PAPISTISCHE INQUISITION

Georg Nigrinus

Digitized by Google

2e Folem 138

Nigrinus

Digitized by Google

Collegij Societatis Jesu Monacensis

Papistische Inquisition vnd gülden Flüs der Römischen Kirchen.

Das ist.

Historia vnd ankunft der Römischen Kirchen/vnd sonderlich vom Antichristischen wesen/ inn

Siben Bücher verfast/nach anweisung der geheymen/vnnd doch außgetruckten zahl inn der Offenbarung Johannis.

Darinn aller Römischen Bischoffen / Ertzbischoffen / Patriarchen/Bäpst/vnnd entlich der Antichristen Leben vnd händel kürtzlich angezogen/ sampt den Decreten vnnd Decretaln so jhn zugemessen. Vnnd wird auß jhren Hystorien offenbar/ wann vnd wie der Antichrist die Römische Kirche habe eingenommen / ja wie er auffkommen / angefangen/zugenommen/gestigen/gehersehet/vnd entlich wider gefellet worden/was sich auch sonsten im Bapsthumb für grosse veränderung zugetragen. Item von allerhand Concilijs / Orden/Ketzereyen/ auch Wunderzeychen vnnd sonderlichen straffen vnnd mercklichen geschichten/auß allerley Hystorien/Heyligen Vättern / vnnd vielen Büchern der Gelehrten/so hernach mit Namen erzehlet / treulich zusammen getragen von Georgio Nigrino.

Zu dienstlichem gefallen allen Clamanten vnd Heuchlern des Bapstumbs / welche das Abgöttische Bapstumb nicht genugsam geloben/vnd das H. Euangelium geschmehen vnd schelten können/vnd sonderlich wider Doctor Georgen Eders Euangelische Inquisition vnd gulden Flüß zugericht / daß sie sich wol darinn bespiegeln/auffhören vnd sich bessern.

Darzu vieler Bäpst eygentliche Contrafacturen oder Anbildnussen/welche vor der zeit Frater Onuphrius Panuinius außgehn lassen / gethan worden.

ANNO M. D. LXXXII.

H. G. V. Werdenstein

Digitized by Google

Summa vnd Innhalt des gantzen Buchs.

WErs Bapsthumbs anfang wissen will/
Erkennen auch sein maß vnd ziel/
Sein auffsteigen/vnd nidergang:
Sein falsche lehr/vnd allen gstanck/
Der von jm kommen inn die Welt/
Wie Bapst dem Gut vnd ehr gestellt/
Vnd erlangt Weltlichen gewalt/
Vnd den geübet manichfalt/
Wider Gott vnd sein Geystlich Recht/
Als des Sathans getreuster Knecht:
Der leß/wie er truncken gemacht
Die Welt/so jhn Gott gleich geacht:
Bettet inn im den Drachen an.
Er findt auch kürtzlich hierin stan/
All Orden vnd Concilia/
Jrn vrsprung/vnd die Decreta/
Auch allerhand geschicht vnd that/
Der Kirchen vnd Regiment schadt.
¶ Darauß eyn jeder vrtheyln kan/
Ob wir dem Bapst vnrecht gethan/
Daß wir jn nen den Antichrist/
Dan er derselb warhafftig ist.
Drumb was die Offenbarung lehrt/
Wird mit der Histori bewerdt/
Es fehlet auch nicht vmb eyn wort/
Stimmet zusammen hie vnd dort.
¶ Liß lieber Leser vnbeschwerdt/
Die Arbeyt dir wol lohnen wirdt/
Du wirst viler ding hie bericht/
Die du sonst köntest glauben nicht/
Wirst feind der Römschen Mörderin/
Vnd fassest vil eyn andern sinn/
Vil lieber wirstu gehn inn todt/
Dann die warheyt lahn leiden not.
Die warheyt muß bezeuget sein/
Vnd soltens thun die harten stein.
Zu fellen des Bapstes Tyranney/
Solt Eder auch bersten entzwey.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Den Wolgebornen Edlen vnd gestrengen Herrn den zweyen löblichen Ständen von Herrn vnd der Ritterschafft / auch den Achtbarn vnd Ehrsamen des vierdten Standts / inn Stätten vnd Märckten des berümbten Ertzhertzogthumbs Oesterreich vnter vnd ob der Ens/so der Augspürgischen Confession verwandt vnd zugethan.

GEnad vnd frid von GOTT dem Vatter / vnnd dem Herrn Jesu Christo vnserm einigē Heylandt/ sampt dem heyligē Geyst sey mit E.G.St.E.V. vnd G. jetzundt vnd allezeit zuuor/ꝛc.

WOlgeborne / Edle / Gestrenge Herren/ großgünstige liebe Junckherrn/ auch Ehrnhaffte vnd Erbare gute freunde inn Christo/ alle die jhr die Euangelische warheit erkandt/angenommen vnd lieb habet/ vnd derwegen ohn schew euch zur Augspurgischē Confession bekennet in den Landen/auch eyn sonderliches mißfallen traget an allem dem/so solchem Liecht vnd dem offenbarten Wort Gottes widerstrebet / zumahl aber an den newlich außgesprengtē schmach vnd ehrnrürigen Büchern D. Georgij Eders/darin er nicht allein vnsere reyne / in Gottes wort gegründte vnd bestätigte Lehr für die ärgeste Ketzerey außschreiet / vnd alle Predicanten zu Ketzern vnd Auffrhürern gern machē wolte/sondern auch alle Oberkeyt der Protestierenden (so genant) welche sich des Euangelij bißher angenommen / wider des Bapsthumbs grewel vnd Tyranney/ vnd demselbigen audientz/raum vnd Herberge gegeben haben/schmelichen antastet/wie auß seiner vermeynten Euangelischer Inquisition/vnd der schendtlichen kottlachen/ so er eyn gulden fluß intitulieret / offenbar/wie inn der kurtzen erinnerung / was von solchen seinen Schrifften zuhalten/ bei dem gegensatz Christlicher vñ Antichristischer Lehr/für eynem jar von mir außgangen/ zusehen.

Welche erinnerung / wiewol sie kurtz / vnnd inn der eyl / als eyne summarische andeutung seiner jrthumb/mehr als eyne widerlegung seiner lesterung gestelt worden/ dannoch E.G.St.E.V.vnd H. nicht mißfallen hat / wie ich durch gelehrter träwhertziger Leut schrifften glaublichen berichtet bin/mit solcher erklärung/es sey solche meine geringe arbeit / bei etlichen der ewern nicht vnfruchtbar gewesen / seind mir auch darauff ferner etliche seiner schrifften zugesandt auß ewerm mittel / als der Malleus Hæreticorum da er doch nicht eyn Lauß oder Niß der vnsern mit erschlagen köndte/ vnd die Matæologia / welches

sein rechten namen hat vñ behelt/ von D. Eders büchern zuuersiehn/ welche nemlich nichts dan eyn vnnützes geschweder vnd loses gewäsch sind/von im zusamen gesudelt vñ geplackt auß allerlei lästerschrifften der Papisten/ wie eyn lausechter alter beltz vñ bettlers mantel/ so alle nit würdig daß man eyn wort drauff antworte/ oder auch eyn wenig zeit darüber verlierē solte/das doch/wan es voñötē/ füglich vñ wol zur andern zeit geschehē köndte. Das kleine büchlein aber/so er warnungs schrift intitulieret hat/ für 2. jaren außgangen an den vierden stand/ der löblichen stätte vñ märckte/ der ehrsamen landschafft Oestereich/ so mir neulich auch zukomen/ muß ich kurtzlich in diser vorrede beantworten. Weil ich mir fürgesatzt/dise meine Papistische Inquisition/seiner Euangelischen zuentgegen gesetzt/E.G. St.E. V vñ E.zuzuschreibē/daß jr sehet was er mit seiner Inquisition bei vns erworben vñ außgericht/wie aber seine Inquisitiō auf eitel lügen vñ Calumnias erbauet ist/so besteht die meine in warhafftigē geschichtē vñ historien/meinstlich auß jren büchern genomen. Jch muß aber hie fürnemlich auß seiner foltern ertretten den herlichē spruch S. Petri act. 5. Daß man Gott in Religions vñ glaubens sachē mehr gehorsamen solle/als den Menschen. Welchē er dermassen auffspañet/außdenet/foltert vñ martelt dz zuerbarmē/die Confessions verwandtē zubeschreiē/nit allein als ketzerische/sondern auch als aufrürische/ welchen schmachtittel alle fromē Propheté vñ Prediger zu allen zeitē/wie auch der Herr Christus vñ seine Aposteln selbst/habē tragen müssen/denē wir jn auch gern nachtragē wollen/dergestalt/daß wirs wol leiden aber nit billichen/vñ dargegen beweisen/daß vnsere lästerer daran liegen. Dann sagt vnser Herr Christus Math. 5. Selig seid jr/wan euch die menschen vm meinet willen schmähen/vñ verfolgen/ vnd reden allerley vbels wider euch so sie dran liegen. Nun wissen wir Gott lob/gewiß vñ fürwar/ daß wan sie vns ketzer vñ aufrürer schelten/ sie offentlich dran liegen/vñ ob sie tausent zeugen jres gepacks wider vns aufbrechten/ (welches D. Eders gröste arbeit vñ beste kunst ist) so gilt vns doch Gottes wort vñ vnser gut gewissē mehr/dan sie alle. Dan wir sind/wie gesagt/dem Herrn sei lob/ vnserer sachen in Christo gewiß/sind vns keiner ketzerei/oder aufrur bewust/wir wissen an wen/ was/ vnd warum wir glauben/wir müssen zwar vnser creutz auf vns nemen/ vñ dem Herrn folgen/vñ derwegen vnrecht leiden/doch sind wir nit schuldig dasselbige zu billichen/mögen wol D. Edern antworten wie der Herr jenem Pfaffenknecht Johan. 18. Welcher eyn suppen vnd roten Rock zuuerdienen dem Herrn eyn backenstreich gab/ habe ich vbel geredt so beweise es daß böß sei/ hab ich aber recht geredt/was schlägstu mich? was schlägstu Eder/der du zum

Schmachtitel der rechten lehrer.

Pfaffen-

Pfaffenknecht inn dein alten tagen worden/ vns mit deiner falschen/ verliebden lesterzungen? wan du doch nur eynen rechten Christen vnter vns also antastetest / were es nit zuuerschweigē/ wie vil weniger sollen wir darzu still schweigen/ weil du vns alle sampt mit vnser Religion vnnd Confession so schmelich angreiffst? Wie Augustinus wider den Vrbicum/ der eyn solcher lästerer/ wie Eder/ an Casulanū schlensset.

Vr bicius ein lästerer beim Augustino.

Dieweil aber sein fürnemmen vnd Intent/ daß er die/ so sich zum Euangelio Christi begeben/ vom Bapstum vñ seinen satzungen abgewand/ wider zum abfall bringen/ jr machen vñ gleich bezaubern möchte/ mit seiner Redkunst / hat er/ daß man die bossen nicht soll mercken/ sein Büchlein am ersten blat geschmuckt mit den Worten Pauli zum Galater. Welche eben schnurstracks wider jhn/ wie die gantze Epistel vnd alle Schrifften Sanct Pauli. Diß ist eyn recht zäuberisch stuck vnd Teuffels griff/ die einfeltigen zubetriegen/ denen solche rencke vnbekand. Dan wie man sonst mit guten worten die Leute teuschet/ vnd die zäuberey auch darmit schmucket / ja vnter GOTTes namen alles vbel verkauffen thut/ inn der Welt/ so muß auch Paulus dieses heuchlers Büchlein schmucken/ als wann er der Mann were / so die jrrende wider wolt zu recht führen / da er doch eyn solcher ist / welcher Euch vom rechten Wege gern wider abführen / vnnd mit seinen geschwulstigen Worten betriegen vnnd verrucken wolte / daß jr euch vom Paulinischen/ das ist Christi/ Euangelio/ wider zum Römischē Judentum oder Babylon begeben sollet / dauon jr durch GOTTes genade kaum errettet worden. Dann wie Paulus die Galater recht gelehret vnd bekehret hatte/ vñ gar abgefürt von Jüdischen wahnen vnd jrthumen das ist von der werck lehre/ darin sie die gerechtigkeyt suchten/ vnd dadurch vermeinten Selig zuwerden / vnd hatte sie also auß Jüdischen werckheiligen vnd heuchlern zu rechten Christen gemacht. Er hatte sie gründlich vberweiset / daß sie durch des gesetzes werck nit kondten gerecht vnd selig werden / weils jn vnmüglich zuerfüllen/ vnd dargegen gelehret/ daß alleyn CHRJstus der Welt Heyland vnnd Seligmacher/ welcher darumb inn dise welt kommen / daß er sich dem gesatz vñ seinem fluch vnterwerffe/ daß wir durch sein gehorsam GOTT versönet / in jm den segen ererbten/ dan er alleyn hat den zorn Gottes gestillet/ seine gerechtigkeit erfüllet/ vnser schuld bezahlet/ vñ dadurch sünd/ tod/ vñ Teuffel vberwunden/ vñ hat demnach sein gehorsam/ verdinst/ vnschuld vñ gerechtigkeyt geschencket / durchs wort vnd die H. Sacramenta/ allē so an jn glauben/ vnd durch den glauben den H. Geist empfangen/ Gottes Kinder vñ Erben werden auß genaden. Durch diſe

Was D. Eder für eyn gesell.

erkantnuß Christi vnd seiner Gerechtigkeyt/die er vns armen verlorne sündern zurechnet vnd schencket auß genaden/hatte Paulus die Galater neugebom/sie Christo zubracht/vnnd zu mitgliedern seines Reichs gemacht/daß sie nun Bürger warn mit den Heyligen / vnd GOttes haußgenossen / erbauet auf den grund der Propheten vñ Aposteln da Jesus Christus der eckstein ist/ diß ist der zweck vñ sum̃ der Paulinischē lehr/dadurch er die Galater bekert hatte. Jnn dem wie nun Paulus hinweg gezogen/kamen die falschen Aposteln vñ werckleh̄rer auß Judæa/gaben für / Paulus hette sie nit den rechtē grund vñ volkom̃en gelehret/daß man allein durch den glauben an Christum müsse gerecht werden/es gehören auch des gesatzes werck darzu/dadurch müsse man für Gott gerecht werden/diß war die sum̃ jrer falschen lehr/ welche sie mit worten schön schmucktē/nit allein auß Mosis gesatz/ sondern auch mit dem Apostolischen namen/als wan sie von Petro vnd den andern Aposteln/darzu den vornem̃sten/wern ordinirt vñ außgesand/so weit vber Paulū den zukom̃ling/der vorhin ein wolff vñ verfolger der Christen gewesen war. Dan jr vornem̃ster list vñ kunst war Paulū vernichtē/jn verhast zumachē bei den Gala: damit sie desto eh sein lehr verdechtig vñ die betrauet leut dauō abwēdig mächten. Als diß Paulo kund gethan/hat es verursacht dise seine Episteln an die Galat: zuschreibē/ darin er sein vorige genadlehr widerholt vñ gründlich bestettiget: der falschē Aposteln werckleh̄r auch gewaltig widerlegt vñ eintreibet/ wie eyn jder rechter Christ/der sie liset vñ hōret wol verniñet. Dieweil dan die Galt: eyn nerrische beut gethan hattē (wie Glaucus vñ Diomedes sagt das sprüchwort) vñ jnē jre goldguldē mit rechenpfeñigē hattē abwechseln lassen/ das ist / hattē die lugē für die warheit angenom̃en/darum̃ spricht der Apostel zu jn. O jr vnverstendigen Galat: wer hat euch bezaubert/daß jr der warheit nit gehorsam seit/ die warheit war die gnadelehr vñ Predige/von Christi des Herrn verdienst/todt/leiden vñ sterben ꝛc. Die lugen war die werckleh̄r/von des gesatzes müglichkeyt vnd kraft/ vom verdienst der Menschen werck dadurch man die Seligkeyt erwerben müsse. Was ist nun Närrischer dann von der gnade auf den verdienst/ vom Glauben auff die werck fallen/vñ das Leben suchen da es nit zu finden? Vnd damit Paulus jren vnverstand deutlicher erkläre/sagt er ferner : Seit jhr so gar Närrisch/ daß jhr im Geyst angefangen habt / jetzt im Fleysche vollenden wollet? Dann so ferrn Geyst vnd Fleysch von eynander sind/so ferrn sind auch von eynander zuscheyden Euangelium vnd gesatz / genade vnd verdienst/glaube vñ werck/dan das gesetzes werck können äusserlich auch von heuchlern vñ Fleyschlichen Menschen vollnbracht werden/ so den Geyst Christi nit haben. Aber dem Euangelio vnd an Christum recht glauben/ inn der

Lehr der falschen Aposteln.

Epistel Pauli an die Galater.

Digitized by Google

genade Christi stehen/ leben vnd sterben/ vermag keiner on den Heyligen Geyst/ wie inn den Epistelen zun Galatern vnnd an die Römer nach der lenge zusehen. Dieweil dann Christus nicht konnen war ein Gesetzgeber/ oder Verdienstlehrer zu sein/ sondern der genade vnd des Geystes/ wie Johañes am 1. stehet. Das Gesetz ist durch Mosen gegeben/ die genade vnnd warheit ist durch Jhesum Christum worden/ spricht er darbey. Mich wundert daß jhr euch so bald abwenden lasset von dem/ der euch beruffen hat zur genade Christi/ auff ein ander Euangelium/ so doch kein anders ist. Vnterscheid Mosis vnd Christi.

Was ist närrischer/ den glantz/ Zin oder Conterfey für Silber annemen/ oder Kupffer vnd Messing für Gold/ oder sonst etwas kostliches für etwas geringes geben/ Als wann eyner seine freyheit für die Knechtschafft/ sein reichthum̄ für armuth/ seine gesundtheit für kranckheit gebe/ ꝛc. Eben also ist es ein sehr närrisch ding/ von der genaden lehr auff die werck lehr sich führen lassen/ vnnd das leben im verdienst der werck suchen wöll/ das vns Christus schon erworben vnd auß genaden durch den glauben im Geyst geschencket hat? Welches Kind ist so närrisch/ daß es widerstehe mit werckē sein Vätterlich Erbe zuuerdienen/ das jhm schon von ältern erworben vnd hinderlassen?

Das Euangelium ist die genade Lehr Christi/ ein fröliche Botschafft von seiner Menschwerdung/ leben/ leiden/ sterben/ verdienst/ Aufferstehung vnd Himmelfart/ dadurch er vns ein ewige Erlösung erworben hat/ die wir durch den glauben auß dem wort vnnd Sacramenten/ damit ers vns anbeut vnd außtheilet/ empfangen. Welche nun des gesetzes werck vnd der Menschen verdienst mit einflicken/ vnd also Mosis vnd Christi ampt/ Gesetz vnd Euangelium vngeschicklich durch einander breuen/ wie jhene falsche Aposteln thaten/ die seind verkeret/ vnd werden billich verflucht/ wann sie schon nicht allein den Apostolischen/ sondern auch den Euangelischen namen führten/ vnd als das gröste ansehen auff Erden hetten. Dann wie genade nit genade ist/ wann verdienst mit eingemenget wirdt/ so ist das Euangelium nicht lauter Euangelium wann das verdienst der menschen werck mit eingeflicket wirdt. Dieweil dann die Haupt vnd grundtlehr im Bapsthumb/ vom verdienst der werck/ gerechtigkeit vnnd seligkeit/ gantz einerley ist mit der falschē Aposteln lehr/ so die Galater verführtē/ vnter dem falschen schein der Lehr des Gesetzes vñ der Aposteln tradition, da rauß sie einen Kuchen machtē/ vñ also die süsse genadē Lehr des Euangelij mit jrem sawrteige des verdienstes fälschtē. Darumb so ist diser spruch S. Pauli/ wie ein gewaltiger donnerkeil/ irē wahn vñ verfelschter lehr gentzlich zuwider/ vñ hette vns D. Eder kein besser Euangelisch wort.

Goliaths

schwerdt / im den grind mit abzuhawen mitbringen könne / im anfang
NB. dises seines büchleins / dañ die angezogene wort S. Pauli / mit welche
D. Eder ver dampt sich selber. wir schliessen / wann schon ein Doctor / Bischoff oder Bapst (die nach nirgend so vil als ein Apostel oder Engel seind) vns anders predigen dz Euangeliũ von Christo / dañ es Paulus / der Herr selber / vñ die andern Aposteln geprediget haben / der sey im bann / oder verfluchet ewiglich. Nũ schließ ich darauß in der Hypothesi ebẽ so gewiß / dan ist es in genere vnnd Vniuersaliter war / wie Eder gestehet / so muß ers in specie auch gestehn / wie sawr es im in die Nase kreucht / vñ laut der schluß also.

Doctor Eder zu Wien prediget das Euangelium nit rein vnd lauter wie die Aposteln / võ der genade / dẽ verdienst / gehorsam / vñ der gerechtigkeit Christi allein / sondern menget darunder des gesatzes werck / ja der menschẽ werck vnd verdienst / will die Leut vom Geyst wider ins fleisch / võ der freyheit / darzu vns Christus beruffen / zur Knechtschafft führen / vnd lehret kein andere vnd bessere gerechtigkeit dan die falschẽ Aposteln bei den Galatern thaten / darumb ist er laut seines eigenẽ bekantnuß / im ban vnd eyn verfluchter mensch. Wie er aber falsch lehre vom gesetz vñ dem Euangelio / vom freyen willen vñ der gerechtigkeit des menschens für Gott / ꝛc. ist angezogen in meiner Antitheſi, auß seiner Euangelischen Inquisition / vnd dem gulden fluß / das magstu be
D. Eders vnuerstand im Euange lio. sehen pagin. 9. 174. 177. 179. 180. vñ an andern orten mehr / dan es ist gewiß vnd offenbar / daß er den vnterscheid des gesetzes vnd des Euangelij gar nit versteht / vnd daß er die gerechtigkeit des glaubens im newẽ Testament offenbart / weniger erkent / dann die falschen Aposteln vnd Judische Heyligen / da Paulus mitzuthun hatte / sie verstunden / oder ein Kindt von 7. jaren / noch will er alle Welt lehren vnd reformiren. O des elenden Doctors / warumb bleibt er nit daheim / oder lehrnete erst / nach Syrachs rhat / eh er vnterstünd andere zulehren / ja alle Lehrer zu vberklügeln / ist dz nit vermessenheit? ist der Man nit bezaubert vñ verstockt / hat michs wunder. Darum̃ ist er auß den worten Pauli / nach dem bekantnuß seines eigen mundes verflucht / das vnd kein anderß. Nun kom̃e ich zur widerlegung seiner warnung / wie er sie nent.

Erstlich will er Euch bereden / daß im Religion stand in Oestereich allezeit wolgestanden habe / nit allein für 20. 30. 300. sondern auch für eilffhundert jaren / als wan nie kein zwispalt vñ jrrung darin gewesen / oder veränderung fürgefallen / vnd sey auch darum̃ der segen Gottes
Grewliche klage D. Eders. reichlich allezeit in dẽ Landẽ gewesen / als wan kein teurung / krieg / Pestilentz das gelobte Land angefochten habe / biß auff kurtze verlauffene jar / in welchen der Religion streit sich erhaben / dan es sey nun kein eyfer mehr zur altẽ Religion / sondern ein newer Gottesdienst angericht worden /

worden/so Gott vnd seinem wort zuwider/dadurch die vnterthanē vn ter sich selbst zuspalten auch ein mißuertrawen gegen der Oberkeit geschöpfft haben/als ob sie jnen den weg zur Seligkeit wolten neme̅n/ꝛc. vnd habe nū Gott von der zeit an/sie mit tewrung/krieg vñ Pestilentz gestrafft/den Erbfeind erregt/vñ jn vber derkhalß gefürt/nur darum̄ daß sie die alte andacht verlassen vnd dem Euangelio zuuilgeglaubt haben/ꝛc.

Wann ich solche grausame anklag der hochgelehrten vñ Weltweisen Papistē/wie sonderlich D. Eder einer sein wil/lese oder höre/denck ich jm̄er zuruck/an die klag der Juden vnd Heydē/die sie eben mit gleichen worten wider die Christē vnd jre Lehr außgossen/als wañ sie dise/jenen auß dem maul genom̄en hettē/daran man mercket daß sie einen Geyst haben/darauß sie reden/wie auch die so jn geantwort. Dañ diß seind eben des Celsi wort/darwider Origenes geschriben/vnd des Porphyrij schmach vñ lesterung/welchem Eusebius Pamphili geantwort/oder des Sophistē Libanij gespot/vō Socrate widerlegt/oder des Juliani schandschrifftē darin er die gantze Christliche Religion verlacht/oder des Edlen/gewaltigen/beredten Römers Symachi Rhat/welchem Ambrosius widersprochen. Aber daruon werdē im buch hernach Exempla gesetzt werden. Dañ es ist nit ein new klagengeschrey/darin das Euangeliū so vbel angezogē vnd beschrit wirt als ein vrsach alles vnglücks/vñ eben diß der Papisten geschrey von Heiden entlenet/hat disem buch vrsach geben/wie hernach auß Augustino vnd Aurelio erwisen wirt. Gieng es aber vorzeiten nit auch also den rechten Propheten? Wie thet Ahab dem Elie 1. Reg. 18. da er zu jm sprach/bist du/der Jsrael verwirret? welcher jm getrost antwort gab/ich verwirre Jsrael nicht/sondern du vnd deins Vatters Hauß/damit daß jhr des Herrn gebot verlassen habet/vnd wandelt Baalim nach/ꝛc. Kan man nicht auch also recht vñ wol auff dise klag D. Eders antworten? Nicht wir/so dem Euangelio glauben vnd folgen verursachen solche straffe/sondern jr/die jrs verfolget/vnd nicht leiden wollet/vnd dargegen mit gewalt ewer Abgötterey vnd mißbreuch schützet/wie auch der gantze vndanckbare hauff/welchen der bauch jhr Gott/so beim H. Euangelio nichts leiden vñ auffsetzen wöllen/machen daß so vil vnd mancherley straffen vber die vndanckbare Welt kom̄en. Dañ Gott zörnet gewiß nicht mit denen so sein Euangelium hören/lieben/vnnd glauben/weil er seinen Aposteln befohlen Mar. 16. gehet hin inn alle Welt vnd predigt das Euangelium aller Creaturn/wer da glaubet vnnd getaufft wirt/der wirt selig werden/wer nit glaubt/der wirt verdampt werden. So er die Selig macht/welche sein Euangelium hören

Euangelia allezeit von Gottlosen gescholten worden.

Wer die straffen inn der Welt verursacht.

vnd

vñ glauben/warum̃ solt̃ dan vmb jrent willen die mancherlei straffe kom̃en? Nein die vndanckbarn/so es nicht wollen hören/glauben oder annemmen/verursachen solche straffe/daher sagt er Matth:24. daß eh der welt ende komme / müsse das Euangelium vom Reich in der gantzen welt geprediget werden zu eynem zeugnuß vber alle Völcker vnd sagt auch Paulus 2. Thess.1. Wann der HERR Jesus kommen werde in der letzten zukunfft sampt den Engeln seiner krafft/so werde er kommen mit feuerflam̃en Rach zugeben vber die so Gott nit erkennen/vñ vber die so nit gehorsam sind dem Euangelio vnsers Herrn Jesu Christi.ꝛc. Vnd im Capitel darnach/sagt er deutlich / daß Gott dem Röm: Antichrist vñ seinem Lugengeyst verhengt habe/seine falsche lehr auch mit lugenhafftigen vñ doch krefftigen zeychen vnd wunderwercken zu bestettigẽ/die vndanckbare welt zu straffen/vñ sagt klerlich/dafür daß sie die liebe zur warheit nit habẽ angenom̃en/daß sie selig würden/ darum̃ wird jn Gott kreftige Jrthum̃ senden/daß sie glauben der lugen/ auff daß gericht werden/alle die der warheyt nicht glauben / sondern haben lust an der vngerechtigkeyt. Noch deutlicher sihet man wer die straffen verursache Johan: Apocalyp:18. Da er alle Christglaubige sich heist absündern vom Bapstumb/dem Geystlichen Babylon/setzt er die vrsache/daß jr nicht empfahet etwas von jren plagen/dann jhre sünde reichen biß inn den Himmel/vnd Gott denckt an jren freuel. Disen Spruch wird das buch hernach / mit jrem leben vnd den strafe so erfolget würcklich außlegen.

Das Euangelium neu schelten ist nicht neu.

Müssen vns derhalben nicht dran ärgern / daß die Papisten das Euangelium neu/ketzerisch vñ auffrüirisch schelten/vñ jm alles vnglück zumessen/ es ist heuer nicht neu/ vnnd von Edern aller erst erdacht/ist auch keyn wunder nicht. Dan die falsche Kirche hat diß von anfang/ je vnd allwege der rechten gethan/ wie nach den Propheten / Christi vnnd der Aposteln Exempla außweisen / dann also schloß der gantze Rath zu Jerusalem wider Christum Johan:11. Was thun wir? lassen wir jn also/so werden sie all an jn glauben / so kommen dann die Römer vnd nemmen vns Land vnd Leut. Jch mein aber die Römer blieben aussen/da Christus hingericht/vnd seine Aposteln mit dem Euangelio veriagt warn? So wird auch der Türck auß dem Land behalten wann das Euangelium gar gedempfft vñ außgerott worden/daß die Papisten alleyn den platz wider haben inn Oestereich. O ja wie dort inn Judea. Wolan es ist vnser trost/weil wir wissen daß Christus eyn zeychen ist dem widersprochen wird/vnd eyn steyn des ärgernuß. Luc: 2. zumal bey den gewaltigsten vnd gelehrtesten der welt/ deren am wenigsten an jn glaubten/da er leiblich zugegen/ vñ die trefflichsten wun

derwerck

derwerck thet/Johan.7. Sondern das Volck das vom Gesetz nichts weißt ist verflucht / sagten die Hochgelehrten zu Jerusalem/eben wie die jetzige Römische Synagog. Ist das dem Haußherrn selber widerfahren/so werden wirs auch nicht besser haben / wie er vns zuuor gesagt hat/vnd hernach an seinen Aposteln auch erfüllet ist.

Besihe nur das lebē Pauli/der solte einē wol ein liedlein dauon singē/wie es jm gangē in trübsaln/in nöten/in ängsten/in schlegen/in gefängnussen/in auffrhurn/rc. Wie er vñ die andern Aposteln gescholtē als verfürer/so doch warhafftig/rc.2. Corint.6. Exempel seind genug in der Apostelngeschicht. Cap.13.14.16. vnd am 17. Da die Juden vñ etliche böse Bubē zu Thessalonich ein auffrhur erweckten/gabē sie darnach den Aposteln die schuldt/vñ sagten zum Oberstē der Statt/ Dise die den gantzen Weltkreiß eregē/seind auch herkomēn/die beherberget Jason. Vñ dise alle handeln wider des Keysers gebot/sagen ein anderer sey König/nemlich Jesus. Sie bewegten aber das Volck vnd die Obersten der Statt/rc. So gieng es auch zu Berrohen. Aber die gelehrten Athenienser schalten jn einen Lotterbuben/sagten/er verkündige neive Götter/weil er das Euangeliū von Christo predigt/andere hattens jhren spot/ was er von der Aufferstehung der Todtē predigte. Gieng es jm nit auch also zu Corintho: cap.18. vnd zu Epheso. cap.19. vnd zu Jerusalē. cap.21. Da ein auffrhur/vnd er im Tempel gefangen ward/vnd sie jhn tödten wolten? Item/ cap.23. da ein auffrhur vnd trennung vnter den gelehrten vnnd dem Volck ward / vber seiner entschuldigung/vñ etlich zusamen schwuren jn zu tödtē? Summa wo Paulus hinkam vnd predigte/war lermen in allen gassen/doch nit von jm/ sondern von seinē Widersachern eregt/wie es Lucas beschreibet/dannoch massen sie es alle jm zu. Sagtē in jrer klage für dem Landpfleger/ cap.24. Wir haben disen Mañ fundē schädlich/vñ der Auffrhur erreget allen Juden auff dem gantzen Erdboden/ vñ eine fürnembstē der Secten der Nazarener / der auch versucht hat den Tempel zuentweihen / vnnd cap.28. Sagten die Juden zu Rom wider jhn/von dieser Secten ist vns kundt/ daß jhr wirdt an allen orten widersprochen/rc. Hat es nun Paulo dem ausserwölten rüstzeug also ergangen / im anfang der blüenden Kirchen/ was solten wir vns viel verwundern das jetzundt geschicht in der letztē bösen Welt/im Reich des Antichristis/da es alles auff die hesse kommen/vnd an allen orten trüb mitgehet.

Höstu von wem Eder seine anklag entnomen? NB.

NB. Euangelūl Secterisch gescholten.

Dieweil aber D. Eder thut/als wisse er nit wie es vorzeitē in Oesterreich gestandē/vñ andern Landē vmbher/ zumal in Religions sachē/ eh d Antichrist sich da auch einsatzte/ob sie auch anfechtung vñ widerstand gehat oder nit/hats auch vileicht nit gelesen(dañ er sein beste zeit

zubracht

zubracht hat in der jugent vber den Canonistē/Sum̃isten vñ Juristē/ vñ dieletzte jar seither er zū Pfaffen wordē/vber Staphyli, Cochlei, Lindani, Renati, Alani, Latomi, Sanderi vñ andere Papistē Schmachbüchern gelegen vñ seine schöne bücher darauß gesogē vnd zusamē gezogen) muß ich jn erinnern der altē zeit/vñ fragen ob er nit die vrsach gelesen/warumb die Rügē ein alt Schwäbisch volck für 11. hundert jarē Oestereich habē eingenom̃en/vñ Wien so dazumal ein Römische Reich statt habē zinßbar gemacht: war da vnser Lehr ein vrsach solcher veränderung? Aber er lese Eugyppiū S. Seuerini Schuler vñ gesell/der wirdts jm sagen.

Eugyppius Abbas zur zeyt Attile.

Was war die vrsach daß zu der zeit die alte Römische Reichstatt Asture im Land vnter dem Jn/ von Teutschen verheret vnd geplündert ward? thet es vnser Euangelium?

Was verursachte die Ostergottē/ daß sie das Land Noricum/ jetzt Kernten vberfielen vñ plündertē fast vmb dieselbige zeit/wie es jhn Severinus ein Prediger zuuor geweissaget.

Wo mit versündigte sich Juuauia (jetzt Saltzburg) daß es die Teutschen vberfielē/verbrandten vñ plündertē/da der Bischoff Maximus samt vilē Geistlichen erhengt vñ vmbracht ward/ anno Christi 476. das ist nit vil für 11. hundert jaren/ war da Luthers Lehr schon auff der ban? oder warn sie nit gut Römisch? Warumb ward dañ Passaw im jar hernach verhehret/ warn auch Euangelische Prediger von den vnsern darkom̃en? Jtē da alles was Römisch war in Wien vñ derselbigē grentze/in Welschland zichē mustē/ auß forcht für den vngleubigē Teutschen/vnd da die Longobarder kamen Oestereich vñ das Marckfeldt einnamen für 11. hundert jarē (weil Eder dieselbige zahl gesetzt hat)

Womit verursachten die Römer daß sie in 77. jaren fünffmahl von den Teutschen vberzogen vnd geplündert worden fast eben zu der zeit/thet es vnser Euangeliū? Aber was repetiere ich viel solche Exempel/darauff dz gantze buch hernach gericht ist/vnd beweiset durchauß/ daß vnsere Lästerer vnnd Schender/die Papisten/ vns vnrecht thun vnd daran liegen / wann sie alles vnglück vnser Lehr zuschreiben / als wann zuuor bei jhnen nie keins gewesen?

Weil er aber sonderlich meldet daß des Türcken gewalt so weit vnd breit vmb sich gerissen/vnd groß worden sey/daß jhr jn nun täglich am Hofzaun habet/vnd Oestereich fast zu einer Grentz worden gegē dem Türcken/das kom̃e daher/weil den vnruhigen Predicantē/ des falschgenanten Euangelij zu vil raum geben. So bitte ich doch vmb Gottes willen / bedencket die Historien vom Türcken etwas besser dann diser lugen Doctor / wie sie etwann im Buch hernach hin vnnd wider kurtz angezogen / so werdet jhr erkennen wer vrsach geben

NB.

habe

habe zu seiner gewalt/nemlich nit vnser Euangeliũ/sondern der geist liche greuel im Bapstum̃/so inwendig 4. Hundert jaren vber die mas sen zugenom̃en/daß Gott den selbigē zustraffen/den Türckē erweckē vñ vber jn hat sendē müssen/ wie die Chaldeer für zeitē wider Jerusalem. Türcken krieg verursacht.

Lieber leset nur was geschriben ist von dem H. krieg/(wie sie jn nan ten)der fast in die 300. jar gewehret hat/darin die Bäpst vñ jre Münch darzu außgesand/die Keyser vñ alles volck in Europa auffwigelten wi der die Saracener vñ alle vnglaubige/so jtzt all Türckē genant/durch jre ablaß predig/dadurch sie viel hundert tausent in harnisch/vnd vm̃ die hälse brachten. Das warn recht die vnruhigen Predicanten des falsch genanten Euangelij/wie Eder die vnsern mit vnwarheit schilt/ dan sie nur eitel krieg/vñ auffrur in aller welt erregten mit jren Predi gen/wie im buch hernach etwas wird gedacht werden. O wie manchē teuren Man/an Keysern/ Königen/ Fürsten vnd Herrn vnd vnzehli chen dapffern Reutern/daß ich des gemeynen volcks geschweige/habē die Bäpst vm̃ den halß bracht/mit jhrem hetzen vnd auffwiegeln/den vnglaubigē ins land zufallen vñ das gelobte land wider einzunem̃en/ von diesen kriegen lese man Tyrium/vnd Vrspergensem der im ersten zug Anno 1096. selber mitgewesen ist. Item Ottonem Frisingensem so im zug Anno 1147. mitgewesen.

Man findet dauon auch hernach etwas inn geschichten Vrbani 2. Gregorij 8. Alexandri 3. Clementis 3. Innocentij 3. Honorij 3. Grego rij 9. vnd anderer mehr ꝛc. da sichs mit der warheyt befindet / welches die vnruhigen falsche Prediger gewesen so den Türcken gereitzt vnd zu grossen Kriegen haben vrsach geben.

Lieber wer hat vrsach darzu geben / daß Jerusalem vom Türcken wider genommen ward. Anno 1187.

Wer weiß nit auß den historien daß das jetzige Türckische geschlecht so das regiment bei jn hat/aufkom̃en ist von dem Otthomanno/im jar 1300. in welchē Bapst Bonifacius 8. jr erstes Jubeljar erdacht vñ hielt/ vñ groß ablaß außtheilete / vnd wie von der zeit an/je mehr die Papi sten jubeliert haben / vñ je höher jr abgötterey vñ Tyrannei gestigen/ die Türcken jm̃er mechtiger wordē sind wider die gantze Christenheit. Es gaben wol die Bäpst für / sie wolten sie mit jhrem ban vnd Ablaß gar verschlingen/ vnd durch das Schwerd der Teutschen gar auffres sen/was sie aber gewonnen/gibt die erfarung. Dan sie haben je mehr nicht außgericht/ dann daß sie mit solchen Krigen vrsach geben haben den Türcken sich zustercken / vnd hernach wider inn Europam zu fal len/wie dise zuuor inn Asiam. Jetziger Türcken ankunfft.

Wer sihet vnd fühlet dan nicht die grobe/ greifliche Landlugen D.

Eders/welcher hie fürgibt/vnsers Euangelij halben sei des Türcken gewalt groß wordē/vñ vns so nahe komēn / als wan man zuuor nie von jm gewüst oder gehört hette. Diß hat er von seinē bruder Nasen/dem schönē weihbischoff gelehnt/welcher auch so grob vngeschwungē dauō leuget/in seinem 1. Schnudelbuch in der 8. Lugend/da er gantz vnuerschampt spricht/der Luther habe dem Türckē vrsach gebē/vñ gleich darzu geholffen/daß er Boßnam/ Dalmatiam/ Croatiam/ Bulgariā/ die Walachey/vñ Vngern habe eingenomē. Hilf ewiger Gott/daß kein scham oder forcht mehr bei den Leuten ist/was haben sie doch für stirn/ daß sie nicht rot werden/wan sie schon in der lugen erdapt / vnd vberweiset werden? Oder meinen die verblendten Leut/daß jederman so stock star blind sei wie sie? Oder so vnerfahren vnd vnwissend inn Historien vnd geschichten vorziger zeit?

Nota Bene. Welches die Lugenprediger.

Da Amurates der 3. Türckisch Keyser nach Ottomanno herauß in Europam fiel Anno 1363. vnnd Adrianopel sampt den vmbliegenden Landschaften einnam/ wo war da der Luther? was thaten darzu vnsere Predicanten? hat das vnser Euangelium verursacht?

Da Baiazetes der 4. schier gantz Griechenland seinem reich vnterwarff/wem war die schuld / wer gab vrsach darzu? nam nit derselbige auch Bulgariam ein Anno 1396. zun zeiten Königs Sigismundi/eh er Keyser ward/welcher inn die 20000. Man verlor/vnd mit not inn der Schlacht dauon kam/wie solte da Luther zugeholffen haben/der noch lang nicht geborn ward?

Als Anno 1409. Keyser Sigmund abermal geschlagen ward vnter Griechisch Weissenburg / bei der statt Galambetz/ vom Türckischen Keyser Mahometh. 1. Welcher auch der Walachen macht geschwecht vnd vntertruckt hat/wer gab da vrsach darzu?

Schlacht für Varna.

Als anno 1444. vber die 30. tausent in der Christen Heer (die all mit dem Creutz bezeichnet/vñ von ablaßpredigern aufgewickelt warn) vō Türckischē Keiser Amurate erlegt worden samt dem König Ladißlao/ auch vilen Fürsten vnd Prelaten/an S. Martins Abend/hat das des Luthers lehr verursacht / welcher noch in 74. jaren nit anfing zu predigen? Nein liß die Historicos/die sagen von eynem verähterischen vnd meineidigen Cardinal Juliano/vom Bapst Eugenio gesand/welcher den fromen jungen König beredte/er were nit schuldig dem feind glauben zuhalten/ mit dem er doch frieden gemacht hatte/vnnd führte also die Armen vnschuldigen Leut in das bludbad/da auch vil Bischoff mit blieben/weil sie wider des Herrn Christi / vnd der Aposteln lehr vnnd Exempel/auch weltliche Herrn vnd krieger sein wolten.

Nota Bene.

Wan ist dan Bosna mit Luthers hülffe eingenomen/wie D. Eders

gesell

gesell/der Findenlug schreibet? Ist nit Anno 1415. der Hertzog von Bosna von Sigismundo zum Türcken gefallen? vnd ob schon die Vngern Bosnam wider eingenomen/ ist es doch wider in der Türcken gewalt kommen/Anno 1463.

Wer weiß nit daß Anno 1453. Constantinopel/die hauptstatt des Keyserthums gegen Orient vom Türcken Mahometh 2. den 29. May eingenomen ist/ welcher den Christen vnzehlichen schaden gethan hat in Morgenländern. Naucl. vñ andere schreiben/ daß er 12. Königreich vñ Fürstenthum habe eingenomen/darzu 200. schöner stätte vñ Insel/ darunder er auch zehlet die Walachei/Bosnam vnd Trapezunt. Diser hat auch Peloponesum vñ Pontū befrittē/wie kondte im dazu Luther oder seine lehr/oder vnsere Euangelische Prediger behülflich seine

Anno 1514. war eyn grosse auffrur in Vngern/ da ja auch nit der Luther/sondern der Cardinal von Gran vrsach zugebē hat/welcher dem volck das creutz predigte auß befehl Bapst Leonis/sie zum krieg auffzuwigeln wider die Türckē/dadurch man den feind gleich gereitzt vnd gedrungē hat zur gegenwehr. Dan von der zeit an haben sie Vngern eingenomen vñ der Christenheit grossen abbruch gethan/wie die folgende exempel außweisen. Dann Anno 21. nam der Solyman Belgrad der Christen festung ein/im Jar darnach gewan er Rodiß.

Anno 26. schlug er König Ludwig vnd nam Ofen ein/Anno 29. zog er für Wien vnd belägerte sie ꝛc. Nun sagt mir doch was Luther dazu geholffen oder gethan/oder was kan vnser Euangelium darzu?

Ist er doch wider vnser lehr nie außgezogē/würde sonst der Papisten verschonet haben. Er ist wol eyn Erbfeind gemeyner Christenheit/ vñ weiß kein vnterscheid zwischē vns vñ den Papisten/ doch ist er mehr wider sie/dan vns/weil sie jn gereitzt vñ beleidiget habē in den vorigē kriegen/vñ weils jn auch vñ ehr/gut/Land vñ leut/ vñ nit vñ den glaubē zuthun so wol als dem Türcken/wie er spüret vnd erfaren/vnd sich dessen auch offentlich beklaget hat in schrifften/dauon exempel im buch.

Wer hat dan den Türckenkrieg Anno 41. verursacht für Ofen vnd Pest? war es nit eyn Münch/wie menniglich weiß/ so sich des Vaiuodis annam/welcher Luther vnd seiner lehr ja so feind war/als D. Eder gesein magk

Ey wo vñ wan hat dan der Luther dem Türcken geholffen jr lugenmäuler? wie hat vnser Euangeliū des Türckē gewalt gesteyckt? vieleicht ist es da geschehē/als der Bapst vñ der König auß Franckreich vnsere feinde/jm gelt verhisen vñ schickte daß er wider den Keiser vñ das reich außzüg/wie jn der Keiser in schrifte offentlich fürwirft/oder da hernach der Keiser einē anstand mit jm machte/vñ Tribut zusagte/biß er die Lu

Wer den Türcken verhetzt vñ gelockt.

therischen mit krieg gedempfft/nach der Geistlichen beger/so offentlich predigten vnnd schriben der Keyser werde keyn glück haben wider den Türcken/wan er nicht die Lutherischen außgerott hette.

Nun wolan es ist heller dan der mittag/wan die Soñ am höchsten stehet/daß nit der Luther vñ andere Predicanten/oder vnsers glaubens genossen/den Türcken gereitzt vñ verursacht haben mit krieg/sondern die Papisten. On daß bißweilē die Fürsten Augspurgischer Confessiō/als gehorsame glieder des Reichs/mit zu Feld gezogen sind/wie billich.

Lieber wer weiß nit/daß der Türck wider das Keisertum̃/vñ nit wider das Euangeliū streitet? Er krieget nit schlecht von des glaubens wegē/sondern vm̃ die hocheit/herschaft vñ gewalt diser welt. Nichts desto weniger ist er vnser erbfeind/Gottes rute vñ staubbesen vber vns alle. Vñ kan wol gesagt vñ zuglassen werdē/daß nit allein der Türck gewaltiger worden in Europa des Euangelij halben/sondern daß auch allerley straffen/Teurung/Pestilentz/so wol als krieg/so im schwanck gehn/derhalben hauffenweiß itzt komen/vm̃ der welt vndanckbarkeit willē/weil Got sein liecht so hell vñ klar leuchten lest in diser welt finsternuß/die Menschen aber doch die Finsternuß mehr lieben dan das liecht/vñ sind also seinem Geyst vngehorsam/vnd wöllen sich denselbigen nicht mehr straffen lassen/wie zur zeit Noe/vnnd sind also jhrem GOtt vndanckbar. So kommen die straffen mit vnd neben dem Euangelio/wie allezeit geschehen/wan Gott sein wort gesand hat inn die welt/vñ sie es nicht angenommen/sondern veracht vnd verfolget hat/dan hat er sie straffen müssen/wie die zeit der Patriarchen/Propheten vnd der Aposteln außweisen.

Daß nun die gottlosen die klage vm̃wenden/die schuld von sich auf die rechtglaubigen zuwenden/ist der alte brauch/vñ das alte liedlein/wie man sagt/daß die welt anders nie gesungen/wie auß dem exempel Ahabs vnd Eliæ drobē gesagt/auß dem 1. Reg: ca. 1. vñ 2. Reg. 6. da der gottlose Ahab auch sagte/als Samaria beldgert vnnd die weiber für hunger jre kinder gessen hatten. Sihe solch vbel komet vom Herrn was soll ich mehr vom Herrn gewartē? Item Jerem: am 44. da sie auch sagten/daß zuuor bey der Abgötterey wolfeyler gewesen/dan itzt weil sie des Herrn wort allein hören sollē. Andere exempel der Heiden folgē im buch hernach. Ist es aber nicht eyn fein Kunststnick eines Hochgelehrten Doctors/wie Eder sein will/inn welcher Dialectica mag er wol studiert haben also zuschliessen? Krieg/Hunger/Pestilentz sind Gottes straffe/darumb schickt er solche straffe der welt/weil jhr vil vom Bapsthumb lassen/vñ das Euangelium annemen/oder es schickt Gott diese straffe alleyn vmb der Euangelischen willen. Als wann er spreche/

Nota Bene.

Falsches vrteil der Gottlosen.

zum

zum zeiten Abrahams/Isaac/Jacobs/Eliæ/Elisæi/Jeremiæ ꝛc. ware grosse teurung/darumb ist jhr lehr nit recht / noch sie Gottes volck gewesen/oder also. Paulus klaget hefftig wie er vñ die andern Aposteln müssen vil leiden/auch hunger vñ kumer. 1. Corint. 4. 2. Corint: 11. Wie dan auch teurung zu seiner zeit einfiel/als in actis zusehen/ darumb ist jr Euangelium nit das rechte Euangelium gewesen. Aber es wird diß jr falsch Argument im Buch hernach mit der that widerlegt werden. Got hat ja allezeit sein volck greulich gestraft/nit vmb des angenomẽnẽ worts willẽ/sondern wan sie es in wind geschlagẽ/ veracht vñ verfolgt vñ dargegen falsche Götter angenomẽn vnd gebillicht haben/wie allẽ exempel in der H. Schrifft vnd der Kirchen Historia außweisen.

Dieweil dan erwisen daß der grund falsch ist / darauff D. Eder seine warnungschrift gebauet hat/so darf sie ferner nit mühsamer widerlegung/weil alles was er auff den faulen grund/ den er gelegt/ bauet/ von sich selber zerfellet. Dan man kan vñ soll nit vrtheylen auß glückseliger oder vnglückseliger zeit vñ zustand der Religion/weil die rechte kirche allezeit dem creutz vnterworffen ist/ vñ dannoch von Gott geliebet vñ nit verlassen wird/ob er sie schon stets vnter der ruten helt/ vnd ob schon die welt in freuden schwebt / vnd die falsche kirche auff erden/ ehr/gut/gewalt vnd alles vollauff hat/ so hat doch Gott mit den straffen jrer auch nie vergessen / jre abgötterei / vnglauben/vnzucht vñ andere laster allezeit auch hart gestrafft/ vnd es sind die straffen deren er gedenckt vnd deren schuld er vns zumisset / nit erst neu auffkomẽn bey dem Euangelio/sondern auch zuuor bey jn vnd offt mehr im schwanck gangen/wie im buch hernach bewisen wird fast durch auß. Sie haben wol im sauß gelebt/mehr ehr/ gut vñ gewalt gehabt/dan die rechte kirche/wie auch an Baalspfaffen vnd Jesabels Propheten/ den Phariseern/vnd Röm: Pfaffen zusehen/bei der alten Monarchey/ dannoch sind jre straffen nicht außen bliben?

Auß glück oder straffẽ vom Religion stand nit zu vrtheilen

Die lügen von Michael Stüffel/ daß jn Luther solle in Oestereich gesand haben/ist landkündig/vñ eyn mutwilliges gedicht/keyner antwort werd. Leonhard Keysers halben der in Beyern verbrand ward/ ist er Luthern etwas bekand wordẽ/daß er jm einmal geschriben/ glaube sonst nit daß er jn je gesehẽ/ oder ferner gemeinschaft mit jm gehabt habe/vnd wan er schon sein bruder oder discipul gewesen/was köndte darumb dem Luther vñ seiner lehr/ schaden daß er in eyn jrthumb gerahten? Ist er zu eynem falschen Propheten worden vnd hat gelogen/was schadet das vnserm Euangelio darauß ers nit gelehret hat? Jr sind wol mehr von vns außgangẽ/die doch nit von vns gewesen sind/werẽ sonst bey vns blieben/wie Johannes von ketzern sagt/ so auß der kirchẽ

Michael Stüffel was für eyn Man. 1. Johan. 2.

entstanden vñ hernach jre feinde worden sind/was schad es dem Herrn Christo vnd seinem Euangelio daß Judas von jm abfiel vnd zum verrhäter ward?

Es jret vns auch nit was er von andern einfüret/als dem Moßeder/ Christoff Reuter/vñ dem Magdeburgio/samt jren Confessionen weil er zumal sagt/sie seien all mit dem namē verstoben. Dan sind sie recht anhengig gewesen der Augspurgischē Confessiō/so werden sie kein neue oder eigene erdicht haben/vñ sind sie rechte Euangelische lehrer gewesen/werden sie mit jren Confessionen nit einander gedruckt/vñ vnsere gemeine Confession vertunckelt haben/ob schon eyne lenger dann die ander gewesen. Sind sie aber Sectisch vnd nit rein inn der lehr gewesen/gehn sie vns nichts an.

Secten beneben dem Euangelio.

Daß aber etliche sectische heimlich mit untergeschloffē/ist wol glaublich/dan wo man Gottes wort nicht will offentlich predigen lassen/da hat der Sathan gut machen/im finstern sich zuuerstecken vnd zumausen/kommet also vil heymliches geschmeyß vnd jriger wahn ins volck/eh mans gewahr wird/wem aber solches zuzumessen/dem Euangelio vnnd sein rechten bekennern/oder den Papisten/den feinden desselbigen/so es verfolgen/vnd nicht leiden wollen/weiset sich selber auß. Es müssen ja ärgernuß kommen/aber weh dem Menschen durch welchen ärgernuß kommen. Matth: 18. Es müssen Rotten vnter euch sein (sagt Paulus zun Corinth: 1. Corinth: 11.) auf daß die so rechtschaffen sind offenbar vnter euch werden. Es ist die Kirche wie die Rose vnter den Dörnern sagt Salomon/soll man darumb die Rosen verachten? Paulus sagt wider die Epheser Act. 20. Auß euch selbst werden auffstehn Männer/die da verkehrte Lehre reden/die Jünger an sich zuziehen. ꝛc. Verwirfft vnnd verdampt er darumb gantz die Ephesinische Kirche/wie dieser vergessener Doctor vnserer Kirchen thut?

Nun wie freuentlich D. Eder daher vrtheilet/daß vnser Euangelium alles vnglück verursacht/damit Gott die welt plaget/also gewiß wird sichs finden vnd offenbar werden/weil sie es hie nit glauben/am jüngsten gericht/daß sie die verstockte Papisten solches nicht allein verursacht sondern vil tausentmal tausent Seelen/mit jrer falschen ärgerlichen lehr zur Helle gestürtzt haben/vnd damit ewige pein vñ verdamnuß erworben. Dann sie/vnd nicht die vnsern sind es/so Kauffmanschafft treiben mit den seelen der Menschen/wie Joannes in der offenbarung bezeuget am 18. Ca. das sind rechte dieb vñ seelmörder/welche Menschenthand vnd allerhand falsche Lehr den Leuten nicht alleyn mit süssen vnd prechtigē worten beibringen/sondern auch mit gewalt auffdringen/wie die Mahometisten vnd Papisten thun. Nicht die so

Kauffmanschafft der Papisten sicht Apoc. 18.

vmb

vmb die freyſtellung der waren Religion/die ſie albereit von Gott haben/anhalten/vnd von jrer Oberkeit begeren nicht(wie es der Doctor Calumnioſe deutet) mit auffrhur / ſondern mit demütiger vnterwerffung leibs vnnd guts/welche ſie/ wie billich/ lieber wöllen fahren laſſen/ dann das erkantnuß der waren Religion (wie die vielfaltige Supplicationes der ewern vñ der andern außweiſen) ſeind für Auffrhürer außzuſchreyen/ſondern die welche der Oberkeit inn jhr Regalien greiffen/auß jhrer gewalt ſich entziehen vnd ſelbſt befreyen/jr das Schwerdt/ Land/ Leut/ Zinſe vnnd Rendt entwenden/vnd wan die Oberkeit jhr Ius vnd gebür repetieret/ ſie in ban thun/die Vnterthan vom Eyd abſoluieren/wie der Bapſt mit den Teutſchen Keyſern lange zeyt gethan/wie im buch hernach wirt offenbar werden:ja es iſt vnſeglich vñ vngläublich wie die auffrhüriſchen Pfaffen ein zeitlang jren muthwillen an der Oberkeit geübet haben / daß ſich offt ein gewaltiger König/von einem lauſigē Münch mußte bochen vnd bannen laſſen. Das alles iſt nun vergeſſen/ſie haben nie kein waſſer betrübet/ allein die/ſo bitten vnd flehen vmb das ſo ſchon jhr iſt / vmb freyſtellung der Religion/die ſonſt inn aller vnterthenigkeit vnd gehorſam ſich finden laſſen / müſſen von jhn für Auffrhürer außgeſcholten werden. O Gott ſihe darein/vnd laß dichs erbarmen.

Welche auffrhürer ſeiē.

Aber daß die frōmen Chriſtē für Auffrhürer außgeſchrīē werdē/ iſt ſo wenig new/als dz ſie der Ketzerey beſchuldiget werdē. Es iſt aber darumb nit bald alſo wie Feindemund außgeußt /ſonſt müßten Elias/ Jeremias / die Machabeer/ Chriſtus ſelber vnnd ſeine Apoſteln diſen ſchmachtittul billich tragen/ ſo auch darüber verfolgt vnd ertödt worden/wie alle heylige Märterer der erſten Kirchen vnnd noch heutigs tags ſehr viel/ja die meinſten vnter dem Bapſthumb/in Franckreich/ Engeland/Braband/ꝛc.ſo von jnē verfolget vñ ertödet/diſen ſchmachnamen tragen müſſen/als wan ſie Auffrhürer wern/ ob ſie ſchon niemandt jemals beleidiget/noch zubeſchedigē begert/ wañ man ſi zu lieb gelaſſen/ſondern vil mehr von andern beleidiget worden ſeind/dañ ſie ſeind wie Lämer vnter dē Wolffen. Matth.10. vñ gleich den Schlachtſchafen/Pſal.44. Müſſen dannoch allezeit dē Wolff dz waſſer betrübt haben/wie faſt ſie vnden am flüßlein getruncken. Ich acht aber es werde diſe Calumnia E.G.St.E.V.vnd A baß bekandt ſein/dañ daß ſie von mir weitleufftig zuwiderlegen. Da der thorecht Doctor fürgibt/ als wañ ſich die Predicanten/vñ andere der Religiō zugethā/oder die ſo in einrāttig geweſen/ſich bei den löblichen Ständen/ Stätten vnd Märckte eingetrungen/nur vnrhu zuſtifften/ vñ irer bauch fülle zum beſten ſie zubeherſchen vnd handthierung mit iren Seelen zutreiben.

Friedfertigkeit der Prediger.

Dann ob schon vns hieaussen vnbekandt / was sich derwegen bei euch möcht zugetragen haben / können wir doch wol bei vns erachten vnd vnsere rechnung machen/daß die Predicanten des heyligē Euangelij/so wol bei euch als anderswo sich befleissigen der ruhe vnd einigkeit/so viel möglich/leidlich/vnd der warheit vnabbrüchlich. Dann so viel an jnen ist/halten sie gern friden mit jederman. Rom. 12. Weil sie fridfertige Kinder Gottes/Matth. 5. ja sie halten friden / aber wann sie reden/so fangen die Widersächer krieg an. Psal. 120. Wie am Exempel Pauli droben bemelt/zusehen. Dan daß sie solche rhu vnd friden sollen halten/mit allen Gottlosen/dz sie kein falsche Lehr straffen/oder ärgerliche werck rügen vnd verdamen sollen / wirdt sie kein frommer Christ heissen. Dann ein solcher fride ist von Gott selber verflucht/darumb sagt der HErr Christus/Matth. 10. Jch bin nit komen friden zu senden/sondern das Schwerdt/ꝛc. Darumb wer Christi Diener sein will/muß in disem Geystlichen kriege mit sein/ vnd stets zufelde ligen/ wider Sünd/Todt/Teuffel/das Fleisch vnd die gantze Welt/werden sie darüber vnruhwig Leut gescholten/ oder störnseinde/müssen sie es geschehen lassen/dannoch seind sie die fridfertigen Kinder Gottes / so den friden Gottes der vber alle vernunfft ist/suchen vnd pflantzen / vñ was haben die Supplicanten zu Wien anders begeret dann solchen friden?

Jst nun jhr bitt vnd beger jhnen mißrhaten/ wie der Doctor rhümet/vnd wirdt jhn jhr eyffer mißdeutet/das jhnen zum spot gereichen soll/acht ich/es werden darumb die rechten Bekenner nit zu ruck prallen/vnd mit Petro/da er gehn Hof kam/verleugnen/sondern sich erinnern daß der Herr niergent mehr so viel verspot vnnd verspeit worden sey/als zu Hof/so wol bei den Pfaffenknechten der Geystlichen/als der Welt gescheiden Herodianern/die jhm eyn lang Kleid anzogen/vnnd gleich einem Hofnarrn vexierte/ weil er jren fürwitz vnd beger nicht genug thun wolte. Luc. 23. hat dann vnser seligmacher selbst der Welt Narr sein müssen/ vnnd muß sich die weißheit Gottes lassen meistern von jhren Kindern/Matth. 11. Was ist es wunder vnd seltzam/ wann dergleichen seinen armen glidmassen widerfehret? verachtung/ creutz vnd spot ist der Christen Hoffarbe vnnd schmuck / wann die Christen schon für Narren außgeschrien werden/so bleibt dannoch die Göttlich thorheit weiser dann die Menschen vnd Weltkinder/ vñ die Göttliche schmacheit stercker dann die Menschen seind. 1. Corinth. 1. Gott stellet sich wol schwach vnnd thorecht inn den seinen/weil er durchs creutz die seinen pantzer feget vnnd herlich macht / daß sie ehnlich werden dem ebenbild seines lieben Sons / vnd bleibet doch gleich starck. Darumb

Creutz vnd spot der Christen Hoffarbe.

sagt

ſagt Dauid Pſalm. 18. Wann du mich demütigeſt / ſo machſt du mich groß / vnnd Pſalm. 119. Es iſt mir lieb daß du mich gedemütiget haſt / daß ich deine Rechte lehrne/ ꝛc. Ja er hat die weiſe daß er ſeine ſtercke beweiſe inn den Schwachen. Daher Paulus ſagt/ 2. Corinth. 12. Wann ich ſchwach bin/ ſo bin ich ſtarck/ ꝛc. Warlich wann ich Gott ſo ſchwächlich ſtellet / ſo will er ſeine ſtercke ſehen laſſen vnnd beweiſen. Vnnd darff Doctor Eder darüber gar nicht Jubilieren / daß die betrübte Kirche ſchwach / vnnd gleich verlaſſen iſt von den Weiſen vnnd gewaltigen diſer Welt / welche ein höniſch gelächter / vnnd bitters geſpöt auß jhrem demütigen ſupplicieren vnnd Knechiſchen fußfahl machen. Es hat die rechte Kirche wol eh ein ſolch liedlin geſungen. Michæ. am 7. Fräwe dich nicht meine Feindin / daß ich darnider lige / ich werde wider aufkommen / vnnd ſo ich im finſtern ſitze/ ſo iſt doch der HErr mein Liecht/ ich will des HErrn zorn tragen/ dann ich habe wider jhn geſündiget/ biß er meine ſache außführe vnd mir Recht ſchaffe/ er wirdt mich ans Liecht bringen/ daß ich mein luſt an ſeiner genade ſehe. Alſo ſagen wir auch/ fräwet euch nicht jr lieben Papiſten/ daß euch der Weltliche arm ſo ſchützet vnd beyſtehet/ vñ unſer Lehr widerſtrebet / vnnd laſſen ſich vil gewaltiger vernemen ſie wöllen all jr macht daran ſetzen vnd ſie dempffen vnd außrotten. Ach ein lieber trotzet nicht ſo auff ewern gewalt / es habē jr ſchon zumahl vil jre köpff an dieſem eckſtein zuſtoſſen/ darauff vnſer Baw ſtehet/ fol et vil lieber dem heyligen Geyſt jr Könige vñ gewaltige Richter auff erden/ küſſet den Son Gottes vnnd ſtellet euch freundtlich gegen ſeiner betrübten Kirchen/ vmb welcher willen jr von Gott/ gewalt/ Ehr vnd gut erlangt habet/ daß jr ſolt jre Seugamen ſein vñ nit verſtörer. Welchen Rhäten die Potentaten ſollen folgē.

olget dem rhat Gamalielis Act. 5. vnd laſſet ab von diſen Menſchen/ t der rhat oder dz werck auß menſchē ſo wirds vergehn/ iſts aber auß Gott/ ſo könnet jrs nit dempffen/ auff daß jhr nicht erfunden werdet/ s die wider Gott ſtreiten wöllen. Diſem rhat ſollen die Potentaten ber folgen dann dem blutdurſtigen Haman vnd Doeg / vnnd dem andtlichen Achitophel. Was iſt Eder für ein Rhat / was für ein eyſt treibet jn/ der nur mit des Schwerts ſcherffe vnd gewalt die vn dempffen vñ außreutē will/ wie er deutlich ſagt in ſeinem andern eil der Inquiſition. fol: 433. daß man die Ketzer (ſo nennet er alle ſo der ugſpurgiſchen Confeſſion anhängig/ ſie ſeien hohes oder nideriges ndts) ſo ſich wider der Röm. Kirchen vnnd der Concilien beſchluß euenlich/ ſetzen darzu tringen/ vñ wo ſie darin halßſtarig verharē/ it dem Schwerdt richten möge. Diß ſoll Moſes lehren/ als wann

NB. Wie ein ſchöner Hirt iſt das.

Chriſti

Christi Reich nach demselbigen zu reformieren/vnnd als wann vnter Mosis vnd Christi Lehr vnnd Regiment kein vnterscheid were. Wa mein lieber Eder hat euch Christus befohlen/mit des schwertes scherpf ewern glauben zuschützen / vnnd den vnsern außzureuten ? wa dann was Moses der Gesetz geber gebotten/wissen wir wol/ vnd verstehen jhn Gott lob besser dann jhr/herr Doctor / vnd ewers glaubens genossen. Wa hat aber derselbige eyn form des Reichs Christi/ wie es zu Administrieren vñ mit dem Schwerdt zu schützē fürgeschriben? Warumb̄ sagt dan Christus außtrucklich/Luc. 22. zu seinen Jüngern. Die Weltliche Könige herschen/vnd die gewaltige heisset man genädige Herrn/ jhr aber nicht also. Wann jhr Kinder weret des Geystes Christi/ würdet jhr mehr acht auff sein Wort geben/dann auff ewern gewalt/ vnd mehr mit sanfftmuth die Menschen lehrn vñ bekehren/ dan mit Fewer vñ Schwerdt außrotten wöllen. Aber was könnē die blinde verstockte Leut rechtgschaffens vrtheilen/so noch den vnterscheid des gesetzes vnd des Euangelij nicht wissen/ die Christi vnd Mosis Lehr vñ ampt noch nicht recht vnterscheidē können / brewen gesetz vñ genade Lehr / glaub vnd werck/so vngeschickt durch einander/wie die rechten Sudelköche. Solche vngeschickte verblendte Leut müssen wol also vrtheilen/wie diser Doctor alhie thut/daß jhre thorheit an tag komē/vnd jederman offenbar werde. Dann wer hette jmmermehr gedacht/ daß diser grosse Doctor/so vngeschickt were inn Geystlichen händeln/wan er geschwigen vnnd seiner Gänse gehüt hette ? daß man wol mag zu jhm sagen/ si tacuisses Doctor fuisses, wann du still geschwigen hettest/ vnnd weresst bei deiner Juristerey bliben/vnnd hettest mit deinem bücher schreiben an den armen Predicanten ehr einlegen vnd einen rhum erjagen wöllen/so weresst du wol eyn Doctor bliben. Nun du aber von Theologischē sachen schreiben vñ vrtheilen wilt / offenbarestu deinē vnuerstand/ vnd thorheit für aller Welt. Sihe also pflegt sich Gott zurechen/an denen die jhn vberklügeln vnnd meistern wöllen. Dann sage mir ist das nicht eyn blind verkeret vrtheil/da diser Doctor abermahl mit falscher vngegründter aufflage vnser Euangelium also verleumbdet. B. 1. daß es new/vnd bißher nicht allein inn Oesterreich/sondern allenthalben/ wa es eingerissen/kein andere frucht gebracht habe/dan vngehorsam/ Auffrhur/Krieg/Mordt/Braudt/ Blutvergiessen / vnd ewiges verderben (leug du lästermaul) viler hundert tausent Seelen / so darunter jemerlich betrogen/verführet/vnd an jhrer Seelen Seligkeit verhindert worden. Diß falsche verrucht vrtheil des verstockten Doctors wirdt hernach im buch widerlegt/vnd mit der that erwisen/daß diß alles von des Bapstes Lehr war ist/vnnd nicht von vnserm Euangelio/

Vnuerstand Doctor Eders in Geystlichen sachen.

so das

so das rechte alte warhafftige wort Gottes/so kein vnrecht lehret noch billicht/vñ nur auß Teufflischē neidt also vō jm beschreiet wirt/als wā es alles böses verursacht hab/da es doch nur gutes lehret vñ böses weret bei allen so es recht ergreiffen. Vñ obschō der Teuffel vnd sein same mit vngehorsam/ auffrhur/krieg/mordt/ brandt vñ blutvergiessen jm widerstandē vñ dadurch verhindern vñ demmen hat wöllē/ist es dan noch durch Gottes genade so fern komen/dz sie es nū müssen bleibē lassen/vñ solle D. Edern der bauch darüber zerreissen. Es weiß Gott vñ alle welt wol/dz er darin vnser Euangeliū anleugt/nach art der Teufels Kinder/so alle Lugner vñ Mörder seind/wie jhr Vatter. Joh. 8.

Wer aber inn aller Welt nun etliche hundert jar her vngehorsam/ auffrhur/krieg/mordt/brandt/vnnd blutuergiessen verursacht habe/ wirdt hernach im buch augenscheinlich erwisen / dahin ich den gutherzigen Christlichen Leser will gewisen haben.

Dieweil aber der D. mit vilen prechtigē wortē/vns gern nemen vñ vmbstossen wolte die regel vñ richtschnur / so vns die Aposteln gezeigt habē/Act. 5. wie fern sich der gehorsam in glaubens sachen erstrecke gegen den menschen/müssen wir seine auffgeblasene ambullas vñ geschwetzer hindan setzen/vnd die sachen selbst betrachten vnd erwegen.

Gehorsam der Oberkeit.

Es lehrē alle rechte Prediger des Euangelij/ nit auß falschē schein/ wie lugenmaul sagt / sondern vō grundt jres hertzens/mit d' warheit/ daß jederman der Weltlichen Oberkeit solle vnd müsse gehorsam sein als einer Göttlichē ordnung/weil sie Gottes Dienerin/ꝛc. wie geschriben stehet. Rom. 13. 1. Petri. 2. vnd anderswo mehr/dargegen lehrē sie auch recht vnd billich/daß der Oberkeit ampt vñ gewalt/nit wider vñ vber Gott geh/vñ sein gewiß zil vnd maß halte/ erstrecke sich nur vber leib/ehr vñ gut/nit vber die Seele vnd der menschē gewissen/ darüber Gott allein Herr ist vnd bleibt. Darumb sagt er/Mat. 10. dz man sich nit soll fürchten für denē so den leib/nit aber die Seelen tödten kömen/ Nemlich wañ jhr gebot wider Gottes gebot laufft/ sonst soll man die Oberkeit förchten wie Paulus lehret. So fern nun Herr vnd Knecht von einander seind / so fern mustu auch Gottes vnnd der Oberkeit gebot von einander scheiden/ Item so fern leib vnd Seel / zeytliches vnd ewiges zuscheidē/so fern seind auch vō einander/ Gottes vñ der Oberkeit gebot. Die Oberkeit kan keinem sein hertz reinigen von sündē / für Gott gerecht machē/den H. Geyst geben/glauben / liebe vñ hoffnung ins hertz giessen/gleich wie sie des menschen hertz nit sehen/richten/ vrtheilen vñ erkennen kan/dañ diß seind werck des allmächtigē Gottes/ die er jhm allein vorbehalten. Psal. 7. Act. 15. Jerem. 17. ꝛc. daher nent sie Petrus menschliche ordnung/vñ Paulus vmbschreibet den gewalt der Oberkeit von Gott verordnet / daß sie nicht den guten / sondern

Vnterscheid Gottes vnd des Keysers Reich.

den bösen wercken zuförchten sey / Item wer guts thu der der habe lob von jhr. Item sie sey eyn Recherin zur straffe vber den der böses thut. Weiset dann nicht dahin auch der HErr Christus selber / Matth. 22. da er sagt/gebet dem Keyser was des Keysers ist/ vnd Gott was Gottes ist/ Dann wann sich der Weltliche gewalt so fern erstreckte in Gottes Reich/inn glaubens vnd gewissens sachen/ vnd nit vmbschrancket

NB. were/mit gewisser masse/so were dise Regel vom HErrn vergebens gesetzet? ja es hat allezeyt geheissen auch bei vernünfftigen Heyden. Diuisum imperium cum Ioue Cæsar habet: das ist / Es ist Gottes vnd des Keysers Reich/getheilet wol vnnd auch vngleich. Dahin auch Dauid gesehen hat/da er geschriben/Psalm.115. Der Himel allenthalben ist des HErrn/Aber die Erde hat er den Menschen kindern gegeben/ das ist/ was zum jrrdischen Reich gehört vnnd zeytlich ist / das hat Gott der Menschen gewalt vntergeben/was aber zum Himel / dem Geystliche Regiment vnnd ewiger Herrschafft gehört / da ist vnnd will Gott allein Regent sein. Darumb so braucht man der Apostoln Regel nicht simpliciter wider die Oberkeit/vnd jhr Ampt / in vnrechtem verstand/ nur zum deckmäntelein / wie der närrische Doctor narriert / sondern wa vnd wann sie auß jhrem bezirck schreitet/vnd vber jhre schnur hauet / gebieten vnnd verbieten will/ das jhr nicht befohlen/daß jhrem beruff/ampt/standt vnd gewalt vngemeß vnnd zuwider. Dann wann man alles haben vnd thun müste/ was Weltlicher gewalt haben wolte/so were diß vmb sonst vnnd vnrecht geredt von Petro/Man müsse Gott mehr gehorchen dann den Menschen. Darumb sagte er auch am 4. Cap. Richtet jhr selbs/obs für Gott recht sey/daß wir euch mehr gehorchen dann GOtt. Er spricht jhr eygen gewissen an. Als wann ich spreche / wolan Doctor Eder frag dein eigen Hertz das wirdt dich gewißlich straffen vñ dir heimlich widersprechen/wann du dem Weltlichen gewalt/Geystliche sachen wilt vnterwerffen. Wann du kein vnterscheid wilt zulassen vnter Gottes vñ des Keysers Regiment? dann du weist ja selber wol / daß sich Weltlicher gewalt nicht erstrecket vber Geystliche ding/vber die gewissen vnd glaubens sachen/ohn wa er mit dem wort vnd willen Gottes vber einstimmet?

Ja wann oder wa die Oberkeit Gottes wort vnnd willen etwas zuwider gebeut/so werden gelobt/nicht die es halten/sondern die darwider streben/wie der heyligen Schrifft Exempel außweisen. Exod.1. Gebot der König Pharao den Aegyptischen Wehmüttern / sie sollen die Knäblein der Hebreischen Weiber vmbringen. Aber die Wehmütter förchten Gott mehr dann den König / vnd theten nit nach des Königs gebot/sondern liessen die Kinder leben. Haben sie damit gesündi-

get?

get? Nein/sagt Moses/drumb thet Gott den wehmütern guts/ vnd weil sie GOtt fürchten/bauet er jnen Häuser ꝛc. beweiset das nicht daß wer Gott fürchtet/ der Oberkeyt inn solchen gebotten so jhm zuwider sind/nicht gehorchen solle vnd so das gilt inn disem fall das zeitliche Leben belangend/warumb nicht inn Geystlichen Himlischen ewigen Gütern/sogar nicht vnterworffen Menschlichem gewalt?

Vngehorsam wann vnd wo löblich.

Danielis am 3. liset man/daß seine Gesellen vngehorsam sind dem König Nebucadnezar/ wollen sein Gebott vom anbetten des Bildes nicht halten/vnnd lieber sterben/dann wider GOTTes gebott thun: kommen darüber inn feurigen Ofen/ darin sie von Gott wunderbarlich erhalten vnd drauß erlöst werden/vñ must der König hernach selber sagen. Gelobet sei der Gott Sadrach/Mesech vnd Abednego/der sein Engel gesand/vnd seine Knechte errettet hat/die jhm vertrauet vñ des Königs Gebott nicht gehalten/ sondern jhren Leib dar gegeben haben/ daß sie keynen GOTT ehren noch anbetten wollen/ohn alleyn jhren GOTT. Eyn solcher vngehorsam brachte Danieln selber auch inn die Löwengruben/ darauß jhm GOTT wider genedig geholffen Daniel:6. Weil er wider des Königs verbott seinen GOTT anrieff: Vnnd das ohn scheu vnnd forcht/ frei offentlich. Sind das nicht Exempel daß man GOTT mehr soll gehorsam sein dann den Menschen? Dahin gehört auch die gantze Historia der Machabeer/ so dem Gebott Antiochi nicht gehorchen wolten/ vnnd steht 1. Mach: 1. Die Weiber welche jhre Kinder beschnitten/worden getödet. Item. Aber viel vom Volck Jsrael warn bestendig/ vnnd wolten nichts vnreynes essen/ vnnd liessen sich lieber tödten/ dann daß sie sich verunreynigten/wolten nit vom H. Gesatz Gottes abfallen/ drum̃ worden sie vmbracht/ vnd ist sonderlich eyn fein Exempel der bestendigkeyt. 2. Mach. 7. An den 7. Brüdern vnd jrer Muter/die der König dringen wolte Schweinen Fleysch zuessen: Aber sie wolten lieber sterben dann auch dz geringste wider Gottes gesatz thun: Ey warum̃ solten wir vns dan mit Menschē gebotten vñ gewalt vom Euangelio Jesu Christ/vnsers Herrn treibē lassen? Sum̃a es ist gewiß vñ offenbar auß H. schrifft vñ verstendlichē exempeln/daß eyn jglich Gottes kind GOtt vber alles fürchtē/lieben vñ vertrauen soll vñ also Gott mehr gehorchen dan den Menschen/als dem Obersten vber alle Oberherrn/von des genaden/ wie sie in jren titeln schreiben/ sie alles haben was sie haben/ dan es ist keyn gewalt/ordentlich/on von Gott. Sie hetten keynen gewalt vber die Menschen/wann es jhn nicht were von oben herab gegeben/zumal vber Gottes Kinder. Johan. 19.

Wir müssē aber hörn vñ betrachtē die grosse redkunst vnsers Doctors/

damit er beweisen will/daß sich der Aposteln Regel gar vbel füge auff vnser vorhaben. Dan es sei vnser Person vnd Religion der Aposteln gar vngleich/wie auch die Intention vnd meynung/ dahin diese Wort gerichtet. Wir gestehē zwar gern den vnterscheid der Person/nit aber der Religion.

Apostoln lehr vnser aller.

Hat aber Gott einmal/wie er bekent/seinen Aposteln befohlen diser reden sich zugebrauchē zur erklerung des einmal offenbarten vñ angenomēnē Euangelij wider die Priester zu Jerusalem so Christum geereutziget/vnd die warheit zupredigen befohlen: warumb̄ solten sie vns dan verbotten sein? Ist jm dan Gott selbst zuwider? wir sind wol keine Aposteln/sind aber schuler/anhenger/vñ bekeñer der Apostolischē lehr/nit falsch/wie jr lestert/sondern rechte lehrer/des warhaftigen/alten/einmal offenbarten vnd bestettigten Euangelij von Jesu Christo vnserm Herrn vñ Heyland/was derselbige jn gesagt vñ gebotten hat des fals/ das hat er vns allen gesagt. Marc. 13. Dan das erste gebott so vns heist Gott vber alle ding fürchten vñ gehorchē/verbindet vns so wol als die Aposteln/vñ wer etwas auf erden lieber hat dan Christum der ist sein nit werd/kan auch nit sein Jünger sein. Haben wir dan keinē Göttlichē befehl daß wir jm sollen gehorchen/glauben/vertrauen vber alles/wo dencket der dolle Doctor hin? Soll GOTT eynem jedern eyn eygen Mündtlichen befehl geben/vnd mit jhm reden/wie er mit Mose vnnd den Vättern gethan hat? Oder wie der HERR mit seinen Jüngern selber geredt hat/vnnd sie ohn mittel beruffen? Warumb heist er sie dan in alle Welt gehn vnd das Euangelium predigen aller Creaturē/ dan daß sie jederman hören vnd jn glauben sollē wann sie jnen selber allein das Euangelium geprediget haben/so geht sie der befehl auch alein an/sollen aber allerley Menschen sie hören vnd jn glauben/ so betrifft auch diser befehl vom gehorsam sie alle/ dan wie Christus bittet nit für seine Aposteln alleyn/ sondern für alle die durch jr wort an jhn glauben werden: Johan 17. Eben also betrifft der befehl die zuhörer vnd Jünger der Aposteln/als sie selber.

Ja sagt der D. ferner/wir brauchen der Aposteln Regel vom gehorsam Gottes/zu vntertruckung des altē Euangelij/wider die Christliche oberkeit zu fortsetzūg falscher lehr vñ verworffener secte/nit allein Gott vñ seinē H. Aposteln/sondern auch der höchstē Oberkeit vñ jrer Religion/zu sonderer schmach vñ lesterung. Diß redet zwar D. Eder/aber er beweist es wie die vorigē lesterung/dz alles vnglück auß vnserm Euangelio entstehē solle/weiß auch der vnsinnige D. was das alte Euangelium ist? wie vñ womit vnterdrucken wir das alte Euangelium/du alter schalck? weistu nit wie hoch wir vns bemühē daß dz alte Euangeliū die

reine

keine Apostolische lehr/wider auff vñ angenom̃en werden möchte: an allē orten/ an statt der mancherlei verneuerūg falscher lehr vñ abgötterei/so inwendig 4. oder 5. hundert jarē im Bapstum̃ meinstlich aufkom̃ē? Solten wir dan das alte Euangelium vntertruckē? die wir vō keinem neuē wissen bei vns? sondern wir lesen/predigē/hörn/glaubē/nennen an/kein anders/dan das eynige ware alte Euangelium/dauō der Herr gesagt hat Mar: am 16. Gehet hin in alle welt / prediget dz Euangelium aller Creaturn/vñ dessen er gedenckt Math. 24. Es wird gepredigt werden das Euangelium vomreich / in der gantzē welt/zu einem zeugnuß vber alle völcker/ vnd dan wird das ende kommen. Diß vnd keyn anders Euangelium haben wir / vnnd schemen vns desselbigen Euangelij von Christo nicht/dann es ist eyn krafft Gottes/ die da selig machet/alle die daran glauben/wie Paulus zun Röm: am 1. sagt/vnd weil wir dasselbige alte ware Euangeliū/von Christo dem Herrn/das Paulus vnd die andern Aposteln geprediget/haben/so nemē wir auch kein anders an/wan es schon eyn Engel vom Himmel predigte/ solten wir dan von Bapst/Bischoff/Münch vnd Pfaffen/vns eines andern bereden lassen ? Du alter Doctor vnd neue Lügner/ sagest wol wie fast alle Papisten / wir haben eyn neu Euangelium / aber jhr redet euern gewalt / nach art der Alten Schlangen / des Ertzlugners/welcher allezeit das Alte Euangelium zuvntertrucken/fürgenommen hat mit Ketzerey vnd Tyranney / mit welchen Waffen das Bapsthumb noch heut zutags darwider tobet: Aber GOTT lob vnd danck/daß er sein Heyl. Wort herfür leuchten lest auß dem finsternuß / vnd zeiget vns den rechten Alten weg in seinem alten Euangelio/ wider alle verneuerung / so nach der Aposteln zeit von Ketzern / Bäpsten / vnnd München auffkommen / die reine Lehr zuuerfelschen. Daß thut dem Teuffel vnnd seinem Diener dem Antichrist so weh/ darumb tobet er also inn seinen Gliedern / wolte es gern so schenden vnnd dempffen/ mit Lügen/Lesterung/gewalt vnd zwispalt Darin dieser Doctor sich fast bemühet / als eyn treuer Knecht des Römischen Antichristo. Aber eynes freue ich mich / daß man den Lügnern nicht mehr so viel glaubet/wie man für der zeit gethan/da sie mit grossem ansehen vnnd gleich mit gewalt gelogen haben/vnnd die jhre Lugen krefftig auß verhengnuß GOTTes/die vndanckbare Welt zustraffen / wie Paulus sagt.

Welches das alte Euangelium.

Nota Bene.

Feinde des alten Euangelij.

Diese lugen D. Eders wider das H. Euangeliū vñ vnser Confession sind so scheinlich vnnd greiflich / daß sie allen Ausserwöhlten ohn eynige erinnerung offenbar. Mögen nun künlich mit Paulo sprechen. 2. Corint. 4. Ist vnser Euangelium bedeckt/ so ists inn denen

Nota Bene. Wan das Euangeliū verdeckt.

die verlorn werden bedeckt/bei welchen der GOTT diser welt der vn glaubigen sinn verblendet hat / daß sie nicht sehen das helle Liecht des Euangelij von der klarheyt CHristi / welcher ist das ebenbild GOTTES. Es hat sich mit der that befunden vnd außgeweiset / wer das Alte Euangelium vntertrucke / mit den vielfaltigen neuen auffsetzen/ darff nicht viel beweißthumbs mehr/ die zeit hat es offenbart vnnd bewert/daß der Römische Antichrist solches gethan hat mit all seim anhang/ zubeförderung jhrer falschen Lehr / GOTT vnnd seinen Heyligen Aposteln zuwider/ welches nun gern dieser Teuffels Aposte vns heimweisen vnnd inn Busen schieben wolte. Ja wann wir eitel klotz vnnd Steyn/oder alle Taub vnnd Blind wern / so köndte vns dieser Doctor vberteuben. Aber eh sein lügen vnnd lästerung vnuerantwort blieben / müsten eh die jungen Kinder vnd Säugling schreien/ vnnd die Steyne reden / eynem solchen vnuerschampten Lugner das Maul zustopffen.

Wer die Oberkeyt vntertruckt

Es weiß der alte Hoff Fuchs wol / was der Bapst von der Christlichen Oberkeyt gehalten / wie er sie gehindert vnnd getruckt an allen orten / biß er sich vnnd sein Blattenvolck auß jhrem gehorsam entzogen vnnd frei gemacht hat. Hilff GOTT wie manch Blutbad hat er derhalben inn Teutschland angestifft / wie manchen dapffern Held hat er verbannet vnnd verdammet / biß jm nach seinem wunsch gelungen / wie jhm hernach wird erwisen werden. Nun kommet das fromme Früchtlein / wandelt den Beltz vnnd behalt doch die vorige Meynung / gibt für / wir widerstreben der Oberkeyt / klagt an vnnd verdampt inn vns / das sie so viel Hundert Jahr getriben vnnd würcklich vollnbracht haben. Ist das nicht der rechte Teuffels griff welcher alles vnglück stifft vnnd anricht inn der Welt / wendet sich darnach vnnd sagt es komme vom Euangelio her / vnnd der eyn feind ist aller guten Policey vnnd ordnung GOTTES / stifft auch allerley Auffruhr / Mord / Krieg vnnd Verherung/ wüschet dann das maul/wendet sich/spricht vnser lehr verursache/vnd wir thun es. Nun vnser trost ist das zeugnuß vnsers gutē gewissens. Gott weiß wie hoch wir die Oberkeyt ehren/jhr gehorchen/für sie betten/jr dienen in allen billichen dingen: So weiß er auch fürwar/wie vns Eder offentlich hie anleuget / wird auch vnser vnschuld an tag bringen/vnd jhm sein Lugen rachen stopffen/vnd seinen verdienten lohn geben.

Weil ers aber für so eyn grosse Lästerung außschreiet vnnd für eyn vnleidliche Hoffart / daß wir der Aposteln Wort brauchen vnnd führē / spricht/daß man sich darin den lieben H. Aposteln vergleichen wölle/(so wir doch falsche Propheten vñ so wenig gemeinschaft mit jn

aben als Belial mit Christo.) Erinnert er mich des vrtheyls des Ju- D. Eder Kaiphas.
ischen Hohenpriesters/welcher/da Christus gefraget/bekandte/er we
e Gottes Son/so bald außschrey/er habe GOtt geläſtert / was man
erner zeugnuß bedörffe ꝛc. Vñ were fein gewesen/daß diser vrtheyler
ein Rock auch zurissen hette / wie jener / daß er jhm inn allen stucken
gleich / vnd ehnlich worden were. Dann eyn rechter Caiphas ist D.
Eder allhie / welcher vnsern rechten glauben vnd bekantnuß für eyne
Gottsläſterung außschreiet. Dann heist das Gott geläſtert vnd sich
den Aposteln vergleichen/jre wort vnd sprüche glauben/führen vnnd
gebrauchen? So muß alles Gottsläſterung sein/was Christen reden/
glauben/vnd thun. Ja wie kan sich eyner eynen Christen nennen laſ-
sen/für eyn Kind Gottes außgeben/hoffen vnd warten des Himlischē
Erbtheyls im Reich Christi one Gottsläſterung? wanns ist wie Eder
sagt? Dann die das thun/die machen sich Christo gleich/vnd nemen
ein zeugnuß an vnnd brauchen sein Wort/das alles helt D. Eder für
eyn läſterung. Nein mein lieber Mann/laß dir dienen vnnd dich recht
bescheyden. Christi vnd der Apostelu wort hören/glauben vnd bekēn-
nen ist keyne läſterung/auch keyn stoltz vnd hoffart / sondern eyn rech-
ter Gottesdienst / Gott angenem vnd wolgefellig. Aber der Apostelu
Succession/Stul / Primat/ Schlüssel/vnnd Christi Vicariat vnnd Bapst stoltz vnd leſte-
obersten gewalt rühmen/ vnnd doch weder inn der lehr noch leben ge- rung.
meynschafft mit jhn haben/vnd sich mit jhnen wie Belial vergleichen:
das ist eyn rechte läſterung vñ Teuffliſche hoffart. Solches aber thun
deine Bäpst zu Rom/die mehr Neronisch dan Petrisch sind/wie dz buch
hernach außweiset: Darumb wende vñ richte keyne klage vñ vrtheil wi
der dieselbigē/so triffstu recht an/vñ wirst kein Lugner befundē. Du sa-
gest wol jr wisset/daß die Apostelu von Gott gesand seien/daß sie sollē
der warheyt kundschafft geben/vñ glaubet jn doch nit? Eben so wenig
als die Juden Mosi glaubtē/wie fast sie rühmeten vnd bekandten wir
sind Mosis schuler: wir wissen daß Got mit Mose gered hat/disen aber
wissen wir nicht von wannen er ist: Johan: 9. So wollet jr Apostolisch
gerühmet sein vnd erkennet doch die Apostolisch Lehr nicht. Was sagt
aber der Herr/wan jr Mosi glaubet/so glaubet jr auch mir/dan er hat
von mir geschriben. Johan. 5. Wie nun der HERR die Juden vberzeu
get daß sie liegen / weil sie sich Mosis Schuler rühmeten / vnnd doch
Christi Lehr verdampten so inn Mose gegründet / also Lugen straffen
wir euch recht vnd billich / daß jr euch rühmet der Apostelu Succeſſi-
on vnd Namens/so jr doch ja so ferne von derselbigen abgewichen seit/
als die Juden zur zeit Christi von Mosis Lehr/ vnd mögen wol sagen/
seit jr so gut Apostolisch/warumb erkent jr dann jre Wort nicht? Wir

predigen/glauben vnd führen ja nur der Apostelen wort/vnd verwerf fen darbei all neue zusetz vnd Menschentand/er sei auffkomen vnd erfunden von wem er wolle / gleich wie sie Mosis vnnd der Propheten Lehr behielten/vnd alleyn der Phariseer Sauerteyg außfegten / vnd verworffen jre mitvntergeschobene traditiones. Wan wir aber theten wie jr/vnd zügen die Menschensatzung herfür/vnd setzten sie neben der Apostelen wort/oder auch wol drüber/wie jr thut/so wern wir solche gesellen/dafür vns Eder außschreiet.

Wir sind zum Predigampt beruffen nach Ordnung der Ersten vnd Apostolischen Kirchen/die von keinem weihwasser/Oly/noch blatten wuste / drumb sind wir von den euern weder geöldrenckt noch beschoren / das Affenwerck ist lang nach der Apostelen zeit auffkommen. So sindt wir nun von den rechten nachkommenen der Apostelen ordnieret / das ist/ von der Kirchen CHRISTI beruffen/ mit wissen vnnd verwilligung der Christlichen Oberkeyt / durch Hand auffligung der Elltesten zum Predigampt bestettiget. Ob schon das bey euch nichts gilt / die jhr inn dem Wahn stecket / es habe alleyn der Bapst vnnd die Bischoff solche macht / so gilt es aber bey vns/als den rechten Jüngern der Apostelen/die wir nicht jres ansehens/namens/gewalts der Schlüssel/Stülen der Successionn/ der Person vnd örter halben/sondern jhrer Lehr vns rühmen/darinn alleyn die rechte ware Successionn steht/wie Tertullianus klerlich bezeuget / daß man die Apostolische Kirchen erkennen solle nicht an der Leiblichen Successionn vnnd der äusserlichen Weyhe: Sondern an der Lehr vnnd dem Glauben. Dann welcher Lehr nicht mit der Apostelen Lehr vbereyn stimmet / die rühmen sich ja vergebens des Apostolischen Namens. Nun haben die Papisten vnzehlich viel neuer Artickel / so für wenig Hundert Jahren auffkommen / da die Apostelen nichts von gewüst haben / darauß ist offenbar / daß nicht vnser / sondern jhr Ruhm falsch ist. Dann wie das Apostolische Symbolum vnnd Glauben/wie alle jhre Lehrpuncten treulich behalten/vnnd dadurch verwerffen alle verneuerung / so im Bapsthumb darzu kommen.

Rechte ware Apostolische Successionn.

Vnd sind diß des Tertulliani Wort / darinn er die ware Apostolische Successionn beschreibet da er saget / daß viel Kirchen seien (quæ licet nullum ex Apostolis vel Apostolicis Authorem suum prę ferant vt multo posteriores, quę denique quotidie instituuntur:) Welche ob sie schon nicht zeygen können eynen auß den Apostelen/oder jren Jüngern/so sie gestifft oder gepflantzet / als die lange hernach auffkommen/ vnnd die noch täglich vnterwisen werden/ (tamen in eadem fide conspirantes, nō minus

Nota Bene.

nüs Apostolicæ deputantur pro consanguinitate doctrinæ) so seien sie doch nichts des dawe niger für Apostolische Kirchē zuhalten/wann sie inn einerley glauben mit stimmen / vmb der verwandtschafft willen der lehr.

Sehet vnd höret jhr dañ nichts mehr jr verstockten Leut/die jr also rotzet vnd bochet auff die leibliche succession der Aposteln/ vnd habet doch jre lehr verloren? was halffes Annam vñ Caipham/ das sie auff Mosis vñ Aaronis Stul sassen / vnd sich der succession rhümeten vñ gebrauchten/weil sie von der lehr abgewichen? was halff es die Juden daß sie sich rhümeten sie wern Abrahams samen/vnd waren doch seines glaubens nit/thaten auch nach seinē wercken nit? Johan. 8. weist du nicht was jn der Herr da für ein antwort gabe jhr seit vom Vatter dem Teuffel/vnd nach ewers Vatters lust wöllet jhr thun/ꝛc. Nit anders können wir den Papisten auch antwortē/weret jhr der Aposteln nachfolger/so blibet jr bei jrer lehr/vnd nemet nichts an was derselbigen zuwid̄/wie jr gethan habet. Jr verbietet ja die ehe den Geystlichē/ vnd die speise/welches Paulus Teuffels lehr nennet. 1. Timoth. 4. wo bleibet dann ewer rhum? darumb weil wir von den rechten nachkommenen der Aposteln ordiniret/ die jre lehr vns trewlich fürgetragen/ vnd im glauben mit jn stimen/fragen wir nichts nach ewer weyh vnd geucherey/wir dienen vnserm Herrn Christo vnnd seiner Christlichen gemeyn/mit predigen das Euangelium vnd außspendung seiner heyligen Sacrament / vnd lassen ewerm Bapst vnd euch alle so böse sein als jhr jmmer wöllet/was jhr vns nicht gegeben habet/das solt jr vns auch nicht nemmen.

Apostolische ordination.

Sein gespöt da er sagt / wir können zu ruck keinen vrsprung zeygen vnsers beruffs/ dan Lutherum / Hussen/ꝛc. ist auch keiner mühsamen widerlegung werdt/jhres namens zwar schemen wir vns nicht/so wenig als Petri vnnd Pauli (wiewol wir vns den zunamen nicht selber genommen haben) dann sie seind trewe Diener vnsers HErren Christi gewesen / vnnd haben vns allein auff jhn geführet mit jhrer Lehr/ doch halten wir sie nicht für den vrsprung vnsers beruffs / oder vnserer Kirchen. Dann sie haben nicht sich selber / sondern Jhesum Christum geprediget/welcher ist der Erste vnd der Letzte/der Anfang vnnd das Ende/vnd ist ausser jm kein Gott nit. Dises vnsers HErrn Seligmachers wort / halten wir für den vrsprung vnserer Kirchen vnnd beruffs / wie Augustinus wider die Donatisten solches auch streidt vnd erhelt. Dann wir seind erbawet nicht auff der Menschen wort/ sonderen auff Gottes wort / auff den grundt der Propheten vnnd Aposteln / da Jhesus Christus der Eckstein ist / Ephesern 2. Es

Vrsprung vnserer Kirchen.

hat vns Luther keynen andern vnd neuen grund gelegt oder gezeygt/ sondern auff disen grund/der vorhin gelegt war von den Apostelen (1. Corint.3) Hat er vns durch die Lehr gebauet/das ist/ auch den rechten Felsen vnd probierten Eckstein. Esai:28. Den sollet jr Papisten so wenig vberweltigen/als euer besten beistand/der Hellen pforten vnnd gewalt. Matth.16.

Was thun aber dem deliro vnd aberwitzigen Alten Doctorn die Tempelbrüder vnd Lolharden bey Luthern? Die es doch mit seiner Lehr im geringsten nicht gehalten / vnnd so lang für jm gewesen sind/ meinestu vielleicht sie seien vns vnbekant? Dan ob sie schon der Bapst verworffen vnd verdampt hat/so sind sie dannoch rechte glieder seines Antichristischen Leibs gewesen/sind nit jres glaubens halben/ sondern jrer bösen thaten halben fürnemlich verhast vnnd getödt worden/aber dauon ist hie sonder not zusagen/ weil es nichts zur sachen thut.

Müssen hörn vom andern/so noch vil eyn erschrecklichere Gottslästerung sein soll/daß wir die absünderung von Geystlicher vnd Weltlicher Oberkeyt Gott zuschreiben / gleich als ob GOtt an solcher trennung vnd Auffrürischer absünderung eyn gefallen hette/der doch eyn Gott des friedens vnd nicht der spaltung vnd zwitracht ꝛc. Warlich wann die absünderung also geschaffen daß wir inn denen dingen/darinn wir jn zugehorchen schuldig/nach Gottes Gebott/vns von jn trenneten/ kondte es nimermehr gebillicht oder verantwort werden / wan aber beweist vnd offenbar / daß wir vns darumb von jhn absündern/ weil sie sich zuuor von Gott vnd seiner Heyl. Kirchen abgesündert haben/so thun wir recht vnd Christlich/vñ ist genug gesagt vnd erwisen/ wem man am meisten zugehorsammen schuldig/wie fern sich der Oberkeyt gebiet erstreckte/ ist droben angezeigt/gestehen vñ wissen gar wol/ daß wer darinn der Oberkeyt widerstrebet/der widerstrebe GOttes Ordnung / vnnd werde sein vrtheyl empfangen / darauß folget noch lang nicht/daß/ wann die Oberkeyt etwas gebiete/so GOttes Wort vnd willen vngemeß oder zuwider / man jr darinn solle vnd müsse gehorsam sein? Dann solcher vngehorsam ist nicht alleyn keyn Sünde/ sondern auch eyn gut werck/als eyn stuck der bekantnuß für den Menschen/wie droben Exempla angezogen/von den Aegyptischen Hebammen/ von Daniele vnd seinen Gesellen ꝛc. Darumb saget Augustinus recht de Corrept: Donatistarum, ad Bonifacium Epistola 50. Wie es auch jren Decreten einverleibet Dist.9. Quicunque ergo legibus Imperatorum, quæ contra veritatem Dei feruntur, obtemperare non vult, acquirit grande præmium. Quicunque autem legibus Imperatorum, quæ pro Dei veritate feruntur, obtemperare non vult/acquirit grande supplicium. &c. Das ist. Welcher

Vrsachen rechter absünderung.

Vngehorsam gegen Oberkeyt wan löblich oder sträflich.

cher den Keyserlichen satzungen / so wider die warheit Gottes gegeben werden / nicht gehorsam sein will / der empfahet eynen grossen lohn. Welcher aber den gesatzen der Keyser / die für die warheit Gottes gegeben / nicht will gehorsam leisten / erlanget eyn grosse straffe / ꝛc.

So ist auch D. Edern vnuerborgen daß in jhrem Rechten stehet diß 10. Lex imperatorum non est supra legem Dei, sed subdita. das ist / des Keysers gesetz ist nicht vber Gottes gesetz / sondern darunder. Item daselbst. Non licet imperatori vel cuiquam pietatem Custodienti, aliquid contra diuina mandata præsumere, nec quicquam quod Euangelicis vel Propheticis aut Apostolicis regulis obuiet, agere, das ist / Es gebüret keinem Keyser / oder sonst eynem Hüter der Gottseligkeit etwas fürzunemmẽ / wider die Göttliche gebot / noch zuthun so zuwider ist den Euangelischen oder Prophetischen oder Apostolischen regeln / vnnd Can. 11. quæst. 3. haben die Papisten solches selber gelehret auß Ambrosio (wie diser Canonist wol weißt) daß man die nicht hören soll so etwas Got zuwider gebieten / da das Exempel Juliani des abtrunnigen / vnd seiner Kriegsleut / so Christen waren gesetzt wirdt / daß sie jhm nemlich seyen gehorsam gewesen wann für das Regiment zustreitẽ / wan er sie aber hieß wider die Christen außziehen (tunc cognoscebant imperatorem cœli) dann erkandten vnd hielten sie für jhren Keyser den Herren des Himels. Itẽ sie setzen daselbst auß Augustino / Qui resistit potestati, Dei ordinationi resistit: Sed quid si illud Iubetur quod non debeas facere? hic sanè contemne potestatem, &c. Item, vel si aliud iubeat imperator, & aliud Deus, quid iudicas? maior potestas Deus, da Veniam ô imperator, tu carcerem, ille Gehennam minatur, &c. das ist / wer der Oberkeit widerstrebt / der widerstrebt Gottes ordnung / wie aber wann das gebotten worden das du nicht thun darffst? hie zwar setz zu ruck die Oberkeit / ꝛc. Item wann aber eyn anders der Keyser / vnnd eyn anders Gott geböte / was vrtheylestu? Gott ist die höchste genad / verzeihe mir es O Keyser / du traweſt das gefängnuß / Gott das hellische Fewer. Item daselbst / Imperatores si in errore essent, & pro errore suo contra Veritatem leges darent, per quas iusti probarentur & Coronarentur, non tamen faciendum est quod illi iubent, quia Deus prohibet, das ist / wann die Keyser jrreten / vnnd für jhren jrthumb gesetz wider die warheyt geben / dardurch die gerechten bewehret vnnd gekrönt werden / so soll man doch nicht thun was sie gebieten / weil es Gott verbotten.

Vnnd ist solches nicht allein von Weltlichen / sondern auch von denen so sich der Geystlichen gewalt anmassen zuuerstehen / darumb

sagt

Isidorus. Vorsteher Bischoff vñ Lehrer.

sagt Isidorus auch daselbst. Si quis, qui præst fecerit, aut quenquã, quod à domino prohibitum est, facere iusserit: vel quod præceptum est, præterierit, aut præterire mandauerit, sancti Pauli Apostoli sententia ingerenda est, dicentis, Etiamsi nos aut Angelus de Cœlo Euangelizauerit vobis prꝛterquã quòd vobis Euangelizauimus, anathema sit, das ist / wann ein Vorsteher (so nanten sie von alters auch die Bischoff vnnd Lehrer) thut / oder einen thun heisset / das vom Herrn verbotten ist / oder vnterlast das gebotten ist / oder gebeut es zu vnterlassen / so ist dargegen einzubringen der spruch des heyligen Apostels Pauli / wann wir oder eyn Engel vom Himmel das Euangelium prediget anders dann wirs euch gepredigt haben / der sey verflucht. Item daselbst. Si quis prohibet vobis quod à domino præceptum est, vel rursus imperat fieri, quod dominus prohibet execrabilis sit omnibus qui diligunt Deum, das ist / wann euch jemandt verbeut / das vom Herrn nicht verbotten ist / oder herwiderum̃ zuthun gebeut / das der Herr verbeut / der sey verflucht bey allen die Gott lieb haben. Item daselbst.

Noti. Bapst das ist dir gesagt.

Is qui præst, si præter voluntatem, vel præter quod in sanctis scripturis euidenter præcipitur, vel dicit aliquid, vel imperat, tanquàm falsus testis Dei, aut sacrilegus habeatur, das ist / wann eyn Vorsteher oder Bischoff / entweder etwas redet oder gebeut so dem willẽ Gottes / oder den so ausdrücklich inn der heyligen Schrifft gebotten wirdt / zuwider / der soll für ein falschen Zeugen Gottes / oder für ein Gotts dieb gehalten werden.

NB. Ohn die Schrifft nichts zugebieten.

Solche vnnd vil dergleichen sprüche stehen inn jrem Geystlichen Rechten / wie sie es nennen / daraus offenbar / das man inn der Römischẽ Kirchen zuuor eben solches gelehret vñ geglaubt habe / das sie nun an vns verdammen / für Ketzerey vnnd Auffrhur ausschreyen. Ist es nun eyn Gottslästerung / wie Eder hie mit prächtigen worten fürgibt / so haben Augustinus / Ambrosius / Isidorus vnd andere Gott zuuor gelästert / aus denen es vnter jhre Canones gesetzet worden. Es habens aber solche Vätter auch nicht aus den fingern gesogen / sondern aus Gottes wort genommen / weil Christus so ernstlich / denen so jhn nicht für den Menschen bekennen / das verdamnus trawet. Matth. 10. vnnd gebeut vns der heylig Geyst allenthalben / wir sollen den Götzendienst vnnd falsche lehr meiden. 1. Corinth. 10. 1. Johan. 5. Matth. 7. vnnd was Paulus seinem Timotheo gebeut / 1. Timoth. 6. das gebeut er vns allen / da er spricht / seiungere ab his qui istiusmodi sunt, thũ dich von solchen (welche nemlich nicht bleiben bei den heylsamen worten vnsers HErren Jhesu Christi / vnd bei der Lehr von der Gottseligkeit / sondern anders lehren / ꝛc.) vnd an Tit. 3. eynen Ketzerischen Menschen meide / wann er eyn mahl oder etliche ermanet ist. Item / 2. Corinth. 6. ziehet nicht am frembden joch mit den vngleubigen / ꝛc.

Vrsachen vnser abson derung.

Darumb

Darumb gehet auß von jhnen vnnd sönder t euch ab/spricht der Herr. Item Apocal.18. Gehe auß von jhr mein Volck / daß jhr nicht theilhafftig werdet jhrer sünden/ꝛc. Sihe Eder seind das nicht außtrucklich befehl Gottes/daß wir vns sollen absöndern vom Antichristischen Reich/vnd nichts anschen weder jhren gewalt/noch jhre menniger. Diß weisen vns auch die Exempel der heyligen schrifft. Loth gieng auß Sodom nah des Herrn befehl. Genes.19. Elias sönderte sich ab von Weltlichen vnd Geystlichen ohn alles ansehen der Person/da sie Baalim nachhureten/vnd des Herrn wort verliessen. Diß findet sich in aller Propheten leben/ welche sich alle Weltlichen vnd Geystlichen widersatzten/wañ sie von des Herrn wort gewichen/vnd neben außgetretten waren. Theten nicht auch Johannes der Teuffer vnd Christus sampt den Aposteln solches / vnnd liessen sich gar nicht hindern das grosse ansehen der Oberkeit vnnd Schrifftgelehrten bei den Juden: warumb wolte vns dann Doctor Eder gern eyn Gepler für die augen machen / als wann wir es nit thun dörfften in gleichem fahl. So wir doch durch Gottes gnade erkant/befunden vñ wissen das vnsere lehr recht vnnd GOttes wort gemäß / jre aber demselbigen zuwider ist. Darumb handeln wir auffrichtig vnnd recht für Gott vnnd der Welt/ weil wir Gott geben was Gottes ist / vnnd dem Keyser was des Keysers ist/das ist wir kennen GOtt allein für vnsern HErrn im Himmel vnnd Erden/der vns erschaffen hat / erhelt/ erlöst/ gerecht vnnd Selig gemacht hat inn Christo Jhesu vnserem Heyland. Den Keyser aber erkennen wir für die höchste Oberkeyt auff Erden/ vnnd leysten jhrer Mai:/ gehorsam inn allen billichen dingen / was sie vns gebeut jhrem Ampt gemäß/das thun wir / wir geben Ehr/ Zoll/ Schoß/Frucht eynem jeden was jhm gebüret/ wir geben aber den Menschen nicht was Gottes ist/ Gottes wort hören vnnd nemmen wir an / glauben vnnd folgen demselbigen/lieben/ förchten vnd vertrawen jhm vber alles / ohn jedermans scheu. Diß soll vns keyn Fürst/ König oder Keyser wehren/diß soll vns auch der Bapst vnnd Türck nicht nemmen / das wissen wir gewiß / wann sie schon Leib/Leben/Ehr vnnd Gut alles dahin nemmen/muß vns doch das Reich Gottes inn Christo bleiben.

Wañ wir aber theten/wie der Bapst lange gethan (dauõ im buch hernach) der die Herschafft veracht vnd gelestert hat/ nach der weissagung Petri.2. Petri.2.vñ sein Blattenvolck auß dem gehorsam derselbigen entzogen/vñ gar Teuffelsfrei gemacht hat/ an dienstẽ vñ Stifften/vñ dargegen glaubten vñ annemẽn für Gottes wort / was die gewaltigen gebotten/vnnd geglaubt habẽ wolten/wie vnter der Bäpstlichen Herschafft geschicht/ dañ theten wir wider vnser gewissen/jetzt

Wie wir vns haltẽ gegen der Oberkeit.

seind wir vns Gott lob/wol bewußt/ folgen der lehr vñ dem Exempel vnsers HErrn Jhesu Christi / geben dem Keyser vnnd eyner jedern Oberkeit was jhr gebüret/seind gehorsam / vnd vnderthenig in allem was sie zugebiethen/ wann sie aber Gott will inn seine herligkeit greiffen vnnd fürschreiben was zu lehren vnnd zu glauben sey/ꝛc. so müssen wir vns absöndern in dem stuck/ob wir schon gehorsame Vnderthan seind vnnd bleiben inn andern stucken. Dann der HErr spricht/gebet Gott was Gottes ist / hie wolte er wider Herodi noch Pilato weichen. Also sollen wir auch lieber Gut vnnd Blut fahren lassen/ dann Menschen zugefallen/oder auß forcht der Menschen / vbergeben oder fahren lassen was Gottes ist. Soll vns dauon Doctor Eder mit seiner redekunst bringen/muß er die zunge baß scherpffen/wir hören noch nicht eyn einiges wort vnnd syllaben/darmit er solches zuwegen bringen möge. Dañ daß er wie der Caipha/außschreyet/wir haben Gott gelästert / in dem wir die einfeltige warheit bekendt/ damit hat er noch wenig außgericht vnd erwisen.

Die dritte lästerung / also von jhm genant / ist gleich den vorigen/ da wir Gott zu eynem Patron vnnd Beschützer vnser Lehr machen/ die er zwar Sectisch schilt/wie die Aposteln selber also gescholten worden/aber ohn grundt vnd beweysthumb.

Ey wer solte billicher vnser Patron sein inn glaubens sachen / dañ Gott? vnnd ist eben eyn solcher fürwurff / wie die Juden Christo am Creutz fürwurffen. Er hat Gott vertrawet/ der helff jhm nun/hat er lust zu jhm/Psalm.22. als wann Gott vertrawen vbel gethan were. Jhr habet im Bapsthumb sehr viel Patron auß allen Heyligen gemacht/ vnnd damit des einigen Obersten Patrons vergessen. Wir aber sagen mit Esaia/ cap. 64. Bistu doch vnser Vatter / dann Abraham weißt von vns nichts / vnnd Jsrael kennet vns nicht. Ja wie jhr alle winckel mit Cappeln / Altarn vnnd Bildern erfüllet habet/ so viel Götter habet jhr auch gemacht / wie viel Heyligen jhr erhalten vnnd angebetten habet. Wir wissen nur von eynem Gott/das ist Gott Vatter/ Gott Son/ Gott heyliger Geyst/ einig im wesen/ dreyfach inn Personen/den ruffen wir an inn allen vnsern nöten/halten jhn allein für vnsern HErrn/Patron vnnd Heyland / ausser welchem kein Gott noch Seligkeit zufinden. Darumb sagt Moses. Deut.6. Höre Jsrael/der Herr vnser Gott ist ein einiger HErr/ vnd du solt Gott deinen HErrn lieb haben von gantzem hertzen/von gantzer Seele/nach allem vermögen. Item Esaia. 44. Jch bin der erste vnd Jch bin der Letzte/vnd ausser mir ist kein Gott/ ꝛc. die Götzenmacher seind allzumahl eitel/ꝛc. Dieweil wir dann keinen Gott ausser

dem

dem eynigen waren Gott erkennen/ehrn vñ anbetten/wie jr den Heyligen thut/befindet sichs inn der warheit/welches die groben lästerer seien/nemlich nicht die Predicanten des Euangelij/sondern D. Eder vñ seine Papisten die rechten Götzendiener ꝛc.

Daß er aber die secten fürwirfft / nach jhrem brauch/vnnd spricht sie behelffen sich all mit dem Wort/geben all für jr ding sei recht/vnnd inn der Schrifft gegründet/vnd solle GOtt eynes jedern Pation sein so wol als der Lutheraner ꝛc. Da hat sein geschweder zwar eyn wenig scheins vñ farb/welches aber doch den streich vnd stich nicht helt. Dann es sind zu allen zeiten Secten neben der rechten Kirchen entstanden/die sich auch des Worts vnnd willen GOTTes gerühmet haben/wieder die Rechtglaubigen. ꝛc. Hat aber nie keyn rechter Christ darauß geschlossen/weil der Secten ruhm falsch/ darumb sei auch der rechten Kirchen Ruhm falsch. Oder weil sich die Secten mit GOTTes Wort schmucken vnnd darumb dünsen/sei es nicht das rechte Wort GOttes. Ist nicht der mißbrauch des Göttlichen Namens mancherley bei den Gottslästerern/sind darumb vil Götter/oder wird der Name GOttes dadurch vntüchtig? Er ist vnd bleibet doch an sich selber Heylig/ob schon denen nicht Heilig ist/die in vnehrn. Wir wissen wol wie die secten sich auch behelffen mit disem spruch der Aposteln/Man sei Gott mehr zugehorsamen schuldig dann den Menschen/ solte er darumb an sich selber falsch sein/oder auch bei den Rechtglaubigen im mißbrauch sein?

Secten neben dem Euangelio.

Wir/die wir vns zur Augspurgischen Confession bekennen/sindt vns keiner andern Sect bewust dann der Christlichen/welche die Juden eyn Sect nannten. Dann auff Christum vnsers HERRN/vnd sonst keynes Menschen namen sind wir getaufft. Diesen allein erkennen wir für vnsern Herrn vnd Gott/für vnsern Heyland vnd seligmacher/an jn glauben wir/jn lieben vnd loben wir/jhn bekennen wir für aller Welt. Sind wir derhalben Sectisch oder Ketzerisch/wird vns vnser HERR vnnd Pation Christus wol verantworten. Doch weil jhr vns den zunamen vom Luther gegeben habet / schämen wir vns seiner nicht/als eynes treuen Dieners Jesu CHRISTI/der vns den rechten Weg GOTTES gezeiget / vnnd dargegen den Römischen Anti Christ offenbaret hat. Dann wie eyn rechter Christ muß von hertzen lieben vnnd loben den rechten CHRISTVM: Also muß er Feind sein/vnnd widerstand thun dem Wider Christ. Diese beide hat vns Luther treulich zuerkennen geben / vnnd gelehret/wie wir sollen den waren CHRIstum lieben vnnd jhm folgen/vnnd den Antichrist hassen vnnd meiden. Daß nun diß Lästermaul vmb an

Eynige rechte Sect der Christen.

derer Secten willen vnsere ware Religion schmächt vnd lästert/müssen wir geschehē lassen biß jm Gott das lästermaul stopffet/wie ers vilen vor jhm von denen ers so gelehrnet/gestopfft hat/ich weiß er wirts jm nit schencken/dan ers nit auß vnuerstand/sondern auß Teuflischer verstockung vnd Caimischem neid thut.

Müssen ferner hören seine erdichte lästerung/dann weil er eyn Jurist ist vnd gewaltiger Redner/kan er auß eyner Lauß eyn Elephanten machen/vnnd seine Lugen dermassen geferben/daß er auch eyn wolgegründten im Glauben schlaff machen möchte. Dann er hat hie wie er meinet ein schwer Argument/das einem wol den Kopff abdrucken solte/das ist von der hohen Oberkeit/gewalt vnnd ansehen/weil dieselbige jhres Glaubens/so muß jhr ding recht sein: Oder müssen wir Lästerer sein/weil wir sie Juden vnnd Heiden ja gar dem Antichrist vergleichen/inn dem wir die Wort der Aposteln/so sie wider die Juden gebraucht/auch wider sie brauchen. Hie helff GOTT/hie hat vns Doctor Eder im zwinger/da wir jhm nicht entgehen solten/wie er meint/entweder wir sollen bekennen vnsere hohe Oberkeit seien rechte Christen/vnnd alsdann jhn zugehorsammen schuldig/oder sie seien Vnchristen/gleich den Juden vnnd Heyden/wer aber das sage der begehe Crimen læsæ Maiestatis: Vnnd sei des Todes schuldig. Das laß mir eyn Juristisch bößlein sein/O ja behende Katzen auff blinde Mäuse. Wir wündschen vnnd begern nichts liebers dann eyn Christliche Oberkeyt/vnnd weil wir eyner jedern Oberkeyt/vnangesehen wes Glaubens sie sei/zugehorsammen schuldig/inn denen dingen die jhres Ampts sindt/vieuil mehr eyner Christlichen? Das ist/die an CHRJstum glaubt/vnnd inn CHRJSTO so wol begert Selig zuwerden als andere Leut. Dann es heist eyn Christliche Oberkeyt/nicht die/welche sich an CHRJSTJ statt setzet/zugebieten vnnd zuuerbieten haben will/im Reich CHRJsti/in Geystlichen sachen/das gewissen/vnnd die Ewige Seligkeyt belangend. Dann weil Christi Reich nicht von dieser Welt/so bedarff er darinn solcher Oberkeit nicht/sondern nur Diener. Er ist vnnd bleibt allein HERR vber sein ausserwöhlten/lehret/regieret/streicket vnnd erhelt sie mit seinem H. Geyst/durchs wort der warheit vnd die Heilige Sacramenta. Drumb darff er keines Haupts vñ Herren/in disem seinem Reich/sondern nur Legaten vnd Diener/welche seinen willen verkündigen/vñ fortpflantzen ꝛc. Sondern ein Christliche Oberkeit heisset die/welche erst für sich selbst ein rechter Christ ist/an Christum glaubet/in jhm alleyn die Seligkeit suchet/vnd darnach mit fleiß daran ist/daß bei jren vn-

Christliche Oberkeyt welche.

dertha-

derthan̄ der Christliche glaube fortgepflantzet/vnd gute disciplin vnd zucht erhalten werde/ daß wir Christum nit mit Worten allein ehren vnd bekennen/sondern auch mit der that vnd warheit.

Eyn solch Oberkeyt hindert vnd wehret nicht den lauff des Euangelij/sondern befördert jhn nach allem vermögen: Sie schützt vñ vertheidiget keyn Abgötterey/oder falsche Lehr/der Lehr Christi zuwider/sondern hilfft daß jr gesteuret vnd abbruch gethan werde. Diß erkleren am aller besten die Exempel Altes vnd Neues Testaments. Jnn der obbemelten Episteln Augustini an Bonifacium/wird in eyner sum̄a von Königen Jsrael vnd Juda gesagt. Nam & temporibus Prophetarum omnes Reges, qui in populo Dei non prohibuerunt nec euerterunt quæ contra Præcepta DEI fuerant instituta, culpantur : Et qui prohibuerunt & euerterunt, super omnia merita laudantur. &c. Das ist. Dann auch zun zeiten der Propheten alle Könige / welche vnter dem Volck Gottes nicht verbotten/noch vmbgekehret haben / was wider GOTTES gebott war angericht/gescholten werden/ vnd welche es verbotten vnd gehindert haben/werden weit mehr gelobet. ꝛc. Gute werck der Oberkeyt.

Vñ wiewol wir in Christo alle gleich sind/wir seie weib oder man/ Herr oder Knecht ꝛc. So kan vnnd soll doch eyns für dem andern dem Herrn dienen inn seinem stand vnd beruff/nach dem maß seines glaubens / mit der gabe die es empfangen hat. Drumb sagt der H. Geyst im 2. Psal. So last euch nun weisen jr Könige vnd lasset euch züchtigen jr Richter auff Erden/dienet dem HERRN mit forcht vnd freuet euch mit zittern/küsset den Son daß er nicht zürne vnnd jhr vmbkommet auff dem wege ꝛc. Item Psal.24. Machet die Thore weit/vnd die Thüre inn der Welt hoch/daß der König der ehren einziehe. Wo also die Oberkeyt Christo dienet vnd seinem Reich platz gibt/da ist Gott sehr hoch erhöhet bei den Schilden auff erden / sagt er Psal.47. Dan die Könige sollen nicht die Kirche beherschen / jhr gebieten vnd verbieten was sie wollen / wissen vnnd verstehen inn Glaubens sachen/sondern sie sollen darinn lehrnen vnd dem HERREN dienen/ als glieder desselbigen Leibes. Doch kan eyn König vnd Herr mehr thun mit seinem dienst/dann sonst eyn gemeyner Christ/wie der H. Augustinus ferner daselbst beweiset mit den Exempeln Ezechiæ.2. Regum.18 vnnd Josiæ 2. Regum.22. des Königs der Niniuiter. Jonæ.2. des Darij inn Daniels Bell / des Nebucadnezars Daniel.3.

Dann eyn gottselige Christliche Oberkeyt gebeut nicht was Gott verbotten hat/so wehret sie auch nicht was GOTT haben will. Darumb darff man wider solche der Aposteln Regel nicht / weil sie vber oder wider GOtt keynen gehorsam fordern oder begern. Damit

ist der Redkunst D. Eders/die er hie braucht ein zan auß gepreche. Will er aber man solle vñ müsse der Oberkeit zugefallen etwas thun in solchen sachē/oder auß forcht der leiblichen straffen/darmit sie dräuen vñ trotzen/hastu droben gehört Augustini wort/des Herrn wort. Math. 10. gemeß daß mehr zufürchten sei Gott der Leib vñ Seele ins hellische feur werffe/dan der/welcher den Leib nemen vnd tödten kan/ vnd sollen denen die sich so leichtlich fürchten für der Oberkeit in disem fal für augē sein die schreckliche wort Chrysostomi. Non solum ille proditor est veritatis, qui palám mendatium pro veritate loquitur, sed etiam ille, qui non liberè pronunciat veritatem. Das ist. Es ist nicht allein der eyn Verrähter der Warheit/der offentlich Lugen redt für die Warheyt/sondern auch der/welcher die Warheyt nicht frei herauß bekennet. Saget auch Augustinus recht dauon inn diesen Worten/welcher auß forcht der Oberkeyt/sie seien wer sie wöllen die Warheyt verhählet/der reitzet vber sich den zorn Gottes/weil er mehr den Menschen dan Gott fürchtet. Quisquis metu cuiuslibet potestatis veritatem occultat, talis iram DEI super se prouocat, quia magis timet hominem quàm Deum.

Verrähter der warheit

Nota Bene.

Vnnd inn der Außlegung der Episteln Pauli zum Römern/erkleret Augustinus sehr fein vnsere Meynunge/wie ferrn man der Oberkeyt gehorsam zuleisten schuldig. Oportet nos ex ea parte, quæ ad hanc vitam pertinet subditos esse potestatibus, id est, hominibus res humanas cum aliquo honore administrantibus. Ex illa verò parte, qua credimus DEO, & in Regnum eius vocamur, non nos oportet esse subditos cuique Homini, id ipsum in nobis euertere cupienti, quod DEVS ad vitam æternam donare dignatus est. Das ist. Wir müssen nach dem theyl so zu diesem Leben gehöret/der Oberkeyt vnderthan sein/das ist/den Menschen/so die Menschlichen dinge mit ehren verwalten/nach dem theyl aber/damit wir GOTT glauben/vnnd inn sein Reich beruffen werden/müssen wir keynem Menschen vnderthan sein/so das inn vns begert vmbzukehren/das vns GOTT zum Ewigen Leben genediglich geschenckt hat. Das will auch Hieronymus vber dieselbige Epistel/da er erkleret die Wort/Sie ist GOTTES Dienerin dir zu gut/vnnd spricht: Ostendit in his quæ recta sunt iudicibus obœdiendum, non in illis qui Religioni contraria sunt. Das ist. Er zeiget an/daß man inn denen dingen so recht sind den Richtern soll gehorsam leisten/nicht in denen welche der Religion zuwider.

Nota Bene. Arrige Aures Edere.

Auß dem allen ist offenbar/daß wir recht vñ billich den vnterscheid behalten vnter Gottes vnd des Keysers gehorsam/wie jhn der Herr gesetzt hat. Matth: 22. vnnd nicht vnfüglich/viel weniger lästerlich der Aposteln wort brauchen wider die/so inn glaubens sachen Gott in sein

gehö-

hörig greiffen/sie füren auch namen vñ titel wie sie wollen / wan sie
ch schon die allerchristlichste vñ Catholische König/wie etliche Poten
ten/oder die allerheyligsten/wie der Bapst schreiben/vñ gehörn da-
r die wort Pauli.1.Cor.7. Jr seit teuer erkaufft/werdet nit der Men
hen knecht ꝛc.vnd zun Galat.5. So besteht nun inn der freiheit/ da-
it vns CHristus befreit hat / da nemlich von der freyheyt des gewis-
ns/nicht des Leibes gesagt wird. Welche nun also frei/ vnerschrocken
ar den Menschen die Warheyt bekennen/vnd jhr gewissen frei/vnnd
Gott alleyn damit zudienen / behalten wollen/ vnd dasselbige keynem
Menschlichen gewalt vnterwerffen / weil sie Gott vber alles fürchten
nd lieben/denen ist die schuld nicht zuzumessen/als wann sie die Ober
eyt schmehen/Juden vnd Heyden vergleichen ꝛc. Sondern die schuld
i der jenigen/welche die Oberkeyt also bereden/ als wann sich jhr ge-
alt auch vber der Menschen gewissen erstrecke/ wie die Heuchler jetzt
n Bapstthumb thun/vnnd soll doch dieser gewalt jhrer Oberkeyt nur
elten wieder vns die sie Ketzer schelten / nicht aber vber sie / da soll er
ls eyn lieber Son vnd Vogt der Kirchen/halten glauben vnd thun/
as der Bapst vnd die Pfaffen wollen. Aber wer die Oberkeyt eyn
ange zeit her am meinsten geschändet wird im buch hernach offenbar
uß den geschichten der Bäpst selber.

Freyheit der Christen.

Des Jgnatij Spruch bleibet fest vnd vnuersehret bey den droben
ngezogenen stehn / wie fast jhm Eder gern die Zän außbrechen wol-
e. Dann was Judische vnd Heydnische Oberkeyt nicht zuthun/ das
at eyn Christliche viel weniger zuthun inn diesem fall / was jenen
bel ansteht/ wie kan das diesen wol anstehn ? Wie recht vnd billich
ber Eder die wort Mosis vom Weltlichen Gericht. Deut.17. auff die
Religion sachen gezogen/vnd darauß beweisen will/daß man die Ke-
er oder wer es nicht mit der Römischē Kirchē helt/ vber die klinge soll
pringen lassen/ habe ich im vorigen Buch von seiner Jnquisition an-
ezeigt.

Daß der Bapst der rechte Antichrist sei/dauon Daniel/Paulus/
Petrus/ Johannes/ ja CHRISTus selber geweissaget/ist so gewiß
ey allen Rechtglaubigen Christen / so gewiß Jesus von Nazareth
er gecreutzigte der rechte Messias ist : Obschon die Papisten jenes
o wenig/ als die Juden diß glauben wollen / vnnd immer auff eynen
ndern warten. Dann wie die Juden vnsern HERREN Christum
ie haben wollen annemmen für den rechten Messiah vnd gaffen jm-
ner nach eynem andern / so thun die Papisten mit dem Antichrist/
a er doch schon kommen / sein Reich bestettiget / vnnd die greulich-
ste Tyranney inn der Kirchen so lang geubet hat/vnd nunmehr durch

Bapst der rechte Antichrist.

die Predige des Euangelij dermassen offenbaret / daß wir keynes andern warten dörffen/vnnd ist gewiß das ende nun hart für der Thür/ wie im buch hernach zum Augenschein wird dargethan vnnd erwisen werden. Sanderus vnd Eder vnd wer da will/mag jm eynen andern suchen vnd tichten/wir wissen so gewiß Gott Gott ist/daß so gewiß der Bapst der Antichrist ist inn seiner Geystlichen vnd weltlichen Tyranney/ soll auß seinen eygenen worten vnnd thaten hernach erwisen werden.

Wer sind aber die so die Kirche Christi von jhrem rechten Haupt abgezogen haben / dann die Papisten? Welche jhr eyn eygen / sichtbarlich/ Leiblich Haupt zu Rom erdichtet / das nunmehr so fern am Tage / daß es hie ferner keyner erklerung bedarff. Eben so haben sie sich auch von der rechten Apostolischen vnnd Catholischen Kirchen abgesündert/ mit der Lehr/ Glauben vnnd Leben / ob sie schon den Titel zum schein behalten / haben auch die ware eynigkeyt im Geyst vnnd Glauben zurissen / vnnd dafür eyn Gespenst vnnd Laruenwerck im äusserlichen schein auffgericht / als wann darinn die rechte eynigkeyt der Kirchen bestehe: Vnnd ob sie schon vnzehliche falsche Lehr Artickel erdacht / vnnd so mancherley Werck der vngleichen Orden erfunden/darinn jhre vneynigkeyt vnnd vngleicheyt im Geyst offenbar/ haben sie doch alles zuschmucken vnterstanden mit der eynigkeyt/ weil sie alle am Bapst als jhrem eynigen Haupt gehangen / wie die Füchse Samsons mit den Schwäntzen zusammen gebunden/sonst gieng ein jeder auff seinem abwege/thet was jhn gut vnnd recht dauchte / oder was die Geystlichen für recht hielten. Wann er nur den Bapst für sein Herrn erkandte/vnnd die Geystlichen hoch hielt vnnd thete / war alles wolgethan / was im nur gefellig / das hiessen sie dann andacht/ vnnd lobtens höcher / was das für verderblichen vnwiderbringlichen schaden gethan im Hause GOTTES/ der Kirchen CHRISTI/ist offentlich am tag/ ob sie es schon nit erkennen vnd bekennen wollen.

Bapstumb keyn eynigkeyt im Geyst.

Nun kommen wir zu seiner Fünfften lesterung / wie ers nent/ so doch schon in der vierten widerlegt. Aber es hat mit fleiß diese Theylung vñ widerholung gemacht/meinet es jm nutz zumachen jederman darmit zuerschrecken / wie die Juden Pilatum mit des Keysers Namen erschrackten: Er machts aber so groß als er wolle/so können wir doch vnd sollen die Regel CHRISTI nicht vberschreiten / vnnd solten nicht alleyn alle Könige vnnd Keyser darüber zürnen / sonder auch die Welt inn hauffen fallen. Wir müssen dem Keyser geben was des Keysers ist/nicht was GOTTES ist/ will aber der Keiser an dem so

Regel Christi vom Reich Gottes vnd des Keysers.

jhm gebüret jhm nicht genügen lassen/vnnd greifft Gott darüber inn sein gebür/ das doch kein Weltlicher Herr vom andern leidē will noch kan/so müssen wir jhn vnd Gott darüber zusamen lassen/welcher sein Recht vnd Reich wol für allen Potentaten erhalten kan/dann er will es jhm so wenig schmelern lassen/als jrgent ein Herr der Welt das seine/welches doch keines eigen/dann sie es all von Gott dem aller höchsten zu lohn tragen/darumb sie allweg in jhren titteln zuforderst setzen. Vō Gottes Genadē/ꝛc. Gott gebe sie erkennens/vñ glaubens/od̄ nit.

Man sagt aber recht/die Herrn/König vnd Keyser weren offt gut/ wann die bösen Rhäte thäten / wie am Dario im Daniel zusehen/ welcher besser vnnd trewhertziger war / dann seine Rhäte / schalte wol wie sie jhn auß neydt angaben/darumb er auch die hand bei jhm hielt biß jhn Gott erlößte. Daniel. 6. daher auch der HErr zu Pilato sagte/der mich dir vberantwort hat/der hats grössere sünde. Johan. 19. Es haben sich vor der zeyt/wie noch die Geystlichen allenthalben eingeflickt/ bei den Weltlichen Potentaten / daß sie gleich zu Rhäten mit angenommen worden seind/dardurch dann der Antichrist sein Reich gewaltig gesterckt vnd befestiget hat. Wo nun solche gesellen zu Hof seind/bläwen sie den Potentaten die Ohrn voll/biß sie sie bewegen vñ auffbringen wider die vnschuldigen Christen / bereden sie / sie thun Gott aynen dienst daran / wann sie solche vmbbringen / wie der Herr zuuor geweissaget/ Johan. am 16. vnnd gehet dann nach dem alten sprichwort.

Böse Rhät verderben gute Herrn.

Wo die Landtsknecht sieden vnd braten/
Die Pfaffen zu Weltlichen dingen rhaten.
Die Weiber han das Regiment/
Da nimpt es selten ein gut endt.

Darumb wañ die hohe Oberkeit inn verdacht kommet / vnd geht ein gemein geschrey von jhr auß/als glaube sie nicht recht/weil sie verfolget vnnd nicht leiden will / so den glauben an Christum recht lehren vnnd bekennen / sondern daß sie Abgötterey schütze / vnnd allerley lastern raum gebe/weil die Bäpstischen Hurnpfaffen mit jhrem Sodomitischen leben / Abgöttischen gebetten / vnnd Gottlosen händeln schutz vnnd schirm vnter jhr finden. So darff man denen die schuld nicht geben / die im glauben rein vnnd gesund seind / die einfeltig reden vom Glauben / wie sie es meynen / ohn forcht vnnd schew/ lieben vnnd förchten Gott vber alles / dem sie auch gehorsam zusein sich allezeyt schuldig erkennen vber alle Creaturen / für allen Menschen / ꝛc. Sondern man muß denen die schuldt zumessen/welche sie vberreden vnnd verhetzen/ wider vnschuldig Blut/daß

sie vnwissen/laster beschützen vnnd fördern/wie Haman/Doeg/vnd Achitophel theten/dan man jhres gleichen noch allezeyt zu Hof findet/die zu vnglück rhaten/vnnd zum Bluthade die gewaltigen verhetzen/jhres nutzes vnnd vortheils halben/oder weil sie mit Hamans Ehrsucht/mit Doegs neydt vnnd Achitophels Blutdurst besessen. Wann sie dann hader vnnd Auffrhur erregt/waschen sie mit Pilato die hände/vnnd geben dann dem beleydigten vnschuldigen theil die schuldt/Darumb so sollen alle gewaltige so Gott förchten/vnd gern eynen genädigen Gott vnnd eyn gut gewissen behielten/die Ehr vnnd Tugent sampt eynem guten Namen lieb haben/vnnd gern auch inn Christo Selig werden/solcher Leut müssig gehn/jhnen weder glauben noch folgen/weil sie kein fridfertige Gamalieles/sondern Blutdurstige Achitopheles: Gott stewr jhn/Amen.

Doch findet man etwann auch eynen Daniel/Joseph/Mardochai/Obadiam/Husach vnnd andere fromme Gottsförchtige Rhät zu Hof/ob jhr schon nicht so viel/können sie doch viel guts stifften/vnd viel böses hindern/Gott segene vnnd erhalte sie inn Christo vnserm HErrn lange gesund.Amen/Amen.

Die 6. lästerung/da das Kindt mit dem Bad soll außgeschut werden/ist dise/sagt der Doctor/weil das gantze Bapsthumb vber eynen hauffen verworffen vnnd verdampt wirdt/als jrrig/Abgöttisch/vngläubig/ꝛc. Darbey er auch klagt es werde böß vnnd gut miteynander verworffen/wann man aber auffrichtig vnd redlich mit den sachen vmbgehen wolte/solle man mit gutem vnterscheidt vnd bescheidenheit handeln/vnd anzeygen wo sie es mit der Catholischen Kirche halten/waran sie zweiffel vnnd mangel haben/so köndte man sie bescheiden vnd vnterweisen/ꝛc. Alles in hauffen werffen ohn vnterscheid sey mehr eyn vnsinnigkeit/dann für eyn eiffer zuhalten.

Wann diß nicht Doctor Eder/sondern sonst eyn verständiger Papist auß einfalt geredt hette/so köndte man jm wol antworten mit bescheidenheit/daß er müßte zufriden sein. Aber Doctor Eder kan es nicht so gut vnnd einfältig meynen/wie er hie redet/weil er sonst diß theil gar verdampt/vnnd jhr theil gar rechtfertigen will/vnd gestehet doch hie das böse vnd gut vber einhauffen geworffen werde/bekennet damit/daß dann noch böses bei jhn sey/das er sonsten nicht geständig. So beut er auch vnterricht an/da er sonsten mit der scherpffe des Schwerdts disputieren will. Auch weißt er wol/wie vil vnd manchs mahl diser weg an die hand genommen/daß man jn gezeygt/was für Artickel man billiche vnd welche man im Bapsthumb verwerffe vnd auffsetze als new/der Schrifft vngemäß oder zuwider/aber was hat

es ge-

es geholffen? hat er doch selbst solche mittel verworffen / will den Religion friden gar auffgehaben vnd ein andere weise fürgenommen haben/wie inn seiner Inquisition vnd Guldenfluß zusehen. Darumb will ich jhm hie ferner nichts auff diß antworten/weil jhm inn der Antithesi genugsam darauff geantwort worden.

Müssen hören was er hiefür ein gegensatz bringen will/zubeweisen welche Religion alt oder new/von Gott oder Menschen sey/darauff der gehorsam zurichten.

Das erste seind wir jhm alle geständig / was er von der Christlichen Kirchen in gemeyn sagt/auß Origene / daß die reine rechte Lehr vnd Göttliche warheit nirgent als in der rechten Kirchen zufinden/ daher sie der Apóstel eine Seul vnnd Grundfeste der warheit genant hat/vnnd hat der HErr befohlen daß man sie soll hören/jhr auch versprochen er wölle sie nicht weysen lassen/ sondern allezeit bei jhr sein/jr den heyligen Geyst geben/vnd wider den Teuffel vnüberwindlich machen. Diß alles gestehet/weißt vnnd glaubt ein jeder rechter Christ bei vns / ja welcher nicht diese wort Christi all für gewiß vnnd warhafftig helt/darauff bawet vnd trawet/ lebt vñ stirbt/der ist des Christlichen Namens nicht werdt/er stehe bei welchem theil er wölle. 1. Timoth. 3. Matth. 18. Johan. 14. 15 16. Matth. 16. 28.

Man ist auch geständig daß allezeyt böse mit vntergemengt seind/ vñ daß Gott die rechtgläubige vmb der Heuchler willen nit verlaßt/ vnd daß die Kirche nit sey on den H. Geyst/ wie Ireneus zeuget/ vnd daß sie nit vnsichtbar/ oder im Geyst allein/sondern auch für augen sey/daß man sie erkenne an jhren früchten/an der reinē Lehr/ am rechten brauch der Sacramenten/an all jhrem handel vnd wandel/thun vnd lassen/daß man sagen kan/da ist ein Christliche Kirche/ꝛc.

Wir lassen auch bleiben des Hieronymi beschreibung / daß diß die rechte sey/so von Aposteln gestifft vnd auffgericht/ wie sie biß auff sein zeyt zu Rom/zu Alexandria/Corintho/Epheso/ vnnd an andern orten gefunden ward / von welchen die Marcioniten/Valentinianer/ Monotheleten / wie all andere Secten der zeit abgewichen waren/ vnnd jhnen eyn eigens erdacht vnd gemach thatten/darumb sie auch den gemeinen Christen Namen verlassen/vnd sich nach jhren Sectenmeister genant haben/seind also falsche Propheten gewesen das einfeltige Volck zuuerführen/ꝛc.

Das er aber diß vō der Kirche/auff die jetzige Römische Synagog des orts/Personen/vñ leiblicher succession halben deutet/wie der secten namen vnd abtrit auff vns/seind wir jm gar in keinem weg gestendig. Dann es gilt vnnd folget nicht. Die Römische Kirche ist vorzeiten Apostolisch gewesen / darumb ist sie es noch / So wenig als diß

gilt/

gilt/die Juden waren vorzeyten Gottes Volck / darumb seind sie es noch. Saul war vorzeyten vnter den Propheten / darumb ist er eyn Prophet allezeyt gebliben / Judas war eyn Apostel/ darumb blib er also biß an sein ende. Itē zu Jerusalem/Corintho/Alexandria/Constantinopel waren vor zeyten schöne Christliche gemeyn / darumb seind sie noch also. So gilt auch diser schluß nicht/ die so sich zur zeyt Hieronymi von der Römischen Kirchen absönderten/worden für Ketzer gehalten/Ergo seind auch heut zutage all die Ketzer/die sich von der jetzigen Römischen Kirchē absöndern. Oder also/ wie die Ketzer lang der Aposteln zeyt nach kamen vnnd ein newes anfiengen / billich als falsche Propheten verdampt seind/also seind die/so sich zum Euangelio bekennen nach dem Bapsthumb kommen/darumb seind sie falsche Propheten. Ja wann das Bapsthumb noch eyn solche Kirche were wie sie für 1200. jaren gewesen/diser lehr aber/jhener Secten gemäß:/ dann were es recht vnd wol geschlossen.

Falsche argument vñ schlim grunde des Eccii.

Was die Sectischen Namen belangt/ haben wir vns nicht selber Lutheraner getaufft/ sondern seind also von euch wider vnsern willen genant worden. Dann wie wir auff Christi namen allein getaufft seind/so bekennen wir vns allein zu desselbigen Lehr vnd Namen/vnd sonst zu keines Menschen inn diesem fahl.

Aber im Bapsthumb da vber die 70. Secten/eyne nach der andern sich auffgeworffen haben/meinstlich inwendig 400. jaren/ da ist der Christlich Nam bei gefallen sampt seinem waren erkantnuß:/ vnd haben sich die Rotten genant nach jhren Stiffteren/meistern vnnd Fürgängern/hiessen Franciscaner/ Bernhardiner/ Dominicaner/ ꝛc. Welche nun die Jesuiter alle vbersiechen wöllen/darumb sie sich nach dem Namen Jhesu genant haben/vnd doch eben so wol eyn Sect von der gemeyne Christenheit abgesöndert seind/als jhene gewesen/hetten sich sonst an der gemeynen Christlichen Lehr/ Regel vñ wandel genügen lassen / vnnd kein besonders angefangen/ seind also rechte falsche Propheten vber eynen hauffen / Diener vnnd gelidmassen des Antichristis/ so allesampt streiten wider die Euangelische warheit für die Menschensatzung / vnd gehen also selber von des Lyrinensis beschreibung des Catholischen glaubens/wie fast sie denselbigen rhümen.

Secten im Bapsthumb.

Dann Lyrinensis hat die Catholische Kirche recht vnnd wol beschriben zu seiner zeyt/vom rechten allgemeynen glauben/so vberall in allen orten/zu allerzeyt so gewehret / wie solches das wort Catholisch mitbringt. Vñ weil er diese beschreibung gethan etwañ ein 4. hundert jar nach Christi geburt/ehe der Antichrist Rom einnam / hat sich der glaube der Römischē Kirchē zu der zeyt wol können mit vergleichen/

Catholisch was.

weil

weil aber nach so vil hundert jaren so vnzehliche verneuerung bey jhn auffkommen/da jhener nichts von gewüßt(dann es wider alle verneuerung den Aposteln vnbekandt mit ernst gestritten) kan oder mag diese beschreibung die jetzige Römische Kirche nicht meinen/oder rechtfertigen/vnd die jetzige Bapistische Federleser vñ Suppendiener ziehen diese beschreibung betrüglich auff den jetzigen standt der Kirchen im Bapsthumb/so jhener vngleicher dann Liecht vnd finsternuß/vñ wöllen damit alle jre traditiones vñ brauch saluieren vnd gut machen/die doch der beschreibung schnur stracks zuwider/dann sie nit allezeit vnd allenthalben gewehret/vnd zumahl zu der Aposteln zeyt gar nicht gewesen seind/darumb seind sie ja nit Catholisch/wie ich das weitleufftig im buch von der Kirchen wider Rabum erwisen habe.

Es stimmet auch die beschreibung eines rechten Catholischen Christen mehr mit vns/dann mit jhnen den Papisten. Weil eyn solcher allein die warheit(das ist Gottes wort/vnd werden da alle traditiones außgeschlossen) vnd die Kirche Gottes (nicht das Bapsthumb) als den Leib Christi lieb hat. Welcher vnsere heylige Christliche (nit Bapistische) Religion/vnnd dem glauben/nichts fürzeucht/der nicht ansihet einiges Menschen gewalt/liebe/gunst/ kunst/ꝛc. stellet alles auff ein ort/ der im glauben fest vnd beständig bleibt vnd allein das glaubt vnd helt/das die allgemeyne Catholische Kirche von alters allweg geglaubt hat/das ander alls so darzu vnd darneben herkommen/setzet er hindan/ es komme von wem es wölle/ weil es nicht zur waren Religion gehörig/sondern zur versuchung so vom rechten wege abführet.

Wer ein rechter Catholischer Christ.

NB.

Diese schöne beschreibung eines Catholischē Christen nemmen wir gern vnnd mit beiden händen an/dann wir seind gantz der meynung des Lyrinensis/das zeugen wir bei Gott vnd vnsern gewissen. Aber Doctor Eders meynunge/wie auch der andern Papisten/ strebt sie gantz vnnd gar zuwider/ reymet sich gar nicht mit dem gantzen Bapsthumb/ wie es jetzt vnnd etlich hundert jar daher gewesen ist. Dann sie fodern sonst nicht allein den glauben der auff der warheit/ das ist/ dem waren lauteren Wort Gottes allein berichtet/sondern wöllen darinn vnnd darbei der Kirchen satzung (so nennen sie allerley Menschen sünde/ auch die Abgöttische vnnd Teuffelische jrthumb so bei jhn eingerissen) auch all mit einflicken. Darumb beschreiben sie den Catholischen Christen von dem glauben/ den die Römische Kirche jetzt hat/ vnnd von allem das sie glaubet/ es sey gleich im der Bibel geschriben oder nicht/ wie im der Antitheſi angezeygt worden. Darzu so weisen sie vns nicht auff die

Ein Christ auff Papistisch beschriben.

Kirche

Kirche Gottes/welche ist Christi Leib (wie der Vincentius) die gantze gemeyn Christi darinn alle Ausserwelte funden werden/ so sich seines bittern Leidens vnd Sterbens allein trösten vnnd frewen/darinn die Seligkeit suchen vnnd sonst inn keinem Menschlichen werck/ sondern weisen vns inn das jetzige Römische Babylon/ auff Bapst/ Cardinál/Bischoff/Mönch vnnd Pfaffen/die Antichristische Rott/welche grobe Heydnische jrrthumb vnd vnleidliche Laster vertädigen vnd alle rechtgleubigen Christen verfolgen vnd tödten/die sollen der Leib vnd die liebe Braut Christi sein. Ja ein schöner Leib/ wann er im Höllischen Schwebelbad erst wol außgewäschen were.

Vber das so wöllen sie nicht leiden (dann dahin hat Eder diß sein Büchlein gericht/vnd streit es fürnemlich wider vns) daß wir vnsere heylige Christliche Religion vnd den Glauben sollen allen dingen für ziehen/ nicht ansehen einiges Menschen gewalt/liebe/gunst/kunst oder geschicklichkeit/ sondern solche ding alle beiseits stellen. Dañ weil wir Christen das thun/wie vns Lyrinensis gelehret/kommet diser verblendte öde Doctor daher getrollet/vnd spricht/das sey die aller gröste Gottslästerung/vnnd die höchste schmach vnnd beleidigung Keyserlicher Mayestat vnnd aller Oberkeit/der Geystlichen so wol als der Weltlichen/welcher gewalt/kunst/ ansehen vñ Heyligkeit er in keinen weg will veracht/ oder zuruck gesetzt haben/ sondern er will wir sollen vnsern glauben vnd bekantnuß also anstellen/daß es keines Menschen gewalt/gunst/kunst vnd meynung zuwider/ daß niemandt damit erzürnet vnnd beleidiget werde/sonst sey es Ketzerey/Auffrhur/ꝛc. vnnd bringe alles vnglück mit sich. Dann das alles hat er vnser Lehr vnd Glauben/weil er sich nach des Lyrinensis Richtschnur vnnd beschreibung richtet/zugemessen.

Wie weit Eder vom Lirinens.

Darzu schilt er an vns/vnd rüfft es auß für ein halßstarrigkeit/ ja vnsinnigkeit/ daß wir so fest vnnd bestendig zubleiben gedencken/ bei dem einigen alten Catholischen glauben/ welchen die ware Kirche von alters allezeyt gehabt hat/das seind die 12. Hauptartickel vnsers Christlichen glaubens mit der erklärung Athanasij/des Nicenischen vnd anderer allgemeyner Synoden/vnd dargegen alles verwerffen/ was nach der hande aufftkommen vnnd mit eingeschoben worden ist/ es komme auch her von weme es wölle/ dardurch die Religion mehr verwirret/dann gezieret wirdt. Dann es ist auß dem buch hernach vñ jhren geschichten darin angezogen/offenbar/daß nicht allein der Primat/sondern auch vnzehliche andere jrrthumb zur zeyt Vincentij inn der Kirchen noch nicht gewesen/ sondern alles hernach aufftkommen seind/darumb wir dieselbigen all für verneuerung billich halten/ ge-

gen dem

gen dem alten Apostolischen Glauben vnd der ersten Kirchen/darinn sie gantz vnbekant gewesen.

Wir gestehen auch dem Doctor gern / das vil Heylige Vätter vnd Christliche Keyser sich nicht geschämet haben die Römische Kirche für eyn theyl vnnd Glied der Catholischen vnnd Apostolischen Kirchen zuhalten/zu der zeit nemlich/eh der Antichrist da sein Nest macht/ vnd sich einsatzte/da die Kirche noch eyne Jungfrau/wie Aegesippus sagt/ das ist / eh sie zur Babylonischen Hurn worden/wie sie Johannes beschreibet. Eh sie nemlich vom Glauben abfiel (wie Paulus geweissaget) auff so mancherley werck/vnnd zugebieten anfieng das GOTT nicht gebotten/vnnd zuuerbieten das GOTT frei gelassen/vnnd allerhand jrthumb vnd ketzerische Opinionen für Artickel des glaubens zuuerkauffen/wie sie nun etlich Hundert Jar her gethan. Dan wan die vätter vnd frome Keyser jetzund lebten / wurden sie sie so wenig für Catholisch halten / als mir. Aber dauon wird gründlicher beweißthumb im Buch angezeigt/was vil frommer Vätter vnd Keyser nach der hand erfahren vnd gesagt haben von dem Römischen Babylon/ dem Antichristischen Reich.

Vngleichheit der Röm. Kirchen vor zeiten vnd jetzunder.

Die Succession die Irenæus rühmet/der ersten Römischen Kirchen/ die rühmen wir auch / vnd sagen vnd beweisen doch es helffe die abtrünnige Kinder nicht/daß jre Vätter fromb gewesen/gleich wie es die Juden nichts halff/daß sie sich auff Abraham vnnd Mosen beriefen/für deren Kinder vnd Jünger sie sich außgaben/ Johan. 8. 9. Dan sie der Herr doch Teuffels Kinder nante weil sie von jener glaub vnd wandel abgefallen.

Fromme Vätter: böse Kinder.

Ob auch schon etliche der alten die Römische Kirche für eyn Muter Kirche gerühmet (welchen namen vnd titel doch die zu Jerusalem hatte / für allen andern / auch noch zur zeit des Nicenischen Synodis) darauß folget nicht / daß sie noch eyn Muter sei der andern rechten Kirchen. Dann weil die Muter zur Hurn worden / wie Johannes zeuget/schämen sich jhrer billich die Töchter/vnnd wollen sie nicht mehr für jhre Muter erkennen. Die Kirchen vñ Rom her haben sie wol für jhre Muter erkant zu der zeit / darumb habens nicht alle Kirchen in aller Welt gethan? Dann man noch heut zu Tage eyn hauptpfar/die Muter Kirche/vnnd die nechste gelegene Dorff darinn gehörig/ Filialn nennet: Ist darumb eyn jegliche eyn Muter aller Kirchen in aller welt / wie viel Muter wern dan wol/wer köndte sie all zehlen?

Muter Kirchen.

Welches die rechte Muter kirche sei/lehret Paulus zun Galat: am 4. Cap. Das Jerusalem das droben ist / das ist vnser aller Muter/das daher alle Apostolische Kirche Muter Kirchen genant/vñ der andern

wöllen vmb sie her die sie gleich gezeuget / ist auß den alten beweißlich/ vnd kan darauß der Primat vnd vorzug der Römischen Kirchen nimmermehr erwisen werden.

Rom was für eyn Muter. Was aber Rom nun für eyn Muter worden/entdecket vns Johañes in der offenbarũg am 17. Da er sie als ein grose hur beschreibet auf dem sibenköpfigen thier sitzend / vnd sicht diser nam an jrer stirn geschribẽ/ das geheimnuß/die grosse Babylon/die Muter der Hurerey vnd aller greuel auff Erden. Diß ist warhafftig die Röm: Kirche/vnnd kein andere / die mit allen Königen auff erden gebulet vnnd sie Truncken gemacht hat/mit jrer Geystlichen zauberey/vñ abgötterei/ von Propheten genant Hurerey. Diß ist nun so offenbar/daß jr gleich an der stirn geschriben sicht/daß mans in aller welt höre vñ lesen muß. Glaubt vñ nimpt es schon Doctor Eder nicht an/als eyn Trunckener Mann/der auch eynen starcken Trunck auß jhrem Kelch gethan hat / so ist es darumb nichts desto weniger war ? Vnnd sind jhr noch viel/ auch vnter dem Bapstumb/so es mit vns glauben/wann sie es schon nicht frey bekennen dörffen / weil sie noch der Menschen gewalt fürchten/ vnnd des Lyrinensis beschreibung eines Christen/noch nicht gantz durchauß gleichformig sind.

Decret Keysers Justiniani. Eben das sagen wir auch von der satzung vñ dem decret Keysers Justiniani/mit welchem wir durchauß zufrieden/dann es bestettiget nur den Apostolischen glauben / mit den erklerungen so hernach auff den Oecumenischen Concilijs darzu gethan / wider die Arrianer/Sabellianer/vñ alle andere ketzer/so entweder die Person/oder beide Naturẽ CHRISTI anfochten/ dann inn den Artickeln war die Römische Kirche noch rein/wie das Decret sich selber erkleret / vnnd wer inn disem glauben sicht der ist Catholisch/sagt das Decret/ die andern aber alle so dises Glaubens nicht/sind ketzer/ wie kan man damit das jetzige Röm: Babylon mit allen Menschensatzungẽ/ so dazumal noch im abgrund gewesen/schmucken vnnd beschönen? Was dienet dises Keysers decret dem jetzigẽ Rom vñ seinẽ verneuerungẽ/so lang nach dem frommen Keyser auffkommen ? Wie können sie sich dan wider vns damit schützen ? Wir sind durchauß mit jhm zufrieden/so es dann nicht wider vns/wie kan es für die jetzige Röm: Kirche sein? Der glaube der alten Röm: Kirchẽ wird gelobt/wird darumb des jetzigen Röm: Babylons falsche lehr auch gelobet? O Eder/werden erstlich dẽ altẽ Römern so zur Aposteln zeit vñ hernach gelebt wider ehnlich im glaubẽ vñ lebẽ/ thut alle aberglaubische/abgöttische/ärgerliche neue/võ bösen geistern vñ sichern menschen erfundene falsche lehr wider hinweg/ so jenẽ vnbekant gewesen/vnnd kommet dann mit solchen zeugen/ wollen wir fer-

Nota Bene. Eders zeugen all weg.

ner

ner von der sachē schwätzen/jetzt sind sie euch nicht alleyn kein nutz/son dern nur stracks wider euch.

Nicht anders antworten wir auff das so der Doctor einbringt von den allgemeynē Concilijs/den bekennern vnd märtelern/den Vättern vnd Bischoffen ꝛc. Wan er die meinet so für 1000. Jaren gelebt/eh sich der Antichrist zu Rom einsatzte.

Was er aber ferner sagt/ von allen Königreichen/Herrschafften/ stifften/hohenschulen vnd dergleichen thut nichts zu dem beweißthum daß die Römische Synagog die rechte Kirche sei/weil es mehr vom alten Römischen Reich vnd dem Antichrist/der sich darin solt setzen/geweissaget/von disen letzten tagē/dan vom Reich Christi/oder der rechten Kirchen vnter der letzten Monarchey/daß sie eynen so grossen anhang bekomēn solte in aller welt. Darumb steht inn der Offenbarung am 13. cap. im (dem Römischen Reich) ward gegeben zustreiten mit den Heyligen/(das ist die rechte Christliche Kirche) vnd sie zu vberwinden/ vnd im ward gegeben macht vber alle geschlecht/vnd sprachen vñ Heyden/vnd alle die auff erden wohnen betten es an/deren namen nit geschriben sind in dem Lebendigen buch des Lams/das erwürget ist von anfang der welt. Diß sagt Johañes von der alten Röm: Monarchey/ von jrer gewalt vnd herligkeyt/von jrem anhang vnd pracht/welches auch also ergangen/von dem Reich Christi aber/oder der kirchen vnter diser Monarchey/weissaget er eytel kreutz/trübsal vñ verfolgung/wie im gantzen buch offenbar/zumal auß dem 12. cap. da er sie in eynem geberenden weib fürbildet/welche der Drach mit jrem Son verschlingen wolte/ward aber in der wüsten erhalten vñ ernehret/nit in des Reichs hauptstatt Rom/wie inn der Offenbarung zusehen.

Form vnd gestalt der Röm. Monarchey.

Nota Bene. Wo der grosse anhang.

Wie nun die alte Monarchey eyne verfolgerin der Heyligen/hoch/ reich/gewaltig/herrlich vnnd prechtig gewesen/eben so ist auch die neue Monarchey/oder das letzte theil der Röm: Monarchey/da es auf die Schenckel vñ zehne/mit dem thon im Eysen vermenget komen/ist: herlich Reich vñ mechtig worde/welche Johannes beschreibet im Thier daselbst/das von der erden auffsteiget vnd prediget/hat zwey Hörner gleich wie das Lamb (weils vnter dem schein vnnd Namen des Reichs CHRISTI aufftommen.) vnnd redet wie der Drach (die Heydnische Monarchey dauon zuuor gesagt). Diß letzte Thier so die grossen zeychē thut vnnd die wunden des ersten Thiers heylet/das ist die verfallene Monarchey wider aufricht/mitten vnter den außländische Barbarischen Völckern so Rom vñ Italiam hatten eingenomen/vñ verheret/ Richtet eyn Bild auff dem vorigen Thier/vnd macht es reden: daß ist/ richtet die freude an/macht gesetz vñ ordnung/daß es einer Monarchy

Neue Monarchey des Bapsts.

gleich scheinet / ob es schon im Weltlichen gewalt dem vorigen Reich niergend gleich. Inn dieser neuen Monarchey / vnnd dem Bäpstlichen Keyserthumb / da Eisen vnnd thon vermengt / vnnd die Geystliche weichlinge sich mit inns weltliche Regiment gemengt vnnd eingedrungen haben / soll auch ehr / gut / gewalt / vnd allerlei pracht der welt obenschweben. Drumb spricht er / es machte alle sampt die kleynen vñ die grossen / die Reichen vñ die Armen / die freien vnd die Knechte / daß es jnen eyn mahlzeychen gab an jre rechte hand / oder jre stirn / daß niemand kauffen oder verkauffen kan / er habe dan das mahlzeichen oder den Namen des Thiers / ꝛc.

Diß sind die Eydspflichten vnd die weihe oder ordinierung / damit der Bapst jhm verpflicht / vnnd im gehorsam behelt allerley Volck / wie nun mehr menniglich / dem die Augen gescheurt / offenbar. Drumb hat der Doctor gut rühmen so grossen anhang weltlicher vñ Geystlicher Leut / weil wirs jm gestendig / dan es stimmet mit der form der Antichristischen Kirchen vberein / wie sie Johannes beschriben. Dahin gehört auch daß er hernach sagt wie alle Könige auff Erden mit dieser Hurn gebulet vnd zugehalten haben / in der Abgöttischen falschen Lehr / die bei den Propheten Hurerei genennet wird vom Heyl. Geyst. Sagt auch daß jre Kauffleut sind Fürsten auff Erden gewesen. ꝛc. Davon inn der Offenbarung ferner.

Kirche Christi vnter dem Creutz.

Wo aber ist die arme / elende / kleyne Herd Christi inn der Schrifft also beschriben / wie hie Doctor Eder seine Römische Synagogam außstreicht? Vnd thut doch nichts anders dann daß er beweiset die Römische Kirche sei nicht Christi / des armē gekreutzigten hauflein / so veracht / verschmecht vnd verfolgt wird auf erden / sondern die Reiche gewaltige / prächtige Hurn von Babylon / des Teuffels hoffbraut / so truncken worden ist von der H. Blut / vnd gleich aller welt ehr / gut vñ gewalt an sich bracht hat: Diß wissen wir vorhin wol / vnd sind es jhm gern gestendig. Es thut aber alles nichts zum beweißthuñ / daß die jetzige Röm: Synagog die rechte Catholische Kirche sei. Ja nicht eyn eyniges zeugnuß hat er aufbracht / kan auch keynes mit warheyt finden / darmit ers beweise / daß er beweiset / wissen vnnd glauben wir vorhin. So hat er auch nicht eyn eyniges zeugnuß einbracht / damit er beweisen / daß jhr / der Romanisten glaub / wie er jetzt bei jn gelehrt vnd geübet wird / vnnd wie er sonderlich dem neuen Eydschwur Pij 4. einverleibet / der rechte Alte Catholische Glaub seie / vnd hat diß daher alles mehr wider sich / dann für sich geredt / darüber ich alle rechte Christen vrtheilen lassen will / welche die einfeltige warheit liebē aller Sophisterey vnd Calumnien feind sind. Dan ich jm nichts Calumniosē verkert /

sondern

sondern mit warheit das widerspiel inn seinen zeugnussen gezeygt habe/vnnd also bewisen/so viel dise kurtz erleiden/vnd er wie Pfeil wider sich selbst zubracht hat : Daß vnser Lehr die rechte/alte/Catholische Lehr/vnnd wir die Glieder der rechten Kirchen Christi seien/nach der beschreibung Vincentij/vnd bin ohrerbietig mit mehrern vnd gründlichern Argumenten diß zubewehren/wan diese kurtz noch jemand nit genug gethan hette.

Nun wolte er gern auff der vnsern einrede antworten / daß dannoch viel neuer bräuch inn der Römischen Kirchen auffkommen / vnd viel mißbräuch eingerissen seien/diß kan er nicht verneinen/die Warheyt geht jhm inn die Hände/vnnd findet sich also mit der that. Hie solte er strack zugehn vnd auffrichtig handeln / so wind vnd schlingt er sich wie eyn Schlang/vnd besteckt wie die Mauß im Loch / weiß nicht was er antworten soll/geht eyn wenig drum̄ her/wie ein Katz vmb eynen heissen Brey/hat sorg er verbren die finger oder das Maul dran. Doch blest er drüber hin/vnd beschmudelts ein wenig mit dunckten vnuerstendigen worten / spricht darnach er habe es widerlegt/vnd ist diß sein antwort.

Die kirche Gottes vñ die andacht des Christlichen volcks habe nach vnd nach zugenom̄en/aber die substantz des glaubens sey nie verruckt/sondern jmmerzu je lenger je mehr zur vollkom̄enheyt gericht worden. Lieber nim doch eyne Leffel vñ schmeck was das gesagt sei: Es laut eben wie jener Bauer sagt/alles was wol schmeckt das esse ich gerne/sonder wecke Milch die esse ich auch gern. Er habe sich dann verschriben oder sei verdruckt/daß das wort zugenommen/sei gesetzt für abgenommen: so wer die rede etwas förmlicher vnnd verständlicher / der Warheyt aber vngemesser. Dann der Heylig Geyst hat das widerspiel geweissaget/daß nemlich inn letzten zeiten der glaub verlesche vnd die liebe erkalten werde / daß der Son Gottes werde wenig Glaubens auff Erden finden wann er kommet/vnd Paulus sagt vom abfall vom Glauben im Antichristischen Reich / was dichtet dann diser Doctor für eyn vollkommenheyt? Oder meynet er daß die Kirche zur Aposteln zeit da sie noch jung vnnd neu / sei sie auch vnuerstendiger gewesen/vnnd im Glauben vnuolkommener/ drumb haben sie wentger Ceremonien gebraucht/sei als je länger je witziger worden / biß sie nun jetzt inn jhrem Alter gar vollkommen / dann auch andere Papisten sich haben vernem̄en lassen/als wan die Römische Kirche jetzt so vil from̄er vnd Heyliger sei/so vil gewaltiger sie worden sei am ende/ dann sie von anfang gewesen.

Matth. 24. Luc. 18. 1. Timoth. 4

Wie aber wan sie nun im alter mit alleyn gebrechlicher vñ krencker

sondern auch aberwitzig worden were/wie dan diser D. Eder auch delirirt vñ altdoret / weil er so ferne von der definition seines Lyrimensis abgewichen/als wan der glaube der ersten Kirchen nicht so starck vnd vollkommen gewesen were/als er nun worden inn jhrem Babylon/ so wir doch auff die alten vnd erste Kirche/vnd nicht sie auff vns gewisen werden. Ja wann man diser jre meynung beim Liecht besicht / so ist es eyn Lästerung inn Heyligen Geyst / als wann er die Aposteln nicht in alle Warheyt gefürt / vnnd jhn alle notwendige gabe Reichlich mit getheylet hette / oder als wann die Aposteln jhren zuhörern etwas verhehlet vnnd verborgen hetten / darmit sie hernach jhre Traditiones ferben / nach dem Montanischen Schwarmgeyst fürgebend / er habe den Nachkommen viel offenbaret/ daß er inn der ersten Kirchen verborgen/so muß der H. Geyst aller jrer Lugen erfinder vnd Meyster sein.

papisten lästern den H. Geyst.

Nota Bene. Sind rechte Montanisten.

Wir aber bestettigen vnd wissen gewiß/ daß die erste Kirche zur Aposteln zeit vnnd hernach bei jhren Jüngern / am aller reinsten inn der Lehr/am stercksten im Glauben / am brünstigsten im Geyst vnnd der Liebe / am bestendigsten durch die Hoffnung inn Trübsal gewesen sei/wie auch am Heyligsten vnnd frömsten / vnnd nach dem Exempel CHRisti am vollkomlichsten/vnd daß sie hernach mit der zeit / da sie an friede vnd zeitlichen gütern zugenomen (wie Hieronymus bezeuget) an allen jnnerlichen krefften vnd tugenden habe abgenomen / biß sie gar schwach vnd kranck/vnd entlich vom Bapst gleich ermord worden ist : Wie Johannes sagt am 11 Capitel Apoc. von den bekennern vnd zeugen Jesu CHRisti: Vnd jre Leichnam werden liegen auff der gassen der grossen statt/die da heist Geystlich/die Sodom vnd Aegypten/da vnser Herr gekreutziget ist/verstehe in seinen gliedern. Dise grose statt/ist die Römische Kirche/eyn recht Sodom vnd Aegypten/vnter welcher die rechte Kirche CHRisti wie auch der ware Glaube (wie zu Babylon die Juden) gefangen gewesen sind/daß sie darinn je lenger je mehr abgenommen haben / die Tyrannei aber vnnd Abgötterei / wie auch die Sodomitische Vnzucht/ vnnd Aegyptische Finsternuß / sampt dem Geitz haben vberauß darinn zugenommen / biß sie nun auffs höchst kommen / daß sie gleich perfect darinn worden sind.

Die Röm: Kirche worin sie zugenommen.

Es berufft sich der Doctor auff Tausent Jahr (dann er darff der Aposteln zeit vnnd die erste Kirche nicht nennen / darmit er zumal nicht besteht) vnd spricht / was sie jetzt lehren inn der Römischen Kirche/das haben sie für 1000. Jaren also gelehret. Das laß ich aber tausent gulden gelten (wiewol ich kaum 1000. Heller vermag) vnnd er

soll

ll es tausentmahl zubörsten/ ch ers ein mahl beweiset/ dan jhre meist
en vñ gröbeste jrthumb seither auffkomen seind/ an welche sie zumal
tzunder am fleissigsten auffrüsten/ vñ sie gern alt vnd Christlich ma-
den wolten. Als da seind jhr Opffermeß für die lebendige vnnd die
odte/ rc. jhr Vigilien/ Seelmessen/ Fegfewer/ Anruffung der Heyli-
en/ Ablaß/ Wahlfarten/ vnd andere vnzehliche mehr/ rc.

Hat aber die Kirche im Bapstthumb allezeyt die Mißbräuch ge-
raffet / wie er sagt / warumb wolt jhr dann nun dieselbigen vnge-
rafft haben? Was sagt er? stehet es Priuat Personen nicht zu da-
von vrtheylen? Warumb ist dann eynem jedern befohlen / daß er
as gute annemen vnnd das böse verwerffen soll? muß dann eyn je-
er im zweiffel schweben biß er eynen schluß eines Concilij höret? Soll
yner nicht selber erkennen lehrnen was recht oder vnrecht/ anzunem-
nen oder zuuerwerffen ist? Warumb sagt dann Paulus/ Omnia Pro-
ate? prüffet alles/ was gut ist das behaltet. Wie bestehet dann Chri-
ti vermanung? Hütet euch für den falschen Propheten? Item/ Meine
Schafe hören meine stim̃/ eynem frembden aber folgen sie nicht nach/
nd dergleichen?

Nun wolan den ersten Puncten zubeschliessen vom erkantnuß vnd
der prob warer vnnd falscher Religion / bringet er vns noch eins auff
die ban/ die betrachtung nemlich des Ministerij, das ist/ des mittel dien-
ies/ durch welchen die Religion wirdt fortgepflantzet/ darumb heist es
Ministerium vñ die Lehrer Ministri. Aber der D. ducezets vnd Teutschet
es nach seinem Hirn/ vñ jrem geschwerm die Geystliche Oberkeit/ wel
cher die Religion vnd den glauben zu lehren vnd zuhandeln befohlen.

NB. Ministerium die Geystliche Oberkeit.

Wolan diß gestehen wir jhm auch gern / was er vom Ministerio
das ist/ dem Predigampt sagt/ allein sein falsche deutung gestehen wir
jhm nicht/ das er nent Geystliche Oberkeit / ob ers mit den haren an
seine Bäpst/ Cardinäl vnnd Bischoff geziehen köndte / die doch kein
Ministri/ sondern Herrn sein wöllen / auch die wort nicht predigen/
sondern mit gesetzen vmbgehn vnd nach Weltlicher weise herschen.

Hie dringet jhn die warheit/ daß er nicht darfür geacht vnnd ange-
sehen werde/ er verachte oder verwerffe das Ministerium verbi, das sonst
wenig bei jhn gilt / weil er so spöttisch vnnd höhnisch vns armen Predi-
canten außleucht/ zubekomen / durch das ministerium werde die rech-
te Religiõ vnd d' Catholische Glaube gelehret vñ fortgepflantzt. Dañ
wer weißt nicht daß der HErr seine Aposteln darumb außgesandt
hat inn die gantze Welt (nicht gehn Rom allein) das Euangelium zu
predigen/ vnd daß dieselbige predige auch schon zur Aposteln zeyt weit
vnnd breit im gantzen Römischen Reich vnnd darumb her erschollen

sey/vñ habe viel frucht geschafft/sagt Paulus zum Coloss. am 1. ehe er oder Petrus gehn Rom komen/eh kein Bapst od Bischoff da gesessen/ So wirdt bekendt vnd zugelassen/daß Rom nicht sey der vrsprung vñ die Mutter der andern Kirchen/ vnnd daß nicht durch die Römische Kirche vnnd jhre vorsorge vnnd gewalt / die rechte Religion erhalten worden sey/weil diß ministerium nicht Paulo vnd Petro allein befohlen/sondern andern Aposteln mit/ wie sie es auch all zugleich geübet/ mit vnd neben einander/darumb dann auch Paulus seinen Jüngern Tito vnd Timotheo befohlen/ daß sie es auch andern nach jhnen vertrawen sollen/darumb sagt er/2. Timoth. 2. was du von mir gehöret hast durch viel zeugē/das befihl trewē Menschen / die da tüchtig seind auch andere zulehren.

Sollen nun deine gedancken bestehen von der Succession der Römischen Bischöff / als wann sie allein die Kirchen zu bestellen macht gehabt hetten/ mustu bekennē daß Paulus entweder vnrecht gethan/ oder es habe Timotheus auch zu Rom auff S. Petri Stul sitzen müssen/ oder habe dise macht nicht gehabt an andern örtern hin vnd wider inn Stätten/Elteste vnd Diener anzuordnen / wie jhm befohlen/wie er auch gethan hat.

Was für ein succession in ministerio.

Kanstu aber diß nicht straffen vñ verwerffen/so kan deine succession nicht bestehen / vnnd mußt vns mit Tertulliano zulassen ein solche succession, so nicht leiblich/vnnd die gestrisse Person vnnd örter betreffe/ sondern so die reine Lehr vnnd den Glauben belange / wie droben gesagt.

Also findet sich fein die rechte succession der Jünger Christi an einem jeden ort da Christi wort gepredigt wirdt / wann sie schon Rom nicht gesehen/oder etwas daruon gehört haben/ wie die in Creta vnd anderswo von Tito ordiniret/ꝛc. Dann der HErr hat seine Kirche nicht an Römischen Stul / sondern an sein Wort verbunden / wo er das nur vnter zwen oder dreyen findet / will er mit vnnd bei jhn sein/ Matth. 18. Es findet sich ja/wie du recht sagest: Daß Gott erstlich seinen eingebornen Son gesandt hat inn die Welt / laut der Propheten stim̄/ꝛc. Welcher hernach seine Aposteln inn die gantze Welt außgesandt hat/das Euangelium zupredigen. Vnnd wie Paulus zum Ephes. am 4. sagt/so hat er Aposteln/Propheten/Euangelisten/Hirten vnnd Lehrer gesetzt / daß die Heyligen zugericht werden zum werck des Ampts/dadurch der Leib Christi erbawet werde/ biß daß wir all hinan kommen zu einerley glauben vnd erkantnuß des Sons Gottes/vnd ein vollkommen Mann werden/ der da sey inn der masse des volkomenen alters Christi/ꝛc. Bei welchem sagt der Doctor/das Re-

giment

giment inn der Kirchen biß zur vollkommenheit des glaubens/ vnnd alſo biß ans ende der Welt beſtehe/ vnd daß denſelbigen jederman gehorſamen ſolle. Wañ er einſeltig das wort/ Regiment/ verſtehet/ vom Predigampt/ wie es der HErr ſelber vnnd die Apoſteln exerciert vnnd geführt haben / ſo muß er ſeine augen vnnd hertz abwenden von dem vermiſchen Regiment der Bäpſt vnd Biſchoffen / ſo mehr Weltlich dann Geyſtlich/ vnd ein zeitlang mehr Tyranniſch dañ Chriſtiſch geweſen/ vnter welcher joch vñ gehorſam er die Chriſtē gern wider hette. Aber man verſtehet ſeine ſprach/ vñ mercket auch ſeine ſchalckheit wol. Dañ wie er auß dem Miniſterio, Oberkeit macht/ ſo macht er auß dem Geyſtlichen Regiment / das allein im wort beſtehet eine/ Bäpſtliche Monarchey/ darumb dringt er jmer auff die leibliche ſucceſſion ſeiner Bäpſt/ die er darinn verſtehet/ daß jmer einer auff den andern zuruck zeygen könne/ daraus jederman abzunemen/ daß ſie von Apoſteln vñ jhren Nachkommen inn vnzerbrochener folge herkommen ſeyen / wie bißher im Bapſthumb jeder zeyt beſchehen.

Regiment der Kirchē.

Vhaltens Geyſtlichkeit.

Aber wie fein vnnd ordentlich die Bäpſt beruffen worden / wie ſie Chriſto vnd den Apoſteln nachgefolget/ wirdt nach der lenge im buch erwiſen/ daraus jhm diß geſchwetz bald widerlegt wirdt. Wir wiſſen/ Gott lob wol / daß durch das Miniſterium Verbi die Religion fortgepflantzet wirdt/ welches von Chriſto vnd ſeinen Apoſteln vnnd derſelbigen nachkommen / inn der Geyſtlichen ſucceſſion, auch biß auff vns kommen iſt / welche ſucceſſion beſtehet nicht inn leiblicher folge an einen gewiſſen ort/ inn Weltlichem Regiment/ ſondern im wort vnd in der Lehr.

Daraus wir auch für gewiß ſchlieſſen/ daß ebē diß die rechte Lehr/ vnd das rechte Euangelium Chriſti ſey/ welches auß befehl Chriſti die Apoſteln in aller Welt/ inn aller Welt ſagt er / nicht zu Rom allein/ geprediget haben/ welches dann von denſelbigen auff jhre nachkomēn vnd rechte ſucceſſores komēn / das ſeind beide Lehrer vnnd Zuhörer/ ſo es geglaubt/ behalten vnnd fortgepflantzet / biß es nun auch auff vns komēn iſt. Vnd dieweil in der langen zeyt mancherley Menſchenſünde mit vntergeſchoben/ vnd alle für Gottes wort haben wöllen gehalten ſein/ ſeind wir zu ruck gelauffen / zum rechten Brunnen Iſraels/ zum vrſprung des Euangelij/ zur ſtim vnſers HErrn Jheſu Chriſti ſelber/ was wir nun derſelbigen nicht gemäß befinden/ das verwerffen wir/ wie alle heylige Vätter für vns auch gethan haben. Was auch von ſolcher ordnung der Lehr vnd der Schrifft gründen abweicht / vnd ein beſonders anfengt/ meiden wir als Ketzeriſch/ vnd halten die/ ſo halßſtarriglich falſche Lehr vertheidigē/ für keine glider der Kirchen Chriſti.

Waher das Euangeliū zu vns kommen.

Vnd

Woher das gute im Bapstumb.

Vnd da Lutherus sagt vnd bekennet/ im buch von der Widertauffe/ daß auch D. Eder hiefür bekant anmimet / das nicht alles böse was im Bapsthumb sey/ das sagen vnd gestehn wir auch. Was nemlich im Bapsthumb noch guts ist/ das ist von Christo vñ seinen Aposteln herkommen/ was aber böses vnd vnordentliches darinn ist / das ist vom Satan vnnd seinen Dienern den Bäpsten erfunden. Was wir derhalben guts bei jhn finden/ verwerffen wir nicht / nemens an vnd hebens auff/ aber jhre Menschenlehr vnnd ergernuß verwerffen wir/ wie Johannes vnd Christus mit der Juden Sauerteig thaten/ den sie außfegten/ vnd dannoch Mosis vnd der Propheten Lehr nicht mit verworffen. Wir schütten das Kind nicht/ wie er vns schuldiget/ mit dem Bad auß/ ꝛc.

Kirche vnter dem Bapstumb.

So haben wir auch nie geleugnet daß vor diser zeyt die rechte Kirche Christi im Bapstumb gewesen / wie auch noch heut zutage vnter dem Bapst/ wie auch vnter dem Türcken/ Christen wohnen/ daraußfolget aber nicht / inn Türckey wohnen Christen / darumb seind die Türcken all Christen. Es ist aber die Kirche nicht anders vnter jn gewesen/ dann als im Babylonischen gefängnuß / weil die Geystlichen sie Tyrannischer weise beherscht haben/ wie noch. Also seind die Römischen Geystlichen inn der Kirche/ wie der Wolff im Schafstal/ welcher darumb kein Schaf wirt / ob er schon zu jhn hinein sich gedrungen hat/ dann er kommet daß er würge vnnd vmbbringe. Ein Reuber so einem sein Hauß vnd Gut mit gewalt einnimet vnd dasselbige ein zeytlang besitzet / ist darumb kein rechter Herr vnnd Erbe des guts/ wann ers schon lang inhat. Also macht das jhre Tyrannisch Regiment nicht gut / weil vnter dem nämen Christi der Bapst sein gewalt eingeführet/ vnnd nun ein lange zeyt geübet hat / im Tempel Gottes/ das ist/ in der Christenheit. Dann wie er darzu kommen/ vnd was er guts darinn gestifft/ weißt das folgende buch der Papistischen Inquisition auß/ daß Doctor Eder verursacht vnnd an tag zubringen vns genötiget hat.

Auß diser gründtlichen widerlegung der vnbegründten Deduction D. Eders/ haben nun E. G. St. E. V. vñ G. wie auch die löbliche stätte vñ Märckte (an die er allein sein vermeynte warninge gethan) leichtlich abzunemen/ welches die rechte Religion sey/ die Gott gefellig/ darüber er allezeyt gehalten/ welche er auch von meniglich will gehalten haben / auff welche die Aposteln eigentlich gesehen haben / da sie für dem Rhat zu Jerusalem stunden / vnd jhnen gantz vnerschrocken ins angesicht sagten/ dz man Gott mehr gehorsamen soll dann den Menschen. Dann wer der meynung nicht ist/ vnd sich noch für Menschen

förchtet

förchtet seinen glaubē zubekennen/der ist kein rechter Christ/sagen Augustinus vnd Lyrinensis/wie droben jhre wort gehört.

Was dann der Doctor ferner einbringt vnsere Lehr zudiffamiren vnnd zuschenden / als wann sie nur lauter Menschentandt / auch vnnütze Fabeln vnnd eitel traumwerck sey/ das wende man nur auch schnurstracks vmb auff jre Lehr/so findet sich die bittere warheit.

Dann was findestu inn aller Münche bücher dann träum vñ fabelwerck? was ist jhr Geystlich Recht mehr dann Menschentandt? was hat man für der zeyt geprediget im Bapsthumb meinstlich / sonderlich inn Klöstern / auff den Kirchweihungen/Ablaßmärckten/den Messen vnd Bultē/ auch auff die Feyertage der Heyligen/dañ die aller greifflichste lugen/von der Heyligen lügendt vnd wunderwercken/ von jrer vorbit vnd verdiensten? noch darff diß vnuerschempte lugenmaul das alles verneinen/vnd vnser Lehr solches zumessen/die nichts anders ist dañ der Propheten vñ Aposteln wort/dañ wir nemen/lesen vñ erklärn kein andern text in der gemein/dañ der auß der H. Bibel genomen/nach anweisung der alten Regel/vñ das darff dise lesterzunge träum vnd fabelwerck nennen vnd schenden. Increpet te Deus Satan.

Wo die Fabelprediger zufinden.

Lieben Christen schet doch zuruck/ vñ haltet dz Bapsthumb wie es jetzt ist/gegē der Aposteln Lehr vñ leben/auch der vnsern Lehr vñ wandel/ so wirdt sichs wol selbst finden welches theil vom ersten Euangelio abgefallē/vñ die erste vralte Catholische Apostolische vñ auch Römische Kirche/ohn redliche vñ erhebliche vrsachē gantz vñ gar verlassen hab. Dañ der abfal vom glaubē dauon Paulus weissaget / ist ja durch die geschehen/so den verfürischē Lugengeystern vñ Lehrern der Teuffel angehangē. Das seind die Münch vñ Pfaffen gewesen/so das Fegfewr/ Ablaß/Walfarten/Nesspopffer vñ anders erdacht vñ auffbracht haben/daß sie gemeinglich vō Poltergeystern gelehrnet/ wie auß jren büchern offenbar. Vñ solche jre lugenpredige haben sie mit der gleißnerey geschmuckt der sonderlichen Heyligkeit vnd Engelischer demuth fürgewandt/mit den gelübdē des armuths/ der Keuscheit/ des gehorsams/ darin sie jre vollkomēnheit suchten/vñ nit allein den Engeln/sondern auch Christo darin woltē gleich sein / wie d Franciscaner Eulenspigel außweiset/da sich allein vber die 600. lugē in finden/wie sie von etlichē auffgezeichnet vñ außgezogen fürhandē seind. Dazu habē sie brandtmal in jrē gewissen gehabt/wie noch/ weil sie die ehe verlobt vñ verbotten/sich mit Hurn tag vnd nacht schleppen mußten/oder Sodomitische sünde trieben/wie in allē Klöstern/auch bei Weltlichē Stifftherrn vñ Pfaffen/so offenbar/daß sie es selbst nicht vernennen könnē. Weiset vns diß offentliches bekentliches zeychen nicht recht den abtrinnigen

1. Timot. 4.

Welche vō glauben abgefallen.

Liber conformitatū Franciscan.

hauffen:

hauffen? wie auch das vom verbot der speise / darvon sie vnzehliche auffsetz gemacht haben/nur die gewissen zuuerstricken/ vnnd gelt darmit zumüntzen. Wem ist dann daß alles verborgē? was gauckelt dañ diser alte Hünerfresser/meinet er daß alle Menschen/wie er/stockblind seyen?

Wir seind ja feind dem Bäpstlichen grewel/ nicht aber der rechten Kirchen/so diser grewel beherrschet hat/streiten auch nicht im geringsten pünctlein wider die Lehr der alten Catholischen Kirchen/sondern wider daß Antichristische geschmeiß so von bösen Geystern vnd Menschen wie vnkraut/mit vntergestrawt.

Wir haben auch kein newe Lehr Artickel/d grundfest vnsers Christlichen glaubens zuwider / nemen auch keynen an der nicht in heyliger Schrifft wol gegründet/ vñ mit den heyligen Symbolis vber einstimmet. Vnnd können mit gutem grund darthun vnd beweisen das von solchen Artickeln / die wir glauben vnnd bekennen wider daß Bapsthumb allezeyt / vnnd an allen orten/da rechte Christen gewesen/zumahl in der Apostolischen Kirchen/so sey gelehret worden. Seind derhalben kein eigensinnige Opiniones vnd Priuat Secten/weder von vns selber erdacht noch von Ketzern entlehnet/wie diser vnbegründter/neidischer/ new gebachener Theologus / ja Mathcologus fürgibt. Er kan vnnd wirdt auch seine aufflagein ewigkeit mit warheit nicht darthun vnd beweisen können/daß seind wir sicher vnd gewiß.

Wie das Euangelium verstreckt gewesen im Bapsthumb.

Daß man auch gesagt vnd geklagt/wie daß man von Christo vnd seinem heyligē Euangelio lange zeyt nichts gewißt habe in dem Bapsthumb/vnd daß es gleich vnter der bancke verstreckt gewesen (welches er auch für ein grosse lästerunge vnd schmahe außrüffet) hat sich also inn der warheit befunden/bei dem mehrern vnd grösten theil/zumahl bei den Ordens vnd Klosterleuten/die nur inn jhrem armuth/gehorsam vnd Ehlosem stand die Seligkeit suchten/vnd inn dem fall/was sein Ampt anbelangte so wenig von Christo wissen als die Juden vnd Heyden/ohn daß Juden namen ohn verstand führten/vnnd jhn zum Exempel der vollkommenheit fürstalten. Wer aber nicht mehr von jhm weißt oder helt/der verstehet das Euangelium nicht/wer es dañ nicht verstehet / dem ist es keinnütz/ wann ers schon im buch vnnd im busen/ja am halse hencken het/vnd ist jhm als wann ers gar nit hette.

Es wardt wol bißweilen/zumahl in Pfarrkirchen auff die Sontage der Euangelische Text auff den Cantzeln gelesen / aber darnach nichts dann Menschentandt geprediget/wann sie es gut machten kamen sie mit jhrem Aristotele vnd predigten von den Tugenden so zum höchsten gut vnnd der vollkommenheit den Menschen führen solten/

gantz

gantz Heydnischer weise / wie jhre Postiln außweisen / sonst wärn es Mehrlein vnnd Fabeln / von München vnnd andern erdacht jhrem Geitz vnd wolluſt zum besten dienend. Dan nicht durch das Euangelium / sondern durch solche lugend habē sie der welt güter an sich bracht. Das ist so gewiß vnd war / so gewiß das Euangelium alleyn auff Christum weiset / vnd sonst auff keines Menschen leben oder werck / die seligkeyt zuerwerben. Nota bene.

Was nun folget inn des Eders vermeinter warnung von der Augspurgischen Confession / sind seiner schmach vnnd Läſterwort so viel / nicht Bletter / sondern zeilen im Buch sind. Er wolte sie gern auffs aller äusserste vernichten / schänden vnnd verdammen / kan doch nicht Wort vnnd vrsach genug darzu finden / wie fast er sucht / grübelt / dichtet / vnnd offentlich leuget. Die Priuat Confessiones / wie er sie nennt / weil sie mir vnbekant / will ich inn jhrem werd beruhen lassen: Aber die Augspurgische Confession will ich mit GOttes hülff von seiner schmach vnd Läſterung erretten / daß nit alleyn / E. G. St. E. V. vnd A. darmit zufrieden / sondern auch er selber D. Eder fühlen soll / wie jm seine mutwillige Lügen vnd Läſterung wider inn halß hinein geschoben werden.

Er schilt sie erstlich eyn vermeinte Regel vnnd Richtschnur vnsers glaubens / darmit wir alle jrthumb zuuerthedigen vermeinen / vnd es wollen sich alle Secten darunder verbergen / schmucken vnd schützen / darumb sei sie gleich als eyn deckmantel aller falschen lehr vñ jrthumb ꝛc. Falsche beschreibung der Augspurgischen Confession.

Es weiß aber menniglich auß was vrsachen / vnnd wasserley meynung die Augspurgische Confession / nicht simpliciter zur Regel vñ Richtschnur vnsers gantzen Christlichen Glaubens / sondern als eyn Confession vnd bekantnuß / oder zeugnuß des glaubens erstlich gestalt vñ aufgericht ist worden / darzu die vnsern von Papisten mit jren vngeschwungenē lugen getrungen vñ gezwungen sind / daß sie darmit für Keyſ: Mai: vñ allen stendē des Reichs / der greulichen auflagen vñ der vnmenschlichē jrthumben / so jnen von jenē theil zugemessen / gleich entschuldigtē vñ anzeigten / wie vñ was sie von den vornemen Artickeln in vnsern kirchen lehrtē / dieweil dan nit von allen Artickeln außführlich darin gehandelt wird / sondern nur ein kurtze erinerung / wie vnd was wir vō den vornemſten stuckē haltē vñ lehrtē / darin die Papisten die vnsern der jrthumb beschuldigtē: darumb hat man es nicht eyn vnfehlbare Norm vnd Regel des gantzē glaubens genant / sondern eyn Confession: welche gleich vnser Symbolū vñ testimonlū fidei ist. Das ist eyn zeichē vñ zeugnuß vnsers glaubens / sonderlich in den streitigē artickeln / darin sie bezeugē daß sie es allein mit Gotes wort / der einigē norm vñ richtschnur

Norm vnd Regel des glaubens.

des glaubens halte/mit den halstarrige Papiste aber vñ verstockte secte nit stimen / vnd also im Christlichen Glauben rein vnd vnbefleckt sein.

Dan wir gar wol wissen vnd gestehen/daß nur eyn eynige vnfelbare Norma vnd Richtschnur aller lehr/ glaubens vnd lebens sei/welche ist Gottes Wort/inn Altem vnd neuem Testament begriffen/welches ist die Prophetische vnd Apostolische lehr/vnd haltens gäntzlich dafür/ wer diser Richtschnur fehle/vnd etwas darwider lehr/glaube vnd annemme/daß der verdampt sei.

Der Leyen richtschnur.

Dieweil aber die H. schrift den Leyen vnd einfeltigen zu weitläuffig/(wiewol sie offt die Hauptsache kurtz vñ meisterlich in wenig worte vnd runden spüchlein zusamen fast/daß man sie wol lerne vñ behalte kan) darumb ist denselbigen der H. Catechismus wie eyn Richtschnur vnd Probirstein/darnach sie alle lehr vnd lehrer richten sollen. Dann in den Hauptstücken des Catechismi vnd Kinderlehr (wie mans nent) ist alles wiewol kurtz/doch reichlich inn der summa begriffen/ was eyn Christ wissen glauben vnd thun soll.

Symbola vnd zeugnuß der Kirchen.

Dieweil aber zu allen zeiten Ketzer sich funden haben / so sich auch mit der Schrifft beholffen / vnnd mit falscher deutung derselbigen jre Jrthumb bestettiget haben/hat die Kirche jre Symbola vnd zeugnuß beneben der Schrifft gestalt / vnnd den rechtglaubigen fürgelegt/ die Ketzereien zuurtheylen vnnd zu meiden. Also hat sie nach dem Apostolischen das Nicenische vnnd Athanasische angenommen / wie auch die Decreta der andern allgemeynen Concilien / wider Nestorium/ Eutychen vnnd andere Ketzer. Solche zeugnuß der Kirchen sind nit etwas eygenes/ abgesünderes geweſen von der Schrifft/sondern kurtze erklerung der Schrifft / wie sie inn diesen hohen geheymnussen zuverstehen vnd zugebrauchen sei. Eben also vnnd der meynung ist diese Confession gestalt vnnd vbergeben worden Keys: May: nicht daß sie eyn abgesünderte neu Regel sei oder sein solle des Glaubens / sondern daß sie sei eyn zeugnuß / wie die vnsern auß der Schrifft halten vnnd glauben von den vornemsten Artickeln / daß sie gar keyn jrrige Ketzerische meynung darin haben vnd verthedigen/wie sie von Papistischen Clamanten außgeschrien werden / sondern daß sie recht dauon halten vnd lehren/nach anweisung der H. Göttlichen Schrifft/ darauff sich dise Confession gründet vnd beruffet.

Daß sich nun etliche funden habē/so diser Confession mißbraucht/ vnd jre Jrthumb darunder haben wollen verstecken/ vnd bementeln/ da können die nichts zu/so sie gestalt / wie auch die so sich darzu auffrichtig im rechten Verstand bekennen / viel weniger kan die vnschuldige Confession selber etwas darzu. Dann wie man Gott nit darff zu

messen/

messen / daß etliche sein Namen / Wort / vnnd Sacrament mißbrauchen / vnnd auch denen diß nicht zumesset so sie recht brauchen / also soll vnnd muß es billich auch hie sein ? Wie singet die Kirche von heuchlern: Ach GOTT der teure Name dein muß jrer Schalckheyt deckel sein / du wirst eynmal auchwachen. Diser Psalm ist sonderlich wider die Papisten gericht / die alle jre Tyranney vñ Jrthumb vnter dem namen GOTTES vnnd der Kirchen erdicht vnnd geübt haben / dannoch geben wir dem Namen GOTTES die schuld nicht / wie er sie dann auch nicht hat. Jch meynete es were Doctor Eder eyn Jurist / daß er wüste was recht vnnd billich / vnnd wie man auffrichtig vrtheylen solle: So hör ich wol er ist eyn Sophist / so alles zum ärgsten deutet vnd dähnet bey vns / wann er schon weder fuge noch recht hat / vnd jhm darzu keyn gestalt geben kan / wie doch etliche solcher Gesellen meysterlich zuthun wissen / vnnd beweiset sich darinn / daß er ja so eyn schlimmer Jurist / als Christ ist / der noch keynen vnterscheyd vnter dem brauch vnnd mißbrauch eynes dinges / wie auch nicht vnter dem wesen selbst / vnnd seinem zustand weiß / dann er schleust also. Die Augspurgische Confession wird von etlichen mißbraucht / daß sie eynen Deckmantel jhrer Jrthummen drauß machen: Darumb ist sie aller Jrthumb Deckmantel / vnd also / per Consequens, ist sie gar falsch vnnd jrrig / wann das eyn schütz inn der Schule thete / steupte man jm das Loch voll / vnd müste eyn Esel sein / weil es aber eyn so grosser vnnd erfarner Doctor thut / was soll man darzu sagen?

Nota Bene.

D. Eder was für eyn Jurist / wie schön er vrtheyle.

Wann ich also schlüsse / etliche Juristen sind böse Christen (darinn ich D. Edern zum grund vñ beweißthumb einfüren köndten) darumb sind sie all böse Christen / oder darum̃ ist die Juristerei vn Christlich / wz meinstu das sie sagen werden? Jch mein sie solten mir außleuchten mit Esels ohrn / vnd nit vnbillich / so sie es dan in jrer Facultet nit leiden köndten / als daß der warheyt vnnd gesunden vrtheyl zuwider / warumb sollen wirs dan von jhnen leiden? wir erfarens / leider / vnd gestehens / daß sich etliche Secten wollen mit vnser Confession schmucken vnnd schützen / darauß folget aber nicht / daß sie darumb eyn Deckmantel sei aller Ketzerey ? Die Ketzer schmucken sich all mit der Heyligen Schrifft / darauß folget nicht / daß sie darumb eyn Deckmantel sei aller Jrthumb.

Aber es muß sich mein Doctor selber so bald auffs Maul schlagen / vnd Lugenstraffen / vnd mit seinem mund bekennen / daß nit die gantze Confession vnrecht / die er doch kurtz zuuor als vnrecht verdampt: Nun vberzeuget jhn die Warheyt vnnd sein gewissen / jhr so bald eynen widerspruch zuthun / vnnd zuzeugen daß etliche Artickel recht

seien inn der Confession vnnd das danck im seiner vnd sonst niemandt. Vnd ob im schon nit alles gefelt / so wissen wir dannoch gewiß/daß er nicht nur etlichs/sondern die gantze Confession soll bleiben/ vnd zufrieden lassen. Er braucht aber eyn solchen griff.

In vnser Confession nichts neues.

Es sind wol etliche Artickel recht vnnd gut darinn / aber die sind auß der Römischen Kirchen entlehnet/darumb nicht jhr/sondern dieser zuzuschreiben. Ja höre wir sagen wol mehr / daß gar nicht neues inn vnser Confession sei/sondern daß alle Artickel die darinn sind/die sind der Alten Apostolischen Kirchen / die sie auß GOTTES Wort erkant vnnd bekand hat / drumb soll sie vns nicht alleyn Eder/ sondern auch der Bapst mit all seim anhang wol vngefressen lassen.

Der schöne Doctor nimpt Apostolisch vnnd Römisch immer für eyns/ wir aber sagen vnd erweisen daß sie zu diser zeit so fern von eynander seien als tag vnd nacht/weiß vnd schwartz/vnd wir können mit besserem grund auß seinen worten wider jhn schliessen / dann er wider vns/also.

Daß die warheit bey der Kirchen zu finden das ist war / von der Christlichen/nicht von der Römische Kirche zuverstehen / so vorlengst vom Glauben abgefallen / vnnd sich an die verfürische Lugen Geyster gehenckt hat.1. Timoth.4. Dann die sind CHRisti Schaffe welche seine Stim hören/vnd eynem frembden nicht nachfolgen. Johan. 10. Weil dann die Römische Kirche sich von CHRisti Stim abgewendet hat/auch inn dem da er jhn verbotten die weltliche Herrschaft: Jr aber nicht also. Luc.22.vnnd dargegen des Drachen Stim gefolget/da er sagt/fall nieder vnnd bette mich an(Matth.4.)so will ich dir alles geben. ꝛc. Darumb gehöret sie nicht mehr vnter die Schaffe Christi/sondern zum Schlangen Samen der wider des Weibes Samen zu Felde ligt / kan derhalben die warheit bei der Lugnerin nit funden werden.

Abfall der Röm: Kirchen.

Dieweil auch der Religionfriede ein zeitlang den Papisten im weg gelegen/ daß sie jhr hände nicht also in der Christen blut hieaussen inn Teutschland haben waschen können/ wie drinnen in Franckreich vnd andern vñliegendē landē/vñ mitler zeit vnser Confession ferner außgebrochen/vnd dem Römischen stul viel abbruchs gethan hat/ ist diser Doctor sehr vbel mit zufrieden/hat in seiner Inquisition viel Schnudels drüber gemacht/ vnd fast alle stände vberklügelt vñ zu meistern fürgenoñen/so darzu gerathen vnnd geholffen / vnnd wiewol er hie gestehen muß daß die Augspurgische Confession im Religion friede begriffen/ dem er im hertzen abhold / vnd im doch offentlich nit widersprechen

Religion friede den Papisten verhaßt.

sprechen darff / wie fast er jhn verkleynert / daß es nur eyn Toleranz sei vnser Religion/die dadurch noch nicht gebillicht / gibt er gleichwol zuuerstehn/daß es durch das Tridentische Concilium sein entschafft genomen. Dauon er in der Inquisition weitläuffiger gehandelt fol.401. vnnd 402. Will also gleich von neuem Lermen blasen/vnd die Oberkeyt verhetzen wieder vnschuldig Blut / were seine höchste Lust vnnd freude zusehen / daß alle die jhr inn Oestereich zu vnser Confession euch bekennet auß dem Land veriagt vnnd gar außgetilget würdet/ wie schon mit etlichen angefangen / vnnd wie er sich dort außtrucklich vernemmen lest/es solle die hohe Oberkeyt alle mit dem Schwerd lassen hinrichten/so dem vermeinten Concilio zu Trient nicht glauben vñ folgen wollen.

D. Eder eyn Bluthund.

Daß diese zwo Religion vngleich vnnd widereynander lauffen in vielen vornemmen Artickeln / darff er vns nicht erst lehren/wir wissens ja vorhin wol/vnnd gestehen daß es vnmüglich sie zuuergleichen/ wann nicht die falsche der rechten weicht. So viel er sich nun bemühet euch zubereden / daß jhr bey der Römischen Religion solt bleiben vnnd die vnsere verlassen/so viel desto mehr haben wir vrsach euch zuermanen / daß jhr außgeht von jhnen vnnd euch gantz vnd gar zum Heyligen Euangelio begebet / vnd thun das mit den worten des Heyl. Apostels. 2. Corint. 7. Geht auß von jnen vnd sündert euch ab/spricht der HERR/vnd rüret kein vnreynes an/so will ich euch annemmen/ vnd euer Vatter sein vnd jr solt meine Söne vnd Töchter sein/ spricht der Allmächtige HERR. Item Apocalip. 18. Geh auß von jr (der Babylonischen Hurē / welches ist die Römische Kirche) daß jr nicht theylhafftig werdet jhrer Sünden/ vnnd daß jr nicht empfahet etwas von jren plagen. Dan jre sünde reichen biß inn den Himel vnd Gott dencket an jren freuel. Bezahlet sie wie sie euch bezahlet hat/vñ machts jr zwiefeltig nach jren wercken/vñ mit welchem Kelch sie euch eingeschencket hat/schenckt jr zwiefeltig ein/wieuil sie sich herlich gemacht/ vnnd jren mutwillen gehabt hat/ so vil schenckt jr qual vnd leid ein. Dieser Apostolische befehl so vns von dem Römischen Babylon abmanet/ soll vns mehr gelten vnd bewegen/dann alle die vrsachen/die Eder erdichten vnd erdencken kan/wie geschickt er auch drauff ist/ vnnd grosse mühe darauff gewant hat/die einfeltigen vnter euch/wo nicht gar wider zum Bapstumb zubringen/sie doch vngewiß vnnd zweiffelhafftig zumachen/ wie er dann ohn zweiffel etlichen mit seinen glatten / süssen vnd prechtigen worten gethan. Wollen derhalbē seine vrsachen nacheynander erwegen vnd widerlegen/mit geringer mühe/ so vil die kürtz erleiden will.

Warumb wir vns vō Röm: Kirchen abstündern.

Womit Eder vnser Confession will stürmē.

Er will die Augspurgische Confession gar jrrig / nichtig / vnnd verwerfflich machen / vnnd wie er sich beredt vnnd duncken lest gar außdilgen / vnnd das thun auff dreierley weise. Erstlich mit niderlegung des Buchstabs vnnd der Hystorien von der Lehr so darinn begriffen. Darnach durch verwerffung des Verstands derselbigen Lehr / vnnd entlich mit der Form vnnd vbung des Religion wesens. Behüt Gott für solchen Gabelnstichen die drei Löcher auff eynmal machen. Ich mein diß seien Carthaunen vnnd Not Schlangen auß Doctor Eders Rüsthauß / vnnd Tauben Nest vnter der Pfaffen Blatten / im Juristischen Hirn gewachssen / damit er vnsere Confession aller vber eyn hauffen zuwerffen gedencket. Nun wie sollen wir jhm thun? Hetten wir eynen Dauid wider diesen Goliath / eh er vns all mit Worten feil spreche / vnd in die flucht jagte / dan wort sind es / vñ sonst nichts mehr / lauff wer lauffen kan / der Röm: Goliath D. Eder ist auffgetretten allen Confessionisten hohn zusprechen / lassen wir vns mit worten jagen vñ schlagen / so hat er schon gewonnen / wolan soll er vns treffen so müssen wir auch darbei sein / weil er allein auff dem platz bleibt / hat er gewonnen.

Die erste Carthaun / da er die Hystoriam mit vmbzuschiessen anfengt / ist mit eiteln groben / offentlichen Landkündigen Lugen geladē / da er sagt es sei die Confession keyn gemeines werck / sondern eyn bloß Priuatschreiben / zwoer von der Röm: Kirchen abgefallener Personen / Lutheri vnnd Philippi / die sich zuuor eygenes gewalts vnnd freuels vnterstanden / die Religion jhres gefallens zureformieren / Spaltung vnd Jrrung im Glauben anzurichten. ꝛc. Darumb sei es für kein Bekantnuß des Glaubens / sondern für eyn neue / sonderliche vnd eygensinnige Sect zuhalten. ꝛc.

Dieweil auff offentliche Lugen kein antwort geben / auch eyn Antwort ist / wie dann der HERR Christus die aller gröbsten Lugen seiner Widersächer inn der Passion mit stillschweigen meinstlich verantwortete / wer wol schier das beste / man thete diesem Doctor auch also. Dann nicht wol glaublich / daß er auß vnuerstand der Hystorien so groblich liege / er muß es auß lauter boßheyt vnd Teuffelischem neid thun. Ey es laut zumal schäntlich / wann so eyn Weiser Gelehrter Mann leuget / vnd lest die Leut zuhörn. Er will die Hystoriam / oder den Buchstab (wie ers nent) der Augspurgischen Confession widerlegen / vnnd weiß noch nicht wie vnd warumb oder von wem sie erstlich gestalt vnd außgangen.

Das ist wol war / es hat Luther im selbigen Jahr eyn Confession entworffen vnnd außgehn lassen für sich / vnnd dieselbige kurtz inn

17. Artickel verfaßt/wie sie stehet Tom: Ienen: 5. foli. 14. Aber dieselbige ist vnd heißt nicht die Augspurgische Confession. Er ist auch nicht dar bei gewesen/da sie geschriben vnd vberantwort worde/ hat Philippus allein dieseder geführt/welchem Brentius zugeordnet gewesen/ vnnd hat sie Luther hernach/eh sie vberantwort worde/vberlesen. Vnd das alles ist geschehen auß befehl des Churfürsten von Saxen vnd der andern so sich da zumahl vnterschriben/dann in derselbigen namen ist sie gestalt vnd offeriert / nit als ein priuat schrifft/sondern als ein gemein offentlich bekantnuß aller jhrer Prediger welche von Papisten für Ketzer außgeschrien/vnd seind viel vnserer Theologen darbei gewesen als sie vberantwort worde/auch der alte Herr Johannes Pistorius mein anteceſſor so im leben.

Vnser Confession ein gemein werck.

Weil dann Eder wol weißt vnnd bekent daß die 7. Fürsten vnnd zwo Stätte sich vnterschriben / vnnd daß sie sie im namen aller jhrer Prediger vnd glaubensgenossen vberantwort haben Key. May. vnd offentlich für allen Ständen verlesen lassen/was leugt er dann es nur ein Priuatschrifft sey diser zweyer Männer? vnnd wann es schon war were/ müßte es darumb Sectisch/eigensinnig vnd weiß wie mehr gelestert werde? wiltu ein Christliche gemein allein nach dem grossen hauffen rechen/vnd nur mit den tausenten zehlen? wo blibe dann des Herrn verheissung. Matt. 18. Wo zwen oder drey versamlet seind in meinem namen/da bin ich mitten vnter jhn? wiltu das für kein rechte Communion halten da Christus mit vnd darbei ist?

Oder weißt der Doctor nicht / daß auch auß einer Priuatschrifft ein offentliche Confeſſio werden kan? Was helt er dann vom Symbolo Athanaſij/welches er auch allein gestelt / vnnd doch der gantzen Kirchen Symbolum worden ist/wie dergleichen an mehr Exempeln/ als Cyrilli/Leonis Primi/vnd anderer zusehen.

Es worden die Chur vnd Fürsten sampt andern Ständen durch der Papisten lugen gezwungē diß bekandtnuß in Schrifften fassen zu lassen vnd zu vbergeben/damit sie vnd jre Vnterthanē bei Key. May. vnd andern Reichsständen auß dem verdacht der Ketzerey kemen.

Darumb redet Eder die vnwarheit / da er vnsere Confession für ein Priuatschrifft vñ Sectisch außschreiet/vñ nur disen zweyen Männern inn busen scheubet / viel mehr aber redet er die vnwarheit / da er spricht/daß sie eigens gewalts vnd freuels vnterstanden haben die Religion jhres gefallens zu Reformieren. Dann sie seind inn solchem beruff vnnd ampt gewesen vnnd dermassen von Gott darzu tüchtig gemacht/vnd von widersachern darzu genötiget/daß sie nach dem maß jhres glaubens haben müssen der warheit beistehen / vñ wider die jr-

thumb streitten/daß sie zu diser zeit so wol schuldig gewesen / als Lyrinensis/Augustinus vnd andere zu jhrer zeyt/ darzu kommet daß jhre ordentliche Oberkeit befohlen/ der gantzen Kirchen zum besten / were sein sonst lieber für jhre Person vberhaben gewesen/ wie jhre schrifften/ vñ die acta der zeyt außweisen / die entweder Eder vnbekant sein müssen/oder er handelt wie ein vergessen Mann wider sein gewissen/ daß er anders daruon redet vnnd vrtheilet/dann ers inn der Historien befunden.

Sie haben nichts freuentlichs fürgenommen vñ gehandelt inn so hohen Religions sachen/sondern habens alles im der forcht Gottes/ vnd bescheidenlich gehandelt/mit bitten vnd flehen/ nach anweisung der Heyligen schrifften/ die seind jhre Rhatsleut gewesen/wie Dauid
N2. redet im 119. Psalm. Dann wer dem heyligen Geyst vnd seiner heyligen schrifft folget / der fehlet nicht/ handelt nicht freuentlich / sondern weißlich vnd klüglich inn allen dingen / daß er weiser dann die Alten/ vnd gelehrter wirdt dann seine Lehrer seind sagt Dauid daselbst. Aber was thut verantwortung hie von nöten / das werck hat sie vorlengest für aller Welt verantwort/ vñ wirdt diß Lestermaul das so geschehen/ nicht wider dahin bringen / daß es als vngeschehen geacht/ oder gar veracht werde.

Solt aber jhr intent gewesen sein (wie er leugt) zwischen den löblichen Ständen des Römischen Reichs Teutscher Nation / spaltung vnd jrrung in glaubens sachen anzurichten? die nichts liebers geschē/ dann daß alle Stände die warheit erkant vnd angenommen hetten/ ohn spaltung / vñ auch mit verlust jhres lebens gern alle spaltung des glaubens abgekaufft hetten/wann es müglich gewesen. Wo Paulus predigte vnd sein bekantnuß thet/wie droben gesagt/da ward eine spaltung / war darumb die schuld sein? oder solte er darumb die warheit verschweigen / weil viel Widersacher entstunden vnd jhm widersprachen? Nein: je mehr sich derselbigen auffwarffen wider jhn/ je hefftiger er für die warheit stritte/darumb schreibt er/1. Corinth. 16. ich werde zu Ephes. bleiben biß auff Pfingsten. Dann mir ist ein grosse thür auffgethan/die viel frucht würcket/vnd seind viel widerwertigen da. Also thaten auch die Widersacher Luthero die thür auff/reitzten jhn/vnnd gaben jhm mit gewalt vrsache wider das Bapstthumb jñer hefftiger zukempffen/wie Eder jetzt auch thut. Dan were er mit seiner vermeinten Inquisition dahinden bliben/ were dise so jhre grundtsuppe rüttelt vnd auff ein neues stinckend machet/auch nicht herfür komen. Darauß folget nicht daß ein freuel sey / oder daß man wölle spaltung mathen oder jrrung einführen / ob sie schon auff jhrer Seeten ein groß

zetter-

zetter geschrey machen / als ob wir den Rhein vnd die Donaw hetten angezündet / daß die Alpen von der hitz zerschmoltzen / weil wir jhren lugen vnd lästerungen antworten müssen.

Ist aber das nicht ein redlich stuck / daß er den löblichen Chur vnd Fürsten vnd den Stätten / so die Augspurgische Confession vnterschriben / darff offentlich zumessen vnnd nachschreiben / als wann sie jhrer meynung noch nicht gewiß gewesen weren / vnd gleich zweiffelhafftig oder vnwissend vnterschriben hetten / vnnd daß nur jhre meynung gewesen sey / sie wöllen des gantzen Reichs Abscheid darüber hören / als wann sie etwann ein Welthadersachen hetten fürgehabt / so der Menschē vrtheil zu vnterwerffen. Redet diß der Doctor auß vnwissenheit / so muß er weder die Confession / noch die handlung / so vorher vnd darnach sich verlauffen / gelesen habē / vñ also nichts wissen von der Historia die er zuwiderlegē fürgenomen / vñ also einen groben freuel begehn. Redet ers aber die vnwissenden zuberucken vñ jrzumachen / vñ weißt daß es anders geschaffen / so muß er ein vergessener Mañ sein / kein gewissen habē / sich weder für Gott förchtē noch für den menschen scheuē. Dañ die vilfaltigē Protestationes der Chur vñ Fürsten (daher sie auch Protestierende Stände hernach genant) zeigen das widerspil / daß sie nemlich jres glaubens vñ der gewissen sachen nit können der menschen vrtheil vnterwerffen / wañ sie nit nach Gottes wort richten. Es seind noch in actis fürhandē / die offentliche außgegangene schrifftē der Fürstē selber / dazu an Keyser vō diser Confessiō vñ jrem glaubē / welchē sie allein außnemen / sonst allē gehorsam vñ vnterthenigkeit Key. May. versprechen. Hat die Eder nit gelesen? Warumb schreibt er dañ wider die offentliche warheit? Seind derhalbē die Stände so dazumal vnterschribē / oder die sich nach der hand darzu gethan / nicht vnwissend / oder zweiffelhafftig gewesen in jrem glauben / haben die Lehr die sie bekant offentlich für recht vñ wolgegründet gehaltē / wie noch / Gott gebe was der ander theil darzu sage oder thu. Sie schreiben jnen nichts für / zwingen sie auch nicht jn zuglauben / sondern thun jr bekantnuß / vnd begern nichts mehr dañ daß man sie darbei lasse. Der meynunge seind noch alle so sich mit hertzen vnnd mund zu diser Confession bekennen / sie seyen hohes oder nidriges Stands.

Fürstē seind jhres glaubens in der Confession gewiß.

NB.

Daß auch der hochberüfte vber auß witzige Mann / der wol das graß wachsen hörē möchte / mit grosser verwunderung ein exclamatiō macht / vñ es für einē beschwerlichen schimpflichē vñ spötlichen handel außschreyet / daß die hochlöbliche Teutsche Natiō in Religion vñ glaubens sachē (daran all vnser heyl vñ wolfart gelegē) sich nach diser Confession / die von den andern gemeinē Ständen / vñ zwar von d gantzen

Chu-

Item was D. Eder für ein Doctor

Christenheit Lehr vnd spaltung abgesöndert/richten soll/vnnd daran verbunden sein/ vnnd jetzt erst vber 1500. jarn darnach lehren glauben vnd leben. Vnd meinet daß alle verstendige Christen das für vnbillich achten sollen.

Hie beweißt sich der Eder/daß er nicht allein ein promouierter/sondern auch ein natürlicher Doctor sey/vnd das noch erger ist/so will er alle verstendige Christen auch zu seinem Doctorat promouiern / vnd meynet weil er blind vnd ein alter Gauch / es müssen alle Christen jm zugefallen auch blind vnd Narren werden.

Ja wann es war were daß dise Confession abgesöndert were von der Lehr der gantzen Christenheit / daß er inn ewigkeit nicht erweisen wirdt / dann were es nicht allein spötlich vnnd schimpfflich/ sondern gantz vnchristlich vnnd vnleidlich / daß wir vns alle daran solten verbinden lassen. Wie wirs wol leidlich achten / wann vns der Türck an sein Alcoran, vnd jhr Papisten an ewere Decreten, Canones vnnd Menschen satzung verbinden wöllet/weil sie Gottes wort vngemeß vnd in vielem zuwider. Die meynung hat es lange nicht mit dieser Confession/welche auß Gottes wort gesponnen/vnd auff Gottes Wort gegründet ist/vnnd nur wider die verfelschung/jrthumb/Aberglauben vnd mißbreuch der Römischen Kirchen gestellet/ Ist also abgesöndert von der Papisten / nicht aber von der Christen Lehr. Darumb ob sie schon aller erst für 50. jaren gestellet vnnd zusamen getragen/so ist darumb die Lehr darinn nicht new / vnnd zu der zeyt allererst erfunden/ sondern sie ist gerichtet wider alle verneuerung so im Bapsthumb entstanden/ vnnd zeyget den weg zu der rechten waren alten Religion/so inn der Christenheit breuchlich vnd üblich geweſen/eh daß Bapstumb jung worden: vnd haltens gäntzlich vnnd für gewiß darfür / daß wer nach dieser Confession sein glauben vnd leben richtet/nur vom Bapsthumb/nicht aber von der waren Christenheit vnd jhrer Lehr sich abſöndert. Dann auch die waren Christen vnter dem Bapsthumb /so selig worden seind /nicht anders haben gerecht vnd Selig werden können/ dann inn diser Confession angezeyget. Dann vnmöglich ist es/ daß die Purmenschen Lehr im Bapsthumb/vnnd der Mönche Regel vnnd werck einen Menschen haben können zur waren Gottseligkeit führen/so wenig als der Phariseer auffsetz zur zeyt Christi/ die sie dannoch so hart wider Christum verfochten / daß sie jhn endlich darüber ans Creutz brachten. Sie hümeten auch fast sie weren Mosis Jünger/wie sich die Papisten rhümen S. Petri Stul Erben vnd der Apostoln Nachfolger/vnd hielten derhalben die Lehr Christi für new vnnd vnrecht/weil sie wider jhre Vätterliche satzung streit/ so wol als diese

NB.

Lehr der Phariseer wider Christum.

vnser

vnser Euangeliū newschelten / weil sie jren auffsetzen vñ gewonheiten widerstrebet / So es doch einerley Lehr vom rechten glauben dort vnd hie ist / wider die Menschensatzung / dann wir kein ander Euangeliū den Papisten entgegen setzen / dañ das / so Christus den Juden / wie alle verständige Christen rechter vnd billicher vrtheilen / dann wann sie dem verblendten D. Eder vnd seiner vnsinnigkeit nachfolgen.

Wie nū ein jeder Christ recht / macht / fug vñ befehl hat / seins glaubens bekantnuß zuthun / oder rechenschafft zugeben / nach dem befehl Petri 1. Petri 3. Seit aber allzeit bereit zur verantwortung jederman / der grund fodert der hoffnung die in euch ist / vnd das mit sanfftmütigkeit vnd forcht. Also haben dise Schrifftsteller (wie er sie nent) diß erstlich als Christen zuthun gehabt / ja thun müssen nach der Apostolischen richtschnur. Darnach habē sie es gethan im gehorsam jrer Oberkeit / welche es jhnen befohlen / damit sie kondten gleich als mit einem munde rechenschafft geben jres glaubens / wie es die hohe Oberkeit / oder Key. May. von jhnen erfordert hatte. Entlich so drang sie die not vñ jr gewissen / weil die Widersacher sie schendten vnd schmechten als Ketzer / Verführer vñ Auffrhürer / so müßten sie je ein zeugnuß jrs gewissens sehen lassen / den lästerern das maul zustopffen / vñ jr leumund neben dem glauben zuerretten / Wie Petrus an bemeltem ort sagt / vnd haltet ein gut gewissen / auf daß die so von euch afftereredē als von vbelthätern zuschanden werden / daß sie geschmächt haben ewern guten wandel in Christo. Dann ehe dise Confession für dem Keyser vnd allen Ständen verlesen wardt / warn vil redlicher Leut so nicht anders meynten / dann die vnsern weren vnchristen vnd gleich den Mamelucken / ja erger dann die Türcken / wie jhener hauff gelestert / vnnd gleich wagen voll lesterbücher außgeschüt hatten / wider Luthern vnnd seine Lehr. Da jhn aber durch das bekantnuß der vnsern Lehr endeckt vnd bekandt gemacht ward / mußten jhr viel die pfeiffen einziehen / vnd namen hernach viel andere Fürsten / HErrn / vnd Stätte die Confession an / nicht allein für dem krieg / sondern auch darnach / wie im buch hernach kurtz angezeygt.

Was die Augspurgisch Cōfession zuschreiben verursacht.

Ob nun wol die Christenheit dise Confession also gestalt vnnd formiert / wider das Bapsthumb zuuor nit gehabt hat / weil sie es zuuor eh es auffkam / nicht bedörffte / seidher aber die Bäpstliche Tyranney etlich hundert jar die Christenheit beherrschet vnnd vnterdruckt hat / als inn einem Babylonischen gefängnuß / daß wer etwas wider den Bapst geredt oder fürgenommen / so bald verbandt / verfolget vnnd getödtet ward / wann er schon ein König oder Keyser. So ist dannoch nichts destoweniger die Lehr der bekandtnuß

Lehr vnser Confession nicht new.

bei

bei allen rechten Christen gewesen/zumahl die Hauptlehr vom erkantnuß jhrer selber vnd Christi/vñ wie sie durch den glauben an jn möchten Selig werden.

Auch so ist inn diser bekantnuß nicht dem gantzē Römischen Reich fürgeschriben eyn maß vnnd ordnung/ was sie all glauben sollen oder nicht/sondern es ist nur darinn angezeygt/wie die vnsern Lehrn vnnd glauben/vnnd billich alle rechte Christen glauben solten/ wie sie dann zuuor vnnd jederzeyt geglaubt haben / es sagen oder thün darzu die andern Menschen was sie wöllen. Auch so ist die Reformation der Religion nicht eben auff diese form / sondern auff die heylige Schrifft gewisen worden/ dann hie kein eygensinnige Menschliche meynung vnnd gutdunckel zum grund gelegt worden seind / sondern die vnfehlbare richtschnur Göttliches worts/was dem zuwider/ dz ist vnrecht/ es lehre oder glaube es der Bapst oder sein Köler der Bischoff oder Bader.

Man hat ja niemand gezwungen mit gewalt diser Confession bei zupflichten/ sondern nur mit Gottes wort die hertzen vberzeuget vnd gewonnen/vnnd wer jhr noch nicht beifallen will/der mag Bäpstisch oder Türckisch bleiben oder werden/was geht vns das an / wir ziehen niemandt mit den haren darzu/ wie Bapst vnnd Machomet/dann wir wissen daß vnser HErr Christus auch niemandt mit gewalt zum glauben gezwungen hat/ohn was er inn der bekerung Pauli sonderliches geübet/sonst hat er simpliciter beschlossen/Wer nicht glaubet der ist schon gerichtet vnnd verdampt/darbei lassen wirs noch erwinden. Will vns Doctor Eder nicht glauben / so bleibe er ein guter Papist sein lebenlang/wie er sich darfür außgibt vnd verpflicht/wir seind wol zufriden / allein er lasse vns vnser bekantnuß vngedadelt / oder greiff mit schrifft vnd andern gründen an/mit lästern vnd liegen wirdt er nit viel gewinnen/ohn daß er vns inn vnserm glauben stercket / vnnd sein Bapsthumb deß do mehr abbruchs thut. Wie ich dann gäntzlich der hoffnunge er solle mit seinem lästern dadurch er diß buch verursacht/ so viel erlangt haben/daß noch manchem die augen sollen auffgethan werden/ der mit jnē vnter der decke ligt vnnd die warheit bißher nicht erkant hat. Vnnd eben damit er vermeynt die Augspurgische Confession gar außzutilgen inn Oesterreich / soll er vrsach geben haben/daß jhr viel desto begürlicher darnach fragen vnd streben/vnd nach derselbigen zulehrn vnd zuleben begern werden.

NB.

Das ist aber ein lose nichtige Calumnia daß er fürwendet/ die Lehr im predigen vnd der Confession stimmen nicht vberein/wie das Philippo ins angesicht soll fürgeworffen worden sein. Eben als wan einer

einem

einem Juristen vnd Redner fürwürffe / wann er etwann mehr oder weniger redte / dan die Canones, Leges, vnd Iura, darauff er sich berufft / vnd gründet / in sich begreiffen / er sei eyn fälscher / er rede anders / dan dort geschriben / vnd es muß entweder ein einfeltiger Mensch / oder ein abentheuerlicher Sophist vnnd betrüger sein / der eynen also an die form der wort in der Confession verbinden wolte / daß er nicht anders dieselbige Meynunge / mit mehr oder wenigern Worten außsprechen möchte / dann da fürgeschriben. Die Predigen sind je weitläuffiger als eyn text / darumb sind sie aber nicht vnrecht oder vngleich / wan sie auff den Text eben gericht / denselbigen deutlicher vnnd verständlicher zumachen. Etliche Artickel sind gar kurtz inn der Confession verfast / vnnd ist nur der grundt gezeyget / derhalben gründen wir vns auff sie / vnnd lassen vns doch nicht also an die form der Wort binden / daß wir nemlich nicht mehr oder weniger Wort oder Syllaben im Predigen brauchen müsten / dann die fürgeschrieben / weil auch inn der Außlegung der Heyligen Schrifft das vnmüglich. Dann wann ich solte das Gebett des HERREN erkleren / vnnd nur bey der form der Wort bleiben / was were es dann für eyn Außlegung? Wann ich nun sagte warumb GOTT vnser Vatter wolle genennet sein / vnnd was er für eyn lieblich wort so Glaub vnnd Liebe von vns fordere vnnd zur Kindlichen zuuersicht vns bewegen wolle. ꝛc. Vnnd käme eyn solcher Sophist vnd spreche die form des Gebetts vñ meine Predige wern vngleich / darumb weren sie vnrecht vnd widereinander / was würde ich darzu sagen? Wann ich aber dem Gebett etwas zuwider lehrete / vom grund abwiche / vnnd lehrte / wie die Papisten die zuuersicht vnd vertrauen von GOTT dem Vatter wenden zu den Heyligen / vnnd hiesse dieselbige anruffen / dann were die Außlegung nicht wider die form des Gebetts alleyn / sondern auch wider den innhalt vnnd die meynunge. ꝛc. Darumb so ist diese einrede Eders eyn nichtige / mutwillige Calumnia vñ verkehrung / wie fast alles was er auffbringt wider vns.

Wie wir an die Confession verbunden.

Also ist die einrede von der Meß vnd iren Ceremonie auch nichtig. Dan nit die Apostolische Meßform / welches ist die außspendung des Herrn Abendmals / sondern der Röm: Kirchen Meßform abgestalt ist / mit irem Abgöttischen Canon vnd vnuerstendlichen Lateinischen Gesängen / on wo man sie den Schulen zu gut behalten / der Leyen halben darff man jhr nicht weil wir mit Teutschen / vnnd nicht mit Latinern inn vnsern Kirchen zuhandeln / die zuhörer müssen ja verstehen vnnd mercken was gehandelt wird / sollen sie dadurch gelehret / vermanet / gebessert oder getröst werden / vnnd Amen darzu sprechen.

Was an der Meß abgestalt.

wie Paulus lehret. 1. Corint. 14. Wann wir inn Welschland vnd bei Lateinern wern / so müsten wir jhre Sprache brauchen / aber mit den Teutschen muß man reden / betten vnnd handeln / daß sie es verstehen / sonst were es jhnen eyn lauter Schauspiel ohn nutz / wie die Meß im Bapsthumb ist / dauon hie sonder not fernner zuschreiben.

Wie auch von dem das er fürwendet es seien nicht alle streitige Artickel inn der Confession eingezogen / daß es dazumal das ansehen gehabt / was man nicht darinn auffgesetzt vnnd verworffen habe / mit dem sei man zufrieden gewesen : So er doch wol weiß / daß nur die fürnembsten Artickel darinn gesetzt / inn welchen der grundt steht / vnnd welche dazumal streitig gemacht. Dann es haben seidher die Papisten vnnd Jesuiter den streit erweitert / vnnd viel dings inn streit vnnd zweiffel gezogen / da man zu der zeit nichts von wuste / solte darumb die Confession vnrecht sein? gieng es dem Nicenischen Symbolo nicht also / war es darumb vnrecht?

Was thut es aber zum sachen / daß er einführt / wie fern vnd wasserley gestalt die Confession von Keys: May: vnd den ständen angenommen? Das vns alles nit verborgen / will er so drauß schliessen. Weil Keys: May: vnnd alle Stände des Reichs durchauß diese Confession nicht angenommen / vnnd simpliciter all gebillicht haben / darum̃ ist sie vnrecht? Ist das sein meynung? hat sich dan diß theil erbotte / sie wollē mit jener resolution zufrieden seine Ey wol Ja wan sie mit Gotes wort vberwisen / vnd vberzeuget / daß sie irren / haben sie nicht einmal protestirt vnd sich erbotten / so wollen sie weichen.

Soll aber Gottes wort nicht GOttes wort sein / es gefalle dan allen Menschen / wann werden wir dan versichert daß wir Gottes wort haben? sicht das ansehen vnd versicherung bei den Menschen / so werden wir mit der Religion weit dahindē stehn. Gottes wort ist die warheit / vnd alle Menschen sind Lugner / wie vns beides in der Schrifft fürgehalten / vnd findet sich in der warheit nicht anders. Darumb weil vnser Confession nur auff GOttes wort fest gegründet besteht / so ärgert vns nicht / ob schon die gewaltigen der welt dieselbige nicht billichen vñ annemmen.

So wenig als das die Gelehrten nicht all angenommen / sondern jhr viel widersprochen haben. Dann vns ist nicht verborgen was die 20. Doctores für eyn bedencken gestalt / was sie für mängel vnnd für absurda außgeschrien / vnnd welcher gestalt sie die Artickel bewogen vnnd widerlegt haben / solte darumb vnser Confession vnrecht sein / weil sich 20. Doctores wieder zwen finden? Hat Micha

darumb

àrumb eyn böse sach/weil sich 400. falscher Propheten wider jhn satz-
n/jhn Lugen strafften/schlugen/inns Gefängnuß worffen:c. 2. Pa-
al.18. War Elias darumb kein warhafftiger Prophet weil Neund-
albhundert falscher Propheten jhm widersprachen/die 400 vnnd 50.
Propheten Baal vnnd die 400 des Hauß die Jesabel speiste? 1. Re-
um.18. Wieuil Priester vnnd Leuiten warn zu Jerusalem/so Joan-
is Tauffe/vnd Christi des HERREN Euangelium nicht annamen?
atten sie darumb vnrecht/ist nicht Christus eyn zeychen dem wider-
rochen wirdt Luc.2. steht darumb die warheit bei der mennige der wi
ersprecher?

Ey eyn schön Consequentz gibt das/Weil der Keiser/vñ alle Reichs
ende sampt so vilen gelehrten dise Confession nicht angenommen ha-
en/darumb ist sie vnrecht/ich habe inn Heyliger Schrifft wenig gele
n/daß man dem gröbsten hauffen den gewaltigsten vnnd gelehrtesten
oll nachschlagen in Religions sachen: aber von dem kleinsten häuflein
elches vnscheinlich vñ veracht/vnd doch auff den namen des Herren
oft/vnd sich auf sein wort gründet/finde ich vil herlicher sprüche vnd
empel/so sich mit Doctor Eders vrtheil hie gar nicht reumen. Der
HERR sagt selber Matth:11. Ich preise dich Vatter vnd HERR Him-
nels vnnd der Erden/daß du solches (sein Euangelium nemlich) den
Weisen vnd Klugen verborgen hast/vnd hast es den vnmündigen of-
enbart. Er wolle dan sein Bapst/die weltliche Potentaten vñ jre wei
e Räthe/alle Fürsten vnd Bischoff jres theils/auch die hochgelehrten
Doctores/vnd sich selber zu Kindern machen/(wie sie mehrertheils in
laubens sachen/oft weniger dan die Kinder wissen vnd verstehen/vñ
meinen doch sie seien Lux Mundi, es müsse alle Welt ohn sie finsterling
chlaffen gehn.) Man mag wol von jren gelehrte sagen/wie die Juden
elbst von den jrigen sagten Johan.7. Glaubet auch jrgend eyn Ober-
er vnnd Phariseer an jhn? sondern das Volck das nichts vom gesetz
weiß/ist verflucht.

Die rechte Kirche das kleineste häuflein.

Dannoch bleibet Christus nit vnerkant/noch sein Euangelium ver
orgen vnd vnbekant/ob jm schon die gelehrten widersprechen vnd die
ewaltigen sich jm widersetzen. Er kan auß dem mund der jungen kin
er vñ säugling eyne macht zurichten/vñ seiner feinde willen/daß er
ertilge den feind vnd rachgirigen. Psal.8. Er widerstehet den Hof-
ertigen/vnnd gibt den Demütigen Gnade. 1. Petri 5. Wir mögen
uch wol auff die falschen Papisten ziehen des HERREN Wort/
welche er sagt wider die Judischen Phariseer/als sie sein spotteten/da
r jhn den Geitzschwarm antastete vnnd sprach zu jhnen. Jhr seits
ie jhr euch selbst rechtfertiget für den Menschen/aber GOTT ken-

Form vnd gestalt der rechten Kirchen.

net euer Hertzen / dann was hoch ist vnter den Menschen das ist eyn greuel für GOTT. Wir ärgern vns auch nicht dran ob schon eyn gleicheyt sich findet bey vns mit der gemeyn zu Corintho. 1. Corint:1. Da der Apostel sagt: Nicht vil weisen nach dem Fleysch/ nicht viel gewaltige/nicht viel Edele sind beruffen. ꝛc. Darumb lassen wir gern den Papisten diesen ruhm/daß alle Weise/Gelehrte/gewaltige/Edle/ vnnd andere / was ansehnlich ist jnn der Welt / beistehn/ daß sie vns weit darinn vberlegen. Dann wir streiten nicht bey welchem Theyl der gröste hauffe/die gewaltigsten/vnnd Gelehrtesten seien: Sondern welches Lehr am besten inn GOTTES Wort gegründet / vnnd allen betrübten Hertzen am tröstlichsten sei / vnnd den rechten Weg zur Ewigen Seligkeyt weise. ꝛc. Welcher nicht so weit vnnd breit / wie Doctor Eder fürgibt/drumb sagt der HERR CHRISTVS Matthei 7. Geht ein durch die enge Pforten/dann die Pforte ist weit vnnd der Weg ist breyt/ der zum Verdamnuß abführet / vnnd sindt jhr viel die drauff wandeln. Vnnd die Pforte ist enge vnnd der Weg ist schmal der zum Leben führet / vnnd wenig ist jhr die jhn finden. Da schliesse auch eyn jeglicher Vernunfftiger Christ wie Eder mit CHRISTO stimme / dann Eder spricht daß der gröste hauff zum Leben gehe/durch die weite Römische Pforte/so sagt der HERR/ daß das geringste häufflein die enge Pforte zum Leben treffe/die er selber ist. Johan.10.

Schmaler weg zum Leben. Nota Bene.

Es hindert vns auch diese Calumnia nicht / daß er sie eyn vnuollkomẽen werck schilt/darin vil artickel des rechten glaubens vnd der waren Religion außgelassen / die zu eyner rechtschaffen bekantnuß vnnd Reformierung gehörig.ꝛc.

Jch will hie nichts sagen von dem schönen verstand des Doctors/ daß er bekantnuß vnd Reformation jmmer für eynes nimt/ es sei dann daß ers mutwillig mische vnd menge / da doch jedes sein eygen ort vnd ampt/wie auch sein namen hat / seinen verleumbdungen eyne bessere farbe anzustreichen/vñ die einfeltigen jrrer zumachen: Will allein das sagen.

Wann das eyn vnuollkomẽen werck zu nennen darinn nit alle Artickel weitläufig erklert worden / welches Buch in der Heyligẽ Schrifft vnnd welche Epistel der Aposteln wird dann vollkommen sein? Muß er dann nit auch alle Symbola vñ der Concilien Decreta vnuollkommen schelten? wo steht in vnserm Apostolischẽ glauben von der Tauffe/ vnd des Herrn Abendmal? Jst es darumb vnuollkomẽn zu schmehen? Nein lieber Doctor geht erst noch eyn weil inn die Schul vnd lehrnet die Gramaticam baß/daß jr die wörter recht versteht/ so wird dan der

sachen

achen verstand desto baß folgen / Confessio heist eyn Bekantnuß/de- Was eygentlich eyner Confession Intent.
en dingen da die Frage von ist/ die da wissen soll vnnd muß der/vmb
elches willen sie angestalt. Es heist nicht eyn erzehlung aller ding
ie man weiß oder wissen soll. Wann eyn Symbolum vnnd De-
ret gemacht worden (welches nichts anders dann testimonia vnd Con-
essiones Ecclesiæ)jederzeit/von eynem mehr/oder vielen Vättern/ dan
at man nicht genau gesehen auff alle stuck des Glaubens / sondern
ürnemlich auff die so am nötigsten/ oder streitig gewesen / welche sie
m meinsten erkleret haben/die andern halten sich gleich obenhin vnd
infeltig erzehlet / oder vbergangen / eben so ist es auch inn die-
em vnserm Symbolo geschehen / da gesehen worden vornemlich
uff die Hauptpuncten / vnsern Glauben / Gerechtigkeyt / Heyli-
ung/ Christlichen wandel vnd die Seligkeyt belangend/wie die von
Widersächern verfälscht/verkert/vnd vbel mißbraucht worden/ sie be
reffend gleich die Lehr des worts / oder den brauch der Heyl. Sacra-
enten.

Auch wird niemandt also auff die Confession gewisen/daß er
arauß möge vollkomlich alles lehrnen / sondern die Confession füh-
ret vnnd weiset vns inn die gantze Heylige Schrifft / da wir vollkom-
ich finden / was hie kurtz angedeutet/ vnnd was vns ferner zuwissen
onnötten ist. Gleich wie daß gantze zeugnuß der Kirchen zu allen
eiten/daß ist alle Heylige Symbola der Alten / vns nicht auff vnbe-
chribene Satzung vnnd Traditiones im finstern Loch / sondern
nn die Heylige Schrifft führen. So thut diß vnser Symbolum
uch/vnnd ist vns nur eyn zeugnuß vnserer Vorfarn wie sie die schrift
erstanden vnnd außgelegt haben inn den streitigen Artickeln sonder
ich wider das Bapstthumb / vnnd etliche andere dazumahl auffstei-
gende Secten. Darumb ob schon die Confession nicht vollkommen/
o führet sie doch inn die Heylige Schrifft die vns vollkommen macht.
Wie Paulus sagt. 2. Timoth. 3. Du aber bleib inn dem das du gelehr-
net hast/vnd dir vertrauet ist/ sintemal du weissest von dem du gelehr
net hast. Vnd weil du von Kind auff die Heylige Schrifft weissest/kan
dich dieselbige vnterweisen zur Seligkeyt/ durch den Glauben an Je- Wo wir die vollkomenheyt lehrnē.
sum Christum/dan alle Schrifft von Gott eingeben/ ist nutz zur lehr/
zur straffe/zur besserung/zur züchtigung inn der gerechtigkeit/daß ein
Mensch Gottes sei vollkommen/zu allem guten werck geschickt. So
wenig als nun eyner Paulo darff fürwerffen seine Episteln an Timo-
theum sei vnuollkommen/weil er nicht alle Artickel darin erkleret/ da-
rumb daß er Timotheum dadurch inn den vornembsten vnterricht/
vnd dan fortan inn die Heyl. Schrifft weiset/ darinn er vollkomlich

findet was er wissen vnd thun soll: So vnbillich wird auch diſe vnſere Confeſſion vnter dem namen der vnuollkomẽnheyt verworffen. Dan ſie weiſet vnd gründet ſich nicht auf ſich ſelber/ ſondern weiſet von ſich inn die H. Schrift/ was da vns fürgeſchriben/ vnd wie vnſer verſtand von angezogenen Artickeln darin gegründet/ dahin muß komẽn/ wer die vollkommenheyt zuerlangen begeret.

Es ſagt wol der Doctor die vornemẽſten Hauptartickel der Chriſtlichen Lehr ſeien in vnnd bey der Römiſchen Kirchen vor diſer Confeſſion allezeit richtig vñ on ſtreit geweſen/ ſeien allezeit alſo geglaubt worden/ wie von der Apoſteln zeit an in der allgemeynen kirchen geglaubt vnd gelehret. ꝛc. Aber wann das war iſt vnd beweiſt wird/ ſo haben die vnſern vergebens vnd vmbſonſt geſtritten/ vnd was ſtreiten wir noch mit jn? Solte vmb nichts willen ein ſolche veränderung vñ empörung im gantzen Reich ſich begeben haben?

Die Chriſtliche lehr iſt ja allezeit Chriſtlich vnd recht geweſen auch im Bapſthumb / da man Chriſten zu allen zeiten funden hat / die an Chriſtum geglaubt/ vnd durch jn Selig worden ſind: Vnd wider dieſelbige ſtreit niemandt/ man ficht alleyn an die neben Lehr/ da Petrus von weiſſaget. 2. Petri 2. Es warn aber auch falſche Propheten vnter dem volck/ wie auch vnter euch (da redet er warlich mit der kirchen inn gemein/ darunder auch die Römiſchen begriffen / vnd ſo er jr Apoſtel vñ Biſchoff geweſen/ muß er ſie für allen gemeynt haben) ſein werden verderbliche Secten/ vnnd verleugnen den Herrn der ſie erkaufft hat/ vnd werden vber ſich ſelbſt führen eyn ſchnell verdamnuß/ vñ vil werden nachfolgen jhrem verderben/ durch welche wird der weg der warheit verlestert werden/ vñ durch geitz (diß iſt die Reuter vnd wurtzel aller falſchen lehr im Bapſtum̃) werden ſie an euch handtierē ꝛc. Drum̃ nent ſie Johannes Kaufleut des neuen Babylons / die auch wunderlich handtieren mit den Leichnam vnd ſeelen der Menſchen. Apoc. 18. Welches jn ſchier am meinſten eingetragen.

Secten im Bapſthum.

Geitz der Romaniſten.

Wie der geitz der Romaniſten getobet biß er land vñ leut vnter ſich bracht/ vnd den Bapſt vber alle welt erhaben hat/ wird im Buch hernach auß jrē händeln erzehlet werdē/ darmit zum augenſchein erwiſen wird/ was ſie für Geſellen ſeien / von welchen Petrus hie geweiſſaget.

Das zwar geſtehen wir jhn gern daß noch etliche Artickel der Chriſtlichen Lehr bei jn funden werden/ wie ſonderlich der von der Heyligen Dreifaltigkeyt ꝛc. Aber vil falſcher ärgerlicher lehr hat der Teuffel durch ſein geſchmeiß/ die Münche/ vnd Secten im Bapſthumb neben eingefürt/ vnter dem namen vnd ſchein der Kirchen Tradition/ die müſſen wir fliehen/ meidē vñ außreutern nach Gotes ernſtem befehl ꝛc.

dahin

ahin gehörn auch Pauli wort/Rom.16. Ich ermane euch aber lieben Brüder/daß jhr auffsehet/ auff die da zertrennung vnd ergernuß anrichten neben der Lehre/die jhr gelehrnet habet/ vnd weichet von denselbigen. Dann solche dienen nicht dem Herrn Christo/sondern jrem Bauch (sie haben daruon grosse Herschafften/feißte Präbenden / vnd allerley zeytlich wolleben) vnd durch süsse wort vnd prechtige rede verfuhren sie die vnschuldigen hertzen. Ey Paule wer hat dir von Doctor Edern gesagt/daß du jn so eben vnd eigentlich beschreibest/vnd mit seinen farben abmahlest/ wie fern vnnd scharpff hat dein Geyst gesehen/ da du diß schriebest/ zumahl an die Römer/ von welchen sie glauben/ schreiben vnnd rhümen / daß sie nye keyn Wasser betrübet haben/ nie geirret noch gefehlet inn einigem stuck. Vnnd habet doch du vnd Petrus so eyn kleynes vertrawen zu jhn gehabt / vnnd sie so fleissig gewarnet für der neben Lehr / als wann jhr es schon für augen gesehen/ꝛc.

Nebenlehr in dem Bapsthumb zumeiden.

NB.

Nun wolan wann Doctor Eder diß einige stuck beweißt hat/ daß die Römische Kirche nie geirret habe/ vnnd daß noch nichts anders bei jhn gelehret vnd geglaubt werde/dann für 13. oder 14. hundert jaren/vnd dann auch inn andern Aposteln Kirchen geschehen/wann er das gründtlich beweiset hat/sage ich noch ein mahl/ vnd daß inn vnser Confession das widerspil befunden/vnd ein gleichheit mit den verdampten Ketzern/so will ich dise Confession helffen ins fewer werffen/ vñ selber hinnach springē. Weil ers aber in ewigkeit nicht thun wirdt/ vnd nun mehr zum vberfluß augenscheinlich erwisen/in so vnzählichē Büchern der vnsern welche Artickel sie gefelschet/ welche von jhn new erdacht/ vnd was für greuliche mißbreuch vnnd ärgernuß von jhnen auffkomen in der Christenheit / wie dann noch baß in gegenwertigem buch offenbaret wirdt/daß sie der recht Antichristische hauffe seind/vñ wirdt von vns nichts der rechten waren alten Apostolischen Kirchen zuwider gelehret / sondern es wirdt bei vns das ware / alte / einige/ rechte Euangelium von Jhesu Christo geprediget/ohn zusatz vnnd Menschlichen Sawerteig. So wirdt vnsere Confession vnbillich für ein newe Lehr außgeruffen vnd verworffen/weil sie auß dem jrthumb vnnd zweiffel zum rechten vnd vertrawen zu Gott in Christo vnserm HErrn/vñ zur waren Gottseligkeit jederman anweiset/ wie offenbar vnd am tage.

Rom ist nit fein gewesen.

Was jhre schöne wolgegründte Confutationschrifft so inn werendem Reichstage von den 20. Doctorn geschmidt/ daran sie so vil wochen gekocht/vnd darnach doch nicht halb gar angericht haben/anbelangt/rhümet dieselbige Eder billich hoch vñ sehr/weil es jr von nöten/

Confutatiõs schrifft der 20. Doctorn wider die Augspurgische Confession.

vnd sie lobens wol bedarff/vnd ist weißlich daß er sich annimpt/sie sey nie widerlegt/weil sie nye an tag offentlich herauß gewolt hat / dann weil sie ein faule sach hatten/scheweten sie das Liecht/wolten nicht herauß/wie fast es gesucht vnd begeret ward/ dann Eulen müssen im finstern mausen. Daher Doctor Luther hernach offentlich geschriben. Aber der Papisten Confutation ligt vnd verfaulet im finstern. O wie gern wolte ich daß jhre Confutation herfür keme/wie wolten wir vns an den alten zerrissenen Beltz machen/vnnd jhn also zuschütteln/ daß die fleck hin vnd wider stieben solten/aber sie hassen das Liecht/sie wöllen nicht herfür/&c. Darauß spürestu was für eynen schönen rhum Doctor Eder führet von jhrer Confutationschrifft. Als wann sich ein Kriegsmann rhümete / er hette etliche Türcken geschlagē/der doch nye keynen gesehen/vnd zur zeyt der Schlacht verborgen gelegen hette. So fein sich nun des Doctors rhum schicket mit jhrer Confutatio/so wol trifft auch sein verachtung der Apologiæ zu / ich mein sie sey inn Windt geschriben/hat sie noch nicht troffen/was gautzen sie dann?

NB.

Lieber sage mir was woltestu thun/wann du eynen geschlagen hettest daß jm der Kopff blute / daß er auch mordio darüber geschrye/vnd lieff doch inn des dauon vnd sprechc/ du hast mich dannoch nicht trossen/du hast gefehlet/&c. kontestu dich auch des lachens enthalten/oder dechtestu nicht er were vnsinnig.

Aber daß Doctor Eder rhümet jhre Confutation sey noch vnüberwunden/die doch nie offentlich an tag gewolt hat/ ohn daß sie den vnsern auff dem Reichstage fürgelesen/ darauff Philippus seine Apologiam gericht. Hat sie jhm dieselbige nicht troffen/darüber sie doch ohn auffhören gautzen/vnd jhre wunden beklagen / muß es ein sonderliche weißheit sein/ da darff man nicht lachen/sanct Kalbus solt einē sonst beschmeissen/so gar ernst ist dem Doctor dise sache. Er thu aber noch ein ding vnnd bringe dise vnüberwindtliche Confutation herfür/hat er sie anders jemals gesehen / so wöllen wir mit Gottes hülffe/wann etwas dort vergessen were / dasselbige ersiatten / er soll fühlen daß er troffen.

Vnd weil er so kecklich vnd offentlich außschreit/ es seyen so viel vnwarheiten vnnd lästerlicher Calumnien inn der Apologia begriffen/ als bletter darin seyen / sage ich herwiderumb auch ohn schew doch mit laube/ weils eyn Doctor ist / daß er das so manchsmahl liege/so manch Buchstab inn disem seinem Büchlein ist.

Eben mässig ist zu antworten auff das er sagt von etlichen verglichenen Artickeln inn folgenden gesprechen/als wan die vnsern inn der Confession jetwas begeben hetten / daß sich auch inn der ewigkeit

nicht

nicht war findet. Sie aber haben sich inn vielen puncten gelindert vnnd etwas nachgeben inn den vnterredungen / so doch hernach auff dem Concilio wider für recht vertädiget. Als vom Opffer / der Meß / dem Ablaß / der gerechtmachung des Sünders / von beiderley gestalt des Sacraments vnnd andern / ꝛc. Vnnd ist vnser Confession durch die Colloquia nicht geschwecht / sondern je lenger je mehr gesterckt worden / wie die acta vnd die erfahrung außweisen. Dan jrer viel hernach jmer mehr vom Bapsthumb sich zu vns begeben haben. Vnd ob schon etliche Secte deren mißbraucht haben / wie droben auch angezogen / ist sie darumb nicht schuldig daran / auff schrauffen gericht vnnd mit fleiß also gestalt / daß sie gleich einem Polnischen stifel / vnd auff alle sättel gerecht / wie Eder vnd andere vor jhm gelästert. Hat sie nun der Keyser vnd das Reich darumb verworffen vnd nicht wöllen annemen / wie er sagt / hat Luther desto weniger gesündiget / als er wider sie geschriben / nicht famosè, wie ers nent / sondern glorioſè, vnd Neruosè. Dann er hat damit bewisen / daß er ein rechter Christ nach Lyrinensis beschreibung / der Gott vber alles förchte / keinen Menschē schewe / die warheit zubekennen / daß er auch sein Leib vnnd Blut darbei zu zusetzen bereit gewesen.

Colloquia mit den Papisten gehalten.

Er hat dem Bischoff von Mentz den andern Psalm zugeschickt zum spiegel / vnd vermahnet die grossen Herrn sie wöllen sich ja nicht vergreiffen an Christo / sein Wort zu dempffen vnd mit gewalt zufahren. Dann der König auff dem berge Sion werde dannoch wol für jhn bleiben / wann er sie all inn seinem zorn verdilget / bittet vmb fridē / wann sie schon die Lehr nicht annemen wöllen. Wie er dann an Weltliche vnd Geystliche Stände dazumahl auch so gewaltig geschriben / daß jr etliche dardurch bekert vnd sich zu vnser Confession begeben haben / keiner aber dazumal gesagt / das es famoſè sey / wie der newe Theologus in der alten haut zu Wien.

Luther an die Herrn auff dem Reichstage zu Augspurg.

NB.

Was bemühet sich aber der elende Mensch / daß er auch den namē der Confession benente / vnd will sie nit nach der Statt Augspurg genant habē / so daran gar nichts gelegē / der sachē nichts gibt / oder nimmet. Dañ nur vmb der Histori willē / daß die vmbstende desto baß behalten würdē / jr diser nam gebliben ist. Weil sie nemlich zu Augspurg anno 30. gestalt vnd vbergeben worden. Dann were es schon nicht zu Augspurg / sondern anderswo geschehen / gülte es vns eben gleich / vnd kan der ort oder die zeyt vnsere Confession weder böser noch bessermachen. Des Reichs abscheidt / da er so hoch auffbocht / ist vns vnuerborgen / vñ habē alle die Churfürstē / Fürstē / Herrn / Grafen vñ Stätte / so sich vnserer Confession hernach anhengig gemacht / vñ sich noch dazu

Name der Confession.

bekennen /

bekennen/denselbigen so wol vnnd besser gewüßt/dann Doctor Eder/ weil sie aber die Lehr inn der Confession für Gottes wort erkant vnnd angenommen/das Decret aber zu Augspurg der Confession zuwider gemacht/für ein Menschliche Constitution/ vnd gelehret/das man Gott mehr dann den Menschen gehorchen müsse/ haben sie wol recht vnnd Christlich gehandelt/ ob es schon diesem vnchristlichen Doctor mißfelt/ welcher jmmerzu Menschliche Decreta vnd satzung Gottes wort will fürgezogen haben / wie recht vnnd billich er das thu/ist jhm droben angezeigt.

Wann hat er aber gehört vnnd erfahren/ daß die Confession nicht gehalten/noch darnach gelehret werde inn allen Landen hin vnd wider da man sich zur jhr bekennet? Ist er etwann Generalis Visitator an den orten all gewesen vnd hats also erfahren? oder habens jhm verlogene Leut gesagt/warumb glaubet er dann denselbigen mehr/ als den offentlichen Protestationen vnd zeugnussen der Chur vnnd Fürsten/ die sie auff den Reichstagen offt gethan/ vnd entlich so viel erlangt haben mit grosser mühe/daß der Religion fride auffgericht/welchem der Doctor so feind/vnd jhn gern zerrissen sehe/ ob noch ein Blutbad inn Teutschland könt angericht werden/dem Türcken ein schawspil vnnd dem Bapst vnd Teuffel ein freudenspil anzurichten.

Wir hoffen aber nicht daß Key. May. solchen blutgeitzigen Rhäten folgen werde/ es sey dann daß Gott zur straffe beiden theilen/ eyn solche verblendung vnnd verstockung vber sie kommen lasse. Andere frome fridfertige Rhäte werden gewiß vorsichtiger vnnd witziger sein/ dann diser Achitophel/sie wöllen dañ vergessen / wie es vorgestanden vnd gangen. Dann was der allermächtigste Keyser Carolus nicht hat heben können/sollen billich seine Nachkomen ligen lassen / sie seien dann an macht vnd glück weit vber jhn.

Wir erkennen vnsere schwacheit/ vnnd fühlen auch wol wie es mit allen dingen berge eingehet/vnnd sich zum ende nahet / beklagen auch vnsere mängel/ vnd streben täglich nach besserung. Vnd ob allerhand gebrechen mit vnterlauffen / daran wir täglich zubessern. So ist die Confession dannoch nicht zur Confutation worden / wie das lästermaul sagt. Sie stehet noch vnbeweglich wie viel vnd mancher sturmwind sich auch darwider von allen orten her erhaben / so wol von offentlichen Feinden/als falschen Brüdern/vnd den Sectischen.

Bleibt also die Historia vñ der Buchstab vnserer Confession von Edern auch vnuerschlungen / wie fast er sich bemühet sie vngewiß/irrig / new/ Ketzerisch vnnd verwerfflich zumachē. Vom verstand aber derselbigen vñ dem inhalt/will er grosse grumpen reissen/ die Zuhörer

jrr zumachen/oder daruon abzuführen / geht jhm aber besser nicht ab dann das vorige. Er muß all seine schöne gründe mit lugen spicken vñ offentlichen Calumnien fütern / will sich jhm dannoch nicht schicken vnd anligen/wie ers gern hette / doch fehlet es jhm an worten nicht/ sondern an guten gründen vnd beweißthumen.

Vom verstand vnd inhalt der Augspurgischen Confession.

Er sagt erstlich sie werde so weit außgespannet/daß man auch darunder die Apologiam vnd locos Philippi, die Schmalkaldische Artickel vnd die gantze Lutherische Lehr wölle begreiffen / vnnd sie weniger nicht dann das Euangelium wölle gehalten haben.

Droben ist gesagt daß dise Confession sey ein zeugnuß / vnser zeit vom Euangelio / weiset welche Lehr dem Euangelio Christi am ehnlichsten/ vnsere oder die Papistische. Darumb ist sie auß dem Euangelio gezogen/vnd führet vns wider zum Euangelio/ von allen Bäpstlichen Menschensatzungen vnd jrrigen opinionen aller Secten. So wissen wir nun wol daß ein grosser vnterscheid ist vnter Gottes stim̃/ vnnd der Kirchen zeugnuß/weil sich diß nach jhener richten muß/vnd diß ohn jhenes jrren/jhene aber nimmermehr jrren kan/ dannoch lassen wir sie vns nicht trennen/ wie Satan gern durch sein werckzeug thun wolte.

Darumb halten wir wol dise Confession nicht dem Euangelio gleich/lassen vns aber eben so vngern dauon treiben/weil sie im Euangelio gegründet/vnd damit vberein stimmet/ vnd vns auch wider darein führet. Vnd ob auch wol ein vnterscheid zuhalten ist/vnter der offenen gemeynen Confession/vnd andern Priuatschrifften Lutheri vnd Philippi/so werden darumb gute bücher vnd nützliche Schrifften nit verworffen sie seyen was sie wöllen vnter dem schein der Confession/ es sey dañ daß etwas darinn zufinden so mit Gottes wort nicht vbereinstim̃e. Solten darumb jhener Schrifften hiedurch verworffen werden/dieweil sie weitleufftiger außführen die lehrpunctē/so in der Confession kurtz begriffen? weiß er auch wie alt er ist / oder wo dencket er hin?

Vnterscheid der Confession vnd andern Schrifften der vnsern.

Im Vatter vnser hat der Herr alle notwendige bitt kurtz verfaßt/ daß das gebett runder vñ kurtzer von keinem Menschen hette können gestelt werden/vnd ist doch vollkommen/ohn allen mangel/hat er damit die Psalmen vnd Lobgesänge der heyligen Vätter vnd Propheten vnd sonderlich des Dauids verworffen oder außgeschlossen? O nein/ ob sie schon inn der form vngleich/so seind sie doch im wesen/ende vnnd würckung nicht vngleich / viel weniger wider einander / allein daß sich alles richten muß nach des HERREN Gebett/ seins nicht nach den andern. So mag man auch hie sagen von dieser kurtzen

form

som der Lehr vnd den weitleufftigern schrifften der vnsern.

Es ist auch der Confession ohn schaden vnnd abbruch / wann es schon war vnnd erwisen / wie etliche wöllen / daß Philippus / als ein blöder / welcher Mann sich etwas gewandt / vnd den Caluinisten die thür auffgethan / oder sich zu jhn begeben hette im 10. Artickel vom Nachtmahl / daß seine Freunde vnd gute gönner noch nicht geständig. Dann ob er schon die Feder geführet / so ist doch die Confession inn seinem namen nicht gestalt noch vbergeben / man hat sie auch angenomen vnd gebillicht / nicht als Philippi wort / sondern als ein Symbolum / vnnd zeugnuß der gantzen Kirchen diser zeyt / so mit Gottes wort vberein stimmet. So wenig nun Gottes wort mit Aaron / Bileam / Saul / Salomon / Juda vnd andern gefallen / so es zuuor recht erkandt vnnd geführt / so wenig kan noch eines Menschen fahl / wie groß vnnd ansehenlich er auch ist / Gottes wort verweißlich oder vergreifflich sein. Wie viel Jünger tratten zu ruck vnnd ärgerten sich an Christi worten / da er von der Speiß vnnd Tranck seines Leibs vnnd Bluts redte. Joan. 6. Weil sich des HErrn Lehr mit jhrer vernunfft nicht reimen wolte / war sie darumb vnrecht? fiel darumb der HErr auch von seiner meynunge / oder leuckte dieselbige nach jhrem gutdunckē? Nein / recht bleibt doch recht / ob es schon nicht jederman gerecht / Gottes wort bleibt doch die warheit / vnnd Christus warer Gottes Son / auch am Creutz vnd im Grabe / ob sich schon jederman daran ärgerte vnd von jhm fiel.

Vom vnterscheid der Confession vnd Person.

Was geht dann die Confession an / daß die Caluinisten so mancherley wahn vnd meynunge haben sollen vom Nachtmal / wie von jn soll außgeschrieben sein offentlich? haben sie sich doch in disem stuck von der Confession abgesöndert von anfang / ohn daß nun mehr sich etliche darunder verbergen wollen / nicht ohn verletzung der andern / welche vor / wie nach / darinn mit vns mißstimmig.

Was geht es dann auch die Confession an / oder was kan sie darzu? daß das Bäpstische Hurnkind / das Interim / mit seinem Schalck hinderim / vil verwirrung vnd spaltung verursacht hat vnter den vnsern / oder den Lutherischen wie man vns nent. Dann alle der mangel so fürgefallen / vnnd alle der streit so entstanden vnter den vnsern vber den mitteldingen / dem freyen willen / der sünde vnnd gerechtigkeit des gesetzes / der guten werck halben / seind ewerthalben fürnemlich entstanden / weil etliche dauchte die andern wölten mit jhren Phrasibus vnd reden euch zunahe kommen / oder zu viel einraumen / welche jhr darnach baß zusamen gehetzt vnnd allenthalben zugeschürt haben / der hoffnung / es solte dise zwispalt euch beförderlich sein / vñ weil jhr ewern

Zwispalt vnter den Confessionsverwandten.

lüsten

lustien dran hattet/ mustet jhr auch euer gespött mit treiben / nantet etliche halb/ die andern gantz Lutherisch / etliche die weichen/die andern die halßstarrigen Confessionisten / vnnd weiß wie mehr. Aber was habt jhr gewonnen/wie fast jr darüber gefrolocket vnnd mit freuden zugesehen habet? Ach jhr habet euch vergebens gefreuet/durch vnsere schwachheyt werdet jhr nicht stercker werden: Eure wunden die zehenmal / ja Hundertmal ärger vnnd tieffer/ werden darumb durch vnsere nicht geheylet / vnnd es wird darumb die Confession an jhr selber nicht geschwecht/ob sich schon eyn zeitlang Spaltung erhaben vnter denen so sich zu jhr wider euch bekennen/ so wenig als es dem Euan an sich selbst abbrüchlich / daß die Corinther sich spalteten / da eyner Paulisch/der ander Apollisch/der dritte Cephas sein wolte/nicht daß sie recht gethan / wie sie dann Paulus herumbreist vnnd strafft / sondern daß jhr rottirung dem Heyligen Euangelio/zu dem sie sich bekanten on nachtheyl gewesen. Dann ob schon eyn ärgernuß darauß entstanden / ist es doch inn seinem wesen nicht geändert worden / vnnd gleich mit jhn zurspalten / sondern an sich selbst eynig vnnd recht blieben wie es zuuor gewesen / vnnd da sie jhre Spaltung hinlegten wie die vnsere meinstlich gethan/ warn sie eynig inn CHRISTO wieder Juden vnnd Heyden. Also bleiben die vnsern dannoch eynig inn CHRISTO / wieder den Antichrist vnnd allerley Secten / ob schon der Sathan eyn zeitlang sie gereutert vnnd geseubert hat wie den Weytzen/vnd mit ernst vnterstanden hat durch Spaltung sie gar zutrennen.

Es thut auch nichts zur verkleinerung der Confession/ daß er weitläufftig zusammen gestoppelt hat/etliche vngleiche Bräuch vnd Ceremonien / so bey den Confessions verwanten sein sollen / als wann die vngleicheyt solcher ding/ die eynigkeyt des Glaubens auffheben köndte / daß er auß seinem Geystlichen rechten vnnd etlichen zeugnussen der Altvätter besser weiß / er wolle es dann nicht wissen. Er nimpt sich an / als wann wir die Confession halten / wie sie jhre Bäpstliche Decreta vnnd allerhand Canones / nach welchen sie sich also reguliern / oder je also stellen / als wann sie sich darnach formierten inn gebotten vnnd verbotten. Sie haben auch die gewissen so enge mit gespannet / vnnd gefangen genommen / daß wann eyner eynen schirmschlag aussen liesse/oder eyn Creutz vergesse inn der Meß/dorffte er meinen er hatte eyn Todsünde begangen / wie eyn Münch wann er an seiner Farbe / Speise vnnd andern aufffetzen etwas vnterlassen / als eyn schwere Sünde beichten muste / busse dafür thun / vnnd sich absoluieren lassen / oder meinte er were dardurch verdampt.

Gewissen te Menschen satzungen.

Solch ding gab jnen mehr zuschaffen als die aller grösten Sünde wider GOTTes Gesatz / Geitz / Hurerei / Vollerei / vnnd allerley Sodomitische Vnzucht bekümmerte sie nicht so hoch / gleich wie die Jüdische Phariseer / zu welchen der HERR sagt Matthei 23. Luc. 11. Weh euch Schrifftgelehrten vnd Phariseer / jhr Heuchler / die jhr verzehendet die Müntz / dill vnnd Kümmel / vnnd lasset dahinden das schwereste im Gesatz / nemlich das gericht / die Barmhertzigkeyt vnnd den Glauben. Diß solte man thun vnnd jenes nicht lassen / jhr verblendeten Leut die jhr Mücken säyet vnnd Kamel verschluckt. Vnd Matthet am 15. Jhr habt GOTTES Gebott auffgehaben vmb euer auffsetz willen / jhr Heuchler / es hat wol Esaias von euch geweissaget vnnd gesprochen. Diß Volck nahet sich zu mir mit seinem Mund / vnnd ehret mich mit seinen Lippen / aber jhr Hertz ist ferne von mir. 2c.

Art der heuchler.

Eben solche Gesellen sindt die Papisten / vnnd welche nicht also sindt / die schreien sie auß für Ketzer / vnnd wann sie keyne solche Heucheltwerck bey jhn finden / wie sie es gewohnet / schreien sie sie gar für werckloseLeut auß / als wann sie keyne gute werck lehren oder vbeten / wie die Phariseer den Jüngern CHRISTI thaten / weil sie nicht also mit Fasten / feiern / Handwaschen vnnd andern bräuchen sich hielten wie sie / stiessen sie jhnen solches für als vngebürlich / als handelten sie wider GOTT vnnd sein Gesetz selber. Dann sie wusten nichts von der Christlichen Freiheyt vnnd mitteldingen / wie ferrn sie zuthun vnd zulassen / darumb Paulus viel mit zuthun hat an die Corinther / Römer / vnd Galater / daß er sie beneben dem waren Glauben in Christlicher Freiheyt recht vnd wol vnterrichte daß sie durch solche dinge jre gewissen nicht beschweren noch verwirren.

Eyn Narr kan auch vil Frage erregen.

Dieweil dann vnsere Confession vornemlich handelt von den Haupt Artickeln des Christlichen Glaubens / vnnd nicht alle vnerbauliche / vnnd vnnützige frage / oder von allerhand Ceremonien vnd bräuchen so im Bapsthumb gewesen / deren etliche abgestalt mit raht / etliche selbst verfallen sindt / handelt : So meinet dieser Calumniator er habe eynen guten schein / fuge vnnd vrsach bekommen / sie zulästern als vnuollkommen / oder vns inn verdacht zuziehen / als daß wir der Confession vngemeß lehren vnnd leben / vnnd sindt derwegen seine vnnütze Frage keyner Antwort werd / will sie doch kurtz vberlauffen.

Die Confession redet einfeltig von der einsetzung / vom wesen vnd brauch der Sacramenten / daran der gantze handel gelegen / dann sie sind von Gott / vnd derhalben nötig / können vnd sollen von niemand

geän-

geändert oder vnterlassen werden. Dieweil aber die Papisten vil vnd groß gepreng darbei erdacht/vnd daran gesudelt haben/ danon Gottes Wort nichts weiß/ die den Sacramenten weder geben noch nemmen können/ sind auch den Aposteln vnd der ersten Kirchen vnbekant gewesen / vnnd sind viel seltzamere Opinion entstanden von denselbigen/ irem brauch/ krafft vnd deutung/ vnd haben viel aberglaubens wie auch vil gezänck vnd hadders erregt/ wie bei den Schullehrern zusehen/ sind derselbigen vil vnd fast die meinsten bei den Reformierten Kirchen gefallen/ oder als vnerbaulich/ offt auch ärgerlich/ abgestallt. Dann der gemeine Mann hat mehr gehafft vnnd gegafft an solchem Laruenwerck/ dann am wesen vnd rechten brauch der Sacrament selber wie sie gefüht wordē. Dargegen fürt vns die Confession wider zur stifftung der Sacrament/ lehret was sie seien/ warzu sie dienē/ daß sie nicht eyn spectackel vnnd Schauspiel / sondern tröstlich vnnd besserlich seien/ allen so sie mit bußfertigem/ demütigem/ Glaubigen Hertzen annemmen / vnnd bekümmert sich nichts mit den müssigen vnnötigen vbrigen Ceremonien / lest die mittel ding frei vnnd verbindet keyn gewissen dran. Darauß hat nun Eder diese Frage gesponnen/ vñ geht hie nach dem sprüchwort/ ein Narr kan mehr fragen/ dan zehē weisen können verantworten. Doch ist disem Doctor gut antworten auff dise seine Fragstück da er sagt.rc.

Ceremonien bei den Sacramenten.

Wō bewilliget/ ordnet vnnd lest zu die Augspurgische Confession / daß man die Hochwürdigen Sacramenta vnnd sonderlich den Heyligen Tauff on alle Reuerentz/ vnd alte/ löbliche/ erbauliche Ceremonien (wie meinst theyls geschicht) reichen vñ empfangen soll? Oder wo verbeut sie den brauch derselbigen? Antwort. Wo thut es GOTTES Wort? Was Gott nicht gebotten als nötig/ warumb sollen vns da Menschen nötige Gebott außmachen? Item was GOTT nicht verbotten als schädlich zur Seligkeyt / warumb sollen vns darauß die Menschen Todsünde machen? Doch kan man auch also richtig antworten. Die Confession weist vns nur auff die Schrifft/ was die geordnet verbotten oder gebotten/ daß wir vns darnach richten sollen. Ich möcht auch wol Doctor Edern also antworten / darumb finde man solche dinge nicht inn der Confession / weil sie keyn Bapst gemacht hat. Wann sie eyn Bäpstliche Decretal were/ so fünde man dergleichen etwas drinn / die sich nur mit solchen vnnötigen dingen bemüheten / daher auch solch geschwäm vnnd gewirr der Ceremonien bey jhn entstanden / weil sie aber eyn Christliche Bekantnuß ist notwendiger Artickel / drumb sieht nicht von diesen dingen darinn.

Warumb die Confession nicht viel handel von Ceromoniē.

Eben so antwort auch auff die andern Frage / da ers all GOTtes
dienst nent (als wann es GOTt gebotten vnd haben wolte) Liechter/
Chorröck vnnd andere Kirchen Kleyder brauchen/vnd sprüch/ wann
es der Author vnnd die bekenner/inn der Schrifft/oder dem zeugnuß
der ersten Kirchen funden hetten / als notwendige stück zum wesen
oder nutz der Sacrament gehörig / würden sie es nicht vbersehen vnd
außgelassen haben. Weil es aber der Bäpst vnd Münche erfindung
sind/darwider diese Confession gerichtet / wie köndten sie es dan billi-
chen oder schützen?

Reuerentz bei empfangung der Sacrament.

Er redet aber greulich dauon als wann wir die Sacrament on al-
le Reuerentz empfingen/da er seim brauch nach redet was er will/vnd
die vnwarheyt. Dann wir brauchen sie mit gebürender Reue-
rentz / nicht mit schein vnd Heuchelwercken wie sie thun/ da das Hertz
doch ferrn von ist / wie Elias spricht : Sondern mit glaubigem de-
mütigem Hertzen / vnnd mündtlichem Bekantnuß/Gebett vnnd
Danckſagung / auch äusserlicher Reuerentz. ꝛc. Wir sindt keyn
Säu oder Klötz / wir sind Christenleut vnnd empfangen die Sacra-
ment als Christen gebürt / wie vns Gott vnd vnser gewissen zeugnuß
geben.

Diß magstu auch antworten auff die Priuat Beicht vnnd Abso-
lution. Dann diese vnsere Confession treibt nicht mit gebotten vnnd
verbotten inn solchen stücken/da sie keyn Gebott inn der Schrifft von
findet/sondern stellt es der Gemeyn heim. Die Ohrenbeicht wie sie
im Basthumb bräuchlich gewesen/ist weder von CHRISTO noch den
Aposteln gebotten/ so ist sie auch nicht allezeit im brauch inn allen Kir
chen gewesen/ist etwann auff vnnd abgesetzt worden/wie die Hystori-
en vnnd Chrysostomus bezeugen / zur gewissen Martel ist sie erst für
wenig Jahren gemacht worden/ da die Münchsorden / die Geystliche
Häuschrecken mit jhren Scorpion Schwäntzen vberhand namen:
Apocal. 9. Ob nun wol solche gewissen Martel / die sie treiben inn
erzehlung aller Sünden / vnnd fürwandten / welche nicht gebeicht/
werden auch nicht vergeben/billich abgestallt ist worden/ so ist darum
die Priuat Beicht vnnd Absolution nicht abgestallt / sondern bleibt
also inn rechtem brauch an meinsten örtern/daß sie aber an etlichen ör
tern gefallen/weil sie in der schrifft nicht außtrucklich gebotten/da kan
die Confession nichts zu. Es bleiben dannoch in allen reformierten kir-
chen die rechte Beicht vnd Absolution für vnd für/laut der lehr vnnd
dem brauch des H. Euangelij.

Von der Beicht.

Von der Firmung vnd letzten ölung/ welche die Papisten vnter jre
Sacramenta zehlen/der H. schrift/vñ dem zeugnuß der ersten kirchen

zuwider

zuwider/wird ja in der Confession nichts gehandelt/weil es neue vnnd tige Artickel der Röm: Synagog / der alten Kirchen gantz vnbekand. Dann sie hatten fürgenommen nur von den nötigen jr bekantnuß zu thun/darauß folget nicht/weil sie sie nit außtrucklich verworffen/ darumb seien sie darin gebillicht worden. Es ist die Lehr von den Sacramenten zuuor vnd hernach inn vielen Büchern weitläuffig genug erklert/von denen so sich zu dieser Confession bekanten/darauß wol zu lehrnen/was sie allezeit dauon gehalten/ vñ was sie in der Confession billichen oder nicht. Chrysam vnd ölung.

Von der Meß vnd den Canon darin von der Eleuation/vnd aller ley Ceremonien darbei / dauon inn der Confession wenig oder nichts gehandelt/ist gleicher gestalt zuantworten / dann die Confession war nicht der vnnötigen vnerbaulichen fragen halben/so nur mehr zancks erregten/angestalt/sondern der notwendigen Artickel halben/darumb ist offentlich aller mißbrauch derselbigen verworffen / inn dem der recht brauch darin gezeiget/vnd gründlich gelehret vnd bewisen wird der rechte nutz vnnd die krafft des Heyligen Sacraments / dann solte die Confession nach der lenge/stuckweise alle jrrige Puncten/vnnd mißbräuch der Papisten erzehlet haben/was were es für eyn buch worden/ vnd wan wolten sie es für Keys: May: außgelesen haben? weistu nicht daß die Lehr des rechten brauchs eynes dinges / verwirfft zugleich alle mißbräuch/auch stillschweigende? Ceremonien bei der Meß

Von der Ordination / der Kirchen Diener / daß sie der Bischoff Ampt zustehe / wann sie jhr Ampt recht außrichten/ ist inn der Confession vnterrichts genug geschehen / darauß folget nicht/daß die Kirche gezwungen allezeit vnter der Bischoff gewalt zubleiben / wann sie schon Wölffe vnnd Widersächer oder Feinde des Euangelij worden sindt: Wie dann meinstlich sind/so dem Bapst gelobt vnnd geschworen haben. Darumb haben die Kirchen der Augspurgischen Confession jhre Superintendenten vnnd auffseher/ (dann das ist der Bischoff nam vnnd Ampt / wie bei den Vättern zusehen) welche befehl haben von der Oberkeyt vnnd der Kirchen/die Prediger vnd Kirchen Diener zu examiniern/zu ordiniern vnnd zu confirmiern / nach dem brauch der Alten Kirchen/ wiewol meinstlich wo hohe Schulen sind/ solche stück daselbst verrichtet werden. Ist nun an etlichen örtern/vns vnbewust / (da etwann keyne gemeyne Kirchenordnung wie vnter allen Chur vnnd Fürsten / auch inn Reichs Stätten) vnordnung mit eingerissen / das vnwirdige ordiniert worden / oder etliche on Ordination von Collatoribus oder der Herrschafft allein sind auffgestalt ꝛc. Da kan die Confession/ wie auch jre adherenden nichts zu: Ordination der Prediger.

Dann so wol vnd ordentlich kan kein ding angestalt werden / da nicht mit der zeit an etlichen örtern vnordnung sich mit einmenge.

Weyhe bei den Papisten wie angelegt.

Ist jhm aber vergessen/wie offt sie jhre weih den vnwürdigen/ vngelehrten Eseln / vnnd Buben mitgetheylet / wird er hernach Exempel vnnd zeugnuß im Buch finden / da durchauß zusehen / wie eyn schön ordnung die Römischen Bischoff mit jhrer Ordination / beruff vnnd weih gehalten/die alle Welt inn ordinem redigiern vnd zu Chor treiben wollen. GOtt behüt vnsere Kirchen für solcher schönen ordnung.

Vnnd wann man die warheit sagen soll/so ist Doctor Eder hie eyn grober Blinder Splitter Richter. Er sihet eynen geringen Splitter inn etlichen Augen/so sich zu vnser Confession bekennen/ vnnd vergist jhres grossen balckens/wiewol wir Gott lob/ bey vns nicht dauon wissen/man erfehret es aber doch anderswo/ daß etliche Collatores die zehenden vnnd Kirchengütter einziehen / vnnd den armen Dienern dauon geben was sie wöllen. Das haben sie aber auß vnser Kirchen ordnung nicht/sondern noch vom Bapstthumb her/da sie viel mit present vnnd absent zuschaffen/ da die grossen Hansen jhre Vicarien hielten vmb eyn gewissen lohn so Meß für sie lasen vnd sungen / wie allerley Symoney so inn vollem schwanck gieng. Acht wol es sei noch nicht viel besser vnnd anders / dann die grossen Domherrn so mit Tausenten handeln / vnnd mehr als eyn Prebend/ an vieln örtern besitzen/ müssen also jhre gedingte Meßknecht vnd Vicarien haben an den örtern da sie selbst nicht zugegen/daß jhnen jre presentz nit entgehe. Also warn etliche vom Adel vnnd andere grosse Herm Pastores auff den besten Pfarrn nur mit dem Namen/daß sie die zehenden einsamlen liessen/darnach hatten sie jre gedingten Substituten / den gaben sie was sie wolten / daß nun solcher mißbrauch von Papisten herkommen an etlichen orten blieben vnd bekliben ist / bey denen so jrer Religion nicht mehr/was kan da die Augspurgische Confession zu? Was wirfft er vns das so schmelich für/daß es etliche sollen von jn gelernt haben/ warumb strafft er die seinen nicht darumb die es nun etlich hundert Jar vil ärger getriben haben.

Was schmedert er auch viel von Ceremonien beim Begräbnuß bräuchlich/vom fasten/oder Casteiung des fleysches/ja von allerhand kirchen bräuchen / daß weil sie nicht so außtrucklich verworffen in der Confession/so seien sie gebillicht vnd zugelassen.

Wir bestatten vnsere verstorbene mit Christen ehrlich/mit Ceremonien der ersten kirchen bekant/nicht denen so in der Röm: Kirchen hernach erdacht/vnd in mißbrauch bracht worden/da brennende lichter/

weihwas-

Weihwasser/das Meßopffer/Vigilien/Begängnuß/ vnnd anders mitlauffet. Wir lassen leuten die lebendige zuberuffen/daß sie mit gehn jhren glauben/liebe vnd hoffnung zubeweisen/ betten/ predige hören/ Almusen geben/ꝛc. nicht daß sie damit den Verstorbenen helffen wöllen auß dem erdichten Fegfewer / sondern daß sie sich selbst erwecken zur busse vnnd bekerung / daß sie jhre schwacheit erkennen/im glauben das Leben ergreiffen/nach tugenden streben / vnnd zum frölichen ende schicken / daß sie inn der gemeynschafft aller Heyligen sein vnnd bleiben mögen durch Christum Jhesum vnsern Herren / dann so finden wirs das bei den alten gehalten worden / wie auß jren Schrifften vnd Exempeln offenbar. Begrebnuß bei vns.

Also lehren wir darumb nicht fressen vnd sauffen vnd ein wild wüst leben/ob wir schon die Montanische satzung im Bapsthumb angenommen/vom fasten/nicht billichen/oder halten/daruon anderswo genugsamer bericht geschehen/ vnd was thut es von nöten einerley so offt zu widerholen?

Suma das lange Register so der Doctor gemacht/schleust endlich dahinauß. Alles was die Augspurgische Confession zulasse/ oder verschweige vnnd nicht außtrücklich verwerffe als ein mißbrauch / das sollen die Confessionisten vnuerändert bleiben lassen. Eben als wan sich die Authores für ein newen Mosen vnnd Gesetzgeber außgeben hetten. Ach nein/ es ist nur ein bekantnuß vnnd kein gesetzbuch/deren der Bapst bereit alls zu vil gemacht/daß ers Mose weit zuuor gethan hat. Dann schon zur zeit Augustini darüber geklagt wardt/ wie inn seinen Episteln zusehen / da doch der Antichrist noch jhm verborgen lag / was solte zu vnser zeit nicht geschehen / da es zehenmahl mehr vnnd hundert mahl ärger mit der Römischen Kirche worden ist?

Ach lieber Eder keret für ewer thür erst wol / vnnd weißt vns dann was bei vns außzufegen/ die Römische Kirche hat ordnung gemacht bald tausent jar/ vnd hat doch dardurch nur mehr vnordnung angericht. Dann jhe mehr ordnung man macht je vnordentlicher es zugeht/vnnd ist dieser bösen Welt mit ordnung machen wenig zuhelffen/ welche wann sie vmb ordnung were / an Gottes ordnung allein wol genug zuhalten hette / vnd were ewer ordnung machen meinstlich ohn noht gewesen. Aber was ein Bapst heut ordiniret vnd gemacht/das hat der ander morgen wider vmbgestossen / wie in jhren händeln hernach beschriben zusehen/darauß offenbar/ daß nie inn keiner Kirchen auff Erden vnordentlicher zugangen dann inn der Römischen / wie groß auch der pracht bei jhn gewesen / vnnd wie groß der rhum noch da ist. Ordnung der Römischen Kirchen.

Er blehet sich auch vnd macht sich bundt / vber die vngleicheit der Confession/dann weil sie so offtmahl nachgetruckt worden / ist sie etwann inn etlichen puncten vermehret vnnd gebessert / das nicht alle Exemplaria gleich stimmen / darüber auch vnter den vnsern ein zwispalt worden. Was nun bei Luthers leben mit seinen vnd der Fürsten wissen darinn geändert/würde nicht gestritten/ wañ nicht etliche wenig wort hernach aussen gelassen / einen verdacht mit sich bracht hetten. Darumb seind endlich die Chur vnd Fürsten sampt jhren Theologen eins worden/ den Papisten daß maul zustopffen/ vnd denen /so sie zu jhrem vortheil deuten wolten /die lucken zuuerzeunen/ daß man sich nur auff die erste Confessiõ/ wie sie Keyser Carolo vberantwort/ beruffen soll/ vnnd darauff beruhen / damit auch disem Clamanten sein lästermaul gestopffet.

Die erste Confession Keyser Carolo vberantwort.

Er gehe aber hin besehe sein gantze Römische Kirche mit jhren Traditionen/satzungen vnnd Regeln/so wirdt er so grosse mercklicheZusetz vnd veränderung befinden/ daß er vnser Confession vergessen wirdt/ wie viel vnnd lang haben sie allein am Canon der Mes: geplackt/ diß inn der Scholasticus zusamen getragen / nach Gregorij zeugnuß/ vñ nun für so ein groß geheimnuß gehalten wirdt/ daß sie auch die Zuhörer nicht würdig achten/ daß sie jhn hören vnnd verstehn sollen. Aber daruon wirdt im Buch auch etwas gesagt werden.

Canon der Meß.

Ja er betrachte wie doch jhr Geystlich Recht zusamen geplackt auß so mancher decretalẽ/ deren doch die meynsten erdicht vnd erlogen/ich mein sie haben ab vnd zugesatzt/geändert vnd gebessert/ biß sie jhre satzung auffs höchst bracht/ vnnd das heylige wort Gottes gar außgemustert haben. Warumb klagt da Eder nicht vber/ist das als wol gethan?

Seind jhm vnbekandt die Compilationes der decreten vnd decretalium/ist er nicht ein meister derselbigen Canonum / wie kan es jhm dann verborgen sein? sage wie ist kein vngleicheit darinn? Warumb nent dann Gratianus sein Buch Concordiam Discordantium Canonum? vnd nent zwar das buch also/laßt sie dannoch wol vnuerglichen dann sie offt einander so gar widerwertig / daß vnmöglich sie zuuergleichen. Hat es aber Gratianus wol troffen vnd all ewere Canones fein zusamen getragen / was war dann von nöten des Gregorij 9. Compilation/oder ist es alls ein ding/ warzu wirdt es dann so mancherley widerholt? Oder hat derselbige das Recht allemahl troffen/ was dörfft jhr des sechsten buchs der decretaln/so Bonifacius 8. auch inn 5. büchern darzu gethan? Oder hat es der auch nicht als gewiß vnd mußte Clemens 5. mit sein Clementinis auch darzu kommen/da

Compilationes des Geystlosen echtens.

liß/

liß/ da wühle/ suche vnd scharre in everem kott/ Doctor Eder/ da hör stu hin/ vnd laß vns mit vnser Confession vnuerworren. Dañ wann sie schon noch tausent vnd tausentmahl nachgedruckt vnd verändert würde/ soltu doch so vngleiche widerwertige ding nicht darin finden/ wie inn everm Geystlosen Rechten/ das wol gegen vnser Confession ist vnnd heißt Confusio / oder Confusum Chaos indigellaquè moles, wie mancher auch sein kopff darüber zerbrochen hat/ mit Cōmentiern/ glosiern vnd schmiren ist vnzehlich/ seind dauon etliche wagen voll bücher vorhanden.

So man dann von der vngleicheit vnd widerwertigkeit der Summisten vnd Sophisten würde sagen/ so auch viel Karren voll Bücher vber jhren Meyster von den hohen sinnen geschriben/ von allerhand seltzamen disputationen vnd fragen/ welche alle doch nit das tausenste theil biß daher/ so viel nutzs geschafft haben / als die einige Confession in einem jar/ solte da nicht Eder zukeren vnnd schweren/ zu ordinieren vnd poliern finden? Aber er ist jhres geruchs voll/ der Babylonische dummel Kelch hat jhn verblendt vnnd verstockt/ daß jhm dort nichts stincket oder mißfellet / es ist jhm eitel Bisem was sie gethan oder thun/ wann es schon nichts dann Teuffels dreck/ hie hie an der Augspurgischen Confession muß er sein Rüsel wüschen vnd die Zähn wetzen / da muß er Ritter werden / die hat allein dem Wolff das Wasser betrübet. Auff diß Buch müssen sie alle jhre gifftige Pfeil richten / es ist jhr zeychen / dem sie widersprechen müssen. Dann wie klein es ist / so hat es jhnen doch grössern schaden gethan inn wenig jaren / dann jhn jhre grosse Bücher der Decreten vnnd decretalen nutzs geschafft haben vber die drey hundert jar. Dann jhr schönes Babylon / daran sie so lange mit so grosser mühe vnnd kosten gebawet haben / wirfft jhnen diß kleine Büchlein inn so geringer zeyt/ so gar inn hauffen/ daß jhres theils zuerbarmen. Solten sie jhm noch nicht feind sein/ solten sie nicht rach vber es schreyen vnnd fluchen / fewer schüren / dagegen Stürtzen vnnd Büchsen wüschen/ daß sie jhm wider den garauß mächten? Ja wann Doctor Eder diß Buch nicht so schülte vnnd lästerte / so were er keyn Papist / waran wolte er dann Ehr vnnd rhum inn der Welt bey seinen Bäpstlern erjagen / wadurch wolte er eynen genädigen Bapst vnnd feißte prebendt bekommen / wann er diß nicht thete?

Augspurgische Confession der Römischen gar auß.

Aber damit er dannoch sein zorn nicht vber das arme Papier im Buch der Confession allein gehn lasse / tastet er nach dem bekantnuß die Person/ oder bekenner selber an/ ohn allen vnterscheidt/ mit

gleicher

gleicher schmach vnd lästerungen. Spricht endlich/ vnnd darmit alle Welt sehen möge / daß sie nicht Bäpstisch seyen / noch sich auff gute werck verlassen wöllen/so thun sie auch kein/an statt des fasten/fressen vnd sauffen sie tag vnd nacht/an stat der Almusen/schinden sie die arme Leut/an stat des bettens/fluchen/ lästern vnd schenden sie den Namen Gottes/erger dañ die Türcken/an stat der demuth/regiert stoltz/ der pracht/der vbermuth/der vberfluß inn kleidung. Das alles muß Euangelisch heissen.

O daß ich hie musse vnd raum hette/wie wolte ich so fein disem Lästerer das maul stopffen. Dann welcher ist es du vergessener Mann/ der jemahls gesagt vnnd gelehret hat / daß solche laster Euangelisch seyen? ohn dein vnnd deines gleichen Lastermeuler? welcher auß den vnsern hat sie je gelobt/ gebillicht / entschuldiget/oder für recht vertädiget?

Ja die ewern sagt er / klagen vber die vndanckbarkeit der Euangelischen/vnd bekennē selber daß viel laster bei jn im schwancke gehn/war lich nicht Musculus vnd Opicius klagen allein vber der Welt vnbuß fertiges leben/vnd vndanckbarkeit. Wir kempffen vnd streiten alle mit ernst wider die laster der vnsern/so wol als die Propheten vnnd Apostel̃ zu jhrer zeyt gethan haben / wie ein jeder der Vätter zu seiner zeyt vnnd an seinem ort / dann die Welt ist allezeyt voll laster gewesen zur zeyt Christi so wol als jetzunder/ allein daß jmmer ärger wirdt. Sollen darumb die Lehrer vnnd die Lehr die schuld tragen? wann du vns aber köntest einen einigen zeigen / der solche laster gelehret/ gebillicht oder beschönet hette vnter dem Namen des Euangelij/so wolten wir vns schemen/ vnd zum Creutz kriechen vnd dencken du hettest fug vnd vrsach zu dieser lästerung. Ist Musculi vnnd Opicij klag vnd Straff predigē vnrecht/was haltestu dann von den Straffpredigen der Propheten/Christi vnd der Aposteln/oder seind sie jetzt new vnnd aller erst auffkommen?

Laster alles zeyt gewesen vnd auch gestrafft.

Ja wann solche laster nicht auch bei euch vnd vnter euch in vollem schwanck giengen/vnnd wol mehr als bei den vnsern/köntestu etlicher massen entschuldiget werden. Nun weistu wol/ daß fressen vnd saussen bei den Papisten/so wol inn der Bischoffheuser/auff stifften/ vnd inn Klöstern so gemeyn/ als bei den Weltlichen Ständen durchauß. Ich habs ja wo ich im Bapsthumb gewesen/so wol bei den ewern/sonderlich bei den Geystlichen am meinsten / auch inn Clöstern selber gesehen vnd erfahren/vnd darzu mehr als bei den vnsern/ vnd das ist so gewiß / so gewiß Eder ein lugner ist. Ja wer nicht des Bapstes/ der Cardindl vnnd der Bischoff Hoshaltung gesehen / vnnd nicht durch

das

das Bapſthumb inn der Welt gewandert hat/ vnd allein bei vns erzogen iſt neben dem Euangelio/ der weißt noch nicht recht was Welt iſt oder heißt/der kan von ſtoltz/pracht/vbermuht/geitz/vnzucht vnnd vberfluß beide inn eſſen vnd trincken / vnnd auch der kleidung/ nicht recht reden / freylich hat es da weder maß noch ziel weil man da bei den Geyſtlichen/ſo genant/auff einem hauffen findet/ der Welt Ehr/ Gelt/Gut vnd gunſt/darumb können vnd mögen ſie ohn ſolche laſter nicht ſein/ſo wenig der Rhein vnnd die Donaw ohn Waſſer/zumahl wann es vil Schne vnd Regen gibt auff dem gebürge.

Iſt es aber nicht ein mutwillige läſterung/daß er glat alle / alle zugleich vnter vns ſolcher laſter beſchuldiget / als wann er ein Hertzkündiger/oder an allen orten geweſen were/als wann nit ein einiger rechter Chriſt mehr were/ der Gott für augen hette/ vnnd inn ſeiner forcht lebte/ſünd vnd ſchand meide/ vnnd den tügenden als rechten früchten des glaubens nachſtrebte/daß wir doch jhn vngern thun wolten/ wie wol wir fürwar wiſſen / daß das Bapſthumb iſt des Antichriſts Reich/wie im buch hernach offenbart vnnd bewiſen/ darzu auß jhren eigen worten vnnd wercken. Dannoch ſchütten wir ſo gar das Kind mit dem Bad nicht auß/ vnd verwerffen böß vnd guts vber ein hauffen/ſondern ſchelten was ſtrefflich iſt / vnd loben was löblich iſt. Das thut diſer vngeſtüme Stormfride nicht/ vnnd welches das aller ärgſte iſt / ſo nent ers dann Euangeliſche frucht wie er droben den mancherley ſtraffen gethan. Aber es wirdt jhm reichlich im buch hernach nicht mit vielen worten/ſondern mit Exempeln vnnd der that ſelber geantwort werden/Solte ich alles hie widerlegen/gebe die vorrede ein eigen groß buch/die mir ohn das zulang worden/ vnd muß ohn mein danck die feder einziehen.

Auß dem allen iſt genug beweißt / wie vnbillich dieſer Doctor die Augſpurgiſche Confeſſion alſo beſchreye/läſtere vnd ſchände/vnd wie vnbefügt es alle ſo jhr anhengig/für Ketzer/Auffrhürer vnd läſterhafftige außſchreyet/damit er die ſo ſie angenommen/wider zuruck in das Römiſche Babylon gefänglich führe / andere aber ſo ſich gern darzu begeben wolten/ abſchrecke/vnnd im Reich der finſternuß lenger auffhalte. Ich hoff aber gäntzlich er werde ſein müh vnnd arbeit nicht allein verloren/ſondern eben damit vrſach geben haben / daß ſich jhrer deſto mehr zu vnſer Confeſſion finden / vnnd ſie beſſer erwegen werden dann ſie ſonſt gethan hetten/ nach dem ſpruch / Nitimur in Vetitum,&c.

Wer läſtern kunſt vnnd recht gethan? Wer oder der gelehrteſt Mann?

Dieweil er zumahl fürgibt / daß jhrer viel ſie annemmen vnnd doch ſelber nie geleſen haben / oder gehört / oder den innhalt wiſſen/

wissen/ vnd was für ein vnterscheidt zwischen jhrer vnd vnserer Religion sey/vnd daß er schimpfflich genug dauon rede/ gibt er für/ daß einer dem andern Schlafftrünck zugesoffen/ od̃ sonst leychtfertiger weise andern zugefallen sie angenommen habe/vnd daß etliche darzu sollen genötiget vnd gedrungen worden sein. Aber weil er doch am liegen ist/ so mache ers nur grob vnnd greulich genug sonst wüßten wir nicht/ daß er gut Bäpstisch/ja Teuffisch / welches eigenschafft seind liegen vnnd morden. Zu disen beiden hat Eder bessern lust dann zu seiner Juristerey / dann er manche lugen inn diesem seinem büchlein eingefürt/dann zeilen darinn seind / vnd wirdt dannoch nicht roht darfür/ ob er schon mit der hand im sack erdapt / weil er wol erfahren / daß er nicht so bald darinn erwürget. Achte er sey bei jhenem Sophisten vnd Schmeichler Alexandri zur Schul gangen/ so zusagen pflegte. Audacter Calumniare, semper aliquid hæret, das ist / wann du einen vber das seil werffen/ sein gut gerücht abschneiden / vnnd einen bösen leumund machen wildt / so liege frey getrost inn hauffen hinein / werff jhm ein gantze hand voll kletten inn bart / es bleiben ja etliche hangen. So denckt Eder / har ich will frey mit dreck zuwerffen auff die Lutherische Lehr vnd bekantnuß/es wirdt ja etwas daran kleben bleiben. Sie werdens nicht allso schön wider abwaschen können/vnd denckt sein Geyst der jhn treibet / er wölle ja etlich jr machen / daß sie wider von der erkanten Lehr der warheit abfallen/oder inn zweiffel vnd verzweiffelung gerhaten/biß sie jhm zutheil werden. Oder wölle ja die andern desto gewisser behalten inn seiner klammern/ꝛc. Wie aber Eder die andere eigenschafft des Satans auch an sich habe/beweißt er inn dem / daß er gern den Religionfriden zerstören / oder die Executio des vermeynten Concilij ins werck gericht sehen wolte/daß alle die mit dem Schwerdt hingericht würden/so sich jhrem Concilio widersetzen/ das laß wir ein Blutdurst sein.

Eigenschafft der Teuffels Kinder.

Dieweil er aber der Bäpstlichen bräuch/sit vnd weise so gar gewohnet/darinn er von jugent auff erzogen/ vnd nicht wissen kan wie es bei vns zugeht/meinet er nicht anders/dann es gehe hie wie dort/darumb sagt er ferner. Wann die Leut so weit gebracht/ daß sie sich zu solcher vnerkandten bekantnuß bekennen/so müssen sie alles wie es die Predicanten anordnen/nicht allein gut heissen/ sondern auch glauben/vnd wie das Euangelium selbst loben / ob es schon dem Euangelio zuwider/vnd nicht inn der Confession begriffen.

Ach mein lieber D. Eder/ wie habt jhr euch so gar vergessen/daß jr das so bei euch üblich vnd breuchlich / den vnsern wöllet zumessen/wie seit jhr doch so vergessen? Ewere blinde leute/so nun etlich hundert jar

im finstern gemauset / haben dise kunst gebraucht / die du den vnsern mit vnwarheyt auffdichtest. Dann jene beredten die Leyen / sie solten nicht selbst inn der Bibel lesen / daß sie nicht inn Irthumb gerahten / weil sich alle Ketzer mit der Bibel behelffen / sollen aber hörn vnd glauben / was die Kirche / das ist / der Bapst / Bischoff / Münch vnnd Pfaffen / die sie die Geystlichen nanten / jnen fürhalten / weil die schaff vom Hirten lehrnen vñ jm folgen sollen. Vnd weil sie die Sacrament inn frembder Sprache handelten vnnd auch die Leyen nicht gern inn allen Artickeln des Glaubens vnderrichteten / gaben sie für / daß mancher ley Glaube sei / implicita, explicita, informis, formata, &c. vnnd beredten die einfeltigen / dann glaubten sie sicher vnnd recht / wann sie glaubten was die Römische Kirche glaubet / wann sie es schon nicht wusten / verstunden / oder Mündtlich bekennen kondten / das hieß die Leute hinder das Liecht führen / vnnd sie eyner vnerkandten Bekantnuß bereden. Dann wann sie die Kunst nicht gebraucht hetten / were jhre Schalckheyt so lang nicht verborgen blieben / vnnd haben also die einfeltigen Leyen den Pfaffen glauben vnnd folgen müssen inn allen jhren auffsetzen / wann es schon greiffliche Irthumb vnnd offentliche Lugen waren. Vñ das alles hat so vil / oder mehr bey jhn gegolte / als das Euangelium selber / da dorffte keyn Mensch wieder mucken / oder wardt verbannet vnnd gar getödet. Diß weyß der Eder gar wol / daß nicht anders bey jnen zugangen / fühlet vnnd erkent auch wol daß vnrecht ist / weil ers aber an sein Papisten nicht straffen darff / wendet er sich daher / vnnd misset solches den vnsern auff / bey welchen ers doch viel anders inn der warheyt befindet. Wir mausen nicht also im finstern / verbergen vnsere Meynung für den Leyen nicht / wir lehren sie alle Hauptstück der Christlichen Lehr mit fleiß / gut Teutsch Predigen / singen / administriren die Sacrament / inn jhrer bekandten Muter Sprache / wie die Aposteln / vnnd jhre rechte Successores allwege gethan / daß sie es verstehen lehrnen / vnnd Amen zu vnserm Gebett sprechen können / daß sie es jhn appliciren vnnd nutz machen / jhn zu gut thun wir alles daß wir thun inn vnserm Ampt. Dann wir sindt Diener vnnd nicht Herm jhres Glaubens / verhalten jhn nichts / offenbarn jhn allen den Rath GOTTES / so viel er vns inn Heyliger Schrifft zuerkennen geben hat / nach des Apostels Pauli befehl vnnd Exempel. Wir möchten leiden / wie Moses wündschet / daß alles Volck weissagete / solten wir sie dann blintzend leiten wie du fürgibst / weil wir jhn die Augen dermassen eröffnet / daß sie nun all euern Menschentand sehen / vrtheylen vnd meiden können / ja sie sind

Fides implicita der Romanisten.

Actor. 20.

euch vil zu vil sehend wordē/wollē nicht mehr implicitè sondern explicitè glauben / weil sie vnter denen / so sich hüten sollen vnnd können für den falschen Propheten die inn Schaffskleydern zu vns kommen / inwendig aber reissende Wölffe sindt. Lieber halt mir das ja nicht für eyn Blindt Schaff / das den Wolff erkennet vnnd fleucht / vnnd seines Hirten Stim folget. Sie haben wol nicht all gelesen die Confession / das macht sie könnens nicht alle / sie werden aber des Innhalts inn Hauptstucken der Christlichen Lehr teglich berichtet/daß sie lehrnen/worinn der grund jrer Seligkeyt stehe/wie sie busse thun/glauben/lieben/ vnd GOTT dienen sollen inn allerhand tugenden.

Wo werden aber die Catholischen mit gewalt gezwungen zu vnser Confession/inn welchem Land/ja welcher Statt? Wo ist das Neu Religion wesen zu eyner solchen Tyranney worden wie du fürgibest. Es ist mir ja so manchs Land vnd Statt bekannt da die Oberkeyt vnserer Confession/vnd sind doch vil stifft vnd Klöster darunder/ so bey jrem wesen vñ bräuchen gelassen / vnd von niemand dauon mit bezwang gedrungen werden/vñ meinet vielleicht abermahl der dumme verirte D. weil sie es den vnsern thun/so werdēs die vnsern auch thun/ daß er wol sagen mag/weil er aber kein beweißthumb führet/ kan ichs nicht glauben/weil ichs bey vns nie gehört vnd erfahren/wie köndte es dan bey jn geschehen die da Oberkeyt noch Bäpstisch? Thun es nun etliche vns vnbekant/so thun sie es auß der gewonheit / so sie im Bapstumb gebraucht/ vnd nit nach vnser Confession vnd wandel/habens also von jnen nit von vns gelernet/wollen jn villeicht wider thun / wie sie den vnsern vorhin gethan/nach Samsons Sprüchwort/ Judi. 15. vnd Johannis befehl Apoc. 18.

Welches theil das an der verfolge

Er wolte gern inn Summa vnsere Confession zur Confusion machen / so doch warlich inn aller Welt nie keyn greulichere Confusion vnnd verwirrung / nicht alleyn der gewissen / sondern auch aller Stände gewesen ist/ als eben im Bapstumb etlich Hundert Jar daher / wie augenscheinlich im folgenden Buch wird an Tag bracht. Darumb gebe ich auch allen verstendigen / vnnd der warheyt liebhabenden Christen Menschen zuerkennen / zumahl euch Oesterreicher / die dieser jrr zumachen/ vnnd von der erkanten Warheyt abzuführen vnterstanden hat / mit seinen prechtigen Worten da sonst nichts hinder ist / ob er nicht gantz vnbillich Vnchristlich / mit vnwarheyt vnd muttwilligen Lästerungen/ die Augspurgische Confession angetastet habe/sampt allen so jr anhangen / hohes vnd nidriges

standts/

ständs/läſtert vñ ſchändet darzu alle ſamptlich / als wan ſie eitel feind aller guten Werck/vnd nur auff ſünd vnd laſter befliſſen wern/darin er manchen ehrliebenden/ehrwirdigen/ehrnueſten/vnnd ehrſammen Man angreifft mit ſeiner Lugenzungen / daß jn billich alle Confeſſionsverwandten ſamptlich vnnd beſonders/ als eynen offentlichen Lügnern/ehrrürigen verleumbder nach weltlichen vnd Geyſtlichen Rechten anklagen/zum widerruff anhalten ſolten / vnd dermaſſen zu Chor treiben/wie ſolche ſchandmäuler mit Recht zuſtopffen.

Vnd das noch das aller ärgeſte iſt/ſo muß das Heylige wort Gottes ſein ſchandtdeckel ſein / vnd verkleydet ſich dieſer Teuffelskopff inn eynen Engel des Liechtes/vnnd will/gleich wie Paulus die verirrete Galater wider auff rechte bann brachte / die jrrende Schaffe wider zu recht führen: So er doch der betrüglichen Arbeyter vnd vermeinten Apoſteln eyner iſt/welcher die/ſo auff guter bann ſind/ jrr machet vnd verfüret. Dann es ſind euer on zweiffel nicht wenig / die jr euch vom Bapſthumb vnd Münchiſchen Fabeln/zur Euangeliſchen warheit in Oeſtereich begeben habet/vnnd die Lehr der Augſpurgiſchen Confeſſion erkant vnd angenommen/als/ die da recht vnd wol gegründet in Heyl. Schrifft vnd vns den richtigſten weg zur Seligkeyt zeiget: Derwegen ſeit jr auff guter ban vnd ſoltet billich an eurem glauben vnd bekantnuß vnuerhindert gelaſſen werdē. Aber dieſer redliche Man/der ſich für eynen wegweiſer außgibt/thut nichts anders/dan daß er euch ſteyn vnnd Kot inn weg wirffet/will euch inn euerem lauff zum Leben hindern vnnd auffhalten/macht die einfeltig ſo jrrig vnd zweiffelhafftig/daß ſie nicht wiſſen wo auß vnnd ein / wer jhm aber glaubet vnnd folget / den führet er von der rechten Euangeliſchen Warheyt wieder zu den Papiſtiſchen Fabeln vnnd Menſchenmehrlein/ inn welchen ſie doch weder leben / troſt noch heyl finden mögen / wie rechte Chriſten wol wiſſen.

D. Eder eyn falſcher Apoſtel vnd verführer.

Dannoch ſollen jm die wort des H. Pauli dienen/die jm doch ſchnur ſtracks zuwider ſind/wie droben erwiſen.

Aber ſein vnuerſchämbte ſtirn wird nicht rot/ wan er ſchon mit der Hand offentlich im Sack / vnnd inn friſcher Lugen erſchnapt worden iſt. Vnd mögen wir wol vnd billicher zu den euern ſagen ſo durch die prächtige wort D. Eders/etliche jrr gemacht vnd vom rechten weg abgeführt worden ſind / als ich doch nicht hoffe / daß ſein Lugen ſo krefftig geweſen. O jr vnuerſtendigen Oeſtereicher/wer hat euch bezäubert daß jr der warheit nicht gehorſam ſeit? (Ey der hochgelehrte D. Eder) welchen Jeſus für die Augen gemahlet war (nemlich inn der Pre-

digo des Heyligen Euangelij) vnd jetzt vnter euch gecreutziget ist. (weil sie nemlich inn wercken des Gesetzes die gerechtigkeyt vnnd Seligkeyt suchten/so war jn Christus vergeblich gestorben / wieviel mehr creutzigen jn die Papisten mit jren Menschensatzungen/ darin sie auch leben vnd gerechtigkeyt suchen.) Seit jhr so gar Närrisch vnd vnuerstendig/ daß jhr das so jr im Geyst angefangen habet (weil jhr durchs Wasser vnd den Heyligen Geyst anders werts geboren/ vnd Christo einverleibet seit / durch sein genaden bund) jetzt im Fleysch vollenden wollet? (daß jhr nun inn Menschlichen wercken/ so von Fleysch vnnd Blut erdacht vnnd vollnbracht kan werden/ die vergebung der Sünden vnd das Leben suchet/so alleyn durch CHRisti gnad vnnd Geyst erlanget wird durch den Glauben inn der krafft des verdienstes seines leiden/ sterbens vnnd Aufferstehung.) Mich wundert daß jhr euch so bald abwenden lasset/von dem der euch beruffen hat zur Genade CHRISTI / auff eyn ander Euangelium / so doch keyn anders ist : Nur das etliche sein (als Doctor Eder vnnd andere Federleser des Bapstes die euch verwirren/ vñ wollē das Euangelium Christi verkehren. Aber ich sage euch/so auch wir oder ein Engel vom Himel/euch werde Euangelium anders predigē/ dan das wir euch geprediget haben/der sei verflucht. Disem Doñerschlag Pauli wird D. Eder so wenig entgehn können/als die falschē Aposteln zu jener zeit / die eben also auff des gesetzes werck/die Leut weisten /vnd vom glauben an Christum abfürten/wie Eder vnd alle Papisten jetzt führen auff die Menschliche Traditiones vnd satzung der Röm: Kirchen / so noch härter vnd mehr wider Christum vnsern Herrn vnd sein verdienst streiten / als jene werck des gesetzes. Dan köndten die werck des Gesetzes/so GOtt selber gebotten/niemand gerecht machen / wie solten es die Menschen gebott vnd satzung thun können? welche Gottes wort gar zuwider? Drum̄ setzt er darbei/ habt jr den Geyst empfangen durch das Gesetzes werck/oder durch die Predige vom glauben?

Vom Exempel der jrren den Galater

Dann darauß ist offenbar daß diese Wort Pauli zu allen zeiten wieder allerley Wercklehr streiten/sie seien woher oder welche sie wollen / vnnd daß sie sonderlich wieder die Hauptfelscherey aller Lehrpuncten im Bapsthumb kämpffe / so da ist vom Verdienst der Menschen werck / welche schnurstracks streitet wieder die Genade Lehr Christi/vnd kan vns derwegen diese Regel vnnd Richtschnur Sanct Pauli nicht fehlen / daß wir darnach alle falsche Lehr richten vnnd verwerffen können. Dann alles was gelehret wird von wercken/ krefften/freien willē/verdienst vñ vollkomenheyt der Menschē/ das ist

Gnad vnd wercklehr wider eynander.

wider die genade Lehr des Euangelij/wieder den Glauben vnnd verdienst CHRJsti/ vnd des Heyligen Geystes würckung/darumb muß aller Papistischen Münch vnnd Pfaffen lehr vnrecht/vnd also zuuerbannen sein. Dann es ist eyn vnwidersprechlicher grund/ so des gesetzes werck (die doch von GOTT gebotten warn) wann sie schon nach allem vermögen des Fleysches vollnbracht / den Menschen nicht gerecht machen vnd zur vollkommenheyt bringen kondten (wie er auch zum Hebreern sagt) wie solten es dann die Traditiones vnd Menschengebott vermögen? Oder sind dise dem H. Geyst neher vnd angenemer dan jene?

Nota Bene.

Wiewol nun die Menschensatzung vnd das falsche vertrauen darauf/nicht heut oder gestern erst aufkomen vnd erfunden/sondern ein sehr alter jrthumb ist/wider welchen alle Aposteln vnd Propheten zustreiten gehabt haben/so wird sie doch gegen Gottes wort / so das erste vnd allein recht ist/ (wie es auch Lyrinensis außfürlich erwisen) gleich für eyne verneuerung gehalten/weil sie der Lugengeyst dem Heyligen Wort der warheyt zuwider erfunden hat / vnnd ist das erste vnnd alte Euangelium inn Paulo/die Lehr von CHRisto Jesu/seinem leiden vnd sterben/von seiner genade/liebe vnd verdienst/vnd wie wir durch den Glauben jhn mit seinen wolthaten ergreiffen vns zueygnen / vnd dadurch gerechtfertiget werden / dann diß vnnd keyn anders hat der HERR seine Aposteln predigen heissen inn aller Welt / daß die Leut busse thun/vnnd durch den Glauben gerecht werden möchten. Diß Euangelium hat Paulus nicht alleyn den Galatern/sondern allenthalben geprediget wo er hin kam/auch inn Italia vnnd biß an Illyriam hinein. Es hat auch die erste Alte Apostolische Kirche/ wie auch die Römische zu der zeit keyn andere Lehr fürs Euangelium erkannt vnnd angenommen/on was durch die falsche Aposteln verführt/vom Glauben an CHRistum / auff die werck gefallen war: wie dann die wercklehr bey allerley Secten zumahl bey Simonis Magi nachkommen / den Nazarenern/Cathanis vñ Montanisten sich fand/biß der Antichrist die Römische Kirche einnam/ vnd dise falsche Lehr vber alles erhub/ vñ darauß vil andere verfelschung erdachte/wider den waren/alten/reinen Catholischen Glauben / welchen wir vom Bäpstlichen greuel nun abgesündert haben vnd bekennen frei offentlich / vnd sagen on scheu/daß wir alles / als verneuerung verwerffen vnnd verdammen/ was solchem Euangelio nicht gemäß oder zuwider ist/ wann es schon für 1000. vnd mehr jaren erdacht gewesen / eben so wol als die werclehre so schon zur Propheten vñ Aposteln zeit im schwanck ging/ vnd von jnen bestritten ward.

Welches das alte rechte Euangelium.

Welches die neue Lehr.

Ist derhalben die jetzige Römische Lehr vnd nicht die wir inn der Augspurgischen Confession jr zugegen gesetzt/die neue. Dan nicht dise vnsere Lehr dem alten Euangelio etwas zuwider helt vnnd lehret/ weil sie eben dasselbige alte Euangelium Christi/das Paulus geprediget/ist/sondern die Lehr im Bapsthumb lauft allenthalben dem alten Euangelio zuwider/wie in der Antithesi erklert. Darumb so werden alle Menschen so die warheyt erkant haben gedrungē durch den Geyst Christi vnnd jhr gewissen solchem Babylonischen wust sich zuwidersetzen/mit Lehrn/predigen/schreiben vnd bekennen / vnd für aller Welt offentlich zubezeugen/daß sie dieser verführischen Lehr im Bapsthum̄ nicht beistehen können noch sollen / wan man jhn schon all jhr gut vnd das Leben darzu nemme/ vnnd daß sie keynes Menschen gewalt / ansehen/ ehr oder gunst jhr fürziehen / wann sie rechte Catholische Christen / wie auß Lyrinensi gesagt / sein wollen. Darumb sie recht mit den Aposteln sagen/ man müsse hierinn Gott mehr gehorsam leisten/ dann den Menschen. Dieser gehorsam vnnd bestendigkeyt gefellet Gott/vnd ist der rechte vernünfftige Gottesdienst vnnd opffer vnsers Leibes/keyn Narrheit oder bezauberung/wie der Närrische bezauberte Doctor Eder fürgibt. Dann er ist recht vom Teuffel bezaubert mit falscher Lehr vom verdienst der werck / vnd mit der falschen Persuasion vnd Opinion/daß die Röm: Kirche noch jetzt bey der wüsten Confusion vnd Babylon/sei die rechte Cathol: Kirche allein/vñ der Bapst Christi Statthalter/ dem man allein inn Religions sachen gehorchen müsse/er gebiet was er wölle / wan es schon nicht in der schrifft funden wird/oder derselbigen gemeß ist. Dan dise bezauberung vnd verblendung ist eyn vrsach gewesen / daß so viel Leut die warheyt verlassen vñ sich mit Lugenhafftigen Fabeln betriegen vnnd verführen haben lassen/vnd ist diß die gröste verblendung so je auf Erden gewesen/welche mehr schadens gethan hat / mit der Drachen stim/vnter den Lambshörnern/dan aller Secten geschmeiß vñ schwermerey/ so von anfang der Christenheyt durch den Sathan erfunden vnd dem H. Euangelio zuwider gesetzt ist/ dan der grosse schein/ da alles vnter dem namē Gottes/Geyst/Kirche/Euangelij ꝛc. fürbracht vnnd geschmuckt ward/hat den vnachtsammen grossen hauffen verblendet vñ betrogen/ daß groß vnd kleyn/Herr vnd Knecht jm ist zugefallen/wie droben auch auß der Offenbarung gesagt ist.

Wodurch D. Eder bezaubert.

Vrsach der verblendūg im Bapsthumb.

So wenig nun Elias eyn verwirrer war inn Jsrael/sondern Ahab vnnd sein Jesabel / mit jhren so viel Hundert falschen Propheten/ vnnd so wenig Paulus mit seinem Euangelio die Galater jrr

gemacht/

gemacht/sondern auß dem jrrthumb geholffen hatte/So wenig seind die Predicanten des Euangelij Jhesu Christi für Verwirrer vnd Verterer außzuschreyen von Doctor Eder/ vnd ist er viel mehr darfür zuhalten / weil er nicht allein die falsche Lehr des Bapsthumbs billicht vnnd vertädiget wider den grund der Propheten vnd Aposteln Jhesu Christi/sondern mit seinen blutigen anschlegen vnnd vnmenschlichen practicken/ den Religionsfriden zuuerwirren vnnd auffzuheben gedenckt (denck wol nicht auß seinem Hirn allein / wirdt der anhäng mehr haben) auch Key. May. vnnd andere gewaltige wider die vnschuldige Christen zuuerbittern vnnd zuuerhetzen / durch vberredung als wann sie macht vnd gewalt hetten die Vnterthan zudringen von der Confession der waren Religion abzustehen / vnd zuglauben was sie glauben/ oder haben wöllen / vnter dem schein des gehorsams der Kirchen/vnnd mit fürwendung/ daß die Göttliche Mayestat höher nicht könne beleidiget werden / dann wann man der Römischen Kirchen den gehorsam entziehe/vñ denselbigen leiste der Predig des Euangelij/welches er so außtredt vnd schmückt als wañ wir der rechten waren Christlichen Kirchen den gehorsam entzogen / vnd denselbigen den Secten leisteten / welches jhm kein rechter froñer Christ bestendig/ wirdt auch inn ewigkeit nicht war machen.

Wer ein verwirrer sey in der Kirchen.

Daß wir dem Teuffel geben sollen was Gott zueignet/das redet er auch wie ein rechter Teuffel/Diabolus vnd Calumniator/ vnd thut vns gewalt darinn. Was Gott gebüret das geben wir keiner Creatur weder im Himmel noch auff Erden / wie die Romanisten thun mit jhrer anstifftung der heyligen vñ andern erdichten Gottesdienstē. Darzu wirdt Key. May. auch nichts genoñen/wann man die Religionsachen ausser jhrer gewalt setzet. Sondern man gibt Gott was Gottes ist/vnd dem Keyser was des Keysers ist/ weil man den Keyser halt vñ erkent für die höchste Oberkeit auff Erden/deren alle menschē/ Geystliche vñ Weltliche sollen vnterthan vnd gehorsam sein/in Weltlichen händeln vnnd geschefften/darüber sie zugebieten/ vnd weil man jhr nichts auff Erden fürzeucht/dann allein Gott vnd sein wort/ dem auch Keyser vñ König vnd alle Creaturn/ im Himēl vnd auff Erden vnterthan vñ gehorsam sein sollen/vñ jm dienen mit forcht vñ zittern/ weil sich sein Regiment erstreckt vber Leib vñ seel / vber gegenwertiges vñ zukünfftigs/vber zeitliche vñ ewige güter. Darum̃ so wenig als die Gott einen dienst thun/ so da meinē sie thun Gott einē dienst/ wañ sie die Christē verfolgen vñ tödtē/wie der Herr sagt Johan. 16. Ebē so wenig seind für Gottslesterer zuhalten welche lehren vnd bezeugen / man

Gott vnd dem Keyser geben was jedem gebürt.

Gehorsam Gottes vber alles.

müsse Gott mehr dann Menschen gehorchen inn gewissens oder Religion sachen/vnd daß ein Mensch darinn mütig/getrost vnd bestendig/ist kein halstarrige verstockung/sondern ein gabe vnnd würckung des heyligen Geystes.

Wie nun kein Oberkeit leiden kan von einem andern Herrn einen eingriff/vnd seind alle Königreich vnnd Land/entweder von Natur/oder durch pact vnd vertrege/durch recht vnd gewonheit also abgezirckelt vnd getheilet/daß ein jeder weißt/wie weit er zugebieten/ also kan vnnd will Gott viel weniger leiden/ daß jhm ein Mensch wie hoch er auch ist/inn sein gebiet greiffe/des glaubens vnd gewissens sachen sich anneme/vnd zumahl die Leut dringen wölle wider jr gewissen zuthun/weil sie die warheit erkant vnd angenommen haben/wider alle Menschen sünd vnd fabeln.

Von verenderung inn Religions sachen/ꝛc.

Ob nun wol Vnderthanen nicht will gestatt werden verænderung fürzunemmen inn der Religion/zumahl offentlich/So ist doch ein Christ inn dem fahl nicht also vnter das joch zuwerffen/daß er nicht glauben vnd bekennen möge mit Hertzen vnd Mund/was er für recht erkant/vnd gebillicht nach der Richtschnur Göttliches worts.

Also da Paulus gehn Athen kam/vnd sahe so mancherley Götzendienst/auch den Altar dem vnbekanten Gott auffgericht/wardt er brünstig im Geyst/fiel aber nicht inn jhre Kirchen/warff jhre Bilder vber einen hauffen/zerbrach die Altarn/vnnd richtete so bald ein newe Religion form an/weil er kein Oberkeit des orts. Gleichwol griff er den falschen Gottesdienst an mit lehren/vnd predigen/daß durch das ware erkantnuß rechter Religion der falsche Gottesdienst selber zerfall vnd vergehe. Also lehren/predigen vnnd schreiben wir auch wider den vermeynten Gottesdienst der Papisten/vnd fahren darumb nit mit gewalt wie die Weltliche Herren/dann die Waffen vnser Ritterschafft seind Geystlich. Darumb brauchen wir dannoch einen ernst mit der scherpffe des Geystlichen zweischneidigē Schwerdts/beneben dem Schildt des Glaubens/damit alle fewrige Pfeil des Böswichts auffzufangen seind. Wer nun glaubet/der muß reden/wann man jm schon mit Johanne dem Teuffer den Kopff abreisset. Dann schweiget vnd verleugnet er die warheit/so will jhn Christus wider verleugnen für seinem Himlischen Vatter. Vnd wie er keinen gewalt auff Erden vber Gott fürchten muß also muß er auch kein schmach vnnd lästerung sich abschrecken lassen/ob er schon ein Ketzer/Auffrhürer/Practicant vnnd böser Volant darwider gescholten wirdt/muß er doch nicht zuruckfallen vnd sich ärgern/sondern beständig/frölich vnnd getrost

tröst sein/weil es erlogen/vnnd im Himel wol wirdt vergolten werden nach des Herrn verheissung/ Matth. 5. vnrhu vnnd ärgernuß kan nicht verhüt werden/ wo Gottes wort auffgeht/wie von anfang die Kirchen Historia zeuget / darumb ist die schuldt nicht den gläubigen/ sondern den Vngläubigen zuzumessen / welche alle zeyt die empörung anrichten wider jhene. Dann wie nicht Abel den Cain vmbbracht / der Fromme den Vngerechten / sondern der Gottlose lag oben / so gehet es noch inn der Welt / daß die Abelische Leiderin das Creutz tragen muß. Doch fraget GOTT nach jhrem Blute vnnd laßt es nicht vngerochen. Also verfolgte der Dauid den Saul nicht / mußte jhm aber eyn zeytlang weichen / ob er schon gerechter war dann Saul. Endlich da der Saul auß GOTTES gerechtem gerichte zu grunde gieng / hatte Dauid groß mitleiden mit jhm / sahe sein eivyges verderben nicht gern / wie feindt vnnd auffsetzig er jhm auch gewesen. Summa es hat allezeit so zugangen / daß Schaff muß vnrecht han / wann es vom Wolffe verklagt wirdt / wann es schon gar vnden am fluß getruncken hat.

Rechte Kirch/ leider verfolgung.

Es vnderstehet sich kein Preditant einigen Menschen/auch den allergeringsten nicht/ mit gewalt zu zwingen/ daß er jhm glauben müsse / wie solte ers dann mit seiner Oberkeit vnderstehn: mit GOTTES Wort zwinget eyn Preditant/ kan er damit eyn hertz erweichen vnnd gewinnen/hat er seinem beruff gemäß gehandelt. Mit eusserlicher gewalt zwinget keyner den andern zum glauben / ohn der Machometen vnnd Bapst die zwen Ertzlugner vnnd falsche Propheten/die haben es lange zeyt beweißt/ denen mag diß Eder fürwerffen/den vnsern thut er für Gott vnd der Welt vnrecht/ wie meniglich wol weißt.

Auff den gehorsam GOTTES dringen wir ja nicht vnbillich vñ ziehen die Leut dardurch ab/nicht von der Apostolischen Lehr oder Kirche/sondern von dem Römischen Babylon vnd allen Menschen satzungen/zu der Lehr der waren alten Catholischen Kirchen/ welche inn der Augspurgischen Confession kurtz zusamen gezogen ist/welche nicht von der Regel vnsers Christlichen glaubens abführet / sondern dahin weiset vnnd leytet/ alle die jhr willigklich folgen/ohn eusserlichen zwang/welcher nicht ins Geystliche / sondern das Weltliche Regiment gehöret/so viel den glauben vnnd das gewissen belangt/ mit der eusserlichen Disciplin hat es seine masse/ dauon hie nichts gehandelt wirdt.

Sage

Sage derhalben noch einmahl/vnnd aber einmahl zum vberfluß:/ daß Doctor Eder vnbillich/mit vnrecht vnnd vnwarheit/ auß neidt vnnd haß mit eiteln Calumnijs vnd läſterungen/ die Augſpurgiſche Confeſſion angetaſt/geſchmecht vnnd verdampt habe/ſampt allen ſo ſich darzu bekennen/vnd daß ein jeder Chriſt ſchuldig ſey/ der arbeitſeligen warheit zuzuſpringen/vnd nach vermögen/oder dem was ſeiner gaben zuuerantworten vnnd ſie zuuertädigen / wirdt mich derhalben niemandt verdencken / daß weil viel frommer Chriſten inn den Landen/da er ſeine läſterung außgeſpeut/ ſolches begert/ vnd darum̃ gebetten/jhm ſeine läſterung etlicher maſſen vermidert vnnd widerlegt worde̊ ſeind/doch inn aller demuth vnd einfalt/ nach dem die zeit vnd kürtze erleiden wolte.

Vnnd iſt alſo damit klärlich erwiſen/ daß die Augſpurgiſche Confeſſion keyn ander vnnd new Euangelium iſt/ ſondern daß ſie für eyn Symbolum/ zeugnuß vnnd bekandtnuß vnſerer Voraltern / ſo ſich vom Bapſthumb abgeſöndert/zuhalten/zum beweiß / daß ſie es inn allen puncten halten mit der alten/waren/Apoſtoliſchen Chriſtlichen Kirchen/ deren tittel vnnd ſchein der Bapſt an ſich bracht / vnnd mit den ſeinen etlich hundert jar Tyranniſcher weiß mißbraucht hat zu vnterdruckung reyner Lehr vnnd Chriſtlicher Freyheit/ welche beide vns hell vnnd klar inn dieſer Confeſſion gezeygt werden/ vnd iſt kein Priuat noch Sectiſche Lehr darinn/ſondern die allgemeyne Lehr der waren/rechten/ alten Chriſtlichen Kirchen/ ſo für des Bapſtes ankunfft gelebt/nie nichts von jhm gewißt hat/ vnnd auch ſein noch gantz wol entberen kan.

Es wirdt auch darauß offenbar wie vnbillich der Confeſſion zugemeſſen wirdt / daß etliche Secten darneben entſtanden / auch darunder ſich haben verbergen wollen/ꝛc. Sintemahl der mißbrauch keines dinges weſen ändert oder auffhebet/dañ Gottes Nam/ Wort vnd Sacrament/ vnnd alles was von jhm geheyliget worden / vom Bapſt vnnd allen Gottloſen mißbraucht/vnd gleich zum ſchandtdeckel von jhm gemacht worden iſt/darauß folget darumb nicht/daß alſo ſey/oder daß Gottes wort jhr Lehr vnd thun billiche. Wie auch darumb die Confeſſion an ſich ſelbſt nicht verwerfflich worden/ weil ſie inn etlichen ſtucken geändert / vnnd nicht alle Exemplaria durchauß gleichſtimmen / vnnd ob wol der veränderung etliche geſchehen mit rhat vnnd vorwiſſen der Oberkeit vnd anderer gelehrten/ ſo hat man doch zu ewerm vortheil nichts geändert/ vnd iſt euch nit ein harsbreit gewichen. Jedoch weil vnter des auch etliche Secten jhren vortheil

darinn

darinn gesucht/vnd etliche wort ab vnd zugethan seind/so jn dienlich/ beruffen sich nun die Chur vnd Fürsten sampt jhren Theologen/auff die erste/alte vnnd vngeänderte Confession/den Widersachern das maul zustopffen. Hergegen wirdt sie auch nicht dem Euangelio vñ der Bibel gleich gesetzt/darin̄ wir vollkōmlich alles finden was zum glau vnnd Christlichem wandel nōtwendig/ wie wir nemlich für Gott gerecht vnnd Selig werden/ auch frumb vnnd Gottselig leben mögen. Dann sie führet nicht von der Schrifft ab/wie die Kloster Regel vnd Menschen satzung inn dem Bapstthumb / sondern sie führet vns zur rechten Richtschnur der heyligen Schrifft aller Lehrer vnnd Lehren/ wann sie schon vom Bapst vnnd den Bischoffen herfliessen / dessen hernach im buch viel mahl gedacht wirdt / da jhre Decretaln vnnd satzung gesetzt/darwider man billicher vnd rechter auffschreyet/ dann er wider vnsere Confession. O der vnleidlichen hoffart / O welch eyn schrecklich Gottslästerung / O wie eyn verdam̄liche vermessenheyt ist das? wo ist dergleichen erhört worden ? Daß man den vngewissen/vngleichen/widerwertigen/ abergläubischen/ verführischen traditionen vnnd Menschensatzungen/so meynstlich von Juden vnnd Heyden entlehnet/so viel glauben soll als GOTTES Wort selber/ wie Doctor Eder mit dem Tridentischen Concilio fürgibt vnd haben will/ Item daß die Römische Kirche soll eyn Regel vnnd Richtschnur sein des Christlichen glaubens/daß was sie glaubt/ ordenet vnnd haben will/für recht vnd Heylig soll gehalten werden/wann es schon inn heyliger Schrifft nicht stehet / soll doch gelten/ als wann es GOTT selber gesprochen. Dann darauff dringet Eder / wie auch die Jesuiter.

Bäpstische grewel vnd hoffart.

Ist das nicht eyn hoffart vber alle hoffart / daß sich eyn böser Bub vnnd Gottloser Mensch (wie die meynsten Bäpst gewesen/ wie hernach im Buch erwisen wirdt) sich vberhebet nicht alleyn vber alle andere Menschen / auch die höchste Oberkeyt auff Erden/sondern vber GOTTES Wort vnnd Sacrament vnd allen Gottesdienst/gibt für er habe darin zu ändern/was er will/er sitze an Gottes statt/ jm allein solle man gehorchen vñ glauben bei verlust der Seligkeit/jn soll man nennen vñ schreibē den aller Heyligstē (O Teuffliſche hoffart) was er zur sünde gemacht hat dz hat sünde sein müssen/ wann es schon für GOTT kein sünde. Was er für recht vnd gut gehalten/hat müssen recht sein/wañ es schon Gott vñ seinem Wort zuwider/ vnd hat sich auch diser mensch der sünden erhabē vber alle Concilia/Keyser/Könige/Vätter/vber alle völcker vñ stände der menschē/

ja vber

ja vber die gantze Christenheit/wie hernach zusehen/ das ist die rechte bezauberung vnd verblendung/deren ein jeder Christ soll warneñen/ vnnd Gott dancken daß er daruon gnädiglich erlöst worden. Dañ daß D. Eder der new Zauberer/ wie ein ander Simon Magus/ oder Elymas/ gern jederman die augen verbinden wölte/ mit seinem gepler: oder gespücknuß/das er macht wider die Augspurgische Confession/wirdt nit bald einen wolgegründten Christen jrr machen vnd abschrecken/wie prächtig vnd trotzig auch der Bagehu imm seiner verblendung ist/vñ sich duncken laßt/er könne vñ wölle alle wider vñ glauben abwenden/so die Augspurgische Confession für recht vnd Gottes wort gemäß erkennen vnd angenommen haben. Mögen derhalben wol die wort Pauli/die er jhenẽ Zauberern ins angsicht sagte(Act.13.) auch diesem Doctor für die Nasen halten/ vnnd sprechen/O du Kind des Teuffels/voll aller list vnnd aller schalckheit / vnnd feind aller gerechtigkeit/du höreſt nicht auff abzuwenden die rechte weg des Herrn. Des Herrn hand komme vber dich/vnnd schlage dich mit blindtheyt/ daß du die Sonn nicht seheſt/ꝛc.

Der hoffertige Teuffelskopff weißt nicht wie er vnsere Confession genugsam schmehen/verachten/schelten vnnd verdañen soll/darumb grübelt vñ sucht er vrsache/wie der Wolff zum Schaffe/ dichtet/leugt vnd treugt eins ins ander/ vnnd rafft allerley Calumnien zusamen/ denckt wo er nicht alle/ wölle er doch etliche bereden vnd bewegen/ sie von dieser Confession abzureissen / oder ja zweiffelhafftig daran zu machen/mit seinen geschwulstigen/auffgeblasenen worten / da er fürgibt / wir machen sie zur richtschnur der gantzen Religion vnnd des Catholischẽ glaubens/da sie doch /wie sie genant/nur ein Confession vnd bekantnuß ist des Catholischen glaubens. Dann darauff weiſet vnd führet sie vns/wie vns des Bapstes Decreta daruon geführt haben. Sie zeiget allein wie die Religion vnd aller streit darinn/nach der einigen Richtschnur Gottes wort zuerkennen vnnd zu vrtheilen sey.

Also blähet sich diser Bäpstische Frosch auch darumm vergebens auff/da er fürgibt/wir ziehen sie allen Concilien / heyligen Bäpsten/ Keysern/Königen/Vättern/Bekennern/ja der gantzen Christenheit für/ꝛc. Das heißt oben hinauß vnd nirgent an/das laß mir ein Großsprecher sein/der mit worten die Leut schlagen vnd verjagen will. Wider diese einrede ist offt vnd vielmahl angezeigt/daß sie mit allen Concilien/Vättern/Königen/ja mit allen Menschen wol zufriden/wo sie Gottes wort haben vñ darnach handeln/ wo aber etwas wider daſselbige laufft / es rede oder thu es Keyser oder Bapst/ einer oder viel

auß

auß den Vättern/so nemmen wirs nicht an/ nach der Lehr vnd Regel so sie vns selber fürgeschriben haben / Gott vnd sein Heyliges wort ziehen wir aller kunst/gunst/gewalt vnnd Herrschafft für/wann jhr noch mehr vñ gröſſer wern/ vnd solten wir nicht alleyn darüber gescholten/ sondern auch getödet werden.

Daß er auch fürgibt / es müsse wol der gantzen Christenheyt eyn ewige schand sein/daß wir vnsern Glauben nach 1500. Jaren erst auß der Augspurgischen Confession lehrnen/vnd darnach das gantze Religion wesen richten sollen.ꝛc. Das thut er nur darumb / daß er wie eyn Gauckeler die verblendung desto scheinlicher mache/das es jm sein Hertz wol anders sagt / dan ers im der warheit anders darinn befindet.

Zwar wann es eyn neuer glaub were/ oder eyn widerwertige Lehr dem Heyligen Euangelio/so were es nicht alleyn eyn schande/sondern die aller gröste Sünde / vnrecht vnnd vnleidlich. Wir aber zeugen dargegen/wann er vnsere Confession eyn neuen Glauben schilt / daß er die warheit spare / vnnd sie Lugenhafftiger weise schmehe mit vnrecht. Dann sie lehret kein neuen Glauben / sondern weist vns auff den rechten alten glauben / von welchem das Bapsthumb abgefallē/ durch die Menschensatzung dauon abgefürt auff die wercklehre / vnd allerlei falsche wahn/so darin außgesetzt vnd widerlegt sind mit Gottes wort vnd wird erwisen/daß nach demselbigen wort/ das gantze Religion wesen zurichten sei. Man lehret ja nicht die Christen so für 1500. jaren gelebt/sondern die so jetzunder leben. Dan jene sich nit nach den jetztlebendē/ sondern dise sich nach jenen richten vñ regulieren müssen. Wan die Augspurg: Confession einen andern glaubē lehrete/ dan der für 1500. Jaren in der kirchen bekant gewesen/solte man sie verfluchen vnd verbrennen/aber wer sie recht lehrnet/ vñ miteynander vergleichet/der befindet / daß zwar im Bapstum̃ vil neuer falscher lehr auffkom̃en ist/aber in der Augspurg: Confession ist nur der alte glaub wieder die Bäpstliche verneuerung widerholet / wie droben dise Calumnia allbereit widerlegt.

Vnser glaub nicht neu.

Damit aber der D. sehe was auß seiner Calumnia zuschliessen/will ich jhn seines eygen Exempels erinnern / er ist erst für elff Jahren zu eynem Baccalaureo Theologiæ promouiert worden da er doch zuuor eyn Alter Doctor Iuris vnnd Canonum gewesen: Hat er nun dazumal erstlich angefangen Theologiam zustudieren/ so muß er noch eyn roher vnuersuchter Theologus sein(wie er on das ist)soll nun eyner diese seine Theologiam absündern oder für neu außschreiē / gegen der so er vorhin

gekönt / weil er sich zumahl rühmet er habe von jugend auff sich darin geübet/wird es jm nit verschmehen vnd mißfallen? Item so eyner seine Bücher also mit scheltworten antastete/wie er der Confession thut/ was würde er wol darzu sagen?

Ich achte er werde sagen/ ob schon meine Bücher eyn andern titel/ form vñ gestalt haben/so sind sie doch in der meynung mit andern Papistischen Scribenten eynig/ich weiß nur den weg wie wir zur Bäpstlichen Lehr/ruhe vnd sicherheyt wider komen mögen ꝛc. Ey warum̃ soll dan diß vns nit gelte/wan wir also sagen von vnser Confession? Dan es findet sich keyn neue Lehr darinn / (on daß sie neu heissen / was mit jrem neuen Bapsthumb nicht stimmet) wan du sie helst gegen das H. Euangelion / auff welches sie vns allein treulich weiset/ alle artickel darauff gründet/vnd nichts will gelten lassen/oder annemen/ das nit mit der H. Schrift vnd dem rechten alten glauben vberein stim̃et/heis set alle das neu/was on vnd ausser Gottes wort/ von Menschen erfun den ist/wan es schon für 2. Tausent Jaren geschehen.

Ist es nun eyn schand auß dieser Confession etwas lehrnen / so muß lehrnen allezeit schande sein/ dann das wir lehrnen/haben andere lang für vns gewust vnnd geübet/ was wir lehrnen ist vns wol neu/ aber an sich selber ist es nicht neu / darumb Salomon sagt/Nihil noui sub sole,vnnd der Hayde Nihil dicitur quod non prius sit dictum. Es ist vorhin all auff der bann gewesen / wird nichts neues herfür bracht/ wie nun diß von Künsten zuuerstehn/so reden wir vom glauben. Es wird wol auff eyn neues der glaube von vns gelehrnt / ist aber doch der alte glaub/der für 1500. Jahren von Aposteln gelehret worden. ꝛc. Lieber wan eyner zu Eder sagte/es were ein schand/daß so eyn grosser Doctor erst nach 40. oder 50. Jaren Theologiam studierte/vñ nun eyn neuer D. werden wolte: würde er nit antworten: mein studium ist nit neu/es sind so lang solche Doctores für mir gewesen / die eben das gewüst haben/ so ich jetzt lehrne / dan das heist nicht neue / so neulich von mir vnd dir gelehrnet worden/oder wider herfür vnd ans Liecht komen ist / weil es für 1500. Jahren/oder von anfang gewesen/ sondern das nie mehr gehört worden/vnd den alten gar vnbekant gewesen ist/ wieuiel Artickel im Bapstthumb sind/dauon auch droben.

Was neu sei vnd heisse.

Aber vnser Euangelium vnd Confession ist an sich selber nit neu/ weil es eben das rechte alte Wort GOTTES ist/ vns ist es neu/weil wirs von neuem lehrnen / den Papisten ist es neu/ wans gegen die Bäpstliche Lehr / so etlich Hundert Jahr gewehret / gesetzet wird. Jre Lehrpuncten duncken sie darum̃ alt sein/weil sie im schwanck gin-

gen/

gen/eh diſe Confeſſion geſtalt. Ja wir ſagen noch mehr/vil jrer bräuch ſind vber 2000. Jar alt/dan ſie ſind von Juden vñ Heyden entlehnet vnd im Bapſtumb angenomẽn vnter dem ſchein der tradition. So iſt jhre lehr alt vnnd doch neu/vnſere iſt neu vnd doch alt / dergeſtalt/die wercklehre / daß man dadurch könne die Seligkeyt erwerben/ iſt neu wan du ſie helſt gegen das Euangelium/ darin die alte lehr des waren glaubens gelehret wird. Wan du ſie aber helſt gegen der falſchen Apoſteln Lehr/da Paulus ſo hefftig wider ſtreit/ſo iſt ſie alt/ weil ſie ſo zeitlich auff der bann geweſen/daher etliche ſagen diſe ſei die erſte Ketzerey vnd werde auch wol die letzte ſein/ da in wercken die Seligkeyt geſucht wird.

Erſte vnnd letzte Ketzerey.

Darumb verwirfft ſie vnſer Confeſſion nach der Richtſchnur GOTTes Worts/ob ſie ſchon langſam hernach kommen / vnnd thut recht daran. Eyn ander Exempel. Das Fegfeuer iſt eyn alter Jrthum̃ den Platoniſchen wol bekand geweſen/wie Virgilius vnd andere Poeten bezeugen / in der Kirchen aber iſt es eyn neue Lehr/ weil es ſo lang nach der Apoſteln zeit darin bracht vnd angenommen iſt worden wieder die Heylige Schrifft/ſo nichts dauon weiß/ warum̃ ſolten wir dan durch die Confeſſion der alten Chriſtlichen Lehr ſolche verneuerung nicht verwerffen?

Neue Artickel im Bapſthumb.

Eben ſo iſt zuſagen von jhrem Ablaß/von allerley Opffer Meſſen/den Walfarten / Vigilien / Seelmeſſen/ Seelbaden/ Jahrgezeiten/von den mancherley Feiertagẽ der Heiligen/von dem vnzehlichen Heylthumb mit ſein anhangenden Lugen/von den mancherley Bruderſchafften/vom weihen der Kirchen / Altaren/ der bilder vnd allerley Creaturen/vnd dem groſſen Ablaß dabei/von jren Indultẽ/Butter vnd Eyerbrieffen/von der wahl der Speiſe/Tage/Kleydern/vom Tauff der Glocken/von bettſtunden/dem Cœlibat/der Firmung / der letztẽ Oelung/ von den mancherley Orden oder weihung der Geyſtlichen/daß man nichts ſage von Platten / Caſeln / Alben/Chorkappen vnd Chorröcken / von Leuchtern / Kertzen / Ampeln / Fahnen/Monſtrantzen/vnd vnzehlich dergleichen.

Lieber gehe doch hin/forſche vnd frage wie alt ſolche ding ſeien weil ſie zumahl ſo hart drauff dringen / ſie für nötig halten / vnnd auß vielen verdienſtwerck machen/dem Heyligen Euangelio / vnnd dem Glauben zuentgegen/ ſo werden dir bekennen jre eygene Scribenten/ Polydorus Virgilius, Durandus vñ andere/ daß ſie der erſten kirchen vnbekant/hernach aber von Bäpſten vñ Münchẽ erfunden oder beſtettiget vñ alſo angenomẽn ſei von der Röm: Kirchẽ/ob ſie ſchon vorhin bei Ju

den/Heyden vnd ketzern vblich gewesen/das sicht sie nicht an/ das halten sie für eynen guten Aegyptischen raub vnd für gut Catholisch/ vñ muß sich all mit dem Namen der Apostolischen tradition verantworten lassen/ vñ weil etliche solcher bräuch vnd mißbräuch vber 3. oder 4. Hundert Jahren nicht gewehret/darff sie niemand neu vnnd vnrecht schelten: (Wiewol Tausent Jar vnrecht nie keynen Tag recht gewesen ist.) Es heist bey jn die alte Lehr alles was man in der Römischen Kirche im brauch findet/wann es schon noch für 100. Jaren vnbekant gewesen. Dessen ist D. Eder so gewiß/daß er darumb so zornig worden ist auff die Augspurg: Confession/welche sie reguliret haben will/nach der H. Schrift/daß er dieselbige dargegen neu schilt/vnangesehen daß sie sich gründte auff die rechte alte Apostolische Lehr.

Ja nim eyn Exempel von jren Secten/die sie Orden nennen / wie alt sind die meinsten/was hat die erste Kirche von jhn gewüste Sind nicht die vornembsten vnd gröbsten inwendig 400. Jaren erfunden vñ auffkomen? wie im Buch hernach wird angezeigt/warumb solte man sie dan nicht neu heissen/ gegen dem eynigen gemeynen Christenstand so von Juden vnd Heyden zwar eyne Secte gescholten ward/ wie noch von Papisten/vñ dannoch das eynige häuflein ist/ so Christus allezeit liebet vnd regieret/vnd darin er sein wohnung haben will/nach seiner verheissung biß ans ende der Welt.

Secte oder orden im Bapstumb. neu.

Ja wie alt sind die Jesuiter/was wuste man für 40. ja noch für 30. jaren in Teutschland von jn zusagē? Ist jr orden nit lang nach der Augs: Confession aufkomen? warumb schilt dan Eder denselbigē nit neu/dan er ja bei vnserm gedencke erst aufkomen ist? Jr Vatter oder stifter / vñ die vrsach jres vrsprungs ist vns ja nit verborgē? Ey wird er sagen/ob schon der Orden vñ name neu / so ist doch sein Lehr nit neu/ dan er helt es mit der Röm: Kirchen durchauß/drauen? Kan man da eyn glose finden/warumb soll es dann vns nicht gelten/daß wir sagen/ die Augspurg: Confes: ist neu des buchs/der zeit vñ des namēs halbē/dan sie allererst für 52. Jaren gestalt vñ dem Keyser offeriret ward/daß er sehe den jnhalt vnsers glaubens/warumb wir von der Röm: Kirchen abgetretten / vnd warauff wir vns gründen/darumb wann man sie der zeit halben neu schilt/müssen wirs geschehē lassen/der lehr halben aber gestehn wirs nicht/damit sie warhafftig älter ist dan das gantze Bapstumb/weil sie sich nur auff der Propheten vñ Aposteln grund steuret/ vnd dieselbige rechte alte Lehr / wider die neuerung des Bapsthumbs verthediget. Dann so der Jesuiter stand vnnd Lehr darumb nicht neu zuschelten weil sie inn der Lehr mit der Römischen Kirchen stimet/

Wie die Augspurg: Confes: neu.

so ist

so ist vnser Bekantnuß vnd lehr vil weniger also zuschmähen / weil sie mit dem grund der Propheten vnd Aposteln vberein kommet/vnd alles verwirfft was nicht darin gegründet ist.

Wer nun disen oberzehlten dingen recht nachdencket/ vnd der warheyt raum geben will / der wird nit allein nit sich abführen lassen von der Augspurgischen Confession die prechtigen wort des hochberümbten D. Eders/so mit Lugen vnnd verleumbdungen gespickt/sondern wird vil mehr dadurch bewegt werden desto härter darbey zuhalten/ weil die rechte Alte Catholische Lehr darin verfochten wird/ wider alle verneuerung des Bapstumbs/vnd andern Seeten/dan sie seien an sich selber alt oder neu so verwirfft sie das Heyl. Alte Euangelium alle samptlich/so wol als das Bapsthumb die grundsuppe aller ketzereien/ auß welchem gehn vnnd weichen soll eyn jeder / der nicht seiner straffe will theylhafftig werden/nach dem befehl Gottes Apocal:18. Dan hie inn dieser lehr ist die rechte versicherung vnd versigelung der gewissen durch den H. Geyst/das pfand vnsers Erbs/wie dan nur eyn stetige gewissen martel/vnd wanckender zweiffel/vnd kan der H. Geyst höher nicht von vns geehret werden/dann wann wir sein Wort allen Menschensatzungen fürziehen/ glauben vnd jm folgen bestendiglich/wider alle träwung vnd verfolgung der Tyrannen/ vnnd sonderlich wieder den Blutdurst der Römischen Philister vnnd Herodianer / vnd wan es schon Doctor Eder nach seinem sinn vnnd wunsch gienge / daß zur Execution des Tridentischen Concilij käme/ vnd er zum Profoß vnnd scharffrichter vber vns alle gemacht würde/ solte doch eyn jeder Christ bereit sein eh alle schand vnd schmach vnd darzu den tod zuleiden / sich schinden/oder von D. Edern sich Oedern zulassen/dan daß er von der erkanten warheit inn der Augspurg: Confession begriffen/abweichen wolte/vnd zum Röm: Babylon sich wider begeben/weil vns dise Confession zum Apostolischen grund vnd richtschnur führet/ darnach alle Lehr zu richten vnnd zuschlichten. Dan was derselbige nicht gemäß/ vnd den Menschen eynen andern weg zum Himmel weiset / dann Jesum Christum alleyne/ist jrrig vnd verflucht / wan es schon eyn Engel erfunden hette/ich geschweig der verlogenen Münch vnd Pfaffen/die sonst nichts hatte zuschaffen/dan daß sie Fabeln dichten sein/ der welt zum fahl inn falschem schein.

Vermanung zur beständigkeyt.

Wan nun schon nimermehr keyn Bapst/Keyser oder König vnsere Confession anniñet/ vnd bestettiget/ so ist sie darum̃ nit desto vnrechter vnd vngewisser/weil sie auff GOTTes wort gegründet / vnd mit demselbigen vberein stimmet. Dan der Herr hat vns nicht verbunden

Grund vnd ansehen vnser Confession.

an das ansehen der gewaltigen dieser Welt / sondern an sein Heyliges wort / das er selber geprediget / vnd durch seine Aposteln inn alle Welt
1 Corint. 16. Johan. 14. außgebreitet hat / wer vns nun bei disem wort nit will bleiben lassen / vnd anderstehret dan wirs von Heil. Aposteln empfangen haben / der sey Anathema Maharam Mordha, weil er Christum nicht liebet / dann wer jn liebet der helt sein wort / vnd solte er darüber verlieren aller Menschen gunst / vnd was er liebers inn der Welt hat.

Darumb mein allerliebsten (spricht Paulus) wachet / steht im glauben / seit männlich vñ seit starck im Herrn / ziehet an den Harnisch Gottes / daß jr bestehn könt im streit. Dann jhr habet nicht mit Doctor Edern vnd andern Menschen die Fleysch vnnd Blut sind hie zufechten / sondern mit Fürsten vñ gewaltigen / mit den bösen Geystern so im finsternüß diser welt herschē / die treiben vñ regiern solche Lästermäuler wider das H. Euangelium zutoben / vnter dem schein / als wänn sie mit ketzern zuthun hetten. Gott wölle jn wehren vñ steuren / vñ sein H. Selig machendes wort fortpflantzē / vñ genedig vnter vns vñ in vns erhaltē / wider alle secten vñ rotten / vñ sonderlich wider Türcken vñ Bapst / so zur zeit des Teuffels höchste Aposteln sind / die jhre Lästerung nicht mit d zung allein / sondern auch mit der faust / mit feur vñ schwerd vertedigen vñ fortpflantzē. O Jesu Christe du Son des allmechtigē Gotes / der du allein vnser Herr vñ Got bist / kom mit deim letztē gericht vñ zerstöre disc greuel mit deiner zukunft / nach deiner verheissung / Amen. Amen.

Diß habe ich wolgeborne Edle Herrn / darzu strenge Ehrnueste liebe Junckern / auch Achtbare Ehrsamme gute Freund / die jr inn Stätten vnd Märckten da wohnet / geliebten inn Christo sampt vnnd sonders die jr inn obbemeltē Land vnsere Confession liebet / sie für recht erkant / zum theil jr anhanget oder anzuhangen begeret: (welche euer D. Eder so schāntlich durch die pfützen zeucht / schmähet vnd lästert on alle massen sampt jren adherenten allen zumahl) in der kürtz zur antwort auff des Doctors vnmenschliche Lugen vnd lästerung geben wollen / vñ da mit nachfolgendes buch E. G. St. E. V. vnd A. dedicirē vnd zuschreiben wollen / darin das Bapstumb mit all sein greuln / wie es auffkommen / gestigen / geherscht vñ widergefelt worden / mit den geschichtē auß den Historien selber dermassen beschriben vñ entdeckt wird / dergleichē lang in keinem Teutschen Buch geschehen / dann wir sind schuldig die Babylonische Hur hinden vñ vorn auffzudecken vnd jre schand zuentblössen / so hat sie es verdient / vnd darnach gerungen / haben auch dessen Göttlichen befehl. Apoc. 18.

Vnd hat vns diser Doctor Eder vrsach vnd anleitung genug darzu

gege-

gegeben mit seiner vermeinten Euangelischer Inquisition / vnnd seim Gulden Flüß / darinn er vnser Euangelium auff das aller äusserste schmehet vnnd schändet / wolte es gern zum vrsprung aller Secten / vnnd zur vrsache alles vbels machen. Wie er auch droben inn diesem seinem Büchlein / an die euern gestalt / sich vnterstanden / das alles wirdt jhm mit gewissen Hystorien vnnd Exempeln wiederlegt auß gewissen Büchern / auch der ihrigen / vnnd derselbigen am allermeinsten / die er nicht Lugenstraffen darff vnnd verwerffen kan / wie er hie vnser Confession gethan / mit vngrund vnnd grosser vnbescheydenheyt. Vrsachen diser schrifft

Daß ichs aber E. G. St. E. V. vnnd A. dediciere / die jhr mir so weit entsessen / vnnd wol reichere Patronos wölte funden haben / vnnd zwar keynem auß den euern von Angesicht bekant bin : Darzu hat mich innsonderheyt bewegt diese des Doctors warnungschrift / so mir nach der nechsten Fasten Meß durch eynen guten vnbekandten Freund zugesand ward / auß eurem Land / durch den Herrn Optium / meinen Vicinum, den euren nicht vnbekandt / weil er dieselbige dem vierdten stand euer Landschafft / den Stätten vnnd Märckten / zugeschriben / der Hoffnung / er wölle an denselbigen Ritter werden / ehr einlegen / vnnd sie endweder von andern Ständen trennen / oder gar zweiffelhafftig machen / dann wann er das erhalten / sei das ansehen der andern nicht genugsam jhrem vorigen beger nachzusetzen / vmb die freistellung der waren Religion bey der hohē Oberkeyt anzuhalten / die doch mit Recht niemandt kan vnnd soll verbotten werden. Vnnd dieweil der Neu Theologus vnsere alte ware Apostolische Lehr inn diser Confession widerholt / Lugenstrafft / vnnd als Ketzerisch vnd jrrig verwirfft / vnnd alle sein geschwetz dahin gerichtet hat / daß er euch diese Confession verdächtig / dauon wieder abfellig vnnd ja jrr mache / vnnd euch gern vnter das joch ihrer Pfaffen wieder hette / so hat er derwegen gar viel Lästerwort auff die Predicanten außgegossen / sie bey euch auch verhast zumachen / vnd nichts lieber sehen wolte / dan daß sie all ins elend verjagt / oder zu tod geschlagē würdē / seine Cainische liebe damit zuersättigen / mit welcher er gegen den vnsern so gar entbrand / daß sie jm auch zum augē außfunckelt / darumb̄ kondte ichs nit lassen für mich vñ alle Predicanten diß als eyn Apologiam zuschreibē.

Jch bin aber gäntzlich der zuuersicht / daß wer noch gezweiffelt / vñ nit gründlichen bericht gehabt hat / ob der Bapst der Antichrist sei vñ villeicht gedacht / es thun jm die Predicantē / so mit der Lehr / gebett / vñ federn sich wider jn aufgelegt / zu vil / der werde durch diß buch / wan er aller Bapst lehr vñ leben wol erweget / vñ gegē des Herrn Christi wort

vñ Leben helt/nicht allein mercken vnd sehen/ sondern auch schier mit händen greiffen/daß er der rechte Antichrist sei/ der gröste vnd aller schädlichste falsche Prophet/so für der welt ende der Kirchen den grausamsten schadē thun solte/mit seiner falschen lehr vñ Tiranney/wie der Herr vñ sein Aposteln/vñ sondlich Joan: in der offenbarūg geweissaget.

Dieweil auch D. Eder/wie fast alle Papisten vnser Lehr vnd zeit beschreiet/als wan sie alles vbels vrsach sei/ habe ich mancherley exempel auß so vilen (dann wer wolte sie all beschreiben?) Von wunderwercken/bösen thaten vnd lastern/ auch allerhand straffen darbei verzeichnet/nach dem exempel Orosij/darauß offenbar/wie dise jre lästerung nichtig/oder folgen müste/ daß auch vor diser zeit eh vnsere Confession in zugegen gesetzt/jre lehr solches verursacht habe/ das dan gewisser vñ bewerlicher/wie im Buch meldung geschehen wird.

Vnd dieweil seine vermanung dahin gericht ist/daß er die leut berede/sie sollen mehr den Menschen dan Gott gehorchen in solchen fellen/ ist im seine mutwillige verkerung der wort Pauli grundlich widerlegt/ vñ bleibet diser spruch noch fest vñ vnüberwindtlich auff vnser seiten/ Man solle eh alles leiden auch den tod/ dan den Menschē in glaubens sachen mehr gehorsams leisten wollen/dann Gott.

Dieweil sich auch D. Eder so rühmlich erbeut/daß er bereit vñ willig sei mit dem augenschein zubeweisen vnd darzu thun/ daß jr glaube recht sei/vnd daß allezeit also gelehret worden sei in der Kirchē von der Aposteln zeit an/wie die Römische Kirche heut zu tag lehret vnd glaubet/vnd daß vnser lehr allezeit für ketzerey sei verdamt worden: So erbiete ich mich auch hinwiderum̄/als der vngeschicktesten einer auß den Predicanten/ich wolle im mit Gottes hülff das widerspiel erweisen/so wol vñ baß als ich hie mit der Confession gethan/thut er aber sein worten genug on Lugen vnd verleumbdung mit der schrifft grund vñ warheit/so will ich in offentlich loben/preisen/vnd im beipflichten.

Jst aber jemand vnter euch/ welcher die Augspurgische Confession keyner andern meynung/noch anders verstands halben annimmet/ dann daß sie aller Seeten Deckmantel sei vnnd eyn jeder vnter dem schein derselbigen glaube vnnd thue was er wolle/ der mag ihm darauff antworten: Wir wissen dergleichen keyne vnter vns/sie halten sich dann gar heimlich wie solcher Meuchler art ist/ biß sie raum vnd Lufft bekommen. Es gebürt auch keynem rechten Christen zuglauben vnd zuthun was er will/sondern was Gott will/ Gott will nit solche Diener haben so da thun was sie recht vnnd gut dunckt/ sondern was er in gebeūt vnd fürschreiben hat lassen. Darumb wie vnser glaube al-

be allein auß der Schrifft muß gformieret vnd darinn gegründet sein/ also auch vnser werck/ vnser thun vnd lassen/ muß alles nach dem heyligen Göttlichen Wort regulieret vnd angestelt werden. Dann alles was zu vnserm Glauben vnnd wandel dienet ist vns vollkömlich inn heyliger Schrifft dargethan/ wie auch Augustinus bezeuget. Dann dieselbige allein macht/ saget Paulus 2. Timoth. 3. Daß eyn Mensch Gottes sey vollkomen zu allen guten wercken geschickt. Welcher nun der Augspurgischen Confession folget/ die vns trewlich vnd mit allem fleiß inn die heylige Schrifft führet/ wirdt wol nach derselbigen sein Glauben vnd Leben einformieren/ vnnd ob es von etlichen anders geschehe/ oder geschehen were/ müßte darumb die rechte Confession vnnd der ander vnschuldige Hauff nicht dise schmach tragen/ vnd muß das Kind nicht mit dem vnreine Bad außgeschut werden/ wie Eder andern verbeut/ vnd doch selber hie gethan hat.

Die heylig Schrifft lehret alles vollkömlich.

Wirdt er nun seinem erbieten nachsetzen vnnd sein Bapsthumb dermassen schützen/ daß alle Gottsverständige vnd guthertzige Christen wol benüget vnd zufriden sein/ vnnd daß wir Predicanten (die er mit falschem munde alle falsch schilt) mit bestendigem grunde solches nicht werdē vmbstossen noch widerlegen können/ wann wir gleich all vber einen hauffen zusamen stünden (wie der Römische Philister rhümet vnnd vns hohn spricht) So möget jhr all wider zu rucke gehn ins Römische Babylon/ vnnd euch an den Egyptischen Fleischdöpffen ersättigen/ geht es jhm aber nach dem sprichwort/ Daß hinder grossem rhum gemeinglich nichts ist/ so werdt jhr viel lieber dem heyligen Paulo folgen inn obangezogenen sprüchen. Dann Eder ist warhafftig der gesellen einer dauon er zun Röm. 16. sagt/ Welche nicht dem Herrn Christo/ sondern jhrem Bauch dienen/ vñ durch süsse wort vnd prächtige rede verführē die vnschuldige Hertzen. Darumb weichet von jm/ vñ allem seinem anhange/ folget allein der Stim̃ ewers Hirten Christi vnnd allen Predigern/ so euch zum selbigen Hirten führen/ inn jhm allein die Gerechtigkeit vnd Seligkeit zuerwerben.

Lasset vns mit dem heyligen Augustino den Herrn Christū fleissig bitten/ Da mihi nosse te, nosse me. Gib mir daß ich dich vnnd mich recht erkenne. Dann inn diesen zweyen stucken stehet die summa der Himlischen Weißheit/ daß wir recht vnnd gründtlich erkennen/ erstlich vnsere verderbte Natur vnnd sündhafftiges wesen/ darinn wir nach dem fahl durch die erste Geburt kommen seind/ vnd darin hetten ewig sterben vñ verderben müssen/ Wan der Son Gottes nicht ins mittel getretten vnd komen wer inn vnser Fleisch vnnd Blut/ darinn er vns

Summa vnd Zweck vnser lehr.

warhafftig/die sünd außgenommen gleich worden ist/hat darinn für vns gelidten/mit seinem Blut vns erlöset/die sünde gedilget/den zorn Gottes gestillet/seiner gerechtigkeit genug gethan/vnnd vnsere schuld also bezahlet. Vnd daß wir seines Leidens/Verdienstes/Vnschuldt/Gerechtigkeit vnd heyligkeit theilhafftig würden/vnnd deren Güter warhafftig geniessen mögen/hat er vns durch die Widergeburt kommen lassen zur gemeynschafft seines Reichs vnnd aller seiner Güter/schencket vnd theilet vns mit alle seine wolthaten durchs Wort vñ die heylige Sacramenta/gibt vns seinen heyligen Geyst der vns lehret/vnd erleuchtet/vnd regieret/daß wir jhm glauben vnd folgen vnd mit Thoma von hertzen sagen/Vnser Herr vnd Gott/wo dann diese zwey Hauptstuck/vnser eigen erkäntnuß/so auß dem Gesetze Gottes allein zunemen/vnnd das erkantnuß vnsers Herrn Jhesu Christi/so allein auß dem heiligen Euangelio zuschöpffen/rechtschaffen gelehret vnd gelehrnet/da wirdt sonder zweiffel die reinigkeit der andern Artickel bleiben vnd erhalten werden/dañ sie all auff disen zweck gericht sein müssen vnd mit vbereinstimmen. Wo auch ein Häufflein versamlet ist im Namen Christi dieser vrsach halben/da ist er warhafftig mit vnd darbey nach seiner verheissung/wann schon weder Bapst noch Bischoff darunder/wann schon jhre Decreta, Decretalas, Canones, Traditiones vñ alles geschwürm der Menschensatzungen denselbigen gar vnbekant. Dann es wirdt vns recht fürgesungen inn der Kirchen. Vnd hüt dich für der Menschen Gesatz/dardurch verdirbt der Edele Schatz/das laß ich dir zur letze. Dieweil nun die Augspurgische Confession beides thut/zeyget vns die fundtgrube vnd vrquel vnser Lehr/das Gesetz vñ Euangelium/vnd derselbigen rechten verstandt/vnterscheidt/Ampt vnnd würckung/daß wir auß dem Gesetz lehrnen/was sünde sey/wo sie her komẽ/wie mancherley sie sey/wie der Todt der sündẽ Solt/vnd daß in der verderbten Natur kein freyer will mehr zu gutem fürhandẽ/vnnd daß vns nicht möglich sey Gottes Gesätz zuerfüllen mit vnsern guten wercken/wann sie schon mit hülffe des heyligen Geystes nach der Widergeburt gethan werden/weil sie inn dieser schwacheit vnuollkomẽn/vnd allein inn Christo vnserm Herrn Gott gefallen. Vnd daß darumb das Gesetz vnser Zuchtmeister sey auff Christum/welchen wir auß dem heyligen Euangelio recht erkennen lehrnen/daß er sey warer Gott vnd warer Mensch/der einige Mittler zwischen Gott vnd den Menschen/welcher sich freywillig dem Gesetz vnterworffen/vnnd im vollkommenen gehorsam geleistet hat/auff daß er als der Gebenedeite samen den Fluch des Gesetzes hinweg neme/vnnd wir den Segen inn

Bannquäl vnserer Christlichẽ Lehr.

jhm ererbten. Dann wie wir inn Adam alle sterben / so werden wir inn Christo alle lebendig gemacht/inn Adam seind wir Sünder/ inn Christo werden wir gerecht/vnnd wie wir haben getragen das Bild des jrrdischen / so werden wir auch tragen das Bild des Himlischen. Seine Wunden seind vnsere Pflaster. Er hat dem Gesetz für vns genug gethan/daß wir inn seinem gehorsam Gott gefallen. Dann sein gerechtigkeit wirdt vns geschenckt vnd vbergeben im Wort vnnd den heyligen Sacramenten / die wir durch den glauben empfangen vnnd vns zueignen / derselbigen vns auch gebrauchen für Gottes gericht/ darauff trawen vnnd bawen als wann sie vnser eigen were. Welche dann also gerechtfertiget seind die haben friden mit Gott / dienen Gott inn einem rhůwigen gewissen/lieben Gott vnd den Nächsten/Betten vnd ruffen seinen Namen an/seind jhm danckbar mit worten vnd wercken/stehen vnnd seind selig inn der hoffnung / gedultig inn trůbsal/bestendig biß an jhr ende inn Jhesum Christum vnsern Herrn/ꝛc. Wie vnser Confession das außweiset. Welche auch im andern nicht fehlet/ die falsche gegenlehr vnd Menschensatzung außzumustern/ dardurch der jetzterzehlete Schatz verderbet wirdt / wie alles die so vnter dem Bapsthumb gewesen/erfahren haben vñ wol wissen/wie fast Doctor Eder gern alles beschönen/schmucken vnd bementeln wolte/ allen vnglimpff auff vns zuladen. 1. Corint. 15

Dieweil er aber wie gesagt vnnd genugsam erwisen/vnser gemeine Confession/ so vnbillich schilt/schendet/ vnnd verwirfft/die vns doch zu jetzt erzehltem grunde führet / soll jhm keyn Christenmensch glauben vnnd gehorchen / sondern wie den Teuffel / dessen Apostel vnd abgesandter er ist / meyden. Dann das Bapsthumb / welches er vertädiget / wie es jetzt ist / stehet vnd gehet/ vnnd inn etlich hundert jar gewehret hat/ist das rechte Antichristische Reich/ ein Mutter aller Hurerey vnd grewel / wie es in der Offenbarung beschriben wirdt. das nun solches D. Edern vnd ander Papisten verdreust. Da kõnnẽ wir nichts zu/wir můssen die warheit bekennen/nit allein von Christo vnserm Herrn / sondern auch vom Antichrist vnserm Feind. Er mag heuchlen so lang er kan vñ will/biß er einen Bischoffs oder Cardinals hut/sampt einer fetten præbent/ vñ sonst grosse genad bei dem Bapst erlangt hat/wir wöllẽ/kõnnen vñ gedencken jm nit darin zufolgen/sond je mehr er heilet an der garstigẽ Babylonischẽ Hurn / je mehr sollẽ wir jre wunden auffkratzen/ je mehr er schmuckt vñ bementelt die grewel im Bapsthumb/je mehr sollẽ wir jren vnflat herfür scharren vñ jre schand auffdeckẽ/wir sollen jr zwifachs vergeltẽ / nach den wortẽ Johannis/

Prediger můssen wider den Antichrist kempffen.

wie viel

wie viel sie sich herlich gemacht vnnd jhren mutwillen gehabt hat / so viel sollen wir qual vnnd leidt einschencken. Ist es nun sein ernst das er ehe sterben/dann das Bapsthumb verlassen will/ wie viel mehr soll es vnser ernst sein/ all vnser gut vnnd Blut zuuerlassen / eh dann wir von der warheit des Euangelij vnd vnser Confession desselbigen vns sollen abreitzen lassen. O lieben Christen dencket an den grossen ernst/ so hernach folgen wirdt inn der andern Welt/dauon vnser Herr sagt/ Matth. 10. Wer mich bekent für den Menschen (er sey Bapst oder Keyser keyner außgenommen)den will ich bekennen für meinem Hymlischen Vatter. Wer mich aber verleuget für den Menschen/den will ich auch verleugnen für meinem Hymlischen Vatter/ &c. Item wer Vatter vnd Mutter mehr liebet/dann mich/der ist mein nit werdt/&c. Wer sein Leben findet der wirdt es verlieren/ vnnd wer sein Leben verleuret vmb meinet willen/der wirdts finden. Darumb mein allerliebsten stehet fest vnnd vnbeweglich / laßt euch weder süß noch sawr/ weder die gelinde/geschwinde/noch die rauhen trawwort Eders bewegen vnd abschrecken vom bekandtnuß der reinen waren lehr des Euangelij/daß jhr euch wider zum Bapsthumb begebet. Vnnd ob er euch schö die gewaltige an halß hetzet/ vnd trawet Fewer vnd Schwerdt/ so förchtet euch doch nicht für denen die den Leib tödten/die Seele aber nicht tödten mögen/förchtet euch aber viel mehr für dem / der Leib vnd Seel verderben mag inn die Helle / fürchtet jhr euch nicht also (sagt Esai.8.)Wie sie thun/vnnd lasset euch nicht graiwen/ Sondern heyliget den Herrn Sebaoth/ den lasset ewer forcht vnnd schrecken sein/so wirdt er eine Heyligung sein/&c. Es trotzet der Doctor wol hoch auff den gehorsam den man Weltlicher Herrschafft schuldig / das wissen wir so wol vnd besser dann er/daß wir der Herrschafft sollen gehorsam sein/vnnd kan auch mit warheit keyn Oberkeit so selber Christen / vber der Christen vngehorsam klagen / wir wissen aber auch wol wie fern vnnd warinn man jhr gehorsam sein soll/vnnd wie weit Gottes vnnd der Oberkeit gebott vnd gehorsam von einander zuscheiden. Hat vns der Herr nicht ein gute Regel geben / warumb folgen wir derselbigen nicht/vnd geben Gott was Gottes ist/vnd dem Keyser was des Keysers ist? Item Man solle Gott mehr gehorchen dann den Menschen/ inn Geystlichen sachen/sonderlich wie der Aposteln Wort vnd Exempel außweisen.

Wie ernst aber dem Doctor hie sein geschwetz sey/das er treibt vom gehorsam Weltlicher Oberkeyt inn Religions sachen / bezeugen seine eygene Wort im andern theil seiner vermeynten Euangelischen Inquisition

sition im 4. tractat. fol. 432. Da er außtrucklich schleußt/auß dem vbelverstandenen maß/ Deut. 17. Man solle allein den Bapst lassen vrtheilen inn Religionssachen vnnd sonst niemandt. Der Allmächtige/sagt er/weiset vns inn Religionssachen / weder an König oder Fürsten / auch an den gemeynen Pöfel / sondern an die Priester des Leuitischen geschlechts / vnnd sonderlich an den Obersten Bischoff / welchem für andern zustehet inn glaubens sachen zuerkennen. NB. Bapst vom Leuitischen geschlecht.

Darumb ist gewiß wann der Doctor nicht wüßte/daß jhre Oberkeit mit dem Bapst zustimete/sondern geneigt were das Euangelium offentlich predigen zulassen/ wie bei voriger Key. May. bewilliget/ würde er andere Seyten auffgezogen haben / wie er dort gethan/ da er alle Weltliche Oberkeit von Religions sachen außschleußt/ auch meuchlings die vorigē Keyser/hochloblicher gedächtnuß/ mit seiner verlibten zungen sticht / vnnd vbel deutet / daß sie vnser Religion friden gegeben haben. Welcher jhm so ein starcker Dorn in augen ist/ sehe nichts liebers dann daß derselbige wider zerschlagen were. Er bläst ja die hand in die äschen/ er sehe nur zu daß jhm die funcken nicht am ersten vnter die augen stieben.

Seind sie reiff zur straff / vnnd ist jhr maß gar voll / vnnd jucket sie die Haut / so fangen sie etwas an / versuchen jhr Heyl / zerreissen den Religion friden/kan GOTT jhn bald Widersächer erregen/ so jhn die Haut krawen / D. Eder hat einen Kriegerischen Geist/ ist dem Friden feinder als die bösen Lantzknecht/ hat einen sonderlichen durst nach vnserm Blute/Er sehe nur zu/daß er nicht im Blut ersauffen müsse. Sie lassen den frieden bleiben ist mein Rhat/oder wirdt jhn Gott bald Kriegs genug bescheren/entweder durch den Türcken oder andere Feinde. Wir wöllen bitten von hertzen. Verleih vns Friden gnediglich Herr Gott zu vnsern zeyten/rc.

Aber wer jhm sagen lassen will/dem ist genug gesagt / will darmit mein antwort auff Eders Lasterschrifft inn dieser vorrede vnnd dedication des folgenden Buchs beschlossen haben/biß er mir wider kommet/soll es jhm mit Gottes hülff noch besser vnd Teutscher gesagt werden. E.G.St.E.V.vnnd A. wöllen jhr mein arbeit vnd dienst gefallen lassen/vnd bitt Gott daß vil frucht bei den eivern vnd allen andern so im Bapsthumb bedrängt/schaffen möge. Vnnd thu hiemit E. G. St. E. V. vnd A. inn schutz des Allmächtigen Gottes vnd mich den löblichē Ständen iñ Oesterreich zu günstigē gefallē dienstlich befehlen. Datum zu Echzell iñ der Wedderaw/am tag Johañis des Teuffers/

welches

Namen der

welches zeugnuß vnd bekantnuß wir nimmermehr inn vergeß stellen/ sondern allezeit seinem Finger vnd Lehr folgen sollen/ &c. Im Jar nach Christi vnsers Seligmachers Geburt 1582.

Der löblichen Ständ inn Oesterreich.

Dienstwilliger.

Georgius Nigrinus ff:

Namen der Authorum vnd der Bücher/ so in disem Buch angezogen/ werden etliche doppel gesetzt/ weil die zunamen vnd Bücher selbst offt also Citiert vnd angezogen werden.

A

Abbas Vrsbergensis
Achilles P. Gassarus Lindauiensis.
Aelius Spartianus.
Aeneas Syluius.
Albinus.
Albericus Vesputius.
Albertus Crantzius.
Alphredus Malmesburdensis.
Ammianus Marcellinus.
Annales Francorum.
Antonius de gestis Francorum.
Antonius Archiepiscopus Florent.
Antonius Bonfinus.
Annales Constantinopolitani.
Apollonius.
Athanasius Alexand. Episcopus.
Aurel. Augustinus Hispan: Episc.
Auentinus, Ioanes.

B

Baptista Mantuanus Carmelita.
Baptista Platina Cremonensis.
Berda Giruicensis Præsbyter, &c.
Benno Cardinalis, &c.
Bernhardus Abbas Clare Vallensis.
Bernhardus Lutzelburgensis Monachus.
Bernhardus VValtherus.
Bergomensis, &c.
Blondus, Flauius Forliuiensis.

C

Claudius Marius Aretius.
Calendarium Eberi.
Casparus Hedio Doctor.
Casparus Goltzwurm.
Carolus Molinæus.
Carionis Chronicon.
Cassiodorus Patricius.
Carsulanus.
Cæcilius Cyprianus Episcopus Carthag.
Chronicon Romanorum.
Chronicon Chronicorum.
Chronicon Aedimi.
Chronicon Anglorum.
Chronicon Saxonicum.
Chronicon Cassionense.
Chronicon Hirsangiense.
Christianus Massæus.
Chronicon Polonicum.
Chronicon Merspurgense.
Chronicon Reginonis.
Catalogus testium Veritatis.
Chronicon Londinensium.
Chronicon Colonensium.
Chronicon Magdeburgensium.
Chronicon Colmodromij.
Chronicon Germanicum.
Chronicon Hessiacum.
Chronicon eines gelehrten Teutschen bei dem Palmerio.
Christophorus Encelius.
Christophorus Irenæus.
Conradus Lycosthenes Rubeaquensis.
Conradus Gesnerus.
Conciliorum Tomi
Cornelius Cornipolitanus.
Continuator Damasi.
Cyprianus.
Cyprianus Leouitius.
Cyriacus Schlichtenberger.
Cyriacus Spangenbergk.

D

Damasus Papa Hispanus.
Dauid Chytræus.
Dantes Poeta Florentinus.

Epipha-

Authorum.

E

Epiphanius, Cypri Salamine Episco.
Eginhardus vel Egenhardt Cancell. Caroli Magni.
Epitome Mundi.
Engueranus Monstroletus.
Eusebius Pamphili Cæsarien. Palæstinæ Episcopus.
Etropius Præsbyter.
Euagrius Historicus.

F

Fasciculus Temporum.
Flores temporum Gigantis.
Flaccus Albinus.
Franciscus Petrarcha.
Frantzösisch Chronick.
Funcius, Ioannes.

G

Gelasius Papa.
Gerson. Ioannes.
Gerhardi Mercatoris Chronicon.
Gennadius Massilienſis Ecclesiæ Præsbyter.
Georgius Vvitzelius.
Gilbertus Hannonius Historiogra:
Gotfredus Viterbienſis, Pantheon:
Gregorius Magnus.
Gregorius Haloander.
Gregorius Episcopus Neocæsarienſis Iunior.
Gregorij decretales.
Gratianus Monachus.
Guilhelmus Durandus.
Guilhelmus Occam.
Guilhelmus Tyrius.
Guilhelmus Nanbricenſis.

H

Hector Boetius de scotis.
Helmoldus Sclauorum Histor.
Hadrianus primus.
Henricus Valteſen.
Henricus Steinhöffel. D.
Henricus Ecphordenſis.
Hegesippus Ludæus, &c.
Henricus Pantaleon.
Hermannus Scheddelius.
Hermannus Gigas.
Hermannus Contractus.
Hermetis Pastor.
Huiemarus ArchiEpiscopus Remenſis.
Historia Tripartita.
Historia Ecclesiastica Magdeburg.
Hieronymus Mutius.
Hieronymus Stridonenſis, &c.
Hieronymus Turlerus. D.
Honorius Anguſtedunenſis.

I

Iacobus de Columna.
Iacobus Meierus Flandri Chron:
Iacobus Vvimphelingius.
Iacobus Colerus D.
Iacobus Poggius.
Iacobus Philippus Bergomenſis.
Ignatius Antiochenus Eccle. Episcopus.
Isidorus Hiſpalenſis.
Iosephus Iudaic. Historicus.
Ioannes Auentinus Boior: Histor.
Ioannes Pierius Valerianus.
Ioannes Baptista Egnatius.
Ioannes Cuſpinianus.
Ioannes Funcius.
Ioannes Sleidanus.
Ioannes Heroldus.
Ioannes Stella Venetus.
Ioannes Cochlæus.
Ioannes Chryſoſtomus.
Ioannes Balæus.
Ioannes Foſſardus.
Ioannes Fiſcher Roffenſis.
Ioannes Nauclerus.
Ioannes Maior Scotus.
Ioannes Tilio.
Ioannes Matheſius.
Ioannes de regio Monte.
Ioannes Baconthorphius Anglus.
Ioannes Iouianus Pontanus.
Ioannes Pannonius.
Ioannes de Columna.
Ioannes Damaſcenus.
Ioannes Abbas Spanheimenſis Trithemius.
Ioannes Zanaras.
Iordanus Episcopus Gothorum.
Irenæus Lugdonenſis.
Ino Carnotenſis Episcopus.
Fl. Iuſtinianus Imperator.
Iuſtinus Martyr.

L

Lactantius Firmianus.
Lambertus Schaſnaburgenſis. &
Lambertus Herneldenſis.
Lanfrancus Canthuarienſis.
Laurentius Valla.
Liberatus Carthaginenſis.
Leonardus Aretinus.
Leo 1. Papa.
Leo Hoſtienſis.
Leonardus Thurneiſer.
Libellus de Furoribus Gallicis.
Ludouicus Rabus D.
Luitprandus Ticinenſis.

M.

Marcus Marullus.
Martinus Lutherus. D.
Marſilius Patauinus.
Marianus Scotus Monachus Fuld.
Martinus Polonus.
Martinus Cromerus.
Martinus Capellanus.
Matthæus Pariſius Anglus.
Matthæus Palmerius Florentinus.
Matthias Palmerius.
Mentzer Chronic.

Michael

Namen der Authorum.

Michael Beutherus.
Michael Ritius Neapolitanus.
Muſæus Maſſilienſis.

N

Nauclerus Ioannes.
Nicetus Acominatus.
Nicephorus Calliſtus.
Nicephorus Gregoras.
Nicolaus de Lyra Anglus.
Nicolaus Cuſanus Cardinalis.
Nicolaus Gallicus.
Nicolaus Baſelius.
Nicolaus Gillem Frantzöſiſcher Hiſtoricus.
Nicolaus Sanderus Anglus.
Nicolaus Machiauellius.

O

Otho Phryſingenſis.
Optatus Afer
Origenes Adamantius.
Onuphrius Panuinius Veronenſis.

P

Philippus Melanchton.
Plinius ſecundus, Caius.
Paulus Oroſius.
Paulinus Nolanus.
Paulinus Presbyter.
Paulus Phrygio.
Paulus Iouius.
Pauli Eberi Calendarium.
Paulus Diaconus.
Paulus Aemylius.
Petrus Damianus.
Paralippomena Vrsbergenſia.
Petrus Iuſtinianus Venetus.
Petrus de Vineis.
Petrus Paulus Vergerius.
Petrus Præmonſtratenſis.
Petrus de Natalibus.
Petrus Grabbæ Monachus.
Pomponius Lætus.
Polydorus Virgilius.
Pontifical:
Proſper Aquitanicus.
Procopius Cæſarienſis ex paleſt:
Ptolomæus Lucenſis.

Q

Quendelbergiſche Chronica.

R

Radeuicus Friſingenſis.
Ranulphi Polycronicon.
Raphael Volaterranus.
Rheginо Abbas Prumienſis.
Robertus Barnus.
Robertus Ganguinus.
Ruffinus Aquileienſis.

S

Saxo Grammaticus de rebus Danicis.
Sabellicus.
Sebaſtianus Munſterus.
Sebaſtianus Franck.
Sebaſtianus Brandt.
Schaffnaburgenſis Lambertus.
Serenus Epiſcopus Maſſilienſis
Sigelbertus Monachus Gemlacenſis.
Sidonius.
Simoneta.
Speculum Vincentij.
Sozomenus.
Supplementum Hiſtoriarum.
Sulpitius Seuerus.
Socrates Græcus Hiſtori.
Suetonius Tranquillus.

T

Tertullianus Afer.
Theodoretus.
Trithemius Abbas.
Tomi Conciliorum.
Turonenſis.
Tyrius Guilhelmus.
Thüringiſche vnd Heſſiſche geſchribene Chronica.

V

Valerius Anſelmus.
Valentini Muntzeri Chronicon
Victor Africanus.
Virgilius Soliuagus.
Vincentius Gallus.
Virgilius Polydorus.
Vlmenſiſche Hiſtoria.
Vlricus Hutteenus.
Volaterranus.
Vvilliboldus Scotus.
Vuitekindus Saxo oder Vuindichinus.

Lutherus

Lutherus in der Epistel/ so da stehet für dem Büchlein D. Roberti Barni, vom leben der Römischen Bäpsten/ spricht (wie seine wort verteutscht lauten) also.

DIESES hab ich auß schmertzen des gemüts/ vnd zu gleich auß billichem zorn/ wöllen außgiessen/ auff daß ich möchte etliche fromme vnd Christliebende Seelen entzünden/ zuerforschen/ was erforschet kan werden/ von Bäpstlicher Tyranney vnnd seiner H. Kirchen. Dann es wissen one zweiffel alle wol/ die den geist Christi haben/ daß sie als das höchste vnd angenemste lobopffer volnbringen/ alles was sie wider diese blutdurstige/ vnschemige/ gotsdiebische Hür deß Teuffels/ lesen/ reden/ vnd schreiben köndten. Ich zwar der im anfange nicht fast der Historien bericht/ vnnd darinn erfarben war/ habe das Bäpstthumb à priori wie man sagt/ von vornen zu/ angriffen/ das ist/ auß heiliger Schrifft. Nun freuw ich mich wunder sehr/ daß andere das von hinden zu thun/ das ist/ auß den Historijs vnnd geschichten/ vnnd duncket mich vberauß gut sein/ vnnd macht mich gar freudig: weil ich verstehe in so hellem liecht/ das die geschicht mit der Schrifft vbereynstimmen. Dann was ich von S. Paulo vnd Daniele gelehrt vnd gelehret habe/ das der Bapst sey der Widerwertige Gottes vnnd der Menschen/ das zeigen nur die offenbarten Historien gleich mit fingern/ vnnd weisen mich nicht so ins gemein hin/ sondern zeigen eben den rechten Mann selber an/ ꝛc.

Beschluß des Buchs D. Lutheri/ so er intituliert/ wider das Bapstthumb zu Rom vom Teuffel gestifft. Tomo 2. Ienensi.

WAls Gott/ im anderen Büchlein will ichs bessern/ sterbe ich nicht des/ so gebe Gott das es ein anderer tausent mal erger mache. Dann die Teuflische Bäpstierey ist das letzte vngluck auff erden/ vnnd das neheste so alle Teuffel thun können/ mit aller jhrer macht. Gott helff vns/ Amen.

Ein kurtze Vorrede/ darinn vrsach vnd inhalt dieses gantzen wercks angezeiget.

ES hat beylauffig 400. jar nach Christi geburt gelebt eyn Priester auß Hispania/ genannt Paulus Orosius, welcher auß anregen des Heiligen Augustini/ sieben Bücher geschrieben hat/ darinnen er kurtz vom anfange der ersten Monarchey allerley Historias verfasset/ biß in das 420. jar Christi: fürnemlich/ (wie er selber schreibt/ in seiner Epistel an den H. Augustinum/ der es jhm befolhen) auß vrsachen/ den gottslesterische Heiden das maul zu stopffen/ welche der Christen Glauben für eyn newe/ auffrurische/ vnd die aller schedlichste lehr außrufften/ vnd jhr alen vnraht/ so dazumal in aller welt in vollē schwange gieng/ zumessen theten: Als da waren/ Krieg/ Auffrur/ Blutvergiessen/ Mordt/ vnd Vnzucht/ sampt andern grewlichen lastern vnd straffen Gottes/ Theurung/ Pestilentz/ Erdbeben/ Vngewitter/ Wassergüsse vnnd dergleichen. Dann weil sie/ sagt er/ frech disch gesinnet/ vnnd die zukünfftige zeit nicht suchen/ vergessen sie der verlauffenen zeit/ oder wissen nichts dauon/ vnd beschweren allein die gegenwertige/ als die aller ergeste vnd böseste/ nun darumb weil Christus Gott geglaubt/ vnnd geehret wird/ der Götzendienst aber inn abgang kommet. NB.

Dieweil dann heut zu tage mit gleichen lesterungen vnser Kirche beschweret wirdt/ von den Papistischen Bachanten vnd Clamanten/ die eben wie jene Pagani vnd Heiden/ nur die

gegenwertige zeit beſchreien / darinnen das Euangelium wider inn etlichen Landtſchafften / ſonderlich in Teutſcher Nation, nach der Apoſteln richtſchnur / heil / lauter vnd klar geprediget wirt / vnnd ſprechen / Es ſeye nie bey jren vorfarn ſo vbel geſtanden / als bey vns / oder zu vnſer zeit / da allerley laſter / vnd ſtraffe Gottes ſich heuffen. Vnd welchs das aller ergeſte iſt / geben ſie dem heiligen Euangelio die ſchuldt / das muß jhnen eyn newwe / ketzeriſche / auffruriſche / mörderiſche / blutdurſtige lehr / eiſſen / vnnd viel grewlicher geleſtert / darzu verhaßt vnd t erfolgt wirdt / dann die ergſte ketzerey / die e auff erden geweſen.

Darumb werden wir verurſacht / dieweil die loſen leſterer nichts wiſſen / oder wiſſen wöllen / was ſich inn verlauffenen jarn begeben habe / ſeidt des Bapſtes gewalt auffkommen / daß er die Kirchen beherrſchet hat / allerley Hiſtorias auffzuſuchen / vnd wie Oroſius kurtz bey eyn andern zubringen / was groſſer wunderbarlicher verenderungen in Regimenten vnd der Kirchen ſich begeben haben: Item wie der geiſtliche grewel gewachſen / vnd zugenommen / vnd was bey jnen fur ſeltzame fehle ſich zugetragen / was fur laſter vnd ſtraffen darauff hin vnnd wider im gantzen Bapſthumb jederzeit geſchehen vnd auffgezeichnet worden ſeyen / ſonderlich bey den Gewaltigen / Geiſtlichen / vnd Gelehrten. Dann in Hiſtorien werden gemeiniglich die hendel vnd geſchichte beſchrieben / nicht die von priuat perſonen / oder gemeinen leuten begangē / ſondern die von denen in der Oberkeit / oder in anderm anſehenlichen Stenden vnd Emptern volnbracht ſindt / darauß man wol richten vnnd abnemmen kan / wie es in der gemeine geſtanden / ja ſolte alles beſchrieben vnnd an tag geben worden ſein / wer möchte die menge der vielen Bücher bezalen vnd durchleſen?

So ſoll nun hie dem Chriſtlichen vnnd Gottſeligen Leſer / vnnd liebhaber der warheit zu gut / mit Gottes hülffe / auß vielen der Gelehrten Bücher / eyns zuſammen getragen / vnnd beſchrieben werden / gleichſam eyn Regiſter der andern / darinnen offenbar vnd angezeigt werde / von des Bapſthumbs vrſprung / oder auffgang / mehrung / gewalt Herrſchafft / anſtöſſen / vnd abnemung: vnd was jederzeit die Geiſtlichen vnd Weltliche Herrn der Römiſchen Kirchen gethan / daß man den Baum / weil ſie es je alſo haben wöllen / auß den Früchten vrteilen / vnnd erkennen lerne. Darauß wirt auch dem guthertzigen Chriſtlichen Leſer offenbar werden / welches die alte oder newwe Lehr ſey / die Papiſtiſche oder Euangeliſche / vnd welche die ergſte frucht bringe. Dann es finden ſich je bey den Geiſtlichen / vnnd ſonderlich bey denen / ſo die oberſten vñ die beſten haben wöllen ſein / grewlichere laſter vnd ergernuſſen / dann bey Heiden vnd Turcken. Daher ſie dann auch redlich geſtrafft worden / vnnd jederzeit jren lohn empfangen haben / auch hie zeitlich inn dieſer welt / Das wann der ſchnudel Münch / der jetzige vnnütze mutwillige Leſterer / vnnd wer jm nur hilfft vnd beyſtehet / von Geiſtlichen oder Weltlichen perſonen / es ſey S. Eder oder wer er wölle / ſolchē wüſt / grewel / vnordnung / laſter vnd ſtraffe / nur zum tauſeſten theil betrachteten / vnd zu hertzen führeten / vnnd des Römiſchen Abgotts außſetzige Pfawenfüſſe anſchaweten / jhren geſpiegelten ſchwantz vnd ſtolz wol muſten fallen laſſen / vnd die Römiſche Kirche nicht durch falſches lugen lob erheben / vnnd die vnſere vnterdrucken / mit ſo erdichten auffla gen / vnd vnzehlichen leſte-rungen / wie dann nun eyn zeitz lang her geſchehen.

Das

Von dem anfang der Römischen Kirchen/ wann/ wie/ vnd durch wen sie gepflantzet/ versehen/ gelehrt/ geregiert/ verfolgt/ vnd doch erhalten sei/ biß auff die zeit Constantini Magni, vnd was den Römischen Bischoffen für auffsetze von den Antichristischen hernach auffgedichtet worden.

Begreifft inn sich 32. Capitel von so vilen Bischoffen. ꝛc. vnd an der Jahrzahl 313. Jahr.

Das j. Capitel.

Von Sanct Petro / ob er der Römischen Kirchen anfänger/ob er zu Rom gewesen/ vnd warumb die Römischen Bäpst seine Successores seien / vnd was die schrifft von jrem Primat halte.&c.

WJewol inn Hystorien nicht eygentlich angezeygt / wann der anfang des Bapsthumbs zusetzen / vnnd zu welcher zeit der Ant Christ inn Tempel GOTTES sich eingedrungen habe/ weil der Sathan inn eyn Engel des Liechtes sich verkleydet / vnnd alles vnter dem Namen Christi vnnd im schein der Christlichen Religion angefangen/vnnd inns Werck/eh man es jnnen worden/gericht hat: Wollen wir doch mit GOttes hülff / auß anweisung der Heyligen Schrifft / den Hystorien vnnd erfahrung/ nahe zum ziel rucken/ vnnd von dem anfang / mittel vnnd außgang des Anti Christischen Reichs/den einfeltigen Leser berichten/ so viel müglich / vnnd jhm zuwissen vonnöten sein will.

Die Papisten fangen jhr Bapstumb an von Sanct Petro dem Apostel selber / als wann er der erste Bapst were / vmb der Lugen willen / sie seien Sanct Petri Stuelerben/ vnnd haben alleyn den gewalt der Schlüssel. Auff welche grundlose Lugen das Antichristische Reich erbauet ist / aber auß der Schrifft vnnd bewerten Hystorien ist offenbar/das Petrus zu Rom keyn Bischoff gewesen sei / vnnd wann er schon am ende dahin kommen were/vnnd vnter Nerone getödet worden/wie etlicher meynung ist / daß er doch nicht lange da gewesen/vnnd zumahl keyn gewalt/oder Ampt da gehabt habe/Hieronymus vnnd Lyra sind der Meynung/er sei von den Juden zu Jerusalem gekreutziget worden/machen also jre Hystoriam selber vngewiß.

S. Peter ist kein Bischof zu Rom gewesen.

Auentinus setzt siben Argumenta/oder grund/darauß klerlich beweist wird/daß er weder im andern/dritten/noch vierten Jahr Claudij sei gehn Rom kommen/vnd derhalben alles falsch sein müsse/was sie auff dise Lugen bauen/vnd sind dise gründe.

Auent. Anal: Boiorum lib. 2.fol.179. Grund vnd bewärung.

1. Herodes/Agrippæ Bruder/der Iacobum ließ richten/vnnd auch Petrum gefangen legen/Act. Cap. 12. zu Jerusalem für Ostern/ starb im achten Claudij/im 50.nach Christi Geburt/wie klerlich auß den Hystorien zubeweisen (Ioseph. Libro 20. Capite 1. vnnd 5.)wie köndte dann Petrus dazumal zu Rom Bischoff gesein? Sols aber Agrippa/wie jr viel meinen/gethan haben/der im vierten Jahr Claudij gestorben/kan doch jhre meynung nicht bestehen.

2. Claudius verjagte die Juden von Rom/vnd auß Italia hinweg im Neundten Jar seines Reichs. Anno Christi. 51. (Actor. am 18 darmit auch die Christen begriffen sagen Orosius Libro 7. Capite 4. vnd Suetonius im Claudio Capite 25.)dann sie achteten eynen wie den andern/wie köndte dann Petrus dazumal zu Rom gesein vnd bleiben/ im offentlichen Lehrampt?

3. Paulus schreibet an die Galater er sei nach seiner bekerung im Dritten Jar gehn Jerusalem kommen / da habe er Petrum zum ersten mal gesehen/vnd hernach vber 14. Jahr sei er aber dahin kommen vnnd habe Petrum da funden / das war Anno Christi 51.im Neunten Claudij,inn welchem Petrus noch zu Jerusalem war/ wie könd er dan damals zu Rom Bischoff oder Bapst sein?

4. Paulus schreib seine Episteln an die Römer Anno Christi 55.(im Dreitzehenden Claudij im zwey vnd zwäntzigsten seiner Bekehrung da er im Jahr her hernach gefangen

ward

ward) Jn welcher er alle Brüder vnnd Schwestern mit nammen grüßt / so zu Rom waren vnter den fürnembsten / wie solt er dann Petri des aller Obersten vergessen haben / wann er da gewesen were?

5. Paulus war zu Rom vber zwey jar / im dritten vnd vierdten Neronis, im 59 vnd 60 nach Christi geburt / vnd lehret in der Herberge / wie Lucas alles eygentlich beschreibet / der doch Petri da mit keinem wort gedenckt: wie köndte das möglich sein / wann Petrus dazumal zu Rom bey Paulo gewesen were, sonderlich als eyn Obersier Bischoff?

6. Da S. Paulus von Rom vil Episteln schreibt / gedenckt er S. Petri inn keiner / so er doch zun Colossern aller seiner gehilffen vnd Mitarbeitern gedenckt / darumb kan dazumal Petrus nicht zu Rom gewesen sein.

7. 2. Timoth. 4. schreibt Paulus / Jn seiner ersten verantwortung sey jhm niemand beygestanden / dann Lucas / die andern haben jhn all verlassen: Wo war dann dazumahl Petrus / ist er 25 jar Bischoff zu Rom gewesen?

Vber daß ist auß der Schrifft offenbar / das S. Petrus eyn Apostel der Beschneydung / Paulus aber der Heiden Apostel genannt ist / darauß glaublich vnnd schließlich / Sanct Peter sey nie gen Rom kommen / wie Auentinus an bemeltem orth ferner eynführet.

Es ist wol diese Lügen / daß Petrus sey der erste Bapst oder Bischoff zu Rom gewesen / zeitlich auff die ban gebracht worden. On zweiffel durch den Tausentkünstler (des Antichrists vatter) vnnd von vielen frommen Vättern geglaubt vnnd angenommen worden / die haben aber nicht gewißt / was der Teuffel damit im sin habe / welcher sie zum grundtfest des Bäpstlichen primats vnd aller nachfolgenden lügen gemacht hatt. Es sollen vns aber erzelte gründe / auß der Schrifft / vnd vergleichung der Historie genommen / gewisser vnnd lieber sein / dann jhr vngewisses / vngegrundtes / widerwertiges Gedicht // das auch / weiß nicht wie / frommen alten Lehrern / als Irenæo, Tertulliano, Cypriano, Hegesippo vnnd Eusebio heimlich beybracht worden / wie dergleichen bossen viel von Römern zeitlich getrieben. Irenęus lib. 3. cap. 1. & 3. Tertullia. aduerſ. Mart. lib. 4. Hegeſip. li. 3. cap. 2. Euſeb. lib. 2. cap. 25.

Origines 3. Tomo in Genesin sagt / er habe hin vnd wider geprediget den zerstrewten Juden in Ponto / Galatia / Bithynia / Cappadocia vnnd Asia / vnnd sey in seinem alter / kurtz für seinem ende / gen Rom kommen / vnd da gecreutziget worden. Dieser meinung ist auch Nicephorus vnd andere mehr.

Damasus will / Petrus sey vnter Nerone gen Rom kommen / vnnd schreibt jhm doch fünff vnd zwentzig iar / zwen Monat vnd sieben tage zu / welche er da soll im Ampt gewesen sein: Wie will aber das mit der warheit / ich geschweig der andern Historien / bestehn? Aber der dingē viel haben die Antichristischen hernach mit vntergeflickt / vnnd hat die grundtlugen viel hundert lugen verursacht / bey allen Bäpstlern.

Aber wie diese Lugen sich selber fresse / vnd das gantze Babsthumb vngewiß mache / beweiset Lutherus vberflüssig / im Büchlein / wieder das Bapsthumb zu Rom vom Teuffel gestifft / Anno 1548 außgangen. Tom. 8. Ienen. vnd 1. Tom. Ienens. da er dem Bock Emser antwortet / das lise / soltu wunder sehen / wie diese lugen zerstobret wird.

Jch achte aber die lugen kommen daher / weil Petrus auch Simon heisset mit dem andern nammen. Dann in Historijs findet man / das Simon der Zauberer vnd Ertzketzer (welcher von Petro mit seinem gelt verflucht ward / da er jhm wolte die gaben des Heiligen Geistes abkauffen / Act. 8.) vnter Claudio gen Rom kommen sey / vnnd jhm da mit seiner zauberey eynen grossen anhang gemacht habe / dann sie jhn für eyn Gott auffgeworffen / vnd grosse ehr erzeigt haben / wie auch Irenæus von jhm schreibt / lib. 1. wider die Ketzerey Valentini cap. 20. An dieses Simonis statt finden sich hernach auch die meisten Bäpste / nach dem sich der Antichrist eyngesetzt / vnnd nicht an des S. Petri statt / wie wir an jrem ort hernach hören werden. Daher sagt auch recht Auent. li. 2. Boior. Annal. folio 217. Christus der Herr helt selber ob seinem Volck / vnnd errettet es. Petrus ist entschlaffen / der Simō / ich sprechē schier der Widerchrist / herrschet gewaltiglich. Woher das gedicht von Petro dem ersten Römischē Bischof entsprungē. Iustinus Apol. 2.

NB. Simoney der Bäpsten.

Von Simone Mago liß auch im Auentino, libro secundo, folio 178.

Auß dem allen ist offenbar/ das nicht Petrus der anfenger der Römischen Kirchen gewesen ist. Dann es waren Christen da/ ehe dann Paulus dahin kame/ wie seine Epistel außweiset/ ja es war schon jhr glaube inn aller welt berümpt/ ehe er jhnen etwas zuschriebe. Oder soll vnd muß der rhum der Papisten gelten von Sanct Petri Stülerbschafft: Warumb solten nicht andere Apostolische Kirchen gleichen rhum haben/ denen er auch selber geprediget/ als zu Antiochia/ Jerusalem/ in Ponto/ Galatia ꝛc.

Folget erklärung/ inn welchen stucken die Bäpst zu Rom Sanct Petri Stülerben seyen.

WAnn sie aber wöllen vnnd müssen S. Petri Stülerben sein/ vnd rhümen sich seine nachfolger/ kan vnd mag mans zulassen inn denen stücken/ darinn sie eynandern ehnlich vnd gleichförmig sein. Wo sie aber eynander vngleich sein/ mag dieser jhr rhum nicht bestehen.

Ich glaube aber das der wunderbare Gott/ der alle ding vorsihet/ ordnet/ vnnd wol regieret/ nach dem abgrundt seiner weißheit/ weil er wol zuuor wuste/ was sich mit S. Petri Nammen/ in der Römischen Kirchen begeben würde/ also versehen habe/ das nicht Petrus/ sondern Paulus zu der Heiden Aposteln beruffen worden/ daß er auch an die Römer geschrieben/ vnd sein reyse nach Rom/ vnd wie vnnd wo er zu Rom gelehret/ nicht im Capitolio, sondern in der Herberge ꝛc/ in der Schrifft beschrieben worden ist/ vnd nicht S. Petri: Damit angezeigt/ das all jhr thun im Bapsthumb auff eyteln wahn/ ja Lugen erbauwet sey.

Darnach hat auch Gott der Hertzkündiger/ der ins verborgen siehet/ vnd alle heimlichkeit weiß vnnd regieret/ gewißlich Petrum so offt vnd dicke lassen schelb anlauffen/ jrren/ fehlen/ vnnd fallen/ vnnd nicht allein seine gute/ rechte wort vnnd werck/ sondern auch seine böse vnd straffwirdige lassen auffschreiben/ als wolte er damit stillschweigend die greiffliche lugen/ welche der Satan durch seine werckgezeuge/ so lang hernach erdichten würde/ widerlegen/ vnnd zu nicht machen/ oder die Römischen Bäpste/ mit jhrer art vnnd wercken darinn vns fürbilden. Dann wie Abraham zweierley kinder hatte/ vnnd allwege zweyerley Kirche ist: Also hat Simon Petrus zweierley successores vnnd Stülerben/ nach seinem zwiefachen nammen. Die rechten successores folgen seinem Glauben/ Büsse/ Bekanntnuß/ vnnd allen seinen Tugenden. Die falschen oder fleischlichen/ folgen allein seinen fehlen/ mängeln/ gebrechen/ so an jhm gestrafft worden/ vnd mißbrauchen seinen Nammen/ ehr/ vnd gantzes Apostelampt/ zu Weltlicher vnnd Fleischlicher lust/ gewalt/ herrschafft/ wider der Schrifft meinunge/ vnd das exempel S. Petri. Darumb merck nachfolgende stuck.

Zweierley successores Petri.

1. Zum ersten/ da Petrum eyn lust ankam/ daß er gleich auß fürwitz begerte auff dem Meer zugehn/ Matth. am 14/ weil er Christum darauff wandeln sahe/ als auff hartem erdtrich/ Doch so bald in schrecken vnd zweiffel fiel/ da jm der wind zuwider/ daß er sanck vnd vntersich fiel/ mag er wol des Bapstes fürgenger vnd Figur sein. Dann der Bapst will auff dem Meer gehn/ das ist/ die gantze Welt regieren/ darüber er doch mit den seinen sincken vnnd ertrincken muß/ ohn wann Christus etliche auß gnaden herauß gerissen hat/ vnd wie Petrum erhalten. Dann sie selber deuten dieses also/ wie man siehet/ beym Bernhardo an Eugenium. Warumb lassen sie aber nicht ab: dann so wenig Petrus das Meer wie Christus tretten kondte/ so wenig könten sie Weltregenten/ vnnd geistliche Hirten zu gleich sein:

Fürwitz Petri.

Bernhardus de consider. ad Eugen.

Zum

Zum andern/Weil Petrus Matth. am 19 Christo auffruckt sein Bettel vnnd Armuth/so er verlassen hatte/vnd Christo nachgefolget war/vnnd fragte/was jm vnd den andern dafür solte werden? Erscheinet vnnd ist offenbar darauß/das er auch anfenglich in Christo nur Ehr/Gut/vnd Herrschafft gesucht / vnnd sein Fischerey desto lieber verlassen habe / weil er hoffte eyn grosser Herr in der Welt zu werden / wie dann alle Aposteln anfenglich in dem jrthum̃ stacken/ehe sie den Heiligen geist empfingen/vnd die eygenschafft des Reichs Christi recht erkañten/ wie dann auch die bitt der mutter Johannis vnnd Jacobi außweiset / Matth. am 20. In diesem stuck sein die Bäbste auch wol seine Stülerben/wie die erfahrung geben hatt. Armut geloben vnd schweren jhr viel im Bapstthumb/daß sie der Welt Gut vnnd Herrschafft dardurch erlangen mögen. Das jhrige haben sie offt hinweg geben vnnd verlassen/das sie anders vnd viel bessers darfur eynbekemen. Summa sie suchen in Christo vnnd seiner Lehr/nichts dann zeitliche güter/wolleben/vnd vergengliche freude. 2. Jrdischer wohn vnnd sinn Petri.

Zum dritten. Da sich die Apostel zanckten vmb die Hochheit/Matth. 9. 20. Marc. 9. 10. Luc. 9. 22 / war Petrus ja auch mit / vnnd weil er der elteste (wie man sagt) war/ vnd das Wortt von jhrer aller wegen offt führte/wirdt er sich gewißlich nicht den geringsten haben duncken lassen / dem Fleisch vnd Blüt nach / welches jmmer begert oben zuschweben. Diese art bleibt für vnnd für stecken in denen die sich seiner succession rühmen. Aber Petrus vnnd die andern Apostel lassen sich bescheiden vnnd folgen Christi Lehr/deren die Papisten nicht allein vergessen / sondern gantz zuwider gehandelt haben mit jhrem primat vnd vorzuge. 3. Ehrsucht Petri.

Zum vierdten/Alles was Christus Matth. am 16 auff das bekanntnuß Petri von Schlüsseln des Hiñelreichs verhieß/ vnd vom grund seiner Kirchen sagte/zieht die Papisten gantz vnd gar auff Petri person/vnd auff die Römische Bischoff seine vermeinte Stülerben/vnd wöllē darauß allen jren gewalt beweisen: Warum̃ solten wir dañ nicht/ das/so bald hernach folget von Petro/auch auff sie deutē/vnd sagen doß sie darin̄ gewißlicher/dann im vorigen/seine nachfolger seyen/weil sich darin̄ eyne gleichheit findet. Da nemlich Petrus Christo dem Herrn widerrieth sein leidē / hieß jn der Herr Satanā/ vnd treib jhn von sich vnd sprach/er were jhm ergerlich durch seinen fleischlichen rath. Darauß offenbar / wann die Römischen Bischoff schon S. Petri Stulerben anfenglich worden wern/das sie doch nicht lange darin̄ blieben/sondern abgefallen vnd zu Teuffeln oder widersachern Christi/inn dem sie als feinde des Creutzes Christi / in allem wollust ersoffen/worden wern/wie hernach soll angezeigt/ vnnd grundtlich beweiset werden/ das sie in dem fahl wol Petri nachfolger vnd Stülerben seyen. 4. Fleischlicher rath Petri.

Zum fünfften/Da sich der Herr auff dem Berge verklärte für seinen Jüngern/ Matth. 17. als Moses vnnd Elias mit jhm redten / wolte Petrus da drey Hütten machen/vnd da bleiben/er wuste aber nicht was er thet/sagt der Euangelist Marc. 9. (dessen auch Tertullian. lib. 4. contra Marcionem gedenckt) Also hat der Bapst Gottesdienst erfunden vnd gestifft/ohne Gottes wort: Aber Gott ruckt sie herumb vnd spricht. Hunc audite, den solt jr hören. Matth. 17. Marc. 9. Luc. 9. vnd sagt zu Petro sonderlich / Folge du mir nach. Iohan. 21. 5. Vnuerstandt Petri.

Zum sechsten. Da der Herr den Jüngern wolte die füsse wäschen/vnnd eyn beyspiel der liebe geben/ Iohan. 13. Wolte Petrus sich auffs erste nicht lassen wäschen/als wann er alleyn der reinigste were/da er aber gestrafft vnnd ernstlich erinnert ward vom Herrn Christo/wie nothwendig es jhm seye/das jhm seine füsse gewäschen wurden / da wolte er darnach nicht allein die füsse/sondern auch das haupt vnnd alles gewaschen haben / als wolte vnd mußte ers nirgends machen nach des Herrn Christi sinn/ sondern nach seinem eygensinnigen kopff/darauß eyn sprichwort entstanden inn der welt/ das man eyn eygensinnigen/eyn Peterskopff nennet. Disen eygensinn haben die Bäpst zu erbeygen bekommen. Wiewol sich aber Petrus endlich bescheiden ließ/vnnd folgetedem Herren/ so behalten doch seine vermeinte Stülerben zu Rom den Peterskopff/ beyde inn der vn- 6. Eigensinnigkeit Petri.

nützen andacht/vnd dem gutdunckẽ/als wann ſie die reingſten vnter allen weren/vnd nicht bedörfften der reinigung Chriſti/oder wöllen je beſſer wiſſen/wie vnd was zu reynigen/dann er ſelbſt.

7. Zum ſiebenden. Da der Her: Chriſtus Matth. am 26. Luc. am 22. prediget/vom ergernuß vnd ſchwachheit ſeiner Jüngern/vnd Petrum ſonderlich für dem böſen feinde warnete/vnd zur beſtendigkeit vermahnete: Da rhümete Petrus ſeine mannheit vnnd khünheit ſo dapffer/das er nicht allein Chriſtum ſeinen Herren lügen ſtraaffen/ſondern auch alle Apoſteln/neben jhm zu Türcken machen wolte/vnnd ſagte: Wann ſie ſich ſchon alle ergerten ſo wolle ers doch nicht thun/ſondern wolle mit jm in den todt hineyn gehn. Jn dieſem finden ſich die Romaniſten auch S. Petri Stülerben. Viel groſſes rhums vnnd vermeſſenheit iſt jhnen gemein: Wann es aber zum treffen kompt/ſtehen ſie wie Butter an der Sonne/vnnd wie eyn Haß beym Trommenſchlager. Darzu ſo wöllen ſie allein recht haben in jhrem Peterskopff/vnd müßte ehe Chriſtus vnd alle Apoſtel jhnen zu lügnern werden.

Vermeſſenheit Petri.

8. Zum achten. Wapnet ſich Petrus mit dem euſſerlichen Schwert/vnnd ſchmeißte blintzend in hellẽ hauffen hinein/will Chriſtum mit dem Schwert ſchützen/wider die art ſeines geiſtlichen Reichs/auch wider den willen/vnnd das wort Gottes/darumb er dann ernſtlich von Chriſto geſtraafft wirt/Matth. am 26. Aber der ſtraffe haben die Romaniſten vergeſſen/welche das Schwert nicht allein an ſein orth nicht geſteckt/ſondern der weltlichen Oberkeit luſtiglich abgewonnen vnd geſtolen haben daſſelbige geführet vnd gebraucht/als weren ſie die oberſte Herren der welt. Darumb man ſie auch in dieſem ſtuck für Stülerben Petri erkennet vnnd befindet: Wie das Bonifacius Octauus mit der that beweiſet/da er eynsmals in Bäpſtlicher zierde ſich dem volck zeygete/den Apoſtoliſchen ſegen jhnen mitzutheilen (wie ſie rhümen) den andern tag aber in Keyſerlichem ornat ſich herfür thet/vnnd ließ eyn bloß Schwert für jhm her tragen/vnnd ſchrey ſelber mit lauter ſtimme (als eyn Antichriſt) Siehe hie ſein zwey Schwert. Damit klärlich beweiſet werde/in welchem ſtücke ſie S. Petri Stülerben weren: nemlich nicht im Apoſtoliſchen ampt/da jm befohlen wirt Lämmer Chriſti zu weiden/ſondern im fleiſchlichen ſinn/da er nach ſeinem eygenſinnigen kopffe vnerfordert das Schwert nam/vnd zuckte vnbeſinnter weiſe ꝛc.

Petri ſchwert vnd frẽuel.

Crantzius lib. 8. cap. 36.

9. Zum neunden. Jſt auch nicht der geringſte Sünden eyne/ſo er begangen im Garten/da er im höchſten leyden Chriſti ſo voller ſchlaffe was/daß er nicht eyn ſtunde mit Chriſto wachen kondte/wie es jhm der Her: dann fürwarff: darinnen die groſſe ſicherheit vnnd tieffe ſchlaff der Römiſchen prieſtern ſeiner Stülerben (weil ſie es je ſein wollen) jhnen fürgebildet iſt.

Petri ſchlaff vnd ſicherheit.

10. Zum zehenden. Da es nun zum treffen kam/das er ſeinen worten gnug thun/mit Chriſto in todt gehn/oder nur bekennen ſolte/warff er mit den andern das Haſenpaner auff/ließ ſich darnach die geringſten Mägde vnd Knechte erſchrecken/das er Chriſtum gantz vnd gar verleugnete. Jn dieſem ſtuck findet man auch die meiſten Romaniſten/die Petri Stülerben ſein wöllen/dann ſie ſeind erſtlich von Chriſto dem Gecreutzigten gewichen/weil ſie auß ſeinem geiſtlichen Reich eyn Weltliches gemacht/darinn ſie jhn nun gantz vnnd gar verleugnet/vnnd den Teuffel dargegen angebettet haben/das er jhnen alle Schätze der Erden gegeben/vnnd ſie zu Herren der Welt gemacht hat/wie die erfahrung gibt.

Petri verleugnung.

Wann ſie nun auch Büſſe theten mit Petro/jhren fahl bitterlich beweyneten/jhre abgötterey vnd Tyranney erkenneten vnd abſtelten/vnd im rechten glauben vnd tugen den Petro nachfolgeten/hetten wirs von hertzen gern/vnd gönneten jhnen jhre ſeligkeit wol. Dieweil ſie aber das nicht thun/bleiben ſie allein Stülerben des lincken/oder neben nañens Petri das iſt Simonis/vnd nicht des rechten Petri/dann ſie ſeind keine felſern Chriſten vnd beſtendige bekenner Chriſti.

Simonier.

Dieſe vnnd dergleichen mängel/ſo ſich an Petro finden/ſeind nicht vergeblich/oder

ohn

ohn gefehr geschehen / vnnd auff geschuben vom heyligen Geyst/sondern gewißlich darumb / weil jhm wol bewußt / was für gesellen sich auffwerffen werden im namen Petri/ daß man im leiblichen Petro jhr Figur vnnd gleichnuß funde / weil sie zumahl auff sein Person dringen/ vnnd alles was sie von jhm / oder zu jhm gesagt finden/ auff sich deuten. Ist dann Petrus inn dem eynen jhr grundt/vnnd erben sie eins von jhm / so muß ers auch im andern sein/ oder gilt die eine folge vom guten/ so gilt auch die andere vom bösen? gilt daß dem Bapst für allen Bischoffen da zu Sanct Petro gesagt wirt/ich will dir des Himmelreichs Schlüssel geben/so muß dem Bapst daß auch gelten / da der Herr bald hernach sagt/weiche von mir Satanas. Giltet daß dem Bapst/da Petrus sagt/sihe hie seind zwey Schwerdt / warumb gilt jhm dann nicht daß der Herr dagegen sagte? steck ein dein Schwerdt. Item/wer daß Schwerdt nimpt/soll durchs Schwerdt vmbkommen. Ich mercke sie wöllen nur nemmen was jhnen dienet/was zu jhrem lob/ehr/gut/gewalt/Herrschafft dienlich. Nein nicht also. NB.

Ich will jetzt nichts sagen von der vngleicheit Petri vnnd des Bapstes / daß jhener so arm war/daß er weder Silber noch Gold hatte. Diser also reich/daß er vber alle Könige sich erhaben/vnnd rhümet sich doch jhenes Stulerben/ wie solte er von dem armen Petro solche Reichthumb ererbet haben? wolan hernach werden wirs hören/ wo ers her habe/ vnnd weß Stulerbe er sey/ nemlich nicht Sanct Petri / sondern des Fürsten der Welt/ der zu Christo sagte/ Luc. 4. Falle nider vnnd bette mich an / so will ich dir das alles geben.

Ich will auch nichts sagen von etlichen mängeln/ die sich an Petro finden/nach der Aufferstehung vnnd Himmelfahrt Christi/Darumb er auch gestrafft worden/von Christo selber/da er die Schrifft nicht verstunde/vnnd die Aufferstehung Christi den Weibern nicht glaubte/da er wissen wolte Johannis beruff/ꝛc. Johannes 20 vnnd 21. vnnd durch eyn gesichte Aaro. 10. Item da er zu Antiochia den Juden heuchlen wolte. Galat. 1. Damit klärlich angezeygt / das die Kirche nicht auff jhn gebawet sey / vnnd das alle so die verheissung/ Matth. am 16. von der Person Petri/vnnd nicht von seinem bekandtnuß verstanden vnnd außgelegt haben / betrogen worden seind / wann sie auch noch heyliger Leute gewesen weren. So dann dieser grundt ligt/ köndten sie auß der gantzen Schrifft keynen behelff mehr auff bringen/welche alleyn Christum vnser Haupt nennet / vnnd alle Aposteln zugleich nur für Diener vnnd Knechte vnsers HErren Christi / vnnd seiner Kirchen will erkant vnnd angenommen haben. Was aber auß der Schrifft wider den Primat vnnd gewalt des Bapstes angezogen wirdt/ist von vielen weitleufftig verhandelt/stehet die summa der fürnembsten Argumenten inn nachfolgenden puncten. Petri fehl vnd mengel.

Wider die aller schendtlichste vnd gröste Lugen/die je erdacht worden ist vom Satan/daß der Bapst sey der Oberste Hirt / Herr/ Haupt/ vnnd grundtfest der Kirchen/etliche zeugnusse vnd Argumenta auß der heyligen Schrifft.

PAulus bezeuget mehr als einmahl klärlich / daß Petrus sey zum Apostel der Juden/ er aber der Heyden beruffen. Galat. 2. Rom. 15. Darumb ist Petrus mit seinen Successorn zu Rom (wann sie es schon wehren) nicht eyn Vniuersal Apostel/oder Bischoff vber die andern alle/ sonst hette er alle Aposteln müssen berüffen vnd ordinieren/das sich inn der warheit nirgent finden wirdt. Darumb auch Matthias durchs loß an Judas statt von allen Aposteln zugleich erwehlet ward. Act. 1. ist derhalben der Primat schnurstracks wider die ordnung GOTTES/vnnd der Aposteln beruff. Primat wider der Gottes ordnung.

Wider den beruff der Apoſteln.

2. Die Apoſteln/Paulus vnnd Petrus/haben nach der Göttlichen ordnung vnnd beruff mit handgegebener trew vnnd vereinigung ſich des verglichen (weil es alſo des Herren wille) daß Paulus den Heyden / Petrus den Juden ſolte predigen/ wie der Apoſtel zun Galatern bezeugt / wie kan dann Petrus zum General Biſchoff gemacht ſein vnter allen Heyden? Oder iſt ers zuuor von Chriſto gemacht / warumb hat er ſich ſeines rechten nicht gebraucht / warumb hat ers Paulo nicht fürgehalten? oder warumb haben ſie dieſe vergleichung gemacht? haben ſie macht gehabt Chriſti ordnung zuendern / welcher Petrum allen ſoll vorgeſetzt haben? zumahl ſo lange zeyt nach der Himmelfart Chriſti/ nemlich inn die 18. jar?

Wider Chriſti verbot vñ Exempel

3. Chriſtus hat keynem Apoſtel gröſſern gewalt auff Erden geben / dan er ſelber gebraucht. Nun hat er keynen Weltlichen gewalt gebraucht / hat keyn Richter wöllen ſein inn Weltlichen gütern (Lucæ 12.) flohe als ſie jhn wolten zum Könige machen (Johannis 6.) vnnd ſprach Johannis am 20. Wie mich der Vatter geſandt hat / ſo ſende ich Euch. Dargegen halte des Bapſtes Primat / vnnd Weltlichen gewalt / wirſt du wol ſehen / wie ähnlich er Chriſto ſey / ob ſein thun Apoſtoliſch ſey?

Wider der Apoſteln Bruderſchafft.

4. Chriſtus ſendet ſeine Apoſteln allzugleich ohne vorzug / wie Lemmer vnter die Wölffe / ohn allen Weltlichen gewalt / vnnd vorhat / Lucæ 10. verbeut jhnen die Weltliche Herrſchafft / vnnd will aller dinge / es ſoll ſich keyner dem andern vorziehen / inn keinerley dignitet / weder Rabbi noch Vatter ſein wollen / weil daß ſie als Brüder eynes Standes / eynandern dienen ſollen inn der liebe / vnnd vnterwürffig ſein nach ſeinem Exempel / wie daruon hin vnnd wider viel ſtehet / Matth. 20. 23. Marc. 10. Luc. 22. Wie kan dann der Romaniſten Primat Apoſtoliſch vnnd Chriſtiſch ſein?

Wider der Apoſteln eigen titel.

5. Der Apoſtel Paulus bezeuget (als 1. Corinth. 3. vnnd 4.) daß ſie die Apoſteln / nicht Herren / ſondern Diener der Kirchen ſeyen / welches titels er ſich allezeyt rhümet (2. Corinth. 3. vnnd 6. 11. Ephe. 3. Coloſſ. 1.) deſſen auch Petrus 1. Epiſtola 5. ſeine nutzteſte (wie er alle Biſchoff vnnd Lehrer nennet / vnnd ſich keynem vorzeuhet) vermanet / ſie ſollen nicht herrſchen vber den Chriſtum / oder die auſſerwöhlten/ ſondern jhr Fürbild ſein/ ꝛc. Woher haben dann die Romaniſten die Herrſchafft vber alle Kirchen bekommen?

Wider aller Kirchen beruff.

6. Petrus hat viel Kirchen vnterricht / gepflantzet vnnd geregieret / hat viel Lehrer ordiniret vnnd beruffen / zu Jeruſalem/zu Antiochia/ inn Ponto/ Galatia/ Aſia/ Bithynia / Cappadocia / an die er ſeine Epiſteln geſchriben: Was ſollen nun dieſelbigen wenigers ſein dann die Römer / wann er jhe daſelbſt auch gelehret hetten / So er keynen Gemeynde mehr gegeben hat / dann der andern: oder meyneſtu / daß er eyn anſeher der Perſon geweſen ſey / darwider er ſo gewaltig redet/ Act. 10.

Wider die vbung des Ampts S. Petri.

7. Petrus hat ſein beruff vnnd Ampt ſo bald nach der Himmelfart Chriſti angefangen / wie ſeine predigte inn der Apoſteln geſchicht außweiſen. Nun hat er ſolch ſein Ampt gantz / vnnd nicht ſtuckweiſe verrichtet / als eyn trewer Diener vnnd guter haußhalter Chriſti / darumb muß der brauch der Schlüſſel / dauon Matth. 16. vnnd das weyden der Schaf Johannis 21. gar nicht den verſtandt haben / ſo die Papiſten hernach erdacht / welche es auff jhren gewalt vnnd Herrſchafft ziehen/ſondern den Petrus ſelber mit der that beweiſet inn Lehr vnnd leben. Darauß greifflich offenbar / daß der Primat nicht Apoſtoliſch oder Chriſtiſch/ſondern Antichriſtiſch ſey.

Wider S. Petri Lehr vnd Exempel.

8. Petrus hat ſich keyner Weltlichen Herrſchafft vnternommen/ das Schwerdt nach der Himmelfart Chriſti wider niemandt gezuckt noch geführet / nicht vber Könige oder Keyſer ſich erhaben Weltlicher weiſe/ſondern befohlen/man ſolle denſelbigen vnderthenig ſein 1. Petri 2. Wie iſt dann der Bapſt vnter dem namen Petri zu ſolcher Herrſchafft vnd gewalt kommen/ ſo doch S. Peter ſolches weder gelehrt/noch gebraucht hat.

9. Wann

Wann Petrus eyne ſolche Gewalt oder Herꝛſchafft vom Herꝛen Chriſto empfangen hette / wie ſie dichten / ſo hette er ſie je müſſen brauchen vnnd vber die andern ſeinen gewalt beweiſen: Wo findet man das geſchꝛieben? Das liſet man wol/ Actor. am 8 / Das die andern Apoſteln Petrum vnnd Johannem abgeſandt haben in Samariam zu pꝛedigen: Wie kondte er dann jhr Herꝛ ſein? Sie ſeindt im Ampt vnnd der Ehꝛe alle gleich / Darumb iſt eyner dem andern vnderthan / ſonderlich wo ſie ſemptlich eynem etwas befehlen / als hie Actor. am 8 / Da iſt er zu gehoꝛſamen ſchuldig. Welches auch beweißt das kein Bapſt vber eyn Concilium ſey. 9. Wider aller Apoſtel ampt.

Paulus ſtraffte Petrum zu Antiochia/da er wolte hincken vnnd nicht richtig nach dem Euangelio eynher gehn / Galat. 2. Vnnd Petrus nam ſolche ſtraffe von Paulo gutwillig an/wie kan dann Petrus vber Paulum/als ſein Herꝛ geweſen ſein/ oder mit was fuge erhelt ſich der Bapſt in S. Petri nammen/ vnnd wil von niemandt geſtrafft vnnd gericht ſein/wann er ſchon vnrecht hette vnnd jrꝛete/ja die Seelen ins verderben führete/wie jr geiſtloß recht brüllet / als distinct. 40. Si Papa, &c. 10. Petrus von Paulo geſtrafft.

Wann/ Matth.am 16/ durchs ampt der Schlüſſel Petrus zum Herꝛn vnd Haupt der andern Apoſteln were gemacht worden: Was hetten ſich dann die Apoſtel hernach dörffen zancken vmb den Vorꝛzug? Als Matth.am 23/vnd vber dem Abendtmal. Luce 22. Auch hette Chriſtus geantwort/ Petrus ſey doch der Oberſte/was ſie ferners dörffen fragen / Jm allem vnd ſeinen Nachkommen ſollen ſie mit jhren Nachkommen vnterworffen ſein/als ſeinem Statthalter vnd dem haupt der kirchen. Aber der herꝛ redet viel anders mit jnen/verbeut/jnen den primat vnd allen weltlichen gewalt vnnd herꝛſchafft gantz vnd gar. 11. Wider Chriſti verbott.

Chriſtus hat ſeine Kirche vollkömlich getröſtet vor ſeinem leiden vnnd ſterben mit allerley verheiſſungen/vnd jhnen ſonderlich den H. geiſt verſpꝛochen/der ſoll ſein rechter Statthalter ſein/ſie lehꝛen/regieren/vnd ſchützen/ Wie Iohan.am 13.14.15.16. zuſehen. Aber Petri gewalt/Herꝛſchafft vnd Weltregiment ſeiner Stülerben/wirdt mit keinem wort gedacht / das doch der Herꝛ gewißlich nicht vergeſſen hette / wann etwas daran were geweſen / vnd die Kirche ſolche Ehꝛ vnd zeitliche Herꝛſchafft hette zugewarten gehept? Weil dann Petro niergendt die Oberhandt gegeben vor der Himmelfart Chriſti / Chriſtus ſein gemein auch nie mit getröſtet hat / Petrus auch biß an ſein ende nicht gebꝛaucht hatt: Mit was fuge vnnd recht hat ſie dann der Bapſt/vnter dem Nammen Petri/zu ſich geriſſen? Ey ſo muß je der primat Antichꝛiſtiſch ſein. 12. Wider den troſt der Kirchen.

Auß aller Propheten vnd Apoſtel zeugnuß/ iſt Chriſtus der Felß vnd Eckſtein/das Haupt vnd fundament ſeiner Kirchen/ (Exod. 17. Numeri 20. 2 Samuel. 22. Pſal. 18. 71. Eſa. 8. 28. Matth. 21. Roman. 9. 1 Corinth. 11. 12. 1 Petri 2 Actor. 4. Epheſ. 1. 2. Coloſſ. 1 vnd anderſwo) darumb ſo iſt die Kirche gewißlich nicht auff Petrum erbawet/ wie jnen traumet. Matth. 16. vnd verſthen die fürnembſten der heiligen Vätter recht dieſen ſpꝛuch nicht von Petri perſon/oder von ſeinẽ gewalt vñ verzuge/ſondern von ſeinem bekantnuß vnnd glauben/der allein auff Chriſtum gerichtet. Darumb ſo kan des Bapſtes außlegung/vnd mißbꝛauch der ſchlüſſeln nichts anders ſein/dann das rechte Antichꝛiſtiſche weſen. 13. Wider den rechtẽ grund der Kirchen.

Zur Apoſteln zeit funden ſich viel falſcher Brüder/ welche die Galater vnnd Corinther verführten / vnter dem ſchein / ſie hetten von Petro vnnd Jacobo gelernet/ die hetten ſie ordiniert vnnd geſandt: Paulus were geringer dann jene / darumb ſolten ſie jnen mehꝛ folgen dan Paulo/ꝛc. Wider dieſe ſtreitet Paulus hefftig in ſeinen Epiſtlen/ verwirfft all jhren rhum/vnd will ſie alle gleich haben / vnnd keinem ſich vnterwerffen: Weil jhn Chriſtus ſelber beruffen/vnnd kein menſch/welchen er allein für ſeinen Herꝛn vnnd Haupt erkennet/dieſem zukünfftigen jrꝛthumb zubegegnen. Darumb iſt gewißlich jhr primat vnnd vorzug nur von falſchen Apoſtlen erfunden / vnnd vom Antichꝛiſt angenommen. 14. Primat der falſchen Apoſteln erfindung.

Paulus

15. Paulus ſchreibt den Ehrgeitz vnnd die erhebung im Tempel Gottes vnnd der Chriſtenheit/dem Antichriſt zu/vnd nicht Petro/oder eynigem rechten Apoſtel. 2. Theſſ. 2.

Erhebung des Antichriſts.

Darumb kan man ſolche erhebung vnnd den vorzug des Bapſtes nicht für Apoſtoliſch erkennen/ſondern muß ſagen/es ſey das rechte Antichriſtiſche weſen/wie ſichs inn der warheit nicht anders befindet.

16. Chriſtus der Herr ſagt/Sein Reich ſey nicht von dieſer welt/Iohan. am 18/darumb kempffen ſeine diener nicht weltlicher weiſe darumb. Wie kan dann das Bapſthumb/Chriſti Reich geſein/vmb welches ſie ſo offt gekempfft haben/weltlicher/ja Tyranniſcher weiſe? Das offt viel bluts iſt vergoſſen worden wann ſich zwen oder drey vmb den Römiſchen Stül gedrungen/wie hernach exempel werden im Buch gehört werden.

Wid die art des Reichs Chriſti.

17. Chriſtus vnſer Herr ſagt/was hoch ſey vnter den menſchen/das ſey für Gott eyn greuwel. Luc. 16. Nun iſt kein hoffertiger vnd hochmütiger Thier auff erden/dann der Bapſt/wie ſein dreyfache Kron vnd alle ſeine thun vñ weſen außweiſet. Daß er ſich vber alle menſchen/auch vber die Engel erhaben hat: Ja vber Gottes wort vñ allen Gottes dienſt/Sacrament/Oberkeit/Eheſtandt/vñ alle ander Stende/die er alle hat deformiert nach ſeinem willen: Wie kan dann ſein primat Göttlich geſein? Weil Gott auch andren ja allem ſtoltze feindt iſt/vnd widerſtrebt den hoffertigen/wie Petrus ſagt/1. Petr. 5.

Stoltz des Bapſtes.

18. Paulus prediget nur Chriſtū den gecreützigten/1. Corinth. 1. 2. weiß ſich auch ſonſten nichts zu rhümen/dann allein des Creutzes vnſers Herren Jeſu Chriſti. Galat. 6. Schilt vnd verwirfft alle Bauchknechte/als feinde des creutzes Chriſti/die eh: vnd gute tage ſuchen/das geſetz als heuchler halten/vnd die Euangeliſche warheit verſchweigen Philip. 3. Galat. 6. Wie kan dann des Bapſtes primat/pracht vnd Herrligkeit Chriſtlich geſein/da nichts dann eyn frey/frech/rohes/fleiſchliches/weltliches/ja Gottloß/Teufflisch weſen iſt: alles dem creutz vnſers Herrn Jeſu Chriſti zuentgegen.

Wider das wort des Creutzes.

19. Welcher der weltlichen Oberkeit widerſtrebt/der widerſtrebt Gottes ordnung/Roman. 13. Item welche die Maieſteten leſtern vnd mit füſſen tretten/ſeind nicht Apoſtoliſche/ſondern Apoſtatiſche. 2. Petr 2. Weil ſich dann die Geiſtliche alle auß der gehorſam der Oberkeit gezogen/vnd ſelbſt frey vnnd zu Ehren gemacht haben/vnnd alle andern beherrſchen wöllen/wie der Bapſt in ſeinen decreten vnnd decretalen nichts anders ſucht/vnd die erfahrung mit jhrem primat ſolches außweiſet/ſo kan je jhr thun vnd fürnemmen nicht Chriſtlich geſein/vnd gebilliget werden.

Wider die Hochheit der Oberkeit.

20. Paulus ſtreit hefftig wider den vorzug vnd primat/1. Corinth. 3. Da er keinen Apoſtel dem andern will fürgezogen haben: will weder ſich ſelbſt/noch Cepham, noch Apollo, etwas anders ſein laſſen/dañ diener der Gemein/die ſich ſemptlich zu Chriſto/als jhrem rechten Herrn vnd Haupt halten ſollen. Wie kan dañ der Bapſt mehr haben/dann Petrus ſelber gehabt hat? darumb ſchleußt Paulus auch daſelbſt/rhüme ſich niemandt keines menſchen/es iſt alles euwer/es ſey Paulus/oder Apollo/es ſey Cephas oder die welt es ſey dz leben oder todt/ꝛc. Ihr aber ſeind Chriſti/Chriſtus aber iſt Gottes. Darauß folget vnwiderſprechlich/das die gemein Chriſti/kein ander Haupt vnnd Herrn hat/dann allein Chriſtum. Die Apoſtel/Biſchoffe/vnnd prediger/ſeind alle nur gebrüder/vnd jhre diener.

Wider die Hochheit vñ Herrſchafft Chriſti.

21. Im ſelbigen Capitel ſagt Paulus/Es kan niemandt eynen andern grundt legen/auſſer dem der gelegt iſt/welcher iſt Jheſus Chriſtus. Dann er allein iſt der Weg/die Warheit vnd das Leben/vnſer Gerechtigkeit/Heiligkeit/Weißheit/vnnd erlöſung. Iohan. 11. 1. Corinth. 3. Wie ſoll dann Petrus darzu kommen/oder ſeine vermeinete Nachfolger vnd Stülerben/daß ſie der Kirchen grundt ſein ſollen?

Wider den eynigen grundt der Kirchen.

22. Summa/Chriſtus ſpricht Matth. 23. Ihr ſollet euch nicht Rabbi nennen laſſen/dann eyner iſt euwer Meiſter/Chriſtus/jhr aber ſeind alle brüder. Wo bleibt hie Petri primat/vnd die meiſterſchafft der Römiſchen Kirchen? Aber dauon hie genug.

Dergleichen Argumenta können viel mehr auffgebracht werden auß der Schrifft/vñ der Apoſteln Hiſtorien vnd Exempeln/wöllens aber jetzt darbey bleiben laſſen. Andere

auß der Vätter Schrifften höret man anderswo hin vnd wider inn diesem Buch hernach.

Innhalt vnd zeyger der andern nachfolgenden Capiteln dises Ersten Buchs.

DAS ander von der Successiõn der Römischen Bischoffen / vnnd von Lino vnd seinem Leben.

3. Vom Anacleto vnd seiner Historien.
4. Von Clemente 1. vnd seinen händeln.
5. Von Euaristo vnd seinem Leben.
6. Von Alexandro 1. vnd seinen Satzungen.
7. Von Sixto 1. vnd seinen Decretalen.
8. Von Thelesphoro vnd seinem Leben.
9. Von Hygino vnd seinen Geschichten.
10. Von Pio 1. vnd seinen Satzungen.
11. Von Aniceto vnd seinen Episteln.
12. Von Sother vnd seinen auffsetzen.
13. Von Eleutherio vnd was jm für Satzung zugeschriben.
14. Von Victore vnd seinen händeln.
15. Von Zephyrino vnd was jm zugemessen.
16. Von Calixto vnd seinem Leben.
17. Von Vrbano 1. seinem Leben vnd Satzungen.
18. Von Pontiano vnd seinen händeln vnd auff setzen.
19. Von Anthero vnd seinen Satzungen.
20. Von Fabiano/seinem Leben vnd Satzungen.
21. Von Cornelio vnd seinen händeln.
22. Von Lucio, seinem Leben vnd auffsetzen.
23. Von Stephano vnd seinem thun.
24. Von Sixto 2. vnd seinen auffsetzen.
25. Von Dyonisio, seinem Leben vnd zeiten.
26. Von Fœlice 1. vnd seinen satzungen.
27. Von Eutychiano vnd seinen geschichten.
28. Von Caio vnd seinen auffsetzen.
29. Von Marcellino vnd seinen Satzungen.
30. Von Marcello vnd seinem Leben.
31. Von Eusebio vnd seinen Decreten.
32. Von Miltiade, seinem Leben vnd Satzungen.

Das ij. Capitel.

Von der succession der Röm: Bischoffen/vnd sonderlich von Lino/dem ersten Prediger nach der Apostelen zeit zu Röm/Jren/wie vnd von welchen sein Legenda beschriben.

1. ON der Apostelen zeit an biß zur zeit des Keysers Constantini Magni/findt sich mit namen 31. Bischoff/oder vorsteher der Röm: Kirchen/welche alle gemeiniglich frome vñ gelehrte männer gewesen sind/vñ nichts anders dan lehrer vñ Prediger des Euangelij Jesu Christi zu Rom/kein gekrönte Bischoff oder Bäpst / die sich keines weltlichen gewalts noch regiments daselbst annamen/ sintemal die Heyden noch da herschten vnd gewaltig waren/vnter welche

die

die Christen sich drucken vnnd bucken musten/wie die mancherley verfolgung von Römischen Keysern erweckt/vnd die Historiæ beweisen. Auch seind sie fast alle selbst Märteler worden/vnd haben jr blut vmb Christi willen vergossen/welchem sie/wie alle andere Christen/an allen orthen inn der Welt/dieneten im Geist vñ der Warheit. Was von dieses Lob/Ehr/Succession/glauben vnd bekantnuß guts bey den Vättern steht/vnnd funden wirt/ist man wol zufrieden/vnd jhnen gern gestendig. Daß aber die jetzige Papysten sich jhrer Succession rhümen/wie auch Petri/ist man inn keinen weg jhnen gestendig/dann sie sindt beyde jhrem Glauben vnnd Leben so vngleich/als den Apostlen selbst/wie können sie dann jhre rechte successores gesein? Das auch diesen Männern viel vnd mancherley satzung zugeschrieben wirt von Papisten/das sie sollen decreta gemacht vnd auffgesetzt/auch mancherley Ceremonien vnd Gottesdienst erfunden/vnnd gleichsam inn der Kirchen geherrscht haben/wie die Bäpste hernach gethan/geschicht jhnen gewalt vnnd vnrecht/kan nicht müglich sein/vnnd ist der warheit in Historien zu wider. Es seind gewißlich solche decreta gemeinglich von Antichristischen erdacht worden/vber viel hundert jar hernach/vnnd von denselbigen felschlich den frommen Heiligen Mertelern zugeschrieben/damit sie sich also mit dem Nammen vnnd schein der Alten/vnnd der lange gewonheit möchten decken/weil sie solche auffsetz mit der Schrifft nicht bewehren kondten/wie in folgenden Exempeln zusehen. Haben sie doch wol grössere vnd schendlichere lügen erdacht lange zeit hernach/als die von der donation Constantini, Ludouici vnd andern/die doch greifflich erlogen seind/wie hernach an seinem orth soll beweißt werden. Item von vieler Heiligen leben vnnd wunderzeichen haben sie dermassen gelogen/daß mans mit henden greiffen möchte: solten sie dann nicht hie etwas versucht haben an diesem stucke/welches der gantze grundt ist jhres Antichristischen Reichs vnd wesens?

Succession der Römischē Bischof.

Decreta der Römischen Bischoff.

Von Lino.

LInus auß Thuscia von Volateran/eyn Sohn Herculanei/wirt für den ersten Bischoff der Kirchen Christi zu Rom (zu Rom sagen sie/nicht der gantzen Kirchen inn aller welt) nach der Apostlen zeit gehalten/wie Eusebius bezeuget lib. 3. cap. 4. vnd lib. 5. cap. 6. vnnd will Eusebius es sey der Linus des Paulus gedenckt. 2. Timoth. 4. Vnd er setzt jhn inn seiner Chronol. in das 14 Neronis/dz ist ins 70 jar nach Christi geburt/darinn er soll ankommen sein/vnnd schreibt jhm zu eylff jar. Platina thut darzu drey Monat 12. tage. Dis vermeinen etliche/als Marianus Scotus, Ruffinus, Sabellicus (Ennead. lib. 7. lib. 2.) vnd sprechen/Linus sey neben Petro eyn Churbischoff/vnd Diener der Kirchen zu Rom gewesen/vnd nicht S. Petri successor. Dann Clemens soll sein erster vnnd rechter successor sein/wie sie wöllen. Es bestetigen auch Sabellicus Ennead. 7. lib. 4, vnd Volaterranus Anthropol. lib. 22. er sey zu Rom im Ampt gewesen vom letzten jar Neronis an/biß auff die zeit Vespasiani/der ist vom jar Christi 70 an/biß ins 81. vnnd soll vom Burgermeister Saturnino gericht sein/wie zu jhnen auch Platina will. Soll auch vom Burgermeister ampt Scipionis vnd Saturnini an/im Lehrampt gewesen sein/biß ins ampt Capitonis vnnd Ruffi/wie auch Damasus im Pontifical sich hören leßt. Er soll auch eylff Bischoff vnd achtzehen Priester ordiniert vnnd gemacht haben/Welches/wann es war ist/so muß er je rechter Bischoff/vnnd Petri successor gewesen sein. Ist nun jemandt eyn klüger meyster/so vergleiche er mir diese vngleichheit/vnd vertrage vns die Bäpstische Historischreiber miteynander. Dann Saturnini vñ Capionis Burgermeister ampt gefellet ins ander Neronis/ins jar Christi 58. Capitonis vñ Ruffi ins 13 Neronis/ins jar Christi 69. Wie kan er dann biß auff Vespasianum gelebt haben/oder vom Saturnino gericht

NB.

Vngleiche Historiæ der Romanistē.

worden ſein eylff jar vor dem todt S. Petri? Wer merket aber nicht hierauß/was für grundt vnnd beſtandt das Römiſche Bapſthumb habe/weil ſie ſo gar im Anfang nicht vberein ſtimmen? ſtraffen vnd verwerffen nicht allein einer des andern meinunge/ſondern findt auch jrre in der Hiſtorien (wie Platina ſelber bekennen muß im Lino) vnnd widerſprechen darinn den alten/auch dem Euſebio vnd Hieronymo ſelber.

Lini auffſatz vnd ordnūg.

Dieſem Lino ſchreiben ſie zu/ er habe auß befelhe Petri geordnet/ es ſolle kein Weib mit bloſſem Haupt in Tempel oder in die Kirche gehē/ ſo ſie doch noch in manchem jar kein eigen Kirche zu Rom einbekamen/muſten in Heuſern/oder auff dem Felde/ vnd in Krüfftern zuſammen kommen/ja in Wüſten vnnd Welden/fern von Stetten/wie bey vns etwan die Widerteuffer thun/welches neben viel andern Mantuanus bezeuget in ſeinen Faſtis. Wöllen ſie es aber von der gemeine/(welche man recht die Kirche nennet) vnd nicht vom betthauſe verſtehn/ was dörffte Linus ſolches verbots/weil Paulus ſelber zuuor ſolche ordnung den Corinthern gegeben hatte? wer wolte nun nicht lieber hören vnd annemmen/ was Paulus bey ſeinem leben befolhen/dann was Petrus nach ſeinem todt ſoll befolhen haben?

Mantuanus lib. 1 Faſtor.

Es ſoll auch Linus (ſagt Platina) die diſputation oder zanck Petri/den er mit Simone dem Ketzer vnd zauberer zu Rom gehabt/beſchrieben haben. Das ſtehet dem Leſer frey zuglauben. Wie faſt ſie ſolchen ſchwanck auch dem Hegeſippo beybracht haben, dauon man bey jhm liſet lib. 3. cap. 2.

Auguſt. epiſtola 86. ad Caſulanum.

Dann Auguſtinus ſelber gibt jhm nicht viel glaubens/ſpricht auch/ das die meynſte Römer verneinen/(ſo nemlich zu der zeit gelebt vnd geſchrieben/welchen billich diß falß für allen zuglaubē.) Darumb muß man dē nachkommendē Papiſten nicht baldt alles glauben/was ſie auß etlichen der Alten anziehen/weil beweißlich vnd offenbar/daß die Antichriſtiſchen Schrifftfelſcher/auch viel Bücher der Alten verfelſchet haben mit ab vnd zuſetzen/dauon anderßwo Exempel ſollen beybracht werden.

Lini todt.

Es gefellet aber der todt Lini ins jar Chriſti 82 (wie Funck rechnet auß etlichē der alten) daß kan er aber nicht vom Burgermeiſter Saturnino ſeyn gericht worde/ wie Platina will. Diß iſt das ander jar Titi, dauon Euſeb. Eccl. Hiſt. lib. 3. cap. 12. in welchem es zu Rom drey gantzer Tage greuwlich brandte/vnd war auch zu Rom eyn ſchrecklich ſterben/dauon Eutropius. Aber ſolcher hendel wil ich in dieſem erſten Bůch nicht ſo viel gedencken als in den folgenden/ ſonderlich/ da das Bapſtumb recht angangen/ ſonſt wurde das Werck viel zu groß vnd zu lang werden. Wer ſie wiſſen wil/ mag ſich bey Oroſio vnd andern ſolcher hendel dieſe zeit erkundigen.

Das

Das iij. Capitel.

Von Anacleto vnd seinem Leben/ von wem es beschriben/vnd was jm für auffsätze fälschlich zugemessen.

ANacletus wird von Plat: welcher dem buch/ so Damaso zugeschriben/ folget/ der ander Römische Bischoff genant/ vnd wird von jnen gesagt/ er sei eyn Römer auß der strassen Patricij/ ein Son Aemiliani/ schreibē darzu/ er sei zwölff Jar/ einen Monat/ vñ eylff Tage Bischoff da gewesen/ vnd habe das Ampt zwentzig tage ledig gestanden nach seinem tod. Er soll im andern Vespasiani ankomen (das ist año Christi 73.) vnd vnter Domitiano gericht wor-

den ſein / ſoll gelebt haben biß inns Jar / darinn Domitianus zum Neunden mal vnnd Ruffus Burgermeyſter warn / das iſt inns Jar Chriſti 85. Diß will mit den Alten Hyſtoriſchreibern gar nicht vberein kommen/iſt auch wider der Alten Lätter meynung. Dann Irenæus ſetzet Anacletum nach Lino, Libro 3. wider die Ketzereyen. Capite 3. wie auch Euſebius Hiſtor. Eccl. lib. 3. Capite 14. Item Libro 5. Capite 6. vnd inn der Chronol. ſetzt er Anacletum inns 82. Jar CHRISTI/ welches iſt das ander Titi Veſpaſiani : Darumb muſſen dieſe zwen eyner ſein / vnnd nicht zwen / wie Damaſus Platina, vnnd etliche mehr (ſo nur dem Pontifical folgen) haben wöllen/ oder iſt die gantze Karte falſch/ja die gantze Hiſtoria Euſebij vnd anderer Alten.

Wem in dieſen Hiſtorien am meiſten zuglauben.

Ich glaube aber mit Funcio vnnd andern / ſo der Hyſtorien fleiſſig nachgetracht/ es ſei diſer Cletus / deſſen ſie ſo offt inn jrem Miſſal vnnd Lytaneien gedencken / nie im Leben / vnnd dieſer Welt geweſen / ſonſt muſten die Alten ja auch etwas von jm zuſagen wiſſen / es ſei dann von den erſten abſchreibern / da Ana auſſengelaſſen vnnd vberſehen/ vnnd allwege Cletus für Anacletus geſchriben worden / wie müglich vnnd glaublich. Aber alſo ſtrafft vnnd plagt GOTT die Blinden vnnd Blindeleyte/ daß ſie gar keynen gewiſſen grund jres dinges haben. Dann inn dieſem fall iſt mehr zuglauben / Irenæo, Euſebio, Hieronymo, Optato, vnnd andern / auch dem Auguſtino / ſo des Cleti nicht gedencken/ vnnd nach Lino Anacletum ſetzen/ dann Damaſo/ Platinæ/ vnnd andern jres gleichen. Doch ſetzt Auguſtinus Epiſtola 165. der Cletum auch gar auſſen leſt / Anacletum Clementi nach / kan jm aber wol von den nachſchreibern ſolches verändert worden ſein/ wie andere ding mehr/ die ſie auff jren vortheyl gezogen.

Hiſtoria finſter.

Anacletus aber war von Athen/ (ſagt Platina auß Damaſo) eyn Son Antiochi/ nicht (wie ſie gemeynglich ſetzen) nach/ ſondern vor Clemente/ wie Irenæus vnnd Euſebius zeugen. Platina ſchreibt jm zu Neun Jar/ zwen Monat vnnd zehen Tage. Euſebius zwölff Jar. Hiſtor. Eccleſ. Libro 3. Capite 14. vnnd inn der Chronol. ſetzt er ſeinen Tod inns Eylffte Jar Domitiani/ welches iſt das 93. CHRISTI. Aber Damaſus vnnd Platina wollen / er ſei vnter Traiano geſtorben. Marianus Scotus mache nach ſeinem Namen / dieſe Hiſtoriam ſelber finſter/ vnnd kartet es ſo ſeltzam durcheinander/ daß jn niemand vernemmen kan. Alſo kan man auch hie die Alten Hyſtorien nit mit den neuen Baumeyſtern des Geyſtlichen Babylons / oder Bapſtumbs / nicht vergleichen.

Satzung Anaclet.

Platina ſchreibet jm zu dieſe Satzung. Er habe ſeinem Vatter eyn gedechtnuß gemacht / vnnd den Merterern eyn beſonder Grabnuß geordnet (haben jm anders die Heydniſchen Keyſer das vergönnet vnnd zugelaſſen/ ſo doch den Chriſtlichen Namen gar außrotten wolten.) Er ſoll auch eynmal ordinirt haben im Chriſtmonat/ da er fünff Prieſter/ ſechs Biſchoff vnd drey Diacon ſoll gemacht haben.

Sonſt ſchreiben ſie jm drey Epiſteln zu / welche ſie Decretales nennen / darauß ſie viel jrer Auffſetz wollen beweiſen vnnd haben jr Geyſtlich Recht wol darmit geſpickt vnnd außgefüllet. alß.

1. Von der Ordination der Ertzbiſchoff/ Biſchoff vnd Prieſter. diſt. 64. Ordinationes. Item. 75. vnd 67. Reliqui Sacerdotes.

2. Daß alle ſo inn der Kirchen zugegen/ ſollen das Sacrament brauchen / oder auß der Kirchen getriben werden. de Conſec: diſt. 1. Epiſcopus Deo ſacratus.

3. Daß die Prieſter vnnd Biſchoffe keyne Bärt oder lange Haar ſollen ziehen.

4. Daß niemand ſoll die Prieſter für gericht fordern. 2. q. 7. Accuſatio. &c.

5. Von den Kleydern der Biſchoffe vnd Prieſter.

6. Von der Freyheyt der Kirchengüter. 12. q. 1. Qui abſtulerit. 17. q. 4. Qui rapit. 25. q. 2. Priuilegia Eccleſiæ. &c.

7. Vom

7. Vom Primat oder Vorzug des Apostolischen Stuls zu Rom / daran die vnterdruckten appellieren mochten/2.q.6. Omnis oppressus.

8. Von den Concilijs/was die zu schlichten vnd zu richten.

9. Vom vnterscheid der Obersten Priester/Patriarchen vnnd Priester/ dist. 9. prouinciæ.

10. Daß der Primat des Römischen Stuls von Christo herkomme / vnd Petro vbergeben sey/dist.21.in nouo testamento,22.dist. sacrosancta Romana,&c.

Dise vnnd dergleichen Satzunge/wöllen sie auß Anacleti Episteln bestetigen/welche doch jhme gewißlich aufferdicht seind. Dann nicht gläublich noch möglich / daß eyn solch frumb gelehrt Mann zu der zeyt so soll geschriben vnnd geschwermet haben inn der blüenden Kirchē Christi/vnd es hat sie gewißlich vber viel jar hernach eyn listiger Römischer Fuchs zusamen getragen vnd Anacleti namen hinzugeschriben/daß man gedencken oder meynen soll/jhr Primat/Herschafft vnd allerley Affenwerck habe von der Aposteln zeyt her angefangen/vnnd gewehret. Aber wer sie mit fleiß liset/vnnd beneben der heyligen Schrifft die vmbstende der Historien betracht/wirdt den Schalck wol kennen lehrnen / ob er gleich nicht anweisung bekommet.

Ist es aber nicht eyn listiger Teuffel gewesen / der so viel Sprüch der Schrifft hat zusamen gerafft/als wann es jhme vnd dieselbige/ vnnd ernste/ nötige sache zuthun were/ vnnd sucht doch nichts anders darinn / dann den vorzug des Römischen Stuls /welcher von niemandt soll gericht vnnd geurtheilet werden / da sie es doch noch lange nicht hinbrachten.

Anacletus nicht diser Episteln Author vnd Scribent.

Es ist aber gewißlich der Meister vnnd Dichter diser vnnd der mehrer theil nachfolgenden Episteln/den Römischen Bischoffen zugeschriben/nicht allein eyn trewer Diener des Antichrists gewesen/sondern auch eyn vngeschickter Mensch / ohne zweiffel eyn grober Münch. Vrsachen vnnd merckzeychen finden sich genugsam darinnen/Wöllen etliche anzeygen.

In der dritten Episteln spricht er / die heylige Römische Kirche habe nicht von den Aposteln/sondern vom Herrn Christo selber den vorzug erlanget/ vnd die Herrschafft vber alle andere Kirchen bekommen/Vnd soll Matth.am 16.gegründet sein / vnd soll Petrus darumb Kephas heissen / als wann er das Haupt vnnd der Oberste der andern Aposteln were. Wer ist aber so einfeltig vnd schlecht/der diesen Aufflatz vnnd betrug nicht mit Händen griffe? Dann es ist wider den einhelligen Consens vnd die gantze Historiam der Alten/ das ich der Schrifft geschweige / daruon droben im anfang gesagt / daß Petrus soll der Kirchen Haupt sein. Vnnd solte Anacletus eyn geborner Griech von Athen / nicht gewißt haben/was Caput oder Haupt inn Griechischer sprache heisse? zumahl weil Johannes am ersten außtrucklich das Kephas verdolmetschet wirdt vom HErrn Christo / Ein Felß. Darumb er Petrus genant wirdt/das ist/felssern/ꝛc.

NB.

Kephas was heisse.

1. Der Bachantische Münch so die Episteln geschmidt / hat gemeynet Kephali (das Griechische wort/Haupt/vnd Kephas (das Chaldeische / Felß) seien einerley sprachen vnd meynungen. Werden disen Affen hernach an andern örtern mehr hören. Von disem lese man die disputation D. Lutheri mit Eccio zu Leipzig gehalten / da er jhm diß Decret Anacleti verneidet vnd verwirfft/ꝛc.

2. Darnach so verhet sich der Lugenschmid auch darinn / weil er so offt spricht / er sey Clementi nach kommen/ vnnd berüffet sich auff Clementis satzungen vnnd Decretalen/ welche gleichfalß jhm aufferdicht seind / so doch Anacletus für Clemente gewesen/wie die Elteſten vnnd bewertheſten Authores vnnd Historischreiber zeugen / wie droben angezogen/ꝛc.

3. Er menget auch Mosen mit dem Aaronischen Priesterthumb vnd des newen Testaments/so vngeschickt durch einander/wie ein rechter Sudelkoch/ daß man wol den Meister darauß greiffen mag/ vnnd muß darauß schliessen/ Anacletus der Merteler habe sie nicht gemacht/man wölle jhn dann zum groben/vngeschickten Esel machen/ vil zu einem Münchischen Theologo/der er doch nicht gewesen.

4. Zu dem/so braucht er so seltzame Wort vnd art zu reden/so dazumahl allen Scribenten frembd vnd vnbreuchlich/ kamen vber lange zeyt erst hernach auff bei den Romanistẽ/ inn der Müncherey/als die Barbarey vberhand genommen/vnnd der Latiner wolredenheit verloschen war. Als da ist das Wort Apocrysarius,welches so viel sein soll/als eyn Legat des Bapstes (so sie noch solche weder waren/noch hatten) welches sie darzu falsch vnd vnrecht schreiben. Dann es soll heissen Apocrisiarius,wie die Gelehrte wissen. Hieher gehören auch die seltzame weise zu reden / nicht allein wider den brauch der Lateinischen sprache/welche zu der zeyt noch gut war / Sondern auch wider die Grammaticam / als da er spricht/direximus vobis epistolas,das soll so viel heissen/Wir haben euch geschriben/vil dergleichen.

NB. Vom gerichtzwang der Geystlichen.

5. Will er allen Prouincen vnnd Landen Gesetz vnnd Ordnung vorschreiben / wie sie beide inn Weltlichen vnnd Geystlichen sachen sollen die Gericht anstellen / vnnd sagt viel vom Gericht der Bischoffe/vnd der Geystlichen/so sie doch dergleichen vber viel hundert jar nicht bekamen. Darauß wol abzunemen/ wann sie geschriben worden. Dann vor der zeyt Constantini den Christen aller dinge kein Gericht gestattet vnnd vbergeben ward/ wie die Historiæ außweisen. Vnnd es zeuget Mantuanus von jm/daß er lange zeyt in Waldtnussen vnd Hölen sich gehalten/ vnnd verborgẽ habe zur zeyt der Verfolgunge/ wie könte er dann vber alle Lande Gesetze geben?

6. Sagt er von dem vnterscheid der Geystlichen / von Primaten / Patriarchen/ Metropolitanen / Ertzbischoffen / vnnd anderen Dignitæten / welcher Namen vnnd Stand aller erst hernach vber vil jar auffkamen: Vnd war in der ersten Kirchen Bischoff vnd Priester ein ding/wie auch Hieronymus bezeuget/Sonst würde man solche Titel vñ Namen auch finden bei den Altvättern/als Irenæo/ Justino/ Tertulliano vnd andern/so kurtz darnach gelebt/ꝛc.

Grundt des Primats.

7. Sagt er von der Appellierung an Römischen Stul / welches auch aller erst vber etlich hundert jar auffkame/ nach der zeyt Leonis Primi / Wie hernach soll im andern buch beweißt werden/vnd ist allein darauß der betrug greifflich zuspüren.

8. So redet er gar vngeschickt von etlichen Sprüchen der Schrifft / deren verstand er gar verkeret vnnd anders deutet/ Als den Matth. am 16. vom grundt der Kirchen/ vnd dem Ampt der Schlüssel/ welchen er auff Petri Person zeugt / vnd will darauß den Primat der Römischen Kirchen bestättigen/nennet die Römische Kirche (nicht ohne lästerung Christi) caput,cardinem,& apicem omniũ Ecclesiarũ, wider das außtrucksliche wort Gottes/ das allein Christo vnserm HErren solche Ehr zuschreibet/ vnnd das Haupt aller Kirchen nennet/ wie er dann warhafftig ist. Also zeucht er viel Sprüch auß dem alten Testament gleich als mit den Haaren auff seine meynung/ wie dann Genes. 19. von Loht / welchen sie nicht wolten eynen Richter vnter sich sein lassen. Das führet ereyn / als wann es Gott geredt habe / vnnd will darauß beweisen / die Geystlichen sollen keynem frembden Gericht vnterworffen sein. Noch folgen diesem groben verstand vnnd verfälschung der Schrifft die Papisten noch heutiges tags. Auß Paulo zeucht er an / er habe mit gegebener Handtschrifft sich gegen den Römern verpflicht / er wölle alle zeyt für sie beten / vnnd zeucht es auff die zeyt des anderen Lebens / zu bestätigen der Heyligen Fürbitte vnnd Anruffunge / solcher gründe

NB. Verfälschte Schrifft.

NB. Grund der Papisten Lehr.

haben

haben sie müssen suchen in den erdichten Schrifften der Heiligen / weil sie in der Heiligen Schrifft keine hatten. NB.

Zum neundten sagt er vom geheiligten Chrysam / daß der Heilig Geist seine vnsichtbare krafft darinn vermischet habe / vnd werde dardurch den geweyheten mitgetheilet / welches nicht allein abergleubisch / sondern wider das außtruckliche wort Gottes ist. Grundt der Papistischen lehr. 9. Chrysam.

Endtlich ist beweißlich vnnd gewiß auß den Historijs vnnd den Vättern / so bald hernach gelebt / welche der Kirchen brauch (als sonderlich Iustinus vnnd Irenæus) beschrieben / daß diese Epistlen noch nicht müssen gewesen sein / weil sie viel eyn andere form vnnd gestalt der Kirchen weisen. Auch wurden Eusebius vnnd Hieronymus deren nicht vergessen haben / welche sonst allerhandt Schrifften der Alten gedencken. 10.

Eyn greiffliche Lugen aber ist das Decret / so sie jhme vnnd dem Bapst Zacharię, distinct. 93. c. iuxta Sanctorum Patrum, zuschreiben / darinn er allen Bischoffen Italiæ gebeut / daß sie järlich die Kirchen Petri vnnd Pauli den fünfftzehenden Maij besuchen / oder gestrafft werden sollen / welchen noch in vielen jaren kein Kirche gebauwet ward. Also erwürgen sich die Papistischen Lugen jmmer selber durcheynander. 11. NB. Petri vnd Pauli Kirche.

Aber solte mans alles erörtern / vnnd nach der Schrifft vnnd der Historien richtschnur messen / vnnd nach gebür widerlegen / was vngewiß / vnordenlich vnnd vnrechts darinn gemenget vnnd außgossen ist / wurde es viel zu lang / wirdt bey andern Epistlen hernach mehr gesagt werden.

Du magst auch von diesen vnd andern satzungen der Decretalen lesen Sleidani vrtheil im 2. Buch von den vier Monarchien / das ich jetzt von andern nichts sage / wirstu mir desto lieber glauben geben. Sleidanus von Monarchien.

Das iiij. Capitel.

Von Clemente / dem Ersten / was in gewissen Historien von jhme zu finden / was jhme auch von Papisten auffgerichtet worden.

CLemens der dritte Bischoff zu Rom / nach der Apostlen zeit kam zum Ampt anno Christi 94 / im zwölfften Domitiani. Dann Anacletus ward vnter Domitiano gericht. Von diesem liset man Histor. Eccles. Eusebij lib. 3. cap. 21. daß er der Dritte nach den Apostlen genannt. Mit diesem stimpt auch Irenæus lib. 3. cap 3. wider die Ketzereyen / vnnd wirdt solches angezogen vom Eusebio Histor. Ecclesiast. libro quinto, capite sexto. Er gedenckt auch Clementis, Histor. Ecclesiast. libro tertio, capite decimo quarto, decimoquinto, & decimosexto. Hermannus Contractus setzt / wie Eusebius inn seiner Chronol. sein anfang ins jar Christi vier vnnd neuntzig. Dieser meinunge ist auch Hieronymus im Catalogo Illustrium uirorum. Er war im Ampt neun jar. Platina setzt darzu zwen Monat / zehen tage. Eusebius setzt nur die neun jar gantz inn der Chronol. vnnd Histor. Ecclesiast. libro tertio, capite trigesimoquarto. gefelt also sein todt / ins jar Christi hundert vnd zwey. In welchem auch Johannes der Euangelist gestorben ist / im acht vnd sechtzigsten jar nach dem leiden vnnd sterben des HERRN CHRISTI / wie das auch Hermannus in seiner Chronolog. verzeichnet hat. Platina sagt von seinem herkommen auß Damaso. Er sey eyn Römer gewesen / eyn Sohn Faustini, der gegendt vom Berge Colij. Der meinunge ist auch Sabellicus Ennead. septima, libro quarto. Da er auch spricht / Petrus habe jhn selber zum Bischoff 3. Johannis Euangelistę todt.

Bischoff gemacht/aber er habe Lino vnd Cleto die ehr gegeben/das sie für jm haben sein müssen. Dis ist eben Platinæ meinung/habens beyde auß Damaso/Welche mit den vorigen Historicis vnd Vättern gar nicht stimmen vnnd sindt weder mit der rechnunge nach der ordnunge zu vergleichen. Mit Platina ist es kein wunder/den er folget darinn dem Buch/so Damaso zugeschrieben. Aber darauß merket mann wol/das Damasus selbst solcher rechnung meister nicht gewesen ist/sunst würde er kein neuwes erdacht haben/den vorigen Historicis vnd Vättern zuwider. Die Nachkommen habens freilich mit eyngeschoben (nach jrer weise) darmit sie die Epistelen in Clementis Nahmen erdicht/so auch stecket voller jrthumb vnd lugen/kein ehren behalten möchten. Haben also die Eynfurierer des Antichrists jhre lugen zuerhalten vnuerschampter weise/die älteste Vätter vnnd Historischreiber dörffen zu lugnern machen/wie auß oberzelten abzunemmen.

Vngleicheit der Historiē von Römischē Bischoffen.

Clementis todt.

Mantuanus lib. 11 Fastor. schreibt/er sey von Traiano ins Elendt verstossen/inn die Insel Patron/da er neben andern Christen hatt müssen Marmelstein brechen/da er dann entlich ann eynen Ancker gebunden vnd ersufft soll worden sein.

Diesem Clementi schreibt Platina auch etliche ordination zu/darauff er soll gemacht haben zehen priester/zwen Diacon vnd fünffzehen Bischoffe. Spricht auch/es sey der Stul zwen vnd zwennig tage nach jhm ledig gestanden.

Sonst schreibet er auch von jm/daß er wunderbarlich eynen Brunnen erfunden/vnnd von Gott erbetten habe/dardurch jhrer viel seyen zum glauben bekehret worden/vnnd das er sieben Notarios soll verordnet haben die Märteler fleissig auffzuschreiben/welcher/wann es geschehen/wurde mehr liechts in jhren Historien sein. Solches vnnd dergleichen mag man daselbst lesen/wils hie nicht alles widerholen.

Decretales Clementis.

Aber fünff Decretaln Epistelen schreiben jhme die Papisten zu/die auch mit zimlichen groben/grefflichen Lugen gespickt sindt/stehen nacheynander primo Tomo Conciliorum.

Die ersten zwo soller geschrieben habē an Jacobum/Bischoff zu Jerusalē/auß befelch S. Petri. Diese Lugen können sie nimmermehr so wol gedrehen vnd gefiddern/das sie bestehen/wann jhnen schon Lucifer/der oberste Lugner/selber zuhilffe keme.

Dann Jacobus ward vmbbracht von den Jüden Anno Christi 63 wie Eusebius in seiner Chronol. verzeichnet hat. Wens aber geschehen were/im jar da Paulus gehn Rom kam/vom Festo dahin gesandt/wie derselbige Eusebius Histor. Eccles. libro 2. cap. 23. anzeucht auß dem 5. Buch Hegesippi/gefiele der todt des Bischoffs Jacobi in 53. jar Christi ins 2. Neronis.

Jacobi todt.

Da mache nun rechnung/wer Meister ist/wie dann Clemens an Jacobum/der lange vor Petro todt gewesen/habe können schreiben? Dann das er vmbkommen sey nach Festi todt/ehe dann Albinus Landtpfleger ankam/bezeuget auch Iosephus lib. 20. Antiquit. Iudai. cap. 16.

Hie helfft lieben Papistē helfft.

Ist doch Petrus/wie sie alle wollen/vmbkommen/Anno Christi 70/im letsten Neronis/Wie kan er dann Clementi befohlen haben/der 24 jar erst nach Petri todt Bischoff ward/an Iacobum/der vor jm hingericht/zuschreiben? oder hat ers so lange nach seinem todt gethan? Ach lieben Papisten/wie habt jhr euch so vbel verwaret/da jhr auff solche Lugen gebauwet habet? vielleicht hat Petrus nicht gewißt/das Iacobus so viel jar vor jhme hingericht gewesen ist/vnd hat er jhm befohlen/da er noch sein Jünger/vnd nicht Bischoff war/so so müßt jhr jhm helffen. Ach was soll man sagen/wer die Epistelen selber liset/spüret vnd merckt bald was für eyn Meister darüber gewesen sey/wañ vñ warumb sie gemacht. Die Römischen heuchler wolten jhren Rattenkönig vber alles erheben/auch vber die Apostelen/darumb musten sie solches vnd dergleichen erdencken.

Sie haben jmmerdar vnd allenthalben vrsache gesucht/dem primat oder Vorzug der Römischen Kirchen zu betten vnd Seelwerck zu leigen/darumb sie Petrum so rhümen/vnd allen Apostlē vorziehen/vnd das Ampt der Schlüssel verstehen/als wans jm allein

gegeben

gegen sey. Darauff richten sie auch hie den zweck. Aber es gehet jhnen wie den Bawleuten des Babylonischen Thurns/daß sie gar jrrige / widerwertige meynunge zusamen getragen haben/daran man die Lugener bald erkennet/wöllen vom inhalt vnd den fürnembsten puncten diser Epistelnsagen.

1. In der ersten Epistel rhümet er hoch den vorzug Petri/ vnnd das Ampt der Schlüssel/vnd will jn allen andern fürziehen/vnd schreibt doch Jacobo/er sey Episcopus Episcoporum,der nicht allein die Kirche zu Jerusalem regiere / sondern auch alle andere Kirchē durch Gottes verschung gegründet / ꝛc. Ist nun Jacobus der Oberste Bischoff zu Jerusalem/wie kommen dann die Römischen darzu? Aber also haben geredt nicht die Vätter zu der zeyt/sondern die Antichristischen Heuchler vber viel hundert jar hernach. Bischoff zu Jerusalem der Oberste.

2. Er sagt auch Christus mache den Bapst zum Geystlichen Richter/der keiner Weltlichen sachen sich soll annemen/ vnd soll allein durchs Wort regieren. Lieber wo halten sie dise Regel/wa gehen sie jr nach? Wiewol sie es inn jr Geystlich Recht geflickt haben.11.q. 1.Te quidem,vnd Sicut enim,&c. NB. Bapst was für ein Richter.

3. Er will daß man die jungen Priester soll ehelich lassen werden/ja auch die Alten so one böse lüste nicht können leben/wie kommen sie dann diser satzung nach? gilt das ander/ warumb diß nicht? Priester Ehe.

4. Er sagt/man könne durch zeitliche Werck vnd vbung die Seligkeit verdienen / das offentlich dem grundt vnsers Christlichē glaubens/vñ der Heyligē schrifft gantz zuwid ist.

5. Er redet von der Ohrenbeicht / als wann sie schon im brauch gewesen/ die vber vil jar hernach erst auffkame/wie an seinem ort soll angezeygt werden. Ohren beycht.

6. Er handelt auch viel von der ordnierung der Patriarchen/Ertzbischoffen/ vnd dergleichen Stenden/so noch zur zeyt nicht im brauch waren/vnd allen alten Lehrern der zeit vnbekandt seind.

7. Daß kein Leye / kein vnehrlicher / kein gemeyner Mann soll die Geystlichen richten vnnd straffen. Diß haben sie hernach zum grundt jhrer Freyheit gelegt/vnnd handeln dauon fast inn allen Decretaln/vnd in jhrem Thalmudt.2.q.7.Laici.

8. Sehr vil spröch hat er auß der Schrifft zusamen getragen / aber die application ist vnfüglich vnd vnbequem/hat weder art noch gestalt. Er zeucht jrer viel gar in eynen fremb den verstand/wie dem fleissigen Leser offenbar.

9. Er gedenckt auch der Begängnuß der Verstorbenen/vnd daß man für sie bitten soll. Welcher Mißbrauch vber lange jar erst inn die Kirche hernach eingeschlefft ward / nach Heydnischer weise/ꝛc. Begengnuß.

10. Daß die Zuhörer vnd Schuler/ die Bischöff vnnd Lehrer nicht straffen sollen / widerholt er offt inn der ersten Episteln/darzu mit so scheutzlichem Latein/daß man den meister darauß wol erkennen/vnd mercken kan/zu welcher zeyt er gelebt/als nemlich die Münchische Barbarey inn der Kirchen herschete/vnd stehet auch inn jrem Thalmud.c.2.q.7. sacerdotes.

11. Vom Freyen willen vnnd Menschlichen krefften redet er gar Pelagianisch / vnnd nicht Paulinisch/vnd der heyligē Schrifft gemeß. Er redet auch gantz vngereumbt vom verdienst der Werck vnd andern dingen/darauß man wol spüret/daß sie nicht der Apostolische Geyst/sondern der Münchische schwarm dictieret vnd geschriben hat.

1. In der andern Episteln handelt er vil vom Sacrament/vñ dem Sacraments Heußlein/vom Altar/opffer/kleidern vnd Kirchengerede/ darauß offenbar wirdt/ daß dise Episteln erst vber vil hundert jar hernach ist erdicht worden/ dann die form / gestalt vnnd regierung der Kirchen dazumahl gar vngleich war disen satzungen / vnnd welcher Keyser hatte Clementi zu Rom ein Kirche eingethane waren nicht die Obersten vnnd fürnembsten noch alle Heyden? Darzu ist es doch eitel Jüdisch werck / allen rechten frommen alten Christen frembd vnnd vnbekandt / was er vom Kirchengerede hie einbringet? Dann die rechten Christen sich bekümmerten nicht mit solchen Jüdischen vnnd Heydnischen Ceremonien / sie dieneten jhrem Christo im Geyst vnnd inn der warheit. Ceremonien vnd brauch der Heuchlerischen Kirchen.

Dannoch

Dannoch haben ſie auff ſolche gedicht jhren grundt gelegt/ vnd viel Decreta darauß genommen/wie inn jhrem Geyſtloſen Recht zuſehen/de cauſæ.diſt: 1.vnd 2.k.

Cælibat. 2. Vom Cælibat wider der Prieſter Ehe/ redet er gantz vnuerſchempt vnnd Antichriſtiſch/als wann die Ehliche beiwohnunge vnrein were/ als wañ man Gott nicht recht darin dienen köndte/auch wider die meinunge der erſten Epiſteln / wer ſolte den Meiſter der Epiſteln hieran nicht ſpüren?

3. Von würdigen Dienern der Kirchen vnd jhrer Wahl handelt er auch wie es in jrem Geyſtlichen Recht ſtehet Diſtinct.23.Tales.

Kirchen bawen vnd weyhen. 4. Er handelt vom Kirchen bawen vnd weihen/ſo doch den Chriſten zu der zeit zu Rom kein Kirche eingegeben vnd geſtattet ward/wie die Hiſtoriæ zeugen / dauon auch hernach/ ſtehet doch in jhrem Alcoran 16.q.7.Eccleſias,&c. vnd de conſec.1.Eccleſias,&c.

5. Er gibt für/ er ſolle auß dem Munde Petri/S. Jacobo ſchreiben/ vnnd jhn vnterweiſen inn dieſen Satzungen / vnnd bringet doch nichts herfür / dann viel zuſamen geraſpelter Sprüche ohne ordnung/auß der Schrifft/ darinn gute Werck gefordert werden/Als wann die Jacobo vnbewußt/der doch ſelber ein Apoſtel war. Vnnd bringet darzu ſo vnnütz ding hinnein/Altar/Thücher/Leuchter/ vnnd andere euſſerliche ding belangend/als wann groſſe geheimnuß darunder verborgen legen. Iſt das nicht Närriſch vnnd lecherliche noch haben ſie der Welt das Maul damit auffgeſperret/vnd jhrem thandt eyn anſehen gemacht.

NB.

Gewalt der Biſchoffen. 1. Inn der dritten Epiſteln macht er eyne ſatzunge (die cau. 11. q. 3. Si autem vobis, eingeführt) daß nicht allein alle Geyſtliche ſollen dem Biſchoff gehorſam ſein/ſondern auch alle Weltliche Fürſten/ oder ſollen Ehrloß geſcholten vnnd verbannet ſein. Diß haben ſie auch hernach zum grunde jrer Tyranney gelegt/vnnd ins Werck gericht/vnd den gehorſam nicht allein verſtanden vom Glauben im Geyſt/ſondern von allen jhren Decreten,die ſie erdicht haben.

NB. 2. Das Exempel Aaronis des Hohenprieſters vnd ſeine ſalbung/ ehr/ vnd gewalt/führet er eyn mit vnuerſtande/vnd will darauß beweiſen die hochheit vnnd gewalt der gerölten Biſchöff/deren doch zu der zeit die Kirche keine hatte. Will doch dargegē/der Biſchoff ſol ſich nicht ſchemen auch von dem jüngſten vnnd geringſten zu lehrnen / welches auch ſtehet diſt.38.Nullus Epiſcopus. So laufft alles wider eynander/jhenes nemen ſie an/ diß aber halten ſie nicht.

Chryſam vō Ketzern auff kom̃en. 3. Er ſpricht hie/man ſolle an flieſſenden Waſſern Teuffen vnnd die getauffien mit öli ſalben/ſo doch die Chriſten zu der zeit noch kein öl brauchten/wie auß Juſtino vnd andern/ welche der Kirchen bräuch der zeyt beſchriebē/offenbar iſt. Darzu bezeuget Irenæus lib.1. cap.18.daß die Ketzer Valentinianer genant/haben ſolchen brauch gehabt/ vnd nicht die rechte Kirche/vnd haben die Romaniſten ſolche Ceremonias hernach von Ketzern entlehnet/wie dann jhre gantze Religion zuſamen geſtückt iſt/ auß der Juden/Heyden/vnd breuchen der Ketzer.

NB.

Vom verdienſt der werck. 4. Von guten Wercken/vnd dem Freyen Willen redet er hie auch gar Pelagianiſch/ der heyligen Schrifft zu wider. Ja er redet nicht beſſer von guten Wercken/den die Heydniſchen Philoſophi vnd Poeten/Eben als wann er Chriſti gar nichts zur Gerechtigkeit bedörffte. Ja vom Artickel/wie wir für Gott durch den glauben im verdienſt Chriſti gerecht werden/weiß er nicht ein einiges wörtlein.

Meſſe. 5. Vom gehorſam der Biſchoff bringet er abermahl viel eyn/vnd ſagt/ daß auch keiner Meſſe ſolle halten ohne vorwiſſen des Biſchoffs / ſo doch auch das wort Meſſe der erſten Kirchen vnbekandt war / wie auß Juſtino / vnnd andern Vettern offenbar / ſo der zeyt bräuch beſchriben haben. Dannoch haben ſie es inn jhren Thalmuth geflickt. c.16.q.1. cunctis fidelibus.

6. Er kartet vnd menget das ding ſeltzam durch einander/daß man wol ſpüret/wie es zuſamen geflickt iſt worden/vnd nicht auff einmahl geſchriben.

Dann

Dann er fellet plötzlich von eynem zum andern / vnnd henget aneynander das sich gar nicht zusammen reymet. Als da er spricht/ Hie in diesem leben müssen wir opfferen vnd alles thun/dann hie allein ist der Orth vnd die Zeit darzu bestimmet/flickt darzwischen/ man soll niergendt Meß lesen/der Bischoff heisse es dañ/vnd schleusset endtlich/der verdienst gehöre inn jenes leben. Reymet sich das nicht meisterlich zusammen? ist es nicht eyn feiner geflickter Bettlers mantel? NB.

1 In der vierdte Epistel redet er von d' Firmung nach der Tauffe/darauß sie hernach auch eyn eigen Sacrament gemacht haben. Aber man weiß gewiß/daß die erste Kirche nichts dauon gewißt hat/wie hernach an eynem andern orth soll beweiset werden. Firmūg nach der Tauffe.

2 Von der eusserlichen reinigung redet er auff gut Jüdisch / damit er heimlich des Weihwassers brauch eynführen vnd bestetigen will. Dauon auch hernach.

3 In der fünfften nennet er Jacobum sein Mitbischoff/den er droben nañte Episcopum Episcoporum / vnnd redet von der Christen leben vnnd der gemeinschafft jhrer Güter/ Pythagorisch/ja auff gut Münchisch / vnd Widerteufferisch/darauß man wol spüret den meister dieser Epistlen: nemlich den Münchischen schwarm. Spricht auch/er habe solche gemeinschafft neben Jacobo/Justo vnnd andern zu Jerusalem gesehen. So doch Nicephorus lib. 2. cap. 35/ vnnd andere bezeugen/Clemens sey vnter Nerone bekeret worden. Von jhrer Gemeinschafft der Güter haben sie dis inn jhr Geistlich recht bracht. c. 12. q. 1. dilectis. fratribus. Vnnd wöllen die Schelck auch die Weiber gemein haben/wie der Text außtrucklich lautet/wiewol es die Glos eyn wenig verkleistert vnnd schmucket. Aber wie sie dieser text lehret/ so halten sie es im leben/wie offenbar vnnd am tage/ bey allen München vnd Pfaffen. NB. Weiber gemein bey den geistlosen.

2 Er will auch haben/ man solle die Schrifft verstehen vnnd außlegen nach dem verstandt der Alten vnd Vorfarn/darmit sie hernach allgemach das Vrtheil den Leyen genommen haben / als wann sie allein den Geist Christi hetten/ vnnd die Schrifft außlegen köndten/habens auch in jren Thalmuth des Geistlichen rechts bracht. dist. 37 perlatum est.

Es wirdt auch Clementi vom Gratiano eyn Gesetz zugeschriben (de consecrat. dist. 2. sacerdotum, aliorumq́) vom vnterscheid der Leyen vnd Priester/ das die Priester allein im Chor stehen sollen wann sie Meß halten/welches gewiß vber viel iar erst ist auffkommen. Dann sie zu der zeit noch weder Chor noch eigene Kirchen hatten/wie die Historiæ zeugen/vnd solche trennung der Geistlichen noch lange nicht auffkam/biß der Antichrist den Tempel Gottes eyngenam/dauon anderßwo mehr. Von der absonderung der geistlichen.

Summa/es seind die Epistel Clementi gewißlich aufferdicht/dañ es nicht möglich/dz Clemens der Apostlē Jünger (von welchen Epiphanius zeuget/es sey der/dessen Paulus gedenckt in der Epistlen an die Römer) so grob/vngeschickt/vnnd irrig in der Religion gewesen seyn. Darumb gedenckt auch weder Eusebius noch Hieronymus dieser Epistlen/welche erst nach jrer zeit erdicht seindt. Sie gedencken aber eyner Epistlen / so er an die Corinther geschrieben / inn welcher man dergleichen Antichristische knoden nicht findet. Euseb. lib. 3. cap. 16. 37. Dieser Schrifft gedencket auch Irenæus lib. 3. ca. 3. Clementis Epistlen an die Corinther.

Was aber von den oberzelten Epistlen Clementis zuhalten sey / bezeuget neben andern auch Marsilius von Padua/eyn gelehrter mañ/ der für 250 jaren geschrieben hat/ daß sie erdicht seyen. Dauon liset man inn seinem defensorio Pacis im compendio am 16. cap. Auch bezeuget es eyn Münch vñ Ketzermeister/genañt Kalteysen so mehr als für 80 jaren besteiget hat / im Tractat ob das Reich jemals von Römern sey auff die Griechen versetzt/ꝛc. Marsilius von Padua.

Was dañ von dē andern Schrifften Clementis zuhaltē/ die bey den alten auch wenig golten haben/ vñ damit sich die ketzer beholffen/als die Ebianiter Eunomianer vnd andere/liset man Hist. Eccl. lib. 3. cap. 38. Apolog. 2. Hierony. aduersus Ruffinum. Epiphan. lib. 1. Tom. 2. Hæres. 27. Andre schrifften Clementio.

Vom ampt Clementis/sagt Euseb. Hist. Eccles. lib. 3. cap. 34. kurtz also. Als nun

Clemens neun jar iſt Biſchoff zu Rom geweſen / hat er das Predigampt (Miniſterij Verbi) Göttliches worts Euariſto vbergeben / hierauß iſt offenbar / was er für eyn Bapſt geweſen.

Das 6. Cap.

Von Euariſto vnd ſeinem leben/was in gewiſſen Hiſtorien von im zu finden/was im auch die Romaniſten auffgedicht haben in den decretalin.

4 EVariſtus der 4. Biſchoff zu Rom/ eyn ſucceſſor Clementis / ſagt Euſebius / ſoll eyn Griech geweſen ſein/eyn Sohn Iudæ von Bethleheim. Saß im ampt Neun jar zehen Monat zwen Tage/wie Damaſus ſchreibt/welcher auch ſpricht/er ſey geweſen zun zeiten Domitiani/Neruę vñ Traiani/vom Burgermeiſter ampt Valentis vnd Veteris an/biß auff Gallum vñ Barduam die Burgermeiſter. Diß kan man mit den andern Hiſtoricis nicht vergleichen. Dann Platina will/ er ſey im letzten Traiani gericht. Andere/es ſey vnter Hadriano geſchehen/nemlich in ſeinem dritten jar/wie auch im Faſciculo temporũ geſetzt wirt. Mit dieſer meinunge ſtimmet auch faſt Volaterranus Anthropol. lib. 21. fol. 225. Aber Euſebius ſpricht Hiſt. Eccleſ. lib. 4. cap. 1. Er ſey nur acht jar zu Rom im Prieſterlichẽ Ampt geweſen. In der Chron. ſagt er von Neun jaren/vnnd ſetzet ſeinen anfang ins 2. Traiani. Hermannus Contractus ſchreibet jhme auch acht zu/vnd ſetzet ſeinẽ anfang ins vierdte Traiani, wie auch Niceph. lib. 3. cap. 25. Aber er iſt ankoñen Anno Chriſti 103. Im dritten Traiani wie Euſebius ſagt lib. 3. cap. 34. iſt vñkoñen im 12 Traiani/das iſt/Anno Chriſti 110. Wie derſelbige Euſebius bezeuget lib. 4. cap. 1. Marianus Scotus ſetzet ſeinen Tode ins nechſte jar hernach/wie es dañ ſein muß/wann er im 3 Traiani ankoñen. Vnd jrret Nauclerus weit Generat. 4. fol. 22. Da er ſeinen anfang ſetzt in Annum Chriſti. 112.

Euariſtꝰ zeit vnd todt.

Dieſem Euariſto werden zwo Epiſtlen zugeſchrieben/ Die Erſte an die Biſchoffe in Africa/ Die Andere an die Ægyptier/ ſeindt aber eyn lauter gedicht/vñ vber viel jar hernach mit den andern von einerley meiſter erfunden worden.

Haupt der Kirchen.

1. In der erſten/nimpt er ſich an / Die Aphricaner haben rath bey jhme geſucht/als bey dem Apoſtoliſchen Stůl/vnd dem Haupt der Kirchen: ſo doch in etlich hundert jaren hernach die Römiſche Kirche noch das anſehen nicht vberkam/vnnd bey keinem der Altvätter dazumahl für das Haupt der Kirchen erkañt oder genañt worden iſt/ wie wir hernach hören werden.

Diaconi vñ jr ampt.

2 Er ordnet aber darũ/daß in allen Stetten jr ſieben Diacon oder Diener ſollen vmb den Biſchoff ſein/jhn zubewaren/das jhm niemandts leides zufüge. Vnd dieſes ſoll eyn Apoſtoliſche Satzung ſein. Aber der Apoſtlengeſchicht redet anders vom Ampt der Diacon Act. 6. Auch findet man da nicht/dz allenthalbẽ in eyner jedern Gemeine eben ſieben ſein müſſen. Man hat jr etwan wenig etwann viel gehept/nach der gröſſe der Gemeine. Doch myret es auch jren Thalmud dilt. 97. Diaconi qui quaſi oculi, &c.

Heimliche verlobnuß.

3 Es wirt jhme auch darinn zugeſchrieben die Satzunge der Eheleuten Eynſegnung vnd wz wider die heimliche verlöbdunß zum ordenlichẽ Eheſtande erfordert wirdt. Dauon ſie hernacher viel andere Satzungen erdacht haben/darmit die heimliche verlöbunge gebillichet worden / daran alle vernunfftige Papiſten ſelber eyn vngefallens haben. Vnd ſtehet dieſer Canon wider die heimliche verlobung. Cau. 30. q. 5. Aliter legitimũ.

NB. 4 Er will ſeine Epiſtlen bey allen Aphricaniſchen Biſchoffen geleſen haben/daß ſie ſich alle nach dem Römiſchen Stůl wiſſen zurichten/vnnd die Kirche jre Freiheit nicht verliere. Aber dauon werden wir hernach anders hören zur zeit Auguſtini, &c.

5. Er

5 Er antwortet auff die Frage / von der Gottheit Christi/als wann etliche daran gezweiffelt hetten/welches hernach erst von Paulo Samosateno, Arrio vnnd andern auff die Bane bracht wardt/dauon an seynem ort.

1 In der andern Epistel redet er viel vom Gehorsam der Kirchen gegen den Bischoffen/vñ von der liebe vnd treuwe der Bischoffen gegen jren Gemeinen / vñ zeuhet dahin nicht alleine/was vom Chestande sonst gesagt (als wann jhme die Kirche zur Ehe gegeben/daß er sonst kein Weib nemmen dörffe) sondern auch was von Christo vnnd seiner Braut geschrieben stehet. Ephes. 5. (welches auch schmächlich vnnd lesterlich ist wider Christum vnseren einigen Breutigam) da sie auch viel handels inn jhrem Geistlichen Recht von machen/vnnd sich noch darauff gründen. Als 7. quæst. 1. Sicut, &c. vnnd 3 quæst. 2 Audiumus. Ist eben das zuuor inn der Epistel Clementis an Iacobum gesagt. NB. Geistliche ehe der Bischoffen.

2 Er will aber dahinauß/daß sich jederman für den Bischoffen bucke vnnd jhren Gewalt förchte/ daß sie niemandts anklage/oder richte / wann sie schon vnordentlich leben. Das haben nie keine Heilige/ fromme/Bischoffe begert/ sondern nur die Antichristischen. Dann obe sie sich schon für Menschlichē gericht nicht förchten/als die eyn gut gewissen haben/so scheühen sie doch das Liecht vnnd Gerichte nicht wie wir an Paulo sehen. 1. Corinth. 4. Dauon lese man in jhrem Rechtbuch Cau. 2. q. 7. Da auch viel andere Gesetz angezogen in der Glosa/so diesem zuwider. NB. Gehorsam der Bischoff.

3 Sie schreiben auch Euaristo zu/wie man die grossen Münster soll Weihen/ vnnd die Altar eynsegnē/welches Gratianus Hygino zumisset. Aber das muß eytel erdichtet ding sein/weil sie noch zu Rom kein Kirche innen hatten. Aber die Satzungen lauten all daher/ als wann schon diese Heilige männer zu Rom im Capitolio geherrschet hetten/wie hernach die Bäpste gethan/so sichs doch viel anders in der Warheit befindet.

4 Es zeiget auch das Münchische vnd Bachantische Latein / so in der Epistel gebraucht/das sie vberlange zeit hernach seindt gemacht worden. Dann kein Gelehrter zu der zeit also pflegte zu reden/ Episcopi sunt obediendi, non detrahendi vnd dergleichen/vnd sol doch Euaristus so geschrieben haben.

Ich will aber daher setzen etliche wort auß dem Auentino/welche man findet in der Beyerischen Chronicken/in 3 Büch/am 306 blat/so diese vnsere Meinunge bestetigen/ vnnd der Papisten lügen helffen bestreiten / dadurch sie diese Prediger vnd Diener der Römischen Kirchen im anfang zu gekrönten Bischoffen vnnd Bäpsten machen/ vnnd lauten also. Auentinus von den alten Lehrern vnd Bischoffen.

Vnsere Vorfaren die alten Christen/waren fromme / recht Geistliche Leute/meineten wir weren die waren lebendigen Bilder/gemehl vnnd Kirchen Gottes / darinnen Gott selbst/vnd der Heilig Geist wohnete / hieltens auch für die gantze warheit/ vnser Gemüth wer eyn Kemmerlein/ vnser Geist eyn Kirchen/vnser Hertz eyn altar des Heiligen Geistes/darumb ehreten vnd zierdtens solche Gottsheuser nicht mit gemelde/ vnd Goldt/ so alles Weltliche / Vngeistliche dinge seindt / dardurch die ware geistlichkeit geendert wirdt/sondern richtetens fein auff mit Gerechtigkeit/ Demut/ Gutwilligkeit/ Mütigkeit vnnd liebe gegen den Armen / das hielten sie für den rechten Gottesdienst. Sie hieltens auch für gewiß / glaubtens im Hertzen / daß sie hie keine / eigene bleibende statt hetten/weren nur Geste/musten baldt herauß vnnd darvon. Von welches alles wegen/theten sie gar schlechte Gebew / die nicht viel kosteten / noch gestünden. Bauweten weder jnen selbst/nach Gott/vnnd seinen Heiligen köstliche vnd zierliche Heuser/liessen sich benügen/an gar engen finstern/kleinen Kirchen vnnd Heusern / wans nur auff sie nicht regnete/ die Sonn auff sie nicht scheinte. Hatten noch nicht Pfarren/waren auch keine Stiffte noch nicht/ weder Mönch/Capellan/nach Weihbischoffe. Die Bischoffe waren nur Prediger/gienagen zufuß herumb/predigten vberall/hetten weder Landt noch Leute/Marckt noch Dörffer/war kein Stifft/kein Thumbherr/ Chorherr/Kloster noch nicht/wie jetzunder. Daher nachmalen das gemeine sprichwort entstanden : Die Alten haben Tempel/ Altar/ Gottesdienst/der alten Christen. Wer mercke herauß nicht was von den decretalin zuhalten? Sprichwort.

haben finstere Kirchen vnd liechte Hertzen gehapt: jetzund haben wir schöne grosse Liechte/ gemahlte Kirchen/ aber finstere Hertzen. Es hatten die Alten gar kein gepr:enge mit jhrem Gottesdienst/ man hatte nicht Guldenestücke/ köstliche Jnseln/ vnd Stäbe/ von Goldt/ Silber vnd Edelgesteinen darinnen man jene vmbherschwantzet/ wie an eynem Tantze. Man hatte Gott in allen dingen/ vnd seine Zehen gebott für augen/ Vnnd wo man sahe den Armen noth leiden/ vnnd helffen möchte/ da kehret man allen fleiß an/ Da war man Ehrnreich/ suchte gar keinen Luste/ weder mit dē Gesichte noch Gehöre/ Man hette weder Orgeln nach Pfeiffen/ weder Goldt noch Silber/ Seyden noch gemelde in Kirchen/ liesse sich an wenig genügen/ fragte weder noch Gut noch Geldt/ brauchte keine vberfluß/ wann man alles nach der noth vnnd natur rechnet/ leßt sich eyner an seinem kleinen benügen.

NB. Rechter gottes dienst.

Auß diesen worten Auentini/ darinnen er die form vnd gestalt der ersten Kirchen/ nach der Apostlen zeit beschrieben/ ist offenbar/ daß die ersten Lehrer der Kirchē vnter den Heiden vnd der Heidnischen Oberkeit/ nicht so reich vnd prechtig gewesen seindt wie sie hernach im Bapsthumb wordē/ vnd daß das Bapsthumb nicht von S. Petro angefangen/ das auch vielen Lehrern der Römischen im anfange aufferdicht sey/ das sie solche Decreta sollen auffgericht haben/ von Kirchen Bawen/ Weihen/ Schmücken/ von Altären vnd allem Kirchengeräthe/ so sie doch noch Arme/ vnd vnter den Heidē zerstrauet/ so bald eyn eigen Kirchen eynbekamen/ sondern waren täglich geacht wie die Schlachtschaffe/ welche mit noth eyn bleibende statt vnter den Tyrannen hatten/ Eben wie heutiges tages die Christenheit vnter dem Bapst/ vnd Mahomet/ arm/ zerstrawet vnd elendt seindt/ oder ja verfolget werden/ das jnen der kitzel wol vergeth/ vnnd dieser Welt gar absterben vnd irer müde werden.

Gestalt der Kirchen vnder den Tyrannen.

Sie dörffen nicht viel Pracht treiben mit jrer Religion/ oder viel rühmens dauon machen/ müssens so still vnd heimlich machen/ als jmer möglich/ vnd kondten doch nicht bleiben/ vnd sich behalten/ ꝛc. Also gienge es dort in der ersten Kirchen auch zu: sie rühmeten/ regierten vnd prangtē nicht also/ wie die decretaln dichten/ die Verfolgunge lehrete sie viel anders/ wie offt gemelt.

Von Euaristo liset man sonderlich nicht viel mehr/ dann droben angezeigt/ ja man findet von allen Bischoffen der Römischen Kirchen/ die vor Syluestro gewesen/ nicht viel geschrieben. Sie haben/ wie gemelt/ nicht nach grossem Rühm vnd Ehre gestanden/ wie die Bäpste hernach/ haben sich mehr der Gottseligkeit beflissen/ dann grosses Ansehens/ wie fast der meister der erdichten Epistlen dahin arbeitet. Aber beyneben jnen hat es/ sünderlich in Græcia vnd Aegypto/ gelehrte Männer geben/ die auch mit Schrifften der Kirchen gedienet haben/ als da waren/ Ignatius, Papias, Heros, Polycarpus, Quadratus, Aristides vnd andere/ so baldt nach der Apostlen zeit lebten/ vnnd der Kirchen fürstünden/ Deren Eusebius gedenckt Hist. Eccl. lib 3. cap. 36 37.

Gelerhte mēner zu dieser zeit.

Vnnd es ist sonderlich diß zu mercken/ wider der Papisten Rühm/ den sie von der ordenlichen Succession der Römischen Bischoffe fürwerffen. Dann eben das kan man von allen Apostolischen Kirchē rühmen/ das sie von der Römischen rühmen. Dann besehe Eusebium in der Kirchen Historia vnd seiner Chronologia/ da erzellet er auch die Succession der Bischoffe zu Jerusalem Antiochiæ, Alexandriæ/ wie auch sonst der Corinther vnd Ephesiner Bischoffe Succession gefunden wirdt: Soll darauß folgen/ daß sie alle das haupt seyen vber die andern Christen.

Succession der Bischoff.

Von S. Ignatij Epistlen/ welche die Papisten auch inn etlichen stücken gefelschet haben/ jre Jrthumb zubeschönen/ liset man Histor. Eccl. lib 3. cap. 36. Seinen Todt setzen Eusebius vnd Hermanus Contractus in das jar Christi 111. ins jar zuuor den todt Simeonis/ Cleophæ sohn Bischoffs zu Jerusalem.

Ignatij Epistlen.

Das

Das vj. Capitel.

Von Alexandro dem ersten/vnd seinem Leben/ so viel beydes in gewissen Historijs/vnd bey den Papisten von jhme erfunden wird.

ALexander/der fünffte nach der Aposteln zeit/ (sagen Irænеus lib. 3. cap. 3. vnnd Euseb. Hist. Eccles. lib 4. cap. 1.) war eyn Römer/eyn Sohn Alexädri/von der Strassen Caput Tauri (Ochsenkopff) war noch jung von jaren alß er Bischoff ward/sagen Damasus vnd Platina. Er ist ankommen anno Christi 111, wie Eusebius, Funcius vnd andere verzeichnet (Nauclerus setzt seinen Anfang in das letzte jar Traiani) ist zehen jar im Ampt gewesen. Damasus setzet darzů sieben Monat/zwen Tage/vñ sol der stůl fünff vnd zwentzig tage/nach jm/sagt Platina/ ledig gestanden sein. Sein todt gefellet ins dritte Hadriani (Euseb. lib. 4 cap. 4.) das ist/in dz jar Christi 120. Etliche setzen seinen Todt vnter Traianum, als Beda vnnd Marianus (welcher jn auch den vierdten nach Petro nennet) aber es will sich mit den anderen/vnd den Elteſten nicht vergleichen. Sie machen die zeit selber mit solcher vngleicheit dunckel vnd verworren. Damasus schreibt/er habe dreimahl im December Ordiniert/darauff/ wie auch Platina wil/fünff Priester/drei Diacon/vnd fünff Bischoff gemacht werden. Was Hermannus, Bergomensis, Henricus Erfordiensis von seinem leben, wie er Hermetem vnd viel andere bekeret habe/wie er gefenglich eingelegt worden/ wunder gethan/ vnnd entlich gemartert sey/ erzellten/ das liset man auch in Hist. Ecclesiastica Magdeburgensi Cent. 2. cap. 10.

Diesem Alexandro schreiben sie drey decretal Epistlen zu/sindt aber eyn eitel Münchists Gedicht/jre irthumb zubestetigen/vber lengstes hernach erfunden/vnd ist darauß offenbar.

1 Jn der ersten setzt er/jhm sey die Sorge aller Kirchen befohlen/ welches eyn grobe/ greiffliche Lügen ist. Dann der herr Christus/ vnser einiges haupt Hirt vnnd Heiland/ hatt jhm die Sorge aller Kirchen allein vorbehalten. Dann zu solchem Wercke ist von nöten die Allmechtigkeit/Allwissenheit/die vberall Gegenwertigkeit/vnnd einige göttliche krafft/welche kein Mensch/ sondern Christus vnser Herr/ alleine hatt. Er alleine spricht Recht/vnd füret den Tittel mit der that/vnd der Warheit: Mir ist aller gewalt gegeben/in Himmel vnd auff Erden/ ꝛc. darumb hatt der Drache durch den Antichrist solches geredt vom Bapst/vnd nicht der heilige geist. NB. Wem die sorge aller Kirchen befohlē.

2. Er dringet hefftig darinnen auff den primat/auß dem falschen verstandt der Worten Christi / Matth. 16. Weil Rom sey das Haupt der Kirchen: welches doch dazumahl noch war das Haupt vnnd Mutter aller Abgötterey vnd Tyranney auff Erden. Noch můß es jr geistlich Recht helffen mehren. Cau. 11. q. 1. Relatum est. Rom was es für eyn haupt.

3. Er braucht vngewonliche Phrases vnnd weise zu reden/so bey keinem alten Lehrer zufinden. Peruenit ad Conscientiam Apostolicę sedis, &c. Relatū est ad huius sanctæ & Apostolicæ sedis apicem. Also redten hernach die Antichristen/nicht die alten Christen.

4. Er weil keinen bischoff anklagen vnd beschuldigen lassen/ verbannet alle jre Verfolger/vnd ist auch in jr Gesetz bůch bracht. Cau. 3. quæst. 4. Hi qui Episcopos. vnd. 2. q. 7. Si quis erga, &c.

5 Er beruffi sich auch auff Clementis Epistlen/darauß man den Dichter wol spüret. Er redet vom Geistlichen Gerichte/ alß wann schon gantz Rom Papistisch gewesen were/so doch die Historien vnd gelegenheit der zeit anderß auf weisen. NB. Geistlich gericht zu Rom.

Sintemahl sie noch gemeinlich vnd am meysten Heiden waren/zumahl die gewaltigen/Reichen vnd alle Oberkeit/dannoch spicken sie jr Geistlich Recht damit. cau. 15. q. 6. si quandoque à sacerdotibus, &c.

6 Vom opffer der Messe redet er gar Antichristisch/wider der Schrifft vnd aller alten Lehrern brauch. Spricht/ Crimina enim atq; peccata oblatis his Domino sacrificijs delentur. Darmit die krafft des leidens Christi auffgehaben vnd nichtig gemacht würde/welches leiden er doch will darbey erzehlet haben/ Vnd sie schreiben jhme zu/er habe damit die Messe gemehret. Polyd. de Inuent. 5. lib. cap. 10. lib. 1. Concil. vnd sie haben jhren Alcoran darauß verbessert. de consec. dist. 2. Nulli sacerdotum, &c.

Messe gemehret.

7 Er soll auch verordnet haben/ das vngeseurt Brot zum Opffer/ vnd der Wein mit wasser vermischet/gebraucht werde/ wie auch Nauclerus Gene. 5. fol. 22. auß dieser Epistel zeuget. de consec. dist. 2. In Sacramentorum, &c.

8 Vom Weihwasser vnd seiner krafft redet er so Heidnisch vnnd Antichristisch/ daß man wol darauß spüret/wañ die Epistlen geschmidet seyen. Dañ er will auch den Teuffel darmit vertreiben/ vnd allerley schwacheit Leibes vnd der Seelen damit zuhülffe kommē. Welches eyn greiffliche Abgötterey ist/wie fast sie auch jr geistlich Recht darmit gespickt haben/de consec. dist. 3. Aquam sale consperſam, &c.

Weihwasser

NB.

Es hatten wol Juden vnd Heiden jre Weihewasser/wie Iustinus Apolog. 2. bezeuget/vnd jre Schrifften vnd Breuche außweisen / dauon es die Papisten hernach entlehnet haben/aber den Christen der ersten Kirchen war es gantz vnbekannt. Dauon Auentinus libro 2. fol. 262 im Valentiniano also schreibet. Die Heiden haben das geweihet saltz vnd Wasser allezeit in jrem Gottesdienst gebraucht/sich vor darmit besprengt/ wie man es bey Plinio, Virgilio vñ andern Heiden liset / heissens Fontem viuum/ darvon es noch der Weihebrunne heisset. Die Schwartzkünstler halten auch auff die geweihten Kertzlein/ Kreuter/worten/gesang/creutzlein Aber S. Hieronymus vnd die alten Gelehrten Christen/treiben das gespött darauß. Wer mercket darauß nicht/was vō Weihwasser der Papisten zuhalten sey? vnd das Alexandro dieses so auffdicht sey: Weils der gantzen ersten Kirchen vnbekannt/ja eyn grewel war.

Weihwasser Heidnisch

Von dē Weihwasser schreibt auch jr Durandus lib. 4. cap. 4. was sie aber für grewel vnd Mißbreuche mit getrieben haben/weisen die legenden jhrer Heiligen auß / Mag hie nichts mehr darvon sagen.

9 Das Datum der Epistel verrahtet den Meister auch: dann es will sich gar nicht reimen/vnd sie müssen selber bekennen/ das Traianus vnd Helianus nie seind Burgermeister miteynander gewesen.

1 In der andern Epistel sagt er/das die Bösen allwege die Frommē verfolgen. Welchen spruch sie auch in jhrem Geistlichen Recht anziehen. cau. 3. q. 1. Nulli dubium, &c.

NB.

Verfolger.

Aber nun solls vmbgekert sein / vnnd wöllen sie/ vnsere Verfolger allein die frommesten sein.

2 Er spricht/die würdigen Priester tilgen des volcks Sünde mit jhrem Gebette vnnd Opffer/darmit sie auch jhren Alcoran gebessert haben. cau. 1. quæst. 1. Ipsi sacerdotes.

3 Er schleußt auch darinn / das wer sich widersetze dem Bäpstlichen gesandten so an Gottesstatt/der soll verbannet sein. So dazumahl noch weder Bapst noch sein gesandten waren / &c. das haben sie auch distinct. nonagesimaquarta, Si quis autem legationem.

4 Das Datum stimpt mit dem vorigen / darinn sich der Dichter offt vergessen/wie man auch in nachfolgenden Epistlen sehen wirt.

Die dritte Epistel hat kein sonderlichen auffsatz vnnd decret / vermahnet alleine zu guter Ruhe vnnd eynigkeit daß keiner den andern verleumbde / sondern eynandern lieben. Doch haben sie es mit dem schönen Latein (fratres detrahere) inn jhre Geistliche Recht bracht. cau. sexta, quæst. prima. alles dahin gericht/daß sie niemandt straffen soll.

Diesem

Diesem Alexandro schreiben sie auch im Codice (libro quinto im andern Büch/ Can. c. vt presbyter ab incestuosis xenium non accipiat) eyn decret zu/ das kein Priester soll geschenck nemmen/von jrgendt eynem lasterhafftigen/ sein sünde zuuerduncken. Aber wie sie das halten/ weiset der Tart Bäpstlicher Kammer auch. Darin man befindet/das kein schelmenstuck/Sünde vnnd Laster so groß kan begangen werden/so nicht durch Geschencke/vnd mit Geldt köndte abgekaufft werden. Tart Bäpstlicher Cammer.

Das sie jhme zugeschrieben/er habe den Canonem der Messe gemehret/ müß ja eyn freuenlich gedicht sein (wie droben gesagt) Sintemahl sie selber bekennen müssen/ das er zu der zeit noch nicht erfunden gewesen/ sondern das er hernach erst zusamen geflickt worden sey/kurtz vor der zeit Gregorij Magni/ wie er selber bezeugt im Register lib. 7. cap. 61. zu dieses zeitten schreiben Quadratus vnnd Aristides für die Christen so verfolget wurden/an Keyser Hadrianum: dauon Hist. Eccl. Euseb. lib. 4. cap. 3. Naucl. gener. 3 fol. 12. ist doch glaublicher/sey vnter Sixto geschehen. Canon der Messe.

Das vij. Capitel.

Von Sixto primo vnd seinem Leben/ von weme es beschrieben/vnd was jhm von Papisten aufferdicht sey.

SIxtus oder Xistus, der sechste nach der Apostel zeit/war auch eyn Römer/eines Hirten Sohn (wöllen etliche/ er habe Pastor geheissen) welcher Heluidius genannt/sagt Platina/ auß der gassen uia lata. Martinus hat/ uia Latina. Er kam zum ampt im jar Christi 121/im dritten Hadriani (Eusebius lib. 4 cap. 4.) lebte darin zehen jar drey Monat/eyn vñ zwenzig tage. Platina/Naucl. gener. 5. fol. 23. starb im 12 Hadriani Euseb. lib. 4. cap. 5. Vrlpergensis schreibt jhm 9 jar zu. Funck will es sey im Eusebio verschrieben/das jm 12 zugemacht/ welches die Historia selber Corrigirt/so da spricht/er sey im dritten Hadriani ankommen/vnd sey im 12 Hadriani gestorben.

In Franckreich soll er Peregrinum gesandt haben zu Predigen/wie dessen gedencken Marcinus vnd Bergomensis/ Platina vnnd Crantius/welche alle meinen/ es habe der Bapst schon zu der zeit solchen gewalt gehept/das doch weit gefhelet. Sie schreiben jhm auch drey Ordination zu/darauff er eylff priester/eylff Diacon (Damasus vnnd Platina haben nur drey) vnd vier Bischoffe soll gemacht haben. Peregrinus in Franckreich.

1 Diesem Sixto haben sie zwo Epistlen aufferdicht/ darmit er soll das Bäbstliche Recht haben helffen mehren. In der ersten handelt er furnemlich von der Helligen Dreifaltigkeit/in dem es nicht zustraffen. Aber es war solcher jrthumb noch nicht so gewaltig auff der Bane/alß er hernach von Arrio herfur gebracht wardt/nach Welcher zeit auch gewißlich diese Epistel erfunden worden ist. Dann das sie Sixtus selber nicht geschrieben/ist auß nachfolgenden merckzeichen offenbar.

2 Er nennet jich darin Archiepiscopum/ vnd Vniuersalem Episcopum Apostolicæ Ecclesiæ. Welche Tittel die Römischen Bischoff allererste empfangen vnnd angenommen haben/nach der zeit Gregorij Magni/ wie auß seinen Epistlen/ vnd der Historien offenbar/da er so hefftig darwieder schreibet/vnnd es als Antichristisch schildet/wie an seinem ort sollgesagt werden. Tittel der Bäpst.

3. Item Eusebius vnnd alle alte Historici vnnd Patres/ so der zeit Geschichte am Fleissigsten auffgeschrieben/ heissen sie nur Bischoffe oder priester zu Rom/ nicht in aller welt: wissen sonst von keinem Primat/ Vorzuge/ oder Herrschafft/ welche die Bäpste erst lang hernach empfiengen vnd annamen/ da sie zu Antichristen werden. NB.

4 Er will auch/wie die andern/die Bischoff sollen von keinem Vnglaubigen/auch von keinem Abtrinnigen/oder sonst bösen Buben verklagt werden: So sie doch zu der zeit von anders niemandt verklagt vnnd verfolget worden/dann von vngleubigen. Ja was solten wol die Heiden nach eynem solchen Gebott vnd Gesetz gefragt haben/Wañ es schon so were gemacht worden? hetten die Bäpste so viel zugebieten gehept inn aller welt zu der zeit/sie hetten sich nicht selber lassen martern/wann die Tyrannen gewölt.

5 Das Datum der Epistlen verrhatet auch den meister/Dann sie soll geschrieben sein im jar/da Hadrianus vnd Verus Burgermeister waren: Die findet man aber nirgēd im Register beyeinander/auch nicht bey dem Mariano Scoto/der doch den Epistlen gern vberhelffen wölte. Gott hat den dichter so blintzendt lassen anlauffen/das jre schalckheit hernach desto besser darauß köndte gemerckt/vnd erlernet werden.

1 In der andern Epistel/verrhatet sich der dichter noch mehr. Dann es bringet eyne Zunge hinein/von den geweihten Kirchen geräth/vnd von den Fossungen/das sie kein Vngeweichter vnd sonderlich kein Weib/soll anrüren (das ziehē sie an de consecrat. distinct. 1. in sancta.) Wer weiß aber nicht/daß dis mehr Jüdisch dann Christisch ist? Wo hatten Christus vnd die Apostel jhre geweihte fossung? wo predigte er am allermeisten der zeit? Wo hielte er sein Nachtmahl? Wo hieltens die Apostel? Musten sie erst Tempel/Altaria/Fossung vnd kleider darzu weihen? Nun hielt es die erste Kirche nach der Apostlen zeit auch nicht anders. So muß ja dieses Decret mit der gantzen Epistlen Sixto aufferlogen sein?

Geweihte fossung.

2 Weil er so grosse Sünde darauß macht/vnd die Aaronische Ceremonias nothwendig achtet im newen Testament/als wann darinn der Christen Heil vnnd Gerechtigkeit stünde/hat sie eyn Antichristischer Ebionitischer Mönch/vnd kein Christlicher Bischoff geschrieben.

3 Welches auch darauß offenbar/weil er alle Beleidigte heißt appellieren an den Römischen Stůl/welchen er nennet der Christenheit haupt/das auch eyn jeder gen Rom Citiert kommen soll/vnd ohne Apostolische brieff nicht wider heim zu hen/dauon sie viel in jhrem Alcoran/den sie das Geistliche Recht nennen/handeln/Als sonderlich. Cau. 2. q. 6. Si quis uestrum. vnd cau. 8. quæst. 4. Quilibet fratrum. Dann solcher brauch der Citation vnd Appellation kam nach in vielen jaren nicht auff/wie hernach soll angezeiget werden.

Appellation an den stůl zu Rom.

4 Er nennet auch die Bischoffe/Pontifices, welcher nam̃ zu der zeit nur den Heiden vnd Juden breuchlich war/vnd nicht den Christen/wirt auch bey keinem bewerten Vater dieser zeit gefunden.

NB. Satzūg des Römischen Stůls.

5 Er trewet den Bañ vnd das eusserste verderben allen/die des Römischen Stůls satzung vbertretten: als wañ die gantze Christenheit/vñ aller menschen heil/an sie gebundē were. Also redtē wol hernach die Antichristischen/aber nit die altē Christlichē Bischoffe.

6 Das datum stimmet mit der warheit wie das vorige. Dann der Lugener hat nicht eben alle vmbstende köndten bedencken/hat gedacht/man finde sonst nirgendt die ordnung der Burgermeistern/oder man müsse jm glauben.

7 Endtlich so gibt das schöne köstliche Latein/so er darin̄ braucht/wie auch in andern/gute zeugnuß/das sie eyn Bachantischer Mönch hernach/vnnd nicht eyn solcher Bischoff gemacht habe.

Sie schreiben Sixto auch zu/er habe etwas zur Messe gethan/vnd das Sanctus dreymahl heissen singen auß dem Esaia. Aber Damasus bekennet an Hieronymum/das die Römische Kirche gar kein Gesange für seiner zeit gebraucht habe/darumb mag mans wol dem andern/so jhm zugeschrieben/gemeß halten/wie fast es Platina bezeuget/vnnd Polyd. lib. 5. cap. 11. bestetigen will.

Sanctus inn der Messe.

Man findet auch Sixto zugeschrieben eyn gesatz/die Priester belangendt/so eyn Teuffling verseumen/das er ohne die Tauffe stirbet im Codic. libro 16. libro quarto, cap. 5. Man weiß aber nicht/welcher Sixtus es gemacht habe/vnnd bleibet inn seinem werth.

Das

Das viij. Cap.

Von Thelesphoro vnd seinem Leben/Vnd was jme sonderlichs von Papisten zugeschrieben.

THelesphorus eyn Griech/ eynes Anachoritæ, 7
das ist/ Einsiedlers Sohn (schreiben Damasus vnnd Platina) der Siebendt in der ordnung nach der Apostlen zeit/sagt Euseb.lib.4. ca. 5.Histor.Eccles.Kam an im zwölfften Hadriani/vnd lebte biß ins erste Antonini Pij, das seindt eylff jar/da ist er den Mertelern zugethan/wie Irenæus zeuget/ vnnd Euseb. Histor. Eccles. lib.4.cap.10. Damasus vnd Platina setzen darzu drey Monat/eyn vnd zwentzig tage/vnd sieben tage nach seinem todt/daher jhme etliche zwölff jar zuschreiben/als Crantzius.

Dieser Thelesphorus hat sich inn seiner Ruhe auch nicht behalten mögen für den Antichristischen Lugedichtern/welche jhm auch eyn decretal Epistel zugeschrieben/darmit er soll jhren Alcoran gemehret haben/die Messe/Fasten/ vnd schutz der Bischoffe belangendt. Dann also haben die müssige Geister/so hernach dem Antichrist zu Rom den Stul bereitet/vnd in Sattel geholffen/liegens vnd triegens sich gebraucht/vnd jre eigene Treume herfür gebracht vnter dem nammen der Heiligen Merteler/ als wann dieselbigen es also geordnet hetten bey jhrem Leben.

Damasus vnd Platina schreiben jhm auch vier Ordinationes zu/so er im Christmonat soll gehalten haben/darinn geweyhet worden zwölff Priester (Platina hat fünffzehen) acht Diacon vnd dreyzehen Bischoffe hin vnd wider.

1 Was nun die Fasten belanget/soll er geordnet haben/beyneben andern Bischoffen zu Rom bey jhme versamlet/das alle Clerici vnnd Geistliche sollen fasten sieben Wochen für Ostern/vnd die zeit vber in singen vnd betten sich vben/ Das sie eynen vnterscheidt haben von den Leyen, so müste die Fasten nur den Priestern/vnnd nicht den Leyen gebotten sein. Stehet distinct.4.Statuimus vnd in Iuonis decret.lib.2.

NB. Fasten eingesetzt dē geistlichen nicht den Leyen.

Aber gewißlich hat Thelesphorus die Papistische Fasten nicht auffgesetzt/oder eynges gebott vom fasten gegeben vnd gemacht. Dann der Christen fasten was in der ersten Kirchen frey/an keine sonderliche zeit vnnd speise verbunden/ oder mit gesetzen verfaßt/ welches darnach erst vom Ketzer Montano herfloß/wie die Historici vnnd der Vätter Schrifft außweisen. Eusebius lib.5.cap.18. sagt Apollonius habe wider Montanum geschrieben auch diese wort: Der ists der gelehret hat/man soll die ehe zutrennen/vnd zum ersten auffgesetzt hat die satzunge vnd Gebott zu fasten. Dauon schreibt auch Auentinus lib.2.fol.209.also. Demnach setzt am ersten dieser Montanus besondere fasten vnd feier auff/gebot sie. Vor ists frey gewesen/fastet eyn jeglicher vnd feyert/wie jn Gott ermahnet/vnd er von Gott vnterwiesen/gezogen vnd gelehrt ward.

Fasten gesetz von wem auffkommē.

NB. Montanus stiffter der fasten.

Vom Osterfeste vnd der Fasten schreibet auch Irenæus an Victorem/Bischoff zu Rom/vnter anderem also. Die vngleicheit im fasten trennet nicht die eynigkeit des glaubens. Darnach sagt er/Alle Priester/die vor dem Priester Soter (da hört man auch wol/das sie noch für keine Bäpste seind gehalten worden) der Kirchen (deren du jetzunder) vorgewesen seindt/ich meyne Anicetum Pium, Hyginum, Thelesphorum vnd Xystum, die habens auch nicht also gehalten/auch die nicht/die bey jhnen seindt gewesen/vnnd nichts desterweniger haben sie frieden gehabt mit denen Kirchen/die jhre Gebreuche vnd Ceremonien nicht gehalten haben. Darumb die gemeinschafft der Kirchen nicht getrennet/ seindt auch eynandern nichts desto vnfreundtlicher gewesen. Lise ferner daruon Eusebium Histor. Ecclesiast. libro quinto, capite uigesimo-quarto.

Irenæus von dem fasten.

Merck auch hie/das Irenæus dem Victori schreibt / als eynem seines gleichē/neiget jn nicht/ Heiliger vatter Bapst/ꝛc.

Daß du aber noch eyn zeugnuß habest von der Fasten der Papistē/daß sie weder von Thelesphoro, nach eynem andern alten Lehrer auffgesetzt sey von Montano, liß Tripart. Hist. lib. 9. cap. 38. auß Socrate genommen (wañ du jhn selber nicht hast/) welcher von dē fasten mächerley vngleiche breuche anzeiget/vnd spricht/es habe eyn jedes Landt sein gewöhnt darñ gehabt. Spricht/die Römer fastē drey wochen für Ostern/dē Sabbath vnd Sontag außgenoñen. Aber die in Illyria, Græcia vnd zu Alexandria/ fasten sechs wochen/vnd nennens quadragesimam/ꝛc. (darumb ist dieser nam̃ vnd stifftung nicht erstlich bey den Römern auffkommen). Er spricht auch/ das etliche nur Fisch vnd Vögel vnnd kein Fleisch essen/ Etliche fasten biß vmb die neundte stunde (ist bey vns die Vesperzeit) vnnd essen darnach allerley Speise ohn vnterscheidt/ werde also bey vielen mancherley gewonheit funden. Vnnd es spricht Socrates außtrucklich darzu. Dieweil dauon kein alte Schrifft funden wirdt/achte ich daß die Apostel solches eynes jeden meinunge verlassen vnd heimgestelt haben/daß eyn jeder handel wz gut sey/weder auß forcht noch auß zwang. Dieses solten die Römischen Tyrannen vnd Lügner wol mercken. Es ist geschrieben vmbs 440 jar nach Christi Geburt / darumb muß je dieses mit Thelesphoro erdicht sein/ Fasten wie die Schrifft lehret/vnd wie es die Papistē gebieten vnnd halten/ist so vngleich/als Tag vnd Nacht. Die Schrifft lehret fastē das fleisch zu tödten: so machen die Papisten eynen sonderlichen Gottesdienst darauß. Aber recht sagt Hieronymus/ daß es nicht eyn Tugendt sey / sondern eyn gradt/staffel vnnd forderung zur Tugendt: dauon anderßwo.

Fasten auff mancherley weise gehalten.

NB.

Apostlen haben kein gebott vom fasten.

Vom vngleichē Fasten liset man auch bey dem Augustino Epist. 19 an Hieronymum/da er spricht. Es sey nicht in der Heiligen Schrifft den Christen dauon gebotten. Er nennet es auch eynen Brauch / der anders bey den Römern / anders bey den Orientalischen Kirchen gehalten werde. Man findet auch viel dauon inn seiner 86 Epistel an Calularium/da er die Freiheit vertediget/vnd will die Gewissen nicht daran verbunden haben/vnd helt das Fasten für eyn mittel ding das man nach gelegenheit der zeit vnd der Person soll halten/weil die Schrifft nichts daruon gebotten. Wie auch in der Epistel an Ianuarium (welche ist die 118 an der zall) dauon eigendtlich gehandlet wirdt/das die Papisten in jhrem geistlichen Recht billichen dist. 12 illa, &c. Aber auß solcher Bahne ist die Römische Antichristische Kirche weit geschritten / welche an solche werck das Gewissen vnd die Seligkeit der menschen verbunden hatt.

Augustinus vom fasten.

2. Die andere satzung von der Messe / daß sie inn der Christnacht drey Messe sollen lesen (welches Nauclerus auch hierauß genommen/Generat. 5. fol. 23) sonst aber keinen tag vor dreyen vhren die Messe anheben (weil Christus vmb die zeit gecrützniget/ vnd der H. Geist vmb die zeit vber die Aposteln außgegossen) vnnd was das Englische gesang belangt/das er zur Meß geordnet/ findet man sonst keinen bessern beweiß/ dann den sie hernach vberlange zeit auß dieser Epistel genommen / auff welche sie gründen/Platina, Polydorus, Nauclerus vnnd andere/auch das Geistliche Recht selber/ de Consec. distinct. 1. Nocte sancta.

Messe wann zu lesen.

3. Vom Sacrament redet er gar Antichristisch/ als wann es eyn menschen Werck were/spricht: Sacerdotes proprio ore corpus Christi conficere, das wider die Schrifft vnd die art des Sacraments ist/so allein von Gott geordnet vñ eingesetzt wirt/ vnd ist die weise zu reden der ersten Kirchen gar vnbekandt gewesen/ hat keiner der Vättern also geredt. Darzu brauchet er so Bacchantisch/Mönchisch Latein darzu/das man den Meister wol daran spüret / wies droben inn der 2 Epistel Euaristi auch angezogen. Dann er sagt/ab omnibus sunt audiendi, obediendi, atq; timendi, non dilacerandi aut detrahendi, &c. Dannoch haben sie es also in jhr geistlich recht gebracht. Ca. 6. quæst. 1 sacerdotes qui, &c.

4. Er ist auch hefftig wider die ankleger der Bischoffen/wie fast die andern Decretal

Epistlen

Epistlen alle/vnd will sie von niemandt gericht haben. Hinder dieser Mawren vnd Vestunge sollen die geistlichen sicher sein/sagt er wider alle Verfolgung. Aber die Historia vnd gelegenheit der zeit weiset es anders auß. Dennoch mehren sie a ich jr geistlich recht darmit. 3. q. 5. Accusatores, &c. Freiheit der geistlichen. NB.

5 Das Datum der Epistel findet sich gewiß / wie gemeinglich die andern alle. Dañ wann vnd wo seind Antonius vnd Marcus Burgermeister miteynander gewesen? kan da Marianus oder niemandt helffen?

Zu dieses Bischoffs zeiten entstunden die Ketzermeister / Basilides, Carpocrates, vnnd Saturninus, welche dem Christlichen glauben eynen grossen stoß gaben/darzu sie dann fürnemlich vom Teüffel erweckt waren/sagt Eusebius, Hist Eccles. lib 4. cap. 7. Es schreibet auch von jnen Irenæus lib. 1. cap. 22. 23. 24. vnnd Epiphan. lib. 1. Tom. 2. Hæres. 27. Nucle. generat. 5. fol. 23. Sie werden samptlich Gnostici genañt/ dann sie gaben grosse Kunst vnd Weißheit für/von der Gottheit/ der Seelē/der schöpffung/ den Engeln / vnnd verneinten dargegen die ware Menschheit Christi auch sein Leiden vnd Sterben: waren vnfletige Epicurer/vnd gaben doch grosse heiligkeit für/wie weitleuffig von jhnen zusammen getragen ist / in der newen Kirchen Histor. Centur. 2. cap. 4. fol. 73. 80. &c Ketzerey der Gnosticorū.

Platina setzt Valentini Ketzerey auch vnter Thelesphorum, aber dauon im Capitel hernach/&c.

Von Thelesphoro vnnd andern Römischen Bischoffen/der ersten Kirchen/schreibet Mantuanus/daß sie mit jren Henden gearbeitet vnd das Feldt gebauwet habē/nach der predige/darumb werden sie nicht müssige / faule Bäpste/vnnd Weichlinge gewesen sein wie die jetzigen Geistlichen/ welche arbeiten für grössere Sünde halten/dañ vol saufen vnd Hürenspiel treiben/ wie jr leben vber eynen hauffen außweiset.

Mantuani Verß lauten verteutscht also:

Tunc ubi iam primæ, &c.

Nach dem er frühe sein lob volnbracht/
Hinnauß er sich auff das feldt macht/
Das faulheit vnd der Müssiggang
Schedliche sorge nicht empfang.
Gärten vnd Wiesen wässern fein/
Das Feldt bauwen/vnd säyen drein/
Vnd das gepflantzte samlen auff/
Da schlug er sorge vnd fleiß darauff/
Brachte den Tag mit arbeit zu/
Floch müssiggang vnd zeitlich ruh.
Er kondt den Wein nicht opffern Gott/
Das brot nicht auff heben ohn spott/
Das grausam glück zuwider gar
Den frommen dapffern Männern war.

Arbeit vnnd vbung der altē Bischoffen.

Es gibt der Poet so viel zuuersten: solten die gute Bischoffe vnnd frommen Lehrer der Ersten Kirchen sich viel bekümmert vnd bemühet haben/mit Kirchen bauwen vnd Weihen/mit Gesetz machen/vnd vnnötigen Ceremonien / wie die Juden vnd Heiden/ die vnter den Heiden kaum eyne bleibende stette hatten/vnd sich im Leben/Kleidern/Arbeiten/Essen vnd Trincken / vnnd dergleichen nicht anders hielten dann andere Menschen/vnd gemeine leute / wie auch Paulus vnd andere Apostel selber/jre Handtarbeit neben dem predigampt brauchten. O nein. Die erste Kirche hatte nicht so zarte Weichlinge vnnd müssige/faule Beuch vnnd Weinschleuche/ wie sie nun mehrteils allsampt seindt die geölten vnd beschornen Männer / so geistlich wöllen genennet sein. Diese vergleichen sich mich mit jenen/wie die finsternus mit dem liechte.

Das

Das ix. Cap.

Von Hygino vnd seinem Leben / Vnd was jme für Satzung zügemessen/vnnd was zu seiner zeit mercklichs inn Kirchen Sachen fürgefallen.

8. HYginus der Achte nach der Apostlen zeit/ist eyn Griech vō Athen gewesen/eynes Philosophi Sohn/sagt Damasus vnd Platina / wissen aber seynes Vatters Nammen nicht. Er kam ins Ampt im andern jar Antonini Pij/ Das war nach Christi geburt 140 : lebte darin Vier jar/sagt Euseb. lib. 4. cap. 10 vnnd 11 (da er jhn den Neündten Bischoff zu Rom nennet/Wie auch Cyprianus/da er schreibt wider die Epistlen Stephani an Pompeium) Damasus setzet zu den vier jaren/drey Monat vnnd vier tage/vnd vier Tage vacantz des Stuls nach Hygini todt. Marianus nennet jn den Siebenden nach Petro. Man findet nicht viel von seyner lehr oder Leben geschrieben. Etliche rhümen eine Epistel/die er geschriben habe/von der Heiligen Dreyfaltigkeit/ob es aber die sey/so jme zugeschrieben vnter den Decretal Epistlē/bleibt im zweiffel schweben.

Mantuanus schreibt/er habe in Wälden vnd ausser der Statt müssen wohnen / der verfolgung halben/von dannen er wol den seinen kan geschrieben haben. Dreymahl soll er im December ordiniret haben / darauff funffzehē Priester/fünff Diacon/vnd sechs Bischoffe geordiniret worden seyen.

Epistlen Hygini. Sonst schreiben sie jm zwo Epistel zu /vnter den Decretalen. Die Erste ist intituliret/An alle Christglaubige/vom Glauben vnd andern sachen/darinn viel Schrifft on Ordnung zusammen getragen seind/ deren etliche von der Gottheit Christi / etliche von guten wercken sagen. Damit were man aber zufrieden/ wann die angehenckten Satzungen theten/so den andern decretaln gleich/welche den Meyster verrathen. Dann er sagt:

1 Daß kein Metropolitanus oder Ertzbischoff/wieder einen andern Bischoff seines Circks soll etwas fürnemen oder schliessen / ohne der andern beysein vñ zusamēstimung/ wie sie das ins Geistliche recht gebracht habē. cau. 9. quęst. 3. Saluo in omnibus. da sie dannoch der Römischen kirchen Freyheit außnemmen/ als welcher Bischoff alle zu vrtheilen habe. Aber sie seind beide der warheit zu wieder. Dann sie noch in vielen jaren dahin nicht kamen/vnd solche Freyheit vnd vnterscheidt nach lange nicht erlangten.

Freyheit der Römischen Kirchen.

2 Er nennet sich eynen Bischoff Almæ Vrbis Romæ/so doch die fürnembsten vnd gewaltigsten zu Rom/ noch alle Heyden warn/denen er nichts zugebietten hatte. Wie solte er dann den andern ausser der Statt etwas habe gebieten oder verbietten kündten?

3 Er sagt auch von den Anklegern der Eltesten/daß sie nicht durch andere klagen solten/oder schelten/vnd soll keiner zur klage zugelassen werden/ er sey Dann gar vnsträfflich/das sie auch eynbringen cauſ. 2. quæst. 7. Criminationes. Aber dises lauffe jnn vielen Decretalen mitunder vnnd sie schliessen darauß endtlich dahin / das sie gar von niemandt wöllen gestrafft vnnd gerichtet sein / wann sie schon schuldig vnd strafwirdig.

Geistliche wöllen vngestrafft sein.

4 Er verbeut auch die frembden Gericht: Will das keiner auß seinem Ertzbisthum jme soll eynen Richter suchen. Dieses stehet auch/in vielen Decretalen Sixti, Fœlicis, Iulij, &c. Vnd cauſ. 3. quęst. 6. peregrina. da es Sixto zugeschrieben. Doch haben sie es also glosieret/daß sie allwege die Römische Kirche außziehen/die soll allein alles machte zu richten vnd zuschlichten haben. Darauß man wol spüret/das solche Decretaln aller erst nach dem Nicenischen Concilio zugericht oder erfunden worden sindt.

Frembde gericht verbotten.

5 Diß wirdt auch auß dem Dato erwisen/dann sie soll geschrieben sein im Burgermeister ampt Magni vnd Camerini/die sich nergendt beyeynander finden. Wöllen sie aber Nigrum für Magnum setzen/wie Marianus thut/stimmen doch die jar nicht vbereyn. Dann dieselbigen zur zeit Hadriani regierten / wie Cassiodorus anzeiget/ vnnd nicht des Antonini.

1 In der andern Epistel verhatet sich der Dichter so baldt im anfange/da er sich selber Papam nennet/welcher Tittel zu der zeit noch frembd vnd vnbekandt war den Römischen Bischoffen. Hernach aber werden andere Bischoffe vnnd Vätter von andern also genennet/wie man sihet im Cypriano vnd Hieronymo. Es nennete sich aber keiner selbst also/(wie jhme auch sonst keiner selber Ehrentittel zuschreibt) biß hernach / da der Antichrist Rö schon eyngenommen hatte/ da schriebē sich die Römische Bischoffe also. Papa was für eyn nam.

2 Er will auch keinen Ketzer oder Vnchristen / oder der Kirchen vngehorsam/ oder Ehrlosen/lassen der recht glaubigen anklager sein:wie sie das auch anziehen cau.3.quæst. 4.Alieni erroris,&c. Das were wol etwas gewesen/wann sie es dahin hetten kōndten bringen/sonderlich zu der zeit der Verfolgunge? Aber da sie hernach inn gutem frieden sassen/vnd aller Welt gut/Ehr vnd Gewalt an sich brachten/ hatten sie gut gesetze darvon machen.

3 Das Datum stimpt mit dem Vorigen vbereyn.

Noch viel andere satzunge schreiben sie Hygino zu/so in diesen Epistlen nicht gefunden werden. Von wannen sie aber Gratianus habe/wissen sie selber nicht.als das cau. 35.q.10 1 Die kinder der andern Ehe belangend. Si qua mulier,&c. Satzung Hygino zugeschrieben.

2 Item de consecrat.distinct.1,omnes,&c. die Kirchweihungē belangendt:dz nemlich kein Kirchweihe ohne die Messe soll gehalten werden. Da auch von der menge vnnd der grösse der Kirchen gerathschlaget / wie sie zu bauwen vnnd zuerhalten. So doch die Christen zu der zeit noch wenig grosser Kirchen inhielten/sonderlich zu Rom. Dann die Götzendiener hatten sie noch alle zu Rom innen / vnnd müsten die Christen sich inn den Heusern/Feldern vnd Wildnussen behelffen/wie dessen auch Mantuanus gedenckt. Kirchweihung.

Es hat wol kurtz zuuor Keyser Hadrianus etliche Kirchen lassen auffbauwen hin vñ wider ohne Bilder vnd Gemehlde/vnd wolte sie den Christen haben eyngereumet/Aber er ward von den Heidnischen Pfaffen wider wendig gemacht / vnd seind solche Kirchen erst zu des Keysers Constantini zeiten den Christen eyngereumet worden. Dauon Auent.lib.2.Boio.Histor.fol.200. Kirchē Hadriani.

Darumb sagt auch Tertullianus im Apolog. cap.37. die Christen seyen allenthalben mit den Römern zufrieden inn eusserlicher Gemeinschafft:allein jhre Kirchen meiden sie.Sola vobis relinquimus templa.Gedencket auch nicht eynes Tempels/den sie zu seiner zeit inngehept haben/da er doch alle breuch mit allen Vmbstenden beschreibet in Apologetico,&c.Hieuon lise auch Polyd.Virg.lib.5.cap.6.&c.

Was nun gesagt ist vom Gesetze der Kirchweihe Hygino felschlich zugeschrieben/ das ist auch zuuerstehn von andern dergleichen:Als de consecrat.distinct.1.si motum, 3 da gesagt wirt.Wann eyn Kirche verneuwert/ verendert vnnd entweihet wirt/wie man sich dem verhalten soll. Item de consecrat.distinct.1.ligna Ecclesiæ / das man kein Holtz noch Stein zur Kirchen gegeben/den Leyen sölle lassen zukommen / sondern entweder zu andern Kirchen oder Klöstern wenden / oder solle das Holtz verbrennen (ey grosser Andacht vnd Heiligkeit:) so doch zu der zeit auch noch keine Klöster waren / wie hernach soll gehört werden. Wer spüret dann das gedicht nicht? 4 NB.

Hygino schreiben sie auch zu die Geuatterschafft bey der Tauffe vnd Firmung/ dauon auch Platina. Damasus aber vnd andere sagen nichts dauon.sicht de consecrat.distinct.4.vnd im decret Iuonis lib.1. Geuatterschafft.

Zur zeit Hygini vnd etlicher seiner Nachkommen / lebte zu Rom Iustinus eyn gelehrter Mann/der mit seinen schrifften die Christen wider alle jhre feinde / Juden vnnd Heiden/ernstlich beschützete/hat viel geprediget vnd auch geschrieben/ sagt Euseb.Hist. Iustinus philosophus.

Eccleſ. lib. 4. cap. 11. 12. 16. Es iſt aber das hie ſonderlich zu mercken / daß er allerley brauch der Chriſten beſchreibet/gedencket aber der Papiſtiſchen Meſſe/Olung/Weihe vnnd dergleichen Satzunge mit keinem Wort/deren die decretalen Epiſtlen gedencken: Darauß auch offenbar/das ſie vberlengſt hernach erdicht ſeyen. was aber Iuſtinus für einer geweſen/was er geſchrieben/was jhm auch für bücher felſchlich zugemeſſen/ vnnd worinnen er geirret/iſt fleiſſig zuſammen getragen in der newen Kirchen Hiſtorien. Cent. 2. cap. 10. fol. 203. 204, &c.

Zu dieſer zeit haben zu Rom vnd anderßwo jr Gifft außgoſſen Valentinus, Cerdo, Martion, Marcus jr Schuler. dauon liſe Hiſtor. Eccleſ. Euſeb. lib. 4. cap. 11. Ire-
Valentinus vnd Cerdo Ketzer. næum lib. 1. cap. 1. Platinam in Theleſphoro: item Irenæum lib. 3 cap. 4. Alle jre Jrthumb vnd Schwermerey/wañ vnd wo ſie außgeſtrewet/wer wieder ſie geſchrieben/ vnnd jre Grewel widerlegt/ſtehet Hiſt. Eccleſ. Magd. Cent. 2. cap. 5 da alles fleiſſig vnd trewlich zuſammen gebracht iſt.

Das 5. Cap.

Von Pio I. vnd ſeinem Leben/Vnd was jhm für Satzunge zugeſchrieben/Was auch ſonſt mercklichs zu ſeiner zeit im Kirchen Regiement furgefallen.

PIus der Erſte Italiäner von Aquileia, Eyn Sohn Ruffini/wardt der Neundte Lehrer zu Rom nach der Apoſtlen zeit/kam ins ampt im jar Chriſti 144/war darinn funffzehen jar/ſagt Eubſebius Hiſt. Eccleſ. lib. 4. cap. 11. dieſem folgen Marianus Scotus vnd Funck nach. inn der Chronol. hatt er nur Eylff jar / ſo viel ſchreibet jhm auch Platina zu/ſampt vier Monaten/vnd drey tagen/ vnnd ſpricht darzů der Stůl ſey drei Tage nach jhme ledig geſtanden. jm folgen auch Robertus Barnus vnd Pantaleon nach. Damaſus hatt neunzehen jar/vnd obbemelte Monat vnd tage/aber mit dẽ ſtimmet ſonſt keiner: Es ſey den verſchrieben/Nouendecim für Vndecim. Er iſt geſtorbẽ im zwentzigſten jar Keyſers Antonini Pij/ das iſt im jar Chriſti 158. Darauß offenbar/das er ins Sechszehendt jar im ampt geweſen.

Was er für Biſchoffe/Prieſter vnnd Diacon ſoll ordiniert haben in fünff weihungen/ſchreiben Damaſus vnd Platina/wie von den andern allen. Er ſoll nemlich beſtetiget haben Neunzehen Prieſter/eyn vnd zwentzig Diacon / vnd zehen Biſchoffe. Welches wañ es alſo were/weren alle Lande vnd ſtette mit Biſchoffen erfüllet wordẽ in kurtzer zeit. Aber die Hiſtorien vnd der zeit gelegenheit/in Italia damahls / weiſens anders auß/dariñ noch mehr die Heidniſchen dann die Chriſtlichen Biſchoffe regierten.

Sie ſchreiben jhm zu/zwo Epiſtlen/vnd ſonſt viel Auffſetze/mit was Grund vnnd fuge/müſſen wir hören.

1. Die erſte ſoll er geſchriben haben an alle Chriſtgleubige/ darinn er ſich einen Ertzbiſchoff nennet des Apoſtoliſchen Stůls/welchen Tittel doch kein Römiſcher Biſchoff gefüret hatt für dem Niceniſchen Concilio/iſt jm auch von niemandt anders zugeſchriben worden/wie die ſchrifften der Vätter vnd jre Hiſtorien außweiſen.

2 Daß dz Oſterfeſt auff den Sontag zuhalten ſey/wie es der Engel dem Hermeti ſoll geoffenbaret habẽ/mit welchem Pius groſſe gemeinſchafft ſoll gehabt habẽ (Damaſus ſagt er ſey ſein brüder geweſen/vnd ſoll doch S. Pauli jünger geweſen ſein / oder eyner
Oſterfeſt. auß den 72 jünger Chriſti wie Volaterranus will) das wirdt in dieſer Epiſtlen angezogen/als eyn Bäpſtlich geſetze/darauß es Platina vnd Gratianus de Conſ. diſt. 3. Noſſe uos volumus/genommen haben. Aber wie das Bůch Hermetis zuhalten ſey / vnnd was
Hermetis Paſtor. es für Anſehen gehatt habe bey den Alten/lieſet man Hiſt. Eccleſ. Euſeb. lib. 3. cap 3, vñ 25. wie man auch nichts darinnen findt vom Oſterfeſt / Aber viel verdechtiger Treume vnd irriger meinunge/ Leſe Hiſt. Eccleſ. Magd. Cent. 2. cap. 4. fol. 72 Moli-

Molinæus nennet Hermetem phanaticum impostorem/ vnd ist sein Buch vnter die Apocrypha verworffen im C. sacrosancta, dist. 15, &c.

3 Er will auch inn dieser Epistel den primat der Römischen Kirchen bestetigen/ vnnd sie zum Haupt aller Kirchen machen/darauß man allein wol spüret/das sie jhme aufferdicht.

4. Er redet von der klage wider die Bischoffe/wie die vorigen/vnnd dringt auff der Geistlichen Freiheit viel zu sehr/alß wann sie niemandt/dann allein Gott straffen solte/ wann sie schon schuldig: wie das eingefürte Exempel von den keüffern vnnd verkeüffern auß dem Tempel getrieben/anzeigt. Welches eyn gewiß zeichen/ das die Epistel vberlange zeit hernach erdichtet ist worden/von den Pfrunde Kremmern vnnd Simoniern/die doch vngestraffe sein wolten von Menschen (dann sie sprachen/wie der Psalm sagt/ in jrē Hertzen/ es ist Kein Gott) wie der Fündlein hernacher mehr werden gehört auß jrem geistlosen Rechten. Dieses decret stehet. caus. 6. quæst. 1. Oues pastorem, &c. das die Schaffe den Hirtten nicht sollen straffen/mit welchem sie sich nach heut zu tage sehr bundt vnnd vnnütze machen/ alß wann alle Menschen gegen jhn/ naturliche dolle Schaffe weren. NB. Freiheit der geistlichen.

1. In der andern Epistel an die Italiener geschrieben / nennet er sich wider einen Ertzbischoff der Römischen Statt/vnd will doch vber die gantze Kirche Christi in aller Welt herrschen.

2 Die Gütter zum Gottesdienste gegeben/will er sonst in keinen andern Brauch gewandt habē/vñ schiltet die Kirchenreuber welche solches thün. Disen stehet auch in jrem Rechtē/cau. 12. q. 2. Prædia diuinis. Sie machē sich auch heut zutage sehr bundt darmit wieder vns/als wañ bey vns solch jr gesetze allein gebrochen werde (darumb der Mönch am rande diser Epistel darzu geschmieret hatt Lutheranorum iniqua facta) aber sie vergessen des grossen Balckens in jrem Auge/ dauon jn Mantuanus sagt: Brauch der Kirchen gütter. NB.

Sanctus ager scurris, Venerabilis ara Cynędis,
Seruit, &c.
Der Heilgen Gütter Schälcke nun
Vnnd Hürenführer nieſſen thun.

Daß vom Kirchen gütt prangen/schlemmen vnd demmen sie/wie auch Petrus von jnen geweissaget. Ja wan sie es schon mit prassen/Kriegen/spielen / Hürn vnd Büben zubringen/so ist es doch alles wol angelegt. Aber wann es schon bey vns alles an Schulē/Kirchen vnnd Hospitäln gewandt würde/hiessen sie es doch sacrilegium/ für eyteler grosser geistlichkeit vnd heiligkeit/vnd wann Gott nicht anders dauon vrtheilete / dann jr Thalmudt/ so weren wir gar verdampt.

3 Mit gleichem Nammen verdampt er alle/so die Priester verfolgen/wie auch jhr geistlich Recht. C. 17. quæst. 4. Sicut qui Ecclesiam, &c. ja sie machen diese Sünde vber auß groß/als wans böser were dann Hurerey vnnd andere laster/ darmit sie den Geistlichen Standt vnd jre Güter befreihet vnnd bestetiget haben.

4 Wann eyn Priester seinem Bischoff vngehorsam ist/ oder jhm auffsetzig vnnd schedlich/ soll er dem Weltlichen gewalt vberantwortet werden. 11. q. 1. Si quis sacerdotum, &c.

Sunst werden jhm auch viel Auffsetze zugeschrieben/in jhrem geistlichen Rechtsbüch verzeichnet/dauon in diesen Epistlen nichts gemeldet.

1. Jungfraw eynsegnen. NB. DAs man keine Jungfrauwe soll eynsegnen vor dem fünff vnnd zwentzigsten jares alters/vnnd wann man solches thün solle. vigelimaprima quæst. prima. Virgines. O hetten sie das gehalten/vnnd nicht in der jugendt die arme kinder betrogen/weren die Klöster nicht so gar zu Hürenheusern vnnd Mordtgruben worden.

2 Von denen so schweren vnnd gottlestern/wie sie sollen gestrafft werden. 22. q. 1. Si quis per, &c.

3 Von denen so andern zu gefallen/oder gedrungen schweren/wie sie zu straffen 22 q. 5. Qui compulsus, &c.

4 Von demme so sein eigen weib erschlage ohne erkantnuß des rechten 33. q. 2. Quicunq; propriam, &c.

NB. 5 Wie der zustraffen/dem etwas vom blutte Christi entfalle/vnnd was darbey zuthun. Dieses liset man de Consc. distinct. 2. Si per negligentiam, &c. vnd gedencket dessen auch Platina vnd sagt/das er habe eyn viertzig tegige Busse auff gesetzt den jenigen so fahrlessig handlen den Lib vnd das Blutt Christi/&c.
wiewol nicht gleublich/das schon zu der zeit der aberglaube so starck geregieret habe inn der Römischen Kirchen: bleibt wol stehen bei den newen Papistischen fündlein.

Gewonheit wañ loblich. 6 Die gewonheit lobt er/so nicht wieder den Catholischen glauben sindt. stehet im Augustino an den Casulanum, vnd distinct. 11. Consuetudinem laudamus, &c. dauon auch stehet im Cod. der 16 bücher/lib. 2. cap. 19. O solte es diesem gesetze nachgehen/wurden sie nicht so starck die alten Gewonheit ruhmen vnd darauff trotzen vnnd dringen. Obe es aber Augustinus von Pio gelernet/oder obe es auß Augustino Pio zu gesetzt/wie gleublicher/mag der leser erwegen.

7 Das kein besessener/oder geplagter vom Teuffel soll dem Altar dienen. Diseo haben sie auch dist. 33. Communiter definimus, &c.

Tempel S. pudentiane. 8 Platina vnd Polydorus (lib. 5. cap. 6. de inuentor.) schreiben/er habe die erste Kirche zu Rom eyngeweihet S. Pudentianæ/auß bitt Praxedis eines gotseligen Weibes/nemlich die warmen Bäder Nouati in der gassen Patricij. Diß muß man jnen auch zu gefallē glauben/dann sie selber bekeñen das zur zeit der Verfolgung die Christē wenig Kirchē gehabt haben/sonderlich zu Rom/da die ergste abgötterey oben schwebete vñ vorsiehte/wie am selbigen ortt Virgilius bekeñt/ist auch dauon droben etwas gesagt beim Hygino, dem sie sonsten die stifftung von der Kirchweihe auch zuschreiben. Wie es aber mit Augustino stimme/der offt vermeinet/das den Heiligen Kirchen gebawet worden/soll anderswo gesagt werden.

Juden tauffe. 9 Aus der Judischen Seet wolte er keine Ketzer annemen oder Tauffen lassen/sagt Platina. Damasus schreibt im pontifical das widerspiel/vnd wirdt beides bloß ohn vrsache gesetzt/ist auch der erfarung zu wieder/dann man hat je vnd allwege Juden/so sich zun Christen gethan/geteufft vnd angenommen &c.

Das xj. Cap.

Von Aniceto vnnd seinem Leben / vnnd von den satzungen bey den Papisten jhme zugemessen.

ANicetus der Erste auß Syria / eyn Sohn Iohannis von Vicomarco sagt Platina (Damasus hat von Humisia, andere Amiza) war nach der Apostelen zeit der Zehendt Vorsteher der Römischen Kirchen. (dann diesen vnnd keinen andern Tittel gibt jhnen Iustinus, welcher zur selbigen zeit gelebt vnd geschrieben hat) Er kam zum ampt im zwentzigsten jar Antonini Pij, sagt Nicephorus lib. 3. cap. 25. vnnd Hermannus Contractus. Funcius setzt jhn inn das eyn vnnd zwentzigste/lebte darinn eylff jar/vier Monat/drey tage: starb im achten Antonini philosophi, wie Eusebius zeuget Histor. Ecclesiast. lib. 4. cap. 19. Aber in der Chronol. stimpt er hiemit nicht vbereyn. Platina, Volaterranus vnd andere zehlen jhn vnter die Märterer/vnd sagen auß Damaso von fünff Ordinationen/die er soll gehalten haben/darinn er siebenzehen Priester / vier Diacon vnnd neunzehen Bischoffe soll ordiniert haben hin vnnd wider. Sein todt gefellet ins jar Christi 169. ins achte Antonini vnnd Commodi Veri. 16

Tittel der Römischen Bischoff.

Diesen haben sie auch zum Bapst gemacht / vnnd jhme aufferdicht eyn Decretal Epistel vnnd andere Satzunge / darmit sie jhr Geistlich Recht gespickt vnnd gebessert haben.

Die Epistel ist gestelt an die Bischoffe Gallię/handelt von der ordination der Ertzbischoffen/vnd von der appellation an den Römischen Stůl.

Daß sie aber mit den andern vber viel jar hernach erdichtet/vnnd jhme felschlich zugeschrieben worden sey / von den führern des Antichrists/ist dem fürsichtigen Leser auß vielen mercklichen argumenten offenbar.

1 Erstlich ist sie allen andern am Latein vnd in der meinunge gleich/ darauß man wol spüret/ daß sie all eynen Meister gehabt haben. Dann nicht möglich/ daß alle Bischoffe so viel jar nacheynander eynerley stylum vnd art zu reden vnd zuschreiben gehabt haben.

Er berüfft sich auff die Epistelen Anacleti/welche gewißlich von eynem Antichristischen Mönch erdichtet seindt / vnd nit von Anacleto selber geschrieben/wie droben angezeigt/vnd erwiesen.

3 Obe wol die ordinierung der Bischoffen vnd Predigern von der Apostelen zeit her in der Kirchen gewesen ist / so wüßte doch die erste Kirche von diesen Titteln nichts die er setzt/als da seindt Ertzbischoffe / Metropolitan/ Patriarchen/ Primaten/ vnnd deßgleichen/welche mit jren Titteln erst vberlengst hernach auffkamen : seindt weder Iustino, noch Irenæo, noch andern bekannt/die zu der zeit vnd kurtz hernach gelebt vnd geschrieben haben. Ja man hat zur zeit Hieronymi vnd Augustini noch nichts daruon gewißt.

Tittel der geistlichen.

4 Er spricht auch/ die Apostelen haben die Patriarchen vnd Primaten geordnet / welches nicht warh ist / kan mit keinem Büchstabe der Schrifft / oder Historien bewiesen werden.

5 Er spricht/ Der Apostolische Stůl habe aller Bischoffen sachen zu richten / dahin sollen appellieren alle die mängel haben an jhren Ertzbischoffen vnd Prelaten/ꝛc. Dieses ist auch der warheit zu wider. Dann die Apostolische Kirche zu Rom / wardt zu der zeit nicht höcher gehalten/dañ eyn andere Apostolische/ich mein die zu Jerusalem / Alexandria, Antiochia, Epheso waren. Wie auß Tertulliano vnnd andern beweißlich/daruon hernach an eynem andern orth.

Appellation gehn Rom. Gleichheit d Apostolischē Kirchen.

6. Wann eyn ſolch ſchreiben an die Biſchoff Galliæ von Aniceto geſchehen were/ würde ſein Irenæus nicht vergeſſen haben/ der ſunſt aller Römiſchen biſchoffen/ ſo für ſeiner zeit geweſen/ gedencket. ꝛc.

7 Auch ſtimpt das datumb der Epiſtel mit keiner Hiſtorien zu. Dann Gallicanus vnnd Ruffinus nie miteynandern Burgermeiſter geweſen ſeindt. Aber der eine iſt im achtē/ der ander im eylfften Pñ geweſen/ Anno Chriſti/ hundert vnd eyn vnd fünffzig/ hundert vnnd vier vnnd fünffzig/ wie auch Haloander bezeuget/ vnnd kein Papiſt vernemen kan.

Dieſem Aniceto ſchreibet auch Platina zu/ die Satzung/ das die geiſtlichen kein lang haar oder bartt ziehen ſollen/ das ſie zuuor auch dem Anacleto zugeſchriebē. Aber in der Epiſtel wirt nichts vom Bartt/ ſondern allein von der blatten geſagt/ das ſie auch in jr Recht bracht haben/ diſtinct. uigeſimatertia, prohibere fratres, &c. vnnd berufen ſich auff Paulum/ Welcher das lange haar/ als eyn Vbelſtandt an den Männern verwirfft. Daß aber der Canon heiſt abſcheren rundt (in modum ſphæræ) vmbher/ muß darumb auch nicht von jren Blatten/ ſondern von der Kolben (wie mans neūt) verſtanden werden: es iſt aber nicht gleublich/ das er ſich viel ſolle bekummert haben mit den blatten vnnd bartſcheren/ weil das Antichriſtiſche reich/ der euſſerlichen geperden/ noch nicht hatte angefangē. zumahl weil ſolch blatten vnd bart ſcheren außdruckenlich von Gott im alten Teſtament verbotten iſt. Leuit. 19. jhr ſolt ewer haar am haupt nicht rundt vmbher abſchneiden/ noch ewern bart gar abſcheren. Vnd Leuit. 21. ſagt er außtruckenlich von den Prieſtern. Er ſolle auch keine blatten machen auff jrem haupte/ noch ſeinen Bart abſcheren.

Bart vnnd blatten der Papiſten.

Es werden auch ſolche geberde im Baruch am 6. Capitel den falſchen geiſtlichen vnd götzendienern zugeſchriben.

Auch iſt ſolches mehr als vber dritthalbhundert jar hernach im vierdten Charthaginenſer Concilio verbotten/ wie etliche wöllen.

Johannes Pierius Valerianus, Orator.

Andere ſagen/ der Canon ſey verfelſchet/ lautte alſo in alten exemplarien. Clerici neque comam nutriant neque barbam radant. Hieuon beſiehe vnd leſe Iohannem Pierium Valerianum in ſeiner Apologia, pro ſacerdotum Barbis. Welcher/ wiewol ſelber eyn Papiſt/ beweiſet hatt in einer Declamation/ das diſes Decret falſch ſey/ wieder das geſetz der Natur/ das geſetz Moſi/ wider die leh: vnd Exempel Chriſti vnnd ſeiner Apoſtlen/ auch wieder den brauch der erſten Kirchen/ mit welchem ſie noch nicht verglichen/ hatt auch keiner vnterſtanden das gegenſpiel zuerweiſen. Es iſt dieſes Valeriani Oration gehalten zu Rom im jar Chriſti, Milleſimo quingenteſimo uigeſimo nono/ darauß auch Bapſt vnd cardinäle bewegt worden/ daß ſie jre Bärt haben wachſen laſſen/ wie noch jrer viel thun/ vnnd halten alſo ſelber dieſe Satzung für nichtig.

NB.

Bapſt vnnd Cardinäl laſſen jre Bärt wachſen.

NB.

Wann ſie auch inn andern ſtucken/ daran mehr gelegen/ die gleichfals alſo kōndten erwiſen werden/ wichen vnd folgten/ weren ſie zu loben. Aber was jnen abbruch thut/ an gelt/ gütt/ gewalt/ wolluſt/ vnd dergleichen/ das muß ketzeriſch ſein/ wann ſchon Chriſtus vnd Paulus das redten vnd erweiſeten.

Sihe diſes iſt wol eyn ſchlecht gering ding im anſehen/ dannoch iſt es wider Gottes wortt/ vnnd nur eyn menſchen gedicht/ darüber hernach viel vnnd mancherley Gezenck vnd Ketterey bey jnen entſtanden/ dauon etwan mehr an einem andern ortt.

Polydorus iſt auch der meinunge/ Anacletus vnd nit Anicetus habe dis geſetz erſtlich erfunden/ de inuen. lib. 4. cap 8. Aber mich wundert das er ſagen darff/ er habe es auß Moſe vnd den Apoſtlen genommen/ ſo doch bey dieſen nichts dauon: dortt aber in Moſe das widerſpiel gefunden wirdt. Wo haben doch ſo gelertte leute hin gedacht? ſollen ſie auch die Heilige ſchrifft geleſen vñ gewißt/ vnd doch wie die blinden von der farbe dauon geredt haben?

Polydorus Virgilius.

Vom Aniceto ſchreibt auch Irenæus libro tertio, capite tertio, wider die Ketzereyen/

reyen/ dessen Eusebius gedenckt/libro quarto, capitè decimoquarto, da er sagt von Polycarpo/wie er gen Rom kommen/vnnd des Osterfests halben sich mit Aniceto vnterredet habe/auch die Ketzer daselbst bestritten vnd vberwunden.

Von der Lehre/Leben vnd der marter Polycarpi, lise die neuwe Kirche Historiam, da er alles zusammen getragen / was Eusebius vnnd andere von jhme schreiben. Cent. 2. cap. 10. fol. 173. Polycarpus.

Zur zeit Aniceti ist auch Hegesippus gehn Rom kommen/vnnd ist da blieben biß zur zeit Eleutherij. Von dieses Schrifften vnnd Leben findet man auch nach dem Eusebio, libro quarto, capite uigesimosecundo, in obbemelter Kirchen Historia, Centur. 2 cap. 10. fol. 177. Hegesippus.

Es waren auch berhümpte zu der zeit/Dionysius Bischoff zu Corintho, Melito zu Sardis, vnnd andere gelehrte Männer mehr/deren Eusebius gedenckt/ libro quarto, capite uigesimosecundo, vnd am drey vnnd zwentzigsten/vnnd in nachfolgenden. Aber man findet bey keinem etwas/das oberzelter satzung der Römischen Bischoff mit einem wort gedencke/oder das zu jhrem primat förderlich sey mit dem geringsten büchstabe. Vnd ist warlich so vilen frommen gelehrten Männern mehr zu glauben dann den verlogenen Heuchlern des Antichrists / die solche Auffsetze erdacht haben vber lange zeit hernach. Dionysius Corinthius.

Das xij. Cap.

Vom Soter vnnd seinem leben/vnnd was jhme für auffsetz zugeschrieben werden.

SOter auß Campania von Fundis, eyn Sohn Concordij (wie Platina auß Damaso setzet) was der eylffte Lehrer zu Rom nach der Aposteln zeit/lebte in seinem ampt im achte jar/ wie Eusebius libro quinto im procœmio zeuget / wie auch in der Chronologia. Platina wie auch Damasus setzet / er habe geregieret neun jar/drey Monat eyn vnd zwentzig tage/Crantzius schreibet jhm zu zehen jar/Eusebius spricht libro quarto, capite decimonono: Er sey im achten jar des Keysers M. Antonini Veri ankommen/das were nach Funcij rechnung/Anno centesimo sexagesimonono/welcher doch sein anfang setzt ins hundert vnnd siebentzigst jar Christi. Darumb gefellet jhm sein todt ins jar Christi centesimo septuagesimoseptimo, &c. 11

Das er fromb/mildt vnnd Freygebig gewesen sey/ bezeuget Eusebius Histor. Ecclesiast. libro quarto, capite uigesimotertio, auß der Episteln Dionysij. Daß er sich aber als eyn Bapst gehalten/vnnd gesetze soll gemachet haben/ da schreibt er nichts von/ darumb jm gewißlich die decretaln vnd folgende satzung auch hernach aufferdicht seind/ wie den andern seinen Vorfarn allen.

Fünff ordinationes schreibt jhm Platina zu/ darauff acht Priester / neun Diacon/ vnd eylff Bischoff sollen gemachet sein.

Die erste Epistel an die Ertzbischoffe Campaniæ handelt vom Glauben / führet eyn viel sprüche der Schrifft/sonderlich von Christi des Herren Gottheit / die leßt man inn jhrem werth.

Aber das datum will nicht eyntreffen: Dann Rusticus vnnd Aquilinus waren Bugermeister Anno Christi centesimo sexagesimotertio / nach erbauwung der Statt Rom im neunhundert vnnd dreyzehenden jar / zur zeit Aniceti wie nach Haloandro auch Funck rechnet / vnnd sie selber bekennen müssen. Darumb wiewol sie kein sonderlichen auffsatz inn diese Epistel gebracht haben / so ist es jhnen doch NB. Meisterschafft d Römischen Kirchen.

darumb zuthun / daß man die Römiſche Kirche halte für eyne Meiſterin der andern Kirchen/als wañ jene all/den glaubē erſt von Römern hetten müſſen lehrnen/ ſo es doch in allen Landen viel gelehrterer leuten hatte/als eben die zu Rom waren/ wie die Hiſtorien vnd jrer Bücher außweiſen.

Die ander Epiſtel hat das verbott (ſo diſt. 23. ſacratas deo (einfüret) das kein Kloſter frauw ſoll die Heilig geſeß vnd kleider anrüren/auch nicht reüchen beim Altar/ wie deſſen auch Platina gedenckt / vnnd ſich auff dieſe Decretal referiret. Aber wer weiß nicht/das die Chriſten zu der zeit vom Judiſchen rauchwerck vnd altarreuchern gar nichts wußte/ warn auch noch keine ſolche Kloſter frawen/ ohn was bey den Heiden die verſchloſſene Veſtales vnd andere götzendienerin warn/wie ſies aber hernach im Bapſtumb gehalten/da die Kloſter bey eynander gebauwt worden.da ſie nicht allein der Mönchen vnnd Pfaffen kleider/ſondern viel mehr ire leibe berürt haben/hatt die erfarung geben.

Kloſter frawen.

NB.

2 Er nennet ſich auch Papam/ daß noch zu der zeit gar nicht breuchlich war. Aber hernach zur zeit Cypriani wardt der name gemein/vnnd ward faſt allen alten berümpten Vättern der Kirchen vnnd Biſchoffen gegeben/ doch nur von andern. Dann es ſchreibe ſich keiner ſelber alſo / wie jhm keiner ſelber die ehrnnamen zuſchreibet er ſey ſo gewaltig vnd gelert als er wolle. Aber die Antichriſtiſchen haben des alles macht. Was ſunſt gütt, iſt bey jnen böſe: was ſchande/ iſt bey inen ehr. Darumb heiſſen ſie Widerchriſten / vnnd iſt eben der zeichen eins / darbey man den Meiſter dieſer Epiſtel erkennet.

Papa was für eyn nam.

3. Er gebeütt ernſtlich/daß durch alle Landtſchafft ſoll abgeſchaffet werden / was er verbeut/ als wann er eyn Herr aller Lande wer / mehr dann der Keyſer: welches nicht allein eyn nerriſch/ſondern vnmögliches furnemmen war / ſunderlich zu der zeit / da die Heiden noch allethalben herrſcheten im weltlichen regiment/ vnd die Chriſten dargegen allenthalben verfolget wurden.

Gebott des Bapſtes.

4 Vber das füret er die Schrifft ſo vngereümpt eyn/vnd deütet ſie auff ſeinen wohn ſo dölpiſch/das nicht möglich/daß Soter/ſo eyn gleubiger frommer man / gethon habe/ der gewißlich anders in der Schrifft wirdt gegründet geweſen ſein / vnnd woll gewißt haben/den vnterſcheidt deren werken ſo Gott gebotten/ oder welche die Menſchen erfunden.

5 Entlich gibt die gleicheit im Latein/vnnd die artt zu reden zeugnuß vom Meiſter. Dann ſie gewißlich all einen Meiſter gehapt haben/vnnd faſt zu einer zeit durch einen liſtigen Antichriſtiſchen heuchler geſchmidt worden ſindt. Dann der Teuffel hatt woll gewüſt den loſen grundt des Primats/das er in die lenge nicht beſthen köndte/darumb hat er ſo manche Stütze vnterſetzen wollen/ ſo manche decretal Epiſtel er erdacht hatt. wer fleiſſig vnd fürſichtig iſt/wirdts wol mercken/vnd die loſe faule grunde/vnnd miſtfeülen leichtlich vmbwerffen/ wie faſt ſie die Schrifft felſtlich darzu brauchen vñ hauſſenweiſe einfüren. Die ſprüche der Schrifft ſindt an ſich ſelber recht vnnd gutt/ aber jre deutung/ tauget nicht/ vnd gilt auch nicht.

Warumb die Decretaln erfunden.

Gratianus

Gratianus hat auch noch andere Auffsetze / die Soter soll gemacht vnnd auffbracht haben / welche doch nicht in den vorigen Epistlen stehen.

VOm vnrechten Eydt so vnfürsichtiglich gethan/das er nicht soll gehalten werdt. 1 12. quæst. 4. Si aliquid.

2 Das keiner allein soll Meß halten / sollen auffs wenigste zwo person darbey sein. de consecrat. distinct. prima. Hoc quoq; stat. vnnd cau. septima, quæst. prima. Illud diuini, &c. Aber die priuat vnnd Winckelmeß ward noch lange zeit nicht geborn/ darumb kan diese satzung nicht Soters sein. Winckelmeß.

3 Von bryderley gestalt des Sacraments zu empfangen inn dem Abendtmahl des Herrn. de consec. distinct. 2. In Cœna Domini. Beiderley gestalt des Abendmahls.

4 Platina schreibet jhm auch zu/die ordnung des Kirchengangs Braut vnd Breutigams/welches andere dem Euaristo zuschreiben/dauon droben gesagt.

Zu dieses zeiten warden die Christen grewlich verfolget / sonderlich inn Gallia vnnd Asia, vnnd haben jhr Blůt vmb Christi willen vergossen/Polycarpus, Iustinus, Papilus, Photinus, Maturus, Attalus, Blandina / vnnd viel andere mehr/deren gedacht wirdt Histor. Eccleiast. libro quarto, capite decimoquinto. libro quinto, capite 1. 2. 3. &c. Verfolgung der Christen.

Vmb diese zeit / im jar Christi hundert vnnd vier vnnd siebentzig / entstunde die Schwermerey / vnnd falsche Propheeey der Cataphrygen / welcher anfänger waren Montanus, Priscilla vnnd Maximilla. Dauon schreibet Euseb. Hist. Eccl. libro quinto, capite decimoquarto, decimosexto & decimoseptimo. da auch gesagt wirdt von denen so dieser Ketzerey widerstanden/als dem Apollinari, Miltiade, &c. was diese Ketzery für grewel außgeheckt vnnd gepflantzet habe/lise Histor. Eccleiast. Magdeburg. Centuria 2. capite quinto, fol. centelimotertio. Platina gedenckt jhrer im Pio primo, &c. Montani Ketzerey.

Es entstunden auch andere Ketzerey der Eucratiten / vom Tatiano erfunden/darvon man liset Histor. Eccleiast. libro quarto, capite uigesimooctauo, & uigesimo nono. In der newwen Kirchen History Centuria secunda, capite quinto, fol. centesimo. Wie aber hernach die Römische Kirche sampt jhren Kindern rechte Montanisten vnnd Tatianer worden seyen/ist inn der außlegung der Offenbarung Johannis angezeigt worden/sonder noth das mans hie widerhole. Eucratiten.

Das xiij. Capitel.

Von Eleutherio vnnd seiner zeit/vnnd den satzungen so jhm zugeschrieben werden.

ELeutherius auß Griechenlandt / von der Statt Nicopoli / eyn Sohn Abundij (wie auß Damaso, Platina zeuget) ward der zwölffte Bischoff der Römischen Kirchen / nach der Apostelen zeit / sagt Eusebius inn der Vorrede/libri quinti. Kam an im jar Christi 178 lebte im ampt dreizehen jar/spricht derselbe Eusebius Histor. Eccleiast. libro quinto, capite uigesimosecundo. Platina schreibt jm zu fünffzehen jar/drey Monat/zwen tage auß Damaso. Die 15. jar setzt Eubius auch inn der Chronol. Dann aber můßten die vbrigen seinem Vorfarn abgehn. 1

Junck

Funck setzt auch nur dreyzehen jar: Darumb gefellet jhm sein tode ins jar Christi hundert vnd neunzig/ins Zehende Commodi. Er ist vorhin eyn Diacon Aniceti gewesen/ wie Egesippus zeuget. Daruon Eusebius libro quarto, capite uigesimosecundo. Platina sagt er habe drey ordinationes gehalten/darunn zwölff Priester/acht Diacon/ vnd fünffzehen Bischoff sollen gemacht sein.

An diesen Eleutherium schreiben die Priester auß Gallia von Leon/ vnnd befehlen jhm Irenæum, aber sie geben jhm keinen Bäpstlichen Tittel/ nennen jhn allein Bischoff vnnd Vatter/wie auß dem Eusebio offenbar. Histor. Ecclesiast. libro quinto, capite quarto. Auß dieser gelegenheit hat der Lugenschmidt vnnd erfinder der decretalen Epistlen gesetzt Eleutherij Schrifft an die Landtschafften Galliæ. NB.

1 Darinn seine erste satzung zwar gut vnnd recht ist/ wieder die Montanisten vnnd Eucratiten/ vnnd die jetzigen Papisten/ weil sie der Schrifft gemeß/ wider die erwehlung der Speise/ vnnd die abergleubische erdichte Heiligkeit. Dieser satzung gedenckt auch Platina. Aber in jhr geistloß Recht ist sie/weil sie recht vnd gut/nicht kommen. Vō verbott der speise.

2 Es ist auch nicht vnrecht/was er sagt von den Priestern/daß man keinen vnuerhörter sache/auch nicht abwesendt verdammen soll/ wie sie das hernach ins geistlich Recht gebracht haben 30. quæst. 5. Iudicantem. 3. quæst. 9. caueant.

Doch ist Eleutherius nicht selbst dieser Epistlen meister gewesen/dann der Antichristische Stylus blicket zumahl gröblich darinn herfür/ welcher die Römische Kirche zur richterin vnnd meisterin der andern all gern machen wölte/auß oberzelten gründen vnd vrsachen/so offentlich falsch vnnd vnrecht/den gewissen Historien vnnd Schrifften der Vättern zu entgegen. Auch zeuget Auentinus libro secundo, fol. 109. der Beyerischen Chron. das nach Apollonio Victor der ander Latinus sey/der in die Römische zunge die Christliche heimlichkeit gebracht habe/da bißanher die Gelehrten Christen nur Griechische vnnd Hebraische Schrifft gebraucht haben. Wöllen sie aber Eleutherius habe/als eyn Geborner Grieche/Griechisch geschrieben/so zeigen sie das Original/ das nie fürhanden gewesen/vnnd den Tolmetschen: Vnnd sagen wie es komme/das eben einerley Latein darinn stehe/wie inn den vorigen/ die doch zun andern zeiten sollen gemacht sein. Erste Latinische scribēten der Christen.

3 Welches an sich selber warzeichens genug ist/ das sie all von eynem meister zu eynerley zeit (die wir hernach wöllen anzeigen) erdacht vnd gemacht seindt.

4 Zum vierdten ist dieses eyn greifflich merckzeichen/ das sie falsch vnnd erdicht/ von eynem vnfürsichtigen Mönche/ der nicht aller vmbstende wargenommen/ weil er so offt das datum falsch setzet/ vnnd widerwertige dinge eynführet. Dann nachdem er hie lange gearbeit hatt/ die Römische Kirche zur Obersten zu machen/ wendet er sich hie am ende vnnd spricht/ Denen inn Franckreich sey die sorge aller Kirchen befolhen von Christo/daß sie allen sollen behülfflich sein. Wie reimet sich das mit jhrem primat?

Zu dieses Eleutherij zeiten/ hatten die Kirchen guten frieden/ vnnd namen viel Römische Edelleuthe den Christlichen glauben an/ vnter welchen auch Apollonius eyn Rathsherr vom glauben geschrieben/ vnnd den kopffe darüber verloren hat. Dauon Eusebius Histor. Ecclesiast. lib. quinto, capite uigesimoprimo. vnd Naucl. generat. 6. fol. 24. Item Platina im Eleutherio. Darauß ist auch wol zuerachten/weil die bekanntnuß des glaubens so gefehrlich zu Rom gewesen/da der Keyser vnnd der gantze Rath noch Götzendiener vnnd feinde des Christlichen glaubens waren/das der Kirchen ansehen vnnd gewalt mitten vnter den abgesagten feinden nicht dermassen zu Rom geschaffen gewesen sey/wie die decretal Epistlen fürgeben. Doch so hat jhnen jhre Frombkeit/Glaube/Geduld/vnnd Bestendigkeit eyn ansehen gemacht bey den außlendischen/ vnd nicht jhr gut vnd gewalt/wie die Papisten hernach erdicht haben. Apollonius Martyr.

Von Lucio dem Könige Britanniæ schreiben sie/ er habe von Eleutherio vnterricht begert im Christlichen glauben/ welcher auch Damianum vnd Fugatium in Engellandt

gellandt solle gesandt haben/die Christliche Religion dariñ zu pflantzen/ wie beschrieben Beda in der Engellendischen Historia libro primo, capite quinto, vnnd Platina im Eleutherio / darzu Damasus: Item Naucler. generat. sexto, fol. 24. vnd andere mehr. Es gibt aber guten bericht daruon/ Iohannes Balæus, im Büch von den Engellendischen Scribenten. Centuria prima, fol. uigesimotertio, sagt es sey geschehen im jar Christi 279. Engellandt nimpt den Christlichen glauben an.

Das aber die Papisten auß solchen Historien beweisen wöllen/des Bapstes gewalt vnd vorzug/ist nichtig vnd vergeblich. Dann sehr offt/ Könige vnd Fürsten an Gelehrte leuth vnnd Hoheschulen schreiben/vnd begern man wölle jhnen tüchtige leut zuschicken/darauß folget nit/ dz sie Herrn seyen vber die so jnen geschrieben. Es folget nicht/ die von Tübingen schicken dem Churfürsten auff sein beger eyn gelehrten Mann zu/ darumb seindt jie Herrn der Kirchen/ &c. Eben so wenig gilt es auch mit Rom vnd den Römischen Bischoffen/welche auff der Könige beger jhnen Priester zusandten/ &c. Falscher grundt des primats. NB.

Zu dieses Eleutherij zeiten regierte Commodus / eyn Frecher mütwilliger Tyrañ / vmb welches laster willen Rom/sagt Platina / grewlich gestrafft ward mit feuwer zweymahl. Dann erstlich verbrandte das Capitolium mit der schönen Bibliotheca/ durch den blitz angesteckt / im jar Christi hundert vnnd acht vnnd achtzig. Darnach verbrandte der Pallast vnd der Tempel Vestæ/ vnnd eyn groß theil der Statt im vierdten jar hernach/daruon Chronicon Eusebij, item Orosius, Spartianus, Nauclerus, vnd Frisingensis, &c. Rom verbrandt.

Aber ich habe zuuor gesagt/das ich solcher zeichen vnd straffen nicht viel gedencken will inn diesem Ersten Büch/ lenge zu vermeiden / vnnd vmb anderer bemelter vrsach willen.

Das xiiij. Cap.

Von Victore vnnd seinem leben/vnnd von den satzungen so jhme zugeschrieben.

VIctor auß Africa eyn Sohn Fœlicis wardt 13
der dreyzehendt Bischoff zu Rom/nach den Apostlen: Kam an zur zeit Commodi im jar Christi 191. spricht Naucler. generat. 7. fol. 26. saß im ampt/(sagen Damasus vnd Platina) zehen jar/zwen Monat/zehen tage. Diese jarzall setzt auch Eusebius Histor. Ecclesiast. lib. 5. cap. 21. vnd in seiner Chronol. Hermannus Contractus sagt von dreyzehen jaren/Henricus Erfordiensis von zwölffen. Mit diesem stimmet Funcius/vnd beweißt es auß den jaren der Keysern vnd Zepherini/daruon man liset Histor. Eccl. lib. 5. cap. 28. vnd lib. 6. cap. 16. Darumb gefellet sein todt ins achte jar Septimi Seueri / ins jar Christi 202/ nach Funcij rechnung Aber Eusebius setzt seinen todt ins neundte Seueri. Histor. Ecclesiast. libro quinto, capite uigesimooctauo/ins jar Christi zwey hundert vnd drey/ diesem folget Balæus.

Biß daher fast in die zweyhundert jar nach Christi geburt haben die oberzellten Bischoff vnd Priester der Römischen Kirchen vorgestanden/in grossem creutz vnd armut/ mitten vnter den feinden/ beyde der Geistlichen/ so dem Heidnischen Gottesdienst fürstünden/vnnd von jhnen Pontifices vnnd Bäpste genannt worden: vnd auch der weltlichen Tyrannen. Darumb hatten die Christliche Bischoffe vnnd Lehrer weder gebott noch verbott zu Rom/Sie hatten keine sonderliche weltliche ehr noch gewalt/sintemahl die Heiden noch alles innhielten. Dann bey denselbigen wie bemelt/hiessen die Obersten Pfaffen/Summi pontifices/Bäpst vnnd Oberste Bischoffe. Sie hatten jhr geistlich recht vnd mancherley Gottesdienst/hatten alle Kirchen vnd Klausen zu Rom innen. Summi pontifices der Heiden.

Den

Den armen Christen ward kömmerlich ir leben/ vnnd das tägliche brott gegönnet. Drumb ist kein zweifel/es seyen alle die decretal Epistel/wie nun offt angezogen/erdichtet/so diesen Römischen Priestern zugeschriben/wie sie im ersten theil der Concilien/vnd hin vnd wieder im geistlichen Recht angezogen. Dann es gibt der Stylus vnd die phrases/das ist/die rede vnnd eigenschafft zu reden im Latein/ vnnd der Scopus/ das ist/ der zweck darauff sie gericht/gütte kundtschafft/ das sie alle eyn Meister/ darzu lange hernach/gemacht habe/da der Antichrist sein nest vnnd wonnunge zu Rom schon gemacht hatte/vnd allbereit auff dem stül Petri zu Rom/(wie sie jn nennen) prangete. Daß das Mandamus/ das sie so strenge vnnd trutziglich gebieten allen Christen in allen landen/ vnd die Römische Kirche/den Apostolischen stül nennen/vnnd zur richterin aller Kirchen machen/ vnnd das sie allen andern gesetze vnnd ordnung wöllen fürschreiben/ jr Haupt vnd Herr zu sein/vnd wöllen es sollen alle geistliche von irē Bischoffen bedrangt gehn Rom appelleren/vnd dergleichen fündtlein/ so dem Antichrist zu seiner gewalt vil in sein Kirchen wol gedienet haben/ sindt erst lange hernach auffkommen/ als das Keyserthumb auff die Teutschen kommen (wie wir daselbst hören werden) vnnd es hatt sich vor Victore nie keiner vnterstanden andere zurichten/ wie Eusebius vnd alle alte Historici bezeugen. Hieuon lese man den selbigen Eusebium Hist.Eccles.lib. 5.cap.24. item Auent. lib. 2 fol. 211. Da auch gedacht wirdt der brieffe Polycratis vnnd Irenæi/ die Victorem straffen/ weil er der vngleichen Ceremonien halber vom Osterlage die Christen inn Asia verbannen wolte/das ist/ von der gemeinschafft der rechten Kirchen außschliessen. Da auch wol zu mercken/ das seine vorfarn all nur Römische Priester genant werden von Irenæo.

Werck des Römischen Antichrists.

NB. Bischoff zu Rō gestrafft.

Es folget aber auch nicht hie der Papisten schluß: Victor hatt wollen andere leuth verbannen/ darumb ist er jr herr vnnd der Oberste hohe priester gewesen. Daß waß diß gulte/werdē viel Bäpst auch in andern orten gewesen sein/vñ noch sein. Daß man findet dergleichen viel exempel/von andern Bischoffen inn Græcia, Asia vnnd Africa, da einer den ander verbannet vnnd auch entsetzet hatt seines dienstes/ist dannoch kein Bapst zu Rom/ oder der andern Kirchen herr gewesen. Man findet auch wol solche exempel bey vns/da man von keinem Babsthumb/oder solcher herrschafft weiß/ꝛc.

Von wegen des Osterfests erhüben sich viel fragen vnnd streits/ vnd wurden hin vnnd wider viel Concilia oder versamlungen der glaubigen Bischoffen vnnd anderer fürnemen Christen gehalten/eine vergleichung vnd einhelligkeit darin zutreffen/ dauon Euseb.Hist.Eccl.lib.5. cap. 23. von disem list man auch allerley bericht in der newen Kirchen historia Cent. 2 cap. 8 de schismat.vnd cap 9.von Concilijs. Dann es wurden versamlungen gehalten zu Rom/ Cæsarea, in Gallia, Ponto, Achaia, Asia vnd an andern orthen mehr/vñ war nicht eyn geringe bewegung vnnd anstoß der Kirchen/&c. Nauclerus gedenckt des zu Alexandria/ so Victoris meinunge soll bestetiget haben. gener.7.fol.26/ꝛc. Doch wardt von den meysten dahin geschlossen/es solte die Christliche einigkeit dieser vngleicheit halber nicht getrennet werden. Behielt also eyn jeder seinen brauch biß zur zeit des Nicenischen Concilij/ da wardt von allen die meinunge angenommen man solte auff den sontag Ostern halten/ nicht mit den Juden/ꝛc.

Concilia von wegen des Osterfestes. NB.

Diesem Victori schreiben sie auch etliche decretal Epistlen zu/sindt mit den vorigen eines schlags. Es gedenckt wol Eusebius er habe Epistlen geschriebē/vnd sagt auch Platina er habe von der Religion geschrieben/ vnd Hieronymus bestetiget er sey der erste/der Latenisch von der Christlichen religion geschrieben: jedoch das Victor diese decretal Epistlen nicht geschrieben/oder selber gemacht habe/ist auß oben angezogenen vrsachen beweißlich/ vnnd köndten noch viel andere mehr angezogen werden: wollen deren etliche hören.

1 Die erste soll er geschriben haben an Theophilum Bischoff zu Alexandria: welches schon falsch vnd erlogen. Dann dieser Theophilus war Bischoff zu Cæsarea in Palestina, Demetrius aber war Bischoff zu Alexandria/wie Eusebius bezeugt lib.5.ca.22

vnd

vnnd vigesimotertio, vnnd Platina selber im Victore. Vnnd wann Damasus selber sein Büch geschrieben hette/wies in jhrem Pontifical fürhanden / solte jhm solches nicht vnbewußt gewesen sein. Also muß sich in allen enden der Lugendichter selber verrathen. Theophilus Bischoff zu Cæsarea.

2 Zum andern so nennet er sich Archiepiscopum Vniuersalis Ecclesiæ, welchen Tittel doch für Gregorio Magno, der jn Antichristisch schiltet/kein Bischoff zu Rom gebraucht hat/wie hernach bey Gregorio daruon soll gesagt werden.

3 Er will die Römischen Kirche zum Haupt / vnnd die Alexandrinische zum Glied machen/welches zu der zeit in aller Christen ohrē vnleidlich/ist darzu falsch vnd vnrecht. Dann Christus ist das Haupt aller Kirchen allein / wie droben im anfange wider den Primat / auß der Schrifft erweiset : die andern seindt alle Glieder des eynigen Leibs.

4 Er spricht die Alexandrinische habe nichts zuschliessen ohn verwilligung der Römischen/redet von der Appellation an den Römischen Stül/nennet den Römischen Bischoff Pontificem, Papam, &c. vnd braucht dergleichen wort/so der ersten Kirchen vnbekannt/aller dinge wie die vorigen Epistlen.

5 Er füret auch zeugnuß eyn/auß der ersten Epistel Clementis, Was dieselbige aber für eyn grundt habe/ist droben erwiesen.

6 Endtlich führet er viel Schrifft eyn/den Primat zu bestetigen/doch felschlich vnd verkehrlicher weise/nach art der Antichristischen heuchler/wie offt gesagt.

7 Das datum helt im Burgermeister ampt Commodi vnnd Grauionis, oder Glabrionis (wie etliche wöllen) welches gefellet inn das jar Christi centesimū octuagesimūseptimū, wie Haloander vnnd Funck rechnen/ist das vierdte jar / ehe Victor zum Bischofflichen ampt kame/das zehende Eleutherij. So doch der zweyspalt vom Osterfest sich erhaben hat im siebendē Victoris, Anno Christi centesimo nonagesimoseptimo. Zehen jar nach dem datum dieser Epistel. Also fein hat sich der Dichter fürgesehen.

Die ander Epistel an die Africaner gestelt/ist eben der meinunge/ gedenckt doch des Ostertages mit keinem wort: gebeutet jhnen / Antichristischer weise/frieden zu halten/ oder drewet jhnen den Bann. Aber es ist gewißlich nicht die Epistel/deren Eusebius gedenckt / vnnd daruon Irenæus sagt. Dann sie hetten es gar nicht verschwigen/ wann er sich also zum Herren vnnd Obersten aller Kirchen hette machen wöllen. Sie gedencken sein nur als eynes Brüders vnnd Mitbischoffs / vnnd nicht als jhres Herren : darumb wirdt er auch von jhnen gestrafft vnnd abgehalten von seinem fürnemen. Es liesse sich auch Victor lencken/vnnd verharrete nicht inn seiner halßstarrigkeit / war sonst im Christlichen glauben rein / darob er auch sein leben gelassen hat/ vnnd vnter die zahl der Märteler kommen ist/Anno 203, &c. Epistel an die Africaner. NB.

Darumb obe wol der Soter hie sich eyn wenig hat lassen mercken / daß er zu Rom den Antichrist eynzuführen begere / hat ers doch noch nicht können ins werck richten/ biß die Römischen Keyser den glauben annamen / vnnd den Keyserlichen sitz von Rom verruckten / wie hernach folgen wirdt an seinem orth. Jedoch so hat solcher stoltz vnnd zanck der Römischen Priestern der Christenheit grossen schaden zugefüget. Dann er auch die grewliche verfolgung / so vnter Seuero Pertinace, vber die Christen gienge/ verursachte / wie Auentinus libro secundo bezeuget / welcher auch daselbst am zwey hundert vnnd zwölfften blat schreibet / vom Tertulliano dem ältesten Lehrer/so die Lateinische Kirche noch hat/nach der Aposteln zeit / das er sey inn den jrthumb Montani gefallen / gedrungen/ (als Sanctus Hieronymus bezeuget) durch Stoltz / Schmach vnnd Hochmuth der Römischen Pfaffen. Vnd als die Gelehrten Christen alt vñ neuw (sagt er ferner) werden bezeugen / so seindt die Römischen Geistlichen schuldig daran/ daß das meyste vnnd gröste theil der Welt von Christo ist abgefallen. Wer sie nicht für Herrn thet anbetten / jhnen zu Füß hat wöllen fallen / den haben sie nicht Christen lassen sein. Tertulliani fahl in Montani schwermerey.

Römiſche Geiſtliche was fur leuht.

Darumb heißt S. Hieronymus Rom Babylon (darinn das auſſerwelte volck gefangē ligt) vñ die rodt angeſtrichene Hürn/welche die gantze welt verfüret/mit Keyſern/Königen/Fürſten vnd Herꝛn/geiſtlichen vnd weltlichen bulet. Die geiſtlichen zu Rom nennet weiter S. Hieronymus/den rath vnd das regiment der Phariſeer vnd ſünderling/ſo Chriſtum verꝛathen haben/ wie ſich deß auch Paulinus beklaget/ eyn alter gelehrter Chriſt/da er ſchꝛeibet zu Seuero Sulpicio, &c. liß ferner daſelbſt Auentinum.

Rom Babylon.

Dis ſage ich zum zeugnuß/das wir ſehen/wie der Antichꝛiſt zeitlich ſein neſt zu Rom geſucht vnd zubereitet habe. Es gieng jhm wol der boſſe noch ſo baldt nicht an/dannoch ließ er ſein niſten nicht/wie dann eyn ieder Vogel/er ſey groß oder klein/erſt ſein neſt machet/ehe dann er Eyer legt oder iunge außheckt/drumb müſte dieſer groſſe Vogel auch zeitlich ſein neſt anfangen zu machen/ꝛc. vnd iſt darauß auch offenbar/daß Rom den alten Lehrern allezeit verdechtig geweſen ſey/als das Geiſtliche Babylon/wie davon hernach mehꝛ zeugnuß folgen werden.

NB.

Victori ſchreiben ſie auch zu das geſetze von der Tauffe in Oſterfeiꝛtagen zu halten/jedoch ſo leßt er frey/den nottauffe in allen waſſern/vnd an allen oꝛtten/wie billich. Dann was Chriſtus frey gemacht hatt/ſoll kein Menſch mit geſetzen gefangen nemmen/er ſey Bapſt oder Biſchoff. Dieſer ſatzung Victori gedenckt auch Platina/iſt aber gleublicher/ſie ſey nicht ſo alt/wirdt ſunſt vnter den ſtatuten Caroli Magni geſunden/ꝛc.

Tauffe wañ vnnd wo zu halten.

Zu dieſes Biſchoffs zeitten lebten viel heꝛꝛlicher/gelehrter Männer hin vnd wieder: Serapion zu Antiochia, Theophilus zu Cæſarea/ Narciſſus zu Jeruſalem/ Bachilus zu Corintho/Polycrates zu Epheſo/ Pantænus vnnd Clemens zu Alexandria. Dauon Euſebius Hiſt. Eccle. lib. 5. cap. 22. vnd 23. lib. 6. cap. 11. Von dieſer Mennern lehꝛ/leben vnnd etzlicher jrthumb/liſet man in der Magd. Kirchen Hiſtor. Centuria ſecunda, capite 10.

Gelehrte leuht zu dieſer zeit.

Hieher gehöret auch alles was von Irænei lehꝛ vnd ſchrifften geleſen wirdt/im Euſebio libro quinto, capite uigeſimo, & uigeſimoſexto, welcher dazumahl in Franckreich der berümbſte lehrer geweſen iſt/dauon auch nach der lenge in obbemelter neuwen Kirchen Hiſtory Cent. 2. cap. 10.

Irenæus.

Zu dieſes Victoris zeitten entſtunde die ketzerey Artemonis/welche auß Chriſto einen pur lauttern menſchen machen wolten/Dieſe hatt hernach Samoſatenus verneuwert. Diſer ſeeten Hauptmañer eynen genañt Theodorū von Byzantz/warff Victor zu Rom auß der gemeinſchafft der Kirchen. dauon Euſebius lib. 5. cap. 28. wie dieſe die Schꝛifft wolten meiſtern nach den künſten der menſchen/als Ariſtotelis Dialectica vnd Geometria, alſo findet man heut zutage viel dergleichen. liſe Euſebium vnnd betrachte dargegen die heutigen exempel der philoſophiſchen Theologen/ſo Gottes woꝛtt vnnd Sacrament wollen meiſtern/ſoltu dich verwundern/magſt woll ſagen/ſie ſeien rechte Artemoniſten. Dauon handelt auch Auentinus libro ſecundo, fol. ducenteſimo duodecimo.

Artemonis ketzerey.

Philoſophiſche Theologen.

Aber wir wollen von Römiſchen Biſchoffen fortfarn.

Das

Das xv. Capitel.

Von Zephyrino vnnd seinem Leben/auch von den Satzungen so jhme von Römern zugemessen.

ZEphyrinus oder Seuerinus (wies die andern schreiben) eyn Römer eyn Sohn Abundij, wie Damasus vnnd Platina setzen: ward der viertzehende Bischoff zu Rom/ nach der Apostelen zeit/ er kam an Anno Christi ducentesimotertio, im neundten Seueri, sagt Eusebius libro quinto, capite uigesimooctauo, vnnd lebte darinn biß ins erste Heliogabali, nemlich achtzehen jar/ wie derselbige bezeuget/libro sexto, capite decimosexto. In der Chronol. schreibt er jm neun zehe jar zu. Hermannus Contractus setzt auch achtzehene/ Damasus setzt nur acht jar/ sieben Monat/vnd zehen tage. Dem folgen nach/Nauclerus generat. 7. vnnd Platina. Haben vielleicht die Abschreiber geirret bey den alten/vnd acht für achtzehen geschrieben/ wie leichtlich geschehen kan. Er hatt/sagen sie/viermahl ordinierung gehalten/ darinn bestetiget werden/dreyzehen Priester/sieben Diacon vnd dreyzehen Bischoff. 14

Zwo Epistlen werden jhm von den Papisten zugeschrieben/die erste an die Bischoffe Siciliæ, die andere an die Egyptischen/seindt eyner art/wort/ vnnd meinunge mit den vorigen/von den Antichristischen gewißlich jhm aufferdicht. Decretalii Epistein.

1 Erstlich nennet er sich eynen Ertzbischoff/welcher nahme vor dem Nicenischen Concilio keinem gegeben warde.

2 Er macht auch gesetze von Primaten/ Patriarchen/Bischoffen/ &c. welche angezogen seindt in jhrem Rechten. caus. 2. q. 1. primates, &c. darinn jr primat gesucht vnnd bestetiget wirt/welcher der warheit vnd allen Historien der zeit zuentgegen.

3 Darzu braucht er Barbarisch Latein/das kein gelehrter weder bey den Christen noch Heiden zu der zeit im brauch hatte/wie bey den authoribus der zeit zusehen.

4 Er henckt auch sein schreiben gar nicht aneynader/fellet plötzlich ohn vrsache vnnd verstandt/von eynem auffs ander/wie eyn verstendiger Leser wol selber sehen wirt.

5 Er will die Römische Kirche zur Mutter aller andern machen/vnnd will den Primat bestetigen mit Sanct Petri Schlüsseln/ vnnd die appellation an den Römischen Stül fürdern/ deren doch zu seiner zeit noch keines im brauch war/ wiewol sie dieses auch in jhr geistloß recht gebracht haben. caus. secunda, quæstion. sexta, ad Romanum, &c. Appellation gehn Rom.

6 Er berufft sich auff sechtzig sprüche oder Regel der Apostlen vnd anderer Bischoffen/nach welchen man alle sachen schlichten soll/ welches auch distinct. decimasexta, Sexaginta stehet/aber mit der warheit der Historien nicht zustimpt.

7 Er spricht der Herr habe den Apostlen befolhen/sie sollen zwen vnnd siebentzig Jünger zugehülffen annemen/darumb soll kein Bischoff gerichtet werden ohne nach so vielen zeugen: welches der Biblischen Schrifft vnd Historien nicht gemeß.

8 Er will auch es sollen die Bischoff die Brüder so verfolgt werden schützen/ so sie doch noch keinen solchen gewalt hatten/vnnd müßten selber alle tage der verfolgung gewertig sein/mehr dann andere Christen/ wie Eusebius bezeuget. Dann so die Apostelen seindt geachtet gleich den Schlachtschaaffen/wie köndten dann die Bischoffe jhre nachfolger ohne creutz gewesen sein?

9 Das datum will auch nicht zustimmen/dann das Burgermeister ampt Saturnini vnd Galli, oder Gallicani, wie Calsiodorus hatt/gefelt ins jar Christi 199/ins neundte Victoris, ins fünffte/ehe Seuerinus Bischoff ward.

1 In der andern nennet er sich auch einen Ertzbischoff der Römischen statt/ so doch nicht das tausentteste theil zu Rom jhn für einen Bischoff erkandte/ dann die meysten vnnd fürnembsten warn noch Heiden.

Abgötterey 2 Er rhümet/ Christus habe die Römische Kirche gestifft sampt Petro/ zu welchen er die zuuersicht habe/ der gantzen Kirchen für zu sthen/ das dann offentlich erlogen.

3 Er spricht/ es kotte jm für/ wie etliche Bischoffe verfolget/ beraubet/ vñ für gericht gestelt werdē in Aegypto/ welches gar nit zu leiden. Aber wer kondte den Heidē darin wehren? dañ die Christen thetē es nit vntereinander/ wie jetzunder im Bapstumb geschicht.

NB. 4 Er berüfft sich nicht allein auff die satzung der Apostlen vnnd seiner vorfaren sondern auch der Keysern/ alß wann dieselbigen satzunge für die Bischoffe gemacht hetten/ das doch noch lange nicht geschach/ biß sie Christen worden.

Ein gütter grober.

5 Die ordination der Priestern vnd leuten soll offentlich geschehen für allem volcke/ sagt er. Dises sthet auch Distinct. 23 Ordinationes presbyt. was dorffte er aber des gebots dauon/ welches schon vorlengst also im brauche war? Aber hernach in dem Bapstumb ist es abgestelt worden.

6. Das datum stimpt mit den vorigen vberein.

Gelesene Belch. Es sagē auch Damasus vnnd Platina er habe zur Messe geordnet gleserne gefesse vnd Kelche/ darzu man bißanher höltzene gebraucht habe. Wañ dē schon also/ findet sich doch bey keinē alten lehrer zu der zeit/ das wortt Missa/ (messe) vnd es müsten ja billich Tertullianus, Cyprianus/ oder andere/ dessen mit einem wortt gedencken/ wann es albereit im

Messe. brauch gewest were. Es sthet wol dieses wortt in der zehndē Epistel Ignatij an die Smyrnenses: Aber es stehet im Griechischen nicht/ ist dē heiligen Marterer aufferdicht/ wie in der Magd. Histor. Eccles. Cent. 2. cap. 10 fol. 167/ angezeigt vnnd beweiset wirdt.

Platina schreibt im auch zu/ er habe geordnet/ daß alle Christen des jars einmahl sollen zum Sacrament gehn/ wz vber 14 jar alt: welches hernach Innocentius 3. auch auff die

Jerliche Cōmunion. Beichte soll gezogen habē. Dises findet mā auch sunst in keiner schrifft d Vättern. Dann in d erstē Kirchē war die cōmunió vil gemeiner dañ jetzund/ weil sie Communicierē so offt sie gemein hieltē/ sonderlich auff die Sontage: wie auch zur zeit Augustini breuchlich/ vñ auß seinē schrifften beweißlich. Hieronymus sagt/ dz etliche alle tage cōmuniciert habē/ ꝛc.

Zu dieses zeiten lebte Tertullianus (Platina setzt jn vnter Calixtū) eyn alter berüpter lehrer/ welcher hernach zū Mōtanisten ward/ wie drobē angezeigt/ darzu in die Römische

Tertullianus. priesterschafft brachte/ spricht auch Nucl. gener. 7. fol. 27. Dann die Montanische ketzerey betroge viel gütter leutt/ weil sie von allen artickeln des Glaubens fast lehrettē/ wie

NB. die Catholische Kirche/ vnd weil sie grosse heiligkeit fürgabe mit keuscheit vñ messigkeit/

Montanistē. welche satzung hernach von allen Romanisten als Apostolische sindt angenomēn vnnd fort gepflantzet worden. Von Tertulliani lehr/ Büchern vnd leben/ auch von seinen jrthummen liß in der Magdeburgischen Kirchen History Cent. 3. cap. 10. fol. 239.

Es war zu dieser zeit noch weder Primat nach Patriarchat im schwancke/ vnd wañ die Römische Kirche schon zu der zeit in dem ansehen were gewesen/ wie die decretal Epistlen fürgeben/ wurde Tertullianus dessen nicht vergessen habē/ der sie doch für eine

Apostolische Kirchen gleich. Apostolische Kirche erkennet vnd rhümet/ leßt sie aber den andern gleich bleiben/ die auch von Apostlen gestifft/ wie zusehen/ im būch/ de prescript. Heret. dann daselbst nennet er Corinthum/ Philippos/ Ephesum/ eben so woll Apostolische Kirchen als die zu Rom/ vnd zeucht keine der andern für. Dergleichen thut er auch im vierdten būch wieder Marcionem/ da er alle Apostolische Kirchen/ das ist/ die von Apostlen selber gepflantzt sindt/ gleiches ansehens macht vnd rhümt/ gegen den neuwen versamlungen der Secten.

Dargegen ist aber das auch war/ das Tertullianus mehr alß an einē ortt bezeuget/ Rom werde von Johanne Babylon in der Offenbarung genañt/ vnd das daselbst/ nach dē ge-

Rom ist Babylon. falnen Römischen reich/ der Antichrist die herrschafft vber die Kirche werde einnemmen/ wie an einem andern ortt seine zeugnuß werden angezogen/ die er setzet im būch de resurrect. carnis. in lib. aduersus Iudæos, de Corona Militis aduersus Martionē lib. 3.

Diß

Diß sollen wir darumb wissen vnnd mercken/weil etwann die Papisten auch zeugnuß auß jm wider vns führen/von den alten Satzungen/sonderlich auß den Büchern/die er nach dem abfahl/oder nach dem er eyn Montanist worden/geschrieben hat. Aber wir neiñen das gute billich von jhm/wie von andern Vättern/dann das haben sie nicht von sich selber/sondern von den Aposteln vnnd andern Heiligen Männern empfangen/vnnd verwerffen seine jrrthumb. Laudamus ingenium, sed hæresin damnamus, wie Hieronymus von jhm redet. Wo sein schreiben auß der Schrifft quellet/vnd derselbigen gemeß ist/da ist er gut: wo er aber auß seinem kopff/oder Montani schwarmgeist etwas herfürbringt/ist er wie seines gleichen. NB.

Zu dieses zeiten im zehenden jar Seueri/entstundt eyn grosse verfolgung der Christen/in welcher auch Leonides, Origenis Vatter/vmbkame. Daruon Eusebius lib. 6. cap. 1. Nauclerus generat. 7. fol. 26.

Solche grewliche durchechtung der Christenheit/vnnd die ernste gebott der Römischen Keysern/wie sonderlich das gebott Seueri Pertinacis, zu dieses Zephyrini zeiten außgangen/vnnd ins Werck gericht/zeugen auch/daß solche decretal Episteln alle/vber lange zeit hernach erst seyen erdichtet worden/vnnd das zu Rom zu der zeit keinem Bischoff solcher gewalt seye gestattet worden. Dann wie solte der Keyser zu Rom den Christen solchen gewalt/Jurisdiction/Herrschafft/Ehr/Vorzug/vnnd anders dergleichen zugelassen haben/so er doch im gantzen reich eyn Gebott ließ außgehen/daß wer eyn Christ befunden würde/solte mit dem Schwerdt gerichtet werden? darüber jhr viel jhr blüt vergossen haben/wie auch Zephyrinus selber vmbkam Anno Christi ducentesimouigesimo. Daruon schreibet auch Orosius libro septimo, capite vndecimo. item, Auentinus libro secundo, fol. centesimoduodecimo. Nauclerus generat. octauo fol. uigesimooctauo, setzet Zephyrini todt in dz jar Christi ducẽtesimũuigesimũprimũ, hat sein anfang gesetzt in das jar zweyhundert vnnd drey/darauß offenbar/das jhm nicht die acht/sondern die achtzehen jar zugeschrieben. Verfolgung der Christen vnter Seuero. NB.

Origenes wardt auch berümpt zun zeiten Zephyrini, von welches Leben/Lehr/Schrifften vnnd Hendeln viel schreibet Eusebius Histor. Ecclesiast. libro sexto, capite secundo, quarto & quinto, &c. etliche loben jhn vber die masse/andere straffen vnnd verwerffen jhn: Dann er hatt auch viel grober brocken mit vntergemengt/vnnd etliche seltzame opiniones auff die Ban gebracht/vnnd hat vielen mit seiner Lehr vnnd hartem Leben zum fahl vrsach geben/haben sich hernach die Vätter darumb gezanckt/vnnd viel zuschaffen bekommen seiner Schrifften halben/biß sie endtlich geheichelt vnd gereuttert wroden. Daruon liset man beym Epiphanio, Chrysostomo vnnd andern/welche viel darmit zuthun hatten. Es haben auch die Papisten jhm mehr seiner jrrthumẽ vnd gutduncken abgelehnet/dann bewerter Lehr vnnd Tugent/wie sie gemeinglich mit allen Vättern thun. Besihe hieuon die neuwe Kirchen Historiam, Cent. 3. cap. 10. fol. 260. 261, & Platinam in Calixto. Origenes Adamantius.

Das xvj. Cap.

Von Calixto vnnd seinem Leben/vnnd von den satzungen so jhme zugeschrieben werden bey den Papisten.

CAlixtus/oder Calistus/wie jhn Eusebius Nauclerus vnnd andere nennen/eyn Römer/eyn Sohn Domitij von Rauenna (sagen Damasus vnd Platina) ward der fünffzehende Bischoff zu Rom nach den Aposteln/kam an im ersten jar Varij Heliogabali saget Eusebius libro sexto, capite decimosexto, das

war im jar Chriſti ducenteſimo uigeſimoprimo, wie auch Nauclerus bezeuget generat. octauo, fol. uigeſimooctauo. Er war im ampt fünff jar/ſpricht daſelbſt Euſebius, dem Nauclerus folget. Platina ſagt mit ſeinem Damaſo von 6. jaren/vñ ſetzt Damaſus darzu zwen Monat/zehen tage. Platina zehen Monat/zehe tage. Fünff ordinationes ſchreiben ſie jm zu/darin beſtetiget worden ſechszehen Prieſter/vier Diacon vñ acht Biſchoffe. Sie machen jhn all zum Märteler/ſeindt aber der zeit vnd der vrſachen nicht eyns/dann daß er ſoll auß geheiß Alexandri gemartert worden ſein/wie Vincentius libro vndecimo, capite vigeſimoquarto, von jhm erzehlet. Will nicht eynſtimmen mit der zeit/weil er ſchon geſtorben/als Alexander ankame/nach dem zeugnuß Euſebij, der doch ſeiner marter nicht gedenckt.

Calixti todt.

Dieſem ſchreiben ſie zwo Epiſteln zu/darinn ſeine Decret ſollen begriffen ſein: eyne an den Biſchoff Benedictum: die andere/an die Biſchoff Galliæ. Wie warh vñ gewiß das ſeye/kan der fleiſſige Leſer wol mercken auß nachfolgenden puncten.

1 Erſtlich neñt er ſich Archiepiſcopum Catholicæ Eccleſiæ Vrbis Romæ, wider den brauch vnd das zeugnuß aller Vättern vnd Hiſtorien/wie von andern auch droben geſagt/dann für dem Niceniſchen Concilio braucht keiner dieſen Titel.

2 Er ſchreibt an eynen Benedictum/weißt niemandt wann oder wo der geweſen (hat vielleicht in Vtopia gewohnet) vnnd nennet jhn ſein Coepiſcopum, auch wider ſein eigen meinunge/darinn er die Römiſche Kirche hernach vber alle erhebet/damit er ſich nicht zum Mubiſchoff/ſondern zum Herren vber jn machet.

3 Er ordnet vnnd ſetzt eyn die vier Fronfaſten (etliche ſagen von drey Faſtzeiten des jars) iſt anders der brauch ſo alt/weil die Vätter ſolcher ordnung nicht gedencken/vnnd will es thun nach des Propheten Zachariæ worten capite octauo/die ſollen ſein grundt ſein. Aber ſie reimen ſich zu ſolchem auff ſatz wie tag vnd nacht zuſammen.

Von dē vier Fronfaſten.

Dann der Herr verheißt/er wölle die Faſten von ſeinem volck neñen/ſo legt ſie dieſer dem volck Gottes auff/ſeindt das nicht feine geſetz macher? Wer wolte Calixtum zeihen eynes ſolchen Bäpſtlichen wercks/das niemandt dann der Antichriſt zuthun? Polydorus lib. 6. cap. 3. bekennet das ſie dieſe breüch/die zeit alſo zutheilen/von den Heiden genommen haben.

NB.

4 Er macht auch die Römiſche Kirche zum Haupt vnnd zur Mutter der andern aller/wider die Schrifft vnnd aller Vättern zeugnuß: das ſie auch diſtinct. 21. Non decet, &c. in jhr geiſtlich Rechtbüch gebracht haben/wie ſie das von den Fronfaſten auch haben/diſtinct. 76. leiunium, &c.

5 Er handelt viel von der Prieſtern ehre/wie ſie niemandt ſoll berüchtigen oder verklagen/wie dauon faſt viel in allen decretaln/in vorigen vnd nachfolgenden: laſſet ſich vernemen/die Römiſche Kirche köndte nicht jrren/vnd weiß was des dinges mehr iſt.

6 Er will allen feinden vnd böſen eyn gebiß eynlegen/daß ſie die frommen nicht ſollen beleidigen/welches jhm vnmöglich/zumahl zu der zeit vnter den Heiden/ſo die oberhandt hetten.

7 Er will auch den Keyſern verbieten/das ſie nichts thun ſollen wider Gottes gebott/vnnd verdampt jhr vnrecht vrtheil. cauſ. 11. quæſt. 3. Iniuſtum iudicium. Wie ſtimpt das mit der zeit/da ſie noch Heiden vnnd vngleubig? Wer ſpüret da den meiſter vnd ſeine zeit nicht?

NB. Mercke ſtu den nicht?

8 Er rhümet ſich/er ſey S. Petri nachkömling/eyn vorſtender der allgemeinen Kirchen/aber mit vngrundt.

1 In der andern Epiſteln/ſeindt ſehr viel Satzung zuſammen getragen/die freyheit vnd den ſchutz der Biſchoffen/Prieſtern vnd aller geiſtlichen belangendt/daruon jhr Alcoran am meyſten handelt.

2 Er rumpt ſich an/jhm ſey verkundiget/daß das volck in Franckreich auffrüriſch ſey/vnd meuterey an richte wider die Biſchoffe: welches auch bey den Heiden vnleidlich. Aber die zeit der verfolgung zeuget anders daruon.

3 Er ist des Bans gar milde darinn/will/man solle nicht allein verbannen/die Gott/ sondern auch die/welche dē Römischen Bischoff vngehorsam sindt. 23.quæst.2. Iustum est,&c.von dē Meutmechern vnd verbanten haben sie eyn gesetz Cau.3.quæst.4.Conspirantes, von den verbanten. Caus. 11. quæst. 3. Excommunicatos,&c. Vom Baño.

4 Es soll keiner dem andern in sein Ban greiffen / welches sie aber selbst weit vergessen haben/wiewol sie es gebracht haben in jhr geistlich recht. Caus. 9. quæst. 2.Nullus alterius. Item 9. quæst. 3. Nullus Primas.

5 Er mißbrauche gröblich die schrifft S. Pauli/zū Röm.am 7/da er auß der Kirchen/ der Bischoffen braut vnnd weib macht/vnnd Pauli wortt auff güet Antichristisch außlegt / wider die ehe der Priestern/welches auch Cau. 7.q. 1. Sicut alterius Vxor eingefürt ist worden.wir haben droben auch in andern Epistlen dauon gehört. Priester ehe

6. Er hencket seine schrifft aneinander/wie Sandt ohn Kalck.Dann er hatt von der geistlichen ehe der Kirchen gesagt/hencket so baldt dran/ von der Blutschande der weltlichen ehe.Welcher verbott sie widerholen. 35. q.2.3. Coniunctiones Consanguineorum,&c.

7. Es soll kein vnehlicher / Oder vnerhlicher / auch kein vngleubiger einen Priester oder redlichen man verklagen 3. q. 4. Consanguineorum coniunctiones.2 quæst.7. quærendum est,&c. 2.q. 8.Accusatorum.

8 Die Priester nachdem fahl/so sie Bässe wircken / mögen wieder zu jren würden kommen.

9. Auß dieser Epistlen wollen die Papisten schliessen / es sey eyn Concilium gehalten worden vor Calixto/welches aber nicht vorhanden wer aber die rechte grundtwarheit sagen will/spricht/es sey eines mit dem andern erdichtet / wie die andern Epistlen all entweder gar von neuwem erdichtet/ oder von eynem Antichristischen heuchler verfelscht worden sindt/wie offt angezeiget.

Damasus vnd Polydorus lib. 5. cap. 6.schreiben/er habe in Mariæ ehr eyn Kirchen gebawt jenset die Tyber/welches Platina selber wiederspricht/weil zu der zeit von wegen grosser verfolgung der Christē alle dinge still vnd verborgē zugiengen/vnd die Kirchlein viel mehr verborgen/vnd gemeiniglich vnter dem erdrich/ dann an offentlichen orttern vnd enden gewesen sindt. Platina in Calixto. Darauß mercket man wol/das wann sie nur wollen die Historien vnd vmbstende der zeit recht bedencken/ wol vernemmen mögen/das gedicht solcher Epistlen. Kirchen bauwen NB.

Von den Kirchen der Christen aber ist auch droben gesagt/auß Tertulliano. Es spricht auch Cyprianus contra Demetrianum, Fumant ubique in templis uestris hostiarum Busta & rogi pecorum, Et Dei altaria uel nulla sunt, uel occulta, das ist, Es rauchen vnd dempffen allenthalben in ewern Tempeln die walstatt der brandtopffer: aber Gott hatt entweder Keine altäre / oder wo sie sindt/da sindt sie verborgen. Tempel der Christen.

Auch ist Maria die mutter des heren bey den Christen noch lange nicht für eyn göttin auffgeworffen: welcher jrthumb erstlich hernach von etlichen Ketzern seinen vrsprung nam/nemlich/von den Collyridianern/ darwieder auch Epiphanius geschrieben/vnnd dise Abgötterey widerleget hatt. Auß dem allen ist nun offenbar/was von den auffsetzen Calixti zuhalten. Maria von wem zur göttin gemacht.

Das xvij. Cap.

Von Vrbano j. vnnd ſeinem Leben vnnd ſatzungen.

226. VRbanus der Erſte eyn Römer / eyn ſohn Pontiani/ der ſechzehendt Biſchoff nach der Apoſtlen zeit zu Rom/ kam an im jar Chriſti 226/ ſagen Platina vnnd Nauclerus. Euſebij Chronol. hatt das 227 jar. Er lebte darin acht jar/ſpricht Euſeb. lib. 6. cap. 18. Aber in der Chronolog. ſagt er von neun jaren. Damaſus vnnd nach jhm Platina/ haben nur vier jar/ zehen monat/vnnd zwölff tage: dieſem folget alwege Robertus Barnus. Doch iſt meh: darinn zuglauben Euſebio/ mit dem Marianus Scotus vnnd andere ſtimmen / wie dann auch Funck in ſeiner Chronologey thůt. Dieſer Vrbanus wirdt gelobt/ daß er viel zum Chriſtlichen glauben bekeret habe/deren etliche Damaſus, Platina vnnd andere mit nammen gedencken: als des Valeriani, Tiburtij, der Ceciliæ, ꝛc. Das dann gleublicher vnd leidlicher/dann das er viel geſetze gemacht habe/wie eyn Bapſt/dauon hernach folget.

Funffmahl ſoll er ordiniert haben neun prieſter/fünff Diacon vnd acht Biſchoffe. Platina hatt neun: vnd hatt das auch im Chriſtmonat gethan/wie auch andere hernach. Darauß woll abzunemmen / was die ſatzung Calixti für eyn grundt habe / von den vier Fronfaſten/auff welche forthin die Ordinationes (wie Platina im Calixto anzeiget) ſollen gehalten werden. Dann fortt biß auff Silueſtrum im Damaſo nicht anders folget / dann daß alle ordinierung oder weihungen im Chriſtmonat gehalten ſeyen.

Ordinierung wann gehalten worden.

Dieſem Vrbano ſchreiben ſie eine Epiſtlen zu/ helt an alle Biſchoffe/ vom gemeinen leben/vnd der opfferung der gleubigen.

Gemeinſchafft der gütter.

1 Darinn er liſtiglich einführet der Apoſtlen Exempel/von gemeinſchafft der gütter/ vnnd zeucht es doch allein auff die geiſtlichen / were den Wiederteuffern gütt zu jrem vortheil.

2 Er ſpricht/Die Hohen prieſter/Leuiten / vnd alle gleubigen haben für gütt angeſehen/man ſolle die gütter nicht meh: verkauffen / ſondern der Kirchen eyn verleiben/ daß die geiſtlichen dauon erhalten werden da möcht man wol fragen/wo ſtehet das geſchriben? antwortt/in Vrbani Epiſtel/Lucas vnnd Paulus ſchreiben nichts dauon. Polyd. ſagt lib. 6. cap. ult. Er habe darin den Hebreern gefolget/bey welchen ſeyen die Prieſter ſehr reich geweſen/ vnnd ſpricht/es ſolle auch billich ſo ſein/ das ſie deſter gröſſere eh: haben / dann armut mache die Prieſter verechtlich. O Chriſte, O Petre, haben jhr das nicht bedacht? Nun duncket michs nicht vnrecht / das Robertus à Litio ſagte pfey Petre/ pfey Paule/ꝛc. dauon an ſeinem orth. Sihe ſo müſſen die weltweiſen wieder Chriſtum anlauffen.

Reichthumb der prieſter.

3 Die Kirchengütter ſoll niemandt entwenden/ oder ſoll ehrloß ſein/gefangen oder ins elendt verweiſet werden. Wer weiß aber nicht/das den biſchoffen zu der zeit ſolcher ſtraffen keine gebürte oder zugelaſſen wardt? vnnd wer nicht gar verſtockt / mercket woll darauß/wann dieſe Epiſtlen geſchmidet worden. Hieuon ſteht in jhrem Alcoran. duodecima quæſtion. prima: Res Eccleſiæ, vnnd decimaſeptima quæſtion. quarta, Attendendum eſt ne prædia, &c.

Kirchen gütter.

4 Er zeucht auch hieher des Apoſtels wortt mit den haaren / man ſolle einen ſolchen menſchen dem Teüffel vbergeben / welcher der Kirchen gütter entwende/da doch Paulus nichts am ſelbigen ort von handelt/ſondern vom blütſchender/ꝛc.

5 Es

5 Er füret auch eyn den Tyranniſchen Antichriſtiſchen ſpruch/ Man ſolle der Biſchoffen vrtheil förchten/wann es ſchon vnrecht/welches in jrem Thalmudt ſtehet/11.q. 3. Timenda eſt.

6 Von verlobten Perſonen ſagt er/daß ſie nichts eigens ſollen haben. Aber zu der zeit waren noch ſolche gelübde nicht im ſchwange/auch haben ſieʼ hernach vbel gehalten/ꝛc.

7 Vnden flickte er hinan die Firmung/dauon de conſecrat. diſtinct. 5. Omnes fideles, nach der Tauffe/redet Antichriſtiſch dauon/ als wann die Firmung des Biſchoffs eynen erſt zum vollkomnenen Chriſten mächt/vnd den H. Geiſt gebe/welches auch zur verkleinerung vnd ſchmach der H. Tauffe gereicht. Aber es iſt ſolch jr Sacramēt lange hernach erſt auffkommen/vnd wirt bey keinem der H. Vättern vnter den Sacramenten gefunden. Firmung der Papiſten.

8 Das Datum der Epiſtlen fehlet auch/dann es helt das Burgermeiſterampt Antonini vnnd Alexandri, welcher gefellet in das jar Chriſti 223/ins vierdte ehe dann Vrbanus ankame. Marianus Scotus vnnd Petrus Grabbe der Mönch wolten gern den ſachen helffen/vñ die lugen ſchmücken/aber es fehlet jnen an der warheit vil guten gründt.

Damaſus vnd Petrus de natalibus ſchreiben/er habe geordnet dz man Silberne vnd Guldene Kelche/in armen Kirchen aber Zinnene brauche ſolle. Das ſich Vrbanus viel darmit bekoſtiert habe /iſt nicht wol gleublich/auch der armen geſtalt der Kirchen zu der zeit vngemeß/weil ſie noch arm vnd in vielen trübſaln war/alſo das ſich Vrbanus ſelber am wege Appia verbergen vnd halten müßte in eyner Höle für den verfolgern/ vnd etliche mahl auß der Statt vertrieben worden iſt/ biß er endtlich vnter Alexandro Seuero getödet ward/wie auch Mantuanus in ſein Faſtis lib. 5. anzeigt vnd beſchreibet. Guldene vñ ſilberne Kelche.

Zu dieſer zeit wolte Keyſer Alexander Chriſto eyne Kirche bauwen laſſen/vnd jhn als eynen Gott verehren/aber des Raths beſchluß vnd geſchrieben recht der Römer/lag jhm im wege/doch verfolgte er die Chriſten nicht ſo grewlich als die vorigen. Er ließ zu Rom die Chriſten eyn orth eynnemmen/da ſie zuſammen kamen/vnnd jhr gebetthauß da hatten/welche die Sudelköch darumb verklagten/ vnnd ſagten er ſtünde jhnen zu. Aber der Keyſer ſprach das vrtheil für die Chriſten/ vnnd wolte jenen den platz nicht wider zuſtellen. Welches auch eyn Zeugnuß iſt/daß die Chriſten zu der zeit noch keine köſtliche Bew oder Kirchen/ vnnd Kirchengeſchmuck innen hatten: ſondern beholffen ſich mit jhrem armen Herrn Chriſto/welches auch dienet/ die obbmelte decreta, als jhr eygen gedicht vmbzuſtoſſen. Baptiſta Egnatius in Seuero. Nauclerus gener. 8. fol. 28. Auentinus libro 2. fol. 217. Boio. Annal. Keyſer Alexander Seuerus. Kirchen der Chriſten.

Das xviij. Capitel.

Von Pontiano vnnd ſeinen Hendeln/ auch von den Satzungen ſo ſie jhm zuſchreiben.

POntianus eyn Römer eyn Sohn Calphur 17
nij/der ſiebentzehende Biſchoff oder Lehrer zu Rom nach der Apoſtlen zeit/lebte auch zur zeit Keyſers Alexandri, kam an im jar Chriſti 234, im zehenden Alexandri, ſpricht Naucl. generat. 8. fol. 29. Euſebius ſetzt in ſeiner Chronol. das zwölffte Alexandri, das 236. jar Chriſti. Er lebte im ampt 6. jar/ſagt Euſebius Hiſt. Eccleſiaſt. lib. 6. cap. 20. dieſem folget auch Nauclerus vnd die andern. Aber in der Chron. hat Euſebius nur 5. jar. Damaſus vnd Platina ſchreiben jm zu 9. jar/5. Monat vnd zwen tage/ ſagen auch er habe zweymal ordiniert im Decēber/vñ beſtetiget 6. Prieſter/5. Diacon vñ 6. Biſchoffe. Diſer ward durch anſtifftūg d heidniſchē Pfaffē (welche dazumal noch dz Bapſtum zu

Rom

Pontianus im elende.

Rom inhatten) als jhr viel den Christlichen glauben annamen/von der statt Rom ins elendt verwisen/in die Insel Sardiniã/darinn er entlich seinen geist auffgeben hat/eyn Marterer Christi wordẽ ist/im jar des Herrn 239. Nauclerus darauß woll offenbar/wz er für eyn Bapst gewesen sey/nemlich nichts anders dann eyn prediger des Euangelij/ vñ eyn außtheiler der Heiligen Sacramenten/kein gesetz geber oder regent/wie sie hernach worden vnd noch sein wöllen.

Diesem schreiben sie zwo Epistlen zu/eine an Fœlicem Succribonum/die andere von der brüderlichen liebe.

1 In der ersten wirdt gehandelt von der geistlichen friede vnd sicherheit/das sie niemandt beklagen oder beleidigen soll/wann der kleger böse vnd nicht jres glaubens ist: Es sollen auch die weltlichen sie nicht zustraffen haben. Wer weiß aber nicht/das solches der zeit Historien zu wieder ist/inn welcher die verfolgunge im schwange giengen? Aber es ist jhr gemein Liedlein/damit sie die meysten decretaln erfüllet haben.

NB.

2 Darzu redet er vom Opffer vnd Sacramẽt macher der priesten/wie droben etliche mehr gethan/auff gütt Antichristisch/als wañ solches in des Priesters gewalt vnd herrligkeit stünde/mehr dann in Gottes gabe/gebott/ordnung oder stifftung.

Abgötterey

3. Von Petri fürstenthumb vnd krafft redet er Antichristisch/da er jhn Christo gleich machet/vnd jm göttliche wercke zuschreibet/als köndte er die thür auffschliessen zur ewigen herrligkeit den beschützern der Kirchen. Dieser hatt nicht des Lambs/sondern die Drachen stim̃ sie geleret.

1 In der andern nennet er sich Vniuersalem Episcopum/welchen Tittel vor Gregorio kein Römischer Bischoff je erkañt vnd gebraucht hatt/wie offt bemelt/wirt auch hernach außfürlicher bewiesen werden.

2 Er will auch hie kein böse/verdechtige/vngleubige leuth zu klegern oder zeugen leidẽ dauon in irem geistlichen recht stehet. 3. q. 5. Suspectos. vnd 2. q. 7. Quærendum &c.

3 Er füret viel sprüch eyn auß der Schrifft/wirfft das hundert ins tausent/gehn fürnemlich dahin/daß die zunge regiert werde/welches an sich selber nicht böse wañ er nicht verdienst wercke darauß machte/vnd liesse es zuchtlehr oder früchte des glaubens sein.

Platina zeuget auch von etlichen Büchleinen vnd Epistlen/die Pontianus soll geschrieben haben/aber dieser gedenckt er mit keinem wortt: sindt auch gewißlich nicht von

NB.

jhm selber/sondern von eynem Engel der finsternuß zusammen gerafft/dann er auß Petro kein Gott gemacht hette.

Verfolgung der Christen vnter Maximino.

Zu dises zeitten erhube sich die verfolgung vnter Maximino, aber er hatte baldt außgetobet. Dauon schreibet Euseb. Hist. Eccles. lib. 6. cap. 20/sagt/er habe Alexandri hauß gehasset/weil er den Christen geneigt. Dann seine mütter liebte vnnd hörete Origenem gern/dauon im selbigen büch cap. 16 zu lesen. dauon auch Naucl. gener. 1.

Nach Pontiano setzen etliche Papistische Chronick schreiber einen Bapst Cyriacũ genañt/als Bergomensis, Nauclerus, Henricus de Erfordia vnd andere/schreiben jhm zu eyn jar/drey monat/vnd dreyzehen tage. Aber man findet in keinen bewerten alten authorib. dauon/ohn was sie in den lügenden dauon erdichtet/daß er mit den eylff tausent jungfrawen gehn Cöln kommen/vnd mit jnen gemartert worden sey. welche lügenda eyn vrsach dieses gedichts gewesen ist/wie man darauß woll spüren kan. Etliche sagen (als Henricus de Erfordia/er sey darumb auß der zahl der Römischen Bischoffen außgethan/weil er mit vnwillen der Römischen priestern das Bapstumb verlassen/ vnd verdechtig worden sey bey meinglich/er habe den weiblichen reitzungẽ mehr gefolget dan der andacht. Nauclerus berüfft sich auff Martini Chronicon/schreibt doch/daß andere seine martter setzen in das jar Christi 370. Stimmen also die lügen bey weitem nicht zusammen. Auch setzt Nauclerus hernach folio 30 selber/Pontianus sey vmbkommen/im jar Christi 239/jn der Insel Sardinia/vnd sey Antherus jhme nachkommen im Bapstumb. Warumb er aber so wieder sich selber/vnnd vngleiche meinunge setze/mag/wer es wol kan/von seinet wegen verantworten.

Cyriacus Bapst nullus.

NB.

Naucleri vngleiche meinunge.

Das

Das xix. Capitel.

Von Authero vnd seinen satzungen.

AVtherus eyn Grieche / eyn Sohn Ramuli (wie Damasus vnnd Platina zeugen) ward der achtzehende Bischoff zu Rom nach der Apostlen zeit / hat nur eyn Monat der Römischen Kirchen gedienet / sagt Eusebius Histor. Ecclesiast. libro sexto, capite uigesimo, setzt auch nicht mehr in seiner Chronol. Vnnd Hermannus Contractus spricht / er sey eynen Monat nach Pontiano gericht worden vnter Maximino. Damasus schreibt jhm zwölff jar / eyn Monat / zwölff tage zu. Platina eylff jar / eyn Monat zwölff tage. Marianus Scotus stimmet mit Eusebio. Nauclerus sagt von eynem jar vñ von eynem Monat: Etliche als Volaterranus, Bergomensis, Henricus Erfordiensis / schreiben jm drey jar vñ eynē Monat zu / vñ findet sich eyn grosse vngleicheit sagt Petrus Crabbe d' Mönch selber / welcher die Concilia vnnd decretaln Epistelen zusammen gelesen hat. Vnd weil Marianus schreibt seine Epistel sey geschrieben den ersten Iulij / da er doch fünff Monat soll zuuor gestorben sein / nemlich im Ianuario, leßt er das datum aussen / vnd den jrthumb also zwischen Himmel vñ Erden schweben / ist doch der meinunge / Autherus habe solche Epistel / als eyn Bapst geschrieben / vnnd das Geistliche recht helffen mehren. Es ist aber nicht eyn Calumnia, wie der Mönch sagt / sondern die lautere Warheit / durch Gottes fürsehung also darzu kommen / daß die lugen jhr selber die Kal abschneide / darumb das datum in diesen Epistelen selten eyntrifft mit den Historien / darauß man den Dichter vnnd seine vrsache erkenne. Dann das Lügenreich müßte solche lugengründe haben. Hette das Bapstthum eynen grundt in Gottes wort / vnd köndte mit der warheit bestehen / so hetten sie nicht so manche lugen erdencken dörffen / sein Primat vnd Hocheit zuerhalten. 18

Petrus Crabbe.

Epistel Autheri.

NB.

1 Es wirdt die Epistel zugeschrieben den Bischoffen der Landtschafften Beticæ vnd Toletanæ, so in Hispania gelegen.

2 Darinn er ordnet / daß eyn Bischoff wol mag von eyner gemein zur andern ziehen / vmb gemeines nutzes willen / daruon inn jhrem Rechten 7. quæst. prima. Mutationes Episcoporum. Dieses gedenckt auch Platina im Authero, vnd klaget / daß die Bischoffe nun mehr den eygen nutz suchen / vnd sich selbst mehr weiden dann die Schaaffe. Lise daselbst ferner / so findestu eyn schöne beschreibung der Bäpstlichen Bischoffen / als wann sie Luther selbst gemacht hette. Aber es hilfft an dem verstockten hauffen nichts.

NB. Bischoff wie sie jr ampt versehen.

2 Autherus (oder wer der meister ist) nimpt sich an / die Bischoffe obbemelter Landtschafft haben jn vmb rath gefragt / Ob eyn Bischoff von eyner Kirchen zur andern sich möge begeben / vnd die vorige eynem andern verlassen: so doch solcher brauch offentlich vnd gemein war allethalben / ohn erlaubung der Römischen Kirchen / wie die exempel in den Historijs außweisen / ist auch in diesem fahl nie geunbillichet worden / dann droben in der Epistel Clementis, Calixti vnd anderer mehr.

3 Er sagt / wie Eusebius von eyner kleinen Statt gehn Alexandriā kom̃en sey / Fœlix gehn Ephesum, welches mit der warheit nicht stimmen will. Dañ weder zur zeit Autheri noch zuuor zu Alexandria eyn Bischoff mit nammen Eusebius gewesen ist / wie auß Euseb. lib. 6. offenbar.

NB.

4 Er braucht wort der neuwen Schültheologen / den alten Scribenten vnbekannt: als regularitet / intronizare, conficere corpus Christi sacro ore, vnd dergleichen / darauß wol offenbar / wann sie erfunden vnd geschrieben.

5 Er will die Bischoffe auch von niemandt dañ von Gott gericht haben / dauon drobt schon auß vielen gelehrt sieht in jhrem Thalmud. 9. q. 3. facta sub ditorum. vnd 11. q. 1. Ablit ut, &c.

6. Es

6 Er bringet viel ſprüch auß der Schrifft zuſammen von gütten wercken/doch ohn ordnung. Es henget an eynander / wie ſandt ohn Kalck/ wil ſich keins auff das ander reümen/wie faſt in andern Epiſtlen allē: dann ſie ſindt doch durchauß faſt eines ſchlags vñ kerns. Sie ſchreiben auch/er habe Notarios geordnet/welche der Heiligen Märterer hendel ſollen fleiſſig auffſchreiben/vnd daß die Bücher ſollen in der ſacriſtey der Kirchen behalten werden/ des gedencken auch Platina vnd Nauclerus.

Beſchreibūg der Märterer hendel. Vnnd es ſpricht Crantzius/ wolte Gott das ſolches nur fleiſſiger geſchehen were. Aber ich fürchte/es ſey nichts daran/ſunſt wurde Euſebius vnd andere alte deſſen auch gedencken/welche klagen vber den vnfleiß irer vorfarn/die nicht ſo fleißig alles beſchrieben. Auch hatten die Chriſten nach zur zeit zu Rom keine ſolche verſchloſſene Kirchen dariñ man jnen eyn ſacriſtey vnd liberey zuhaltē geſtattet hette/wie die Hiſtorien der verfolgung zeugen/iſt dauon offt geſagt.

Von ſeiner ordinirung ſagt Damaſus, er habe ſie nur eynmahl gehalten vnd eyn einigen Biſchoff gemacht/das dann auch zeugnuß gibt/daß er der Kirchen nicht lange vorgeſtanden/wie droben geſagt.

Das xx. Cap.

Von Fabiano / ſeinem Leben vnnd ſatzungen.

19 FAbianus eyn Römer/eyn ſohn Fabij/wardt der neuntzehende Biſchoff zu Rom nach der Apoſtlē zeit/er kam an/im drittē Maximini, das iſt im jar Chriſti 240/ſpricht Nauclerus, Euſebius ſetzt das 241/hatt darinn gelebt dreyzehen jar/ſagt derſelbige Euſebius in ſeiner Chronol. Damaſus hatt viertzehē jar/eyn monat/eylff tage. Platina ſetzt viertzehē jar eylff monat vnd eylff tage. Marianus vñ Hermannus haben auch 14 jar.

Funck ſchreibt jhm zu zwelff jar. Sein todt gefelt ins 1. Decij/in das jar Chriſti 252/ welcher jn auß haſſ Philippi ſoll gericht haben. Sabellicus.

Dieſem Fabiano haben ſie aufferdicht drei Epiſtlen vnnd ſunſt viel ſatzunge/deren ſumma hernach folget.

1 In der erſten Epiſtlen wirdt geſagt von ſieben Diacon / ſo dem Gottesdienſt fürgeſtelt / vnnd von ſo vielen dienern vnnd ſchreibern / ſo der Martyrer hendel ſollen beſchreiben. Dieſes kondte man glauben / wann der Antichriſtiſche geiſt ſich nicht ſo grob darinn mercken lieſſe / vnd ſo gar greifflich den primat ſüchte vnnd beſtetigte/ weil er die Römiſche Kirche der andern Mutter nennet / das der Heiligen ſchrifft vnnd allen alten hiſtorien zugegen. Aber von dieſer ſatzung haben wir zuuor bey andern auch gehöret.

2 Darnach ſo iſt es auch nur Münchiſch Latein/dergleichen dazumahl den Römern/ ehe die Barbarey einbrache mit den frembden völckern / gar vnbekandt war.

3 Es gedencken auch Euſebius vnd andere alte Hiſtoriſchreiber dieſes gar nicht/welche doch der fürnembſten Marterer gedencken/ſo zu der zeit vnd hernach geluten haben.

4 Ja wann zu der zeit die ſachen durch die Notarios ſo fleiſſig wern verzeichnet worden/wurde nicht ſo groſſer irthumb vnd vngleicheit bey den ſcribenten ſich finden/die zeit der Marterer belangendt/ſunderlich der Römiſchen Biſchoffen ſelber. Nun dörffen ſie nicht ſagen/die Bücher ſeien vmbkommen/dañ wañ diſe Epiſtlen ſo alt/vnd da erhalten worden wern/ſo wern auch die andern daſelbſt verwaret worden.

5 In der erzellung von den Nouatianern / redet er anders/ dann ſunſt in der Hiſtoria ſtehet/

stehet/ohn was jhm Damaso daruon gesagt. Dann er spricht/es sey Nouatus zu seiner zeit kommen auß Aphrica/ vnnd habe von der Kirchen Christi abgesündert Nouatianum vnnd etliche andere bekenner Christi/ vnnd seye zum Ketzer worden: So doch die Historien vnd der alten Schrifft anders daruon reden/ Das nemlich Nouatus sey eyn Römischer Priester gewesen/vnnd habe eyne spaltung inn der Kirchen angericht nach Fabiani todt zur zeit Bischoffs Cornelij, vnnd das sein anhang seyen die Nouatianer genannt/welche sich hernach Catharos (die reinen vnnd vnbefleckten) nenneten/versagten den gefalnen die Büsse/vnnd Gottes genade. Daruon schreibet Eusebius libro sexto, capite trigesimoquarto. vnnd Epiphanius libro secundo, Hæresi. 59. Dieser Nouatus hat neben Cornelio eyn eygen Bisthumb angericht/ vnd ist die Secte hernach lange zeit zu Rom blieben/vnnd auch zu Constantinopel eyngewurtzelt so lange blieben/biß Constantinopel vom Türcken verhergeret wordē ist. Auentinus libro secundo, Boio. Histor. Funcius in Commentarijs Chronol. libro sexto. welcher den anfang dieser Secte setzet ins jar Christi/zwey hundert vnnd drey vnd fünffzig/ins andere Cornelij Bischoff zu Rom. Aber Cornelij anfang setzt Nauclerus inn das jar Christi zwey hundert vier vnd fünffzig/vnnd spricht/Nouatus sey neben jhm zum Bapst auffgeworffen worden/darauß das droben gesagt ist/widerlegt wirt.

Von Nouatianern vnd Irer sect.

6 Ja diese decretal Epistel setzt sein anfang für das Bisthumb Fabiani, dann jhr datum helt/dz Burgermeister ampt Maximini vnd Africani, welcher gefelt ins jar Christi zwey hundert sieben vnnd dreissig/ wie Haloander auch gerechnet. Funck hat das nechst darnach/das seindt drey jar ehe Fabianus erwöhlet ward. Wer spüret nü darauß den Lugendichter nicht?

Anfang der Nouatianer sect.

7 Es handelt auch diese Epistel Fabiani viel von der klage/zeugen vnnd richtern der Geistlichen/ gleich den vorigen/ daruon inn jhrem Rechten/ tertia quæstion. quarta. Omnes quos sanctorum. item, sexta quæst. prima. Omnes illi sunt. vnd 11. quæst. 3. Sicut Apostoli statuerunt.

8 Er berüfft sich auch auff die Canones der Aposteln/vnd die ordination Clementis, daruon droben gesagt/das sie vngewiß vnd auch hernacher erdichtet seyen/darzu all von eynem Meyster/fast zu eynerley zeit.

Die ander Epistel an die Orientalischen Bischoff intituliert/ ist gleicher art vnnd meinunge/ꝛc.

1 Dann er sagt viel vom Chrysam/wie er zumachen/rhümet Christus habe es befolhen/vnnd die Aposteln vnnd jhre nachkommen habens so gehalten: zeuget doch nicht eynen eynigen Buchstab/wann oder wo. Vnnd ist gewißlich solcher aberglaube vberlengest hernach erst auffkommen/wie fast sie dieses in jhr Geistlich recht mit eyngeflickt haben. de consecrat. distinct. 3. literis uestris &c.

Chrysam erfunden.

2 Er dringt gewaltig mit gebieten dieses zuhalten/ zeiget doch kein Schrifft/grundt oder vrsach an: wie sie mit allen jhren auffsetzen thun/ als wann sie Gott selbst/ ja mehr dann Gott wern.

3 Er handelt sehr viel vō anklagen vnd richtē der Geistlichen/so sie doch dazumal noch kein solch reich vnnd jurisdiction hatten/Aber das Liedlein singen sie fast in allen decretalen/wie das vom primat. So will er hie die Geistlichen nicht gerichtet haben von den weltlichen/ja von niemandt dann von Gott/dauon dann jhr Thalmud vnnd Geistlich recht an vielen orthern handelt: sonderlich 3. quæst. 5. suspectos. 2 quæst. 7. Quærendū est. 2. quæst. 7. sicut sacerdotes. 3. quæst. 1. Deus ergo fratres. Episcopi si à proprijs vnd an andern vielen orthen mehr.

NB.

Freyheit der geistlichen.

4 Ist es aber nicht schimpfflich vnnd lecherlich/ daß er gebieten will es soll kein Leye/ oder vngleubiger die Priester anklagen für Weltlichem gericht/so doch alle welt voll verfolgung war/vnd klagten nur der gemeine Pöfel/vnd die vngleubigen am meysten vber die Christen/die noch aller dinge kein eygē gericht vnd iurisdictiō hatten/wie sies hernach mit list vnd gewalt erlangten/ wie hernach wirt beweißt werden. Dauon lise Auentinū lib. 2. nach der lenge/ꝛc.

Man mercket aber die bossen wol. Es ist jhnen hernach darumb zuthun gewesen/ das man sie gar nicht richten / oder straffen solle / sondern sie alles lassen machen wie sie wöllen/sonderlich die geistlichen zu Rom. Dieser meinung war aber Fabianus vnd die andern Bischoff inn der ersten Kirchen nicht / sondern nur die Antichristischen vber lange zeit hernach.

1 Die dritte Epistel wirdt gar darmit zugebracht/ das die Priester frey/sicher vnd vnuerletzt sein mögen/vnd von niemandt dann vom Bapst gericht werden/ ist sehr viel darauß ins geistliche recht gebracht: als 3. quæst. 6. Si quis Episcoporum, &c. 2. quæst. 6. Si quis iudicem, &c. 3 quæst. 6. pulsatus ante vnd dergleichen. Vnd ist wol zu mercken/ das sich diese gantze Epistel hernach findet von wort zu wort in der Episteln Sixti des dritt / der schier vber zwey hundert jar hernach gelebt / daran man den Dieb gleich als mit der handt im sack erwischt vnd wol spüret/wie die decretaln all einen Meister gehapt haben.

2 Man kan auch keinen grundt vnnd vergleichung des datums finden/ das es mit der zeit vnd Historien stimme.

Nach viel satzunge mehr werde im sunst vom Gratiano zugeschriben.

Das man den außhungern soll/der sich mit seinem brüder nicht versöhnet. dist. 90. Si quis Contristatus.

2 Von der straffe des der wissentlich eyn falschen Eydt thut 6. quæst. 1. quicunque sciens.

3 Das keinem vnsinnigen der Ehestandt zu zulassen sey. 32. quæst. 7. neq; furiosus

4 Von den verbotenen graden der schwoger schafft/ vnnd bluts freundtschafft. 35. q. 2 vnnd 3. de propinquis Item. 35. q. 6. Consanguineos. dieses gedencken auch Sabellicus vnd Volaterranus.

Communio der gleubigen.

5 Das eyn jeder gleubiger des jars dreimahl soll zum Nachtmahl gehn. de Consec. dist. 1. Etsi non, &c.

6 Das man keinen zum Priester machen soll/er sey dan dreissig jar alt weil Christus im dreissigsten jar seines alters getaufft. dist. 78. Si quis 30. Aber dieses jhr gebott halten sie/wie sie alle göttliche gebott halten.

Im Codi. 16 libro. lib. 5. cap. 7 vnd 9 werden jhm diese satzungen zugeschriben.

Opffer der alten. NB.

Das beyde Mann vnd Weib alle Sontage opffern sollen Brot vnd Wein/ das sie von jhren Sünden los werden. Darauß haben sie hernach die Opffermesse gemacht/ꝛc. Da doch hie kein wort von gesagt wirt/ es sollen dann die Weiber auch Meß halten.

2 Das kein vngelehrter Pfaff soll Meß halten: das man von seinen henden das Opffer nicht empfangen soll. Aber wie sie alles/also halten sie auch dieses. Were man bey Gottes wort bleiben/hette man solcher auffsetz all wol entberen kondten.

Erwöhlung der Bischoff bey den alten.

3 Es ist auch bey diesem Fabiano wol zu mercken der brauch vnnd die gewonheit/ wie man dazumahl hatt Bischoff erwöhlet/nemlich für die gantzen gemein/mit aller zuhörer sinn: daruon Eusebius libro sexto, capite uigesimoprimo, schreibet vnnd spricht/Fabianus sey vom Felde kommen/da sey die gantze Christliche gemein beyeinander gewesen/vnnd habe wöllen einen Bischoff erwöhlen/inn dē sey eyn Taube auff jhn geflogen / Dardurch das Volck sey bewegt worden jhn zuerwöhlen / als den Gott darzu versehen. Dieses beschreibt auch Nauclerus generat. 9. fol. trigesimoprimo, Vnd von

dieser

diesem brauch der Alten schreibt auch Auentinus libro secundo Boio. Annal vnnd spricht das Alexander Seuerus habe seine Amptleutte vnnd Rentmeyster angenommen vor der gantzen gemein/vnnd mit der stimme des gemeinen volcks/vnnd darbey gesagt: Es were eyn spötlich ding daß das jenige nicht geschehen solte mit den Hauptleuten/denen Land vnnd Leute/Leib/Ehr vnnd Gütt der menschen befolhen würde/so es die Christen mit jren Pfaffen Pflegern zuthun. Vñ sagt Auentinus ferner daselbst/dieser brauch die Priesterschafft zuerwehlen/ist jetz bey vns gar abgangen/wirdt nicht eyn kütlein mehr offentlich dauon gemeldt/wiewol solches anzeigen noch in den alten Büchkammern brieffe/vnnd dergleichen Schrifftе genug vorhanden ist/vnnd auch noch gütte vrkunde/vnnd zeugnus heutiges tages gibt der weihbischoff mit seinen fragen/so er weihet vnnd zeugnus begeret/fraget. sunt digni? sunt iusti? aber es ist niemandt der recht zeugnus gebe. Er leßt zu die offentlich böß geschrey haben/vngeübte junge leut/die nichts nutze seindt/zu keiner ander sache tugen/von jnen selbst/vngefoddert von den menschen/von gott/wieder die ordnung/wieder loblichen brauch vnser vorfarn/vnd des glaubens/lauffen zu hauffenweise/wie das schneiet/lassen sich weihen/schmieren vnnd öltrencken/wirdt aber einer verworffen/eylet er zuhandt gehn Rom/verklagt jn allda machens zu priestern Eseltreiber/köche/vnnd die aller vnnützigsten so Teutschlandt vnwurdig scheiet/vnd die von den altarn verjagt vñ vertriben sindt. Die heiligen geistliche vätter/nicht ohn grosse schmach/vnehr vnnd schaden der frommen/die auch dadurch veracht werden/von welches wegen nun eyn vnehrliches vnnd schmachwortt der nam̃ pfaff worden ist/der eins muß sein/entweder die Heilige geistliche vätter halten nichts vom glauben/sindt mit jnen selbst nicht wol dran/oder treiben das gespött vnnd kurtzweil auß dem gemeinen man/halten andere für narren. Das werck zeyget den meister an/an dem gesang kennet man den vogel/an der frucht den baum/ꝛc. Hactenus Auentinus.

NB: Die redliche Pfaffen weihe der Papisten.

Auentine gemach/gemach.

Pfaff woher schmelich.

Es ist beides war/lieber Auentine.

Dis zeugnus Auentini/der vnter den Papisten erzogen vnnd gelebt/ist vns wol zumercken von irer pfaffen weihe/wie es auch jr Platina jhn nachschreibet. Dann wann es sunst eyn Lutteraner sagt/muß er liegen. Es ist Platina eyn rechter Papist/klagt dannoch so hefftig darüber als Auentinus/wie viel andere mehr. das wann sie nicht so eyn vnuerschempte hürn stirn hetten/müßten sie es doch erkennen/sich schemen vnnd bessern.

NB.

Es ist auch auß diesen alten Exempeln vnnd Historien von der Bischoff vnnd priesterwahl offenbar/das die decretaln Epistlen vnnd andere auffjetz den oberzelten Bischoffen zu Rom zugeschrieben/lange hernach erdicht seien/sonst müßten jetzre statuten vnnd der gemeine brauch nicht so gar wieder einander lauffen?

Zu dieses zeitten lebte noch Origenes/welcher neben vielen andern schrifften 8. Bücher wider Celsum den Heidnischen Philosophum geschriben hatt/welcher die Christen beschuldigte der mißtrew/verreterey vnnd meutterey wider die Oberkeit/vnnd sunst den Christen glauben grewlich lesterte/vnnd warff jhn vnter andern für/das sie keine herrliche gezierete tempel/oder schöne Gottsheuser hetten/wie die Heiden/mußten an andern örthren als die auffrürischen zusammen lauffen. Aber Origenes lehret vnd beweiset mit vielen gründen/das die Tempel vnnd herrliche gebew nichts thün zum Christlichen glauben/zum waren Gottesdienst vnd der rechten Religion. darauß auch offenbar wie droben gesagt/das was von der Kirchweihung/Altaren vnnd Kirchen geschmuck gesagt/den Bischoffen der erstē Römischen Kirchen auffdicht sey/Sintemahl solche dinge dazumahl noch nicht im schwancke warn. Weil sie nun so offt in der lügen erdapt/glaubt man jn billich desterweniger.

NB. Also schelten wir jetzt die Papisten.

Tempel der Christen.

Von Keyser Philippo (inn welches dritte jar das tausentste jar nach anfang der Statt Rom gefelt/nemlich ins zwey hundert vnnd fünffzig nach Christi geburt/darumb das Heidnische Jubeljar/ludi seculares genannt/von jhm darinn gehalten worden) schreiben sie er habe den Christlichen glauben angenommen/vnnd offene Büsse

Philippus Keyser.

gethan des mordes halben. Daruon Eusebius Histor. Ecclesiast. libro sexto, capite uigesimoquinto. Sabellicus Ennead. septima, libro septimo. Nauclerus generat. nono. folio trigesimoprimo, an diesen schreibt auch Origenes Histor. Ecclesiast. libro sexto, capite uigesimosexto. Aber Pomponius Lætus schreibt er habe sich betrieglich also gestalt/ als wölle er eyn Christ werden seine laster zubedecken.

Ordinierūg. Von der ordinierung Fabiani schreiben Damasus vnnd Platina er habe sie fünffmahl gehalten im December (darauß auch offenbar/ was jhre Satzung droben von vier Fronfasten gelten) darinn ordiniert worden zwen vnnd zwentzigst Priester/ sieben Diacon/ darauß sie hernach jhre Weih gemacht/ die doch jener gar vngleich gewesen/ wie im Fabiano droben gehört. Auch wirt nur allwege ō dreyer gedacht/ darauß offenbar das die andern Weihunge der Subdiacon/ Aroluthen vnnd dergleichen noch nicht erdacht gewesen seyen.

Das xxj. Capitel.

Von Cornelio seinem Leben vnnd Satzungen.

20. COrnelius eyn Römer eyn Sohn Castini/ wardt der zwentzigst Bischoff zu Rom nach der Apostlen zeit/ kam an nach Fabiano im ersten Decij, anno Christi ducentesimo, quinquagesimoquarto, (sagt Nauclerus) bleib aber nicht lange darinn/ dann er wardt erstlich ins elendt verweisst/ vnnd doch hernach auß geheiß Decij/ wie etliche wöllen/ enthauptet. Damasus schreibt jhm zu zwey jar zwen Monat/ vnnd drey tage. dem folget Platina. Eusebius sagt von dreyen jaren Histor. Ecclesiast. lib. septimo, capite tertio. In der Chronolog. sagt er von zweyen jaren. Nauclerus (generat. 9. folio 32.) sagt von eynem jar vnnd sieben Monat/ spricht doch jhm seyen gewiß zwey jar zuzuschreiben. vnnd wann er vnter Decio gelitten/ kan im mehr nicht gebüren.

Aber man merckt auß Eusebio libro septimo, cap. 1, vnnd secundo. das er vnter Gallo vnnd Volusiano hingericht sey worden/ wie Hieronymus will/ vnnd auch das Chron. Eusebij gibt/ welches nach Decij todt Cornelij Bisthumb setzet/ wie auch Marianus. wie sich das mit dem reime das Platina auß Damaso einführet von Decij vnd Cornelij gesprech/ vnnd der vrsache seines todts/ (weil im auch Cyprianus geschrieben) kan man nicht baldt vergleichung finden. Wiewol jhr viel Damaso darin folgen/ alß Platina, Sabellicus, Nauclerus vnnd andere.

Die verfolgung dieser zeit ist auch schwer vnd greulich gewesen/ das kein Christ hatt recht dörffen auff die gassen gehn sagt Eusebius libro 6. capite 31. vnnd Auentinus libro secundo, fol. 225.

Verfolgung vnter Decio was verursacht. Zur zeit dieser verfolgung haben gelebt Cyprianus Bischoff zu Carthago/ vnnd Dionysius Bischoff zu Alexandria/ welche auch schrifft dauon verlassen haben/ zeigen fürnemlich zwo vrsache an der greulichen verfolgung/ die erste der geistlichen sünde/ stoltz vnnd vermessenheit/ darzu iren geytz/ sicherheit/ zanck/ neidt vnnd vneinigkeit: die andere der Heiden grimm vnnd bosheit/ welche weil es im gantzen Reich vbelstund/ von auffrur/ krieg/ pestilentz/ gaben sie den Christen solches vngefälß schuldt/ als wann gott die welt vmb der Christen willen straffte/ wie Auentinus an nechstbemeltem ortt auß inen anzeiget.

Cypr. lib. 4. Epistola. 4 in Sermon. de lapsis item contra Demetrium.

Zweimahl soll er ordinirung gehalten haben/ da er dann 4 priester/ vier diacon/ vnnd sieben Bischoff ordiniert/ vnd ist nach im das Bisthumb eyn monat vnd vier tage ledig gestanden/ wie Platina schreibet.

An diesen

An diesen Cornelium hat Cyprianus acht Episteln geschrieben / sagt Hieronymus (Eusebius sagt von sieben) so doch im Büch der Concilien jhm eylffe werden zugemessen/darinn er jhm keinen andern Tittel gibt/dann das er jhn eynen Brüder neñt. In der dritten/die fast lang ist/tröstet er jhn gewaltiglich/dann er hatte auß seinem schreiben vermerckt/das er kleinmütig vnnd bekümmert war worden/auß der feinde vnnd Ketzer narnworten / vnnd schreiben auch sonst viel guts dinges/wie man sich gegen freunden vnnd feinden/gegen schwachen vnd starcken halten soll. Cypriani Episteln.

Dieweil auch eyn frage entstundt von denen so zum Ketzern getretten waren / oder oder den Götzen geopffert hetten/vñ im bekanntnuß nicht bestanden waren zur zeit der verfolgung/ob man sie wider teuffen solte/wann sie sich bekerten / ward daruon zu Carthago eyn Concilium gehalten / darauff beschlossen wardt / man solte sie wider teuffen. Aber Cornelius vnnd die inn Italia sagten nein darzu / vnnd schlossen das widerspiel. Eusebius libro septimo, capite secundo, Doch wolten sie dieser vngleichen meinung halben/das bandt der eynigkeit nit zerreissen / oder die Kirche trennen. Diese Regel wirt heut gar inn vergeß gestelt / da so leichtlich eyn theil das ander verdampt / wann streit vnd mißverstandt zwischen jhn eynfellet / von etlichen puncten/so nicht wider des glaubens grundt streiten. Concilium zu Carthago von der widertauffe. NB.

Es wirdt auch eynes Concilij gedacht/das Cornelius zu Rom versamlet vnnd gehalten habe. Wider Nouatum den Ketzer/ welcher eyn eigen Bisthumb neben Cornelio anrichtete. Daruon Eusebius libro sexto, capite trigesimoquarto, item inn der newwen Kirchen Histor. Centuria tertia, capite nono. Da auch gedacht wirdt deren versamlungen so in Arabia vnd Africa zu der zeit gehalten worden seindt. Concilium zu Rom.

Nun ist zu mercken von den decretaln Episteln Cornelij, deren sie jhm zwo zumessen/das sie gleich den andern decretaln der vorigen Bischoff erdicht vnnd erlogen seind/ weil sie mit keiner Historia stimmen / auch der Heiligen Schrifft / vnnd der Vätter meinunge so dazumahl gelebt/zuwider seindt. Dann wer greifft doch die lugen nicht/ daß er solle der Aposteln Leichnam außgegraben / vnnd anderßwo hin gelegt haben? Dann Nero wirdt sie nicht haben lassen eynbalsammen/oder backen/das sie schier zwey hundert jar sich solten vnuerweßlich gehalten haben/das man sie so außgraben vnnd erheben hette können. Decretaln Cornelij. Leichnam der Apostel.

2 Auch wann solches geschehen were / müßte man inn Cypriani Schrifften je etwas daruon finden. Cornelius wurde es jhm nicht verhalten haben / der jhm wol geringere dinge zuschreib.

Es wurden auch Eusebius, vnnd Cassiodorus Patricius dessen nicht vergessen haben/die sonst allerley dinge so gedechtwürdig zu der zeit auffgezeichnet haben.

3 Aber der Epistelschmidt verrieth sich selber nicht allein mit seinem Mönchischen Latein / sondern auch dem Antichristischen aberglauben / welcher zu der zeit noch ferne war von der Christlichen Kirchen. Dann er setzt seinen glauben mit eyn also/vt intercedentibus suis sanctis Apostolis maculas nostrorum purget peccatorum, &c. Da er die Heiligen Aposteln zu mitlern macht/ zwischen Christo vnnd den gleubigen/ das weder Cornelius noch eyniger Christ zu der zeit gethan hat. Abgötterey der Romanisten.

4 Darumb ist auch diese Epistel / wie meniglich alle / so ins gemein gestalt/vnnd nicht mit nammen an jemandt geschrieben / das man nicht kan nachsuchen / vnnd inn Historien erforschen dis jhr gedicht. Doch ist es dem fleissigen Leser nicht schwer zuthun/wann er inn Historien vnnd Vättern die zeit suchet/darinn solche abgötterey auff kommen. Daruon hernach.

5 Es will auch das datum nicht eynstimmen / Dann Decius vnnd Maximus seindt nie Burgermeister mit eynander gewesen/wie Cassiodori vnnd Haloandri Calender außweisen. Aber Marianus wolte jhm gern vberheiffen/ wann die jarzahl zustimmen wölte.

1 Was die ander Epiſteln an belangt/da er viel vom Eydſchweren handelt/vnnd ſonderlich darauff dringet/man ſolle keinen Eydt fordern von den Hohenprieſtern/Biſchoffen vnnd dienern Gottes/es ſey dann des glaubens halber/mercket leichtlich eyn rechter Chriſt/welchem die Römiſche practicken vnd Antichriſtiſche Laruen bekanndt ſeindt/wo er darmit hinauß will/ſonderlich weil er jmmer anzeucht die allgemeine Apoſtoliſche Kirche/ſo er doch nur von der Römiſchen redet/vnnd gedenckt auch der Appellation an den Römiſchen Stül vnd dergleichen/welche Antichriſtiſche tück erſt vberlengſt hernach in die Kirchen kommen ſeindt.

3 So iſt es eben der Stylus/vnd ſeindt die vrſachen/die Bapſt Hadrianus hernach in ſeiner Schrifft wider Keyſer Friderich den erſten braucht/welchem die Biſchoff hatten müſſen hulden/vnnd wolte jhnen der appellation gehn Rom nicht geſtatten/daruon an ſeinem orth hernach wirdt geſagt werden/iſt hie genug zur anzeigung/das dieſe Epiſtel vnnd Geſatz Cornelio aufferdicht ſey.

Biſchoff hulden dem Keyſer.

Es iſt jhn alles nur vmb den primat zuthun/denſelbigen zuerhalten/haben ſie ſo manche lugen erdencken müſſen/aber man kan auch auß den Vättern dieſer zeit gute zeugnuß darwider auffbringen. Will nichts ſagen von Origene, Dionyſio vnnd andern/will nur eyn zeugnuß auß Cypriano anziehen. Dann der ſpricht im eyngange des Carthaginenſiſchen Concilij alſo.

Neque enim quiſquam noſtrum Epiſcopum ſe eſſe Epiſcoporum conſtituit, aut Tyrannico terrore ad obſequendi neceſsitatem collegas ſuos adegit, &c.

Auff Teutſch alſo/Vnſer keiner nimpt jm für eyn Biſchoff der Biſchoffen zuſein/oder mit Tyranniſchem ſchrecken ſeine geſellen zu nötigen jhm zugehorſammen. Dieweil eyn jeder Biſchoff ſein eigen willen hat/frey/vnnd ſein eigen Herr iſt/als der von eynem andern nicht kan gericht werden/weil er ſelber eynen andern nicht richten kan: ſondern laßt vns alle gewertig ſein des vrtheils vnſers Herrn Ieſu Chriſti, Welcher eyniger allein vollen gewalt hat/beyde vns der regierung ſeiner Kirchen fürzuſetzen/vnnd von vnſerm thun zu vrtheilen. Hierauß iſt offenbar das die Epiſtel Clementis an Iacobum, daruon droben eyn wenig geſagt/erdicht iſt/weil er Iacobo alſo ſchreibet: Epiſcopo Epiſcoporum, regenti Hebræorum ſanctam Eccleſiam Hieroſolymis, ſed & omnes Eccleſias quæ vbique Dei prouidentia fundatæ ſunt: Das iſt/Iacobo dem Biſchoff aller Biſchoff/welcher die Heilige Kirche der Hebreer regieret ſampt allen andern Kirchen die jrgendt durch die verſehung Gottes gegründet ſeindt.

Wider des Bapſtes tyranney.

Was macht dann die rote Braut zu Rom auß jr ſelber?

Ja wann das waar were/ſo müßte der Bapſt Iacobi vnnd nicht Petri ſucceſſor ſein/zu Jeruſalem vnnd nicht zu Rom ſitzen. Auch würde Cyprianus diß nicht alſo geſchrieben haben/vnnd dem Apoſtel widerſprechen. Sihe alſo verrath ſich allenthalben der Lugengeiſt ſelber/das man jhr gedicht greiffen muß/das ſie in den decretaln Epiſteln geübt.

Endtlich weil Euſebius vnnd Hieronymus etlicher Epiſteln Cornelij gedencken/die er geſchrieben von Nouato/vnnd an Fabium zu Antiochia/vnnd an Fabianum wie Hieronymus meldet/vnnd von den gefallnen/vnnd gedenckt doch niergendt dieſer Decretaln Epiſteln/müſſen ſie noch nicht geweſen/vnnd alſo hernach erfunden ſein.

Gratianus ſchreibt noch etliche auffſetze mehr Cornelio zu.

1 DIſtinct. quadrageſima ſeptima. Quod ad nos attinet. dz wir niemandt zu ſeinē verderben ſollen vrſach geben/auch niemandts leſterung vom rechten wege laſſen abwendig machen. Es findet ſich aber in Schrifften Cypriani vnd nicht Cornelij/wie zuſehen lib. 1. 3. Epiſtola Cypriani.

2 Vigesimasecunda quæst.quinta.Honestum etiam videtur. Vom schweren/ von wemme vnnd welchen es gestatt soll werden. Diß ist der vorigen Epistelen gar zuwider.

Von Cypriani lehr/schrifften vnnd mengeln/vnnd von seynem gantzen Leben / lise man inn der newen Kirchen Historia/da es fleissig zusammen getragen/Cent.3 cap.10. Cyprianus.
Eusebius setzt seynen todt ins jar Christi 259.vnnd war Origenes vngefehrlich 4. jar zuuor gestorben im 70 jar seines alters sagt Eusebius Histor.Ecclesiastic.libro septimo, capite primo. Origenis todt.

Das xxij. Cap.

Von Lucij leben vnnd auffsetzen.

LVcius der 21. Bischoff zu Rom/eyn Römer/eyn sohn Porphyrij / wie Damasus schreibet / kam an Cornelij statt anno Christi 254. vnnd lebte darinn 8 monat/sagt Eusebius lib. 7 cap. 3. vnd auch in seiner Chronol. da er jn setzt ins jar Christi 256. Damasus schreibt im 3 jar zu/ item drei monat vnnd drey tage. Dem folgen Platina vnnd die andern meystlich nach. Nauclerus setzt sein anfang in annum Christi.257/vnnd schreibt im auch drei jar zu. Sabellicus setzt 4 jar Marianus ist der sachen mit sich selber nicht eins/ doch stimmen sie alle darinn zusammen/ er sey ins elendt vertriben worden/ vnd doch hernach wieder einkommen / welches dann auch Cyprianus bezeuget/ 1. Epistola libri tertij darinn er frolocket vnnd im glück wünschet auß seinen banden / doch ist er baldt hernach auß geheiß Valeriani (wie Damasus will) hingericht wordē. Darumb wol beydes waar sein kan/dz er nur acht monat der Kirchen zu Rom ist vorgestanden/vnd doch so lange im elendt vmbgetriben worden/ biß sich die drei jar verlauffen haben. Auß Cypriani schrifften mercket man wol/das er gelert vnnd fromb gewesen ist / vnnd in seinem ampt trew vnnd bestendig. Das er aber eyn Bapst soll gewesen sein/wie sie hernach vber etlich hundert jar worden/vnnd sich einen Bischoff der Bischoffen als ir herr ausgeben/gebott vnnd verbott gestellet soll haben/wie jm in der decretaln Epistlen zugemessen/ ist der warheit gantz zu entgegen/wie nun offt gesagt. 21. Lucij lob beim Cypriano.

1 Dann eben zu d' zeit da die vorigen decretaln Epistlen geschmidt sindt worden/ist diese auch gebacken/ sie sindt eins Korns vber einen leist gemacht/ eyns Lateins / einer meisterschafft/nur dahin gericht/das man die Römische Kirche halte für die mütter vnnd meisterin der andern aller / als wann sie allen zugebietten hette / vnnd das man an sie/ alß die obersten möge appelliren / das wenn sie recht sprechē/ das der gerecht/ sey/ wenn sie verdamme / das der verdampt sey. ja lieber Teuffel man kennet dich wol / du darffst dein geiffer nicht den frommen heiligen Mertelern zuschreiben / sie sindt solcher meinunge jhr lebenlang nie gewesen/ wann es noch tausentmahl in jr geistlich recht einuerleibet were. NB.

2 Das eyn Bischoff nicht soll allein gehn / sondern etliche priester bey jm haben/ als zeugen seines wandels / were wol leidlich/ wann das ander gesüdel dauon bliebe/ das sie eigentlich darinn gesucht haben / nemlich die herrschafft vnnd oberkeit / dann auß den zweyen vnnd drien priestern sindt darnoch worden so viel reutter vnnd knechte / das sie es auch weltlichen herrn darinn zuuor thun / doch muß es ir geistlich recht helffen mehren. de Consecrat. distinctione prima.lubemus Apostolica Authoritate. Gewalt der Bischoff. NB.

3 Er füret auch viel eyn vom anklagen/richten/appelliren/das ſchon droben inn vielen Epiſtlen angezogē iſt. Dañ es iſt als eyn liedlein faſt durchauß geſungen/ jre freiheit vnd ſicherheit/ehr/vnd gewalt belangendt/ in irem geiſtlichen Rechte ſtehet es. 2. quæſt. 2. Criminationes.

4 Dergleichen iſt auch/das er eynfüret wieder die ſo der Kirchen jre gütter nemmen/ die müſſen gar verbannet vnd verdampt ſein/wieder Chriſti vnd der Apoſtē Exempel/ (die auch für ire feinde betten) vnd wider der zeit gelegenheit. Dann in den verfolgungen in offt ehr vnd gütt leib vnd leben genoſſen wardt/wie Cyprianus von ſich ſelber ſchreibet/aber dergleichen verdammung liſt man bey keinē Apoſtel/oder Altuatter/allein bey den Antichriſtiſchen findet man es/ vnnd in jrem geiſtloſen Rechten. 12 quæſt. 1. Qui abſtulerit. vnd. 17. quæſt. 4. Qui rapit. vnd omnes raptores.

Cypri. lib. 4. Epiſteln. 9.

5 Er rhümet hocher von der Römiſche Kirchen / von jrer ehr/glaube / beſtendigkeit/ das er ſie vber alle andere erheben möge/vnd nimpt ſich doch an/ ſein Puſillitas (das iſt der wolff im ſchaffs balckē) ſey zu geringe zu ſo hohem ampte. Groſſe demut iſt bey den Romaniſten.

NB. 6 Recht ſchreiet er weh vber ſich vnd alle Romaniſten / wañ ſie anders predigen dann die Apoſtel gethan/die warheit verſchweigen oder vnterdrucken/ dann das iſt in hernach vber den hals kommen/wie den Juden/die da ſagten/ ſein Blütt ſey yber vns/vnnd vber vnſere kinder.

Weh vber die Bäpſt.

NB. Gratianus ſchreibet Lucio auch mit vnwarheit zu/daß er ſoll gebotten haben/ man ſoll den Biſchoffen/prieſtern/oder Capellanen ſeines ampts entſetzen/vñ die beſoldung entziehen der eyn ehweib neme/ oder wann er ſie zuuor genommen behalte/vnnd was er ſonſt mehr vō Ehloſen ſtandt/ vnd dē Cœlibat ſoll gebottē habē diſt. 81. miniſtri altaris.

Vom Cœlibat. Dann ſolch Tyranniſch gebott iſt erſt hernach auffkommen man hatt zur zeit Lucij noch nichts dauon gewißt in der Catholiſchen Kirchen Chriſti/ wiewol ſie es Clementi auch aufferdicht haben. Allein die Montaniſten vnnd Tatianer warn des glaubens/ wie droben bemelt. Man ließ dazumahl eynem jeden frey ſtehn/doch blieben jhr viel ohn weiber/vngezwungen/vmb der teglichen verfolgung willen. Sie thattens warlich nicht darumb/das ſie dadurch geiſtlicher vnd heiliger wolten gehalten ſein. wie ſie hernach im Bapſthum genamet/da ſie all zu Montaniſten worden ſindt. drumb ſagt auch Cyprianus de habitu virginis. Non hoc iubet deus, ſed hortatur, nec iugam neceſſitatis imponit, quando manet Voluntatis liberum arbitriū. Aber darauß iſt es hernach weit kommen.

Freiheit der ehe.

Ich muß aber hie die Bapſtheuchler/welche bey vnſern tagen ſo hoch rhümen die eintrechtigkeit der Römiſchen Kirchen dieſes einigen punctens erinnern/wie ſie doch die zwey vertragen vnd vergleichen wollen.

In Regeln ſo die Apoſtlen ſollen gemacht vnnd Clemens zuſammen getragen haben/ſteht Cano. 5.

Ehe der prieſter. EPiſcopus & presbyter Vxorem propriam nequaquam prætextu religionis abiiciat: ſi uerò reiecerit excommunicetur, ſed ſi perſeuerauerit, deponatur. Welches auch widerholet wirdt diſtinct. 28. Si quis docuerit/vnnd diſt. 31. Quicunque. wirdt auch dauon mehr geſagt werden hernach beim Gangrenſiſchen Concilio. vnnd wirdt Lucio hie ſtrack das widerſpiel zugeſchrieben/ der da ſolt gebotten haben allen Kirchen dienern den Cœlibat zu halten: dañ ſo lautt jhr decret. officio & beneficio priuetur Epiſcopus, presbyter, uel diaconus, Vxorem ſuſcipiens, vel ſuſceptam retinens. jener ſpricht mit Paulo eyn Biſchoff vñ prieſter ſoll ſein eigen weib haben: ſo ſpricht diſer er ſoll keine haben/oder hatt er eine genommen/ ſo ſoll ers wieder von

NB.

ſich thun.

sich thun. Sihe wie einig sindt die Romanisten: Aber solcher bossen steckt jr gantz geistloß Recht vol vol/deren wir nach viel hernach hören werden jedes an seinem ort.

An Luciam schreibet Cypriauus auch zwo Epistlen/neñet in sein Brüder/gedencket des Primats mit keinẽ wort: kan auch nirgent auß seinen schrifften beweiset werdẽ/ wie fast die Papistẽ sich des vnterneñen. dañ dz er schreibet tract.3 de simplicitate Clericorũ, welches auch angezogẽ 24.q.1.c.loquit̃. Hoc erãt vtiq; & cęteri Apostoli, ꝙ fuit Petrus pari cõsortio pręditi, & honoris & potestatis, sed exordiũ ab vnitate profi cisci t̃, vt vna Ecclesia mõstretur. vnd bald darnach. Vt vnus est dominus, vna fides, vnum Baptisma vnus deus, ita Episcopatum quoque ipsum vnum atque indiuisum esse, & penes singulos Episcopos in solidum esse oportere, sub vno summo Episcopo Christo, vno Capite & sponso Ecclesiævnicæ: quemadmodum multi radij solis vnum lumen sunt, &c. ist wieder den Primat vnd nicht dafür. Die papisten woltens gern auff den Bischoff zu Rom deuten: aber Cyprianus erkläret sich selber/ macht alle Bischoff gleich/vnnd weist sie all zu dem einigen haupt Christo irem Obersten Hohenpriester/ vnd nicht gehn Rom an Bapst. dergleichen argumenta mehr füret auß Cypriano eyn wider den primat des Bapstes/Carolus Molinæus. D. in Commentario edicti Regis Gall. Henric. 2. folio 149, 155, Item. Lutherum. 1. Tom. Lat. Ienens.

Wieder den Primat des Bapstes. NB.

Carolus Molinæus.

Das xxiij. Cap.

Von Stephani des Ersten Leben vnd satzungen.

STephanus der 22 Bischoff zu Rom/war auch eyn Römer eyn sohn Iulij. Er kam zũ Bistumb Anno Christi 256. sagen Eusebij Chron. vnnd Auent. lib.2. Hist. Bau. fol.227. Nauclerus setzt annum Christi 259. Er war aber auch nicht lange darinn. Eusebius schreibt im zu 3. jar in der Chron. Hist. Eccl. lib. 7. cap. 4 sagt er von zweien. So viel setzt auch Herm. Contract. Naucl. hatt auch zwey jar vnnd etliche monat. Damasus setzt 7 jar/ 5 monat/2 tage dem folgen Platina vnd Sabellicus. Marianus folget ien diesem dann einem andern/vnd kõnnen der zeit gar nicht eins werden. Aber die Historia an ir selber vnd die jar der Burgermeister zeigen an/ das es nicht lange vber zwei jar der Kirchen vorgewesen sey/ darumb im auch zwo Ordination zugeschrieben/ darinn er soll bestetiget haben 6 Priester/ 5 Diacon vnnd drey Bischoff. Volaterranus schreibt im auch zwei jar zu. Er wirdt auch fast von allen vnter die merteler gezalt/ soll gericht worden sein auß geheiß Keysers Gallieni, Anno Christi 257. Nauclerus spricht er sey vnter Valeriano vnd Galeno neben vielen andern gericht worden.

Dieser Stephauus hatt sich auch widersetzt der meinunge Cypriani vnd des Africanischen Concilij von der widertauffe der Ketzer. daruon Eusebius libro septimo, capite tertio, Auentinus beschreibet auch diese zweispalt der Christen libro secundo Bauar. Histor. spricht/ sie haben sich entlich verglichen/ es möge jeder seiner meinunge folgen/ Das ers gegen Gott verantwortten könne/ sollen doch im Christlichen glauben vnzertrennet bleiben/ ꝛc. Dis will man heuttzutage nicht gelten lassen/ wann schon in glaubens artickeln kein zweispalt/ sondern allein inn andern breuchen/ ꝛc.

Zwyspalt vnter den Christen.

NB.

An diesen Stephanũ habẽ geschribẽ Dionysius Alexãd. vñ auch Cyprianus nit als an jrẽ herrn/ sondn an jrẽ Brüder vnd Mitbischoff. ja Cyprianus schreibt auch wider in

vnd

Contra traditiones humanas.

vnd füret schöne sprüch eyn an Pompeium wieder die Epistlen Stephani von menschlichen auffsetzen vnd der gewonheit/wie gar die nicht zu leiden seien / wo sie wider gottes wortt vnd warheit vnd den rechten Christlichen glauben streben.

Aber die decretaln Epistlen Stephani sind im auch aufferdicht von den Antichristischen/wie die andern all/mit denen sie stimmen in worten vnd der meinunge.

Bigami verworffen.

1 In der ersten an Hilarū Bischoff (den man nicht kennet wann oder wo er gewesen) sagt er von denen so ehrlos seindt/macht eyn lang register/das Cau. 6. quæst.1.Infantes, &c.eingefürt vnnd zellet darunder die/welche zweimahl gefreyt/oder in die ander ehe gegriffen haben wie eyn rechter Montanist vnd Antichrist. Aber mā mag sein Register selber lesen/so findet man so viel darauß/das er die jetzigen geistliche meyßlich infantes schiltet.

Kleider der priester.

2 Er handelt auch von der priesterlichen Kleidung/macht sie gar heilig/soll sie kein vngeweihter anrüren/als wañ Gott viel gelegē were an solcher Judischer heiligkeit/So doch der Priesterliche schmück mehr an tugenden inwendig stehet/dann an eüsserlicher pracht/wie Polydor.selber bekennt lib.6.cap.12. wie fast er der meinunge/Stephanus habe solches aufforacht vnd von Juden entlehnet. Wans aber so nötig/warumb habens sein vorfarn nicht auch gehalten? ist es dann vnnötig vnd thuts nichts zur sachen/Warumb dringen sie nun so hart drauff? hieuon stehet in irem geistlichen Recht: de Conſ dist.1. veſtimenta,&c.

3 Aber es ist dem dichter der Epistlen nicht schlecht vmb die kleidung zuthun/sondern vmb den Primat/oder vorzug der Römischen Kirchen/dem sie allerhalben inn solchen erdichten schrifften gebettet vnd stücken gesetzt haben/dann sie sehr wol sein losen grund gefhület haben.

1 In der andern neñt er sich auch Vniuerſalis Eccleſiæ Epiſcopum/welchen Antichristischen titel/vor Phoca keiner offentlich gebraucht hatt/wie offt gesagt.

2 Er handelt auch viel von der anklage/freiheit/den richtern vnd der appellation der Bischoff vnd geistlichen/wie fast in dem andern allen angezogen. dauon auch viel in jhrem Alcoran/als.2. quæſt. 2. Nullus Epiſcoporum. Item 3. quæſt 5. Accuſatores. Item 2. q 8. per ſcripta. 3 q. 6. Vltra prouinciam. 3. q. 11. Neganda eſt. 2 q. 7. quærendum eſt. 2 q. 8. Accuſatorum perſonæ. vnd anderswo mehr/dañ das sindt des Bapstumbs grunde vnnd seüln/daran sie jmmerdar zu bauwen vnnd zu placken gehatt haben.

Orientalische Priester haben Eheweiber.

Gratianus schreibt Stephano auch zu (doch weiß man nicht welchem) das dist. 31 aliter stehet/das nemlich nicht die Orientalische/sondern die Occidentalischen priester keuscheit gelobt haben/jene aber mögen weiber nemmen. Dañ die Orientalische Kirche hatt die Tyrannische gebott vom Cælibat nicht wöllen annemmen/wie etliche andere auffsetz der Bäpst mehr/dauon an einem andern orth.

Wann der Cardinel.

Er soll auch geordnet haben/es solle keiner zū Bapst angenommen werden/ohn auß den Cardinelē/dauon dist.79.Oportebat. Aber es ist gewiß/dz der nam vñ standt Cardinal zu dieses zeitten noch nit bekañt oder breuchlich war/welcher aller erst auffkomen/vmbs jar 1009. dauon Blandus, Gaſſarus, Carion vnnd andere schreiben/wie wir an seynem orth hören wöllen. besihe dauon auch Carolū Molinæum in Comment.Reg. Edict.folio 197. Ist derhalben gleublicher das Stephanus 9 diß gesatz gemacht habe/dann der erste/zu welches zeitten das Bapstumb schon hoch kommen war.

Aber sie habens darnach diesem zugeschriben/das sie jr Bapstthumb alt machen vnnd erweisen möchten/ꝛc.

Das

Das xxiiij. Cap.

Von Sixto dem Andern vnnd seinen auffsetzen.

SIxtus der Ander des nammens / von Athen / eines Philosophi Sohn / der drey vnnd zwentzigst Bischoff zu Rom / kam an Stephani statt anno Christi zweyhundert vnnd acht vnnd fünffzig / spricht Eusebius. Nauclerus setzet seinen anfang inn annum Christi 262. Funck hat das 257 jar. In dieses jaren findet sich auch eyn wunderbare vngleicheit / darauß sich kein mensch richten kan. Eusebius Histor. Ecclesiast. libro septimo, capite 23, schreibt jhm eylff jar zu / dem folget Hermannus Contractus. In der Chronol. schreibt er im das jar zu. Damasus sagt nur von eynem jar / 10 monatten vnnd 24 tagen / Platina von 2 jaren / 10 monatten vnd 23 tagen. Volaten. von 2 jaren / 9 monaten vnd 3 tagen. Sabellicus von 3 jaren. Summa es stimmet da keiner mit dem andern / dann Nauclerus hatt auch eyn sunderlichs / schreibt im zu 2 jar / 9 monat / vnd doch baldt darnach eylff jar. Es sindt aber auch die Historien dieser zeit so wunderlich vermischt / das man schwerlich den rechten grundt kan anzeigen. Dises Sixti diacon soll Laurentius gewesen sein / der drey tage nach im gemartert wie Platina beschreibet / welches doch vnter Decio soll geschehē sein / sagt Mantuanus lib. 8. Fastorum. Andere sagen er sey vnter Valeriano geschehen / der doch zu dieser zeit von Person gefangen war. darumb klagen auch alle gelerthe vber die verworuns Historiam dieser zeit / als Funck lib. 6. Comment. Chronol. Auent. lib. 2. Hist. Boio. im Valeriano: Item Petrus Grabbe der Mönch welcher die Concilia vnd decretaln Epistlen zusammen getragen hatt / klagt selber darüber. Nach Eusebij meinung vnd nach Funcij rechnung gefelt sein todt ins jar Christi 267, Marianus setzt sein todt ins Burgermeister ampt Gallieni vnd Gentiani / das ist ins jar Christi 263. andere setzens anders. 23

S. Laurentius.

Historia Christi verm.

Man kan sich aber darbei nicht genungsam verwundern vber die list der Antichristischen / welche die Epistlen hernach erdacht haben / die sie decretales nennen / vnnd vber die einfalt so vieley feiner leutt / die dadurch betrogen worden sindt / daß sie geglaubt haben der Bapst sitze an San Petri statt / sey Christi statthalter / vnnd sey eyn hert vnnd Haupt der gantzen Christenheit / darumb mogen an in apprillen in allen landen die geistlichen / so bedrangt seien von andern / vnd dergleichen.

Decretaln Epistlen.

1 Die erste Epistel Sixti 2 ist gestalt an Graium einem Bischoff (veleicht in Vtopia wonendt) von welchem man sunst in keiner historia etwas liset / Solchen generalitet ist dem lügen schmidt gemein / vnd eyn sunderlich meisterstuck zum lugen reich dienlich. ist in eyn gütter schlupff winckel / das sie das da besser haben im finster kommen mausen / ꝛc.

2 Darzu handelt er eben das vom klagen / rechten appellieren / dauon so offt im vorigē gehortt ist / dann diese faule grunde / können sie nicht genuggsam vnterstützen.

3 Das datum der Epistlen widerspricht auch der historien / dann Decius vnd Valerianus sindt niht Burgermeister mit einander gewesen. auch war Decius lange todt gewesen als Sixtus ankam.

1 Die ander Epistel ist gestalt an die Brüder in Hispania / welche er glieder des haupts / das ist / der Römischen Kirchen neūt / vnnd macht sie doch zu seulen darauff die Kirche erbauwet sey. also liset eyn hundt dem andern die flohe abe.

2 Darnoch singet er sein alt liedlin vom richtend klagen / verbannen / Appellieren

der

der Biſchoff des faſt in allen ſolchen Epiſtlen gedacht/ vnnd gleich zum eckel widerholet wird.

3. Entlich macht er Petrũ gar zum heilandt/ dann ſie erheben in darumb deſter höcher/ daß ſie ſich ſelber alſo erheben an Chriſti ſtatt/ vnd zu Antichriſten machen. darumb ſagt er hie: Portemus onera omnium qui grauantur, quin imo hæc portat in nobis beatus Apoſtolus Petrus, cuius uice fungimur legatione, & cuius regula inſormamur, quatenus eius fulti auxilio ab omnibus nunc & in perpetuum tueamur aduerſis. Daß iſt/ laßt vns die laſt tragen aller deren die beſchwerdt werdẽ/ ja viel mehr es tregt die laſt in vns der Heilig Apoſtel Petrus/ welches ſtatt wir im Apoſtel ampt verweſen vnnd durch welches regel wir vnterwiſen werden/ dann wir durch ſtewer ſeiner hülffe von aller widerwertigkeit ietzt vnd in ewigkeit beſchützt werden.

Abgötterey der Romaniſten.

Leug du Sathan leug.

Sihe da lieber Chriſt lern den Teuffel/ der ſich in einen Engel des liechts verkleidet/ an den füſſen erkennen/ die er nicht verbergen kan/ das du ſicherlich kanſt ſagen/ die heiligẽ merteler der erſten Kirchen/ die noch von ſolcher abgötterey nichts wiſten/ ſeien ſchendlich angelogen worden/ in dem jn ſolche decretaln ſindt zugeſchrieben. Dann Petrus gewißlich ſolches glaubens nicht geweſen iſt. Er war eyn rechter Chriſt/ vmb Chriſti willen hatt er ſein Blůt vergoſſen/ vnd nicht vmb Petri willen. In Chriſto ſuchte er das leben/ heil/ troſt vnd die ſeligkeit/ vnnd nicht in Petro. Die verblendten vnd verdampten Münche vnd heuchler des Antichriſts habẽ vberlange zeit hernach ſolches auff in erlogẽ dicht vnd drũb wirdt auch bey keinẽ alten glaubwürdigen hiſtoriſchreiber der angezogẽ Epiſteln einer gedacht/ eben ſo wenig alß ſolcher decretẽ vnd ceremoniẽ darauff ſie drungen recht neñt ſie Molinæus, noua iura paparum, item præſtigias & impoſturas, conficta q̃ à Canoniſtis quibuſdam fabulas/ das iſt/ newe funde vnnd rechtſprüche der Bäpſt darzu erdichte fabeln vnd erſtunckene lügen etlicher Canoniſten.

NB.

Rechter nam der decretaln.

Hie iſt zu mercken das eben vmb dieſe zeit/ nemlich anno Chriſti 260/ da ſo greuliche verfolgung in allen landen tobetten/ vnd ir viel beſtendiglich ir Blůt vmb Chriſti willen vergoſſen/ Viel auch auß forcht verleugneten/ vnnd vom glauben abfielen/ die andere ſich verkrochen vnd verſtickten in die wiltnüſſe/ deren dann etliche ires ſtrengen lebens halber hernach hoch berümpt wordẽ/ ward auß bemeltẽ grůdt vnd vrſachen die Münchery erdacht vnd auffbracht/ vnnd das weſen der Einſiedler kam dadurch in verwunderung vnd groſſen brauch/ wie Hieronymus ſelber bekeñt im leben Pauli des einſiedlers vnd Mantuanus im erſten Bůch vom leben Blaſij zu dieſer zeit entſtundt auch die ketzerey Pauli Samoſateni/ welcher den ſohn gottes leſterte/ vnd ſeine ware gottheit verneinte/ wie zuuor die Ebioniter/ vnnd Artemoniten ſolch gifft außgeſtrawet hatten/ dauon Auguſtinus im catalog. Hæret. Epiphan. Hæreſi. 65. Euſeb. lib. 7. cap. 23. Auen. lib. 2. Hiſt. Eccleſ. Magd. Cent. 3. cap. 5.

Vrſprung der Münchery.

Samoſateni ketzerey.

Nepos. Es hatt auch zu dieſer zeit gelebt Nepos Biſchoff in Ægypten/ welches des Chorinthi ſchwarm vom reich Chriſti vñ dẽ tauſent jaren (daher ſie Chiliaſtẽ genañt) wider auff die ban brachte. Dieſen wiederlegte Dionyſius Alexandrinus. dauon Euſebius Hiſtoria Eccleſiaſt. lib. 7. cap. 22. Platina in Sixto ſecundo, Hiſt. Eccleſ. noua. Cent. 3. cap. 5.

Chiliaſten.

Das xxv. Capitel.

Von Dionysio vnnd seinem Leben vnnd Satzungen/vnnd was sich sonst bey seiner zeit merckwürdiges zugetragen.

DIonysius eyn Griech (wie Mantuanus schreibt) ward der vier vnnd zwentzigst Bischoff zu Rom Von diesem saat Damasus man wisse seine ankunfft nicht/will doch er sey eyn Mönch gewesen weil er vom berge Carmel (daruon sich hernach etliche Carmeliten nannten) gehn Rom kommen war. Wann er ankommen/vnnd wie lange er im ampt gesessen/seindt mancherley meinunge. Platina schreibt jhm auß Damaso zu sechs jar/vnnd zwen Monat/vnnd vier tage. Eusebius Histor. Ecclesiast. lib. 7. cap. 27. sagt von neun jaren. Diesem folget auch Nauclerus, in der Chronolog. führet Eusebius zwölff jar hinauß. Es gefellet aber der todt Dionysij eigendtlich ins vierdte Aureliani ins zwey hundert vnnd sieben vnd siebentzigst jar Christi wie auch Funck vnnd Balæus rechnen. Mit dem stimpt gar nicht Damasi Bůch/welcher sein todt setzt ins Burgermeister ampt Claudij vnnd Paterni/das ist in annum Christi 271. Es stimpt auch nicht zu Naucleri meinunge der sein anfang setzt in annum Christi 273. Platina schreibt von seiner ordinierung/das er sie zweymahl gehalten habe/darinn bestetiget worden zwölff Priester/vnnd sechs Diacon/vnnd sieben Bischoff. 24

Etliche schreiben von jhm/er habe Cyrillam die Tochter Decij sampt jhrer Mutter Triphania/vnnd darzu sechs vnd viertzig tausent zum Christlichen glauben bekert/soll darumb mit jnen gemartert worden sein.

Zu dieses zeiten wurden wider die Ketzerey Samosateni etliche Concilia versamlet zu Antiochia, da sie endtlich anno Christi zwey hundert vnnd vier vnnd siebentzig widerlegt vnnd verdampt haben seine Gottslesterische Lehr/&c. Eusebius Histor. Eccle- Concilium
siast. lib. 7. cap. 25 vnnd 26. vnnd merck wol das solch Concilium nicht vom Bischoff zu Antiochia
zu Rom ist beruffen worden sondern von andern Heiligen Vättern. Platina schreibt Dionysius habe alters halben nicht da können sein/dem Römischen Stůl eyn händtlein zu reichē. Aber dasselbige meldet Eusebius von Dionysio Bischoff zu Alexandria am vier vnnd zwentzigsten Capitel/welcher auch kurtz vor diesem Concilio gestorben.

Von dem Geitz vnnd Stoltz des Samosateni schreiben die Vätter des Concilij an alle Brůder inn allen Landen sonderlich an den Dionysium Bischoff zu Rom/vnd Maximum zu Alexandria/der newlich an jenes Dionysij statt kommen war/daher jhn Funck zum anfange des Antichristischen Reichs setzt/weil Antiochia eyn Apostolische Kirche war/vnnd zwar elterer als die zu Rom. Darnon in seinem sechsten Bůch Commentar. in Chronolog. aber vom anfang des Römischen Antichrists wirdt hernach folgen.

Es ist auch wol zu mercken was Platina hie schreibet im Dionysio von dem stoltz/Ehrgeytz vnnd der Vnzucht/jtem von dem pracht der Römischen Priester zu seiner zeit/spricht das eusserhalb dem lehren nammen der Religion nichts Christlichs an NB.
jhnen seye. Danck habe der warheit lieber Platina/dann du als jhr Hausgenosse hast sie Stoltz vnnd
bass gekant/dann wir. O solte eyn Lutheraner also reden/můßte er nicht allein lugenge- hoffart der
straafft/sondern zu Eschen vnnd Pulver verbrandt werden. Vnnd es seindt dieser stück geistlichen.
halber die Papisten wol Samosateni nachfolger mehr dann Sanct Petri/vnnd rechte Antichristische Wölffe.

Dionysio schreiben sie zu/zwo decretaln Episteln/die auch sehr nach dem Anti-

chriſt ſtincken/welcher allethalben ſein ſawrteig miteyngeknedten hat.

Epiſteln Dionyſij. Die erſte an Vrbanum den Amptman/hat viel Schrifft eyngefürt ſo nicht böſe/aber der Beſchluß ſoll nichts. Vnnd wann Dionyſius die Epiſtel geſchrieben hat/ſo hat jhm doch eyn Antichriſtiſcher laur dieſe Clauſel daran gehenckt/darinn er Petrum auch zum abgott machet alſo: Optamus ut uos beatus Petrus Apoſtolorum princeps ad ſua limina fœliciter perducat, &c.

Loſe gründe des Bapſthumbs. Die andere (an Seuerum Biſchoff/auch in Vtopia) fahet alſo an/Tantam percepimus à beato Petro Apoſtolorum principe fiduciam, ut habeamus authoritatem Vniuerſali Eccleſiæ auxiliante Domino, ſubuenire, &c. Sihe das ſeindt eben die fauſt ſtücken vnnd Miſtfeuln des Bapſthumbs/vnnd der Antichriſtiſchen Tyranney/darüber hernach in Weltlichen vnd Geiſtlichen Stenden ſo groſſe zerrottung entſtanden ſeindt. Diß vnnd nichts anders hat der Meyſter ſo ſie gemacht darinn geſucht/vnnd darnach die leut wöllen bereden/es ſeye eyn alte meinunge aller Altmütter von S. Petro an in der Römiſchen Kirchen geglaubt vnnd gehalten worden/welches doch eyn offentliche greiffliche lugen iſt. Es hat weder Dionyſius/noch kein anderer ſeiner Vorfarn an Petrum geglaubt/vnnd gebeten daß er jhm oder andern wölle die Thür auffthun/wie dieſer Epiſtelſchmidt hie thut. Es hatt ſich auch keiner vor der zeit Phocæ ſolches gewalts angemaſſet/vber alle andere Kirchen/wie die Antichriſtiſchen Bäpſt hernach gethan. Dieſer hatt andere Biſchoff nicht gehalten für ſeine vnderthan/ſondern für ſeine Brüder/wie jhre Schrifften außweiſen/deſſen eyn Exempel ſtehet Hiſtor. Eccleſiaſt. lib. 7. cap. 26.

Außtheilig der Pfarrn. Es iſt wol nicht vnrecht das eyn jeder ſein eygen Pfarr habe/vnnd keiner dem andern inn ſein ampt greiffe/aber ſolches hat nicht ſeinen vrſprung auß den Satzungē der Römiſchen Biſchoff/wie dieſe Decretal will/vnnd jhr Geiſtlich Recht. 13. quæſt. prima. Eccleſias ſingulis ſingulas, &c. ſondern von der Apoſteln zeit her/hatt es die natur/zeit vnnd noth/beyneben der Apoſteln befehl ſchon lange zuuor gelehret. Vnnd waren viel wolgeordneten Kirchen inn der gantzen Welt hin vnnd wider/ehe dann den Römern von dieſer Satzung etwas traumete: allein ſie wöllen den Nammen/die ehr vnd den vorzug haben vor allen/als weren ſie die Meiſter vber alles/ꝛc.

Es haben Titus vnd Timotheus auß geheiß Pauli viel Pfarren beſtalt/wie auch andere Biſchoffe/jeder an ſeinem orth/ehe dann die Römiſchen Biſchoff geboren wurden/wie kan dann dieſem Dionyſio ſolcher auff ſatz mit warheit zugemeſſen werden?

Das auch von Tempeln vnnd Gottsackern geſagt wirdt/vnnd von aller Heiden Kirchen/das er ſie ſoll den Pfarherrn außgetheilet haben/wie Polydorus libro quarto, capite nono, auß der Römiſchen Bibliothec herfür bringt/hat gleiches anſehens. Dann die Chriſten hatten noch nicht viel Kirchen zu Rom innen/da noch alle Oberherrn/der Keyſer/vnnd der gantze Rath noch Heiden waren/darvon offt droben geſagt. NB. Nun geht das gemeine Volck gemeinlich der Oberkeit nach/wie man jetzt auch im Bapſthumb ſihet/darumb iſt es nicht möglich das er aller Heiden Kirchen ſolte den Chriſten außgetheilet haben/ſonderlich zur zeit der verfolgung/von welchem Mantuanus ſagt:

Hic erat occultus Chriſti de gente ſacerdos.
Dann ſie jhren Gottesdienſt nicht offentlich verrichten kondten
der verfolgung halber.

Das xxvj. Capitel.

Von Felice dem Ersten vnnd seinen Satzungen.

DElix eyn Römer / eyn Sohn Constantij / sagt Damasus. Platina sagt Constantini, ward der fünff vnnd zwentzigst Bischoff zu Rom/nach der Apostelen zeit. Er gefellt auch inn die verworne zeit/die man niergendt in Historien vergleichen kan/darumb schreibt jhm eyner viel der ander wenig jar zu. Eusebius sagt Histor. Ecclesiast.lib.7.cap.27.er sey fünff jar Priester zu Rom gewesen. So viel hat er auch in der Chronolog.Damasus hat vier jar vnd drey Monat/ vnnd fünff vnd zwentzig tage/dem folget Platina. 25

Sie schreiben jhm zwo ordination zu/darinn er bestetiget soll haben/ neun Priester/ fünff Diacon/vnd fünff Bischoff.

Er soll mit andern Christen sein hingericht worden/Anno 282. nach Christi geburt/ wie Balæus gerechnet/dann aber were es nicht vnter Aureliano, sondern Aurelio Probo geschehen/in welches erstem jar er solle ankommen sein wie Nauclerus will.

Diesem Fœlici schreiben sie auch viel auff setz zu / vnnd haben drey Episteln auff jhn erdacht/darinn seine decreta sollen begriffen sein. Es ist aber eyn Teuffel wie der ander. Dann lieber sage mir/wie solten sie so eben eynerley Latein vnnd art zu reden gebraucht haben/die nicht zu eyner zeit gelebt/in eyner Schül erzogen/vnd eyner gelehrter ist gewesen dann der ander? Aber wie alle decretaln durchauß fast eyn stylum haben/so haben sie auch eyn scopum/schiessen all nach eynem ziel / das man nemlich die Römische Kirche für die rechte allgemeine Apostolische Kirche soll halten/dz sie gleich die Mutter/ die andere all Töchter seyen / was sie gebiete müsse man von noth wegen halten / dann sie habe es von Christo vnnd den Aposteln empfangen / das sie aller Meisterin vnnd Richterin sey / ꝛc. Decretaln Fœlicis.

1 In der ersten an Paternum den Bischoff/bringt er allerley auffsetz hinein/die anklage/zeugen/richter vnd allen Proces jhres geistlosen rechtens belangendt/welches sie lange hernach erfunden/nach dem sie den Weltlichen/vnd sonderlich dem Römischen reich den gerichtszwang abgelogen vnd betrogen haben. Daruon ist fast in allen Episteln gehandelt/stehet auch in jhrem Alcoran.3.quæst.4.detrectatores,item 2.quæst.7. Maiorum quispiam,&c.vnd 3.quæst. 6. Si quis Cleric. vnnd 2.quæst.1.primates.item 11. quæst 3.stritam esse,vnd an andern orthen mehr/ꝛc.

2 Er hat auch viel Schrifft mit vnter gemengt/ nach jhrer art/ darmit sie jhre gesetz vñ Gottes wort vndereynander mischen/vñ darnach alles für Gottes wort verkauffen. Dann vnter diesem schalcksbalck hat sich der reissende Wolff müssen verbergen.

3 Darumb braucht er auch das Antichristische mandamus, vnd will alle Bischoff verbinden an seine satzung/als wann er Gott selber were.

4 Das datum stimpt gar nicht eyn. Dann Claudius vnd Aurelianus seind nie Burgermeister mit eynander gewesen/vnnd es war Claudius lange todt / ehe dañ Fœlix artkam/ꝛc.

1 Die ander Epistel an die Bischoff Galliæ ist gleicher art. Dann er handelt auch fürnemlich daruon / daß sie sich all der Römischen Kirchen gemeß halten / vnnd dem Bapst gehorchen sollen. Item wie man eynen Bischoff verklagen soll/ was für eyn Proces darinn solle gehalten werden/wer vnnd welche Kläger/Richter vnnd zeugen da sein mögen/vnd dergleichen. Daruon fast in allen vorigen Episteln gehandelt. hat aber weder form noch gestalt/sonderlich zu der zeit da noch die Heiden im gantze reich die Ober-

keit inhatten/vnnd den Christen kein eigen Jurisdiction vnnd gerichtszwang gestatten. Mit diesen ist jr geistloßrecht gespickt. 3.quæst.2.Si Episcopus.5.quæst.3.Si ægrotãs, &c.3.quæst.10.Si accusatorum,&c.3.quæst 7.Infamis.3.quæst.9.Absens.item 3. quæst 6.Peregrina. Wie nun offt angezogen.

2 Er rühmet auch eyn Concilium das er zu Rom gehalten habe/ dem sie sich alle sollen gemeß halten/vnd das mandamus annemmen/spricht es sey auff demselbigen Concilo beschlossen/das sie sollen Meß halten zum gedechtnuß der Heiligen Merteler. Aber es ist eyn rechte Antichristische lugen/wie fast es Platina in Fœlice auch bestetiget.

Aber er hat es auß dieser Episteln/ vnnd der Römischen Büchkammer/ darinnen es jhr Büchhalter selber erdicht hat/vor seiner zeit/wie fast die andern Episteln alle. Dann er wirdt weder dieses Concilij/noch solcher decret inn eyniger gewissen alten Historien gedacht: allein das der arglistige Teuffel so lange hernach auff die ban bracht hat/ da schon solche abgötterey eyngerissen war/ das sie sich auff den alten brauch berüffen köndten. Das sie aber bey den gedechtnussen die Mertler nicht angeruffen haben/wie hernach im Bapsthumb/ bezeuget Eusebius Histor. Ecclesiast. libro octauo, capite sexto. Wie daruon auch schöne zeugnuß im Augustino vnnd andern Vättern vorhanden/ ꝛc.

Gedechtnuß der heiligen Mertelern.

Man hat wol beym Abendtmahl der Merteler gedechtnuß gehalten inn der ersten Kirchen/der gantzen Kirchen zum Exempel/ zum trost vnnd besserung aller verfolgten Christen/aber gar nicht der meinunge/wie es hernach im Bapsthumb auffkommen/ da man sie zu nothhelffern gemacht hat/daruon liest man auch im Cypriano libro tertio, Epistola sexta.

3 Diese Epistel soll gegeben sein im Burgermeister ampt Claudij vnnd Paterni, welches gefellt ins jar Christi zweyhundert vnnd eyn vnnd siebentzig. In welchem Dionysius noch Bischoff war/wie stimpt das mit der warheit?

Die dritte Epistel an Benignum eynen Bischoff/ weiß nicht wo/gestelt/ist auch wol des Antichristischen geistes.

Oberkeit des Römischen Stüls.

1 Erstlich spricht er/es haben von der Aposteln zeit an/alle zweiffelhafftige vnd grosse hendel jhre endtschafft empfangen von dem Heiligen Stül zu Rom: als wann nie kein Kirche etwas gelehrnt oder gewißt hette/ das sie nicht von Römern empfangen/so doch zu Jerusalem/Alexandria, Antiochia, Carthago, Epheso ja in Egypten/ Asia, Africa, Arabia vnnd inn gantz Orient viel gelehrtere vnnd berühmptere Männer gewesen seindt/dann in der Römischen Kirchen/auß welcher arbeit vnd Büchern noch viel dinges vorhanden ist/die auch Concilia gehalten vnnd inn streitigen sachen geschlossen haben/ohn vorwissen vnd zuthun der Römischen Bischoff.

NB.

2 Darzu erhebet er die Römische Kirche vber alle/nennt sie jhre Mutter/spricht sie haben nie geirret/sey allzeit bestendig bleiben/führet darauff eyn die verheissung S. Petro geschehen/Luce am zwey vnnd zwentzigsten/vnnd zeucht sie auff das Bapsthumb. Auß dieser schönen fundtgruben haben die heutigen beschützer des Bapsthumbs dieses argument entlehnet/als Naß/Eder/Franck/Rabus, vnd dergleichen vögel/ vnd ist der Meister wie die Jünger.

Infrà cap. 32.

3 Er nennet seine Vorfarn pontifices/welcher nam̃ dazumahl noch allein den Heidnischen Pfaffen gegeben wardt/vnd nicht den Christlichen Bischoffen/ daruon an eynem anderen orth.

Weh schreien die Bäpst vber sich selbs

4 Er schreyet auch wehe vber sich vnnd alle Bäpst/ wann sie die warheit verschweigen/vnnd von der Aposteln Lehr abweichen/ wie droben auch inn Lucij Epistelen gehört/dann er braucht hie eben dieselbige wort/das mans sehe wies eyn Meister gemacht/ vnd stehet auch hernach in der Epistelen Marci also/vnd muß der Caiphas eyn Prophet vber sein Romanisten sein.

5 Das datum stimpt wie das inn der vorigen Episteln/ daruon droben gesagt ist.

Platina

Platina schreibt jhm auch zu die weihung der altarien vñ der Kirchen/spricht wann eyn Kirche so alt/daß man nicht wisse obe sie geweihet (werden vielleicht dazumahl kein Buln geben haben) soll man sie wider weihen/vnnd järlich den tag der weih begehen. Daruon ist droben auch etwas gesagt im Clemente, vnnd folget daruon hernach bey Fœlice tertio. Kirchweihe.

Zu dieses zeiten sagt Eusebius libro septimo, capite uigesimoseptimo, sey Manes der Ketzer auß Persia aufkommen/von welchem hernach die Manicheer genannt seindt/haben viel grober scheußlicher irrthumb außgestrewt/daruon auch Platina im Fœlice, Augustinus Tom. sexto, lib. contra Manichæos, Hilarius libro sexto, de Trinitate, Epiphanius libro 2. Tom. 2. Was von dieser Ketzerey zu wissen/findet man beyeinander in Histor. Ecclesiastic. Magdeburg. Centuria tertia, capite sexto, folio 114. 115, &c. Manicheer Ketzerey.

Platina gedenckt auch eyner Kirchen die Fœlix soll gebauwet haben/Gott zun ehrn/zwo Meil von der Statt Rom/darinn er hernach begraben worden am wege Aurelia. Diß hat er vom Damaso/sonst gedenckt sein keine Historia/wer da will mags jm/wie viel anders zugefallen glauben/ꝛc. Kirchen gebawt.

Das xxvij. Capitel.

Von Eutychiano vnnd seynem leben.

EVtychianus auß Thuscia/von Luna/eyn Sohn Maximi sagt Damasus, Platina hat Maximi, ward der sechs vnd zwentzigst Bischoff zu Rom nach der Aposteln zeit. Dieser ist auch in Historien so bekannt mit seinen hendeln/daß keiner gewiß weiß/wie lange er der Kirchen zu Rom fürgestanden. Damasus vnd Platina sagen von eynem jar/eym Monat vnnd eynem tage. Eusebius in der Chronol. von acht Monaten/Histor. Ecclesiast. lib. 7. cap. 27. sagt von zehen Monaten: dem folgen Hermannus Contractus vnd Funcius. Volaterranus vnd Philippus Heremitanus sagen von acht jaren vnnd mehr/wie Robertus Barnus verzeichnet. Nauclerus setzt sein anfang ins jar Christi 288. das will aber mit der andern rechnung nicht stimmen. 276

Damasus vnd Sabellicus sagen von drey hundert vnd etlichen Mertelern/die er hin vnd wider mit sein eigen henden soll begraben haben. Warin dem also/mercket man wol/was er für eyn Bapst gewesen. Er wirt nicht auff eyner Senfften sich haben tragen/vnnd jhm die Füsse küssen lassen/wie die Antichristischen hernach/sonst hette er solches nicht gethan. Bapst eyn todtengreber.

Wiewol er nicht lange im ampt gewesen/schreiben sie jhm doch zwo Episteln vnnd sonst viel auffsetz zu/darmit sie jr geistlich recht gemehret haben.

1 Die erste helt an alle Bischoff inn Betica/hat keine sonderliche auffsetz/handelt von der Menschwerdung des Sohns Gottes.

2 Darnach gedenckt er des segens vnnd weihens der Bonen/Traubeln vnnd dergleichen (das doch etliche Caio seinem nachkömling zuschreiben) es ist aber in gleichem ansehen vnnd glauben bey rechten Christen/mit den andern Bäpstlichen auffsetzen/dann mit alles leichtlich für Heiligthumb auffzuraffen/was den Romanisten getraumet/oder sonst weiß nicht wo herauß entfallen ist. Aber von dem weihen solcher Creaturn/wöllen wir etwann an eynem andern orth sagen/wanns widerkompt. Platina vnd Nauclerus habens auß dieser Episteln/die doch lange hernach entweder erdicht oder also geplackt vnnd zusammen getragen ist. Weihung der speise.

3 Er nennet Sanct Petri bekanntnuß/oder Christum selber/den Sanct Petrus be-

kañte/des lebendigen Gottes Sohn/ Matth. 16. Immobile fundamentum, &c. das ist
Grundtfest der Kirchen. auch also. Dann kein anderer grundt gelegt werden kan/dann der gelegt ist/ Iesus Christus, &c. Die andern decretaln legens gemeinglich auß / nicht von Petri glauben vnnd bekanntnuß / sonder von seiner person/ als wann darauff die Kirche gebawet sey/das ist/ Antichristisch. Aber es ist dieser gätze locus abgeschrieben auß dem andern Büch Hilarij de Trinitate, da er also von worten zu worten funden wirdt/ohn daß der Esel so jn abgeschrieben in der Grammatica gefehlet hat. Vnd ist diß auch eyn gewiß zeugnuß daß die decretaln gemeinglich vber lange zeit hernach seyen erdicht worden. Dann Hilarius hat fast hundert jar nach dieses zeit geschrieben/welcher schier biß auff Augustini zeit gelebt hat. So kan man ja nicht sagen/daß Hilarius von dieser Epistel habe außgeschrieben/ welche dazumal noch nicht geschmidet was/ sonst were sie auch Hieronymo vñ andern bekannt gewesen / vnnd hetten sie jhrer gedacht wie anderer Schrifften / das doch nicht
NB. geschehen. Vnnd behalt diß zeugnuß wol / die Lugner auch inn andern stucken erkennen zu lehren. Spitzbüben muß man auff die Feust nicht auff das Maul sehen / diesen Lugendichtern muß man auff Handt vnnd Maul sehen / dann sie liegen nicht allein/sondern wöllen auch jhre lügen vnter dem schein der warheit andern verkauffen vnnd beybringen/mit solchen erdichten decretaln vnnd geistlosen Rechten. Darinn sie doch diß nicht bracht/weil es den andern allen so zuwider/ꝛc.

4 Das datum dieser Epistel stehet im Burgermeister ampt Aureliani vnnd Marcellini, welches gefellt ins jar Christi zwey hundert vnnd sieben vnnd siebentzig / in anfang des Bapsthumbs Felicis/vnd ins fünffte Keysers Valeriani, &c.

1 Die ander Epistel an alle Bischoff inn Sicilia gestelt/ist auch der art/es seindt wol viel sprüch der Schrifft darinn mit vnter gemenget / wie auch inn andern/ nur darumb daß man die anderen Satzung alle / wie die Schrifft selber solle annemmen vnnd halten.

2 Er führet viel eyn vom geistlichen Gericht/der klage vnnd den vrtheilen/daruon inn jhrem Thalmud. secunda quæst. sexta. Non ita in Ecclesiasticis. item, secunda quæst. 8. Quisquis ille est. 3. quæst. 4. Nulli unquam. Aber wie sichs auff sein zeit der verfolgung reyme/ist bey den andern gesagt.

3 Dieser Epistel datum helt im Burgermeister ampt Chari des andern/ vnnd Carini, die waren anno Christi zwey hundert vnnd sechs vnnd achtzig / etwann fünff jar nach dem todt Eutychiani, zehen jar nach dem/ darin die vorige soll geschrieben sein/vnd soll er doch nicht vber eyn jar Bischoff gewesen sein/wie stimpt das zusammen?

Nach viel decreta vnnd Satzung schreiben sie Eutychiano zu / wissen doch selber nicht / ob sie dieses oder des andern seyen/wie mit andern auch offt geschicht.

1 Weltliche fern man den Bischoffen zu gehorsammen schuldig. Cau. undecima. quæstion. tertia. Si quis Episcopus.

2 Das kein Epistlin macht habe Nonnen anzunemmen / oder zubestetigen. Diß ist im decret Iuonis libro tertio vnnd uigesimo, quæst. secunda. Statuimus. Aber die Papisten können selber mercken/wie sich dis reyme auff die zeit Eutychiani, weil noch kein solche Nonnenkloster waren.
Nonnen vnd jungfrawen standt. Es seindt wol von der Aposteln zeit her Jungfrauwen vnnd Wittwen gewesen/ die der Kirchen gedienet haben / daruon man auch beym Tertulliano, Cypriano vnnd andern Vättern liset / Es seindt aber noch nicht solche verschlossene Nonne Klöster

ſter geweſen/wie hernach im Bapſthumb auffkommen/auch wann ſie freywillig vnnd nicht gezwungen in ſolchem ſtandt/aller dinge wie mans heut zu tage bey vns frey leßt/ vnd zwingt niemandt zur ehe wie etwann bey den Römern geſchach.

3 Wider die eydbruchige oder meineydige. vigeſimaſecunda, quæſtio. prima, prædicandum eſt etiam.

4 Wie man mordtbrenner vnd andere vbelthetter ſoll in baß thun. 23. quæſt. 8. Si quis membrorum.

5 Eyn gleubiger möge nach der tauffe ſein Weib wider nemmen/die er zuuor verlaſſen. 28. quæſt. 1. Si quis gentilis.

6 Das gleubige Ehegemahl ſoll an das vngleubige nicht verbunden ſein jm zufolgen. Ibidem.

7 Vom Eydtſchwur den leutten aufferlegt im Synodo oder verſamlung der Biſchoff. 35. quæſt. 6. Epiſcopus in ſynodo.

8 Wyder die Trunckenheit/ daß man die trunckenböltz verbannen ſoll/im decret der 16 Bücher. lib. 14. cap. 2.

9 Das ſunderlich die geiſtlichen dis laſter meiden ſollen/auch daſelbſt im 3. cap.

10 Was eyn prieſter für geſelſchafft haben/vnnd mit wem er zechen möge/vnnd wie/ auß dem ſelbigen Büch. cap. 10.

Damaſus ſchreibet im auch zu/er habe auffgeſatzt/daß man keinen merteler begraben ſoll ohn die alben/vnd den purpurmantel (er neñt es Dalmaticam vnd Collubium Purpuratum) wie ſie hernach die Pfaffen im Bapſtumb trugen: doch ſetzt ers ſelber in zweifel/obe diſer brauch ſo alt / iſt auch der warheit nicht gemeß. Dann wiewol die Chriſten alle zeit jre todten ehrlich zur erden beſtatt haben / deſſen die Hiſtorici vnnd Heilige Väter gedencken / ſo gedenckt doch ſonſt keiner dieſer kleidung dann Damaſi Büch/vnd die im folgen. Begrebnuß der merteler.

Es ſchreibt auch Damaſus er habe funffmahl jhm december ordinierung gehalten/ vnd darin ordiniert 14 prieſter/5 Diacon/vnd 9 Biſchoff/vnd ſchreibt im doch nur eyn jar zu/1 monat vnd 1 tag. daruñ leßt Platina die zahl auſſen/vnd erzehlet es/als wann er nur einmahl ordnierung gehalten habe/dann er hatt wol gefühlet wie es nicht zu ſammen ſtimmen wölle.

Das xxviij. Cap.

Von Caio vnnd ſeinen auffſetzen.

CAius oder Gaius (wies ettliche ſchreiben) 27.
auß Dalmatia ein ſohn Gañ/vñ geſchlecht Diocletiani/ſagt Damaſus ward der 27 Biſchoff zu Rom. dieſem ſchreibt Euſebius 15. jar zu/ Hiſtor. Eccle. lib. 7. cap. 27. Item, in der Chronol. Damaſus ſagt von eylff jaren/4 Monatten/vnd 12 tagen. dem folgt Platina vnd Sabell. Aber Euſebio iſt dariñ mehr zuglauben/der eben zu der zeit gelebt hat/ wie er an bemeltem ortt ſagt. Dieſen Caium hatt die zeit der verfolgung vnter Diocletiano erweckt/troffen/ welche jn zur flucht getriben/das er eyn zeitlang in kröfftern hat muſſen verborgen ſein/wie nach Damaſo, Platina vnnd andere/auch Mantuanus bezeugt im leben Blaſij da er ſpricht:

Tum Gaius qui præſul erat Romanus in altis
Delituit Cryptis, &c.

Gaius fleucht die verfolgung.

Diß zeigt an/ das er nicht als eyn Bapst im Obersten Tempel zu Rom/ sich gleich einem götzen habe lassen heben vnnd tragen/ vnnd die füsse küssen/ sondern das er gelert vnnd geprediget/ wo er raum vnnd statt hatt mögen haben/ auch in kellern vnnd gewelben/ auß forcht der verfolgung/ biß er endtlich anno Christi zwey hundert vnnd siben vñ neuntzig im zehenden Diocletiani ist hingericht worden/ sampt seynem brüder Gabinio einem priester/ vnnd desselbigen tochter Susanna. Viermahl soll Gaius im December ordinieret haben/ darinn gemacht worden fünff vnnd zwentzig Priester/ acht Diacon/ vnnd fünff Bischoff.

Diesem Caio schreiben sie eine Decretaln Epistel zu/ an einen Bischoff Fœlicem gestelt. Aber daß sie gleichsfals im aufferdicht sey/ wie die andern/ ist auß folgenden puncten beweißlich/ vnd gleich als mit henden greifflich.

Oho/gemach gemach ins dorff.

1 Er rhümet die Regel des Catholischen glaubẽs sey gegrundet auff den Apostolischen stůl/ vnnd neñt Rom den brun darauß die reine lehr geflossen sey in alle welt. wer greifft diesen lug nicht? ja diese gottslesterung?

2 Er spricht/ es solle kein Heide/ noch Ketzer die Christen verklagen oder verleumbden. stehet in irem rechten. |Cau. 2. q. 7. Pagani & hæretici. ist droben in vielen Epistlen schon für gefallen. Aber wie reumet es sich auff Caij zeit? wie fast es Nauclerus im auch zuschreibet.

3 Es soll auch niemandt vnderstehen einen Bischoff für dem weltlichen richter zuuerklagen/ vnd was dergleichen ist/ das sie einfüren tertia quæst. prima, Episcopis suis vnd ist schon droben in vielen Epistlen angezogen.

Welcher ist aber so einfeltig dem die Historiæ bekañt/ vñ so der zeit gelegenheit weiß/ der solches glauben könne? dann wie kondten zu der zeit/ da die Römischen Bischoff nach keinen weltlichen gewalt hatten/ solche gesetz gemacht werden? ja die Heiden vnd

NB. vnd Vngleubigen solten wol viel nach solchen satzungen gefragt haben/ wann sie jnen schon weren publiciert worden/ ja sie weren so viel des da vnsinniger worden/ vnd hetten einen deckel jrer Tyranney drauß genomen/ als wann sie die Christen billich verfolgten/ weil sie sich der Oberkeit widersetzten/ vnnd jre eigene Herrn sein wolten. O nein es reumet sich nicht lieben gesellen/ die lügen ist viel zu grob gespannen/ darumb erkennet man sie baldt an der Sonnen. Dieweil wir all in finsternuß wandelten ist sie von wenigen erkandt worden/ nun greifft mans auch mit henden.

Von sieben ordnungen der geistlichen.

4 Eben solches ist zu sagen von den sieben orden/ welcher anfang sie im zuschreiben/ wiewol irer auch in andern Epistlen droben gedacht worden/ vnnd sie gern gar einen alten brauch darauß macheten/ als wanns von Römern auffkommen/ so doch die ordination im brauch war bey andern Kirchen/ ehe die Römer diese satzung erfunden/ wie in etlicher Vä...r schrifften zu sehen. Aber sie wöllen allein richter vnd Meister sein vber alle. Platina, Nauclerus.

Wiewol aber zum offtermahl angezogen worden/ fast bey eynen jeden oberzehlten Bischoff/ es seyen jnen die decretaln aufferdicht worden lange hernach/ von den Römischen Buchhaltern/ Notarien/ Schreibern vnd Heuchlern der Bäpst/ vnnd haben dessen etliche Merckzeichen vnnd grunde angezeigt/ die mit der warheit nicht können widerlegt werden: So will ich doch hie den Leser eynes sonderlichen gewissen zeichens erinnern (wie auch beym nechsten Bischoff zuuor gethan) das jhm nicht fehlen kan/ daß er frey sprechen muß: Ich habe recht eyn mahl den Dieb mit

NB. der Handt im Sack erwischt/ vnnd dermassen beim Zippel ergriffen/ daß er nur nicht entrinnen könne. Dann die decretaln Epistlen inn Caij nammen außgangen ist fornenher/ biß an das orth vonn den beyden Naturen vnnd der vereynigung derselbigen inn der vnzertrenten person Christi geschrieben (gehet

Vngleiche art im Lateins.

an. Quicunque ille) des Korns mit allen oberzehlten Epistlen/ das ist/ eines Lateins/ vnnd einerlei meinunge/ daß eyn fleissiger Leser wol spüren kan/ es habe sie eyn Meister gemacht. Aber vom selbigen orth an/ biß fast ans ende

(auff

(auff die wort/Quoniam sic ait Apostolus: Magnū est) ist ein eigener vnd viel schöner Stylus/vnd eyn gelertte disputation/von Christi person/Natur vnnd wirckungen/das man wol merckt/das eyn ander Meister daruber geweßt. Im beschlus aber da er wiederumb sein geiffer einmischt/siegelt er nach seiner weise mit dem mandamus/vnd flickt diß gebott von der ordnung der geweihten hinein/vnnd gebeutt das man alle schwere fragen zu allen zeitten an Römischen stul bringen soll/das sie daselbst gschlicht werden. Was nun das meinste vnnd beste in dieser Epistlen ist/findet sich in einer Epistlen Leonis primi an Leonem Augustum/der erst vber anderthalbhundert jar diesem Caio nachgelebet hat. Nun kan man nicht sagen das es Leo von Caio entlenet habe/dann es ist eyn vngleicher Stylus oder artt im Latein: vnnd wardt diese frage erstlich hernach erweckt vnnd streitig gemacht zur zeit Leonis von Eutyche. So folget gewißlich das der Meister dieser Epistlen von Leone solches habe/darauß offenbar/das er lange nach Leone gewesen sey/da schon solch Pfaffen Latein im schwancke gieng/vnnd die wolredenheit die noch werette zur zeit Leonis primi bey jnen verleschen war. Wer greifft nach nicht wie vnnd wann die decretales geschmidt seyen?

Vide Epistol. Leonis 1. 95. cap. 2.

Merckestu eyn mahl die bossen?

Das xxviiij. Cap.

Von Marcellino vnnd seinen satzungen.

MArcellinus der acht vnd zwentzig Bischoff/ 28. eyn Römer/eyn sohn Proiecti/war zur zeit der grossen verfolgūg/von Diocletiano vnd seinen gesellen erweckt/darinn viel tausent Merteler hin vnnd wider in allen landen gemacht worden/welche Eusebius nach der lenge im 8. Büch beschreibt/vnnd Auentin. libro secundo, Bauar. Histor. da sie darbey melden der Christen stoltz vnnd sicherheit habe vrsache zu solcher verfolgung geben/dann sie eyn zeitlang friede gehabt/der sie mißbrauchten/vnnd weil so viel gezenck vnnd vneinigkeit vnter den gelerhtten entstanden. Sintemahl auch die Sectischen/als die Montanisten/Nouantianer/Sabellianer/vnnd Samosatenische/Martioniten/Manicheer/vnnd viel andere/sich für Christen außgaben/vnnd musten die rechten frommen friedfertige Christen selber der Ketzer vnd schwetzer bey der Oberkeit (welche noch Heidnisch) entgelten. wie es auch zu vnser zeit zugeht/da man die rechten Christen gleich denn Sectischen achtet vnnd verfolget/sonderlich im Bapstumb.

Diocletiani Tyranney vnd verfolgung der Christen. NB.

Diese verfolgung werette etliche jar/war aber am hefftigsten im 19 Diocletiani/da er eyn offentlich gebott ließ außgehn/man solle der Christen bettheuser zerstören/ire Bücher verbrennen/inen alle freiheit vnnd wirde nemmen/sie alle ehrloß/oder wie man itzt sagt/zu schelmen machen/alle lehrer gefenglich einziehen/ꝛc. Da gieng es erstlich an eyn metzeln vnd mörden/das schrecklich zu hören/ich geschweig zu sehen gewesen ist.

Vide Histor. Eccles. lib. 8. cap. 5. 6.

In dieser verfolgung ward Marcellinus auch erfordert das er solte den Götzen opffern/oder sterben/da ließ er sich die forcht des todes erschrecken/vnd warff auch weirauch auff die kolen dauon sagt Mantuanus, also:

——Tunc Marcellinus & ipse
Romulidum Pastor, victus formidine Christum
Prodidit, & plena Martis libauit acerra. das ist/
Da wardt Marcellinus der hirdt
Der Römer/also gar verwirrt/

Marcellini fahl.

Das er Chriſtum verrieth auß forcht/
Zu reuchern dem Marti gehorcht.

Ich meinte die Bäpſt kondten nicht jrren.

Aber da er wieder zu im ſelber kam/ vnnd ſeine ſünde erkandte/vnd Chriſtum wider offentlich bekannte/ ward er ſampt etlichen andern zum ſchwerdt verdampt. Er hatt nicht viel merck wirdiges gethon/ſagen ſie/von der verfolgung verhindert / doch hatt er dreimal ordinirung/oder weihe/wie ſie es nun nennen/gehalten/ darauff gemacht ſinde vier Prieſter zwen Diacon/vnnd fünff Biſchoff.

Im ampt iſt er geweſen neun jar/ſagt Euſebij Chronol. Damaſus vnnd Platina ſetzen darzu zwen Monat vnd ſechtzehen tage. Nauclerus vnnd Vrſpergenſis meinen er habe nur vier jar regiert/Platina ſagt von einem Concilio das zu der zeit ſoll gehalten worden ſein zu Sinuella in Cãpania,da 180 Biſchoff beyeynander geweſen/von welch Marcellinus abſoluiert wieder gehn Rom kommen ſey. Es wirdt aber ſein ſonſt nirgent in keiner Hiſtoria gedacht/vnd will mit der zeit gelegenheit gar nicht ſtimmen/ dieweil im gantzen reich verfolgung warn/ vnd die Chriſten nirgent keinen Platz hatten ſich ſo offentlich zuuerſamlen/Es hettens auch die Heiden inen für eyn auffrur außgelegt. doch leßt mans bleiben in ſeynem werdt. Dann das 1 Tom. Concil. geſatzt wirt/vnd die verdammung Marcellini genañt/iſt ehnlicher einem gedicht/ dann eyner geſchicht. Man mercket auch wol / was den erſinder verurſacht habe/nemlich das anſehen/vnd die heiligkeit des Römiſchen Stuls zuerhalten vnnd zu ſtercken. Das niemandt den Oberſten Biſchoff zu Rom zu richten habe/drumb wirdt jmmer drauff gedrungen er ſolle ſich ſelber richten. Wem die Römiſchen practicken nicht vnbekandt/ wirt diß leichtlich können mercken. Auch führet er widerwertige rede / vnnd kompt mit der zahl der Biſchoff gar nicht vberein mit den andern ſo ſein auch gedencken.

Concilium zu Sinueſſa.

NB. Bäpſt ſoll niemandt richten.

Merck hie im Platina wie er klagt vber der hohenprieſter vnnd geiſtlichen geitz/ geilheit / Pracht / Hoffart / ꝛc. ſpricht die vnwiſſenheit irer ſelbſt vnd der Chriſtlichen lehr ſey groß bey inen/ aber klein ſey die Religion/ vnnd dieſelbige mehr erdicht/dann warhafftig. iſt eyn gütt zeugnuß von irem hausgenoſſen / wans Luther oder eyn anderer ſagte / were es ketzeriſch. Er trawet jhnen auch hefftig mit dem Türcken. Aber ſie haben ſich dauon gebeſſert wie die jungen wolffe. Nun es helffe oder helffe nicht/ ſo muß jnen dannoch geſagt werden.

NB. Schön lob der geiſtlichen.

1 Von den decretaln Epiſtlen Marcellini iſt eben das zuhalten/das von den andern droben ſo offt geſagt iſt/ dann wiewol er viel ſchrifft einfüret / zeucht er ſie doch entlich auff den menſchentandt vnnd dringet hefftig auff die Regel / gebott / vnnd auffſetz der vätter/vnangeſehen obe ſie der ſchrifft gemetz oder nicht.

2 Vnnd es iſt nicht allein zu den vorigen zeichen die artt nemlich zu reden / eyn zeugnus das ſie im aufferdicht / ſondern es zeugen auch ſeine ſatzung vnnd die zeit ſelbſt das widerſpiel.

3 Dann er ſtreittet wieder die Arrianer/ welcher irthumb noch nicht im ſchwancke war.

4 Ja wann er ſchon gebotten hette / es ſolte kein Keyſer oder fürſt / etwas wieder gottes gebott fürnemmen / was hetten Diocletianus vnnd ſeine geſellen darnach gefragt? nemlich daß damehr vnnd eher hetten ſie die Chriſten als rebellen verfolget?

5 Die ſchrifft die er einfüret iſt gütt / vnnd recht an ſich ſelber / aber ſie ſuchen meinſtlich das darinn/das ire auff vnnd nebenſetz der ſchrifft gleich gehalten werden/ als wann ſie auch göttlich vnnd Apoſtoliſch wern.

6 Dieweil auch das datum der Epiſteln mit keiner Hiſtorien vnnd der warheit ſtimmen will / wie faſt in allen decretaln Epiſtlen / vnnd der Münch Petrus Grabbe / faſt ſucht vnnd krabbelt eine vergleichung zu finden / vermag ers doch nicht: darff man woll ſagen / nicht wie bemelter Mönch / es haben die Hiſtoriſchreiber alle gefhelet/ſondern es habe der dichter der ſie gemacht gefhelet / welcher wie faſt er ſchrifft

zuſammen

zusammen geraspelt hatt/vnd sein sawrteig darunder gemengt/vnnd den alten Kirchen dienern zu Rom solch sein gedicht zulegt/vnnd auffleget/so hatt ers doch nicht an allen örttern recht treffen können/das sein lügen alwege für warheit vnnd angenommen worden/sondern ist mit seynem gedicht zu sumpff gangen. So ist ja bilcher man spreche/ nicht wie jener vhrsteller/die Sonn müsse vnrecht gehn/sein Auhr oder Seger gehe jo recht: sondern die Sonn gehe recht vnnd sey der mangel am seger/vnd ansteller desselbigen. Nicht die schrifft sondern die Romanisten irren.

Das erste theil seiner andern Epistlen stht von wortt zu wortt hernach in einer Epistlen Hermildæ an die Bischoff in Betica geschrieben. Nun rath/welcher hats vom andern? ich halte/es sey eyn dichter beider Epistlen gewesen lange nach Hermilda. Dann was hatten sonst die müssigen Mönche vnnd Römische Notarien vnnd Buchhalter/(hett schir bauchknechte gesagt) vmb die zeit Hildebrandi anders zuthun? davon an seynem ortt. Infrà lib. 3. cap. 8

Das xxx. Capitel.

Von Marcello vnnd seynem leben.

MArcellus der neun vnd zwentzig Bischoff zu Rom/eyn Römer/eyn Sohn Benedicti/ist auch zur zeit der verfolgung ins ampt kommen/vnd hatt sich auch müssen heimlich vnnd verborgen halten/weil die Christen noch allethalben durchecht worden/da aber sein predige außbrach/wardt er von Maxentio verfolget (etliche sagen von Maximino) der ließ in mit knütteln schlagen/vnnd auß der statt treibē. Dieweil aber eyn reiche witfrauw Lucina in auffnam in ire behausung/ vnnd er also eyn heimliche Kirche darinn anrichtette/wardt der Tyran auß grim bewegt/vnnd machte eyn viehstal drauß/vnd müßte Marcellus stalknecht sein/vnnd des viehs wartten/biß er in dem gestanck vnnd vnflat starb. Anno Christi. 308. Platina erzellets auß Damaso anders/sagt Lucina habe jhr gut der Kirchen zugestalt/das habe den Tyrannen zu zorn bewegt. Er schreibt jhm auch zu fünff jar sechs Monat/vnd eyn vnnd zwentzig tage. Aber es finden sich bey allen scribenten vielerley darzu widerwertige meinunge. Etliche sagen Marcellinus vnd Marcellus sey nur einer/die andern sagen dieser sey eyn sonderlicher. gibt im der eine wenig der ander viel jar zu. Eusebius vnnd Hermannus Contractus lassen jn gar aussen/vnd hatt dannoch Eusebius eben zu der zeit gelebt das ers ja am besten solt gewißt haben: darumb müssen wirs beym gemeinen wohn bleiben lassen/wirdt niemandt an seiner seligkeit abbrüchlich sein/obe ers schon nicht weiß/weder von diesem noch andern Bischoffen zusagen. Histor. Tripart. libro primo capite duodecimo, setzt den Miltiadem nach Marcellino, leßt den Marcellum vnnd Eusebium aussen. das Chronicon Henrici setzt sein anfang ins zwentzigst jar Diocletiani/das stimpt mit obgesetzter jar zahl. 308. vnnd ist ein zeichen/das er nicht lange im ampt gelebt habe. Polydorus neñt si eine jūgfrawen lib. 6. cap. 14. Von Marcello mancherley meinunge.

Wie offt er weih gehalten melden sie nicht. Aber fünff vnnd zwentzig Priester zwen diacon vnnd eyn vnnd zwentzig Bischoff soll er ordiniert haben/wie Damasus vnnd nach im Platina erzellen. wie das mit der kurtzen zeit seines ampts vnd der trübseligen zeit der verfolgung stimme/sehe ich nicht.

Was von seinen Epistlen zuhalten/ist auß bemeltem wol abzunemmen. Dann es findet sich eben der mangel darinn/der bey andern angezeigt worden/das sie nemlich

lange

lange hernach auff jn erdicht seien: dann es ist so grob darinn genarret/das nicht möglich ist/das sie zu der zeit von so einem gleubigen mañ darzu einem Merteler/ solte gemacht sein/der nicht vmb Petri/sondern vmb Christi willen sein Blut vergossen hat.

1 Nun stehet in der ersten Epistlen an die Antiochener also von Petro, ipse enim caput est totius Ecclesiæ, &c. das ist je wider die helle klare schrifft/ die allein Christum vnser haupt preiset/vnd sonst keinen menschen. 1. Corin. 11. Eph. 1. 4. 6. Col. 1 2, &c. Auff Christum ist die Kirche gebawt/vnnd nicht auff Petrum/ Aber auff solche lugen ist des Bapstes Kirche gebawt/vñ auß dem grunde haben sie den erdichten primat vnd vorzug müssen stercken/daß sie aller Kirchen richter vnd Meister sein möchten.

Haupt der Kirchen.

2 Er spricht die Antiochenische Kirche sey vorzeiten die erste gewesen (weil Petrus ehe daselbst predigte dann zu Rom) vnd rühmet doch alle Kirchen haben von Rom jren vrsprung/drumb sollen sie jr auch all vnterworffen sein alß irem Haupt Wer kan solche lesterung billichen das sie jñer der Kirchen Haupt sein wölle? O wie wurden sie rühmē/ wann des herrn wort von Rom wer außgangen/wie von Jerusalem/ wann Christus zu Rom geprediget vnd gelitten hette? &c. aber davon anderswo/ &c.

3 Er will auch es sollen alle Bischoff gehn Rom appellieren.

4 Vnd ohn verwilligung der Bapsts solle kein Concilium versamlet werden summa sie wöllen das Factotum sein.

5 Er führet auch viel schrifft eyn die sich aber auff seine satzung gar nicht reümen/ sondern sonst gutte werck/vnd eyn Christlichen wandel lehren. vnnd hengt keins am andern/wie bey andern auch offt angezeigt.

6 das Datum stimpt auch nicht mit den Historien. dann Maxentius vnnd Maximinus sindt nie Burgermeister miteynander gewesen.

Die ander an Maxentium den Tyrannen ist gleicher art.

1 Er nent sich einen Bischoff Sanctæ vnnd Apostolicæ & Catholicæ vrbis Romæ. welchen titel zu der zeit kein Römischer Bischoff führte. Dann obe sie schon Bischoffe warn in der Statt Rom/darin auch eyn Heilige Kirche versamlet war/ so zu der Catholische sich bekandte/ welche zur zeit der verfolgung sehr klein/ darumb war Rom die Statt nicht heilig vnd Catholisch/weil das meyste vnd gröste theil nach Heiden darinn waren/welche die Christen bey jn geringer hielten zu der zeit/ dann etwan eyn Statt im reich jre Juden/ &c.

2 Er führet viel Schrifft eyn von der Christlichen liebe/ den Tyrannen von der verfolgūg abzuschrecken/vnd flicket doch so baldt hinein seiner vorfarn auffsetz/ dadurch soll sich der Tyrañ bewegt lassen abzustehen/welcher eines so viel geacht hette als das ander.

3 Er führet sunderlich eyn Clementis auffsetz/ was die für grund haben ist droben angezeigt. drumb muß eins mit dem andern erdicht sein.

4 Es hafftet auch gar nicht aneinander/ das man darauß allein das flickwerck wol erkennen möchte.

5 Er füret auch eyn jre gemeine Regel (dist. 96. Boni principis est) d; die Könige sollen die Kirchen wieder auff bawen vnd die priester ehren/vnnd nicht verfolgen. Vnd das sollen die Apostlen vnd jre nachkommen gebotten haben/was solte das bey einem Heidnischen Tyrannen gelten? Hatt er im geschriben/ so ist es doch gewißlich nicht diese Epistel/welche den Tyrannen mehr erzürnet dann zur besserung bewegt hette.

6 Er widerholt auch jr gewonlich liedt von der appellation gehn Rom/ vnnd von der versamlung der Concilien/ das all in seiner macht stehe/ so nach in weitten blettern stundt.

7 Er gebeutt auch dem Tyrannen/als wan er sein herr were/ vnd jhn zum gehorsam zwingen wolte/ also aber redten die alten Merteler nicht/ sondern die Antichristischen vber lange zeit hernach/als sie die Kö nige schon druncken gemacht/ vnnd zu jren büschafft verreizt hatten/wie wir hören werden

1 Das Datum stimpt mit der vorigen zu eyn.

Noch andere Satzung schreibt jhm Gratianus zu.

VIgesima quæst. prima. Illud autem statuendum. 1
das sie doch selber für paleam, das ist / für spreuwer vnd nichtig halten. NB.
Man solle keinen Mönch wider seinen willen im Kloster behalten/ aber weils jrer Tyranney zuwider/haben sie hernach paleam, das ist/ Eselsfütter darauß gemacht.

2 Vndecima quæst. 1. Nullus Episcopus. Das man keinen Bischoff fürs Weltlich Gericht soll forderen/wann er schon den Todt durch vbelthat verwürckt habe/das ist jhnen kein palea, sondern gut Antichristisch fütter/jhre Freyheit vnd Büberey zu stercken vnd zu schützen. Aber Gottes gebott sagt anders daruon / heißt alle vbeltheter straffen/sie seyen geölt oder geweiht wie sie wöllen. Bischoff wöllen vngestrafft sein.

Es seindt aber diese beyde auffsetz der erfahrung gantz zuwider. Dann es waren noch kein solche verschlossene Mönch in Klöstern inn der Christenheit. Es waren allein Einsiedler hin vnd wider/ꝛc. in den Wüstungen/die hieß man Mönche/weil sie allein wohneten/der hielten wol etliche jhre Conuent / Schülen vnnd versamlungen/ aber sie hielten kein sölche gewisse Regel/ kleidung vnnd leben/wie die Mönche orden/so erste vberlangst hernach auffkamen/wie wir hören werden. Mönche bey den alten.

Das ander ist ja auch der erfahrung zugegen/ja Keyserlichen vnd Geistlichen satzungen. Dañ alle Historiæ zeugen das auch die weltliche Oberkeit böse Bischoff gestrafft/ abgesetzt/verjagt/oder richten habe lassen/nach jedes verwürckung/daruon hernach viel Exempel folgen werden. Oberkeit straffte böse Bischoff.

Vmb diese zeit im jar Christi drey hundert vnd acht/ soll das Concilium zu Ancyrà in Galacia gewesen sein/darauff achtzehen Bischoff versamlet vnterschrieben haben. Ist fürnemlich versamlet vmb deret willen/ die vom glauben abgefallen / vnnd etwann auß forcht oder andern vrsachen bewegt den Götzen geopffert/oder Götzen opffer gessen hetten. Es hat vier vnd zwentzig Canones oder Regel. Ob sie zu der zeit eigendtlich also beschlossen/oder ob hernach die Papisten/nach jhrem brauch/jhren sawrteig mit vnter geknetten/kan man nicht wissen. Dann es wirt die ehe verbotten denen so keuscheit gelobt/ es sey dann/daß sie in der ordinierung öffentlich bezeugt/sie wöllen ohn ehe nicht bleiben/ vnnd werden die zweyweibige (so nicht zugleich/sondern nach eynander zwo gehatt) verworffen/wie bey den Montanisten/vnd hernach den Antichristen. Doch stelt man es an seinen orth/bey dergleichen satzung der menschen / weil man sonst auß den Historijs vnd Vättern kein zeugnuß daruon hat. Ancyranum Concilium.

Das xxxj. Capitel.

Von Eusebio dem Dreissigsten Bischoff zu Rom.

EVsebius der Dreissigst Bischoff zu Rom/ 30
auß Græcia, eyn Sohn eynes Artzet/ist auch in die zeit der verfolgung gerathen / hat nur sieben Monat der Kirchen gedienet / sagt Eusebius in seiner Chronolog. Oder hat es der Dolmetsch hinein gesetzt. Dann in der Kirchen Historia gedenckt er sein gar nicht. Platina schreibet diesem/nach Damaso sechs jar zu/darzu eyn Monat/vnnd drey tage. Volaterranus zwey

jar/sechs Monat/vnnd fünff vnnd zwentzig tage. Nauclerus schreibt jhm acht Monat zu/vnnd kan die zeit inn andern nicht verglichen werden. Dann wie die verfolgung alles verwüstete/also ist auch alles vnordenlich hernach auffgezeichnet. Theodoretus Histor. Ecclesiast. libro primo, capite duodecimo, gedenckt weder des Marcelli noch Eusebij, spricht Sylvester sey Miltiadi nachkommen/ der ans Marcellini statt kommen. Darumb muß Marcellinus vnnd Marcellus entweder eyner sein / oder müssen diese Zwen beyde nicht lange im ampt gewesen sein / daß sie nicht von allen darunder seindt gerechnet worden. Marianus Scotus schreibt jhm acht Monat zu/ wie auch Hermannus Contractus, diesen folgen Nauclerus generat. undecimo, folio trigesimoseptimo, spricht auch daselbst/ er wisse nicht wem er folgen solle inn dieser verworrnen zeit/ will doch es habe die vier Bäpste Marcellinus, Marcellus, Eusebius vnd Miltiades zusammen nicht mehr dann zwölff jar regieret/ &c. Platina setzt dieses Bisthumb ins jar darinn Constantinus vnnd Maxentius Burgermeister waren/ das was anno Christi drey hundert vnnd eylff.

Diesem Eusebio, wie kurtze zeit er im ampt gewesen / schreiben sie doch viel Bäbstlicher satzung zu. Erstlich drey Episteln die auch der zeit vnd warheit zu wider seindt / so viel die gesetz darinn verzeichnet anbelanget.

1 Die erste an die Bischoff in Galliam geschrieben/ handelt fürnemlich daruon/ daß kein Leye/ Ketzer/ Vngleubiger/ Gottloser oder Ehrloser/ eynen Bischoff verklagen solle. Daruon 3. quæst. 5. de accusationibus. 2. quæst. 7. Laicos non accusasse, &c. 6. quæst. 1. nos sequentes. 5. quæst. 6. illi qui aut, &c.

NB. Fleisch vnnd weldt. 2 Von Leyen redet er gar Antichristisch / als wann sie nicht kondten Gott dienen im Fleische vnd der Welt/ wie die Geistlichen/ (als wann sie Engel weren / vnd kein Fleisch vnd Blüt hetten/ oder nicht in dieser welt lebten.)

1 Die ander Epistel an die Egyptier ist eben des Korns/ dann wiewol er auch viel Schrifft eynführet/ thut es doch nichts zu dieser sachen/ darinn er die Bischoff frey vnnd vngericht haben will.

2 Er berüfft sich auch darinn nicht allein auff der vorigen Bischoff vnnd Vätter satzung/ sondern auch auff der Könige vnd Keyser satzung: so doch vor Constantino kein Keyser oder König sich der Christenheit so hart angenommen / satzung für sie zumache/ wie man sonderlich die Priester befreyen/ schützen vnnd schirmen soll. Das widerspiel ist war. Darauß man wol merckt/ wann diese Epistel gemacht.

NB. Königliche Gesetz für die Christen.

3 Es werden seine angezogene satzung an vielen orthen in jhrem Rechten eyngeführt/ auch vnter anderer Nationen / so lange nach jhm kommen / daruon sonder noth viel zusagen. Ist allein darauß zumercken/ das sie all von eynem Meister erfunden/ oder geplackt/ vnd verfelscht worden seyen.

1 Die dritte Epistel an die Bischoff Thusciæ vnnd Campaniæ gehet auch fürnemlich darauff/ daß man die Bischoff nit soll verklagen/ oder richten/ vnnd berüfft sich auch auff die vorige satzung/ &c.

2 Er rühmet auch der Römischen Kirchen Pristerthumb so sie von Petro empfangē/ das sie für alle Kirche (das niemandt dann Gott allein vermag) sorgen soll.

3 Er rühmet das der Römische Stül nicht geyret habe (das wol zu glauben vom Stül/ nicht vom wülh so darauff sitzt) welches auch stehet. 24. quæst. 1. In sede Apostolica. Aber anders haben wir droben von Marcellino gehört/ wirdt sich auch hernach anders finden.

Der Stül mag wol frō sein: aber grosse buben haben hers nach darauff gesessen.

4 Er sagt das Creutz sey erfunden zu seiner zeit am andern tage Maij, darumb gebeut er jhnen den tag zu feyern. Diß stehet auch in jhrē Thalmud. de consi. distinct. 3. crucis Domini, &c.

Creutz erfindung.

Aber die andern sagen es sey zur zeit Sylvestri geschehen anno Christi 325. Nach dem Nicenischen Concilio. Eusebius Chronolog. Nauclerus will es sey versehen mit dem Nammen Eusebij, vnd stimpt mit dieser meinunge. Vnd es schreibt Nicephorus

libro

libro 7. cap. 40. es sey Helena erst von Syluestro bekert worden. Was aber von der erfindung des creutzes geschriben/ vnd was solchen Historien zuglauben/ findet man Hist. Ecclesiast. Magdeburg. Cent. 4. cap. 13. fol. 1433.

5 Er gedenckt der handtauffligung / vnnd spricht / das solch Sacrament allein von den Aposteln vnd jhren Statthaltern könne oder möge gemacht werden. Welche handt auffligung doch kein Sacrament bey den Aposteln vnd in der ersten Kirchen gewesen/ sondern allein eyn gewohnliche Ceremonia, auch im alten Testament breuchlich/ vnnd ist erst lange hernach zur zeit des Antichrists vnter die Sacramenta gerechnet worden/ wie etwann hernach an seinem orth wirdt gesagt werden. Es ist aber zu der zeit vnd allenthalben diese Ceremonia gebraucht worden/ bey der ordinierung der Kirchendiener/ wie alle Historien anzeigen. Wie sie auch noch bey vns im brauch. Von handt aufflegen.

6 Es stehen auch viel wort vnnd sprüche in dieser Episteln so sich hernach auff dem fünfften Concilio, so zu Symmachi zeiten gehalten worden / finden/ daß man ja spüre/ wie lange nach dieser zeit solche Episteln erdicht seyen.

7 Auch will das datum der Episteln/ wie gemeinlich in allen/ mit keiner Historien zustimmen/ das sie desto mehr verdechtig werde.

Andere mehr auffsetz werden jhm vom Gratiano zugeschrieben/ seindt in gleichem wert.

Vigesimasecunda quæst. 2. desponsatam puellam. 1
Das eyn verlobte Braut wol möge inn eyn Kloster gehen. Welches Gottes ordnung zuwider / auch noch kein solche verschlossene Klöster waren in der Christenheit.

2 De consecrat. distinct. 1. Das man zum Opffer nicht Seiden Thücher sonder Leinen brauchen soll. Aber was dörfft die arme Kirche Christi solches verbotts/ vnd was hats geholffen an der prechtigen Römischen Babylonischen Hürn? Man darff den armen Christen/ Seyden / Sammet vnd Gulden stuck nicht verbieten / es verbeut sich jhm wol selber: jene verbietens vnnd thun doch das widerspiel. Pracht der Römischen Kirchen.

3 De Consec. distinct. 5. Ieiunia in Ecclesia. das fasten der priester soll nicht leichtlich nachgelassen werden. Dann die faste war erstlich den priestern allein auffgesetzt. Aber jr ietzige fastage im Bapstumb sindt weit besser dann der rechten Christen fastage/ welche sich allezeit der nüchter vnd messigkeit befleissigen. NB. Fasten.

4 Das im lib. 1. 5. Codic. Zugeschriben von der gastung der priester / daß sie nicht schlemmen mit hurn buben vnnd spielleutten / ꝛc. mögen sie jren Bischoffen / prelaten vnnd geistlichen wol fürkewen vnnd einblewen / den es hoch bey jn von nötten / die arme Kirche Christi vnnd jre diener dörffen sein nicht / die nott ist jn herinn gesetzes genug/ ꝛc. Gastung der priester.

Solche satzung allmiteinander/ weil etliche der warheit vnnd schrifft/ die andern der zeit gelegenheit widerstreben/ sindt wol lange hernach gemacht/ aber Eusebio/ dem nye nichts dauon getreumet/ zugemessen/ daß sie jhr alter rhümen köndten/ alß wan die Heiligen Merteler nichts zuthun gehatt hetten/ dann daß sie aller welt gesetz vnnd ordnung hetten für geschriben.

Das xxxij. Capitel.

Von Miltiadis Leben vnnd Satzungen.

31. MIltiades oder Melchiades (wie in ettliche schreiben) auß Aphrica/ warde der 31 Bischoff zu Rom/ Eusebius nent in den 30/ weil er Marcellum ausssen leßt. Nach dises todt hatt die verfolgung nachgelassen/ do her Mantuanus sage:

——Lugubria secula claudet
Melchiades, pax est illo uentura sepulta, &c.

Nachlassung der verfolgung. Wie lange dieser im ampt gewesen/ vnd in welchem jar er eigentlich sey hingericht/ ist auch kein gewisser grundt bey den scribenten zufinden. Damasus schreibt im drey jar zu darzu siben Monat vnnd acht tage. Platina vier jar/ siben monat vnnd neun tage. Eusebius in der Chron. setzt sechs jar. von seiner marter sagt Platina/ er sey auß geheiß Maximiani gericht worden. Dis widerspricht Sabellicus Ennead. 7. lib. 8. weil Maximianus nur zwei jar soll regiert haben/ &c. Etliche setzen seinen todt ins jar Christi 313. als Funck. Balæus setzt annum 314. Eusebius das. 316 andere setzen seinen todt in annum Christi 318. Aber das will sich auch nicht reumen mit der zeit. Dann er entweder vō Maximini geheiß gericht worde ist/ der anno Christi 314. todete in gāz Orient: oder auß geheiß Constantini/ wie Petrus de Natalibus wil/ welcher für seiner beferung das soll gethan haben. Marianus Scotus spricht er sey im 4 Constantini gestorben/ das wer anno Christi 313.

1 Sein decretal Epistel ist eben von dē Meister gemacht/ der die andern all geschmidt hatt/ auß oberzelten vrsachen. dann es ist einerley stylus vnnd art zu reden mit den vorigen.

2 So dringt er auch hefftig auff den Primat vnd vorzug der Römischen Kirchen/ dahin alle Bischoff appelliren da gericht werden sollen.

3 Er gebeutt auch wie eyn her: / welches zwar die Bäpst hernach zuthun pflagten. aber in der ersten Kirchen war es vnerhört.

4 Vom auffligen der hendt/ vnd von der firmung redet er nicht wie die erste Kirche/ vnd die Heilige Vätter/ sondern wie nach Lambardo die schuler pflegten/ bey welchen erst solch new sacrament erdacht worden ist/ das er auch hocher vnnd grosser dann die tauffe selber achtet/ dauon haben sie in jrem Römischen Alcoran, de Consec. distinct. 5 Spiritus sanctus. Dauon auch droben in der Epistlen Vrbani.

Confirmatio Sacramentum Romanorum.

5 Auff den sontag vnnd donnerstag sollen die Christen nicht fasten/ weil auff den tage die Heiden jre fastage hielten. Dieses gedenckt auch Platina/ das gegentheil lehren die Canones/ die sie den Apostlen zulegen. Die vätter aber sagen es sey frey.

fastage.

6 Diser Bischoff hatt auch mit den Manichern viel zuthun gehatt/ deren zu seiner zeit viel zu Rom warn/ sagen Damasus vnd Platina.

7 Das datum der Epistlen findet sich auch nicht den Historien gleichstimmig: dann in keinem Regyster die zwen mit einander Burgermeister gewesen funden werden. Aber anno Christi 317 zur zeit Sylvestri/ da war Rufinus mit dem zunamen Volusianus Burgermeister/ mit dem Ammiano/ wie Haloander vnd Func. setzen.

Von dem Concilio daß zu Newcæsarien soll gehalten sein worden/ entweder zu Miltiadis oder zu Eusebij zeitte/ da 17. Vätter beyeinander gewesen/ vnd 14 Regel (Gratianus dist. 16. 2 Annot sagt vō 24) sollen gemacht haben. findet mā sonst nichts in den Kirchen Historien/ oder bey altē bewertē scribentē/ darūb es nicht gar ohn verdacht sein kan.

Concilium Neocæsariense.

kan. Dann es wirdt keine vrsache jrer versamlūg angezeigt/es handelt auch nichts vom glauben/ja es hatt etliche auffsetz/welche beyde der Schrifft vnnd etlichen nachfolgenden Concilijs zu wieder sindt. Alß der erste darin der Priester ehe verworffen wirdt als vnrecht/vnnd wirdt doch jhm achten der Priester Weiber gedacht/daß sie einer behalten mag wann sie frumb vnnd ehrlich ist. Das erste haben sie dist. 28. presbyter si vxorem duxerit, &c. das ander distinct. 34. si cuius vxorem. vnnd sihet diese Regel auch hernach im Concilio Elibertino. Cano. 65. si cuius Clerici vxor, &c. Priester ehe.

Alhie Endet sich nun das erste theil von der Römischen Kirchen/jn welchem jre Vorstender deren in die 31 nacheinander erzellet/nichts anders dann Lehrer vnnd Prediger gewesen sindt/vnnd nur Bischoff in der statt Rom von andern genañt vnnd erkañt worden/haben nach keinen weltlichen gewalt/Iurisdiction/oder oberhandt vber andere/vnnd außlendische Bischoff gehatt/sindt gemeinlich zu Mertelern worden/daher Mantuanus von in sagt:

Roma suos omnes mersos in sanguine vidit
Pontifices, &c.

Da er von den oberzehlten nacheinander redet. Doch war der namme Pontifex/den Mantuanus braucht zu der zeit bein Christen noch nicht breuchlich/sondern den Heiden allein gemein/welche solchen Nammen/Tittel vnnd ehr für die höchste wirde hielten/also das auch die Imperatores vnnd Keyser etwann zugleich mit Pontifices oder Bäpst warn bey den Heiden: von welchen darnoch mit verenderter Religion solcher brauch auff die Christen kommen ist Also nannte sich hernach Iulianus Pontificem. vnd nam der Heiden Tempel eyn. Hist. Tripart. lib. 5. cap. 50. vnd lib. 6. cap. 1. diesen Heidnischen brauch loben vnnd rühmen sie distinct. 21. c. Clero. da gesagt wirdt: antea autem pontifices & Reges erant, nam maiorum hæc consuetudo fuit, vt rex esset sacerdos & pontifex. Vnde & Pontifices Romani imperatores appellabantur/das ist/zuuor aber warn die Hohen priester auch könige/dann diß war vnser vorfarn brauch/das der könig auch war Priester vnd Bapst/daher wurden auch die Römischen Keyser Hohepriester oder Bapst genannt. Auß diesem Heidnischen brauch haben sie darnoch wöllen eyn Christlich gesetz machen/vnnd geruhmet das Keysert. umb solle in der Bapstle handt vnd gewalt/wie wir hören. Drumb gehört sagt Lutherus in sein Resolut. diß gesatz nicht vnter die Canones/sondern vnder die Canes/das ist/für die hünde &c. Pontifices wer also genannt. NB. Heidnischer brauch Canonizirt.

Es wardt aber auß dieser Canizirung des Heidnischen brauchs hernach gemein bey den Christen/daß sie alle Bischoff also nanntē/biß entlich der Bapst im allein diesen Tittel zueignette/vnd nannte sich summum pontificem. woher sie vorzeitten pontifices genannt/nemlich vom Bruckerbaw/schreibt Auentinus libro quarto folio 334.

Papas vnd Bapst hiessen sich die vätter von ehrnwegen/war so viel als vatter. Dann also nennen in irer Epistlen die Römischen priester Cyprianum 2. lib. Epistola 7. der doch kein Bischoff zu Rom/sondern jn Carthago war/vnd es neñt Hieronymus Augustinum in seinen Epistlen auch Papam der doch nur zu Hippon in einem Kleinen Stettlein in Aphrica Bischoff oder Pfarher war. Papa was für eyn nam̃e.

Wer nun auß Gottes wort grundt vnnd bericht hat/wie er von der Christenheit vrtheilen soll/der muß bekennen/das sie von der Aposteln zeit an biß auff Constantinum, wol eyn arme scheuzliche gestalt hatt eusserlich anzusehen/vmb der grossen schweren/vielfaltigen verfolgung willen. Aber inn der warheit hat sie da am besten gestanden. Vnnd wiewol es scheinet/als wann sie hie aller erst auffgehe/so findet sich doch/das sie dem abfall vom glauben jetzt neher komme/vnnd durch den frieden/reichthumb/vnnd wolleben abnemme. Darvon sagt Auentinus in der Beyersche Chronic. libro secūdo, fol. centesimo octuagesimoquarto, also: Fürwar entweder der spruch Plinij oder Sancti Hieronymi muß falsch sein. Plinius sprieht/es liege viel daran/zu welcher Gestalt der Kirchen.

zeit eyner geboren werde/dann das zu eyner zeit eyn tugendt/ sey zu der andern eyn boßheit. Aber der H. Hieronymus sagt anders/spricht/ Nach dē dz Römische reich vnd die Keyser den Chr:stlichen glauben angenommen/ habe wol die Christenheit an mechtigkeit/gewalt vnnd reichthumb zugenommen/aber an tugendt vnnd Geistlichkeit merckl:ch abgenomm̃en/ja die Chr:stē habē sich in zeitlichē gütern wol gebessert vñ gemeret/aber in Göttlichen genaden gemindert. Der Heilig Paulus ermahnet/ warnet vnnd lehret wie alle die so eyn recht Göttlich/ Chr:stlich leben wöllen fürē/ wöllen gute Christen sein/müssen viel leiden im dieser Welt. Dann dieselbigen müssen allein an Chr:sto anhangen/ vnnd jhres nechsten noth bey der jhren bedencken/ alle andere dinge fahren lassen/allein auff Chr:stū jhren Trost/ Zuuersicht/ vnnd Hoffnung setzen/ als auff den eynigen regierenden Herrn/ nothhelffer vnnd Seligmacher/ der im jhren grossen nöthen helffen könne vnnd wölle/ das mögen die Heiligen Geistliche Vätter dieser welt nicht leiden/ sie wöllen auch gewaltig des Himmels vnnd der Helle sein/ wöllen das man jhn genad vnnd ablaß löse/ die seligkeit vnnd jhre gute werck/ Fasten vnnd Betten/ Hartligen/ Meßlesen/ Keuffe/ jhre angenommen weih/ Kleidung vnnd Leuß auch für Heilig halten/oder es muß eyner der ergst Ketzer sein/ ꝛc. diß schreibt Auentinus.

Reichthumb was der Kirchen nütze.

Art rechter Christen.

Gemach Auentine gemach.

Hie muß ich eyn wenig stillhalten mit den Historien/vnnd den Leser erinnern/ daß er wol betrachte die gestalt der ersten Kirchen vnter den oberzelten Bischoffen/ da sie arm/ellendt vnnd allethalben bedrangt war/doch im glauben an Chr:stū vnnd der liebe brünstig/vnnd inn der Leh: vnnd den Ceremonien der Aposteln zeit ehnlicher/dann die so hernach kommen/da sie reich vnnd gewaltig worden seindt an leiblichen gütern/ aber am glauben vnnd der liebe allgemach haben abgenommen/ vnnd sich mehr der eusserlichen zierde vnnd wolstandes inn Ceremonien haben angenommen dann reiner Apostolischer Leh:. Vnnd wiewol der Antichr:st allgemach eyngeführt worden ist zu Rom/ so wöllen wir doch sein anfang noch nicht setzen/ sondern wöllen darinn der anweisung folgen/die vnns inn der Offenbarung Iohannis gegeben wirdt/ vnnd noch dreyzehen Ertzbischoff zehlen biß auff den anfang der zahl der Antichr:stischen zeit/da wir auch etwas finden werden zu diesem werck dienlich/ Nemlich den grundt des Antichr:stischen reichs zuentblössen vnd niderzulegen.

Die namhafftigen vnnd fürnembsten Vätter so gelebt haben nach der Aposteln zeit biß auff Syluestrum Bischoff zu Rom/ die entweder mit lehren predigen/schreiben vnnd bekennen der Kirchen viel gedienet haben/oder die rechte leh: mit jrer marter bestetiget/ seindt gemeinlich im Eusebio angezogen/ da auch jhrer Lehr vnnd Bücher gedacht wirdt/ die doch nicht noch all vorhanden. Auß denen aber so vorhanden seindt kommen viel zeugnus wider das Bapstthumb auffbracht werden: Doch ist wol zumercken/ das sie auch eyn jeglicher seine fehl vnnd jrthumb haben/eyner mehr dann der ander. Dann sie nicht alle zeit Silber vnnd Goldt/ sondern auch stoppeln vnnd Hew/ auff den eynigen gelegten grundt gebauwet/ vnnd also geirret haben. Doch wo sie bey dem grundt blieben seindt helt man jhnen zu gut. Origenes vnnd Tertullianus haben nicht geringe jrthumb/ die sich erst bey jhren nachkommen recht funden/da die böse deutung darzu kam/ darumb jhre meinunge von andern offentlich verdampt worden. Cyprianus hat auch etliche knotten geknupfft/ die nicht eyn jeglicher leichtlich auffl:sen kan/ er sey dann in Heiliger Schrifft wol gegrundet. Darumb müssen billich aller Vätter Schrifften geurtheilt werden nach der Apostolischē richtschnür/ wie sie selber eynander gethan/ vnd begern. Man muß sie nicht halten für eyn liecht das die Schrifft erleuchte/sondern für solche Latern die ohn der Heiligen Schrifft liecht dunckel vnd finster seindt.

Vätter der rechten Kirchen.

Origenes. Tertullianus

Cyprianus.

Wie die Vätter zu lesen.

Es ist auch wol zumercken das viel Schrifften dē Vättern aufferdicht seyen/vñ vnter jrē nam̃en verkaufft/wie es den Römischē Bischoffen mit dē decretaln Epistelnn gangē/ damit die nachkommē jre lugen/jrthumb/lose breuch/vnd falsche leh: haben schmucken wöllen/

wöllen/als wann solches auch der Heiligen vätter meinunge gewesen were: allerdinge wie die Juden vnnd Heiden sonderliche acta Pilati vnnd Historien erdicht haben von Christo/vnd etzliche Ketzer sünderliche Euangelia vnd Euangelisten erdacht haben/jr gifft darunder außzustrawen/wie man dauon viel Exempel im Eusebio findet. Als libro primo, capite 11. lib. 3. cap. 25. lib. 6. cap. 10. lib. 8. cap. 5. 4. 5. 6. 7. lib. 9. cap. 5, &c.

Vber diese felscherey klagt Erasmus selber in der vorrede der Bücher Cypriani/da er sagt/es seyen viel der vätter bücher entweder gefelscht oder gestümmelt/oder gar zu grunde gangen/vnd baldt darnach sagt er: Etenim vt Cypriano cum cæteris scriptoribus est commune, quòd ipsius Lucubrationibus multa sunt aliorum admixta, ita hoc fuit Hieronymo fælicior, quòd huius voluminibus multa sunt interspersa prorsus indigna lectu, Cypriano nihil ascriptũ est, nisi doctum, & à magnis viris profectum/das ist/ gleich wie es Cypriano, gemein ist mit andern scribenten/das viel frembder Schrifft mit vndergemengt sindt den seinen: also ist er in dem seliger dann Hieronymus/weil dieses Büchern viel dinge beybracht sindt vnd mit eingeschoben/die nicht werdt sindt das man sie lese: Cypriano aber nichts zugemessen wirdt/ohn was zierlich vnndgelert/vnnd von grossen Mennern herkommen ist. Verfelschũg der vätter Bücher. NB.

O das Brieff vnnd Bücher felschen vnnd dichten/ist im Antichristischen reich sehr gemein gewesen. mit solchen Sperbern vnnd Falcken haben die Römischen vogler beitzen müssen/vnnd sindt solche lugen nach dem gerechten vrtheil Gottes krefftiger gewesen zur verfürung bey vielen/dann die Warheit Gottliches worts zur bekerung/zumahl da der zorn vnnd die straffen gottes angiengen. Auch ist es nicht newe/es ist den Aposteln vnnd vielen heiligen mennern bey jrem leben geschehen/wie zu sehen in der Epistlen Pauli an die Thessalonicenser. Hast des auch eyn Exempel Histor. Ecclesiastica libro quarto, capite vigesimotertio da Dionysius Bischoff zu Corintho schreibt an die Römer/vnnd klagt aber die verfelscher seiner Brieffe/vnd spricht: ists aber eyn wunder das sie die Heilige wortt göttlicher Schrifft vnsers herrn zu felschen vnderstanden haben/die diese geringe dinge/die wir geschrieben/gefelscht haben? deßgleichen klagt Cyprianus vber die Nouatianer/das sie im seine brieff gefelscht haben. hatt auch Lutherum vnnd andere zu vnser zeit woll befunden. Verfelschũg der Bücher bey den Antichristischen.

Ich muß auch an diesem orht erinnern/die ietzigen der Römischen Kirchen Clamanten/die rechten Porphirianer (die vnser Kirche verdammen vnnd vnsere lehr alle Ketzerey/zweispalt/Rotten/Auffrur/Krieg/Tewrung/vnd dergleichen zu messen) das sie doch baß erwegen vnnd betrachten wöllen die form vnnd gestalt der ersten Kirchen der 300 jaren von Christo an biß auff Constantinũ/vnnd darnach sehen/wie sich jhr ruhm damit reime/als wann nie kein Krieg/tewrung/Pestilentz zweispalt/vnd rottung mehr gewesen were/dann eben zu vnser zeit. Sihe wie viel secten trennete sich von der rechten Catholischen Kirchen ob zu der zeit/vnnd warde doch dasselbige den Christen von verstendigen nicht zugemessen/wie sie vns thun die redlichen Baaliten vnnd Münchs Esel: Mancherley secken vnd rotten.

Sie schelten vnsere lehr eyn newe/vnd erdichten greuliche laster auff vns/daß sie vns allen vnrath der in der weldt geschicht auffmessen. Aber also hatt es zu allen zeitten zugangen. Den Juden/Heiden vnnd allen gottlosen ist sie zu allen zeitten new vnnd vnbekandt/an sich selber aber ist vnnd bleibt sie die rechte alte lehr. Dauon besihe Eusebium Histor. Ecclesiast. libro quarto, capite octauo, libro quinto capite primo, libro nono, capite decimotertio, &c. werden auch hernach mehr Exempel hören. Dann alles was der Teuffel durch die seinen in der welt je stinckents geschmissen/hatt er alles den Christen schuldt geben/vnnd sein vnflat vber iren kopff schütten wöllen. Vnser lehr die rechte alte.

Wiewol aber in verlauffenẽ 300 jaren nach Christi geburt eyn krieg/tewrũg/Pestilentz sampt andern straffen vber die andern kom̃en ist/habe ich doch derselbigẽ nicht viel wölle

Mancherley plage vnnd straffe gotteo.

gedencken/weil die heiden nach das Regiment hatten/ vnd der Antichriſt ſein reich noch nicht hatte angefangen/vnnd weil ſie Oroſius vorhin kurtzlich zuſammen bracht hatt. Aber hinfürters wil ich ſie kurtzlich mit anziehen/vmb des leſterlichen geſchreis willen vnſer wiederſächer / welche die Römiſche Kirche ſo ruhmen/alß wann ſie allezeit rein/ lautter vnnd vnſträfflich geweſen were in allen dingen / als wann ſie nite kein waſſer getrübt hetten/alß wann ſie auch ohn anfechtung vnd widerſtandt ſolche lehr vnnd leben darinn ſie nur ſindt/ von anfang gehatt hetten/ vnnd als wann dargegen das Euangelium ſo wir bekennen vnnd lehren allen vnraht vnnd ſtraffe in der welt verurſache/wie ſie offentlich auſgeſchrien vnnd geſchriben/aber doch gelogen haben/ dieſe zeit her. So viel vom erſten theil.

Von

Von der Römischen Kirchen/ auch jhrer Bäpsten Succession/ Lehr vnd Leben/ sonderlich dieser zeit/ als der abfahl vom Glauben noch nicht inn das werck kommen/ jedoch dem Antichrist zu Rom das Nest allgemach zubereitet worden ist/

Das Ander Büch.

Dieses Büch begreifft dreyzehen Ertzbischoffe biß auff Bapst Leonem den Ersten/ inmhalt dieser Capiteln.

1	Von Sylvestro	I.	8	Von Athanasio	I.
2	Von Marco	I.	9	Von Innocentio	I.
3	Von Iulio	I.	10	Von Zozimo	
4	Von Liberio		11	Von Bonifacio	I.
5	Von Fœlice	II.	12	Von Cœlestino	I.
6	Von Damaso		13	Von Sixto.	III.
7	Von Syricio				

Das Erste Cap.

Von Sylvestro I. dem Ersten Ertzbischoff zu Rom/ vnd von seynem leben vnd satzungen/ vnd was bey im sich merckwürdiges zugetragen.

SYlvester der erste deß Nammens/ ein Römer/ ein Sohn Ruffini, wardt der 32. Bischoff zu Rom nach der Apostlen zeit, kam zům predigampt daselbst anno Christi 314. im 15. Constantini, sagt Sabellicus. Hieronymus setzt sein anfang ins jar Christi 316. vnnd lebte darinn 20 jar. Platina sagt von 23. 10. Monatten/ vnd eylff tagen. Sie schreiben er sey vnter Miltiade priester gewesen/ vnnd weil die verfolgung noch im schwancke gieng/ vnnd dorffte sich kein Christ offentlich hören oder sehen lassen/ vnd dörfften keine versamlung halten (Hist. Eccles. Trip. lib. 1. cap. 4) habe er sich auff dem berge Soracte in der wüsten enthalten. wie seine vorfarn sich offt also verkriechen mußten zur zeit der verfolgung. Dann die Kirche war zu Rom noch arm vnd geringe zu dieser zeit ja wann sie in solch em ansehen gewesen were/ wie des Bapsts heuchler dauon schreiben/ es werde Sylvester dem Hauptman der statt/ Tarquinio, nicht entwichē sein ins gewiltnuß auff den Berg Soractem/ wie auch Mantuanus von im schreibet lib. 12 Fastor. vnnd Damasus selber nicht verneinet/ sondern wurde jhm mit donner vnnd Blitz dermassen entgegen geleucht haben/ das er jhn het mussen bleiben lassen. Es ist aber gewiß waar/ das Sylvester

1 arme gestalt der Kirchen.

in fünff

in fünff jaren sich nicht viel hatt dörffen sehen vnd hören lassen biß ins 10 Constantini/ welches ist das 6 Sylvestri da allen Christen friede vnnd gleide wider gegeben wardt/ sunderlich im gebiet Constantini/dann sein schwager Licinus hielt nicht vber zwei jar/ da verfolgte er die Christen wieder so hefftig/als er zuuor je gethan/ dauon besehe Hist. Eccles. Eusebij lib. 9. cap. 10.

Licinij verfolgung.

Von der zeit an nam der Christliche glaube sehr zu in aller welde/ weil der Keyser Constantinus/ nach dem er reich allein einbekam/ selber den glauben annam vnd bekandte/ja wider andere verfolger vertedtigte/auch den priestern Christi grosse ehr erzeigte/mit freiheit vñ sold begabte/vnd ließt hin vnd wider viel Kirchen auffbawen/vnd sie herrlich begaben/Davon man liest Tripart. Histor. lib. 1. cap. 9. vnd lib. 2 cap. 18. wil von Damaso vnd Platina nichts sagen.

Constantini bekerung.

Er hatt auch die statt Bizantium vernewet vnnd herrlich aufferbawet/vnnd NEW ROM genannt (welches nicht sonder geh eymnuß/dann was alt ist/das ist nahe bey seynem ende spricht Paulus Hebre.) ist doch entlich nach seynem Nammen Constantinopel/das ist Constantini statt genañt worden/dann er den Keyserlichen sitz daselbst hin wandte/vnd sie zur Hauptstatt des gantzen Reichs machte. dis ist geschehen im 26 jar seines Reichs anno Christi 335. zu welcher zeit viel der Heiden Tempel verstört/ vnd newe von den Christen aufferbawt worden. Dauon auch Histor. Trip. lib. 2. cap. 20. Hieronymus setzt den anfang des newen Roms ins jar Christi 334. spricht sie sey geschmuckt vnd auffgebutzt worden mit beraubung aller andern stetten.

Constantino pel new Rom.

Nicht lange vor dieser zeit wardt von Keyser Constantino das grosse Concilium in der Statt Nicæa versamlet/ da 318. Bischoff vnnd sonst viel Gelerhter Menner beyeinander gewesen sindt/welche des Arrij jrthum vnnd lesterung/ vnnd den rechten Catholischen glauben auß der Schrifft bestetiget haben/vnnd also allerley keyerey verdampt/wie Athanasius zeuget/vnd wie man liset Hist. Eccles. lib. 10. cap. 1. vnnd Hist. Trip. lib. 2. cap. 9. vnd bey vielen andern mehr. vnd ist gehalten worden im 19 jar Constantini/das ist anno Christi 328. Chron. Carion. lib. 3. Eusebij Chronol. setzt es ins 15. Hermannus Contractus ins 18 Constantini.

Concilium Nicænum.

Das Symbolum oder formel des Nicenischen glaubens sthet Hist. Eccles. lib. 10. cap. 6. wie auch die ander Regeln so sie der Kirchen zucht halber gemacht/ vnd werden daselbst 22 gezehlet/andere zellen nur 20. die Antichristischen haben vberlengst hernach 70 cap. erdicht/vnd sie diesem Concilio zugelegt. Aber von dieser felscherey hört man an einem andern ortt.

Canones der Cæcilium zu nutze.

Auentinus sagt lib. 2. fol. 249 von den Regeln der Concilien also. Die Concilia (er redet von etlichen die vor dem Nicenischen gewesen/deren droben gedacht ist) haben viel gebott vnnd viel richtscheidt gemacht/Canones Griechisch/ Lateinisch Regulæ genañt/ darauß man nichts lernen mag dañ daß zurselbigen zeit gleich so grosse buben alß itzt gewesen sein/ die solcher gebott bedörfft haben. Von dem Nicenischen sagt er also. Es hatt sonst darneben (daß es das symbolum wider der ketzer gestelt) 20. stuck beschlossen/ solches geht am meysten die Pfaffheit an/aber man helt der keins. Dergleichen wurde beschlossen etliche dinge so jetzundt ein ketzerey wirdt geheissen/ also das man stehendt betten soll/vnd nicht knieendt/wie der Pfaff auff dem altar/ꝛc. Hæc Auentinus.

Wie vnmüglich vnnd vnbillich es sey wen man die Kirche nach solchen Regeln wolte reformiren zu vnser zeit/ handelt weitleuffig Lutherus im Bůch von Concilien Tom. 7 Ienens. newes drucks. fol. 218. da er sonderlis anzeucht/ wie diß Concilium den Krieg ohn vnterscheidt verdamme/ vnnd was darauß erfolge. Item, die ketzer heißt wiederteuffen/ wie zu vor Cyprianus gelert/ welches doch hernach von der Römischen Kirchen wiedersprochen ist.

Wie auch dis Concilium dem Römischen Primat zu wider/hatt Lutherus genugsam erweiset wieder Eccium vnd andere/ꝛc.

Nach eins von diesem Concilio schreibt Sozomenus/ sthet auch in Histor. Trip. lib. 2.

lib. 2. cap. 14/ das etliche Vätter haben auff dem Concilio wöllen einen Canonem oder satzung machen vom Cœlibat der priester/ das nemlich kein geistlicher soll schlaffen bey seinem ehweibe/ das er vor der ordinierung genommen: da sey Phaphnutius eyn ansehnlicher bekenner auß Egypten/ der doch kein weib hatte/ auffgetretten/ vnnd habe solches widersprochen vnnd bezeuget/ daß die ehe eyn ehrlicher standt sey/ vnnd das es rechte keuscheit sey/ wann eyn ehman mit seinem ehweibe/ ehliche pflicht volnbringe. Er sagte auch wieder die Vätter/ es wern schwere sachen/ die jnen oder jren weibern (so NB. müssen sie jo weiber gehatt haben) vrsache möchte geben zur hurerey. der Synodt hatt seinen sententz gelobt/ vnd in diesem handel nichts gebottē/ sondern diß eines jeden willen heimgestelt/ vnd niemandt genötiget. diß ist auch eyn Exempel das die Concilia jrren könnē/ wañ sie an Gottes wortt etwas wöllen schliessen/ nach dem güttduncken der menschen/ wie hernach dergleichen viel wirdt gehört werden. vnnd wie fast diß der Römischen Synagog zu entgegen / so findet mans doch auch in jrem geistlichen Rechten (wie sies nennen) vnnd stehet distin. am 31. da auch die glose bekennet das eyn einiger könn einer gantzen menige widersprechen/ wann er die schrifft auff seiner seitten habe/ ꝛc.

Vom cölibat vnnd der priester ehe.

Concilia können jren.

Hierauß ist auch offenbar das die Canones vnd decret etlicher Bischoff vom Cœlibat/ dauon droben gehört/ lange nach dieser zeit seyen erdicht vnd jhn auffgelogen. Daß daß vor diesem Concilio vnnd lange hernach der Ehestandt freigelassen / vnnd niemandt mit gewalt abgestrickt worden sey/ ist auß dieser Historien / vnnd vielen andern Exempeln offenbar.

Vnnd ist dieser jrthumb erstlich von Tatianern/ Eucratiten vnnd Montanisten auffkommen/ von dannen er hernach sich in die Kirche geschleifft/ vnnd darin̄ bekläben ist/ weil viel leut den Ehestandt freiwillig meiden/ daß sie desda bereitter warn das Heilig Euangelium zu lehren vnnd zubekennen. Auß dieser freiheit hatt der Antichrist hernach eyn gesetz vnd nott gemacht / wieder die Heilige Schrifft vnnd das Exempel der ersten Kirchen.

Freiheit des Ehestandes bey der erstē Kirchen.

Wie Montanus seiner erdichten geistlichkeit halber die ehe auffgelößt habe/ bezeuget Histor. Eccles. Eusebij libro 5. cap. 18. Dieses Montani schwarm hatt hernach Tertullianus angenommen/ vnd vnter dem schein alß man es Catholisch/ auch andern beibracht/ wie dauon droben schon gesagt.

Wil anziehen etlicher Bischoff exempel so ehlich gewesen.

HIstor. Ecclesiast. Eusebij libro quinto, capitè 24. wirdt von Policrate Bischoff zu Epheso gesagt/ welcher in grossem ansehē gewesen/ der auch vō Ostertage an Victorem zu Rom geschriben hatt/ das seine voreltern ins siebende geliedt Bischoffer zu Epheso gewesen seien biß auff jhn: so mussen sie ja all im Ehestandt gelebt vnd kinder darinn gezeugt haben.

Origenes der sich doch selber soll Castriert haben auß liebe zur keuscheit / ist wieder solch Tyrannisch gebott / vnnd spricht vber Mattheum 7. das die Menner jre Weiber zu Ehebrecherin machen/ die jnen vnter dem schein der heiligkeit vnnd keuscheit die eheliche pflicht entziehen. Item im achten Büch vber das eylfft cap. zum Römern spricht er/ Aber nach dem wir sehen das auch etliche von den heiligen/ etliche auch von den Apostlen in der ehe gesessen sein/ so müssen wir nicht so gantz allein von der jungfrawschafft halten.

Von der priester ehe.

In der fünff vnnd zwentzigst Homilia vber Matthæum strafft er die so den leutten vntregliche burde auffladen / als da sindt verbiettung der ehe.

Cyprianus

Cyprianus der Tertulliano in vielem nachfolget/ welchen er auch sein præceptorem
Cyprianus wō Cœlibat. neñt/vnd gewißlich auch diß Montanische gifft von jhm gesogen hatt von der junfraw schafft/wie man in seinen Schrifften mercket/hatt dannoch nit wöllen zulassen dz gebott/oder zwingen zur keuschen/vnd hatt auch den verlobten erleubt zu freyen/ wann sie sich nicht enthalten können ohn Sünde / wie zu sehen in tractatu de habitu Virginum. Item libro primo, Epistola 10.

Eusebius Histor. Eccl. lib. 7. cap. 26 gedenckt des Bischoffs Domni zu Antiochia/ welcher eyn sohn Demetriani war so auch zuuor der Kirchen vnstrefflich vorgestäden/ so muß er je eyn ehelich weib gehatt haben.

Clemens Alexandrinus. Clemens Alexandrinus schreibt wider ettliche (Hist. Eccles. lib. 3. cap 30) so die ehe verachteten/vnnd spricht/obe sie auch die Apostlen straffen wollen? dann Petrus vnnd Philippus haben weiber gehatt/vnd haben jre töchter auch den Männern zur ehe geben. Sa verdreußt Paulum nicht in einer seiner Epistlen meldūg zuthūn von seiner gesellin/ die er nicht mit vmbher gefürt hatt / auff daß er desdafertiger wer das Euangelium zu predigen.

Dionysius Bischoff zu Corintho. Dionysius Bischoff zu Corintho schreibet vber hundert jar nach der Apostlen zeit an Pinitum den Bischoff der Gnosier/ das er nicht wölle schwere Burden auff der Junger helse legen / vnnd die Brüder nicht zwingen nach nöttigen zur keuschen/damit niemādt auß blödigkeit in eyn last oder beschwerung vnd gefehrligkeit gefürt werde/darauff hatt Pinitus Dionysio wieder geschrieben/ vnd seine gutte warnung angenommen. Histor. Eccles. lib. 4. cap. 23.

Im selbigen Eusebio lib. 6 cap. 31. wirdt gedacht eines alten frommen Bischoffs der Statt Nicopolis in Ægypten mit nammen Cheremon, welcher mit seiner alten betagten hauß frawen zur zeit der verfolgung vnter Decio gangen ist auff einen Berck in
Die alten Bischoff haben Eheweiber. Arabia/vnd fortthin nicht mehr gesehen worden.

In derselbigen kirchen Historia lib. 8. cap. 10/wirdt herrlich gelobt eyn Bischoff genannt Phileas inn der Statt Thmuis/der eyn edler Heidt/vnd in grossem ansehen gewesen zur zeit Diocletiani. Dieser hatt weib vnd kindt gehatt/wie die Historia meldet/ vnnd hatt in niemandt drumb gestrafft.

Es wirdt auch frommer Priester eheweiber gedacht hernach zun zeitten Iuliani, die da sindt gemartert worden in Ascalone vnd Gaza. Hist. Eccl. Tripart. lib. 6. cap. 15.

Spiridionis Historia der auch weib vnd kinder hatte/ vnnd eyn Bischoff in Cypern war/wirdt beschrieben lib. 10. cap. 5 in der Kirchen Historia Eusebij, &c.

Ruffinus gedenckt Gregorij Nazianzeni der an seines vatters statt ist Bischoff worden. Euseb. Hist. Eccles. lib. 11. cap. 9. ja wer möchte die exempel all erzellen?

Will nach eyn einiges zeugnuß einfüren auß dem Socrate Hist. Tripart. lib. 9. cap: 38. da er von mancherley breuchen vnd gewonheitten der Kirchen/ vnd von der priester ehe auch etwas saget also: Ich habe auch in Thessalia eyn andere gewonheit erkandt. Also eyn Cleric/ehe dann er Cleric worden eyn Eheweib hatte genommen / dieweil er mit jhr
Orientalische Kirche helt den Ehstandt frey. hett zuthun gehatt/ist er abgesetzt worden: So doch in Orient sie alle/ auch die Bischoff auß freiem willen/on allen zwang sich der dinge jrer gelegenheit nach gebrauchen/vnd jr viel auch zurzeit so sie Bischoff gewesen/ auß jren ehlichen weibern kinder gehatt haben. Diß findet man auch in iren Rechten dist. 31. cap. aliter, &c.

Ja es setzen doch Damasus vnd Platina selber vnter die decreta Sylvestri das welcher
Sylvestri decret von der priester ehe. wölle Bischoff werden/müsse durch alle Ordē darzu auffsteigen/Müsse auch sein eynes Weibes Mann/welche vom Priester eingesegnet/oder Copuliert (wie wir reden) das er
NB. auch eyn gut zeugnuß habe von denen die daraussen sindt/ &c. vnnd ist eben die form die Paulus furgeschrieben/welche dazumahl vnnd nach ettliche zeit hernach in der Kirchen blieben ist/aber endtlich von den Antichristen gar verkert worden.

Wer mercket darauß dann nicht das der Cœlibat nicht von Apostlen her reiche/vnnd von den alten Bischoffen der ersten Kirchen / sondern auß den Satzungen der Ketzer/so

mit der zeit eyngerissen/vnd grossen schein der Heiligkeit gewonnen haben/ daruon wir hernach an andern orthen mehr hören werden. Es köñens auch die Papisten nit verneinen/dann sie offentlich bekennen müssen/das die Ehe den Geistlichen in der ersten Kirchen nicht verbotten/oder abgestrickt gewesen sey / wie inn acten vnnd der Historien der Augspurgischen Confession sonderlich zusehen.

Cœlibat bein Römern vnehrlich.

Im alten Römischen Reich da es noch Heidnisch/war der Cœlibat gar verdampt/ da müsten die leut freyen/vnnd Haußhalten / dieweil aber viel Christen den Ehestandt meidē vmb der verfolgung willen/wurden sie deßda vbeler gehalten/weil sie wider Burgerliche gesatz handelten. Darumb hüb Constantinus das gesetz auff/ vnnd gab gleiche freyheit den ledigen vnd den Ehelichen: wie man liset Histor. Tripart. lib. primo, capite nono, Da viel von Constantini satzungen gelesen wirt/darmit er die Kirchen vnnd prediger begabt hatt.

Was er für Kirchen soll gebauwet haben zu Rom vnnd anderßwo/vnnd was er darinn geschenckt habe/beschreibet Platina im Syluestro nach der lenge / ist schier vngleublich/weil es zumahl in andern Historien nicht so vberauß groß gemacht wirt.

Constantini donation erlogen.

Diese des Keysers miltigkeit hat hernach den Romanisten vrsach geben zu grossen Fabeln / vnnd vngeschwungenen lugen/die sie von seiner donation erdicht/von welcher hie sonder noth viel zusagen. Man hat sie verteutscht vnnd glosiert im sexto Tomo Lutheri lenenst. letzter edition fol. 437. wer das hat mags lesen/wirt er die lugen wol mit henden greiffen.

Ich will allein dauon hieher setzen die wort des hochberhümpten Historischreibers Auentini, die er hat im andern Büch der Beyerische Chron. am 250. blat/die zur genugsamme widerlegung kurtz vnd gut seindt/lauten also.

Ey Auentine gemach/ es stehn im geistlichen Rechten.

Das man von Syluestro vnnd diesem Keyser Constantino sagt / wie er die Kirche begabt habe/ist alles eyn erdicht/falsch/leppisch/ eyn selbst widerwertig märlein. Mich wundert das solche grosse Narrnkopff sein / die solcher Tantarey glauben geben/vnnd vnuerschempte schelmen dieses dörffen sagen / Nemlich so es auch der Heilig Vatter Bapst Pius der Ander/solcher alten geschicht erfahren / als alter Weiber vnnd rockenspinner märlin/vnnd ebentewer verspott. Es hat darwider lengst geschrieben Laurentius Valla, dergleichen Nicolaus Cusa Cardinalis vnnd Bischoff zu Brixen/vnnd viel andere mehr Gelehrte Christen.

So hats Keyser Ludwig/so zu München ligt auß Keyserlicher macht/ obs schon war were/ widerruffen/so viel Auentinus.

Carolus Molinæus D. I.

Wiltu jhr mehr wissen so es angefochten/vnd auß was grunde/liß Caroli Molinæi Iurisconsulti Parisiensis Comment. in Senatus consulta Franciæ contra abusus Paparum. fol. 237. wie es gedruckt zu Basel/Anno 1552.

Eyne schöne widerlegung der erdichten donation Constantini findestu auch im Carione, wie er newlich wider außgangen/lib. 3. in Historia Constantini, &c.

Item in Histor. Ecclesiast. noua, Centuria 4. cap. 7. fol 570. da sie auch nach der lenge widerlegt ist.

Ja jhr eygen Geistlich Recht ist darinn vngleich vnnd jhm selber widerwertig / wie fast in allen newen Artickeln der Römischen Kirchen/vnd des Bäpstlichen glaubens.

Ey zu viel auff eyn biß sen.

Dann der Text im decret distinct. 96. c. Constantinus. Sagt frey rundt herauß/ Constantinus habe das gantze Römische Reich in Occident Syluestro dem Bapst geschenckt / vnnd darumb das New Rom zum Keyserlichen Sitz erbauwet/daß das alte Rom solle des Bapstes sitz sein/welches offentlich erlogen. Dann alle Historien vnd das Testament Constantini, auch die erfahrung zeugen das widerspiel/ man findet auch bey den alten nichts daruon/hatt sich auch nie kein Bapst künlich dörffen darauff gründen/darumb sie selber diesen Text für eyne Fabel halten / das sie fein höfflich Paleam (Küh vnnd Eselsfütter) nennen. Dannoch leiden/loben vnnd verthädigen etliche so grobe greiffliche lügen. Solte aber nicht vmb eyner so groben greifflichen lügen willen/

Donat. Constantini pastea.

das gantze geistliche Recht verdechtig sein: freilich heißt es hie. Ab vno disce omnes. Es ist da mauß wie mutter. Ist eyner gut/seindt sie all gut/sagt jener von jungen Wolf-
NB. fen. Sie thun aber schier wie der Mahomet/d offentlich bekeñt/daß dz meyste in seim Alcoran erlogen sey/vnd will doch eyns mit dem andern geglaubt haben. Also haben sie viel sprew inn jhrem Alcoran dem geistlichen Rechten/ vnnd wöllens doch all für gut Rom den einfeltigen eynreden. Für Küh vnd Sew/hört sprew/nicht für Christliche leute/ ꝛc.

Andere aber haben diser lugen eyn wenig vbergeholffen. Dann Nicol. 3. lib. 6. de electione, im cap. Fundamenta Ecclesiæ, sagt allein von der Statt Rom/ die habe Constantinus dem Bapst geschenckt/welches doch eben so wol erlogen/als das vorige. Dann alle Historien zeugen das widerspiel/wie daruon hernach Exempel folgen werden.

12. quæst. 1. zeugets das der Keyser alleine allen Christen macht gegeben habe in seinē Reich Kirchen zu bauwen. das stimpt etwas baß mit der warheit. Naucl. gen. 11. fol. 79.
Heuchler des Bapsts eitel epicurei. Freylich seindt sie vnuerschampte schelmen gewesen/die solche lugen erdacht haben/dem Antichrist sein stūl zubefestigen/sie müßten sich ja sonst für Gott gefürcht/ oder für den menschen geschemet haben. Aber nicht besser seindt die es noch heutzutage verthädigen/ vnd vmb solcher lugen willen das Euangelium verfolgen.

Des Sylvesters legendam vnd was sie darinn von Constantini auffsatz vnd taufe/item von seinem edict vnd außschreiben/ darin̄ solches alles verfaßt/auch sein donatiō begriffen ist/ hat gewißlich derselbige lugenschmidt ins Bapstes Büchkamer erfunden/ der die decretaln Episteln erdicht hat/ wie auch die zwo Episteln 1. Tom. Concil. deren eyne Sylvester an das Concilium, die ander dz Concilij̄ an jn soll geschrieben haben.

Item die zwo Vorrede so im Büch der Concilien dem Nicenischen vornangehenge seindt. Es ist eyn stylus vnd art zu reden/der wolredenheit gar nicht gleich/welche zu der zeit noch zu Rom für dem eynfall der Barbarischen Völcker/ vnd bey allen Gelehrten breuchlich war. Darzu ist kein gewisse alte glaubwürdige historia so solches bezeuge/vnd
Wo vnnd wann Constant. getaufft Platina in Marco. darmit vbereynstimme. Trip. Hist. sagt lib. 3. cap. 12, beyde auß Theodoreto vnd Sozomeno, Constantinus sey im lesten jar seines alters zu Nicomedia getaufft worden/ daß er habe lust gehatt im Jordan getaufft zu werden/darumb habe er die tauffe so lange auffgeschoben/biß er durch kranckheit darzu genötiget/diß bezeuget auch Euseb. lib. 4. de vita Constantini, vnd andere mehr/ꝛc. Hieuon liß auch Hist. Eccles. Magd. Cent. 4. cap. 7. fol. 571. da die Papistische lugen auch widerlegt ist.

Darzu stimmen auch mit dieser Historien die zeugnuß Hieronymi vnnd Ambrosij, vnnd etlicher anderer glaubwürdiger Vätter/ wie Auentinus libro secundo, fol. ducentesimo quinquagesimo anzeigt/denen mehr zuglauben/ dann der legenden Syl
Für die sew gehört sprew. uestri, die für so groben lügen starret vnd stincket/ wie die gantze Lombardische historia, vnd andere legenden der Papisten/ darinn mehr Fabeln dann Historien gefunden werden: Iohan. Cuspin. im Constant. Magno.

Dieweil sich dann so greiffliche lugen finden im leben Sylvestri vnnd der schenckung Constantini, so machen sie selber das man jhnen deßda weniger glaubet inn anderen dingen/ die sie auch von jhnen herfürbringen. Als da sie Sylvestro zuschreiben/
Satzung Sylvestri. die Satzung von dem Chrysam/ die Firmung/ Kirchen vnnd Altargerede/vnnd viel Ceremonien die Meß vnnd Opfferpfaffen/sampt aller jhrer kleidung belangendt/weil er mehr Heidnischen vnnd Judischen wercken gleich/ dann Christlicher Lehr vnnd Zucht.

Vnnd wann es sich befunde auß gewissen bewerten Historien (dann das den decretaln vnd decreten der Bäpst nicht allein zuglauben/ist offt angezeigt) das Sylvester solche satzung all gemacht hette/welche von Juden vnnd Heiden entlehnet der Apostolischen Lehr vnnd Kirchen gantz vnbekannt seindt/ so wölte ich gern mit etlichen sagen/ es were schon der Antichrist eben zu dises Sylvestri zeiten zu Rom eingezogen im geist-
Antichrist zu Rom. lichen wesen/zu welcher sie meineten das der Christliche glaube erst recht angefangen habe.

Dann

Dann das zu der zeit der Antichriſt nahe vnnd hart für der Thür geweſen ſey/bezeugen viel Heiliger Gelehrter Mäñer/beyneben der Apoſteln Schrifft/ ſo kurtz zuuor vnnd auch zu dieſer zeit gelebt haben/vnnd gedencken des ſehr offt Tertullianus vnnd Cyprianus inn jhren Schrifften.

Dann Tertullianus ſagt klärlich de reſurrect. Carnis, von den worten Sanct Pauli/2. Theſſalonicenſ.2. (da er ſpricht/der tag des Herren komme nicht/es ſey dañ das zuuor der abfall komme vnnd offenbart werde der menſch der ſünden/vnd das kindt des verderbens der da iſt eyn widerwertiger/vnnd ſich vberhebet/Vber alles das Gott/oder Gottesdienſt heißt/alſo das er ſich ſetzet in den Tempel Gottes/als eyn Gott/vnd gibt für er ſey Gott. Gedenckt jhr nicht daran/das ich euch ſolches ſagte/da ich noch bey euch war? Vnnd was es noch auffhelt das wiſſet jhr/das er offenbar werde zu ſeiner zeit. Dann es reget ſich ſchon bereit die boßheit heimlich/ohn das der es jetzt auffhelt muß hinweg gethan werden:) Paulus rede da vom Antichriſt/der ſich im Römiſchen Reich werde nider thun/noch für dem Jüngſten tage/wann ſich die Monarchey zurtrennen werde in zehen Herrſchafft laut der Offenbarung Sanct Iohannis. Von der zeit des Antichriſts.

Dergleichen ſagt er von der zukunfft des Antichriſts lib. tertio, aduerſus Marcionem, vnnd ſpricht mit Iohanne dem Apoſtel/das die Ketzermeiſter ſo zu der zeit allerley jrthumb erdachten des Antichriſts furierer oder vorleuffer ſeyen.

Alſo legt auch Hieronymus Paulum auß/vnd ſagt der Antichriſt werde kommen nach dem das Römiſche Reich ſich zu trennen anfange/daruon an ſeinem orth.

Cyprianus ſagt auch libro primo, Epiſtola tertia, an Cornelium Römiſchen Biſchoff von den Nouatianern. Es ſeye deren Standt zubeweinen/die der Teuffel alſo verblendt habe/das ſie die ewige ſtraffe des helliſchen fewers nicht betrachten können/vnnd bemühen ſich des Antichriſts zukunfft ſo jetzunder fürhanden/nachzukommen. (Antichriſti iam appropinquantis aduentu.) Baldt hernach inn der vierdten Epiſteln bezeuget er eben daſſelbige: es ſey nun herbey kommen/der Apoſteln weiſſagung vom ende der Welt/vnnd herzunahung des Antichriſts/da alles gute abnemmen/das böſe aber zunemmen ſoll.

Es hat auch Irenæus lange zuuor ſolches bezeuget vom Büch der Offenbarung Sanct Iohannis, vnnd in ſeiner rechnung funden/das der Antichriſt zu Rom/oder inn der Lateiniſche Kirche werde eynniſten/vnd eyn Römer ſein. Antichriſt ſoll zu Rom eynniſten.

Aber wiewol nun ſolches offentlich am tage/nach dem der Antichriſt offenbart worden iſt durchs Euangelium, dannoch hören ſeine heuchler vnnd beſchützer nicht auff/ſolchem allen zuwiderſprechen/vñ müſſen alle die/ſo mit Irenæo bezeugen der Antichriſt ſey zu Rom/als Ketzer verhaßt/geſchendet/vnd verdampt werden.

Zun zeiten Keyſers Seueri vmbs zwey hunderſt jar Chriſti, hatt eyner mit Nammen Iudas, eyn Gelehrter Mann/eyn Chronic geſchrieben/vnnd auß den wochen Danielis vnnd der böſen zeit geſchloſſen/das der Antichriſt nahe ſey/wie Euſebius Hiſtor. Eccleſiaſt. libro ſexto, capite tertio, bezeuget/deßgleichen auch Hieronymus vnnd Auentinus Bauar. Hiſtor. lib. 2. fol. 211.

Alexander Biſchoff zu Alexandria ſchreibt an alle vmbligende Biſchoff von Ario alſo. Nun ſeindt jetzunder auß vnſer Pfarr außgangen boßhafftige menſchen Chriſto widerſpänſtig/welche eynen ſolchen abfahl lehren/daß man wol argwohnen mag/wie ſie dem Widerchriſt vorlauffen. Dergleichen ſchreibt von jhm Athanaſius im leben Antonij.

Auß dieſen vñ dergleichen zeugnuſſen der Alten/derē mā viel auß jren Schrifftē zulaſſen leſen köndte/iſt offenbar/dz d' Antichriſt zeitlich ſich habe eyngeſchleifft vnd die Kirche eyngenoſſen/ehe ſie es ſelber gewar wordē/vñ derhalbē die Papiſtē auch in diſem weit jrren/welche da ſchreien er ſolle noch kommen/vnnd muß jhnen der Luther ſein vorleuffer ſein/darmit ſie den rechten Antichriſt beſchützen vnnd zudecken wöllen/aber alles vergeblich/wie wir daruon hernach hören wöllen im 3. Büch. Dann wie die Judē thun

Antichrist ist schon kom.n

mit dem rechten Christo/also thun die Papisten mit dē Antichrist. Den rechten Messiam nemmen jene nit an/vnd warten noch auff eynen andern. Also wöllen dise den rechten Antichrist nicht erkennen/vnd gaffen nach eynem andern/betriegen sich also selber/wie wir hören werden.

Von etlichen Concilijs so baldt nach dem Niceniſchen sollen gehalten worden sein.

ES ist wol zu mercken/das im ersten Tomo der Concilien/vnnd bey etlichen mehr gedacht wirt/es solle Sylvester zu Rom inn beysein des Keysers noch eyn Concilium beruffen haben/von zwey hundert acht vnd sechtzig Bischoffen. Aber es ist eyn recht Romanisch gedicht: Vnd ist eben der meyster Barthel da gewesen/der die oberzehlten Epistolas decretales erfunden hat. Dann wann es so geschehen were/wurden es die Historien der zeit nicht so gar mit stillschweigen vbergangen haben. Marianus Scotus mag sagen was er will/dann er seinen grundt auß meyster Barthel vnd der Römischen Liberey hat/die vns billich darinn verdechtig. Wie reumet es sich aber das er spricht/es sey im 17. Constantini gehalten worden/vnd soll doch erst auff das Niceniſche gefolgt haben/welches ins 19. Constantini gefallen. Item das er Photinum mit Arrio darinn soll verdampt haben/welcher erst hernach auffkam zun zeiten Liberij? Wo hatt dann der lugner sein gedechtnuß gehatt? hat er nicht gedacht man werde leute finden die jhm wurden nachsuchen?

Concilia zu Rom vnter Sylvestro.

Photinus.

Aber es hat den dichter diß darzu bewegt das er den Römischen Stůl vber alle Kirchen erhebe/vnd die leut berede/das die Bäpst zeitlich solchen gewalt gehatt haben/welchen sie hernach jhnen selber genommen/vnd mit gewalt erhalten haben/da solche lugen nicht gelten noch helffen wolten.

Keiser beruffet eyn Concilium.

Dann es ist offenbar daß das Concilium zu Nicæa vom Keyser ist beruffen worden/vnnd nicht vom Bapst/vnnd das Sylvester vnd seyne Priester da keinen vorzug gehatt haben/vnnd eyn ander Bischoff oben an gesessen hat/nemlich Eustachius von Antiochia. Auch ist offenbar dz jm darů nit mehr dañ die sorge der Kirchen vmb Rom her befohlen worden/als eynem Superintendenten/vnnd ist nicht der Primat inn zugestalt/oder bestetiget worden/wie die Römischen heuchler wöllen.

NB.

Nun haben die Nachkommen im Antichristischen reich solche historiam vnnd geschicht nit endern oder auffheben können/darumb haben sie den fundt erdacht/als wann eben zu der zeit auch eyn ander Concilium zu Rom sey beruffen worden vom Bapst Sylvestro/der da habe oben angesessen/vnnd den anderen allen vorgeredt/Gesetz vnnd Ordnung gegeben/vnnd sie alle wie die gemahlte Männer/nicht eyn wort darzu dörffen sagen/sondern haben alles müssen annemmen was er gewolt vnnd gebotten/vnnd nur gesagt/Placet. Ja es ist alles recht was Euwer Heiligkeit sagt. Vnnd verredt sich der meyster sonderlich im letsten Capitel (Capite vigesimo) da er schleußt/niemandt solle den Bapst richten/auch der Keyser nicht/noch jergendt die Könige. Wer reucht da den Bratten nicht/vnnd mercket auß den Historien/wann er zum ersten angerichtet?

Vrsach der Papistischen lugen vom Concilio zu Nicen.

NB. Bapst will vngericht sein.

Sie haben zwar lange daran gekocht/aber nicht wol mit fügen können anrichten. Sie haben die Schlüssel zeitlich gesucht/vnnd doch erst vberlange zeit hernach gefunden/wie wir hören werden.

Ich will nichts daruon sagen/das so elendt/lose/falsch vnnd zerrütt Latein ist/daruon es zusammen getragen/wie fast der Compilator sich beduncket/es seyen alte Bücher darauß ers abgeschrieben/die doch leserlich gewesen/will darmit alles gutt gemacht haben. Aber man spüret darinn den rechten Antichristischen geist der Bachantischen

Mönch/

Mönch/die solch Concilium erdacht haben mit der Donatiõ Constantini/mit seinem Decret vnnd andern Schrifften/so zum Antichristischen Reich sie fürderlich zu sein bedaucht hatt. Doch solte sich heutzutage die Römische Kirche darnach Regulieren lassen/wurden sies eben so wenig annemmen als wir/weil es der Priester ehe billicht vnnd bestetiget. N B.

Eben so ist von andern Concilijs, die zu Rom vnter Sylvestro sollen gehalten sein/zu vrtheilen. Item von der versamlung der Juden daselbst/vnnd von jhrer disputation/vnd was ferner von Romanisten da eynbracht wirt/das gedicht von Constantini auff satz vnd Tauff zubestetigen/daruon droben gesagt ist.

Im Nicenischen Concilio war vnter andern satzungen verordnet/das die Bischoff järlich solten zusammen kommen/vnnd Concilia halten/(Canon. 5.) in allen Prouincen/warumb das hernach abgangen/sagt Platina im Sylvestro also:

Warumb diß Heilige werck vnsere Bischoffe haben lassen abgehen/das kan ich nicht verstehen/dann das sie sich für der Censur vnnd straaffe/deren die recht leben/vnnd eyn gesundt vrtheil haben/förchten. Du hast es warlich errathen Platina, ja du hast es wol gesehen vnnd erfahren. Grindt förcht der Laugen. Das hat sich sonderlich zu vnser zeit wol außgeweißt/vñ hat Lutherus vil darüber geklagt/neben allen Stendē des Reichs/wie die Schrifften vnd Historien außweisen. Bapst warumb die Cõcilia fördere. NB.

Mehr satzung findet man Sylvestro zugeschrieben/deren Platina gedenckt/die sich mit dem jetzigen Bapstthumb auch nit reymen. Als da er den Meßpaffen alle köstliche Kleidung verbeut/(wiewol zu dem mahl noch kein solche Meßknecht waren) ohn die weissen Röck/wann sie Meß halten. Dann eben darmit werden jhre köstliche Meßgewandt hernach erfunden/verworffen. Meßgewandt.

Item das er eyn schlechte weisse Haube auß Phrygia kommen getragen habe. Wo war do jhr dreyfache Kron? Bapstes Hüt.

Das Concilium zu Eliberide in Hispania/soll auch zu dieser zeit gehalten sein. Es wirdt aber nichts von dem Christlichen glauben darauff gehandelt/vnnd hat seltzamme widerwertige Satzung/ist eyn recht vngeschickt gemenge/das nicht zuglauben/das so Gelehrte Bischoffe/als Osius eyner war/der auff dem Nicenischen Concilio der fürnembsten eyner gewesen/sollen gemacht haben. Darzu wirdt seiner inn keiner alten Historien/oder bey glaubwürdigen scribenten gedacht. Ist gewißlich viel jünger/dañ es die Papisten machen. Wiewol es etliche setzen für das Niceniſche. Sonst seindt viel satzung darinn leidlich/vnd eben starck wider das jetzige Bapstthumb/als. Concilium Elibertinum.

Der 34. Canon verbeut/man solle am tage kein Wachßliechter anzünden bey den Gräbern der Heiligen. Dann es war eyn neuwer brauch von Heiden entlehnet.

Der 48/verbeut das der Priester nichts nemmen soll von denen so er tauffe/vnd sols vmb sonst geben das er vmb sonst empfangen. Canones dē Babstthumb zuwider.

Der 50/das kein Pfaff mit eynem Juden essen soll.

Der 52/das keiner kein schmachbüch soll in die Kirche legen.

Im 19. 27. 65. wirdt der Bischoff/Priester/vnnd Diacon Eheweiber/Söhn vnnd Töchter gedacht/darauß offenbar/das sie noch Eheweiber gehatt haben. Wiewol jnen der 33. die Eheweiber gar verbeut/vnd so wider sich selber ist/Darauß abzunemmen/das es hernach auß vielen anderen also zusammen getragen ist/ohn vrtheil vnnd verstandt/oder ist von Antichristischen hernach gefelschet/wie des dinges mehr bey jhn funden wirdt. Priester ehe.

Zu Sylvestri zeiten sollen auch gewesen sein die zwey Concilia zu Arle inn Franckreich/darauff fast dergleichen Satzung gemacht. Aber die zeit will sich nicht finden. Dann wie die Satzung dunckel vnnd verworren seindt/vnnd vngleich der Heiligen Schrifft/oder je ohn noth/also ist auch die zeit vngewiß/wann/vnnd warumb sie gehalten worden. Das erst vnd ander Arelatense concilium.

Das andere soll gehalten seyn sagen sie/im drey hundert vñ sechs vñ zwentzigsten jar

nach Christi geburt/welches war das 17. Constantini, als Burgermeister waren Volusianus vnd Ammianus: Vnd soll doch nach dē Nicenischen gewesen sein/auß welches satzungen es gemeinlich zusammen geplackt ist/mit ab vnd zusetzen/wie dem Leser offenbar. Merck doch lieber Leser/ist das nicht eyn seltzam gewerck? Welcher kan doch so klūg sein/das er diese dinge zusammen reyme? Dann das Burgermeisterampt dieser obenbemehlter gefellt ins achte Constantini, das Nicenische aber in sein neundzehendes. Wo will dann das Arelatensische hingefallen?

NB.

Vberdas berūfft sich diß andere Concilium zu Arle gehalten im acht vnnd zwentzigsten Canon auff die satzung des Vasensischen Synodi, welcher mehr dann hundert jar nach dem todt Constantini gehalten worden ist/zun zeiten Keysers Theodosij des jüngern/vnd Bapsts Leonis primi. Wie kan es dann zun zeiten Sylvestri gehalten worden sein? O jhr lugendreher/jhr habt es viel zu krumb gemacht/das jhrs nicht habt Fädern können.

Vngewißheit d Bäpstischen concilien.

Sihe eyn solche schöne gewißheit vnd Ordnung findet sich bey den Bäpstischen Concilien/darauff sie so trotzen vnd pochen. Aber welcher Christ wolte gern auff solchen trub sandt seinen glauben bawen? vnd so vngewissem wohn trawen? So geht es wañ man dz fundament der Schrifft gering acht/od fahren leßt/so muß mā so dapffer nach der warheit/wie eyn blinder an eyner wandt/inn menschen satzungen/die doch das gewissen nie stillen können/sondern nur vnrühiger vnd vngewisser machen.

Sie wolte gern alle jre Auffsetz/Breuch/Ceremonie/Gewonheit/Concilia, vñ was deßgleichen ist/so jrem brauch vnd Kirchendienst zu gut kompt/elterer machen/dann sie seindt/ob sie damit etwas erhalten möchten. Seindt anders solcher Concilia viel nicht gar erdicht mit den decretaln Epistelen/wie zu besorgen/weil so gar in alten Historien deren nicht mit eynem wort gedacht/vnd so viel vngereymptes dinges der Schrifft vnnd gemeiner Christenheit zugegen/darinn herfür bracht wirdt. Dann nicht wol gleublich/das so Gelehrte Heilige Männer/so kind scher geringer ding halben allein solten zusammen kommen sein/vnd darmit gewolt haben alle welt verbinden/vnnd die gewissen der menschen gefangen nemmen.

Synodus Gangrens.

Nun kommen wir auff den Synodum der zu Gangris in Paphlagonia der Pelasger Landschafft soll gehalten worden sein/vñ 16. Bischoffen/auch zur zeit Sylvestri, welches wol klein gewesen/aber billich bey die fürnembsten solte gesetzt werden/dann er handelt nit von vnnötigen geringen sachen/sondern von solchen die nothwendig seind zuwissen vnd zuhalten in der Christenheit allezeit. Er soll gewesen sein anno Christi 324. Dann aber were er gewesen für dē Nicenischen/etliche sagen vom jar Christi 333 mit dem stimmen die fürnembsten Etliche sagen er sey zur zeit Constantij hernach gehalten worden. Vide 3. librum Chron. Car.

Auentinus lib. 2. fol. 260. im Iuliano.

Gratianus spricht (distinct. 15.) dieser Synodus sey gehalten worden wider Eustathium (Bischoff zu Sebastia) welcher gesagt/wer zu Gott kommen wölle/müsse von der ehe sich enthalten/vnd alles eygenthumbs sich verzeihen: vnd wider der Manicheer Ketzerey/die den Ehestandt auch verdampt haben. Aber es ist gewißlich nicht allein der Secten halben gemacht/die sich von der Kirchen schon hattē abgesündert/als die Montanisten/Tatianer/Eucratiten/Ebianiter/vnd die Manicheer waren: sondern auch vñ deret wegen die im Catholischen glauben mit den andern eynig waren/oder ja woltē für Catholische gehalten sein/vnd doch in eusserlichen dingē trennung vnd zwispalt machtē/wie es schon mit gewalt eynreiß/da die Einsiedler Mönch vñ Nonnen (wiewol noch kein gewisse Orden waren) beyde die Policey oder weltregement/vñ Ehestandt vermeideten/als wañ man Gott darinn nit recht dienen köndte/vnd kam auß jrer gewonheit d sonderlichen kleidung vnd speise/gleich eyn gesetz vnd regel auff jre nachkommen/die vō d zeit an/nach dē exempel Antonij vñ Pauli/vñ anderer Eynsiedler/die sich also abgeschelet eygē vñ sonderliche heiligē habē sein wöllē/biß der hauffe groß worden/vnd jre sonderliche gemein halten/vnd da auch etliche grosse gelehrte leut vnd Vätter jr fürnemmen gelobt vnd

Abstinderung der Eynsiedler.

gerh-

geräumet haben: da ist es forters an eyn trennens gangen/in so mancherley secten vñ Orden/wie hernach wirdt angezeigt werdē/die alle haben wöllen Catholisch sein/vnnd hatt doch eyn jede Secte jre eygene weise gehabt/dadurch sie Heiligkeit vnd Gerechtigkeit gesucht haben. Wider diese alle mitemander ist dieser Synodus gericht/ dann er verwirfft vnd verdampt alle absündrung/Möncherey vnnd Secterey des Bapsthumbs/ wie fast sie sich weren/vnd gern anderßwohin die sachen deutten wolten.

Gratianus sagt auß Isidoro vnd Gregorio recht (dist. 29. Regulæ sanctorum) das die Regel der Vätter seyen gegeben auß dringender noth/nach gelegenheit der zeit/ des orths/der personen/vnd der sachen/ vnd also musse man auß diesem Synod zu Gangris gehalten richten: das sagt er aber darumb/das er damit dem Gangrenßischen die zehne außbreche vnd in stumpff mache/ das er nichts soll gelten wider die andere/so den Priestern die ehe verbietten/ item von jrem Fasten/Kleidern vnnd dergleichen gesetz geben/ das die selbigen jnen vnuerletzt bleiben. Aber es hatt viel eyn andere gestalt mit/ wie auß Isidoro vnnd Gregorio nicht allein/ sondern auß Heiliger Schrifft vns offenbar ist/ können derhalben recht vnd wol diese Regel wieder alle jre menschensatzung brauchen/ darinn sie gerechtigkeit suchen.

Regel der vätter wie fern sie gelten. NB.

Ja es wöllen vns die Papisten heutzutage diese Regel nicht gelten lassen/wann wir darnach die Concilia/vnd alle Regel der Vätter richten wöllen: sondern wir sollen sie allzugleich/ wie vngleich sie auch sindt/ ja einander widerwertig/ annemmē vnnd der Apostlen vnd Propheten Schrifft gleich halten/welches nicht allein vnmöglich/sondern auch vnrecht vnd Gottes lesterlich ist/dieweil nach irer eigen Regel die auffsetz der vätter gemacht sindt/vnnd auch müssen gehalten werden/nach gelegenheit der zeit/ orth/personen vnd der sachen. NB.

Regel darnach die Concilia zu richten.

Zwar was den glauben belangt/vnd was rechtmessige Concilia in glaubens sachē ercortert vnd beschlossen habē/nach anweisung der H. Schrifft/ das gilt vnd bleibt allwege an allem orht/ Verbindet alle person/vnd muß von nohtwegen gehalten werden zu allerzeit was sie aber sonsten nach jrem gütt dunckel in eusserlichen dingen den wolstandt/ zucht vnnd leben belangent statuiert vnnd beschlossen haben/da gilt die obbemelte Regel.

Nun ists aber gewiß das auff diesem Synodo die meysten Canones oder Regel gesetzt/dem glauben gemeß sindt vnd in Heiliger Schrifft grundt haben/ warumb halten sie dan nicht lieber vnd mehr daruber dann vber andern/so das gegenspiel treiben?

1 Der erste Canon ist ja recht. Es könne eyn Christlich ehweib eben so wol selig werden als eine so Jungfraw bleibt/oder muste der Ehstandt an sich selber vnrein/ vnrecht/ oder verdamlich sein/vnd mußte der mensch durch eusserliche dinge/als Jungfraw bleiben/selig werden/welches vnmüglich vnd der gantzen Heiligen Schrifft zuwider ist/die vns eyn andern grundt der seligkeit zeiget.

Canones des Gägrenßischen Concilij.

2 Der 2. ist auch recht. Man solle keinen verdammen fleischessens halber/wann ers in der Gottseligkeit vnd dem glauben thue. Dann diese Regel ist in gottes wort auch fest gegrundet. Matth. 15. ad Titum. 1. vnd es werdē von Paulo 1. Timoth. 4 Teuffels lehrer genannt so darwider auff bracht werden/wie auch das/so dē vorigen Canoni zugegē.

3 Die dritte ist auch ja so billich von knechten/die jren hern gehorsam vñ dienstbarkeit schuldig seindt/ wann sie schon Christen worden/ ja wann jre Hern schon vnchristen seindt wie die Apostlen mit fleiß dauon geschrieben. 1. Timoth. 6. ad Titum. 2. Eph. 6. Coloss. 3. 1. Petr. 2.

4 Die 4. ist gleichsfalß der Schrifft gemeß/das die Ehe nicht vnrecht vnd verdälich sey/sondern die gegenlehr/darvon droben auch zeugnuß vnd exempel der alten Kirchen seindt angezogen worden.

5 Zum 5. ist auch billich das mā eyn gewiß Hauß vnd orht habe/da mā zusamlen kome/ predige zu hörn vñ Sacrament zu reichē/welches beide der Schrifft vñ naturgemeß. da rüb thun vnrecht die so secte vnd treñung machen/vñ sich abschelen von der offentlichen versamlung der Kirchen vnd jre eigene Conuenticula vnd gemein halten/ wie die Mönche/widerteuffer vnd jre gleichen thun.

6 Zum 6 billicht man auch nit die versamlung der jenigen so sich von der rechten Kirchen trennen/vnd doch wöllen die rechte Kirche allein sein/wie die Nouatianer/Donatisten/vnd andere waren/vnnd hernach die Münchsorden im Bapstumb.

7 Mit dem siebenden vnd achten ist man auch zufrieden/so sie recht verstanden werden/daß man soll der Kirchen geben was man jr schuldig ist/vnnd nichts vereussern ohn verwilligung der Vorstender. Dann zu der zeit hatte die Kirche noch wenig eigenthumbs/wardt vom Opffer/Collecten/vnd zusammen getragenem gütte erhalten mit allen geliedern/vnd wirt hie nichts von der opfferung des Leibs vnd bluts Christi geredt wie es die Papisten dahin ziehen/ꝛc.

Opffer der alten Kirchen.

9 Der 9 vnd 10. sindt auch nicht vnrecht. Dann wer die Jungfrawschafft halten kan vnd wil/soll nicht meinen das er dadurch gerechtfertiget sey/das er für Gott heiliger oder besser sey dann Christliche Eheleutt/vnnd stoltziere also in seiner gabe/vnd verachte die andern so im Ehestandt leben.

11 Der eylffte ist auß dem brauch kommen/weil die Oblation vnnd Collecten haben fast auffgehört. Dann vorzeitten gaben die reichen Brott vnnd Wein/dauon die armen im Abentmahl Christi Communicierē/vnd auch vom vbrigen gespeißt vnnd getrenckt werden/solches haben hernach die ordens leutt/vnnd die auff den Stifften vnter dem nammen vnnd schein der geistligkeit zu sich gezogen/in jren eigen nutzen/wie nun mehr aller welt offenbar.

Wo wil dañ die Mönchs kutten bleiben?

12 Die 12 regel ist auch recht vnd billich/das keiner in sein eigen erwehletten Kleidern gerechtigkeit suche oder stoltzire/vñ sich besser duncken lasse/dañ ein anderer in gemeinen kleidern. Weil die Kleider eyn eusserlich ding den menschen für Gott weder besser noch böser machen in jrem rechten brauch.

13 Der 13. vnd 14 Canon sindt auch der Schrifft vnd Natur gemeß: das kein Eheweib auß jrem beruff trette (wider Gott vnd jres Manns willen dem sie vnterworffen) vnter dem schein der Religion/das nicht allein viel vnnd offt geschehen ist im Bapstüb/sondern auch noch bey den widerteuffern breuchlich ist/da eins offt vom andern laufft vnter dem schein der Religion.

15 Der 15. vnd 16 sindt auch gegrundet in Gottes wortt vnd der Natur/daß wer seine hausgenossen nicht versorget sondern verleßt/ist erger dann eyn Heide. Kinder sollen jren eltern gehorchen/die eltern jre Kinder ziehen vnd ernehren/soll keins das ander verlassen vnter dem schein der Religion/wie in der Möncherey viel zu viel geschehen.

17 Der 17 das sich weiber nicht beschern sollen/spricht Paulus das Lehre auch die Natur. Aber im Bapstumb hatt man beide Gottes vnd der Natur/vnnd darzu dieser Regel gar vergessen/wie an den Nonnen zusehen.

Die letzten drey/das fasten vnnd Kirchengehn belangende sindt mehr auff die eusserliche breuch vnnd gewonheit der vorigen Christen/dann auff Gottes wortt gegrundet. Doch wann sie recht verstanden vnnd gebraucht werden/wöln wir auch nicht darwider sein. Dann die Kirchen kan im eusserlichen wesen solcher dinge nicht gar entberen/darumb halten wir fasten vnnd feiertage nach oberzehlter Regel/nach gelegenheit der zeit/person/orth vnd nottürfft/doch das alles fein vnd ordentlich zugehe.

NB.

Ich will aber von wortt zu wortt Teutschen vnnd hernach setzen die meinunge der Vätter so sich diesem Concilio vnterschriben haben/welche mit vnser/(der Euangelischē) gantz vberein stimmet/vnd anzeiget/das vnser Leh: vnd bekantnuß der altē Kirchen ehnlicher sey/dann der jtzigen Papisten/dann sie können diß nicht sagen oder thun/sie wöllē dañ alle Möncherey auffhebē/vñ sonst viel aberglaubēs verlassen/vnd zu vns tretē/vnd sindt diß jre wort/wie sie stehn in jrē Geistlichē rechten dist. 30. Hæc autem, &c.

Diß aber haben wir geschrieben/nicht das wir straffen oder verwerffen wöllen/die so eyn Gütten fürsatz erwehlet haben in der Christlichen Kirchen/nach der H. Schrifft keusch zu leben: sondern die so sich darinn erheben vnnd stoltziren wider die andern einfeltigen/vnd wir verwerffen vnd verdammen auch die sich erheben vnd stoltziren wider

NB. Wider die Schrifft.

die

die Schrifft vnnd der Kirchen richtschnur/vnnd new gebott einfüren. Wir halten auch hoch die jungfrawschafft mit der demüth/vnd das enthaltē in der Keuscheit vnnd forcht Gottes/ wir billichen auch/vñ neñen an als Gott gefellig das absagen der weltlichen geschäfft vnnd werck/vnnd lobens in der demuth: vnnd das eheliche bandt in der keuscheit ehren wir/vnd reichthumb mit gerechtigkeit vnd gutten wercken verwerffen wir nicht/ vñ armuth mit geringem Kleidt loben/vnd vernichten wir nicht/wie wir auch zimlicht vnd vngeschmuckten geschmuck vns gefallen lassen/ vnd dargegen werwerffen wir das vnmessige vnd prechtige schwentzē in kleidern. Vnd die Gottsheuser vnd heilige versamlunge darinn/vererhen wir/vnd haltens für nutzlich/vnd verschliessen die Gottseligkeit nicht in eigenheussern/sondern halten ehrlich eyn jedes ortt im nammen Gottes auffgebawt/vnd die Versamlung in der Kirchen zum gemeinen nutzen gemacht nemmen wir an. Vnd die gutten werck die nach vermögen gegen den armen Brüdern geübt werden/ nach der Kirchen auffsatz preisen wir/ vnd wünschen von hertzen/ daß alle dinge so vns befolen oder vbergeben sindt durch die heilige Schrifft vnnd Apostlen/in der Kirchen gehalten werden. NB. Newe gebott welches sindt dies NB.

Diß ist fürwar aller rechten Euangelischen meinunge heut zutage. köndten etliche ohn ehe leben vnnd keusch sein ohn ergernus in Weltlichen vnd Geistlichen Ständen/ wern wir wol zufrieden. Dann wir zwingen niemandt zur ehe/ wie sie jre Geistliche zur keuschheit zwingen wöllen. Wir möchten wol leiden das alle Klöster in jrem rechten brauch/das ist/das sie Schülen vnnd Zuchtheuser wern. Was klagen wir dann? also auch von andern.

Wir halten alle solche Stände/vnd eusserliche dinge nicht für verdienstwerck/ dadurch man gerecht werde/ sondern für eusserliche vbunge/ist eyn reicher/ oder der so etwas eygens hatt recht gleubig vnd Gotsfürchtig/so halten wirs dafür er könne eben so wol selig werden/ alß eyn Armer oder Bettler/ der nichts eigens hatt/wie die Orden wol geloben aber vbel halten. Dann bey jrem armuth haben sie besser leben dan rechte Christen bey jrem eygenthüb. Eyn Ehweib kan so wol selig werden alß eyne Jungfraw/ eyn knecht so wol alß eyn Herr/vnd so forttan. Allerley stenden in der Christenheit.

Vnnd merck wol das die Vätter dieses Concilij allwege sagen von der Schrifft/ nach welcher man solche dinge richten muß. Weren die Papisten darbey blieben/hetten sie den abfal vom glauben nicht eyngefürt/vnnd den Antichrist so hoch an Christi statt gesetzt vnd angebetten. Aber wer acht das bey dem verstockten hauffen?

Etliche verleugnen es nur/ sagen sie suchen keine gerechtigkeit oder sonderliche Heiligkeit im Mönch vnnd Nonnen standt/in jren Kleidern vnnd Ceremonien/Ey warumb haben sies Dann/was streitten sie Dann? jre Regel/Lehr/ Profeß/ vnd all jre werck sagen anders/ wie daruon auch die Vorrede dieses Synodi sagt/ wurde zulang solte mans hie all anziehen/rc.

Von der Münicherey.

VB dieser zeit wurden die Mönche inn Wüsten hin vnnd wieder bekandt vnnd berumpt/ vnnd sonderlich Antonius der Einsiedler/ welches leben Athanasius beschrieben hat/ welchem auch Keyser Constantinus brieff geschrieben/ vnnd seiner freundtschafft begert hatt. Des wirdt gedacht Histor. Ecclesiast. libro decimo, capite octauo, Tripar. Histor. libro primo, capite decimo. Nach dieser zeit ist solch leben je lenger je mehr in verwunderung kommen/ weil es eynen grossen schein der Heiligkeit hatte. Aber was für ergernuß

gernuß vnd vnlust/ was für Secten vnnd Rotten nachmalß darauß entstanden seyen/ hatt die erfarung geben. Dann sie seindt mit der zeit nicht allein abgewichen vom Politischen gemeinen Leben vnnd dem Ehestandt/ sondern auch von der rechten Kirchen glauben/ Lehr/ vnd Wandel/ vnd seindt eytel Sünderling vnnd Heuchler worden. Vrsprung vnd vrsache der Münche rey. Vor dieser zeit war jres abweichens fast die Haupt vrsache/ der weldt vntrew/ vnd die vielfaltigen verfolgungen/ wie Tripart. Histor. lib. 1. cap. 10. auch gedenckt/ Darumb wars jhn wol zu gütt zuhalten/ vnd müste die noth jr tugendt sein. Hernachmahlß wichen sie ab/ sich zu sündern von allen beschwerden des Weltlichen Regiments vnd der haußhaltüg/ vnnd nammen jhn ernstlich für Gott zu dienen mit fasten vnnd betten/ das kondte man jn auch zu gütt halten/ so fern sie die andern Stende nicht verdampten/ oder vntüchtig achteten zum gottesdienst/ vnnd liessen jr fürnemmen frey sein/ ohn eynigen nothzwang vnd vermessenheit jres vorzugs/ Gerechtigkeit/ Heiligkeit vnnd Volkommenheit/ wie daruon droben auß dem Gangrensischen Synodo gehört/ vnnd vor zeiten die Heiligen Münche thetten/ verdampten andere stende nicht/ suchten nicht in jren wercken die seligkeit/ vnd wo man jrer hernach bedörffte/ sie sich wieder zun leutten thetten/ vnd der Kirchen vnd Schülen dieneten.

Aber hernach vnter dem Antichrist/ da Mancherley Mönch orden entstäden seindt/ da sie auß der Vätter leben jnen eyn Regel machten/ vnd auß den wüstungen in Stette vnnd flecken sich niederthätten wie die Egyptischen Höwschrecken/ vnnd aller welt gütter zu sich rissen vnnd verschlungen/ mit betteln/ liegen vnd triegen/ Waren sie nicht allein keine münche mehr/ sondern worden gar zu Antichristischen Höwschrecken/ wie sie Iohannes in der Offenbarung am neundten beschreibet. Wie wir des viel Exempel von in hören werden. Drumb sagt der Luther recht/ es seindt dreierley Mönch/ Der Erst heilige münch/ die vorzeitten gelebt haben/ der ander vnnd fromme Mönch die an wenden gemahlet stehen (die beissen vnnd betriegen niemandt) der dritte die lebendige Mönche im fleische/ die man jetzt in Klöstern findet/ das seyen böse büben. Dreierley Mönche.

Von der Münche vrsprung/ wandel vnnd sitten liset man auch im Auentino libro secundo, Bauar. Histor. folio 260. also:

O gemacht Auentine. Vnsere jetzige/ Stoltze/ Geitzige/ Vngelertte Blutdurstige Mönch seindt erst lange hernach in die Welt kommen/ verfüren sich vnd andere leutt/ seindt gar nicht Münche/ wöllen mehr sein/ mehr verdienen dann andere Christen/ verkauffen jr Plappern in der Kirchen/ wiewol sich etliche abgekaufft haben bey dem Bapst/ das man sie nicht Münche nennen soll/ dann sie findes nicht. Sanctus Hieronymus hatt wol gewissaget von diesem volcke/ vnnd diesen vnsern München/ ich habs etwann im ersten Büch angezeigt/ wers lesen wil der suche es. Er schreibet aber im ersten Büch fol. 78 sehr viel von der Bettel Münchereyn Secten vnnd ergernussen/ würde zu lang hieher/ soll etwas dauon gesagt werden an seynem orth/ wann wir an die Bettel Orden vnd jren vrsprüg kommen. Münche zu dieser zeit. NB.

Von der Heidnischen München vnnd alten Druden so erst in Gallia, darnach in Teutschlandt sich nieder gethan haben/ schreibet auch Auent. lib. 1. fol. 31. vnd gibt genugsam zuuersihen das die Münchereyn bey den Christen dannenher jren vrsprung habe. Münche der Heiden vnd Juden.

Von der Juden München vnnd Eynsiedlern schreibt Philo eyn eygen Büchlein/ lobet jr leben fast sehr/ des wirdt gedacht Histor. Tripart. lib. 1. cap. 10. Dann das Euse bius lib. 2. cap. 17 meinet Philo habe von der Christen leben geschrieben in gedachtem Büchlein/ ist der warheit vngemeß Summa es seindt allezeit Münche gewesen in der weldt bey Juden vnnd Heiden/ vnd hat der Teuffel sonderlichen lusten gehatt/ die welt vnter die laruen zu effen/ aber die aller böseste hatt der Teuffel zum stichblatt auffo letzte gehalten/ dauon an seynem orth. Teuffel eyn Münche.

Nun solte ich sagen von etlichen fürnemmen lastern vnd straffen/ so sich in der erste/ Kirchen/ sonderlich zur zeit Syluestri vnd Constantini bey den besten vnnd Obersten finden/

funden/vmb der jetzigen Clamanten willen/ welche/wo sie jetzunder etwas böses fürdern in der welt/bey hohen oder nidrigen personen/so baldt sagen/es seyen früchte des Euangelij/auff das man sie erinnere/wes früchte dann jene gewesen seien. Aber es würde zu lang/wer köndte es all erzellen?

In der Kirchen waren hin vnnd wider viel zweispalt vnd zerrittung/ nicht allein der Arrianischen halber/so hin vnd wider vberhandt nammen/vnnd die meysten vnd besten Kirchen eyn bekamen/vñ gleich mie gewalt jren grewel fort pflantzten: sondern auch anderer halber. In Africa warn die Donatisten/in Egyptē die Melitianer/so auch viel gewerrs machten. Es werette auch noch bey vielen der zanck vom Osterfest/ Item der Nouatianer vnd anderer. Zweispalt in der Kirchen.

Zwischen den Bischoffen war auch viel gehedders/alß zwischen Eustathio zu Antiochia vnd Eusebio Pamphili vnd andern. dauon liest man Histor. Eccle. Mag. Cent. 4. cap. 8. fol. 590.

Diß gibt zeugnus daß in der kirchen nicht zu woll gestanden habe/wiewol sie dazumahl im jrem besten standt sol gewesen sein/doch wardt es jmer erger nach Constantini todt/dauon hernacher.

So war auch wie bemelt im regement nicht geringer mangel/wil nur etwas sagen.

Constantinus ließ nach seiner bekerung sein eygen sohn Crispum vnd seiner schwester sohn Licinium/ beide junge Keyser jemmerlich vmbbringen/ auß list seines weibes Faustę beredt/ welche er auch hernach ließ in eyn heiß badt werffen vñ zubringt. Er ließ auch sonst viel Edele hinrichten/darumb er von etlichen Historicis vbel gescholten wirt/ welche da sagen er habe zehn jar wol gregiert/sey zwölff jar eyn Tyrann/vnd die letzten zehen jar eyn kindt vnd Bettler gewesen/weil er so viel soll hinweg gegeben haben. Sie schreiben auch von jhm/wie er so ehrgeitzig gewesen sey/vnnd in vielen seinen wercken Ehr vñ Rühm gesucht habe. Besihe Cuspinianum im Constantino, vnd Carionem. Auentinus hats auch fleissig beyeinander angezeigt. libro secundo folio 250. in der Beyerischen Chron. Constantini laster vnnd mangel.

Ich ziehe es aber hie darumb an/das ich die jetzige Papisten vnnd jre vnuerschempte Clamantem erinnere/ das sie doch gründtlicher bedencken wöllen allerzeit Historien/ vnd sünderlich dieser vnd nicht allein was sie loblichs an Constantino finden vberauß erheben/ sondern auch seine mengel (weil man jhn für den ersten Christlichen Keyser außschreit/ der sonderlich die Römische Kirche so reich soll gemacht haben) die nicht geringe. Ja solten sie jetzunder dergleichen etwas bey vnsern Euangelischen Fürsten vnnd Stenden finden/so müßten darvon alle Meüler vnnd Nasen Centurias vnnd Schmachbücher schreiben/ vnd solches alles der Lehr schuldt gebē/das wir doch vngern thun wölten. Dann so sie auch dörffen laster erdencken/vnd offentliche lügen den vnsern zulegen/werden sie viel mehr schelten/wann sie etwas der warheit gemeß funden.

Wir halten Constantinum auch für eyn Christlichen Keyser vnd glauben den Historijs/das er vil ehr vnd güts den Kirchendienern beweißt habe/(ob wir schon jre lugen nicht all annemmen) vnd daß er empsig gewesen sey im eüsserlichen gottesdienst/ dannoch ist er nicht in allem volkommen/ vnnd ohn mangel gewesen. Er glaubte auch den Bischoffen zuviel/vnd versahe sich guts zu allen die sich für Christen außgaben (sagt Sozomenus Tripart. Histor. libro primo, capite octauo) So doch jr viel warn die jn betrogen/wie sich hernach in der warheit befünden hat mit den Arrianischen Bischoffen/darvon die Historien viel sagen.

Das auch schon viel aberglaubens bey vielen Christen regiert habe bezeugt vnter anderem die Historia von der Helena der Mütter Constantini walfart vnnd erfindung des creutzes/vnnd der mancherley mißbreuch desselbigen. Aber wiewol nun dessen Hist. Tripar. lib. 2. cap. 18. vnd in andern gedacht wirdt/vñ wirdt vñer dē Nammen Ambrosij beschriebē (daß Erasmus meinet es habe es Ambrosius nicht selber geschrieben) das ich von Ruffino vnd andern nichts sage/nemmen wirs doch nicht an/als wann von Gott in Erfindung des Creutzes.

der Schrifft gebotten were / ꝛc. hie von liſt man nach der lenge Hiſtor. Eccleſ. nova Centuria quarta capite decimotertio de miraculis. iſt auch darauß offenbar / wie gewiß das ſey das droben geſagt iſt vom feſt der erfindung des Creutzes / ſo Euſebio zugeſchrieben worden / ꝛc.

Komme nun wider zu Sylueſtri Hiſtorien / diß Capitel zu ſchlieſſen. Von welchem ſie ſchreiben das er ſiebenmahl weih oder ordinierung gehalten habe / darinn er beſtetiget ſollhaben fünff vnnd zwenzig Prieſter / ſechs vnnd dreiſſig Diacon / vnnd fünff vnnd ſechtzig Biſchoff. iſt nun alles war was Platina von im ſchreibt / ſo muß man jhn diß auch zu gefallen glauben.

Was Hermannus Gigas, Nauclerus / vnnd andere ſagen von der ſtim̃ ſo gehört ſoll worden ſein in der lüfft / als Conſtantinus die Kirche habe reich gemacht / Es ſey heute das gifft in die Kirche gegoſſen / das Nauclerus ſelber von jrem gewalt / reichthumb vnd ſtoltz verſtehet / leſt man bleiben in ſeinem werdt. Dann es ſey die ſtim̃ gehört oder nicht / ſey eyn gedicht oder geſchicht / ſo iſt doch gewiß / daß das gifft mit dem reichthumb in die Kirche kommen iſt / auch nach dem zeugnuß Hieronymi, dauon droben geſagt.

Gifft in der Römiſchen Kirchen.

Das ij. Capitel.

Von Marco vnnd ſeynem Leben vnnd was jhm für auffſetz werden zugeſchriben.

2. MArcus eyn Römer eyn Sohn Priſci / ſagt Damaſi Bůch / iſt der ander Ertzbiſchoff nach Sylueſtro zu Rom / der 33. nach der Apoſtlen zeit. Dieſem ſchreibet Damaſus vnd nach jm Platina zu 2 jar / acht Monat 21. tage. Hieronymus aber inn der Chron. Euſebij, wie auch Marianus Scotus vñ Hermannus Contractus ſagen nur von 8 Monaten. In Hiſt. Tripart. wirdt ſein gar nit gedacht: gleichwol haben ſie jm viel ſatzung zugeſchrieben / dz ſie jn wie andere zů Bapſt machen.

1 Das Niceniſche Symbolum ſolte er in die Kirche bracht haben / das es allwege von Prieſtern vnnd dem volcke geſungen wurde nach dem Euangelio. Darvon Platina, Polydorus, Bergomenſis vnd andere / iſt nicht ſo eyn böſer brauch / wann er ſo alt were / als ſie jhn machen.

2 Dem Biſchoff zu Oſtia / der den Römiſchen allwege pflegte eyn zuſegnen / ſoll er das Pallium verliehen haben / welcher brauch auch gewiß erſt vberlengſt hernach iſt auffkommen / das gedenckt auch Platina vnnd jhr Pontifical / werden anderſwo daruon hören.

Pallium.

3 So er / wie ſie ſagen zwo groſſe Baſilicas / das iſt Kirchen (ſonſt hieſſens Gerichts vnnd Kauffheuſer / wie ſie alle hernach bey jnen worden ſeindt) auffgebawet haben / muß er ſich nicht geſaumet haben / weil er ſo eyn kurtze zeit im ampt geweſen. Zu dieſen Kirchen ſoll Conſtantinus auch viel geſchenckt haben / daruon Platina.

4 Zwo ordination ſoll er im Chriſtmonat gehalten haben / darauff fünff vnnd zwentzig Prieſter / ſechs Diacon / vnnd acht vnnd zwentzig Biſchoff ſollen geweihet ſein. Mocht man ſich verwundern / wo ſo viel Biſchoff in ſo kurtzer zeit hinkommen. Dann andere Ertzbiſchoffe hielten auch jre ordinationes zu der zeit / vnnd wurden nicht in alle Lande von Rom auß die Biſchoff geweihet / ſondern es ordnete eyn jeder Ertzbiſchoff ohn ſeinen rhat / wie die Hiſtoriæ vnnd Exempel zeugen. Es warn aber nicht Biſchoffe wie jetzt im Bapſtumb / ſo vber viel Stette vnnd gantze lande geſetzt worden / ſondern es hatte eyn jede Statt jren Biſchoff vnnd Prediger / wie auch droben geſagt.

Biſchoff.

5 Sein

5 Sein decretal Epistel soll geschrieben sein im Burgermeister ampt Nepotiani vnd Facundi / Aber derselbigen jar gefelt ins 5. Iulij, ins 30. Constantini, ins 339 Christi / wie kans dann mit dieser zeit stimmen?

6 Darzu macht er Petrum darinn gar zum Gott / darauß der dichter auch verrathen wirdt.

Die Epistel so im Athanasius vnd andere Bischoff Ægypti sollen zugeschrieben haben / ist auch eyn greifflich gedicht / mit andern decretaln vber lange zeit hernach erfunden / vnd hilfft sie nicht das sie es in Athanasij Bücher bracht haben. Vnnd ist auß folgenden zeichen offenbar. Epistel Athanasio aufferdicht.

1 Sie nennen jhn Vniuersalen Papam / welcher Tittel zu der zeit noch keinem gegeben wardt / wie hernach soll beweißt werden an seinem orth / wann wir an Gregorium Magnum kommen.

2 Athanasij Stylus vnd artt zu reden ist auch gantz dieser Episteln zuwieder / darinn so schewlich vnd Bachantisch geredt wirdt / das zuerbarmen.

3 Zum dritten sagen sie von 80. Capitteln (welches wort Capittel auch den alten Conciljs vnnd Vättern vnbekannt / dann sie nannten jhre satzung Canones) So auff dem Synodt zu Nicæa sollen gemacht sein / welche sie hernach in 70 cap. sollen bracht haben / nach der zahl der 70. Jünger / vñ spraachen der Welt / welches gewiß erdicht / auch allen alten Historien / vnd jrem eigen Recht zuwider ist.

4 Zum vierdten nennen sie die Römische Kirche / die Mütter vnnd das Haupt aller Kirchen / vnd bieten hoch an jren gehorsam vnd vnterthenigkeit / das gewißlich Athanasius nicht gethan hatt (welcher zu dieser zeit eben im elendt war) dann zu der zeit noch die Alexandrinische Kirche in gleichem ansehen war mit der Römischen / vnd wardt kein Apostolische Kirche der andern vorgezogen von andern Bischoffen / wie fast die Römischen allgemach darnach funden.

1 Es verredt sich auch der dichter offentlich inn der antwortung Marci an die Egyptische Bischoff da er jm gleichen Tittel selber zumisset / dz doch in warheit kein Bischoff zu Rom gethan hatt / ehe dans jm der Keyser Phocas durch eyn offentlich decret zuließ / wie sie selber müssen bekennen in jren Historijs, &c. Tittel der Bäpst.

2 Darnach weil er spricht die Heilige Römische Kirche / die allezeit vnbefleckt sey blieben / auß Göttlicher versehung vnnd des Heiligen Apostel Petri hülffe / werde allezeit vnbeweglich von Ketzern bleiben. Da er Petrum zum nothelffer macht / welcher jrthüb noch nicht so offentlich eingerissen war / vnd erst hernach auffkame. NB.

3 Zum dritten beweißt auch der einige gleichförmige Stylus / das sie von eynem Meister gemacht worden beide der Egyptischen (die sonst Griechisch müste geschrieben sein) vnd der Römischen.

4 Zum 4 neñt er die Römische selber eyn mutter aller Kirchen / das noch zu der zeit andere nicht zuliessen / sintemahl von Jerusalem vnnd nicht von Rom das Euangelium erst außgangen ist in alle weldt / nach Esaiæ vnd Christi selbst worten / vnd warn vil herrlicher Kirchē hin vñ wider in Iudæa, Syria, Asia, Græcia / Egypten / ꝛc. angericht vñ in gutter ordnung / ehe dann eyn Apostel gehn Rom kam. Recht sagt Paulus von der Mutter Kirchen / das Jerusalem das droben ist (die Heilige Christliche Catholische gemein / so an keinem orth verbunden auff erden) dz ist die freie / die ist vnser aller mütter. Galat. 4. Mutter der Kirchen.

5 Es ist aber nicht gleublich vnnd wirdt sonst nirgendt gedacht / das des Concilij zu Nicæa acta von allen Bischoffen selbst vnterschrieben / im Orginal gehn Rom gesand worden seyen. Eyn Copey kan dahin kommen seyn / aber das Original wirdt gewißlich in Keyserlicher kammer bliben seyn / darauß auch das gericht wol gemerckt wirdt.

6 So wirt auch die heilgeschrifft schimpfflich darinn außgeleigt / dann was Lucæ 22. von Petro gesagt ist / vnnd von seynem glauben / das zeucht er hie auff die Römische Kirche / nach artt der Römischen heuchler.

7 Er macht sich gar klein vnnd vnwürdig des hohen vnd Apostolischen Stůls/nennets Exiguitatem, pusillitatem, vnd mit dergleichen worten/die beym Römern der zeit so noch gut Latein redten/nicht breuchlich.

Weh den Bäpsten. NB.

8 Er schreiet auch Weh vber sich vnnd den Römischen Stůl. (Væ nobis si veritatem Domini nostri Iesu Christi, quam Apostoli prædicarunt, prædicare neglexerimus, &c. Væ erit nobis si silentio veritatem oppresserimus.) Weh vns wann wir laß seindt die warheit vnsers Herren Jesu Christi/welche die Apostel verkündiget/zu predigen/Weh vns wann wir mit stillschweigen die warheit vnterdrucken. Dieses vrtheils haben sie hernach weit vergessen/sonst weren sie bey der Aposteln wort blieben/vnnd hetten das Geistliche Recht nicht erfinden dörffen: Aber hie merck abermahl auff eyn gewiß zeichen das die decretain erdicht seyen/vnnd nicht zu der zeit von Römischen Bischoffen selbst geschrieben. Dann diß alle biß ans ende der Episteln eben mit denselbigen worten in Lucy Episteln droben/vnd der dritten Fœlicis primi stehet/das man jhr gedicht greiffen muß. Warlich der Dichter ist viel zu Dolpyisch gewesen, welches Gott also versehen/vnnd geschehen hatt lassen/das wir jhm deßda weniger glauben geben.

Concilium Carthaginense.

Zu dieses zeiten soll eyn Concilium zu Carthago gewesen sein/welches sie das erste nennen (so doch das erste gewesen ist zun zeiten Cypriani, von der Widertauffe der Ketzer/daruon droben gesagt) ist vielleicht von etlichen darumb gemacht eynselliger meinunge anzuzeigen/daß das vorige auffgehaben/vnnd nicht gelten soll. Es hatt viertzehen Capittel (die alten nennens Canones, das ist Regel) das beste so darum ist/

NB.

stehet im dreyzehendē Capitel. Vniuersi dixerunt, nemo contra Prophetas, nemo cõtra Euangelia facit sine periculo, das ist/Niemandt kan ohn gfahr widē die Propheten vnnd Euangelia thun. Hetten den spruch die Romanisten geglaubt/solten sie nu zu Antichristen worden sein.

Es ist aber auß dem Text beweißlich/das wanns schon also gehalten worden were/so were doch lange hernach geschehen/sintemahl sie sich beruffen im fünfften Capittel/auff die Satzung des Sardicensischen Concilij/des sechtzehden vnnd achtzehenden/vnnd neunzehenden Capittels/welches doch hernach erst gehalten wardt/eylff jar nach dem todt Constantini Magni, Anno Christi trecentesimo quinquagesimo primo, in dem letsten Julij Römischer Bischoffe. Histor. Tripart. quarto, libro, capite vigesimotertio. Hierauß hatt man aber eyn merckzeichen/was für eyn grundt solche jre

NB.

Grundt vnd sicherheit vnsers glaubens.

Concilia vnnd Satzung haben/vnd daß viel jhres eygens gedichts für alte satzung verkaufft werden. Darumb wer da will sicher vnd seines glaubens gewiß sein/der halte sich allein an Gottes wort/vnd lasse solche vngewisse menschen Satzung frey gar fahren.

Zu dieses zeiten sollen die Jndier erst zum Christlichen glauben wunderbarlich kommen sein. Daruon Ruffinus Histor. Ecclesiast. libro decimo, capite nono, vnnd die Iberi, capite decimo, Robertus Barnus sagt auß Sabellico/es sey Hybernia bekert worden zu dieser zeit/das nun Scotia sey.

India vnnd Iberia bekert zum glaubē.

Aber Ruffinus nennet eyne Landtschafft gegen Mitternacht gelegen am Euxinischen Meer Iberiam. Daruon auch Theodoret, libro primo, capite vigesimotertio, Platina im Syluestro,

Der

Das iij. Capitel.

Von Julio dem Ersten/vnnd seinem Leben vnnd Satzungen vnnd was sonst darbey zu mercken.

IVlius der Erste des Nammens / eyn Rö- 3.
mer eyn Sohn Rustici, der dritte Ertzbischoff nach Sylvestro, der vier vnd dreissigst nach der Apostein zeit/hat 16. jar vnnd vier Monat der Kirchen zu Rom vorgestanden/ wie Hieronymus sagt. Auß Damaso vnd Socrate setzt Platina fünffzehen jar/zwen Monat/sechs tage. Er ist eyn ernster verfechter gewesen des Nicenischen glaubens/wie auß Athanasij Schrifften offenbar. Damasus spricht er sey Athanasij halben zehen Monat im elende gewesen/biß zum todt Constantini des Jüngern/ daruon man sonst in Historien nichts findet.

Beym Gratiano vnd Juone seindt jhm viel decreta zugeschrieben/ob sie aber all sein/ ist vngewiß/ vnnd seindt diese.

VOm wůcher vnnd fürkauff/stehet/ Cau. 14. quæst. 4. Quicunque tempore. Wer gut das allethalben gehalten wurde.

2 Das man keinem sterbenden die Büsse versagen soll. Caus. 26. quæst. 6. si Presbyt.

3 Das keiner seines Bruders vnnd Vatters Braut nach seinem todt nemmen soll. 26. quæst. 2. Si quis desponsauerit.

4 Das eyn knecht sich beweiben möge 29. quæst. 2. Omnibus nobis.

5 Von den verbottenen graden. 35. quæst. 2. Nullum in vtroq.

6 Von Kirchweihen. de Cons. dist. 1. de Fabrica verò.

7 Er handelt viel von der opfferung/vnd was zur Communion im Sacrament solle offerirt/bracht/vnnd gebraucht werden/vnd wirdt da klerlich wider die jetzige Papisten von beiderlei gestalt des Sacraments geredt also: Es habe der Herr vnterscheidlich sein Leib vnd sein Blůt seinen Aposteln befolhen/vnnd sey dem Euangelio nicht gemeß vnter einerley gestalt oder auff andere weisse solches zu reichen. Diß stehet in jrem Rechten de Cons. dist. 2. Cũ omne Crimen. So sie nun selber jetzũ solche ire satzung nicht gelten lassen/welche doch dem Euangelio gemeß/warumb sollen wir dann annemmen die andern/so dem Euangelio vngemeß oder zuwider seindt? Beyderlei gestalt des Sacraments. NB.

8 Was die Catholische Kirche sey. In decr. Iuonis lib. 1. jetzundt beschreiben sie die Romanisten anders.

9 Von der straffe deren so die Kirchen ansticken. In decreto Iuonis lib. 2.

10 Das einer sein magd möge zur ehe nemmen/ꝛc. In decr. Iuonis lib. 6.

11 Es soll Iulius auch gebottẽ haben (so drobẽ fast allẽ andern zugeschrieben) das kein Priester oder geweichter für Weltlichẽ gericht erscheinen soll/ vnd nur von geistlichen gericht werdẽ. Hierauff habẽ sie hernach jre iurisdiction vñ geistlichen gewalt gebawet.

12 Er soll auch Notarios bestalt vnd geordnet haben/ die alle Donationes vñ Testament der Kirchen vbergeben/vnd woran etwas gelegen/sollen auffzeichnen. Platina. Notarij des Bapstes was für gesellen. NB.

Von den iezigen Papistischen Pronotarien schreibt Platina im Iulio also. Heutiges tags seindt jr viel (ich wil nicht sagen all) so vngelehrt vnnd doll/das sie jre eigene nammen kümmerlich mögen in Lateinischer spraache auffzeichnen/ich geschweig an-

derer leutt hendel beſchreiben. Jrer ſitten halber wil ich hie nichts einfüren/dieweil jr etliche auß der zahl der Hurnwirdt vnd dellerlecker in dieſe würdigkeit kommen ſeindt. Wann eyn Lutheraner das ſagte/wer es mordio inn allen Gaſſen. Aber Platina hatt ſie wol gekannt/iſt jm nicht getreumet/ꝛc.

NB. Darauß nim eyn merckzeichen der ſchönen Bäpſtlichen hoff haltung vnnd keuſches wandels.

13 Sie ſchreiben auch von jm/wie er die Biſchoff in Oriente ſoll geſtraffi haben des Athanaſij halber/vnd angezeigt/das ſie kein Concilium ſollen verſamlē ohn vorwiſſen des Römiſchē Biſchoffs/vnd hatt diß des da mehr glaubēs wilß in Hiſtor. Trip. lib. 4. cap. 15. 16. vnd 9. ſtehet. Das aber die Epiſtel 1. Concil. Tom Iulio zugeſchrieben nicht die ſey deren in der Hiſtoria gedacht wirdt/oder müſſe mit vielen zuſetzen geſchehet ſein/ wirdt durch mancherley erweiſung offenbar.

Erſtlich führet er darinn Decreta eyn auß dem Niceniſchen Concil. die doch nicht darum fünden werden/wie faſt ſie es wider alle alte Hiſtorias ſo vertedigen/ſprechen man müſſe ſie vnter den andern verſtehen. Alß da er hie ſagt zu Nicea ſey beſchloſſen/ das kein Biſchoff/dann jn in eynē ordentlichen Synodo vnd zu ſeiner zeit nach Apoſtoliſchem gewalt beruffen ſoll vmb etlicher laſter willen vertriben/gehörtt vnnd gerichtt werden/ſtehet ſonſt. 5. quæſt. 4. Nullus Epiſcopus.

2 Zum 2 füret er nicht allein den faulen grund von Petro genömmen eyn auß welchem ſie alle ſolches gedichts vrſach genommen haben/ſondern führet auch zeugnuß eyn auß den vorigen decretaln Epiſtlen Eleutherij, Victoris, Anacleti vnd Alexandri, die doch gewißlich vnnd fürwar nicht von jnen ſelbſt/ſondern von andern hernach ſeindt gemacht worden/wie offt vnd viel faſt bey eyner jeden angezeigt vnd beweißt iſt/ mit greifflichen argumenten. Summa ſie ſeindt durchauß eyner art füren eynerley Latein/ſeindt all auff den zweck gericht den Primat zubeſtetigen/ſo doch ſolch Latein zu Rom damahls nicht im brauche war vnd der zanck vmb den Primat erſt hernach auff kam/wie an ſeinem orttē wirdt geſagt werden.

Ortt der decretaln Epiſtlen.

3 Zum dritten weil er viel gewaſch macht vom vorzuge vnd Primat Petri/wider die helle außtruckliche Schrifft. Dann ſie machen Petrum zum furſten vnd Haupt der Apoſtlen/das ſie auß dem grunde jre Kirchen zum Haupt der andern all machen. Vnd ſetzē eyn Bachantiſche erlogene vrſach darbei/drūb heiſſe Petrus Cephas/vō Haupt/ wie droben in Anacleti Epiſtlen/vnnd hernach in Vigilij Epiſtlen wider angezogen wirdt/darauß man wol ſpüret/es haben ſie nicht ſolche gelehrte Biſchoffe gemacht/ſondern eyn vngeſchickter Bachant/der nicht gewiſſet was Cephas beim Ebrern heiſſet/vil wil eyn Grichiſch wortt darauß machen/wid die außlegūg Johānis des Euangel. ſtē. c. 1.

Petrus Cephas genant.

4 Ja daß diß nicht die Epiſtel ſey/deren in Hiſt. Trip. gedacht wirdt/weiſt ſich ſelber auß/wil dem klerlich ſiehet/der Orientaliſchē Biſchoffen Epiſtlē ſey ſchön geſchmückt/ vnd doch vol ſpots geweſen wider Iulium. Dann es warn ſchwinde/Gelehrte ſcharpffe köpff/Euſebius vnd ſein anhang. Hie iſt aber nichts dergleichen/ſondern es iſt eben der Stylus/der in andern decretaln Epiſtlē auch iſt/die vorhergehn vnd nachfolgen/wie eyn jeder frommer auffrichtiger Leſer/vnd Richter/wol mercken kan.

5 In Apologia Athanaſij 2. ſtehet eyn Exemplar der Epiſtlē Iulij an die Orientaliſche/ vnd ſtehet etwas dauon beim Sozomeno lib. 3. cap. 8. Aber diſer nirgent gleich/vnnd wirdt nicht alſo darinn auff den Primat gedrungen/wie hie in diſer/vnd bezeugt Athanaſius klerlich/das Iulius nicht für ſein Perſon alß eyn Bapſt/wie ſie jetzt wöllen/diß NB. geſchrieben haben/ſonder es habe der Synodus zu Rom verſamlet durch in geſchrieben. welches jrem Primat ſtarck zu wieder.

Die ander Epiſtel Iulij iſt gleiches ſchlags vnd korns mit den andern/auch den Primat zubeſtetigen erfundē. Drumb citiert er alle Orientaliſche Biſchoff gehn Rom/vnd ſpricht auff dem Concilio zu Nicæa ſey beſchloſſen/es ſolle kein Concilium verſamlet werden/ohn des Römiſchen Biſchoffs verwilligung/welches doch nicht waar iſt/wie faſt

der Mönch

der Mönch Petrus Grabbe/mit einer glose dem helffen will/ vnnd spricht es sey im 5. Can. Nicænæ Synodi nicht (aperte außtrucklich sondern reducibiliter) beschließlich vnd verborgener weise/ꝛc. mit dem reducibiliter/das ist/jrer erdichten glosa/ köndten sie wol auß schwartz weiß/auß saur süsse/auß Teuffel Engel/ vnd was sie nur woltē machen. Solte das nicht eyn schöne Typica, ja Theologia vnd kunst seyn/auß allerley alles zuschliessen? Also thun sie auch mit jrem vnbeschriebenen satzungen/ vnnd dem eingegeisten wortt/(wie sies ietzt nennen) dem verborgenen glauben/(fide implicita) vnd vielen andern schwartzkunsten der aller hellischten bubenschaln der Römischen Sophisten.

Kunst der Papistischen schufft verfelscher.

1 Darmit du aber eyn gewiß zeugnuß habest das nicht Iulius diß selber geschrieben habe/ sondern ein Antichristischer heuchler lange hernach/ da sie schon den Primat erlangt hatten/beweißt solches auch das datum. Dann die vorige vnnd diese Epistel wie auch sein Concilium hernach habē all eyn datum/nemlich das burgermeister ampt Fælciani vnd Titiani (dafür er allwege setzt Maximianum der sich vmb die zeit niergent vnter den Burgermeistern findet) diß aber war das jar darinn Keyser Constantinus starb/sagt Hist. Trip. lib. 3. cap. 12. Nun ist aber offenbar auß derselbigen Hist. lib. 4. cap 9 daß das Concilium ist gehalten worden zu Antiochia/alß Marcellinus vnnd Probinus oberste Rathshern warn/ welches war das fünffte jar nach dem todt Constantini. Solte dann Iulius fünff jar ehe dem Concilio geschrieben haben dann es versamlet wardt? so greifft man jr gedicht mit henden offentlich.

Concilium Antiochenū wan.

2 Das ander zeugnuß ist der angemaste vnzeitige gewalt/ darmit er die Orientalische Bischoff all gehn Rom citiert/als seine vnderthan. Welchen gewalt zu der zeit die Römischen Bischoff noch nicht hatten/ehe jnen vom Keyser Phoca der Primat bestetiget wardt. Das aber Iulius sich des Athanasij sache so annam/thet er nicht auß Bäpstlicher gewalt/sondern weil Athanasius vñ sein gegētheil jn als einē schuldts richter erwelet hatten wie Athanasius bezeuget in seiner 2 Apologia/da er sagt von den Eusebianern/den feinden Athanasij/ Et ipsi Iulio, si uellet, arbitrium Causæ detulerunt: das ist vnd sie selber hatten Iulio/ wann ers wölt annemmen/das vrtheil dieser sachen angebotten/ꝛc. Nun folget nicht/wann Partheien einen Richter erwehlē in einer sache das derselbige darumb jr Herr werde/ vnnd in allen sachen solle vnnd müsse Richter sein/ ꝛc.

Iulius wie vnd warū richter in Athanasij sache. NB.

3 Zum dritten erzehlet er viel Capitel des Niceniſchen Concilij (welches doch seine satzung Canones vnd nicht Capitel nannte/ Hatt sie auch keiner der alten zu der zeit lebendt anders genañt) deren keins darinn funden wirdt/ sondern vberlengst hernach erdicht vnd hinzugesetzt sendt auß andern Synodis/wie dem Leser darauß offenbar.

4 Zum 4 zeucht er an die vorigen decretal Epistlen. Sixti, Victoris Thelesphori, Stephani, Alexandri, Clementis, Felicis/Lucij vnd anderer mehr/die all erst hernach erfunden sindt/von den Römischen Buchhalter/oder andern Antichristischen Heuchlern vmb die zeit Gregorij 7 vnnd anderer nach im/ꝛc. wie droben bemelt vnnd daß soll erweiset werden. Dann da jene lebten/hatten die Römische Bischoff zumahl keinen gewalt vnter Heidnischer oberkeit: vnd warn nicht allein solche Bäpstliche werck den Christen vnbekañdt/sondern auch dernañ Pontifex/welchen noch die Heiden fürtten/ Aber der namme Bapst vnd Bischoff war jn mit andern gemein/wie auch der namme Pontifex hernach gebracht wardt.

5 Zum 5 ists wieder alle Historias vnd erfarung das einer habe mögen gehn Rom appelliren zur zeit Syxti/ da die Christen so kömmerlich vnter den Tyrannen lebtē. Dan wiewol Cyprianus den Römischen Bischoff alß ein Apostolischen rühmette vnd ehrte/(lange nach Sixto) doch wolte er in nicht anders halten dann einen Brüder/ vnnd nicht leiden das seine abtrünnige Priester zu Rom sich enthalten/oder da klagen solten/ sagt eyn ieder soll gericht werden/da er gesündiget hat/da kleger vnnd zeugen fürhandē wern. Epistol lib. 1. Epistola 3. an Cornelium.

NB. Cyprianus wieder den primat.

Summa es ist dahin gericht/wie all ir gedicht/das sie den Primat oder vorzug haben/das andere an sie müsten appelliren/sie für jre mutter/haupt/Richter vnnd Hern erkennen. vnd das alles soll im Nicentischen Concilio also beschlossen sein/wie es hie in Iulij Epistlen angezogen/das sich nimmermehr mit der warheit finden wirdt/ohn auß irem gedicht droben mit den 70 cap. welches eben auß dem selbigen brunn hergeflossen/ NB. vnnd Athanasio aufferdicht ist. Wiltu es aber nicht glauben/sagt der Compilator/ vnnd Pleymeister der Concilien/soltu gehn Rom zu jrem Scrinio gehn/das ist zu Meister hemmerleins kestlein vnd gauckelsack darauß sie allerley herfürbringen/was sie nur wöllen/da können sie dir das Original weisen/(das nemlich Meister Barthel oder sonst eyn Büchhalter/schreiber/vnd Notarius für 500 jaren geschmidt hatt/nach dem der Teuffel gar loß worden/zu dichten vnd zuerdencken was er nur gewölt hatt/was die leutte nur blenden/verstocken vnd jrre hatt machen können) O glaubt jr das nicht jr Lutterischen ketzer? was lacht jr?

6 Endtlich besihe den beschluß dieser Epistlen Iulij/seindt eben die wortt darmit droben des Sixti ander Epistel ist beschlossen vnd hernach des Syrici/das Petrus gar zum nothhelffer von jnen gemacht wirdt/welches vor der zeit kein rechte Christen geben haben/wie auß Epiphanio der kurtz hernach geschrieben/vnnd andern vättern offendar. besihe droben Sixti 2. Epistolam 2. wiewol nun diese Epistel wie angezeigt nicht von Iulio selber sondern von den Antichristischen lange hernach gemacht worden ist/doch seindt viel dinge darauß in jren Alcoran/das geistliche Recht bracht. als ꝛc.

Petrus der Römer nohthelffer.

12. quæst. 2. in Antiquis. das eyn alte satzung sey/das wer frembdt gütt anfalle nicht vngestrafft bleibe/da es Bapst Johanni zugeschrieben/weiß nicht welchem.

2. quæst. 6. omnes Episcopi, das alle Bischoff so beschwert gehn Rom appelliren mögen. vnd ist da Gregorio zugeschrieben.

3. quæst. 6. Accusatus wie sich eyn beklagter Bischoff sol gehalten ꝛc. da es Sixto zugeschrieben.

2. quæst. 6. Si quis putauerit. das auch Sixti ist. 3. q. 5. Accusatores auß der Epistl Stephani. 3 q. 4 Alieni, &c. das auß Nigino genommen. 3. q. 6. peregrini. welches Sixti, &c. 15. q. 3. Nemini/das Iulio wenig mit andern wortten zugeschrieben. 2. quæst. 7 Criminationes/das Higino zugeschrieben. 2. q. 6. Placuit. 3 q 9 Caueant/auß Eleutherio. 3. q. 6. si quis Clericus. auß Sixto 3. q. 4 detractores/auß Zepherino/30. q. 5. Iudicantem/auß Eleutherio, &c. 3. q. 5. similiter. 2 q. 7. In sancta Nicæna, &c.

Auß diesem allen merckt man das flickwerck wie es zusammen gestoppelt/als eyn alter Bettlers Mantel/dannoch ist es bey jn eitel köstlich ding/vnd gilt jn mehr dann die Heilige Schrifft selber.

Das Concilium so Iulius zu dieser zeit zu Rom soll gehalten haben/wie es beschreiben 1 Tom. Con. hatt gleiches ansehen/vnnd ist gewiß nicht das dessen Athanasius gedenckt (wiewol es recht ist das darinn gebilcht wirdt der Nicenische (glaube dann er spricht es sey gehalten vnter dem regement Constantij vnnd Constantini/im 4 jar/ vnd setzt doch am ende ins Burgermeisterampt Feliciani vnd Maximiani (dafür die andern haben Titiani) welche eben regiertten in dem jar/da der alte jnnen starb/dauon droben gesagt. Also wann die alten Concilia vnnd Epistlen verlorn gewesen haben sie andere vnd newe an die statt dichten müssen.

Concilium zu Rom.

Das Concilium zu Cöln am Rhein so auch zu dieser zeit soll gehalten worden sein/ wieder einen Bischoff zu Cöln genannt Eutratium/welcher Christi Gottheit soll verneint haben: Hatt sonst keinen auff satz/Man lißt es in seinen würden bleiben/schwebe doch im zweifel obe es zu der zeit Iulij sey gehalten werden. Dann das auß der Historia S. Seruatij eingebracht wirdt/darinn gemeldt/das S. Seuerinus an sein statt kommen sey/wil nicht eyntreffen. Dann S. Seuerinus erst lenger dann vber hundert jar nach dieser zeit gelebt vnnd geprediget hatt/zun zeitten Keyser Leonis/da wir sein gedencken werden.

Concilium zu Cöln gehalten.

NB. S Seuerinus.

Munsterus

Musterus vnnd Pantaleon setzen es in die zeit Siricij.

Das Concilium so zu Antiochia soll gehalten worden sein zur zeit Julij / darauff das Nicenische gebilcht worden / stimpt auch nit den andern Historien nicht. Dann zu der zeit hatten die Arrianer eyn Concilium daselbst wie da zeugen Socrates libro 2 cap. 8. Sozomenus lib. 3. cap. 5 vnd 6. vnnd Tripart. Histor. libro quarto capite decimo. So wirdt gesagt in decret. dist. 16 capite, Sexta synodus. parag. primo Anno tat. Der funfft zu Antiochia darinn 30. Vätter gewesen / haben 25 Regel gemacht / welcher meister sonderlich Eusebius Bischoff Palestinæ gewesen (welcher starb im. 2. jar nach dem todt Constantini Magni) Es seindt aber darinn alle Regel gericht wider die Auffrurischen / Mütwilligen / Halßstarrige Bischoff vnnd Pfaffen / deren dazumahl alle welt vol war / sonst hetten sie so vieler Concilien nicht bedörfft. Dann es kaum je wüster vnd seltzamer in der Christenheit gestanden / alß eben zu der zeit nach dem todt Constantini / wie die Historien außweisen / drumb gieng jmmer eyn Concilium wider das andere / wie die wetter am Himmel.

Concilium Antiochenū

NB. Vbelstande der Kirchen.

Zu Sardica in Illyria wardt auch eyn Concilium versamlet zu der zeit Julij im eylfften jar nach dem todt Constantini Magni als Eusebius vnd Russinus zu Rom Burgemeister warn / das war anno Christi 351. (Hist. Trip. lib. 4. cap. 21. 24. & Socrat. lib. 2. cap. 20. Theod. lib. 2 cap. 4. Sozomenus lib. 3. cap. 12) da wardt das Nicenische bestetiget / vnd die Arrianer verdampt von 300 Bischoffen / wie die Historia sagt. was sie da außgericht findet sich in der langen Epistlen in obgemeltem Büch vnd capite der Hist. Trip. vnd in Apol. 2 Athanasij / Darinn sie auch Julij Bischoffs zu Rom gedencken nicht als jres Herrn / sondern als jres Mitbruders.

Concilium Sardicense.

Die 21 Regel so dem Sardicensischen Concilio zugeschrieben werden 1. lib. Concil. seindt sehr verdechtig / haben gewiß von den Romanisten hernach zusetz bekommen / darinn sie jres vortheils nicht vergessen haben / wie auß dem 4. 5. 6. offenbar Wurden sonst Athanasius vnd andere dieser nicht vergessen haben. Jm 14 berüfft sich Osius auff eyn Concilium so zuuor soll gehalten sein / darauff beschlossen / welcher drey wochen von der gemein bleibe / solle des Sacraments beraubt sein / wo vnnd wann das beschlossen / weiß ich nicht.

NB.

Der beste spruch vnter diesen satzungen allmiteinander ist 1. c. von der gewonheit / da gesagt wirdt / Man solle eyn böse gewonheit eben so wol zugrundt außwurtzeln / als eyn schedlichen jrthumb. das stht auch dist. 8. Mala consuetudo. Diese satzung lassen jetzunder die Romanisten nicht gütt sein / ꝛc. Das wir aber die satzung diesem Concilio zugemessen von den Romanisten / verdechtig halten / ist die vrsache / jrer wirdt nicht gedacht im Athanasio / der doch viel dauon schreibt / nach im Socrate Sozomeno vnnd andern so dauon bey den Griechen geschrieben: vnnd weil sie dieselbigen auff jren vortheil gericht haben / nach jrer weise.

Mala Consuetudo.

NB.

Man kans aber wol wieder sie brauchen vnd sagen: hatt diß Concilium den Römischen Bischoff erst zum Richter auffgeworffen / vnd den vorzug geben / was gauckeln sie dann dauon in jren decretaln / als wann sies jn von Christo selber hetten? ꝛc.

Primat des Bapsts.

NB.

Es seindt auch zu Jerusalem vnd zu Alexandria versamlung für den Athanasium gehalten worden / als er wieder berüffen eingesetzt wardt / welche das Nicenische vnnd Sardicensische bestetigten. dauon in Apolog. 2. Athanasij. im Socrat. libro secundo capite 26. Histor. Trip. libro quarto, capite 34, 35, &c.

Es sindt auch zu Jerusalem. Tyro, Antiochia vnd anderswo Concilia gehalten worden wieder Athanasium für Arrium, zur zeit Julij / dauon hernach.

Concilia zu Jerusalem Alexandria.

Das iiij. Cap.

Von Liberio/ſeynem Leben vnnd ſatzungen.

4. LIberius eyn Römer eyn ſohn Auguſti/der vierdt Ertzbiſchoff zu Rom nach Sylueſtro/der 35 nach der Apoſtlen zeit/zum zeitten Conſtantij vnnd Conſtantis der Keyſer/iſt zu ſammen 17 jar im Biſthumb zu Rom geweſen. kam an anno Chriſti 352, jm 12. Conſtantij/wie des Hieronymi Chronicon zeuget. Er war erſt ſtarck im glauben/vnnd ſtundt hartt bey Athanaſio/daruber er vom Keyſer ins elendt verjagt wardt/wie Hiſt. Tripart.lib. 5. cap. 18. geſagt wirdt/darinn er vber zwei jar geweſen. darnach hatt er ſich laſſen bewegen der Arrianer jrthumb zu vnterſchreiben/vnnd iſt ſo wider einkommen/hatt nicht eyn geringe verfolgung in Rom erwecket/dann jr viel auch in der Kirchen vmbkommen ſeindt/wann es waar iſt/was im Damaſo vnnd Platina dauon geſchrieben aber Ruffinus ſagt Hiſt. Eccleſiaſt. libro decimo cap. 27. Er wiſſe nicht wie vnnd warumb er ſey wider einkommen/obe Liberius dem Keyſer habe verwilliget in die Arrianiſche Leh:/oder obe der Keyſer dem Römiſchen volck zugefallē in habe wider einkomen laſſen. Es ſagt auch Theodoretus lib. 2 cap. 15. die Edlen Weiber der Römer haben den keyſer erbetten/das er wieder auß dem elendt ſey beruffen worden. Platina ſagt er habe es durchauß mit den ketzern gehalten/ohn in dem/das man die ketzer/wañ ſie wider zur Kirchen keren/nicht wiederteuffen ſoll. Wañ dem alſo/was rühmen ſie dañ den Römiſchē Stul ſo hoch/alß wann nie keiner darauff geirret hette? zwar das bekanntnuß des er Athanaſio zugeſchrieben/ſo bey Athanaſio furhanden/zeuget/das ero erſtlich gantz mit im gehalten habe/vnd den Niceniſchen glauben mit ernſt vertediget/wie dauon auch nach lenge geſchrieben iſt im Theodor. lib. 2. cap. 15. vnnd 16.

NB. Auffrur in der Kirchen.

Römiſcher Biſchoff eyn Ketzer.

Aber ſie machens ſelber das ſeine zeit gantz verworren ſcheinet. Damaſus ſchreibt er ſei 3 jar im elendt geweſen/in welchē Felix an ſein ſtatt Biſchoff war. Platina ſchreibt er habe nun ſechs jar regiert ſampt drei Monatten vnnd zwien tagen. Marianus Scotus ſchreibet im 16 jar zu. Volaterr. 16 jar vnnd ſieben Monat. Hieronymi Chron. 18 Er iſt ins elendt geſandt in Thraciam/im 21 jar Conſtantij (wie Hieronymus ſagt) im 361 jar Chriſti/da er in die zwey jar verharret wie Theodoretus vnd Athanaſius 2. Apolog. bezeugen.

Liberij zeit vngewiß.

Das er ſich habe laſſen mit trawworten ſchrecken wider Athanaſium zuunterſchreiben/liſt man in Epiſtola Athanaſij ad ſolitariam uitam agentes. Item in Chron. Hierony. vnnd Mariani Scoti/doch ſoll er hernach nichts das da weniger den Niceniſthen glauben beſtendig vertediget haben/dauon Socrates ſchreibt, lib. 4. c. 1 vnd 12, &c.

Epiſtlen erdicht von wegen des primats.

Zu dieſes zeitten ſindt auch viel Concilia verſamlet worden von den Arrianern wider Athanaſium/vnd das Niceniſche Concilium/dauon baldt hernach.

Die brieffe ſo Athanaſius an Liberiū vnd Liberius an jn vnn andere Biſchoff in Egypten ſoll geſchrieben haben 1. Concil. Tom. geſetzt/verratten iren Meiſter ſelber/vnd mögen wol bey die erdichten decretaln geſetzt werden. Dann der Primat wirdt auch heimlich darinn geſucht vnd beſtetiget. Was ſie ſonſt vom Niceniſchen glauben ſagen iſt recht/vnnd bleibt in ſeinen würden auch ohn dieſe Epiſtlen. Es haben wol Liberius vnd Athanaſius einander geſchrieben/wie in Athanaſij Schrifften zu ſehen/aber dieſe findet man nicht dortt/ꝛc.

Ich kan

Ich kan mich nicht genugsam verwundern / warumb sie doch so viel vnnd mancherley Schrifft erdicht haben/nur vmb des einigē stucks willen/das man die Römische Kirche für die Oberste halte/vnd haben darmit so manchen frommen redlichen Mann verlümbdet/als wann sie von anfang her dem Römischen Bischoff solche ehr hetten zu geschrieben/welche sie selber erste meuchlerischer weise gestoln/vnd hernach offentlich geraubt haben. Also soll Athanasius Liberium genant haben einen vorsteher der gantzen gemeinen Christenheit/vnd eyn Vatter der Vätter. Das er gewißlich nicht gethā hatt. Daß er wol gewißt/ daß eynem Apostolischen Bischoff solche Tittel nicht gebüren.

1 Athanasius gedenckt des Liberij offt in seinen schrifften/beschreibet gleich sein lebē/ wie er mit ernst des Keysers geschenck vnd trawen veracht habe/biß er durch daß elendt mürme gemacht vnd kleinmuttig worden/doch so helt er jn niergent für eyn solchen/wie jn diese erdichte Epistlen machen. Er helt jn nur für eyn Bischoff der Statt Rom/ꝛc.

2 Darzu ist offenbar/daß das Concilium/welches zu Alexandria die nachfolger vnd freunde Athanasij hielten/noch beim leben Julij gehalten sey worden/dauon kurtz zuuor gesagt.

3 Es gibt auch zeugnuß disem gedicht das datum an Liberij Epistlen/das mit keiner Historia vbereinstimmen wil. Dann zu Liberij zeitten/oder niergents eynes Burgermeisters dieses nammens Atclepij vnd Deodati gedacht wirdt/wie sie selber bekennen müssen. Aber der vnuerschempte dichter hatt gedacht/man müsse jm vnter des Bapstes nasslen alles glaubē/vnd es werde niemermehr dran gezweifelt/oder nachgesucht werden.

Wie aber Athanasius von der Römischen Kirchen geredt / vnnd das er jr keinen eigen primat vber alle andere Bischoff zugeschrieben/findet sich in seynem Büch an die Einsiedler geschrieben da er Rom nennt nur eyn Ertzbistumb der Römischen Landtschafft / da er sagt Ne Liberio quidem Romano Episcopo peperceret, nulla Reuerentia ducti, vel quod sedes illa Apostolica esset, vel ꝙ Roma esset Metropolis Romanæ ditionis, &c. das ist sie haben auch nicht Liberij des Römischen Bischoffs verschonet / sich kein ehrerbiettung bewegen lassen/weil das entweder eyn Apostolischer sitz/oder weil Rō eyn hauptstat war der Römischē Ländtschafft/ Damasus vnd Platina sagen wiewol es dieser Liberius mit den ketzern gehalten habe/ sey er doch fleissig gewesen die Kirchen zu bawen/vnd das er zweimahl habe weih gehalten/darauff gemacht worden seien 18 Priester/funff diacon/neunzehn Bischoff. Ehr des Römischen Bischoffs.

Jm geistlichen rechten haben sie dises Liberij nich viel gedacht/ haben sich vielliche seiner geschemet/weil er eyn ketzer worden. eyn satzung stht. 24. quæst. 1. Qui contra pacem, &c. das man die irer ehr entsetzen soll/so dem frieden der Kirchē wiederstrebē/ꝛc.

Das v. Capitel.

Von Felice 2. seynem leben vnd satzungen/ vnd was sonst bei seiner zeit merklichs fürgefalen/ꝛc.

FElix 2. der fünffte Ertzbischoff nach Sylueſtro/der sechs vnnd dreissigst nach der Apostlen zeit / war auch eyn Römer / eyn Sohn Anastasij / wirdt von etlichen nicht vnter die Bischoff des Römischen Stuls gezehlt/ weil er beim leben Liberij ankommen / von den Arrianern (wie Marianus Scotus selber bekennt) eingesetzt /welche da verhofften er solte es mit jn halten / war vorhin des Liberij diacon gewesen. Wiewol er aber fürgab er were des Nicenischen glaubens/so hatte er doch mit den ketzern gemeinschafft / darmit er sich verdechtig / vnnd das volck jm abgünstig machte / das sie nicht in die Kirche gehn wolten 1.

wollt̃/waß er predigte. Ruffin. lib. 1. cap. 22. Theod. lib. 2. cap. 17. Sozō. libro 4. cap. 11.

NB. Lerm vnnd mordt zu Rom in der Kirchen.

Damasus vnnd Platina schreiben im zu eyn jar drei Monat vnnd drei tage/vnnd eyne Weih im December/darinn gemacht worden 21. Priester/5 diacon vnnd 19. Bischoff. Sie schreiben auch/das als Liberius wider einkommen sey er in eynem lermen sampt etlichen Priestern vmbkommen. Anno 359 Balæus. Damasus sagt Constantius Constantini sohn habe jn lassen Köpffen/weil er jn einen Ketzer erklert hatte. Hieronymus spricht auch es habe jn eyn Arrianischer Bischoff Atharius genannt eingeweihet / welcher eyn Bischoff zu Cæsarea Palestinæ gewesen / ꝛc. deß gedencket auch Platina.

An diesen Fælicem soll Athanasius vnnd andere Catholische Bischoff in Egypten auch geschrieben haben/vnnd er jnen widerumb/ das dann wol kan geschehen sein: das aber eben diese Epistlen seyen / so primo Concili lib. seindt einverleibt/ist vngewiß/ja gewißlich erdicht/dann sie seindt eynes Styli vnnd einerlei meinunge mit den andern decretaln Epistlen vom selbigen Meister zu einerlei zeit erdacht/vnnd nicht von Athanasio oder Fælice geschrieben/vmb oberzehlter vrsach willen/den Primat zubestetigen/ erfunden. Es mag wol Athanasius rath vnnd hülffe oder trost beim Römischen Bischoff gesucht haben/wie eyn bruder beim andern: daß er jn aber solle so hoch erhaben/ vnnd zum hern vnd Richter vber alle Bischoff gemacht haben/ ist der warheit gantz zuwider. So findet sichs auch in der warheit nicht/ daß das Nicenische Concilium (wie er hie erdicht) eyn gesetz geben habe/ das kein Concilium versamlet vnd kein Bischoff soll verdampt werden/ohn verwilligung des Römischen Bischoffs/an welchen sie alle zu appelliren sollen macht haben/alß jren obersten Richter auff erden/daß das werck vnd die erfarung bisdaher viel anders gezeugt haben. In Iulij decretaln findet sichs wol/die gleicher gestalt erdicht seindt von Antichristischen jaghunden/ wie dieses gleichwol muß er jn geistlich recht helffen mehren vnnd stercken / als 6 quæst. 1. Quiescite, &c. das die fleischlichen die geistlichen nicht verfolgen sollen/ꝛc. vnd. 5. q. 2. Si primates, &c. das mã die so mit gewalt vnnd auß forcht vertrieben vnnd braubt seindt / nicht soll auff eyn Synodum beruffen/man habe sie dann wider eingesetzt

Bapst wil der oberste richter auff erden sein.

Item 3. quæst. 2. Tam diu in sede/vnd 3. quæst. 3. Cum accusatus &c. daß man dem so wider eingesetzte bedenck zeit geben vnnd jn zu frieden lassen soll/so lang er des seinen entborn hatt. 3. quæst. 5. Nullus Seruus, &c. von vntüchtigen zeugen vnd klegern/ꝛc. vnd dergleichen.

NB. 3 Er reißt auch damit eyn gutten groben/das er spricht Athanasius sey nit gewesen auff dem Nicenischen Synodo/(welcher dazumal noch kein Bischoff war) vnd es seyn viel decret da gemacht/so durch böse leutt hernach wider außgedilget seyen/ꝛc.

4 Vber das so ist offenbar vnd am tage auß Hist. Trip. lib. 5. cap 34. das für dem Seleucischē Concilio nicht erhört wordē sey eine appellation (das war anno Christi. 363) einiges geistlichē/oder in geistlichen sachē. Dann alß stehet daselbst von Cyrillo geschrieben. Es ist aber zuwissen das Cyrillus lengst dauor ist verklagt vnnd verdampt worden dieweil er offt berüffen worden für gericht/vnd er zwei gantze jar nicht hatt wöllē erscheinen/von deren wegen die in anklagtē. Als er nun verdampt worden ist hat er appellieret vnd sich für eyn grösser gericht Beruffen/ auch das appellation büch seynen anklegern zugeschickt vnd hatt der Keyser Constantius darinn bewilliget. Diß hatt der erste vnd einige Bischoff Cyrillus zu Jerusalē gethan / wieder gewonheit vnd Regel der Kirchē/ das er sich des appellirens/wie in offentlichen gericht gewonhlich ist/gebraucht hatt.

Cyrillus Bischoff zu Jerusalem.

Appellation Cyrilli.

NB. Appelliren wann vnd wohin breuchlich.

Hie merck wol/ ist Cyrillus der erste gewesen der Appellieret hatt wider die Regel der Kirchen so müssen alle die decreta falsch vnd erdicht sein/deren wie viel gehört haben/als wann alle Bischoff möchten oder solten gehn Rō appelliren: wiewol auch diser nicht an Römischen Bischoff appellieret hatt/sondern an eyn gantz Concilium.

Iohannes Chrysostomus appelliert auch nicht an Bapst zu Rom/sondern an eyn gemein Concilium. Hist. Trip. lib. 10. cap. 13.

5 Zum 5. ſo wirt der ſpruch Chriſti Matthæi am 16. ſo gröblich verkert/ vnd darauß gelegt/ alß wann Chriſtus ſeine Kirche auff S. Petri perſon/ vnd nicht auff ſein bekantnuß gebawet hette/ das dem text vnd aller warheit zuentgegen/ wie offt angezeigt/ vnd findet ſich ſolcher verſtandt ſonſt nirgendt in den Schrifften Athanaſij.

6 Die geſetz in Fælicis antwortt angezogen/ welche er ſoll gemacht haben (wie auch Iſidorus wil) zum ſchutz der Prieſterſchafft/ ſindt eben von dem meiſter zuſammen geplackt/ der die andern decretales erdacht hatt/ ſampt der ſtraff Epiſtlen Iulij. Es iſt durchauß ein Stylus vnd eyn Scopus/ wie offt geſagt.

7 Diß bezeugt auch das datum/ welches mit der Hiſtorien vnnd der warheit nicht ſtimmen wil. Dann es findet ſich zu der zeit nirgent kein burgermeiſter zu Rom der Agarius geheiſſen/ mit welchem Iulianus ſoll im ampt geweſen ſein.

8 Auch iſt der Synodus zu Alexandria, da Athanaſius wider einkam/ für Iulio vnd Fælice gehalten worden/ wie die Hiſtoriæ klerlich anzeigen/ vnd iſt vnd bleibet diß eyn eytel gedicht.

9 Es findet ſich auch nirgent in eyner Hiſtorien das Fælix habe eyn Concilium zu Rom gehalten zu ſeyner zeit/ wie hie in beiden Epiſtlen gedacht wirdt, vnd wañ es ſchon war were/ ſo müſte es doch nach der zeit geweſen ſein/ da Athanaſius wider eingeſetzt wardt zu Alexandria. Dann zur zeit Fælicis Athanaſius ſchon widerumb vertrieben war/ nach dem todt Conſtantis/ da er ſechs jar ſich in Lybia enthielt biß zum todt Conſtantij.

10 Endlich will das datum der 3. Epiſtlen auch nicht eintreffen/ damit man die lugen allethalben greiffe/ dann es ſich an keinem orhte findet/ das Philemon vnnd Atticus ſolten Burgermeiſter miteynander geweſen ſein zu jrgent eyner zeit. Aber vber eyn jar oder 40 nach Fælicis todt/ iſt/ einer mit nammen Atticus Burgermeiſter geweſen mit Cæſareo. darumb wer betrogen ſein wil/ der glaube ſolchen Epiſteln.

Es ſinde wol viel ſprüche der ſchrifft darinn zuſammen getragen/ die an ſich ſelber nicht vnrecht/ aber das iſt nicht recht/ das ſie den primat vnd anders darinn geſucht haben.

Die ander Epiſtel Liberij ſampt dem geſchwetz ſo hernach folget von jm vnnd Conſtantio/ wie er vertrieben vnnd widerum kommen/ vnnd viel tauſent getaufft habe am Pfingſtage/ hatt gleiches anſehen/ dieweil nicht allein vergebliche dinge darinn angezogen/ ſondern auch der warheit vnd allen Hiſtorien zuentgegen/ mag darumb kein wortt mehr daruon verlihren. Acta Liberij

Das Concilium ſo zu Laodicea in Cæloſyria ſoll gehalten ſein worden. anno Chriſti 364. oder 368. wie etliche wöln/ da in die 59. auffſetz oder Regel gemacht worden/ ſo meyſtlich die Pfaffen belangen/ wie faſt aller Concilien Regel/ ohn die Haupt Concilia/ die des glaubens halber ſindt verſamlet worden. Hatt ſonſt kein zeugnus in der Hiſtorien/ man liſet nur dauon im decret diſtinct. 16. Can. ſexta Synodus. vnd lib. 1. Concil. drumb wol im zweifel bleibt wann es gehalten/ das es kömmerlich ſo alt/ wie ſie es machen. Laodicenſe Concilium.

Es ſindt aber bein zeitten Iulij vnnd Liberij nach dem Niceniſchen Concilio/ viel verſamlung geweſen der Arrianiſchen Biſchoff hin vnnd wider/ die Athanaſium vnd ſeinen anhang verdampt vnnd verfolgt haben/ ſampt allen rechtgleubigen/ welcher in die 46. jar/ darinn er Prieſter geweſen (Hiſtor. Eccleſiaſt. Ruffin. libro 11. cap. 3.) wunderbarlicher weiſe vmbgetriben vnd verfolget/ vnd doch durch Göttliche verſehung erhalten worden iſt/ allen Chriſtgleubigen zum Exempel. Die andern Arrianiſchen Biſchoffe alle giengen zu grunde mit iren gottloſen Conciliabeln/ aber Athanaſius wardt erhalten auch in der flucht/ vnd trühſalen/ dauon Hiſtoria Tripartita vnnd Ruffini viel meldet. Athanaſij verfolgung vnd Exempel.

Der Arrianiſchen Concilia ſeindt hin vnnd wider viel gehalten worden / deren in Hiſtor. Tripartita allein (das ich jetzt von andern nichts ſage) gedacht wirdt / will die fürnembſten erzehlen.

BEy Conſtantini leben / vor dem Niceniſchen

1 zu Bithinia. Hiſtor. Eccl. Trip. lib. 1. cap. 19.

2 Zu Cæſareæ Paleſtinæ, zu Tyro vnd Jeruſalem / Hiſtor. Eccleſ. Ruffin. libro 10. capite 16. 17. Anno 339. Athanaſius Apol. 2. Socrates libro 1. capite 2. Sozomenus ſagt es ſeyen bey die ſechtzig Biſchoff da geweſen. Theodoret. libro 1. cap. 29. da auch vom Arrio ſtehet. Tripart. lib. 3. cap. 3.

3 Zu Conſtantinopel / von dannen Arrius gehn Trier verwieſen wardt. Sozomenus libro ſecundo, capite trigeſimoprimo, Athanaſius Apol. 2. hie kam Arrius vmb. Hiſtor. Eccleſ. Tripart. lib. 3. cap. 10.

4 Zu Antiochia. Hiſtor. Tripart. lib. 4. cap. 9. kurtz vor Conſtantini todt / da Euſtathius abgeſetzt wardt. Theod. lib. 2. cap. 19.

5 Noch eynen zu Antiochia, anno Chriſti 344, fünff jar nach dem todt Conſtantini. Socrates libro 2. cap. 8. Sozomenus lib. 3. cap. 5. 6. Athanaſius Apol. 2.

Nach dem Sardicenſiſchen / ſo anno 351. gehalten / darauff das Niceniſche beſtetiget / kamen die Arrianer wider zuſammen.

6 Zu Philippolis in Thracia. Hiſt. Eccleſ. Tripart. lib. 4. cap. 23.

7 Zu Syrmio. Anno 356. Hiſtor. Trip. lib. 5. cap. 15. Socrates libro 2. cap. 29. Sozomenus lib. 4. cap. 6.

8 Zu Meylandt. Hiſtor. Tripart. libro 5. cap. 15. Anno 357. Theod. lib. 2. cap. 15.

9 Zu Nicæa in Thracia, eodem libro, capite 25. vnd 33. diß wardt durch eyn Erdebeben zerſtöret. Anno 362.

10 Zu Arimino, libro quinto, capite decimoſexto, 20. 21. 22. Athanaſius in Epiſtola de Synod. Arimini vnd Seleuciæ.

11 Zu Seleucia Iſauriæ, Anno Chriſti 363. Hiſtor. Tripart. cap. 24. von dieſen allen beſehe 3. librum Chron. Carion.

12 Zu Conſtantinopel. Tripart. Hiſt. lib 5. cap. 36. vñ Arrianern verſamlet. Socrates lib. 2. cap. 41. Sozomenus lib. 4. cap. 23.

13 Zu Antiochia von denſelbigen. Anno 365. Hiſt. Tripart. libro 5. cap. 42. Socrates lib. 2 cap. 25. Sozomenus lib. 4 cap. 29.

14 Noch eyn andern zu Antiochia nach dem Perſiſchen Kriege / verſamlete Conſtantius den Arrianern gantz beyſchleigig / Aber es gieng jhn nicht nach jhrem ſinn. Theodoretus libro ſecundo, capite 31. 32.

Summa es wardt mancherley weiſe der glaube von jhnen zerrüttet. Daruon libro quinto capite trigeſimooctauo, Hiſt. Tripart. Im ſelbigen Buch am dreiſſigſten Capitel / ſagt er von zehen Concilien der Arrianern oder mehren / welcher ſatzung wunderbarlich durcheynander vnd widereynander lieffen.

NB. Geſtalt der Kirchen. Auß dieſem allem iſt offenbar / wie vbel es dazumahl inn aller Welt vnter den Chriſten geſtanden habe / daruon Ruffinus Hiſtor. Eccleſiaſt. libro decimo capite vigeſimoprimo alſo ſagt: Zu dieſer zeit war die geſtalt der Kirchen faſt wüſt vnnd ſchnöde / Dieweil ſie nicht von euſſerlichen feinden wie vorhin / ſondern von jhren eygen leuten verderbt wardt

Die Geiſtlichen waren Stoltz / Vermeſſen / Ehrgeitzig / Neidiſch / Zenckiſch / auffrüriſch /

rürisch/vñ die meyſtẽ darzu ketzer/vñ treñetẽ ſich die Arrianer in viel Secten/in Macedonianer, Marotonianer, Acatianer, Luciferianer, Arrianer, Photiner, Eunomianer vñ dergleichẽ. dauon Ruffin. Hiſt. Eccl. lib. 10. cap. 24. 30. Hiſt. Trip. lib. 5. cap. 41. 42. Secten der Arrianer.

Es iſt auch wol zu mercken das durch dieſe greuliche zweiſpalt nicht allein viel tauſent menſchen der zeit in jrthumb gefüret worden ſeindt / ſondern das auch die viel faltige Concilia vnnd auffgerichte geſetz allerhandt blieben vnnd bekliben ſeindt / vnnd mit der zeit von den Catholiſchen auffgenommen für recht vnnd gutt/zumahl die ſo euſſerliche dinge betroffen/dadurch die auffſetz in aller weldt bey allẽ Kirchen zugenommen haben / weil man dadurch zuche vnnd friede vermeinte zuerhalten. Dann ſie ſich gleichwol all nannten vnnd hielten für die Heilige Chriſtliche Kirche / vnnd jre auffſetz vnnd Concilia für heilige außrüffen / vnnd angenommen wolten haben/wie ſie auch beim meyſten lange zeit blieben. Geth es aber nicht auch eben ſo zubey vnſern tagen? da eyn idere Partey allein wil die rechte Kirche ſein. NB.

Solte ich nun ſagen wie die regenten haußgehalten/die auch all Chriſten ſein wolte/ wann wolte ich zum ende kommen? Conſtantinus der junge wil ſeynem brüder zu nahe greiffen / erreget einen krieg/ wirdt erſchlagen im 3 jar ſeiner regierung. Anno Chriſti 343.

Conſtantius wardt eyn Arrianer/fügte den rechtegleubigen viel leidts zu / glaubte leichtlich den ſchmeichlern/vnnd lügnern/welches zu groſſer zerrittung in der Kirchen vnd dem regement vrſache gab. Er ließ vmbringen einen redlichen frommen trewen Hauptman Syluanum/vnd ſein vettern Gallũ/auß argwohn/daß ſie im nach dem reich ſolten geſtanden haben. Die Teutſchen erregten viel Kriegs wieder das reich/dern Auentinus zweiffe beſchreibt/darinnen Iulianus nienen wiederſtandt thet. NB. Mangel der regenten.

Dieſer Iulianus wardt gar zum Heiden vnnd verfolgte die Chriſten auff eyn newe weiſe/mehr mit liſt/dann gewalt. Conſtans der den Chriſten geneigter / wardt erſchlagen im 14 jar ſeines reichs. Anno Chriſti 354. Iulianus Apoſtata.

Conſtantius der Keyſer ſtarb/Anno 366. da Taurus vñ Florentius oberſte Rahtsherrn warn. Hiſtor. Trip. lib. 5. cap. 50. Es warn zu ſeiner zeit viel auffrürn im Römiſchen reich da ſich ir viel ſelber auffwarffen/vnd wolten Keyſer ſeyn/als Magnentius, Nepotianus, Iulianus/vnd andere deren in Hiſtorijs gedacht wirdt. Auffrür im re ch.

Es warn auch viel Erdbeben/tewrung/ſterben vnnd dergleichen ſtraffen/ vnd ſtundt allethalben vbel vbel ſunderlich nach Conſtantini Magni todt/anno Chriſti 342. 362. 366. dauon Ammianus vnd andere geſchichtſchreiber/mags hie nicht all erzellen. Straffen in aller weldt.

Diß ſollen abermahl bedencken die itzigen Romaniſten/die vnſer zeit vnd lehr allein beſchreien/ſo werden ſie befinden, wie gar vnrecht vnd groſſen gewalt ſie vns thun/beide der lehr vnd des lebens halben. NB. Hört ir Romaniſten.

Dann die ware Kirche iſt nihe ohn creutz vnd ergernuß geweſen/wie ſie gern eine hetten/oder imaginiren / auch die irrige iſt nihe ſo geweſen von auſſen/wie faſt ſie mit liſt vnd gewalt darnach geſtrebt haben.

Es ſeindt auch zu Libern zeitten zwei merkliche wunderwerck geſchehen/zun zeitten Keyſers Iuliani/darmit die Juden vnd Heiden erſchreckt/die rechten Chriſten aber hertzlich erfrewet worden ſeindt.

Anno 367 wolten die Juden iren tempel wieder auffbawen/auß Iuliani befhel/den Chriſten zu wieder/dahindertte ſie vnd zerſtörtte alle werck gottes rach/durch fewer/ erdbeben vnd andere zeichen. Ruffin. Eccl. Hiſt. lib. 10 cap. 38. 39. Juden wöln den tempel bawen.

Zur ſelbigen zeit ſchlug auch der donner in die Kirchen Apollinis in der vorſtat Antiochiæ/als Iulianus den Teuffel rathsfragte vmb dẽ Perſiſchen krieg/vnd verbrandte der göhe mit dem tempel/wardt alſo hinfürters nicht wider auffgericht. Hiſtor. Tripart. libro ſexto capite 31. Auentinus in Iuliano. Da er ſpricht das auch zu Rom der tempel Apollinis verbrandt ſey / ſampt den Büchern Sybillæ zur ſelbigen zeit am 19. tage des Mertzens. Viel andere wunder vnnd zeichen/ſo dieſe zeit ſich verlauffen/ ſeind von Apollinis tempel verbrandt.

andern auffgezeichnet/ſo ich kürtze halb hie vbergehe/ weil der Antichriſt noch nicht im Regiment ſitzet.

Das vj. Capitel.

Von Damaſo ſeynem Leben vnd Satzungen/ vnd was ſich bey ſeiner zeit merckwürdiges begeben.

DAmaſus der ſechſte Ertzbiſchoff zu Rom nach Sylueſtro/der 37. nach der Apoſteln zeit/ eyn Hiſpanier/ eyn Sohn Antonij, (Platina ſagt er ſey eyn Römer) kompt an Anno Chriſti 368 im 2. jar Valentinians, lebet im Ampt 18. jar/ drey Monat vnd eylff tage/ſo ſagt Volater. Platina ſagt von 19. jaren/ vnd iſt der Stull 21. tage noch jm ledig geſtanden. Er iſt geſtorben eyn achtzigjähriger Anno Chriſti 386. Nauclerus ſetzet das jar zuuor/ Proſper dz jar hernach.

Die andere Auffruhr d Geiſtlichen zu Rom.

Zu diſer zeit ſchleich allgemach herbey der Antichriſt die Römiſche Kirche einzunemmen/wie er ſchon viel Kirchen durch die mancherley Ketzerey hatte eingenommen/ vnd vnrüwig gemacht. Es war aber hie kein Ketzerey ſondn der ſchentliche Ehrgeitz alleine/ dadurch er die Apoſtoliſche zu Rom zu fellen gedachte/ wie hernach geſchehen. Hie thut er eyn verſuch vnnd klopffet an/thut doch nicht eyn geringen anlauff. Dann in der wahl Damaſi trennette ſich die Kirche/vnd wurffen eyn theil auff Vrſinum (oder Vrſicinum wie jn etliche nennen) zum Biſchoff/ darauff eyn groſſe Auffruhr vnd Blůtuergieſſen entſtundt der gantzen Kirchen zum mercklichen ergernuß Dauon mã liſet Hiſt. Eccl. Ruff. lib. 11. cap. 10. vnnd wardt den Chriſten ſehr vbel außgelegt von Heiden/ſonderlich vō Ammano Marcellino, dem Heidniſchen Hiſtoryſchreiber lib. 17. dā er ſpricht das in der eynen Kirchen genannt Sicenini/ſeyen auff eynen tag vmbkommen 137 Menſchen/vnd ſagt viel von der Römiſchen Prieſter Pracht/ Geitz vnd Hoffart/das ſie weit vber der andn geweſen/ſo in Prouincen hin vnd wider fürſtundē.

NB. Der Römiſchen Kirchen einigkeit.

Wie Damaſus des Ehebruchs beſchuldiget worden ſey/von Concordio vnd Calixto, vnd offentlich vor eynem Concilio entſchuldiget/ ſchreibt Platina auß dem Pontifical/vnd Sabell. Enn. 7. lib 9.

Damaſi Bůch von Römiſchen Biſchoffen.

Diſem Damaſo ſchreiben ſie zu/er habe aller ſeiner Vorfahren Leben/Lehr/Handel vnd Wandel beſchrieben/vnd Hieronymo das Bůch zugeſchickt/ dem es ſoll gefallen haben. Trithem. Sabell. Plat. Aber beym Hieronymo findet man nichts dauon/noch bey jrgent eynem/ſo zu der zeit oder baldt darnach gelebt. Darzu finden ſich greiffliche grobe Lügen/darinn von den alten auffſetzen der vorigen Römiſchen Biſchoffen/ das nicht zuglauben/ das ſo eyn gelehrter anſehnlicher Mann ſolle gemacht haben. Darzu iſt eben des Münchiſten Lateins darinn/ſo mā in den Decretaln findet/ vñ iſt gar nicht gleich ſeiner wolredenheit/die an jhm Hieronymus rühmet. Carolus Molinæus luriſconſ. Pariſ. nennt diß Bůch Apocryphum/ſpricht man müſſe jm nicht zu viel glauben/ helt es auch für eyn Münchiſch gedicht/das nicht ſo alt ſey/ als ſie es gern wolten machen. Carol. Molin. contra abulus Paparum fol. 170.

Seine Decretaln Epiſtlen ſeindt eben der art wie die vorigen/voller ſtinckender Lugē.

Sie haben gedicht wie eyn Ertzbiſchoff auß Mauritania von dreyer Concilien wegen in Africa gehalten/dem Damaſo geſchrieben habe/Hülff vnd Rath bey jm zu ſůchen/vnd das darumb/weil die Römiſche Kirche den vorzug vmb Petri willen/vnd das Gericht vber alle Biſchoff habe/ohn welches vorwiſſen in keine Lande etwz geſchlicht/ gericht vnd geordnet werden ſol in Geiſtlichen ſachen/vnd das ſollen die alten decret vñ Regel der Vätter alſo verſehen haben/vnd iſt eben das darinn/das droben die Aegyptiſche Biſchöff an Fœlicem ſollen geſchrieben haben/ ſo doch eyns ſo wol erdicht iſt als das ander.

1. Disen antwort nun der gedichte Damasus gantz Bäpstlicher weise. Erste nennt er sich Seruum Seruorum, so doch offenbar ist/daß für Gregorio Magno jm keiner disen Tittel gebraucht hat/ wie die Historien vnnd sein Schrifft außweisen/darumb verredt sich der Dichter so baldt darinn vnnd zeiget an / das er lange hernach gelebt habe. Seruus Seruorū wz jur ein Titel.

2. Darnach spricht er/er habe empfangen das Bischoffliche Ampt vber die allgemeine Christliche Kirche der Statt Rom. Als wann die allgemeine Catholische Kirche allein zu Rom were/so sie doch den Tittel auch noch nicht führeten oder brauchen dörfften/dauon hernach an seynem orht.

3. Er leget auch den Spruch Matth. am 16. von Petro vnd dem Ampt der Schlüssel Antichristisch auß/fast mit den worten/wie droben in Fœlicis Epistlen angezeiget. Vnd wiewol er viel Schrifft zusammen tregt/vom anklagen vrtheilen vnd richten der Bischoff/so schleußt er doch endtlich dahin/dz er den Römischē Stul vber alles erhebe.

4. Endtlich will das Datum auch nicht einstimmen / dann er schleußt er habe disen Brieff geschrieben da Flauius vnd Stilico seyen Burgermeister gewesen/das ist ad Calendas Græcas / dreymeil hinder Schlauraffenlandt. Es ist wol eyner vber 30 jar hernach Burgermeister gewesen/hat geheissen Flau. Stilico, des gesell hieß Aurelianus, aber wie reymet sich das hieher? NB.

Wunder vber wunder ist es / das solche greiffliche Lugen so lange gewehret haben/ vnd noch für warheit von jnen verfochten werden. Aber Gott hats nemlich versehen/ daß die Dichter so selten das Datum recht troffen haben/damit man doch am selbigen/ wann man je das ander nicht verstehn köndte/jren betrug vnd auffsatz mercke.

Dannoch ist jr Geistlich recht auch darmit gemehret/als 3. q. 6. discutere Episcopos, &c. das eyn Ertzbischoff möge wol geistliche sachē richten/ aber nicht schlieſslichs handeln ohn vorwissen des Römischen Stuls Aber sie neūens selber Paleam, vnd halten nicht drauff. 2. q. 7. Testes vnd Sacerdotes von den zeugen vnd anklegern der Priester/was für Leut sein müssen/vnd 5. q. 2. Vocatio, wie eyn beklagter für den Synodum solle berüffen werden. Item 4. q. 4. Nullus introducatur. Das eyner nicht zugleich soll Kläger vnd Richter seyn/ꝛc. vnd 3. q. 3. Induciæ. wie lange man zeit geben soll den beklagten Bischoffen in Criminal sachen/ist in auch Palea, oder Sewfütter/vnd dist. 17. huic sedi, &c. das jm niemandt das sol zumessen/das dem Römischen Stul zustendig/ꝛc. vnd 23. q. 3. Qui potest obuiare, das wer dem bösen nicht stewert/ wann ers thun kan/ heimlich gefallen darann habe/ꝛc. Decreta Dāmaso zugeschrieben.

So sie nun selber etliche diser satzung Damaso zugeschrieben für Paleam vnd nichtig erkennen warumb solten wir dann die andern für gůt Korn vnd Weitzen annemmen: stehn sie doch all in eyner Epistel.

Die 4 Epistel Damaso zugeschrieben ist eben der art/darinn er abthut vnnd auffhebet die Chor Episcop. dist. 68. Chore Episcopi, &c. seindt die jetzigen Weyhbischoff im Bapstthumb/spricht es seyen nur zwo ordnung der Jünger Christi gewesen / die Apostoln vnd die 70 jünger/darumb sollen jr auch nun nicht mehr sein/ vnd man wisse vō der dritten gar nichts. So doch in andern decretaln zuuor siebenerley ordnūg angezeigt seindt/die auch noch von jn gehalten werden/darzu je mehr dann weniger / Sihe so fein stimmet jr gedicht vbereyn. Zwo ordnung der jünger Christi.

Jch wolt aber das die Römischen Bischoff vnd alle Prelatē nach diser decretaln můsten reformiert werden/so můsten sie selber Predigen/vnd des Predigens alleyne wartē: dann die das nicht thun/vergleicht er hie den Hurn/die jre Kinder lassen ande auffziehen/vñ spricht daß solche geistliche die alleyn das Ampt vnd die Ehre wöllen haben/vnd nicht die mühe vnd arbeit/eyn vrsach seyen alles vbels in der Kirchen/dann das habe sie weder Christus noch die Aposteln gelehrt/ꝛc. NB. Höret jr dz jr Romanisten.

Doch so trifft das Datū diser Epistlen auch nicht eyn/wie sie selber bekeñen müssen.

Von der 5 vnd 6 Epistlen Damasi ist eben dasselbige zu vrtheilen/ weil weder die Hi-

ſtorien/noch die zeit vnnd das Datum zutreffen will/ iſt doch auß der 6 auch jr geiſtlich Recht gemehret/als 5.q.2.Relatum eſt/dz man kein anklage ſol ſchrifftlich annemmē/ wann kein gewiſſer Kleger fürhanden. Item 11.q.3.Eorum qui, &c. das keiner ſol gericht werden/es ſey dann die ſache zuuor erörteret/ꝛc. vñ 3. q.9. Qui accuſare aliū, &c. das keiner ſol gericht werden/er ſey dann gegenwertig vberweiſet/ꝛc.

Aber es iſt gewiß dz ſolche geſetz erſt vberlange zeit nach Damaſo ſeindt alſo gemacht worden/vnnd nicht zu der zeit/wie andere dergleichen meh:/ da die geiſtlichen ſich ſchon jns Regiment geſetzt/vnd der Antich:iſt die Kirchen eingenommen hatte/ꝛc.

Noch etliche auffſetz meh: werden Damaſo zugeſch:ieben beym Gratiano vnd Juone/ꝛc.

1 VOn der ſtraffe des Verleumbders 2.quæſt.3 Calumniator. das man jm nemlich thun ſol wie er den andern zuthun gedachte.

2 Item daſelbſt. Si quis epiſcopum. von denen ſo eynen geiſtlichen felſchlich beklagen vnd leſtern.

3 Vom Opffer vnd den geiſtlichen güttern/das kein Leye ſolle darüber zugebieten haben.10.q.1.Hanc conſuetudinem. Aber wie ſchön vnd billich kan man leichtlich erachten. Dann hie weiſet man den Pfaffen/die Collecten vnnd Opffer oder Stew: ſo die Chriſten zuſamen tragen allein zu/ welche doch allen armen zum beſten geſamlet werden/vnnd berüfft ſich auff das geſetz Moſis vnnd füret es ſo läppiſch eyn/ das man wol ſpürt/es habe es kein ſolcher gelehrter Mann/wie Damaſus,ſondern hernach eyn Antichriſtiſcher Bacchant gemacht.

Opffer vnd Collectēweſen da ſeyen.

Sancti Canones.

4 Welche die H.Regel brechē ſeyen leſterer des H Geiſtes 25.q.1.Violatores. Wañ diß von der H.Schrifft allein verſtanden würde/wer es recht/wöllen ſie aber darmit all jre auffſetz heilig machen vnd beſtetigen/gehn wirs nicht eyn. Dann allein der Propheten vnd Apoſteln Wort ſeindt die H.Regel vom H.Geiſt ſelber dictiert/ vnd ſonſt kein Menſchen Wort/darumb nennen ſie die Vätter die Canoniſche Schrifft.

Pallium.

5 Das fünffte auß Iuone vom Pallio.iſt auch nicht ſo alt/ Dann ſolche ſchinderey der Biſthumb/vber langſte erſt hernach auffkommen iſt/ wie dann an ſeinem Orth ſol angezeigt vnd beweißt werden.

Viel andere ſatzung ſchreiben jm zu/Nauclerus,Platina,Sabellicus, vnd andere/ dann er verordnet ſol haben das gloria patri & filio,&c. ſolle man am ende der Pſalmen ſingen/vnd die Beicht ſprechen für der Meſſe.Er ſol auch Kirchen gebawt/vnnd ſie reichlich begabt haben/wie im Platina zuſehen/mags hie nicht all erzehlen.

Concilium Conſtātinopolitanum.

Zu diſes Damaſi zeitē war eyn Conciliū zu Conſtantinopel dauon geſchriebē ſteht Hiſt.Trip.lib.9.cap.2.8.12.diß hat der Keyſer Theodoſ beruffen/ wie Theodoricus bezeuget lib.5.cap.6.waren da beyeinander 100 vnd 80.Biſchoff/wird genannt 2.Vniuerſale,das iſt das ander der allgemeinen vnd fürnembſten Concilien.Es gefelt jns jar Chriſti 384 vnd jns nachfolgende.Das Nicenſche Symbolum hat es beſtetiget/ vnnd allerley Ketzerey verdampt.

Patriarchē auffkommē.

Auff diſem ſeindt erſtlich die Patriarchen gemacht/ vnd geordnet das der Biſchoff zu Conſtantinopel dem Römiſchen am nechſten nach ſeyn ſol/weil diß new Rom genannt.In Hiſt.Trip.lib.9 cap.13.

Der rechtgleubigen Biſchoffe ſollen da geweſen ſeyn 150/wiewol nur 145 vnterſchriben haben/darzu ſollen 36 Macedoniſche Biſchoff da geweſen ſein/ die meniglich wider abgefallen/vnd Arrianer blieben ſeindt.

Jeruſalem die Mütter Kirche.

In der Epiſtlen ſo das Concilium an Damaſum geſchrieben wirdt klerlich angezeigt/das die Kirche zu Jeruſalem ſey die Mütter Kirche aller Kirchen/ vnd die Antiochēniſche ſey die aller elteſte vnd würdigſte/weil daſelbſt der Chriſtliche Nanme am erſten angefangen/ꝛc. Diß ſolte wol Damaſo wann er eyn Bapſt geweſen were/wie ſeyn decretaln von jm lauttē/ ſawr in die Naſen gekrochen haben.

Aber

Aber diß ist eyn klar zeugnuß wieder alle obangezogene der ersten Bischoff zu Rom decretaln Epistlen / welche Rom zur mutter aller Kirchen machen/auch der Patriarchen gedencken als wan sie vorlengst gewesen wern/so sie doch jetzt aller erst auff diesem Concilio auffkommen seindt / wie auß der satzung vnnd Historien dieses Concilij offenbar. Wieder den primat. NB.

Es ist das ander auß den vier fürnehmsten/ist versamlet ohn des Römischen Bischoffs vorwissen / vom Römischen Keyser / vnnd hatt der Römische Bischoff auch nicht obe gesessen. Darauß abermahl offenbar/das die obbemelte satzunge all hernach erdicht seindt/da sie gleich als aller Welt gebutten/Man solle ohn jr vorwissen kein Concilium halten/Was jn an diesem lugengrundt gelegen/werden wir an seynem orth hören. Concilium ohn den Bapst versamlet.

Es hatt aber diß Concilij drey fürnemer Capitel(andere haben 7.ist doch ebt dasselbige darinn) im ersten wirdt das Niceniſche bestetiget/vnd werden alle ketzer verdampt/ alß die so Arrij, Eunomij, Eudoxij, Macedonij / Photini, Apollinaris schwermery hatten angenommen. Ketzer verdampt.

Im 2 wirdt den Ertzbischoffen vnd Patriarchen ziel vnnd maß gegeben / das keiner auß seynem bezirck einem andern in seinen sprengel greiffe. Item das in einer jdern prouintz alle nötige sache vnd gebrechen sollen gericht vnnd geschlicht werden durch einen Synodum in derselbigē prouintz versamlet/&c. Item das der stul zu Constantinopel der ander nach dem Römischen sein soll / weils New Rom genant: damit wirdt aber dem Römischen kein gewalt gegeben vber alle Bischoff der Welt/wirdt allein von den zweien gesagt /welcher vnter diesen beyden dem andern solle vorgezogen sein/sonsten hetten sie sich nicht also auff das Niceniſche beruffen/ vnd die Patriarchat nicht also dörffen außtheilen. Doch haben sie hernach solches zu jrem vortheil gebraucht vnd gedeut/alß wan der Römische Primus sey/das ist der oberste vber alle andere. So er doch nur Respectu vnd in betrachtūg des Constantinopolitanischen Bischoffs Primus heißt/vnd nicht der gantzen Christenheit/vnd aller Kirchen in aller weldt. NB. Patriarchen vnd Ertzbischoffe. Römischer Bischoff wie Primus genannt. NB.

Diß all miteinander ist dem Gedicht der Romanisten zu wieder/das sie fast in alle decretaln Epistlen bracht haben: vnnd wirdt auß diesen satzungen offenbar das solcher jr rühm/als wann sies allein allethalben zuthun hetten/erst vberlengst hernach auffkommen ist/wie fast bey allen solchen Epistlen angezeigt. In dem 3 cap. stehet die Formul des glaubens / dem Niceniſchen fast gleich/wie mans noch braucht in der Kirchen gesangs weise/die Papisten nennens das Patrem, &c. Form des glaubens.

Es wardt auch eyn Concilium zu Rom versamlet zur zeit Damasi in beisein Ambrosij vnd anderer. Ruff. lib. 2. Eccles. Hist. cap. 20. spricht es sey auch da gewesen Petrus Bischoff von Alexandria / welcher dazumahl von seiner Pfar verjagt/ andere werden genannt Hist. Tripar. lib 9. cap. 13. was darauff verhandelt worden wieder die ketzer stehet daselbst/ cap. 15 vnnd 16. Es wirdt aber im Büch der concilien nichts dauon gesagt. Concilium zu Rom.

In bemelten Büch am 3 Cap. wirdt auch gedacht eines Concilij das zu Aquileia soll gehalten sein worden in beisein Ambrosij/da die Arrianer auch verdampt worden/ obe es aber das sey/so 1. Tom. Concil. setzt weitleuffig eingefürt / stehet bey etlichen im zweiffel. Es gefellet ins jar Christi 385 / darinn das zu Constantinopel gehalten worden ist/ im Burgermaister ampt Siagrij vnnd Eucherij / andere setzens ins jar Christi 383. Aquileiense Concilium.

Zu Valentz in Frankreich soll auch eyn Concilium gewesen sein vnter Valentiniano vnnd Gratiano/alß Gratianus zum drittenmahl vnnd Equitius Burgermeister warn/das war anno Christi 379. Concilium Valentinum.

Aber es findet sich auch in keiner alten bewerten Historien/vnnd ist vns billich verdechtig/weils den Priestern die ehe abstirckt die noch biß daher war freigelassen/vñ ohn verbott so gehalten darzu reden sie vom Ehestandt so verechtlich/als wan niemandt darinn Gott dienen vnnd selig werden köndt / welches rechte Christen vnnd die H. vätter

nye gethan/welche allezeit die Ehe ehrlich gehalten vnd wol dauon geredt haben/ wann sie schon nicht darinn gelebt/wie man sonderlich beym Augustino sihet.

Lampsacena Synodus.

Zu Lampsaco ist auch zur zeit Valentiniani ein Concilij gehalten worden wider die Arrianer/dauon man liset Histor. Tripart. libro septimo, cap 12. vnnd beym Sozomeno lib. 6. cap. 7. Es soll gehalten sein im jar da Valentinianus vnnd Valens Burgermeister waren. Anno Christi 369. welches ist das erste Damasi. Es ist auch auff diesem Concilio beschlossen/das wann eyn Bischoff sträffig sey/ so solle man die andern Bischoff vmbher versamblen/vnd weise verstendige Bischoff zu Richtern erwehlen/welches auch allen oberzelten Decretaln Epistlen zuwider/die allein dē Römischen Bischoff zu Richtern machen/vnd jhm auch die Concilia vnterwerffen wöllen/ das nye keine verstendige Lehrer gewolt/noch gedacht haben. Darumb seindt solche Antichristische Stuck erst hernach gefunden wider die H. Schrifft/ der alten Kirchen brauch/vnd aller Väter meinunge/ja wider die Natur vnd die möglichkeit. Dann aller Kirchen Haupt vnnd Regent sein/ gebüret niemandt dann Christo alleine/ jm kan darinn kein Mensch auff erden sein Vicarius oder Statthalter seyn.

Primat des Bapsts nichtig.

Concilia Siciliæ vnd Ciliciæ.

Es wirdt auch etlicher Concilien gedacht/ so gehalten seindt worden in Sicilia zu Tyana vnd Cilicia. Hist. Tripart. lib. 7. cap. 25 28. Aber sie seindt mehr für die Arrianer dann wider sie gewesen/dann mehrertheils eytel Macedonianische Bischoff da zusammen kamen/vnd seindt gewesen zu Lyberij zeiten/wie die Historia meldet.

Enthusiasten vnd Widerteuffer.

Zur zeit Damasi ist auffkommen die Secte der Messalianer/die man Euchiter neñt/ vnd Enthusiasten/das ist die Better vnd die Geistlichen/wie Hist. Tripart. lib. 7. cap. 11. anzeiget. Diese seindt nicht anders gewesen dann vnsere Mönch vnd Widerteuffer/ sie haben eynen Geist vnd einerley glauben: dann wie die Widerteuffer jetzt an etlichen orhten zusammen kommen/vnd jre Brüderschafft halten/ so thetten vorzeiten diese Ketzer/ wandten viel Bettens vnd Heiligkeit für/vnd war doch eytel Büberey/ darumb in gemelter Historien jre Klöster Mordtgruben genannt werden. Sie redten auch wie diese Widerteuffer von Sacramenten/als wans nur lähre blosse Zeichen weren/wie daselbst zusehen/darumb seindt sie von eynem Geist außgeheckt.

NB.

Pfalmodey der Römischē Kirchē. Infrà de Cælestino.

Es sol Damasus auch Hieronymo geschrieben haben vmb die Psalmodey/ vnnd schreibt Damasus in der selbigen Epistlen/das sie in der Römischen Kirchen kein Psalmen singen/vnd gehe gar einfeltig bey jnē zu/ dann sie lesen nur auff die Sontage eyne Epistel/vnd eyn Capitel auß dem Euangelio. Darauß ist offenbar/das nicht viel Gepreng vnd Gesang in der Römischen Kirchen gewesen sey vor der zeit Hieronymi. Jetzt daß sie sich vnbillich rühmen als eyn Mütter vñ Meisterin aller andren Kirchen/ weil sie diß vnd viel anders von andern Kirchen haben lehren vnd empfangen müssen.

Auß dem allem kan man nun wol Vrtheilē/ wie es zu der zeit vmb die Kirchen vnd im Geistlichen Regiment gestanden habe.

Wie es aber diese zeit vber im Römischen Reich gestanden/wirdt von allen Historicis weitleuffig beschrieben. Die Keyser solten vnd wolten Christen sein/ Aber es stündt ja so jemmerlich in der Christenheit/als da noch die Heyden Regierten/darauß wol abzunemmen/das die Monarchien nicht vergeblich in Bildnussen der Bestien vns für gestelt seyen im Daniele vnd Iohanne.

Valentinianus.

NB.

Valentinianus war wol fromb/vnd eyn rechtgleubiger/ aber die Geistlichen betrogen jn/das er jn zu viel nachliess/ er wolte Frieden haben/Gott gebe es glaubte eyn jeder was er wolte/ wolte doch als eyn Leye von Glaubens sachen nicht Richten. Hist. Trip. lib. 7. cap. 12 darmit gewonnen die so am sterckesten waren/ vnd die beste gunst zu Hoff hatten/wie der Ketzer Eudoxius vnd andere mehr.

Keyser hat zwey Weiber.

Diser Valentinianus nam zwey Weiber/vnnd gab auch eyn Gesetz/ es möcht eyn jeder zwey Weiber nemmen. Dauon Hist. Tripart. lib. 8. cap. 11. Cuspin. im Valent. ist solch Gesetz hernach wider auffgehaben.

Valens sein Brüder was erstlich auch des Catholischen Glaubens/ hielt sich eingezogener/

zogener/weil sein Brüder lebte/aber der Eudoxius verführte jn/vnd machte in zum Arrianer. Diser hat hernach den Gleubigen viel leids gethan/vnnd die Kirche verfolget/ gleich den Heidnischen Tyrannen/sonderlich in Orient. Er begab sich auff die Schwarze Künst vnd Teuffels Lehr/dadurch er viel böses lehrte vnd volbrachte/es folgten aber auch grewliche Straffen darauff vñ Kriegn/Auffruhren/Tehwrungen/Hagel/Erdbeben/ꝛc. Valens der Keyser eyn Ketzer vnnd Schwartzkünstler.

Anno 369. war eyn grausam Erdbeben in aller Welt/das Meer gieng vber/vnnd ersouffte Stett/Inseln vnd Völcker in Sicilia vnd andern Orthen/Hieron. Chronolog. Socrates lib. 4. cap. 3. Erdbeben. Gwesser.

Anno 371 fiel eyn grosser Hagel zu Constantinopel der viel Leut vmbbrachte. Hist. Trip. lib. 7. cap. 22. Ioannes Cuspin. in Valente/vnd sicht klärlich darbey/des Keysers Tyranney sey dardurch gestrafft worden. Hagel.

Im jar darnach ist so eyn grosser Erdbeben gewesen in Bithynia, das Nicæa gantz dauon vmbgekert ist worden/Hieronymi Chron. Nach dem Nicomedia 12 jar zuuor also zerfallen was/wie Socrates will lib. 3. cap. 10. Erdbeben.

Anno 374. da Valens viel Christen hatte lassen vmbringen/ist grosser Hunger im Phrygierlandt entstanden/also das viel Leut haben müssen auß dem Lande ziehen. Histor. Trip. lib. 7. cap. 30. Hunger.

Die Teutschen fielen allenthalben jns Reich/theten grossen schaden/dauon Iohan. Auent. Histor. Bauar. lib. 2. fol. 263. Procopius vnnd Marcellus machen Auffruhr/ wie auch Firmus in Aphrica, werden geschlagen. Auffruhr vñ Krieg.

Die Saren/Gotthen/Scythen/Parther/Persen/Hunen/Burgunder/Tartern/ Alemanner/Sarmater/Schotten vnd andere Völcker/zwackten das Reich vmbher/ vnd fielen hie vnd da hinnein/wie Cuspinianus schreibet. So straffte Gott der Welt vndanckbarkeit/Gott gebe daß vns Teutschen nicht auch baldt frembde Gest vber den Halß kommen/weil wirs nicht weniger dann jene verdient.

Die Hunen vertrieben die Gothen/welche vber die Tonaw in Thraciam kamen/ das sie hernach gar einnamen vnd verwüsteten. Anno Christi 381. Wiewol sie zuuor mit dem Keyser einen Bundt gemacht hatten/vnd den Arrianischen Glauben angenommen/dadurch er vermeinte mit jnen Friede zuhaben/aber eben das gab eyn Vrsache zum Kriege/weil in Gott straffen wolte/wie seine Hauptleute Traianus, Aranthe us vnd Victor offentlich wider jn sagten. Hist. Tripart. lib. 8. cap. 14. item Chron. Hieronym. Auent. lib. 2. fol. 265. Valentis straffe vnd todt.

Auß dem allem sihet man daß kein zeit die Kirche sonder mangel/vnd in volkommener ruh gewesen ist: wie die jetzigen Fränckische vnd Beyerische Esel rühmen/die von keiner Historien wissen/oder wissen wöllen/vnnd allen vnrath dem H. Euangelio/so jetzt bey vns geprediget wirdt/leslich zumessen.

Das vij. Capitel.

Von Syricio vnd ſeynem Leben vnd Satzungen/vnd was zu ſeiner zeit ſonderlichs zu mercken.

7. SYricius (ettliche ſchreiben Cyritius) der ſiebẽd ertzbiſchoff zu Rom nach Syluestro/der 38 nach den Apoſtelen/ eyn Römer/eyn ſohn Tiburtij/kam Damaſo nach anno Chriſti 387/im 6. Gratiani/war im ampt 15. jar (Socrates libro ſeptimo capite nono) 11 monat vnd 25 tage. Platina Proſper ſetzt die 16. jar gantz/dann eyn geringes dran fehlet. Dieſem ſchreiben ſie auch viel gebott vnd auffſetz zu/auß ſein decretaln Epiſtlen genommen/welche doch mit den vorigen einen Meiſter gehatt haben.

Die erſte ſoll er geſchrieben haben an Himerium den Tarraconenſiſchen Biſchoff/ darinn 15 gebott geſtellet/deren etliche ſo gottloß vnd Antichriſtiſch ſeindt/das ſie kaum vber viel hundert jar hernach/da der Antichriſt ſchon Rom mit gewalt inhatte/ſeindt von andern angenommen worden/wie wir an ſeynem orht hören werden.

Abgötterey der Bäpſt. 1 Im eingange braucht er die wortt/die offt in obbemelten Epiſtlen funden werden (als ins Iulij, Sixti, &c.) das er alle laſt trage/ja das ſie Petrus in inen (den Bäpſten) trage/vnd ſie ſchütze vnd beſchürme/als erben ſeines ampts. darinn eyn offentliche leſterung vnd abgötterey begangen wirdt/wie droben angezeigt.

2 Im 2 cap. ſchleußt er/es ſollen alle prieſter dieſen auffſatz halten/vnnd nicht teuffen dann allein an hohenfeſten/Oſtern vnd Pfingſten/ſie wöllen dann in baũ gethan werden/das er alſo auffpricht: Qui volunt ab Apoſtolicæ Petræ, ſuper quam Chriſtus Vniuerſalem conſtruxit Eccleſiam, ſoliditate diuelli, &c. ſtehet in irem Alcoran, de Conſec. diſtinct. 4. non rationẽ.

3 Im 4 cap. hatt er eyn ſatzung von verlobtẽ/das keiner nennen möge die/ſo einem andern vertrawet. 27. quæſt. 2. de Coniugali, &c.

4 Im 5. verbeutt er den Ehſtandt denen ſo buſſe gethan haben/ſtehet in irem Thalmudt. 33. quæſt. 2. de his verò, &c.

5 Im 7 verdampt er der prieſter ehe/vnd nent den Ehſtandt einen vnreinen fleiſchlichen ſtandt/vnd redet ſo vngeſchickt vom vnterſcheidt des alten vnd newen teſtamẽts/ Prieſter ehe verdampt. vnd zeucht ſo loſe vrſache an den Cœlibat zuſchützen/vnnd redet ſo vngeſchickt von der prieſterlichen heiligkeit/das man wol mit henden greiffen möchte den meiſter dieſer Epiſtlen nicht Syricium/ſondern eyn rechten Antichriſtiſchen/Baaliniſchen Münch/ wie auch das Münchiſche vnnd Bachantiſche Latein genug durchauß beweiſet/ꝛc. dannoch hatt es ir geiſtlich recht müſſen helffen mehren/wie zu ſehen diſtinct. 82. plurimos ſacerdotes.

6 Im 8 verdampt er die/ſo mehr als einmahl ſich beweibet haben/vnd verbeutt jn das priſter ampt: füret darbey eyn auß dem alten teſtament Leuit. 21 vnd Pauli. 1 Timoth. 3. zeugnuß/ſo vngereumpt/das er wol werdt were/das mã jn mit ſchüllerrutten/(ja mit helliſchem fewr) anders lehrette die ſchrifft brauchen. Leuit. am 21 ſoll geſchrieben Von der andern ehe der prieſter. NB. ſtehen/es ſolle eyn prieſter ſich nur eynmahl beweiben/daraus ſoll folgen Paulus rede an gemeltem orht von Biſchoffen/die zwei weiber nacheinander genommen/oder ſo nach der erſten todt wieder gefreit haben. O ewiger gott wo haben die ſchrifft verkeret doch hingedacht/O wie haben die blindenleiter ſo manchen der inen gefolget in die gruben geſturtzt? lieber ſol diß im geſetz/alſo ſtehen vnnd gelten durchauß im newen teſtament/was im alten von der prieſter ehe geſchrieben?

Warumb

warumb lassen sie dann die erste Ehe nicht gar zu/so jhnen nicht verbotten gewesen? jtem warumb halten sie das nicht so darbey steht/Er solle kein Blatte lassen scheren/er solle sein Barte nicht abschneiden/er solle keinen mangel vnnd gebrechen am Leibe haben/ꝛc. wöllen sie nur herauß zwacken was jnen dienet? Nein/daß gilt nicht/ wer daß gesetz wil halten in eynem/ der muß all halten/ warumb schlachten sie den nicht Lemmer vnnd Schaffe/ lassen sich beschneiden/ vnnd werden gar zu Juden/wie sie denn seindt/ ja erger dann die Juden/ weil sie eytel Menschen Gebott Lehren vnnd halten. NB. Pfaffen blæ te.

7 Jm neundten vnd zehenden ist er schon wider sich selber/ da er zuletzt/ das eyn Leser/diener vnd Capellan/möge eyn Ehelich Weyb haben/ eh er Priester vnd Bischoff wirdt/oder sol die Ehe zertrennet werden der geistligkeit halber/seindt sie dann nicht rechte Montanisten? oder ist es eynem frey/ warumb nicht auch dem andern? Sie haben's wol in jhr Recht bracht dist. 77. Quicunque itaque le, &c. aber sie leidẽs nicht mehr/ wöllen nun den vndersten Pfaffen eben so wenig die Ehe zulassen als den obersten. Aber werden sie nicht selbst von den Aposteln Regeln vnd dem Gangrensischen Concilio verdampt? wie droben dauon gehört. Ehe d geistlichen im vndersten Orden.

Es ist auch hierauß offenbar/daß man auß dem Leyenstandt auch Priester vnd Bischoff gemacht hat/vnnd das zum berüff eynes Bischoffs auch des Volcks Stimm vnnd verwilligung erfordert werde: das sie sonst auch verneinen/ vnnd widersprechen in vielen jren Satzungen/ darumb haben sie es auch nicht in jhr geistlich Recht bracht. NB. Wahl der Priester.

8 Jm eilfften verbeut er das eyn Priester kein Wittwe/oder das ander Weyb nemmen sol. dist. 84. Quisquis Cler.

9 Das zwölffte Capitel sagt/ das die Priester allerdinge keine Weyber sollen vmb sich haben/ vnnd berüfft sich auff das Nicenische Concilium cap. tertio. Es ist aber offenbar/ das jhnen daselbst nicht die Eheweyber verbotten seyen/ sonderen die Beywonunge anderer vnnd frembder Weyber/ dadurch sie in arckwohn fielen/ vnnd offt viel vnrads darauß entstundt. Es waren aber viel Wittwen vnnd Jungfrawen/ die man von dem gemeinen Kirchen gütt erhielt/ welche dagegen der Kirchen dienetten zur Kinderzucht/besuchung der Krancken/ vnnd dergleichen dingen: von solchen wirdt im Nicenischen Canone gerdt/ nicht von Eheweybern/wie droben angezeigt/stehet dist. 81. Fœminas. Dann also hat Gregorius hernach selber den Nicenischen Canonem verstanden vnnd erklert an Symmachum/stehet auch dist 81. Volumus, &c. da er spricht/Es sollen die Priester mit keinen Weybern vmbgehn/ ohn mit der Mütter/der Schwester/dem Eheweibe/ꝛc. Frembde Weyber den Priestern verbotten.

10 Jm dreyzehenden sagt er von den München daß sie auch können Priester werden wann sie dreissig jar alt/vnnd in geringern Orden jre zeit gehalten haben/ steht 16. quæst. 1. Monachos quoq; &c.

Aber diß einige stuck zeuget das die Epistel lange hernach gemacht ist/dann noch lange nicht solche Münch vnnd Klöster auff kamen/wardt in auch lange nicht zugelassen zu Predigen vnd andere Priesterliche werck zu vben wie viel decreta vnd Historien zeugen/werden dauon an seinem orht hören. Münch mögen Priester werden.

11 Jm beschluß nennt er die Römische Kirche das Haupt der anderen Kirchen/vnnd vermanet den Tarraconensischen Bischoff/ er wölle diß anzeigen nicht allein seinen Pfarrkindern zu Arragonien/sondern auch denen zu Carthago/ in Bethica/ Lusitania/ Portugall vnnd Gallia/ als wann dieselbigen nicht jre eigene Bischoff hetten/ dann also haben sie müssen mit gewalt Liegen/die Gesetz dichter/ von ferren Landen/ die in der Statt Rom vnnd vmb Rom her noch solchen gewalt nicht hatten/ allen Priestern die Ehe abzustricken/ wie die Historiæ zeugnuß hernach geben werden. Romanisten liegen mit gewalt.

Die andere Epistel wieder Iouinianum ist gleicher art/ dann ob er wol etlicher

cher jrthumb halber von Hieronymo geſtrafft wirdt / ſo hat er ſich doch damit nicht ſo hoch vergrieffen / das er den ſtoltzen Jungfrawſtandt nicht wolte den demütigen Eheſtandt laſſen fürziehen für Gott. Aber dieſe Epiſtel haben ſie darumb erdacht/das man Syricio zumeſſe/als habe er auß Bäpſtlichem gewalt den Ketzer Iouin. verdampt.

Wz für Leut die Prieſter ſein ſollen.

3 Die dritte iſt eben des ſchlags/ doch iſt nicht ſo viel böſes vnnd vnleidlichs darinn als in andern. Dann recht iſt es/das man kein vnwürdigen/vnbekanten / vnd newling zum Biſchoff machen ſoll/ich wolte es wurde durchauß bey jnen vnd vns alſo gehalte/ wiewol billich. Aber wann iſt die Kirche ſo Selig vnd ohn klage geweſen in diſer Welt: wans allethalben gleich zugeth/ ſo werden wir nicht hie ſein. Aber weil etwas guts dem Dichter einmahl entfaren iſt/hat es in jr geiſtlich Recht nicht kommen dörffen.

NB. Verbott der Ehe auß wz grund.

4 Die vierdte iſt eben der oberzelten art von eynē Antichriſtiſchen Hellhund erdicht/ nicht alleyne darumb/das dem Römiſchen Stul der Primat werde zugemeſſen / ſondern das der Eheſtandt verlestert/vnd den geiſtlichen abgeſprochen werde/ mit erdichtē/ erlogenen vnd leſterlichen gründen/wie eyn jeder verſtendiger Leſer wol finden wirdt/ ſo er ſie leſen möchte. Dann er leßt zu/das die geiſtlichen mögen Weyber haben in den vnderſten Orden/will doch nicht/das ſie jn Eheliche pflicht leiſten ſollen/ vnd muß im darzu dienen Paulus 1. Corinth. 7. welcher den Leyen gebiette ſie ſollen ſich enthalten vmb des gebets willen/darumb ſollēs viel mehr die Prieſter thun / ſo alle zeit müſſen betten. Er mißbraucht auch Pauli Wort an Titum/den reinen iſt alles rein. Spricht auch das Lugenmaul/wer im Eheſtandt lebe der ſey im fleiſche vnd könne Gott nicht gefallen/vnd deutet dahin die Wort Pauli. Rom. 8 Qui in carne ſunt Deo placere non poſſunt. Ey wie ſeindt dann alle Propheten. Patriarchen/ Könige/ Prieſter/ vñ ſo viel heiliger Leut die in der Ehe gelebt Selig worden? wie kan ſich doch eyner des heiligen Geiſtes rühmen/der ſo ſchendtlich die Schrifft felſchet vnd mißbrauchet.

Dieſe Epiſtel ſoll gegeben ſein im Burgermeiſter Ampt Arcadij vnd Bautonis, das war das 3 Syricij, Anno Chriſti 389. Jn welchem eyn Concilium vō 80 Biſchoffen ſoll zu Rom geweſen ſeyn/wie er hie ſagt/dauon ſonſt kein Büchſtab in eyniger Hiſtorien meldung geſchicht/dann wie kondten ſie etwas gewiſſes von dem ſagen / das jn vnbewußt vnnd erſte vberlange zeit hernach von eynem müſſigen Teuffelskopff erdicht iſt?

NB. Jſts aber nicht eyn feiner boß/er ſchreibt die Epiſtel an die Aphricaniſche Biſchoff/ ſo antworten jm drauff die Meylendiſche/reden auch gütt Antichriſtiſch von der Jungfrawſchafft/als wann ſie allein den Himmel fülle/wie der Eheſtandt die erde/das ja nier gendt einſtimme/vnd nur allenthalben jr gedicht mercken, vnd ſchier mit Henden greiffen könnten.

Concilium Tolenſe.

Das Tolenſiſche Concilium/das hernach ſol geweſen ſeyn/(wie die Burgermeiſter verzeichnet außweiſen) Anno Chriſti 42 .zun zeiten Zozimi, vnd des Syricij decretales ſoll verleſen haben/iſt mit den Epiſtlen erdicht/das ſie nur zeugen hetten/ als wañ es lange ſo vor jnen wer jns werck gericht geweſen. O Gott wie wirdt es den Lugnern gehn an jenem tage/was werden ſie doch zur antwortung können einbringen.

Cōcilia Carthaginenſia.

Zu diſes Syricij zeitten ſollen auch 4 Concilia zu Carthago geweſen ſeyn / welche ſo wunderlich durch einander gekart ſeindt / das ſich kein Menſch dreyn ſchicken / oder darauß wicklen kan. Es möchs eyner ſo mehr acht tage jrgehn in Böhmer Walde / als diß dina zu durchleſen vnnd zuuergleichen fürnemmen: weil ſich aber die jar der Burgermeiſter ferner hinauß ſtrecken/auch andere gelehrte Männer anzeigen andere zeit/ darinn ſie gehalten worden/wöllen wir hie nicht viel dauon ſagen/alleyn den Leſer erinnern das er wölle achtung haben auff die wunderbarliche vngleicheit vnnd widerwertigkeit der Concilien / die faſt zu eyner zeit ſollen gehalten ſeyn/vnnd jhnen doch ſelber ſo offt widerſprechen / das man ſehe vnd ſpüre / wie es dazumahl vmb die Kirche ſo vbel geſtanden/vnd ſie allethalben ſo bawfellig geweſen ſey. Dann wann alles richtig

vnd

vnd wol zugangen were/hette man solcher flickerey nicht bedörfft / dadurch doch wenig gebessert/aber gemeiniglich alles erger gemacht wardt/wie recht dauon sagt Silinnius der Nouatianer wider Nectarium. Hist. Trip. lib. 9. cap. 18. daß die disputation nicht allein nicht vertrage vnd wegneme die trennung/sondern viel mehr verursache.

NB. Was viel di sputierens nütze.

Vnnd Gregorius Nazianzenus Hieronymi Lehrmeister auch nicht vnbillich schreibet/wann man die warheit sagen soll/so halt ich/daß man aller Bischoff Cöcilia fliehen soll/dann ich kein gut ende der Concilien gesehen habe/auch nicht des bösen abschaffung/sondern ehrsucht/zanck vmb den vorzug/ꝛc. hat das den Mann befunden/der kurtz vor diser zeit gelebt zun zeitten Iouiniani vnd Valentiniani (dann er ist gestorben sagt Prosper Anno Christi 384) da doch die sachen noch wol sollen gestanden haben/ sonderlich vmb die Römische Kirche/was soll man von den Concilijs sagen vnd halten/so hernach im Bapstumb gefolget haben? Er redet aber nicht von den allgemeinen Concilijs so von den Keysern versamlet worden / sondern von den Synodis der Bischoff so hin vnd wider sich rotierten den Arrianismum zu bestätigen.

Was Concilia je guts geschafft.

Daß nun hie das ander Carthaginensische genannt wardt (so etliche das erste nennen) soll gehalten seyn zun zeitten Syricij / vnd sollen doch Burgermeister gewesen sein Valentinianus, Augustus zum vierdten mahl/vnd Theodosius / welcher Ampt gefellet jns jar Christi 439. ist das 39 nach Syricij todt Darumb muß die Karte hie falsch sein/wie fast sie dieselbige durch einander zocken/vnd wolten jm gern vberhelffen: dann sie jr geistlich Recht zimlich darauß gespickt haben/weil es jn zutreglich/wie vngewiß es auch funden wirdt.

Concilium Carth. 2.

Daß sie auch Augustinum gern mit einflickten/als wann er die Satzung diser Cöcilien habe helffen machen/ist seinen Schrifften vnnd der Historien zu wider / dann da dise Burgermeister waren / war Augustinus schon todt / welcher gestorben ist Anno Christi 432 wie Diacon. lib. 4. schreibt/das Burgermeister Ampt aber/obbemeltes felt jns 7 jar hernach. Darzu sol Genedius disem Concilio fürgewesen sein / das auch mit jenen nicht stimmet/dann das Concilium da Augustinus mitgewesen / dem hat Aurelius fürgestanden/wie die 90 Epistlen beym Augustino bezeuget / vnd Prosper setzt dasselbige in Chron. jns jar Christi 420. gefellet in die zeit Innocentij.

Augustini todt.

Im 2. Cap. da sie den Bischoffen vnd Priestern verbieten/ das sie nicht sollen ehliche pflicht leistē jren Eyweybern (dann sie noch zur zeit jre ehliche Weyber hattē) wirdt vō Aurelio noch eynes andern Concilij gedacht/das vor disem soll hergangen seyn/ findet sich das hinderst zu fodderst / ꝛc. ist es war / so ist es eyn wunder / daß so feine gelehrte Männer/so läppisch sollen geredt vnd gehandelt haben auff jren Concilijs/wann doch eytel Krautschützen vnnd Donat Schuler beyeinander gewesen weren/ solten sie doch besser von sachen geredt vnd geschlossen haben/steht in jrem Thalmudt dist. 84. Cum in preterito, &c. vnd dist. 31. Episcopos, Presbyteros, &c.

Priester ehe verbotten.

Im 3 sagt Fortunatus, das kein Priester solle den Krysam machen/ die büssende annemen/vnd Jungfraw eynsegnen/diß sol auch auff dem Concilio so vorher gangen/geendert sein worden/steht Cau. 26. q. 6. si iubet sanctitas vnnd stehet im andern hernach cap. 31. 36/ꝛc. mag die andern jre satzung nicht all erzehlen/ ꝛc.

Das folgende/so hie lib. 1. Conc. das 3 genēnt wirdt/soll zu Carthago gehalten vor dē seyn im Burgermeister Ampt Cæsarij vñ Attici, dz ist im jar Christi 401. Prosper setzt sie in annū Christi 399. auff disem kondte wol Augustin. mitgewesen seyn der zeit halbē/aber man findet sonst in Historien vñ seinē Schrifften kein zeugnuß dauon. Diß hat 50. Cap. (wiewol es die alten Canones vñ Satzung/ vñ nicht Capittel nañten) hat viel zuschaffen mit dē anklagen vñ richten der Bischoff vnd Priestern/sondlich im siebenden/achten/ neundtē vnd zehenden Capittel/steht 4. q. 5. Quisquis. da es dē vierdten Carthaginensischen Concilio zugeschrieben / wie auch das folgende 4. quæstion. sexta, illud uerò placuit. Eben also auch decimaquinta, quæst. 7. Presbyteri uel Diaconi. wirdt vom 4. Concil. Carth. gesagt/das 11. q. 1. placuit steht / wirdt dem 3. Carth.

3. Concil. Carthag.

Carth. Concil. zugeſchrieben/ꝛc. das 21. quæſt. 3. Placuit vt Epiſcopi, &c. wirdt auch dem 4 Carthag. zugeſchrieben/das im 16 cap. 14. q 4. Nullus Clericorum: wirdt dē 3 Agathenſiſchē zugemeſſen. das im 17. diſt. 81. cū omnibus wirdt auch dē 4 Carth. Con: zugelegt/gleich alſo findet man faſt von den andern alle/ das gröſſere vngleicheit auch nicht im Türckiſchen Alcoran zu finden. Dannoch ſeindt hierauß hernach die decretaln Epiſtlen der Römiſchē Biſchoff geſponnen (haben ſie anders nicht all einen meiſter gehatt) welche doch alles auff den Römiſchen ſtul deutten/ was hie vom appelirn vnnd richten geſagt wirdt/ mit was füge vnnd recht ſie das gethan/ wirdt der Chriſtliche auffrichtige leſer wol ſpüren. Es wirdt auch offt darinn gedacht der prieſter/ Biſchoff/ vnnd aller geiſtlichen weiber/ ſönen vnnd töchter/ als cap. 11. 12. 14 darauß wol abzunemen/ das zu der zeit die eh nicht ſo gar verbotten geweſen ſey allenge. iſt lichen/ wie hernach geſchach. vnd im 19 cap. wirdt geſchloſſen/ es ſollen die leſer gezwungen werden/ entweder zur ehe/ oder zur keuſcheit.

NB. Ehe der prieſter.

Aber ſie könnens all drehen vnd deutten auff jren vortheil/ iren geiſtlichen Alcoran zu mehren/ dann wenig cap. hie ſeindt die nicht dortt angezogen/ doch in nammen des 4. Concil. Carth. oder eines andern.

NB. Wider den Primat.

Im 26 wirdt der Primat verbottē alſo: Primæ ſedis Epiſcopus nō appelletur princeps ſacerdotum aut ſummus ſacerdos, aut aliquid huiuſmodi, ſed tantùm primę ſedis Epiſcopus. Dis wirdt diſt. 99 dem Aphricaniſchen Concil. zugeſchrieben/ vnnd wirdt daſelbſt darzu gethan/ das auch nicht der Römiſche Biſchoff ſoll vniuerſalis genant werden/ vnd wirdt beweißt auß den decreten Pelagij vnd Gregorij/ dauon an irē ort.

Was aber das Concilium Primam ſedem nenne erkleret es ſelber in andern cap. alß im 28, &c.

Capuenſis Synodus.

Im 38 wirdt gedacht eines Concilij ſo zu Capua gehalten/ deſſen Ambroſius gedenckt lib. 10. Epiſtola 79. wer hatt aber die in Aphrica vnd das Capuenſiſche Concilium zuſamen gethan? Das 47 erzehlet die Canoniſche bücher/ doch den altē vngleich vnd gedenckt des Bonifacij/ den ſie iren brüder vnnd mutprieſter (nicht jren herrn vnd Bapſt nennen) der ſoll jnen den Canonem Confirmiren. Es iſt aber dieſer Bonifacius geſtorben anno Chriſti 426 (dauon hernach) 6 jar vor Auguſtino. Nun reum du die zeit zuſammen?

4 Concil. Carthag.

Das 4 Carthag. Concilium ſoll gehalten ſein im jar als Honorius Auguſtus zum viertēmahl vnd Equitius Burgermeiſter warn/ das iſt das jar Chriſti 402. muſte ſein das nechſte jar nach dem vorigen. Auff dieſem ſollen gemacht ſein 104 ſatzung oder Regel/ ſeindt auch faſt all im geiſtlichen recht angezogen.

NB. Examen vnd ordinierung der Biſchoff.

Im 1 cap. ſtht was eyn Biſchoff für eyn man ſein ſol/ von ſeinem glauben/ handel vnd wandel/ wie man in ſoll Examinirn vnd ordiniern/ vnd ſtht vnter andern fragen/ wan er die ehe nicht verwerffe/ wann er die andere ehe nicht verdamme/ wann er nicht ſtraffe den brauch des fleiſcheſſens. (daß muſſen viel Römiſcher Biſchoff mit iren decretaln verworffen ſein) darauß offenbar das ſich ſchon die boſheit gereigt habe/ wie Paulus ſagt/ vnnd warn ir ſchon viel auff der ban/ dem Antichriſt den weg zubereitten/ war aber noch nicht offentlich von allen angenommen/ wie hernach geſchach/ da ſich der Antichriſt hatte gar eyngeſetzt.

Auff dieſem Concilio ſoll Auguſtinus mitgeweſen ſein wie diſt. 23 ſtht. Aber weil er nirgent in ſeinen ſchrifften der mancherley ordnung gedenckt/ iſt gleublich das dem Concilio dieſer zuſatz vberlengſt hernach geſchehen ſey.

Vbung der geiſtlichen weiber/ oder der Nonnen.

Das 12 cap. gibt anweiſung/ was der wittwen vnd geheiligten jungfrawen vbung in der erſten Kirchen geweſen ſey/ nemlich nicht in verſchloſſenen heuſern jnen ſelbſt zu loben/ vnd vnuerſtandene wortt zu betten vnnd zu ſingen/ wie ſie nun thun/ ſondern die weiber auff dem lande lehren vñ vnterweiſen im Chriſtlichen glaubē vnd Hauptſtucken/ ehe ſie zur tauffe kamen/ das ſie kondten redt vnd antwortt geben/ꝛc.

Das

Das 15/20/27 Cap. sagen/eyn Bischoff solle eyn schlechten Haußraht haben/ item geringen Tisch vnd Narung/vnd soll jm eyn ansehen machen durch glauben vnd gütte werck/in keine sorge der narung sich flicken/ nach keinem bessern Bisthumb trachten/ sondern alleyn des lesens/ Bettens/ Predigens/ sich befleissigen. Halt gegen diesen Spiegel die jetzigen Bischoff der Römischen Kirchen/laß sehen wie ehnlich seindt sie jnen? dist. 93 wirdt gesagt es sey Zozimus auff diesem Concilio zu Carthago mit gewesen durch seine Vicarios/wie das sich mit dieser zeit reume/mögen sie zusehen. NB. Eischoff wz für Leut.

Das 44 verbeut den Pfaffen lang Haar zuzeugen vnd den Bart abzuscheren/ welches sie hernach strack vmbgekert haben/vnangesehen das im Gesetz Mosi/ darauß sie doch viel dinges genommen/verbotten. Leuit. 19.21. Es wolten sich wol gern die Papisten mit dem verfelschten exemplar schützen/aber sie seind der sachen selber noch nicht eynig/wie das bezeuget Apologia Ioan. Pierij, Valeriani, Medicum familię Rhet. pro Barba sacerdotum außgangen zu Straßburg Anno 1534/ dauon auch droben gesagt lib. 1. in Aniceto. NB. Bundt der Geistlichen.

Das 51/52 vnd 53 gebeut allen Pfaffen die Handtarbeit/vnd ehrliche handthierung/ oder den Ackerbaw/ damit sie sich sollen nehren ohn verhinderniß des Ampts/wie auch die alten Münch nicht des Betlen/ oder im Müssiggang auff anderer Leut gütt sich nehretten/sondern lebten jrer handtarbeit/ wie man liset Histor. Tripart. lib. 8. cap. 1. Hie besihe auch Münch vnd Pfaffen im Bapstumb/ wirstu finden das sie den alten darinn so ehnlich seindt/wie das Finsternuß dem Liecht/ stehet in jrem geistlichen Rechten/ dist. 91. Aber sie halten darauß was sie gelustet/was jhn in den kram vnd die küche dienet/nach den andern fragen sie selbst weniger/ dann wir nach allen jhren Menschlichen auffsetzen/ꝛc. Arbeit der Geistlichen. NB.

Es sol auch eyn Concilium zu Syricij zeitten gehalten seyn worden zu Taurinis (zu Turin in Italia hie sagen sie es sey in Gallia gehalten) aber es ist beyde die zeit vnd der jnnhalt vngewiß: handelt nichts den von Pfaffen gezenck. Dann weil die Ehrgeitigkeit hatte vberhandt genommen/wolte eyn jeder den andern beherschen/ das machte das was eyner gebott das verbott der ander/was eyner lobte das schalt der ander/darumb lieffen so viel Concilia widereinander/wie Basilius vnd andere Vätter so zu der zeit lebten/ hefftig darüber klagten. Concilium Taurinense. NB.

Im 7 Capittel setzen sie das die Priester so im Ampt Kinder gezeugt/ nicht sollen zu höchern Wurden zugelassen werden. Dann wiewol allgemach das verbott der Ehe angieng/so verdampte man sie doch noch nicht so gar/wie hernach im Bapstumb geschehen/vnd noch zu vnser zeit von Antichristischen geschicht. Priester Eh verbotten.

Aber dieser Synodus ist gewißlich (wann er je gehalten) lange hernach zur zeit Fœlicis 3/gehalten worden/vnnd nicht zu Syricij zeit/dann es wirdt hie des Ambrosii gedacht/als der lange zuuor verscheiden/ vnnd berüfft sich auff etliche Regel der Carthaginensischen Concilien/die erste nach Syricio seindt gehalten worden/ wie droben angezeigt.

Anno Christi 388. wardt auch eyn Concilium gehalten in Gasconien zu Burdegal vnnd hernach zu Trier wider Priscillianum auß Hispanien/ vnnd seinen anhang der da sagte/ Fleisch essen vnnd Ehlich werden sey Sünde/neben andern seinen jrthumen vnnd ketzerischen fündtlein (Histor. Eccles. Magd. Cent. 4. cap. 5 vnnd 11. Da er aber für den Tyrannen Maximum gehn Trier bracht wardt/ ist er zum Schwerdt verdampt worden/sampt vielen seines Glaubens genossen. Dauon schreibt Prosper in seinem Chron. item Sulpitius Seuerus libro secundo vnd Auent. lib. 2. fol. 271. Da er spricht etliche Bischoff haben jn verrathen vnd zum todt helffen vrtheilen/wider welche sich S. Martinus der Bischoff soll gesetzt vnd sie verbannet haben. Concil. Burdegal. & Treuers. Priscillianus der Ketzer.

Anno Christi 396. kam die Dolmetschung Hieronymi herfür/ vnnd wardt bey den Lateinern angenommen sagt Sigebertus in Chron. von dieser translation schreibt Auentin. libro secundo, fol. 277 also. Die ander Auffruhr machten die vn-

Verdolmetschung der Bibel.

gelehrten Münch vnnd Pfaffen wider S. Hieronymum/ der verdolmetscht die gantze Bibel das alte Testament auß dem Brunn vnnd Grundt der warheit der Hebreischen Spraachen/ dannoch war die selbige verdolmetschung der alten Bibel gar vngleich/ welche bißher die vngelehrte Münch vnnd Pfaffen gebraucht hetten/ da war Fewr im dach/ wie S. Hieronymi Schrifft noch vorhanden bezeugen. Er wehrt sich redlich der stoltzen vngelehrten Münch vnd Pfaffen/ hieß sie zweyheynige Esel/ vnnd dergleichen mehr/ sagte jn die warheit flugs herauß/ jetzundt brauchen wir im Latein seyne dolmetschung der alten/ außgenommen die Lieder Dauids des Königs/ so wir den Psalter heissen. Es wöllen auch jetzt der gleichen vnsinnig werden/ machen viel auffruhr in der Christenheit/ daß man das newe Testament auß der Griechischen Spraach nach der warheit vnnd rechtem grundt verdolmetschet hat/ dann im alten Latein ist alles vnuerstendig/ vnrecht/ ist schier kein halb Blat nicht es hat eyn grossen mangel/ noch wöllen die vngelehrten stoltzen Münch vnd Pfaffen die Leut nur vberreden/ es habe es S. Hieronymus jns Latein bracht/ solten solches Leutten sagen die sich auffs liegen nicht verstehen.

NB. Verstörung der Dolmetschung der Bibel.

Augustinus.

Zu dises Siricij zeiten war Augustinus Bischoff zu Hyppon in Africa berümbt/ welcher viel Bücher geschrieben hat vnnd der Kirchen trewlich gedienet nach seiner bekerung.

Seyn gantz leben/ vnnd aller seiner Schrifften Tittel seind zusammen getragen in Hist. Eccl. noua, Cent. 5. cap. 10. fol. 1114. vnd den nachfolgenden.

Ambrosius.

Es war zu diser zeit auch noch Bischoff zu Meylandt Ambrosius / welcher den Keyser Theodosium (weil er viel Leut hat lassen vnschuldig vmbringen) von der Cõmunion abweißte/ Ruff. cap. 8. Tripart. libro nono, capite 30. Ambr. Epistolis lib. 5. Epistola 28.

Man gab auch zu diser zeit noch den Leib Christi im Abendtmal den Leyen in die Hende/ welche auch mit dem Blut Christi getrenckt wurden. Trip. Hist. lib. 9. capit. 30. Vrsperg. in Theodosio, &c.

Von weltlichen hendeln diser zeit will ich nicht viel sagen/ verlengerung zu meyden.

Auffruhr im Reich.

DAs Römische Reich war nicht sonder grosse Vnruh die Maximus anstifftete/ welcher Engellandt vnd Franckreich eynnam/ Gratianum vmbbrachte vnd Valentinianum verjagte/ welcher zu Theodosio flohe. Trip. libr. 9. capit. 21. Socrat. lib. 5. cap. 11.

Aber Anno Christi 392. wardt er wider verdampt vnnd entheubet nicht fern von Aquileia, &c.

Eugenius erlegt.

Anno 394/ bringt Eugenius Valentinianum vmb/ macht sich zum Keyser (war vorhin eyn Grammaticus) disen erlegte Theodosius durch Göttliche hilffe den 6. Septembr. andere haben den 17. als Arcadius zum dritten vnd Honorius zum andernmahl Burgermeister warn/ daß ist Anno Christi 398. Socrat. lib. 5. cap. 25. Prosper setzt das jar zuuor.

Diese Historia zeigen an/ das nicht zu wol im Reich gestanden/ vnnd das auch diese zeit nicht an Krieg vnd Auffruhr gewesen/ seindt auch wol darumb zubetrachten/ weil sie bezeugen/ das die Bischoff zu Rom noch keinen gewalt gehabt haben/ weder in Rom noch in dem gantzen Occidentischen Reich/ haben noch keine Keyser gekrönet/ noch etwas mit Weltlichen hendlen zuthun gehatt/ darauß die Lugen jre decretaln/ vnd der donation Constantini vnd der gleichen auch offenbar.

Anno

Anno 393 erschein eyn groß zeichen am Himmel dreissig tage lang / wie eyn brennende Seul. Prosper in Chron. Niceph. lib. 12. cap. 37. nennt es eyn vngewohnlichen Stern / ist villeicht eyn Comet gewesen. Zeichen am Himmel.

Anno 398 war eyn groß Erdbeben etliche tag lang / vnd ließ sich ansehen als brennete der Himmel. Prosper in Chron. Ambrosius bezeuget auch / das grosse Erdbeben / vnd vngewonliche Regen vnnd dunckele tage für dem Todt des Theodosij seyen hergangen / vom Leben / tugenden / vnd dem abscheidt des Theod. Tom. 3. Erdbeben.

Das viij. Capitel.

Von Anastasio seinem Leben / vnd Satzungen / vnd was sich sonst zu seiner zeit verlauffen.

ANastasius eyn Römer eyn Sohn Martini / der 8 Ertzbischoff nach Sylvestro, der 39 nach der Aposteln zeit (August. Epistola 165) war im Ampt drey jar / 10 tage / zun zeitten Arcadij vnd Honorij. Diesem / wiewol er nicht lange dem Bisthumb vorgestanden / haben sie doch auch decretaln Epistlen müssen auffdichten / als wann er auch mit seyn Gesetzen das Antichristische Reich hett helffen fürdern. Wiewol diese Gesetz leidlich wern / wann die Lugen (das sie es im zuschreiben in cyner erdichten Epistlen) nicht so verdrißlich wern / andere gröbere Lugen darmit zustercken. 8

Erstlich soll er schreiben an alle Teutsche vnd Burgundische Bischoff / drey stuck.

Zum ersten / Man soll das Euangelium nicht sitzendt / sondern stehendt lasen vñ hören: de cons. dist. 1. Apostolica authoritate, steht sonst im 20. Can. Concil. Nicæni.

Zum andern / Man soll keinen Außlendischen ohn gütte zeugnuß auffnemmen in die Priesterschafft / dist. 98. Transmarinos.

Zum dritten / Daß sie mit den Manicheern keine gemeinschafft haben sollen / (diß vergienge sich / wann ers selber geschrieben hette zu seiner zeit / Aber sie habens hernach mit dem andern also erdicht / das man nur meinen sol / er sey eyn recht Bapst vnnd Gesetzmacher gewesen / wie sie hernach all worden seindt / da sich der Antichrist offentlich in die Kirchen gesatzte. Anastasij auffsatz.

Disem gibt auch zeugnuß das datum, dann sie soll geschrieben worden seyn im Burgermeister Ampt Arcadij vnd Bautonis / das war das jar Christi 389. In welchem Syricius Bischoff wardt nach etlicher rechnung. Nun sagen sie selber er sey ankommen im jar da Honorius vnd Eutychianus Burgermeister waren / das war Anno Christi 401. wie Prosper / oder das 402 / wie Funck rechnet / dann muste er seyn decretaln Epistlen 13 jar vorher geschrieben haben / dann er zum Ampt kommen. Sihe also finden sich jre Lugen allenthalben greifflich.

Die ander Epistel ist auch nicht verwerfflich / dann es ist eyn Trostbrieff an eynen Nerianum genannt. Aber das datum verhat den Meister auch / dann sie soll gegeben seyn im jar da Theodosius zum siebendten mahl / vnd Palladius Burgermeister waren / das war Anno Christi 420 / 31 jar nach dem andern dato / vnnd sol er doch vber drey jar nicht Bischoff gewesen seyn. Heißt das nicht vnter die Dauben geschossen / so schiessen sie baß drunder.

Vnnd wirdt dannoch auß dieser Epistel angezogen in jhrem geistlichen Rechten /

13. quæſt. 2. Habent forſitan, daß die ſo vom andern leben nichts wiſſen / deſter mehr jre Todten betrauren/ꝛc.

Hie iſt zu mercken das Petrus Grabbe der Münch/ der die Concilia mit den decretaln zuſammen geleſen hat / ſelber hie muß bekennen / diſe Epiſteln ſeyen jhm verdechtig/ weil das darinn ſo weit fehlet/ Warumb ſollen wir dann nicht dergleichen Vrtheilen von den andern allen/ da ſich auch bey den meyſten das datum vnrecht findet/ vnd ſonſt viel merckzeichen ſeindt die vns beyſtandt geben/ vnd jre Lugen verrathen wie vielmals angezeigt?

NB. Zeugnuß vñ falſchen der decretaln Epiſtlen.

Zu dieſes zeiten meinen ſie/ ſol das fünfft Concilium zu Carthago geweſen ſein / da 15 Canones gemacht die Pfaffheit betreffendt / wirdt auch im geiſtlichen Rechten an vielen orthen angezogen.

Im 3/ ſtricken ſie abermals den geiſtlichen die Ehe ab (doch nicht allen) wider Gott vnd die Natur / vnnd wider den brauch der reinen alten Kirchen Chriſti/ꝛc. Wirdt diſt. 84. cum de quorundam, &c. dem ſechſten Carthaginenſiſchen Concilio zugeſchrieben/ ſteht auch 32. diſtinct. placuit Epiſcopos, der 14 vnd 15 zeigen genugſam an / wie ſchon der Aberglauben vñ die Abgötterey hauffenweiſe ſey eingeriſſen geweſen/ von Verehrung der Heiligen/ vnnd dem gebein der Merteler/ oder anders Heiligthumbs/ darumb ſie all ſtraſſen vnd hecken vol Altarn vnd Capellen machten/ welche ſie hie heiſſen vmbwerffen/ vnd ſagen/ man ſolle das Volck dauon abhalten: So nun das guiten hat zu der zeit/ do es noch im anfange war/ warumb ſolten wir nicht dergleichen thun/ weils nun gar zur offentlichen Abgötterey gerathen iſt? es ſteht auch de conſec. diſt. 1. placuit ut altaria.

NB. Der heyligē gebew vnd Capeln.

Es iſt aber doch diß Concilium nicht zu Anaſtaſij zeiten gehalten worden / ſondern zun zeiten Sixti 3/ im jar 438/ꝛc.

Das Toletaniſche Concilium ſol auch zu diſes zeiten geweſen ſeyn/ vnter Arcadio vnd Honorio/ als Stilico vnd Aurelianus Burgermeiſter waren/ das iſt anno Chriſti 404. auff diſem ſeindt 19 Biſchoff geweſen/ haben 21 Canones geſtelt / deren auch viel in jrem geiſtlichen Rechten angezogen.

Toletanum Concilium.

Eh der geiſtlichen.

Das erſt/ ander / dritt vnnd vierdt Capitel / Handeln vom Eheſtandt der geiſtlichen / laſſen den vnderſten Orden den Ehſtandt zu/ als den Leſern vnnd Vntercapellanen.

Das 7 ſagt wie eyn Clerick ſeyn Ehfraw ſol ſtraffen wann ſie geſündiget/ ſteht 33. q. 2. placuit vnd quorum cunq;, &c.

Die 17 Regel ſagt man ſolle die nicht außſchlieſſen von der Gemein / die ſich an eyner Beyſchlefferin benügen laſſen / wann ſie kein Ehweib haben / vnnd das ſolches gleich wol gelte/ wann er ſich nur an eyne halte/ ſie ſey ſein Ehweib oder Beyſchlefferin. Sihe heißt das nicht Gottes Wort auffheben vnnd meiſtern vnnd Sünde erlauben? Alſo hat ſich allgemach der Antichriſt erhaben in allen Landen/ iſt es anders nicht durch die Romaniſten/ nach jrer art/ hernach mit eyngeflickt/ wie andere dinge mehr. So hat man jn müſſen eynfuriern nach dem verbott des Ehſtandts / vnnd der Hurerey die Thür vngeſtrafft auffthun. Doch entſchuldigen es die Juriſten alſo/ das hie eyn Concubina nicht verſtanden werde für eyn Hur / ſondern für eyn redlich Weyb/ ſo eyner zur Eh hette/ wann er ſchon kein offentliche Hochzeit mit jhr gehalten. Nun ſchmuck/ flick/ vnnd hilff wer do kan/ es thut von nötten.

Concubina zugelaſſen. Wan.

Diß ſtehet im jhrem rechten diſt. 34. da man dergleichen mehr findet / als auß Pelagio, wann eyner nach des Weybes todt von der Magt Kinder zeuge/ möge man jn doch zů Diacon machen/ wann aber eyner eyn ander Weib neme ſo were er im Bann/ vnnd könt nicht geiſtlich werden. Sihe der ſchönen Geſetz mehr daſelbſt / damit ſie dem Hurnleben die Thür eröffnet haben.

NB. Schöne geſetz.

Das 18 vnd 19 Cap. gedencken der Biſchoff vnd Prieſter Ehweiber vnnd Kinder/ wie ſich dieſelbigen mit dem verheürathen ſollen halten.

Die

Die 21 Regel gibt zu verstehn/ es sey diß Concilium gehalten zum zeiten Leonis primi, wider die Priscillianer/ darauß man wol argwohnen mag/ diß seyen nicht die rechten Regel so darauff gemacht. Dann damit wirdt Priscillianus nicht sein verdampt worden/ sondern es ist im eyn Hendtlein gebotten/ weil er die Ehe für eyn Teuffliſch werck hielt/ die geistlichen aber/ so sich des Catholischen Glaubens rühmetten/ hielten für eyn Göttlich werck/ scheuetten vnd flohen sie doch vnnd machten mancherley auffsetz dauon (wann anders diſe Concilia also seindt gehalten) ja etliche nanntens eyn Fleischlichen standt/ darinn man Gott nicht gefallen könne/ was das nicht Priscilliani meinungen ja darmit gaben sie solchen Lesterern mehr vrsach vnd anleittung/ dann das sie sie bestritten? oder müssen in solcher satzung viel hernach aufferdicht vnnd zugesetzt sein/ wie den decretaln/ welches ohn zweiffel war. Priscillianer.

Was ferner von Anastasio zu wissen schreibt Platina/ setzt vnter andern/ man solle kein presthafftigen vnd gestümmelten an Gliedmassen zum Priester machen/ welches sie auß dem gesetz Mosi genommen haben.

Er soll auch die Kirche Crescentiam eyngeweihet haben/ wie es auch im Pontifical vermeldet.

Zu diser zeit waren in grossem ansehen Ioannes Chrysostomus zu Constantinopel/ vnd Theophilus zu Alexandria/ vnd Epiphanius in Cypern/ aber sie richtetten viel ergernuß an mit jnen/ zanck/ hadder vnd zweispalt/ vmbs jar Christi 403 sagt Prosper. Dauon hernach viel dergleichen Schismata vnd zweispalt seindt beyeinanderen verzeichnet/ von diser zeit Hist. Eccl. noua. Cent. 5. cap. 8. wurde zu lang solte es hie alles eingebracht werden. Vneinigkeit 3 Bischoff.

Das ix. Capitel.

Von Innocentio I. vnd seinem Leben/ vnd Satzungen/ vnd was zu seyner zeit merckwürdiges geschehen.

INnocentius I. der neundte Ertzbischoff nach Sylvestro, der viertzigste nach den Aposteln/ von Alba bürtig/ eyn Sohn Innocentij, war auch zur zeit Arcadij vnd Honorij, kam an im jar Christi 404 saß im Ampt 15 jar/ 2 Monat/ 25 tage/ schreibt Platina auß dem Pontifical/ Prosper setzt nur vier tage weniger. Er soll 4 ordinierung gehalten/ vnd darin bestetiget haben 54 Bischoff/ 30 Priester/ 15 Diacon: seyn todt gefellet nach Prosperi rechnung in dz jar Christi 418.

Diſen machen sie nur zum grossen gewaltigen Bapst/ ehe ich meinte daß das Bäpstliſche Reich het angefangen/ mit was füge vnd gestalt wöllen wir hören.

Die erste decretal Epistel sol er geschrieben haben an eynen Bischoff Decentium genannt/ der in sol in etlichen dingen gerahtfragt haben (wie sie sonst auch meisterlich in adn dichten) dem antwort er auff gůt Antichristiſch/ darauß man wol spürt/ wann vnd von was gesellen sie hernach gemacht seye.

1. Er thut das Maul weit auff/ vnd nimbt viel auff eynen bissen/ spricht/ alle Kirchen in Italia/ Hispania/ Africa vnd Sicilia haben jren vrsprung von der Römiſchē/ dann es habe dahin Petrus entweder selber/ oder die so von Petro geordiniert/ Priester geschickt. Diſes ist ja der H. Schrifft vnd der Historien zuwider/ dann Paulus vnd nicht Petrus hat von Jerusalem an biß an Illyrien das Euangelium geprediget vnnd fortgepflantzt/ vnd Petrus ist nur eyn Apostel der Beschneidung/ Paulus aber der Heiden Apostel genannt. Darumb von alters Jerusalem die Mütter Kirche genannt/ vnd Antiochia für gezogen wardt/ wie droben gehört. NB. Vrsprung der Kirchen.

2 Zum andern ſpricht er/wer andere breuch vnd gewonheit halte/dann die Römiſche Kirche/der führe verneweꝛung eyn/ſo doch kein Kirche mehr der neweꝛung ſich befliſſen hat/als die Römiſche/wie auß allen jren auffſetzen/vnd den Hiſtorien abzunemmen/ſonderlich nach dieſer zeit/da ſich der Antichriſt ſchon eingeſetzt hatte.

3 Zum dritten/ſeindt nichts den verneweꝛung in diſer Epiſtlen da er mit einflickt die Firmung vnnd letzte Oelung/ vnnd macht ſolche Ceremonien zu Sacramenten/ wider der Apoſteln vnd der erſten Kirchen Lehr vnd gewonheit. Vnnd wiewol darzu einerley Oele gebraucht wirdt/vnnd faſt auff einerley weiſe gemacht mit Zauberiſten worten (deren er ſich ſchemet ſie hie zuſetzen/nimbt ſich doch an/ſie ſeyen ſo heylig/ das er ſie nicht gern gemein mache) ſo ſpricht er doch/die Firmung müſſe allein von Biſchoffen geſchehen/die letzte Oelung aber möge von eynem jedern Prieſtern/ja eynem jeglichen Chriſten in der nott gereicht worden/das ſie ja nicht alle zeit dörffen zum krancken gehn/ſeindt das nicht verneweꝛung?

Vō der Oelung wie es gemacht werde.

Sihe diſe Lugen Epiſtlen müſſen darnach jr Grundt ſein/ darauff ſie ſolche Sacramenta gründen. Das muß dann alles heiſſen Apoſtoliſche vnd Catholiſche Lehr: ſteht in jrem Rechten/ de caul. diſt. 4. Presbyteris/ iſt droben Fabiano zugeſchrieben/ als wans derſelbige erfunden/ꝛc. Beſihe dauon ducandum libro ſexto, cap. 84. vnnd lib. 1. cap. 8. &c.

4 Es hat aber der Dichter auch hie/wie allenthalben eyns vergeſſen/das er das Datum nicht geſetzt hat/das es eintreffe mit der Hiſtoria ſonſt/müſten wir mit den Papiſten glauben/es were eytel warheit vom H. Geiſt dictieret/dann er ſpricht ſie ſey gegeben im jar da Theodoſius vnd Palladius zum ſiebenden mahl Burgermeiſter warn/ das war im jar Chriſti 420/das erſte jar Zozimi vnnd iſt eben das Datum der andern Epiſtlen Anaſtaſi. dann muſte es Anaſtaſii letztes/vnd Innocentij erſtes ſein/ das ſie beyde in eynem jar geſchrieben weren: trifft aber keines mit der rechnung zu.

2 Die ander Epiſtel an Victricium iſt des vorigen ſchlags/ vnd auff das ſelbige ziel gerichtet/hat 13 Capitel/ deren etliche auch droben in Siricij Epiſtlen mit eyngeflickt ſeindt/gehet meiſterlich wider der Prieſter vnnd aller verlobten Ehe/vnnd wirdt ſonderlich die ander Ehe gar darinn verdampt. Darmit aber der Leſer den betrug greifflich mercke/das ſolche Schrifften hernach erfunden vnnd erdicht ſeyen/das man köndte fürwenden der Vätter auffſätze vnnd den alten brauch/ wolle er betrachten was dauon ſchreibt Socrates von Conſtantinopel in ſeiner Kirchen Hiſtoria/ der kurtz nach diſer zeit gelebt hat/vnd ſeine Hiſtory gefürt vnnd vollendet im jar Chriſti 444. Hiſt. Trip. lib. 9. cap. 38.

Verbott der Ehe.

Dann alſo ſchreibet er/das zu ſeiner zeit mit Feyren/Faſten/ Beychten vnd andern euſſerlichen dingen/allenthalben eyn groſſe vngleichen geweſen ſey/ in allen Kirchen/ ſey nicht in eynem Lande gehalten worden wie in dem andern/ weils nicht von den Apoſteln harreiche/ſondern auß gewonheit ſey auffkommen (wie auch recht dauon Auguſtinus ſagt/Epiſtola 19 ad Hieronymum. Quia nihil inde legimus in Canonicis libris præceptum eſſe Chriſtianis, &c. das iſt/weil vns Chriſten in H. Schrifft nichts dauon gebotten/ꝛc.) vnnd ſpricht vnter andern alſo von den Bigamis/das iſt/ von denen ſo in die ander Ehe gegriffen. Die Nouatianer vnd Phrygonī nemmen die nicht auff/die dreymahl zur Ehe gegriffen haben.

Von ſatzungen vñ breuchen der erſten Kirchē. NB.

Die Conſtātinopolitaner aber nemmen ſie nicht offentlich auff/verwerffen ſie auch nicht offentlich. In den Abendtlendern aber/da nemmen ſie es offentlich an. Man hat auch zeugnuß der Vättern/nemlich Auguſtini vñ Hieronymi, welche nicht allein die andere nicht/ ſondern auch die dritte vnnd vierdte nicht verwerffen/ wie ſie denn auch nicht verdamlich. Vide Auguſtin. de fide ad Diacon. Hieronym. ad Marcellinam. Darauß wol abzunemmen/was von vielen Satzungen der decretaln vnd etlichen Concilien droben zuhalten/ſo die ander Ehe verdammen.

Aber ſolche auffſätze vom Faſten/vom verbott der Ehe/ſeindt nirgendt anders her kommen

kommen in die Kirche/dann von den Ketzern/von Montanisten/Tatianern/ Eucratiten/Manicheern / vnnd andern die mit jrem heuchlerischen schein die Leutte betrogen (dann da seindt sie Meister auffgewesen) vnnd auff jre meinunge gebracht haben/ wo nicht gar im bekantnuß des Glaubens/doch in solchen eusserlichen wercken/ (darauff der gemeine Mann am meysten sihet) darmit der Glaube verwüstet vnnd zu nicht gemacht worden ist.

Von diesem allem lise auch Auentin. in der Bayerischen Chronick libro secundo, folio 271. Da auch gesagt wirdt/wie zu der zeit die Beicht sey wider abgeschafft worden zu Constantinopel von Nectario, weil Laster darinn begangen waren von eynem Diacon/vnnd sagt darbey/er habe solcher Beichtuätter auch viel gekannt/ die Nonne vnnd Eheweyber geschendet haben in der Kirchen/ seyen dannoch nicht gestrafft worden. Von disem list man auch Histor. Tripart. libro nono, capite 35 vnd ist diser Nectarius gestorben/Anno 401 vnd Ioannes Chrysostomus an sein statt kommē. Hist. Trip. lib. 10. cap. 3. Beicht abgeschafft zu Constantinopel.

Die dritte Epistel an Bischoff Exuperium von Tolosa, hat sieben Capitel/das erste widerholet jhr gewonlich Liedlein/ auß Syricij Epistlen vom Cœlibat vnnd verwirfft der Priester Ehe gantz vnnd gar/vnnd nennt den Ehestandt vnrein vnnd fleischlich/wie eyn rechter Montanist vnnd Antichristischer Heldthund mit verkerung viler Sprüche der Schrifft/die doch jrem Tandt gantz zu wider. Gleichwol schmucken vnd mehren sie jr geistlich Recht darmit/dist. 82. proposuisti, vnd dist. 31. Eos ad sacrificia. &c.

In den andern seindt mehr vergeblicher/fürwitziger fragen verantwortet/vnnd jrdischer hendel/dann Theologischer vnterricht. Dann man liset weder vom Glauben/Liebe noch Gedult in solchem Römischen Lumpenwerck/sondern höret allein entweder gar Weltliche oder Abergleubische Werck/zum Reich Christi gar nicht gehörig / oder die im wol gar zuwider seindt. Doch ists jnen alles gütt in jren Thalmudt/ der nur groß da uon worden.

Die vierdt Epistel an Fœlicem Nucerianum hat fünff Capitel/ seindt alle nach der vorigen Richtschnür gezimmert.

Das ander Cap. ist abermal wider die/so zum andernmahl gefreyt haben (die sie Digamos nennen) vnd muß S. Paulus jmmerdar mit seyn/ vnd jhren jrthumb beschützen/weil er gesagt/Timoth. 3. Eyn Bischoff solle eynes Weybes Mann sein: Ey warumb lassen sie es dann nicht darbey/sondern verbietten jnen die Ehe allerdinge? vnnd muß Mose auch jr Schandideckel seyn/welcher verbotten/das eyn Priester kein Witwe oder verstossene/sondern eyn Jungfraw nemmen soll. Leuit. 21. als wann damit jr Tyrannisch gesetz vom Cœlibat gebillichet were/ꝛc. O Gott der Schrifftfelscher/ wie gar Blind vnd Doll ist das Antichristische gesündlein? Digami welche.

Die andern Capitel handeln von Leyen wie vnd welcher gestalt sie können Priester werden/vnd wie alle Orden vnd weise zu halten: dauon auch jr Recht sagt. dist. 51. designata, &c. dist. 33. Laici qui habentes, &c. Aber heut zu tage halten sie diese jre Satzung selber nicht.

Die andern kleinen Epistelen all miteinander so hernach folgen 1. Tom. Concil. könten wol geglaubt werden/das sie Innocentij wern / aber in etlichen verachtet sich der Antichrist zu grob vnd macht/das man sprechen muß/ wie jener von jungen Wolffen/ ist eyner gůt/so seindt sie all gůt. Dann sie gehn meysterlich dahin/ dz der Primat d Römischē Kirchē bestetiget vñ erhaltē werde/dannoch setzen sie auch in jre geistlichē rechtē. Epistlen Innocentij.

In der zwölfften setzt er Burgermeister/die nergent in Historien/vnd den Römischen jarregistern zu finden seindt.

Die 22 an die Macedonische Bischoff/hat 7. Cap. ist greifflich vō dē Antichristischē erdichtet/dz keines beweysens bedarff/dann es ist eytel Münchisch vnd Barbarisch Latein darinn/wie fast in den andern allen/vnd hat dannoch jr geistlich Recht auch mehrē helffen/darinn sie offt angezogen.

1. Dann er nennet die Römische Kirche der andern Haupt/das offentlich falsch vnd vnrecht/wie nun offt angezeigt.

2. Die ersten zwey Capitel streiten wider die Priester Ehe/ eben mit den worten vnd gründen/so in vorigen decreten angezogen/ die so Läppisch vnnd Lotterbübisch/ ja so schmertzlich der Schrifft zu wider/das man sie wol vnnd recht auß Paulo, nicht alleyn Menschen/sondern Teuffels Lehr nennet/steht in jrem Alcorã/dist. 26. Deinde opponitur, Da viel gesagt wirdt von den Bigamis.

NB. Es ist auch hie wol zu mercken daß sie selber bekennen / der Ehstandt sey recht vnnd von Gott eingesetzt (das sie nicht reden wie die Ketzer) vnnd verbieten in doch wider Gottes Wort/vnnd jr eigen gewissen/darumn sie doch den Ketzern/ so in schelten gleich/ ja erger seindt.

Die vier vnd zwentzigste Epistel sol geschrieben sein an den Synodum Hispaniæ zu Tolet versamlet (dann müste er in seinem ersten jar gewesen seyn/Anno vierhundert vnd viere) da er fürnimpt gantz Hispaniam zu reformieren / als eyn Bapst / das doch zu der zeit noch nicht war angenommen. Dann die Bischoffe in Hispania kertten sich nichts an den Römischen: er hatte jnen noch nicht zugebieten. Es ist das alte Liedlein / das man den Römischen Bischoff für eynen Herren vnnd Richter in allen Kirchen hören vnnd annemmen sol. Dauon so offt gesagt / handelt das vorige
NB. von denen so zu Weyhen / eckelt jhn für nichts so sehr / als für dem Ehstande: ob sie sonst Hürer/ Büben vnnd Schelcke gewesen / vnd noch / da wirdt nicht so viel nach gefragt.

Die Epistel so das Concilium zu Carthago an Innocentium sol geschrieben haben/vnd seine antwort darauff (die 28 in der zall) seindt wol mit vnter die Epistelen Augustini gebracht/stehen num. 90, 91, &c. wie billich vnd gewiß sieht bey vnparteischen Richtern. Dann sie seindt fein dahin gericht / das er zum Bapst vnnd Herrn vber das Concilium gemacht wurde. Es ist wol leidlich /was darin wider Pelagij jrthumb/ vnd seiner widerlegung fürgebracht ist: will sich doch mit der zeit nicht vergleichen.

Concilium zu Carthago wider Pelagium.

Dann gewißlich dises Concilium wider Pelagium gehalten worden ist/im jar / da Honorius zum zwölfften vnd Theodosius Augustus zum achtenmahl Burgermeister waren/das war im jar Christi 422/welches ist das dritte jar nach dem todt Innocentij/vnnd das erste Bonifacij. Wer richet auß solcher vergleichung vnd betrachtung den Braten nicht?

Sie haben viel Concilia zusammen getraget / vnnd wunderlich durcheinander gehackt/so zu Carthago sollen gehalten worden sein / wie droben etlicher gedacht / seindt auch viel Regel bey einem jeglichen verzeichnet / was sie auffgesetzt vnd gebillicht sollen haben. Aber deß so hie gedacht/welches wider Pelagium gehalten/ gedencken sie am wenigsten / dann es eben so fast wider das jetzige Bapstthumb streit/als wider Pelagium. Darumb habens die Antichristischen lange hernach so verkert/zerstümmelet/ abe vnnd zugesetzt/vnd eyns jns ander geflickt/das man es/ weils so mancherley gemacht kaum finden vnd erkennen kan. Es waren aber beyeinander 217 Bischoff/ zun zeiten Zozymi, wie Prosper vnd Hermannus Contractus bezeugen / vnd erkandten fürnemlich wider Pelagium, der die Erbsünde vernichtette/vnnd gab für/man köndte das Gesetze Gottes auß natürlichen krefften halten/ohn die genade Gottes/vnd was er dergleichen für schwermerey hatte/vom freyen Willen/vnd güten Wercken/wider die genade Gottes: welcher Pelagianische jrthumb nun gantz vnnd gar in der Römischen Kirchen vberall angenommen / ist für recht Catholisch vnd Apostolisch/ wie alle jre Bücher vnd Bekantnussen außweisen/wie fast sie es ferben/schmucken/bementeln vnnd beschonen. Es finden sich aber dieses Concilij Regel hernach vnter Zozymo vnd Bonifacio, vnter andere versteckt vnd vermischet/das man wol spüret/wie vbel es die Antichristischen nachkommen verdrossen/die Pelagij jrthumb alle vnter eynẽ andern schein vnd Nammen nun hattẽ angenommen/als wann sie gefület hettẽ/wie hart diß Concil. wid sie seye.

Pelagij jrthumb regiert im Bapstthũb.

Diß

Diß ist darumb hie angezeigt daß man sehe vnd spüre/wie allgemach der Antichrist zu Rom eingenistet habe/vnd wie sie allerley renck vnd list erdacht haben jren Primat zu bestetigen.

Hermannus Contractus sagt/(woher ers hat weiß ich nicht) es sey eyn Concilium zu Carthago gehalten worden/zur zeit Innocentij/im jar Christi vier hundert vnnd drey/wider die Donatisten. Aber das wil sich mit disen nicht vergleichen/weder der zeit/ noch der satzung halben/&c. wirdt sein in lib. 1. Concil. mit wenig worten gedacht. Concilium Carthag. contra Donatistas.

Die Epistel des Mileuitanischen Concilij an Innocentium vnnd seine antwort darauff/die sechs vnd zwentzigste in der Zall seiner Epistlen/leßt man auch passieren/ sonderlich in dem/so wider Pelagij jrthumb darinn gesagt wirdt/vnd weil sie mit vnter die Epistlen Augustini gebracht seindt/num. 92. 93. Aber es will sich auch mit der Historien nicht vergleichen/vnnd seindt auch dahin gericht/daß die Römische Kirche den Primat/vnnd alle Kirchen zu richten habe/also daß jnen auch die Concilia vnterworffen seyen/welches doch zu der zeit noch nicht im brauch/vnnd erst hernach vberlengste fürgenommen wardt. Aber weil es im Augustino sieht/schwüren sie eyn Eydt/ es wer gewiß also/als wann sie Augustino nicht eben so wol solche Epistlen hetten können auffdichten/als den Römischen Bischoffen vnnd andern Vättern/dann das ansehen dises Manns jnen gar wol gethan hatt. Wo findet man aber dergleichen etwas in andern bewärten Schrifften Augustini dauon? vnd wie stimmet es mit der Warheit selber/daß ich von andern vmbstenden nichts sage.

1 Dann erstlich ist der Historien vnnd erfarung zu wider/das alle Bischoffe Aphricæ sollen den Römischen also erhaben/vnnd für jren Primaten vnd Obersten erkannt haben/welche sich in dem Fall nach dem Nicenischen vnnd Constantinopolitanischen richtetten/vnnd jren eigenen Primaten hatten/welcher auch die Concilia bey jnen berüffet wann es nott war ohn den Römischen/daß der Römische sich mit jnen zu der zeit nicht bekümmern dörffte. Daher sie auch verbotten/es solte niemandt vber Meer appellieren/vnd andere Richter suchen/wie droben gehört. Primaten bey den alten.

2 Zum andern wirdt Cœlestij gedacht/als sey er in Asia Priester worden/vnd wirdt von jm als eynem frembden vnd vnbekandten/vnnd der fern von jnen sey/geschrieben vnd wirdt doch verdampt von beyden Concilijs. So doch Augustinus gedenckt/er sey zu Carthago Priester worden/vnd sey hernach in Asiam kommen.

3 Zum dritten/schreiben die Mileuitaner (oder dichter in jrem Nammen) als wann sie erst nach dem Carthaginensischen Concilio etwann fünff jar/vnnd nach jener Exempel/an Bapst Innocentium schreiben/welches doch gantz vngereumpt ist. Dann so dises gehalten ist vnter Arcadio vnd Honorio, als sie zum fünfften mahl Burgermeister gewesen/wie sie schreiben/gefellet es ins jar Christi 406. in anfang des Bisthumbs Innocentij. Das rechte Carthaginensische aber/da Pelagius auff verdampt/ist gehalten worden/wie droben angezeigt/im jar Christi 422: wie will sich das zusamen reumen. Concilium Mileuitanum.

4 Zum vierdten/setzt er das Datum in seiner antwort den 27 tag Jan. als Honorius vnd Constantius Burgermeister gewesen/welches war im jar Christi 421. das ander nach dem Todt Innocentij. Vnd wiewol Marianus Scotus in der Rechnung sich jret/vnd setzt dise Burgermeister in das jar 438/so muß er doch bekennen/das sie nach dem Todt Innocentij gewesen.

5 Zum fünfften werden eben die 17 Canones auff disem Cœcilio gesetzt/die sonst dem Carthaginensischen wider Pelagium, werden zugeschrieben.

6 Zum sechsten sagen sie von Pelagio, er sey auch zu Jerusalem Priester gewesen/vñ vom Hieronymo da angefochten wordē/so doch Hieronymus gestorben im jar Christi 421/eh denn das Carthaginensische Concilium wider Pelagium gehalten wardt/vñ sol doch dises dem selbigen nachkommen sein. Sie haben deß Sprichworts vergessen/ eyn Lugner müsse ein gütt gedechtnus haben. Aber Gott hat die Bawmeister des geistlichen Babylons also lassen jren/vns zur warnung. NB.

7. Dann

7. Dann endtlich will auch der Stylus vnd die art zu reden sich nicht vergleichen mit den andern Schrifften Augustini/wie eyn fleissiger Leser wol mercket.

Summa man kan fast auß eynem jedern Periodo argumenta vnnd zeugnuß auff bringen / das alles verdechtig vnnd hernach von Antichristischen entweder von newem gemacht oder verfelscht ist/alleyn darumb/daß die nachkommen gedechten / Innocentius primus,habe so grossen gewalt gehept/dem sich alle Concilia Aphricæ vnterworffen.

Die Epistel so von den fünff Bischoffen sol geschrieben seyn worden an Innocentium,ist die 95 vnter den Epistlen Augustini , vnnd Innocentij antwort darauff an der zahl die 27,von Pelagij schwermerey / seindt an sich selber nicht böse/ was die Disputation anbelangt/von der Genade vnnd dem Glauben / dadurch wir gerecht werden/vnnd gibt in disen Artickln gütte zeugnuß wider die jetzigen Papisten / daß man sie gern lieset. Doch spüret man woll daß sie auß Augustini Schrifften ist zusammen geplackt/vnd nicht von jm selber geschrieben/vnd auch nur darumb gemacht / daß dem Primat darinn gleich der Weg bereittet vnd bestettiget wurde / vnnd kan nicht durch auß gebillichet werden/ohn der H. Schrifft richtschnur, dauon aber hie sonder noht ferner zu sagen.

NB.

Das ist aber wol zumercken / daß in dem Mileuitanischen Concilio fein vnterscheiden werden die Capitel / oder satzung (wie es billich bey allen sein solte) Die ersten acht seindt gerichtet wider Pelagij jrthumb/vnnd also nun mehr wider das gantze Bapstthumb/vnnd Antichristische reich/wider alle Stifft vnnd Klosster/ wie sie heutiges tages seindt vnd glauben. Dann sie seindt nicht schlechte / sondern siebenfeltige Pelagianer/wie sie Lutherus nennet/vnd es sich in der Warheit befindet.

NB.

Pelagianer im Bapstthumb.

Die andern 19 Capitel werden Regel genannt der Kirchen zucht/welche nicht/ wie die vorigen den Glauben/sondern den eusserlichen wandel betreffen/ welche nach gelegenheit der zeit/vnd Person allwegen geendert werden.

Regel der Kirchen zucht.

Dann sie seindt nach der gegenwertigen noht vnd jrem gütdüncken/vnd nicht nach der Apostolischen Schrifft gerichtet/wie fast alle decret vnnd auffsetze der Menschen. Doch seindt sie eben so wol in jr geistlich Recht gebracht/als die vorigen/ꝛc.

Im 22.24 vnd 25 Cap. sihet man klerlich das der Römische gesuchte Primat nichts sey, da sie gern aller Kirchen Herrn vnd Richter gewesen weren in der gantzē Christenheit/darumb sollen alle Bischoff in allen Landen an sie Appelliern. Dann hie klärlich steht: In Aphrica soll niemandt anderßwo hin Appellieren/dann an die Aphricanische Concilia: vnnd daß von den erwölten Richtern in der nähe nicht zu Appellieren sey/ wie auch solches von jnen angenommen vnd in jr geistlich Recht gesetzt ist/ 2. quæstio. 6.placuit ut Presbyteri.11. quæstion.3. Presbyteri,&c. 16. quæstion. 3. placuit ut quicunque &c.

NB.

Contra primatum Romanum.

Es seindt auch etliche Concilia gehalten worden zu Innocentij zeitten in Cypro/ vnd hin vnd wider/als zu Alexandria vnd Constantinopel,auß anregung Theophili von Alexandria vnd Epiphanij Bischoffs auß Cypro/auff welchen die Bücher Origenis verdampt werden:diser verdammung weil Ioannes Chrysostomus nicht vnterschreiben wolte/ward er jns Elendt verstossen/im jar Christi 405. kam doch baldt wider eyn. Hist. Tripart. libro 10. cap.13. Wardt hernach von andern Bischoffen wider verdampt vnd verstossen jns elendt. ibid. cap.17.

Concilia wider der Origenē vnd Chrysostomum.

Innocentius were jhm gerne zuhilff kommen mit seinem raht vnnd fürbitt / so starb im Chrysostomus in dem handel:wie daselbst im achten Capitel steht / dann er starb im Elende im jar Christi 411. den 14 tag Sept. vnnd kam an seyne statt als er zum andern mahl vertriben/ erste Arsatius, Nect. Brüder/darnach Atticus,vnd starb Keyser Arcadius im jar hernach den ersten tag Maij. Tripart. 10. capite vltim.

Ioānes Chrysostomi tod.

Etliche

Ettliche Satzunge mehr Innocentio von anderen zugeschrieben.

1. ER hat gebotten am Sonnabent zu fasten/ Plat. Sabell. Grat. de cauſ. diſt. 3. Sabbatho. ſteht in seyner ersten decretaln/vnd im decret Iuon. lib. 2.

2. Die Kirche ſo eynmahl geweihet/ dörffe nicht wider geweihet werden. Chron.

3. Die Römiſche Kirchen zeucht er allen für/vnd will ſie von niemandt gerichtet haben/auch nicht von Königen vnd Keysern. Cau. 9. quæſt. 3. nemo iudicabit. Doch iſt vngewiß/ob es eben diſer Innocentius geweſen/dann deren frommen Knaben kommen mehr hernach. NB.

4. Die Ketzer ſo Cataphrygę genannt/ hat er mit hilff des Keysers auß der Statt vertrieben/iſt der erste der ſie mit gewalt zur Kirche treib. Socr. lib. 7. cap. 9. Plat. Sabell. Ennead. 7. lib. 9.

5. Pelagium vnd seyn anhang hat er verdampt/weil ſie den freyen willen wider Gottes genade vertedigten/Plat. Sabell.

6. Arcadium den Keyser hat er in den Bann gethan vmb Ioannis Chryſoſtomi willen/den er vertrieben hatte. Diß ſchreibt Nicephor. lib. 13. cap. 34. bey den alten findet man ſonſt nichts dauon/ꝛc.

7. Die Apollinariſten ſol er auch verdampt haben/wie Platina ſchreibt/andere ſetzen dieſe Ketzerey in die zeit Damaſi. Dauon liſt man Hiſtor. Eccleſ. lib. 9. cap. 3. Diſer Secten gedenckt auch Auguſt. in Pſalm. 29. vnd im Büch wider die Ketzer. Vide Hiſtor. Eccl. nouam, Cent. 5. cap. 5. de Hæreſ. Apollinaris Ketzerey.

Von dem weltlichen Regiment.

ZV diſes Innocentij zeiten geht an der Fahl der Römiſchen Monarchey. Dann vnter Honorio vnd Arcadio griffen nicht allein die frembde Völcker das Reich an/ſondern auch jhr eygene Hauptleut machten viel auffruhr/ als Ruffinus in Orient/erregte die Gotthen wider Arcadium, kam aber ſchendtlich vmb. Auffruhr im Reich.

Alſo Gildo der Graue in Aphrica wider Honorium, vberkam auch ſeyn verdienten lohn. Bland. lib. 1. dec. 1.

Diſes Brüder Maſecel wolte nach dem Sieg auch Herr ſeyn in Aphrica/vnnd wardt vom Kriegsvolck erſchlagen.

Zu diſer zeit fielen die Hunen vber die Tonaw/verhergten Thraciam/ vnnd namen Vngern eyn. Bonfin. lib. 3. Eynfall der frembden Völcker.

Die Francken fielen vber den Rhein vnd theten ſich vmb Trier nieder. Aemylius.

In Engellandt warff ſich Conſtantinus zum Keyſer auff/ vnnd wardt Schottlandt auch dem Reich entwendet. Iohan. Maior. cap. 1.

Stillico war auch eyn vrſache newes vnglücks / weil er die Gotthen/ Schwaben/ Burgunder vnd Alaner auffbrachte/wer gern Keyſer geweſen/ dauon Oroſius, Sozomen. Dion. vnd andere ſchreiben.

Anno 410 richtette Caianus auch eyn Lärmen an/wardt erſchlagen.

Anno 412. im 1164. jar nach anfang der Statt Rom/namen die Gotthen Rom eyn/vnter Alarico, &c. Proſper, Oroſius, Diac. im jar zuuor war Attalus zum Keyſer zu Rom gemacht/ꝛc. aber hieuon hernach mehr. Rom eingenommen.

Anno

Anno Chriſti 415 namen die Burgunder eyn ſtuck von Franckreich eyn. Aemyl. wurden alſo Gallia/ Hiſpania vnd Engellandt vom Reich geriſſen.

Es geſchahen auch beyneben dieſen ſtraffen groſſe Zeichen vnd Wunder.

Brandt zu Conſtantinopel.

ANno 406 gieng plötzlich eyn Fewr auff zu Conſtantinopel/ vnd verbrandte die Kirche darinn Ioannes Chryſoſtom. geprediget hatte / ſampt dem Ratthauſe vnd vielen andern gebewen. Sozom. lib. 8. cap. 22. Socrat. lib. 6. cap. 18. Niceph. lib. 13. cap. 21 ſpricht/ das Fewr ſey von Gott angezündet worden/ andere reden anders dauon.

Erdbeben.

Es war auch eyn groß Erdbeben zu Conſtantinopel/ dadurch der Keyſer bewegt/ Ioan. Chryſoſt. wider einkommen lieſſe. Theod. lib. 5 cap. 34.

Hagel.

Es fiel auch eyn groſſer Hagel daſelbſte/ Sozom. lib 8. cap. 27. vnd ſtarb am 4 tage darnach die Keyſerin Eudoxia. Sigebertus ſetzt dieſes jns jar Chriſti 409/ andere jns jar zuuor.

Anno 411 wardt eyn gebrüll ſieben tagelang auß der Erden gehört bey Vrica, im leſten jar Arcadij, Sigebertus.

Das x. Capitel.

Von Zozimo ſeinem Leben vnd Satzungen.

ZOzimus eyn Grieche / eyn Sohn Abrahami/ der zehend Ertzbiſchoff nach Syluestro/ der 41 nach der Apoſtlen zeit (Proſper nennt jn den 39/ dieſem folget Funck) lebte im Ampt eyn jar/ 3 Monat vnd 12 tage/ nach Platinæ meinunge. Das Pontifical ſetzt zum jar zwen Monat eilff tage. Marianus Scotus ſetzet jm vier jar zu/ Proſper drey/ wie auch Herman. Contr. Beda zwey jar. Wer am rechſten habe/ weiß ich nicht. Dieſer wiewol er auch nicht lange gelebet hat im Biſthumb/ muß er doch den vorrath des Antichriſtiſchen Reichs helffen mehren/ mit zweyen decretaln Epiſtlen. Aber ſie ſeindt den andern allen ſo ehnlich in einerley Latein / form/ art vnd weiſe/ daß man nicht vnbillich daran zweiffelt/ ob er ſie ſelber geſchrieben / dann ſie laſſen ſich nicht anders anſehen/ als wann ſie alle eyn Meiſter gehapt hetten / der ſie entweder gar von newem gemacht / oder nach ſeinem Hyrn anders bereitet vnnd gemiſcht habe.

Die erſte an Heſychium Salonitanum (es iſt aber Salone geweſen eyn Statt Liburniæ zwiſchen Dalmatia vnd Illyrien) hat 3. cap.

Das erſte verbeutet das kein Leye noch Münch ſoll zum Hohenprieſterthumb kommen/ es geſchehe dann durch alle Orden. Er ſpricht aber darinn/ er habe es ſelbſt verbotten in Brieffen/ newlich in Galliam vnd Hiſpaniam vberſchickt/ wie auch ſeine vorfaren/ darumb verwundere es jhn/ das zu Salone ſo vnordentlich zugehe. Dann ſo nemmen ſie ſich an/ als wann ſie vber allerlandt Biſchoffe zügebietē hetten: nicht das ſchon zu der zeit alſo ware/ ſondern das ſie es gern alſo gehept hetten/ es ſteht in jrem Alcoran diſtinct 36. qui Eccleſiaſticis. vnd diſtinct. 59.

Bapſt will geacht ſein.

Jm andern redet er nach Bäpſtlicher vnnd trewet allen Vngehorſammen/ die Römiſche vngenadt / ſonderlich denen / die ſo offt verbottene dinge nicht vnterlaſſen/ dem Römiſchen Stull zur ſchmach vnd vnehr.

Jm drit-

Im dritten/widerholet er die zeit/die in eyner jeden Ordnung vnd Weyhe sol gehalten werden/auß der Epistlen Syricij an Hymerium cap.8.vnd stehet distinct.77.in singulis. Aber sie habens nicht gehalten/haltens auch noch nicht. NB.

Die ander Epistel an die geistlichen zu Rauenna/schreibt von etlichen vngehorsammen widerspenstigen Priestern/die von den Römischen in Bann gethan seindt/sollen darumb auch von jnen nicht auffgenommen werden. Diese Epistel ist darumb erdacht/weil hernach lange zeit die Rauennatische Kirche dē Römischen Bischoff nicht gehellen wolte in seinen Primat/darmit jr Luge eyn schein habe, da sie fürwenden/es sey aber dieselbige Kirche vorhin von anfang der Römischen vnterworffen gewesen/vnnd habe sich hernach von jr getrennet/wie auch die Orientalischen/die jn doch nicht für jren Primaten oder Bapst erkennet haben/wie alle Aphricanische vnnd Orientalische Concilia außweisen. Dann sie haben jre eigene Primates, Patriarchen vnnd Ertzbischoffe gehat/die sie als jre inspectores, superintendentes vnd auffseher haben achten müssen/nach den Keyserlichen gebotten/vnd den satzungen jrer eigenen Concilien. Rauennatische Kirche nicht vnter dem Bapst.

Von andern Satzungen Zozimi.

1 WAnn die Diener Meß halten/sollen sie die Lincke seitten mit weisser Leinwath bedecken. Platina auß jrem Pontifical. Ist eyn nötige Ceremonia, mit deren sich wol so hohe Leut sollen bekümmert habē/in so fehrlicher trauriger zeit/darinn dazumahl Rom vnd das gantze Reich stundt.

2 Er soll auch gebotten haben/am Osterabent die Kertzen zu Weihen in der Pfarrkirchen. Platina auß dem Pontifical. Ist das war/so müssen solche abergleubische Ceremonien schon starck eingerissen gewesen seyn in der Römischen Kirchen/aber weil man dauon sonst kein zeugnuß der alten hat/stehet der Glaube beym Leser. Durandus lib.6.cap.80.schreibt diese erfindung auch Theodoro 1. zu/ꝛc. Osterkertze eingeweihet.

3 Er soll auch den geistlichen die offnen Tabernen vnnd Wirtheuser verbotten haben. Platina: das sonst in den Aphricanischen Concilien funden wirdt 3. Carthag. 27. vnd distinct.44.

4 Das kein Leibeigener Knecht in die Priesterschafft soll auffgenommen werden (welches sie auch Bonifacio hernach zuschreiben) dises findet man hernach auff etlichen Concilijs verbotten/vnnd dist.54. serui autem. bey diser satzung spricht Platina: Heutiges tages leßt man hindurch wischen nicht allein Knechte vnd Leibeigene Leut vnd die vom Pöfel herkommen/sondern auch alle schandtvögel/ deren eltern böswicht gewesen seindt/durch welcher Laster die Kirche Gottes zu letst grossen schaden empfangen wirdt. Eyn solch zeugnuß haben wir droben auch gehört von jrer weihe auß Auentino. NB. Weibe der Römischen Priester.

5 Eyns wirdt jm zugeschrieben vom Gratiano/das ließ ich mir gefallen/daß er das ansehen des Römischen Stuls vnterwirfft der H. Vätter satzung/da es hernach weit außgangen ist/dann sie fürgeben/als wann sie vber alle Schrifft/ Vätter vnd Concilia Herrn weren. NB. Bapst vnter der Schrifft.

Vom Tolensischen Concilio ist droben gesagt/ wie auch des Carthaginensischen gedacht/von welchem Prosper sagt/es sey zu diser zeit gehalten worden wider Pelagium. Es hat hie 18. Cap. die droben all im Mileuitanischen vnd hernach vnter Bonifacio eyngebracht werden.

Zu dieses Zozimi zeiten stundt es sehr vbel zu Rom/weil die Gotthen da herschetten vnd Tyrannisierten/dannoch schreiben sie jm zu/ er habe auch seine weihe gehalten wie die anderen/vnd habe ordinieret zehen Priester/drey Diacon vnd acht Bischoffe. Wo NB. Vbelstandt zu Rom.

bleiben aber die andern Ordnung vnd Weihe / weil nur der dreyer bey eynem jeglichen gedacht wirdt / aber dauon ist droben auch gesagt.

Das xj. Capitel.

Von Bonifacio I. vnd seinen Satzungen / vnnd was zu seiner vnd der vorigen zeit merckliches geschehen vnd beschrieben sey.

BOnifacius der eilffte Ertzbischoff nach Sylvestro/der vier vnd zwentzigste nach anfang der Römischen Kirchen/ eyn Römer/eyn Sohn des Priesters Iucundi, kam an als Maximus vnd Plinta Burgermeister waren/sagt Marianus, dz war im jar Christi 423. Prosper setzt das 420 jar. Das Pontifical spricht / er sey drey jar acht Monat/sieben tage Bischoff gewesen / dem folget Platina wie auch mit der zahl der Bischoff vnd Priester so er soll gemacht haben. Volaterr. sagt von vier Monaten vnd drey jaren. Prosper hat drey jar neun Monat. Herman. Cõtract. sagt von vier jaren/ so viel setzt auch Funck.

NB. Die 3 Auffruhr zu Rõ bey der Bischoff wahl.

Bey dises Wahl war auch eyn grosse Zwyspalt/ sieben Monat vnd fünffzehen tage. Dann es wardt neben jm erwehlet eyner Eulalius genannt. Aber es wardt jnen erst beyden vom Keyser die Statt verbotten/vnd ward endlich mit verwilligung des Keysers Bonifacius bestetiget. Platina auß dem Pontifical.

Dazumahl waren sie noch nicht Bäpste vnd Herren vber alles/sie waren noch vnter des Keysers gehorsam/wie du sihest am gegenwertigen Exempel.

NB. Epistlen Honorij vñ Bonifacij.

Die Epistel Bonifacij an Keyser Honorium vnd des Keysers antwort seindt eynuerleibt dem Geistlichen Rechten dist. 97. Darinn begert vnnd beschlossen / das nicht mehr zwen Bischoff zugleich sollen erwehlet werden zu Rom / wo es darüber geschehe/ sollen sie beyde zur Statt außgetrieben werden/vnd nur der/so von allen erwehlet / den Stull inbehalten. Dises mag also geschehen sein/wiewol es in keiner alten bewerten Historien funden wirdt: ist zum ersten auß der Römischen Buchkammern andern zu theil worden/so lange hernach gelebt. Aber wann sie es also erfundẽ haben/ ists jn nicht newe/ sie haben wol andere grössere dinge dörffen erdencken/als die donation Constantini vnd anderer Keysern hernach. Auch seindt sie eyns Latems füren eynerley art im reden: darauß eyn Christlicher Richter den Bradten baldt schmecken wirdt. Zumahl weil viel Wort vnd Phrases dahin gericht sein/daß man die Römische Kirche für die Mutterkirche/vnd das Haupt der andern alle halten solle/welchen Puncten sie allethalben miteingeschoben/vnd so lang gesucht haben/biß sie die Schlüssel hernach einmahl funden.

Die andere Epistel an die Ertzbischoffe Galliæ geschrieben wider eynen verklagten Bischoff Maximum/daß sie eyn Concilium sollen versamlen/ jn fordern vnd Richten/ leufft wol mit vnter die andern decretal Epistlen/weil der Primat auch darinn gesucht wirdt/den sie noch nicht hatten. Vergleiche das Latein/vnd die art zu reden darinn mit den andern/wirstu wol sehen/daß sie eyn Meister geschmidt habe. Diser datum hat das Burgermeister Ampt Monaxij/der nergendt im Römischen Register funden wirdt/ darumb wöllen sie es soll Maximi heissen/der im anfange Bonifacij mit Plinta Burgermeister war.

NB. Ordnung d Ertzbischoff

Die dritte Epistel an Hilarium/ist auch der meinunge/er wil nicht leiden / das jrgẽt etwas geschehe den Vätterlichen Satzungen zu wider/darumb gebeut er auch dẽ Ertzbischoffen in ferren Landẽ/dises vnd jenes zuthun/als eyn Bapst/du kãst aber die schalckheit wol merckẽ auß dẽ Satzungẽ der Cõcilien/so vor diser zeit gewesen/die eynem jedern

Ertzbischoff

Ertzbischoff sein Circkel vnd Sprengel befohlen/vnnd wirdt gesagt keiner solle dem anderen in seyn Gehäg greiffen/daß Ordnung vnd Friede gehalten werde. Dises billichet der Meister diser Epistlen / doch der gestalt / das er sich (als der Römische) herauß ziehe/als wann nur die andere/vnd nicht der Römische Bischoff darinn mit begrieffen sey/dann der selbige sey vber die andern all / vnnd müsse allethalben mit zum rechten sehen/das solche Satzung der Vättern durch auß fein gleich gehalten werden. O Teuffel wie listig/wie durch seltzamme praticken hastu deinem liebsten Sohn/dem Antichrist zu Rom den Stul bereitet?

Auß der mittelsten ist eyne Satzung angezogen in jrem Rechten 3. q. 9. decernimus, &c. daß man das Vrtheil sprechen solle wider den/ so für Gericht nicht erscheinen wil/ꝛc.

Noch viel andere Satzunge schreiben sie diesem Bonifacio zu/als das Platina sagt.

1 ER solle verbotten haben das kein Weyb oder Nonne/die Priesterliche Kleidung oder den Weyrauch soll anrüren/dergleichen etwas ist auch Xisto oder Sixto primo zugeschrieben/dauor droben.

2 Kein Leybeigenen oder mit schuldtbehafften soll man zu Clerick annemmen. Platina auß dem Pontifical/dauon ist auch droben gesagt.

3 Er soll auch geordnet haben/das keyner vnter dreissig jaren alt zum Priester sol geweihet werden/weil Christus im 30 jar seynes Alters getaufft. Chron. vnd distinct. 78. Si quis 30, &c. welches auch andern vorhin zugeschrieben/als droben Zozimo, Syricio vnnd etlichen Concilien / andere haben fünff vnd zwentzig jar / wie daselbst zusehen/ ꝛc. Alter der Ordinanden.

4 Die andern seyne auffsetze den Pfaffenkrieg belangendt wie sie klagen/ richten vñ sich vertragen sollen/stehn in jrem Thalmudt 6. quæst. 4. Si inter Episcopos, vnd 12. quæst. 2. Nulli liceat.

Seindt jm auch sonst andere mehr zugeschrieben/ so ich nicht erzehlen mag. Dann wir viel bessere anweisung dauon auß H. Schrifft haben/da jr Saurteig nicht mit vnter gemengt.

Zu dises zeitten sol der sechste Synodus zu Carthago gehalten seyn/ im Burgermeister Ampt Honorij zum zwölfften mahl/vnd Theodosij zum achten mahl/ das ist/im jar Christi vier hundert vnd zwey vnd zwentzig/wie droben auch gesagt beym Innocentio. Sie haben aber auß dem einigen Concilio viel gemacht/nach dem hernach vielerley Meister darüber kommen seindt/vnd mit jrem ab vnd zusetzen alles so seltzam durch eynander gekart haben/das man keins für dem andern erkennet. Dann sie haben so lange dran geflickt vnd gebessert/biß sie den Römischen Legaten mit eingebrüdert. Doch geht es jn darüber wie den Babylonischen Bawleutten / haben mancherley Zungen vnd Spraachen/verwirren jren Handel selber / vnd geben vrsach vns nachzudencken/ das viel von jnen (den Römischen) darzu gesetzt vnd erdicht sey. Zumahl weil eyner Anastasium, der ander Innocentium, der dritt Zozimum, der vierdt Bonifacium, der fünfft Cœlestinum mit einflicket: Soll also eyn Concilium vnd doch vnter vier oder sechs Bäpsten gewesen seyn. Concilium Carthaginense. NB.

Welches aber die rechten Regel seyen dises Concilij/ist droben beym Zozimo angezeigt/da achtzehen Gesetz werden. Die ersten acht wider Pelagium, die andern von der Kirchen zucht / vnnd eben dieselbigen seindt auff dem Mileuitanischen eyngebracht.

Aber hie seindt viel andere/von den Römischen vberlengst hernach hinnein geschoben/

NB. Felscher der Schrifft vñ der Vätter.

ben/nach jrer art/die nichts vnbesudelt vnd vngefelscht gelassen haben. Solten sie der Concilien vnd Vättern verschonen/so der H. Schrifft selber nicht verschonet haben: dann wie sie dem Niceniſchen viel mehr Canones aufferdicht haben/wie droben angezeigt/also haben sie auch dem Carthaginenſiſchen gethan.

Appellieren an den Römischen Bischoff.

Dann hie bringen sie im dritten Capitel mit eyn/es sey auff dem Niceniſchen beschlossen/das eyn verklagter Bischoff an den Römiſchen appellieren möge auß andern Prouintzen/das doch andere Primaten nicht zugelassen bißdaher/wie droben offtmals bewisen auß Historien/Exempeln vnd Concilien. Aber im Sardicenſiſchen ist es mit eingeflickt im siebenden Capitel eben von solchen Gesellen/die nichts vnuerfelscht gelassen haben jren Primat zubestetigen. Vnd steht in jrem Thalmudt 2.q.6. Si quis Episcopus accusatus.

Nun gib wol achtung auff jhre schalckheit/die sie nicht gar verbergen können/jhre Sprache verrath sie.

Im dritten Capitel wirdt Zozimus genannt/der habe seine Legaten Faustenum, NB. Philippum vnd Aſellum zu Carthago darbey. Ja woll Aſellum mag man den g/Esell vnd Meister nennen/der diſe Lugen zusammen geklettert hat/er spricht. Vobis non latent commiſſa negotia.

Original Cõcilij Niceni.

Im vierdten ist Bonifacius/dem sie schreiben sollen/vnd spricht Alypius da/sie funden solches im Griechiſchen Niceniſchen Synodo nicht/darumb müsse man gehn Cõſtantinopel da das rechte Original sey/schicken/jtem gehn Alexandriam, Antiochiam vnd Rom, vnd den grundt erfahren.

Ja da steckts.

Im fünfften legt sich Fauſtenus darwider/vnnd will man solle dem Bapſt glauben/vnd jm nicht vorgreiffen im Gericht.

NB.

Im sechsten zweiffelt Nouatus auch daran/obe solches vom Appellieren im Niceniſchen stehe (wie es auch nicht darinn steht) endtlich finden sie es im Sardicenſiſchen/ schliessen darzu/man müsse an den Bapſt Bonifacium schreiben vnd seyn bericht eynnemmen. Also schliessen wir billich auß jrem schliessen/das eytel felscherey sey/darmit sie das Niceniſche Concilium zu mehren vnnd zuuerkeren haben fürgenommen/vnnd den Primat des Römiſchen Bischoffs zubestetigen auff allerley weise versucht haben/ꝛc.

Vom Sardicenſiſchen ist droben gesagt im dritten Capitel diſes anderen Buchs/ beym Julio.

Das siebende Carthag. Concilium.

Daß siebendte Concilium zu Carthago soll im selbigen jar gehalten sein/hat fünff Capitel vnd sol doch vnter Cœleſtino geschehen sein/wer ist nun so eynfeltig/der solch gewerx nicht mercke/da sie etwann auß eynem drey oder vier Concilia gemacht haben/ vnter vier oder fünff Bäpſten gehalten/vnd setzens doch all in eyn jar: Es müssen entweder schlechte oder gar vnſinnige Fantaſten gewesen seyn/die solch gewehr: gemacht haben. Gleichwol haben sie jr Geiſtlich Recht auch mit gespickt/dann auß solchem gemenge haben sie jr Babylon bauwen müssen. Dauon beſihe 4.q.1.2.3. diſtinctus. Teſtes autem, &c. vnd 3.quæſt.10. placuit.

NB.

Aphrycanũ Concilium.

Die 105 Canones so auch bey Bonifacij decreten gesetzt werden/als die auff mancherley Cõciliꝭ in Aphrica beſchlossen seyẽ/seindt eben die/deren auff den andẽ Cõciliꝭ gedacht wirdt/so zu Carthago, Hyppon, Mileuitã, Circen vñ anderſtwo gehaltẽ seindt worden. Jedoch macht der Collector eyn eigen Conciliũ darauß/vnd nennts Aphrycanum, vnnd was zu vnterscheidenen zeitten geſatzt/bringt er alles in eyns. Vnd soll dat eyne vnter Bonifacio gehalten sein worden/als Theodoſius Auguſtus der Elter zum drittenmahl/vnd Abundantius Burgermeiſter waren/das ist aber das 397 jar Chriſti/zwey jar zuuor ehe Auguſtinus zu Hyppon Bischoff wardt/vnnd gefelt in die zeit Syricij vnnd nicht Bonifacij. Des aber droben bey Syricio gedacht/ hat viel eyn andere zeit beſtimpt/wie daſelbſt angezeigt/Sihe wer kan sich auß dem gewehr: richten:

Eyn

Eyn anders hat das Burgermeister Ampt Arcadij zum dritten vnd Honorij zum zweytenmahl/das ist im jar Christi 398.

Eyn anders das jar Cæsarij vnd Attici, das ist im jar Christi 401.

Eyn anders das Burgermeister Ampt Honorij zum vierdten mahl vnd Eutychiani, das war Anno Christi 402.

Ein anders hat das Burgermeister Ampt Fl. Stiliconis, das ist im jar 404. da des Anastasij gedacht wirdt.

Vnnd sollen doch dise Regel seyn des dritten Concilij zu Carthago gehalten / das uon droben gesagt / das es sey gehalten im jar vier hundert vnd eyns / vnnd sprechen auch im viertzehenden Capitel/man müsse an Syricium schreiben der Donatisten halber/welcher doch schon todt war. Wer klug ist vnd eyn gütter Rechenmeister / vergleiche nur dises so wunderliches gemenge.

Im fünffzehenden gedencken sie eynes Capuensischen oder Carpensischen wie es etliche Lesen / oder Capsensischen / dauon sonst niergendt etwas gelesen wirdt/ dann beym Ambrosio libro decimo Epistolarum, in der neun vnnd siebentzigsten Epistlen.

Im zwey vnd zwentzigsten / wirdt gedacht das Aurelius der Carthaginensische Bischoff sorge trage für alle gemein in Aphryca / darauß wol abzunemmen / das sie dem Römischen Bischoff da keines Primats gestanden haben / wie dauon droben auch gesagt. NB. Primat in Aphryca.

Nach dem 32 vnnd im 35 gedencken sie wider des Anastasij/der an das Concilium soll geschrieben haben/des Brieffe sie verläsen/vnangesehen/ das sie droben anderer so nach jm kommen seindt/gedacht haben.

Das 37 strickt den Bischoffen vnnd Priestern jre Eheweiber abe/aber den andern Pfaffen lassen sie es frey/nach eyner jedern Kirchen gewonheit. Darauß offenbar das der Celibat noch nicht so gemein gewesen sey. Priester Eh verbotten.

Im fünfftzigsten Capitel wirdt eben das angezeigt / das droben im fünfften Carthaginensischen Concil. capite decimoquarto & decimoquinto, von den Altaren vnd der Abgötterey gesagt ist/so sie zum gedechtnuß der Heyligen Marterer erdichtet hatten/das man sie abschaffen solle. Seindt eben die Mißbreuche/ da Vigilantius wider gestritten / welches jhm doch vom Hieronymo sehr vbel außgelegt wirdt / vnnd schelten auch heut zů tage vns die Papisten Ketzer / weil wir solche Mißbreuche anfechten. Mißbreuch der Heyligē dienst.

Im 53 Capitel wirdt gesagt/man solle an Bapst Innocentium schreiben/das er vnd der Alexandrinische Bischoff sich mit einander vereinigen sollen / vnnd Friede halten. Mann liset aber niergendt dauon/das zu der zeit eyn Streit gewesen sey zwischen der Römischen vnd Alexandrinischen Kirchen.

Nach allem wirdt eyn Epistel gesetzt/die sollen die Aphryeanische Bischoff an Bonifacium den Römischen Bapst geschrieben haben:darinn fürnemlich gehandelt von der Appellation an den Römischen Bischoff/zu welchem sie nicht wol lautten / weil sie es im Nicenischen/wie seyn Legat gerühmet/nicht funden haben.

Aber weil Augustinus vnnd andere so gelehrte Männer dieses geschrieben vnnd vnterschrieben sollen haben/ist es wol zuuerwundern/sollen sie so grob vngeschliffen Mündisch Latein geredt haben/vnnd gibt nicht weniger nachdenckens/ obe sie nicht etwann auch der Meister der Decretain geschmidet habe/weil er eben das darinn sucht / das er in anderen vntersteht: Nemlich dem Antichrist zu Rom den Stull zubereiten vnnd fest zumachen/der art ist auch die Epistel welche die selbige Bischoffe an Celestinum sollen geschrieben haben / darinn sie auch die Appellation nicht gestatten. Doch leßt sichs ansehen/als habe eyner dise Epistlen gütter Meinunge gemacht / dem Bapst ein wenig eyntrag zuthun/als sie hernach solchen gewalt mißbrauchten. Sonst will es Appellieren an den Römischen Bapst. NB.

mit der zeit nicht stimmen/auch mit der wolredenheit der Römer vnd Lateiner nicht zu stimmen/wie offt bemelt.

Es habe dann diß Aphryeanische Concilium aneinander gewehret neun vnd zwentzig jar vor Anastasio vnter Syricio an biß auff Cœlestinum/vnnd sey Faustinus allwege Legat gewesen: dann so viel jar begreifft die zeit in sich vom drey hundert sieben vnd neuntzigste jar Christi/da es soll angefangen seyn/biß jnn erste Cœlestini/das ist im jar Christi vier hundert sechs vnd zwentzig/wie es Prosper setzet. Darumb möchte ich wol noch eynmahl sagen/ich wolte lieber barfüß gehn Rom wallen/vnnd darzu bey Wasser vnnd Brot gehn Compostel/dann diese wunderliche verwirzung der Aphryeanischen Concilien vergleichen/vnnd damit der Romanisten tück darinn versteckt/all auffdecken.

NB. Doch haben wir den nutzen daruon/das wir sehen wie sie nicht vngefelscht gelassen haben/jres Primats halber/vnd weil wir jre felscherey hie so greifflich erdapt/das wir jhn in andern dingen auch desto weniger glauben.

Nun müssen wir eyn wenig den Leser auß den Historien vnnd der zeit gelegenheit etwas erinneren/daß sie wol zu hertzen nemmen/wie es zu der zeit der obbemelten Bischoff Syricij, Anastasij, Innocentij, Zozimi vnnd Bonifacij, beyde im Geistlichen vnnd Weltlichen Regiment gestanden habe/wiewol schon etwas dauon gesagt

Die Kirchen hendel kan man zum theil auß den mancherley Concilijs mercken vnnd verstehen/dann es nam hin vnnd wider bey den Geistlichen zu/Stoltz/Ehrgeitz/Hochmüt vnnd allerley Aberglaube/damit dem Antichriste der Stull wol bereit wurde.

Zanck der Gelehrten die doch wolten eynes Glaubens seyn.

Zwischen den Geistlichen so die höchsten vnnd besten seyn wolten vnnd solten in der Kirchen zu der zeit/war viel Streits vnnd Zancks/wolte je eyner vber den andern seyn/vnnd das nicht allein bey den Ketzermeistern/wo sie vngleich Lehrten vnd Glaubten/sondern auch bey denen so eynes Glaubens sein wolten/vnd sich des Nicenischen Glaubens rühmetten/wie eyn zeitlang etliche bey den vnseren gethan/die sich all zur

NB. Augspurgischen Confession bekennen/vnnd doch vnter sich selber trennung anrichteten vnd Streit erwachten. Dauon werden viel Exempel angezogen Histor. Eccles. Tripartit. libro nono & decimo, vnnd Ruffin. vndecimo, capite vigesimoprimo. Da beschrieben werden die Gezenck Flauiani, Paulini, Melecij, Theophili, Innocentij, Epiphanij, Ioannis Chrysostomi vnd anderer mehr/will nichts sagen von des Hieronymi, Augustini, Rufini vnd dergleichen.

Von Chrysostomi vnd Seueriani hadder schreibet Socrates lib. 6. cap. 11. Sozom. lib. 8. cap. 10. vnd 15.

Von Theophili vnd Dioscori gezenck vnd zwispalt. Socrates lib. 6. cap. 7. Sozom. lib. 8. cap. 10.

Von Chrysost. vnd Epiphanij. Socrat. lib. 6. cap. 12. Sozomenus lib. 8. capit. 13. 14 & 15.

Vom Ehrgeitz des Römischen Bischoffs sagt Histor. Tripart. libro 11. capite 10. klerlich also.

Ehrgeitz des Römischen Bischoffs.

Biß auff die zeit (nemlich Celestini) haben die Nouatianer viel Kirchen gehabt. Zu Rom stundt jr ding wol/vnd samletten viel Volcks/aber der Neidt hat jhn weh gethan/seintemahl der Römische Bischoff/wie etwann der Alexandrinische nach Weltlichen Herrschafft mehr dann den Priestern gebürt/getracht hat. Diß hat Epiphanius der Dolmetsch im Lateinen aussen gelassen/wie dem Leser offenbar/warumb/weiß ich nicht.

Zu solcher Hoffart der Geistlichen zu Rom hat viel geholffen der Vntergang des Römischen Reichs/nach der Weissagung S. Pauli, dann die Barbarn vnd Außlendi-

frhe Völcker hatten eyn gefallen an der gleissenden vnnd prechtigen Religion/ so beym Römern schon hatte angefangen/ vnnd weil es den Barbarn gefiel/ gewaltig zunam/ wie dann gedacht wirdt in der Historien: das Alaricus der Gothen König freyheit gegeben habe alle denen/ so in der Christen Kirchen geflohen waren/ vnd das er die Silberne vnd Güldine gefeß der Kirchen gelassen habe/ wie das nicht allein Orosius sondern auch Augustinus als eyn sonderlich wunderwerck Gottes rühmet/ wie es dann auch war. Gott thet es der Kirchen zum besten/ aber die nachkommen habēs sehr mißbraucht/ vnd im Frieden durch Ehr vnnd Gütt sich mehr verderbt/ dann in die Trübsal forhin geschadt hat. Darumb sagt Theodoretus recht (Hist. Tripart. lib. 10. cap. 33.) Es lehren vns aber die sachen an jhr selber/ das vns viel nützer seindt die Kriege dann der Frede. Dann Friede macht vns lustgirig/ treg vnd forchtsam/ der Krieg aber scherpfft das Gemüthe/ vnd kert vns dahin/ das wir die gegenwertige dinge als die vergengliche nicht achten/ dauon haben wir Hieronymi meinunge droben gehört.

NB.

Alaricus der Gothen König.

Frieden der Kirchē schedlich.

Nun sollen wir betrachten des Weltlichen Regiments gestalt zu den zeitten/ dauon droben schon etwas gesagt worden/ &c.

Verenderūg im Regiment.

NAch dem Todt Keyser Valentis an/ das ist im jar Christi drey hundert zwey vnd achtzig/ biß ins vier hundert sieben vnd zwentzigst jar/ in welchem Keyser Honorius verscheiden/ seindt fünff vnd viertzig jar verlauffen/ darinn sich grosse wunderbare merckliche hendel haben zugetragen/ so wol eyn grosse verenderung anzeigten vnd mit sich bringen wolten.

Gratianus vnd Theodosius waren wol fromb/ trieben die Arrianer eyn/ halffen dē rechtgleubigen Bischoffen wider eyn/ vnnd es versamlette Theodosius das Concilium zu Constantinopel/ dauon droben gesagt/ dannoch bleib Vnglück nicht aussen/ die vndanckbarkeit der Welt war zu groß.

Auffruhr.

Maximus eyn Tyrann warff sich auff in Britannia, erschlug Gratianum bey Lugdun/ im jar drey hundert sieben vnd achtzig/ verjagte Valentinianum sein Sohn mit der Mütter Justina (die war eyn Arrianerin/ vnnd Ambrosio zu Meylandt auffsetzig) auß Welschlandt/ die flohen zu Theodosio. Histor. Tripart. libro nono, capite vigesimoprimo. Auentin. libro secundo, im Gratiano. Ioannes Cuspinian. in eodem, &c. Vnnd ist wol zumercken das Keyser Theodosius schreibt Valentiniano dem flüchtigen Keyser/ es sey Gottes Straffe vnnd schickung das jm vbel/ vnnd Maximo dem Tyrannen wol gehe/ weil er vnnd seyn Mütter die Rechtgleubigen verfolgen/ welche jener in Schutz/ ob er wol eyn Weltlicher Tyrann/ auffnam. Tripart. Histor. libro nono, capite vigesimoprimo. Doch wardt der Tyrann vnnd seyn anhang baldt wider bezahlet/ durch Theodosium vberwunden vnd gericht/ nach dem der Maximus viel Schlacht mit den Teutschen gethan/ welche alle beschreibet Auentin. lib. 2. fol. 267.

NB.

Auffruhr im Reich.

Baldt wurffen sich andere auff in Franckreich wieder den jungen Valentinianum, nemlich sein eygen Hauptman Arbogast/ vnnd seyn Cantzler Eugenius, ermordeten jhn/ vnd fielen das Reich an/ im jar Christi drey hundert sieben vnd neuntzig/ von disem schreibt Auentin. in obbemeltem Buch/ vnnd steht in der Tripart. Histor. libro nono, capite 45. Item beym Cuspin. im Theodosio/ wurden als Auffrührer wider vnßbracht durch Göttliche hilffe Theodosio erzeigt/ dauon auch Chron. Cariōnis libro 3.

Nach dem Todt Theodosii der da Starb Anno Christi 399 den 17 Ianuarij/ als

NB. Olybrius vnd Probinus Burgermeister waren. Trip. Histor. lib. 9. cap. 30. kam das Reich in grossen abfahl/ weil seyne Kinder Arcadius vnnd Honorius noch jung waren/ darzu mit vntrewen Vormündern versehen.

Rufinus der erste Hauptman/ der die Teutschen waghafftig gemacht/ wirdt balde erstochen.

Manchers ley Auffrühr im Reich. Anno 402 nam Gildo der Graue vnd Hauptman des Keysers/ Africam eyn/ ermordte seynen Brüder/ wardt wider so bezahlet wie droben gedacht.

Stillico hieng die Francken an sich/ machte viel auffruhr/ kam auch jemmerlich vmb.

Caianus eyn Teutscher/ erweckt auch eyn Auffrühr wider Arcadium, welchen Gott wunderbarlich beschützte/ vnd Constantinopel vom Caiano errette. Hist. Tripart. lib. 10. cap. 6. Item Eutropius der Verschnittene eyn wunderlicher Practicus wolte auch Keyser sein/ wardt in seinem Burgermeister Ampt entleubet/ Anno Christi 403.

In Gallia wurffen sich auch auff zu Keysern nach Maximo Constantinus, Constantius, Attalus, Iouius, Salustius vnd Sebastianus, erweckte viel vnrüw im Reich/ dauon besihe Auentinum vnd Cuspinianum an bemelten örtern.

Einfahl frembder Völcker jns Reich. Die frembden Völcker fielen allenthalben jns Reich/ als sonderlich die Gothen vnd Hunen/ &c.

Die Persen fielen vom Reich abe.

Die Wester Gotthen namen Thraciam ein.

Die Saren fielen in Britanniam.

Die Francken/ Wandler/ Alauner vnd andere Teutschen fielen in Galliam/ namē Trier ein/ sampt viel andern Stetten vnd verhergten sie.

Königreich der Franckē in Gallia. Anno Christi 406/ war der Francken Hertzog Warimundus 15 jar/ wardt hernach zum Könige gemacht Anno Christi 420. vnd geht hie der Francken Königreich an in Gallia/ die Burgunder namen obig Basel das Land ein/ vnd daß nach Franckreich zu/ so noch Burgundt heisst.

Die Schwaben/ Alauner vnnd Wandaler namen Hispanien eyn vnd hernach Aphricam/ von welchen allen Auentinus fein schreibt lib. 2. fol. 273. vnnd an folgenden Bletteren. Item Carion lib. 3. vnd ist dauon eyn eygen Büchlein in Welscher Spraache geschrieben/ welches Hieronymus Turlerus I. V. D. verlateinet hat/ vnnd ist seyn Titel de Migrationibus populorum & Ruina Romani imperij, habe ich zu der zeit als es auß gieng/ auff seyn begern forn eyn Epigramma darauff gemacht.

Hieronymus Turlerus.

Baptista Egnatius. Von diser zeit schreibt auch Baptista Egnatius Venetus lib. 2. von Römischen Keysern also Es sey eyn jemmerliche zeit/ darinn zuerzehlen seyen der gantzen Welt vngefell/ der Königreichen trawrige endtschafft/ der Herrschafften grundtliches verderben/ allerdinge stetige verenderunge/ das die Menschen vernemmen/ das nichts vnbestendigers sey dann die dinge/ die sie so fast als ewig verwundern/ &c. vnd wie daselbst ferner folget.

Rom vō Gothen eingenommen. Rom wardt von Alarico der Gotthen König eingenommen/ (wie droben gedacht) vnnd geplündert im eilff hundert vnd vier vnd sechtzigsten jar nach anfang der Statt Rom. Das war Anno Christi 413. andere setzens jns jar hernach. Prosper vnd Auentinus setzens jns jar zuuor. Hieuon besihe Orosium lib. 7 cap. 28. Auent. in der Beyerischen Chronic. libro secundo, folio 275. Tripart. Histor. libro 11. capite nono, Carion. libro 3.

Was für jemmerliche zeit dazumahl gewesen/ vnd wie es sonderlich vmb Rom gestanden/ beschreiben Auent. vnd Hedo auß Hieron. weitleuffiger/ der in seyne Schrifften an Principiam vom Todt Marcellæ, item an Paulam vnd Eustachium solches gedencket vnd beweinet.

Orosius

Orosius sagt klerlich/Gott habe den Stoltz/mütwillen/vnnd die Gottslesterung der Statt Rom müssen straffen durch die Gotthen/darumb was die Feinde nicht habē verherget/habe der Bliz vnd Donner vom Himmel zerschlagen/vnd Halaricus der König spricht/es habe in täglich eyner getrieben/er habe müssen Rom eynnemen. Tripart.Histor.libro vndecimo,capite nono,auß Socrat.libro 7.capite decimo, Sozom.lib.9.cap.6. NB. Straffe vber Rom gē gen.

Wie viel greulicher Wunder vnd Zeichen hin vnd wider zu der zeit geschehen seyen/ welche die Straffe verkündigten/beschreibet mit fleiß Auent.lib.2.fol. 276. ist dauon droben schon etwas gesagt.

Zu Constantinopel fiel eyn grosser Hagel Anno Christi 402. vnd Starb die Keyserin am 4 tage hernach. Prosper setzt es jns ander jar zuuor/die Christen hielten es für eyn straffe Gottes/weil sie Iohan.Chrysostom. verfolget vnnd jns Elendt verstossen hatten/dann jm sonderlich die Keyserin feindt vnd auffsetzig war. Sozom.lib.8.cap.27. Rom ward noch einmahl geplündert von Adulpho der Gotthen König/der Placidiam des Keysers Schwester zum Weybe nam/Auentin.Cuspinian. Hagel.

Summa es stundt vberal vbel im Reich/vnnd wirdt der Abfahl des Römischen Reichs hieher von etlichen gesetzt/ wiewol es noch eyn zeitlang sich kümmerlich auffhielt/sonderlich vnter dem jungen Theodosio,doch nambs von tag zu tage ab/wie wir hören werden. Abfahl des Römischen Reichs.

Allhie muß ich auch des gedencken das die Heyden der zeit zu Rom vnnd im Welschenlande(deren noch sehr viel waren)die Christliche Religion vbel schmehetten / als wann sie solches vnglücks vrsache were/weil der Götzendienst abgeschafft / wider welche nicht alleyn Orosius,sondern auch Augustinus geschrieben hat / vnd widerlegt jre Lesterung in den ersten Büchern von der Statt Gottes/welches Büch er eigentlich darumb gemacht hat/wie er selber bekennet libro secundo Retractat. dauon schreibet Auentinus in der Bayerischen Chron.lib.2.fol.274.also. NB.

Da lieffen zu Rom alle Römer/so noch Vngleubig waren/zusammen/schalten dē Christlichen Glauben/redten den Christen vbel/schreyen / diser newe Glaube/wer eyn vrsache alles Vnglücks/alles jamers vnd nott/so vber das Römische Reich gieng/wer seidher nye wol gestanden/siedher er auff kommen wer/vnd der alte Gottesdienst/ die alten Götter vnnd trewe Notthelffer veracht weren worden/sie weren erzürnet/hulffen nimmer/muste darumb Welschlandt/vnd das gantze Römische Reich also zergehn / allein durch verachtung des alten Glaubens/vnd Gottesdienstes/hetten die Römer kein glück mehr. Aber den Wester Gotthen/den groben Vnsinnigen Teutschen/als freunden vnd dienern der alten vnd vntödtlichen Göttern/ vnd trewen Notthelffern/ gienge es vberall nach jrem Sinn glückseliglich/möchten auch nicht vberwunden werden/ vñ ohn allen zweiffel gienge das Römische Reich auff dem letzten Grad/wo nicht wider der alte Gottesdienst vnd Glaube(den die Römer von jren Vorfahren ererbet hetten/ dadurch sie gewachsen weren)angenommen/ vnd die vntödtliche Götter mit gewohnlichem Opffer versönet werden/ꝛc. NB. Christlicher Glaub wirt new geschol ten. NB. Auff dem letzten grad.

Diß habe ich auß Auentino darumb hieher gesetzt/das die jetzigen Beyerischē Clamanten doch sehen vnd hören(wann sie noch Augen vnnd Ohren haben)das jr Klag vnd geschrey nicht new sey. Dann eben mit den Worten/vñ auß den Vrsachen schmehen vnd schelten sie heut das H. Euangelium/eyne newe auffrührische Lehr. NB: Lesterer des H. Euangelij.

Wie Symmachus der Burgermeister zu Rom vnd die fürnembsten im Regiment daselbst Anno Christi 396 die noch Heyden waren/vom Keyser Valentiniano begert haben den Heydnischen Glauben wider auffzurichten/ oder ja neben der Christlichen Religion offentlich vnuerhindert zu zulassen / mit dergleichen Klage/ vnnd auß bemelten vrsachen / beschreibet auch sein Auentinus in seyner Chronic.libro secundo , folio 268. welchem Ambrosius geantwort hatt/ vnnd Prudentius in seynen Versen.

Hierauß

Solche Symmachi seindt vnsere Papisten auch.

Hierauß mercke man wol was für eyn ansehen der Römische Bischoff gehabt habe beym Rath vnd den gewaltigen zu Rom zu der zeit/vnd wie allgemach der Heydnische pracht in der Religion beyn Christen sey eingerissen/darmit sie sie all vermeinten zugewinnen.

Das xij. Capitel.

Von Celestino vnd seinem Leben vnd Satzungen/ vnd was sonst darbey zu mercken.

CElestinus der 12 Ertzbischoffe zu Rom nach Sylvestro, der 43 nach anfang der Römischen Kirchen/eyn Römer oder Campaner/wie Platina wil/eyn Sohn Prisci, hat regiert 8 jar 10 Monat 17 tage. Platina auß dem Pontifical, Prosper setzt die 9 jar gantz/wie auch Hermann. Contractus, Funck setzt auch die 9 jar vnd 10 Monat vnd 17 tage. Es war zwar der Eulalius so neben Bonifacio in der zwitracht erwehlet/vnd jetzt zu Neapolis Bischoff war/ von allem Volcke vnd der Priesterschafft abermahl erwehlet vnd beruffen/aber er wolte nicht/ da ward Cœlestinus an seyne statt beruffen. Anno 426.

Disem schreiben sie auch viel auffsetz zu/darmit er soll das Antichristische wesen gefürdert haben in eusserlichen Satzungen der Ceremonien/obe es also geschehen/ bleibt noch wol eyn weil im zweiffel. Dann wann sie keine gewissere zeugnuß habē dann seyne decretaln Epistlen/ist der Grundt sandechtig vnd vbel versorget.

Die erste Epistel an die Bischoff in Gallia geschriebē hat 13 Cap. Aber der Münch Petrus Crabbe, der sie zusammen getragen/leßt sich selber duncken/die letzten eylff Capitel seyen nicht von Cœlestino geschrieben/ sondern von eynem andern hinzugesetzt/ dann die Flickerey ist zu greifflich grob/das eyn jeder der etwas verstandt hat wol mercken kan/das vberlange zeit hernach ohn verstandt/vnd vnterscheidt zusammē geplackt ist/darunder doch auch etwas guts funden wirdt/als diß/ das er auß dem Milevitanischen Concilio anzeucht von der Genade Gottes/die vns Gerecht vnd Selig macht durch Christum/(cap. 10.)seintemahl dasselbige auß der H. Schrifft genommen guten Grundt hat.

NB. Gratianos saluat.

Die ander Epistel auch an die Bischoff Galliæ hat sechs Cap. im ersten strafft er die Priester so eyn eigen new weise erdachten in Kleidern/trügen lange Mentel/ oder Pfaffenröcke das sie eyn vnterscheidt hetten von anderem Volcke/vnd gaben für sie theten vmb geistlicher deuttung willen. Von denselbigen schreibt der Meyster diser Epistlen (es sey Cœlestinus oder wer es wölle) also/discernendi à plebe uel cæteris sumus, doctrina, non veste, conuersatione non habitu, mentis puritate non cultu, &c. das ist/wir seindt zuunterscheiden von dem Gemeinen Volck/ vnd andern Leutten mit der Leh:/nicht mit der Kleydung/mit dem Wandel nicht mit der eusserlichen Tracht/ mit reinigkeit des Gemüts/nicht mit Geschmuck. Vnnd nennt es eyn Newerung/ die vergeblichen Aberglaube rauhm mache/ diß Capitel ist gemeß dem Gangrensischen Synodo, vnd ist darauß offenbar/das zu der zeit noch nicht von allen angenommen gewesen ist/die new Kleidung/vnd Kirchen Geprenge der mancherley habiten der Geistlichen/so hernach von jnen breuchlich worden/darob sie noch so fest halten/ꝛc.

NB. Pfaffenkleidung new gestrafft.

Das ander zeigt an/das man die Genade Gottes niemandt versagen soll/ sondern den Sterbenden Trost zusprechen/wann sie von hertzen begeren Busse zu thun/ siehe 26. q. 6. Agnouimus.

Das

Das dritte sagt von der Ordinierung der Bischoff/dauon im decret. dist. 59. ordinatos uerò quoldã,&c. vnd wirdt da gedacht eynes mit nammen Daniels der zum Bischoff gemacht sey gantz vnordentlich/habe eyn ergerlich leben geführt/ die Nonne beschlaffen/vnnd sonst viel Laster begangen/verbeut das nicht mehr geschehe/steht auch dist. 81. cantis Daniel. O ich meinte jre Bischoff weren all heilig/ aber solte man suchē/ man funde nach viel seines gleichen. NB. Bubenstuck Eischoff Daniels.

Das fünfft sagt/man solle keinen Bischoff wehlen vnd geben eyner Statt(dann sie waren noch kein Landtherrn)ohn verwilligung des Volcks vnd der Priesterschafft/ dz man jn keinen frembden auffdringe/den sie nicht gern haben/steht dist. 61. Nullus inuitis,vnd dist. 63. Cleri plebisq;, &c. darauß seindt sie hernach auch gantz vnnd gar gangen. NB. Ordinierūg der Eischoff

Das sechste zeiget an was für eyn Mann sein soll der zum Bischoff oder Priester sol ordiniert werden/da in dannoch der Ehestand nicht gar abgeschnittē wirdt/ wie bey andern/&c. darumb hats in auch in jr Geistlich Recht nicht gedienet.

Die dritte Epistel ist geschrieben an die Bischoff Apulie vnnd Calabrie/hat drey Capitel.

Das erste will eyn jeder Priester soll die Regel der Kirchen wissen/vnd sich darnach richten/steht auch dist. 38. Nulli sacerdotum, &c. das ander verbeut das man keinen Bischoff sol nemmen auß dem Leyen standt/wann er nicht von jugent auff durch alle Ordnung darzu bereit sey worden/dises steht auch distinct. 61. Quid prodest. Vnnd ist nun offt in vielen Decreten fürgefallen.

Aber die Historia/Exempeln vnnd Erfarung beweisen das widerspiel/das nemlich auch offt auß den Leyen seindt Bischoff genommen/die doch vorhin in keinem Orden vnder den Priestern gewesen seindt. Bischoff auß dē Leyen standt gemacht.

Ambrosius war eyn Amptmann vnd noch nicht getaufft/ war noch eyn Catechumenus vnd Schüler der Christlichen Lehr/da er zum Bischoff erkorn wardt. Ruffin. Hist. lib. 11. cap. 11 vnd vom Nectario liest man im selbigen Buch cap. 21. der vorhin eyn Stattrichter war/vnd wardt zum Priester vnd Bischoff auffgenommen.

Augustinus ist auch von jugendt auff kein Clericus gewesen/ viel weniger ist er in andern Ordnungen so viel jar(wie sie fürgeben in jren decretaln)gestanden/ vnnd also durch alle Ordnung zum Bisthumb kommen/sondern ist aller erst getaufft worden/ da er 30 jar alt war/vnd hat sich hernach geübet in der H. Schrifft/ ist endtlich da er noch eyn Leye in Aphrycea zu Hyppon vom Volck zum Priesterthumb erwehlet/ vnnd dem Bischoff Valerio zubracht/ der jn auch darfür angenommen/ vnnd zum Prediger an seyne statt gemacht hat/ wie er selber von sich schreibet im anderen Buch Confession. Leyen seindt Priester vnd Bischoff worden.

Thalassius war eyn Landtpfleger/wardt von Proclo Bischoff zu Constantinopel zum Bischoff in Cæsarea Cappadociæ gemacht. Hist. Trip. lib. 12. cap. 16. der Exempel seindt noch viel in der Hist. Eccles. zufinden/als vom Frumentio Ruff. lib. 10. Eccles. Hist. cap. 9 welchen Athanasius ohn alle vorgehende Ordnung zum Priester vnd Bischoff machte/vnd wider in Indiam sandte.

Augustinus bekerte eynen Kauffman Firmum genannt eynen Manicheer/ warde hernach zum Priester in eynem andern Lande gemacht. in uita Augustini, item Hist. Eccl. Hedion. 3 parte lib. 1.

Ich will noch nur eyn Zeugnuß daher setzen auß Euseb. Histor. Eccles. libro sexto, capite decimoquinto. da vom Origene gesagt wirdt/ wie er habe zu Cæsarea gewohnet/ haben im die Bischoff eyn Ampt aufferlegt in der Kirchen zu disputieren/ vnd die Göttliche Geschrifft außzulegen/wiewol er dazumahl noch nicht Priester war.

Er füret aber darauff etliche Wort eyn/auß einē Brieff Alexandri Bischoffs zu Jerusalem an Demetrium zu Alexandria also. Dz du weiter in deinē Brieffe gesetzt hast/ wie das

wie das nye gehört oder nye beſchehen ſey/daß in gegenwertigkeit der Biſchoff die vngelehrten Leyen diſputiert haben / weiß ich nicht auß was vrſachen du ſo eyn offentliche Lugen haſt dörffen ſagen/dieweil die gewonheit iſt/ wo gefunden werden die ſo mögen die Brüder vnterrichten in der Kirchen vnd das Volck tröſten / das die allwegen von den Heiligen Biſchoffen darzu ermanet ſollen werden. Wie dann Euelpius von vnſerm Brüder Neone bey den Lacandern ermahnet worden iſt/vnd Paulinus von Celſo zu Iconio,vnd Theodorus von Attico zu Synnada. Es iſt aber kein zweiffel/ das an vielen andern orthen die Biſchoff erbetten vnd ermahnet haben zur Lehr die jenigen ſo lehrhafftig ſeindt/vnd in Göttlicher Geſchrifft erfahren / alſo viel Alexandr. Hieroſol.

NB. Gewonheit von Leyen Lehren.

Auß dem allen iſt offenbar/das entweder ſolche ſatzung der Römiſchen hernach erſte ſeindt auffkommen/oder je wider den brauch der Kirchen eingefürt/ꝛc.

Im dritten Capitel wirdt eyngefürt das Geſetz ſo in gantz breuchlich. Docendus eſt populus non ſequendus, &c. diſt. 62. Welches ſie hernach auff jren vortheil gezogen vnd jre Tyranney zubeſtetigen mißbraucht haben.

1 Dem Cœleſtino werden ſonſt auch viel auffſetz vnnd Ceremonien zugeſchrieben von Plat. Sabell. Sigebert. Chron. Bergomenſi, Petro de natalibus vnnd andern/ das geſeng der Pſalmen vnd Antiphen belangendt/das vor jm nicht breuchlich ſol geweſen ſeyn/dann bey dem brauch des Abendtmals/nur die Epiſtlen vnd Euangelia ſollen geleſen worden ſein/iſt dem alſo wie ſie ſagen/ſo ſeindt wir deſto gewiſſer das Dama ſo/wie droben geſagt aufferdicht ſey / als habe ers mit Hieronymi hilffe anaefangen / alſo findet ſich je lenger je mehr / das jnen jre auffſetz lange hernach auffgedicht ſeyen.

NB. Geſang der Römiſchen Kirchen.

2 Er ſol auch das Gradual in der Meß geordnet haben. Platina.

3 Die Kirche Juliam hat er geweihet/vnd ſilberne foſſung darzu geſchenckt / Platina auß dem Pontifical.

4 Germanum vnd Palladium hat er in Engelandt vnnd Schotlandt geſandt / die Pelagianiſche jrthumb außzureutten. Plat. Sabell. Proſper ſetzt es in annum Chriſti 432.

5 Die Nouatianer hat er mit gewalt zu Rom außgetriebē. Hiſt. Trip. lib. 11. cap. 10.

6 Er hat auch gebotten es ſolle kein Ertzbiſchoff dem andern in ſeyn Sprengel greiffen vnberuffen 9 q. 2. nullus primas. diß haben ſie offt gebotē / aber ſelber nye gehaltē.

NB.

7 Von der ſtraffe des Prieſters / der ſeyn Geiſtliche Tochter oder Beichtkindt beſchlefft/30. q. 1. non debet.

8 Vom Eheſtande vnd vom anſehen der Kirchen ſatzung 35. q 6. videtur nobis.

Zu diſes zeiten war Neſtorius Biſchoff zu Conſtantinopel welcher jung/ſtoltz vnnd ehrſüchtig/vngelehrt vnd doch beredt war/erweckte eyn newe Ketzerey/wider die waare gemeinſchafft der Göttlichen vnd Menſchlichen Naturn in der Perſon Chriſti. Proſper ſagt er habe Anno Chriſti 431 / als Fœlix vnnd Taurus Burgermeiſter waren (Funck ſetzt ſie jns jar hernach) eyn newen jrthumb eingefürt/weil er geprediget/ Maria habe nur eyn bloſſen Menſchen vnd nicht Gott geborn/vnd es ſey jm die Gottheit erſte hernach mitgetheilet auß verdienſt/ꝛc.

Neſtorij jrthumb vnd Ketzerey.

Der fromme Keyſer Theodoſius (ſagt Hiſt. Trip. lib. 12. cap. 4. wolte nach dē tode Siſinnij keinen auß den Conſtantinopolitaniſchen zum Biſchoff machen/darumb das ſie ehrgeitzig vnd ſtoltz waren/derhalben forderte er diſen Neſtorium von Antiochia, welcher nicht beſſer war. Er wolte die vngereumpte rede ſeynes Prieſters Anaſtaſij vertedigen/ſagte Maria were kein Gotsgeberin/vnd gerieth in ſolche Ketzerey/ als wann eyn andere Perſon were des fleiſches/eyn andere der Gottheit Chriſti/ als wann nicht eyn Chriſtus das Wort vnd das angenommene Fleiſch were/ſondern beſonders Gottes vnd beſunders Marie Sohn/dadurch die Kirche gantz vnrüwig gemacht wardt.

NB. Stoltz der geiſtlichen.

Darumb berüfft der Keyſer die Biſchoff gehn Epheſum (merckt der Keyſer vñ nicht

NB. Keyſer berufft Concilium.

der

der Bapst) im jar als Bassus vnnd Antiochius Burgermeister waren/ das ist Anno Christi 434/wie Prosper auffgezeichnet/Funck hat das 435 jar/Marianus setzt dz 432 in welchem Augustinus zu Hyppon gestorben ist / welches die Wenden eben belägert hatten. Im Büch der Concilien wirdt gesagt es habe angefangen da Theodosius der junge sey zum dreyzehendenmal vnd Valentinianus zum dritten mahl Burgermeister gewesen/ꝛc. fallen jns nechste jar für die obbemelten.

Auff disem Concilio seindt bey 200 Bischoff zusammen kommen/ welche Nestorij Schwarm verworffen haben. Es hat diß Concil. 14 Canones, darinn allerley vngereimpte Wort vnd Phrases verworffen werden/so auß diser Ketzerey entstanden / oder entstehn mögen/geben anweisung wie man von Christo vnserm Herren reden vnd glauben sollen/welcher zugleich warer Gott vnd Mensch ist in der eynen vnzertrennten Person/ꝛc. Concilium Ephesinum.

Es gefiel diß Concilium jns letzte Celestini. In Hist. Trip. lib. 12. cap. 5. wirdt aller Bischoff der Apostolischen Kirchen gedacht / so da zugegen gewesen aber des Römischen wirdt nicht gedacht / dann er entweder nicht ist beruffen worden oder hat nicht können kommen/von wegen des Kriegs vnd der Auffrühr so in Italia vnd zu Rom war.

Dieweil dann der Römische Bischoff nicht oben an gesessen hat/ wie sie hernach begert/haben die nachkommen den list erdacht/als wann Cyrillus auß seynem befehl habe dem Concilio vorgesessen/wie Volaterr. vnd Trithemius schreiben/ vnd als wann Cyrillus vnd der gantze Synodus Nestorium an Bapst gewiesen hetten/ der zu Rom eyn eygen Concilium vber jn halten solle/ vnnd als wann in Cœlestinus citirt hette (eben wie sie droben mit dem Nicenischen gethan) dann solten sie das erhalten/dem Römischen gebür der Primat/er sey das Haupt vnd der Richter vber alle Kirche/ dörffen sie darzu mehr dann eyner/ja vieler tausent Lugen. Darumb haben sie in alle Historias bey alle Concilia/in aller Vätter Bücher jren tandt hernach müssen einschieben/so viel in möglich gewesen. NB. Der Römischen Practicken den Primat zu schützen.

Das aber Cyrillus dem Stull zu Rom keinen Primat habe zugeschrieben / bezeuget die erklerung der Wort Christi/darauff sie sonst in allen decretaln Epistlen bawen/ vnd sie felschlich außliegen von der Person Petri/das von seinem Glauben vnnd Bekantnuß gesagt ist. Dann also schreibt dauon Cyrillus lib. 4. Dialog. Cum Hermia, vber die wort Matth. am 16. Tu es Petrus & super hanc Petram, &c. Petram opinor per agnominationē aliud nihil quàm inconcussam & firmissimam discipuli fidē uocauit, in qua Ecclesia Christi ita fundata & firmata esset, ut non laberetur, & esset inexpugnabilis inferorum portis in perpetuum manens. Cyrillus wirdet den Primat der Romanisten.

Diser verstandt Cyrilli ist recht vnd gesunder dann der Romanisten / da nicht Petrus zum Felß vnd grundt der Kirchen gelegt wirdt/sondern sein Glaube vnd Bekantnuß/so also lautet. Du bist Christus der Sohn des Lebendigen Gottes/dann das Christus der Felß sey darauff die Kirche erbawt bestehe, bezeuget er an andern orthen mehr. Als de adoratione in spiritu & ueritate. Nam Petra quidem Christus, eo quod fortiss. & illæsa summa omnium substantia. Christus ist der Felß 1. Corinth. 10. item in lib. ad Reginas de recta fide. auß diser Epistlen an die Corinther / vnnd an andern orthen mehr/findet sich aber etwas anders bey jm vom Primat/dz sie auff jren vortheil ziehen können/muß es nach diesem erklert werden. Christus der Felß seiner Kirchen.

Von den Regeln dises Concilij/ so da handeln von der Persönlichen vereinigung beyder Naturen in Christo/wie man sie Glauben/bekennen vnd dauon reden soll/ liß 1. Concil. Tom. Es schreiben auch dauon Socrat. lib. 7. cap. 3. Euagrius lib. 1. cap. 3 4 5 Liberatus im Breuiario cap. 6. Lutherus im Büch von Concilijs, vnd andere mehr.

Zu dises zeitten war der Cretensische Moses der viel Juden vmb den Halß brachte in Creta/dauon schreiben Socrates lib. 7. cap. 38. Eutropius lib 14. Platin. in Cœlest. bekerten sich darnach viel Juden zu Christo/ꝛc. Falscher Moses.

Das xiij. Capitel.

Von Sixti 3 Leben vnd Satzungen/ vnd was sonst zu seiner zeit merckliches geschehen.

13 SIxtus der 3 des Nammens/ der 13 Ertzbischoff nach Sylvestro, der 44 nach der Apostlen zeit/ eyn Römer/ eyn Sohn Sixti, kam jns Ampt Anno Christi, sagt Prosper, 435. Marianus hat das 433. doch setzen sie beyde das 9 des jüngern Theodosij/ dz Burgermeister Ampt Aetij vnd Valerij ꝛc. Er ist im Ampt gewesen 8 jar 19 tage sagt Platina auß jrem Pontifical/ an disen hat Augustinus geschrieben da er noch nicht Bischoff war / wie da zeugen seine Epistlen 46. 47. 104. 105.

NB. Diser sol von eynem Priester Basso seyn verleumbdt worden, das er sich für eynem Synodo habe müssen purgieren (wie Sigebertus schreibt/ vnd Platina im Sixto) Bassus sol verdampt vnd sein gütter der Kirchen zugeeignet seyn worden / den verstorbenē Bassum sol Sixtus selber begraben haben zu S. Peter.

Die Kirche so von den alten Libero/ oder dem Gott Baccho ist gebawt gewesen/ hat er Marie zugeeignet/ vnnd sie sehr reiche gemacht, dauon schreibet Platina viel auß dem Pontifical. Das eynen wunder nemmen möchte/ wo sie das grosse Gütt vberkommen/ das sie allein nur an Kirchen gewandt haben/ nach dem Rom newlich ein mahl oder etlichs so geplündert war worden. Es were jetzt allen Keysern vnd Königen zu viel. Aber es ist das meiste gestolen vnnd geraupt Gütt gewesen / damit sie jre Kirchen reich gemacht haben/ oder man muß jn des dinges viel zugefallen glauben.

NB. Reichthum der Römischen Kirchen.

Es ist jm eyn Epistel zugemessen/ die sol er an die Orientalische Bischoff geschrieben haben, hat 5. Cap. Aber sie ist ohn zweiffel mit den oberzelten decretaln Epistlen erdicht worden wie faste er auch Schrifft einführet. Diß zeugen die angezogene decret die hernach erst zusammen getragen/ wie er sie einführet, ja er führet im 1 Cap. eyn Spruch eyn/ der doch 11. q. 3. Gregorio wirdt zugeschrieben/ so lange nach im kam.

Die andern Capitel vnd Satzung darinn/ gehn fast all dahin/ das jr erdichte Appellation gegründet vnnd bestetiget werde/ welches zuerhalten sie eben so viel Lugen haben erdencken müssen/ als zů Primat/ weil sie eyns ohns ander nicht erhalten kondten. Die Schrifft ist zwar an jr selber gůt/ die sie darinn zusammen getragen/ aber sie reumet sich hieher auff jr thun/ wie eyn Faust auff eyn Auge/ ꝛc. steht viel dauon in jrem Talmudt als 3. q. 6. peregrina iudicia, 2. q. 6. liceat appellari, &c. appellantē, &c. 2. q. 3. si quis iratus 2. q. 8. Si crimen, &c. vnd an andern orthen mehr/ ꝛc.

Jm darum hat er sich auch vergessen / dann Florentij Burgermeister Ampt mit Sixti zeit gar nicht zustimmen wil/ wie der Römer Jarregister wol außweisen. Dann er ist Burgermeister gewesen zur zeit Celestini mit Dionysio vñ nicht Valentiniano.

Concilium Rhegiense.

Zu dises zeitten sol eyn Concilium gewesen seyn zu Rhegio in Italia gegen Sicilia vber/ als Theodosius zum siebenzehenden mahl vnd Festus Burgermeister waren/ das war im jar Christi 442. diß hat nur zu thun mit der Wahl vnd Ordnung etlicher Bischoff / dann jr meiste Concilia handeln nichts von Glaubens sachen/ oder auß der Schrifft von gutter Disciplin/ weder allerley Laster/ die doch hauffen weise beyn geistlichen eingerissen/ sondern handeln allein von jrer Würde/ Wahl/ Freyheiten/ Gerichten/ zeitlichen Gütern/ vnd anderen dingen/ da sie nach jhren auffsetzen vnd gewonheiten ernstlich vber gehalten haben.

NB.

Die Purgation Sixti, wie sie 1. Tom. Concil. gesetzt wider Bassum vnnd Mari-

num,

num, ist auch eyn eytel gedicht/dahin gericht/das sie eyn alt exempel hatten/ niemandt habe den Bapst zuverklagen vnd zurichten. Dann da sie solche newe Artickel erdacht haben/ musten sie zu gleich solche Lugen mit erdencken/beredten darnach die Leut/sie hettens bey den alten beschrieben gefunden/so vnd so wers zu der zeit zugangen. Darumb sagt er im 5. Capit. außtruglich / Non licet aduersus pontificem dare sententiam. Dann der Teuffel wolte gern Gott/vnnd gar vngericht seyn/er thu gleich was er wölle. NB. Bapst will vngericht sein.

Sie stimmen aber zusammen wie Lugner pflegen. Sabell. Plat. vnd Sigebertus beschreiben Bassum als einen Priester/hie wirdt er gesetzt als eyn Burgermeister (vnd ist einer genannt Bassus Burgermeister gewesen kurtz für Sixti zeit) jene sagt er habe eyn Synodum versamlet von 55 Bischoffen / hie sagt der Tichter von versamlung des Raths vnd aller Priester zu Rom/deren sollen 48 gewesen sein/vnd darzu 5 Diacon.

Das Pontifical sagt diß sey geschehen nach dem Sixtus eyn jar vnd acht Monat sey Bischoff gewesen. Hie steht vor der purgation 1. Tom. Concil. es sey geschehen im jar da Valentinianus vnnd Anatholius seyen Burgermeister gewesen/ das war Anno Christi 444 zur zeit Leonis nach Sixti todt/wer merckt nicht darauß wz solche Schrifften für einen grund haben?

Aber es ist dahin gericht/das sie jren auffsatz bestetigen/darauff sie viel Canones gericht haben. Niemandt sol den Bapst straffen/schelten oder richten: item wenn er verdamme auch ohn des Keysers Sententz/des gütt solle der Kirchen verfallen sein/reuchstu den Bratten nicht/so hastu ein harten schnuppen? NB. So haben sie die Kirche Reich gemacht.

Das ander geschwetz vom Polychronio vnd Euphemio ist eben des gepacks/ das niemandt solle oberster Bischoff seyn/auch nicht darzu Jerusalem/welcher doch die elteste vnd Mütterkirche/der zu Rom sols alleine sein/vnd von niemandt Gericht werde/ auch nicht wann er schon vnrecht hat/von sein Geistlichen verklagt werden. Da aber Polychronius sol alles verkaufft haben was er hatte vnd in der noth der Armen gesteuret/habe in der Bapst wider gütt gemacht vnd eingesetzt. scilicet, &c. NB.

Ich achte dem Meister diser Fabel sey etwas getrentes von der Historia Cyrilli (da von man liset Hist. Tripart. lib. 5 cap 37. welcher Zanck hatte mit Acatio zu Cæsarea des Ertzbistumbs halber/weil er eyn Bischoff war des Apostolischen Sitzes/dann nach dem er abgesetzt vnd eyn grosser Hunger einfiel/hat er der Kirchen Kleinot vnnd geschmuck verkaufft/vnd das Gelt vnter das Volck getheilet/ darüber er hefftig beym Keyser Constantio verklagt wardt. Cyrillus Bischoff zu Jerusalem.

Auch war zu diser zeit Bischoff zu Jerusalem/Iuuenalis/wie die acta des Ephesinischen Concilij außweisen/vnnd die 70 Epistel Leonis 1 hernach. Dauon auch Nicephorus lib. 14. cap. 30. vnd Socrates lib. 7. cap. 34. Ja er war auch hernach auff dem Chalcedonensischen mit/nach welchem er vil vngemachs außstundt/ wie Nicephorus vnd Euagrius schreiben.

So dann Iuuenalis vor Sixti zeit/zur zeit Celestini schon zu Jerusalē gewesen/auch lange zeit nach jm/war ist dann diser Polychronius Bischoff da gewesen? Iuuenalis Bischoff zu Jerusalem.

Vnd daß das Datum auch hulffe die Lugen offenbaren/schreibt er/ es sey geschehen da Valentinianus vnd Auienus zum siebendtenmal Burgermeister gewesen/ dz war Anno Christi 454/etwann 12 oder 13 jar nach Sixti todt.

Das Concilium zu Agatha versamlet von 35 Bischoffen / setzen sie bey Sixtum, vnd sagen jr etliche es sey zur zeit Celestini gehalten/ wirdt doch gesetzt das Burgermeister Ampt Messalo/welches gefelt jns jar Christi 509. fast 75 jar nach dem todt Celestini. Am ende setzt er eyn ander datum das 22 des Königs Alarici/ der doch baldt nach eroberter Statt Rom vmbkam/vnd weder Italiam noch Galliam so lange beherschte/ das ja nergent zutreffe. So muß den Werckmeistern des Babylonischen Turns gehn Pantaleon setzt es zur zeit Bapst Simplicij/jns jar Christi 480. Darumb rauffen sich noch wol drey darumb/wann es sey gehalten worden. Concilium Agathense.

Es hat im Buch der Concilien 71 Cap. die meinglich nur die Pfaffheit betroffen/ ſeindt faſt all im geiſtlichen Rechten angezogen/ vnnd ſeindt viel Satzung darinn/ ſo vberlange zeit hernach erſt ſeindt auff kommen/ was das für nachdenckens geben/ iſt gutt zuerachten.

NB. Im 9 Cap. beruffen ſie ſich auff Innocentij vnd Sirici Satzung wider der Prieſter Ehe/ ſo offentlich falſch vnd vnrecht.

Regel der Pfaffen. Doch ſeindt viel Regel/ darinn den jetzigen Biſchoffen/ Pfaffen/ München vnnd Nonnen gar vnleidlich vnd zuwider/ vnd ſolten ſie ſich darnach Regularen/ muſten ſie viel eyn ander leben anfangen.

Feſt Ioannis Baptiſtæ. In dem 21 wirdt des Feſts Ioannis Baptiſtæ gedacht/ welches vber lange zeit hernach erſtlich eingeſetzt wardt. Anno Chriſti 1246/ auff dem Synodt zu Lugdun/ wider
NB. Keyſer Friderich gehalten/ von Innocentio 4/ da ſchon der Antichriſt am höchſten ſaß. Vnd ich glaube das in den ſelbigen zeitten des dinges viel erdacht ſey worden/ da die Müncherey ſo vberhandt gewonnen hatte/ vnd jr viel nichts anders zuthun/ dann Lugen zuerdencken. Etliche darumb das ſie jren Gewalt/ Ehr vnd Gütt möchten ſchützen vnd erhalten/ etliche das ſie die andern damit wolten im Zaum halten. Halt aber jr Leben jetzundt gegen dieſe Regel/ findſtu ſie eben ſo wol zu wider jren eigenen Satzung/ als dem Wort Gottes.

Als Cap. 55. das kein Biſchoff oder Prieſter ſol jaghunde oder beißvögel halten/ davon auch droben.

NB. 57 Das eyn Apt nicht mehr als einem Kloſter ſol fürſtehen.

28. Das man die Nonnenklöſter nicht hart ſol bey die Münchsklöſter bawen/ das ſie hernach ſtracks vmbgewendt haben.

39. Das kein Pfaff ſol zur Hochzeit gehn/ oder zum Tantz.

40. Noch mit Juden gemeinſchafft haben.

41. Noch ſich vollſauffen.

42. Noch der Warſagerey ſich befleiſſigen/ vnd was dergleichen iſt.

Es ſetzt auch ſonſt Gratianus etliche Satzung diſes Concilij, ſo ſich doch nicht darunder finden. Als

1 DAs eyn Biſchoff ſelber keinen Tödten ſol diſt. 86. Non liceat.

2 Vom Wucher was er ſey 13. q. 3. Vſura eſt.

3 Von berüchtigten Prieſtern/ wie ſie zuſtraffen/ vnd wie ſie ſich entſchuldigen ſollen/ 2. q. 4. vnd beym Iuone lib. 5.

4 Vnd auß dem 8 Buch Iuonis/ von Zeuberinnen vnd Hexen.

Feſt Petri Kettenfeyr. Was ſie ferner von Sixto ſagen/ er habe auß Bitt Eudoxiæ der Keyſerin das Feſt Petri Kettenfeyr eingeſetzt/ das jerlich ſol gehalten werden/ ſtehe der Glaube beim Leſer/ wiewol es Nauclerus gen. 14. 2 Volum. beſtetiget/ wie auch Mätuanus. Zumahl weil andere ſagen Sylueſter habe auß bitt Conſtantini ſolches gethan. So eyn gutten gewiſſen grundt haben jre Satzunge/ dann weil ſie ſie gern gar alt mechten/ müſſen ſie alles mit fabeln erfüllen/ vnd das hundert jns tauſent kartten.

Was ſich ſonſt zur zeit Celeſtini vnd Sixti im Reich zugetragen vnter Theodoſio dem jüngern vnnd Valentiniano dem dritten/ wirdt fleiſſig beſchrieben in Hiſtorijs vom Cuſpini. Auentin. lib. 2. vnd Carion lib. 3. die es auß den alten trewlich zuſammen gezogen/ als/ auß Procopio, Diacono, Iornande, Zonara vnd andern.

Im

Im Reich waren viel Krieg vnd Auffruhr.

IOannes der Cantzler warff sich für eyn Keyser auff zu Rauenna, mit Castini vnd der Scythen hülffe/beruff die Haunen in Italiam/ vberkamen jren verdienten lohn. Auent. lib. 2. fol. 278. Socrat. lib. 7. cap. 43.

Brieg vnnd Auffruhr.

Die Hauptleutte im Reich Castinus, Bonifacius, Aetius, waren einander feindt vnd auffsetzig/verursachten auch viel vbels/dauon daselbst.

Bonifacius beruff die Wenden auß Hispania in Africam/ welches sie gar einnamen/vnd verwüsten mit grossem verderben der Christen/dauon auch Iornand.

Zu diser zeit Starb Augustinus/da Hyppon sein Bisthumb belegert/ war von den Wenden Anno Christi 432/im 76 jar seines alters/im 40 seines Bisthumbs Diacon. lib. 14. Possidonius in Vita Augustini. Auentinus setzt es jns jar Christi 433. Carion jns 430.

Augustini todt.

Es namen auch zu diser zeit die Schwaben Hispaniam gar eyn/ welcher nachkommen biß auff vnser zeit darinn sollen blieben sein.

Jn Gallia war eyn Auffruhr des gemeinen Manns/wider den Adel vnd die Pfaffen/jr Hauptman hieß Batto, die stilte Aetius. Auent. lib. 2. fol. 279.

Auffruhr.

Anno Christi 436 war eyn grosser Brandt in der Königlichen Statt Constantinopel/ werette drey gantzer tage/dauon schreiben Prosper in Chron. vnd Hist. Trip. lib. 12. cap. 10.

Brandt.

Auß dem allen ist offenbar das zu keiner zeit die Christenheit ohn mangel/vnordnung/vnd auch ohn straffe gewesen sey/vnd das nicht war sey der jetzigen Papisten lesterung die da sagen/es habe allein den vbel gangen/die sich von d' Kirchē getrennet/ od' Ketzer worden seyen/dann das schreyen vñ schreiben offentlich auß die Lestermeuler der Apostaten in Beyern vnd Oesterreich/damit sie die Euangelische verleumbden/ sonst musten Hieronymus/ Augustinus/ Theodosius vnnd alle Catholische ja Römische Priester zu der zeit Ketzer gewesen sein/ja das gantze Römische Reich/ da so viel Auffruhr vnd Kriege in erweckt worden/darüber auch Rom eingenommen vnnd verwüst wardt mit Hunger vnd Brandt/wie droben angezeigt.

Straffe treffen auch die frommen.

Biß daher haben die 13 Ertzbischoffe/ dauon wir nach einander gehört nach Sylvestro der Römischen Kirchen vorgestandē vnd gedienet eyn wenig vber hundert jar nach dem Nicenischen Concilio. Sie haben sich aber noch nicht viel vmb andere Bisthumb angenommen/wie fast die Epistlen jn aufferdicht dahinnauß wöllen/sondern haben allein in Italia auff jehens gehatt/vber die nechste vmbligende Bisthumb/ nach ordnung des Nicenischen Concilij. Haben sich vmbligender Landtschafft gegen Nidergang ferner nicht angenommen/dann jn von Keysern befohlen/oder von andern Herrschafften darinn begert wardt. Nach viel weniger hatten sie mit den Orientalischen Kirchen zuthun/wie offt angezeigt.

Bezirck des Römischen Ertzbisthumbs.

Nun folget die zeit der Eynfürung des Antichristo/darinn offenbar wirdt/ wie/wañ vñ wodurch er gesucht habe die Römische Kirche eynzunimmen/biß auff die zeit Bonifacij 3. zu welcher er sich mit gewalt eingesetzt/vnd von dannen an alle Kirchen zubehersche hat fürgenommen/biß zum außgange der dritten zeit/da er wider gestürtzt wordē/ vnd ist vnd bleibt nun diser halbe zeit im abnemmen biß zum ende/wie wir hören werden. Wir heben aber hie an sie Patriarchen zu nennen/wiewol eyn wenig droben beneben andern jn diser Ehre zugeschrieben/vmb der ordnung willen/das wir sehen/ wie sie gestigen/ vnnd je lenger je mehr seindt erhaben/ biß sie den höchsten Grad/das ist des Antichristis Stull erlangt vnnd inbekommen haben/dann je höher sie gestigen/je neher sie dem Antichrist/vnd je ferner sie von Christo kommen seindt.

Patriarchen zu Rom.

Von der Römischen Kirchen/ auch jhrer Bäpsten Succession / Leh: vnd Leben / in der ersten zeit des Bapstthumbs/ sonderlich von Leone dem ersten an biß auff Bonifacium den dritten/ehe sie gentzlich den Primat erlangt:

Das Dritte Büch.

Dieses Büch begreifft eyn vnd zwentzig Patriarchen nach jnnhalt hiebey gesetzter Capitlen.

1	Von Leone I.	8	Von Hormisda		15	Von Vigilio	
2	Von Hilario I.	9	Von Iohanne I.		16	Pelagio	I.
3	Von Simplicio, &c.	10	Von Fœlice IIII.		17	Iohanne	III.
4	Von Fœlice III.	11	Bonifacio II.		18	Benedicto	I.
5	Gelasio I.	12	Iohanne II.		19	Pelagio	II.
6	Von Anastasio II.	13	Agapeto I.		20	Gregorio Magno.	
7	Von Symmacho	14	Syluerio		21	Sabiniano,&c.	

Das Erste Capitel.

Von Leone dem ersten/vnd seinem Leben vnd Satzungen/vnd warumb das Bapstthumb nach der geheimen Zall Ioannis Offenbarung/mit jm anzufangen.

1 LEo der erste des Nammens/auß Thuscia/eyn Sohn Quintiani/der erst Patriarch zu Rom/der 45 Bischoff in der Zall nach der Aposteln zeit/ist sehr gelehrt vnd beredt gewesen/wardt zum Römischen Ertzbischoff vnd Patriarchē gemacht/im jar Christi 441 (wie Marianus rechnet/dem Contractus, Balæus vnd andere folgen) Er war zur zeitten Theodosii des jüngern/Valentiniani desß dritten vnd Martiani, hat im Ampt gelebt eyn vnd zwentzig jar/eyn Monat vnd dreyzehen tage/schreibt Platina aus dem Pontifical.

Sie haben zusammen getragen 1. Tom. Concil. 95 Epistlen vnd beym Calcedonensischen Concilio hernach etliche mehr/die jm all zugeschrieben werden. Doch mag man sich wol fürsehen/sie haben nicht all eyn Stylum, darauß man sie wol richten kan/ seine eigene Epistlen die er selber geschrieben/sonderlich darinn er von Glaubens sachen/ wider Nestorium vnd Eutychen handelt/seindt gütt/ vnnd finden sich auch sonst etliche stück darinn/darauß man wol spüret/ das die obangezogene Epistlen der Römischen Bischoff (die sie decretales nennen) meinglich wo nicht durchauß/ erdichtet vnd verfelscht seyen/von den nachkommen/wie nun offt gleich zum eckel vnd mit verdruß angezeigt: sonderlich die/darinn der Primat so groblich gesucht vnd fürgewandt worden ist/ als solte kein Concilium ohn den Römischen Bischoff gehalten werden/vnd als wann alle Bischoffe der gantzen Christenheit Macht hetten/vñ mustē an Römischen Stull Appellieren/dann in etlichen Epistlen Leonis/(die er selber geschrieben) es sich viel anders findet. Wir wöllen sie nacheinander besehen/vnd jren jnnhalt anzeigen.

Epistlen Leonis vnd jr vnterscheidt

Die erste Epistel an alle Bischoff vmbher/hat fünff Capitel/vnd hat einen Bäpstlichen Stylum/ist das Latein darinn ehnlicher den andern decretaln Epistlen/ dann des Leonis selbst. Er handelt darinn erstlich wider die vnordnung/das Knechte vnd Vnedele

dele ordiniert werden zum Priesterthumb/steht dist. 54. admittuntur.

Zum andern wider die Ehelichē Priester/die sonderlich mehr als eynmahl gefreyet/ da Pauli 1. Timoth. 3 vnd Mosis Wort Leuit. am 21 verkert vñ mißbraucht werdē/wie in den andn decretaln Epistlen drobē/hat jnen doch jns Geistliche Recht nicht gedienet.

Im dritten vnd vierdten steht von den Pfaffen/so Wucher nemmen vnd sonst nach schentlichem gewünn trachten/steht auch Cau. 14 quæst. 4. Nec hoc prætereundum. vnd dist 46. sicut non suo, &c. Wucher der Geistlichen.

Im fünfften träwet er allen vngehorsammen den Bann/ vnd will seiner Vorfaren Satzung/vnd sonderlich Innocentij, gehalten haben. Welches sie auch zum grundt einfuren die decretales zu Canonisieren/dist. 19. Si Pontif. Rom. Parag. quibus ad hoc, &c. Aber ich glaube eynem so viel als dem andern/&c.

Die ander Epistel ist am Stylo der vorigen nicht vngleich/ sagt von Manicheern/ wie er sie hinder sie kommen/jr viel bekert/die anderen vertrieben habe. Es sey aber mit der Epistlen wie es wölle (dann sie Leo gewiß nicht selber geschrieben hat) so ist die geschicht doch so ergangen wie Prosper bezeuget: handelt auch Leo dauon Serm. quadragesima quarta da er die Communion vnter eyner gestalt nennt eyn Sacrilegium vnd ergernuß Manicheer zu Rom. Communio vnter einer gestalt.

Die dritte an Iulianum Bischoff zu Aquileia, wie man sich halten sol gegen Geistlichen Personen/die von Ketzern sich zur rechten Kirchen wider begeben/ wirdt auch in jrem rechten angezogen 1 q. 1. Si quis hæretice. 1. q. 7. Saluberrimum, &c. vnd an andern orten mehr.

Die vierdte an die Bischoffe in Sicilia, ist auch sonder zweiffel nicht von Leone selber also geschrieben worden/dann sie ist gantz der art vnd meinunge mit den vorigen decretn Epistlen/als wann der Römische Bischoff der andern Herr were/ vnd die Apostolische Kirche zu Rom die Mütter Kirche/ deren die andern alle folgen sollen vñ müssen. Sie hat 7. Cap. Im ersten strafft er sie hefftig das sie wider den brauch der Römischen Kirchen am Fest Epiphaniæ genannt mehr tauffen/dann zum Ostern. Im andern/dritten/vierdten fünfften vnd sechsten/füret er vrsache eyn/warumb man am Oster vnd Pfingstfest allein Teuffen solle/oder mehr dann zur andern zeit/steht in jhrem Rechten/de conse. distinct. 4. proprie in morte, item duo tempora, ibid. vñ si quis Epiphaniæ. NB.

Aber ich halte die in Sicilia köndten auch gütte vrsache fürwenden / genommen von der Tauffe vnsers Herrn Jesu Christi/das die zeit zusammen stimme. Aber die zeit thut nichts zur wirckung der Sacrament/vnd die Aposteln haben getaufft / wann vnd wo sie darzu kommen vnd die nott es erfoddert hat/wann es die Leute begert haben/ dauon auch schreibt Iohan. Chrysost. Hom. prima in Apostolor.. Tauffe an kein zeit gebunden.

Dises von den zweyen Festen/Ostern vnd Pfingsten/darann allein die Tauffe gereicht sey den alten/ist in vorigen Epistlen offt angezogen. Aber das es zu der zeit nicht so strenge sey gehaltē worden in der gantzē Christenheit/gibt Socrates zuuerstehn/Hist. Eccl. Trip. li. 9. ca. 38 Da er spricht/ich habe auch befunden das dises in Thessalia gehalten werde/dz bey jnen allein auff dē Ostertag getaufft werdt: darumb dañ viel bey jnen ohn Tauffe sterben. Dises erzehlet Socrates, als eynen vngewohnlichen vnd schedlichen brauch der zu Thessalia gehalten werde/darumb nicht glaublich/ das dauor solche gesetz der Bäpsten zu der zeit schon seyen gemacht gewesen. NB. Von der zeit der Tauffe.

Cypr. lib. 3. Epist 8. beweiset/man solle die Kinder zur Tauffe bringen/so baldt sie geborn werden/es sey zu welcher zeit es wölle: so findet mans auch beym Augustino vnnd andern Vättern. NB.

Von den Burgundern als sie Christen worden/ wie vnd wann sie getaufft worden/ schreibt Socrates lib. 7. cap. 30. war der bemelten Fest keins.

Es finden sich auch hernach dauon gesetz außgangen vō Carolo Magno, Ludouico Pio, Lothario, &c. zu welcher zeit diese vielleicht auch auffkomen/ od' darum hernach

alſo erfunden/als wann nicht die Keyſer zumerſten/ſondern die Römiſchen Biſchoff zuuor lange alſo gebotten hetten/damit ſie allethalben den vorzug behielten.

Die 5 hat auch gar eyn Bäpſtlichen Stylum vnd will kurtzumb den Römiſch Stul vnd ſeyne Satzung hoch geacht haben/oder ſich ſeines gewalts brauchen.

Die 6 lobt Eutychen, das er ſich dem Neſtorianiſchen jrthumb widerſetzt habe.

Eutyches Ketzer/ꝛc. Die 7 an Keyſer Theodoſium iſt auch auff Eutychis ſeiten/dann er verwundert ſich/das jhn Flauianus in Bann gethon hat/ſpricht/er könne die vrſache nicht auß jren Schrifften erkennen.

Sie hat auch ein Bäpſtlichen Stylum, vnd redet nicht ſo demütig/als er billich ſolte mit eynem Keyſer reden.

Die 8 an Flauianum/iſt eben der art/da von Eutychis appellation vnnd Leonis Gericht geſagt wirdt/darmit haben ſie müſſen den Primat ſuchen vnd fürdern.

Keyſer ſoll Concilium berüffen. Die 9 an Theodoſium begert/das der Keyſer wölle eyn Concilium beruffen in Italia. Was rühmen dann die erlogene decretales vnd alle Papiſten/ſolcher gewalt habe allezeit beym Bapſt geſtanden: daß widerſpiel bezeuget die Hiſtoria/vnd diſe zeugnuß.

Die 10 an Flauianum wider Eutychen iſt gütt/vnd gewißlich Leonis/füret fein in die Schrifft/da man allein grundt der Artickeln des Glaubẽs finden kan: redet ſehr fein von beyden Naturn Chriſti vnd jrer vereinigung in der einigen vnzertrenten Perſon des Mittlers/hat 6 Cap. vol gütter Sprüche vnd Lehr. Iſt doch nur eyner darauß angezogen in jrem rechten. 24. q. 3. Quid autem iniquius. Da er anzeigt/ wo allerley jrthumb herkomme/wann man nemlich von der H. Schrifft weiche vnd ſeinem eigenen Kopff folge. Hetten die Romaniſten diſer Regel gefolget/ ſtünde es beſſer vmb ſie bey Gott dann es nun thut/ꝛc.

NB. Vrſach aller jrthumb.

Die 11 an den Coenſiſchen Biſchoff Iulianum, iſt eben der vorigen art vnd meinunge wider Eutychen.

In der 12 an Theodoſium, nennt er ſich Papam (hat ers anderſt ſelbs ſo geſchriebt) gedenckt des Concilij, ſo der Keyſer zu Epheſo zu halten gebotten hatte/ darauß abermals offenbar/das diſe erdichte decreta ſeyen den vorigen zugeſchrieben/ welche ſolchen gewalt allein dem Römiſchen Stull zueignen/dieſes iſt vom andern Mördiſchen Cõcilio zu Epheſo zuuerſtehn/vnd nicht vom erſten.

NB. Mehr Concilia zuberuffen.

Die 13 an Pulcheriam, iſt eben von derſelbigen ſache nemlich wider Eutychen/vom angeſetzten Concilio zu Epheſo darinn er auch anzeigt/ das allein die zwölff Artickel des Chriſtlichen Glaubens aller Ketzer gedicht widerlegen/wie auch droben an Flauianum, &c.

NB. Artickel des Glaubens.

Die 14 an den Synodum zu Epheſo/iſt auch wider Eutychen, gedenckt/ das der Keyſer den Synodt habe angeſetzt/ſpricht/ſeine geſandten ſollen mit vnnd darbey ſein/ nicht das ſie ſollen oben an ſitzen/wie ſie ſonſt wöllen. Intereſſe non præciſe debent: doch duncket mich nicht das Leonis Stylus darinn ſey.

Bapſt ſitzt nicht oben an.

Die 15 an Flauianum, vnd die 16 an Theodoſiũ, die 17 an Pulcheriam, handelt ebẽ auch dauon/wie auch die 18 an Iulianum, vnd die 19 vnd 20 an Flauianum/da er auch ſagt wann ſich Eutyches bekere/ſolle man jm genedig ſeyn/vnd er ſol jme ſchreiben/wie die ſachen in diſem handel geſchaffen.

Die 21 iſt eyn Troſtſchrifft an die Conſtantinopolitaniſche Kirche/weil jr Biſchoff Flauianus war abgeſetzt/vnd ein vermanunge/das ſie beim Rechten Glauben wöllen beſtendig bleiben.

NB. Die 22 lobet die Prieſter vnnd das Volck zu Conſtantinopel das ſie beym rechten Glauben beſtendig ſeindt geblieben/von welchem Glauben er auß der Schrifft fein redet/vnd vermanet ſie forhtan darbey zuuerharren.

Concilium ſol der Keyſer beruffen. Die 23 an Theodoſium klagt vber das Epheſiniſche Concilium vnd begert vom Keyſer/ das eyn ander gemein Concilium ward außgeſchrieben/darmit ſolchem jrthumb geſtewret werde/ꝛc.

Die

Die 24 an Pulcheriam/handelt eben vom selbigen/wie auch die 25 an Flauianum, vnd die 26 an die Cleriſey zu Conſtantinopel/vnd der München Vorſtender daſelbſt.

Die 27 an Anaſtaſium zu Theſſalia/klagt auch vber Dioſcorum vnnd ſeyne Tyranney/vnd vber die vnbillliche Verdammung Flauiani,vnd vermanet jn zur beſtendigkeit. Dioſcori Tyranney.

Die 28 an Biſchoff Iulianum/ vnnd die 29 an Pulcheriam die Keyſerin/handeln eben vom ſelbigen argumente.

Die 30 an Martianum vnd Fauſtum,rühmet des Bapſtes Glaube vnd fleiß/vnnd hat eyn zimlichen Bäpſtlichen Geiſt. Dieſe wirdt ſonſt die 32 genannt /ꝛc.

Die 31/ſonſt die 33 an Theodoſium Auguſtum,vom Anatholio dem newen Biſchoff zu Conſtantinopel/ob er rechtgleubig zu probieren/vnd das eyn allgemein Concilium in Italia möge beruffen werden.

Die 32 an die Conſtantinopolitaniſche Prieſterſchafft/vom ſelbigen argument.

Die 33 an Pulcheriam/iſt der meinunge mit der vorigen.

Die 34 an Martinum den Prieſter/ vermanet/ das ſie im rechten Glauben wöllen einig vnd beſtendig ſeyn.

Die 35 an Leonem Biſchoff zu Rauenna/das man die tauffen ſol/ſo in der Kindtheit gefangen/vnd niemandt weiß obe ſie getaufft ſeyen/die von Ketzern getaufft ſol mã nicht widerteuffen:ſteht auch wol bey den decretaln.

Die 36 an Martianum den Keyſer/(ſonſt die 38)danckt jm/das er ſich der Kirchen annimpt/vnd ſorge tregt für den rechten Glauben.

Die 37 an Pulcheriam lobet jren fleiß vnd danckt jr/das ſie den Ketzern widerſtanden/vnd die rechtgleubigen beſchützt hat.

Die 38 an Anatholium,hat vier vnterſcheidt. Der erſt lobet ſein Glauben: der ander ſol die ſich bekeren wider annemen/der dritt ſol der Ketzer Nammen nicht gedencken beym Altar/der vierdt lobet Iulianum den Biſchoff/vnd alle die es mit Flauiano gehalten haben.

Die 39 an Iulianum/lobet ſein fleiß/tröſt vnd ſtercket jn in obbemelter ſache/ die Ketzer belangendt.

Die 40 an Martianum/lobet ſein fleiß/den rechten Glauben zuſchützen/ vnnd eyn Synodt darumb anzuſetzen. NB.

Die 41 an ſelbigen vom Concilio/dahin er ſeine geſandten auch ſchicket. Keyſer beruffet das Concilium.

Die 42 an ſelbigen/lobet ſeinen fleiß/vnd danckt jm/bittet aber/ daß das Concilium von wegen der Kriegsleuffen auffgeſchoben werde.

Die 43 an Pulcheriam/von ſeinen Legaten/vnd wie mit den jrrenden zuhandeln:anders mit den Halßſtarrigen/anders mit denen ſo ſich bekern wöllen:hat auch eyn andern Stylum.

Die 44 an Anatholium/das wider auffgenommẽ mögen werden/die auß ſchwachheit Eutycheti beyfall geben haben.

Die 45 auß Concilium zu Chalcedon/das ſie alles nach der Schrifft ordnen vnnd richten wöllen/ꝛc. Aber der Geiſt leßt ſich hie mercken/das er dz Concilio wölle vorſitzẽ/ redet anders/dañ er ſonſt pfleget/darumb mã ſie wol zun andn decretaln mag außſetzẽ. NB.

Die 46 an Anatholium/handelt von derſelbigen ſache.

Die 47 an Martianum/wolte wol der Synodus wer auffgeſchoben/ doch ſendet er ſeine Legaten/die an ſein ſtatt ſollen dem Synodt fürgeſetzt werden. Alſo redet er droben nicht/darumb müſſen zwen Geiſt bey jm geweſen/ vnnd muß ſich hie anders beſunnen haben/oder muß ſie eyn anderer Meiſter gemacht haben. Bapſt will dem Concilio vorſitzẽ.

Die 48 an Martianum/iſt der art mit der nechſten.

Die 49 an Pulcheriam/ſagt auch vom Chalcedoniſchen Concilio ſchildt den andern Epheſiniſchen/vnd ſagt von denen ſo ſich bekeren/wie ſie auffzunemmen/ꝛc.

Die 50 an die Biſchoffe in Gallia/erzehlet/waß der Synodt habe außgericht/ꝛc. hat auch nicht Leonis Stylum.

Die

Die 51 an Anatholium/straffet hefftig sein Ehrgeitz/weil er sich den andern Apostolischen Kirchen allen wolt vorziehen.

Die 52 an Martianum handelt auch dauon/lobet sein fleiß vnd glauben/ klagt vber den Ehrgeitz Anatholij.

Ehrgeitz Anatolij gestrafft.

Die 53 an Pulcheriam klagt eben dasselbige/er spricht darinn Wer der erste vnd Oberste wöll sein/sol der vnderste werden: beräffet sich abermahl auff die constitution des Nicenischen Concilij. Wann sie dabey bliebe/hetten sie kein solch Antichristisch Reich hernach auffgerichtet. NB.

Die 54 an Iulianū, vnd die 55 an Martianum/zuklagen auch vber Anatholij handlung/welcher etliche Ketzer fördert vnd rechtglaubige absetzt.

Die 56 an Placidiam/handelt vom selbigen argument.

Die 57 vnd 58 an Martianum vñ Pulcheriam sendt eynet meinunge/danckt jrem fleiß vñ gehapter mühe/für den rechte Glaubē/zu zufordern/vnd den Ketzern zustüren.

Die 59 ans Concilium zu Chalcedon geschrieben/ handelt auch vom vorigen argument/wider Anatholij Ehrgeitz: begert das bey des Nicenischen Concilij Satzung gelassen werde/ꝛc.

Primat Anatholij gestrafft.

Die 60 an Maximum Bischoff zu Antiochia/vermanet jn/das er die Nestorianische vnd Eutychetische Ketzerey in den Kirchen jm vnterwerffen/nicht leyde/ sagt auch was die Antiochenische Kirche für eyn Priuilegium vnd Würde habe von alters: wil auch er solle keinen Münch oder Leye Predigen lassen/er sey so gelehrt als er wölle/ ꝛc. Aber sie ist Leonis Stylo vngleich.

Die 61 an Theodoritum Bischoff Cypri/ist auch vom rechten Glauben zu Chalcedon beschlossen/vnd von seyner bestädigkeit. Doch reißt er eyn gütten groben darin/das er rühmet Petri fürzug vnd sorge für die Römische Kirche/ vnd schreibt im Göttliche Werck zu. Aber der Stylus verrath auch den Meister/dann sie seinen rechten Episteln vngleich.

Die 62 handelt von der rechnung des Osterfests.

Die 63 an Eudochiam die Keyserin/ist der vorigen meinunge.

Die 64 an Liconiam Eudochiam/von den München in Palestina/ das sie von jrem jrthumb abgefürt werden.

Die 65 vnd 66 an Iulianum Bischoff/lobet des Keysers fleiß/ handelt von München in Palestina/vnd vom Osterfest.

Die 67 an Martianum/handelt von Protherio Bischoff zu Alexandria vnd von der Epistlen/so er droben an Flauianum wider Eutychen geschrieben/das sie jns Griechische Vertiert gehn Alexandriam möge gesandt werden.

Die 68 an Martinum begert/das Eutyches weiters verschickt werde/ das er nicht mehr schadens thüe mit seiner verfürischen Lehr.

Die 69 an Anatholiū leßt im sein besserung gefallē/spricht er solle es lassen bleibē bey den Satzungē des Nicenischen Cōcilij. Ja wann sie/die Römischē auch darbey bliebē.

Die 70 an Iuuenalem Bischoff zu Jerusalem/frewet sich das er wider einkommen ist/vnd handelt von der warē Menschheit vnsers Herrn Jesu Christi.

Die 71 an Leonem Augustum, das die Alexandrinische Kirche wider mit einem rechtschaffen Bischoff möge versehen werden.

Die 72 an denselbigen Leonem, das er hardt wolle halten vber den Chalcedonensischen Synodo, vnd dem rechten glauben.

Die 73 an Leonem bitt eben dasselbige/befihlet im hefftig die Alexandrinische Kirche/sicht auch woll bey den andern decretaln.

Die 74 an Anatholium vermanet in zum eiffer vnd fleiß den Ketzern zuwiderstreben/das er sich nicht frembder Sünde theilhafftig mache.

Die 75 an selbigen ist fast dergleichen vnd handelt von eynem Priester Attico/das er dem Eutychetī gantz sol absagen.

Die

Die 76 an Leonem Augustum, lobet sein fleiß vnd glauben / bitt das er darüber wölle fest halten/vnd den Ketzern nicht einraumen.

Die 77 an Niceatam Bischoff zu Aquileia handelt von 7 Puncten betreffendt die so gefangen gewesen / das die Ehe zutrennt sie etwann geopffert/ oder anders seindt getaufft worden/wie es mit jedern zuhalte hat das Geistliche Recht auch wol helffen mehren/stehe wol bey andern Decretalen so hernach erfunden. Nicera Bischoff zu Aquileia.

Die 78 an die Bischoff in Campania vnd Sannio vnd Piceno/ das man nur auff Ostern vnd Pfingsten Tauffen sol ausser der noth/vnd das man die Beicht des büssen den heimlich halte. Hatt auch eyn Bäpstlichen stylum/darumb sie auch jns Geistliche Recht gezogen.

Die 79 an Dioscorum Bischoff zu Alexandria / wen man Ordinieren sol zum Priesterthumb/vnd wann vnd wie offt man sol Meß halten. Aber sie ist gewißlich auch nicht Leonis/die art darinn zureden ist ehnlicher den vorigen erdichten decretalo/ dan Leonis Schrifften/darumb sie auch wol zum Geistlichen Rechten gedienet hat.

Die 80 an Julianum sagt/welche dem Concilio nicht gehorchen/solle man dem Keyserlichen gewalt befehlen/vnd man solle die Münch nicht lassen Predigen. Münch soll nicht Predigen.

Die 81 an die Bischoff in Palestin von seiner Epistlen an Flavianum wider Eutychen, welches jrthumb er widerleget / redet auch fein vom Christlichen Glauben auß der Schrifft/wie man von Christi Person vnd beyden Naturen recht reden vnd glauben sol/ꝛc. Von Christi Person vnd beyden Naturn.

Die 82 an Anastasium Bischoff zu Thessalonia hat 11 Cap. handelt von der Priester vnd Bischoff Wahl/vnd ist auch wider der Priester Ehe/item sagt vō der Bischoff Klage/vnd wie man zwischen jn sol Richten/ꝛc. alles geth dahin das der Römische Bischoff vber alle Kirche zugebieten habe/vnd Satzung fürzuschreiben. Hat sie Leo selber gemacht/(als ich doch nicht glaube) so mag man wol vnd sicherlich mit jm das Bapstthumb anfangen/dann mit den aller demütigsten schönsten worten/ macht er sich zum Herrn aller Christen/hat jr Geistlich Recht auch wol helffen spicken/ wie andere erdichte decretales. Bapst erhabet sich vber alles.

Die 83 an Septimium Altinum Bischoff/sagt man solle nicht leichtlich eynen jedern in die Gemeinschafft auffnemmen/vmb der Ketzer willen.

Die 84 an den Bischoff zu Aquileia vom selbigen Argument / sonderlich wider die Pelagianer/beweißt wie wir durch den Glauben ohn verdienst der Werck / Gerecht werden. NB. Der Glaube macht gerecht.

Die 85 an die Bischoff in Aphrica, hat 5. Cap. handelt viel von der Ordinierung der Geistlichen/was für Person sein sollen/vnd den geschwechten Nammen / vnnd denen so auff dem Leyenstandt zum Bisthumb kommen warn. Diese Epistel obe sie nicht auch vnter die Decretales so hernach erfunden zu rechnen sey / Vrtheile der Läser/ dann sie Leonis stylum nicht hat / ist doch offt in jrem Geistlichen Rechten angezogen. Es war auch Aphrica dermassen dazumahl geplagt von Wenden / welche Arrianer waren/das sie sich nicht viel mit den Satzungen des Römischen Bischoffs bekümmern kondten.

Die 86 Epistel an die Bischoff Germanie vnnd Gallie/ hat auch nicht Leonis art zu reden/ köpt gar vberein mit der Epistlen Damasi an Bischoff Numidię, von Weihbischoffen/seindt eyner Meinunge vnnd art/ist doch nicht volkommen hie/sondern nur eyn stuck darauß.

Die 87 an die Bischoff vmb Wien in Franckreich / ist auch eyn rechte Bäpstische Epistel/da der Primat in gesucht vnd bestetiget wirdt/gehört bey die andern Decretales. Hatt sie aber Leo selbst geschrieben/ rechnet man in billich nicht allein in anfang der Eynführung des Antichrists/sondern auch zun Antichristen selber/das ich noch vngern thun wolte seiner schönen Epistlen halben/so er sonst geschrieben / von der Person vnd beyden Naturn vnsers Herrn Christi. Primat gesucht.

Die

Die 89 an Theodorum Foroiulienſem, &c. das man den Sterbenden nicht ſoll das Sacrament verſagen/wann ſie Buſſe wircken.

Verbott der Prieſter Eh. Die 90 an Ruſticum Narbonenſiſchen Biſchoff hat 17 Capitel von allerhandt fragen/im 3 leßt er den Prieſtern die Eheweiber zu / vnnd ſollen doch einander kein ehliche Pflicht leiſten/iſt das nicht Antichriſtiſch/ſteht viel dauon in jrem Geiſtlichen Rechten. Dann zu ſolchem Bratten gehören ſolche ſpicken. Was er güts geſchrieben/iſt nicht in jren Thalmudt bracht/was jm aber aufferdicht vnd kein grundt in der Schrifft hat/ muß jr Geiſtlich Recht mehren vnd zieren. NB.

Die 91 an Turbinum Aſturicenſem hat auch 17 Capitel handelt wider die Priſcillianiſten vnd alle jre ſchwermerey. Im letzten handelt er von der Hellefart Chriſti.

Die 93 handelt vom Oſterfeſt.

Die 94 an die Biſchoff in Thracia, das kein Prieſter ſich an das Weltliche gericht ergeben ſoll.

Die 95 an Leonem Auguſtum von der Ketzerey Neſtorij vnd Eutychis. Von de zwo vnterſcheidenen Naturen Chriſti in der eynen vnzertrenlichen Perſon/iſt eyn ſchöne Epiſtel/vol gütter Sprüch/auß den Vätern von diſen Artickeln des Glaubẽs zuſammen gezogen. Darumb auch nichts darauß in jr Geiſtlich Recht koñen / weil ſie ſo güet vnnd in der Schrifft gegründet / als wann in daſſelbige nur ſolche dinge gehorten/ſo der Schrifft vnbekañt / vnd nur von Menſchen erdacht ſeindt/ꝛc. NB.

So viel Epiſtlen werden Leoni zugeſchrieben 1. Tom. Concil. aber ſie ſeindt nicht all ſein/ die wenigſten hat er ſelber geſchrieben/wie man wol am Stylo ſihet / wie es die gelehrten leuchtlich vrtheilen können/ſeindt jm die andern hernach verfelſchet oder gar aufferdicht/von den Antichriſtiſchen Schrifftfelſchern. Welche aber von jm ſelber geſchrieben ſeindt in Glaubens ſachen/vnd wider Eutychis Schwarm / haben eyn feine art/vnd zeigen an/wie gelehrt er geweſen ſey.

Die anderen dienen etwas zur Hiſtorien die vrſachen vnd handlunge der Concilien zuuerſtehn/welche zu ſeyner zeit gehalten worden. Als 2 Epheſinum, das Mordiſche vnnd Auffrühriſche genannt / von wegen Dioſcori fräuel vnnd Tyranney/ wider die Rechtgleubigen/ darauff des Eutychis Schwarm beſtetiget wardt. Dauon liſt man beym Euagrio lib. 1. cap. 10. in Liberari Breuiario. cap. 12. Chron. Carion. lib. 3. Niceph. lib. 14. cap. 47. Mardanus ſagt diß ſey gehalten Anno Chriſti 449. Epheſinum Concilium 2.

Vnd das Chalcedoniſche/welches quartum Vniuerſale genannt/das iſt/das vierdte der allgemeinen Concilien. Es iſt aber verſamlet worden zu Chalcedon/auß befehl Martiani des Keyſers (im jar Chriſti 455 im andern Martiani, wie Nauclerus rechnet vnd nach im Funcius. Sigebert. ſetzt es jns jar Chriſti 453. Palmerius vnd Marianus jns 454 jar) dazuſammen kamen 630 Biſchoff vnd Prieſter/ wider Eutychen eynes Münche Vatter/oder Apt (wie man ſie nur nennet) zu Conſtantinopel/welcher zuuor im jar 449 ſich herfür thet vnd annam er wolte Neſtorij jrthumb widerſtreben vnd fiel in gleiche Schwermerey/das wie fern Neſtorius zur rechten jrrete/alſo Eutyches zur lincken außweich/konten ſich beyde nicht richten in die Communicationen Idiomatum/vnd glaubten nicht das in Chriſto eyn Perſon vñ zwo vnterſcheidene Naturen ſo vnzertrenlich vereinbaret weren. Concilium Chalcedon. 4 Vniuerſale

Leo beſchreibet Neſtorij jrthumb alſo/Er habe gewolt/Maria ſey allein des Menſchen vnd nicht Gottes Mütter/ſo ſie doch des Herrn Magdt vnnd auch ſein Mütter ſey Luc. 1. Diß vnaußſprechliche geheimnuß (ineffabile Sacramentum) der vereinbarung beyder Naturen in Chriſto/habe Neſtorius nicht verſtanden/habe alſo zwo Perſon/vnd gleich zwen Chriſtos gemacht/eynen Gottes/den andern Marie Sohn. Eutyches aber habe des Apollinaris jrthumb angenommen/ vnd habe verneinet die Warheit des Fleiſches Chriſti/vnd habe nur eyne Natur nun geſtanden/nemlich die Göttliche/als wann die Gottheit jns Fleiſch verwandlet were/ꝛc. Epiſt. 81. 95. Neſtorij jrthumb. Eutychetis jrthumb.

Bey diſem Concilio hat Petrus Crabbe viel Epiſtlen zuſammen getragen/darauß

er des

er des Bapsts gewalt bewisen will/haben meiniglich die art/wie die decretaln Epistlen/ die sonst niergent kein zeugnuß haben/dann in der Bäpstlichen Liberey / dauon offt gesagt.

Man muß sich verwundern das sie so viel vnd mancherley suchen den Primat zubestetigen/dann wann er recht were/vnd in der Schrifft grundt hette/wie sie rühmen / wz dörffte man solcher Flickerey all/was dörffte man so vieler erdichten Epistlen?

Dann dise erstmals erlogen / die Valentinianus an Placidiam vnnd Eudoxia an Theodosium sollen geschrieben haben des Concilij halber in Italia anzusetzen. Dann sie sagen darinn das dem Römischen Bischoff von alters die gewalt gegeben sey vber alle Priester/das er von aller Priester sachen vrtheilen solle/vnd das der Constantinopolitanische Bischoff an in solle appelliert haben/ey leug das dirs Maul zerschnelle. Primat mit Lugen bestetiget.

Die ander vnd dritte Epistlen Gallæ Placidiæ vnd Liciniæ Eudoxiæ seindt gleichfals offentliche/grobe/greiffliche Lugen/auß bemelten vrsachen erdacht / wie auch die so Theodosij darauff soll zur antwort geben haben.

Sie nemmen sich aber an/als wann sie nach jrem Todt seyen funden worden / wie sie pflegen/darmit ja das Sprichtwort nicht fehle / es gebere allwege eyn Lugen neun andere/solle sie sich eyn wenig ferben/schmucken vnd bergen.

Die Epistlen Valentiniani vnd Martiani an Leonem,darinn sie jn sollen auff dz Chalcedonische Concilium beruffen haben/vnd die wahl gegeben/wo ers wölle hin berüffen haben/zeiget auch genugsam an / das sie von Antichristischen hernach erdicht seyen/da sie sagen er besitze das Fürstenthumb oder gewalt des Göttlichen Glaubens/ welches auch lesterlich geredt / vnd ergerlich zu hören. Hilff Gott haben dann die Leut nicht geglaubt das eyn Gott sey/dem sie heut oder morgen müssen rechenschafft geben für solche greiffliche Lugen. Gleicher art seindt alle andere so hernach gesetzt seindt / das nur die nachkommen gedechten/Leo sey so eyn gewaltiger Bapst gewesen / das jm alle Keyser vnd Keyserin seiner zeit, dauon haben zeugnuß geben müssen. NB.

Die Papisten haben diß Concilium weitleuffig zusammen getragen / vnd mit frein zusetzen gemehret/das sie ja allenthalben Leonis Gesandten oben an bringen / vnnd Leonem nicht allein zum Ertzbischoff vnd Patriarchen machen wie andere Apostolische Bischoff/ sondern das sie jn gar zum Vniuersal Bischoff oder Bapst / vnd zum Herrn vber alle machen/das sonst in der Historien diser zeit nicht zu finden.

Es ist auch wol zumercken / das diß Concilium wie das Constantinopolitanische zuuor dem Ertzbischoff vnd Patriarchen zu new Rom eben so grossen gewalt gibt / vnd zuschreibet/als jm der Bapst im alten Rom zumisset/darauß offenbar das die Orientalische vnd Griechische Kirchen nye seyen vnter des Römischen Bischoffs gewalt gewesen/wie sich die decretaln Epistlen vernemmen lassen/vnd ist also jr Primat/von den Elteesten/besten vnd meinsten Kirchen in Orient nye erkannt vnd angenommen worden/ daubn besihe Liberatum. Primat des Bapsts nye angenommen von allen Kirchen.

Leonis gesandten legen sich wol etwas darwider wie Leo selber des Anatholij Ehrgeitz strafft/weil er vber die andern Ertzbischoff alle seyn wolte/ doch wirdt nichts desto weniger dem Anatholio der Primat bestetiget. So jn nun Leo darumb richtet / verdampt er sich selber/dieweil ers an jenem vnbillicht vnd doch selber sucht vnd begert / oder ja von seinen nachkommen also gesucht vnnd erlangt worden ist/ wider Christi des Herrn verbott vnd Exempel/wie Leonis Schrifft selber außweisen. Also müssen sie selber jrem Primat die Gorgel abstechen/vnd bekennt/es sey nicht recht/es sey wider Christi Wort/willen vnd exempeln/wie in Leonis Epistlen zusehen/vnd hernach bey Pelagio vnd Georgio Magno auch sol gesagt werden.

Es ist auch wol zumercken das diß Concilium nicht wie die Bäpstische Tyrannen hernach verdampt haben zum Tode die so jr gelübt der Keuscheit gebrochen/vnd sich in Ehstandt begeben haben. Die sie hernach im Bapsthumb vnd sonderlich in dieser letzte zeit gar verdampt/ermordt vnd verbrandt haben/so sie jenßmal allein ein zeitlang wur- Ehe der verlobten.

den außgeſchloſſen vnd abgeſondert von der Prieſterſchafft/ dauon das 16 Cap. handelt ſteht 27. q. 1. Si qua Virgo.

Das 14 Cap. (ſteht auch in jrem rechten diſt. 32.) leßt den gemeinen Prieſtern / den Leſern vnd Sengern die Ehe zu/verbeut jn allein/das ſie ſich nicht an Ketzerin vnd vn chriſten verehlichen ſollen.

Viel decreten vnd auffſetz werden Leoni zugeſchrie-

a 2

ben auß den oberzellten Epiſtlen/ſo ich hie nicht widerholen mag.
Es ſchreibt auch noch etliche dinge von jm
Platina, alſo:

1 DAs er Attilam mit Biet vnd flehen ſol erweicht vnnd abgewandt haben/ das er Rom nicht verwüſtette/dauon ſchreiben auch Sabell. lib. 1. Ennead. 8. vnd Volaterran.

2 In die Ehr Cornelij hat er eyn Kirche gebawt/wann es war iſt / was jr Pontifical vnd Platina ſchreiben.

3 Die zerbrochene Tempel hat er wider auffgebawt vnd mit köſtlichen geſeſſen wi der verſehen/ Plat.

4 Bey die Greber der Apoſtlen hat er hütter verordnet auß der Römiſchen Cleriſey/ die ſie Cubicularios nennen/ꝛc. Plat.

5 Die Meſſe ſoll er auch gebeſſert/vnd ſie zum Opffer gemacht haben / Pontifical/ Platina.

NB. 6 Kein Nonn ſoll eingeſegnet werden für dem 40 jar jres alters/dz man jrer Keuſch-
Alter der Nonnen. heit gewiſſe zeugnuß habe. Plat. Diß iſt droben auch andern zugeſchrieben/ aber wie haben ſie es hernach ſo weit vergeſſen.

7 Genſericum der Wenden König ſoll er auch berett haben/ das er Rom nicht mit Mordt vnd Brandt verwüſte.

8 Viermahl hat er Weihgehalten/darauff gemacht 81 Prieſter / 31 Diacon/15 Biſchoff hin vnd wider.

Es ſollen auch ſonſt viel Concilia geweſen ſein zu Le-

onis zeitten/ſie wöllen ſich aber nicht all mit der Hiſtoria / vnd der zeit vergleichen/vnd bleibt wol im zweiffel / wann vnd warumb ſie gehalten worden.

Arauſiacum Concilium. DAs zu Arauſia in Gallia Narbonenſi ſol gehalten ſein / als Theodoſius Iunior vnd Cyrus Burgemeiſter waren. Es findet ſich aber das Cyrus allein geweſt ſey Burgermeiſter im jar Chriſti 445. Es hat 29 Cap. handelt meinigklich von vnnötigen Pfaffen hendeln.

Die zwey vnd zwentzigſt/drey vnd zwentzigſt/vier vnd zwentzigſt/handeln auch vom Celibat/doch verwerffen ſie den Eheſtandt nicht ſo gar/wie nun das Bapſthumb / ſondern ſetzens allein vom Ampt/oder ſetzen jn ſonſt eyn ſtraffe auff/ auch verwerffen ſie
Prieſter Eh. nicht alle Ehe/ſondern laſſen etlichen Kirchendienern zu das ſie Ehelich ſeyn mögen/ wie auch der Canon dem Chalcedonenſiſchen zugeſchrieben / dauon droben geſagt.

Concilium Vaſenſe. Das Vaſenſiſche Concilium in derſelbige Landtſchafft iſt eyn jar hernach gehalten/als Dioſcorus Burgermeiſter war/ hat zehen Capitel / ſeindt auch Satzung der Schrifft nicht faſt gemeß/od je vergebliche/thun weder zů Glauben/noch zur beſſerůg-

In dem

In den fünfften Regeln/so den andern nachfolgen/vnd auch diesem Concilio werden zugeschrieben/wirdt außtrücklich Cap. 1. den Pfarherrn auff dem Lande der Ehestandt zugelassen/mit disen worten.

Cum uero ad ætatem perfectam uenerint, si aliquis eorum pro carnis fragilitate uxorem habere uoluerit, potestas ducendi coniugem non negetur. Das ist: wann sie aber zum Volkommenen Alter kommen seindt/wann jr eyner nach schwachheit des Fleisches eyn Weib nemmen will/sol jm die macht eyn Weib zunemmen nicht abgeschlagen werden. Priester Eh zugelassen.

Es leßt sich aber ansehen/als seyen dise Regel lange hernach gemacht/weil er am ende spricht/es sey im Burgermeister Ampt Decij des jüngern geschehen/das ist aber das jar Christi 529 das were bey 83 jaren nach dem vorigen/aber sie wolten gern alle Concilia/Regel vnd gewonheiten Elterer machen/dann sie seindt.

Das ander Concilium zu Araussia gehalten streit wider die Lehr Pelagij vom freyen Willen/vnd der genade Gottes. Diß Concilium hat sehr schöne Regel vom Seligmachenden Glauben/ wie wir jetzt dauon lehren/ strebet vielen Hauptartickeln des Bapsthumbs zu wider/darumb wirdt es nicht viel in jrem Geistlichen Recht angezogen/sie thun als wann sie es nicht sehen oder horten. Dann solten sie dieses viel achten/ so sie die gantze H. Schrifft haben fahren lassen/vnd allein jr gutduncken von Menschē vnd dem bösen Feinde erdacht anbetten/vnd denselbigen doch mit Schrifft schmücken vnd für waar halten/ꝛc. 2. Concil. Arausec. NB.

Das datum zeigt an/das nicht zu Leonis zeitten sey gehalten/sondern im jar Christi 529 wie die vorige/in der 7 jndiction/ꝛc.

Der Synodus zu Carpentorecte gehalten/handelt nur von dem einigen Artickel/ das der Bischoff der Pfar nichts entwenden soll/das jr gegeben vnd zueignet ist. Concilium Carpentoracense.

Das dritte zu Arle gehalten von vier vnd zwentzig Bischoffen/ soll gewesen sein im jar da Opilio vnnd Vincomalus Burgermeister waren/ das war im jar Christi vier hundert sieben vnd fünffzig/ hat vier Capitel von der Ordinierung der Priester vnnd anderer Kirchendiener. Arelatense. Concil. 3.

Es sol auch zu Venedig eyn Concilium gehalten seyn zun zeitten Leonis, hat sechzehen Capitel: Es ist aber die Statt allererst erbawt worden vmb dise zeit/vnnd wirdt jr anfang gesetzt jns dritte Mariani in annum Christi 456 Blond. lib. 3. dec. 1. in lib. de gestis Venet. Wiewol sie etliche eyn wenig elter machen/als Baptista Egnatius welcher jren anfang setzet vnter Theodosium den jüngern/dann das Welschelandt war aller voller Kriegs/die Teutschen verhergten das gantze Landt/das gab vrsache zu diser Statt/vnd das sie jns Meer hinnein gebawt wardt. Concilium Venetian. Venedig erbawt.

Etliche Regel dises Concilij seindt nicht böse/stimmen mit Gottes Gesetz vnd der Natur vberein/etliche seindt wie jres gleichen/von Papisten erfunden. Wo in jrem Rechten dise Satzung angezogen/werden sie dem Agathensischen zugeschrieben.

Das 13 Capitel verbeut den Geistlichen mit ernste das Vollsauffen.

Das 16 verbeut in das Warsagen/vnd andere Zauberkünst/welche beyde auch Gottes Wort ernstlich verbeut allen Christenmenschē: aber dise seindt auch zuuor in andern Concilien verbotten/haltens doch die Pfaffen so wenig als die Leyen/Gott sehe darein/ vnd mache sein eyn Ende. Vollsauffen. NB.

Das Concilium zu Turon sol gehalten sein im Burgermeister Ampt Seuerini, das war Anno Christi 465/gefelt also in die zeit Hilarij, hat dreyzehen Capitel gedicht auch der Priester Ehe wie etliche der vorigen/vnd redet vnrecht vom Ehestande/ doch verbandt vnnd verdampt es nicht so gar die so Eheliche Weiber haben/wie die Bäpst hernach/ setzet allein man solle sie zu keinem höhern Standt foddern/eben mit den Worten ist droben in andern auch gesetzt/sihet gantz ehnlich den Decretaln so hernach erdichtet. Concilium Turonicum.

Summa seindt die Concilia also gehalten worden zu der zeit/vnd solche auffsetz also

gemacht vnnd gehalten worden/ſo mag man ja künlich ſagen das zu der zeit das Antichriſtiſche Weſen vnd Reich ſchon habe angefangen/vnd ſich allgemach durch allerley gelegenheit eingedrungen/biß es im Bapſthumb die gantze Kirche habe eyngenommē/ vnd ſo lange beherſchet/wie Daniel/Joannes/Chriſtus ſelber vnd die andern Apoſtlen geweiſſaget/vnd nun die erfarung vns gelehrt hat.

Anfang des Bäpſtiſchen Reichs vnd Einfürung des Antichriſts im Geiſtlichen Weſen/nach der Gehaimen Zahl Apocalypſ.

Cap. Io. II. I2. I3/ ꝛc.

Anfang des Bäpſtiſchen Reichs.

SO fangen wir nun hie das Bapſthumb an mit Leone primo. Anno Chriſti 44I. Auß vrſachen/ſo ich baldt erzehlen will vnd dem günſtigen Leſer zubetrachten heimſtellen. Es iſt wol der Antichriſtiſche Geiſt von der Apoſtlen zeit an ſchon in der Welt geweſen/(wie die Apoſtlen/ſonderlich Joannes bezeuget) hat ſich auch in allerley Ketzern vnnd abtrünnigen Chriſten hören vnnd ſehen laſſen vielfaltiger weiſe/hin vnd wider/iſt aber durchs Wort vnd Schwerdt des Geiſtes eingetrieben/vnd allwege durch Gottes krafft von rechtſchaffenen Lehrern zuruck gehalten worden/biß er vnter dem Nammen Chriſti vnd der Apoſtlen/den Stull zu Rom eingenommen/vnd ſo gewaltig ſich im Geiſtlichen Regiment erhaben hat/biß NB. er endlich auch das Weltliche darzu vnter ſich brachte/vnd offentlich rühmete/er habe an Chriſti ſtatt gewalt im Himmel vnd auff Erden vnd in der Helle darzu/alles ſeynes gefallens zu Ordinieren vnd zu diſpenſieren/das auch ſchrecklich zuhören.

Römiſcher Kirchen anſehen wann auffkommē.

Wiewol aber auch biß daher die Römiſche Kirche eyn ſonderlich anſehen hatte für andern/zumahl von der zeit Conſtantini an der ſie mit Freyheit vnd Reichthumb zierette vnd vom Concilio Niceno der Römiſche Biſchoff zum Superintendenten oder Ertzbiſchoff vber die vmbliegende in Italia gemacht wardt/wie Antiochia/Jeruſalem vnd Alexandria warē an jrem Orth/vnd hatte die Kirche zu Rom beym Vätern auch den Tittel/dz ſie ſo wol als jene/eyn Apoſtoliſche Kirche hieß/ſo kam ſie doch erſt recht in eyn anſehen zu Leonis primi zeiten/von welchem die Hiſtorici ſagen/das vnter all ſeynen Vorfarē keiner ſo berümbt in aller Welt geweſen ſey als er/weil er gelehrt/beredt vnd keck ware/wie ſeine hendel vnd Epiſtlen außweiſen.

Epiſtolæ decretales.

Leo zwar war deß Glaubens halber eyn gutter Chriſt/vnnd ſeiner Perſon halber fange ich nicht hie das Bapſthumb an/ſondern auß andern vrſachen ſo hernach folgen/ auch wardt der Primat aller erſt bey ſeim nachkommen erlangt wie wir hören werden. Weil ſie aber denſelbigen auß den Hiſtorien der alten bewerten ſchreiber/auch der Vätern oder ſonſten nicht beweiſen kondten dichtetten ſie eynem jedern Biſchoff zu Rom etliche Epiſtlen auff die ſie decretales nennen/darinn ſie wunderbarlich mit eingeflickt haben den gewalt vnnd vorzug Petri/vnd wie der Römiſche Biſchoff von Gott vnnd den Apoſtlen vnd allerley Menſchen zum Statthalter Chriſti für allen andern erhabē vnd gemacht worden ſey. Darumb ich diſer Epiſtlen faſt alle gedacht habe/vnd darbey gemeiniglich angezeigt etliche zeichen vnd zeugnuß/das ſie gewißlich aller erſt nach Leonis zeiten erfunden ſeyen/ja auch noch Bonifacij 3 zeiten/wie wir hören werden/ꝛc. dann biß daher alle Apoſtoliſche Kirchen als Primaten vnd Ertzbiſthumb gleiche Ehr vnd Gewalt hetten/das keiner dem andern etwas zugebietten oder fürzuſchreiben/ohn

was

was von jnen semptlich auff den Concilijs geschach / dorffte auch keiner dem anderen in seinen bezürck greiffen/wie droben viel decreta vnd exempel dauon angezogen.

Dieweil aber auff dem Concilio zu Constantinopel/gehalten im jar Christi drey hundert vier vnd achtzig/beschlossen wardt/Es solte der Bischoff des Orths auch eyn Ertzbischoff seyn / gleich den anderen Apostolischen Kirchen/ vnnd wie der zu Rom/ doch eynes Gradts nidriger/welche Ehr vernewert vnnd bestetiget wardt zun zeiten Leonis auff dem Chalcedonensischen Concilio im jar Christi vier hundert fünff vnnd fünfftzig/wie droben gehört/da fieng der Eyffer an bey den Römischen Bischoffen / widersprachen solchem weil der zu Constantinopel vber die anderen Primaten vnd Ertzbischoffe der Apostolischen Kirchen sein wolte / wie die Epistlen Leonis außweisen/ doch nam sich Leo nicht offentlich an / das er gern der Oberste were/ verbarg solchen Ehrgeitz vnnd straffte jn meisterlich. Aber wer mercken kan der merckts wol/warumb er dem Anatholio so fast widerstandt gethan habe / vnnd sich jm mehr widersatzte dann andere Bischoff der Apostolischen Kirchen. Dann alt Rom forchte/ new Rom wurde jhm gar zun Heupten wachsen/vmb des Keyserlichen Sitzes vnnd Gewalts willen.

Ertzbischoff zu Constantinopel angefangen.

So ist nun diß die erste Vrsache das wir das Bapstthumb anfangen mit Leone primo weil die vor Sylvestro nur Bischoff in der Statt Rom allein waren (wie sie selber zeugen müssen/vnnd Aeneas Syluius vnnd Wetzelius/so doch hart am Bapstthumb gehalten/bekennen.) 1

Warumb mit Leone das Bapstthumb anzufangen sey.

Die nach Sylvestro aber Ertzbischoff waren allein in Italia/nach der Satzung des Nicenischen Concilij: Von Leone aber an/da sie sich selbste Patriarchen vnd Bäpst schreiben vnnd nennen lassen/die auch vber andere Primaten vnnd Ertzbischoff wolten zugebietten haben/das sie doch nicht mit der gewalt anstengen/als wann sie solch Recht hetten/das sie hernach rühmetten/wolten nicht jre Herrn sein / wie hernach geschehen/ sondern jre Brüder/vnd im schein der Brüderliche Liebe vnnd Fürsorge so sie hetten/ vnnd thaten erste alles vermanungs weise / boten jren dienste allen an/so lange biß man sie für Herrn annemmen muste/ꝛc.

Zum anderen weil sich der Streit zwischen altem vnd newem Rom zu dieser zeit anfieng/vnnd wolte jedes Bisthumb das Würdigste seyn. Vnnd weil zu Constantinopel nun mehr die Keyser Hoff hielten/hulffen dieselbigen darzu/das Constantinopel erhaben wardt/vnnd das gröste ansehen für allen bekam. Weil sie aber jren Nammen von Rom hatten/vnd sich Römische Keyser schrieben/wolten auch die Römische Bischoff den Vorzug haben/vnd werette solcher Eyffer/Neidt vnnd gebeiß zwischen jnen eyn lange zeit/biß hernach Keyser Phocas die Edle frucht / dem Römischen Bischoff sein begirde erfüllette/vnd jm den Primat vnd Bapstthumb bestetigte/ das der zu Rom namlich solte der Oberste sein in der Kirchen im Geistlichen Regiment / doch nicht vber den Keyser im Weltlichen Regiment/das sie jn hernach selber namen/wie wir nacheinander hören werden. 2 NB.

Zum dritten so seindt vor Leonis zeit die höchsten vnd schwersten Verfolgung der Christenheit/von Weltlichen Keysern erweckt/auch die gröbsten vnd greulichsten Ketzereyen im Römischen Reich fürüber/das die Kirche eyn zeitlang in so grossem Glück/ Friede vnd Sicherheit so fast zugenommen vnd sich verdiefft hatte/das allerley Laster/ sonderlich bey den Geistlichen hatten vberhandt genommen/als Geitz/ Wucher/ Ehrsucht/Fressen/Sauffen/Geilheit/Wollust vnd dergleichen/darüber sie so manch Concilium hielten/die Geistlichen im Zaum zuhalten/vnd doch nichts außrichteten / das Gott straffen muste/wie er dann thet mit verwüstung des Römischen Reichs / vnd mit Blindheit der Geistlichen/dadurch sie vom Glauben abfielen auff die Menschē werck/ vnd je lenger je mehr darmit geschlagen wurden/vnd von eyner Finsternuß in die andere fielen/wie zum theil dauon gehört/vnd hernach mehr soll gesagt werden. 3 NB.

Die vierdte vrsache das eben in diser zeit das Bapstthumb anzufangen/wiewol schon 4

etliche jrthumb/die zum Antichriſtiſchen Reich gehörig/ im ſchwancke warn:ſt aller rechtgelehrten altuätter Todt/die jnwendig hundert vnnd dreiſſig jaren gelebt hatten/ nach dem Niceniſchen Concilio an biß daher/ welche allen Ketzereyen widerſtanden/ vnd viel gütter Schrifft der Chriſtenheit dauon verlaſſen haben/ darauß wol abzunemmen das ſie zu jrer zeit von keinem Bapſthumb gewißt haben/das vber allen Geiſtliche vnd Weltlichen gewalt ſol erhaben ſeyn/ vnter dem Nammen Chriſti in diſer Welt.

Sie weiſſagen aber all gemeiniglich vom Antichriſt/als der baldt nach jnen kommē ſolle/vnd iſt faſt jre aller meinunge/wie droben geſagt von des Tertulliani vnd Irenei/ er ſolle zu Rom einnisten vnd da ſein Reich anfangen. Es ſeindt aber die furnembſten Vätter ſo in den hundert jaren gelebt vnd geleucht haben in der Chriſtenheit vor Leone primo/deren Schrifften noch meiſterlich fürhanden/ Euſebius Cęſarienſis/ Lactantius/Athanaſius/Hilarius Pictauienſis/Iuuencus in Hiſpania/ Cyrillus Biſchoff zu Jeruſalem/Gregorius Nazianzenus/Baſilius zu Cęſarea Cappadocie/Gregorius Niſſenus/Euſebius Emiſenus/Arnobius/ Prudētius/ Epiphanius in Cypro/Ambroſius zu Meylandt/Hieronymus/Auguſtinus/Joannes Chryſoſtomus/Cyrillus zu Alexandria/vnd andere viel mehr.

Vätter ſo nach dē Concilio Niceni 100 jarn geleucht habē in der Kirchen.

Diſe Männer waren dazumal wie Liechter der Welt(gegen ander Leut zurechnen/ nicht gegen den Apoſteln vnd jren Schrifften der zeiten)wiewol faſt eyn jeder ſein eigen mangel vnd keiner durch auß vollkommen geweſen iſt/vnd gleich den Apoſtlen zuhalten/wie die Papiſten gern wolten/vnd habe eyn jeder nach ſeiner Gaabe vnd Maß der Chriſtenheit trewlich gedienet. Darumb wol zuerachten vnd zuuermütten/das nach dem abgang ſo vieler ſchöner herzlicher Liechter eyn Finſternuß vorhanden vnnd kommen mußte. Dann allwege nach ſo hellem Liecht in der Kirchen wider Finſter worden iſt/welches wir jetzt nicht glauben / biß wirs mit vnſerem ſchaden / leider erfaren werden.

NB.

3 Zum fünfften gibt vrſache darzu / weil ſchon zu der zeit(wiewol ſie in Hauptartickeln des Glaubens von der Heyligen Dreyfaltigkeit/ Chriſti Perſon vnnd Naturen/ wider die Ketzer noch feſt hielten vnd ſtritten)die furnembſten Biſchoffe den Abfahl vom Glauben hulffen einführen vnd ſtercken/in dem ſie die Müncherey vnnd allerley euſſerliche werck vnd Ceremonien/ja auch den Aberglauben helffen bölichen vnd ſtercken/durch welche/als eyne Sündtflut/hernach der Glaube vnd Liebe vberſchwembdt vnd gar erſcufft ſeindt worden in der gantzen Chriſtenheit. Dahin gehört das gelobnuß vnd die Wolfart der Keyſerin Eudoxie/die ſie thet gehn Jeruſalem/im jar 441.welches hernach vielen andern dahin zu Wallen vrſach gab/als wann ſie ſonderlich damit vnd daſelbſt Gott dienen kondten/doch haben ſich etliche fromme gelehrte darwider auffgelehnet/wie jre Schrifften zeugen.

Mit der Müncherey war es gleich noch Schimpff/da ſie allein in der Schrifft ſich vbetten/vnd jren Standt mit willen auß freyheit hielten/vnd neretten ſich jrer Handt arbeit. Als aber hernach allerley jrthumb von jnen entſtundt/das ſie eynen Standt der Vollkommenheit auß jrer Müncherey machten/vnd mit Geſetzen/Regeln/ vnnd ſonderlichen Orden begundten anzufangen jrem weſen eyn anſehen zu machen / da brach der Abgrundt auff/ vnnd gab ſolchen grewlichen Nebel vnd Dunſt/vnnd ſo ſchedliche Hewſchrecken von ſich/wie Apocalyp.am 9.ſtehet.

Müncherey erbärlich Exempel.

6 Die ſechſte vrſache weil der Celibat/der vorhin vnd biß daher auch freygeweſen/ wie offt angezeigt/nun mit geſetzen verfaßt vnd dermaſſen beſtetiget wardt/dz man jn nicht allein hielt für eyn gütten Standt der ſein Orhe vnd nützen hette in der Kirchen / das man jn deſto bas dienen kondte/vnd zum Predigampt fertiger were/ vnd deſto weniger verzagte in der Verfolgung/ꝛc. ſondern hielt jn für eyn ſonderlich herzlich verdienſt/ werck/dadurch man für Gott beſſer vnd heiliger were/dann die in ordentlicher Ehe lebten/welche ſie vnrein(wie droben gehört)ſcholten / dann was kondte darauß anders erfolgen/

Celibats anfang vnd nutz.

folgen/als Abfall vom Glauben/vnd das zunemmen vieler grewlicher Sodomitischer Sünden vnd Laster/wie die erfarung geben hat.

7 Zum siebendten nam auch zu der zeit zu/der Vnuerstandt/ja Götzendienst der Messe/als wann sie eyn Opffer vnd verdienst Werck were/dadurch Gott zuuersönen/darumn den Lebendigen vnnd Todten Vergebung der Sünden erwo:ben vnnd zugetheilet werde. Es kam wol solcher grewel hernach erste gröber herfür/da der Glaube schon gar vnter den mancherley Wercken der Münche begraben war: Aber für Leone hielt mans nur für eyn Communion vnnd Außtheilung des Leibs vnnd Bluts Christi/welche jhren vnterscheidt hatte vom Opffer vnnd den Collecten/so sie zusammen trugen/wie droben gehört. Messe zu Opffer gemacht.

Aber nach jm machten sie auß der Communion des Herrn Leib vnnd Blut eyn Opffer/darumb sie auch von jm schreiben (als Sigebertus vnd Polybius de inuent. libro quinto, capite decimo.) er habe im Canon der Messe hinzugesetzt Sanctum sacrificium, immaculatam hostiam, & hanc oblationem placatus accipias, &c. Wer hat jm aber die gewalt gegeben Christi Testament zu endern oder zu mehren: darumb nimpt man jhn billich mit in die Zahl/vnnd fengt mit jhm das Bapstthumb an.

8 Zum achten gibt vrsache darzu der Fahl vnnd Vntergang der alten herrligkeit der Römischen Monarchey/welche in dise zeit gefellet/dann auß Paulo 2. Thess. 2. Tertullianus (wie droben angezeigt) gantz der meinunge ist/das nach dem Fahl der ersten Römischen Monarchey der Antichrist zu Rom sich werde einsetzen/vnd seindt seine Wort zu lesen libro de resurrectione carnis, wie sie droben angezogen beym Syluestro.

Wie aber die Gothen Rom haben eingenommen im jar Christi vier hundert vierzehene/ist droben gesagt.

Dem Attile sol es Leo abgebetten haben. Aber baldt kam Genserich der Wenden König auß Aphrica/erfoddert von der Keyserin Eudoxia/nams eyn vnnd plünderts gar/nam allen geschmuck vnd herrligkeit des Reichs mit hinweg im jar Christi 459/war also Rom von Teutschen jnwendig 45 jaren/dreymahl eyngenommen vnd geplündert/Auent. lib. 2. fol 283. So muste je sein Fahl vnnd vntergang für der Thür sein: damit dem Antichrist Raum vnd vrsache gegeben/sich darnach da eynzusetzen. Es weretten sich die Römer noch eyn kurtze zeit/wolten sich jmmer wider erholen/aber baldt nach diser zeit/wie wir hören werden/wurden sie gar vnter frembdte außlendische Herrschafft bracht/vnd kondten die Keyser/welche jren Sitz in Greciam verruckt/jnen nicht mehr helffen/doch hulffen die außlendischen den Geistlichen Standt erheben/das der Antichrist gefürdert vnd nicht gehindert wurde. Rom eingenommen vñ geplündert.

9 Zum neunten hat grosse vrsache geben das Bapstthumb hie anzufangen/die Zahl in der Offenbarung Johannis/die er so mancherley braucht im 10. 11. 12 vnd 13 Capitel dauon in der außleguna desselbigen Buchs/von mir außgangen/genugsam gehandlet worden. Dann obe wir schon die zeit nicht so genaw rechnen vnnd treffen können/auch nicht vnderstehn sollen/auff welches jar/Monat oder tag sein anfang oder ende gefalle/so scheußt man doch hart zum Ziel durch anweisung der tage/Monat vnnd zeitten/so Johannes setzt vnd braucht. Zwar was die drey gantze zeit belangt/wirdt es vmb wenig sehen/aber der halben zeit Ende ist Menschē vnd Engeln verborgen/wie der Herr sagt/darumb wirdt sie auch halb genannt/weil sie verkürtzt wirdt/vnd niemandt bewißt ist/wann sie vmb sey. Es steht aber klerlich Apocalyp. 10. der jnnern Chor des Tempels (das seindt die Geistlichen) wirff hinnauß/vnnd Miß jn nicht/dann er ist den Heiden gegeben/vnnd die Heylige Statt werden sie zertretten zwen vnnd viertzig Monat. Im eilfften Capitel sagt er tausent zweyhundert vnnd sechtzig tage/im zwölfften von eyner zeit/zwo zeitten vnnd einer halben zeit/vnnd setzet aber mahl auch die tausent zweyhundert vnnd sechtzig tage/vnd im 13 widerumb die 42 Monat. Damit Von der zeit vñ entschafft des Bapstthumbs.

gibt er vrſach nach zudencken vnnd zuuerſtehen/das er in dieſem allen eynerley zeit beſchreibe.

So nun eyn zeit für eyn jar/wie im Daniel genommen wirdt ſo geben die vierdthalb jar zwey vnd viertzig Monat. Die zwey vnd viertzig Monat 1260 tage/auff eynem jedern Monat dreiſſig tage gerechnet/nach altẽ brauch der Aegypter/vñ bedeut eyn jeder tag eyn jar in diſer Engliſchẽ Rechnũg. Begreiffen alſo die drey gantze zeit in ſich 1080 tage/darauß iſt nun abzunemmen das Bapſthumb werde ſo viel jar weren. Aber in den 180 jaren der halben zeit werde es wider geſturtzt vnd durch den Mundt Chriſti erlegt/biß hernach der jüngſte tag ſeyn/vollendt eyn Ende mit der gantzen Welt machen wirdt.

So man nun den anfang ſetzt jns jar Chriſti vier hundert eyn vnd viertzig/lauffen die drey gantze zeitte auß im jar Chriſti fünffzehen hundert eyn vnd zwentzig/ In welchem der Reichstag zu Worms war/da der Luther ſeines Glaubens vnnd Schrifften halber zu rede geſetzt wardt/ da er dann ſein Bekanntnuß redlich vnd dapffer thet für Keyſ. Mayeſt. vnnd allen Stenden des Reichs/vnnd erſt hernach recht anfieng wider das Bapſthumb zu ſtürmen/wie ſeine Schrifften vnnd die Hiſtorien außweiſet. Dañ von der zeit an hat der Bapſt angefangen zu fallen/ vnnd fellet noch alle tage/wirdt auch für dem jüngſten tage nicht wider auffkommen/ ſondern als dann in abgrundt der Hellen gar verſenckt werden/wie dauon weitleuffiger im Bůch der Offenbarung Johannis.

Reichstag zu Worms Anno 1521.

Zum zehenden hat mir dieſe Rechnung deſto baß gefallen weil ſie nicht allein fein zuſtimmet mit der Hiſtorien/ſondern auch vmb der geheimnuß willen/ zu welcher der Namme Leo anweiſung gibt. Dann Leo heiſt auch ein Löwe/vnnd wirdt vnter andern in der Offenbarung dem grewlichen Thier der Römiſchen Monarchey/darauff die Babyloniſche Hůr reit/eyn Löwen Mundt gegeben.

10

vo Bäpſt Leones genãt.

Nun iſt Leo der Bapſt mit welchem wir die Rechnung anfangen ſehr beredt geweſen/hat eyn gelehrten Mundt gehatt/darmit er viel dinge zuwegen bracht hat der Römiſchen Kirchen. Darzu ſeindt eben zehen Bäpſt geweſen dieſes Nammens/in den drey gantzen verlauffenen zeitten/vnnd gefelt das letzte des zehenden Leonis eben jns jar Chriſti fünffzehen hundert eyn vnd zwentzig/dauon droben geſagt iſt. Vnnd ſtehe die jarzall in dieſem Spruch begriffen/vmb behelffnuß willen. Leo primus, pontifex, non rex, regni terreni habenas gerit, das macht tauſent vnd achtzig jar. So viel ſeindt jar von dem erſten Leonis primi jns letzte Leonis decimi/das iſt vñ jar Chriſti vier hundert eyn vnd viertzig jns fünffzehen hundert eyn vnd zwentzig jar. Iſt aber jemandts ders genawer vnd beſſer rechnen kan/mag es thun.

So viel von den vrſachen/warumb hie das Bapſthumb anzufangen.

Proſper wider den freyen willen.

ZV Leonis zeitten lebte noch Proſper/der wider Caſsianum den Münch/von der genade Gottes wider den freyen Willen ſehr ernſtlich Streit/vnd des Auguſtini meinunge vertedigte.

Muſæus.

Zu ſeiner zeit hat auch Muſæus eyn Prieſter zu Marſilien die Euangelia vnnd die Epiſtlen ſtuckßweiſe ſo außgetheilet/nach der zeit vnd den Feſten. Dann vorhin laß man eyn Buch nach dem andern/vnnd machte Predige nach gelegenheit der zeit/ wie aller Vätter Schrifft außweiſen. Gennad. in Catal.

Die Litaney nam auch dazumahl jren anfang zu Wien in Franckreich/(die vñ Erdbeben vnd Hagel jemmerlich zerſtöret wardt) auß rath Mamerti Biſchoffs daſelbſt/ von

dannen

dannen es hernach auch in andern Kirchen in brauch kommen ist. Sabell. Ennead. 8. lib. 2. Histor. Eccles. Hedion. 3. part. lib. 3. cap. 9. Mantuanus lib 4. Fast. Balæus sagt es sey geschehen zur zeit Hilarij hernach. Diß ist derhalben zumercken/ weil die Römischen heuchler gewohnet seindt/ alle solche auffsetz vnnd breuch den Römischen Bischoffen zu zuschreiben/ als wann sie alleine aller Welt Herrn vnd Meister weren/ vnnd auch darumb/ weil sie immer schreyen solche Ceremonię vnnd breuch haben seindt der Apostlen zeit her gemehret in der Römischen Kirchen/ so sie doch lange hernach auffkommen seindt/ vnd nicht von Römern erfunden/ doch mit der zeit von denselbigen angenommen vnd als nottwendige Gesetz den Kirchen auffgedrungen worden. Von der Litaney vnd der Procession lese man im Polyd. lib. 6. cap. 11. weitleuffiger/ das er anzeigt wie mit der zeit der Heidnische Pracht darzu kommen/ vnnd wie sie in Mißbrauch gerathen.

Litaney angefangen.

NB.

Was sich sonsten im Reich verlauffen zun zeitten Leonis von Krieg/ Mordt vnd anderem Vngefehl/ ist auch von vielen weitleuffig beschrieben.

ATtila der Haunen König/ (der sich schreib Gottes Geissel) fiel in Teutschlandt mit fünff hundert tausent Mann/ verhergte viel Stette am Reinstram vnnd im Niderlande/ alß Tungern/ Cöln/ Metz/ Straßburg/ Lugdun vnd andere. Es sollen vmbkommen sein in der Schlacht Attile vnnd der Römer 180000 Mann Anno Christi 455/ im andern jar Martiani. Chronic. Carionis lib. 3. Cuspinianus sagt von zweymahl hundert tausent Mann/ so dazumahl blieben seyen auff der Wahlstatt. Cuspinian. im Theod. vnd Valentin. Hyeuon besihe auch Auentin lib. 2. fol 281. von dieser zeit spricht Philippus Melanch. im Carione, &c. Variæ mutationes in omnibus regnis acciderunt, ut sunteres humanæ instabiles, &c. Was hat diese grosse verenderung im Reich anders bedeut/ vnd mit sich bracht/ dann des Antichrists Auffgang vnd Anfang?

Attila Niderlage.

Verenderung im Reich.

Wie auch Aetius der dapffer Heldt vnd Ertzmarschalck des Reichs vnd Boetius der Keyserliche Hoffmeister seyen verrätterlich vmbracht/ auß Keysers Valentiniani befehl/ vnnd wie der Keyser selbst wider erstochen auß list Maximi des Römischen Hauptmans/ der hernach wolte Keyser seyn/ vnd was im Reich zerrüttung darauff erfolget/ lese man bey denselbigen Historicis/ sol man von vngefehl zusagen wissen.

Aetius vnd Boetius Fömen vmb.

Von diser zeit sagt Baptista Egnatius im Valentiniano 3. also. Hoc principe occidentis imperium, Francis Gallias, Anglis & Scotis Britanniam occupantibus, Vandalis Africam & ipsam Vrbem populantibus, Hunnis Europam uexantibus & Italiam, collapsum funditus est: das ist/ Vnter disem Keyser ist das Occidentische Reich gar zu grunde gangen/ als die Francken Gallien/ die Englotten vnnd Schotten Britannien einnamen/ die Wenden Africam vnd Rom verhergten/ die Hunnen Europam vnd Italia verierte/ &c. was kont klerlicher vom Vntergang des Reichs gesagt werden/ darumb muß man zu dieser zeit das Antichristische Reich anfangen/ dann der alten Monarchey Fahl ist dieses Reichs anfang/ wie die Apostlen klärlich geweissaget/ &c.

Fahl der Römischen Monarchey.

NB.

Cuspinianus spricht auch also. Cadente Aetio sub Valentiniano, cecidit totum occidentale imperium. Als Aetius fiel/ da fiel vnter Valentiniano das gantze Occidentalische Keyserthumb.

Die Römische Kirche zwar nam mehr zu in solchen zerrüttungen des Reichs/ dann abe/ im eusserlichen wesen/ dann die Barbarn erhuben die Geistlichen immer höher vnd begabten sie mit grossen güttern/ vnd das gab desto mehr vrsache zum abfahl vom

Glauben

Glauben/nach dem Spruch Bernhardi: Religio peperit diuitias & filia deuorat matrem. Dann da ſie reich vnd gewaltig wardt vergaß ſie jres Erlöſers/ergab ſich dem Geitz vnd Wolluſt/fiel nieder vnd Bettet den Teuffel an/Matth. 4.

Auß dem allen kan eyn jeder wol erachten/das wir nicht ferrn gefelht haben mit dem anfange des Bapſthumbs/vnd warumb diſe Rechnung mit Leone anfangen.

Das ij. Capitel.

Von Hilario I. ſeinem Leben vnnd Satzungen.

HIlarius I. der ander Patriarch nach Leone auß Sardinia, der ſechs vnd viertzigſt Biſchoff nach anfang der Römiſchen Kirchen / war eyn Sohn Criſpini, ſagt Platina auß dem Pontifical. Marianus ſetzt ſein anfang jns jar Chriſti vier hundert eyn vnnd ſechtzig / Palmerius jns dritte jar hernach / mit Mariano ſtimpt Contractus vnd andere. Er war im Ampt ſechs jar/drey Monat vnd zehen tage. Platina hat ſieben jar vnd drey Monat.

Von diſem ſchreiben ſie wunder / wie er die Kirchen geſchmuckt habe mit Silber/ Goldt vnd Perlen in der Heyligen Ehr. Er ſol auch eyn ſtuck vom Heyligen Creutz in Goldt vnnd Edelgeſtein habe faſſen laſſen / jtem der Kelch/Monſtrantzen/Ampeln/ Leuchter/ſo viel habe laſſen machen/das eyner ſich wol verwundern möchte/ wo jm das Silber vnd Goldt all herkommen. Dann wann das alles war iſt/das ſie in jrem Pontifical von im ſchreiben / were im eynes Königs Schatz nicht genug geweſen zu den Gulden vnd Silbern geſeſſen/ſo er ſoll haben machen laſſen. Aber alſo muſte das Antichriſtiſche Reich eingefürt werden welchem Antichriſt/wie Daniel geweiſſaget / mit Goldt/Silber/ Perlen vnd Edelgeſtein gedienet wirdt/dañ der waare Gott bedarff ſolches nicht/ſo habens auch die armen Chriſten nicht/die jrem Herrn dienen im Geiſt vñ in der Warheit. Darüb ſagt Petrus zu dẽ Lamen/Sylber vñ Goldt habe ich nicht/ꝛc. Wann ſie es aber haben/henckẽ ſie es lieber an arme Chriſten/dann an Holtz vñ Stein. Derhalben bekennen die Romaniſten mit dem Ruhm des groſſen Reichthumbs jhrer Kirchen/das ſie ſchon von der waren Gottſeligkeit auff gleißnerey vnnd Götzendienſt ſich abgewandt habe/ꝛc.

Reichthũb der Romiſchen Kirchen was bedeutte.

NB. Gottsheuſer oder Kirchen bawen vnnd ſchmucken wo es nott iſt leßt man in ſeinem werdt/aber wozu ſoll ſolcher vberfluß/zumahl in ſo elender zeit / da das Reich zurriſſen/ vnd von Barbarn alles verherget wardt?

Were Hilarius ſo eyn frommer Chriſtlicher Biſchoff geweſen/(wie in Plat. vnd andere rühmen) ſo hette er viel mehr ſolch Goldt vnd Sylber gewandt an die armen vñ gefangene Chriſten/ſie damit zuerlöſen vnnd zuerhalten / wie Paulinus der Biſchoff der Statt Nolæ gethan/welcher als er all ſein Goldt hatte angewãdt/die gefangene Chriſten zu löſen/hat er ſich entlich ſelber für eyner Wittwen Sohn jns Elendt begeben/ vñ ſeine Chriſten hernach auß der Feinde Handt erbetten. wie Palmerius vnd Auentin. lib. 2. fol. 283 von jm ſchreiben/Anno 455.

Paulinus Biſchoff zu Nola.

So thet auch für der zeit Exuperius Biſchoff zu Toloſa/ welcher ſeine Statt von Vngleubigẽ Teutſchẽ alſo errettete: Er warff die Abgötterey auß der Kirchen (ſagt die Hiſtoria 3. part. Hiſt. Eccl. Hed. lib. 2. cap. 15.) das iſt/er nam Sylber / Goldt / Kelch/ Monſtrantzẽ/jtem andere Gütter der Kirchen vñ gabs den armen Leutten/ brauchte wie

Exuperius Biſchoff zu Toloſa.

die

die alten dafür gleserne Kelche. Er ist gestorben im jar Christi 437/schreibt Balæus in cent. scrip. Brytan.

So haben die Römischen Bischoff nicht gethan / sondern nichts so fleissig gesucht vnd gesamlet als Sylber/Goldt vnd andere Köstliche dinge/das man wol zu jnen sagen möchte den Verß Persij:

Dicite Pontifices in templo quid facit aurum?
Sagt an jr Priester wolgemuth
Was thut im Tempel Gold vnd Gütt.

Seindt die Kirchen Bettheuser/oder seindt sie Kramheuser?

Zu dieses Hilarij zeitten soll eyn Concilium zu Rom gewesen sein/darauff fünff stuck beschlossen.

Concilium zu Rom.

1. Daß das Nicenische Concilium vnnd die Apostolische Satzung sollen gehalten werden/steht 25. q. 1. c. nulli fas sit. da es Hilario zugeschrieben.
2. Das man keinen so zwey Weyber gehat / oder sonst einen Ehemann/ohn der eyn Jungfraw genommen/soll zum Priester Weyhen/distinct. 34. Curandum est.
3. Das die büssenden vngelehrten vnd brestlhafftigen am Leibe/ nicht sollen zu solcher Würde gefodert werden/dist. 55. pœnitent.
4. Das eyn jeder Bischoff verbessern soll / das seine Vorfarn vnrecht haben fürgenommen.

NB. Iam noluns

5. Das kein Bischoff jm selber soll eyn nachkümling erwehlen/steht auch 8. q. 1. c. plerique Sacerdotes.

Diese puncten seindt droben auff andern Synodis offt hin vnd wider fürgelauffen/ das kaum glaublich/das derethalben eyn eigen Concilium zu der zeit soll gehalten worden seyn. Das aber gleich den vorigen decretaln eyn Römische jnuention sey / geben sie selber vrsache vns zudencken/weil sie es selber nicht mitzehlen vnter jre Concilia, sonst weren der Römischen Concilia viel mehr gewesen dann sie selber zehlen. Aber es ist dem Meister darumb zuthun gewesen / das er den Bapst hoch erhebe vnnd anzeige/das die außlendische Kirchen in Hispania vnnd Gallia zeitlich sich dem Bapst vnterworffen/ vnd jn für jren Herrn gehalten haben. Quod tamen non est uerum. Es hatte noch mühe vnd arbeit/das sie vber lange zeit das hernach erlangten/sie musten noch grossen list vnd gewalt brauchen/biß sie es dahin brachten / vnnd solche Epistlen (deren hie zwo angezogen) seindt eyn stuck des listes/welche sie hernach da es baß zum Streit kam / erdichteten vnd herfür zogen/ als wann sie es in jrem schrein vnd Liberey funden hetten/ das von alters so were gehalten worden/was gilts ich mercke die bossen/ betrachte Christlicher Leser alle vmbstende wol/du wirst es auch gewißlich so befinden.

NB.

NB. List des Antichristo.

In der andern Epistlen so die Tarraconeser sollen an Bapst Hilarium geschrieben haben/merckestu den Schalck noch viel besser/da eingefürt wirdt das Priuilegium der Römischen Kirchen/so sie von Christo empfangen in S. Petro/welches Vicarien vnd Statthalter sie seyen/ꝛc. Ja der Tichter hat es gar zu grob gesponnen/ das man wol merckt sie sey nicht so im anfange des Bapsthumbs/sondern lange hernach/vnd nicht von Hispaniern/sondern des Römischen Hoffs Heuchlern geschrieben / weil sie den Bapst zum halben Gott macht/in welchem sie Gott anbetten als den obersten Richter auff Erden / denn sie für allen müssen anrüffen.

NB.

Diß ist zwar hernach geschehen von allerley Völckern/ da sie truncken waren worden von dem Kelch jhrer Hurerey / aber zu der zeit wars noch nicht also / die Römischen suchten wol die Ehr/sie funden sie aber nicht so bald/wie die erdichte Epistlen melden.

Wunder ists das sie nichts dauon in jhr Geistlich Recht bracht haben / weils so köstlich ding.

Die andn Epistlen Hilarij seindt des vorigen gepacks/etwann von eyn? Vngelehrten Bacchanten geschrieben/od? auß anstifftung des Antichristischē gemacht/daß nicht gleublich

gleublich das Hilarius so vngeschickt vnnd vnbescheiden gewesen. War genug wann er schon vber vier oder fünff hundert jar hernach gelebt/ vnnd so geschrieben hette/da die Antichristischen schon oben an sassen/ hat doch jren Thalmudt helffen mehren 1.q.7. Quoniam quicquid item,7.q.1.Remoto,&c.

Sollen das die Epistlen sein / welche Volateranus vnd Platina so fast rühmen/ das sie Hilarius vom Christlichen Glauben geschrieben habe zur bestetigung der vier Haupt Concilien/kan ichs nicht darunn finden/das sie dem Glauben ehnlich / oder solchen Concilijs gemeß seyen.

Epistlen Hilarij.

Sol dann auch das Ius vnd decret, dauon sie schreiben / das ers in alle Welt habe außgesandt/in disen Epistlen begrieffen seyn/ ist es ja zuerbarmen/das man mit solchen Lugen die gantze Welt geäfft vnd genaret hat.

NB. Vnd nichts mehr verdreußt mich dann das auch der vnseren etliche solche dinge geglaubt vnd für Warheit auffgerafft haben/so man doch wol greiffen möchte auß gelegenheit der zeit vnd allen vmbstenden/jren auffsatz vnd betrug/ &c.

Das Gratianus disem Hilario zuschreibt de consec.distinct.2. Vbi pars est corporis, est & totum &c.halt ich auch das vberlange zeit hernach erst aufkommen sey/ da das Sacrament schon zurissen / vnnd eyngestalt hinweg genommen war/welches noch zur zeit nicht geschehen/wie man in nachfolgender zeit Historias vnnd Exempel/ auch gewisse zeugnuß auff bringen kan. Verstehet mans aber von der gantzen Communion vnnd beyden gestalten vnuersehret / ist es recht geredt/ dann obe schon des Herren Brott vnd Wein in viel Steck vnd Tröpfflein zertheilet empfangen werden/darumb empfengt nichts desta weniger eyn jeder Communicant den Leib vnd das Blut Christi gantz/darumb spricht er/non est quantitas uisibilis in hoc æstimanda mysterio, sed uirtus Sacramenti spiritualis.

Das iij. Capitel.

Von Simplicio I. vnnd seinen Satzungen/vnd was sich zu seiner zeit merckwürdiges zugetragen.

3 SImplicius der dritte Patriarch zu Rom nach Leone der erst/eyn Tiburtiner, eyn Sohn Castini, der sieben vnd viertzigste Bischoff nach der Aposteln zeit/ist ankommen zur zeit 4 Leonis primi des Griechischen Keysers / da zu Rom eben Authemius regierte/im jar vierhundert neun vnd sechtzig. Er hatte dē Stul jnnen fünffzehen jar/eyn Mōnat vnd sieben tage/ sagt Platina vnnd das Pontificał/mit welchen auch die andern alle stimmen. Martianus setzt seynen Todt jns jar Christi vier hundert vier vnd achtzig dem folget Balæus.

Was diser in seinem Ampt habe nötiges vnnd nutzliches außgericht / haben die Historyschreiber der zeit auch nicht fleissig verzeichnet/dann es war eyn jemmerliche verworne zeit / da es allenthalben vbel stundt in Italia. Doch das man jn nicht gar für eyn Simplicist halte/sondern als einen Bapst erkenne/haben die nachkommen Stull vnnd Beneck zusammen gesucht / vnnd etliche Epistlen funden/darmit er das Bäpstliche Recht soll haben helffen mehren. Obe dem also seye / stehet dem Leser zubetrachten.

Epistle Simplicio zugeschrieben.

Die erste Epistel an Zenonem Spalensem, hat nichts sonderlichs / dann das er in

zum

zum Vicario macht des Römischen Stuls/das er eyn auffsehens habe / das niemande die Römische Satzung/oder der Vätter ordnung vbertrette.

Es schreibet von disem Simplicio Trithem. in script. Er habe mit seinen Schrifften die Kirche erleuchtet/welche vnd was das für Schrifften seyen/ wolte ich gern wissen/dann nicht gleublich das er dise Epistlen gemeint habe/die mehr Finsternuß dann Liechtes in die Kirchen bracht haben.

Isidorus schreibt von jm/er habe grossen Zanck mit Johanne dem Bischoff zu Rauenna gehatt/von wegen seines Stands vnd Würde: jener hat jn vielleicht nicht wöllen für seinen Primaten halten/hat nicht viel auff seine Gebott geben/wie auch die andern hernach lange zeit dem Primat des Bapstes widerstandt thetten / biß er sie mit gewalt vbermannette.

Vom Vrsprung dises Zancks schreibt Cuspinianus im Valentiniano 3 also: Der Keyser Valentinianus wohnette viel zu Rauennas / bauete die Statt fein wider auff/ vnnd machte sie zum Haupt vber vierzehen Stette / vnnd gab dem Bischoff daselbst macht zugebrauchen einen Leinen Mantel (Pallium) welchen dazumahl allein der Keyser brauchte. Daher ist der Zanck entstanden zwischen den Rauennatischen Bischoffen vnd den Römischen/denen sie wolten gleich gehalten sein. NB. Pallium woher.

Hierauß merckt man/wo das Pallium herkommen sey / vnnd wer es am ersten gebraucht/vnd andern am ersten zubrauchen erlaubt habe/ vnd das der Bapst erst lange hernach solchen gewalt vberkommen habe. Dann da sie in andere Regalien vnd Herrlichkeiten der Keyser griffen/vnd jnen dieselbigen zumassen/haben sie auch diß zu sich gerissen. Zanck der Rauennatischen vnnd Römischen Bischoffe.

Diß hat den nachkommen vrsach geben zu diser Epistlen die Simplicius an Johannem den Rauennatischen Bischoff sol geschrieben haben als eyn Bapst / vnnd sein Herr/ꝛc.

2 Es füret auch der Meister in diser Epistlen einen Spruch ein/ das der so der Freyheit mißbrauchet derselbigen verlustig werde/steht 11.q.3.c. priuilegium omnino, da er Gregorio Magno zugeschrieben/steht vnd findet sich in seinem Register/darauß offenbar das sie lange nach Gregorio geschrieben.

3 Darzu schreibet hie Simplicius nicht Simpliciter wie eyn Bischoff/sondern trutziglich/vnd gebeut dem Johanni als seinem Vnderthan / das er den abgesetzten Bischoff sol wider annemmen/vnd was er jm sonsten befihlet/wo er nicht gehorche/ wölle er im sein Ampt/recht vnnd herrlichkeit nemen (das er jm doch nicht gegeben / dann er hatte seine Würde vnd Vorzug vom Keyser wie bemeldt) diß muß eyner wol glauben/ weil Simplicius sol eyn Bapst gewesen seyn/die kein andern Stylum füren / dann das sie gebietten/tratzen/trewen/ꝛc. diß ist jr beste kunst gewesen wie hernach folgen wirdt/ darumb steht es auch in jrem Alcoran. 25.q.2. denunciamus, &c. Bäpstlicher Stylus.

4 Aber das datum wil auch nicht eintreffen/wie das der gutte Herr versehen hat/dann Seuerini Burgermeister Ampt gefellet in die zeit Fælicis/da er allein gewesen / als er aber mit Dagaloipho gewesen / im jar vier hundert fünff vnd sechzig/ trifft er die zeit seines Vorfarens Hilarij (ist es anders eyner gewesen) macht also diß im zweiffel schwebendt.

Die dritte Epistel an Florentium Equitium vnd Seuerum die Bischoffe/ist auch Bäpstlicher art/darinn er Gaudentium zu Chor treibet/der wider die Regel etliche geweihet hatte/vnd handelt auch wie man die Collecten soll außtheilen. Das man sie in vier Theil sol machen/dauon dem Bischoff eyns lassen/das ander den Priestern / das dritte dem baw vnnd das vierdte den Armen/steht in jrem Rechten 12.quæst.2 de reddititibus Ecclesiæ. Theilung der Collecten.

Die vierdte Epistel an Acatium klagt vber sein grosse Mühe vnnd Vnrüh / vnnd zürnet mit jhm, das er so lange nichts von der Alexandrinischen Kirchen Standt / jn

bericht habe/vmb die es so vbel stehe/so er im doch befohlen/er solle mit jm die rechtglaubigen helffen beschirmen.

Acatius. Diser Acatius war Bischoff zu Cõstantinopel/er war aber nicht gar rein im Glauben (wie Nicephorus der Münch von im schreibet im Basilisco vnd Zenone) sondern hielt es mit den vnrůwigen so dē Chalcedonensischen Concilio vbel nach redten/als da waren Petrus Gnapheus/der zu Antiochia viel vnrůh machte/da er an Juliani statt kam/vnd Petrus Moggus der Timotheo zu Alexandria nachkam/ warde aber wider abgesetzt/biß hernach im 10 Zenonis/da halff jm sein anhang wider eyn durch geschēck vnd des Keysers hilffe/ das war aber das ander jar nach dem Todt Simplicij/nemlich Anno Christi 487.

Petrus Gnapheus.

Petrus Moggus.

NB. Concordiæ merck. Kurtz aber für dem Tode Simplicij/ließ Keyser Zeno eyn vereinigung Schrifft/ oder eyn formulam Concordiæ außgehn/die Acatius dictiert hatte/ darinn sonderlich gehandelt/das Petrus, Simplicius vnnd Acatius eins weren/vnnd miteinander Communicierten/schreib auch Acatius darauff den Alexandrinern sie solten Petrum auffnemmen.

Mit diser Historien Nicephori will weder des Bapstes noch Acatij Brieff (1. Tom. Concilior. gesetzt) stimmen/den er Simplicio sol zur antwort gegeben haben/ dann in seiner antwort wirdt Petrus vbel gescholten/gleich wie auch Timotheus Herulus sein Vorfarn (dann sie warn Bäben/wie die Historia meldet/ aber Acatius hielt es mit jnen) Euagrius lib. 3. cap. 7. sagt es habe Acatius sich Basilisco widersetzt/ vnd dz Chalcedonensische Concilium beschirmet/vnnd wöllen in etliche vertedigen/ er habe es nicht mit den Ketzern gehalten/sey vnbillich von den Römischen Bischoffen Vexiert worden.

Keyser heißt die Kirchen bestellen vñ nicht der Bapst. Es spricht auch die Historia klerlich der Keyser habe Acatio befohlen/ er solle die Kirchen zu Antiochia vnd Alexandria bestellen/wie er auch gethan/ vnd wirdt darinn des Römischen Bapstes/oder seines Primats gar nicht mit einem Wort gedacht. Es hat aber der Keyser vnd Acatius darinn gefolget den Satzungen der Concilien Constantinop. vnd Chalcedonen. dauon droben gesagt. Der Römische Patriarch hat dazumahl mögen sagen was er wölle.

Primat des Römischen Bischoffs gesucht. Auß der Historien ist nun wol zu mercken das man die Romanisten hie wider auff dem Thalen Pferde finde mit jren Epistlen. Vnd findet sich auß betrachtung der Historien vnd vmbstenden der zeit/ das solche Epistlen dem Simplicio allein derhalben von den nachkommen zugeschrieben seyen/das sie darauß des Bapstes gewalt bestetigē kondten (wie Platina im Simplicio auch gethan) als wann er alle zeit (auch vor dem Keyser Phoca) gewalt gehatt hette/vber den Alexandrinischen Antiochenischen vnnd Constantinopolitanischen Bischoff vnd Primaten/wie fast etliche der fürnembsten Concilien jm das neben der gewonheit abgestrickt/vñ solch gericht hat dann sollen mehr gelten/dann die gewisse Historia vnd aller Welt erfarung/ O du schentlicher Ehrgeitz was hastu doch jhe guts außgericht?

Paulinus zu Nola. Kurtz vor diser zeit lebte Paulinus der fromme Bischoff zu Nola/dessen droben auch gedacht/disem waren die Römischen gram/vnd theten jn in den Bann. Aber was er darnach gefragt/vnd was er von der Römischen Clerisey gehalten/ lißt man in seinen

Sulpitius. Epistlen an Sulpitium Seuerum/darinn er anzeigt wie jr erdichter gewalt zuuerachten/dauon Auentin. lib. 2. fol. 212. der Sulpitius klagt auch hefftig vber der Pfaffen Geitz seiner zeit in seinem Chron. Vnd war doch noch eyn guldene zeit gegē dem nachfolgenden Bapstthumb. O was solte er jetzt sagen/wann er jr wesen sehe? Vide librum de testibus Veritat. temporum superiorum contra Papam fol.

Was sonst von Simplicij auffsetzen zusagen/ meldet meiniglich Platina. Seindt fürnemlich diese.

1 S. Stephan vnd Andree Kirchen sol er geweihet haben auff dem Berge Celio vnd bey S. Laurentio/item der Mertelerin Vmiane/da sie begraben.

2 Er hat den Priestern die Wochen außgetheilet/dz sie eyn Woche vmb die andere bey S. Petro/ Paulo vnd Laurentio dienē sollen den Bussenden vnd Teufflingen.

3 Die Statt hat er in fünff Pfarkirchen außgetheilet/ S. Petri/ Pauli/ Laurentij/ Joannis Lateran. vnd Marie Maioris, Sabell.

4 Hat verbotten das kein Priester von Leyen sol Pfrundt empfangen / welches hernach andere bestetiget haben/dann es ist der Mistseulen eyne/ darauff jr Tyranney gegründet/ Volaterr. NB.

Solche vnd derglachen auffsetze mage er gemacht haben/ist er anders eyn Bapst gewesen/aber auß betrachtung der Historien merckt man wol/er werde sonst zu schaffen genug gehatt haben/in den so vielen vnd mancherley auffleuffen vnd Kriegshendeln.

Dann zu Hilarij vnd Simplicij zeitten Rom vnd Italia sehr vbel geplagt waren/ da jmmer eyn Auffruhr / vnnd eyn Mordt dem andern nachgieng/dann nach dem Todt Valentiniani welcher gefiel in Annum Christi 458/ fiel Maximus das Reich an/ wardt im andern jar vñbracht/vñ in die Tyber geworffen/vnd wardt Rom von Wenden geplündert vnter Genserich/auß anreitzung der Keyserin/wie droben schon gesagt. Baldt fiel Auitus das Reich an/bleib aber nicht lange darbey/nach Auito kam Maioranus hats jnn biß jns 5 jar/nach Maioriano kam Seuerus regierte 4 jar/ließ Seruandum Patricium vnd Romanum so auch darnach trachtetten vñbringen. Mancherley Auffruhr zu Rom vnd im gantzen Reich.

Nach disen kamen Ricimer, Olybrius, Liberius (oder Glycerius) Nepos, Orestes, vnnd entlich Augustulus (mali ominis Cæsar, dann das Reich war auch klein worden) regierten all zusammen kaumme fünff jar. Darumb sagt Cuspinianus das sie nicht Imperatores oder Regenten/sondern Tyrannen zunennen seyen/ vnter welchen das Occidentisch Reich gar zu grundt gangen ist.

Dann Odoacer der Rugen König/kam mit vielen Teutschen nam Rom eyn/vnd ließ sie alle so böse seyn als sie wolten/diß ist geschehē/sagt Herman. Contractus im jar nach erbawung der Statt Rom 1229/das war im jar Christi 479. Chron. Carionis sagt es sey geschehen im jar Christi 476/bey Leben Leonis des Keysers. Calsiodorus König Thieterichs Cantzler vnd Iordanes der Bischoff (auff welche sich Auentinus gründet lib. 2. fol. 291.) sprechen es sey geschehen im jar Christi 478/ besihe auch dauon Cuspinianum in Seuero, &c. Rom von Teutschē eingenommen.

Diser Odoacer (Odagker schreibt Auentinus) hatte Rom jnn 14 jar. Von diser zeit schreibt Philippus also: Magnæ cędes & direptiones in Vrbe Roma & alibi factæ sunt, &c. Zu Rom vnd anderßwo war viel Mordens vnd plündern / vnd Auentinus sagt/ Leo der erste vnd grosse Römischer Keyser gegen Auffgang der Sonnen/ hette je gern Rom vnd dem Römischen Reich im Nidergang wider auffgeholffen/ aber es wolte nicht sein/Gott wolte die vneinigen Christen mit den groben vnsinnigen vngleubigen Teutschen straffen. Da hörstu auch die vrsache solches jamers/die vneinigkeit der Cyristen/dann es war eyn solch gezenck vnd zwitracht der Bischoff in aller Welt/ das nicht zuerzehlen/dauon auch Nicephorus der Münch im anfange/bey der Trip. Hist. schreibet/neben andern mehr. Vntergang der Römischen Monarchey. NB. Vrsache der grewlichen straffen.

Auentinus beschreibet auch nach der lenge lib. 2. fol. 287. die vrsache solches jamers. Nemlich der Herrn vnfleiß/der Amptleute Geitz vnd Schinderey/vnd der Bischoffen Stoltz/Eygeitz vnd andere Laster/vnd beweret/ das auß dem Sidonio / so zu der zeit Sidonius.

gelebt hat. Dann diser Sidonius war erste eyn Weltmann ehe er Bischoff wardt zu Auerno, nam des Keysers Auiti Tochter/war mit in der Schlacht wider Maiorianum/wie in seinen eigenen Schrifften zuschen/ꝛc. Er hat auch Weib vnd Kindt gehat/ vnnd sie wol erzogen/da er schon Bischoff war/wie zu sehen in seinen Epistlen an Aquslinum vnd im Turonense, &c.

Bischoff ein Eheman.

Wo seindt nun des Bapsts Heuchler die da sagen dörffen/ es habe allezeit wol vmb die Römische Kirche gestanden/als wann nye kein Wasser were von jnen betrübt worden? Ja als wann nye kein Krieg/Auffruhr vnnd Verenderung der Herrschafften gewesen weren bey der Bäpstlichen Religion/sondern als wann solches als new/ vnd des Euangelij schuldt were zu vnser zeit? dazumahl stundt das Bapstumb in seiner besten Blust/ja hatte aller erst sein Eingang/gieng erst auff/ vnnd geschachen dennoch solche hendel vnter jnen/bey Weltlichen vnd Geistlichen, das man sich nicht genugsam darüber verwundern kan.

NB. Höret jr dz jr Heuchler des Bapsts.

O were eyn solch wesen jetzt im Reich vnd vnter den gelehrten bey vns/ vnd zu vnser zeit/als zur zeit Leonis, Hilarij, vnd Simplicij, wie solten die Bayerische Clamanten dann vber vns schreyen? aber dauon jetzt genug/ꝛc.

Das iiij. Capitel.

Von Felice 3. vnnd seinen Satzungen/ vnnd was sonst zu seiner zeit sich hat zugetragen.

4 FElix der dritte des Nammens eyn Römer eyn Sohn Fælicis eines Priesters/ der vierdte Patriarch zu Rom nach Leone des erst/der achte vnd viertzigst nach der Apostlen zeit/saß im Ampt acht jar/eilff Monat vnd siebenzehen tage. Diser war zur zeit Odagkers/vñ erreichte auch die zeit Thietrichs der Gotthen Kö nig. Von disem schreibt Nicephorus er habe auß Bitt vñ Anhaltung der Orientalischen Bischoff Acatium zu Constantinopel/vnd Petrum Moggum zu Alexandria in Bann gethan/nach erkantnuß des Synodi, denn er sol versamlet habē in S. Petri Tempel. Als er aber derhalben etliche außgesandt/ seyen sie von Zenone/ vnd Acatio gefenglich gehalten worden/vnd endtlich dahin beredt/mit geschenck vnnd trawung bewegt/das sie des Bapstes befehl nicht seyen nachkommen/ vnnd darumb auch von jm abgesetzt worden. Obe nun daß das Concilium sey des Nicephorus gedenckt/so1. Tom. Concil. Beim Fælice gesetzt/weiß ich nicht/weil des handels mit keinem Wort darinn gedacht wirdt/vnd wirdt hie gesagt es sey in der Kirchen Constantiana versamlet gewesen/hat sechs Capitel/handelt von der Widertauffe/ꝛc.

Concilium zu Rom von der Widertauffe.

1 Von denen so widergetaufft waren in Aphrica vnd begerten hernach Busse zuthun.

2 Vnd 3. Von Bischoffen/ Priestern/Münch vnd Nonnen so sich haben lassen widertauffen/wie mans damit soll halten/sieht de consecrat. distinct. 4. Eos qui, &c.

4 Von Kindern so in der jugent widergetaufft/vnwissent/ꝛc.

5 Die von Ketzern getaufft oder widergetaufft/ sollen nicht in Geistlichen Standt auffgenommen werden. 1. q. 7. Qui in qualibet.

6 Das kein Büssender von andern soll auffgenommen werden ohn zeugnuß seines Bischoffs oder Priesters.

Alsa

Also wirdt in disem Concilio weder von Acatio noch Petro Moggo etwas gehandelt/darumb kan es das nicht seyn des Nicephorus gedenckt. Aber weil solche acta vnnd hendel ohn zweiffel seindt verloren vnd vmbkommen in den Barbarischen Auffrüren/ haben die nachkommen gesucht vnd erdicht/was sie nur haben finden können/ das man doch etwas vom Bapst zu sagen wisse/das sie in keinen ohn Satzung vnnd Bäpstliche gebott lassen fürüber gehn. NB:

Die Epistel Felicis an Acatium geschrieben/darinnen er jn Bannet/ist zum theil der Historien gemeß/zum theil nicht/dann in dem er sagt er habe vorhin Petrum verdammet/vnd berüfft sich auff seines Vorfarens Schrifft/macht sie sich sehr verdechtig. Aber ohn zweiffel nach dem die rechte Schrifft Felicis vmbkommen ist / haben sie vberlengste hernach dise wider erdichtet/vmb des exempels willen/weil er als eyn Bapst in solchem Werck sich erzeiget hat/das er so gewaltige Bischoff hat dörffen verbannen vnnd absetzen daran sie sich doch(wie die Historien melden)nichts gekert haben(es war jnen sagt Paulinus gleich als das schnurren einer mucken) als wann sie eyn Ganß anbliese/ sagen wir/ dann die gewalt vnnd der nachdruck war noch nicht da/ denn sie in etlich hundert jaren noch nicht bekamen. Einer zürnt der ander fragt nichts darnach.

Die Epistel Felicis an Zenonem den Bischoff hat kein sonderlich decret / ist nur eyn freundtlich schreibens für eynen andern. Aber weil sich 67 Bischoff sollen vnterschrieben haben/gibt er zuuerstehen/es sey geschehen auff dē bemelten Concilio zu Rom. Aber das datum will nicht eintreffen/dann Venantius gefelt jns jar Christi 488 mit seinem Burgermeister Ampt/das were drey jar zuuor ehe dann solch Concilium versamlet.

Platina vnd Volaterr.jtem Polydorus de inuent.lib.6.cap.8. schreiben jm auch das Gesetz zu von der Kirchenweihe/das sie allein den Bischoffen zustehe/ vnd das die Weihe solle jerlich begangen werden. Auß welcher Satzung die Kirchmesse/des Teuffels Hochzeit/auffkommen seindt/in aller Welt die in solchen mißbrauch gerathen/das sie auch auff den heutigen tag bey den reformierten Kirchen nicht können gar außgewurtzelt werden/seindt vieles Fressens/ Sauffens/ Vnzucht vnnd Mordens vrsache/ wie die erfarung zeuget. Von disem haben wir droben auch gehört/dann sie es sonst auch dem Felici primo zugeschrieben haben/welcher gelebt hat im jar Christi 280(das ist zweyhundert jar vor disem)damit sie solche Satzūg ja alt genug machten/vnd durch solch gemeng die einfeltigen närten. Kirchweihung eingesetzt.

Vom Gratiano werden jm auch etliche auffsetz mehr zugeschrieben/als distinct.10. Certum est hoc. Das in Kirchensachen des Königs/ oder der Oberkeit Wille dem Priesterlichen willen nicht fürzusetzen sey/ welches ohn zweiffel auß der Epistlē an Keyser Zenonem geschrieben/genommen vnd were nicht so vbel geredt/wann es recht verstanden wurde/daß man der Kirchen sache nur verstich des Glaubens sache/ sonst weder Ehr noch Gütt/vnd die Ordnung Gottes/sein offenbartes Wort/des Priesters Wille/so viel Gottes Wort/vnd Ampt darinn anbelangt/dann in solchē Fahl ist des Priesters Ampt auch vber den König. Aber sie habens hernach anders gedeut/ vnd nur jr eigen Ehr vnd bestetigung des Primats darinn gesucht/wie die erfarung geben hat. Vorzug der Geistlichen wann vnd wo.

Das 2.24.q.1.Acatius non fuit,&c.ist auch der Historien gemesser/ dann droben die angezogene Epistel.

Dann weil Acatius kein newer Ketzer war/der eyn Ketzerey auffbrachte/ sondern in die Ketzerey Eutychis gerathen war/dorffte man kein newen Proceß gegen jn fürnemmen/sondern der gesprochene Sentenz vber Eutychen gefellet/war vber in auch krefftig/sieht in der Epistlen Gelasij an Faustum hernach. Acatius eyn Eutychianer

Er solt auch S.Agapeti Kirchen auffgericht/vnd von Klegern/Zeugen vnd Richtern gesetz gemacht haben/dis hat Platina vnd Petrus de natalibus, das sie sonst auch Felici primo zuschreiben/so gemeß seindt sie jrer Satzung/ist er eyn Bapst gewesen/ wie sie alle wöllen/ vnnd disc rechnung gibt/ so hat er ja auch dem Antichrist etwas zu

gütt ordnen vnd auffbringen müſſen.

Was er für Streit gehat habe mit Acatio vnd ſeinen nachkömlingen Flauita vnd Euphemio/beſchreibet Nicephorus lib.16 cap.19.

S.Michels Feſte vnnd Berg.

Sigebertus ſagt von S.Michels Feſt/das ſey zu diſer zeit auffkommen/darzu vrſach geben habe eyne höle darinn etliche Waffen vnd Schilde gefunden worden ſeyen vnter dem Berge Gargaro/ꝛc.Aber eigentlich iſt diß Feſt vberlange zeit hernach auffkommen zun zeitten Keyſer Fridrichs auff dem Concilio zu Lugdun vnter Innocentio 4/dauon an ſeinem Orht.

Von S.Michels Berg/Kilche vnnd offenbarunge ſteht ſonſt eyn Hiſtoria lib.2. Trip.Hiſt.cap.19. Aber der Glaube ſich bey dem Leſer/dann Wunderwercken ohn Gottes Wort zuglauben iſt ſehr fehrlich/vnd ſo ſie aber Glauben oder Abgötterey fodern vnd anrichten oder beſtetigen/gantz vnleidlich.

Concilium Tarraconenſe.

Zu diſes zeitten ſol das Concilium zu Tarracone in Hiſpania geweſen ſein/aber dz datum des Concilij weiſt es anders auß/dann es ſpricht/es ſey im 6 König Thieterichs im Burgermeiſter Ampt Petri gehalten worden/ich achte aber es ſoll Pauli heiſſen nach dem Regiſter der Römer/dann eyner des Nammens im 6 Theodorici Burgermeiſter war/im jar Chriſti 502/nach dem Todt Gelaſij.

Es hat 13 Cap.betreffent meiniglich die Prieſterſchafft/Biſchoff/Pfaffen vñ Münche/ſie zu Regieren vnnd im Zaum zuhalten/doch mehr jhren auffſetzen/dann Gottes Wort gemeß/iſt offt in jrem Geiſtlichen Rechten angezogen/als 14.q.4.Canonum ſtatutis, &c.14.q 5.Si quis clericus.15.q.4. da den Geiſtlichen auff die Sontage allerley gerichthendel/die Halßgericht auch auff andere tage gar verbotten werden/vnd ſo fortahn/ꝛc.

Firmung ein Papiſtiſch Sacramēt eyns

Gratianus ſchreibt diſem Concilio auch eyn decret zu/das ſich nicht darinn findet/das keiner vber einmahl ſol gefirmet werden/wie ſie es nennen/ſteht de conſec. 5.dicit eſt, &c.iſt anders die Firmung ſo zeitlich für eyn Sacrament auffgenommen worden in der Kirchen/dauon etwann an eynem anderen orht/von diſem Sacrament der Papiſten/liß jren Durandum lib.6.cap.84.

Das v. Capitel.

Von Gelaſio vnd ſeinen Satzungen/vnd was ſonſt zu ſeiner zeit zu mercken.

GElaſius der fünfft Patriarch nach Leone/ward 49 nach der Apoſtlē zeit/auß Aphrica/Biſchoffs Valerij Sohn/kam zum Römiſchen Stül als König Thieterich zu Rom regierte/war im Ampt 4 jar/8 Monat/18 tage/von diſem ſagen ſie er ſey gelehrt geweſen/darzu ernſte vnd dapffer das Bapſtthumb zuerheben vnd zuerhalten/eyfferig/ohn alles anſehen der Perſon/darumb habe auch die Prieſterſchafft wol vnter jm zugenommen.Den Keyſer Anaſtaſium (wie Eutropius ſagt lib.15.)vnd der Wenden König Honorium in Africa/ſol er in Bann gethan haben/daran ſie ſich doch wenig gekert haben/Plat.Sabell.

Gelaſij Schrifften.

Er ſol fünff Bücher geſchrieben haben wider Eutychen vnd Neſtorium/auch wider die Arrianer zwey Bücher laſſen außgehen/vnd ſonſt viel Geſeng/Gebett vnd Epiſtlen verlaſſen haben/ſo noch zur zeit Platinę fürhanden geweſen.Plat.Petrus de natalib. dauon iſt vielleicht noch fürhanden das decret im Amitolo wider die ſelbige Ketzer von beyden Naturn Chriſti.

Das er die Manicheer ſol auß Rom vertrieben/vnd jre Bücher verbrennt haben/(wie Platina vnd Sigebertus ſchreiben)mag wol ſeyn/wirdt doch auch andern zu anderer zeit zugeſchrieben/wie droben beym Leone geſagt/2.Epiſtola, &c.

Sein

Sein erste decretal Epistel an alle Bischoff in Lucania/Brutiso vñ Sicilia geschrie
ben hat 30 Cap darinn mancherley Auffsetz widerholt vnd vernewert worden / dann die
Disciplin vnd Kirchen zucht war gar verfallen in den Kriegsleuffen vnd auffrühren/ ꝛc.

1 Das erste zeigt an man müsse solche Kirchen Regel vnnd Zucht nach gelegenheit der zeit messigen/einziehen/oder bessern/steht 1. q. 7. necessaria.

2 Will doch die alten Regel gehalten haben/ wo nicht die nott verenderung foddert dist. 55. c. priscis.

3 vnd 4 Handeln von der Priesterweihe/leßt auch Münch vnd Leyen zur Priesterschafft/vnd setzt die zeit kürtzer auffeinander dann die vorigen/ wie droben gehört/steht dist. 77. Si quis, vnd am ende si uerò locus, &c. (dist. 50. non conuidat.

5 Nimpt die zweyweibige/vnd viel andere mehr auß/so nicht können Priester werden.

6 Handelt von der Kirchweihe/de consec. distinct 1. Basilicas, &c.

7 Das man die Tauffe vmbsonst geben sol/vnd nicht foddern von dem Tauffling 1. q. 1. Baptizandis, &c.

8. 9. 10 Sagen von der Priester vnd Diacon Ampt/distinct. 95. presbyteros. dist. 91. Diacon. Nicen. Concil. Can. 14. 18.

11 Vom Römischen Stul/seinem Gewalt vnd Satzungen/ist hinnein geflickt.

12 Das man zu Ostern vnd Pfingsten allein Tauffen soll/ de consec. distinct. 4. Baptizandi.

13 Wann die Priesterweihe zu halten seye/dist. 75. cap. ordinationes, droben haben sie sie allwege im December gehalten/wie auch hernach.

14 Wann die Nonnen einzusegnen/20. q. 1. deuotis, &c.

15 Das kein Wittweh einzuweihen. (54. Generalis.

16 Das man keine leibeigene Knecht in Geistlichen Stande sol auffnemmen / dist.

17 Das kein Priester sol Handtierung treiben/oder vnehrlichen gewinn suchen/ dist. 88. c. consequens. steht auch im 44. can. Apost. vnd Concil. Nicen. c. 17 vnd dem Laodicens. c. 15.

18 Das kein Vngelehrter oder Boßhafftiger sol angenommen werden vnter die Priester/dist. 36. illiteratos. wo halten sie das?

19 Auch nicht der sich selber verschniden/Conc. Nic. can. 1. vnd can. Apost. can. 23.

20 Oder der mit Lastern behafft ist/Con. Nice. can. 9 vnd 10.

21 Das auch keiner angenommen werde/der im Haupte / ja Wanwitzig vnd besessen sey/dist. 36. Vsque adeò. Satzung der Römischen Bischen.

22 Welche Nonnen zur Ehe genommen/ sollen außgeschlossen werden von der gemein/biß sie Busse thun.

23 Das man kein Wittwen in Nonnenstandt sol Eynsegnen/sondern sie jrem eygen Willen vnd Gewissen befehlen 27. quæst. de uiduis.

24 Die ander Ehe den Leyen zugelassen/nicht den Priestern.

25 Wer sein Kirche verleßt/vnd sich anderstwo eindringt/wie der solle gestrafft werden/nach den Satzungen/Con. Nicen. cap. 15 vnd 16. den Apost. can. 15. dem Chalce. cap. 20. vnd Antioch. cap. 5. (constiterit.

26 Von den München vnd Leyen so durch Simoney sich einkeuffen 1. q. 1. Quos

27 Von der Kirchweihe/das in keines verstorbenen Namme eyne soll geweihet werden/noch ohn wissen des Römischen Stuls/de consec. dist. 1. de locorum.

28 Das kein Weiber sollen zu Altar dienen/oder Mans Empter verwalten. (aüt.

29 Das alles einkomen der Kirchen sol in vier theil getheilet werden 12. q. 2. Quatuor

30 Wer dise Regel nicht halte/solle seines Ampts entsetzet sein/2. q. 7. Quapropter, &c. steht auch in Apost. can. c. 40 vnd 41 vnd im Antiochenischen Con. can. 25.

Diſe decreta vnd auffsetz seindt zuuor vnd hernach offt/vnd von vielen angezogen/ hat sie nun Gelasius auch so geschriebē/so ist er eyn rechter Bapst/d nnt so vilen gesetzē die Christenheit hat helffen beschwären/dz Antichristische Reich aber sterckē vnd mehren.

Der Tomus Gelasii vom Bann/dringet auch mit gewalt darauff/das man den Römischen Stull für den Obersten/vnd des Bapsts Bann für den kreffrigsten erkennen/gelte auch vber vnd wider den Keyser/doch bekent er vnnd leßt zu/den vnterscheidt des Weltlichen vnd Geistlichen gewalts/denn sie hernach fast gar auffgehaben/vnnd vermengt haben.

Bann des Bapstes.

In der Epistel an die in Sicilia seindt zwey decret.

1 Das erste ist von der außtheilung der Geistlichen gütter/dauon 16. q. 3. præsulum authoritas.

2 Vom Geistlichen Recht/vnd der verjerung die Bisthumb anbelangendt 15. q. 2. facultates vnd 16. q. 3 præsulum,&c paragr. item Gelasius.

Die Epistel an Faustinum seinen Legaten zu Constantinopel/setzt den Antichrist mit gewalt zu Rom eyn. Dann da will er nicht allein der Oberste sein im Geistlichen Regiment/vnnd alles richten/sondern will auch das jederman seines Vrtheils gelebe/nicht Appelliere vom Römischen Stull/welchen niemandt auff diser Welt zurichten habe. Das heißt sich ja hochgenug erheben/nicht allein vber Menschen vnd Concilia/sondern auch vber Gott vnnd sein Wort/welches allein die Oberhandt hat vber alle Bapst/Welt vnd Teuffel/auß diser Epistel/es habe sie Gelasius oder sonst eyn Römischer Heuchler gemacht/haben sie jr Geistlich Recht auch gespickt. 29. q. 2. legatur. 24. q. 1. Acatius non fuit. 9. q. 3. ipsi sunt Canones. dist. 22. Qua traditione.

NB. Der Römische Primat

Die Epistel Gelasij an Keyser Anastasium/tringt auch hefftig auff den Primat/den die Römische Kirche sol von Christo haben/wolte gern den Keyser jm gehorsam vñ vnterwürffig machen/aber weil er schreibet von Acatio/vnd will jn vō der gemein außgeschlossen haben/der doch schon gestorben was/ehe der Keyser Anastasius vnd Gelasius waren ankommen/wie die Historien melden/zweiffelt man billich/obs Gelasius selber geschrieben/vnd obe nicht vielleicht auch Meister Barthel da gewesen/oder einer seines gleichen auß der Römischen Liberey/den Primat zubestetigen nach jrer weise/aber doch ist auß solchen gründen jr Geistlich Recht erbawet/vnd steht dis distinct. 96. duo quippe.

Acatius nach dem tode verbannet.

Die Epistel an die Bischoff Dardanie ist eben des schlags/dann er will beweisen dz Acatius billich verdampt sey/vnd das der Römische Stul der Oberste sey/der auch gewalt habe vber die Concilia/möge jederman Richten vnd von niemandt gericht werdē/vnd man solle an jhn/nicht von jm Appellieren/wirdt darumb auch offt in jhrem Thal mudt angezogen/als 24 q. 1. Maiores nostri. vnd de consec. dist. 4. Confidimus 9. q. 3. Cuncta per mundum, vnd 24. q. 1. Cum quib. erat. ist jr alt Liedlein so sie fast durch alle decretales gesungen/vnd vber lange zeit hernach erst also jns werck bracht haben.

NB. Obs

Gratianus füret noch zwey decret eyn auß der Epistlen Gelasij an die Bischoff Dardanie/welche doch in bemelter Epistlen nicht funden werden/darauß offenbar das diß der erdichten Epistlen eine sey/den Primat zubestetigen erfunden/vnd wirdt vom Gratiano eingefürt 24. q. 2. Nec quicquam, ist vom Verstorbenen Acatio geredt/ꝛc. vnd ist wol zumercken/das diß jr decret jren Seelmessen/vnnd Begengnussen zu wider ist/dann er spricht dz Acatius gestorben ohn die Ablolution/darumb möge er sie nicht noch seinem Todt erlangen.

NB. Todten erlangen kein Absolution.

Die Epistel an die Orientalische geschrieben/handelt von dem selbigen Acatio/wie er billich vom Römischen Stul verdampt sey/vnd dz auch der Keyser den Bapst nicht zurichten habe/aber es ist auch eyn geplackt werck dem Primat zu gutt erfunden/doch war es noch nicht an dem/wie die Exempel hernach werden außweisen.

Die Epistel an Euphemianum handelt vom selbigen argument (obe er aber Euphemium meine/welcher dazumahl zu Constantinopel Patriarch war/welchen Anastasius ins elendt verjagte/kan ich nicht wissen.) Es reimet sich alles darinn sehr mit Meister Barthels Epistlen/die sie den Römischen Bischoffen aufferdicht haben/wie droben gehört.

Es schreibt

Es schreibt auch Petrus de natalibus, wie auch Tom. Primus Conc. diſem Gelaſio zu die ordnung des Canons/welche Bücher in der Kirchen anzunemmen od nicht. Aber es iſt der Canon der Schrifft von Altuätern lange zuuor geordnet gewesen/ wie man dauon viel im Euſebio findet/ da er offt anzeucht welche Bücher nach der Regel im alten vnd newen Teſtament den Glauben zugründen vñ zubeweiſen ſollē gebraucht werden oder nicht. Aber ſie thun als wann es erſte von den Römiſchen Biſchoffen auffkommen/ſie ſollen allein den Nammen vnd die Ehre haben/das ſie ſich hernach zu rühmen hetten/die H. Schrifft habe jr anſehen vnnd krafft vom Bapſt/ vnd er ſey vber die Schrifft/ das nicht war iſt/ vnd ſteht diß decret von Apocryphis diſtinct. 15. Sancta Romana, &c.

Canon der Bibliſchen Bücher.

NB.

Das man aber greiffe den Antichriſtiſchen Geiſt in diſer Schrifft/ da ſie rühmen/ Gelaſius habe beneben 70 Biſchoffen den Canonem geſtalt vnd die Apocrypha außgeſetzt bringen ſie darumn/die Römiſche Kirche habe jren Primat nicht von den Menſchen/ oder von den Synodis/ſondern von Chriſto ſelber/vnnd muß dahin der Spruch Matth am 16. Wenn iſt ſolche Lugen nicht offenbar? Dann droben haben wir gehört das ſie nur noch dem Nicæniſchen Concilio ſich auffgethan/ vnnd allgemach vber die vnbilligende Biſchoff erhaben haben/vnd ſich offt nur deſſelbigen Concilij Satzungge rühmet (wie in Leonis Epiſtlen offt zuſehen) biß ſie hernach vom Keyſer Phoca ſolchen vorzug beſtetiget/erlangten. Aber weil jn hernach ſolcher grundt zugeringe/ vnnd wolte den Stich nicht halten gegen allen/ſuchten vnd forſchten ſie ſo lange/ biß ſie diſen griff funden/ jr Primat hange in Petro an auß des Herrn Chriſti befehl/ &c. Aber es iſt greifflich erdicht vnd erlogen wie droben angezeigt/ vnd das widerſpiel beweißt iſt worden/ vñ iſt diß gewißlich des Gelaſij Canon hernach zugeſetzt.

Leug Teuffelleug.

NB. Grund des Antichriſts.

Es ſol eyn Concilium zu Gelaſij zeitten geweſen ſein/ das nennen ſie Erauenſe/ aber ſie wiſſen ſelber nicht wo vnd wann es gehalten worden/ dann diſer Statt Namme bey keinem alten Landtſchreiber funden wirdt. Auch ſchreiben ſie/ es ſolle zun zeitten Königs Sigiſmundi gehalten ſein/ wie ſtimpt das mit Gelaſij zeite

Es hat 40 Cap darinn faſt alles widerholt wirdt das droben in etlichen Concilijs vñ decretalen Epiſtlen von der Geiſtlichen Zucht ſchon einbracht iſt/ welche man nemlich ordinieren ſolle wie ſich die Biſchoff vnnd Prieſter halten ſollen/ ſollen keine jaghunde noch beißvögel halten. Aber wo halten ſie es? die Regel bezeugen jr Sprichwort/ die Pfaffen ſeyen nicht gutt geweſen/ſonſt hetten ſie ſo vielfaltiger Regel nicht bedörfft.

Pfaffē zucht

Der 32 Canon handelt von den Witwen der Prieſter/ das ſie ſich nemlich nach abſterben jrer Herrn/nicht wider verendern ſollen/ darauß offenbar iſt das der Eheſtande der Prieſter noch zur zeit nicht ſo gar jn abgeſtrickt geweſen ſey/ was dörfft man ſonſt ſolcher Regel von den Witwen der Prieſter? aber was ſeindt es anders dann ſtrick vnd halßbande die gewiſſen zu fangen?

Von Witweybern der Prieſter.

De conſec. diſt. 2. c. comperimus/wirdt Gelaſio zugeſchrieben eyne Satzung wider die ſo nur eyne geſtalt im Sacrament brauchen/da ers nennt eyn Superſtition vñ ſacrilegium/ &c. Wie es dann iſt/darumb ſeindt die Papiſten diſer Satzung nicht gutt/ gedencken jr auch nicht viel/wie der andern/ &c.

Von beyden geſtaltē des Sacramēts

Weil aber hernach noch eyn Gelaſius Bapſt geweſen/da der Antichriſt ſchon oben an ſaß/ iſt gleublich das viel der obbemelten Satzung zur ſelbigen zeit gemacht ſeyen/aber das ſie ſie alt machen/haben ſie es diſem zugeſchrieben/ &c.

Das

Das vj. Capitel.

Von Anastasio 2. vnd seinem Leben.

ANastasius der 2. des Nammens / der 6. Patriarch zu Rom nach Leone primo der 50 nach der Apostlen zeit/ eyn Römer/eyn Sohn Petri/auß der fünffte strasse genannt Ochsen kopff. Platina nennt sein Vatter Fortunatum. Er kam an im jar 500 im 7 Keysers Anastasij/im 6 König Thicterichs zu Rom / als Flau. Paulus Burgermeister war zu Rom sagt Onuphrius hatte den Stul jnnen 1 jar/10 Monat 24 tage/sagt Platina/das Pontifical hat eilff Monat vbers jar. Martinus Polonus schreibt im drey jar zu/Funck 2.

Von disem schreibt etliche (auch jr eigen decret dist. 19) er habe es gehalten mit dem Ketzer Acatio/habe jm wöllen wider einhelffen/darumb seyen die Priester von jm abgefallen/vnd er habe eyn böß Ende genommen. Volaterr. Diß kan man mit keiner Historien vergleichen/dann gewißlich Acatius mehr dann für 7 jaren schon gestorben war/ vnd lebte jetzt schon der 4 Bischoff nach jm zu Constantinopel/Macedonius. Welcher zur zeit Gelasij ankommen war. Nicephorus (bey der Hist. Tripart.) gedencket sein dergestalt. Es habe Macedonius Bischoff zu Constantinopel (der 4 nach Acatio) wöllen Festum zum Bapst Anastasio schicken/der Keyser aber habe es nicht wöllen zulassen. Als aber Festus doch gehn Rom kommen sey habe er Anastasium todt funden derhalben er durch geschenck/eyn Bapst zu vberkommen fürwandte/ders mit dem Keyser Anastasio solt halten/wider die Ordnung der Kirchen/nam aber eyn böß Ende / wie hernach folget.

Macedonius Bischoff zu Constantinopel.

Dieweil sie dann diß vom Bapst erdicht haben/das doch dem Römischen Stul zur vnehr gereicht/wie soll man dann seine Epistlen halten an Keyser Anastasium/darumm sie seine Ehr suchen? dann die Epistel redet viel anders vom Acatio/ dann sie im Pontifical thun / vnnd Platina von im schreibet/ Acatius habe jn verfüret: war er doch lange vor jm gestorben/wie kondte er jn dann verführen?

NB.

In der Epistlen begert Anastasius der Bapst vom Keyser/das er doch wölle den Nammen Acatij/ergernuß zuuermeiden/nicht offentlich nennen lassen / vnter andern Bischoffen in der gemein/ nicht das er jn wölle richtē / vnd Gott in sein gericht griffen/ der allein eyn Hertzkündiger vnnd rechter Richter sey / sondern daß ergernuß / weil er in vielem sich vergrieffen/verhütet werde. Er vermanet auch den Keyser / das er daran sey/das die Alexandrinische Kirche wider zu rühe komme/vnd den reinen Glauben anneme/Item er suppliciert demütiglich an Keyser/ rühmet sich nicht wie die anderen so grosses gewalts/sondern sucht Friede in der Demuth. Darzu spricht er / das Acatius niemandt mehr schadens dann im selber gethan habe/dann die er getaufft vnd ordiniert habe sollen darumb nicht verworffen werden/ obe er schon eyn Schalck gewesen / vnnd nicht recht geglaubt habe/dann die Krafft der Sacrament hange nicht an der Würdigkeit der Personen/steht distinct. 19. secundum Ecclesiæ, &c.

NB. Bäpst wölle doch sonst alles richtē.

Krafft der Sacramenten hat an der Personen Wirdigkeit

Vber das schreibt jm Gratianus auch noch etliche decret zu 16. q. 7. sanè Thessalonicens. vnd 23 q 3. qui potest obuiare, &c. die wol hingehn.

Das nemlich eyn Bischoff sol ordentlich geweihet werden/vnd das wer dem Gottlosen wesen nicht widersteht/wann er kan/beweise damit/das er jm günstig sey/ꝛc.

S Laurentij Grab soll er auch mit Sylber vnd Goldt geschmuckt haben / nach gewonheit der andern Bäpst. Pontifical.

Sie

Sie schreiben auch er habe einmahl ordiniert im December/vnd habe bestetiget 12 Priester/vnd 16 Bischoff. Wann dem also/wie will jr Satzung droben bestehn/so andere zeit der weiß bestimmen/oder haben sie selbst jre Satzung veracht/warumb sollen dann andere viel dauon halten? Zeit der ordnung. Vide supra cap.

Sie schreiben auch von seinem todt/das er wie Arrius sein Leben geendet habe/auff dem heimlichen Gemach/hat das Bisthumb nach im vier tage ledig gestanden/&c.

Das vij. Capitel.

Von Symmacho vnd seinem Leben vnd Satzungen/vnd was zu seiner zeit mercklichen fürgefallen.

SYmmachus I. auß Sardica eyn Sohn Fortunati/wie Platina vnnd Stella zeugen/der 7 Patriarch nach Leone primo, der 51 nach anfang der Römischen Kirchen/hat regiert 15 jar/6 Monat/22 tage/sagt Platina. Aber das Pontifical hat zu den 15 jarn 1 Monat vnd 5 tage mehr. Palmerius hat auch 15 jar 8 Monat. Diser ist auch gewesen zur zeit König Thieterichs vnd Keysers Anastasij. 7

Bey dises Wahl entstundt auch eyn grosse Auffruhr/dann etliche wehleten Laurentium in der Kirchen Marie/&c. vnd werette der Streit drey gantzer jar zwischen jnen/das viel Mordt vnd Raub verursachte (wie Nicephorus, Platina vnd Stella schreiben/biß König Thieterich eynen Synodum berieff (wiewol er eyn Arrianer war) vnd Symmachum zum Bapst bestetigte/Laurētium aber gehn Nuceriam zum Bischoff ordnete/welcher doch nicht auff horte zu Rumorn/biß er von Symmacho abgesetzt vnd jns Elendt verweiset ward: Bland. decad. 1. lib. 3. Sie 4 Auffruhr bey der Wahl der Bäpst zu Rom.

Eyn decretal Epistel ist im zugeschrieben/darinn 5 Regel.

1 DAs man kein Kirchen gütt entwenden soll/16. q. 1. possessiones quas, &c.
2 Das man vmb Geltswillen keinen zum Kirchen ampt soll föddern. O wie halten sie das.
3 Vnd 4/das kein Nonn oder Witwe auß dem Geistlichē Standt sich verehlichen solen 36 q. 2. Raptores. 27. q. 1. Necp uiduas.
5 Das keiner zum Bapstthumb kommen sol durch Geschenck vnd andere verbottene Mittel/1. q. 1. Nullus itacp per, &c. O ja wann ists gehaltē? NB.
Wunder ists das sie im nicht mehr decretales aufferdicht haben.

Es sollen zu seiner zeit viel Synodi zu Rom seyn gehalten worden.

AVff dem ersten wirdt verbotten die Ehrgeitzigkeit/das keiner hinfür nach dem Bapstthumb stehn soll/oder vrsache vnd gelegenheit darzu suchen/oder geben/vnd das wann eyn Bapst zuunuersehens abscheidet/vnd keinen nachkömling benennen kan/sol der Bapst sein/der von der gantzen Priesterschafft/oder ja vom gröstē theil erwehlet wurde/dist. 79. Si quis Papa, &c. Wann habē sie das gehalten.

Auff

Auff dem andern/das 1 Concil. Tom. das dritt iſt / wirdt von Kirchen Güttern gehandelt wie man ſie anlegen vnd brauchen ſoll/vnd wie kein Leye darinn etwas ordnen ſoll/vnd kein Prieſter nichts vereuſſern oder entwenden.

NB. Es wirdt aber der Primat mit gewalt geſucht vnd beſtetiget/vñ vber alle Weltliche Oberkeit vnd die Concilia erhaben/das man den Geiſt des Antichriſti wol darinn ſpüret. Es hat acht Capitel/mag ſie nicht/(weil ſie gar nichts werdt) hie alle erzehlen/ ſtehn angezogen in jrem Alcoran. diſt 96. Bene quidem. item 16. q. 7. non placuit. vnnd Laicis quamuis 12. quæſtion. 1. Non liceat Papæ. 17. q. 4. quicunq, &c.

Synodi zu Rom. Der vierdte Synodus dieſer zeit ſoll gehalten ſeyn im Burgermeiſter Ampt Ruffi vnd Auinieni; Aber die kan man niergent beyeinander finden. Es finden ſich zwen Auinieni nacheinander/im jar Chriſti fünff hundert vnd ſechs/ vnd funff hundert vnd ſieben/im fünfften vnd ſechſten Symmachi, aber mit dem erſten iſt Pompeius/mit dem andern Probus Burgermeiſter geweſen. Es zeugen auch die Hiſtorien/ das zu diſes zeit Tzieterich der König nicht zu Rom/ſondern zu Rauenna ſein weſen gehat/vnd da gebawt habe.

Bapſt will d oberſte vnd von niemãd gericht ſeyn. Aber das iſt die Summa diſes Concilij/das man den Bapſt halte für den Oberſten Statthalter Gottes ohn welchen kein Concilium zu Verſamlen ſey/vnd welcher von niemandt ſol verklagt oder gericht werden/wirdt geſetzt in jrem Thalmudt/diſt. 17. &c. Concilia, parag. ad hæc.

Darauff iſt auch das erdichte Büchlein Ennodij gericht/ das wider die jenigen zur ſelbigen zeit ſol gemacht ſeyn/die Symmacho widerſtrebten/wolten jn dem Concilio vnterwerffen vnd begerten/er ſolte ſich gerichtlich der anklage erledigen.

NB. Iſt diß alſo zu der zeit ergangen/ſo hat der Antichriſt gewaltiger zu Rom regiert vor Gregorio Magno, dann alle Menſchen meinen. Aber alle nochgehende Hiſtorien zeugen das widerſpiel.

Dann diſe Lugen/das niemandt den Bapſt ſolle Richten/ hat vrſach geben dergleichen viel andere zuerdencken/ biß ſie es gar jns Werck gericht haben/ ſonſt wurden wol die Ankleger vnd auch das Laſter beſſer benannt worden ſeyn. Aber es hat die nachkommen verdroſſen das König Thieterich den Synodum beruffen/ vnd Gericht gehalten hat/vber die vneinige Bäpſt/vnd den einen abgeſetzt/den andern beſtetiget hat/darumb haben ſie ſolche dinge erfinden müſſen.

Das fünffte Concilium zu Rom gehalten diſe zeit iſt des vorigen gepacks/ lobt Ennodij Buch vnd wils mit einverleibt haben/ vnd verdampt Symmachi Kleger vnnd Richter/vnd führet andere decreta ein/das die Schaaffe den Hirten nicht ſtraffen/vnd niemandt keinen Biſchoff zu richten habe. Es wirdt aber eingeführt auß der andern Epiſtlen Euſebij Biſchoffs zu Rom (dauon droben lib. 1. cap. 30.) ein gütt theil von

NB. Wort zu Wort. Was von derſelbigen Epiſtlen zuhalten/ iſt droben angezeigt/ wirdt auch 2. q. 7. Oues quæ, &c. angezogen.

Lieber gib achtũg auff die boſſen. Vnd iſt hierauß offenbar / das jene nach diſer gemacht/dann zu jener zeit noch nye kein Keyſerlich oder Königlich geſatz war außgangen für die Kirche/wie darinn angezogen das man alſo greiffen muß den betrug/darmit ſie die einfeltigen, ja faſt die gantze Kirche hindergangen haben.

Der ſechſte Synodus der Römiſchen vnter Symmacho/hat auch nur mit zeitliche Güttern zuſchaffen/ſo der Kirchen vbergeben/ vnnd daher von jnen Geiſtliche Gütter genannt werden (doch nicht eigentlich vnd warhafftig) wie es in allem darmit ſol gehalten werden. Es erkennet auch alle Königliche Satzung für nichtig / die nicht allein den Euangelijs / ſonderen auch den Römiſchen Regeln zuwider ſeindt/diß gibt zeugnuß wann vnd wo es gemacht worden/nemlich von Antichriſtiſchen / ſteht im Geiſtlichen rechten 16. q 1. In Canonib. diſt. 10. non licet imperatori. 11. q. 3. iniuſtum eſt iudicia,

Eyns gefellet mir darinn/da der Bapſt weh vber ſich ſchreit wann er die warheit vnſers Herren Jeſu Chriſti/welche die Apoſtlen gepredigt haben zupredigen verſeume/

oder

öder die Warheit mit stillschweigen verdrucke / dann solches werde er am jüngsten tag nicht verantworten können. (Seindt eben die Wort so droben in der Epistlen Marci an die Aegyptische/vnd von andern mehr eingefürt/lib.2.cap.2.suprà.) diß hetten wol für allen dingen die nachkommende Bäpst behalten/so weren sie nicht gar zu Antichristen worden. NB. Darnach richtet euch jr Romanisten.

Es werden auch sonst etliche Epistlen Symmacho zugeschrieben / darinn kein sonderliche decreta seindt (alß an Laurentium Mediolanensem/ an Liberium patriciū, an die Priester Dardaniæ) dann es seindt nur trost vnnd vermahn Schrifften / wie eyn Freundt dem andern pflegt zu schreiben/mag darumb jren jnnhalt nicht erzehlen.

Sonst sollen auch Concilia in Gallia vnnd Hispania gehalten sein zu Symmachi zeitten/der müssen wir mit kurtzen worten gedencken.

Zu Ilerda in Hispania ist eyns gewesen im 15 jar König Thieterichs (sagt Isidorus) hat 16 Cap. oder Satzung. Concilium Ilerdense.

1 Das kein Priester Menschen Blut vergiesse/dist.50.de his Clericis.

2 Wie mans halten sol mit denen so Kinder vmbbringen.

3 Von München so zu Priestern geweihet werden 16.q.1. Cum pro utilitate, &c. vnd Can.27.Concil.Agathens.

4 Von denen so Blutschande begangen haben/35.q.2 vnd 4.de his qui incœsti.

5 Wann Priester in Fleischliche Sünde vnd Laster geratten/wie mans mit in halten solle dist.10.Hi qui altario, &c. vnd 15.q.8.Hi qui altario.

6 Wie es sol gehalten werdē mit dem der eyn Bässende Wittwe/oder H. Jungfraw geschwecht/&c.

7 Von dem so eyn Meineydt gethan.22.q.4.Qui sacramento, &c.

8 Von dem so eyn flüchtigen mit gewalt auß der Kirchen hinnimpt/17.q.4.Nullus clericorum.

9 Von denen so wider getaufft worden seindt.Can.11.Concil.Nic.

10 Von denen so die Kirche verbotten/11.q.3.Qui iubente.

11 Wann sich Pfaffen vntereinander schlagen.

12 Von denen so wider die Regel ordiniert seindt.

13 Von denen so jr Kinder lassen von Ketzern Teuffen.

14 Mit dem Widergetaufften sol man nicht essen.

15 Das die Priester kein frembdte Weiber sollen bey sich haben.

16 Wie es mit der verstorbenen Geistlichen Personen Güttern sol gehalten werden 12.q.2.Hoc huius placiti.

Es werden auch sonst vom Gratiano, Iuone vnd in etlichen alten Büchern etliche decreta gesetzt (wie sie 1. Tom. Concilior angezogen) so disem Concilio zugeschrieben werden darauß abzunemmen/das im Buch der Concilien nicht vollkommen angezogen/oder muste von Antichristen zerstümmelt sein / zumahl weil etliche jrem wesen zu wider/alß das ist ex Cod.5.li.cap.134.lib.2.Episcopi, presbyteri/diaconi, relicta, si maritum acceperit in fine non communicet. Dann darauß ist offenbar das zu der zeit die Priester Eh̃e noch nicht gantz vnd gar verdampt vnd abgethan gewesen sey. Priester Eh̃.

Das dritte von Gratiano angezogen/2.q.4.presbyter si à plebe. Kan nicht zu disser zeit gemacht seyn/weil des Keysers Caroli vñ Bäpst Leonis darinn gedacht wird/ darumb es nach jrer zeit auffkommen. Wiewol es nicht vnrecht/ das man die Priester so eyn Laster begangen straffe/damit die gemein durch jre Laster nicht geergert werde. NB: Böse Priester sol man straffen.

Das 33.q.4.ist gar Antichristisch/so nicht schlecht ordnet die zeit darinn man nicht soll Hochzeit halten/als in der Fasten/drey Wochen vor Joannis/ vnd im Aduent biß an tag der H. Dreykönige/sondern heißt auch die wider scheiden so in solchen zeitten zu sammen gegeben/mag die andern nicht erzehlen.

Das Concilium zu Valentia in Hispania gehalten hat sechs Capitel / wirdt auch gesetzt jns 15. jar König Thieterichs.

1 Wann das Euangelium in der Kirchen sol gelesen werden.
2 Wies mit des verstorbenen Bischoffs güttern sol gehalten werden.
3 Das sich auch des Bischoffs freunde dauon enthalten sollen.
4 Von Begrebnuß der Bischoffe.
5 Von verlauffenen Priestern.
6 Das kein frembder der kein gewissen orhe hat zum Priester sol ordiniert werden: Dises Concilij (dz zuuerwundern/weil sie allethalben Stul vnd Benck zusammen gesucht) wirdt in jrem Geistlichen Rechten nicht gedacht.

Weihe Symmachi. Von dem Symmacho schreiben sie auch das er viermahl zu Rom im Christmonat (darumb muß die Satzung von Fronfasten droben/entweder noch nicht gewesen seyn/ oder müssen solche Weihũg erdicht seyn) soll geweihet habẽ/darauff gemacht worde 117 Bischoff/92 Priester vnd 16 Diacon/wer nicht wunder es weren alle Dorff vnd Winckel vol Bischoff worden.

Zu dises Symmachi zeitten hat Trasimundus der Wenden König in Africa bey 220 Bischoff in Sardiniam verwisen / welcher Symmachus sol tegliche Steur vnnd Handreichung gethan haben. Diacon. im Anast.

Arrianer gestrafft. Es hat die Göttliche Rache sich auch zu diser zeit sehen lassen an etlichen Arrianern so wunderbarlich gestrafft worden jrer Gottslesterung halber/wie das beschreiben. Diacon. lib. 15. Niceph lib. 16. cap. 35. Sabell. Enn. 8. lib. 2, &c.

Es wirdt auch in Historien etlicher grewlicher Erdbeben vnnd anderer straffen gedacht/auch etlicher Cometen vnd anderer zeichen vnd wunder/so ich hie gern vbergehe/ weil das Buch zu groß werden will.

Das viij. Capitel.

Von Hormisda seinem Leben vnnd Satzungen/vnnd was sonst bey seiner zeit zu mercken.

HOrmisda der 8. Patriarch nach Leone I. der 1 zwey vnd fünffzigst nach den Aposteln/auß Campania, von Frusinona (das andere Trusinonium schreiben) eyn Sohn Iusti, sagt Platina/war zur zeit Keysers Anastasij vnd König Thieterichs / er lebte im Ampt acht jar vnd siebenzehen tage (hat das Pontifical) Platina schreibt im zu neun jar/achtzehen tage/wie auch Palmerius vnd Herman. Contr. Er ist im drey vnnd zwentzigsten Anastasii, sagt Nicephorus zum Ampt kommen.

Legaten des Bapsts vbel gehalten. Wann er seine Gesandten hette beym Keyser Anastasio gehabt welche jm so vbel gehalten worden / wie die Römischen sagen / solte es billich Nicephorus auch eyn wenig gedencken aber man findet da nichts dauon/wie es das Pontifical vnd Platina erzehlt.

Sie schreiben wunder wie die Römische Kirche sey begabt worden / mit Silber/ Goldt vnd Edelgesteinen zu Hormisdę zeitten/vom Frenckischen Könige Clodoueo (der doch schon gestorben war als diser ankam) welcher newlich war zum Christen worden/item auß Græcia vnd andern orthen. König Thieterich der Gotthen König/dazumahl Herr in Italia/sol auch viel geschenckt haben (wiewol er eyn Arrianer war) das alles ist gleublich. Dann solte der Antichrist zu Rom Regieren/so muste/ Geldt/Gutt/ Ehr/vnd alles was die Welt lieb hat/vnd hoch acht/sich auch da samlen / were der wa-

Reichthũb der Römischen Bischen.

NB.

re Chri-

re Christus in der Römischen Kirchen blieben / so hetten sie nur der reinen Apostolischen Lehr vnd sonst weder gewalt/gut noch ehr darzu bedörfft/dann sein Reich ist nicht von diser Welt. So hat auch weder Christus noch sein Apostlen darnach gestanden/ sondern solches alles gemidten/als Weltlich/vergenglich ding/das offt mehr verhinderung dann befärderung zum Reich Gottes bringet.

Sein erste decretal Epistel ist geschrieben an Keyser Justinum/ wider Nestorij vnd Eutychis Gifft von der Heiligen Dreyfaltigkeit / vnnd den beyden Naturen vnsers Herren Jesu Christi.

Disen neñt Keyser Justinus in seiner antwort einen Ertzbischoff vnd Patriarchen der mechtigen Statt Rom/nicht einen allgemeinen Bischoff der gantzen Christenheit/ wie droben die erdichte decretaln/vnd wie sie sich hernach geschrieben. Titel der Bäpst zu dieser zeit.

Joannes Bischoff zu Constantinopel hat jm geschrieben von seines Glaubens bekantnuß/bezeuget das er darinn mit Hormisda einig/darinn er die 4. Haupt Concilia billicht vnd lobet/vnd verdampt alle so darwider gewesen/25.q.1. prima salus est, wirdt diese Satzung Hermisdę zugeschrieben/steht doch in Joannis Epistel/hat das ansehen als sey sie mit den decretaln hernach erfunden damit sie exempel hetten/das sich die Kirche zu Constant habe der Römischen vnterworffen. Bischoff zu Constant einig mit der Römischen. NB.

Die zwo Epistlen an Johannem Bischoff in Hispania/da er schreibet von obbemelter Schrifft des Bischoffs zu Constantinopel/vnd da er in zu seinem Vicario macht/ vnnd weiß nicht was für Priuilegia schenckt/haben eyn vngewiß datum, mögen wol bey die andern decretaln Epistlen droben geschrieben werden/die stärcker beweisung vñ guts Glaubens bedörffen.

Die Epistel an die Hispanische Bischoff hat 3. Cap.

1 Was für Person man zum Priesterthumb sol kommen lassen/steht distinct. 61. In sacerdotibus.

2 Das durch Symoney vnd geschenck kein Bischoff sol gemacht werden/das hat in jrem Alcoran kein statt funden/dann es in jren Kram nicht gedienet hat. NB.

3 Das jerlich zwey Concilia sollen gehalten werden/diß gienge wol hin/aber das darum reumet sich auch nicht/dann Agapeti Burgermeister Ampt will sich in diser zeit nicht finden.

Die nachfolgende Epistel auch an die Bischoff Hispanie geschrieben/von dem bekantnuß Johannis Bischoffs zu Constantinopel verdampt alle Ketzerey Nestorij vnnd Eutychis sampt allem jrem anhang. Aber er rühmet die Römische Kirche nicht allein allzu hoch vber die andern alle/sondern spricht das sie auch nye geirret haben/ wo er damit hinnauß wölle/mercket der Leser wol. Ruhm der Römischen Kirchen.

Ist gewiß der Meister d' andern decretaln auch darüber gewest / zumahl weil er nicht allein den Apostolischen Glauben/sondern auch alle Satzung der Römische Kirchen zusammen faßt/vnd gleich eynen Bundt darauß machet/vnd weil sie all gleich gehalte haben zu allen zeitten, das doch wider jr eigen Recht/darzu vnmöglich ist/wie droben an gezeigt beym Gangrensischen Concilio.

Die Epistel an Salustium Hispalensischen Bischoff befihlet jm das / so er vorhin thet/nemlich die sorge aller Kirchē durch Bæticam vnd Lusitaniā, das er da sein Statt halter sein sol/hat ers jm selber geschrieben / so ist jm der Antichrist desta neher im büsen gewesen. Mich dunckt aber sie sey eyns Kerns mit den andern decretaln Epistlen/darumb erfunden/das die Antichristischen hernach eyn Exempel kondten fürwenden/ des Bapstes regiment sey Elterer dann man meine / vnd er habe schon für Phoca solchen gewalt geübet/habe sich allezeit vber alle Bischoff in aller Welt erschreckt / warff man für/Ey eyn jeder standt hatte ja sein eygen Primatem vnd Ertzbischoff/ welcher Concilia berieff vnd alles mit den andern ordnete / so brachten sie das dargegen: ja das hetten sie auß des Bapstes ordnung/befehl vnnd freyheit / welcher das Haupt/sie aber nur die Arme vnd Füsse seyen/ ꝛc. Da hastu den köstlichen grundt jres Bapstthumbs oder NB.

Primats/so auff eyteln grewfflichen Lugen stehet.

Marcelli epistel erdicht supra.

Disem gibt auch zeugnuß die nachfolgende Epistel an die Bischoff in Betica/dann dieselbige des mehrertheils mit eynerley Worten droben Marcello ist zugeschrieben (libro primo, capite 29.)

Aber wiewol sie weit von einander gewesen/so ist doch der einige Lugengeist beyder Epistlen Meister. Dann gewißlich zu Marcellini zeitten noch solcher Geist in Romischen Bischoffen nicht regierte/wie die zeit vnd alle vmbstende außweisen.

Die Epistel Keysers Iustini vom Bekantnuß der Orientalischen Kirchen/vnd das Exemplar jres bekantnuß leßt man in jrem werdt.

Es stehet aber auch darinn das sie die Kirche zu Jerusalem vor allen denen in Orient Ehren/vnd für die Mütter des Christlichen Nammens halten/ dauon sich niemande darff scheiden.

Kirche zu Jerusalem die Mutter Kirche.

Darauß ist offenbar das nicht alle Kirchen zu der zeit die Römische für die Mütter gehalten haben/wie sie suchen vnd rühmen/dauon auch droben gesagt ist.

Sonst werden jm auch Epistlen zugeschrieben/aber sie finden sich nicht im Buch der Concilien/sondern bey andern/dann sie dienen nicht in der Münche Kram/sonderlich die an Possessorem den Bischoff/darinn er die Münchische Heucheley weidlich herüber rückt. Wiewol der zeit Münche noch Gulden waren/gegen den Orden (sonderlich der Bettel Münche) so vberlange zeit hernach erste seindt auffkommen. Robertus Barnus.

Heucheley der Münch von Hormisda gestrafft.

Grarianus zeucht auch noch etliche decreta an/die Hormisde zugeschriebt/als dist. 50. Si ille qui. Das kein Büssender könn zum Priester oder Bischoff gemacht werden. 30. q. 5. Nullus fidelis. Das man kein Hochzeit sol heimlich machen/ sollen offentlich vom Priester eingesegnet werden. 31. q. 2. Tua sanctitas. Obe eyn Vatter seinen Sohn ohn seinen willen verheiraten möge/aber sie machen auß diser Satzung selber/Paleam; Küe vnd Eselßfütter/vnd daselbst. Das man keine zur Ehe zwingen sol/oder wider jren willen einen Mann geben.

Gesetze Hormisde vom Ehestande.

Jm wirdt auch eyns zugeschrieben de consec. dist. 2. das kein Altar ohn vorwissen des Bischoffs in eyner geweihten Kirchen auffgericht werde.

Solche vnd dergleichen Gebott/wiewol etliche gut vnd jns Weltliche Regiment gehören/müssen im Bapstthumb seyn/wern sie bey der reinen Leh: des Euangelij blieben/ hetten sie so mancherley Gesetz vnd Ceremonie nicht bedörfft. eyn Weltlich Reich aber/ wie sie es angefangen mit dē Abfahl vom Glauben/muß viel Weltlicher gesetz vnd ordnung haben/ welche sie doch alle Geistliche Gesetz vnd Recht nennen/wie billich/weiß eyn jeder Christ wol/ꝛc.

Es sol auch Hormisda an Remigiū Bischoff in Gallia geschrieben haben/welcher dazumahl in grossem ansehē war/wie Hincmarus vñ andere von im schreiben/ aber dessen wirdt hie nicht gedacht/diser Remigius hat angeregt beym Könige Clodoueo dz er eyn Synodū zu Orliens gehaltē/wider die Arrianer. Obe es aber diser sey/so 1. Canon. Concil. gesetzt/bleibt wol im zweiffel/weil des Remigij da gar nicht gedacht wirdt/so doch d' fürnembste in Gallia war zu der zeit. Es hat wie es hie angezogen 32. Cap. so in jrem Geistlichen rechten meiniglich angezogen. Das 3 sagt von Mördern/ Ehebrechern vnd Dieben/das so sie jn die Kirche fliehen darinn sollen freyheit haben/17. q. 4. id constituimus. Was hat das gutt können geberen. Das 4. wie es sol gehalten werden mit dem so eyn Weib entfüret vnd raubet/36. q. 1. de raptoribus. Dz 5. wie zu handeln mit eynē Knechte so seinem Herrn in die Kirche entlauffen/17. q. 4. id constituimus. Das 6. sagt von der ordnung der Priester/vnd wil sonderlich die darzu geordnet haben/so von Priestern geborn/darauß wol abzunemen/ dz der Ehestandt noch nicht bey jnen sey verbotten gewesen/Darumb hat es jnen auch nicht gedienet zu jrem Geistlichen Rechtē/wie die andern. Das 15 sagt auch von der Priester Eheweiber/dz sie sich nach jrem Todt nicht anderßwo verendern sollen/ist droben schon eyn mahl oder etliche fürgefallen.

Concilium zu Orliens.

NB. Ehestandt der Priester.

Die

Die anderen Capitel betreffen gemeiniglich der Pfaffen vnd Münche leben / welches wann es je gutt gewesen were / hette es so vieler Regel vnd Gesetz nicht bedörfft / wie auff allen Concilijs dauon außgangen / weren sie bey den Zehengebotten Gottes bliebē / hetten sie nicht so viel vnd mancherley Menschen Gesetz erfinden dörffen.

Eyns ist hie zubehalten das sie des Römischen Primats nicht mit eynem Wort gedencken / sondern auß jres Königs Clodouei befehl seindt zusammen kommen / vñ auch sich vernemmen lassen / das alle sache nach jres Königs befehl zuuerrichten seyen. NB. Wider den Primat des Bapsts.

Das Gerundensische Concilium in Hispania ist auch gewiß für Hormisda gehalten zun zeitten Symmachi, oder Anastasij / weils im sechsten jar König Thieterichs sol geschehen seyn / es hat zehen Regel / handelt auch nur von ordnung der Meß Gesengen / Festen der Kirchen vnd Pfaffenzucht. Concilium Gerundense.

Das sechst vnd siebendt gedenckt auch der Priester Ehe / darauß man sihet / das sie noch freygestanden hat jren Geistlichen.

Das Concilium zu Keyser Augusto in Hispania hat acht Capitel / auch meinigklich die Pfaffen betreffendt, wann sie feyren sollen / wie sie leben / was sie thun vnd lassen sollen. Concilium Cæsar Augustanum.

Im dritten Capitel werden verdampt / die so das Sacrament in der Kirchen genommen vnd nicht darinn verzehret / sondern heimlich behalten haben / darauß offenbar das mans noch zur zeit den Leuten in die Hende gegeben hat / wie auch vorziger zeit etempel fürhanden / dauon droben gesagt von Keyser Theodosio. Sacrament mit der Hād empfangen.

Im siebenden wirdt verbotten das sich keiner soll doctor nennen lassen / ohn denen es gebüre: wiewol Narren mag man auch so heissen.

Im achten wirdt gesagt / das so offt widerholet ist / man solle kein Nonne eynweihen vor dem viertzigsten jar jres Alters / das man jre Keuscheit erst wol probiere. Hetten sie das hernach gehalten / so were nicht so manch Mütterkindt betrogen worden / die man in der jugendt in die Klöster gestucket hat / ehe sie sich haben können selber probieren / was das guts gestifft / gibt der Welt Historia vnnd die erfarung viel Zeugnuß vnnd Exempel / ꝛc. Eyn Weihung der Nonnen.

Hormisda soll auch die Manicheer auß Rom vertrieben vnd jre Bücher verbrandt haben / Platina.

Er sol auch zu Rom einen Synodum versamlet haben, darauff etliche Satzunge gemacht / sagt Chron. Chroni. Synodus zu Rom.

Die Eutychianer soll er auß anregung König Thieterichs da verdampt haben / Niceph. lib. 17. cap. 9.

Von seiner Legation an Anastasium vnd Joannem zu Constantinopel wie vbel die selbige empfangen worden, schreibt Blond. decad. 1. lib. 3.

Eyne ordination wirdt jm zugeschrieben, darauff er auch im December 55 Bischoff eyn vnd zwentzig Priester, vnd zehen Diacon sol bestetiget haben.

Zu der zeit diser Bapst stundt es zimlich in Italia vnnd zu Rom vnter Thieterich von Bern / welcher ob er wol eyn Barbarus vnd Außlendischer / nemlich der Gothen König darzu eyn Arrianer war, regierte er doch zimlich wol / vnnd hielt gutte Policey so viel möglich / vnd haiff der Kirchen standt auff / wie neben andern auch Blondus bezeuget / decad. prim. libro tertio. Thieterichs von Bern regiment.

Aber vmbher zwageen doch die frembden Völcker das Reich allethalben / vnd neigte sich der Monarchey fahl jmmer tieffer / vnd kam der Antichrist jmmer neher herbey / dauon hernach mehr.

Das ix. Capitel.

Von Johanne I. vnnd ſeinen Satzungen/vnd was zu ſeiner zeit merckliches geſchehen.

9 IOhannes der erſte auß Thuſcia eyn Sohn Conſtantij/der neundte Patriarch nach Leone primo, der drey vnd fünffzigſt nach der Apoſteln zeit/war im Ampt zwey jar vnd acht Monat. Platin. Hermannus Contractus hat zwey jar / neun Monat/ ſechtzehen tage/die andern ſagen von drey jaren: er lebte auch zur zeit König Thieterichs/ꝛc.

Bapſt Joannes dem König vnderthan.

Diſer Johannes wardt von König Thieterich bottſchafftes weiſe beyneben anderen Rahtsfreunden von Rom an Keyſer Juſtinum geſandt/das er den Ketzern die Kirchen ſolte wider einreumen/vnd ſie nicht vertreiben/oder er/ der Gothen König / wölle mit denen zu Rom vnd in Italia auch alſo haußhalten (dann er war eyn Arrianer.) Juſtinus gehorchte dem Bapſt Johanni/wiewol vngern/vnd ließ die Ketzer zu frieden / das Italia von Gothen nicht verherget werde.

Als aber der Bapſt vom Keyſer war herrlich empfangen worden / vnd meinette die ſache wer wol außgericht/er wurde eynen genedigen König haben/wardt er vom ſelbigen ſampt den andern gefenglich eingezogen/vnd im Kercker Hungers getödt. Wie dann derſelbige König auch Symmachum vnd Boetium die redliche Männer von Rom verweißt/vnd hernach hat tödten laſſen/daruon beſihe Volaterr. vnd Blondum lib. 3. decad. 1.

Keyſer ſoll vnter dem Bapſt ſeyn.

Hie iſt zumercken dz der Bapſt noch zu der zeit hat/der Weltlichen Herrſchafft müſſen vnderthan ſeyn/wie faſt ſie von diſem Johanne ſchreiben/er ſolle das Geſetz gemacht haben dist. 96. Si imperator. Das der Keyſer ſolle vnter dem Bapſt ſein/(aber d' Bäpſt ſeindt hernach viel geweſen ſo Johañes geheiſſen/muß nicht ebt diſer geweſen ſeyn/) es beweißt ſich aber hie in der Hiſtoria viel anders ohn das ſie darzu gedicht haben/ der Keyſer Juſtinus ſey dem Bapſt zu Füß gefallen/ vnnd weiß nicht was für Ehre er jm mehr erzeigt habe. Wann dem alſo/dannoch hette er zu dem Geſetz kein vrſache gehat/ das Geiſtliche Lehrampt iſt zwar höher (dann es allein mit der Seelen zuthun) dann der Weltlichen Herrn Ampt/für Gott/darauß folget aber nicht das die Geiſtlichen vber die Weltlichen in diſer Welt herrſchen ſollen.

Bapſt der Ketzer freündt

Darnach iſt auch zubehalten wider den ruhm der Römiſchen Heuchler / als wañ ſie allezeit ohn mangel geweſen weren/das der Bapſt für die Ketzer bitt/ auß des Königs befehl vnnd das darumb/das er vnd die ſeinen nicht verfolget werden/Seindt das nicht Feinde des Creutzes Chriſti: heißt dz nicht der Haut geförcht/doch entgieng er jm nicht wie faſt er friede vnd ruhe ſuchte/durch ſein vnbillliches begern. Eyn Bapſt od' Biſchoff ſol nicht der Ketzer freundt ſein/ſondern mit Gottes Wort wider ſie ſtreiten/ aber nicht mit Schwerdt vnd Fewr ſie verfolgen/wie ſie nun thun allen rechtgleubigen vnter dē Nammen der Ketzer. Dazumahl hatten ſie für die ergſte Ketzer die Arrianer/nun wölle ſie alle tödten/ſo allein an Chriſtum recht glauben/die man vnbillich Ketzer nennt. Ey muß dann das Bapſthumb alle zeit wider die billigkeit ſtreiten? ja darumb iſt es das Antichriſtiſche Reich.

NB.

Die erſte decretal Epiſtel die Bapſt Joannes ſol eynem Biſchoff Zacharias haben zugeſchrieben/iſt ſchon offtmahls auff der Ban geweſen / als droben in der letſten Epiſtlen Eu-

len Euſebij vnnd anderer mehr / vnd im 5 Synodo, der zu Rom vnter Symmacho ſolt gehalten ſein/vnd werden die Wort im Geiſtlichen Recht offt angezogen / als 2. q. 7. Oues quæ paſtori, vnd 2. q. 2. in ſcriptis ueſtris 3. q. 7. prius ergo, &c. ſo all in Euſebij Epiſtlen droben ſtehn. Wem ſolte diß nicht eyn nachdencken geben/das ſolche Epiſtlen lange hernach ſeindt erdicht worden/da ſchon der Antichriſt am höchſten ſaß? allein das ſie alte zeugnuß köndten herfür bringen.

Dann wie die ſache iſt/ſo müſſen auch die Zeugen ſein/eitel erdicht vnd erlogen ding dann die gantze Epiſtel iſt eyn zuſammen geplackt ding auß vilen andern/das man mercke/das nicht ſo eyn verſtendiger Mann/als Joannes der Bapſt ſolt geweſen ſein/ gethan habe. Zeugen des Primats.

Die ander Epiſtel an die Biſchoff Italie iſt gut vñ fein/dann die wort ſeindt all auß der Schrifft zuſammen getragen / aber Bapſt Johannes hat ſie nicht ſelber gemacht/ dann die Hiſtoria zeigt an das er außgeſandt ſey für die Arrianer zu bitten/ vnd das iſt geſchehen in ſeinem leſten jar/auch iſt er ſo baldt jns gefengnuß kommen da er von Conſtantinopel wider kam/wie reumet ſich das mit diſer Epiſtlen? da er alle Biſchoff Italie vermanet/ſie ſollen die Arrianiſche Kirche eynnemen/item ſpricht er habe es gethan zu Conſtantinopel/ das iſt ja alles nicht war: auch iſt Olybrius nicht mit Maximo Burgermeiſter geweſen/ſondern alleine im 2 jar Johannis/vnnd im jar eh dan König Thieterich ſtarb. Aber es iſt gewiß auß der Hiſtoria das der Bapſt von Conſtantinopel auff Rauennam zukommen ſey/ſein Werbung anzubringen/vnd alſo nicht wid gehn Rom gelaſſen/ſondern das er im gefengnuß ſein Leben hat enden müſſen/ vnd iſt auch gewiß das der König nicht wol vber drey Monat jm nachgelebet hat. Mit diſen wöllen ſie den mackel droben zudecken.

Was Platina ferner von jm ſchreibet/wie er drey Gotzacker wider auffgerüſt/die Altar mit Silber vnnd Goldt ſol geſchmuckt haben/muß man glauben/dann iſt er eyn Bapſt geweſen/ſo muß er je Bäpſtliche Werck geübet haben / dann hette ers nicht gethan/zehlette man jn vnbillich vnter die Bäpſt/die auff ſolche weiſe das Antichriſtiſche Reich haben helffen fürdern/dann Silber vñ Gold muſte da ſein/ſolte Daniels Weiſſagung eintreffen. Sie ſchreiben auch das er eynmahl ſol ordinierung oder Weih gehalten haben im Chriſtmonat/darauff 15 Biſchoff gemacht wurden/ſeinen Todt ſetzen ſie am 27 tag des Meyens/in annum Chriſti 527. Bäpſtliche werck.

Hie muß ich aber eyn wenig ſtill halten mit den Römiſchen Patriarchen oder Bäpſten/vnd den Leſer ermanen/das er wol betrachte der zeit gelegenheit vnd geſchichte/ ſo kan er den falſchen rühm der Romaniſten/vnd auch jre Leſterung deſta baß widerlegen die zu vnſerer zeit fürwenden/als wann es nye in der Kirchen vnd dem Reich vbelgeſtãden/als eben zu diſer zeit/da das Euangelium alles vbels vrſache geleſtert wirdt / wem war dann die vrſache das es zu der zeit ſo vbel im Reich ſtundt? ſonderlich vmb Rom vnd Italiam ſampt andern zugehörigen Landen/da die Rugen vnd Gotthen herſchte: da jmmer eyn Volck das ander außtreib vnd dempffette. Liß die Hiſtorien (wie faſt König Thieterich gelobt wirdt das er eyn zeitlang zimlich regiert habe) ſoltu von jamer zu ſagen wiſſen/droben zwar iſt etwas dauon angezeigt/ich muß aber mehr etwas auß Auentino eynbringen/ſonderlich von den Beyern/wie es vmb ſie zur ſelbigen zeit geſtanden/weil jetzt in Beyern die Münch vnnd Apoſtate (ſo von vns zu jnen gefallen) ſo viel Geckens machen in Teutſchlandt/als wann ſie nye kein Waſſer getrübt hetten/ liß nur Auentin. libro ſecundo, folio 288. der Beyeriſchen Chron vnnd fortan von S. Seuerino vnnd ſeinen predigen/vnd was darauff gefolget / wirſtu wol etwas finden/alſo ſagt er/die Pfaffen waren dazumahl gar geil vnnd frech/die reichen karg vnnd zehe/ꝛc. behieltens auff künfftig Thewrung vnnd Hunger/die offt in ſolcher wagnuß geſchahen. NB. Vbelſtandt zu Rom. Kornkeuffer.

Seuerinus lehrete die reichen/ꝛc. dergleichen ermanette er auch die Pfaffen / das ſie den zehenden den Armen nottürfftigen reichten/dz Volck nicht märlein/oder auff jren

mitz/ſondern auff Chriſtum predigten/Chriſto fleiſſig nachfolgten/ ſagte in zuuor es
S. Seuerini predige. wurden alle Römiſche Reichs Lande an die Donaw ſtoſſen: oben vnd vnden dem Oe-
no in kurtz nach ſeinem Todt verderben/vnd verödet.

In denſelbigen der Römiſche vnd Chriſtliche Nam̃ mit ſampt den jetzigen Eynwoh
nern vnd gebornen Landtleuten gar außgetilget/die Kirchen zerbrochen/zerſtöret vnd
verbrennet/alles zu bodē geriſſen/alles in eyn Wiltnuß verödet/die Pfaffen mit ſampt
den Leyen erwürgt worden/ꝛc.

NB. Ey ich meinte die Pfaffen im Römiſchen Reich weren allezeit frumb geweſen/ich
meinte ſie hetten nye geyrret: Aber Seuerinus wirdt nicht gütt Pfeffiſch/ſondern viel-
leicht Lutteriſch geweſen ſein.

Exempel der Straffe.

OStures eyn Reichſtatt in Oeſtereich wolte Seuerinum nicht hören/verſpotteten
ſein Predige/wardt bald darnach von Teutſchen eingenommen vnnd außge-
brandt. Auent. ibid.

Januaria/jetzundt Saltzburg/wolte Seuerino nicht folgē wardt auch verherget
vnd geplündert von Teutſchen/den Biſchoff Maximum hiengen ſie an eyn Galgen/
erwürgten die ander Prieſterſchafft vnd Geiſtlichen mehr dan 55 Perſon/ꝛc. diß iſt ge-
ſchehen im jar Chriſti 476. in welchem Keyſer Leo geſtorben.

Von diſer zeit Biſchoffen ſagt Auentinus daſelbſt alſo. Die Biſchoff waren da-
Vergleichung der alten vñ jetziger zeit Biſchoff. mahls gelehrt/bekümmerten ſich mit der H. Schrifft/zanckten ſich darumb/Kriegten
vmb den Glauben/jetzundt können vnd wiſſen ſie gar nichts/Kriegen vmb Land vnnd
Leut/vmb dē Pracht vñ Standt/mit Königē Fürſten vñ Keyſern/alſo hat es ſich alles
verkert. Weil es dann jenen nicht geſchenckt/was wil es für eyn Ende nemmen mit di-
NB. ſen? Paſſaw wardt auch verherget im jar 477/wardt d' Biſchoff auff dem Tauffſtein
erſtochen.

Seuerini todt. Anno Chriſti 48. am 8 Januarij ſtarb S. Seuerinus welches Todt groſſe verende-
rung nachfolgte an der gantzen Donaw vnd in Beyern. Auent. ibid.

Alles Volck zu Wien in Oeſtereich zeucht ins Welſchlandt darinn zu wohnen.

Die Longobarder namen Oeſterreich eyn.

In Africa wurden die Chriſten jemmerlich verfolget/wie dauon Victor Biſchoff
in Africa eyn eigen Buch geſchrieben

Verhergung der Chriſten. Wie Regenſpurg vnnd die ſelbige gantze Landtſchafft von Hertzog Dieth dem er-
ſten ſey eingenommen worden wie vnd warumb die Chriſten zu der zeit ſeyen ſo jemmer
lich verherget worden. Anno Chriſti 490. beſchreibet Auent. lib 3. berüfft ſich auff die
Bücher Saluiani Biſchoffs zu Marſilien/ſo zu der zeit gelebt.

In Orient waren auch viel vnd mancherley auffrühr der Biſchoff vnnd Münch/
welche ſich wider das Chalcedoniſche Concilium auffleneten, dauon droben auch eyn
wenig geſagt.

Auffrühr der Biſchoff vnd Münch Diſe hieng Keyſer Baſiliſcus (eyn rechter Baſiliſck vnd Otter) an ſich/als er wi-
der Zenonem auffrühriſch war. Dauon list man in Euagrij Hiſtor. libro tertio, ca
pite quarto, iſt geſchehen im jar Chriſti 479/bey vier vnnd zwentzig jaren nach dem
Chalcedonenſiſchen Synodo.

Lieber wie kondte es wol ſtehn im Reich/da in Orient Keyſer Anaſtaſius eyn Eu-
trechianer war/In Occident König Thieterich eyn Arrianer/vnnd rauffte ſich zu
Rom die Pfaffen vmb die Narrenkappe/vnd das Geiſtliche Regiment: wen ſolte ſolch
weſen nicht geergert haben? die Kirche nam wol zu an Ehr vnnd Gütt euſſerlich/dan-
noch ſtundt es nicht wol weder im Reich/noch in der Kirchen. Oder iſt das eyn wol-

ſtandt

standt das sie so Ehrgeitzig einander ermorden/ vnnd muß eyn Ketzerischer König jhr Schutzman sein? Wo war mitlerweil der Kirchen fundament vnd Haupt/da die zwen drey jar lang sich trennetten/vnd wolte jeder der rechte Patriarch/oder Bapst sein? wo stundt die Kirche da jr grundt fiel?

Schöner Friede vnd wolstandt der Römischen Kirchen.

O hette die Kirche keinen besseren Grundt/Ertzhirten/Haupt vnnd Seelsorgern/ dann den Bapst/sie hette tausent mahl müssen zu grunde gehn/so offt hat sie der Teuffel vberweltiget/wie dis Exempel außweiset/ wie auch droben bey Damaso vnd andern gesagt/vnd hernach viel Laster vnd Böser stuck von jnen auffgezeichnet seindt/ die klerlich beweisen/das sie kein stücken oder grundt der Christlichen Kirchen/sondern der Abtrünnigen Antichristischen gemein Haupt/Lehrer vnd Heerfürer seyen.

Das x. Capitel.

Von Felice 4. seinem Leben vnd Satzungen.

FElix der vierdte des Nammens / der zehende Patriarch nach Leone primo, der vier vnd fünffzigst nach der Apostlen zeit / auß der Insel Samos bürtig / lebte im Ampt vier jar/ zwen Monat/achtzehen tage / etliche schreiben jm eilff jar zu/das sich gar nicht wil reumen. 10

Er kam an im jar/da Justinianus Keyser wardt / nach des Funcij rechnung. Herman. Contract setzt das leste Fælicis jns erste Justiniani. Palmerius setzt das erste Fælicis jns dritte Justiniani.

Was er zu Rom gelehrt vnnd geprediget/da schreiben sie nicht viel von. Aber wie er Cosme vnnd Damiani Kirch zu Rom erbawet habe/vnd Saturnini des Mertelers Kirche/die zu der zeit verbrunnen war/wider von grundt auff vernewert habe/schreiben von jm Platina vnd Volaterran.

Platina nennt sein Vatter Castorium / Martinus Polonus nennt in Constantinum/disen nennt Bapst Gregorius Magnus sein Vrälter Vatter/ wie Leo Hostiensis bezeuget.

Ein decretal Epistlen haben sie jm zugeschrieben/ darinn beschlossen das man niergent sol Meß halten/als am geweihten Orht/vnd wie man sich sol halten / wann man zweiffel obe eyn Kirche geweihet sey/ sieht de consec. dist. 1. sicut non alij, &c. ibid. solennitates dedicationum.

Rom kan nichts dann rühmen.

Aber wiewol man Glauben möchte / Fœlix 4. als eyn Bapst wie sie wöllen/habe auch acten gemacht/doch ist nicht glaublich das er dise Epistel selber gemacht habe / so gar füre sie eynerley Wort/Spraache/art vnd Meinung/ mit den oberzehlten decretalen Epistlen/die gewißlich lange nach diser zeit erfunden worden seindt.

Er schreibet die Epistel an alle Bischoff in allerley Lender/ als eyn General Mandat/vnnd spricht/sie haben jm geschrieben vnd jn Rahtsgefragt / als jr Haupt / das sie von dannenher antwort bekommen/von welchem Orht alle Kirchen der gantzen Religion jren Vrsprung genommen haben/ darumb sey er vnbeschwerdt jnen zuantworten/ꝛc.

Diß stehet von Wort zu Wort in vielen decretaln / darauß man sihet/ wie sie eyn Meister gemacht habe. Er nennt sie der Kirchen Seulen/ohn welche sie nicht bestehen könne/vñ wil doch allein das Haupt vnd d' Kirchen grundt sein. Wie haben in aber alle

Bischoff

Bischoff auß allen Landen auff eynmahl vnd in einerley sache können rathfragen? oder haben sie zuuor nicht von der Weihe gewißt/so müssen ja solche Satzung den vorigen aufferdicht sein. Ach ist es nicht zu viel auff eyn Bissen/so ist es doch gewißlich genung. NB. Lieber sage/ haben alle Kirchen der Christlichen Religion jren vrsprung auß Rom/ist sie dann die erste vnd elteste in aller Welt?

Aber es ist jr alt Liedlein/droben offt in jren decretaln angezogen/ da er auch widerlegte. Also haben sie die Schlüssel müssen suchen/vnd einen Lugengrundt vber den andern jrem Primat legen.

Schöne grunde der Papistischē Kirchweihung.

Er will beweisen auß altem vnd newem Testament das man die Kirchen Weihen/ vnd am geweihten ort sol Meß halten/vnd füret nicht eyn dann Salomonis Historiam von der Kirchweihung zu Jerusalem/vnd schleußt darauß/weil also die Juden gethan/ergo sollen wir Christen viel mehr also thun. Gilt das Argument/ warumb Schlachten wir dann nicht Viehische Opffer/halten den Sabbath vnd andere Jüdische Feste/ja werden gar zu Juden? O wie eyn elender Meister ist vber der Epistlen gewesen/der gar kein vnterscheidt gewißt hat vnter dem Gesetz vnnd Euangelio, vnter dem alten vnd newen Testament/vnter der Figur vnnd dem rechten Lebendigen Gottes/ja seine zeugnuß gehn gar dahinn/ das wir nirgendt dann zu Jerusalem musten Meß halten/Opffern/Betten vnd allen Gottesdienste verrichten.

Dann die Sprüche/Deuteron. 12. Exod. 20. reden allein vom Tempel zu Jerusalem. Das ander zeugnuß vnd grundt der Weihe auß dem newen Testament/ist Christi des Herren Exempel Johannis am zehenden/welcher zu Jerusalem im Tempel gewesen/als Kirchweihung da war.

Darauß sol folgen/das die Christen mit grossem Geprenge alle jar sollen Kirchweihung halten. Wann das nicht in eyner Bäpstlichen Epistlen stünde/so meinte man eyn natürlicher Narr/oder verzweiffelter Schalck/die Leutte zu Verieren/ hette es so erdacht. NB. Aber es mag wol jr gruntlicher ernst gewesen sein da sie solche Epistlen erfunden haben/dann sie waren schon truncken auß dem Babylonischen Kelch/das ist/ mit Blindtheit geschlagen vnnd giengen jrre nach jrem eigen gütdunckē.

Gildt aber diß Argument/so muß man gleicherweise alle Jüdische Fest/das Osterlamb/vnd auch die Beschneidung/ vnnd was dergleichen ist halten/weils Christus gethan/oder mit darbey gewesen ist. Er solte Gottes Gebott bringen/das mans also im newen Testament halten solle mit der Kirchweihung/oder vrsache anzeigen das mans so halten müsse mit den Meßopffern vnd dergleichen/so bringt er Exempel auß dem alten Testament/wie es da gehalten sey/ist das nicht Thorheit vnnd Vnuerstandt/oder Schalckheit/so ist es doch lautter Vnsinnigkeit. Er hette eben so mehr eynführen mögen die Eynweihung des Bildts Nebucadnezar/Daniel. am dritten/ dann solches ist jrem handel ehnlicher vnnd gleichförmiger dann Salomonis Weihung/ allein das beyn Heiden züchtiger zu gieng/war nicht darbey solch vbermessig Fressen/ Sauffen/ vnd Hurnspiel/als auff der Papisten Kirchmessen vnd Weihung geschicht.

Die ander Epistel an Sabinam ist eyn Vermanschrifft zu allerley tugenden/ seindt allerley Sprüche der Schrifft von gutten wercken zusammen getragen auß dem Syrach/vnnd anderen Bücheren/reumen sich zur decretaln Epistlen Bäpstlicher auffsetzen eben nichts.

Petrus wirdt zu Gott gemacht.

Der Beschluß aber ist gut Bäpstisch vnd Antichristisch/weil Petrus darinn zum Gott gemacht wirdt/als wann er die Leut zu regieren/zuuersorgen vnd zuuersehen hette/das ist eyn schön Siegel an den gutten Brieff/wie der Satan pflegt zu Siegeln/ vil mit eynem gestanck allwege zubeschliessen.

Diese Epistel sol gegeben sein im jar Christi 530 da Lampadius vnd Orestes Burgermeister waren/in welchem Felix gestorben. Aber eben die Wort seindt schon droben in etlichen Epistlen fürgefallen.

Joannes

Ioannes Stella schreibt von jm er habe gebotten die Krancken mit dem H. Olij zu bestreuchen für jrem Ende/darauß sie hernach eyn eigen Sacrament gemacht haben/ wie etwan an seinem orht wirdt gesagt werden/vnd sol doch sider der Apostlen zeit her gewehret haben/wie sie aber in jrem Thalmudt der sachen selber nicht einig obs eyn Sacrament sey/ꝛc. beschreibet jr Durandus lib.1. cap.1. num.25. Es gedenckt auch dises brauchs Polyd.de Inuentor.lib.6.cap.3. nents aber kein Sacrament. Die leste Oelung.

Noch etliche Satzung mehr werden jm von andern zugeschrieben/welche doch zuuor auch andern zugemessen/mag sie nicht so offt widerholen.

Was er für Kirchen sol gebawt vnd auffgericht haben/liset man auch beym Platina.

Zwo ordinationes schreiben sie im zu/soll eyne im Februario die andere im Merten gehalten haben. Platina spricht er habe es gethan zu gewohnlicher zeit/hat gemacht neun vnd zwentzig Bischoff/fünff vnd fünfftzig Priester/vnd vier Diacon.

Platina schreibt auch er habe den Patriarchen zu Constantinopel in Bann gethan/ vmb der Ketzerey willen der hieß Anthimius, &c.

Das xj. Capitel.

Von Bonifacio 2. vnd seinen Auffsetzen.

BOnifacius der ander des Nammens/der eilffte Patriarch nach Leone/der fünff vnd fünfftzig Bischoff nach anfang der Römischen Kirchen/war eyn Römer/eyn Sohn Sigelbüldi (oder Sigmulti wie andere schreiben) Platina sagt Sigismundi, saß im Ampt zwey jar/sechs vnd zwentzig tage/zur zeit Keysers Iustiniani vnnd Athalarici der Gothen König. Stella setzt jm zu zwey jar vier Monat. Onuphrius eyn jar vnd zwen tage. Bey disen Wahl entstundt auch eyn grosser Zanck vnd Auffruhr/dann neben jm eyner mit Nammē Dioscorus erwehlet wardt vnd werette der Zanck vnter der Priesterschafft vnd dem Rath acht vnd zwentzig tage/ biß Dioscorus starb/da wardt Rom von der Auffruhr erlediget/sagt Platina. Solte da nicht der H. Geist gewohnet haben/wie sie rühmen/als wann sie nye gejrret/oder kein Wasser getrübt hetten? II. Die fünffte Auffruhr bey d Bäpstlichen Wahl.

Diser hat hernach eyn Ordnung gemacht/vnd eyn Gesetz geben/Auffrühr zu vermeiden/man solle so baldt am dritten tage nach absterben des Bapstes einen andern erwehlen/vnd sol keiner von jm selber eynen erwehlen der jm nachkome. Darumb er auch sein eygen Handtschrifft/darinn er Vigilium erwehlet zu seinem Nachkömling/sol verbrandt haben/vnd erkandt/das er vnrecht daran gethan/wie jr Pontifical sagt/vnd Cuspinianus zeuget. Die Priester so Dioscoro hatten beygestanden/musten jre handtschrifft vber sich geben/vnd Dioscorum helffen verdammen/welche Schrifft er hinder sich legte/sie vielleicht desto baß im Zaum zuhalten/dann sie war gleich eines gefangenen Vhrfeude/jnen selber zu wider. NB. Ich dachte sie kondten nicht jrren.

Platina schreibt auch er habe das Volck vnd die Priester vnterscheiden im Meßhören (das andere auch seinem Vorfarn zuschreiben.) Item habe verbotten das kein Geistlicher für Weltlichem Richter verklagt oder Gericht sol werden/(damit sie doch droben viel decretaln mit beklittert haben/als wann es lange zuuor so verordnet/vnnd jns werck gericht gewesen were.) NB.

Abſünderung der Geiſtlichen.

Aber ſolche abſünderung war eyn gewiß zeichen/das der Abfahl vom Glauben ſchon im Werck/vnd der Antichriſt ſich in Tempel Gottes geſetzt hatte/nach der Weiſſagūg Johannis in der Offenbarung am zehenden/der die Abgeſönderte Phariſeer / die den Chor eingenommen/das iſt/heiliger vnd beſſer ſein wolten dann andere Chriſten / jhrer Weih vnd Salbung halber/als weren ſie beſſer vnd kreffriger dann die H. Tauffe / dadurch alle Chriſten geweihet vnnd geheiliget werden / heißt hinnauß werffen/auſſer der Kirchen / weil ſie zu lauttern Heyden durch ſolche Heucheley worden ſeindt/darumb wirdt ſie auch ſollent der Herr an jenem tage wie die rechten Böck von Lammern abſönderen/Matth. 25. vnd jn jr theil geben in der euſſerſte Finſternuß vnd im abgrunde. Petro wirdt ſolche abſönderung außtrucklich verbotten act. am zehenden/vnd es haben die Heyligen Apoſteln/vnd die Apoſtoliſche Kirche hernach ſolche nye gebraucht / dergeſtalt wie die Römiſchen angefangen/wie auch droben dauon geſagt. So iſt das auch jr Lohn wie Johannes ſagt/das ſie nicht mitgemeſſen vnd vnter die Kirche Chriſti gezehlet werden/ſondern als die rechten ſönderling vnd götzendiener hinauß geworffen / vnd weil ſie ſich ſelber oben angeſetzt/werden ſie mit ſchanden hinnunder geſtoſſen/ vnd auß dem erſten die leſten/ nach dem billichen Gerichte Gottes. Dann kein Vngeiſtlicher Weltlicher Fleiſchlicher/Freyer/Frecher/ Vngleubiger vnd Mütwilliger Volch vnter dem Himmel worden iſt/dann eben die Geiſtlichen/ ſo der Römiſchen Kirchen zugethan/welche doch für allen die rechten vnd beſten Chriſten/als der jnnerſte Chor/wie Johannes ſagt/ſein wöllen.

NB. Geiſtliche was für geſellen.

Die Epiſtel an Eulalium den Biſchoff zu Alexandria/vnd die Schrifft von Iuſtino an diſen Bonifacium geſchrieben/(ſo 1. Tom. Concil. einuerleibet) darinn die Römiſche Kirche vber alle Maſſe erhaben wirdt/ſeindt der Münche gedicht/oder Meiſter Barthels arbeit/gleich den oberzehlten decretaln Epiſtlen/ welches erſtlich darauß offenbar/weil der Tichter Aurelium den frommen redlichen Biſchoff etwan zu Carthago geweſen/zur zeit Auguſtini verdampt/vnd ſpricht/er habe auß des Teuffels anreitzung mit ſeinen geſellen/ſich der Römiſchen Kirchen widerſetzet/weil nemlich zu ſeiner zeit viel Concilia von jm ſeindt gehalten worden (dauon droben geſagt) darinn auch der Römiſche Primat nidergelegt. Darumb der Tichter hie ſpricht Eulalius der Carthaginenſiſche Biſchoff habe ſich der Römiſchen Kirchen wider vnterworffen/vnd alle vorige Schrifften ſeiner Vorfarn verdampt / welche den Freyheitten/ der Römiſchen Kirchen zu wider/ja lieben g/Eſeln / wann jr nicht ſo wol dichten kondtet/neme einen wunder/wo es herkeme/vnd iſt hie wol zumercken wie weh es dem Teuffel vñ ſein ſchüppen thut/das ſolche Concilia der alten jrem Primat im wege ligen.

Wann du nicht Lugeſt werſtu kein Romaniſt.

NB.

Die ander Schrifft Iuſtino zugemeſſen / iſt auch ja ſo greifflich erlogen/darinn er Verdammen ſol alle Keyſer/ſeine Vorfarn vnd Nachkommen die der Römiſchen Kirchen Gewalt vnd Freyheit ſich widerſetzt/vnd jr nicht in allem ſich vnterworffen habē/ wie er ſich jr vnterwerffe ſampt der gantzen Conſtantinopolitaniſchen Kirchen. Aber das du die Lugen gleich mit Henden greiffeſt / ſoltu wiſſen das Iuſtinus viel jar Todt geweſen war/eh diſer Bonifacius an kam/wie auch Platina ſelber im Iohanne primo bezeuget. Diß haben die Lugner nicht alle bedacht/ſie hetten ſie ſonſt baß gefürdert vnd ſcheinlicher gemacht / Item das Datum helt im jar da Iuſtinianus zum dritten mahl Burgermeiſter war/das war im jar Chriſti fünff hundert drey vnnd dreiſſig / oder wie Haloander will/fünff hundert fünff vnd dreiſſig/im ſechſten jar nach Iuſtini Todt/im erſten Bapſt Johannis des andern. So müſſen die Römiſchen Epiſteldichter ſich am Lugenberge verſteigen/ ſo findet man ſie drunden im abgrundt wider.

Benedictus der Munch Vatter.

Zu diſer zeit namen die Münniche hefftig zu vnter Benedicto dem Apt vnd Stiffter des Kloſter auff dem Berge Caſſino/ neben welchem auch ſein Schweſter Scholaſtica im Nonnenſtandt berümpt wardt. Waren die erſten/ ohn was von Baſilio etliche ſchreiben/ ſo die Münch vnd die Eremiten zuſammen brachten in Klöſter / vnd ſie mit gewiſſen Regeln vnd Gelobnuſſen verſtrickten / ſo bißdaher freygeweſen / brauchten

ten solches/wo/wann/wie vnd wielang sie wolten/brauchtē der Müncherey als Zucht-heuser vnd Schulen/waren nicht also jr lebenlang darinn verlobt vnd verbunden / von Benedicto liß Sabell. Ennead. 8. lib. 2. Anfang der Münch Klöster.

Es werden disem Benedicto vnd seiner Schwester viel Zeichen vnd Wunder zugeschrieben von Gregorio Magno 2. dialog. cap. 1 vnd 33. Dann weil es etwas sonderlichs war vnd eyn new wesen der Münchstandt/bedorffte er Wunder vnd Zeichen/ dauon etwann an eynem andern ort.

Diser Orden hat sich hernach fast weit vnd breit auffgethan/ biß hernach die Bettel Orden auff kamen/dauon an jrem orth.

Das Closter Benedicti war sehr reich/hat einkommens järlich in die 40000 Ducaten/wie Volaterr. bezeuget lib. 21. von Benedicto vnd andern Orden auß disem entstande. schreibt Polyd. Virgil. de Inuent. lib. 7. cap. 2. Platina gedenckt sein im Iohanne primo. Besihe auch Hist. Eccl. Hedion. lib. 3. cap. 22. 3 parte.

Das xij. Capitel.

Von Johanne dem andern/ vnnd seinem Leben.

JOhannes der ander / der zwölffte Patriarch nach Leone primo, der sechs vnd fünffzigst nach anfang der Römischen Kirchen/sonst Mercurius genañt / von wegen seiner beredtsamkeit/war auch eyn Römer/eyn Sohn Proierti / vom Berge Cælio/war im Ampt zwey jar vier Monat/sechs tage/war auch zur zeit Iustiniani vnd Athalarici, hat nichts sonderliches das zu mercken/gethan / sagt jhr Witzelius / allein das er den Anthonium den Patriarchen zu Constantinopel verdampt hat/weil er in die Ketzerey gerathen/darumb jm Keyser Iustinianus sol geschēcke haben vnd vberschickt eyn Gulden Becher mit Edelgestein gezieret von sechs Pfunden/vnd zwen Sylbern Becher von sieben Pfunden/vnd zwen von fünffzehen Pfunden/vnd weiß nicht was mehr. 12

Die Epistel Johann. 2. an Valerium geschrieben beweißt auß der Schrifft / das Christus dem Vatter gleich sey in der Göttlichen Natur / sonst seindt keine Satzung darinn.

Das ander Concilium Toletanum sol zu dieses zeitten gewesen sein/hat fünff Capitel. Concilium Toletanū 2.

1 Von denen/so jre Elteren in Geistlichen Standt ergeben/wann sie 18 jar alt/vnnd sich fühlen/sol man sie erforschen/obe sie darinn bleiben oder freyen wöllen. Hie nennen sie den Ehestandt terrenas nuptias vnd abortiuos concubitus. So sol man Gottes ordnung ehren. NB.

2 Von dem Priester so in eyn frembdte Kirche geht / vnnd von dem so jhn auffnimpt.

3 Das kein Priester eyn frembdt Weibes Person sol bey sich halten.

4 Was sie von Kirchen Güttern haben/ sol nach jrem absterben der Kirchen wider heimfallen/ꝛc.

5 Von denen so zu nahe jns geblüt freyen.

Dieweil sie aber sagen es sey gehalten im fünfften jar jres Königs Amalrici/muß es etliche jar zuuor gehaltē seyn / nemlich zur zeit Hormisdæ/dann das fünffte Amalrici

vnd das vierdte Hormisdæ fallen zusammen in annum Christi 519. So fellet das erste Johann. 2. in annum Christi (nach der rechnung Funcij) 533/ stimpt also die zeit auff 14 jar nicht zusammen.

Die Schrifft so Keyser Iustinianus vom Catholischen Glauben an Johann. 2. sol geschickt haben/wie sie es auch 1. Tom. Concil. gesetzt füret nach der Heyligē Schrifft der Vätter Zeugnuß eyn wie auch die leste Epistel Leonis, von beyden Naturn Christi in der eynen Person vnzertrenlich vereiniget/ ist an sich selber gütt vnnd recht/verwirfft allerley jrthumb/Nestorij, Eutychetis, vnd anderer/als Theodori, Theodoreti, die Epistel Jbas vnd dergleichen/vnd hat schöne Sprüch so wol zu mercken. Als der so im Constant. Concilio hernach das zehendte ist. Si quis non confitetur dominum nostrum Iesum Christum, qui carne crucifixus est, deum esse uerum, & deum gloriæ, & unum de sancta Trinitate, talis anathema sit. das ist: So eyner nicht bekennet das vnser Herr Jesus Chustus/der im Fleische gecreutziget ist/warer Gott ley vnd der Herr der Ehren/vnd eyner von der H. Dreyfaltigkeit/der sey verflucht/ er sagt auch von der Ketzer art vnd brauch/also:

NB. Art der Ketzer.

Solent enim hæretici, ut simpliciores decíperent, uocibus quidam uti, quæ ab Orthodoxis pié dicuntur, rectum autem earum intellectum & expositionem ad suam impietatem transferre, das ist: Dann es pflegen die Ketzer/das sie die einfeltigē betriegen/die Wörter auch zubrauchen/welche von den rechtlerenden Gottseliglich gesagt werden/den rechten verstandt aber vnd jre außlegung/ auff jre Gottlose meinung zuziehen/vnd am ende sagt er von den Zanckstichtigen vnd staren frieden also:

NB. Wortzäcker.

Si quis igitur post eiusmodi rectam confessionem & hæreticorum condemnationem, saluo manente pio intellectu, de nominibus uel Syllabis, uel dictionibus contendens, separat se à sancta dei Ecclesia, tanquam non in rebus, sed in nominibus solis, & dictionibus posita nobis pietate, talis, utpote dissensiōibus gaudens, rationem pro semetipso, & pro deceptis & decipiendis ab eo reddet magno deo & saluatori nostro Iesu Christo in die iudicij, das ist: Wann derhalben einer/nach solchem richtigen bekantnuß/vnd der Ketzer verdammung/da der Gottselige verstandt vnuerletzet bleibt/der Nammen/Syllaben vnd Wörter halben zancket/ vnd sich von der H. Kirche Gottes absündert/als wann vns nicht an sachen selber/ sondern nur an Wortten allein die Gottseligkeit gelegen were/eyn solcher/als der lust zu zancke vnd vneinigkeit/sol für sich selber/vnd für die so betrogen seindt/vnd von jm noch mögen betrogen werden/dem grossen Gott vnd vnserm Heylandt Jesu Christo am jüngsten tage/rechenschafft geben/ Diß solten die Haderketzer vnnd Zancker zu vnser zeit auch wol mercken.

NB.

So viel von Justiniani decret vnd bekantnuß.

Von Johann. 2. schreiben sie ferner/ das er eynmahl Ordinierung im Decembber gehalten/ darauff er sol gemacht haben 21. Bischoff/15. Priester vnd 4 Diacon.

Das

Das xiij. Capitel.

Von Agapeto vnd seiner zeit vnd Satzungen.

AGapetus eyn Römer/eyn Sohn des Priesters Gordiani, der 13 Patriarch nach Leone i. der 57 nach anfäg der Römischen Kirchen/ist im Ampt gewesen 11 Monat/18 tage. Diser damit er gunst bey der Priesterschafft erlangte/verbrandte die Handtschrifft vnd den vhrfúden/ welche Bonifacius von jnen genommen/ vnd hinderlegt hatte/mit anzeigung es sey auß vnzeitigem Eyffer vnd mehrem Neidt jnen zugegen geschehen/ wie das Pontifical selbst vnd Onuphrius bezeugen/da hastu aber eyn zeugnuß Bäpstlicher einigkeit/vnd jrer jrthumb / darwider sie sprechen der Bapst könne nicht jrren/dann sie können ja nicht beyde Recht gehatt haben in so widerwertiger sache/eyner muß gejrret haben. Wo bleibet dann jr rühm. 13

Sechst exempel Bäpstlicher einigkeit.

Diser Agapetus ist auch von der Gotthen König Theodoto/der die Königin Amalasuntham/die hoch berümpt vnnd fast gelobt wirdt in Historien/König Thieterichs Tochter/hat lassen vmbbringen/zum Keyser Iustiniano gesandt/jn zuuersönen / darauß wol abzunemmen das die Bäpst zu der zeit noch den Königen musten vnderthan seyn/vnd gehorsam leisten.

Das auch der Bapst so eynen vnbillichen Mordt hat wöllen helffen entschuldigen stehe in seinen Würden/ich halte er hette jn billicher straffen sollen/wann er seinē Ampt hette wöllen genug thun/dann wer die Historiam liset/kan den Theodotum nicht loben, welcher auch hernach sein verdienten lohn empfieng. Blond. lib. 3. decad. 1. Cuspinianus in Iustiniano. Carion lib. 3. Blondus schreibet der König habe Agapeto kein Zerung nutgeben/darumb er der Kirchen Kleinot den Wucherern habe versetzen müssen. Was er aber darbey schreibt Agapetus habe Justinianum bekert von Eutychis jrthumb/vnd den Anthemium zu Constantinopel vberwunden/vnd zuwegen bracht das jn der Keyser habe abgesetzt/vnd eynen andern an sein statt verordnet/ vnd das der Keyser sich habe der Römischen Kirchen vnterworffen/wie auch Platina bezeuget/das were all gut ding/ vnnd wolten es auch glauben/wann es nicht jren eigenen vorigen Schrifften zuwider were.

Bäpst den Königen vnderthan.

Dann zuuor haben sie gesagt Johannes dises Vorfarn habe Anthemium in Bann gethan/darumb habe jm der Keyser viel geschenck zugeschickt/wie kondte er dann noch eyn Eutychianer gesein? item sie setzen Justiniani bekantnuß mit vilen worten/das er Johanni sol vberschickt haben/wie kondte jn dann aller erst Agapetus bekeren? Also machen sie all jhr eigen ding entweder zweiffelhafftig/ oder verdechtig/ oder gar zu nicht.

Iustinianus ob er eyn Ketzer gewesē.

Die Epistel so Agapetus an Anthemium sol geschriben haben ist gut von den beyden Naturen Christi/aber wann sol es geschehen sein: die zeit wil nicht einstimmen/ hat er jn vberwunden in der Mundtlichen disputation/ wann hat ers dann geschrieben: so muste es geschehen sein/eh er gehn Constantinopel kam/weil er daselbst gestorben/ in einem bleyern Sarck hernach erst gehn Rom sol gefürt worden sein/Plat.

Petrus de natalibus, Volaterr. vnd Platina schreiben jm auch zu/er habe geordnet die processiones auff die Sontage da sie vmbgehn mit dem Weihwasser/vnnd jhren Götzen. Hat das Agapetus gethan/vnd ist diser brauch so alt/so zehlen wir jn desta bil-

Processiōes auffkomen.

licher mit vnter die ſo den Antichriſt zu Rom eynfurieret haben. Diſen nennen ſie (de conſ. diſt. 1. Agapetus) Vas catholicum, Euangelij tubam, præconem iuſtitiæ.

Agapeti ehr vnd ruhm. Iſt er nun eyn Lehrer der Gerechtigkeit vnd eyn Euangeliſche Poſaun geweſen ſo hat er ſolche Abgötterey nicht erdacht vnd auff bracht/ vnd müſſen ſie abermahl der eyns auff jn dichten.

Dann eyn rechter Euangeliſcher Lehrer (wie er ſich dann wider Anthemium des Apoſtoliſchen glaubens rühmet) bleibet bey der Apoſtoliſchen Lehr/ vnnd bringt kein verneuerung a iff. Von den proceſsionen ſchreiben Virgil. libro ſexto, capite undecimo, de Inuent. vnd Durandus lib. 4. cap. 6. vnd bekennen/ das ſie jren Vrſprung von Juden haben.

Aber die groben Mißbreuch vnd die Abgötterey ſeindt aller erſte im leſten theil des Bapſthumbs darzu kommen. wie auß jren Hiſtorien offenbar.

Das xiiij. Capitel.

Von Syluerio vnd ſeinem Leben/ ꝛc.

14 SYluerius von etlichen Liberius genannt auß Campania/ Hormiſdæ des Römiſchen Biſchoffs Sohn/ der viertzehende nach Leone primo/ vnd der acht vnnd funffzigſte nach anfang der Römiſchen Kirchen/ ſatz im Ampt eyn jar fünff Monat/ eilff tage. Diſer wardt von Theodoto der Gothen König an Agapeti ſtatt verordnet/ ohn verwilligung der Prieſter/ wie Onuphrius bezeuget Platina ſagt es haben vorhin nur die Keyſer ſolchen gewalt gehat.

NB. Wie heilig die Bäpſt/ wie ſie erwehlet. Sie ſagen ſelber (die Papiſten) in jrem Pontifical/ Theodotus der König ſey mit Gelt beſtochen geweſen vnd er habe mit gewalt die Prieſter zur verwilligung bezwungen/ oder ſie wöllen tödten.

Nach dem aber der König geſtorben/ vnd Vitiges der Gothen König Rom belägerte/ wardt der Bapſt beym Belisario angegeben durch anſtifftung Vigilij/ der hernach Bapſt wardt/ er wölle die Statt verhaten/ vnd den Gothen vbergeben/ darumb er dann von der Antonina des Belisarij Weib/ auß anregung Theodoræ der Keyſerin abgeſetzt/ zum Münch gemacht vnd jns elendt verwiſen wardt in die Inſel Pontum/ darin er hernach geſtorben. Plat. Sabell. Euagrius lib. 4. cap. 19. Diſen macht Stella zum Merteler. doch ſchmuckten ſie dis al ſo die Keyſerin ſey darumb zornig vber jn worden/ weil er Anthemium nicht wolte wider einſetzen.

Dem ſey nun wie im wölle/ ſo iſt wol darauß abzunemmen/ daß das Bäpſtliche anſehen in Weltlichem gewalt noch nicht ſo groß wirdt geweſen ſein/ vnd das jr Primat vnd vorzug noch nicht ſo viel gegolten habe/ weil nicht allein der Gothen König/ vnnd die Keyſerin/ ſondern auch des Belisarij Weib/ ſo viel geringer/ jm haben zugebieten gehat/ ja auff vnd abe geſetzt. Im Geiſtlichen Babylon waren ſie ſchon im auffſteigen/ aber den Weltlichen gewalt erlangten ſie noch lange nicht.

NB. Von des Papſts gewalt.

NB. Es iſt auch wol zu mercken die Brüderliche liebe vnd einigkeit der Römiſchen Prieſter/ welche ſie jetzt ſo faſt rühmen/ als wann nye kein trennung bey jn geweſen were/ vnd jre groſſe heiligkeit/ als wann ſie nye geyrret hetten. Dann Vigilius der Diacon/ der gern Bapſt geweſen were/ ſchürte dem Syluerio die Brende bey der Keyſerin vnd dem

Beliſario,

Belisario, vnd brachte falsche zeugen wider jn auff/das er abgesetzt wardt: dannoch ist er hernach der allerheiligste Vatter vnd Bapst worden.

Nun solche gesellen gehören zu solcher Würde/vnd wie redlich war es von jm/daß er Theodoro verhieß er wolte Anthemium den Ketzer wider einsetzen/ nur das er Bapst wardt: oder heißt das nicht geirret? aber dauon hernach.

Diser Syluerius schreibet an eynen Bischoff Amatorem wie sie mit jm gehandelt haben/spricht er wölle nicht destaweniger sein Ampt außrichten auch im Elende.

An den Vigilium aber schreibet er eynen solchen Brieff / als man an eynen rechten Bapst schreiben sol/wirfft jm seine alten Bubestuck für/die aller Priesterschafft spricht er bekannt seyen / item sein alten tuck da er zur zeit Bonifacij auch nach dem Bapstthumb gestanden/item er spricht sein geschwer sey vnheilsam/man müsse es gar hinweg schneiden.

Er bezeuget auch er habe auß Künheit des bösen Geistes lust zu herrschen empfangen/vnd sey durch Simoney zum Bapstthumb kommen. Das ist durch muth vnd geschenck/vnd habe jn dauon verdrungen/entlich thut er jn mit etlichen Bischoff zuthun in Bann/sampt dem Belisario vnd seinen gehilffen/diß liset man auch in jrem Geistlichen rechten 23.q.4.Belisarius patricius.vnd habeto ergo.item 26.q.2. Sic decet quidem. Das 7. Exempel Bäpstlicher einigkeit.

Wie gefelt dir dise legenda? seindt die Römischen Bischoff nicht heilige Männer gewesen: das vnd wol ergers darff je eyner dem andern fürwerffen / dann sie haben einander baß gekandt/dann wir sie kennen/ dannoch fallen die nachkommen zu/vnd sprechen sie all heilig/ja rüffen alle jre Satzung für Apostolisch auß/wo für sol man nun diesen Lobspruch halten den Syluerius Vigilio zuschreibet? O ist eyner gut / seindt sie all gut/sagt jener von jungen Wolffen/dann eyner war mit gewalt/der ander mit list zum Bapstthumb kommen/warumb schilt dann eyn Esel den anderen eynen Sacktrager? ist es redlich gehandelt/warumb verdampt dann eyner den andern? O wans vnter vns etliche thetten/so muste es eyn frucht der Lehr heissen / vnnd in aller Welt als Ketzerisch außgeruffen werden/von disen hendeln Vigilij liß auch Blondum decad. prima, libro quinto.

Zu diser zeit kam die Müncherey in Franckreich auff/dahin Benedictus nach jrem beger/sagt Platina im Syluerio, den Maurum sandte/welcher viel Klöster bey jhn soll auffgericht haben. Müncherey in Franckreich.

Das xv. Cap.

Von Vigilio vnd seinen Satzungen vnnd was zu seiner zeit merckwürdiges verzeichnet.

VIgilius der fünffzehende Patriarch nach Leone primo, der neun vnd fünffzigste nach anfang der Römischen Kirchen/war eyn Römer eyn Sohn Johannis des Burgermeisters. Er lebte im Ampt siebenzehen jar/sechs Monat/vnd sechs vnd zwentzig tage/wie Platina auß dem Pontifical zeuget. Hermann. Cõtractus hat achtzehen jar vnd sechs Monat. ij

Mit was listen vñ practicken er zum Bapstthumb kommen sey/ weißt im Syluerius

am beſten zuſagen/der jn als eyn Simonier verdampt hat/vnd die Griechen ſo jn eynen Mörder Syluerij nennen/wiſſens jm auch wol zuſagen. Nun wölte ich gern wiſſen wer jn wider abſoluiert hette. Dann nach jrem Rechten ſo dörffte jn niemandt abſoluieren/weil er vom Bapſt gebannet/er wölle dann nach jrem Thalmudt den Bann für nichtig halten/weil er abgeſetzt/ jtem was von ſeinen Satzungen zuhalten/weil er eyn ſolch Geſell geweſen/wie gehört/darzu von ſeinem Vorfarn verbannet iſt? oder hat er ſich ſelber abſoluiret? wann eyn ſolch Exempel bey den vnſern funden wurde/ich mein ſie ſolten jubelieren/die Römiſchen Federleſer vnd ſchender des Euangelij zu vnſer zeit.

Diſem Vigilio ſchreiben ſie eyne decretal Epiſtel zu hat 7. Cap. welche wann er ſie ſelber gemacht/iſt wol darauß beweißlich/das er nicht zugelehrt/aber eyn rechter Bapſt vnd Eynführer des Antichriſts geweſen ſey.

NB. Priſcillianer verdampt.

Am erſten Cap. verdampt er vnter den Priſcillianern alle nachkommende Papiſten ſo fleiſch eſſen vnd ehlich werden verbieten/wider Gottes Wort.

Im vierdten vnd fünffien Capitel/beweißt er ſich eyn rechten Papiſten da er von jrer Kirchweih vnd Meſſe redet/wirdt das vierdte de conſecr. diſt. 1. de Fabrica, Iulio zugeſchrieben.

Im ſiebenden beweißt er ſich eyn rechten vngeſchickten Antichriſtiſchen ſünderling/da er ſpricht/die Römiſche Kirche ſey aller Kirchen fundament vnd form/dann ob wol die Wahl der Apoſtlen gleich ſey/ſo ſey doch dem H. Apoſtel Petro verlawen/ das er den andern in der Herrſchafft vorgehe/ vnd darumb ſol er Cephas genannt ſeyn/weil er das Haupt/vnd der fürnembſte vnter den Apoſtlen ſey.

NB. Cephas ohn ſtrauchel vñ fehl nicht zu hardt.

Was nun im Haupte ſey vorher gangen/das müſſe folgen in gliedern hernach/auß den vrſachen ſey die Heylige Römiſche Kirche auß Petri verdienſt durch des Herren Stimm geheiliget/das ſie den Primat/Vorzug oder Herrſchafft habe vber alle Kirchen/vnd ſollen an den Römiſchen Ertzbiſchoff alle hohe geſchefft der Biſchoff vnd gerichtsſachen vnd anklage/eben ſo wol alß die ſchwerſten fragen der Kirchen/als anß Haupt/bracht werden/ꝛc. diß iſt der rechte Keil den ſie allethalben treiben/dauon droben in vielen decretal Epiſtlen eben mit ſolchen worten geſagt iſt worden/ das du ſprechen möchteſt/ es habe ſie all eyn Meiſter gemacht/wie auch ohn allen zweiffel geſchehen/ dann ſie ſuchten wol zeitlich den Primat/ funden jn aber nicht ſo baldt: da ſie jhn aber beyn Menſchen etlicher maſſe erlangt hatten/dichteten ſie hernach ſolche Boſſen/als wann ſie jhn von Gott ſelber hetten/dauon hernach auch mehr wirdt geſagt werden.

Dieweil aber auch das Datum diſer Epiſtlen ſich nicht finden will/vnd zuſtimmen mit der Hiſtorien/vnd dem Regiſter der Römiſchen Burgermeiſter/mag man ſie wol bey die andern verdechtige oder zweiffelhafftige decretales ſetzen/deren ſehr viel ſeindt/vnnd das ohn Sünde/obe es ſchon der Römiſchen heiligkeit verſchmecht/wer kan darzu/ſie mögen der ſachen erſte ſelber einig werden/vnd ſich vergleichen/wöllen wir vns dann auch weiſen laſſen.

Verdechtige decretaln Epiſtlen.

Die verdammung Theodori Biſchoffs Ceſarie Cappadocie/ließ ich in jrem werde/dann auch dauon im nachfolgenden Concilio gehandelt wirdt/wann er nicht Mennã den Patriarchen zu Conſtantinopel ſampt allen Orientaliſchen Biſchoffen mit Verbannette/die es doch mit Theodoro nicht gehalten/wie die acta des Concilij hernach außweiſen/ auch im Breuiario Liberati capite vigeſimotertio. klerlich geſagt wirdt.

Menna der Ertzbiſchoff zu Conſtantinopel ſampt andern habe angeregt/ das Origenis Bücher verdampt worden/welcher beſchirmer Theodorus war.

Vigilij Verbannung der Orientaliſchen Biſchoff.

Wer nun der Hiſtorien vnd der Warheit wol warnimpt/der mercket baldt/das diſe Verdammung Vigilij auch von ſeinen nachkommen/vberlengeſt erſt hernach ſey erdicht

dicht worden/vnd weil sein ansehen nicht so groß gewesen ist auff dem Concilio zu Cō stantinopel/als des Mennę des Patriarchen/denn sie Oecumenicum schreiben/ vnd welcher da den obersten Sitz jnen hatte/welches den Römern gar zu wider war/wie droben beym Leone gesagt/darumb haben die nachkommen diese Verdammung erfunden/da sie disen Tittel vom Phoca erlangt hatten/ als wann jre gewalt allezeit grösser dann jener gewesen were.

Die viel vnd mancherley Epistlen vnd Schrifften so beym Constantinopolitanischen Concilio 2 Tom. Concil. zusammen getragen wider Petrum Bischoff zu Antiochia/item Seuerum, Anthemium, Zoaram vnd andere/seindt nicht dazumahl all geschrieben/da das Concilium versamlet war/sondern etliche lange zeit zuuor/ mögen aber dazumahl einbracht vnd gelesen worden sein/sonst hette das Concilium vber 30 oder 40 jar wehren müssen/das doch eh zwey jar verricht wardt.

Es ist aber gehalten in der viertzehenden Indiction / nach dem Burgermeister Ampt Belisarij/das ist Anno Christi 551. (Philippus vnd Funck setzens jns 552 / wie auch Palmerius, Pantaleon jns 549 Herman. Contractus jns 550.) vnd seindt darauff bestetiget die 4 Haupt Concilia / Nicęnum , Constantin. Ephes. vnd Chalcedo. Wider allerley Ketzerey so entweder an der Gottheit oder Menschheit Christi / oder an seinem Ampt gejrret/die Naturn vermengten/oder die Person trennetten/als Arrius, Eunomius, Macedonius, Apollinaris, Nestorius, Eutyches, Theodatus, vnd andere/ꝛc. Conciliuni Constanti. 5: Vniuers. 5.

Es wardt auch Origenes mit seinem anhange darauff verdampt / welche von der Seelen seltzamme fantasey fürbrachten.

Es hat 14 Canones von der H Dreyfaltigkeit/vnd dē beyden Naturn vnsers Herren Christi/etliche haben 16.

Diß Concilium berieff Keyser Iustinianus im 24 jar seines Reichs/darumb glaublich es sey das decret so droben bey Joanne 2 gesetzt/vom Keyser nach disem Concilio erst außgangen. Von disem Concilio schreibt Euagrius lib. 4. cap. 38. 2. Tom. Conc. wirdt gesagt / es sey in seim 27 jar geschehen/vnnd es sey Eutychius der Patriarch zu Constantinopel præses gewesen / von disen Regeln findet man in jrem Geistlichen Rechten nicht viel geschrieben / dann sie gehören eigentlich jns Reich Christi / dienen nicht zu jrem Kirchen Dienst. Keyser beruffet das Concilium.

Es sollen auch etliche Concilia zu Orliens gehalten sein/nemlich das ander vnd dritte zun zeitten Vigilij/vnd hat das eyne zwey vnd zwentzig/das ander sieben vnd dreissig Capitel / wie sie es nennen/ nicht den Glauben/sondern eusserliche dinge/vnnd die zucht belangendt/zumahl der Bischoff vnd Priester Standt vnnd Leben / das sie nemlich gehorsam/eingezogen/keusch/mildt vnd demütig sein sollen, nicht geitzig/ stoltz/ vnkeusch / ꝛc. item wie man sie ordinieren/vnnd die verstorbene zur Erden bestätten solle. Sendt auch etliche Regel die gemeine Eheleut belangendt / etliche allein der Priester Ehe/etliche handeln auch von Kirchen güttern / vnnd der Opfferung der Messe vnnd was dergleichen ist/welche Satzung all von vns müssen nach der Apostolischen Richtschnur gemessen werden/also das was darinn denselbigen ehnlich ist / wir annemmen/ was aber von Menschen erdicht/kein grundt in Gottes Wort hat/ das lassen wir denn Antichristischen/das sie jr Reich darmit fürdern vnd stercken. Dann auch nicht geringe sorge darbey/es seyen solcher Satzung etliche vberlange zeit hernach von jhnen erfunden/vnd darnach den alten zugeschrieben/als wann sie darumb Richter / je Eltrer sie weren. 2 vnd 3 Concilia Aurelian. Satzūg der Concilien wie zu halte.

Auß dem 3 haben sie auch jr Geistlich Recht eyn wenig gespickt/als mit dem 7. dist. 74. Episc. vnd dist. 81 Si quis Clericus. item mit dem 21. 11. q. 1. Si quis Clericorum: item dem 23. 12. q. 2 Abbatibus. dem 31. 11. q. 1. Clericus cuiuslibet. gehn nur die Pfaffen die gemeine Kirche aber nichts an.

Es wardt auch das Aruernenſiſche Concilium in Aquitania gehalten/ zur zeit Vigilij/als in Gallia Theodobertus regierte/hat 16 Regel/belangendt auch der Prieſter ſtandt/Ehe vnd gantzes Leben/mag ſie vmb kürtze willen des Werckes hie nicht erzehlen/ wer da wil beſehe ſie 2. Tom. Concil. ſelber/ſtehn offt in jrem Rechten/ aber nicht vnter diſes Concilij Nammen/ꝛc.

Teuffel eyn Münch.

Zu diſer zeit hat ſich ſchon der Teuffel vnter die Münche leibhafftig gemengt/ dann jr viel jm trewlich anfiengen zu dienen/ vnd wardt eyner genañt Baſilius Magicus vnter jnen funden vnd erkandt/eyn leibhafftigen Teuffel vō S. Equitio/wie deß gedencket S. Gregorius lib. 1. dialog. cap. 4.

Wie es zu diſen zeitten vmb Rom/die Römiſche Kirche vnd jre Patriarchen geſtanden/iſt auß dem ſo geſagt wol zu mercken/ alle geſchichte zuerzehlen iſt vnmöglich/ doch muß der Leſer etwas dauon erinnert werden/wann er luſt zu forſchen/ das er nach ſuchen könne.

Es war Krieg/Thewrung/Peſtilentz allethalben im Lande/beneben vielen anderen Zeichen vnd Straffen/darauß dieſe hie zu mercken.

Thewrung vñ Hunger in Ital. a.

Palmerius ſchreibt Datius der Meylendiſche Biſchoff ſo die zeit gelebt habe verzeichnet das zur zeit Syluerij ſo groſſer Hunger in Italia (vmbs jar Chriſti 539) geweſen ſey/das Menſchen Fleiſch für Hunger geſſen worden. Diſes gedencket auch Blond. decad. 1. lib. 4. vnd Hermann. Gygas ſpricht/es habē die Mütter jre Kinder für Hunger geſſen/in der Picēniſchen gegendt ſollen vber fünfftzig tauſent Menſchen hungers geſtorben ſein.

Comet erſchienen.

Anno 540. im 13 Iuſtiniani erſchein eyn groſſer Comet viel tage lang im Schützen/als die Sonn im Steinbock vor im hin gieng/ hatte eynen ſehr langen Schwantz nicht faſt vngleich dem der in diſem 1577 erſchienen/hat ohn zweiffel bedeut der Hunen grewlichen Mordt vnd Tyranney/ſo ſie hernach in gantz Europa vbetten. Gott gebe das nicht jetzt dergleichen erfolge/ vnd wir frembdte Geſt bekommen. Procopius lib. 2. de bello Perſico.

Peſtilentz.

Was auch zur zeit Vigilij für eyn grauſamme Peſtilentz zu Conſtantinopel Anno Chriſti 542 gewütet habe/nach welcher das Feſt der Reinigung oder Liechtmeſſe bey jn ſoll auff kommen ſein/gedencken Sigebertus vnd Paulus Diaconus lib. 16 de rebus Romanis. Sie ſol drey Monat lang gewehret haben/da etwan auff eynen tag 5/ etwann zehen tauſent geſtorben. Hiſt Eccl. Hed. lib. 3. cap. 27 3. parte.

Anno 535 fieng ſich an der Gothen Krieg in Italia, werete 18 jar/ iſt vom Procopio beſchrieben.

Krieg.

Wie Beliſarius Rom eingenommen/ die Mauren gebeſſert vnd wider die Gothen geſtritten habe/beſchreibet auch Blond. decad. 1 lib. 4 vnd 5. Rom wardt von Vitige der Gothen König vber eyn gantz jar Belägert/welcher in das Waſſer nam/ vnd das Mahlwerck niderlegte/dadurch groſſer mangel in der Statt verurſacht wardt.

Rom eingenommen.

Anno 545. im 18 Iuſtiniani Belägerte Totilas Rom faſt zwey jar. Vigilius ſandte den Römern auß Sicilia getreide zu dann da war er poſt principium, wie jener ſagt/ hatte ſich auß dem Staube gemacht/hielt bey ſein Schaffen wie eyn trewer Hirt (ſcilicet) Aber die Prouiant kam den Gothen in die Hende/vnd wardt Rom von jnen eingenommen/ nach dem erbawet im 1296 jar/ vnnd das dritte Theil der Mauren wardt nidergeriſſen/ꝛc. Was für Hunger vnd jammer dazumahl in der Statt Rom vñ Meylandt geweſen/beſchreibt Procopius im Gothiſchen Kriege nach der lenge welcher mit vnnd darbey geweſen/iſt ſchier nicht geringer jammer da geweſen/dann zu Jeruſalem/ dann ſie haben auch Katt/Meuſe/Hunde vnd Katzen ja Menſchen Fleiſch/ wie Platina im Pelagio primo zeuget/müſſen freſſen/diß erzehlet Funck auch Comment. lib. 2. bey ſeiner Chronol. auß Procopio. Nach dē nun Rom gar verwüſt vnd alle Burger außgezogen waren/nams Beliſarius wider eyn/vnd ließ es wider auffbutzen/aber im 4

Groſſer hunger zu Rom.

jar

jar hernach nams Totilas wider eyn/doch handelt er nicht so greulich wie zuuor. Nach Totile Todt nams Narses abermahl eyn im jar Christi fünff hundert zwey vnd fünffzig/ꝛc. war also die gantze zeit Vigilij vber nichts dann eyn Kriegens vnd Mordens zu Rom/ vnnd in gantz Italia/darauß wol abzunemen/ wie es vmb die Römische Kirche dazumahl gestanden. Man vrtheile auch darauß wie billich die jetzigen Papisten allen jamer/Krieg/vnd Thewrung in der Welt/ vnserer Lehr zuschreiben/ mit fürwendung/ sie seyen allezeit ohn mangel gewesen.

Totilæ Tyranney vber die Geistlichen.

Dem Bischoff Valentino,den Vigilius mit dem getreide den Römern zugesandt hatte/ließ Totilas beyde Hende abhawen/weil er jn auff Lugen fandt. Herculano dem Bischoff zu Perusio, die er sieben jar belägerte vnd darnach eroberte/ließ er den Kopff abschlagen/vnd die Haut zu Riemen schneiden/vnd den Cörper vber die Mauren werffen vnd alles Volck bey jm erwürgen/wie es S. Gregorius beschreibet.

Von vielen andern grewlichen thatten der Gothen vnnd Teutschen/wie auch der Wenden/Beyern vnd Hunen so zu der zeit vber die Christen im Reich hin vnnd wider tobetten/auch von vilen Wundern/Zeichen vnnd Straffen/ so darauff erfolget/lieset man bey dem Procopio,Agathio,Diacono/Nicephoro vnnd andern/ sonder nott das man sie hie all widerhole/besihe dauon Hist. Eccl. Hed. lib. 3. cap. 25. vnd Magd. Cent. 6. cap. 3 vnd 13.

Erdbeben vnd Wassergüsse.

Viel Erdbeben vnd Wassergüß waren hin vnd wider da obgemelte auch von schreiben als im jar Christi fünff hundert sechs vnd viertzig/vnd im nachfolgenden war eyn groß Erdtbeben zu Constantinopel/ der Nilus gieng vber vnnd thet grossen schaden. Procop.

Anno 545. gieng das Meer in Thratia vber die vier Meil weges/vnd erseuffte viel Leut/sagt der Römer Chron.

Anno 548 war auch eyn groß Erdbeben zu Constantinopel in welchem die Keyserin Theodora starb. Zonaras. 3 Tom. Paulus Diacon. lib. 16.

Thewrung.

Dergleichen schreibt er von grossem Erdbeben im folgenden jar/darinn auch grosse Thewrung gefallen.

Anno 551 war eyn grausam Erdbeben in Boetica vnd Achaia/wie auch anno 554. zu Constantinopel.

Summa die Zeichen vnd Plagen der zeit waren vnzehlich.

Vom Bapst Vigilio schreiben sie/es habe zweymahl im December Weihgehalten/darauff gemacht worden (wiewol es Lugerlich laut/ sonderlich in so trübseliger zeit) 21 Bischoff 46 Priester/vnd 16 Diacon.

Vigilij straff vnd todt.

Es schreibt Platina auch von jm wie er auß Rom gefenglich nach Constantinopel sey gefüret worden auß anstifftung der Keyserin/habe der gemeine Mann jm nach geschrawen/er sey alles vnglücks eyn Vrsache bey jnen gewesen/haben jhm all vnheil gewünscht/vnd das er vbel geplagt vnd hart sey gehalten worden im gefengnuß/ doch habe er sich erkañt vnd gesagt/er habe wol ergers verdienet/wann jm Gott nach verdienst wöll lohnen. Als er aber wider loß worden/sol er in Sicilia am Stein gestorben sein/ ꝛc. dauon besihe auch Blond. decad. 1. lib. 6 vnd 7.

Sie höret her jr Beyerischen Claמanten. NB.

In dises Legenda solten sich auch spiegeln die jetzigen Lestermeuler/ welche da sprechen alle Auffruhr/Krieg/Bluuergiessung zu vnser zeit/vnd alle andere straffen werden vom Euangelio verursacht/ vnnd es sey bey den Euangelischen kein Glück vnnd Heil. Wer verursachte es dann zu der zeit? was hatte die Römische Kirche dazumahl für Frieden vnnd Glück/ die sie jetzunder nicht genugsam rühmen konnen? warlich warlich wie fast Vigilius beschuldiget wirdt/ er sey eyn Todtschleger/ habe seinen Notarium erschlagen/vnnd auch sonst eynen erwürgen lassen/ habe Syluerium hindergangen/ sey eyn Simonier/vnnd nicht auffrichtig zum Bapstthumb kommen/ so war doch die Römische Kirche zu der zeit noch reiner im Glauben/

vnd

vnd heiliger im Wandel/dann diß jetzige Römische Sodoma vnnd Aegyptus/so mit jener nicht zuuergleichen.

Wolt jhr etwas mehr haben jr Römischen Tellerschlecker? ja es wirdt noch anders kneipen.

Das xvj. Cap.

Von Pelagio dem ersten/vnd seinen Satzungen.

16 PElagius der 16. Patriarch nach Leone I. der sechtzigste Bischoff nach anfang der Römischen Kirchen/eyn Römer vnd Sohn Johannis Vicarij sagt Platina/das Pontifical hat Vicariani.

Er kam zum Bisthumb beym leben Vigilij (denn die Griechen gefangen hielten) mit grossem Frolocken der Gothen vnd jres Königs Totilæ des Tyrannen/der auch Gottes Geissel genannt wardt/wie Procopius bezeuget lib. 3. de bello Goth. darauß wol zuuermütten/ er werde den Barbaris auch jres Liedts habe singen müssen/weil sie jm so günstig für andern. Das dann darauß auch offenbar/weil der Geistlichen jnwendig vnd ausser Rom so wenig waren/die zu seinem beruff hernach/da Vigilius Todt war/lust hatten/weil sie jn verdachten er were schuldig drau (wie sie in jrem Pontifical selber dauon schreiben) vnnd finden sich nur zwen Bischoff der von Perusio vnd Ferentino vnd eyn Priester von Ostia/die jn ordinierten/ die andern entzogen sich all von seiner gemeinschafft. darumb er sich mit eynem offentlichen Eydt für dem Volck entschuldigen muste. diſem schreiben sie eilff jar/ zehen Monat vnd acht vnd zwentzig tage zu im Pontifical/wie auch Platina/etliche schreiben jm mehr/etliche weniger zu/Palmerius schreibt jm fünff jar zu. Hermannus Gygas vnd Martinus Polonus vier jar/zehen Monat/vnd sechtzehen tage. Das kompt vielleicht daher weil er etliche jar Verwalter war der Kirchen bey Vigilij leben/ wirdt also nach seinem todt die vbrigen allein regiert haben/Funck setzt jm neun jar zu.

Ich dachte sie weren alle heilig gewesen.

Diser machte eyn Gesetz das ohn verwilligung der Oberkeit vnd des Volcks keiner solle zum Bapst gemacht werden/wie man lieſet dist. 63. Literas/ aber dauon seindt von andern auch viel vnnd mancherley Satzung gemacht/ so daselbst zufinden/halten aber keins nicht.

Oz gestehn sie heut gar nicht.

Sie schreiben auch er sey der aller erste gewesen der fürgeben habe/ der Primat der Römischen Kirchen sey nicht von Concilien oder Menschen/sondern von Christo selber eingesetzt dist. 21. Quamuis.

Primat der Römischen Kirchen.

So dem also/ist gut zuerachten das die vorigen decretaln Epistelen nach diſem auffkommen seyen/die fast all miteinander darauff gericht seindt/sie haben den vorzug von Christo her mit Petro vberkommen/wie offt droben angezeigt.

Sie schreiben diſem auch zu die ordnung der sieben Leß oder Bettstunden/so horæ Canonicæ genannt/aber das decret dist. 91. Eleutherius frater/sagt nur von Vigilie/ welches sie außlegen von Vigilien bey den Grebern/oder andern frümessen/ꝛc. darumb sagt auch Balæus die jarzedechtenuß der todten/so sie bey der Meß halten/habe er gestifftet/vnd das die Ketzer der Weltlichen Oberkeit in jre straffe zuvberantworten/wie Gratianus vnd Platina sagen/doch wöllen etliche diß dem Pelag. 2/der vber 20 jar hernach kam/

Horæ Canonicæ.

kam/zuschreiben/als Polyd.de Inuent.lib.6.cap.2.

Es sey nun diser oder jener/spüret man darinn den Antichristischē Geist/lernet auch darauß wie solches den andern Bischoffen so vor Constantino gelebt auffgedicht sey/ welchen auch eben solche Satzung in jren decretalen Epistlen zugemessen werden/ wie droben angezeigt. Satzung Pelagij primi.

Noch viel andere Satzung mehr werden jm zugeschrieben/von der Wahl der Ept in Klöstern. Sabell.

Von der Opfferstunde der Meßpfaffen in der Fasten. Volaterr. von der Zahl der Stette zu eyner Prouintz gehörig/Chron. Das niemandt sol zur Weih gelassen werden durch bitt oder geschenck. Plat. steht in der decretaln Pelagij 2 hernach.

Aber es ist sonder nott das man jr aller gedencke/weil etliche dem Pelagio 2 werden zugeschrieben/etliche andern droben zugeschrieben seindt/ auch wol hernach etliche erst erfunden seindt. Es ist genug das wir wissen/was er fürnemlich zur befürderung des Antichristischen Reichs habe erdacht vnd auffbracht/erstlich mit hilff der Gothen/darnach mit rath Narsetis des Keyserlichen Hauptmans/der die Gothen vberwand nach Belisario/ vnnd sie gar in Italia außrottette/ dann die Römischen Patriarchen oder Bäpst thetten wie sie kondten/das in solchen vielfaltigen verenderungen der Regimenter/sie bey jrer Würde blieben/ja durch des Weltlichen Regiments fahl stunden sie auff wie Paulus geweissaget/dann je schwecher der Weltlichen gewalt zu Rom wardt/ je höcher sie jren Geistlichen gewalt erhuben/biß sie hernach auch den Weltlichen erlangten. Bäpst hienge den Mäntel nach dem Winde.

Die Epistel so er an Vigilium eynen Bischoff soll geschrieben habē/ist eyn zusamēn stoppelung vieler Sprüche der Schrifft von dem einigen vnzertrenlichen Wesen der H. Dreyfaltigkeit/vnd den dreyen vnderschiedlichen Personen der H. Dreyeinigkeit/ in welchen Artickeln zu der zeit der meinste zwispalt war in allen Landē/ darwider auch das Concilium droben versamlet/vnd darinn kein verneuerung/sondern der alte glaub widerholt/ hetten sie also in allen Artickeln gethan/weren sie nicht zu Antichristen worden. Artickel vō der H. Dreyfaltigkeit.

Zu diser zeitten sol gewesen sein das 4 Conciliū zu Orliens in Franckreich/als Childebertus der 6 König darinn regierte/welches 37 Cap. hat allerley eusserliche Zucht der Kirchen belangendt/die meinsten gehn die Bischoff vnd Pfaffen an mit jrem Feyren/ Fasten/Opffern vnd brauch der Götter. Concil. 4. Aurelianens.

Das 17 leßt den Priestern die Ehe zu/vnd scheidet sie doch mit dem Bette.

Es sagen auch etliche Canon. vom Ehstande/ vnd wie offentliche Laster zustraffen seyen/da man doch auß Gottes Wort vnd Weltlichen Rechten viel bessern vnderricht hat/ mags derhalben nicht all hie erzehlen/ist auch in jrem Geistlichen Rechten nicht viel angezogen.

Es sol auch das ander zu Turon vmb diser zeit gewesen sein/welches 28 Canon. hat/ Handelt auch von allerley eusserlichen Kirchenhendeln/oder Weltlichen dingen/deren etliche gut/als dem Gesetz Gottes vnnd der Natur gemeß/etliche sonder nott/als deren die Kirche Christi wol entberen kondte/etliche jr auch zuwider seindt/ hat viel zuschaffen mit dem Celibat/kan den Ehstandt nicht gar verwerffen/vnd wil in doch nicht gentzlich den Priestern zulassen. So geht es wann man eynmahl von Gottes Wort gewichen den Menschlichen jrwischen nachfolget/so kompt man je lenger je ferner von der rechten ban/ vnd seindt diser stuck desta verdechtiger/weil sie sich auff die alten decretalen Epistlen berüffen/die gewiß erstlich hernach erfunden seindt/damit sie manchem die augen verkleibt/vnd hinder das liecht gefürt haben/welcher die Schrifften der Aposteln hat faren lassen/vnd auff jre Satzung allein gesehen/wie Eua im Paradyse/ da sie Gottes Wort ließ fahren/vnd nam dargegen an der Schlangen wort/ welches jenen zugegen. Turónica i. Synodus.

Der art ist hie sonderlich das 21 Cap. von den verlobten Jungfrawen vnd Witwen/ dz sie hernach nicht freyen können/ vnnd da muß Paulus der Apostel wider seine außtrucklī Verlobte Witwe vñ Jungfrawē.

truckliche meinunge (1. Corinth. 7.) jr beſchützer ſeyn/ vnnd muß Innocentij Epiſtel ſo viel gelten als des H. Pauli/ dauon droben auß Cypriano angezeigt/ wie vnbillich ſolche ſtrick vnd gewiſſen Martel von jnen erfunden ſeyen/ es ſteht in jrem Rechten vnter Julij Nammen 27. q. 1. Quæ Chriſto, &c.

Concilium Pariſienſe.

Das Concilium zu Pariß gehalten hat auch nichts zuthun dann mit den Kirchengütteren/ vnd widerholt kurtz etliche ſtück/ ſo droben in andern Synodis beſchloſſen/ vō verbottenen Graden in der Ehe/ von den Nonnen vnd dergleichen/ es hat 9. Cap. haben auch nicht dauon in jren Thalmudt bracht/ darumb es Gratiano muß vnbekandt geweſen ſeyn/ oder iſt erſt nach jm gehalten.

Concilium Aurelianenſe 5.

Das 5 zu Orliens gehalten/ ſoll auch in diſe zeit gefallen/ hat 23 Canon. auß welchen allein der erſte vom Glauben handelt/ wider Neſtorium vnd Eutychen/ die andern all bekommen ſich nur mit euſſerlichen dingen von der anklage der Prieſter/ von jrer Keuſcheit/ Ordinierung/ den Geiſtlichen Güttern/ den Nonnen vnd dergleichen/ was aber darinn geſagt wirdt von den Armen/ gefangenen vnd krancken/ wie man jnē ſoll behülfflich ſeyn/ lehret ſonſt viel herrlicher Gottes Wort/ dem man billich für allen dingen zugehorſammen ſchuldig/ diß Concilium ſol gehaltē worden ſeyn im 38 jar Königs Childeberti/ dann wers geſchehen zur zeit Vigilij. Anno Chriſti 552. In welchem auch das zu Conſtantinopel war/ ꝛc. Von diſem hat Gratianus auch nicht gewißt/ oder hat jn nicht in jren Kram gedienet/ darumb ſie es vberſehen haben.

Das xvij. Cap.

Von Johanne dem dritten/ vnd ſeinen auffſetzen vnnd hendeln.

17

Oannes der dritt/ eyn Römer/ eyn Sohn Anaſtaſij der ſiebendtzehende Patriarch nach Leone primo, der eyn vnd ſechtzigſte nach anfang der Römiſchen Kirchen/ lebte im Ampt zwölff jar/ eilff Monat ſechs vnd zwentzig tage. Palmerius ſetzt die dreyzehen jar gantz/ etliche ſagen von eilff jaren/ ſieben Monaten/ diſer ſtundt mit Narſete dem Regenten zu Rom ſehr wol/ welchem die Römer feindt waren/ vnd verklagten jn heimlich bey dem Keyſer Iuſtiniano/ welches jn hernach vbel bekam/ dann auß der vrſachen wurden die Longobarder in Italiam beruffen von Narſete/ wie hernach ſol geſagt werden.

Aufflegung der Hendt wems gebüre.

Diſem Johanni ſchreiben ſie eyn decretal Epiſtel zu/ darinn er den Weihbiſchoffen (iſt anders jr ſtandt ſo alt) nicht will zulaſſen die aufflegung der Hendt/ ſpricht ſolches ſteh allein den rechten Biſchoffen zu/ füret zum grunde die alten decretain Epiſtlen/ braucht auch der ſelbigen Latein vnnd Art zu reden/ das man muß bekennen/ es ſey eyn Stylus/ vnd ſpreche noch/ ſie waren faſt all von eynem Meiſter gemacht die ſolcher art ſeindt. Wiewol ſie vnter ſeinem Nammen angezogen wirdt/ 8. quæſtion. 1. Si Petrus.

Am ende der Epiſteln gebeut er allen Biſchoffen ſie ſollen dieſe vnnd alle decretales ſeiner Vorfaren halten bey verluſt ſeiner genaden/ darauß man den Meiſter vnnd die zeit wol ſpüret/ ꝛc.

NB. Es reumet ſich auch das datum nicht/ dann er ſetzet Juſtinianum zum ſechſten mahl vnd Narſeten Burgermeiſter/ ſo doch vor der zeit die Zahl von jaren der Burgermeiſtern genommen/ auffgehört hatte/ nemlich vnter Belilario/ wie alle Hiſtorici bekennen/

bekennen / vnnd schreiben nun forthin nach den Indictionen vnnd jaren der Keysern.

Etliche schreiben er habe auch eyn Gebott gemacht das keiner sich nennen oder schreiben soll hoher Priester oder Vniuersal oder oberster Bischoff/dz doch dist. 99. Nullus. Pelagio zugeschrieben wirdt. Welchen Tittel zu der zeit die Patriarchen zu Constantinopel füreten vnd hetten jn doch die Römischen lieber gehat/wie auß Pelagij gebott dist. 22. Quamuis. vnd anderen zusehen. Weil es dann vnrecht vnd Antichristisch (wie Gregorius hernach spricht) solchen Tittel zuführen/that Joannes darinn Recht/ das ers verbeut. Wider den Primat.

Es gibt auch diß Gebott wol zuuerstehn das solche Tittel in der Römischen Kirchē noch new vnd seltzam gewesen sey/vnd vngebreuchlich für der zeit Pelagij vnd Gregorij. daraus auch beweißlich/das die decretaln Epistlen den Römischen Bischoffen vor vnd nach Sylueltro aufferdicht/vnd lange nach jrem Todt gemacht seyen/ will etliche darinn solche Tittel brauchen welcher doch zu gar vnbekandt/ja abscheulich war/ weil jn die Heidnische hohe Priester brauchten zur bestetigung aller Abgötterey. Secretales der alten Bischoffer dicht.

Von disem Johanne findet man sonst nicht viel geschrieben/dann das er die Kirchē Philippi vnd Jacobi von Vigilio angefangen/ vollendet vnd eyngeweihet/vnd das er etliche Gotsäcker in der Statt wider auffgericht habe/Plat. Volaterr. Pontifical.

Dis ist wol etwas vnd ist das gemeine Werck aller Bäpst/ das doch geringere vnnd schlechtere Menschen hetten verrichten können/vnd er hat gewißlich grössere vnd wichtigere sachen zuuerrichten gehabt/in der trübseligē zeit (darinn dazumal Italia stundt/ wie auch Platina bezeuget) mit lehren vnd trösten/dauon aber kein meldung geschicht. Doch ist er eyn rechter Bapst gewesen wie sie wöllen / vnnd wie sich seine nachkommen hernach beweiset/hat er sich mit dem Lehramipt nicht viel dörffen bekümmern. Balæus schreibt er sey gestorben im jar Christi 577 / welches war das leste jar Keysers Justini des andern.

Die zehen Monat vnnd drey tage so Platina setzt zur Vacantz darinn das Bapstthumb ledig gestanden nach Johanne / seindt auch eyn Zeugnuß der trübseligen verwirrten zeit/ so dazumahl die Römische Kirche vnd gantz Italiam vberfallen / von wegen der Longobarder eynfahl/welche Italiam zum theil eynnamen vnd hernach eyn gute zeit bewohnetten wie dauon hernach. Trübselige zeit in Italia.

Er sol auch zwo ordinationes im December gehalten haben / darauff gemacht worden eyn vnd sechtzig Bischoff hin vnd wider/vnd neun vnd dreissig Priester in der Römischen Kirchen/ sampt dreyzehen Diacon/von andern hendeln seiner zeit folget hernach.

Das xviij. Cap.

Von Benedicto dem ersten vnd der gelegenheit seiner vnd seiner Vorfaren zeit.

BEnedictus der erste des Nammens / eyn Römer/vnd eyn Sohn Bonifacij / der achtzehende Patriarch nach Leone primo/der zwey vnd sechtzigste nach anfang der Römischen Kirchen: war im Ampt vier jar/eyn Monat/ acht vnd zwentzig tage/ Weil er dann nicht lange regiert/hat er auch nichts namhafftiges auß gericht/dann er gefiel in eyne trübselige zeit/darinn Rom von Krieg/ Thewrung vnd Pestilentz heimgesucht wardt/ also das er auß grossem bekümmernuß sagen sie gestorben sey. Plat. Sabell.

Sie schreiben jm auch eyn decretal Epistel zu/welche sich mehrer theils findet droben in der ersten/die sie Alexandro zugeschrieben/darinn viel zeugnuß wider die Arrianer auff bracht vnd zusammen getragen seindt/welches zwar an sich selber nicht vnrecht vnd verwerfflich/gibt aber gewisse anzeigunge/das die decretaln Epistlen (wie offt bemelt) den ersten Römischen Bischoffen aufferdicht seyen/vber lange zeit hernach. Dann man kan nicht sagen/das es Benedictus von Alexandro entlehnet habe/ weil zu Alexandri zeitten der Arrickel noch nicht so streittig war. So ist viel gleublicher es habe sie entweder eyn Meister all hernach gemacht oder sey Alexandri Epistel nach diser gemacht/das ich diß so offt angezogen/erfordert die grosse noth jren Lugentanot/vnd erdichte gründe/deren sie so mancherley erfunden/den Primat zu stercken/ zuentdecken. Dann auß solchen decretal Epistlen wöllen sie jn bestetigen/das er jn von Christo vbergeben/vnd von der Apostlen zeit her bey jnen im brauch gewesen sey / das doch (mit jrer Laube) eyn grobe greiffliche / Fette / wol außgemeste Papistische Lugen ist.

Epistolæ decretales glaubloß. NB.

Eyn Ordination sol er auch im December gehalten haben/darauff gemacht worden eyn vnd zwentzig Bischoff fünffzehen Priester vnd drey Diacon/ wo seindt doch die Bischoff all hinkommen?

Wie es sonst diser zeit vber/darinn Pelagius 1. Iohann. 3. vnd Benedictus 1. zu Rom regierten/gestanden habe vmb Rom vnd die Römische Kirche/sonderlich in Italia/ geben auch die Historien zuverstehn das sie nemlich vom Kriege/ Pestilentz vnd Thewrung nicht viel friste gehatt haben. Dann nach dem die Gothen von Narsete vberwunden/vnd außgetrieben waren/vberringen die gutten tage/die Römer baldt wider/ verleumbdten Narsetem/vnd verklagten jn vnbillich für dem Keyser/ das er von der Keyserin schr spöttisch (weil er eyn Eunuchus oder verschnittener war) abgefodert wardt/ darumb reitzte er die Longobarder auß Vngern in Italiam/welche fast gantz Italiam hernach eynnamen vnd beherrschten/Rom auffgenommen/das gieng an im jar Christi 569. Blondus decad. 1. lib. 7. 8.

Longobarder kommen in Italiam.

Krieg in Italia. Pestilentz.

Kurtz vor diser zeit im jar 563 durchzogen auch die Galli Italiam mit eynem grossen Heer/wurden von Narsete geschlagen bey Tarento. Palmerius.

Anno Christi 565 war eyn groß Sterben in Italia sonderlich in Liguria/ sagt Palmerius vnd Auent. lib 3.

Wassergüsse

Anno Christi 570/sahe man am Himmel fewrige Schlachtordnung/da Blut vberherab floß/darnach regierte es viel tag lang/das die Tyber sich hefftig ergoß / das viel

Volcke

Volcks in Rom an der Tyber wohnend ersteuffte/wie auch in anderen Stetten. Palmerius.

Anno 575. namen die Longobarder Papiam ein/nach dem sie es drey jar Belägert hatten/darzu gantz Italiam biß an Rauennam. Blondus ibid. Krieg.

Anno 577. war grosser Hunger in Italia von wegen des Longobardischen Kriegs vnd hetten viel Leut müssen Hungers Sterben in vnd ausser Rom/wann nicht Keyser Tyberius Constantinus (der sonst gegen allen armen sehr freygebig) sie auß Aegypten mit getreide vnd Prouiant reichlich versehen hette: stundt also vbel in Italia vnd zu Rom/das sie schreiben Bapst Benedictus sey für Leidt vnnd Bekümmernuß gestorben. Hunger vñ Theurung.

Das Pontifical sagt/Justinus 2 habe das Getreide auß Aegypten in Italiam gesandt/welcher doch schon gestorben war.

Von der Longobarder Hendel vnd Tyranney liß Blondum dec. 1. lib. 8. soltu dar auß mercken/wie es diser zeit in Italia gestanden.

Ich gedenck sein aber nicht darumb/das ich die Longobarder rechtfertige (dann sie auch die rechtgleubigen verfolgten ohn vnterscheidt/sagt Auentin. lib. 3. in der Beyerischen Chronick) vnd die gantze Römische Kirche verdamme/als wann kein Christen mehr da gewesen weren/sondern das ich den jetzigen Heuchlern des Bapstes/so sich jetzerlich in Beyern wider vns auffgeworffen/eyn Exempel anzeigte/wie schön/starck/vnd recht jr argument sey/das sie ohn vnterlaß wider vns eynführen/weil bey vnseren tagen/Krieg/Thewrung/Pestilentz vnd andere Straffen im Schwancke gehn/so sey vnser Lehr nicht recht. Luther vnd das Euangelium müssen alles böse verursacht habē. Ey wer verursachte es dann zu der zeit: sollen solche Straffe so vber die Welt alle zeit gehn/Früchte der Lehr sein/wie die Apostate in Beyeren plaudern/so machen sie mir auch eyn Beschluß auff disē vnnd andere zeit der Römischen Kirchen/dauon bißher gesagt. NB. Merckt jhr Clamanten Rab. Naß. Franck/ꝛc.

Zu diser zeit/nemlich Anno 575 wardt das erste Kloster in Beyern vnnd gantzem Teutschemlande gebawt mit Nammen Weltebürgk/das da beschreibet Auent. lib. 3. von den Beyerischen Geschichten/diß ist auch den jetzigen Clamanten zuwider/welche jrer Lehr vnd breuche Vrsprung in der Apostlen zeit gern bringen wolten/ꝛc. Erstes Kloster in Beyern gebawt.

Das xix. Capitel.

Von Pelagio dem andern vnd seinen Satzungen/vnd was sonst bey seiner zeit zu mercken.

PElagius der ander/eyn Römer/eyn Sohn Vingeldi sagt Platina, oder Vinigildi, oder Winigildi/wie das Pontifical sagt/der neunzehende Patriarch nach Leone primo/der drey vnd sechtzigste Bischoff zu Rom nach anfang der Römischen Kirchen/war im Ampt zehen jar/zwen Monat/zehen tage. Paulus Diaconus sagt von zehen jaren/sechs Monaten lib. 3. cap. 10. Palmerius von eilff jaren. 19

Diser war der erste Bapst der ohn verwilligung des Römischen Keysers/allein von den Priestern vnd dem Volck erwehlet wardt/weil nemlich die Longobarder die

Statt belägert hatten/vnd ſonſt vbel in Italia ſtundt wie er ſelber in ſeiner entſchuldigung hernach gegen dem Keyſer Mauritio ließ anzeigen/ durch Gregorium eynen Münch ſeinen Capellan/der hernach Bapſt wardt/vnd Merck wol/ das Platina ſaget/wie der Keyſer die Wahl des Bapſtes habe müſſen beſtetigen/ dann hernach wendet ſichs anders vnter den Antichriſtiſchen/ da der Bapſte den Keyſer machen vnnd beſtetigen will. Beſihe dauon auch Cuſpinian. in Mauritio. item Blondum libro 8. decad. 1.

NB. Bapſt ohn verwilligūg des Keyſers

Diſem ſchreiben ſie vier decretaln Epiſtlen zu/ſiehe auch 2. Tom. Concil. Die erſte iſt geſchrieben an alle Biſchoffe ſo auff den Synodum gehn Conſtantinopel verſamlet geweſen ſeindt/darauff Johannes der Patriarch Oecumenicus oder Oberſter Biſchoff iſt genannt worden.

Diſen Tittel verdampt Pelagius gantz vnd gar vñ ſpricht die Biſchoff ſollen nimmermehr keinen Vniuerſalem ſchreiben oder von eynem der ſich alſo ſchreibe etwz annemmen. Spricht der Teuffel habe ſolchen Tittel erdacht vnd ſey eyn anzeigung das der König der Stoltzen Kinder (das iſt der Antichriſt) für der Thür ſey. Ja er ſpricht er vergreiffe ſich an Chriſto/der das rechte Haupt alleine ſey/ vber alle ſeine Glider/ welche er damit jm vnterwerffen wölle.

Diſtinct. 99. Nullus Patriarcharum.

Wiewol nun Pelagius ſehr eiffrig ſcheinet ſeyn wider den ſtoltzen Tittel/wendet er ſich doch alſo baldt/vnd gibt zuuerſtehn das er mehr auß Neidt vnnd eigenem Ehrgeitz Johannem ſtraffe/dann auß Chriſtlichem Eiffer. Sintemahl er baldt darnach ſpricht/ Orate fratres ut honor Eccleſiaſticus non euacuetur noſtris diebus nec unquã Romana ſedes, quæ (inſtituente domino) caput eſt omnium Eccleſiarum, priuilegijs ſuis uſque careat aut expoliatur, &c. (es ſey dann von den Römiſchen Schrifftfelſcheren hernach/ wie gleublich/ mit eingeflickt.) Sihe heißt das nicht einen andern herunder werffen/ſich ſelber zuerheben? jener wardt nur Vniuerſal Biſchoff genannt/das kan er nicht leiden/vnd nennt daragen die Römiſche Kirche das Haupt aller Kirchen/welcher Tittel niemandt gebürt dann Chriſto alleine.

In dem er eynē andern richtet verdāpt er ſich ſelber.

Rom wil dz Haupt aller Kirchen ſein

Welcher iſt nun der beſte vnter jm? Iſt jener zu Conſtantinopel des Antichriſts fürleuffer/wie Pelagius ſelber ſagt/ſo muß er der Teuffel gar ſeyn/ welcher die Römiſche Kirche gantz an Chriſti ſtatt hinnan ſetzet/ es ſey dann ſache/ wie geſagt das Meiſter Barthel/der Römiſche Buchhalter/ oder ſonſt eyn Römiſcher Heuchler/ diſe Epiſtel auch/wie andere mehr/verfelſcht/ vnnd diß vberlengſt hernach drein geflicket habe/wie vermuthlich/kan man ſich nicht drein ſchicken. Weil er zumahl auch drein ſetzet/ das kein Concilium ohn verwilligung des Römiſchen Biſchoffs ſoll gehalten werden/vnd diß für kein recht Concilium erkennen vnd annemmen will/ſondern für eyn Conciliabel vnd Conuenticulum halten/das auch in jrem Thalmudt ſteht diſt. 17. Multis denuo, &c. ſo doch die Bäpſt hernach nicht allein diß/ſondern noch etliche mehr ſo hernach folgen/vnd auch Vniuerſalia genennt werden/für vollkommen erkañt vnd angenommen haben/dauon ſteht in jrem Rechten diſt. 16. Sancta & Vniuerſalia, &c. ſo lauffe jmmer eyns wider das ander/darzu ſo leget er hie/wie die andern erdichten decretalen den Spruch Matth 16. zum grunde des Primats/ den er doch ſelber vernicht vnd jm widerſpricht/ wer kan ſich in ſolch gewer richten? dann er widerſetzt ſich dem Primat vnd wil in doch zugleich beſtetigen.

NB. Welche Concilia anzunemmen.

Die ander Epiſtel an Benignum eynen Ertzbiſchoff geſchrieben handelt dauon/ob auch eyn Biſchoff von eyner Statt zur andern ſich möge verſetzen laſſen/ wann vnd warumb eyner ſein Biſthumb möge verlaſſen/vnd eyn anders annemmen/ ſteht eynmahl eingefürt/7. q. 1. ſcias frater dilectiſsi.

Die dritte handelt vom anklagen/den Anklegern vnd Richtern der Biſchoff/dauon droben in andern viel gehandelt/vnd fellet offt in jrē Rechten für/als 3. q. 5. Canonico ſanctorum patrum. 3. q. 2. Cum Eccleſiæ alicuius. 2. q. 7. nullus Monachus, &c.

Die

Die vierdte (von den neun præfationen/ so er zu Rom sol funden haben/ welche er allen Bischoffen in Germania vnd Gallia mittheilet/ welcher auch gedacht wirdt de conſ. diſt. 1. Inuenimus, wirdt aber daſelbſt Gelaſio zugeſchrieben) ſteht ſehr wol bey den andern Epiſtlen meiſter Barthels/ oder wer die Geſein geweſen/ ſo die decretain hernach erfunden.

Sie ſchreiben Pelagio auch zu er habe den Gotsacker des Mertelers Hermetis auff gerüſt/ vnd S. Laurentij Kirchen von grundt auff erbawet/ vnd ſchön mit ſilbern taffeln gezieret. Pontifical vnd Platina.

Er ſol auch den Diacon oder Kirchendienern gebotten haben/ das ſie entweder jre Weiber/ oder das Ampt verlaſſen ſollen/ Polyd. de Inuent. lib. 5. cap. 4. das dann eyn gewiß zeichen das noch viel Kirchendiener ehliche Weyber hatten/ vnnd wardt diß gebott/ ſagt Virgilius/ als das dem Euangelio zuwider von Gregorio hernach verworffen. Verbott der Ehe.

Vrſach des Celibats wirdt in ſeinem Nammen eingebracht diſt. 28. de Syracuſana Vrbis, &c. das namlich nichts von Kirchen Güttern entwandt werde/ liß daſelbſt auch Gratianus vom Celibat gehalten habe/ darauß wol offenbar/ das das Geſetz des Celibats nicht ſo alt ſey/ als ſie es ſonſt machen. Celibats vrſache.

Was von dem Concilio Conſtantinop. geſagt (deſſen er in der erſten Epiſtlen gedenckt) ſol nicht das 5 Vniuerſale ſeyn/ dauon droben. ſondern das von etlichen 3 Conſtant. genannt/ ſo wider die Monotheleten ſeindt gehalten worden von 150 Biſchoffen ſagt Paulus Phrygio in ſeinem Chron. vnnd habens die Romaniſten nicht vnter die Concilia gezehlet/ weil ſie dem Patriarchen zu Conſtantinopel den Oberſten Tittel geben/ welchen die Römiſchen lieber gehatt hetten/ vnd weil er ohn verwilligung des Römiſchen Stuls verſamlet (wie auch Pelagius in ſeiner Epiſtlen ſagt/ vnnd es darumb nichtig vnd krafftloß acht.) Diſes Concilij gedenckt Gregor. lib. 4. Indict. 13. epiſtola 36 vnd 38. Concil. Conſtantinop. 3.

Etliche wöllen es haben auch diß Concilium gebillicht vnd zugelaſſen der Prieſter Ehe/ darumb jm die Romaniſten deſto abhölder. Aber das decret diſt. 31. Quoniam. ſchreibt ſolches dem ſechſten Vniuerſall zu/ dauon hernach im jar Chriſti ſechs hundert eyn vnd achtzig. Prieſter Eh gebillichet.

Zu diſes Pelagij zeitten wardt der Gradenſiſche Synodus gehalten/ dahin der Patriarchen Standt der Venedier vnd Aquilienſer gewandt wardt/ von wegen des vielfaltigen eynfallens der Barbern/ vñ wardt ſolches vom Keyſer Tyberio gebillicht ſagt Palmerius im jar Chriſti 587. Sabell. Ennead. 8. lib. 3. ſpricht das Grad darumb ſey eyn Mutter aller vmbligenden Kirchen genannt worden. wie etwann Rom auch der vmbligenden gemeinen/ darauß ſie darnach vrſach genommen/ ſie zur Mutter aller Kirchen in aller Welt zumachen. Synodus Gradenſis.

Es ſollen auch andere particular Synodi zu diſes zeiten hin vnd wider geweſen ſeyn ſonderlich in Hiſpania als das zu Hiſpal/ das 3 Regel hat/ wie mans in der Kirchen ſol halten nach abſterben des Biſchoffs/ zumahl mit ſeinen verlaſſenen Güttern/ was dauon Weib vnd Kindern gebüren wölle/ darauß offenbar das noch zu der zeit den Prieſtern in Hiſpania die Ehe nicht gantz vnnd gar ſey abgeſtrickt geweſen/ wie auch die Schrifften Saluiani Biſchoffs zu Maſſilien/ der nicht lange vor diſer zeit gelebt/ namlich vmbs jar Chriſti 480/ außweiſen. Es iſt aber diß Concilium lange hernach gehalten worden/ wie ſie die jarzahl ſelber ſetzen/ nemlich Anno D. C. XXVIII. gefelt alſo in die zeit Bonifacij 5. Hiſpalenſis Synodus. Prieſter Eh. Saluianus Epiſcopus Maſſilienſis.

Das dritte zu Tolet gehalten/ ſetzen ſie auch ins jar Chriſti ſechs hundert ſieben vnd zwentzig/ darumb gefelt es auch nach Pelagij zeit vnter Bonifacij dem fünfften/ auff welchem die Arrianiſche Lehr verdampt/ vnd die vier Haupt Concilia angenommen worden ſeindt von Gothen/ die ſich der Römiſchen Kirchen vnterwerffen. Toletanũ 3.

Es hat ſonſt drey vnd zwentzig Regel/der Biſchoff vnd Prieſter Leben belangendt/ darinn der fünffi Canon jn verbeut bey jren Weybern zu wohnen/handelt gar Tyranniſch vnd Antichriſtiſch mit den armen Prieſtern vnd jren Weybern/ iſt gewiß vberlange zeit hinzugeſetzt.

NB. Vom begegnus.

Der 22 verbeut alles gepreng ſo beym Begrebtnuß der Geiſtlichen gehalten wardt/ vnd gebeut man ſoll ſie nur mit geſang begraben vmb der hoffnung willen der aufferstehung wirdt gar nicht von jrer Meſſe/Begengnuß vnd andern Papiſtiſchen Ceremonien geſagt/welche hernach erſte aufkamen vnter dem Antichriſt/ꝛc.

Matiſconenſ. Concilium 2.

Das erſte Matſconenſiſche gefellet auch in die zeit Pelagij 2. hat 19 Capitel auch meiniglich die Cleriſey betreffendt wie ſie Leben/ſchlaffen/gehn/Kleiderbrauchen/jnn vnd auſſer dem Ampt ſich halten ſollen/ſagt auch von den Nonnen/Juden/Knechten vnd andern/wie faſt droben bey alten.

Das ander Matſconenſiſche ſol gehalten ſeyn im 24 Guntrami/ der zu Orliens Regierte/hat 20 Capitel/ſendt faſt offt fürgefallen betreffen meiniglich die Geiſtliche ſagen vom Feyren/Teuffen/Zehnden/Opffern/dem Nachtmahl/der Knechtſchafft/ vom Gericht der Geiſtlichen vnd dergleichen.

NB. Opffer.

Das 4 ſagt das alle Chriſten ſollen Brot vnd Wein alle Sontag zuſammen tragen vnd opfferen/hernach haben ſie die Meſſe darauß zum Opffer gemacht.

Das 13 die Biſchoff ſollen kein Hunde noch Habicht halten.

Das 16 das ſich keines Kirchen Dieners Weib wider verehlichen ſol ꝛc.

Nun müſſen wir beſehen was ſich ſonſt zu diſer zeit verlauffen im Reich vnd der Römiſchen Kirchen.

Vngewitter Waſſerguß. Peſtilentz.

VNder diſes Pelagij zeiten hat die Peſtilentz zu Rom faſt gewüetet. Erſtlich im jar Chriſti 556/da eyn groſſe Sindeflut vnd außguß der Waſſer geweſen iſt in Italia vnd eyn grauſam Donnern vnd Vngewitter/ſonderlich zu Venedien vnd in Liguria im October/vnd ſollen die Waſſer viel Schlangen außgeworffen haben/auß welcher geſtanck hernach eyn Peſtilentz entſtanden/Palmenus, Diaconus, Sigebert. Chron.

Krieg. Flut. Thewrung. Sterben.

Hernach Anno 589 Belägerten die Longobarder Rom/aber die groſſen Vngewitter vnd viel Regen trieben ſie abe. Doch theten ſie groſſen ſchaden der Römer Landeſchafft vnd dem Exarchat/vnd iſt abermahl eyn groſſe Flut worden/die viel Menſchen vnd Vich erſeufft hat/vnd ſonderlich zu Rom/auß diſer ſol abermahl Thewrung vnd Peſtilentz entſtanden ſeyn/welche auch Pelagium den Bapſt mit hinweg genommen hat/Cuſpinianus im Tyberio Blondus decad.1.lib.8.ſchreibt alſo davon Viſa ſunt elementa in Romanæ Vrbis & Italiæ excidium coniuraſſe, vt quod tantę, tamq; frequentes Barbarorum alluuiones nequiuerant, ira cœleſtis neruos uires q; Romani populi & omnis Italiæ exinaniret, das iſt. Es ließ ſich anſehen/als wann die Element zuſammen geſchworen hetten die Statt Rom/vnd Italiam zuuerderben/dz/ was ſo groſſe vnd ſo vielfaltige eynbreuch der Barbarn nicht kondten außrichten/ der Zorn Gottes vom Himmel alle krafft vnd vermögen des Römiſchen Volcks vnnd gantzes Italie hinzunemmen/vollnbrechte.

NB. Gottes zorn vber Rom.

Er beſchreibet auch daſelbſt die Flut/vñwie darauff der Hunger vnd der Sterbendt gefolgt haben.

Wann wir hie luſt hetten die Papiſten mit gleicher Münz zubezahlen/ vnnd mit denn

dem was zu messen/damit sie vns jetzunder messen/vnd Vrtheilen von der Römischen Kirchen/wie sie von vns Euangelischen auß dem gegenwertigen vngefel/ hetten wir mehr vrsache vnd bessern grundt zuschliessen dann sie: das seyn frucht jrer Lehr: wo bleibt hie jr rühm/es habe allezeit wol gestanden in der Römischen Kirchen/ allein bey vnserem Euangelio sey kein Glück noch Heil: ist dann Pelagius 2. auch eyn Lutheraner gewesen? O ziehet eynmahl die Schnautzen eyn/vnd schemet euch schemen jhr Lesiermeuler/ꝛc. NB.

Das xx. Capitel.

Von Gregorio Magno vnd seinen Satzungen/ vnnd Leben/vnnd wie es zu seiner zeit gestanden.

GRegorius der erste/genannt Magnus/ vō sein vielen grossen Thaten/ war eyn Römer/ eyn Sohn Gordiani eynes Ratherrn/wardt der zwentzigste Patriarch oder Bapst nach Leone primo, Anno Christi 591/wider seinen willen sagen sie/ der vier vnnd sechtzig nach anfang der Römischen Kirchen. Er war im Anfang 13 jar/ sechs Monat / zehen tage/ darumb jm etliche die vierte henjar gantz zuschreiben vnd sol der Stull fünff Monat vnd neuntzehen tage nach jm ledig gestanden seyn. Plat.

Diser war erst eyn Münch/wardt darnach Capellan zu Rom/von dannen kam er zum Bapstthumb/ darzu er war gelehrt vnd hatte schon viel geschrieben/ eh er Bischoff wardt/ sie rühmen fast seine frommigkeit/ fleiß vnd arbeit.

Aber weil er eyn Münch gewesen wär/drang er hardt auff die eusserliche Werck vñ Ceremonien/mit welchen er gleich die Kirche vber die Masse vberschwemdte / vnnd grosse vrsache zum Abfahl vom Glauben damit gab/ꝛc. Ceremonia newlinden vberhandt in der Kirchen.

Seiner Eltern Heuser mache er zu Klöstern/richtette Schulen an/machte viel Gesang wie Ambrosius/ die Abents/Morgents vnnd sonderlich vor der Messe/auch des Nachts gesungen solten werden. Ja all sein fleiß hat er darauff gewandt daß die Messe gebessert an Ceremonien vnd auffs Prechtigst gehalten würde/ hat selbst viel darzu gesetzt vnd den Canon gebessert/wie offt man das Kyrie vnd Alleluia/ vnd waß der gleichen Sungen soll/hat er geordnet.

Die Litaney hat er erstlich so geordnet/das sie von sieben Chorn gesungen würden/ dann er theilete die gantze Kirche in sieben theil. Erst waren die Priester/ darnach die Münch/zum dritten die Nonn/zum vierdten die Kinder/zum fünfften die Leyen/ zum sechsten die Witfrawen/zum siebendten die Ehweiber/ wie sie diese Litaney zum erstenmahl zu Rom gesungen/als die Pestilentz da grassierte/sollen bey die achtzig Menschen vnter dem Singen den Geist auffgeben haben/Diaconus in Historia Longobard. lib. 3. cap. 11. Litaney. Pestilentz.

Disem Gregorio schreiben die Papisten viel auffsetz zu/deren etliche gar Antichristisch seindt / als das er sol das Bilde Marie haben herumb tragen lassen / darzu die Engel sollen Gesungen haben / Frew dich du Himmelkönigin / Alleluia / vnnd das er habe damit den Engel gedrungen / seyn Schwerdt in die Scheide zustecken/ die Lufft gereiniget/vnd die Pestilentz vertrieben/vnd das er sol Keysers Traiani Seel

Mich gebui nicht zu grob mäkent das gepest doch wol.

auß dem Fegfewr erlöst haben/vnd was dergleichen greiffliche Lügen in seiner Legenda funden werden.

Marien Liechtmeß sol er mit den Liechtern gezieret/vnd die viertzig tägige Fasten mit vier tagen gemehret/ vnnd den Aschermitwochen eingesetzt haben/ item den brauch des Fleisches/Milch/Kese/Buttern/Eyer/den Fastenden verbotten haben/ vnd allein kleine Fischlein zu essen erlaubt/wie auch Mantuanus secundo libro Fastor. gedenckt.

NB. Verbott der Speise.

Obe diß den alten Ketzern/dem Montano, Tatiano vnd den Eu. ratiten vnd Pri scillianern nicht ehnlicher sey/dann der Apostlen Lehr/ist droben offt angezeigt.

Er sol auch viel Klöster gebawt/ vnnd Spital auffgericht haben/auch verbotten das Münch vnnd Nonn nicht zusammen gehn sollen. Sabell. ja wol nicht zusammen.

Ablaß.

Den Ablaß sol er am ersten verheissen haben denen so fleissig zur Kirchen gehn/ doch hat er nicht wie die Bäpst hernach in verkaufft. Polydorus lib. octauo, capite primo.

Engellender gleubig.

Die Engellender sollen durch seine gesandten bekert worden seyn/aber sie seindt viel mehr verkert worden/dann sie vorhin den Christlichen Glauben hatten angenommen wie Baleus bezeuget/cent. prim. de script. Angl.

Abgötterey.

Die Bilder der Heyligen hat er in Ehren gehalten auch gebillichet das man darbey möge anbetten/lib. 7. indict. 2. Epistola 53. doch hat er nicht so grob dauon geredt/ wie die Papisten hernach.

Er hat auch das Fegfewr gebillichet/oder den Wahn desselbigen gefürdert/ vnd zugelassen Meß für die todten zulesen/libro quarto dialog. capite 39. libro primo Regum, capite 2.

Die fünff Haupt Concilia hat er gebillichet vnd bestetiget mit seinem decret/will sie gleich dem Euangelio gehalten haben.

Wider den Antichristi vnd Primat der Kirchen.

Wider den Tittel des Patriarchen zu Constantinopel Streitt er hefftig/ nennt in des Antichristis Vorlauffer/vergleicht jhn mit dem Lucifer/vermanet auch alle Bischoff/das sie diser Tyranney sich widersetzen wöllen/dauon liest man in seynen Epistlen lib. 4. Epistola 32 an Mauritium Augustum/von Iohanne Constantinop. Patriarcha. item Epistola 34 vnd 36 an Eulogium, Alexandrinum vnd Anastasium Antiochenum Episcopos. Da er spricht es sey seinen Vorfarn vom Chalcedonischen Synodo diser Tittel angebotten/aber es habe nye keiner so eyn vnheiligen Nammen brauchen wöllen/item Epistola 39. item lib. sexto Epistola 30 an Mauritium/ widerspricht er eben demselbigen/ja es hat Gregorius außgeruffen vber disem Bäpstlichem Tittel/O tempora, O mores, O der zeit/O der sitten/ꝛc spricht auch. Sihe in gantzem Europa haben die Barbaren alle dinge in jrer Macht/die Stette seindt zerbrochen/die Schlösser ligen vberm hauffen/die Lande werden verheret/keinen Bawmann siehet man auff dem Felde/die Abgöttischen Wüten teglich/ vnd Herrschen im Würgen vnd Metzgen der Gleubigen.

NB. Wie es zur zeit Gregorij gestandē.

Die Priester aber/die auff den Todten/vnd in der Eschen ligen vnd klagen vnd weinen solten/die begern eitele nammen/vnd wöllen Oecumenici oder Oberherren genannt seyn/das auch ab diser Hoffart wol verstanden werde/das die zeit des Antichristis nahe sey/vnd Epist. 30. lib. 6. sagt er also. Ego autem fidenter dico, &c. ich sage aber keglich das wer sich (Vniuersalem sacerdotem) Obersten Priester nennt oder genennt seyn wil/in seinem stoltz eyn vorleuffer des Antichristis ist/weil er sich durch Hoffart den andern vorzeucht.

Exore tuo te iudico Papa.

Auß disem vnd dergleichen worten Gregorij ist nicht allein offenbar/ worann man den Antichrist erkennen sol/ hat auch gewisse zeugnuß/wann er sich in die Kirche Christi eyngesetzet habe (Nämlich da die Bischoff anfiengen/ sich vmb die Narenkappe/ den Primat zu dinsen) sondern man nimpt auch gewisse Grundeliche

liche Zeugnuß darauß/das die ersten decretaln Epistlen fast alle erstlich nach Gregorio seyen erfunden worden/von etwa einem müssigen/doch vngeschickten vnuorsichtigen Romanisten/den Primat der Römischen Kirche dadurch zubestetigen. Aber er hat nicht recht liegen gelernt/sonst hette ers nicht so grob gesponnen/wider die H. Schrifft/alle Historias, vnd die erfarung/wie offt angezeigt.

Damit aber Gregorius sich beweise einen Feindt vnd Verfolger des Nammens Vniuersalis/oder summi pontificis/hat er sich genennt seruũ seruorum / ein knecht aller knechte/welches er zwar auß demütigem Hertzen mag gethan haben / aber seine nachkommen haben vnter disem Tittel der Demuth die Herrschafft nicht allein der Kirchen/sondern fast der gantzen Welt gesucht vnnd beschönet/vnnd entlich alle Antichristische Tyranney darunder verbergen wöllen / sintemahl sie sich dadurch gar an Christi statt allein gesetzt haben. Seruus seruorum.

Zur zeit Gregorij hatte der Keyser noch die macht Bischoffe zu Ordnen oder abzu setzen. darumb spricht er epistola 6. Serenissimus imperator fieri Leonem iussit. So geringe achtette sich der Mann/vnd so vnwürdig zu solchem Ampt. Hernach haben sie die Feddern anders gewandt/sich der Sonnen den Keyser dem Monn verglichen/sie auff vnd abgesetzt jres gefallens wie hernach wirdt gehört werden. Keyser setzet Bischoff an vnd abe.

Auß der 7 Epistlen mercke man wo das Wort Vitzdam herkomme(so noch bey den Bischoffen breuchlich) weil nemlich einem Bischoff / der allem der Seelen vnnd der Geistlichen sachen solt warten/ein anderer zugegeben wardt der seine leibliche vnnd eusserliche sachen verrichtete / vnnd dem Bisthumb in zeitlichen dingen fürwahr/wie bey vns die Kastherren vnd Kirchevätter/aber da ist es weit außkommen/ die Bischoff selber seindt nun Weltlicher dann die Weltliche Herrn/vnd bleibet wol jren Statthaltern der Namme/wie auch jnen selbst der Bischoffliche Nam̃/ aber die Empter seindt auß/man sagt ist einer gutt seindt sie all gut. Vice domini Vitzdam.

Man findet sonst viel dinge in seinen Schrifften dem jetzigen Bapsthumb zuentgegen sonderlich in seinem Buch de cura pastorali. Darauß wol abzunemmen/wie vngleich die jenigen Keyserliche Bäpst vnd Fürstliche Bischoff S. Gregorio vnnd andern alten Bischoffen seyen.

Vom Hirten Ampt/wie vnd was man lehren solle/schreibet vnd redet er viel in seinen Schrifften dann er wolte keine müssige/vngeschickte Hirten im Ampt haben/ die nicht Lehren/Trösten/Straffen/Vermanen vñ wol weiden kondten/ dauon list man sonderlich epistola 111 vnd Homilia 17. vber die Wort(die Erndte ist groß/ aber der Arbeiter seindt wenig) da er die Bischoff hefftig strafft/so allem den Tittel wollen haben/vnd doch nichts Lehren vnd Predigen können. Vom Geistlichen Hirtē Ampt. NB. Bischoff on Ampt.

Er beklagt sich auch hefftig dist. 92. in sancta Romana, &c. vber die böse gewonheit so eyngerissen war in der Römische Kirche/ das die Geistlichen mehr auff Singen dann das Predigen geneigt/als wann Christus gesagt hette nicht ite docete Euangelium oder prædicate,sondern ite millate,ululate geht hin halt Messe vnd heulet/ꝛc.

Vom Fegfewr(wie droben angezeigt) hat er jrrende gedancken gehatt/vnnd haben die Papisten fast jren eltesten grundt auß jm. Aber wer doch seine Schrifft dauon eigentlich betracht/dialog. 4. cap. 39. vnd anderßwo/da er sein Traum dauon außgeußt wirdt befunden/das er das Fegfewr mehr leschet dann anzündet/weil nur die aller gerings ten Sünde darinn solten außgelescht werden/die sonst wol die andern / als auch jetzt die Jesuwridischen vermeinen durch Weihwasser/Brustschlagen/Betten / Fasten vñ Weinen/vnd der gleichen Buß vnd gütte Werck außzutilgen/wie jre Bücher anzeigen/vnd seindt die jetzige Papisten vnd Gregorius in der Opinion vom Fegfewr weiter von einander/dann tag vnd nacht. Vom Fegfewr.

Es rühmen auch die jenigen Papisten fast seh̃ die Eintrechtigkeit in den Ceremonien / als wann die Römische Kirche allezeit darinn jr selber gleich/ vnnd nye keine

vngleicheit

vngleicheit darinn geweſen ſey: Aber wer die Hiſtoriam der zeit Gregorij wol betrachte/ findets viel anders.

Vngleiche Ceremonien in der Kirchen.

Dann Auguſtinus der Münch/welchen er in Engellandt zu Predigen geſandt/ fragte/weil nur eyn Glaube were/woher dann ſo mancherley gewonheit in die Kirche kommen. Dann anders hielt mans zu Rom/anders in Gallia/ anders befunde ers in Teutſchlandt/diſem gab er antwort.

NB. Er ſolle auß allen das beſte erwehlen/es ſey nicht notwendig das die Ceremonien allethalben gleich ſeyen/wann die Kirche nur im Glauben eintrechtig.

Vnd an Leandrum epiſtola 41. ſpricht er. In una fide nihil officit ſanctæ Eccleſiæ conſuetudo diuerſa: Mancherley breuch vnd gewonheit ſchaden nicht der H. Kirchen die eynes Glaubens iſt.

Vngleicheit der Ceremonien.

Das diſem alſo/ kan mans auch ſonſt auß viel andern der Papiſten Bücher erweiſen/als auß dem Micrologo/auch auß dem Capitulari Epiſcopali vnd andern/ wie etliche vnſerer Gelehrten vor der zeit gethan. Vide Hiſt. Eccl. Hed. 3. part. libro 5. capite 10 vnd 11.

Wie es nun zur zeit Gregorij zu Rom vnnd vmb die Römiſche Kirche/ ja im gantzen Reich geſtanden habe/iſt auß dem oberzehlten wol abzunemmen/ doch beſchreibet ers ſelber in etlichen Schrifften noch baß/darauß wir etliches ſetzen wöllen/ an ſtatt der Hiſtorien.

Krieg zur zeit Gregorij.

Epiſtola 43. lib. 11. ſchreibt er/das er vnnd die Kirche haben in fünff vnd dreiſſig jaren viel erdulden müſſen vnter der Longobarder Schwerdt/da auch Sterben vnd Peſtilentz mit vnter gefallen.

Wie die Longobarder mit München vnd Pfaffen ſeyen vmbgangen/ vnd wie die ſtraffen all zu der zeit graſſiert haben/das Gregorius gemeint der jüngſte tag ſey fürhanden/beſchreibet Auent. lib. 3. fol 309. in der Beyeriſchen Chronick.

Klage Gregorij vber ſein zeit.

In der außlegung Ezechielis füret er diſe wort. Was wil doch eynen Menſchen in diſer Welt gelüſten: vberall ſehen vnd hören wir von jamer vnd not/ die Stette ſeindt zerbrochen/die Schlöſſer verherget/die Felder verwüſtet/das Erdtrich iſt eyn Eynöde worden/auff dem Lande iſt kein Bawman/es ſeindt ſchier kein Eynwohner mehr in Stetten vberblieben/ vnd leider das Kleinwenige das vom Menſchlichen Geſchlecht vberblieben iſt/das wirdt ohn auffhören noch teglich erwürget/ wir ſehen/ das etliche gefenglich hingefürt/ den andern jre Glider geſtümmelt. die dritten gar erſchlagen ſeindt.

Rom iſt geraumpt worden.

Wie aber die Statt Rom die etwann eyn Herſcherin vnd Meiſterin war der gantzen Welt in diſer Vnruw blieben ſey das ſehen wir mit vnauſſprechlichem Schmertzen/wie iſt ſie ſo manchfeltig zerkurſcht/zermalſtet/gantz Oede vnd Creſt an Bürgern/vberfallen vnd vberweltiget von Feinden/auch ſchier gar verfallen/alles wz mechtig iſt das iſt ſchon vorlangeſt hinweg/wo iſt jetzunder der Rath zu Rom: wo iſt jetzunder das Römiſche Volck: alle ordnung vnd vnterſcheidt der Würdigkeit iſt gantz verloſchen/vnd wir wenige ſo vberblieben ſeindt werden teglich von den Longobardiſchen Schwertern/ vnd von vnzallbaren trübſeligkeiten vnterdruckt vnd außgemergelt. Es iſt die Statt Rom jetzunder Oede vnd Leer von Leuten/ſo ſehen wir die Gebew eynfallen/vnd dieweil keine Menſche fürhanden ſo fallen die Wende ſelber vbern hauffen.

NB. Diß hat Gregorius geſchrieben im jar Chriſti 604/darinn er geſtorbē/welches war das 35 jar nach anfang des Longobardiſchen Reichs in Italia.

Wie es nun zu Rom vnnd in Italia vbelſtundt/ ſo ſtundt es faſt im gantzen Reich zun zeitten Gregorij.

Alle Welt vol Krieg vñ Auffruhr

Die Araber vnd Saracener fielen in Siciliam vnnd verwüſteten alles am Meer mit Mordt vnd Brandt. Die Sclaui fielen in Hiſtriam/ die Hunen in Illyricum verwüſteten auch Myſiam/ Scythiam vnd Thraciam.

Das

Das ich nichts sage von Kriegen/die der Keyser wider die Persen vnd Auern fürte. stem welche die Könige in Franckreich/vnd die Hertzoge in Bayern/die schon Christē durch S. Ruprecht worden waren/vntereinander fürten / dauon man lesen mag Auent.lib.3.

Anno Christi 592, war eyn Finsternuß der Sonnen im Lentzen / als der Keyser Mauritius außzug wider die Auern. Funck auß dem Annal. Constantinop. &c. Finsternuß.

Anno 593 (zur zeit Gregorij) war eyn dürrer Sommer vnnd fielen viel Hewschrecken in Italiam/die alles was grün war verzertten. Palmerius. Im jar darnach erschein eyn Comet/vnd war zwey jar grosse Thewrung/ibid. Comet. Thewrung.

Anno 604 im lesten Gregorij war grosser mangel an Frucht vnnd Wein in aller Welt/sonderlich in Italia. Palmerius. Diaconus libro quarto, capite nono, de rebus Longobard.

Von den vrsachen solcher vnd dergleichen straffen lieset man beym Gregorio in der siebenzehenden Predig / diese Wort. Mit was für eynem Schwerdt die Welt geschlagen werde/sehet jr für Augen/mit wasserley schlegen das Volck teglich vmbkomme/ sehet jr auch/wes ist die schuldt anders dann vnserer Sünden fürnemlich? sihe die Stette seindt verherget/die Schlösser vmbgekert die Klöster zerbrochen/die Aecker verwüst/ aber wir nach dem das Volck verdurbet seindt vrsache zum Todt/des fürer wir zum Leben sein solten. Dann auß vnser Sünde ligt die menge des Volcks nidergeschlagen/ dieweils vnser nachlessigkeit halber nicht zum Leben vnterweisst ist. Der Priester vnfleiß vrsache des Volcks verderben.

Er klagt auch kurtz zuuor hefftig vber die Geistlichen das sie seyen Geitzig/ Stoltz/ Vnkeusch vnd Lasterhafftig. Betracht / spricht er/ wie es vmb die Herdte stehe/wann die Hirdten Wölffe seindt/die nemmen auff sich die Hutte der Herdten / die sich nicht schewen des Herrn Herdten nach zustellen/ wider welche Gottes Herdt solte verwaret werden. Wir suchen kein gewinn der Seelen/vnserer Besoldung warten wir teglich/ jrdische dinge begeren wir/ vnd trachten embsiglich nach Menschlicher Ehre/ &c. Laß die gantze Predige solcu eyn schöne beschreibung finden der Römischen Priester / die doch dazumahl gulden waren gegen den jetzigen Papisten. Was trotzen/ was bochen/was rühmen sie dann so sehr jre Kirchen tugent? glück/einigkeit vnd alten Adel wider vns? seindt sie dazumahl solche gesellen gewesen/da sie noch gutt waren/eh sie der Antichrist gar eynnam/ was solte nun guts von jnen kommen/weil sie der Antichrist gar besürzt/ vnd mit jn auff die Hesse vnnd Grundtsuppe kommen ist? wöllen sie noch nicht erkennen/wie gar nichtig jr ruhm sey/meinen sie wir sollen nur auff jren ruhm gaffen/ vnnd nichts bey den alten nachsuchen? Verum dicit: NB. O Gregori wañ du jetzt die Römischen Birn sehest.

Solte Gregorius jetziger zeit Rom/vnd den gantzen Standt der Römischen Kirchen sehen/ was meinstu das er dauon würde sagen vnd klagen? noch glauben jm die Papisten nicht/wie hoch sie jn sonst erheben/vnd wie heilig sie jn rühmen. NB. Ruhm der Papisten.

Wir glauben jm aber / vnnd finden gute zeugnuß in seinen Schrifften vom Antichrist/was er sey/vnd wo bey man jn erkennen sol / vnnd wann er sich in die Römische Kirche eingesetzt Es ist nemlich der Rex superbiæ, der stoltze trotzige König oder Regent der sich vber Menschen vnd Gott/vber die Euangelia vnnd die alten Regel erhebet/vnd wil der aller Oberste sein in aller Welt/in Geistlichem vnnd Weltlichem Regiment. Antichrist von Gregorio verzaht.

Alles was nun Gregorius auff bringt wider den Patriarchen zu Constantinopel/ das braucht man nun billich wider die Römischen Bäpst/die baldt darnach jener Titel nicht allein annamen / sondern auch dadurch vrsach bekammen/vber aller Welt Herrschafft sich zuerheben.

Gregorius war Keyser Mauritio nicht günstig/straffte jn in seine Schrifften / dann der Keyser wolte die Römische Kirche solte sich d' Constätinopolitanischē vnterwerffē/ beschuldigte auch Gregorij eynes Todtschlags/er solte nämlich Bischoff Malchū dieberey halber gefangē im gefengnuß vñbracht habē/vñ maß jm zu er were schuldig dran

das

Keyſer vnd Bapſt ſeindt vneins.

das die Longobarder in Italia weren gewaltig worden/das aber alles lehnet er abe vnnd entſchuldiget ſich in Schrifften/was der Keyſer Rom zugegen gehandelt habe von wegen Gregorij, liſt man beym Culpiniano im Mauritio.

Entlich da Mauritius vom Phoca ermordt ward im jar Chriſti 604. ließ im Gregorius diſe Tyranney gefallen/vnd lobte den Mörder/an dem doch nichts guts oder lobwürdiges war/wie ſie all ſelber von jm bekennen müſſen.

NB. Baptiſta Egnatius ſaget/er habe keine redliche That gethan ohn das er dem Römiſchen Biſchoff den oberſten gewalt der Kirchen zugeſtelt habe. Sonſt nennt er jn ſocordem, ignauum, infamem, imperitiſſimum, impurißimum, ſeindt das nicht ſchöne Titel des Bäpſtlichen Weltbiſchoffs von dē ſie jren Primat empfangē haben/hie möcht man wol mit S. Gregorio ſagen. Qualis populus talis ſacerdos/kein beſſer zeugnuß findet man von jm beim Culpiniano, vnd allen andern.

Phocas was für eyn Geſell.

Zun zeitten Gregorij ſol eyn Concilium zu Rom gehalten ſeyn worden für die Freyheit vnd ſicherheit der ſchwartzen Münch/das ſie Lateranenſe nennen. Aber es iſt gewißlich auch eyn Münchiſch gedicht/hat eben den Stylum den drobē die decretalin Epiſtlen der Römiſchen Biſchoff vnd auch etliche Epiſtlen Gregorio zugeſchrieben/die er an Auguſtinum ſol geſchrieben haben. dann man ſpüret in allen einen Meiſter/vnd mercket wol darauß das vberlengſt hernach geſchehen ſey ohn zweiffel vmb die zeit Hillebrandt/der ſich Gregorium 7. ſchreib/dann dieſelbige zeit solcher Hellbrende viel gab/die mit dichten/liegen vnd triegen den Römiſchen Stul/vnd alles geſchwürm der Geiſtlichen Hewſchrecken helffen erheben vnd befreyen.

Concilium Lateranenſe.

Zeit Gregorij 7.

Zu diſer zeit waren noch kein ſchwartze Beutelmünch die erſte vberlange zeit hernach auffkamen. Es waren allein Benedictiner Ordens Münche, welches Ordens Gregorius auch geweſen war/die trugē viel ſchwarze weite Röck (keine Münchskappen) waren aber vorhin ſo reichlich begabt/das ſie zeitlich Bettens vnd andechtiges Singens vergaſſen/vnd mehrertheils gutte Epicurer worden/wie jre Hiſtorien außweiſen/dann auß jrem Orden auch viel Bäpſt/Biſchoff. Cardinäl vnd ſehr viel Ept ſeindt genommen worden/wie ſie rühmen vnd ſie mit tauſente zehlen. Darumb ſchreiben ſie quod regna potius, quam Cœnobia reliquerit Benedictus/iſt das nicht eyn gut zeugnuß jrer Heiligkeit das ſie den angebetten/welcher der Welt Reich verhaiſſet außzutheilen ſeinen Dienern vnd nicht den der da ſpricht/Vos autem non ſic, &c. Jr erſtes vnd reichſtes Kloſter plünderten die Longobarder vnd verhergtens zur zeit Gregorij. Von jhrem Orden vnd allem vermögen leſe man Trithemium, Volaterranum vnd Polydius, Virgil.

Benedicti Orden.

Benedicter Kloſter verbrendt.

Es werden auch Gregorio etliche Satzung zugeſchrieben die er auff eynem Concilio ſol beſchloſſen haben zu Rom/im jar 595. dauon man liſet lib. 1 Epiſtol. cap. 49. vnd lib. 4 cap. 88 Aber ſie halten ſie ſelber nicht/vnd ſeindt diſe darunder.

NB. 1 Das der Bapſt kein Weltlich Hoffgeſinde vnd Kemmerer haben ſol. O ja es heißt jetzt viel anders.

O Pallium vmb ſonſt/ja wol vmb 20000 fl.

2 Das man nichts ſol nemmen für die Ordinierung/das Pallium, vnd andere Geiſtliche Gaben.

3 Das man des Bapſtes Leich ohn eyn Köſtliche Decke ſol begraben darmit kein vrſache zum Aberglauben gegeben werde / wie halten ſie es jetzt/frag die zu Rom darumb.

Auff dem Barionenſiſchen Synodo ſol er diſe Satzung gemacht haben.

1 Das kein Zweyweibiger ſol zum Prieſter ordiniert werden.

2 Das keiner keinem Hurenpfaffen dienen/oder Meß von jm hören ſoll.

Synodus Barionenſis.

3 Das in einem Lande nicht zwen Ertzbiſchoff ſein ſollen.

4 Das kein Weyber in der Münche Klöſter gehn ſollen/ꝛc. vnd andere ſo Sabellicus erzehlet Ennead. 8. lib. 5.

Aber ſolche Satzung werden offt von jnen widerholt vnd auch andern zugeſchrieben/

ben vnd geth also bey inen nach dem Sprichtwort/wo man viel Gesetz macht/da helt man jr wenig/sonst dörfft man jr nicht so viel.

Das xxj. Capitel.

Von Sabiniano vnd seinen Satzungen.

SAbinianus auß Thuscia der eyn vnd zwen-
tzigste Patriarch nach Leone primo, der fünff vnd sechtzigst nach anfang der Römischen Kirchen von disem sagt Platina, man habe sein Vatterlandt nicht gewißt noch seine Eltern erkañt/ (wirdt vielleicht eyn Findling gewesen sein/ Palmerius nennt in Sabinum auß Thuscia, Panuinius nennt sein Vatterlandt Bledeum/vnnd sein Vatter Batium. Nicephorus nennt disen Bapst Innocentium/seindt der sachen gar nicht einig darinn.

Bey Gregorij zeiten ist er wol gehalten vnd sehr gebraucht worden/wie Gregorij Schrifften auß weisen. dann er jn botschaffts weise an Keyser gesandt hat/ Aber er ist dargegen Gregorio nicht gut gewesen/darumb wolte er jhm all sein Bücher verbrennen lassen/vnd seine Satzung auff heben/aber die zeit wardt jm zu kurtz/vnd es widerstundt jm Petrus der Archidiacon/welcher Gregorium gegen dem Volck entschuldigte vnd die Laster so Sabinianus jm zumaß/ablehnete/ dauon Chron. Ioannis de oppido. Exempel Bäpstlin der einigkeit.

Er ist im Ampt gewesen eyn jar/fünff Monat vnd neun tage sagt Platina. Palmerius schreibt jm zu zwey jar/andere zwey jar/fünff Monat vnd neunzehen tage/disen zehlet man recht den letsten vnter den Römischen Patriarchen dann die nach jm kommen/werden nun summi pontifices/das ist oberste Priester genannt. Wiewol er aber nicht lange im Ampt gewesen/vnd eyn schlecht gedechtnuß beym Papisten hat/ so hat er doch auch müssen jren eusserlichen Gottesdienst helffen mehren.

Nemlich den tag vnd die stunde hat er lassen abtheilen nach dem geleutte vnnd glockenklange/vmb des Ampts willen in der Kirchen/ von der zeit an seindt die Glocken gemeiner worden/vnd auch zu andern brauchen vnd mißbrauchen in der Kirchen gerathen/dann in der ersten Kirchen noch keine waren/darnach wurden sie erfunden das Volck zuberuffen/ꝛc. Von den Glocken.

Disem schreiben sie auch zu das die Lampel in den Kirchen für vnd für sollen Brennen/vielleicht vmb der vrsach willen/das die Diener so baldt in der Metten vnd Frühpredigen Liechter bey der Handt hetten (dann sie fast allen Morgen zusammen kommen) vnd also der nott gedienet würde. Brennende Lampen oder Ampeln.

Aber es ist hernach wie auß allen anderen Ceremonien eyn Gottesdienst darauß gemacht worden/vnd ist zum Heidnischen Mißbrauch gerahten. Vide Blond. decad. 1. libro 9.

Die Horas Canonicas, wie sie es nennen / sol auch Sabinianus geordnet haben. Platina. Droben ist es eynem andern/nemlich Pelagio primo zugeschrieben / capite decimosexto. Horæ Canonicæ.

Disen Sabinianum hat Petrus Crabbe der Münch vñ seine gehülffen / im Buch der Concilien aussen bissen/sampt den zweyen nach jm mit jren Satzungen/ was vrsache kan ich nicht wissen. vielleicht schemen sie sich jrer redlichen Thatten / oder haben

die Hiſtoriam fürſetzlich darmit verdunckeln wöllen/das man nicht ſol wiſſen/ wañ jr Primat habe angefangen/oder beſtetiget worden ſey/ dann ſie hernach mit groſſem geſchrey fürgeben haben/jr Primat habe ſein anfang von Chriſto vnnd S. Petro her/ dann vmb diſer Lugen willen/haben ſie nicht allein viel andere erdicht/ſondern auch die Hiſtoriam ſelbſt/vnd vieler Vätter ſchrifft gefelſcht vnd verkert.

NB. Liſt der Papſten.

Was ſonſt ferner Platina vnd Sabellicus von jm ſchreiben er habe Gregorio vnbillich vbel nachgeredt/ ſey gegen den Armen vnbarmhertzig geweſen/ habe mehr dem Geitz dann Gott gedienet/leſet man in ſeinem werdt/dann es dienet vns wol wider die Heuchler vnd Rühmer des Bäpſtlichen Stuls/ſo hernach auffkommē/die alle Bäpſt gleich Heilig machen/vnd wöllen es habe nye keiner geyrret/ oder jrren können.

Bapſt Sünder vñ jrrig.

Von ſeinem Tode ſchreiben etliche er ſey des Nachts durch eyn grauſamm geſicht erſchreckt worden/ vnnd habe alſo ſeinen Geiſt auffgeben müſſen/im jar Chriſti 606. Balæus/etliche ſagen Gregorij Geiſt habe jn ſo im Traum geſchlagen/ Sigebertus.

Er ſoll in die 26 Biſchoff hin vnd wider ordiniret haben wie Antonius bezeuget lib. 4. cap. 4.

Vacantz des Römiſchen Stuls.

Das der Stul nach jm ſol eilff Monat vnd 26 tage ledig geſtanden ſeyn/wie Platina ſagt/wie auch vor jm nach Gregorij Todt fünff Monat neunzehen tage / iſt auch eyn anzeigung der zeit gelegenheit/wie es vmb die Römiſche Kirche dazumahl geſtanden/ daß die böſe vnrüwige zeit verhinderte ſolch Werck/darzu jr vneinigkeit wol halff. Dannoch thun die jetzigen Bäpſt heuchler/als wann zu Rom nye wer kein Waſſer getrübt worden.

Hie endet ſich das erſte theil der erſten zeit des Bapſthumbs/darinn die Patriarchen zu Rom regierten/vnd iſt die zeit der Eynfürung des Antichriſts/ von welches Regiment nun hernach folget.

Das

Von der Römischen Kirchen/ auch jhrer Bäpsten Succession / Lehr vnnd Leben/

sonderlich von Bonifacio dem dritten an / biß in die zeit Leonis des dritten/auff das jar Christi achthundert vnd eyns/als den aufflauff des Bapsthumbs erste zeit / in welcher der Antichrist im Geistlichen Regiment vber alles gestiegen.

Das Vierdte Buch.

Dises Buch helt in sich zwey vnd dreissig Capitel von so viel Bäpsten hiebey gesetzt.

1	Von Bonifacio	3	12	Von Theodoto	2	23	Von Constantino	1
2	Von Bonifacio	4	13	Von Dano	1	24	Von Gregorio	2
3	Von Theodoro	1	14	Von Agathone	1	25	Von Gregorio	3
4	Von Bonifacio	5	15	Von Leone	2	26	Von Zacharia	
5	Von Honorio	1	16	Von Benedicto	2	27	Von Stephano	2
6	Von Seuerino	2	17	Von Iohanne	6	28	Von Paulo	1
7	Von Iohanni	4	18	Von Conone		29	Von Constantino	2
8	Von Theodoro	1	19	Von Sergio	1	30	Von Stephano	5
9	Von Martino	1	20	Von Iohanne	6	31	Von Hadriano	1
10	Von Eugenio	1	21	Von Iohanne	7	32	Von Leone	3
11	Von Vitelliano		22	Von Sozimo	2			

ALhie wirdt nun der Antichrist offentlich zu Rom in die Kirche gesetzt/vnd nimpt darinn gewaltig zu / weil der Römischen Priester Ehrgeitz durch die Weltliche Oberkeit bestetiget wirdt/vnnd jr Vorzug allen gleich auffgedrungen/ den sie von der zeit Leonis primi her heimlich gesucht haben/ wie fast auch Gregorius disen Tittel verdampte an dem Constantinopolitanischen Patriarchen/vnd offentlich herauß sagte/es wer Antichristisch/solche Ehr vnd Gewalt suchen/begeren/ vnnd brauchen in der Kirchen. Darumb er sich seruum seruorum soll am ersten genannt haben auß grosser Demuth/wie man acht/aber vnter dem Schaaffbalck hat sich der Antichristische Wolff meisterlich eyn zeitlang verborgen/ biß er ohn alle schew sich bewerete eynen Herren aller Herren/wie die Historien vnd exempel hernach geben vnd anzeigen werden. Regnum Antichristi.

Das Erſte Capitel.

Von Bonifacio dem dritten vnnd ſeinen Satzungen

BOnifacius der dritte / der erſte Bapſt im Antichriſtiſchen Reich/nach dem ſie offentlich jren Primat beſtetigen lieſſen/ war der ſechs vnd ſechtzigſte nach anfang der Römiſchen / lebte im Ampt nicht eyn gantz jar. Platina ſagt / er ſey im neunten Monat geſtorben/ Palmerius ſchreibt jm nur acht Monat zu. Herman. Contractus hat acht Monat zwen vnd zwentzig tage.

Ich acht der Ehrgeitz habe jn vmbracht/ dann er mit allem fleiß dahin arbeitte/ daß der Tit. Oecumenicus/ allgemeiner oder Oberſter Biſchoff / dem Patriarchen zu Conſtantinopel genommen/ vnd jm als dem Römiſchen gegeben wurde. Er brachte es aber durch diſen liſt zuwegen.

Vom Tittel vnd Primat des Bapſts.

Der Patriarch zu Conſtantinopel wolte des Phocæ Mordt vnnd Bubenſtuck nicht billichen ſondern ſtraffte ſie/ wie er zuthun ſchuldig darumb ward der Keyſer jm zu wider/ vnnd nam jm den Tittel/ vnnd gab jn dem Römiſchen/ welcher die Bildnuß Phocæ gehn Rom geſandt mit groſſen Ehren empfangen hatte/ vnd den Keyſermörder lobte/ auch mit Gelt vnd Geſchenck ſo viel zuwegen brachte/ das der Keyſer verwilligte in ſolchen Tittel der Römiſchen Biſchoff oder Patriarchen. Platina bekennet/

NB. Bonifacius habe diſen Tittel erlangt vom Phoca mit groſſem gezenck. Dann es legten ſich nicht allein die Conſtantinopolitaniſchen ſondern viel andere Biſchoff mehr darwider.

Er bekennet auch das die Conſtantinopolitaniſche Kirche diſen Tittel zuuor gebraucht habe/ durch Gunſt vnnd Willen böſer Fürſten: als wann diſer ſo fromb vnnd redlich were/ den ſie doch in allen Hiſtorien nicht genugſam geſcheltten können/ darauß wol abzunemmen/ das er nicht auß gutter andacht / vnnd Chriſtlichem gemüthe den Römiſchen Ehrgeitz gebillichet habe.

Dann wie kondte eyn Ehrloſer / Meyneider / Mörder/ Ehbrecher/ Geitzhalß vnnd Tyrann etwas guts geſtifften/ zumahl in Geiſtlichen ſachen / deren er keinen bericht noch verſtandt hatte/ als der eyn Kriegsgurgel von jugent auff / vngelehrt vnnd nicht Heidniſch dann Chriſtlich erzogen/ darumb er auch ſo eyn wüſt leben gefürt hat.

Phocas wz für eyn Geſell.

Was jm Egnatius für eyn lob gibt iſt droben in Gregorio geſagt findet ſich auch in andern Hiſtorien/ ſonderlich im Nauclero vnnd Cuſpiniano/ die da ſagen / er habe ſich in alle Wolluſt daheime ergeben/ vilen jre Weyber genommen / vnnd geſchendet/ auch viel vnſchuldiges Bluts vergoſſen.

Von der Satzung des Römiſchen Primats ſchreibet auch Blondus decad. 1. libr. nono, alſo : Phocas ipſius pontificis ſuaſione publica, & ad uniuerſum orbem Chriſtianum demiſſo ſanctione conſtituit, ut Romanæ Eccleſiæ Romanoq; Pontifici omnes orbis Eccleſiæ obedirent. das iſt / Phocas hat durch offentliches eyngeben des Bapſtes vnnd außgelaſſener Satzung an die gantze Chriſtenheit verordnet vnnd beſchloſſen/ das alle Kirchen der gantzen Welt der Römiſchen Kirchen vnd dem Römiſchen Bapſt gehorchen ſollen.

Da haſtu den Stiffter jres Primats/ ſolte warlich das Bapſthumb keinen beſſern

Stiffter

Stiffter haben/nach wöltens die Papisten gern leugnen/vnd fürgeben wie die erdichten decretaln bezeugen/sie hetten von Christo in Petro solchen Primat erlangt. Aber dergleichen zeugnuß findet man sonst in vielen andern Historicis/so mit disen vbereyn stimmen.

Es haben auch zur zeit Phocæ die Persen/Hunen vnd andere Völcker das Reich verwüstet/das er also dem gantzen Reich sehr schedlich gewesen. Carion.lib.3. Hedion. Hist.Eccl.3.part.lib.5.

Pomponius schreibt es seyen fast alle Prouintz dem Reich zugethan vnter jm abgefallen von wegen seiner nachlessigkeit / das alles dienet darzu/das man sehe wie nahe beysammen sich finden des Römischen Reichs Untergang vnnd des Antichristischen Auffgang/dann jenes falh ist disen Aufferstehung. NB.

Die vrsachen so die Römer fürwandten darumb billicher die Römische Kirche das oberste Haupt vnd die Mutter der andern all genennet wurde/ findet man hin vnnd wider in jhren decretaln vnnd anderen Schrifften / seindt aber fürnemlich diese folgende. Gründe vnd vrsache des Primats.

1 Erstlich wandten sie für S. Petro weren die Schlüssel des Himmelreichs befohlen/vnd derselbige wer der Oberste vnter den Aposteln gewesen / darumb gebüre dem Römischen Bischoff als dem Stullerben vnnd nachkommen S. Petri der Vorzug. Wie diese Lugen vnnd Lesterung zuuermeiden / ist im anfange vnd droben offt angezeigt.

2 Zum andern weil die zu Constantinopel darumb wolten den Vorzug haben / weil bey jnen die Keyserliche Hoff haltung war/vnd das Oberste Cammergericht/ so wandten die Römer dargegen für/ Rom wer der Oberste/ Elteste vnd Wirdigste Sitz des Keyserthumbs/darumb auch der Keyser sein Nammen daher hette/ das er eyn Römischer Keyser hiesse/vnd es wer Constantinopel auß Rom als eyn Colonia besetzt/ vnd schreiben sich die Griechen auch Römische Burger/darumb müsse man Rom für die oberste Pfarrkirche im Reich halten/vnd es müsse die zu Constantinopel vnter der Römischen seyn/beneben allen andern.

Sihe seindt das nicht schöne gründe des Bapstthumbs? auff solchen Triebsandt solte billich das Antichristische Reich gebawet werden.

Also billich nun Phocas Römischer Keyser ist/ der durch Auffruhr vnd Mordt das Reich eynbekam/war sonst von keinem Adelichen Keyserlichen geblüt: Also billich ist der Römische Bischoff oberster Bapst/ehnlicher dem Verrähter Jude/ dann dem H. Petro im Apostel Ampt. Dann nicht Petrus seinen Nammen vom Lohn vnnd der Geltsucht hatte/wie Judas/sondern vom Felß/vnd dem steiffen bekantnuß/dauon die Römischen abfielen/vnd betten den an/der zu Christo sprach/fall nider vnd bette mich an so will ich dir das alles geben/Matth. 4.

Diser Bonifacius sol eyn Concilium zu Rom gehalten haben von zwey vnd siben tzig Bischoffen/dreissig Priestern vnd drey Diacon/darauff bey dem Bann neben andern Satzungen verbotten worden/das kein Bapst oder Bischoff sol erwehlet werden/ an des verstorbenen statt/eh dann drey tage vmb seindt nach seinem abscheide. Das man auch bey Peen des Banns niemandt zum Bapstthumb ordnieren sol vmb geschencks willen/ꝛc. Concilium zu Rom.

Es solte auch die Wahl eynes Bischoffs von den Clericken vñ dem Volck zugleich geschehen. Plat. Sabell. Ennead. 8. lib. 6 Es gedenckt sein auch Gratianus dist. 79 nul lus/seindt diese Satzung droben auch andern zugeschrieben / aber wann haben sie es gehalten? Von Wahl des Bischoffs zu Rom.

Es soll auch die Confirmation des Bapstes allein beym Keyser oder anderer Oberkeit stehn. Aber es ist hernach weit darauß gangen/da sich der Leuwen Rachen gar auff sperret / vnd mit seinem volumus, mandamus, statuimus, iubemus vnd præcipimus Oberkeit sol Bischoff Confirmieren.

mus darzwiſchen gelegt hat/vnd alles all ein den Geiſtlichen zugemeſſen/ welche zu aller vnordnung vrſache geben hat/das die Biſthumb allein der böſen Buben Raub worden ſeindt/wie auch Platina ſonſt eyn Ertzpapiſt/darüber klaget in dieſem Bonifacio/ weil ſolche Satzung ſo gar auffgehaben vnd verloſchen ſeindt.

NB.

Klage Platinæ vber die Biſchoff.

Solche Satzung haben jnē nicht ſo wol gedient in jre Kuchen / als die ſo in den erdichten decretaln eynbracht/darumb werden auch diſe jenen vorgezogen ꝛc.

Diſem ſchreibet auch Polyd. de Inuent. lib. 5. cap. 6 zu die erfindung etliches Kirchengeſchmucks/ſonderlich der Weiſſen vnd Leynen Altar Tücher/darmit die Altarn ſtets ſollen bedeckt ſeyn. Dann es muſte ja diſer Heuchler etwas erdencken die Kirchen Zierde belangendt/das er nicht dem Phoca ſeinem Weihbiſchoff ehnlicher/als S. Petro geacht wurde. Wiewol etliche die Altar Tücher vor lengſt vom Stephano erfunden ſeyn bezeugen/ſintemahl ſie menſtlich alle jre Ceremonias/vnd breuch eher macht dann ſie ſeindt/wie ſie dem Primat auch ſelber thun/auß jren erdichten decretalen / wider die warheit vnd gewißheit der Hiſtorien/wie wir nachemander gehört haben.

Altar Tücher.

Das ij Capitel.

Von Bonifacio dem vierdten vnnd ſeinem Leben.

2 BOnifacius der vierdte / der ander Bapſt der erſten zeit des Antichriſtiſchen Reichs/ der ſieben vnd ſechtzigſt Biſchoff nach anfang der Römiſchen Kirchen / war von Valerio der Marſen Statt/kam auch vnter Phoca zum Bapſthumb. Platina ſaget ſein Vatter ſey eyn Artzt geweſen mit Nammen Johannes / ſaß im Ampt ſechs jar/acht Monat/viertzehen tage ſagt Platina. Palmerius ſchreibet jm die ſieben jar gantz zu.

Amonius meinet diß ſey der Bonifacius vnter welchem der Primat ſey auffkommen/iſt vielleicht des Nammens halber jrre worden. Paulus Diaconus aber lib. 4. ca. 11. von Geſchichten der Longobarder ſetzt eynen für diſe zwen/ꝛc.

Diſer damit er ja das Antichriſtiſche Reich hulffe mehren/ erlangte er vom Keyſer Phoca (dann ſie dorfften noch zur zeit nichts furnemmen oder verendern ohn des Keyſers willen) den Tempel ſo von M. Agrippa in aller Götter Nam̃e vnd Ehre erbawet (daher Pantheon genannt) vnnd weyhete jn eyn/zur Ehr der Mutter Gottes Marie vnd allerheiligen. wie dauon ſchreiben Diacon. lib. 19. Blond lib. 9. decad. 1. Sigebertus ſetzt die Eynweihung diſes Tempels jns jar Chriſti 609 Es gedenckt ſein auch Beda lib. 2. cap. 4. in der Engl. Hiſt.

Pantheon zu Rom alle Heiligen dedicirt.

Auß diſem grundt iſt hernach aller H. Feſt auffkommen/welches etliche darumb diſem Bapſt zuſchreiben. Aber Platina vnd Sabellicus ſchreiben Gregorius 4 habe es hernach eyngeſetzt auß befehl Keyſers Ludouici Pij, dauon an ſeinem ort.

Allerheiligē Feſt.

Diſe Satzung vnd Werck Bonifacij loben vnd billichen des Bapſtes Heuchler/ als Wicelius vnd andere: Aber wer recht vrtheilen wil auß Gottes Wort/kans nicht loben/ſintemahl dadurch das Volck mehr geergert/dann gebeſſert worden iſt / dann nur die Nammen vnd nicht die Abgötterey geendert wardt. Sie meinten wol (wie auch Auentinus bezeuget lib. 3. fol. 305. da er von S. Ruprecht/wie Beyern bekert worden ſchreibet) ſie wolten damit das gemeine Volck/ſo der Heidniſchen Abgötterey gewohnet/

V-ſprung & H. Anuffung.

ret/desta eh dauon abfüren/vnd den Christen Glauben in sie pflantzen/aber es fehlete weit/sie fürten das Volck nur auß eyner Abgötterey in die andere. Dann was sie vorhin beym Marte vnd Aleman gesucht/das suchten sie hernach bey S. Moritz vnd Georgio/ꝛc. was sie vorhin bey der Cybele gesucht/begerten sie fort von Maria/was dort Juno/solte hie Anna außrichten/vnd was dergleichen von der zeit an von Heiligen erdicht/vnd je lenger je mehr auß gebreit wardt/sonderlich durch die vngelehrte vnd abergleubige München vnd Pfaffen/dauon liß auch Hist. Eccl. Hedion. 3. part. lib. 5. cap. 15. vnd hat Gregorius Magnus nicht geringe förderung darzugethan mit sein Bildern/wie auch andere Bischoff in jren poetischen Schrifften/da sie die heiligen ansprachen/nach art der figurn/als wann sie gegenwertig/wie in Paulini/Prudentij vnd anderer Schrifften zusehen/darauß hernach der H. anrüffung entstanden ist.

Als der Tempel Pantheon noch den Heidnischen Götzen geheiliget war (schreibt Petrus Præmonstratensis) wurden die Christen offt vom Teuffel darinn geschlagē/ da er aber in der Heiligen Ehr Geweihet/thet er solches nicht mehr. Darauß wöllen sie nun schliessen/es sey so eyn herrlich gut Werck/dadurch der Teuffel vertriben. Aber wer weiß nicht das der Teuffel eyn Schalck ist/vnd wol weichen darff zu seinem vortheil/wie auß vielen dergleichen Zeichen im Bapsthumb geschehen/offenbar ist? Man kondte eben so baldt vnd gewiß darauß schliessen/der Satan sey den Christen günstig worden/durch diß Werck/vnd besitze für jn seinen Pallast mit frieden/durch die angestiffte newe Abgötterey/derwegen habe er auffgehört sie zuuerfolgen vnd zu schlagen. Teuffel eyn freunde der Abgöttischē

Diser Bonifacius ist auch den München günstig vnd freundtlich gewesen/darumb machte er auß seines Vatters Hause eyn Kloster/vnd gab den München eygen gutes eyn/nam sie auff in den Priester orden (wiewol die andern sagen diß habe Bonifacius der fünfft gethan) gab jn macht zu Predigen/Tauffen/Absoluiren/das jn vorhin nicht gezimette (darauß auch eyn argument wider die decretaln droben zunemmen/darinn diß vorlengst andern zugeschrieben/eh die Müncherey in Orden gefaßt) dann sie nur als Priuat Personen für sich selber lebten/vnd nicht wie Priester vor der zeit/wie droben gesagt/dauon Platina/item Antonius titulo 2 cap. 13 paragr. 1. NB. Münch wañ zu Priestern gemacht.

Wie vnd warumb die Müncherey zu diser zeit habe so zugenommen/schreibt D. Hedi. lib. 5. cap. 15. 3 part. Hist. Eccl. mit disen worten:

In diser zeit da Italia so jemmerlich zurissen/erschein es eyn besondere glückseligkeit/in keinem Regiment oder Regierung seyn/sondern weit von Leuten/etwann in eyner Wiltnuß seyn/weder Kinder noch gesinde vmb sich haben/auch nicht müssen sehen verhergung der Stett/verwüstung des Vatterlandts/ꝛc. darumb was bescheidene Leut waren, die Frolockten ob dem Münchestandt/das es eyn still rüwig leben were. Also ist die Müncherey in grosses ansehen kommen/vnd fiengen die Menschen an vñ Rüwe willen die secessus (vnd wüsten) zulieben vnd zusuchen. Demnach haben die Barbaren das von Natur/das sie newe Breuch (die eyn schein der Gottseligkeit habē/vnnd gleichsam der Mensche mit Gott gemeinschafft hette) in hohe Verwunderung stellen. Müncherey zugenommē

Darumb kein Wunder ist das zurselbigen zeit die samlung der Münch sich gehaufft haben/vnd das er allerley meinunge geben hat von derselbigen Manier zuleben/dieselbige auch allethalben eyngewurtelt/dadurch dann das Liecht des Euangelij vom waren Glauben/vnd warem Gottesdienst außgeschlossen ist/ꝛc.

Wie es zu der zeit zu Rom vnnd im Römischen Reich gestanden/bezeugen der zeit Historien/nemlich je mehr die Römischen Bischoff an Ehr vnnd gewalt zunamen/je mehr die herrligkeit des Reichs abnam.

In Italia Herrschten gewaltig die Longobarder/biß auff wenig Stette/die hatten die Griechen noch inn/welcher Fürsten Exarchen genannt/auch sehr vbel Hauß hielten. NB. Exarchen in Italia.

Egnatius ſaget/das vnter Phoca das Reich allethalben von Barbaris ſey verwüſtet wo:den vnd ſey nur eyn ſchatten des Reichs Nammen ſtehn blieben (ſtaretq; ſolum eius nominis umbra/ſagt er) diß bezeugen auch Pomponius vnnd Carion libro tertio im Phoca. Wie auch diſer Tyrann wider ſey bezahlet wo:den/mag man daſelbſt leſen.

Verwüſtūg des Römiſchē Reichs.

NB. Phocæ todt.

Dann jm wurden Hende vnd Füſſe abgehawen/zu dem Haupt vnd der Schame/ vnd wardt der Cö:per jns Me:r gewo:ffen Alſo wirdt Gott endtlich mit dem gantzē Bapſthumb thun/wie er mit ſeinem Stiffter gethan/Amen.

Wie die Beyern/Longobarder/Francken/Saren/Haunen/ vnnd andere Völcker im Reich/ (darinn ſie ſich vndergethan) diſe zeit vber gekriegt haben/da ſeindt gantze Bücher vol von geſchrieben/dauon man Leſen mag Crantzium, Blondum, Auentinum, Palmerium vnd andere.

Krieg.

Darauß wol offenbar das zur zeit des auffgehenden Bapſthumbs ebē ſo wol Krieg in aller Welt geweſen iſt/als zu vnſer zeit bey ſeinem Fahl/ vñ dem widerauffgehenden Euangelio/was rühmen/was trotzen dann die jetzigen Clamanten in Beyern wider vns/als wans bey jnen nye wer vbel zugangen.

Comet vnnd andere Zeichen.

Es ſchreibt auch Paulus Diacon libro quarto capite decimo, das im jar Chriſti ſechs hundert vnd ſechs/im Meyen vnd hernach im Winter vnd Chriſtmonat eyn groſſer Comet erſchinen ſey/vnd auch ſonſt andere wunderliche Geſichte vnd Meerwunder die viel erſchreckt haben. Was ſolte ſolches anders dann den Antichriſtiſchen grewel bedeut haben? Plat. im Sabiniano.

Hunger. Gewſſer.

Im jar darinn Bapſt Bonifacius geſtorben/ hat Hunger vnd Thewrung vnnd groß Gewesſer den Menſchen groſſe mühe vnd arbeit bracht/ſagt Platina.

NB.

Sabell. Ennead. octauo, libro ſexto, gedenckt ſeiner ordination das er auff zweymahl geweihet habe ſechs vnd dreiſſig Biſchoff vnnd neun Diacon ſo jm vnd wider ankommen/vnd ſol nach jm der Stull ſieben Monat vnd fünff vnd zwentzig tage ledig geſtanden ſeyn/darauß offenbar wie ſie jhr Geſetz von den dreyen tagen droben geacht vnnd gehalten.

Das iij. Cap.

Von Theodato/oder Deus dedit, vnnd ſeinen Satzungen.

THeodatus oder Deusdedit, der erſte des Nāmēs eyn Römer, eyn Sohn Stephani des vnder Capellans/ wardt der dritte Bapſt nach Bonifacio dem dritten/in der erſten zeit des Antichriſtiſchen Reichs/der acht vnd ſechtzigſt nach anfang der Römiſchen Kirchen/ſaß im Ampt drey jar vnnd drey vnnd zwentzig tage/ vnd iſt das Bapſthumb nach jm eyn jar vnd ſechtzehen tage ledig geſtanden/ſagt Platina. Spricht auch/ er ſey mit aller Menſchen verwilligung Bapſt worden/dann ſie auch zeit genug darzu hatten/ſchier in die acht Monat.

NB. Einigkeit der Römiſchen.

Blondus ſpricht ſie ſeyen ſo vneinig geweſen zu Rom das ſie in den acht Monaten kaum haben können der Wahl eyns werden/decad. 1. lib. 9.

Dann wiewol ſie zuuo: offt haben Satzung gemacht/ man ſolle vber drey tage

nicht

nicht verziehen mit der Wahl eynes Bapſtes/ſo iſt doch ſolch Geſetz nye recht gehalten worden/ja ſie habens nicht können halten weil offt jr viel darnach ſtunden/vnd konten der Wahl nicht baldt eyns werden wie hie.

Platina ſagt das etliche von jm zeugen/er ſey ſo fromb geweſen/das er eynen auſſetzigen mit eynem kuß habe geſundt gemacht.

Man findet ſonſt nicht viel von jhm geſchrieben / dann die zeit iſt jm auch zukurtz worden in ſeinem hohen Prieſter Ampt/das er nicht viel hat ſetzen vnnd ordnen können.

Die Geuatterſchafft bey der Kindertauffe / ſoll er am erſten erfunden haben (wiewol ſie das auch Hygino zuſchreiben/der im 14. jar nach Chriſti Geburt ankam / wie droben im erſten Buch bemeldet. Geuatterſchafft.

Die Geiſtliche Verwandtſchafft aber ſchreiben ſie jm zu dann Sabell. vnd Gratianus ſagen er habe verbotten das keiner die zur Ehe nemmen ſol/ die er auß der Tauffe gehaben/vnd das keiner ſeines Vatters Göddel (wie man ſie bey vns nennt/ die ſie patrinam nennen) zur Ehe nemmen möge. Cauſa 30. q 3. non, &c.

Von diſer Verwandtſchafft findet man viel in jrem Geiſtloſen Rechten/ aber in der H. Schrifft nichts. Darumb man nicht vnbillich zehlet vnter die Satzung des Antichriſts/welcher auß vnnötigen freyen breuchen/Geſetz vnd Sünde hat machen müſſen/nur die gewiſſen zufahen vnnd zu Merteln / vnnd das ſie deſta mehr vrſach hetten dem Eheſtande abbruch zuthun mit den alten Ketzern Tatiano vnd Montano, welcher Gifft ſchon weit vnd breit die Kirche hatte eingenommen. Von d Geiſtlichen verwantſchafft.

Die Prieſter vnd alle Geiſtliche Perſon/ſagt jr Pontifical vnd Platina/ hat diſer Bapſt faſt geliebet vnd wider zum alten ſtandt oder zu ehren bracht.

Das Pontifical ſchreibt jm auch drey Weih zu/darauff gemacht worde ſeyen ſechs vnd zwentzig Prieſter vier Diacon vnd neun vnd zwentzig Biſchoffe/ möcht eynen wunder nemmen wo ſie all weren hinkommen.

Das Concilium ſo zu Antiſiodoro ſol geweſen ſeyn zu diſen zeitten/ hat fünff vnd viertzig Satzung deren etliche gar Kindiſch vnnd liederlich / etliche gar Antichriſtiſch ſeindt/vnd ſo es alſo ergangen/iſt es eyn gewiſſe anzeigung das der Antichriſt nicht allein zu Rom/ſondern auch in andern Kirchen ſchon ſich eyngeſetzt habe. Aber es iſt gleublicher das lange hernach ſey gehalten worden/da ſchon der Aberglaube vnnd das Antichriſtiſche weſen vberall herrſchette. Concilium Antiſidiodorienſe.

Der 20/21 vnd 22 Canon lauffen widereinander vnd zeigen doch genugſam an/ daß die Prieſter Ehe zu der zeit noch nicht allen ſo gar ſey verbotten geweſen/ſintemahl die Geſetz vnd Ordnung geben jren verlaſſenen Wittwen/ wie droben in etlichen anderen auch geſchehen/ꝛc. Von der Prieſterehe.

Zu diſer zeitten iſt eyn groß Erdbeben geweſen im Auguſto, darauff gefolget hat eyn ſolche Plage vnd Kranckheit vnter dem Volcke gleich dem außſatz/ das die Leut dermaſſen verſtelt hat, das man ſie nicht erkennen kondte. Chron. Plat. Luitprandus. Erdbeben. Plage als der Außſatz.

Eleutherius der Exarchi/nam Neapolim eyn/vnd brachte den Tyrannen ders jn hatte vmb/darnach erhub er ſich vnd wolte ſich zum Könige machen/ wardt vō Kriegsvolck vmbracht. Blond. decad. 1. lib. 9. Z ieg.

Die Gothen namen in Hiſpania auch die Stette wider eyn/ſo zum Römern gefallen waren. Palmerius.

So feyerten die Perſen vnd andere Barbariſche Völcker auch nicht das Reich allethalben zubeleſtigen.

Zu diſer zeit lebte vnd ſchreibt Iſidorus der Hiſpalenſiſche Biſchoff/ der viler herrlicher Menner Leben biß auff ſein zeit beſchrieben hat. Plat. Dauon beſehe man auch Sabell. Ennead. 8 lib. 6. Iſidorus Hiſpalenſis.

Gerſon vnd andere hernach meinen er habe auch die Concilia beſchrieben/ſo von

jhm

jhm gehalten / vnnd das Gratianus vnnd luo auß jhm das jrige haben: Aber alſo haben ſie all jh: ding wöllen Eiter machen dann es iſt / damit es eyn gröſſer anſehen habe. Wer acht darauff hat wirdt es viel anders befinden / dauon etwann an ſeynem orht.

Das iiij. Capitel.

Von Bonifacio S. vnd ſeinen Satzungen.

4 BOnifacius S. auß Campania eyn Sohn Johannis / der vierdte Bapſt nach Bonifacio dem dritten / in der erſte zeit des Antichriſtiſchen Reichs / der neun vnd ſechtziaſt nach anfang der Römiſchen Kirchen / war im Ampt fünff jar / wie Palmerius vnd Hermannus Contractus bezeugen Platina ſent zehen tage darzu.

Im Buch der Concilien haben ſie jn auch auſſengelaſſen / dann nicht viel ſo zumercken notwendig von jm geſchrieben iſt Doch findet man auch Satzung darmit er das Geiſtlich Recht hat helffen mehren ſollen.

NB. Nemlich Dieben vnd Mörderen hat er Freyheit geben in Kirchen / vnd verbotten / das ſie niemandt von dannen herauß nemmen ſoll / wann ſie dahin gefloben. Plat. Sabell. Eben ſolche Freyheit hatten auch die auff die Gotsacker flohen / vnd zu den Altaren / ꝛc. iſt das nicht wider den außtrucklichen befehl Gottes / Numer. 35. der allein freyheit vnd friſt gibt denen ſo ohn geſehr eynen todtſchlag begiengen. Weil aber ſonſt die Mörder vnd Todtſchleger nicht vngeſtrafft haben. Es iſt aber diß Gebott nicht vmb Gotts / ſondern vmb Golts willen erdacht dann die alſo zu jnen flohen / thattens nicht mit lediger Handt / muſten jnen der Herberge wol lohnen / ſo viel jn müglich / wie viel Hiſtorien bezeugen. Dann es iſt diſe freyheit entlich dahin gerathen / das kein Laſter vnd Vbelthat ſo groß geweſen / die man nicht hat bey den Bäpſten vmb Gelt können abkauffen / wie jre Cammerordnung vnnd text Bücher zeugen auff den heutigen tag. Vide ſuprà Concil. Aurelin. 17. q. 4.

Freyheit den Vbelthetern geben.

Den gemeinen Kirchendienern ſo Acolythi genannt / hat er verbotten der Heyligen Gebein vnd Heyligthumb anzurüren / Platina.

Iſt dz nicht eyn treffelich ding / wol werdt / darmit dz Geiſtliche Recht der Antichriſten geſpickt werde / welche Gottes Recht verlieſſen oder verkertten / weil ſie das rechte Heyligthumb Göttliches Worts verloren vnd vernichteten / geſchach jnen recht / das ſie ſich mit erdichten Heyligthumb ja offt mit vndüchtigen vnfletigen Schelmen beynen haben ſchleppen vnd dinſen müſſen.

Heiligthüb

Die Kirchenreuber / vnd die den Geiſtlichen Güttern eyn abbruch thun hieß er verbannen / vnnd niergendt ſicher geleide geben / noch bleibende ſtatt haben / Platina. diß wirdt ſonſt anderen zugeſchrieben 17. q. 4.

Dann ſo lieb ſie haben alle die jn bringen vnnd zutragen / vnangeſehen / wie groſſe Vbelthetter ſie ſeyen / ſo gar verhaßt ſeindt bey jnen alle die jn etwas entwenden / wans ſchon Petrus vnd Paulus weren. Wer jn gibt iſt jr Freundt obe er ſchon iſt eyn Engel des Abgrundts / wer jn nimpt den haſſen ſie / wann es ſchon Chriſtus ſelber were / vnangeſehen was das Euangelium dauon ſagt.

Kirchenreuber Verbädt. NB.

Von Teſtamenten hat er gebotten / das ſie nach befehl der Fürſten / oder Oberherren allethalben gelten ſolten / Vincent. libro 23. capite 13. Platin. Was gieng jn aber noth

noth an zugebietten solches / das an sich selber recht vnnd breuchlich? Sie haben sich nemlich durch solche Gesetz allgemach neben vnnd vber die Weltliche Herrschafft Gesetz / vnnd sich angenommen / sie seyen für sie (die Weltliche) auß/ biß sichs entlich fandt/das sie alles vmb jres nutzes willen gethan. Dann die nachkommen solche Gesetz all zu jrem Vortheil brauchten/ vnd wolten entlich kein Testament der Reichen gelten lassen/ohn jre verwilligung/wie noch der Eyngang aller Instrumenten außweiset / vnnd das darumb/ das man jrer nicht vergesse/wie etwan die Heidnische Römische Keyser/von den Testamenten auch jr theil hatten/ vñ haben wolten wie Suetonius von etlichen schreibt. Bestetigūg der Testament.

Beda gedenckt etlicher Epistlen die diser Bonifacius sol in Engellandt geschrieben haben/eyne an Justum den Roffensischen Bischoff die ander an Heduinum den König/die dritte an Edilbergam die Königin. Darinn sich auch der Antichristische Geist nicht wenig spüren leßt/ sintemahl er auch Petrum darinn anrüfft / vnnd gleich zum Gott vnd schutzherrn der Kirchen macht/wie drobē etliche der erdichten decretaln Epistlen/so ohn zweiffel auß disen gesponnen. Dauon Hist. Eccl. Bædæ Angl. libro 2. capite 8. 10. 11. Epistlen Bonifacij.

Sie schreiben jm zwo ordinationes zu/darauff er sol gemacht haben 26 Priester/ 4 Diacon vnd 29 Bischoff hin vnd wider. Sabell. Ennead. 8. lib. 6.

Das v. Capitel.

Von Honorio dem ersten vnd seinen Satzungen vnd was bey seiner zeit merckwürdiges verzeichnet.

HOnorius der erst/der fünfft Bapst in der ersten zeit des Antichrists nach Bonifacio der dritt/der siebenndigst nach anfang der Römischen Kirchen/auch auß Campania/ Petronij eyns Burgermeisters Sohn/war Bapst 12 jar/ 1 Monat/ 17 tag/ Platina hat 13 jar gantz.

Disen loben sie fast / wie er so fromb gewesen sey/doch loben sie jn nicht von seiner Lehr/fleiß/gottseligkeit vnd andern tugenden / die eynem solchen Hirten vnd Seelsorger wol anstehn/sondern dauon das er viel Kirchen auffgebawt vnnd vernewert hat/vnd sie mit Sylber/Golde vnd Taffeln gezieret/ohn zweiffel nicht von dem seinen/sondern von dem Schweiß vnd Blůt der Armen Leut/welche sie beredten/ es were Gott eyn grosser angenemmer dienst vnd wolgefallen/ also den heiligen Leuten Tempel bawen: So doch Gott vnd seinen Heiligen wenig darmit ist gedienet gewesen/wie auß der H. Schrifft offenbar/vnd die erfarung geben hat/ das auß dem grunde viel vnd grosse Abgötterey entstanden/vnd alle Welt vberschwemmet hat/ dann des Kirchen vnd Klosterbawens kein ende gewesen ist/dadurch wolte jederman in Himmel kommen/aber der rechte Geistliche Tempel wardt je lenger je mehr verwüst / vnnd der rechte Weg so gehn Himmel fürt / wardt je lenger je mehr verhawen vnnd vergraben. Kirchen bawen was.

Im Pontifical wirdt von sehr vielen Kirchen gesagt/die er gebawet vnd vernewert habe/vñ vō grossem Gelt vñ Gutt/so er daran gewēdt/dz man ja sehe vñ spüre dē Gott Maozim/dauō Daniel geweissaget/d allein mit Silber vñ goldt wil verehret seyn/darzu man keines Glaubens/od Gottseligkeit bedarff. Dann eyn solchē Gottesdienst kan Ehre des Gotts Maozim.

eyn

eyn jeder Gottloſer verzichten/wann er nur Reich iſt/oder den Verleger hat/wie die erfarung geben.

S. Peters Kirchen hat er mit Ehrne Ziegeln laſſen decken/ die er mit verwilliget Keyſers Heraclij genommen hat vom Tempel Jouis Capitolini oder Romuli/dann das hielten ſie für eyn Genadenzeichen vnd heilig Werck/ das ſie der Heyden reichthumb vnd den Geſchmuck der Gösen Chriſto vnd ſeinen Heyligen zuwandten/ wie die Juden ſo den Aegyptiern jre Sylberne vnd Guldene Gefeß entwandten (welche aber eynen ſonderlichen außtrucklichen befehl hatten) als wann der ware Gott auch mit Pracht vnd Reichthumb wolle geehret ſein wie die Abgötter/ S. Pancratij vnnd Agneten Tempel/ hat er auch wider erbawet/ vnnd reichlich begabet vnnd gezieret.

Götzen geſchmuck an Gottshewſer gewendt.

Item den Tempel Apollinaris des Mörtelers/darzu Cyriaci/Anaſtaſij/Hadriani/Syluestri/Lucie vnnd vieler anderer mehr/ wie das Pontifical vnd Platina anzeigen. Wo er das groſſe Gutt her empfangen habe/ſchreibt Lucas nichts von/ es gedencken ſein auch nicht/ ſo ſolches von jm ſchreiben von Chriſto vnd dem armen Petro hat ers nicht ererbet/ das iſt gewiß/Blond. dec. 1. lib. 9.

Reichthumb der Bäpſt an die Kirchen gewendt.

Das Feſt des Creutzes erhöhung ſol er eyngeſetzt haben ſagt Platina/ weil zu ſeiner zeit Heraclius der Keyſer den Perſen das Creutz wider abgewann/vnd mit groſſem Sieg vnd Triumph herwider brachte wie des auch Legn. tius gedenckt im Heracho Sigebertus ſagt/ Heraclius habe diß Feſt erfunden Anno Chriſti 631. dauon Otho Phryſing. lib. 5. cap. 9.

Feſt des creutzes erhöhung

Diſer Bapſt hat auch die Litaney Gregorij gebeſſert mit der heiligen Anruffung/ vnd geordnet das alle Sabbath vom Apollinari zu S. Petro mit der Litaney gangen werde. Auß welchem Grundt ohn zweiffel hernach die proceſſiones vnnd Vmbgang mit den Bildern/entſtanden/darmit hernach groſſe Abgötterey begangen worden wie man noch vor Augen ſihet im Bapſthumb/wie aber Heidniſche vnd Abgöttiſche mißbreuch darzu gerathen/konnen ſie ſelber nicht vernemmen/bekennet vnd beſchreibet daß ſelbige nach der lenge Polyd. Virgil. lib. 6. cap. 11.

Proceſsiões auffkommē.

Er leßt es jm aber nicht durchauß gefallen/darumb ſpricht er/ Vereor, inquit uereor ne iis in rebus diis potius gentium quam Christo gratum faciamus, das iſt/ ich habe groſſe ſorge/das wir damit mehr den Heidniſchen Göttern (das iſt den Teufflen wie Paulus ſagt) den Chriſto dienen vnd gefallens thun. Ja er ſagt außtrucklich/es müſſe das Heidniſche Gepreng abgeſtelt werden.

Heidniſche breuch.

NB.

Sihe wann das Luther oder eyn anderer gethan hette/ſo were es Ketzeriſch. Nun thuns ewer eigen Leut/darzu nicht vnbillich/vom Vrſprung der proceſsionen handelt auch Durandus lib. 4. cap. 16. vnd wil den Vrſprung von Juden her fürē/iſt eyn wenig beſſer dann jens/ꝛc.

Diſen Bapſt haben ſie hernach für eynen Ketzer verdampt auff dem 6 Concilio zu Conſtantinopel (action. 13.) vnd mit jm noch ſechs Prelaten. Dann ſie bezüchtigen jn/er ſoll es mit dem Sergio gehalten haben der eyn Mewtheler/ꝛc. iſt dem alſo/ was rühmen dann andere viel ſeine Satzung/ iſt er eyn Verdampter Ketzer/ was ſchreiben ſie jn dann viel Heilig? iſt das nicht auch eyn Exempel jrer heiligkeit vnnd einigkeit?

Bapſt als eyn Ketzer verdampt.

Blondus libro nono, decad. 1. ſagt/ er habe den Keyſer Heraclium diſes jrthumbs halber geſtrafft/wie auch Platina vnnd andere/ſo jn gern entſchuldigten.

Von

Von anderen Geschichten diser zeit.

IM ersten jar dises Bapstes Anno Christi 623/ist der Mahometh auß Arabia der falsche Prophet auffkommen/welcher mit Sergij eynes Nestorianischen o- oder Ketzerischen Münchs hülffe den Alcoran erfunden/vnd damit dem Reich Christi vnd auch dem Römischen Reich so grossen schaden vnd abbruch gethan hat biß auff diſe zeit/das der schade nicht außzusprechen/viel weniger zuerstatten ist/von diſem falschen Propheten/vnd wie er auffkommen sey/so zu grossem gut vnd gewalt/liſet man beym Blond.lib.9.decad.1.Eutrop.lib.18.Polyd.li.7.cap.8 de Inuent. vnd in Comment. Funcij lib.8. ders fein kurtz auß allen anderen zusammen gezogen hat/wie auch Egnatius beym Heraclio/das ich von Carione vnnd anderen nichts sage. Mahomets ankunfft.

Anno Christi 631. ist eyn groß Erdbeben in Palestina gewesen/vnnd ist am Himmel eyn Zeichen gesehen worden gleich eynem Schwerdt/vnd hat dreissig tage gegen Mittage gestanden/dadurch der Saracener gewalt sol bedeut seyn.Annal. Constantinopol. Erdbeben. Schwerdt am Himel.

Zu diſes zeitten sol auch das ander Hiſpalenſische Concilium gehalten seyn in Hiſpania/vnter dem König Siſebuto,vñ Iliodoro dem Bischoff daſelbſt vmbs jar Christi 634/wider die Monotheleten/vnd die Secte der Acephalorum(welche dazumahl hin vnd wider eynriſſen) Pantaleon setzt es in annum 659. Hiſpalenſ. Concil.1.

Es hat dreyzehen Canon.deren etliche belangen der Bischoff gezenck vmb die Pfarren/so in Kriegsleuffen jn entzogen waren/die andern belangen die Priesterschafft vnd jre Ordination/jre Freyheiten/Annemung vnd Abſetzung/vnd handeln auch von jren Würde vñ Einpfern/da viel grober Antichriſtiſcher jrthumb mit vntergeſchleifft feindt/ſonderlich cap.7.10 vnd 11 die handeln von Münch vnd Nonne Klöſtern/vnnd wie die Münch der Nonne pflegen/ſie vnterweiſen vnd jnen vorſtehn ſollen/die leſten zwey handeln wider die Ketzer/bekennen vnd beſtetigen das in Chriſto eyn Perſon vnd zwo Naturn seyen/vnd thun das auß der Schrifft vnd den Vättern. Wie ſich Münch vnd Nonn mit einanderen begehn ſollen.

Das vierdte Concilium zu Tolet sol auch zu diſer zeit seyn gehalten worden vnter König Siſebuto. Sol er aber vnter Siſenando geweſen seyn/wie etliche meinen/muß es eyn jar oder 15 hernach seyn gehalten wordē/dann das dritte jar Siſenandi gefelt jns 646 nach Christi geburt. Es hat vier vnnd ſiebentzig Satzung/welche menniglich jre Breuch vnd Ceremonias belangen/ſo gar vngleich zu der zeit waren/vñ ſie eyne gleichheit darinn wolten gehalten haben. Toletanū 4.

Der fünffte Canon von der dreyfachen eyndunckung in der Tauffe wirdt angezogen de conſec.diſt.4.de trina merſione auß Gregorio genommen.

Der 12 von Lobgeſengen/ſteht de conſec.diſt.1.de Hymnis/wirdt da dem 3 Toletan zugeſchrieben.

Der 17 Canon redet von der Communion vnter beyderley geſtalt. Communiō beyder geſtalt.

Der 18 vnd etliche nachfolgende ſagen was für Leut seyn ſollen/die man zu Biſchoffen vnd Prieſtern machen ſol/darauß es nun beym Papiſten weit gangen ist/dann ſie weder in Lehr noch Leben diſen Satzungen gleichförmig funden werden/ſteht auch diſt.51.qui in aliquo,&c. Biſchoff wz für Leut. NB.

Der 24 ſagt das die vngeſchickligkeit der Prieſter eyn Mütter ſey alles jrthumbs/ſteht auch diſt.38.Ignorantia mater,&c.

Der 32 beklagt vnd ſtrafft den Pfaffengeitz/der ſchon allbereit weit vnd breit eyngeriſſen war/vnnd ist fürwahr eyn Wurtzel alles vbels bey jn geweſen/wie ſie recht auß Paulo bezeugen. Pfaffengeitz

Prieſter ehe. Der 42 vnnd 43 laſſen den Prieſtern die Ehe frey/verbietten jhn ſonſt allerley beyſchlefferin/vnnd ſagen von der Straffe der Huren Pfaffen/wirdt angezogen/diſt. 81. quidem clerici.

Juden. NB. Der 56.57.58.59 vnd etliche nachfolgende handeln von Juden/das man ſie nicht ſol zum Glauben zwingen/man ſoll ſie auch nicht ſchetzen vmb Gelts willen/den wer ſolches thut/er ſey Geiſtlich oder Weltlich/der ſey im Banne/ꝛc. vnnd wie man die getaufften Juden halten ſolle/ſeindt auch im Geiſtlichen Recht offt angezogen. als de conſec. diſt. 4. pleriſq; vnd 1. q. 4. Iudæi Baptizati, vnd anderßwo/ꝛc.

5 vnd 6 Concil. Tolet. Das fünfft vnd ſechſte Concilium zu Tolet ſollen auch zur zeit Honorij gehalten ſeyn/aber ſie ſeindt gewiß ſiebenzehen oder achtzehen jar nach ſeynem Todt gehalten/zur zeit Martini.

Daß das ander jar Königs Suuintille gefelt ins jar Chriſti 652/dz fünffte hat neun Canones/das ſechſte vnd neundtzehende betreffen nicht allein die Prieſterſchafft/ſondern auch die Könige vnd Fürſten ſelber/wer da wil mag ſie/2 Concil. Tom. da ſie zu ſammen getragen/ſelbſt leſen/vnd hat das ſechſte jr Geiſtlich Recht auch helffen mehren/wirdt aber doch daſelbſt dem ſiebenden zugeſchrieben/als 12. quæſtion. 2. 20. quæſtion. 3, &c.

Concil. 1 vnd 2 Bracarenſ. Das erſt vnd ander Bracarenſiſche Concilium ſollen auch in die zeit Honorij gefallen/aber ſie ſeindt gewißlich viel jünger/welches nicht allein der Name vnd die zeit des Königs Rachimiri (etliche haben Ariamiri/die andern Grunderamiri) außweiſet/ſondern auch andere vmbſtende. So aber wie ſie ſetzen 2. Tom. Concil. das ander iſt gehalten im jar Chriſti 610 gefelt es in die zeit Gunderamiri/vnd trifft die zeit Bonifacij 4.

Das erſt hat achtzehen Canones/wider die Priſcillianer vnd Manicheer/die nachfolgende betreffen meiniglich die Prieſterſchafft/ſampt jren breuchen vnnd Ceremonien.

NB. Könige beruffen Concilia. Das ander hat zehen Canones/darinn von der Viſitation der Biſchoff/der Prieſter Ordination vnd Weihe/vnd von andern breuchen gehandelt wirdt. Iſt bey allen ſonderlich zu mercken/das ſie nicht die Bäpſt/ſondern die Könige beruffen haben/das auch eyn zeugnuß iſt/was der Römiſche Primat bey jn gegolten habe.

Drey Weihe werden diſem Bapſt zugeſchrieben/darauff dreyzehen Prieſter/eilff Diacon/vnd eyn vnd achtzig Biſchoff ſollen gemacht ſeyn.

Das vj. Capitel.

Von Zepherino dem anderen vnd ſeinen Satzungen/vnd von etlichen Geſchichten ſeiner zeit.

6 ZEpherinus/oder Seuerinus 2. eyn Römer/eyn Sohn Labieni/der 6 Bapſt der erſten zeit des Antichriſts/nach Bonifacio 3/der 71 nach anfang der Römiſchen Kirchen/regierte zwey jar ſagt Palmerius. Sabellicus ſagt von eynem. Platina von eynem jar vnd zweyen Monatten.

Es iſt aber vor jm das Bapſthumb eyn jar ſieben Monat vnnd 18 tag ledig geſtandē/dz von andē mitgerechnet wirdt/es iſt auch nach ſeinē todt 4 Monat vñ 29 tage ledig geſtandē. Herm. Contr. hat 2 Monat 4 tag/wann nū der Bapſt d Kirchen

Kirchen Haupt gewesen were/wie hette sie so lange jres Haupts emperen können (Jm 2. Tom. Concil. ist er auch vbersehen/wie etliche mehr/vielleicht darumb weil er keine Bäpstliche Satzung hinderlassen.

Diseo Wahl wardt bestetiget von Jsacio dem Exarchen/ oder Keyserlichem Statt halter in Italia (dann die Confirmation der Bäpst noch jns Keysers Handt stundt/ wie Platina bezeuget) welcher darnach mit hülff etlicher Römer den Kirchen Schatz raubete/wie fast jm die Priester widerstunden/ auß welchen darnach Jsacius die fürnembste jns Elendt verweißte. Dann es verdroß jn/ das sie so grossen Schatz vnnd Vorrath hetten/vnd nicht zů Kriegskosten erlegten/ zumahl weil zu der zeit die Kriegsknechte grossen mangel leiden. Darumb gab er eyn theil von disem Raub den Kriegsknechten/nam eyn theil mit sich gehn Rauennam das vbrige aber vberschickte er dem Keyser. Blond. decad. 1. lib. 9. pag. 124. item Platina. Tempel zu Rom geplündert.

Auß disem ist auch offenbar das zu der zeit der Bäpst gewalt noch nicht so groß sey gewesen/weil sie auch den Exarchen musten vnter den Füssen liegen/ vnd vnderthenig seyn/ dann wann hernach sich dessen eyner vnterstanden hette/da sie gewaltiger werdē/ hetten sie nicht allein mit dem Bann/ sondern auch mit dem Schwerdt widerstandt gethan. NB.

Es werden keine Satzung funden/die diser Bapst sol gemacht haben/ dann das er auch sol mit bawung der Tempel bemühet gewesen seyn/wie Platina schreibet.

Nach beraubung des Tempels sol er eyn zeitlang von dem seinen die Priester vnterhalten haben. Onuphrius/vnd sol neun Bischoff in der zeit ordiniert haben.

Die Schottlender/sagt Baleus/habe er gestrafft/weil sie das Osterfeste zur vnzeit hielten.

Das vij. Cap.

Von Bonifacio dem sechten/vnd Johanne dem vierdten/vnd von etlichen geschichten diser zeit.

BOnifacius der sechst/ ist der siebende Bapst nach Bonifacio dem dritten/der 72 nach anfang der Römischen Kirchen/ disen sagt Palmerius zehlen viel nicht vnter die Bäpst/ darumb haben sie jhm keine zahl zugeschrieben. Er/ Palmerius/ aber schreibet im 4 jar zu/was er aber sonst gethan vnd was er für Gesetz gemacht/findet man nicht beschrieben. 7

An disos statt wirdt von andern gesetzt Johannes der vierdte auß Dalmatia eyns Sohn Venantij sagt Platina/disem schreibet Volaterranus eyn jar zu. Palmerius noch zwē Monat darzu. Herman. Contractus schreibt jm vbers jar neun Monat vñ neunzehen tage zu/Platina spricht er sey im neunten Monat des ersten jars gestorben. Blondus spricht er sey/eh zwey jar vmb gewesen/gestorben.

Platina schreibt auch er habe das vbrige Goldt so noch in der Kirchen fürhanden gewesen nach dem Raub Jsacij für gefangene Leut/so auß Jstria vnd Dalmatia seinem Vatterlandt gefangen/den Feinden auffgeben. Das Pontifical vnd Martini Chron. sagen jr seyen viel tausent gewesen so die Saracener gefangen.

Im Chron. Chronic. wirdt geschrieben er habe so baldt im anfange seines Hohenpriester Ampts eyn Gesetz lassen außgehn/das wer der Kirchen etwas entwendet habe/ Straff des Kirchen Raubs.

ſolle es vierfeltig wider geben/ ſonſt findet man nicht viel vom Römiſchen Stull der zeit geſchrieben/doch iſt auß allen vmbſtenden der zeit vnd anderen Hiſtorien offenbar/ das es nicht ſo wol vmb ſie geſtanden / wie faſt ſie Friede ſuchten bey Feinden vnnd Freunden.

Bæda ſchreibet im Buch de ratione temporum, diſer Bäpſt habe auch an die Schottlender geſchrieben vom Oſterfeſt/ vnd wider die Pelagianiſche Ketzerey.

Die Leichnam der Merteler Anaſtatii vnd Vincentij ſol er auß Dalmatia gehn Rom haben bringen laſſen/darmit ſie den Barbarn nicht in die Hende kemen/ Platc. Temp. Balæus.

Wider die Monôtholeten ſol er eynen Synodum verſamlet vnd jren anhang verbannt haben/auß verwilligung Heraclij ſchreibt Diaconus von Römiſchen geſchichten/lib.18.

Wie es aber zu diſer zeit ſonſt im Reich geſtanden/nenne viel erzehlens/will eyn wenig etwas dauon ſagen/ꝛc.

Saracener Gewalt.

Der Mahometiſten gewalt nam plötzlich zu dann nach dem ſie Damaſcum vnnd Aegypten erobert hatten/namen ſie auch Jeruſalem vnd Antiochiam ein / im jar 637 vnd 38/dauon ſchreiben Tyrius lib.1.cap. 2. vnd Bonf. decad. 1. lib. 8. item Culpinian. in Heraclio.

Juden vertrieben.

Der Keyſer Heraclius / weil er vernommen von dem beſchnidtenen Volck eyn Weiſſagung / das es dem Reich ſolte gröſſen ſchaden zufügen/zwang alle Juden im Reich zur Tauffe/erhielt auch beyn Königen in Hiſpania Siſebuto vnd Dagiberto das ſie dergleichen theten/vnd wurden die Juden allethalben vertrieben / wo ſie nicht wolten Chriſten werden.

Aber die erfarung gab/das ſolche ſage von Saracenern gemeinet were/welche auch die beſchneidung von Juden entnommen/dauon ſchreibt Blondus libro nono, decad 1.

Rocharis der 17 Könia der Longobarder wardt eyn Arrianer/ vnd hatten vnter jm eyn jedere Kirche zwen Biſchoff eyn Catholiſchen vnd eyn Ketzeriſchen/ diacon. lib. 4.cap.15. Platina im Iohan. 4.

Oberkeit werden Ketzer.

Keyſer Heraclius wardt auch vom Sergio dem Biſchoff zu Conſtantinopel betrogen/ das er der Monotheleten (die nur eynen willen vnnd alſo eyne Natur in Chriſto glaubten) Ketzerey annam/welcher Schwermerey zu der zeit weit vnnd breit eynreiß im gantzen Orient/darmit den Mahometiſten eyn groſſe Thür auffgethan wardt/ dauon Eutrop lib.18.vnd Funck Comment. Chron.lib.8.

Keyſers Heraclij fehl vñ ſtraff.

Wie diſer Keyſer jetzt geſtrafft worden mit eyner newen vnd ſcheutzlichē kranckheit ſeiner Schwermerey vnd Büberey halber ſchreiben Egnatius vnd Culpinianus im Heracl. Dann er begieng nicht allein eyn Blutſchande, in dē er ſeines Bruders Tochter nam/ſondern erleubte es auch andern zuthun. Sie machens heut durch eynander nicht viel beſſer/vnd wirdt Reuerentia ſanguinis/ bey groſſen Herrn wenig geacht/ darumb bleiben auch die ſtraffen nicht auſſen/vnd es wirdt der Türcke nicht gedempfft es werde dann die Abgötterey vnd dergleichen Sünde abgeſtelt.

NB.

Büberey der Werckheiligen.

Zu diſer zeit war Degenbrecht König in Franckreich eyn vberauß verbübter Mañ/ eyn rechter Sardanapal vnd Huren Wirdt/nach loben jn jr viel als eynen frommen Heyligen König/wie Ganguinus lib.3. weil er viel Stifft vnd Klöſter gebawet/ deſſen auch Auent. gedenckt lib.3.fol.312. Aber S. Amandus kondte es nicht loben/darumb wardt er jns elendt vertrieben.

Alſo gar hatte ſchon der Aberglaube bey vielen vberhandt genommen / das ſie meinten/ſie theten was ſie wolten/ſo wers all vergeben/wañ ſie nur Kirchen vnd Klöſter auffbawten, vñ die Mönch vñ Pfaffen reich machē/darauß wol abzunemē/ wies vñ die Religion geſtandē/vnd wie d' Abfahl vō Glaubē habe zugenomñen in allē Ländē/

nach

nachdem die Bischoff nur auff Gelt vnd Gut/Gewalt vnd Ehr sahen/vnd dem Antichrist sein Larven Kirchen allethalben bawen helffen.

Das viij. Cap.

Von Theodoro vnd seinen Satzungen.

THeodorus eyn Grieche/ eyn Sohn Theodori Bischoffs zu Jerusalem/der achte Bapst nach Bonifacio dem dritten/der drey vnd siebentzigst nach anfang der Römischen Kirchē saß im Ampt sechs jar fünff Monat/achtzehen tage. Platina, Das Pontifical vnd Hermannus Contractus. Palmerius hat nur die sechs jar.

Platina vnd jr Pontifical(dem er fast in allem folget)loben jn als eynen gutherzigen vnd mildten gegen den Armen/vnd eyn strengen beschützer der Religion.

Paulum den Patriarchen zu Constantinopel thet er in Bann/wie auch Pyrrhum Cyrum,vnd andere Ketzer/welche doch wenig darnach fragten/ dann sie auch grossen anhang hatten/darumb als er nicht widerstehen mochte/lies er abe vom Streit/ vnnd wandte sich auff eyn andere vbung/ begab sich gantz darauff sagt Platina, wie er das Heiligthumb der Heyligen möchte zieren.

Bapst m[illegible] der dz Cre[illegible]

Das war jm auch am sichersten vnd hatte nicht so grosse gefahr auff sich/ als jenes/ Dem Exempel haben hernach jr viel gefolget/dann das brachte kein Creutz mit sich.

1 Das Heyligthumb Primi vnd Fælicciani/hat er in S. Stephans Kirche bracht/ vnd mit viel Silber vnd Goldt gezieret.

2 Eyn newe Kirche hat er auffgebawt am Wege Flauiana/nicht fern von der Brucken/pons Miluius genannt. Plat.

3 Sonst hat er zwo Cappellen gebawt vnd schön gezieret/eyne in die Ehr Sebastiani/die ander im Nammen des Merteler Eubuli.

Osterkertze.

4 Die Weihung der Osterkertze sol von disem Bapst jren Vrsprung haben/schreiben sie im Chron. vnd Durandus lib. 6. cap. 80. num. 3. droben hats anders gelaut.

5 Er wolte die Ehe nicht lassen zutrennen der jenigen so nach einfeltigem verlobnuß sich verheurathen. Chron. vnd Hartmanni Schedelij, pag. 173.

Diß waren seyn fürnembste werck darauß wol abzunemmen / wie er Gott mehr gedienet im eusserlichen Schein/dann im Geist vnd in der Warheit / ja wie er mehr gedienet hat dem newen Gott Maozim mit Silber vnd Goldt/dann dem waren Gott in rechtschaffener Gerechtigkeit vnd Heiligkeit/die jm gefellig ist.

In dise zeit setzen sie dz 7. Concilium zu Tolet gehalten/welches hat sechs Canon-aber es ist gewißlich hernach zur zeit Martini im jar Christi sechs hundert neun vnnd viertzig gehalten. Dann darinn gefelt dz sechste Sisenandi, der an des Suintillę statt kā-

Concilium Toletanum.

Diß Concilium handelt von den Feiertüchtigen vnd Trewlosen Pfaffen vnd Leyen/wie man mit jnen handeln sol. handelt auch vom Begengnuß der verstorbenen Bischoffen/auch wider jren Geiz/weil sie die Pfarren in Gallia außsogen / vnd wider die Vngelehrte/ vmbschweiffende vnd vnehrliche Münch vnd Klosterleut / vnd was dergleichen mehr ist.

Etliche machen diß Concilium jünger/setzens jns 6 jar Chindasiundi/dann gesetzte es in die zeit Vitaliani/jns jar Christi 662. etliche setzens jns 680 jar.

NB. Zwey ſtuck ſeindt hoch zuuerwundern in diſer Bäpſte Leben all mitemander / das obe ſie ſchon nicht lange im Ampt gelebt / dz jn doch beim Papiſten zugeſchrieben wurdt der Bau ſo vieler Kirchen/vnd die Weihe ſo vieler Biſchoff. Dann es ſol auch diſer 56 Biſchoff/ 2 Prieſter vnd 6 Diacon gemacht haben/ich hielt viel dauon / wann ſie ſich all mit Nammen geneñt vnd wo hin ſie all kommen weren/ auffgeſchrieben hettē/ ſo merckte man/wann ſie auch in diſem ſtuck vnter die Tauben ſchieſſen.

Das ix Capitel.

Von Martino dem erſten vnd ſeinen Satzungen/vnd was ſonſt zu ſeiner zeit merckwürdiges geſchehen.

9 MArtinus der erſt / auß Thuſcia der Statt Tudertina/eyn Sohn Fabritij / vom Palmerio genannt Luſcus/ war der neunte Bapſt der erſten zeit des Antichriſtiſchen Reichs/nach Bonifacio dē dritē/der vier vnd ſiebentzigſte nach anfang der Römiſchen Kirchen/diſem ſchreiben etliche zehen jar zu. Hermannus Contractus ſechs jar / eyn Monat ſechs vnd zwentzig tage/wie auch das Pontifical vnd Platina. Palmerius hat nur die ſechs jar/vnd war nach jm der Stull viertzehen Monat ledig/weil er im Elendt geſtorben / vnnd man nichts gewiſſes von ſeinem Todt erfaren kondte/ꝛc dann der Keyſer Conſtantius hatte jn jns Elendt verwiſen/weil er ſein jrrige meinunge nicht billichen wolte/vnd Paulum den Patriarchen für eynen rechten Chriſten erkennen/ſondern jn ſampt Pyrrho vnd Sergio verdampte. Volaterr. item Eutropius lib. 18 vnd 19. Sabell. Ennead. 8. lib. 6.

Synodus Romana. 1 Diſer Martinus verſamlette zu Rom eyn Synodum von zweyhundert Biſchoffen ſagt Palmerius (das Pontifical hat 105/ Plat. 150) wider Cyrum zu Alexandria/ Sergium/ Pyrrhum vnd Paulum die Conſtantinopolitaniſche Patriarchen / vnnd wider alle Ketzer/ſo in den vorgehenden Haupt Concilijs ſeindt verdampt worden/ vnnd iſt diſer Synode in zwentzig Regel verfaßt / darinn alle jre jrthumb verdampt ſeindt/ſtehn 2. Tom. Concil. ſeindt ſchöne Regel von den beyden Naturn ſo vnuermiſcht vnd vnzertrenlich (inconfuſe & indiuiſe) in der Perſon Chriſti vereiniget dauon auch droben etliche Concilia gehandelt.

2 Sie ſchreiben jm etliche auffſetz zu den Kirchen ſchmuck vnd die Feſt belangendt/ darmit er die Heidniſche breuch wolt niderlegen/wie ſie ſchreiben/im decret c. 26. q. 7. Non licet, &c. vnd Polyd de Inuent. lib. 5 cap. 1. dann die Heiden ſchmuckten die Altar vnd die Heuſer mit Meyen/Opfferten Wechſene Bilder auß jren gelübten / welches die Papiſten hernach jn allethalben nach theten / wie Virgilius daſelbſt nach der lenge bezeuget.

Abgötterey im Bapſtthumb zugenommen. Eben darzu halffen die Bäpſt mit iren Satzungen / Schmuckten die Abgötterey mit eynem newen ſchein/vnd ſatzten ergere Teuffel an der außgetriebenen ſtatt, wie die erfarung geben hat.

3 Er hat auch den Geiſtlichen das gelübnuß der Keuſcheit aufferlegt. vnd wolte es ſollen die ſo nach der ordination fallen im ewigen bußſtande bleiben, das dann nicht eyn geringer jrthumb dauon 2. Tom. Concil. in Epiſtola ad Amandum vnd Gratian. diſt 27. diaconus.

4 Er iſt auch eyn vrſacher das Braut vnd Breutigam erſt ſollen vom Prieſter eyngeſegnet

gesegnet werden/eh sie Hochzeit halten/diß schreibt Stella. Droben ist es andern zugeschrieben/ vnd ist gewiß der brauch Elter/allein das er jn mag vernewert haben bey den Römern. Braut eyns segnen.

5 Sie schreiben jhm auch zu die Satzung/ das kein Priester sol lang Haar ziehen/ dist. 23. Non liceat, &c.

6 Das man den Freitag fasten soll vmb des Leidens Christi willen/vnd das man den Sontag höher halten sol vmb der Aufferstehung Christi willen / Chronicon Aeditui.

7 Das die Priester mit dem Gebett die Speise segnen sollen/daselbst/diß hat Paulus vnnd sonst die Schrifft vorhin viel gründtlicher gelehret/warumb ist man nicht darbey blieben?

Zu diser Martini zeiten sol das 8 Concilium zu Tolet gehalten seyn von zwey vnd fünffzig Bischoffen/aber die zeit findet sich anders/dann das fünffte jar Receswindi gefellet jns jar Christi 671. jns leste Vitaliani/zwentzig jar nach dem Todt Martini/ diß hat 12 Canones/wirdt gehandelt wider die Meineydige/die Simonier/ die vnkeusche vnd vngelehrte Priester/die nicht wolten fasten vnd dergleichen. Seindt zimliche grobe Antechristische knoten mit eyngemengt vom Verbott der Ehe/ vnd der Speise/ das man sie greiffen mag/ꝛc. ist angezogen 22. q. 4. Si publicis. item 22. q. 1. Omne quod vom Eydtschwür/daselbst/ quælt. 4. Incommutabilis vnd non semper, das nicht allerley gelübdt zu halten. Concilium Tolet. 8.

Doch ist darbey zumercken/ das nicht alleine Bischoffe/Eyt vnd andere Geistliche Person/auff disem Concilio gewesen seindt/sondern auch viel Weltliche Herrn vnnd Graffen/wie sie mit Nammen da verzeichnet/wirdt alles in des Königes vnd nicht in des Bapstes Nammen verricht. NB. Leyen seindt im Concilio mit.

Das 9 Concilium Toletan. ist vber zwey jar nach disem gehalten von 16 Bischoffen hat 17 Canon handelt von den Stifftern vnd Collatorn der Kirchen / vnd wie der Bischoff vnd Priester Gütter sollen getheilet werden. Die Pfaffenkinder werden verworffen wirdt auch viel gesagt von Leibeygenen vnd Freygegebenen Knechten vnnd Dienern der Kirchen/vnd entlich von getaufften Juden / ist offt in jrem Thalmudt/ als caus. 12. q. 2. 3. 4. item caus. 15. 16. q 3 vnd an anderen orthen mehr/ꝛc. Concilium Toletan. 9.

Das 10 Concilium Tolet ist eyn jar nach disem gehalten / von 21 Bischoffen im jar Christi 674/hat sechs Regel/die erste handelt vom Fest Marie/das acht tage vor dē Christtage sol gehalten werden/darauß es hernach kommen. Concil. Tolet 10.

Der 2 Canon handelt von Meineydigen/der 3 von Bischoffen die jre Freunde den Kirchen vnd Klöstern versetzen/ꝛc. dist. 89. decenter omnibus placet. Das können sie noch wol/fragen nichts nach disem Gesetz. Der 4 von Witwen so Keuscheit gelobt. Der 5 von allen Geistlichen Weybern. Der 6 von denen so in jhren Kindestagen in die Klöster seindt versteckt worden. 20. q. 2. si ne qualibet immori, &c. das die Elteren mögen jre Kinder wider auß den Klöstern nemmen/ so in Kindtstagen hinnein kommen/ꝛc. gilt jetzt auch nichts bey jn/ꝛc.

Von anderen Geschichten diser zeit.

ZV dises Martini zeiten fiel Armenia vom Reich ab/Eutrop. lib. 19. Armenie abfall.

Anno Christi 648. zur zeit Martini war eyn grausamer Sturmwindt zu Constantinopel/der Acker vnd Garten verwüstet mit vmbreissung der Beum vnd dergleichen/Annal. Constant. Sturmwindt.

Im jar 652 war eyn groß Sterben in Italia darinn auch Rodoaldus der Hertzog gestorben/Diaconus. Sterben.

Der Exarch Theodorus fieng eynen Krieg an auß rath des Bapstes mit dē Longobardischē König/ der eyn Ketzer war/aber er wardt geschlagen/vnd behielten die Ketzer Oberhandt. Krieg.

Diaconus schreibt der Römer seyen acht tausent blieben/ etliche schreiben diß sey geschehen Anno Christi 681. Blond. decad. 1. lib. 9.

Saracener glück.

Die Saracener namen gewaltig zu machten Africam zinßbar/ namen Cypern eyn/ verwüsteten viel Lande vnd Insel wen vnd brächt gewonnen auch Rhodum mit den vmbligenden Inseln/ Sabell. Ennead. 8. lib. 8. item Sigebertus.

Auffrichtung der Crucifixer.

Anno Christi 644 bawete Haumar der Saracen eynen Tempel zu Jerusalem/ weil er aber sein Werck nicht endte vollenden vmb des Creutzes Christi willen auff dem Oelberge hat ers mit rath der Juden abgeschafft/ ꝛc. daher ist der brauch auffkommen/ das die Christen allethalben Crucifixer auffrichteten/ Sigebertus, Paulus Diaconus lib. 19 rerum Roman. Wie aber auß dem brauch viel Abgötterey vnnd Mißbreuche des Creutzes entstanden/ gibt die erfarung/ vñ wann diß schon wer/ kan es doch das rechte Creutz Christi nicht gewesen seyn/ sondern eyns dergleichen/ oder müssen die Historien droben falsch seyn/ sonderlich die vō der Helena vnd des Creutzes erhebung/ dauon auch Polydorus schreibt de Inuent. lib. 4 cap. 6.

Das 11. Capitel.

Von Eugenio dem ersten/ vnnd seinen Satzungen.

EVgenius eyn Römer/ eyn Sohn Ruffiniani vom Berge Celio eyn Priester von Kindthen auff (sagt dz Pontifical) wurde der zehende Bapst der ersten zeit nach Bonifacio dem dritten (als Martinus viertzehen Monat hinweg gewesen/ vnnd man nicht wiste/ obe er todt oder lebendig) der fünff vnnd siebentzigst nach anfang der Römischen Kirchen/ saß im Ampt zwey jar/ acht Monat Volaterr. das Pontifical sagt von neun Monaten/ vier vnd zwentzig tagen/ darumb schreibt jm Palmerius drey jar zu. Platina spricht er sey im andern jar im neunten Monat seines Bapstthumbs gestorben. Blondus es seyen noch nicht drey jar vmbgewesen/ decad. 1. lib. 9.

Er wirdt fast gelobet das er gütig/ mild/ sanfftmütig vnnd freundtlich gewesen sey/ sonst sol er nicht viel treffigers haben außgericht/ sagt Witzelius der Bapst freundt selber.

NB. Gefengnuß der Geistlichen.

1 Volaterranus sagt er habe den Bischoffen gebotten/ das sie jre eigene gefengnuß solten haben für die Priester so da Sündigten/ vnd die zustraffen. Also haben sie fein gemechlich jren gewalt erhaben/ vnd nach dem Weltlichen Schwerdt gegriffen/ eh es die Herrn selber seindt gewahr worden/ welches nach dem sie es ergriffen/ auch wider die Oberkeit selber gebraucht haben/ wie hernach wirdt gehört werden/ diß Gesetz steht dist. 21. cau. sacerdos.

2 Diser hat auch in d' Versamlung der Geistlichen zu Rom verbotten/ das kein Bischoff die Kirchen gütter sol in eygen nutz wenden cau. 12 q. 2. nulli. Dauon ist auff den Hispanischen vnd Frantzösischen Concilijs viel gehandelt worden/ wie droben bey etlichen gedacht. Aber hernach hat der Römische Stuel die Ehr allein haben wöllen/ als wann es alle Kirchen von jm empfiengen/ so doch ohn sie vnnd vor jnen viel Kirchen seindt bestelt gewesen/ vnd sehr wol regiert worden wie die Historien außweisen.

3 Er hat auch gebotten das der Priester Heuser sollen nahe bey der Kirchen stehen/ sagt das Chron. vnd Stella.

4 Vnd

4 Vnd es sollen die Münche nicht auß den Klöstern spatirn gehn/ ohn verwilligūg der Obersten daselbst/ vnd Scheddelius.

5 Es sol auch kein Münch wider seinen willen im Kloster behalten werden/ Supplement. lib. 20. parag. 1. cau. si quis, &c.

Zu diſes zeiten sol auch das Concilium der Frenckischen Bischoff zu Cabylon gewesen seyn/ das hat neunzehen Regel/ betreffen meniglich der Priester Sitten vnnd Gutter. Sie wollen auch den Weltlichen keine gerechtigkeit oder gewalt lassen vber die Pfarrn/ Klöster vnd Geistliche Person. Sie verbieten auch den Geistlichen/ das sie beym Weltlichen kein schutz suchen sollen/ das alles ist dahin gericht/ das sie nicht allein gern frey geweſt weren für sich selber/ sondern auch Herrn vber die Weltliche/ daß sie haben die Schlüssel lange gesucht/ biß sie sie funden haben. Concilium Cabylonense. Freyheit der Geistlichen.

Man sihet auch daraus/ das die anrüffung der Heyligen eyn recht Antichristisch Werck/ schon im schwancke geweſen sey bey vielen/ &c. dann sie waren auff S. Vincentij fürbitt/ es sey dann diß von Antichristischen hernach darinn geflickt worden. Anrüffung der Heyligē.

Das xj. Capitel.

Von Vitaliano vnd seinen Satzungen/ vnnd was sonst bey seiner zeit zu mercken.

VItalianus auß Campania/ oder eyn Signer/ wie Platina sagt/ auß der Statt Volcorum/ eyn Sohn Anastasij/ der eilffte Bapst nach Bonifacio 3/ der 76 nach anfang der Römischen Kirchen/ saß im Ampt vierzehen jar vnd sechs Monat/ sagt das Pontifical/ Platina vnd Hermannus Contractus, Palmerius schreibt in Vitellianum vnd gibt im 15 jar zu/ dem folget Balæus. ii

Diser sol eyn berümbter Singer geweſen seyn/ darumb er die mancherley Stimme zu Singen vnd die Orgeln auffbracht hat in der Kirchen/ wie Plat. Volaterr. vnd dz Pontifical sagen/ deſſen auch Mantuanus gedenckt lib. 4. fast. da er spricht/ Signius adiunxit molli conflata metalla, Organa das ist/ der Bapst Signius (vom Vatterlande also genannt) hat die Orgeln erst auffbracht in der Kirchen. Orgeln vnd Musica.

Die Epistel Vitaliani an Paulum den Ertzbischoff in Creta hat eyn rechte Bäpstlichen Stylum/ wie fast alle decretales Epistelen den ersten Römischen Bischoffen zugeschrieben/ geth darauff/ das der Bapst macht habe vber alle Bischoff vnd Concilia/ dz er alle jre Satzung möge Cassieren vnd nider legen/ nichtig vnd kraffloß machen/ welchen gewalt sie zwar zu der zeit wol suchten aber es wardt jn noch nicht allenthalben gestatt/ wunder ist es das sie nicht auch jren Alcoran mit gespickt haben. Bapst wil vber Concilia sein.

Die andern seindt diser nicht fast vnehnlich seindt vielleicht alle darumb erfunden/ das die nachkommen sollen meinen es habe der Bapst zeitlich so weit vnd breit zu gebieten gehat/ welcher auch vber Cretam seine handt außgestreckt/ vnd nicht leiden wil/ dz eyn Kirchendiener eyn Eheweib habe/ der doch in Rom hat viel Hurnpfaffen leiden müssen/ wiewol der Ehestandt noch nicht allen so hart verbotten war. Ehestandt der Geistlichen.

Platina schreibt er habe eynen Bischoff Theodorum vnd eynen Apt genannt Hadrianum in Engelandt gesandt/ sie im Römischen Glauben zustercken/ dz sie alle jren Gottesdienst in Lateinischer Sprache verrichte sollen/ &c. diß sol vmbs jar Christi 665 geschehen seyn/ sagt Balæus/ welches auch ist die zahl des Thiers Apoc. 13. vñ wirdt begriffen Antichrist in Engellandt.

griffen im Griechiſchen Wort Latinos/zur anzeigung das ſchon der Antichriſt habe angefangen zu Regieren im Römiſchen Reich/ꝛc. Balæus de ſcriptor. Anglicis cẽt: 1. Beda. lib. 2. de ratione temporum. Antoninus lib. 4. cap. 31. vnd Platina.

Concilium Toletan. 11.

In diſer zeit ſetzten ſie das 11 Concilium zu Tolet gehalten/ welches ins 4 jar Königs Wambani/oder Bambe gefellet/das iſt in annum Chriſti 683/welches war eyn jar oder eilffe nach Vitaliani todt/nach vieler rechnung.

Das Niceniſche Symbolum iſt darauff widerholet / vnd alles was wider die Ketzer von andern auffbracht iſt. Sonſt hat es 16 Regel/die Cleriſey belangendt/das ſie Still eyngezogen/friedſam/eyntrechtig/verſönlich/nicht blutgeitig ſeyẽ/ſich nicht eynkauffen/oder Simoniſer ſeyen/nicht ſtoltz/eigenſinnig vnd was dergleichen iſt / hat auch jr Geiſtlich Recht gemehret.

Concilium Bracarenſe 3. NB.

Zu diſer zeit/nemlich im 4 Wambani ſol auch das 3 Concilium zu Bracar geweſen ſeyn/welches 8 Canon. hat die Opffer/Meſſe vnd andere Breuch belangendt/da wol zu mercken das Zeugnuß von beyder Geſtalt im Teſtament Chriſti den Leyen auch zugeben/ſeorſum enim panis, & ſeorſim etiam dicis commendatio meinoratur, ſagt er.

Beyde g. ſtalt.

Es handelt auch wider die Simoney vnd andere Laſter der Geiſtlichen / vnd wirdt auch in jrem Rechten angezogen/ꝛc.

Wie es ſonſt im Reich geſtanden zu diſer zeit bezeugen viel Hiſtoriſchreiber/ will etwas wenig dauon melden.

Mordt des Keyſers.

IM Keyſerlichen Hauſe war nichts dann eyn Mördens/die Keyſerin Martina brachte mit hilffe des Patriarchen den Keyſer Conſtantium vmb / aber es wardt jhr vnnd jrem Sohn gröblich vergolten / diß geſchach zur zeit Bapſt Theodori.

Keyſer eyn Feindt der Geiſtlichen.

Conſtantius der Keyſer war eyn Ketzer vnd recht Pfaffenfeindt/das er nicht allein am Martino beweißte/ſondern auch an Vitaliano/dann er zu ſeiner zeit Rom plünderte vnd allen geſchmuck vnnd Cleynoten gehn Conſtantinopel füren wolte / wie zu Platina / auch Palmerius/Cuſpinianus vnd Egnatius vnd andere bezeugen / ſagen er habe Rom mehr entblößt in ſieben tagen / dann alle Barbaren in eilich hundert jaren/doch lobet jn das Pontifical vnd ſagt/wie er die Kirche zu Rom ſo reichlich begabt habe/dauon beſihe auch Platinam im Vitaliano.

Rom geraumpt.

Keyſer wirt erſchlagen.

In Sicilia wardt er im Badt erſchlagen von eynem genannt Myzifio oder Mezentio, (dauon liß Cuſpinianum) vnd kam ſein Raub vnd erſchunden Gutt den Saracenern in die Hende/daher ſagten die Welſchen Knechte/malè quærit, malè perdit ſo noch eyn Sprichwort iſt auch bey vns Teutſchen/vbelgewonnen vbelzerronnen.

Krieg.

Was diſer Keyſer für Kriege gefürt habe/wider die Saracener vnd Longobarder/mag man auch bey obbemelten ſehen/vnd ſchreibet dauon ſonderlich Diaconus libro 4. vnd Blondus lib. 9. das er nicht viel Siege gehat/die Saracener füren auß Africa gefangen hinweg bey 80 tauſent Menſchen.

Thewrung.

In Franckreich war groſſe Thewrunge darumb Clodoucus allen Kirchen Schatz vnd Geſchmuck vnter die Armen außtheilete/welches den Geiſtlichen vbelgefiel/ſonderlich den München vnd jn derhalben Vnſinnig ſcholten.

Finſternuß der Sohn.

Wie Keyſer Conſtantius zu Rom mit groſſem Bracht eynzog vnnd S. Petro Opfferte eynen Mantel von Golde geſticket/vnd zog ſein gantzes Heer mit Brennenden Wachskertzen in die Kirchen / wardt eyn groß Finſternuß an der Sonnen vmb zehen Vhr im jar Chriſti ſechs hundert vier vnd ſechtzig in der ſiebenden jndiction/am dritten

dritten tag Meyen/Herman. Contractus/welches ohn zweiffel die Blindtheit beyde des Bapsts vnnd des Keysers bedeut hat/ die Gott mit solchem Geprenng dienen wo lten.

Die Statt Ticinum oder Pauey wardt von der Pestilentz gar eröset/ das sie fast eyn gantz jar ledig stundt/im jar Christi 672. Palmerius. Pestilentz.

Das xij. Capitel.

Von Teodoro dem anderen/vnd etlichen hendeln bey seiner zeit geschehen.

ADeo datus, oder Theodorus der ander/eyn Römer/eyn Sohn Jouiani/wardt auß eynem Münch zů Bapst gemacht/der zwölffte nach Bonifacio dē dritten/in der ersten zeit des Antichristischē Reichs/der 77 nach anfäg der Römischē Kirchē/saß im Ampt 4 jar/2 Mōnat/sagt Palmerius, Platina setzt darzu 5 tag. Die anderen schreiben im zu fünff jar weil nach jm der Stul 4 Monat vnd 20 tage ledig stundt.

Vnter disem Bapst hatten die Münche auch gutten Platz / dann das Closter S. Erasm auff dem Berge Celio/da er eyn Münch in gewesen/begabet er herlicher. Baleus sagt er habe sein Ordens Bruder vergönnet/das sie den Leib Benedicti jres Stiffters vnd Vatters / sampt seiner Schwester Scholastica, vom Berge Cassino gehn Florianum in Franckreich brachten: Aber diß schreibt Palmerius sey geschehen zun zeiten Bapst Johann. 7. im jar Christi 704/da das Kloster Benedicti von Feinden verwüstet wardt. Münchereyy wirdt gefürdert.

Disem Bapst werden wenig Satzung zugeschrieben/ dann er eyn kurtze zeit im Ampt gelebt hat.

Die Kirche S. Petri am Portuenser wege bey der Brucken Merüli vernewerte er wider vnd weihette sie eyn. Plat. Es geschahen zu seiner zeit grosse Zeichen an elementen hin vnd wider.

Anno 673 sahe man zehentage lang das Fewr am Himmel blicken mit grossem schrecken des Volcks. Palm. Sigebert. Es erschein eyn grosser Comet drey Monatlang/ Anno 676 idem Palmerius/Sigebertus setzt jn jns jar hernach. Fewrzeichē. Comet.

Jm selbigen jar war auch viel Regens vnd groß Vngewitter in die 4 Monat lang/ dadurch die Frucht/Menschen vñ Vich geschediget wardt/diß sol geschehen seyn nach dem Tode Theodori/wie es Blond. lib. 9. decad. vnd Sigebertus bezeugen. Vngewitter

Diese vnd dergleichen Zeichen haben ohn zweiffel der Saracener eynfahl vnd Tyranney in Sicilia bedeut. welche je lenger je grösser wardt vnd worden die Christen dadurch zur Busse vermanet vnd gewarnet für dem zukünfftigē vnfahl. Aber der Bapst wolte sie verhindern vnd niderlegen mit seinem vielfaltigen angestelten gebet / welches wans auß dem Glauben vnd Bußfertigem Hertzen geth/vnd allein auff Gott gericht ist/nutz vnd gut ist. Seindt aber die Supplicationes eyn Heidnisch geplepper/wie mā sie noch im Bapstumb heldt/ da auch die Heyligen angeruffen werden/ wirdt Gott mehr darmit erzürnet dann versönet/wie die erfarung nach der Schrifft außweiset/daß je mehr sie jr gebott heufften vnd widerholten/je mehr Gottes staupbesen/ der Saracener gewalt/wider sie zunam. dann sie bekriegten dazumahl Lyciam/Ciliciam/Thraciam/vnd plünderten Siciliam/vnd werette diser Krieg sieben jar aneinander. Blond. vnd Diaconus. Supplicationes oder gebott der Papisten.

Das

Das xiij. Capitel.

Von Dano vnnd ſeinem Leben/vnnd was bey ſeiner zeit merckwürdiges geſchehen.

13 DAnus eyn Römer eyn Sohn Mauritij/ der dreyzehende Bapſt nach Bonifacij des dritten/in der erſten zeit des Antichriſtiſchen Reichs/der acht vñ ſiebentzigſte nach dem anfang der Kirchen zu Rom/war im Ampt eyn jar/fünff Monat/ſechs tage/ ſagt das Pontifical. Palmerius gibt im drey jar zu welches Funck fürs gewiſſeſt helt/der jm doch auß Platina fünffe zuſch:reibet.

Dieſer hat auch nicht viel Satzung gemacht/hat aber doch mit dem euſſerlichen Gottesdienſt ſich meh: bemühet (dadurch der Antichriſt erhaben) dann in recht Geiſtlichen ſachen.

1 Dann er hat den Vo:hoff an S. Peters Kirchen/ſo das Paradeiß genannt/mit Seulen gezieret/vnd mit Marmelſteinen geplaſtert.

2 Er hat auch der Apoſtlen Kirche am Hoſtienſes wege vernewert vnnd Eyngeweihet.

3 Item die Kirche Euſemiæ am Appianer wege.

Dann Kirche Bawen vnd Weihen/ſchmucken vnd zieren/ iſt eyn recht Bäpſtlich werck (es ſey dann eyn nott zum Gebett vnd Predighauſe) fo:dert meh: das Antichriſtiſche Reich/dann das Reich Chriſti/welches Geiſtlich iſt/vnd kommet nicht mit ſolchen euſſerlichen geberden/Luc.17.

4 Die Prieſterſchafft hat ſich auch vnter diſem Bapſt gemeh:et vnd gebeſſert/dann er ſie in meh: o:dnung außgetheilet hat.

5 Etliche Neſtorianiſche Münch auß Syria/die ſich enthielten im Boetianer Kloſter/ſtraffte er/vnd verſtieß ſie hin vnd wider in die Klöſter/vnd gab jr Kloſter den Römern eyn.

Vide ſupra lib.3.cap 3.

6 Die Rauennatiſche Kirche iſt zu diſer zeit der Römiſchen vnderthenig wo:den/ dann bißdaher hat ſie ſich der Römiſchen gleich gehalten/darumb ſie ſie Allocephalim nannten/weil ſie den Bapſt nicht wolte für jr Haupt erkennen/vnd jres eigē kopff ſeyn/dauon ſch:eiben Blond. lib.9. item Palmerius vnd Platina.

Primat des Bapſts.

Darauß offenbar das der Römiſchen Kirchen Primat/nicht von allen Kirchen gebillichet vnnd angenommen iſt wo:den/vo: der zeit/vnnd das jr nicht auß Göttlichem Rechten der Vo:zug gebüre: ſonſt hetten diſe vnnd andere Kirchen als die Meylendiſche vnd Aquileiſche/ſich nicht ſo lange darwider geweret. Dann ſie wol ſahen was für eyn Tyranney mit der zeit geberen wurde/wie ſeidher alle Welt erfah:en hat/ mit vnwiderbringlichem ſchaden.

Hewſchrecken.

Zu diſer zeit im jar Chriſti 677. fielen viel Hewſchrecken in Syriam vnd Meſopotamiam/dauon Diaconus lib.19. von Römiſchen Hendeln/dadurch auch ohn zweiffel der Saracener Eynfahl bedeut wo:den iſt.

Das

Das xiiij. Capitel.

Von Agathone vnd seinem Leben vnd was bey seiner zeit zu mercken.

AGatho eyn Sohn Romani / auß Sicilia / eyn Münch / der viertzehedtiste Bapst der ersten zeit des Antichristo / nach Bonifacio 3. der 79 nach anfang der Römischen Kirchen / saß im Ampt zwey jar / sechs Monat / vier tage / sagen sie im Pontifical. Palmerius schreibt im vier jar zu. Platina spricht nach jhm sey der Stull ledig gestanden eyn jar vnd acht Monat / daher jm Palmerius vielleicht die vier jar zuschreibet. 14

Der Keyser hatte jm das Geldt widergeschickt das die Bäpst pflegten zugeben für die Confirmation, vnd gebotten / das kein Bapst solte ordiniert werden / eh dann er zu Constantinopel anbracht.

Disem solte sich Theodorus Bischoff zu Rauenna vnterworffen haben / dauon droben bey Dano gesagt / welches mit der jarzahl / darinn es Palmerius gesetzt / baß vbereynstimpt. Dann er setzt es jns jar 681. in welchem Agatho Bapst war / vnnd hat sich Platina gewißlich weit verrechnet (oder ist verschriben) der sein anfang setzt in annum Christi 711. Theodorus Bischoff zu Rauenna.

In disem jar (681) fieng sich auch das Concilium zu Constantinopel an / welches das VI. Vniuerſale genannt wirdt / dahin Agatho seine gesandte schickte / nach des Keysers Constantini beger / welcher seinen Vorfaren darumb darauff geladen / wie dz Pontifical zeuget / darauß offenbar das nicht durch Agathonis anreigung (wie Platina vnd die Bapstheuchler sagen) der Keyser diß Concilium angesetzt habe / welches schon für Agathone außgeschrieben war. Constantinopol. 6. Vniuerſale.

Diß bezeuget auch der Keyserliche Brieff an Donum geschrieben / wiewol vngewiß / obe diß der rechte Keyserliche Brieff sey / oder obe jn die Römischen nach jrer weise hernach erfunden / nach dem der erste vnd rechte verlorn / dann nicht allein der Stylus eyn verdacht bringt / sondern auch die Nammen der Patriarchen / dann er schreibet, Theodorus Patriarch zu Constantinopel vnd Macarius zu Theopolis seyen jm angelegen / vnd haben diese Schrifft verursacht / so doch die Historien zeugen / das diser zeit Patriarch zu Constantinopel sey Gregorius genannt worden / vnnd das Macharius zu Constantinopel Patriarch zu vor gewesen / welche beyde Monothelete waren / vnnd das gröste ansehen anfenglich im Concilio hatten / vnd wardt Macarius der sich nicht wolt weisen lassen / abgesetzt / von disem Concilio liß Blondum lib. 9. diaconum 8. Platin. in Agathone. Carionem lib. 3. Hedion. lib. 5. Hist. Eccl. 3 part.

Es verwirfft alle vorgefalne Ketzerey / bestetiget die andern fünff Haupt Concilia vnd beweißt weitleuffig auß den Vättern / das in Christo zwo Naturn / vnd zwen wille seyen. Auff disem Concilio ist auch der Orientalischen Priester Ehe gebilliche vnd bestetiget / wie im decret dist. 31. Quoniam, &c. gelesen wirdt. vnd wirdt der Canon in alten exemplarn vnd vom Nilo recht Griechisch angezogen / aber die Römer haben jhn auſſen gelassen / wie fast die andern all so jn nicht dienstlich / dann es soll in 202 Canones zusammen getragen haben / welcher ohn zweiffel viel den Romanisten nicht in jhre Kuchen gedienet haben / wie auch der 55 vom Fasten / welcher auch der Römischen Kirchen brauch vom Fasten verwirfft / darauß wol abzunemmen das nicht die Römer das Priester Eh zugelassen.

rin oben an geſeſſen haben/vnd alles nach jrem willen darauff ſey beſchloſſen worden/
NB. wie jre heuchler hernach erdicht haben / vnd haben menniglich neben den Vniuerſalen Concilijs erfunden/jre eigene Concilabel zu Rom gehalten/wie ſie auch bey diſem gethan/jren geſuchten Primat darmit zuerhalten/als wans allein bey jnen ſtünde/vnnd haben ſich alſo jms Köriſch geſent vnd Pfeiffen geſchniden nach jrem willen/habe auch die Concilia jres gefallens zuſammen getragen/abe vnd zugethan/nach all jrem gutduncken vnd wolgefallen/aber wer kondte das nicht/wans gelten ſolte?]

Bäpſtliche Satzung ſolten Apoſtoliſch ſeyn.

Der Bapſt Agatho hat auch gewölt man ſolle alle Satzung der Römiſchen Bäpſt für Apoſtoliſch halten/vnd als Gottes Stimm auffnemmen. Grat. diſt. 19. Sic omnes, &c. Wie diß anderen zugeſchrieben worden in den erdichten decretaln/ iſt droben geſagt.

Es ſchreiben auch die Papiſten vnd ſonderlich Platina er habe Johannes Pozuenſiſcher Biſchoff des Bapſtes Legat/auff diſem Concilio die erſte Lateiniſche Meß geſungen zu Conſtantinopel/die ſey von allen gebilliget worden/darumb ſie hernach in alle Kirche außgebreit iſt. Wer ſihet nun nicht das die Lateiniſche Meß von Papiſten

Lateiniſcher Meß anfäg.

erfunden iſt/vnd das ſie nicht wie die jetzigen Heuchler vnd Clamanten ſagen/ von der Apoſtlen zeit alſo im brauch geweſen ſey/hat nun die Kirche Chriſti vorhin ſo viel hundert jar jrer entberen können/ſo mag ſie jetzundt jr auch wol geraten/in libr. de teſtib. veritatis.

Conciliam Toletanū 12.

Zu diſes zeiten ſol auch das 12 Concilium zu Tolet gehalten worden ſeyn/im erſten jar Eringij der Gothen König. Es gefelt aber jms jar Chriſti 689 jms ander Sergij/hat 13 Cap. deren etliche auch im Geiſtlichen Rechten angezogen werden/mag ſie nicht all erzehlen.

Communio beyder geſtalt.

Das 5 wil der Prieſter ſol allwege mit Communiciren oder Opffern(wie ſie redt) wans ſchon mehr als eynmahl am tage geſchehe iſt eyn zeugnuß der Communion vnter beyder geſtalt/vnd wider die Priuat vnd Winckel Meſſe.

Von Juden.

Im achten werden allerley Geſetz wider die Juden widerholt/vnnd beſtetiget/nach welchen man ſie auch billich heut zutage reformirn vnd dulden ſolte/ vnd nicht anders.

Concil. Toletanum 13.

Das 13 Concilium zu Tolet iſt im vierdten jar Eringij gehaltē im jar 692/ darauff nichts dann das Niceniſche widerholt vnd beſtetiget iſt/gefelt auch lange nach dem todt Agathonis.

Von etlichen zeichen vnd ſtraffen diſer zeit.

Peſtilenz.

Finſternuß.

IN diſer zeit war eyn groſſe Peſtilentz zu Rom vnd in vielen andern Stettē mehr/ ſagt Palmerius/welche auch den Agathonem hinnam/Balæus. Es war im jar Chriſti 683. vnnd war kurtz vor ſeinem todt eyn Finſternuß an der Sonne vnnd dem Mondt geweſen ſagt Platina.

Es gedenckt jr auch das Pontifical/ſpricht der Monn ſey verfinſtert in der 8 jndiction am 18 Junij/darauff ſey im Sommer vnd Herbſt das ſterben erfolgt.

Krieg.

Bulgarer.

Die Bulgarer namen Thraciam eyn ſampt Pannonia vnd zwungen den Keyſer das er jnen muſte Tribut geben. Annal. Blond. lib. 9. Eutrop. lib. 19. doch ſagt Platina/diß ſey hernach der gantzen Chriſtenheit zu gutt kommen/ dann diſe Völcker lange zeit mit den Türcken zu kempffen gehat haben/vnd ſeindt alſo gleich der Chriſten Schutz worden/ich acht aber hetten wir kein beſſern Schutz/were vns lengeſt der garauß gemacht.

Das

Das xv. Capitel.

Von Leone 2. vnd seinem Leben vnnd Satzungen.

LEo 2. auch eyn Münch auß Sicilia/eyn Sohn Pauli/wardt der 15 Bapst nach Bonif. 3. in der ersten zeit des Antichrists/der 30 nach anfang d Römischen Kirchen/ satz im Ampt 10 Monat/vnd 17 tage/sagt das Pontifical. Palmerius setzt das jar gantz/dann der Stull war noch jm ledig eilff Monat. 15

1 Er wirdt sehr gelobt im Pontifical/von Platina vnnd Naucleró das er fey gelehrt vnd fromb gewesen/vnd das er die Gesenge in gutte ordnung bracht habe.

2 Die Griechische Spraache sol er so wol als die Lateinische gekönt haben/vnd derhalben die acta des Concilij nemlich zu Constantinopel gehalten vnd im Griechischen beschrieben verlateinet vnnd bestetiget haben/hat auch vom Concilio an Keyser Constantinum geschrieben/2. Tom. Concil.

3 Mit der Kirchen zu Rauenna hat er auch zuthun/wolte den alten brauch der Wahl daselbst nemlich des Volcks vnnd der Priester nicht gelten lassen/vnnd solte eyn jeder Ertzbischoff daselbst vom Römischen auch bestetiget werden/vñ sein Pallium zu Rom empfangen (das sie sonst von Keysern hatten/wie droben angezeigt) doch verheißt er das Pallium vmb sonst zugeben/nicht zuuerkauffen/wie es hernach in brauch kommē. Dann sie musten allgemachsam fortschreiten mit jrem Primat/vnd mancherley rēcht erdencken/biß sie es eyn wenig in brauch brachten/den jetzigen brauch das Pallium zuuerkauffen vnbillicht auch Platina im Leone 2. NB. Pallium von Rom geschenkt nicht verkaufft.

Merck wie sie die Schlüssel gesucht haben.

Erstlich vermanten sie nur die außlendische Bischoff als Brüder/ namen sich an sie theetens auß liebe/als sie dadurch jns ansehen kommen waren/gebotten sie jnen/ gleichsam sie jre Herrn weren/vnd zwungen sie endtlich als Tyrannen.

Also musten sie das Pallium eyn zeitlang vmb sonst geben/ biß in brauch kam/das man meinette man müsse eyn Pallium von Rom empfangen/oder könn nicht Ertzbischoff seyn/ darnach giengs an eyn verkauffens so hoch vñ thewr/als sie nur selber wolten/Jr Simonier/also theten sie auch mit dem Ablaß/ vnd anderer wahr des Römischen Kauffhauses. Simoney der Romanisten.

4 Diser Leo hat auch eyn Kirche zu Rom im Nammen S. Pauli eyngeweihet/ vnd sie reichlich begabet/ dahin auch die Gebein der Merteler Simplicij/Faustini/ Beatricis vnd anderer bracht seindt/wie das Pontifical bezeuget.

5 Den Kuß des Friedens hat er heissen dem Volck anbietten vnter der Messe/ darvon hernach jr pacem vnd Judas Kuß des Silbern Blechleins auffkommen ist. Polyd. Virg. de Inuentorib. lib. 5. Platin. Pacem küssen.

6 Weil auch zu der zeit nur auff die Hohefest getaufft wardt ließ er zu (als wans in seiner macht stünde oder sonst vnrecht were) alle tag zu Tauffen/ wo es die nott erfordert/also haben sie jmmer zuschaffen gehat zuuerbieten/das nicht verbotten/ vnd zugebietten/das Gott nicht gebotten. Alle tag teuffen. NB.

Zu dises zeiten war eyn grosse Finsternuß des Mons den sechtzehenden Aprilis/also Finsternuß am Monn.

das er faſt die gantze nacht Blutrott geferbet/vnd in groſſer arbeit war / Pontifical in Vita Leonis.

Das xvj. Capitel.

Von Benedicto 2. vnd ſeinem Leben.

16 BEnedictus 2. eyn Römer / eyn Sohn Johannis/ der ſechtzehende Bapſt nach Bonifacio dem dritten/ in der erſten zeit des Antichriſts/ der eyn vnd achtzigſt nach anfang der Römiſchen Kirchen diſer ſaß auch eyn jar im Ampt/ſagt Palmerius, etliche ſetzen eyn jar vnd zehen Monat/ welche die vorige Vacantz mit rechnen/Platina hat 10 Monat/ 12 tage.

1 Zur zeit Agathonis iſt er eyn Diacon zu Rom geweſen. Er hat noch viel Geſetz gemacht/oder auch vernewern können weil jm das ziel auch iſt zu kurtz geſtickt geweſen.

2 Doch ſchreiben ſie von jm/das er etliche Kirchen vernewert/vnd mit Silbern vnd Guldenrn foſſungen / vnnd köſtlichen Kleidern/ nach Heidniſchem vnnd Jüdiſchem brauch begabet habe/als S. Petri/Laurentij/Valentiniani/vnd B. Marię beyn Mertelern/Platina.

3 Von diſem Bapſt ſchreiben/Platina, Volaterr. Polyd. de Inuentorib. lib. 4 capit 10. vnnd Nauclerus gener. 24. das er durch ſeyne frombkeit vnnd heiligkeit den Keyſer Conſtantinum den vierdten beweat habe / das decret den Römern zu machen. Das forthin die gemein/die Prieſterſchafft vnd das Kriegsheer ſollen macht haben eynen Bapſt zuerwehlen/vnd man ſol weder des Keyſers noch Exarchen darzu erwarten/deſſen gedenckt auch Blond. decad. 1 lib. 9. pagin. 132.

Erwöhlung des Bapſts bey wems ſtehe.

Dann obe wol biſ daher die Prieſterſchafft/der Rath vnnd die gemeine allwege die Wahl gehatt haben / ſo muſten doch die erwöhletten auch des Keyſers verwilligung vnnd Confirmation haben/ welches eyn zeitlang durch die Exarchen als Statthalter der Keyſer verricht worden war.

Hat nun Conſtantinus 4 diß Recht der Keyſer vbergeben/wie ſie meiniglich von jm ſchreiben/ſo muß es gar kurtz vor ſeinem Ende geſchehen ſeyn/ſonſt kan man die zeit Conſtantini vnd Benedicti 2 nicht wol zuſammen bringen. Es ſey dann Palmerij rechnung alh gewißten / welcher Benedictum 2 ſetzt in annum Chriſti 685 / wie auch Nauclerus / vnd Conſtantini todt jns jar darnach. Sonſt gefelt nach der meinſten Rechnung die zeit Benedicti jns erſte Juſtiniani/wie aber diſer brauch / vnd wann er wider geendert/ſol an ſeinem ort geſagt werden.

Comet.

Zu diſes zeiten iſt eyn Comet geſehen worden am hellen tage zwiſchen Weynachten vnd Epiphanię, Platina.

Brandt Veſuuij.

Es hat auch der Berg Veſuuius greulich fewer auß geworffen / darauff erfolget iſt Raub/Mordt/Brandt vnd Sterben der Fürſten/ſagt Platina.

Fewr vom Himmel. Geweſſer. Peſtilentz.

Nauclerus ſchreibt es ſey Fewr vom Himmel gefallen/vnd ſo eyn groſſer Regenbogen erſchienen/das die Leut gemeint haben/es komme der Jüngſte tag/darauff erfolget ſey groß Geweſſer vnd eyn groſſe Peſtilentz/item es ſeyen geſehen worden vmb Romhof eyn gutter vnd böſer Engel/vnd ſo manchmahl des Nachts an eyn Hauß ſey geklopfft worden/ſo manchs ſey des andern tags darauß geſtorben/Nauclerus generat. 24.

Das

Das xvij. Capitel.

Von Johanne V. vnd seinem Leben.

JOhannes V. eyn Syrer von Antiochia/ eyn Sohn Cyriaci/wardt der siebenzehende Bapst der ersten zeit des Antichrists/nach Bonifacio 3/ der zwey vnd achtzigste nach anfang der Römischen Kirchen/saß im Ampt eyn jar sagen Palmerius vnd Platina. Herman. Contractus hat 9 tage darzu. Nauclerus sagt er habe fast eyn jar gesessen/setzt jn jns 686 jar. 17

1 Diser war der erste der von den dreyen Bischoffen/ von Hostia Portua vnd Velitern eyngeweihet wardt / welchen brauch sie hernach also gehalten haben auß seiner Satzung/wie Volaterr. bezeuget. Dann bißdaher waren sie nach d' Wahl des Volcks vnd der Priesterschafft/vom Keyser/oder seynen gesandten confirmieret vnd bestetiget wie droben schon gesagt.

2 Platina sagt es sey eyn schwacher Mann gewesen auch ehe er Bapst wardt/darumb sey er desto eh gestorben/nach dem er eyn Buch von der Würdigkeit des Pallij geschrieben / hette der sollen lenger Leben / wurde er auch andere stucke des Römischen Kauffhauses auffgebutzt haben/aber es solte nicht seyn/war mit disem zuuiel. Pallij wirdt gelobt.

3 Nauclerus schreibt auch er habe mit seiner Bitt am Constantino erlangt/das er abgesetzt vnd nachgelassen habe den Zins des Erbtheils so von der Inseln Sicilie geben wardt den Keyserlichen Schössern vnd Rentemeistern / wann das geschehen muß ers gleich im anfange seynes Bapstthumbs gesucht haben / dann im zweitten Monat nach seiner Wahl starb Constantinus/sagt Blondus.

4 Es ist auch nach seinem Todt das Bapstthumb zwen Monat vnd neunzehen tage ledig gestanden/welches eyn anzeigung/das sie der Wahl nicht haben können eyns werden.

Das xviij. Cap.

Von Conone vnd seinem Leben / vnd was zu seiner zeit zu mercken.

CHonon auß Thracia / aber in Sicilia erzogen/wardt auß eynem Priester zum Bapst gemacht/der 18 der ersten zeit/nach Bonifacio 3/der 83 nach anfang der Römischen Kirchen/ ist nur zwen Monat im Ampt gewesen/sagt Palmerius. Hermānus Contract. sagt von eilffen/so viel hat auch Platina vnd drey tage darzu. Sabellicus sagt von zehen Monaten/ vnd er ist gewiß nach aller zeugnuß im jar gestorben darinn er erwöhlet worden/wie auch Nauclerus bezeuget. Es ist aber seyne plötzliche schwacheit nicht sonder argwohn gewesen / das jm etwann 18

von ſeinen Mißgünſtigen eyn Welſch Süpplein/oder vergifft Trünckleín zubereit worden ſey/weil er mit vieler vnwillen vnd in zwitracht erwöhlet worden war/ dann dz Volck wolte Petrum eynen Ertzbiſchoff/das Heer oder Kriegsvolck wolte eynen Prieſter Theodorum genannt haben. biß endtlich diſer Conon fürgeſchlagen vnd erwehlet wardt/aber er frewete ſich der Ehr vnd des gewalts nicht lange.

Das 9 Exempel Bäpſtlicher einigkeit.

2 Diſer hat von Keyſer Juſtiniano erlangt/das die Brucier/ Lucaner vnd Sicilier vom Tribut erlediget worden/welches die andern Benedicto zugeſchrieben/wie droben geſagt das ers an Conſtantino erhalten habe/Naucler. gener. 24.

3 Vom Keyſer Juſtiniano hat er Brieffe empfangen des 6 Synodi halber/ denn er zuhalten verſprochē bleibt aber nicht darbey wie derſelbige Nauclerus bezeuget.

4 Als Conon ſo baldt ſchwach wardt/ ſchepffte Paſchalis eyn Ertzbube/(ey Ertzpriester ſolte ich ſagen) ſein Schatzmeiſter/eyne Hoffnung/ vnnd ſtalte heimlich nach dem Bapſtthumb/verhieß derhalben dem newen Erarchen Iohanni Platinę/ von Juſtiniano 2. dahin geſandt allen Kirchen Schatz/das er jm darzu behülfflich were (O du Jude art/wie Blond. decad. 1. lib. 10 vnd Platina im Conone zeugen. item Naucler. generat. 24. vnd andere/ꝛc.

Paſchalis Simoney.

Diſer Bapſt Conon ſolte Kilianum eyn Schottlendiſchen Münch zum Ertzbiſchoff gemacht vnd in Francken gehn Wirtzburg geſandt haben/ ſampt andern mehr/ ſie der Römiſchen Kirchen Glauben zu lehren vnd jr vnterwürffig zu machen/ ſeindt daſelbſt erſchlagen vnd zu Wirtzburg begraben worden vnd iſt diſer Kilianus hernach vom Bapſt Canonizieret, vnd vnter die Heyligen gezelbt worden/ dafür jn die Franckē noch heut zutage ehren. Volaterran. Balæus, Ortho Pirylingenſis lib. 5. cap. 13. Anno. in Epiſc. Herbipol.

S. Kilianus zu Wirtzburg.

Da nun nach Cononis Todt eyn groſſe zwiſpalt ſich widerumb erhub (wie auch Platina im Sergio zeuget) vber der Wahl des Bapſtes/alſo das es ſich zur Auffruhr neigte/da eyn theil Volcks wolte Theodorum haben/die andern Paſchalem/vnd wolte kein theil dem andern weichen/ſondern ſtalten ſich gegeneinander in die Wehr/ vnd wolte eyn jeder mit der ſcherpffe ſein Ehr vertedigen/ da wardt von den Oberſten der Statt/ der Prieſterſchafft vnnd dem Heer/ die Auffruhr zuſtillen eyn anderer Bapſt fürgeſchlagen vnd erwöhlet/nemlich Sergius/welchem auch die andern zween weichē/ vnd ſich vnter geben muſten/ vnd wardt Paſchalis angeklagt als eyn Zauberer/ vnnd böſer ſtuck vberweißt, darumb er ſeiner Ehren entſetzt/ vñ in eyn Kloſter verſtoſſen wardt darinn er nach fünff jaren in der alten haut bleibend/geſtorben iſt. Platin. im Sergio/ Naucler. gener. 24.

Auffruhr bey d Bäpſtlichen Wahl

Paſchalis Laſter vñ ſtraffe.

Das xix. Capitel.

Von Sergio I. ſeinem Leben vnd Satzungen.

19 SErgius I. võ Antiochia Syrie/ eyn Sohn Tiberij/ wardt nach groſſem gezenck der 19 Bapſt der erſten zeit nach Bonifac. 3 der 84 nach anfang der Römiſchen Kirchen/ſaß im Ampt 10 jar/ ſagt Palmerius/ welcher aber eynem mit Namen Leoni/ nach jm drey jar zuſchreibet/ der ſonſt von andern nicht geſetzt vnnd mitgezehlet wirdt. Herman. Contractus ſagt von dreyzehen jaren acht Monatten/ vnnd drey vnd zwentzig tagen/ dem folgen Platina/ Funck vnnd andere.

Aber

Aber da merck wie in Hermanno gefehlet ist in der rechnung/ der Sergium zweymahl nach einander setzt mit solcher jarzahl/ darmit er die zeit wider einbringt/ die er zuuor versehen/ oder kan wol hernach durch die abschreiber versehen seyn. Hermanni Contracti rechnung.

1 Diser Bapst ist auch eyn gutter Senger gewesen/ hat viel Kirchen wider vernewert vnd auffgericht/ vnd nach jrem brauch/ mit Silber/ Goldt/ vnd köstlichen Kleidern begabet/ darauff sie jren meinsten fleiß geschlagen/ aber darmit haben sie mehr dem Antichrist. dann Christo gedienet/ nach Danielis Weissagung.

2 Die Bilder der Apostlen hat er vernewert vnnd wider herauß streichen lassen/ Platina.

3 Daß das Agnus dei drey mahl vnter der Meß sol gesungen werden/ das schreibt man jm auch zu/ Plat.

4 Das am Fest Marie verkündigung jerlich die Litaney sol gesungen werden/ wie am tage Simonis/ Plat. Sigel. Sabell.

5 Den Cörper Bapst Leonis primi/ hat er an eyn herrlichen ort begraben lassen/ vnd Heilthumb auß seym Gebein gemacht/ Plat.

6 In S. Petri Kirchen/ als er sie Bawen ließ/ sol er eyn stuck vom H. Creutz funden haben Naucler. Plat.

Ich möchte wol beyeinander sehen all jre Lugen die sie nur vom H. Creutz erdicht haben/ eynmahl ist es von Jerusalem hinweg gefürt/ dann ist es wider gantz dahm kommen/ vnd seindt doch hie vnd da so viel stuck dauon zufinden/ man bedüde wol etlich Wegen darmit. Vom H. Creutz.

7 Die Kirche zu Aquileia die sich dem Bapst auch widersetzte/ vnd seynem Primat widerspracht/ wardt von disem zum gehorsam bracht/ des Bapstes Heuchler sagen sie habe den 6 Synodum nicht wöllen annemmen/ darumb habe sie sich dem Bapst widersetzt/ aber die Historien zeugens anders. Naucl Platin. Aquileia.

8 Zu dises zeiten sol den Saren vnd Phrysen erstlich der Christliche Glaube geprediget worden seyn. Plat. was sonst mehr von dises Bapstes zeit/ wie auch etlicher andern zu wissen/ sol hernach/ nemlich im drey vnd zwentzigsten Capitel gesagt werden.

Das xx. Capitel.

Von Johanne 6. vnd seinem Leben.

JOhannes 6. auß Grecia eyn Sohn Petronij oder Paterim/ wie jn etliche nennen/ wardt der 20 Bapst der ersten zeit/ nach Bonif. 3 der 85 nach dem anfange der Römischen Kirchen/ saß im Ampt drey jar 3 Monat/ zun zeiten Justiniani 2/ sagt Volaterran. Aber es war gewiß zu der zeit Justinianus schon vertrieben/ vnd war Keyser Absimatus/ von seinem Todt schreiben etliche er sey erschlagen worden. Nauclerus setzt sein Bapstthumb jns jar Christi 706. Sigebertus setzt/ das 702 jar.

1 Diser wandte auch grossen fleiß auff den eusserlichen Kirchen baw vnd geschmuck der Altarien sonderlich sol er S. Peter Capellen vnd Altar (dann da hat glaube ich eyn jeder an Bawten müssen/ hats jmmer eyner köstlicher wöllen machen dann der ander) mit schönen Seulen gezieret haben. Plat.

2 S. Andree vnnd S. Marci Kirchen soll er auch gebessert haben/ sagt derselbige Platina.

3 Als Theophilactus der dreyzehende Exarch von Tiberio Abſimaro in Italiam geſandt wardt/wolte in das Kriegs Volck/ſo es meh: mit dem Bapſt/ dann dem Key-
NB. ſer hielt (dann die ſchwingfeddern begunten jnen zu wachſen) vñbringē / aber er wardt durchs Bapſt hilffe erhalten. Plat. Nauclerus. Etliche meinen der Bapſt habe das Kriegsvolck ſo verhetzt/ vnd der Griechen Regiment bey jhnen verhaßt gemacht/ vnnd doch den Exarchen beſchützt vmb gutes glümpffs willen/ das man nicht mercke was er jm Schilte füret.

4 Giſulphum den Hertzog (etliche ſchreiben Siſulphum) von Beneuent / welcher Campaniam dazumahl verhergte/ vnd etliche Stette eynnam/ weil der Exarch vnnd die Italieniſche Kriegsleut der ſachen nicht eynig / hat der Bapſt mit Trawworten erſchreckt/ das er vom Krieg abgeſtanden / vnnd was er eyngenommen wider geben hat. Plat. Naucler. Balæus.

Bäpſt eyn gutt werck gethan.

5 Eyns ſchreiben ſie von diſem Johanne (Platin. Nauclerus vnd andere) das iſt lobens werdt/ das er zur zeit der Thewrung vnd des Kriegs viel Armer geſpeißt/ vnnd gefangene Loß gemacht habe/ mit dem Kirchen gutt/ dann das iſt beſſer angelegt / dann das andere an Holtz vnd Stein gewandt/ wiewol diß gute Werck auch eyn geringer thun köndte von frembdem gute. Dann in eynes andern Haut iſt gut Riemen ſchneiden.

6 Was er für Biſchoff vnd Prieſter gemacht/ ſteht in jrem Pontifical beym Matiano/ nemlich 15 Biſchoff/ 9 Prieſter vnd 2 Diacon/ ꝛc.

Das xxj. Capitel.

Von Johanne 7. vnd ſeinem Leben.

21 JOhannes 7. auch auß Grecia eyn Sohn Platonis, wardt der 21 Bapſt der erſten zeit des Antichriſtiſchen Reichs/ nach Bonif. 3 der 86 nach anfang der Römiſchen Kirchen/ ſaß im Ampt auch drey jar Palmerius vnd Funck/ die andern ſagen von 2 jaren 8 Monaten / etliche haben weniger/ vnd iſt nach jm das Bapſthumb 3 Monat ledig geſtanden. Plat. Sigebertus ſetzt ſeinen anfang jns jar Chriſti 704.

1 Diſer hat auch wie kurtze zeit er gelebt etwas an Kirchen bawen müſſen in der Heyligen Ehr/ vnd ſonderlich hat er ſie mit Gemelen vnd Bildern gezieret/ vnnd außſtreichen laſſen.

2 Er hat auch etliche Gotsäcker der alten Bäpſt/ Marcellini Marci vnd Damaſi auffbutzen laſſen/ Platina.

Summa ſeyn fürnembſte vbung ſtundt auch in euſſerlichem gſchmuck der Kirchē/ dem Gott Maozim dienſt zuleiſten mit Sylber/ Goldt vnd dergleichen / wie Platina zeuget/ dann ſie haben meiniglich meh: auff den ſchein der euſſerlichen Kirchen / dann den rechten Kern der waren Geiſtlichen Kirchen Chriſti geſehen.

Zwitracht der Orientaliſchen vñ Occidentaliſchen Kirchen.

Als Juſtinianus wider einkam/ ſandte er zum Bapſt vnd hielt an / vmb vergleichung der Orientaliſchen vnd Occidentaliſchen Kirchen/ welche ſtreitig waren vmb der Regeln willē ſo auff dem 6 Synodo gemacht wider des Bapſts Primat/ aber d' Bapſt wolte nichts darzu thun / entweder auß forcht / wie jr Pontifical ſelber ſagt/ oder viel meh: auß Stoltz/ wie man wol merckt/ weil er nicht leiden wolte das man jm ſolte mittel vnnd wege zur einigkeit fürſchlagen / ſonderen wolte viel meh: jederman zugebietten haben. Platina ſagt er habe eynen Synodum verſamlen ſollen des Homouſij halber/ das die Kirchen darinn gleich hielten/ aber er habe ſeinem Bäpſtlichen Ampt

nicht

nicht genug gethan/weil er die jrrende nicht gestrafft habe/Naucl. Platin.

4 Disem Bapst sol Aritpertus der 14 König des Longobarder (welcher in Historien eyn geringes lob hat/weil sein Vatter mit gewalt das Reich hatte eyngenommen/ vnd mit vnrecht besaß/ Blond. lib. 10. decad. 1. Cronic. Charion. lib. 3.) viel Landts geschenckt haben/nemlich die Alpes Cocias/das ist den Montaniß biß an das Frantzösische gebürge/oder alles im Ligurier Eirck/ von Turist in Bemont an biß gehn Genff vnd Ligusticam, &c. Blond lib. 10. Diacon. lib. 6. cap. 10. Platina helt es selbst für eyn Merlein/wie die donation Constantini so jr Juristen Paleā/ das ist Sprew heissen/darumb können mirs für kein Kern oder Warheit erkennen. Alpes obe dē Bapst geschenckt.

5 Aber diß ist die warheit/sie habens mit der zeit/mit Lugen/ list vnnd gewalt an sich bracht/vnd darnach solche donationes erdicht damit sie es vnter eynem guten Titel möchten besitzen Etliche haben disen fundt erdacht/ der Aritbertus habe die Donation Constantini bestetigt/aber man helt von eyner so viel als der andern/ dann sie haben ja etwas erdencken müssen jren vnersettigten Geitz hernach/ja jren freuel vnd Raub zubeschönen/zu antworten denen die sich verwunderten/ vnd wissen wolten/ woher jnen als Geistlichen Vättern/so grosse Landt vnd Leut herkommen seyen/ꝛc. NB. Da ligt der Fuchs begraben.

Aber diese Lugen ist leichtlich auß vergleichung der zeit vnd gewissen Historijs zuuerwerffen/dann dieser König Aritbertus fieng erst an zuregieren im letsten jar Justiniani 2. das ist Anno Christi 712/wie auch Palmerius bezeuget/ etwann 6 jar nach dem Tode dises Bapsts/darumb muß es erdicht vnd erlogen seyn.

Das xxij Capitel.

Von Sisinio dem ersten/oder Zosimo dem dritten/ vnd seinem Leben.

SIsinus oder Zozimus der ander auß Syria/eyn Sohn Johannis wardt zum Bapst erwöhlet nach Johann. 7. wirdt von etlichen nicht vnter die Bäpst gezehlet/weil er nur 20. täge oder wie etliche wöllen nur zehen tage auff dem Bäpstlichen Stul saß. Doch wirdt er von meinsten mitgezelet/ vnnd ist der 22 nach Bonifacij 3 der 87 nach anfang der Römischen Kirchen.

In diser kurtzen zeit hat er nichts Bäpstliches könne außrichten/ dann er war Lamb an Hendt vnd Füssen vom Podagra/darauß wol zumercken wie eyn Bäpstlich leben er gefürt.

Eynen Bäpstlichen Geist vnd Muth hat er wol gehat wie schwach er wär/dann er nam jm für die Statt maur zu Rom vnd die Tempel schon zu bawen/ hatte schon lassen zustellen sagt Platina/da wardt er plötzlich hingericht. Dann sie meinialich bessere Regenten/ Bawleut. Kriegsleut vnnd Weltmenschen gewesen seindt dann Lehrer vnnd Kirchen Vätter. Bäpst gutte Bawleut.

Wie schwach er war so hatte er doch grosse mühe dz er Bapst wardt/(darumb auch der Stull vor jm drey Monat ledig stundt) dann eyner mit Nammen Dioscorus zöckette mit jm/darumb sagt Nauclerus, vil andere/er sey darumb nicht vnter die Bäpst gezehlet/weil er mit Dioscoro eyn Schisma gehat habe/ist auch die Vermutung derselbige habe jm sollendt vbergeholffen/nach Welschem brauch dann die franckheit jhn nicht so schnel getödet hette/ Balæus. Epist. Bäpstlicher liebe vnnd freundes.

Nach jm hat der Stull wider eyn Monat vnd 18 tage ledig gestanden/ Platina.

Das

Das xxiij. Cap.

Von Conſtantino dem erſten/ vnd ſeinem Leben/ vnd was bey diſem vnd oberzelten zumercken.

COnſtantinus I. auß Syria/ eyn Sohn Johannis/ der drey vnd zwentzigſt Bapſt in der erſten zeit/ nach Bonifacio dem dritten/ der acht vnd achtzigſt nach der Apoſtlen zeit/ ſaß im Ampt ſieben jar vnd zwentzig tage/ war das Bapſthumb nach jm ledig eyn Monat vnd viertzig tage.

Keyſer küßt dem Bapſt die Füſſe.

1 Diſen Bapſt ſol Juſtinianus der ander gehn Conſtantinopel beruffen haben/ jm zu beichten/ der jm darumb die Füſſe geküſſet vnd groſſe Eh: ſol erzeiget haben/ Blond. Platin. Nauclerus. Wann dem alſo/ muß eyn groſſe rew vnd ſchrecken im Keyſer geweſen ſeyn/ vnd darzu eyn hertzliche zuuerſicht/ der Bapſt als Gottes Statthalter/ habe macht jm die Sünde zuuergeben/ von der zeit an hat ſich der Antichriſt noch höher erhaben vber die Weltliche Oberkeit/ vñ ſich der empfangenen Eh: zu viel vbernommen/ vnd haben darinn jre eigene Eh: mehr geſucht/ dann Gottes Eh:

Eh: dem Bapſt erzeigt.

Paulus wardt auch als eyn Engel Gottes von Galatern empfangen/ jtem für eyn Gott von den Melitenſern gehalten/ dannoch wolte er keine Göttliche Eh: von jnen annemen. Cornelius empfieng Petrum den Göttlichen Legaten auch mit groſſer Ehrerbietung/ aber er als eyn Menſch wolte ſolche Eh: nicht haben/ wann alſo die Bäpſt auch gethan hetten/ weren ſie nicht zu Antichriſten worden.

2 Diſer Bapſt verbott offentlich das man des Keyſers Bild/ ſo er eyn Ketzer/ nicht ſol leiden oder anneſſen/ weder im Goldt Syber noch Bley/ Platina/ Nauclerus.

Keyſers bild vom Bapſt verworffen.

Darmit er auch die Keyſerliche Münz verwarff/ vnd alſo heimlich darunder den Keyſer ſelbſt verbannte/ vnd das Volck jm abfellig machte. Es ſol aber diß ſein Gebote eygentlich wider Keyſer Philippicum gericht geweſen ſeyn/ weil er die Bilder verworffe/ Balæus. Dann muſte es im letſten Conſtantini vnnd im erſten Philippici geſchehen ſeyn/ welche zuſammen fallen.

3 Paulus Diacon ſchreibt lib. 6. cap. 11. vnd lib. 20. rerum Roman. der Bapſt habe dem Keyſer zu trutz die Bilder der Heyligen in groſſern Ehren gehalten dann zuuor/ vnd ſie heiſſen verehren/ Platina.

Ehr der Bilder.

4 Zu Rom hat er eyn Synodum gehalt wider Keyſer Philippicum/ weil er die Bilder verworffen hatte/ Platina. Auff dem ſelbigen wirdt er vielleicht die Satzung droben bemelt gemacht haben.

Sie ſchreyben aber ſonſt dem Keyſer auch ketzeriſche jrthumb zu/ derhalben er verdampt ſey/ Sabell. Ennead. 8. lib. 7. vñ Diaconus in nechſtbemeltem Buch. Aber welche rechter vrtheilen/ meinen es ſey nur vmb die Bilder zuthun/ welche Conſtantinus der Bapſt beſchützte/ vnd ließ ſie mahlen im Eyngange S. Petri Kirchen. Virg. Polyd. de Inuentor. rib. lib. 6. cap. 13. Egnatius ſagt der Keyſer habe wöllen den 6 Synodum vmbſtoſſen eynem Münche zugefallen/ vnd verwirfft jn gar.

5 Der Tiemenſiſche Biſchoff (das nun Roma genannt) wolte ſeinem Ertzbiſchoff zu Meylandt nicht vnderthan ſeyn/ da machte er jn forthin dem Römiſchen Stul vnderwürffig/ fürte jn alſo auß dem Regen in die Bach. Dann hernach iſt auch die Meylendiſche Kirche ſelbſt dem Römiſchen Stul vnderthenig worden/ wiewol ſie jre eigene breuch vnd Ceremonias behalten hat/ vngleich der Römiſchen Kirchen.

Meylendiſche Kirche.

6 Diſer

6 Diser Bapst hat auch den Keyser Justinianum verhetzt wider die Rauennatische Kirche/vnd jren Bischoff Felicem/welcher dem Bapst nicht vnderthenig seyn wolte/ das er die Statt jemmerlich verhergte vnd plünderte/vnd dem gefangnē Bischoff mit eynem heissen Eysen die Augen verderben/vnd jns elendt verschicken ließ/darinnen er nachmals gestorben/wie man lesen mag beym Sabell. Nauclero vnd Platina. Etliche sagen Bapst Leo habe diß Badt dem zu Rauenna gestifft/aber von disem ist es gleublicher. Rauennatische Kirche verwüst.

Treibet man sie also für den Hirten/weidet man die Schaaffe also? von welchem Apostel haben sie das gelehret? wer sihet hie nicht den Antichrist mit Leib vnd Seel/ auff dem Bäpstlichen Stull. Schöne Lehr der Römischen Hirtē.

7 Er hat den Phantastischen Schwarm Eguuini Viecij/dadurch der Bilder Ehr bestetiget/als wann sie Gott gefellig/gelobet vnd mit offentlichen Brieffen befürdert/ vnd den Englendern befehlen heissen. Balę. 1. cent. de script. Anglic.

Aber hie halt still lieber Leser eyn kleine weil/vnd betrachte abermahl wol die Historien diser zeit/beyde der Geistlichen vnd Weltlichen Stende/wirstu eyn Elende/jemmerliche gestalt der Kirchen sehen/dem trotz vnd ruhm der jetzigen Papisten gar zuentgegen.

Neun Bäpst haben nacheinander regiert inwendig 27 jaren vom anfange der Herrschafft Justiniani 2 biß an sein ende/was die gethan vnd außgericht ist kurtzlich angezeigt/deren sich auch etliche eyngedrungen vnd eingekaufft/ vnd allerley practicken gebraucht haben/vnd wirdt nicht vergeblich von etlichen geargwonet/das sie auch einander vergeben vnd heimlich hingericht haben/wil von andern Lastern deren sie berüchtiget/nichts sagen/als da Sergius Ehbruchs beschuldiget wardt/welchen Außhelmus der Engellender darumb heimlich straffte/vnd wardt derhalben eyner mit Nammen Leo an seyn statt erwehlet/weil aber Sergius sich außeisserte vnd im Ampt bleib/wirdt derselbige nicht mit vnter sie gezehlet/ wie droben gesagt/ vielleicht hat sich Sergius müssen ledig vnd fromb liegen vnd schweren/oder sonst mit gewalt durch dringen/daß die grossen Hummeln bleiben in keinem Spinwuppen garn hangen. Eyn Keyser erlebt neun Bäpst. Bapst ein Ehebrecher.

Diß alle (ohn Leonem 2) lassen sie aussen im Büch der Concilien mit jren Satzungen/schemen sie vielleicht jrer gutten Werck vnd grosser Heyligkeit/so gut haben sie es gemacht/wolten vielleicht gern das jr gedechtnuß gar auß allen Historien außgedilget were/ &c. oder das sie desta baß in folgender Historien köndten eyn gewer machen/ wie wir hören werden/&c.

Es geschahen zu disen zeiten auch grosse zeichen vnd war die Welt voller Straffen.

IM jar 688/im 2 Justiniani 2/war grosser Hunger in Syria/das viel Leut auß dem Lande ziehen musten/Diacon. lib. 19. rerum Roman. Theurung.

Anno 690 im 4 Justiniani war eyn grausam Wasser Flut in Italia in der Venediger vnd Ligurier Landtschafft vnd andern vmbher/das sie meinen es sey kein grössere Seuch der zeit Noe gewesen/thet grossen mercklichen schaden in Flecken/Stetten/am Lande/Vich vnd Menschen/vnd war darzu am ersten tage des Wintermonats eyn greulich Donnern vnd Blitzens/dergleichen kaum in Sommers je gehört vnd gesehen worden/die Tybur hat zu Rom vber die Mawren gangen/ vnd ist darauff erfolget eyn groß Sterben/Lycosthenes de prodigijs. Wasserflut. Sterben.

Anno Christi 695 war so eyn groß Finsternuß an der Sonne/das man etliche Stern am tage sehen kondte/Annal. Constant. Func. Finsternuß der Sonnen

Es war auch drey jar lang grosse Thewrung vnd Hunger zu Rom im jar 708/da Constantinus Bapst war/Palmer. Platin. Thewrung.

Es war

Krieg. Mordt. Es war auch das gantze Reich vol Kriegs/Mordt vnd Auffruhr/ dann nicht allein die Saracener/Bulgarer vnd andere frembde Völcker das Reich allethalben zwackten/ſondern ſie ſelber vntereinander/die es ſchützen ſolte/theten jm faſt den gröſten ſchaden.

Juſtinianus wardt zum Ketzer vnd Tyrannen/hatte bey ſich zwen Hoffichrantzen vnd Schmorotzer/Theodoſium eynen Münch (dann der Teuffel wil ſeine Münch wie jetzt die Jeſuitter allethalben mit im Spiel haben) vnd Stephanum eynen Eunuchum/welche viel vbermuths trieben/empfiengē auch endtlich jren verdienten lohn/da Leontius eyn Aufflauff vnd Auffruhr erweckte/Juſtiniano die Naſen abſchneidt/vnd jns Elendt verweißte / aber dem Leontio wardt baldt mit gleicher Maß gemeſſen von Tiberio Abſimaro/welcher jm wider die Naſen abſchneidt vnnd in eyn Kloſter verſteckte.

NB. Auffruhr vñ Mordt im Reich.

Baldt da Juſtinianus wider einkam mit hilffe der Bulgarn/ließ er beyde Leontium vnd Abſimarum ſchleiffen vnnd darnach Richten/ vnnd dem Patriarchen die Augen außſtechen/hernach wurden Juſtinianus vnd ſein Sohn Tyberius vom Philippico wider gericht/war alſo vnter den groſſen Herrn im Reich/ nichts dann eyn ſchendens vnd mordens/dannoch wolten ſie alle gutte Chriſten ſeyn.

Juſtiniani lob: Von dem Keyſer Juſtiniano zeugen alle Hiſtorien ſonderlich die Annal. Cōſtātinop. das er eyn grauſammer Tyrann geweſen ſey/ der auch wider ſein Eydt vnnd Pflicht beyde die Saracener vnd Bulgarer habe angriffen/vnd den zugeſagten Frieden gebrochen/welches jm auch vbel bekommen. Dannoch loben jn etliche der Romaniſten/vnd rühmet Diacon die Freyheit der Kirchen/ſo er jn widerneuert habe/vnd weil er endtlich ſich dē Bapſt Conſtātino vnterworffen / jm zugefallen die Rauennatiſche Kirche hat laſſen plündern / vnd dergleichen den Romaniſten gewilfahret / mehr auß eyner Judas rewe / dann auß rechtem Chriſtlichem Eyffer / müſſen ſie jhm alſo rühmen.

NB. Papiſten ſchelten jre Stiffter vñ beſchutzer/ was ſolten ſie vns nicht thun? Nauclerus ſpricht außtrucklich er habe nichts guts gethan dann das er dem Bapſt ſey gehorſam worden. Eben wie Egnatius alles ſchildt was Phocas gethan / ohn das er dem Bapſt den Primat hat zugeſtelt. Sihe wie kondten die Papiſten jr Bapſthumē höher geſchenden dann alſo? noch mercken ſie es ſelber nicht: das macht der jr vnd ſchwindel Geiſt der ſie hat eyngenommen/dann haben Phocas/ Juſtinianus 2 / vnnd andere ſonſt nichts guts gethan/warumb muß dann das gutt ſein / das ſie der Römiſchen Kirchen zu gutt gethan haben/welches ohn das böſen grundt vnd bawfellige vrſache hat/ich merck wol wan jn ſchon der Teuffel/Gutt vnd Ehre/gewalt vnd freyheit gibt/wie böſe er iſt von Natur/vnd jederman ſchedtlich/ſo iſt er jn doch eyn gutter Geber/nach dem Spruch jenes Cardinals/ſiue ſit raptum, ſiue ſit captum, modò nobis ſit aptum, heißt das nicht nider gefallen vnd den Teuffel angebetten für die verheiſſene gütter der Welt. Matth. vnd Luce 4. was iſt es dann?

Wer iſt nun ſo eynfeltig der nicht mercke/ja greiffe vnd taſte/ wie das Bapſthumb allgemach geſtigen/vñ endtlich anß höchſte orht ſich geſetzt hat/ wie dauon im nechſten Buch in der andern zeit folgen wirdt.

Das

Das xxiiij. Capitel.

Von Gregorio 2. vnd seinem Leben vnd Satzungen / item vom Streit der Bilder halben entstanden.

GRegorius 2. eyn Römer / eyn Sohn Marcelli / der vorhin der Buchkammer vorgewesen vnter Sergio, wardt d 24 Bapst nach Bonifacio 3 / der 89 nach anfang der Römischen Kirchen / kam zum Ampt Anno Christi 714. vnd war darinn 17 jar / das Pontifical vnd Platina haben 16 jar / 9 Monat / vnd stünd der Stull nach jm ledig 35 tage. 24

Dieses hendel seindt gar weitleuffig beschrieben im Pontifical vnd von andern Päpisten / die jn herrlich loben vnd erheben / zumahl dauon / das er die Stattmaur vnd die Tempel hat gebawet vnd gezieret nach jrem brauch mit Syber vnnd Goldt / dann er sol Kirchen vnd Klöster wider auffgericht vnnd vernewert haben / schreibt Platina als die Kirche des H. Creutzes in Jerusalem / die Cappeln Osanne auff dem Berge Celio / S. Pauli / Laurentij vnd andere mehr. 1. Bapst eyn Bawman.

2 Auß seinem eigen Hause hat er eyn Kloster gemacht vnd in S. Agatha Nammen geweihet / Platina.

3 Im 2. Tomo Concil. werden acht Epistlen gesetzt die diser Gregorius sol geschriben haben an Bonifacium / die Saxen vnd Thüringer / sein Ampt vnnd jre bekerung belangendt / deren jnhalt eyn jeder da lesen mag. Gregorij Epistlen.

Er hat auch geschrieben an Carolum Marcellum / wie dessen Auentinus gedenckt / das er die Römische Kirche schützen wölle wider die Longobarder / was er damit außgericht / wirdt hernach folgen.

4 Er hat etliche Satzunge gemacht vom Ehestande / verbeut allerley Geistlichen Personen die Ehe / vnd das auch keiner sein Geuatterschе nemmen sol Balæus.

5 Vmb des Weybes schwacheit willen leßt er die Ehscheidung zu vnd d; eyner eyn ander nemmen möge 32. q. 7. c. quod proposuisti. Anon. cap. 1. Tit. 14.

6 Den Dienst vnd Verehrung der Bilder hat er steiff vertediget / vnd biß zum tode verfolget alle Bildtstürmer / Diacon. lib. 2. rerum Roman. Zonaras Tom. 3. &c.

7 Luitprandum der Longobarder König / welcher Königs Aritberti vbergabe widerrieff / vnd vom Bapst das Landt wider haben wolte / vberredte Gregorius vnd zum theil nötigte er jn durch hülffe der Francken das er billichen muste. Sabell. Beda lib. 2. vnd liber Pontifical. Das war eyn recht Bäpstisch böslein. Also haben sie gewachsen vnd von tage zu tage zugenommen / biß sie nicht allein vber-gemeine Könige vnd Fürsten / sondern auch vber den Keyser selbst sich erhebt haben. Bapst will eigen Land vnd Leut haben.

8 Im 6 jar Gregorij Anno Christi 719. (Nauclerus setzet den anfang Gregorij in annum 717) wardt Bonifacius eyn gelehrter Münch auß Engellandt zum Bischoff gemacht / vnd vom Bapst in Teutschlandt gesandt / die Geistliche zu reformieren / vnd welche noch Heiden zubekeren. Eben wie jetzt die Jesuitter von jn herauß gesandt werden / allein das jene gulden gegen disen waren.

Zu dises zeiten seindt viel Bisthumb in Teutschland gestifft / darunder auch Wirtzburg vnd Erdfurt.

Diser Bonifacius wardt der erste Ertzbischoff zu Mentz / waren vor jm schon 16.

Bonifacius der Teutſchē Apoſtlen.

Biſchoff da geweſen/Munſterus Sabell. Ennead. 8. lib. 7. ſagt/er ſey von Phryſen erſchlagen worden/denen er habe wöllen predigen.

Von diſes Bonifacij Eydt/ den er der Römiſchen Kirchen geſchworen / vnd von ſeinem beruff/ liſt man 2. Tom. Concilio auch beym Auentino lib. 3. fol. 316. (im Teutſchen Exemplar) welcher bezeuget das von vngeſchicklichkeit wegen der Könige/ vnd durch die ſtetigen Kriege der Geiſtlichen in Teutſchlandt gar auß der Ordnung kommen ſeyen/ mit vnzucht/ vnd mit vnkeuſchheit/ auch mit lauffen vnd ziehen in die Kriege wider die vngleubigen.

Sie waren ſagt er Geitzig/ giengen nicht recht mit den Geiſtlichen Güttern vmb/ hielten im Tauff den alten brauch nicht/ vnd anders mehr/ darumb hat der Bapſt Bonifacium geſandt mit Apoſtoliſchem gewalt den Teutſchen zu Predigen. hieuon beſihe auch Platinam in Leone vnd Nauclerum generat. 25.

Es ſeindt auch etliche Sprüch/ Geſetz vnd Ordnung in jren Thalmudt bracht ſo diſem Bonifacio zugeſchrieben/ dauon etwann anderßwo/ mag ſie hie nicht erzehlen.

NB. Widerſtand Bonifacij.

Wie aber etliche Geiſtliche jm widerſtanden haben ſonderlich in Beyern/ liß daſelbſt beym Auentino. Es waren auch fromme vnd gelehrte Menner wider jn/ weil er das Volck mehr dem Bapſt/ dann Chriſto zufürte.

Streit von Bilger wegen.

9 Zun zeiten Gregorij 2. ſtundt es vbel im gantzen Reich (ſagt auch Auentinus) alle Welt war vol Auffruhr vnd Kriegs der Keyſer vnd Bapſt zanckten ſich der Bilder halber/ welcher zanck zu groſſer verenderung vrſach gab.

Der Keyſer wolte gar kein Bildt leiden in der Kirchen/ weil ſie zu vieler Abgötterey vrſach gaben/ (ſeine widerſächer ſprechen er ſey von Juden vnd Saracenern darzu bewegt worden/ das er den Bildern gram war) Zonaras.

Bapſt auffrüriſch wider den Keyſer.

10 Es entſtundt im gantzen Reich nichts dann eyn Lermen vnd Widerwill. Italia wolte eyn eygen Keyſer haben / vnnd jenen nicht mehr für jren Herrn erkennen, darzu hulffen die Helliſchen Vätter zu Rom/ dann der Bapſt widerſetzt ſich des Keyſers Gebot/ machte jm faſt gantz Italiam abfellig/ das ſie jm keinen Tribut mehr geben wolten/ brachten jn ſeine Fürſten vnd Hauptleut vmb/ vnd machten eyn eygenen Hertzogen/ als die zu Rom/ Rauenna/ Venedien/ ꝛc. vnnd verbandt ſich der Bapſt mit den Francken wider den Keyſer/ dauon liſet man Diacon. lib. 21. rerum Roman. vnd Zonaram Tom. 3. Blondum lib. 10. decad 1.

Diſer Lerm fieng ſich an ſagt Platinus Anno Chriſti 726. die Longobarder holffen erſtlich dem Bapſt wider den Keyſer/ welchen hernach die Francken den Lohn gaben.

11 Es hat der Bapſt auch ſonſt Krieg gefürt/ als wider Tiberium ſo Siciliam anfiel/ dauon im Pontifical ſteht/ vnd da er wider die Longobarder dingte den Neopolitaniſchen Hertzog/ weil ſie das Schloß Cumanum hatten eyngenommen/ dauon ſchreibet Diaconus lib. 6 cap. 13. Von Longobarden/ item Sabell. Ennead. 8. lib. 7. item Plat. im Gregorio 2.

Concilium wider die Bilder zu Conſtantin.

12 Der Keyſer Leo verſamlette eyn Concilium (im neundten jar ſeines Reichs) von 330 Biſchoffen zu Conſtantinopel/ welche ſchloßen man ſolte die Bilder auß der Kirchen abſchaffen/ das die Saracener nicht hetten/ vmb welches willen ſie die Chriſten Götzendiener ſcholten/ dauon ſchreiben Blondus lib. 10. Eutrop. 21. Platin. im Greg. 2. vnnd wardt ſolches vom Keyſer alſo jns Werck gericht / dargegen ſo wolte ſie der Bapſt in der Kirchen haben/ vnd entſtunden darauß groß jammer vnd not. die Keyſeriſchen machten die Longobarder wendig/ das ſie dem Bapſt nicht helffen ſolten/ vnd treiben die Römer eyn/ darumb verſuchte Gregorius die Scherpffe ſeines Geiſtlichen Schwerdts/ thet den Keyſer vnd ſeyn Hauptman in Bann, vnd machte ſie bey jederman verhaßt/ das ſie muſten abelan.

NB. Von diſer zeit an ſeindt die Bäpſt jmmer gewaltiger worden zu Rom/ vnnd haben ſich auch der Weltlichen Herrſchafft allgemacht mit angenommen mehr dann zuuor/

weil

weil sie vom hoch des Orientalischen Keysers sich erledigten.

Die Saracener namen auch gewaltig zu in Asia vnd thetten den Christen grossen verdruß an namen Hispaniam eyn/vnd richtetten darinn eyn eygen Königreich auff Anno Christi 710. Aber von Constantinopel musten sie abziehen mit grossem schaden/Anno 718. wurden auch in Franckreich geschlagen von Carolo Martello Anno 730. Darein sich viermahl hundert tausent Saracener mit Weib vnd Kindern wolten nider thun/ von Hertzog Otthen auß Gäsconia darzu verreitzet/jrer sollen in der Schlacht blieben sein dreymahl hundert vnd fünff vnd achtzig tausent/ Aemylius lib. 2. Auent. lib. 3. Chron. Cario. lib. 3. Pontifical im Gregorio. Saracener in Hispania vnd Franckreich.

Von vielen wunderzeichen vnd straffen liſt man/die sich zur zeit Gregor. 2. zugetragen.

IM jar Christi 714 im 2 Philippici/im ersten Gregorij war eyn groß Erdbeben in Syria. Paulus Diacon. lib. 20. rerum Roman. Erdbeben.

Anno 715 im 2 Gregorij/in der dreyzehende Indiction war eyn grosse Finsternuß am Mondt/werette vom Abendt an biß zur Mitternacht/schein gar Blutrott seyn. Platina in Gregor. 2. Marian. in Chron. Sabell. Ennead. 8 lib. 7. Finsternuß des Monds.

Anno 717 im 4 Gregorij in der 13 jndiction ergoß sich die Tyber vnd lieff auß/werette 7 tage/verderbte viel Bew zu Rom/vnd das gantze Feldt sampt den Beumen/vnd der Saat/wie im Pontifical in actis Gregorij beschrieben ist/ schreiben auch dauon Diacon. lib. 6. cap. 2. de gestis Longob. Palmerius, Platina in Gregor. Beda lib. 2 de tempore. Gregorius hat wider diſe vnd andere straffe Gottes Creutzgenge vnd Gebett zu Rom angericht/sagt Platina/aber was er erhalten/ gibt die Historia. Wassergüsse

Anno domini 729 in der 15 jndiction erschienen im Januario zwen Cometen 15 tage lang/eyner gieng Morgents vor der Sonnen her/ der ander folgte jhr des Abents nach/sagen Palmer. liber Pontifical. Marian. Scotus, Sabell. Ennead. 8. lib. 7. Auentin. schreibt dauen lib. 3 Boiar. Hist. also. Zwen Cometen erschienen.

Es erschienen zu diser zeit am Himmel grosse Wunder/ man sahe zwen Pfawen Schwentz am Himmel in eynem jar. Es war auch eyn groß Finsternuß der Sonnen/ zeigten an die grossen Schaden/Krieg vnd Auffruhr in der Christenheit/ so dieselbige zeit hernach kamen.

Im Keyserlichen Hoff werette noch wie droben gesagt das Morden/ dann Philippico wurden vom Anastasio die Augen außgestochen vnd wardt gefenglich verwaret/ diß gönneten jm die Römer wol/weil er eyn Bildtstürmer war.

Anastasius war eyn freundt des Bapstes ließ jm alles wol gefallen was sie zu Rom machten/darumb war er eyn lieber Sohn/vnd wardt eyn Catholicus von jnen gerühmet/ aber baldt kam Theodosius vnd drang jn das er eyn Münch muste werden/ diſen aber zwang Leo sampt seynem Sohne/das sie auch Münch wurden/ vnd des Keyserthumbs müssig giengen: Keyser müssen Münch werden.

Sihe die alle wurden Christliche Keyser geheissen/wie Vnchristlich sie auch gegen einander handelten/wann eyner dem anderen wolte genade erzeigen/machte er jn zum Münch/vnd waren die Klöster schon gefengnuß vnd mordtgruben worden an vielen orthen/ man sihet wunder/wie das Glück mit den Leuten spielet (sagen die Menschen) weil keiner so baldt erhöhet/vnd so baldt wider erndriget wirdt/ aber die Schrifft sagt/ es sey Gottes eigentliches Werck/wie auch Maria in jrem Magnificat singet/ das kö aber vnd wils die Welt nicht glauben/biß sie es erfart mit jrem verderben. NB. Klöster gefengnuß. Wie Gott die Leut erhebe vnd stürtze.

Platina gedencket auch eyner Auffruhr wider den Bapst/ da sich zu Rom etliche

Auffruhr wider den Bapſt.

wider zuſammen geſchworn/vnd waren die fürnembſten ſolcher Verbündnuß Baſilius/Jordanes/Carthilarius/Joannes Subdiaconus/Martinus der Marſchalck/aber das Römiſche Volck hat ſie zerſtöret vnd vmbbracht.

Von Bildern.

WEil die Bilder zu der zeit groſſen Lermen machten/vnnd gröſſer verenderung vrſach waren/muß ich hie etwas weitters dauon ſagen.

Auß der Schrifft iſt gewiß das ſie Gott verbotten habe das man ſie weder Ehren noch Anbetten ſoll/wie man liſet Exod. 20. Deut. 5. Pſal. 115. vnd an vielen orthen mehr/die Propheten verachten vnd verſpotten auch die Bilder ſampt jren Meiſtern ſo ſie machen vnd auffrichten/vnd halten ſie gleich denen ſo ſie Ehren. Jerem. 10. Habac. 3. Baruch 6. vnd es hat gewißlich die erſte Kirche die Bilder nicht verehret/wie mit vielen zeugnuſſen könte beweiſet werden/will nur eyns oder etlichs hie anziehen.

Bilder von Gott verbotten.

Clemens lib. 5. der dritte nach Petro Römiſcher Biſchoff ſchreibet wider die Bild verechter vnnd ſagt/wann ſie Gottes Bildt wolten ehren/müſten ſie den Menſchen ehren der das ware Bildt Gottes ſey/item baldt hernach/was iſt das für eyn Ehr Gottes zu den Steinern vnd Höltzern Bildern lauffen/vnd die Lobloſe Bilder als Götter verehren vnd den Menſchen der das warhafftige Bildt Gottes iſt verachten?

Bilder von Vätteren verworffen.

Das Concilium Eliberitanum das nicht lange nach dem Niceniſchen iſt gehalten worden in Hiſpania verbeut auch die Bilder Canon. 36.

Euſeb. Hiſt. Eccl. lib. 7. cap. 14. redet von der Apoſtlen Bilder das ſie zu ſeiner zeit nicht ſo gemein geweſen/vnnd ſpricht darbey/welches aber meines bedunckens auß Heidniſcher gewonheit herbracht worden iſt/dann alſo pflegten ſie zuuerehren/die ſie der Ehr würdig achteten/ꝛc wann es aber nur gedechtnus Bilder weren blieben/wie er daſelbſt ſagt/vnd man ſie auſſer der Kirchen vnnd den Gotshäuſern gelaſſen hette/wer kein ſolch grewel/vnd ergernus darauß entſtanden.

Ankunfft der Bilder bey den Chriſten.

Lactantius der zu ſelbigen zeit gelebt ſtreit hefftig wider alle Heidniſche breuch/verdampt vnter andern die Bilder vnd den brauch der brennenden Kertzen am hellen tage auffgeſteckt/welche breuch von Heyden hernach alle ſeind in die Römiſche Kirche kommen/dauon Lactant. lib. 2 vnd 6.

Epiphanius ſtreit auch wider den brauch der Bilder/lib. 1 vnd 3. nicht allein die Gott/ſondern auch die ſeinen Heyligen auffgericht werden zum anſtoß vnd ergernuß der eynfeltigen. Serenus Biſchoff zu Maſſilien zur zeit Gregorij Magni warff die Bilder auß der Kirchen vnd verbrandte ſie/weil ſie zur Abgötterey vrſach gaben/diſem ſchreibt Gregorius, er möge wol die Bilder leiden/ſolle aber nicht geſtatten/das ſie angebetten werden/ꝛc.

Alſo findet man das der Satan allezeit durch die Bilder habe vrſache geſuchet das Volck zur Abgötterey zu reitzen/iſt jm aber von vielen widerſtanden worden/biß die Bäpſt mit gewalt ſolches erhielten/auff das ja dem Antichriſt allethalben die Handt gebotten/vnd jm wider Chriſtum auffgeholffen wurde.

Theodorus Biſchoff Ancire.

Ich halte viel von dem Spruch Theodori Biſchoffs Ancire/der nicht lange vor Gregorio Magno gelebt hat/da er ſpricht/wir achtens nicht für zierlich das den Heyligen Bilder auß vergenglichen Farben gemacht worden/man ſolte aber jre tugent die in Schrifften verfaßt als lebendige Bilder handt vernewen/dann auß denſelbigen können wir kommen zur nachfolge vnd eyffer/ſo denen gleich weren/dann ſaget vns doch die ſolche Bilder auffrichten/was haben ſie doch für nutzen darauß? Obe etwann ſolches gedechtnuß auß dem euſſerlichen anſchauwen ſie bewegte? Aber es iſt offenbar das ſolcher gedancke eytel iſt/vnd eyn erfindung des Teuffeliſchen betrugs.

NB. Teuffel hat die Bilder erfunden.

Hil

Hie seindt auch wol zubetrachten die Wort Joannis Auentini von rechten Bildern/Tempeln vñ jren Geschmuck so die erste Kirche hatte/die da schon in seiner Beyerischen Chronicken lib. 3. fol. 306. so droben im ersten theil bey Clemente angezogen.

Aber von den Bildern vnd dem Streit/so jrethalben die Kirche vnrüwig vnd zwytrechtig gemacht hat je lenger je mehr/wirdt hernach auch etwas folgen an eynem andern orht.

Betracht alleine lieber Leser vnd Christ/wie billich vnd recht/wie Christlich vnd Apostolisch der Bapst gehandelt habe/wider seinen Erbherrn vnd höchste Oberkeit auff Erden/Keyser Leonem / daß er der Bilder halben eyne solche Zerrittung/Zwispalt/Auffruhr/Krieg/Mordt vnnd allen iamer im Reich Stifftet: wann des Keysers meinunge schon durch auß vnrecht/vnd der Schrifft zu wider gewesen were/solte dannoch der Bapst als eyn vnderthan lieber den Hals dargestrecket haben dann jm sein Volck Abfellig vnd Auffrührisch zumachen/so aber der Keyser nicht auß Feindschafft Christi vnd seiner Heyligen/wie die Mahometisten vnd Juden/sondern der Abgötterey zu stewren / vnnd den ergernussen zu wehren/wider den brauch der Bilder so strenge handelt/obe er schon darinn zuuiel gethan/sol der Bapst billich den gewalt gewichen habē/wo er mit Schrifft nicht den Keyser hette vberreden können/als in eynem mittel dinge/das zur Seligkeit weder nemme noch gebe/vnd kein gegen gewalt gebraucht haben/wie er gethan mit Bann vnd Waaffen/welches die Papisten noch herzlich an jm rühmen/als wanns jm Christus der Herr Luce am 22. Paulus zum Röm. am 13 vnd Petrus 1. Epist. cap. 2. befohlen hetten/ja wann schon der Keyser gar zum Ketzer worden were/oder eyn Vnchrist/oder Tyrann gewesen/hette doch der Bapst als eyn Geistliche Person keine rechte füge noch vrsache zu solcher gegenwehr gehat/welcher mit Predigen betten vnd leiden/vnd nicht mit Weltlicher gewalt sich Wapnen vnnd widersetzen soll.

Bapst auffrürisch wider den Keyser.

Das xxv. Capitel.

Von Gregorio 3. vnd seinem Leben vnd Satzungen vnd wie es zu seiner zeit gestanden.

GRegorius 3. auß Syria eyn Sohn Joannis/der 25 Bapst nach Bonifacio 3. der 90 nach anfang der Römischen Kirchen/saß im Ampt 10 jar/8 Monat/24 täge. Platina, Palmerius, Herman. Contract. Marianus Scotus spricht er sey eyn Römer eyn Sohn Marcelli, welches andere vom vorigen schreiben. Er wirdt auch sehr bey den Papisten gelobt/das er gelehrt vnd beredt/Tugentsam vnd Fromb gewesen sey/das er dem Volck selber geprediget habe. 25

1 Was diser auch für Kirchen vnd Klöster gebawet vnd begabet/lißt man im Pontifical/beym Platina vnd andern/dann er hat den Gottesdienst Maozini vberauß hocherhaben/vnd die tegliche Meß verordnet/vnd den Canonem gebessert.

2 Das Heyligthumb vnd der Heyligen Fest herzlich erhaben.

3 Die Bilnuß der Heyligen hat er hefftig beschützet vnd sie verehren heissen mehr dann zuuor.

4 Er hielt eyn Concilium zu Rom von 93 Bischoffen/darauff die Heyligen vnnd der Bilder Ehr bestetiget wardt/vnd wurden alle die ihr Bann gethan/so sie abschaffi-

Concilium Romanum für die Bilder.

ten/auch der Keyſer ſelber. Palmerius ſetzt es in annum Chriſti 739/ſpricht es ſeyen ſchier tauſent Biſchoff darbey geweſen/aber das Pontificat hat nur 93/doch ſeindt dabey geweſen auch viel Prieſter vnd Edelleut/vnd die fürnembſten des Raths vnd des Römiſchen Volcks/welche wann ſie mit gerechnet werden/wol die Zahl erfüllen ſo Palmerius ſetzt. Von diſem Concilio ſchreiben auch Sigebertus, vnd Blondus lib. 10. item Sabellicus Ennead. 8 lib. 8 Eutrop. 21. vnd Vrsbergenſis in Leone.

Hat nun der Bapſt darinn/wie ſie meinen recht gethan das er der Bilder halben ſein Herrn vnd Keyſer verbannt hat/wirdt ers für ſich finden/iſt er ſo fromb vnd gelert geweſen/wie ſie jhn machen/warumb iſt er dann der Schrifft ſo vnwiſſent in diſem ſtucke.

3 Die decreta vnd gebott diſem Gregorio zugeſchrieben ſo meiniglich betreffen die verbottene gradt/vnd Weybes Perſone ſo man nicht zur Ehe ſol nemmen / wie ſie 2. Tom. Conciliorum zuſammen getragen/wöllen ſich mit der zeit vnnd der Hiſtorien nicht vergleichen/müſſen dem Gregorio 2. zugeſchrieben werden (wie von etlichen geſchicht/der erſt im 13 Leonis geſtorben/vnd ſol diß im 5. Leonis geſchehen ſeyn) oder müſſen hernach von andern ſo gemacht ſeyn in Gregorij Nammen nach jrem brauch/oder hats eyn ander Gregorius hernach gethan.

NB. 6 Sie nennen allwege den Keyſer Leonem Piſſimum à deo coronatum, &c. vnd thun jn doch in Bann/wie wil das zuſammen ſtimmen: ſo müſſen ſie impiſſimi nebulones à Satana agitati ſeyn/das ſie den piiſsimum, ſo Gott gekrönet hat/wider jr eigen bekantnuß verdammen.

Bapſt vom Keyſer abgefallen.

Die Hiſtorien zeugen das ſie doch gar vom Keyſer abgefallen ſeindt/vnd ſich an die Francken ergeben haben/dann als Luitprandus Rom belägerte / weil der Bapſt dem Hertzog von Spolet hatte hilffe zugeſandt/wider die Longobarder / die doch zu diſer zeit des Bapſtes Feinde waren/vnd jm viel geſchenckt hatten (wann es war iſt / was ſie dauon ſchreiben/wie dauon droben meldung gethan) rieff Gregorius Carolum Martellum in Franckreich vmb hilffe an/vnd nicht ſein Herrn den Keyſer/dē er gar Feindt war/vnd verbannet hatte/vnd alſo gar von jm abfiel.

Was haben ſie darinn anders geſucht dann das ſie endtlich keinem Herrn dörfften vnterworffen ſeyn/ſondern ſelbſt Herrn vber alle Könige werden/wie ſichs fein hernach außweiſet. So ſiehet man wie ſie geſtigen vnd an gewalt zugenommen haben. Vide Chron. Carion. lib. 3. item Platin. Palmer. Sabell. Vrſperg. vnd andere.

Brieffe Bapſt Gregorij 3.

7 Es werden auch etliche Epiſtlen diſem Gregorio zugeſchrieben den Bonifacium belangendt / vnnd auch an Bonifacium/die leßt man in jrem werdt/die eyne aber muß des datums halber Gregorij 2 ſeyn/die im 10 Leonis geſchrieben/ob muß gar erdicht ſeyn/wie jres gleichen vnter den decretaln Epiſtlen dauon droben geſagt/dann ſie faßt denſelbigen Stylum hat/auch findet mán beym Auentino viel anders vom jnhalt der Brieff Gregorij lib. 2. fol. 318. da er auch ſagt von den Stifft vñ Klöſtern ſo zu der zeit in Beyern ſeyen auffkommen.

NB. Er hat auch geſchrieben an Carolum Martellum vmb hilffe/da er jm weidlich eyn ſchenckte auß dem Babyloniſchen Kelch in truncken zu machen/das er meine er könne dadurch die Seligkeit erwerben/wann er jnen zu hilffe komme/Hiſt. Eccl. Magdeb.

8 Viel grober Antichriſtiſcher knotten finden ſich bey diſem Gregorio, wie faſt bey jn allen/damit die reine Lehr verdunckelt/vnd die Antichriſtiſche grewel befürdert worden ſeindt/ſo vom Balæo vnd in der newen Kirchen Hiſtoria zuſammen getragen ſeindt/da man ſollent zufinden/was hie mangelt / muß kürtze halben hie vbergehen.

Von

Von andern Geschichten/Zeichen vnd Straffen.

ZV diſes Bapſtes zeiten fielen die Saracener wider in Franckreich/ wurden auch vom Carolo Martello geſchlagen/ſonſt verhergten ſie Aſiam/vnnd fürten ſehr viel gefangener Chriſten mit ſich hinweg. Saracener

Diſer vngleubigen Glück vnd Sieg iſt darumb hiebey zubetrachten/ weil Daniel ſolches zuuor verkündiget hat/das man ſich nicht dran ergere/vnd vnſern Leſterern dz Maul zuſtopffen/die ſolches heut zutage vnſer Lehr vnd dem H. Euangelio auffmeſſen. Glück vnnd Sieg.

Anno Chriſti 740 iſt zu Conſtantinopel eyn groß Erdtbeben geweſen/welches faſt eyn gantz jar gewehret hat/darinn viel Kirchen vnd Klöſter verfallen ſeindt/ Annalib. Conſtantinop. Diacon. lib. 21. Erdbeben.

Im jar darnach war ſo eyn grauſamme Peſtilentz zu Conſtantinopel/das in die dreymahl hundert tauſent Menſchen Sturben allein in der Statt/Plat. in Gregor. 2. Palmer. Peſtilentz.

Krieg war auch in allen Landen/ in Italia mengte ſich der Bapſt mit jns Spiel/ vnd machte ſie wie ſein Vorfarn gantz Auffrüriſch wider den Keyſer/ wie zum Theil geſagt iſt/war alſo auch die zeit darinn der Antichriſtiſch grewel wuchß vnnd zunam/ nicht ſonder Straffe/ꝛc. Krieg.

Das xxvj. Capitel.

Von Zacharia vnd ſeinem Leben vnd was bey ſeiner zeit mercklichs geſchehen.

ZAcharias auß Grecia eyn Sohn Polychronij/ward der 26 Bapſt nach Bonifacio 3 der 91 nach anfangs der Römiſchen Kirchen/ſaß im Ampt 10 jar/3 Monat/vnd 14 tage/ Platina Herman. Contract. Palmerius, &c. nach ſeinem tode ſtundt das Bapſthumb ledig 12 tage. 26

Diſer wirdt auch wie die vorigen vber alle maſſe bey den Papiſten gelobt/wie er fromb/gütig/ſanfftmütig/friedfertig vnd freygebig geweſen ſey/ ſie machen jn nach jrem brauch gar zum lebendigen Heyligen/vnd zum halben Gott.

Die Kirchen zu bauwen vnd zu ſchmucken hat er nicht vnterlaſſen. Es hat alles müſſen gleiſſen von Golde/Sylber/Edelgeſteim/ſchönen Bildern vnd Gemehlen/ wie ſie im Pontifical vnd Platina von jm ſchreiben. Er war vorhin eyn gelehrter/ verſchmützter Müntz von Gregorio 3 aufferzogen/das jm gewiß vrſache zum Bapſthumb geben hat.

Es verwundern ſich etliche nicht vnbillich darüber das von ſo vielen Bäpſten nach eynander geſchrieben ſteht/das ſie all an Kirchen vnd Klöſtern zu bawen vnd zu ſchmucken gehat haben/iſt kaum gleublich das jr ſo viel zu Rom gehat habe. Aber was ſolten ſie ſonſt thun/die dem Antichriſt ſein Pallaſt helffen auffrichten/ welcher eyn ſolch jrrdiſch Paradeiß/vnd Weltlich weſen vnter dem Nammen vnd Schein der Geiſtlichkeit muſte eynnemen? doch hette man mit diſem allen müſſen zufrieden ſeyn/wann ſie darbey die Lehr nicht ſo gar verfelſcht/vnd die Leut vom rechten Glauben auff die Werck/vnd den Aberglauben gefürt hetten/ welche vermeinten durch Kirchen bawen/ Bäpſt thun nichts dann Kirchen bawen. NB.

vnd Stifftung der Klöſter/durch Allmuſen geben/vnd Kloſter Leben / Selig zu werden/welches neben vielen andern ſonderlich diß beweiſet/das ſo viel gewaltiger Könige Herrn vnd Grauen jre Regierung vnd Beruff verlieſſen/jre Narung an Stifft vnd Klöſter wandten/vnd ſelber Geiſtliche Perſonen wurden/das hetten ſie lange nicht gethan/warn ſie nicht ſo truncken weren gemacht worden auß dem Kelche der Babyloniſchen Hurn/welcher ſchon weidlich vmbgieng/vnnd jr viel dummelechtig gemacht hatte/ſonderlich die Francken vnd Longobarder/ſo dem Bapſt all hinden eyn wolten.

Weltliche Herrn werden Geiſtlich.

Denn Carolomannus Pipini Bruder / Hertzog in Franckreich vbergab all ſein Herrſchafft ſeinen beyden Brüdern / nam die Barſchafft mit gehn Rom / vnnd ergab ſich S. Petro mit groſſem geſchenck/wardt eyn Münch/vnd zog hernach in S. Benedicti Kloſter/das newlich war wider auffgebawt worden auff dem Caſſiner Berge. Auent. lib. 3. fol. 320. Eccl. Hiſt. Hedion. 3. parte lib. 6. cap. 18.

Carolomannus Hertzog in Francken wirdt eyn Münch.

Anno 749 ließ ſich Bachiſius der Longobarder König auch bereden Bapſt Zachariam/das er daß Königreich vbergab/eyn Münch wardt / vnnd in eyn Kloſter gieng mit Weib vnd Kindt/Palmerius vnnd das Pontifical nennen jhn Rachin/ wie auch Platina im Zacharia/hat der nicht eyn gutten ſtarcken trunck gethan auß dem Daumel Kelch/hat michs wunder.

Rachis König der Longobarder wirdt eyn Münch.

Hildericus König in Franckreich welcher kein Krieger war/ vnd zu ſchlecht vnnd zugeringe ſo groſſem gewalt/wardt mit Rath des Bapſtes von den Frenckiſchen Fürſten ſampt dem Weibe in eyn Kloſter verſtoſſen in Beyern/vnd Pipinus der Hertzog an ſein ſtatt zum Könige gemacht/Anno Chriſti 751. (Vide Auent. lib. 3. fol. 320.) vnd hat diſer Bapſt die vnderthan in Franckreich vom Eydt abſoluiert vñ loß gemacht damit ſie jrem Könige verpflicht waren. Aemyl. lib. 2. Blondus lib. 10. Nauclerus, Sabellicus, &c. Welcher Teuffel oder Menſch hat jm je ſolchen gewalt genommen/ dann der Antichriſt? ſeindt die Leut nicht voll vnnd doll geweſen vom Babyloniſchen Kelch/ſo ſage mir wie ſie geweſen.

König in Franckreich eyn Münch.

NB. Bepſt abſoluiert die Leut vom Eyde.

Es haben ſich auch zu der zeit andere Könige vnd gewaltige dem Bapſt vnterworffen/vnd mit geſchenck jn reich gemacht/das alſo der grewel zu Rom mit macht zugenommen/dargegen die gewalt des Keyſers zu Rom abgenommen hat.

Iuo König in Nidern Saxen hat ſein Reich dem Bapſt zinßbar gemacht/Pol. lib. 4. fol. 89. Func.

Theodorus Königs Cataxanti Sohn/das er vom Bapſt Ablaß ſeiner Sünden erlangte ſchenckte er jm ſein Erbtheil das er in Italia hatte/welches der Bapſt herrlich auffbawen ließ/kauffte den Leuten abe/was drumb vnd drumbher lag / das er nach luſt gebawen köndte / in S. Petri Ehr iſt hernach S. Cecilie Hauß genannt/wann dem Pontifical in actis Zacharie zuglauben.

Ablaß.

Diß muß eytel Geiſtlich Heylig ding ſeyn/wie wols der Teuffel nicht könt gröber machen/wann er ſchon Leiblich zu Rom Regierte: dann wo hat Gott vergebung der Sünden ſo tewr heiſſen verkauffen? die Teuffelsköpffe vberredten die Truncken Könige vnd Herrn/das ſie Geiſtlich wurden/damit ſie jre Weltliche güter an ſich brechten. Sie hieſſen jene jren gewalt hinlegen/wann ſie wolten Selig werden/damit ſie den ſelbigen an ſich brechten/es ſpielten die Bäpſt mit jnen wie der Fuchs mit dem Rabē/ der den Keſe im Schnabel hatte/da der Fuchs gern an geweſen were. Wer ſihet dann nicht/dz jene Weltliche Herrn gleich truncken/diſe aber gar voll Teuffel geweſen ſeindt/ die gutten truncknen Leut haben gemeint was jn die Geiſtloſen fürſagen / weil ſie an Gottes ſtatt ſeyn ſolten/vnd deſſelbigen Namm vnd Wort fürten ſie all recht vnd gut/ ſie wern gern Selig worden/wann man ſie recht gefürt vñ vnterwieſen hette/aber auff die Müncherey vñ Werckleher wurden ſie geweiſet mehr dann auff Chriſtū ſelber/dann d' arme Chriſtus hette dē Bapſt nicht ſolche Land/Leut/Ehr vñ Gut zubracht / d' nicht ſo viel eigens auff erden haben wolte/ das er ſein Haupt het mögen darauff legen.

NB. Wie der Bapſt zu Weltlichen Güttern vñ Gewalt ſey kommen.

Was ſonſt Zacharias für aufffetz gemacht/findet man im Pontifical/ beym Platina vnd

na vnnd anderen / wie auch seine Schrifften vnnd andere handelung / darauß die fürnembsten.

1 Er hat Zöll erdacht / vnd Gütter der Kirchen zugestelt / dauon man Oly hette für die jmmerverende Lampen in Gotsheusern / vnd die Priester zuerhalten / Pomif. Plat.

2 Den Venedigern hat er verbotten bey dem Bann / das sie keine Menschen mehr den vngleubigen verkauffen sollen / Platina / das Pontifical.

3 Die Heidnische breuch so noch zu Rom im schwancke waren am newen jars tage / vnd etliche Warsagerey vnd Zauberey hat er abgeschafft auß anregung Bonifacij / welcher sich beklagt das die Francken vnd andere Völcker / desto herter halten bey solchen Heidnischen breuchen / weil sie noch zu Rom im schwancke gehen / sein Episel stcht beym Nauel. gener. 25.

4 Das man zu Priestern Weihen möge / die 25 jar alt seindt / so man vorhin vnter 30 jaren keinen nemmen dörffte / welches auch beym Sigeberto / vnd dist. 78. si triginta, &c. gelesen wirdt.

5 Die Müncherey hat er hefftig befürdert / das Benedictiner Kloster mit grosser freyheit begabet / ꝛc. Leo Hostiensis Diaco lib. 8. cap. 13. de rebus Longobardicis.

6 Als in Italia viel Kriegs war in anfange seynes Bapsthumbs / hat er vnter dem König Luitprando vnd dem Hertzog von Spolet friede gemacht vnd mit den Longobardern eyn anstandt gemacht von 20 jaren das ist nun lobilicher alo das Werck seines Vorfarn vnd Nachkömlings die mit kriegten vnnd die sache mehr ergerten dann besserten Aber mehr Antichristisch dann Christisch ist das er geritten vnd den König hat lassen zu Füsse gehn vnd so grosse ehr von Weltlichen Herrn hat angenommen die Christus geflohen / Platina. Grosse Ehr dem Bapst erzeigt.

7 Dargegen schreiben etliche (als Blondus decad. 1. lib. 10. Bonfin. decad. 1. lib. 3. de Vngaria, vnd jr eigen Pontifical) Er habe Luitprando hilffe zugeschickt wider de Hertzog von Spolet / welcher nicht durch auß seines Liedlens gesungen / vnd habe sich mit den Longobardern wider jenen verbunden / das seindt Bäpstliche Werck.

8 Vnd muste der vberwundene vnd gefangene Hertzog von Spolet hernach sich beschoren lassen / vnd eyn Geistlich Mann werden. Blond. Platina / dann je mehr sie der Weltliche Herrn in Geistlichen Stand brachte / je mehr sie an gut vnd gewalt zunamen. NB.

9 An Bonifacium hat Zacharias etliche Epistlen geschrieben (2. Tom. Concil.) darinn auch etliche auffsetz vnd Bäpstliche decret funden werden. Bonifacius klagte hefftig wie die Geistlichen in der Kron Franckreich / gar auß der Ordnung seyen kommen / schilt sie Ehebrecher / Hurer / Krieger / Mörder / Jäger / Volsauffer / habe offt eyner 4 oder 5 Hurn / vnd sey gar eyn vernicht wesen bey jnen / darumb er eynen Synodū gehalten habe auß Hertzog Carolomanni verwilligung / das alles wider in Ordnung bracht werde / dann in 70 oder 80 jaren kein Synodt hie gehalten worden sey / darumb so mancherley vnordnung eyngerissen. Es klagt auch Bonifacius / das viel jr Schelmenstuck darmit beschonen / es sey jn zu Rom jndulgentz geben / das er doch nicht glaube / weil der Bapst nicht wider die Canones zu Ordinieren oder nachzulassen habe / ꝛc. Darauff schreibt jm der Bapst wider / entschuldiget seine Vorfarn vnnd die Römische Kirche / vnd bestetiget Bonifacij fürnemmen / vnd etliche Bisthumb so er auffgericht / als Bamberg / Eystat / Erdfurt / Merseburg / Wirtzburg / ꝛc. Nauclerus. Stande der Geistlichen verrücht. NB. Tales & hos die sunt in Papatu. NB.

Der Synodt sol gehalten seyn im jar Christi 742 / das were im ersten Zacharie / dälß Tom. 2. Conc. vnd im Nauc. gener. 25 da seine Satzung zusammen getragen / man mercket das sie sich auch bemühet haben / den Priestern die Ehe gar abzustricken / welche biß daher in Teutschlandt in frey gewesen war / ibid. Concilium vnter Bonifacio.

10 Es hat Zacharias auch die 4 Bücher der Gesprech Gregorij Magni auß dem Latein jns Griechische verdolmetschet / das die Griechen auch die Römische weise darauß lerneten / Sigebert. Bergom. Plat.

11 Er hat auch etliche Epiſtlen geſchrieben an Pipinum der Francken König/darinn er jm weidlich eyn ſchencke auß dem Babyloniſchen Reich / jhn mit ſeiner Geiſtlichen Hurerey trunckē zu machen/vnd des Thiers Mahlzeichen den Francken vnd Teutſchen aufzudrucken wie dem Leſer darauß offenbar/ ſo ſie fleiſſig liſet.

NB. Vngelehrter Pfaffe.

Von Zacharia dem Bapſt vnnd dem Bonifacio ſchreibet auch Auentinus lib. 3. fol. 320. da er gedencket eynes Vngelehrten Pfaffen in Beyern/ welcher Lateiniſch teuffen ſolte vnd ſprach Baptizo te in nomine patria & filia & ſpiritus ſancti, darüber ſich eyn groſſer zanck der Gelehrten erhaben / Bonifacius wolte das Kindt wer nicht recht getaufft / S Virgilius eyn Gelehrter Mann wolte es wer recht getaufft/dem gab Zacharias der Bapſt beyfahl/vnd wardt doch Virgilius bey jm verklagt/ als eyn Heidniſcher Meiſter/ꝛc dann er war jn zugelehrt/das können ſie vbel leiden.

S. Virgilius in Beyern.

Zu diſer zeit wurden auch viel Stifft vnd Klöſter in Beyern aufferbawt/vnd wurden viel Ordnung vnd Reformationes der Geiſtlichen gemacht/vnd nam das Bapſtthumb gewaltig zu in Franckreich vnnd gantzem Teutſchlande dauon Auentinus an bemeltem orth.

Wunderzeichen vnd allerhandt ſtraffen zur zeit Zacharie werden viel in Hiſtorien geleſen.

Erdbeben.

IM jar 743 waren groß Erdbeben/das etliche Berge in der Wüſten Sabe zuſammen fielen/vnd etliche Schlöſſer verſuncken im 2 Conſt. Diacon. lib. 22. rerum Roman.

Comet.

Anno 744 im 3 Conſtantini erſchein eyn Cometa gegen Mitternacht / vnd fiel es ſchen vom Himmel/vnd war in der Ceſpiſchen Klauſe eyn Erdbeben/ Diacon lib. 22. rerum Roman.

Comet.

Anno domini 745 (4 Conſtant.) wardt eyn Cometa in Syria geſehen/darauff baldt folgten Auffruhr vnter den Arabern/item Finſternuß/ Peſtilentz vnd Erdbeben. Dann im jar darnach war vom 19 tag Auguſti an biß auff den erſten Octobris eyn dunckele Finſtere zeit/item es war eyn groß Sterben in Sicilia von dannen es kam in alle Inſeln vnd in gantz Greciam kam im nachfolgenden jar gehn Conſtantinopel/ vnnd thet mercklichen ſchaden / in welchem jar man auch Creutzlein an der Menſchen Kleider ſahe. Sigebert. Annales Conſtant. Func.

Peſtilentz.

In diſem jar 747/war eyn groß Erdbeben in Paleſtina/ welches ſonderlich dē newen Jeruſalem viel ſchadens zufügte.

Sterben.

Im jar 748 werete die Peſtilentz noch zu Conſtantinopel/wütete dermaſſen / das man nicht Gräber gnug gemachen kondte/ wie Sigebertus ſchreibt.

Erdbeben.

Im jar 750 war eyn ſchrecklich Erdbeben in Syria vnnd Meſopotamia/ dadurch viel Stette verſetzt wurden fielen etliche Berge eyn/ vnd geſchahen viel andere zeichen/ dauon Annal. Conſtantinem Nauclerus gen. 26 welcher die obbemelte all zuſammen faßt ſpricht ſie ſeyen vorbotten geweſen der groſſen verenderungen/ dann vmb diſe zeit gieng zu grunde das Longobardiſche Reich / vnd ſteig auff vnnd nam zu das Frenckiſche vnd wardt nicht lange nach diſer zeit das Reich von den Griechen auff die Teutſchen bracht/ꝛc.

Deutung d zeichen.

Krieg war in allen Landen/die Beyern/Francken vnd Saxen lagen eynander hart im Haar/ Es Kriegten auch die Brüder vnnd Schwäger mit einander/ wolten dannoch gute Chriſten ſeyn/Carolomannus vergoß viel Bluts/ vnd wardt darnach eyn frommer Mönch / ſein Bruder Pipinus das er allein Herr bliebe/ließ ſein jüngſten Bruder Gripho vmbringen / vnnd was des Blutvergieſſens mehr war/dauon ließ Annent. Aemylium vnd andere.

Krieg.

Die

Die Hunen haben auch zu diser zeit Pannoniam wider vberzogen vnd eingenommen/dauon Bonfin. lib. 9. decad. 1.

Das xxvij. Capitel.

Von Stephano 2. vnd seinem Leben vnd Satzungen/vnd was bey seiner zeit sonderliches zu mercken.

STephanus der ander / eyn Römer / eyn Sohn Constantini/der sieben vnd zwentzigst Bapst nach Bonifacio 3/der neun vnd zwentzigst nach anfang der Römischen Kirchen/ saß im Ampt fünff jar/eyn Monat/fünff tage. Platina. Herman. Contractus sagt es sey eyner vor jm erwöhlet/habe auch Stephanus geheissen/welchen der Schlag am dritten tage gerürt vnd getödet habe/diß sagt auch Platina. Diser wirdt auch von jnen gerühmet / das er fromb vnd gelehrt sey gewesen/ selber geprediget / vnnd den armen viel guts gethan habe/diß wolten wir gern glauben/wann nicht die Historien anders von jm zeugten/die da sagen er habe eben so fast nach Landt vnd Leutten getracht/als seine Vorfarn/ wie wir baldt hören wöllen. 27

Bapst vom Tropff erschlagen.

1 Von disem Bapst ist auffkommen/das sich die Bäpst haben lassen von Menschē tragen/als die Heidnische Könige/dann es sol das Volck seiner Wahl so hoch erfrewt worden sein/das sie jn für frewden auff den Helsen sollen getragen haben in die Laterānische Kirche. Nauclerus sagt er sey erst in die Constantinianische Kirche getragen worden/ vnd ist bey den nachkommen eyn sonderlich Ehr vnd Herrligkeit darauß worden/ Platina.

Bäpst lassen sich tragen.

2 Die Kirchen so Aristolphus der Longobarder König zerbrochen hätte / bawette er wider auff nach dem Kriege/dann als Aristolphus Rauennam eynnam/ vnnd jm gantz Italiam vnterwerffen vnd zinßbar machen wolte/(solte jm eyn jedes Haupt jerlich in Italia eyn Gulden geben) vnd darumb Rom auch belägerte/ zog Stephanus in Galliam/weil er von Constantinopel kein hilffe zugewarten/vñ rieff die Francken vñ schutz an/der newe König Pipinus empfieng jn herrlich/beweißte jm so grosse Ehr/als wann er Gott selber were/leitte jm seyn Pferdt beym Zaume/ vnd küßte jm die Füsse/ als eyn trunckener Mann/der schon auß dem Babylonischē Kelch eyn starckē trunck gethan hatte/tractierte jn vberauß herrlich zu Hoff/ vnnd verhiesse jhm hilffe wider die Longobarder/wie fast es Carolomannus der Münch / zu jm von Longobardern gesandt/ widerrieth/ vnd weil die Francken von Alters der Longobarder freunde waren/ vermante er jn erstlich freundtlich durch Schrifft er solte den Bapst vnd seine Geystliche vnbekümmert lassen/da das vergeblich/ sandte Pipinus eyn groß Heer mit dem Bapst in Italiam/das belägerte den König zu Pouey/welcher vbermannet Friede begerte/ vnd verhieß von seynem fürnemmen abzustehn. So baldt die Francken wider auß dem Landt kommen waren/zog der Longobarder dem Bapst nach gehn Rom/ belägerte die Statt/nam die Vorstette eyn/vnd brandte sie gar auß/ also dz Rom in 344 jaren (sagt Platina) weil es namlich von frembden Volckern jmmer ist angefochten worden/nach dem Fahl der ersten Monarchey kein grössern schaden erlitten hat / dann zu diser zeit.

König Pipinus des Bapstes diener.

Rom wider geraumpt werden.

Als nun Pipinus abermahl erbettē vom Bapst sein Heer in Italiam sandte/wardt der Longobarder König von Francken vbermannet/das er frieden machen muste/ vnd

von

von aller forderung abſtehn/wiewol aber der Keyſer Conſtantinus durch ſeine geſandte König Pipinum ließ bitten/das er das Landt (den Exarchatum vnnd Fürſtenthumb ſo dem Keyſer nach zuſtendig) von Longobardern erret/jhm wolte laſſen wider zukommen/vnd nicht den Römern/wolte ers doch nicht thun / ſagte es were von wegen ſeines Heils/vnd dem Bapſt zu gut in Italiam kommen die Kirche zuſchützen/darumb ſchäckte er das gewonnen Land als der Römiſchen Kirchen / weil vnlengſt er mit hülffe des Bapſtes zuuor das Frenckiſche Königreich erlangt hatte.

Aeneas Syluius de donatione Pipini.

Es waren aber zwey Landt Pentapolis vnd Aemilia/ darinn viel ſchöner Stett lagen/welche Aeneas Syluius erzehlet/iſt eben das Landt/ dauon ſie ſonſt groſſe Lugen erdicht haben/es habe es Conſtantinus Magnus der Kirchen geſchenckt/ alſo halff eyner dem andern vber. Der Bapſt gab hinweg das Königreich Francken/ dz doch nicht ſein war/ das er weder zu nemmen nach zugeben hatte/dargegen gab jm der König diß ſtuck Landts in Italia/ſo vorhin dem Römiſchen Reich zuſtendig / der Bapſt ſelbſte Pipinum vnd ſein beyde Söhne/ vnd beſtetigte ſie in der Königliche Würde / ſegnete auch jn vnd ſeine Nachkommen/ vnd verfluchte alle ſeine widerwertige / damit er ſich eyn rechten Baalamiten beweißte/der vmb den Lohn der Vngerechtigkeit ſegnet vnd verflucht welche er wil/dauon 2. Petr. 2. geſagt wirdt.

Ende des Exarchats in Italia.

Alſo nam der Exarchat eyn Ende in Italia/nach dem er 175 jar gewehret hatte / vñ wardt ſolchs Landt alles dem Bapſt zugeſtelt mit vnwillen des rechten Herrn namlich des Römiſchen Keyſers zu Conſtantinopel Anno 755. Platina, Blondus lib. 11. Nauclerus gener. 26. Phrygio verwundert ſich hie nicht vnbillich wo die donatio Conſtantini blieben ſey.

S. Petri Erbtheil.

3 Die Landtſchafften/ſo der Bapſt eynbekommen hatte von den Francken / welche ſie den Longobardern abgedrungen/vnd vorhin zum Reich gehorten/ließ er forthin nemmen S. Petri Erbtheil/mit welchem Tittel ſie hernach alle die erſchreckt haben / ſo ſie angefochten/an diſem Erbtheil/das Petro ſo viel hundert jar nach ſeinem Todt zugefallen/iſt in mehr gelegen geweſen dann am ewigen Reich Chriſti/haben auch mehr darbey gethan vnd zugeſetzt dann bey jenem/das vielleicht die wenigſten geglaubt haben/ diſes aber genoſſen ſie wol/lebten von dem eynkommen Fürſtlich wie die folgende Hiſtorien außweiſen.

Dauon beſihe hernach lib. 6. cap. 2. vnd 3.

Wie der Bapſt die Könige habe trucken gemacht.

4 Wie wunderbarlich diſer Bapſt den Francken auß dem Babyloniſchen Kelch eyngeſchenckt habe/vnd ſie ſo truncken gemacht/das ſie meinten alles was ſie dē Bapſt vnd der Römiſchen Kirchen zu gut theten / erzeigten ſie S. Petro/ja Chriſto ſelber/ vnd konten dadurch Selig werden/mercket man ſehr fein auß den Brieffen des Bapſtes ſo er an ſie geſchrieben / darinn er jn den Halmen weidlich durchs Maul zeuchet/ vnd verheißt jn die ewige Seligkeit für jre geleiſte dienſt der Kirchen/ beſtetiget vnd ſegnet ſie im zeitlichen Reich für allen Menſchen vnd verheißt jn das ewige darzu / aber Chriſti vnd ſeines verdienſtes wirdt da nicht viel gedacht/ꝛc. beſihe Naucler. gener. 26. vnd Blond. decad 2. die Epiſtel ſteht gantz in Hiſt. Eccl. Magd. cent. 8. cap. 10.

Proceſsiões Kirchfart vnd Creutzgenge.

5 Diſer Stephanus ließ zu Rom in allen Kirchen die Litaney Singen / zur danckſagung für das empfangen Erbtheil/ ließ der Apoſtlen Heupter vnd andere Heyligthumb vmbtragen vnd zeigen / daher der brauch hernach allenthalben auffkommen/ das die Leut mit Creutz vnd Fahnen giengen von eyner Kirchen zur andern/ mit Singen vnd Frolocken vnd vmbtragung des Heiligthumbs/als wann mā Gott darmit ſo eynen groſſen dienſt erzeigen köndte/durch ſolche euſſerliche Laruen Religion vnd Götzendienſt/wardt aller rechter Gottesdienſt/die Gottſeligkeit/warer Glaube/ vnd Buſſe verdunckelt vnd endtlich gar begraben/von jrem Vrſprung iſt ſchon droben geſagt beym Agapeto vnd Gregorio Magno/wie es von Juden vnd Heyden entnommen ſey/beſchreibet Polydorus lib. 6. de Inuent. cap. 11. diß hie beſchreiben liber Pontif. Platina vnd Balæus in Vita Stephani.

6 Diſer Bapſt wie kurtze zeit er gelebt/hat er doch das Antichriſtiſche Reich weidlich helffen

helffen fürdern/vnd die Römische Kirche gar Reich gemacht/das wann er hette sollen lenger leben / noch grössere dinge wurde fürgenommen vnd gethan haben / die Römische Kirche vber Röm z vnnd Keyser zuerheben / wie er wol angefangen/aber das Ziel wardt jm zu kurtz/starb im jar Christi 757/vñ wardt sein Bruder Paulus an sein statt zum Bapst erwehlet/ Naucler. gener. 26.

7 Platina sagt er habe Synodos gehalten/vnd seine Schefflein vnd Hirten erkundiget/die vbertretter mit Miltigkeit gestrafft/die jrrigen wider auff den Weg bracht/ die vnwissenden gelehrt vnd vermanet/vnd dergleichen. Wann er das gethan/hette es jm besser angestanden/dann das Liegen vnnd Kriegen/das Brennen vnnd Morden/damit sie sonst meniglich hernach zuthun.

8 Es ist aber auß seinen Schrifften offenbar/das er habe die Schlüssel mißbraucht/ die Vnderthanē vom Eydt zu Absoluiern die Heyligē zu Mittlern vnd Nothelffern zu machen/den Wercken die Seligkeit zu zuschreiben/ den Primat vnnd Vorzug der Römischen Kirchen zu erheben/Gelt vnnd Gutt/ Land vnnd Leut vnter dem Schein Christliches Nammens an sich zu bringen vnd der Kirchen zu zuwenden/ꝛc sindt das Werck eynes guten Hirtens?

Zu dises zeiten im 14 Constantini Copronymi/das ist Anno Christi 755. wie Sigebertus notiert/wardt der 7 Synodus zu Constantinopel gehalten wider die Bilder/ der Heyligen Anrüffung / vnnd verehrung des Heyligthumbs/welche die Römische Bäpst billichten vnd vertedigten/ꝛc. Concilium 7 Constantin.

Es waren da versamlet in die 330 Bischoff/(etliche haben mehr/die andere weniger) machten 19 Canones von der Person vnd den beyden Naturn Christi/vnnd von Bildern vnd jrer Verehrung / die sie gantz vnd gar verdampten/Zonar. Tom. 3. Paulus Diacon lib. 22. Sigibertus in Chron.

Zur zeit Stephani 2. Anno Christi 754/sol Bonifacius dauon droben gehört/Ertzbischoff zu Mentz/den sie zum Apostlen der Teutschen machen/von Phrysen erschlagen worden seyn: (Herman. Contract. Naucl. gener. 26. da er auch die Epistlen setzt/ so er an Stephanum geschrieben) nach dem er vber die 30 jar in Teutschlandt gepredigt hatte/er ist aber mehr eyn Bäpstischer dann Christlicher Apostel gewesen/er hat die Teutschen vnd Francken dem Bapst anhengig gemacht vnd vnterworffen / vnd nach dē Römischen brauch alles geordnet vnd angestelt/er hat des Bapstes gewalt sehr hoch erhaben/vnd die Römische Kirche helffen reich machen/wie die Historien zeugen: wie viel Seelen er aber Christo gewonnen wirdt sich an jenem tage finden/ sein Leben beschreibt Wilibaldus/den er mit andern auß Engellandt beruffen/die Kirchen zu Fürßler vnd Folda hat er angefangen zubawen/ist endtlich sein Leichnam gehn Folda kommen die jn zum Patron vnd Abgott gemacht haben/Wilibaldus setzt sein Todt in annum Christi 755, &c. Bonifacij todt.

Nauclerus spricht es sey sein Spruch wider den Römischen Bischoff von der Kirchen angenommen/man könne namlich den Bapst Richten/wann er im Glauben jrre/doch sol jhn niemandt zurichten haben / wann er schon viel tausent mit sich in Abgrundt füret/das hat jm der Teuffel befohlen/ steht im decret/dist. 40. Si Papa, &c. Bonifacij Spruch vō Bapst.

Das xxviij. Cap.

Von Paulo I. vnd ſeinem Leben/ vnd was bey ſeiner zeit zu mercken.

28 PAulus I. eyn Römer / eyn Bruder Stephani 2/der 28 Bapſt nach Bonifac. 3. der 93 nach anfang der Römiſchen Kirchen/ſaß im Ampt 10 jar/1 Monat/vnd war der Stull nach jm ledig eyn jar vnd eyn Monat/neben jm wardt von etlichen fürgeſchlagen eyn Archidiacon genannt Theophilactus/vnnd war in der Wahl nicht eyn geringe zwiſpalt / biß endtlich Paulo die meinſten Stimm gegeben worden. Plat. Volaterr.

Zwiſpalt in der Bäpſtlichen Wahl.

Sie loben diſen Bapſt als eynen Heyligen Mann/der den Armen viel gutes gethan habe/die Krancken vnd gefangene ſol er perſönlich beſucht / vnd nicht allein mit troſt/ſondern auch handreichung jnen gedienet haben/iſt das war/wie Platina, Volaterr. vnd andere Papiſten von jm ſchreiben/ſo hat er in diſen ſtucken recht gethan/dann das ſteht eynem Geiſtlichen Vatter wol an/ vnd iſt ſeines Ampts.

Lob Pauli 1.

Doch finden ſich auch rechte Bäpſtiſche Werck in ſeinem Leben/als das er den Leib Petronelle vom Wege Appia in Vaticanum bracht/vñ demſelbigen viel Eh: erzeigt: von diſer ſagen ſie/das ſie S. Petri Tochter geweſen ſey / bey welcher man nach S. Petri handtſchrifft ſol funden haben im Sarck/iſt es anders war/was Carſulanus dauon ſchwetzet.

Petronella erhaben.

Das er auch mit gewalt die Bilder ſchützen wolte wider den Keyſer Conſtantinū iſt in keinen Weg zuloben/dann wie faſt des Bapſtes heuchler diſen Keyſer ſchelten/ vnd jn zum Ketzer/etliche gar zum Heiden machen wöllen/wie auch Cuſpinianus/zeugen doch andere Hiſtorici/das er eyn ernſter/ vorſichtiger regent geweſen / welcher der Abgötterey feindt vnd zu wider war/vnd derhalben dem vnmeſſigen brauch der Bilder Eh: zuerzeigen/ſich widerſetzte/darumb er auch eyn Concilium verſamlen ließ in Grecia von vilen Biſchoffen/auß welcher erkantnuß er die Bilder in Kirchen abſchaffen ließ/vnd weil ers mit rath ſo viler gelehrten Leut thet / iſt nicht zuglauben das ers auß leichtmütigkeit/den Juden allem zugefallen gethan habe/wie ſie jn ſonſt beſchuldigen.

Bapſt wider die Bilder.

Bůch wider die Bilder.

Es hat auch eyner mit Nammen Gregorius Biſchoff von New Ceſarien (nicht d' alte/ſondern eyn anderer) eyn Bůch wider die Bilder geſchrieben/auß der H. Schrifft vnd den Vättern gegründet/welches auff dem Synodo 7. zu Conſtantinopel verleſen vnd gebillichet worden iſt/dauon im Bůch der zeugen ſo wider das Bapſthumb zu diſer zeit geweſen ſeindt.

Von Schrifften vnd Epiſtlen Pauli 1. wirdt 2. Tom. Conc. (da ſunſt meiniglich der Bäpſt Epiſtlen gedacht) nichts geſagt/weil ſie dē Collectori vnd Münch ſo ſie zuſammen geleſen/vielleicht vnbekandt geweſen/oder weil ſie jm nicht in ſein Kram gedienet haben/dann weil die Epiſtlen Stephani 2. Pauli 1. Conſtantini vnd Hadriani voller practicken ſeindt/darauß man jre tück erkennet/wie ſie die Franckiſche Könige vberteubet vnd jn voll eyngeſchenckt haben/auß dem Kelch der Babyloniſchen Hurn/ vnd ſie gar truncken gemacht/darumb haben ſie ſich zu ruck gehaltē/dz man die boſſen nicht mercke/welches eben ſo eyn groß bůbenſtuck iſt/als dz ſie den alten Römiſchen Biſchoffen newe Epiſtlen aufferdicht haben/ dauon droben offt geſagt.

Epiſtlen Bapſt Pauli vñ anderer.

Es finden ſich aber 31 Epiſtlen die Bapſt Paulus geſchrieben hat an die Könige in Franckreich vnd Teutſchlandt deren jnhalt erzehlet wirdt/Hiſt. Eccl. noua cent. 8. ca. 10. darauß man wol ſpüret/wie ſie nach Landt vnd Leuten getracht/vnd dem Antichriſt

mit

mit allem fleiß gedienet haben. Sie haben mit verheissen / vnd trauwen die sachen so ferne bracht/das die Leut gentzlich gemeint haben/sie seyen Gottes rechte Statthalter gewesen/jre Wort müssen alle für Göttlich gehalten vnd angenommen werden. Da versteht man/was das für Süsse prechtige/auffgeblosene Wort seyen/ dauon Petrus vnd Paulus Weissagen Roman.16. Coloss.2.2. Petr.2. vnd warnen vns für des Antichristo practicken/dadurch so grosse gewaltige Leut betöret vnnd truncken gemacht seindt worden. NB.

Von Bapst Pauli todt schreiben sie/er sey schweres Leibs oder Feißt worden/sol der halben erstickt seyn anno 767. Nauclerus setzet seinen todt jns nachfolgende / darumb auch Pipinus gestorben Regin.lib.2. Bapst Pauli todt.

Wie es sonsten zun zeiten Stephani 2/vnd Pauli/in der Christenheit gestanden/ist wol auß oberzehltem abzunemen. Das nemlich das auffgehende Bapsthumb/ die grossen Könige vnd gewaltige Kriegsherrn der Welt/habe truncken vnd jre gemacht/sampt allem gemeinem Volcke/das sie es für eyn Göttlich wesen erkant vnd verehret habē/ vnd je lenger je mehr erhaben/also das auch der Krieg vnd vnfahl/so Rom zu diser zeit zustundt/jr glück vnd gewünst war/welches vns die Offenbarung Johannis recht erklärt liecht vnd verstendig macht. NB.

Viel Zeichen vnd Wunder haben sich auch zu jrer zeit zugetragen/beneben den gemeinen Straffen.

IM jar 757 war widerumb eyn Erdbeben in Syria vnd Palestina. Paul. Diacon.lib.21.rerum Roman. Erdbeben.

Jm jar 761 sahe man eynen Cometen in Orient zehen tage lang / in Occident ward eyn anderer gesehen 21 tage/Diacon.lib.22. Comet.

Es war dasselbige jar auch eyn Finsternuß an der Sonnen den 15 tag Augusti vmb 10 vhren/Annal.Herman.Contract. Finsternuß.

Jm jar 764 /war eyn schrecklicher hartter Winter/das Meer (Pontus Euxinus) sol 30 Elnbogen dicke gefroren seyn/vnd der Schnee 20 Elen tieff gelegen haben/wie es auff gebrochen/hat sich eyn solch gepressel erhaben / das die Leut gemeinet der jüngste tag sey fürhanden/wie auch Nauclerus bezeuget da er dessen gedenckt generat.26 dar zu die Annales, &c. vnd Herman.Contract. Kalt Winter.

Jn disem jar ist wider eyn Finsternuß der Sonnen gewesen am 4 tag Junij / vmb 6 vhren/Herman.Contract. Finste nuß.

Anno 761 vberfiel Pipinus Aquitaniam, vnd verhergte alles weil sie den Geistlichen keinen Zinß geben wolten. Nauclerus schreibt er vnd sein Sohn Carolus haben das Landt siebenmahl vberzogen/biß sie es endlich gar vnter sich brachten / vnd dem Bapst sein gebür gereicht wardt. Krieg.

Von andern Kriegen deren viel in aller Welt waren/will ich hie nichts sagen.

IM jar 765 hat man sehen Sternen schiessen/als wann sie vom Himmel fielen ist darauff eyn sehr dürrer Sommer kommen/ war grosser mangel an Brunwasser zu Constantinopel. Paulus Diacon.lib.22.rerum Roman. Sigebertus setzt es jns ander jar hernach/wie auch die Annales.

Jch laß hie sagen die Sterngücker vnnd Meister des Himmels Lauff was sie wöllen/das kein Stern fallen könne ohn verderbung der gantzen Welt vnnd dergleichen/ Stern fallen vom Himmel.

vnd glaube eynfaltig dem Euangelio/ so solches zuuor verkündiget / vnnd acht es seyen vnd können noch solche Zeichen geschehen/die Offenbarung zuerfüllen/vnd zum zeug nuß das die Geistliche Herrn vnd Stern vom Himmel vnd Himmelreich Christi abgefallen/vnd angefangen der Welt Herrn zu werden/dauon in Apocalypsi.

Türcken ankunfft.

Zun zeiten Bapst Pauli 1. Anno 760 (die Annales setzen das 4 jar hernach) fielen die Türcken auß dem Caspischen gebürge/namen Cholhicam / Armeniam vnd Arabiam eyn/vnd namen hernach das Mahometische gesetz an. Volat. Eutrop. lib. 22. Carion Chron. lib. 3. Also wie das Bapstthumb zunam gegen Occident / so namen auch die Straffen zu in der Christenheit/vnd ist neben dem Bapstthumb der Saracener vil Türcken gewalt gewachsen/vnd nun auch auffs höchst kommen/Gott gebe dz sie auch also mit eynander fallen/biß der Herr kompt/vnd jn sollendt dē garauß machē/ wie die Offenbarung Johannis lehret. Wer eyn Christ ist/vnd die beyde greuwel recht erkennet/der spreche mit Johanne von hertzen allezeit/komm/lieber Herr Jesu komm.

NB.

Das xxix. Capitel.

Von Constantino 2. vnd seinem Leben.

29

COnstantinus 2. war eyn Römer / wie Martinus vnd Erphordensis in jren Chronicis sagen / etliche wöllen er sey eyn Brüder Desiderij des Königs der Longobarder gewesen/als Mutius lib. 7 bezeuget. Platina sagt er sey eyn Brüder gewesen Thotonis des Nepesiners Hertzogs / dem auch etliche andere beyfallen/vnd seindt auch Scotus vnd Blondus der memunge. Blondus decad. 2 lib. 1. Diser wardt der 29 Bapst nach Bonif. 3. der 94 nach anfang des Römischen Kirchen/wirdt aber von den Römischen nicht mit vnter die Bäpst gezehlet sagt Palmerius/weil er eyn Leye vnd vorhin vngeweihet war. Er war eyn freundt Keysers Constantini vnd Desiderij/welches jm ohn zweiffel ja so grosse vngunst / als das er eyn Leye war/beym Römischen gemacht hat.

Bäpst nicht eyn Bapst.

Die elffte Auffruhr vmbs Bapstthumb.

Es entstundt nach dem tode Pauli eyn zwitracht der Wahl halber / vnd wardt von etlichen eyner auffgeworffen zum Bapst mit nammen Philippus/ aber er war Constantino (welchen sein Brüder mit gewalt eynsatzte) zu schwach mußte weichen vnnd abstehn. Bergomens. lib. 10. Sigebertus setzt sein anfang in annum Christi 767/darinn Paulus gestorben.

Vom todt Bapst Constantini.

Endlich nach dem er den Stull eyn jar hatte jnnen gehat/vnd wie eyn Bapst gesetz geben vnd regieret/rotteten sich etliche auffrürische Römer zusammen/ vnd stiessen jn vom Stull/stachen jm die Augen auß/vnd versperten jn in eyn Kloster Anno Christi 768. dauon auch in speculo Vincentij. lib. 24. cap. 167. Marianus Scotus spricht er sey verbrendt worden.

Er hat auch etliche Epistlen an Pipinum geschrieben/darinn er schreibt wie er zum Bapstthumb kommen sey an Pauli statt/ vnd bitt das er sich sein wölle annemmē/ wie seiner Vorfarn/vnd die Römische Kirche schützen/ꝛc. Man mercket aber so viel darauß das er auch die Bilder vnd der Heyligen anrüffung gebillichet habe/vnd im Glauben den andern nicht vnehnlich gewesen sey: was mehr von jm zu wissen folget im Cap. hernach.

Das

Das xxx. Capitel.

Von Stephano 3. vnd seinem Leben vnd Hendeln.

STephanus 3. auß Sicilia/ eyn Sohn Olibi/ der 30 Bapst nach Bonifacij 3/ der 95 nach anfang der Römischen Kirchen/ war eyn Münch seynes Standts/ wardt von Zacharia zum Lateranensischen Patriarchen gemacht/ von dannen er zum Bäpstlichen Stull erhaben/ welches ansehen vnd gewalt sampt aller Kirchen sachen/ er hefftiglich beschützet/ wie Platina zeuget/ er saß im Ampt 4 jar/ 5 Monat/ 17 tage/ Platina. 30

1 Er schreib eyn Concilium auß gehn Rom/ darauff König Carolus in Fräckreich vnd viel Fürsten geladen wurden/ das sie jre Bischoff dahin senden wolten/ welchem gebott (sagt Platina) sie gehorsam waren/ dann sie waren schon so truncken/ dz sie meinten was er jn an Gottes statt gebiete/ dem müssen sie gehorsam leisten. Concilium Lateranense zu Rom.

Carolus Magnus sandte 12 Bischoff auß Gallia dahin/ wardt geschlossen wider Constantinum den gefangenen Bapst/ weil er eyn Leye das Bapstthumb hatte angenommen/ wiewol nun Constantinus Exempel für jm hatte/ das es vormahls mehr geschehen/ berieff sich auch auff das Exempel Stephani Bischoffs zu Neapolis/ vnnd Sergij zu Rauennat/ mochte es jm doch nicht gehelffen/ vnnd wardt wie gesagt verstossen/ &c.

2 Vnd wurden alle seine acta vnd hendel krafftloß erkandt/ außgenossen die Tauffe vnnd der Chrysam/ dann es hatte sich die Bestia schon dermassen erhaben/ das niemandt kauffen/ oder verkauffen kondte/ der nicht jr Mahlzeichen hatte angenommen/ wie in der Offenbarung steht. Dann weil er vngeweihet vnd vngeschmirdt zů Ampt kam/ sol es alles nicht tůgen was er gethan. Mahlzeichen der Römischen Bestien.

3 Es wardt auch auff dem Römischen Synodo beschlossen das keiner solle zum Bapstthumb kommen ohn durch alle Geistliche Orden/ Platina.

4 Item alle die zu Bischoffen waren von jm geweihet worden/ musten abstehen/ vnd an vorigen ordnungen oder Stenden sich benügen lassen/ vnnd anderwerts geweihet werden/ dann sie hielten jre Weih höcher dann die Tauffe/ das auch darauß offenbar. NB.

5 Auff disem Synodo wardt auch der Constantinopolitanische/ vnter Constantino gehalten/ den sie den 7 nennen/ wie droben gesagt verdampt/ vnd wurden die Bilder wider erhaben/ vnd zu Ehren gesetzt/ das ja die Abgötterey mit gewalt werde fürgepflantzt. Plat. Sabell. Naucl. Vide Eccl. Histor. d. Hedion. 3. parte, lib. 6. item Hist. Eccl. nouam, cent 8. cap. 9.

6 Es hat Stephanus auch die Messe helffen bessern mit dem Gloria in excelsis/ dz mit grossem gepreng sol am Sontage zur Messe gesungen werden/ Sigebertus.

7 In der Litaney hat er Barfuß gangen/ damit er auch etwas thette nach dem Exempel Christi/ welches sie als eyn sonderlich mirackel rühmen/ Platina. NB. O grosse Heyligkeit.

8 Er hat auch etliche Epistlen geschrieben hin vnd wider sonderlich an die Könige in Franckreich an Carolum vnnd Carolomannum/ welche auch sehr fein entdecken die Römischen practicken/ damit sie die Könige betaubt haben vnd gleich nach trunckener gemacht/ mit jrem geiffer/ den sie jn vol eyngeschenckt/ &c. vnd bezeuget auch darinn das er den Longobardern nicht gut/ widerriech das sie ja kein freundtschafft mit jn machen

ſollen/dann ſie weren jrer gern follendt auß gantz Italia loß geweſen / liß die Epiſtlen in der Kirchen Hiſtoria cent.8.cap.10. ſoltu wunder ſehen wie ſie practiciert haben die Könige vneinig zumachen/dann dadurch wuchß jr gewalt.

Rauennatiſche Kirche.

9 Michaelem Scrinarium/der nicht auß den geweichten war/vnd das Rauennatiſche Ertzbiſthumb doch eynbekam mit hilffe Königs Deſiderij vnd Mauritij der Arminenſer Hertzog/thet er in den Bann/vnd brachte zuwegen das er abgeſetzt / vnd eyner mit Nammen Leo an ſein ſtatt geordnet worden/ Plat. liber pontif.

10 Deſiderius der Longobarder König kam gehn Rom im ſchein als wann er betten wolte/kam aber ſich zu rechen an denen die Conſtantinum verſtoſſen/ vnd die Augen hatten außſtechen laſſen / darumb der Bapſt jn gedachte vmb das Königreich zu bringen/durch hulff Caroli Magni aber die zeit wardt jm zu kurtz/ ꝛc. Nauclerus.

11 Er hat auch den Heyligen zun Ehren Kirchen gebawt vnd andere Antichriſtiſche Wercke volbracht/jrē Götzendienſt zu fürdern/wie liber pontif. ſelber beſchreibet.

Leichtfertigkeit d Geiſtlichen zu Rō.

In diſes Stephani Leben gedenckt Platina der Geiſtlichen zu Rom leichtfertigkeit vnd tariert nicht allein die gemeine Prieſter/ ſondern die jn Purpur giengen/das iſt Bapſt vnd Cardinál/vnd ſpricht/wie ſie nur das geſpött treiben / lachen vnd leichtfertig ſeyen bey jrem Götzendienſt/vnd das ſie ernſte dapffere Männer / nicht vmb ſich leiden kónnen wann diß der Luther oder ſonſt eyner ſchreibe vñ ſpreche/ ſo müßte er eyn Ketzer ſeyn. Aber Platina jr eigen Mann/der jn ſonſt gemeiniglich heuchlet / vnd jr ſache ſchmücket wo er kan ſagt jn diß fein vnter die Naſen/ ſo muß es je warh ſein.

Das xxxj. Cap.

Von Hadriano I. vnd ſeinem Leben/vnd was ſonſt bey ſeiner zeit zu mercken.

31 HAdrianus I. der 31. Bapſt nach Bonifacio 3/der 96 nach anfang der Römiſchen Kirchen / war eyn Römer eyn Sohn Theodori von groſſem Geſchlecht/ kam an im jar 772 ſagt Sigebertus. Nauclerus nennt jn den 95/vnd ſetzt ſein anfang jns jar Chriſti 771) ſaß im Ampt 23 jar/10 Monat/17 tage/ Platina. Palmerius ſetzt die 24 jar gantz.

1 Diſer war faſt wie die nechſten für jm ſtreng vnd ernſt der Kirchen ſachē zu beſſern vnd den Bäpſtlichen ſtandt zuerhöhen/dann es war jetzt eben zeit / weil ſie die mechtigen Könige in Franckreich an der Handt hatten / welche ſchon / wie geſagt / truncken gemacht waren worden auß dem Babyloniſchen Kelch jrer Hurerey / wie es genannt wirdt in der Offenbarung/ vnnd lieſſen ſich die Geiſtlichen zu Rom füren wo ſie hin wolten.

2 S. Pauli Leib ließ er in Silbern Blech eynſchlieſſen vnd S. Petri Altar bedeckte er mit eynem Guldenen ſtuck/dem Gott Maozim zu Ehren/Platina.

Bapſt eyn Bauman.

3 Er erzeigte ſich mehr eyn baumau/ dann eynen Lehrer / dann S. Pauli vorhoff von Alters verfallen/ließ er wider auffbawen/vnd ſonſt viel alter Bew vnnd Kirchen ließ er wider beſſern/wie auch die Waſſergenge/die Türne vnd Mauren der Statt/da von handelt jr Pontifical vnd Plat.

4 Er wolte keine anrüchtige oder Ehloſe zum Prieſterſtandt kommē laſſen. Chron. jetzunder kan keiner bey jn zukommen der ſich ehrenthalben in Eheſtandt begibt. Aber

wann

wann sie schon Hurenjeger seindt offentlich/vnd andere Bubenstuck begangen habē/ werden sie zugelassen.

5 Er hat dannoch auch etwas guts gethan/weil er geordnet das man alle tag 100 arme Menschen speisen solle im Lateranensischen Vorhofe. Plat. Volat. Aber er hat gut mildte zu seyn/von so reichem allmusen vnd Königlichem eynkommens.

6 Er hat viel Epistlen geschrieben deren 44 mit jrem jnnhalt erzehlet werden Hist. Eccl. noua/so er allein an Carolū geschrieben die zeit vber seines Bapsthumbs/seindt gedruckt nicht fürhanden.

7 Er gebeut auch das man keinen Priester für Weltlichem Gericht verklagen sol. Chron. das aber thun sie fast alle/dann das hat darzu geholffen/dz sie eyn eygen Recht gedicht/vnd also jr eigen Herrschafft/Reich vnd Gewalt erdechten/vnd auffbrechten/ darnach hat mans in den erdichten decretaln den alten Bischoffen zugemessen.

8 Diser Hadrianus war der erste Bapst der sein genade vnd freyheits Brieffe mit Bley Siegeln ließ/das sie desta warhafftiger seyn solten. Polyd. lib 8 cap. 2. de Inuen to. war eyn anzeigung das jr Sylber in Bley verwandlet war/vnd die reine Ehr schon zu schaum worden. Bapst Stet gelt mit bley

9 Die anrüffung der Heyligen/der Bilder Ehr/verdienst der Werck/das Opffer vnd Gebott für die todten/vnd dergleichen abgöttische Werck vnd falsche Stuck/waren schon dermassen bey jn angenommen/das sie für recht vertediget wurden/wie auß seinen Epistlen an Carolum vnd andere geschrieben offenbar. Hist. Ecclesiast. noua cent. 8. NB.

10 Carolum berüfft er in Italiam wider Desiderium den König der Longobarder welcher Rauennam wider hatte eyngenommen/vnd eynen Bischoff da gemacht/wider die Römische Satzung/wolte vom Bapst vngestrafft seyn/füret sein Heer stracks auff Rom zu. Es war auch zu jm geflohen Bertha Carolomanni verlassene Wittwe mit zweyen Sönen/weil Carolus das gantze Königreich eynnam/hette gern jre Kinder vom Bapst zu Königen gesalbt gehat/der Bapst aber wolte es nicht thun/hielt es mit dem sterckesten/ließ die Wittwen vnd Weisen faren/rüfft Carolum selber als eynen Patron an/wider die Longobarder/Carolus vberwandt auch die Longobarder/nam dz Reich eyn fürte den König vnd die Königin gefencklich mit in Franckreich/sampt seines Bruders Weib vnd Kindern/da er sie dermassen verwaren ließ/das sie jn hinfürt vnbekümmert mußten lassen. Nam also das Longobardische Reich auch eyn ende in Italia im jar Christi 773/nach dem es 204 jar darinn gewehret hatte/aber es kondte nicht lenger bestehn/dann sie hielten zu sehr vbel hauß/vergriffen sich am Blut der gefreundten/vnd handelten gar Tyrannisch/dauon liß Blondum vnd andere Eltere Historyschreiber/vnd Carion. lib. 3. so es all zusammen gezogen auß den alten/ꝛc. Bapst helt es mit dem sterckesten. Ende des Longobardischen Reichs.

11 Nach dem nun Carolus gehn Rom kam/wardt er herrlich vom Bapst empfangen vnd wurden jm newe vnd hohe Tittel gegeben/das er solte eyn Patricius zu Rom seyn vnd macht da haben Patricios zu machen (so muß man den Vögeln richten die man gern fangen wölte) Er Carolus soll dem Bapst die Füsse geküßt/vnd eyn Bundt mit jm gemacht haben/das die Francken allezeit dem Römischen Stul sollen trew vnnd Holdt seyn/die Schenckung Pipini hat er bestetiget vnd gebessert mit viel Landt vnd Stetten/wann es ist wie dauon schreiben Platina im Hadriano. Naucler. gener. 26. item Pig. 2. vnd Sabell. sampt andern/ꝛc. Aber etliche kömens nicht glauben/weil hernach in der Historien Ludouici pij anders dauon gesagt wirdt/da viel Stette als Reichstette frey blieben/die dem Bapst nicht vnterworffen worden/vnd hernach viel gewaltiger Reichstette lange zeit in Italia blieben seyn/wie die Historien nachfolgender Keyser außweisen/doch so hat sie der Bapst meiniglich all truncken gemacht/das sie sein geiffer in sich gesoffen/vnd alles angenommen haben/was er im schein/als wann er Christi Statthalter were/auffbrachte. NB. Donatio Caroli Magni.

12 Concilium zu Rom.

Zu diſer zeit nemlich anno 774 ſamletten Carolus vnd Hadrianus einen Synodum zu Rom von 153 Biſchoffen/ Epten vnd andern gelehrten auff welchem Carolo zugeſagt wardt die gewalt einen Bapſt zuerwehlen/ vnnd den Romiſchen Stull zu beſtellen/ Hader vnd Auffruhr/ deren biß daher/ weil die Keyſer zu Conſtantinopel hãd abgethan/ viel entſtanden/ zuuermeiden/ vnd wardt beſchloſſen/ das in allen Landen die Ertzbiſchoffe vnd Biſchoff jr Lohn ſolten von Carolo empfangen: alſo das kein Biſchoff ſol eyngeweihet werden/ er were den zuuor von Carolo fürgeſtelt vnd jnueſtieret (wie ſie reden) Es beſchleuſt auch das Concilium dz wer darwider thut im Bann ſeyn ſolle/ man ſolle jm all ſein Gütter preiß machen/ vnd jn jns Elendt verweiſen/ wie dauon zeugen/ Sigebertus, Naucler. Pius 2. Sabellicus, Ranulphus lib. 5. cap. 25. in Polychron. Gratianus diſt. 63. cap. Hadrianus. Antoninus titul. 14. cap. 1. paragr. 6. Wie ſie es aber gehalten/ was für Krieg vnd Auffruhr ſie ſelber darnach wider die Keyſer erweckt haben/ biß ſie mit liſt vnd gewalt diß hernach wider zu nicht machten/ werden wir hören/ vnd ſchreibet dauon Mutius lib. 7. von Teutſchen.

Keyſer ſol den Bapſt beſtetigen.

NB.

Collatur der Pfarrn.

Daher iſt es kommen/ das die Weltliche Herren das Ius patronatus vnd die Collatur der Geiſtlichen Gütter vnd ſonderlich der Pfarrn behalten/ nach dem der Bapſt die Biſthumb all wider zu ſich gezogen/ wiewol er keins geſtifft oder begabt/ wie die Collatores, &c.

Concilium Nicen. 2. 7. Vniuerſal. genannt.

Zu diſes zeiten wardt der Synodus gehalten bey den Griechen zu Nicea/ welchen ſie 7. Vniuerſal. nennen (den vorigen gar auff zuheben) wardt verſamlet von Irene vñ jrem Sohn Conſtantino/ vnd hatte der Bapſt auch ſeine Legaten da/ iſt geſchehen Anno Chriſti 780. Es war im jar zuuor (darinn es Sigebertus ſetzt) zehn Conſtantinopel außgeſchrieben/ aber es wardt durch der Burger Auffruhr zerſtöbert/ welche die Bilder nicht wolten wider auffrichten laſſen.

Es waren beyeinander 350 Patres/ welche ſchloſſen vom H. Geiſt das er vom Vatter vnd dem Sohn außgehe beſtetigten die vorige Concilia/ vnd ſchloſſen/ man ſolte die Bilder wider auffrichten/ doch wandte ſie für man ſolte ſie nicht zur Abgötterey brauchen/ ſie ſolten allein gedenck Bilder vnd erinnerunge ſeyn/ ꝛc. wie man liſet beym Eutrop. lib. 23. Polyd. de Inuent. lib. 6. cap. 13.

Beſchützer der Bilder.

Vom Bapſt Adriano ſagen ſie er habe ein Buch vom nutzen vnd der anbettung der Bilder geſchrieben vnd fürgewandt ſie ſeyen der Leyen Bücher/ Balæus, Sigebertus in Chron.

Es hat auch zuuor Iohannes Damaſcenus der ander/ Chryſorres genannt ein gelehrter Münch vnd Prieſter die Bilder wider die Griechen vertediget/ teſte Eutrop. lib. 22. Trithem. de ſcriptorib.

Franckfurt erbawet.

Anno 794 iſt auch ein Concilij zu Franckfurt am Meyn gehalten (welche Statt noch gar New vor 20 jaren erſt war erbawet worden/ wie da zeuget Chron. Saxon. nemlich im jar Chriſti 774 im Frenckiſchen vnd Sãriſchen Kriege) wie auch Regino lib. 2. anzeigt.

Diß Concilium hat Carolus König in Franckreich beruffen/ hatte der Bapſt auch ſeine Geſandten da. begerte man ſolle das Nicenſche newlich gehalten approbieren/ vnd die Abgötterey offentlich billichen.

Auff diſem Synodo wardt die Felicianiſche Ketzerey/ die vor wenig jaren in Orient auffkommen/ vnd vnrecht redte vnd lehrete von der Gottheit vnſers Herren Jeſu Chriſti/ verdampt/ wie auch zuuor zu Regenſpurg geſchehen/ Ammon. lib. 4. ca. 83. de geſt. Franc. Es waren aber die Felicianer rechte Neſtorianer/ wolten Chriſtus wer nicht Gottes rechter Sohn nach ſeiner Menſcheit/ vñ hielten jnnur für ein genannten Gott/ nicht für den Natürlichen Gott/ dauon Beda in 7. caput Iohan. vnd Albinus in Iohann. cap. 10. libr. 5.

Felicianiſche Ketzerey.

Diſer Synodus widerſprach auch dem Griechiſchen zu Nicea gehalten von wegen der Bilder/ wie nach der lenge zuleſen iſt Hiſt. Eccl. cent. 8. cap. 9 vnnd in Catalogo teſtium

cclium ueritatis, &c. da die Bildverehrer schon widerlegt werdt/ daß Carolus wolte den mittelweg haben. Er wolte die Bilder nicht gar verdammen/ wie das vorige Concilium in Græcia gethan/ vnd wolte sie auch nicht zur Abgötterey gebraucht haben/ allerdinge vnserer/ der Lutherischen meinunge gleich/ die wir nicht billichen der Papisten Abgötterey/ vnd auch nicht der Zwinglianer Bildtstürmerey/ ꝛc.

Was für wunder vnd zeichen bey seiner zeit geschehen dauon folget im Capitel hernach.

Das xxxij. Capitel.

Von Leone 3. vnd seinem Leben/ vnd was bey seiner vnd seines Vorfaren zeit merckliche furfalle.

LEo 3/ eyn Römer/ eyn Sohn Azzupij sagt Platina/ (etliche nennen jn Azulphum/ etliche Aigulphum/ andere Arsiulphum. Andere sagen er sey eyn Teutscher gewesen eyn Brüder des Grauen von Caluue in Schwaben. Gigas in Florib. temporum. Warde der 32 Bapst nach Bonifac. 3. der 97 nach anfang der Römischen Kirchen/ kam an im jar Christi 796. (Nauclerus genera. 27. saß im Ampt 20 jar/ 2 Monat sagen Palmerius vnnd Eutropius lib. 23. das Pontifical hat zu den 20 jaren fünff Monat vnd 16 tage. 31

Disen lobt Platina, als der fromb/ keusch/ beredt vnd sehr gelehrt gewesen sey/ vnnd des Bapstthumbs wol würdig. Aber seine hendel zeigen an/ das er eyn Welt Practicus vnd grosser heuchler gewesen sey, dem es auch nur vmb zeitlich gůt vnd ehr zuthun gewesen ist/ mehr dann vmb Christi Reich vnd des Volcks Seligkeit.

Dann so baldt er Bapst wardt vberschickte er Carolo S. Petri Schlüssel/ d' Statt Fehnlein vnd andere gaben/ (sagt Nauclerus) vnd bitt jn/ das er das Römische Volck wölte schweren lassen, vnd dem Bapst vnterwerffen. Dann sie biß daher sich noch jrer Freyheit gebraucht hatten als eyn Keyserliche Freystatt/ vnd hattē sie die Bäpst nicht vnter sich/ als jr eigen Volck. Carolus wolte Leoni zu willen seyn/ schickte gehn Rom Agilbertum eynen Apt welcher auß Königlichem befehl das Römische Volck dem Bapst zu hulden zwang/ darumb sie jm heimlich feindt worden/ vnd als sich etliche wider jn auffwarffen da er jn der proceß Reit vnnd die Litaney hielt/ warffen sie jn vom Pferde/ schlügen jn/ vnd legten jn gefangen in S. Erasmi Kloster. Röm. volck huldet dem Bapst. Bapst wirdt gefangen.

Etliche liegen fein vngeschwungen ding dauon vnter denen auch Sigebertus ist/ vnd Nauclerus (sagen der Bibliothecarius habe es so beschrieben) jm seyen in dem tumult die Augen außgestochen/ vnd die Zunge abgeschnitten worden/ welche jm in S. Erasmi Kirchen seyen von Gott wunderlich erstatt worden/ damit sie jr Bapstthumb auff Lugen erbawt, auch mit Lugen bestetigē hülffen. Als er aber mit hilffe seines Kemmerers Allini ledig vnd durch den Hertzog von Spoleta auß der Statt geleidt wardt/ kam er zu Carolo/ der eben mit den Saxen zu Felde lag/ vnnd jm nicht so baldt helffen kondte/ doch gab er jm Geleidts Leutte zu/ vñ sagte er wolte gehn Rom hernach kom̃en/ welches auch geschach/ da er dann auffs herrlichst empfangen wardt von allem Volck. Nach 8 tagen ließ er dz Volck vñ die Priester fordern/ zuuerhörē jre Klage wid' Bapst Leonē, wiewol sie jm aber grosse laster auffmassen/ vñ jn hefftig verklagtē/ mußtē doch seine ankleger vnrecht haben/ weil die Geistlichē Carolū vberredtē/ es hette kein Leye dē

Aposto-

NB. Diß iſt die Bäpſtliche Seul jres Reichs / dar an ſie ſo läg gebawet haben.

Apoſtoliſchen Stull zurichten/von welchem jederman ſich ſol richten laſſen/ vnd weil Leo auff der Cantzel mit dem Eyde alles verneinte. Diß geſchrey nam vberhandt vnd betaubette den truncknen König Carolum/ d' alles glaubte/was jm die Geiſtlichen fürſagten/meinte ſie weren all fromb/wie ſie ſich außgaben/darüb ſatzte er den Bapſt wid eyn/vnd ehrette jn für Chriſti Statthalter/diß iſt geſchehen im jar Chriſti 800 den 25 tag des Chriſtmonats/dauon ſchreiben Naucl. gener. 27. Aemyl. lib. 3. Platin. Sabell. Auent. lib. 4. vnd viel andere mehr/von Leonis purgation ſteht auch/2. q. 4. &c.

Damit aber Bapſt Leo ſich wid danckbar erzeigte d' Carolo/rieff er jn auß am H. Chriſtag eynen Römiſchen Keyſer/Krönte vñ Salbette jn darzu mit verwilligung v freude des Römiſchen Raths vnd gantzer gemein/Anno Chriſti 801. im anfange des jars (ſagt Auent. lib. 4.) fehet nemlich das new jar mit dem geburts tage Chriſti an.

Keyſerthüb den Franckē vbergeben.

Auß diſem anlaß vnd gelegenheit haben die Bäpſt dz Keyſerthumb in jre Handt bekommen/als wañ ſie es zu geben vnd zu nemen herten/vnd iſt d' rechten Antichriſtiſchē hauptſtuck eyns/dauon in der Offenbarung geſagt wirdt/vnd gefelt diſe verenderung eben recht in anfang der andern zeit des Bapſthumbs/darin der Antichriſt auffs höch ſte kommet/wil zum beſchluß diſes Büchs noch etwz kurtzlich erzehlen von der gelegenheit diſer zeit/darinn die erſte zeit des Bapſthumbs zum ende gelauffen.

NB.

Dann wie es zur zeit Stephani 3 Hadriani 1 vnd Leonis 3 in der Kirchen vnd dem Reich geſtanden habe iſt auß erzehlten ſtücklein wol abzunemmen / ſintemahl alles nach der lenge zu erzehlen nicht diſes orths iſt wirdt ſonſt vō vielen in vielen Büchern beſchrieben/darauß wir vns noch etlicher ſtücklein erinnern müſſen das wir die zeit vrtheilen können/zumahl/wie offt angezogen vmb der jetzigen ſchreyer willen/ſo die Römiſche Kirche nicht genugſam geloben können wie es ſo wol vmb ſie geſtanden in vorigen jaren vnd beſchreyen allein vnſer zeit/als wann nye kein Krieg/Thewrung/ Peſtilentz vnd andere Straffen/vor der zeit bey jnen geweſen weren / vnd als wann das Euangelium zu vnſer zeit allem ſolche Straffe verurſache. So doch auch grewlicher Kriege/Auffruhrn/Mordt/Ehbruch/Vngehorſam der Kinder vnd andere Laſter vil darauff folgende ſtraffen vor der zeit bey jres Glaubens genoſſen funden werden/ dann jetzunder.

Finſternuß. Anno 778 den 31 Januarij war eyn Finſternuß der Sonne am Mittage/ als zwen tage zuuor eyn Finſternuß des Mons geweſen war / vnd wurden Schlacht ordnunge vnd andere Zeichen am Himmel geſehen. Sabell. Ennead. 8. lib. 8 darauff hernach baldt folgete die grewliche Schlacht der Francken in Hiſpania/ da ſie eynen Blutigen Sieg behielten.

Thewrung. Sterben. Anno 779 war eyn groſſe Thewrung vnd Peſtilentz in Franckreich. Honorius in Chron. Herman. Contract.

Finſternuß. Anno 786 den 17 Septembris vmb 2 vhren war widerumb eyn Finſternuß an der Sonn/etliche ſagen es habe von eyn vhren an gewehret biß vmb fünff ſchlege. Es bericht auch Sigebertus das viel Creutzlein an der Menſchen Kleider zum ſelbigē mahl ſeyen geſehen worden.

Holtz geregnet. Blut geregnet. Erdbeben. Anno 787 / in welchem die Keyſerin Irene vnd jr Sohn eyn Concilium beriefften/ die Ehr der Bilder zu ſchützen/hat es im Friſinger Biſthumb mancherley Holtz geregnet/da die Lufft doch ſchön vnd hell geweſen/Auent. lib. 3. Im ſelbigen jar ſol es auch Blut geregnet vnd auß der Erden gefloſſen haben/ſagt Sigebertus.

Anno 791 war eyn ſolch grauſam Erdbeben zu Conſtantinopel im Februario/ das die Burger außzogen beſorgten ſich eynes eynfahls der gantzen Statt. Sigebertus Paulus Diacon. lib. 23. rerum Roman. &c.

Tyber thut groſſen ſchaden. Jm ſelbigen jar ergoß ſich die Tyber zu Rom/dz ſie die Porte / Flaminiam genañt vmbwarff/ darzu die Brucken Antonini Pij, zwiſchen dem Ianiculo vnd Auentino zureiß vñ viel ander gebew vñ zierde d' Statt/ſampt dē beumē vnd d' Satt auff dē Felde verflößte. Platin in vita Hadr. da er auch vō des Bapſts fürſichtigkeit viel ſchreibt/wie er

den Leuten

den Leuten so in Wassers noth gewesen/gerathen vnd geholffen vnd was das Wasser verderbt wider erbawt habe/ꝛc. Blond. decad. 2. lib. 1. spricht es sey im 20 Hadriani geschehen/vnd es habe im jar darnach der Statt Thewrung bracht/da der Bapst auch das beste gethan/ aber von seiner oder des Volcks büsse Gottes zorn abzuwenden schreibt keiner nichts. Hunger.

Anno 797 war wider eyn groß Erdbeben zu Constantinopel/jtem in Grecia vnd Syria. Paulus Diacon. lib. 23. rerum Roman. Erdbeben.

Jm jar darnach schein die Sonn in 17 tagē nicht/ in welchem Constantinus der junge Keyser seiner Augen/vnd hernach seines lebens beraubt wardt von seiner Mutter Irene/das sie allein herrschen möchte/vnnd sich an jm zu rechen / dann er sie auch zuuor vom Regiment verstossen hatte auß anregung etlicher Räht vnd Diener/vnnd doch hernach wider angenommen. Er verstieß auch sein Recht Weib in eyn Kloster vnd nam sein Cammermagdt/vnd ließ sie zur Königin krönen/welches jm grosse vngunst gebar/vnd solche straffe verursachte. Paulus in obbemeltem Büch/Zonaras Tom. 3. Sigebertus vnd andere. Sonn scheinet nicht.

Von diser zeit an kam das Orientische Keyserthumb gar in abgang/ vnd seindt hernach mehr Tyrannen den frommer Fürsten da gewesen / biß sie der Türcke gar eynnam/vnd wirdt diser Constantinus für den lesten Römischen Keyser in Grecia gerechnet. Weil nun anfangen die Teutschen Keyser sich Römische Keyser zu schreiben gegen Occident/also wie der Römer gewalt vnter Augusto zunam/ aber vnter Augustulo abe/also nam die macht Constantinopels zu vnter Constantino Magno/aber vnter disem nam es mercklich abe/vnd neigte sich je lenger je mehr zum Fall. Abfahl des Orientalischen Keyserthumbs.

Sonst war auch zu disen zeiten Krieg in allen nanden vollauff / von Italia ist zuuor gesagt/wie die Francken die Longobarder bezwungen haben/ also haben sie fast allen vmbliegenden Völckern gethan. Dann Carolus in die 17 Krieg gefürt hat/mit grosser Macht/Gewalt/Sieg vnd Glück wider die Saxen/ Westphalen / Longobarder/Saracener/Hispanier/Britannier/Beyern/Haunen/Abern/Wenden/Böhme/ Dänmercker/Venediger/Normanner vnd andere/dauon Auent. lib. 4. Aemylius lib. 2 vnd 3. Krieg Caroli Magni.

Dise Kriege alle in 47 jaren von Carolo gefürt/haben nicht wenig Menschē Blut gekost/nicht allein der vngleubigen/sondern auch der Christen. Man schreibt er habe in eyner Schlacht verloren 40000 Mann/da auch der Thewre Heldt Rolandus vmbkam von Saracenern erschlagen/dauon Platina im Adriano. Man liset auch von Kriegen Caroli beym Sabellico/Schaffnaburgensi/Ganguino/Phrysingensi/Urspergensi/Krantzio/Cuspiniano/Auentino vnd vilen andern.

Es hat auch Carolus viel Stifft vnd Klöster lassen bawen/vnd sie vom geraubten Gutt im Kriege/reich gemacht/vnd das Bapstthumb gewaltiglich gefürdert vnd eyngefürt/in Franckreich/Teutschlandt vnd bey allen seinen vnderthanen/wie der Canon im decret 11. q. 1. Volumus, &c. bezeuget/da er all sein vnderthan dem vrtheil der Bischoffen vnterwirfft/vnd seindt mit Nammen die Römer/Walen/Frantzosen / Teutschen/Beyern/Saxen/Friesen/ Burgunder/Thüringer/Gotthen/ Hispanier/Britannier/Longobarder/Gascogner/ꝛc. Ja sich selbst hat er der Römischen Kirchen vnterworffen/als wann er jr Sohn vnd Knecht were/wie jr Geistlich Recht sagt dist. 19. can. In memoriam, &c. Diß halt gegen die Offenbarung Johannis solstu sie desta baß verstehn/da er von Königen vnd allerley Völckern vnd Sprachen sagt/ so sich d Babylonischen Hurn sollen vnterwerffen/auß jrem Kelch trincken/vnd mit jr bülen/ verstehe nach der Propheten weise im Geistlicher Hurerey/ welches ist die Abgötterey vnnd aller Aberglaube/ ꝛc. oder der falsche Gottesdienst/ auß Menschen Satzungen entstanden. Carolus erhöhet das Bapstthumb.

Er hat auch den Gregorianischen gesang zu Rom breuchlich in Frāckreich bracht/ sagt Sigebertus/vnd sich in allwege beflissen die Geistlichen zuerhöhen/darumb sie jn

hernach

Carolus Magnus vnter die Heyligē gezehlet.

hernach wider erhöhet vnd zum Heyligen gemacht haben. das geschach im jar Christi 1166 vnter Bapst Adriano 4. zu Keyser Friderichs zeitten nach außgang der anderen zeit des Antichristis/dauon am selbigen orht/vom Brieff Adriani 4. liß Auentin. lib. 4. fol. 330.

Concilia zu Caroli Magni zeiten.

Es seindt vnter jm auch viel Concilia gehalten worden/zu Mentz/zu Rems/vnnd Thurs in Wester Francke/zu Cabillon oder Chiallon/Arelat/ist zu Reißbach in Nidern Beyern Anno 799/dauon Aemylius lib. 3. Regin. lib. 2. Auent. lib. 4. die ersten zwey stehn 2. Tom. Concil. vom Babylonensischen Concilio vnd seinen nutzlichen Satzungen/liest man auch im Catalogo testium Veritatis fol. 77. sonderlich wider die abergleubische Walfart.

Was sonst sein Leben anbelangt/bleibt er wol bey andern Fürsten vnnd Menschen Kindern/die nicht ohn mangel seindt/wie fast sie jn zum Heyligen gemacht haben: vō ersten Weibe der Longobardin ließ er sich scheiden/hat darnach drey Ehliche Weyber gehat/darbey vnd hernach auch viel Kebßweyber/mit welchen allen er Kinder zeugte/ hatte einen Sohn Pipinum genannt mit einem Kebßweybe/welcher eine Meuterey wider jhn fürnam/wardt nicht ins Werck gericht/der Sohn muste ein Münch werden zu S. Gallen/sein Bundtgenossen wurden alle gericht/des gedenckt auch Auent. lib. 4.

Sein Tochter hatte nicht so ein gut gerüchte/doch hatte er sie lieb/vnd fürte sie allethalben mit vmbher/wie er sich gegen etlichen seinen nechsten Freunden gehalten/

Mangel vñ gebrechen Caroli Magni.

die sich jm nicht vnterwerffen wolten/als Desiderius der Longobarder König/Thessel der Hertzog in Beyern/seines Bruders Carolomanni Kinder/ist droben zum theil gesagt/dauon lese man Auentinum vnd andere Historicos, als Blondum, Naucle-rum, Cuspinianum, &c.

Es ist aber das darauß zu mercken/wie hoch/groß vnd heylig sie jn machen/das er doch ohn mangel nicht ist gewesen/so wol als andere Menschen Kinder/vnnd etliche Herrn zu vnser zeit/so dem Heyligen Euangelio Raum vnd Herberge geben/welcher Hendel vnd Leben die Papisten außecken/lestern/vnd verleumbden auffs aller cussers-te/vnd darumb auch vnser Leh: richten/lestern vnnd schenden/welches wann es recht were/köndten wir sie wol mit gleicher Müntz bezahlen/auß aller deren Leben/die das Bapstthumb erhöhet haben/wie schon etliche Exempel seindt angezeigt.

Das auch Zanck vnd Hader zwischen den Bischoffen/Epten vnd andern Geistlichen zu der zeit gewesen seyen/jres beircks vnd Pfarrechts halben/darinn sie der Keyser

Zanck der Geistlichen.

hat entscheiden müssen/zeigt Auentin. etlich Exempel an lib. 4. fol. 330 von Bischoff Otthen von Freysingen/vnd Apt Leidefried auß dem Chunsee/item fol 334. vom Ertzbischoff Arn von Saltzburg/vnd dem Patriarchen von Agla vmb Kernten/welches jeder vnter sein Bisthumb haben wolte.

Desgleichen seindt die Historien vol Exempel jres Haderns vnnd Zanckens vmb Landt vnd Leut/Eh: vnd Gut/noch seindts die lieben Geistlichen die H. Väter/die nye gefriet oder gesündiget haben. Aber bey vns ist allein Hader vnd Zanck/weil man jrem Spiel vnd den Secten eintrag thut/den Splitter wissen sie meisterlich auffzubutzen/vnd jn nutz zu machen/aber des grossen Haußbalckens in jren Augen werden sie nicht gewar/ꝛc.

Vnd sol damit das 4 Buch hie beschlossen seyn.

Das

Von der Römischen Kirchen/

auch jhrer Bäpsten Succession / Lehr vnnd Leben/

in der andern zeit des Antichristischen Reichs/vom jar Christi an 801 (welches ist das sechste Bapst Leonis des dritten/vnd das erste des Keyserthumbs Caroli Magni) biß in das 1161. jar/dreyhundert sechtzig jar begreiffendt/deren außgang fallet in das ander jar Bapst Alexandri des dritten vnd in das zehende Keyser Friderichs des ersten/ Barbarossa genannt.

Das Fünffte Büch.

IN diser zeit fallen wunderbarliche Heimdel für/vnd wirdt der Antichrist gesehen in seiner höchsten Ehr/ Macht vnd Gewalt auff Erden/wie in der Offenbarung Johannis dauon geweissaget/das alle Könige auff Erden solten mit der Huren bülen/vnd von jr truncken gemacht werden / Apocalyps am 13. cap.

In der ersten zeit von Leone primo, das ist vom jar Christi 441 anzurechnen biß jns 6 Leonis 3 ist das Bapstthumb gestigen wie wir nach eynander gehört haben/zur höchsten Ehr vnd Gewalt auff Erden/ doch in grossem Schein der Heyligkeit/damit sie alle Welt betrogen/vnd gleich truncken gemacht haben/vnd es schein als köndte es nicht höher kommen/weil jederman meinte der Himmel were allein jr vnd jrer gewalt. Weil sie es nun darzu bracht haben / das mit jrer hilffe das Keyserthumb den Teutschen zugewandt in jrer Handt bleibt / weil sie sich dessen anmaßten/sie hetten auß Christi befehl Keyser zu setzen vnd zuentsetzen. Vnd bleib von der zeit an jns Bapstes gewalt/die Teutschen Keyser zusalben vnd zu Krönen/behielt der Bapst auch Rom vnd eyn groß theil Welsches Landts in/für sein eigen/also das der Keyser von Rom mehr nicht als den Tittel bekam/Ehr vnd Gut behielten die Geistlichen in jrer Handt/vnd wardt der Bapst auch also eyn Weltlicher Herr/welchem auch die Keyser schweren/vnd die Füsse küssen mußte/vnd jn gleich für jren Herrn halten/diß gieng noch alles hin beyn gewaltigen/weil sie als Geistliche Hirten vnd Christi Statthalter an Gottes statt verehret werden. Aber in der andern zeit steig der greuwel noch höher/schwebte oben vber allem Gewalt/Geistlich vnd Weltlich vnd das in aller Tyranney vnd Büberey/wie wir kurtzlich nach eynander in disem fünfften Büch so in sich begreifft 360 jar vnd 78 Cap. hören werden. In der lesten zeit aber erstreckten sie jren gewalt auch vber die Helle/ daher jener Poet fein beschreibet vnd sagets:

Wie das Bapstthumb zum Gewalt kommen.

Bapſt Herr im

Himmel.

Die erſten Bäpſte namen eyn/
Den Himmel durch der Tugent ſchein/
Vnd durch des Schlüſſels Petri Ehr/
Als wann derſelb jr eygen wer:

Auff Erden.

Die andern wurden Herrn der Welt/
Namen zu an Ehr/Gut vnd Gelt/
Das die Erdt gantz jr eigen war/
Vnd dienen mußt der Pfaffen ſchar:
Die letſten aber mit gewalt/
Durch jre Laſter mannich falt/

In der Hell.

Nemen die Hell im abgrundt eyn/
Die ewig wirdt jr Wonung ſeyn/
Dann warlichen kein andern Lohn/
Dem Bapſt bringt ſein dreyfache Kron.

Regiſter oder jnhalt der Capiteln diſes Büchs/

oder Nammen der Bäpſt/von welchen in diſem Büch gehandelt wirdt.

1	Von Leone 3 vnd Stephano	4	31	Von Iohanne	12
2	Von Paſchale	1	32	Von Leone	7
3	Von Eugenio	2	33	Von Stephano	8
4	Von Valentino	1	34	Von Martino	3
5	Von Gregorio	4	35	Von Agapito	2
6	Von Sergio	2	36	Von Iohanne	13
7	Von Leone	4	37	Von Benedicto	5
8	Von Iohanne	8	38	Von Leone	8
9	Von Benedicto	3	39	Von Iohanne	14
10	Von Nicolao	1	40	Von Benedicto	6
11	Von Hadriano	2	41	Von Dono	2
12	Von Iohanne	9	42	Von Bonifacio	7
13	Von Martino	2	43	Von Iohanne	15
14	Von Hadriano	3	44	Von Benedicto	7
15	Von Stephano	5	45	Von Iohanne	16
16	Von Formoſo	1	46	Von Iohanne	17
17	Von Bonifacio	6	47	Von Gregorio	5
18	Von Stephano	6	48	Von Iohanne	18
19	Von Romano	1	49	Von Syluestro	2
20	Von Theodoro	2	50	Von Iohanne	19
21	Von Iohanne	10	51	Von Iohanne	20
22	Von Benedicto	4	52	Von Sergio	2
23	Von Leone	5	53	Von Benedicto	8
24	Von Chriſtophoro	1	54	Von Iohanne	21
25	Von Sergio	3	55	Von Benedicto	9
26	Von Anaſtaſio	3	56	Von Syluestro	3
27	Von Landone	1	57	Von Georgio	6
28	Von Iohanne	11	58	Von Clemente	2
29	Von Leone	6	59	Von Damaſo	2
30	Von Stephano	7	60	Von Leone	9

61	Von Victore	2	70	Von Gelasio	2
62	Von Stephano	9	71	Von Calixto	2
63	Von Benedicto	10	72	Von Honorio	2
64	Von Nicolao	2	73	Von Innocentio	2
65	Von Alexandro	2	74	Von Cœlestino	2
66	Von Gregorio	7	75	Von Lucio	2
67	Von Victore	3	76	Von Eugenio	3
68	Von Vrbano	2	77	Von Anastasio	4
69	Von Paschale	2	78	Von Hadriano	4

Das erste Capitel.

Von Leonis 3. zeit/was mehr darbey zumercken/ vnd dann von Stephano 4/vnd seinem Leben.

DAPst Leo der dritte saß noch auff Bäpstliche Stull in diser andern zeit fünffzehen jar. Carolus Magnus aber 14/ welcher eyn jar vor Leone Starb/Anno Christi 814/den 28 Januarij/im iar seines Alters 72/im 27 seines Königreichs/ Auent. lib. 4. Chron. Carion. lib. 4. Caroli Magni todt.

In diser zeit trieben sich die Griechen weidlich vmb jr Reich. Nicephorus vertreib Irenen vom Reich/verstieß sie in eyn Kloster/weil sie sich mit Carolo befreunden wolte/kam wider vmb im Bulgarischen Kriege/Anno Christi 811.

Man findet in Historijs sonst viel wunderzeichē/ die in diser zeit geschehen seindt/beneben den gemeinen Straffen.

IM jar 800 hat es zweymahl im Julio gereifft so hardt das Eyß gefroren hat/wider die Natur/hat aber der Frucht kein schaden gethan Sigebertus. Vnzeitiger Reiff.

Anno 801 als Carolus nach seiner Eynweihung zum Keyserthumb gehn Spolet kommen war/den lesten Aprilis/ward eyn groß Erdbeben in gantz Italia/welcher das Tach mit dem Gebelck von der Kirchen S. Pauli warff/vnd an etlichen orhten Berge vnd Stette vmbkerte im ersten jar des Keyserthumbs Caroli Magni. Annales Franc. vnd Ammonius lib. 4. cap. 88. Erdbeben.

Anno Christi 803/sol eyn Erdbeben gewesen seyn zu Ach darauff eyn Sterben gefolget hat/sagt Herman. Contract. item Regin. lib. 2. Annonius lib. 4. cap. 89. Erdbeben. Sterben.

Von eyner grossen Pestilentz schreibt Auentinus im 4 Bůch/ die zu Caroli zeiten vnter sein Heer kommen sey/aber die jarzahl ist nicht verzeichnet. Pestilentz.

Anno Christi 808 waren drey Finsternuß am Mondt vnd eyns an der Sonnen. Palmerius, Herman Contract. gedenckt auch der Finsternuß der Sonnen/spricht es sey geschehē am dreyzehendē tag Februarij vmb sechs vhren. Vincent. lib. 25 setzt sie ins 803 jar/etliche setzen das fünfft/etliche das sechst jar vber die 800. Annal. Franc. Annon. lib. 4. cap. 93. Finsternuß.

Es war auch eyn Finsternuß des Monds im jar 809/vnnd verursachte der weiche Winter eyn Pestilentz. Annal. Franc. Finsternuß.

Sterben.

Anno 810 waren auch etliche Finsternuß / darvon Abbas vnnd Chron. Saxoni, Hermann. Contract. sagt die erste sey gewesen den 7 tag Junij. die andere den 30 tag Nouembris vmb 3 vhren/darauff eyn Viehsterben gefolget hat/Regin. lib. 2. Annonius lib. 4 cap. 96.

Finsternuß.

Dergleichen waren Finsternuß an der Sonnen im jar Christi 812 den 11 tag May/ vnd im jar hernach den 4 May im zwölfften theil des Ochsen/Func.

Wunderzeichen vor der todt Caroli hergangen.

Im jar 814 darinn Carolus Starb/war auch eyn Finsternuß an der Sonne / vnd verbleich der Mondt/waren drey Erdbeben/vnd erschein eyn Comet/vñ wurden sonst viel wunder gesehen vnd gehört/daher Eginardus im leben Caroli spricht das drey jar lang nach einander so vor dem todte Caroli hergangen/viel Finsternuß an Sonn vnd Monn seyen gesehen worden / vnnd man hat in der Sonne siebentage lang schwartze streimen vnd flecken gesehen/das herrliche gebew so zwischen dem Tempel vnd dem Königlichen Hause stundt/als eyn Porticus vnd Spaciergang fiel am Auffarts tag gar eyn. Es warff auch der Donner die Spitzen vom Turn des Tempels hernider/ vnnd verbrandte die schöne Kirche so er für Monn vber den Rhein hatte machen lassen / das weder Stumpff oder Stil vberblieb/vnd was dergleichen mehr beschrieben ist / ꝛc. im Zonar. Tom. 3. Diacon. lib. 24. rerum Roman. Naucler. generat. 28. da er schreibet vom Tode vnd Begrebnuß Caroli.

Hewschrecken in Italia.

Anno Christi 810. flugen viel Hewschrecken auß Aphrica in Italiam vnd verzehreten alles was grün darinn war. Palmerius Lycosthenes, &c.

In disem jar Starb Pipinus König Italie den 8 tag Julij / im jar darnach fielen die Saracener vnd weisse Mozen in Italiam, namen zwo Stette eyn vnd verhergten sie/Chron. Carion. lib. 4.

Erdichte Wunderzeichen.

Es werden auch viel andere zeichen diser zeit beschrieben so entweder Fabeln vnd erdicht sendt von Götzendienern/die Abgötterey zubestetigen/ oder durch die bösen Geister sendt zugericht gewesen/das Antichristische wesen zubekreffitigen Aber für solchen Lugenhafftigen zeichen/die doch krefftig sendt die Leut zuuerfüren/warnet vns Christus selber Matth am 24. vnd Paulus 2. Thess. 2. vnd Iohannes in der Offenbarung am 13.

Maria Bild zu Constantinopel.

Solcher Zeichen findet man viel beym Vincentio, Diacono vnd andern/wil eyns oder etliche Exempels weise erzehlen. Vincentius lib. 23. cap 147. schreibt / es sey eyn Mariebildt zu Constantinopel gewesen so von S. Luca bey jrem leben sey gemahlet worden, sampt eynem Kindtlein auff jrem Arm/vnd diß Bildt habe geheissen Odigitria, das ist/deductrix eyn geleidtsmännin weil Maria zweyen Blinden erschienen sey vnd sie geleidt habe in jren Tempel vnd daselbst sehendt gemacht/ diß Bildt sagt er trage man alle Donnerstag vmb in der Statt. Als nun die Statt von den Saracenern belägert/habe eyn Burger diß Bildt herfür bracht/da haben sie all geschrien: du heylige Mutter Gottes die du vns so offt erlöset hast/erlöse vns von den Feinden deines Sohns / vnnd wiltu das wir dein Bildt nicht jns Wasser werffen/so ersauff du vnser Feinde: in dem habe er das Bildt vnter das Wasser gedaucht vnd heimlich gehalten/so sey das Meer vngestümm worden/habe alle Schiff der Saracener ersenfft vnd verschlagen/ꝛc. darnach wardt es tag.

Solcher Fabeln findet man vnzehlich viel bey jn/darmit sie die Bilder vnd jhre ehr haben wöllen schützen.

Blut Christi zu Mantua.

Also haben sie erdicht (wiewol sie es all für warheit auffschreiben) Es habe eyn Jude zu der zeit eyn Crucifix mit eynem Spieß gestochen/da sey Blut herauß geflossen/ welches Leo zubesehen gehn Mantua gezogen/vnd das bestetiget habe/das mans halten sol für das rechte Blut Christi Plat. Balæus cent. 2. Mantuanus, &c.

Etliche sagen diß sey zu Beryto geschehen im jar 765. Sigebertus. Die andern sagen es sey zur zeit Athanasij geschehen/vnd haben eyn Bůch erdicht von disen dingen als wans Athanasius geschrieben hette/vnd ist des Lugens kein Ende.

Eyn

Eyn ander Exempel.

IM jar Christi 807 als Chumeid der Saracen Rhodum verwüste/leidt er darnach Schiffbruch/das sol schreiben sie S. Nicolaus also gemacht vnnd jn gestraffi haben/darauß offenbar ist/das schon der Aberglaube ja die Abgötterey gewaltig regiert habe vnter den Christen/welche den Heyligen Göttliche Ehr vnnd Werck zuschrieben eben wie vorzeiten die Heyden jren Göttern/dann was jene dem Neptuno aufferdicht haben/das schreiben die heuchler im Bapsthumb S Nicolao zu. Daher nach heut zu tage bey den Muscouittern S. Nicolaus höcher dann Christus selber geehret wirdt. Weil dann die Abgötterey so grob war eyngerissen schon zu der zeit/ was solte nun nicht bey den Papisten seyn/da es je lenger je erger worden ist? mag dißmahl mehr exempel nicht eynfüren deren nichts eyns/sondern viel Bücher vol bey jhn funden werden. Von S. Nicolao.

Anno Christi 826. Ordnete Paulus Warnfridus auß befehl Caroli Magni die Lectiones, durchs gantze jar/die Vincentius Postillas nennt/welche Ordnung bißdaher fast in allen Kirchen blieben ist Sigebertus, Gesnerus, Func. welches darumb zu mercken/das mans nicht zu alt vnd wie sie wöllen für eyn Apostolische vnd nottwendige Satzung/daran jederman muß gebunden seyn/halte. Postillen anfang in der Kirchen.

Von Leone seindt auch die Wahlfarten in der Creutzwochen auffbracht/bey welchen hernach im Bapsthumb/sonderlich in Teutschlandt aller mütwillen/Sünde vnd Ergernuß mehr dann Heidnisch seindt vollbracht worden/wie die erfarung geben/vnnd noch wo sie nicht abgestelt/dauon Func. libro octauo Commentar. in Chronolog. Creutzwochen vnd Wahlfart.

Folget nun von Stephano 4. vnd seinem Leben.

STephanus 4. eyn Römer/eyn Sohn Julij sagt Plat. der erste nach Leone 3 in der andn zeit des Antichristischē Reichs/der 99 in der zahl nach anfang der Römischen Kirchen/saß im Ampt 8 Monat/wer schade das er lenger gelebt hette/dann wie wenig er gethan hat so mercket man doch darauß/das er ernstlich gestissen gewesen ist/den Bäpstlichen gewalt noch mehr zuerhöhen. Dann er machte sich baldt nach seiner Wahl auff nach Franckreich/zu Keyser Ludwigen dem frommen/daß er sich seiner Wahl halber bey im entschuldige/weil er von der Priesterschafft vnd dem Römischen Volck erwehlet war/ohn des Keysers vorwissen/wider die Satzung Hadriani vnd Leonis/dauon droben gehört/welcher ordnung ist/ das kein Bapst ohn des Keysers vorwissen solle gemacht werden/diser Satzung handeln sie jetzt so baldt zuwider. Annon. lib. 4. cap 102. de Francis. NB.

Sihe also Spieletten die Römischen Spitzbüben mit jren eygen Satzungen/als mit Karten Blettern/machten vnd zerbrachen/satzten vnnd entsatzten/geboten vnnd verboten/eyn jeglicher nach seinem gutduncken vnd wolgefallen. vnd hielt doch keiner der andern Satzung lange/vnnd wiewol eyner dem andern seine Satzung auffhub/ vnd das widerspiel gebot/sol vnd muß es doch alles des Heyligen Geistes Werck seyn NB. Wie die Bäpst jre eygne Satzūg halten.

vnd heiſſen. Was ſolten ſie Gottes Wort nicht thun/weil ſie mit jrem eygen Helliſchen Rechten ſo thun: welches ſie ſelber vbermacht endern: dann ſie es nach gelegenheit der zeit/perſon/ſtette vnnd auch des gewinß meiſterlich wiſſen zu drehen vnnd zu
NB. deutten/auff alle ſeitten/vnd das heiſſen ſie dann Laxiern. diſpenſiern. ja die Leut Vexieren/Gifft vnter dem Honig mit eynſchmieren.

Darmit aber diſer Heuchler den frommen Keyſer Ludwig effte/vnd ſein fürnemmē jns Werck brechte/nam er zwo ſchöner Kronen mit ſich (dachte ſie wurden jm wol bezalet werden) in Franckreich gehn Rems (etliche ſagen gehn Orliens) die ſatzte er Keyſer Ludwigen vnd ſeiner Gemahl auff zu Ache/wie Vrpergenſ. vnd andere/als Platina vnd Nauclerus ſagen/item Annales Franc. vnd Chron. Angl. welche auch bezeugen es habe jn der Keyſer herzlich empfangen vnd jm eyn Crucifix geſchenckt/ſchwer von Golde/vnd freygeleide denen die noch vmb Leonis willen im elende waren das ſie wider eynkemen.

Practica Bapſt Stephani 4. Diſer Bapſt fieng baldt an zu practicieren wie er wider vom Keyſer heim kam (den er ſehr gütig vnd freundtlich vnd der Geiſtligkeit geneigt befandt) wie er die Satzung Hadriani vnd Leonis biegen vnd lencken möchte/damit die Wahl des Bapſtes nicht beym Keyſer allein ſtünde/erdachte groſſe beſchwerde vnnd vnraht ſo darauß entſtehn möchte/ſagte es were beſſer man lieſſe die Wahl beym Rath/dem Römiſchen Volck vnd der Prieſterſchafft/vnd die beſtetigung beym Keyſer/das alſo eyn Loch in das vo-
NB. rige decret gemacht vnd eyn newer Contract vnd Bundt auffgericht wurde/weil aber Stephanus nicht lang lebte/wardt diſe practica erſt bey ſeinem nachkömling Paſchalejns Werck gerichtet.

Weil auch alle Biſchoff vom Keyſer mußten die Lehen empfangen/als vom Oberſten Collatore/wie dann auch vnter Carolo breuchlich/deſſen im Auentino viel Exempel fürhanden) wolte diſer Bapſt der Reatiniſchen Kirchen keine Weihen/biß er vom Keyſer Brieff empfieng/das er mit der Perſon zu frieden/vnd jn preſentierte/das
Biſchoff empfangen Lehen vō Keyſer. war auch eyn grieff auff der Lauten/als wolte er ſo ſteiff auff den vorigen Satzungen halten/ſo er doch gedachte die Römiſche Kirche auß der ſchlingen zu ziehen/wie jn dann der boß hernach angieng/dann mit der zeit brachten ſie auch diß in abgang/das alle Biſchoff vnd Ept jr Lehen vom Bapſt allein empfangen/ja kauffen mußten/wie hernach wirdt gehört werden.

Das ij. Capitel.

Von Paſchale I. vnd ſeinem Leben vnd Satzungen.

2 PAſchalis I. eyn Römiſcher Münch/eyn Sohn Bonoſi/der ander Bapſt nach Leone tertio, in der anderen zeit des Antichriſtiſchen Reichs/der hundertiſte nach anfang der Römiſchen Kirchen/ſaß im Ampt ſieben jar/vier Monat.

Bapſt ohn des Keyſers vorwiſſen. Diſer wardt erwehlet vom Römiſchen Rath/Volck vnd der Prieſterſchafft/ohn des Keyſers vorwiſſen/nach der gloſſe Stephani.

Weil aber der Keyſer vbel damit zufrieden war/entſchuldigte ſich Paſchalis/als wann er mit gewalt von Römern darzu gezwungen wer worden; darumb ſchreib der

Keyſer

Keyser an Rath/ Priester vnd das Volck zu Rom/ das sie solches nicht mehr theten Keyserlicher May zu wider/vnd das sie der alten decreten in Bäpstlicher Wahl sich forthin gebrauchen wolten/diß schreibet Platina/wie sie es aber gehalten/bezeugen nach folgende hendel. dann weil Paschalis listig (als die von der Schlangen art gemeiniglich alle seindt) des Keysers günsten vermerckte/ließ er nicht nach jm baß eynzuschencken/auß dem Babylonischen Kelch/jn gar truncken zumachen/ welches jm auch angieng (wann dem Büchhalter der Römischen Liberey (der sich sonst gemeiniglich in die Backen hauwet) zuglauben/von dem es Platina vnd andere haben) darumb salbette er seinen Sohn Lotharium zum König Italie/gab jm grosse Titel/vñ verhieß jm mehr dann er jm gantze/alles darumb/das er wider erhalten möchte beym Keyser was er begerte/die Römische Kirche noch mehr zuerheben/das war aber diß: Das Keyser Ludwig bestetigt solte seiner Vorfarn donation in Italia, vñ den Römern die freye Wahl eynes Bapsts lassen/welches der Keyser sol bewilliget haben/ doch mit vorbehaltung der Confirmation des Bapstes / darumb haben sie diß auch in jr Geistlich Recht bracht/dist.63 Ego Ludouicus. dauon schreiben auch Platina/ Sabellicus vnd Pius 2/es gedenckt sein auch Egnatius in Ludouico. Keyser leßt sich den Bapst trunckē machē.

Es war vorhm König in Italia Bernhardus des Keysers Brüders Sohn/welcher wider den Keyser von etlichen Bischoffen vnd gewaltigen verhetzt/sich aufflenette vñ eyn Auffruhr erweckte/darinn etliche Keyserische vmbkamen/vnd es war der Bapst selber mit berüchtiget / das mit seinem raht vnnd wissen geschehen/welcher darumb eyn Concilium von 30 Bischoffen beruffen/sich offentlich entschuldiget vnd mit dem eyde purgieret/vnd doch die Thetter absoluiert sol haben/dauon auch Platina vnd Annales Francor. item Annon. lib. 4. cap. 10. Auffrühr in Italia.

Den Brieff der donation Ludouici liset man beym Volaterr. lib. 3. Geograph. welchen er auß der Römischen Büchkamer abgeschrieben/etliche meinen er sey zu Ach auff dem Concilio geben das der Keyser da im jar Christi acht hundert eyn vnd zwentzig versamlet hatte zu bessern die Kirchen Satzunge/ item Ordnung den München vnd Nonnen zu geben/auch die Schülen auffzurichten. vnd was dergleichen / dauon Sigebertus. Auent. lib. 4. Hedio sagt es sey gehalten Anno 819. 3. part. Hist. Eccl. lib. 7. cap. 14. Concilium zu Ach.

Es ist aber der Brieff Ludouici bey vielen nicht vnbillich verdechtig / weil die alten Historici des nicht gedencken / so sonst alle hendel Ludouici so geringers anbelangen fleissig beschrieben/dann die Brieff die man niergendt mehr findet/ wie von den decretaln droben bemelt. Donation Ludouici verdechtig.

Dann in der Römischen Liberey/ haben böse Glauben / zumahl die so solche donationes/vnd anders anbelangen/so zu jrem Primat vnd Reich geholffen/auch so wil es mit den nachfolgenden Historijs der andern Keyser nicht stimmen/ werden im Hadriano hernach etwas mehr dauon sagen.

Es soll auch Paschalis sehr viel Leichnam der Merteler haben lassen außgraben/ vnd an herrlichere vnnd berümptere Orht legen. Dann der Geistliche greuwel steig noch jmmer höher/dem mußte solche Gleißnerey befürderlich seyn/ das man sehe was es für gesellen weren/die der Propheten vnnd Merteler Greber bauwetten/beschrieben vom Herrn Christo Matthei am drey vnd zwentzigsten Capitel. Dann alles was der Herr von Jüdischen Phariseern daselbst sagt/reumet sich auch gantz vnd gar auff diese Heuchler/die nichts theten/dann das sie sich mit den Todten Heyligen bekümmerten in Kirchen/Feyren vnd Fasttage Stifften/vnd darmit Gott dienen vnd die Seligkeit erwerben wolten. Heuchley der Bäpst.

Der jnnerliche rechte wahre Gottesdienst gab jn wenig zuschaffen/ darumb hat diser auch so viel Kirchen vnd Klausen gebawt vnd wider auffgerüst/ vnd darin der Merteler Gebein gethan/als Praxedis, Agnetis, Mariæ ad præsepe vnnd andere mehr/ vnd hieß der Heyligen Gebein/vnd andere ding von jnen herkommen/verehren. Heyligthüm verehret.

Diſer Paſchalis hat auch verbotten das kein Clerick oder Geiſtlicher von eynt Leyen ſol Lehn empfangen/ſagt Luitprandus/dann die Federn waren jn ſchon gewachſen das ſie daucht ſie köndten der Leyen baldt gerathen: aber es war nichts dann der Antichriſtiſche ſtoltz/dann ſie jn vorhyn alles von den Leyen empfangen hatten/darumb weil ſie ſich laſſen dunckẽ ſie ſeſſen nun ſteiff genug im Saddel/ vnd hetten den Oberſten orth eynbekommen/weil auch die Keyſer vnd Könige ſich jnen vnterworffen/ wolten ſie fort nichts von Leyen zu Lehn tragen/ſondern die Leyen ſolten vmb ſie Lehe empfangen/wie ſie es hernach auch jns Werck brachten/das noch viel Fürſten vnd Herrn von Biſchoffen vnd Epten Lehn empfangen müſſen/das heißt wie Eſaias ſagt am 5: Cap. auß tag Nacht vnd auß Finſternuß Liecht gemacht/auß ſüſſe Saur vnnd auß Saur ſüſſe/haben ſie das von Chriſto gelehret/da er ſagt/jr aber nicht alſo.

NB. Weltliche ſollen von Geiſtlichen Lehn tragẽ.

Das iij. Capitel.

Von Eugenio 2. vnd ſeinem Leben vnd Satzungen.

EVgenius 2. eyn Römer/eyn Sohn Boemundi/ der dritte Bapſt in der andern zeit des Antichriſtiſchẽ Reichs nach Leone 3. der 101 nach anfang der Römiſchen Kirchen/ ſaß 3 jar im Ampt ſagt Palmerius vnd Herman. Contract. Platina ſagt von 4 jaren/ darzu thut das Pontifical 6 Monat/24 tage. Neben dieſem wardt auch eyner mit Nammen Zinſinus von etlichen zum Bapſt auffgeworffen/das alſo eyn zwiſpalt in der Wahl für fiel/aber endtlich wardt diſer von allen angenommen/weil er ſo gelehrt/beredt vnd freundtlich ſol geweſen ſeyn/er iſt zum Bapſthumb kommen ſagt Sigebertus, anno 824.

Man liſt nicht von vilen Satzungẽ die er gemacht hat/dann die zeit iſt jm zu kurtz geweſen/hat vielleicht ſein anſchlege nicht ſo baldt können jns Werck richten.

Die Kirche Sabine auff dem Berge Aventino/da er vorhin eyn Ertzprieſter geweſen (premonſtratenſis nennt jn eyn Cardinal derſelbigen Kirchen ſo doch ſolcher Namm vnd Ehr noch nicht auffkommen war) ließ er ſchön außſtreichen vnd mahlen. Pontifical.

Bapſt ſorget für die Narung.

Sie rühmen faſt wie es zu Sommer zeit ſo wolfeil geweſen ſey ſo groſſen fleiß vnd ſorge habe er angewandt/das die Statt mit getreide vnd aller notturfft verſehen werde. Obe er auch ſo für Geiſtliche Naruna geſorget/da ſchreibet Lucas nichts von.

Römer vom Keyſerlichen Statthalter regiert.

Zu diſes zeiten hat Lotharius der König Richter vnd Oberkeit geordnet in Italia/ die dem Römiſchen Volck ſolten das Recht ſprechen/ weil ſie ſich der Freyheit mißbrauchten die ſie von Carolo vnd Ludouico empfangen hatten/ꝛc. diß hat meinen etliche vrſache geben zum todt Eugenij/dann Stella meinet er ſey vmbbracht worden vnd nicht natürlich geſtorben. Es ſchreiben etliche er ſey von ſeinen Feinden der Augen vnd des Lebens beraubt worden. Aber Platina hat nichts dauon/ doch rühmet er mit den andern er habe die gefangene auß Gallia wider loß gemacht/ vñ jn groß gutt gethan/weil jn jr Gutt war genommen worden. Seindt ohn zweiffel auß den Auffrüriſchen geweſen wider Lotharium. Dann die Bäpſt haben allwege geliebt ſolche Geſellen/ welche die Weltliche haßten/vnd gehaßt welche bey jenen lieb waren gehalten/ja ſie ſeindt gemeiniglich ſelber Meutmecher mitgeweſen/oder befürderer derſelbigen.

Michael

Michael der Orientalische Keyser sol Legaten zu Keyser Ludwigen gesandt haben jn zufragen der Bilder halben/wie sie zuhalten: Aber der Keyser sol sie zu Bapst Eugenio abgefertiget haben/was jnen der für eynen bescheide gegeben/ findet man niergent geschrieben. Michael der Griechische Keyser.

Im andern Buch der Concilien werden etliche Regel gesetzt auß dem Concilio zu Rems gehalten/genommen/welche sie disem Eugenio zuschreiben/aber vnrecht/ dann dasselbige Concilium ist für der zeit bey leben Keyser Caroli gehalten worden/ wie droben gesagt.

Das iiij. Capitel.

Von Valentino I. vnd seinem Leben.

VAlentinus I. eyn Römer/eyn Sohn Leontij/ist Eugenio nachkommen vnd der vierdte Bapst worden in der andern zeit des Antichrists/nach Leone 3/der 102 nach anfang der Römischen Kirchen. Er war noch nicht Priester worden/war allein eyn Diacon/so sein halten sie jr Gesetz von allen Ordnungen dadurch eyner müsse kommen zum Bapstthumb)da er zum Bapst wardt/ von wegen seiner grossen tugendt vnd heyligkeit/sagen sie/die er sol bey Paschale vnd Eugenio gelernt haben/bey welchen er aufferzogen. Er hat aber dem Bäpstlichen Reich nicht dienen können/wie Gelehrt vnd Beredt er sol gewesen seyn/weil er nur 40 tage im Bapstthumb lebte/sagt Herman. Contract. vnd Platina. Etliche sagen von zweyen Monaten/Annonius lib. 4. cap. 114 sagt er sey kaum eynen Monat Bapst gewesen/ Es haben vielleicht die Heyligen Vätter gefürcht er wurde jn zu schlecht seyn/dann er sol sich nicht anders gehalten haben im Bapstthumb/dann zuuor im gemeinen leben/ oder haben gefürcht sie müssen sich auch bessern vnd so eyngezogen leben/vnd haben jm derhalben fürdernuß geben zum kurtzen leben/nach Welschem brauch. Der Teuffel danck jn jrer Suppen. Platina sagt die bösen Leut seyen seiner nicht werdt gewesen/ das auch wol seyn kan/oder hat Gott etwas guts an jm ersehen/das er mit jm auß der bösen Welt geeylet hat/ eh dann er zum Antichrist worden ist auff dem verfluchten Stull. 4 NB. Bapst baldt gestorben.

Hie merck aber eyn Exempel wie steiff sie jre eigene Satzung halten/den droben haben sie geschlossen/es solle keiner zum Bapst geweihet werden/er sey dann durch alle ordenen gewesen/wie droben bey Stephano 3 gehört/ also halten sie alle jre Satzunge/wann sie gelust vnd wie lange sie wöllen. NB.

Das

Das v. Capitel.

Von Gregorio 4. vnd ſeinem Leben vnd was bey ſeiner vnd ſeiner Vorfaren zeit zu mercken.

GRegorius 4. auch eyn Römer von Adelichem Geſchlecht/ſein Vatter hieß Johannes/ der fünffte Bapſt in der andern zeit/der 103 nach anfang der Römiſchen Kirchen. Sigebertus wil er ſey auch Leo 4 genannt worden. Saß im Römiſchen Stull 16 jar/war zuuor vnter Paſchale zum Prieſter gemacht bey S. Marr/von dannen er zum Bapſthumb erwehlet worden.

Diſer Gregorius auß der vorigen Exempel gewitziget/ wolte die Wahl nicht annemmen/biß zum Keyſer geſandt/vnd von jm ſein Wahl beſtetiget wardt/ Plat. Annonius lib. 4 cap. 114. dann es dauchte jn billich/das kein Bapſt ohn des Keyſers vorwiſſen ſolte erwehlet werden/nach der Satzung Leonis 3/weil er ohn zweiffel befandt/ das es ſonſt viel Meuterey vñ Parthey gab/vnter dem Volck vnd der Prieſterſchafft/ da eyn jeder ſein Stimm nach gunſt vnd der freundtſchafft gab.

Keyſer ſol Bapſt erwelen.

Zu diſes zeiten iſt wider eyn Concilium geweſen zu Ach/ dauon Keyſer Ludwigen viel Biſchoffe hin beruffen worden/im jar Chriſti 830. dem Gregorius ſelber ſol beygewohnet haben/wie Mutius vnd Nauclerus wöllen. da ſeindt Geſetz gemacht von vnderhaltung der Prieſter/das ſie nicht armüts halber jren beruff verlaſſen/oder vnchriſtliche handthierung für die Handt nemmen. Es wirdt den Geiſtlichen auch ziel vnd maß gegeben/wie ſie ſich Kleiden ſollen vnd wirdt jn aller vberfluß vnd Pracht verbotten/ darauß wol abzunemmen das die prechtige Babyloniſche Hur mit jrem Goldt/ Sylber/Edelgeſtein vnd köſtlicher Kleidung/wie ſie in der Offenbarung Johannis am 17 beſchrieben/ſchon weit vnnd breit bey allerley Prelaten regiert habe/welches eyn gut greifflich merckzeichen iſt des Antichriſts/ des newen Gottes/ ſo mit Goldt/Sylber vnd Edelgeſtein jm wil gedienet haben/nach Danielis weiſſagung.

Concilium zu Ach.

Pracht der Geiſtlichen.

Noch dannoch iſt es kinderſpiel geweſen gegen der nachkommende zeit/ da jr pracht weit vber aller Weltlichen Potentaten herzligkeit geſtigen iſt/darüber Platina hefftig klagt in diſem Gregorio vnd ſagt. O lieber Keyſer Ludwig wolte Gott du lebteſt zu vnſer zeit/wiewol bedörffte jetzunder die Kirche deiner allerheiligſten ordnungen/ dann die Cleriſey oder Pfaffen ſeindt aller Geilheit/Vnkeuſcheit vnd Vnzucht vol. Es iſt nun darzu kommen das ſie in eytel Purpur/Guldenſtucken eynher tretten/das man ſie kaũ für Menſchen dafür erkennen kan/vnd diß wer vielleicht noch leichtlich/ aber die Roß vnd Maulthier müſſen mit ſolchem köſtlichem gewandt auch bedeckt ſeyn/ꝛc. ſie reittẽ nicht auff Eſeln wie Chriſtus/ſondern ſprengen eynher auff Wilden vnd Frewdigen behengten Geulen/als waũ ſie jetzunder auß der Schlacht kemen/ꝛc. liß ferner/ findſtu eyn feinen Lobſpruch der Geiſtlichen zu Rom.

O Platina gemach du kömeſt in Bañ NB.

O jr Romaniſten thun euch das ewer Glaubens genoſſen/ was ſol dann der Luther nicht thun?

Es ſagt auch Baptiſta Egnatius (ſonſt eyn Papiſt) was ſolte der fromme Keyſer thun/wann er ſehe den grauſammen vberfluß vnſerer zeit/ damit er vnwiſſent/vnd ohn ſein willen vnſer meinung beſtetiget/vnd die Babyloniſche Hur vnter der köſtlichen Kleidung auffdecken vnd verdammen hilfft/diſer Satzung gedenckt auch Hedio Hiſtor. Eccl. 3. p. lib. 7. cap. 15.

Auentinus lib. 4 ſagt auch dauon alſo: Er vnderſtundt ſich die Geiſtlichen zu reformieren/ſie ſolten weder Golt noch Sylber noch Edelgeſtein tragen/ vnnd viel anders

mehr

mehr gebot er so noch vorhanden in den alten Libereyen ist / das kam Keyser Ludwig zu grossem vnglück / den Welschen Bischoffen verschmacht solches hart / wolten vngestrafft seyn. Pfaffen wöllen vngestrafft seyn.

Das Fest aller Heyligen das die Römer hielten den dreyzehenden tag Maij / hat dieser Bapst geordnet auff den ersten tag des Wintermonats / vnnd das sol auß Bitt des Keysers geschehen seyn / sagt Vincentius / von der zeit an ist das Fest aller Heyligen beyn Teutschen vnd Frantzosen auch gehalten worden / vnnd sol geschehen seyn im jar Christi 835. Vincent. spec. lib. 25. cap. 34. Fest aller Heyligen.

Dieser Bapst hat auch viel zuthun gehat mit den verfalnen Kirchen / so wider auffzurissen / vñ mit der Heyligē Gebein die er auch von eynē orht zum andn hat dinsen lassen. Bäpstlich Werck vnd Vbung.

Er sol auch die Fest S. Bartholomæi, Sebastiani vnd Gregorij zu Feyren gebotten / vñ jnen jre Altarn geweihet habē / wie sie von jm schreibē ꝛc. continuator Damasi.

Was er aber gelehrt vnd geprediget / findet man nergent / vielleicht waren sie vorhin gelehrt genug bedorfften der Euangelischen Predige nicht / kondtē doch gutte Christen seyn / allein durch solche eusserliche Wercke.

Nun müssen wir besehen was sich sonst die zeit vber im Reich verlauffen / vnter den erzehleten Bäpsten vnd bey Keyser Ludwigs Regierung / von Zeichen / schweren Lastern vnd Straffen / vnd mercklichen verenderungen / sonderlich da zu dienstlich vnnd notwendig / vnsern Lesterern das Maul zustopffen.

Egenhardt Caroli Magni Cantzler schreibt von vilen wunderwercken die kurtz für seinem todt sich verlauffen / darauß er selber abnam / das eyn grosse verenderung fürhanden were / als das die Kirche für Mentz so er gebawet mit grossem Kosten so baldt gantz vnd gar verbrandte / vnd das im lesten Saxen Kriege eyn Feuriger Balcke vom Himmel neben sein Pferdt schoß / das er mit jm eyn greulichen fahl thet / jtem das der Königliche Pallast zu Ach offt sich erschüttelt / vnd die Balcken gekracht haben / als wolt er eynfallen / jtem daß das Wetter in sein Kirchen schlüg vnd jm sein Bildt verserrete es waren auch viel Finsternuß deren drobē gedacht / hie wöllen wir nun gedenckē was zu Keyser Ludwigs zeiten sich zugetragen.

Anno 817 war eyn Finsternuß am Monde vnd erschein eyn Comet im Schützen / ꝛc. Annales der Francken. Finsternuß.

Im nachfolgenden jar war wider eyn Finsternuß an der Sonnen den 18 tag Julij.

Vnd im jar 820 war Hunger vnd Pestilentz von wegē des feuchtē Wetters durchs gantze jar / es wardt wenig Wein darzu gar sawr vnd Herbe vnd wardt abermahl eyn Finsternuß im Wintermonat am Monde / ꝛc. Annal. Franc. Hunger. Pestilentz.

Anno 821 folgte eyn sehr langer vnd harter Winter / das alle Wasser vberfroren / dz man lange mit Wägen darüber fuhr / ibid. Hart Winter.

Anno 828 hats in Gasconia Korn geregnet / welches kurtze vnd runde Kerner gehat. Vincent. specul. lib. 25. cap. 33.

Anno 829 ist zu Ach eyn groß Erdbeben gewesen / darzu eyn grausam vngewitter / so die Decher von Kirchen vnd Heusern warff / auff welches die Auffruhr im Reich erfolgte wider den Keyser von den Geistlichen vnd sein eygen Kindern erweckt / Abbas Vrsperg. Erdbeben.

Anno 823 hat der Hagel in Saxen grossen schaden gethan / seindt auff eynen tag drey vnd zwentzig Höffe in eynem Dorffe verbrandt / hat viel Menschen vnnd Vich vmbbracht / dauon Sigebertus. Hagel.

Anno 824 in welchem Bapst Paschalis gestorben / vnd eyn trennung in der Wahl nach jm wardt / ist in Burgund im Soñer vmb S. Ioann. tag eyn stuck eyß mit eynem Hagel gefallē / des lenge 15 (Naucl. sagt vō 12) schū / die breite 6 / die dick 2 schūch gewesen seyn sol. Sabell. Hed. 3. part. Hist. Eccl. li. 7. cap. 14. diser Hagel hat bedeut vnd verkündiget dē Geistlichen Hagel dauon in d' Offenbarūg meldung geschicht / vñ die eyßkaltē hertzē der Sönē Keyser Ludwigs / die wid' jren eigen Vatter Krieg anfiengen. Palmer. Hagel.

Anno

Anno 825. war auch eyn grauſamer Hagel in Franckreich/ſo viel Vieh vnd etliche Menſchen erſchlug/Sigebertus.

Finſternuß. Es waren auch Anno 828 widerumb Finſternuſſen am Mondt eyne den leſten tag Junij/die ander den 29 des Chriſtmonats. Franc. Annales.

Comet. In diſem jar erſchein eyn Comet im Aprilen fünff vnd zwentzig tage lang. Auent. libro quarto.

Im jar darnach erſchein abermahls eyner in dem Wider/vnd waren auch Feurzeichen am Himmel. Sigebert. vnd Annon. lib. 4. cap. 17.

Finſternuß. Keyſers tod. Es hat auch gefolget eyn Finſternuß den 17 Maij an der Sonnen/ vmb neun vhren/darauff erfolget hat der todt Keyſers Ludwigs/ den er Starb am 21 tage des Hewmonats/im jar 840/ſeines Alters im 64. Auent.

Krieg vnd Auffruhr war in allen Landen.

Auffrühr d Welſche Biſchoff. DEr Auffruhr Bernhardi vnd etlicher Geiſtlichen in Italia iſt droben gedacht dauon liß Aemyl. lib. 3 vnd Abbat. Vrſperg. item Auent. lib. 4. der alſo dauon ſagt Die Welſchen Biſchoff ſeyen jrer art nach geflohen/dann Auffruhr zuerwecken ſeindt ſie allwege meiſter geweſen/aber baldt werffen ſie das Hafen Panir auff/vnd lencken ſich nach dem Sieg vnd Glück.

Vneinigkeit der Geiſtlichen. Die Geiſtlichen ſeindt ſchon zu der zeit allethalben vol Kriegs vnd Auffrüriſch geweſen/beyde vnder ſich ſelber vnd gegen anderen Menſchen. Eyn jeder wolte das gröſte Biſthumb haben/das iſt die gröſte Gewalt/Ehr vnd Eynkommens (die Seelſorge gieng jn nicht ſo hart zu hertzen.) Wie zu der zeit der Biſchoff von Paſſaw vnd Saltzburg ſeyen vneyns worden/von wegen der neuwen Chriſten in Merherlandt/vnd wie ſie der Keyſer vertragen zu Regenſpurg beſchreibet auch Auent. lib. 4. Ann. Boio.

Vngehorſam der Kinder der Geiſtlichen tugēt. Keyſer Ludwigs Söne erweckten viel Meuterey wider jren Vatter. Auent. lib. 4. erzehlet das ſie zehenmahl ſich wider jn Rottiert haben/vnd das meiniglich auß anſtifftung der Geiſtlichen/durch welcher Verrätterey er auch von jnen gefangen wardt/ dauon auch Carion. Chron. lib. 4.

Biſchoff verachten des Bapſtes Bann. Wie auch Bapſt Gregorius 4 ſey verdechtig worden/als halte ers mit den Auffrüriſchen/vnd wie die Biſchoffer ſo beym Keyſer hielten des Bapſtes Bann veracht haben/liſt man auch im ſelbigen Büch Auent. fol. 341.

Wie die Pfaffen Keyſer Ludwigen degradiert vnd ſeines Ampts entſetzt haben/ vil hernach wider eynweihen müſſen/liſt man beym ſelbigen Auent. lib. 4. darauß wol abzunemmen wie hoch ſchon die Babyloniſche Hur ſich erhaben/ vnd vber den Weltlichen Gewalt geſetzt habe/in all ſeinen gliedern.

Von den Auffrüriſchen Biſchoffen/ vnnd wie ſie Gott geſtrafft habe/ſchreibet Auentinus alſo:

Auffrüriſche Biſchoffe ſtrafft Gott. Zu diſer zeit Sturben gechling alle Biſchoff ſo vrſächer ward diſer zwitracht vnter dem Keyſer vnd den Fürſten/fielen dahin wie das Vich/ſturben alle ab in zweyen Monaten/vom Herbſtmonat biß jn Wintermonat/ꝛc. an welcher ſtatt der Keyſer andere Biſchoffe anſetzte/dann ſolchen gewalt hatten vnd brauchten ſie zu der zeit noch/jetzun der wils der Bapſt mit ſeiner beſchornen Rott allein zuthun haben.

NB. Verſer beſtelt die Biſthumb.

Wo ſeindt nun die jenigen Vrtheiler vnd Leſterer des H. Euangelij die ohn ſcheu leſtern/ als wann das Euangelium bey vns alles vbels eyn vrſache were/ als wann keine vngeratene Kinder weren dann nur bey vns/vnd als wann niemandt jemals wider den Keyſer ſich geſtreuſſet hette/als etliche der Euangeliſchen Fürſten/ ſo doch die Geiſtlichen dem Bapſt zugethan/von der zeit an die meinſten Auffruhr wider die Keyſer erweckt haben.

Es ſchrei-

Es schreiben auch die jetzigen Lesterer der Türcken Glück vnd Sieg/ werde von Luthero vnd den Euangelischen verursacht. als wann jr Glück/Krieg vnd Sieg eyn neuwe ankunfft hette/vnd vor vnser zeit nicht gewesen were. Nein lieben Gesellē sehet euch recht vmb/mit des Bapsts greuwel hat auch die Straffe zugenommen/ vnd schlettten die Saracener zu der zeit auch nicht. Saracener gewalt vnd glück.

Die Insel Cretam namen sie eyn/vnd brachten sie fast gantz vnter jren gewalt/ im jar Christi 828. Phrygio.

Italiam vberfielen vnd verwüsten sie im jar 829/vnd plünderten Vaticanum, Massęus, Blondus. Sie kamen auch gehn Rom/das sie die Vorstette verbrandten im jar 837. Blond. decad. 2. lib. 2. Der Griechische Keyser Theophilus wardt zweymahl von jnen geschlagen.

Nauclerus sagt sie haben auß S. Petri Münster eyn Pferdtstall gemacht/vnd seyen mit grosser Beut auß Italia daruon kommen. Eynfahl der Barbarischē Völcker.

Was die Barbaren sonst für Kriege erweckt/vnd wie sie allenthalben eyngefallen/ wurde zulang zuerzehlen/von Crabaten/Mehrern/Wenden vnd Bulgarern schreibt Auentinus lib. 4.

Von Denen vnd Nordmannen schreibet Grantzius.

Hatte also dz Reich jnnerliche vnd eusserliche Feinde das allethalben gezaußt wardt. Wo ist dann die Gulden zeit/die sie ruhmen/das sie allezeit beym Bapsthumb gewesen seyn?

Die Keyser so gegen Orient regierten zu Caroli Magni vnd Ludouici zeiten/ als Nicephorus, Stauratius, Michael 2, Leo Armenius, Michael Balbus vnd Theophilus hielten seltzam Hauß brachte je eyner den andern vmb/ oder verstieß jn in eyn Kloster. Sie hattē kein glück wider die Saracener/die Papisten geben als dē Schuldt weil sie den Bildern feindt waren Aber das war gewißlich jre gröste Sünde nicht/ sie lagen sonst in allerley Lastern/die Gott nicht vngestraffen lassen kondte/ wie in jren Historijs zusehen. Vngefehl 8 Griechischē Keyser.

Kommen nun wider zum Bäpsten.

Das vj. Capitel.

Von Sergio 2. vnd seinem Leben vnd hendeln.

SErgius 2. eyn Römer/ eyn Sohn Sergij 6 von Edelem geschlecht/der 6 Bapst der andern zeit/ der 104. nach anfang der Römischen Kirchen/saß im Ampt 3 jar/war der Stull nach jm ledig 2 Monat 15 tage. Diser ist vnter Leone zū Acolitho gemacht vom Stephano zum vnterdiacon/ vom Paschale zum Priester bey Sylueltro/vom Gregorio zum Ertzpriester/biß er also zum Bapstthumb auffgestigen nach Gregorij todt. Pontifical.

Etliche sagen weil er ohn des Keysers verwilligung erwehlet worden/ habe eyn anderer mit Nammen Joannes/mit gewalt das Bapsthumb wöllen anfallen/im jar 843 sey aber von jm vntertruckt worden/ &c. Sigebertus setzt das jar darnach.

Diser war vorhin genannt in der Tauffe Os porci, das were auff Teutsch/ Sewmaul. Weil er sich aber dises Nammens schemette/wolte er genannt seyn wie sein Vatter Sergius, als wann er der Weihe zun Ehren thette vō diser zeit an/ ist es in brauch kommen/das kein Bapst seinen Tauff Nammen behalten hat/ sondern sie haben sich Bäpst verendern jre Nam-men.

NB Zeichen des Antichriſto.

meiniglich nach jren Vorfaren genannt/jeder nach ſeinem gutduncken/ wie da bezeugen Platina, Sabell. Palmer. Naucler. Volaterr. vnd Simoneta lib. 4. cap. 8. diß möchte man wol für eynen vngefehrlichen brauch achten/der niemandt ſchedlich: Aber es iſt gewißlich eyn ſonderliche Warnung des Geiſtes der vns mit ſolchen Merckzeichen den Antichriſt abmahlet/vnd zuerkennen gibt/dann die verenderung jres Tauffnammens iſt eyne gewiſſe anzeigung jres abfahls/dann ſie hielten jre Weih vnd Oelung gröſſer/herrlicher vnd krefftiger/dann die H. Tauffe ſelber. Was iſt abfahl/wann diß keiner iſt/der Menſchen fünde Chriſti Wort vnd Stifftung vorziehen iſt der rechte abfahl vom Glauben/beſihe dauon auch Polyd. Virg. lib. 4. de Inuentor. cap. 10.

Diſen Bapſt zubeſtetigen ſandte Keyſer Lotharius ſeinen Eltern Sohn Ludouicum mit groſſem Adel vnd vilem Kriegsvolck gehn Rom/das Kriegsvolck thet in Italia vnd auch zu Rom viel ſchadens/weil ſie den Bapſt ohn vorwiſſen des Keyſers erwehlet hatten: Aber der Bapſt vnd die Römer dauckten ſich/vnd wardt Ludouicus in beyſein viler Herrn vnd Biſchoff zum Könige Italie gekrönet vom Bapſt.

Ludouicus König Italie.

Dann es waren die Könige ſchon truncken gemacht/das ſie meinten ſie müßten die Kron vom Bapſt empfanaen/als vom Statthalter Gottes/gleich als weren kein rechte Könige geweſen ohn vnd vor dem Bapſt. Empfieng alſo Ludouicus den Königlichen Nammen Italie/doch wolte der Bapſt nicht leiden/das jm die Römer ſolten huldẽ. dann die Bäpſt wolten ſelber Herrn zu Rom ſeyn/die Könige vnd Keyſer ſolten ſich am bloſſen Nammen genügen laſſen/wiewol etliche Ertzbiſchoffe ſo mit Ludouico auß Gallia kommen waren/hart darauff drungen/aber der Bapſt wandte jetzt für ſie ſolten ſeinem Vatter dem Keyſer Lothario hulden/ꝛc. den Römern gefiel es wol/nanten jn darumb Chriſti Statthalter vnd eyn Vatter des Vatterlandts/ dauon meldet das Pontifical.

Bäpſtliche Werck Sergij 2.

Er hat auch Kirchen auffgerüſt vnd gebeſſert/ſonderlich Syluestri vnnd Martini, die von Alters eyngefallen/dahin er viler Heyligen Gebein hat bringen laſſen/ darneben hat er auch eyn Kloſter auffgericht in S. Petri vnd Pauli Ehr/ darinn man allezeit Gott dienen ſoll. Die Meſſe hat er auch gebeſſert mit befehl/ daß das Agnus Dei dreymahl widerholt vnd die Oſtien in dreytheil getheilet werden ſol/vñ andere Bäpſtliche Werck mehr/das Antichriſtiſche Reich zu ſtercken/als eyn rechter Bapſt/ dauon Platina, Balæus vnd andere ſchreiben.

Das vij. Capitel.

Von Leone dem vierdten vnd ſeinem Leben vnd hendeln vnd was ſonſt bey ſeiner zeit zu mercken.

7 LEo der vierdt/ſo eyn Römiſcher Münch geweſen im Kloſter S. Martini für der Statt/darauß jn Bapſt Gregorius genominen vnd zum vnter Diacon im Lateranenſiſchen Patriarchat ſol gemacht haben.

Sergius aber zum Prieſter bey den vier gekrönten/war eyn Sohn Rodulphi/wardt der ſiebendt Bapſt in der andern zeit nach Leone tertio, der hundert vnd fünffe nach anfang der Römiſchen Kirchen/ſaß im Ampt acht jar/ drey Monat/ vnd ſechs tag/vnd war der Stull nach jm ledig 2 Monat 15 tage.

Diſer war eyn rechter Bauman/nicht allein der Kirchen/ſondern auch der Statt Feſtung.

Festunge. 1. Er wardt auch geweihet ohn vorwissen des Keysers/doch mit vorbehalt/das seinem Rechten nichts darmit sölte benommen seyn/im jar 847. Funcius setzet das jar zuuor.

2 Im eyngange des Lateranensischen Tempels ließ er Seßel machen auß Marmelstein/Platina. Item die Sonnuhr von Leone 3 angefangen/ließ er außmachen.

3 Auß seinem befehl ist auch die Kirche Marie gebawt am newen Wege/sagt daselbst Platina.

4 Der 4 gekrönten Merteler Leibe hat er auch erhöhet/ vnnd jren Tempel herrlicher außgestrichen/vnd sonst vieler Heyligen Gebein dahin gebracht. Platina. Weil er daselbst Priester gewesen war für dem Bapsthumb.

5 Das Creutz von Carolo der Kirchen Constantiniane geschenckt/hat er wider mit Edelgestein schmucke lassen. Er war der erste der dz Gulden Creutz so man dem Bapst fürtrug mit Edelgesteinen besetzen ließ/Pontif. liber. (aber das arme Creutz Christi/ galdt nichts bey jnen/sonst hetten sie nicht so nach grosser Ehr vnd Gut getracht) wie gemeß das auch gewesen sey jren Satzungen/hat man sich auß dem Concilio zu Ach droben gehalten/zuerjnnern. Aber also vnd nicht anders wolte jm der Gott Maozim gedienet haben. Meh: merckzeichen des Antichristis.

6 Er gab auch dem Volck seine Füsse zu küssen. Volaterr.

7 Vnd verbott den Leyen in das Chor zugehn/weil man Messe hieldt/es were dann das eyner zu Altar dienette. Platina. Dann also muste sich der Antichrist je lenger je mehr verraten/damit die Geistlichen/die sich absünderten vnd andern Christen vorzogen/als der jnnerliche Chor des Tempels/hinauß geworffen/nicht mit zum Tempel Christi gerechnet vnd gezehlet worden. Apocalyp. 10. NB.

8 Die Wunderzeichen so sie disem Bapst zuschreiben/das er sol den Basiliscen mit dem Gebett vnd Creutz vertrieben vnnd getödt/ das Feur gelöscht/die Saracener geschlagen habe/liesse man in jrem werdt bleiben/wenn mans nicht an jn gewohnet were/ das sie lügen. Dann man muß jn viel dings zugefallen glauben/ sonderlich was sie vō lob der Bäpst vnd jren grossen Zeichen sagen. Oder seindt die Zeichen also geschehen (wie dann viel Zeichen bey jnen geschehen seindt) weißt man wol auß Christi des Herren vnd S. Pauli vnterricht (Matth. 24. 2. Thess. 2.) was dauon zuhalten/zumahl weil seine gebott nach abgötterey stincken/vnd auff das verdienst der Apostlen sich gründe/ wie Platina sie erzehlet. Wunderzeichen Leonis 4.

Darzu zeigen seine andere hendel vnd geschefft genugsam an/das er ehnlicher gewesen sey dem Romulo dann Christo/weil er sich mehr bemühet Rom zu befestigen/ dann das Euangelium zu Predigen. Summa er ist eyn Bapst gewesen/was solte er anders gethan haben dann Bäpstliche Werck?

9 Die Stattmauren vnd Pforten ließ er allethalben wider auffbauwen wo sie verfallen/vnd bauwette wol fünffzehen neuwer Bollwerck von grundt auff / deren zwey gegen die Tyber an die Berge Janiculum vnnd Auentinum wider die Feinde so zu Wasstr eynfielen/auffgericht worden. Gebew Leonis an der Statt Rom. NB.

Vaticanum die Vorstatt ließ er mit eyner eygen Ringkmaur vmbgeben / vnd bauwette eynen gewaltigen Thurn bey S. Peter/nannte die Statt nach seinem Nammen Leoninam / vnnd befahl sie Petro jrem Schutzherrn/wie die Gebett an Pforten außweisen. Er Weihette sie eyn mit gantz Heidnischen Ceremonien / wie im Pontifical gesagt/seindt das nicht Apostolische Werck?

10 Die Engelßburg hat er auch wider auffgerüst/vnd mußten die gefangene Saracener jm helffen/nicht allein die Mauren/sondern auch die Kirchen bauwen/ dann er war nicht allein eyn Pfaff / sondern auch eyn Regent zu Rom/ja eyn Kriegsmann/ wie eyn Bapst seyn sol/scilicet.

11 Diser Bapst hielt eyn Concilium Anno Christi 847 von 47 Bischoffen / auff

Concilium zu Rom.

welchem Athanaſius Oberſter Prieſter S. Marcelli viler Laſter beſchuldiget abgeſetzt wardt/weil er fünff jar ſein Pfar: verlaſſen hatte wider die Satzung der Kirchen. Platina in Leone.

Auff diſem Concilio ſollen 44 Regel gemacht ſeyn/ die von Luitprando auffgezeichnet ſeindt (in lib. 2 teſtium ueritatis) betreffend die Biſchoff Prieſter vnd andere Geiſtlichen Perſon vnd hendel/ꝛc.

12 Es hat Leo auch eyn Satzung gemacht das kein Biſchoff ſol verdampt werden ohn auß dem Mundt zwey vnd ſiebentzig Zeugen/ vnd 2 Biſchoffer/ ꝛc. dauon Gratianus cauſ. 2. q. 5 nullam. Gott ſaget vom zeugnuß zweyer oder dreyer/ diſer wil jr ſo viel haben als Chriſtus Apoſtel vnd Jünger wann es wider die geölten gilt/ welche die

Freyheit der Biſchoffe.

freyheit zu frechen vnd müttwillen wol geſterckt hat/ die frommen Keyſer hatten jnnerſorge ſie verbrendten die Hende an den geweihten wann ſie ſchon böſe büben warē/ lieſſen keinen tödten ſchickten ſie nur jns elendt / wann ſie ſchon den todt mit Auffrühr/ Verzahierey vnnd andern Laſtern wol verdienet wie fein zuſehen in Keyſer Ludwigs Hiſtoria bym Auentino vnd in andern hernach.

13 Als die Keatiniſche Kirche ledig war/ erlangte Bapſt Leo bey Keyſer Lothario vñ Ludouico durch ſchrifftliche bitt dz der erwölhte zugelaſſen wardt/ wie Nauclerus ſagt

Keyſer beſtetiget Biſchoff.

Das iſt auch eyn zeugnuß das ſie noch zu der zeit mußten von Weltlichen die Geiſtliche Lehen empfangen wie vngern ſie es thatten vnd wirdt offt gedacht in der Hiſtorien Caroli Ludouici/ Lotharij/ ꝛc. Wie ſie Biſchoff auff vnd abe geſetzt haben.

14 Es wirdt auch diſer Bapſt beym Keyſer berüchtiget vnnd angetragen/ er wölle das Reich den Francken wider entwenden auff die Griechen/ aber er entſchuldigte ſich mit dem Eyde/ nach Bäpſtlicher weiſe/ vnd wurden ſeine angeber gerichtet vnd am leben geſtrafft ſagt Platitem Nauel. Sabell. Pius 2. &c.

15 Anno Chriſti 847. iſt Ardolphus (Balæus ſchreibet Ethelwolff) auß diſpenſation Leonis auß dem Münchſtandt kommen zum Königreich Engellandt/ darumb

Engellandt dem Bapſt zinßbar.

ers dem Bapſt Zinßbar gemacht hat/ vnd wardt ſolcher Zinß der Peters Pfenning genannt/ den eyn jedes Hauß järlich geben mußte/ iſt nicht ſo vor vilen jaren erſt wider abgeſchafft worden. Alſo mußten ſich alle Könige der Römiſchen beſtien vnterwerffen nach der Weiſſagung Apocalyp. 17. da geſagt wirdt von den 10 Königē/ die dz Reich noch nicht empfangen hatten/ aber wie Könige eyne zeitlang macht empfiengen mit dem Thier/ diſe haben eyne meinunge (ſagt der Engel zu Johanni) vñ werden jre krafft geben dem Thier/ dann wann die Weltliche Könige vnd Keyſer der Griechen/ Gothē/

Gewalt der Bäpſt woher.

Longobarder/ Francken/ Engellender vnnd andere jre macht das iſt/ Gelt/ Gůt/ Ehr/ Gewalt/ Landt vnd Leut dem Bapſt vnd den Biſchoffen nicht gegeben hetten/ wo wolten ſie es vberkommen haben? Sie haben zwar Liſt vnd Gewalt/ Lugen vnd Raup darzu gebraucht/ biß ſie es ſo weit bracht/ vnnd die Könige all truncken gemacht haben/ wann aber jene jren geiffer nicht ſo in ſich geſoffen vnd ergeben hetten/ in des Bapſtes willen/ wurden ſie es langſam dahin bracht haben. Aber Gott mußte alſo die Vndanckbare Welt mit blindtheit ſtraffen/ ꝛc.

Von

Von anderen Hendeln / Zeichen / Sünden vnd Straffen im Römischen Reich.

IM jar 841 sahe man drey Wolcken zusammen ziehen vnd mit Fewrstrolen zusammen schiessen / vnd endtlich wie eyn Heer vber eynander fallen. Honorius in Chron. Zeichen in Wolcken.

Anno 842 erschein eyn Comet im Wassermann / vnd war eyn Finsternuß an der Sonnen. Regin. lib. 2. Comet. Finsternuß.

Im jar zuuor entstundt eyn grausamer Krieg im Reich zwischen den gebrüderen / Keyser Lothario / König Carolo vnd Ludouico 2. Es blieben in eyner Schlacht den 25 tag des Brachmonats im jar 841 vber die hundertmahl tausent Mann / vnd war dannoch des Kriegens noch kein ende. Durch disen jemmerlichen Krieg wardt des Reichs macht vberauß sehr geschwecht / wie die Historici bezeugen. Cuspinianus sagt es sey auch eyn Schlacht auff den Heyligen Ostertag geschehen / vnd sey der Frenckisch Adel mehrertheils erschlagen worden. Auentinus sagt von fünff zügen / so die Brüder wider einander fürgenommen / biß sie vertragen vnd die Landt getheilet wurden. Doctor Stemhöbel sagt von zumahl viel tausenten / so die zeit vber in dem jnnerlichen Krieg der Francken / Teutschen vnd Walen sollen blieben seyn / solte das nicht dz Reich geschwecht haben. Aber den Bäpsten war es ohn schaden / dann je mehr das Reich vnd die Weltliche Stende abnamen / je mehr sie wuchsen vnd zunamen. Grausame Schlacht zwischen gebrüdern. NB.

Von den Kriegen so dise zeit die Beyern füreten wider die Wenden / Böhmen vnnd andere Barbarn schreibt Auent. lib. 4. Krieg.

Gedenckt auch da der Nordmanner eynfahl / so in Franckreich sich hernach nider thaten / im jar 853 / dauon Blondus vnd Aemylius lib. 3. Auent. lib. 4. item Cuspin. im Lothario sagt von grossem schaden vnnd raub so sie Franckreich dazumahl zugefügt / &c. Nordmanner Eynfahl

Anno 851 war grosser Hunger in Teutschlandt / darinn viel Leut Hungers sturbē. Vincent. specul. 25. cap. 36. Sigebertus, Nauclerus vnd andere.

Bischoff Rabanus zu Mens sol den armen viel guts gethan haben / besihe Auent. lib. 4. fol. 350 da er sagt von eynem Weibe so für Hunger darnider gefallen vnd gestorben / vnd eyn Kindt habe an der Brust gehat / das also an der Todte Mütter saugent hangen blieben ist. Es sollen auch etliche jre Kinder für Hunger gessen haben / haben rohe Fleisch gessen vom Wildt so die Wölffe zurissen. Mutius vnd Chronicon Hirsaugiense, &c. Hunger in Teutschlādt. NB.

Die Saracener hatten auch Glück vnd Sieg / wider der Venediger vnd Constantinopolitaner Armada / vberfielen Dalmatiam vnd namen Anconam in Italia eyn / plünderten vnd verbrandten sie Blond. decad. 2. lib. 2. Sie sollen aber dißmahl von Römern geschlagen seyn worden bey Hostia mit hilffe des Bapstes / wann seiner Legenden zuglauben dauon droben gesagt / im jar 849. Saracener eynfahl.

Das viij. Cap.

Von Johanne 8. vnd ſeinem Leben.

IOhannes 8. der achte Bapſt auff dē Stull des Antichriſts in der andern zeit/der 106 nach anfang der Römiſchē Kirchen ſaß auff dem Bäpſtlichen Stul 2 jar/ 3 Monat (ſagt Palmerius) etliche ſagen von fünff etliche von 6 Monaten vber die 2 jar.

Diſer ſol eyn Weibes Thier von Mentz/genannt Gilberta / geweſen ſeyn/eynes Pfaffen Tochter auß Engellandt / welches Weib ſie zu Mentz gezeuget vnd gelaſſen haben ſol/da ſie bey eynem Gelehrtē zur Schul erzogen worden/iſt hernach von eynem Münch ins Kloſter zu Fulda in Knaben Kleidern bracht/vnd darinn zur Leh: angehalten worden / welcher als ſie begundt Mannbar zu werden vnd förcht es möcht außbrechen/nam er jhm für nach Athen zu reiſen/ vnd fürte ſein Geſellen alſo mit dauon auß Teutſchlandt gehn Athen / da ſie auch die Griechiſche Sprache ſtudiert hat vnd faſt gelehrt worde iſt. Nach dē todt des Münchs ſo jr gefehrt vnd Büle geweſen/kompt ſie gehn Rom in jren Münchskleidern / helt ſich ſo wol bey der Cleriſey mit Lehren vnd Diſputiern das ſie in groß anſehen vnd verwunderung kam/vnd in ſolche kundtſchafft geriet/das ſie mit gemeiner Stimm an Leonis ſtatt zum Bapſt erwöhlet wardt.

Eyn Weib wirdt Bapſt

Sie hat aber wie eyn ander Bapſt ſich im Ampt gehalten/Biſchoff vnnd Prieſter geweihet/Altarn vnd Kirchen geheiliget. Münch vnd Nonn eyngeſegnet/ die Sacrament gereicht/jr die Füſſe küſſen laſſen/vnd was dergleichen geweſen / vnnd haben alle jre Werck Bäpſtiſche krefftige Werck ſeyn müſſen.

Dieweil ſie aber von jrem Cappellan vnd diener erkandt vnd geſchwengert wardt (etliche neñen jn eyn Cardinal welcher Naīn vnd Standt dazumahl noch vnbekandt war) bleib die ſchande verborgen/biß ſie auff eyn zeit in der proceß gieng mit der gantzen Prieſterſchafft nach der Lateranenſiſchen Kirchen auß Vaticano/da kam jr zeit vnd vnd gebar an der Straſſen/vñ kām des Kindes abe/zwiſchen dem Coloſſeo oder Amphiteatro vnd Spiel Hauſe vnd der Cappelli Clementis/da ſie dann jren Geiſt auff gab/im jar Chriſti 857.

Bapſt Jöttē todt.

Sie iſt ohn Bäpſtliche Eh: Begrabē/vnd jr Naīn iſt auß dem Regiſter der Bäpſt außgekratzt worden/darumb laſſen ſie jr viel auſſen/gibt aber hernach viel gewers mit den andern diſes Naīens. Im Pontifical iſt jre gar auſſen gelaſſen. Herman. Contract. zehlet ſie auch nicht mit. Palmerius aber/Platina, Marianus, Martinus Polonus vnd andere zehlen ſie mit/wie auch Volaterr. Bergomenſis vnd Nauclerus gener. 29. Diſen Bapſt nennt Lutherus ſpotsweiſe/Bapſt Götte/in ſeiner Chronolog. welches die Papiſten nicht wenig verdreuſt/fangens an zuuerneinen/weil jn jr etliche auſſen gelaſſen haben/die ſchande vom Römiſchen Stul abzuwenden / vnnd iſt auch

NB. Auentinus ſelber beredt es ſey eyn Fabel/ weil hernach die Theodora eyn gewaltige Hur zu Rom mechtig wardt vnd dem Bapſt Johanni dem eilfftē zum Bapſthumb halff jrer Hurerey halber/dauon hernach ſol geſagt werden. Aber diſer wahn Auentini kan grundtlich auß vergleichung der Hiſtorien widerlegt werden. Onuphrius wolte auch gern dem Römiſchen Stull helffen mit leugnung diſer geſchicht/ vnd jre ſchande beſchäuen/ ſpricht Martinus Polonus der da gelebt hat vmbs jar Chriſti 1320 ſey

der erſte

der erste so jrer gedencke/vnd wil dem Römischen Büchhalter mehr Glauben/der sie nicht mitrechne. Aber es ist Martinus nicht der erste so jrer gedenckt/dann Marianus Scotus der Münch von Colda, welcher 234 jar für Martino geschrieben hat/bezeuget eben dasselbige/der wirdt es gewißlich nicht auß den Fingern gesogen haben/dann es war vber 169 jar nicht darnach da er gelebt vnd geschrieben/darumb wirdt es gewißlich Schrifftlich vor jm gefunden haben/wie andere dinge mehr. Nach Mariano hat es auch Sigebertus Genblacensis vnd andere mehr. Der Ranulphus zwar bekennt offentlich im Polychronio lib. 5. cap. 32. das sie die Papistische scribenten mit fleiß haben außengelassen vmb der schande willen/so dem Römischen Stul darauß entstanden/vnd ist doch eyn Marmelsteinen Seul an dem Orthe da sie das Kindt geborn zum gedechtnuß auffgericht/das auch Antoninus gestehn muß lib. 16. cap. 1. paragr. 7. Beweiß dieser Historien.

Ja die Römer sagen selber/eyn Engel habe sie gefragt/obe sie lieber wölle dort verdampt seyn/dann hie für der Welt zu schanden werden. sie aber habe die zeitliche schande erwehlet/ꝛc. diß steht auch in dem Büchlein das zu Rom gedruckt ist im jar 1525/von allerley Kirchen vnd jrem Ablaß zu Rom/da klerlich gesagt wirdt/es sey nach zu Rom eyn zerbrochen Kirchlein bey S. Clement/darinn sie soll gestorben seyn vnd es sich da eyn steinern Bildt mit eynem Kinde zu jrem gedechtnuß auffgericht: Es steht auch darinn das die Gasse allen Bäpsten verbotten sey/vnd das sie mit keiner processiõn mehr dadurch gehn/dessen auch Platina gedenckt/ꝛc. Büchlein võ dem Römischen Ablaß.

NB.

Mantuanus gedenckt jr im Alphonso im 3 Buch da er die Hell beschreibet/da sie gewißlich nicht alleine/ꝛc.

Es sol auch daher der brauch entstanden seyn/das wann man eynen Bapst hernach erwöhlen wolte/er auff den gemach Stull sitzen mußte/vnd sich vom vnder Capellan bedasien lassen/obe er Männliche glieder habe/welcher dann außrüffen mußte/habet habet, testes meinte er/das seindt zeugen. das er eyn Mann sey. Wiewol Platina wolte jn hie gern eyn hande lan gen/spricht es sey vielleicht darumb geschehen/das d' Bapst sich erkenne/das er eyn Mensch sey vnd noch Menschen kott bey sich habe/vnnd sich nicht allzusehr vberhebe/wie sie sonst zuthun pflegten/als wann sie mehr als andere Menschen/ja vber alle Heyligen vnd Engel/vnd gleich halbe Götter weren: diß were wol etwas/wans Platina nicht sagte/vnd wann jenes nicht geschehen were/ꝛc. Warumb d' Bapst auff dem gemach Stull sitze.

Ioannes Pannonius sagt in seinen Versen/die etwann zu Rom an den pasquil geschlagen (wie sie Robertus Barnus vnd Funcius anziehen) die Römer dörffen solches brauchs nicht mehr/dann die Cardinäl vnd Pfaffen nun so viel Hurn Kinder zuvor machen/das man wol wisse vnd erfare das sie Männer seyen. NB.

Ante probet quod le quilibet esse marem.

Diser Römischen Huren gedenckt auch Joannes Huß in seinem Buch vom Antichrist. vnd wirdt nicht vnbillich gesagt von etlichen/wie auch von Hussen/es sey diese Hur auß sonderlichem verhengnuß Gottes zum Bapstthumb kommen/das Gott offentlich anzeige die Babylonische Hur/davon in der Offenbarung Joannis/die mit den Königen Büle/regier schon gantz offentlich in der Römischen Kirchen/dann sie hatten schon viel Könige jnen vnderthenig gemacht/wie droben angezeigt/mit jrer Heucheley vnd falscher Lehr/was sie dadurch nicht trunckten machen vnnd bezaubern kondten/dempfften sie hernach mit gewalt/wie wir hören werden. Babylonische Hur regiert öffentlich.

Disem nach zudencken das mans für eyn Göttliche versehung halte/bewegt mich auch die jarzahl darinn das Regiment diser Hurn gefallen.

Dann vom jar Christi acht hundert fünff vnd fünffzig/biß jns jar fünffzehen hundert eyn vnd zwentzig/darinn wir den außgang setzen der dritten zeit des Bapstthumbs in welchem Luther persönlich für den Keyser vnd allen Stendt des Reichs zu Speyer sein Glaubẽ bekandte wid' dz Bapstthumb/die rechte Babylonische Hur/vñ jre schãde auffdeckte/seindt eben 666 jar welche zahl d' Römischẽ bestiẽ gegebẽ wirt nicht ohn groß Zahl des Thiers Apocalyp. 13.

 geheim-

geheimmuß Apocalyp. 13. dessen auch Luther selber war genommen / aber von diser Zahl wöllen wir an eynem andern ort sagen.

Verser wird eyn Münch.

Eben in disem jar 855 darinn eyn Weib zum Bapst ward / vbergab Keyser Lotharius sein Keyserthumb / vnd wardt eyn Münch Benedicter Ordens zu Brun (Prumiæ) im Lothringen / nicht weit von Trier / ꝛc. Aemylius lib. 3. Auent. lib. 4. fol. 350. in der Beyerischen Chron. Carion lib. 4. Vielleicht trieb jn das gewissen von wegen der Vbelthat an seinem Vatter begangen / den er mit Krieg vnd Auffruhr hatte beleidiget / verhoffte also der Sünden loß zu werden nach der Geistlichen raht / welche die betrübte gewissen nicht anders trösten kondten / sondern weißten sie jns Kloster Leben wann sie wolten Selig werden. O Gott des armen trosts.

NB. Sihe ist das nicht eyn fein ordentlich wesen der Römischen Kirchen / das sie so hoch rühmen / da eyn Weib auß der Münchskutten Bapst / vnd der Keyser sein Standt verleßt vnd eyn Münch wirdet

Das ix. Capitel.

Von Benedicto 3. vnnd seinem Leben.

BEnedictus 3. eyn Römer eynes Burgers Sohn / so Petrus genannt der 9 Bapst der ander zeit des Antichrists / der 107 nach anfang der Römischen Kirchen / saß im Ampt 3 jar / sagt Palmer. Herman. Contract. sagt von 2 jaren / 6 Monaten / vnd 9 tagen / also hat auch Platina. Ranulphus schreibt jm 4 jar zu. Luitprandus sagt es sey auch nicht gewart worden auff des Keysers verwilligung. Platina vnd Mallæus schreiben von disem Bapst das er erbermglich geweinet habe / vnd bekant er sey vnwürdig zu solchem hohen Ampt / doch nichts desta weniger ließ er jm die Füsse küssen wie auch die andern / wolten darinn Christi nachfolger seyn / welchem die Sünderin sein Füsse auch mit trenen wüsch vnd küßte / ꝛc.

Bapst erkent sein Vnwürdigkeit.

Platina lobet disen Bapst vberauß sehr als eynen frommen / Gottseligen / Gerechten / der die Krancken besucht / Witwen vnd Weisen getröst vnd beschützt / vnd die Armen gespeißt habe. Diß kan wol seyn / vnd wir wöllens jm auch glauben / wie das / das er sol geweinet haben / dann sie seindt auch Menschen / vnd nicht all leibhafftige Teuffel gewesen / die den Bäpstlichen Stull besessen / es seindt auch fromme einfeltige darunder gewesen / die es nicht anders gewißt vnd verstanden / dann sie dienen also Gott / jr thun sey recht / ꝛc. Vnter dieselbige wöllen wir disen auch zehlen / vnd jn für fromb halten / damit aber ist das gantze Antichristische Reich nicht gerechtfertiget / obe schon bißweilen eyn frommer vnter sie gerathen. Es seindt jr auch viel fromb gewesen vorhin / aber wañ sie den Stull berürten vnd zu Bäpsten gemacht wurden / so bekamen sie baldt eyn andern Geist / vnd mußten doch zu Antichristen werden / oder wardt jn baldt vbergeholffen / wie wir hernach werden exempel hören.

Frömme Bäpst.

Wie fromb er aber war / vnnd wie vngern er Bapst wardt / so hielt er sich dannoch Bäpstlich / er Reit auff dem weissen Pferdt zur Kirchen / ließ jm die Füsse küssen / vnd schier anbetten / vnd meinette selber er were Christi Vicarius vnd Statthalter / vber alle Kirchen eyn Herr / ja auch vber alle Oberkeit / gab Gesetz vnd Ordnung als Gott / darnach sich die gantze Kirche richten solte / als das Gesetz der zwölffjärigē Busse dem Vatter Mörder / wie sie beschreibet Luitprandus cap. 106.

Bäpstliche Gesetz.

Er hat auch viel zerfallne Kirche auffgerüst / mit Gaben verehret / vnd herrlich zugerüst

rüst/nicht Gottes Wort darinn zu Predigen/sondern den Heyligen zu dienen/ vnd dē dienst des newen Gotts Maozim zu stercken/der die Römische Kirche schon mit gewalt hatte eyngenommen.

Es hat sich bey seiner Wahl auch jrrung vnd zwispalt zugetragen: dann eyner mit Nammen Anastasius von Leone des Bistumbs entsetzt/ beym Keyser die Wahl erlangt hatte/welchen auch die Keyserliche Gesandten bestetigen wolten/wann nicht das gröste Theil disem wer bey gestanden/ dauon Luitprandus vnd Sigebertus bericht thund. Es gedenckt sein auch Platina, vñ gibt die schuldt Rhodoaldo dem Portuenser Bischoff/ welcher die Auffrühr wider Benedictum sol erweckt haben. Doch bringen endlich die Römer vnd die Geistlichen des Keysers Legaten dahin/das er consentierte in die Wahl/vnd den Benedictum bestetigte/jenen aber verwarff vnnd straffte. Obe es als mit Gott/vnd nicht auch mit Gelt zugangen sey/da schreiben sie nicht viel von. Zwispalt bey der Bäpstlichen Wahl.

Er hat auch eyn Gesetz gemacht das alle Priester sollen gegẅertig seyn/wann eyn Bapst begraben wirdt/vnd widerumb auch der Bapst vnnd die Bischoff / wann eyn Priester begraben werde. Platin. Satzung Benedicti.

Er hat auch sonst den Priestern gebotten sie sollen Ehrbar vnd züchtig seyn / vnnd eyn messiges leben firen/darauß man wol mercken kan/wie sie gewesen seyen/ aber jetzt gilt solche Satzung zumahl nichts bey jnen/ thun was sie gelust/ vnd treiben wol selbst das gespött darauß.

Das x. Capitel.

Von Nicolao I. seinem Leben vnd Satzungen/ vnd was sonst bey diser zeit zu mercken.

NIcolaus I. eyn Römer/ eyn Sohn Theodori etliche sagen Theodosij/ der 10 Bapst in der andern zeit des Antichrists. der 108 nach anfang jrer Kirchen/ saß im Ampt 9 jar/ 6 Monat/ 21 tage/ sagt das Pontifical. Herman. Contract. hat 9 jar / 9 tag. Palmer. 10 jar/ disem folget Funcius. Platina hat 7 jar / 9 Monat 13 tage/ Marianus vnd Ranulphus lib. 5. cap. 32. sagen von 8 jaren. Wo dise vngleicheit herkompt weiß man nicht/ vielleicht machte Bapst Iohanna (oder Götte) sie so jrre/ weil sie etliche mit etliche nicht mit zehlen/ vnd weil etwan nicht so baldt andere Bäpst seindt erwehlet worden an der abgestorbenen statt. 10

Es ist aber Nicolaus ankommen im anderen jar Ludouici secundi, das ist im jar Christi acht hundert sieben vnd fünffzig. So er dann sol gestorben seyn im jar acht hundert sieben vnd sechtzig/wie Sigebertus wil/so erstreckt sich sein Bapstthumb jns zehendte jar/wie Palmerius wil.

Als er noch eyn Kindt / hat eyn Münch seinem Vatter geweissaget / das er sol Bapst werden/darumb er jn zur Schüll gehalten / vnnd eyn Pfaffen hat werden lassen. Da er nun gemercket das sie jn haben wöllen zum Bapst machen/hat er die flucht geben in Vaticanum / vnnd ist also abwesendt erwehlet: wunder wars das er nicht oben jns Hauß liess / in der Sprew / Heldt vnnd Heckerling sich zuerstuffen/ wie jene gütte Diern / die keinen Mann haben wolte. Ist es sein erst gewesen wie seines Vorfaren Benedicti / ists wol eyn wunder / dann jhr sonst wenig NB. bapst fleucht die Ehre.

gefun-

gefunden werden/die nicht mit allẽ fleiß darnach geſtrebt/vnd lange zuuor die Schlüſſel geſucht haben/wie Platina hernach ſelber bekennen muß in vieler leben.

Keyſer Ludwig ſol ſelber zugegen bey ſeiner Wahl geweſen ſeyn/vnd jn beſtetiget haben/wie Platin. Naucler. vnd Antoninus ſchreiben/ꝛc.

1 Das er eyn rechter Bapſt vnd Vorſtender des Antichriſtiſchen Reichs geweſen ſey/müſſen ſie all ſelber bekennen/wiewol vnwiſſendt/in dem ſie jn hoch loben vnd erheben/nicht allein vber alle Menſchen auff Erden/ ſondern auch gar an Gottes ſtatt ſetzen/vnd ſchier nicht geringer dann Gott ſelber halten/wie er in ſeinem decret ſich vernemmen leßt/da er klerlich ſagt diſt. 96. Satis euidẽter, &c. Romanũ pontificem ut deum non poſſe à quoquã iudicari, das iſt/wie niemandt Gott richtẽ kan/ alſo auch den Bapſt nicht. Lieber ſage hette ſich auch der Antichriſt höcher ſetzen können/wer hat ſich je Gott gleich geſetzt als der Lucifer/vnd ſein trewer Diener der Antichriſt.

Bapſt vergleicht ſich Gott.

2 Platina ſchreibt Keyſer Ludwig ſey im entgegen gezogen/von ſeinem Pferdt abgeſeſſen/vnd habe des Bapſtes Pferdt beym Zaum gefürt/vnd weiß was mehr für groſſer Ehr ſol erzeigt haben/dann er war eyn trincken Mann/ hatte auß dem Babyloniſchen Kelch eyn guten Zug gethan/ das er meinte der Bapſt wer Gottes Statthalter vnd was er jm für Ehr anthete/die erzeigte er Gott ſelber. Dann Nicolaus war ſo Maieſtetiſch das jn jederman für eyn Göttlichen Menſchen hielt/ſagt Platina. O Chriſte köndeſtu dich nicht auch ſo gehalten auff Erden/ſo hette dich Herodes wol vnuerfolgt vnd Pilatus vngecreutziget müſſen laſſen? Nun Chriſt vnd Antichriſt müſſen widereinander ſeyn.

Chriſt vnd Antichriſt wider einander.

3 Regino lib. 2. ſchreibt auch vnn Nicolao 1. Regibus & Tyrannis imperauit, eo iſq; ac li dominus orbis terrarum eſſet authoritate præfuit, das iſt: Er gebot den Königen vnd Tyrannen/vnd herrſchette vber ſie mit ſeinem anſehen/ als wann er der gantzen Welt Herr were. Auß dem allen iſt offenbar/ das der Antichriſt ſchon ſo hoch geſtigen/das er nicht wol hat können höher kommen/dannoch hatten ſie noch nicht ehr vnd Güt genug/der Rachen ſtundt jn noch immer offen/wie der Hellen/ darumb konte auch Nicolaus nicht feyren/dann ſo baldt Keyſer Ludwig auß Italia kam/vnterließ er nichts das zu erhöhung des Bapſthumbs dienette/darumb zeucht in Regino allen für/die nach Gregorio 1. den Bäpſtlichen Stull beſeſſen haben/darauß auch wol abzuneiñen das er eyn rechter heuchler auß liſt geflohen habe/da ſie jn wolten zum Bapſt machen.

NB. Bapſt der Welt Herr.

4 Was er für geſetz gemacht hat den Bäpſtlichen gewalt/der Biſchoff anſehen/vnd aller Geiſtlichen Freyheit zuerheben/liſet man in eyner langen Epiſtlen (ſo wol für eyn Mutter vnd Brunquel aller decretaln Epiſtlen d' erſten Biſchoff droben bemelt möchte gehalten werden/wann ſie nicht jünger weren) an Michaelem den Griechiſchen Keyſer geſchrieben/ſo da ſteht 2. Tom. Concil. vnnd es hat Cochlæus auß Gratiano alle ſeine Satzung zuſammen gezogen in 20 Titel (geben wol eyn eygen Alcoran oder Thalmudt) die findet man auch daſelbſt nacheynander. Seindt meiniglich alle dahin gericht. Niemandt ſolle die Römiſche Bäpſt richten oder jren Satzungen widerſprechen/auch der Keyſer nicht/darumb habe jn Conſtantinus eyn Gott genannt / diſt. 96. vnd Anton. Titu. 6. paragr. 9.

Bapſt erhebet ſich vber alles.

5 Darauß auch offenbar/ das es den Biſchoffen droben in der erſten Kirchen nach diſen iſt aufferdicht worden/als Gelaſio 1. vnd andern.

6 Es ſol auch kein Leye die Geiſtlichen richten/ diſt. 28. c. conſulendum. auff der Bulgarer frage/darauß ſehr viel decret genommen ſeindt in jren Thalmudt.

Es ſol auch kein Leye/wann es ſchon der Keyſer were in die Verſamlung der Geiſtlichen kommen/oder in jren Concilijs ſeyn/es betreffe dann des Glaubens ſache/ diſt. 96. c. Vbinam. vnd Plat. jm Nicolao.

8 Item ohn des Bapſtes verwilligung kan kein recht Concilium verſamlet werden/

den/dann die Römische Kirche sey die aller-Oberste/vnd jr Vrtheil sey dz höchste auff Erden/ꝛc.

Solche vnd dergleichen Satzung deren jm viel zugeschrieben / darauß hernach die anderen decretaln geflickt vnd gespickt worden/seindt eyn anzeigung/das wie hoch der Antichrist schon gestigen war/das er dannoch jmmer höcher hinnan gewölt habe / biß er sich gar zum Gott gemacht hat/wie gesagt.

(nicht gehalten.

Er hat auch etliche Satzung die leidlich seindt/werden aber von den nachkommen

9 Das kein Priester oder Bischoff sol in Krieg ziehen/sondern dem Gebett obligen/ sollen kein jäger seyn/ꝛc. dist. 34. Quicunque.

10 Er schreit weh vber die Bischoff so nicht selber Predigen / vnnd den Himlischen Samen außstreuwen/dist. 43. Can. dispensatio est nobis.

11 Böse gewonheit sol man außwurtzlen/dist. 8 c. mala.

12 Man soll keinen Priester hören Meß halten/der eyn Beyschlefferin habe/ Volaterr. vnd dist. 32. Nullus.

13 Er meinet aber auch hiemit die so Eheweiber hatten/die er nennt subintroductas mulieres. Darumb wirdt er auch vnter die gezehlet/so den Priestern die Ehe verbottē. Dann es war noch zu diser zeit hin vnnd wider in Teutschlandt vnnd Franckreich der Ehestandt vielen Geistlichen gemein.

Von der Priester Ehestandt.

Es kondt aber Nicolaus nicht allethalben fort kommen mit seinem Gebott/weil jm auch etliche Bischoff widerstunden. Es wirdt sonderlich eyn schöne Epistel funden/ darinn die Ehe der Geistlichen beschützt/die S. Vlrich Bischoff zu Augspurg an jhn soll geschrieben haben/wie Aeneas Syluius selber bezeuget. Diese Epistlen setzt Robertus Barnus in Nicolao gantz vnd steht auch im Catalogo testium Veritatis/darinn sie auß alten Büchern bracht ist. etliche aber machen disen Vlricum jünger/andere sagen das jr 2 des Nammens gewesen/das mache den jrthumb

S. Vlrich.

14 Johannes Ertzbischoff der Kirchen zu Rauenna/die sich lange zeit dem Primat widersetzt hatte/wardt gehn Rom citiert für eyn Concilium/mußte sich der Römischē Kirchen gar vnterwerffen/vnd alle jre Satzung vnd breuch annemmen / diß beschreiben Platina vnd Nauclerus. Dann die Römische Bestia hatte kein rühe/ biß sie alle Stende/Weltliche vnd Geistliche vnter jre Füsse braehte/ ꝛc.

Rauennatische Kirchen dem Bapst vnterworffen.

15 Von andern seinen Bäpstlichen Wercken schreibt das Pontifical vnd Platina/ wie er namlich grosse mühe vnd kosten an die Bilder gewendt habe auß Sylber vnnd Goldt zubereit/die verneuwerte Kirchen von jm mit zu schmucken/welche er damit neben Crucifixern vnd andern Kleinottern begabet hat/gibt vns das wirs wissen disen nutzen des Antichrists Werck vnd gegenwertigkeit desta baß warzunemen/ der schon mit seinem Gott Maozim gewaltiglich regierte in der Römischen Kirchen.

Bäpstliche Werck Nicolai.

NB.

16 Er hat auch die Messe helffen bessern/mit dem Gloria in excelsis. &c. dann welcher nicht etwas newes erfandt vnd hinzu setzte/der meinte er were kein Bapst nicht / es regierte aber der Antichrist nicht allein zu Rom/sondern thet sich allethalben vmb auch in andern Kirchen.

Zu disen zeiten im jar 862 namen die Wenden vnd Crabaten den Christlichē Glauben an/auß anregung Michaelis des Constantinopolitanischen Keysers/ von Cyrillo vnd Methodio vnterricht/die alles in jrer Mutterspracheverrichteten/ auch die Bibel darinn verdolmetschē/der Bapst vñ etliche Bischoff widerstunden jnē / mußtes jn endtlich zulassen/doch wolte d' Bapst dz sie sich jm sonst vnterwerffen solten/dann er mußte je nach Danels vñ Johannis Weissagung alle Könige vnd Völcker truncken machē vnd sie jm vnterwerffen/diß mahl regierte in Poln Semouitus Piasti Sohn/Chron. Polon. lib. 1. cap. 13. Aeneas Syluius de Bohem. cap. 13. Vom Methodio vnd seiner Predige vñ todt/schreibt auch Auent. lib. 4. fol. 351. Vide Catalogū testiū ueritatis.

Wenden werden Christen.

Methodius Illyricus.

Anno Christi 865 namen die Bulgarer vnd Dalmater auch den Römischen glauben an / vnnd wolte sie der Bapst auch seiner Iurisdiction vnterwerffen/aber sie fielen

baldt

Bulgarer werden Chriſten.

baldt wider zu ruck/vnd namen die breuche der Griechiſchen Kirchen an/ weil er jren Prieſtern die Ehe verbot/ zun zeiten Hadriani. Volat. Platin. Regin. lib. 2. ſpeculum Vincentij lib. 25. cap. 28. Bonfin. decad. 1. lib. 10. Auent. lib. 4. ſagt König Ludwig in Beyern habe jnen Biſchoffer zugeſandt.

Man liſt auch viel von andern geſchichten

Zeichen/Laſtern vnd Straffen diſer zeit.

Lotharius Ehebrecher.

LOtharius der Hertzog in Lothringen des Keyſers Brüder/ verſtieß ſein Eheweib von ſich/ vnd nam eyn andere mit vergunſt der Biſchoff Trier vnd Cöln diſe wurden alle vom Bapſt in Bann gethan. Anno 864. Vincent. in ſpeculo. Wie ſie all vmbkommen ſeyen ſchreibet Auent. lib. 4. Man findet noch die Epiſtlen darinn der Bapſt vnd die Biſchoff ſcharpff zuſammen geſchrieben haben. Etlich als Sigebertus ſchreiben die Ertzbiſchoffe Guntherus vnd Thetgaudus ſeyen ſelber in Ehbruch gefallen aber des wirdt ſonſt in andern Hiſtorien nicht gedacht.

Bapſt vnnd Biſchoff wider einander

Flut der Tyber zu Rom.

Von ſchrecklichem Geweſſer zu Rom/ da ſich die Tyber zweymahl ergoſſen vnnd groſſen ſchaden gethan hat an Kirchen vnnd andern Gebewen im erſten jar Nicolai ſchreibt Platina vnnd nennt es eyn kleine Sindtflut war eyn anzeigung das alſo die Kirche Chriſti vberſchwembdt werde mit Menſchen Geſetzen von Bäpſten/ was die Flut für groſſen ſchaden gethan an Aeckern/ Beumen/ Heuſern liß daſelbſt im Nicolao im Pontifical/ vnd beym Simoneta lib. 5. cap. 11.

Teuffel zu Mentz.

Wie Anno 858 eyn boſer Geiſt zu Mentz drey jar viel vnrůh vnd vnglücks geſtifft habe/ den ſie mit Weihwaſſer vertreiben wolten/ er aber dem Pfaffen vnter die Kappe ſaß/ wann er das Weihwaſſer außgoß/ welchen Pfaffen er auch verrieth/ dz er die nacht eyne beſchlaffen/ vnd wie er ſonſt viel dinges offenbart habe vnglück anzuſtifften/ ſchreiben Martinus/ Chron. Hirſaugienſe/ Sigebertus/ Nauclerus/ Lycoſthenes/ Antonius vnd andere/ item Vincent. ſpecul. lib. 25 vnd cap. 37/ &c. Darauß man wol mercket das der Teuffel jr Weihwaſſer vnd Wahlfart hat beſtetigen wollen/ als wann er ſich ſehr dafür förchte/ vnd hat jrer doch gröblich darzu geſpott.

Falſche Prophetin zu Mentz.

NB.

Nicht viel jar zuuor war auch eyn falſche Prophetin zu Mentz/ die da fürgab der jüngſte tag wer fürhanden/ machte jr auch viel Prieſter anhengig: diſe vom Rabano geſtrafft hat endtlich bekennt/ wie ſie von eynem Pfaffen abgericht ſey worden vmb gewins willen/ das die Leut jn frey ſollen zutragen/ diß ſchreibt auch Sigebertus/ vnd iſt eyn zeugnuß das die Pfaffen gut Montaniſten ſeyen mit jrer falſchen Prophetin/ die kein ſchalckheit vnd liſt vnterlaſſen haben/ darmit ſie nur Geldt vnd Gůtt gewunnen/ Pantale.

Man liſet auch von Erdbeben/ Gewindt vnd Wettern ſo zur zeit Nicolai geweſen ſeindt hin vnd wider/ Auentinus faßt ſie kurtz zuſammen lib. 4 fol. 356.

Vngewitter.

Anno 857. wardt eyn groß vngewitter zu Cöllen vnd als die Leut lieffen jn Thumb S. Petri hilff anzurůffen/ ſchoß eyn Fewrſtral gleich eynem Drachen hinein/ zerriß die Kirche vnd blieben neun Perſonen todt in eynem ſtreich/ die doch nicht bey eynander ſtunden. Sigebertus.

Erdbeben. Hagel.

Anno 855 als Iohanna 8/ oder Bapſt Gotte den Stull Petri jnhatte/ vnd Keyſer Lotharius zum Münche wardt/ iſt eyn groß Erdbeben/ auch viel Vngewitters/ Hagel vnd Blitzens geweſen/ vngewohnlicher weiſe/ dadurch den Menſchen viel ſchadens zugefügt. Hedio, Hiſt. Eccl. 3. parte lib. 7. cap. 17. Es haben auch Worms vnd Metz dadurch groſſen ſchaden empfangen dauon hernach.

Krieg.

Was zu diſer zeit für Krieg vberall im Reich geweſen/ ſonderlich in Beyern wider

Wenden

Wenden vnd Merhern/ liß bey den Historicis/ sonderlich dem Auentino vnnd Cuspiniano, so es auß den alten zusammen gezogen/ ꝛc.

Es fürten auch Krieg wider eynander die Gebrüder vnd Geuattern/ auch die Eltern vnd jre Kinder in Beyern vnd Franckreich / dauon liß auch Auentinum libro quarto. NB.

Wer kan den jammer hie all erzehlen? ich führe es allein erinnerungs weise eyn / wider vnsere jetzige Lesterer/ welche meinen ja rühmen/ als wann nye kein Wasser sey getrübt worden bey der Bäpstischen Religion/ vnnd jren vorfaren/ ꝛc. kommen wider zu den Bäpsten.

Das xj. Capitel.

Von Hadriano 2. seinem Leben/ Hendeln vnd Satzungen.

HAdrianus 2. eyn Römer/ Bischoffs Talari Sohn/ der eilffte Bapst der andern zeit des Antichristis / der hundert vnd neundte nach anfang d' Römischē Kirchē/ saß im Ampt 5 jar/ Palmer. vnd eyn Monat/ neun tage/ Fune. Platina setzt vber die fünff jar/ neun Monat vnd eilff tage. Ranulphus schreibt jm nur zwey jar zu/ lib. 5. cap. 3. weil er droben den andern zu viel zulegt. 11

Diser wardt auch erwehlet vom Römischen Volcke vnd der Priesterschafft (ohn zuthun Keyser Ludwigs Legaten) welche jnen von Alters die Wahl allein zumassen vnd vbel leiden kondten/ das die Keyser wolten mit im Spiel sein. Römisch Volck erwehlet dē Bapst.

Als aber die Legaten vbel mit zu frieden waren vnd doch die menge des Volcks disem geneigt/ die nicht gestilt mochten werden/ gaben sie jre Stimm auch darzu. Dann es war Hadrianus beym Volck jns gerücht kommen/ er were fromb vnd gotsförchtig habe den armen viel guts gethan/ dauon das Pontifical vnd Antonin. titul. 16. cap. 1. paragr. 10 auch rühmen.

Das dann billich leichte vnd wol müglich/ weil ers nicht von dem seinen thet/ vnd sie mußten also die Schlüssel suchen vnd beym Volck jnen eynen Nammen kauffen die gern Bäpst gewesen weren/ vnd sich doch stalten als wann sie es vngern thetten / vnnd die Ehr fluhen/ dann das seindt die rechten brende/ wie diser Exempel außweisen.

Zu disen zeitten im jar acht hundert vnd siebentzig/ war eyn Concilium zu Constantinopel (als Basilius Macedo da regierte) gehalten / welches die Griechen das achte Vniuersale nennen/ auff disem ist Photius der Patriarch abgesetzt / vnd Ignatius wider eynkommen. Concilium 8 Vniuers. zu Constantin.

Bapst Hadrianus hatte seine Legaten auch da/ die Bilder bey den Griechen wider auffzurichten/ vnd sie der Römischen Kirchen gar zu vnterwerffen / aber sie kondten sich nicht vereinigen/ schieden ohn frucht von eynander. Es wardt auch beschlossen die Bulgarer solten der Römischen Kirchen vnterworffen seyn/ welche doch baldt hernach von Griechen verfürt/ sagen sie/ die Lateinische Priester vnd Bischoff all vertreiben/ vnd der Griechischen weise annamen/ wie droben gesagt/ welches den zwispalt der Römischen vnd Constantinopolitanischen Kirchen noch grösser machte/ von disem Concilio melden Platin. vnd Sabellicus Ennead. 9. lib. 1. vnd andere.

Es sol auch/ sagen die acta/ auff disem Concilio beschlossen seyn/ das kein Leye/ auch

Weltliche oberkeit wirt außgeſchloſſen von der Wahl der Geiſtlichen.

nicht der Fürſten vnd gewaltigen/bey eynes Patriarchen/ Ertzbiſchoffs oder Metropolitans oder Biſchoffs Wahl ſeyn ſol.

Sie beredten auch den frommen Keyſer Ludwig das er meinte es lege nicht viel daran/wann ſchon eyn Bapſt erwehlet wurde ohn des Keyſers zuthun / dann ſie die Römer wiſten am beſten wer darzu tüchtig.

NB.

Mit diſem allen ſuchten ſie eyn Eyngang vnnd preſcription das hernach für eyn Recht bey jn gehalten würde/wie geſchehen. dann ſie mit der zeit alle Weltliche Perſon oder Leyen/auch des Volcks außgeſchloſſen haben/doch haben ſie es nicht ſo baldt können jns Werck richten/wie die Hiſtorien zeugen.

Oberkeit macht Biſchoffe.

Von eynem Streit vnd Pfaffen Krieg des Biſchoffs von Trient/Freiſing vnnd Mentz/vnd wie ſie König Ludwig vertragen/ſchreibt Auent. lib. 4. Boior. Annal. da er auch Raiani Biſchoffs zu Mentz gedenckt/wie er ankommen vnd geſtorben / vnnd bezeuget das die Könige vnd Keyſer zu der zeit noch die Biſchoff haben an vnd eyngeſetzt.

Hincmarus Remenſis.

Es iſt auch S. Vlrich vnd andere zu ſeiner zeit zum Biſchoff gemacht vom Könige/vnd nicht vom Bapſt/vnd haben die Bäpſt hernach erſt ſolchen gewalt zu ſich geriſſen. Diſer Bapſt hatte auch viel kampff vnd ſtreits mit König Carolo Caluo in Franckreich vnd mit Hincmaro dem Remenſiſchen Biſchoff/weil ſie dem Laudunenſiſchen Biſchoff ſeiner Appellation gehn Rom nicht geſtatten wolten / vnnd zeigen jre Epiſtlen ſo ſie zuſammen geſchrieben ſein an/wie der Antichriſt ſich vber alles zwar erhaben habe/welcher doch nicht alle fromme hertzen gebillicht/vnd weil er auch den Königen gebott anlegte/ſpricht Hincmarus der Biſchoff/dz ſey gar eyn newes / dann er könn nicht zu gleich eyn Biſchoff vnd auch eyn König ſeyn/er ſolle ſich Weltlicher hendel nicht annemmen/ſondern ſich mit ſeiner Geiſtlichen Jurisdiction genügen laſſen. (Dann die Geiſtliche hatten ſie mehrertheils in der erſtẽ zeit vnter ſich bracht/aber in diſer andern zeit ſtrebten ſie auch nach der Weltlichen / die ſie in der 3 hernach grewlich vbetten.)

NB. Hincmarus tragt dem Bapſt eyn.

NB. Bapſt ſol kein Herr ſondern hirte ſein.

Der König aber antwort im dapffer/ſpricht nicht allein das ſein fürnemmen new vnd vnrecht ſey/ſondern beweiſt auch das weder Gott/wider die Satzung der Kirchẽ/ vnd ſeiner vorfarn ſey/wil d' Bapſt ſolle ſich forthin ſolcher ſchrifftẽ vñ gewalts enthaltẽ/die Könige ſeyẽ nicht d' Biſchoff knecht/ſondn Herrn des Lãdts/vñ wz die Biſchoff habẽ für ehr: gut vñ gewalt/dz habẽ ſie von d' Oberkeit empfangẽ/beſihe Hiſtor. Eccl. cẽt. 9. cap 8 vnd Librũ teſtiũ ueritatis da Hincmari Schrifft gantz eyngefürt wirdt.

König in Engellandt des Bapſtes lieber Sohn

Anno 872 wardt Alphredus der 6 Engellendiſche König vom Bapſt Hadriano geſalbet vnd gekrönet/vnd des Bapſtes lieber Sohn genañt/Polyd. lib. 5. Angl. Hiſt. Dann die Römiſche Hur war ſchon viler Könige mechtig worden/welche ſie mit jrem Hurenwein vnd falſcher Leh: truncken gemacht hatte/das ſie alſo mit jr bületen/dz iſt/ ſie liebten/vnd mit groſſen geſchencken verehreten/nach all jrem wolgefallen/das ſie alſo durch ſie jre Abgötterey vnd Antichriſtiſche Tyranney fort pflantzen vnter allerley Stende der Menſchen. Von diſem jar an / ſagt Balæus findet ſich auch die zahl des Thiers biß jns jar Chriſti 1538/darinn König Henricus 8 die Münchs Klöſter in Engellandt reformierte/darinn vnſegliche büberey befunden/dauon an ſeinem orth.

Photij Bůch verbrandt.

Es hat auch Photius d' Patriarch zu Conſtãtinopel eyn Bůch wid' dz Primat der Römiſchẽ Kirchẽ geſchriebẽ/welches d' Bapſt nicht mit wortẽ ſondn mit Fewr widerlegte vñ habẽ jm die nachkoñen diſe kunſt faſt all abgelernt/aber were dz Bůch noch forhanden/man ſolte auch wol etwz darinn finden/dz die Romaniſtẽ verdrüſſe/liber põt.

NB. Sacrament vnter beyder geſtalt.

Zu diſer zeit kam Lotharius der Hertzog/dauon droben geſagt/gehn Rom / ſich des Ehbruchs halber zuentſchuldigen/vnd das er vnbillich von Nicolao verdammet ſey/ wardt abſolvieret / empfieng da mit vielen Edelen das Sacrament/aber weil ſie es Vnwürdig ſollen empfangen haben / kamen ſie all jnwendig jares friſt vmb/ dauon ſpecul. Vincentij libro uigeſimo quinto. cap. 39. In welcher Hiſtoria wol zu mercken

das jr

das zu der zeit noch zu Rom den Leyen das Sacrament vnter beyden gestalten gereicht ist worden.

Drey tage für dem Todt dises Bapstes hat es bey Brixen der Statt Lombardey drey tag vnd nacht vom Himmel Blůt geregnet/wie auch Platina im Hadriano bezeuget/vnd Vincent.spec.lib.25.cap.41.Platina deutets auff sein Vortheil / spricht es habe bedeut den Todt eynes solchen der viel jammer vnd vnrůw werde bringen. Aber es bedeutte gewißlich das Blutdürstige Reich des Antichrists das hernach vilen Blutvergiessens im Reich vrsach gewesen ist. Blut geregnet.

Das xij. Capitel.

Von Johanne 9. vnd seinem Leben/vnd was bey seiner zeit mercklichen fürfalle/rc.

JOhannes 9. (etliche nennen in 8. weil sie Bapst Götten nicht mit vnter zehlen) eyn Römer/eyn Sohn Gundi / wardt auß eynem Diacon zum Bapst gemacht im jar Christi acht hundert drey vnd siebentzig/war der zwölffte in der anderen zeit des Antichrists/der hundert vnd zehendte nach anfang der Römischē Kirchen/saß im Ampt zehen jar zwen tage/Platina.Sigebertus.Anton.tit.16.cap.1 parag.11.

Diser war eyn rechter Meutmacher/gab zu grossen Kriegen vrsache/weil er drey Keyser jns Reich Krönette.Erstlich Carolum Caluum den König in Franckreich/der den Bapst vnd die Römer mit Gelt bestach/das sie jn zum Keyser machten. Palmerius,Regino lib.2.Auent.lib.4.fol.357.welcher auch das Reich fast zwey jar mit gewalt jnhatte/biß jm eyn Jude/Zedechias genannt zu Mantua vergeben hat in eynem tranck/vnter dem schein der artzeney,Sigebertus. Auentinus spricht er habe das Keyserthumb gekaufft vmb den Bapst vnnd die Römer/das auch eyn zeugnuß ist der wunderlichen Kremerey/so die Römer vnd Geistliche getrieben/dauon in der Offenbarung am 18 Cap dann sie verkauffen das/so sie selber nicht haben / nemlich das Teutsche Keyserthumb. Von solcher vnd dergleichen Kremerey seindt sie reich worden/wie Joannes bezeuget. Bapst verkaufft das Keyserthůb. Jude vergibt dē Keyser. Römische kauffleut.

Darnach wolte Bapst Joannes Ludouicum Balbum / dises Calui Sohn zum Keyser habē/vnd da Carolus auß Beyern Italiam eynnam gab der Bapst die flucht in Franckreich vnnd krönte Ludouicum daselbst / vnnd richtete sonst viel Bäpstlicher Werck in Franckreich auß/fast eyn gantz jar lang/die Römer aber gaben Carolo Crasso Ludouici Brůder jre Stimm/es wardt aber der Bapst eher jn Franckreich flohe/zu Rom gefangen/vnd kam doch durch seiner freunde/hilffe wider loß / dauon schreiben/Plat.Vincent.specul.lib.25.cap 44.Ganguin.lib.5.Carion lib.4.vnd Auent.lib.4. Es starb aber diser König Ludwig im andern jar hernach.Anno Christi,sagt Auentin.881. Bapst gibt die flucht in Franckreich.

Vnter des nam Carolus Craffus Rom eyn/dann er hatte Italiam ererbet vom Carolomanno/vnd muste Johannes wider gehn Rom kommen/vnd jn auch zum Keyser Krönen/wolte er frieden haben.Nauclerus Pius 2.Plat:Auent.lib.4.

Als er aber in Franckreich war bey Ludouico Balbo hielt er eyn Concilium zu Trea/da er viel Satzung sol gemacht haben die Religion belangent/hat auch den Flan-

dern die gleich eyn new regiment angefangen/eynen Biſchoff gegeben. Nauclerus Palmerius ſetzt diſen Synodum jns jar Chriſti/879. ſpricht er ſey gehalten worden in beyſeyn Keyſers Caroli/das mit den andern nicht ſtimmet.

Freyheit der Römiſchen Kirchen.

An Keyſer Ludwigen hat er geſchrieben man könne der Römiſchen Kirchen freyheit gar nicht auffheben/vnd es können die Gütter der Römiſchen Kirchen nicht entwendt werden/ohn durch verjerung hundert jaren. c. 16. q. 3 Nemo. alſo haben ſie ſich je lenger je mehr erhaben/vnd befeſtiget mit jren eygen Geiſtloſen Rechten/ darmit ſie ſich gar frey machen/vnd alle Welt gefangen nemmen wolten.

Den Kirchenreubern hat er zur aufferlegten Straffe den Bann getrewet/ vnd hat aller Kirchen Gotsäcker/Klöſter vnd Kirchengütter freyheit beſtetiget. Robertus Barnus.

Platina ſchreibet von diſem Johanne das er gelehrt geweſen ſey/ vnnd habe etliche Bücher geſchrieben eh er Bapſt worden/er habe auch Gregorij Magni leben in vier Bücher beſchrieben/diß bezeugen auch Sabell. Sigebertus vnd Trithemius.

Jm Bapſthumb aber hat er nicht viel mit Büchern zuthun gehat/ſondern mit liegen vnd kriegen/wie jr weiß jnhelt.

Bapſt eyn Kriegsman.

Dann Platina macht jn auch zum Krieger/weil er ſoll die Saracener mit Heerskrafft auß Italia vnd Sicilia geſchlagen haben/im jar 881. Aber Aemylius ſchreibt ſolches dem Keyſer zu/vnd darumb ſol jn Johannes gekrönt haben/ vielleicht haben ſie eynander geholffen/wie er zuuor Keyſer Ludwigen halff Adelgiſum den Beneuentaniſchen Hertzog bekriegen vnd verjagen/ im jar 873 ſagt Sigebertus.

Die Capuaniſche Kirche hat er zweyen Biſchoffen eyngethan wider die Regeln. Leo Hoſtienſis lib. 1. cap. 43.

Wie es ſonſt im Reich zu diſes Bapſtes zeiten geſtanden/ vnd was ſeltzammes ſich zugetragen/ſol im Capitel hernach folgen.

Das xiij. Capitel.

Von Martino 2. vnd ſeinem Leben/vnnd was bey ſeinem vnd ſeines Vorfaren Leben merckliches ſich zugetragen.

13 MArtinus 2. eyn Frantzoſe/der 13. Bapſt der andern zeit/der iij nach anfang der Römiſchen Kirchen/ kam zů Bapſthumb zur zeit Caroli Craſi ſaß im Ampt eyn jar/5 Monat/ Volaterr. Palmerius ſetzt 8 Monat. Hermann. Contract. 4.

Bapſts Vatter eyn ſchwartzkünſtler.

Etliche ſchreiben ſein Vatter habe geheiſſen Palumbus ſey eyn Pfaffe darzu eyn Schwartzkünſtler geweſen/ vnd das er mit böſen Practicken mehr dann durch rechtſchaffene Wahl zum Bapſthumb kommen ſey/ bezeugen ſelber Plat. vnd Simoneta lib. 5. cap. 14. Er iſt auch ohn des Keyſers vorwiſſen erwehlet worden/ſagt Balæus/hat ſonſt nichts denckwürdiges außgericht weil entweder ſein Leben ſo kurtz geweſen/oder weil er keines gutten Nammens werdt geweſen/ ſagt Platina/weil er ſich ſelber zum Bapſthumb practicieret hat.

Bapſt practiciert ſich zum Bapſthumb.

Sigebertus vnd Platina im Formoſo bezeugen/das er Formoſum habe vß Eyde erlediget/dadurch er Rom verſchworen hatte/vnd in alle ſeine vorige Ehre widergeſetzt. darumb helt mans auch dafür ſie ſeyen zuuor gutte geſellen geweſen/ vnd haben darzu geholffen/

geholffen/das Ioannes Nonus gefangen wardt/ ehe er in Franckreich flohe/ dauon droben gesagt. Grosse liebe vnd trewe der Bäpst.

Stella gibt jm zeugnuß das er Stoltz vnd Ehrgeitzig gewesen sey/ aber das ist nicht newe bey jnen/ dz ist jr teglich Brot/ ohn dise tugendt seindt jr wenig zum Bapsthumb kommen.

Die Schülen in Saxen sol er mit Freyheit begabet haben auß bitt Königs Alphredi/ schreibt Ranulph.lib.6.cap.3.

Wöllen nun kurtz etwas sagen was in verlauffnen jaren sich seltzammes zugetragen.

IM jar 869 zur zeit Hadriani wardt eyn Comet gesehen/ vnd wardt eyn groß Erdbeben. Herman. Contract. Comet. Erdbeben.

Anno 867. war eyn grausam gewinde/ sol viel Bew darnider Reiß/ sagt die Quedelbergische Chronick. Gewinde.

Im jar darnach war grosser Hunger in gantz Europa/ es war auch eyn Erdbeben vnd sichen eyn Comet sagt Sigebertus/ es sey dann eben das so Herman. jns folgende jar setzt/ dauon droben gesagt. Hunger.

Anno 871 sahe man im Augusto die Wolcken wie Heer zusammen ziehen/ vñ mit Fewrstralen zusammen schiessen/ Lycosth.

In disem jar hielten etliche Bischoffe eyne versamlunge zu Cöln/ zur Reformation der Clerisey/ deren viel so vnordentlich lebten abgesetzt wurden/ vnd weiheten eyn S. Petri Kirchen. Es haben aber die nacht zuuor die bösen Geister sich hören lassen/ wie sie so bekümmert vnd traurig weren/ weil sie auß jrer Wonunge/ darinn sie so lang gewesen/ sollen vertrieben werden. Mit solchem gespött hat der Teuffel jre Weihung bestetigen wöllen/ als wann er sich so sehr darfür entsetzte. Sigebert. in Chron. Hed. Histor. Eccl. 3. parte lib. 7. cap. 20. Teuffel fürchtet sich vor der Weihe. NB.

Anno 872 lieff Carolomannus Caroli Calui Sohn auß dem Kloster/ darinn sein Vatter jn zum Münche gemacht hatte/ wardt aller Münch vnd Pfaffen feindt. Der Vatter ließ jn fangen vnd jm die Augen außstechen/ etliche schreibē es sey auß neidt der Stieffmutter geschehen/ Regin. lib. 2. Auent. lib. 4. Caromannus aller Münche feindt.

Vom Blütregen/ im jar 873 ist droben gesagt. In diesem jar fielen grewlich viel Hewschrecken in Galliam/ vnd verhergten alles was Grün war/ diß beschreibet auch Vincent. an obbemeltem Orth/ vnd Auent. lib. 4. fol. 356. welcher spricht/ sie haben alle tag fünff Meil verderbet/ man habe jnen nicht wehren noch stewren können/ wie fast viel processiones vnd Creutzgenge wider sie gehalten/ vnd das Heyligthumb vmb die Stette vnd Felder getragen worden sey/ habe es doch nicht wöllen helffen/ biß sie Gott durch eynen Windt jns Meer geworffen vnd ertrenckt habe/ von dannen auß dem gestanck Pestilentz vnd Hunger gefolget haben. Regin. lib. 2. Ottho Phryling. Cuspinianus in Ludouico 2. Hewschrecken in Gallia. NB. Pestilentz. Hunger.

Zu dieser zeit saget Auentinus daselbst waren vberall grosse Erdbeben/ grosse Geweesser/ vngewohnliche Wetter/ thetten an Vich vnnd Leuten grossen schaden/ verderbten die frucht auff dem Felde/ das wilde Wetter schlug jns Stifft zu Worms/ brennets gar auß/ vnd fiel die Maur gar eben nider. Herman. Contract. vnd Scotus setzen diß jns 873 jar/ drey jar zuuor sol das Wetter auch in S. Peters Kirchen da geschlagen/ als zu Mentz das Erdbeben die Mauren sol nider geworffen haben. Wormser Stifft verbrendt.

Anno 875 war gar eyn herter Winter/ vnd hat der Schnee vnd die Kelte geweret vom ersten tage des Wintermonats an biß in Früling/ Sigebert. Harter Winter.

Im Hewmonat war eyn groß Geweesser/ also das in Saxenlandt eyn Dorff weit

gelegen von Waſſern vnd Bechen in einem augenblick mit Vich vñ Leuthen/ Heu-
men vnd gebeuwen/ mit der Kirchen vnd allem Gut iſt vntergangen / das kein anzei-
gung mehr iſt vberblieben. Hed. Hiſtor. Eccl. lib. 7. cap. ultim.

Krieg vom Papſt verurſacht.

Der Krieg ſo zwiſchen Ludouico der Teutſchen König ſampt ſeinen ſöhnen vnnd Carolo Caluo dem Frantzöſiſchē Konig Ludouici Bruder. vmb Welſchlandt vñ das Keyſerthumñ entſtūdt/ verurſacht der Bapſt Ioan. 9 wie drobē angezeigt. Dauō liſt mā im Auentino lib. 4. Der alt Keyſer Ludwig ſtarb Anno Chriſti 876 am 28. Auguſti. Im Herbſt hernach wardt Carolus geſchlagen für Andernach den 8 tag Octobris/ empfieng billichen lohn ſeines Geitzes/ ſtoltzes vnd vermeſſenheit. Darnach kamen ſie wieder zuſammen in Italia/ wardt er für Veron abermahlß in die flucht geſchlagen/ da er dann zu Mantua ſtarb Anno 877. wie droben geſagt/ vnd enterā der Bapſt gehn Rom. Carion lib. 4.

Kunſt der Bäpſt damit ſie gewaltig worden.

Jnwendig 4 jaren wurden drey Keyſer vom Bapſt Johanne gekrönet/ dz gab viel vnd groſſe bewegung im Reich/ durch welche/ (ſagt Carion Chron. lib. 4. in Carolo Craſſo) nicht allein der benachbarten Feinde/ vnd der Römiſchen Prieſter künheit vñ gewalt vnnd des gemeinen Volcks Freyheit befeſtiget wardt/ ſondern haben auch das Reich ſelber ſo gar außgematt vnd eröſet/ hartt beſchwerdt/ vñ zu vieler zerrüttung vr-
ſach geben. Dann das war der Bäpſt vnd aller Römiſchen höchſte kunſt vnd liſt (das ſie vom Teuffel jrem Vatter/ dem Lügner vnd Mörder gelehrt) zu allē zeiten/ daß ſie die groſſen Potentatē im Reich zuſamen hetzē/ dz ſie eynand abarbeiteten vñ dempf-
ten/ damit ſie groß vnd mechtig worden. dann ſie ſich allwege nach dem glück meiſter-
lich zu lencken wußten/ vnd hielten mit dem ſterckſten/ oder dem vberwinder.

N B

Finſternuß der Sonn.

Anno Chriſti 880 war eyn ſolch Finſternuß an der Sonn vmb 9 vhr vor Mitta-
ge/ das man die Stern am Himmel ſahe. Vincent. ſpecul. lib. 26. cap. 44. Herman. Contractus ſetzts ins jar zuuor.

Saracener in Italia.

Anno 881 fielen die Saracener in Italiam/ theten groſſen ſchaden/ diſen zog ent-
gegen Carolus Craſſus der Teutſchen König vnd wardt vom Bapſt zum Keyſer ge-
krönet. Vñ mußte alſo der Bapſt wider ſeines Herrn willen/ den Teutſchen das Key-
ſerthumb laſſen/ das er lieber auff die Frantzoſen gewendet hette.

Nordmanner eynfahl.

Anno 882 fielen die Nordmannen wieder in Franckreich vnd theten groſſen ſcha-
dē/ vnd werette diſer jamer in die 5 jar/ darin ſie viel Stette eynnamē vñ verwüſteten warn zumahl Kirchen vnd Klauſen auffſetzig/ dauon liſt man Aemylū vnd ſpecul. Vincitē Hed. Hiſt. Eccl. 3. parte lib. 8. cap. 2. Carion lib. 4. Auent. lib. 4.

Hunger.

Anno 883 war groſſer Hunger in Italia. Da hundert pfundt getreides gulte fünff Goldt gulden. Palmer. Platina vnd andere.

Erdtbeben.

Anno 885 zerfiel S. Albans Kirchen zu Mentz vom erdbeben. Munzeri Chron.

Das xiiij. Capitel.

Von Hadriano 3. vnd ſeinem Leben.

14. HAdrianus 3. eyn Römer eyn ſohn Bene-
dicti/ der 114 Bapſt der andern zeit/ der 112 nach anfang der Römiſchen Kirchē kam zū Ampt Anno Chriſti 885. Saß darin ein jar 2 Monat. ſagt Platina. Palmer. hat 3 Monat vbers jar. Herm. Contr. 6.

Vor diſen ſetzen etliche eynen mit namen Agapetū, ſo ein jar ſol Bapſt geweſen ſeyn. Aber Platina vnd die Meiſten gedencken ſein mit keinem Wort.

Diſer Hadrianus war ſo küne vñ mütig das er der erſte den brey ſo heiß anrichtete/ daran ſein vorfarn ſo lange gekocht hatten/ Nemlich ſo baldt er Bapſt wardt / machte

er

er er eyn geſetz/ vnd hielts dem Römiſchen Volcke für: Man ſolle in erwehlung des Bapſtes nicht auff den Keyſer warten/ vnd es ſolten die ſtim̃e der Prieſterſchafft vnd des Volcks zu Rom frey ſeyn. Diß haben and für jm alß ſonderlich Nicolaus auch in d' ſtodeln gehabt/ aber nicht ins werck richten kõnē. Blond. decad. 2. lib. 2. Simoneta lib. 5. cap. 15. Dieweil aber der Keyſer dißmahl mit dem Nordmanniſchen Krieg in Gallia behafft war/ vnd die Römiſchen Meuſe im abweſen der Katzen platz hatten/ vnterſtundt er ſich den Keyſer vmb ſein Recht vñ gewalt ſo er zu Rom noch hatte zubringen/ damit ſich der Bapſt allgemachſam vber den Keyſer erhübe/ wie hernach geſchehen. Es haben wol die Teutſchen Keyſer ob diſem Rechten hernach viel Zanckens mit den Bäpſten gehabt: Aber die zweihörnige Beſtia lag oben/ wie hernach wirdt gehört werden. Naucler. gen. 30. Platin.

Bapſt ſchleußt den Keyſer auß von der wahl.

NB.

Die Römer hatten ſonderlichen gefallen an diſem Vatter/ der ſo küne war/ das er dem Keyſer dorffte ins maul greiffen vnd eyntrag thun/ doch heimlich in ſeinem abweſen/ darumb warn ſie ſo bekümert da er jn ſo baldt genommen wardt/ weil er ſich ſo wol zum Bapſthumb anließ. Zu diſer zeit ſol angefangen haben der Cluniacenſer orden/ wil Platina/ aber dauon wöllen wir an eynem andern ort ſagen.

Das xv Capit.

Von Stephano S. vnd ſeinen Satzungen.

STephanus S. auch eyn Römer eyn ſohn Hadriani eynes Burgers/ der 15 Bapſt der andern zeit der 113 nach anfang der Römiſchen Kirchē/ ſaß im Ampt 6 jar elff tage/ Platina. Diſer kam auch zur zeit Caroli Craſsi an/ da hin vñ wieder viel auffleuffe warn im Reich. Da nemlich die Nordmanner Galliã/ die Denen Engelandt/ die Hunen Pannoniam/ die Saracener Italiam vberfiellen vnd plagten/ darumb jm die zeit ſeines Lebens ſaur vnd beſchwerlich gefallen/ zumahl weil auch die Römer nicht all zugehorſam warn. Doch hat er nicht vnterlaſſen kõnnen/ er hat auch müſſen mit ſeinen ſatzungē den Bäpſtlichen gewalt ſtercken. Daß wie Gratianus ſchreibt diſt. 19. Enimuerò, &c. ſo hat er eyn gebott gemacht das die ſatzung der Römiſchen Kirchen von nothwegen allen zuhaltē ſeyen. Das verborgē gericht mit dem glüendē eyſen/ vnd ſiedheiſſen Waſſer (ſo dazumahl noch im brauch) hat er den Chriſten verbotten. Cauſ. 2. q. 4. Conſuluiſti. Antoninus lobet faſt dē rath diſes Bapſtes ſo er Huberto dem Biſchoff zu Mentz ſol zugeſchrieben habē/ wie nemlich mit den Eltern zuhandeln/ welche auß vnwiſſenheit jre Kinder im Bett erlegen oder erſtickten. Tract. 16. part. 1. ſchier im decret am angezognen ort/ ꝛc.

15.

1. Satzung der Römiſchen Kirchen.

2.

3.

Diſe drey Bäpſt/ Martinus, Hadria. vnd Stephanus ſindt geweſen zur zeit Caroli Craſsi/ welcher ſo viel mit den Nordmannen zuthun hatte/ das er ſie zu Rom machen ließ was ſie ſelber wolten. Mit diſem Keyſer hat das glück wunderlich geſpielet/ machte jn erſtlich plötzlich Reich/ das auch gantz Franckreich ſich jm vnterwarff. Darnach wardt er gar Arm für ſeynem Ende/ alß er vom Keyſerthumb abgeſetzt wardt. Aber es iſt Gottes vnnd nicht des glücks werck/ das man lehrne wie er Könige auff vnnd abe ſetze dauon im Daniele. Hieuon ſchreiben fein Carion libro 4. vnnd Hedio libro 8. cap. 4. Hiſtoria Eccleſiaſtica 3. parte vnnd Cuſpinianus in Carolo Craſſo.

Von Caroli Craſsi glück vnnd vnglück.

NB.

Jarzahl nach Christi geburt.

Er Starb in Schwaben auff eynem Dorff den 12 Ianuar Anno 888. Cuspin. Diser Keyser hat am ersten aufforacht das man hinfürt die zahl von Christi geburt in allē Brieffen vnd Schrifften bißdaher gebraucht hat. Auent. lib. 4.

In Italia war grosse vnrüw/dann Berengarius vnnd Guido hatten Italiam in/waren eynander doch bitter feindt/Sigebertus aber dauon hernach zur zeit Arnulph.

Caroli Cralsi Weib Richardis/wardt vō Keyser verstossen weil sie zu viel gemeinschafft hatte mit dem Bischoff Luitwaldo von Vercel seinem geheimsten Rath/welchen er des Ehbruchs verdachte/die Keyserin verantwortte sich dapffer/schiedt sich von jm/vnd wardt eyn Kloster Nonn/Panphryg. Cuspinian. in Crallo.

Keyserin des Ehbruchs berüchtiget mit einem Bischoff.

Diß mag nun wol eyn böser verdacht vnd blosser arckwohn gewesen seyn / aber es ist gewiß das zu der zeit schon wie Platina selber bezeuget/ der Geistlichen tugendt gar haben abgenommen/vnd weil sie den Ehstandt verlobten/in mancherley strick des Satans gerieten/wie andere viel exempel außweisen.

N B.

Das xvj. Capitel.

Von Formoso vnd seinem Leben.

16 FOrmosus vorhin Portuenser Bischoff gewesen/auch eyn Römer/wirdt der 16 Bapst der andern zeit des Antichristischen Reichs/der 114 nach anfang der Römischen Kirchen / saß im Ampt 5 jar/6 Monat-Palmer. hat 6 jar. Herman. Contract. 4. jar 7 Monat/18 tage/ꝛc.

Diser war vorhin Bischoff zu Portua gewesen/wie gesagt/ zur zeit Bapst Johannis 9. Der Bapst Nicolaus hatte in zu den Bulgarern gesandt/ sie der Römischen Kirchen anhengig zu machen/wie dz Ponut. im Hadrian. 2. bezeuget. Als er aber hernach mit Bapst Iohanne nicht gehellen vnd stimmen wolte in die Wahl Caroli Calui, vnd hielt es mit dem Rath vnd denen so Crassum den Teutschen habē wolten/vnd halff darzu das Iohannes gefangen wardt/darumb mußte er sich hernach als er wider ledig worden/vnd auß Franckreich wider gehn Rom kam/für jm förchten/daher er auch sein Bisthumb verließ vnd in Franckreich flohe / das aber Ioannes sich an jm möchte rechen (so vol brünstiger Liebe Christi stecken die hellischen Vätter) citierte er jn gehn Rom/beraubte in aller seiner Würde/vnd machte jn gar zum Leyen (jetzt aber tichten sie jr Caracter kön nicht außgetilget/ vnd kein Bischoff oder Priester kön zum Leyen wider gemacht werden) mußte auch Leyen Kleider tragen/ vnd mit eynem eyde Rom verschweren/vnd verheissen er wölle nimmermehr sein Bisthumb wider begeren. Etliche sagen er habe Rom selber freywillig verschworen/weil im solch Lohn da angethan/aber nach dem todt Johannis berüfft Martinus Formosum wider / absolvierte jn vom Eyde/ vnd satzte jn wider in sein vorige Würde / wußte das jm vnrecht geschehen/ꝛc. vnter des weil er noch zu Rom sein anhang hatte die jm günstig/machte vnd kauffte er andere freunde mehr/die jm zum Bapstthumb befürderlich wurden nach dem Todt Stephani 5. doch war bey seiner Wahl eyn grosse zwitracht / dann etliche erwehlten Sergium eyn Diacon/vnd als sie jn jetzt ordinirn wolten fiel Formosi anhang zu/rissen jn vom Altar hin/das er mußte die Flucht geben in Thusciam zu Marggraue Albrechten der jm hilffe zusagte/etliche schreiben er sey in Gallien geflohen. Er wolte nicht nachlassen/machte Formoso mit seinem anhange viel zuschaffen 4 jar lang:

Bischoff wirdt zum Leyen gemacht.

N B.

Bapst absolviert vom Eyde.

N B.

Zwitracht bey der Bäpstlichen Wahl.

darumb

darumb er Arnolphum Carolomanni Sohn gehn Rom berüfft vnd schrey jn vmb hilff an/welchen er auch herrlich empfleng vnd zum Römischen Keyser Krönete / darumb er etliche seiner widersächer Richten ließ den andern zum schrecken/ diß schreiben Abbas Vrsberg. vnd Antoninus tract. 16. paragr. 14. vnd Sigebertus, item Hedio Eccl. Hist. 3. part. lib. 8. cap. 6.

Tugent Formosi.

Platina, der doch gern jr Bapsthumb hilffe biß in Himmel erheben/sagt frey herauß (wie leicht er sonst vrsach haben mag sie zu loben) er sey zum Bapsthumb kommen mehr durch geschenck vnd gaben/dann durch tugendt/darauß kanstu sein heyligkeit wol spüren/dann Luitprandus wolte jn gern zum lebendigen Heyligen machen/darumb dichtet er/es haben die Bilder sein Leichnam auff die Bahr gelegt geehret vnd gegrüßt/ aber wie die Heyligen Leben vnd reden kon an den Wenden/so ist diß war/ vnd so heylig ist Formosus gewesen.

Vntugendt der Bischoff

Es sagt Platina auch im Formoso das mit der geschickligkeit der Keyser auch der Bischoffe tugendt vnd frommigkeit zu grundt gangen sey/heißt das nicht die Geistligkeit gelobet/ja zu vnserm vortheil den Antichrist zuentdecken.

Diser Bapst hat dem Bapsthumb sonderlich nichts genützt/dann das er S. Petri Münster (wie Platina sagt) mit einem schlechten gemehl hat schmucken lassen.

Concilium zu Tribur gehalten.

Es haben auch zu dises zeiten die Teutschen Bischoff ein Concilium zu Tribur gehalten/da sie viel auffsetz gemacht haben/jren standt zuerhalten/dauon schreiben Reg. lib 2. vnd Sigebertus, es ist auch bracht in 2. Tom. Conciliorum es schreibt auch dauon Crantzius in Metrop. lib. 2. cap 19 wer dessen Satzung wissen wil findet sie dort / vnd auch in Hist. Eccl. Magd. cent. 9. cap. 10. bey einander.

Leyen beym Concilio.

Im 2 Tom. Concil. ist das zu mercken / das im beschluß gesagt wirdt/ es seyen die Satzung der Bischoff bestetiget vom gantzen vmbstandt/vnzehlichen Priester/ Diacó vnd auch viler Edelleut vnd Leyen/welche sie doch nun mehr von jren Concilijs außschliessen wöllen.

Es seindt auch für disem Cöcilio etliche versamlung d' Bischoff gewesen in Teutschlandt zun zeiten Caroli vnd Arnolphi/zu Cöln/zu Worms/zu Mentz/welche die Papisten vnnd jre Concilia nicht gerechnet haben/wer jhren jnnhalt wissen wil besehe die new Hist. Eccl. cent. 9. cap. 10. mag sie hie nicht all erzehlen.

Das xvij. Capitel.

Von Bonifacio 6. vnd seinem Leben/ꝛc.

BOnifacius 6. auß Thuscia bürtig / wardt nach Formoso Bapst/der 17 der andern zeit/der 115 nach anfang der Römischen Kirchen/diser wardt am 15 tage nach seiner Wahl ermördet sagt Herman. Contract. Darumb hat er auch nichts gethan oder geordnet wie die andern/weil jm die zeit verkürtzt worden/ wirdt nur mitgezehlt vmb der Ordnung willen/vnd weil er dannoch ein ordentliche Wahl sol gehat haben/sagt Platina. Spricht auch er sey 26 tage Bapst gewesen/ vnd widerlegt den Wahn das jm etliche 12 jar haben zugeschrieben/spricht die geschicht vnd hendel bezeugen/das er nicht lange darinn gelebt habe. 14

Eyns möcht ich fragen / wie es doch kommen sey/das die meisten so wenig jar im Bapsthumb gelebt haben: etliche sagen man habe so alte Männer genommen / die baldt gestorben

Bapſt was rūb ſo baldt im Bapſtthumb geſtorben.

geſtorben/das auch andere darzu möchten kommen. Aber die Hiſtorien zeugen das ſo ſchon etliche jung geweſen/ſie doch kein recht alter erreicht/ſondern baldt darauff gangen ſeindt. Es wirdt aber diſe frage ſich hernach ſelber verantworten auß jren acten vnd hendeln.

Man möcht ſich auch verwundern/weil ſie nicht allein Heylig geweſen/wie andere getauffte Chriſten/ſondern die allerheiligſten geſcholten/wie Gott ſelber vnd billich alleine zunennen/vnnd weil ſie an Gottes ſtatt haben alles zugebieten vnnd zuuerbieten gehat/auch den Engeln im Himmel vnd den Geiſtern vnd Seelen in der Hell vnnd dem Fegfewr/wie jr Geiſtloß Recht von jn leuge (ach zeuget/wolt ich ſagen) warumb ſie kein decret vnd Geſetz wider den todt geſtalt vnd haben außgehn laſſen/das/weil ſie allethalben wolten frey ſeyn/vnd ſicher in all jrem thun/das ſie der ſelbige auch het weiſſen gar zu frieden laſſen/oder je nicht ſo baldt hinweg nemmen auß dem Göttlichen Ampt/daran der gantzen Chriſtenheit/wie ſie wöllen/ſo groſſes gelegen.

NB. Aber was ſage ich/man möcht ſich wol viel mehr verwundern/das Gott jrer etlichen ſo lange zuſehen hat können/vnd nicht alſo baldt mit Donner vnd Plitz in hauffen geworffen/das wirdt er aber thun zu ſeiner zeit/wann er das gantze Antichriſtiſche weſen verſencken wirdt in abgrundt der Hellen. Veni domine Ieſu Veni, &c.

Das xviij. Capitel.

Von Stephano 6. vnd ſeinem Leben.

18 STephanus 6. der auch eyn Römer/aber dazumahl Anagnienſer Biſchoff war/kam baldt an Bonifacij ſtatt/ward der 18 Bapſt der andern zeit des Antichriſtiſchen Reichs/der 116 nach anfang der Römiſchen Kirchen. Er ſaß im Ampt eyn jar/drey Monat/ſagen Palmerius vnd Platina. Herman. Contract. hat eyn Monat/19 tage vber das jar. Ranulphus wil lib. 6. cap. 3. er habe das Bapſtthumb verlaſſen vnd ſey eyn Münch worden.

Etliche ſchreiben das er vom Formoſo ſey zum Biſchoff Anagnię gemacht worden/Platina aber zweiffelt daran weil er jm ſo gehęſſig geweſen/es ſey dann das er mit vnwillen Rom verlaſſen vnd wider ſeinen willen jenes habe müſſen anneſſen/dann es hieß bey jnen/Vogel friß oder Stirb Sic volo ſic iubeo, &c. Was der Bapſt hieß/das galt als wans Gott ſelber vom Himmel herab geſprochen/es were gleich warumn es wölle/(ja wol mehr als wann es Gott ſelber geboten) das er aber Formoſi feindt geweſen beweiſen ſeine hendel/dann ſo baldt als er Bapſt worden iſt hat er eyn Concilium verſamlet vnd alle acta vnnd hendel Formoſi auffgehaben/kraffitloß vnnd nichtig gemacht/ja das noch mehr vnd grewlicher. Er hat Formoſum laſſen außgraben/entweihen/die zwen finger damit er geſchworn vnnd conſecriert abhawen/vnnd in die Tyber werffen/vnd ließ jn darnach als eynen Leyen wider begraben/dauon ſchreiben Martinus, Platina, Nauclerus, Sabell. Antonin. Palmerius, Leo Hoſtienſis lib. 1. cap. 42. vnd andere mehr.

Grewlicher haß des Bapſtes Stephani.

Sihe alſo haben die ſo ſich die allerheiligſten geneñt/genugſam mit der that beweißt das ſie die aller heiligſten ſeyen/dann ſie haben Neroniſcher ja Thieriſcher weiſe gegen einander gewütet/daher ſie in der Offenbarung Johannis eben ſo wol vnnd billich in Thieriſcher geſtalt fürgebildet werden/als die Römiſchen Keyſer da ſie noch Heiden waren/

wären/dann vnter jren Wercken ist kein vnterscheidt.

Es ist Platina hie nicht vnrecht dran/weil er meinet der häß sey auß lauter Ehrgeitz entstanden/dann er lange gern wer Bapst worden/daran jn Formosus gleich verhindert habe: er sagt auch vorhin seyen etliche zum Bapsthumb getrungen worden/ aber nunmehr seyen sie gar willig darzu/ ja kauffen sich hinein / ist das nicht schöne Geistlichkeit/solte man die nicht für Christi Statthalter erkennen? N.B.

Das xix. Cap.

Von Romano I. vnd seinem Leben.

ROmanus I. auch eyn Römer (wiewol etliche wöllen er sey eyn Hispanier) kam an Stephani statt / vnd wardt der 19 Bapst der andern zeit/der 117 nach dem anfange jrer Kirchen/ saß nur drey Monat auff dem aller helliſchten Stul/sagt Platina/andere setzen darzu 21 tage. Palmerius hat 4 Monat. Herman. Contr. 4 Monat/20 tage. 19

Diser hat auch in so kurtzer zeit nichts merckwürdiges können außrichten / doch so hat er sich vnderstanden Formosi Nam vnd Hendel wider gut zumachen/ hat dargegen Stephani seines Vorfarn hendel gantz nichtig vnd kraffitloß gemacht/wie Platina vnd andere von jm schreiben/het vielleicht mehr vnderstanden/wann jm der todt nicht zu balde wer vber den Halß kommen/dann wie vielleicht Formosi anhang dem Stephano vberholffen haben/alſo hat Stephanus auch seinen anhang gehat so disem förderlich gewesen zum kurtzen Regiment. Es nennt sie Platina recht pontificulas inhumanos/vnmenschliche Bäpstlein/ja rechte Hunde so auch des Menschlichen Namens nicht würdig/Hellhunde vnd rechte Teuffels köpffe solte er sie genennt haben/ hette sie doch nicht genugsam schelten können. Eyn Bapst des andern Teuffel.

Das xx. Capitel.

Von Theodoro 2. vnd seinem Leben.

THeodorus 2. auch eyn Römer / der 20 Bapst der anderen zeit / der 118 nach anfang jrer Kirchen/hat auch nichts denckwürdiges können hinder sich verlassen/sagt Plat. vmb der kurtzen zeit willen/sintemahl er nur 20 tage Bapst gewesen/ wie auch Palmerius sagt. Herm. Contr. schreibt im 6 Monat zu. Diser hielt es auch mit Formosi Parthey/vnd für forth in seines Vorfaren Romani vrtheil wider Stephanum/darumb er ohn zweiffel auch hat müssen eyn Welsch Stöpplin essen. Die Formosus ordiniert/vñ Stephanus abgesetzt hatte/der jhn auch jre handtschrifften abgenommen/gleich wie vhrfüeden/darmit sie Formoso absagten/ machte diser Theodorus wider gut/gab jn jre handtschrifft wider/ vnd hieß sie verbrennen: Stella der Venetianer vnd Nauclerus schreiben/er sey die wege der auffrürischen Bäpst gangen/vnd habe sonst nichts lobwürdiges außgericht. Seindt mir das nicht schöne heilige Vätter gewesen: weren sie nicht würdig gewesen eynes lengern Lebens auff so helliſchem Stul? wunder ist es/ das sie mit Gott nicht gezürnet/ vnd den Todt jn Bann gethan haben / weil sie so baldt / eh sie der ehr gewonet/wie eyn Vieh dauon müßten/wie Dauid von jn singet/ Psal. 49/ꝛc. Auffrürische Bäpst. N.B.

Das xxj. Capitel.

Von Johanne dem zehenden vnd ſeinem Leben.

21 IOhannes der zehendte war auch auß Rõ
bürtig/eyn Sohn Rampualdi ſagt Bergomenſis/wardt der eyn vñ zwentzigſt Bapſt der andern zeit des Antichriſts/der hundert vnnd neuntzehendt nach anfang jrer Kirchen. ſaß im Ampt zwey jar/ drey Monat/ſagt Palmerius/die andern ſagen von zwey jaren vnd zwentzig tagen. Plat. vnd Volaterr. haben fünffzehen tage vber die zwey jar. Panuinius ſagt er ſey vorhin eyn Münch geweſen Benedictiner Ordens/ vnd ſey geſtorben im jar 900 den 25 Octobris.

Er hat/ſchreiben ſie/nicht viel denckwürdiges gethan dann das er die Auffruhr/die ſchier getüſcht/wider erweckte/vnd vbel erger machte. Dann er war Formoſi partheyzugethan/darumb er ſeines Vorfarn Satzung billichte wider Stephanum, vnd Formoſum vertedigte vnd rechtfertigte/ wiewol das groſſe theil des Volcks jm zuwider war/das ſchier eyn Auffruhr vnd Blutuergieſſen drauß entſtanden were ſagen Platina vnd Nauclerus/alſo das er auch auß Rom weichen muſte vnnd gehn Rauennam ſich thun/da er eynen Synodum verſamlet hat von 74 Biſchoffen/darauff er alle hendel Formoſi wider gut machte/Stephani 6 hendel aber für allen verdampte vnnd offentlich verbrandte. Sol auch Carolus ſimplex Konig in Franckreich mit den Ertzbiſchoffen ſeines Reichs da geweſen ſeyn. Stephani hendel aber hat er darumb Caſſiert/weil er in des todten Formoſi Leichnam ſo gewütet hatte/vñ ſeine ordinationes krafftloß geſprochen/dauon Anton. Sigebertus vnd andere.

Schöne einigkeit der Römiſchen Kirchen.

Es thut aber Platina darzu das diß alles darumb alſo geſchehen ſey/ weil die Bäpſt nicht wandelten in den Fußſtapffen Chriſti/vnd weil die Keyſer doll vnd faul waren/ NB. welchen fürnemlich zuſtundt eyn auffſehens zuhaben auff das Schifflein Petri/ dz iſt auff die kirche. O Platina hette das eyn Lutheraner geſagt/ſo were es gar vbel gethan/ſo hette er ſich an der Maieſtet vergriffen/vnd den todt verſchult. Es iſt aber die bittere/lauthere warheit/dannoch glaubens die Romaniſten nicht: was iſt aber auß den Fußſtapffen Chriſti tretten anders/dann von Chriſto vnd dem Glauben abfallen vnd zum Antichriſt werden? Sagen ſie nun das ſelber was ſollen wir dann nicht thun? dann der Herr ſpricht/ wer nicht mit mir iſt/der iſt wider mich. So ſie nun/ wie jr Platina bekennt/nicht in Chriſti Fußſtapffen geweſen ſeindt/ ſo ſeindt ſie gewiß in Fußſtapffen N B. des Antichriſts geweſen/vnd das iſt gewiß vnnd warhafftig alſo/ wann es Platina jhr heuchler ſchon nicht bekannt hette.

Bäpſt gewißlich nicht Chriſti nachfolger.

Alſo iſt es auch mit dem andern das er bekeñt/die Keyſer ſolten auffſeher geweſen ſeyn/wie der Stul Petri beſtelt vnnd ſein Schifflein Regiert worden/ ſagen wir das nicht auch? aber wer achts/wer hörts? die rechten Papiſten habens widerfochten allezeit/darumb haben ſie die Oberkeit von jrer Wahl außgeſchloſſen/vnd iſt darüber/ wie hernach wirdt folgen vnzehlich vil Blůt vergoſſen worden/ iſt derhalben in diſem Stuck jr Platina auch für vns/wider ſein eigen Bapſthumb/ vnd jr Geiſtloß Recht.

Oberkeit ſollen die Kirchen beſtellē.

Das

Das xxij. Capitel.

Von Benedicto dem vierdten vnd seinem Leben.

BEnedictus der 4. ist auch zu Rom geborn/ 22
Panuinius nennt sein Vatter Mammolum, war der 22 Bapst der andern zeit des Antichristischen Reichs/der 120 nach dem anfange jrer Kirchen/saß im Ampt drey jar/vier Monat/ sagen Platina vnd Volaterr. Palmerius hat nur 2 Monat. Herman. Contract. setzt jm zu 4 jar/6 Monat/34 tage/dargegen aber leßt er Leonem 5 aussen/ vnd setzt den Christophorum für disen/ist also jrre in der zeit worden. Nauclerus gener. 31 sagt er sey an Johanni statt kommen/von wegen seiner grossen leutseligkeit vnd gütigkeit.

Er hat aber auch nichts sonderliches können außrichten in so wüster verworner zeit dann der Neidt vnd Haß hatte dermassen die Römischen Vätter eingenommen / das sichs ansehen ließ/jr sache wurde keinen bestandt haben/wiewol das ende noch nicht da war/nach der Weissagung Johannis.

Es waren alle krefft vnd tugent beyde am Haupt vnd den Gliedern auß nachlessigkeit der Menschen verschwunden/spricht Stella, darumb kondt es nicht anders gehn/ Platina der doch die Bäpst gern wolte also groß vnd gar Heylig machen/spricht durch die Warheit vberwunden/das nach dem die Kirche durch reichthumb sey geil worden/ die Kirchendiener nicht mehr studieret vnd der heyligkeit sich beflissen haben/dadurch das Bapstthumb doch auffkommen vnd gewachsen seyn/vnd weil kein Fürst der Pfaffen schelmenstuck mehr gestrafft habe/darumb habe also der Mütwillen vnd die frechheit zusündigen/solche Monstra vnd Portenta/das ist solche vngeheure Thier geborn von welchen der Bäpstliche Stull durch Ehrgeitz vnd geschenck sey eingenommen worden/O rechte Nammen für solche gesellen/dann die erkleren vns Johannem/ so sie der scheutzlichen Bestien vergleicht/dauon in der Offenbarung/ja es war alle Gottseligkeit gewichen von den Bäpsten zu den Keysern / wie auch Cornelius Cornipolitanus in seinen tabeln der Chronolog bezeuget.

NB.

Schön lob der Bäpst bey dem Platina.

NB.

Das xxiij. Capitel.

Von Leone S. vnnd seinem Leben.

LEo S. eyn Aretiner auß Italia (wie Anto- 23
ninus zeuget / Platina sagt die Historici melden sein Vatterlandt nicht) ward der 23 Bapst in der andern zeit des Antichrists / der 121 nach dem anfange jrer Kirchen/saß im Ampt nur viertzig tage/ Marianus Scotus sagt von sieben vnd fünffzig/Sigebertus vō dreissig tagen. Dann Christophorus sein Diener / eyn Priester/ den er für sein gutten freundt hielt/dem er viel guts gethan hatte/vnd wol vertrawet/machte eyn Auffruhr wider jn/warff jn in das gefengnuß/darinn er für traurigkeit sol gestorben

Hie fengt eyn Bapst den andern.

NB.

seyn. Platina meinet es werde sonder Blutuergiessen nicht sein zugangen. Sihe da hastu abermahl eyn herrlich exempel Bäpstlicher Liebe/Treuwe/Friedens vnd Einigkeit seindt das nicht schöne Hirten/ vnnd Heylige Vätter gewesen/seindt sie nicht schöne Statthalter Christi vnd eyn bestendig Haupt der Christenheit/die also auß begirde zu herschen Gottes vnd der Natur vergessen haben/vnd so grausam vnd zu vnmenschen worden seindt: wo seindt nun die heuchler des Römischen Stuls/ die gleich alle Bapst
NB. heylig sprechen/vnd bestetigen sie/können nicht jrren/so tretten sie herfür vñ vertedigen diſe Tyrannen/vnd Bestien des Römischen Wölfischē Stuls/ solt ich sagen/so wöllin wir auch zu Papisten werden. Panuinius schreibt sie haben jm dannach eyn genade erzeigt/weil sie jn auß dem gefengnuß genommen/vnd in eyn Kloster verstecket haben/O grosse genade/ꝛc.

Das xxiiij. Capitel.

Von Christophoro I. vnd seinem Leben.

24 CHristophorus I. (welcher so gar eynes geringen herkommens/das man auch sein Vatterlandt vnd geschlecht nicht weiß/sagt Platina) ist der 24 Bapst/der anderen zeit des Antichrists worden/der hundert vnd zwey vnd zwentzigst nach anfang jres Kirchen/saß im Bapstthumb sieben Monat/Platina. Volaterr. Palmerius sagt von acht Monaten. Herman. Contract. hat nur sechsse welcher jn für Benedictum setzt/vnd Leonem aussen leßt/obe es vielleicht mit dem gewehr der Historien/die schmach vom Römischen Stul ablohnen köndte/ oder ist jm so ohn gefehr widerfaren/wie diser anß Bapstthumb kam/ so kam er auch wider danon/ vnnd mit dem Maß da er seinem Herrn Leoni mit Maß/wardt jhm wider gemessen/ (sagt Ioannes Stella) dann er wardt erstlich in eyn Kloster verstossen (wie dann/ sagt Platina/die Müncherey eyn eyniger trost vnd zuflucht ist der verzweiffelten Leutten.) Aber damit er nicht außrisse vnd verneuerung anfienge/wardt er wider auß dem Kloster genommen von Sergio, vnnd in eyn offentlich Gefengnuß gelegt/wardt darnach in eyn enges Blochheußlein versperret/darinn er sein Leben jemmerlich vnd schrecklich geendet hat/dauon schreiben Platin. Trithemius Supplementum Chron. Nauclerus, Ioannes Stella, Ranulphus vnd andere.

Ey frißt auch eyn Wolff den andern.

NB. Schön lob der Münscherey.

Das

Das xxv. Cap.

Von Sergio 3. vnd seinem Leben/vnd was bey seiner vnd oberzelten Bäpsten zeit zu mercken.

SErgius 3. eyn Römer / eyn Sohn Benedicti/ward der 25 Bapst der andern zeit des Antichrists/der 125 nach dem anfange jrer Kirchen/sasse im Bapsthumb 7 jar 4 Monat/ Palmerius. Platina setzt 16 tage darzu/war auch zun zeiten Keyser Ludwigs. Diser war vor 15 jaren vngefehrlich neben Formoso (wie droben gehört) erwehlet worden/weil er aber des Formosi Tyranney vnd anhang weichen muste vnd fliehen in Thusciam vnd hernach in Galliam/vnd mitteler zeit auff gelegenheit gewartet hatte/kam er dismahls heimlich gehn Rom / mit fürschub Caroli Simplicis Königs in Franckreich vnd Adelberti des Marggrauē in Thuscia/ vnd nam mit jrer hilffe den Christophorum/der mit bösen practicken den Bäpstlichen Stull inhatte/gefangen/wie gesagt / vnnd satzte sich darauff mit gewalt/mit fürwendung er sey jensmahl ordentlich darzu beruffen vnd nach darzu befügt. 25 NB.

Diser Sergius das er sich an Formoso vnd seinem anhang reche/ließ er jn wider auß graben/nach dem er vber 8 jar begraben gewesen vnd als wann jn Stephanus nicht genugsam gestrafft vnd entehret/liess er jm den Kopff vnnd die andern Finger abhawen/ vnd hernach dē Cörper in die Tybur werffen/als der Begrebnuß vnwürdig. Er machte auch alle seine acta vnd handlung wider nichtig/vnd musten sich alle die von Formoso geweihet worden waren/anders weihen lassen hieuon liset man beym Antonino vnd im Abbate Vrsberg item beym Platulpho in Polychr. lib. 6. cap. 4. auch beym Sabell. Ennead. 9. li. 1. welcher hefftig schilt auch die Bäpst seiner zeit/wie auch Platina im Sergio/der da sagt/sie seyen gar auß den Fußstappen jrer vorfaren getretten/vñ jnen an tugenden gar vngleich/vnd spricht das sie nach dem Bapsthumb stehen mit geschenck gaben vnd allerhandt practicken / vnnd so baldt sie es erlangen/lassen sie den Gottesdienst ligen/vnd treiben vnter sich selbst solche Feindtschafft/wie die aller grausamste Tyrannen/vnd gedencken jren wollust vnd mütwillen desta sicherer zuerfüllen/ wann niemandt mehr fürhanden/so jre Laster straffet vnd darwider schreyet. Tyranney Sergij am todten geübt. O Platina wann ich dz ehette. NB.

Diser wort Platinę seindt vns wol zu mercken/dann die jetzigen zungedrescher vnd gedingte bauchknechte des Bapsthumbs rühmen fast die succession der Bäpst vnd ist jrer besten gründe eyner darauff sie bauwen/aber wir können jn denselbigen grundt nicht besser vmbstossen dann jn Platina jr eygen Mann niderlegt/weil er spricht es seyen diser Bäpst nicht blieben in Christi Fußstapffen vnd seyen auß der art geschlagē/ an Lehr vnd Tugenden den ersten gar nicht gleich/dann eben das sagen wir auch / vnd beweisens mit jren eigen worten vnd wercken/Büchern vnd acten. Gott hat es nemlich versehen vnd gewölt das jre successiō so fleissig ist auffgezeichnet worden / nicht wie sie meinen/vmb jret willen/das eyn grundt der Kirchen oder eyn kennzeichen / wo sie zufinden/sondern vmb vnsert willen/das wir sehen wann vñ wie sie auß der art geschlagen seyen/wann der Abfahl vom Glauben den Antichrist eingefürt habe/ vnd das vns also jre schöne Tugendt/das seindt Laster vnd Bübenstuck bekannt vnd offenbar wurden Von der successiō der Bäpst. NB.

Diser Sergius (het schier Scherge geschrieben) hat dannoch auch etwz gethan zum

Kirchen Baw/ das er doch an eynem den vorigen Bäpsten gleich wurde/ die Lateranenſiſche Kirche nemlich so zur zeit Stephani 6 seh: verfallen/ hat er wider auffgerüst. Plat:

Liechter zur Liechtmesse. NB. Vnd hat geordnet die Liechter oder Wachskertzen auff purificationis Mariæ vmb zutragen (damit die Papisten todt vnd Teuffel vertreiben wöllen) hette er das Liecht angezündet damit man dem Antichriſt außleucht/ wer besser gewesen/ ꝛc. Balæus.

Bapst eyn Hurer. Luitprandus Ticinenſis der eben zur selbigen zeit gewesen bezeuget im 3 Bück am 12 Cap. von hendeln der Keyser/ das diser Sergius mit eyner berümpten Kotz der Marozia/ des Guidonis Weib hernach/ habe zugehalten/ dauon er gezeuget eynen Huren Sohn/ der hernach Bapst wardt/ vnd genannt worden ist Johannes 12/ dauon an seinem Orht.

Schöne Kirchen der Christenheit. Hie halte nun der Leser eyn wenig Still/ vnd betrachte wol den Standt der Römischen Kirchen/ vnd des Reichs zu der zeit/ von Marino 2 an/ der im jar Christi 884. Bapst wardt biß ins leste Sergij im jar Christi 913/ das ist in wendig 29 jaren seindt gewesen dreyzehen Bäpst wie sie nacheinander mit Nammen erzehlet werden. Auß disen ist doch nicht eyner redlich gewesen/ der auch für eyn Bischoff der Statt Rom alleyne/ ich geschweig der gantzen Christenheit/ kont gut genug gehalten werde/ die meinsten seindt mehr dann Tyrannen gewesen/ wie in jren legenden kurtz bemelt/ darauß ist wol abzunemmen/ weil die jenigen/ so sich für Hirten der gantzen Christenheit außgaben/ so vnchristlich lebten/ wie es sonsten bey dem gemeinen Geistlichen standt habe zugangen: darumb sagt Platina auß Platone im Formoso: Quales summi ciuitatis uiri talis tota ciuitas. NB. Stal wie Viehe. Wie die Herrn seindt/ so seindt die Knechte/ vnnd wie Gregorius sagt/ qualis sacerdos talis populus, vnd was köndte man guts lehrnen von solchen bösen büben: Im Reich stundt es auch seh: vbel bey allerley Stenden/ darumb die straffen sich nicht seumpten.

Eynfahl der frembden Völcker. Es fielen hin vnd wider die frembden Völcker eyn/ vnd theten mercklichen schaden/ die Nordmannen/ Denen Mehren/ Vngarer vnd andere Völcker plagten dazumahl mit vberfallen Mordt vnd Brandt/ Teutschland/ Franckreich vnd Welschlandt/ wie jetzunder die Türcken/ Tartarn/ Muscouitter/ Spanier vnd andere thun.

Anno 891 verbrandte die Statt Regenßburg mit etlichen Kirchen/ den 10 Augusti Herman. Contr.

Nordmannen werden geschlagen. Im selbigen jar Streit Keyser Arnolphus wider die Wenden in Mehren/ vnd wider die Nordmannen an der Mase/ deren in die hundert tausent solen blieben seyn. Albert. Crantz. lib. 4. cap. 17. von Dennmerckern. Auentin. lib. 4. Cuspinianus in Arnulpho.

Krieg in Italia. In Italia dunsen sich vmb die Herrschafft Berengarius Hertzog zu Forofulio vnd Guido der Hertzog von Spolet/ die noch von den Longobarderen vbrig waren/ vnnd wardt Berengarius geschlagen/ welcher sich hernach mit Arnolpho verbandt. Blond. Sigebertus.

Rom von Teutschen erobert. Anno 894 zog Arnolphus in Italiam von Formoso gefordert/ das er Italiam vß den Tyrannen erledigte/ der nam Bern eyn/ ließ den Grauen Ambrosium zu Bergamo auffhencken/ nam auch eyn Meylandt/ Popby/ vnd fast gantz Italiam biß an Rö/ dahin Vidonis Sohn Lamprecht vnd seine Mutter geflohen waren. Eyn Hase fürte vnuersehens Arnolphi Knechte an mit seiner flucht/ der zur Stattmaur zulieff/ vnnd sie jm folgten mit grossem geschrey/ vnd darmit jene von der Maur schreckten/ vnd also die Statt eroberten doch nicht ohn hülffe Formosi. Auentinus lib. 4. Blondus Luitprandus lib. 2. cap. 7. NB. Eyn Has hilfft Rom gewinnen.

Auffruhr. Anno 898 als Arnolphus zum andernmahl in Italiam war kommen/ entstundt zu Popbey eyn grosse Auffruhr vnter seinem Heer darinn seh: viel todt blieben. Luitprandus.

Hunger. Im selbigen jar war so grosser Hunger/ das die Leut einander vnterstunden zu fressen/ Abbas Vrsperg. Herman. Contract. Func.

Keyser

Keyser Arnolph wardt vergeben in Italia/vnd frassen jn die Leuse das er Starb im jar Christi 899 den 26 des Wintermonats/sagt Auent.lib.4.vnd Cuspinian.Biond. decad.2.lib.2. Jemmerlicher todt des Arnolphi.

Von Geistlichen zu Rom sagt Auentinus daselbst also. Nach Keyser Arnolphs todt/gieng es vbel im Reich zu vnd in der gantzen Christenheit/die Geistlichen fürten eyn frech/rohes Leben/der Bapst zu Rom hatte auch eyn böß geschrey. Es lebten dazumahl zwen Conrad von Heibach vnnd Gebhardt von Straßburg/die warneten die Geistlichen vnd die Christenheit/sagten Gott hette eyn neuwen König Attel/der vor etlich hundert jaren die alte Römer vnd Christen gestrafft hette/den er jn vber die Haut wurde schicken/aber man wardt nur erger ab solcher warnunge/man hortte es nicht gern/besserte sich niemandt/man wardt nur zorniger/diß schreibt Auentinus. Geistliche verachten gute warnung. Attila drobt lib.3.cap.1.

Dise Weissagung kam baldt jns Werck/dann nicht allein die Fürsten im Reich vntereinander Kriegten/vnd die Saracener in Siciliam vnd Italiam fielen/sonderen auch die Vngern thatten dem Reich vnzehlichen schaden.

Anno 903 fielen die Vngern in Beyern theten vnentlichen schaden/verbrandten Stifft vnd Klöster/brachten Münch vnnd Pfaffen vmb/fürten das Volck gefangen hinweg wie das Vich/eben wie seindt der Türck mit jnen/den Vngern gethan hat. Sie erschlügen auch eyn groß Volck in Italia/vnd brachten eyn grausammen Raub auß den Lendern zusammen dauon liß Auent.lib.4.vnd Abbat.Vsper.Bonfin.decad.1.lib.10.item Blondum. Vngern verderben das Reich.

Anno 904 erschein eyn Comet im Meyen/folgte darauff Krieg in Italia zwischen Ludouico vnd Berengario/wardt Berengarius vertrieben/ꝛc. Comet.

Anno 905 war im Reich grosse Auffruhr/da die Hessen vnd Francken eynander am Ledder waren/da viel Herrn vñ Edelleut todt bliebē. Bischoff Rudolph von Wirtzburg vnd seine Brüder Eberhardt vnd Gebhardt/Hessen/thaten eyn grosse Schlacht mit Graue Albrecht von Bamberg/vnd seinem Brüder Henrich vnd Adelhart. Krieg in Hessen vnd Francken.

Wie Marggraue Albert von Brandeburg/(der dem Bischoff von Wirtzburg vnd Hertzog in Francken dazumahl thet/eben wie auch Albertus Marggraue zu vnseren zeiten den Bischoffen inhurte.) So verreterisch sey hindergangen/vnd auff die Fleischbancke gelieffert worden/von Hottone dem Bischoff zu Mentz/der jn mit eynem falschen Eydt betrogen/beschrieben nach der lenge Otto Friling.Func.Hedio.Herm. Contract.setzt es jns jar Christi 907 vnd nennt selber des Bischoffs heiligkeit perfidiam Chron.Carion.sagt Marggraue Albrecht sey entheubt worden/im jar 904 den 9 Decembris.Cuspinian.sagt der Bischoff habe damit eyn bösen Nammen erworben. Im Ludouic.4.Otto Frisingens.sagt das eyn Bischoff jm nicht in sein Hertz habe sollen kommen lassen/von eynem solchen grausamen handel zugedencken/ꝛc.möcht mā hie nicht sagen.Ex vno disce omnes. Ja wans eyn Lutherischer gethan hette/so hieß es eyn frucht des Euangelij/aber bey den grossen heiligen Leuten ist es als wolgethan/vnd wans nur der einige wer/were es auch zu leiden/wir werden jr hernach wol mehr hören/vnd wie köndten die Bischoff viel besser geseyn als die Bäpst/sie waren ja all dem Antechrist ergeben. Verrhäterey eynes Bischoffs. Bischoff so gut als die Bäpst.

Jm jar 907 gewonnen die Vngern wider eyn Schlacht an den Beyern/blieben zu Hertzog Luitpold drey Bischoff/drey Ept vnd 19 Beyerische Grauen todt/wardt König Ludwig in die flucht gesetzt/lagen/verlor die Schlacht am 10 August. Auent.lib.4. Carion.Chron.lib.4.die Geistliche Herrn werden nicht gewißt/oder nicht geacht haben jre Regel/vnd Geistlich Recht so jn verbeut/das sie sollen in Krieg ziehen/dauon droben. Bischoff vñ Ept seindt auch Kriegsher.

Was die Vngern für Stifft/Klöster vnd Stette verbrendt haben/vnnd wie sie sonst in Beyern vnd Francken gewütet haben/beschreibt nach der lenge Auentinus daselbst. Sie seindt dazumahl der Christen/Türcken/vnnd ergste Feinde gewesen/Gott straffte durch sie der Geistlichen Stoltz/Geitz/Abgötterey/Vnzucht vnd andere Laster/wie Vngern verbergen die Christen.

ſter/ wie jn droben getrawet war / drumb wardt mehr in ſie getobet den in ander Leut/ diß iſt geſchehen Anno 908. 9. 10. Da ſie auch in Türingen vnnd Saxen fielen.

Anno 910 fielen auch die Saracener in Calabriam vnd Apuliam vnd theten darin groſſen ſchaden. Luitprandus lib. 2. cap. 12. 13. 14. Sigebertus, Funck. &c.

Kerſers todt. Anno 912 Starb König Ludwig der 3. am 21 tag Januarij / ligt begraben zu Regenſpurg / ſagt Auent. lib 4. Carion ſetzt das 911. jar. Etliche ſchreiben Keyſer Ludwig ſey in Italia vom Beringer gefangen / vnnd der augen beraubt worden / vnd es ſey von der zeit an die herrſchafft Italia vom Reich der Teutſchen geriſſen worden/ biß zur zeit Keyſers Otthonis Magni, Palmerius, Funck. vnnd andere. Aber diſer König Ludwig vom Berengario verblendt/ war eyn ſohn Boſonis Königs der Prouintzen. Carion lib 4. Aemylius lib. 3. Luitprandus lib. 3. cap. 11 iſt geſchehen anno Chriſti 916 vier jar nach Keyſer Ludwigs todt / ꝛc.

Comet. gewäſſer. In dieſem jar erſchein wieder ein Comet / wie Contractus ſetzt/ welcher ſehr fünckelte / darauff groß gewäſſer ſunderlich in Saxen erfolgte / wie Schedelius zeuget. Es iſt auch vmb die ſelbige zeit das Reich von Francken auff die Saxen bracht / das ohn groſſe bewegung vnd blutuergieſſen nicht hat können geſchehen / ſchreibt Honorius in ſeiner Chron. ꝛc.

Mancherley zeichen geſehen. Man hat zu dieſer zeit auch Feur zeichen / ſonderliche fünckelde ſtern/ ſo hin vnd her gelauffen / vnnd andere zeichen mehr geſehen / welche vorher gangen der Vngern eynfal in Italiam vnd dergleichen verwüſtung/ ꝛc. Schedel. ætat. 6. Nauclerus Generat 31.

Hunger. In diſer zeit iſt auch ein groſſer hunger in allen Landen entſtanden / weil die Vngern viel Land durchzogen vnnd verherget hatten. Sebaſt. Franck / ꝛc.

Auß diſem allen iſt offenbar wie from die Geiſtlichen zu der zeit geweſen ſeyen/ wie ſchöne ordnung / glück / friedt / vnnd wolfahrt bey der Römiſchen religion geweſen ſey / was ſie für frucht gebracht: ſo nach dem exempel der jetzigen Maulfranckē, Sawitzten / Porphyrianern / ja Portianer / die ſunderlich in Beyern / wieder das H. Euangelium geben / zu vrtheilen. Dannoch iſt des jammers da noch kein ende. Sondern wie der Antichriſt jnner höcher hinnauff geſtigen/ vnd der geiſtliche greuwel zugenommen hatt/ ſo haben auch die ſtraffen zugenommen. Wöln erſt wieder von Bäpſten ſagen.

Das xxvj. Capitel.

Von Anaſtaſio 3. vnd ſeinem Leben.

26

ANaſtaſius 3 ein ſohn Luciani zu Rom / ward der 26 Bapſt der andern zeit des Antichriſts / der 124 nach anfang jrer Kirchen daſelbſt / ſaß im anipt 2 jar. Platinus. Palmerius ſetzt darzu 2 Monat: Herm. n. Contract. 22 tage/ von diſem liſſet man weder guts noch böſes in Hiſtorien / hatt vielleicht ſeiner Meß vnd bettens gewartt / iſt er witzig geweſen / weil alle welt voll Krieg vnnd Auffruhr war. Vnnd wunder iſt es / das ein mahl ein Krieg in Italia / oder Teutſchlandt / oder Franckreich geweſen / Da der Bapſt nicht handt im ſpöde hatte. (Dann ſie waren ſonſt meiniglich vnnd gern mit darbey/ da es nicht recht zugieng) hettens andere vor vnd nach jm auch gethan/ vnnd hetten ſich nicht ſo tieff in die welthendel verſencket / were es der Kirchen/ dem regiement / vnd jrer ſeligkeit beſſer bekommen.

Falſche wunder zeichen. Zu diſes zeitten ſol der leib Formoſi in der Tyber vom Sergio darin geworffen/ wieder funde worden ſeyn/ vnd alß man jn wieder wolt beſtatte in S. Petri Kirche/ da ſollen

sollen die Bilder sich gegen jm geneigt vnd in Ehrwürdiglich gegrüßt haben/ist diß nicht eyn feißte außgemeste/ Papistische Lugen/vnd sol für eyn geschicht gehalten werden/so gehört es billich vnter die falsche Wunderzeichen des bösen Feindes/ dadurch er die verblendte Leut in jrthumb versteckt hat. Balæus.

Das xxvij. Capit.

Von Landone I. vnnd seinem Leben.

LAndo I. eyn Römer/wie Platina vnd Sabellicus bezeugen/Sigebertus nennt jn Dandonē es sey dann durch den Schreiber versehen. Onuphrius Panuinius schreibt er sey eyn Sabiner gewesen von Horeb eyn Sohn Tanni. Er ist aber so gar Vnedel vnd vnbekandt gewesen/das jr viel jn nicht haben wöllen vnter die Bäpst zehlen/sagt Platina. Diser wardt der 27 Bapst der 2. zeit der 105 nach anfang der Römischen Kirchen/saß im Ampt 6 Monat/21 tage. Platina, Volaterr. Palmerius hat 7 Monat. Herman. Contract. 4 Monat 22 tage. Petrus Præmonstratensis bezeuget/es habe Lando zuuor eher Bapst worden eyn Hurn Sohn gezeuget/vnd sol Johannes der eilffte seyn der nach jm Bapst worden ist/dann das etliche sagen diser Johannes sey des Sergij vnnd Marozīæ Sohn/ haben sie am Nammen geirret/folget dauon im 2. Cap. hernach. 27

Papst eyn Hurer.

Berengarium sol er zum Könige Italie gekrönt haben. So schreiben Sabellicus (Ennead. 9. lib. 1.) Schedelius vnd Platina auß Gottfrido, er habe frieden gemacht/ oder gewweret das die zwen Könige Berenger vnd Rudolph auß Burgundt sich nicht mutwnander geschlagen haben. Sonst findet man nichts merckwürdiges von jm/ꝛc.

Das xxviij. Capitel.

Von Johanne II. vnd seinem Leben.

JOhannes der eilfft/genannt von Rauenna/(eyn Sohn Bapst Landonis/wie etliche wöllen) wardt der achte vnd zweintzigst Bapst der anderen zeit der hundert sechs vnd zweintzigsten nach anfang der Römischen Kirchen/saß im Bäpstlichen Stul dreyzehen jar/zwen Monat/drey tage. Platina, Palmerius, Hermannus Contractus hat viertzehen jar/ zwen Monat/ vnnd sieben tage. 28

Diser war erstlich eyn Diacon Petri des Bischoffs zu Rauenna/welcher jn brauchte in seinen geschefften vnd offt gehn Rō sandte weil er aber eyn schöner gerader Gesell war/gewann jn die Theodora Regiererin zu Rom/eyn berümpte Hur/sehr lieb/ vnd wardt sein mechtig/das er jres Willens pflegen mußte wie Luitprandus im 2 Buch am 13 Cap bezeuget/welcher zu der zeit gelebt/vnd der sachen guten bericht gehat hat/

Eyn Hur bestelt das Bapsthüb.

darumb halff ſie jm erſtlich zum Biſthumb zu Bononia/darnach machte ſie jn zum Ertzbiſchoff zu Rauenna/endtlich als er da außgejagt wardt durch eyn Auffruhr/halff ſie jm als jrem Bülen zum Bapſthumb/da hetten ſie nicht ſo ferm zuſammen wie zuuor. Diſer Theodoræ gedenckt auch Auentinus lib. 4. vnd meinet daher ſey die ſage kommen/es ſey eyn Weib Bapſt geweſen/dieweil ſie Bapſt Johannem erhaben / vnd mit jm zugehalten habe. Aber man hat dauon andere gewiſſere zeugnuß/wie droben geſagt.

Johannes 11 eyn Kriegsmann.

Diſer Johannes iſt nicht allein eyn freyer Hurenjäger / ſondern auch eyn dapffer Kriegsmann geweſen. Platina bekennet ſelber er ſey eyn beſſer Krieger dann Apoſtel geweſen. Wiewol er aber ſelbſt lieber Kriegte dann ſtudierte/ſol er doch König Eduardum in Engellandt hefftig geſtrafft haben/darum das er den Gottesdienſt ſo gar laſſe im Landt verfallen/den er auch jn forcht vnd damit zu Chor getriben hat / wie Polyd. Virgil. im 6 Bůch der Engellendiſchen Hiſtorien.

Blond. lib. 12. fol. 179.

Die Saracener ſo auß Aphrica in Calabriam vnd Apuliam gefallē waren/ ſchlug er mit hilff Alberti/oder Alberici des Marggrauen Hetrurie (welchen etliche Johannis Brůder nennen/das von Johanne dem 12 zuuerſtehn) Auentinus nennt Theodoram diſes Marggrauen Schwägerin/andere ſagen ſie ſey ſein Schwiger. Es war ſo eyn Hurn vnnd Bůbenvolck durcheynander/ſo dazumahl zu Rom das gröſte anſehen hatten/vnd in Italia herrſchten/das ſich viel nicht wol darauß entrichten können/ wer da Vatter/Sohn oder Schwager geweſen.

Aufflauff zu Rom.

Als nun der Bapſt Joannes herrlich triumphierte/vñ jm den Sieg allein zuſchreib als wann Albericus wenig oder gar nichts darzu gethā hette/der doch das beſte gethā/ entſtundt zwiſchen jnen eyn groſſe vneinigkeit/ vnnd wardt der Albericus vom Bapſt auß Rom vertrieben/darumb er ſich zu rechen die Vngern in Italiam ſol geladen haben, welche mit groſſem Raub vnd Brandt Italiā beſchwerten/ hieuon Bergom. &c.

Bapſt Johannes 11. wirdt vmbs bracht.

Vnter des ſtundt Guido der Hertzog von Spolet welcher Theodore Tochter die Marozziam/auch eyn groſſe Hur zum Weibe hatte/Bapſt Johanni/auß welches rath er gehn Rom beruffen/nach dē Leben (wußte vielleicht nicht dz er ſein Schwäher) welches Kriegsknechte jn auch fiengen/vnd im Gefengnuß erſtrempten/wie dz auch Luitprand. bezeuget lib. 3. cap. 12. vnd nach jm Naucl. vnd geſchach im jar 929. hieuon beſihe auch Sigebert. vnd Blond. decad. 2. lib. 2. alſo nam diſer Hurnjäger ſein verdienten lohn.

Nach dem todt Bapſt Johanni 11/wolte Marozia jren Sohn den ſie vom Bapſt Sergio 3. Hurenweiſe gezeuget/zum Bapſt gemacht haben / aber die Prieſterſchafft vnd das Volck wolten jn nicht annemen/wardt alſo dißmahl verworffen/aber hernach kam er doch wider anß bredt/nach Stephani 7 todt.

Das xxix. Capitel.

Von Leone 6. vnd ſeinem Leben.

29

LEo 6. eyn Römer/der 29. Bapſt der anderen zeit/der 127 nach anfang der Römiſchen Kirchen/ſaß im Bäpſtlichen Stul 7 Monat/15 tage/Platina, Palmerius. Herman. Contr. ſetzt diſen Leonem für Johan. 11. vnd ſchreibet jm zu 1 Monat/26 tage. Das kompt daher/das etliche die zwen Johannes/den 11 vnd 12 für eynen ſetzen/welches eyn groß gewerr in der Hiſtorien macht.

Auffruhr bey d Wahl des Bapſts.

Es wardt aber Leo gleich als in eyner Auffruhr gemacht da Johannes verworffen/ doch durch ordentliche Wahl der Prieſter vnd des Volcks/ſagt Platina.

Er hat nichts ſonderliches in der kurtzen zeit können außrichten/ſonſt rühmen ſie jn er ſey

er sey friedsam vnd fromb gewesen/habe sich beflissen die Auffruhr zu stillen vnd friedt zumachen/darumb jm vielleicht von Meutmechern so baldt vbergeholffen wardt/ daß der böcen auffrürischen büben. Es meint etliche es sey jm auß anregung Marozie eyn Süpplein zubereit worden/nach Welschem brauch/weil jr Sohn seinethalben verstossen worden/vnd das sie desta ehe jrem Sohn wider hinnein helffen köndte/er starb Anno 930. Naucler. gener. 32.

Das xxx. Capitel.

Von Stephano 7. vnnd seinem Leben.

STephanus 7. war auch eyn Römer / eyn 36
Sohn Gendomundi der 30 Bapst der andn zeit des Antichristischē Reichs/der 128 nach anfang der Römischen Kirchen/ saß im Ampt 2 jar/2 Monat. Palmerius. Herman. Contract. Platina setzt darzu 12 tage. von disem liset man auch weder böses noch gutes. Crantzius schreibt/dieweil er Italie vorgestanden/vnd Rom wider in eyn gutte Ordnung habe bringen wöllen vnd habe grosse dinge im Sinn gehat/ sey er mitten im lauff seines Lebens hingerissen worden. vnd ist auch bey vielen der argwohn gewesen/er habe eyn Welsch Trüncklein thun müssen/ohn sein danck/von Marozie anhang vnd Parthey zugericht. Dann wer zu Rom Gelt vnd Gut genug hatte / (da kein grösser Sünde ist dann kein Gelt haben) kundt alle Schelmenstuck zu wegen bringen/auch dz Bapstthumb/er ist gestorben im jar 932. Balæus.

Das xxxj. Capitel.

Von Johanne 12. vnd seinem Leben/vnnd was sonst mehr denckwürdiges diser zeit geschehen.

IOhannes der zwölfft / eyn Römer / eyn 37
Sohn Bapst Sergij 3 vnd Marozie/wie gesagt/ist der 31 Bapst der 2 zeit des Antichristischen Reichs/der 129 nach anfang jrer Kirchen war Bapst. sagt Palmerius/5 jar. Platina hat 4 jar/10 Monat vnnd 15 tage.

Etliche meinen diser vnd der eilffte droben sey eyner/die andern sagen sie seyen gebrüder/vnd ist eyn grosse vngleichen dauon bey den Historischreibern/ vrsach des jrthumbs kompt her von Johanne 8 der Hurn / weil sie dieselbige nicht mit zehlen/vnd weil diese beyde durch Hurn zum Bapstthumb seindt promouiert vnd befürdert worden / wie gesagt. Dann die Historia Luitprandi zeigt klerlich an/das dieser sey der Sohn Marozie der berümpten Huren (so zu Rom gewaltig vnd herscherin da war) den sie mit Bapst Sergio 3 erworben/ehe sie Guidonem den Marggrauen genommen (diß bezeuget auch Leo Hostiensis lib. 1. cap. 58. in Chron. Casinonen.) sie

Schöne Huren Bäpst.

Sie hatte auch noch eynen Sohn Albericum, von Alberico dem Marggrauen empfangen/ des droben in Johann. 11. gedacht worde. Nach Guidonis todt berüfft sie Hugonem seinem Brüder König auß Burgundt zur Herrschafft Italie/ vnnd hielt mit jm zu/ darumb Luitprandus sie in seinen Versen heßlich schilt/ vnnd Herodiam nennt/ als die zwen Brüder genommen/ vnd treüwet jr Gottes Rach vnd Zorn.

Marozia die Hur zu Rom gewaltig.

Hernach machte sein Stieff Sohn Albericus Hugoni die Römer abfellig / darumb er Rom vnd die Kirche verlassen mußte. Sie aber behielt noch zur zeit neben jren Söhnen Rom in/ war Albericus der Oberste im Weltlichen/ der Johannes der Oberste im Geistlichen Regiment. Es starb aber jr Sohn Johannes im jar Christi neunhundert neun vnd dreissig. Eben im jar darinn Keyser Henrich starb/ Chron. Carion. lib. 4.

Hie hat der Leser nur wider 6 Bäpst gehat/ die zusammen Regiert haben 24 jar/ zun zeiten der zweyer Keyser Conradi 1. vnd Henrici 1. auß welchen etliche gar nichts denckwürdiges gethan haben die andern/ eindt gütte Krieger vnd Hurnjäger gewesen/ die sich der Kirchen Lehr wenig oder nichts haben können annemen vor den Welthendeln/ wollästen/ vnd auch Kriegen/ damit sie zu schaffen hatten/ bey solchen Hirten hatte der Wolff güt machen/ daß darmit alle Thor eröffnet waren. Solte nicht in solcher zeit bey solchen Leuten allerhandt jrthumb vnd falsche Lehr auffkommen seyn/ vnd vberhandt genommen haben: dann wie es vmb den Bäpstlichen Stul stundt/ so stundt es ja so vbel im Reich von allerley Auffrühr vnd Krieg/ beyde von eynheimischen vnd außlendischen/ das nicht wol vbeler het stehn können/ wo seindt sie dann die jetzigen Lesterer vnserer zeit vnd Lehr/ deren sie alle vnrüw zuschreiben? wo seindt sie nun? welcher Lehr sol man dann zumessen allen jamer so zu der zeit verlauffen?

NB.

Auffrühr im Reich.

Anno 913 wardt zum Keyser gemacht Conradt (welchen etliche nennen Ludouici des Hertzogs in Francken vnnd Lottringen Sohn) Auentinus sagt er sey eyn Sohn Conradi Landgrauen auß Hessen/ den Marggraue Albrecht erschlagen/ disem widersatzten sich viel Fürsten vnnd Herrn/ wolten jhn nicht für eynen Keyser annemen/ als Beyern/ Pfaltz/ Lottringen/ Schwaben/ vnd warffen auff zum Könige Keyser Carolum von Pariß. Es widersatzte sich jm auch Henrich Hertzog zu Saxen/ Luitprandus lib. 2. cap. 7. Auent. lib. 4. Chron. Carion. lib. 4. vnd were eyn grosser Krieg darauß entstanden/ wann nicht der Vngern forcht vnd Caroli Klugheu das verhüt hette/ etliche wurden vertriben / etliche von den widerspenstigen Fürsten wurden hingericht im jar 916. Carion.

Vngern im Reich.

Anno 915 durchzogen die Vngern abermahl Teutschlandt / Beyern / Francken/ Thüringen/ Saxen/ verbrandten viel Stifft/ Klöster/ Königliche vnd Fürstliche Heuser/ verhergten auch viel Stette/ Oetingen/ Regenßburg/ Basel. Auent. lib. 4. Carion. lib. 4. Herm. Contr. Vrsberg. in Conrado.

Krieg im Reich.

Diß jar fielen auch die Saracener in Italiam/ vnd theten darinn grossen schaden/ vnd stundt auch Rom in grosser gefahr/ Ipecul. Vincent. lib. 25. cap. 62.

Anno 916 vberfiel Keyser Conradt die Beyern/ nam Regenßburg eyn König Arnolph enthielt sich im Gebürge/ biß er wider auß dem Lande kam. Auentin. libro 4. fol. 366.

Cluniacenser orden angefangen.

In diß jar setzte Polyd. Virgil. den anfang des Cluniacensischen Ordens so auß der Benedictiner sein Vrsprung genommen in Burgundia zu Matiz vnter dem Apt Odone/ welchen der Hertzog Aquitanie Wilhelmus/ eyn herrli h Kloster bauwete/ daher sie jn Pium genannt haben/ das thet er aber/ weil er keinen Männlichen Erben hatte/ des gedenckt Platina in Hadriano 3, vnnd wil es sey zu desselbigen zeiten geschehen/ aber Polydorus setzt diß jar/ lib. 7. cap. 2. &c. liß daselbst von der Müncherey solte nicht meinen das eyn Papist geschrieben habe.

Anno 918 Kriegten miteynander Keyser Conradt vnd Henrich der Hertzog auß Saxen. Bischoff Hotto war mit im Spiel/ er wolte wider eyn Verhätterisch stücklein brau-

brauchen/aber es gieng jn der Boß nicht an/darumb er auch in Vnmůth fiel vnnd Starb. Etliche sagen der Donner habe jn erschlagen/etliche sagten der Teuffel hette jn in den Berg Aetnam gefürt. Solche gemeine sage seindt eyn anzeigung seines erbarn Lebens/wie groß er auch im Reich solt gewesen seyn/dann wie er gelebt so ist er gestorben. Honorius in Chron. Herman. Gigas, Schedelius, Hedio, Nauclerus gener. 31. Franc. &c. Hattonis Bischoff zu Mentz todt.

Anno 921 fielen die Vngern wider in Italiam/schlůgen Kónig Beringer/namen Venedig eyn vnd zůndtens an/Blondus. Beringer mußte sie mit Geldt auß Italia kauffen. Sie fielen auch wider in Teutschlandt/wurdt von Keyser Hennerich geschlagen für Merseburg/spec. lib. 25. cap. 63. Cuspin. Abbas Vrsperg. Vngern fallen in Italia vnd Teutschlandt.

Anno 923 fielen die Saracener in Italiam/namen etliche Stette eyn/wurden vō Bapst Johanne 11/vnd Alberico dem Marggrauen Henrich vertrieben. Blond. Luitprand. lib. 2. cap. 14. Saracener.

In Italia war nichts dann eyn stetiger Krieg vnd Auffruhr/hůb je eyner den andern auß dem Sattel. Albericus der Marggraue ladet die Vngern zu Gast wider den Bapst/aber sie danckten jm/wie der Hencker seinem Knecht. Rudolphus verjagte Beringer/wider disen wardt hernach Hugo zum Kónig gemacht/welcher zuhielt mit Marozia/seines Brůders Weib/Bapst Johannis Mutter/welchen sein Stieff Sohn Albericus verjagte/der seine Mutter für dem Römischen Volck selber eyne Hur schalte/war das nicht eyn Ehelich gesind vnd eyn schón erbar Regimente Ja sie warn in dem fahl wenig besser dann die Saracener vnd Vngarer/die jn darumb auch stetigs auff dem Halß lagen/auß Gottes verhengnuß/jr Huren vnd Bůbenspiel zu straffen. Italia vol Krieg vnd Auffruhr.

Anno 929 vberzog Keyser Henrich die Wenden/Dalmater vnd Bóhemen/nam Brandeburg eyn machte da eynen Marggrauen/die Bohmen namen den Christlichen Glauben an. Chron. Saxon. Crantz. Saxon lib. 3. cap. 7. Platin. in Stephan. 7. Aeneas Sylvius in Bohem. cap. 12. Bóhmen werden Christen.

In disem jar war eyn sehr harter Winter/sagt Reginonis continuator. Harter Winter.

Anno 930. den 14. Februarij/im 2 Kónig Ludwigs Caroli simplicis Sohn/sahe man Morgents vor tage Feurige Schlachtordnung am Himmel/so gegen eynander zogen/eynander schlůgen/als wans Menschen weren. &c. Annon. lib. 5. cap. 42. de gestis Francor. Man hat auch eyn gethón gehórt vñ gleich eyn geschrey der Leut als eyn Meer/schreibt Robertus Gaguinus, darauff viel Auffruhr vnd jammer in Franckreich erfolget/dann es fielen die Fürsten vom Kónige ab/vnd machten eyn Bundt mit Keyser Henrich/das er sie durch hilffe der Nordmanner mußte zu gehorsam bringen/&c. Schlachtordnung in der Lufft.

Anno 932 war auch grosse Theurung in Franckreich. Func. von diser Theurung vnd Kriegen in Franckreich schreiben. Annon. lib. 5. cap. 43. de gestis Franc. Item Aemylius, Massæus vnd Polydorus, &c. Theurung. Krieg.

Anno 934 fielen die Vngern wider in Elsaß/Saxen/Túringen/wurdt vom Keyser zuruck getriben. Witekindus Saxon. lib. 1 Bonfin. decad. 1. lib. 10. Func. &c. Vngern eynfahl.

In disem jar warff der Windt S. Maximini Kirchen zu Trier vmb/wie Reginonis Continuator hat. &c. Gewinde.

Anno 935/floß eyn Brun mit Blut zu Gemua. Platina in Iohanne 12/vnd wardt die Statt in dem selben jar von Saracenen eyngenommen/vnd alles was werthafftig darinn/vmbbracht/was nach nicht Mannbar vnd das Weibes volck fürten sie gefenglich mit hinweg. Vincent. spec. lib. 25. cap. 66. Luitprandus lib. 4. cap. 2. Brandt. Nauclerus, Sigebertus. Herman. Contract. setzts jns 933 jar. Genff von Saracenern verhergt.

Anno 936 verbrádte S. Bonifacij Kirche zu Hirtfeldt/wie Schaffnaburg. zeuget. Brandt.

Anno 937 wardt die Sonn am hellen Himmel verdunckelt vnd gleich Blutfárbig gab auch solche straln von sich als wann sie durch eyn Glaß schein. Bergomens. Sigebertus, &c. man hat gleich als Blut auß der Sonne fliessen sehen/darauff eyn grosse Pestilentz erfolgte vnd viler Leut verderben/&c. Massæus. Sonn Blut Rohr. Pestilentz.

Zun

Turnier auffkommē.

Zun zeiten Keyſer Henrichs des Voglers (alſo genannt) kam der Turnier auff in Teutſchlandt mit ſeinen Artickeln im jar 930. wolte Gott das ſie noch ſtreng vnder dē Adel gehalten wurden. Dann ſie meniglich auß der Ordnung kommen ſeindt / vnnd achten jr viel nicht den Adel der tugent / ſondern des Geblůts / nach welchem wir doch alle gleich ſeindt / wie Syrach am 10 anzeigt. Aber wen die tugent nicht Adelt / der iſt nicht recht Edel / beſihe die Artickel des Turniers. Edelleut ſollen nichts thun wider den Chriſtlichen Glauben / wider jhre Oberkeit / wider Eyd vnnd Pflicht kein Jungfraw ſchenden / Ehbrechen / Gotsleſterer vnd Wucherer ſeyn / vnd was dergleichen. Jr viel treiben jetzt das widerſpiel / vnd werden dannoch Edel geſcholten. Munſterus in Coſmogr. Culpin. Func. Franc. Turnierbůch / ꝛc. folget wider von Bäpſten.

Vom Adel.

Das xxxij. Cap.

Von Leone 7. vnd ſeinem Leben.

32 LEo 7. eyn Römer / wardt der 32 Bapſt der andern zeit / der hundert vnnd dreſſigſt in der Ordnung nach dem anfang jrer Kirchen / ſaß im Ampt drey jar / ſechs Monat / zehen tage. Platina. Sabell. Hermann. Contract. Palmerius ſetzt nur drey jar. Von diſem wiſſen ſie auch weder böſes noch gutes zuſchreiben. Er hat ſich ſtill vnd eyngezogen gehalten ſagt Stella / darumb hat er auch nichts merckwürdiges gehandelt: oder hat er ſchon etwas gethan / ſo hat die wüſte verworne zeit im Reich / vnd der Kirchen verhindert / das nicht verzeichnet worden iſt.

Bapſt ſtrafft die Biſchoff in Beyern.

Auent. lib. 4. fol. 363. gedenckt eynes ſchreibens das er gethan hat an die Beyeriſche Biſchoffe / mit diſen worten: Es war auch ſonſt eyne groſſe zwitracht in Beyern vnter den Geiſtlichen / die namen Eheweiber / waren an den Höfen vberall / die Biſchoff Predigten nicht / ſagten den Herrn die Warheit nicht / hielten nicht ob den armen Solches zeigte Biſchoff Gebhardt von Paſſaw dem Bapſt Leoni 7 an / der hielt obgenannte Stuck für groſſe Sünde / nam demnach dem von Saltzburg das Ertzbiſthumb / gabs Gebhardo von Paſſaw / des vor auch geweſen war / ſchreib darnach eynen harte Brieff den Biſchoffen Saltzburg / Regenſpurg / Friſingen / Brixen / Eichſtett / ſtraffet ſie vmb obgenannte Stuck vnnd andere mehr warff jnen jren Geitz / Stoltz / Vberbeumen / vberfluß in Kleidern / Eſſen vnd Trincken / vnd Schmeichlerey gegen den Ampteuten für / ſtraffet ſie hart man hörts nicht gern / zuletzt gab er antwort auff etliche Fragſtück / auß welchen die fürnembſte / das eyner ſo ſich von ſeinem Weibe ſcheidet Ehbruchs halber / wol möge eyne andere nemmen. Das ſie hernach in jrem Geiſtloſen Recht vnbillichen / darumb ſagt Auentinus das diſe vnd andere Satzung von den jetzigen Pfaffen nur verſpott werden. Er berůfft ſich aber auff die Brieffe ſo nach fürhanden ſeyen in Stifften. Des Leonis gedencken ſonſt auch Bergomenſis lib. 11. Ranulphus lib. 6. cap. 6. in Polychron. &c.

Regel von der Ehſcheidung.

NB.

Das

Das xxxiij. Capitel.

Von Stephano 8. vnd seinem Leben.

STephanus 8. eyn Teutscher (wirdt sonst seiner Eltern vnd herkommens nicht gedacht) ist der erste so auß Teutschland ist Bapst worden/war der 33 der andern zeit/der 131 nach anfang der Römischen Kirchen saß im Ampt 3 jar sagt Palmerius. Herm. Contract vnd Platina setzen 4 Monat darzu vnd 12 tage. 33

Es verwunderten sich etliche nicht vnbillich wie diser Teutscher zum Bapstthumb kommen sey/zumahl zu der zeit/da die Teutschen Fürsten auß Italia verdrungen waren/vnd die Welschen keinem Teutschen Holdt waren. Martinus vnd Platina schreiben das eyn Auffruhr zu Rom entstanden sey wider diesen Bapst/da rumn er selber verwundt vnd also im Gesicht verstalt worden ist/das er hinfürt nicht hat dörffen herfür gehn/darumb sol er nichts haben außrichten können/so denckwürdig. Auffruhr zu Rom.

Zu seiner zeit ist eyn Synodus zu Bon bey Cöln versamlet worden/ sagt Schafnaburgensis/vnnd setzt jn in annum Christi 943. Was aber da verricht worden/wirdt nicht darbey vermeldet. Synodus zu Rom.

Das xxxiiij. Capitel.

Von Martino 3. vnd seinem Leben.

MArtinus 3. eyn Römer (Herman. Contract. vnd Sigebertus nennen jn Marinum) wardt der 34 Bapst der andern zeit/der 132 nach anfang der Römischen Kirchen/saß im Ampt 3 jar 6 Monat/10 tage/Platina. Ranulphus lib 6. cap. 6. im Polychron. Hermannus setzt nur 2 Monat vber die 3 jar. 34

Platina sagt er sey wie Stephanus 8 freundtlich vnd friedsam gewesen/vnd habe sich nicht mit in die Kriege gemengt/darumb habe er Keyser Otthonem vnd Lotharium Hugonis Sohn/ so mit einander Kriegten zum Friede vermanet.

Er hat auch etliche Kirchen gebessert/vnd die armen mit Allmůsen/ wie Platina sagt/versehen/welches an sich selber nicht böß wer/wann er der Seelsorge darbey nicht vergessen/vnd Gottes Wort gepredigt hette/ꝛc.

Das xxxv. Capitel.

Von Agapeto 2. vnnd ſeinem Leben.

85 AGapetus 2. war eyn Römer. Dieſer ſagt Platina iſt in eynem groſſen Aufflauff zu Rom zum Bapſt worden/ dann es war dazumahl gantz Italia vol Kriegs/ vnnd wardt der 35 Bapſt der andern zeit/ der 133 nach dem anfange jrer Kirchen. Er ſaß im Ampt 9 jar/ 7 Monat/ 10 tage, Platin. Palmerius hat 7 jar 4 Monat. Herman. Contr. hat vber die 9 jar/ 7 Monat 23 tage.

Aufflauff zu Rom.

Man findet auch nicht viel von diſem Bapſt was er gehandelt/ darumb loben ſie jn als fromb/ weil er ſeines Gottesdienſts gepfleget hat/ doch ſo hat er Keyſer Otthonem beruffen wider die Tyranney Berengarij.

Frocho der Deutſche König ſolt von jm begert haben gelehrte Leut/ die ſein Volck im Glauben vnterweiſen mögen/ aber eh die botſchafft wider kommen/ iſt der König geſtorben. Saxo. lib. 9. Hiſtor. Danic.

Auentinus gedenckt ſein lib. 5 im Othone fol. 374. da er von der Vneinigkeit der Biſchoff Saltzburg vnd Larch ſaget/ die ſich vmb das Pallium trieben/ wolte eyn jeder der Oberſte ſeyn/ aber der zu Larch oder Paſſaw erhielt den Streit/ für welchen Agapetus das Vrtheil fellete.

Biſchoff fechten vmb das Pallū.

Es ſoll zu ſeiner zeit auch eyn Synodus geweſen ſeyn zu Jngelheim im jar 948/ da des Bapſtes Legat zu gegen geweſen/ dauon Schaffnaburg. ſagt aber nicht warumb es zuthun geweſen. Otho Phryſing. ſagt es ſeyen zugegen geweſen Ludouicus der Francken König/ vnd Otho der Teutſchen Keyſer/ vnd es ſeyen viel dinge am Geiſtlichen Standt verbeſſert worden/ ꝛc. hat vielleicht betroffen Berēgarium der die Münche plagte/ das der Keyſer wider jn hülffe ſendte/ oder hat vielleicht die Reformation der Münche belangt/ die baldt darauff gefolget/ dauon Crantzius lib. 3. cap. 22. Abbas in Chron. Hermann. Contract. ſetzt diſen Synodum ins 947 jar.

Synodus zu Jngelheim.

Reformation der Münch.

Das xxxvj. Capitel.

Von Johanne 13. vnd ſeinem Leben.

86 IOhannes der dreyzehendte/ auch eyn Römer/ vorhin Octauianus genannt/ eyn Sohn Alberici des Römiſchen Fürſten/ Guidonis vnnd Marozie Sohns Sohn/ wie Stella vnd Leo Hoſtienſis zeugen/ kam durch geſchenck vnnd gleich mit gewalt zů Bapſthumb/ wardt der 36 in der andern zeit des Antichriſts/ der 134 nach anfang der Römiſchen Kirchen/ ſaß im Ampt 9 jar/ 8 Monat/ 5 tage, Platina, Robertus Barnus. Herman. Contract. hat 8 jar/ 4 Monat/ Palmerius 8 jar 7 Monat.

Von

Von disem sagen Platina vnd Nauclerus, das er sey eyn böser Bübe gewesen von jugent auff mit allerhandt Lastern befleckt vnd das er im Bapstthumb nicht besser / sondern erger worden sey / können sie auch nicht vernemen. Dann sagt Platina / die zeit so er nicht mit vnzucht vnd wollust zubrachte / die wandte er mehr auffs gejägt dann das Gebett / idem Nauclerus gener. 32 kein besser zeugnuß gibt jm auch Blondus. Was er für eyn ehrlicher Gesell gewesen, das beschreibet Luitprandus libro 6. dauon baldt hernach. Bapst eyn böser bůb.

Etliche wöllen Keyser Otthο habe disem Bapst müssen eyn Eydt schweren / eh er gehn Rom kommen / er wölle keine verneuerung oder Reformation anfangen wider seinen willen / auch der Römischen Kirchen nicht entwenden / vnd es ist dieser Eydt in t gefasset in jr Geistlich Recht / steht distinct. 63. Tibi Domino, &c. vnd wann es gleichen / so ist es je zuerbarmen das die Röm. Key. Mayest. eynen solchen ehrlosen Gesellen sol Herr heissen. Aber es meinen etliche nicht vnbillich / solcher Eydt sey von den nachkommenen dicht / vnd in jr Recht gesetzt, wie viel dinges mehr in jrem Geistlichen Recht / das mehrertheils auff Lügen gegründet ist, wie an der Donation Constantini vnd Ludouici zusehen Carion lib. 4. Dann wann es also were / wurde es der Bibliothecarius, so zu der zeit (welchen Platina anzeucht) geschrieben / nicht haben ausen gelassen / welcher auch nicht gedencket das der Keyser von Johanne die Kron empfangen habe / vnd wollen etliche das er von Leone hernach sey gekrönet worden. Bey sey solde Bapst eyn Eydt thun.

Es hat aber Keyser Otthο den Bapst freundlich doch mit ernst zur besserung vermanet vnd erinnert, das er von jrrem jugentlichen Leben abstünde / vnd gutte exempel gebe. Keyser lehret den Bapst.

Diß kroch jm faul in die Nasen darumb weil der Keyser Berengario nachjagte / machte der Bapst eynen Bund wider den Keyser mit Alberico des Berengarij Sohn wider seinen gethanen Eydt dadurch er sich mit dem Keyser sol verbunden haben / das ward dem Keyser kundt gethan / von zweyen fürnemmen Priestern (die sie hernach Cardinales genannt haben / darumb der Keyser baldt wider wandte / vnd auff Rom zu eylette / der Bapst so des Keysers gewalt forchte / gab sich mit seiner Parthey in die Flucht doch hat er erstlich seinen Verrätern wie er sie hielt / den zweyen Priestern eynē die Nasen dem andern die Finger lassen abschneiden (Platina wil diß sey geschehen eh Keyser Otthο sey das erste mahl gehn Rom kommen weil sie Otthonem auß Teutschlandt beruffen haben gedencket der andern blindenus nicht.)

Als nun der Keyser gehn Rom kam / versamlette er die Priester vnd berüfft alle Bischoff Italie zum Concilio gehn Rom wider den Bapst / da wurden greuliche Laster herfürbracht auff Johan. 13 das er keine Mette oder Betstunde besucht habe / das er nicht habe Communicieret da er Mess gehalten das er im Pferdestall habe Diacon geweihet / das er zwo Schwestern geschwecht / vnd Blutschande begangen habe / das er eyn Ehbrecher vnd Meineidig sey / das er beym Brettspiel de Teuffel habe angeruffen vntüchtige person oder Kinder vmb geschenck weise zu Bischoffen gemacht / das er jun Frauwen vnd frembde Weiber geschendt das er das Heylige Lateran zum Hurnhause gemacht habe / das er Stephanum seines Vatters Rebs Weib beschlaffen auch Rainceram eyne Witwe vnd eyn andere Witwe Annam mit jrer Töchtern geschwecht habe / das er Benedictum eynen Geistlichen Vatter geblendet / Waffen getragen / gejagt / Gemördt / Gebrandt / dem Teuffel zugetruncken / des Nachts Thür vnd Fenster zerbrochen / vnd weiß was mehr für Schelmerey sol getriben haben / wie man das meinuglich beym Luitprando findet libro 6. capite 6 7 9. 10. &c. da auch die ganze action steht wie er für das Concilium citiert / das er sich verantworte / was er geantwort / wie er den Bischoffen den Bann getrewet was sie jm wider geschrieben / da sie jn dem Judas vergleichen / vnd endlich abgesetzt haben. Es gedencken jein auch Nauclerus Pius 2. Antonin. Palmer. Func. vnd Auentin. lib. 5. fol 377. Keyser berüfft Concilium. NB. Viel schelmstuck des Bapsts.

Da er dann spricht, der Bapst vnd die Römer haben dem Keyser müssen schweren /

Bäpſt dem Keyſer gehorſam ſchweren.

das ſie jm als jrer höchſten Oberkeit wöllen gehorſam ſeyn/vnd darnach als der Bapſt meineidig worden/haben jm die Römer auff eyn newes ſchweren müſſen/das ſie nimmermehr keinen Bapſt erwehlen wollen/ohn vorwiſſen vnd willen des Keyſers vnnd ſeiner nachkommen/ꝛc.

Bapſt im Ehbruch erſtochen.

Mit was Practicken er Leonem 8 vertriben/die Römer wider den Keyſer Auffrüriſch gemacht/vnd ſich mit gewalt wider eingedrungen habe/wie er auch im Ehebruch ergriffen vnd erſtochen worden/das er in wendig acht tagen geſtorben im jar 964 liß an bemeltem orth. Luitprandus/Nauclerus vnd Trithemius meinen er ſey vom Teuffel ſo geſchlagen worden/das er geſtorben/aber die andern ſagen rechter das er von der Ehbrecherin Mann erſtochen ſey.

Diſen ſchönen Statthalter Chriſti/nennt Volaterr. lib. 22. ſelber eynen Büben (ſceleratum uirum) Platina nennt jn Monſtrum hominis/ſcheuſal/ja eyn Teuffels kopff vnd rechter Antichriſt iſt er geweſen.

Ehweiber der Prieſter in Engelländ.

Vō diſem ehrlichen Statthalter Chriſti iſt Dunſtanus eyn Münch vñ Schwartzkünſtler (ſagt Balæus) zum Ertzbiſchoff in Engellandt zu Cantuarien gemacht worden/welcher vollen gewalt bekommen/die Prieſter ſo noch Ehweiber hatten zuuertreiben/dauon auch Polyd. lib. 6. Angl. Hiſt.

Alſo ſteig der Antichriſt jmer höher hinnan durch diſe ſo vnfletige Sew/vnd Teuffels köpff/welche auch ſchentlicher gelebt haben dann Türcken vnd Heiden/ja ſie habē gelebt wie Wilde vnuernünfftige Thierer/vnd leibhafftige Teuffel/dannoch rühmet man ſie Statthalter Chriſti/vnd für die allerhellſichten ſucceſſores der Apoſtlen/(ja des Apoſtels Jude/ſagte das Concilium droben) für der Chriſtenheit Haupt/Hirten/vnd Oberſten Regenten auff Erden/war das nicht Blindtheit/war das nicht eyn plage vnd krefftiger jrthumb/wie es Paulus nennt.

Concilium zu Rauenna

Biſchoff wirdt zum ſchelmen gemacht.

Zu diſes zeiten in ſeim andern jar/im jar Chriſti 955/iſt eyn Concilium verſamlet worden zu Rauenna/von 55 Bättern/da wardt Biſchoff Heroldt von Saltzburg in Bann gethan/vnd all ſeiner Ehrn entſetzt/vnnd ließ im Hertzog Henrich in Bevern die Augen außſtechen/als eynem trewloſen Mann/vnd Verhäter des Vatterlandts weil er die Vngern jns Landt geladen vnd gefürt hatte/dauon auch hernach etwas beſihe Auentin. lib. 5. Annal. Boior. &c.

Das xxxvij. Capit.

Von Benedicto 5. vnd ſeinem Leben.

37 Bapſt in der Auffruhr gemacht.

Benedictus 5. eyn Römer/vnd fürnemmer Diacon (Cardinalis Diaconus) mit dem zunammen Grammaticus genannt/wardt der 37 der andern zeit/der 135 nach anfang der Römiſchen Kirchen/war nur drey Monat Bapſt/ſagen Palmerius vnd Sigebertus. Luitprandus lib. 6. cap. 11. Platina hat 6 Monat/die andern haben 2 Monat/5 tage. Er wardt von dem Römiſchen Volck auffgeworffen ſo Johanni günſtig vnd Leoni feindt waren/wider jr Eydt vnd pflicht/dann ſie hatten zuuor Keyſer Ottoni eyn Eydt gethan/ſie wolten ohn ſein wiſſen keinen Bapſt mehr erwehlen/ des vergaſen ſie baldt (ſagt Luitprandus) vnd ſchwüren dargegen diſem Bapſt/ſie wolten jn wider den Keyſer ſchützen/aber der Keyſer belägerte die Statt/vnd zwang ſie mit groſſem Hunger/das ſie ſich mußten ergeben/vnd wardt diſer Benedictus herauß gehn Bamburg jns Elendt verweiſet/da er auch geſtorben/

Römer werden am Keyſer meineidig.

dauon

dauon liset man auch beym Antonino, Nauclero, Cuspiniano, Alberto Crantzio vnd andern. Platina sagt er sey zu Augspurg gestorben/vnd habe der Stul nach jm 10 tage ledig gestanden.

Das xxxviij. Capitel.

Von Leone 8. vnd seinem Leben.

LEo 8. eyn Römer/der 38. Bapst der andern zeit/der 136 nach dem anfange jrer Kirchen/ saß im Bapsthumb 1 jar/5 Monat/Palmerius. Herman. Contract. ist hie wider gar jrre/ schreibt er habe hernach 16 jar/3 Monat Regiert/ das der Historien gar zugegen.

Diser Leo war an statt Johannis 13 angesetzt vom Concilio/ vnnd Otthone zu Rom/aber die Auffrürischen Römer verjagten jn vnd wurffen Benedictum 5 auff/wie gesagt/aber Keyser Ottho satzte disen wider eyn/ vnnd sie mußten jn auffnemmen/ aber seine herrschafft werette nicht lange.

Diser Leo/weil jm der Römischen practicken wol bekandt/ dz sie gemeiniglich durch böse Mittel jre freunde eynschoben zum Bapsthumb/vnd nicht redlich vnnd auffrichtig mit der Wahl handelten/verrieuwerte das alte Gesetz von des Bapstes Wahl/das Carolus Magnus vbergeben hatte der Römischen Priesterschafft vnd Volcke/ vnnd machte eyn Gesetz/Auffruhr zu vermeiden/das hinfürt kein Bapst noch Bischoff solt erwehlet werden ohn vorwissen Otthonis vnd seiner nachkommen der Teutschen Keyser/das Gesetz sieht distinct. 63. c. in Synodo congregata, &c. vnd beym Antonino tract. 16. paragr. 16. Robertus Barnus setzt diß decret im Leone 8. Vber diser Satzung haben sich hernach die Bäpst vnnd Keyser offt gerupfft/ vnnd ist vnzehlich viel Bluts drüber vergossen worden/wie folgen wirdt.

Keyser sol Bapst vnnd Bischoff erwehlen.

Zu diser Satzung hat er Keyser Ottoni wider vbergeben vnd zugestelt die vorigen donationes der andern Keyser/ die sie dichten von Constantino, Pipino, Carolo Magno, Arithberto, Ludouico, &c. jn zugestelt seyn (ist es anders nicht mit jenen hernach erdicht/eyne Lugen zu ferben) Es seindt aber die Landt vnd Stette die d Bäpst in Italia nicht besaß/oder inhatte/oder vertedigen kondte/was er aber in possess hatte/ sol der Kirchen eigenthumb vnd S. Petri Erbtheil seyn/ꝛc.

Bapst schencke dem Keyser Landt vnnd Leut/ ist das nicht eyn wunder.

Warlich die Bäpst gaben nichts vergeblich hinweg/sie gaben mit eyner Handt vñ trissen mit sieben zu sich/sie gaben Wort vmb Geldt/Bley vmb Goldt/verhiessen Segen vnd Seligkeit vmb zeitliche Güter/darmit haben sie jr Landt vnd Leut erworben. Sie gaben den Keysern das vorhin jr war: nemlich die Gewalt Bäpst vnnd Bischoff zumachen/vnd begerten dargegen so viel Freyheit/Schutz/Ehr/Gut/Gewalt/ Stette/Landt vnd Leut: waren das nicht kluge Narren: wer möcht des wechsels nicht/rechte pfennige für Goldtgulden geben: die vbergabe des Bapstes setzt Albertus Krantz von Wort zu Wort im Otthone lib. 4. cap. 10. vnd

Das xxxix. Capitel.

Von Johanne 14. vnd ſeinem Leben.

39. Bapſt eines Biſchoffs ſohn.

Oannes der 14. ein Welſcher / auß der ſtatt Narnia / des Biſchoffs ſohn daſelbſt (Platina ſagt er ſey zu Rom geborn / ſey eynes Biſchoffs ſohn ſo Johannes geheiſſen / darumb wöln etliche er ſey Babſt Johannis des 13. ſohn). Er iſt aber ſelbſt zu Narnia Biſchoff geweſen 6. jar / vnd 11. Monat. Wardt der 39. Bapſt der andern zeit des Antichriſts / der 137 nach anfang der Römiſchen Kirchen / ꝛc. Saß im Bapſthumb 8. jar / Palmerius. Platina hat 6. jar / 11. Monat / fünff tage. Hermānus Contractus hat 7. jar wie auch Volateranus: aber Hermanni rechnung iſt hie gar verworren.

Diſer Bapſt wardt mit eynhelliger ſtim̃ des Keyſers geſandten vnd der Römer erwehlet / vnd ſaß in güter ruwe / wußte von keinen feinden. Aber weil er dem Teutſchen Keyſer günſtig war / machten die Römer einen bundt / vnnd erregten eyn heimliche meutterey wieder jn. Petrus der Statt Rom haupтmann / zwen burgemeiſter / vnnd 12. Rathsherrn / darzu viel Edler mehr / namen jn gefangen eylff Monat. Diß erfehrt Keyſer Otho / zeucht mit heereskrafft wieder in Italiam / leßt jr viel vber die Klinge ſpringen / leßt die andern auffhencken / vnnd verjagt etliche ins elendt.

Bapſt von Römern gefangen.

Petrus ward dem Bapſt vbergeben / welcher jn dem Hencker vberantwortte / der vberauß viel muttwillens an jm vbette / dann er zog jn auß / ſchuer jn den Bardt abe / hieng jn auff den gantzen tag mit den haren ans Rößlein Conſtantini / ſatzt jn auff ein Eſel bandt jm die hende vnter dem ſchwantz zuſammen / fuhrte jm zum ſcheuſal durch die gantze ſtatt / ſchlug jn darnach zur ſtauppe / vnnd legte jn wieder in das gefengnuß / auß welchem er hernach in Teutſchlandt verwiſen wardt. Diß beſchreiben Antoni. Pius 2. Platina, Nauclerus, Abbas Vrſper. Crantzius in Saxon. lib. 4. cap. 15. Robertus Barnus, Functius, Balæus.

Bäpſtliche rachgir vnd Tyranney.

Auff ſolche weiſe lehrete / liebte vnnd bekerte Bäpſtliche heiligkeit jre feinde / alſo giengen ſie in Chriſti fußſtapffen / vnnd lieſſen jhre lindigkeit jederman offenbar werden.

Bäpſtliche heiligkeit.

Nach dem nuhn der Bapſt wieder zu ruw kam / vnnd an ſeinen feinden ſich gerechet hatte / zog er mit dem Keyſer gehn Rauennam / hielt eyn Synodum vnnd machte viel ordnung / vnnd bekam vom Keyſer wieder dieſelbige ſtatt / vnnd alles was jn daherumb war genommen worden.

Es krönte auch Johannes Keyſer Otthonem den andern ſampt ſeiner vertrawten Theophania des Keyſers Nicephori von Conſtantinopel Tochter / anno 968.

Er hat auch die Capuaniſche Kirche / vmb Pandulphi jres Fürſten verdruß willen / damit er die Römiſchē Kirchē jm verpflicht zur Metrepolitan / oder Ertzbiſthum̃ / wie Blandus, item Crantzius lib. 4. cap. 15. Saxon. vnnd Auentinus libro 5. Annal. bezeugen.

Poln werdē Chriſten.

Zu diſen zeitten namen die Poln den Chriſtlichen glauben an / da ſchickte Johannes baldt ſeine Legaten dahin / vnd machte ſie der Römiſchen Kirchen vnderthenig. Dann er mußte jm mancherley Nation / Völcker vnd Sprachen vnderwerffen / nach Johannes weiſſagung. Dauon Chron. Polon. lib. 2. cap. 1. Munſterus ſetzt es in annum Chriſti 965.

N B.

Glocken teuffen.

Balæus wil das Glockenteuffen habe ſich vnter diſem Johanne angefangen / das ich doch glaube das nicht ſo alt ſey. Doch wān es gleich noch elter were / were es darumb nichts

nichts desto rechter/sondern ist auch eyn stuck der newen Antichristischen Religion/ dauon die erste reinste Kirchen nichts gewißt hat.

Das xl. Capitel.

Von Benedicto 6. vnd seinem Leben / vnd was bey seinem vnd seiner Vorfaren Leben merckwürdiges fürfalle.

BEnedictus 6. eyn Römer / eyn Sohn Hildebrandi/der 40 Bapst der andern zeit des Antichristi / der 138 nach anfang jrer Kirchen/saß im Bäpstlichen Stul 1 jar 6 Monat/ Volaterr. Platina, Palmerius hat 7 Monat/ꝛc. 40

Disen Bapst hat eyn gewaltiger Römer / Cynthius von Platina genannt/(etliche nennen jn Cincium/Herman. Contract. nennt jn Crescentium) gefangen genommen / vnnd auff dem Schloß Hadriani/die Engelsburg genannt/verwaren lassen/da er hernach baldt stranguliert/ oder wie etliche schreiben (als Sabellic. vnd Cusensis) hungers getödt worden ist. Bapst wirdt im Gefengnuß getödt.

Das aber nicht der Keyser/so eyn strenger beschützer der Römischen Kirchen war/ noch die Römer disen todt gerochen haben/oder sich des Bapstes angenommen / gibt vilen eyn nachdenckens/auch dem Platina vnnd Panuinio er müsse es gröblich verschuldt haben/vnd sey billich also erwürget worden.

Auentinus gedenckt seiner Bullen/damit er den Bischoff zu Larch vnnd Passaw zum Ertzbischoff bestetiget vnd jm Vngern/Mehrn vnd Wanden vnterwirfft/lib. 5. fol. 377. Doch so nennt er jn Benedictum den 5/vnd setzt jn gleich wol nach Johanni/ was vrsache weiß ich nicht.

Hie halte der Leser wider eyn wenig still / vnd sehe sich vmb in den Historien/den standt der Kirchen vnd des Reichs zubetrachten. Dann du hast hie abermahl 9 Bäpst so neben Otthone dem Keyser zu Rom gelebt haben/in wendig 36 jaren / auß welchen etliche nichts gethan/so der Rede werdt/etliche so viel vnd grosse bübenstuck begangen haben/das Himmel vnd Erden sich drüber entsetzen möchten/ vnnd seindt die Weltlichen Regenten/sonderlich Keyser Otho/Geistlicher/Heyliger vnd eingezogner gewesen/dann sie die aller Welt Lehrer vnd Meister wolten gerümet seyn. Standt der Kirchen.

O solte man beschreiben alle bübenstuck der Bischoff/vnd aller Münch vnd Pfaffen/so allbereit vberhandt genommen bey vielen/koste es allzu viel zeit / vnnd were dem Leser all zuuerdrüßlich/darumb gedencken wir nur etlicher zur erinnerung.

Otho Magnus der 10 Teutsche Keyser/hatte so baldt im anfange seines Reichs viel widerstandts. Ludwig König in Franckreich/Eberhardt der Hertzog auß Francke vnd der Pfaltzgraue/darzu sein eygen Brüder vnd Schwager erweckten wider jn eyn Auffruhr/wurden geschlagen bey Andernach/etliche sagen bey Brisach im Elsaß/Aemylius lib. 3. Albertus Crantz. Saxon. lib. 3. Hertzog Eberhardt wardt erschlagen/ Giselberth Hertzog in Lotthringen ersoff im Rhein/die Bischoff Mentz vnd Straßburg wurden auch zum gehorsam bracht (im jar 939. Herman. Contract.) Dann wo Auffruhr/Krieg vnd Reuterey ist/da müssen die Pfaffen auch mit seyn/ist das nicht der leidige Teuffel. Auentin. lib. 5. Carion. Chronic. libro quarto im Otthone Vrsperg. Auffruhr im Reich. Bischoffe bey den auffrürischen.

Anno 940 sahe die Sonn etliche tage als wann Blut von jr flüsse/dauon viel Kranckheit vnd eyn Sterben erfolget ist. Palmerius, Massæus. Sterben.

Zu diser zeit war König Hugo in Italia der viel Beyschlefferin oder Kebsweiber

Herren Hurenkinder müſſen Pfaffen werden.

hatte/der machte ſeine Baſtart vnd Hurnkinder hernach all zu Biſchoffen vnd Prelaten/dauon Luitprandus.

Alſo was für Herrn oder Herrnkinder vom Regiment verſtoſſen wurden/oder welche gefangen vnd verdampt/die beſchur man/vnd ſtieß ſie in die Klöſter: ſolte das nicht andechtige Münch geben haben? Exempel ſeindt in allen Hiſtorien/ wie droben etliche erzehlt worden.

Vieh ſterbt.

Anno 940 war auch eyn harter Winter/vnd eyn groß Vieh ſterben. Herman. Contract.

Comet.

Im jar darnach/ſagt derſelbige Herman. erſchein eyn Comet 14 tage darauff abermahl das Vieh geſtorben/Witikindus lib. 2. ſetzt das jar hernach/ꝛc.

Huren Pfaffen verſchnitten.

Im vorigen jar wardt eyn Pfaffe genannt Dominicus ergriffen vnd verſchnitten/ weil er mit der Königin/Berengarij Weib all zu groſſe gemeinſchafft hatte. Luitpr. lib. 5. cap. 15. O ſolte man allen Hurn Pfaffen ſo thun/wie wenig wurden vnbeſchnitten bleiben?

Erdbeben. Finſternuß.

Anno 944 war eyn Erdbeben den 16 tag April. Herman. Contr. darauff eyn Finſternuß an der Sonn vmb drey vhren folgete.

Hunger.

Anno 945 wardt eyn groſſer Comet geſehen in Italia darauff eyn groſſer Hunger folgte/auch in Gallia. Abbas Vrſperg.

Krieg in Italia vnd Gallia.

Zu diſen zeiten waren beyde Italia vnd Gallia/ſo wol als Teutſchlandt vol Kriegs in Italia Tyranniſierten Albericus zu Rom/vnd Berengarius 3/ welcher das Königreich Italie eynnam. Hugo der Graue nam König Ludwig in Franckreich gefangen/welchen Keyſer Otto wider erledigte.

Vngerer eynfahl.

Anno 948 fielen die Vngern in Beyern vnd Italiã/verwüſteten es mit Schwerdt vnd Brandt/wurden von Hertzog Henrich des Keyſers Brüder geſchlagen. Auent. lib. 5. brachten diß mahl groß Geldt/ auß Italia daruon/ das in Berengarius geben mußte/Luitprand. lib. 5. cap. 15. ſpecul. Vinc. lib. 25. cap. 28.

Jenmercker werden Chriſten.

In diſem jar namen auch die Jenmärcker den Chriſtlichen Glauben an/ von Otthone darzu bracht/fielen hernach etliche wider ab. Crant. lib. 3. cap. 25. Saxon. lib. 10.

Reformation der Münche.

Jm jar darnach gieng die Reformation der Münche an/ (welche ſie nennen d' Münche verfolgung) weil die Biſchöff ſagten/es were beſſer jr weren wenig die Gott drauten/dann ſo groſſe hauffen der faulen müſſigen Beuch/die weder Gott oder dem Regiment nutze weren/ ſondern legen da in Klöſtern vnd dieneten jrem Bauch/dauon ſchreiben Abbas Vrſp. vnd Crantz. lib. 3. cap. 22. das machte das jr viel auß den Klöſtern lieffen vnd Weltlich wurden. Aber die Reformation wardt verhindert/ ſonſt ſolte man noch wol etwas erfaren haben/ꝛc.

Fewriger Stein vnd Drach.

Anno 951 fiel eyn groſſer feuriger Stein in eynem Wetter vom Himmel/vnd wardt eyn Drach geſehen in Italia Herman. Contr. Marianus, Scotus, Sabell. lib. 2. Ennead. 9. Diſer feurige Stein vnd Drache hat gewißlich den eynfahl der Vngern bedeut/oder die groſſe Schelmerey Bapſt Johannis ſo baldt darauff erfolgte.

Krieg des Keyſers.

Jn diſem jar vberzog der Keyſer Italiam/vnd bezwang Berengarium/machte die gefangene Königin Adelheit ledig vnd nam ſie zum Weibe. Auent. lib. 5.

Anno 952 machte der Keyſer jm die Böhmen gehorſam/die in die 15 jar wider jhn gekrieget hatten/Luitpr. lib. 5. cap. 15.

Keyſers Sohn Auffrüriſch wider den Bapſt.

Anno 953 erweckte Ludolphus Keyſer Otthen Sohn/ mit hilff Friderici des Biſchoffs von Mentz vnd Conradi ſeines Schwagers/eyn Auffruhr wider den Vatter/ der Keyſer belägerte Mentz/vnd nam Regenſpurg eyn/brachte ſie alle wider zu Gehorſam. Carion lib. 4. Auent. lib. 5.

Biſchoff Verräther des Vatterlandts.

Anno 955 fielen die Vngern in Beyern vnd Lotthringen wider Keyſer Otthen/ thetten vnchriſtlichen ſchaden (dahin ſie Hertzog Conradt des Keyſer Eydam/vnd der Biſchoff von Saltzburg geladt/dz Keyſer zuwider/weil er dz Pallii verlor/ſagt Auent. lib. 5. dz er nicht ſolt Ertzbiſchoff ſeyn) wurdt vor Augſpurg geſchlagt den 10 Auguſt. an wel-

an welchem tage vor 48 jaren Keyser Ludwigs des 3. Heer von Vngern da war erlegt worden. Chron. Carion. lib. 4. Auent. lib. 5.

Anno 956 waren hin vnd wider viel Erdbeben/in Gallia vnd Germania/ wurden viel Kirchen durch vngewitter zerschlagen/ wurden viel Pfaffen vnnd Nonnen vom Wetter erschlagen/ erschienen auch sonst viel grewlicher wunder. Witichindus lib. 3. gest. Saxonic. Sigebertus, Erfordensis. Erdbeben. Vngewitter

In disem jar Starben auch viel Leut an der Pestilentz/ wie Reginonis continuator bezeuget/ folgte eyn sehr harter Winter/ vnd grosse Thewrung in Gallia vnd Burgundt/ Bergoment. lib. 11. Sterben. Hunger.

Anno 957 hat man zugleich zwo Sonn gesehen Leo Hist. lib. 2. cap. 5. Zwo Sonn.

Anno 959 erscheinen an vieler Menschen Kleider Blutfarbe Creutzlein/ das etliche Kleider dauon stucket wurden wie der Aussatz. Herman. Contract. Sigebert. Nauclerus. zum zeugnuß des Geistlichen Aussatzes der falschen Lehr des Antichristo/ darzu jn der schein des Creutzes Christi muste beförderlich seyn. Creutzlein an Kleidern

Anno 960 (in welchem auch eyn zeichen an der Sonn war sagt Hermannus Contract.) zog Keyser Otho in Italiam wider Berengarium/ bezwang all sein Feinde/ gewan was jm zu wider war. Er hatte wol drey jar darinn zuschaffen/ das machten die frommen Geistlichen Herrn zu Rom/ wie droben im Johan. 13 gehört/ dauon schreiben Auent. Blond. Carion. Chron. lib. 4. Krieg in Italia.

Anno 969 war eyn Finsternuß an der Sonnen den 21 Decembris. Hermann. Contract. Im jar zuuor war eyn Erdbeben/ vnd erschein eyn Comet/ darauff grosser Hunger erfolgte in Teutschlandt/ das viel Leut Hungers starben/ assen Pferdt/ Esel/ Hunde vnd Katzen (so finde ich in eyner alten geschrieben Chronica der Türinger vnd Hessen.) Finsternuß. Comet. Hunger.

Zu diser zeit ist Hattho der 2 des Nammens Bischoff zu Mentz gewesen/ der die armen Leute berüfft vnd in eyn Scheuren sperrette vnd verbrandte/ vnnd weil er gesagt/ wie Pippen die Meuse/ als sie grinen vnd sich jemmerten/ ist er hernach von Meusen gefressen/ daher noch der Meuse Thurn im Rhein/ dauon Munst. in Cosmograph. Marianus vnd Schaffnaburg setzen diß jns jar hernach in annum 970. NB. Bischoff von Meusen gefressen.

Anno 971 erschein eyn Fewr zeichen am Himmel. Hermannus Contractus, Vrsperg.

Anno 974 Starb Keyser Otho der grosse den 7 tag May/ welcher grosse Werck hat außgericht in den 37 jaren. Keyser Otho todt.

Er hat viel Kirchen gestifft/ der Kirchen vnd dem Reich viel guts gethan/ wiewols jm etliche Geistliche vbel danckten/ welche mehr jrem Bauch dann Christo dienetten. (Auent vnnd Hermann. Contract. setzen seinen Todt jns jar zuuor) dise jarzahl hat Chron. Carion. lib. 4. Cuspinian hat auch das vorige jar.

Zu Keysers Othen zeiten (sagt Platina im Benedicto 5) fieng die Kirche (das seindt die Geistliche Herrn) mit Ehrgeitz vnnd Reichthumb an zu kempffen mit den Weltlichen Fürsten dann die Bischoffer waren gemeiniglich von grossen hohen Geschlechtern der Fürsten vnd Herrn/ das machte jn das grosse ansehen vnnd den grossen anhang/ als Bruno zu Cöln war Othonis Brüder/ Wilhelmus zu Mentz war sein Sohn/ dem vnterwarff Otho der Keyser Hessen vnd Thüringen/ (sagt jre Chronic. so vor anderthalb hundert jaren geschrieben) NB. Bischoff grosse Herren.

Disen frommen Keyser mußte auch Bernhardus Bischoff zu Halberstatt bekommen mit seinem vermeinten Bann/ welcher sich auch verlieff auff sein Geschlecht/ nemlich der Burggrauen von Magdeburg/ vrsache vnd außgang des handels beschreibet Crantz. lib. 4. Saxon. cap. 7.

Sihe wer die Zeichen/ Hendel/ Laster vnd Straffen alle betracht (die doch zu wenig sen theil hie verzeichnet) so zu d' zeit sich verlauffen/ vnd darbey gedenckt dz vnordtliche NB.

wesen

weſen der Geiſtlichen Prelaten/welche ſolche ſtraffe meiniglich verurſachten / der kan den jetzigen heuchlern des Bapſthumbs/ſo vnſer Leh: vnd zeit gantz mütwillig beſchrei en vnd verdammen/als wann das Euangelium alles vbels vrſache were/deſta baß das Maul ſtopffen/ſie heiſſen für jrer Thür keren/vnd in jren eygen büſen reichen/ werden ſie wol befinden/wie gering vnd nichtig bey jnen beyde jr rühm vnd Leſterung ſey.

Folget weiter von Bäpſten.

Das xlj. Capitel.

Von Dono 2. vnd ſeinem Leben.

41 DOnus 2. eyn Römer (welchen Marianus Scotus Bonum, Sigebertus Nonum nennt/kan wol durch die abſchreiber verſehen ſeyn) kam zum Bapſthumb als Otho 2 anfieng zu regiren/das war im jar Chriſti 974/war der 41 Bapſt der andern zeit des Antichriſtiſchen Reichs/der 139 nach anfang der Römiſchen Kirchen/ſaß im Bapſthumb eyn jar. 6 Monat/Palmer. Robert. Barn. Herman. Contract. leſt jn gar auſſen. Platina Bergomenſis vnd Naucierus ſagen er ſey im erſten jar ſeines Bapſthumbs geſtorben. Man findet nichts ſonderliches das er gethan habe weder guts noch böſes. darumb wirdt er auch als fromb gelobet/ dañ die helt man für die beſten/ (wie jener von Weibern ſagt) da man nicht viel von zuſagen weißt. Crantzius ſpricht er habe der Kirchen ſachen zimlich verſehen/hat ſich der Auffruhren geeuſſert ſagt Simoneta/hetten die andern auch ſo gethan/ſtünden jre ſachen deſta beſſer.

Das xlij. Capitel.

Von Bonifacio 7. vnd ſeinem Leben.

42 BOnifacius 7 eyn Römer / vorhin Franco genannt/eyn Sohn Ferucij/vnd der Oberſten Diacon eyner (ſo ſie Cardinales nannten/wardt der 42 Bapſt der 2 zeit des Antichriſts/ der 140 nach dem anfange jrer Kirchen/ſaß im Ampt 7 Monat ſagt Platina vnd 5 tage. Palmerius hat nur 2 Monat/ gefelt ſein Bapſthumb jns jar Chriſti 976. Platina ſpricht man wiſſe nicht von wannẽ er geweſen/vnd wie ſein Vatter geheiſſen habe/meinet ſie ſeyen vielleicht nicht viel rühmens werdt (dencke er ſey etwann eyn Pfaffen Kindt oder Hurn Sohn der Bapſt eyner geweſen/wie wol müglich) Es iſt aber/ſagt Platina mit böſen practicken zů Bapſthumb/vnd böſßlich wider dauon kommen/dann er hielt ſich ſo wol vnd ehrbar das jm alle Römer feindt wurden/alß er nun erfahren das ſie wider jn ſich verbunden / vnnd wußte ſich nirgendt zu behalten/brachte er heimlich hinweg/was er in Sanct Petri Kirchen an Goldt/Silber vnd Kleinoten fandt/ vnd flohe mit gehn Conſtantinopel/

Bapſt eyn Kirchen rauber.

da er

da er solches alles verkauffte/vnd sehr viel Gelts zuwegen brachte/mit welchem er nach etlichen Monaten wider auff Rom zu zoch/der zuuersicht/ mit Gelt wolte er zuwegen bringen was er wolte/dessen er dann viel exempel für sich hatte/wie dann Rom allezeit biß auff den heutigen tag dz geschrey hat/es sey da kein grösser Sünde dann kein Gelt haben/vmb Gelt könne man alles was man begere da zu wegen bringen/besihe in Platina eyn schön lob der Bäpst/ꝛc.

Gelt zu Rō die gröste sū gende. NB.

Mitler weil machten die Römer in seinem abwesen eynen andern Bäpst hieß Johannes der 15 (andere so die Hur Johannem 8 nicht mit zehlen/oder den 11 vnnd 12 für eynen rechnen nennen jn den 14) disen ließ Bonifacius/ als er wider kam/vnd mit seit Geldte die Burger bestach vnd allerley loß gesündtlein jm anhengig machte/ fangen/ die Augen außstechen/ vnnd im gefengnuß Hungersterben. Dann es warjm nicht seltzam/weil er auch an seines Vorfaren todt solt schuldig gewesen seyn / wie das Remensische Concilium anzeigt. Weil er aber nach solchem Mordt mit dem gehentodt gestrafft wardt im jar 976/mußte sein todter Leichnam noch die rache außstehn/dann sie bunden jm eyn Seil an die Füsse vnd schleifften jn hinnauß auff die Lateranensische Strasse/da er dann mit Spiessen vnd Stacheln von Burgern durchstochen wardt. Endtlich begruben jn die Priester wie eyn Leyen/dauon Platina, Nauclerus, Sabellicus vnd Antoninus auß Iohanne de columna, lib. 16. cap. 1, tract. 16. par. 17.

Bapst eyn Mörder.

Das xliij. Cap.

Von Johanne IX. vnd seinem Leben.

IOhannes IX eyn Longobarder von Papia (Platina meinet er sey auch eyn Römer gewesen) hieß vorhin Petrus/vnd war Bischoff zu Papia/das Remensische Concilium lobet jn als eynen frommen heyligē Mann. Diser wardt der 43 Bapst der andern zeit/des Antichristischen Reichs/der 141 nach anfang der Romischen Kirchen. saß im Bapsthumb 2 Monat/weil bemelter Benedictus aussen war/dann weil ers mit dem besten hauffen hielt/ vnd dem fürnemmen Bonifacij widerstandt thet/machten sie jn zum Bapst an sein statt/wie Platina bezeuget/welcher aber doch spricht er sey im dritten Monat von Römern gefangen/vnd auff die Engelsburg gelegt da er im gestanck vnd mit Hunger zu todt gepüelet worden/das ist von dē anhange Bonifacij geschehen/wie droben gesagt. Sonst liset man nichts/das er mitler zeit verricht habe. Etliche schreiben sagt Platina/als Valerius Anßhelmus/ er sey von Ferrucio dem Vatter Bonifacij eynem mechtigen Burger/weil er seinem Sohn widerstandt gethan habe im Bapsthumb/erwürget worden/Balæus. 49

Eyn Bäpst erwürgt den andern.

Disen Johannem setzt Palmerius nach Benedicto 7/also setzt in auch Martinus disen folget Func. Aber Iohannes de columna lesset dise zwen gar aussen/das thut auch Herman. Contract. schemen sich vielleicht der redlichen stuck so jre alle hellischer Vatter außgericht/ꝛc.

Das

Das xliiij. Capitel.

Von Benedicto 7. vnd ſeinem Leben.

44 BEnedictus 7. eyn Römer/ eyn Sohn Deus dedit, Sutrinſcher Biſchoff/ köpt nach dem tode Iohannis vnd Bonifacij des Kirchen Räubers zum Bapſthumb/ wie Nauclerus vnd Panuinius ſchreiben. Er kam zum Bapſthumb mit verwilligung Ottonis 2/ iſt der 44 der andern zeit des Antichriſts/ der 142 nach anfang jrer Kirchen/ ſaß im Ampt 8 jar/ Palmerius/ vnd 6 Monat darzu ſagt Platina. Von diſem weißt man in den Hiſtorien auch nicht viel zuſagen/ ſpricht Platina/ dann das er ſol eynen Synodum beruffen haben wider den König Lotharium in Franckreich/ vnd Arnolphum den Biſchoff zu Rems/ durch eyne Auffruhr verſtoſſen/ wider eyngeſetzt/ vnd dargegen Gilbertum den Münch von Florian eynen Schwartzkünſtler durch geſchenck vnd andere böſe practicken vom Könige darein geſetzt/ verſtoſſen/ vnd als eynen Ketzer verdampt haben (dann Bernhardus Lutzelburgenſis zehlet diſen Münch auch vnter die Ketzer vnd verfürer des Volcks) aber diß hat hernach Joannes 17 gethan/ dauon an ſeinem orth.

Gilbertus Münch eyn Schwartzkünſtler.

Diſes Concilij gedencket Volaterranus/ ſpricht es ſey gehalten zur zeit Ludouici des Lotharij Sohn/ welcher der leſte war von Caroli Magni Stam̃/ dann were es nicht zu diſes Benedicti zeiten gehalten.

Remenſiſch Concilium.

Abbas Vrſperg. vnd andere ſetzen eyn Concilium zu Rems gehalten in annum Chriſti 992 in die zeit Johannis 17. zur zeit da Hugo König war/ aber daſſelbige iſt mehr wider Arnolphum den Biſchoff dann für jn/ vnd muß diß nicht ſeyn/ ſintemahl auch des Gilberti daſelbſt nicht gedacht wirdt. Diſes Concilij acta findeſtu bey einander in Hiſtoria Eccleſ. Magdeburg. cent. 10. cap. 9. fol. 457.

Palmerius wil diſer Bapſt habe Ottonem 2 zum Keyſer gekrönet/ welches doch bey des Vatters Leben geſchehen was vnter Leone dauon droben geſagt.

Otto 3. Keyſer.

Aber von Ottone 3 möcht mans wol verſtehn der noch eyn Kindt zum Keyſer gekrönet wardt/ vnd von diſem redet Platina im Benedicto 7. Dann Benedictus iſt geſtorben im jar Chriſti 984/ jn welches ſonſt der anfang des Reichs Ottonis geſetzt wirdt.

Es hat diſer Bapſt auch eyn Kloſter des H. Creutzes in Jeruſalem (dann es war eyn Kirche zu Rom die hieß alſo) ſo verfallen/ wider auffgerüſt/ wie Panuinius zeuget.

Der Münch Gilbertus/ deſſen hie gedacht wirdt/ der ſol noch hernach zu Keyſer Ottonis 3 zeiten Ertzbiſchoff worden ſeyn zu Rauenna/ vnd mit hülff des Teuffels nach ſeyn zum Bapſt worden/ dauon hernach.

Geiſtliche ſchlagē auß der art.

Es kamen zu der zeit beyde die Münch/ Prieſter vnd Nonne je lenger je mehr auß der Ordnung vnd den Fußſtapffen jrer Vorfaren/ ſie ſamleten groß Gut vnd Gelt/ trachteten nach hocher Ehr vnd Würde/ vnd fiengen an Tyranney zuüben/ wie dauon ſchreibt Virgil. Polyd. im 6. Buch der Engellendiſchen Hiſtory.

Nonnen leben fleiſchlich.

Diß bezeuget auch Aurentinus lib. 5. da er von Nonnen alſo ſaget: Die Nonnen zu Nider vnd Ober Münſter hatten eyn frech vnnd ſträfflich Leben fürgenommen/ ſich zu Geilen/ achteten der keuſcheit nicht viel/ lebten wie die Weltlichen/ wolte nicht Kloſter/ ſondern Chorfrawen genannt werden.

Noch dörfften die jetzigen Papiſten eyn Eydt ſchweren/ jre Vorfarn haben nye kein

Waſſer

Wasser getrübet/seyen allezeit Leibhafftige Heylige gewesen/bey der Römischen Religion/Platina schreibt das Keyser Otho der 2 gestorben sey zu Rom/darauß wol abzunemmen/das Herman. Contract. vnd andere die Ordnung der Bäpst nicht recht setzen/vnd das diese die Platina gebraucht/der Barnus folget/der Historien am gemeßten sey/darumb bleiben wir bey derselbigen.

Das xlv. Capitel.

Von Johanne 16. vnd seinem Leben.

IOhannes der sechtzehendte / eyn Römer/ eyn Sohn Leonis eynes Priesters (andere nennen jn den 15 auß vrsachen oben bemelt) war der 45 Bapst der andere zeit des Antichrists der 143 nach anfang der Römischen Kirchen/saß im Bapsthumb 4 Monat/sagt Palmerius/Platina sagt von achten. 45

Diser machte sich bald verhaßt bey der Priesterschafft / weil er die Geistliche Gütter seinen verwandten vnd schwägern außtheilte. Es klagen auch Platina vnd Stella das der selbige brauch so gar sey eyngerissen vnd in die gewonheit kommen/das hernach die Priester nicht vmb der Religion vnd des Gottesdiensts willen dz Bapsthumb begert haben/sondern den Geitz jrer Töchtern vnd Freunden zuersettigē. Diß reden sie also/das man allein jre freundtschafft verstehe die in natürlicher vnd ehelicher weise zugethan. Aber andere verstehen auch jre Basterts Kindern / Huren vnnd Büben mit/darumb spricht Mantuanus von trübsalen seiner zeit im 3 Büch:

Sanctus ager scurris, uenerabilis ara Cinædis
Seruit honorandę diuûm Ganimedibus ædes, &c. das ist/

Das Kirchen Gůt dienet jetzt frey/
Wie auch der helg Altar darbey/
Den Lotterbůben vberall/
Den Cyneden/vnd was des fahl
Der bůberey ergeben ist/
Die Kirch eyn Hurenhauß worden ist/
Die Knabenschender vnd Weichling/
Vom Kirchen Gůt seindt gutter ding.

NB. Ehrlich gesindt des Bapsthūbs.

Sie sagen er habe auch müssen Hungers sterben im Gefengnuß auff der Engelburg/etliche meinen er sey mit Gifft hingericht worden/dauon Bergomens. Naucler. Sabell. Anton. Plat. Robert. Barnus. Balęus, &c. sein zeit felet jns Keyserthumb Otthon. 3. jns jar Christi 985.

Das xlvj. Capitel.

Von Johanne 17. vnd seinem Leben vnd andern hendeln.

46 JOhannes der 17. war eyn Römer / eyn Sohn Romani sagt Platina (Panuinius nennt sein Vatter Romanum) wardt der 46 Bapst der ander zeit des Antichristis / der 144 nach anfang der Römischen Kirchen / saß im Ampt 10 jar 3 Monat / sagt Palmerius, Platin. hat 10 jar 6 Monat / 10 tage. Sabell. hat auch so viel. Disem war das Volck vnd auch die Priesterschafft günstig / dann er war Gelehrt / vnd darzu eyn gutter Kriegsmann. Martinus vnd andere sagen er habe viel hübscher Bücher geschrieben / wo sie aber blieben seyen / weiß man nicht.

Vlricum den Bischoff zu Augspurg hat er Canonizirt vnd in die Zahl der Heyligen gesetzt / im jar Christi 993.

Concilium zu Rems. Zu dises zeiten war das Concilium zu Rems, dauon droben gesagt / vnd es hat diser Bapst Arnulphum wider eyngesetzt / vnd den Gilbertum verdampt wie gesagt / vnd bezeugen diß Sigebertus, Ganguinus vnd Aenylius, ꝛc. vnd hat sich Platina vnd andere geirret so jm folgen / welche meinen es sey zur zeit Benedicti des siebendten geschehen.

Diser Bapst war auch nicht sonder vnrůwig / dann als Crescentius Numētanus im Burgermeister Ampt alles gewalts sich zu Rom anmaſſette vnd dem Bapst viel vnrůhe machte / bey welchem sonst dazumahl der Oberste gewalt zu Rom stundt / entweich Johannes der burgerlichen bewegung vnd zog in Hetruriam / da er dann erwarten wolte Keyser Othonis des 3 / welchen er wider Crescentij freuel vnd gewalt beruffen. Da solches Crescentius vernam machte er sich zu seiner freundtschafft in der Statt / das sie jn wider berůffen / verhieß allen gehorsam / darmit nur die Teutschen nicht gehn Rom kemen dann dieselbigen trůgen vnd fürten allezeit mehr mit sich hinweg / dann sie dahin brachten. Johannes bedachte sich auch recht vnnd horte auff den schweren Gast zu laden / kerette wider gehn Rom / vnd vertrug sich mit dem Crescētio welcher sich jm vnterwarff mit allem Volcke / vnd küßten jm die Füsse vnd vertrůgen sich also die zwene wie Pilatus vnd Herodes vnd lebten hernach friedlich beyeinander sagen Plat. Anton. Volaterran. Robertus Barnus, vnd andere / ꝛc. sein todt gefelt jns jar Christi 994 / ꝛc.

Crescentius vnterwirfft sich dem Bapst.

Nun haben wir wider sechs Bäpst / haben zusammen Regiert (vom ersten jar Othonis des andern an biß jns eilffte Othonis des dritten) eyn vnd zwentzig jar / da man des guten wenig bey befunden. Sie haben die Kirchen Gůtter geraubt verkaufft / verschenckt / verbůbt / vnd eynander vmbracht / oder sonst mit Auffruhr vnd Krieg zuschaffen gehabt / das sie der Bibel vnd Bettbůchs nicht viel gewart haben. Darauß wol abzunemmen das sich andere Glieder der Römischen Kirchen nach dem Haupt gericht haben / wie etliche exempel droben angezogen / wöllen jr auch mehr hernach anzeigen.

meiniglich die Geistlichen darzu/das offt vnter den nechsten Freundē Krieg entstündt/ dauon etliche Exempel angezogen/darauß der andern standt/wesen vnd hendel zurichten/dann es geth nicht anders zu wo die Pfaffen in Weltlichen mit zu Rathe gehn/ nach dem gemeinen Sprichwort:

Wo die Landtsknecht Sieden vnd Braten/
Vnd die Pfaffen zu Weltlichen dingen Rathen/
Vnd die Weiber han das Regiment/
Da nimpt es selten eyn gut endt.

Kommen wider zun Bäpsten.

Das xlvij. Capitel.

Von Gregorio V. vnd seinem Leben.

GRegorius V. eyn Teutscher wardt der 47. Bapst/der andern zeit des Antichrists/der 145 nach anfang der Römischen Kirchen/saß im Ampt 2 jar 9 Monat. Herman. Contract. Platina hat 5 Monat vber die 2 jar/andere haben 8 Monat/ als Palmerius, Blondus, Stella, Palmerius aber schreibt doch das eyne jar auch Iohanni vnd Gregorio nur 1 vnd 8 Monat zu. 47

Diser Bapst war eyn Saxo/seine Eltern vnd Freunde beschreibet Auent. lib. 5. fol. 582. hieß vorhin Bruno war des Keysers Vetter/andere sagen er sey Otthonis des Hertzogs in Schwaben vñ Juditheu Sohn gewesen/des grossen Otthonis Vhrichter/ꝛc. Der Keyser sandte jn gehn Rom mit dem Bischoff von Mentz/vnd begerte das jn die Priesterschafft vnd das Volck wie breuchlich erwehlen wolten/diß theten sie dem Keyser zugefallen/oder auß forcht/vnd nannten jn Gregorium. Darnach kam der Keyser hinnach vnd besetzigte jn/ empfieng die Kron vnnd den Segen wider von jm nach jrem brauch/ vnd verhoffte Keyser Otho er wolte dadurch Frieden machen in der Kirchen vnd in dē Reich. Aber so baldt der Keyser den rucken wandte/nach Teutschlandt wider zog/richtetten sie zu Rom eyn newue Meutterey an/es thet jn Weh das sie eynen Teutschen darzu des Keysers Vetter/ solten zum Bapst haben/ welchen jn der Keyser gleich auffgedrungen/weil er jn presentierte vnd fürsichtig. Darumb wurffen sie Crescentium wider auff/machten jn zum Burgermeister vnd Obersten zu Rom. Diser verstieß Gregorium 5 vom Stul/vnd warff dargegen das Volck vnd die Priesterschafft zum Bapst auff/Johannem den achtzehenden auß Græcia/ dazumahl Bischoff zu Placentz eynen gelehrten vnd reichen Mann. Eyn Teutscher Bapst. Auffruhr zu Rom.

Gregorius zog herauß zum Keyser vnd beklagte sich des/der Keyser zeucht mit Heereskrafft in Italiam/nimpt Rom eyn/belägert die Engelsburg/ welche Crescentius gewaltig befestiget hatte/das sie nicht wol mit gewalt zugewinnen/ mußte sie der Keyser mit listen herauß bringen/ꝛc.

Bapst Joannes verleuret die Augen/Nasen vnd das Lebē: Crescentius wirdt auff dem Esel herumb gefürt/vnd hernach erhenckt/ diß beschreiben Antoninus, Platina, Nauclerus, Albert. Krantz. in Saxon. Blond. decad. 2. libro tertio, Bonfinus vnd andere/ꝛc. Bapst Joannes erwürgt.

Honorius vnd etliche andere sagen/Bapst Johannes sey vom Capitolio herab gestürtzt worden/daher komme es/das kein Bapst jns Capitolium kommen dörffe/ꝛc.

Diſer Gregorius hielt zu Rom als er wider einkommen war nach eilff Monaten ſeines Elendts/eyne Verſamlung/darauff mit des Keyſers Rath beſchloſſen/ das die Wahl eynes Keyſers bey den Stenden Teutſcher Nation alleine ſtehn ſolte vnd wurden daher zu Churfürſten hernach gemacht/die Biſchoff/Mentz/Trier vnd Coln/von Weltlichen Fürſten/Saxen/Pfaltz/Brandeburg welchen Böhmen als eyn Schenckmann zugegeben wardt/diß geſchahe den Italiänern vnd Frantzoſen zuwider/welche jmmerdar das Keyſerthumb anfielen/vnd es den Teutſchen wider entziehen wolten.

Stifftung der Churfürſten.

NB. Von diſer Satzung findet man nichts in jrem Thalmude/ſonſt haben ſie/wz auch eyn Römiſcher ſchreiber in eynes Bapſtes Nammen verzeichnet/oder jm getreumet/auffgerafft/als nötige vnd gleich göttliche Satzung/aber diſe aller nötigſte vñ herrlich ſie Satzung/hat in jren Kram nicht gedienet/wer auch ſchade das ſie in jrem Alcoran ſtünde. Von diſer Ordnung liß Naucl. gener. 34. Albertum Crantz. in Saxon. lib. 4. cap. 25. Platinam in Gregor. 5. Ioannem Stellam, Blondum lib. 3. decad. 2. Irenic. lib. 7. Carion lib. 4. vnd andere mehr.

Das xlviij. Capit.

Von Johanne IS. vnd ſeinem Leben.

48 IOannes IS. war auß Grecia/Biſchoff zu Placentz/wardt zum Bapſt auffgeworffen an Gregorij 5 platt/der acht vnd vierzig der andern zeit des Antichriſts/der hundert ſechs vñ vierzigſt nach anfang der Römiſchen Kirchen/ſaß im Bapſthumb zehen Monat. Diſen leſſet Hermannus Contractus auch auſſen. Palmerius ſchreibt jm eyn jar zu/dargegen Gregorio nur 1 jar acht Monat. Man liſet nichts von jm das er im Ampt gethan habe/weil er jn forcht vnnd ſorgen ſaß/hat gewiß Creſcentio helffen mit dem Kirchen Gut die Feſtung bauwen/darinn ſie hernach flohen.

Er ſol gelehrt vnd reich geweſen ſeyn/aber ſehr Ehrgeitzig/darumb er auch ſo groſſe begirde hatte nach dem Bapſthumb/vnnd nicht rüwen kondte/biß er darzu kam/welches jn auch vmb den Halß brachte. Creſcentium ſol er mit Gelt beſtochen vnd ſich alſo eyngekaufft haben/wie Petrus Damianus anzeigt/item Platina vnd Antoninus, iſt in der Auffruhr vnd nicht redlich zum Bapſthumb kommen.

Auentinus nennt jn eynen reichen vnd geitzigen Mann. Noch iſt vnd heißt es bey den Papiſten eytel ordentliche Wahl ſucceſſion vnd heiligkeit Platina will er ſolle nicht vnter die Bäpſt gezehlt werdē/weil er eyn Mörder geweſen vnd nicht zur rechtē Thür ſey eyngangen. Aber ſolten allein die frommen/wie Platina will gezehlt werden/hette man vorlengſt müſſen auffhören/vnd were das Regiſter bey weitem nicht ſo groß/man möchte leicht Papeir haben zu ſolchem Regiſter/da allein die frommen Bäpſt im ſtünden.

NB. Schön lob diſes bapſts

Petrus Damianus ſchreibt in ſeiner inuectiua in Cadaloum, er ſey erſt Knechtsweiſe an Keyſer Otthen des groſſen Hoff kommen/vnd habe ſich alſo bey der Keyſerin eyngeſchmirt/das ſie jn lieb gewonnen/vnd bey dem Keyſer zuwegen bracht habe/das er jn verlegt/vnd iſt in verdacht kommen/als das er mit der Keyſerin zuhalte/iſt durch jren fürſchub auch hernach Biſchoff zu Placentz worden. Als er aber Botſchafftsweiſe gehn Conſtantinopel vom Keyſer geſandt/hat er faſt viel Gelts mit bracht/vnd ſich darmit zu Rom eingekaufft/wie geſagt. Diſes gedencken auch die Quendelbergiſche

Keyſerin verdechtig.

Hiſtoria

Folget die erinnerung was in den 21 jaren im Reich sich verlauffen/ beyde an mercklichen thatten/ Lastern/ Zeichen vnnd straffen.

OThoni 2 wiederfaßte sich Henricus in Beyern seines Vatters Brůders sohn/ mit etlichen Bischoffen (dann die müssen in allen auffruhren mit seyn) Ließ sich zu Regenspurg zum Keyser machen/ hieng an sich die Könige Dennmarck/ Poln vnd Böhmen wieder den Keyser. Aber Gott half abermahl dem rechtē Herrn/ wie droben von Otthone primo auch gehört. Hertzog Henrich wardt vertrieben/ B ſ hoff Abraham von Freysing/ Abt Kemholdus zu S. Heymeran/ Bischoff Henrich von Augspurg war den gefangen mit jrem anhange. Auent. libro 5. Schaffnaburg. Carion libro 4. Herman. Contract ſetzt es in Annum Christi 976. Auffruhr im Reich verursachē die Bischoffe.

Die Dennmercker/ Poln vnnd Böhmen/ brachte er auch in diser zeit wieder zu gehorsam. Die Böhmen hat er mit Schwerdt vnnd Feur verhergert. Sabell. Schaffnaburg. Crantzius lib. 4. cap. 16.

Anno 979 sahe man Feurige schlachtordnung am Himmel. Sigebert. Visperg. Annonius lib. 5. cap. 41. von geschichten der Francken. Zeichen am Himmel.

Im selben jar nam der König Lotharius in Franckreich Lotthringen eyn/ vnnd handelte dem Keyser sunſt zu wieder. Der Keyser nam Lotthringen wieder eyn/ vnnd verhergte Franckreich biß an Pariß hinnan: Platina im Benedicto 7. Blondus decad. 2. libro 3. Auent. lib. 5. Chron. Carion lib. 4. wardt darnach eyn vertrag zwischen jn auffgericht. Krieg in Frāckreich.

Anno 981 hatte der Keyser grossen Krieg mit dem Grichen vnnd Saracenen in Apulia vnnd Calabria/ da blieben viel Teutscher Edelleut vnnd Herrn/ auch Bischoff vnnd Prelaten/ die den Kriegen schon wie andere weltliche Herrn nachzogen. Dauon Auent. libro 5. Der Keyser kam kaum mit dem leben dauon weil die Italiener Feldtflüchtig worden/ wardt von Meerzeubern gefangen vnd wunderbarlich erlediget/ Sabell. Crantzius libro 4. cap. 10. Schaffnaburg. Auentinus sagt er habe sich wieder erholt vnnd die Saracener noch all erlegt. Krieg in Italia. Bischoff sindt Krieger.

In diesem 98. wardt Hall in Saren gebawt. Chron. Saxon.

Anno 983 wardt allethalben grosser Hunger vnd Sterben/ nach erscheinung eines Cometen vnnd Erdbebens/ Dadurch Beneuentum vnnd Capua verfielen/ sagt Platina im Johan. 16 der auch darzu setzt es sey diß vngefehl kommen nach aller wahn vmb des Bapstes Rauberey vnd Hoffart willen/ weil er Gott vnnd Menschen verachte. O wann das eyn Lutherischer hette gesagt wieder den aller heiligsten/ so were er baldt für einen Ketzer verbrendt. Vom Hunger besihe auch Sabellicum libro 2 Enead. 9 vom Erdtbeben derselbigen zeit/ vnd was er für schaden gethan etlichē Stetten/ liß Leonem Hostiensem, &c. libro 2. cap. 11. Viel Zeichen vñ Straffen vmb des Bapsts laster willen. N B.

Jn diesem jar ist auch Otthо 2 gestorben zu Rom den 8 Nouembris. Carion lib. 4. Auent. lib. 5 hat den 8. Decembris, ligt zu Rom begraben in S. Peters Münster. Auentinus sagt es habe jn durchbrochen/ darumb meinen etliche jm sey vergeben worden/ weil er den Römern gar hardt war/ vnd die Feldtflüchtigen greulich straffte/ darumb sie jn auch den Rothen vnnd Blutigen Otthonem geheissen haben. Keyſers todt.

Anno 884 entstundt wieder viel vnruhw alß eyn newer Keyser zu erwehlē. Etliche wolten den vertrieben Hertzog Henrich auß Beyern haben/ die andern erwehlten Otthonem 3 des Keysers sohn/ so noch gar jung war/ von elff jaren/ ꝛc. Sigebert. Otto Fris. Honor. Auent. libro 5. foli. 389. Vnruhw im Reich bey deß Keyſers wahl.

Brandt. Anno 985 verbrendte Hamburg/Chron. Saxon.

Theurung. Anno 986 war groſſe Theurung. Herman. Contract.

Krieg. In diſem jar vberzog Otho 3 die Böhmen vnd machte ſie vnderthan. Schaffnaburgenſ.

Regnet Weitzen. Anno 987 regnette es in Saren Weitzen vnd kleine Fiſchlein/ Chron. Saxon. Palmerius ſetzt es ſey in Gallia geſchehen/im jar 990.

Krieg mit de Wenden. In diſem jar wurden die Wenden von Saxen zweymahl geſchlagen/ vnnd wardt Brandeburg wider eyngenommen. Chron. Saxon.

Verenderüg in Franckreich. Anno 988 wardt groſſe verenderung in Franckreich. König Ludwig der 6 wardt Ehbruchs halber von ſeinem Weibe Blanca mit Gifft vßbracht / vnnd kam Hugo Capetus ans Reich / von welchem die Könige in Franckreich darnach herkommen ſeindt. etliche nennen jn eynes Apts Sohn/andere eynen Grauen von Pariß/ ꝛc. Aemylius, Gaiguin. Monstrol. Auent. lib. 5. Carion lib. 4. fol. 130.

Waſſer. Windt. Anno 989 waren groſſe Flut vnd Gewindt im Winter/dadurch viel Bew vmbgeriſſen wurden. Hiſt. Quendelb.

Theurung. Jm Sommer darnach kam groſſe Hitz vnd Dürrung / ſagt Schaffnab. darauff wider Theurung erfolget.

Finſternuß. Anno 990 war eyn Finſternuß an der Sonnen den 21 Octobris/ vmb 5 vhr / die Quendelb. Hiſt.

Brandt. Anno 991 ſol Feur vom Rhein auffgangen ſeyn/vnd die nechſten dörffer verbrendt haben/Schaffnab.

Vngewohnlich Liecht. Anno 993/ iſts in der Chriſtnacht vmb den erſten Hanenſchrey von Mitternacht ſchnel Liecht worden/als wann es heller tage were/das leucht etwan eyn ſtunde/endtlich wardt der Himmel roth/vnd kam die Nacht wider/die Quendelberg. vnnd Seriſche Chron.

Feſt aller Seelen auff kommen. Eben im ſelbigen jar iſt das Feſt aller Seelen auffkomen/von Odilone Cluniacenſi ſpecul. lib. 25. cap. 105 diß hat hernach Bapſt Johan. 19. beſtetiget. Volat. Polyd. de Inuentorib. lib 6. cap. 9 ſpricht es ſey auffkommen im jar 1002/da er dann ſelber bekent das ſolches von Heiden ſein Vrſprung genommen.

NB.

Abgötterey auffs höchſt geſtigen. Dann es wolte vnd mußte die Abgötterey auffs höchſte ſteigen/vñ ſich gar an Chriſti ſtatt ſetzen/darzu halff der Satan mit ſeinen Poltergeiſtern vnd falſchen erſcheinungen meiſterlich/vnd ſeindt von der zeit an/die Seelmeſſen / vnd die Lehr vom Fegfeur vnd was dergleichen/gewaltig eingeriſſen/dann diß iſt die zeit darinn der Teuffel gar loß worden/wie hernach folgen wirdt.

Keyſer in Italia. Anno 994 kam Keyſer Otho 3 in Italiam wider Creſcentium, vnd eynen Bapſt zu machen/dauon Blond. Sabell. vnd Auentin. lib 5.

Harter Winter. In diſem jar war eyn grewlicher Winter vom Nouember an biß in Meyen/ war eyn bitter Kelte vnd rauher Windt das wenig Sommer tage darzwiſchen waren. Am ende des Hewmonats gfror es ſo hart/das die Fiſch im Waſſer erſtickten/ vnd verdarb Laub vnd Graß/als wann es mit Feur geſengt were. Darauff folgte Theurung vnd

Theurung. Peſtilentz. Sterben an Menſchen vnd Vieh / das viel Heuſer wüſt ſtünden / die Quend. Hiſt.

Wunder geburt. Jn diſem jar wardt bey Halberſtatt eyn Monſtrum geborn ohn Füſſe/vnd ohn eyn Männlich Gelied/war hinden auß geſtalt wie eyn gerupffter Vogel / ſein Augen vnd Ohr auff der Lincken ſeitten waren nicht ſo groß/als die auff der rechten / an der lincken handt war nur der Daumme/hatte ſonſt keine Finger vnd gar kein rechten Arm/ ſeine Zeen waren gelbe wie Saffran/vnd hatte eh es getaufft wardt/ eyn greulich geſicht aber nach der Tauffe hat es die Augen nicht mehr auffgethan/lebte nur biß an 4 tag/ ꝛc. Jn derſelbigen Hiſtor.

Figur des Antichriſto.

Alſo ſiheſtu das auch zu diſer zeit wenig rüwe vnd friede im Reich geweſen ſey / das auch Zeichen vnd Straffen genug von Gott zur Warnung geſandt ſeindt / vnd wiewol dapffere Keyſer Regierten/gab es doch viel vnd mancherley Auffruhr/vnd hulffen

meinige

Weil er von jr weg zog/ vnd sie verließ/ dauon schreibet Henricus de Erphordia vnd andere/ ꝛc. Er starb zu Rom Anno 1002 den 23 Ianuarij. Auentinus libro 5. Herman. Contractus, vnnd Carion, setzen das 1001 jar/ wie auch Abbas Vrsperg.

Die Keyserin Maria ein tochter des Königs Arragonię/ war eyn vnkeusch Weib/ führte eynen jungen gesellen in Weibßkleidern mit sich für eyn Magt vnnd beyschlefferin/ Welcher/ alß mans erfuhr verbrandt wardt. Sie brachte auch eyn Graffen Jemmerlich vmb das Leben/ weil er jren willen nicht thun wolte/ hernach aber wardt sie auch offentlich verbrandt alß ein Ehebrecherin. Abbas, Crantz. lib. 4. cap. 26. D. Henrich Steinhobel/ Cuspinianus.

Die wunderwerck im andern Capittel angezogen/ vom Erdtbeben/ Cometen/ Feurzeichen vnnd andern/ setzen etliche in das 1000 jar Christi. Franck in Otthon 3.

Diß jar ist nun wol zu mercken/ nicht allein der wunderzeichen halben/ sondern auch vmb Syluestri willen/ weil sein Bapstthumb in dise zeit gefelt/ welcher sich dem Teuffel ergeben/ das er jm zum Bapstthumb geholffen/ vnnd von der zeit an der Teuffel sich so grob vnnd offentlich hat mercken lassen/ das er Oberster Regent zu Rom sey/ vnnd das sie all müssen niderfallen vnnd jn anbetten/ so zum Bapstthumb sollen gefürdert werden/ jn dem sie bilchen alle die abgötterey/ Tyranney/ Büberey/ vnd lugen so erdacht vnd auffbracht sindt den primat zubestetigen. Darumb meinen etliche nicht vnbillich/ diß sey die zeit dauon in Johannis Offenbarung am 20. cap. Darinn der Teuffel gar soll loß werden die Welt zuuerführen. Dann wiewol der Antichristische Geist schon lange in der Römische Kirche Regiert hatte/ also das die erste zeit gantz vnnd die andere halb herumb war (es gefelt aber die helfft der andern zeit in Annum Christi 981) so schmucken sie sich doch biß daher mit dem schein der Heiligkeit vnnd Frömmigkeit: Aber nun Regiert der Teuffel so greifflich die Bäpste das sie es gröber nicht machen köndten.

Teuffel Oberster Regent des Bapstthůbs.

Zum andern ist dise zeit hie wol zu mercken/ weil darinn angefangen wirdt das dritte theil der Römischen Monarchey/ darinn das Bapstthumb gar zur Weltlichen herrschafft worden ist/ weil darinn die Geistlichen/ Bischoff/ Prelaten/ Cpt/ zu Churfürsten/ Fürsten vnnd Herrn erhaben sindt: vnnd ist ein solch gemeng worden im Römischen Reich beym Teutschē/ das es recht wirdt genannt das Keyserliche Bapstthumb/ vnd dz Bäpstliche Keyserthumb. Vnd neñt Lutherus darumb Apocal. 13 den Bapst des Reichs Gott vnnd Schöpffer/ Welcher dem Thier ließ eyn Bildt machen/ vnnd gab dem selbigen Bildt seyn Geist/ der nemlich durch jr Geistlich recht redet/ dauon in der außlegung der Offenbarung weitleuffiger. Vnnd sindt die 666 jar wol zu mercken/ welche die zeit des Weltlichen Bapstthumbs in sich begreiffen/ vnnd so sie in diesem jar angefangen/ lauffen sie fast auß mit der verborgen zahl/ dauon droben gesagt/ kommen zusammen biß auff wenig jar.

NB. Das dritte theil der Römische Monarchey.

Das aber eben im 1000 jar nach Christi geburt dise zahl angefangen wirdt/ das geschicht vmb der satzung willen die Chur belangendt/ so darinn bestetiget worden/ Ob sie schon eyn jar oder etlichs zuuor zu Rom tractirt worden vnter Gregorio 5. Dann Blondus sagt es sey zwey jar vor Keysers Otthen todt geschehen. Palmerius gedenckt auch diser ordnung/ aber er sagt nichts von der zahl vnnd nam̃en der Churfürsten. Spricht die wahl habe gestanden bey etlichen Fürsten Germanię vnnd Pannoniæ. Auentinus libro 5. sagt das alle Fürsten vnd Stende zu der zeit die Chur zugleich gehabt haben/ aber hernach zun zeitten Gregorij 7 nach Friderico 2 sey erst die Chur auff die sieben kommen/ die man nach Churfürsten nennt/ der meinunge ist Carion auch. Dem sey nun wie im wölle mit der zahl/ vnnd den gewissen Geschlechtern vnd Stendt/ so gebens doch die Historię/ das von der zeit her/ die Keyser von Fürsten vnnd Bischoffen Germaniæ erwehlet/ vnnd vom Bapst gekrönet vnnd gleich bestetiget worden seyen/ das sie vorhin auch wol ein zeitlang

Anfang der Churfürsten.

im

Von Krönung der Keyſer.

im brauch gehat haben/von Carolo Magno an/doch war es für kein notwendig Geſetz gehalten/dann es seindt Keyſer geweſen/die doch nicht vom Bapſt gekrönet worden seindt.

Aber nun mehr iſt auß der gewonheit eyn ernſt streng Geſetz gemacht/ alſo das die Geiſtlichen sich vnderſtanden haben/Keyſer vñ Könige zu ſetzen/vnd zu entſetzen/jres gefallens/vnter dem erdichten ſchein/als wann ſie ſolchen gewalt von Gott empfangē hetten/wie wir hören werden.

Vnd hebet ſich zu der zeit eigentlich an das leſte theil der Römiſchen Monarchey/ das im Daniel das dritte genannt wirdt/die nemlich biß auff die Füſſe vnd Hende kommen iſt/die eyns theils Thon/eyns theils Eyſen seindt. Dann es seindt etliche dapffere Keyſer geweſen/die auch dē Bapſt groſſen eyntrag gethan haben/etliche seindt ſchwach vnd weich geweſen/die es gemacht haben/wie es die Geiſtlichen haben wolten: darzu haben ſich die Geiſtlichen vnter die Monarchen gemenat vnd angehenckt/ wie kaat anß eyſen (wie dreck ans Radt ſagē wir.) Aber weil ſie nicht vō des Eyſens plantzen ſeindt ſie allezeit vnbeſtendig vnd wanckelmütig geweſen/ja die groſſen Auffruhr/ Vntrew/ vnd Verhäterey haben ſie den Keyſern zugericht wie die Hiſtorien offentlich bezeugē.

Geiſtliche im Reich warumb dem Thon gleich

Darūb ſeindt ſie der Thon der ſich vnter das Eyſen gemengt hat/als wann ſie auch Füſſe vnd Zeene weren darauff die Römiſche Monarchey ſtehe/ darumb wöllen ſie allethalben handt mit im ſöde haben/wöln das Schwerdt mit füren/vñ des Reichs Seule ſeyn/halten doch nicht hart am Eyſen/wans zum treffen kompt. Die Bäpſt vnd Biſchoffe wolten hinden vnd fornen daran ſeyn/ja oben vnd vnden in der Teutſchē Monarchey/haben die Saracener vnd Türcken gar freſſen wöllen aber ſie haben gehalten wie thon am Eyſen. Sie rühmen offentlich ſie haben den Teutſchen zum Reich geholffen/aber wann der Bapſt vnd ſein anhang gethan hetten/welche des Reichs Adlern die beſten Schwingfedern außgerupfft/vnd ſich darmit geſchmuckt haben/dz iſt Land Leut/Stette/Zoll vnd Zinſe entzogen vnd außgeſogen die Monarchey ſolte wol baß geſtanden haben/vnd noch ſtehn/dauon hernach viel exempel werden gehört werden.

Bapſt dem Reich am ſchedlichſtē.

Hie iſt auch zu mercken/das von der zeit her in brauch kommen iſt/das alle Biſchoff Prelaten vnd viel Ept Germaniæ geſcholten werden mit Fürſtlichen Titteln/Weltlicher Herrn/das man etliche genedigſte/die andern all genedige Fürſten vnnd Herren heiſſen muß/wann ſie ſchon von geringem Stande ja von Bauren geboren waren/ welches nicht allein dem alten brauch der erſten Kirchen/ſondern auch des Herrn Chriſti Wort außtrucklich zuentgegen iſt welcher ſpricht: Jr aber nicht alſo.

Lucæ 22.

Diß iſt je eyn gewiß zeichen des Antichriſtiſchen Regiments/ weil auch jre Tittel vnd Nammen dē Wort Chriſti zuwider lauffen. Es iſt aber diſer brauch auffkommen daher/weil in der andern zeit von Carolo Magno her der Geiſtliche Standt ſo hoch zunam/vnd in ſo groſſe verwunderung kā/ dz ſich darin begaben allerley hohe Stende/auch Könige/Königin/Fürſtē/Hertzog/Grauen/ꝛc. Solchē hat man dē jre Tittel nicht wöllen vnd kōnen entziehen/man hat ſie nach jrem Standt geehrt vnd geſchrieben/gnedigſte vnd gnedige Herrn vnd iſt darauß d' brauch erwachſen/das man ſie hernach alle ſo tituliert hat/wann ſie ſchon geringers ſtandts geweſen/vnd thut manchem Münch/ſo etwann eynes armen Bauren oder Hirten Sohn gar ſanfft/wañ man jn genedigen Herrn ſchilt/dz er nicht merckmick dafür eſſe. Alſo iſt es zugangen mit den Bäpſten/weil die erſten Biſchoff zu Rom wurdē heilig geſcholten/ vnd jr viel ſo frumm geweſen/dz man ſie ſolches Titels würdig geacht/mußten ſie hernach alle nicht allein heilig ſondern die aller heiligſten geſcholten ſeyn/wann ſie ſchon erger geweſen/ dann Nero/Caligula/Heliogabalus vnd andere Monſtra, &c. aber dz weiſt ſich ſelber auß.

Tittel der Geiſtlichen wo her.

Endtlich iſt diß tauſendt jar nach Chriſti Geburt auch darumb deſto mercklicher/weil eben darinn gefellet der anfang beyder Königreich Poln vnd Vngern/dann Stephanus wardt der erſte König in Vngern gemacht welcher hernach dem Reich entwendet wardt/ aber doch am Bapſthumb feſte hangen bleib. Vnnd iſt gewiß

Anfang Königreich in Vngern.

der

Historia/Schaffnaburg.vnd Stella. Zu diser zeit/im jar 996/wardt eyn Comet gesehen/wie Bergomensis bezeuget im 12 Bůch. Comet.

Anno 997 wardt Wilderolphus Bischoff zu Straßburg/ auß verborgenem Gerichte Gottes von Meusen verzehret. Lycosthenes de prodigijs. Bischoff vō Meusen gefressen.

Anno 999 im 16 Otthonis/seindt viel wunderzeichen gesehen worden. Es war eyn groß Erdbeben/vnd erschein eyn Comet den 19 Decemb. vmb 9 vhr/ es erschein auch eyn Feurzeichen gleich wie eyn brennende Fackeln mit langen Straln/ schoß wie eyn Blitz auff die Erden das nichts allein auff dem Felde/sondern auch in Heusern gesehen wardt. Nach disem Chasmate/vnd Zeichen erschein gleich die gestalt eyner Schlangen/mit wachsendem Kopff vnd Bleyen Füssen. Vincent. lib. 24. cap. 107. Man sahe auch sonst mehr Feurzeichen dauon in der Serischen Cronick. Erdbeben Comet vnnd Feurzeichen.

Das xlix. Capitel.

Von Syluestro 2. vnd seinem Leben/vnd was sonst merckwürdiges zu seiner zeit fürfalle.

SYluester 2. eyn Frantzose / vorhin Gilbertus genannt/wardt der 49 Bapst der andern zeit des Antichristischē Reichs der 147 nach anfang der Römischen Kirchen/ saß im Bäpstlichen Stul 4 jar. Volat. Palmer. Herman. Contract. hat 5 jar/setzt seinen anfang jns jar Christi 999 vnd nennt in Gerbertum. Petrus Præmonstratensis setzt sein anfang jns jar Christi 1000/ ꝛc. 49

Disen machte auch Keyser Otho 3 zum Bapst/dann er war sein præceptor vnnd Schulmeister gewesen Auentinus spricht er habe vorhin Gepertus geheissen/sey eyn Niderlender gewesen/eyn fast Gelehrter Philosophus vnd Mathemat. Paulus Aemylius spricht er sey von Ach gewesen. Es schreiben aber von seinem Leben also/Platin. Vincent. vnd Henricus de Erphordia/das er von jugent auff sey eyn Münch gewesen Benedicter Ordens im Floriacenser Kloster im Bisthumb Otliens/vnnd sey auß dem Kloster entlauffen in Hispaniam/vnd sey kōmen in der Statt Hispalis an eynen gelehrten Philosophum/der eyn Saracener vñ Schwartzkünstler war/ bey disem hat er studiert vnd eyn zeitlang sich enthalten. Weil er aber bey jm eynes Bůchs gewar wardt von der Schwartzenkunst/ gewann er lust darzu/vnd brauchte alle practicken dz er das Bůch/(welches der Philosophus herauff hůb/vnd alle Nacht vnter sein Haupt legte) bekam/von des Philosophi Tochter/welche jn lieb gewonnen/ wolts nur lesen vnd wider geben/reiß aber mit auß vnd kam dauon. Sie schreiben auch vnuerholen/dz er eynen pact mit dem Teuffel gemacht habe/das er jm dauon vnd zu grosser Ehr vnd Gůt auff Erden helffen solle/ꝛc. Bapst eyn Schwartzkünstler.

Als er nun dem Saracenischen Künstler sein Bůch enttragen/vnnd vom bösen Geist war vertröst worden/kam er wider in Galliam vnnd fieng darinn offentlich an die freye Künst zu lehren/vnnd wurden jm grosser Herren Kinder vertrauwet/darunder auch Otho der dritt/der hernach Keyser worden/ gewesen/ wie auch des Königs Sohn in Franckreich vnnd andere gewaltiger Herren Kindern/so hernach Bischoffe wurden/welche im hernach fürdernuß gaben zu hocher Ehr. Platina sagt er sey erst Remenser/darnach Rauennatischer Bischoff/ zu lest mit des Teuffels hulffe Römischer Bapst worden/mit dem gedinge das er sein eygen seyn wolte. Bapst hat eyn Bundt mit dem Teuffel.

Er hat ſein kunſt vnd gemeinſchafft mit dē Satan im Bapſthumb heimlich gehalten/er hatte aber daheim eynen ehrnen Kopff/ auß welchem der Satan mit jm redte/ vnd wann er vmb zukünfftige dinge gefragt wardt/antwort gab. Als er nun den Satan auff eyn zeit fragte wie lange er jn ſo hoher Würde leben ſolte/ gab der Geiſt nach ſeiner Art eyn zweiffelhafftige Antwort/er ſolte nicht Sterben er hielte dann Meß zu Jeruſalem.

Teuffel betreugt den Bapſt ſo ſich jm ergeben.

Es war aber eyn Capeln zum H. Creutz in Rom alſo genannt/darinn eyn jeder Bapſt jerlich in der Faſten müſſe Meß halten / daran Sylueſter gar nicht dachte/ verhoffte alſo lange zu leben/dann er ſich für Jeruſalem wol hütten wolte/ꝛc.

Da er nun in bemelter Capeln ſein Meßopffer dem Gott Maozim verricht hatte/ ſtieß jn eyn Fieber an vnd er vermerckte auß dem geteſe der Teuffeln/(ſagt Præmonſtratenſis) da jm der Namme der Capeln/ſo oben an dem Gewelbe geſchrieben / eynfiel/das er betrogen/vnd ſein zeit vmb were/vnd fühlte das er dauon mußte/damit ſie aber den Römiſchen Stul beyn ehren behalten/rühmen ſie faſt ſeine Buſſe. Sagen er habe ſeinen jrthumb offentlich bekennt den Prieſtern/vnd ſie für Ehrgeiz vñ des Teuffels liſte gewarnet/vnd geſagt ſie ſollen ſein Leib nach ſeinem todt zerreiſſen/wie ers verdienet vnd den zerſtückelten Leib auff eynen Karn legen/wo dann die Pferde vngetrieben hin faren/da ſollen ſie jn hin begraben. Es giengen aber die Pferde vngefürt zur Lateranenſiſchen Kirchen zu da haben ſie jn auch hinbegraben.

Judas rewe Sylueſtri.

Platina wolte wol gern eyn recht Exempel der Büſſe darauß machen / vnnd ſollen böſe Leut hierauß lehrnen/das ſie können bey Gott genade erlangen/ aber ich halte ſeine Büſſe habe jn ſo wenig Selig gemacht/als Judam die ſeine/ welche wol ernſtlicher vnd gröſſer war/dann Sylueſtri/dann es iſt da kein Glaube an Chriſtum wirdt keines Mitlers gedacht/ꝛc. die Rew/Leid/ die Sünde erkennen vnd Beichten/ſeindt nicht genugſam/ſonſt weren Cain vnd Judas auch Selig worden.

N B. Zeichē wañ eyn Bapſt ſol ſterben.

Platina meinet wol die Pferde ſeyen auß Gottes verſehung nach der Kirchen gangen/wie aber/wann ſie der Regiert vnnd gefürt hette/mit dem er den Bundt gemacht vnd ſich jm mit allem ergeben hatte/ ſolte er ſo viel macht nicht gehat haben: darumb saget auch Platina auß Martino / das von der zeit an ſein Grab allwege mit ſchwitzen vnd gerümpel der Beyne angezeigt/wann eyn Bapſt Sterben ſolte. Damit ohn zweiffel angezeigt worden/das die andern Bäpſt eben ſo wol in ſeiner gewalt ſtehen/als Sylueſter/ der ſich jm zu eigen ergeben/welchen er ſeines todts erinnerte.

Dann ſie fallen doch all nider vnd betten jn an/das er ſie reich vnd gewaltig mache/ obe ſie es ſchon nicht ſo grob wie Sylueſter machen. Hieuon beſihe ſelber Platinam, Volaterranum, Nauclerum, Antoninum, Præmonſtratenſem, Henricum de Erphordia vnd andere/auß welchen ſie Barnus zuſammen gezogen hat/ welchen Funck vnd Balæus folgen.

Hie müſſen wir nun aber eyn wenig ſtillhalten

vnnd die gelegenheit der zeit wol betrachten/das wirdt vns dienen die Offenbarung Johannis deſto baß zuuerſtehn/ vnd des Antichriſto weſen zu offenbaren.

Keyſer Otho der dritt mit Gifft ertödet.

VOn Otthone dem dritten / iſt ſchon etwas geſagt / welcher eyn junger Mann / aber ſehr verſchmitzt war. Er hat Rom zweymahl mit Heereskrafft vberzogen vnnd eingenommen. Vnd iſt jm endtlich durch Creſcentij Weib welche jhn lieb hatte vergeben worden (der Teuffel danck einer ſolchen liebe)

weil er

der 10 Hörner eyns dauon in der Offenbarung das auch sein macht der Römischen Bestien vbergibt/dauon Ritius Neopolitanus lib.2.Bonfin.decad.2.lib.2.Auent. lib. 5 sagt es sey zu Keyser Henrichs zeiten hernach geschehen/welcher es nur bestetigte.

In disem jar begabte Keyser Otthon 3/ Boleslaum in Poln mit Königlicher Kron vnd Titel Chron.Polon.cap.4.Munsterus. Diß machte jm der Bapst auch vnterwürffig/damit ja Johannes nicht zum Lugner wurde/welcher gesagt/es sollen alle Könige mit der Babylonischen Hur zu Rom bülen/vnd von jr truncken gemacht werden. Königreich Polen angefangen.

Von disen beyden Königreichen sagt auch Chron. Carionis im Otthone 3, das sie zu diser zeit haben angefangen da die Monarchey der Teutschen bestetiget worden sey. Welche Monarchey ist der Endezuppel der Römischen Monarchey mit eysen vnd thon vermengt/vnd ist mehr eyn Bilde der alten Monarchey/ wie die Offenbarung sagt/dann die Monarchey selber. Doch ists eyn lebendig Bildt/ hat sein Stende vnd Empter/ der alten nach gebildet/aber mit thon vermengt/von den Stenden vnd Emptern list man in der Gulden Bullen/etliche nennen diß des Reichs Seulen/ darauff die Bäpstliche Monarchey gegründet.

Die sieben Churfürsten/ Mentz/ Cöln/ Trier/ Böhmen/ Saxen/ Brandeburg/ Pfaltz am Rhein.

4 Hertzoge/ Beyern/ Braunschweig/ Lottheringen/ Schwaben.
4 Marggrauen/ Meissen/ Brandeburg/ Baden/ Mehrn.
4 Landtgrauen/ Hessen/ Thüringen/ Elsatz/ Leuchtenberg.
4 Burggrauen/ Nürnberg/ Magdeburg/ Stramburg vnd Reineck.
4 Grauen/ Cleue/ Schwartzburg/ Cilie vnd Sophoy.
4 Freyherrn/ Lymburg/ Tusis/ Westerburg/ Altenwalden.
4 Ritter/ Stromeck/ Andlaw/ Meldingen/ Frideburg.
4 Stett/ Augspurg/ Metz/ Ach/ Lübeck.
4 Dörffer/ Bamberg/ Schlettstatt/ Hagenaw vnd Vlm.
4 Bauren/ Cöln/ Regensburg/ Costentz/ Saltzburg.

Von disen findet man in der Gulden Bullen sampt jren Würden vnd Emptern. Wie aber etliche der Seulen verfallen/ die andern sehr mürb worden seindt/ gibt die erfarung/ daß die Monarchey sichtnärlich nach Danielis Weissagung auff den zehnē mocht leicht eyn Samson kommen/ er wurffe die Regenten Seul Danielis gar in hauffen/ darauff die ausserwölten hoffen/vnd die mit Johanne jmmerdar begern vnnd sagen: Veni Domine Iesu Veni, &c. folget von Bäpsten.

Das I. Capit.

Von Johanne 19. vnd seinem Leben.

IOhannes der neundtzehendte (warumb jn etliche den 18 zehlen/ist droben angezeigt) eyn Römer (Platina sagt man wisse seine Eltern vnd Vatterlandt nicht als eynes Vnedlen) Blondus vnd Onuphrius zeugen er sey in Rom daheime/ doch von geringen Elteren an der Beberetische Strasse/ vnnd sey mit dem zunammen Siccus genannt worden. Wardt der fünffzigste

Bapst

Bapſt der andern zeit des Antickriſts/der 148 nach anfang der Römiſchen Kirchen/ er ſaß im Ampt nur 5 Monat/Palmer. Volaterr. Platina hat 4 Monat/20 tage. Herm. Contract. nennt jn Johannem den 16/ vnnd ſchreibt jm eyn gantz jar zu/ weil er den 15/ (Bapſt Götten) vnd den 18 ſo wider Gregorium 5 erwehlet/wie auch Benno der Cardinal/vnd Martinus/nicht mit zehlet.

Bäpſt erheben jren Standt vnd Satzunge.

Balæus wil er habe am erſten ſich vnterſtanden das Volck ſeines Rechtens/ die Wahl des Bapſtes belangendt auß anregung der Prieſterſchafft zuberauben/ vnd habe fürgewendt, man ſolle das Volck Lehren/vnd jm nicht folgen (docendus eſt populus non ſequendus/welches ſie hernach in viel decretain der erſten Biſchoff geflickt haben) item es ſey eyn höcher Würde des Geſetzes das vom H. Geiſt Regiert werde dann der Weltlichen Satzunge. Dann alſo machten ſie Gott den Heyligen Geiſt zů Meiſter jrer Menſchen Satzungen/vnd zum Stiffter der Teuffels Lehren/ vñ machten dargegen die Keyſerliche Geſetz als Weltliche verechtlich/vnd müſſen jre Satzung wie Weltlich ſie auch ſeindt darumb Geiſtlich heiſſen/diß zeucht Balæus an auß Johanne Baconthorpio der ſein gedencket in der Vorrede 4. ſentent. q 10.

Diß iſt ſo viel deſta gleublicher/weil etliche Hiſtorien ſagē/dz vmb diſe zeit die Bäpſt haben angefangen zu practicieren/das ſie jre eigene Räth/die Cardinál hetten/ bey welchen allein die Wahl der Bäpſt ſtehn ſolte / welches ſie doch nicht ſo baldt jns Werck bringen kondten. Diſer Practicken gedenckt auch Carion/meinet weil die Teutſchen die Keyſerliche Wahl allein zu ſich gezogen haben/ſo begerten dargegen die Welſchen die Bäpſtliche Wahl auch zu ſich allein zuziehen / biß darauß der Cardinal Standt worden/dauon hernach.

Cardinal Standt.

Diſer Johannes ſol auch beſtetiget haben das Feſt aller Seelen/das Odilo erdachte/(dauon Polyd. de inuent. lib. 6. cap. 9 der ſein anfang ſetzt jns jar Chriſti 1002 vnd Chron. Johannis Stellę) der Münch gab für/er hette die Teuffel grewlich hören heulen/weil man jm die Seelen durch die Meß vnnd Vigilien / das Gebett/ vnnd andere Werck genommen habe. Aber Polydorus vnd andere meinen/ er habe das Feur im Aetna hören brauſen/ vnd darauß ſeines gedichts vrſach genommen/doch achtens etliche nicht vnbillich/der Teuffel habe jn ſo betrogen mit ſeinem poltern vnnd heulen/ die Abgötterey zubeſtetigen: dañ er fieng allethalben an zu Rumpeln / wie eyn auffgebundener Geiſt/weil er gleich gar nach den 1000 jaren war loß worden/vnd nam auß ſeinem poltern vnd anregen/der Götzendienſt mit gewalt zu. Dann da der Satan ſo willige Schüler fandt/die jm alles glaubten/was er nur erdencken kondte/ darumb erdachte er der boſſen mehr/ vnd fürte die armen Leut auß eynem Finſternuß in die ander/darzu der Pfaffen Geitz vnd ſchalckheit wol halff/ brachte mit ſeinem poltern vnd ſchreyen (als wans arme Seele weren) zuwegen/das alle Winckel mit Klöſtern/Kirchen/ Klauſen/ Münch/ Pfaffen/Altarien/Begengnuſſen/Seelmeſſen vnd dergleichen erfüllet wurden. Exempel findet man viel im Vincētio/ Honorio/ vnd in aller Münche Büchern.

N B. Poltergeiſter im Bapſthumb

Weil Bapſt Johannes ſo eyn kurtze zeit im Bapſthumb lebte/meinen etliche / weil jr viel nach dem Bapſthumb ſtunden/(wie Benno zeuget) er ſey nach jrer weiſe mit Gifft hingericht worden/dann der Teuffel welchen ſie anbetten/der ſie reit vnd treibt/ lehrte ſie nicht anders. So war es bey jn eyn ſchlechts/wann eyner dem andern vergeben/ja ſo gering/als wann die Köchin dem Han oder Hün den Halß abſchneit / dann wo kein Gott vnd Gewiſſen/vnd der Teuffel ſein Regiment hat, geht es nicht anders zu. So weiß man wol was Ehrgeitz vnd begürde zu herſchen für eyn grewlicher greuwel iſt.

Platina ſagt es ſeyen viel Wunderzeichen geſchehen zu ſeiner zeit/das zukünfftige vbel anzuzeigen.

Das

Das lj. Capitel.

Von Johanne 20. vnd seinem Leben.

IOannes der 20. welcher auch Phasanus genannt ist (sagt Onuphrius) eyn Römer/ geborn an der Strassen/ welche die Metropolitanische Porta genannt ist/ wardt der 51 Bapst der andern zeit des Antichristischen Reichs/ der 149 nach anfang der Römischen Kirchen/ saß im Bäpstlichen Stul 5 jar 8 Monat sagt Palm. Platina hat 4 jar/ 4 Monat/ dem folget Barnus, Sigebertus setzt seinen anfang jns jar Christi 1003. 51

Diser sagen Platina vnd Simoneta lib. 5. cap. 52. hatte lust zur rüwe/ darumb mengte er sich nicht viel in frembdte hendel wie viel seiner Vorfarn gethan/ daran er sich wol hat mögen Spiegeln/ weil sie sich vnd die Römische Kirche jn viel vnd grosse beschwerung gesteckt hatten/ darumb suchte er rüwe/ ergab sich auff gutte tag/ lebte in lüsten/ als eyn Mensch der da hatte/ vnd haben kondte/ was sein Hertz begerte. Dann welche von der zeit an die besten haben seyn wöllen/ in den hohen Geistlichen Stenden/ das sie kein Tyrannen wurden/ die seindt lauter Epicurer vnnd des Teuffels Messschwein worden. Er ist auch gestorben nicht ohn argwohn des Gifftes im jar Christi (sagen Palmerius vnd Funck) 1006. Sigebertus hat 1008/ vnd war nach jm der Stul 19 tag ledig. Bapst hat rüwe lieb.

Das lij. Cap.

Von Sergio 4. vnd seinem Leben.

SErgius 4. eyn Römer/ eyn Sohn Martini, wirdt d' 52 Bapst der 2 zeit des Bapstthumbs/ der 150 nach anfang der Römischen Kirchen/ saß im Ampt drey jar sagt Palmerius, wie auch Benno. Iohannes de oppido hat 2 jar/ 6 Monat. Scotus hat 7 Monat vber die zwey jar. Platina 15 tage vnd zwey jar. 52

Die Papisten loben jn sehr vnd hoch/ als könten sie jn nicht genugsam preisen/ wie zusehen bey Platina/ Stella vnd jres gleichen. Sie rühmen aber alle die Bäpst nach jrer Art/ für fromb vnd heilig/ die dem Gott Maozim fleissig gedient haben/ vnd in der Laruen Kirchen der eusserlichen Ceremonien fleissig gewesen seindt/ vnd welche die Kirchen gebawt vnd geschmuckt/ oder viel Allmusen vom Kirchen gut außgetheilet haben/ vnd sich darneben so gehalten/ das man sie nicht offentlich gröber Laster beschuldigen köndte/ als wann der Teuffel sich nicht auch in eynen Engel des Liechts verkleiden/ vnd als wann nicht auch die Gottlosen vnd Heuchler solche Werck thun köndten. Aber man můß jn jrer weise gönnen/ dann es heißt des Brot ich jß/ des Lied ich sing. Wer aber Christum angehört/ der kan kein Antichrist loben/ wann er schö Englische Demůt fürgibt/ vnd wann sie schon für jre Person weren frumb gewesen/ so fassen sie doch auff dem Antichristischen Stul/ so in der Lehr vnd Leben Christo stracks entgegen strebet. Welche Bäpst gelobt.

Das liij. Capit.

Von Benedicto 8. vnd ſeinem Leben.

53 BEnedictus 8. auß Tuſculano eyn Sohn Gregorij des Portuenſiſchen Biſchoffs/ war ſeines Standts eyn Leye/ ſagt Benno, kam zum Bapſthumb durch hilffe Theophilacti des Schwartzkünſtlers/welcher auch eyn Schüler Sylueſtri geweſen war. Er wardt der 53 Bapſt der anderen zeit des Antichriſtiſchen Reichs/der 151 nach anfang jrer Kirchen/ſaß im Bäpſtlichen Stul 11 jar 10 Monat ſagt Palmerius. Platina hat eilff jar/ 1 Monat/ 13 tage. Herman. Contract. hat eynen tag weniger. Zu diſes zeiten war eyn groß Schilma/ trennung oder zwiſpalt in der Römiſchen Kirchen ſagt Palmerius. Ritius lib. 1. de regib. Sicil. nennt diſen Bapſt Stephanum, oder iſt vielleicht der gegen Bapſt ſo wider jn erwehlet/ alſo genannt worden.

Zwiſpalt in der Römiſchen Kirchen.

Sie ſchreiben diß Schilma ſey erſt entſtanden nach Keyſer Henrichs todt/aber das wil ſich nicht finden/weil der Bapſt eyn jar oder drey eh geſtorben iſt dann der Keyſer. Das er aber vertriben worden ſey von Rom/vnd hernach wider eyngekommen/ bezeugt Platina ſelber/wie auch Nauclerus/obe es aber ſeiner tugent oder vntugent halber geſchehen ſey/da ſagen ſie nichts von. Dann das Platina zuuerſtehn gibt/ es ſey jm widerfahren weil er gůt Keyſeriſch ſey geweſen/darauß iſt wol abzunemmen/ wie gůt Keyſeriſch die Römer geweſen/die allezeit die Freyheit geliebt haben vmb der Frecheit willen/das ſie vngeſtrafft möchten thun was ſie wolten.

Keyſer Henrich hat er gekrönet ſagt Platina nach der Satzung Gregorij 5. aber dz geſchach etwan im 12 jar nach ſeiner Wahl/dauon Albertus Crantzius.

Bamburg zum Biſtthumb gemacht.

Bamburg wardt auch zum Biſthumb gemacht vnter Keyſer Henrich / der es reichlich begabte / vnnd ſol es der Bapſt Benedictus der achte perſönlich eyngeweihet haben/dauon auch Auentinus libro quinto, etliche ſetzen den anfang des Stiffts Bamburg jns jar Chriſti tauſent vnd eilff. Hermannus Contractus vnd Chronic. Carionis ſetzens jns jar Chriſti tauſent vnd ſiebene.

Von diſem Biſchoff tragen alle Churfürſten Lehen / auß Stifftung Keyſer Henrichs/der Bapſt ſol da geweſen ſeyn im jar Chriſti 1019/vnd hat Bamburg befreit mit dem geding/daß das Stifft Bamburg jetlicher Penſion in des Bapſtes Cammern lieffern ſollen hundert Marck Sylbers vnd eyn weiß Pferdt mit eynem Küriſſer. Platina gedenckt der Stifftung/ſagt nichts von der Penſion. Cuſpinianus ſagt nur vom weiſſem Pferde. Alſo witzig waren die Bäpſt/ das ſie jren Segen nicht tewer genug verkauffen kondten. Dann alſo haben ſie der Welt Gůtter an ſich bracht / ſie namen das Gelt lieſſen den Teutſchen die Taſche ſaugen auß allen Biſthumen vnnd Stifften das marck vnd freſſen den Kern/mußten ſich die dollen Teutſchen mit den Hülſen vnd der Sprew behelffen.

Geitz der Bäpſt.

Von diſem Bapſt Benedicto 8 ſchreiben Antonin. tit. 16. paragr. 18. vnd Petrus Damianus Hoſtienſiſcher Cardinal/ item Platina, Onuphrius vnd Crantzius in Metropol. lib. 5. cap. 1.

Bapſt nach ſeinem todt erſchienen.

Er ſey nach ſeinem todt eynem wolbekandten Biſchoff auff eynem ſchwartzen Pferde erſchienen/welcher erſchrocken ſey / vnd geſagt habe/biſtu nicht Bapſt Benedictus der geſtorben iſt/hat er geantwort ich bin der vnſelige Benedictus. Ey Vatter wie

iſt im

ist jm dann sagt der Bischoff: ich werde vbel gepeiniget sagt der Bapst/aber mir ist zuhelffen/gehe hin vnd sage Johanni meinem Brüder der jetzt Bapst ist/das er an dem Orth (welchen er jm nannte) den vergraben Schatz nemme vnd den Armen gebe. Er erschein auch Johanni/vnd sagte er hoffte er wölt erlöst werden/wann nur Odilo der Münch (der das Fest der Seelen erdachte) für jn bitten möchte.

Sihe ist dz nicht grafflich des Teuffels Werck gewesen/damit er zu der zeit Bapst vnd Bischoff generret hat/als eyn auffgebundener mütwilliger Geist/sie zu Lehren vnd in aller Abgötterey zubestetigen. Durch solch Teufflisch Gespenst ist das Fegfeur vnd die Seelmesse bestetiget/was solte nicht diser böse vnrüwige lugen Geist bey andern schlechten Geistlichen vnnd gemeinen Leuten gethan haben/der also die Obersten selber narrette vnd nach all seinem willen vmbfürette? Teuffel lehret die Papisten.

Man liset bey den München viel seltzamer exempel/da die bösen Geister erschienen seindt/als wann sie Seele weren vnd haben dann diser vnd jener hülff begert/die Abgötterey zubestetigen. So geht es denen/welche Gottes Wort/die Warheit verlassen/die müssen dann allerley Lugen des Teuffels glauben. Platina sagt er habe wol vorhin auch Allmusen gegeben/aber sie haben jn nichts geholffen/weil sie auß Raub zuwegen bracht worden seyen/da hat der Teuffel jrer mit gespott/als wolte er sagen all jr Allmusen seyen vom Raub gesamlet/darumb werden sie keine helffen. Vnnd also sollen sie verspott werden, die ausser Christo andere Mittel suchen/dadurch sie begeren Selig zu werden. NB.

Zu disen zeiten sollen sich achtzehen Personen zu todt getantzt haben zu Colleck bey Halberstatt/welche von eynem Pfaffen den sie an der Meß verhindert hatten also verflucht gewesen seyen/ists war so ists eyn wunder/wer die gantze Fabel zu lesen lust hat/besehe Vincent. in specul. libro uigesimo sexto, capite decimo, Cranzium libro quarto, capite 13. Tantzen.

Das liiij. Capitel.

Von Johanne 21. vnd seinem Leben/vnd was darbey vnd bey seiner Vorfaren zeit zubehalten.

JOhannes 21. mit dem zunammen Neophytus genannt/vielleicht darumb/weil er ohn alle vorgehende Weih zum Bapstthumb kommen ist/wie Platina sagt/etliche sagen er sey des vorigen Benedicti Brüder/eyn Sohn Gregorij der Portuenser Bischoff (also hat Benno) Platina sagt sein Vatter sey Hostiensser Bischoff gewesen. Diser sol auch durch practicke seines Brüders Sohn Theophilacti, des Schwartzkünstlers zum Bapstthumb kommen seyn/wie Benno meldet. 54

Er wardt der vier vnd fünffzigst Bapst der andern zeit des Antichrists der hundert zwey vnd fünfftzigste nach anfang jrer Kirchen/saß im Ampt eilff jar neun tage. Platin. Herman. Contract. schreibt jm neun jar zu.

Er hat Keyser Conradum sagt Volaterran. vnd Stella/gekrönet/welcher jn wider die Römer schützte, so jm nicht gut waren/sondern sich heimlich vnd offentlich jm widersetzten. Römer dem Bapst zuwider.

Anno 1037 wardt zu Tribur eyn Concilium gehalten auß befehl Keyser Conradi vnd Roberti Königs auß Franckreich/da viel vom Fasten gehandelt. Zu der zeit kamt Concilium zu Tribur.

auff die faſtage vnd die Feſte Laurentij vnnd Ioannis Baptiſtæ. Etliche meinen es ſey diſe Verſamlung geſchehen zu Ache/da zuuor eyne geweſen/im jar 1076 dauon Sigebert. vnd Crantzius libro quarto, capite trigeſimo quinto. vnnd iſt das hie zu mercken/das nicht der Bapſt/ſondern der Keyſer vnd König diß Concilium berüffen wider jre jenige Tyranney.

Keyſer Concilium beruffen.

Zu diſer zeit iſt auffkommen die Secte der Faſtler/welche ſich verpflichteten am Freytage zu Waſſer vnd Brot zufaſten/wolten damit erwerben vergebung der Sünden/ſagten diß Geſetz mit etlichen mehr were jn geſchrieben vom Himmel vberreicht vnd wann ſie gehalten wurden/ſolt Friede auff Erden ſeyn/diſe Satzung beſchreibet Antoninus part. 2. tit. 16 cap. 4. paragr. 2. Es ſeindt aber viel Geiſtlicher diſer Secte zugefallen/biß Gerhardus Biſchoff zu Cammerich ſie widerlegte vnd eintreib/dauon Vincent. ſpecul. lib. 26. cap. 16. item Matthæus, &c.

Secte der Faſtler.

Diſer Secten jrthumb ſeind hernach durch die bettel Münch verneuwert vnd für Catholiſch auffgenommen worden. Alſo fiel das Bapſthumb je lenger je tieffer in blindtheit/biß ſie faſt aller verdampten ſecten jrthumb (außgenommen die ſo am Artickel der H. Dreyfaltigkeit ſich vergriffen) auff einen hauffen angenommen vnd gebillichet haben wie droben von Montaniſten/Tatianern/ Pelagianern vnd anderen geſagt/vnd nun offentlich am tage iſt/ꝛc.

N B. Grundſuppe der Ketzereyen im Bapſthumb

Nun müſſen wir der zeit gelegenheit im Reich beſchen/was ſich vnter Keyſer Henrico 2, vnd Conrado 2 habe zugetragen.

Keyſer Canoniziert.

KEyſer Hentrich der 2 genannt Claudus/weil er den Saracenern zuentgehn in Italia vber die Mauren gefallen eyn beyn zerbrochen hatte/Carion lib. 4. dauon ſonſt die Münch ſeltzam ding (fabulirn) ther den Geiſtlichen viel guts/vil machte ſie Reich. War eyn rechter Keyſer für die Pfaffen/darumb haben ſie jn vnnd ſein Weib hernach vnter die Heiligen gezehlt. Crantz. lib. 4. cap. 35. er hat viel Biſthumb vnd Stifft von Barbarn verſtört wider auffbauwen laſſen/vnd reich gemacht als zu Merſeburg/Meiſſen/Magdeburg/Baſel/Speir/ꝛc. Carion lib. 4. vom Bamburger Biſthumb iſt droben geſagt.

Brandt.

Anno 1004 war eyn groſſer jemmerlicher Brandt zu Papia/wie Schaffnaburgenſis bezeuget

Comet.

Anno 1005 Erſchein eyn Comet gegen Mittag. Palmerius, Sigebertus, vnnd Schaffnaburg.

Theurung.

Jm jar darnach/das iſt im jar Chriſti 1006/war eyn groſſe Thewrung vnd Sterben in allen Landen. Herman. Contract. Palmer. Platina in Benedicto 8. ſagt/es ſturben mehr Leut dann blieben/welches der Bruß ſo mit Blut geſprungen in Lothringen ſol bedeut haben/wie auch Lycoſthenes bezeuget/vnnd Starb auch Bruno der Hertzog von Lüneburg an der Peſtilentz.

Peſtilentz.

Brandt.

Anno 1007 verbrandte das Münſter zu Straßburg/iſt in 727 jaren ſiebenmahl verbrandt. Franck.

Comet. Sterben.

Anno 1009. war gar eyn naſſe zeit von vielem Regen/vnd erſchein aber eyn Comet am Ende des Meyens/darauff baldt groß Sterben in Saxen erfolget iſt. Chronic. Saxon.

Saracener in Italia.

Anno 1007 fielen die Saracener in Italiam mit zweyen Heeren/namen Capuam eyn/wurden von Venetianern vnd den Keyſeriſchen geſchlagen. Blond. decad. 2. lib. 3. Sebaſt. Franck.

Keyſer

Keyser Henrich hat grosse Kriege gefürt in bemelten jaren/wider die Böhmen/ Polen/ Wenden/wider Marggraue Henrich in Oesterreich/Balduinum in Lotthringē vnd andere mehr/dauon Crantz vnd Auentin.lib.5.item Schaffnaburg. vnnd Cuspinianus zulesen. Keyser Henrichs Krieg.

Anno 1009 (wie Sigebertus wil) wurffen sich wider Keyser Henrich auff etliche Fürsten vnd Bischoff/machten eynen Bundt wider jn/waren der Keyserin Brüder Albertus (weil jm der Keyser das Bisthumb Trier nicht verleihen wolte) vnnd sein Brüder Thieterich Bischoff zu Metz/Welff der 2 eyn Graue auß Beyern. Dise zeit wurden die Bischoff Freising vnnd Augspurg von jnen bekriegt/der Keyser gewan Metz vnd Straßburg vnd verwüstette sie. Auent.lib.5. Da er die vrsach dises Kriegs anzeigt/ vnnd spricht/ dise Auffruhr sey daher entstanden/weil der Keyser die Pfaffen Reich machte/vnd seiner Freunde vergaß/vnd seindt diß seine Wort: Der Keyser thet nichts anders/dann das er der Keyserin Heurat Gut verschwendet/legt es alles an die Pfaffen/machte vnnd richtet dadurch eyn vnordig wesen an/weil die Pfaffen vorhin mütwillig waren vnd strefflich lebten/hettens jetzundt desta mehr gelegenheit jrem fürnemmen nach zukommen/so doch die Geistlichen zuuor die willige Armut gelobt hetten/vnd wo sie also durch des Keysers güte zu grossem thun vnd eynkommen kamen/ wurde nichts ergers auff Erden seyn/wißten derhalben des Geistlichen Standts kein besserung zugewarten. Auffruhr wider den Keyser. N B. Reichthūb hat die Geistlichen verderbet. O der warē Prophecey.

Anno 1011 starb Wiligisius Bischoff zu Mentz. Hermann. Contract. Diser war eynes Wagners Sohn gewesen/daher in jrem Wappen das Radt kompt. Er war erst des Keysers Capellan/ꝛc. das er sich seiner Ehr nicht vberhübe/hat er in sein Kammer bey das Radt geschriben Wiligis Wiligis/vergiß nicht wer du gewesen bist. Radt der Bischoff zu Mentz.

Anno 1012 namen die Türcken Jerusalem eyn/verbrandten der Christen Kirch/ hattens inne vier vnd dreissig jar. Blondus decad. 2. libro tertio, Platina in Benedicto 8. Türcken zu Jerusalem.

Diß jar gab viel Wunderzeichen/der Monn erschein Blut roth. Es war eyn Erdbeben/fiel eyn brennende Fackeln wie eyn Thurn mit grossem krachen vom Himmel herab/das Meer gieng vber/thet grossen schaden/vnd wurden viel Leut durch Hunger vnd Pestilentz hingericht/wie es Sabellicus erzehlet. Nauclerus setzet das mit der Fackeln jns ander dauor/es sey dann zweymahl geschehen. Viel vnnd grosse Zeichen.

Anno 1013 den 17 Nouembris vmb Mittage war eyn groß Erdbeben. Sigebertus/das gewinde warff zu Folda viel gebew nider. Muntzerus/ reiß viel Beume mit den Wurtzlen auß. Chron. Magdeburg. Groß gewinde.

Anno 1014 wardt Hertzog Ernst in Schwaben von eynem Grauen Alberon erschossen/auff der jegt/wöllen etliche er habe es mit Fleiß gethan. Carion Chron. lib. 4. Herman. Contract. setzt es jns jar darnach. Hertzog erschossen.

Im selbigen jar warffen etliche Bischoff vnnd Edle in Italia zum Keyser auff Marggraue Arduinum zu Meylandt/welcher vom Keyser geschlagen wardt. Palmerius setzt es jns jar Christi 1015. Auffruhr wider den Keyser.

Es war auch Auffruhr im Niderlandt vnd zu Gent wider Keyser Henrich/ dauon Auent. lib. 5.

Im 1014 jar wardt Keyser Henrich von Bonifacio dem achten gekrönet zu Rom. Palmerius. In welchem jar er die Saracener auß Italia schlůg/vnnd nam auch den Griechen Troiam in Apulia eyn. dauon Blondus libro tertio, decad. secunda Carion lib. 4. Saracener in Italia.

Anno 1016 war eyn grausammer Hagel vnd Vngewitter/dadurch viel Menschen vmbkamen. Schaffnaburg. Die Magdeburgische Chronick spricht es sey im Julio geschehen. Hagel.

Es wurden Beum vnd Frücht erschlagen/das eyn groß Hunger darauff erfolgte. Hunger.

Anno 1017 erschein eyn sehr grosser Comet/vnd stündt bey die 4 Monat. Sigebert. Comet.

Harter Winter. Anno 1020 war eyn seh: kalter Wintter/ darinn viel Leut erfroren. Im Sommer giengen die Waſſer vnd die Elbe vber/ vnnd thetten groſſen schaden/ darauff eyn Peſtilentz folgte/ vnd wurden die Leut vol Schlangen so baldt sie geſto:ben/ das man sie kömmerlich begraben kondte. Chron. Saxon.

Erdbeben. Anno 1021 war eyn groß Erdbeben in Beyern. Lampertus, Herman Contract.

Dürrer Sommer. Anno 1022 war gar eyn dürr:r Sommer/ vnd so groſſe Hitz/ das viel Menschen vnd vich verschmachten. Sigebertus.

Finſternuß. Im folgen. en war eyn Finſternus an der Sonnen, idem.

Keyser stirbt. Anno 1024 (darinn Keyser Henrich starb den 13 Julij) hat eyn Weib zu Niddern Fünff Kinder auff eyn geburt. Altach in Beyern auff eyn geburt fünff Kinder in die Welt bracht. Auentinus libro 5.

Graue Babo 32 Söne. Zu dieſes Keyſers zeitten iſt geweſen graue Babo vor Auensberg der 32 Söhne vnd 8 Töchter hatte all beyeinander Lebend/ welche der Keyser all mit lehen verſahe/ das ſie Herren ſtandt fürn kondten. Auent. lib. 5. fol. 356.

Conradus 2. Keyser. Anno 1026 wardt der 15. Teutſche Keyſer/ Conradus 2. eyn Schwabe vñ Franck von der Mutter her. Er wardt erſtlich vom Biſchoff zu Mentz/ darnach von Johanne 21 gekrönet, Palmer. Auent. lib. 5. Carion lib. 4.

Auffruhr wider den Keyser. Wider diſen Keyser wurden auch Meuterey vnd practicken im anfange gemacht/ vnd war das Reich zwey jar ohn Keyser. Herman. Contract. Carion lib. 4.

Gebhardus des Keyſers Brüder / weil er ſich wider jn ſatzte mußte er eyn Münch werden. Schafnaburg. Hertzog Ernſt/ Graue Werner / vnd Welffus der Graue ergaben ſich dem Keyser. Hermann. Contract. ſetzt es jns jar 1028. Vrſperg. ſagt es sey geſchehen im jar 1030.

Biſchoff Kriegen. Anno 1027 kriegten der Biſchoff von Aug'purg Bruno, vnnd Welff der Graue miteinander/ vnd verhergten vnd verbranten eynander. Contract.

Krieg in Vngern. Anno 1030 kriegte Keyser Conradt wider die Vngern/ die Wien eyngenommen hatten. Bonfin. dec. 2. lib. 1. Auent. lib 5.

Robertus König in Franckreich. Anno 1031 als König Robertus in Franckreich geſto:ben war (welcher den Geiſtlichen auch viel guts thet/ vnd ſelber etliche Geſeng machte/ daher ſie in auch heilig ſchreiben) erſchein eyn Comet/ folgte groß Vngewitter vnd Platzregen/ theten die Waſſer groſſen schaden/ darauff Hunger vnd Peſtilentz folgetten. Paulus Aemylius von geſchichten der Frantzoſen.

Comet. Hunger. Peſtilentz. Finſternuß. Anno 1033 war eyn Finſternuß an der Sonne den 29 tag Junij. Herm. Contr. Sigebertus ſetzts jns jar zuuor.

Brandt. In diſem jar leidt Pariß groſſen schaden vom Brandt. Func.

Krieg des Keyſers. In diſem jar nam der Keyser Burgundt eyn/ fürte Krieg wider die Poln vnd Böhmen/ wie auch wider die Frantzoſen. In Poln vnd Böhmen verjagte vnd erſchlug eyn Brüder den andern/ der Keyser brachte ſie all wider zugehorſam.

Auffruhr in Italia. Anno 1037 war groß Auffruhr in Italia/ darzu die Biſchoff hulffen/ der Keyser zog mit Heeres krafft hincin/ verhergte Meylandt/ vnd ſtraffte die Auffrürꝛiſche Biſchoff. Herm. Contr. Auent. lib. 5. Carion lib. 4.

Finſternuß der Sonn. Anno 1039 war eyn Finſternuß an der Sonne den 22 tag Auguſti. Herm. Contr.

Sterben. In diſem jar war eyn groß Sterben in Teutſchlandt/ ſonderlich in Beyern. Auentin. lib. 5 fol. 388.

Viel groſſer Leut ſterbē. Es ſturben viel groſſer Leut/ der Keyser/ die alte Keyſerin Kunigundt/ die junge Königin Kunhild König Henrichs Gemahel in Beyern/ König Stephan in Vngern/ Albrecht vnd Conradt Hertzog in Kernten/ Angelbrecht Biſchoff zu Freiſing. Herman Hertzog in Schwaben ſtarb an der Peſtilentz. Schebus der Vngeriſche Hertzog Auentin. lib. 5. auch der Biſchoff zu Speir/ Herman. Contract. folget

wider von Bäpſten.

Das

Das lv. Capitel.

Von Benedicto 9. vnd seinem Leben/ vnd was sonst bey seiner zeit sonderliches zu mercken.

BEnedictus 9. von Tusculano eyn Sohn Alberici/der obbemelten/Benedicti vnd Iohannis Brüders Sohn/vorhin Theophilactus genannt/ kam zum Bapstthumb mit hilffe der Schwartzkunst/dadurch er seinen Vättern auch vorhin war behülfflich gewesen/wie droben bemelt/vnd wardt der 55 Bapst der anderen zeit des Antichristis/der 153 nach anfang der Römischen Kirchen/ saß im Ampt 12 jar 8 Monat/sagt Herm. Contr. Palmer. setzt 13 jar/4 Monat 9 tage/ also auch Stella. Onuphrius hat 12 jar 4 Monat/20 tage. 55

Benno schreibet sein Abgott/der Satan/den er offt vmb Rath gefraget/ dem er vil seine Freundtschafft fleissig dienetten/dz sie zum Bapstthumb kemen/ habe jm endlich seinen Lohn geben vnd erstrempfft im Walde. Bapst eyn Schwartzkünstler vnd grosser Lüb.

Diser wirdt von allen Historicis gescholten als eyn vnehrlicher vnnd schentlicher Mann/der in H. Schrifft vngelehrt/vnd sonst zu allem guten vntüchtig gewesen sey.

Eh er Bapst wardt treib er viel wunders mit der Schwartzenkunst dz jm die Weyber mußten nachlauffen/welche er wolte/sein Teuffelische Lust zu biessen/ dauon Benno der Cardinal zeuget. In disem Teuffelischen Werck waren sein Mitgesellen Laurentius vnd Ioannes Gratianus Oberste Priester die sie hernach Cardinel nannten.

Diser Bapst sol sich vnderstanden haben (schreibt Bulæus) Keyser Henrich vmbs Keyserthumb zubringen/vnd solches Petro in Vngern König/der eyn grewlich Tyrann war/ zu zuwenden/solte jm darumb eyn Kron geschickt haben/ mit disem Verß/ Bapst wil das Keysers thumb hinweg geben.

Petra dedit Romam Petro, tibi Papa Coronam. das ist:

Christus der Felß hat S. Peter Rom gegeben/so gibt der Bapst/S. Petri Stul Erben/vnd Herr des Römischen Reichs/dir König Petre die Keyserliche Kron/ etliche sagen diß sey geschehen nach Chonradi todt.

Anno 1040 fieng Ioannes Gualbertus von Florentz eynen neuwen Münchs Orden an/Vallis Vmbrosę (Schattental) genannt. Er gab seinen Brüdern Hunmel Blauwe Kleidung/die sie noch brauchen. Polyd. de Inuent. lib. 7. cap. 2. disen Orden hat hernach Gregorius 7 approbiert. Volaterr. lib. 21.

Zehen jar zuuor im jar 1030 war auffkommen der Cameldulenser Münche Orden von Romoaldo/von Rauenna erfunden/welcher vorhin eyn Münch des Classensischē Klosters war/er entstundt auß der Benedicter Orden/brauchen weisse Kleidung/ fürten eyn streng leben mit Fasten sonderlich auff dem Appenninische Berge/ dauon Polyd. de Inuent. lib. 7. cap. 2. vnd Sabell. Ennead 9. lib. 2. Neuwe Münchs Orden auffkommen.

Anno 1041 starb der König in Poln/vnd war kein Erbe mehr da/ dann Cazimirus eyn Münch/darumb wirdt von disem Bapst Benedicto begert/dz er den Münch absoluire vnd dem Königreich widergebe/das thut der Bapst mit dem gedinge/ das sie jerlich in Poln von eynem jedern Haupt dem Bapst den Petterspfennig sollen geben/ wie in Engellandt/vnd das sie nicht mehr sollen lang Haar tragen/ sondern kurtz abschneiden/wie die Lateiner/vnd das sie an hohen Festen sollen weisse Kleider oder Chorreck tragen zum zeugnuß/das jr König vom Bapst jn gegeben eyn Münch vnd Diacon gewesen sey/dauon Chron. Polon. 2. cap. 13. Poln dem Bapst gar pflichtig gemacht.

Auff diſe weiſe hat der Antichriſt jm das Königreich Poin gar vnterworffen/vnnd pflichtig gemacht. Wie Johannes in der Offenbarung zuuor geweiſſaget / es ſollen alle Könige (ſo noch kommen ſolten / in den Prouincen der Römiſchen Monarchey) jm jre macht geben / vnnd er ſolle ſie all druncken machen / auß dem Babyloniſchen Kelch. Lieber ſage was hat dran gefehlet das nicht erfüllet worden iſt?

Synodus zu Coſtnitz.

Es iſt zu dieſes Bapſtes zeitten eyne verſamlung/oder Synodus geweſen zu Coſtnitz von Keyſer Henrich dem 3 beruffen.

Anno 1044 da er frieden gemacht vnd ſeine Feinde zugnaden angenommen hat/ ſagt Abbas Vrſper. Chronic. Func. Bapſt Benedictus wolte den Römern zu lange Leben / zumahl weil nichts guts an jm war / vnd mit jnen Tyranniſieret / darumb verſtieſſen ſie jn vom Bapſthumb / vnd namen an Johannem den Biſchoff von Sabin/vnd nannten jn Sylueſtrum 3. Etliche ſagen Benedictus habe jn willig zum Geſeln angenom̃en das er Meß für jn leſe/ſo gelehrt war er/ (Chron. Martini) Aber nach zweyen Monatten machte jm Benedictus eyn anhang treib Sylueſtrũ wieder auß dem Lateranẽſiſchen Pallaſt / welcher ſich baldt zu S. Peter Niederthet. Diſe beyde beredte Ioannes Gratianus Benedicti Eydgeſel in der Schwartze kunſt / das ſie abſtunden mit verheiſſung vieles Geldts / vnd ſol Benedicto geben haben Tauſent fünff hundert pfundt/vnd wardt diſer Johannes genannt Gregorius 6. Nach der handt gerewette es Benedictum / vnd wolte nicht weichen/ vnnd warn alſo die drey Bäpſt zu gleich jm 7 jar Henrici 3. Diß ſchreiben Palmerius, Ottho Friſingenſis vnd Gotfridus Viterbienſis. Item Platina. Vnnd war diſe trennung der Kirchen vnd dem Regement ſehr ſchedlich. Ein jeder wolte dem andern in ſchelmerey vnd Bubenſtücken vberlegen ſeyn.

Drey Bäpſt zugleich zu Rom.

Der eyne hatte den Lateranenſiſchen Pallaſt inne/ Der ander S. Petri Münſter/ Der dritte ſaß bey S. Maria. Hermannus Contractus ſagt Benedictus ſey ſeiner Schelmenſtück halben vertriebẽ/ vnd es haben jm ſeine Freundt wieder eyngeholffen/ darnach habe er wieder die Regel auß Geitz eynen andern Bapſt gemacht. Das ſtimpt mit den andern Hiſtoricis vberein/vnd ſetzt es in annum Chriſti 1045. Sindt das nicht Heylige werck der Römiſchen Prelaten? Wo ſindt ſie nun die Bapſtheuchler ſo da ſagẽ der Bapſt könne nicht jrren? auff welchem vnter diſen dreyen ſtündt der Kirchen Baw/da ſie all drey zugleich regierten?

NB. Jr heuchler d' Römiſchẽ Kirchen.

Es ſchreiben etliche Hiſtorici/alß Plat. Martinus Polonus, Damianus, Naucle-rus, Barnus, Balæus. Es ſey Benedictus 9 von einem Einſiedler geſehen worden in grewlicher geſtalt/das der Leib eynem Beren/der Kopff vnd Schwantz einem Eſel ſey ehnlich geweſen. Vnd da er gefragt worden/ wo er in die grewliche verenderung kommen ſey habe er geſagt/er müſſe alſo in ſolcher geſtalt vmbſchweiffen / weil er im Bapſthumb gelebt habe wie eyn Thier / an geſetz / ohn vernunfft/ohn Gott/vnnd mit aller ſchmach den Römiſchen Stul beſudelt habe. Sihe alſo hat der Teuffel ſelber bey Leben vnd Todt ſeine Bäpſt geritten vnd getrieben / vnd noch jrer vnd aller Welt darzu geſpott/in dem er offentlich bekannt/das ſie in ſeiner gewalt ſeyen / wie kondten ſie dann Chriſti Statthalter geſein? O blindtheit/O Finſternuß/ſehet jr noch nicht wie ſchöne Hirten die Bäpſt geweſen ſindt?

Bapſt verdampt.

Auentinus gedenckt diſes Bapſtes dannoch eynmahl zum beſten / das er nemlich Anno 1037 die Biſchoff in Italia ſo wieder Keyſer Henrich auffrhüriſch worden alß den von Meilandt/Placentz/Cremona, Vercel/ in Bann thet/ließ ſie offentlich auff der Cantzel / alß die abtrünnigen / meineydigen / vnnd zerſtörer Chriſtlicher eynigkeit/ vnd des friedes außrüffen. Er ſagt auch das diſe Biſchoff zuletzt all gefangen / vnd in das Elendt verſchickt worden ſeyen. Hat diſer Bapſt etwas guts gethan ſo muß es diß ſein/das er dz Keyſer ſo beyſtädt thet/iſt es and's ſein ernſt geweſen/ꝛc. Auẽt. lib. 5. f. 388.

auffrüriſche Biſchoff verbannet.

Wie die Geiſtlichen Pfaffen Münch vnd Nonnen jre keuſcheit gehalten / vnd wie ſchimpfflich die Hurerey geſtrafft wordẽ/zeigt an Vincent. ſpecul. lib. 26, cap. 18. eyn

höfflich

hofflich Exempel. Dessen auch gedencken Ranulphus lib. 2. cap. 67. item Malmersburiensis libro 25. cap. 18

Sie schreiben Keyser Henrich habe eyn Schwester gehabt / so eyn Nonn gewesen / war dem Keyser sehr lieb / vnd alß der Keyser nun seyn Wintterleger im selbigen Kloster hatte / habe seiner Pfaffen eyner zuuil kundtschafft vnnd gemeinschafft mit des Keysers Schwester / der Nonn gemacht / vnnd sich offt allein bey jr funden: Also das eyn böse gerücht dauon außbrach am gantzen Hoffe / vnnd kondte es der Keyser doch nicht glauben / biß sie eyn nacht beyeinander gewesen warn / vnd eynander vielleicht vberlesen hatten / nach solcher liebe art / fiel die selbige nacht eyn schnee. Der Pfaffe furchte sich durch den Schnee zugehen / das er durch die fußstappen nicht verrathen wurde / vberredte die Nonn / das sie jn durch den Hoff von jrem gemach in Creutzgang truge / darzu war sie willig / dann sie eben dasselbige furchte. Alß nun der Keyser angesehr war auffgestanden seiner nothalben / vnnd die Kammerlauge außgiessen wolte / sahe er beym Mon schein seine Schwester dē Pfaffen dahertragē / darauß er wol mercke / was die Glocke geschlagē / diß behielt der Keyser also heimlich bey sich / biß auff eyn zeit da ein Bisthumb ledig wardt / nam er den Pfaffen (seinen schwager) zu sich / sagt im heimlich in eyn Ohr / er wölle jm das Bisthumb geben / er solle aber mit zusehen das er nicht mehr der Nonn auff dem Rucken reitte. Dergleichen nam er die Schwester machte sie zur Aebtissin / vnnd sprach / sie solle aber den Pfaffen nicht mehr tragen. Durch diese Wort sollen sie zur Büsse sein bewegt worden / vnnd sich gebessert haben. O ja biß sie wider zusammen kommen sindt. Sihe auß dem kanstu andere richten vñ wol mercken / Wie bey allen Stenden zu der zeit / die eynfache Hurrey für keine / oder se eyn geringe Sünde sey gehalten worden. Ja die Weltliche Herrn vnnd Potentaten hielten sich selber gern vmb die Nonne Klöster / vnd strafften die Sünde des da liederlicher / weil sie selber in dem Spital kranck lagen. Das Weyhwasser vnnd Meßopffer kunden das alles heylen / ꝛc.

Pfaffen vnd Nonnen Buleꝛey.

Hurrey in dem Bapsthum nicht gestrafft.

Der Exempel köndte man viel auffbringen aber es wurde das Büch zu groß / gehört an eyn andern ort / Es heißt hie ex uno disce omnes.

Das lvj. Capitel.

SYluester 2 auß Rom geborn / eyn sohn Laurentij / vorhin Sabinienſiſcher Bischoff / wardt der 56 Bapst der andern zeit des Antichristischen Reichs / der 154 nach anfang der Römischen Kirchen / saß im Basthumb 2 Monat. Platina sagt 49 tage. Von disem sagen etliche er habe sich bey Benedicto eingekaufft / die andern sagen er sey in einem tumult an des abgeworffenen Benedicti statt kommen. Baꝛlæus meinet nicht vnbillich sein Vatter Laurentius der eyn Schwartzkünstler vnd Benedicti gutter Gesell war / sey jm darzu befürderlich gewesen. Benno der Cardinal schreibt / nach dem Benedictus das Bapsthumb verkaufft habe / sey diser Bischoff dem Iohanni Gratiano fürgezogen / vnnd sey darauß so grosser zwispalt in der Römischen Kirchen entstanden / vnd sey durch diß schwere Schisma die Kirche zerrissen worden / mit jemmerlichem Krieg vnnd grewlichem Mordt / vnnd sey vnter der gestalt des Honigs mit eyngeschencktem gifft / vnnd der aller schendtlichsten Ketzerey gar erstückt.

Zwispalt vmb das Bapsthūb.

NB. Die Kirch gar erstückt.

Blondus wil dieser Sylvester habe das Bapsthumb dem Gregorio verkaufft / aber die andern darzu die aller Elteſten / alß Hermannus Contractus, sagen / Benedictus habe solches gethan. Platina sagt im Benedicto / weil er das Bapstumb verkaufft habe / sey er billich von allen Menschen angeklagt vnnd von Gott verdampt worden.

Im

Jm Syluestro sagt er: Es war mit dem Bapſthumb dahin kommen/ das nicht der in heiligkeit vnd Leh: fürtrefflich/ sondern der am meinsten auſſgab/ vnd am ernſtlichſten darnach stellet mit böſen practicken/ das derſelbige in diſe wirdigkeit kam vnnd fromme vbersehen wurden. Vnnd thut darzu.) Wolte Gott das diſer brauch nicht noch zu vnſer zeit were: aber das iſt noch gering/ wir werdens baldt erger sehē/ wo Gott nicht darfür iſt. Diß sagt Platina, wans Luther gethan hette/ oder ſonſt eyn Euangeliſcher ſo machten ſie eyn groß Mordt geſchrey darauß/ vnnd müßte erlogen ſeyn. Aber wer kan jn die warheit beſſer ſagen/ dann jr eygene Glaubens genoſſen/ darauß wir verſichert/ das all jr ruhm eytel vnnd erlogen/ was ſie im Geiſtloſen Recht von jres ſtuhls heiligkeit vnnd prerogation ſagen/ vnnd was ſie von jrer ſucceſſion der Catholiſchē vnnd Apoſtoliſchen Kirchen auffbringen/ vnnd das ſie nichts dann Antichriſti auff dem Stul zu der zeit vnnd hinfürters geweſen ſindt.

NB. O Platina da ſagſtu die bittere warheit.

Das lviij. Cap.

Von Gregorio 6. vnd ſeinem leben.

57

GRegorius 6. eyn Jtalicner/ vorhin Johannes Gratianus genannt/ war eyn Erzprieſter (die ſie hernach Cardinales nennten) bey S. Johannis zur Lateiniſchē porten/ diſer kundte auch mit der ſchwartzenkunſt/ war allezeit des Benedicti 9 (vorhin Theophilacti) gutter Geſell geweſen. Vnnd wie geſagt iſt/ ſo kauffte er Benedicto das Bapſthumb abe/ wardt alſo der 57 Bapſt der ander zeit des Antichriſts/ der 155 in der ordnung vom anfang jrer Kirchen (wie ſie Palmerius, Platina vnd andere mehr zehlen) Diſer ſaß im Ampt 2 jar vnd drey Monat. Platina hat vber die 2 jar 7 Monat.

Alß diſer Bapſt (ſchreibt Petrus Premonſtratenſis) nach der auffruhr den gewalt allein bekam/ legte er ſich hefftig wieder die ſo die Kirchen gütter zu ſich riſſen/ thet ſie erſt in den Bann/ greiff ſie darnach mit ſcherpffe an/ dadurch er nicht allein die Kirchen Gütter erhielt/ ſondern auch mehrte/ nach dem er viel ließ vmbringen/ die jr klawen in die Kirchen Gütter (in ſolchem zanck vnnd zwiſpalt) geſchlagen hatten. Darumb ſcholten jn ſeine eygene Cardinel Prieſter vnd das Volck eyn Simonier/ Bluthundt vnnd Mörder (hetten ſie Zeuberer vnnd Hurer darzu gethan/ hetten ſie gewiß nicht gelogen/ aber das waren kein Sünde/ ſondern tugent bey jnen.) Aber Platina ſagt auß Gilberto dem Hiſtoriſchreiber/ diſer Bapſt habe löblich gehandelt/ weil er nemlich die Kirchen Gütter gemehrt hat/ vnnd ſchilt die loſe Leut ſo jn geſcholten. Die jn doch am beſten gekannt haben.

NB Bapſt von ſeinen eygen Leuten geſcholten.

Er ſchreibt auch das in ſeiner Kranckheit/ da von ſeinem Begrebnuß diſputiert worden/ vnd ſie jn nicht wirdig achteten das er ſolte an das heilige ort gelegt werden/ er geantwort habe: Durch Krieg vnd mit gewalt habe er die Prieſterſchafft erhaben/ mit ander Leut ſchaden/ obe ſie jm das alſo wöllen vergelten? Darnach hette er geſagt er wölle mit eynem Wunderwerck beweiſen/ obe er recht oder vnrecht gehandelt. Man ſolle nemlich ſeinen Leib für die verſchloſſene Thür ſetzen/ ſo werden ſie gewahr was jnen zu thun: Gehe ſie ſelber auff/ ſo ſey ſein ſache gerecht/ bleibe ſie jm verſchloſſen/ ſo ſey er mit Leib vnnd Seel verdampt. Nach dem ſolches geſchehen habe eyn ſtarcker Windt die Thür erſchüttelt/ vnnd ſey alſo ohn jemandes zuthun auffgangen/ Darauff ſeyen ſie bewegt worden zu achten er ſey der begrebnuß wirdig

big bey andern Heyligen Bäpsten/diß schreibet auch Antoninus tit. 16. paragr. 19. Iacobus de columna vnd Chilbertus den Platina citiert. Vnd Wicelius hilfft diß bestetigen/spricht durch solch wunderwerck sey offenbart das er nicht eyn böser Mensch gewesen sey/wie fast jn etliche (die jn doch wol gekañt haben) scheltē/als wann der Teuffel/dem er gedienet/nicht auch kan Wunderzeichen thun / zumahl sein treuwen Dienern zum besten vnd sein Reich zu stercken. Dann durch solche krefftige zeichen hat er sein Reich in jnen bestetiget / wie Christus der Herr vnd S. Paulus zuuor geweissaget.

Falsche wunderzeichen.

Etliche aber schreiben anders dauon/vnter welchen auch Benno (dem hierinn am meisten zuglauben / als der zu diser zeit gelebt / vnd alles gesehen vnd gehört hat) das nemlich/als Keyser Henrich gehn Rom kommen sey/diese Zwispalt zu stillen / habe er die Bäpst alle drey abgesetzt/vnd eynen anderen/Clementem 2. an jre Statt verordnet zu Sutrio/da er eyn Synodt gehalten vnd mit hülff der Bischoffen Italie abgesatzt vnd verbannet hat/im jar 1046 vnd spricht Theophilactum hat er verjagt Gregorium jns Gefengnuß gelegt / welchen er hernach mit Hildebrando in Teutschland verwiesen/vnd trieb den Sabinensser Bischoff wider an sein Dienst. Mit disem stimpt auch Auentinus da er diese Historiam beschreibet libro quinto, fol. 398 Vilperg. vnd andere/ &c.

Keyser setzt drey Bäpst ab.

Nauclerus zeuget auch der Keyser habe den Eydt von den Römern genommen/dz sie nicht mehr eynen Bapst wöllen erwehlē/ohn des Keysers vorwissen/solche zwispalt zu vermeiden. Es schreiben auch dauon zu den vorigen Blondus lib. 3. decad. 2, Crantz. lib. 4. cap. 42. Saxoni. &c.

NB. Römer schweren dem Keyser.

Das lviij. Capitel.

Von Clemente 2. vnd seinem Leben.

CLemens der ander / eyn Teutscher vorhin Suidgerus genennt eyn Sax/wie Contractus vnnd Auentinus zeugen/wardt der 55 Bapst der andn zeit des Antichristischen Reichs der 156 in der Ordnung nach anfang jrer Kirchen zu Rom / war eyn jar Bapst/sagt Palmerius, Platina vnd die andern sagen von 9 Monaten. Diser wardt auß befehl des Keysers vom Synodt zu Sutrio versamlet/darauff die andern drey abgesetzt worden/zum Bapst gemacht/ &c.

Er war eyn zeitlang des Keysers Secretarius gewesen/in welchem Ampt er sich so wol gehalten/das jm der Keyser das Bamberger Bisthumb hat zugestelt/ von dannen er jm 4 jar hernach zu dem Bapstthumb kam / auch auß des Keysers geheiß. Dieser Bapst hat darnach den Keyser gekrönet/vnd jm den Nammen Augusti gegeben nach jrem brauch/wie Platina vnd andere bezeugen.

Vnter diesem ist das Gesatz verneuwert/dz hinfürt die Römer nichts mit des Bapstthes Wahl sollen zu thun haben / Auffruhr zuuorkommen/ welches sie mit dem Eyde bewereten/wie kurtz zuuor im nechsten Capitel auß Nauclero auch angezeigt vnd schreibt dauon Auentinus libro quinto, fol. 398. &c.

Römer sollē kein Bapst erwehlen.

Diß bezeuget auch Onuphrius mit Plat. vnd sagen/dann der Keyser sahe / das es dahin kommen war, das eyn jeder Auffrürischer/Gewaltiger / obe er schon nicht vom

Adel/

O vergebs ench der Bapst/ solt jr vom hohe Priester also reden?

Adel/oder tugentsam/doch mit miet vnd gaben die stimmen auff sich wenden vnnd die Würdigkeit erlangen möcht/welche Würdigkeit keinem/dann der der Lehr vnd Lebē halber fürtreffe/solt befohlen werden. Aber die Römer vergassen diser Eidts baldt/wie jr brauch ist/dann nach dem der Keyser wider in Teutschlandt kam/vergaben sie dem Bapst Clementi, weil er gut Keyserisch vnd nicht nach jrem brauch erwehlet war/diß Gifft meinen etliche habe Stephanus zubereit/der jm nachkam im Bapstthumb/Nauclerus, Platina. Aber Benno der Cardinal schreibt/Gerhardus Brazutus, Theophilacti vnnd Hildebrandi Eydtgesell/ eyn abgesembdter Zauberer habe solches außgericht.

Das lix. Capitel.

Von Damaso dem andern vnd seinem Leben.

59 DAmasus eyn Beyer/ vorhin Stephanus Bagniarius genannt/wardt der neun vnd fünfftzigst Bapst der andern zeit/der hundert sieben vnd fünfftzigst in der Ordnung nach anfang der Römischen Kirchen/ saß im Ampt nicht mehr als drey vnd zwentzig tage/ vnnd meinet Platina Gott habe jn so gestrafft/weil er auß Ehrgeitz nicht ordentlicher weise sey zum Bapstthumb kommen. Crantz. lib. 5. cap. 1. Metropol. zeigt an/er sey Clementis Cantzler gewesen/ darumb habe er sich zum Bapstthumb getrungen mit gewalt. Aber Hermānus Contractus welcher zu der zeit gelebt hat/spricht/dz er habe Poppo geheissen sey gewesen Bischoff zu Brixen/vnd sey vom Keyser erwehlet zum Bapst vnd gehn Rom gesandt worden/ da er auch etliche empfangen vnd zum Bapst ordiniert worden sey / mit disem sampt Naucl. gen. 35 vnd Auentinus lib. 5. fol. 399 da er also von jm schreibt.

Keyser macht bäpst.

Die Römische Legation kam in Saren begerten der Keyser solt jnen Popponem den Bischoff von Sebin eynen gelehrten weisen Mann zum Bapst geben. Der Keyser verwilliget/wardt Bischoff Poppo Damasus der ander genannt/ ließ jn der Keyser biß gehn Rom geleiten. Es stack aber der Römischen Clerisey hart im Kropff dz sie

Dem Bapst wirdt vergeben.

solten eynen Bapst haben/den sie nicht selber auff geworffen/sondern der jn vom Keyser gegeben/darumb hulffen sie jm auch baldt vber/ mußte auch eyn Ehetrücklein thun von Brazuto zugericht/darann er seinen todt tranck am 23 tage.

Benno schreibt/Theophilactus (Benedictus 9 genannt) vom Keyser vertrieben welcher eyn Lehrmeister Hildebrandi gewesen in der Schwartzen kunst/ habe sich wider gehn Rom gemacht/vnd mit seinem guten freunde Laurentio habe er durch viel

Theophilacti Schelmerey noch kein Ende.

Zauberey den Stul geplagt/vnd sey durch Brieffe Hildebrandi der Könige verhäter gewesen/habe allezeit erfaren was jms Keysers Hoff gehandelt wardt.

Als nun derselbige sie so grewlich Verterte/sandten die Römer auß den Cardinälen Legaten zum Keyser vnnd begerten/ das er eynen anderen gehn Rom sandte/der zum Bapst erwehlet wurde. Da wardt Bruno der auch Leo genannt doch vngern/ gehn Rom bracht/ vnter welches geferthen/auß vergunst des Keysers/ auch Hildebrandus

Keyser macht Patriarchē.

ist wider mit gehn Rom kommen/ welcher vnter dem schein der Gottseligkeit beyde das Priesterthumb vnnd Keyserthumb vmbkeren/ vnnd was er dem Keyser zugesagt nicht lange halten wurde/diß schreibt von jm Benno der Cardinal. Mit dem stimpt Auentinus lib. 5. fol. 399. da er also sagt/der Keyser machte seinen Cantzler Gostaldē

zum

zum Patriarchen zu Aquileia, Bruno war Bischoff zu Tull in Geistlichen vnnd Weltlichen Rechten hoch erfarn/in der H. Schrifft fast belesen/führten eyn streng hart Leben/kondte beyde Sprachen Griechisch vnnd Lateinisch/war auß dem Elsaß zu Dagburg geborn (sein Vatter Hugo von Hagenaw/ꝛc. Den machet der Keyser zum Bapst/ von stundtan wardt er gehn Rom geleidt von etlichen Bischoffen (So er da mit Namen nennt) vnd Leo der 9 genañt am 4 tage des Hornungs/ aber dauon im Capittel hernach. Bruno Bischoff zu Tull.

Das lx. Capitel.

Von Leone 9. vnd seinem Leben.

LEo 9. eyn Teutscher auß dem Elsaß eyn geborner Graue von Dalburg vnd Egisheim/vorhin Bruno genannt eyn Bischoff zu Tull/war fromb vnd gelehrt wie Auentinus bezeuget: wardt der 60. Bapst der andern zeit des Antichristischen Reichs/der 158 in der ordnung nach dem anfange jrer Kirchen/saß im Babsthumb 5 jar/2. Monat/9 tage/sagt Auentinus (libro 5. fol. 403) Platina hat 6 tage. Er war aber der Römischen Buben Schulen viel zu schlecht. Dann alß er in seinem Bäpstlichen ornat zu Rom zureisete/ fatzten an jn der Cluniacenser Apt vnd der Münch Hildebrandus/beschuldigten jn des abfalß/ weil er vom Keyser vnd nicht vom Römischen Volck vnd Priestern erwehlet war/sagten es stünde solches dem Keyser nicht zu (so wol betrachteten sie das gethane eydt) eyn Bapst zu machen/sondern der Römischen Clerisey. Der güte Mann ließ sich Helbrandrum vberreden/zog gehn Rom in gemeiner Kleidung/ bekandte für den Vättern das er vnrecht gethan/das er die wahl erst vom Keyser hatte angenommen/da namen sie jn des da lieber auff zum Bapst vnd nannten jn Leonem 9. 60 Keyser sol nicht macht haben eynen Bapst zu erwehlen.

Diser Leo machte Hildebrandum zum Cardinal/vnnd befahl jm die Kirche S. Pauli/Dannen her er allezeit ist geachtet worden das er theilhafftig des Bäpstlichen Ampts. Diß schreiben Platina, Nauclerus, Chron. Chronicorum

Benno schreibt Hildebrandus habe vom Leone erlanget das er sey zum Hütter des altars S. Petri gemacht worden/da er baldt viel Geldts gesamlet habe/vnd das er solch Geldt zum Wucher außbrechte/habe er mit eines getaufften Juden sohn (der den wechsel noch nicht verlehret) kundtschafft gemacht. Es hat sich auch zuuor Gesellet zu dem Zauberer Gerhardo Brazuto dem Freundt Theophylacti/ von welchē man sagt das er durch seine betrügliche Freundtschafft 6 Bäpst nach eynander inwendig 13 jaren habe mit Gifft hingericht/vnd warn Clemens 2. Damasus 2. Leo 9. Victor 2. Stephanus 9. vnd Nicolaus 2. ꝛc. Hildebrandi Geitz vnd Wucher. 6 Bäpst mit Gifft hingericht.

Diser Hildebrandus hat auch Theophylactum seinen alten Herrn vñ Lehrmeister/der sich grosser Busse annam/dem Bapst Leoni betrieglicher weise versönet/ also das er auch in vielen dingen seines Raths gebrauchte. Diß schreibet Benno.

Dem Bapst Leoni schenckte der Keyser die Statt Beneuentū/damit er abkauffte den jehrlichen Tribut oder Zinß des Bisthumbs Bamberg/ dauon im Benedicto 8. gesagt Platin. bey dem Primat der Römischen Kirchen hat er ernstlich gehalten/vnnd jn mit Schrifften vertediget/sonderlich gegen den Constantinopolitanischen welchen er geschrieben wie Trithemius zeuget. Auch so hat er das Antichristische Reich helffen befürdern/damit er die verehrung der Heiligen gebillichet hat/ auch Gerhardū

den Tullenſiſchen/vnd Wolff gangum den Biſchoff/ſo etwann zu Regenßburg gewe
ſen/hat vnter die Zahl der Heyligen geſetzt/dauon Crantz.in Metropol.

Anno 1049 (welches war das erſte Leonis) wurden viel Concilia gehalten zu Rō/
zu Papia/zu Reme/zu Mentz/dauon Herman.Contract. vnd Crantz.lib.4.cap.43.

Concilium zu Mentz.

Zu Mentz ſeindt etliche Satzūg gemacht die Nauclerus beſchreibet/ſeindt wol werdt
ſo groſſer Verſamlung vnd Vnkoſtens dann bey 40 Biſchoffen zum Keyſer vnd den
NB. Fürſten da verſamlet waren/dann es ſeindt Satzung da gemacht/die ſie droben andern
Geſetz den Biſchoffen gemacht. Concilijs zugeſchrieben/vnd offt widerholt aber nye gehalten haben. Das die Prieſter
kein Beißvogel oder Hunde ſollen halten/ſollen ſich keiner Weltlichen dinge annem-
men/ꝛc. aber welche Biſchoff/Ept vnd Pfaffen haltens?

Simoney.

Es wardt auch der Prieſter eh verdampt auß eingebung Hildebrandi/item die
Simoney. Sie nennten aber Simoney wann eyner eyn Pfrunde von eynem Leyen
empfieng/ire Kremerey wolten ſie darmit nicht geſtrafft habē/der Prieſter Heuſer ſol-
len hart bey der Kirchen ſtehn/das ſie deſta keuſcher lebtē/ O ja es hat wolgeholffen/ꝛc.

Concilium zu Vercel.

Anno 1050 wardt zu Vercel eyn Concilium gehalten wider Berengarium vnnd
ſeine neuwe Lehr. Palmer. Sabell. Contract. wie zuuor zu Rom auch wider jn geſchloſ
ſen/wie auß Lanfranco offenbar/ꝛc. Es war aber Berengarius eyn Diacon in Gallia
Berengarius von Tours/welcher lehrte das im Sacrament des Altars der Leib vnd das Blut Chri-
ſti nur Figürlich zugegen ſeyen vnd nicht warhafftig/man müſſe auff den Sinn nicht
auff den Büchſtab ſehen. Diſer wardt vom Bapſt als eyn Ketzer verdampt/dauon
Bernhardus Lutzelburgius. Polyd lib. 9. de Anglic. ſein widerruff ſol geſchehen
ſeyn hernach im jar Chriſti 1059. dauon Grat. de conſe. 2. Ego Berengarius vnd An
ton. tit. 16. paragr. 20.

Biſchoff eyn Ehbrecher.

Anno 1051 hielt der Bapſt wider eyn Concilium zu Rom/darauff Gregorius Bi-
ſchoff zu Vercel verdampt wardt von wegen des Ehbruchs vnd Meineydts/wardt jm
hernach wid verſöhnet. Herm. Contr. dann Gelt macht die Schelck zu Rom all froſſ.

Auentinus gedenckt ſein offt/das er hin vñ wider mit dem Keyſer in Teutſchlande
hat gezogen/da ſie verſamlung der Biſchoff vnd Reichstage gehalten habē/als zu Aug
ſpurg da er ſich mit dem Biſchoff von Rauenna vereiniget hat. Herm. Contr.

Anno 1052 machte er Friede in Vngern/zwiſchen dem Keyſer vnnd dem Könige
Andrea. Herm. Contract.

Darnach waren ſie zu Worms bey eynander/da er vom Keyſer begerte Fuldam vñ
etliche andere Klöſter/ſo von alters S. Petro ſolten geſchenckt ſeyn.

Biſchoff vñ Mentz vnd der Bapſt vneinig.

Auff diſem tage ſatzte er dem Biſchoff von Mentz eyn Diener ab/weil er die Epiſt-
len nicht nach Römiſchem brauche Sang ſondern Laß/als nun der Biſchoff dz Ampt
ſolte halten/ſatzte er ſich nider/vnd wolte es nicht thun/ſein Diacon were dann wider in
NB. ſein Standt geſetzt. Albert Crantz. Saxon. lib. 4. cap. 5. das war eyn Teutſcher Bi-
ſchoff ſagt Hedio, dorffte ſich dem Bapſt widerſetzen. Vrſperg. in Henrico 3.

Zanck vmb Dionyſij.

Die von Paris vnd Regenſpurg hatten 160 jar geſtritten vmb S. Dionyſij Leich-
nam/jeder wolte er were bey jnen. diſen Zanck brach Leo/ſprach das Vrtheil/er were zu
Paris geſtolen vnd gehn Regenſpurg gefürt/da lige er bey S. Heymeran. Auent. lib.
5. fol. 402.

Sihe ſolche ſachen waren den Geiſtlichen mehr angelegen / dann die Predige des
H. Euangelij/noch ſprechen die jetzigen heuchler / es ſey nye kein vnnötig gezenck bey
jn geweſen/ſo wir deßgleichen viel Exempel kōndten auß iren Büchern auffbringen.

Bapſt wirdt gefangen im Kriege.

Diſer Bapſt Leo fürte Krieg wider die Nordmanner/wardt geſchlagen vnd gefan-
gen. Benno ſpricht/es ſey geſchehen auß verrhäterey Theophilacti vnd Hildebrandi.
Herm. Contr. ſagt/er habe viel loß geſeindtleins vñ böſer büben bey ſich gehat/darumb
jn Gott geſtrafft/oder weil er als eyn Geiſtlich Mann nicht ſol für zeitlich gut / Krieg
gefürt haben. Eben dz Vrtheilet auch Ioannes de colūna/dann Chriſtus habe zu Pe-
tro geſagt/ſteck eyn dein Schwerdt. Contr. ſpricht er ſey zu Benevēt kräck wordē. Aue

tinus

tinus meinet er sey auß braß in die schwacheit gefallen/dauon er hernach gestorben den 16 tag Aprilis. Aber Benno zeuget weil Hildebrando sein Verhäterey nicht gelungen/vnd die Nordtmanner den Bapst nicht erschlagen/ sondern wider loß geben habē/ darumb sey jm auch durch Brazutum Gifft zubereit worden/dauon er gestorben / im jar 1054.

Das lxj. Capitel.

Von Victore 2. vnd seinem Leben/vnd was sonst bey dises vnd der vorigen zeit zu mercken.

VIctor 2. eyn Teutscher Graue von Hirßberg vnd Kalbe in Beyern/sagt Auentinus/ zuuor Gebhardus genannt/Bischoff zu Eychstatt/ wardt auch auß Keyser Henrichs befehl zum Bapst gemacht/vnd wardt also der eyn vnd sechtzigst in der anderen zeit des Antichristischen Reichs/ der hundert neun vnd fünfftzigst in der ordnung nach anfang jrer Kirchen zu Rom/saß im Ampt zwey jar/acht Monat/sagt Palmerius. Platina hat vber die zwey jar/ drey Monat/ viertzehen tage. 61

Herman. Contract. sagt er sey zu Mentz auff dem Reichs tage vom Keyser erwehlet/vnnd gehn Rom gesandt/da er ehrlich empfangen / vnnd in der Fasten hernach am Grünendonnerstag zum Bapst verordnet worden.

Hildebrandt war Römischer Legat hieaussen/dachte er wurde das Bapstthumb erhalten/darumb er zu Mentz als Legat des Römischen Stuls / den jungen Henricum zum Keyser vnd nachkommen des Vatters verordente/aber es fehlette jm sein hoffnūg weil Gebhardus vom Keyser erwehlt wardt.

Es bedunckt Platinam (weil er gut Romanistisch) nicht allzurecht seyn/das der Bapst sol vom Keyser erwehlet werden/darumb spricht er/es sey Victor nicht auß freyer Wahl zum Bapstthumb kommen/sondern auß gunst des Keysers/ dann die Geistlichen vnnd das Volck zu Rom haben sich für Henrico geförcht/vnnd das also geschehen lassen. Keyser sol kein Bapst wehlen.

Es bezeuget auch Benno das mitler weil / nach Leonis todt / eh Victor erwehlet vnd ankommen/habe Benedictus/der sich auff die gewalt seiner Eltern vnd Freunde verließ/zu Rom wider nach dē Bapstthumb gestanden/vnd viel Lermens angericht/ vnd habe den Stul noch bey die eilff Monat ingehat / als aber Victor ankommen/ ist er gestorben/vnd in S. Petri Münster begraben. Onuphrius, &c. Benedictus 9.

Zu Florentz hat diser Bapst eyn Concilium gehalten im jar 1055 / da wurden viel Bischoff der Simoney vnd Büberey halber verdampt/ sagt Palmer. Herm. Contr. spricht der Synodus sey gehalten in beysein des Keysers. Platina bekennt auch das viel Bischoff seyen der Simoney vnd der Hurerey halben entsetzt worden. Sey auch allen Priestern hefftig getrewet so die Canones nicht halten / diß bezeugen auch Ioannes Stella, vnd Anton. paragr. 20. Concilium zu Florentz. Bischoff Simonier vnd Hurer.

Es meinen aber etliche nicht vnbillich das zu Florentz nicht allein die Hurnpfaffen seyen verdampt worden/sondern die so eheliche Weiber hatten / dann die nannte Helbrandus hernach alle Hurer mit eyner neuwen Antichristischen Zunge.

Victor sol hernach wider in Teutschlandt gezogen seyn mit dem Keyser / vnnd zu

Goßlar beineben vilen Fürsten Herrn vnnd dem Keyser/ das Fest der Geburt Marie sehr prechtiglich begangen haben/ das man gemeinet / es sey da aller Welt Gut auff eynen hauffen bracht/ rc. vnd als er wider nach Rom reisette ist er zu Florentz gestorben/ wie Onuphrius wil. Benno sagt es sey im durch Brazutum auch mit Gifft vbergeholffen/ auß anstifftung Hildebrandi. Vrspergensis in Henrico 3 schreibt es habe im sein Diacon Gifft in Kelch geworffen/ das er gewißlich auch auß anstifftung derselbigen gesellen wirdt gethan haben. Sihe so vberauß heilige Leut hat das Bapsthumb / dz je eyner dem andern baldt auß dem elendt hulffe/ rc.

Bapst mit Gifft getödtet.

Er ist vmbkommen im jar 1057/ in welchem auch Keyser Hennerich gestorben im 39 jar seines Alters/ Herman. Contract.

Darumb so wölle der Leser abermahl eyn wenig still halten / vnnd die gelegenheit betrachten/ wie es beyde in der Kirchen vnnd im Regiment gestanden / wirdt er sich verwundern / vnnd bekennen / Johannes in der Offenbarung habe nichts vergessen / vnnd sey kein Büchstab dauon auff die Erde gefallen / vnnd sey der Teuffel im Antichristischen Reich gar loß vnd wie Joannes sagt auffgebunden gewesen/ dann bey Keyser Henrich des 3 zeit/ welcher 17 jar Regierte/ waren 7 Bäpst / drey die er absatzte auff eynmahl vnd 4 die er nacheinander wider einsetzte/ welche wol gelobt werden eh sie Bäpst worden/ aber auff dem Stul haben sie doch mehr dem Antichristi den Christo gedienet/ seindt auch nach einander von den andern Geistlosen mit Gifft hingericht worden/ weil sie Teutsche vnd gut Keyserisch/ vnd nicht von Römern fürgeschlagen vnnd erwehlet waren.

Viel Kriege Keyser Henrich des 3.

Anno 1040 im ersten jar seiner regierung fuhrte er Krieg wider die Böhmen vnd Vngern/ leidt grossen schaden. Herman. Contract. Auent. lib. 5.

Anno 1041 vberzog er die Böhmen vnnd zwang sie zum gehorsam mit grossem Raub vnd brandt Vrsp. Hermann. Contract. Auentinus beschreibet disen Krieg nach der lenge lib. 5. fol. 389 vnd 390.

Anno 1042 theten die Vngern grossen schaden in Osterreich Im jar darnach vberzog sie der Keyser/ vnd zwang sie zum gehorsam/ vnd satzte den außgejagten König Petrum wieder eyn / dis beschreibt auch Auentinus daselbst vnd Blondus, item Bonfonius decad. 2. lib. 2. Carion. lib. 4.

Windt / Wasser / Theurung.

Anno 1043 warn grosse Winde vnd gewesser/ theten viel schadens/ erfolgte darauff ey Theurung dann Eck'er vnd Weingarten wurden zurissen/ vnnd verschwempt. Auent. lib. 5. fol 393. Herman. Contract. Iacobus Meierus sagt in der Flandrischen Chronica/ dz im jar zuuor in Flandern auch se gethan habe. (Herm. Contr. Sigebert.

Vich sterbt.

Anno 1044 war eyn harter Winter/ auch eyn groß Vich sterben vnd Theurung/

Krieg in Vngern.

In disem jar vberzog der Keyser Vngern abermahlß vnd vberwandt Ouam den Vngrischen König / den andere Adam nennen. Herman. Contract. Auent. lib. 5. beschreibet diese Schlacht auch weitleuffig / wie Gott dem Keyser wunderlich geholffen habe.

Krieg in Lothringen.

Anno 1045 brachte er Hertzog Gottfrieden auß Lothringen zum gehorsam / der seinen Brüder verstossen wolte / vnnd dem Keyser sich widersatzte. Auentinus lib. 5. Carion libro 4.

Bischoff deß Teuffels eigen.

In disem jar kam Bruno der Bischoff von Wirtzburg seltsam vmb/ durch eynfalt eyner Stuben. Disem erschein auff der Tonaw zuuor der Böse Geist/ sagte der Bischoff sey sein/ er wölle in balde vnßbringen. Auent. libro 5. fol 396 vielleicht ist er auch eyn Schwartzkünstler gewesen. (Wie der Geistlichen dazumahl viel warn/ auch die Bäpst) das er eynen Bundt mit im gemacht hat/ oder hat sonst seiner Bübenstück halben dem Teuffel müssen zu theil werden. Wolte Gott er wers allein gewesen.

Keyser macht Bischoff.

Anno 1046 zog Keyser Henrich mit Heereskrafft in Italiam / hielt eynen Synodū zu Papiæ/ darnach zu Sutrio/ da er die drey Bapst abe / vnd eyn newen ansatzte. In disem jar starben viel Bischoff/ an welcher statt andere vom Keyser eyngesetzt wurden/

alß zu

älß zu Rauenna/Costnitz/Augspurg/Metz/Trier. Diß schreiben Herman. Contra. vnd Auentinus/darauß offenbar das nach zu der zeit die Bischoff nicht vom Bapst/ sondern vom Keyser jr Lohn empfiengen.

Anno 1047 rebellierte dem Keyser Hertzog Gottfriedt auß Lotharingen vnd Brabant: Hernach Anno 1049 bezwang der Keyser Balduinum auß Flandern vnd Hertzog Gottfrieden.

Anno 1048 war ein groß Erdtbeben in der Nacht den 13. Octobris. Herm. Contr. diß war sonderlich vmb Costnitz vnd am boden See. Lycosthenes. Erdtbeben.

Anno 1050 vnd 51 war wieder viel Krieg in Vngern / da auch viel Bischoff mit zu Felde zogen/ vnnd Bawetten die Teutschen eyn newe festunge genannt Hanneburg. Die Keyserischen treib der Hunger ab. Auent. lib. 5. Herman. Contractus. Krieg in Vngern.

Anno 1051 machte der Keyser auch etliche Bischoff vnd Eptissin. Dauon Hermannus Contractus.

Anno 1052 ließ Keyser Henrich zu Goßlar etliche Ketzer hencken / die das Fleisch essen verboten / die Papisten hencken nun die es mit Gott erlauben. Hermannus Contract. Auent. libro 5. Ketzer verbietē Fleisch essen.

Anno 1053 brachen etliche See auß in Italia / dadurch die Tibur sich ergoß/das sie grossen schaden thet/an Beuwen vnd Menschen. dauon Contract. Flut zu Rom

Im selbigen jar war grosse zwitracht in Beyern: Hertzog Conrade vberzog Gebhardt Bischoff zu Regenspurg/wardt vom Keyser vnd Fürsten seines Lands entsetzt/ welches grossen zanck gebar. Contract. Auent. lib. 5. fol. 402. 3. 4. Krieg in Vngern.

Es war auch in disem vnd dem vorigen jar/sagt Contractus grosse Theurung. Theurung.

Anno 1054 zog der Keyser mit Heereskrafft wider in Italiam / Gottfridum zu dempffen/ verzog eyn gantz jar darinn. Herm. Contr. Carion lib. 4. Krieg in Italia.

In disem jar sagt Schafnaburgensis habe eyn Diacon zu Rom Gifft in Kelch gethan/ welchen als er jn Gottfrido dem Hertzog auß Lothringen reichen wolte/kondte er die Handt nicht regen/vnd hat der Teuffel den Diacon vbel geplagt. Gifft in Kelch gethan.

Anno 1055 wardt eyn heimliche Meutterey in Beyern wider den Keyser gemacht/ da auch Bischoff Gebhardt vnnd andere Geistliche Prelaten mit vnter waren/die beschreibet Auentin. lib. 5. fol. 404. Bischoff Gebhardt wirdt gefangen/ vnnd doch vom Bapst erbetten. das er wider ledig worden. Contractus setzt die Versönung des Bischoffs jns jar hernach. Diser Gebhardus war des Keysers Vatters Brüder. Vrsperg. nennt jn eyn heimlichen schedlichen Feindt des Keysers/ꝛc. dz warē Geistliche Vätter. Meutterey wider den Keyser.

Anno 1056 fielen die Wendē in Saxen/theten grossen schaden/ brachtē viel Herrn vmb. Hermannus Contractus, Auentinus lib 5. Wenden fallen in Saxē.

Jn disem jar starb Keyser Henrich der 3. jtem Marggraue Albrecht auß Oesterreich. Carion spricht der Keyser sey erstickt an eynem büssen Brodts. Er war nicht vber viertzig jar alt/aber gerecht/vernünfftig vnd sehr geschickt. Auentinus spricht der Himmel hat eynen solchen frommen Fürsten vnd Herrn den boßhafftigen Menschen lenger nicht mögen vergunnen / vnnd im Carione wirdt gesagt/er sey der leste Keyser der die herrligkeit des Reichs vnd sein Rechte/wider der Bapst list vnd practicken ernstlich beschützet vnnd glücklich erhalten habe/vnnd man mag wol sagen ist der Teuffel nicht loß worden zu der zeit/dauon droben gesagt/ so ist er doch bey den nachkommen recht loß worden/nemlich zun zeiten Keyser Henrich des 4. dauon hernach folget. frommer Keyser. NB.

Das lxij. Capitel.

Von Stephano 9. vnd ſeinem Leben.

62 STephanus auß Lothringen Hertzog Gottfriedts Brüder/vorhin Friderich genannt/eyn Apt des Bergs Caſſini/ward der 62 Bapſt der andern zeit des Antichriſts der 60 nach dem anfange jrer Kirchen zu Rom/ ſaß im Ampt 10 Monat ſagt Palmerius. Platina hat 7 Monat/8 tage.

Diſer hatte von jugendt auff ſtudiert vñ ſich in Geiſtlichen ſtande begeben/ war erſt eyn Canonicus der Kirchen S. Lampert in Lothringen/darnach machte jn Bapſt Leo zum Archidiacon ſagt Hermannus Contractus (das meinen die andern ſo hernach ſagen er habe jn zum Cardinal gemacht) vnd zu ſeinem Cantzler wardt auch Bottſchafftsweiſe gehn Conſtantinopel geſandt/als er von dannen wider kommen war/gab er ſich in das Caſſinenſiſche Kloſter/ darinn er nach zweyen jaren zum Apt gemacht wardt/jetzt aber nach dem todt Victoris/wardt er vom Römiſchen Volck vnd der Prieſterſchafft zum Bapſt gemacht ohn vorwiſſen des Keyſers.

Meylendiſche Kirche.

Diſer machte baldt die Meylendiſche Kirche der Römiſchen vnterwirffig/ die von der Apoſtlen zeit her frey vnd eigen herrlich geweſen war/vnd wolte den Primat des Römiſchen Biſchoffs nicht erkennen/ wie droben eynmahl oder etliche gedacht. Platina ſagt nur von 200 jaren/dann er iſt gut Römiſch/wiewol er jn auch bißweilen die warheit gröblich ſagt.

Keyſer Henrich den 3 hat er für eynen Ketzer gehalten (den frommen Chriſtlichen Fürſten) auch eh er Bapſt wardt/weil er dem Römiſchen Stul eyntrag thet/ vnd wolte jr anſehen etwas geringern wie auch Platina ſagt/darumb iſt er billich Bapſt worden. Da wol zu mercken das wer dem Bapſt eyntrag thut/ſein Würde ſchmelert/ vnd jn nicht wil machen laſſen was er wil/der heißt eyn Ketzer/ wann es ſchon Paulus/ ja Chriſtus ſelber were.

NB. Ketzer zu Rom wer ſey.

Diſer Römiſche Spraache muſtu gewohnen/dann es wirdt hernach offt fürfallen in den Hiſtorien der Keyſer/auch ſo lehret es vns die erfarung vnſerer zeit wol.

Diſer hat auch Hildebrandū in Italia vnd Burgundia vmbher geſchickt/ alle Simoney auffzuheben/ oder dem Bapſt eyn abtrag zuthun/zu diſem werck war der Hellebrandt willig vnd bereit/dann es diente jm auch wol in ſeine Kuchen. Sie nanntē aber nicht Simoney wann ſie vnteremander die Pfründen kaufften vnd verkaufften/ vnd durch geſchenck ſich in Geiſtliche Empter eynpracticierten/ ſondern wann eyn Geiſtlicher von eynem Leyen Lehen empfieng/wie bißdaher der brauch geweſen/das die Keyſer Bäpſt/ Biſchoff vnd Epte beruffen/ erwehlten vnd ordnen lieſſen/ welche vnnd wohin ſie wolten das muß nun Simoney heiſſen/darumb mußtu in diſem jrer Spraache auch gewohnen/ wann ſie ſchon Himmel vnd Hell verkauffen vnd handtieren mit den Seelen vnd Leichnam der Menſchen/(wie Johannes von den Römiſchen handtierern geweiſſaget hat in der Offenbarung am 18 Cap.) darff mans doch kein Simoney heiſſen/ſondrn Bäpſtliche genadt/freyheit/indulgēz/diſpenſation vñ dergleichē/ꝛc.

Simoney in der Römiſche Spraache was ſey.

Wo diſer Bapſt geſtorben/ weiß man nicht gewiß/ etliche ſagen er ſey zu Florentz geſtorben/vnnd da begraben in der Thumkirche. Palmerius, Nauclerus, Onuphrius welchen Balæus folget/dann er hatte das Concilium ſo ſein Vorfarn da angeſtelt wider die Simoney wöllen follēdt hinnauß füren. Contract. ſagt er ſey zu Rom geſtorbē.

Es ſol

Es sol im aber der Brazutus mit Gifft haben vbergeholffen/auß anregung Hildebrandi/dauon droben auß Bennone dem Cardinal gesagt.

Das lxiij. Capitel.

Von Benedicto Io vnd seinem leben.

BEnedictus Io auß Campania / vorhin Johannes Mincius genannt/eyn Sohn Guidonis/Bischoffs zu Velitern/wardt der drey vnd sechtzigste Bapst der andern zeit/der hundert vnnd eyn vnd sechtzigste in der Ordnung nach dem anfange jrer Kirchen/saß im Ampt 9 Monat. Volaterran. vnd Palmerius. Platina hat zwentzig tage darzu. 63

Von disem schreibet Auentinus lib. 5. fol. 406. also:

Als Bapst Stephanus starb/wardt an sein Statt zum Bapst erwehlet Johannes eyn fast reicher Mann/der gab groß Geldt auß (das heißt nicht Simoney/ so aller Simoney Mütter ist) bestach etliche Römer/das sie jn wehleten ohn wissen vnd willen des Keysers/vnd anderer Stende des Römischen Reichs, wardt Benedictus 10 genannt. Bapst kaufft sich eyn.

In Herman. Contract. Chronol. steht diß auch/er habe sich eingekaufft / sey darzu vngeweihet gewesen. Platina wolt es gern schmucken/spricht doch/er sey durch etlicher Edler faction zum Bapst gemacht.

Disen hat Hertzog Gottfridt dazumahl Regent in Italia Hertzog in Hetruria Mathildis Mann/durch anregung Hildebrandi verstossen/vnd jns Elendt verwisen. Dann als Bapst Stephanus Kranck war/vnd Hildebrandus wol wißte dz er nicht würde auffstehn (dann jm nicht vnbewußt/waran er dise Kranckheit gefressen hatte) zog er nach Florentz eynen andern auffzubrehen seines pacts/mußten jm derhalben die Priester verheissen/sie wölten keinen andern Bapst machen/ohn seine verwilligung/ vnd biß er wider komme/als aber in seinem abwesen eyn Auffruhr wardt / ist diser wie gesagt auffgeworffen durch etliche gewaltige zu Rom/so mit Gelt bestochen / darumb mußte er auch wider herab / vnnd wardt Gernandus Bischoff zu Florentz an sein statt Bapst. Etliche sagen das die gewaltigen Benedictum haben wöllen bey der Wahl erhalten. Bapst verstossen.

Darumb habe Hillebrandt mit seinem anhange gehn Senis müssen ziehen / eynen Bapst dazu wehlen Auffruhr zuuermeiden/vnnd sey Benedictus gehn Velitras ins elendt gezogen/ꝛc. Platina, Onuphrius, Pius 2. Naucl. gen. 36. etliche sagen er sey durch verwilligung seines nachkömlings wider zu seinem Bistthumb zu Velitern kommen. Auffruhr bey des Bapstes Wahl.

Das lxiiij. Capitel.

Von Nicolao 2. vnd ſeinem Leben vnd Satzungen.

64 NIcolaus 2. eyn Allobroger oder Sabaudier/ vorhyn Gerhardus genannt / Biſchoff zu Florentz/ wardt der 64 Bapſt der andern zeit/ der 162 nach anfang der Römiſchen Kirchen/ ſaß im Ampt drey jar/ Palmerius. Platin. ſetzt darzu 6 Monat / 26 tage/ dem folget Barnus. Es ſtimmet auch mit der jar zahl ſeines Lebẽs/ dann er iſt Bapſt worden ſagt Auent. (lib 5. fol. 406.)

Anno Chriſti 1059 im Aprilen/ der Römer zinßzahl im 12 / mit verwilligung des jungen Keyſer Henrichs des 4 vnd iſt geſtorben ſagt Herm. Contract. Anno 1062.

Concilium wider bapſt Benedictum

Diſer Bapſt wardt erwehlet zu Senis (weil Benedictus noch zu Rom ſaß / darumb als er auff Rom zu reiſete verſamlete er eyn̄ Synodum zu Sutrio, Anno 1059 (ſagt Platina) da nicht allein viel Biſchoff ſondern auch Weltliche Herrn hin kamen die all darzu hulffen/ das Benedictus mußte abſtehn/ vnd hinweg ins Elende ziehen. Es waren zugegen Hertzog Gottfridt auß Hetrurien/ vnnd Gibertus Parmenſis des Keyſers Statthalter in Italia/ darzu die Biſchoff Lombardie/ Hetrurie vnd Romandiole darnach als Nicolaus gehn Rom kam verſamlete er eyn ander Concilium zu Laterau da 13 Biſchoff verſamlet wurden/ vnnd wardt die Satzung gemacht/ das forthin die Cardinel alleine ohn geſchenck vnnd gunſt eynen Bapſt erwehlen ſolten/ welcher Wahl die andern Geiſtlichen vnd das Volck ſolten beyfallen/ vnd wann man zu Rom kein tüchtigen funde/ dann möge man eynen auß eyner andern Kirchen nemmen/ vnnd wann die Wahl zu Rom nicht könne geſchehen/ Krieg oder anderer nöte halber / möge ſie anderſwo geſchehen.

Wer fürthin eyn Bapſt ſol er wohlen.

Standt der Cardinel.

In diſer Satzung ſagt auch Nicolaus das die Römiſche Kirche die Oberſte ſey/ darumb habe ſie kein Metropolitan/ vnd derhalben ſollen die Cardinäl das Ampt der Metropolitanen erfüllen/ ꝛc. Diſe Satzung ſteht im decret/ diſt. 23. c. in nomine, ꝛc. vnd ſtimmet mit der jarzahl auch zu/ dann es wirdt geſetzt das 1059 jar/ welches war das erſte Nicolai 2/ wie geſagt.

In der Epiſtlen aber die Nicolaus hernach hat laſſen außgehn an alle Biſchoff/ darinn er ſeine Satzung allen fürlegt/ die Platina ſetzt da ſtehn diſe Wort. Welcher nicht ordentlich erwehlet werde durch die Cardinäl vñ mit zuſtimmung des Volcks/ der ſich einkauffe oder durch Auffruhr darzu komme/ der ſolle nicht für eyn Apoſtolicum ſondern für eynen Apoſtaticum gehalten werden/ das iſt für eyn abtrünnigen Bapſt vñ ſolle die gantze Kirche macht haben eynen ſolchen zuuerbannen. Amen/ ich wil oppermañ ſeyn.

N B.

Ergeitz herrſcher zu Rō.

Von diſem decret ſchreibet Auentinus libro quinto alſo. Vnd dieweil zu diſer zeit die Ehrgeitzigkeit zu Rom vberhandt genommen hatte / machte der Bapſt / wie man noch im Geiſtlichen Rechte findet (diſtinct. 2. In nomine) eyn New Geſetz / vnnd ordnet / ſo baldt hinfürt eyn Bapſt geſtorben were/ ſolten die Cardinel/ Biſchoff vnd andere vom Geiſtlichen Standt/ darzu eyn gantzer Römiſcher Rath mit der Gemein all zuſammen Rahe halten/ wo ſie widerumb eynen tüchtigen Mann zum Bapſt wehleten/ welcher der gantzen Chriſtenheit fürgienge vnnd wol regierte/ doch mit vorwiſſen (wie dann im Rechtbüch geſchrieben ſtehe) Keyſerlicher Mayeſtet / deſſen ſie hernach gar vergeſſen/ ꝛc.

Merck

Merck das Auentinus nennt eyn new Gesatz/ da den Cardineln die Wahl allein gegeben wirdt/die vorhin der Oberkeit vnnd der gantzen Kirchen gebürte/dann ob er wol des Keysers vnd des Volcks gedencket/geschicht es doch nur zum schein/ dann seine Wort sagen außtrucklich in seinen decretaln Epistlen. Electio Romani Pontificis in potestate Cardinalium Episcoporum sit, das ist/ die Wahl des Römischen Bapstes sol in der gewalt der Cardineln stehn/vnd wie sie hernach diß jr Recht mit dem gewalt bestetiget haben/wirstu an seinem ort hören. NB. Cardinäl sollen den bapst erwehlen.

Merck auch das er die Apostatische Mörder heißt so durch geschenck vnd Auffruhr zu dem Römischen Stul kommen/wie viel aber haben mir schon derselbigen gehat/vnd wie viel werden wir jr noch bekommen/darumb so können vnd sollen wir sie nicht anders nennen dann sie jr eigen Niclaß hie getaufft hat/vnd jr Geistlich Recht noch heut zutage außschreit/dz sie nemlich nicht Apostolische Männer/sondern Apostatische/ abtrünnige Mörder seyen/das ist nicht anders dann Antichristen/ wie sie sonst die Schrifft nennt. Von Nicolai Satzung/vnd wie sie in Abgang kommen sey/schreibt auch Polydorus Virgil. lib. 4. cap. 10. de Inuent. Hie lehrne die Bäpst recht nennen. NB.

Vnter Bapst Nicolao wardt Hildebrandus (weil er nicht kont Bapst werden) Ertzdiacon/durch wunderliche practicken/durch welche er Mantium außbeiß/vnd Nicolaum hindergieng mit Bitt vnd Treuwung (dann er seine eigene Landtsknechte gedingt hatte zu solchem handel) wie das Balæus auß Bennone dem Cardinal erzehlet/ darauß wol abzunemmen/was er für eyn Kreutlein gewesen. Hellebrädt wirdt Ertz-Capellan.

Wie diser Bapst eynen Bundt gemacht habe mit Roberto Guisnardo, vnnd jn zum Hertzoge Apulie vnd Calabrie gemacht/darauß er seines Brüders Sohn vertriben/den rechten natürlichen Erben/ vnnd wie Robertus sich der Römischen Kirchen vnterworffen vnd Zinßbar gemacht habe/vnd wie der Bapst durch Roberti Kriegsleut verhergt habe die Prenistiner/Tusculaner/Numentaner/ vnnd die Landtschafft Galleriam vnnd andere vmb Rom her/so jm nicht wolten gehorsam seyn/ beschreiben nach der lenge/Nauclerus, Pius 2. Platina, Barnus, &c. darauß offenbar ist wie schöne Hirten die Bäpst gewesen/ wie sie jre Schaaffe geweidet haben/mit der Eysern Ruten. Bapst eyn Krieger vnd Tyrann.

Gleichwol loben jn die Papisten sehr/vnd halten jn für der besten eynen/ weil er mit solcher List vnd Tyranney die Römische Herrschafft erweitert hat/ aber eyn Rechter Christ sihet wol wie fromb er ist.

Mit was schrecklichen greulichen worten er seine Satzung des Bapstes Wahl belangendt bestetige/muß ich dir/(Christlicher Teutscher Leser) auß jrem Buch verdolmetschen/das du spürest auß was Geist sie herkommen/ vnnd obe Christus auch so geredt habe/oder obe es nicht viel mehr sey des Drachen stim̃/dauon Johannes sagt/ Apocal. 13. vnd es wardt jm gegeben eyn Mundt zu reden grosse dinge vnd Lesterunge. Dann also sagt Nicolaus: Wann jemandt dise vnsere Satzung vnd Sprüch verachten wirdt/vnd sich die Römische Kirche mit seinem freuel zu jrren vnnd zu verwirren/ wider dise Satzung vnderstehn wirdt/ der soll mit ewigem Fluch vnnd Bann verdampt seyn/vnnd sol vnter die Gottlosen die im Gerichte nicht bestehen gerechnet werden. Er sol fühlen wieder sich den Zorn des Allmechtigen Gottes/ vnnd sol fühlen den Grimm der Heyligen Apostlen Petri vnnd Pauli/ welcher Kirchen er sich zuuerwirren vnterwindet/beyde in disem vnd dem zukünfftigen Leben/ seine wonung müssen wüste werden/ vnnd sey niemandt der in seinen Hütten wohne/sein Kinder müssen Weisen/ vnnd sein Weib eyn Wittwe werden. Er werde selbst gar verstossen/vnnd seine Kinder müssen Bettlen vnnd in der jrre gehn/ der Wucherer müsse außsaugen alles was er hat/ vnnd frembde müssen seine Gütter rauben. Die gantze Welt stritte wider jn/ vnnd es seyen jm alle element zu entgegen/vnnd aller verstorbenen Heyligen verdienst machen jn zuschanden/ vnnd beweisen an jm jhre offentli- NB. Greulicher Donner vñ Blitz des Römischen Bapstes.

offentliche Rache in disem leben. Die aber so dise vnsere Satzung halten beschütze die genade des Allmechtigen Gottes/vnd der gewalt der Apostlen Petri vnd Pauli mache sie loß von allen jren Sünden. Sihe ist das nicht gedönnert auff Antichristischer heißt das die Feinde Segnen/vnd für sie bitten nach Christi Lehr/ hat michs wunder/ Er hat wol auß dem neun vnd sechtzigsten vnd hundert vnd neundte Psalm/Wort des Heyligē Geistes mit eyngefürt/aber weit anders dann sie der H. Geist gebraucht hat. Dann der H. Geist flücht vnd verdampt hie nicht vbertretter der Menschen Satzūg/ wie dise des Nicolai eyne ist/sondern verkündiget den Juden vnd allen so an Christum nicht Glauben zeitliche vnd ewige Straffe. Darzu menget er die lieben Apostlen mit eyn/treibt offentliche Abgötterey/setzte sie Gott im Gerichte/der Rache/vnd der Genade gleich als wann sie Götter weren/ꝛc. aber dauon genug.

Bapst mißbraucht der Schrifft wort.

Das lv. Capit.

Von Alexandro 2. vnd seinem Leben/vnd was sonst darbey merckwürdiges geschehen.

ALexander 2. vorhin Anßhelmus genannt von Meylandt/Bischoff zu Luca/wardt abwesent/ darzu ohn vorwissen des Keysers zum Bapst gemacht/ wardt der fünff vnnd sechtzigst der andern zeit des Antichristischen Reichs/der hundert vnd drey vnd sechtzigst in der Ordnung nach anfang jrer Kirchen/saß im Stul eilff jar acht Monat/sagt Palmerius. Platina hat eilff jar sechs Monat.

Diser wardt zum Bapst gemacht auß list Hildebrandi mit hulff der Nordmanner in Apulia/den Keyser vmb sein Recht zu bringen. Dargegen wardt mit verwilligung des Keysers Carolus Bischoff zu Parma zum Bapst gemacht auff eyner Versamlung zu Basel/vnd Honorius 2 genannt. Auentin. lib. 5. fol. 406. Palmerius, Platin. Schaffnaburg. Naucler. Hermannus Contractus, &c.

Zwen Bäpst thū schlachtē mit eināder.

Dise zwen Bäpst thetten eynander in Bann/hielten Concilia wider eynander / ja zogen mit Heereskrafft wider eynander / thetten etliche Schlachten im Neronischen Felde bey Rom miteynander/ welche beschreiben Naucl. Sigebert. Pius 2. Chronic. Chronic. Auent. lib. 5. vnd Platina sampt andern mehr/ꝛc.

Wie aber Bapst Alexander/den sie für den besten vnd rechten Bapst halten / für dē Keyser sey verklagt worden/schreibt Auentinus lib. 5. fol. 407. Eyn Bischoff so Römischer Legat/vnd Alexandrum consecriert hatte/spricht vnter andrem also: Alexander der Bapst mache allen Lermen vnd Auffruhr/sey wider das alt herkommen / wider alle gewonheit vnnd breuch jrer Vorfarn/ ohn verwilligung der Stende des Reichs eingesetzt/het von den Nordmannen das Bapstthumb kaufft / hielte jetzunder mit gewalt innen/er wer eyn Wolff vnd Mörder/nicht eyn Hirt/ eyn Tyrañ vnd nicht eyn Bapst/ sagt auch/er hette jn Consecriert / aber er hets thun müssen/die Nordmanner hetten jn darzu gezwungen/derhalben solten die Stende als die Vätter trewlich helffen / das diß Gifft nicht weitter vmb sich fressen möchte/vnnd das vbel vom höchsten Haupt herfliesse vom grundt hinweg raumen vnd abschneiden.

So lobt einander: jr habt am besten einander gekannt.

Ich muß auch auß Auentino daher schreibē/ wie Hertzog Gottfriedt auß Lotthringen/Regent in Hetruria von des Keysers wegen / disen zweyen Bäpsten den Büben butzte/vnnd ir Wappen Visierte/als er gehn Rom kam mit eynem Kriegsvolck / vnd

sie

sie zum Frieden zwang/sprach zu jnen. Sollen das die Hirten Christi seyn: welche den Schefflein des Herren (von deren wollen sie sich kleiden/jr Milch/Schweiß vnnd Blut fressen) den Frieden den vns Christus gegeben/zertretten/vnnd verderben alle Gottseligkeit vnter den Menschen Sie folgen nicht S. Petro/Paulo/vnnd den andern Aposteln/auch nicht Christo/dessen nachgenger vnd Vicarien sie sich doch mit d' Vnwarheit schreibt/seindt eytel Neronco/Phariseer vñ Antichristi/viel wilder dañ die greulichsten Tyrannen jmmer seyn/halten viel auff grossem Pomp/Gewalt vnnd Macht/stellen nach grossen Ehren/Hoffart/Stolz/nach Gelt vnnd Gůt (das Christus dorne/vnd die H. Aposteln kaat nennen) kriegen vnd schlagen sich vmb die Reichthumb/setzen Leib vnd Leben daran/mit grosser gefahr der Armen Christenheit/vnnd Schefflein Christi/die Lemlein so jnen von Christo befohlen seindt/habens weder Lieb noch schön/weidens nicht/sondern schindens/zerzerrens/erschlagens vnnd bringens vmb Leib vnd Gůt/&c.

Ja ist das sie Nam: so wöllen wir sie auch nicht anders nennen.

Darnach weisetet der Hertzog die Bäpst an Keyser/sollen jre sache mit Recht außtragen/vnd nicht mit der Faust verfechten. Ja was gieng sie das Recht an/&c.

Anno 1166 wardt eyn Concilium zu Mantua versamlet/darauff die beyde Bäpst verklagt wurden. Honorius wolte nicht erscheinen sagte der Meister solte nicht von Jüngern vnterwisen werden/Alexander erschein vnd entschuldigte sich vnd wardt bestetiget. Palmer. Herman. Contract. Auent. lib. 5. fol. 410. Platina. Diß Concilium beschreib der Keyser auß/citierte dahin beyde Bäpst/vnd beschreib die Bischoff: aber Platina wolte es gern dahin deutten/als wans Bapst Alexander het außgeschrieben/der doch noch part war/vnd aller erst auff dem Concilio bestetiget wardt. Aber Platina lencket es nach jrem Rechten das sie hernach erst auffbrachten/daß das Concilium beruffen dem Bapst vnd nicht dem Keyser zustehe/vnd das der Bapst vber das Concilium sey/welche Pfeiffe Honorius zwar gern gebraucht hette/aber sie war noch nicht recht angestimmet.

Concilium zu Mantua.

Keyser beruffet das Concilium.

Es satzte der Keyser auch viel Bischoff hin vnd wid' eyn an der abuerstorbenen Stette/welches den Römern gar zuwider war/sonderlich dem Hellebrando/darumb er allerley practicken erdachte das solches dem Keyser gewehret wurde/wie sie dann hernach mit gewalt sich des vnterstanden haben.

Keyser ordnet Bischoffe.

Auff disem Concilio ist die Satzung Nicolai bestetiget von der Wahl des Römischen Bapsts/das er allein von den Cardineln solle erwehlet werden/dann an dem Brey hatten sie lange gekocht/konten jn aber nicht anrichten jres gefallens/biß der Hellebrandus/als eyn rechter Hellischer Koch darzu kam/welcher sich auch zu Rom dem Bischoff Otthen von Colin gewaltig widersatzte/vnnd den Bischoff auff sein meinunge brachte/das nemlich die Wahl des Bapstes nicht solle beym Keyser stehn/Vrsperg. NB.

1 Sonst seindt etliche Satzung zu Mantua gemacht/man solle keine Messe hören von eynem Pfaffen der eyn Beyschlefferin habe/dist. 32. ca. præter. Da es Alexandro zugeschrieben. Wann sie diß jr Gesetz hielten/wurden in jrem gantzen Bapstthumb wenig Messe gehört werden. Aber sie meinten nicht alleine die Hurn Pfaffen/sondern auch die so ehliche Weiber hatten/welche sie all jrer Pfründen entsetzten/&c.

Messe der Huren Pfaffen.

Satzung des Concilij zu Mantua.

2 Doch möge man Pfaffen Kinder Eynweyhen/vermittelst Bäpstliches gewalts &c.

3 Es wardt auch verbotten das kein Priester solle Lehen empfangen von eynem Leyen/16. q. 7. per Laicos, da es Alexandro zugeschrieben.

4 Item man solle allerley Orden vnd Beneficien vmb sonst geben/gelehrten frommen Mennern/vnd nichts dafür begeren/1. q. 3. c. Ex multis, da es auß eyner Epistlen Alexandri an die Clerisey der Lucensischen Kirchen angezogen/&c.

5 Lieber habt sie dise jre Satzung nicht schon gehalten: jtē man sol keinen am Ampt lassen/der von eynem Simoniaco ordiniert sey 1. q. 1. de cætero, &c. Aber was seindt sie anders als eytel Simoniaci/die keuffer vñ verkeuffer so d' Hen auß d' Kirchē treibet. Simoney in dem Bapstthumb.

6 Die

6 Die Münche ſo in die Klöſter verordnet/ſolle man nicht laſſen kommen zu Prieſterlichen Empteren. 16. q. 1 cap. iuxta Calcedonenſe. &c.

7 Es könne auch kein Verbannter eynen andern Verbannen / 24. quæſt. 1. Audiuimus. da es Alexand. 2. auß eyner Epiſtlen an Valerianum Epiſcopum zugeſchrieben / ꝛc. vnd was dergleichen mehr / das ſie ſelber am aller wenigſten halten.

NB. Dann wie viel Münch ſeindt nicht allein Prieſter ſondern Biſchoff vnd Bäpſte worden / wie viel haben die verbannten Bäpſt frommer Leut verbannen wöllen / dauon hernach exempel folgen.

Weil diß Concilium zu Mantua werette / fürte Hildebrandus Krieg in Apulia wider die Nordmanner / die dem Bapſt etliche Stette eyngenommen hatten / dauon auch ſchreiben Platina, Sylvius, Sabell. Barnus, &c. dann jr Patrimonium war noch nicht ſo groß vmb Rom her / wie nun mehr / wie faſt ſie viel donationes der Potentaten erdicht haben: dann das ſie nun mehr Patrimonii Petri nennen hatten dazumahl noch die Keyſeriſchen Amptleute vnd Regenten inne / wie Platina ſelber bekent in Benedicto 10 Wer ſihet dann nicht jre Lugen vnd gedicht von den donationen / dauon droben etwas geſagt?

Patrimonium Petri.

Wie Alexander endtlich ſein Ende genommen / beſchreibet Benno der Cardinal / welcher bezeuget das Hildebrandus jey gar ſein Meiſter worden / habe in geſchlagen vnd bezwungen / darzu das eynkommē entwandt / weil er wolte an Keyſer ſchreiben mit was liſt er hindergangen jey das er ohn ſein verwilligung ſey zum Bapſt gemacht / aber es wardt zulang alles zuerzehlen.

Todt des Bapſts Alexandri.

Er iſt geſtorben im 1074 jar / nicht ohn verdacht des Giffts.

Müſſen nun die gelegenheit der zeit eyn wenig bedencken / was ſich ſonſt an wunder wercken vnd Straffen zugetragen beym leben der 4 Bäpſt ſo nach einander beſchrieben / eh wir an den Hellebrandt kommen Es Starb aber Alexander im 18 jar des Keyſers darinn Hellebrandt ankam. In den 18 jarn des Keyſers / haben ſich viel ſeltzammer hendel verlauffen im Reich / das man von andern herrſchafften der Welt nichts ſage / auch viel Zeichen vnd Straffen / deren wir etliche gedencken wöllen.

Schne / froſt hagel.

Anno 1057. In welchem Keyſer Henrich anfieng zu Regieren / fiel eyn groſſer Schnee / der Reiff thet den Weinbergen groſſen ſchaden. Herm. Contract. Es ſeindt auch groſſe Hagelſtein gefallen / vnd viel Leut durchs Wetter vmbracht / ibidem.

NB. Malum omē.

In Pfingſtfeyrtagen ſchlug dz Wetter zu Goßlar ins Keyſers Hoff / vnd zerſchlug den Keyſerlichen Schildt vnnd Schwerdt. Chron. Saxon. das die viel Kriege vnnd groſſen jammer bedeut hat / ſo jm in ſeiner Regierung / wie wir hörn werden / begegnet.

Vngewitter Brandt.

In diſem jar iſt Padelborn in Weſtfahlen verbrandt / ꝛc. Valentinus Münzler.

NB. Böſe zeit.

Vrſpergenſis ſagt von diſer zeit alſo im Henrico 3 von diſer zeit an hat angefangē vnnd weret noch / zwitracht in dem Reich / Vnrüw in der Kirchen / zerbrechung der Klöſter / verachtung der Cleriſey / vnterdruckung aller gerechtigkeit vnd Religion ꝛc.

Comet. Hunger.

Anno 1058 wardt eyn Comet in Polen geſehen / baldt darnach ſtarb der König / vnd folgte groſſer Hunger Func. Lycoſthenes, &c.

Auffruhr wider den Keyſer.

In diſem jar erweckte der Adel in Saxen eyne Auffruhr wider den Keyſer / wolten frey vngeſtraffe jres Raubs vnnd alles Mütwillens ſich gebrauchen. war jr Oberſter eyner genannt Otho eyn Baſtarts Brüder / Marggraue Wilhelms in Thüringen / wurden von Keyſeriſchen geſchlagen. Auent. lib. 5. Chronic. Carion libro quarto, fol. 188.

Keyſerin berüchtiget.

Die Keyſerin Agnes hielt ſich ſo hart vmb Biſchoff Henrich zu Augſpurg / vnd thet alles mit ſeinem Raht / das groſſer Argwohn darauß geſchöpfft wardt / vnnd kam ſie darüber in eyn böß gerüchte. Herman. Contractus, Auentinus libro quinto, fol. 407. Schaffnaburg.

Brandt.

Anno 1058 verbrandte die Statt Regenſpurg jemmerlich dz zwey vnd zwentzigſten tag Aprilis. Auent. lib. 5.

Anno

Anno 1059 war eyn groß sterben an Menschen vnd Viehe. Herman. Contract. Schaffnab. Chron. Saxon. Sterben.

In disem jar war Krieg zwischen den Meylendern vnd Pauiern/ blieben zu beyden seitten viel todt. Schaffnaburg. Herman. Contract. Krieg.

Es stritten auch in disem jar der Apt von Hirsfeldt Meginbertus / vnd Bischoff Burckhardt vō Halberstatt/ vmb eynen zehenden/ kondte die sache niemandt vertragē/ foderten eynander für den Richterstul Christi/ vnd da der bestimpte tag kam starben sie beyde gechlings. Schaffn. Auent. lib. 5. fol. 406. Prelaten Zancken vm̄ zehenden.

Anno 1060 wardt Henrich Pfaltzgraue eyn Münch/ verließ Weib vnnd Kindt/ wardt vnsinnig/ lieff wieder auß dem Closter / erstach sein Ehegemahl. Hermannus Contract. Auent. lib. 5. fol. 405. Pfaltzgraue ersticht sein Weib.

In disem jar werette das sterben noch/ war eyn hartter vnd langer Wintter/ thet der frucht vnd dem Weinstock schaden/ vnd fiel eyn grosse theurung eyn. Hermannus Contractus. Sterben. Theurung.

Anno 1061 wardt eyn schreckliche Figur Weibliches geschlechts in eynem Britannischen dorff geborn/ war vnter dem Nabel eyn Mensch / darüber zwey / ist also zu zimlichem alter kommmen. Palmerius. Wundergeburt.

In disem jar war grosser Krieg in Vngern zwischen zweyen Brüdern Andrea vñ Bela: die Vngern wolten wieder vom Glauben fallen/ machen eyn auffruhr/ wolten alle Münch vnnd Pfaffen vmbbringen / dauon liß Schaffnaburgensem, Naucle rum Auent. lib. 5. f. 407. wurden König Andreas vñ viel Teutschē mit im erschlagen. Auffruhr vñ Krieg in Vngern.

Anno 1062 war Pestilentz vnd Hunger in aller Welt sagt Palmer. vnd gieng fürher groß Erdbeben den 8 Februarij/ warn auch sunst grosse vngestümē Wetter / Hermannus Contract. Erdbeben. Hunger. Pestilentz.

Eben in disem jar entfurtte Bitho Bischoff zu Cöln (Auentinus nennt jn Hattonem) mit hülff etlicher Fürsten / den jungen Keyser im 13 jar seynes alters von der Mutter: der Keyser meinte si wolten in vmbringen / sprang auß dem Schiff in den Rhein/ wer schier ersoffen. Herm. Contract. Auent. lib. 5. fol. 408. Bischoff entfürn den Keyser.

Daselbst sagt auch Auentinus die Bischoff haben den jungen Keyser verderbt/ haben jn zu aller wolluſt gewehnet / darzu mit eigener zwitracht vnnd vneinigkeit das Reich verwüstet. NB. Bischoffe des Reichs verderber.

Anno 1063 war im Lentzen mitten im Aprillen 4 tage so eyn vngestümmer Wintter / von Schnee/ Windt/ Kelte/ das Vogel vnd Vieh dauon sturben / auch Beume vnd Weinberge verderbet worden. Herman. Contract. Grosse kelt in Aprillen.

In disem jar gebar bey Costnitz eyn Weib eyn Zwilling zweileibig biß auff den Nabel. Herman. Contract. Lycostenes sagt es sey eyn Mennlein vnnd eyn weiblein gewesen/ vmb den Nabel aber seyen sie zusammen gewachsen. Wundergeburt.

In disem jar schlugen sich der Bischoff von Hildesheim vnnd der Apt von Fulda vmb den Primat/ wolt je eyner vber den andern stehn vnd sitzen. So demütige fromme Herrn warn sie. Der erste Lerm war zu Weihnachten da gieng es zimlich abe / da nölten sie eynander mit feusten/ der ander am Pfingstfest zu Goßlar geriet zum Blutbade in der Kirchen/ dadurch das Stifft Folda in grosse noth vnd armut geriet/ diß beschreiben nach der lenge. Scaffnab. Hedio lib. 9. cap. 8. Eccl. Hist. gedenckens auch Franck / Valentinus Müntzer / vnnd andere. Diß Exempel zeuget gnugsam an / in was stoltz vnd Ehrgeitz zu der zeit die Prelaten schon gelebt/ vnd wie gar sie dem Antichrist durchauß gedienet haben: Dann Christus leuget nicht da er spricht/ jr aber nicht also. Item wer nicht mit mir ist der ist wieder mich: lehret von mir / ich bin sanfftmütig vnd von Hertzen demütig. Geistliche schlagen sich vmb die ehr. NB. Ehrgeitz vñ Stoltz der Prelaten.

Anno 1063 war wieder eyn grosser Zug in Vngern/ darinn satzte der Keyser Salomonem eyn zum Könige / war sein Erster Krieg im 14 jar seines Alters. Auentin. libro 5. Zug in Vngern.

Vom jüngsten tage.

Anno 1064 wardt eyn geschrey in gantz Teutschlandt der jüngste tag were vorhanden/das verursachte viel Stifft vnd Klöster zu bauwen/sich auff wahlfarte zu begebē/ vnd dergleichen Werck fürzunemmen/so die Geistlichen dazumahl für gut rühmettē/ diß trug den Weltlichen eyn vnmöglich Gůt abe/vnd den Geistlichen zu/vielleicht haben die Pfaffen solch geschrey darumb außbracht jren Geitz zuersettigen/dann sie haben mehr mit Lugen dann mit der Warheit jre Reichthumbe zusammen geschlagen. Auent.li.5.sagt es seyen diſe zeit in Beyern 21 Klöster gebauwt vnd Reichlich mit Gůtern versehen worden.

Geitz der Geistlichen.

Bischoff zu Trier ermordt.

Anno 1066 starb Eberhardt Bischoff zu Trier gechling/an der statt wardt verordnet Conradus von Pfullingen/welcher als er eynziehen wolte/vbel empfangen vnnd vmbracht wardt von Graue Thieterich/welcher Statthalter zu Trier war. Contractus. Auent.lib.5.fol.411. Vrsperg.in Hen.4.

Comet.

In disem jar erschein eyn Comet bey 14 tage lang. Auent. darauff war der Keyser todt kranck zu Fürschlaß in Hessen/also das die Ertzt an seinem Leben verzagtē/wardt baldt wider gesundt/ließ Bertham seine Braut holen in Italia/hielt hochzeit zu Ingelheim Auent.lib.5. Schaffnaburg. Vrsperg. sagt die Hochzeit sey zu Tribur gehalten/&c. vnd setzt das jar darnach.

Keysers Kranckheit vnd hochzeit.

Bischoffs von Bremen Tyranney.

Ann 1067 wardt der Keyser gezwungen von Fürsten vnd andern Bischoffen/das er den Bischoff von Bremen mußte von sich schaffen/welcher grossen gewalt vñ mütwillen im Reich vbette/dauon nach der lenge schreiben Hersfeldenſ. vnd Schaffnab. item Auent.lib.5. Es wirdt wunder gelesen in den Historien diser zeit/wie die Bischoff haben haußgehalten/wie sie sich erhaben/des Keysers jugent miſbraucht/vnd aller Regierung vnd Gewalts sich vnterfangen haben/darumb sagt Lampertus Herefeld. die Bischoff seyen zu diser zeit zu Fürsten worden. das wol zu mercken/dann es gibt Zeugnuß diser Rechnung/darinn gesagt wirdt/das der Antichriſt nicht allein zu Rom/sondern bey allen Geistlichen in diser andern zeit auffs höchst gestigen sey auch in Weltlichem Gewalt/wie er in der ersten war gestigen in Geistlichem gewalt.

NB.

Bischoff Fürsten des Reichs.

Antichriſt bey allen Geistlichen.

Er schreibt auch das die Simoney gewaltig sey im schwancke gangen/vnd der sey Apt oder Bischoff worden/nicht der am gelertesten/sondern der am meisten habe außgeschenckt: item es sey kein prelatur ledig worden/die nicht baldt jren Kauffman gehat habe. Er schilt auch die Münche seiner zeit/das sie Stoltz/Ehrgeitzig vnd Reich seyen vber Crelum vnd Tantalum/so sie doch nur Creutz vnd Armuth fürwenden.

Simoney vñ Ehrgeitz der Geistlichen.

NB.

Bischoff sturbt auff dem Schatz.

In disem jar wardt Krafft eyn junger Bischoff zu Meissen todt vber dem Schatz funden/der sich dem Geitz vnd seinem Abgott gar ergeben/dauon ließt man auch beym Schaffnaburg. &c.

Zehenden in Thüringen.

In disem jar starb auch Otho der Marggraue in Thüringen mit Frolockung seiner vnderthon/weil er dem Bischoff von Mentz den zehenden zugesagt hatte in seinem Lande/das hernach viel Auffruhr verursachte. Lampert. Hersfeld.

Laußnitzer bekriegt.

Anno 1069 vberzeucht der Keyser die Laußnitzer/vnd bezwinget sie/ Hertzog Otho stelt dem Keyser nach dem Leben/welchen Gott wunderbarlich errett. Schaffnab. Auent.li.5 fol.415. Vrsperg weil dz Othoni vnrecht geschehē/erzehlt sein vnschuldt.

Wein wolgeraten.

In disem jar geriet der Wein so vberflüssig/das man in kaum all fassen kondte/war die vorigen jar so gar erfrozen/dz man kaum Weins genug zur messen hatte. Schaffnaburgenſ.

Keyser wil sein Gemahl verstossen.

In disem jar wolte der Keyser sein Gemahl verstossen/darzu jm der Bischoff von Mentz helffen wolte/wann er jm hülffe zu dem Thüringer zehnde/das jm auch der Keyser versprochen/seindt das nicht schöne Hirten/vmb der Milch vnnd Wullen willen. Auentinus.

Keyserin zeucht gehn Rom.

Aber Petrus Damianus Bäpstlicher Legat verhinderte die Ehscheidung/treuwrette dem Bischoff den Bann.

In disem jar zog Agnes des Keysers Mütter gehn Rom jre Sünde zu Büssen/

da sie

da sie auch endtlich gestorben. Schaffn. Vrsper. Eben alß wañ sie nicht daheime auch hette können Busse thun. aber wie man sie fürtte/so folgten sie/ꝛc.

Anno 1070 wurden etliche Bischoff gehn Rom citiert/ der Simoney halben beklagt. Alß der zu Cöln/ Mentz/ Bamberg/ ꝛc. Aber der Bischoff zu Bamberg (sagt Schaffnaburg.) gab dem Bapst so viel/ das er nicht allein wol mit jm zufriede war/ sondern gab jm auch das Pallium vnd ander würden mehr/ darmit er im Ertzbuben leben/ ey Ertzbisthumb solt ich sagen/ bestetiget wardt. Sihe der heyligen Vätter/ wie sindt sie der Symoney so feindt/ wañ eyn ander das Gelt für die Weih vnd Leihe empfangen hatt. Aber was sie empfangen für das Pallium vnd die Confirmation/ wañ schon viel Tausent Gulden sein/ darff mans doch kein Symoney heissen. Ey so heisse es aber schinderey/ Reuberey/ schmelmerey/ vñ bleibe darbey: daß es ist doch einerley. Simoney zu Rom abekaufft.

Jn diesem jar fürtten die Saxen vnd Thüringer Krieg wieder den Keyser/ mußten sich dißmahlß ergeben. Krieg in Saxen.

Des Bischoffs Knechte von Mentz trieben grossen vbermuth in Thüringen/ weil sie den zehenden nicht wolten geben/ aber sie vberkamen redlich jren lohn. Auentinus lib. 5. fol. 416. Schaffnab.

Jn disem jar wurden die Englender von Gallis vnd Schotten so hart bedrangt/ dz sie mußten Hundtsfleisch fressen/ oder Hungers sterben. Marianus Scotus. Hungersnoth in Engelandt.

Anno 1071 wardt Carolus Bischoff zu Costnitz der Simoney halbē verklagt/ vnd zu Mentz abgesatzt/ kondte jm der Keyser nicht helffen. Marianus Scotus. Bischoff Simoney halber abgesetzt.

Jn disem jar erregte Hertzog Otho auß Beyern eynen Krieg wieder Keyser Henrich/ mit rath vnd hülffe etlicher Bischoff so Beyern vnd Saxen zu grossem verderbē gericht/ kondte in etlichen jaren nicht gedempffet werden/ brachten die Saxen auch dē Bapst auff jre seiten. Beyern wardt Othoni genommen vnd Welpho seinen Eidam gegeben. Auent. lib 5. Vrsperg. Auffruhr wieder den Keyser.

Jar jar 1074 den 26 Januarij erschein für der Sonnen auffgang am hellen Himmel eyn Regenbogen/ vnd mit der Sonnen auffgang zwo Seulen zur rechten vñ zur lincken Goldtfarben gestalt/ darmit gewiß angezeigt das der Keyser seinen Feinden solle obliegen/ wie auch geschach. Zeichen an der Sonnē.

Jm jar 1072 ward Rudolphus auß Schwaben bey dem Keyser angebē/ alß hette er auch meuterey wieder jn für/ wardt jm wieder versönet.

Jn disem jar starb Albertus Bischoff zu Bremen/ der eyn zeitlang grossen gewalt im reich getrieben hatte: sie sagen er habe eynen Schwartzkünstler bey sich gehabt/ dem er zu viel geglaubt/ der jn gelehrt vñ auch verfürt habe: was sich für wunder bey seinem Todt zugetragen/ damit der Satan sich hat lassen vernemen das jn mit an angehe/ schreibt Crantzius lib. 5. cap. 10. Metropol. Todt des Bischoffs zu Bremen.

Jn disem jar nam Rupertus seines Bruders Kindern Flandriam eyn/ vnd behielt es mit mordt vnd gewalt in/ ꝛc. Flandern eingenommen.

Anno 1073 bawette der Keysser viel Schlösser in Türingen vnd Saxen/ die Landt im Zwang zubehalten/ waren eynes newen Krieg vrsache/ kamen die Saxen abermahl in Harnisch. Schaffnab. Krieg in Saxen.

Die Saxen hatten auff jre seitten viel Bischoff vnd den Bapst selber/ bey welchem sie Henricum grosser laster beschüldigtē. Der Bapst citierte jn gehn Rom/ solte sich da der Simoney vnd anderer Laster entschlagen. Vrsperg. Keyser gehn Rom citiert.

Jn disem jar wardt eyn Synodt gehaltē zu Erphordt auff welchem die Thüringer bezwungen wurden/ dem Bischoff von Mentz den zehenden zu geben/ mit was fuge vnd recht/ lißt man beym Lamperto Schaffn. welcher zu der zeit gelebt/ vnd es nach der leng beschrieben hat. Synodus zu Erphordt dē zehendē belangendt.

Diß gab nach zu grössern auffruhm vrsache. Es wolte aber lieber die frommen Hirten vñ Geistliche Vätter alle welt mit Krieg erfüllē/ dañ von jrem geitz vnd pracht etwas nachlassen.

Schlösser in Saxen zerbrochen.

In Saxen warden viel Schlösser wie auch in Thüringen nidergerissen / so der Keyser darinn hatte bauwen lassen/darunder auch Zartenburg/werte der Krieg auch noch in folgenden jarn. Vrsperg. Aber wir müssen erst in der Historia der Bäpst fortfahren.

Das lxvj. Capitel.

Von Gregorio 7. vnd seinem Leben vnd was darbey denckwürdiges geschehen.

66 GRegorius 7. auß Hetruria eyn Saonenser/sein Vatter hieß Bonicius/war eyn Schmidt (sagt Crantzius) war von jugentauff eyn Münch / wardt durch wunderliche practicken der 66 Bapst der andern zeit des Antichristischen Reichs / der 1064 nach anfang der Römischen Kirchen/ saß im Ampt 12 jar / sagt Palmerius. Platina hat eyn Monat vnd 3 tage darzu.

Hildebrädt. Diser hieß vorhin Hildebrandus/ war eyn listiger verschmitzter Münch hat so viel böses vnd vnruw in der Kirchen gestifft/wie auch im Regement/das er nicht vnbillich Hellebrandt/ja der Teuffel selbst von vielen genannt wirdt.

Die Papistischen heuchler/so den Bapst halten für Christi Statthalter/vnnd das haupt der Kirchen/loben jn fast sehr / vnd entschuldigen seine Tyranney vnnd andere böse thaten/so viel müglich. Aber die rechten Historischreiber / obe sie schon Papisten gewesen/jres glaubens halben/haben doch nicht vmbgehn können die warheit zu Offenbaren. Auentinus meinet es sey das gewüßte in disen vnnd dergleichen Historien/ mercken/was eyn Freundt dem andern böses / vnd was eyn Feindt dem andern guts nach geredt habe. Dem ich auch in disem fahl viel glaubens gebe/welcher auß den alten Buln vnd Schrifften/ so er in Klöstern/vnd Bisthumen gefunden / seine Historiam zusamen getragen hat. Ich wil aber sein handel auffs kürtzt erzehlen.

NB. Wie man sich in solche Historias schicken sol.

Es ist Hildebrandus erst eyn Münch gewesen/ vñ im Cluniacenser Kloster prior worden / weil er aber mit viel gröſſer ehr Schwäger gieng/dañ er im Kloster erlangen kondte / verließ er seinen städt/ entflohe vñ kam gehn Rom/daselbst kam er in die kundtschafft des Ertzpriesters Laurentij vñ Theophilacti / welche Schwartzkünstler warn/ von welchem er die kunst begierlichē lehrnete/Es hatten aber dieselbigē solche kunst empfangen von Gilberto d Sylueſter 2 genannt(des schuler sie in der jugendt gewesen warn)von welchem droben gesagt ist cap. 49. vnd es hatten grosse gemeinschafft miteynander Laurentius, Theophilactus, Ioannes Gratianus, vñ Hildebrandus die Ertzpriester(het schier Ertzbuben gesagt.) Wie er sie vnter Theophilacto/ (dz ist Benedicto 9)zu Rom behalten/vñ die Bäpst demselbigen nachfolgent fast all mit seiner list regiert habe/bis er zum Bapstthumb zoñen/vnd wie die Bäpst nacheynand seyen hingericht worden/biß ers durch sein practicken erlangt ist/droben schon angezeigt. Es ist auch gesagt wie er mit Gregorio 6 von Keyser Henrich dem 3 sey ins Elendt verweiſet worden(cap. 57.)diſes Gutt vnnd vntrew hat Hildebrand geerbet/sagt Benno/ drüber hat er sein namen bekoñen. Vñ alß Benedictus 9 sich wieder zum Bapstthumb thun wolte / vnnd eyndringen / erfür er durch die Brieffe Hildebrandi alles was ins Keysers Hoff geschach / vnnd was da berathschlaget ward. Wie er vnter Leone ehr vnd Gutt vberkommen habe/ mit seiner practicka / ist droben im 60. cap. gesagt / also ist auch gedacht worden das er durch Brazutum seinen gutten Freundt

Hildebrädt erst eyn Münch.

Wie Hildebrandt zum Bapstdumb kommen.

e. Bäpſt nacheynand habe hingericht mit Gifft/in wendig 13 jaren/wie er auch Theophylactum ſein alten Herrn Leoni verſönet habe / betrieglicher weiſe/ vnd wie die zwen Leonem den Nordmannern verrathen haben / iſt droben auch bemelt. Cap. 60. Nach Leonis Todt iſt er Bottſchafftsweiſe zu Keyſer Henrich geſandt vmb eynen andern Bapſt zu werben/hette aber die ehr lieber ſelber gehabt/wans jm gerathen were. Vnter Stephano 9 hatt er in Italia vñ Burgundt die Simonier eyngetrieben/ wie gedacht iſt am 62. Cap. Da ſchur er ſeine ſchefflein wol / vnd halff darnach Nicolao ans Bapſthumb/vnter welchẽ er zum Ertzcapellan gemacht wardt/ dauon droben im 64. Cap. geſagt worden. Was er vnter Alexand. 2 gethan iſt auch droben im 65 geſagt.

Alß nun diſer Alexander gegen Abendt geſtorben war / iſt Hildebrandus von ſeiner Kriegs rott/on verwilligung der Cleriſey vnd des Volcks eyngeſetzt/ darmit nicht etwan eyn anderer / wan er verzoge erwehlet würde. Es hat auch kein Cardinal (wie Benno der Cardinal bezeuget) ſeiner wahl vnterſchrieben. Zu welchem alß der Caſſinenſiche Apt kam/ſprach Hildebrandt/ Brüder du haſt dich zu lange geſeumpt/ antwort der Apt/vnd du Hillebrandt haſt zu ſehr geeylet / welcher du wieder die Regel/den Apoſtoliſchen Stul eyngenommen haſt eh dein Herr begraben wordt. Ja ſie ſagen/ das er durch Brazutum / vnd eynen getauſften Juden / welcher ratho er gebrauchte/ vieler ſtim̃ gekaufft habe/die da vberlaut außgeſchryen/eh Alexander begraben/ Petrus der Apoſtel habe Hildebrandum erwehlet/darum̃ darnach alle in ſeine wahl ſollen verwiliget habẽ. Wiewol nicht gleublich das er alſo mit eynhelliger ſtim̃ ſey erwehlet worden/wie Platina ſagt / Sintemahl zu dem Bennone / auch ſolches des Keyſers Epiſtelen/an jn ſelbſt/an die Geiſtliche vnd das Volck geſchrieben beſtetigen.

Anfang des Bapſthums Hildebrandi.

Keyſers Epiſtel an Hildebrandum. NB.

Dann es ſpricht der Keyſer vnter andern wortten/ vnſer Herr Jheſus Chriſtus hat vns zum reich beruffen/dich aber nicht zum Prieſterthumb. Dann du biſt durch ſolche ſtaffeln auffgeſtiegen/ mit liſt nemlich biſtu zum Geldt kommen (das doch die Müncherey für eyn grewel helt) durchs Geldt haſtu gunſt erlägt/durch gunſt dz Schwerdt vnd gewalt/mit dem Schwerdt haſtu den Stul des friedes erlangt/vnnd haſt den ſtul des friedes vom frieden geſtürtzt.

So baldt er nun das Bapſtumb auff dieſe weiſe erlangt hatte / trang er mit ernſt auff die Canones vnnd Regel ſeiner vorfarn / die auß ſeinem Hirn warn geſchmidt worden/von der Simoney/nicht darumb das er die vnehrliche kremerey der pfründen vnd Geiſtlichen Empter niederlegte / ſondern das er vnter eynem ſolchen ſchein vnnd ehrlichen Titel der Weltlichen Herrn jr Recht abdrünge / die dazumahl noch macht hatten Biſchoffe anzunemen vnd eynzuſetzen / alß die Oberkeit / von welcher die ſtifft vnd Gütter herkommen / ꝛc.

Simoney was beyden Antichriſti. NB.

Darumb machte er eyn Geſetz. Es ſolle keiner kein Biſthumb oder Aptey von eynem Leyen (da er die Keyſer mit meinte) ſondern allein von dem Römiſchen Bapſt empfangen. Wer darwieder thue ſolle im Bann ſeyn/ vnd ſeiner würde beraubt werden/ſtehet in jrem Thalmud. Can. 16. quæſt. 7. c. Iiquis deinceps, &c. gedenckt ſein auch Platina in ſeinem Leben/ꝛc.

Auß diſem grundt ſchöpffte er vrſache wieder den Keyſer / welcher ſein Recht nicht verlaſſen wolte/jn zuuerbannen/ zumahl weil er vernam vnnd wol wußte/ das albereit die Saren vnd andere wieder jn auffrühriſch warn / vnd allenthalben jm widerſtrebten. Wie vnbillich vnd vnchriſtlich diß Geſatz Hildebrandi ſey/bewehret ſehr ſchon Auentinus lib. 5. fol. 419. Da er ſagt von der alten Bäpſt vnd Biſchoffe Gottſeligkeit vnd Demuth/darauß er weit gangen iſt im Reich des Antichriſti diſer andern zeit. Liß ferner im Auentino daſelbſt von Hildebrando/warauff er ſich verlaſſen/nemlich auff die macht der Nordmanner vnd Mathildis/ welche eyn frech weib/gewaltig vnd reich in Italia war darumb nam er das Bapſthumb eyn ohn verwilligung des Keyſers/ gab für er hette auch das Keyſerthumb zu beſtellen/ vnd wer an Chriſti ſtatt Herr vber alles. Drumb nam er jm für Keyſer vnnd König zu ſetzen vnd zu entſetzen/ſagte ſie

Hildebrdt was er am Keyſer ſtrafft.

Bapſt was auff er ſich verließt. NB.

hetten das Lehen vom jhm/vnd erweckte allerley Krieg vnd Auffruhr in der Welt/ wie weitleuffiger daſelbſt beſchrieben wirdt/ vnd iſt ſonderlich zu mercken das Auentinus daſelbſt ſchreibt:

NB. Wann die falſchen Schrifften im Bapſtthumb erdacht ſeyen.

Es ſey zu diſer zeit erdicht worden die donatio Conſtantini, vnnd andere dinge mehr feiſchlich vnnd mit der vnwarheit/item es ſey die gantze Chriſtliche Religion vnd die Heylige Schrifft ſchentlich mißbraucht/verkert vnd verfelſcht worden / hierauß iſt gut abzunemmen/wann/von wem vnd warumb die decretalen Epiſtlen erdacht worden. dauon droben offt geſagt.

NB Newwe jrthumme.

Mit Auentino ſtimmet auch Abbas Vrſperg. welcher alſo von jm ſchreibt/in Henric. 4. vnter diſem (Hildebrando) iſt der Römiſche gemeine Nutz / vnd die gantze Kirche mit newen vnd vnerhörten jrthumben/in gefahr vnd vnrüwe kommen/welcher Hildebrandus, als er ohn bewilligung des Königs allein durch gunſt der Römer in die Würde kommen was findet man die da ſagen/das er nicht mit rechter ordnung/ ſondern mit Tyranney zu dem Bapſthumb kommen ſey/der ſachen halber auch etliche Biſchoff ſich ſein entſchlagen haben/ꝛc.

Mit diſem Apt vnnd dem Auentino ſtimpt auch Benno/der da ſpricht: Er habe die Heylige Schrifft gewaltſam genötiget auff ſein felſcherey/wie das ſeine Satzung außweiſen.

Verbott des Fleiſcheſſens.

Dann am Sabbath verbeut er allen Chriſten das Fleiſch eſſen/wie zuſehen de con ſec. diſt. 5. cap. Quia dies, diß iſt offentlich wider Gottes Wort/ vnnd recht Ketteriſch wie droben angezeigt worden bey den alten Ketzern.

Eh der Prieſter von Hildebrando verdampt.

Die Hurnpfaffen (alſo nannte er aber alle Geiſtliche ſo jre eigene Eheweiber hatten) verſtieß er von Geiſtlichen Emptern/vnnd verbot man ſolle keinen annemmen ſo eyn Eheweib habe oder das ſie nicht ſich vermiſchen mit jren Weibern/wie zuſehen/diſt. 32. c. Multorum. Da es doch geſetzt als wann es Gregorius Magnus gethan / ꝛc. dann kein zahl darbey ſteht/welcher es gemacht/ꝛc.

NB.

Dauon ſchreibt auch Auentinus lib. 5. fol. 420. vnd ſpricht: Die Prieſter hatten zurſelbigen zeit Eheweiber/wie andere Chriſten vnd Leyen/vnd zeugten ehliche Kinder mit jnen/ꝛc. vnd baldt darnach: So baldt nun Hildebrandus das Bapſthumb erlangte/hieß er die Pfaffen/welche Eheweiber hatten Nicolaiten / ſchalt ſie Hurnpfaffen/ vnd verſtieß ſie auß der Prieſterſchafft/ſchreib Weltlichen vnd Geiſtlichen / ſie ſolten ſolche Prieſter die da Weiber hetten/als verfluchte Leut fliehen/ vnnd vermeiden/nicht bey jrem Gottesdienſt ſeyn/kein gemeinſchafft mit jn haben/weder eſſen noch trincken mit jnen/niemandt ſolt ſie grüſſen/gar nirgendt bleiben/wo ſie weren / vnnd endtlich fliehen als eyn Sucht vnd Gifft/ ſie ſolten jnen nicht gehorſam ſeyn/kein Zennt/nucht Gült/keinen Zehenden geben.

Pfaffen nye gut geweſen

Derhalben wardt in der Chriſtenheit eyn groſſe ſchwere Auffruhr / dergleichen vor nye erhört worden/ꝛc. liß daſelbſt ferrner/was jamer vnd nott Bapſt Hildebrandt geſtifft habe/vnd ſpricht doch Auentinus/es ſey zu ſeiner zeit als erger worden/ dann der Pfaffen mütwillen Vnzucht/Simoney Geitz vnd Schunderey / habe kein maß noch ziel/das man recht ſagt/die Pfaffen ſeyen nye gůt geweſen.

Opffer zur Meß geboten.

„Es hat auch Hildebrandus das Schawſpiel der Gottloſen Meſſe nicht allein gebillicht/ſondern auch die Opfferung darzu gebotten/ darauff er böſtlich dz Gebott Gottes gezogen hat/du ſolt nicht leer erſcheinen für dem Herrn deinem Gott/de conſ. diſtinct. 1. c. omnis Chriſtianus, &c.

Satzung Hildebradi.

Er hat auch Ordnung gemacht die Lectiones vnd Pſalmen belangendt an Feſt/ Feiren vnd andern tagen/dauon de conſ. diſt. 5. ca. in die reſurrection.

Das Feſt des Bapſtes Liberij welchen Euſebius eynen Ketzer nennt/ hat er eyngeſetzt/ wie Benno bezeuget.

Er hat auch die Verdampt ſo da lehrten/man dörffe am Sabbath kein arbeit thun/ de conſ. diſt. 3. ca. peruenit.

Was

was er für eyn verechter der Oberkeit geweſen/ weiſet die Hiſtoria des Keyſers auß/ dauon etwas hernach.

Von ſeiner Zauberey vnd Schwartzekunſt liſt man viel beym Bennone/ welcher auch bezeuget/ dz er habe können Feurfuncken auß den Ermeln ſchütten/ mit welcher wunderwerck er viel betrogen hat/ die da meinten/ er wer ſo heilig/ vnd war doch nichts dann des Teuffels werck. Bapſt eyn Zauberer.

Er beſchreibet auch eyne Hiſtoriam/ wie das er auff eyn zeit ſein Buch/ darinn er die kunſt hette/ vergeſſen habe/ vnd alß er jetzt habe wöllen zur Kirchē hinnein gehn zu Lateran/ ſey jm das eyngefallen/ drumb habe er ſo baldt zwen ſeiner trewen diener zuruck gesandt das Bůch zu holen/ vnd mit grewlem ernſt verbotten/ dz ſie es nicht ſollen auff thun auff dem wege/ je hertters jn aber verbotten worden/ je mehrs jn geliebte zu beſehen/ thattens auff vnnd laſſen/ ſo baldt kam zu jnen eyn groſſer hauffe der Helliſchen Engel/ dadurch ſie in groſſe ſchrecken ſtellen/ das ſie nicht gewüßt haben wo aus oder wo eyn/ wie ſie nun gefragt was ſie ſollen/ vnd jnen/ wann ſie ſie lang auffhielten/ den Todt trawetten/ hat der Jüngling eyner geſagt/ ſie ſollen dort die alte Maur/ bey Rom jnen gezeigt/ vmbwerffen/ das alſo geſchehen/ ſie aber haben ſich gelegnet/ vnnd ſindt alſo dauon kommen. Teuffel dem Bapſt gehorſam.

Was diſer Bapſt für vnruwe im Reich geſtifft habe wieder Keyſer Henrich iſt vnſeglich/ wilß nur Summariſcher weiſe erzehlen/ vnd zeigen wo mans finde.

Erſt alß der Keyſer mit dem Seriſchen Kriege behafft war/ dauchte es den Bapſt eben zeit/ ſein heil an jm zuuerſuchen/ darumb citierte er in gehn Rom/ wie auch Alexander ſein vorfarn gethan/ das er ſich purgier vnd entſchuldige für dem Synodo. Aber der Keyſer kondt Kriegs halben nicht erſcheinen/ welches den Bapſt nicht wenig ſterckte in ſeinem fürnemen. Bapſt citiert den Keyſer gehn Rom.

Platina ſchreibt es haben ſich dißmahl der Keyſer vnnd Bapſt geſönet vnd ſey der Bapſt vom Keyſer beſtetiget worden. Darnach habe Hildebrandt das Concilium zu Lateran gehalten wieder die Biſchoff der Simoney halben/ vnd habe dem Keyſer auch den Bann getrewet/ weil er Biſchoffe annam vnd einſatzte.

Anno 1075 begerte Keyſer Hennerich vom Bapſt/ das er die auffrühriſchen Saxen wolte in Bañ thun/ welche dem gantzen Reich ſchedlich/ aber der Bapſt wolte nicht/ dann er hetzte ſie heimlich an wieder den Keyſer/ vnnd gebot dem Keyſer die Waffen hinzulegen/ aber er merckte die boſſen/ vberzog die Saxen vnnd ſchlug ſie an der Vnſtrut/ dem Waſſer dauon Vrſper. item Auent. lib. 5. fol. 422. Keyſer ſchlecht die Saxen.

Wie aber die Saxen wieder abfallen/ eyn new Conſpiration wieder den Keyſer machen/ jn grewlich leſtern/ vnd beym Bapſt verklagen/ vnd wie der Bapſt jr klage angenommen vnd ſie getröſt habe/ vnd jm fürgenommen den Keyſer zu zwingen von jm dz Lehn zu empfangen/ wie er ſich auch an Mathildem gehenckt vnd mit den Nordmannern verbundē/ vñ des Keyſers Hoffgeſinde in Bann gethan habe/ wie er auch die Legaten des Keyſers zu Rom vbel gehalten/ liß beym Auentino lib. 5. fol. 423, &c. Bapſt halßſtarckt die auffrühriſchen.

Was vnter des zu Rom anno 1076 ſich mit dem Bapſt begeben/ da er auß anſtifftung Guilberti Biſchoffs zu Rauenna von Cincio/ des Statvogts ſohn/ den er in Bann gethan/ in der Kirchen gefangen/ in Thurn gelegt vñ wieder loß gemacht worden ſey/ das liß bey Platina vnd Nauclero. Bapſt wirdt gefangen.

Zu diſer zeit verſamlette Keyſer Henrich eyn Synodum zu Worms wieder Hildebrandum, da viel Biſchoff zuſamen kamen/ (faſt alle in Teutſchlandt außgenomen die Seriſchen ſagt Vrſper.) da auch Hugo Blancus der Cardinal von Rom hin kam mit Brieffen/ darinn der Bapſt grewlich geſcholten wardt/ ſeines Geitzes/ Stoltzes/ Hurrey vnd Zauberey halben/ vnnd endtlich von jnen abgeſatzt/ ſchreiben ſie haben jn kein gehorſam verſprochen/ wöllen jm auch keinen leiſten/ dann er ſey nicht redlich zum Bapſtthumb kommen. Diß beſchreiben nach der lenge. Schaffnaburgenſis, Vrſpergenſis, Auentinus libro 5. folio 424. Man liſt auch daſelbſt die Brieffe des Concilium zu Worms wieder den Bapſt.

Keysers/wie vnd was er an den Bapst/vnd die Römische Clerisey geschriben habe/ sol was für groß Gelt Hildebrandus den Römern außgetheilet habe/ vnd wie er die Römer wider den Keyser verleht/vnd sich entschuldiget habe.

NB. In der Bischoffe Brieffen an jn stehn auch diſe Wort/ das er mit viel Meyneyde sey Bapst worden/vnd die Kirche Gottes vmb seiner Mißbreuch vnd Newrung willen in schwerem Vngewitter vnd nachtheil sey/ꝛc. Vrsperg.

Es beschreibet auch Auentinus wie dargegen Hellebrandus zu Rom wider den Keyser gedonnert/vnd die Bannbrieffe jns gantze Reich außgesandt habe/ darinn er den Keyser Lestert vnd schilt/des Reichs entsetzt/vnd die vnderthanē vom Eyde absoluiert vnd gibt für er habe solchen Gewalt von Gott empfangen/das er vber alles/Leib vnd Gůt/ja auch vber die Geister vnd Geistliche dinge regiere an Christi statt.

Keyser vom Bapst in Bann gethō

Sihe ist der Teuffel nun nicht loß vnd gar auffgebundē in den Romanisten? so hat michs wunder: hette ers auch/wann er leibhafftig gewütet vnnd getobet/ konnen ergers machen?

NB. Die Form diſes Banns stehet im Platina/ darinn der Antichristische greuwel sich greifflich sehen leßt/in der Anrüffung Petri vnd Pauli/ wie auch die Teuffliſche vermessenheit vnd Luciferanische Hoffart der Romanisten/so sich vber alle Oberkeit vnd Gottes Ordnung erhaben/vnnd mit sehr prechtigen worten hochher Lestern/die Prophecreyung Pauli/ Petri vnd Johannis zuerklären.

Form des Banns.

Diſe Verbannung machte dem Keyser viel Fürsten vnd Herrn vnnd die Bischoff abfellig/vnd entstundt darauß eyn jemmerlicher handel im gantzen Reich/ bey hohen vnd nidrigen Stenden/welches auch Auentinus beschreibt im 5 Bůch/ am 426 blat/ kan von Gotsförchtigen Menschen/mit trockenen Augen nicht gelesen werden.

Groſſer Jamer im reich auß des Bapstes Bann.

Es ist aber auch wol merckens werdt/das er darbey schreibt/das viel guter Leut habē eyn mißfallens gehat an des Bapstes hendeln/ haben offentlich wider jn geredt vnd geprediget/ das er sey der rechte Antichrist/ eyn Tyrañ vnd Wůterich/ das Rom sey Babylon/darinn er sich im Tempel Gottes vber alles erhebe.

Bapst der Antichrist.

NB.

Sie sagten offentlich er absoluiere die Leut nicht von jren Sünden sondern von dē Gesetz Gottes/ vnd von allen Sacramenten vnd Eydspflichtē/ mache er sie frey ledig/ er zerstöre gemeinen Frieden vnd Christliche Gottseligkeit/thet nichts dann Krieg vñ Hader erwecken/ließ alle dinge geschehen. Es were allerley Hurerey/ Todtschläge/ Meyneyde/Vntrew/Rauben vnd Brennen vnter jm frey/ er sehe zu vnd ließ geschehen/er dichtet nicht allein sein Ehrgeitzigkeit zu beschönen newe Fabeln/ sondern er felschet auch die alten geschicht/vnd heilige Schrifft/legets felschlich auß/ zogs auff sein Nutz vnnd Geitz/ die Heyligen Historien zerriß er/vnter den Weybern tractiert vnnd handelt er von heimlichen sachen/alles was er sage vermeine er es sey das Gesetz Gottes/seinen Geitz zuersettigen suchte er wunderbarliche frembde Zeugnuß/ felsche die Sprüch vnd Sententz/mache der H. Schrifft eyn Wechsin Nase/ die ziehe er wie es jm gefall/ꝛc. vnd wie daselbst fehiner folget.

Schöne tugendt des Bapstes.

NB.

Hillebrandt schreibt an die Teutschē

Diß böse geschrey abzulehnen schreib Hillebrande an die Teutschē vnd entschuldigte sich/goß viel gůtter Wort auß/ da doch nichts hynder war/vñ beschuldigte dē Keyser grosser Laster/nam sich an er begere nichts anders dann das er rechte Busse thů/ ꝛc. Sein gröste Sünde aber war/das er Bapst vnd Bischoff nicht allen vollen Gewalt lassen wolte/sondern als eyn Oberkeit dieselbigen belohnen vnd bestetigen in jren Empiern/ꝛc. Auent. Vrsperg.

Anno 1077 zog der Keyser in Italiam zum Bapst/sich mit jm zuuertragen/ (weil jm viel Stendt im Reich abfellig wurden) traff jn an zu Canusio sagt Vrsperg. (Platina nennts Canollum.) Hie liesest man wunder von des Bapstes Stoltz vnd des Keysers Demüth/der drey tage da Barfüß vnnd wollin stehn mußte/ weil jener mit seiner Hurn drein braßte/hulff Gott des grewlichen Greuwels/das sich die höchste Maiestet auff Erden so hat müssen eynem schebichten Münch vnterwerffen/diß beschreiben zu Platina vnd Lamperto auch Vrsperg. vnd Auent. lib. 5. fol. 421.

Keyser muß dem Bapst zufuß fallen.

NB.

Seindt

Seindt es aber nicht Bäpstliche Vätterliche tugendt/das der Bapst sich mit dem Keyser vereiniget/leßt jn mit jm essen vnd gibt jm eyn gůt Wort/vñ war doch eyn rechter Judas/schreib heimlich herauß in Saxen/sie solten eynen andern Keyser machen/ vnd schickte dem Hertzog Rudolph die Kron mit disem Vertz: Verrhäterey des Bapsts.

Petra dedit Petro, Petrus diadema Rudolpho.
Christus Sanct Petro gab die Kron/
Von Petro soll sie Rudolph han/ ꝛc.

Es wolten wol gern die heuchler des Bapstes disen seinen Judas tuck schmucken oder verneinen/aber seine Schufften haben jn verrhaten/Vrsperg.sagt er habe geschrieben/er habe jn auffgenommen in die Gemeinschafft/aber nicht zum Königreich/ꝛc.

Vnd wardt Rudolphus zum Keyser erwehlet zu Fortheim den 20 Februarij im jar 1077 wardt gekrönet von Sigfridt zu Mentz/in beysein anderer Herrn vnnd Bischoff auch der Römischen Legaten. Von dannẽ ist er gehn Mentz gefürt/ da eyn grosse Auffruhr entstundt/wurden viel erschlagen/mußte Rudolphus vnnd der Bischoff weichen vnd außzuhen/ꝛc. besihe Vrspergens. Rudolphus Keyser. Auffruhr zu Mentz.

Keyser Henrich zeucht mit Heereskrafft wider auß Italia ligt seinen Feinden ob. Hugo wirdt vberwunden der Hertzog Bertholdt von Kernten wirdt Vnsinnig vnd stirbt am 7 tag weil sein Lande verherget wardt/ vnd dem Keyser also glücklich gieng. Mit den Saxen hat er viel treffen gethan/hat sich 9 mahl mit jnen geschlagen/ꝛc. Glück Keyser Henrichs.

Anno 1078 wardt Rudolph in die flucht von jm geschlagẽ/ am 7 tag Augusti/sagt Auentinus/Wicel der Bischoff võ Magdeburg wardt võ Baursvolcks in der flucht erhenckt/Vrsperg.wurden viel Bischoff gefangen/ welchen Keyser Henrich das Lebẽ schenckte/aber sie wurden doch wider Trewloß an jm/vnd war alle gutthat an jn verloren. Man muß sich verwundern vber die hartneckigkeit vnd das Kriegerische Hertz der Bischoff der zeit/wann man die Historiam liset. Aber wie kondte der Antichrist anders thun/welches Geist sie hatten/liß dauon Auent.lib.4.fol.429. Bischoff trewloß am Keyser.

Anno 1079 schlug er Rudolphum abermahl in die Flucht/ vnd schickte darnach gehn Rom/vnd begerte vom Bapst/er solte Rudolphum den Auffrürer vnd Meyneydigen Mörder in Bann thun/aber der Bapst stündt Rudolpho bey/thet Henricũ abermahl in Bann mit grewlichen Worten/darinn er die Himmelfürsten (so nennens Petrum vnd Paulum) wider anrüfft vmb raht vnd beystandt/wil Platina das beschreiben/vnd erzehlet es auch Auent.lib.5.fol.430. Da er auch gedẽckt seines decrets wider der Priester Ehe vñ spricht: Den Priestern verbot er die Ehweiber/ließ eyn Mandat außgehn/das niemandt solt Meß hören von denen die Weyber hetten/man solts auch nicht für Priester halten/das war eyn güter handel für die Hurn Pfaffen/ die setzt an statt eynes Weibs/so viel Weyber vnd Köchin haben möchten/als sie gelustet/aber da von droben. Keyser abermahl verbannet.

Anno 1080 thet der Keyser noch zwo Schlachtẽ mit Rudolpho/da verlor Rudolphus die Schlacht vnd dz Leben für Merßburg den 15 Octobr. die ander zuuor war geschehen am 8 tag Febr. dann d' Bapst hatte jn dermassen vertröstet auß seiner Schwartzen kunst/der falsche Keyser wurde das jar vmbkommen/vnd das deuten sie auff Henricum, darumb wolte Rudolphus nicht nachlassen/biß er gar zu grunde gieng/ dann es geth denen nicht anders so sich an Teuffel vnd sein anhang hencken vnd jm vertrauwen/ doch schreiben etliche das er diß wol erkannt habe für seinem Ende/da er zu den vmbstehenden Bischoffen gesagt/von seiner abgeschlagenen Handt/das sey die Hand darmit er dem Keyser geschworn/sie aber haben jn zum Meyneydt verursachet/ besihe Carion.Chron.lib.4.fol.193. Auent.lib.5.fol.430. item Vrsperg. Rudolphus wirdt geschlagen. NB.

Jn disem jar versamlette der Keyser eyn Synodum zu Brixen/da am 25 Junij wider der Bapst Hillebrandt geschlossen wardt/ das er seiner Laster halber solt abgesetzt vñ verdampt seyn/was jm da für Laster zugemessen liß beym Auentino/an nechstbemeltem Orht. Es gedenckt dieses Synodts auch Platina/aber es helt es doch mit Synodus zu Brixen wider den Bapst.

dem

dem Bapſt/ꝛc. Vrſpergenſis aber erzehlet im decret auch greuliche Laſter des Hillebrandi/dem auch mehr darinn zuglauben als Platinę/der viel jünger vñ eyn geſchworner des Bapſts geweſen iſt/ꝛc. liſt das decret der 29 Biſchoff wider Hildebrandum/ſolſtu wunder hören was er für eyn Geſell geweſen.

Keyſer erobert Rom. Nach Rudolphi todt zog der Keyſer in Italiam/ gewan alles was ſich jm widerſatzte/kam endtlich für Rom belägerte ſie zwey jar/thet groſſen ſchaden/eroberte die Statt am andern tage des Brachmonats im jar 1082 von diſem liß auch Auent. lib. 5. folio 431. vnd Vrſpergent. in Henrico 4.

Hermannus vermeinter Keyſer. In diſem jar/weil der Keyſer noch in Italia war/wurffen die Saxen eynen andern Keyſer auff/auß befehl des Bapſtes/Hermannum Hertzog von Lothringen zu Lützelburg/aber er hat dem Keyſer nicht ſonderlichen ſchaden gethan/ ohn das er im jar 1086 für Wirtzburg etlich Volck erſchlug/mußte im jar hernach das Reich vbergeben vnd kam jemmerlich vmb/ꝛc. Auentinus ſagt man habe diſen den Knoblauchs König genannt/ꝛc.

Peſtilentz. Anno 1083 kam der Keyſer wider gehn Rom auß Campania/dahin er ſein Kriegsvolck eyne zeitlang fürte der Peſtilentz halber ſo vnter ſie kommen war ꝛc.

Es waren auch andere Kriege in Oeſtereich vnd Beyern zwiſchē des Keyſers freunden vnd den Auffrüriſchen dauon Auent. lib. 5. Annal. fol. 431. & c.

Bapſt Hillebrandt gibt die flucht. Anno 1084 hielt der Keyſer eynen tag zu Rom/darauff der Bapſt abgeſetzt wardt welcher gehn Salernum entweich da er auch hernach geſtorben/der Keyſer vnd die andern Herrn machten zum Bapſt Vigbertum (andere nennen jn Guilbertum) Biſchoff zu Rauenna. Darnach zog er wider in Campaniam ſchlug die Nordmannen/ vnd kam hernach wider gehn Rom/wardt von Clemente 3 (alſo nanneten ſie den newen Bapſt) gekrönet/ſampt ſeinem Weibe am Oſtertage. Auēt. lib. 5. Annal. Vrſp.

Clemens 3. Bapſt/ꝛc. Antoninus ſchreibt wie auch Vincent lib. 26. cap. 82. Hildebrandus habe eynem Cardinal ſeine Sünde bekañt/vnd gebetten das jm der Keyſer wölle verzeihen/habe ſie auch vermanet ſich mit dem Keyſer zu verſönen/ aber andere ſchreiben das widerſpiel. Platina kan jn nicht genugſam loben/andere können jn nicht genugſam ſchelten/ aber die Früchte weiſen auß was er für eyn Baum geweſen/ das Concilium zu Rom ſo jn abſatzte/ſpricht/er ſey eyn Wolff/Dieb vnd Mörder/eyn trewloſer flüchtiger vnd Verzehter der Herdt geweſen/ꝛc. Auent. lib. 5. &c.

Hillebrandt lob vñ todt. Summa es iſt vnſeglich was für jamer vnd not diſer Bapſt im Reich geſtifft hat/ ſolte mans all zuſammen bringen in eyn Bůch/was hin vnnd wider bey vielen dauon fürhanden/gebe es eyn eygen groß Buch. Man ſihet den auffgelößten Teuffel leibhafftig in ſeinen hendeln.

NB. Synodus zu Erphordt wider der Prieſter ehr. Anno 1074 war eyn Concilium zu Erphordt im Octob. da der Biſchoff von Mētz des Hildebrand decret den Prieſtern fürlegte/das ſie entweder die Weiber ſollen von ſich thun/oder der Pfründen beraubt ſeyn/wie ſich aber die Prieſter auß der Schrifft gewehret/vnd endtlich mit ernſt ſich dem Biſchoff widerſetzt haben/beſchreibt nach der leng Schaffnaburg.

Synodus zu Mentz. Anno 1075 war eyn Synodus zu Mētz darauff alle die Biſchoff ſo wid den Keyſer geweſen abgeſetzt wurden/vnd hat der Keyſer andere an jre ſtatt gemacht/ꝛc. Vrſperg.

Colloquium der Gelehrten. Es war auch eyn Colloquium der Gelehrten in Thüringen zu Kerchach/da etliche dem Bapſt etliche dem Keyſer beyſtünden/Biſchoff Gebhardus von Saltzburg hielt hardt beym Bapſt/Wezilo von Mentz beym Keyſer/aber die Romaniſten ſchulten jn eyn Ketzer/ꝛc. Vrſperg.

Harter Winter. Anno 1076 war eyn ſehr harter Winter vom letſten tage Octobr an biß in 15 Martij/das auch der Weinſtock erfrohr. Schaffnaburg.

Grandimōtenſer Ordē. In diſem jar kam auff der Grandimontenſer Orden von Stephano erfunden/dauon liß Volaterr. lib. 21. Polyd. de Inuent. lib. 7. cap. 2. (Sigebert.

Stern am Himmel geſehen. Anno 1077 ſahe man am Palmtage vmb 6 vhren am hellen Himmel eynē Stern.

In diſem

In disem jar hatte vngefehr eyn Henn eyn Ey gelegt/war auff der Eyerschaln so kunstreich/ als wann es gestochen worden were/ eyn Schlange abgebildet/diß deutet der Bapst Gregorius dahin/das Ey bedeute das Römische Reich/die Schlange den Keyser der zu Rom mitten im Hause des Römischen Reichs mit Füssen zertretten vnd vffbracht sol werden. Auent. lib 5. fol. 425 aber der Hellische Prophet wardt zum Lugner mit seiner außlegung. Hillebrandt falscher Prophet.

Benno schreibet noch eyn ander Exempel seiner vermeinten Prophecey/das er nemlich im jar 1080 zu Rom offentlichen für allen Bischoffen/Cardineln/ vnd dem gantzen Volck mit seinem Bäpstlichen habit angethon/geprediget habe/ es werde Keyser Henrich das jar nach vmbkommen/oder das gantze Reich verlieren/ vnnd thet darzu/ wann diß im fehlete solle man jn fort für keinen Bapst halten. Er hatte jm aber fürgenommen durch heimliche Meuchelmörder den Keyser vmbzubringen/ aber Gott war sein Schutz/ der Bapst mußte mit seinem Abgott dem Teuffel eyn Lugner bleiben vnd seyn. N B.

Anno 1078 entstundt eyn grosse Auffruhr zu Cöln wider Bischoff Annonem/welches Diener eynes Kauffmans Schiff mit gewalt außladen vnd brauchen wolten/diese Auffruhr hat Cöllen grossen jamer zugefügt/wie nach der lenge beschreibt Franck in seiner Chronick. Auffruhr zu Cöln.

Anno 1080 in welchem Rudolphus geschlagen/ist eyn grausam Erdbeben zu Mätz gewesen den ersten Decembr. Sigebertus. Erdbeben.

In disem jar hat Gregorius auch in Poln grosse Vnrüwe gestifft/ welchen er die Königliche Kron genommen/dauon schreibt Matthias Mechouiensis in der Polnischen Chron. lib. 2. cap. 20. Vnrüw in Poln.

Anno 1081 war widerumb eyn groß Erdbeben den 26 Martij/ vmb eyn Vhr in der Nacht/mit sehr grossem gedön/welches den Krieg Henrici bedeut hat/ so in Italia darauff erfolgte. Sigebert. Erdbeben.

Anno 1084 hat man Reuter in der Lufft gesehen/ in welchem Rom abermahl von Henrico eyngenommen wardt. Lycosthen.

Anno 1085 fielen Hewschrecken in Reussen vnnd verderbten alles was grün war. Lycosthenes. Hewschrecken.

In disem jar starb Hildebrandt zu Salerno, &c. Vrsperg. Was für grosse Herren in disem Burgerlichen Lermen vmbkommen/ vnd wie die Herrschafft verendert worden seyen/beschreiben Carion vnd Auentinus nach der lenge.

Wöllen von Bäpsten fortfaren.

Das

Das lxvij. Capitel.

Von Victore 3. vnd seinem Leben/ vnd was darbey sonderlichs zu mercken.

76 DIser hieß vorhin Dauserius/ (Platina sagt Desiderius) war eyn einiger Sohn des Fürsten zu Beneuent/ welcher als er jetzt eyn Breutigam war/ verließ er seine Braut vnnd kam ohn wissen vnd willen seiner Eltern jns Cassinische Kloster/ da er Desiderius genannt wardt/ als er nun darinn zum Apt erkoren war/ machte jn Nicolaus der ander zum Cardinal/ wie Onuphrius schreibet. Da aber Gregorius zu Salern gestorben/ machet jn Mathilda die fromme Fraw (wann jr nicht vnrecht geschicht) vnd Robertus der Nordmanner Fürst/ auß haß Clementis/ welcher den Stul inhatte/ auß des Keysers befehl/ disen Desiderium zum NB. Bapst (O wo war da die Satzung Nicolai von den Cardineln/ galt die schon nichts mehr) wardt also in der Ordnūg (wie sie die Römischen selber zehlen) nach anfang jrer Kirchen der hundert fünff vnd sechtzig/ in der andern zeit aber des Antichristischen Reichs/ war der sieben vnd sechtzigst/ &c. Er saß im Ampt zwey jar neun Monat Palmerius. Platina hat vier Monat vber die zwey jar. Auentinus libro quinto, fol. 432. weil er habe Sergius geheissen/ sey Victor genannt worden von denen so jn erwehlten zu eynem güten Zeichen/ das er seinen feinden soll obligen/ aber es schlette jn jr anschleg sintemahl er nicht lange lebette/ er ist an der rothe Ruhr gestorben nicht ohn argwohn des Gifftes. Martin. schreibt es sey jm Gifft in Kelch geworffen/ Platina wolte es gern Keyser Henrich beschuldigen/ weil Victor Gregorij Parthey anhengig war/ vnd seine Satzung vertedingte/ aber derselbige war schon in Teutschlandt kommen/ auch gehen die Teutschen nicht vmb mit solchen Welschen Practicken vnd böβlein.

Bapst mit Gifft vmbbracht.

Carsitanus vnd Prȩmonstratensis vnd andere sagen/ sein vnterdiacon vnd Diener habe jm Gifft in Kelch geworffen vnnd darauß meinet Vincentius sey die rotte Ruhr entstanden.

Aber dem sey wie im wölle/ so hat Gott gewißlich seinen Blutigen anschlegen darmit wöllen steuren/ die er wider Keyser Henrich schon bey sich beschlossen/ auß anstifftung der Kotzen Mathilde/ vnd der Nordmanner.

Den Bapst Clementem hat er mit hülffe der Capuaner vnd Salernitaner mit Heres krafft auß Rom getrieben.

Eyn Bapst verbannt den andern.

Er hielt eynen Synodum zu Beneuent in beysein der Bischoff Apulie vnd Calabrie/ darauff er Clementem seynes Amts vnnd Würde beraubte/ vnnd jhn darzu in Bann thet/ wie auch Hugonem den Lugdunischen Ertzbischoff vnd Richardum den Massilienfischen/ &c.

Er verbot auch Lehen von Leyen zu empfangen wie sein Vorfahr Gregorius: Er wolte auch weder von Keyser oder Königen Geistliche Person berüffen/ oder in Empter gesetzt haben/ schilt es wie Gregorius Simoney.

Von seinem todt schreibet das Cassinensche Chronicon also: Er sey zu Beneuent auff dem Synodo schwach worden/ vnnd von dannen gehn Cassinum bracht/ da er Oderisium zum Cassinischen Apt/ Otthonem Hostiensischen Bischoff zum Bapst an sein statt verordnet/ vnd jm eynen orht des Begrebnuß außerlesen habe/ sey gestorben

ben im ersten jar seiner Wahl im jar Christi 1086 am 7 tage des 5 Monats nach seiner Weihe. Calsin. Chron. lib. 3. cap. 73.

Das Epitaphium daselbst spricht er sey 29 jar Apt gewesen/sey etwann 10 Monat Bapst gewesen/vnd 60 jar Alt da er gestorben.

Nicht lange vor diser zeit kam auff der Cartheuser Orden nemlich im jar 1080/ dessen Palmerius bey Victore gedenckt/welchen erfandt Bruno von Coln eyn Priester vnd Gelehrter Mann/eyn Schreiber zu Rems (sagt Auentinus lib. 5. fol. 431.) was jn darzu verursacht habe/vnd was der Orden für Kleider vnd Speise brauche/beschreibet Virgil. Polyd lib. 7. cap. 3. da er auch sagt weil den Weibern jre Kirchen verbotten/ das sie das Gesicht nicht zur Wollust reitze/diß were eyn feine fürsichtigkeit/ wann die bewegung des Gemüts in Klostern verschlossen vnnd das Fleisch in der Eynsamkeit vnnd müsse könne die Keuscheit zu wegen bringen. Das Hieronymus mit grosser mühe vnd arbeit/wie er selber bezeuget/nicht hat können zuwegen bringen/ darumt er zuuerstehn gibt/das er eyn geringes vertrauwen habe zu jrer Keuscheit.

Cartheuser orden auffkommen.

Keuscheit der Munche sehr verdechtig.

Es haben sich auch wunderwerck zu disen zeiten zugetragen sagt Platina im Victore.

Es sol fast in der gantzen Welt Hunger vnd Theurezeit gewesen seyn.

Hunger.

Anno 1086 haben die Wassergüß grossen schaden gethan/sonderlich in Italia/Sigebertus. Das solches auch in Flandern geschehen sey bezeuget Jacobus Meyer.

Wassergöß.

In disem jar eindt auch Hüner/Gense/Pfauwen/vnd andere zahme Vögel Wilde worden/vnd in die Wildnuß vnd Berge geflogen. Sigebert. Plat. Franck.

Zame Vögel werden wildt.

In disem jar wardt Keyser Henrich von den Saren geschlagen für Würtzburg/dz sie eynnamen/welches der Platina auch auff der Papisten vortheil deutet/betracht nicht dargegen/das der Keyser baldt wider siegte/ vnnd der falsche Keyser auch sein Lohn bekam. Auent. lib. 5. fol. 434.

Keyser geschlagen.

Im jar darnach Stritten auch die Fische im Wasser miteynander/das jr viel todt blieben/Sigebert. Platina/Franck sagt es sey eyn Vorbildt gewesen der Auffruhr im Reich vnd des Wilden wesens vnter den Leuten.

Streit der fisch im Wasser.

Durch das Erdbeben seindt auch etliche Stette (sagt Platina) verfallen/vnd zu Syracusis sey die gröste Kirche zur Vesper zeit eingefallen/vnd seyen alle erschlagen/so da zumahl darinn gewesen/außgenommen eyn Diacon vnd Vnterdiacon/ so Gott wunderbarlich erhalten habe/ &c. Naucler. sagt es sey eyn Fest gewesen/seyen alle so darin gewesen vmbkommen/außgenommen der Priester vnnd die obbemelten zwen/daruon auch Hermannus Gigas.

Erdbeben.

Von der Versamlung der Geistlichen zu Gerstingen/nach Victoris todt/da Conradus der Bischoff von Vtrich eyn schöne Oration thet vom Friede/ vom Eyde vnd dem Gehorsam wider die rotte Hildebrandi/darauff die Bischoff so dem Bapst anhengig nicht eyn Wort antworten kondten liß Auentin. lib. 5. fol. 432. Es wardt dasselbige mahl auch eyn Synodt zu Mentz angesetzt wider die Auffrürische Bischoff dauon hernach. Folget von Bäpsten.

Synodus zu Gerstingen.

Das lxviij. Capitel.

Von Vrbano 2. vnd ſeinem Leben/vnd was ſonderlich darbey zu mercken.

68 VRbanus 2. vorhin Otthо oder Odo genannt von Caſtilio/(iſt eyn Stettlein im Rhemenſer Biſthumb gelegen) bürtig/war erſtlich eyn Ebomacenſer Münch (ſagt Platina) andere ſagen eyn Cluniacenſer/wardt nachmahls Hoſtiēſiſcher Cardinal vnnd Biſchoff von Hildebrando gemacht (wie Onuphrius ſchreibet.) Diſer war Hildebrandi Legat in Teutſchlandt die Sayen vnd andere zur Auffruhr wider den Keyſer zu erregen/das er dann trewlich gethan/darumb er auch von des Keyſers Feinden zum Bapſt gemacht wardt/fünff Monat nach Victoris todt Wardt alſo der 68 Bapſt diſer andern zeit des Antichriſtiſchen Reichs der 166 in der Ordnung nach anfang der Römiſchen Kirchen.

Auentinus ſagt ſie haben jn Vrbanum genannt gleichſam were er zu Rom/ da der rechte Keyſerliche Sitz ſeyn ſolte/erwehlet worden/aber er dorffte nicht dahin (ſagt er) wardt verbrandt/dorffte ſich nindert ſehen laſſen/darumb wurden die Verß von jm gemacht:

Diceris Vrbanus, cum ſis proiectus ab urbe,
Vel muta nomen, uel regrediaris in urbem, das iſt.
Du heißt Vrbanus von der Statt
Darauß man dich verſtoſſen hat/
Drumb mach dich in die Statt hineyn/
Oder ender den Nammen dein.

Platina ſagt er ſey ſeiner Lehr vnd Lebens halber der Wahl werdt geweſen/andere aber ſagen anders dauon wie wir hören wöllen. Er ſaß im Ampt 12 jar 4 Monat/ ſagen Palmer. vnd Platina/welcher 17 tage darzu thut/gefelt alſo ſein todt jns 1100 jar/ wie Sigebertus ſetzt.

Er dorffte den Römern nicht wol trauwen/darumb ſchweiffte er in Landen vmbher vnd hielt Concilia vnd machte Satzung das Antichriſtiſche Reich zu mehren vnnd zu ſtercken/den erſten hielt er zu Memphis/da er Rogerium vnnd Bohemundum Gebrüder ſo vmb Apuliam Kriegten zum Friede reitzte vnd ſie vertrug/ verbot die Prieſter Ehe/vnd ordente wie alt die Diacon vnd Subdiacon ſeyn ſolten wann man ſie ordinere. Sein verbott der Ehe iſt ins Geiſtliche Recht kom̃en/ diſt. 32. ca. eos qui, &c. Darnach hat er zu Troia eyn verſamlung gehalten/da er eyn geſetzt gemacht hat von der Blůtfreundtſchafft/das ſie nicht zuſammen verheiraten ſollen/ vnnd wie ſie ſollen geſtrafft werden. caus. 25. q. 6.

Prieſter Eh verbotten.

Nach diſem iſt er gehn Placentz kommen vnd daſelbſt auch Satzung gemacht von den Canonicis/von der Ordinierung/vnd wie fern eyner auch andern Kirchen vnnd Capellen möge fürgeſetzt werden. diſt. 70. can. ſanctorum Canonum. Item Ioannes Stella, &c.

Es beſtetiget Nauclerus das er auff den beyden Concilijs den Bann Henrici 4 vñ des gegen Bapſtes Clementis beſtetiget habe.

Bann des Keyſers.

Er ſol auch zu Turon eyne Verſamlung gehalten haben des Hildebrandi Satzũg zubeſtetigen/da ſonderlich widerholt das kein Geiſtlicher Lehen oder Pfründt von den Weltlichen empfahen ſölle. dauon Balæus.

Anno 1095 am erſten tage Martij in der 3 Indiction/hielt er wider eyn Concilium zu Placentz wider Guilbertum oder Clementem 3/da diſe Satzung gemacht.

Concilij zu Placentz.

1 Wider die Simonier oder Pfründtkremer. 1.q.1.ca. Si qui.

2 Die aber so vnwissent ordiniert wurden von eynem Simoniaco / sollen geduldet werden.

3. 4. 5. 6. Gehn all von solcher Kremerey / wie vnnd wann sie zu dulden oder nicht.

7 Geth vber die so von Guilberto vnnd anderen verbannten Bischoffen ordiniret seindt.

8 Von denen so vor oder nach diser zwispalt ordiniert wurden.

Aber dise decreta seindt hernach zu Rom als Ketzerisch offentlich von allen Cardineln verdampt vnd verbrandt. Cardinel verbrennen des Bapstes decreta.

In disem jar hat er auch eyns gehalten zu Claremont in Franckreich/auß anregüg Petri das Eremiten vom Zug ins gelobte Landt/darzu er mehr als dreymahl hundert tausent Menschen auffbrachte. Concilium zu Claremõt

Auff disem hatt er auch widerholt die Satzung das die Bischoff von Weltliche Fürsten kein Lehen empfangen sollen / auch sonst von keinem Leyen/sondern allein vom Bapst. Matth. Paris. Angl. Histor.

Er hat auch Freyheit vnd Gelaide geben/denen so in eyne Kirchen oder zum Creutz fliehen/wie derselbige Mattheus bezeuget.

König Philippum hat er jn Bann gethan mit seinẽ Weibe/welcher Mann/ Graue Fulco/noch in Leben war. Sigebert. Anton. Naucl.

Er hat auch die sieben Bettstunde eyngesetzt dauon Chron. Martini vnnd Stella. Polyd. lib. 6. cap. 2 vnd Antonin. spricht er habe geordnet das sie zu lob der jungfraw Marie sollen teglich gesprochen werden/besihe auch dauon Naucl. Satzung Turbani des andern.

Er hat auch da geordnet wie es mit den Gütern der verstorbenen Bischoff vnd Priester solle gehalten werden. c. 12. q. 2.

Item keine Münche sollen Kirchen oder Güter eynnemen ohn vorwissen des Bischoffs. c. 16. q. 7. ca. congregato.

Es werden jm auch andere Satzung zugeschrieben/man solle keine Pfaffen Kinder lassen zu Geistlichen Würden kommen/sie werden den Münche/oder Canonici regulares. dist. 56. cap. presbyterorum, &c.

Man solle mit den Verbannten keine gemeinschafft haben/ 11. quæstion. 3. capite Quibus.

Man sey keinem Verbannten den Eyde zuhalten schuldig/wann er schon in der Oberkeit. c. 15. q. 5. luratos. Eheleut sollen nicht zu gleichem Geuatter stehn. c. 30. quæst. 4. cap. Quod autem.

Mit solchen vnnd dergleichen Satzungen hat er dem Antichrist trewlich gedienet sein Reich zubestetigen/wie offenbar. NB.

Die Bischoff so sich an jn ergaben/vnd die Confirmation bey jm suchten/ die nam er gütwillig an/vnd bestetigte vnd mehrte jre Ehr/wie Platina sagt/von dem zu Reyland/Toletan/Suession/vnd von dem Belnacensер/ꝛc. wie sie jn haben müssen schweren liß daselbst.

Den Cartheuser Orden dauon droben gesagt/hat er bestetiget. Plat.

Mit Clemente 3 lag er allezeit im Streit/ darumb jhn Benno Turbanum nennt/ vnd nicht vnbillich. Turbanus warumb also genannt.

Disen Clementem vertreib er auß Rom mit hilff der Fürsten so er auffbrachte jns gelobte Landt zu reisen wider die Vngleubigen. Guilbertus aber nam mit dem Fürsten Richardo von Capua/der auch Beneuentum inhatte/Albam eyn/vnd saß also den Römern auff dem Dache/das sich Vrbanus nicht regen kondte/ dorffte also zu Lateran nicht wohnen/sondern sich heimlich zu Rom halten in eynes mechtigen Burgers Haus Petri Leonis/da er auch endtlich gestorben/gleich als im Gefengnuß / wie Plat. zeuget/vnd ist sein Leichnam heimlich vber die Tybur in S. Petri Kirchen bracht vnd begraben/ꝛc.

Synodus zu Millentz.

Anno 1087 ſo baldt Vrbanus erwehlet/ wardt eyn Synodus zu Mentz gehalten wi der Hildebrandi anhang/ welcher als Ketzeriſch da verdampt wardt von vilen Biſchoffen ſo zugegen/ dann es waren zugegen auch die Legaten Clementis von Rom. vnd alle Biſchoff Galliæ vnd Germaniæ/ ꝛc. 14 Biſchoff werden entſetzt Hildebrando anhengig geweſen/ vnd wurden in Bann gethan Konig Herman/ Eckbert von Braunſchweig/ vnd Welphus der Hertzog in Beyern. Bapſt Vrbanus wirdt auch verbañt als eyn Kirchenreuber vnd anderer Laſter halber/ ꝛc. dauon beſihe Auent. lib. 5. fol. 433 es gedencket ſein auch Vrſperg.

Bapſt wirdt verbannt.

NB.

Sigebertus ſagt es haben wol alle ſo zugegen geweſen mit Mundt vnd Handt verwilliget/ jr Hertz aber habe doch an Hildebrandts handlung gehangen. Sihe ſeindt das nicht ſchöne heylige Männer geweſen: O der frommen treuwen Hirten / wol werdt des beißſchefflichen Nammens.

Vratislaus König in Böhmen.

Im 1087 jar wardt der Hertzog Vratislaus in Böhmen vom Keyſer zum Könige gemacht iſt gekrönet worden den 15 Junij von Engelbert dem Biſchoff von Trier/ in der groſſen Kirche zu Prach Auent. lib. 5. Chron. Polon. lib. 1. cap. 4. Aeneas Syluius ſtimpt auff eyn jar mit vbereyn ꝛc ſpricht es ſey geſchehen im jar 1086. de Bohemia. cap. 22. Dann es hatte diſer Hertzog Keyſer Henrich wol geholffen wider die Saxen. Crantz. lib. 5. cap. 7. Saxon.

Augſpurg eingenommen.

Anno 1088 wardt Augſpurg von den Schwaben wider gewonnen/ Naucl. Auct. ſagt diß ſey im 4 jar geſchehen nach Hildebrandi todt als der Keyſer ſey in Italiam gezogen mit Heeres macht wider Machtildam vnd die Nordmanner/ welche Vrbanus auffbrachte wider den Keyſer/ aber das geſchach vber zwey jar hernach.

Auffruhr der biſchoff.

Anno 1088 fiel Eckbert von Braunſchweig wider ab vom Keyſer, dem er ſich zuuor ergeben/ auß anregung der abgeſetzten Biſchoff/ wardt eyne groſſe Auffruhr zu Goßlar, vnd wardt der Biſchoff von Halberſtatt von den ſeinen erſchlagen/ weil er jmmerdar Kriegen wolte wider den Keyſer. Auent. lib. 5.

Keyſerin todt

In diſem jar ſtarb Bertha die Keyſerin zu Oſtern/ vnd nam der Keyſer darnach eyn ander Weib Adelheidt eyne Wittfraw/ ꝛc.

Biſchoff trewloß am Keyſer.

In diſem jar wardt der Keyſer für Gleichen geſchlagen, durch verretherey der Biſchoff/ ſonderlich Hartwicks von Magdeburg/ welchen der Keyſer hatte zugenaden angenommen/ darumb in Auent. eyn trewloſen Mann nennet/ lib. 5. fol. 435. Vrſperg.

Anno 1090 zog Keyſer Henrich in Italiam vnd war faſt 7 jar darinn die Auffrüriſchen zu dempffen. In diſem jar kamen faſt alle vmb, ſo Hildebrando waren anhengig geweſen beyde von Herrn vnnd Biſchoffen, wie ſie Auentinus erzehlet lib. 5. fol. 435. Weil nun die meiſten diſer faction geſtorben/ wardt wider eyn wenig Friede in Teutſchlandt, darinn 17 jar aneynander vnzehlich viel Bluts vergoſſen wordt, zu welchem am meiſten die Bäpſt vñ Biſchoff vrſach gaben ſie aber woltens gern dem Keyſer zumeſſen: aber Gottes Rach hat das Vrtheil ſelber gefellet/ wie Auentin. bezeuget/ welches theil die gröſte ſchuldt gehat habe.

Feinde des Keyſers kömen gemeiniglich vmb.

Hewſchrecken.

Anno 1091 flogen von Auffgang gegen Nidergang ſo viel Hewſchrecken / das ſie der Sonnen Stralen bedeckten ſagt Zonaras/ andere ſagen es ſey eyn vnbekandt geſchlecht groſſer Fliegen/ welche als ſie hernach geſtorben iſt darauff erfolget eyn ſchedliche Peſtilentz ſo Menſchen vnd Vieh hingenommen. Crantz. in Metropol. libro 5. cap. 24. Henricus Erphord. cap. 56.

Peſtilentz.

Vincentius ſagt von eyner brennenden Peſtilentz ſo etlich jar zuuor geweſen/ in ſpecul. lib. 26. cap. 84.

Vngewitter.

In diſem jar warff der Donner das Dach zu Saltzburg von der Kirch. Lycoſth.

Comet.

Es erſchein auch gegen Mittag eyn Comet in der geſtalt eines Schwerdts. Vrſperg. ſchreibt er habe jn ſelber geſehen.

Anno 1093 ſahe man eynen Feurigen Pfeil von Mittage gegen Mitternacht fliegen vmb eyn vhr des Nachts. Sigebert.

Es war

Es war auch eyn Finsternuß an der Sonn den 23 Septēbr. von eyner vhr an biß zwischen 6. wie die Flandrische Chroneck zeuget. Es ist auch eyn Drache am Himmel gesehen worden/man heisset es bey vns eyn Heerbrandt/ bedeut gemeiniglich Kriegsleuff. Dodechinus, &c. Finsternuß.

Diß jar gab es sehr viel Regens bey den Engellendern/vnd eynen gar harten Winter/das alle Wasser vberfrozen. Malmersbur. lib. 4. ca. 22. Naß jar.

Das das 1094 jar durchauß feucht gewesen sey darauff eyn grosse Pestilentz erfolget habe/schreibt Meierus in der Flandrischen Chronick/ꝛc.

Diß jar Regierten in Teutschlandt vnd Franckreich Pestilentz vnd theurezeit/ dadurch die Armen bewegt/den Reichen mit Stelen vnd Brennen viel schadens theten. Pestilentz. Theurung.

Man hat auch Stern sehen vom Himmel fallen (dessen auch gedenckt Chron. Cassion. lib. 4. cap. 11.)

Es ist auch eyn Erdbeben gewesen/ vnnd eyn groß Gewinde den 11 Septembr. zu Mitternacht/dadurch viel Oerther schüttelt/Sigebert. Erdbeben.

Anno 1096 waren zwo Finsternuß am Mondt/eyne im Jenner/ die ander im Augst. vnd wardt auch eyn Comet im October gesehen/gegen Nidergang/ vnd weil eyn nasser Herbst eynfiel/ folgte Theurung. Sigebert. Finsternuß. Comet. Theurung.

In disem jar erschienen viel Zeichen am Himmel sagt Vrsperg. man sahe rothe Wolcken wie Heer zusammen ziehen / vnnd brennende Fackeln in der Lufft fliegen sagt Sigebertus. Es ist aber der gemeine Mann beredt worden es seyen Geister oder Engel so da vermanen den Heyligen Krieg anzufangen/wie Dodechinus bericht. Zeichen in der Lufft.

Ja Trithemius erzehlet es habe auch eyn Küh dreymahl mit Menschlicher Stim den Hirten angeredt/vnd jn vermanet er solle nach Jerusalem ziehen/welches die Christen baldt werden eynnemen. Anfang des Heyligen Kriegs.

Auentinus sagt man habe eyn Stim in der Lufft gehört deus vult: Gott wil es haben/das habe jr viel bewegt/das sie alles verlassen haben/vnd seindt mit gezogen/meinten sie wurden von Gott darzu beruffen/derselbige Auentinus erzehlet auch alle die zeichen/dauon jetzt gesagt/lib. 5. fol. 348. ohn zweiffel auß dem Vrspergensi/auß welchem die Leute bewegt wurden nach Jerusalem zu ziehen/aber es ist mehr des auffgebundenē Satans/dann Gottes anregung gewesen/welcher ohn zweiffel auch so durch die Küh geredt/vnd in der Lufft gerüffen hat.

Anno 1096 gieng der Zug wider die Türcken auß Europa an/etliche schreiben von sechs mahl hundert tausent Menschen so dazumahl auß Europa in Asiam gezogen seyen/ aber in kurtzen jaren kamē sie fast alle vmbs Lebē durch Pestilentz vñ Schwerdt/ das man wol merckt wann sie Gott erweckt oder darzu beruffen/ das mehr die Christē zustraffen/dann jn zu helffen geschehen sey. Dann von der zeit an die Türcken jmmer mechtiger worden seindt wider die Christenheit/vnd seindt so viel hundertmahl tausent Christen darauff gangen/wie die Historien von Türckenzügen außweisen. Es hat wol eyn fein ansehen vnd zimlichen anfang/aber sie suchten nicht fürnemlich Gottes Ehr sondern jr eigen Ehr/darzu zeitlich wolleben vnd Reichthumb/welche jn auch d' Bapst in seiner Leerpredige verhieß / wer eyn Graue hinnauß züge/ solle eyn Hertzog wider kommen/eyn Hertzog/eyn König/vnd so fortan/ꝛc. Zug wider den Turckē.

Diese predige Turbani beschreibet Hedio lib. 10. cap. 1. Den Krieg aber sonderlich beschreiben Wilhelmus Tyrius der Ertzbischoff/vnd Benedictus de Accolitis vnd andere/da findet man was sie außgericht haben. Es beschreibts auch Vrspergensis der selber mit vnd darbey gewesen/ꝛc.

Anno 1097 vnd 98 wurden Edissa/ Nicea vnnd Antiochia von Christen erobert. Blond. Tyrius lib. 4 vnd 5.

Anno 1099 den fünffzehenden Julij/den 39 tag nach der Belägerung wardt Jerusalem eingenommen/nach dem es die Saracener hatten ingehat 490 jar/ vnnd wardt Gottfridt der Hertzog zum Könige gemacht. Blond. lib. 4. dec. 2. Tyrius lib. 8. cap. 18. vnd lib. 9. cap. 2 vnd 5. Jerusalem von Christē gewonnen.

Juden werden erschlagen.

Anno 1096 alß der zug wieder die Türcken angieng wurden allenthalben die Juden in Teutschlandt geplündert vnd erschlagen/von denen so sich auffwurffen wieder den Türcken zu ziehen/dann der Bapst gab in das Creutz / vnd verhieß jn die Seligkeit wann sie wider die vngleubigen stritten/drumb meintten sie sie müßten an Juden anfangen/ꝛc. Auent. sagt es seyen in Beyern bey 12 tausent Jüden todt blieben lib. 5. folio 436.

König Conradus wird sein Vatter.

In disem jar kam Keyser Henrich wieder auß Italia ließ sein Sohn Conradum darinn/welcher vom Bapst Vrbano vñ der Hertzogin Machtildt dahin beredt wardt das er Rogerij des Königs Siciliæ tochter nam/dem Vatter sich wiedersatzte vnd zum Könige Italie auffwarff.

Diser Conradus hat Bapst Clementem auß Rom vertrieben/vnd Vrbanum eyn gesetzt/ꝛc. drumb thet eyn Bapst den andern in Bann/ꝛc. dauon liß Auent. li. 5. f. 437.

NB. Was die Bäpst gesucht haben.

Von Vrbano sagt er daselbst vnter andern/vnter dem schein Christi/ hat er nach seiner eygen hocheit/macht vnd gewalt getrachtet/dann auff das kürtz dauon zusagen/ gleich von der zeit an/alle die Bäpst so eyne H. versamlung zusamen berufft/ habē vnter eynem ehrlichen namen die Recht der Kirchen/die Freyheit der Religion allezeit beschützt/vnd darmit des Bapstes gewalt wüchse vnnd hoch auffstiege/haben sie den gemeinen nutz Christlicher Kirchē feischlich fürgeben jren eygen gewalt zu schützen vnnd darfür zustreuet. Liß daselbst ferner/wie sie mit falschen erdichte wunderwercken Hildebrandts parthey haben vertedigen wöllen/item was dargegen alle fromme Christen dauon geredt vnd gehalten haben/dann also sagt er:

NB. Reich des Antichrists fürhanden.

Alle fromme Gottsfürchtige/Ehrbare/gerechte/gelehrte Leut/Reich vñ Arm/auch das gemein Volck schryen vnd sagten/das Reich des Antichrists dauon Christus vnser seligmacher/so viel jar zuuor gesagt hatt/were jetzundt vorhanden/wie dann solches noch in den Historijs geschrieben ist. Der gantze vmbkreiß der Welt hat sich für vngestümme der Krieg erschütteit/das gantz Menschlich Geschlecht wirdt allenthalben in den Kriegswaffen verwickelt/ꝛc.

Henricus 5 erwehlet.

Anno 1099 hielt Keyser Henrich eyn Reichstag zu Ach / verklagte für den Stendē seinen Sohn Conradum König in Italia / vnnd ließ den Jüngsten Sohn Henricū 5 zum Könige erwehlen/ꝛc.

Im jar zuuor war im anfange Julij wieder eyn Finsternuß am Mond / Chronic. Caision. lib. 4. cap. 15.

Viehsterben.

Am ende des Octobris sahe man den Himmel gleich brennen / darauff eyn Viehsterben erfolgte/vnd geschach durch vbrige neu schaden an der frucht. Sigebert. Malmersburiensis bericht lib. 4. cap. 24. Das eyn Comet 15 tage im October sey gesehen worden/welches gröste theil gegen auffgang/das kleiner gegen Mittag gestanden habe/item das andere Stern gleich schiessendt seyen gesehen worden. Palmerius setzt den Cometen ins vorige jar.

Cometa.

Vmb disē zeit ist auß dem Brott blut geflossen / vnd hat eyn Wolff 30 Menschen vmbbracht/ꝛc.

Harter Winter.

Anno 1099 war auch eyn hartter Winter vnd Theurung. Chron. Magdeburg.

Cistercienser orden auffkommen.

Anno 1098 fieng an der Cistercienser orden in Burgundt von Ardingo eynem Münch vnd Roberto Molismensi auß dem Benedictiner orden erdacht. Dauon schreiben Volat. Sigebertus, vnd Virg. Polyd. de Inuent. lib. 7. cap. 2.

Dann es wurden nicht allein alle Winckel der Welt mit Clöstern erfüllet/ sondern es kam auch eyn orden nach dem andern auff/wolt je eyner besser vnd heiliger seyn dann der ander/aber sie besserten sich wie junge Wölffe/ dauon zur andern zeit.

Bapst Clemens.

Bapst Clemens 3 so drey Bäpst vberlebt/ist auch gestorben im jar 1100 / wirdt von Vrspergensi sehr gelobt/welcher spricht er habe selbst von jm gehöret/ er wölle das er nye wer Bapst genannt worden.

Das

Das lxix. Capitel.

Von Paschali 2. seinem Leben vnd Satzungen vnd was bey seiner zeit merckwürdiges geschehen.

PAschalis 2. vorhin Raynerus (etliche schreiben Reginerus) genannt / war eyn Italiener auß Flaminea, (sagt Platina) andere sagen er sey auß Thuscia eyn Bleidenser / sein Vatter hieß Crescentius sein Mütter Alpharia (andere schreiben Alsatia) wardt der 69 Bapst der anderen zeit des Antichristischen Reichs / der 187 / nach anfang der Kirchen zu Rom / saß im Ampt 18 jar 6 Monat / 7 tage sagen Platina vnd Naucler. gener. 37. Palmerius hat vber die 18 jar 5 Monat. 69

Er war erst eyn Münch im Cluniacenser Kloster / als er aber in die freundtschafft Gregorij 7 kam / wardt er von demselbigen vmb seiner Lehr vnd scheinlicher Lebens willen zum Apt gemacht des Closters vor Rom S. Stephani vnd Laurentij / als er noch jung war / vnd wardt zum Ertzpriester oder Cardinal gemacht bey S. Clement / wie Platina Nauclerus vnd Onuphrius bezeugen. Als nun Vrbanus gestorben / der vmb disen solt gebetten haben / wardt er zum Bapst gemacht im jar Christi 1100 im 14 Keyser Henrich des 4 / mit verwilligung Conradi des Keysers Sohn so allein König in Italia seyn wolte / sagt Auent. lib. 5.

Als diser Heuchler merckte das sie jn zum Bapst machen wolten flohe er / vnd weger te sich der Ehr biß dz Volck dreymahl schrey / S. Peter habe Raynerum den fast from- men Mann zum Bapst erwehlet. Ist das nicht eyn Engelische Demuth zumahl weil er sich so baldt ließ Kleiden mit eynem Purpurmantel / vnd Bäpstlichem Hût / nach jrem brauch (zum zeichen das Johannes in der Offenbarung am 17 eben von jnen geweissaget habe) vnd auff eynem weissen Pferdt gehn Lateran führen / da er dann mit sonderlichen Ceremonien (wie Platina beschreibet) den Bäpstlichen gewalt zu deuten eyngefürt / vnd hernach zu S. Peter von 6 Bischoffen eyngeweihet ist worden / ꝛc. Bapst fleucht die Ehr.

Was diser Bapst für eyn schöner Hirt gewesen / der nemlich sein meiste zeit in Krie gen vnd Auffruhren zubracht / hat Platina selber nach der lenge / ders doch gern zum besten deut / beschrieben / dann er spricht klerlich er habe sich vō der Religion auff die Faust gewandt. Bapst eyn Kriegsmann

Erstlich hat er Gibertum / der an statt Hildebrandi von Keyser Henrich war zum Bapst gemacht / so zu Alba Marsorum sein wesen hatte) mit Heereskrafft vertrieben / mit hilffe Rogerij auß Sicilia / so jm Geldt vnd Volck darzu gesandt / vnd ist Gibertus / so drey Bäpst neben jm hat sterben sehen / auch baldt gestorben. Nach jm wurden drey Bäpst nach einander auffgeworffen von seinem anhang / wurden aber kurtz nach einander gedempfft vnd warn Albertus eyn Atellaner / Theodoricus vnd Meginul phus von Rom / wie zu Platina Simoneta lib 5. cap. 70. bezeuget.

Was er darnach für Krieg zu Rom vnd vmb Rom her gefürt habe / wz er für Stet te eyngenommen / vnd wie schön er seine Schaffe mit der Eysern Rütten geweidt habe / liß selber beym Platina. Es wil mir hie zuuiel werden / es bekeñt auch Platina dz viel vnd grosse Zeichen zu der zeit geschehen seyen / aber Paschalis (spricht er) ließ sich die Zeichen nichts bewegen / dann er hielt es darfür sie geschehen Natürlich / dann wer eyn rechter Bapst seyn wil / der muß sich weder für Gott noch der Welt fürchten vnd schemen / wie diser vnd seines gleichen gethan haben. Zeichen bewegen den Bapst nicht.

König wird erſchoſſen.

Anno 1100 ward Wilhelmus Rufus der König in Engelandt der Anshelmū hatte außgetrieben/vnd die Kirchen Gütter abgefallen / vñ im ſchimpff geſagt/dz Brott Chriſti ſey fette/vñ ſchmeckt den Königen wol/auff der jagt erſchoſſen.

Vom Antichriſt.

Anno 1101 war eyn Biſchoff zu Florentz (den neñt Sabellicus Fluentinum) der ließ ſich offentlich hören/der Antichriſt were ſchon geborn vnd fürhanden/dann er ſahe den grewlichen wüſt der Kirchen vnd die verenderung des Geiſtlichen Reichs in eyn Weltlichs/vnd andere dinge mehr/ſo des Antichriſti gegenwertigkeit bezeugten. Wieder diſen hielt Paſchalis eyn Concilium vñ ſtraffte jn dz er ſchweigen mußte/wz aber d' Biſchoff für grunde gehabt/vnd wie er wiederlegt worden/dauon iſt kein wort fürhanden. Dz der Antichriſt ſo nicht bekañt würde/ꝛc. Diſes Concilij gedencken zu Platina/ auch Sabellicus Ennead.9.lib.4. Blond.vnd Antoninus titu.16. cap. 1. welcher es ſetzt in annum Chriſti 1105.

Concilium zu Florentz.

Concilium zu Rom.

Anno 1102 hielt er eyn Concilium zu Rom zu mitfaſten dahin Henricus 4 auch kom̃en wolte/wardt aber doch wendig/weil im Paſchalis zu wieder/ vnd Hildebrants ſatzung wieder jn vertedigte/ da ward der Keyſer zum drittenmahl in Bann gethan. Vrſperg.Crantz.in Sax.lib.5.cap. 16. Erforden.cap 86.

Keyſer verbannt.

Ehe den Prieſtern in Engellandt verbotten.

In diſem jar wardt zu Londen in Engelandt eyn Synodt gehalten/da Anshelmus den Prieſtern die Ehe verbot/ſo vorhin jn frey ſtündt. Baleus cent.2.cap.59. weil aber daſſelbige verbott vrſache gab zu grewlicher vnreynigkeit/ vnd zu Sodomitiſchen Laſtern/verbot er auff einem andern Synodt daſſelbige hernach.

Keyſer Henrich d' fünfft fellet vom Vatter.

Anno 1103 nam jm Keyſer Henrich für in das heilige Landt zureiſen / darmit er jm alle Geiſtliche in Teutſchlandt verjonette / alß ſich aber die ſache eyn wenig verzug/ wardt ſein ſohn Henrich verreitzt vñ verfürt von etlichen Herrn vñ Biſchoffen durch heimlich anſtifftung des Bapſtes/das er vom Vatter abfiel vnd an Bapſt ſich ergab/ dadurch eyn newer Lerm im Reich angieng/wurden Nürnberg/Würtzburg/Regenſburg eyngenommen von den jungen Keyſer. Auent.lib.5.fol.440.

Reichstag zu Nordshauſen.

Anno 1105 hielt der jung Keyſer Hennerich eyne verſamlung zu Northauſen / da der Bapſt ſein Legaten hatte.

Hie wardt mit verwilligung des jungen Keyſers das Recht die Biſchoff zu inueſtiren vnd anzunehmen dem Bapſt zugeſprochen. Dan wann es die Weltlichen theten hieß es Simoney. Es wardt auch den Prieſtern die Ehe gantz vnd gar verbotten/vnd andere ſatzung dem Antichriſt dienlich gemacht. Vrſper.Otto Friſingenſ.li.7.cap.8, Auent.lib.5.fol.439.Grantz.Saxon.lib.5.cap.17.

Concilium in Lombardey.

Es hat auch Anno 1106 Paſchalis eine verſamlung gehalten zu Guardaſtallo in Lombardey/da viel Hern vnd Biſchoff zu ſammen kamen zuſchlieſſen von dem Lehn vnd Huldungen/vom Eydt der Biſchoffen/die ſie zuuor den Leyen gethan/ welche der Bapſt nun alle wil zu ſich reiſſen.

Rauennatiſche Kirche geſchmelert.

Er hat auch dazumahl dem Rauennatiſchen Biſchoff die Schwingfedern außgerafft/vnd etliche Stette entzogen/als Placentz/ Parmam/Regium/Mutinam/Bononiam/das er ſich dem Römiſchen Bapſt nicht mehr widerſetzen kondt. Crantz.in Saxon.lib.5.cap.24.Sabell.Ennead.9.lib.4. Platina in Paſchali.

Keyſer von ſeinē Sohn gefangen.

In diſem jar war auch eyn groſſe Verſamlung aller Reichsſtende zu Mentz / kamen ſehr viel Biſchoff dar/hatte der Bapſt Paſchalis zwen Legaten da/ waren meinigklich verſamlet wider Keyſer Henrich den vierdten/Welcher wie er auß liſt der Romaniſten vom Sohn betrogen vnd gefangen worden ſey/beſchreibt Auentin.lib.5. folio 441.item Erphordenſis vnd andere.

Stoltz der Romaniſte.

Wie jemmerlich der Keyſer beklagt habe ſein vnſchuldt / vnd der Romaniſten Gewalt/liſt man beym Crantzio der es trewlich von andern abgeſchrieben/ libro quinto Saxon.capite uigeſimo vnd beym Erfurdenſi, das eynem wol möchten die Augen vber gehn/das Hertz im Leibe ſchwillet eynem vnd wil zerſpringen / wann man lieſet den groſſen vbermuth/Stoltz vnd Tyranney der Romaniſten/die ſie an dem from-

men

men Keyser geübt/mit verwunderung/wie es doch Gott hat können leiden vnd zusehē: 70.
Aber es war die zeit des Antichrists/vnd des Zorns Gottes/der Keyser muste eyn Ketzer seyn vnd sterben allem darumb/weil er der Römischen Bestien eyntrag thet/ vnd sie nicht vber alles jres gefallens wolte herrschen lassen/liß auch dauon Auent.li. 5. fol. 441 vnd Helmoldus in der Wendischen Chron. cap. 32.

Des Bapstes Tyranney beschreibt der Keyser fein in eynem Brieff an König Philippum in Franckreich (dessen Copey steht beym Paulo Aemylio) da er klagt wie sie jm sein Sohn verfürt haben/dauon meldet auch Auent. lib. 5. fol. 442. da er auch gedenckt eynes schreibens an die Stende/ vnnd klagt vber die Bündtnuß der Römischen Bäpst/ Bischoff vnd Pfaffen/erzehlet jnen die Schmach/so jm die Bäpst Hildebrandt vnd Vrban lange zeit bewiesen/ von welchen seine eigene Söhne verfürt vnd verderbet/das gegen jm gehandelt war worden/das auch bey den vngleubigen Heyden für vnrecht vnd für Sünde geacht wurde/ꝛc. vnd baldt darnach/die Römischen Tyrannen gedechten tag vnd nacht nichts anders dann dz sie vnter dem Schein des Herrn Christi/die gemeine Christliche freyheit welche Gott durch das Blüt seines Sohns Jesu Christi erkaufft hat/vntertruckten/ vnnd alle Christen in eyn harte ewige dienstbarkeit brechten/vnd sie wurden nicht auffhören/biß das sie im Tempel Gottes wie der Antichrist sitzen/vnd von jederman als eyn Gott verehret vnd angebetten worden/ꝛc.

Klage des Keysers vber d Bäpst Tyranney.

NB.

Wie ferner der junge Keyser für Lüttich sey geschlagen worden/vnd wie der alte sich zu Recht erbotten/ vnd auch für Gottes Gericht den Sohn vnd sein Anhang geladen habe/beschreibet Auent. lib. 5. fol. 442, vnd 43.

Anno 1106 starb Keyser Henrich der 4 zu Lüttich den 26 Augusti im 50 jar seines Regiments/als er 56 jar alt was/eyn dapfferer Heldt vil beschirmer des Reichs wider die Bäpstliche Tyranney: er hat 62 Feldschlacht gethan mit seinen Feinden/ wie auch Vincentius lib. 25. cap. 17. bezeuget/da jn menniglich die Pfaffen zubracht habē/ noch ist er nye kleinmütig worden/endtlich haben sie zu jrem höchsten gewalt/ die ärgste list gebraucht/ biß sie jn durch Gottes verhengnuß vbermannet haben.

Todt vnnd Lob Keyser Henrichdes vierdten.

Anno 1170 thet der Bapst Paschalis die von Lüttich in Bann sampt denen von Cammerich vnd andern so dem alten Keyser waren trew gewesen / vnd gab sie gleich preiß dem Grauen auß Flädern/Roberto/der sie mit dem Schwerdt verfolgen solte/ dauon haben die Priester zu Lüttich eyn lange Epistel geschrieben wider Paschalem welche fein anzeigt das der Antichrist schon mit gewalt regiert habe in der Römischē Kirche. Es haben auch die von Lüttich nicht können zu genade komen (sagt Vrsperg.) biß sie den Keyser wider außgruben/ vnd an eynen vngeweihten orth satzten/ vnd bleib hernach die Leich Henrici fünff jar vnbegraben zu Speier/biß dē Bapst gefellig war: es wardt auch Guigberti Leib auß gegraben zu Rauenna im 5 jar nach seinem todt/ vnd viel andere mehr so den Bäpsten zuwider gewesen. So grosse Liebe war in den andechtigen Vättern/ich mein aber zur Rache/das sich auch die verstorbenen nicht für jn behalten konten.

Grewliche Rach des Bapstes an den todten.

In disem jar wardt das Concilium zu Treca in Franckreich gehalten/auch fürnemlich darumb/das den Leyen die muestitur genommen werde/ es wandte aber der Bapst für die Wahl solle freystehn der gantzen Gemein/das er also den gemeinen Mann jm anhengig mächte. Aber wie der Keyser zuuor sagte/so kam es hernach: da er den Keyser vnd die Oberkeit hatte darumb bracht/da kam auch baldt die gemein drumb/ dann sie woltens alle allein seyn vnd haben darmit giengen sie vmb/das sie Herrn/ vnd andere all Knechte weren/der Keyser thet durch sein Legaten eyntrag/da sagt der Bapst er wölle zu Rom solchen zwispalt auffheben/vnter des santte er doch die Bischoff abe/ so vom Keyser muestirt waren worden/vnd äffte also den Keyser mit der verheissung/ es solte die sache in jares frist zu Rom geschlicht werden/ Vrspergensis, Crantzius in Metropol. libro quinto, capite trigesimo tertio, Henricus Erphordiensis, cap. 87. Auentinus libro 6.

Concilium in Franckreich.

Anno

Auffruhr zu Rom.

Anno 1110 zog Keyſer Henrich der 5 nach Rom die Krönung zu empfangen/hatte eyn gewaltig Heer mit ſich/nam eyn was jm zuwider war. Nach den Chriſtfeyrtagen im jar 1111 kam er gehn Rom/ da wardt eyn Auffruhr/ darinn viel Burger blieben/der Bapſt vnd die Cardinäl wurden gefangen vom Keyſer/vnd auß der Statt gefürt/darnach verwilligte der Bapſt vnd beſtetigte mit eydt vnd Brieffen des Keyſers Recht der Biſchoff inueſtitur belangendt/kröndte auch den Keyſer vnd wardt guter Friede (wie man meinte) gemacht/Frising.lib.7 cap.14.Crantz.lib.5.cap.33.Sigebert.

Bapſt gefangen.

In diſem jar als Henricus 5 wider von Rom kä/begrub er ſeinen Vatter zu Speir ehrlich fünff jar nach ſeinem todt/vnd nam Lotharium auß Saren zu genaden an.

Sigebertus Monachus.

Anno 1113 ſtarb Sigebertus der Münch/deſſen Zeugnuß in der Hiſtorien offt gedacht wirdt.

Bapſt meyneydig am Keyſer.

Nach des Keyſers abzug fielen die Römer wider zu ruck/widerrüfften des Paſchalis vertrag/nanntens eyn Prauilegium/drungen den Bapſt das er den Keyſer mußte in Bann thun/darauß eyn newwer Lermen entſtundt. Sie ſagen das Albertus der Biſchoff zu Mentz ſey der anſtiffter geweſen/darumb er auch vō Keyſer gefangen wardt/ Helmold.cap.41.Nauel.Vrſperg.diß geſchach anno 1112 den 17 Martij.

Henricus 5 wirdt geſchlagen.

Anno 1115 wardt Keyſer Henrich der fünffte vō Saren vnnd den Biſchoffen ſo ſich mit jnen verbunden geſchlagen bey Manſſfeldt den erſten tag Hornung/ da in die 45 tauſent Mann blieben ſeindt. Chron.Carion.libro quarto, Crantz. libro quinto, cap.26.Saxon.

Patrimonium Petri.

In diſem jar ſtarb Mathildis die Hertzogin in Italia vnd vbergab jre Landtſchafft der Römiſchen Kirchen/welches nun auch wirdt das Erbtheil S. Petri genannt/Platina,Naucler.Blond.

Auffruhr. Biſchoff wider den Keyſer.

Anno 1116 zog der Keyſer wider in Italiam/hielt ſich darinn eyn gantz jar/ weil die Biſchoff in Teutſchlandt ab von jm gefallen vnd auch die Fürſten abfellig machten/ dann als er newlich hatte eynen Reichstag gehn Mentz beſchrieben/ vnnd die Fürſten auſſen blieben/erregten die Burger eyn Auffruhr vnnd trieben jhn auß der Statt/die Biſchoffer aber verſamleten ſich zu Cöln vnnd beſtetigten des Bapſtes Bann wider den Keyſer das er alſo mußte nach Rom ziehen die abſolution zuerlangen.

Biſchoff zu Mentz.

In diſem jar wardt Albertus/ſo vor 7 jaren vom Keyſer zum Biſchoff zu Mentz gemacht war/aller erſt eyngeweihet wider des Keyſers willen / dann er war eyn groſſer Meutmacher vnd Anſtiffter vilesjamers im Reich. Von ſeinen ehrlichen tugenden findet man viel geſchrieben beym Friſingenſi von Geſchichten Friderici libro primo cap.13.15.16 vnnd Vrſperg ſpricht er könne nicht Wort genug auffbringen diſes Biſchoffs hinderliſt vnd Auffruhr zubeſchreiben/dadurch er zu groſſem vnd vilem Mord vnd Brandt vrſach geben hat.

Auffrüriſcher Biſchoff.

Zu diſer zeit entſtůdt auch eyn Auffruhr zu Rom wider Paſchalem/weil er an ſtatt Petri des Vogts/ſein Sohn ſo noch gar jung nicht zu ſolchem Ampt beſtetigē wolte/ vnd mußte der Bapſt auß Rom endtweichen/vnd eyn Kriegsvolck zu ruck ſenden ſeiner Parthey zu helffen/Platin.Nauel.gener.57.

Auffruhr zu Rom.

Anno 1117 hielt Paſchalis wider eyn Concilium zu Rom wider Henricum 5/daſſ Vrſperg ſagt es ſey im 18 jar gehalten nach der Wahl Paſchalis/auff diſem Concilio hatten die Biſchoff mancherley gezenck vnter ſich ſelber/aber endtlich da es wider den Keyſer gieng wurden ſie der ſachen all eins: der Bapſt mußte recht haben in ſeinem widerrüff/ der Keyſer aber vnrecht/wers liſet ſihet den blauwen wunder. Vrſperg.

Concilium wider den Keyſer.

Keyſers Heerzeug geyn Rom.

Als nun der Keyſer mit Recht nichts erhaltē kondte/wolte er abermahl gewalt brauchen/zog mit ſeinem Heer auff Rom zu/ aber der Bapſt flohe in Apuliam/ſamlete auch eyn Heer von Nordmannen/ aber der Keyſer zog wider herauß in Teutſchlandt der Bapſt ſtarb baldt hernach vnd machte der todt Friede zwiſchen jnen dazumahl.

Vnter des/weil der Keyſer zu Rom war/gieng es in Teutſchland wie in eynem Landt da kein Herr iſt/in Francken war viel Krieg/Mordt vnd Brandt/zwiſchen Her

hog Conradt vnnd dem Bischoff von Wirtzburg. Der Bischoff von Mentz halff die Keyserischen allenthalben beleidigen / vnnd war eyn vrsächer vieler vnruwe. Blond. decad. 2. libro 4. Crantzius Saxon. libro 5. cap. 37. 38. Vber die erzehlte Keyserliche ja Tyranniſche werck des Bapſtes / findet man auch das er dennoch nicht allezeit gekriegt / ſondern Bäpſtliche Werck verricht hatt. Dann er hat viel Cardinäl vnnd Prieſter eyngeweihet / wie Onuphrius vnd Platina erzehlen. So hatt er auch viel Kirchen wieder laſſen bawen / vnd hat ſie begabt vnd eyngeweihet / die man dort auch mit nammen findet / das laß dir nicht geringe werck ſeyn. Krieg vnd Morde in Teutſchlandt.

Darzu hat er auch mit ſatzungen das Geiſtliche Recht gemehret / alß:

1. Cauſ. 14. quæſt. 2. ſupra, &c. Vom zeugnuß der Prieſter wann vnd wo es gelte / für jre Kirche nemlich / aber nicht in Weltlichen hendeln.

In der Epiſteln an Guidonem den Biſchoff zu Wien / ꝛc.

2. Cau 16. 9. 1. peruenit, &c. Von den München / das ſie on verwilligung der Biſchoff kein Biſchofflich Ampt vnd recht brauchen ſollen / alß da ſindt Bughörn / Abſolutn / Zehenden vnnd Kirchen eynnemen / ꝛc. in eyner Epiſteln an Victorem zu Bononia, &c. Satzung Bapſt Paſchalis.

3. Cau 35. q. 3. porro, &c. Das Schwäger im dritten gradt zuſammen mögen heiratten / dz aber zweyer gevätter weiber nicht eyner nemmen mögt / ꝛc. an Reginū Biſchoff / ꝛc.

4. Cau. 1. q. 1. ſunt quidē wieder die ſo verhinderlich warn dz die Kirchen nicht kondten beſtelt werden / wie ſies gerne hetten (das heißt in regulariter) welche er für Kirchen reuber außſchreyt.

5. Er macht auch Eheſtrick auß der gevatterſchafft. cau. 30. q. 3. poſt ſuſceptum. item 30. q. 4. parag. uxoris.

6. Er wol ſein Prieſtern die Zehenden geben haben. 19. queſt. 1. cap. decimas à populo, &c.

Zu diſer zeit fengt ſich auch der Bernhardiner orden an / auß dem Ciſtercienſer / wie Platina bezeugt vnd Polydorus lib. 7. cap. 2. vnd wardt Bernhardus Clarauallenſer Apt. Er iſt eyn ſtrenger Bapiſt geweſen / doch iſt er endtlich im vertrawen des verdienſtes Chriſti geſtorben / hat auch viel dinges ſo gutt vnd dem Bapſthumb zu wieder geſchrieben ſeine bücher erzehlet Trithemius. Bernhardiner orden.

Es haben ſich auch viel ſeltzammer wunderwerck zu Paſchalis zeitten zugetragen / dern ich etliche erzehlen muß. Von denen ſo in den erſten 6 jaren für dem Türcken Zuge ſich begeben / iſt droben geſagt.

Anno 1107 ſahe man in Orient vber die 40 tage eynen Swartzlichten Cometen mit langē ſtraln Man ſahe auch drey Sonn mit eynem regenbogen vmbgeben Tyrius libro 11. cap. 6. Zeichen an d Sonn vnd Stern.

Anno 1108 erſchein auch eyn Comet in Normandi etliche tage lang / vñ wurdt zwen Mondt geſehen einer gegē Morgen der and gegen Abent. Polyd. Virg. li. 11. Lycoſth. Comet.

Anno 1109 warn ſeltzame geburtē / eyn Schwein mit eynem Menſchenkopff / eyn hinckel mit 4 füſſen / Sigeber. Anton. Virg. lib. 11. Angl. Hiſt. In diſem jar verderbte das Wilde feur viel Leut. Wundergeburt.

Anno 1110 ſahe man im Junio eyn Cometen / welches ſtraln ſtundē gegen Mittag / bedeut meinten ſie des Keyſers Zug in Italiam. Sigeb. Vincent. li. 26. cap. 10. Cuſpi. Comet.

In der Chriſtnacht ſahe man eyn ſolch Feur vnd Liecht am Himmel gegen niedergang / alß wann die Sonn auffgienge. Chron. Saxon. Feur am Himmel.

Darauff folgte eyn vnfruchtbar jar / vnd ſehr harter Winter ſagt Meyerus in der Flandriſche Chronica. Rannlphus ſetzt diß in Annum Chriſti. 1111. Brandt.

Anno 1111 verbrandten viel Kirchen wie ſie erzehlet vnd beſchreibet Vinc. li. 26. c. 11.

Anno 1112 warn auch etliche wundergeburt in Anglia deren Sigebertus, Vincētius vnd Antonius gedencken. Es war auch eyn groß erdbeben / darinn etliche Stette verfielen wie auch Rottenburg am Necker / Lycoſthen. Erdbebē.

In

Brandt. In diſem jar ſol zu Mentz ey 1 groſſer Brandt geweſen ſeyn/ Volaterr. Munceruſ. Platina im Paſchah ſagt auß Vincentio diſe Brunſt da die 2000 Menſchen blieben, ſey zu Florentz geweſen ꝛc.

Anno 1113 fiel eyn grauſammer Schnee am Ende des Aprilens/ welcher viel Beum zerreiß vnd vmbweig.

Blut geregnet. Es hat auch in Italia bey Rauenna vnd Parma Blut geregnet im Junio. Vincentius, Bergomenſis vnd Palmer. ſagen vom Landt Aemyliani vnd Flaminij.

Groſſe hitz. Es war auch eyn ſolche Hitz darnach/ das Beum vnd Frucht verdorretten vnd verbrandten/ Lycoſthen.

Erdbeben. Anno 1114 waren grewliche Erdbeben in Syria/ dauon viel Stett verfielen/ darauß eyn grauſam ſchrecken alle Menſchen gegen Orient vberfiel/ das ſie auß den Heuſern zogen/ vnd doch für forcht ſich nirgende behalten konten/ dauon Tyrius libro undecimo, cap 23.

Zeichen an dem Himel. Anno 1115 da der Keyſer vnd die Saren mit eynander Kriegten/ ſchlůg der Donner zu Goßlar in das Schloß/ zu Oſtern thet ſich der Himmel auff am Morgen / das durch den Glantz der Monſchein verhindert wardt/ vnd wardt eyn gantze Stunde ſo Hell als wann der Monn ſchiene Chron. Saxon. Vrſperg. ſpricht er habe es neben vielen andern ſelber geſehen/ vnd erſchein eyn Gulden Creutz im Chaſmate. Es bezeugets auch Crantz. lib. 5. cap. 39. in Saxon.

Von vielen Erdbeben vnd grewlichen Vngewittern liſt man ſo diſe zeit geſchehen darinn Lůttich grauſammen ſchaden empfangen. Vincent. lib. 26. cap. 16. Vrſperg. vnd andere.

Erdbeben vngewitter. Es gedenckt diſer Wunder auch Cuſpinianus/ ſpricht das Vngewitter habe Menſchen vnd Vich erſchlagen. Cuſpin. in Henrico 5.

Dodechinus aber in Marioni Scoti zuſatz/ ſetzt diſe Wetter vnnd Zeichen ins jar Chriſti 1117.

Anno 1118 warn auch grewliche Vngewitter / vnnd wurden geſehen zwen Monn mit eynander Streitent/ darauff eyn ſchrecklicher Donner erfolgte. Chron. Saxon. Chron. Flandr. vnd andere.

Summa Himmel vnd Erden/ Waſſer vnd Windt ſampt allen Creaturn bezeugten das eyn groſſe verenderung fürhanden war / nemlich verwandelung des Geiſtlichen Regiments der Kirchen in eyn gantz Weltlich weſen/ dauon noch etwas weiter folget im Leben der ander Bäpſt/ ꝛc.

Das

Das lxx. Capitel.

Von Gelasio 2. vnd seynem Leben vnnd was sunst darbey zu mercken.

GElasius 2. vorhin Johannes Caietanus genannt / eyn sohn Crescentij so vom Adel / wardt der siebentzichste Bapst der andern zeit des Antichrist / der Hundert vnd achtesechtzigste nach anfang jrer Kirchen / saß im Ampt eyn jar sagt Palmerius, Platina hat fünff tage vber das jar. 70

Diser war vorhin eyn Münch im Cassinischen Closter / da er vnter dem Apt Odrisio sol wol studiert haben / wie Platina sagt / darumb jn Vrbanus gehn Rom beruffen hat an den Bäpstlichen hoff / vnd weil er jm so trew hat er jn zum Secretario gemacht / vnnd die reformation des Römischen Stuls befohlen / darinn das Barbarische Latein (weils so gelehrte Vätter warn) schon hatte vberhandt genommen / darinn er sich so wol verhielt / das jn Paschalis hernach zum Cardinal machte. Platina. Bey seiner wahl erhub sich eyn grosse auffruhr / dann weil er an des Keysers verwilligung erwehlet wardt vberfiel Cincius Fregipanus die Cardinäl mit gewalt / schlug vnd zerstöckertte sie / nam den Bapst gefangen / etliche meinen Cincius habe dz gethan / weil sein geschlecht vbersehen / darauff er gern eynen Bapst gehabt hette. Aber die Römer machten jn wieder loß auß des Cincij handt / vnnd fuhrten jn auff eynem Weissen Gaul gehn Laterän / nach jrem brauch. Auffruhr bey der wahl des Bapstes.

Erfordiensis, Vrspergensis vnnd Crantzius libro 5. cap. 39. Saxon. sagen der Keyser habe Gelasij wahl bestetiget / aber weil sich der Bapst nach erlangter Confirmation / von seiner Communion entzogen habe / darumb sey der Keyser vber jn ergrimmet / vnnd habe solche schmach an jm wöllen rechen.

Onuphrius sagt / der Bapst habe seiner vorfarn gesetz von den Lehn der Bischoff bestetiget / vnnd nicht wöllen verwilligen in die inuestitur des Keysers / darumb habe jn der Keyser verstossen. Aber Martinus Polonus sagt er sey darumb verjagt / weil er on wissen des Keysers sey erwehlet worden.

Weil dann der Keyser den Bapst nicht zu Rom fandt alß er mit seinem Kriegs Volck da an kam (dann er hatte sich auff der Tybur dauon gemacht / vnnd war gehn Caietam in sein Vatterlandt entrunnen) samte er eynen andern Bapst mit namen Burdinum Mauritium den Bracharensischen Ertzbischoff / vnnd nannte jn Gregorium. Gelasius aber thet beyde den Keyser vnnd disen andern Bapst in Bann / samlette darzu eyn heer mit hülff der Herrn Apuliæ, Capuæ, vnnd Aquileiæ, wolte Gregorium mit gewalt außtreiben / aber sein gegentheil war jm zu starck / wie fast die Corsi / Nordmanni vnnd andere für jn Kempfften / mußte sich zu Rom wieder außbrechen / darumb zog er in Franckreich / kam in das Cluniacenser Closter / darinn er hernach an der seitten Kranckheit gestorben ist Anno 1119. Vrspergensis, Erfordiensis, Cuspinianus. Ander Bapst vom Keyser gemacht.

Bäpstl Kriegen mit eynander.

Von der zwispalt des Keysers vnd diser Bäpst schreibt Auentinus libro 6. also: Man sahe auch viel wunder vnd seltzam dinge bey disen jaren / am Himmel blutige Wolcken / Creutzlein / glüende Feurige Menschen / man meinete es wer der Jüngste tag fürhanden / war grosse vneynigkeit im Reich / der Bapst war wieder den Keyser / der gemeine mann war auff des Bapsts seitten. Zwispalt im Reich vnnd der Türcken.

Es waren auch zwen Bäpſt/ der eyne war Keyſeriſch eyn Hiſpanier / der ander eyn Teutſcher des Keyſers Vetter / der richtet ſich nach dem Keyſer zu letzte

Es verſtehet aber Auentinus diß vom Calixto dem nächfolgenden Bapſt/ was aber Auentinus von Wunderzeichen ſagt/des findet man auch bey andern.

Wundergeburt. Dann in bemeltem jar wardt eyn Kindt geborn bey Honela war faſt gleich eynem Fiſch. Chron. Flandr.

Himmel brennendt. Es war auch diß jar vber die maſſe Feucht/ das die Saat vnnd Erndte verhindert wurden. Man hat auch geſehen den Himmel gleich Brennendt noch der Sonnen Niedergang in die dreyſtunde aneynander. Cromerus lib. 5. in der Polniſchen Chronick. Vrſperg. ſagt von Blůteroten Wolcken vmb Mutternacht.

Schlachten am Himmel Man hat auch im Chriſtmonat vmb eyn vhr in der Nacht Feurige Schlachtordnung am Himmel geſehen von Mutternacht gegen Auffgang/ welche ſich hernach am gantzen Himmel auffbreiten.

Finſternuß. Man ſahe im ſelbigen Monat auch eyn Finſternuß an dem Monn/ gleich als wann er mit Blůtfarbe gantz bedeckt were/ folgte darauff eyn grauſam Vngewitter am Chriſtage. Vincentius libro vigeſimo ſexto, capite vigeſimo ſexto, 27. Anton. titul. 17. cap. 6. paragr. 22.

Alſo waren Zeichen vnd Warnung genug/ aber wer nam es zu Hertzen? die Welt thet wie ſie noch thut/ ſagten es weren natürlich vrſachen/ ſchlůgen ſie darmit in Wind vnd fůren in jrem dummen weſen jmmer fort.

Tempelherren. Zu Gelaſij zeiten ſol auffkommen ſeyn der Orden der Tempelherrn/ welche eyn geringen anfang hatten zu Jeruſalem/ waren anfenglich jr wenig/ wohneten da im Tempel (daher ſie den Nammen bekamen) beherbergten die Geſte ſo dahin kamen gewallet die heyligen Orte zubeſuchen/ welche ſie hernach mit Waffen hin vnd wider geleiten/ das ſie alles beſehen mochten/ jr Kleidung war eyn weiſſer Mantel mit eynem rothen Creutz/ diſe ſamletten in der kürtze eyn grauſam gůt/ vberkamen Landt vnd Leut hieauſſen/ gewiß nicht ohn ſonderliche practicken/ ꝛc. Aber die weil außkam das ſie mit den Saracenern zuhielten vnd ſonſt viel Laſter trieben ſo vnleidlich/ wurden ſie vber zweyhundert jar wider außgetilget vnter Clemente dem fünfften/ wie wir hören werden. Polydorus ſetzt jren anfang jnn jar Chriſti 1128 dann gefiel jr anfang vnter Honorium 2.

Polydorus lib. 7. cap. 5. beſihe auch von diſem Orden Paulum Aemylium lib. 5. vnd Tyrium libro duodecimo, capite 7.

Das

Das lxxj. Capitel.

Von Calixto 2. vnd seynem Leben vnnd was sunst zu seiner zeit zu mercken.

CAlixtus 2. vorhin Guido genannt (etliche 71.
meinen er habe Otho/ die andern er habe Milo geheissen) Viensischer Ertzbischoff/ wardt von den Cardinelin so mit Gelasio gehn Cluniacum geflogen warn zum Bapst erwehlet/ auß anregung König Ludwigs in Franckreich welchem er verwandt war/ wardt also d eyn vnd siebentzichste Bapst.

Der andern zeit/ der Hundert vnd neunsechzichste nach anfang irer Kirchen/ wie sie Platina zehlet. Er saß im Ampt fünff jar/ zehn Monat/ dreyzehn tage. Martinus Polonus. Platina hat sechs tage. Palmerius setzt die sechs jar gantz.

Platina sagt er sey eyn Burgunder gewesen/ welches Martinus vnnd Ertordensis bezeugen sagen sein Vatter sey eyn Burgundischer Graue gewesen/ mit denē stimpt auch Aemylius/ nennt sein Vatter Wilhelmum.

Diser wolte das Bäpstliche kleidt nicht anziehen biß die Cardinäl so noch zu Rom vnd in Italia warn/ jre stim auch darzu gaben/ alß er nun dieselbige erlangte/ zog er nach Rom wardt mit grosser freude vnnd ehr empfangen/ dann sie hofften alle er solte den frieden wiederbringen/ vnd den hader zwischen dem Bapst vnd dem Keyser stillen/ wie auch geschach.

Vnter des hielt Conon der Legat anno 1119 welcher von Gelasio außgesandt/ seine versamlung zu Cöln vnd wolte die verbannung Henrici da öffentlich außbreiten/ vnd wardt der Keyser gleich gedrungen zu Tribur (So nun Friburg genannt) einen Reichstag zuhalten/ das friede gemacht wurde. Vnnd damit er nicht vom Reich gar verstossen wurde wie sein Vatter/ müste er endtlich frieden mit jn machen/ vñ annemmen was vnd wie es die Papisten haben wolten/ wie wir hörn werden.

Bestetigte also die wahl Calixti/ da doch Gregorius den er zum Bapst gemacht hatte noch lebete.

Vnd weil die Fürsten vnd Bischoff so hart anhielten das er solte die Jnuestitur lassen fallen/ vnd dem Bapst das nachgeben/ wolte er friede haben/ vnd vngebannet seyn/ (dann sich alle Welt dazumahl für dem Römischen Bann furchte vnd entsetzte) ließ er sich endtlich bereden vnd thet was sie begerten. Vnter des war der Bapst zu Rauenna vnd verbandt sich mit den Welschen Fürsten/ die alle fromme Kinder der Mutter zu Rom seyn wolten/ ꝛc. Keyser leßt die Jnuestitur faren.

Anno 1119 hielt er auch eyn Concilium zu Luca dises streits halben/ bestetigte seiner vorfarn decreta/ vnnd halff den Keyser nicht was er dargegen eynbringen ließ/ was der Bapst vnd sein Romanisten haben wolten/ das muste geschehen/ vnd wann drey Keyser darwieder gewesen wern. Concilium zu Luca.

Anno 1120 gebot der Bapst den Bischoffen in Germania/ sie solten/ wo die Predigstül ledig wern/ Canonice (wie er redet) Hirtten erwehlen. Brachte also der Bapst sein decret ins werck eh der Keyser resignuert/ vñ sein willen erklert hatte. Alß wolt er sagen/ wiltu nicht so mustu. Vrlperg. Crant. lib. 5. cap. 40. Bapst wil Herr seyn es sey dē Keyser lieb oder leidt.

Anno 1121 war auch eyn versamlung zu Wirtzburg/ da sie zu beydentheiln gewap-

NB. net zusammen kamen frieden zumachen. Aber es solte vnd müste doch endtlich das Liecht vber dem Keyser vnd den Leyen berichten/dann die Geistlichen hatten jn fürgenommen. sie wolten Herrn/auch vber den Keyser seyn / vnd dauon nicht ablassen/vnd solte das gantze Reich vnnd alle Kirchen darüber zu grunde vnnd zu drommern gehn. Darauff alß im jar hernach der Bischoff zu Wirtzburg gestorben war / vnd der Keyser Gebhardum zum Bischoff machte/ die andern aber Ruggerum erwehleten / bestetigte der Bischoff zu Mentz disen dem Keyser zu wieder / auß anregung des Bapstes Legaten : dann sie hatten beschlossen alles zuthun das jm zugegen/ biß sie jn mürbe vil müde machten. Vriperg. Crantz. lib. 5. cap. 41.

Geistliche allenthalben dem Keyser zuwieder.

Anno 1122 wardt der hader zu Speyer hingelegt / weil der Keyser thun muste was sie wolten / vnd wardt der vertrag öffentlich vnter dem Himmel verlesen mit grossen frolocken des törechten gemeinen mans/ so da memten der Bapst hette recht/vnd verhoffte es solte nun guter friede werdē. Carion. Chron. Barnus, Vriper setzt die brieff/ so sie zu beyden theilen gegeben haben. Vnd sindt des Keysers brieff alß eyn sieg zeichen zu Rom öffentlich auffgehengt worden in der Laterancnsische Kirchē ꝛc. Vriper. Crant. lib. 5. cap. 42. Otto Frising. lib. 7. cap. 6.

Investitur dem Bapst vbergeben.

Wie aber des Bapsts Tyranney dadurch vnd was dem gantzen Reich vnd Teutscher Nation für vnwiederbringlicher schade darauß entstanden/ hat die erfahrung geben/ wirdens hernach auch hören.

Concilium zu Rom.

Anno 1123 hielt Calixtus der 2. zu Rom eyn Concilium von 300 Bischoffen / da Hildebrandi satzung wieder der Priester Ehe bestetiget wardt.

Er hat auch andere satzunge gemacht den Römischen Alcoran zu mehren. alsso.

Satzūg Calixti.

1. Das kein Kirche sich sol an eynen andern Bischoff ergeben / weil der vorige lebet/ vnd da muß sich Pauli spruch zun Römern am siebenden mit den Haren hin dinsen lassen/ vom Weibe so an das Gesetz verbunden/ weil jr Mann lebet/ ꝛc. 7. quæst. 1. Sicut alterius, &c.

2. Es sol auch kein Bischoff eynen ordiniere richten vnd verdammen so eynem andern vnterworffen. 9. quæst. 2. cap Nullus.

NB. 3. Er hat auch die vier fron fasten eyngesetzt/ da jr vorhin nur 3 im jar gehalten wurden. dist. 76 c. ieiunium.

Ist droben andern zugeschrieben.

4. Man sol es mit der Römischen Kirchen halten. Dann der sohn ist kommen zuthun den willen des Vattes/ also müssen die Christen thun den willen der Mutter dist. 12. c. non decet, &c. ja der Mutter/ d' grossen Hurerey vnd des greuels auff Erden / sagt Johannes in der offenbarung am siebenzehenden Capitel. Sihe ist das nicht eyn grober vnd schendtlicher/ja Antichristischer mißbrauch der H. Schrifft.

NB. Reim dich bäpstisch ich.

5. Die so die Pilgram so gehn Rom/ oder an andere heilige ort reisen/ berauben/ oder sunst beleidigen/ hat er in Bann erklert. 24. quæst. 3. cap Si quis.

6. Wie er den Priestern vnnd Diacon die Weiber verbotten habe/des gedenckt auch Matthæus Parisius.

7. Platina sagt auch von etlichen Kirchen die Calixtus habe lassen wieder anffrüsten/ item von der Statmaur vnd etlichen Festungen/ das er auch viel ligender Gütter gekaufft/ vnd S. Petro geschenckt habe. Schöne Bäpstliche werck. Sie haben all dran gearbeit das sie des armen Fischers S. Petri stulerben (wie sie sich rühmen) möchten zu Herrn der Welt machen/ was sie Petro oder seinem Herrn Christo daran für eyn gefallen gethan/ werden sie für sich finden.

Bäpstliche werck Calixti.

Er ist auch wans von nöhten war eyn Kriegsman gewesen/ dann alß Rogerius Apuliam vnd Calabriam eynnam/ da seiner Schwester Sohn Wilhelmus nach Constantinopel gezogen war/ eyn Weib zu holen / hat er sich mit Heeres macht Rogerio/ der sich eyn König Italiæ schreib wiedersetzt/ aber das Feber hieß jn vmbkehren wieder nach Rom zu/ ꝛc.

Bapst eyn Kriegsman.

Den andern Bapst Gregorium so sich zu Sutrio hielt hat er auch mit Heeres krafft

krafft vberzogen/Sutrium gestürmet/den Bapst gefangen/vnd auff eyn Camel gesetzt rücklings/zum spott vnd schauspiel/darnach hat er jn verstossen in eyn Closter sein leben zu enden. Eyn Bapst bekriegt den an. ern.

Er hat auch die Venedier vnd andere angereitzt zů Türcken Kriege/weil die Christen grosse niderlage in Asia erlitten hatten. Dauon Platina vnd andere/ꝛc.

Es hatt diser Bapst auch die Kirche zu Compostel zum Ertzbisthumb gemacht/vñ die abgötterey zu stercken eyn eigen Bůch von den erdichten wunderwercken S. Jacobi geschrieben. Antoninus, Vicent. 26. cap. 30.

Zu dieses zeiten hat angefangen der Premonstratenser Orden/erfunden von eynem Lotharinger/genañt Norbertus/daruon schreibt Polyd. Virg. de inuent. lib. 7. ca. 3. vnd Volater. item Vrsperg. der jn dem Nimroth vergliecht. Diser ordenist hernach von Innocentio 2 bestetiget worden/wie er dann auch disem Bapst nicht mißfallen/wie Vincentius zeuget. Premonstratenser ordē.

Dann durch die vielfaltige Orden nam das Geistliche Babylon wunderbarlich zu/ꝛc.

Anno 1124 zur zeit Calixti/findt die Pommern zum Christlichen glauben kommen durch Otthonem Bischoff zu Bamburg/daher er der Pommern Apostel genañt worden ist. Chron. Carion. lib. 4. von jren alten Heydnischen breuchen/vnd was er jn für satzung fürgeschrieben/beschreibet Vrsperg. in Henr. 5,&c.

Es geschahen auch wunderzeichen zur zeit Calixti/vnd lieffen allerley straffen mitunder/ꝛc.

JM jar 1120 war im Tryer Bisthumb eyn greulich Wetter vñ grosser Hagel/so viel Bew vmbreiß. Vmb Halberstatt thet es so grossen schaden das auff 9 meil herumb kein getreide wůchs/das Vögel vnnd Vieh hungers sturben. Cran. lib. 5. cap. 41. Saxon. Vrsperg. sagt Gott habe so ob der trennung der Kirchen gezürnet/ꝛc. in Henric. 5. &c. Vngewitter.

Zu Gent gieng im Meyen eyn Fewr auff/das das gröste theil der statt sampt etlichen Kirchen verbrandte. Chron. Fland. Brandt.

In der Vincellianeser Kirche ist an eynem Feyerabēt Marie Magdalene plötzlich eyn Feur angangen gegen Abent/wem nicht wie/auß Gottes rath/darmit die Kirche plötzlich verbrandte/vnd viel Volcks darmit/Antoninus tit. 15. cap. 19.

Zu d' zeit zerrissen die Wölffe greulich viel Leut in Teutschlandt. Chron. German. zum vorbilde der Geistlichen Wolffe/so in der Kirchen allenthalben wütteten. Wölffe.

Es geschahen sehr viel Erdbeben in dem Tridentiner Thal/dadurch auch viel Leut vmbkamen. Chron. Casin. Frisingen. Erdbeben.

Anno 1121 erschein eyn grausam Feur sechs stunde lang/biß von Abent sich eyn Sturmwindt erhub vnd eynen grossen Regen brachte/damit es außgelescht/Palmenus. Es folgte darauff eyn harter Winter darzu Theurung vnd Pestilentz der Menschen vnd des Viehs. Bonfin. Feur am Himmel. Theurung. Pestilentz.

In disem jar zug Henricus Bischoff zu Münster mit Heeres macht sein Bisthum eyn zunemen/wieder des Keysers willen. Ist vngefehr eyn Feur auffgangen/hat das Bischoffliche Hauß vnnd die fürnembste Kirche verbrandt/ist also der vertriebene Bischoff mit erbermlichen sieg wieder eyngesent Vrsper. spricht/man habe es für eyn sonderliche straffe Gottes gehaltē/weil der Bischoff viel guts da gesamlet mit vnrecht Das jm sein Opffer nicht habe gefallen können. Brandt zu Münster. Gott straffte den Geitz d. r Bischoff.

Anno 1122 warn in der andern Wochen des Aduents viel Erdbeben/etliche groß/etliche klein/Continuator des Sigeberti, &c. Erdbeben.

Zu diser zeit hatte das Bisthumb Wirtzburg zwen Bischoff so eynander viel scha-

Bischoff Briegen mit eynander.

den thetten mit Krieg Raub vnnd Mordt/das der Keyser vnnd das gantze Reich damit zu thun hatten/ war eyner vom Keyser/ der ander vom Bapst gemacht wie droben gesagt.

Stern fallen.

Anno 1123 im Aprilen ließ sichs ansehen gegen Morgen alß wañ viel Stern vom Himmel fiellen allenthalben in der Welt. Chron. Caision. vnnd Saxon. damit der abfall der Geistlichen angedeutet so diser zeit allenthalben fiellen vom Himmel auff die Erden/das ist vom Geistlichen auffs Weltliche Reich/ dauon auch in der Offenbarung Johannis/ ꝛc.

Theurung.

Hierauff folgte grosse Theurung. Dann es regnete in dreyen Monatten nicht das die frucht verdorrete. Cromerus de rebus Polonicis.

Auffruhr zu Vtrich.

In disem jar entstundt zu Vtrich eyn auffruhr/hat jren anfang von des Bischoffs diener wieder den Keyser. Wurden jr viel erschlagen/ wardt der Bischoff gefangen/ muste sich hernach mit grosser Summa Gelts ablauffen/ auff vnterhandelung des Bischoffs zu Cöllen. Vrsperg.

In Holländt vnd allenthalben.

Es entstundt auch eyn auffruhr in Hollandt wieder den Keyser vnd allenthalbē in Teutschlandt viel Raubens vnd Brennens/dauon Vrsperg.

Wütendt Heer gesehē.

Es beschreibet auch Vrsperg. eyn wunderbarlich gesicht so auff dem Wormser Gew gesehen/nemlich eyn wütendt Heer/ vieler Ritter vnd Knecht/ eigentlich dahin gericht daß das Fegfeur bestetiget wurde/sindt gewiß Böse geister vnd nicht Seelen der Menschen gewesen/wie die Leut glaubten/ ꝛc. besihe Vrsper.

Mordt eynes Bischoffs.

Anno 1123 wardt Dieterich Sicensser Bischoff/von eynem Münch/welchen er seines Buben Lebens halbē eyn mahl oder etliche gestrafft hatte/für dem Altar vnter dem Gebett gestochen mit eynem Brodt messer/ dz er nach dreyen tagē gestorben. Vrsper.

Brandt.

In disem jar verbrandte Berge sampt eynem Closter/ auch das Hesnoitensische Closter mit dem gantzen Stettlein. Chron. Flandr.

Finsternuß.

Anno 1124/am Fest der reinigūg Marie war eyn Finsternuß am Mondt/dadurch viel Leut bewegt wurden/nach Jerusalem zu reisen/vergebung der Sündt zuerlangen. Vrsperg. Hedio.

Der Donner schlug auch in das Watanensische Closter. Chron. Flandr.

Kelt thut schaden.

Nach Pfingsten fiel grosse Kelt eyn/ dadurch viel Beum vnnd Weinstöck gantz verderbt wurden/ꝛc.

Im Dorff Düllenfeldt geschwal eynem Jungen eyn Knie/ darann er grosse pein leidt/alß mans jm aber eröffnette/fiel herauß Korn/Weitz/Gerstē/Habern/ꝛc. Chron. German. Lycosth.

Theurung. Pestilentz.

In disem 1125. jar darinn der Bapst Calixtus starb/ war grosse Theurung vnd solche Pestilentz regierten/ das man achtet/ das dritte theil der Menschen wer gestorben/ vnd warn jr kaum genug die Todten zubegraben. Es blieben in diesem sterben auch etliche Bischoff/ Grauen vnd vnzehlich viel Edelleut/wie Vrsperg. Cuspinianus zeuget in Henric. 5.

Das

Das lxxij. Capitel.

Von Honorio 2. vnd seinem Leben vnd was darbey merckwürdiges geschehen.

HOnorius 2. vorhin Lampertus genannt/ 72
Ostiensischer Bischoff ward der 72 Bapst der andern zeit des Antichrists/der 1170 nach anfang der Römischen Kirchen/ saß im Ampt 5 jar 2 Monat/Palmerius, Platina, Ranulphus lib. 7. cap. 16. in Polychron. starb im jar 1130.

Es haben sich die Stimmen bey seiner Wahl getrennet/sagt Platina. Dann das Volck begerte Saxonem den Cardinal S. Stephani/die Cardinel schlügen für Theobaldum den Rauennatischen Bischoff/Cardinal S. Anastasiæ vnd nañten jn Cælestinum, &c. Aber Leo Fregipanis vnd sein Anhang so auß den gewaltigsten Römern waren/schlügen disen Lampertum für / vnnd meint Platina selbst es sey sonder Gelt vnd Practick nicht zugangen. Zwispalt bey der geistlichen Wahl.

Diser wie Platina vnd Simoneta bezeugen/war von geringen vnd vnbekanten Eltern auff dem Immolenser Dorff geborn/aber durch sein studiern ist er so fern kom̃en/ das er Hostiensischer Bischoff ist worden/da er dann die zeit des streits vber der Römischen Bapst vnd der Keyser sich jmmer hat sehen lassen/das er hart bey der Römischē Kirchen gehalten/weil sie jn nun diser Ehren werdt geacht hat er sich Honorium 2. genannt/ist also dem Theobaldo, der doch die erste vnnd ordentlichste Wahl hatte/(wie Onuphrius bestetiget) fürgezogen.

Vnter disem Bapst war nicht so grosse Vnrůwe/als bey seinen Vorfahren/ weil sie den Keyser gedempfft/vnd was sie begerten erlangt hatten/ vnd weil sie alle Welt mit jrem Bann so blöde gemacht hatten / das sich nicht baldt eyner wider sie aufflehnen dörffte. Platina rühmet jn dauon / das er gelehrte Leut Lieb vnnd gern vmb sich hat/ vnd nicht so vol Kriegs war als sonst meiniglich die andern.

Er hat wie Onuphrius schreibt bey dreyssig Cardinel erwehlet/ welcher Dienst er im Rath vnd Regiment gebrauchte.

Man liset von keinen neuwen sonderlichen Satzungen die er gemacht habe / doch so hat er hart bey den Satzungen seiner Vorfaren gehalten.

Rogerium den Nordmannen hat er zum Hertzogen Apulie gemacht/dann es waren schon alle gewaltige so drunckē worden von dē Babylonischen Kelch/das sie nicht anders meinten/dann der Bapst habe solchen gewalt von Gott/Oberkeit eyn vnd abe zu setzen. Bapst vber die oberkeit.

Den Orden der Tempelherrn/dauon droben gesagt hat er mit Bäpstlichem ansehen bestetiget/wie von Gigante beschrieben wirdt.

Er hat auch die Patriarchen zu Venedig vnd Aquileia abgesetzt/sagt Antoninus, was vrsache weißt man nicht/Balęus spricht weil sie es mit den Schismaticis, das ist mit denen/so dem Bapst abhöldig/vnd sein Primat nicht durchauß billichen konnten/ gehalten haben.

Anno 1125 im ersten jar seiner Wahl hat er seinen Legaten Johannem Cremensem in Engellandt vnnd Schotlandt gesandt mit Brieffen/das sie jhn sollen hören vnnd annemmen/als S. Petri Statthalter. Er war aber eyn Cardinal des Titels Sanct Chrysogoni. Diser hielt zu Londen eyn Concilij̃ wider der Priester Ehe/vnd wardt die ander Nacht selber im Ehbruch ergriffen/so from̃e Keusche Gesein warn die Römischē sünderling/so den Geistlichē die ehr abstrickten/liessen dargegē allerley Hurerey vñ vn Cardinal im Ehbruch ergriffen.

reinigkeit eynbrechen/ vnd vngeſtrafft hingehn. So vnd nicht anders mußte der Antichriſt thun/ Balæus.

Zwiſpalt des Bapſts vnd des Caſſinenſ. Apts.

Die Caſſinenſiſche Chronic. gedenckt lib. 4. cap. 90. 91. 94. &c. eynes haders vnnd ſtreits den Honorius mit jrem Apt Odenſio gehat habe/ welchen der Bapſt abſetzte vnd in Bann thet/ vñ mußte ſich der Apt endtlich/ wie faſt er ſich ſperrete dem Bapſt ergeben.

Arnolphus eyn Prediger der warheit zu Rom vñbracht.

Zu diſes zeiten kam gehn Rom eyn Prieſter Arnolphus genannt/ von Gott/ wie er fürwendte/ ſonderlich darzu beruffen/ das er den Römern Predigen ſolte. Weil er aber (wie Thrithemius ſchreibet) die Geiſtlichen zu ſcharff angriff predigte wider jren Geitz/ Stoltz vnd Vnzucht/ vñ drang allzu hart auff die nachfolge des Armüths Chriſti/ vnd ſeiner Apoſtlen/ wurden jm die Geiſtlichen feindt/ der Adel aber vnd die Burger horten jn gern/ darumb haben jn die Pfaffen heimlich hingericht/ wie auch Platin. bezeuget. Etliche ſagen ſie haben jn erſcufft/ die andern als Martinus Polonus vnd Sabellicus, ſie haben jn gehenckt. Es gedencket ſein auch Simoneta lib. 5. cap 7. Platina wolt gern Honorium entſchuldigen/ als habe er nichts darumb gewißt/ vnd habe jn vbel verdroſſen. doch hat er nichts weiters nach dē vrſächern des Mordts getracht/ ſagt er ſelber/ darbey wol zuermüten wie lieb er Arnulphum gehat habe.

Todt Keyſer Henrichs.

In diſem jar 1125 ſtarb auch Keyſer Henrich zu Vtrich ohn Leibs Erben/ als er newlich die Saxen vnd Hollender bekriegt vnd zu Friede bracht hat/ ꝛc. Otho Friſing. lib. 7. cap. 6 Vrſperg. Crantz. Carion Chron. lib. 4. Er ſtarb den 23 Julij. Vrſperg. hat den 1 Junij.

Vnrüw im Reich.

An diſes ſtatt kam Lotharius Hertzog zu Saxen welchem ſich widerſetzte Conradus Hertzog in Francken. Cuſpinianus ſagt es ſeyen jr 4 geweſen ſo zugleich nach dem Keyſerthumb geſtandē/ vnd habe jeder ſein anhang gehat bey den Stenden des Reichs vnd den Churfürſten. Endlich ſey Lotharius mit Gehell des Bäpſtlichen Legaten erwehlet vnd gleich darzu gezogen. Fridericus vñ Conradus machtē Lothario viel zu ſchaffen faſt in die 10 jar/ wie Otho Friſingenſis beſchreibet/ darumb hat Honorius der Bapſt ſie in Bann gethan/ ſampt dem Biſchoff zu Meyländt/ welcher Conradum gekrönet hatte/ der auch vom Biſthumb hernach abgeſetzt wardt.

Verbergung vieler Stett.

In diſer zeit wurden viel Stett vnd Dörffer von beyden theilen verherget vnd verbrandt in Beyern/ Schwaben/ am Rhein/ ꝛc. darunder auch Wirtenberg/ Nürnberg vnd Vlm waren/ dauon ſchreibet Friſingenſ. lib. 1. von geſchichten Friderici cap. 20. Auent. lib. 6. fol. 446.

Von Zeichen/ Wundern vnd Straffen zur zeit Honorij.

Harter Winter.

IM jar eilff hundert fünff vnd zwentzig/ war ſo eyn harter Winter vnnd ſo grauſamme Kelte/ das viel Kinder vnd Vögel erfroren/ auch die Fiſch in Waſſern erſtickten/ darauff folgten Thewrung vnd Sterben. Vincent. lib. 26. cap. 45. continuat. Sigebert.

Theurung.

Es war auch groſſe Thewrung in Franckreich da Carolus der Graue in Flandern den Armen groß Gůt ſol gethan haben. Chron. Flandr.

Hunger.

Im jar eilff hundert ſechs vnd zwentzig war groſſer Hunger/ da ſol eyner auff den Sontag gemahlen haben/ vnd das Mehl angangen vnd verbrandt ſeyn. Vinc. libro 26 cap. 46.

Brunſt.

Anno 1128 brandten viel Stett vnd Klöſter auß/ als Vtrich zu Oſtern. Chronic. German. Gent im Meyen/ Chronic. Flandr. Padelborn. Chronic. Saxon. Metropol. Crantz.

Anno

Anno 1129 hat man eyn blůtig zeichen am Himmel gesehen/ vnd andere Wunderwerck mehr. Chron. Germ.

Anno 1128 starb Ioannes de temporibus genannt/ der drey hundert vnd 61 jar alt worden/ war Caroli Magni Waffentreger gewesen. Ioannes de oppido/ sturbt auch viel Leut am Wilden Feur. Sigeberti continuat. Scheddelius. Ioannes de temporib:

Das lxxiij. Capitel.

Von Innocentio 2. vnd seinem Leben vnd Satzungen/ vnd was darbey merckwürdiges geschehen.

INnocentius 2. vorhin Gregorius genañt/ auß Rom bürtig/ eyn Cardinal S. Angeli/ eyn Sohn Johannis vō der Region jenseit der Tybur/ wardt der 73 Bapst der ander zeit/ des Antichristischen Regiments/ der 171 nach anfang der Römischen Kirchen/ saß im Ampt 14 jar 7 Monat 8 tage/ starb sagt Platina im jar 1143. Onuphrius sagt er sey von geringen Eltern. Platina lobet jn nach seiner weise. 73

Diser so baldt er Bapst worden greiff er zu den Waffen als eyn Kriegsmann/ wider Rogerium zu streiten der Apuliam wolte eynnemen/ wie Platina selber schreibet vnd es gieng jm erstlich zimlich an/ als die Römische Reutter Rogerium zurück trieben/ aber baldt wardt der Bapst mit seinen Cardineln gefangen von Guilhelmo des Rogerij Sohn/ ꝛc. Rogerius macht Friede mit jm/ vnd gibt jn loß/ vnd erlangt so alles was er begert/ ohn den Königlichen Nammen. Bapst ist Krieger. Wirdt gefangen.

Mitler weil wirdt zu Rom eyn ander Bapst gemacht/ Petrus, Petri Leonis eynes gewaltigen Römers Sohn, vnd Anacletus 2 genannt/ diser machte jm das meiste Volck anhengig vnd günstig mit geschencken. Er soll aber wie Platina vnd Simonetta lib. 5. cap. 47. zeugen/ die Kirchen beraubt haben/ solch Gelt zuwegen zubringen. Anacletus der gegenbapst.

Als nun Innocentius wider ledig wardt vnd gehn Rom kam fandt er seinen widersächer zu mechtig/ vnnd die Statt vol Auffruhr/ darumb machte er sich wider dauon/ vnd zog in Franckreich/ hielt etliche Concilia zu Rems/ Claremont/ Pisis vnd Placetz wardt also von den Frantzösischen vnnd Teutschen Bischoffen für eyn Bapst angenommen. Anacletus aber wardt in Bann gethan. Concilia Innocentij.

Diß Schisma oder Zwispalt der zweyer Bäpst hat in die sieben jar geweret/ biß Anacletus starb. ꝛc. Schisma in der Römischen Kirchē Bapst vom Keyser eyns gesetzt.

Anno 1135 zog Lotharius vō Innocentio auffbracht gehn Rom mit Heereskrafft jn eyn zusetzen/ aber Anacletus hatte sich verborgen/ biß der Keyser wider herauß kam/ vnd wardt Lotharius von Innocentio gekrönet.

Nach des Keysers abzug thet sich Anacletus wider erfür mit hilffe Rogerij/ welchen er zum Könige gemacht hatte/ vnnd mußte Lotharius wider zu ruck in Italiam da er dann im jar 1137 Rogerium auß Italia verjagte vnd dem Bapst rüh schaffte/ also das er bey den Papisten groß lob vnd rühm erlaget hat/ vnd Carolo Magno von jnen verglichen wirdt.

Dann die jnuestitur der Bischoff/ so er wider haben wolte/ ließ er endlich durch Bernhardum bewegt faren vmb friedes willen/ aber dadurch wardt der Bäpst Tyranney nur gestercket vnd grösser gemacht. Chron. Carion.

Zu diser zeit wardt Reginaldus eyn Keyserischer Graue zum Hertzog Apuliæ gemacht/ Platina nennt jn Rameonem (andere Rainuldum) vnnd wil der Bapst habe jn zum Wer Oberkeit zu jegen habe.

jn zum Hertzog gemacht. Cuſpinianus ſagt der Keyſer habe ſolches gethan/ Naucler. vnd Antonin. ſagen/ ſie habens beyde mit eynander gethan/ weil eyn jeder wolte es gebüre jm/ vnd wolte keiner/ ſagt Friſingenſis/ von ſeinem Rechten abſtehn/ dann es war der Antichriſt ſchon ſo hoch kommen / das wo man den Bapſt nicht wolt laſſen vber den Keyſer ſeyn da wolte er jm dannoch gleich ſeyn.

NB.

Zu diſer zeit ſtarb Anacletus im 7 jar vnd dem 9 Monat vnd zehen tage nach ſeiner Wahl/ wie Onuphrius verzeichnet hat/ vnd ergaben ſich die Cardinel ſo jm anhengig geweſen/ an Innocentium.

Keyſer Lotharius ſtirbt.

Anno 1138 als Lotharius Italiam zu rüwe bracht hatte / vnnd wider auß Italia in Teutſchlandt reiſete/ wardt er bey Trident ſchwach / vnnd ſtarb in eynem Dorff/ zwiſchen dem Oe'm vnd Lech im Chriſtmonat Chron. Carion. Cuſpinian. Crantz wil er ſey an der Peſtilentz geſtorben. Auent. ſetzt dz 1137 ſpricht er ſey geſtorben an S. Niclas tag.

Conradus der drit Keyſer.

Anno 1139 wardt Hertzog Conradt auß Francken zum Keyſer gemacht / welchem ſich Henricus auß Beyern widerſatzte/ verlor darüber Landt vnd Leut ꝛc.

Anno 1141 nach dem Reginaldus geſtorben/ nam Rogerius Apuliam wider eyn/ welchem Innocentius abermahl mit Heereskrafft entegegen zog/ wardt auch widerüb von Rogerio gefangen/ vnd nicht eh loß gegeben/ biß er jn zum Könige beyder Sicilien machte. Continuat. Sigebert. Naucler. Volater. 2. Generat. 38. welcher ſpricht/ es habe der Bapſt damit das er das Hertzogthumb Apuliæ vergeben/ vnd zu ſich allein geriſſen/ das die Keyſer mit jrem Blůt erſtritten/ viel vnrüwe vnd böſes geſtifft/ ꝛc.

Bapſt abermahl gefangen.

NB. Von der zeit an wardt Sicilia auch zum Patrimonio S. Petri gerechnet vnd mußten die Könige Siciliæ forthin des Bapſtes Faſaln ſeyn/ ꝛc.

Nach dem todt Anacleti wurffen ſeine Anhenger eynen andern Bapſt auff wardt genandt Victor, dann ſie hofften er ſolte dem Innocentio obligen/ aber Innocentius war jm zubehende/ erkauffte mit groſſem Geldte die gewaltigen an ſich/ das die Cardinel ſich jm mußten verſönen/ wie auch Victor ſelbſt nach zweyen Monaten ſich ergeben hat. Chron. Caſsion. li. 4. cap 131. Onuphr. &c. Diſes Antipapę gedenckt Plat. nicht/ gedenckt aber eynes andern anſtoſſes des Bapſts. Nemlich dz die Römer/ ſo des Pfaffen regiments welches eyne Meuterey vnd eyne Verenderung nach der andern erregte/ müde waren/ jnen Raht vnd Burgermeiſter erwehlet haben/ ſo Regieren ſolte/ wie von Alters/ wider welche der Bapſt eyn Concilium verſamlet hat im jar 1142 darauff diſe Satzung gemacht worden.

Auffruhr wider den Bapſt.

Concilium zu Rom.

1 Alle die Petro Leonis günſtig geweſen waren/ vnd ſo von jm ordiniert waren worden/ thet er in Bann. Vrſperg. Otho Friſing. lib. 7. cap. 23. &c.

2 Niemandt ſol handt an die Prieſter legen/ wers thut ſol im Bann ſeyn/ das jn ohn den Bapſt niemandt abſolvieren könne. 17. q. 4. Si quis ſuadente. Mit diſem Geſetz hat er den Weltlichen eyn gebiß eingelegt/ vnd ſeine Pfaffen/ Teuffel frey gemacht/ vñ haben die Papiſten darnach diſe Satzung gar für alt außgeriffen/ vnd den erſten Biſchoffen zu Rom zugemeſſen/ wie dauon droben in vilen decretaln gehört.

NB.

3 Man ſoll keinen zum Prieſterlichen Ampt zulaſſen der vor der Tauffe eyne Witwe genommen habe/ weil er als eyn zweyweibiger zurechnen/ diſt. 34. Si quis uiduã, ꝛc.

4 Wañ eyner zwo jungfrauwē zur Ehe genoñen hat/ eyne für d' Tauffe die andere darnach/ ſol kein Prieſter werdē/ weil er eyn zweyweibiger/ diſt. 26. ca. deinde.

5 Die ſo wiſſentlich von Ketzern getaufft oder Ordiniert ſeindt/ die ſeyē nicht werdt der Geiſtlichen Weyhe/ 1. q. 1. cap. Ventum, &c.

6 Das der Bapſt nicht nach ſeinem gůtduncken endern könne die dinge ſo Gottſeliglich vnd recht beſchloſſen ſeindt/ die aber ſo nach gelegenheit der zeit des Orths vnnd Notfahls halber geordnet ſeindt/ oder ſich eyngeſchleifft haben/ die kan er vmb nutzlicher vrſache willen endern/ 2c. 35. q. 9. &c. item Blondus, &c.

NB.

7 Er hat

7. Er hat auch eyne satzung wieder die Simoney gemacht cau. 1. quæst. 3. Si quis. Welche die Romanisten weder darfür/oder hernach jemahlß gehalten haben.

8. Er hat auch eyn decret gemacht wie es mit den Güttern von Bischoffen hinderlassen sol gehalten werden. caus.12.quæst.2. Illud quod.

9. Von den Nonnen hat er eyn satzung gemacht/ das sie nicht allein wohnen sollen/ vnd jre sonderliche Heußlein haben vmb verdachts willen/ weil etliche verdechtige Person herbergen/ꝛc. Sollen auch nicht in eynem Chor sein bey den München vnd Chorherrn/ꝛc. caus.18.quæst.4.pernicioſam. Darauß wol abzunemen wie keusch sie gelebt haben/weil jr brauch zu solchem gesetz vrsach geben. Von Nonnen.

10. Eyn jedere Kirche so den verleg hat/ sol kein gedungte sondern jren eygen Priester haben. cau.21. quæst.2. præcipimus.

11. Welcher Meßhelt sol allmahl Communiciren. Der Bapst mag sitzende Meßhalten/vnd von Leyen die Eucharistiam empfangen. Gigas,&c.

Solche vnd dergleichen satzung hat er gemacht jrem Alcoran zu gut/vnd das Antichristische Reich zu stercken vnd zuschützen. Darumb er auch in die 44. Cardinäl zu Rom vnd in Gallia gemacht hat/ꝛc.

Von etlichen andern Geschichten/wunderzeichen vnd Straffen zur zeit Innocentij denckwürdig.

IM Anno 1132 wardt der Priester Ehe in Hybernia verbotten von Malachia dem Ertzbeschoff/ eynem Antichristischē Wolffe/bald darnach gieng die Statt an vnd verbrandte. Balæus Cent.14.in uita Malachiæ. Priester Ehe verbotten.

Anno 1135 war grosse zwispalt vnter den Bischoffen in Gallia/weil etliche Innocentio/die andern Petro Leonis anhingen / dauon Vincentius schreibt wie sie auff vnd abgesatzt worden lib.27.cap.13.14.

Anno 1141 Entstundt eyn zwispalt in Franckreich zwischen dem Könige vnnd etlichen Bischoffen/ weil der Bapst eynem dem Könige zu wieder eynsatzte/welchen der Graue Theobaldus in seinen schutz nam/dargegen der König sein Herr außführte vnd sehr viel vmbbrachte. Krieg in Franckreich verursacht der Bapst.

Anno 1131 alß Philippus noch eyn Kindt in Franckreich newlich war gekrönet worden zum Könige/vnd zu Paris auff eynem Pferdt reidt/ kam eyn Saw dem Pferdt vnter die füsse/das es strauchlette/vnd den jungen König abstürtzte/dz er so baldt starb im October. Contin. Sigebert. Vnuersehener Todt.

Anno 1132 verbrandte Augspurg. Chron. German. Vrsper. Brandt.

Anno 1133 den 2. Augusti vmb 6 vhr war eyn Finsternuß an der Sonnen/also das man die Stern sahe/Es folgte eyn Erdbeben in Engelandt/ vñ groß gewesser. Chron. Fland. Matthæus Parisius Sigeber. Contin. Finsternuß.

Anno 1134 alß die zwen Bäpst sich zu Rom vñ dē Stul drungē/sahe man in Gallia viel Vögel in der Lufft mit eynander streitten/ das etliche todt auff die Erde fielen. Polyd. Virg.lib.11.Angl.Histor. Krieg der Vögel.

Anno 1135 den 18. Octobr. war so eyn groß vngewitter dz Thurn vnd Bewwe darnider schlug. Sigeber. Chron. Vincent.lib.27.cap.13. Vngewitter.

Im selbigen jar geschahen sunst viel Wunderwerck dann durch Erdbeben fielen etliche Heuser vmb. Erdbeben.

Es war eyn Finsternuß an der Sonn vnd dem Monde. Finsternuß.

Es schlug Feur an etlichen orten auß der Erden so auffgerissen/ welches etliche tage lang werete/vnd kondte nicht gelöscht werden. Polyd.lib.11.Anglic.Histor. Darauff auch baldt eyn grosse Pestilentz erfolgette/Bergomensis,&c: Wilder Feur. Pestilentz.

Dann

Dürrer sommer. Dann es war in diſem jar eyn gar heiſſer Sommer/ die Berge vnnd Welde brunnen/die Beche drocknetten auß/ wann man Schwebel oder eyn Zunder auff die Erde warff/zündet er ſich ſelber an.

In dem jar wardt die Steinern Brucke vber die Donaw für Regelſpurg gemacht/ Auentin.lib.6.

Hunger. Schedelius ſagt das auff diſe dörrung groſſer Hunger allethalben in Italia erfolget ſey. Die Cölniſche Chronick gedenckt auch diſer dürren zeit ſagt der Rhein ſey ſo klein worden das man jn allethalben habe waten können/ ſie ſetzt aber das 1130 jar.

Brandt. In diſem jar ſeindt auß ſonderlichem gerichte Gottes (wie ſie ſagen) fünff Klöſter verbrendt die Flandriſche Chronick nennt ſie mit nammen.

Vngewitter Anno 1136 war eyn ſolch Donnern vnd Blitzen/eyn ſolch Gewinde vnnd Regen/ das jr viel meinten der jüngſte tag wer fürhanden / des Stettleins Audomar Ringmaur iſt in die 60 Schüchlang nidergeworffen/zu Furnis ritten jr drey miteinander/ wardt der mittelſt vom Donner erſchlagen/Chron. Flandr.

Heiſſe zeit. Anno 1137 war abermahl ſo eyn heiſſe zeit/das viel Schiffreicher Waſſer ſo klein worden das man dadurch Waten kondte/ſeindt viel Brun vnd Beche vertrocknet/ vnd viel durſtes geſtorben Vincent.Martin.Polonus,Sigeb.continuat.

Straffe des Stoltzes vñ Auffruhr. Anno 1139 ſtarb Hertzog Henrich der ſtoltze genannt in groſſem Elendt / der vorhin ſo gewaltig vnd Reich war/das man eyn wunderlich exempel des Gerichte Gottes an jm ſihet/das ſich billich keiner ſeiner ordentlichen Oberkeit widerſetzen ſolte / dann man liſet das es ſelten eynem wol außgangen iſt/beſitze ſein Glück/Kriege vnnd Todt im Auent.lib.6 fol.448.vnd im Cuſpiniano.

NB.

Finſternus. Erdbeben. Anno 1140 war eyn Finſternuß an der Sonn/vnd eyn Erdbeben durch gantz Engellandt ſo erſchrecklich das man meinte das Ende wer da. Matth.Paris.Bal.

Es war auch Krieg vnd Theurung darinn Ranulph.

Johanniter Orden. In diſem jar kam auff der Orden des Hoſpitals S. Johannis des Teuffers zu Jeruſalem Da gab jederman zu daher die Johanniter ſo groſſe Herrn worden ſeind/ Aemylius lib. 5. ꝛc. vnter dem Könige Fulcone zu Jeruſalem/ꝛc.

Theurung. Anno 1141 war Theure zeit werete in die 12 jar ꝛc Chron. Flandr. vñ war eyn ſehr harter Winter vnd eyn grauſam Vngewitter den 19 Januarij / welches viel Beum/ Heuſer vnd Klöſter zuboden warff / im zuſatz der Chronick Mariani Scoti, vnnd der Chron. Sigebert.

Vngewitter

Vngewohnliche fliegen. Anno 1143 flogen in der Lufft an vielen örthern eyn ſonderlich geſchmeiß der fliegen/ waren eyn wenig lenger dann die gemeine/ſie flogen gemeiniglich eyn Meilwegs breit vnd drey lang/ gar nidrig/das man ſie mit Henden vnd Gerten reichen kondte/alſo dicke das ſie der Sonnen Glantz verdünſterten / darauff eyn groß Sterben der Menſchen vnnd des Viehs folgete / man ſahe auch Feurige Kugeln am Himmel/Lycoſthenes.

Peſtilentz.

Keyſerliche Rechte/ꝛc. Ich muß auch hie etwas ſetzen das ſonderlich zu mercken bey Keyſer Lotharij vnnd Conradi Leben/das erſte/das die Keyſerliche Rechte ſo gar in Abgang kommen warē/ wider herfür bracht worden ſeindt/durch eynen gelehrten Mann Irnerium genannt/ (andere nennen jn Wernerum) vnnd iſt von der zeit an das ſtudium Iuris wider auffkommen/dauon im Lothario viel ſchreibt Chron. Carion lib. 4.

Zum anderen hat auch zu der zeit Gratianus das Geiſtliche Recht zuſammen getragen / nicht allein auß den Vätern vnnd gewiſſen Hiſtorien ſondern auch auß den erdichten decretain/ſo zur zeit Gregorij 7 vnd ſeiner nachkommen erfunden / wie droben geſagt.

Geiſtlich Recht der Papiſten. Darauff die Schül Theologei erfolget vnnd die Canoniſten vnnd Summiſten mit groſſem geſchwerm dann weil die Juriſten auß dē Keyſerlichen Rechten/des Keyſers Hochheit/Gewalt/Ehr vñ Gerechtigkeit befürderē/ vnterſtunden die Münch vñ

Pfaffen/

Pfaffen/auß jrem zusammen gestüppelten Rechten (das sie vnbillich Geistlich nennē weil es mehr dann Weltlich vnd gar Geistloß ist) des Bapsts hochen/ehr/gewalt vnd herrschafft/vnnd was sie nur wolten zuschützen/ja mit so grossem ernst/als jene/allein das diese gröber Esel vnd vngelehrter waren/dann jene/zumahl in künsten vnd Spraachen/dauon liß auch Carionem. Die zeit darinn Gratianus sein Bůch zusammen getragen hat/ist nicht gewiß verzeichnet. Bibliander hat annum Christi 1129. Gratiani zeit.

Aber Iohannes de oppido, Chronicon Martini, Schedelius vnd Bergomēsis setzen das 1151. jar. Dann vmb dieselbige zeit wardt es von Eugenio 3. gebilliget/vnnd befohlen man solle es offentlich Lehren vnd Lesen in Schülen. ꝛc.

Fast vmb diese zeit auß bemelten vrsachen/weil etliche den Keysern vnnd etliche den Bäpsten anhiengen/entstunden die Nammen vnd Secten der Guelphen vnd Gibellitner/die Guelphi waren die Bäpstischen/die Gibelliner die Keyserischen/welche trennung vnzehlichen schaden/viel Mord/Krieg vnd Brandt in Italia verursacht hat/dauon auch Carion daselbst bericht thut/es gedenckt jr auch Auentin. lib. 6. fol. 449. Die Papisten zwar haben eynen rechten Nammen bekommen/der sich wol auff sie reumet/dann sie seindt rechte Guelphi oder Wölffe/wie wir reden/dauon hernach mehr wirdt gehört werden. Guelphi vñ Gibellini.

Das lxxiiij. Cap.

Von Celestino 2. vnd seinem Leben.

Celestinus 2. wardt der 74. Bapst der an 74
dern zeit des Antichristischē Reichs/d 172 nach anfang der Römischē Kirchē/hieß vorhin Guido/war eyn Priester S. Marci/Cardinal/auß Thuscia bürtig vom Castel Fælicitatis, so vorhin Typhernum genannt. Dieser ist baldt nach Innocentij todt mit aller gehell zum Bapst gemacht/aber er freuwet sich d Ehr nicht lange/dann er ward von der Pestilentz erwürget im fünfften Monat seines Bapsthumbs/vnnd am 13 tage im jar 1144/wie des Sigeberti continuator vnd Martinus Polonus anzeigen/darzu auch Vincent. lib. 27. cap 83. Platina sagt er sey allein eynes dinges halber glückselig gewesen/das nem ich vmb kürtze willen der zeit er in seinem Bapsthumb kein Auffruhr hat dörffen bestehn/damit er anzeigt/das jr wenig sonder Auffruhr den Stul besessen vnd beherrscht haben/aber das sol man den jetzigen zarten Heyligen im Bapsthumb nicht fürwerffen/so nicht anders thun mit jrem rühmen/dann als wann alle Bäpst jrer Tugendt halber von jedermann weren auff den Henden getragen worden/als wann sie nye kein Wasser betrübt/oder widerstandt gehat hetten/so es doch die Historien viel anders außweisen. Bapst ohn Auffruhr gleich eyn wunder. NB.

Weil aber Platina diese glückseligkeit seiner kurtzen zeit zuschreibet/gibt er genugsam zuuerstehn/das wann er lenger gelebt hette/so wer er auch ohn Auffruhr nicht dauon kommen.

Eynes Bäpstlichen Wercks wirdt gedacht in dem Appendice Mariani Scoti, das er nemlich den München Maximini zu Trier eynen Apt Sigerum mit Nammē gegeben habe. Darumb hat es jm an der zeit/nicht am guten willen gefehlet/das er so wenig bey dem Bapsthumb gethan hat.

Das lxxv. Capitel.

Von Lucio 2. vnd ſeinem Leben vnd was ſonſt darbey zumercken.

75 LEcius 2. wardt der 75 Bapſt der andern zeit des Antichriſtiſchen Reichs/der 173 nach anfang der Römiſchen Kirchen/ſaß im ampt eilff monat vier tage / ſagt Platina, Palmerius, Martinus Polonus, vnd andere: Ranulphus hat neun monat / lib. 7. cap. 19. in Polychronio, &c.

Diſer hieß vorhin Gerardus/war von Bononia eyn Sohn Alberti Cardinal des H. Creutzes zu Jeruſalem/kam zum Bapſthumb nach Celeſtini todt/als die Peſtilentz noch zu Rom wütete/vnd wardt Lucius genannt, weil er vermeinte dem Bäpſtlichen ſtül wieder ans liecht zu helffen / vmb den er begundte wieder dunckel zu werden / von wegen des auffgangs oder offenbarung der Keyſerlichen Rechten / vnnd weil die Römer wolten jre eigene weltliche Regenten haben / neben dem Bapſt / welches wan es fürgangen were (aber es war noch nicht zeit) ſolte es vmb den Bäpſtlichen ſtül baldt müſſe genug worden ſeyn. So er aber den glantz der Keyſerlichen Kirchen nicht wol neben ſich leiden kondte / wie ſolte er dañ beſtehen gegen dem auffgang deß Göttlichen rechtens / daß jhm jetzundt alſo in die augen ſchimmert / daß er gar daruon erblendt / verſtockt / raſig vnnd vnſinnig wirdt.

Anfechtung des Römiſchen Stuls NB.

Otho Friſingenſis lobet dieſen Bapſt als eine berümpten Mann der zur religion (nach jhrer art) groſſen luſt habe gehabt / vnnd gelehrt geweſen ſey (das in ſunſt auch ſeltzam war) lib. 7. cap. 27. Sein fürnemſt werck aber damit er ſein ernſt zur religion beweißt hatt / ſindt dieſe.

1. Er hat 14 Cardinel gemacht / damit ſein anhang groß zu machen vnnd zuſtercken. ꝛc.

2. Er hat die Kirche des H. Creutzes von newem wieder auffgerüſt/weil er daſelbſte Cardinal geweſen. Mart. Polonus.

3. Das Kloſter Elchingen hat er beſtetiget / vnnd hat es vmb Gelt in ſeinen ſchutz genommen. Hiſtoria Vlmenſis.

Concilium in Franckreich.

4. Platina ſchreibet es ſey vnter Lucio ein Concilij verſamlet worden in Franckreich wieder Petrum Abailardum den Ariſtoteliſchen Philoſophum ſo von Artickeln des Chriſtlichen glaubens vnfüglich gerede / vnnd vnchriſtlich gelehrt hatte. Aber es iſt diß Concilium vnder Innocentio gehalten wie Otho Friſingenſis / ſo es gar beſchrieben bezeuget/lib. 1. de Frider. geſtis. cap. 48 49 item Vincent. libr. 27. capit. 33. Anton. titul 17 cap. 1. paragr. 5.

Vnter diſem ſol auch Bernhardus haben angefangen das Creutz zu Predigen/vnd die Könige vnd Fürſten zuerregen jns gelobte Landt zu ziehen/ weil er ſonderlichen luſten darzu gehat ſeines Titels halber/weil er Cardinal des H. Creutzes zu Jeruſalem genannt/aber dauon folget baldt hernach.

5. Das Lucius auch eyn Kriegsmann geweſen hat er an ſeinen Römern ſehen laſſen/dann weil die Römer des Pfaffen Regiments müde waren (wie Otho Friſingenſis bezeugen lib. 7. cap. 31.)haben ſie wie droben geſagt/vnter Innocentio wider eynen Rath auffgeworffen/ſampt eynem Patricio/der Regieren ſolte/wie von Alters/alſo nü

diſer

diser den Weltlichen gewalt zu sich zohe/vnnd begertte es wölle der Bapst sich lassen benügen am zehenden vnd an Opffern/wie die alten Bäpst gethan/ wolten die Bäpst das in keinen weg zulassen/dann sie wolten das Weltliche schwerdt so sie eyn mahl ergriffen nicht wieder fahren lassen / vnd gaben jre Heuchler für / etliche sie hettens von Constantino/andere sie hettens von Carolo Magno empfangen/ꝛc. das sie Herrn vñ Regenten zu Rom sein solten. NB.

Da nun der gütige Hirdt Lucius seine Römer nicht darzu bringen kondte/ mit S. Petri schlüssel/das sie von jrem fürneñen abstünden/ greiff er nach der eysern schreibfedern / da Petrus Malcho das Ohr mit abhieb / vberfiel den Rath im Capitolio/ sampt Jordane jrem Patricio mit Kriegsknechten. Aber Jordanes jr Oberster deo Petri Leonis sohn treib jn abe vom Schloß / vnd verlor der Bapst die Schlacht/ sampt dem Leben. Dann etliche schreiben er sey mit steinen troffen in diesem Lermen/ das er daran habe müssen Sterben Nauclerus Generat. 39. Sigeberti Continuat. Onuphrius, &c. Stella vnd Fasciculi tempor. sagen er sey auch an der Pestilentz gestorben. Sindt das nicht schöne Hirtten? Bapst verleuret die Schlacht.

Das lxxvj. Capitel.

Von Eugenio 3. vnd seynem Leben vnnd was darbey merckwürdiges geschehen.

EVgenius von Pisic wardt der 76. Bapst der andern zeit des Antichrists / der 174 nach dem anfange jrer Kirchen/ saß im Ampt acht jar / vier Monat / zwentzig tage. Dann alß Lucius gestorben vnd die sachen gantz jrrig stunden zu Rom / das sie keinen auß jrem mittel erwehlen dorfften / oder finden kondten/ der Weise vnd mechtig gnugsam den verworrnen sachen zu rathen/haben sie mit gemeiner stimm erwehlet disen Bernhardinum von Pisis / der vorhin vnter Bernhardo im Clarauellensischen Kloster zum Münch worden / vnd jetz Apt war zu S. Anastatio. Dann weil er des berümbten Bernhardi schüler vnd freundt/ darzu wol beredt war/ hatten sie eyn gute zuuersicht zu jm / er würde wol mittel vnd wege finden die Römer zu zehmen vnd eynzutreiben/ das sie von jrem fürneñen müsten abstehen. 79.

Im anfange muste er weichen für des Pöfelß wütten / welche jre Oberkeit wolten bestetiget haben/ darumb machte er sich bey der Nacht mit den Cardineln dauon zum Sabinern ins Farfenser Closter/ da er den eyngeweihet ist worden.

Von dannen ist er gehn Viterbium gezogen/ da er den Jordanem vnd die Römer so jm anhengig in Bann thet/ nam darnach Volck an / vnnd darzu die Tiburtinische Kriegsleut/ so von alters den Römern feindt/ vnnd treib sie mit gewalt das sie musten friede begern/ zwang sie das sie musten jre auffgeworffene Oberkeit wieder absetzen/ vñ eynwilligen/ das sie forthin keine in Rath wehlen wöllen on auß des Bapstes verwilligung. Alß diser fride also gemacht/ kam er gehn Rom/ vnnd nam S. Petri stul eyn/ nach dem brauch seiner vorfarn. Ottho Friling. lib. 7. cap. 31. 34. Aber wie lieb vnd angenem den Römern diser friede gewesen/ den sie gezwungen annemen musten / gab die erfahrung. Dann es gieng dem Bapst nach dem sprichwort der Tyrannen / welchen viel furchten/ der muß wiederumb viel fürchten / Alß er derhalben mercke das jm die Römer nicht worden glauben halten / machte er sich auff dem Wasser gehn Tybur dauon Bapst bezwingt die Römer. Bapst gibt die flucht.

dauon/welchem die Römer mit Pfeilen vnd Waffen nach eyleten. Plat. Naucl. &c.

Von Tybur Schiffte er gehn Pisas/vnd zog von dannen in Franckreich/da er mit hülff Bernhardi König Ludwigen zum Creutzbrüder machte/vnd vberredte das er sich per önlich zum Türckenzuge rüstete/ꝛc.

Concilium zu Rems.

Er hielt auch eyn Concilium zu Rems/ auff welchem Bernhardus Gilbertum Porretanum der Pictauen Bischoff der nicht recht von der Dreyfaltigkeit hielt / widerlegte. Ottho Frisi ng. lib. 1. de Frider. cap 55. 56. 57. Vincent. lib. 27. cap. 86. Anton. tit. 17. cap 1. paragr. 7. Naucler. generat. 39.

Es seindt auch etliche Satzung von München da gemacht vnd ist den Bischoffen befohlen/das sie Schülen sollen anrichten/vnd der jugendt güte Lehrmeister sollen fürsetzen/vnd ist diß geschehen im jar 1148 / das jar darnach als der Türckenzug geschach von Keyser Conrado vnd König Ludwig. Erfurdens. cap. 90.

Die Satzung von Schülen steht auch dist. 37. de quibusdam, &c.

Zug wider den Turcke.

Anno 1147 zogen Keyser Conrad/König Ludwig sampt andern Herrn vnd grossem Volck vber Meer in Syriam/wider die Türcken/richteten aber nicht viel besunders auß/kam das Volck meniglich vmb/dauon schreiben Ottho Frilingens. der selber mit gewesen ist/lib 1 de geltis Friderici cap. 34 vnd in nachfolgenden. Tyrius li. 15. cap. 22. setzt den anfang dises Zugs ins jar zuvor.

Emanuel der König zu Cöstantinopel hat der Vntrew mit jn gespielet/hat Gips vnter das Mehl gethan dauon viel Volcks gestorben/ꝛc.

Diser Zugs gedenckt Auent. lib. 6. spricht sie seyen drey jar aussen gewesen/ꝛc. vnnd Cuspinianus in Conrado, &c.

Krieg in Europa.

Was mitler weil die Griechen/die Venediger vnd Rogerius auß Sicilia für Kriege mit eynander gefürt haben/beschreibt Platina im Eugenio, &c.

Es hatte aber Eugenius nicht viel Platz zu Rom/mußte sich in Franckreich halten biß König Ludwig wider kam/vom Türcken zug.

Dann im jar 1149 machte sich König Ludwig wider zu Wasser herauß/wardt von den Griechen gefangen/von den Sicilischen aber wider ledig gemacht.

Anno 150 verstieß er sein Weib Alienoram/welche Henricus der Nordmanner nam/vnd bekam mit jr etliche Grafschafft/wardt hernach König in Engellandt.

Bäpst bezwinget seine feindt.

Anno 1151 kam Eugenius wider gehn Rom mit solcher Macht der Teutschen vñ Frantzosen/das jn die Römer mußten auffnemmen/da nam er etliche Stette vnd Heuser/ so der Kirchen genommen waren wider eyn/ vnnd bezwang all seine Feinde vmb Rom her.

Vnter des hat Keyser Conrade sich mit Welpho vertragen/ welchen Rogerius abermahl angeschmidt hatte/vnd wolte auff Rom zu ziehen/ aber er starb zu Bamberg

Todt Keysers Conradi.

nicht ohn argwohn/es hetten jm die Welschen ärtz auß anstifftung Rogerij vergeben. Cuspin. Sein Todt gefellet ins jar Christi 1152 ins 15 Februarij. Auent. hat den 18.

Es hat dem Keyser hart angelegen/dz jm nicht so wol gangen im Türcken zug/war hefftig bekümmert/wie man auß dē Trostbrieff merckt/so Bapst Eugenius an jn geschrieben/der vorhanden ist beym Frisingens. lib. 1. cap. 61. de geltis Friderici. Dann er war des Zugs eyn Anstiffter vnd Vrsacher gewesen/wie droben gesagt / dauon auch eyn Epistel vorhanden ist an König Ludwig vnd die Herrn in Franckreich geschrieben bey dem selbigen Otthone/lib. 1. cap. 35. &c.

Schrifften Eugenij.

Er hat jm auch Cardinel erwehlet/Bischoff vnd Diacon geordnet/ sagt Onuphrius/wie die anderen/ꝛc.

Anno 1146 hat er Henricum 2 den Keyser Canonizieret vnd in die zahl der Heyligē gesetzt. Gigas.

Gilbertiner neuwer Munchs orden.

Den neuwen Münchs Orden der Gilbertiner so newlich in Engellandt war auffkommen/hat er mit Bäpstlichem gewalt bestetiget vnd gebillichet/ Balæus.

Darnach vm jar 1153 starb auch der Bapst/als er gehn Tybur von Lust wegen schiffen wolte/ Platina, Ioannes Stella, Sigeberti Continuat.

Von

Von andern Geschichten/Zeichen vnd Gemeinen Straffen/so sich diſe zeit verlauffen.

IM jar 1145 erschein eyn Comet im Meyen/darauff im nachfolgenden jar eyn groß Erdbeben war/ das sich fünffzehen mahl nach eynander hören ließ/ im Append. Mariani Scoti, aber die Hirſſaugiensische Chronick ſetzt diß ins nachfolgende jar. Comet. Erdbeben.

Anno 1146 war groſſer Hunger in Franckreich. In der Lingonenſer Pfarr hat eyn ſchelm gekocht Menſchen Fleiſch verkaufft/welcher als mans innen ward/ gehenckt iſt worden/ ꝛc. Hunger.

Es iſt auch eyn Knabe von Juden in Engellandt gecreutziget worden/ ſo Wilhelmus genannt/iſt von jn auſſer die Statt begraben worden. Sigeberti Continuator. Juden ermörden eyn Kindt.

Es iſt auch eyn Finſternuß der Sonn geweſen den 25 Octobris/vmb 5 vhr. Sigeb. Continuat. darauff Theurung vnd Peſtilentz erfolget. Chron. Hirſaugiens. vnd des Mariani appendix. Finſternuß. Theurung. Peſtilentz.

In diſem jar darinn Fulcherus Patriarch zu Jeruſalem worden iſt/ ſchlůg der Donner des Herrn Grab vnd den Berg Sion. es wardt auch eyn Comet etlich tage lang geſehen/vnd erſchienen ſonſt andere Zeichen/die da beſchreibt Tyrius li. 16. ca. 17. Donnerſchlag. Comet.

Anno 1147 als der Keyſer wider den Türcken zog, wurden viel Wunderzeichen geſehen/ſo den Chriſten nichts guts bedeuten/gegen eynem Abendt fiel eyn Nebel auff dz Leger/vnd vber alle gezelt/welche mit Blůt beſprengt waren/ als wann es Blůt geregnet hette/baldt darauff folgette eyn groß Vngewitter/ kam eyn groß Geweſſer zur Mitternacht/vnd fürte alles was im Thal ergriffen wardt ins Meer. Continuat. Sigebert. Helmold. Cuſpinian. Annales Niceteę. Vngewitter. Geweſſer.

Zu Laudun war dē 4 tag Julij eyn groß Vngewitter/erſchlůg im Kloſter S. Vincentij zwen Můnche an der arbeit vnd ſchlůg die andern darnider/ zundte das Tuch an auff dem Altar/vñ ſchlůg in die Sacriſtey/brachte auch ſonſt Menſchen vnd Vich vmb. Vngewitter

Anno 1148 war in der Gebenenſer gegent/eyn groſſer vnd grewlicher Wolff/welcher viel Menſchen fraß. Vincent. Sigebert. Continuator. Wolff.

Den 22 Martij erſchein eyn Finſternuß an dem Monde vmb 9 vhren in der Nacht/darauff eyn Vngewitter folgette 4 tage lang/ꝛc. Es wardt auch Prieſter zu Beneh vber dem Altar als er Meß hielt vom Donner erſchlagen/ dergleichen iſt auch eynem Prieſter zu Rems widerfahren im jar 1149. In welchem jar das Vngewitter auch groſſen ſchaden thet. Continuator Sigebert. Vincent. li. 27. cap. 126. Chron. Flandr. Lycoſthenes. Finſternuß. Donnerſchlag.

Anno 1150 waren auch grauſam viel vnd groſſe Vngewitter/ eyn harter Winter/ darzu Sterben vnd Theurung. Chron. Saxon. Sterben vñ Theurung.

Anno 1151 war auch Hunger vnd Sterben. Maria. Scot. appendix.

Anno 1152 war eyn Erdbeben in Italia. Sigebert. continuat. Erdbeben.

Im Jenner war der Rheinſtrom gar flüchtig. Otto Friſing. Regenſpurg verbrandte mit ſechs Kirchen am 14 tage des Hornungs/das die Burger mußten auß der Statt fliehen/baldt darauff ſtarb Keyſer Conradus. Auent. lib. 6. fol 450. Flut. Brunſt.

In diſem jar gieng eyn Feur auff in S. Berten Kloſter/verbrādte die halbe Statt Audomar mit der Kirchen Dionyſij/ Johannis vnnd Martini/geſchach den fünfften tag Septembr. Chron. Flandr. Feurs noth.

Meyerus ſchreibt es der Straffe Gottes zu/darumb weil die Oberſten auß zwölff Klöſtern beyſammen geweſen/ſich vol geſoffen vnd den Gottesdienſt verſchlaffen haben. Brandt.

ben. Aber es iſt eyn Straffe nicht allein der füllerey/ſondern auch der Abgötterey vnd vnzucht geweſen.

Hunger. Es war groß Hunger im Heyligen Lande. Tyrius lib. 18. cap. 1.

Anno 1153 in welchem Bapſt Eugenius geſtorben/hat man auch eyn wunderlich Zeichen an der Sonn geſehen den 26 Ianuarij. Mariani Appendix.

Das lxxvij. Capitel.

Von Anaſtaſio 4. vnd ſeynem Leben.

77 ANaſtaſius 4. wardt der 77. Bapſt der andern zeit des Antichriſts/der 175 nach anfang der Römiſchen Kirchen. Diſer war von Rom bürtig/eyn Sohn Benedicti, vorhin Cöradus genannt wie Onuphrius hat auffgezeichnet/ war Apt zu S. Ruffi/darnach Cardinal im Velliterner Biſthumb. Er war eyn rechter abgefeumbdter Fuchs/vnd in den Römiſchen Practicken wol geübet/wie auch Otto Friſing. bekennt im 2 Büch von Geſchichten Friderici, &c.

Er wirdt von Platina, Sicl a, Simoneta vnd anderen seh: gelobt/das er in der theuren zeit/welche fa l durch gantz Europam gieng/den Armen habe viel gutes gethan in vnd auſſer der Statt Rom/er lebte aber nicht lange in ſolcher Würde/ ſtarb im vierdte Monat am 24 tage nach dem jar/ vnnd iſt in die Lateraniſche Kirche begraben/in eyn Marmulſteinen Grab wie Platina, Sabellicus, Martinus Polonus, Bergomenſis vnd andere bezeugen. Palmerius ſchreibet jm zu eyn jar 5 Monat.

Werck Anaſtaſij. Man findet ſonſt nichts denckwürdiges das er gethan hat/ dann das Platina ſagt von eynem ſchönen köſtlichen Kelch den er zur Lateranenſiſchen Kirchen geſchenckt hat/vnd das er gebauwet hat beym Pantheo an der Kirchen Mariæ rotundæ/ diſe gedencken auch Sabellicus vnd Martinus Polonus.

Er hat auch Guicmanno dem Biſchoff zu Magdeburg das Pallium gegeben/ ꝛc. Friſing. lib. 2. cap. 10. de Frider.

Platina ſagt er habe jm viel dinge fürgeſetzt ſo zur Würdigkeit der Kirchen gehorten/auch zur Zierde vnd Schmuck der Statt Rom dienetten/wo er noch eyn zeitlang gelebt hette. Aber die Hoffnung hat jn vnd das Volck betrogen. Vnd wunder iſt es/ weil ſie ſich aller gewalt in Himmel vnd auff Erden anmaſſeten vnnd gar für Chriſti Statthalter außgaben/das ſie ſich nicht vnderſtanden haben den Todt in Bann zuthun/oder gar auffzuheben weil er die meiſten vnter jnen ſo baldt hat hingeriſſen/ zumahl da man gütte hoffnung zu hatte/ das ſie das Bapſthumb noch höcher erheben wurden.

Bäpſt zu baldt geſtorben.

Für Anaſtaſio zur zeit Eugenij anno 1152 wardt Fridericus Barbaroſſa zů Keyſer erwehlet/ dann Cuſpinianus ſagt wie auch Friſingenſis libro ſecundo, capite quarto de geſtis Frideric. Es ſey ſein Wahl Eugenio zugeſchrieben worden/darumb gefellet ſein Wahl in das jar darinn Conradus geſtorben/vnd mit demſelbigen werden jm acht vnd dreiſſig jar zugeſchrieben/die jm aber nur ſieben vnd dreiſſig zuſchreiben/ ſetzen ſein anfang vnter Anaſtaſium.

Keyſer Friderich der erſt.

Er iſt eyn dapffer Heldt geweſen/aber der Teuffel hat in durch ſeine Diener/ die Bäpſt auch frey gepantzerfeiget vnd geplagt das vberauß wie wir hörn werden/ vnnd gefellet ſein meiſte Regierung in die dritte zeit des Antichriſts/ wie wir baldt wöllen anzeigen.

Anno

Anno 1153 starb Bernhardus im 64 jar seynes Alters/welcher wie wol er auch viel jrthumb in seinen schrifften eynsprengt/ wie sie das Bäpstliche reich dazumahl gab/ so hat er doch auch etliche feine sprüch von der gerechtmachung da er allein in Christo die Seligkeit sucht/von seinen Schrifften/Leben vnd Hendeln/liß Cent. 12. Histor. Eccles. lib. 10. fol. 1631. vnd am nachfolgenden.

Er gibt dem Bapstthumb bißweilen auch gutte Kappen/ alß libro primo de considerat. an Eugenium. Da er die Herrschafft vnd Hoffart der Geistlichen straffte/ vnnd libro 4. Da er spricht: Es sey der Bapst in seynem bracht vnd köstlicher Kleidung nicht S. Petri stuelerben/sondern Constantini/ꝛc. Von Bernharde.

In der 33 Sermon. vber die Cantica klagt er vber den Standt der Geistlichen seiner zeit/mit disen Worten. Jederman sucht sich selber/sie sindt diener Christi/ vnd dienen dem Antichrist sie tretten in Ehren eynher von den Güttern des Herrn/vnd geben dem Herrn keine Ehr/daher ist da Hürisch auffmutzen das man teglich sihet/ die schentliche Kleidung/wie die Lotterbüben pflegen zutragen/der Königliche Pracht/ dannenher erscheinet das Goldt an den Zeumen der Roß/an den Satteln vnd Sporn/ vnnd glannen viel mehr die Sporn dann die Altarn/ dannenher erglantzen jre Tische von Köstlichen Speisen/vnd Gulden geschirren/da ist Fresserey/ Saufferey/ Harpffen/ Leyren/ Pfeiffen vnd der vberfluß in allen dingen/vol Seckel vol Keller vnnd Kasten/ vmb solcher Gesell willen seindt sie Probst/ Dechant/ Ertzdiacon/Bischoff/Ertzbischoff/ꝛc. N. B.

Diß müssen sie von jrem Bernhardo leiden/den sie noch darzu Canoniziert haben/ hette es eyn Lutherischer gethan so were es Ketzerey/ꝛc.

Das lxxviij. Capitel.

Von Hadriano 4. vnd seinem Leben/vnd was darbey merckwürdiges geschehen.

HAdrianus 4. eyn Engellender/ wardt der acht vnnd siebentzigste Bapst der andern zeit des Antichristischen Reichs der hundert sechs vnnd siebentzigst nach anfang der Römischen Kirchen/saß im Ampt vier jar zehen Monat/Palmerius, Platina, Stella vnd andere. 78

Diser hat vorhin geheissen/wie Balæus zeuget/ Nicolaus Breckspere/auff Latinisch Hastifragus (auff gütt Teutsch Sperzerbrecher) war eyn Sohn Roberti/welcher eyn Münch war zu S. Alban/hat jn mit seiner Köchin oder Hurn gezeuget. Als nun Richardus Apt zu S. Alban gebetten wardt/ das er jn vnter die Münche wölle auffnemmen/ists jm abgeschlagen/weil er vngeschickt/ darzu eyn Hürenkindt war. Solcher hohn treib jn gehn Pariß/da er hernach allen fleiß anwandte vnd wol studierte/das er nicht mehr verschupfft wurde/ darumb er endtlich im Kloster S. Ruffi bey Valentz in Franckreich eyn Münch wardt/da er auch wie Onuphrius schreibt/Apt worden ist. Als er aber seines Klosters geschefft halber gehn Rom kam/ vñ Eugenius eynen sonderlichen gefallen an jm hatte/seiner geschicklichkeit vnnd beredtsamkeit halber machte er jn zum Cardinal/vnd sandte jn in Norwegen/ sie die Christliche Religion zu lehren (dann so nennen sie jre Bäpstliche Satzunge) als er diß ampt wol verricht hatte/ist er wider gehn Rom kommen/vnd also nach Anastasij todt von jnen zum Bapstthumb erhaben/Plat. Stella/Guilhel. Naubringens. lib. 2. cap. 6. Bapst eyn Hurensohn

Norwegen bekert zur Römischen Religion.

Als er zum Bapſt erwehlet worden/vnnd die Cleriſey anhielt er ſolte in Lateranum reiten zur Weihe/ wegerte er ſich deſſen ſie brechtens dann erſtlich dahin/ das Arnoldus Brixianiſcher Biſchoff (welchen er eyn Ketzer ſchalt weil er den Römern rieth zu jrer alten Freyheit widerzugreiffen/vnd jre Oberkeit zubeſchützen) zur Statt hinnauß getriben wurde/weil aber der gemeine Mann Arnoldum nicht wolte vertreiben laſſen vnd zur wehr griff/ward auch eyn Cardinal darüber (wie Platin. ſagt) geſchlagen/greiff der Bapſt ſo baldt zu ſeiner Vorfarn beſten Waffen (darmit ſie alles was Mannhafftig erſchreckt/vnd was hoch geweſen erlegt haben) vnnd ſchlug die Auffrüriſchen Römer mit Bäpſtlichem Donner/vnd thet ſie in den ſchweren Bann/darmit er alles erlangte was er begerte/dann Arnoldus wardt außgetriben/die Waffen eingeſteckt/die Burgermeiſter abgeſent/vnd bleib Hadrianus allein der Oberſte mit ſeine Cardineln nicht allein im Geiſtlichen/ſondern auch im Weltlichen Regiment.

Aufflauff zu Rom.

Anno 1155 im erſten Hadriani zog Fridericus in Italiam die Krönung zuempfangen/nach dem er in Teutſchlandt Friede gemachte. Diſer Zug wardt angefangen im 3 jar Friderici ſagt Friſing. lib. 2. cap. 11. de geſtis Frider.

Erſter Zug Friderici in Italiam.

Dann des Bapſtes Legaten hielten auch hart an/das er kommen ſolte/vmb der Auffrüriſchen Römer willen/wie auch die vertribne auß Apulia/ſo Wilhelmus der König Sicilie hatte außgetrieben.

In diſem Zug bezwang der Keyſer die Longobarder/vñ verhergte 4 Feſte Schlöſſer der Meylender: Roſatum, Mutinam, Gaiardam vnd Tretam, gewann auch Papiam vnd andere Stette/vnd zog alſo auff Rom zu.

Der Römiſche Rath machte ſich auch tewr/wolte viel Geldts vom Keyſer haben/ſolte mit Purpur gekleidet auff eynem gulden Wagen einziehen/wie die alten Keyſer/oder wolten jn nicht willigklich eynlaſſen. Otho Friſingenſis lib. 2. cap. 21. de geſtis Frider. item Helmoldus.

Der Keyſer forderte den Bapſt zu ſich hinnauß/ empfieng jn ehrlich/ gieng jhm zu Füß entgegen (dann er war mit andern Königen auch druncken worden auß dem Babyloniſchen Kelch/das er den Bapſt hielt für den waren ſtatthalter Gottes) vnterließ keinerley ehrerbiettung/kondte es dem aller ſtoltzſten Eſel doch nicht recht gemachen/dann weil der Keyſer dem Bapſt an lincken Stegreiff gegriffen hatte/nam es d' Bapſt für eyn ſchmach auff/vnd war der hoffertige Schlang mit des Keyſers Demuth noch kein genügen geſchehen. Er ſchlüg im auch die Krönung abe/ er hette dann Apuliam der Kirchen zuſtendig (mit was Recht iſt newlich droben geſagt) wider erobert/ vnnd die Krönung darmit verdienet.

Bapſt Eſel das aller ſtöltzſte thier auff Erden.

Wie darnach der Keyſer zu Rom in gefahr kommen/vnd viel Römer ſeyen erſchlagen worden/beſchreibet Otho Friſingenſis libro ſecundo, capite vngeſimo ſecundo, von Geſchichten Friderici.

Dieweil aber der Keyſer wider von Rom herauß zeucht vnnd etliche widerſpenſtige ſtrafft/ vnnd etliche Stette verherget/ als Spoletum, ꝛc. vnnd macht ſich alſo wider in Teutſchlandt/ trifft der Bapſt eynen Bundt mit dem Griechiſchen Keyſer/ erregt eynen Krieg wider Wilhelmum den König Sicilie/ſpricht all ſeine Vnderthan vñ Eyd loß/ welcher genade beym Bapſt ſuchte/ aber nicht fandt auß anregung der Cardineln.

Weil dann der auß Sicilia Kriegen mußte/zog er mit ſolchem ernſt wider die Griechen vnnd des Bapſts Heer/ das er jnen oblag/nam den Bapſt gefangen/ ſampt ſeinen Cardineln/vnd erlangte alſo den Titel/das er hieß beyder Sicilien König/ machte Friede mit dem Bapſt vñ ließ jn loß. Nach diſem gefengnuß kondte der Bapſt nicht ſicher zu Rom ſein für den Burgern/welche kurtzumb jre alte Freyheit vnnd Oberkeit wider haben wolten/darumb hielt er ſich auſſer Rom in andern Stetten/die ſeinethalben etwas ſtattlicher worden/wie Platina zeuget/daucht ſie vielleicht gut/dz der Bapſt auch bey jnen Herbergte/vñ wo er war da floß auß allerley Landen/Volck vñ Gelt zu.

Bapſt wirdt im Kriege gefangen.

Bapſt zu Rom nicht ſicher.

Es wa:

Es warn aber (sagt er) die Cassiner/ Marsen/ Reatiner/ Narnienser/ Tudertiner vnd Oruentum. Dann es warn diſe Völcker vnd Stette vorhin durch die Sicilische Kriege verherget/vnd verstört gewesen/darumb alß friede wardt/thaten sie sich wieder auff/vnd wurden gleich new gemacht.

Krieg in Teutschlandt.

Anno 1156 Machte Fridericus eynen vertrag zwischen den Fürsten so vmb Beyern Kriegten/item zwischen dem Pfaltzgrauen vnd dem Bischoff von Mentz/so eyn ander verherget vnd verbrandt hatten/weil der Keyser in Italia war. Auent. lib. 6. Otho Frising. lib. 2. de gestis Friderici. Zog darnach mit grossem Heer wieder in Italiam wieder Meylandt so abermahl vmbgeschlagen/ vnnd viel vnruwe in Italia anstifftete auß anregung des Bapstes/vmb Meylandt her wardt alles verherget/das sie friedt machen musten. Vrsperg. spricht dieser vertrag sey auffgericht anno 1158/ den 8. Septembr. davon schreibt auch Radeuicus lib. 3. de gestis Frider.

Alß nun d' Keyser auß Italia kam/schlugt die Meylender wid' vñ/ auß anstifftung des Bapsts Hadriani (welcher eyn rechter Haderer war) vñ wolten kurtzumb nicht vnter dem Keyser seyn/ wie Radeuicus li. 4. cap. 18. von Geschichten Friderici bezeuget.

Keyser in Bann gethan.

Es hatte aber Hadrianus mit dem Könige Sicilie vnd den Meylendern vnd vielen Cardinelu vnd Stetten eynen Bundt gemacht wieder den Keyser/ wie Ligurinus vnd Ioannes de Cremona bezeugen/ wie auch Vrsperg. auß welchen es Nauclerus vnd Barnus das anziehen. Vnnd wardt dem Bapst viel Gelts gegeben/das er den Keyser in Bann thet.

Vrsache so den Bapst darzu bewegte war diſe/ der Keyser war vnwillig auff den Bapst/das er den König in Sicilia bestetigte on sein verwilligung/ vnd das er so gar vbermütig vnd stoltz/das er weit höher dann der Keyser wolte gehalten seyn/vnd muste gantz Teutschlandt im zu solchem pracht vnd vbermuth dienen/ welches er durch seine Legaten gar auffsaug ꝛc.

Bischoffe müssen dem Keyser hulden.

Darumb verbot der Keyser die appellation gehn Rom/ dann er wolte selber Richter vnd Herr im Lande seyn. Es musten jm auch alle Bischoff hulden vnnd schweren/ alß jrer Oberkeit/ er verbot auch Bäpstlichen Legaten das Landt/ wo sie zur schindefey vnerfodert kemen/ ꝛc.

Keysers schreiben an den Bapst.

Er hat auch im schreiben seinen naissen dem Bapst fürgesetzt alß eyn Keyser. Diſe vnd dergleichen stück bewegten den Bapst zu solchem Bundt wieder den Keyser dem er auch gantz stoltziglich schreib vnd jn straffte alß eynen vngehorsamen sohn Aber der Keyser antwortte jm weyßlich vnd höfflich/ wiederlegt seine gegen würff gründtlich/ sprach/ Er habe das Reich nicht vom Bapst/sondern von seinen vorfarn empfangen/ die Bäpst aber habe all jr Ehr vnd Gut von der Oberkeit empfangen/ weißt jn zu rück auff die zeit Syluestri/ was der für eynen Königlichen pracht gefüret/ heißt jn suchen in den alten geschichten/da finde man/welchem die höchste Ehr auff Erden gebüre/ dz jm die Bischoff haben müssen hulden sey billich/weil sie Land vnnd Leut besitzen/vnnd glieder des Reichs seyen/des eusserlichen regements halb'/weißt den Bapst auff Christi vnd S. Petri exempel wie sich dieselbigen gegen die Oberkeit gehalten. Das er seine Legatē außgeschlossen/erzehlet er diſe vrsache/sie seyen nicht prædicatores/sondern prædatores/(nicht prediger sondern reuber) itē nicht friedemacher/sondn zerbrecher/ ja Geldtsamler vñ vnersetigte geitzwenste/wann sie aber rechte Lehrer wern/ solte es jn an soldt vnd geleide nicht mangeln. Endtlich verwundert sich der Keyser das die verfluchte Bestia des stoltzes auch auff S. Petri stül gestiegen sey/ vñ warnet den Bapst für so grossem ergernuß. Diſe Episteln setzen gantz/ Barnus vnnd Balæus so sie auß Othone abgeschrieben/da magstu sie Lesen.

Keyser zum drittenmahl in Italiam.

Nach diſem schreibē gieng der Bock an in Italia/ vñ wardt so eyn strenger Bundt wid' dē Keyser gemacht/ wie gesagt/ dadurch fast alle Reichstette jm abfellig gemacht wurdē/dz er jetzt zum drittenmahl in Italiā ziehen muste mit Heereskrafft/ vñ wardt Crema gar zu grundt verstöret/Anno 1160 den 27 Januarij/ ꝛc. Radeuicus lib. 4. cap. 66. de gestis Fride. Ioan. de Cremon.

Jn

In disem jar (wie auch der Continuator Sigeberti verzeichnet) kam der Bapst zu Anagnia, nach dem er den Keyser in Bann gethan/ wunderbarlich vmb/ dann es war jm eyn Fliege in Halß kommen/ daran er erstücken mußte/ empfieng also seinen verdienten Lohn/ ꝛc. Stella, &c. Plat. vnd andere verschweigen diseo todts/ wie er vmbkommen/ so erdichten andere/ andere Kranckheiten/ daran er sol gestorben seyn/ ꝛc. als Tyrius lib. 16. cap. 26. &c.

Todt des Bapsts Hadriani.

Diser Hadrianus, eyn rechter Haddermannus ist der leste Bapst der andern zeit des Antichrists/ eyn vberauß stoltzer Esel/ wie seine hendel mit dem Keyser außweisen das man achten möchte/ es könne jr Stoltz nicht höcher steigen/ dannoch konten sie kein maß noch ziel finden/ wolten jmmer höcher hinauff/ wie die Exempel der dritten zeit werden außweisen/ vnnd das zuverwundern/ so ist diser Hadermannus auch des nachfolgenden haders nach seinem todt eyn vrsacher mit seinem bündtnuß/ das er gemacht wie gesagt/ darinn beschlossen/ wann der Bapst schon Sterbe/ solle doch auß dē bündtgenossen/ wider eyn ander Bapst erwehlet werden/ das der Bundt gleichwol seyn fortgang habe/ wie auch geschach.

Wöllen erstlich hören von etlichen wunderzeichen/ vnd gemeinen Straffen/ so sich bey diseo Bäpstes vnd seiner Vorfaren Leben haben zugetragen.

Hunger.

IN Mjar 1153 war grosser Hunger jn gantz Europa/ wie Platina im Anastasio gedenckt.

Von eynem harten Winter so zu diser zeit in Engellandt gewesen/ vnd von Finsternussen der Sonn vnd des Mondts so herfür gangen/ vnnd von schrecklichem vngewitter so darauff erfolget/ schreiben Mallæus vnd Balæus cent. 12. cap. 64 de scriptorib. Anglicis.

Finsternuß.

Anno 1154 den 22 Maij war eyn Finsternuß des Mons am leste theil der Zwilling. Sigebert. Continuator.

Es war auch eyn Finsternuß der Sonn im selbigen jar den ersten Octobris fast den gantzen tag. Chron. Fuxcy vnd eyn groß Gewesser. Mariani Appendix. Seindt vielleicht die Finsternuß deren Mallæus gedenckt/ dann Anastasij Bapsthumb in diß jar gefellet.

Wundergebuxt.

Zu Gent wardt eyn zweyköpffig Kindt geborn mit vier Henden vnnd vier Füssen. Chron. Flandr.

Erdbeben. Finsternuß. Zeichen an der Sonne.

Anno 1155 den 18 Ianuarij verfielen viel bey in Burgundt durch Erdbeben/ vñ war eyn Finsternuß des Mondts am Sontage für dem Christtag. Continuat. Sigebert.

Anno 1156 den ersten Octobr. sahe man fast dreystunde lang drey Circkel vmb die Sonne/ welche als sie verschwunden sahe man zwo Sonne.

Erdbeben.

Den 15 Februarij waren drey Erdbeben in eyner Nacht/ sonderlich in Burgundt.

Finsternuß.

In der Fasten waren viel Erdbeben/ wardt eyn Schloß nicht weit von Cluniaco verschlungen vnd bleib eyn sehr dieff Wasser an der Statt/ vnd wardt eyn Finsternuß an dem Mondt den 17 tag Junij. Continuat. Sigebert. Vincent.

Harter Winter. Pestilentz. Vngewitter. Zeichen an Mondt. Zeichen an der Sonn.

Es was eyn grosser harter Winter folgte darauff eyn dürrer Sommer/ sampt eyner Pestilentz/ im anfang Junij war so eyn grausam Vngewitter/ dz nicht allein Früchte/ Beume/ sondern auch Beuw vnd Festunge niderschlug/ warff etliche Glocken auß den Thürnen vnnd zerbrach sie. Vrsperg. man sahe auch eyn Zeichen des Creutzes am Monde. Vincent. Ranulphus lib. 7. cap. 22. im Polychron.

Anno 1157 den 30 tag Maij vmb Mittag/ sahe man fast eyn halbe stunde lang eynen grossen Feurigen vnd Himmelblauwen Circkel vmb die Sonn. Sigebert.

Im Ju-

Im Julio waren in Normandey viel Vngewitter/ wurden viel Leut vom Donner erschlagen. folgte groß gewesser darauff mit grossem schaden der Saat vnd der frucht/ weihte auch Türn vnd Gemeur eyn/ in Normandey vnd Engelandt. Sigebertus Chron. Vngewitter. Gewesser.

Den 5 tag Septembris/ wie Erphordiensis hat/ sahe man am hellen Himmel drey Sonnen vnd wenig tag darnach so viel Monde/ vnd wardt im Monn eyn Hell weiß Creutz gesehen. Vincent. Es haben gefolget grosse Erdtbeben/ so Stette vnd Schlösser erschüttelt vnd eyngeworffen haben. Vincent. lib. 29. cap. 3. Anton. Lycosthenes. Drey Sonn vnd Monn. Erdbeben.

Die Tyber hat sich auch ergossen vnd zu Rom viel schadens gethan/ vnd wardt eyn Fewriger Circkel vmb die Sonn im Augstmonat gesehen. Chron. Herman. Wassergüß.

Anno 1158 hat man noch Ostern etliche zeichen gesehen vnnd gehört/ darauff eyn grosse Pestilentz erfolget hat in Normandey vnd den vmbligenden Landen. Continuator Sigeberti, &c. Pestilentz.

Es war auch eyn Finsternuß der Sonnen am Mittage/ vnd folgte darauff grosser Hunger. Finsternuß. Hunger.

Es waren auch schreckliche Erdbeben an vilen Oertern zu Antiochia/ Tripoli/ Damasco darinn vber zwey tausent Menschen vmbkommen. Chron. Mart. Polon. Fasciculus temporum. Ioannes de oppido thut darzu/ das Meer sey zuruck gelauffen/ vnd seyen vber fünff tausent Menschen in Sicilia vmbkommen. Es bezeuget auch Bergomensis im 12 Buch es seyen Hagelstein in Italia gefallen grösser dann Genß Eyer. Erdbeben. Wassersnoth. Hagelstein.

Es waren auch grosse Vngewitter vnd Wassergüß/ giengen viel Landt vnter an dem Meer gelegen/ da gantze Heuser im Wasser schwummen/ vnd wurden jemmerliche Spectackel an jungen vnd alten gesehen. Metropol. Crantzij. Gewesser thut schadt.

Es folgten darauff Erdbeben/ Donner vnd Blitz mit greulichem gethön/ vñ Blitz worden vilen jre Schwerdter zerschmeltzt/ vnd bliben die scheiden gantz vnd wurden de Reutern die schenckel gesengt in vnuerletzten Stiffeln/ vnd die frucht gar erschlagen/ Chron. German. Wunderlich vngewitter.

Anno 1157 als sich drey schlugen vmb das Königreich Dennmarck/ sahe man gegen Mitternacht gleich feurige Fackeln Blutrott scheinent/ &c. wardt alles mit Krieg erfüllet. Helmoldus vnd Lycosthenes.

Anno 1178 wardt Liffland zum Christlichen Glauben bekert/ da Kauffleut von Bremen den anfang gethan haben/ ch die Ordens Leut darein kamen/ davon hernach folget/ diese Historj beschreibet Funck im 10 Buch Commentar. in seine Chronologiam. Lifflender werden Christen.

Anno 1160 war eyn Finsternuß des Mondes Lycosthen. In disem jar verbrendte Freysingen mit allen Kirchen grossen vnd kleinen sampt allen Pfaffenheusern/ was für mancherley greulicher zeichen fürher gangen seyen dadurch in solch vnglück verkündiget/ beschreibt Radevicus lib 4 cap. 13. nach der lenge de Frider. gestis. So gieng es der Kirchen zu Speir daselbst cap. 11. Finsternuß. Brandt.

Zu Gent war auch eyn dreyköpffig Kindt geborn mit eyner Viehischen Schwantz vnd bey S. Audomar eyn zwilling/ am Kopff eyn Knäblin vnnd Meidlein mit 4 Armen/ war vnten auß eyn Leib Chron. Flandr. Wunder geburt.

In disem 1160 jar fieng sich an die spaltung der Waldenser so sich von der Römischen Kirchen abtrennetten/ vnd verwarffen fast alle jre Satzungen/ vnd weißten die frigen allein auff die H. Schrifft vnd die Stifft jres Hirten/ jr anfenger war Petrus von Waldis eyn gelehrter Mann von Lugdun/ welcher die Bibel in jre Mutterspracche brachte/ vnd darauß seine zuhörer trewlich vnterweisette/ von jrer ankunfft vnd verfolgung/ von den Artickeln jrer Bekantnuß liß in der neuwen Historia/ cent. 12. cap. 8. fol. 1204 vnd in nachfolgenden/ die Römische Kirche verdampt sie für Ketzer/ aber es wirdt sich dört außweisen/ auff welcher seitten die ergsten Ketzer gewesen seyen/ &c. Waldenser ankunfft.

In disem

Biſchoff zu Mentz erſchlagen.

In diſem wardt auch erſchlagen Arnoldus Biſchoff zu Mentz mit frolockung faſt aller Burger/weil er eyn ſtoltzer Tyrann war/durch was vntrewe er zum Biſthumb kommen ſey/wie er ſein Vorfarn Henricum zu Rom hindergangen habe/was er für Meuterey vnder der Burgerſchafft gemacht/wie er vom Kirchenraub Krieg gefürt/ ſonderlich mit Herman dem Pfaltzgrauen (welcher im jar 1155 den Hund tragē mußte/ſolte er wider zu gnaden kommen) das findet man in der Mentzer Chronick/da auch gemelt/wie Keyſer Friderich im jar 1163 ſein todt an Mentz gerochen habe/wie auch am Kloſter S. Jacobi/ꝛc. Von Bapſt Hadriano 4. vnd Alexandro 3. vnd jhrē Thaten gegen Keyſer Friderichen dem erſten geübt/iſt eyn eygen Büchlein außgangen mit dem Tittel/Bapſt Trew/vnd mit eyner Vorrede D. Mart. Luth. im jar 1545. das liſe/kanſtu es haben/ſoltu wol ſehen vnd bekennen das ſie nicht Menſchen ſondern leibhaffeige Teuffel geweſen ſeindt.

Folget nun das ſechſt Bůch von der dritten zeit des Antichriſtiſchen Reichs.

Das

Das VI. Buch von Geschichten der Antichristen zu Rom/so die dritte zeit regiert haben/im Geystlichen Babylon 360. jar/vom jar Christi 1161. an biß ins 1521. begreifft in sich 50. Cap. von so vilen Bäpsten/ jhren leben/satzungen vnd redlichen thaten.

Register vnd Innhalt der Capitel des Sechsten Buchs.

Das 1. von Alexandro 3. vnd Octauiano seinem gegen Bapst. Item Paschali 3. vnd Calixto 3.

2. von Lucio 3.
3. von Vrbano. 3.
4. von Gregorio 8.
5. von Clemente 3.
6. von Cælestino 3.
7. von Innocentio 3.
8. von Honorio 3.
9. von Gregorio 9.
10. von Cælestino 4.
11. von Innocentio 4.
12. von Alexandro 4.
13. von Vrbano 4.
14. von Clemente 4.
15. von Gregorio 10.
16. von Innocentio 5.
17. von Hadriano 5.
18. von Iohanne 22.
19. von Nicolao 3.
20. von Martino 4.
21. von Honorio 4.
22. von Nicolao 4.
23. von Cælestino 5.
24. von Bonifacio 8.
25. von Benedicto 11.
26. von Clemente 5.
27. von Iohanne 23.
28. von Benedicto 12.
29. von Clemente 6.
30. von Innocentio 6.
31. von Vrbano 5.
32. von Gregorio 11.
33. von Vrbano 6. vnd Clemente 7. dem Gegenbapste.
34. von Bonifacio 9. vnnd Benedicto 13. seinem gegentheyl.
35. von Innocentio 7.
36. von Gregorio 12.
37. von Alexandro 5.
38. von Iohanne 24.
39. von Martino 5.
40. von Eugenio 4. vnd seinem gegentheyl Fœlice 5.
41. von Nicolao 5.
42. von Calixto 3.
43. von Pio 2.
44. von Paulo. 2.
45. von Sixto 4.
46. von Innocentio 8.
47. von Alexandro 6.
48. von Pio 3.
49. von Iulio 2.
50. von Leone 10.

WIr haben nacheynander gehört/wie der Antichrist den primat vber alles gesucht/ vnd endlich durch sein list vnnd tyranney gefunden/ vnd erlangt habe/ daß er vber geystliche vnnd Weltliche zugebieten/ vnnd man meynen möchte/ er könne nun nicht höher steigen: Aber inn dieser dritten zeit werden wir jmmer ärgers hören/ darinn er seinen gewalt auch in Himmel erhebet/vnd biß inn die Hell erstreckt. Dann hie kompt nun das recht Lugenreich/ vnd die Antichristische grundsuppe herfür/ vom Ablaß/ dem Fegfeur vnd andern greueln/ &c. wie folgen wird.

Das j. Capitel.

Von Alexandro 3. vnd seinem leben/vnd was bei seiner zeit merckwürdiges geschehen/

I. ALexander 3. von Senis, vorhin Rolandus genant (Crantzius will er sei eyn Meyländer) Cantzler des Römischen Hoffs vnter Hadriano vnd andern vor jhm/ ward der erste Bapst der dritten zeit des Antichristischen Reichs/ der 177. nach anfang jhrer Kirchen zu Rom/ saß im ampt 21. jar/ eylff tage/ war ein rechter Roland/ dem Reich zum verderben geborn/ vnnd das Antichristische wesen zuerhöhen/ war der Bundgenossen Hadriani eyner/ dauon droben gesagt/ weil aber nicht alle Cardinál mit im Bund waren/ vnnd jhr vil der Kirchen frieden vnd wolfahrt suchten/ vnd derhalben der ordentlichen Oberkeyt nicht widerstreben/ wolten nicht alle Cardinál in sein wahl verwilligen/ war also eyn trennung/ vnnd worden zwen Bäbst erwöhlet/ jhr neun erwöhlten Octauianum eynen Römer/ Cardinal S. Nicolai bald nach Hadriani tod/ weil der Raht/ das Volck vnd alle puesser vmb diesen baten/ dañ sie hielten jhn für eyne frömmen gottsförchtige man/ vñ das geschah ehe dañ Alexander von seinem anhang erwöhlet ward/ Platina, Stella, vnd etliche andere sagen/ Octauianus sei nur von dreien Cardinälen erwöhlet/ dann sie schlagen allzeit mehr den recht Antichristischen Bäpsten zu/ der Oberkeyt zu wider/ aber Onuphrius hat/ daß der gantze Raht vnnd gemeyn habe vmb Octauianum gebetten. Alexander stalte sich erst/ als wolte er den Bäpstlichen mantel nicht annemen/ dessen er doch von hertzen begierig/ wie eyn Ertzheuchler/ sein sachen darnach mit zuschmucken/ dieweil nun der grosse hauffe Alexandro anhieng/ war er desto stoltzer/ dann bei seiner wahl waren 14. Cardinál/ so hatte er seine Bundgenossen/ den König Siciliæ, die Meyländer/ die Longobarder/ vil Herrn vnd Edelleut in Italia/ darzu den König auß Franckreich/ darauff er sich verließ/ &c.

Octauianus der Gegenbapst.

Darumb als Keyser Friderich die zwispalt erfuhr/ forderte er beyde Bäpste für sich/ auff das Concilium zu Pauei versamlet/ dann er eben inn Italia Krieg führte/ Alexander aber eyn rechter stoltzer Bapst/ wolte nicht erscheinen/ ließ sich duncken der Keyser hette jhm nichts zugebieten/ vnd war sein grund/ sagt Blondus lib. 5. decad: 2. Den Römischen Bapst habe niemand zurichten/ Platina schreibt/ Alexander sei gehn Anagniam gezogen/ Octauianus aber sei jhm nachgezogen/ vnd habe die Statt eingenommen/ darumb sei der Keyser zornig worden vber Alexandrum/ habe jhn noch eynmal fordern lassen/ nit als eynen Bapst/ sondern als eynen Cardinal/ welches Alexandro so hoch verschmache/ daß er die Legation von sich gestossen/ aber Octauianus sei erschienen/ den habe der Keyser im Bapstumb bestätiget/ vnd Victorem genant/ jhm auch Bäpstliche ehr erzeyget/ darmit er Alexandrum noch mehr erbittert hat/ die acta des Concilij zu Pauei beschreibet Radeuicus, welcher Frisingensem inn der Historien hat vollend hinauß geführet/ da findet man auch die Epistelen der Clerisei von Rom geschriben an das Concilium, so jämerlich vber die trennung klagen/ geben doch Octauiano eyn gut zeugnuß/ daß er am ersten vom besten theyl recht vnnd ordentlich erwöhlet sei/ darzu für allem Volck offentlich außgeruffen vnd bestätiget/ es werden auch da erzehlet/ alle geystliche zu Rom so Octauiano anhängig gewesen/ inn des Keysers Briefe an etliche Bischof vnnd des Concilij

Alexander wil vngerichte sein.

NB.

Concilium zu Pauei.

schrifft

schrifft an alle inn gemeyn/darinn Victoris wahl erklärt vnd offenbaret wird. Diser dinge alle findet man im Radeuico beieynander lib. 4. cap. 68. vñ in den folgendē biß ins 76.

Es gedencken auch dises Concilij vnd der bestätigung Victoris 4. Vrsperg. Bonfinus lib. 6. decad: 2. Paulus Aemilius vnter Ludouico dem jungen.

Alexander vnd sein anhang feiren auch nicht/dann er schilt vnnd schmecht den Keyser zum Octauiano vnd alle die jhm anhangen/ abtrünnige Ketzer/vnnd des Antichrists fürläuffer/wie in seiner Epistel zusehen an Gerhardum den Bischoff/bei Radeuico lib. 4. cap. 55. im Capitel zuuor steht die Epistel Octauiani von Alexandri rottirung wider den Keyser/ von dem verbündnuß mit dem Könige Siciliæ schreiben die Cardinál so Octauianum erwöhlet haben/ steht daselbst am 56. cap. des gegentheyls bericht steht im folgenden cap. das beste so wir darauß zubehaltē haben/ist diß/daß eyn theyl das ander verbannet ehe die sache erörtert ist/ vnnd nennen sich selber mit jhren eygenen namen/ nemlich abtrünnige Ketzer/Auffrührer/ Antichristen/ Teuffels Kinder/ schreien eynander offentlich auß für aller Welt/ gibt je eyner dem andern schuld/ er habe sich eingedrungen: Siehe ist das nicht eyn schön haubt der Kirchē mit zweyen Köpffen? Sagt nun jhr Papisten/welcher war der rechte Statthalter Christi auß diesen beydenē? Alexandro hiengen an die Könige Siciliæ, Franckreich/ Engelland: Victori der Keyser/ die Teutschen Fürsten vnnd Bischof/vnnd auch viel gewaltiger Römer vnnd Cardinál/was eyner ordnete vnnd machte/ das cassierte vnnd zubrach der ander. Alexander kam gehn Rom aber er hatte da keyn bleibens/ die meynsten vnnd vornembsten hiengen Victori an/ vnnd hielten jhn für den rechten Bapst/ zumal weil der Keyser vmb Rom her hatte alles eingenommen/wie Platina selber sagt/ drumb machte er sich dauon vnd flohe in Franckreich durch beförderung des Königs Siciliæ, hielt eyn Concilium zu Claremont/ vnnd verbante auff eyn neues den Keyser vnd Octauianum, Platina.

Bäpst verdammen eynander.

NB.

Alexander fleucht ins Franckreich.

Darnach satzte der Keyser eyn Synodū an zu Dyuone, mit verwilligung Philippi Königs in Franckreich/welcher Alexandrum dahin mit sich bringen solte/kam der Keyser dar mit den Königen/Dänmarck/Schottland vnd Böhmen: Aber Alexander wolte nit kommen/sagte/ dem Keyser gezimme nicht Concilia zuberuffen/wolte es were alleyn seines ampts: Darumb berieff er eyn anders zu Tyron/ darauff er viel Bäpstlicher satzung schmidte/ wie Blondus vnd Syluius erzehlen vnd machte Senonam zum Bäpstlichen sitz/dises synod gedencken auch Plat. Naucl. vñ Sabell, Ennead. 9. lib. 5. Es erzehlet Tyrius lib. 15. cap. 29. wie Alexander seinen Legaten auch gehn Jerusalem gesandt habe/daß er sie jhm anhängig máchte/wiewol der König vnnd jhr viel das widerriethen/meynten es were in der zwispalt besser/daß sie es mit keynē theyl hielten/ vnd weil sie beyde Bäpstlicher weise geherrscht haben/ vnd hat eyn theyl das ander verdampt/seind die so am besten dran gewesen/so es mit keynem theyl diser rotten/sondern alleyn mit Christo gehalten haben.

Concilium zu Dyuone.

Bischoff zu Orient.

Anno 1162. ward Meyland vom Keyser erobert vnd geschleyfft/ vnd mußten sich die andern bundgenossen ergeben/Ecphordensis, Otto Frisingensis, vnnd Radeuicus von geschichten Friderici, Vrsperg: Nauclerus vnd andere/ꝛc.

Anno 1163. entstund eyn krieg zwischen Welphone dem Hertzogen von Spolet/ oder auß Thusca/ vnd Hugone dem Pfaltzgrauen von Tübingen/ waren auch vil Bischoff mit im spiel/ thaten eynander vil schadens/ biß der Keyser fride machte/ Vrsperg. Naucl. Auent. lib. 6. fol. 453.

Anno 1164. starbe Bapst Victor als er vier jar vñ schier 8. monat im Bapstthumb wider Alexandrum gewesen war/ist zu Luca begraben/vnd ist Guido der Cremonensische Bischoff auff eynem Concilio zu Wirtzburg/ an sein statt zum Bapst gemacht/ vnd zu Luca gekrönet/vnd Paschalis 3. genant worden: Disen geleytete des Keysers Kriegsvolck gehn Rom/ da er im 5. jar seines Bapstthumbs gestorben ist/ ligt begraben zu S. Peter. Onuphrius, Simoneta, lib. 5. cap. 80. Vnter des war Alexander in Franckreich/hatte doch seine practicanten zu Rom/ so im vil anhangs machten/ brachten auch zuwegen daß Burgermeyster erwöhlet wordē so Alexandro günstig/als sie das erlangtē berieffen sie jhn

Alexander kompt gehn Rom.

wider gehn Rom/so bald er dahin kompt/ geht die auffrhur wider an/ fallt viel stätt vom keyser ab in Italia/ auß hoffnūg der freiheyt/ (welche jhnē der Bapst versprochē) Platina sagt diß sei geschehē anno 1166. zog also Keyser Friderich zum 4 mal in Italiā mit heeres krafft/ wurdē sehr vil Römer erschlagē so für Alexandrū kriegten: S. Petri Kirch ward erobert vñ vil bluts darū vergossen. Alexander kam darnon/ vñ nam der ander Bapst den stul ein/ der Keyser wolte die Lateranensische statt gar vmbkert/ aber als sich die bürger ergabē vñ gehorsam warn/ ward sie erhaltē.

Alexander wird auß Rō vertagt.

Anno 1167. kam eyn pestilentz vnter des Keysers Heer/ dadurch vil herrn vmbkamē/ vñ starben wol 7. bischoff/ so mit dem Keyser zu felde gezogen warē wid Alexandrū vñ die Römer/ der vō Praag/ Regenspurg/ Auaspurg/ Speir/ Coln/ Verdun/ Halberstatt/ Auent lib. 6. fol: 453. Vrsperg: Naucl. Palmarius, &c. dañ sie waren zu dem mal noch dem Keyser/ mit dem Bapst mit eydespflicht verbunden/ rē.

Bischoff kriegen wid den Bapst.

Anno 1170. kam Gualfagus der Hertzog von Meyland der des vorigen vbels vrsächer war/ auß dem gefängnuß vñ dē eisern bandē/ kam in bauers kleydern in Italiā/ brachte die zurstreute bürger wider zu hauffe/ daß sie Meyland wid anfiengen zubauē wider jhr eyd vñ pflicht/ dauon sie Bapst Alexander absoluierte/ dem sie eyn newe statt zun ehrn bauten/ die sie Alexandriam hiessen/ welche in kurtzer zeit so volckreich vñ feste ward/ daß sie der Keiser hernach nit gewinnē kondte/ summa alles was in Italia des Keysers war mußte herhaltē/ Bapst Alexander machte sie alle abfällig/ gab für/ weil er im bañ/ dörfften sie jhm nit gehorsam sein.

NB. Alexandria in Italia erbaut.

Italia fält vom Keyser ab.

Als diß der Keyser erfahrn/ wolte er so bald Italiam wider vberziehen mit eynē grossen heer/ Aber Bischoff Herman vō Brixē/ sein Beichtvatter/ solle jhn vberredt habē (auß anreytzung des Bapstes) solch heer wid die Türckē zuführē/ dz er dañ wie etliche schreiben sol gethan/ der Bapst aber solle mit vberschicktem Bildnuß oder abcontrafectur des Keysers dem Soltan jhn verrahtē habē/ welches doch die papistische Scribentē vernehmen/ aber weil sich die Bäpst keynes schelmenstücks scheuen/ vnd thun dörffen was sie gedencken/ ist es wol gläublich/ dañ wie heute er des Keysers besser kōmē loß/ wer dē vñ ist auch darumb desto gläublicher/ dañ wañ der Keyser anheymisch gewesen wer/ so hette er dē zug in Italiam nicht so lang verzogen/ Diese Historiam setzen gantz zusamen gelesen auß den alten. Barnus vnd Balæus in Alexandro.

Keyser vom Bapst dem Soltan verrahten.

Mitler weil/ nemlich anno 1169. stirbt Bapst Paschalis auch der zu Rom wider Alexandrū saß/ vñ ward an sein statt von dieser parthei zum Bapst gemacht/ loēs eyn syrmicenser (Platina sagt Sarmicenser) Apt auß Vngern/ ward genant Calixtus 3. Bonfinus sagt lib. 6. decad: 2. Er habe vorhin stelen vñ raubens halber nicht all zu eyn gutē namē gehet/ dessen gedēckt auch Platina/ rē. vñ er ist bei die 7. jar vñ etliche monat bapst gewesen/ hat sich endlich Alexandro ergebē müssen. Onuphrius, Platina, Cuspinianus.

Der 3. bapst wider Alexandrum.

In disem jar fielen die Römer in Albā vñ verstörtē sie zu grunde/ hetten dergleichen gern den Tusculanern gethan wañ sies vermocht hetten.

Alba verstört.

Anno 1173. zog Fridericus zum fünfftēmal in Italiā vber dē berg Cenisium/ gewañ Seculam vñ die Astenser/ aber Alexandriā kont er nit gewinnē des gewässers halber/ vnd weil Hertzog Heinrich der Sax auß dē felde vō jm abzug/ durch des bapstes bañ erschreckt/ od wie Vrspergēsis vñ andere sagē/ weil jn die feinde mit gelt abkauffte/ d keyser kā in grosse gefahr/ war etliche tagē verlorn/ weil d gaul vnd jm erschossē war/ mußte sich offt für ein knecht außgebē/ biß er wid in Teutschland kam/ disen zug wid Alexandriā nent Auētinus den 6. so der Keyser in Italiam gethan/ es spricht auch Auentinus dz nit der hertzog selber/ sondern sein Rath Jordan Trügelius sei von den Papisten bestochen worden.

Hertzog Heinr. d fält vom Keiser.

Anno 1174. ward erschlagē vō Jacob Aurensi eynē ritter Robertus Propst vō Aten/ welcher mit seiner simoney vñ hilffe des teuffels zuwegē bracht hatte drei bisthumb zur Probstei/ nemlich dz Atrebatensisch/ Tornacensisch/ vñ dz zu Camerich/ er ist eynes schlechten baurē sohn gewesen/ vñ Flandrischer Cantzler wordē/ daß er ein Simoniter gewesen schreibt Iacob: Meierus chro: Fland: lib. 6. daß jhm der Teufel geholffen/ bestätiget Vincent: lib. 29. c. 21. von disem geyst hattē fast alle geystliche jhre weltliche ehr vñ gewalt zu der zeit/ allein daß sie den schalck besser bergen konten dann diser/ so es all zu grob machte.

Bischof mit dem Teufel ein bundt.

NB.

Anno 1176. zog Keyser Friderich abermal in Italiam mit eynē grossen Heer: etliche

sagen

sagen diß ist der 6. Andere es sei der sibende Zug in Italiam/dann daß er zum sibenden mal mit Heers krafft in Italiam habe ziehen müssen auß anstifftung der Bäpst/bezeuget auch Carion lib. 4. fol. 254. &c. Letzter zug Friderici in Italiam.

Diß mals hatte er nicht gut glück/der Bapst entran/vnnd kam gehn Venedig/sein Sohn Otto ward jhm von Venetiern gefangen/ ward derhalben beredt er solte fride machen/ oder wolten jhn seine Fürsten vnd Bischofe verlassen/dann sie dachten weil das glück dem Bapst beistund/Gott sei wider den Keyser/vnd straffe jhn/ sein sache sei auch böse/vnd weil er im bann/ wie Platina das rund herauß sagt/diß bewegte den Keyser fride zu machen/zumal weil in Asia die Christen auch grossen schaden leiden/ denen man müsse zu hülff kommen. Mußte also endlich der Keyser dem Bapst zun Füssen fallen/ vnnd bei jhm gnade begeren/saß der stoltze bengel auff eynem köstlichen stul/inn Sant Mares Kirchen zu Venedig/ vnnd hatte der Tyran keyn genügen dran/ daß sich die Keyserliche Maiestat für jhm demütigte vnnd zu Fuß fiele/ sondern trat jhm auff den halß für allem Volck/vnnd zohe auff sich (der Gotteslästerer) den Spruch auß dem 91. Psalm/der eygentlich von Christo redet: Auff Ottern vnnd Löwen wirstu gehn/ vnnd tretten auff den jungen Löwen vnnd Trachen/ (wie Gregorius der Siebend der Hellebrand den 2. Psalm von Christo auff sich zog/ von Christo dem Gesalbten/ Darwider sich die Könige aufflehnen/daß sie allenthalben an Christi statt sitzen/ nicht alleyn inn der Kirche/sondern auch in der schrifft dem rechten Tempel Gottes.) Keyser ergibt sich dē Bapst. NB. Bäpst an Christi statt.

Diß gieng dem frommen Keyser zu hertzen/ daß er sich wandte vnnd sprach/er thu solche ehr nicht jhm/sondern Petro/ der Bapst aber trat noch härter/vnnd sprach/ & mihi & Petro, die stoltzen Esel wolten nicht leiden/ daß der Keyser seinen namen für des Bapstes namen satzte im schreiben/so doch diser seinen Petro vorsetzt ꝛc. Der gut Keyser mußte schreiben vnnd leiden/ er lag dem Antichrist vnter den Füssen/mußte sich ärgers befürchten/ diß schreibt Sabellicus lib. 7. dec: 1. von händeln der Venetier/ Carion lib. 4. fol. 258. spricht es sei geschehen Anno 1177. den 24. Julij/ꝛc.

Nach disem hat Alexander die Venetier mit Bäpstlichen gaben begnadiget/ vnnd hat sie gelehret den gar Heydnischen brauch/ den sie noch järlich halten/da sie eynen Ring ins Meer werffen/vnnd sich mit jhm vertrauen. Venetier wie vom Alexander begabt.

Sabell. lib. 7. decad: 1. Carion. Chron. lib. 4. Naucle. 29. vnnd andere sagen auch von andern gaben/ vnd sonderlich von vollkommenem Ablaß den er solt zur Kirchen S. Marce geben haben/dann derselbige betrug gehet nun recht an/ dauon hernach mehr.

Das jar zuuor war noch eyn Bapst wider Alexandrum gemacht/ hieß Lando/ ward Innocentius genant/ dessen gedencken Martinus Polonus, vnd Ecphordensis, aber nach dem sieg Alexandri, mußte sich diser auch verkriechen. Dann nach dem sich der Keyser ergeben/zog der Bapst mit gewalt auff Rom zu/ vnd mußten die Römer auch fride machen wie er selber wolte/ daß die Burgermeyster erstlich dem Bapst sollen schweren/daß sie nichts wollen fürnemen so der Kirchen zuwider. Syluius lib. 6. in Blandi dec. ad: Platina, &c. Der vierde Bapst wid der Alexandrum.

Anno 1180. hielt Alexander 3. eyn Concilium zu Lateran darauff vil satzung gemacht worden/der geystlichen vnnd jhr ampt/ gut vnnd freiheyt langend/ Plat. continuator Sigeberti, vñ Tyrius lib. 21. cap. 26. welcher selber da zugegen gewesen/ vnd die acta beschriben hat/ seind 27. cap. Platina sagt/ es sei auch da verbotten/ daß niemand dem Türcken soll Waffen zuführen/Frisingensis lib. 7. cap. vlt. sagt daß die abtrünnigen Bischof/vnnd die so von denselbigen ordiniert seien/ da verdampt worden/Crantzius bericht auch/ wie die Ertzbischof inn Teutschland/ als zu Mentz vnnd Cöln neue Pallia haben müssen empfangen/ vnnd gleich auff eyn neues Bapst Alexandro schweren. In Metropol. lib. 7. cap. 3. Es hat auch Bapst Alexander sonst vil satzung gemacht/ darauß diß die fürnembsten seind. Concilium zu Lateran.

1. Es ist der meynunge die gnugthuunge vom Priester aufferlegt/verdiene vergebung der sünden/wie das exempel vom Mordbrennen außweiset in der Epistel an den Claremontenser Bischoff/lib. 5. decretal. titulo 17. c. 5.

2. Eyn Bruder könne seines bruders verlassene Braut nicht zur ehe nemmen/Polyd: 5.lib.cap.5.de Inuent.

3. Den Priestern hat er die Ehe verbotten decret.lib.3.titulo 3.cap.1 si quis vnd im folgenden/ꝛc.

4. Er erlaubt auch eynem Breutigam sein braut zuuerlassen vnd in eyn Kloster zu gehen/ibid.titul.33.c.2.Verum.

5. Man soll keyn verehlichten zu geystlichē ämptern kom̃en lassen/ibid.cap 5.coniugatos vnd cap.6.sanè. wann auch eyn Kirchendiener eyn Weib genommen habe solle man sie wider scheyden/lib.4.decret:titul.6.cap.1.& 2.

Satzung Alexandri 3. Sihe diese vnnd dergleichen satzung zeygen an/ was er für eyn geyst gehat habe/von dem nemlich Paulus weissaget/1.Timoth.4.dergleichen sind fast die andern auch.

6. Daß er die Cistercienser Münch/die Hospitaler vnnd Tempelherrn zehende frei macht.3.decret:titul:30.cap.10.Ex parte.

7. Wann eyn Cistercienser Münch auß dem Kloster entlaufft sollen jhn die Bischoff wider zu gehorsam treiben/lib.3.decret:tit.31.cap.7.Non est.

NB. 8. Die Müncherei hat er helffen erheben/ dann er sagt wer eyn Münch werde/der gehe auß der Welt zu Gott (ja zum Gott der Welt wie jhn Paulus nent/2.Timoth:4.)lib. 3.decret:tit.32.c.2.Verum,&c.

NB. Vom Pallio. 9. Er hat auch beschlossen man solle keynem Ertzbischoff das Pallium geben/ er habe dann erstlich dem Bapste gehorsam geschworn/ decr:lib.3.tit:6.cap:4 darumb hat er auch den Bischoff von Pauci des Pallij beraubt vnd des creutzes weil ers mit dem Keyser gehalten/Platina/ Droben haben sie gebottē man soll das Pallium vmb sonst geben/aber wie viel es jetzt gelt tregt/ist es doch viel zu teur vmb den eyd/ꝛc.

Bäpste heyligen. 10. Man soll keynem menschen göttliche ehr anthun/der nicht zuvor auß Bäpstlichem befehl vnter die heyligen gezalt sei/ decr: 3. tit. 45. & 46. reliquijs sanctorum,&c. Bernhardum hat er canonizieret vnd vnter die heyligen gezehlet/Iacobus Meyer.

Er hat auch Thomam Cantuariensem canonizieret/Balæus Sigel.confing:

11. Wann schon eynes vnter Eheleuten/ siech/ oder aussetzig werde/ solle man sie darumb nicht scheyden/decr:4.tit.8.cap.1.

12. Man solle keyn gelt nemen von denen/welchē man erlaubet zulehren/ob es schon der brauch sei/decr:5.tit:6.cap.3.

13. Offentlichen Wucherern soll man des Herrn Abendmal versagen/vnd das Christliche begräbnuß/ibid:titul:19. cap.3. O wo solte man Bäpste/ Bischoff vnnd alle pfaffen dann hin begraben/welche nur vom wucher lebent

14. Man soll eym nicht viel Pfrunde geben oder Kirchen befehlen/den er nicht selber kan fürstehen/decr:3. tit:4.cap:3.

Eyn Vicarius sol nicht zwo vicarei zugleich haben/ꝛc. Gigas.

15. Man soll keynem kein pfrund versprechen die noch nit ledig/ decr:3.tit:8:cap.2.

16. Es seind den Prelaten auch verbotten köstliche malzeit oder pancketen/die jagt vnd dergleichen gepreng/ darmit sie der Kirchē beschwerlich seind/decr:3 tit:36.c.6.wo vnnd wann halten sie diese jhre satzung?

17. Wer eyn pfaffen schlegt der ist im bann/vnd kan von niemand als vom Bapst absoluiert werden/decr:5.tit.39.cap.5.

Thomas Cantuariensis getödt. 18. Henrico dem Könige in Engelland/ (weil er jhm verdächtig/ als wann auß seinem geheyß Thomas Bischoff zu Cantuarien were vmbracht/ welcher Anno 1171.den 29. Decembris in der Kirchen erstochen ward/im 7.jar seines elendts) satzte er auff zur buse/ daß seine vnterthan frei gehn Rom appellieren mögen/ vnd daß hinfort keyn König in Engelland sein solle/on den willen des Bapstes/ Balæus. Was er darinn gesucht ist gut zu mercken/ also ist er herr des landes/ die könige seind nur seine fasaln/ heyßt das nit die könige truncken/ja zu kindern vnd narren gemacht/ hat mehs wunder/ꝛc.

Engelland des Bapsts lehen. 19. Er hat auch 32.Cardinäl gemacht/ dann weil etliche wider jhn waren/mußte er andere machē/daß sein anhang nit der geringste/ꝛc. Onuphrius.

Von

Von etlichen andern Geschichten/Wunderzeychen/vnnd gemeynen straffen/so bei Alexandri zeiten geschehen.

ANno 1161. war eyn Erdbeben am ersten tage des Jenners vmb eyn Vhr/im Dorff Constantino vnd dem Schloß S. Laudi: Continuator Sigeberti. Erdbeben.

Anno 1162. fiel eyn vngewöhnlicher Schnee vmb Meyland her / welcher Menschen / Weinstöcken vnd Bäum grossen schaden thet/ daß alles erfror/Bergomensis/ vnd ward Meyland mit Teurung/Pestilentz vnd Krieg sehr geplagt/ Radeuicus lib.3.de gestis Frider:Chron:German. Frost. Teurung. Pestilentz. Krieg.

Im disem Jar den 16. Februarij / als Conradus Bischoff zu Lubeck ward / erhub sich eyn groß Gewind / Vngewitter / Donner vnd Blitzen / dadurch hin vnd wider viel Häuser entweder angezündet / oder eingeworffen worden. Es vergoß sich das Meer auch so grausam als zuuor nie geschehen / dadurch alles Seeland der Frisen vnd Holländer vberschwemmet ward/auch alles Land vmb die Elbe vnd VVerra / vnd alle Wasser so inn die offene See fliessen daß vil Tausent Menschen vnd Vieh ersoffen/ Helmoldus lib.2.cap.1. von den Wenden/Trithemius de rebus Hirsaugiensium. Vngewitter. Gewässer.

Vmb dieselbige zeit gedenckt eynes Hagels dadurch Bäum/Häuser vnd vil Menschen darunder geschlagen sind die Sechsische Chronica. Hagel.

Es war auch grosser Hunger inn Poln/Chron:lib.6. Hunger.

Anno 1163. hats im Brachmonat inn Engelland (so das kleyner genannt) zu Reell Blut geregnet/vnd floß auch Blut daselbst auß eynem Brunnen. Blut geregnet.

Es ist auch Hunger vnnd Pestilentz jenseit dem Gebirg gewesen/fürnemlich inn Aquitania:Continuator Sigeberti.zu Brüg fiel der Turn der Kirchen Mariæ eyn/ Chron:Flandr. Pestilentz. Hunger.

Anno 1164. ist bei den Genern am Charfreitag / als Alexander der Bapst Meß hielt/eyn dicke schreckliche Finsternuß worden: vnd als der Leser der Passion kommen war an die wort Consumatum est: es ist vollnbracht/ da thet es eynen solchen blick vnd Donnerschlag/daß Alexander vom Altar lieff/der Leser verstummet/ vnd alle so da warn außrissen. Crantz:Metropol: Chron:Cosmedromij. &c. Finsternuß. Blitz vnd Donnerschlag.

In disem Jar den ersten Tag Octobris/sahe man fast drei stunde drei Circkeln vmb die Sonne/welche als sie vergingen sahe man 2. Sonn. Ranulphus lib:7. cap.22. Polyd.Virgilius. Zwo Sonnen.

Anno 1165. regnete es Blut im Augstmonat im Donalischen Bistumb/ Continuator Sigeberti. Blut regnet.

14. Tage für dem Tode Malcolmi der Schotten König erschein eyn Cometa mit zwen langen Stralu. Boethius lib:13. de Scotis. Comet.

Es hat das Vngewitter inn der Ruthenenser gegend auch vil schadens gethan/ vnd haben die Wölffe greulich gewütet/auch Kinder den Mütern von Brüsten gerissen vnd gefressen/Vincent lib.29.cap.16. Vngewitter. Wölffe.

Anno 1167. war eyn grosse Pestilentz zu Rom/die auch dem Keiser vnter sein kriegsvolck kam/storben vil Herrn vnd Bischoff wie droben bemelt/Helmoldus lib.2. cap.10. de Sclauis. Pestilentz.

Anno 1169. sahe man drei Sonne zugleich im Nidergang den 5. Tag Septemb: die zwo äusserlen sahe man zwo stunde/ging darnach die mittelste alleyn vnter. Drei Sonnen

Im Jar darnach sahe man auch also drei Monschein / folgten darauff Erdbeben/ so Stett vnd Dörffer vmbwarffen/vnd vil Tausent Menschen verschlungen. Palmerius. Chron:German:Bergomensis. Drei Mon. Erdbeben.

Anno 1170. sind greuliche Erdbeben gewesen inn Sicilia/zu Cathina sind vmbkommen der Bischoff mit den Pfaffen/der Apt von Melito mit 40. München/ vnd inn Greulich Erdbeben.

die 15000. vom Volck / dergleichen widerfuhr auch andern Stetten / Vincent. lib: 29. Cap. 17.

Von den schrecklichen Erdbeben so diſe zeit inn Orient geweſen / darinn Auriothen verfallen / item Tripolis / vñ vil andere ſtette mehr / ſchreibt nach der lenge Tyrius, lib. 20. Cap. 19. vom H. Krieg.

Gewäſſer. Es warn auch Erdbeben inn Teutſchland / vnd groß Gewäſſer / zerfiel auch Catina inn Sicilia mit vilen Menſchen / Lycoſthenes.

Brand. Die Piſcancuſer Kirche verbrandte den 28 Junij. Anno 1170. Sigeberti Continuator.

Peſtilentz. Anno 1171. ging das Meer auß vnd ertränckte die Früchte an vilen orten. War auch eyn Peſtilentz vnter Menſchen vnd Vich. Chron: Saxonicum.

Wundergeburt. Anno 1172. gebar eyn Weib bey Xantho eyn Kind mit zweien Köpffen / dreien Armen vnd dreien Füſſen. Chron: Coſinedronſ. &c.

Petrus Longobardus. Zu diſer zeit hat gelebt Petrus Longobardus Biſchoff zu Pariß / der die Bücher Sententiarum geſchriben hat. Sein Biſthumb ſetzt der Continuator Sigeberti in Annum Chriſti 1160. die vier Bücher der Sprüche ſoll er geſchriben haben Anno 1170. Bibliander. Iohannes de Oppido ſagt vom Jar 1154. Es ſchreibt auch dauon Trithemius, item Vincent. lib: 29. cap. 1.

Diſer hat allen München vnd Pfaffen hernach gemacht zuſchaffen / ſind vil wagen voll Bücher vmb ſeines Buchs willen geſchriben worden.

Vngewitter Anno 1173. den erſten Januarij war eyn grauſam Vngewitter / ſchlug inn viel Kirchen vnd andere Gebäu. Vincent. lib 29. cap 17.

Schlachtordnung am Himmel. Den 11. Tag Februarij / ſahe man des Nachts Feurige Schlachtordnung am Himmel. Antonius titul: 17. cap. 1. parag. 11.

Finſternuß. Anno 1175. warn zwey Finſternuß am Mon / das erſte nach S. Marcs Tag vmb eyn vhr der Nacht / das ander den 19. Octobris vmb drei vhr des Nachts / Continuator Sigeberti. Vmb dieſe zeit war auch Peſtilentz vnnd Teurung inn Franckreich. Polydorus.

Teurung. Peſtilentz. Groß gewind. Anno 1176. war eyn ſehr harter Winter / am Oſterabend vmb Mittag erhub ſich ſo eyn grauſam gewinde / daß nicht allein Häuſer / ſondern auch gantze Wäld nidergeriſſen worden / Continuator Sigeberti.

Gewäſſer in Holland. Inn diſem Jar den 7. Tag Januarij brachen die Dämme inn Holland / ward faſt alles Vich vnd groſſe mennige Volcks erſäufft / was nicht oben inn Bäumen vnnd Häuſern erhalten ward. Neubringenſis. lib: 3. cap. 1. Florentz hat groſſen ſchaden vom brand erlitten / Chron. German. Palmerius.

Brand.

Finſternuß. Anno 1177. (inn welchem der Bapſt den Keyſer mit Füſſen trat) war eyn Finſternuß an der Sonne den 13. Septembris. Vincent. lib 29. cap. 21.

Gewäſſer. Es war eyn dörrer Sommer daß Früchte vñ Häu verdarb / darauff folgte im herbſt groß Gewäſſer / gingen vil Schiff zuſcheitern / Chron: German.

Vngewitter Den 29. Nouembris entſtund des Nachts eyn groß Vngewitter vnd an Sanct Andreas Tag zu Morgen erſchein früe eyn Liecht von auffgang biß zum Nidergang / da zumal ſtritten die Chriſten vnd Heyden miteynander bey Sanct Georgen de Ramula, Continuator Sigeberti.

Vngewonlich liecht. Brand. Anno 1178. Verbrante die Statt Carnotum mit dem Kloſter S. Petri de Valle, Sigeberti Continuator.

Blut regnet Vngewontlichter ſtern. Finſternuß. Waſſer. Es hat auch Blut geregnet / wie Polydorus zeiget.

Eyn groſſer neuer Stern darumb viel kleyner etwas rötlicher funckelten / hat Tag vnd Nacht inn Occident ſich ſehen laſſen. Boetius lib. 13. de Scotis.

Anno 1180. den 13. Septembris war eyn Finſternuß an der Sonn. Vrſper: Es folgte eyn harter Winter / vnd eyn groß Gewäſſer / thet an etlichen orten groſſen ſchaden / an Bäumen vnd Menſchen / ꝛc. Polyd: Virgil: Chron: German:

S. Benedicti

S. Benedicti Kloster an der Leger brandte gar auß/ Sigeb: Cont: zu Magdeburg verbranndten zwo Kirchen/ Sanct Bastien vnnd Mariæ mit 12. Capeln/ꝛc. Chron: Saxon:

Jnn diesem Jahr ward Hertzog Heinrich der Lewe verjagt von Land vnd Leuten/ kam mit Weib vñ Kindern in Engelland zu seinem Schweher/wie er verklagt/verurtheylet/vnd verjagt worden: beschreibt Auent. lib. 6. fol. 454. Hertzog Heinrich verjagt.

Anno 1151. war eyn Finsternuß an der Sonn / ward das dritte theyl verfinstert/ werete eyn stunde 38. Minuten. Hernach ward eyn Finsternuß am Mond den 22. Decemb. des Nachts vmb drei vhr/ward schier die helfft verdunckelt / vnd werete fast 2. stunde/ Continuator Sigeberti. Finsternuß.

Das ij. Capitel.

Von Lucio 3. vnd seinem Leben/vnd was darbey merckwürdiges geschehen.

LVcius 3. auß Thuscia / von Luca / von Edlem Stam (wie Platina sagt) vorhin Vbaldus / oder wie etliche schreiben/ Hubundus genannt/ Hostiensischer Bischoff/nicht allzugelehrt/ wie Tyrius lib. 22. Cap. 7. anzeygt/ward der ander Bapst der dritten zeit des Antichristischen Reichs/ der 178. nach anfang der Römischen Kirchen / saß im Ampt vier Jahr/ zwen Monat/15. Tage/Platina. 2.

Diser Vbaldus war schier 50. Jar Cardinal gewesen / wie Onuphrius sagt/vnnd hatte fest bey Alexandro gehalten / mit welchem er auch vmbher gezogen / vnd böses vnnd guts mit jm außgestanden hatte.

Mit dem Keyser zwar/das hoch zuverwundern hat er frieden gehalten/ hat Welsch land mit jm vertragen/vnd bey jm erlangt/daß die Hetrurier nur der Lucenser Müntz gebrauchen müssen / seinem Vatterland zun ehren. Platina.

Aber mit seinen Römern hatte er bösen frieden: dann als er nach seiner Vorfarn weise alles alleyn sein wolte/vnd darumb die Bürgemeyster zu Rom abschaffen / ward er von den Römern auß der Statt verstossen. Simoneta will lib. 5. cap. 81. jm seien die Augen darzu außgestochen worden/dessen aber gedenckt Platina nicht / sondern daß denen so es mit jhm gehalten / vnnd inn der Statt begriffen worden/ seien die Augen außgestochen worden. Bapst auß Rom verjagt.

Man hat auch jhr etliche auff Esel gesetzt / gekrönet vnnd zur schmach hinderrucks inn der statt vmbgeführt/vnd nichts vnterlassen/daß dem Bapst vnd seinem anhang zur schmach gereichen möchte/Nauclerus. Balæus.

Es ist nur gleich eyn wunder/daß die Bäpst so viel Königreich bezwungen/so ferrn von jhn gelegen / vnnd kondten jhr eygen Volck zu Rom nicht zwingen / da sie fast jmmerdar vnnd viel mit zuschaffen hatten. Aber es war mit den Römern wie man sagt im Sprüchwort/der Costner oder Opperman thut den Hut für den Heyligen nicht ab/Das macht die gewonheyt vnnd tägliche bewohnung. Es war jhn wie den Vogeln so des Hanffbotzens gewohnet / auff das Scheuffall sitzen / vnnd wol drauff schmeissen/ wie man sagt. Sonst ist eyn Sprüchwort hieaussen drauß worden. Je neher Rom je ärger Christ / als wan die alleyn gute Christen wern / so sich für dem Bapst fürchten. Aber es war mauß wie Muter / stall wie Vich / vnnd wer schad daß sie besser gewesen wern. ꝛc. Nota Bene. Widerspenstigkeyt der Römer.

Nach diser empfangener schmach ist Lucius gehn Veron oder Thieterich Bern gezogt/ hat da eyn Concilium versamlet/drauff er die Römer straffte/weil sie jhm nit allen gewalt Concilium zu Veron.

lassen/

lassen wolte im Weltlichen Regiment/wie im Geystliche. Er handelt auch mit dem auß fürbitt des Keysers/so von abtrünnigen Bäpsten (wie sie sie naüten) geweihet warn worde.

S. Petri Erbteyl. Der Keyser handelt auch vmb das Land Mathildis / als eyn Erbe/ aber der Babst will solchen Raub jm nicht abiagen lassen/ꝛc. Dann sie halten härter bey S. Petri erbteyl/das sie mit jren lugen vnd practicken auff Erden zuwegen bracht haben am ende der andern zeit/dann bey dem Erbteyl Christi im Himmel/darzu er die seinen beruffen.

Es fellet auch der streit für mit der Kirchen zu Trier da sich zwen vmb das Regiment triben / Volmar vnd Rodolphus, eyner hat den Bapst/der ander den Keyser auff seiner seiten/aber wiewol Lucius dem günstig war / so dem Keyser zuwider/konde er doch nichts außrichten/weil jm der Tod zu bald vber den halß kam/eh das Concilium zum ende gefürt. Crantz: Saxon: lib. 6. cap 47. vnd 52.

Zwen dringē sich vmbs Bisthumb Trier.

Platina sagt auff disem Concilio seien auch die Fürsten vom Bapst ermanet inns Heylige Land zuziehen wider den Türcken. Aber er ist gestorben Anno Christi/1185. Eh er solches inns werck gerichte.

Von seinen Satzung/darmit er das Antichristische Reich hat helffen mehren/findet man hin vnd wider inn den Decreten/sind diß die vornemsten.ꝛc.

1. Er hat nach dem Exempel seiner Vorfarn / sein anhang zustercken/ auff eynmal 21. Cardinäl gemacht/Onuphrius.

2. Er will man solle eynen Pfaffen nirgend anklagen/dann für dem Geystlichen Richter/er habe gleich gethan was er wölle/lib. 2. Tit. 1. c. 5. Clerici.

3. Wann eyn Geystlicher Prelat aussetzig werde / solle man im eynen gehülffen geben / dem man auch seine gebürliche vnterhaltung von des andern einkommen geben soll/ lib. 3. Tit. 6. c. 3. de rectorib

4 Zweyweibige will er gar nicht im Geystlichen stand leiden / lib. 1. Tit. 21. cap. 2. super eo.

5. Die ledigen Priester vnd Pfaffen aber/ (ob sie schon Hurrjäger) soll man hören/ vnd die Sacrament von jn empfangen/lib. 3. tit. 2. cap. 7. Vestra duxit.

6. Eyn Weib so eynem die Eh verheissen vnnd geschworen/vnnd darnach zu ruck fall/ könne nicht zur Ehe gezwungen werden/lib. 4. dec. Tit. 1. cap. 17 Requisiuit. &c.

Petrus Comestor. Zu dises Bapstes zeiten hat gelebt vnd geschriben Petrus Comestor, eyn Priester der Trecensischen Kirchen/er hat geschriben Historiam Scholasticam, vnd etliche dinge mehr dauon Trithemius vnd Vincent: lib 29. cap. 1.

Schedelius (ætate 6.) sagt er sei eyn Bruder Petri Longobardi vnd Gratiani gewesen/vnd der vnch gezeuget.

Keyser inn Orient ermordt. Anno 1182. zu dises Bapstes zeiten brachte Andronicus den jungen König Alexium zu Constantinopel vmb/daß er allein regierte / wider welchen Wilhelmus König Siciliæ außzug vnd gewan vil Stette inn Græcia, biß Andronicus wider vmbkam / vnd Isaac zum Keyser auffgeworffen ward. Plat.

Wunderzeychen/vnd etliche andere denckwürdige Geschicht/vnd straffen zu Bapst Lucij zeiten.

Otho Hertzog inn Beiern. ANno 1180. erlangte Otho der 5. das Hertzogthumb Beiern von Keyser Friderich. Wie er dem Bapst hoch zuwider / weil er den Keyser zum Fasal vnd Lehnman machen wolte/ꝛc. vñ was er sonst beym Keyser vnd dem Reich gethan/hat Auen. lib. 7. fol. 456.

Krieg vnd Brand. Inn disem Jar war Krieg zwischen Saren vnnd Thüringen/Nordhausen vnnd Molthausen worden verbrand/geschribene Chronica der Thüringer/ꝛc.

Der König Armeniæ hat sich mit allen Bischeffen seines Lands Lucio vnterworffen/auß

fen/auß Rath Cyrilli des Carmeliten den Griechen zu verdruß / vnnd soll geschehen sein Anno 1181. Dauon sagt Balæus auß Ioannis Palleonydori, 3. Buch seiner Chronicken. Es gedenckt sein auch Mantuanus lib. 3. Fastorum.

Armenier vnterwerffen sich dem Bapst.

Jnn der Historia vom Heyligen Krieg / lib. 24. cap. 1. wird gesagt daß vil wunderwerck zu Bapst Lucij zeiten seien geschehen worden / so den vntergang des Reichs zu Jerusalem verkündiget haben. Dan es seien gewesen grosse Winde/ Finsternuß der Sonnen/ Hagelstein so groß als grosse Eyer seien vom Himmel gefallen. Es seien auch gewesen vil Erdbebē/ sunſta Meer vñ Feuer/ vñ alle Elementa haben den zorn Gottes verkündiget.

Zeychen an allen Elementen.

Anno 1153. verbrandte S. Vlrichs Kloster zu Augspurg inn grund vnd boden/ am Tage Alexij Chron: German:

Brand.

Anno 1155. war eyn Erdbeben mitten in der Fasten inn Gothia, vnd im Aprillen war eyn Finsternuß am Mond/ Vincent.

Erdbeben. Finsternuß.

Das iij. Capitel.

Von Vrbano 3. vnd seinem Leben/ vnd was darbey merckwürdiges geschehen.

VRbanus der 3. von Meyland / eyn Son Johannis des Geschlechts Cribellæ/ vorhin Imbertus genannt / ward der Dritte Bapst der 3. zeit des Antichrists/ der 179. nach anfang der Römischen Kirchen / saß im Ampt eyn Jahr/ eyn Monat/ vnnd 25. Tage/ Platina. Iohannes de Oppido. vnd andere haben 10. Monat/ Palmerius schreibt im 2. Jar zu/ vnd nennt jn Vrbanum 4 welchem auch Funck folget. 3.

Lucius hatte etliche Cardinál mit gehn Veron genommen / welche nach dem Todt Lucij sich fürchten/ der Keyser würde jnen eynen Bapst auforingen/ drumb wollen sie sich nicht gehn Rom wagen. Weil sie aber von dem Bischoff von Meyland gehn Rauenna beleitet worden/ erwöhleten sie jn/ sich danckbar zu erzeigen zum Bapst/ dreitzehen tage nach dem Todt Lucij. Der Bischoff nimpt die Ehr an/ zeucht bald mit jhn nach Rom/ wird zum Bapst geweihet vnd Vrbanus genant/ Vrsperg.

Platina lobet jn er habe wollen friede machen zwischen den Fürsten/ daß sie den Barbern deßto baß möchten widerstand thun: Aber wie kurtz sein lauff ist/ so geben doch seine händel zuuerstehen / daß er in den Fußstapfen seiner vorfarn gewandelt habe/ wie eyn recht Turbanus/ die Oberkeyt nemlich zu dämpffen vnd der Geystlichen stand vber alles zuerheben. Dann er hat sich bald mit Keyser Friderich eingelassen inn zanck.

1. Erstlich vñ des Erbguts willen Mathildæ der Hertzogin/ welches der Keyser als ein neher ansprach / dan es hattens die Bäpst schon inn jre Harpeische klauen bracht.
2. Vmb der Jnuestitur der Bischoff willen / welche die Bäpste dem Keyser als eynem Leyen nicht zulassen wolten.
3. Von wegen der erhebung der begrabenen Bischoffen/ dadurch der Keyser die Kirchē jrer ehr vnd nutzes beraube.
4. Weil der Keyser Geystlich Gut vnnd einkommen der Kloster an Kriegskosten wendte.
5. Weil nach der Bischoff Todt der Keyser alle jhre fahrne habe inn seine Kammer wendte/ ꝛc.

Dise stuck wirfft Vrbanus dem Keyser für als grosse laster. Der Keyser thut gemach/ weil er seinen Son gern gekrönt hette : Vrbanus aber sagt / wie seine Vorfarn. Es köndte die Kron keynem auffgesetzt werden / biß er sie abgelegt habe. Dieweil dieser streit so schwebet / wirdt Volmarus vom Bapst zum Ertzbischoff gehn Trier bestetiget

dem

Vnwillen zwischen dem Bapst vnd dem Keyser.

dem Keyser zu wider/welcher dafür gebotten/vnd vom Bapst auch zusaac bekommen hette. Diß verdroß den Keyser auch sehr vbel/vnd ward sein vnwillen gegen dem Bapst grösser/disen vnwillen mehrten andere zufäll mehr/dann König Henrich des Keysers sun/ fragte einen Welschen Bischoff von wem er sein Bisthumb empfangen habe/der antwort/ vom Bapst/woher er dann die Investitur habe? Spricht er auch vom Bapst. der König

Nota Bene.

widerholt die frage noch einmal mit zorn: der Bischoff aber spricht. Ich habe aber nichts vom Reich zu lohn. Da gab der König den kriegsknechten ein wenig anweisung/daß sie jn als er hinauß gieng/ ein wenig im dreck walckten/vnd bläueten.

Die Bischoffe stiessen die köpff auch zusamen/weil sie es vnbillich sein dauchte/daß

Bischoff wider den Keyser.

der verstorbenen Bischoffen fahrnis habe inn des Keysers kamer genommen ward/welche der kirchen solte zu gut kommen: die rotten fürer aber waren Philips Bischoff zu Cölln/Conrad zu Mentz/vnd Volmar zu Trier/welchen auch noch 12. Bischoff zufielen/ vnter welchen auch Bertholdus von Mentz war/vom Keyser zu solcher würden erhaben/ darumb er jn auch auß zorn wider verstieß/vnnd muste Volmar sein Bisthumb auch mit dem rucken ansehen.

Synodus zu Gelßhausen

Auß diser vrsach hielt Keyser Friderich einen Reichstag zu Gelßhausen/klagte den Fürsten vber Bapst Vrbanum/der jm mit dem bann getrauet hatte: spricht/er wolle jhn gern für einen Bapst halten wann er dargegen jn auch inn seinem stand bleiben liesse/vnd jm sein recht des Reichs nicht angriffe/vnd wan ers nicht abstelle/müsse er mit jrem Rath vnd hülffe anders darzu thun/darnach erzehlet er was der Bapst an jm straffe vnd widerlegt sein aufflage/fraget insonderheit die Bischoffe wessen er sich zu jnen zuversehen. Conrad der Bischoff zu Mentz gibt von jhrer aller wegen antwort/räth daß man an Bapst schreibe/vnter jrer aller Sigeln. Der Bapst verwundert sich des schreibens/weil er für die Bischoff auß war/merckt aber daß sie auß furcht dem Keyser zugefallen so geschriben/ darumb gab er desto weniger drauff/ zog wider nach Veron/ foderte den Keyser zu sich/ vnd ging schon mit dem bann schwanger/aber die Veronenser wolten es nicht leiden/daß inn jrer statt geschehe/darumb must er an sich halten vnd auff andere gelegenheit bedacht sein/aber eh der dönerkeil gar außgeschmidt/starb er/ Krantz. Saxo: lib. 6. cap. 50. vñ 52.

Platina sagt er habe wollen gen Venedig ziehen ein Schiffrüstung auff zubringen/wider die Barbarn vnd Türcken/weil die Christen draussen grossen schaden erlitten/ vnd kam jm die Bottschafft/wie Jerusalem wider verlorn sei/ drumb sei er auß brast inn ein Fiber gefallen vnd zu Ferari gestorben. Platin. Ioannes de Oppido. &c.

Bapst Turbanus genant.

Vrspera: spricht er habe nichts guts im sinn gehabt wider den Keyser/sei voller practicken als ein Meyländer so on das dem Keyser nicht gut gewesen/ vnnd daher von vielen Turbanus genannt worden/vnd wann jm Gott nicht wer zuvor kommen/ würde er viel vnruhen im Reich gestifft haben: Spricht auch Gottes hand habe jn geschlagen. ꝛc.

Das Geystliche Recht hat er auch helffen mehren. Wie kurtze zeit er gelebt hat im Babsthumb.

1. Den Wucherern hat er ein Gesatz gegeben / daß sie bey verlust der Seelen nichts nemmen sollen vber die haubtsum/ꝛc. Lib. 5. decr: titul. 19. cap. 10. Consuluit.

2. Wann ein Münch die Müncherey verschwere / soll es für nichtig erkandt werden/vnd solle er dermassen zur busse angehalten werden/daß sich andere dran stossen/lib. 2 decr: titul. 24. cap. 13. sicut ex literis.

3. Ein Mann so gelobt hatte ein Münch zu werden / daß er einer schwachheit loß werde/vnd hernach doch wider gefreit hatte/hieß er vom Weib scheiden vnd zum Münch machen (sind das nicht Antichristische/ja Teuffische wercke) inn der Epistelen an Prior des Heyligen Creutzes. 3. lib: dec: titul: 32. cap. 9. Ex parte.

4. Er sent auch einem Bauren zur busse auff daß er ein zeitlang von seinem Weib soll geschenden sein (dann ob der Bapst schon kein Weib/hatte jn die erfarung doch gelert es wer ein schwer leiden/so lange allein schlaffen) lib. 4. decr: titul: 1. cap. 18. cum in Apostolica. ꝛc.

Eind

Seind das nicht erbare vnd nötige satzung? Ja so müste der Antichrist wider Christi nicht gesetzen vnd fallstricken der gewissen toben/ꝛc.

5. Er hat auch in der kurtzen zeit 18. Cardinäl gemacht/dann das war jr brauch/ wie gesagt jren anhang zustercken/ꝛc.

Von etlichen andern Geschichten/ Zeychen vnd straffen bey seiner zeit mercklich.ꝛc.

ANno 1156. ward inn Liffland zu Rigæ das erste Bisthumb auffgericht von Meinhardo eynem sehr gelehrten Man/ Crantz: lib: 7, cap: 13. Saxon: vom ersten anfang jrer bekerung ist droben gesagt. Liffland bekert.

Inn disem Jar ward Jerusalem mit seinem Könige von Saladino gefangen / als es die Christen 88. Jar hatten inn gehabt. Bland. 6. Aemilius 5. &c. Aber Palmerius vñ alle andere setzen das Jar Christi 1187. Jerusalem gewonnen von den Türcken.

Inn welchem auch eyn Finsternuß an der Sonnen war / am Tage Johannis des Teuffers vmb 6. vhr ꝛc. Vrsperg: darauff auch eyn grosse Pestilentz in Poln vñ Reussen folgete/ darzu eyn warmer winter/ daß alle frucht vil ehe zeitiger ward dann sonst der brauch dan der schnit gefiel in Meyen: der Herbst in den Augstmonat/ Lycost: Func/ꝛc. Finsternuß. Pestilenz.

Eyner grossen Flut gedenckt auch in disem Jar die Serische Chronica/ꝛc. Flut.

Es sind auch grosse Häuschrecken inn Kärnten gefallen haben alles was grün war verzehret/ darauff teurung vnd Pestilentz gefolgt haben/ Cuspini; Häuschrecken. Teurung. Pestilenz.

Das iiij. Capitel.

Von Gregorio 8. vnd seinem Leben.

GRegorius 8. vorhin Lambertus genant von Benevent bürtig auß Edlem Geschlecht de Morra genannt / war eyn fürnemmer Priester oder Cardinal vnd Cantzler der Römischen Kirchen / ward der vierte Bapst der 3. zeit des Antichristischen Reichs / der 180. nach anfang jhrer Kirchen/ saß im Ampt/ sagen Platina vnnd Vrsperg: wie auch Martinus Polonus / 57. Tage/ Palmerius hat 2. Monat/ Antonius lobet jn als eynen gelehrten / beredten/ vnnd frommen Mann/ wie jn auch Platina schilt. 4.

Matthæus schreibt/ er habe sich fast bemühet die Kirche zu reformiren/ doch gewißlich nicht nach der schrifft/ sondern nach jren auffsetzen. Aber Vrspergensis will er habe fürgehabt die sitten des Volcks vnd der Priester zu reformiren / des vberflusses inn Kleydern/ tantzen vnd andern dingen/ꝛc.

Es war jm auch hart angelegen der Christen niderlage im gelobten Land / darumb schrieb er an alle Christen vñ hülff/ vnd vermante sie zum Türckenzuge / daß sie Jerusalem wider solten einnemmen/ verhieß allen so dahin werdē ziehen vergebung jrer sünden / wie Antonius bezeuget. Mit welchen verheyssungen sie manchen vñ den hals bracht haben. Bapst verheißt Ablaß den Kriegsleuten.

Vnter den Genuesern vnd Pisanern/ sehr gewaltigen vnd streithafftigen völckern/ sonderlich auff dem Meer vnterstund er frieden vnnd eynen vertrag zu machen / ob er sie aber nit könt auffbringen/ inn Türckenzug sich zubegeben/ aber inn dem stirbt er zu Pisis nach dem er eynen vergifften Trunck gethan/ wie Mattheus Parisius schreibet.

Wie eyn kurtze zeit er gelebt hat/ so ist doch sein nam auch inn jhren Thalmut kommen/ da zwo seiner Episteln gedacht wird: Eyne an eynen Probst Sanct Cataldi geschrieben/ darin er handelt von man vñ weib/ so der Man bekenne vnd schwere er habe sie berürt sie aber verneyne es vñ lasse sich die weiber besehen/ welchem zu glaubē warlich ein nötige 1.

lach darmit sich die Bäpst billich bekümern solten. Doch ist das Geystliche Recht darmit gemehret/lib.2.dec:tit.19.cap.4.proposuisti.

Die andere an die Chorherrn zu Praag/welche vnwissent hatten Meß gehalten / da es jn doch verbotten/vnnd wie mit jn zuhandeln / daß sie wider zu gnaden kommen / lib.5. titul.27.cap.9.Apostolicæ.

Abt Jochim

Zu Vrbani 3. vnd zu dises zeiten/war berümbt Apt Jochim von Floris / von welchem sie sagen daß er eynen Propheteischen Geyst gehabt habe. Trithemius meynet er habe es also auß der Schrifft vnd gleichen fellen abgenommen vnd erzahten.

Dem Bapst vnd den Pfaffen hat er eintrag gethan vnnd sie gestrafft der Simonei vnd des Prachts halben/hat gesagt sie machen mit jhren lastern / daß Juden vnd Heyden von der Christlichen Lehr eyn abscheuens haben.

Wider Longobardum hat er auch etwas geschriben / daß die Papisten hernach verdampt haben auff dem Lateranischen Concilio. Sched.ætate.6.

Den Königen Philippo vnd Richardo hat er widerrahten den Türckenzug/ hat gesagt sie werden nicht vil außrichten/Ioannes de Oppido. Vrbano hat er auch geweissaget vom Jüngsten tag / aber es hat jm gefählet: (er habe dan semen / des Vrbani jüngsten tag gemeynet/ so bald darnach gestorben)ibidem.

Vom Antichrist zu Rom.

Balæus sagt cent.3.Cap.35.auß dem andern Buch Rogeri Hauedeni,er sei auff eyn zeit von Richardo dem Könige inn Engelland gefragt worden vom Antichrist/da habe er geantwort/er sei zu Rom schon geborn/ vnnd zu der zeit zwar herrsche er schon zu Rom vber alles was GOtt heisset (Anno Christi 1191.) dann es gefiel jm gewißlich nicht der Bäpst händel mit den Keysern.

Das v. Capitel.

Von Clemente 3. vnd seinem Leben vnd was darbey merckwürdiges geschehen.

5.

Clemens 3.eyn Römer/eyn Son Johannis/ des zunamens Scholaris,vor hin Paulus genant/ward zu Pisis zum Bapst gemacht von den Cardinälen vnd ward also der 5. Bapst der 3. zeit des Antichristischen Reichs/der 181. nach anfang der Römischen Kirchen. Er saß im ampt 3. Jahr 5. Monat wie Platina vnd Phrygio schreiben/Palmerius hat 16. Tage darzu. Stella hat nur 2. Jar vnd 16. Tage/Funck zehlet nur die 3. Jar.

Diser trat so bald inn seiner vorfarn Fußstapfen/ dann er hielt bey allen Königen vñ Herrn an/daß sie wolten den zug gehn Jerusalem fürnemmen/ welcher dan fortgieng Anno 1189.

Zug wider den Türckē.

Es warn in disem zug Keyser Friderich / König Philippus / Otho Hertzog auß Burgund/darzu vil Ertzbischoff vnd Bischoff/ vnd vil volcks auß allen Landen: Aber die meinsten blieben aussen vnd kamen inn kurtzer zeit vmb/vnzehlich ist der Christen sussia welche der Türckenzug gefressen hat/auß anregung der Bäpst. So worden sie der Herrn los/daß sie jñer desto mehr Lands vnd gewalts bekamen. Ja was man jhnen nicht geben wolte/das dorfften sie wol mit gewalt nemmen / solche schöne Diener Christi warn sie. Dann als inn disem handel Wilhelmus König inn Sicilia starb ohne Leibes Erben/ wolte der Bapst es were der Römischen Kirchen heim gefallen. Aber die Landschafft warff Tancredum eyn Bastarts Son Rogerij zum Könige auf/welchem der Bapst mit gewalt das Königreich wider nemmen wolte durch sein außgesand Heer/ dauß alle ding mit mord vñ brand erfüllet worde: Platina.hat jn das Christus gelehrt Luc.am 22.da er spricht/ Jr aber nicht also? Aber wan er es nicht gethan so were er keyn recht Antichrist ꝛc.

Bapst eyn Krieger.

Keyser Friderich tod.

Anno 1190. Jst Keyser Friderich in Armenia vñkomen inn eynem wasser. König Philippus ist wider heym gezogen/die andern haben auch nit vil außgericht/ biß sie fast all

sind

sind drauff gangen. Auentinus sagt die Pestilentz habe das Heer verzehret/ꝛc. Pestilentz.

Vnter des weil der Bapst an Tancredo nichts haben köndte / nam er jhm andere werck für/nemlich zubauen/gesatz vñ ordnung zumachen/ das Geystliche recht zu mehrē.

Sanct Laurentzen Kloster hat er ausserhalb der statt gebauet. Er hat auch den Lateranischen Pallast schön zugericht mit außgehauenem Laubwerck. Gebäu Clementis.

Er hat auch fürgenommen die Clerisei zu reformiren vnd der Pfaffen sitten zuuerbessern/Plat.

Er hat auch der reformation halben eyn Legaten inn Poln gesand / welcher den Geystlichen den Celibat gebotten hat/(dan das hiessen sie reformieren) wan sie den Geystlichen die ehe abstrickten vnd zum Celibat zwungen / dann das Hurnwesen kondten sie nit abstellen/sondern gaben nur vrsach darzu mit jrem Baals dienst.

Die Dänmercker liessen jren Priestern den Ehstand zu/worden darumb von diesem Bapst inn den ban gethan. Saxo Grammati. lib. 15. Balæus. Pfiester Ehe in Dänne marck.

Er hat etliche schöne Decret darauß man seine lehr vnnd Christlichen verstand kan abnemmen.

1. Die so huren auß den gemeynen Häusern nemmen vnd from machen/ sagt er/ thun eyn werck der liebe vnd es gereyche jnen zur vergebung der Sünden/ lib. 4. titul. 1. cap. 20 Wer darff dan sagen sie haben nicht gelehrt gute werck thun? Ist das nicht eyn gut werck/ auß eyner hurn eyne fromme Frau machen? Meinestu daß das eyn schlechte kunst sei bei den Papisten? können sie doch auch wol eyn Fromme Frau zur hurn machen / so jnen bräuchlicher dan jenes. Nota Bene.

2. Eyn Meydlein so den Nonnenstand hatte angenommen/vnd sich darnach an eynen Landsknecht hieng/wolte er mit gewalt wider ins kloster gezwungen haben. lib. 3. titul. 31. cap. 12. Cum Virum,

3. Eyn Man der bei leben seines Weibes eyn Münch worden/dörffe nach jrem Todt nicht wider Weltlich werden/oder eyn andere nemmen / wans aber geschehe solle man die Ehe zutrennen/ lib. 3. tit: 32. cap. 10. Consuluit. Lieber von welchem Apostel haben sie das gelehrnet?

4. Er hat auch eyn satzung gemacht von der Geuatterschafft/daß sie am Ehestand hindern solle/lib. 4 titul. 11. cap. 4. Martinus Bertam.

5. Er hat auch die Ehr der Bischoff erhaben/vñ gewolt sie solten den Fürsten fürgehn/ decr. lib. 1. tit. 33. cap. 6. Balæus Ehr der Bischoff. Nota Bene.

6. Er hat auch gesetzt alleyn der Babst könne die Bischoff an eynen ander ort vnnd zu höher Würden bringen/1. lib. decret. tit. 1. cap. 4. &c.

Von etlichen andern Geschichten.

Anno 1190. ward Henricus 6. zum Keyser erwöhlet nach des Vatters Todt/dem widersenten sich der Bischoff von Cölln/der von Lütnich vnd die Burgunder/ der Inuestitur halben/darumb ward hernach der Bischoff von Lütnich erstochen von Teutschen kriegsknechten/Anno 1193. Carion Franck. Keyser Henricus 6. Bischoff vō Lütnich erstochen.

Anno 1191. fieng sich an der Teutsche Orden inn der belegerung für Ptolomais/ auß anregung Hertzog Friderichs des Keysers Son/ vnnd der andern Fürsten vnd Grafen so da zugegen. Jm Jahr darnach starb dieser Hertzog daselbst vnd ward inn die Kirche des Teutschen Ordens begraben: Von disem orden/wie er angefangen/schreibet Funcius im 10. Buch vber sein Chronologiam. Teutsch orden angefangen.

Das vj. Capitel.

Von Celeſtino 3. vnd ſeinem Leben/vnd was darbey merckwürdiges geſchehen.

6. Celeſtinus 3. eyn Römer/vorhin Iacynthus genannt / eyn Sohn Petri Bubonis eynes Burgers daſelbſt / ward der 6. Bapſt der dritten zeit des Antichriſtiſchen Reichs/der 182. nach anfang der Römiſchen Kirchen/ ſaß im Ampt 6. Jahr 6. Monat 11. Tage/Platina. Palmerius hat 6. Jahr 8. Monat.

Diſen haben die Cardinál zum Bapſt gemacht/weil er der elteſte vnter jn allen war/ wie Onuphrius bericht/ward zum Bapſt geweihet am Heiligen Oſtertage/welcher dazu mal war der 16. Aprilis.

Henricus 6. gekrönet. Den andern tag darnach ſagt Palmerius hat er Henricum den König gekrönet.

Vnnd weil es jhn vbel verdroß daß Tancredus inn Sicilia regierte/ (weil nemlich die Römiſche Schindraben nichts von demſelbigen bekamen) nam er Conſtantiam des Königs Rogerij Tochter heymlich auß dem Kloſter Panormitano / vnnd gab ſie auß Bäpſtlichem gewalt jres gelobnuß loß/vnd gab ſie Henrico 6. zu eynem Gemahl / vnnd darmit Siciliam auff beyden ſeiten des Waſſers Pharan zum heyrath gut/doch mit dem vorbehalt/daß er járlich dem Bapſt dauon eyn gewiſſe ſum̃ gelts (da lag der Fuchs begraben) als dem Lehnherrn/geben ſolte/das heißt/meine ich dann / Menſchen Fiſcher / ja gelt Fiſcher/Land vnd Leutfiſcher ſein/doch nicht wie es der Herr gemeynet / vñ Petrus geubet hat. Diß hat mit geringe bewegung vñ kriege verurſachet. Simoneta, Platina, Blondus.

Nota Bene. Bapſt was ruſt er die Königreich verleihe.

Henricus/ daß er ſich dem Bapſt danckbar erzeygt / hat jm ſo bald Tuſculum vber geben / welches er feſt gemacht vnnd beſetzt hatte (das wolten wir haben/ſo kondten vns die Keyſerſchen fort nicht mehr auß Tuſculo bekriegen.) So bald Tuſculum dem Bapſt zugeſtalt war/hat ers laſſen zureiſſen vnnd hats gar vilgekert (auß groſſer liebe zur Nachbarſchafft) daß die Steyne der zubrochenen ſtatt Tuſculi lange zeit zum gedächtnuß ſolches jammers im Capitolio ſind behalten worden/Platina.

Tuſculum vom Bapſt verſtöret.

Anno 1192. zogen Henricus der Keyſer/vnd Conſtantia ſein Gemahl für Neapolim vnd belägerten ſie/aber die Peſtilentz kam vnter jr Heer/daß ſie muſten von der belägerung abziehen. Jnn des ward die Keyſerin von etlichen Schnaphanen inn Apulia gefangen/aber durch des Bapſtes Donner vnd blitz iſt ſie wider erlediget worden.

Peſtilentz.

Mitler weil hatten die vnſern inn Aſia Ptolomaidam eingenommen vnnd hetten groſſe dinge können außrichten / wann ſie nicht wern vneins worden/vnnd ſich getrennet hetten. König Philips nam ſich kranckheyt an / zog herauß / der auß Engelland bleib das Jahr noch drin/nam Cypern ein/König Philips fiel jhm inns Land / daß er auch herauß muſte. König Reichard ward gefangen muſte dem Hertzog inn Oeſtereich vnnd dem Keyſer eyn groſſe Sum̃ Golds geben/daß er wider loß ward.

Vneynigkeit der Chriſten in Aſia.

Er thet mit dem Könige auß Franckreich viel Schlachten auß anreguna des Bapſtes (ſagt Platina ſelber) weil er eynen vnzeitigen krieg erweckt/vnnd die Chriſten inn Aſia an gutem glück verhindert hatte/ꝛc.

Bapſt verhetzt die Könige zu Kriegen.

Sihe iſt das nicht ſchöne liebe der Creutzbrüder/ſo den Türcken gar außreuten wolten? denckt nicht an ſolche vnd dergleichen Hiſtorien die Heuchler des Bapſthums / wan ſie jren frieden vnd gute werck rühmen/aber ſolchen balcken werden die Splitterrichter nit gewar/ꝛc.

Nota Bene.

Anno 1193. vnd im Jar darnach/führte Henricus der Keyſer groſſe krieg inn Apulia/Sicilia vnd Calabria/vnd nam die Land alle ein/danck habe das Nönlein.

Anno 1195. hielt er vbel hauß mit denen ſo vmbgeſchlagen warn in Sicilia/dauon Nicetas ſchreibt lib. 2. de geſtis Alexij. ward Irene des jungen Tancredi Braut auß Græcia auch gefangen / vnnd Philippo des Keyſers Bruder verehlicht/hielten hochzeit

zu Augſpurg/

zu Augspurg. Auent: lib. 7. Vrsper. Krantz: lib. 7. Cap. 6.

Anno 1195. ward Friderich von Constantia so hernach Keyser ward / geborn / inn welchem Jar Henrich der Löwe / Hertzog zu Braunschweig / nach dem er mit dem Keyser vertragen / starb / Carion setzt Annum 1193.

Anno 1197. ging eyn neuer zug an wider den Türckē auß anregung des Bapstes / weil der Soldan in Egypten gestorbē / des Sone sein bruder viñbrachte / vñ das Land einnam / verhofften die Christen solches solte jnen zutreglich sein / das H. Land wider zugewinnen. Es zogē vil Herrn vñ Bischof hinauß / dauon Auēt: lib. 7. diſe hettē vil guts außgericht / wan des Keysers vñ des Bapstes tod (wie Platina will) gethan hettē / dan die zwispalt hieaussen / machte daß sie wider abzogen. Heroldus in der H. Historia lib. 1. vnd 2. Aemilius lib. 6. von Francken. Daß der Bapst groß müh vnd arbeyt gehabt habe die Fürsten vñ Herrn hinauß zubringen / wider die vnglaubigen / bezeugt Platina, was jm aber für eyn ernst gewesen / vermeldet er darbei / weil er sagt / er habe köstliche Häuser beyde bey Sanct Peter vnd zu Lateran / da die Bäpst jhre bequeme wohnung inn haben mögen / gebauen / dan were es jhm eyn ernst gewesen / so hette er solchen kosten wol an die Kriegsleut gewand / vnnd nicht an eyn Jndisch Paradeiß zubauen. Aber sie schickten jene jmmer hinauß / daß sie hieaussen deſto beſſern platz hetten. ꝛc.

Eyn neuer zug wider den Türckē.

Nota Bene.

Gebäu des Bapstes.

Nota Bene.

Es hat auch diſer Bapst das Geyſtloſe Recht helffen mehren / wie man hin vnd wider inn jhrem Thalmud ſihet / da ſeiner ſatzung gedacht wird.

1. Vom Eyd hat er gehalten / daß das so auß forcht eynem abgedrungen nicht bündig ſei / lib. 2. tit: 24. cap: 5. breui.

2. Er hat auch die zweyweibige vnd Ehemänner der Witwen gar außgeſchloſſen von Geyſtlichen Aemptern / gibt für es ſei wider die Lehr des Apoſtels vnd der Kirchenſatzung lib: 1. titul. 21. cap. 3. de Bigamis

3. Doch hat er denen so inn der Jugend das Kloſter leben angenommen / zugelaſſen / wann ſie erwachſſen / wider Weltlich zuwerden / wann ſie nit könnten vnd wolln in ſolchem ſtand bleiben / lib: 3. tit: 31. cap: 14 Cum ſimus.

4. Die Secte der Hoſpitaler hat er mit brieff vnd Sigeln beſtetiget / ſpricht daß ſie der lehr des Euangelij gemäß ſei. Diß iſt geſchehen inn ſeim erſten Jahr Anno 1191. Die Copey oder formel iſt fürhanden inn eyner Teutſchen Preuſſiſchen Chronica / ꝛc.

5. Er hat auch 16. Cardinäl gemacht zu ſeinem vortheyl vnd ſchutz / Onuphrius.

Von andern Geſchichten / Zeychen / vnd ſtraffen / ſo zu diſes vnd der vorigen Bäpſte zeiten ſich verläuffen.

Anno 1189. als König Philips außzug wider die vnglaubige / vñ zu Genua auff gu-ten wind wartete / ſchlug der Donner eynen tag fünffmal ein / darnach hatte er groß vngewitter auff dem Meer / empfing vil ſchadens / zu Meſſana kam König Richar-dus zu jm / welcher am hellen tage bey Dunſtabulo in der lufft eyn Creutz / vñ eynen men-ſchen drau hangē ſahe / welches ſie für eyn gut zeichen deutet. Hiſt. ſacra lib. 2. cap. 8. Nau bringenſis lib. 4. cap. 6. Ranulphus lib. 7. cap. 25. im Polychronio.

Donners-ſchlag. Vngewitter. Creutz inn der lufft.

Jm ſelbigen Jahr verbrandte die Cicestrenſiſche Kirche mit der gantzen Statt zu grund vnd boden / Matth: Pariſius.

Brand.

Anno 1191. den 12. Tag Januarij / als die Chriſten nach dem Todt Friderici die ſtatt Aconem belagerten / erhub ſich wiewol es kalt war / eyn greulich Wetter / Donner vñ bluen am Hñel / bracht hagel vnd groß Gewäſſer / es wüttete auch das Meer greulich / vnd thet ſehr vil ſchadens Hiſt: ſacræ Continuat: lib. 2. Cap. 9.

Vngewitter

Anno 1193. ſahe man inn Engelland eyn zeychen am Himmel / als wann es brand-te / dergleichen ſahe man im Februario im nachfolgenden Jar / wie auch den andern Tag Nouemb: Wilhel: Naubringenſis lib. 4. cap. 36.

Feuerzeychē am Hñel.

Es war eyn Finsternuß an der Sonne den 23. Junij von drey vhren an biß zwischē Neun/Chron.Mart.Poloni.

Finsternuß an der Son.

Bonfinus spricht es sei geschehen im Jar nach der krönung Henrici/ das war Anno 1193. diſes finsternuß gedenckt auch Antoninus.

Hungēr. Schlacht inn der luft. Finsternuß. Groß vngewitter.

Anno 1194. war grosser hunger inn Franckreich. Func: bey Nongento in Pertico, sahe mā schlachtordnūg auß der luft herab steigē auf erdē/welche nach geschehener schlacht verschwindē/ vñ war ein finsternuß des Mons im wintermonat/ Vincent. lib: 29. ca. 35

Im Beluacenser Dorff/zwischen Claremont vnd Compendium erhub sich eyn solch Vngewitter vnd Regen/dergleichen bey Menschen gedencken nicht erhört: Es fielen Hagelsteyn wie die Eyer / warn etliche viereckt/ zerschlugen die Bäum / Weinstöck vnnd alle Frucht / Anton: der Hagel hat auch inn viel Dörffer geschlagen vnnd sie angezündet/ man sahe die Raben vnnd viel andere Vögel hauffenweise fliegend / glūende Kolen in Schnebeln führē/ dauonwil Häuser angezündet wordē. Gygas in Florib. tempor:

Brunst.

Wetter.

Im Laudunenser Bisthumb hat das Wetter eyn Schloß angezündet bey Claumont vnd gar verbrandt. Vincent. lib. 29. cap. 56.

Heisser Sommer.

In Thüringē war so grosse hitz vñ dörre zeit/ daß man vber das wasser/ die Pusirut an vilen orten mit truckenen Füssen gehn köndte/ Chron. Merspurg.

Brand.

Anno 1195. verbrandte die vornembste Kirche zu Braunschweig / welche Brunst niemand leschen kündte/ biß eyn gewaltiger Regen drein fiel / bald darnach starb Henricus Leo, Chron. Saxon.

Gewinde.

Im selbigen Jar war so eyn starck Gewind das es Kirchen/ Türn vnd Bäume vñ warff/ Chron. Fland.

Hertzog Conrad erstochen.

Anno 1197. Kriegten miteynander Conradus des Keysers Bruder Hertzog inn Schwaben/ vnd Hertzog Berthold von Zeringen/ vnd bleib H. Conrad tod zu Durlach. Die sage gieng/ er were von eynem Man erstochen/ dem er sein weib wolt notzwingen/ dann er sei sehr vnkeusch gewesen/ Vrsperg: Franck.

Brand.

Anno 1195. ward Grumberg verbrand von Bischoffen Mentz vnd Cölln/ warn Landgraff Hermans Feinde/ geschribene Hessische Chronica/ &c.

Flut.

Anno 1196. in Mentz war eyn groß Gewässer / thet viel schadens inn Flecken vnd Dörffern/ vnd brachte viel Menschen vmb/ Vincent. Anton.

Gewind teurung.

Jnn disem Jar thet der Wind auch grossen schaden/ darauff Teurung kam. Melerus in Chron. Fland:

Blutiger regen.

Anno 1197. als König Richardus ein Schloß bauete im Rothmagenser Bistumb/ vñ er eben bei den arbeitern war/ fiel eyn regen mit blut vermenget/ Naubring. lib. 5. cap: 24.

Erdbeben.

Anno 1198. (inn welchem Bapst Celestinus starb) war den 7. May eyn groß erdbeben / so Häuser vnd Kirchen vmbwarff zu Longau eynen Beurischen Dorff / welches am Schwartzwald zu Böhmen gehört/ werete eyn halb Jahr/ daß die Leut außzogen vnd vnter dem Himmel wohneten / Vincent. Auent. seyt es vnter Innocentium lib. 7.

Vngewitter

Jnn Franckreich fiel vmb den Johannis Tag eyn Tau viel süsser dann Honig. Jm Julio aber kam eyn groß Vngewitter / vnnd fielen so grosse Hagelsteyn von Tremplaco an biß ans Kloster Chale/ vnd die vmbligende örter / dadurch nicht alleyn die Frucht/ vnd die Weinstöck/ sondern auch die wält vnd Bäume zerschlagen worden/ Vincent: lib. 29. cap. 6. Antoninus

Saladini todt vnd begräbnuß.

Anno 1197. starb Saladinus der mechtigste Soldan in Egypten/ so den Christen grossen schaden zugefügt/ als er begraben ward/ trug eyner seinen Leibrock an eyner Glene oder langem Spieß / vnnd schrei der Trunēter auß: Saladinus Herr inn Asia tregt nichts anders mit sich auß solchem vnnd so grossem Königreich/ dann disen Leibrock. Platina im Cælestino.

Keyser Henrich stirbt.

Jnn disem Jar starb auch Keyser Henrich der 6. vnd verließ Fridericum/ von zweē Jaren König inn Sicilia.

Anno 1198. entstund grosse vnruhe im Reich nach des Keysers todt der wal halben.

Etliche

Etliche machten Hertzog Berthold von Zeringen eyn reichen Fürsten / der doch vndüchtig darzu / die andern Philippum / die dritten Otthonem den Hertzog auß Saxen zum Keyser/ꝛc. Philippum erwöhlten die Fürsten in Beyern/Oesterreich/Steiermarck vnd Kernten/ꝛc. vnd hielt es mit jhnen König Philippus auß Franckreich. Die Sachsen vnd Böhmen erwöhleten auß des Bapsts anreytzung Hertzog Otten/bei diesem stund der König auß Engelland/Otten mutter Bruder/ꝛc. Auent. lib. 7. diese auffrhur wärete in die zehen jar/biß Philippus vmbkam/daruon im Innocentio hernach. Auffrur im Reich.

Das vij. Capitel.

Von Innocentio 3. vnd seinem leben vnd satzungen/ vnd was darbei merckwürdiges geschehen.

INnocentius 3. vorhin Lotharius genannt auß Campania von Anangnia/ eyn Sohn Trasimundi eynes Grafen Signiæ/ward der 7. Bapst der dritten zeit/ der 183. nach dem anfang der Römischen Kirchen/saß im ampt 18. jar/ sieben Monat 16. tage/ Platina/ Palmerius hat 17. jar/dem folget Func. &c. 7.

Bergomensis vnd Stella sagen er sei von geringem geschlecht/war von Bapst Celestino zum Cardinal gemacht worden/ weil er von jugent auff zu Paris studirt hatte/vnd Docto: worden war/Bergomens: lib. 12. hat auch etliche Bücher geschriben ehe er Bapst ist worden/dauon Stella vnd Trithemius, &c.

Disem Bapst lag hart an das Königreich Siciliæ, wolte es von der Constantia kurtzumb wider haben/ gab für/ es stünde der Kirchen zu/ die Königin aber sagte/ es were jhr Erb vnnd eygen / wolte sich nicht jhres Landes begeben/ (wie Platina selber bezeuget) sondern befestigte es mannlich mehr dann eynem Weibe zuuertrauen/ Es hat auch der Bapst die Bürgern von Teutschen wider gefordert/so Siciliæ halber vbergeben / aber jhrer vntreu halben der augen waren beraubt worden/anno 1195. dauon Vrspergensis, &c. Nauclerus, Antoninus. Sicilia vom Bapst angefochten.

Des Philippi wahl hat er sich mit gewalt widersetzt / jhn vnnd all sein anhang verbannet/vnnd gesprochen / er wolle Philippo die Keyserliche Kron abheben / oder Philippus sol jhm den Bäpstlichen Hut abschlagen / (den laß mausen / da wil eyn Bäpstlin auß werden) Er hat auch alle renck erdacht solches ins werck zurichten / hat Briefe außgesandt wider Philippum voller lugen / darinn er auch der todten / Friderici vnd Henrici nicht verschonet hat/Vrsperg: Bapst wid den Keyser NB.

Den Sutrinischen Bischoff / sein Legaten / hat er vom ampt ins elend verstossen/ weil er den Keyser absoluiert hatte/Vrsperg:

Otthon war er günstig / halßstärckte vnd forderte jhn wider Keyser Philippum/ wolte keynem Ertzbischoff das Pallium geben / ders nicht mit Otthone hielt. Crantz: lib. 7. cap. 5. Saxon:

Hierauß entstunden greuliche Kriege in Teutschland / dauon Auentinus lib. 7. also schreibet.

Bapst Innocentius der 3. Hetzte die Christen aneynander / geschah groß blutuergiessen im reich/wolte eyn jeglicher König sein / In dem getümmel worden Straßburg/ Erdfurt/Ach/Cöllen/Mülnhausen/Nordhausen vnd andere stätte mehr geplündert/ꝛc. Die Krieg vnnd Sieg Philippi beschreibet Crantz: nacheynander lib. 7. Saxon. cap. 25: Bapst stifft vnruhe vnd Krieg im Reich.

Anno 1201. ward Otho von Philippo inn die flucht geschlagen / welcher inn Sachsen flohe.

Kriege Keysers Philippi.

Anno 1203. schlug der Keyser die Böhmen/vnd brachte Landgraf Herman zu gehorsam/ders vorhin auch mit Ottone gehalten hat/ꝛc. Vrsperg:

Anno 1205. ergibt sich Cöln vnnd wird Philippus vom Bischoff Adolff zu Ach gekrönet/vnd wird der Bischoff darumb vom Bapst abgesetzt/vnd Bruno an sein statt verordnet/Crantz: lib. 7. cap. 24. Saxon: &c.

Anno 1206. gibt der Keyser Ottoni eyn Tochter/vnnd auch eyne Richardo des Bapstes Bruders Sohn/welchen er neulich zum Grafen gemacht/daß er also friden bekam/Carion. Chron: &c.

Keyser Philips erstochen.

Anno 1208. hat Otto von Wittelsbach eyn Pfaltzgrafe den Keyser Philippum zu Bamburg erstochen/im Jmio/Auent: sagt lib: 7. fol. 459. Es sei geschehen den 21. tag des Häumonats/vrsache beseche daselbst/wie auch im Carion. lib. 4. fol. 369. vnnd im Cuspin: der mörder vberkam bald sein verdienten lohn.

Ottho der 4. Keyser alleyne.

Anno 1208. nach dē tod Philippi/war Otto alleyn Keyser/nam Philippi tochter/so doch bald starb/vñ nam den Rheinstrom ein biß in Schwabē/die Edelleut so sich auß dē stegreyff nehreten/vnnd die geystlichen/so vnbendig vnd mutwillig waren/strafft er mit ernste darumb etliche sagten/er vntertruck die Kirchen/Vrsperg: Aber der gemeyn man hatte jhn darumb lieb/ꝛc.

Ottho zu Rom gekrönet.

Anno 1209. ward Ottho zu Rom gekrönet von Innocentio, das dem Könige auß Franckreich/vnnd vilen Römischen herr: mißfiel/vnnd weil er den Römern keyn geschenck außtheylete/nach altem brauch/ward er auß Rom getriben durch eynen auffstauff/empflengen die seinen vil schadens/weil aber Ottho viel Stätte Jtalie einnam/so vorhin dem Reich zuständig/jetzt aber S. Petri Erbtheyl zugeschriben worden/verlor er bald des Bapstes huld/vnnd ward inn bann gethan. Anno 1210. Vincent: lib. 29. cap. 106. Anton: tit. 19. cap. 2. wer jhnen gibt den han sie lieb/wer jhnen nimpt der ist eyn dieb/ꝛc.

Ottho inn bañ gethan.

Der bann macht vil von jhm abfällig/welche in Teutschland zusamen kommen zu rathschlagen von eynem neuen Keyser zumachen/vnnd wird fürgeschlagen der junge König Siciliæ, Fridericus, der Bapst wiewol er Friderico nicht so gut war/so war er doch mit der wahl zufriden/Otthoni zuwider/welcher jhm sein augapffel/nemlich S. Petri erbtheyl angetastet hatte/Etliche sagen der Bapst habe am ersten Fridericum den Churfürsten fürgeschlagen/Vrsperg: Crantz: lib. 7. cap. 23. vnnd 34. Saxon: Anno 1212. wird Otho/weil er mit Friderico nicht wil friede machen/auff eyn neues verbannet/die Fürsten werden von dem eyd/damit sie jhm verbunden/absoluiert/vnd werden all in bann gethan so mit jhm zuthun haben/oder jhm anhängig sind.

Fridericus 2. Keyser.

Ottho im bann vom reich verstossen.

Ottho hält eyn Reichstag zu Nürnberg klagt hefftig vber des Bapstes Tyranney/die er brauch Keyser zu setzen vnd zuentsetzen/darmit er wol etliche bewegte/aber er mußte doch endlich ablassen vnd in Saxen ziehen/Naucler:

Keyser Friderich muß fride kauffen/ꝛc.

Anno 1213. fängt Keyser Friderich an zu regieren/Innocentius aber wolte jhn nicht krönen/weil er villeicht seines liedes nicht singen wolte/Platina sagt/Ottho habe dem Bapst erlaubt im Neapolitanischen reich alles wider einzunemmen/da hat Fridericus der es für sein hielt/nem zugesagt/doch wolte er friden haben/so mußte er etwas in den Hellrachen werffen vnd dem Bapste nach seinem beger etwas einraumen/hat derhalben die Grafschafft Fundanū der Römischen Kirchen geschenckt/Mitlerweil war ein seltzam handel in Engelland/König Johannes wolte dem Bapst nicht folgen lassen den Kirchen zinß/hielt jhn auff 6. jar vñ etliche monat/der Bapst thät den König in bañ/absoluierte die vnterthanen vom eyde/hetzte wider jhn den König auß Franckreich/vnd verursachte dieser herrn greuliche Kriege vnd blutuergiessen/Endlich mußte der König von Engelland zum creutz kriechen/sich dem Bapste ergeben mit land vnd leuten/Platina sagt er habe Engelland vnd Hybernam der Römischen Kirchen zinßbar gemacht/vnd versprochen järlich hundert marck Golds dem Bapst zulifern/spricht es sei auch eyn zeitlang gehalten/davon schreiben weitläuffiger Blond: lib. 6. decad: 2. Polyd: lib. 15. vnd Balæus, wie auch Nauclerus volum: 2. genent/ꝛc.

Engelland dem Bapst zinßbar.

NB.

Anno

Anno 1215. hielt Innocentius eyn Concilium zu Lateran / vnter dem schein / wie das gelobte Land wider zuerobern / aber es war jhm nur zuthun / den geystlichen gewalt zustercken / vnnd die weltliche Oberkeyt zudempffen / dann das hiessen sie der Kirchen sachen fürgestanden vnnd gefordert / Martinus Capellanus setzt im seiner Chronica 1315. Prelate so darauff gewesen seien. Es schreibt dauon auch Vrsp: Sabell: Ennead: 9. lib. 6. Concilium Lateranense.

Es hat in die 70. Cap. oder satzung / will jhren innhalt kurtz erzehlen / ꝛc.

1. Handelt von der H. dreifaltigkeyt / vnd von der transsubstantiation, vnnd von der krafft der Tauffe.
2. Verwirfft Apts Joachims meynunge / vnnd vertädigt Petrum Longobardum, verdampt auch Almericum vnd sein meynunge.
3. Verdampt alle Ketzer / vnd lehrt wie man sie sol außrotten.
4. Wider etliche jrthumb der Kirchen.
5. Von der Patriarchen stand / daß doch Rom der oberste vber alle sei / der sein gewalt von Christo habe.
6. Von den Prouincialer Concilien järlich zuhalten.
7. Von der reformation der Pfaffen vnd Chorherrn.
8. Von der Inquisition / vnd wie die Prelaten jhre vnterthanen straffen sollen.
9. Daß sie eynem jeden Volck nach seinem brauch vnnd Sprache sollen Lehrer verordnen.
10. Bischoff so nicht selber predigen / sollen tüchtige personen darzu verordnen in allen gemeynen.
11. Von den Schulen vnd den Lehrmeystern.
12. Von den Capiteln der Münch vnd jhrer befreiung.
13. Von neuen secten so zu mässigen / vnnd daß eyn Apt nicht mehr als eynem Kloster vorstehe.
14. Von der Priester Keuscheyt / wie jhr vnzucht zustraffen / welche Hurn / wann sie Weiber haben / sollen schwerer gestrafft werden / ꝛc. N. W... Presb...
15. Wie die verloffene pfaffen zustraffen.
16. Von der pfaffen wandel / sitten / Kleydern vnd allerhand bräuchen / vnd was sie sollen für leichtfertigkeyt meiden.
17. Wie die geystlichen sollen tag vnd nacht des Gottesdiensts pflegen / ꝛc.
18. Was für ämpter vnd handtierung priester meiden sollen.
19. Von Kirchen gerähde / fessungen vnd Kleydern / wo vnnd wie sie zuhalten.
20. Vom Chrisam vnnd der Eucharistia / daß mans sol einschliessen vnnd wol verwaren.
21. Von der heymlichen beicht / vnd der Osterlichen communion.
22. Von den ärtzten vnd krancken / vnnd daß sie vornemlich für die artzenei der Seelen sorgen sollen.
23. Von der wahl der Prelaten / daß man sie nit zulang verziehe.
24. vnd 25. Wie die wahl solle gethan vnd geschaffen sein / vnd daß die wahl der weltlichen recht gelte ꝛc.
26. Von der wahl der vnwürdigen vnd wie sie zustraffen.
27. Von der geschicklichkeyt der Priester.
28. Von denen so etwan abziehen vnd weichen wollen.
29. Von denen so mehr als eyn pfrunde vnd lehn haben.
30. Daß nur tüchtige person zu geystlichen ämptern sollen gefördert werden.
31. Daß keyn pfaffenkinder sollen Domherrn werden.
32. Von den Collatorn vnnd Patronen der Kirchen / daß sie keyn absent nemen sollen / ꝛc.
33. Vom kosten der Visitatorn vnd procuratorn der Kirchen.
34. Daß die Prelaten jhre vnterthanen nicht sollen beschweren.

35. Von den richtern vnd der appellation.
36. Von der einrede/eintrag vnd verzug des hadders.
37. Vom mißbrauch Bäbstlicher brieffe den hader zuuerlängern.
38. Vom proceß vnd den acten in gerichts sachen/wie es ordenlich anzustellen.
39. Von räubern/vnd geraubtem gut/zu straffen wie der innhaber.
40. Wie zuhandeln mit betrüglichen vnnd halßstarrigen hadderern/vnnd vom wahren posseß/ꝛc.
41. Von der prescription oder verjärung.
42. Daß Leyen vnd Priester jeder bei seinen achten bleibe.
43. Daß keyn geystlicher eynem Weltlichen sol mit eyd verbunden sein/ꝛc.
44. Ists wider die Weltliche gewalt so mit Geystlichen Lehn vnnd Gütern nichts sollen zuthun haben.
45. Vom mißbrauch des gewalts der Patronen oder weltlichen herrn/vber geystliche güter vnnd person.
46. Von der befreiung der geystlichen vnnd jhrer Güter/vnnd wie die so sie beschwern zustraffen.
47. Vom bann/wie/wann vnnd warumb er zugebrauchen/vnd wie sich die verbanten sollen halten.
48. Wie sich eyner sol halten/ wann jhm der Richter verdächtig/vnnd von der appellierung.
49. Vmb gelts oder gewins willen soll man niemand bannen oder absoluieren.
50. Von verbottenen graden in Ehesachen.
51. Von heymlichen gelobnussen/von der auffruffung vnd wie die Pfarrer so es vnterlassen zustraffen.
52. Von zeugen so der grad halber in chesachen zugebrauchen.
53.54.55.56. Von Zehenden der Kirchen zugeben: wie die geystlichen eynander darinn verfortheylen.
57. Vom mißbrauch der freiheyten/ so etliche geystliche vom Römischen Stul empfangen.
58. Wie etliche jhr freiheyt zur zeit des Interdicts mißbrauchen.
59. Was etlichen geystlichen verbotten/verbinde alle/solle sich keyn Münch verbergen ohn vorwissen des Abts vnd Conuents.
60. Von der Aepten Jurisdiction/daß sie nicht zuweit greiffen.
61. Daß man von Leyen keyn Kirch oder zehenden empfangen soll: vnd was die Collatores für Priester den Bischoffen sollen presenturen:
62. Vom heyligthumb vnnd dem Ablaß/ wie es zumessigen vnnd die mißbräuch abzustellen.
63. Wider die Simonei vnd pfrundverkauffer.
64. Daß sich keyn Nonn oder Münch sol einkauffen.
65. Wider andere Kremerei der geystlichen fürs begräbnuß oder dergleichen.
66. Wider der pfaffen geitz/ꝛc.
67. Von der Juden wucher vnd freiheyt.
68. Wider der Juden lästern vnd mutwillen/ vnd von jhrer sonderlichen tracht daß sie neben Christen erkant werden. Das steht auch decr: lib.5.tit.6.cap.15.
69. Daß Juden vnd Heyden sollen keyn ämpter haben vnter den Christen/vnnd vber die Christen steht auch decr:5.tit.6.cap.16.
70. Von den Juden so nach empfangener Tauffe/jhre erste weise vnnd bräuch doch behalten.

N. Da ligt der hase.

Ablaß wid den Türcken.

Es ist auch ferner da gehandelt vom zug wider die vnglaubigen/ wie die geystlichen mit der predige vnd dem zeychen des creutzes die leut sollen auffbringen/was jederman darzu solle steuren auff drei jar/ vnd von dem ablaß/so da verdienen die so entweder persönlich

ziehen

ziehen oder darzu steur geben/ꝛc. Das alles steht im buch der Concilien/ꝛc.

Von etlichen andern satzungen Innocenty.

1. Von der transsubstantiation / daß am brot des Nachtmals nichts dann die gestalt bleibe/ handelt er Epist. 1. cap. Firmiter credendum.

2. Die so dem Bapst vbelreden oder fluchen / wil er gestrafft haben/ decr. 5 tit. 25 c 1.

3. Anno 1204. ließ er seine decretales außgehn (wie Palmerius verzeychnet) vnd gebot sie mit ernst zuhalten / darinn er greulich in der kirchen brüdet/ daß man des Drachen sinn wol darauß erkennet.

4. Vnter seinen decreten stehet auch daß der Bapst die Fürsten der Erden züchtigen solle/ vnd der sei Keyser welchen er/ der Bapst kröne/ꝛc. decr: tit. 6. cap. 34. NB.

5. Eyn Priester so eyn weib oder beischläfferin habe solle die pfrund verlorn haben vnnd abgesetzt werden. 3. lib. decr: tit. 2. cap. 4. qua nos, &c.

6. Wann eyn Fürst an andern sich vergreiffet/ daß sie mit gelt zustraffen / so gebüre die geltstraffe dem Bapst/ꝛc. Blond. lib. 6. decad: 2.

7. Daß das volck an der Aposteln abend fasten solle / ohn am abend Johannis/ Philippi vnd Barnabe/ für welche sie an hettagen fasten/ Chron: Aedimi.

8. Die Wort des Canons der Messe hat er gleich gesetzt dem Euangelio.

Viel andere mehr stehn in jhrem Alcoran / sonder not daß man sie all erzehlet/ man wolle dann eyn groß theyl jhres Thalmuts abschreiben/ꝛc.

Eyns muß ich noch hieher setzen von dem frommen Innocentio: Der Keyser von Constantinopel hatte vnter anderm die wort Petri an jhn geschriben. Seit vnterthan aller menschlichen ordnung/ zubeweisen/ daß die geystlichen sollen der oberkeyt vnterthan sein/ꝛc. Dem antwort Innocentius / ob wer der schreiber gewesen (wie zusehē lib. 1. decr: de maioritate & obedientia, c. solute, &c. Der Keiser habe Petri wort nicht recht verstanden/ sie haben weit eynen andern verstand: der Keyser sei wol hoch / doch nur in weltlichen dingen / der Bapst sei der höchst in geystlichen / Da er dann den Keyser dem Mon/ den Bapst der Sonn vergleicht / vnnd greulich lästerung außgeußt wider die Maiestet/ Petri weissagung zuerfüllen. Dauon weitläuffig handelt Lutherus in seinen Resolut: in der 13. von der gewalt des Bapstes/ꝛc. NB. Schöne gerechtsame des Bapsts.

Möcht man nicht hie sagen ex vno disce omnes, aber wer ferner lust hat in jhrem vnlust vnd wust zuwühlen/ der neme jhre decreta selber für sich/ hie ist jhr nicht alleyn genug/ sondern schon viel zu viel/ꝛc.

Von etlichen Geschichten zu seiner zeit zumercken.

Es kamen viel neuer Münchsorden auff zu seiner zeit / darumb hat er sonderliche gesatz/ vnnd die nicht leicht den München fürgeschriben / wie etliche stehen decr: 3. titul. 35. cap 6. ꝛc.

Anno 1197. kam auff in Italia der Creutzträger Orden / disen hat Innocentius bestätiget / auff dem Lateranensischen Concilio / Anno 1215 im letzten jar seines Bapstumbs / gab jhn viel freiheyten darzu / vnnd beschrieb jhn jhre Regel/ Volatar: lib. 21. Antrop. Bergomens: lib. 13. Polyd: lib. 7. cap. 3. sagt von jhrem vrsprung vnnd Kleydung/ꝛc. Creutzträger Orden.

Der Orden der Humiliatorum / daruon wir droben gesagt ist vnter Innocentio 3. bestätiget worden: etliche wollen diß sei eyn eygen vnnd sonderlicher orden nicht der vorige/ sei angefangen von denen so Keyser Friderich der 1. auß Italia vertriben habe mo elend/ Polydorus lib. 7. cap. 2. spricht er sei auffkommen hundert jar nach dem Cisterciensser: das wer anno 1195. liß dauon auch Sabell: Ennead. 9. lib. 5. daß jhn Innocentius bestätiget habe/ bezeuget auch Naucler: Volum. 2. generat: 40. Der gedemütigten orden.

Der Orden Trinitatis / ward von jhm bestätiget anno 1212. zu Rom/ Hector Boetius lib. 13. Scot: Hist: Polyd. de Inuent: lib. 7. cap. 4. spricht Innocentius habe jn jhr Regel fürgeschriben/ vnd sie mit eynem weissen kleyd vnd rotem vnnd himmelblauem Ordo Trinitatis.

creutz

creutz begabt/ jhr ampt sol sein die so von Feinden gefangen wider abzukauffen/ darzu sie dann almusen samleten/ vnnd hiessen derhalben Münche (de redemptione captiuorum, das ist) der erlösung der gefangenen/ꝛc. Aber da der orden bekrieben/hat diß werck der liebe bald eyn ende genommen/sagt Polydorus selber/ꝛc.

Orden der Franciscaner vnd Dominicaner.

Es seind auch zur zeit Innocentij (dann es war eyn fruchtbare zeit der religion/sagt Polydorus/ hett rechter gesagt der superstition) auffkommen die zwen bettelorden/ der Barfüsser vnd Prediger von Francisco vnd Dominico erfunden/ Palmerius setzt jren anfang im jare Christi 1206. Andere machen Dominicum jünger/ jhre Lügenden sagen auch beyde Innocentius 3. habe sie bestätiget/ aber etliche zeugen/ er habe Franciscu secte bestätiget/ des Dominici aber sei nach seinem tod von Honorio bestätiget. Dise zwen machten sie gar zu lebendigen heyligen: aber jhr eygene Lugenda vnnd werck bezeugen/ daß sie grosse Gleißner/ vnnd Buben im der haut gewesen semd/ so vil die wahre Religion anbelangt. Sie seind wol im schein frömmer gewesen/ dann die andern reichen Prelaten/ aber sie seind eben vom selbigen heyligen Geyst erweckt/ der den Antichrist gen Rom gesetzt hat. Sie seind die rechten Häuschrecken dauon inn der offenbarung cap. 9. geweissaget/ welchen der abgefallne Stern den abgrund eröffnet hat/das ist der abgefalne Bischoff zu Rom mit seinem vermeynten Schlüssel. Dann ob wol andere Orden der Münch so dahin vnnd darnach auffkommen/ meynstlich zum Antichristischen Cörper als Glider gehören/ dem sie auch gedienet/ so haben doch keyne der Menschen Gewissen mehr gemartelt als dise/ da sie zur Predige gewalt bekommen/ Beicht zuhören vnd zu absoluiren/ die Inquisition zu vben. O jamer vber jamer/ martel vber martel haben sie mit disen jhren Scorpion schwäntzen angericht/ dauon ferner in der offenbarung/ꝛc.

NB. Häuschrecken in der offenbarung.

Bettelei der orden vnrecht.

Polydorus wolte gern diese Männer/ wie die andern Papisten heylig machen/ straffte vnd verwurffe doch jhrer Orden bettelei/sagt daß nicht allein wider Christi sondern auch wider Francisci meynung sei/ lib. 7. cap. 3. am 2. cap. daselbst nent er alle Münchs Orden Instituta humana, Menschen satzung so nicht lange wären/ bekent auch offentlich/daß jhr viel mehr der faulen dann der Religion halben jmmer andere vnnd neue secte erfunden haben/welche wie die Schwam bald auffwachsen wie er am 3 Cap. spricht/vnd seind dise orden nicht gewachsen wie die Schwam/hat michs wunder? dann Sabel: Enne: 9. lib. 9. bezeuget/daß der Franciscaner Klöster zu seiner zeit gewesen seien 60000. der Dominicaner Klöster aber 15. er seien gewesen 4143. ꝛc.

Menge der bettel Münch.

Summa dise Häuschrecken haben dermassen zugenommen an der menige/vnnd der gewalt/ daß sie Römaen vnnd Herrn/ Bäpsten vnnd Bischoffen seind erschröcklich worden/vnnd wann der Satan die Jesuiter/ als eyn bestes stichblat/ nicht noch dahinden gehabt hette/ möchte man meynen/er habe mit disen Säuen die Hellische grundsuppe gar außgeschütt: O solte man alle abgötterei/ alle schelmen vnnd bubenstück dieser Münch/so sie inn der dritten zeit des Antichrists getriben/ gar beschreiben/ müste man sonderliche vnnd vil grosse Bücher dauon machen/ tausent mal mehr/vnnd grossere/dann der Bettel Münch zu vnser zeit von sein erdichten Euangelischen warheyten mit sein schmudeln Büchern gethan hat/ werden noch von etlichen hören/ müssen hie zu andern Historien fortschreiten.

NB.

Eremiten Augustini.

Sie schreiben Innocentio auch zu/ daß er den Orden der Eremiten des heyligen Augustini in seinen schutz am ersten genommen habe/ Johannes Stella/ dessen gedenckt auch Polydorus Virg: lib. 7. cap. 3.

Die armen vō Lugdun prediger.

Dise vnd alle andere secten so die Römische Kirche in jhrem alter holffen heben vnnd tragen (wie Innocentius in eynem gesicht vom bettel orden sol gesehen haben) erhub vnnd förderte Innocentius nach allem vermögen. Andere aber so der Römischen Kirchen etwas zugegen/vntertruckte vnd vertilgete er: Als da waren die armen von Lugdun/ dauon droben gesagt/die auch predigten/aber reyner dann die Münche/wider die menschen lehr/ alleyn auß der schrifft/die verfolgte vnd verdampte er. Auent: lib. 7.

Die

Die Albienser Secte hat er mit dem Schwerd vnnd Feuer lassen außrotten/ seind viel tausent Menschen drauff gangen. Dauon Vincent: Ganguinus, Blondus, vnnd andere schreiben/ vnd zwar wann sie die jrthumb verthädiget haben/ so jhn von Papisten zugemessen werden/ seind sie billich verdampt/ aber mit Krieg also gegen jhn zuwüten ist nit Christlich/ sondern Antichristisch. Albienser secte.

Im Elsaß haben sich jhr auch viel auffgeworffen/ so gelehrt haben fleysch essen/ vnd brauch des Ehestandes sei allezeit erlaubt (Nauclerus setzt sie m annum Christi 1212.) diesen legen die Papisten auch andere jrthumb zu/ vnd verdammen sie als Ketzer/ der Bischoff von Straßburg hat jhr in die 80. gefangen vnnd verbrant/ wie billich wird er für im finden/ Naucl: Volum: 2. generat: 41. Mutius lib. 19. Ketzer im Elsaß.

Daß die Papisten nun nicht meynen/ wie sie rümen die zeit Innocentij im Bapstumb/ habe der himmel an allen orten auffgestanden/ wie die Creutzprediger vnnd lermenbläser fürgaben/ die leute zum zug wider die vnglaubigen zu erregen (dauon Auent. lib. 7 sagt/ Sie gaben groß gnad vnnd Ablaß auß wer vber meer zog/ schlossen den himmel an allen orten auff/ vnd sperten alle thor der Hellen zu) so lese man nur etliche sprüch im Vrspergent: ders doch steiff mit dem Bapst gehalten/ wird man jhre heyligkeyt darauß abnemen können. Er spricht offentlich es sei vil dinges so nicht allein vngeräumt/ sondern auch erlogen/ in des Bapstes Brieff wider Philippum eingebracht/ so doch hernach von Petro Beneuentano sei ins decret buch gesetzt. NB. Ablaß prediger der Römischen Kirchen. Erlogē dinge im decret buch.

Er spricht auch/ rauberei/ einfall/ brand/ mord/ krieg/ waren täglich Brot im Reich/ vnd worden gleich gebilligt bei dem Volck vnd Priestern. Er schreit auch vberlaut auß/ die Klösterleut haben eyne erdichte religion angefangen. NB.

Vom geitz der Römischen Kirchen sagt auch Vrspergensis. Es bleib kaum eyn Bistumb/ oder geystliche würde/ oder auch eyn Pfarrkirche/ die nicht streitig gemacht vnnd gehn Rom gezogen ward mit dem hadder/ aber nicht mit lediger hand. F. räu dich Rom vnser mutter/ dann die Wolckenbrüch der schätz auff erden thun sich auff/ daß zu dir fliessen die Bäche des Golds mit grossen hauffen/ frolocke vber die boßheyt der Menschen kinder/ dann zur vergeltung so grosses vbels/ wird dir lohn gegeben/ sei guter dinge vber deiner gehülffen der vneynigkeyt: Dann sie ist herfür gebrochen auß dem abgrund der Hellen/ daß dir vil gelts zu lohn zusamen bracht werde vber eynen hauffen. Du hast nun/ darnach dich lange gedürst hat/ mach dich frölich vnnd sei guter dinge/ dann durch boßheyt der menschen vnnd nicht durch dein Religion hastu die Welt vberwunden. Geitz d Romanisten. NB. Schön lob der Römischen mutter Kirchen.

Es zeucht die Menschen zu dir/ nicht jhre andacht/ oder reynes gewissen/ sondern die mannigfaltige laster/ vnd der hadder vmb gelt zuwegen bracht/ ꝛc.

Von disem jhrem geitz schreibet auch Hector Boetius im 13. buch/ klagt wie gar vngleich sie jhren Vorfahrn seien/ dann bei diesen sei greulicher pracht vnnd hoffart/ vnnd man finde alles bei jhnen feyl/ ꝛc.

Disem laster eynen schein zumachen/ als wann ers verbessern wolte/ gebott Innocentius/ daß keyn beampter an seinem Hofe von jemand etwas nemen solle/ außgenommen die schreiber vnd Bullnschmide/ welchen er doch auch eyn gewiß maß fürschrieb/ wolte (ist es anders sein ernst gewesen) sie soltens alle vergeblich außrichten/ Antonius titul. 19. cap. 1. vnnd wann er nicht wie der krebs gelehrt hette seine jünger für sich zu gehn/ der doch von natur hinder sich zugehn gewohnet/ mußte es etwas gebatt haben. Innocentius wider d geitz seiner diener.

Von allen vnd andern greueln vñ lastern der Römischē synagog mag ich hie nichts mehr sagen/ müßte sonst vil bücher vol schreiben/ wil nur noch von etlichen wunderzeychē vnnd gemeynen straffen diser zeit sagen/ vnnd darbei noch etlicher Geschicht kurtz gedencken/ ꝛc.

Anno 1099. entstund eyn groß Erdbeben vmb mittag/ vnnd wärete etliche täge im Poln vnnd vmbligenden landen/ dadurch vil gebäu nidergefället worden. Cromerus Chron: Polon. Erdbeben.

Im anfange als der Teutsche Orden auffkam/ tobeten die Winde von Ritter-

Vngewitter

nacht 12. jar an eynand in Preussen/vñ ereigt so groß vngewitter/daß die meinsten Preussische schiff dadurch zutrümmern giengen. Chron. der Preussen.

Brand.

Anno 1200. war eyn grosser brand zu Fulda am Ostertage in der nacht/dadurch fast die gantze statt verbrandte/kamē im feur vnd rauch bei 21. menschen vmb. Chronicum Fuldense, &c.

Landgraf Ludwig geborn.

In disem jar am tage Simonis vñ Judæ ward geborn Landgraf Ludwig/hernach S. Elisabeten man/sein mutter war eyn Hertzogin auß Beyern/Thurin: Chron.

Fünff monschen.

Anno 1202. sahe man im Christmonat für mutternacht fünff Monschein/eyn gegē auffgang/den andern gegen nidergang/den drittē gegen mittag/den 4. gegē mitternacht/den fünfften mitten am himmel/welcher vmb die andern herlieff/vñ hernach verschwand. Ranulphus lib. 7. cap. 32 in polychron:

Harter winter. Hagel vngewitter.

Es war eyn sehr harter Winter/vnd eyn nasser lentz mit vilem vngewitter vnnd gewässer. Polyd: lib. 15. Anglic: Histor: Es fielen auch viereckete Hagelsteyn so groß als hüner eyer/dardurch nicht alleyn die früchte vnd bäume/sondern auch Vich vnd menschen erschlagen worden. Ranulph: lib. 7. cap. 32. in polychron:

Erdbeben.

Im selbigen jar am 30. May war auch eyn Erdbeben vnnd ward eyn erschreckliche stim gehört. Eyn groß theyl der Acanenser statt versiel/sampt dem königlichen Hofe/darinn viel leut vmbkamen/also namen schaden Tyrus/Archas/Tripolis/vnnd blieben viel menschen tod. Epitome mundi. Es hat gefolget vnfruchtbarkeyt vnd pestilentz dardurch viel leut hingerafft worden. Anton: titulo 17. cap. 9. paragr. 31. Vincent: lib. 29. cap. 68.

Donner.

Anno 1203. bei Stendeln im Dorff Ossemeyer fiedelte der Pfaff seinen baurn am mitwochen nach Pfingsten daß sie dantzten/da schlug jhm der Donner die rechte hand ab/vnd blieben jhr 24. tod am tantze. Chron: Saxon:

Harter winter. Erdbeben.

Im selbigen jar war eyn langer harter winter/wärete biß zu halbem Mertzen/daß man nit ackern konte/gefrorē bier ward mit dem gewicht verkaufft/es fil eyn tieffer schnee/daß viel Vich vmbkam. Es war eyn Erdbeben vom tage der heyligen drei Könige an biß auff den ersten tag des Hornungs. Hector Boetius lib. 13. Hist. Scotorum. Ranulphus lib. 7. cap. 33. in Polychron:

Flut.

Anno 1204. belägerten die Dännmärcker eyn stättlein im Holsteynet land Itzehoe genant/vnnd machten vber das Wasser die Seora eyn brucken/daß sie deßto besser bei die Statt konten kommen sie zustürmen: Aber das wasser gieng vber vnnd zubrach jhn die brucke zweymal eynen tag/nemlich den 7. Decembris am abend Mariæ geburt/daß die denen nicht konten herzu kom̃en. Crantz: Saxon: lib. 7. c. 22. Chron: Holsat: parte 2.

Gewinde.

Im selbigen jar als zu Pariß Almericus nachfolger verbrandt worden (dann mit feur disputirten vnd vberwunden die Papisten alle ketzer) erhub sich eyn greuliche windsbraut/oder gebräuse/daß sie meynten der Himmel wolte einfallen Sebast. Franck. 3. lib. von ketzern.

Kalter winter.

Den 5. Decembris auff S. Niclas abend fiel eyn grosse kält an vnd wärete biß an den 23. tag Martij/daß man nicht sehen konte/Continuator Sigeberti: halt doch es sei das vorige dauon Hector gesagt/alleyn daß sie in der zahl des jars nicht zutreffen.

Feur zeychē.

Am ersten tage Aprilis aber erschein vor mitternacht eyn solche röthe am hebē/daß man mente es were feur/in d röthe hat mā stern sehē scheinē/Balæus cent: 3. in Append: cap. 57. auß Matth: Parisio. eyn solch zeychen setzt Polyd: lib. 15. ins nachfolgende jar.

Gewässer. Vngewitter

Anno 1205. ergossen sich allenthalben die wasser. Epitome Mundi. vngewitter erschlug allenthalben den weinstock vnd die frucht. Vincent: lib. 29. cap. 92.

Finsternuß.

Es war eyn Finsternuß an der Sonn den letzten tag Februarij vñ drei vhr/viel sagten sie hetten eyn menschen angesicht in der sonne gesehen. Naucler: volum: 2. gener: 41. Trithemius setzt diß finsternuß ins folgende jar in 27. Februar. in der Hirsaugensischē Chronic. In dem jar als Philips König inn Franckreich die Statt Galliardum belägerte sechs Monat/wurde von denen so inn der Belägerung/die Wehrlose

schar

schar außgetriben/an Weib vnd kindern / vnnd als jhn niemand nichts zuessen gab/gebar eyn Weib offentlich / vnnd ward die frucht so bald verzehret. Paulus Aemylius lib.6.de gestis Franc. Kind für hunger gessen.

Anno 1205. als der Keyser Braunschwig belägerte/ist eyner geschen worde in heyligem kleyd eyn bloß schwerd schwingend/ welches als es dē Keyser ward kund gethan furchtet er sich vnd ließ abe von der belägerung/Crantz:in Saxon:lib.7.cap.16. Geschicht vber Braunschwig.

Anno 1206. den 28. tag Februarij/ ist eyn finsternuß der Sonnen gesehen worden vmb 5. vhr. Im folgenden Christmonat ist ein grausam gewässer gewesen in Franckreich/ zu Pariß brach die steynern brucke / fielen viel bäu vmb/vnd geschah auch anderswo grosser schaden/Vinc: lib.29.cap.92. Finsternuß. Gewässer.

Im selbigen jar am Charfreitage gieng zu Magdeburg eyn brand auff/weyß nicht woher/dadurch die Thumkirche mit dem Turn gar zu äschen brandte / daß die glocken herab fielen. Crantz:Metrop.lib.7.cap.35. Brunst.

Anno 1207. auff S. Niclas abend erhub sich eyn vngewitter vnd wurden vil häuser vom bliz angesteckt: folgte eyn gewässer so auch grossen schaden thät. Vinc:lib.29. cap.100. Eyn vnuerschener wind warff häuser vnd bäum darnider. Balæus cent:3. cap.57.in append. Vngewitter. Gewässer. Wind.

Anno 1028. war eyn Finsternuß an der Sonn im Hornung. Vrsperg:chron. Mercatoris setzt annum Christi 1207. Finsternuß.

Anno 1029. Verbrante Lübeck biß auff fünff Häuser. Crantz: lib.7.cap.5. Vandaliæ. Brand.

Es gab den sommer vber viel vngewitter/ warn auch schädliche platzregen/ eyn sehr harter vnd langer winter. chron Hirsaug: folgte darauff hunger vñ teurung. Naucl.volum.2.generat:41. Vngewitter. Gewässer. Hunger.

Anno 1201. war in Schottland so groß gewässer/ daß zu Bertha viel bäu vnd menschen dadurch verdurben/des königs sohn/eyn kind mit der säugam/sampt 12. weibern vñ 20 hoffdienern ertruncken: kam der König mit seinem bruder vnd jhr wenigen darvon. Hector Boetius lib.13. Iohannes Maior lib.4.de gestis Scotorum. Gewässer thut schade.

Im selbigen jar fing sich eyn grosse kält an am ersten Januarij vnd werete zwen monat an eynander/dadurch die Winterfrucht grossen schaden nam/sonderlich am weytzen/ daß man kaum die seefrücht wider bekam. Sigebert: continuat: Harter winter.

Anno 1211. war eyn groß gewinde vnd Erdbeben/Epitome mundi. Gewinde.

Im Meyen sahe man eynen Cometen 8. tage / welcher die stralen gegen der sonnen auffgang kehrete/Cromer: lib.7.de gestis Polonic: Comet.

Anno 1212. verbranten die bäu auff der brucken zu Londau auff beyden seiten/das man für eyn wunderwerck helt. Poly:lib.15. Angl:hist. Brand.

In disem jar starb S. Elisabeth mutter / vnnd fing sich S. Claren orden an vnter Francisco/ Thüring. Chron. Im selbigen jar verbrandte zu Nuernus die Dumkirche: Es warn auch grosse winde im selbigen jar Vincent:lib:30.cap.4. Orden S. Claren. Brand. Gewinde.

Als Henricus Balduinus der Flanderer die statt Didymotichum stürmen wolte/ vnd jtzt alle dinge zum sturm bereyt warn / erhub sich eyn vngewitter für der sonnen nidergang/vnd viel eyn greulich platzregen / welcher das gantze feld / darauff die Latemer lagen mit wasser erfüllete/riß alles in hauffen/die waffen/den sturmgezeug / roß vnd menschen/ welches wann es in der nacht geschehen were / were das heer mehrertheyls vmbkommen. Drumb mußte er von der belägerung abstehen. Nicetas in Annalib. mit solchen vnd der gleichen straffen hat Gott zuuerstehn geben / wie wol jhm der Bäpstie fürnemen gefalle so den Türcken fressen wolten/vnd selber Widerchristen waren. Vngewitter vñ gewässer. NB.

Es war eyn groß Erdbeben zu diser zeit: Zu Venedig fiel eyn stücke von S. Görgen kirchen ein mit etlichen wohnhäusern. Sabell:decad:1 lib.8. von händeln der Venediger. Erdbeben.

Anno 1213. (in welchem Keyser Friderich zum Keyser erwöhlet ward) war zu Rom eyn groß sterben daß kaum der zehende bleib. Chron: Fuldense. pestilentz

2. Cometen. Anno 1214. seind zwen schrecklicher Cometen im Mertzen gesehen worden/ gieng eyner vor der sonnen her/folgete der ander hernach/ Hector Boetius lib. 13. die Hirsauische Chronica gedenckt nur eynes/welcher den 6. Martij am ersten erschinen.

Wunder geburt von eyner kuh. 2. Möschein Brand. Anno 1215. gebar eyn Kuh eyn monstrum/war am kopff vnnd halse eyn kalb/vnnd war sonste eynem füllen vom pferde gleich. Im Herbst sahe man zwen monschein mit jhrt hörnern auffgethan fein vnterschiedlich. Hector Boetius lib. 13.

Zu Croca schlug der Donner in die Schatzkamer vnnd verbrandte alles darinn/ Crom: lib. 7. von Poln. Zu Folda verbrante das dritte theyl der statt auff Sanct Bonifacij abend. Chron Fuldens. part. 3.

Kinderzug wider den Türcken. In diesem 1215. jar lieffen von allen orten vil kinder zusamen/ als wann sie bezaubert wern/auß angetrib des Teufels (sagt Auentinus) sungen lieder vnd meinten sie wolten damit das h. Grab gewinnen/vnd den Türcken schlagen/ hingen jhnen die Eltern viel kleynoter an/als wann sie solten zum tantze gehn/meinten die törichten leut es were eyn getribe vom H. geyst/ aber am Venedischen meer haben jhn die Räuber alles genommen/ NB. vnd weyß niemand wo jhr eyns blieben ist. Es hat gewiß Gott der tollen welt wollen eyn spiegel fürstellen/ was jhr Türckenzüg seien: nemlich gleich disem kinderspil. Auent: lib. 7. fol 460. Seb. Franck.

Innocentij tod. Vil zeychen. Finsternuß. Anno 1216. (in welchem Innocentius 3 gestorben) hat man viel wunderzeychen am Himmel gesehen/als blancke creutzer/ hüfelbloe Cometen/finsternuß an der Sonnen vnd dem Mon/ der Continuator des heyligen kriegs lib. 3. cap. 3. Albericus chron: Mercatoris, &c.

Es ist aber Innocentius gestorben den 17. Julij zu Perusio sagt Platina/als er zwischē dē Pisanern vñ Genuesern wolte fride machē/ligt da begrabē in S. Laurentij kirchē/ꝛc.

Das viij. Capitel.

Von Honorio 3. vnd seinem leben vnnd was darbei merckwürdiges geschehen.

8. HOnorius 3. von Rom/ vorhin Centius genant/ eyn Sohn Americi (oder Almerici wie Blondus sagt) auß dem berühmpten geschlecht der Sabeller/ ward der 8. Bapst der dritten zeit des Antichristischen Reichs/der 184. nach anfang der Kirchen zu Rom/ saß im ampt 10. jar 7. monat/ 13. tage/ Platina/Palmerius hat 10. jar 2. monat ꝛc.

Diser ist in der jugend eyn kafferjung gewesen/ Jacinthi Bubonis des Cardinals. Hernach ist er von Cælestino 3. zum Cardinal vnd Cammermeyster gemacht worden/ vnnd von seinem vorfahrn Innocentio zum Diacono Cardinale gemacht/hat das gelt so gesamlet/den Cardinäln außgetheylt. Vrsperg:

Er ist so bald an Innocentij statt zu Perusio erwöhlet worden/ist auch in seiner vorfahrn fußstapffen getretten/vnd hat sich aller weltlichen hohen händel angenommen/ dañ Petrum den Altsidorensischen Grafen hat er zum Griechischen Keyser zu Rom gekrönet mit Jole seinem Weibe in S. Laurentij Kirchen auesser der statt/Platina/ꝛc.

Zug vber Meer. Er hat auch so bald Johannem Columnam eynen Cardinal in Asiam gesandt mit dem volck das sein vorfahr zusammen bracht hatte/vnd seind vil Fürsten mit in Asiam gezogen/seind kommen biß in Egypten vnd habē die statt Damianam belägert: Anno 1218. Plat. Ruceus von Königen Jerusalems. Es geschah aber zur vnzeit nemlich im stillstande Herold: lib. 3. cap. 11. in der Historien des H. Kriegs.

Keysers Otthen tod. In disem jar starb auch Keyser Otho an der roten ruhr/ als er erstlich vom bann absoluirt war von Sifrido dē Bischoff von Hildesheim. Vrsperg: Vincent. lib. 30. cap. 63.

Darumb ward Fridericus im Reich bestätiget von Fürsten/ empfieng des Reichs

zeychen

zeychen zu Goßlar / zog darnach auff Rom/da er von Honorio gekrönt ward anno 1220. vnd hat die Fundanische Grafschafft der Kirchen geschenckt/ vnnd steuer zugesagt/wider die Saracener/ꝛc. Keyser Friderich wird gekrönet.

Nach der Krönung vberzog er die Grafen Thusciæ, Mattheum vnd Thomam, des Innocentij brüder/so es mit Otthone gehalten hatten/vnd Keyser Friderich auffsätzig warn/darumb zog er in das Neapolitanische Königreich/gewann etliche feste stätte/vnnd verjagte die Grafen/ so jhre zuflucht zum Bapst hatten. Er nam auch Apuliam vnnd Calabriam ein/vnnd stöberte die Saracener auß Sicilia/ꝛc. Abbas Vrsperg:

Mitler weil thät Honorius den Keyser in bann/ vnnd entsatzte jhn des Reichs/ weil er der Kirchen Land sol eingenommen haben wider recht vnnd billigkeyt nach Constantiæ seiner Mutter tod (so es doch jhm vnnd dem Reich zuständig) Platina, Palmerius, Vrspergensis. Keiser ward verbant.

Naucler: Volum: 2. gener: 41. sagt er habe auch die Vnterthanen vom eyd absolviert/ damit sie dem Keyser verbunden waren/Chron: Martin. Capell. Cuspinianus.

Ja er hat Johannem der sich schrieb König von Jerusalem / so neulich mit den andern herauß kommen war/vnd Johannem Columnam den Cardinal des h. Germani/wider des Keysers Hauptleut mit Heersmacht außgesandt/vnd als der Keyser die absolution begerte/wolte er jhn weder hörn noch sehen/ꝛc. Epitome der Teutschen händel. VVimphel. cap 35. Bapst bekriegt den Keyser.

Doch hat Herman von Saltza des Teutschē meysters fleiß (wie des ordens Chronica sagt) den zwispalt des Keysers vnd des Bapstes eyn zeitlang auffgehaben/ vnnd thut Platina darzu wie auch Naucler: der Keyser dem sein voriges Weib anno 1222. gestorbē/habe Jolē Johannis/der sich schreib König von Jerusalem/tochter zum Weibe genommen/vnd darmit empfangen den titel des Königreichs Jerusalem. Dessen gedenckē auch Crantz: lib. 7. cap. 37. Saxon: vnd Cuspinianus. Jole des keysers ander Weib.

Weil aber der Bapst doch dem Keyser heymlich auffsetzig war / ließ er sein Sohn Heinricum von zehen jarn zum Könige machen sampt seiner vertrauten/ꝛc. Anno 1223. schreib auch gehn Cremonam eyn Reichstag auß/ aber der ward auß list des Bapstes vnd der Cardinal verhindert/so die Longobarder zum abfall reytzten/vñ hatte Honorius noch viel im kropffe wider Fridericum/ er kondte es aber nicht außgiessen / weil er anno 1226. vom tod hingerissen ward.

Anno 1223. als Adamus Cathanenser Bischoff in Schottland von seinen bürgern in seiner eygen küchen war verbrant worden / weil er jhrer etliche in bann gethan hatte/ des verwegerten zehendens halben/ wolte sie der Bapst nicht zu gnaden annemen biß jhrer 40. erhenckt/vnd jhren kindern außgeschnitten ward. Boetius lib. 13. Hist: Scot. Bapstes rachgier.

Anno 1226. begerete Honorius durch sein Legatē Otthonem daß man jhm sol steur geben in gantz Engelland: Es solten sagte er/ die kinder jhrer armen Mutter zu steur kommen. Eyn jedere Stifftkirche solte jhm zwo prebendt geben / eyne vons Bischoffs theyl/ die andere vons Capitels theyl/also bettelte er auch von allen Klöstern. Der Bapst (sagt Mattheus Parisius 8. lib. Chron:) an der geystlichen wassersucht kranck (das ist eyn geitzwanst) machte durch seinen Legaten der Pfaffen vnd Münche beutel lehr / vnd vbete wunderliche Tyranney gegen jhnen. Dann Hugo der Lincolniensser (mit dem zunamen Wellys) mußte tausent marck außlegen das Bisthumb zuerlangen/ dem Legatē aber gab er hundert. Diß lehrte darnach die andern / wannit sie dem geltsüchtigen Bapst solten den durst leschen. Kinder sollen die mütter säugen. NB. Bapstes geitz. Keyser das nicht simoney?

Nun von seinen satzungen vnd etlichen wercken darmit er dem Antichrist im geystlichen wesen gedienet hat.

ANno 1220. starb Dominicus den 5. tag Augusti/welcher orden er im 4. jar zuuor bestätiget hatte/Palm. Platin: Er förderte auch andere Münchs orden/ vnd nam Münicherey vom Bapst befördert.

sie vnter seinen schutz/als die Carmeliten/vñ Mineriten/vnd den orden de valle scholarium, wie Iohannes de oppido bezeugt/vnnd hat die Müncherei vnd jhr aberglauben durch sein beförderung sehr zugenommen. Stella.

2. Die decretaln Episteln hat er zusamen getragen (dann dieselbigen waren jhr heylige schrifft darauff jhr Bapstumb gegründet) Platina.

3. Er hat gebotten daß zum auffheben des Sacraments das volck die knie biegen solle/ vnd das zum krancken mit dem liecht vñ zierlich soll getragen werden/decr:3.tit.1.cap.10.

NB. 4. Er hat auch gebotten daß man keyne vngelehrte zum Priesterthumb solle auffnemē decr:1.tit.15.cap.14. Ja hette er auch leut geben so es hetten gehalten.

5. Er hat auch den brauch des heyssen eisens vnnd des buttern wassers im gericht verbotten vnd das loß werffen in der wahl. Iohannes de oppido.

6. Eyn weib so nach dreyen jaren bekenne jhres mannes vnuermögen vnnd vntüchtigkeyt zum ehestande sei von jhm zuscheyden. decr:4.tit.15.cap.7.

7. Das Keyserliche Recht hat er verbotten zu Pariß in der hohen Schul zulesen/decr: 5.tit.33.cap.28. an welchem ort vil seiner satzung funden werden/ꝛc.

8. Den Ertzbischoffen hat er macht gegebē in jhren Bistumē ablaß außzutheylen. decr: lib.5.tit.35.cap.15.

9. Er hat auch 13. Cardinäl gemacht. Onuph:lib.2. vnd viel heyligen erhaben. Fasciculi:temp.

Andere seine satzung deren vil in den 5. büchern der decreten fürhanden mag ich nicht erzehlen/ꝛc.

Gebäu Hoswirt. Er hat auch etliche bäu zu Rom gethan an S. Laurentzen kirchen/vnd an der kirchē sancta sanctorum, vnd S Vitianæ auch das gehäuse Casa Marij/eyn halben schwibbogen vnd S. Peters gasthauß schön lassen zurichten/ꝛc. Platina ꝛc. das gesamlete gelt zum Türcken zuge/kont das alles außrichten. ꝛc.

Von etlichen andern geschichten/wunderzeychen vnd gemeynen straffen zu seiner zeit.

Beychen am stern. ANno 1217. erschein im Herbst/nach der sonnen nidergang eyn stern gegen mittage/ der sich allgemach sam gegen nidergang sänckte/gegen der Cron Ariadnæ vber/auß demselbigen gieng eyn straln wie eyn balcke mitten am himmel/welcher sich nach etlichen tagen wider verlur/vnd ward der stern wee:nuer/Vrsperg. Schedelius ætate 6.

Anno 1218. thet der auffluß des Nili zu Winters zeit wider sein brauch/den Christen grossen schaden für Damiata/ꝛc. Blondus lib.7.decad:2.

Gewässer thut grossen schaden. In Nordlandia send durch s wassers außlauff vmbkommen bei 36. tausent menschē Chron:Saxon. S. Laurentzen see ist auch jählīg außgangen durch Gratianopolim vnd das thal Mauriennæ vnnd die Iser vnnd den Rhodanum/dadurch vil schadens im feld geschehen/vnnd auch viel tausent Menschen seind vmbkommen/Epitome mundi. Ecphord:cap.93.

Vincentius lib. 30. cap. 55. spricht es sei im 8. jar Friderici geschehen/das war anno 1219.

Creutz in d lufft. Anno 1219. erschein den freitag für Pfingsten in dem Bistumb Cöln vnnd Münster eyn dreifach Creutz in der lufft: als eben das Creutz in den landen geprediget ward.

Comet. Erdbeben. Vngewitter Winde. In Engelland erschein eyn grosser Comet/war auch eyn Erdbeben darinn. Es warn auch vil vngewitter vnd donner den Winter vber/so sonst im soster nicht so bräuchlich/auch stätige platzregen vnd groß gewinde/so das meer weit außtrieben vnd häuser eintworffen. Polyd:lib.16.

An

An S. Lucas tag erhub sich eyn Wind von Mitternacht vnd warff vil Bäu vber einhauffen. Man hat im Wundwirbel feurige Drachen vnd böse Geyster fliehen sehen. Ranulphus.lib.7.cap.34.cum Polychro: Wind.

Zur selbigen zeit hat man in Frißland inn Dorff Theutusen bei der Soñ ein Creutz gesehen/wie auch im Lütticher Bisthumb/ Vincent. lib 30. cap. 83. Ecphord. cap 93. Ptolomeus Lucensis in rudimentis Nouitiorum.&c. Creutz am Himel gesehen.

Anno 1221. war eyn grosse Pestilentz im Läger für Damiata kam darnach inn die statt/vñ storbē vber 60. tausent man darin/dadurch die statt gewoñen ward. Blon. decad. 2. lib 7. Paul: Aemil: de rebus Franc. Bonfin: dec. 2. lib. 7. von Vngrischen geschichtē. Grosse Pestilentz.

Im selbigen Jar fielen vil grosser Regen den Soñer vber/ vñ gaben so groß gewäs ser/daß vil Dörffer in Poln dadurch vñgekert worden/ward die winterfrucht all verflöst/ vñ kondte auch kein Soñer frucht außgestalt werden. Es kam darauff ein sehr harter win ter/auch Teurung vnd Pestilentz drei Jar lang dadurch sehr vil Menschen vñ Vich stor ben. Cromerus lib: 7. de Polonia. Gewässer. Teurung. Sterben.

Inn disem Jar verbrandte Worms halb an S. Margrethen tag/ sampt Sanct Pauls Kirchen. Chron. Hirsaug: Brand.

Anno 1222. den 11. tag Januarij war eyn Erdbeben zu Cölln/ dauon vil Häuser ein fielen.

Inn Cypern zerfielen auch zwo Stette/vnd blieben viel Menschen tod. Inn Ita lia vnd der Lambardei warn so grosse Erdbeben/daß die Leut außzugen/ vnd vnter Gezel ten wohneten. Dann es fielen viel Kirchen vnd Häuser ein. Inn Lombardei warn zwo Wochen alle Tag zwey. Brixen nam grossen schaden an Bäumen vnd Menschen. Es riß grosse steinfelsen oben von Bergen vnd warff sie inn die Thäler vnd flecken/ vnd brach te vil tausent Menschen vmb. Erdbeben.

Es hat auch vmb die zeit Blut zu Rom geregnet. Chron: Hirsaug. Blut regen.

Es war auch eyn Finsternuß des Mons vom Mitternacht an biß gegen Tag. Finsternuß.

Anno 1223. sahe man einen Cometen gegen Nidergang. Robert. Ganguin. lib. 6 Comet.

Zu Eißleben fiel eyn wolckenbrust vnd ersäuffte vil Menschen. Chron: Saxon. Wolckenbrust.

Die Pestilenn so drei ganter Jar werete/in Vngern/ Teutschland/ vnnd Franck reich bracht so vil Vih vmb/daß kaum das dritte theyl vberblieb. Chron. Hirsaug. Pestilentz.

Anno 1224 warn vil Vngewitter/hagel/ wind/ brand inn Engelland thetten gros sen schaden. Matth: Parisiens. Balæus cent. 3 script. Britan. cap. 84. Vngewitter

Anno 1225. war eyn sehr harter winter/folgte grosse Teurung. Chron: Hirsaug. Naucl: Volum. 2. gener. 41. Teurung.

Inn disem Jahr hielt König Henrich sein Hochzeit zu Nürnberg mit Margretha auß Oestereich: war eyn solcher zulauff von Leuten daß die stigen im Schloß brach da sie Malzen hielten vnd blieben inn die 70. Person todt. Naucl: Volum: 2. Decret: 41. Keyser Henrichs Hochzeit.

Anno 1226 als König Ludwig die Auenienser Statt belägert hatte/thet die Pesti lentz im Leger grossen schaden. Paulus Aemilius lib. 7. de Francis. Pestilentz.

Inn disem Jahr soll das grosse Erdbeben inn Lombardei gewesen sein Chron: Ger man: Platina schreibt nach dem todt Honorij sei im Saluier Gebirg eyn solch Erdbeben gewesen/daß inn die fünff Tausent Menschen seien vñkommen. Item Sabell. Ennead. 9. Lib. 6. Erdbeben.

Man hat auch zur zeit Honorij Schlachtordnung inn den Lüfften gesehen/vnd hat zu Rom drei Tage Blut geregnet/sagt Balæus.

Das ix. Capitel.

Von Gregorio 9. vnd seinem Leben vnd Satzungen/ vnnd was bey seiner zeit merckwürdiges geschehen.

9. GRegorius 9. vorhin Hugolinus genannt / eyn Hernicer von Anagnia vom geschlecht der Graffen, Signiæ, Innocentij des 3. Enckel / ist nach Honorij todt zu Septizodio erwöhlet worden zum Bapstthumb. Ist also der 9. der 3. zeit des Antichristischen Reichs / der 185. nach anfang der Römischen Kirchen/ saß im Bapstthumb 14. Jar. 3. Monat/ Platina.

Disen hatte Nocentius sein Vatter erst zum Capellan gemacht / darnach zum vnter Cardinal tituli S. Eustachij, vnd endtlich zum Bischofflichen Cardinal der Ostienser vnd Veliterner Kirchen. Onuphrius lib. 2. von Bäpsten.

Er war stoltz vnd vermessen/ vnd meinete er hette alles dinges macht/ sagt Cuspinianus im Friderico. Dan so bald er auff den Antichristischen stul kam/ bestettigte er den ban seines Vorfarn wider Keyser Friderich/ weil er nicht wie er gelobt so bald inn Asiam gezogen war/ wie mutwillig/ vnbillich vnd Tyrannisch diser Bapst wider Keyser Friderich getobet habe/ beschreiben Vrsperg: vnd Cuspinianus nach der länge/ welches Schelmenstücke doch die Welschen Historischreiber verteuschen/ vnd gern alle schult auff den Keyser legen wolten.

Bapst verbannet den Keyser.

Anno 1227. erweckte der Bapst viel vnruh inn Italia wider den Keyser: Vnd also der Keyser zu Rauenna einen Reichstag halten wolte / ward den Fürsten auß anregung des Bapstes der weg verleget: die so mit dem Creutz gezeychnet nach Jerusalem ziehen wolten/ werden beraubt von den Meyländern vñ Tieterich Bernern/ auß befehl des Bapstes/ vnnd ward also gleich der Keyser gezwungen den zug an die hand zunemmen/ solte er den Bapst stillen.

Erweckt auffruhr in Italia wider jn.

Jnn disem Jar starb Landgraff Ludwig vnd vil andere mehr zu Brunduſio/ als sie nach dem h. Grab wolten schiffen wider die Saracener. Im 7. jar nach dem jm S. Elisabeth beigelegt worden. Hessische Chronica. Cuspin. Vrsperg.

Landgraff Ludwig stirbt.

Als nun Keyser Friderich mit den vbrigen nach Asia schifft/ leid er von Vngewitter groß vngemach/ kompt wider hindersich inn Italiam/ drumb jhn der Bapst abermal inn Bann thet/ dann er were sein gern gar auß dem Land loß gewesen/ vnnd war jm mehr vmb Siciliam/ dann vmb Jerusalem zuthun/ wie die that hernach das außweiset/ ꝛc.

Nota Bene.

Anno 1228. zog er im Augst wider hinauß in Asiam/ nam etliche Stätte ein/ machte der Soldan friede mit jm auff 10. Jahr / Er ward zu Jerusalem zum König gekrönet mit aller frolocken: solches schreib er dem Bapst zu / aber derselbige warff die Brieff hin/ hette lieber sein todt gehört. Er breite auch eyn geschrey auß der Keyser wer todt/ darmit er jm die stette inn Apulia desto eh abfellig mächte. Dann dieweil der Keyser drauſſen war zustreuten für die Christenheyt/ fiel jm der Römische Wolff hieauſſen in sein Königreich Apuliam vnd Siciliam/ vnd erfüllete alles mit krieg vnd verhörung. Er wolt auch keyn Creutzbrüder mehr hinüber lassen / treibt sie wider zu ruck vnd jagte sie auß Apulia vnnd Lombardia hinweg/ vnnd treibt viel andere schelmenstuck mehr/ welche Cuspianus nennt Portentola & indigna Christi Vicario, das ist/ solche stuck die niemand dañ dem Antichrist gebüren vnd anstehn. Es wolten sich etliche stette nicht ergeben/ hofften auff jhres Herrn entsetzung/ da strauete er offentliche Lugen auß von seinem Tod/ vnd ließ die Creutzbrüder so herauß kommen vnd anders sagten/ vnderbringen / daß ja sein lugen nicht zu bald vernahten werde. Dann er müste nach seines Vatters art eyn Lugner vnd Mörder mit-

Keyser zeucht aber in Asiam.

Bapst fellet dem Keyser ins Land.

einander

eynander sein. Johan.8. Ja das mehr ist/ er schreibt dem Heer inn Asia/ sie sollen den verbandten Keyser verlassen / welches auch Platina nicht verhälet/ aber nach jhrer Art verblümbt ers/ daß nicht dem Bapst/ sondern dem Keyser die schuld zugemessen werde/ darzu hat er Brieff geschriben an den Soldan / er solle dem Keyser das Land nicht einraumen/ oder friede mit jhm machen/ welchen Brieff Keyser Friderich auff gefangen hat/ wie solche Schelmenstuck all auß des Keysers Schrift/ an den König inn Vngern gethan vom Bapst erzehlet werden. Cuspinianus schreit vber diß auß O scrinium pectoris sanctũ, Ist das des Heyligen Hertzens schrein? Ja wie Lucifers tücke sein.

Verrätet stuck des Bapstes.

Anno 1229. Machte sich der Keyser wider herauß vber Meer/ thet sich mit seinem Heer zu dem Hertzog von Spolet/ nam alles wider ein / vnnd noch mehr darzu/ ließ doch vmb Friede bey dem Bapst ansuchen / darinn sich etliche Teutsche Fürsten vnnd Bischoff bemüheten : Entlich ward friede gemacht mit dem geding / daß der Keyser dem Bapst solte geben zur straff zwantzig vnd Hundert tausent Vntze oder lot Golts. (Platina) weil der Keyser solch Gelt erlegte/ bleib er Keyser vnd ward eyn vertrag auch mit Sicilia gemacht/ vnd der ban auff gehaben/ vnd soll diß geschehen sein Anno 1230. Vnd im folgenden/ sagen Blondus vnd Nauclerus.

Keyser muß die Absolution kauffen

Cuspinianus sagt vom Bapst/ Carus mercator, cum gratis acceperit claues soluendi à Christo, nullis datis nummis Christo. Eyn teurer Kauffman ist das/ ja eyn seltzam wunderlicher Krämer ist das/ daß er so teuer verkaufft das nicht sein ist / vnnd das jn nichts gekost hat/ das gehört zur Kremerey dauon inn der Offenbarung am 18. Capitel gehandelt wird.

Der Bapst nam das Gelt/ stalte sich wie eyn Freund / bleib doch nichts desto weniger eyn heymlicher Feind des Keysers / schreib an die Fürsten sie solten keynen auß seinem geschlecht zum Könige machen. Er machte auch heymliche bündnuß mit Fürsten/ Grafen vnd Stetten wider den Keyser.

Anno 1232. hielt er eynen Reichstag zu Rauenna / aber Herman der Hertzog auß Oestereich bleib aussen/ war verklagt/ vnd fürchte grind der laugen/ ꝛc. Darnach zog der Keyser inn Siciliam vnd straffte etliche widerspenstige/ ꝛc.

Auffrur zu Rom.

Mitler weil hat der Bapst mit seinen Römern zu schaffen/ so auffrürisch worden/ dauon Platina meldung thut.

Anno 1234. kam der Keyser wider inn Italiam / nach dem er die Vngern bestritten/ vnd Wien eingenommen hatte/ hielt sprache mit dem Bapst/ der jn gern wider die Römer auff bracht hette/ aber sein Volck wolte nicht.

Keiser nimt sein Son gefangen.

Der Bapst hatte heymlich sein Karn mit etlichen Teutschen gemacht / darunder auch des Keysers Sohn Henricus war/ da kam der Keyser hinder / hielt eynen Reichstag zu Regenspurg/ legte seinẽ Son gefangen in Apulia/ da er gestorbẽ/ vñ nam der Keiser das 3. Weib/ des Königs auß Engellands Tochter/ Anno 1235. Nauc: Cuspin: Auẽt. lib. 7.

Krieg des Keysers inn Italia.

Anno 1236. nach dem der Keyser nun gar hinder die Practicam des Bapstes kommen/ zeucht er wider inn Italiam/ verheret vil Stette / so mit dem Bapst im bund warn/ als die stette Vmbriæ, Hetruriæ, der Lombarder/ Veron, Vincentz, Paueij &c. Den Hertzog von Meylan nimpt er gefangen. Cuspini. Chron. Carion. lib. 5.

Keyser zum drittenmal verbannet.

Der Bapst thet den Keyser wider inn den bann/ machte eynen bund mit den Venedigern vñ Genuesern/ wider Fridericum: Petrus de Vineis widerlegte den ban offentlich vnd vertedigte des Keysers vnschuld. Cuspinianus erzehlet auß Alberico wie der Keyser vnter anderem diese Verßlein an Bapst geschriben habe. ꝛc.

Roma diu titubans varijs erroribus acta
Corruet, & Mundi desinet esse caput.

Das ist. Das Rom/ so lang geschwebet sehr
Inn manchem jrthumb hin vnd her/
Wird brechen vnd bald fallen ein/
Auffhören der Welt haupt zu sein.

Darauff

Darauff soll der Bapst geantwort haben.

Niteris incassum Nauem submergere Petri,
Fluctuat, ast nunquam desinet esse caput.

Das ist. Vergebens thustu dich beschwern
Das Schifflein Petri vmbzukern/
Der Wind treibts wol inns Meer hinein/
Doch hörts nicht auff eyn Haupt zu sein.

Bapst vnd Keiser schreiben wider eynander.

Sie haben vil mit Schrifften wider eynander gehandelt/man liset eyne Epistel hat der Bapst an den König inn Franckreich geschriben (gehet an Ascendit de Mari Bestia) darinn er den Keyser greulich lästert/schändet vnd verleumbdet mit vngeschwungenen lugen/daß man wol sihet daß sie eyn Bapst gemacht hat. Der Keyser verantwort sich redlich/wie man sihet inn der Epistelu/so lib: 1. Epistolarum Petri de Vineis/die 32. Epistel ist.

Bund wid den Keyser.

Wie mitler weil des Bapstes Legat hieaussen einen bund wider den Keyser gemacht habe/darinn er den jungen König auß Dännemarck/die Poln/Vngern/Böhmen vnnd etliche Teutsche Fürsten bracht hat/vnd wie Gott disen bund durch der Tartarn einfall zutrennet/vnd wie sie all so wider den Keyser auffrürisch worden/seien gestafft worden/vñ wie die Bischoffe vnd Geystliche inn Beyern dem Keyser beigestanden haben/beschreibet Auent: lib: 7. fol. 462. nach der lenge.

Es haben auch vnter des der Keyser vnd der Bapst inn Italia / Apulia vnnd anderswo eynander heßlich geropfft/auff der armen Leut köpffen/sind vil tausent Menschen todt blieben.

Von Gibellinern vnd Wolphen.

Alle Land vnd stette trenneten sich/hieltens etliche mit dem Keyser/die sie Gibellinen nanten/die andern mit dem Bapst so die Wolphy/oder Wolffe genant/ disse trennung hat nicht alleyn zu der zeit gewehret/sondern auch seid der zeit her/wann schon der Keyser vnnd der Bapst friede hielten so lagē sie doch eynander inn den haren. Man liset wunderbarliche händel inn Historien von disen Secten / Rotten / oder Partheien wie sie eynander so todt feind gewesen/eynander verfolget/getödt / vnd vertagt haben auß eyner statt inn die ander inn gantz Italia. Funck setzet jren anfang inn Annum Christi 1238. Andere machen sie vil elter/wie droben gesagt/ließ dauon/Chron: Cario: lib. 5. Cuspinianum in Friderico, des Francken Teutsche Cronica/vnd andere mehr.

Keyser aber mal verdampt.

Die Keyserischen hatten gut glück / lagen meystlich oben / als nun der Keyser auff Rom zu zog/ward dem Bapst bang ließ das Creutz wider jn Predigen/als wider die Vnglaubigen/verhieß Ablaß vnd völlige vergebung der Sünden/allen so für jn strutten / vnd verbannete den Keyser abermal sehr greulich. Diß geschach Anno 1239. auff den grün Donnerstag.

Aber Gott halff dem verbandten Keyser wider die vermeinte Geystliche / brauchte grossen ernst wider alle stette so dem Bapst hülffe gethan hatten.

Platina, Blondus, Antoninus vnd andere Bäpstliche Scribenten geben jhrem Bapst recht/ vnd muß der Keyser vnrecht haben/vnd können doch nicht vernemmen/ daß er jm ins Land gefallen/da er inn Asia war/daß er bundnuß wider jn gemacht vnd gekriegt hat. Wer sihet dann nicht daß sie als verblendte Papisten / so auß dem Babylonischen Kelch truncken gemacht/nicht haben recht vrtheylen könnens

Concilium zu Rom.

Anno 1240. bericff der Bapst eyn Concilium gehn Rom auß allen Landen im schein eyner reformation/vnd kriege wider die Saracener / aber es solte wider Keyser Friderich gelten/vnd hatten jm die Könige Franckreich vnd Engelland schon hülffe zugesagt wider den Keyser/darumb verlegte der Keyser weg vnd steg/zu Wasser vnd zu Land vnnd hielt vbel hauß mit den Geystlichen Prelaten/Cardinäln/ Bischoffen vnd Aepten so jhm zu wider. Dauon schreiben Blondus, Bergomens: Stella, Matthæus Parisius, Nauc: Aemilius. Plan: Carion: Cuspinianus vnd andere/ꝛc.

Auß disem des Keysers glück/weil sich Gregorius nicht an jm rechen kondte/fiel er

inn

inn eyn kranckheyt vnnd starb für grossem brast / wie Platina selber bekennen muß. Der Neid brandte jhm das Hertz ab. Sein Todt gefellet inn Annum Christi 1241. Balæus. Palmerius setzt das Jar zuuor.

Etliche andere Geschicht bey dises Bapstes zeiten zumercken.

Anno 1230. War eyn grosse zwispalt zu Pariß zwischen den Studenten vnnd Bürgern/warn offt zusamen/daß jr vil tod blieben/batten die gelehrten für die Schul anderswohin zu wenden / zogen jr auch vil hinweg / der König inn Engelland hette sie gern zu sich gereitzt. Aber der König auß Franckreich vertrug sie. Ganguin. lib. 7. Zwitracht vnd mordt zu Pariß.

Anno 1231. Am 16. Tage des Herbstmonats ward erstochen Pfaltzgraff Ludwig am Rhein/vnd Hertzog inn Beyern auff der Brucken zu Kelheym. Auent. lib. 7. spricht es sei auß anstifftung der Papisten geschehen. Pfaltzgraff erstochen.

Anno 1240. fieng Conrad von Hornsteyn der Bischoff eyn wüsten Lermen an mit denen von Cölln der Müntz halben/vnd weil er sie vnter seinen gewalt/als der nicht alleyn jr Bischoff/sondern auch Herr were/bringen wolte/gabs vil auffrhur/kriege/blutvergiessen/werete fast inn die 30. Jar. Chron: Colon. Lermen vñ auffrur zu Cölln.

Anno 1232. fürten krieg widereynander Sifridus Bischoff zu Mentz vñ Conrad Landgraff in Thüringen/worden Fürßlar vnd Wirtzenhausen verheret ꝛc. ward vertragen. Paralip. Vrsperg. Krieg inn Hessen.

Zu diser zeit lebte Conrad von Marpurg eyn Ketzermeyster/so vil vnschuldiger Christen auff die fleischbanck liefferte / ward bei Marpurg von denen von Dernbach erschlagen/ꝛc. Hedio. ꝛc. Ketzermeyster erschlagen.

Anno 1240. vnd 41. fielen die Tartarn in Poln vnd Vngern theten vnendlichen schaden mit rauben/brennen vnnd morden dauon besihe jhre Chronic: Cromeri vnd Bonfin: Es gedenckt sein auch Auēt. li. 7. spricht Gott habe darmit der Bäpst Tyranney gestraft. Tartarn ein fall.

In diß Jar setzen Paralip. Vrsperg. die Prediger so in Schwaben wider den Bapst predigten. Dauon auch Crantz: lib. 8. ca. 18. in Metropol: dise verdamten die Papisten als ketzer. Pantal: vber disen hielten Keyser Friderich vnd sein Son/ꝛc. Funck. Prediger wider den Bapst.

Anno 1241. hielten die Bischoff in Beyern eynen Synod zu Regenspurg/ darin sie sich mit Hertzog Otthen verglichen vnd vereynigten wider des Bapstes Tyranney / welcher daselbst in eyner lange Predige redlich herauß gestrichen wird / darin klärlich beweiset daß der Bapst zu Rom der Antichrist sei. Auent: lib. 7. Annal. Bauar. Aber Zieglerus hat diß im Teutschen herauß gezwackt/wie dergleichen mehr/ꝛc. Bapst der Antichrist.

Von etlichen sonderlichen Wercken vnd Satzungen Bapstes Gregorij 9.

1. Die Poln hat er wider die Preussen verhetzt / vñ das Creutz wider die Preussen lassen Predigen. Naucl. Volum: 2. gener: 41 Robert: Gangui: lib. 9. Anno 1232.

2. Die gewonheyt so eynen zu sündigen verursache soll nichts gelten. decr: 1. titul. 4. cap. 10. Ja wann sie es auch glaubten vnd hielten?

3. Leyen sollen nicht Predigen sie seien wes stams sie wöllen. dec: 5. titul. 8. cap. 14.

4. Dominicum/Franciscum/Antonium sein jünger vnd Elisabetham die Landgräfin hat er inn die zal der Heyligen gesetzt. Plat, Crantz, 8. lib. cap. 4. vnd 5. Stella. Hed. in Vrsperg.

5. Anno 1227. hat auß seiner anstiftung König Ludwig in Franckreich/was noch vbrig war von den Albingensern zu Auion außgerot. Polyd. Virgil. lib. 16. Angl. Histor.

6. Anno 1237. hat Raymundus eyn Hispaner Dominicaner ordens/ die 5. bücher der Decretaln zusamen getragen/vñ außgehn lassen/vnd hat Gregorius das werck gebillicht/ Decretaln Gregorij.

vnd

vñ lassen auffgehn/als wans sein eygen/hat der Münch groß lob darauß erlangt/Platina. Chron.Martini Capell.Schedelius ætate 6. Er ist Gregorij Capellan gewesen/hat auch zu Bononia offentlich die Juristerey gelesen/ꝛc.

Nota Bene. Also sind nun alte vnd neue Decretales erhaben / darinn der Antichrist sein grund hat / werden durch eynander vermengt vnd den einfeltigen als Catholisch verkaufft vnnd beibracht/was darauß die Christenheyt für schaden inn der lehr empfangen / vnnd was es dem Römischen Reich inn weltlicher Policey genützt/hat die erfarung geben. Also muste die Blinde vndanckbar welt gestrafft werden/ꝛc.

7. Den Carmeliten hat er keyn eygenthumb zugelassen dann hengst Esel (warumb kein muter Esel/ kanstu wol gedencken) vnd etliche futterung für die Thier / vnd gevögel/daß sie Milch vnd Eyer hetten/das andere müssen sie all betteln. Matth: Parisius/ꝛc.

8. Er hat zugelassen daß eyn Pfaff zur zeit des Interdicts möge die wochen eynmal inn verschlossener Kirchen heymlich das Sacrament segen/ vnd den sterbenden so busse theten reichen/Chron:Aedimj:

9. Er hat gebotten daß keyner mehr als eyn Prebend soll haben.

Anno 1238.war dauon grosser streit zu Pariß/ ob eyner mehr als eyn Bisthumb besitzen möchte/ward endlich diß beschlossen/ꝛc.Iacob.Meierus.Chron:Fland:

Das Salue Regina. Nota Bene. 10. Das Salue Regina,so Hermanus Contractus soll gemacht haben/welches voll Abgötterei/lästerlich vnd schmälich wider Christum ist / hat er verordnet inn der Kirchen zusingen/vnd darbey zu läuten / heissen sie noch das Salue gelaut. Funck setzet es in Annum 1240.Balæus.

11. Er hat 10.Cardinäl gemacht Onuph:lib.2.etliche andere satzung mehr erzehlet Balæus, stecken all m seinem Reymundo vnter den andern/da mag wer jr darff/ sie suchen/ꝛc.

12. Hannibalem den Rathsherrn zu Rom hat er abgesetzt weil er gut Keyserisch/ ꝛc. Plat.

13. Hat auch die Statt schön lassen auffbutzen / vnnd die Vhrgenge verneuen lassen/ ibid.

Juden vom Bapst bestreit. 14. Den Juden hat er freyheit geben vmb gelt/wie vngern es auch die Christliche Könige hatten/ꝛc.

Von Wunderzeychen vnd gemeynen straffen zu Gregorij 9. zeiten/ꝛc.

Frißland ertrafft. Anno 1228.ging die See inn Frißland vber/ thet grossen schaden/ seind sampt Stett vnd Dörffern vmbkommen/mehr dann Hundert Tausent Menschen. Fasicul: tempor:Chron:Hirsaugi:Bergomensis.

Finsternuß. Inn disem Jar war eyn Finsternuß der Sonnen/ den 6. Junij von Neun vhr an/ biß vmb zwo nach Mittag/ es war so finster daß man Stern am Himmel sahe. Sched. ætate Mundi.6.

Vngewitter Im Winter brandte der Himmel/ schlug das Wetter inn etliche Türn vnnd Kirchen:Polyd.lib.16.

Pestilentz. Anno 1230. war groß sterben im Heer König Ludwigs inn Franckreich. Es storben auch an der Pestilentz der König selber / vnnd sein Son Johannes/sampt Martino dem Patriarchen.Sched.ætate.6.Bergom.lib.13.

Flut. Inn disem Jar war die Tybur so groß/daß sie biß an die Stigen S.Peters Kirchē inn der statt ging/sie warff vil Häuser vmb. Chron.Aeditum.Blond:lib:7.decad.2.

Pestilentz. Es folgte eyne so grosse Pestilentz/daß kaum der 10.Mann vbrig bleib. Plat.in vita Gregorij.Simon.will lib.5.Cap.88.Diß sei vnter Gregorio 10.geschehen.

Vngewitter Im selbigen Jahr am tage der bekerung S. Pauli/als der Bischoff zu Londa für dem Altar stund / ward es plötzlich Finster / erhub sich eyn gedonner / schlug die flam inn

die

die Kirchen/gab eynen schädtlichen gestanck. Balæus. Cent.3.Cap.39.auß Matthæo Parisiensi.&c.

Anno 1232.ging die Tonau zweymal auß/vnd thet grossen schaden an Menschen/ vih/holtz/feld/stettē vñ dörffern/darauf ein grosser hunger erfolgte. Cuspin.in Austria.ꝛc Jnn diesem Jahr hat eyn Gräfin von Henneberg Mechtildis genannt wunderbarlicher vnd vnglaublicher weise geborn auff eynmal 350.lebendiger früchte/so von Otthone dem Bischoff von Vtrich getaufft vnd hernach gestorben sind. Cuspinianus im leben Keisers Wilhelm. Auent.lib.7.Anal.Boio: Gewässer. Hunger. Wundergeburt.

Anno 1234.(andere als Vincentius vñ Funck setzens ins 1233.jar) war so eyn harter Winter/daß von Venedig biß gen Cremon auff dem gefroren Pado die Wahr auff Wagen geführt ward / wie auff der Landstrassen. Der Wein war gefroren/daß man jhn muste beym Feuer auffdauen / die Müln froren allenthalben ein. Es erfroren die Weinstöcke vnd Bäume. Man hat Menschen in betten erfrorē todt funden. Es folgten darauff Teurung vnd Pestilentz. Bergom:lib.13.Polid:lib.15.vnd in Franckreich zwar war der hunger also groß/daß vil Leut musten graß fressen wie die Kü/sonderlich in Aquitania. Palmerius. In Pictauia starb es so sehr an der Pestilentz/daß S.Maxentij Kirchē mit Leychen erfüllet ward/Vincent.li.30.cap.137. Sehr grosse Kälte. Pestilentz Teurung.

Es war eyn grösser Brand zu Worms den 22.tag Junij/fieng sich auff dem Berg an/vnd werete zwen gantzer tage Hirsaug.Chron. Brand.

Anno 1235. als Miecißlaus mit dem zunamen Cossisconus in Cuiania grosse Tyranney vnnd mutwillen mit den armen Leuten geübet hatte/ist er von Mäusen gefressen worden/die auch vber das Wasser inns Schiff zu jhm kamen. Cromerus lib.8.von geschichten der Poln. Mäuse fressen eynen Tyrannen.

Anno 1236.den ersten Maij hat man mancherley gestalten der Menschen inn der Lufft gesehen gleich in Schlachtordnung gegen eynander ziehend. Es folgten vil vnd grosse Regen/welche alles mit wasser erfülleten. Polyd.lib.16. Schlacht in der Lufft. Gewässer.

Anno 1237.im anfang des Herbstmonats galt eyn kandel weins im Elsaß 16.groschen/so im vorigen Jar nur eynen gekost,Chron:Hirsaug. Teurung des weins.

Anno 1238.erschein eyn sehr grosser Stern etlich tage lang für der Sonnen auffgang/hatte eynen sehr schnellen lauff/sahe etwann wie eyn Feuer/ließ etwann eyn Rauchdampff hinder sich. Polyd.lib.16. Balæus: Cent:3.cap.100. auß Matthæo Parisio setzt es ins folgende Jar. Comet.

Anno 1239. war eyn Finsternuß der Sonnen am Mittage darauff eyn Pestilentz folgte. Chron: Hirsaugiense. Darzu eyn schrecklicher Hunger / daß etliche Müter jhre eygene Kinder gessen haben.geschribene Chronica. Chronologia Mercatoris setzt eyn Finsternuß inn Annum 1236. den dritten Augusti / am abent vmb 6. Vhr. Finsternuß. Pestilentz. Hunger.

Anno 1240.als die Tartarn das Schloß zu Preßlau belägerten/erschrackte sie ein feurige Seul von Hußel herab steigend/daß sie die belägerung auffgaben.Crom.lib.3. Feuer seule.

Jnn disem Jahr war eyn grosse dörrung / oder heise zeit / vom Sontag nach dem Christage an/biß an den Tag des Creutzes erhebung. Der Wein ward so starck vnd gut inn dem Jahr / daß er ohn wasser nicht kondte getruncken werden. Vincent: lib.30. cap.138. Dörres Jar.

Zu der zeit fiel eyn grosser eißscholn oder Hagelstein / im Kloster S.Gabriels bey Cremona / mit dem Bild des gecreutzigten Christi mit seiner Oberschrifft von gulden buchstaben ꝛc. Vincent:lib:30.cap.138.Naucl:Volum.2.generat.41. Hagel mit dem bild des Creutzes Christi.

Jnn disem Jahr als die Carmeliten auß Palestina kamen/war eyn groß sterben an Menschen vnd vich: folgte darzu grosse teurung. Man sahe die Walfisch am vfer des Engländischē meers mutemandt streicē.Bal:cent:4.cap.1.im appēd:auß Matthæo Parisio. Sterben. Teurung.

Anno 1241. war so eyn groß Finsternuß an der Sonne acht Tage nach Michaelis/oder den 6. Octobris/daß man die Stern am Himmel sahe. Flores temporum. Finsternuß an der Sonn.

Platina sagt im Gregorio 9 daß kurtz für dem tod des Bapstes eyn Finsternuß der Sonnen erschienen sei/dergleichen nie keyne so groß gesehen worden. Chronol. Mercatoris.

Das x. Capitel.

Von Celestino 4. vnd seinem Leben.

10. Celestinus 4. vorhin Gaufridus genant von Meyland bürtig auß dem geschlecht der Castilioner/ Sabiner Bischoff/ gelehrt vnd wolbetaget / ward der 10. Bapst der dritten zeit des Antichristischen Regiments / der 186. nach anfang der Römischen Kirchen / saß im Ampt nur 18. Tage/ Platina. Rittus hat 22. Tage / Joannes Egnatius vnnd Sabellicus sagen von 12. Tagen. Palmerius hat 17. welcher sein Bapsthumb setzt inns Jahr Christi 1240. Aber es gehört inns Jahr hernach/wie droben erweiset. Nauclerus Volum: 2. gener. 42 spricht er habe gute hoffnung von sich geben gemeynen frieden wider auffzurichten. Andere meynen er habe auch mit vnglück wider den Keyser Schwanger gangen / aber die kurtze zeit machte/daß ers nicht hat können ins werck richten. Bergomensis lib. 13 spricht er habe den Keyser beredt/daß er sein Heer solte außfüren wider die weissen Mohren in Hispania. Dann wann sie der Keyser gern wern loß gewesen / so verhetzten sie sie an die Außländische Völcker. Diesem ist der Spruch gemeyn gewesen/ Es sei schwerer maß zuhalten/wans eynem wol gehe dann wans eynem vbel gehe. Dann er sahe wol/wie sich die Bäpst jhrer ehr vnd wolfart vberhuben/drumb ist jhm vielleicht wol geschehen/ daß jm nicht wol ging im Bapsthumb/ sonst hette er auch keyn maß halten können. Nach dieses todt hat der Stul 21. Monat ledig gestanden / weil Keyser Friderich etliche Cardinäl vñ andere Geystliche gefangen hielt / die hernach Balduinus der Constantinopolitanische Keyser loß bat. Plat.

Kurtze zeit dises Bapstes.

Vnter des nam Keyser Friderich Fauentiam vnd Bononiam ein vnd legte die hohe Schule von Bonon gehn Paduam sagt Platina.

Das xj. Capitel.

Von Innocentio 4. seinem Leben vnd händeln vnd was darbey merckwürdiges geschehen.

11. Innocentius 4. eyn Genueser vom geschlecht Flisca / oder Fuscha/vnnd den Graffen Lauaniæ geborn/vorhin Synebaldus genannt / mit dem zunamen Leo(wie Vrspergensis Paralippomena wöllen) Cardinal Sancti Laurentij inn Lucina/ ward der eylffte Bapst der dritten zeit des Antichristi der 187. von anfang jhrer Kirchen/wie sie Platina vnd andere zehlen. Seines Bapsthumbs anfang wird gesetzt inns Jar Christi 1243. Palmerius.

Diser Synebaldus war vorhin Keyser Friderichs guter Freund / aber so bald er zum Bapsthum kam/ward er sein Feind/wie jhm Keyser Friderich selber geweissaget/das dann Platina zu des Bapstes vortheyl / vnnd des Keysers nachtheyl deutet/nach seinem brauch. Aber es steckte eyn anders darhinder/vnnd ist diser nicht der erste oder letzte. Dann jhr wol mehr gewesen/ die bald anders gesinnet worden sind im Bapsthumb/ dann sie zuuor warn / das macht der Antichristische Geyst / welchen sie durch den Abfall von der Tauffe Christi/vnd die neue eynweihung empfingen / dauon die Papisten nichts wissen können noch sollen durch verblendung desselbigen Geystes. Dann es muß eyn guter Christ sein/ der den Antichrist recht kennet vnd hasset.

Bapst was vmb des Keysers Feind worden. Nota Bene.

So

So bald diser Bapst ward vnnd der Keyser mit jhm fride begerte zumachen / ergab er sich auff list vnnd gewalt / dem Keyser abbruch zu thun / auß antreibung seines neuen empfangenen Geystes. Dann Viterbium des Reichsstat ließ er so bald mit gewalt einnemmen/welche als sie der Keyser wider vberziehen / vnd des abfals halben straffen wolte / batens jhm etliche Cardinál ab vmb friedes willen den der Keyser noch begerte durch seine Legaten vnd fürnemme Rähte / ward jhm auch zugesagt / biß der Bapst seinen vortheyl ersahe/ da reiß er auß nach Franckreich zu / hielt da eyn Concilium wider den Keyser Anno 1245. zu Leon (Vincent:lib.32. Cap. 1.) vnnd weil er nicht bald als er gefordert war erschein/wiewol er hernach kommen wolte: Ja des Bapstes anhang inn Italia dermassen die seinen angreiff / daß er nicht kommen kondte / ward er inn bann gethan / ward des Keyserthumbs vnnd aller seiner herschafft beraubt / mit fürwendung er sei eyn Feind der Kirchen / eyn Tyrann / meineidig / eyn Kirchenrauber ꝛc. Aber seine ärgste Sünde so er gethan (welche auch des Bapstes Bull wider jhn selber nicht verhälet) war diese weil er der Römischen Kirchen (das ist des Teuffels hoffbraut) nicht wolte gehorsam sein/als jr Fasal/vnd weil er nicht wolte den Bäpsten inlassen die Land vñ Stette / so sie dem Reich vnd jm entzogen/vnd nicht järlich den Tribut geben/den der Bapst auff Siciliam geschlagen:ja gewißlich war sein gröste Sünde / die er wider den Bapst begangen/ daß er nicht wolte knecht sein/vnd den Bapst für sein Obersten Herrn erkennen ꝛc. von seinem bann ließ Crantz:lib.8.cap.12.Metropoleos &c.

Concilium zu Leon.

Keyser was kumb abgesetzt.

Mitler weil sterckte sich der Keyser inn Italia/vberzeucht die widerspenstigen Lombarder/so zum Bapst gefallen vnd belägert Parmam / welches der Apostolische Legat vñ andere eingenommen hatten/ wehrete die belägerung biß ins 2. Jar/ward eyn neue Statt angefangen von Keyserischen zubauen/ welche Victoria genannt / disc vberfallen inn des Keysers abwesen die Parmenser vnd Papisten vnd verbrennen sie / vnd wird des Keysers Kriegsvolck geschlagen vnd zerstreuet/diß geschicht Anno 1248.

Keyser für Parma geschlagen.

Vnter des hatten auß anregung des Bapstes die Churfürsten Anno 1245. eyn neuen Keyser auffgeworffen nemlich Landgraff Henrich auß Thüringen / mit dem schlug sich König Conrad für Franckfurt/vnnd ward geschlagen: Henricus zeucht für Vlm da wird er geschossen mit eynem Pfeil daß er stirbt. Auent.sagt er habe sich vom Pferd zu todt gefallen. Crantz.lib.8.cap.14.spricht/man habe jn den Pfaffen König geheissen/hat nicht eyn gantz Jahr regiert. Cuspiman: Vrsperg: Continuat: Hedio sagt er sei S. Elisabeth Son gewesen vnd Landgraff inn Hessen/vnd will/es habe diser den sieg erhalten vnd Conradum getriben inn Italiam zufliehen/ꝛc.

Henrich Landgraff Keyser.

Nach Landgraff Henrichs tod ward auß befehl des Bapstes erwöhlet Wilhelmus Hertzog auß Holland Friderico vnd seinem Son zuwider Anno 1247.ꝛc.

Neuer Keyser auß Holland.

Diser zeit vber bleib der Bapst zu Leon biß Fridericus gestorben: (Cuspinian.in Vvilhelmo) dem er doch durch seinen anhang vnnd die Wölffen inn Italia zuschaffen genug machte/daß er hinder vnd fürsich zukriegen hatte. Ja mit verrähterey vnnd heimlichem nachstellen ward nichts vnterlassen / dann es versuchten die Wölffen oder Papisten all jhre kunst/daß sie jhm auch seine beste freunde abhängig mechten/daß Petrum de Vineis der bißher den Keyser dapffer vertädiget hatte/auch mit Schrifften/ welcher sein Cantzler vnd innerster Raht war/auch inns Gefängnuß brachte/Anno 1249. Zu welcher zeit jm auch sein Sohn Entius Sardinier König von den Bononiern abgefangen ward / darmit sein Elend vnnd vnfahl gemehret ꝛc. biß er endtlich stirbet im 54. Jar seines Alters im 33. seines Reichs / am tage Luciæ/Anno 1250. Etliche schreiben jhm sei vergeben/ darnach habe jhn sein Sohn Manfredus mit eynem Küssen erstickt/ ꝛc. Was er für eyn Edler Teurer Held gewesen / schreiben Cuspinianus, Carion vnnd andere/die Welschen schmähen jhn/nach jhrer art/ welchen sagt Marius vnd Cuspinianus hierinn nicht zuglauben.

Petrus de Vineis gefangt

Keyser Friderichs tod.

Anno 1251.zog Conradus nach seines Vatters tod in Italiam sein vätterlich erb einzunemmen/bezwang die stette/so zum Bapst Innocentio gefallen warn mit hülffe Tancre-

dr welcher jhn beredte daß er grossen ernst brauchte / dan Neapolim ließ er zu boden schleiffen vnnd vernagte darauß den Adel / ließ auch Capuam niderreissen vnnd Aquinum verbrennen/ aber er ward bald darnach mit Gifft von Manfredo hingericht. Anno 1253. im 16 nach seiner wahl zum Römischen König/ im 4. nach des vatters todt. Carion. Lib. 5. Cuspin. hat Annum Christi 1254.

Conradi des Keysers son tod.

Nach Conradi todt brachte Innocentius zwei heer auff wider Manfredum der hoffnung Siciliam einzunemmen/ aber Manfredus lag oben/ darauß der Bapst zu grossem zorn vnd vnmuth bewegt/ gählingen starb zu Neapolis/ Anno 1253. Cuspin. de imperat. Blondus lib. 7. decad. 2. Ritius lib. 2. de regibus Siciliæ.

Bapst stirbt gählingen.

Balæus erzehlet daß Robertus Lycolnienser Bischoff eyn sehr gelehrter vnnd dapffer Man/ auch Innocentio widerstand gethan/ sein geitz/ Tyranney vnnd stoltz/ gestrafft habe mündlich vnd schrifftlich/ item daß er seiner hurnkinder eyns nicht habe wollen auffs stifft nemmen/ seiner vngeschicklichkeyt halben/ vnd daß er seinem raub darmit er Engelland auß sog widerstand gethan habe/ darumb er im bann gethan worden / welchen er bestendiglich veracht habe/ vnd darin gestorben sei. Dann er streit/ der Bapst vermöge nichts wider die warheyt vnd die gerechtigkeyt: ja wann er sich dessen vnterstünde / so were er ärger dann der Lucifer vnnd der Antichrist. Entlich als jhn der Bapst gehn Rom citierte vnnd vnbillich verdamte hat er vom Bapst appelliert an Christum den Gerechten Richter vnd es bericht Rogerus Cestriensis lib. 7. daß da der Lycolnienser Bischoff gestorben/ sei eyne ruffende stim gehört worden im des Bapstes hoff: kom du elender für Gottes gericht/ vnd es ist der Bapst den andern tag im Bett tod funden mit eynem bloen streich / als wan er mit eynem knüttel geschlagen were. Vnnd diß geschach Anno 1253. da er zu Neapolis war. Balæus Cent. 4. cap 2. in Append. de Antichristis.

Robertus Lycolniensser Bischoff. Nota Bene.

Von etlichen sonderlichen Schrifften/ Satzungen/ vnd Wercken Innocentij.

1. VOn der Geystlichen gewalt hat er eyn Buch geschriben das er hernach hat Apologeticum genannt / wider Petrum de Vineis/ welcher von der gewalt des Keysers geschriben hat. Platina. Naucl.

2. Er hat auch den apparatum decretalium gemacht/ sind 5. Bücher/ deren sich die Canonisten fast gebrauchen/ sagt Platina.

3. Er hat auch geschriben die Autenticas/ wie Hostiensis diß Buch im seiner summa nennet/ welches auff den Concilijs bestettiget ist sagt Platina.

4. Er soll auch sonst Episteln vñ andere ding ins alte Testament geschriben haben/ item der Clarissen/ der Franciscaner schwestern/ regel/ ꝛc. dauon Ecphordensis vñ Trithemius.

5. Auff dem Concilio zu Leon hat er vil satzung gemacht so im 6. Decretalium fürhanden/ darunder auch diß ist/ der Bapst habe eynen Keyser abzusetzen. 6. decret: lib. 2. tit: 14. cap. 2.

Bapst gesetzt den Keyser abzusetzen.

6. Den Cardinälen hat er die rote Hütte zugeordnet / vnnd daß sie durch die statt reitten sollen/ darmit sie für andern erkandt werden. Plat. Volat. Sabell: Polydorus lib. 4. de inuent. cap. 9. Aber so sollen die Brautfürer der Babylonischen Hurn sich selber verrahten/ daß man Johannem desto baß verstehe. Apocal: 17.

7. Es sind auch vil neuer feste auff dem Concilio eingesetzt als S. Stephan/ den vnschuldigen Kindlein/ Sylvestro/ Johann dem Täuffer/ S. Paulo/ Mariæ/ Laurentio/ Michaeli/ Martino/ vnd den 12. andern Aposteln/ Polyd: 6. lib. de inuentorib: cap. 5. ꝛc.

8. Bapst Innocentius hat auch geordnet daß man den 8. tag vnser Frauen geburt inn der Kirchen halten soll. Plat.

9. Eynen Richter der nicht rechten Proceß halte im bannen / soll man eynen Monat entsetzen. Chron: Martini.

10. Den

10 Den bettelmünchen hat er grosse gunst erzeygt/vnd sie fast geliebet vñ erhaben. Etliche Dominicaner hat er zu Prelaten gemacht. Sein Beichtuatter war eyn Franciscaner Münch/den Carmeliten hat er auch erlaubt/ sich in die stätte nider zuthun/zupredigen vñ beichte zuhören. Ja er hat die Bettelorden (die rechten Häuschrecken in der Offenbarung am 9.) hoch befreit/von der Könige vnd Bischoffen Jurisdiction erlediget/Balæus. Bettelordē.

11. Den Creutzträgern hat er auch zu Leon eyn Regel fürgeschriben/darinnē stēht daß sie allezeit. (als wan das nicht auch eyn jeglicher bub thun köndte) eyn Creutz in der hand tragen sollen. Er hat jhn auch grosse freyheit gegeben/vnd hat jhr orden von der zeit her sehr zugenommen. Roluenck in Fasciculo temporum. Creutzträger Orden.

12. Er hat auch etliche in der H. zal gesetzt/ als Eadmundum von Canthuarie/ Staniß laum von Crocau/ Petrum von Veron ein Prediger münch: Plat: Chro: Marti: Capel.

13. Er hat auch etliche Dominicaner Münch zu den Tartarn gesand/ sie zulehren vnd zur Römischen Kirchen zubringen / doch wehreten die Münch daß sie keyn Bottschafft gehn Rom sendten/darmit sie nicht geergert würden. Chron. Londinen. Hedio lib. 10. Hist. Eccles: 3. parte &c.

14. Seine Hurnkinder deren er nit wenig soll gehabt haben/nant er seine Nepotes, oder Tichtern/welcher brauch den Bäpsten hernach gar gemein ward/Balæus.

15. Die Engeländische Kirche hat er durch seine Legatē geschetzt vñ außgesogen. Math: Parisius.

16. Henrico dem 3. der Engeländer König/hat er zuverkauffen angebotten das Königreich beider Sicilien für seinen Son Eadmundum, da doch die rechten Erben noch darin lebten. Matth: Parisius.

17. Er hat 15. Cardinál gemacht/ Onuph: 2. vnd wo eyn lucke ledig war/ hat er bald ein andern hingestickt/ Ptolomæus Lucensis.

18. Seine Vorfarn hatten vil schuld gemacht/ die hat diser all bezalt (dann er war eyn Meyster Gelt auffzubringen) Vincent: lib. 30. Capite 152. Crantz: sagt lib. 8. Capite 12. Metropol: Er habe das fünffte Theyl des eynkommens der Kirchen bekommen/ das laß mir eyn Schatzung sein / solte wol die Türckenschatzung dargegen Kinderspiel sein. Dieser schinderey (sagt Matthæus Parisius) hat vieler Menschen andacht gegen der Kirchen erleschet / haben sich auch vil gewaltiger an Höfen inn Franckreich vnnd Engelland darwider gelegt/mündtlich vnd schrifftlich. Er setzt es in Annum. 1247. ꝛc. Gelt schatzung des Bapstes.

Von etlichen andern Geschichten bey diſes Innocentij zeiten zumercken.

Anno 1248. fielen die Araber Grossioni genant inns Heylige Land/ theten den Christen grossen verdrieß an/verwüsteten des Herrn Grab mit grosser schmach. Blondus vnd Aemilius. Plat. in Innocentio. Araber einfal.

Anno 1243. starb Eberhard Bischoff zu Saltzburg in des Bapstes ban/weil ers mit Keyser Friderich gehalten/bleib inn die 20. Jahr vnbegraben stehn/ also rechneten sich die Bäpst an jren todten Feinden/die lebendige zuerschrecken Auent. lib. 7. Annal: Boia: Bischoff vñ begraben.

Nach diser zeit kriegten vmb das Bisthum Saltzburg Bertholdus von Ziegenheim vom Bapst erwöhlet / Philippus Hertzog auß Kärnten vom stifft erwöhlet/wie auch die Bischoff von Passau vnnd Regenspurg zu diser zeit mit den Böhmen/wider den Keyser vnd den Hertzog auß Beiern sich verbunden/vnd was sie für Krieg gefürt haben/schreibet Auent. lib. 7. ꝛc. Bischoff Krieger.

Anno 1246. ward beschlossen im Perlament des Engelands daß man dem Bapst schreibē solte/daß er von der schinderey auffhöre: vñ schriben jm neben dem Könige alle Bischoff vnnd Prelaten / daß sie wilde Hertzen darmit hetten mögen erweichen / aber es war

Bapst geitz. alles vergeblich/ der Bapst machte eyn neu Gesatz / daß der Priester güter so plötzlich gestorben/vnd vil guts verlassen hatten jhm solten heimfallen/ er gebott auch allen Prelaten daß jm eyn jeder so selber sein Pfründe besäß/ das dritte theyl seines einkommens geben solte/der so sie nicht besässe die helffte/drei Jar lang. Aber der König handelte da wider/ꝛc. Matth.Paris:Balæus:Cent:4.cap.6.

Geit macht alle schälck from. Anno 1250.zog Robertus Lincolnienser Bischoff gehn Rom die Münche so vnter jm warn außtraffen / welche mit Gelt solches Innocentio abgekaufft hatten/daß sie der Bischoff nit straffen dörffte/ vñ antwortete der Bapst dem Bischoff so sich dessen beklagte: Bruder du hast dein Seel erlöst/was gehet dich mein Ablaß oder genad an/ Wir haben jm gnad erzeigt/ ist dem aug darumb eyn schalck weil ich so gütig bin ? So war der fromme Bischoff bezalt/vnnd muste seine Münche vngestrafft lassen/ weil sie dem Bapst Gelt gegeben hatten Matth:Parisius:Balæus:Cent:4.cap.11.

König Ludwig zeucht inn Asiam. In disem Jar nam König Ludwig auß Franckreich das Creutz an/ zog mit grossem Heer inn Asiam / kam wider Anno 1253.ꝛc.Funck:Plat:im Innocentio:Palmerius setzt jren zug in Annum Christ/1247 ꝛc.

Ketzermeyster angefangen. Anno 1250.fingen die Dominicaner vnd Minoriten an die Inquisition der Ketzerey durch den Bischoff zu Tolosa (wie Antoninus bezeuget) welche grosse Tyranney vnter den Christen gübt haben(als die rechten Häuschrecken mit jhren Scorpion Schwentzen Apocalyp:9.)dergleichen thäten auch zu Worms Conradus Dorso / vnnd sein jünger Johannes Prediger Ordens / welche viel Leut zum Feuer brachten / vnnd hernach schändtlich vmbkamen.Monst:Pantale:Balæus:Cent:4.Capite 11. von eynem Conrado von Marpurg so auch eyn Ketzermeyster gewesen/vnnd wie er vmbkommen/ist droben gesagt: Ob nun derselbige hie gemeint/weiß ich nicht/ꝛc.

Mord der Papisten. Anno 1251. richteten die Bischoff eyn wunderbarliche Practicam an wider Keyser Conrad/den sie zu Regenspurg ermorden wolten im Kloster S.Hemeran/welchen Gott wunderbarlich erhielt/dauon auch Auent:lib:7.

Ketzermeyster erschlagen. Anno 1252 ward Petrus von Veron auch eyn Ketzermeyster seiner Tyranney halben hart bey Meyland erschlagen/welchen am 24.tage hernach/ der Römische Antichrist vnter seine Götter satzte Balæus:Cent:4.cap.11.

Hertzog Otho stirbt im bann. Anno 1253. starb Hertzog Otho inn Beyern / auch im bann / weil er Keyserisch war. Auent.lib.7.sagt er sei sibenthalb Jar im bann gewesen/ꝛc. dan der Bäpstle Tyranney hatte weder maß noch ziel/dauon man vil mehr exempel erzehlen köndte/wann es nicht zu lang würde.

Von etlichen Wunderzeychen vnd straffen zur zeit Innocentij vnd kurtz dauor geschehen.

Brand. Anno 1242.brandte Worms abermal vber die helft auß den 15. Martij gegen abent sollen mehr als dreihundert Menschen in der brunst sein vmbkommen. Chron:Hirsaug:andere setzen den 3. Aprilis:Calend.Eberi.

Hungersnot. Inn disem Jar ist grosser hunger gewesen inn Vngern/sollen vil Tausent hungers gestorben sein / weil die Tartarn alles verheret hatten/vnd inn drei Jaren keyn Feld ward besamet worden. Michael Ritius lib:2.von Vngrischen Königen.

Stern fallt. Man hat vil Stern gleich als vom Himmel fallen sehen / Balæus.Cent.4.cap.3. auß Matthæo West Münstero.

Glantz inn der Nacht. Anno 1245.vmb Michaelis / ward eyn helles Liecht gleich dem glantz der Sonnen gesehen vmb Mitternacht/welches sich darnach theilte inn die lufft/ vnd ward inn rote farbe verwandelt/vnd gleich als inn Menschen gestalt. Crantz: lib.8.Cap.11.Metropol.

Brand. Anno 1246.sind vil stette inn Schottland verbrandt/die all mit namen nent Johannes Maior lib 4.cap.10.von geschichten der Schottländer.

Erdbeben. Die statt Candidæ ist von so grossem erdbebē erschüttelt/daß die mauren sind eingefallē

vnd

vnd die feind hinein gelauffen Petrus Justini: lib: 3. Histor: der Venediger.

Anno 1247. hat das erdbeben vil bäu vmbgeworffen/ der Donner hat bäume vnnd menschen darnider geschlagen/ vnd ist das meer auß seinen gestaden vbergangen/ Balæus cent: 4. cap. 5. in Append: auß Parisio. Donner/ gewässer.

Anno 1278. war grosse teurung in Teutschland/ welche viel menschē vmb den halß brachte/ Chron. Hirsaug. Teurung.

Es war eyn finsternuß am monde/ vnd gieng das meer abermal auß/ Balæus cent: 4. cap. 4. auß Matth. Parisio. Finsternuß.

In Engelland verfielen die bäu durch Erdbeben/ inn Franckreich aber viel mehr/ Polyd: lib. 16. Angl: Histor: Erdbeben.

Anno 1249. ist eyn Berg in Burgund fortgangen etliche meilwegs/ biß an andere berge/ sind vil dörffer bedeckt vnd in die fünff tausent menschen/ Chron: Marti: Capell: vnd Mart: Poloni: Schedel: ætat: 6. Fascicul: tempor: Crantz: lib 7. c. 25. VVandal: beschreibt auch diß wunderwerck/ aber er setzt das 1251. jar. Chron: Hirsaugi: vnd Balæus setzen das 1241. jar/ wie auch Palmerius. Berg geht fort.

Posonium (das ist weichselburg zwischen Straubingen vnd deckendorff) eyn statt in Beyern/ da die Iser vnnd die Etsch zusamen fliessen/ ward zu Keyser Friderichs zeiten den 23. Junij vom wetter angezündt/ blieben in die 300. menschen/ so der Donner vnnd Hagel erschlug/ welche zusamen gelauffen waren das Fechten vnd Ritterspiel zusehen/ Auent: lib. 7. Donner vñ Hagel.

Zur selbigen zeit ist zu Rachstatt inn Beyern vnter den Alpen eyn kind mit hörnern geborn/ welches man 14. tage hat hören weynen/ ehe es geborn worden. daselbst. Wunder geburt.

Im Freisinger Bistumb gegen mittag/ seind so vil Mäuse worden auff dem felde/ daß sie frucht/ graß/ häu vnd alles verzehrt haben/ Auent: lib. 7. Mäuse.

Anno 1250. war eyn langer/ harter/ schneechter winter/ gieng der schne mit wasser abe/ thät grossen schaden/ riß vil bäu darnider. Chron: Hirsaug: Harter winter/ groß gewässer.

Es war auch in disem jar in Engelland eyn groß Erdbeben/ das da erschröcklich vnter der Erden brollete/ dardurch vil bäu nider gerissen worden/ Balæus cent: 4 cap. 11. in appen: auß Matth: Parisio. Erdbeben.

Anno 1251. ward im dorff Bathon zwischen Leon vnnd Wien inn Franckreich eyn kind geborn mit eynem Bart/ welches haupt/ har/ bruste vnnd scham waren/ als wann es 30. jar alt were/ lebt fast zwey jar. Iohannes de oppido. Wunder geburt.

Im selbigen jar floß blut auß eynem angeschnittenen leyb brots als auß eyner wunden/ man hat auch blutrote wolcken gesehen. Vrsperg: Paralippo: Blut.

Als Wilhelmus Hertzog auß Holland/ so zum Keyser auffgeworffen ward vom Bapst wider Keyser Fridericum vnd seinen sohn/ zu Braunschweig hochzeit hielt/ mit Elisabeth Hertzog Otthen tochter/ am tage S. Pauli bekehrung gieng eyn feur auff im Pallast/ da braut vnd breutigam lagen/ auß vnfleiß zweyer schneider/ so auch verbranten/ der König vnd die Königin kamen nacket dauon/ die Kron vnd viel köstliches dinges verbrante. Crantz: in Metrop: lib. 8. cap: 22. in Saxon: lib. 8. cap. 17. Brandt.

Anno 1252. war eyn groß sterben zu Londa in Engelland/ welches darnach im gantzen Reich sich außbreytet vnd vil menschen hinnam. Es fing sich an vmb Michaelis/ vnd währete biß zum Augstmonat des andern jars schier 40. wochen. Balæus cent: 4. cap. 17. in append: auß der Londischen Chronica. Pestilentz.

Die grosse dürrheyt den sommer vber brachte teurung/ vnnd ward der letzte Herbst sehr naß/ Ranulphus lib. 7. cap. 36. in Polyd: Teurung.

Anno 1253. war so eyn grausam gewinde/ das vil bäum mit der wurtzeln außreiß/ auch vil häuser vmbwarff/ vnd vil menschen erschlug. Chron: Hirsaug: Gewinde.

Das xij. Capitel.

Von Alexandro 4. vnd seinem leben vnd händeln vnd was darbei merckwürdiges geschehen.

12. NAch dem tod Innocentij stund das Bapstumb 2. jar ledig (sagt Palmerius) ward darnach Alexander 4. vorhin Raynoldus genant/ auß Campania von Anagnia auß dem geschlecht der Grafen Signiæ/ eyn Enckel Gregorij 9. zum Bapst erwöhlet/ ward also der 12. Bapst der dritten zeit des Antichristischen reichs/ der 188. nach anfang der Römischen Kirchen/ saß im ampt sechs jar. sechs monat. Palm. Diser war vorhin Hostiensischer Cardinal.

Bapst fürt Kriege.

So bald er Bapst worden ist/ hat er sich in kriegsrüstung begeben wider Manfredum in Sicilia vnd Ecelinum von Runcan den Keyserischen Haubtman/ oder obersten der Gibelliner/ Platina schreibt er habe Manfredum vorhin vermanet/ daß er wider die wirdigkeyt der Kirchen nichts wolle fürnemen/ daß er also meynete er solle nichts thun als eyn König in Sicilia ohn des Bapsts willen/ er solle der kirchen Fasal sein/ vnd jhr järliche tribut geben/ vnnd sie darinn machen vnd thun lassen/ was sie wöllen/ Weil Manfredus das nicht thun wil/ wird er verbannet/ vnd darzu mit heersmacht vberzogen. Aber er ligt oben/ vnd schlegt Octauianum den bäpstlichen Legaten. Continuator. Vincent: lib. 31. Platina.

Papistē werden geschlagen.

Er halff auch allenthalben den Welffen wider ein/ als zu Florentz/ vnd in gantz Hetruria/ welches vil krieg vnd mords verursachte/ zwischen den Lucensern/ Pisanern/ Florentinern/ Senensern vnd andern/ vnd worden die Florentiner so dem Bapst beystunden/ mit grossem blutuergiessen beim wasser Arbia geschlagen/ Plat. im Alexandro/ Palmerius setzt diß in annum Christi 1266.

Wider Ecelinum hat er lassen das Creutz predigen zu Venedig vñ Brixen/ welche die verjagten Welffen wider auffnamen/ vnd der Kirchen beyfielen/ Aber der Bäpstliche Legat hat wider eyn Schlacht verlorn zu Cambria da er dann gefangen ward/ sampt dem Bischoff von Brixen vnnd den vornembsten Guelffis/ diß ist geschehen im jar Christi 1259. Platina.

Endlich hat doch Alexander die andern außgematt/ vñ die Tyrannen/ wie sie Platina nent/ (weil sie dem Bapst nicht wolten vnterthan sein) vberwunden/ vnd jhm die stätte anhängig gemacht. Plat.

Bapst will in Asia kriegen.

Als nun dißmals die auffrhurn in Italia gestilt worden/ nam jhm Alexander für/ die Asiatische Kriege zuuolführen/ sagt Platina/ darauß offenbar/ daß sie für grosser heyligkeyt/ nicht fride halten können/ dann jhr geyst ist eyn kriegerischer/ mördischer geyst/ weil er aber von wegen der Venediger vnd Genueser zwitracht nicht darzu kommen konte/ wolte er sie erst vertragen/ als aber vnter des die Genueser eyn harte niderlag gethan/ starb er für brastе zu Viterbio/ da er inn S. Laurentzen Kirchen begraben ligt. Platina. Stella.

Von schrifften/ satzungen vnnd andern werken Alexandri 4.

1. DJe Decretales hat er zusamen gelesen vnnd lassen außgehen/ das geystliche Babylon zu stercken. Bergomens: lib 13. Platina.

2. Bartolomæum Brixianum der vil dinge vber die decretaln geschriben/ hat er lieb gehat/ vnnd jhn reichlich begabet/ wie auch andere gelehrten/ sagt Platina/ du

must aber verstehn die gelehrten in jhrer Theologei vnd Juristerei/als da waren die Summisten vnd Canonisten/welche da schreiben vber jhre decreta oder Aristotelem/der Sophisten Patriarchen/vber die Regel der Münch/ sampt jhren wunderlichen fragen/quodlibeten/Moralien/vnd vnzehlichen andern Münchischen büchern/Plat. Balæus. Gelehrte Papisten.

3. Welche aber disen eintrag gethan haben/ seind als Ketzer verdampt worden/ als die bücher Wilhelmi de sancto Amore. welcher wider die Bettelmünch geschriben/ Plat. Sabellicus Tom.2.Ennead:9.lib.6.Ptol:Lucensis ætate 6. Gulhelmus de sancto amore.

4. Er hat auch eyn buch verbrant so genant worden das ewig Euangelium/ welches auß der lehr Apt Joachims soll genommen sein/ Platin:dauon hernach etwas.

5. Anno 1258. hat er dē zehendē gesamlet durch Ruslandum seinē Legatē in Engelland/ Schottland vnd Irland wider Manfredum/ Darnach hat er auch andere Absoluanten auß den Minoriten dahin gesandt/ vnd allen vbelthätern vmb gelt ablaß geben/alle schelmenstück wurden vmb gelt loß gekaufft/das jhm vil gelts eintrug/ Balæus cent:4.c.22. auß Matth. Paris:anno 1258. Absolnanten inn Engelland.

6. Er nam auch gelt von Alphonso dem König auß Hispanien vnd von Richardo dem Hertzog Cornubio/wolte jhnen zum Keyserthumb helffen/ aber es war jhm vmbs gelt zuthun/das suchte er ernstlicher dann jene das Keyserthumb/Matthæus Parisius.

7. Den gewölbten Tempel S. Agnes/der vorhin dem Bacho geheyliget gewesen/hat er zum Gottesdienst bracht vnnd den Altar Constantiæ mit sein eygen händen geweihet. Platina.

8. Die vereynigung der Carmeliten von seinen Vorfahrn angefangen/hat er brünstiglich vernicht/weil er sich ließ duncken er hette Augustinum im gesicht gesehen. Er gab jhn auch vil freiheyt vnd ablaß. Vincent:Continuator lib.31.Balæus.

9. Die Bettelorden hat er in schrifften gelobt/Volater: Doch hat er den Predigern vnnd Minoriten verbotten/ daß sie keynen sollen annemen inn jhren orden/ sie hetten jhn dann zuuor eyn jar probiert/6.decret:lib:3.titul:14.cap.2.

10. Den Carmeliten hat er 16. Bullen gegeben/ wie Balæus auß Paleonydoro bezeuget.

11. Claram die Schwester vnnd Schulerin Francisci/ hat er vnter die heyligen gesetzt/Plat.

12. Er hat bei acht Cardinälen gemacht/Onuphrius lib.2.

13. Auentinus lib.7.lobet disen Bapst dauon/er sei den geystlichē hart gewesen/spricht dises Bapstes Alexandri brieff wider die geystlichen außgangen sei noch fürhanden/darin er die geystlichen auff das hinderst schendet/vnnd jhr laster vnnd leben für die augen stellet/ wann eyner jetzt dermassen thäte/so spräche man er were Lutherisch/ja ketzerisch.

Zu dises Bapstes zeiten seind berühmpt gewesen die schulehrer/Albertus Magnus/ Thomas von Aquin/Bonauentura/ Hugo der Cardinal vnd andere/ꝛc. Schullehrer.

Etliche andere Geschicht bei Bapsts Alexandri 4. zeiten zumercken.

ZV Alexandri zeiten war gantz Italia voll Krieges/ wie auch Apulia/weil noch die Gibelliner des Keysers Part vertratten/ wider die Guelffen des Bapstes anhang/ dauon droben gesagt. Krieg.

Anno 1255. war grosse zwispalt zu Pariß vnter den Schulern oder Studenten/ vñ den Dominicanern/ jehnen stund der König/ disen der Bapst bei/ darumb sie auch oblagen. Matth. Parisius. Zwitracht zu Pariß.

Anno

Zwen Keyser ausser dē reich erwöhlet.

Anno 1257. worden zwen außländische Keyser erwöhlet/ Alphonsus König auß Hispanien/vnd Richardus der Sohn des Königs auß Engelland/aber jener wolte nicht/ so verliessen diesen die Teutsche Bischöff/als er auffgeküchelt hatte/ ꝛc. vnd blieb nach jhm das Reich 17. jar ohn Keyser/ꝛc. Crantz:lib.8.cap.21. Auent:lib.7. Funcij chronol:

Juden creutzigen eyn kind.

Anno 1255. brachten die Juden zu Lucolniæ eyn kind vmb/ genant Hugo. Balæus cent.4.cap.22.

Bapstes schinderei.

Als der Bapst mit vnerhörter schatzung Engelland angriff/welches die Creutzprediger schon außgesogen hatten/sprach Folco der Londinenser Bischoff/ehe dann er inn solche vndertruckung vnnd beschwerung der Kirchen verwilligen wolte/ wolte er sein kopff verlieren/ ibidem.

Der munch Euangelii verbrant.

NB.

Anno 1256. lagen noch im streit wider eynander die hohe schul zu Pariß vnd die Dominicaner/welche schedliche vnd neue dinge predigten auß jhrem neuen erdichten Euangelio/ welcher buch angeht / Aeternum Euangelium, Die Münch worden vom Volck vbel gescholten/als heuchler/falsche Propheten / schmeychler der Könige vnd Herrn/des Antichrists vorläuffer / es mußte der Bapst jhr Euangelium verbrennen/solte er fride haben. Matthæus Parisius, Balæus, cent. 4. cap. 22. Weren die Münch dafür verbrandt worden/hette zum bessern fride gedienet/dann sie doch nicht besser/sondern nur ärger worden seind.

Bapstes geitz.

Anno 1257. vberkam der Bapst von den geystlichen auß Engelland 42. tausent marck silbers: verhieß der König eyn sehr grosse summ/die er nicht erlegen konte (darumb jhm der bann getrauet ward) alles der hoffnung/ sein Sohn solt Siciliam erlangen/ die doch all vergebens war/ꝛc. Matth:Parisius. Balæus cent 4.cap.24.

Neu orden in Engelland.

Anno 1258. kamen viel neuer orden in Engelland die Creutzbrüder / die Pauliner Brüder/die Brüder von Armenia/von der Busse/ vom Grünenthal/vnd der guten leut orden: (von welchen auch schreibt Polydorus de Inuent. lib.7.cap.4. vnnd setzt das jar Christi 1257.) Matth. Parisius/ꝛc.

Dominicaner des Bapsts hencker.

In diesem jar verbranten die Dominicaner (des Bapstes Stockmeyster benebens den Minoriten) vil leut als Ketzer / dann alle so nicht wolten vnter dem Bapst sein/ wann sie schon ann Christum recht glaubten/ wurden für Ketzer verbrandt. Balæus cent:4. cap.26.

Mord ō Juden.

Anno 1259. ward zu Londa Elias der Juden Priester getaufft/ welcher den Christen entdachte den gifftranck/ damit sie viel inn Engelland hatten hingericht. idem.

Vneynigkeyt der orden.

Die Tempelherrn vnnd Spitäler erwürgten eynander im gelobten lande/ daher wurden die so vor zeiten waren gewesen der Kirchen defensores vnd beschützer/jetzt dissipatores vnd verwüster/spricht Matth. Parisius.

Wider die bettelmünch

Wieder die Münch haben zu dieser zeit geschriben Guilhelmus de sancto Amore, Gerardus Sagarellus eyn Italiäner vnnd Parisischer Doctor, den sie auch zu Parma sollen verbrant haben/ Desiderius Longobardus/ Bernhardus Lützeburgius vnd andere mehr/dauon Balæus cent:4.cap.30.

Niderlag ō Böhmen.

Anno 1260. führten die Beyern vnd Böhmen eynen Krieg miteynander/ lagen die Böhmen vnder/ vnnd verlorn vil Volcks. Palm. Auent: lib.7. zu Müldorff brach die brucke mit jhn ein/daß jhr 30. tausent im Denn ersoffen/ꝛc.

Wunderzeychen vnnd straffen zu dises Bapstes zeiten.

pestilentz.

Teurung.

Anno 1254. kam die Pestilentz vnder der Christen heer bei Ferari vnd reib jhr sehr vil auff: die so in Egypten wider die Saracener stritten/ litten grossen hunger/ Blondus lib.7. decad:2. von dem sterben/ hunger vnnd anderm vngefäll der Christen schreibt auch Platina im Alexandro.

Anno

Anno 1255. war das meer vngewöhnlich groß/es erschien auch eyn Comet/vnd hat das wetter offt eingeschlagen. Polyd. lib. 16. Ang: histor: Comet. Vngewitter

Anno 1257. war so groß hunger in Engelland im anfang des Herbstes/daß vil armer leut hungers sturben/Ranulphus lib. 7. cap. 36. Matth. Parisius. Hunger.

Eyner teurung so zu Alexandri zeiten inn Beyern gewesen gedenckt Auentinus lib. 7. Teurung.

Anno 1256. den 19. des Jenners starb Maria auß Braband Hertzog Ludwigs auß Beyern Gemahl/welcher vmb sie eiferte/sie verdächtig hielt/vnnd als eyn Ehebrecherin richten ließ/zu Schwebisch Werde im Kloster/ Auent. lib. 7. ꝛc. Fürstin gerichtet.

Anno 1258. verdarb die frucht vmb der dürrheyt willen/ darauff hunger erfolgte/ mußten sich die leut an fleysch/milch vnd etlichem gekräute erhalten in Engelland. Poly: lib. 16. In Poln war groß Erdbeben/Crom: lib. 9. Teurung. Erdbeben.

Anno 1259. den letzten tag Aprilis gieng zu Worms eyn Feur auff gegen abend/ brante die gantze nacht biß auff die helfft abe/Chron: Hirsaug. Brand.

Am tage der vnschuldigen kindlin zu nacht/war so eyn groß gewinde/daß vil bäum mit der wurtzeln außgerissen/vnnd vil häuser nidergeworffen wurden/man hat gemeynet es sei auch eyn Erdbeben gewesen/Chron: Saxon: Winde.

Anno 1260. waren allenthalben grosse wasser/welche vil schadens thaten/seind am Rheinstrom vil bäu nidergerissen/menschen vnnd vich ertrancket/was nicht auff die höhe bei zeit geflohen ist/Chron: Hirsaug. Gewässer

Anno 1261. war gar eyn wolfeyl jar/galt eyn ohm Weins vmb Straßburg vier Straßburger pfenning/eyn viertheyl frucht 4. schilling/Paralip. Vrsperg: Wolfeylůg.

Anno 1262. war die frucht in Engelland vnd Schottland sehr teur/weil der vergangene Herbst naß gewesen war: Hector Boetius lib. 13. Schott: Hist. Teurung.

Inn disem jar ist Alexander gestorben vnnd Vrbanus ann sein statt kommen.

Das xliij. Capitel.

Von Vrbano 4. vnnd seinem leben vnnd händeln vnnd was sonst darbei zu mercken.

VRbanus 4. vorhin Pantaleo genant/ eyn Frantzoß von geringen Eltern geborn/(dann sein Vatter war eyn schuhmacher vñ altreusse zu Treeas) Patriarch zu Jerusalem/wird der 13. Bapst der dritten zeit des Antichristischen reichs/der 189. nach anfang der Römischen Kirchen als nach Alexandro der stul ledig gestanden hatte 4. monat vnd drei tage. (Platina hat 3. monat) Continuat: Vincent: lib. 31. er lebte im Bapstumb 3. jar. 1. monat. 14. tage. Palmerius/Platina hat nur 4. tage. 13.

Diser hat sich auch so bald er Bapst worden/des Weltlichen Schwerts angenommen/vnd auß Franckreich eyn Kriegsvolck mit dem creutz bezeychnet wider Manfredum beruffen/auch an König Ludouicum begert/daß er Carolum den Grafen in der Prouintz seinen bruder (etliche sagen seinen Eiden) schicken wolte mit eynem Heer daß er jhn zum Könige beyder Sicilien machte. Platina. Blond: lib. 8. decad: 2. er konte es aber nicht gar ins werck richten seiner schwacheyt vnd sterbens halben sagt Platina. Bapst auch eyn Krieger

Die Guelffen haben sich zu seiner zeit wider erholet vnnd den Gibellinern grossen

verdruß

verdruß gethan/ dann die Mutinenser/vnd Rhegienser / haben die Gibelliner / wie Ferra vnd Bononia verjagt/ vnd deren Güter den Guelffen eingethan / welche die Florentiner vertriben hatten / Platina gibt für / Vrbanus habe sie beyde zu friden vermanet/ aber das ist nicht gläublich / weil die Guelffen auff seiner seiten waren / auch schreiben die andern anders dauon.

Guelffen des Bapstes anhang.

Die Römer gaben nichts auff den Bapst/ sagt Platina/ vnd ordneten die Oberkeyt in der Statt jhres gefallens / vnnd ist das nicht eyn wunder: die äusserste Völcker in der Welt/ machte der Bapst forchtsam / vnnd jhm vnterthan/ vnd kondte sein eygen Römer nicht gezäumen/ daß sie jhm gehorchten/ dann sie mit denselbigen für vnd für zukämpffen hatten/ dann auß der geystlichen exempel worden die andern meynstlich all zu Epicurern/ das dem sprichwort vrsach gab/ je näher Rom je böser Christ/ das in der warheyt also ist.

NB. Römer fragen nichts nach dem Bapst.

Satzung vnd werck Vrbani.

Fest des Frō leichnams.

1. DAs feste des Fronleichnams Christi (wie sie es jetzt heyssen) hat Vrbanus am ersten eingesetzt / etliche wollen er habe es auß anreytzung Thomæ von Aquin gethan. Aber Baleus beweißt auß Arnoldo Bosthio vnd auß Petro Premonstratensi / daß ers habe gethan auß anreytzung einer Closterfrauen so Eua genannt worden/ im Lüttticher Bistumb/ mit deren er sonderliche kundschafft gehabt hat/ da er noch in Franckreich / vnnd ehe er zum Bapstumb kam/ du kanst wol gemercken welcher gestalt/ vnd ist diß geschehen/ anno 1264. Die Bull an Euam geschriben hat Balcus im leben Vrbani gesetzt / des Festes gedencket mit wenig worten Polyd: lib. 6. cap. 5. de Inuent:

2. Er hat auch verordnet die Creutzgänge/ oder sie bestätiget/ wann sie mit dem Sacrament giengen/ vnd gab ablaß darzu/ damit vrsach geben zu vielen mißbräuchen/ ja zu grosser abgötterej/ so mit dem gesegneten brot hernach getriben ward.

3. Den bettel orden hat er auch freiheyt gegeben / jhre Scorpionschwäntz zustercken/ Bergomensis lib. 13. fi.

4. Er hat 12. Cardindl gemacht/ Onuphrius lib. 2.

5. Als jhm einmal fürgestossen ward / daß er von geringem vnedlem geschlechte sei/ hat er geantwort/ eyn mann werde nicht edel geborn/ sondern gemacht/ die tugend mache edel/ Continuat: Vinc: lib. 31. Balæus im leben Vrbani.

Anno 1255. ist Vrbanus zu Perusio auß vnmuth gestorben/ weil es jhm nicht nach seinem sinne gieng / da er inn S. Laurentij Kirchen begraben/ Stella/ Platina/ Bergomens: lib. 13.

Wunderzeychen/ straffen / vnd andere geschicht bei diser zeit zumercken.

Comet.

IN no 1264. erschein eyn grosser Comet gegen auffgang/ welcher seine straln mitten am himmel gegen nidergang warff: ist drei gantzer monat gesehē worden/ Ecphord: cap. 94. Bergom: lib. 13. Nicephorus, Gregorius lib. 4. Sched: ætat: 6. setzt disen Cometen ins jar 1263.

Pestilentz.

Es hat darauff eyn Pestilentz gefolget Menschen vnnd Viechs in Poln: Crom: lib. 9. von händeln der Poln. Balæus sagt auß Massæo von disem Cometen / daß er drei wochen sei erschinen für dem tod dises Bapstes/ vnd sei verschwunden eben in der nacht/ da inn Vrbanus gestorben. das sagt auch Palmerius.

Es war auch inn disem jar eyn finsternuß an der sonne vmb die dritte stunde für mittage/ den 25. May/ vnd als es halb war entstund solch finsternuß/ daß man vil stern sahe/

Nicepho-

Nicephorus Gregoras, lib. 4. Carion: Chron: lib. 5. Chron: Mercat: setzt diſe finſternuß in annum Chriſti 1267. Finſternuß in der Sonn.

Anno 1261. vnd 62. kriegten die von Straßburg mit jhrem Biſchoff/ Walther vō Gerolds Eck/ mußte die Pfaffen all auß der ſtatt ziehen/ auß des Biſchoffs interdict: Aber endlich mußte der Biſchoff fride begeren/ vnnd ſtarb darnach für leyde Anno 1262. vmb Oſtern/ Paralip: Vrſperg: Nauclerus. Biſchoff vō Straßburg kriegt.

Anno 1265. den 6. Februarij thäten eyn ſchlacht miteynander Carolus auß der Prouintz/ welchen Bapſt Vrban beruffen/ vnd Manfredus/ bleib Manfredus tod/ vnnd erlangte Carolus die beyde Königreich/ ꝛc. Manfredi tod.

Das xiiij. Capitel.

Von Clemente 4. vnd ſeinem leben/ ſatzungen vnnd händeln/ vnnd was ſonſt darbei denckwürdiges geſchehen.

NAch Vrbani tod ſtund der Römiſche Stul 5. monat ledig/ vnd ward endlich Clemens 4. vorhin Guido Fulcadius eyn Narbonenſer/ auß dem dorff S. Egidij/ Sabinenſer Cardinal/ der 14. Bapſt der dritten zeit des Antichriſts/ der 190. in der ordnung nach anfang der Römiſchen Kirchen/ ſaß im ampt 3. jar 9. monat/ 21. tage/ Palmerius. Platina läßt die 9. monat auſſen/ iſt geſtorben zu Viterbio anno 1270 wie etliche wollen. Onuphrius lib. 2. von Bäpſten vnd Cardinälen ſetzt ſeinen tod ins jar Chriſti 1268. in welches Martinus Polonus ſein anfang ſetzt. 14.

Diſer war vorhin eyn Juriſt vnd gelehrter mann/ hatte Weib vnd Kinder/ vnd war eyn Aduocat eyn zeitlang am Königlichen Conſiſtorio in Franckreich/ als jhm aber das Weib geſtorben/ hat er nach gröſſer würde getracht/ vnnd iſt erſt Padienſiſcher Biſchoff worden/ von dannen iſt er zum Narbonenſiſchen Ertzbiſtumb kommen/ vnd endlich Sabinenſiſcher Cardinal worden/ vnd alſo biß zum Stul des Antichriſts auffgeſtigen/ Plat. Bergomenſ: lib. 13.

Da er zum Bapſt erwöhlet war worden/ inn ſeinem abweſen (dann er war als eyn Legat inn Engelland) iſt er in eynes Bettelmünchs Kutten (gefahr vnd nachſtellung zuuermeiden) gehn Peruſium kommen/ von dannen er durch die Cardinäl gehn Viterbium ehrlich beleyt iſt worden. Platina.

Von ſeinen ſatzungen vnd wercken.

1. WAs Vrbanus angefangen wider Manfredum/ das bringt diſer vollend inn das werck/ mit Carolo dem Grafen von Angirs vnd in der Prouintz/ macht jhn zum Könige Jeruſalems vnnd Siciliæ/ mit dem geding/ daß er der Römiſchen Kirchen ſoll järlich geben 40. tauſent Ducaten/ das Römiſche Keyſerthumb nit annemen/ wann es jhm ſchon angebotten würde (dann ſie hatten nicht gern Nachbarn ſo jhn zunächtig warn) Plat. Naucl: Volum: 2. gener: 43. NB.

2. Conradino dem Hertzog in Schwaben/ der nun erwachſen vnnd ſchrib ſich König Siciliæ vnd Jeruſalems (wie Auentinus lib. 7. bezeuget) war er bitter feind/ ſchrieb eyne Epiſtel an die Teutſchen (die ſich anfähet/ ad Celſitudinem) ſie ſolten jhn nicht zum

Keyser erwöhlen/auch nicht für eynen König Jerusalems vnd Siciliæ halten/ noch hülffe wider Carolum thun/bei dem Bann vnnd Interdict. Darauß offenbar/daß jhm die nicht vnrecht thun/ so jhm schuld geben/ er habe verrähterischer weise darzu geholffen/ daß Conradinus auff die fleyschbancke geliefert worden sei. Platina will der B. pst habe gleich weissagend gesprochen/Conradinus werde wie eyn opffer zur schlacht geführt/aber er hatte gut weissagen/ weil er mit Carolo zuhielt/ vnnd halff jhn auffopffern/dann als jhn Carolus vmb rath fragte/ wie ers mit den gefangenen halten solte/hat er geantwort: das leben Conradini ist Caroli tod/ Conradini tod ist Caroli leben/ Carion: Cron: libro 5.

Tod Conradini.

Anno 1268. den 22. Augusti verlor Conradinus die schlacht/ward darnach mit Friderico auß Oesterreich gefangen/vnd greulicher weise enthauptet. Vrsperg: Paralip. Paulus Aemylius lib. 7. von geschichten der Francken. Auent: lib. 7. Carion: Chron. lib. 5. Cuspinianus in Conrado, &c.

3. Die Bäpstliche Scribenten wolten Clementem gern gar vnschuldig machen des Conradini tod/ aber der Bapst verrucht sich selber/ dann er schreibt an König Ludwig eyn freudengeschrey/vnd jubilier fest vber die niderlage Conradini/ in der Epistel so anhebet (Scimus) wir/ alle welt solle Gott loben/ das Te Deum laudamus singen/ vnd freude feur machen/ꝛc aber jhr jubilirn wehrete nicht lange wie wir hörn werden.

4. Vnter die guten werck Clementis wird gezehlet daß er zwischen König Heinrich inn Engelland vñ Simone dem Grauen zu Montfort sol friden gemacht haben/ Plat. Aber Simon war schon tod/ vnnd war der Fride gemacht worden anno 1262. Polydorus libro 16.

5. Die Florentiner/Senenser vnd andere völcker in Italia sol er auch zum fride bracht haben/Stella.

Dann hat er aber nicht lang wehrn müssen/dann die Gibelliner vnnd Guelffen lagen eynander für vnnd für inn den Haren/ wolte je eyn Parthei die ander gar außrotten.

6. Diser Bapst forderte den zehenden von allen Cristen/darumb so appellirte Johannes Teutonicus von jm an eyn gemeyn Concilium. Paralip: Vrsp: Auent: lib. 7. Hist: Boia: Crantzius nent jhn Johanem Semicam. war Probst zu Halberstatt/ brachte jhn der Bapst vmb die Probstei/vnd thät jhn darzu inn bann. Crantz: lib. 5. cap. 27.

Johannes Semica verbannet.

7. Er hatte sonderliches gefallen an den Vigilien/ dem vielen betten der Münch vnnd Nonnen/den fasten vnd andern menschen wercken/ꝛc. Stella.

8. Hedwigen eyn Hertzogin auß Poln hat er zu Viterbio in die zahl der heyligen gesetzt/ Plat. Chron: Martini Capellani, Rolumck in Fascicul: temporum. Balæus sagt es sei auch König Ludwig zu diser zeit vnter die heyligen gesetzt.

9. Henricum den Hispanier des Königs Castellæ Bruder/ der jhn vertriben/ hat er zu Rom in Rath gesetzt/ Platin. Andere sagen er habe dem Bapst vil gelts gelichen/ꝛc.

Kirchengüter wie angewändt.

10. Er hatte zwo töchter/deren eyne ward ein Nonne der gab er zu steur 30. pfrundt/ der andern so sich veränderte 300. Platina. Func. das lobte Platina hoch/ als daß er die Kirchengüter nicht seinen Freunden zugewandt habe/ wie die Bäpst hernach zu seiner zeit gethan/ꝛc.

11. Sein Enckel so drei pfrunde hatte/ hat er gezwungen zwo zuuerlassen/ wie fast sein freunde für jhn baten/ Continuator. Vincent: Plat.

12. Bonauenturam den Minorten hat er fast lieb gehabt vnnd seine Bücher gern gelesen/ꝛc. Plat.

Etliche andere geschicht zu seiner zeit zumercken.

Anno

ANno 1266. verkauffte Conradinus vil Stätte in Schwaben Pfaltzgraff Ludwig seiner Mutter Bruder/dauon Auent:lib.7.ꝛc. Vnnd hörte hernach das Hertzogthumb Schwaben auff. Hertzogthumb Schwaben hört auff.

Anno 1268. nach dem tode Conradini/worffen die Teutschen eyn König auff/hieß Conrad Stich/war dem Könige nicht fast vngleich/der führte die Teutschen durch die Wahln wider herauß/lieff darnach wider zum anbösse gehn Wirtzburg (dann er war eyn Schmidt) Auent:lib.7. Sabell:lib.7.Ennead 9. Schmid zů Könige gemacht.

Anno 1264. erwürgten die Burger zu Londa 500. Juden vmb jhres greulichen wuchers willen/Balæus cent:4.cap.60.in append:2. Juden vmbbracht.

Anno 1266. wurden in Anglia vnnd zu Cöln prouincial Concilia gehalten/meinstlich für die geystliche vnd jhre freiheyt/daran sie jmmer zubauen gehabt.

Anno 1267. war eyn grosse versamlung der geystlichen zu Wien in Oesterreich/dauon Auentinus also schreibet. Die geystlichen hatten dise zeit eyn groß Concilium zu Wien wider sich selbst/machten jhn viel Gesatz vnd hielten jr doch keyns/wie dann das gemeyn sprichwort nicht leugt/viel Gesatz viel vngehorsam/viel ordnung viel vnordnung/dann es heyßt Nitimur in vetitum semper cupimusque negata, Das ist. Concilia der geystlichen. NB. Auffsätz der geystlichen.

Was vns verbotten sicht vns an/
Begern das vns nicht werden kan/ꝛc.

Anno 1270. schreib Nicolaus Gallicus eyn Narbonenser der 7. Carmeliten oberster/eyn scharpff buch/Ignea sagitta genant/wider sein eygen Münch/klagt häfftig vber jhre laster vñ verderbten stand/auch vber der Bäpst dispensation/so jhn darzu vrsach geb/Soltestu das buch lesen/würdestu wunder hörn/möcht in wol Lutherisch heyssen/so scharpff greifft er sein brüder an/darauß wol abzunemen/was sie seither der zeit besser worden/weil sie dazumal/da sie noch neu solche gesellen waren/ꝛc. Balæus cent:4. cap. 42. in 2 append: Münch hart gestrafft. NB.

Wunderzeychen vnd straffen zu Clementis 4. zeiten zumercken.

ANno 1266. den tag nach der Himmelfahrt Christi verbrandte Wißmar schir gar/wenig bäu außgenommen/Ptolom:Lucensis. Brand.

In disem jar warn so grausam vil raupen in Schottland daß sie alles grün kraut vnd frücht abfrassen. Es gieng auch das meer vnd andere wasser auß/thäten grossen schadē an bäuē/menschē vñ vich/so ersäufft worden/Hector Boetius lib.13.Scot.hist. Raupen Wasserflut.

Anno 1268. hat man in Holland zu nacht in der Lufft schlachtordnung wider eynander ziehen sehen/Chron:Hirsaug. Schlacht in der lufft.

Es war diß jar grosse teurung zu Venedig vnd eyn herbes vnfruchtbares jar in Sicilia vñ Apulia/Petrus Justianus lib.3 von Venedigern/Blondus lib.8.decad:2. Teurung.

Anno 1269. zog Ludouicus in Franckreich auß mit zweyen söhen vnd vilen andern das H.land zucrobern/als sie aber Tunis belägerten/kam die Pestilentz ins heer vnd rieb jhr viel auff/starb der König sampt dem eynen sohn/vnnd dem Bäpstlichen legaten: auch viel andere Grafen vnd herrn. Naucl:volum 2.generat.43.Sabell.tom.2.Enn.9.lib. 7.Blond:decad:2.lib.8. Platina in Clemente 4. Pestilentz.

In disem jar hat man auch Schlachtordnung inn der lufft gesehen. War eyn sehr nasser sommer/vnd thet das gewässer grossen schaden/häusern/menschen vñ vich. Crom. lib.9. von händeln der Poln. Gewässer.

Inn Schottland ist eyn grosser Comet täglich vmb mittag gesehen worden. Boet: libro 13. Comet.

Anno 1270. den 20. tag Januarij hat bei Crocau eyne mit namen Margretha/eyn ehefrau des Grafen Vibochlai/auff eyn mal 36. lebendiger kinder geborn. Wunder geburt.

Brand. Jn disem jar verbrandte Eger die Satt an der Böhmischē grentze sampt 150. menschen vnd grossem gute auch all jhren fridens brieff vnd Siegeln/ꝛc. Calen: Eber:

Creutz am himmel. Am 6. Decembris im selbigen jar/ ist eyn neuer vngewönlicher glantz erschinen am abend in der demmerung in der gestalt eynes Creutzes/ꝛc.

Wundergeburt eynes kalbs. Den achten tag nach dem Christage ist zu Calisiæ eyn Kalb geborn mit zweyen hundsköpffen vnnd zänen vnnd 7. kalbsfüssen/der eyne kopff der am grösten/ stund vorn an seinem ort/ der ander hinden beim schwantz/ als es gestorben/ haben weder hunde noch vögel von jhm wöllen fressen.

Blut geregnet. Es hat auch in der Schlesig beim dorff Michalouum drei tage blut geregnet/ꝛc. Cromerus lib. 9. von händeln der Poln. ꝛc.

Das xv. Capitel.

Von Gregorio Io. vnd seinem leben vnd händeln/ vnd was sonst dabei denckwürdiges geschehen.

15. NAch Clementis tod stund der Römische Stul abermal zwey gantze jar ledig/weil sich die Cardinál/ (die Cadmeische brüder) trenneten/ vnnd der wahl nicht kondten eynig werden. Palm. Platina. Endlich ward Gregorius 10. vorhin Theobaldus genant/ der auß Asia gehn Viterbium kam zum Bapst gemacht/ ward der 15. Bapst der dritten zeit des Antichrists der 191. nach anfang der Römischen Kirchen/ saß im ampt 4. jar 2. monat 11. tage/ Platina. Palmerius schreibt im 6. jar zu/villeicht mit den zweyen vor jhm/ꝛc.

Diser war eyn Jtaliáner von Placentia/ auß dem Edlen geschlecht Vicecomitum vñ Grafen/so neulich von Meyland vertriben waren. Er war aber eyn zeitlang Archidiacon zu Lüttich gewesen/von dannen er mit in Asiam gezogen/vnd hat Johannes der Parisiensser Bischoff dise Verß von seiner wahl gemacht/ wie Stella berichtꝛc.

Papatus munus tulit Archidiaconus vnus
Quem patrem patrum fecit discordia fratrum, Das ist/
Des Bapstes ampt hat bracht daruon
Lüttycher Archidiacon,
Den der Brüder vneynigkeyt
Zum Vatter der Vätter bereyt.

Von seinen wercken/ händeln vnnd satzungen.

1. ER hat sich vnterstanden friden zumachen vnter den Genuesern vnd Venedigern. Die Florentiner hat er mit dem interdict gestrafft/ weil sie die Gibellíner außtrieben/ vnd der Kirchen stätte verierten/ Plat. Volater: lib. 22. Antropol: &c.

Concilium zu Leon. 2. Anno 1273. hielt er eyn Concilium zu Leon. Martinus Capellanus vnd Lucensis sagen es seien da gewesen 500. Bischoff/ 60. Aept vnd 1000. Prelaten. Es ward vornemlich gehandelt vom zuge wider die vnglaubigen/ vnnd von der vereynigung der Griechen vnd der Römer. Aemylius lib. 7. Es seind auch satzung da gemacht für die geystliche.

Die Zopffnonnē seind gar abgeschafft/den 6. järigen zehenden hat er von allen geistlichen erfordert/ vñ hat den beichtpfenning aufgesetzt. Disem soll sich Johannes der teutsch genant/auch widersetzt haben. Auent: lib. 7. aber dauon ist beim Clemente gesagt.

Was

Was sonst da verhandelt liß beim Volater: lib. 22. Antropol: vnd beim Iohanne de Oppido, vnd Nicephoro Gregoras lib. 5. man findet auch vil von dises Concilij satzungen lib. 6. decretalium, &c. Da sonderlich geordnet wie eyn Bapst zuerwöhlen sei von verschlossenen Cardinälen/die man mit abbruch der speise zur wahl treiben sol/daß der Stul nicht mehr so lange ledig stehe / Item von der wahl der Bischoff/ vnnd anderer geystlichen/ꝛc. Von d Bäpste vnd Bischoff wahl.

Man soll auch keynem keyn Pfar: kirche zustellen / der vnter 25. jaren sei/ vnnd soll eyn solcher wol gelehrt vnd guts wandels sein/6. decret: lib. 1. tit. 6. cap. 14. Ja wanns gehalten worden wer.

3. Michaelem Paleologum den Constantinopolitanischen Keyser hat er der Römischē Kirchen vnterworffen/vnd etliche Tartarische herrn getaufft/ Platina/ dauon liß man lib. 6. decretal: cap. vnico, fideli ac deuota professione, &c.

4. Er hat 5. Cardinäl gemacht: Chron: Marti. Capellani/ vnnd gebotten man solle solche wirde ehrlichen personen zulegen / dann die meynsten waren sonst wie sie konden/ Onuphr: lib. 2. von Bäpsten vnd Cardinäln.

Er hat vil Könige/Grafen vnd herrn mit dem Creutz gezeychnet / nach Jerusalem zu reysen/welchen er versprochen/er wölle persönlich dahin zu jhn kommen / Balæus von den Bäpsten. lib. 6.

6. Die Bettelmünche hat er reformiert/ dann es wurden nur 4. orden gebillicht / vnnd 23. außgemustert/ Balæus auß Thoma Contripatensi/vnd soll sich niemand vnterstehn neue orden zuerfinden (dañ der geystlichen häuschrecken waren allbereyt zu viel) Hector Boetius lib. 13.

7. Er hat auch dise Münch zu prelaturn erhaben / Bonauenturam hat er zum Albanenser Cardinal gemacht / vnnd Petrum de Tarentasia zum Lugduner Ertzbischoff. Paulus Aemylius lib. 7. ꝛc.

8. Die wahl Keysers Rudolphi hat er bestätiget/vnd Alphonsum mit guten worten abgewisen/ Blondus lib 8. decad: 2. Balæus. Auent. lib. 7.

Diser Bapst ist nie gehn Rom kommen / dann als er vom Concilio nach Rom wider zu zog/ vñ vnterwegē vil zuschaffen bekam/ starb er zu Aretio/ anno Christi 1275. Balæ⁹.

Etliche andere geschicht diser zeit.

Anno 1272. starb Encius Keyser Friderichs sohn zu Bononiā den 14. tag Martij/ im 22. jar seiner gefängnuß / wie sein grabschrifft noch daselbst bezeuget/ Chron: Carion. lib. 5. fol. 37. Encij Keysers Friderichs sohns tod.

Anno 1273. starb König Heinrich in Engelland/ eyn recht Pfaffen König/ welchē sie so gar truncken gemacht hatten auß dem Babylonischen Kelch / daß er das Meß hörē hielt für sein besten Gottesdienst/ꝛc. Balæus cent: 4. cap. 46. in append: König in Engelland stirbt.

Anno 1274. hielt Keyser Rudolph etliche Reichstäge / dahin er auch Citirte den Konig auß Böhmen/ aber er wolte nicht kommen/ darumb ward er in die Acht gethan/ vñ vberzogen/ der Keyser nam Oesterreich ein/ vnd machte hernach seinen sohn Albertum darinn zum Hertzogen / ꝛc. Es war zu diser zeit auch Krieg in Beyern zwischen gebrüdern/ des Keysers wahl vnd jhrer tittel halben/ Auent. lib: 7. Krieg in Oesterreich vñ Beyern.

Von etlichen Wunderzeychen vnnd straffen zu diser zeit zumercken/ꝛc.

Anno 1272. drei tage nach der H. dreikönige tage entstund eyn grausam vngewitter inn Schottland/ das vil häuser vmbwarff/ fielen vil grosse hagelsteyn / verbrandten viel stätt/ dörffer/ vñ Kirchen/ sampt vielen leuten/ dauon Boetius lib. 13. Vngewitter

Brunſt. Im 1273. jar verbrante der thurn der Domkirchen zu Regenſpurg den 18 tag Aprilis/vnd zerſchmaltzen die glocken/Auent.lib.7.ꝛc.

Erdbeben. Anno 1273. waren in Tuſcia groſſe Erdbeben/ als vorbotten des künfftigen vbels. Faſcicul:tempor:

Wolfeyle zeit. In diſem jar war ſo groſſe wolfeylunge/daß man eyn viertheyl weitzens kauffte vmb 22. Straßburger pfenninge/eyn viertheyl rockens vmb 16. pfenninge/ 14. eyer vmb eynen pfenning/1. Hun vmb 2. pfenning/8. Häring für 1. pfenning/Paral. Vtiperg: Franck ſetzt diß auß eyner geſchribenen Chronica hern Jacobs Kirchen zu Jeruſalem ins jar Chriſti 1276.

Gulden Krö geſehen. In der Krönung Keyſers Rudolphi ſagen ſie ſei geſehen worden eyn gülden Kron vber der Kirchen vnſer lieben Frauen/in welcher die krönung volnbracht ward/ Crantz: in Saxon: lib.8.cap.30.

Kind redet. In diſem oder dem folgenden jar ſeind auch bei Crocau zwey wunder dinge geſchehen. Es iſt eyn kind geborn ſo zene hatte/welches ſo bald vnderſchiedlich geredt hat. Nach der Tauffe aber hat es die zehne vnd die ſprache wider verlorn.

Kind vom halben jar. weiſſaget. Eyn ander kind von eynem halben jar hat der Tartarn einfall in Poln geweiſſaget/ welche die Poln klopffen würden/vnd es werde auch in gefahr kommen/vnd als es gefragt worden/ woher es das wiſſe/ hats geantwort/ Gott habe es jhm offenbart. Cromerus libro 9.

Schiffs bruch. Anno 1274. gab Alexander König in Schottland ſein tochter Margaretam Hanganono/dem König inn Nortwegen zur Ehe. Die Biſchoff/ Herrn vnnd Edelleut aber ſo ſie geleyten deren eyn gute anzahl/litten ſchiffbruch in der vmbkehr/vnd erſoffen alleſampt. H. Boetius lib.13.

Finſternuß. Inn diſem jar war auch eyn finſternuß am Monde den 23. Januarij zu abend/ꝛc. Chronol. Mercatoris.

Wunder geburt. Eyn Edle frau im Coſtnitzer Biſtumb hat in diſem 1274. jar eyn ſchreckliche frucht geborn/nemlich eyn Löwen mit eynem menſchenkopff/ Vincent: Continuator lib:31. Die Fuldiſche Chronic. ſetzt diß ins jar Chriſti 1284.

Erdbeben. Es war auch ein Erdbeben/vnd regnet blut in Wallia/ warff das Erdbeben vil häuſer vmb. Polyd:lib.17.

In diſem jar ſtarb Thomas von Aquin den 7. tag Martij ſeines alters im 50. jar. Es ſol eyn Comet vber dem Kloſter Foſſa noua/ Ciſtertienſers ordens/ darinn er kranck lag/geſtanden habe/welcher zugleich mit jhm verloſchen/ Ecphord.cap.95.

Das xvj. Capitel.

Von Innocentio 5. vnnd ſeinem leben vnnd wercken.

16. INnocentius 5. vorhin Petrus von Tarentaſia genant auß Burgund bürtig/prediger ordens/ ward zu Arretio an Gregorij ſtatt zum Bapſt erwöhlet anno 1275. Platina/ wiewol Onuphrius/ das nachfolgende ſetzt/ wardt alſo der 16. Bapſt der dritten zeit des Antichriſts/ der 192. nach anfang der Römiſchen Kirchen/ ſaß im ampt 6. monat vnnd 2. tage. Platina/Stella zehlet 8. monat 7. tage wie auch Bergomenſis im 13. ſo Stellæ folget.

Bapſt auß dem bettelorden. Diſer iſt der erſte geweſen ſo auß den Bettel orden zum Bapſtumb iſt erhaben/dann er für eynen gelehrten mann gehalten ward/hatte zu Pariß mit lehren/predigen vnd ſchreiben ſich vil geübet/daß er werth gehalten ward/Vincent:Continuat.lib.31.

Gre-

Gregorius 10. hat jn erstlich zum Ertzbischoff zu Lugdun gemacht vñ darnach zum Hostiensischen Cardinal/ vnd sein obersten Pœnitentiarium vnd Beichtuatter.

So bald als er zum Bapst erwöhlet ward/ eilete er nach Rom/ vnd ward zu S. Petro gekrönet. Plat:

Von seinen Schrifften vnd Wercken.

1. Platina sagt er sei eyn hochgelehrter man in der H. Schrifft gewesen/ das muß man verstehn nach jrer art/ vnd nach gelegenheyt der zeit/ dann er war eyn Tomist vñ Sophist/ wie die andern schul Theologē/ so sich mehr mit vnnützen fragen vñ vnnötigen subtiliteten/ dan notwendiger Lehr vñ waren artickeln des reynen Christlichen glaubens bemüheten. Was er geschriben eh er Bapst worden/ erzehlen Ecphordensis cap. 95. Trithemius von script: Eccl. Volateranus lib: 22. Antropol. Schrifft Innocentij 3.

2. So bald er gehn Rom kommen/ hat er vnterstanden in Italia frieden zumachen/ drumb hat er ansehnliche Legaten außgesand zu den Hetrusern/ welche sich wider die Pisaner verbunden. Er hat auch den Genuesern vñ Venedigern gebotten/ bei pein des bans von jrem fürnemmen vnd kriegen abzustehn. Plat: Blon: lib. 3. decad: 2.

3. Die Florentiner hat er absoluiert von dem Interdict seines vorfarn/ weil sie sich zum gehorsam ergaben. Plat:

4. Die weltliche Priester bekümmerten sich nit fast vñ seinen todt/ warn jm nit gut/ weil er seines ordens brüdern allzugeneigt/ vnd das vrtheyl für sie gesprochen hatte/ das begräbnuß Clementis anbelangend/ dan die Stifftherrn vnd die Prediger zanckten sich drumb/ jeder wolte jn bey sich haben. Plat: Nota Bene. Zanck der Münch vñ Pfaffen.

5. Es hatte diser Bapst sagt Cursulanus noch vil dinges thun können/ wan jm der todt nit wer zuuor kommen. Ja er hat auch gewißlich vil dinges fürgehabt/ daran jn der vnzeitige tod verhindert hat. Es ist eyn armer handel/ vnd ein vnbarmhertzig ding vñ den tod/ daß er so gar nichts achtet den allerheyligsten/ welche nit alleyn die Kirchen sondern alle Welt hetten reformieren können/ so bald hat hingenommen vnd sie nit erst etwas lassen außrichten jrem namen vnd ampt gemäß. Er hette sonst Schälck zu würgen genug gehabt/ hette wol die frommen vätter bleiben lassen. Vnzeitiger tod der Bäpst.

Das xvij. Capitel.

Von Hadriano 5. vnd seinem Leben.

HAdrianus 5. von Genua bürtig auß dem Geschlecht Fliſca der Graffen Lauaniæ geborn/ Innocentij 4. Enckel (so nennen sie auch der Bäpst hurn kinder) vorhin Othobanus genant/ ward der 17. Bapst der dritten zeit/ der 193. nach anfang der Römischen Kirchen/ saß im ampt 40. Tage. Platina Palmerius hat 1. Monat vnd 19. Tage. 174.

Es gieng diser auch mit hohen grossen gedancken schwanger/ vñ wolte herliche werck außrichten/ sagt Plat: dan er wolte der Kirchen herlichkeyt vñ Landschafft von den Tyrannen ledig machen (welches wans jm gerahten wer/ hette er mehr dan Petrus vnnd all sein vorfarn gethan/ vnd wer gar an Christi statt kommen) vñ die satzung Gregorij von der wahl der Bäpst in eyn besser form bringen/ wan der todt seinem vorhaben vñ großmütigkeyt nit gewehret hette. Ei du feindseliger tod/ kanstu dan nichts den Bäpst würgē/ daß er dich doch als eyn Feind der Kirchen am ersten angetast/ abgethan/ vnd verbannet hette.

1. Vnter Innocentio 4. seinem Vettern (oder wie glaublicher seinem vattern) war er eyn Diacon S. Hadriani vnd zum Cardinal gemacht worden. Clemens 4. hat jn mit eyner vollmacht in Engelland gen zusamlen gesand/ vnter dem schein er solle frieden machē zwischen dem Könige vnd seinen Fürsten/ da er zwey Concilia gehalten/ vnd die Bischoff so es mit den Fürsten hielten wider den König in ban gethan hat. Balæus. cen. 4. cap. 42. in append. Platina.

2. So bald er zum Bapst erwöhlet ward/ zog er gen Viterbium/ vnd berieff Keyser Ru-

dolphum inn Italiam wider die macht Caroli des Königs Siciliæ / welcher dazumel zu Rom war/vnd da nach seinem willen (dann er war im raht zu Rom) alles thet machen. Platina. Aber Rudolphus mit dem Böhmischen kriege behafft / kondte nicht kommen.

3. Gregorij Decret von dem einschliessen der Cardinál / wann sie eynen Bapst solten wöhlen/wolte er auch inn eyn ander form bringen / aber die zeit war jhm eben so wol verkürtzt als seinem Vorfarn. Dann was kondte eyn Bapst von 40. Tagen/wie Vincelius redet/vil außrichten? Er ist gestorben zu Viterbio/eh er geweihet vnd gekrönet / vnnd daselbst inn der Franciscaner Kloster begraben worden. Plat: Bal: vnd ist nach jhm der stul 28. Tage ledig gestanden.

Das xviij. Capitel.

Von Johanne 22. vnd seinem Leben/&c.

18. JOhannes 22. auß Hispania geborn / eyn Lusitaner / von Vlixibona/eyn Sohn Juliani/vor hin Petrus genant/ward der 18. Bapst der dritten zeit des Antichristischen Reichs/der 194. nach anfang jhrer Kirchen zu Rom/ saß im Ampt 8. Monat starb auch zu Viterbio / da er inn der Stifft Kirchen begraben ligt. Plat.

Diser war vorhm eyn Artzt gewesen/ vnd Petrus Portugalis genant worden / vnd ist eyn zeitlang Tusculaner Bischoff gewesen/ist fürnemlich durch beförderung Joannis Caietani Bapst worden/etliche nennen jhn Johannem den 20. etliche den 21. weil sie den 8. (das Weib) nicht mit zehlen/wie droben gesagt/vnd den 10. vnd 11. für eynen rechnen &c. aber welche rechte ordnung halten/zehlen also wie hie geschehen.

Von seinen Schrifften vnd Wercken.

1. TRithemius erzehlet etliche Schrifften die er für dem Bapsthumb hat lassen außgehn als eyn Artzt/vnd sind etliche Problemata, Canones Medicinæ, Thesaurus Pauperum, vnd etliche Epistelu/ darumb Platina außspricht er sei gelehrt gewesen/aber doch vntüchtig zum Regiment / habe dem Bapsthumb mehr geschadet als genutzet/sei eyn doller leichtfertiger Mann gewesen. (Ey Platina das ist zu grob von dir/wanns eyn Lutheraner thet/giengs wol hin.) Sol der allerheyligste Vatter doll vnd leichtfertig sein/der nicht jrren kan/ vnd alles Recht im schrein seines hertzens hat/wo kömpt jm die weise her?

Bapst doll vnd leichtfertig.

2. Vmb des einigen stucks willen ist er zu rühmen / daß er junge gesellen so arm waren/ vnd studieren wolten/mit geld vñ Pfründen beförderte. Plat. Chron: Mart: Capellani.

3. Es zeuget ferner Platina / er habe vil mit worten wollen außrichten/sei aber mit der that forchtsam vnd erschrocken gewesen / daß die Anconitaner von den Venedigern beldigert/wol befanden/von welchen er schutzgelt/ vnd was sie der Kirchen gaben genossen/vñ jn doch nicht geholffen hat. Plat.

4. Auß raht Johannis Caietani (der nach jm Bapst ward) hat er sein Legaten gesandt zum Keyser gehn Constantinopel vnd zu allen Königen inn Occident / daß sie wollen frieden machen vnd jre waffen zusammen stossen wider die Saracener. Plat.

5. Weil er eyn Artzt vnd des Himmelslauff erfahren war/ beredte er sich selber er werde lang leben/vnd ließ sich das offentlich bei den seinen vernemmen/darumb jn Platina (daß jm S. Peter verzeihe) eyn thörichten Bapst nent.

Nota Bene. Bapst eyn thor.

Vnd es ist wol gläublich/ daß er der Sternen Influentz halben wol het länger leben können / wann jm die Kammer vnd das gemach so er neulich hat lassen bauen im Pallast

zu

zu Viterbio/zum Spiel saal (wie es Valerius nent/ Stella nent es eyn köstliche Schlaff kammer) nicht wer eingefallen/vnnd diß geschach da er leicht 4. tag zuuor seinen Freunden sein langes lebē gerühmet hatte. So gar wissend ist der H. Geyst der Bäpst dem nichts fehlet/der gar nicht jret / wie sie rühmen. Doch ist er nicht plötzlich tod blieben/dann als man jn vnter dem Gehöltz vnd Steynen herfür gearbeyt hat/ist er am 7. Tag hernach gestorben. Anno 1277. Plat: Bal:

Bäpst ist zu tod gefallen

Nach dem todt Johannis stund der stul 6. Monat ledig / von wegen der grossen liebe/friede vnd eynigkeyt willen (wie du wol gedencken kanst) der Cardinäl/vnnd hat das Gesatz Gregorij vnnd jhre einsperrung vnnd abbruch der Speise wenig geholffen.

Schön eynigkeyt der Cardinäl. Nota Bene.

Das xix. Capitel.
Von Nicolao 3. vnd seinem Leben vnd händeln/vnd was sonst darbey denckwürdiges geschehen.

19.

NIcolaus 3. vorhin Johannes Caietanus genant / auß Rom bürtig vom geschlecht der Vrsiner / war eyn Franciscaner inn der Jugent gewesen/ ward nach langem gezänck der Cardinäl/als der stul 6. Monat 7. Tage ledig gestanden/zu Viterbio Bapst erwöhlet. Ward also der 19. Bapst der 3. zeit des Antichrists / der 195. nach anfang jhrer Kirchen zu Rom/ saß im ampt 3. Jahr 8. Monat 15. Tage/Plat. Palmerius hat 9. Monat 10. Tage. Onuph: lib. 2. schreibt jm nur zwey Jar zu / den anfang seines Bapsthumbs setzt Platina im Annum Christi. 1278.

Daß die wahl so lang verhindert ward geben sie die schuld Carolo dem König Siciliæ/welcher eyn Frantzosen wolte erwöhlet haben. Darumb jm auch diser Nickel hernach so Feind vnd auffsetzig ward. Er war vorhin Cardinal S. Nicolai/ derhalben er jm diesen namen erwöhlet hat.

Von seinen Wercken vnd händeln.

1. ER hat gantz Bäpstliche/das ist Antichristische werck fürgenommen / mit liegen vnd kriegen gantz meysterlich vnter der heucheley verborgen / daß man jhn doch den eingezogenen Vrsinum genant hat. Platin: Volater: lib. 22. Antropol. Func: lib. 10. Comment: in Chronol:

2. Das Statthalter ampt Hetruriæ hat er Carolo genommen mit der lügen / Keyser Rudolph wolle es haben/weil es zum Reich gehöre. Aber er wolte Carolum damit schwechen sagt Platina selber.

3. Er hat mit seiner list gantz Flaminiam mit Bononia vnd dem gantzen Exarchat vnnd Rauenna dem Reich entwandt/vnd der Kirchen zugeeygnet/wie Stella vnd Platina selber müssen bekennen.

4. Carolo hat er die ehr vnd gewalt / so jhm Clemens 4. zu Rom gegeben wider genommen/vnd jm alleyn vorbehalten/hat auch eyn gesatz gemacht/daß vorhin solch ampt kein König oder Herr begeren soll/oder darzu gelassen werden. Heist das nicht eynen Fuß inn der Kirchen/den andern auff dem Rathause haben. Stell: vnd Plat.

Bapst will alleyn zu Rom herr sein.

5. Petrum den König Arragoniæ hat er auffbracht wider Siciliam/ als der von seines Weibes wegen der Constantiæ/eyn erbe darin sei. Darzu Petrus auch nicht faul war/ Plat: Blond: lib. 8. dec: 2. Balæus.

6. Seine freundschafft hat er hoch erhabē / also daß er auch andern jre schlösser vñ stätte nam/vñ mē zu wante/Bertholdum sein enckel hat er zum Grafen Romandiolæ gemacht.

Latinum

Latinum eyn Cardinal der auch sein Enckel/ hat er zum Legaten inn Hetruria gemacht. Stell: Plat.

7. Weil die Gibelliner allenthalben einkommen warn/ hat er zu Florentz vnnd inn andern Stetten Hetrurie Oberkeyt seines gefallens geordnet. Platina. Stella

8. Den Minorten war er geneigt/ glosirte jnen jre Regel/ vnd machte jhn das joch eyn wenig leichter/ traucte den bann allen so jhre Regel anfochten/ wolte sie offentlich inn den Schulen gelesen haben. Chron: æditui/ er hat auch etliche zu Bischoffen vnd Cardinäln auß den Bettelmünchen gemacht. dauon Plat.

9. Er ist auch eyn Bauman gewesen/ die wohnung der Bäpste bei Sanct Peter hat er schön gebauen/ sonderlich den Lustgarten S. Petri/ den er mit eyner Maur en vmbgeben hat/ da er auch eyn Thiergarten vnd Jagthauß jnnen hatte (daß jn ja nichts an jrem Jrdischen Paradeise mangelte.)

Er hat auch S. Petri Kirchen wider auffgerüst/ vnnd die Bäpst darin mahlen lassen/ item S. Pauli Kirchen/ vnd zu Lateran vnd anders mehr.

10. Die haupter der Aposteln (wan sie anders haben wie sies dichten) hat er inn Silbern Gefesse gesetzt/ inn der Kirchen Constantiniana ꝛc. Pat: Bal:

11. Dem Gott Maozim hat er so andächtig gedienet/ daß wann er Meß hielt/ so gingen jm die Augen vber (solte das nicht grosse andacht gewesen sein/ die doch eyne jeder alte Beginne vnd Wettermächerin leisten kan?) Continuat. Vincent: Stella Platina.

12. Die zal der Canonisten bei S. Peter hat er gemehret damit der Baals dienst auch gemehret werde. Volaterra lib. 22. Antropol.

13. Die Notarien vnd Bullnschmide/ als die vom Schweiß vnd Blut der armen lebten hat er von sich gestossen. Plat:

14. Weil die Oberkeyt zu Rom allenthalben vbel bestalt oder mißbraucht ward/ hat er befohlen/ es solt keyner vber eyn Jar darin sein/ oder verbannet werden. Plat:

15. Er hat 10. Cardinäl zugleich gemacht. Onuph: lib. 2. Er hat auch sonst vil dinges den Geystlichen zu gut geordnet. ꝛc.

16. Er hatte jm fürgenommen zwen Könige auß dem geschlecht der Vrsiner zu machen/ eynen inn Hetruria den andern inn Lombardei. Dann er hatte sein geschlecht all zu lieb/ darumb er auch gescholten wird/ sagt Platina. Er hat andern genommen vnd sein freunden gegeben: Aber eh er all sein fürnemmen ins werck richtete ist er gählings gestorben im Schloß Suriano/ hat jn der schlag troffen. Sein Leichnam ward gehn Rom bracht vñ inn Sanct Niclas Capeln die er auffgebauen/ gelegt/ Anno 1281. Stella Platina: Bal: Vnd ist abermal das Bapsthumb nach seinem tod 5. Monat ledig gestanden.

Papst stirbt gählings.

Etliche andere Geschicht zu seiner zeit denckwürdig.

Keyser will nicht in Italiam.

KEyser Rudolph ward eynmal oder etlichs von den Bäpsten inn Italiam berufen/ aber er kam nicht hinnein/ sagte die Fabel vom Lewen vnd dem Fuchs. Quia me vestigia terrent. Dann die andern Keyser hatten nicht vil inn Italia erlaufen/ musten der Bäpste Knechte vnd Fasaln sein/ dafür bleib er gar hieaussen. Chro: Carion: Cuspin:

Juden ertrenckt.

Anno 1278. worden 284. Juden gehenckt/ weil sie die Gulden Münz lange zeit geringert hatten/ vnd ward die Müntz wider gut gemacht. O daß man die Münzfälscher vnd Ertzdieb jetzt alle so hencken solte. Balæus. cent: 4. cap. 60. in appendice.

König inn Böhmen erschlagen.

Anno 1278. den 26. Augusti ward der König in Böhmen ödacker auff dem marckfelde geschlagen vom Rudolpho/ darzu jhn sein Weib brachte/ so jn wider den Keyser verhetzte/ Cuspin. Chron: Carion: Auen. lib. 7.

Rottenberg erbauet.

Anno 1280. ward Rottenburg am Necker/ so das Erdbeben vorhin eingeworffen wider auffgebauen/ durch hülffe Graff Albrechts von hohenberg. Franck. ꝛc.

Inn

Jnn diſem Jar vberzog der Keyſer Böhmen vnd verherete alles mit Schwerd vnd Feuer/darnach machten ſie frieden/vnd gaben die Kinder zuſammen. Cuſpin.

Wunderzeychen vnd Straffen zu ſeiner vnd ſeiner vorfarn zeiten ꝛc.

Anno 1276. war groß Gewäſſer hin vnd wider auß dem ſtetigen Regen/alſo daß die Frucht vnd der Wein nicht kondten zeitig werden Eephord. cap. 94. Gewäſſer.

Es iſt der Mond gantz verfinſtert geweſen inn diſem Jar Bal: auß Johanne Euerisdeno cent. 4. cap. 60. in appendice. Finſternuß.

Jnn diſem Jar verbrandte jetzt Lübeck zum viertenmal. Crantz: Vandal: lib. 7. cap. 37. Brand.

Das Meer gieng auch vber/vnd war eyn groß Erdbeben darnach zu Venedig. Sabell: Enn: 9. lib. 7. tom: 2. Erdbeben.

Anno 1277. mitten inn der nacht des neuen Jars/erſchein der Himmel eyn zeitlang gantz hell wie eyn Liecht Cromer. lib. 9. von händeln der Poln. Liecht am Himmel.

Anno 1250. war die Sequana ſo groß im anfang des Jennes/daß ſie für Pariß an der groſſen Brucken 6. Schwibbogen zerbrach/vnd an der kleynen eynen/vnd gieng das Waſſer vmb vnd vmb die ſtatt. Eephord: cap. 95. Robertus Gaguinus lib. 7 von geſchichten der Francken. Groß Gewäſſer.

Jm dorff Garach bey Worms iſt inn diſem Jar eyn Ganß geheckt mit 4. Füſſen. Herm: Gygas in flor: temp: habe dergleichen geſehen bey vnſern tagen. Vierfüſſige Gänß.

Vmb diſe zeit iſt auch Brem verbrandt/Crantz: Metropol: lib. 5. cap. 38. Brand.

Es iſt der Mon auch Blutrot geweſen. Balæus: cent: 4. Cap. 60. Mond. blutrot.

Es ſoll auch Hamburg inn dieſem Jar verbrandt ſein/vnd viel Leut darmit/ſo ire Güter wolten außtragen. Crantz: Vandal: lib. 7. Cap 38. Aber Ptolomæus Lucenſis ſetzt diß inn nachfolgende Jar/wie auch Funck. Brand.

Anno 1251. gieng die Tybur vber/thät groſſen ſchaden/gieng mehr als 4 Schuch hoch vber den Altar Mariæ Rotundæ: Nauc: Platina ſpricht es ſei kurtz für dem tod Nicolai geſchehen/darauß eyner ſeinen todt ſoll vermerckt haben. Gewäſſer.

Jnn dieſem Jar den 11. Maij/den tag für des Herrn Himmelfart fiel eyn ſtuck von der alten Brucken zu Toloſa nach der Proceſſion ein/ertruncken inn die 200. Menſchen. Iohannes de Oppido 200. perſon ertruncken.

Die Kirche zu Werda iſt auch inn diſem Jar verbrand. Crantz: Metropol: lib: 5. cap. 39. Brand.

Es war inn diſem vnd dem nachfolgenden Jar groſſer hunger inn Poln/daß jr viel inn Vngern vnd Reuſſen ziehen muſten. Crom. lib. 10. Hunger.

Zu Eßlingen iſt inn dieſem Jar ey wundergeburt an Tag kommen/den 17. Martij/hatte zwen Köpff/zwo Brüſte/vier Arm/ꝛc. Lebte nicht lang. Vincentius. Contin: lib. 31. Wundergeburt.

Von eynem groſſen Schnee ſo im Häumonat an Sanct Alexij Tag gefallen von Freiſingen an biß gen Congau ſchreibt Auentinus: lib: 7. ſetzt aber die Jarzal nicht/iſt geſchehen vmbs Jar/darin Nicolaus Bapſt worden. ꝛc. Schnee im Häumonat.

Das

Das xx. Capitel.

Von Martino 4. vnd seinem Leben/vnd was darbey denckwürdig.

20. MArtinus 4. eyn Frantzoß von Tyron auß dem Dorff Bria von geringk Eltern geborn/vorhin Simon genant/eyn Priester Cardinal S. Ceciliæ, ward von den Frantzösischen Cardinäln nach langem gezänck (nemlich 5. Monat nach Nicolai todt) zum Bapst erwöhlet/ ward also der 20. Bapst der dritten zeit/der 196. nach anfang der Römischen Kirchen/saß im ampt 4. Jar 1. Monat. Plat: Palmer: hat 2. Monat.

Daß sich die wahl so lang verzogen/sagt Platina/sei diß die vrsach gewesen/Richardus Hannibal eyn Römer/habe Vrsum des vorigen Bapstes Enckel von Viterbio vertriben/dem dieselbige Herrschafft befohlen/es haben auch desselbigen Hannibals Freunde die Vrsiner all auß Rom vertriben/inn welchem geschlecht auch etliche Cardinäl warn/so die wahl auffhielten/wolten jren Freund erstlich wider eingesetzt haben/ꝛc.

Cardinäl gefangen. Die zu Viterbio hieltens mit Hannibal/namen die Cardinäl gefangen/vnd musten inn der wahl fortfahren.

Auß diser vrsach ward eyn Interdict auff Viterbium gelegt darumb sich Martinus auch daselbst nit wolte lassen krönen/zog inn die alte Statt Ornetum da er die Osterliche Feiertage gehalten hat/den 23. Martij. Platina: Bal: Onuph: lib. 2. spricht er habe Martino dem Bischoff seines Vatterlands andächtig gedienet/vnd sich darumb Martinum genant.

Von seinen Wercken vnd händeln.

1. ER hat so bald am Ostertage 6. Cardinäl gemacht jhm eyn anhang zu machen/vnter denen war eyn Meyländischer Graff der Heyligen Marcellini vnd Petri. Platina.

2. Carolum den König Siciliæ/der zu jhm kam/hat er freundlich empfangen/vnd jm die wirdigkeyt des Senators zu Rom wider zugestalt/die jhm sein vorfar genommen/dar auß schier eyn grosse auffrur zu Rom entstanden. Plat:

3. Die auffrur der Vrsiner vnd Hannibaler hat er gestilt vnd den Römern zugelassen/zwen Rathsherrn auß jnen selbst zuerwöhlen/so dem gemeynen nutz fürstehn. Plat:

4. Petrum den König Aragoniæ so wider Carolum außzug thet er inn den bann/gab sein Reich preiß/absoluierte sein vnderthanē vom Eyde/vñ gehorsam/gab das Creutz wider jhn auß/sagte er fiele der Kirchen güter an.

Nota Bene. Bapstes wi derwertige meynunge. Nun sage/ist das nicht eyn schöner Geyst der die Bäpst regiert/welcher das/so eyner weiß nent/das nent der ander schwartz. Nicolaus hat Petrum heissen Siciliam anfallen als sein Erbgut: diser verdampt jhn darumb als eynen Kirchenrauber: Welcher hat nun vnrecht vnd den falschen Geyst/halten sie sich nicht beyde für die allerheyligsten?

5. Michaelem Palæologum der sich mit Petro verbunden/vñ Siciliam halff einnemmen thät er in ban/auß anregung Caroli. Plat: Bal: Sie wenden aber für er habe das verbündnuß des Lugdunensischen Concilij nicht gehalten. Stella.

6. Die Perusiner hat er mit dem Interdict geschlagen/weil sie die Fulgimater vberfielen vnd verhäreten/die musten jhm mit eyner grosser summa gelts die Absolution abkäuffen. Plat: das heist/grauß date, mein ich dann.

7. Inn Flaminia hat er Krieg gefürt wider die Forolivianer/weil sie vom Römischen

Stul

Stul warn abgefallen. Wie Stella vnd Platina erzehlen. Continuat. Vicent. lib. 31.

s. Den Bettelmünchen hat er auch Freyheit gegeben / daß sie mögen Beicht hören vñ die Sacrament der Kirchen reichen. Chron. Aedimi.

9. Die Panormitaner schickten jre Botschafft zu jm / die fielen jm zu Fuß vnd sprachē (als wan sie für Christo selber legen) Qui tollis peccata mundi miserere nobis, der du hinnimmest die sünde d' welt / erbarm dich vnser / diß sagtē sie zum 2. mal / zum 3. mal aber satzten sie darzu / der du hinnimmest die sünde der welt / gib vns frieden (wie wir inn der Litaney bitten von Christo) hat der Bapst geantwort. Die Panormitaner thun jm dem Bapst / gleich wie die Juden Christo / welchen sie ins angesicht schlugen / vnd sagten doch nichts de sto weniger / biß gegrüst du König der Juden. D. Hedio Hist. Eccl: 3. par. lib. 10. cap. 13. Nota Bene. Heist das nur an Christi statt sitzen.

10. Auß grossem brast vnd bekümernuß / weil es Petro seinem feind wol gieng / weil die Vrbiner von jm abgefallen / vñ die Guelphos außgetriben hatten / vñ sein hauptman vor Vrbini jm gestorben war / vnd sonst vil Kriegslast auff sich geladen / fiel Martinus in eyn Fieber vnd starb zu Perusio. Plat: Stella.

11. Wiewol nun Martinus eyn solcher Bapst vnd Antichrist gewesen / so dichten doch seine nachkomen er habe wunder gethan nach seinem todt. Es sei dann daß meyster Hemmerlein etwas gethan habe / sein Reich zubestettigē nach seiner art. Plat. Contin. Vincēt. lib. 31. Volat. lib. 22. Antropol.

Etliche denckwürdige geschicht diser zeit.

ANno 1282. gab Keyser Rudolph seinem Son Alberto mit verwilligung der Ständen des Reichs / Oestereich / vnnd hat es das geschlecht seid der zeit nie gehabt / welches von der zeit Rudolphi an sehr Reich vnd gewaltig worden ist. ꝛc. Chron. Carion. lib. 5. Cuspin. Nauel. gen. 43. Hertzog in Oestereich.

Anno 1283. worden alle Frantzosen / jrer Tyranney vnd geytzheit halben in Sicilia / als man zu Ostern Vesper läute / inn eyner stunde erwürgt / jung vnd alt / weib vnd Man.

Es ward auch zu diser zeit Guido Appius mit 800. Frantzösischen reutern von des Bapstes Volck für Foroluno erschlagen / von dem vngefehl der Frantzosen ist das sprichwort entstanden. Siculæ Vesperæ. Plat. im Martin. Auent. lib. 7. meinet es sei vnter Nicolao Bapst zugericht / weil derselbige eyn anstiffter gewesen / wie droben gesagt / aber es ist nach seinem tod erst ins werck gericht vnter Martino. Blond. Aemilius. Frantzosen in Sicilia all erschlagē

Anno 1283. nam Tangoder der Tartar den Machometischē glauben an. Volater. Tartarn werden Machometisten

Anno 1285. kam auff der orden Mariæ knecht / welchen anfing Philippus Thuscus von Florentz / eyn artzt / disen bestetigte hernach Benedictus 11. von jrer manier vnnd kleydung schreibt Polyd. Virg. de inuent. lib. 7. cap. 4. vnd Sabell. Ennead. 9. lib. 7. Mariæ knechts ordē.

Anno 1285. fiel Ottho von Thor Pfleger zu Oetingen auff der jagt inn sein eygen Schwerd vnd erstach sich selber. Auent. lib. 7. Jäger ersticht sich selber.

In disem Jahr hatten die Juden zu München eyn Kindlein mit Nadeln erstochen / der gemeyne Mann vberfiel die Juden die all inn eyn Hauß flohen / darin sie sie erstickten vnd verbrandten. Auent. lib. 7. Jüdē mord.

Von etlichen Wunderzeychen vnd sonderlichen straffen zu diser zeit / ꝛc.

ANno 1281. im ersten Jar Martini / gebar eyne so Martino solt verwand gewesen sein / eyn rauch kind / wie eyn Beer / etliche schreibē sie sei eyn Concubina Nicolai gewesen / vñ habe sie Martinus hernach zu sich genommen / vñ das nit dergleichen etwas mehr geschehe / ließ er alle Bilder der Beern inn seinen Pallasten abkratzen / aber hetten sie das hurnspil Eyn junges Bapst wie eyn Beer.

abgeschafft wer besser gewesen. Balæus cent.4.cap.50. Thomæ Cooperi, vnd Iohan: Nouiomagi vber Bedam. Bergomens: setzt es aber ins zweyte Jar hernach. lib.13.

Lewe im Wasser gefangen.

Anno 1282. ward eyn Fisch gefangen im Meer bey Centumcellas im Hornung/ gleich eynem Lewen/ als er auß dem wasser herauß gezogen ward/ gab er eyn geschrey vnd heulet gleich eynem Menschen/ ward zum Bapst Martino bracht/ vnd wer jn sahe entsatzte sich. Chron: Marti: Capell: Fascicul: tempo: Bergomens. lib.13. setzt es im Annum Christi. 1284.

Erdbeben.

Jnn disem Jar war eyn Erdbeben inn Italia bey Neapolis/ welches vil Häuser einwarff/ vnd vil Menschen vmbbrachte. Iohannes de Oppido.

Pestilentz.

Anno 1283. war eyn grosse Pestilentz inn Scotia/ brachte viel Leut vmb. Hector Boëtius. lib 13. spricht die kranckheyt sei vorhin vnbekand gewesen inn Schottland.

Gewind.

Anno 1284. an S. Catharin Abend erhub sich eyn groß Gewind inn der Nacht/ warff Häuser vnnd Bänme vmb/ es sind viel Türn auff den Klöstern hin vnd wider inn Franckreich nidergeworffen. Eephordi: cap. 95.

Todt dantz.

Vmb dise zeit als Alexander der 3. der Schotten König die zweyte Hochzeit hielt/ vnd mit der Braut dantzte vnd dantzten viel Edle Männer vñ Weiber jm nach/ hat man eyn Bild des todes/ wie man jhn mahlet on Fleysch (sie nennen es dort Scheleton) hinden nach dantzen sehen. Hector Boëtius lib.13.

Teurung.

Anno 1285. entstund eyn plötzliche veränderung der Lufft/ ward der Himmel dick vnd schwer/ darnach folgte hege zeit/ daß alles kraut verdorrete. Nach disem kamen grosse vnzeitige Regen/ daher eyn hunger vnd Teurung inn Engelland entstund/ wehrete fast 23. Jar aneynander/ weil Eduardus lebte. Ranulph: lib.7. cap: 35. Polyd: lib.17. ꝛc.

Das xxj. Capitel.

Von Honorio 4. vnd seinem Leben/ vnd was darbey sonderlich zu mercken.

21.

HOnorius 4. eyn Römer auß dem Edlen geschlecht der Sabeller/ eyn Son Lucæ/ vnd eyn Bruder Pandolphi oberstes Rahtherrns dazumal/ vorhin Jacobus genant/ eyn Diacon vnd Cardinal/ ward der 21. Bapst der dritten zeit des Antichristischen Reichs/ der 197. nach anfang der Römischen Kirchen/ saß im ampt 2. Jar vnd eynen tag. Platina, Volater: hat 1. Monat/ Palmerius hat 1. Jar vnd 11. Tage.

Platina sagt er sei gehn Rom kommen Anno 1285. inn welchem sein Bruder Pandulphus Oberster Rathsherr war/ welchen sie fast sehr rühmen. Plat:

Von seinen Wercken vnd händeln.

1. ER war jñer dar kranck am Zipperlein/ wie auch sein Bruder/ darumb ließ er jhm eygene Instrumenta machen/ die er brauchte wan er Messe hielt. Plat: Sabell: Ennead: 9. lib.7.

2. Auff dem Berge Auentino hat er eyn wonung gebauen/ vnd auch andere bewegt dahin zubauen. Stella. Platina.

3. Er hat es mit denen gehalten so gut Frantzösisch / Sched: ætate 6. darumb hat er seines vorfarn ban wider Petrum den König Aragoniæ bestettiget. Stella. Plat: Bal: vnnd hat auch das Creutz wider jn Predigen lassen. Fascicul: tempor:

Bapst rüstet die Geystlichen

4. Er sandte eynen Legaten Johannem Tusculanum inn Teutschland eyn steuer auff die Geystlichen zuschlagen/ vnd solte Keyser Rudolph mit dem gelt in Italiam ziehen/ Siciliam vnd Apuliam einnemmen/ die Hispanier vnd andere darauß treiben. Auent: lib.7.

5. Mit Guidone Feltrano führte er Krieg in Flamunia/ welchen er vberwand vñ gantz Flamineam einnam. Plat: Contin: Vincent: lib.31.

6. Der

6. Der Carmeliten orden / der zuuor im Concilio nicht gnugsam bestettiget war/hat er bestettiget: Stella. Plat: den Carmeliten so vom Soldan vertriben/hat er eyn weiß kleid zugeordnet. Volat. lib. 21. Antropol.

7. Den orden der Eremiten S. Augustin/so zu Pariß verworffen/bestettigte er. Plat:

8. Er hat nur eynen Cardinal gemacht Johannem Beccomatium Bischoff zu Tusculano / vnd sagte man solte inn disen stand nur fromme vnnd gelehrte Leut nemmen/die nicht grob vnd vnerfarn (wie on zweiffel jr viel warn / sonst hette jr diß nicht sagen dörffen) Platina. Cardinal. Nota Bene.

9. Er ist bei S. Sabina auff dem Berg Auentino gestorben / von dannen er mit grossem Pomp inn S. Petri Kirchen bracht ist worden. Plat:

Etliche denckwürdige Geschicht seiner zeit.

Anno 1285. verkauffte Keyser Rudolph den Stetten Italiæ die Freyheit. Platina sagt die Lucenser haben 12000. Ducaten geben / die Florentiner 6000. diese haben so bald neue Oberkeyt erwöhlet/so sie Priores artium genannt/ Zunfftmeyster vnnd vexilliferos Iustitiæ Bannerherrn der gerechtigkeyt. Dauon Plat: vnnd Palmerius. Diß war dem Bapst wol gemacht/sagt Plat: selbst / dan es steckte der Kirchen Jurisdiction. Chron: Carion: lib. 5. Blondus. Freyheit des Reichs in Italia verkaufft.

Inn disem Jar erlegten die Genueser die Pisaner / blieben auff jrer seiten 12. tausent Menschen/jr vnfall ging Honorio hart zu hertzen / het schier die Genueser darumb in bann gethan. Plat. Pisaner niderlag.

Anno 1286. vberzog Keyser Rudolph die Schweitzer vnd brachte sie zu gehorsam/ vberwand auch den erdichten Keyser Friderich der etliche stätte (darunder auch Metzler in Hessen genant wird) dem Keyser abfellig gemacht hatte/vnd ließ jn verbrennen. Chron: Cario: lib: 5. Cuspin: Crantz: 8. lib. cap. 34. Krieg des Keysers.

Item Graf Eberd von Wirtenberg ward auch vom Keiser bekriegt (dauon Nauel. gener. 43.) inn disem Jar.

Anno 1287. hielt der Keyser eyn versamlung zu Wirtzburg da viel Bischoff warn/ vnd des Bapstes Legaten so eyn steuer von den Geystlichen begerten/aber er vberkam eyn schlechte bescheyd/der Tollenstische Bischoff / so von Tübingen bürtig/ thät eyn hart vermanung wider die Geystliche zu Rom/da er sie hart antastet: dauon schreiben Auen:: lib. 7. Naucl: Vol. 2. gener. 43. Chron: Carion. lib. 5. ward darumb hernach vom Bisthumb verstossen/muste wider eyn Münch werden. Das heist tastet die Berge nicht an sie rauchern sonst ꝛc. Teutschen wider des Bapstes Geitz. Nota Bene.

Wunderzeychen vnd straffen bey seiner zeit zumercke.

Anno 1286. erschein eyn Cometa / welcher seine straln gegen Nidergang richtete. Iohannes de Oppido: Fascicul: tempor. Comet.

Inn disem Jar verbrandte das Kloster zu Fulda sambt der Kirchen / daß nicht eyn altar gantz blieb/war durch vnfleiß des Oppermans angangen Chron: Fuldens: Brand.

Inn disem Jar war zu Magdeburg den 6. Julij so groß Vngewitter/daß sie meinten der jüngste Tag wer fürhanden: Es thet greulich mit Donner vnd blitzen / hagelte vier Meil vmbher. Chron: Saron. Vngewitter

Als Philippus der König auß Franckreich wider die Arragoner kriegte vnd Gerundam belägerte / kam jm eyne schwachheyt ins Leger/wuchssen auß zerrüttung der lufft sehr vil fliegen/so jn die Speise beschmeisten/storben sehr vil am Fieber/ auch der König selber. Blond. decad. 2. lib. 8 Plat: Seucht vnd sterben.

Anno 1287. am Fest S. Nicasij sind 15. Inseln inn Seeland durchs Meer ersäufft/ vñ darnit 15000. Menschen. Cephord cap. 95. auß der Chronic der Flamingen. Gewässer

Als Honorius gestorben vñ die Cardinál zusamen komen warn eyner andern Bapst zuerwöhlen/kam ein sterbe vnter sie/daß jr 4. bald storbe/vñ ein erdbebe erschrackte sie/daß sich die andern alle außdreheten/eyn andern ort zusuchen/ꝛc. Plat: Simoneta lib: 6. cap. 11. Sterben d Cardinál. Erdbeben.

Das xxij. Capitel.

Von Nicolao 4. vnd seinem Leben/vnd was darbey sonderlich zumercken.

22. NIcolaus 4. von geburt eyn Picentiner von Asculano / vorhin Hieronymus genant/(Blondus lib. 8. decad: 2. neut jn Johannem) Barfüssers Ordens general/vnd Priester Cardinal zu S. Sabina/ist im 10. Monat nach Honorij tod zum 22. Bapst der 3. zeit des Antichrists worden/der 198. nach anfang jrer Kirchen/saß im ampt vier Jar 1. Monat/8. Tage. Plat: Stel: Palmer: Er hat etliche Sermones, vnnd vber die Sententias geschriben/vnd andere ding mehr/davon Trithemius.

Von seinen Wercken vnd händeln.

Auffrur zu Rom.

1. ER hat auß allerhand Orden 7. Cardinál gemacht zu Reatæ (dann auffrur halben kondte er zu Rom nicht bleiben) gab für er hette sie gleich lieb/ daß er auch sein verwandte nit lieber hette. Platin: Continuat: Vincent: lib 31. Onuph. lib. 2.

2. Nach eynem Jar als die auffrur etwas gestillet/kam er wider gen Rom/vnd wohnete bey S. Maria der grössern/ welche Kirche er mit hülffe des Cardinals Jacobi Columna wider auffrüsten vnd schön machen ließ. Plat: Bal:

3. Das forderste vnd hinderste theyl der Lateranensischen Kirchen hat er auch wider auffgerüst / vnd mit schönem außgehauenem werck zieren lassen. Plat. Sched. xtate 6.

4. Die Könige Aragoniæ vnd Siciliæ hat er zu frieden vermanet/ welche sich mit eyn ander vertragen haben. Plat: Aber Blond: sagt anders/er habe den friden gebrochen/der mit dem König Aragoniæ auffgericht. lib. 8. decad. 2.

5. Er hat Kriegsknechte auffbracht vnd gehn Ptolomaidam gesand / welche aber den Christen eben so vil schadens gethan haben als den Saracenern/vnd ist jener sach dadurch nur ärger worden. Plat: Stel:

6. Den Augustinern München hat er jre Freyheit bestättiget / vnd auch den Carmelisten mit eyner Bleiern Bulln/den brauch des weissen Mantels bestetiget. Balæus ꝛc.

7. Den Orden der Schwestern von der busse / weil Raimundus der General für sie batt/hat er bestettiget. Volater. lib. 22. Antropol.

8. Er hat an alle Priester geschriben / daß die falschen Aposteln sollen vertilget werden (meinet vielleicht seine Cardinál) Ptolomæus Lucensis.

9. Ludouicum von Tolosa eynen Minoriten/hat er vnter seine Heylige gesetzt. Bal:

Nota Bene. Minoriten Cardinál.

10. Crantzius schreibet er habe in seiner Schwachheyt die Cardinál all beruffen vñ abgesatzt / vnd so viel Minoriten dargegen angesetzt/ vnnd mit dem eyd von jhnen begert/sie sollen eynen auß jrem Mittel erwöhlen. lib. 8. cap. 35. hie geht nun der Geystlichen Hausschrecken Regiment erst recht an / nach dem sie den Antichristischen stul gar inn jr gewalt bekommen haben ꝛc.

11 Menardum auß Tyroll ehet er inn den bann/weil er wider die Bischoff gekriegt hatte/aber wie sich dieselbigen entschuldiget/vnd die Antichristische Wolffe außgestrichen habe/hß beym Auent: lib. 7.

12. Als jm sein ding nicht all glücklich naher ging/weil er sich mehr partheisch gemacht/dan eynem Bapst gebürte sagt Plat: ist er in schwermut gefallen/weil allenthalbē vil mord vñ brand entstund/darzu er vil vrsach geben (sagt Iohannes de Oppido) starb also in seiner wohnung zu Rom Anno 1291. vnd ward auch daselbst begraben ꝛc.

Etliche

Etliche denckwürdige Geschicht seiner zeit.

ANno 1288. den 20. Decemb: ertranck des Keysers Son Herman im Rhein / war 18. Jar alt / der des Königs auß Engelland Tochter genommen. Chron. Carion: lib. 5. Munsterus sagt es sei des Keysers Weib Anna mit 2. Sönen ertruncken / bei Basel im Rhein / da sie dann begraben ligen. Keysers Son ertruncke.

Anno 1289. war viel Kriegs inn Italia zwischen den Welffen vnnd Gibellinern. Der Bischoff von Arctio vnd Graff Feltranus worden erstochen / vnnd sind der Gibellitner 3000. erschlagen / 2000. gefangen. Krieg inn Italia.

Carolus hatte das Königreich Siciliæ vom Bapst zu lehn empfangen darauß zwischen jm vnd Jacobo dem Arragoner Krieg entstanden. Plat: Æmil:

Keyser Rudolph hielt eynen Reichstag zu Erfort Anno 1290. worden die Auffrürer offentlich geköpfft. Es worden an der Sala inn Thürringen bei 60. Schlösser niders gelegt / warn eitel Raubhäuser / ꝛc. Paralyp: Vrsperg: Naucl. Franck. 60. Raub Schlösser verstört.

Anno 1291. den 15. Julij starb Keyser Rudolph zu Germersheym (ward gehn Speier begraben) im 19. Jar seines Reichs / im 73. Jar seines alters. Cuspin. Chron. Carion. lib. 5. Keysers Rudolphi todt.

Inn disem Jar gewan Soldanus Ptolomaidam / weil die Christen so vneynig vnd vntreu eynander darinn warn / vnd also lebten / daß sie Gott muste straffen. Sabell. vnd worden die Christen all gar auß Syria vertriben. Soldans Krieg.

Inn disem 1291. Jahr ward eyn Concilium zu Londau gehalten / darauff auch beschlossen / daß man alle Juden auß Engelland vertreiben solte / wie auch geschehen. Polyd. lib. 17. Balæus. cent. 4. cap. 60. im appendice. Juden auß Engelland getriben.

Wunderzeychen vnd straffen zu dises Bapstes zeiten.

ANno 1288. ist im Bisthumb Lüttich im dorff Enckel eyn mägdlein on essen vnd trincken blieben vber 30. Jar / wie Naucl: Volum. 2. generat: 43. erzehlt. Mägdlein lebet on Speise.

Im dorff Eglinhausen bei Sust in Westphalen ist eyn Knäblein geborn / welches angesicht gegen dem rucken stund die andern glieder stundē eyn jegliches an seinem ort.

Vnnd im dorff Meyenburg ist eyn Kind geborn / das eyn rote haube hatte dreimal vmb den hals gehn / vnd darnach gleich als mit eynem Knotten vnter dem Kin zugebunden / vnnd hiengen die zipfen noch herab biß auff den Bauch. Cephord: cap. 95. war eyn figur der Cardinál. Wundergeburt. Wassersnot.

Inn der Grafschafft Rudolphi von Habspurg sind ertruncken bei der Brucken zu Heileberg 300. Man.

Zu Goßlar ist das Königliche hauß am tage Petri vñ Pauli verbrand. Chron. Saxo. Brand.

Anno 1290. fiel eyn tieffer Schnee im Winter / vnd was doch nicht so grosse kälte. Flor: temp: Gygantis. Groß schne.

Inn disem Jar ist auch Braunschweig verbrandt. Funck: in Chron. Brand.

Das xxiij. Capitel.
Von Celestino V. vnd seinem Leben.

NAch dem tod Nicolai zogen die Cardinál gehn Perusium daß sie desto freier daselbst möchten eynen Bapst wöhlen / aber sie kondten der sachen nicht eins werden / also daß inn zweyen Jaren vnd dreien Monaten keyn Bapst gemacht ward (du kanst wol gedencken was sie für eyn Geyst getrieben) vnd wiewol Carolus der 2. Neopolitanischer König zu jn kam vñ bey jnen 23.

anhielt/sie solten mit der wahl fortfahren/richtete er doch nichts auß/vnd fuhre jm Benedictus Caietanus stólziglich vber das maul/als wann er jhre wahl so frei sein solte/ hindern wolte. Plat.

Einsidler wird Bapst.

Endtlich wird Celestinus der 5. vorhin Petrus Brutius oder Moroneus/vom berg daran er wohnete/genant/ eyn Einsidler/ vom vatterland eyn Esernienser (Stella nennt jn Exorinensem) welcher zwo Meil von Sulmone/des Ouidij Vatterland/sein Klösterlein hatte/Sancti Damiani Ordens/ zum Bapst gemacht/ Anno Christi 1294. den 7. Tag Julij/auß anregung Königs Caroli/ vnnd Latini des Cardinals. Ward also Celestinus der 22. Bapst der dritten zeit des Antichrists/ der 199. nach anfang der Romischen kirchen/saß im ampt 6. Monat/Plat: Contin: Vincent: lib. 31. Pal: hat nur 5. monat/ꝛc.

Platina schreibt seine wahl sei geschehen mit jedermans verwunderung/zumal darumb/weil er für eynen Heyligen Man gehalten/achteten sie er werde mit diser hohen würdigkeyt nicht zuthun haben. Ey Platina bistu trunckē/was sagstu da? Solle er darumb die hohe würdigkeyt nicht annemmen/ weil man jhn für Heylig hielte/ wo für halt jhr dann euere Bäpst/heist jr sie doch die allerheyligsteñ? Ja sie müssen aber abgefeimbte/ verzweiffelte Buben sein/das heist jr Weltgescheide Leut/dan jr müst selber bekennen ein frommer Heyliger Mann töge nicht zu dem ampt/ wolan was diser zu frumē gewesen/ hat sein nachkömling wol einbracht. ꝛc.

Nota Bene. Heyligkeyt der Bäpst.

Von seinen Wercken. ꝛc.

1. SO bald er ist erwöhlet worden (welches die Cardinál gleich als auß vnwillen/ vñ Spotsweise gethan/wie Stella setzet) zeucht er gehn Aquilam auß rath des Caroli/vnd forderte alle Cardinál dahin zu sich. Sie aber wolten haben er solte gehn Perusium zu jnen kommen/aber sie musten jm folgen. Plat.

2. Es sind bey seiner Krönung inn die zweymal hundert Tausent Menschen gewesen (wie Platina auß Ptolomæo Lucense/ der auch selbst zu entgegen gewesen/erzehlet) dann es war neu daß eyn Einsidler/darzu so eyn Heyliger Mann/ wie er gehalten ward/solt Bapst werden. Plat:

3. Er hat 12. Cardinál gemacht darunder auch zwen Einsidler warn: Plat:

Nota Bene. Bapst wolln on gesetz sein.

4. Wiewol er Bapst worden/wolte er doch nichts nachlassen von der strengkeyt seines lebens. Stel. Plat: Die andern Bäpst thätē was sie gelüstet/meinē sie wern nun loß von allen gesätzen/möchten thun was sie wolten/ dan sie geben andern Leuten/vnd nit jn selber gesetz/aber diser will vnter seim alten gesetz bleiben/drumb taug er auch zu keynem Bapst.

5. Er dochte gar nicht zum Regement/ als der inn der einöde gelebt hatte/ darumb versprach er offt eynerley ding vilen/das zu grosser verkleinerung des Bapsthumbs gereichte Platina. Were er eyn guter Weltpracticus vnnd abgefeimbter Schalck gewesen/eyn recht Welt kind/hette er besser darzu gedocht/wie jr leben außweiset.

Römische Pfaffen wolln vngemeistert sein.

6. Er wolte so bald er ankom den Römischen hoff reformieren (wie Cephordiensis vnd Christianus Massæus zeugen) daß sie nicht auff Rossen vnd Mauleseln sollen reuten/sondern auff Eseln/wie Christus/vnd sollen die Priester gute exempel geben. Aber er richtete mit alleyn nichts auß/sondern lud jr aller neid vnd haß auff sich. Darumb hielten sie jn für eyn aberwitzigen alten Narren/vnd worden seiner reformation bald feind.

7. Es regten alle Cardinál an vnnd rathschlagten/ wie sie des Bäpstes wider möchten loß werden/vnd sonderlich Benedictus Caietanus eyn listiger Fuchß brachte zu wegen eynen Fund/daß der Bapst meinte/ Gott wolte es haben daß er das Bapsthumb wider solte ablegen/daß jhm zu schwer/vnnd solte es eynem tüchtigen lassen zukommen. Vnd wiewol Carolus vnd andere jn vermanten das Bapsthumb zubehalten/ sprach er doch nichts andere/dan er wolle thun was Gott wolle haben. Darumb als er von Neapolis wider heim kam/vñ keyn ruhe haben kondte gab er sein Bapsthumb auff/vnd ließ die Cardinál eynen

andern

gndern erwöhlen. Contin: Vincent: lib. 31. Balæus auß Massæo vnd Platina. &c.

8. Auff daß ja nicht jemand diß als vnrecht straffte/ haben sie all eynhellig eyn gesetz gemacht/ daß eyn Bapst macht habe sein ampt auffzusagen. Platin.

9. Der Münchs orden so sich Cælestiner nennen/ haben disen zum anfänger. Fascicul. tempor: Polyd: lib. 7. cap. 2. Cælestiner orden.

10. Als er das Bapstumb auffgeben hatte/ vnd eyn anderer erwöhlet worden war/ wolte er wider in sein Klösterlein vnd einöde ziehen/ aber sein nachkömling Bonifacius ließ jhn fahen vnd verwarlich hinhalten/ mit fürwendung die auffrührischen möchten sich an jhn hencken/ vnd der Kirchen schaden zufügen. Plat.

Ist also Cælestinus in dem gefängnuß gestorben Anno 1295. den 18. Junij. eyn jar vnd 5. monat nach dem er ist Bapst worden. Balæus Platina. Tod Bapst Cælestini.

Sie habē jn auch nach seinem tod heylig gemacht/ vñ gesagt wie er wunder thue/ darumb jhn Bapst Clemens der 5. vnter die Confessores gesetzt hat/ vnnd hat jhm eyn eygen feiertag bestimbt/ nemlich den 18. Junij/ auff welchen er gestorben. Plat. Stella.

Das xxiiij. Capitel.

Von Bonifacio 8. vnnd seinem leben vnd händeln/ vnd was bei seiner zeit merckwürdiges vorgangen.

BOnifacius 8. von geburt eyn Hernicer oder Campanier/ auß der Statt Anagnia/ vorhin Benedictus Caietanus genant/ ist zu Neapolis am tage Luciæ an Cælestini statt verordnet. Onuphrius spricht er sei am Christabent erwöhlet/ wie auch Platina/ anno Christi 1294. ward also der 24. Bapst der dritten zeit des Antichristischen Reichs/ der 200. nach anfang der Römischen Kirchen/ wie sie sie zehlen/ saß im ampt 8. jar/ 9. monat 17. tage Platina. Palmerius. 24.

Dieser Bonifacius ist eyn verschmitzter vogel gewesen/ eyn Jurist vnnd Canonist/ vnnd eyn alter geübter fuchs vnd Hoffman/ wie Platina selber sagt/ Er war aber von natur sehr stoltz vnd hochmütig/ als der weder Gott noch die Welt fürchtet/ wie seine händel außweisen/ vnnd ist der rechten Antichristischen Bäbst eyner gewesen/ wie wir hörn werden/ daß jhn auch die Bäpstischen Scribenten vnd sein eygen heuchler nicht durchauß loben können. Dann als er noch Priester Cardinal S. Martini auff dem Gebürge war/ ist er so gar mit der ambition/ vnd dem ehrgeitz besessen gewesen/ daß er nichts vnterlassen hat nach dem Bapstumb zustellen/ wie Platina selber vnnd Scheddelius ætate 6. bezeugen. Sihe was auß dem brunn guts gequollen/ kanstu selber wol erachten? Ehrgeitz Bonifacij.

Wie er zum Bapstumb kommen sei/ haben sie mit kurtzen worten beschriben/ ja sein gantz leben/ all sein handel vnnd wandel/ vnnd darzu sein tod haben die Papisten selber inn diesen kurtzen spruch bracht. Intrauit vt vulpes, regnauit vt leo, mortuus est vt canis. Er ist zum Bapstumb kommen wie eyn Fuchs/ er hat darinn regirt wie eyn Löw/ (etliche setzen Wolff darzu) vnnd ist gestorben wie eyn Hund. Vrsache dieses schönen Bäpstlichen Epitaphij wirstu auß seinen geschichten hören. Dann als er sich bei Cælestino seinem Vorfahrn zugethan hatte/ vnnd eingeschmiret/ daß er jhn für sein innersten Rath hielt/ vnnd er des Bapstes frombkeyt vnnd eynfalt vermerckt/ lag er jhm hart an er solte wider dauon abstehen/ vnnd das Regiment vbergeben (dann er wolte zu gar Geystlich sein/ vnnd von seinem harten Orden nicht abstehen/ vnnd war zu solchem Regiment nicht verschmitzt vnnd genug abgericht) daß nicht fahrlessigkeyt

Liſt vñ auff ſatz Bonifacij 8.

der gantzen Römiſchen Kirchen zu verderben gereyche/ mit verluſt ſeiner eygen ſeligkeyt. Continuat. Vincent. lib. 31. Platina ſpricht im Cæleſtino Bonifacius habe jhn genungen vom Bapſtumb abzuſtehn/ Wie das zugangen/ beſchreiben etliche alſo. Er habe eynen verſchmitzten buben abgericht/ der durch eyn loch vñ rohr etliche nächt den Bapſt vnn ſeiner kammer angeredt habe/ als ob er eyn Engel von Gott geſandt/ er ſolle eynem andern weichen/ vnnd meynte der eynfältige menſch der auff ſolche ſchelmerey nicht abgericht/ er würde durch eyn ſtimm vom himmel geſant alſo vermahnet/ dann der betrieger ſagte eyn mal oder etlichs/ Cæleſtine, Cæleſtine weich/ die ſache iſt dir zu ſchwer. Item wann Cæleſtinus wil ſelig werden/ ſoll er das Bapſtumb gar von ſich legen. Stella. Plat. Balæus auß Maſſæo. Auent: lib. 7

NB.

Es hat Bonifacius auch des nachts mit wenig gefärten Carolum den Neapolitaner König beſucht/ vnd gebetten/ weil eyn anderer an Cæleſtini ſtatt zuerwöhlen/ er wolle für jhn auß ſein (daß er jhn nemlich bei den andern Cardinäln fürſchlage) ſo wolle er jhm wider behülfflich ſein zu dem Sicilſchen Reich. Naucl. volum: 2. generat: 44.

Das 6. decretalium, ꝛc.

NB.

Das 6. buch der decretalen hat er laſſen außgehen/ darzu er dreier männer hülffe gebraucht hat/ vnd hat vil neuer decret mit eingeflickt anno 1298. Vrſperg: paral: Platina, Balæus cent: 4. cap. 70.

Er hat auch ſonſt vil Epiſteln geſchriben hin vnnd wider/ dauon Stella meldung thut.

Aber ſein vornembſte werck vnnd tück (hat ſchier geſagt ſchelmenſtück) wil ich mit der ziffer verzeychnet kürtzlich nach eynander erzehlen/ ꝛc.

1. Wie er ſeinen vorfahren den er jämmerlich vnd Füchſiſch betrogen hat laſſen auffgangen/ vnd ins gefängnuß legen/ vnuerſchulder ſache/ mit fürwendung/ es möchten ſich etliche leichtfertige leut an jhn hencken vnnd auffruhr erwecken/ der gantzen Kirchen ſchädlich/ beſchreiben vnd ſchelten ſelber die papiſtiſche heuchler/ wie im Platina zuſehen/ der jhn darumb eynen vndanckbaren menſchen ſchilt/ Dauon Balæus mehr auß Mario ꝛc. vnd Naucler: generat: 44. Volum: 2. fol. 290.

Vndanckbarkeyt Bonifacij.

2. Des Cæleſtini decret hat er gebillicht/ daß eyn Bapſt möge ſein ampt auffgeben/ er gedachte es aber nicht zuthun/ wiewol ers auch in jhr geyſtloß recht bracht hat. 6. decretal: lib. 1. tit. 7. cap. 1.

3. Die Ketzermeyſter hat er beſtätiget/ decret. 6. lib. 5. tit. 2. cap. 15. vnnd die degradationes vnd entweihung geordnet/ vnd die Blatten gröſſer gemacht/ eynem Clerico der jhm eynen verß machte der jhm gefiel/ gab er ein pfründe/ Ptolomæus Lucenſis.

4. Er war vberauß ſtoltz vnnd hochmütig/ daß er menniglich verachtete/ darumb wirfft er die gratias, das iſt die freiheyt/ gnad vñ ablaß/ ſo von Nicolao 4 vnd Cæleſtino ſeinem vorfahrn gegeben waren. Stella vnnd Platina. ja es trug jhm friſch gelt ein/ darumb war es jhm zuthun.

NB.

5. Die Gibellíner hat er hefftig verfolget/ Petrum vnd Jacobum die Cardinäl/ die Columneſer genant/ hat er mit Sarra jhrem Vettern/ der eyn Raths freund zu Rom war/ entſetzt/ jhre pfründe vnd güter jhn entwandt/ auch jhr Vätterlich Erbe/ Häuſer/ Dörffer vnnd alles genommen/ mit der verleumbdung/ ſie haben der Kirchen ſchätz entwandt/ vnd ſchmachbücher wider jhn geſchriben/ hat ſie als Schiſmaticos offentlich verdampt/ Creutzbrüder wider ſie geſamlet/ vnnd ſie mit krieg verfolget/ vnd all jhren anhang verheret/ dauon ſchreibet neben andern auch Platina ſelber/ diß geſchah anno 1298. wie Naucle-rus verzeychnet/ generat: 44. ꝛc.

NB

Brüderliche liebe des Bapſtes vñ der Cardinäl.

6. Am Aſchermitwochen hat er Procheto dem Genueſer Ertzbiſchoff/ der jhm zu fuſſe fiel/ den argwohn von ſich abzulehnen/ daß er eyn Gibellíner/ vnnd des Bapſtes freunden anhängig ſei/ eyn handvoll äſchen ins angeſicht geworffen (die ſie ſonſt den büſſenden auff den kopff zetten) vnnd geſagt/ gedenck menſch/ daß du eyn Gibellíner biſt/ vnd mit den Gibellínern würſt zu äſchen werden/ hat jhn auch vom Biſtumb entſetzt/ doch hernach als er ſein vnſchuld erfuhr wider zu gnaden angenommen. 2. Plat. Naucle-rus.

NB.

7. Ja er hat die Gibelliner so hoch verfolget / daß sie in Wälden vnd Höltzern eyn zeitlang haben wohnen müssen. Seind etliche / als Sarra darüber in die hände der Meerräuber kommen / da sie vil vngemachs haben gelitten / doch dasselbige haben lieber leiden wöllen / dann diesem Nerom zutheyl werden. Plat. Balæus.

8. Eugubium die statt welche mit hülffe der Gibellmer / von der Römischen Kirchen abgefallen / hat er in kurtz wider erobert / Prænestę, Columnam vñ andere stätte / Schlösser vnd Flecken der Columneser / hat er eingenommen / vnd zurissen. Plat. Bapst eyn Krieger.

9. Doch daß er auch geystliche werck thu / den Götzendienst zumehren / ordnet er zwey Feste zu den Aposteln / Euangelisten vnd den 4. lehrern / ꝛc. Plat. vnd 6. decret: lib. 3. tit. 2. cap. 1.

10. Er hat alle bettelorden mit freiheyten vñ sicherheyt vñ vberauß wol versehē. Stella.

11. Ludouicum den Frantzösischen König (der in Africa sagt Platina sol gestorben sein) hat er vnter die zahl der heyligen gesetzt. Stella / Johannes de oppido.

12. Die Stifftkirche S. Cæciliæ in der Albienser statt / hat er auß beger des Bischoffs / regulirten Chorhern eingethan / vnd die weltliche stifftherrn außgestossen. Plat.

13. Das Apamenser dorff / hat er zur neuen statt gemacht / vnnd jhr eynen sonderlichen Bischoff zugeordnet. Stella.

14. Alberto dem Römischen Keyser / so von jhm bestätigung der wahl begerte hat ers ein mal oder etlich abgeschlagen. Plat. Ja er sagte / es were die Keyserliche wahl ohn sein gewalt vnkräfftig. Vrsperg: Paral: Ja er wolte Bapst vñ Keyser zugleich sein. Auent. lib. 7.

15. Als gantz Italia vnd Sicilia voll kriegs warn / wolte er doch wiewol gebetten / nicht helffen frid machen / Plat: (Dann die Bäpst hatten gern / wañ sich die weltliche herrn so raufften / wann eyner auff gerieben ward / thäten sie wie sie konten daß sie ins näst kamen) ja er hat vnfriden helffen mehren vnd heymlich zuschüren / wie das Exempel der Genueser vnd Venediger außweiset. Plat. NB.

16. Nach dem grossen Erdbeben in Italia hat er neue Cardinäl gemacht. Plat: darunter auch Prediger vnd Barfüsser Münch gewesen. Onuphrius lib. 2. sagt von 16. Cardinälen / die er an der vertribenen statt gemacht hat.

17. Das Jüdische Jubeljar / so nun vil hundert jar begraben gewesen / hat er anno 1300. wider von todten aufferweckt / vnnd hat allen so die Kirchen der Aposteln besuchen völligen Ablaß vnd vergebung der sünden versprochen / nicht ohn nachtheyl vnnd grosse lästerung des verdienstes vnsers Herrn Christi: Vnd es kam so eyn grosses Volck gehn Rom / daß man nit der Statt kaum raum hatte / dafür zugehen / Plat. Auent: lib. 7. Naucler. generat: 44. Volum: 2. Erstes Jubeljar zu Rom.

18. Als nun eyn grausam Volck beieynander / gieng er auff eynen tag wie eyn Bapst herfür / dem Volck den Apostolischen segē mitzutheylen: den andern in Keyserlicher tracht vnd pracht / ließ eyn bloß Schwerd für jhm her tagen / vnd rieff auß mit lauter stim. Sihe hie seind zwey Schwerd / ꝛc. Vrsperg: paral: Crantz: lib. 8 cap. 36. Cuspinianus. Nach dem spruch Christi: Vos autem non sic, &c. Date Cæsari quæ sunt Cæsaris, &c. Bapst rühmet zwey Schwerd.

19. Ja er hat offentlich dörffen fürwenden / alle Keyserthumb vnd Königreich seien inn seiner gewalt / er habe sie zu geben vnd zunemen wem er wölle / Platina. Das sagt ē Teufel auch Matth. 4.

Auß Caroli Valesij bitt hat er Balduino erlaubt das Keyserthumb zu Constantinopel wider einzunemen / ꝛc. vnd hat disen Carolum zum Obersten vber das Erbtheyl S. Petri gemacht / die Albas vnnd Gibelliner (so gut Keyserisch) gar außzurotten. Platina.

20. Weil Philippus der König in Franckreich nit alles thun wolte / was er jhm gebott / daß er nemlich solte ins heylige Land ziehen / vnnd weyß was mehr / vnnd weil er den Legaten des Bapstes / den Aparmenser Bischoff / eynen mutwilligen geylen tropffen (der eyn erbare Jungfrau hatte wollen notzwingen) ins Gefängnuß gelegt hatte / gebott er jhm offentlich durch eynen andern Legaten / er solte den Bischoff wider loß geben / oder er wolte jhm das gantze Königreich nemmen / vnnd der Kirchen zuwenden / die NB. Wer war ē so Matth. 4. sprach es ist alles mein.

vnterthan vom gehorsam absoluiren vnnd den König verbannen/ Plat: Balæus. (dann diß waren jhn gar gemeyne vnd bräuchliche waffen/ damit sie alle Könige vnd Keyser bezwungen haben/ wie die historien voll exempel sind.)

21. Als sich nun König Philippus mit ernst wider den Bapst setzen mußte/ sein Maiestet vnd land wider jhn zuschützen/ verbott er/ daß niemand auß seinem Königreich gehn Rom ziehen/ oder gelt dahin bringen solte/ hielt auch eyne offene versamlung oder Concilium wider jhn zu Pariß/ da der Bapst hefftig beschuldiget ist worden grosser laster/ daß er sei eyn simonier/ Wucherer/ Epicurer/ Mörder/ Hurer/ ja blutschänder (dann er hatte zwo töchter zu Concubinen/ vnnd hatte mit beyden kinder) vnd vil andere mehr/ wie die Historien melden: O greuel der verwüstung ꝛc. Dauon besihe Naucler: gener: 44. vnd das geschriben Chron: Martini. Es gedencken sein auch Platina/ vnd Auent: lib. 7. Auß dieser vrsache hielt der Bapst auch eyn Concilium wider Philippum/ thät jhn in den bann/ verfluchte jhn biß ins 4. glidt/ mit außgerecktem heyligthumb vnnd dem Creutze/ gab sein Reich Keyser Alberto/ den er vorhin nicht wolte zum Keyser haben/ jetzund aber mit dem geding bestätigte/ daß er Philippo Franckreich nemen solte (so hetzten sie jmmerdar die Monarchen an eynander) Crantz. lib. 5. cap. 36. Philippus appellierte an eyn frei offentlich general Concilium/ von diesem Bäpstlichen Conciliabel/ vnd an den Römischen stul/ wann er wider ordentlich bestalt/ welcher jetzt ledig stehe/ sagte er/ weil Bonifacius nicht redlich darzu kommen/ vnnd machte friden vnnd freundschafft mit Alberto/ ꝛc. Chron: Germ.

Schön lob des Bonifacij 8.

Appellatio vom Bapst an eyn Concilium.

22. Es hat auch Bonifacius anno 1297. auff eynem Concilio (der Pfaffen freiheyt zu schützen) verbotten/ daß keyn weltliche sollen schatzung von geystlichen fordern/ vnd sie sollen auch nichts geben ohn verwilligung des Bapstes. Balæus cent: 4. cap. 7. auß Polyd. lib. 17. Angl: hist: Diß hat bemelter Bapst auch in sein geystloß recht bracht. sexto decret. ꝛc.

23. Den Kirchen in Engelland gab er macht das volck zweymal im jar zuuer fluchen/ aber nicht zusegnen: Seind das nicht recht Baalomiten? Balæus cent: 4 cap. 70.

24. Den leichnam eynes mit namen Hermanni/ der vor 24. jaren gestorben/ vnnd bei den Ferrarienſern für eynen heyligen gehalten ward/ hat er lassen außgraben/ vnd verbrennen/ Plat.

25. Die Fratricellos hat er auch verdampt/ so da fürgaben die geystlichen solten den Aposteln folgen/ vnnd der Keyser solle nicht dem Bapst vnterworffen sein. Balæus auß Palmerio.

26. Die Kirche S. Petri soll er mit ehrnen glocken versehen haben/ so lieblich klingen/ vnd jhr einkommens fast gemehret haben/ Balæus auß Volater:

27. Den zanck der Münch vnd Pfaffen/ so eyn gute weil gewäret/ vnnd in aller Welt sich außgebreyt hatte/ soll er geschlicht haben. Chron: Mart. Capel: wann dem also/ wirdt der vertrag nicht lange gewäret haben/ dann sie hernach wenig eyns gewesen/ wie auch die Münch vnter sich selber.

NB.

28. Er hat eyn Cantzel auffgericht/ mit eynem oberschoppen oder gewölbtem dach bei der Lateranenser kirche/ darauff man auff den gründonnerstag die execrationes vnd verdammung außrieff/ An disem ort hat er auch König Philippum vnd die Columneser in bann gethan. Plat.

29. Nach dem er aber den König Philippum also vermaledeiet hatte/ vnd gar verderben wolte/ sandte derselbige Sarram den Columneser/ Römischen patricium, welchen der Bapst verjagt hatte/ mit Wilhelmo Nogaretio eynem Ritter auß Gallia gehn Rom/ daß sie seine appellation solten offentlich thun.

Bapst wird gefangen. Tod Bapst Bonifacij.

Diese als sie gelegenheyt ersahen/ bewarben sie sich heymlich/ vberfielen den Bapst zu Anagnia inn seines Vatters hause/ namen jhn gefangen/ führten jhn gehn Rom/ da er nach 35. tagen/ (Stella hat 24.) für schmertzen vnd vngedult gleich in der verzweyfelung gestorben ist/ anno 1303. Ranulphus in Poly: gedenckt eyns schmählichen todes den sie jhm

angethan

angethan solten haben/drumb würd von jhm gesagt Mortuus est vt canis, Er ist gestorben wie eyn hund. Dann weil er Füchsisch hinein kommen ist/ vnnd Wölfisch oder tyrannisch regiert hat/ist er billich wie eyn hund gestorben/auff daß allenthalbē thierisch zugehe/ damit sie selber bekennen/daß Johannes in der offenbarung recht vnd billich jhr gantz reich vnd wesen in thierischer form vnd gestalt hat vorgebildet/ dauon an seinem ort. Es ist warlich eyn recht schön Epitaphium für eyn solchen Bapst/ dann eyn solch gerichte gieng billich vber den/der von niemand wolte gericht sein/ wann er schon vil tausent seele in die helle führte/(wie der Teufel auß jhrem decretal brüllet) welcher sich vnterstandē hat/ Keysern/ Königen/Fürsten vñ Nationē(ich brauch hie Platinæ wort) mehr schrecklich zusein/ daß sie zur religion zufördern/der sich auch vnternoīssen hat/ die Königreiche zugeben vnd zunemen vñ nach seines hertzē lust die leut zuuerstossen vñ widerumb einzusetzen/ hat grossen durst/mehr dann dauon zusagen ist/ allenthalben gelt zuwegen zubringen. (Diß seind alle wort des Platinæ der doch eyn Ertzpapist gewesen/vnd nicht gern eynem Bapst böses nachgesagt hat/woh er nur hat kōnen fürüber kommen.) Sihe da hastu die gantze legendam Bonifacij 8. kurtz zusamen getragen/von seinen vornembsten wercken (wiewol in 6. decretaliū vnd den Extrauaganten jhr vil mehr zufinden) darauß du nun wol abnemen kanst/wz er für eyn statthalter Christi gewesen/vñ wie billich seine satzunge für Apostolisch vnd Catholisch außgeschryen worden: dann lieber sage/ köndte es wol der Teufel selbst inn der Welt ärger machen/ dann ers gemacht hat? Sol nun das werck nach dem meyster gericht werden/ kanstu selber leichtlich erachten/was von der Papisten Jubeljar vnnd andern dingen zuhalten/ꝛc.

NB.

NB. Geltdurst des Bapsts.

Etliche andere denckwürdige geschicht dise zeit zumercken.

Anno 1292. da der Römische Stul ledig stund für Cælestino/ ward zum Keyser Adolphus Graf zu Nassau/ durch list des Bischoffs von Mentz/ daruon Cuspinianus, Chron: Carion: lib. 5. Auent: lib. 7.

Keyser Adolph.

Anno 1294. starb Pfaltzgraf Ludwig der 2. am ersten tage im Hornunge auff Liechtmeß abent/seines alters im 65. jar. Auent: lib. 7.

Pfaltzgraf stirbt.

Es entstund grosser krieg zwischen Engelland vnd Franckreich: Keyser Adolph entpfieng vil gelt vom Engelländer/daß er jhm solt helffen/ da kauffte er Thüringen vñ wider billich vnd recht/ führte darnach krieg darin mit geringen ehrn vnd glück/daruon besihe Chron: Carion: lib. 5. vnd Cuspinianum.

Krieg in allen landen.

Anno 1298. ward Adolphus des Reichs entsetzt seiner laster halben/dauon Naucler: Sie ziehen mit vilem Volck wider eynander/ wird Adolphus geschlagen bei Speier in disem jar den 2. Julij. Chron: Carion. lib. 5. Cuspin: Auent: lib. 7. Johan. Königsberger schreibt in seiner Chronicken daß alle die herrn vnnd Bischofe so wider Adolphum gewesen eyn böß end genommen haben/ wie daselbst zusehen.

Adolphi tod.

In disem jar gieng es den Juden allenthalbē vbel/ zu Nürnberg/ im Franckenland/ zu Würtzburg/ Rotenburg/Bamburg/ꝛc. wurden verheret vnd erschlagen kondte jn niemand helffen. Dauon liß Auent. lib. 7.

Juden werdē ermordt.

Es fühten zu dieser zeit krieg wider eynander der König auß Franckreich/ vnnd die Flanderer/der wärete in die eylff jar/vnd haben endlich die Flanderer der Frantzosen vil erschlagen/anno 1302. Palmerius. Es sollen 700. vom Adel in Franckreich sein tod bliben/ Mallæus, Chron: Cari: lib. 5. sagt wie die Flanderer hart darnid gelegē seind año 1304. ꝛc.

Niderlag d Frantzosen vnd Flanderer.

Anno 1300. in welchem der Bapst das Jubeljar erdachte/ kam auff das geschlecht der Türcken von Otthomanno/ so von der zeit an jmmer gewaltiger worden je höher der geystlichen greuel zu Rom gestigen hat/daß also Gog vnd Magog neben eynander herschten vnd die Kirchē verheereten. dauon liß Chron: Carion: lib. 5. &c.

Türck wird gewaltig.

Rotten vnd zwispalt in Italia.

Anno 1301. stunden neue rotten auff in Italia/ die weissen vnd schwartzen genant/ die weissen warn die Gibelliner/ die schwartzen die Guelphen. Blondus lib.19. Platina im Bonifacio. Dise machten Auffruhr vnnd Krieg fast zwey jar lang inn Hetruria. Blondus..

Conrad Orlinger geköpfft.

NB

Orth Wandörffers straffe.

Anno 1303 liess Pfaltzgraff Rudolph Conrad Orlinger seiner mutter Hoffmeyster/ auß verdacht er verführe vnd verhetze sie wider jhn/ an S. Vlrichs tag/ zu München richten. Nicht lange zuuor liess er auch sein Rentmeyster/ Otho Wandorffer/ der von schlechter geburt/ hoch hinauff gestigen war/ vnd vneynigkeyt zwischen dem Hertzog vnnd seiner mutter halff machen/ gefänglich einziehen/ die augen außstechen/ vnnd die zungen außschneiden am 25. tage des Mertzens. Auent: lib. 7. Das heysst man soll sich nicht zwischen thür vnd angel stecken

Krieg der Bischoff.

Es haben auch zu diser zeit die Bischoff/ Augspurg/ Saltzburg/ Regenspurg vnnd andere mit den Fürsten/ Grafen vnnd Herrn viel Krieg geführt/ dauon magstu auch daselbst lesen.

Wunderzeychen vnnd andere Straffen zu seiner zeit.

Brand.

ANno 1293. verbrandte abermal eyn groß theyl von der statt Worms. Chron. Hirsaug.

Hunger. Dürrer sommer.

Anno 1294 starben hin vil wider vil menschen hungers. Polydor: lib. 17. Angl: hist. Dann es war so eyn dürres jar/ daß vil Brunn vnnd flüsse versiegen/ das graß auff dem Felde verdorrete/ kamen die Ernde vnnd der Herbst sehr frü. Naucler: generat: 44. volum. 2.

Erdbeben.

Anno 1295. 8 tage nach S. Augustini vmb mittage war eyn groß erdbeben/ also daß im Turoner Bistumb/ türn vnnd schlösser vmbwarff. Epitome mundi, Balæus cent: 4. cap. 70. sagt auß Johanne Cuerisdeno es sei eyn wunderliche bewegung der Elementen in diesem jar gewesen/ darinn Bonifacius Bapst worden.

Vnzeitiger schnee. Erdbeben. Hunger. Pestilentz. vñ hunger.

Im selbigen jar fiel eyn sehr tieffer schnee auff Ostern den 3. tag Aprilis. Es war auch eyn Erdbeben im Herbst den 4. Septembris/ verfielen inn den Rhetischen Alpen 15. Schlösser/ vnd war hunger in Bohmen. Auent: lib. 7. annal: Boio.

Wunder geburt.

Anno 1297. war Pestilentz vnd Hunger in Schottland/ Johan. Maior: von geschichten der Schottländer. lib. 4. cap. 14.

Erdbeben.

Anno 1298. hat eyn ehrliche Matron zu Sust in Westphalen ein mägdlein geborn/ welches in eynem stuck fleysch stack biß an die knie/ als jhm durch hülff der ärtzt darauß geholffen ward vnuerletztes leibes/ starb es nach dreien tagen/ blieb die Mutter in der geburt. Eyphurd. cap. 96.

Vmb das fest Andreæ war zu Rems vnnd drumb her eyn groß Erdbeben/ dadurch viel häuser verfielen. Es währete vil tage/ also daß die leut auß den häusern zogen/ Bonifacius selbst liess jhm eyn Hütten von subtilen brettern machen darinn er wohnete: Fasc: Temp: Sabellic: Ennead: 9. lib: 7. appendix Martini Poloni, &c.

Comet.

Es erschein auch dazumal eyn grosser Comet/ Simoneta lib. 7. cap. 14. Platina in vita Bonifacij/ welcher auch bekennet daß Gott damit gestrafft habe/ vnnd grösser vnglück getrauet. Aber Bonifacius so genant/ bleib doch eyn Malefacius vnnd Böswicht nach wie zuuor mit all seim anhange. Balæus cent: 4. cap. 76. setzt diß auß Iohanne Euerisdeno ins jar hernach.

Gewinde. Vnzeitiger sommer.

Anno 1299. am ersten tage Decembris/ war eyn groß gewinde so viel bäu vmbwarff. Es folgte darauff so schön wetter vnnd so warme zeit/ daß die bäume im Jenner anfiengen zugrünen. Darauff auch hernach eyn grosses wasser folgte. Auent: lib. 7. Annal: Boiorum, &c.

Das

Das xxv. Capitel.

Von Benedicto xj. vnd seinem leben vnd händeln/ꝛc.

BEnedictus der xi. eyn Longobarder von Taruis bürtig/ vorhin Nicolaus genant/ eyn Dominicaner vnnd Hostiensischer Cardinal/ ward der 25. Bapst der dritten zeit des Antichristischen Reichs/der 201. nach anfang jhrer Kirchen zu Rom/saß im ampt 8. monat. Platina. Palmerius hat 9. vñ stund der Stul nach jhm schier eyn jar ledig. Plat. 25.

Diser Bapst hat arme Eltern gehabt/dann sein Vatter war eyn Schäffer/von jugend auff ist er im Prediger orden erzogen/ verschmitzt vnd beredt gewesen/darumb er auch jhr general vnd Bonifacio lieb worden ist/der jhn zum Cardinal vnnd Hostiensischen Bischoff gemacht hat.

Von seinen wercken vnd händeln.

1. SO bald er Bapst worden/hat er Nogaretium/Sarram/vnd alle Anagnier/ die Bapst Bonifacium haben helffen fangen für Gericht citiert/vnd sie verbannet/Plat. Balæus.
2. König Philippum hat er vom Bann absoluiert. idem.
3. Die Columneser Cardinál/ Johannem vnnd Jacobum hat er wider zu genaden auffgenomẽn/vnd jhn jhre güter wider zugestalt/ außgenomẽn die Cardinálshüte. Plat.
4. Er hat auch Cardinál seines gepacks gemacht/ darunter Nicolaus Pratensis eyn prediger Münch gewesen.
5. Weil in Hetruria viel auffruhr war/ hat er Nicolaum Hostiensischen Bischoff mit höchstem gewalt abgefärtiget daselbst fried zumachen/welcher zu Florentz neue Oberkeyt gemacht vnd in der Herrn Pfaltz eingesetzt hat.
6. Balæus schreibt daß Leander Albertus von jhm erzehle/ daß nach dem er Bapst worden/sei sein mutter jhn zusehen gehn Perusium kommen/ da habe sie der Rath schön lassen schmucken/ daß sie fein zierlich zu jhm jhn zu grüssen gehe. Aber er hat sie von sich gestossen/vnnd sie nicht wollen für sein mutter erkennen/ biß sie mit jhrem gewöhnlichen Kleydt wider kam: Ja sprache er diß Weib kenne ich/ vnd halte sie für mein mutter/ hat er etwas löbliches gethan/mag diß darzu geschriben werden.
7. Der Kirchen Eustargij zu Meyland hat er eynen silberin Kelch geschenckt/schwer vom gewichte: Item eyn Räuchfaß mit eynem büchßlein/ darein man den Weirauch thut/silbern leuchter/ vnd eyn grosse seiden decke hundert gulden werth/vnnd dreihundert pfundt/ welche zum Schatzkasten der Bischoff gehörten/ für eyn ander deck zumachen vmbs Grab Petri von Veron des Papistischen Mertelers/ seiner Seet der Dominicaner. Geschenck des Bapstes der Meyländischen Kirchen.
8. Es haben die Bettelmünch vnnd Curàti/das ist die Pastores vnnd Seelsorger auff den Pfarrn/ für im gehaddert/ hat er den München jhre freiheyt helffen stercken. Ca. de priuilegijs in Extrauagant: &c.
9. Zu Perusio dahin er mit seinem Hoffgesind gezogen hat jhm eyn Aeptissin Feigen gekocht/darauff er bald gestorben/vnnd meinen etliche sagt Leander/jhm sei in Feigen vergeben worden/ ist daselbst bei den Dominicanern mit grossem pracht begraben worden. Anno 1304. andere setzen das jar darnach.

Die Gabe so er der Meyländischen Kirchen geschenckt/ hat man an acht tausent

Meyländische pfund geschätzt/aber er hat gut geben dauon/darumb er nicht gedroschen/ oder sonst nicht saur worden ist. Doch so gaben sie all lieber zum götzendienst/ dann zum wahren Gottesdienst. Balæus. cent: 4.

Das xxvj. Capitel.

Von Clemente 5. vnd seinem leben/vnd was sonst darbei denckwürdiges verzeychnet.

26. NACH Benedicti tod ist der Stul vom Junio an biß vber eyn jar inn Junium ledig gestanden/dann es konden die Cardinál/wiewol sie im Conclaui vnd verschlossen gemach beieynander versamlet/vnd die Perusiner fast anhielten/daß sie mit der wahl solten fortfahrn/für lieb vnd eynigkeyt keynen Bapst vnter sich finden/(wers liber eyn jeder selbst gewesen.) Endlich aber ist Clemens 5. von geburt eyn Vasco/von Bernhardo eynem edlen Kriegsman geborn/vorhin Bernhardus Otho genannt/Burdegalenser Ertzbischoff/zu Perusio vom Capitel der Cardinál erwöhlet worden in seinem abwesen. Ist also worden der 26. Bapst der dritten zeit des Antichristischē Reichs/der 202. nach dem anfang jhrer Kirchē zu Rom/ saß im ampt 8. jar/10. monat/15. tage. Platina/Palmerius.

Römischer Bapst inn Franckreich

Diser als er die Wahl angenommen ist er von Burdegal gehn Leon gezogen/vnnd hat dahin alle Cardinál beruffen/welche mit dem gantzen Römischen Hoff also in Franckreich gezogen sind im jar Christi 1305. (sagen Blondus vnd Platina. Aemylius hat das jar darnach wie auch Gangum. lib. 7. vnnd Nauclerus.) da er auch 74. jar bliben ist/mit gressem nachtheyl der Christen spricht Platina/sonderlich der Statt Rom/da dann die Kirchen mehrertheyls verfallen sind/weil die bauherrn nicht zugegen/so sie auffrüsten vñ handhaben solten.

Von seinen wercken vnd händeln.

1. BEi dises Clementis Krönung seind gewesen/Philippus der König auß Franckreich/Carolus sein Bruder/vnd Johannes der Hertzog auß Engelland/welchen eyn stuck maur sampt andern zwölfen erschlagen hat/daß sie so bald gestorben/weil der Bapst in seinem pracht in der Statt sich vmbführen ließ. Es ist auch König Philippus selber etwas von dem fall beschädiget worden. Der Bapst aber ist in solchem tumult vom Pferde kommen/vnd hat eyn Carfunckel (Blondus sagt es sei eyn Jaspis gewesen) von der Kron verlorn/6. taufent Ducaten werht. Plat. Balæus.

2. Nach gehaltener Meß/vñ nach dem alle ding gestillet/hat er vil Cardinál gemacht/ doch nur Frantzosen vnd keynen Italiáner/ohn daß er Johannn vnd Jacobo den Columnesern jhre würdigkeyt gar wider zustalte. Plat. Nauel:

3. Er hat auch drei Cardinál mit der gewalt der Senatorn gehn Rom gesandt/durch welcher verwaltung Rom vnd gantz Italia solt regiert werden/Idem Aemylius lib. 8.

4. Die Insel Sardinam von den Saracenern eingenommen/hat er Friderico dem König Siciliæ zugeeygnet/mit dem geding daß er zu nechster gelegenheyt die feinde darauß treiben vnd sie einnemmen solte. Plat.

NB. Drunden laut des Reichs satzung anders.

5. Er hat eyn decret gemacht/daß die erwöhlte Römische Keyser aller erst vom Bapst erlangen das recht vnd den namen des Keyserthumbs/vnd daß nach des Keysers tod so lange das Keyserthumb ledig stehe/die verwaltung der stätte in Italia so dem Keyser pflichtig in des Bapstes wilkür vnd gewalt stehe. Hieronymus Marius, Balæus.

Die

6. Die Fraticellos hat er mit Dulcino vnd Margretha jren anfängern gedempffet/ hat das Creutz wider sie predigen lassen / eyn Legaten mit Heeres macht vber sie gesandt/ mit Hunger/ Feld vnd Schwerd sie zuuertilgen/ Plat: Dulcinus vnd Margretha worden verbrandt. Fraticelli vertilget.

7. Anno 1309. da die Florentiner dem Cardinal Pelagurx holffen Ferrar wider gewinnen/ vnnd den Venedigern abbruch thun/ nam er sie wider zu genaden an/ also war all sein bann vnd ablaß gericht nur auff sein eygen vortheyl vnd nutzen.

8. Disen Cardinal hatte er gehn Bononiam gesandt/ welcher den Venedigern den bann trauete der Ferrarienser halben: Als aber die Ferrarienser sich den Venedigern ergaben ließ er das Creutz wider sie predigen/ ꝛc. Plat:

9. Die Venedyger thet Bapst Clemens inn ban/ vnd ließ eyn interdict vber sie gehn/ gab all jr gut preiß/ darauß den Kauffleuten in Franckreych vnd Engelland grosser schaden zugefügt ward: Plat: Bal:

10. Er sandte andere Cardinál inn Hetruriam wider die auffrürischen/ die Florentiner vnd Lucenser wolten nicht gehorchen worden auch in ban gethan. Plat: Wahlen wi derstehn den Bäpst.

11. Der Cardinal Neopolio von jm inn Hetruriam gesand/ ward auch von den Florentinern vnd Lucensern verspott / darumb sie noch härter verbannt worden/ derhalben sie die Priester vbel schätzten vnd plagten. Plat:

12. Anno 1313. (andere setzen Annum Christi 1311.) hielt er zu Wien inn Franckreich eyn gemeyn Concilium von 300. Bischoffen / auff welchem die Tempelherrn verdampt vnd alle außgerott worden: Es worden auch satzung wider die Juden gemacht. Es ward das Fest Corporis Christi bestettiget/ vnd die decreta Clementinæ genant/ (die sie inn 5. bücher getheilt haben) außgelassen. Plat: Laz: Bal: Concilium zu Wien. Clementinę

Es ist auch da beschlossen daß der eyd von weltlichen Fürsten der Röm: Kirchen gelaist/ sei eyn zeychen der treu nicht der vnterwerffung. Clement: 2. tit: 7. cap. 1. Eyd der Kirchen geschworen.

Es sind auch verdampt die Priester so Eheweiber haben/ inn Weltliche händel sich stecken/ vnd köstlich kleidern daselbst. lib. 3. tit: cap. 1. NB.

Es ist auch gebotten man solle keyne Kirchen güter entfremden / oder anderswo hin wenden. lib. 3. tit. 3. cap. 1.

Den Mönchen ist auch verbotten das Vogel fangen vnd die Jagt. tit. 10. cap. 1.

Vñ ist den Bettelmönchen gebotten/ so vil streits hatten jrer kleydung halben/ sie solten jren Guardianen gehorsam sein/ ꝛc. Eintrag den Bettelmönchen geschehen.

Diß Concilium hat gebillicht Bonifacij Bull wider die Bettelmönch vnnd den Pfarrern die hand gebotten/ cap. 2. de sepultúris in Clem:

Aber solte ich alles setzen/ müste ich die Clementinische gesetz gar hieher schreiben/ ist wie Auentinus sagt. Sie machen vil gesetz wider sich selber/ vñ halten doch keyne/ wern sie bey dem eynigen gesatz Gottes geblieben/ hetten sie dern aller nicht gedörfft. NB. Gesetz der Papsten.

13. Robertum den Son Caroli des 2. machte er zum König Siciliæ vnd zum obersten der Kirchen vber Ferrariam. Plat:

14. Henricum 7. hat er zum Keyserthum bestättiget mit dem geding/ daß er solle in Italiam ziehen inwendig 2. Jaren/ vnd die auffrurn darin stillen. Plat:

15. Als Keyser Henrich Robertum des Königreichs entsatzte / ward der Bapst sehr vnwillig darüber/ sprach er habe gethan daß jm nicht zustehe/ dann jm (dem Bapst) stehe zu das Königreich Siciliæ/ jenseit / vnd hie dieseit Pharr zu geben vnnd zunemmen. Platina. Diß hat er auch inn sein Geystloß recht bracht inn Clement: de Sententia ex re iudicata c. pastoralis. ꝛc. Bapst will Herr vber die Könige sein.

16. Weil die Constantianer Kirche verbrunnen / hat er gelt zuwegen bracht durch sein Beutelbreschen von Geystlichen vnd Weltlichen/ vnd gen Rom gesand sie wider auffzubauen. Plat:

17. Der König Philippus begerte von jhm er solte Bonifacium verdammen/ kondte aber nichts erhalten/ (dann es frist keyn Wolff leichtlich den andern/ wiewol sies offt vntereynander gethan haben) den Nogaretium aber vnnd Sarram gab er auff sein vorbitt loß. Plat.

18. Cælestinum den 5. hat er in die zahl der heyligen gesetzt vnter dem namen Petri Confessoris. Plat.

19. Anno 1314. nicht lange nach des Keysers tod ward er mit mancherley schwacheyt vbermattet/des Bauchflusses/des magens/der seiten/dauon er gestorben zu Rocca Maura eynem schloß am Rhodano/ vnnd ward sein leib geführt biß gehn Carpentoratum im Gascogien.

Andere denckwürdige geschicht zu seiner zeit.

Auffruhr in Italia.

ANno 1306. war in Italia vil auffruhr/ dauon besihe Blondum. Platina schreibt also dauon. Die auffruhr erregte sich täglich in eyner jeden statt/ ja in eynem jeden kleinen Castell mit grossem blutuergiessen. Es wurden die Burger erschlagen/alte männer erstochen/junge kinder an die erde geschmettert/vñ gantz grausam gewütet. Plat. in Clemente.

König inn Böhmen erstochen.

In diesem jar ward zu Olmütz in Mehrē d' junge König Wenceslaus auß Böhmē erstochen den 27. tag Augusti: welcher tag/ sagt Auentinus den Böhmischē Königen offt vnglückhafftig erschinen ist/ dann an dem tage ward auch erschlagen Odacker/ item König Johannes/vnd hernach Ludwig von dem Türcken/Auent. lib. 7.

Tempelherē vertilget.

Anno 1307. wurden auß befehl des Königs in Franckreich vnnd Clementis den 13. tag Octobris alle Tempelherrn so in Franckreich funden worden/ gefangen/ vnd wurden jhr vil verbrandt. Christ: Massæus/Sabell: Sie worden zu reich vnd gewaltig/ bauten Fürstliche häuser vnd vestunge/ machten sich darmit allen Herrn verdächtig. Man gab jhn schuld sie hielten mit den Türcken/ worden als Ketzer verdampt auff dem Concilio zu Wien/dauon droben gesagt.

Juden auß Franckreich vertrieben.

Anno 1306 wurden die Juden in Franckreich geplündert vnnd auß dem land vertrieben. Paulus Aemylius.

Keyser Albert ermordet.

Anno 1308. ward Keyser Albrecht vō seines Bruders sohn Hertzog Hansen vñ etlichē Grafen jämerlich erstochen am ersten tage im Meyen. Auent: lib. 7. der da spricht es sei diese zeit eyn sonderliche plage vber die Könige gangen: Ihrer drei seien schändlich erstochen worden/ eyner gefangen/der fünfft verjagt worden. Vom mord Alberti/vnd wie die mörder gestrafft worden. liß Chron: Carion: lib. 5. Cuspin: in Alberto. Naucler: gener: 44. ward an die statt eyn Kloster gebaut/ Königsfeld genant.

Sarabitæ neue Münche.

Anno 1309. kamen die Sarabiten von den Egyptischen München entstanden in Engelland/welche rauch bekleydt giengen/ führten eynen Englischen schein/waren doch Wölfe im hertzen/sagt Johannes Clyn: auß Hibernia/Balæus cent: 4 cap. 82.

Pauliner orden.

Anno 1310. kam der Pauliner orden auff in Engelland/ worden gehn Coelestriam gesetzt: Chron: Caletense. Balæus: ibidem.

Eyn Begin verbrandt.

Anno 1311. ward eyn Beginn/welche ein buch hatte wider die geystlichen lassen auß gehn/bei Pariß verbrandt sampt noch eynem ꝛc. auß Johanne Bacanurpio. 4. sentent: Balæus cent: 4. cap: 88.

Krieg inn Beyern.

In disem jar war vil kriegs in Beyern/ die der Hertzog Friderich auß Oesterreich vberzog/mit dem der Bischoff von Saltzburg eynen bund hatte/ worden geschlagen für Schärdingen/ ꝛc. dauon Auentinus. lib. 7. Der Bischoff machte mit den andern reiß auß.

Keyser führet krieg in Italia.

Anno 1311. war Keyser Heinrich in Italia/nam die Stätte ein vñ bezwang sie/ward zu Meyland gekrönet mit der eisern Kron/ ꝛc. Palmerius.

Anno 1312. ward er zu Rom gekrönt/ mußte aber der auffruhr halben auß der

statt

statt weichen/dann die Römer stets eynander inn Haarn lagen/auch ehr er dahin kam/daß die gassen von Blut flossen. Plat: Chron: Carion: lib. 5. Auffrur zu Rom.

Inn diesem Jar starb auch König Otthο auß Vngern Hertzog inn Nidern Beyern/ꝛc. Auent: lib. 7. König Ott stirbt.

Anno 1313. lagen die Oestereicher vnnd der Adel inn Nidern Beyern darnider/die Hertzog Ludwig erlegte an S. Martini abend. ibid. Schlacht in Beyern.

Inn disem Jar vergab eyn Barfüsser Münch im Sacrament Keyser Henrichen an vnser Frauen Himmelfart/hieß Bernhardus à Monte Politiano, war von Florentinern darzu gedingt/musten sein Brüder inn Thuscia vnd Lombardia/so mit Feuer vnnd Schwerd darumb verfolgt worden/das geloch bezahlen. Nauel: Auent: lib. 7. Blond: Paralip: Vrsperg: Ptolomæus Lucensis/Cuspin: Chron: Carion: lib. 5. Balæus/Funck vnd anderemehr. Münch vergibt dem Keyser im Sacrament

Etliche Wunderzeychen vnd andere Straffe mehr dise zeit zumercken.

Anno 1304. brach die Tonau ober Regenspurg ab/wolte zu fast gegen Mitternacht auff den Hoff gefallen sein/da ward das wehr mit den grossen steinern stucken gemacht/Auent: lib. 7. Gewässer.

Anno 1305. erschein eyn Cometa für Ostern darauff inn aller welt Pestilentz erfolgte. Chron: Saxon: Funck. Comet. Pestilentz.

Anno 1309. sahe man eynen Feurigen balcken am Himmel. Palmer. Feuerzeychē

Anno 1310 war eyn sehr kalter Herbst vnd Winter erfroren viel Leut/man schreibet es seien bey 3. Tausent Menschen erfroren vnd hungers gestorben. Auent: lib. 7. Kälte vnd Hunger.

Anno 1312. erschein eyn Cometa viertzehen Tage lang. Funck. Comet.

In disem Jar verbrandte die Kirche Constantiniana zu Rom darzu Clemens steuer schickte/daß sie wider gebauen ward/ꝛc. Feuer.

Es sind auch Finsternuß gewesen an der Sonn vnd dem Mond darauff Teurung vnd Pestilentz folgten inn Franckreich/dauon Platina in Clement: 5. von grossem sterben vnd Teurung so inn Poln vnd Böhmen fast drei Jar werete nach Henrici tod. liß Paral: Vrsperg: Hed. Finsternuß. Teurung. Pestilentz.

Anno 1314. nach dem tod Henrici 7. Römischem Keyser erschein eyn Comet 3. Monat lang/darauff im Reich viel Auffrur vnd Blutuergiessen folgete. Palm: Golti Comet.

Es worden auch drei Monschein am Himmel gesehen. Palm. Drei Monschein.

Das xxviij. Capitel.

Von Johanne 23. vnd seinem Leben vnd händeln vnd was sonst merckwürdiges darbey geschehen.

NAch dem tod Clementis stund der Stul ledig 2. Jar/3. Monat vnd 17. Tage/sagt Platina. Dann die Cadmæische Brüder/die Cardinäl/deren 23. da beyeynander/kondten der wahl nicht eins werden/wer eyn jeder lieber selbst gern Bapst worden/auß grossem verlangen zum armuht Christi/wie du wol gedencken kanst. 27.

Vñ ward also nach langem gezänck diser Johannes zum Bapst gemacht/vorhin Jacobus von Caturco genannt/Keyser Ludwig nennt jn inn seinem schreiben Jacob von Ra-

burg eyn Frantzose/ eyn Sohn Arnoldi de Osta, Cardinal vnnd Portuensischer Bischoff/ vnd ist die Wahl geschehen zu Leon/ von dannen er gehn Aurnion mit dem hoff gezogen ist/ ward also der 27. Bäbst der dritten zeit des Antichristischen Reichs/ der 203. nach anfang der Kirchen zu Rom/ saß im Bapstumb 19. jar 4 monat Plat: Palmerius hat 18. jar vnnd 4. monat/ dem folget Func. inn seiner Cronol: Der anfang seines Bapstumbs gefället in annum Christi 1316. Auent. lib. 8.

Bibliander schreibt diser sei des Königs Cantzler gewesen vnd den vneynigen Cardinälen zugegeben/ als eyn Schutzman von ehrn wegen/ da habe er sich selber am ersten erkorn/ ꝛc.

Von seinen wercken vnd händeln.

1. SO Bald er zu Leon im anfange des Septembris die Kron empfangen/ ist er gehn Aurnion gezogen hat daselbst 8. Cardinäl gemacht auff die Fronfaste im Aduent: Vnter denen war Jacobus von Caturck o seiner Schwester son/ vnnd Johannes Caietani vom Vrsiner geschlecht. Platina. Balæus.

2. Hugonem den Catuscensser Bischoff hat er aller würde vnnd geystligkeyt beraubet/ oder degradirt/ vnd jhn zu martern der weltlichen Oberkeyt vbergeben/ die jn durch mancherley pein getödt/ weil er eynen Bund wider den Bapst soll gemacht haben. Platina.

3. Die Tolosaner Kirche hat auß sonderlicher liebe erhöhet vnnd zum Ertzbistumb gemacht/ vnd daß der Bischoff nach seiner hochwürdigkeyt herschen möchte (wie Platina redet) hat er sechs Castel dises Stiffts zu Stätten gemacht. Plat. Balæus centur: 4. cap. 100. &c.

4. Dem Narbonenser Ertzbistumb/ hat er etliche Bistumb einverleibt/ auch Limosam vnd die Aptei S. Pontij.

Ehrsüchte des Bapsts. NB.

5. Er hat sonderlichen lust gehabt zur verneuerung vñ veränderung so jhm eyn gedächtnuß geben. Dann schlechte Bisthumb hat er getheylet/ vnnd die getheylten wider zusamen gestossen. Auß Apteien hat er Bisthumb/ vnd auß Bisthumen Apteien gemacht: Er hat neue würdigkeyt/ vnnd neue stifft angericht/ vnnd was vorhin geordnet in eyn ander form verändert. Plat. Was das für eyn kopff gewesen ist leichtlich darauß abzunemen.

6. Die Clementinas hat er bestätiget/ vnd allen Doctorn auff den hohenschulen gebotten/ daß sie das Buch sollen lesen Plat.

7. Den Orden der Grandimontenser welcher in abgang kommen war/ hat er wider auffgericht/ vnd mit neuer ordnung verbessert. Plat. Balæus.

8. Die Cæsar Augustanische kirche hat er zur Metropolitanischen gemacht/ hat jhr 5. stifftkirchen vnterworffen/ von den eylffen so vnter den Tarracenensern warn. Plat.

Ritterbrüs in Portugal.

9. Er hat neue Ritterbrüder angericht im Königreich Portugal wider die Saracener zustreiten/ disen gab er ein die güter der Tempelherrn mit verwilligung Alphonsi des Königs daselbst: Platina. Sie fenen jhren anfang in annum Christi/ 1326.

10. Er hat zwen Thomas vnter die heyligen gesetzt/ Thomam Bischof Herfordensem/ vnd Thomam Aquinatem den Prediger Münch/ Plat. Volater: Auent: Palmerius

Bäpstliche heyligen.

setzt diß in annum Christi 1323. Er hat auch Ludouicum Bischoff zu Tolosa etwan Königs Caroli Sohn in Sicilia zum heyligen gemacht/ wiewol diß etlich Bonifacio 8. zuschreiben/ sagt Platina.

Anno 1328. sol auch Petrus de Murone/ etwan Bapst Cælestinus 5. genant/ vnter die heyligen sein gesetzt worden. Palmerius von disem ist droben bei Clemente gesagt/ ꝛc.

Abgötterei.

11. Er hat geordnet daß die glocke dreimal am tage solle geklempelt werden/ damit man das volck erinnere/ daß sie niderfallen auff die knie vnd den Englischen gruß sprechē/ Polyd. de inuent. lib. 6. cap. 1. Balæus.

12. Anno 1322. hat er zum andernmal weih gehalten/ darinn er 7. Cardinäl gemacht hat Plat.

Anno

13. Anno 1323. ließ er eyn Mandat außgehn / darinn er als Ketzer verdampte die so da sprachen Christus vnd seine Aposteln haben nichts eygens gehabt (weil er so reich war) verbott auch auff den hohen schulen dauon zudisputieren. Pal: Plat: Auent: lib. 8. spricht / es sei diß Mandat wider die Barfüsser gewesen / die habe er Ketzer vnd Esel gescholten. Jnn disem widerspricht auch Platina dem Bapst daselbst / vnd beweist auß dem Euangelio das widerspiel. Andere sagen diß betreffe die Fratricellos / so eyn eygen Secte gewesen / dauon Bal: cent. 4. cap. 100. Nota Bene. Euangelium für Ketzerei verdaṁt

14. Er hat auch die glosa Petri eynes Barfüssers verdaṁt / der etliche zur nachfolge des armuts Christi reitzete. Plat. will / er habe eynen sonderlichen orden wollen anrichten. Vil sind derselbigen vil verdampt vnd verbrand worden. Plat: Bal: Auent: lib. 8.

15. Nach disem hat er zum drittenmal geweihet / vnd noch 10. Cardinál gemacht / darunder warn Johannes Columna vnd Matth: eyn Vrsiner / Prediger ordens. Plat:

16. Die Carmeliten hat er von aller Herrschafft befreit vnd alleyn S. Petri stul vnterworffen / vnd hat vil Bischoff auß jnen gemacht. Dan es soll jm Maria in eynem sonderlichen gesicht / ehe er Bapst worden diß befohlen haben. Bal: cent: 5. cap. 24.

17. Die Secte der Begunnen hat er auch nicht dulden wollen / hat sie zum Ehstand gezwungen. Auent: lib. 8. Diſe hatte vorhin Clemens auch verdaeṁt. Decret: lib. 5. titul: 3. cap. 3. dann sie verworffen vil satzung der Römischen Kirchen / hinc illæ lachrymæ / das leiden sie von keynen / vnd wann es S. Paulus selber thete. Begunnen verdampt. Nota Bene.

18. Er hat Anno Christi 1332. gelehret daß keyn seele für dem jüngsten tage gehn Himmel komme / darumb jn die gelehrten zu Pariß eynen ketzer / ja Ertzketzer gescholten haben / wie Auentinus lib 8. auß jren büchern erzehlet / Balæus spricht dem Bapst haben widerstanden Thomas Vualleys eyn Dominicaner auß Engelland / welchen der Bapst darüber im Kärcker geworffen hat. Jtem Durandus de Sancto Portiano. Wilhelmus Calethus vnd andere / wie zuschen. cent: 5. cap. 30. Bapst eyn Ketzer gescholten.

19. Die gemälde der H. Dreifaltigkeit hat er als ketzerey verdaṁt vñ vnter die Anthropomorphitē gesetzt / derhalbē auch etliche in Böhmē vñ Oestereich verbrand wordē. Auēt: li. 8.

20. Das 7. buch Decretalium hat er zu verdriß den Bettelmünchen bestettiget / welches sein nachkömling Benedictus wider abgethan hat. Auēt: lib. 8. Er hat sehr vil satzung gemacht / welche Johannitæ genant / wie des Clementis / Clementinæ / ꝛc. Bal:

21. Er hat am ersten die Apostolische schreiber (also genant) der Römischē Cantzeley in ordnung bracht / vnd vnterscheyd zwischen jnen gemacht / welche vmb bestimmten lohn briefe von jm bestalt / schrieben. Volater: Sabellicus.

22. Johannem de Poliaro hat er verdampt / weil er lehrte man solle den Bettelmünchen nicht beichten. Johannes Tilio. Bal:

23. Er hat vil Bischoff on willen der Dumhern eingesetzt / als zu Freisingen / zu Mentz / zu Bamberg / vñ anderswo mehr: vnd es sind dazumal zu stillen die Dumhern / die Incorporationes der Pfarrern vnd die Absentz erst auffkomen: dargegen die Hospitalitas vnd Kostfreyheit inn abgang kommen ist / sagt Auent: lib. 8. Absentz wan auffkommen.

24. Es sind auch zu diser zeit auffkomen die weihbischoff / vñ die Priuat Messen / vñ andere mißbräuch mehr / dauon Wilhelmus Occam / vnd Auentinus an bemeltem ort.

25. Den Griechē hat er geschribē es sei nur eyn Christliche Kirche / darüber er das haupt vnd Christi statthalter sei / darauff haben sie jm kurtz geantwort / deine höchste gewalt gegen denen vnderthanen glauben wir gäntzlich / deinen höchsten stoltz mögen wir nicht dulden / deinen geitz können wir nit ersättigen. Der Teuffel ist mit dir / weil der Herr mit vns ist / ꝛc. Bal: auß Johanne Mandeuilla lib. 1. cap. 7. Griechen was sie vom Bapst halte

26. Als zwen Keyser widereynander erwöhlet warn worden schreib er jhn beyden als seinen lieben Sönen: Meinte also eyn jeder der Bapst wer auff seiner seiten. Cuspin. Auent: dan das war der Bäpst lust / daß sie sich also außmatten / daß jm keyner kont zum Haupt wachssen / ꝛc. Als aber Ludouicus oben lag vnd gewaltig ward machten der König auß Franckreich vnd der Bapst eynen bund wider den Keyser. Auent. lib. 8. Nota Bene.

27. Es hetzte auch der Bapst wider den Keyser Leopold auß Oesterreich / musten jm die Geystlichen inn sein Erblanden den zehenden darzu geben: Er entwandte auch Poln vom Reich/ vñ machte auß Hertzog Jatold zu Crocau eyn König dem Keyser zuwider. Auent: daselbst

Poln vom Reich entwandt.

Littauer anfall.

28. Die Litauer werden auß des Bapstes anreytzung inn die Brandeburger Marck bracht/darinn sie greulichen schaden theten/mit mord/brunst/raup/schändung der Frawt vnd Jungfrawen / vnnd musten die Teutschen Herrn durch die Finger sehen/ auß geheiß des Bapstes. idem Auentinus daselbst.

29. Inn Italiam schickte er den Cardinal Perchtrandum vnd Graff Philips von Valois/der hernach König inn Franckreich ward/mit Kriegsvolck wider die Keyserische/ sonderlich die Burggraffen von Meyland/so des Reichs Vicarij inn Italia warn/vnd weil sie sich in die wehr stalten/thet sie Berchtrand inn Bann/schrei sie für Ketzer auß. Auent: lib. 5.

Keyserischē verbannet inn Italia.

Keyser Ludwig un ban.

30. Keyser Ludwigen thet er auch inn den Bann / wolte seine Botschafft weder hören noch sehen/auch in nicht zum Keyser Krönen/weil er inn Italia Keyserliches gewalts sich brauchte/denē von Meyland halff/die stätte besatzte/eh er die Krönung empfangen. Plat: Auent: Cuspm: Chron: Carion: lib. 5.

Bapst Herr des Keysers

31. Seine Bull darinn er Keyser Ludwigen citierte gehn Auinion vnnd des Reichs entsetzt/vnd will kurtzumb Herr vber alles sein / spricht schlecht/er habe zu geben vnnd zunemmen/ist darin im 5. Jar seines Bapsthumbs/den 8. Tag des Weinmonats. Diser Innhalt besihe im Auentino lib. 5. ist geschehen Anno Christi 1323. Chron: Carion. lib. 5.

32. Aber wie redlich sich Keyser Ludwig verantwort/vnd sein vnschuld offenbarte/dargegen des Bapstes Schelmenstuck entdeckt/ wie auch die gelehrten Juristen vnd Theologen den Keyser verantwort / vnnd den Bapst greulicher laster vberzeugt haben/ beschreibt nach der länge Auent: lib. 5. vnd Chron: Carion. lib. 5.

Bapst eyn Ertzketzer.

33. Von disem Bapst schreibt Auentinus also. Die Gelehrten derselbigen zeit hielten fast alle sampt den Bapst für eynen Ertzketzer / darinn der Antichrist verborgen liege. ꝛc. lib. 8.

34. Anno 1328. den 18. Aprilis ward angeschlagen vnd publiciert zu Rom Bapst Johannis entsetzung/darin jm greuliche laster auffgemessen werden / vnd da er als eyn Feind Christi vnd verrähter des Reichs verdampt ward. ꝛc. Besihe die Schrifft auch inn Auentino selber lib. 8. Es gedenckt sein auch Cuspmianus vnd Chron: Carion: lib. 5.

Bapst Nicolaus zu Rom.

35. Es ward zu Rom auch eyn neuer Bapst gemacht vom Keyser vnnd den Römern/ beyde Weltlichen vnnd Geystlichen/hieß Petrus Corbarius (sagt Auentinus / Plamna nent jn Carbonensem/Palmerius Corbonensem) eynen Barfüsser Münch auß dem Reatiner Land/ward genant Nicolaus 5. Plat: Auent. lib. 8. Cuspmianus.

Eyn Bapst verbannet den andern.

36. Diser neue Bapst Nicolaus hielt eyn Concilium wider Johannem/ thet jn inn den Bann als eynen Ertzketzer/ vnd verbrandte sein Bildnuß. Aber nach dem Keyser Ludwig wider auß Welschland gezogen / ward er gefangen von Bonifacio Donamico dem Pisanischen Graffen/welcher jn Johanni vbersandte/da er im gefängnuß vmbkommen/ Auent. lib. 8. Plat: Balæus schreibt er sei inn Engelland gestorben. Anno 1331. cent. 5. cap. 74. lieget zu Londa begraben. ꝛc.

37. Den Zehenden Pfennig hat er König Philippo zugeordnet/ welcher den zug wider die Saracener wolt fürnemmen. Plat:

Bapst stubt

38. Anno 1334. vertriben die Bononienser den Bäpstischen Legaten vnd machten sich selber frei/inn welchem auch Bapst Johannes zu Auinion starb/ hat hinder sich verlassen eynen grausammen schatz an Golt/dergleichen vorhin nie keyn Bapst. Plat: Auent: lib. 8. Palmerius schreibt er sei gestorben am 4. Decembris/im 90. Jar seines alters / vnd er habe verlassen an Golt 25 tausent Drachmas/das ist Tausentmal 25. Tausent Ducaten/ wie es D. Hedio außspricht. Muß sich Palmerius selber vber den grossen schatz verwundern. O du armer Petre was hastu gehabt von dem dir aufferdichten erbtheyl? Aber

Schatz des Bapstes.

Keyser

Keyser Ludwig weiß jm fein zusagen wo ers bekommen habe / vnnd wie ers gesamlet habe/ durch seinen erlogenen Ablaß nemlich/ vnd durch sein Simoney vnnd allerhand betrügerey/wie sein schrifft beym Auentino außweisen.

Andere denckwürdige geschicht diser zeit.

Anno 1316. wird Castrucius bey den Lucensern gefangen/vom Volck erlöset vñ zum Herrn der statt gemacht. Plat: Pal: vñ ward Nerius der jn wolt getödt habē/ verjagt. Verändes rung des glücks.

Anno 1322. fielen vber 30. tausent Syrische Reuter in Armeniam/verhertens vñ namen vil tausent Christen gefangen. Pal. Keyser Ludwig schreibt der Bapst sei dessen ein vrsächer vnd anstiffter gewesen. ꝛc. Armenier leiden not.

Anno 1321. hatten die Juden etliche außsätzige gedingt die Brunnen zuuergifften/ welche derhalben jämmerlich vmbracht worden Aemil. Massæus. Funck. Monsterus. Juden vergifften die Brunnen.

Anno 1321. starb Dantes der Poet von Florentz zu Rauenna im elend im 56. Jar seines alters / er hat es mit Keyser Ludwig wider den Bapst gehalten / wie auch Marsilius von Padua/ Occam/ vnd andere gelehrte mehr. Palm: Auent. Chron. Carion. Dantes der Poet.

Vñ dise zeit war grosser krieg zwischen den Schotten vnd Engeländern/ blieben in eyner schlacht 50. tausent Engeländer/ vnd 40. tausent Schottländer / Meie: lib. 5. cap. 2 Palmer: schreibt im 1322 Jar seien bei 20. tausent Schottländer mit dem hunger getödt von Engeländern: vnd haben die Schottländer darnach Engeland wider verheret. Krieg der Schotten vnd Engelländer.

Anno 1322. auff S. Michaelis abend geschach die schlacht zwischen Friderich auß Oestereich/ der auch Keyser sein wolte/ vñ Ludouico auß Beyern/ im 8. jar nach jrer wahl/ ward Friderich gefangē/ vñ bleib vil volcks tod/ bleib Ludouicus allein Keyser: ꝛc. Auēt: li. 8. Chron: Carion lib. 5. setzt die schlacht ins Jar hernach Cuspin: ins 2. hernach. Schlacht zweyer Keyser.

Anno 1324. ward an Keyser Ludwig auß Beyern geschriben/ von Marsilio von Padua/ eynem sehr gelehrten Man/ das schöne buch/ defensor pacis genant. Jnn welchem gründlich vñ weitläuffig gehandelt wird/ vom gewalt des Bapstes vñ des Keysers. Diß buch/ weil es des Bapstes vñ der Cardinäl geitz vñ Simoney (het schier schelmerey gesagt) so augenscheinlich abmahlet / hat der Bapst gar verdaiñt mit allem mit dem meyster/ so es gemacht/ sondern auch den Leser: Aber es ist dermassen gegründet / daß sie es wol müssen vngefressen lassen. Hedio beym Vrsperg. Defensor pacis Marsilij.

Anno 1325. kriegten die von Magdeburg mit jhrem Bischoff Burghardo / weil er sie mit neuen schatzungen beschwerte/ ward der Bischoff gefangen/ vnd endlich im gewelb darin er lag / mit eyner stange von hüttern zu tod geschlagen/ Chron: Saxon: Christianus Massæus setzt diß ins Jar zuuor. Bischoff von Magdeburg erschlagen.

Anno 1326. starb Hertzog Lüdpold vō Oestereich/ ward gar vnrichtig weil er Keyser Ludwig keynen abbruch thun kondte / wiewol der Bapst vnd der König inn Franckreich mancherley renck erdachten/ schützte doch Gott den Keyser für jren listen. Cuspin. Chron: Carion: lib. 5. Auentinus schreibt es seien bald nacheynander gestorbē/ Hertzog Friderich/ Lüdpold vnd Henrich des Keysers Feind/ ꝛc. Feinde des Keysers sterben.

Anno 1328. ward Keyser Ludwig (wiewol jhn der Bapst inn bann gethan hatte) zu Rom gekrönet mit seinem Gemahl Margretha/ den 17. Januarij von Stephano de Columna dem Cardinal/ ꝛc. Auentinus lib. 8. Chron: Carion. lib. 5. Cuspin. in Ludouico. Paralip: Vrsperg. Keyser Ludwig zu Rom gekrönet.

Anno 1329 hielt er eynen Reichstag zu Franckfurt da ward wider des Bapstes stoltz beschlossen/ daß eyn erwöhlter Keyser on den Bapst regieren solle/ vnd jhm keyn Eyd schweren der vnderthänigkeyt. Crantz lib. 9 cap. 14. vnd 15. Chron. Carion. lib. 5. Cuspinianus setzt doch disen Reichstag inn Annum Christi 1339. Dauon hernach auß Auentino/ ꝛc. Reichstag wider den Bapst.

Jnn disem Jar ließ König Philippus in Franckreich außgehn die Granamina vñ beschwe-

Practicken der Bäpst.

beschwerung wider die Geystlichen / darinn von allerley Schinderey gelesen wird/ dardurch sie Gelt vnd gut samleten. Man sihet wunderbarliche Practicken vnd Geltstück die sie vberall gebüet haben. Dauon liest im Buch Test: Veritatis contra Papam, fol. 261.

Krieg inn Italia.

Anno 1331 ist Johannes König inn Behmen viel Stett inn Italia ein / vom Keyser dahin gesand. Blondus Platina sagt er habe mit dem Bapst frieden gemacht.

Krieg inn Braunschweigerland.

Zu diser zeit entstund eyn Krieg vmb das Bisthumb Hildesheym zwischen Hertzog Heinrich von Braunschweig vnd Graff Erich von Schönberg / so inn zweyträchtiger wahl beyde dahin worden beruffen/ währete inn die 14. Jar biß Ericus starb. Chron: Saxonic.

Wunderzeychen vnd andere merckliche Exempel der straffen zu dises Bapstes zeyten.

Teurung. Pestilentz.

Anno 1315. im Jar che Johannes Bapst ward/ darinn der stul ledig stund/ war eyn sehr nasser Sommer/ darauff Teurung vnd Pestilentz erfolgten / dauon das dritte theyl der Menschen solt vmbkommen sein. Chron: Junii.

Schweitzerbund.

Inn disem Jar fing sich an der Schweitzer bund. Schleid. lib 3.

Wundergeburt.

Anno 1316 ist im dorff Terca des obern thals Arni eyn Monstrum geborn / warn zwey Kind am Nabel zusammen gewachssen / hat auff der eyn seiten eyn Männlich Glied vnd zwey schwache Beynlein / auff der andern Seiten / nur eyn vnuolkommen beyn. Palmerius.

Von Blutvor.

Anno 1322. ward die Sonn inn Engelland 6. Tage lang blutrot gesehen. Val: cent. 4. Cap. 100.

Brand.

Anno 1323. schlug das wild Feuer an S. Veits abend inn die statt Straubingen/ vnd verbrandte die halbe statt wol auß: Auent: lib: 8. Inn welchem auch Beatrix Keyser Ludwigs Gemahl starb.

Brand zu München.

Anno 1327. weil Keyser Ludwig zu Rom war/ gieng zu München am 14. Tage im Hornung/ an S. Valentins Tag zu Mitternacht eyn groß Feuer auff (man weiß nicht wie vnd woher) verbrandte wol das dritte theyl der statt/ sampt der Kirchen S. Petri vnd dem Hospital/ auch das thal vnd die alte Feste/ R. Auent. lib. 8.

Feher Sommer. Finsternuß.

Anno 1328. kam eyn früer Sommer/ blüeten die Reben im Aprillen / vnd vmb Johannis Tag hatte man zeitige Trauben. Hedio beym Vrsperg.

Anno 1330. warn Finsternuß beyde an der Sonn vnd an dem Mond. Palm: Niceph: Grego: pag: 174.

Gewässer.

Anno 1333. war viel Regens dauon der Fluß Arnuß so groß ward/ daß er 3. Brucken zu Florentz sampt eynem stuck Mauers vnnd vielen Bäumen niderwarff / mit großem schrecken der Bürger. Palm:

Vngewitter Flut.

Anno 1333 am nechsten Sonnabent nach Johannis des Täuffers Tag/ war eyn solch groß Wetter / daß jederman meinte / es würde der Jüngste Tag kommen/ erschlug vil Leute/ wär auch groß Gewässer. Auent: lib 8.

Krieg.

Der Kriege vmb Auffrurn sind vnzehlich viel gewesen inn allen Landen sonderlich inn Italia vnd Germania/ darzu der Bapst entweder vrsach gab / oder jedoch zuschürete/ wie Keyser Ludwigs ausschreiben wider jn bezeuget / ist sonder not daß man sie all erzehle/ sind fast all vom Auentino beschriben.

Viel Wein.

Anno 1333. wuchs so viel Weins/ daß man eyn Faß vmb das ander gefüllet hat. Hedio in Vrsperg.

Das

Das xxviij. Capitel.

Von Benedicto 12. vnd seinem Leben vnd was sonst darbey zumercken.

BEnedictus 12. von Tolosa geborn Cistercienſers Ordens / (Paleonydorus sagt er sei eyn Carmelit gewesen) vorhin Jacobus von Furno genant / S. Priscæ Priester Cardinal ward am 16. tag nach dem tod Johañis zum Bapſt gemacht zu Aumion / ward also der 28. Bapſt der dritte zeit / der 204. nach anfang der Römiſchen kirchē / saß im ampt 7. Jar. Palmerius. Platina hat darzu drei Monat 17 Tage / andere schreiben jm die 8. Jahr gantz zu. Pantale.

Auentinus lib. 5. nent diſen eynen Münch S. Bernhards Ordens / ſpricht er sei gut Keyſers gewesen / aber wie / wollen wir kurtzlich beineben andern seinen wercken erzehlen.

1. Erſtlich ſo beſtettigte er die censur vnd den ban Johannis vber den Keyſer / vnd war Ludouico nichts freundlichers sagt Marius / dan Johannes / dan so vil an jm war / ſo beraubte er jn nicht alleyn des Keiſerthumbs / ſondern auch seines Erblands Beyern / ꝛc. Plat: Cuſpin: Bal:

2. Er gab für / weil der Keyſer entſetzt / ſich das Reich ledig / vnd sei des Reichs recht vnd gewalt an jn gefallen / als an den Oberſten ſtatthalter Chriſti: Plat:

3. Er hat ſich auch des gewalts mit der that angenoſſen / vnd die ſtätte inn Italia verlihen / vnd die ſo ſie vons Keyſers wegen regierten zu Herrn vnd Fürſten gemacht / als wann er Keyſer vnd Herr der welt were. Blondus. Platina. Bal: Bapſt der Welt Herr.

4. Er beredte die Römer daß ſie die gewalt des Raths ſo noch daher ins Keyſers namen verricht ward / in seinem vnd der Kirchen namen verwalt würde. Plat: Blondus.

5. Obitioni Eſtenſi, den er zum Herrn machte zu Ferraria, Mutina, Argenta, &c. hat er aufferlegt / daß er järlich der Römiſchen Kirchen 10. tauſent Ducaten bezahlen ſoll: So ſoll man die Schäflein ſcheren / das ſteht den Antichriſtiſchen Hirten wol an. Plat: Note Bene.

6. Er hat eynmal Cardinäl gemacht / weil er Bapſt geweſen / 6. fürtrefliche männer / ſagt Plat. zu welcher würde andere offt jre Freunde vnd andere vnwürdige erhaben / klagt Platina daſelbſt. Würdige Cardinäl.

7. Platina lobt jn als einen beſtendigen Man / den man wider mit gewalt / noch bitt von rechter ban habe bringen mögen / er setzt aber nicht warin / müſſen dauon andere hören.

8. Der König auß Franckreich meinte er ſolle oder dörffe jn nichts verſagen / darumb begerte er von jm er ſolle seinen elteſten Son zum König machen zu Wien / jn aber zum ſtathalter Italiæ / vnd den zehenden aller zehenden inn der gantzen Chriſtenheit geben zum zug wider den Türcken / ꝛc. Cuſpin:

Diſe bitt mißfiel dem Bapſt / vnd wolte den König nicht gewehren / darauß eyn vnwillen zwiſchen jnen entſtund / darumb hing er ſich an Keyſer. adem.

9. Des Keyſers Legaten hörte er nicht alleyn gütlich / ſondern lobte auch den Keyſer / vnd verſprach jhm die Abſolution: aber die geſandten Franckreich vnd Apuliæ haben ſolches verhindert / wie auch die Schrifft des Königs inn Böhmen / vnnd anderer mehr / ſo dem Keyſer zu wider gefallen / vnd fürgaben bey den Cardinäln die Churfürſten wöllen eynen andern Keyſer erwöhlen / Cuſpin. Auent. lib. 5. Chron: Carion. lib. 5.

10. Als er hörte vom ſieg Keyſer Ludwigs wider den König inn Böhmen vnd seinen anhang / lobte er jn für den Cardinäln / vnd wolte jn abſoluieren / aber er kondte für dem König inn Franckreich vnd Apuliæ nicht darzu kommen. Cuſpin:

11. Es wöllen etliche / als Marius vnd Balæus / er habe entlich den Keyſer abſoluiert / doch auß auffſatz / daß er nicht zugleich den König inn Franckreich vnnd den Keyſer

zum

Nota Bene. Practicken der Bäpst.

zum Feinde habe: Dann die kunst brauchen sie allwege daß die Potentaten nicht lang eins seien/vnd daß ja eyner mit jm halte/wann sie sie nicht beyde haben konnen. Bal:

Reichthumb des Bapstes

12. Er hat dannoch alle handelung erdacht der Römischen Kammer dienlich vnnd zuträglich/vnnd hat den Tax der Brieff erstlich auffgericht/dadurch er auch groß Gelt gesamlet hat/wie sein Vorfar Johannes/davon Polydorus de Inuentor:lib 8.Cap.2: Welcher selber bekennet daß sie der Regel Christi nicht mehr geacht haben/gratis accepistis gratis date &c. Sonst hetten sie solche schätz nicht gesamlet/seines Reichtumbs gedenckt auch Platina.

13. Die Collaturn vnd Inuestituren/das ist die verleihung aller Bisthumb/Prelaturn vnd Pfrunden/hat er jm vnd seinen Nachkommen zugemessen. Decret: Extrauag: Balæus.

Nota Bene.

14. Daher spricht nicht on vrsach Johannes Tilio inn der Französischē Chronica: Zu diser zeit seien die Priesterthumb feil/vnd alle ding seien dem gelt gehorsam gewesen.

15. Zu Aunion hat er die Bäpstliche wohnunge herlich gebauet mit Türnen vnd Lust garten. Plat: Dann jr Himmelreich vnd Paradeiß ist nur auff Erden/glaubten sie eyn ander leben/so lebten sie auch gewißlich anders.

Bapst eyn Buler.

16. Die Schwester Petrarchæ, eyn sehr schön Mensch/hat er vber die masse lieb gehabt/vnd sie mit grossen gaben von jrem bruder Gerhardo erlangt/welches Franciscum vbel verdrossen hat/ꝛc. Balæus cent:5.cap.36.in Append: O der schönen Keuschheyt der Hellischen Vätter.ꝛc.

17. Er soll auch das Dach auff S. Petri Kirchen/wiewol abwesend haben machen lassen. Plat:

18. Zotum den berümtesten Maler hat er bestalt seine neue Häuser außzustreichen mit Historien der Märteler/da kam der tod vnd nam jn dahin Plat: Bal:

19. Seinen todt/sagt Platina/haben alle gelehrte betrauret/die etwan (versteht) seines Wassers genossen/vnnd bey seinem Feuer sich gewärmet haben. Er gefellet inn Annum Christi.1341. Palme. Balæus setzt das Jar hernach.

Michael Cesennas wider den Bapst.

20. Auent.lib.8.spricht/er habe etliche bücher gelesen/die Michael Cesennas eyn Barfüsser Münch wider disen Bapst Benedictum geschriben habe/darinn sie jn gleich so wol als seinen vorfarn Johannem eynen Ketzer schelten. Von disem Michaele vnnd seiner Lehr/biß Balæum cent.4.cap.100.in Append.

Andere denckwürdige geschicht diser zeit.

Regēspurg wider den Keyser.

ANno 1337. ward die Mauer zu Regenspurg von etlichen vntergraben/sie Keyser Ludwigen zueröffnen/worden drüber erdapt/vnnd vber die mauer außgehenckt den 19. May. Auent:lib.8.

Juden verbrand.

Zu diser zeit litten die Juden aber grosse not/worden gefangen vnd verbrand/nm Beyern zu Deckendorff vnd zu Straubingen/dan sie hatten jnen fürgenommen den Christen zuuergeben/vnd mit dem Sacrament vbel vmbgangen. Auent.lib.8.

Franciscus Petrarcha. Nota Bene.

Anno 1338. ward Franciscus Petrarcha zu Rom im Capitolio zum Poeten gekrönet. Plat. Diser hat auch den Bapst vnd die Geystliche scharff angetastet/wie inn seinen Epistelu zusehen/Item inn sein Reimen vnnd Liedern/darauß aute zeuamiß wider den Bapst können genommen werden: wie deren etliche Bal: inn seiner 5. cent: cap 36. herauß gezogen hat.

Inn disem Jar hielt der Keyser mit den Fürsten eynen Tag zu Remis/da ward beschlossen wider die Tyranney des Bapstes.

1. Das Römische Reich sei die höchste gewalt auff Erden/sei alleyn von Gott/vnd keynes Menschen auff Erden lehn.

Nota Bene.

2. Der Keyser habe seinen gewalt on mittel von Gott/habe keynen Oberherrn auff Erden

den/darunder welcher von Churfürsten erwöhlet sei/der sei Keyser on des Bapstes krönung/ wird offentlich verbotten zusagen das Reich sei des Bapstes Lehen. Auent. lib. 8. Satzung des Reichs wider den Bapst.

Diß ward widerholt auff eynem andern Tage so zu Franckfurt gehalten ward. Cuspinianus setzt es inn Annum Christi 1339. Dann auch noch inn disem Jar der Keyser zu Franckfurt war ꝛc. Hieuon ließ auch Cranzium lib. 9. Saxon: Cap. 15. da auch gesagt wird. Dann welcher Bapst hat die Constantinopolitanische Keyser gekrönet/ ja viel Keyser vor Carolo Magno / Constantino / ja wer hat Augustum / Tyberium vnnd andere gekrönet? Die Kirche hat jre zeitliche Herrschafft vom Keyser/darumb soll der Keyser dem Bapst nicht hulden. Hieuon besihe auch die ausserlesene Chronic: Hedion: beym Vrsperg. Nota Bene.

Anno 1340. starb Nider Beyern Erbloß/kam an Keyser Ludwig/ vnd ward wider eyn Herrschafft/wie sie für 35. Jaren zuuor gewesen. Auent. lib. 8. Beyerland wider eyn Herrschafft.

Zu diser zeit verstieß Frau Margreth Gräfin zu Tyrol jren Haußwirt Graff Hansen/König Johansen auß Böhmen Son/sagte er wer vntüchtig/sie were noch eyn Jungfrau seiner halben/ nam Ludwig Keyser Ludwigs Son/darauß grosse vnruh vnnd Krieg entstund. Auent. lib. 8. Ehscheydung.

Anno 1339. war grosser Krieg zwischen Engelland vnnd Franckreich / Eduardus verfantet sein Kron dem Bischoff von Trier / hatte viel Teutscher Herrn / verherte vnnd brandte vil ins Königs auß Franckreich Land/wie auch Anno 1340 da er grossen schaden thet ꝛc. Hedion. Vrsperg. Krieg inn Franckreich

Etliche andere wunderzeychen vnd sonderliche straffen diser zeit. ꝛc.

Anno 1337. erschein eyn Cometa vier Monat lang / vnd eh der verging erschein eyn anderer zwen Monat lang/ Pal: Auent. lib. 8. Comet.

Inn diesem Jahr war eyn sterben zu Nürnberg daran viel Tausent storben. Chronol: Funcij. Sterben.

Es kamen auch zu diser zeit vil Häuschrecken/flohen in Lüfften daher/ von aufgang gegen nidergang/namen zwo Meil für inn die läng / siben inn die breyte/ frassen alles was grün war auff/wehrete diese plage drey Jar aneynander / man ging mit dem Creutz vnnd Heyligthumb war alles vergebens/man kondte sie nicht vertreiben/ biß Gott Vögel sandte vnnd sie verzehren ließ. Auent. lib. 8. Also frassen die Geystliche Häuschrecken Johan: inn der Offenbarung. cap. 9. alles was grünes von der Heyligē Schrifft vbrig was auff. ꝛc. Häuschreckē Nota Bene.

Anno 1337. hat eyn Meidlein von 9. Jaren bey Coblentz von eynem Knecht empfangen/vnd eyn Kind geborn. Massæus. Funck. Junge Meidleins geburt.

Anno 1339. zahlten die zu Florentz jr Volck worden 90. Tausent Menschen darin funden.

Anno 1340. im Jar darnach/kam die Pestilentz vnd nam auß der statt 16. Tausent hinweg/on was auff dem Land drumb her starb. Palm. Pestilentz.

Inn disem Jahr war eyn groß Finsternuß an der Sonne am Tag S. Kiliani/das war den achten July vmb Mittag/zwo stunde. Chron: Hirsaug: vnnd Chron: Mezeatoris. Finsternuß.

Anno 1340. ist auch eyn Comet geschen worden. Pal. Comet.

Anno 1341. verbranten zu Nürnberg bey 400. Bäu Funck: vnd war so eyn harter Winter/ daß in Liffland den Kriegsleuten die Finger vnd Nasen abfroren. idem ꝛc. Brand. Frost.

Inn diesem Jar hat der Graff von Isenburg zu Cölln jn eynem gesellen stechen vff bracht eynen Edelman von Dirboreck / dem das genick gebrochen / daß er zu stund

Todter fellt nicht vom Pferd.

gestorben / vnnd ist doch wiewol todt nicht gefallen/ sondern auffrecht auff dem Roß blieben sitzen biß daß jn seine diener herab gethan haben. Das hat man für eyn zeychen grosse stärck vnd manlichkeyt gehalten ꝛc. Paralip. Vrsperg: Hed.

Das xxix. Capitel.

Von Clemente 6. vnd seinem Leben vnd händeln/vnd was darbey denckwürdiges geschehen.

29.

CLemens 6. eyn Lemoniecnser (Platina sagt Leoniecnser) des Vatterlandes/ vorhin Petrus Rogerius genannt / erstlich eyn Benedictiner Münch vnd Apt des Fiscanensser Klosters / von dannen er zum Ertzbisthumb zu Rothomagen kommen/ward zu Aumion an Benedicti statt zum Bapst gemacht/ war also der 29. Bapst der dritten zeit des Antichristischen Reichs / der 205. nach anfang der Römischen Kirchen / wie sie Platina vnnd andere zehlen / saß im Ampt 10. Jahr/6. Monat. 28. Tage. Palmerius schreibt jhm 12. Jahr zu/ disem folgt Funck. Aber das kan nicht gesein. Nauclerus spricht er habe beynahe 11. Jahr regiert. Plat. seyet seinen todt inn Annum Christi 1352. ꝛc.

Seine fürnembste Werck vnd händel will ich auch kurtz mit der Ziffer verzeychnet / erzehlen.

1. DIser hat vber die massen das Römische Reich betrübet / verwirret vnnd vnruhig gemacht/ dan er hat nicht alleyn den bann Johannis wider Keyser Ludwig gebillichet vnnd verneuert / sondern auch alle Bischeff vnnd Fürsten im gantzen Reich/ so es mit dem Keyser hielten/ zugleich mit verbannet. Nauel. Paralip. Vrsperg: Chron. Carion. lib. 5. Cuspin.

2. Den Churfürsten hat er mit ernst gebotten (als wann er jhr Herr were) sie sollen eynen andern Keyser erwöhlen. Darumb auch der Bischeff von Trier / vorhin eyn treuer Freund des Keysers/ vnnd der Hertzog von Saxen von jm abgefallen sind. Chron. Carion. Cuspin.

3. Er hatte vberauß grossen lusten vnnd begirde zum Weibern/ der ehr/ vnnd der gewalt oder herschung/ sagt Cuspinianus/ vnd Balæus auß Mario. Soll da der H. Geyst nit gewohnet vnd gewircket haben?

4. Zu Aumion/ als des Keysers gesandten vmb friede vnd Absolution bey jhm ansuchten / schlug er Lateinische vnnd Teutsche Brieff an die Kirchen/ darinn er Keyser Ludwig die dusserste gefahr trauete/ wann er nicht inn dreien Tagen GOTT vnnd der Kirchen genug thete/ vnnd vom Reich abstünde. Darnach ließ er den frommen Keyser anruffen/ als einen Halßstarrigen / Vngehorsammen/ vnnd weiß nicht wie mehr/ ꝛc. Aeneas schreibt des Keysers Gesandten haben vier Jahr aneynander angehalten beym Bapst/ vnnd doch keyn frieden von jhm erlangen mögen. Soll der nicht Christi statthalter gewesen seine?

Nota heyns. Keyser verbannet.

5. Entlich hat er den Gesandten eyn Form fürgeschriben / die vberauß schändtlich vnnd strenge / daß sie auch der geringste Knecht nicht hette angenommen: Es soll nemlich der Keyser bekennen alle Jrthumb vnnd Ketzereien / die jhm warn vom Bapst zugemessen/ vnnd sich schuldig geben / das Reich auff sagen / vnnd mit des Bapstes vergunst dasselbige wider annemmen / vnnd sich mit seinen Kindern / vnnd alles was er habe dem Bapst ergeben. Cuspinianus. O der greulichen greulichkeyt/ heist das die Schaff Christi weiden / oder nicht viel mehr fressen vnnd verschlingen? Solte der

Clemens tirin clementia.

Bapst

Bapst Clemens heissen/oder Christi statthalter seine? Ja er ist der Teuffel auß der Helle.

6. Als nun der Keyser/ so fromb vnd Gottsfürchtig war / Krieg vnd Blutuergiessen zuuermeiden/sich dem Bapst ergeben wolte (dann er were gern der Kirchen versönet gewesen/weil er sich fürchte für dem zorn des höchsten GOttes/ sagt Cuspinianus) wolten die stände des Reichs die Articul dem Reich zuuerderben gestalt nicht annemmen/ verhiessen auch dem Keyser hülffe wider den Bapst / machte vnter des der Bapst eynen Bund mit dem König inn Böhmen / vnnd seinem Sohn Carolo / vnd dem Bischoff von Trier / darinn gäntzlich des Keysers / vnnd seiner Kinder verderben gesucht ward. Cuspin. Nota Bene. Articul vō Bapst dem Reich zuuerderben gestalt.

7. Anno 1346. verfluchte vnd verdampte der Bapst Keyser Ludwigen / wider GOtt vnd alle billichkeyt/offentlich am Gründonnerstag/ als eynen Ketzer vnd abtrünnigen ꝛc. gebott den Churfürsten abermal/sie solten eyn neuen Keyser erwöhlen.

8. Den Bischoff zu Prag / machte er zum Ertzbischoff/ vnnd befreite jhn von dem zu Mentz/auß anhaltung Caroli/dem Keyser vnd dem Bischoff von Mentz zu wider/vnnd soll forthin der Ertzbischoff zu Prag eynen Böhmischen König zu krönen haben. Cuspin.

9. Carolum 4. von etlichen Churfürsten erwöhlet wider Keyser Ludwigen hat er offentlich bestettiget. Cuspin Plat: Volater.

10. Bald im ersten Jar seines Bapstthumbs/hat er 8. Priester Cardinál/vnd zwen Diacon gemacht/darunder sein Bruder der ein Münch/vnd seiner Schwester Son. Im andern Jar machte er auch zwen/war auch eyner seiner Schwester Son. Plat. ꝛc.

11. Das Jubeljar hat er vom hundersten Jar auff das 50. bracht/ vnnd zu Rom abwesend gehalten. Sabell. Volater: Plat. spricht/er habe es auß bitt der Römer gethan/weil jenes zu lang/das niemand erleben köndte ꝛc. Es war keyn Tag inn bemeltem Jar daran nit fünff tausent Menschen auß vnd eingingen zu Rom. Præmonstra. Jubeljar zu Rom.

12. Zu Meyland vnd inn Lombardei hat er zu Vicarien vnd Herrn gemacht an seine statt die Vicecomites, Luchinum vnd Johannem/daß sie dem Keyser solten widerstand thun/weil derselbige auch etliche stätte mit Vicarien besetzt hatte. Platina.

13. Doch wandte sich das spiel bald wider/dan er hat wider den Ertzbischoff von Meyland eynen Legaten gesand mit Heeres krafft / vnd die Florentiner vnd andere auffbracht/ gab also zu viler vnd grosser vnruhe vrsache. Plat:

14. Zwischen den Königen Franckreich vnnd Engelland / hette er gern fride gemacht/ aber er kondte nicht/sagt Platina/dann sie warn zu hart auff eynander verbittert. Aber es war sein ernst nit: dan heimlich war es den Bäpsten lieb/wan sich die gewaltigen so ropffte/ dadurch jr gewalt zunam/vnd sicherer ward/ dann der Monarchen vnnd Potentaten abnemmen/war jr zunemmen.

15. Er hat noch mehr Cardinál gemacht / Aegidium Hispanum den Bischoff zu Tolet/Nicolaum Cappocium eynen Römer/Remaldum Vrsinum/vñ seinen Enckel (oder hurn Son) so hernach Bapst worden/vnd Gregorius der 11. genant ist. Plat.

16. Juonem den Priester vnd bekenner auß Britania / soll er vnter die zahl der Heyligen gesetzt haben/wie etliche wollen/sagt Platina.

17. Petrum von Casa den Carmeliten hat er zum Patriarchen zu Jerusalem gemacht/ vnd Petrum Beretum desselbigen ordens / zum Vasionenser Bischoff. Bal.

18. Den Pallast zu Aumon hat er noch halb so groß gebauet / vnd eyn grosse Cantzeley zugericht. Bal: Dann er hat die statt Aumon von Johanna der Königin (welcher sie eygenthumlich zustund) gekaufft vnd der Kirchen eygen gemacht/ hat jr doch nichts hinauß geben/ sagt Platina/weil sie der Kirchen so vil schuldig war/ von wegen des lohns Neapolis/vñ weil er jren Man Ludouicum den Tarentiner Fürsten zum König Neapolis machte/vnd halff also jren mord vnd Blutschande zudecken. So bekommen sie der Welt gůter. Aumon des Bapstes eygen. Nota Bene.

19. Den Vicecomitibus zu Meyland hat er Bononiā zugestalt mit dem geding/daß sie järlich der Kirchen 12. Tausent Ducaten sollen bezahlen. Platina: Sihe Petre solche Fi-

scher sind deine vermeindte nachkömlinge/was bistu für eyn Fischer gewesen? Sie haben die Wort Christi also verstanden: Posthac Homines capies, id est decipies. Dann sie können die Leut meysterlich berucken/vnd vmbs gelt geschneutzen/wie jener beym Poeten sagt.

20. Dem Bischoff vom Bamberg hat er macht gegeben/die Teutschē so mit dem Keyser warn verbannet worden/all zu absolueren mit dem geding. Erstlich/daß sie jm als Gottes Statthalter sollen schweren vnd hulden. Zum andern/daß sie glauben der Keyser habe nit macht eynen Bapst auff oder abzusetzen. Zum dritten/daß sie niemand für eynen Keyser sollen halten/der nit vom Bapst bestettiget sei/diß ist geschehen/Anno 1345. Vrsperg. Paralip. Monst. Nauel. generat. 45.

Nota Bene.

21. Den König auß Engelland thet er auch inn den bann/weil er die Frantzosen geschlagen: aber er appellierte an eyn frey gemein Concilium. Auent: lib. 8.

22. Marggraff Ludwig des Keysers Son/der nun 7. Jar mit Frau Margrethen auß Tyrol gehauset hatte/ward auß befehl Clementis von jr gescheyden drey tage/weil sie eynander verwand sein solten: worden darnach auß des Bapstes dispensation (doch nicht propter deum) wider zusamen gegeben/musten auff eyn neues hochzeit halten. Auent. lib. 8.

Dispensation des Bapstes.

Eyn erbare sach. Wan nur der Bapst in eyn sache bewilliget/so muß sie gut sein/wans schon GOTT selber verbotten hat. Was er aber verbeut/muß vnrecht heissen/wann es schon Christus vnd die Aposteln gethan haben. Dan also ließ vor jm Johannes 23. Anno 1323. eyn Mandat außgehn/darin er als Ketzer verdampte alle die da sprachen/Christus vnd seine Aposteln haben nichts eygens gehabt/verbott auch auff den hohen Schulen dauon zudisputieren/das machte sein groß Reichthumb dann er verließ an golt (wie gesagt) 25. Milion Kronen/oder Hunderttausentmal 25. Tausent Ducaten wie es etliche außsprechen. ꝛc

23. Inn seinen Bullen vom Jubeljar/hat er nit allein denen so zu Rom das Jubeljar besuchen/verheissen vollkomene vergebung der sünden: sondern auch den Engeln im Himel gebotten daß sie die Seelen der jenigen so auff dem Wege sterben auff der Reise nach Rom/vom Fegfeuer erretten/inn die Himlische freude führen sollen/dann er wolle nicht daß sie inn der Helle etwas leiden sollen. (Satis pro imperio? Wunder ist es daß er nicht Gott auß dem Himmel gebotten hat/vnd sich gar auff seinen Stul der Maiestet gesetzt) Er hat auch denen so mit dem Creutz bezeychnet sind zugelassen/nach jhrem wunsch drei oder vier Seelen auß dem Fegfeuer zuerlösen/welche sie wollen. Disen jrrigen vnleidlichen freuel/ja Ketzerey hat die hohe Schule zu Pariß dazumal am Bapst gestrafft vnnd verdampt.

Nota Bene. Bapst gebeut den Engeln.

Lästermaul des Antichrists.

Nun betrachte was daß für eyn Lästermaul sei/das so grosse dinge redet/(wie Johannes inn der Offenbarung spricht) vnnd lehrne den Antichrist recht wol erkennen/der sich allenthalben vber Gottes ordnung erhebet/auff Erden vnd im Himmel/ja will auch inn der Hell zuregieren haben. O greuel vber greuel. Besihe die Bull selber/vnd Balæum cent. 5. cap. 50. ꝛc.

24. Henricum von Wineberg Ertzbischoff zu Mentz hat er inn bann gethan (weil ers mit dem Keyser hielt) vnd abgesatzt. Aber der Bischoff gab nichts drauff/machte Cunonem von Falckensteyn zum Coadiutor. Der Bapst machte Gerlatum von Nassau zum Bischoff zu Mentz/kriegten inn die acht Jar mit eynander/biß Henricus starb. Diß trennung hat dem Bisthumb Mentz grossen schaden zugefügt/eyner hat sein Consistorium zu Eldfeld im Rinckau/der ander zu Mentz. Eyner hielt es mit dem Bapst/der ander nicht. Hedio. beym Vrsperg.

Zwen Ariegen vmb das Bisthumb Mentz.

Wo bleibt dann der ruhm der jetzigen Clamanten?
Als wann nun keyn trennung bey
jhn gewesen were?

Nota Bene.

Andere

Andere denckwürdige Geschicht zu diser zeit zumercken.

ANno 1345. ward Andreas König Apuliæ erwürget mit raht seines Weibes vnd anderer Freunde so nach dem Königreich stunden: Die ehrliche Johanna/des Bapstes liebe Tochter nam darnach jren Vettern/ Ludouicum von Tarent/ darauß eyn grosser Krieg entstund fast inn die 7. Jahr inn den Landen ꝛc. Palm: Chron. Carion. seyt dise that ins Jar zuuor. Naucl. gener: 45. König Apuliæ erwürget.

Inn disem Jar vberzug Graff Wilhelm inn Hennegau / Seeland vnd Holand die Friesen mit grossem volck/kam vmb jm wasser vnd verließ keyn Erben: fielen die Land ans hauß Beyern/so sie fast inn die 50. Jar inhatten. Hedio beym Vrsperg: Krieg mit Holland vñ Seeland.

Zu diser zeit (vmbs Jar Christi 1346.) kam auff inn Teutschland eyn neue Secte/ die Geißler genant/ geisselten sich selber/vnd gaben grosse Geystlichkeyt für/ zogen durch die stätte vnd Land mit grossen hauffen. Ward vom Bapst verbannet/ gieng bald gar zu grund. Volater: Crantz: in Vvandal: lib. 8. cap. 28 Secte der Geißler.

Anno 1346. ward Philippus König inn Franckreich von Eduardo König auß Engelland geschlagen/im 10. Jar des Kriegs/den sie gegen eynander führten. Sind bey 30. Tausent Mann zu beyden theyln blieben/auch Johannes König auß Böhmen des Frantzosen gehülffe/vnd vil andere Herrn mehr. Cuspin. Aemilius. Joannes Tilio. Chron: Carion: lib. 5. Aeneas Syluius vnd Polydorus &c. etliche setzen dise Schlacht ins Jar hernach. Frantzosen geschlagen.

Inn disem Jar hat eyn Franciscaner Münch Joannes Rochetaylada vil geweissaget wider die Geystlichen/vmb jhres Ehrgeytzes/stoltzes vnnd prachts willen/darumb jhn Bapst Clemens 6. hat gefangen gelegt. Bal. Münch weissaget wider die Geystlichen Keyser Ludwig stirbt.

Anno 1347. starb Keyser Ludwig/am 11. Tag des Weinmonats/auff der Jagt bei Fürstenfeld/hat mit dem Gaul gefallen/war jm gifft beibracht worden/ dauon liß Cuspinianum vnd Auent: lib. 8. Chron: Carion. lib. 5. hat gelebt 63. Jar/vnd Regiert. 33. Hedio beym Vrsperg:

Zu diser zeit stund eyner auff zu Rom Nicolaus Centius Stattschreiber/welcher in solche Torheyt gerict/daß er sich Augustum nannte/machte jm das volck anhengig/nam das Capitolium ein/wolte das Römische Reich inn sein alten stand bringen / machte daß sich vil an jn ergaben. Aber sein Narnspiel/ey Herrn spiel/ wolte ich sägen / wehrete nicht lang/dann er wolte zuviel auff eynen bissen haben: Er citierte den Bapst / die zwen Keyser/ vnd andere Fürsten / die solten sich rechtens bey jm erholen ꝛc. Aber die Papisten fiengen jn/schickten jn König Carolo/der vberlieferte jn dem Bapst/so nam sein Fastnacht die eyn kleyne zeit werete eyn ende. Dauon auch hernach bey Innocentio. Anno 1348. Platin: Chron. Carion. lib. 5. Blondus decad: 2. lib. 10. Neue Herrschafft zu Rom.

Anno 1348. warff sich eyn Moler auff/hieß Meinicken/gab für er were Marggraf Wolrad der für 29. Jaren gestorben/machte jhm vil anhangs/ fürte Krieg inn die 9. Jar mit den Beyern so die Marck innhatten / biß er endlich verjagt vnnd vmbbracht ward. Auen. lib. 8. Chron: Saxon: Funck. ꝛc. Eyn Moler will Marggraff sein.

Anno 1349. nam sehr zu die Secte der Geißler in Franckreich/ von jrem schwarm/ sitten vnd bräuchen ließ Volater: vnd Crantz: wie droben gesagt/vnd Auent: lib. 8. Secte der Geißler.

Die Juden musten sich zu diser zeit auch leiden/dann sie worden in allen stätten verfolget vnd verbrennet/weil man meinete sie hetten mit vergifftung zu dem grossen sterben vrsach geben. ꝛc. Auent: lib. 8. spricht es seien inn Teutschland bei 12. Tausent Juden vmbkommen. Besihe dauon auch Francken inn seiner Chronic. ꝛc. Juden verbrand.

Anno 1349. ward Günther Graff von Schwartzburg zum Keyser erwöhlet wider Carolum/wider welchen die Churfürsten zuuor Eduardū auß Engelland beruffen/ aber er schlug es ab/darnach haben sie Henrich dē Marggraffen zu Meissen erwöhlet/ welcher

Arrenercy des Keysers thumbs.

Carolo sein gerechtigkeyt verkauffte vmb 10. Marck Pfund Silbers/ hat sich auch endtlich Graff Günther mit jm vertragen/ vnd ist abgestanden/ starb bald vom Gifft/ das jm sein Arzt beibrachte (der doch mittrincken muste/ vnd auch am dritten tag starb.) Cuspin: Auent. lib. 6. Hedio beym Vrsperg.

Bischoff bey Kriege sein Volck.

Anno 1348. belägerte Albertus von Hohenloe der Bischoff/ im 6. Jar seines Bisthumbs Wirtzburg/ vnd zwang sie zum gehorsam.

Delphinat verkaufft.

Anno 1349. (Palmer. seyt das Jar hernach) kauffte Philippus König in Franckreich den Delphinat von Homberto/ welcher zum Prediger Münch ward. Mutius. lib. 25. Joan. Tilio.

Burgerlicher Krieg zu Magdeburg.

Anno 1350. entstund eyn Krieg zwischen den von Magdeburg vnd jren vnderthanē ausser der statt/ wehrete fast 3. Jahr mit grossem schaden beyder seits/ vertrugen die von Braunschweig entlich den handel. Chron. Saxon.

Krieg inn Italia.

Anno 1351. vnnd 52. war viel Krieg inn Italia/ darzu Johannes der Bischoff zu Meyland viel halff. Die Venediger vnnd Genueser theten auff dem Wasser eynander grossen schaden/ darüber viel Inseln eingenommen vnnd geplündert worden. Platin. Pal. Blond.

Muter vnd Son kriegē mit eynander.

In dem 1351. Jar vberzog die alte Keyserin jren Son Hertzog Wilhelm auß Beyern/ der Herr inn Holland vnd Seeland war/ vmb seiner Tyranney willen/ vnd weil er alle vermanunge der Mutter verachtete/ ward jr Volck geschlagen/ entran sie mit wenigen in Engelland. Hedio in Vrspergensi. ꝛc.

Nota Bene.

Es ist auch wenig ruh inn Teutschland gewesen bey dieses Bapstes leben/ weil er die Keyser vnd Fürsten aneynander hetzte/ wie eyn rechter Hellhund. Dann die Römischen Blut Egel musten jmmerdar Teutsch blut saugen/ oder konten nicht leben. Aber wie kōndte vnd möchte es anders gehn vnd stehn inn dem Antichristischen Reich/ da der Teufel gantz loß vnd auffgebunden/ allen mutwillen vbete

Vnruh inn Teutschland.

Von Wunderwercken vnd andern straffen so zu dises Bapstes zeyten sich zugetragen.

Hunger.

Anno 1346. war grosser hunger inn gantz Italia/ darinn das arme Betteluolck mit vnmenschlicher Speise sich enthalten muste/ ꝛc. Pal.

Grosser dunst.

Anno 1348. stund auff von Mitternacht eyn schrecklicher dunst gegen dem Himmel/ daß wer es ansahe sich entsetzen muste/ vnd schreiben etliche daß im selbigen Jar sehr viel Gewürm vnnd Vnziffers vom Himmel gegen Auffgang gefallen seien/ welcher verwesung vnnd gestanck eyn Pestilentz verursacht/ dauon hernach. Palmerius. bedeutung dieses dunstes steht inn meinem Büchlein vom Ablaß/ vnnd inn der Offenbarung Joannis am 9. ꝛc.

Nota Bene.

Erdbeben.

Inn diesem Jahr am Abend Sanct Pauli Bekerung kam eyn groß Erdbeben/ wehrete viertzig Tage aneynander/ thet allenthalben vil schadens. 26. Stätt/ Flecken vnd Schlösser sindt mit Menschen vnnd Vieh verfallen/ das Gebäu/ die Kirchen/ die Mauren vmb die Stätte sindt eingefallen. Inn Kärnten thät sich das Erdrich auff/ sindt zwen Berge zusammen gefallen/ haben viel Stätt/ Dörffer/ Schlösser/ Menschen vnnd Vieh verfellet/ darunder auch die Statt Villach gewesen/ vnnd sindt etliche reiche Kauffleut auß andern Stätten zu Villach verfallen. Man hat die Bäurin vnter den Küen sitzend vnnd melckend/ mit sampt den Küen erstarret/ gleichsam zu eynem Saltzsteyn verwandelt/ gefunden/ solches schreibt Conrad von Magdeburg dieselbige zeit eyn grosser Künstler vnnd Sternseher/ sagt/ er habe solches besucht beneben des Hertzogs auß Oesterreich Cantzlern/ ꝛc. Auentinus inn seinem achten Buch.

Groß wundergeschicht

Inn

In disem jar vberzog Wilhelm Herr in Holland vnd Seeland das Stifft Vtricht/ verheerete es mit mord vnd brandt vnd verwustete alles/ꝛc. Hedi: Vrsperg: Mord vnd brand.

Anno 1349. war eyn erschreckliche pestilentz fast durch die gantze Welt/ in Asia/ India/ vnnd daher in allen landen biß in Engelland. In disem jar sturben zu Florentz 60. tausent menschen/ vmbher storben vil Dörffer gar auß. Palmerius. Zu Lübeck sind gestorben neuntzig tausent/ Zu Auinion eyn vnzähliche mennige. Func. Pestilentz.

Auentinus sagt an obbemeltem ort also dauon. Es ist eyn grosses jämerliches sterben hernach kommen/ ist nicht der vierdte theyl der menschen vberblieben/ man gieng mit dem creutz/ man bett/ man sang. Der Bapst ließ eyn besondere meß vnd ampt wider dises sterben halten/ lesen vnd singen/ aber da halff nichts/ es starben etliche dörffer vnd Flecken gar auß/ꝛc. Etliche sagten es wer der zorn Gottes (die haben recht gesagt) die andern schribens dem Gestirn zu/ der gemeyne mann gab den Juden die schuld/ die solten die brunnen vergifft haben/ꝛc. NB.

Von disem sterben schreibt auch Chron: Carion. lib. 5. Platina im Clemente 6. schreibt also dauon. Zu diser zeit/ hat die Pestilentz drei gantzer jar Italiam also durchstreifft/ daß kaum der zehende mensch auß tausent vberblib/ vñ diß ist keyn wund nicht/ die weil vmb des Jubeljars willen die menge der leut/ die gehn Rom reyseten vnnd walleten/ alle ding mit wust/ gestanck vñ vnsauberkeyt vergifft hatten. Warlich sie hetten den Ablaß nicht baß bezahlen können/ Zu solchem Ablaß gehört keyn ander räuchwerck. Pestilentz in Italia.

Anno 1350. setzt Palmerius auch eyn Erdbeben/ ob er nun das vorige meyne/ vnnd in der jarzal jrre oder nicht/ ist mir vnbewußt. Erdbeben.

Es hat auch blut geregnet/ vnd rynnen etliche bäch rotfarb mit blut/ als zu Kelheym bei der brucken. Auentinus ꝛc. Blut geregnet.

Anno 1351. war grosser hunger in Franckreich. Func. Hunger.

Anno 1352. erschein eyn Comet im Christmonat gegen mitternacht/ nach welchem als er verloschen/ entstund eyn grausam gewinde/ vnnd ward eyn feuriger balcke am himmel gesehen/ Palmer: Comet. Gewinde.

Das xxx. Capitel.

Von Innocentio 6. vnd seinem leben/ vnd händeln vnnd was bei seiner zeit merckwürdiges geschehen.

INnocentius 6. auch eyn Lemonicenser auß Franckreich/ vorhin Stephanus genant/ beyder Rechten Doctor/ welcher auß eynem Procurator/ Claromontaner Bischoff worden war/ darzu Hostiensischer Cardinal/ vnd oberster Beichtvatter/ ward der 30. Bapst der dritten zeit des Antichristischen Reichs/ der zweyhundert vnnd sechst nach anfang jhrer Kirchen zu Rom (Pantaleon vnd Func. nennen jhn den zweyhundert vnnd siebenden) saß im ampt neun jar/ acht monat vnnd sechs tage. Plat: Palmerius setzt zehen jar/ wie auch Nauclerus. dem folgen Func: vnd Pantal: 30.

Disen lobet Platina als eynen vnsträfflichen/ ernsten/ standhafftigen man/ ob dem also/ müssen wir hörn auß seinen wercken/ꝛc.

1. Zwar/ wann er die pfrunde der Kirchen den frömmesten vnnd gelehrtesten verlauen hat/ wie Platina von jhm sagt/ so hat er darinn recht gethan/ wann ers auch vmb sonst/ vnnd nicht vmb Gelts willen gethan hette/ nach jhrem brauch/

dauon Lucas nicht vil schreibt. Dann es war die Simonei schon so hoch gestigen bei jhnen/ daß höher nicht wol kommen konte. Balæus.

2. Daß er auch vil reseruationes die Clemens gemacht/ suspendiert vnnd auffgehalten hat/ ist gläublich/ er habe auff sein vortheyl gesehen/ vnnd habe es auch nicht vmb Gottes/ sondern vmb gelts willen gethan. Das warn jhr tägliche Practicken gelt zumachen: Was eyner gebott das verbott der ander/ was eyner machte das hub der ander auff/ wie jhre acta außweisen.

3. Es ist auch nicht vnbillich daß er allen Prelaten so sich vmb den Römischen Hoff hielten/ gebott/ es solle eyn jeder bei seim Pferuich vnnd schaffe/ seine Herdt selber weyden/ daß sie nicht für miedlinge (wie sie doch meistlich waren) gehalten wurden. Platina. Balæus.

4. Es lobt jhn Platina auch derhalben weil er das hoffgesinde reformirte/ vnnd jhr viel abschaffte/ des grossen vnkostens halben/ so auff das gesindlein gieng/ bei dem Bapst vnnd den Cardinälen. Hat ers nun zucht/ vnd nicht geitzes halben gethan/ vnd so in dem abgeschafften gesindlein verstanden werden/ Hurn vnd Buben/ weil er das Hoffgesinde in eyn züchtige vnd ehrbare zahl sol bracht haben wie Platina sagt/ semd wirs auch zufriden/ wolten sie reformirten vnnd kerten noch daß für jhrer thür.

NB. 5. Es ist auch recht vnd löblich daß er den Cardinälin mit ernst befohlen/ eyn solche reformation (hetten sies nicht bedürfft hat ers vnbillich gebotten) anzustellen/ vnd daß alle geystliche Person sollen der andern vorbild sein. Plat.

NB. 6. Man strafft auch nicht daß er den Procuratorn vnnd richtern des Bäpstlichen gerichts eyn beständige besoldung geordnet hat/ daß sie sich armut halben nicht stechen lassen mit gaben/ dann die hungerigen möchten auch frembde speise anfallen. Aber es heyßt doch Munera crede mihi, &c. Es dörffen sich auch wol die reichen stechen lassen mit gaben.

Geitz eyn vrsach alles vbels. Es ist nicht des armuts sondern der blindheyt schuld/ vñ des lieben geitzes/ so nimmer nicht zuersettigen/ dann derselbige blendt vnd schändt herrn vnd knechte/ Bapste vnd Bischoff/ reich vnd arm ꝛc.

7. Platina wil jhn nicht karg vnnd geitzig schelten/ sondern rühmet er sei sparsam gewesen in der haußhaltung/ im essen vnd trincken/ also kan vnd pflegt man aller herrn laster zuferben/ vnnd mit dem namen der tugent zuschmucken/ drumb es Platina nicht zuuerdencken/ ꝛc.

8. Dargegen sol er auch löblich sein/ daß er in Kriegsrüstung ist milt vñ freigebig gewesen/ hat/ wie man sagt darauff gehn lassen/ wz drauff gehn solte. Aber löblicher wers wañ er eyn Fridmacher gewesen were/ vnnd lieber vnrecht gelitten dann gethan/ vnnd gewalt geübt hette.

Bapst eyn Krieger. 9. Dann daß er eyn Kriegsman gewesen/ verhället Platina sein lobsprecher selber nicht/ welcher bezeuget/ daß er alles mit der faust wider erobert habe/ was inn vorigen zeiten die Tyrannen (so nennen sie die beampten des Keysers vnnd andere weltliche Oberherrn) der Kirchen abgedrungen.

10. Aegydium den Hispanier vom geschlecht Carilla/ Sabinischen Cardinal sein Legaten/ hat er inn Italiam gesandt mit gewalt alles wider einzunemen. Diser wirdt von Blondo hefftig gelobt. lib. 10. decad: 2.

Auffruhr zu Rom. 11. Nicolaum Centium den Römischen Tribunum, der zu Auinion gefangen lag/ liess er loß/ vnd sandt jhn gehn Rom wider Franciscum Barocellum/ der sich auch also zu Rom auffgeworffen hatte/ schreib sich eyn Rathschreiber von Gottes genaden der Edlen statt Rom/ den andern Tribunũ vñ Römischen Burgermeyster ꝛc. sprengte also eyner den andern vber die Klingen/ vnd ward diser Nickel bald auch vmbbracht/ weil er den Adel wolte auß der Statt treiben/ vnnd alleyn Herr sein. Platina im Innoc. Blondus decad: 2. lib. 10.

12. Guidonem Iordanis hat er eyn jar bestätiget im Senator ampt/ Platina. Blondus.

Carolum

13. Carolum 4. ließ er zu Rom krönen durch zwen Cardinál/ die des von jhm befehl hatten. Anno 1355. Palm: Doch mit dem geding/ er solle sich zu Rom vnd inn Italia nicht lange saumen. Plat. Blondus führt ein auß etlichen Episteln Petrarchæ klage/ vber diſe vnbilliche tyrannei des Bapſtes. Dann an Nerium ſchreibt er/ daß der Bapſt dem Keyſer zwar den tittel gebe/ daß er Imperator heyſſe/ aber das gebott vnd verbott wolle der Bapſt behalten/ vnd an den Keyſer ſchreibt er. Quænam iſta ſuperbia eſt, principem Romanum, publicæ libertatis authorem, libertate priuare, vt cuius dicunt eſſe omnia, ipſe non ſit ſuus? das iſt/ Was iſt das für eyn ſtoltz den Römiſchen Fürſten/ den geber gemeyner freiheyt/ der freiheyt berauben/ daß welches alle ding ſein ſollen/ der nicht ſein ſelbſt mechtig ſein möge? NB. Bapſtes ſtoltz vnd tyrannei.

14. Es war aber dem Bapſt darumb zuthun/ daß er den Keyſer in Italia nicht haben wolte/ damit er alles vnter ſein gehorſam brächte was vorhin Keyſer Ludwig anhängig geweſen/ welches er durch obbemelten Aegydium gethan/ wie Platina vnd Blondus beſchreiben. Welcher nicht alleyn wider eingenommen hat Flamminiam/ Romandiolam/ vnd die Auecnitaniſche Marck/ ſo ſie S. Petri Erbtheyl nennen/ ſondern auch viel ſchlöſſer bauete/ vnd zu Fruill der Kirchen ſchatzkammer auffrüſtete.

15. Bononiam den Vicecomitibus zu Meyland vnterworffen/ hat Aulegianus dem Bäpſtlichen Legaten/ dem Cluniacenſer Ápt/ ſo an Aegidij ſtatt kommen/ verrahten/ welcher darnach mit Bernabone darumb gekriegt. Plat.

16. Zwiſchen den Florentinern vnd Piſanern ſol er friden gemacht haben. Blondus. Platina.

17. Die Römer ſo noch jmmer anhielten jhre freiheyt wider auffzurichten wordē vneynig/ vnd auffrühriſch/ welches dem Bapſt zum beſten kam/ daß er frembde Rahtsherrn hinein brachte/ Blond: Plat. geſchah anno 1359. Rom voll vnruh.

Aber die Römer vertrieben den Raymundum Ptolomeum wider vnd erwöhlten 7. Burger/ denen ſie die oberſte gewalt zuſtalten/ vñ nenté ſie reformatores Reipub. Plat.

18. Der Bapſt macht Hugonem Luſignanum König in Cypern/ der wider den Türcken zu kriegen außzug/ zum Senator zu Rom/ vnnd befahl jhm daß er die 7. reformatores abſchaffen ſolte/ Platina. Blondus.

19. Zwiſchen den Königen Engelland vnnd Franckreich hette er gern fride gemacht/ ſagt Platina/ wann ſie gefolgt hetten.

20. Er hatte auch fürgenommen eyn Armada wider die vnglaubigen zurüſten/ wann er die kriege in Italia hett niderlegen vnd ſtillen können/ weil ers aber nicht konte zuwegen bringen/ ſtarb er in groſſem braſt. Plat.

21. Anno 1360. hat eyn Münch Johannes de Rupe ſciſſa häfftig geprediget wider den geitz/ pracht/ wolluſt/ vnnd andere laſter der Bäpſt vnnd Cardinál/ auch die laſter anderer ſtände/ vnnd als er auff eyn zeit auß der offenbarung ſie hart angreiff/ vnnd die Fabel von dem Vogel/ ſo mit allerley federn gezieret/ auff den Bapſt zog/ vnd ſagte/ wie bloß er ſtohn würde/ wann eyn jeder wider neme/ das ſo er jhm gegeben/ ꝛc. ward jhm Innocentius feind vnd ließ jhn vmbbringen. Froſſardus lib. 1. cap. 211. lib. 3. cap. 24. Johannes de Rupe ſciſſa.

Etliche andere denckwürdige geſchicht zu dieſer zeit zumercken.

ANno 1354. wurden zwen Minoriten verbrandt zu Auinion/ vmb etlicher frügermeynung willen/ ſungen villeicht dem Bapſt ſeines lieds nicht. Ranulphus im 6. buch/ Polychron. Münch verbrant.

In diſem jar hielt Carolus 4. eyn Reichstag zu Mentz/ zog im jar darnach in Italiam/ ward zu Piſis vbel empfangen/ die Piſaner namen die Keyſerin mit gewalt/ vnd Carolus 4. vngefáll in Italia.

vnd thäten sie ins gemeyn hauß/sampt jhrem Frauenzimmer/kommen doch vngeschendt durch Gottes hülff dauon. Paral: Vrsperg:

Bischoff kriegsüchtig

Anno 1345. starb Johannes der Ertzbischoff zu Meyland der Vicecomes, eyn kriegsüchtiger Tyrann/sagt Palmerius. Von seinen händeln vnd kriegen schreiben Platina vnd Blondus/ꝛc. Platina setzt sein tod ins jar zuuor.

Venediger Hertzog enthaupter.

Jm jar darnach ward Marinus (Platina nennt jhn Maurinum) der Venediger Hertzog seiner tyranney halben enthauptet/vnd war zu Venedig eyn auffruhr. Plat.

Bartholus stirbt.

Jnn disem jar starb auch Bartholus der berühmte Jurist im 56. jar seines alters. Palmerius/Platina.

Krieg inn Italia.

Jm jar darnach vberzog König Ludwig auß Vngern die Venediger/führte inn Italiam mehr dann 40. tausent Küriſſer für Tarusium. Palm: Plat: Sabell: Bonfi: decad: 2. lib. 10.

Anno 1356. hielt Carolus wider eyn Reichstag zu Mentz da die Fürsten Lehn empfiengen/ward Wilhelm Marggraff zu Jülich zum Hertzog gemacht/vnd Graf Wentzel des Keysers bruder/zum hertzog in Lützelburg/ꝛc. paral: Vrsperg:

Gulde bull.

Ward auch die Gulden Bull/ von Carolo 4. bestätiget/ von der wahl eynes Keysers/ vnd vil satzung das Reich belangend/ deren man sich noch gebraucht/ Crantzius lib. 9. cap. 29. Chron: Carion: lib. 5.

2. Münch verbrant.

Anno 1357. worden zwen Franciscaner Münch verbrandt zu Londen/ weil sie den geystlichen eintrag gethan. Polyd: lib. 19. Angl: Hist.

Niderlag d Frantzosen.

Anno 1358. schlugen die Engeländer die Frantzosen vor Pariß vnd fiengen den König mit seinem Sohn Philippo. Palmerius/Platina. Darnach machten sie friden. Rob: Gang: lib. 9. Polydorus 19. ꝛc. Fielen darnach ins Elsaß/ dauon Auent: lib. 5. Monst: Cosmo:

Krieg im Land zu Wirtteberg.

Anno 1360. vberzog Keyser Carolus 4. Eberhardum den Grafen von Wirtenberg/lag vor Schorndorff/ Naucl: gen: 46.

Jm jar darnach hielt er eyn Reichstag zu Eßlingen/ wurden die Burger auffrühriſch/vnd hernach an hundert tausent gulden gestrafft. paral: Vrsperg:

Buch wider die Bettelmünch.

Jnn diser zeit schrib eyn Engelländer wider die Bettelmünch eyn scharpff Buch/ vnnd griff sie dapffer an/ nicht alleyn mit schrifft vnnd erweisungen/ sondern auch durch die weissagung Hildegardis/Apts Joachim vnd Cyrilli des Priesters/etliche wöllen Johannes Wicleff habe diß buch gemacht. Balæus cent: 5.

Wunderzeychen vnnd etliche andere straffen zu dieses Bapstes zeiten zumercken.

Feurzeychē.

Anno 1354 sahe man eyn Feurzeychen am Himmel mit eyner langen außgeloschen straln/ fuhr behendt von mitternacht gegen mittag/war dergleichē auch eyn feurzeychen im jar zuuor gesehen worden. Palm: Massæus.

Häuschreckē

Anno 1355. kamen vil Häuschrecken in Africam vnnd Cyprum/welche alles was grün war verzehreten/ vnd die frucht teur machten. Palmerius/diese warn eyn vorbild der Bettelmünch/sagt Balæus cent: 6. cap. 100.

Finsternuß. Sterben.

Es setzt auch Palmerius in diß jar eyn finsternuß der sonnen/in das nechste darnach setzt Nauclerus finsternuß an Sonn vnd Mond/darauff eyn sterben gefolgt hat.

Erdbeben.

Anno 1356. war eyn Erdbeben zu Basel/ fielen bald darnach die Engelländer inn das Elsaß. Auent. lib. 5.

Erdbeben.

Anno 1357. war inn Hispania eyn solch Erdbeben daß vil grosser gebäu inn vielen Stätten erschüttelt niderfielen/ vnd vil leut erdruckten/ sonderlich zu Sibiliæ vnnd Cordubæ. Palmerius.

Gewässer.

Anno 1358. war groß gewässer in Scotia/Fume.

Anno

Anno 1361. vor des Bapstes tod/ist eyn solch groß finsternuß der Sonnen worden/ dergleichen zuuor nie/ sagt Platina/ darauß jederman gemeynet daß auch die Planeten eyns solchen todes anzeygung geben hetten/ꝛc. Finsternuß der Sonn.

Inn diesem jar war grosse teurung in Poln/thät der König seine Früchtböden auff den armen zuhelffen. Func. Hunger.

Es war im jar hernach auch groß sterben in Engelland/Maier: Pestilentz.

Krieg vnd auffruhr war in Italia vnd allenthalben voll auff war jmmer eyn Volck vnd Statt wider die ander/verhergten eynander mit brand vnd mord/ darzu des Bapstes Legaten in Italia wol holffen/wie Blondus vnd Platina selber bezeugen. Dannoch seind sie all heylig vnd die aller heyligsten. Krieg. NB.

Das xxxj. Capitel.

Von Vrbano V. vnd seinen händeln vnd was bei seiner zeit merckwürdiges geschehen.

VRbanus 5. auch eyn Lemonicenser von geburt/ vorhin Grimaldus Grisant genannt/Apt zu S. Victor in Massilia/ eyn Sohn Guilhelmi Grisant/welcher eyn Artzt vnd Englodt war/ward abwesend von den Cardinaleu zum Bapst gemacht/Anno 1362. als er Bottschafften weise aussen war bei den Vicecomitibus inn Italia/ꝛc. ward also der 31. Bapst der dritten zeit des Antichristischen Reichs/der 207. nach anfang jhrer Kirchen zu Rom. Er saß im ampt 8. jar. Palmerius. Platina setzt darzu 4. monat. Nauclerus hat 5. monat. Welcher auch sein anfang setzt in annum Christi 1363. gleich wie Palmerius/welchem Func. in seiner Chronol: folget. 31.

Platina lobt jhn sehr als eyn tugentreichen man/so großmütig vnd vnsträfflichs lebens gewesen/dann er vrtheylet nach dem eusserlichen schein/ wie man auch Heydnische Regenten tugentreich schildt/so nicht gar viehisch leben geführt/wie sonst die mehrsten gethan. Was er nun für tugent gehabt weisen seine werck auß.

1. So bald er das Bapstumb hat angenommen/ hat er sein hertz vnnd sinn ohn verzug dahin gericht/daß er die freiheyt der Kirchen beschirmen möchte. Sie nennen aber libertatem Ecclesiæ, jhre fleyschliche freiheyt/ daß sie dem Keyser nicht dörffen vnterworffen sein/sondern daß sie oben schweben/daß sich jederman für jhn müsse bucken vnnd trucken/ daß niemand eintrag thu jhrem gein/pracht vnd wolluſt.

2. Dann daß jhre freiheyt sey/beweisen die werck an sich selber. Darumb hat er/wie sein Vorfahr Aegidium den Hispanier Sabinensischen Cardinal mit höchster gewalt inn Italiam gesandt/die gewaltigen/so dem Bapst noch zuwider/zu demütigen/vnd der Kirchen zu vnterwerffen. Platina. Blondus. Bapst eyn Krieger.

3. Diser legat hat so bald eyn bund gemacht mit etlichen herrn/wider die Vicecomites zu Meyland so noch Keyserisch/ꝛc. welche auch geschlagen worden/ꝛc. vnnd ward durch etlicher Königze Gesandten vmb frieden gehandelt/welcher auch troffen/nach dem Johannes Hancut gefangen vnnd fast sechs tausent Engeländer vmbkommen warn/so den Keyserischen vmb Sold dieneten: Wie Platina vnnd Blondus nach der läng beschreiben.

4. Nach dem nun die feinde der Kirchen in Italia gedempfft/vnd frieden gemacht worden war/zog Vrbanus im vierden jar nach seiner wahl gehn Rom alles zubesehen vnnd inn eyn gute ordnung wider zubringen. Platina. Nauclerus. Bald darnach starb der Cardinal Aegidius/ den sie so hoch loben/ weil er eyn solch Eisenfresser gewesen/ Bapst zeucht gehn Rom.

vnd

vnd mit dem schwerdt vnd bluttuergiessen der Kirchen freiheit beschützet hat.

5. Der Apostoln Häupter hat Vrbanus lang gesucht/ die auß vergessenheit nit meer in ehrn gehalten worden/ hat sie in silberne kästlen eingeschlossen/ vnd in Frontale der Lateranenser Kirche gelegt mit grosser reuerentz vnd frolocken/ in beisein der geystlichen vnnd des Volcks zu Rom. Platina.

6. Zu diser zeit sol Carolus 4. der Keyser mit Weib vnnd Kind gehn Rom zu Vrbano gezogen sein/ da die Keyserin gekrönt worden/ anno Christi 1368. wie Platina/ Palmerius Blondus vnnd Nauclerus wöllen/ aber Cuspinianus/ Carion vnnd andere zweifelt daran.

7. Vrbanus war auch eyn Bauman/ bauete Bäpstliche wohnungen in der alten Statt zu Viterbio/ vnd zu Monto Flascon/ daß sie dahin zogen wann die hitze zu Rom groß war. Platina.

8. Die Orden der Jesuatorum vnd S. Brigidæ hat er bestätiget/ dauon bald hernach. Polyd: Nauel:

9. Er hat auch das Creutz wider die Türcken predigen lassen/ weil er zu Rom war. Nauel: Balæus.

Rose von Jericho.

10. Johannæ der Königin Siciliæ hat er eyn Rose in der Fasten geschenckt/ vnd hat ein satzung gemacht daß järlich auff den Sontag Lætare eyne sol verschenckt werden. Balæus. Diser nennen sie die Rose von Jericho/ wird grossen Herrn zu grosser præsent geschenckt. Fragstu nach dem nutzen/ so ist herrnspiel vnnd narrnspiel eyn ding/ dann die Welt wil betrogen sein.

NB.

11. Johannem Haueut den Engländer hat er auß dem Gefängnuß erledigt/ vnd zum Obersten gemacht/ vber das Kriegsvolck so vorhin vnter Egidio gewesen/ daß er der Kirchen gut in Italia beschütze/ biß er wider kom̃e auß Gallia/ dann er dem hoff wider gehn Rom verrucken wolte/ sagen sie Plat. Balæus.

12. Johannem von Wienenberg/ Dechan des Hohenstiffts Cöln zum Bischoff erwehlet vom Capitel/ wolte Vrbanus nicht bestätigen/ Cassirte die Wahl/ vnnd gab jhm Adolphum Grafen von der Marck/ Bischoff zu Münster/ so bald darnach abstund vnnd eyn Weib nam. Paralip. Vrsperg:

13. Als Carolus mit den Churfürsten zu Mentz war vmbs jar Christi 1368 sandte der Bapst auch eyn Legaten dar/ den Canalcenser Bischoff vnd steur zur Bäpstlichen Cammer/ welchen der Keyser in beisein der Fürsten also ansprach. Herr Legat/ der Bapst hat

NB.

euch in Teutschland gesandt/ Da bringt jhr vil gelts auff/ aber jhr reformirt nichts auff der Pfaffheyt. Paralip: Vrsperg: liß ferner daselbst.

Legat muß des Bapstes brieff fressen.

14. Wider die Meyländer brachte er Carolum auff anno 1389. die sek̃ach so jhm auff eyn zeit bewisen zurechnen. Dann sie disen Vrbanum auff eyn zeit gelöugnet hatten/ daß er die Bäpstliche brief die er wider sie brachte/ hat fressen müssen/ aber der Keyser nam gelt von jhn/ nicht ohn grosse beschwerde des Bapstes/ welcher auch ehe er sich hat mögen rechen gestorben ist. Paralip: Vrsperg:

15. Es hat der Bapst auch lassen Aumion bauen. Balæus. Als er aber in der Fürn wider nach Rom verreysen wolte/ starb er zu Massilien nicht ohn argwöhn des giffts/ anno 1371. Nauel: Plat: Balæus ꝛc.

Etliche andere denckwürdige geschicht vnnd straffen zu seiner zeit.

Gebrüder kriegen vmb die Herrschafft. Engelländer einfall.

ANno 1361. kriegten miteynander zwen gebrüder Eduardus vnd Reinoldus Hertzoge in Gellern vmb die Herrschafft/ nam eyner den andern gefangen. Paralip. Vrspergens:

Anno 1362. kamen vil tausent Engeländer zu Roß vnnd zu fuß ins Elsaß/ thaten grossen

grossen schaden mit plündern vnd brennen/ꝛc. Wie auch ann andern orten mehr. Paral. Vrsperg:

Anno 1364. vbergab Adolphus das Bistumb zu Cöln/ nam eyn Weib/des Grafen von Berge tochter/ vberkam mit jhr die Grafschafft Cleue/ꝛc. Er war zu Münster fünff jar/ vnnd zu Cöln eyn jar Bischoff/ wiewol er vngeweihet. ꝛc. Hedio beim Vrsperg: Bischoff vō Cöln nimpt eyn weib.

Anno 1366. verbott König Eduardus inn Engelland den Peterspfenning dem Bapst hinfürt zugeben/verlor also der Bapst sein vermeynt recht darinn. Polyd: lib. 19. Angl: Histor: Peters pfenning in Engelland verbotten.

Anno 1367. war krieg zwischen Wirtenberg vnd Ebersteyn/ dauon auch Paralip. Vrsperg:

Anno 1368. war in Türingen vnd am Rhein sehr grosse teurung/ eyn brot so groß als eyn tauben ey galt 3. pfennige/die form vnd grösse des Brots wird in den Kirchweihungen/ Mentz vnd Erdfurt järlich verkaufft zum gedächtnuß/ꝛc. Paralip: Vrsperg. Teurung.

In disem jar als Gerlacus von Nassau/Ertzbischoff zu Mentz war/ hat eyn Weib zu Mentz/so zwen tage gebettelt vnd nichts bekommen mögen/ zwey weynende kinder vnter jhre arme genommen/ vnd ist mit in den Rhein gesprungen/vnd seind ersoffen/ꝛc. Paralip. Vrsperg: Mutter ersäufft sich mit zweyen kindern.

In disem jar kam zu Senis eyn neue secte auff (sagt Polyd: der Iesuatorum, welche weil sie verdächtig warn/ etlicher boßhafftiger abergläubischer meynunge/ wurden sie vō Vrbano gehn Rom citirt vnd examinirt/vnd da er sie rechtschaffen befand (nach art der geystlichē Häuschrecken. Apocal: 9.) bestätigte er jhren orden/vnd gab jhn jhre kleydung. Iesuati seind sie genant/ weil sie den namē Jesu jmmerdar im munde führten. Polyd: lib. 7. cap. 4. de Inuent: Ordo Iesuatorum.

Anno 1369. als Carolus 4. Meyland belägerte/kam jhm die Pestilentz ins Heer/daß er sich mit jhn setzen muste/gelt nemen vnd abziehen/ꝛc. Paral. Vrsperg: Pestilentz.

Es hat Vrbanus auch bestätiget den orden S. Brigidæ/ welche war eyn Fürstin auß Schweden/kam gehn Rom jhr gelobt zuuerrichten/anno 1370. da sie dann täglich alle heylige ort besuchte/vñ vom Bapst erlangte daß jhr orden bestätiget ward/wohnen weib vnd mans person in eynem hause/daß sie nur eyn maur scheydet/von jhrer kleydung vnnd bräuchen liß Polyd: lib. 7. cap. 4. de Inuent: Volat. lib. 21. Naucl: gen: 46. Polyd: wil es sei geschehen im letzten Vrbani darinn er gestorben/ꝛc. S. Brigidæ orden.

Das xxxij. Capitel.

Von Gregorio xj. vnd seinen händeln vnd was bei seiner zeit merckwürdiges geschehen.

GRegorius der eylft des namens auch Lemonicenser/vorhin Petrus Belfortis genannt/Diacon Cardinal zu S. Maria noua/ist gewesen Clementis 6. bruders Sohn/ist er anders nicht sein Sohn gewesen (dañ sie dieselbigen pflegten Nepotes zu nennen) kam zu Auinion an Vrbani statt/mit gefäll aller Cardinál/ward also der 32. Bapst der 3. zeit des Antichristischē reichs der 208. nach anfang der Römischen Kirchen/ saß im ampt 7. jar/ fünff monat/ Palmerius. Plat. Nauclerus. 32.

1. Als diser noch eyn jüngling von 17. jaren/ hat jhn sein Vatter Clemens zum Cardinal gemacht/diß wolte Platina gern schmucken als wann er nicht darinn fleysch vnd blut hofieret hette/ꝛc. (Klagt jhn also mit der entschuldigung heymlich selber an) vnnd spricht/ er habe jhn zu den aller Gelehrtesten gethan/ da er flessig studiert habe/ sonderlich NB.

vnter Baldo dem berühmtesten Juristen/ꝛc.

2. Er rühmet jhn auch daß er so gelehrt worden/ daß Baldus, sein Lehrmeyster selber sich seines raths offt gebraucht habe. Sol eyn sehr freundlicher holdseliger man gewesen sein/wie Platina will.

3. Es fielen aber fast alle stätte vom Bapst ab/ als die Florentiner/ Perusiner/ Tudertiner/ Spoletiner/ Eugupier/ Viterbienser/ Ferolienser/ vnnd Asculaner/ꝛc. Welche all auffrührisch worden wider der Kirchen Freiheyt/ sagt Platina/ het rechter gesagt frechheyt/ꝛc.

NB. Regiment der geystlichen. 4. Was aber die vrsach gewesen schreibt Nauclerus generat: 46. vnd spricht. Es war der Römische hoff in Franckreich gewesen bei 70. jaren/ vnnd hatten die Bäpst durch jhre Legaten Rom vnnd andere vnterthan beherschet/ welcher herschung vbermütig war/ vnd schier vnleidlich/ sie beflissen sich des Kriegs vnd nicht des fridens/ Italia war voll frembdes außländisches Volcks/ so bei den Vnterthanen verhaßt/ den nachbarn beschwerlich/ vnd verdächtig warn/ vnnd war darzu grosse teurung/ vnnd bei den Regenten keyn hülffe noch raht. Siehe seind das nicht schöne Hirten gewesen? das schreibē jhre eygene leut von jhn/ was solten andere nicht thun/ so daß auff dem grunde herauß fahren worden/ wie dann zu allen zeiten etliche vneynige gewesen seind/ so dannoch dem greuel widersprochen/ vnd widerstand gethan haben.

5. Mitler weil hat des Bapstes Oberster Johannes Hawcut/ so wider Manfredum/ die Florentiyer vnnd Bononier zu felde lag/ die Fauentiner/ so auch auffrührisch/ vberzogen/ die Statt geplündert vnd was jhm fürkam erwürget/ auch der statt boden viñ 20. tausent ducaten verkaufft. Plat. Blondus.

6. Als diß Gregorius erfahren/ hat er sein Legaten den Gebenenser Cardinal mit 6. tausent Britoner in Italiam gesandt/ welche biß für Bononiam kommen/ vnd die Statt belägern wolten. Plat. Blon: aber die Florentiner hatten jhn hülffe zugesandt/ daß sie nichts da außrichteten.

NB. Greulichs Keyt des Cardinals. 7. Vnnd mußte der Legat mit seinem Volck abziehen/ führte sie gehn Cesennam inns Winterläger/ da sie viel vbermuts trieben/ daß eyn auffruhr entstund/ vnnd der Britoner 6. hundert erschlagen/ vnd die vbrigen auß der statt getriben worden. Diß fromme Knaben hat der Legat / der Gebenenser Cardinal / so Muratum das Schloß jnnhatte/ oben in der Statt hernach mit gewehrtem hauffen / wider hmein bracht/ sich an burgern zurechnen/ vnd ist greulich in sie gewütet worden mit mord vnd raub/ haben alleyn der jungen weibsleute verschonet/ deren sie zur wolluſt gebrauchen kondten. Plat: Blondus. heyst das die schaff weyden: O der schönen Hirten.

8. Anno 1376. Jst Gregorius gehn Rom gezogen diſem jamer selbst zubegegnen. Es hatte jhm auch Baldus sein præceptor darzu mit fleiß gerathen/ dergleichen Catharina von Senis/ so hernach heylig gescholten wirdt/ vnnd sol es jhm auch die Brigida zugeschriben haben/ sagt Massæus/ als sie von Jerusalem wider herauß kommen/ es sei Gottes wille/ daß der Bapst wider gehn Rom ziehen sol/ Blon: Plat: Balæus

9. Sie schreiben er habe auff eyn zeit eynen Bischoff gestrafft/ daß er von seiner Kirchen bleibe/ welchem der Bischoff sol geantwort haben/ als sie beieynander spacierten/ warumb zeuchstu oberster Puester nicht auch zu deiner Römischen Kirchen/ vnd gibest andern gute exempel. Diß sol den Bapst hefftig bewegt habē/ daß er wider gehn Rom gezogen Plat. Blondus/ Nauclerus/ Crantz. lib. 9. cap. 33. Balæus.

NB.

10. Es hat sich aber der Bapst gleich als auß Franckreich stelen müssen/ weil die Frantzosen wolten/ vmb gewins willen/ sagt Platina: (dann seine handtierer vnd kauffleut worden reich vñ herrn d' welt/ wie Johannes geweissaget hat Apocalyp: 18.) daß der Bäpstliche Hoff bei jhn bleiben soll: Drumb zog er mit 21. Galeen auff dem wasser Rhodano dation/ biß gehn Genua/ darnach gehn Cornetum/ von dannē er zu land gehn Rom reyſete/ kam dar im anfang des Jenners/ anno 1376. Plat: Nauclerus/ Blondus.

Mit

11. Mit was freuden vnd frolocken der Bapst zu Rom sei empfangen worden / schreibt Platin: spricht / es sei hohe not vñ zeit gewesen / daß er widerkommen / sonst weren Kirchen / Mauren vnd Thürn verfallen / die er all soll wider gebessert haben. Balæus. NB.

12. Den Florentinern hat er friden angebotten / welche mit Bernaboue jhrem alten feind sich vertrugen / vnnd Johannem Haucut auff jhre seiten mit geschenck brachten / darauff sie hernach stoltzierten / daß er sie in bann gethan hat. Plat.

13. Vnnd weil sie den Bann verachteten / vnnd nach dem Interdict nichts fragten / nam er für sie mit gewalt anzugreiffen / darumb er Barzaneo der Kirchen Kriegsvolck befohlen hat. Plat.

14. Den Genuesern vnnd Venedigern / so mit eynander kriegten / daß er jhrenthalben die Florentiner nicht so bald vberziehen kondte / gebott er friden bei dem bann vnd dem Interdict. Plat. Blondus.

15. Als Bapst Gregorius mit so grossen händeln schwanger gieng / starb er ohn vnleidlichem schmertzen der Blasen. Anno 1378. am ende des Mertzens. Plat. welcher auch bezeuget daß jhn alles Volck beweynet habe. Dann er starb jhn zu bald sagt Blondus / vnd zur vnzeit.

16. Crantz. lib. 10. cap. 2. schreibt auch von jhm / daß er habe den zehenden gefordert im gantzen Reich / hat es aber seines vnzeitigen todes halben nicht können ins werck richten.

Etliche denckwürdige geschicht vnnd wunderzeychen zu diser zeit zumercken.

Anno 1372. kam Carolus 4. mit eylff Bischoffen / 9. Hertzogen / zehen Grafen / mit 83. Rittern vnnd Edlen / mit eylff hundert pferden / vnnd sonst grossem Volck gehn Ach / vnd hat seine brüder Wenceslaum Hertzog in Braband vnd Lützelburg / vom Hertzogen von Jülich erlediget. Vrsperg: Paralip. Keyser erlediget sein brüder.

In disem jar als er zu Mentz war vmb Pfingsten / ward eyn auffruhr in der Satt / worden die Behmen erschlagen von Burgern / welche hernach wider enthaubt worden. idem. Auffruhr zu Mentz.

In disem jar war der wein zu Straßburg gar teur / galt eyn maß 4. schilling / galt hernach im Herbst 2. pfenning / ꝛc. Wein teur.

Anno 1374 war grosser hunger zwey jar lang in Italia / vnd auch in andern landen. Blond: decad: 2. lib. 10. Naucler: Hunger.

Anno 1372. schrieb Eduardus auß Engeland / der es mit Wicleff hielt / dem Bapst er solle in seinem Königreich der pfrunden müssig stehn / es sollen seine Bischoff nach altem brauch confirmirt werden. Balæus. Bapst auß Engeland außgeschlossen.

Im jar 1374. war im Hornung groß gewässer / vnnd ist der Rhein also gewachsen / daß er zu Cöln vber die stattmaur gieng / vnnd schwam die statt Bingen mehrertheyls im wasser / Vrsperg: Gewässer.

In disem jar starb Franciscus Petrarcha zu Aquarda bei Paduä / welcher auch vil an den Bäpsten gestrafft hat / wie seine schrifften außweisen / ꝛc. Francisci Petrarchę tod.

Anno 1375. In welchem die Florentiner anfiengen wider den Bapst zu kriegen / laß sich eyn grausam Volck zusamen in Engelland / bei die hundert tausent / zogen herauß in Teutschland ins Hegau / als aber die dörffer verbrant / vnnd die stätte verschlossen warn / vnd sie keyn sonderliche kriegsrüstung hatten / kondten sie nichts außrichten / worden etliche von Schweitzern geschlagen vnnd zerstreubert / ꝛc. Naucler. generat: 46. Monst. Cosmo. Engeländs fallen ins Hegau.

Anno 1376. war eyn finsternus an der Sonnen den 17. Julij für mittage. Leouitius. Chron: Mercator: Finsternuß.

In disem jar fielen die von Cöln vber Rhein / verbranten Teutsch gar auß / weil sies

Teutſch bei Cöln verbrant.

mit dem Biſchoff hielten. Vberkamen dadurch ſehr vil feind an Hern vnd Fürſten/vnnd lag die ſtatt 7. jar vnter dem Interdict/ꝛc. Vrſp: paralip: wärete der krieg deren von Coln vnd jhres Biſchoffs Friderici nach im folgenden jar. Func. Chron: Colon:

Niderlage vier heren.

Anno 1377. wurden für Reutlingen drei Grafen/ 72. Edelmänner vnnd Banerhern erſchlagen/ die Nauclerus faſt all mit namen erzehlet/ gen: 46. Chron: Carion: lib. 5.

Eyn herr wird vnſinnig.

In diſem jar warde Wilhelm Graf in Holland vnd Seeland vnſinnig/ hat gifft getruncken vnd ſtarb alſo/ꝛc. Paral. Vrſperg:

Tod Keyſer Caroli 4.

Anno 1378. ſtarb Keyſer Carolus/ den 27. Martij/ ſeind alſo der Keyſer vnd Bapſt in eynem jar vnd monat geſtorben/ꝛc. Cuſpin: Er hatte aber im andern jar zuuor ſein ſohn Wenceslaum zum Keyſerthumb bracht/ durch vil Gab vnd geſchenck/ Cuſpin: Chron. Carion: lib. 5. Auent: lib. 8. ſetzt den 29. tag des Wintermonats.

Brand des Bapſtes Pallaſt.

Anno 1378. vaſt in der ſtunde darinn der Bapſt ſtarb gieng eyn feur auff zu Auinion im Pallaſt des Bapſtes welches nicht kondte gelöſcht werden/ biß das mehrertheyl verbrante/ diß hat das greuliche ſchiſma vnnd trennung bedeut ſo im Bapſtumb bald hernach folgete/ welches auch ſeines fahls vorbott geweſen/ dieweil die dritte zeit ſchon vber die helffte hinweg/ dauon auch hernach an ſeinem ort.

Johannes Wicleff.

Zu diſes Bapſtes zeiten gieng auch eyn geyſtlich feur auff in Engelland durch Johannis Wicleffij Schrifften vnd predigen/ welches dem Antichriſtiſchen Pallaſt vnd den Helliſchen Häuſchrecken/ den bettel orden/ auch das gebrante leyd an that/ dauon viel gehandelt wird in cent: 6. Balæi Angl: ſcript.

Das xxxiij. Capitel.

Von Vrbano vj. vnd ſeinem leben vnd was darbei denckwürdiges geſchehen/ ꝛc. vnnd von Gegenbapſt Clemente 7.

53. VRbanus 6. von Neapolis vorhin Bartholomæus genannt Barenſiſcher Ertzbiſchoff (Platina nent jhn Barenſem/ vnd Ertzbiſchoff zu Neapolis/ andere ſagen zu Piſis) welcher keyn Cardinal/ darzu abweſend/ zum Bapſt erwöhlet ward/ durch das embſige anhalten der Römer/ ward alſo der 33. Bapſt der dritten zeit des Antichriſtiſchen Reichs/ der 209. nach anfang der Römiſchen Kirchen/ ſaß im ampt eylff jar/ acht monat/ Palmerius/ Platina. Sabell: ſetzt 12. jar.

1. Die geyſtlichen vnd das volck zu Rom lieffen bald nach Gregorij tod zuſamen/ vnnd batten vmb eynen Italiäner wolten keyn Frantzoſen haben/ daß der Römiſche Hoff nicht wider in Franckreich ziehen müßte. Plat: Maſſæus. Blondus. Nauclerus.

NB. Warumb eyn Bapſt muß zu Rö ſein.

Es erzehlet auch Platina andere vrſachē mehr/ weil Rom vnnd alle Prouintzen ohn vnterlaß mit auffruhr ſeien gequelet worden in abweſen des Bapſtes/ vnnd weil Kirchen/ Klöſter vnd häuſer zu Rom verfallen/ vnnd neme die andacht der leut abe/ vnnd jhre boßheyt zu/ auch ſolle eyn Bapſt ſein Reſidentz haben da Petrus ſelber geſeſſen/ꝛc.

Schön liebe vnd eynigkeyt der Cardinäl.

2. Die Cardinäl zwar gaben für/ ſie wolten eynen rechtſchaffen Mann ſuchen/ er ſei was Nation er wolle. So bald ſie aber in jhre kammer verſchloſſen bei S. Peter/ entſtund eyn groſſe vneynigkeyt vnter jhnen. Dann die Frantzöſiſchen Cardinäl/ deren 13. warn/ wolten eynen Frantzöſiſchen Bapſt auß jhnen haben/ ſo warn 4. Italiäner/ war eyner eyn Vrſiner/ ſo auch ernſtlich nach dem Bapſtumb ſtalte. Plat.

Weil

3. Weil aber die Frantzösischen Cardinäl sich auch trenneten auff zwey theyl/ vnnd

wolte jedes theyl eynen haben auß seiner part/daher kam es/ daß sie all darhinder hingiengen/vnd ward diser Bartholomæus erwöhlet/den 9. Aprilis am freitage/ welcher den 18. hernach/das ist am Ostertage gekrönet ward. Plat. Massæus. Nauclerus will es sei im Julio geschehen.

4. Doch ehe sie auß der Kammer giengen/darinn sie verschlossen/ vnnd ehe man hieraussen wußte/wer Bapst sein solte/haben die Frantzosen darwider protestirt/ vnnd gesagt/ es sei nicht eyn auffrichtige wahl/es sei mit list vnnd furcht zugangen. Platin:

5. Als nun die Cardinäl auß dem gemach gelassen/darinn sie verschlossen gewesen/flohen etliche auff Hadriani burg/etliche auß der Statt auff die Berge/dann sie des Volcks vngestümmigkeyt fürchten. Der Vrsiner Cardinal so da noch verhoffte inn der vn-

eynigkeyt Bapst zuwerden machte sich an eyn eygen ort/Plat. Blond: Nauel:

6. Doch als das Volck mit diser wahl zufriden/ kamen die Cardinál wider zusamen/ vnd bestätigten Vrbanum/vnd namen jhn all an für eynen Bapst. Plat:

7. Vber drei monat zogen die Frantzösische Cardinál von Rom hinweg nach Anagnia/gaben für/sie wolten den lufft wechseln/ fürchten sich aber für Vrbani ernst/ Platina. Nauclerus spricht auch es sei Vrbanus eyn vnrühiger harter mann gewesen.

Simonei vnd pomp der Cardinál.

8. Dann es gab Vrbanus für/ er wolte den Hoff vnnd Clerisei reformieren/ vnnd hatte sonderlich den Cardináln eyn mal oder etliche gebotten/sie solten reyne hände haben/ keyn geschenck nemen/ solten sich hüten für aller Simonei er wolle sie sonst vngenedig straffen/Er wolle jhn auch jhren Pomp vnnd gepräng nicht gestatten/ sagte es wern Kirchengüter vnnd Almusen/ dahin solle man wenden was si vnnutzlich verthun. O wie zeit wers sein ernst gewesen/ꝛc. Plat. wann es vnser eyner sagte müßte es ketzerei vnnd erlogen sein/ist dannoch die bittere warheyt.

NB.

O all zu wahr Schön lob der Cardinál.

9. Weil dann Vrbanus die Cardinál häfftig straffte/ auch nicht wider in Franckreich ziehen wolte/zogen acht Cardinál wie gesagt/ von Rom hinweg (welche vorhin der Kirchen schätz geraubt/ vnd alles nach jhrem sinn gemacht hatten/sagen sie) flohen gehn Fundas/da sie wider Vrbanum schrien vnd schriben/ sagten er were nur gewalt zum Bapst gemacht/es were an eynem vnsichern ort geschehen/da die wahl nicht frei gewesen. Darumb weil sie Johannam die Königin auff jhrer seiten hatten/erwöhleten sie eynen andern Bapst Robertum den Gebeneser Cardinal vnd nenten jhn Clement:7. darauß eyn grausam vnd langwirig Schisma vnnd zwitracht in der Römischen Kirchen entstund/ so schier 40. jar lang wärete/Plat. Blondus. Nauclerus. Stella. Balæus.

Schisma d Röm: kirchē

Von disem Schisma vnd zwitracht schreibet Auent: lib. 8. alsd. Eben zu diser zeit warn auch zwen Bäpst/ Bapst Vrban der sechst hielt hoff zu Rom/ Clemens der sibend zu Auinion/vnnd diese zwitracht im Bapstumb hat gewäret bei viertzig jaren/biß auff das Costnitzer Concilium/seind allwege zwen Bäpst gewesen/ zum letzten drei mit eynander/ hat eyner den andern verbannt/ vnd vbel ar[c]gericht/ haben eynander Ketzer/ vnnd Antichristen gescholten/ darumb dann etliche gelehrte auffgestanden/haben häfftig wider das Bapstumb geprediget/darauß viel zwitracht im glauben/ wie bei vnsern zeiten/vnnd hernach lauter beschriben würd/auffgestanden sein. Auent: Nauclerus schreibt auch also davon. Dem Vrbano hieng an Teutschland vnnd Vngern/ Dem Clemenli aber Franckreich/ Hispania/ Cathalonia vnnd Engelland/ vnnd die so Clementi gehorsam warn/schriben jhr Bapst wer der rechte Bapst/auß freier wahl erwöhlet/vnd nanten Vrbanum eynen Apostaticum/das ist/abtrünnigen vnd falschen Bapst/vnd die so jhm nachfolgeten schismaticos vnnd execratos, das ist/ abtrünnige vnnd verfluchte/dargegen die so Vrbano gehorsamten/ sagten Clemens were der Apostatische Bapst/Vrbanus sei ordentlich erwöhlet. Liß daselbst ferner/ꝛc. Naucler: generat: 47. Es schreibt auch davon Frossardus lib. 2. cap. 123. 133. lib. 3. cap. 24. ꝛc.

NB. Wie sich die Bäpst ehrn.

NB. Sie haben eynand am besten gekant.

Sie haben sich hoch bekümmert/ welches der rechte Bapst sei/ wir halten eyn Teufel wie den andern/des Statthalter seind sie beyde gewesen/ damit seind alle jhre disputationes decidirt, &c.

10. Von Vrbano den sie doch für den besten halten/ schreibt Platina/ daß jhm nicht angelegen gewesen sei/ vnter den Christen friden zumachen/ wie billich gewesen were/ sondern war sein fürnemmen sich an der Königin Johannæ vnnd den Cardináln zurechen/ hat Ludouicum König auß Vngern wider sie auffbracht/daß er Andreæ seines bruders tod wolt rechen/ darzu er jhm wolle behülfflich sein/ welcher derhalben seinen Sohn Carolum so jetzt wider die Venediger streit/wider Johannam außsandte/ꝛc. dauon schreibet auch Blondus lib. 10. decad: 2.

Vrbani rachgier.

11. Die Florentiner so vō Gregorio dem xj. verbannet/ hat Vrbanus absoluirt/sie jhm

anhängig

anhengig zu machen wider Johannam. Nauclerus. Balæus.

12. Carolus vom Bapst inns Königreich Apuliæ beruffen/kompt inn Italiam/mit 8. Tausent reisigen/ nimpt Aretium ein/ scheyt die Florentiner vmb 40. tausent Ducaten/ vñ nimpt Neapolis ein/ läst die Königin Johannam so Clementi anhengig belägern. Plat. Palm: sagt er habe sie lassen vñbringen ꝛc. Naucl. schreibt Carolus sei Anno 1351. von Vrbano zum König Siciliæ gekrönt/ doch mit dem geding daß er Francisco Batillo Vrbani Enckel (oder hurnson auff gut Teutsch) das Campanische vnd Malasitanische Hertzogthumb sampt etlichen Edlen Grafschafften inn Sicilia wölle zustellen/ ꝛc. Bapst macht eyn König inn Sicilia.

13. Es verkauffte auch Vrbanus vil gerechtigkeyt vnd eygenthumb der Kirchen vnnd Klöster zu Rom/ daß er inn die 80. Tausent Floren lösete / darzu nam er Kelch/ silberne Creutz vnnd Bildnuß der Heyligen / machte sie zu Gelt/ Carolo zu helffen/ welcher keyn gelt hette. Naucl. gener. 47. So muß man gelt machen.

14. Nach dem tod der Königin Johannæ/ vnd nach dem Carolus das Land eingenommen/ schickte Vrbanus mit jm eynen Cardinal S. Gregorij/ welcher alle die Ertzbischoff vnd Bischoff so es im Königreich mit Johanna gehalten vbel plagte / vnd absetzte/ an welcher statt Vrbanus andere anordnete. Naucl.

15. Mitler weil machte der ander Bapst Clemens 7. zu Auinion Ludouicum Andecauensem des Königs Bruder in Franckreich zum König Siciliæ vnd Apuliæ/ welcher mit 30. tausent Reisiger (Palm. hat jr mehr) inn Italiam zog/ Carolum des Königreichs/ vñ Vrbanum des Bapstthumbs zuuerstossen. Plat. Naucl. Blond. Palmerius. Bapst führen Krieg wider.

16. Keyser Wenceßlaum/ vnd Sigismundum sein Bruder lud Vrbanus zu sich / vñ machte sie jhm anhengig/ welche auch Legaten für jhn zu Clemente schickten / welche doch verstossen vnd nicht gehört worden. Naucl.

17. Als nach zweyen Jaren Ludouicus der Frantzoß gestorben (hatte vergifft Korn wasser getruncken. Naucl.) vñ sein Heer zerstreuet wider heim kam/ vñ Vrbanus solches schrecken ledig/ zog er gehn Neapolis vñ begerte von Carolo daß dem verheiß möchte genug geschehen mit seines Bruders Son (ist gewiß sein eygen Sohn gewesen) daß er zum Fürsten Campaniæ gemacht würde/ als solches nicht gehn wolte/ fing er dem König an zu trauen/ welcher erzürnet/ den Bapst verstricken vnd verhütten ließ. Platin:

18. Vnd sagt allhie Platina / Vrbanus sei eyn Mann gewesen/ der vnter dem titel des rechtens vñ der erbarkeyt eyn vngerechter/ vnd gar nicht Vrbanus oder sittig gewesen sei/ darzu jederman mißfellig ꝛc. Eyn schon lob des allerhellischen. Naucl. spricht/ er sei vnsinnig auff Carolum worden. ꝛc. Nota Bene.

19. Diese schmach hat der Bapst ein zeitlang inn sich gefressen/ vñ auff gelegenheyt/ sich zu rechnen gewartet (für grosser liebe vnnd Heyligkeyt/ kanstu wol geachten.) Als er nun mit vergunst Caroli gehn Nuceriam ist kommen/ die Sommerhitz zu meiden / wie er fürwandte/ hat er die Statt lassen verwaren vnd mit Kriegsvolck besetzen / hat neue Cardinäl da gemacht vnd der alten 7. inns gefängnuß gelegt / sagte sie hetten sich sampt dem König mit Clemente verbunden Plat. 7. Cardinäl gefangen.

20. Es hat auch Vrbanus eynen Proceß vnd gerichtshandel wider Carolum angefangen/ vnd gehn Nuceriam curt/ vnd jhn etlicher laster beschuldiget. Plat. Welcher entboten er wolle bald kommen / vnnd sich entschuldigen / nicht allein mit worten / sondern auch mit waffen. Naucl.

21. Als nun Carolus mit Heeres macht kommen ist / vnnd hat Nuceriam belägert/ ist dem Bapst angst worden/ hat gehn Genua geschriben vnnd grosses verheissen/ denen so jm darvon hülffen. Naucler. schreibt es habe eyn Teutscher Lotharius genant/ eyn Schwabe gelt genommen/ vnd jm daruon geholffen. Plat. vnd andere schreiben/ Raimundus Baltanus/ vom geschlecht Vrsiner / so nachmal der Tarentiner Fürst worden/ habe jhm daruon geholffen gehn Genua/ nicht vñ Gotts/ sondern vmb gelts willen. Naucl. Blond. ꝛc. Bapst gibt die flucht.

22. Auß den sieben gefangenen Cardinäln zu Nuceria hat er jr fünffe lassen in säck stecken vnd ersäuffen. Blond. Plat. Naucl. Balæus. Platin. spricht Raimundus habe sie lassen 5. Cardinäl ersäufft.

erſdauffen/daß er ja ſolcher Tyranney den Heyligen Vatter nicht beſchuldige.

23. Es warn aber vnter den 27. Cardinäln die er neu gemacht auff eynen Tag/nur 3. Römer die andern warn all Neapolitaner/ſein verwandten vnd Landsleut. Bal.

24. Als Vrbanus eyn zeitlang zu Genua war/entzogen ſich von jm zwen ſeiner Cardinäl/Rauennas vnd Galeotus vñ kamen zu Clementi/welcher ſie ehrlich empfangen/Vrbanus aber verfluchte vnd verdampte ſie. Naucl.

25. Er hatte gar eyn böß fürnemmen/die vätterloſe Kinder Caroli Königs zu Neapolis/Ladißlaum vnnd Joannem/wolte er vmb jr Vätterliches Erbe bringen/vnd des Königreichs herr werden/aber die Caietaner thaten jm widerſtand/vnnd erhielten die Kinder bey leben/vnd erhielten jn auch das Königreich. Plat. Blond.

26. Als er nun hie nichts ſchaffen kondte zog er wider gehn Rom/da jm die Banderiſij auffſetzig/machte doch der Bapſt friede mit jnen. Plat. Blondus.

27. Vom Todt Vrbani ſchreiben ſie/daß er von wenigen ſei betauert worden/als eyn Bäuriſcher vnd vnbarmhertziger Mann. Plat. Naucl. Er iſt geſtorben Anno Chriſti 1389. Naucl: will jm ſei vergeben worden. ꝛc.

Vbelſtand bey den Geiſtlichen.

Darauß iſt nun heitter vnd offenbar/wie vbel es zu der zeit inn der Kirchen/oder bey denen/ſo ſich Geyſtlich ſchelten lieſſen/geſtanden habe/da nichts dann zwiſpalt/Auffrur vnd widerwill war/dann wie ſich die Bäpſt trenneten/ſo ging es auch mit Cardinäln/Biſchoffen/Aepten/Münch vnd Pfaffen/jeder hatte ſein anhang/vnd weil an jrer keynem nichts guts (dann Clemens 10. ſo arg vnd ſchier ärger war/dann Vrbanus zu Rom/der auch etliche Legaten der Fürſten/ſo zu friede richten/fangen vnd richten ließ/Chron: Carion. lib. 5.)

Neutralen ſchelten die Bapſt Antichriſten.

Darumb warn jr vil die es mit keynem hielten/erkandten ſie beyde für Antichriſten/wie die Wicklefiſten vnd hernach die Huſſiten/welche die Römiſche Kirche für Ketzer verdampt/aber ſonder zweiffel bey jnen viel frommer Chriſten ſind funden worden/ꝛc.

Keyſer Carolus 4.

Jm Weltlichen Regiment ſtund es auch ſeltzam genug/dan gern eyns dem andern nachgeht. Carolus 4. war wol eyn Gelehrter vorſichtiger Herr/doch geben alle Hiſtorici zeugnuß/daß er mehr ſeinen Erblande/dann dem Reich fürgeſtanden habe. Er hat das Reich ſehr geſchwecht mit verkauffen vnnd ſchencken beyde inn Italia vnd hieauſſen inn Teutſchland/darmit er erſtlich jm ſelber/darnach ſeinem Son das Reich zuwegen brachte. Dauon ließ Auent: lib. 8. fol. 506. Cuſpinianum vnd Charionem. Bey welchen auch zuſehen was Wenceßlaus für eyn Regent geweſen/welches vnfleiß vnd laſter ſie nicht genugſam geſchelten können/wie kondte es dann wol ſtehn bey ſolchen Regenten?

Noch können die jetzigen Suppenfreſſer jr Bapſthumb nicht genug loben vnnd rühmen/als wann es nur bey jn vbel geſtanden vnd vnrecht zugangen were.

Von etlichen zeychen/ſtraffen/vnd ſonderlichen fällen/ſo diſe zeyt zumercken.

Krieg inn Italia.

Jtalia war ſtets voller Auffrur/mord/vnnd verherung/vnnd das vnter ſich ſelbſt/vnd warn die Bäpſt jmmer mit im ſpiel/welche den gewalt den ſie erlangt/vnd den Keyſern abgedrungen hatten/hernach wider ſich ſelber brauchten/vnnd eynander wie die Wilden Thierer auffraſſen/zum zeychen daß jr fal ſich herzu nahe.

Von der Venediger vnd Genueſer Krieg ſchreiben weitläufftig Blond. vnd Plat: wie auch von den händeln/ſo ſich vmb das Königreich Siciliæ/Apuliæ vnd Neapolis zu getragen/wie ſich die Außländiſche Könige vmb der armen Leut haar gedünſen/vnd das auß anſtifftung der Bäpſt.

Anno 1380. haben die Frantzöſiſche Cardinäl/ſo eyn eygen Bapſt auffgeworffen/wie geſagt/die Britannier ſo lange in Jtalia vmb Solt gedienet/vnd der Römiſchen Kirchen vil verdrieß angethan hatten/auffbracht wider die Römer/daß jrer im erſten anlauff

bey

bey 80. erschlagen worden/darnach sind die Britones von Römern alle erschlagen/daß nit eyner sagt Platina daruon kommen / der da het sagen mögen / wie es wer zugangen. Naucl. spricht sie seien hinauß gefallen vber das gebirg/haben keines Menschē verschonet/ weder weib noch Kindern/auch den Priestern nit/deren sie vil gefangen/vnd jhre güter geplündert haben. Naucl. generat. 47. Platin: in Vrbano. Britannier vō Römern erschlagen.

Jnn disem Jar machten die Reichstätte am Rhein vnd inn Schwaben eynen bund miteynander/darin auch der Bischoff von Saltzburg war/haben den Fürsten vnd Herrn sonderlich inn Beyern vil verdriß angethan / biß sich die Fürsten vmbher auch zusammen thäten/vnd den bund trenneten/ꝛc. Vrsperg. Paralip. Bündnuß der Reichsstätte.

Anno 1381. vberzog Carolus auß Vngern vom Bapst darzu beruffen vnd gekrönet / Ottonem Hertzog von Braunschweig / vnnd Johannam sein Weib die Königin Apuliæ/wird Otto gefangen vnd die Königin vñbracht. Naucl. Königreich Siciliæ.

Jn disem Jar kriegten auch miteynander Adolphus Ertzbischoff zu Mentz vñ Rupert Pfaltzgraff bey Rhein ꝛc. ward endlich vertragen ꝛc. Vrsperg. Paralip. Krieg. ꝛc.

Zu Prag inn Böhmen war eyn sterben/daß der Keyser da muste hinweg ziehen/storben auff eynen tag tausent/hundert/vnd sechtzehen Menschen ꝛc. Paralip: Vrspergen. ꝛc. Pestilentz.

Zu dises Vrbani zeitē kam der brauch der Büchsen auff/welche Bertholdus Schwartz ein Münch vñ Alchimist durchs Teuffels eingeben erfunden hat/kan nun mehr kein Ritter vnd redlicher Kriegsman sein Manheyt vnd Tugent beweisen/ weil mit disem Teufflischen Jnstrument / auch eyn Loser Bub eynen starcken erlegen / vnnd sein Leben abstelen kan. Monsterus inn German: Chron. Carion. lib. 5. Platina inn Vrbano 6. sagt daß die Venediger sie gebraucht haben wider die Genueser so nichts dauon wusten/ sindt jhr viel dadurch vnuersehens inn Schiffen gefellt worden. Franck. setzt den anfang dises Funds inn Annum Christi 1380. Etliche machens 10. Jahr älter / sag man habe Anno 1400. Erstlich zu Augspurg angefangen mit der Büchssen zum ziel zuschiessen. Polydorus Lib. 3. de Inuent. acht es sei keyn Menschlicher Fund / sondern des Teufels werckzeug/so er selber auffbracht/sein mord vnd Tyranni in der letzten welt an Menschen zu vben ꝛc. wer schade daß anders jemands dan eyn Münch erfunden hette. Büchssen erfunden.

Es war viel Kriegens vnnd Mordens zwischen den Bundstätten vnnd etlichen Fürsten vnnd Graffen / werete viel Jahr. Die Fürsten von Beyern vnnd der Bischoff von Augspurg hieltens mit den Graffen vnd Edelleuten / die Bundstette aber theten jhn viel schadens. Vnd ward dißmals Hohensolms von jhn eingenommen/verbrandt vnnd geschleifft. Auent: lib. 8. Cariōis Chron. lib. 5. Naucl. generat. 47. Paralip. Vrsperg. Franck. ꝛc. Krieg der Bundstätte. Hohesolms verbrand.

Anno 1382. als zu Londa im Prediger Kloster mit dem Canthuariensischen Ertzbischoff vil Bischoff/Prelaten vnd gelehrten versamlet warn/am Fest Dunstani/des Wiclefs lehr vnd bücher zu verdaīnen: eben in der stund da sie die sach wolten angreiffen/ist eyn grausam erschrecklich Erdbeben worden durch gantz Engelland/ dadurch sie all erschreckt ablassen wolten/aber der Ertzbischoff deute es für sie vnd machte sie getrost/ja Halsstarrig inn dem bösen fürnemmen. ꝛc. Bal. Erdbeben.

Diß gantze Jahr ist gar keyn Gewind gewesen / ist doch das Korn wol gerathen. Funck. Chronol. Franck. ꝛc. Windloß Jar.

Jnn disem Jar als der König auß Franckreich vnd der Graff auß Flandern Gent belägert hatten/fielen die Gandauenser herauß vnd triben sie biß gen Brug inn die flucht/ darüber der König inn vnsinnigkeyt gericht. ꝛc. Paralip. Vrsperg. König inn Franckreich wird vnsinnig.

Es ward auch Hertzog Lupoldus auß Oestereich von Schweitzern mit vilem volck erschlagen zu Sembach/sind sehr vil vom Adel blieben ꝛc. Hedio. inn Vrsperg. Carion vñ andere setzens inn Annum Christi 1386. Hertzog Lupold erschlagen.

Anno 1384. war eyn groß Finsternuß an der Sonne den 17. Augusti. Leouitius. Chron. Mercatoris.

Jnn disem Jahr fiel eyn Wolckenbruch inn die Reichstatt Genzen / thet grossen schaden

Wolckenbruch. Vngewitter Juden erschlagen.

schaden an den Bäuen vnd Ackern / vnnd schlug eben am selbigen Tage das Wetter eyn Frauc zu Werde an der Tonau für dem hohen Altar zu todt. Franck.

Es erschlugen auch inn disem Jar die von Nördlingen all jr Juden zu tod/ am Freitag nach Jacobi/ die Juden zu Augspurg worden gefangen/ musten jnen 22. Tausent Fl. geben/ also gings jn auch inn andern stätten.

Vngewitter im Winter.

Es erhub sich auch inn disem Jar am Christage eyn Erdbeben gegen Abend/ Donnerte des Nachts/ vnnd Wetterleuchtete hernach am Oberstentag/ eben wie bey vnsern tagen/ Anno 1552. geschach. ꝛc.

Pestilentz. Krieg zwischen Geuattern in Italia.

Es war auch inn disem Jar Pestilentz zu Florentz. Palmer.

Anno 1385. war noch viel Kriegs inn Italia/ hat Joannes Galeatius der Vicecomes seinen Vattern Bernabouem gefangen vnd sein Land eingenommen. Plat. Blond. Naucl. Palmerius setzt es ins Jar hernach. ꝛc.

König inn Vngern ermord. Weinwolfeil.

In disem Jar berieffen die Landherrn zum Königreich Vngern Carolum auß Apulia/ ward aber bald durch list der Königin inn Vngern ermordt. Palmer. wie eyn jammer vnd mord auß dem andern gefolgt/ beschreibt Naucl. gener. 47.

Anno 1386. galt eyn Fuder Wein 1. Floren/ eyn Fuderig Faß 3. Fl: Paralip. Vrsperg.

Neuhausen verbrand.

Inn disem Jar haben die von Wormbs Neuhausen zum andermal verbrand / vnd die Pfaffen gefangen ꝛc. Ward endtlich durch den Pfaltzgrafen die sach vertragen / vnd Neuhausen wider gebaut. ꝛc. Hed. im Vrsperg:

Krieg der von Straßburg.

Anno 1388. fürte der Bischoff Fridericus Krieg mit der Statt Straßburg / so eben inn die acht gethan / brachte viel Graffen vnd Herrn wider sie auff/ ward endtlich vertragen/ geruht der Bischoff dadurch inn grosse schuld ꝛc. Vberkam vom Bapst das Bisthumb Vtrich ꝛc. Hed. im Vrsperg.

Es ward inn disem Jahr vil Bluts hin vnd wider vergossen zwischen den Bundgenossen der stätte/ vnd Fürsten/ die Beyern worden für Regenspurg geschlagē. Auent. lib. 8. Die von Augspurg raufften sich auch mit jrem Bischoff vnd den Herrtzogen von Beyern.

Vil Krieg vnd mord im Reich.

Mentz/ Worms / Speier Kriegten mit Pfaltzgraff Rupert vnd lagen vnden. Die von Franckfurt mit denen von Kronburg / lagen auch vnden ꝛc. Hed. in Vrsperg.

Der Graff von Wirtenberg hatt abermals eyn harte niderlag vnd Blutigen sieg für Vlma/ blieben 4. Graffen vnd vil Edelleut auff des von Wirtenbergs seiten ꝛc. Naucler. generat. 47 Franck.

Es hat diser Krieg zwischen den stätten vnd etlichen Fürsten/ Graffen vnd Herrn so inn die 10. Jar geweret/ manchen Mann gefressen / daß sie endtlich fro worden/ das friede gemacht ward. Franck.

War also alle Welt bey Geystlichen vnd Weltlichen ständen voll Auffrur / vnnd allerley Jammers/ dauon auch Auent: lib. 8. vnd spricht Hedio beym Vrsperg.

Alle Welt voll Krieg vnd blutuer giessen. Nota Bene.

Alle dise böse händel/ sind allenthalben im Land fürgangen / als Wenceßlaus regierte/ vnnd dergleichen that auß vnuersichtigkeyt/ als ob er es nicht wußte ꝛc.

Ja es ist eyn rechte furcht des Römischen Schismatis, dann wie die Hirten warn so warn auch die Schaffe/ der Kriegsüchtige Teuffel regierte allenthalben. ꝛc.

Das xxxiij. Capitel.

Von Bonifacio 9. vnd seinen händeln/ vnd was zu seiner zeit sonderlich zu mercken/ vnd von dem gegen Bapst inn Franckreich Benedicto 13. ꝛc.

BOnifacius 9. eyn Neapolitaner/ vorhin Petrus Tomacellus genannt/ ward von den Cardinäln / so meinstlich sein freund vnnd Landsleut / zum Bapst gemacht / als er nicht vil vber 30. Jahr alt / Anno Christi/ 1389. Platina. ward also der 34. Bapst der dritten zeit des Antichristischen Reichs/der 210. nach anfang der Römischen Kirchen / saß im ampt 14. Jar/ 9. Monat Platina. Palmerius. Andere setzen die 15. Jar gantz. 34.

1. Platina vnnd Nauclerius rühmen es für eyn groß wunder / daß er inn solchem blühenden Alter keynen Argwon der wollust von sich geben habe / daß jhn darumb seltzam/ quia rarum, dann es war jhn seltzam/ daß eyn Bapst vnd Cardinal solt keusch vnnd züchtig leben/ warens nicht an jn gewohnet. Plat. Naucl. gen. 47.

2. Er

2. Er hat so bald er gekrönet worden alles bestettiget was Vrbanus auffgesetzt vnnd gebotten hat. Crantz. in Metropol:

Nota Bene. Gewalt des Bapstes zu Rom.

3. Den gewalt des Römischen Volcks hat er am aller ersten auff eyn Bapst gewandt/ vnd alle Oberkeyt seines gefallens geordnet/ dann die Banderesos oder Bannerherrn (so nanten sie jre Obersten) hat er abgesatzt/ vnd sie mit frembder Oberkeyt versehen. Platina. Nauclerus. Balæus. Darumb ist jre Herrschafft nicht so alt als sie sie machen mit jhren erdichten Decretalen.

4. Nauclerus will jhn loben/ vnnd spricht/ ob er schon nicht gelehrt gewesen (dann was dörffen sie eynes gelehrten Bapstes/ wann sie nur eyn guten Kriegsman hatten) so sei er doch freimütig vnd verständig gewesen/ vnnd mist es seiner Manheyt oder Künheyt zu/ daß er solche veränderung zu Rom hat angericht/ als wann das so etwas grosses/ das auch wol eyn Türckthum kan.

5. Die Engelburg/ Sanct Hadriani Festung genant/ hat er wider lassen auffrüsten vñ befestigen/ wie auch die Bruck vber die Tybur/ item das Capitolium/ Palatium Vaticanum vnnd andere Feste/ daß er nicht alleyn jhr Bapst/ sondern auch jr Imperator vnnd Herr sei. Crantz: Plat. Balæus.

6. Anno 1390. sandte er gen Caietam sein Legaten Florentinum Angelum / Ladißlaum Caroli Son zu krönen zum Könige Jerusalems vnd Siciliæ. ꝛc. Naucl.

Bapstes bund mit den Florentinern.

7. Anno 1392. machte der Bapst eynen Bund mit den Florentinern/ so vil von Außländischen Feinden erlitten/ mit dem gedinge/ daß sie sich zuschützen/ der Bapst 5. Tausent die Florentiner 6. Tausent Pferd halten solten. Naucler. gener. 47.

Auffrur wider den Bapst.

8. Anno 1394. ward eyn auffrur zu Rom wider den Bapst/ die Bandereser vnnd das Volck hetten jn gefangen vnd erwürgt/ wann jn Ladißlaus so er zum König gemacht/ nit mit gewalt beschützt hette/ biß friede gemacht ward. Naucl. gener. 47.

Bapst inn Franckreich

9. Inn disem Jar starb Bapst Clemens zu Aunion/ vnd ward inn der zwispalt daselbst aufgeworffen Benedictus 13. vorhin Petrus de Luna genant/ eyn verwandter des Königs Arragoniæ. Diser bleib biß auff das Costnitzer Concilium. Palmerius schreibt jm zu 19. Jahr.

Diser Bapst schanckte allen Zehenden der Geystlichen dem Könige in Franckreich. Robertus Gaguin: lib. 9.

Kein Bapst will dem andern weichen.

An disen Bapst sandten die Könige Franckreich/ Engelland/ vnnd andere Fürsten jre Legaten/ vnd begerten daß er wolle weichen/ die zwispalt auffzuheben/ hat er geantwort/ wann der zu Rom erst weiche. Naucler.

10. Anno 1397. ward eyn auffrur zu Peruß wider den Bapst Bonifacium erweckt/ vnd worden inn die 80. fürnemmer Männer erschlagen / muste der Bapst gen Assisium die Flucht nemmen. Plat:

Jubeljar zu Rom.

11. Als das 1400. Jar herzu nahete ist Bonifacius auß bitt der Römer von Assisio gen Rom kommen/ da sie seines gefallens die Oberkeyt änderten vnnd Gelt gaben/ wie Platina beschreibet/ ꝛc. hat also das Jubeljar zu Rom gehalten vnd sehr viel Ablaß verkaufft. ꝛc.

Von seinem Jubeljar schreibt Auent: lib. 8. inn der Beyerischen Chron: wie es andern mitgetheylet/ also Bonifacius 9. gab den dreien Brüdern inn Beyern/ Hertzog Stephan/ Friderich/ vnd Hansen/ das gnadenreiche Jahr/ voll gnad vnd Ablaß von pein vnd schuld gen München/ von des grossen Heylthumbs der dreier Hostien wegen/ auch weil die Beyerische Fürsten seiner parthey warn wider Benedictum den dreizehenden/ dem die Frantzosen (vnnd Engländern sampt den Spaniern anhingen) vnnd wehrete diese gnade von Mitfasten biß auff S. Petri Kettenfeier bey 5. Monaten/ warn bey 40. Beichtiger vnd Priester bestelt/ die Beicht hörten/ wer siben Tage zu München bleib/ die 4. Kirchen vnser Frauen/ S. Peter/ Anger/ Spital tägliche besuchte/ allda sein wirdig Almuß ließ/ sein andacht vollnbrachte/ were entledigt von aller schuld vnd pein/ als eyn neugeborn vnschuldig Kindlein: Man zeigte dreimal inn der wochen das Heyligthumb/ es war dazumal eyn seltzam vnerhört ding inn Teutschen Landen / drumb lieff das Volck starck zu/

Jubeljar in Teutschland neu.

Nota Bene. Reden sie jetzt auch also.

allerley

allerley Teutschen vnd Wenden. Es kamen alle tag bey 60. Tausent Menschen zusammen. So vil Auent:

Müncherdult.

Diß ist nun daselbst eyn Jarmarck vñ Jacobi / heist die Müncher Dult/von der Indulgentz also genant. Sihe ist das nit ein verführischer greuel gewesen/daß sie das arme volck beredt haben/sie köndten mit solchen kindischen wercken (die doch eyn jeder Gottloser thun kan) vergebung der schuld vñ pein/ja die gerechtigkeyt vñ seligkeyt erlangē? Aber wan das hette sein können/warumb ist dan Christus Mensch worden? Warzu dienet dan sein leiden vnd sterben? Jetzt schmucken sie es vil anders mit Worten / vnd wolten diß gern verneinen/aber die wort sind hell vnd klar/sie denen vnd deuten sie wohin sie wöllen. ꝛc.

Annaten auffkomen.

12. Von disem Bonifacio schreiben sie auch/ daß er am ersten die Annaten erfunden habe/ das ist das halbe theyl eyner jedern Pfrunde so ledig ward/soll das erste Jar in seine vnd seiner nachkommen Kauffer fallen. Hiemit hat er die Herrschafft der Kirchen wollen groß machen/ sagt Plat: andere sagen/er sei dadurch erst der welt Herr worden. Volater: Blondus vnnd Polydorus / welcher auch inn der Engländischen Historia bezeuget/ daß es die Engländer nicht haben wollen annemmen / doch habens hernach die Bisthumb verwilliget. Es hielten die Engländer auch eyn Concilium zu Westmünster/ darauff beschlossen/ daß des Bapstes gewalt sich nicht vber Meer erstrecke / vnnd solle hinfort niemand auß Engelland an jn appelliren. Geschach Anno 1391. Bal. cent. 6 cap. 88.

Concilium wider den Bapst.

Etliche sagen doch/ Johannes der 23. habe die Annaten erstlich erfunden. Plat. Polyd. lib. 8. cap. 2. de Inuent. Klagt auch vber den mißbrauch der Annaten.

Ablas gar zu wolfeil.

13. Es ist zu dises Bapstes zeiten der Römische Hoff vbel beschreit gewesen/ der Simoney halben/ spricht Naucl./ daß sie die Pfrunde nicht den würdigen / sondern denen so geld brachten gaben/ vnd ward die welt mit dem Ablaß erfüllet / also daß die kleynen Kirchen in wolfeil gaben an jren Festen/ welchen hernach Bonifacius für seinem end all soll widerruffen haben / mit dem fürwenden / man solle solche Almusen viel mehr wenden an den bau S. Pauli Kirchen zu Rom so verfallen ꝛc. Naucl.

Nota Bene.

Dises gedenckt auch Polydorus lib. 8. cap. 1. vnnd spricht daß der Ablaß so gemeynt worden sei zu dises Bapstes zeiten/ vnd täglich sei verkaufft worden/ nicht ohn schaden des gebers vnd nemmers/ dieweil die Leut böser vnd nicht besser darauß worden / vnd das ansehen der Schlüssel inn verachtung kommen sei. Sihe das sagen jr eygen Leut: wan das eyn Lutheraner jetzt sagt/ist es Ketzerey vnd mörderei ꝛc. Besihe dauon auch Platinam.

14. Es hat diser Bapst drei Brüder gehabt/ welche er hoch erhaben vnnd sehr Reich gemacht hat vom Ablaßgeld: Aber jre Kinder geriethen wider in groß armuht. Naucl: gen: 47. musten den spruch helffen war machen / de malè quæsitis non gaudet tertius hæres. Das ist/man sagt vnrecht gewonnen gut/an dritten erb nicht reichen thut.

Nota Bene. Freunde des Bapstes.

Platina. kan diß auch nicht verhählen/spricht er sei seinen verwandten zu vil geneigt gewesen: dann es worden vil laster vollnbracht durch dieschändtliche Symonei/ weil seine Brüder vnd verwandten wider recht vnd billichkeyt alle ding anfulen/ so vornemlich vmb gewins willen gehn Rom kommen warn.

Symonei des Römischen hoffs.

15. Die Brigidam die Fürstin auß Schweden hat er vnter die zahl der Heyligen gesetzt. Balæus.

Hohe schuln

16. Die hohe Schuln/zu Ferrar/ vnd Crocau hat er bestettiget. Bal. wie auch die zu Erdfort/ Paralip. Vrsperg. andere sagen auch von der zu Cölln/ welche Anno 1388. auffkommen/ vnd von Bapst Vrbano 6. bestettiget worden ist. ꝛc. Hedio beym Vrsperg.

17. Es hat diser Bapst auch Krieg geführt / sonderlich wider die Meyländische Herrschafft vnd andere/ dauon ich hie nichts sagen will/ wie auch von etlichen andern seinen wercken so ich kurtzhalb vbergehe.

Secte der Alborum.

18. Die Secte der Alborum (oder der weissen) so im Jar vor dem Jubeljar in Italia vberhand nam/ vñ eyn neue Superstition einfürte/ sagt Plat. hat er verfolget vñ außgerot/ hat jren Obersten verbrennen lassen/ dan er besorgte sich er werde nach dem Bapstum stellen/ doch daß man meinte jm wer recht geschehen / hat der Bapst vil laster auff jn erdicht/ seine

Tyranney zubeschönen. Andere sagen anders dauon/ magst dauon lesen. Bonfin: decad: 3. lib. 2. Plat: Palmerium. Polyd: de Inuent. lib. 7. cap. 5. Naucl. vnd andere. ꝛc.

Bapstes tod.

19. Anno 1404. als Bonifacius gestorben/ lieff das volck zusamen mit den waffen vñ beging inn der auffrur zu Rom vil Mordes ꝛc. Naucl. gener: 47. Plat. spricht er sei gestorben an der seuen Kranckheyt/ vnd sei herrlich begraben worden.

Was sonst mehr von sonderlichen zeychen/ straffen/ fällen vñ denckwürdigen geschichten zu diser zeit zumercken.

ES wehrete noch/ wie gesagt zu diser zeit/ das grosse Schisma vnd zwispalt in der Römischē Kirchē/ welches sie selber das 22. vnd das gröste nennen (Fascicul: tempo:) so auch zu anderem vnrath vnd krieg vrsach gab/ wie gesagt vnnd nach mehr folget.

Hussiten Lehr.

Die Hussiten namen inn Böhmen gewaltig zu/ vnnd thaten den Papisten grossen eintrag. Dise Secte schelten Cuspin: vnd Naucl: fast sehr/ das macht sie haben jhre grunde nicht bewogen/ vnd haben denen alleyn geglaubt so sie vnbillich verdampt/ anders vrtheylet von jnen eyn jeder rechter Christ/ so jre schrifften gelesen. Es sei gleich Wieleff oder die Waldenser oder die Hussiten ꝛc. dauon hie ferner sonder not zusagen/ ꝛc.

Das ist gewiß vnd offenbar daß jre Lehr reyner vnd besser gegründet ist in der Heyl. Schrifft dan der Papisten. Sie klagen all jämmerlich vber den greulichen Aberglauben/ Abgötterey/ vnzucht/ geitz vnd allerley mißbrauch vnd laster der Geystlichen/ vnd straffen sie ja so scharff/ als der Luther bey vnsern tagen gethan hat/ will nur eyn ort oder zwey auß Wieleff verteutscht zum Exempel setzen.

Im buch von der heucheley schreibt er. Es wer zu diser zeit eyn so grosser wust vnd zerrüttung der sitten vnnd freyheit zusündigen/ daß die Pfaffen vnnd Münch/ vber die geschwechten Eheweiber vnd Nonne/ etliche Jungfrauen ertödten/ so jhn jhren willen nicht thun wolten/ vnd folgen. Jhr viel auß jnen vberredten die Weiber/ es sei viel eyn leichter Sünde mit jnen zuschaffen haben/ dann mit den Leyen. On jhr Sodomei so keyn masse noch ziel hatte: Vnd rühmeten sich dieweil sie konnten sie absoluieren/ vnd entbinden von Sünden/ vnd sie wollen allezeit Rede vnd antwort für jre Sünde geben/ vnd halsstärckten sie also inn den aller gröstē lastern. Sie forschten vnnd suchten mit den Büchern/ nach der Weiber Complexion/ Natur/ eygenschafft vnnd heymlichkeyten/ vnnd gaben für/ wann sie mit jnen zuschaffen hetten im abwesen der Männer/ daß sei jhn gar gesund wider mancherley Kranckheyt/ vnnd folget noch mehr. Die Bettelmünch/ wann sie auß der Beicht vernommen/ daß die Edelmänner im Krieg/ die hendler mit jhrer Handtierungen/ die Krämer mit jrer Kauffmanschafft vnd die Bauren mit jhrem Ackergang behafft warn/ mißbrauchten sie jhrer Weiber/ vnd enthielten sich auch nicht von den Jungen Gesellen inn Klöstern. Sie fürten vmb vnter jren Kappen/ Angeln/ vnd Münchskutten/ junge Weibsbilder/ vnd liesen etwan auch jre Häupter bescheren. Sie machten auch Schwestern auß andern Weibern/ daß sie kinder von jn zeugten/ vnd jres geschlechts brüder hinder sich verliessen. Jre Prelaten hielten mit den Witwen vnd Nonnen zu/ vñ lebten also in des fleisches lüsten mit vergeß jrer gelübden/ so vil daselbst.

Nota Bene. Auflegung des orts. Paul. 2. Timoth. 3. für die weiblein gefangen.

Nota Bene. Schöne Keuschheyt der Münch.

O greuel.

Diß erzehle ich auch darumb/ daß du der Historien außlegung halteſt gegē Paulum 2. Timoth: 3 vnd seheſt wer die seien/ so die Weiblein mit sünden behafft/ gefangen führen/ vñ mit mancherlei lüsten fahen/ vñ welche Petrus beschreibet 2. Pet. 2. Sie achtens für wolluſt das zeitliche wolleben/ sie sind schand vnd laster/ vnd prangen von euern almusen/ prassen mit dem euern/ haben augen voll Ehbruchs/ lassen jn die sünde nit wehren/ locken an sich die leichtfertigen Seelen. ꝛc. Ach Gott man höret/ sihet vnd erfähret es genug/ aber was hilfft es/ dannoch erkennen/ vnd bessern sich nicht. ꝛc.

Nota Bene.

Auffrur zu Wirtzburg.

Anno 1359. zogen die zu Wirtzburg ins Feld wider den Bischoff jren Herrn/ wolten nit vnter jm/ sondern vnter dem Reich sein/ worden jr in die 400. erschlagen/ vñ musten den Bischoff für jrn Herrn erkennen. ꝛc. Franck.

Anno

Anno 1390. ward Diethard Graff zu Catzenelnbogen eyn offner Feind der Statt Cölln/vñ hat jn vil schadens zugefügt/sahe der Bischof durch die finger. Paral. Vrsperg. Cölln hat Feindschaft.

Anno 1391. ließ der Keyser eyn gebott außgehn wider die Juden / daß sie solten dem Adel alle yfand wider geben sampt jren Brieffen vnd Siegeln on schaden/ vnnd sollen den Bürgern die helfft der schulden nachgelassen werden/ꝛc. Etliche stätte gehorsampten nit/ dauon Chron. German: Franck. ꝛc. Vngefehl der Juden.

Anno 1392. ward Keyser Wenceßlaus von seinen vnderthanen in Böhmen gefangen 17. Wochen/seiner Tyranney halber/ vnnd weil er so gar vntüchtig zum Regiment/ ward darnach durch etliche Fürsten erlediget aber nicht vil besser/ꝛc. Cuspin: Chron. Carion. lib. 5. Keyser gefangen.

Anno 1393. ist inn dem Ertzstifft Trier in eynem Dorff Brechen genant / eyn kind geborn/das vndertheil am Leib Menschliche gestalt hatte/aber das Obertheyl sahe wie eyn Krotte/daß wer es ansahe erschrack. Vrsperg. Paralip. Wundergeburt.

Anno 1304. 303 Johannes Hertzog inn Burgund vnd vil Herrn mit jm wider den Türcken/auff König Sigismunds beger / worden für Nicopolis Anno 1395. geschlagē/ ward Johannes gefangen / König Sigmund kam inn eynem Schiff dauon/Rupertus Pfaltzgraff am Rhein/kam inn grosser armuth wider inn sein vatterland. Hed. beim Vrsperg. Auct: li. 5. Naucl. gen. 47. Chron. Carion. lib. 5. Bonfin. decad. 3. li. 2. Jouius. ꝛc. Türckensieg

Anno 1395. ward Gottfrid von Limngen eyn from Man vom Capitel zu Mentz zum Bischoff erwöhlet/aber Bapst Bonifacius 9. hat Johannem von Nassau/vmb 70. Tausent Ducaten zu eynem Bischoff gemacht/vnd Gottfriden verstossen. Paralip. Vrsperg. heist das nicht Simoney? Simonei der Geystlichen.

Jnn disem Jar machten die Edelleut im Land zu Wirtenberg eynen bund wider die Graffen/worden zu Heimsheim belägert/vnd zum gehorsam bracht. Naucl. Auffrur des Adels.

Anno 1396. War viel vnnd mancherley Auffrur zu Cölln/dauon Chron: Colon. Auffrur zu Cölln.

Anno 1397. war eyn Auffrur zu Augspurg des Vngelts halben/ward das Vngelt nachgelassen. Franck. Auffrur zu Augspurg.

Jnn disem Jar kriegten miteynander der Graff von Berge vnd der Graff von Cleue/worden im andern treffen auff des von Berge seiten viel Graffen gefangen/ darunder warn/der Hertzog von Jülich/die Graffen von Solms/Hinsberg/Seine/Westerburg vnnd Rifferscheit/ꝛc. Vrsperg. Paralip. Krieg im Niderland.

Jm Jahr 1398. Kriegten die von Straßburg mit jhrem Bischoff Wilhelm von Dietzsch/ward der Bischoff gefangen/ꝛc. Paralip. Vrsperg. Krieg zu Straßburg

Jnn disem Jar belägerte Baiazetes Constantinopel/ vnd hette sie on zweifel gewonnen / wann nicht Tamberlanes der Scyth Asiam vberzogen hette / welcher 12. malhundert Tausent Man zu Feld führte/ schreib sich Gottes zorn vnd Geissel/nam den Türckischen Keyser gefangen vnd fürte jn mit vmbher in eynem Eysern Vogelhauß. ꝛc. Egnatius. Paulus Jouius. Carion. Sabell ꝛc Tamberlanes fangt den Türckischen Keyser.

Anno 1400. ward Keiser Wenceßlaus vom Reich entsetzt/vñ solte an sein statt erwöhlet werdē Friderich Hertzog von Braunschweig vñ Lüneburg/aber der Bischoff von Mentz wolte nicht verwilligē/stalte jm heimlich nach/vñ er ward bey Farßler viñbracht/kam ans Reich Rupert Pfaltzgraff am Rhein ꝛc. Cuspin. in Ruperto. Chron. Carion. Hed. Franck. Keyser abgesetzt. Bischoff ein Mörder.

Anno 1400. worden die Juden zu Prag inn Böhmen von Bürgern all erschlagen vnnd geplündert/biß auff etliche Kinder/so sie zur Tauff behielten. Naucl. gener. 47. Franck. Juden zu Prag ermord.

Anno 1401. war eyn grausam sterben vnd Pestilentz. Dann sag Plat. weil so mancherley Volck sich samlete/vnd gleich wie Koth zusamen floß (eyn fein gleichnuß auff jren Ablaß gericht / dann es war mit dem Ablaß als wans regnet so findet eyn jeder dreck seines gleichen) zum theyl auß der Superstition der Alborum / zum theil von wegen des Jubeljars/ist vil volcks von der Pestilentz vergifft vnd gestorben. Pestilentz.

Palm. saat das zu Florentz abermal gestorben seien bey 30. Tausent Menschen/wiewol die meinsten Burger außgezogen warn. ꝛc.

Lerme inn Vngern.

Inn disem Jar ward auch König Sigmund nach dem tod der Königin in Vngern von den Fürsten gefangen/vñ ward Ladißlaus von Neapolis zum Königreich beruffen in Vngern/welcher auch mit Heeres krafft auff Vngern zu zog/aber Sigismundus ward wider ledig/vñ muste Ladißlaus wider abziehen. Naucl. gener: 47. Plat: im Bonifac: decad: 2. lib. 10

Cometa.

Anno 1402. erschein eyn grosser Comet am Himmel/welchen sie Veru nennen/von den strain so vber sich gehn/vnd den kopff vnden haben/gieng von Morgen gegen Mitternacht/disen halten sie für den ärgsten/erschein am bend (eben wie der jm vergangen jar auff Martini / Anno 1577.) darumb sein deutung nicht so bald folgen solte. Fasicul: tempor: Franck. Palm. setzt jn ins Jar hernach.

Brand.

Anno 1403. verbrandte S. Josten Kirchen zu Landshut vnd fiel das Frauen Kloster zu München ein/vmb zwey Vhr nach Mittag. Auent. lib. 8.

Sterben grosser Kriegsfürsten. Nota Bene.

Inn disem Jar starb der grosse Leutfresser auß Scythia/welcher eyn Geyssel Gottes war vber die Völcker vnter dem Türcken / Tamberlanes/dauon droben auch gesagt. Es starb auch Galeatus der Hertzog von Meyland eyn grosser Krieger/ꝛc. Palmerius. Nauclerus vnnd Carion sagen er sei gestorben den dritten Septembris : Anno 1402. an eynem Pestilentzischen Fieber/ꝛc. Platina sagt der Comet habe dieses Todt vnnd das nachfolgende vbel verkündiget / weil gantz Italia mit Krieg erfüllet ward. besihe dauon Chron: Carionis. ꝛc.

Vatter vom Son gefangen.

Anno 1403. ward Wilhelmus Hertzog zu Berge von seinem Son Adolph gefangen/daß er zur Herrschafft käme/ist darnach auß dem Gefängnuß heimlich erlediget/vnd dauon kommen/im jar darnach hat sein Muter Anna jn fürm Keyser jrem bruder verklagt/der jn zu Chor treib vnd gehorsam machte. Paralip Vrsperg.

Summa es stund nirgend wohl/war grosse vnordnung bey allerley ständen/darauf auch die straffen folgten.

Das xxxv. Capitel.

Von Innocentio 7. vnd seinem Leben, vnnd händeln.

35.

INnocentius 7. eyn Solmonenser/vorhin Cosmarus von Peruß genannt/Priester Cardinal des H. Creutzes ist zum Bapst gemacht worden nach Bonifacio zu Rom/ward also der 35. Papst der dritten zeit des Antichristischen Reichs/der 211. nach anfang der Römischen Kirchen / saß im Ampt 2. Jar. Palm. Plat. Naucl.

Feur inn ...

Naucl. nent jn Cosmam von Sulmone ꝛc. Plat. sagt das gantz Italia sei voll auffrur gewesen/als er zum Papst erwöhlet worden.

1. Als er noch Cardinal war pflegte er die vorigen Päpst zuschelten / daß sie nachlessig vnd zu forchtsam seien / dann durch jre dolkeyt were das Schisma der Christenheyt zum verderben entstanden/aber nach dem er Papst worden/hat er selber nicht gethan/daß er zuuor gelobt/wolte auch nichts daruon sagen hörn. Bal.

2. Er hat alle ding auffrürisch gehandelt/dann als die Römer jre freiheit wider begertē/auch das Capitolium / die Brucke Stilunum vnd die burg Hadriani wider haben woltē/begertē daß das Schisma aufgehaben/vñ die auffrurn möchtē gestillt werdē/darumb auch der König auß Franckreich anhielt. ꝛc. Sandte er sie zu Ludouico seinem Enckel/so eben zu Rom ankommen/ bey dem Spital des H. Geystes an der Strasse Via Saxea genannt/welcher eliff auß den vornemsten bürgern / so dem gemeynen nutzen zu Rom (welcher

Bapstes Entthronet zu Rom.

durch

durch des Bapstes fahrlessigkeyt zu grund gieng) erwürgen vnd zum Fenster hinauß werf fen ließ/ sprechend/ also pflege man Auffrur vnd Schisinata auffzuheben/ sonst were keyn

ander weg nicht. Plat. spricht/ er habe gethan wie eyn Hencker/ läst jm/ wiewol er gut Pa pistisch solche Tyrannei nicht gefallen. ꝛc.

3. Als nun das Römische Volck zum grim vnd zur rache bewegt/ berieffen sie Ladiß laum den König zu Neapolis zu sich/ welcher sich zum mittelman darstalte/ den Bapst vnd das Volck zuuertragen/ war doch mehr auff deß Volcks dann auff des Bapstes sei ten. Nauel. Plat:

4. Der Bapst wolte der bewegung des Volcks weichen/ hat sich eylend gehn Viterbi um gemacht mit seinem enckel Ludouico (so nanten sie jre Hurnkinder) vberfiel das Volck Ludouici Hoffgesind vñ plünderten sie/ on was inn Häusern der Cardinál behalten ward. Plat.

Die mitler weil die Römer das Capitolium einnamen darzu die Brucke Miluium Hadriani Burg stürmen wolten / weil jn Johannes Columna Graff zu Troia vnd Gentilis Monteranus Graff Carrariæ/so dapffere Haupteut vnter Ladislao gewesen/ auffen/hat sie der Bapst auch mit macht angegriffen / Vrsinum vnd andere Haupteut fand / welche die Römer geschlagen haben / auff der Wiesen Neronis/ist nicht das eyn hönes Hird/der mit sein eygen Schaffen Krieg füret? Nauel. Platin:

6. Dieweil dann die Römer grossen schaden empfingen auch an jhrem Vich / so jhn genommen ward/vnnd der zorn des Babstes nicht wolte ablassen/ musten sich die Römer ergeben/vnd mit dem Bapst versönen. Plat.

7. Es war aber der Bapst eyn beredter Jurist vnd Canonist kondte wol schwetzen vnnd mit glatten worten vnd süsser Rede/die so jm noch zuwider/stillen/ vnd auff sein meynung bringen. Plat.

8. Die von Genua vnd Pisis fielen von diesem Bapst ab / vnnd worden Benedicto zu Auinion anhengig / durch die Oratores auß Franckreich darzu beredt. Nauclerus. Darumb Benedictus gehn Genua zog mit seim gantzen Hoff sein Jurisdiction zuerweitern.

9. Innocentius aber fehlete auch nicht sich zustercken / dann so bald er gen Rom kam/ erwöhlet er vil auß den gewaltigen zu Cardinäln sein Bapstthumb zubestettigen / auß welchen jrer drei hernach Bäpst worden/dauon Platina. Nauel. sagt er habe 11. Cardinäl gemacht/ fast alle Italiäner.

10. Ludouicum sein Enckel hat er zum Marggraffen gemacht des Picenischen Lands/ vnd jn zum Firmaner Fürsten geordnet Plat. Bal.

11. Er begerte die helffte des einkommens der Geystlichen gefell inn Franckreich vnnd Engelland/ward jm aber abgeschlagen. Gangum. Bal.

12. Er hatte noch vil Päpstlicher werck außzurichten/aber der todt wolte jm nicht länger frist geben/nam jn hinweg Anno 1407. Bal. Palm. ward zu Rom in S. Petri Kirchen begraben inn eyner Capeln daran / welche nach dem sie verfallen Nicolaus 5. hernach wider auffrüsten ließ. Plat. Nauel. spricht er sei gestorben Anno 1406. im Nouemb. ꝛc.

Das xxxvj. Capitel.

Von Gregorio XII. vnd seinem Leben vnd händeln/ vnd was sonst bey seiner vnd des vorigen zeit merckwürdiges geschehen.

36. GRegorius der 12. des Namens / vorhin genant Angelus Corarius von Venedig / Priester Cardinal des Titels S. Marci vnd Patriarch zu Aquileia / ward zu Rom an des verstorbenen Innocentij statt erwöhlet im Jahr 1406. am ende des Octobers (sagt Plat.) ward also der 36. Bapst in der dritten zeit des Antichristischen Reichs / der 212. nach anfang der Römischen Kirchen/saß im Ampt 2. Jahr 7. Monat/ nemlich biß auff das Concilium zu Pisis. ꝛc. Palm. Funck.

1. Diser war vom Innocentio 7. zum Cardinal gemacht / vnd als sie jn jtzt erwöhleten/ muste er verheissen/wan es der Kirchen nutz / vnd die spaltung kont auffgehaben werden/ wolte er wider weichen / welches er zugesagt vnnd mit Händen vnterschriben hat. Plat.

2. Disen verheiß hat er also gedeutet/wan Benedictus 13. zu Auinion absteh / so wolle er auch abstehn/da aber jener nicht wolte/da wolte diser auch nicht. Bal.

3. Gleichwol schriben sie einander vnd verglichen sich eines orts/ da sie wolten zusamen komen friden zumachen/vnd ward Sauona darzu bestimpt/so in beiden gelegen. Plat.

4. Gregorius zog gehn Senis/vnnd von dannen gehn Lucam / Benedictus aber gehn Genuam/schrieben zusamen/ deuschten eynander mit worten/ vnd äffien die gantze Christenheyt / vnnd war Gregorius zu Rom außgezogen mehr der auffruhr/so daselbst war/ dann diser zusamenkumfft halben. Nauclerus.

5 Mitlerweil als Gregorius bericht oder verwarnet daß jhm zu Senis würde nachgestelt/weil die Statt besetzt für den Frantzosen/ward er wendig/gedachte es sei Benedicto nicht vmb die eynigkeyt zuthun (wie vilecht jhm auch nicht) wolte an das ort nicht kommen. Nauclerus.

6. Doch schrieben sie gleichwol eynander/vnd wolten sich eynes andern orts vergleichē/ kondtens aber nicht eyns werden/vnd ward die spaltung nur grösser: Naucl:

7. Benedictus zeucht Gregorio noch näher / nemlich biß gehn Portum Veneris, daß man ja ſol meynen es ſey jhm eyn ernſt / aber Gregorius bleib etliche monat zu Luca / da er jhm dann 4. Cardinál erwöhlet hat. Nauel:

8. Die Geſandten der Fürſten riethen dem Gregorio / ſonderlich des Königs auß Franckreich / ſo jhm verdächtig / er ſolte gehn Somam ziehen / andere freunde / als Ladislaus König Apuliæ widerruethens jhm / kondten ſich alſo des orts nicht vergleichen / wie jener der keyn baum finden kondte / da er gern anhienge. Nauclerus.

9. Nach diſem machte Gregorius mehr Cardinál / darmit er die alten erzörnete / dann es neidet auch eyn bettler den andern / ſpricht man / wie vil mehr ſolche groſſe Herrn / auß welchen eyn jeder hoffte Bapſt zuwerden. Nauclerus.

Concilium zu Piſis.

Dieweil dann keyner weichen wolte / eynander äfften / vnd die Welt vergebens auffhielten / kamen die Cardinál von beyden theylen zuſamen / ſich eynes orts zuuergleichen / vnd ward zu Piſis eyn Concilium angeſetzt / da 124. Theologi vnd 300. Juriſten zuſamen kamen / vnd beyde Bäpſt abſetzten / auch für die beyde eyne andern nemlich Alexandrum 5. erwöhleten / ꝛc. Diß iſt geſchehen anno 1409. ſagt Nauclerus. Hieuon ließ auch Platinam / Balæum / Franck.

Diſes Concilij Spruch haben jhnen gefallen laſſen / vaſt alle Nationen / außgenommen das jnner Hiſpania / oder Aragonia / der König auß Schotten / vnnd der Graf von Armenien / die es mit Benedicto hielten / wie Ladislaus König Apuliæ ſampt etlichen ſtätten mit Gregorio. Plat. Nauclerus.

Drei päpſt zu gleich

Dieweil aber Gregorius vnnd Benedictus citirt auſſen blieben / vnnd nicht weichen wolten / vnnd das Concilium den dritten erwöhlte / kam es dahin / daß nun drei Bäpſt zugleich warn / vnnd theylte ſich die groſſe Statt / das geyſtliche Babylon / in drei theyl / zum zeychen daß ſich jhr fall herzu nahe / Apocalyp. 16.

10. Weil aber Gregorius zu Luca war / machte er auch Gabrielem Candelmerium ſeiner ſchweſter (wo nicht ſein eygen) Sohn / mit gefäll der andern neuen Cardinál zum Cardinal. Balæus.

11. Nicolaum von Luca eyn Carmeliten vnnd Italiäniſchen Doctorn hat er von der Cantzel reiſſen / vnd ins gefängnuß werffen laſſen / andern zum ſchrecken / weil er in der predige zur eynigkeyt riecht / der gantzen Chriſtenheyt zum beſten. Balæus cent: 7. Theodor: à Niem lib: 3. de ſchiſmat:

Cardinál verdampt.

12. Da nun Gregorius wider von Luca gehn Senas / vnnd von dannen gehn Rom kam / beraubte er alle Cardinál jhrer würden / vnd verbandte ſie / weil ſie wider jhn ſich verbunden hatten nante ſie Ketzer vnnd abtrünnige / ſchreib das auß in alle Welt zu Königen vnd Fürſten / daß man jhnen als meutmachern nicht glauben ſolte. Nauel:

Newen Münchs orden.

13. Den neuen orden der Mortoliuetenſiſchen Münch / den Bernhardus Ptolomæus anfieng / hat er beſtätiget / wie auch die Seet der Hieronymiter. Balæus cent: 7. Pantaleon / vnd die verſamlung der Venediger S. Gregorij von Alga.

Papſt Gregorius helt eyn eygē Cōcilium.

14. Da das Concilium zu Piſis verſamlet beyde Bäpſt abſatzte / als halßſtarrige Ketzer / vnd abtrünnige (dann alſo nanten ſie ſie) da verlachte Benedictus jhr fürnemen / ſprach er hette mit Gregorio des Bapſtumbs halben zuthun / das gehe ſie nichts an / Gregorius aber gab antwort / es ſtehe jhm nicht zu eyn Concilium zuuerſamlen / ſondern jhm als eynem Römiſchen Bapſt / wolte es auch nicht zu Piſis / ſondern zu Foro Julij / (oder Fryol) gehalten haben / bei Apuleia / dahin ſolte jm die Cardinál folgen. Er zog auch dahin mit ſeinen neugebachenen Cardinälin / vnnd machten da auff jrem Concilabel was ſie gut gedauchte. Nauclerus.

papſt gibt die fluchr.

15. Als nun Gregorius von dannen zog gehn Ariminum / ward jm nachgeſtelt / daß er ſolt gefangen werden / da gab er eynem andern das Bäpſtliche kleydt / vnnd verkleydte ſich wie eyn gemeyner mann / vnd kam alſo vnter denſelbigen daruon. Eyn anderer aber ſo das Bäpſtliche Kleyd angezogen ward gefangen / da man jhn nun erkandte ließ man jhn

loß /

loß/doch nicht ohn schmach/vnd bleib Gregorius steiff auff seinem kopff/da konte jhn niemand von bringen. Naucl:generat:47.

16. Zur zeit Alexandri hielt sich Gregorius zu Caietæ vnter König Ladislao/welcher/weil er mit der Bisthumen vnnd geystlichen pfrunden seltzam vmbgieng/vñ Gregorius nicht alles billichen wolte oder konte/zog er vber meer hinweg gehn Arimmum/da jhn Carolus des Landes Herr freundlich wider annam/dann derselbige alleyn bleib an seinem gehorsam hangen. Naucler.

17. Zur zeit des Concilij zu Costnitz Anno 1415. ward Gregorius von den Vättern dahin beruffen/aber er wolte oder kondte alters halben nicht kommen/doch sandte er Carolum Malatestam sein Legaten/welcher als er sahe daß sies so haben wolten/offentlich auffstieg/vnd das Bapstumb abeleigte den 4. tag Julij. Darumb jhn der gantze Conuent zum Legaten machte des Picenischen Landes. Welches als es Gregorius erfuhre zu Recanati/ward er schwach vnd starb für traurigkeyt. Balæus. Tod Bapsts Gregorij.

Von etlichen andern geschichten/zeychen vnnd fällen.

ANno 1405. war eyn solcher aufflauff vnd lerm zu Rom zwischen dem Bapst vnnd dem Volck/das der Bapst auß der Statt weichen mußte. Nauclerus. Auffruhr zu Rom.

Zu dieser zeit war gantz Italia voll auffruhr/wolte eyn jeder lecker sein mutwillen frech vben/sagt Platina/vnd wolten alle frei oder selbst Herrn sein. Wie jämerlich aber Italia durch die einheymische krieg verwüstet/beschreibt Blondus decad:3.lib.1. Krieg im Italia ꝛc.

Jnn disem jar zog die Pfaffheyt jhre freiheyt zuerhalten/auß der Statt Worms/die bei zweyen jarn/auß der Statt blieben/biß die sach durch König Rupertum vertragen ward/Vrsperg:Paralip. Pfaffen ziehen auß Worms.

Anno 1406. nam der Venediger macht gewaltig zu/weil sie viel Stätte vñ landes ann sich brachten/nach dem vntergang der zweyen geschlechten der Scaliger vnd Carrarienser/dauon auch Nauclerus/ꝛc. Gewalt der Venediger.

Jn diesem jar ward Mentz von etlichen Fürsten vnd Grafen bekrieget/eingenommen/vnd geplündert. Paral: Vrsperg: Mentz geplündert.

Anno 1408. als Gregorius nicht zugegen/hat Ladislaus Hostiam eingenommen/Rom belägert/haben jhn als jhren Herrn müssen auffnemen/hat auch alles nach seinem gefallen darinn geordnet/biß Vrsinus der Kirchenhauptmann kommen/habē sie mit eynander geschlagen/vnd hat Ladislaus den Vrsinern raum geben/weil die Columneser so seines theyls gewesen/hatten vnden gelegen. Plat: Nauclerus ꝛc. Rom eingenommen.

Jnn disem kriegte Johannes Hertzog in Beyern Lüttticher Bischoff/mit denen von Lüttich/so jhn nicht wolten annemen/thäten jhm vil leyds vñ schmach/biß daß jhm etliche seiner freunde mit grossem volck zuhülff kamen/worden jhrer 30000. für Mastrich erschlagen. Auent: Paral: Vrsperg: Krieg der Lüttticher vnnd jhres Bischoffs.

Anno 1409. war eyn finsternus an der Sonn den 15. Aprilis am mittage/Chron: Mercat: auß Leouit: Finsternuß.

Obbemelter Lüttticher Bischoff war 16. jar Bischoff vnd doch nicht geweihet/nam hernach seines bruders tochter jhr erbland/Hennegau/Holland/Seeland/vnd nam eyn weib/hatte aber keyne Erben mit jhr/ꝛc. Paral. Vrsperg: Bischoff nimpt eyn weib.

Zu diser zeit war grosser hunger zu Rom/weil die bauern zum theyl gefangen/zum theyl vmbbracht warn worden/vnnd das vich hinweg getriben. Hat eyn Messe Weytzen (welches sie Rubium nennten) achtzehen Ducaten golten. Platina im Gregorio/ꝛc. Teurung zu Rom.

Jnn disem jar ist auch eyn Comet gesehen worden für dem Pisanischen Concilio/darauff auch vil krieg hin vnd wider folgete. Fascic: Temp: Comet.

Anno

Sterben. Anno 1407. war eyn sehr kalter Winter vnnd eyn groß sterben inn Schwaben/ Franck.

Auffruhr in Beyern. Anno 1408. ward eyn aufflauff zu Landeshut/ die Burger verbunden sich wider Hertzog Heinrich jhren Fürsten/vnd etliche vom Adel/so jn beschwerlich/wurden jämerlich darüber ermordt. Auent: lib. 8.

Hohe Schul zu Leipzig. Anno 1409. hat Friderich Margraf in Meissen die Hohenschul zu Leiptzig gestifft/ als die zu Prag in abgang kam. Chron: Carion:

Das xxxvij. Capitel.

Von Alexandro 5. vnd seinem leben.

37. ALexander 5. eyn Cretenser/ vorhin Petrus Philargus oder de Candia genant/barfüsser Ordens/ Bischoff zu Nouarien/ darnach Meyländischer Ertzbischoff vñ Cardinal d' 12. Apostoln/ (darzu jn Innocentius gemacht/ wie Platina zeuget) ward vom Pisanischen Concilio zum Bapst gemacht an Gregorij statt/welchen sie sampt Benedicto dem dreizehenden absetzten/ ward also der 37. Bapst der dritten zeit des Antichristischen Reichs/ der 213. nach anfang der Römischen Kirchen/ꝛc. saß im ampt eylff monat. Palmerius. Nauclerus sagt vast ein jar. Platina sagt er seie im achten Monat gestorben.

1. Disen lobet Platina als eyn gelehrten heyligen Mann/ spricht er habe geschriben in die Bücher sententiarum, sei erst worden Johannis Galeatij Raht zu Meyland/darnach sei er Bischoff worden zu Vincentz/ von dannen sei er kommen zum Nauarrischen Bistumb/zu letzt sei er worden Ertzbischoff zu Meyland/ꝛc. meynet weil er (der vorhin ein Bettelmünch gewesen) so freimütig vnnd dapffer gestigen habe von eynem grad zum andern/vnd freigebig gewesen/er sei billich Alexander genant ꝛc.

Alexander warumb also genant.

Hat sich gebessert wie eyn junger Wolff.

2. Er soll so mild vnnd gütig gewesen sein/ daß er alles hingeben hat was er bekommen/ (ja er hatte gut geben) daß er soll selber gesagt haben schertzweise/er sei eyn rechter Bischoff gewesen/eyn armer Cardinal worden/ vnd nun weil er Bapst/ sei er gar eyn bettler. Plat: Balæus.

3. Dieser Alexander/war so eyn großmütiger bettler (wie er sich selber nente) daß er Ladislaum/ welcher zu der zeit eyn mechtiger König war zu Neapolis vnnd Apulien/weil er der Kirchen jhr Land vnnd Stätte beleydiget hatte/ vom Königreich absetzte vnd dasselbige Ludouico Hertzog Andegauæ zustalte. Das laß mir eyn bettler sein/der also hynder den Königen darff hergehen/den laß mausen. Plat. Naucl: Balæus.

Bapst entsetzt Könige

4. Nach dem Pisaner Concilio zog er gehn Bononien welcher Statt dazumal fürwacht Balthasar Cossa/ S. Eustachij Cardinal/ welchen Alexander in der Legation bestätigte/weil durch sein geschicklichkeyt vnd zuthun das Pisaner Concilium gehalten war/ vnd weil er eyn dapffer Man war/so den feinden der Kirchen dorffte vnter augen gehn. ꝛc. Platina.

Schön lob eynes Cardinals.

NB.

5. Disen Cardinal wolte Platina gern loben/ vnnd kan doch durch die warheyt vberzeugt nicht verschweigen/daß er mehr weltlich dann geystlich gewesen/ darzu allzu grim/ frech vnd doll kün/mehr dann eynem pfaffen gezimmet. Dann er eynem Kriegsmann ähnlicher war dann eynem Pfaffen/ Ja er spricht er habe vil dinges geredt vnnd gethan/ das sich nicht gebür zusagen/ô mores, ô tempora, O jhr geystliche männer/ der schönsten heyligen seit jhr doch? Platina im Alexandro. Balæus.

Wunden Francisci.

6. Diser Alexander hat Bullin gemacht von den malzeychen vnd wunden seines Franciscj/

cisci/daß mans in der Christenheyt sol glauben vnnd annemen/ gleich eynem Artickel des Christlichen glaubens/vnd ordnete jhm auch eyn fest zu daß mans in der Christenheyt begehn sol/ꝛc. Balæus.

7. Es hatten fast alle Cardinál gern gehabt daß Alexander von Bononia bald auff Rom gezogen wer/ aber der Balthasar vberredte jn daß er da bleib/vnd eynen Legaten dort hin sandte/mit dem bescheyd/er wolle bald folgen. Naucl:

8. Weil er aber so plötzlich tod franck wardt/meynen etliche jhm sei gifft beibracht/vnnd das sol Marsilius der Parmensische artzt zugericht haben/von obbemeltē Cardinal Balthasar dazu gedingt. Balæ:auß der 56. sermō Baptistæ Panetij ꝛc. cent:7. script: Angl:

9. Sie rühmen fast hoch dz er in seiner schwacheyt die Cardinál beruffen/vñ so hoch bezeuget hat/er halte alles für recht wz dz Pisanische Concilīū beschlossen/vñ daß er die Cardinál mit Christi wortē gesegnet hat/meinē fride gebe ich euch ꝛc. eben als wann er Christus selber

were

were/der keyner gnade bedörffte/ſo müßte ſich der Antichriſt ſehen vnd hören laſſen/ vnnd ſelber verrahten. Plat: Nauclerus/Balæus.

10. Iſt alſo diſer Alexander zu Bononia geſtorben/ vnnd in die Franciſcaner Kirche begraben mit groſſem gepränge im jar Chriſti. 1411. Andere ſetzen das jar zuuor.

Hunger vñ ſterben. Wie kräfftig der ſegt diſes Bapſtes geweſen ſei/mercket man darauß/daß groß hunger vnd ſterben darauff folgete/wie Platina ſelber bezeuget/als wann Gott ſein ſegen zum fluch verwandelt hette/ſagt Balæus.

Das xxxviij. Capitel.

Von Johanne dem 24. vnd ſeinem leben vnd was bei ſeiner zeit merckwürdiges geſchehen.

38. IOhannes der 24. von Neapolis bürtig/ auß edlem Geſchlecht/vorhin Balthaſar Coſſa genant/ Cardinal des titels S. Euſtachij/ vnnd Legat zu Bononien/ward der 38. Bapſt der dritten zeit der 214. nach anfang der Römiſchen Kirchen/ ſaß im ampt 5. jar/10. monat. Nauclerus. Palmerius. Platina hat 4. jar/ biß er nemlich vom Concilio zu Coſtnutz ward abgeſetzt vnd gefangen.

Bapſt mit gewalt. 1. Wiewol Platina gern wolte ſagen es ſei diſer mit gehäll jedermans zum Bapſt erwöhlet zu Bononi/ ſo kan er doch nicht verneynen/daß etliche ſagen es ſei mit gewalt zugangen/darumb weil er mehr eyn Kriegsmann/ dann eyn Pfaffe war/ vnd inn vnd auſſer der Statt vil Kriegsvolck hatte/daß wann bitt nicht het wöllen helffen/ero mit der fauſt zuwegen bracht hette. Platina. ꝛc.

2. Dann weil er ſich zu Bononia hielt wie eyn Herr vnd nicht wie eyn Apoſtoliſcher Legat/trauete er den Vättern ſo daſelbſt verſamlet/ wann ſie nicht eyn Bapſt erwöhleten ſo jhm gefällig. Als jhr aber vil angezeygt/ vnd benamet/ deren jhm keyner gefällig/ward er gebetten daß er ſelber anzeygte/ wen er darzu würdig achte/ da ſagte er zu jhnen/gebt mir

Bapſt erwöhlet ſich ſelbſt. S. Petri Mantel/ſo wil ich jhn dem geben der da Bapſt werden ſoll. Als ſie darinn verwilligten/nam er den Mantel vnd warff jn an halß/vnd ſprach/ ich bin Bapſt/ welches/ wiewol es den Vättern mißfiel/ haben ſie doch ſeines gewalts halben ſtill darzu geſchwigen/ Stella. Balæus.

3. Jn weltlichen händeln iſt er wol etwas geweſen/ aber in geyſtlichen hat er nichts gedocht/ſagt Nauclerus auß Leonardo Aretino. Es bezeuget derſelbige Nauclerus/ er habe inn 9. jaren eyn groß gelt geſamlet/ darmit habe er die Cardinäl ſo Gregorius erwöhlet vnnd noch arm waren/ beſtochen/ꝛc. Iſt eyns wiedas ander/ können allbeyde war ſein. Platina. ꝛc.

4. Er ſei aber zum Bapſtumb kommen wie er wolle/ mit liſt oder gewalt/ er habe ſich eingekaufft oder gedrungen/oder habe ſie beyde gebraucht/ ſo hat er doch allezeit nach ſolcher hochheyt getrachtet/ ſagt Platina. Dann als er noch zu Bononi in weltlichen rechten ſtudirte/ vnnd Doctor worden war/ hat er nach Rom gereyſet/ vnnd da er gefragt/woh er hin wolte/ſagte er/zum Bapſtumb. Zu Rom hat jn Bonifacius 9. zum Kämmerling angenommen. Von dannen er zum Legaten gemacht zu Bononia/ welche

Simonei des Bapſtes Statt er ſampt eynem groſſen theyl Flamminiæ zum gehorſam der Kirchen brachte/vnd viel Tyrannen (ſo nennen ſie die weltliche Herrn ſo vorhin da herſcheten) vertrieben oder getödt habe/darnach als er fride hatte/groß gelt geſamlet vnd endlich diſe würde dardurch erlangt habe. Platina. Naucl:

5. So bald er Bapſt ward/ ſandte er inn Teutſchland an die Churfürſten/ daß ſie Kö-

nig Si-

nig Sigismundum zum Keyser erwöhlen solten/wolte also gunst bei jhm schöpffen/sagen Nauclerus vnd Platina.

6. Nach der wahl ist Johannes fast eyn jar zu Bononiæ blieben/ dorffte zu Rom dem Landfriden nicht wol trauen/ dieweil Ladislaus so Gregorio anhieng/ noch gewaltig da war/wider welchen er erstlich eyn Kriegsvolck aussante/daß er eyn sichere reyse nach Rom hette. Nauclerus.

7. Als nun Ladislai Heer geschlagen/ vnd der Bapst zu Rom wohnete/der König aber sich wider sterckte/ machte der Bapst fride mit jhm/ doch trauete keyner dem andern/ wiewol der König Gregorium verließ vnd Johanni anhieng.

8. Da aber Ladislaus sein vortheyl ersahe/ zog er auff Rom zu/darzu jhn die verjagten reytzten/ nam die Statt ein vnnd mußte Bapst Johannes außreissen/ wurden sonderlich die Florentinische kauffleut geplündert ꝛc. Nauclerus. Bapst von Rom verjagt.

9. Bapst Johannes flohe von Rom gehn Florentz/ weil aber daselbst etliche gut Königisch warn/dorfft er da auch nicht trauen/ bleib hie aussen in des Bischoffs fürwerg/ ließ doch sein Hoffgesind hinein ziehen. Nauclerus. Platina.

10. Von Florentz ist der Bapst gehn Bononiam gezogen/ darnach gehn Mantuam/ hat jn Gonzaga mit heeresmacht biß gehn Loda oder Lauda Pompeia geleyt/ dahin Keyser Sigmund solt zu jhm kommen ꝛc. Platina.

11. Nach dem nun der Bapst vnd Keyser zusamen kossten warn zu Loda/ Cremona vñ Mantua/ward gerahtschlaget wid Ladislaum der Kirchē feind/wie der zudempffen. Pla:

Concilium citirt den Bapst.

12. Mitler weil geht das Concilium zu Costnitz an/ welchē ort des Bapstes Legatē hattē selbst erwöhlen helffen/ doch ohn sein willē/er hette lieber eyn andern ja keynē ort angenommen/hielt es so lang auff/biß die Potentaten vnnd alle Nationen sich vereynigten/ daß es mußte sein fortgang haben/es wer den Bäpsten lieb oder leyd/ vnnd ward Johannes der Bapst dahin citirt/welches jhn sehr erschreckt hat/sagt Platina.

13. Wie Bapst Johannes gern das Concilium auffgehalten/ oder anderswo gehabt hette/vnd was für practicken er darzu gebraucht/ erzehlet Nauclerus auß Leonardo Aretino des Bapstes Secretario/mag man daselbst lesen/gener: 48.

Concilium zu Costnitz.

14. Das Costnitzer Concilium gieng an Anno Domini 1414. kam Bapst Johannes auch dar/wiewol jhm vil das widerruethen/ daß er eyn Bapst dahin/ aber nicht wider von dannen zöge/wie auch geschach. Plat. Nauel: Es kamen so vil Könige vnd Herrn dar/ daß vber 30000. Pferde da warn/ Nauclerus.

Brigida Canonisirt.

15. Anno 1515. hat Johañes Brigidā canonisirt/od' vnter die zahl d' heyligē gesetzt/auff anhaltē der Legatē auß Schwedē vñ Nortwegen/am tage Mariæ reynigung an welchem er auch die Liechter vnd Kertzen geweihet hat/ in beisein der 4. Patriarchen/ 29. Cardinal/ 47. Bischoff/60. weltlicher Fürsten/ vieler Grafen/ Herrn vnd Edelleut/ ꝛc. Nauclerus.

16. In disem jar den ersten Martij ließ Johannes eyn decret außgehn/daß wann die andern zwen abstünden/so wolle er auch vom Bapstumb weichen//vnnd das Schisma helffen auffheben. Nauclerus.

17. Am Sontage Lætare hernach sang er Meß/ vnnd segnete die Rose/ welche er dem Römischen Könige schenckte/ibidem.

18. Als in der wochen hernach im Concilio fürlieff man solte eyn Bapst für die drei erwöhlen/stund der Bischoff von Mentz auff/ vnd wolte disen Johannem erwöhlet haben/ sagte er wolte sonst keynem andern gehorsam leysten.

Laster Johannis 24.

19. Als nun jederman erlaubt ward zureden im Concilio/ worden vil greulicher laster anbracht von Johanne: sie sagen daß bei viertzig Artickel seien einbracht darinnen erweiset daß er sei eyn Ketzer/eyn Simonier/eyn Lügner/Mörder/ Heuchler/ Zauberer/so mit gifft vmbgangen/eyn Spiler/Ehebrecher/ Sodomit/ vnd weyß was nicht. Nauclerus. Platin: Cuspin: Carion: Balæus.

20. Als nun der Keyser sich etwas vom Bapst/der neulich eyn groß Bancket gehalten/ vnd alle weltliche vnd geystliche Herrn zu gast gehapt hatte/entfrembte/ vnd eyn vnwillen gegen jhm faßte/machte sich der Bapst hinweg mit hülffe Hertzog Friderichs auß Oesterreich/vnd des Bischoffs von Mentz/kam in verwandeltem kleyde auß der Statt/vnd flohe gehn Schaffhausen/ von dannen gehn Freiburg/ wolte nach dem Hertzog von Burgund. Hertzog Friderich ward seiner halben in die acht gethan wurden jhm vil Stätte genommen/mußte sich dem Keyser auff genad ergeben. Nauclerus.

Bapst gibt flucht von Costnitz.

Bapst gefangen.

21. Nach dem aber Bapst Johannes gefangen worden/ ward er Pfaltzgraf Ludwigen befohlen/welcher jhn gefangen hielte zu Manheym/ etliche sagen zu Heydelberg drei jar lang. Nauel. Plat. Hedio. Cuspin. Balæus.

22. Es warn seine hüter eitel Teutschen/daß er nichts mit jhn reden kondte/ ohn was er jhn deute. Nauel:

23. Als nun Bapst Martinus bestätiget/kam Johannes auß dem gefängnuß erlediget gehn Florentz zu jm/ küßte jm die füsse/vñ vnterwarff sich jm/ darumb jhn Martinus vnter

die

die Cardinäl auffnam/vnd machte jhn zum Tuſculaner Biſchoff/ da er hernach geſtorben anno 1419. vnd von Coſmo Medico herlich begraben worden iſt/ꝛc. Nauel. Bal: 24. Nach der abſetzung Johannis war der ſtul zu Rom ledig 2. jar 6. Monat/ſagt Palmerius/war das Concilium gleich an ſtatt des Bapſtes/welches ins 4. jar wehrete. Bapſt wird eyn Cardinal.

Von andern Geſchichten/fällen/vnd wunderlichen händeln diſer zeit/ꝛc.

ANno 1410. war krieg zwiſchen König Ruperto vnnd Johanne dem Ertzbiſchoff zu Mentz/wegen des ſchloß Höeſte/vnd anderer ſachen halben: aber der Keyſer ſtarb zu Oppenheym auff Trinitatis,&c. kam an ſein ſtatt Sigiſmundus Caroli 4. ſohn/König in Vngern vnd Böhmen/ſo 27. jar regierte/ꝛc. Keyſers Ruperti tod.

Anno 1414. gieng das Coſtnitzer Concilium an/ da allerley nationen zuſamen kamen. Man hat von Oſtern biß auff Pfingſten frembder perſon da gezehlet/ geyſtlich vnd weltlich 60500. vnter denen warn 346. Biſchoff/ 564. Aept/vñ Doctores/16000 weltliche Fürſten/ Hertzoge/ Grafen/ Ritter/ Edelleut/ 500. gemeyner frauen/ oder hurn mit züchten. 600. ſcherer/320. ſpilleut/köch/pfeiffer ꝛc. diß erzehlet Hed: im Vrſperg: aber vom H. geyſt/ob der mit da geweſen/ſchreibt Lucas nichts von ꝛc. was da verhandelt liß im buch der Concilien/beim Sylnio/vnd andern ꝛc. Verſamlūg aller völcker zu Coſtnitz.

Anno 1415. worden die teuren mertler Johan Huß vnd Hieronymus von Prag zu Coſtnitz verbrandt als Ketzer/weil ſie der pfaffen geitz vnnd vnzucht ſtrafften. Es müſſen jhrer beſtändigkeyt auch jhre feind zeugnuß geben/ dann ſie ſeind inn tod als mns wolleben gangen/ſagen Sylnius/Nauclerus/Pogius/ꝛc. Jhre acta/artickel vnd bekantnus ſeind beſonders außgangen/ ſonder not daß man hie etwas dauon widerhole ꝛc. Huß vñ ſein geſell verbrandt.

Es hatte Keyſer Sigiſmundus jhn frei ſicher geleydt gegeben/darumb verdroß jhn/ daß ſie verbrandt worden/aber das Concilium gab antwort/ſie wern vber den Keyſer/ſonderlich in glaubens ſachen/vnd man wer nicht ſchuldig den Ketzern glauben zuhalten/ damit mußte der fromme Keyſer zufriden ſein. Nauel: diß ſteht inn der 19. ſeſſion/ꝛc. Concilium vber den Keyſer.

In dieſem 1415. jar hat Keyſer Sigmund zu Coſtnitz/ auß gehäll der Fürſten/den Grafen zu Cleue/zu eynem Hertzogen gemacht mit groſſem pracht/Paral: Vrſp: Hertzog in Cleue anfang.

Anno 1416. fiel eyn wolckenbruch vber die Statt Münſtereyfel/ als die leut ſchliefen/rieß die Mauren/Porten vnnd groß theyl der Statt vmb/ſeind viel menſchen vnnd vich tod blieben/vnd geſchach ſonſt groſſer ſchaden/Paralip. Vrſperg: Wolckenbruch.

Was in Böhmen für auffruhr/jamer/krieg vnd blutuergieſſen gefolget/mit was glück vnnd ſieg die Huſſiten gekämpfft haben wider das gantze Reich vnd Bapſtumb/iſt nach der läng von vielen beſchriben. Liß dauon Cuſpin: Carion: Sylnium/ Nauclerum/ Auentinum vnd andere. Glück der Huſſiten.

Das xxxix. Capitel.

Von Martino V. vnnd ſeinem leben vnnd händeln/ vnd was bei ſeiner zeit merckliches fürfalle/ꝛc.

39. MArtinus 5. eyn Römer/ vorhin Otho Columna genant/ diacon Cardinal S. Georgen/ ward vom Concilio zu Coſtnitz an ſtatt der dreien abgeſetzten Bäpſt erwöhlet/ ward alſo der 39. Bapſt der dritten zeit des Antichriſtiſchen Reichs/ der 215. nach anfang der Römiſchen Kirchen/ ſaß im amt 13. jar/ 3. monat. Palmerius.

1. Wie er von jugent auff erzogen vnd ſtudirt habe im geyſtlichen Rechten zu Perüſio/ vnd wie er zu Rom auß eyner würde in die andere geſtigen/ vnd ſich jederman beheglich gemacht/ vnd endlich Bapſt worden ſei/ beſchreibet Platina nach der länge/ welcher jhn gern zum halben Gott/ nach jhrer art/ machte.

2. So bald er Bapſt worden/ hat der Keyſer Sigiſmundus jhm die füſſe geküßt/ dann er war auch truncken auß dem Babyloniſchen Kelch/ Nauel: welcher ſein anfang ſetzet im annũ Chriſti 1417. in Nouemb: am tag Martini/ darumb er wolt Martinus genant ſein.

3. Als

3. Als aber der Keyser vnd die Fürsten gedachten den zerrütten sitten der pfaffen so zu reformieren/ rieht Martinus die sache biß zur andern zeit auff zuziehen/ dann man dörffe gut zeitiges rahts darzu/ weil eyn jedes land habe seine eygene sitten vnd sinn/ so ohn widerwillen nicht bald können geändert werden/ nach Hieronimi spruch. Plat: Balæus. dachte vil leicht an sein welsche brüder/ bei welchen die Sodomei zur gewonheyt worden war/ so sich nicht lassen reformiren/ biß Gott mit Schwebel vnd bech vnd dem jüngsten gericht drein schmeist/ ꝛc. pfaffē vbel zu reformiē ten.

4. Er hat aber beneben den Vättern des Concilij helffen schliessen/ man solle vber fünff jar nach diesem wider eyn Concilium halten/ vnnd darnach vber siben jar abermal eyns/ von dannen solle alle zehen jar eyns gehalten werden/ Nauel: Plat: Balæus.

5. Zu Petro Lunæ/ den sie nennen Caput Hydræ (des gifftigen vielköpffigen Wurms kopff/ wie sie zwar alle seind) schickte er sein Legaten/ daß er abstünde/ aber er kondte jhn nit beredē/ doch machte er daß die meinstē so jm noch anhängig von jm abfielen. Nauel: Plat:

6. Der Keyser hette gern den Bapst länger inn Teutschland behalten/ so hetten jhn die Frantzosen gern inn Franckreich gehabt/ aber er wolte zu Rom sein/ brachte nach seiner acht wichtige vrsach auff/ warumb er gehn Rom müsse/ sonst würde Statt/ regiment vnd kirche da zu grunde gehn. Plat.

7. Auff der reyse nach Rom/ vermeidt der Bapst Bononiam/ weil sie von der Kirchen abgefallen/ zog gehn Florentz/ vnnd bleib da zwey jar/ thet Brachium welcher der Kirchen vil Landes eingenommen inn Bann vnnd bekriegte jhn/ biß er sich mit jhm vertrug auß anreytzung der Florentiner. Plat. Bapst führt krieg

8. Zuuor als er auff diser reyse gehn Meyland kommen/ vnnd von Philippo Mario herlich empfangen war/ hat er friden zwischen jhm vnd dem Malatasta gemacht/ so eyn ander in den harn lagen/ Plat:

9. Nach dem Brachius mit dem Bapst vertragen/ dienete er jhm vmb sold wider die Bononienser/ so dardurch wider zum gehorsam bracht worden. Plat.

10. Zu Florentz nam er 4. Cardinál zu genaden an/ auch den Balthasarum Cossam, so vorhin Bapst gewesen/ Plat.

11. Zu disem Bapst kam der Grichen Legation/ vnd liessen sich vernemen sie wolten mit der Römischen Kirchen glauben sich vereynigen/ wann billiche Conditiones wurden für geschlagen. Der Bapst nam die Bottschafft freundlich an vnd schickte auch die seinen dargegen dort hin. Nauel: Plat.

12. Die Florentiner Kirche hat er zur Metropolitan gemacht/ das ist/ zum Ertzbisthumb/ vnnd hat jhr vnterworffen die Volateraner/ Pistorienser/ vnnd Fesulaner Kirchen/ Platina.

13. Den hohen Altar zu Maria Nouella prediger ordens/ hat er zu Florentz geweihet/ weil er im selbigen Kloster sein Herberge gehabt hatte. Platina.

14. Anno 1421. den 22. Septembr. kam Martinus gehn Rom/ mit frolocken alles volcks/ vnd haben die Römer disen tag in sonderheyt/ sagt Platina/ zum gedechtnuß in jhre fastos auffgeschriben.

15. Er hat die Statt gar öde vnd verwüst gefunden/ also daß sie keyner statt ähnlich gewesen/ kirchen vnd häuser waren verfallen/ Platina. Also mußte sich alles zum fall neygen nach der offenbarung/ dann jhr ende nahet herbei wie jhnen Huß geweissaget. NB: Rom öde vnd wüst.

16. Alouisium König Ludouici sohn/ hat er zum Neapolitanischen Könige gemacht mit gehäll aller Cardinál/ vnd hat Alphonsum König Aragoniæ dessen beraubt. Plat:

17. Zu Papiæ hat er lassen das Concilium/ dauon droben gesagt/ so nach fünff jaren solte angehn/ angefangen/ welches die Pestilentz verstörete/ das sies gehn Sehnas verruckte/ weil aber Alphonsus Martino zugegen/ vnnd das Concilium wider jhn verhetzen wolte/ ward es zerschlagen auß Martini anstifftung/ vnd gehn Basel angesetzt/ so vber 7. jar folgen solte/ Plat. Concilium zu Papiæ vnd Senis.

18. Brachium der die statt Aquilam belägert/ hatt er vberwunden vnd erschlagt/ vnnd

gehn Rom an eynt vngeweichtē ort (ei wie hat er da so vnsacht gelegē) begrabē lassen. Plat:

19. Er hat auch andere Tyrannen lassen vmbbringen/ die strassen von mördern gereynigt/ daß guter Landfride in Italia ist auffkommen/ daß man gemeynt die zeit Augusti sei wider kommen/ Plat: wans lang gewehrt hette/ were gut ꝛc.

Papst plagt die Hussitē.

20. Wider die Hussiten hat er etliche Cardinál herauß gesandt/ vnd die Teutschen inn Harnisch wider sie auffbracht/ aber es hatten die Papisten wenig glücks/ wie Platina selber bezeuget. dauon schreiben auch Syluius/ Naucl: vnd andere/ ꝛc.

21. Es hatte wol der Bapst grosse ding fürgenommen wider die Hussiten/ aber er hatte inn Italia durch Gottes schickung so viel zuthun/ (ei hatte Augusti zeit so bald eyn endē) daß er seinen willen an jhn nicht vollbringen kondte. Die Florentiner/ Lucenser vnd andere kriegten mit eynander/ mengte sich der Bapst mit ins spiel/ vnd war wider die Florentiner/ die er zuuor so hoch geehret/ ꝛc. Platina.

Gebäu des Bapstes.

22. Als er von feinden außwendig ruhe bekommen/ hat er zu Rom angefangen zubauen/ vnnd hat an S. Peters Kirchen den Creutzgang/ so jetzt einfallen wolte/ wider auffgebaut/ die Häuser bei der Kirchen zu den 12. Aposteln/ so auch einfielen hat er wider auffgerüst/ vnd da gewohnet/ so theten auch die Cardinál eyn jeder an dem ort/ da er sein tittel hat/ bauete der Bapst auch sonst anders mehr/ so beim Platina zulesen.

23. Er machte auch etliche Cardinál/ darunter Prosper de Columna des Bapstes Enckel/ Diacon zu Georgen zum gulden fell ꝛc. welchen tittel er zuuor auch geführt (ist gewiß sein Sohn gewesen/ die pflegten sie Nepotes, das ist/ Enckel zunennen) Platina. Balæus.

24. Als Petrus Luna der abgesetzte Bapst Benedictus 13. so auch verbannet/ gestorbē/ hat König Alphonsus Martin feind angeregt/ daß die 2 Cardinál/ so noch bei jhm/ eynen andern Bapst erwöhlet haben/ nemlich Aegidium Munionis Bachionensem Canonicum, den sie Clementem 8. nenten. Plat: Nauclerus.

Antipapa Clemens 8.

25. Nach dem sich aber Alphonsus vnd Martinus vertragen/ hat dises Bapstumb eyn ende genommen/ hat jhn Martinus zum Bischoff zu Maiorica gemacht/ sein neue Cardinál mußten abstehn/ die alten so jhn gemacht vnd halstarig blieben worden/ ins gefängnuß vom Legaten geworffen/ vnnd ward also das Schisma gantz auffgehaben/ sagen sie/ durch Martini vorsichtigkeyt/ Plat. Nauclerus.

26. Daß er in verleihung der pfrunden habe nach tüchtigen vñ würdigen personen sich vmbgesehen/ wer gut/ wans also geschehen/ wie Platina rühmet.

27. Er soll auch so lehrhafftig gewesen sein/ daß wiewol jhm zwē brüder jämerlich vmbkamen/ er sich doch nicht vngeberdig gestalt/ oder vngedult soll erzeygt haben/ als wann nit auch ein Heyde solches thun kön. Noch wird solche Stoische verstockung für vberauß grosse heyligkeyt gerühmet.

Tod Bapst Martini.

28. Anno 1430. hat er Julianum den Cardinal gesandt gehn Basel des Concilij halben vnd wider die Böhmen/ ist bald darnach gestorben im 14. jar vnnd 3. monat seines Bapstumbs/ vnnd begraben worden nach jhrem brauch/ das ist prächtig. Plat. Naucl: Er ist aber gestorben vom schlage im 63. jar seines alters. Balæus setzt annum Christi 1431.

Von andern geschichten/ fällen/ zeychen vnd sonderlichen straffen.

Beyerische fürsten vneynig.

Anno 1417. stund es vbel in Beyern/ die Fürsten verklagten eynander für dem Concilio/ Hertzog Heinrich ward häfftig beschuldiget/ druñ wartet er auff Hertzog Ludwig zu Costnitz jn zuermörden/ ließ jhn für tod ligen/ vnd reiß auß/ ward in bann vnd die acht gethan. dauon Auent. lib. 8.

Aufflauff vñ mord zu Pariß.

Anno 1418. entstund eyn aufflauff zu Pariß/ so Johannes Hertzog inn Burgund einnam/ worden von Burgern in die 2000. studenten vnnd pfaffen erwürgt/ Chron: Sebast. Franck. Paral. Vrsperg:

In

Jnn disem Jar brach der See zu Meran/in der Grafschafft Tyroll ab/thet in der statt grossen schaden/fürte den Spital/sampt der Kirchen vñ eynem Pfaffen für dem Altar vñ bei 4. Hundert Menschen hinweg. Es fürte das wasser auch eyn wiege mit eynem kind darbei eyn Katze saß/hinweg/denen ward zu Botzen/2. Meil vnter Meran herauß geholffen. Sebast: Franck. Goltworm von wunderwercken. Gewässer thut grossen schaden.

Anno 1415. den 22. Aprilis war eyn grosse brunst zu München inn Beyern/an welchem tag das Concilium zu Costnitz sein entschafft nam. Auent: li. 8. Brand zu München.

Jnn disem Jar war eyn sterben zu Florentz/daran in die 16. Tausent Menschen da storben. Palm. Pestilentz.

Anno 1419. ward groß Auffrur inn Böhmen/das volck lief zusamen/vnd worden zu Prag etliche Rathsherrn zum fenster hinauß gestürtzt. Nauel: der König fiel durch forcht vñ zorn in kranckheit/daß jn der schlag rürte/daran er am 18 tag gestorben. Cuspin. Nauel. setzt das Jar zuuor. Auffrur inn Böhmen. Tod König Wenceßlai.

Jn disem jar den letzten Februarij ward friede gemacht nach vilem kriegen inn Brabant vnd Holland/warn die Beyerischen Fürsten mit im spiel. Frau Jacobea die Hertzogin nam zur ehe jren Vättern Hertzog Hansen von Braband auß dispensation Martini/ welches hernach vil jammers verursachte/dauon Auent: lib. 8. Ehe zwischē Geschwister Kindern.

Die Herrn auß Holland erschlugen zu Brüssel für der Kammer Herrn Wilhelm von Bergen Ritter/Hertzog Hansen auß Holland jnnersten Rath/weil er zum frieden gerathen/vnd Jacobam jre Regiererin vñ Seeland/Holland vnd Frißland jre Vätterlich Erb soll bracht haben/ꝛc. Die Mörder entronnen vnd kamen gen Vtrich. idem. Mord.

Jn disem jar ward Johannes Hertzog auß Burgund enthäupt vom König in Franckreich wider treu vñ glauben/welches tod sein Son Philips greulich rechnete/ward Pariß wider eingenommen/vnd worden vil tausent Menschen erschlagen. ꝛc. ward Franckreich gar verwüstet. ꝛc. Paralip. Vrsperg. Joannes Hertzog enthäupt.

Anno 1421. ward Leyden in Holland belägert/weil sie sich wider Hertzog Hansen setzten/vnd zu denen gesellen so sich wider jn auflehneten/werte der Krieg 2. Jar/darnach vertrug sie Hertzog Hans auß Braband. Auent: Lib. 8. Auffrur in Holland.

Jn disem jar an S. Elsbethen tag in der nacht kam eyn groß gewässer/ertranck gantz Suithollandt/bey 70. Pfarn/ertrancken mit Menschen vñ vieh/mit Kirchen/Geistlichē vñ weltlichen/weib vñ kindern/man sihet noch im Meer die Kirchenthürn vñ hohen mauren stehn. Etliche sagen es habe eyn Nachbar dem andern zu trutz den dam zurissen/die andern schreibens dem vngewitter zu. Auent: lib. 8. Flut ertrānckt Holland.

Zu diser zeit kriegten zwen Bischoff von Augspurg miteynander 10. Jahr lang/der von Neumegen/vnd der von Greffeneck disen hat Bonifacius bestettiget/jenen das Capitel erwöhlet/biß Anno 1424. Peter von Schönberck vom Concilio erwöhlet/vom Bapst Martino mit gewalt eingesetzt ward/vnnd worden die andern zwen abgesetzt. Franck. Krieg der Bischof vñ Augspurg.

Anno 1422. zog das Reich für Hohen Zollern mit 40. Tausent Man/belägertens ein Jar/zubrachens/vnd woltens nit wider bauen lassen/ist den stättē darauß schaden mit Raub vnd anderem geschehen. Chron: Franck. Vrsperg. Paral: Hohen Zollern erobert

Jn disem Jar war auch grosse rüstung wider die Böhmen/darzu Bapst Martinus volle genade vnd Ablaß gab. Jnn disem Zug war auch Joannes Graff von Spanheim/vnd als er mit andern wolt helffen eyn Böhmische statt einnemmen/kam jm eyn Schaff vnter den Gaul gelauffen/daß er mit dem Gaul niderfiel/vnnd eh dan er wider auffkam/machten die Burger die Porte zu/vnnd worden all so hinein gerannt erschlagen/hat das Schaff vnd der fahl/dem Graffen sein Leben erzeht. Paral. Vrsperg. Schaff ertret eynem Graffen sein leben.

Jn disem 1422. jar im Nouemb: am Abend Andreæ ward die Tybur so vberschwenglich groß/das sie zur Porten Flammineā einlieff/die gantze statt/was in der ebene war/ertränckte/vnd inn den Tempel Pantheon biß zum hohen Altar auffging: vber zwen Tage als die Tybur wider gefallen/hat sie viel Todes Viehs getriben/vñ den Bürgern grossen Tybur thut grossen schaden zu Rom.

schaden gethan/dann sie nicht anders fuhrn inn den gassen/als wann sie mit Schiffen mitten auff der Tybur wern/also vergalt Gott dem Bapst Martino sein Restauration vnd verbesserung der Statt Rom / so er im vorigen Jar fürgenommen. Platina in Martino.

Pestilentz. Anno 1423. Inn welchem das Concilium zu Papiæ angesatzt kam eyn grosse Pestilentz dahin/daß die Presidenten all musten die flucht geben/vnd das Concilium gen Senas verrucken.ꝛc.

Churfürst in Sachssen. Inn disem Jahr ward von Keyser Sigismundo das Hertzogthumb Saxen sampt der Chur zugestalt/Friderico dem Marggrafen auß Meissen.ꝛc.

Bischoff ein Kriegerr. Anno 1426. erregte der Bischoff von Bremen eynen Krieg wider die Frisen / ward vberwunden/verwundet vnd gefangen. Chron. Saxon.

Warmer Winter. Pestilentz. Anno 1427. war eyn sehr Warmer Winter / an Frost / also daß vmb Nicolai die Bäum anfingen außzuschlagen/vnd die Frucht zu blüen/es kam aber darauff im Sommer eyn grosse Pestilentz. Chron. Saxon.

Jungfrau führet krieg Anno 1428. warff sich auff eyn Jungfrau Joanna genannt auß Lothringen / kam zu König Carolo inn Franckreich/sagte GOTT hette sie gesand zu seinem schutz/ dann er fast das gantze Land verlorn hatte. Sie zog auch eyn Harnischan / zog inn Krieg vnnd gewahn etliche Schlachten/ward endtlich von Engländern gefangen vñ zu Rothmagen verbrand. Aemil Naucl. gener: 48. Paralip: Vrsperg.

Schatzung wider die Böhmen. Inn disem Jahr samlete Keyser Sigismundus auß bewilligung des Bapstes groß Geld inn Teutschland von Weltlichen vnd Geystlichen / je von 100. Fl. 1. Ort.ꝛc. Wider die Böhmen zuziehen / ward nicht viel außgericht.ꝛc. Paralip. Vrsperg. eben so wird die Türcken steur meinstlich angewand.

Zigeyner. Vmb diese zeit vnnd kurtz zuuor hat man am ersten inn Teutschland gesehen die Zigeyner oder Heyden/so sich mit stelen/Rauben / Liegen vnd Triegen nehren.ꝛc. Dauon besihe Crantz: 11. lib. Cap. 2. Polyd. de Inuent. lib. 7. cap. 7. Paralip. Vrsperg.

Auffrur zu Ach. Anno 1429. war eyn Auffrur zu Ach / ward der alte Rath abgesatzt/vnnd eyn neuer auffgeworffen/aber der alte Rath kam wunderlich wider auff / vnd worden die andern gestrafft. Chron. Colon.

Krieg inn allen Landen. Anno 1427. 29. 30. 31. war vil kriegens/inn Welschem vnnd Teutschem Land/wie auch inn Franckreich. Die Böhmen hatten gut glück vnnd worden die Teutschen offt von jn geschlagen/dauon nach der läng. Crantz. lib. 11. Franck vnd andere.ꝛc.

Das xl. Capitel.

Von Eugenio 4. vnd seinem Leben/vnd was bey seiner zeit merckwürdiges geschehen/ vnd sein gegen Bapst Fœlice 5.

40. EVgenius 4. eyn Venediger / vom Geschlecht Candelmeria (welches alt/ doch nicht Edel war) vorhin Gabriel genannt / eyn Cœlestiner Münch/ vnnd Priester Cardinal Sanct Clementis / eyn Sohn Angeli/ ward der 40. Bapst der dritten zeit des Antichristischen Reichs / der 216. nach anfang der Römischen Kirchen/satz im Ampt 16. Jahr. Palmerius. Funck. im 64. Jahr seines alters (Plat.) Anno 1446. ist er gestorben/im Hornung.

1. Wie er vnter Bapst Gregorio 12. gehn Rom kommen/sein Schatzmeister worden/ zum Senenser Bischoff (die jn doch nicht wolten annemmen) vnd hernach zum Cardinal worden/beschreibt Plat. nach der länge.

2. Zum Bapſthum iſt er erwöhlet worden von 18. Cardinäln bey Minerua/anno 1431. im anfang des Martiſ. Plat.

3. Als er eyn Conſiſtorium hielt nach ſeiner krönung / hat ſich eyn ſolch volck verſamlet/daß die balcken gebrochen/da ſich nun jederman zur flucht ſchickte / ward der Biſchoff Senegalliæ inn der flucht ertruckt. Platin. Biſchoff vom Volck ertruckt.

4. Nach dem er aber beredt worden von den ſeinen/es habe Martinus/ſo geltgeitzig geweſen/ vil gelts geſamlet/hat er deſſelbigē kaſſierer vñ andere diener laſſen angreiffen/darauß eyn groſſe auffrur entſtanden/zwiſchen den Vrſinern vnd Columneſern (dan der alte grol wider auffging) der Columneſer Fürſt zu Preneſte vberfiel Rom mit kriegsvolck/ſchlugē vnd plünderten eynander inn der ſtatt/das wol halff/vnd muſte entlich der Bapſt/der außbraſt vnd gifft inn ſchwachheyt gefallen/mit den Columneſern friede machē. Plat. Nauel. Aufrur vnd Krieg zu Rom.

5. Als zu dieſer zeit Keyſer Sigmund inn Italiam zog die Krönung zuempfangen/

widerstund jm Eugenius/auß anregung der Florentiner / aber er kam doch hindurch biß gen Senas/da er inn die 6. Monat gelegen/machte endtlich eyn bund mit Eugenio vnnd ward zu Rom gekrönet Plat: Naucl.

Krieg wider den Bapst.

6. Anno 1433. als vil kriegens inn Italia war (dann die gulden zeit Augusti/so Plat. vnter dem nechsten Bapst rühmete/hatte bald eyn ende) zwischen den Venedigern/dem Hertzog von Meyland/Genuesern vnd andern/ ward friede gemacht mit des Bapstes gehäll: aber es wandte sich bald/daß alle Kriegeslast wider Eugenium gewandt ward/ wider welchen außzogen Franciscus Sforcia/ vnd sein Hauptman Forte Brachius so von jm abgefallen/weil er jm keyn Sold gab/daher er den Römern grossen schaden zufügte/ sich selber zubezahlen/vnd dem Bapst gar angst machte. Platina. Naucl.

Auffruhr zu Rom.

7. Da nun die Römer vom Bapst keynen schutz hatten/vnd sein Kämmerling Franciscus jnen auch keyn gut wort gab (welcher eyn frecher Mensch war/ vnd in allen lüsten lebte sagt Platina.) machten sie eyn aufflauff / satzten alle Oberkeyt Eugenij ab/ namen den Kämmerling gefangen/richteten die alte Freiheit wider auff/ordneten 7. Regenten so allen gewalt zu Rom haben solten/ꝛc.

Bapst gibt die flucht.

Der Bapst gab die flucht / kam jm eyner Münchskutten dauon/die Römer belägerten die Engelburg/aber sie worden mit list vbermannet/ daß sie nach fünff Monaten dem Bapst wider vereiniget worden. Platina. Nauclerus.

Bapst fürcht das Concilium.

8. Plat. sagt es sei diser Bapst inn grossen ängsten gewesen / nicht alleyn der vielfaltigen Krieg halbē/sondern auch von des Concilij wegen so zu Basel anging / welches er gern verhindert oder verruckt hette gen Bononi / darzu die Cardinál so bey jm warn holffen / aber der Keyser/die Fürsten vnd Prelaten so zu Basel versamlet/zwungen jn/ daß er muste das Concilium bestettigen.

Concilium zu Basel.

Diß Concilium zu Basel fieng an Anno Christi 1431. auß geheiß Martini/ wehrte fast inn die 16. Jar/Anno 1434. ward es von Eugenio bestettiget / aber im Jar darnach hat er dem Concilio widersprochen / hat es gen Ferrari beruffen vmb der Griechen willen/ dann es war Eugenius eyn wanckelmütiger Man / wie Platina selber von jm zeuget.

Bapst wanckelmütig.

Diſem Concilio hat fürgesessen Julianus Cardinal S. Angeli/ seine satzung besihe selber im Buch der Concilien/vnter andern dingen haben sie verdampt die Hurnpfaffen/ die Annaten/vnd die so inn Tempeln spatzieren gehen wann man Meß helt / vnnd andern Gottsdienst verricht: Sessione: 20. Vnnd 21. Es ist auch die Communio vnnd brauch des Sacraments vnterbeyderley gestalt gebillichet ꝛc. Sess. 30. vnd sind der Bäpst vnd Cardinál Hurnkinder außgeschlossen vom Cardinal stand. Sess: 23. sind die feste der empfängnuß vnd heimsuchung Mariæ geordnet. Sess: 36. vnd 44. vñ was dergleichen. ꝛc Es hat 44. offentlicher Sessiones gehabt / hat eyn fein anfang aber es gieng schal auß. ꝛc. das machten die frommen Römischen Hirten/ja Bern/ Wölffe vnd Teuffelsköpff.

Etliche satzung diſes Concilij.

Concilium zu Ferrari.

9. Nach dem Todt Sigismundi ließ Eugenius das Concilium zu Ferrari anfangen/ kam Eugenius auch dahin / Anno 1438. vnd zu jm Paleologus der Griechische Keyser/ so vom Bapst herrlich empfangen ward/wie eyn Römischer Keyser/aber die Pestilentz vertreib sie gehn Florentz mit jrem Concilio. Plat. Volater. Palmerius.

Laster Bapst Eugenij.

10. Das Concilium zu Basel Citiert Eugenium/beschuldiget jn er sei eyn Krieger/ verschwender der Kirchengüter / vnnd eyn Bluthund/der Kirchen ärgerlich/soll selber kommen vnd solcher laster sich entschuldigen. Aber der nicht kam das war der Bapst/ darumb sie jhn absatzten / vnnd an sein statt machten eynen andern Bapst Amadeum den Hertzog von Saphoi/welcher Fœlix 5. genant ward. Platina. Naucl.

Bapst vom Concilio abgesagt.

11. Vielleicht hum eynen grossen Bluthund/der inn des Bapstes Namen vil Krieg fürte/vnd vil Bluts vergoß/machte er zum Cardinal / darzu machte er jm 15. Cardinál auff eynmal dem Baßler Concilio zu wider sich zu stercken. Item er machte zum Cardinal Petrum Barbo seiner Schwester Son/Alouisium Patauinum den er zum Aquilenser Patriarchen vnd Cammerer gemacht/vnd Franciscum Condelmerium den er zum Vicecantzler machte/vnter den 15. Cardinälin warn zwen Griechische / durch welche er Græciam jm gehorsam behalten wolte/aber sie fielen bald wider zu ruck.

Eugenius macht vil Cardinäl.

12. Er

12. Er hat lassen brieff außgehn/welcher datum helt/auß der allgemeynen Christlichen versamlung (datum in Oecumenica Sessione) des Florentzischen Concilij/im jar 1439 den 22. Nouemb: Jnn disem brieff zeigt er an/ wie sich die Lateiner mit den Griechen/ Armeniern/Jndiern vnd Reussen verglichen haben. Aber es werete solche eynigkeyt nit lang. Die Bull ist bey dem Antonio fürhanden. Nauel. Plat.

Bull Eugenij von der eynigkeit mit den Griechen.

13. Als nun Papst Fœlix (welcher vorhin eyn Hertzog auß Saphoi inn die 40. Jar gewesen) erwöhlet/ vnnd Eugenius vom Bapstthumb nicht weichen wolte/war wider eyn Schisma vnd trennung 9. Jar lang/hiengen etliche Eugenio etliche Fœlici an/etliche jr keynem/welches wider vil vnglücks inn der Christenheyt verursachte/ꝛc. Aeneas Sylvius. Plat. Auent. Carion.

Zwen Bäpst zu gleich.

14. Hertzog Ludwig im Bart so vom Concilio zu Basel inn die acht vnnd bann gethan ward/appellierte an Eugenium/vnd erhielt seine sach bey jm.

Die vom Bamburg wolten eyn Mauer vñ die statt füren/weil das die stifftherrn nit leiden wolten/ vertragten sie die Burger/ die worden vom Concilio verbannet/ aber vom Papst Eugenio absoluieret/war also jmmer eyn Reich wider das ander. Auent. lib. 8.

Bapst vnd Concilium wider eynander.

15. Philippus Hertzog zu Meyland vnd Franciscus Sfortia machten friede miteinander/nach dem sie eynander lang bekriget welches Papst Eugenium verdroß/ weil sein im vertrage vergessen daß jm nichts wider zugestalt das jm genommen/vñ sonderlich Bononia so Picenarmus eingenommen/ darumb er von Florentz nach Rom zog zu rathschlagen/ wie der Kirchen herrlichkeyt wider zuvberkommen. Plat.

Bapst hat verdruß am friede.

16. Alouisium Pataumum den Cardinal S. Laurentij inn Damaso hat er gen Rom vor sich hin gesand/ daß er alles richtig da mache/ daß er friedē finde/diser hat die weltlichē Priester auß der Lateranischen Kirchen vertriben vnd Canonicos regulares daselbst eingesetzt/dann jene zuuor dise außgestossen hatten. Plat.

Eynigkeyt der Geystlichē zu Rom.

17. Er ließ Ginum Albanensium eyn fürtreflichen Man inn der Ritterschafft richten weil er nicht gewehret/ daß der friede der zwischen Alphonso vnd Eugenio auffgericht nit verbrochen worde/ vnd Paulum Comoralam eyn sehr redlichen Mann vor dem sich Eugenius mehr als eyn listiger Fuchs/ dann eyn dapfferer Mann thet besorgen/ sagt Platina. Darauß wol abzunemmen was er für eyn Gesell gewesen.

Redliche Männer vom Bapst gericht.

18. Anno 1443. den 28. Septemb: kam Eugenius wider gen Rom/ward herrlich empfangen von der gantzen statt/zog doch bey nacht ein zur Porten Flaminea/ging den andern tag zu S. Peter in der Proceß/vñ in Päbstlichem gewand. Weil aber das volck wolte auf rur machē/der neuen schatzung halben/ hat er sie als vnbillich nachgelassen/da schrei jederman. Viuat Eugenius/ Gott laß vns Eugenium lang leben/so sie doch vorhin geschrien der Teuffel soll die holen so die neue Zöll vnd schatzung erfunden.

Schatzung vom Bapst nachgelassen/ auffrur zu vermeidē

19. Am 18. tag darnach schreib er eyn Concilium auß gen Lateran/ das Concilium zu Basel zu schwechen vnd auffzuheben/ schickte derhalben seine Bottschafft an die Fürsten. Plat. Andere setzens inn Annum Christi 1446. het gern die Neutrales/das ist die so es mit keynem Bapst hielten/wider auff die bann gehabt. ꝛc.

Concilium zu Lateran.

20. Den Florentinern/ die jn doch gern bey sich behalten hetten/ (nicht seiner Heyligkeyt/sondern des gewins halben/ dann wo der Bapst wohnete da schneiete es mit Leuten vnnd gelt zu/da floß der Welt gelt vnnd gut zusammen/ wie Kot/ nach Danielis weissagung) ward er zu wider/ weil sie Francisco geholffen hatten Picenum einzunemmen/ ja sie hatten jhm zugesagt er solte die stätte/so er der Kirchen genommen innbehalten/ darzu wolten sie jhm helffen/ brachten auch Brieffe auß bey Eugenio darinn er bestetigte/ daß Franciscus solle eyn Herr vnnd Marggraffe seim im Picener Land. Doch sagte Eugenius/Petrus vnd Paulus würden es jm nicht lassen gut sein/ meinte er würde es nit länger behalten/ dann es jm vnd sein nachkomen gelegen. Darumb als er gen Rom kam/ sandte er Picennium den Obersten des Heers wider die Picener/ sich zu rechnen/vnd sie wider einzunemmen. Plat..

Krieg des Bapstes.

21. Darnach verband sich Eugenius mit Alphonso vnnd Philippo wider die Florentiner

tiner vnd Venediger / sandten jhr Heer für Bononiam vnnd Cremonam / kondten aber nichts außrichten. Plat.

Bapst macht Heyligen.

22. Daß man aber nicht meyne er thue nichts dann Kriegt/sagt Plat: so hat er auch andere Bäpstliche werck verricht/dann den Tollentinaten (nicht Dollen) S. Niclas/Augustini ordens/der vil wunderwerck gethan/hat er vnter die zahl der Heyligen gesetzt. Eyn wunderlich ding/eyn vnheyliger Blutdürstiger Mann (wie Eugenius war) kan andere/welche er will/Heylig machen/vnd inn Himmel setzen/das muß nicht mit schlechten kräutern zugehn. O ja schöne Heyligen des Römischen Oelgötzens.

Bapst eyn Bauman.

23. Er ist auch eyn Bauman gewesen/weil er zu Bononia war / hat er eyn schön hauß da gebaut/darin hernach die Legaten wohneten. Zu Rom hat er an Lateran gebauen/vnd etliche Gemäld lassen außmachen/vñ weiß was mehr/das mus alles köstlich Heylig ding sein.

24. Es rühmet Platina auch gleich eynem Heyligen werck daß er S. Sylvesters Insel/die gehn Rom von Aumon kommen war (welcher Teuffel sie dahin gefürt/wird nit gedacht) selbst von Vaticano gen Lateranum getragen hat (wird nicht so schwer gewesen sein) mit grosser Proceß vnd der Litaney aller Priester vnd des Volcks. Groß wunder/vñ Heyligkeyt.

25. Wiewol aber etliche Eugenium loben vnd gern Heylig machen wolten / so können doch die Welschen selber nicht verneynen/daß er Blutgirig gewesen sei/vnd so voller krigs daß er auch mitten im anschlägen voll Kriegsrüstung gestorben. Das Blutbad so Delphinus für Basel anrichtete hat er auch gestifft das Concilium zuzerstörn/vnd sagt Platina daß er gar Kriegsüchtig gewesen/welches an eynem Bapst zuuerwundern. Er ging noch mit grossem Krieg schwanger wider die Florentiner da er starb / wie derselbige Platina bezeuget. ꝛc.

Bapst krieg süchtig.

26. Von seinem Geltgeitz besihe Crantzium lib. 11. cap. 30. Dann weil der Krieg viel gelt fraß/so muste er auch drauff bedacht sein/wie er sein vil bekeme/ꝛc.

Hie wollen doch die Römischen Tellerlecker vnnd Pfrundefresser aber eynmal still halten/vnd sich inn den Geschichten diser zeit spiegeln/sollen sie wol sehen wie fein jhr lob besteht/da sie die Römische Kirche außschreien als die Heylige Muter der andern alle / item wie groß glück/friede vnd sieg sie zu allen zeiten gehabt haben/wiewol es denen gangen / so dem Bapst angehangen / damit sie die jetzige Welt gern vberteuben vnnd bereden wolten. mit fürwendung es habe alleyn vbel gestanden/seien Krieg vnd Rotten / vnd andere straffen gewesen bey Luthers zeit/vnd bey den ständen so dem Euangelio anhengig. ꝛc. Stund es dann dazumal so wol inn der Römischen Kirchen / da abermal zwen Bäpst warn/so eynander verbandten vnd vbel außrichteten/vnd warn so vil Fürsten vnd gelehrte Neutrales / die eyn Teuffel hielten wie den andern/gieng also die Christenheyt wider auff dreien hauffen/wie auch zur zeit des vorigen Schismatis. Warn da keyn Rotten? Warn kein gelehrte die dem Bapsthumb widersprachen/vñ ist all jr ding on alle einrede für recht erkand/was thäten dann die zu Basel/so die Annaten verdampten / vnd der Bapsthurnkinder nit wolten leiden vnter der zahl der Cardinäl? Auch den Bapst dem Concilio vnterworffen/vnnd den Böhmen beyde gestallt des Sacraments zuliessen/ vnnd anders ordneten so den Bäpstlichen satzungen zuwider?

Nota Bene. Höret jr daß jr Römische heuchler.

Decret zu Basel wider den Bapst.

O solte ich erzehlen die gelehrten mit namen/dern vil im buch/so Cathalogus testium veritatis genant/vnd im Balæo auffgezeychnet sind / so dem Bapsthumb zu jederzeit inn vilen puncten widersprochen/auch zu der zeit / würde das buch vil zu groß/was rühmt sie dann jren frieden/eynigkeyt vnd grosse sicherheyt?

Was hatte Rom vnd Italia für frieden zu disen zeiten/ war doch eyn Krieg vnd eyn Blutuergiessen an dem andern/war doch nicht eyn Jar friede/ vnnd war der Bapst jmer mit im spiel/hielt es jetzt mit disem dann mit jenem theyl / daß jn Platina selber eyn vnbestendigen Mann schalt/wie köndte er dann Christi statthalter/vnd der Christen allgemeyner Hirte sein?

Nun

Nun von etlichen sonderlichen geschichten/ fällen/zeichen vnd straffen / so bey diser zeit zumercken.

ANno 1431. hielt Keyser Sigismundus eyn grossen Reichstag zu Nürnberg dahin auch der Bapst sein Legaten sandte mit vollkommenem Ablaß wider die Hussiten/ dann man ließ das Creutz wider sie predigen / absolvieret alle Vbelthäter so nur wider sie wolten streiten/vnd alle fel so der Bapst jhm vorbehälten/ꝛc. Aber es hatten die Böhmen noch als sieg vnd glück wider all jr Feinde. Reichstag zu Nürnberg.

Aber Anno 1434. nach dem jr Hauptman Zischcka tod / da sie sich trenneten vnnd selber eynander angriffen/worden sie geschlagen/vñ mehrtheyls wider vnter das Römisch joch bracht. Dauon Crantz: lib. 12. Cap. 1. Böhmen geschlagen.

Anno 1433. erschein eyn grosser Comet drei Monat lang/ Chron: Polon: darauff krieg inn aller Welt folgete.

Jnn disem Jar kriegten miteynander der Bischoff von Mentz vnd Landgraff Ludwig zu Hessen/lag der Bischoff vnden / mocht der stifft Mentz solchen schaden lang nicht verschmertzen. Paral. Vrsperg. Krieg inn Hessen.

Der Dechan zu Cölln belägerte Trier ins 2. Jahr / kondte nichts gewinnen muste mit spott vnd schaden abziehen ꝛc. ibidem. Krieg für Trier.

Jnn disem Jar ließ Hertzog Ernst in Beyern eyn schöne junge Dirn/eynes Scherers Tochter von Augspurg/seins Sons Alberti Concubin zu Straubingē in die Tonau werffen / darob der jung Hertzog erst vnsinnig ward / darnach sich zu rache gab/entstund vil vngemachs darauß. ꝛc. Auent. Vrsperg. Paral. Vnruhe inn Beyern.

Anno 1433. ward Alphonsus König Apuliæ von Genuesern gefangen/aber von Hertzog Philips wider loß geben. Darumb die Genueser vom Hertzog von Meyland wider abfielen/vnd sich frei machten von seinem gehorsam. Genueser machen sich frei.

Anno 1436. ward Thomas Rhedanus eyn Carmelit auß Gallia zu Rom verbrand/weil er die Geystlichen hart strafte/dan das heist bey jn Ketzerey. Anton. part. 3. tit: 22. cap. 10. Bal: cent: 7. cap: vlt: Mant: lib. de vita beata. cap. vlt: Prediger verbrand.

Anno 1437. hielt Keyser Sigmund eyn Reichstag zu Franckfurt/zog darnach ins Oberland/vñ als er zu Vlm war / ward daselbst eyn vnbekandter Fisch mit grosser anzahl gefangen / so auß dem Vngerland kommen / die der Keyser mit verwunderung gesehen/ vnnd gesagt sie wollen jhn manen daß er wider heym ziehe / starb bald darnach auff dem Wege / ward Hertzog Albertus inn Oestereich sein Eydam an sein statt erwöhlet / starb auch nach zweyen Jaren/vnd 8. Monaten/von beyder leben/händeln vnd todt liß Cuspinianum vnd Carionem/es folgte auff seinen tod grosse vnruh im Reich/ Vngern vnd Böhmen. ꝛc. Tod zweyer Keyser.

Barbara sein Weib/ward von ständen gefangen/weil sie schon nach eynem andern sich vmbsahe. ꝛc.

Anno 1438. ward eyn Auffrur zu Ofen inn Vngern/ worden alle Teutschen darin getödt vnd geplündert von den Vngern. Sebast. Franck. Auffrur zu Ofen.

Es hat diser zeit vil Aufrur geben in Vngern/ worffen sich zwen Bauren/Antonius vñ Martinus auff für Könige machten eyn grossen anhang/triben vil mord vnd Tyranney/ biß die Herrn all zusammen thaten vnd sie dämpfften. Paralip. Vrsperg. Bauren auffrur inn Vngern.

Anno 1440 ward die Kunst der Druckerey zu Mentz erfunden / von eynem genant Hans Faust/etliche sagē es habe Guttenberg von Straßburg sie erfunden. Func. Naucl. Auent. lib. 8. Paral. Vrsperg. macht sie 10. Jar jünger. Druckerey erfunden.

Anno 1440. ward Keyser Friderich der dritte zum Römischen König erwöhlet/ hat regiert 53. Jar/war gütig/friedlich vnd gedultig/eyn liebhaber der Geystlichen. Paralip. Vrsperg. Keyser Friderich.

Son fängt vnd verschenckt sein Vatter.

Anno 1441. hat Ludouicus mit dem hofer genant Hertzog in Beyern/ sein Vatter mit hülff des Marggraffen zu Neuburg belägert vnd gefangen/ vnd dem Marggraffen geschenckt/ welcher jn seinem Feind Henrico zu Lantshut verkaufte/ starb der Son bald ꝛc. Vrsperg. Paralip.

Sust belägert.

In disem jar vberzog auch Thieterich Ertzbischoff zu Cölln die von Sust in Westphalen/ kont sie nit erobern/ muste frieden machen vnd abziehen. Hedio im Vrsperg.

Sehr harter Winter.

Anno 1442. war eyn sehr kalter Winter/ fielen 36. Schne auff eynander/ kondte nie mand wandern/ ward das Malwerck gar teuer. Franck: Musten die Bauren stro von den Dächern verfüttern/ etliche theten jr Viehe ab/ die andern schlugens inns holtz liessens die Wölffe fressen. ꝛc. Vrsperg. Paral.

Comet.

Jnn disem Jar erschein auch eyn Comet inn Poln. Funck.

Erdbeben.

Anno 1443. war eyn groß Erdbeben inn Vngern/ Poln vnd Böhmen/ darauff der Türcken Krieg folgete.

Anno 1444. ergaben sich die von Sust an Hertzog von Cleue darauß grosser krieg entstund/ der Bischoff samlete eyn Heer wider sie vnd den Hertzog/ ist alles mit brand vnd raub inn Westphalen verheret. ꝛc. Paral. Vrsperg.

Türcken sig.

Anno 1444. Worden die Christen jämmerlich für Varna erschlagen von Türcken / kam Ladißlaus der König selber vmb / wie auch Julianus der Cardinal vnnd andere Geystliche so den König beredt daß er Eydbrüchig am Türcken wardt/ solches heyl vnnd wolfart hat man dem Bapst zudancken / wie dauon zusehen. Chron. Carion. Libro 5. liß auch Syluium vnd Bonfinum Libro 6. decad: 3. Es läugnen auch etliche Papisten nicht / daß Bapst Eugenius diß Blutbad gestifft / wie auch das für Basel / dauon droben gesagt / so eben vmb diese zeit geschehen / da Delphinus mit mehr als 30. Tausent Mann das Elsaß verherte / biß sie von wenig Schweitzern für Basel geschlagen. ꝛc. Dauon auch Chron: Carion: Paralip: Vrspergens: Vnnd andere schreiben. Die Teutschen nannten diß Heer die armen Gecken / weil sie genannt Armeniaci. Solten alle Kriege / so inn allen Landen diese zeit vber geführt worden nur kurtz erzehlet werden/ gebe es eyn weitläuffig Buch/ darauß noch wie vorgesagt/ wol abzunemmen was für eyn gulden zeit gewesen/ eh Luther auffkomen/ wie sie rühmen.

Krieg für Basel.

Anno 1446. ist auff den 17. Aprilis (was der Palm Sontag/) das Meer bey nacht zu Dardrach außgelauffen/ hat die thamen zerrissen/ vnd mehr dan 100. tausent Menschē mit aller jrer hab/ vieh/ vnd was sie gehabt/ jämerlich vnd plötzlich ertrancket. Paral. Vrs.

Jnn disem vnd dem nachfolgenden jahr kriegte noch der Bischoff von Cölln wider Sust/ hat vil Böhmen vnd Saxen/ hat aber nichts gewinnen können/ dann daß das land ist verheret vnd vmbher verbrand. ꝛc. idem.

Das xlj. Capitel.

Von Nicolao 5. vnnd seinem Leben vnnd was darbei denckwürdiges geschehen.

41.

Nicolaus 5. zuuor Thomas Sarzanus genannt / auß der Statt Sarzana bürtig / so im Lucenser gebiet gelegen/ (andere sagen er sei eyn Genueser) war von geringen Eltern / sein Vatter hieß Bartholomæus / eyn Wundartzt/ ist mit aller gehell Bapst worden den 6. Martij Anno 1447. Ward also der 41. Bapst (wann man die drei gegen Bäpst mitzehlet wer er der 44.) der dritten zeit des Antichristischen Reichs / der 217. von anfang der Römischen Kirchen/ wie sie Platina zehlet/ saß im ampt 8. Jar. Palmer. Plat. Naucl.

1. Diser

1. Diser war erstlich eyn Diener Nicolai Albergati Cardinals des H. Creutzes/ der jm geholffen in sein studijs, daß er zu Bononi ist Magister worden/ darnach ward er der vornehmste vnter den schreibern/ so Pœnitentiarij genant/ nach dem ward er Subdiacon des Bapstes. Eugenius sandte jn in Teutschland/ das Baseler Concilium vñ die Neutralitet auffzuhebē vnter den Teutschen benebē Johanne Caruigialla/ weil sie solche Legation treulich verricht hat sie Eugenius zu Cardinälen gemacht. Ist also diser Thomas in einem jar Cardinal/ Bischoff zu Bononia vnd auch Pabst worden. Platina. Bal. Wie diser Bapst gesti gen.

2. So bald er Papst worden hat er Stephanum Porcarium/ eynen Röm: Ritter/ so das volck zur freyheit ermanete/ vñ gleich zur auffrur anstifftete/ nach Eugenij tod/ erstlich verweiset darnach sampt seinen gesellen vber die mauer hencken lassen/ am Schloß S. Angeli/ auß Bäpstlicher liebe zum friede. Plat: Bal. daß er sie hat hencken lassen ist geschehen Anno 1453.

3. Sie rühmen hoch daß er zu Fuß gangen ist inn der Proceß die er angestalt hatte vmb friedes willen/vnd ist auch eyn wunder daß eyn Bapst sich hat so vil können demütigen/vnd wie der Herr Christus zu fusse gehn/ die man sonst tragen muste oder so hoch her vnd köstlich einher reiten.

4. Den Mornenser Cardinal hat er gen Ferrariam gesand friede zumachen / zwischen den Venedigern/Florentinern vñ Meyländern/weil aber Philippus zu Meyland im anfang Augusti starb Anno 1447. vom schlag troffen/ward nichts außgericht Platina.

5. Er hat mit allem fleiß dahin gearbeyt/daß die Teutschen sich wider dem Bapst anhen hängig mechten/vñ daß allenthalben friede gemacht würde. Dan es war nahe das Jubeljar/jre gelt Müntz/daruñ hetten sie gern alle welt zu der zeit gen Rom gehabt. Plat. Bal.

Bapst kan Gottes zorn nicht abwenden.

6. König Alphonso wolte er wehren sein fürgenommen krieg wider die Florentiner / vnnd daß er nicht solte nach Senas ziehen. Aber Alphonsus gab nichts auff jn/sagt Platina. Weil sie dann nicht frieden halten wolten / ließ sie Bapst Niclaß kriegen / biß sie müde würden/vñ hielt eyn weil Processiones/den zorn GOTtes abzuwenden/ weil Italia mit Krieg vnnd Pestulentz geplagt / aber er kondte da auch nichts schaffen / sagt Platina selber.

Bapst Fœlix wird eyn Cardinal.

7. Fœlix der Bapst zu Basel gemacht/hat sich biß daher nach Bäpstlicher werck angenommen/vnd wie eyn Bapst gehalten. Mit disem handelt Keyser Friderich das Schisma auffzuheben daß er abstund. Nicolaus aber machte jn zum Cardinal vnd Legaten Germaniæ/daß er nicht gar on würdigkeyt were. Die Cardinäl die er gemacht sind kommen vnd haben sich Nicolao ergeben / diser friede hat groß frolocken zu Rom vnd in Italia erweckt. Plat.

Das dritte Jubeljar zu Rom.

8. Anno 1450. hat Nicolaus das Jubeljar gehaltē/ ist ein solch volck gen Rom komen/ als zuuor nie. Plat. Er hat selber mit inn Processen gangen vnd die stationen besucht fast das gantze Jar. O grosse Demuht vnd Heyligkeyt. Plat.

9. Als vil volcks im gedreng von der Brucken Hadriani gefallen vnd ersoffen/hat er die Häußlin lassen abbrechen/so den weg enge gemacht / hat auch die Statt mit Prouianden versehen/vnnd die strassen rein gehalten/daß die Pilgram köndten sicher nach Rom reisen. Plat.

Bapst fürcht den Keyser.

10. Weil er verstanden es wolle Keyser Friderich gen Rom kōmen zur Krönung/hat er der statt Türn vnd Mauren gebauen / vnnd die Engelburg befestiget/ die statt besetzt auß forcht/daß nicht der Keyser vnd das Römische volck verneuerung fürnemen. ꝛc. Platina. Dan das gewissen beiß jn/er wuste wol wie sie Rom vnd vil Lands inbekommen vñ besassen/ so billicher der Keyser hette/das brachte jhn die furcht.

11. Anno 1451. hat er Keyser Friderich vnd Leonoram sein vertraute eingesegnet / vnnd am 15. Tage hernach gekrönet. Plat. Cuspin. Nauel.

12. Er hette gern friden gemacht zwischen den Italiänern / so stets zu Feld gegen einander lagen / durch den Cardinal Caruagiallum aber es war vergebens / er sandte auch den Cardinal Rutenum gen Constantinopel jm hülffe zuzusagē wider den Türckē / wan sie es wolte mit der Röm: Kirchen halten / wie sie zugesagt auff dem Concilio zu Florentz. Plat.

Forcht des Bapstes zu Rom.

13. Wiewol er freier dan zuuor kein Bapst durch die statt Rom zog/so gerieth er doch in mißtrauen gegen den Römern/daß er niemand wolte zu sich lassen/vñ machte jn auch das Podagra wunderlicher ꝛc. Platin. Was aber für Leut seien/die also inn grosser forcht für den vnderthan leben/weiß menniglich die Alten haben sie Tyrannen genant.

14. Er soll sich heffig bekümert haben/daß der Türck Constantinopel eingenommen/hatte wollen den Griechen hülffe zuschicken/köndte aber nicht darzu kommen/weil jn der Türck so plötzlich auff den hals kam. Plat.

15. Der Graff Auersus hat die Nursiner bekriegt ohn des Bapstes geheiß welches jhn auch soll hart gequelet haben. Plat.

16. Angelum Runconem seines Kriegsvolcks Obersten hat er richten lassen im zorn/ weil er bemeltem Graffen mit widerstand gethan/vñ greiffen hat lassen. Idem hat jn hernach sehr gereuet.

17. Es

17. Es hat diser Bapst die gelehrten lieb gehabt/hat jn besoldung verordnet/daß sie gelesen/geschribē/vñ bücher vertirt haben / vñ sollen vil guter bücher auß der vrsach wider herfür kom̃en sein. Dan Gott kans wol schicken daß auch Augustus vñ Herodes der Kirchen on jrn danck dienen müssen/vnd Caiphas weissagen wider sich selbst. Nota Bene.

18. Er ist auch eyn Bauman gewesen/hat zu Rom gebaut das Bäpstliche Hauß zu S. Maria ad Præsepe, item die Kirchen S. Stephan auf dem Berge Celio/item den Tempel S. Theodori zwischē dem Berge Palatino vnd Capitolino/ das Pantheon hat er mit bley decken lassen/ Vaticanum hat er auch befestiget/ vnd köstlich darin des Bapstes wohnung gebauet. Er hat auch die Brucke Milvium/ vñ warme bäder gebaut ꝛc. Vnd anders mehr. Plat. Dan jr grosses gelt muste kriegen oder bauen. ꝛc. Bapst eyn Bauman.

19. Er ist jetzt zornig gewesen/vnd doch bald wider versönet. Platina lobt auch sein miltigkeyt gegen den Armen vnnd andere Tugent. Dann sie sind nicht all / vnnd inn allem böse vnd verwerfflich gewesen / sie haben ja bißweilen auch etwas guts thun müssen/ob sie schon inn Religions sachen blind/dem Antichrist gäntzlich ergeben gewesen sind/ vnnd gedienet haben.

20. Es lobet auch Platina darinn seine Freigebigkeyt/ daß er vil köstlicher kleynot vnnd Kleyder/von gold vnnd silber zubereit zur Kirchen geben habe/ vnnd daß er die Biblioteck schön gezieret vnd fast gebessert habe ꝛc. Aber das alles kan auch eyn geringer / wann er dar zu hat. Bal.

21. Die Ordensleut hat er lieb gehabt / S. Bernhardinum zu Senis hat er vnter die H. gesetzt/welcher mit seinem Predigen die secte der Guelphen vnd Gibellner fast gedempfet hat/welche vil Jarlang inn Italia gewehret. Plat.

22. Was diser Bapst für practicken erfunden vnd gebraucht hat / die satzung des Bapstes Concilij vmbzustossen / mit dem vermeinten vertrag mit den Teutschen/vnnd wie er dieselbigen betrogen vnd verfortheylet/weisen die acta auß/ beschreibets auch nach der länge Hedio in Hist. Eccl. 3. parte. lib. 11. cap. 20. vnd den nachfolgenden. Vertrag des Bapstes vñ der Teutschē

23. Er ist schwach gewesen am Podagra/hat auch eyn Fieber bekom̃en/vnd ist mit grossem brast beladen gewest da er gestorben. Anno 1455. Plat.

Von andern geschichten/fällen/zeychen vnd straffen diser zeit.

ANno 1448. war grosse zwispalt vmb das Hertzogthumb Lützelburg/ welches Keyser Friderich Wilhelm Hertzog zu Saxen verkauffte der es auch einnam durch eyn Graffen von Gleichen / aber darnach kam Hertzog Philippus auß Burgund treib die Saxen auß/vnd nam das Land ein ꝛc. Paralip: Vrsperg. Krieg inn Lützelburg.

Anno 1448. im 2. Nicolai war vmb 6. vhr den 29. Augusti eyn Finsternuß an der Sonnen. Palmeri. Massæus. Leouitius. Chron. Mercator. Franck saget daß darauff gefolget habe grosser krieg inn Engelland / Teutschland/Franckreich / Hispania / Flandern/Apulia/Italia/viel Mord Rauberey vnd allerley vbels/ vnnd daß die Griechen den Türcken haben grossen vberlast erzeygt. ꝛc. Finsternuß der Sonnen Krieg inn allen Landē

Inn disem 48. Jar fiel eyn schne vñ S. Georgen tag anderthalb spannen dick/lag drei tage/schnei des Nachts mit zu/das es fast 6. tag werete/eh es gar abging/vnd frost auch Eiß 2. Tage für S. Georgen/thet doch keynen schaden/ward der Wein wolfeil/galt ein Maß Neckerwein zu Regensburg 3. pf. Seb. Franck. ꝛc. Schne vnd frost zur vnzeit.

Anno 1449. war eyn sehr grosse Pestilentz inn Asia/die sich außbreyte durch Illiricum/Dalmatiam/Italiam vnd Germaniam/werete vil Jar/ storben vil Hundert Tausent Menschen. Palmer. Pestilentz.

Plat. sagt daß die wenigsten menschē seien vberblieben / spricht es seien auch vil Erdbeben vorher gangen/sampt dem finsternuß. Erdbeben.

Er zeiget auch an daß Nicolaus habe Processiones angestalt vnd selber mit vffiher gangē sei/habe aber nichts geholffen. Spricht es habe die Pestilentz 2. jar an einander gewütet. Nota Bene.

Krieg inn Italia.

Damit auch keyn vnglück Italiæ mangelt (Denck so lieb hat G Ott Rom vnnd das Bapstthumb) so haben die Krieg so vberhand darin genommen/daß sichs ließ ansehen/daß sie memand werde stillen mögen. Plat:

Krieg für Nürnberg.

In disem jar fürte Albertus Marggraffe auch krieg wider die vō Nürnber/ghalffen jm vil Fürsten vñ Bischoff/machten entlich da sie auffgekūchelt/frieden ꝛc. Vrsperg. Paral.

Leut zu Rom vmbkommen.

Vom grossen zulauff des Volcks auff das Jubeljar ist droben gesagt / worden viel also absoluiert daß sie nicht wider zu Hauß kamen. Dann als inn grossem gedreng die Brucken Hadriani brach / blieben tod auff eynen Tag fünff hundert vnnd 60. Menschen. Auent. lib. 8. Platina sagt es sei eynes Cardinals Maulthier gefallen / darüber die andern all gefallen vnd seien ertruckt worden inn die 200. Menschen vnnd drei Roß/seien auch jr vil vber die Brucken ins Wasser gefallen. Also sagt auch Palmerius.

Erdbeben.

Anno 1450. Entstund inn dem Neopolitanischen Reich eyn solch Erdbeben/daß vil gewaltige stätte dadurch nidergeworffen / etliche warn so gar hinweg / als wann sie von dem Meer verschlungen wern/inn der statt Chara verdorben bey 30 Tausent Menschen. Zu Neapolis bleib keyn Hauß noch Tempel vnbeschediget von disem Erdbeben. Goltworm. Franck.

Krieg für Eßlingen.

Inn disem Jar war eyn grosse niderlag für Eßlingen / worden die stätt geschlagen/ so lang mit etlichen Fürsten/sonderlich den Wirtenbergischen gekriegt/ vnnd starb Graff Ludwig zu Vtrich an der Pestilentz zu diser zeit. Naucl.

Ablaß inn Teutschland.

Anno 1451. brachte Peter von Schönberg Bischoff von Augspurg / so zu Rom war Cardinal worden mit sich den Ablaß herauß für pein vnd schuld / eyn gantz Jar lang/ muste eyner so vil einlegen/als er halb gen Rom verzehrte / trug alleyn zu Augspurg in die 20. Tausent gulden. Sebast. Franck.

Aber Hertzog Henrich Fürst zu Landshut/gebott seinem Volck daß niemand gehn Rom nach Ablaß reisen solte im Jubeljar darauff er bald gestorben / meinen die Papisten er habe sich an jrem Ablaß kram vergriffen. Auent. lib. 8. Syluius.

Finsternuß.

Anno 1452. war eyn Finsternuß der Sonnen am 11. Decembris vmb 12. Vhr im Niderland/vmb 1. vhr zu Wien. Leouitius. Chron. Mercatoris. ꝛc.

Exempel vnbestendigs glücks.

Inn disem Jar als Ladißlaus König inn Vngern vnd Böhmen sehr jung von Regenten regirt ward/die eynander neydisch vnd auffsetzig / trug sich grosse verenderung zu/ vñ sahe man wunderlich spiel des glücks bey grossen Leuten / liß dauon Naucler. gen. 49. wie der Graff Ciliæ vnd der Enciger gestigen vnd gefallen ꝛc.

Türck ant-mord des Bapstes Bull.

Anno 1453. als der Bapst die gantze Christenheyt erregte wider den Türcken zu kriegen/daß sie den todt Christi möchten rechen/schreib der Türck dem Bapst wider/daß Christus von Judē gecreutziget sei wordē. Er aber habe seine ankunft nit von Judē/sondern von Troianern/von welchē auch die wahlen kom̄en seiē / wie sie sagē/ darum̄ gebür jn mehr die verstörung Troiæ zu rechē an den Griechē/vñ den tod jres groß Vatters Hectors / dan vnter sich selber kriegen. Derhalben habe er Griechenland angriffen/vñ mehrteils vnter sich bracht. Auch glaube er daß Christus sei eyn grosser vnnd herrlicher Prophet gewesen/doch habe er nie befohlen (so vil er vermerckt) daß die Leut mit gewalt vnd waffen sollen gezwungen werden sein gesetz anzunemmen/ auch so zwieng er niemand des Machomets gesatz zu glauben/hat also der Türck billicher geurtheylet dann des Bapstes Bull. Monstrol. lib. 3. cap. 68.

Constantinopel vom Türcken eingenom̄en.

In disem jar ward Constantinopel vom Türckischen Keyser Machomet eingenom̄en/ mit grossem schaden vñ nachtheil der gantzē Christenheit/vñ nam also das Griechische Keiserthumb gegen Orient ein ende/ was jam̄ers vnd elend da vorgangen beschreiben Naucl. Vrsperg. Paralip. Carion vñ andere. Were das bey vnsern tagen geschehen/so hetten sie es dem Euangelio schuld geben. Wie dan der vnuerschämpte Bettel münch/der Schneiderknecht inn seinem schmudelbuch offentlich Luthero die schuld gibt / spricht der Türck sei seinet halben so gestigen vnd habe der Christenheyt so grossen schaden gethan / darunder er dann erzehlet dise vnnd andere Historien/ so da geschehen auch eh der Luther jung worden/

daß

daß man jhre lügen je mit händen greiffe. Aber vmb des greuels des Bapstumbs willen/ hat der ander greuel gegen morgen so vberhand genommen/ wie offentlich am tage.

Das xlij. Capitel.

Von Calixto 3. vnd seinem leben vnnd was bei seiner zeit zumercken.

Alixtus 3. auß Hispania Bischoff zu Valentz/ vorhin Alphonsus Borgia genant/ (hieß sein Vatter Johannes/ sein Mutter Franciſca) von edlem Geschlecht/ ward von den Cardinälen zum Bapst erwöhlet im 42.

anfang Aprilis/ Anno 1455. ward also der 42. Bapst der dritten zeit des Antichristischen Reichs/der 215. nach anfang jhrer Kirchen zu Rom/ saß im ampt 3. jar/3. monat/ Palm: Platin. Fune.

1. Er ist beyder rechten Doctor gewesen/ vnd hat jhn Petrus Luna im Bapstumb Benedictus 13. genant/ mit eynem Canonicat in der Ilirdenser Kirchen begabet/ darnach ward er könig Alphonsi raht vnd Secretarius/ kam darnach zum Bistumb zu Valentz vnter Martino/ vmnd ward von Eugenio zum Cardinal gemacht der vier gebranten. Platina.

Bapst wid den Türckē. 2. So bald er Bapst ward/ nam er jhm für wider die Türcken eyn krieg zuführen/wie er gelobt hatte vnd in sein buch geschriben ehe er Bapst ward/ Plat. darumb er Prediger in alle land auffsandte so wider die Türcken das Creutz predigten/ vnnd ließ ablaß außtheylen durch die bettelmünch/ vnter welchen die vornembsten warn Johannes Capistranus vnd Robertus de Licio, Plat: Balæus.

Haß der Columneser vñ Vrsiner. 3. Als Calixtus gekrönet ward in der Lateranenser Kirchen/wurden zwen Kriegsknecht vneynig eynes knabens halben/stund eyner dem Grafen Auerso zu/der ander Vrsino Neopolioni/als sie nun eynander verwundten daß sie beyde starben/ entstunde darauß grosse auffruhr zwischen den Columesern vnnd Vrsinern/ die allzeit eynander gehässig/vnnd

NB. stäts eynander in harn lagen/ der alte neidt/ sagt Platina/ habe nicht wollen verleschen/ wann das nicht Papisten sondern Lutherische gewesen wern/ ich meyn sie solten dauon vil vñ groß geschrey in aller Welt machen: Aber es ist Rom etlich hundert jar/wie auch gantz

Factiones vñ auffruhren zu Rom. Italia durch solche factionen geplagt worden/ eynmal warens die Guelphi vnnd Gibellisten/darnach die Schwartzen/roten vnd weissen/bald die Vrsiner vnd Columneser/dann andere/wie jhre Historien bezeugen.

4. S. Vincentium eyn Hispanier prediger ordens/vnd S. Ermundum auß Engelland/hat er vnter die zahl der heyligen gesetzt/ mit grossem pomp vnd gepräng/nach jhrem brauch. Dann die lebendige heyligen tödten sie/ vnnd erhielten vnd ehrten die todten. Palmerius setzt es in sein erstes jar/wie auch Platina.

5. Als zu Columbariæ etliche Baurn auffruhr machten wider jhren Herrn Jacobum Sabellum/dem sie zwen söhne vmbrachten/ vnd die Statt dem Bapst zustellen wolten/ hat der Bapst seine Hauptleute dahin gesandt friden zumachen/ welche 20. auffrührische hiengen vnd viertheyleten. Plat.

6. Als der erschinene Comet groß vnglück warnete/hat der Bapst processiones, creutzgänge/vnd bettage angeordnet/ vermeynte damit alles vnglück auff die Türcken zuwenden/wie es aber gerathen/bezeugen die folgende historien. Plat.

Aue Meergeleuten. 7. Das mittagleuten hat er angeordnet/ die leut zum gebett zuuermahnen/denen damit zuhelffen so wider den Türcken stritten/vnd ist dadurch das Auemergeleuten (so nennt mans bei vns vmb des Englischen grusses willen/ damit sie die Türcken all schlagen wolten) in aller welt/ Stätten vnd Dörffern so gemeyn worden/daß vil drauff stürben/es hette von anfang der Kirchen so gewehret/ vnd wer gantz eyn nötig vnd Apostolisch werck/ja sie gaben für in welcher Statt vñ Dorff man das nicht thete/die würden vntergehn. Aber

Türckē wie zugenossen. je mehr solche abergläubische ceremoniæ zunamen wider den Türcken/je mehr sein gewalt wuchs vnd zunam/auß gerechtem eyfer vnd zorn Gottes. Balæus.

NB. 8. Wider Jacobum Picenninum/ der die Senenser vberzug/ weil sie nicht bezahlen

Bapst eyn Krieger. wolten/was sie seinem Vatter schuldig warn/sandte der Bapst sein Heer auß vñ brachte auch andere Fürsten vnd Stätte wider jhn auff/die jhn auß dem Land schlugen.

9. Diser Calixtus machte 9. Cardinäl/ deren zwen waren seiner Schwester Söhne. Aber der eyne Rodericus Borgia genant/ den er zum Vicecantzler machte/ ist gewiß sein sohn gewesen/darumb er seines Vatters namen behalten hat. Es ward auch vnter disen Aeneas Syluius Senenser Bischoff zum Cardinal gemacht/ꝛc.

Zwitracht vnd streit zu Rom. 10. Als etliche Grafen vnnd Haubtleute eyn zwitracht anrichteten eynes Erbfals halben/ auch eynander darumb vber die Köpff schlugen/ machte er also friden/ weil er sein

Enckel

Enckel oder hurn Sohn/Borgiam an des verstorbenen Grafen statt zum Obersten inn der Statt machte/vnnd jhm eyn Hauptmann mit Kriegsvolck zugab/damit er die Freiherrn in der Statt Rom köndte im zaum halten.

11. Da Alphonsus ohn rechte leibserben gestorben/hat der Bapst das Königreich Neapolis angesprochen/auch sich gerüst mit gewalt dasselbige einzunemen/aber der tod kam jhm zubald vnd hindert sein fürnemen. Plat.

12. Das fest der verklerung Christi hat er eingesetzt/vnnd hieß es mit Ablaß begehn/wie das fest des Fronleichnams Christi den 6. Augusti/weil daran der Türck eyn Schlacht verlorn für Alba/wie die Bull Calixti erzehlet. Plat. Nauclerus/Balæus. Fest der verklärung Christi.

13. Er hat seine Bottschafft zu den Armeniern vnd Persen gesandt sie anzureytzen/daß sie wider den Türcken sollen kriegen/welche auch herwider jhre Bottschafft gesandt so allererst nach seinem tod bei Pio seind ankommen/spricht Platina er habe sie gesehen.

14. Er hat nicht vil gebaut ohn den eynigen Tempel Priscæ auff dem berge Auentino/vnd hat etliche guldene Tapeten kaufft. Er hielt geringen kosten zu Hoff/dann er war eyn alter Kargus/doch spricht Platina er habe das gelt gesamlet zum zukünfftigen Krieg wider den Türcken. Sie haben dem Türcken grausam leyde gethan/ja wann er mit worten vnd trauen sich het schlagen lassen. Bapst samlet vil gelts.

15. Platina lobt jhn fast wie er so eingezogen vnnd fromb gewesen/da er noch Bischoff vnd Cardinal war/dann er habe sich nur an eyner Pfrund genügen lassen/habe armen Jungfrauen außgesteurt/vnd sonst vil Almusen geben/daß man jhm all zugefallen glauben kan. Aber er hat in den dreie jarē eyn grausam gelt gesamlet/durch die absoluanten/die er des Türcken kriegs halben aussante. Dañ er verließ an gold hinder sich/hundert tausent vnd 15000. Ducaten. Plat: Nauel: Balæus. Gold vom Papst durch Ablaß gesamlet.

16. Er ist gestorben im 3. jar vnd 3. monat seines Bapstumbs am 18. tage/Anno 1458. Plat: Balæus. Palmerius setzt er sei 8. idus Augusti, das ist/den 6. tag Augusti/gestorben/vnd hat jhm Rodericus Borgias (sein Nepos oder Hurn Sohn) der Vicecancellarius eyn Grabschrifft auffgericht/in der Kirchen Februi/Palm.

Diser Borgias starb auch bald darnach in der alten Statt darein er geflogen war/darmit er dem haß des Vrsiner Geschlechts entrinne/darinn er gefallen/weil er dem andern theyl zuuiel angehangen hatte. Eyn fein zeugnuß der eynigkeyt der Römischen Vätter/welche die jetzigen Suppenfresser nicht genugsam rühmen können. Haß der Vrsiner vñ Columneser.

Von andern geschichten/fällen/zeychen vnnd straffen diser zeit.

Anno 1455. war krieg in der Pfaltz/ꝛc. ward Bergzabern vom Pfaltzgrafen belägert vnd gewonnen ꝛc. Paralip. Vrsperg: Krieg in der Pfaltz.

Anno 1456. hat Pfaltzgraf Friderich mit hülff des Bischoffs von Mentz/das Raubschloß Montfort belägert/erobert vnd zubrochen ꝛc. Paralip. Vrsperg: Montfort zubrochen.

Anno 1456. erschein im monat Junio/im 25. grad des Krebs in Orient eyn Comet/war rotlicher farbe/vnnd sagten die Mathematici/er traue neue Pestilentz teurung vnnd blutuergiessen/darumb Calixtus processiones vnd Creutzgänge dawider ordnete/wie gesagt/Palm: Plat: Franck. Cometa.

Es erschinen auch sonst mancherley wunderzeychen/im Sabinischen Land/ward eyn kalb mit zweyen köpffen geborn/so regnete es zu Rom Blut/vnnd im Land Liguria fleysch/vnd ward eyn Kind geborn mit eynem sehr grossen kopff/hatte 6. zehne im maul. Palmerius. Wundergeburt.

Im Augstmonat war so eyn groß gewinde im Florentiner vnnd Volateraner gebürck/daß vil Dörffer darunder gerissen worden/vnnd ward das Stättlein Cassianum auch meynstlich zerussen/Palmerius. Groß gewinde.

Im

Grauſam erdbeben.

Jm ſelbigen jar am fünfften tage Decembris zu nacht vmb eylff vhr/vnnd hernach am 30. tag deſſelbigen monats war eyn ſolches Erdbeben/ſonderlich in Neapolis/Apulia/Benouento/dergleichen bei menſchen gedächtnuß nicht geweſen. Es ſeind in Campania vnd andern ländern vil Stätte gar zu grund gangen/verfallen mit Menſchen vnd Vieh. Palm: Platina ſpricht er habe hernach die verfallene Stätte geſehen.

Auffruhr in Oeſterreich.

Jnn diſem jar entſtund auch eyn auffruhr inn Oeſterreich wider Keyſer Friderich/ward die rott der brüder genant/ hatten ſich rottirt vnnd geſamlet/weil ſie jhren ſold nicht bekommen kondten/ theten dem land groſſen ſchaden/etwan 10. jar lang.

Niderlag d Türcken.

Jn dieſem 1456. jar ward auch der Türck für Griechiſch Weiſſenburg geſchlagen/von Johanne Carauagala eynem Hiſpanier/Cardinal S. Angeli/vnd Johannes Capiſtrano eynem Münch ſo das Creutz geprediget/würd von jhn heylig geſcholten/ iſt der ſig wie bemelt am tage Sixti erhalten/ darumb jhn der Bapſt zum neuen Führer gemacht. Palm: Plat: Nauclerus. Von dieſem ſieg iſt groß rühmens/ ſonderlich in des Bapſtes Bull/da er ſagt es ſeien 40000. Türcken bliben. Andere ſo ſich des liegens ſchemen/ſagen von 4000. Platina hat 6. muß dem Bapſt zwey zugefaln hinüber ſetzen. Aber daß dargegen vil hundert tauſent Chriſten die zeit her ſeind vmbkommen inn den vorigen Türcken kriegen/da ſagen ſie nicht vil von. Hat auch der Türck zu diſer zeit Nicopolim erobert/mit groſſem mord der Chriſten/Paralip. Vrſperg:

Berg zureiſt.

Anno 1457. zureiß eyn berg mitten entzwey bei dem Benacer ſee/nicht weit von Soladin. Palm.

Comet erſchinen.

Jnn dieſem jar erſchein abermal eyn Comet/den ſie den ſchwartzen nennen/im Junio/im 20. grad des fiſches/erſchein den gantzen monat vber/ machte den leuten mancherley gedancken. Palmer. folget abermal krieg vnd allerley vnruhe.

Vngefäll in Vngern.

Jn Vngern brachte Ladislaus Humniadis ſohn/den Grafen Ciliæ vmb/ward derhalben vom Könige wider enthaubtet/vnd ward ſein bruder Matthias vnd viel andere gefangen. Nauclerus.

Finſternuß am mon.

Jn diſem jar war eyn Finſternuß am monde den dritten tag Decembris. Chron: Mercat.

Krieg inn Jtalia.

Was diſe zeit vber für vnruh in Jtalia geweſen/beſchreibet Platina/wie andere von andern landen/dann es allenthalben voll krieg vnd vnruh war. Es hat es auch Palmerius kurtz verzeychnet was Blondus weitläuffig beſchreibet.

König inn Vngern.

Anno 1458. ſtarb König Ladislaus zu Prag in Böhmen als er daſelbſt wolt Hochzeit halten mit des Königs tochter auß Franckreich. Er war in 36. ſtunden/geſund/kranck vnd tod/wollen derhalben etliche jhm ſei mit gifft vergeben/vnd ward der gefangene Matthias Humiadis König an ſein ſtatt Palm: Bonfin. decad: 3. lib. 9. Aeneas Syluius. Nauclerus/ Franck vnd andere ꝛc.

Alphonſi tod.

Jn diſem jar ſtarb König Alphonſus/der in hiſtorien faſt berühmbt iſt/ hat viel kriege geführt auch in Jtalia/vnd wider den Bapſt vnd ſein Bundgenoſſen. Aeneas Syluius lobet jhn faſt ſehr/hat villeicht ſeine mängel nicht gewußt ſagt Nauclerus/verließ das reich ſeinem Baſtart Sohn Ferdinando/ dann er hatte ſonſt keynen rechten erben. Nauel: Antoninus/Jouius/ꝛc.

Krieg inn teutſchland.

Jn diſem jar ward Eychſtatt belägert von Hertzog Ludwig in Beyern/ welcher auch Marggraff Albert zwey ſchloß Landeck vnd Stauffen einnam vnd zubrach/ mußte jhm der Marggraf die Briefe geben ſo der Keyſer wider jhn hat außgehn laſſen/ welche er ſo bald zu Nürnberg zerreiß/daß dem Keyſer ſehr vbel gefiel/ꝛc. Paralip. Vrſperg:

Türck nimt Corinthum ein.

Jn diſem jar gewann Mahometus der Türckiſche Keyſer Corinthum/vnd ſchetzte gantz Peloponneſum/als die gebrüder Demetrius vnd Thomas ſich vmb die regierung zanckten. Palmerius:

Das xliij. Capitel.

Von Pio 2. vnd ſeinen händeln/vnd was bei ſeiner zeit merckwürdiges fürgangen.

PIus 2. vorhm Aeneas Picolhomineus oder Sylvius genant / eyn Italiäner von Senis (ſein Vatter hieß Sylvius/ ſein Mutter Victoria) ward von allen Cardinäln zum Bapſt gemacht im Auguſto anno 1458. Platina. Ward alſo der 43. Bapſt der dritten zeit des Antichriſts/ 43.

der

der 219. nach anfang der Römischen Kirchen/ saß im ampt 6. jar. Palmerius/ Platina/ Nauclerus.

Aeneas Sylui us wie gestigen.

1. Diser Bapst ist auch auffgestigen vom geringsten stand/ von eynem zum andern/ wies Platina nach eynander beschreibet/ daß in der iugend hat er müssen baursarbeyt thun daß er studirn mochte/ darnach ward er Dominici Capronici Secretarius auff dem Concilio zu Basel/ welcher Bapst Eugenium verklagte weil er jhm den Cardinalshut versagte/ welchen aber Martinus abwesend zum Cardinal machte. Nach dem aber Dominicus gar arm ward/ vnd Aeneas sich von jhm thun mußte/ begab er sich zu dienst bei Bartholomæo dem Nouarienser Bischoff/ mit welchem er gehn Florentz zum Bapst kam. Als aber auch diser in vngenad kam/ vnnd er jhn verlassen mußte/ kam er an Nicolaum Cardinal S. crucis, Weil aber der Bapst Eugenius dem Aeneæ nicht fast günstig/ kam er wider gehn Basel/ vnd ward da eyn Notarius vnd præsident/ hat auch vil Legationen verricht/ wider Bapst Eugenium hat er viel geredt vnd geschriben/ hat es mit Fœlice gehalten/ der jhn zu Keyser Friderich geschickt/ welcher jhn zum Poeten krönte vnnd zum Diener annam/ ward endlich sein Cantzler vnnd zu vilen Legationen gebraucht/ auch zu Bapst Eugenio/ welcher jhn zum Subdiacono machte. Nicolaus aber sein successor machte jhn zum Tregestiner wie auch hernach zum Senenser Bischoff. Calixtus machte jhn zum Cardinal/ an welches statt er hernach Bapst ward/ Plat.

2. Ehe er Bapst ward/ ließ er jhm gefallen die satzung des Concilij zu Basel/ darinn der Bäpstlichen Tyranney eintrag geschach/ wie seine Episteln vnd Bücher außweisen: aber da er höher ans brett kam/ vnd hoffnung zum Bapstumb geschöpfft hatte/ halff er die vermeynte Concordien anrichten/ vnd die Teutschen täuschen vnd auffsetzen/ wie zusehen in den acten vnd der Historia/ vnd muß auch Platina gestehn daß er den Keyser beredt/ er solle den Teutschen Fürsten nicht folgen sondern dem Bapst wider sie gehorchen/ Hedio/ Platina.

Türcken der Bäpst gelt müntz.

3. Er hat offt vnnd viel gerathen auch ehe er Bapst ward wider den Türcken zukriegen/ mahnete sonderlich auff alle Völcker wider den Türcken/ als er Bapst worden wie all sein vorfahrn. Aber es ward doch nichts drauß/ war jhn all zeit mehr vmb der Teutschen gelt/ dann der Türcken blut zuthun/ wie Hedio vnd Func bezeugen/ vnd war jhn der Türck eyn guter geltmüntzer vnd Schätzsamler.

Concilium zu Mantua.

4. In Italia hat er alle zur eynigkeyt vermahnet/ welches voll vnruh war/ daß die Christen kondten vnuerhinderlich gehn Mantuam kommen auff das Concilium so dahin außgeschriben. Kamen vil Fürsten selber dar/ andere hatten fast jhre gesandten dar/ ꝛc. Platina.

5. Wiewol er zu Mantua vil beredt hatte/ daß sie wider den Türcken ziehen wolten/ ward doch nichts drauß/ dann in allen landen meuterei vnnd innerliche kriege warn/ dardurch diser zug verhindert ward. Platina. Wann sies gelt hetten/ möchte es dann hinder sich oder vor sich gehn.

6. Er war eyn ernster mann die Bäpstliche würde zuerheben/ vnterstund das nicht alleyn mit worten vnd schrifften zuthun/ sondern auch mit gewalt/ darumb er auch mit vielen kriegen behafft gewesen/ Plat.

7. Viterbium nam er wider ein/ brachte die Picener zu ruhe/ hatt auch die Vmbras gestillet/ den gemeynen nutzen zu Senis wider auffgericht/ die Sabiner greulich gestrafft/ hat schwere auffruhrn zu Rom gedempfyt/ Tiburtium Angelum eyn auffrührischen lassen hencken/ vnnd andere Tyrannen auß der Kirchen Land mit Krieg vertrieben/ ꝛc. Platina.

8. Ferdinando dem Bastart Sohn Alphonsi/ hat er grosse hülff gethan/ wieder die Frantzosen/ jhn beim Königreich Siciliæ/ so er jhm hatte zugestalt zuerhalten. Platina/ Stella.

9. Als vil Teutschen in Italiam lieffen wider den Türcken zuziehen/ wie auch auß andern landen/ hat er sie absoluiert vnnd wider zu ruck gesandt/ weil sie den krigskosten nicht mitbrachten. Plat.

10. Ludo-

10. Ludouico 11. dem König in Franckreich war er fast zuwider/ weil er den Pfaffen inn seinem Lande eyn gebiß einlegte mit der Pragmatischen sanction/ welche der Bapst wie eyn pestilentz haßte vnd abschaffte/ die Ludouicus 9. gemacht hatte anno 1228. wider der Bäpst Tyrannei vnd schinderei. Plat. Illyricus/ Balæus. Pragmatica sanctio.

11. Sigismundum Hertzog inn Oestereich hat er inn ban gethan/ weil er Nicolao Cusano eintrag gethan/ vnd nichts machen wolt lassen inn der Kirchen was er wolte/ vnd gefangen nam/ Nauclerus/ Paralip. Vrsperg: Balæus. Er jagte auch mit seinem ban Gregorium Heimburgensem den Juristen Sigismundi Oratorem/ so im eintrag thet/ inn Böhmen hinein/ jdem/ ꝛc. Bann des Bapsts.

12. Dietherich von Eisenburg/ Bischoff zu Mentz/ so dem Bapst nicht durchauß gehorchte/ vnnd so vil gelts gelts geben wolte/ als er für des Pallium foderte/ satzte er ab/ vnd machte an sein statt zum Bischoff Adolph von Nassaw/ Plat: Nauclerus. Hedio erzehlet die vrsachen in Hist: Eccl: Part. 3. lib. 11. cap. 27. darauß seine Tyranney wahl zu mercken/ diese zwen Bischoff kriegten hernach mit einander/ Paralip. Vrsperg. Tyranney Sylui.

13. Also hat er auch vom Bisthumb verstossen den Beneuentaner Ertzbischoff/ weil ers mit den Frantzosen hielt/ wie auch Franciscum Copinum/ den er des Interamnensischen Bisthumbs beraubt/ ꝛc. Plat.

14. Gregorio König inn Böhmen/ der es mit den Hussiten hielt/ hat er ein tag zu Rom angesetzt/ bey verlust seines Königreichs/ Balæus.

15. Er hat zu den vorigen Cardináln 12. gemacht/ vnd beide die herrlichkeit der Kirchen erhaben/ vnd jr einkommen gemehret/ hat vil Stätte inn Campania zur Herrschafft der Kirchen bracht/ vnd allen Feinden der Kirchen sich mit gewalt ohn forcht wider setzt/ ohn alles ansehen der Person/ welche die Heuchler des Bapsthumbs sonderlich hoch an jhm rhümen als wan das nit auch ein Heidnischer vñ Türckischer Tyran thun kondte. Plat:

16. Die Catharinam von Senis hat er inn die zahl der Heiligen gesetzt/ wie auch Angelum von Jerusalem den Carmeliten vnd Merteler/ ꝛc. Das Haupte Andreæ hat er auß Peloponesi gehn Rom bracht/ Plat: Balæus/ was jhm ein ohr geschlitzt daran sie jhn so eigentlich kandten. Catharina von Senis.

17. Er hate grossen lust zu bawen/ hat derhalben nicht allein zu Rom gebawte am Vaticano/ sondern auch ein Schloß zu Tybus/ vnnd zu Senis seinem geschlecht zu ehrn ein herrlich werck mit quadern stein lassen zurichten/ hat auch auß dem Dorff Corsinano darin er gebom ein Statt gemacht/ vñ sie Pientiam genant von seinem Bäpstlichen namẽ/ hat seinen Eltern lassen ein Marmelsteinen grab zu Senis machen/ vnnd anders mehr/ dann die ehrsucht hat jhn auch nicht ein wenig gekrencket. Sylutus ein Bawman.

18. Summa wiewol inn Platina nicht genugsam geloben kan/ so sihet man doch so vil an seinen hendeln/ daß er ein recht Bapst gewesen/ ja ein rechter Antichrist/ darumb jhn sein kunst/ mühe/ arbeit/ ehr vnd Politische tugent nicht werden saluirn können.

19. Anno 1464. als er zu Ancona war vnd gewaltig zustalte zum Türckenkriege/ stieß jhn ein scharpffs Fieber an/ das jhn auch hinnam/ von dannen warde er gehn Rom bracht/ vnd inn S. Peters Tempel begraben/ Nauclerus, Volaterranus muß auch bekennen/ daß inn disem Bapst ein greulicher ehrgeitz gewesen sey/ darmit er all sein lob besudelt habe/ Darumb er auch grosse mühe vnd arbeit außgestanden/ vñ der gewaltigen freundtschafft gesucht habe/ darmit er von einem zum andern gefodert/ biß zum höchsten gradt auffgestigen.

Von andern fällen/ Zeichen/ straffen vnd geschichten diser zeyt.

Krieg in Apulia.

ANno 1459. wardt Ferdinandus Alfonsi bastart Son im Königreich Apuliæ von Pio 2. bestetiget vnd beschützt wider die Frantzosen / so es mit gewalt wolten einnemmen/entstund darauß ein grosser Krieg im selbigen Lande/Naucl. Platina.

Finsternuß.

Inn disem jar war ein finsternuß am Monde inn der nacht / so den 3. Julij folgete. Ioannes de Regio monte.

Noch eine finsternuß war den 27. Decembr. idem. Chron. Mercatoris, folgen mancherley geschicht.

Krieg inn Beyern vñ Marggraff schafft.

Im selbigen jar kriegten mit einander Ludouicus Hertzog inn Beyern/ vnd Marggraf Albert / theten einander grossen schaden / war Keyser Friderich dem Beyern zu wider/vermante das Reich daß sie jhm hulffen/ꝛc. Paralip. Vrsperg.

Cardinal gefangen.

Anno 1460. ward Nicolaus Cusa der Cardinal von Hertzog Sigmund auß Oestereich gefangen/als er all zu hefftig seiner Kirchen recht beschützen wolte / vnnd ward derhalben in bann gethan/Plat: Nauclerus/ was Cusanus ins Teutschland gethan / vnd wie er empfangen/ vnd wie ernst er sich dem Hertzog widersatzt / schreibt auch Hedio beim Vrsperg.

Schiff gehn vnder. Schawenberg gewonnen.

Inn disem jar hat ein sturmwind den Venedigern grossen schaden gethan an jhren Schiffen/vnd sie gleich bei den Heusern ertrencket/Palmerius.

Es verbunden sich viel Fürsten wider Pfaltzgraf Friderich/darunder auch Mentz/ welches Stifft dißmal Schawenberg an der Bergstrassen verlor / Paralip. Vrsperg.

Krieg von der den Fürsten. Türcken sieg vnd glück. Krieg am Rhein. Mentz eingenommen.

Es verbunden sich mit einander Friderich Pfaltzgraffe vnnd Hertzog Ludwig auß Beyern/wider 14. Fürsten Weltliche vnd Geistliche/hatten groß glück vnd sig / Paral: Vrsperg. Naucl: der Türckisch Keyser nam auch Peloponesum ein inn disem jar / nach dem er Thomam Palæologum darauß vertriben / vnd sein Bruder gefangen genommen. Er nam auch ein inn disem jar das Trapeduntische Reich/vnd Pontum / Palm: Bonf:

Anno 1461. entstund ein grosser krieg am Rheinstrom / weil der Bapst Dietherich den Ertzbischoff absetzte / dann es mengten sich andere Fürsten mit ins spiel/ theten einander viel schadens / Friderich Pfaltzgraf halff Dietherico / des feindt er zuuor gewesen/so halff Hertzog Ludwig der Schwartz Adolpho / welcher Mentz durch verhetterey einbekam/ward die Statt geplündert/vnd die Burger all ein zeitlang außgejagt. Naucl: Carion: Chron: lib. 5. Auent: Hedio beim Vrsperg:

Jn disem jar Anno 1461. ward widerumb der Mon gantz befinstert am 22. Julij. item noch einmahl den 17. tag Decembris/ibid: Chron: Mercatoris.

Krieg inn Beyern.

Vom krieg Keyser Friderichen vnnd Ludouici des Hertzogen auß Beyern zu diser zeit/schreibt auch Auent: lib. 8.

Wahlfart der Kinder zu S. Michel.

Jn disem jar kam es viel Kinder an (von 10. 12. jaren) daß sie zu S. Michel laufen musten inn der Normandei/ man kondte sie nit auffhalten/kamen fast alle vmb/durch hunger/frost vnd ander vngefell/vnd folgte darauff ein grosse Pestilentz. Auent: lib. 8. Hedio beim Vrsperg: setzt dise walfart ins jar Christi 1456. ꝛc.

Krieg in Engeland.

Jn disem jar fürten auch krieg gegen einander die Frantzosen vñ Engellender/ Margaritha die Königin auß Engeland/geborn auß Franckreich samlete ein heer jhren gefangenen König zuerledigen / erhielt den sieg / nicht weit von Londa/ worden hernach wider in die flucht geschlagen vom König Eduardo / bliben in die 30. tausent auff der wahlstat.

Pragmatica sanctio auffgehabē. Finsternuß.

Anno 1462. vertrug sich Ludouicus/König in Franckreich mit dem Bapst / hub dz alte gesetz/Pragmaticam sanctionem auff / verhieß gehorsam /vnd stewer wider den Türcken. Jnn disem jar war abermahl eyn Finsternuß am Mond den eylfften Junij / Chron: Mercatoris.

Sig vnd glück Pfaltzgraff Friderichs.

Jn disem jar verbundē sich 4 Land Fürsten/Carolus von Badē/Georgius Bischoff zu Metz sein Bruder/Johan Nix Bischoff zu Speir/Vlrich graff zu Wirtenberg/wid Pfaltzgraff Friderich/zogē jm ins Land/wardē all 4. von jm gefangē/sampt fünffhundert Graffen vñ Edelleuten/nit weit von Ladenburg/zwischē dem Rhein vnd dem Necker/ ꝛc. musten sich all ledig kauffen mit grosser summa/dauon Hedio beim Vrsperg: disē d' Fürsten

niderlag

niderlag hat Pium den Bapst hart verdrossen/der sein Legatt gesandt dem Adolpho hülff auffzubringen wider den Pfaltzgrafen vnd Diethricum von Mentz.

Es zog auch Marggraff Albert widerumb auß geheiß des Keysers wider Ludouicū in Beyern/hat aber nit vil gewonnē/war der sig des Hertzogs in Beyern Paral. vsperg: Sig inn Beyern.

Die plünderung der Statt Mentz/vnd wie greulich nit allein in die Burger/sondern auch die Pfaffen sey gewütet worden/beschreibt Hedio beim Vsperg: vnd setzt es in annum Christi. 1462. auff den tag Simonis vnd Judæ/ꝛc. Mentz geplündert.

Anno 1463. fielen zu Rom etliche Kirchen ein in einer nacht/sonderlich der Merteler Anastasij vnd Theodori/ꝛc. Palm. Kirchen einfall zu Rom.

In disem jar wardt Keyser Friderich zu Wien im Schloß belägert von Burgern/muste im Georg König in Böhmen/wiewol sie jn für ein Ketzer hielten/zu hülffe kommen/darinn der Bapst dispenturte/Naucl: gen: 49. Keyser von sein Vnderthan gefangen.

Jnn diesem jar wardt Stephanus König des obern Mysie vom Türckischen Keyser Machumet listiglich gefangen vnnd geschindet/verlor also sein leben vnnd sein Königreich mit einander. Palm: Türck nimpt Mysiam ein.

Anno 1464. Jnn welchem Bapst Pius gestorben/war ein groß sterben inn der gantzen Christenheit/starben auch vil grosser Herrn/Auent: lib. 8. Sterben.

Der Bischoff von Speier Johannes Nyr/der sich vnweißlich wider den Pfaltzgraffen auffgelehnet/vnnd sein Bisthumb inn grosse beschwerde gefürt hat/vbergab das Bisthumb vnd bekümmerte sich daß er starb/ꝛc. Paralip. Vsperg: Bischoff sturbt für leid.

Also Sihestu wie auch dise zeyt nicht on grosse vnruhe vnd straffen gewesen: dann nit allein inn allen Landen Krieg war/sondern es nam auch des Türcken gewalt hefftig zu/wie vast der Bapst wider inn predigen ließ/vnnd alle Welt wider jhn auffbringen wolte. Aber darnach wardt das gelt darzu gesamlet/verbrast/verbaut vnd machten sie jhre Bastarten darmit reich vnd zu grossen Herrn/ꝛc.

Das xliij. Capitel.

Von Paulo 2. vnd seinem leben/vnd was bei seiner zeyt merckwürdiges fürgefallen.

PAulus 2. ein Venetianer/zuuor Petrus Barbo genant/ein Son Nicolai vnnd Polixenæ/Babst Eugenij Schwester Son/Priester Cardinal S. Marci/ist am ende Augusti anno 1464. an Pij statt Babst worden/wardt also der 44. Bapst der dritten zeit des Antichristischen Reichs der 220. nach anfang der Römischen Kirchen/saß im ampt 7. Jar/ein Monat vnnd ein tag/Palmerius/Platina hat 6. Jar 10. Monat/ꝛc. 44.

1. Diser als er noch jung vnd ein Kauffmann war/gab er sich aller erst auff das studiren/da er vernam/daß Gabriel Candelmerius seiner Mutter Bruder war Bapst worden/doch verstig er sich nicht inn künsten/ließ bey eim gleichen bleiben/Plat. Darumb ist er auch hernach guten künsten vnd gelehrten Leuten nicht gut gewesen.

2. Disen machte Eugenius erst zum Bononiensischen Archidiacon/darnach zum Bischoff Ceruice/entlich zum Cardinal/ꝛc.

3. Mit Alouiseo patauino/der mit jm zum Cardinal gemacht wardt/hat er in grosser vneinigkeit vnd mordtlichem haß gelebt/haben einander nach ehr vnnd gut/leib vnd leben gestanden/wie Platina nach der leng beschreibt/ein schön Exempel der Römischen Vätter einigkeit. NB. Schöne liebe der Cardinäl.

4. Nach Eugenij todt hat er sich bey Nicolao eingeschmeichelt (daß er ein grosser Hypocrit gewesen/wie Platina selber gesteht) daß er in allen Cardinäln vorgezogē hat/vnd hat

bei jm zůwegē bracht daß er Alouisio die wirdigkeit des Cassierers genossen hat / Platina.

5. Wann er etwas vom Bapst bat/vnd mit flehen nicht erlangen kondte/ dorffte er wie ein Weib darzu weinen/darumb jhn Pius nante Mariam Pientissimam (ein sehr fromme Metz) weil er so ein Weiber Mann/gleich einer weichen Metzen war/Plat.

6. Calixtum den Bapst hat er dahin beredt / daß er Alouisium wider die Türcken gesandt hat mit den Galeen/dann er jhn hefftig lobte / wie er tüchtig darzu / nur daß er sein loß werde.

7. Nach dem nun Alouisius auß den füssen/hat er Calixtū gantz vnd gar alleine regirt/ vnd letzlich alles bey jm erhalten für sich vnd seine Freunde/was er nur begerte/Plat.

Petrus Barbo eyn Apotecker.

8. Er hat jhm grosse freundtschafft gemachet bei den Römern/da er noch Cardinal war/ dieweil er viel mit Specerey vnd Apoteckenwercken vmbgieng / vnnd hin vnnd wider den Krancken mittheilet/ auch offt die Krancken selber besuchte/ꝛc.

9. Er brachte auch zuwegen/daß er bei vilen Testamentarius ward/darinn er auch sein nutzen vnd vortheyl suchte/idem.

10. Er hat auch mit etlichen Römern freundschafft gemacht/sie offt geladen/mit jnen gescherzt vnd geschimpfft/darzu er sein eygen stocknarrn gebraucht/darmit er viler gunst erlanget hat/Plat:

11. Er hat jhm auch eyn ansehen wollen machen bei den außländischen/hat sich etlicher verträg vnternossien zwischen partheiē fridē zumachē/aber wenig dancks verdient/Plat.

12. Bei Bapst Pio vnd den Venedigern hat er sich vnwerht gemacht mit vnzimlicher bitt/also daß sein Bruder Paulus zu Venedig seinet halben ist auß dem Raht verstossen worden/ibidem.

13. So bald er an Pij statt Bapst worden/hat sich sein haß wider Pium geübet/hat alle abbreuiatores,so gelehrte männer warn/welche Pius in ordnung bracht/abgesetzt/jhnen jr würde vnnd gut genommen/vnbillicher weise/dauon Platina nach der länge den es befunden/weil er auch in diser zahl gewesen/ꝛc.

14. Er sagte wider Platinam in seines hertzen schrein ligen alle Recht verschlossen (das ist was er wolle/das müsse recht sein) man dörffe jhn für keynen Richter citieren/Er habe macht der ander Bäpst acta zubestätigen oder zuuernichten/ꝛc. Das laß eyn Bäpstlein sein/den laß mausen. Bapstlicher gewalt.

15. Platina schreibt an Bapst vnd wil jhn für eyn Concilium laden/dem doch die Bäpste feinder sind dañ dem Teufel/damit verschütt er den pfeffer gar/vnd würd ins gefängnuß gelegt/besihe seine jämerliche klage vber des Bapstes Tyrannei vñ vnbillichē gewalt.

16. Die vertribene Canonicos regulares von Lateran/die zuuor Eugenius dahin gesatzt/hat er wider eingesetzt/wolte dargegen die weltliche daselbst außrottē/hat darmit der Römer vnwillen auff sich geladen. Plat.

17. Als die Türcken zu seiner zeit Epyrum einnamen/vnd nach Illirico vnd Dalmatia stunden/sandte er botten an alle Könige/daß sie wider den Türcken krieg fürnemen.idē. weil aber krieg in allē landē/auch in Italia vñ zu Rom selbst war/hat er nichts außgericht. Krieg in allen landen.

18. Georgium den König in Böhmen thet er in bann/sprach jhm das Königreich abe/weil er eyn Hussit oder Ketzer/Nauclerus.

19. Alouisij des sehr reichen Cardinals Testament hat er vmbgestossen/die zwen Scarampos,so erben sein solten/gefangen/vnd das gut all zu seinen händen genommen. Diß ist geschehen anno 1465. Plat: Darnach hat ers jhnen außgetheylet seines gefallens. Aber Alouisius hette es lieber dē Türcken dañ Paulo seinē abgesagten feinde gegönnet/Plat: Reichthum eyns Cardinals.

20. Des Grauen Auersi söhne Franciscum vnnd Dolphobum hat er mit krieg vberzogen vnd verjagt/vnd jr land eingenommen/den eynen gefangen/Er hat auch den Herrn Tolpham belägert/vnd Robertum Malatestum bekrieget: Areminum vnd andere Stätte eingenommen. Bapst führt krieg.

21. Mit König Ferdinando ward er vneyns des kriegskostens vnnd Tributs halben/so der König järlichen der Kirchen zugeben schuldig sein solte. Plat.

22. Jacobus Picentinus ward von Ferdinando gefangen vñ vmbracht/nit ohn des Bapstes willē/welcher gesagt hat nun ist der Richter der appellatiō auß den füssen gethan Plat:

23. Die so dem pmat widersprochen/vnd sagten Christi Vicarij müsten arm sein/hat er als Ketzer lassen vmbringen/O greuliche ketzerei in ohren der Bäpst/Plat: Er hieß auch alle die ketzer welche sich Academicos nanten. NB.

24. Er hat 10. Cardinäl gemacht/sein gewalt zustercken vnd friden in Italia zuerhaltē/hat auch sonst zwen seiner schwestern söhne zu Cardinäln gemacht/Plat: So nanten sie alle jhre Bastart vnd Hurnkinder.

25. Bartholomæo Bergomati so Italiam vnrühig machte mit krieg sahe der Bapst durch die finger/sich an Florentinern vnnd König Ferdinando zurechnen/doch halff er endlich frideu machen Plat.

26. Er hat sonderlichen lust gehabt an Fastnachtsspielen/hat gaben außgeben darumb

Faßnacht spil zu Rom.

die Leut gelauffen/vnd gerandt haben/ beide Juden vnd Christen/ jungen vnnd alten/hat auch den Knaben lohn geben so sich mit dreck geworffen / schöne Bäpstliche werck/ so wol haben sie die Almüsen angelegt/Plat.

Geistliche zu Rom wie frumb.

27. Der Bapst fiel inn grosse forcht vnd schrecken / auffrhur halben / welches vielen zu grossem nachtheil gereichte / auch Platinæ selber / so gefangen vnd gefoltert worden / wie vnbillich / zeuget sein klage / da er auch Vianesij leichtfertigkeit vnnd Tyranney sampt andern vntugenden kurtz abmahlet/daß man habe ein fein Exempel / wie frumb vnd züchtig die Geistlichen Herrn zu Rom gewesen/ibid:

28. Keyser Friderichen den 3. hat diser Bapst zu Rom herrlich empfangen / seind auff den apparat wol 18. tausent ducaten gangen / seind Keyser vnd Bapst mit einander inn einerley kleidung gezogen / dann wa der Bapst nicht mehr dann der Keyser sein kondte / da wolte er auch nicht weniger/sondern jhm gleich sein.

NB.

29. Bapst Paulus schalt Platinam vnd seine gesellen Ketzer / weil sie etwann auß der Philosophia disputiert hetten. Aber Platina bewiß daß er erger dann ein Ketzer/ja gar zum Heiden worden sey mit seinen Götzen vnd alten Bildtnussen der Römer/ꝛc.

NB. Bapst heidnisch.

30. Er hat vil silberne vnd guldene Müntz vnd Ertz mit seiner bildtnuß gezeichnet inn das fülment seiner bew nach gewonheit der alten on bewilligung der Cardinäl gelegt/ darin er/sagt Platina/vil mehr den Heiden / dann Petro / Anacleto vnnd Lino den frommen Christen gefolget hat.

31. Wie diser Bapst auch stoltz vnd höhnisch gewesen/so jederman veracht hat / vnd darzu Tyrannisch / beweißt der gantze handel mit Platina / welcher auch zu der Tyranney damit er beschwert / mit worten auffgehalten / vnnd jhm doch nichts geholffen hat. Er ist auch wanckelmütig vnd vnbestendig gewesen/vnnd vilerley part / hatte nicht lange mit einem gehalten/ibid:

Pracht der Cardinel.

32. Er hat ein offentlich mandat lassen außgehn / daß niemandt scharlachen paret tragen soll/dann nur die Cardinäl/ vnd sollen jhre hüte sein roht scharlachen / von dem pracht der Cardinäln ließ mehr bei dem Platina. Also muß Johannis Offenbarung fein zutreffen / auch mit der kleidung der Babylonischen Hurn auff dem siben köpfechtem thier/wie daselbst angezeigt.

NB.

Gelt des Bapstes.

33. Es ist diser Bapst Paulus ein doller kopff gewesen / doch ist er geschwindt gewesen gelt zu samlen/vnd seind zu Rom all Empter vmb geldt feil gewesen / sagt Platina/ vnnd haben jhm die Annaten ein groß gelt eingetragen / das er darnach zuuerschencken/ zuuerbawen/oder zuuer kriegen gehabt hat.

34. Von den gebewen Pauli sagt Platina / daß er habe zu S. Marx vnd inn Vaticano prechtiglich vnnd herlich gebawt / hat auch dem Hertzog von Ferrar ein zierliche jacht mit grossem kosten gehalten/Plat.

35. Es ist ein teurer Bapst gewesen/man hat nicht leichtlich können für jhn kommen/daß am tage schlieff er vnnd wachte des nachts (soll wol ein rechter Nachtrabe gewesen sein) hatte für vnd für mit Edel gesteinen zuthun/oder mit gelt zehlen/oder mit bildtnussen vnd andern dergleichen dingen/dauon Plat: vnnd Balæus /inn der Bibel hörstu wol / hat er nicht viel bletter zerrissen/dann das Ketzer buch gab jhnen nicht viel zuschaffen.

Pracht des Bapstes.

36. Entlich ist er gestorben am schlage inn der Cammern alleyne als er denselbigen tag frölich gewesen. Volaterranus sagt er sey vol Weins gewesen / dann vnter andern seinen tugenden würd erzehlet/daß er sich gern bezecht habe / das er auch stoltz vnnd prechtig gewesen sey vber all sein Vorfarn / sonderlich in der Bäpstlichen kleidung vnd Kron/so auff das herlichst mit Edel gesteinen zu gericht war / köstlicher dann Aarons ampts schmitlein/ Platina:

Sein todt gefellet inn annum Christi 1471. Nauel: ist gestorben den 28. tag Julij/ inn welchem jar die Schul zu Ingolstat hat angefangen.

Andere

Andere geschicht/fäll/straffen vnd wunderwerck dise zeit merckwürdig.

Anno 1466. hat Adolphus Hertzog inn Geldern / Arnoldum / seinen Vatter bey Nacht als er schlieff inn dem Beht nackend lassen auffheben / vnd inn einem schloß Bobeck genant lange zeit gefenglich gehalten / hat die Landschafft den Vatter verschworen vnd jm hulden müssen/ward bald von GOTT gestrafft. Vrsperg: Paralip. Eyn Son nimpt seim Vatter gefangen.

Inn disem Jar haben die von Lüttich / so lang mit Johane von Bachon jhrem Bischoff gehadert / jhn vnabgesetzt verlassen / vnd eyn andern Administratorn/Marggraff Marxen von Baden angenommen / so doch nicht bey jhn blieben jrer hartnegigkeyt halben/ Paral. Vrsperg. Lüttich hadern mit jrem Bischoff.

Anno 1466. worden zu Rom 3. Sonn gesehen / welches viler gemüt erschreckt hat. Palm. 3. Son gesehen.

Es warn auch finsternuß an Sonn vnd Mon mit grosser verwunderung der Menschen. Plat. im Paulo. Finsternuß.

Inn disem Jar starb Franciscus Sfortiæ Son Hertzog zu Meyland / vnnd kam Galeatius sein Son an sein statt.

Es ward auch eyn auffrur zu Florentz/worden vil Edler auß der statt vertriben. ꝛc. Auffrur zu Florentz.

In disem Jar ward auch Georgius Pogebratzius König in Böhmen vom Bapst inn bann gethan / weil ers mit den Hussiten hielt/ vnd hette der Bapst gern Keyser Friderich / oder Mathiam König inn Vngern an sein statt gehabt / darauß eyn grosser Krieg entstund/biß endlich Mathias das Königreich wider die Poln erhielt. Vneinh inn Böhmen vnd Vngern.

Es kriegten auch miteynander der Graff von Ebersteyn vnnd Wirtenberg / wird sonst genant der schlegel Krieg. Brand. Funck. Krieg der Graffen.

Inn dem Jar 1467. starb Hertzog Philippus zu Burgund der vil krieg gefürt hatte. Kam Carolus sein eyniger Erbe an sein statt. ꝛc. Paral. Vrsperg.

Diser zeit kam von Basel eyn armer Man hat eyn Sohn von 6. Jaren so von allen händeln Lateinisch wuste zu reden/mit verwunderung aller Menschen. ꝛc. Knab von 6. Jaren kan die Lateinische sprach.

In disem 1467 (im Jar nach dem gesehnen zeychen an der Son) zog Bartholomæus Coglio/oder Leyenkopff/der Bergomenser Hertzog mit 15. tausent Man auff Florentz zu/wolte die vertribene wider einsetzen. Palm. Disem zog der Hertzog von Meyland entgegen mit den Florentinern/geschach eyn schlacht im Bonouienser Feld/ da vil guter leut blieben. Plat. Es war aber der Bapst heymlich mit im spiel wie droben gesagt. Es kriegten auch miteynander der Hertzog von Meyland vnnd der von Saphoi/vnnd war viel Auffrur inn Italia. Es worden auch der Bapst vnd Ferdinandus vneins behielt sie aber die Finsternuß inn furcht / welche veränderung der Königreich anzeigten. Platina in Paulo 2. Krieg im Italia.

Anno 1468. vberzog Keyser Friderich Jersteanum oder Georgen den König inn Böhmen/vom Bapst angereitzt welcher jn verbannet/gewan aber nit vil / entlich kam jm Mathias König in Vngern zu hülff/thäten den Böhmen vil schadens. Paral. Vrsperg. Krieg inn Böhmen.

Inn diesem Jar ward die statt Lüttich von Carolo auß Burgund mit hülff König Ludwigs auß Franckreich gestürmet/verheret / geplündert vnnd verbrand / weil sie seiner Schwester Son jrem Bischoff gefangen hatten. Palm. Nauel. Es ist greulich vnd mehr dan Türckisch inn sie gewütet worden. Paral. Vrsperg. Lüttich verheret.

Es ward auch von König Ludwig inns gefängnuß geworffen Johannes Andegauensis S. Susannæ Cardinal/weil er der verätherey bey jhm berichtiget. Palm. Cardinal gefangen.

Der Türckisch Keyser Machometh schlug auch die Syrer vnd Aegyptier mit grosser niderlag inn seinem 13. Jar. Palm. Sieg des Türcken.

Sturmwind. Jnn Hellesponto aber leid er grossen schaden/nach dem jm bey 200. Schiffen durch eynen sturmwind verschlägen worden ꝛc. jhr dem.

Gewässer. Es thet auch das Gewässer vnten an den Alpen gegen Franckreich zu grossen schaden/bracht bey 50. Menschen vmb. Palm.

Krieg im stifft Cölln. Anno 1469. zog Pfaltzgraff Friderich in das stifft Cölln seinen Brüdern zu gut/gewan dem stifft vil stätt/Schlösser vnd Zöll so verpfend wider/vnd stalte sie dem Bapstum wider zu/dauon besihe Hedio. beym Vrsperg. ꝛc.

Raubschlösser zubrochē. Jnn disem Jar verbunden sich Pfaltzgraff Friderich/die Bischoff von Mentz vnd Wirtzburg/wider die Strassenräuber von Rosenberg/zubrachen etliche Raubschlösser/hatten viel mutwillens getriben/wann jhn die Fürsten Brieff geschriben/trungen sie die Botten/daß sie die Brieff musten fressen/ꝛc. vnd dergleichen. Katalip: Vrsperg.

Weissenburg belägert. Es ward auch Weissenburg vom Pfaltzgraffen belägert/weil sie seine Feind auffgenommen/vnnd sein Amptman gefangen hatten. ꝛc. daselbst. Diß war Anno 1470.

Hagel. Jnn disem 1470. Jahr fiel zu Rom im anfang Junij eyn grosser Hagel/wegen die Schlossen oder Hagelsteyn je eyner 12. Vncen schwer. ꝛc. Palm.

Türck sieget Jnn disem Jar greiff der Türckisch Keyser an Euboeam mit 400: Schiffen/darun der 200. warn mit dreyen Rudern/vnd mit hundert tausent Reisigen/gewan Chalcidem am 30. tag mit grossem schaden der seinen. Palm.

Krieg inn Engelland. Es war auch wider Krieg inn Franckreich vnd Engelland/ward Henricus aber gefangen/vnd behielt Eduardus die Oberhand. Naucl. Palm.

Raubschlösser zubrochē. Anno 1471. fürte noch vil kriegs Pfaltzgraff Friderich wider Ludouicum Graffen zu Veldentz/gewan vil Raubschlösser vnd zubrach sie/machte die Strassen allenthalben rein/dauon Hedio beym Vrsperg.

Summa es hat zu diser zeit auch nicht gemanzelt an gemeynen straffen/so vber die böse Welt gehen/hat Rom vnd Italia sampt jrem Bapst jr theyl auch müssen haben/wie fast sie an Gottes statt/vnd aller Welt Herrn sein wolten.

Das xlv. Capitel.

Von Sixto 4. vnnd seinem Leben vnd händeln vnd was darbey merckwürdiges fürfalle.

45. SIxtus 4. hieß vorhin Franciscus Ruerius Sauonensis/oder eyn Genuesser/wie andere sagen/Barfüsser Ordens/oder eyn Minorit/eyn General des Ordens/darzu Cardinal Priester bey Sanct Sixto (dessen namen er derhalben an sich genommen hat) ward zum Bapst gemacht Anno 1471. im anfang Augusti. Volat. Platina. Contin: war der 45. Bapst der dritten zeit des Antichristischen Reichs/der 221. nun der Ordnung nach jhrer zahl von anfang jrer Kirchen zu Rom/saß im Ampt 13. Jar. Palm. starb am Podagra. Hedio.

1. Als dieser inn seinem Bäpstlichem Habit auff seinem Stul nach Lateran getragen ward/entstund eyn Auffrur/ward mit steynen (so lieb hatten jhn sein Römer) zum Bapst eingeworffen/daß er inn gefahr Leibs vnd Lebens kam ꝛc. vnd wolten die so jhn trugen dauon laufen/wann Latonius der Cardinal die Auffrur nicht gestillet hette. jhr dem. ꝛc.

Auffeur zu Rom.

3. Die Canonicos Regulares so zuuor Eugenius eingesetzt/vnnd die Römer nach Pauli tod wider vertriben hatten/hat er abermal eingesetzt/ꝛc. jhr dem.

4. Er ist gar freigebig gewesen (vnbesunnen oder vergessen darff man nicht sagen) hat offt ein ding zweymal versprochen/ja offt vilen eyn ding zugesagt/wie eyn Truncken bold/darum er Johannem Montemirabilem zum Siegler machte/der wol etwas widerriessen

fen dörffte/das nicht recht außbracht.ꝛc. Plat. Continuat. Ich dachte eyn statthalter Gottes köndte nicht jrren oder vnrecht thun / wans war ist was sie sagen vom rechten in seinem hertzen/ꝛc. Aber das hindert sie nit/sie sind doch Bapst/wann sie schon Kinder oder Narrn gewesen.ꝛc.

Bapst vergessen. Nota Bene.

5. Sein freunde hat er vberauß lieb gehabt/vnd jhn allen mutwillen gestattet / auch viel jrent willen offt wider alle recht vnd billichkeyt gehandelt vnnd vnredliche dinge gestattet. Hedio in Append: Plat. Bal. decret: Extrauag: Pantal.

6. Petrum Xugerium eynen Münch / den er von jugent auff mit Hieronymo seinem bruder jm (m das bedeut etwas sonderlichs) zugebrauchen/ aufferzogen hatte (du merckst die bossen wol / warzu die keuschen Bätter die Knaben gebraucht haben) hat er zum Cardinal gemacht. Hedio. Balæus.

7. Diser

Stuemswind. Jnn Helleſponto aber leid er groſſen ſchaden/nach dem jm bey 200. Schiffen durch eynen ſturmwind verſchlagen worden ꝛc. jdem.

Gewäſſer. Es thet auch das Gewäſſer vnten an den Alpen gegen Franckreich zu groſſen ſchaden/brachte bey 50. Menſchen vmb. Palm.

Krieg im ſtifft Cölln. Anno 1469. zog Pfaltzgraff Friderich in das ſtifft Cölln ſeinen Brüdern zu gut/gewan dem ſtifft vil ſtätt/Schlöſſer vnd Zöll ſo verpfendt wider/vnd ſtallte ſie dem Bayſtum wider zu/dauon beſihe Hedio. beym Vrſperg. ꝛc.

Raubſchlöſſer zubrochē. Jnn diſem Jar verbunden ſich Pfaltzgraff Friderich/die Biſchoff von Mentz vnd Wirtzburg/wider die Straſſenräuber von Roſenberg/zubrachen etliche Raubſchlöſſer/hatten viel mutwillens getriben/wann jhn die Fürſten Brieff geſchriben/trungen ſie die Botten/daß ſie die Brieff muſten freſſen/ꝛc. vnd dergleichen. Palatip. Vrſperg.

Weiſſenburg belägert. Es ward auch Weiſſenburg vom Pfaltzgraffen belägert/weil ſie ſeine Feind auffgenommen/vnnd ſein Amptman gefangen hatten. ꝛc. daſelbſt. Diß war Anno 1470.

Hagel. Jnn diſem 1470. Jahr fiel zu Rom im anfang Junij eyn groſſer Hagel/wegen die Schloſſen oder Hagelſteyn je eyner 12. Vncen ſchwer. ꝛc. Palm.

Türck ſieget Jnn diſem Jar greiff der Türckiſch Keyſer an Eubœam mit 400. Schiffen/darun der 200. warn mit dreyen Rudern/vnd mit hundert tauſent Reiſigen/gewan Chalcidem am 30. tag mit groſſem ſchaden der ſeinen. Palm.

Krieg inn Engelland. Raubſchlöſſer zubrochē. Es war auch wider Krieg inn Franckreich vnd Engelland/ward Henricus aber gefangen/vnd behielt Eduardus die Oberhand. Naucl. Palm.

Anno 1471. fürte noch vil kriegs Pfaltzgraff Friderich wider Ludouicum Graffen zu Veldentz/gewan vil Raubſchlöſſer vnd zubrach ſie/machte die Straſſen allenthalben rein/dauon Hedio beym Vrſperg.

Summa es hat zu diſer zeit auch nicht gemangelt an gemeynen ſtraffen/ſo vber die böſe Welt gehen/hat Rom vnd Italia ſampt jrem Bapſt jr theyl auch müſſen haben/wie faſt ſie an Gottes ſtatt/vnd aller Welt Herrn ſein wolten.

Das xlv. Capitel.

Von Sixto 4. vnnd ſeinem Leben vnd händeln vnd was darbey merckwürdiges fürfalle.

45. Sixtus 4. hieß vorhin Franciſcus Ruerius Sauonenſis/oder eyn Genueſer/wie andere ſagen/Barfüſſer Ordens/oder eyn Minorit/eyn General des Ordens/darzu Cardinal Prieſter bey Sanct Sixto (deſſen namen er derhalben an ſich genommen hat) ward zum Bapſt gemacht Anno 1471. im anfang Auguſti. Volat. Platina. Contin: war der 45. Bapſt der dritten zeit des Antichriſtiſchen Reichs/der 221. jm der Ordnung nach jhrer zahl von anfang jrer Kirchen zu Rom/ſaß im Ampt 13. Jar. Palm. ſtarb am Podagra. Hedio.

1. Als dieſer inn ſeinem Bäpſtlichen Habit auff ſeinem Stul nach Laterā getragen ward/entſtund eyn Auffrur/ward mit ſteynen (ſo lieb hatten jhn ſein Römer) zum Bapſt eingeworffen/daß er inn gefahr Leibs vnd Lebens kam ꝛc. vnd wolten die ſo jhn trugen dar non lauffen/wann Latonius der Cardinal die Auffrur nicht geſtillet hette. jdem. ꝛc.

Auffrur zu Rom.

2. Die Canonicos Regulares ſo zuuor Eugenius eingeſetzt/vnnd die Römer nach Pauli tod wider vertriben hatten/hat er abermal eingeſetzt/ꝛc. jdem.

3. Er iſt gar freigebig geweſen (vnbeſunnen oder vergeſſen darff man nicht ſagen) hat offt ein ding zweymal verſprochen/ja offt vilen eyn ding zugeſagt/wie eyn Trunckenbold/darum er Johannem Montemirabilem zum Siegler machte/der wol etwas widerruffen

fen dörffte/das nicht recht außbracht.ꝛc. Plat. Continuat. Ich dachte eyn statthalter Gottes köndte nicht jrren oder vnrecht thun / wans war ist was sie sagen vom rechten in seinem hertzen/ꝛc. Aber das hindert sie nit/sie sind doch Bapst/wann sie schon Kinder oder Narrn gewesen.ꝛc. Bapst vergessen. Nota Bene.

5. Sein freunde hat er vberauß lieb gehabt/vnd jhn allen mutwillen gestattet / auch vñ jrent willen offt wider alle recht vnd billichkeyt gehandelt vnnd vnredliche dinge gestattet. Hedio in Append: Plat. Bal. decret: Extrauag: Pantal.

6. Petrum Rugerium eynen Münch / den er von jugent auff mit Hieronymo seinem bruder jm (im das bedeut etwas sonderlichs) zugebrauchen/ aufferzogen hatte (du merckst die bossen wol / warzu die keuschen Vätter die Knaben gebraucht haben) hat er zum Cardinal gemacht. Hedio. Balæus.

7. Diser

7. Diser Petrus vorhin des Sixti jung / da er noch Cardinal war/auch eyn Minorit/ vnd des Bapstes Landsman/war so geil vnd mutwillig / darzu eyn solcher verschwender/ daß er inn zweyen Jaren zwey hundert tausent Ducaten verschwendte/vnd mit Hurn zubrachte/ darbey 60. Tausent Ducaten schuldig blieb/ vnnd an Silber Geschir: 300. Pf. verlies/(raht zu wo eyn Bettel Münch so vil gelts bekommen) ist zu letzt von wollust vnnd Buberei verdorret/gestorben als er 25. Jar alt war / wie ers zubracht besihe beym Balæo/ der es auß Riuio vnd Fulgoso erzehlet. Es ist schier vnglaublich daß eyn Mensch / darzu eyn Bettel Münch / vnd Cardinal inn so grossen mutwillen gerathen solle. Aber wie sie glauben/so leben sie/wann ers alleyne were/so muste mans lassen hingehn.

Eyn geiler verbuhlter Münch. Nota Bene.

8. Hieronymum seinen Bruder / hat Bapst Sixtus zum Fürsten zu Foro Liuio vnnd Foro Cornelio gemacht / welcher nach dem Bapst alle sachen der Kirchen verwaltet hat. idem.

9. Seines Bruders Kinder hat er all erhaben/vnd groß gemacht/dan vnter allen Bäpsten ist keyner gewesen/der mehr Blutfreunde vnd verwandte gehabt hat. Sind gewiß etliche seine Hurnkinder gewesen/welche sie fein höflich Nepotes zu nennen pflegten / vnd namen sich dann an sie wern jre verwandten / jrer Brüder vnd Schwester Kinder. Volater. Hed. Balæus.

Freund/ schafft des Bapstes.

10. Auß seinen Freunden hat er Julianum zum Cardinal gemacht ad Vincula Petri, vnd des Bruder Johannem zum Hauptman der statt Rom/vnd zum Fürsten Soræ vnd Senogalliæ.

11. Er hat sonst vil Cardinal gemacht / so inn Platinæ appendice mit namen fürhanden sind/mag sie hie nicht all erzehlen.

12. Er hat auch vil Krieg gefürt/ hette wol mögen Romulus genant werden. Volater. Dann er hatte bessern lust zum Waffen dann zur Religion / als wan er zu kriegen geborn/ sagt Plat. Continuator auß Volat. vnd Pantaleon.

13. Den ersten Krieg fürte er wider Nicolaum Vitellium Tifernatem. Den andern wider die Florentiner. Den dritten wider Ferdinandum König Siciliæ. Den 4. wider die Venediger. Volat. Platinæ appendix.

Bapst für eyn Concilium citirt.

14. Als er mit den Florentinern kriegte/welche den König auß Franckreich / die Venediger/die Ferrarienser vnnd Meyländer auff jrer seiten hatten / ward Bapst Sixtus von denselbigen für eyn Concilium gefordert/darzu Bapst Sixtus vnerschrocken / ward aber doch nichts drauß/vnnd hatte die satzung zu Costnitz gemacht / schon eyn loch gewonnen. Hedio. Ich meinte die im Bapsthumb wern allezeit eynig gewesen/wie sie rühmen.

Nota Bene.

Es warn auch die Columneser im Bund wider den Bapst da er er mit dem Könige kriegte/darumb ward Laurentius de Columna von jm enthaubtet. ibid.

15. Als er durch die vil Kriege gar vom geld erschöpfft/vnd außgebeutelt hatte/ erdachte er neue Renck gelt zumachen/erfand neue Aempter so verkaufft worden/ vnnd viel gelts eintrugen/richtete wider auff die Breuiatores, so vorhin Pius geordnet/ Paulus aber wider abgestalt hatte/muste eyn Breuiator geben 500. Ducaten/ eyn Solicitator 300. vnd so fortan/was da guts außkommen/list man daselbst im append: Plat. die jn aber gern entschuldigen wolten sprechen man müsse es der not/oder seinen verwandten/ vnd dienern zuschreiben. Volat. Polyd. lib. 8. de Inuent: cap. 2.

Bapst Sixti Finantz gelt zumachen.

16. Sihe eben dise vrsach hat jn genötiget das Jubeljar zu kürtzen / daß er nemlich frisch gelt müntzete/er hat wol gehört was das gulden Jahr vorhin eingetragen habe / darumb ist jm die Nase lang darnach worden/dann er hat es gewißlich nicht vmb der Leute heyl willen gethan/das jm wenig angelegen/wie fast es Polydorus gern dahin deuten wolte / sondern er hat es gethan wie auch die andern vor vnd nach jm vmb des lieben gelts willen/ hats geordnet je auff das 25. Jar/vnd hielts am ersten Anno 1475.

Jubeljar Sixti.

17. Schreibet doch Balæus auß Agrippa / daß er auch von den Hurn zu Rom seinen Tribut gehabt habe/auß dem Hause daß er jnen gebaut/ vnnd haben die Bäpst den Hurn Zoll hernach jmer behalten/hat offt 20. tausent fl. getragen/ja offt wol 40. Tausent. Bal.

Hurnzinß zu Rom.

18. Auß Wesselo Grumugensi erzehlet bemelter Balæus schändtliche dinge von jm/ von verkehrter wolluſt der seinen / das auch bey vns eyn greuel zusagen ist / dauon droben eyn Exempel angezogen.

19. Er hat auch vil gebaut zu Rom/vnd die Statt gleich von neuem zugericht / drumb sagen sie/er habe ex Lutosa Latericiam gemacht / weil er sie hat allenthalben lassen pflastern vnnd schmucken ꝛc. Das sind Bäpstliche werck köndtens auch wol die Heyden thun.

20. Laurentium Medicem von Florentz hat er verbannet weil er seinen Enckel Raphaelem hat hencken lassen/der neben andern jm sein Bruder entleibt hatte/vnd haben alle Florentiner dises entgelten müssen. Nauel.

Summa es ist diser Sixtus eyn Bapst vnd nichts mehr gewesen/so nit eyn harbreit besser/heyliger / witziger vnd frölicher gewesen dan seine Vorfarn/geitz/hoffart/pracht/liegen vnd kriegen sind seine tägliche vbung vnd tugent gewesen.

21. Das verbündnuß vnd part des Röm: stuls mit der Kron Franckreich/die Geistliche sachen anbelangt hat er offentlich verlesen lassen/Anno 1472. decret: extra: vlt:

22. Er hat auch etliche feste geordnet/als Concept: vnd Præsentionis Mariæ, jrer Mutter Annæ vnd Josephs. decret: Extrauag:

Beim Balæo sind zusamen getragen etliche Epigrammata vnd Epitaphia / darin die schöne tugend damit er gezieret wie eyn rechter Antichrist / abgemalet sind/mag sie hie nicht widerholen / dan er ist eyn neuer Nero zu Rom gewesen/wie sie sagen/dem nichts leiders dan friede gethan hat/welcher auch sein gifft vnd tod gewesen.

Von andern geschichten/zeichen/straffen/ vnd sonderlichen fellen.

ANno 1470. hat Alanus de Rupe eyn Dominicaner auß anstifftung des Satans/ der jm erschienen in der gestalt Mariæ die Rosenkräntz Mariæ auß jrem Psalter erdacht/ließ im selbigen buch die schändtliche lugen von Maria / welche doch Sixtus mit seiner Bullin bestettiget. Leander. Truhemius. Rosenkrantz Mariæ.

Anno 1471. hat eyn Weib zu Brixen eyn Hund geborn/ eyn andere zu Papia eyn Katze/damit die schöne tugent vnd neue geburt des Römischen Babylons vnd jrer Abgötterey abgemahlet. Wundergeburt.

Es sind auch inn disem Jar an etlichen örtern steyn gefallen im Hagel als Straussen Eyer. Hagel.

Zu Brixen ist eyn groß Erdbeben gewesen/doch on schaden abgangen. Erdbeben.

Inn disem Jar gewan der Türck Chalcidam vnd andere stätte mehr daselbst vmbher. Sab. Nauel. gener: 50. Türckensig.

Inn disem Jar verbrandten zu Erphurd bey 200. Häuser auß anschickung Appolonij vom Damrath wider Marggraff Wilhelm von Meissen. Sebast. Franck. ꝛc. Brand zu Erphord.

Anno 1472. erschein im Monat Januario eyn Feurfarbiger Comet vnter dem zeichen der wage/mit langen schwartzen straln gegen Nidergang reichend/ darnach kehrte er sich gegen Mitternacht/vnd wehrete 80. tage/eh diser gar verging erzeigte sich eyn anderer mit eynem feurigen schwantz gegen auffgang der Sonnen/folgten Pestilentz/ Krieg vnd Auffrur/vnd gieng inn disem Jar an das Reiche Bergwerck am Schneberge inn Meissen. Carionis Chron. Cometa erschienen.

Inn disem Jar gab König Ferdinandus sein Tochter Leonardo des Bapstes Bruder Son/vnd gab im Sora mit den vmbliegenden stätten/daß er desto herrlicher were/darmit er den Bapst zu frieden stelte vnd versönte. Palm. Bapstes freundschafft.

Anno 1473. war eyn sehr kalt Jar von Schne vnnd Frost/ worden meinstlich die weinberge von frost verderbet. Pal. folget darauff eyn sehr dörrer Sommer/ in welchem vil Frostig Jar.

Wasser

Dörrer sommer. Brand. Wasser gar versiegen. Palm. Naucl. giengen vil wälde an/vnd verbrandten / der Böhmer Wald brandte 14. wochen. Es brandten auch der Türinger vnnd Schwartzwald/ sampt vilen andern/ auch vil Märck vnd Dörffer dauon besihe Chron. Sebast. Franckē.

Reichstag zu Trier. Im Jar 1474. hielt Keyser Friderich eyn Reichstag zu Trier/ kam der Hertzog Carolus auß Burgund mit grossem bracht / wer gern Römischer König gewesen/ ꝛc. Aber der Keyser machte sich heymlich dauon. ꝛc. Paral. Vrsperg.

Sturmwind. Im selbigen Jar erhub sich am Tage S. Petri vnd Pauli eyn grosser sturmwind/ der vil Häuser vnd Gebäu einwarff/ warff auch S. Vlrichs Kirchen zu Augspurg ein/ verfielen der Pfarrer vnd sein Gesell sampt 30. andern Menschen/ rieß viel Bäum in wälden darnider/ versenckte vil Schiff am Rhein mit Gütern vñ Leuten ꝛc. gieng vom Rhein an biß in Vngern. Chron: Sebast. Franck ꝛc.

Neuß belägert. In disem Jar ward auch Neuß belägert/ von Carolo dem Hertzog auß Burgund/ welchem Keyser Friderich zu hülffe kam/ Naucl. Palm. ward friede gemacht vnd die Ehbered zwischen Maximiliano vnd Maria Caroli Tochter.

Türcken ein fall. Es fielen auch die Türcken mit hundert tausent Schützen inn die Illirische grentze/ worden von Venedigern vnd durch einfallende Kranckheyt abgetriben. idem.

Es fielen auch die Türcken vber die Tonau vnd plünderten Vngerland. ibidem.

Landuogt in Songau enthaupt. Peter von Hagebach Landuogt inn Songau vnd Brißgau treib grosse Tyranney im Land/ schändte vil Frauen vnd Jungfrauen/ daß die von Straßburg vnnd Basel das Land wider lösen musten von Carolo ꝛc. vnd ward er zu Brisach enthaupt/ vñ worden von Bundsverwandten bey 2. Tausent Burgunder viñbracht. Paral. Vrsperg.

Anno 1475. brachen die von Straßburg fünff Clöster ab ausserhalb der statt / auß forcht Hertzog Caroli. ꝛc. idem.

Hohe schul zu Mentz. Inn disem Jar starb Adolff Bischoff zu Mentz / kam Diether von Isenberg wider an sein statt/ der lang mit jhm gekriegt/ vnnd ward vom selbigen die hohe Schul zu Mentz auffgericht hernach Anno 1482. sagt Palm.

Vngewitter. Anno 1573. an dem Heyligen Pfingstage hat eyn greulich Vngewitter inn die Römische Cantzeley geschlagen/ vnd eben den Kasten getroffen / da die Bullen vom Ablaß in gelegen/ hat dieselbigen beschädiget vnd verbrand/ zum zeichen daß nicht so lang mehr wehren solle. Goltwurm.

Anno 1475. inn welchem das Jubeljar gehalten ward / machten der König auß Franckreich vnd der auß Engelland eynen bund miteynander. Polydorus vnd Paulus Jouius.

Verbündnuß gemacht. Eben inn diesem Jar machten auch eyn bund die Venediger/ der Hertzog von Meyland vnd die Florentiner/ vnd schickten jre Bottschafft an Bapst jn vom Kriege abzumanen. Palm.

Ferdinandus aber der König zog gehn Rom diß bündnuß auffzuheben / verbunden sich hernach alle gewaltigen inn Italia auß anstifftung des Bapstes / darin Ferdinandus der erste war.

Juden ermorden ein Kind. Inn disem Jar haben die Juden zu Trient eyn Knäblein von drithalben Jarē/ Simon genant/ gemartelt/ worden die Juden wider greulich gestrafft/ vnd dem Kindlein eyn eygen Capelln auffgericht. Palr. 1. Franck setzt das Jar hernach: Naucl. sagt sie haben vber 5. Jar darnach auch eyn solche that begangen zu Motta inn Friaul/ wie diß auch Palm. beschreibet.

Walfart zu Niclashausen. Anno 1476. gieng an die Walfart gehn Niclaßhausen im Franckenland/ da sich eyn Kühirte auffwarff wider die Geystlichen / vnnd sonst vnfügliche dinge lehrte von der freyheit der Christen/ ward endtlich vom Bischoff zu Wirtzburg verbrand. Nauclerus. Munst. Franck. Hedio beym Vrsperg.

Comet. Inn disem Jar erschein wider eyn Cometa schwartz blo. Chron. Carion. lib. 5.

Türckensig. Inn disem Jar nam der Türck auch ein die Statt Capham welche den Genuesern zustund/ ward verrathen vnd dem Otthomanno vbergeben. Naucl. Palm.

Inn

Jnn disem Jahr zog auch Carolus Hertzog auß Burgund wider die Schweitzer/ verlor die Schlacht sampt leib vñ gut/ward geschlagen erstlich für Gransen/darnach für Murtten/entlich für Nansen/war eyn sehr prechtiger Hen/ aber es nam bald eyn end mit jm. Naucl. Franck. Hedio beym Vrsperg. setzts ins Jar hernach. Niderlag Hertzog Carolis.

Anno 1477. nam Maximilianus Mariam Caroli Tochter auß Burgund/bekam mit jr Burgund/ Braband/Flandern/Lümpurg/Lützelburg/ Hennegau/ Holland/ Seeland/Artois vnd Gellern. Naucl. Maximilianus.

Vnd ward auch die hohe Schul zu Tübingen von Graff Eberhard/ den Maximilianus hernach zů Hertzog machte/gestifft/disc hat Sixtus 4. bestettiget. Paral. Vrsperg. Hohe schul zu Tübingē.

Es war in disem Jar inn gantz Italia/sonderlich zu Rom gar theuer/ daß man das Korn bey dem Pfund außwog. Palmerius. Franck. Vnd ward Galeatius Maria Hertzog zu Meyland von eynem vom Adel inn der Kirchen für dem Altar erstochen. Palmerius. Teurung zu Rom. Hertzog von Meyland erstochen.

Jm Jar 1478. war eyn finsternuß des Monden den 14. tag Julij/ vnnd im selbigen Monat am 29. tag ward die Sonn schier gar verfinstert/daß sich menniglich darüber entsatzte. Palm. Chron. Mercat. darauff auch mancherley straffen folgeten. Finsternuß.

Jnn disem Jar ward friede gemacht zwischen den Bettelmünchen vñ den Pfarrern dauon C. 2 de Treuga & pace in Extrauagant: sollen eynander nicht mehr so schelten vnd vbel außrichten. Vertrag der Münch vñ Pfaffen.

Jm selbigen Jar kam eyn grausam menge Häuschrecken inn Apuliam so alles abfrassen/ auch vmb Brixen her grossen schaden theten/ darauff folgete eyn hefftige Pestilentz/storben zu Brixen 20. tausent/ zu Venedig 30. tausent Menschen. Palmer. Sebast. Franck. Häuschrecken. Pestilentz.

Jnn disem 1478. Jar erlangte Genua/so 15. Jar vnter dem Hertzog von Meyland gewesen jre alte Freyheyt wider/nicht on Blut/kriegten die Venediger vnd der Bapst um Hetruria/ vnd citierte der König auß Franckreich den Bapst für eyn Concilium/ vnnd daß er desto baß dem Bapst köndte begegnen/ vnd den Florentinern helffen/machte er eyn anstand mit Maximiliano. ꝛc. Krieg.

Es saumte sich der Türck auch nit/verloren die Venediger viel stätte/Lepanthium/ Crotam/Scodram vnd andere mehr. Palm. Nauclerus.

Anno 1479. Ward Johannes Ruchardi von Wessel Prediger zu Worms zu Mentz verdampt/weil er wider den Römischen Primat geprediget vnd gelehrt hatte/ vnd daß wir alleyn auß genaden Selig werden inn Christo Jesu/ welche verdammung vielen frommen gelehrten Leuten mißfiel. Bal. Nota bene. Johannes de Wessalia.

Die Venediger so 27. Jar mit dem Türcken krieg gefürt hatten/machten eynen anstand mit jm/weil Italia voller Kriegs. König Ludwig zwang entlich den Bapst mit dem Concilio zum frieden/ daß er die Florentiner erlassen muste/ doch hielt er nicht lang auß anreguna Ferdinandi vnd anderer. ꝛc. Entstund also eyn neuer grosser Krieg inn Italia/ dauon Palmerius. Krieg inn Italia.

Es worden auch der König Mathias inn Vngern/vnd der Keyser Friderich vneynig/weil der Ertzbischoff zu Gran/mit des Königs schatz vnnd Kron zum Keyser entrunnen war. ꝛc. Palmerius. Krieg inn Vngern.

Anno 1480. ward Rhodis vom Türcken belägert vnnd gestürmet/ aber damal nit gewonnen. Palmerius. Nauclerus. Franck. Türckensig.

Jnn disem jahr starb Bruder Niclas im Schweitzerland den sie für Heylig halten vnd anruffen/wie Nauclerus selber gener: 50. meynen er habe vil jar sonder Speiß gelebt Palmerus. Hedio beym Vrsperg. setzt Annum 1488. Bruder Niclas inn Schweitzl.

Jnn disem jar gewan der Türck Hydenutum inn Apulia/worden der Hertzog vnd der Ertzbischoff jämmerlich hingericht sampt allem Volck/ dann auß 12. Tausent/ vber 22. Person nicht dauon kamen. Naucl. Palm. Türckensig

Es war auch krieg inn Burgund/zwischen König Ludwig vnd Maximiliano/ver-

lor der König für Debla 30. Tauſent Man/ darumb er ſie hernach wider belägerte vnnd verherte. Palm.

Vlrich Graf zu Wirtenberg.

In diſem jar ſtarb auch Vlrich Graff zu Wirtenberg / der wolgeliebte genant/ hat eyn guten namen vnd ſchön lob hinder ſich verlaſſen. dauon Nauel.

Groß gewäſſer. Sterben.

Inn diſem 1450. Jar war allenthalben groß Gewäſſer / der Rhein / der Padus/ die Tybur / die Thonau theten groſſen ſchaden/ erſäufften Menſchen vnd Vich / vnd folgte auß dem geſtanck eyn groß ſterben. Franck. Goluvurm.

Türcken tod.

Anno 1451. ſtarb der groſſe Tyran vnd feind des Chriſtlichen namens Machometus/ was er für Land vnd ſtätte den Chriſten abgewonnen/ beſihe bey dem Nauclero. ꝛc.

Bäpſtlicher Prophet.

Zu diſer zeit lebte Joannes Nanis von Viterbien eyn Prediger Münch / welcher auch vber Apocalypſin ſchreib/ von des Bapſtes Monarchia diſputierte / vñ gab ſich auß für ein Propheten/ als würde der Bapſt den Türcken gar vertreiben vñ ſein Reich einnem mẽ/ was er aber für eyn Traum vñ Lugenprediger geweſen hat die erfahrung gebẽ. Beſihe 1. Tom: Jenenſ: Luth: fol: 59. Auff ſolchen Propheceꝛ beſteht des Bapſtes Monarchia. ꝛc.

Teurung.

Anno 1452. war groſſe teurung/ worden die Leut voller Läuſe / darauff eyn Peſtilentziſch Feber erfolgte/ vnd vil Leut vnſinnig machte vnd hinnam. Palm.

Peſtilentz.

Diſe Peſtilentz werete inn den nachfolgenden Jarn in Italia vnd Germania/ nam nicht alleyn gemeyne Leut/ ſondern auch vil hohes ſtands hinweg. Franck.

Maximilian weib tod.

Inn diſem Jahr fiel Maria Maximiliani Weib/ vom Pferde auff der Jagt vnnd ſtarb. Funck.

Luther geboren.

Anno 1453. ward Martinus Luther geborn / (den 10. tag Nouemb. das iſt auff S. Martini abend) zu Eißleben von ehrlichen Eltern / Hans Luther eynem Bergkman vnd Margretha ſeiner ehelichen Hauſſrauen ꝛc. Calend. Eber: Matheſ: ꝛc.

Catzenelnbogen. ꝛc.

Anno 1453 iſt Landgraff Wilhelm inn Heſſen geſtorben/ welcher Philippi des letzten Graffen von Catzenelnbogen Tochter hatte/ darmit er die Graffſchafft ererbet. Paralip. Vrſperg.

Krieg der Vögel.

Anno 1454 ſahe man groſſe hauffen Dolln vnd Aßeln gleichſam miteynander inn der lufft ſtreiten/ etliche Meil wegs lang / darauff Bapſt Sixtꝰ tod vnd vil Kriegs folgte. Palm. Funck.

Wein wolfeil.

Inn diſem Jar geriet der Wein wol / vnnd ward ſo wolfeil/ daß man eyn Faß vmb das ander fülte/ auch eyn Eymer voll für eyn Ey gab ꝛc. Franck.

Nota Bene. Robertus de Licio.

Zu diſer zeit lebte Robertus de Licio eyn Barfüſſer Münch / welcher als er eynmal von dem Bapſt vnd den Cardinäln Predigen ſolte. Sprach er/ pfui Paule/ pfui Petre/ vnd ſpei darzu auß ſo offt ers ſagte / predigte ſonſt nichts / vnnd ſteig gleich als ob er zornig vnd hochbewegt wider herab. Als ſie nun meinten er were vnſinnig/ oder zum Ketzer worden/ gab er antwort/ wie daß er ſo zornig were auff die Apoſteln/ welche ſo ſchlecht vñ einfeltig gelebt/ ſo ſie wol macht gehabt hetten/ wie auch jre Succeſſores inn allem Pracht vnd vberfluß zu leben/ es ſei dann daß ſie vnrecht thun/ daß er doch nicht meine. ꝛc.

Er hat auch auff eyn zeit eyn Kriegiſch zerhackt Kleyd vnter der Kappen angehabt vnd darin eyn Heerpredige gethan wider den Türcken/ doch wie er hernach bekand ſeinem Bulen zugefallen/ ſoll da nicht groſſe andacht bey geweſen ſein? Hedio Hiſt. Eccl: 3. part: Lib. 11. cap. 25.

Das xlvj. Capitel.

Von Innocentio 8. ſeinem Leben vnd händeln vnd was bei ſeiner zeit merckwürdiges geſchehen.

Innocen-

INnocentius 8. eyn Genueser/eyn Son Aaronis/ vorhin Johannes Baptista Cibo genannt/ Priester Cardinal Sanct Cecilię/ ward der 46. Bapst der 3 zeit des Antichristischen Reichs/ der 222. nach anfang jrer Kirchen zu Rom/ ward erwöhlet vber 20. Tage nach Sixti tod/ saß im ampt 7. Jahr vnd 11. Monat. Palm. Naucl. setzt die 8. Jar gantz. 46.

1. Diser war vorhin eyn Armer Schuler gewesen/ doch schön von Angesicht / das jhn an des Kön. gs Alphonsi Hoff inn Sicilia brachte/ daran er Hofflitten gelehrnet hat. Volater. Bal.

2. Darnach als er gehn Rom kommen/ hat er sich lange zeit gehalten zum Hoffgesind Philippi des Bononiensser Cardinals.

3. Nach disem ist er worden Sauonensischer/ vnd hernach Melphitensischer Bischoff/

biß jn Sixtus zum Datario/vñ hernach zum Cardinal gemacht hat/dan der Sixtus hatte jn sonderlich lieb/vñ seiner freundlichen sitten willen. Volat. Man darff nit sagen Weibisch oder Bulerisch/dann sie hörn es nicht gern.

4. Wiewol Volateran offentlich bekent er habe jm darin zuuil gethan/dann er habe geringes stands Leute offt gehelset vnd geküsset: nemlich für grosser Florentinischer andacht des wütenden fleysches. Bal.

Geitz Innocentij. 5. Es sagt derselbige Volateran / er habe sich freundlich gestalt gegen jederman/vnd habe doch sein niemand können geniessen / dann er habe seinen angebornen geitz können mit schertz fein zudecken. jdem Balæus.

6. Jm ersten vnd andern Jar seines Bapstthumbs war er vnglückhafftig vnd mit vilem Krieg beladen. Palmer.

7. Er fürte aber Krieg wider Ferdinandum König Siciliæ / verband sich mit den vornembsten im Reich wider den König (O das heist nicht auffrur) vñ berieff Robertum Seuerinatem zum Obersten / welcher aber nichts außrichtete. So muste der Bapst die alte Freundschafft so jm inn Sicilia vnter Alphonso erzeygt/bezahlen. Bal.

8. Da er aber nichts außrichtē kondte mit gewalt gegē König Ferdinando/ greiff ers anders an/vnd begerte frieden mit jm zumachen/ daß er nur seinen Tribut bekäme/vñ die widerspenstigen vngestrafft blieben/Ferdinandus aber der König wolte der keyns anneiñen/ wie fast der Bapst durch seine gesandten ließ anhalten. Volat.

9. Weil er dan gar vnspüttig vnd keyn glück hatte zu kriegen/ wandte er sich zu ruhe/vñ kehrte fleiß an/daß sonderlich zu Rom friede vnd alles genug were. Volater. Bal. dann sie trachteten nur nach eynem Jrdischen Paradeiß.

10. Die Vrsiner vnd Columneser so wider eynander verhaßt/vnd doch eyn zeitlang vnter Sixto hatten an sich gehalten/hatten die gantze statt wider vnruhig gemacht / vnd hielten die Vrsiner mit dem König auß Sicilia. Naucl. generat:

Strengkeit des Bapstes 11. Die statt Rom so voller mörder/hat er gereyniget mit der strenge straffe/zwen brüder F. Busali Söne/ so der auffrürischen Rodleinfürer/vnd sehr mechtig warn/darumñ sie ein lange zeit vngestrafft blieben/ hat er auff ein tag fahen vnd enthäupten lassen. Volat.

12. Er hat dem exempel Sixti nach/gewins halben eyn Collegium der Secretarien ein gesetzt/vnd die vorige zal gemehret/Das heist goltstrick außspannen. Volat. Bal.

13. Er ist der erste Bapst gewesen/sagen sie/der sich seiner Hurnkinder/ deren er wol 16. gehabt hat/wie Marullus in seinē Epitaphio bezeuget / offentlich gerühmet vñ angenommen/vñ sie Reich vñ gewaltig zumachen sich vnterstanden hat. Die andern zuuor scheme tē sich noch ein wenig/nantē sie Nepotes/namē sich an / sie wern jrer brüder vñ schwestern kinder/des deckels darff diser nit/ist seiner kinder offentlich bekant / dan soll das Babylonische Hurnreich gar entdeckt werden/daß man sein schand sehe offentlich/ nach der Prophecey/so muß also zugehn/nit on Gottes sonderliches schicken. Volat. Bal.

Hurnkinder der Bäpst. Nota Bene.

14. Francisco seinem Bastart gab er etliche stätte nahe bey Rom vñ machte jn so zu eynē Herrn. Seine tochter Theodoram gab er eynem Genueser Gerhardo Vsumari / vnd gab jm darzu vber die masse groß gut. Volat. Ey wo hat ers bekomēn? wars nicht kirchen gut? So musten die H. Vätter haußhalten/so muste solch gut angelegt werden. Es muß ja Mantuanus etwas dauon gewüst habē/da er sagt / daß Hurn vñ bubē in kirchē gut sitzē.

Cardinäl. 15. Laurentium seines Bruders Son auch eyn Bastart machte er zum Cardinal / wie auch Antonium seinen alten gesellen vnd Landsman. Volat.

Ablas wider den Türcken. 16. Año 1490. hat er zu Rom versamlet gehabt vil Legatē der König/Fürsten vñ Herrn/vñ mit jn geratschlaget vom krieg wid den Türcken/ vñ darmit er gelt darzu samlete/ schickte er herauß in Teutschland vollkomnē ablaß durch Raymundum Payrandum den Archidiacō / welches Ablaß sich auff die lebendige vñ die todē erstrackte / vnd hat diser eyn groß gelt gesamlet/sagt Naucl. gener: 50.

17. Nach dem aber diß gelt gen Rom kam / ward des Türcken vergessen / worden des Bapstes Hurn Kinder darmit reich gemacht/nam er sich an / er wolle frieden schaffen in

seim

ſeim Land/was der Kirchen zuſtund/darumb loben jn die Papiſten als eyn gerechten vnd frdſamen Man. Wicel: Nauel.

18. Er hatte jm aber fürgenommen vil ding zuuerrichten die hocheit des Bapſtumbs vñ die Römiſche Kirche belangend/ſagt Nauel. aber die zeit war jm zu kurtz/ were er Gott geweſen/ ſolte er die Welt wol beſſer regieret haben/nach ſeinem dunckel.

19. Luthpoldum der vor der zeit eyn Hertzog inn Oeſtereich geweſen war ſatzte er vnter die zahl der Heyligen vmb der vilen Wunderwerck willen/ſo von jm geſchehen. ꝛc. Nauel. Luitpoldus Heylig gemacht.

20. Die Venediger ſo Sixtus mit dem bann geſchlagen/hat er abſoluiert vnd zu freunden gemacht/dan ſie kondten wie Gott/ſchlagen vnd heilen/ wolten vnd lebendig machen. Bal.

21. Er hat auch den Bäpſtlichen Pallaſt zu Rom herrlich laſſen außſtreichen / dan das geſamlete gelt vom Ablas muſte kriegen / oder bauen / oder ſonſt verbanckettiert ſein. ꝛc. Nauel.

22. Zu ſeiner zeit ward zu Rom funden der Titel des Creutzes / zum Heyligen Creutz mutten inn der Kirchen inn eyner wand eingeſchloſſen/mit den dreien ſprachen. Volater.

23. Dargegen ward der Kirchen zu Lateran eyn ſchwerer guldener Kelch geſtoln / den Ludouicus 11. König inn Franckreich kurtz zuuor dahin geſchickt hatte. idem.

24. Er hat auch von dem geſamleten Gelt / das er mit dem Ablaß den Leuten abgelogen inn Teutſchland / viel Kirchen inn Italia Reich gemacht/hat dem Auguſtiner Kloſter zu Bergamo eyn Silbern Kirchen werckzeug zugericht/geſchenckt. Bal.

25. Den Nortwegern hat er zugelaſſen / vnd mit ſeiner Bulln beſtettiget Anno 1490. daß ſie on Wein möchten Meß halten/weil vñ der groſſe Kälte willen der Wein ſo darin gebracht bald ſauer vnd zu Eſſig wird. Palm. Bal.

26. Zwey jar vor ſeinem tod iſt er inn eyn ſolchen ſchlaff gefallen/ nach dem er eyn kraut geſſen/ſo ſolches verurſachte/daß er 20. ſtunde gelegen hat on Athem/ als wan er tod were/ vnd warn die Cardinäl ſchon verſamlet eynen andern Bapſt zuerwöhlen.

27. Er hat etliche ſchwere Kranckheyt außgeſtanden/vnd mit gedult ſagt Nauel. vberwunden/biß er entlich an der Schlafſucht geſtorben Anno 1492. im 40. Jar ſeines alters im 8. Jar ſeines Bapſthumbs/den 26. Tag Julij. Nauel. Volater.

28. Sie ſchreiben daß der Türckiſche Keyſer dieſem Bapſt habe zugeſchickt das Spär darmit Chriſto ſein Seiten eröffnet/das etwan zu Antiochia inn S. Andres Kirchen ſoll gefunden worden ſein/vnd ſoll es Boemundus bekommen / vnd groſſe thaten mit vernicht haben/durch welchen es gen Conſtantinopel bracht/vñ nun vom Türcken dem Bapſt geſchenckt iſt/daß er die gefangen Türcken ſoll deſto beſſer halten. Das iſt nun zu Rom groß Heylthumb/daß diß alſo ergangen/kan man jn wol glauben/ob es aber daſſelbige Spär ſei muß man jn zugefallen glauben/vnd iſt darauß zu mercken/ was für grund ſolch jr heilthumb gemeiniglich haben/darzu jn Juden/Türcken vnd Heiden geholffen/daß ich vom Teuffel nichts ſage/der mit allem fleiß daran geweſen/ daß ſolcher jr glaube gemehret vnd geſtercket werde. So geht es wann man eynmal von der rechten ſtraſſen kommet / geht je länger je mehr jrre vnd iſt keyn auffhörens inn dieſem Babylon/ biß inn abgrund wird geſtürtzt werden. Heylthumb der Römer.

Von etlichen ſonderlichen fellen / zeychen vnd ſtraffen ſo bey dieſes Bapſtes Leben zu mercken.

Anno 1485. kam Henricus 7. durch hülffe des Königs inn Franckreich wider zum Regement inn Engelland/vnd ward Richardus erſchlagen. Palm. Krieg inn Engelland.

Es führten auch inn Beyern zu dieſer zeit Krieg mit eynander Chriſtophorus vnd Albertus gebrüder/wolte eyn jeder alleyn Herr im Lande ſein. Funck. Palm. Krieg inn Beyern.

Finſternuß der Sonn. In diſem jahr war eyn Finſternuß der Sonnen den 16. Martij. Bern: Walterus: Chron: Mercatoris.

Wien eingenommen. Im ſelbigen Jar zog König Mathias auß Vngern für Wien in Oeſtereich/belägerts vñ nams ein/weil Keyſer Friderich mit dem Türcken eyn anſtand gemacht hatte. Naucl.

Mord. In diſem jar iſt Wilhelmus von Amburg/der Joañem von Burbon Biſchoff zu Lüttich vor 3. jaren hat vñbracht/ durch den Bruder Joannis von Horn / des nachkom̃enen Biſchoffs/gefangen vñ zu Maſtrich an der Roſa enthaupt worden. ꝛc. Paral. Vrſperg.

Maximil. Keyſer. Anno 1486. den 16. Februarij ward Maximilianus zum Römiſchen König erwöhlet zu Franckfort/vnd hernach den 10. Aprilis zu Ach gekrönet. Palm. Naucl.

Marggraff Albrecht todt. Auf diſem Reichstag ſtarb Marggraff Albrecht vō Brandenburg ein berümter Fürſt im krieg vnd friede/der Teutſchen Achilles genant. ꝛc. Hat den von Nürnberg vil verdriß angethan. Naucl.

Krieg im Italia. Es kriegten auch inn diſem Jar miteynader Carolus Hertzog in Safoy vnd Aloyſius der Marggraff ſein verwandter welcher vberwunden Land vnd Leut verlore. Palm.

Alphonſus Hertzog Calabriæ ſtreit mit hülff der Meyländer vnd Florentiner wider Robertum von Sanſeuerin/treib jn auß dem Land/vnd nam vil ſtätte der Röm: Kirchen ein/vnd muſte der Bapſt mit Ferdinando frieden machen. Palm.

Friede inn Reich. Anno 1487. hielt Keyſer Friderich eyn Reichstag zu Nürnberg vnd ward eyn gemeyner friede auff 10. jar lang gemacht/aber nicht von allen gehalten. Naucl.

Schatzung des Bapſtes Jnn diſem Jar ſchickte Innocentius in Teutſchland vnd forderte den zehenden von Geyſtlichen/welche ſich darwider ſetzten vnd appellierten/legte ſich der Keyſer darein/ vnd erhielt am Bapſt daß er ſolche ſchatzung fallen ließ Naucl.

Krieg inn Italia. Es kriegten auch miteynander Sigmund Hertzog auß Oeſtereich vnd die Venediger/lagen der welſchen für Trident vil darnider/kam Robertus Sanſeuerinus ſelbſt vñ/ muſten der Bapſt vnd der Keyſer frieden machen. Naucl.

Saracener auß Hiſpania vertriben Der König Ferdinandus inn Hiſpania/nim̃t das Betiſche vnd Granatiſche Reich ein/treibt die Saracener gar darauß/erlangt dadurch den Titel des Catholiſchen Königs weil er vil ſiegs hatte wider die Saracener. Palm. Nauclerus ſetzt diß inn Annum Chriſti 1492.

König Maximil: gefangen. Jnn diſem Jar ward König Maximilian zu Brug in Flandern gefangen/auß liſt der Frantzoſen/aber Keyſer Friderich machte jhn wider ledig mit dem Teutſchen Kriegsvolck. Palm. Naucl. Paralip: Vrſperg.

Schwäbiſch bund. Anno 1488. ward Gent von Keyſer Friderich belägert/vnd fieng der Schwäbiſche bund an/darin auch groſſe Fürſten vnd Herrn warn. Palm. Funck.

Eyn blinder Doctor Anno 1489. war ein geborner blinder in Braband/Nicaſius genant/welcher gleichwol ſtudirte/vñ ſo geſchickt ward/ daß er zu Löuen Magiſter vñ hernach zu Cölln Prieſter vñ Doctor ward der Geyſtlichen Rechten/laß vnd Predigte mit verwunderung. Pal. zum vorbild aller Doctorn derſelbigen zeit / dann ſie warn alle blind im Reich Chriſti/ oder in Geyſtlichen ſachen/vnd wolten doch aller welt Liechter ſein. ꝛc.

Nota Bene.

König inn Vngern ſtirbt. Anno 1490. ſtarb der Vngeriſche König Mathias zu Wien am ſchlag/ vnd nam Maximilianus alles wider ein/vñ gewan auch Griechiſch Weiſſenburg/vertrug ſich hernach mit Vladiſlao König inn Böhmen. Palm. Naucl.

Vngewitter Brunſt. Jnn diſem jar erhub ſich eyn grauſam Vngewitter zu Conſtantinopel den 12. Tag Julij/es erhub ſich eyn vnerhört Donnern vnd Blitzen/ worden angeſteckt vnd verbrand 500. Häuſer/vnd kamen vmb inn die 3000. Menſchen. Palm. Naucl.

Maximil: wird ſein Braut genommen. Anno 1491. hielt Maximilian eyn Reichstag zu Nürnberg/ vnnd ward jhm durch die Legaten Anna die Hertzogin der Britanner vertrauet / welches Carolus 8. König inn Franckreich nicht wolte laſſen zugehn/ließ Margrutham Maximiliani Tochter von ſich/ vnd nam diſe mit gewalt/vnd vertädigte ſein that als recht. Naucl: Palmernus ſetzt diß ein Jar oder etlichs zuuor.

Annaberg. Jn diſem jar gieng das Bergwerck auff zu S. Annæberg vnter den Hertzogen von Sachſſen. Palm.

Anno

Anno 1492. namen die Reichstätte/ oder der Schwäbische Bundt das Lechfeldt eyn/vnd zwungē Hertzog Albert auß Beyern/daß er Regenspurg/das er Anno 1485. eingenommen/mußte wider frey geben/vnnd dem Reich zustellen nach jhrem verbündtnuß/ Palm: Franck. Krieg im Reich.

Jnn disem jar funden auch die Schiffleut des Königs Castiliæ vnnd Lusitaniæ die newe Welt/das ist viel reicher Jnseln/so lange zeyt vnbekant gewesen. Palm: Newe Jnseln erfunden.

Jnn disem jar am 7. tage Nouembris zu mittage/fiel eyn Stein vom Himel eines Centners schwer inn der grösse eyner Saltzscheiben/ geformiert wie eyn Griechisch Δ. bei Ensheim inn dem Sunckgaw/ꝛc. Stein felt vom Hiebel.

Alphonsus der König von Partugal fiel inn disem jar vom Pferde zu todt/vnd kam Emanuel sein Bruder an sein statt. König in Portugal todt.

Anno 1492. hielt Keyser Friderich vnd Maximilianus ein Reichstag zu Coblentz/ wider den König inn Franckreich / kondte weder Volck noch gelt von Ständen erlangen wider den Frantzosen/ꝛc. Vrsperg: Paral: Reichstag zu Coblentz.

Die Priesterschafft zu Mentz hatten feindschafft/hielten sich zu Caltenfels / thaten jhn vil verdruß / hiengen jn schloß an die heimlichen gelider / vnnd musten jhn folgen/ꝛc. Paral: Vrsperg: Feind des Stiffts Mentz.

Das xlvij. Capitel.

Von Alexandro 6. vnd seinem leben vnd händeln/vnd was bei seiner zeyt merckwürdiges geschehen.

ALexander 6. auß Hispania von Valentz/vorhin Rodericus Borgia genant (andere schreiben Robertus) Bapstes Calixti Schwester Son (wa nicht sein eigen Hurn Son) Vicecantzler / Cardinal vnnd Portuensischer Bischoff / ward an Jnnocentij statt vber 22. tage nach seinem todt zum Bapst gemacht vnnd inn S. Johannis Kirchen zu Lateran gekrönet den 26. tag Augusti/anno 1492. ward also der 47. Bapst (wann die Antipapæ nicht mit gezehlet) der dritten zeit des Antichristischē Reichs/der 223. in der ordnung nach anfang der Römischē Kirchen/sasi un ampt eylff jar vnd acht tag/Palm: Volater: 47.

1. Es warn nicht alle Cardinál bei welchen er sich nicht eyngekaufft / willig inn seiner wahl/die jhm aber darzu behülfflich warn/ denen hat er hernach mit Kercker vnnd allerley plagen gedancket/daß sie jhn vnter die Tyrannen vnd vndanckbare billich schreiben. Volater: Balæus. Bapste vndanckbar.

2. Julianus der Hostiensser Cardinal vnd Raphael Camerarius vnd sonst viel grosser Herrn zogen von Rom hinweg seiner Tyranney halben. Plat: Continuat: Bapst eyn Tyran.

3. Die Vrsiner kriegten eyn Soldierlang mit jhm/musten sich mit heeres macht seiner Tyranney erwehren / vnnd thet Carolus Virginij Son eyn vnehlicher dem Bapst viel schadens/ꝛc. Volater.

4. Er hat sich an Satan ergeben / oder bündtnuß mit jhm gemacht / daß er jhm zum Bapstthumb hülffe/wie Balæus auß Mario bezeuget.

5. Er hat jm nichts so hoch angelegen sein lassen/ als daß er seine Bastartkinder zu grossen ehren brechte/ja höher dann Jnnocentius seinen bracht hatte. Dann sie schemeten sich jetzt jhrer Hurnkinder nit mehr wie zuuor da sie sie Nepotes hiessen / weil die zeit des fahlß der Babylonischen Hurn sich herzu nahete/mußte jhr schande neben dem gewalt auff das höchste steigen. Plat: Append: Volat: Balæus. Pantal:

6. Seine Tochter Lucretiam hat er dreyen Fürsten nach eynander verehlicht / doch schreiben sie seltzam dinge von jhr. Sie sey sein Tochter/Braut vnnd Schnur gewesen / (Johannes Jouianus Pontanus.) Sein jüngsten Son hatt er zum Fürsten Kinder Bapstes Alexandri.

im Königreich Siciliæ gemacht / den andern Cæsarem hat er zum Cardinal zu Valentz gemacht: den ältesten zum Hertzog inn Hispania / der doch bald hernach erschlagen vnnd bei nacht inn die Tybur geworffen ward/ villeicht seiner ehrlichen thaten halbē/ Volater. Platinæ appendix.

Cæsar des Bapstes Son.

7. Sein Son Cæsar will nach des Bruders tod kein Cardinal oder Geistlicher Mañ/ sondern ein Weltlicher Herr sein / nante sich Hertzog von Valentz/ zog mit grossem gut das sein Vatter mit dem Ablaß erschunden inn Franckreich/ vberkam des Königs Base/ nam darnach mit desselbigen vnd des Vatters hülffe viel Stätte vnd Lands ein inn Italia/ wer gern Herr inn gantz Italia gewesen / war sein sprichwort / aut Cæsar aut nihil, welche beide wahr / Cæsar mit dem namen/ nihil mit der that. Plat: append: Sabell: Ennead: 10. lib. 9. Volater: Balæus.

8. Sie schreiben daß diser Bapst viel Herrn mit vnrecht habe richten lassen / das sein

Son

Son die Herrschafft bekeme/ vnd hat sein Son durch verrehterey viel Stätte eyngenommen. Plat: Append:

9. Die Vrsiner hat er schendtlich hindergangen / vnnd mit list vnnd gewalt vmb leib/ leben/ vnd jhre güter bracht/ das erbärmlich zuhören. Volater: Platinæ appendix. Er hat auch mit greulicher Tyranney die Columneser vnnd andere grosse geschlecht angetast/ wer jhm vnd seine Son zu wider der mußte sterben/ daß sie das gut möchten ererben/ ibidē. Tyranney Bapstes Alexandri.

Ja Machiauellus schreibet offentlich / er habe kein ander kunst/ dann betrug vnnd auffsatz gebraucht/ habe sich auch keines andern beflissen. Item es sey nye keiner gewesen/ der mehr geschwom/ wann er etwas zugesagt/ vnnd doch weniger gehalten habe/ vnnd sey jhm wol hinauß gangen/ dann er habe die Leut meysterlich können äffen/ ꝛc. vnnd lobet diß an jhm/ als wan er recht vnd wol gethan / seind das nicht schöne lobsprüch? Machiauell: lib. Coment: de principe. cap: 13. & 18. 19. ꝛc.

10. Es hat Bapst Alexander eynen vnersetigten geltdurst gehabt / vnd allerley Practicken erdacht gelt zusamlen / daß jhn auch sein eigen Son Cæsar offt darumb soll gestrafft haben. Volaterr: Platinæ Append: Balæus. Auß diser vrsache hat er newe ämpter erdacht vnd verkaufft/ wie droben der Sixtus: Der Breuiatores vñ Bulnschmide seind 80. gewesen zu Rom/ deren jeder muste 770. (Balæus hat 750) Ducaten geben/ vnd worden die andern ämpter alle so verkaufft/ darmit er eyn grausam gelt samlete. Geitz Bapstes Alexandri.

Er machte auch 36. Cardinäl/ die haben auch fort müssen eynbrocken. Auß dieser quell ist auch geflossen die genade seines Jubeljars / welches er in aller welt feil gebotte/ wer nur gelt gehn Rom schickte / erlangte ebē so vil als wann er selber da gewesen/ ja es war den Leuten in dem fahl besser/ daß sie nicht müde bein / vñ eyn vngesunden magen widerbrechten/ für mordt / Frantzosen vnnd Pestilentzen daheim sicherer bliben/ die sie sonst gemeinglich zu Rom holten / vnnd gewisser dann den verheissenen Ablaß bekomen / daß ich nichts sage von den bösen ärgernussen/ dadurch jhre gewissen verwundt worden/ nach dem spruchwort/ je näher Rom je ärger Christ: item wer zum erstenmahl gehn Rom zeucht / der sucht eynen Schalck/ zum andernmahl findt er jhn/ zum dritten bringt er jhn mit herauß/ ꝛc. NB.

Aber diser kunst trug dem Alexandro eyn vnmöglich gelt/ so kaum außzurechnen vnd außzusprechen: wa blib dann noch das eynkomen des Patrimonij Petri / das zur zeit Keyser Friderichs des dritten vberschlagen järlichen eyntrug inn des Bapstes Kamer mehr dann fünffmahl hundert tausent Ducaten/ darneben warn noch viel andere Land / Herrschafften vnd Stätte / so für das Lehenrecht vnnd zinse eynen grausamen Tribut gaben/ das noch viel mehr dann das vorige trug/ was meinstu dann daß die Annaten/ Pallia/ vnd allerhand Pfründen/ die freyheitbrieffe vnnd dergleichen getragen haben? Es haben jhm etwann inn Franckreich getragen die Ablaß vnd genaden brieff mit den Reseruaten / Personalen/ Mentalen sampt andern dergleichen geltnetzen inn die 20000. Kronen / welches sich inn der gantzen Christenheit vber zehen Millon erstrecket hat/ das sind 200. Donnen golts. Dauon gelesen wirt im buch Defensio: Parisi: Curiæ & libertatis Eccl: Gallic: Ludouico dem eylfften vbergeben. Articulo 77. ꝛc. Diß ist darumb wol zu mercken daß man Daniel vnd Johannem deß da baß verstehe/ die auch von seinem schatz/ pracht/ vnnd reichthumb geweissaget/ ꝛc. Eynkomen des Bapstes.

NB.

Aber es ist jhnen viel an dem gulden fluß eyngetrucknet / darumb seind sie dem Luthero vnd vns allen so feindt/ weil sie nicht jhren vollen zug haben/ wie zuuor/ ꝛc.

Doch floß zu der zeit Alexandri der Strom noch strenge auff Rom zu / der nichts dann gelt zufürte / inn eynem jar mehr dann inn 10. Franckfurter Meß kompt/ dannoch war es in den weitten rachen vnd grundtlosen schlundt nicht genugsam. Er wolte jmmer mehr haben/ wie sein Historia außweiset.

11. Es hat Alexander auch gern Schauspiel/ Faßnachtslaruen vnnd dergleichen gesehen / wann er nit mit ernstlichern vñ nötigern geschefften behafft gewesen/ sagt Volaterra.

12. Bei seiner Tochter Hochzeit hat er Ritterspiel vnd gejäges gehalten/ wie die Weltlichen Könige/ wider die ordnung sagen sie / vnd haben die Fechter grossen platz vnter jhm zu Rom gehat. Volaterr: Hedio.

13. Es

Rom voll Mörder.

13. Es gab zu seiner zeyt viel mördens inn der Statt Rom/daß niemandt bei nacht konte sicher auff der gassen gehn / darzu gaben viel vrsachen seine Basterts Kinder/denen er allen mutwillen gestattet/schreiben Volater: Hedio im Platina vnd Balæus.

14. Der Donner vnd Blitz hat den Engel von der Engelsburg herab geschlagen / den ließ Alexander wider hinanff setzen. Volaterr:

Sauanorolæ todt.

15. Hieronymum Calaguritanum Sauanorolam, einen ernsten frossen Prediger von Ferar / so zu Florentz Predigte von zukünfftigem vnglück vber Italiam/vnnd die Geistlichen jhrer laster halben hart straffte / auch den Bapst selber / vnnd seinen erdichten Ablaß angriff/ließ er zu Florentz hinrichten/Anno 1499. ꝛc. Sabell: Ennead: 10. lib. 9. Nauclerus setzt das jar zuuor: Balæus. Die Papisten messen dissem Sauanorolo viel jrthumb zu/aber seine bücher zeigen was er für ein lehr gefüret hab.

16. Er hat 16. Hispanischer Cardinál gemacht / deren etliche seines geschlechts warn/ als Ioan. Borgiam, Valentinum vnnd Franciscum Borgiam / hat jhr auch so viel gemacht auß den Italienern/deren etliche als die fürnemste Volaterra: mit namen erzehlet.

17. Was er sonst für ein Baumann gewesen/ vnd inn Politischen händeln soll außgericht haben/ ließ beim Volaterr: der jhn in etlichen solchen händeln lobt/ wie einen welt geschickten Mann/ vnd gleichwol bekennet daß er mit vielen lastern sey beladen gewesen / die er doch vmb glimpffs willen nicht erzehlē will / weil er ein Papist dem heiligen Stul kein vnehr will anthun.

Jubeljar Alexandri.

18. Anno 1500. hielt er nicht allein zu Rom das Jubeljar/sondern ließ auch die zwey folgende jar inn gantzem Teutschland außbreiten/auß grosser liebe zum gelt der Teutschen/ darumb auch etliche Reichstage gehalten wordē vom Keyser Maximiliano darauff auch von des Bapstes genade gehandelt worden/ob sie anzunemen oder nicht.

19. Er hat etlichen Cardináln gifft lassen zurichten/das jm hernach selber zutheil ward/ daran er auch gestorben.

Anno 1503. den 18. Augusti starb Alexander / etliche sagen das gifft sey von seinem Son den Cardináln zubereit/habs also der Vatter bekomen/stund der Stul nach jhm C. tag ledig. Sein Son Cæsar nam hinweg alle schetz/ vnd besatzte Vaticanum mit 12. tausent mann/vnnd befestigete die Engelburg / wolte die Cardinál nötigen ein Bapst seines gefallens zuerwöhlen / aber sie kamen jhm Tempel Mineruæ zusamen/da er sie dann belegern ließ/vnd wardt Rom voll auffrhur vnd kriegs / wie man beim Volaterrano lesen mag. Besihe auch Chron: Carion/ lib. 5. ꝛc.

Alexandri todt.

Son des Bapstes.

Diß Chronicon sagt. Cæsar Borgia Alexandri 6. Filius nulli hominum quotquo vixerunt scelermum immanitate secundus, ist das nicht ein schön lob/daß kein böser bube auff erden gewesen/dann des Bapstes Hurn Sone von seinen Brüdern ist droben gesagt/muß noch etwas daruon hie erzehlen/ sonderlich von seinem Son Duce Valentino genant/was er für ein früchtlein gewesen / zu ehr dem Römischen Hof/welches die jetzigen Heuchler nicht genugsam loben können.

Diser war so ein wol gezogen Kindt/daß jhm kein schelmenstuck zu viel war / er wor ein Spiler/Hurer/Säuffer vnd grosser Tyran/wann jm eyner eyn böß wort gab/macht er bald ein schwerdt scheiden auß jhm / dann er wol wuste waß er für eyn Eh zum Vatter hette / bei dem es all vergeben/ was sie vbels thaten / wer wol von seinen löblichen händeln eyn eigen Chronicō zuschreiben/wie Machiauellus der Florentiner gethan von des Cæsaris schönen thaten.

NB. Römischer Ablaß verspielt.

Als diser Bube eyn mahl verspilt hatte bei hundert tausent Ducaten / hatt ers inn windt geschlagen/vnd auff Welsch gesagt/das seind der Teutschen sünde/weil er nemlich das gelt mit dem Ablaß erschrapt verspilt hatte. Es hatte diser Son des Bapstes eynen Bulen/ so auch eynen Teutschen Gesellen von Basel gern sahe / darumb warde er jhm auffsetzig / ließ jhn fangen vnd für seines Bulen thür hencken / vnd ward allen Teutschen Kriegsknechten auffsetzig / welche derhalben auff jhn hielten / als er Ablaß zu holen auff eyn station mit 200. Pferden Reitten wolte (dann wann sie viel bubenstuck begangen / ge-

mordt/

mo:dt/vnd gehurt hatten/ empfiengen sie darnach Ablaß/so warde es alles vergeben) griffen jhn an/erstachen jhn vnd sein anhang/warffen vnd jagten sie in die Tybur/ dorffte der Bapst grösser auffrhur zu vermeiden sich der sachen nicht annemmen/vnnd den Son rechen/ꝛc. Franck/ꝛc. Bapstes Son erstochen.

Von andern Histo:ien/fällen/wunderwercken vnd straffen/so bei dises Bapstes zeitten zu mercken.

Anno 1492. seind auß Hiſpania vertriben hundert vnd 24 tausent Juden / dorfften weder silber noch goldt/sondern allein wahr für jhre schulden mit sich nemmen / ward jhnen bei leibstraffe eyn gewiß termin ernant/welche denselbigen versaumpten/worden geplündert vnd verkaufft/starben der Juden 30. tausent an der Pestilentz auff der reise. Nauel: Gener: 50. Juden auß Hiſpania vertriben.

Anno 1493. war eyn Finsternuß der Sonnen/den 10. Octobris. Bernar: Walthe:us/Chron: Mercat: Finsternuß.

Jnn disem jar zuuor starb Keyser Friderich/den 19. Augusti zu Lintz/im 78. jar seines alters im 53. 4. Monaten/vnd 4. tage seiner regierung: Cuſpini. Keyſers todt.

Jnn disem jar fielen die Türcken inn Croatiam brachten vmb vnnd fürten hinweg bei 10. tausent Menschen/verheerten alles vnnd zogen daruon mit grossem raup/als Maximilianus auff war vnd jhnen entgegen zog/ꝛc. Nauel: Türcken eynfall.

Zu diser zeit kam auff inn Mauritania vnd Hiſpania eyn newe plage / so man die Frantzosen nent/weil dieselbige plage inn wenig jaren hernach durch die Landsknecht auß Franckreich ins Teutschland bracht ward/ Chron: Polo: lib. 4. cap. 77. Sebast Franck. plage der Frantzosen.

Anno 1494. kam eyn newer orden auff zu Pariß / der Busserin genant/ welchen Johannes Tisseranus eyn Minorit stiffte/nach dem er die offene Hurn zur busse (welche nun alt/vnd nicht mehr sündigen kondten) vermanete/ ist den alten armen Pfaffenhuren zu gut kom̃en/daß sie auch erhalten worden. Palmerius. Polydorus. Balæus. Orden der Büsserin.

Jn diesem jar als Carolus 8. gehn Rom zog fiel eyn stucke eyn von der festung Hadriani oder Engelburg/welches die Römer für eyn wunderwerck hielten / muste Alexander sein Son dem Könige zum Geissel geben/ welcher doch heimlich wider außreiß / vnd zum Bapst entran. Palm: Einfall des Engelsburg.

Jn disem jar starben viel grosser herrlicher Leut / als Ferdinandus König Apuliæ/ item Hermolaus Barbatus, Angelus Politianus, Ioannes Picus Mirandulę Comes vnd andere/ꝛc. Nauel: Palm: Fune/ꝛc. Todt viler grossen Leut.

Der König auß Franckreich trib grosse Tyranney inn Italia nam Apuliam / Calabriam vnnd Lucaniam eyn: König Alphonsus flohe inn Sicilia/ließ sein Son Ferdinandum zu Neapolis/im andern jar lag Carolus wider vnden/ namen die Neopolitaner jhren König Ferdinandum wider an/ꝛc. Palm: Nauel: Carion. Chron. Krieg in Italia.

Anno 1495. war eyn Reichstag zu Worms wider den Türcken/ vnnd die Tyranney des Königs in Franckreich / so er inn Italia vbete. Auff disem ward Eberhardus der Graf zu Wirttenberg vnd Mompelgart zum Hertzogen erkorn. Palm: Nauclerus. Hertzog von Wirttenberg.

Jn disem jar da der Reichstag noch werete/gebar eyne Fraw nit fern von Worms/ auff jenseu des Rheins/zu Birstat eyn Monstrum/ warn zwey Medlein / deren leiber an eynander gewachsen/die angesicht vnnd beuch gegen eynander kerende. Kurtz zuuor hatte auch eyn Weib zu Rottweil zwey Kinder geborn/hatten zwen köpff/zwen leibe / vier arm aber vnder dem gürtel war es eyn Mensch. Nauclerus. Wunder geburt.

Anno 1496. regierten die Frantzosen im Leger für Neapolis / vnd wußte man noch kein Artzney darwider / man sagt daß dergleichen plage auch regiert habe Anno 616. Palm: plage der Frantzosen.

Jnn disem jar starb Hertzog Eberhardt von Wittenberg welches leben vnnd händel von Nauclero/welcher sein Zuchtmeister inn der jugent gewesen/beschriben werden.

Jnn disem 1496. jar ist zu Rom inn der Tybur eyn greulich merwunder todt funden worden/mit eynem Eselskopff mit langen ohrn/hatte an statt der rechtē hand eyn Elephanten fuß/die lincke war gleich eynes Menschen hand / das rechte bein hinden war eyn Ochsenfuß/das lincke war gleich eynes Greiffen klaue/ hatte Weibischen bauch vnd brüste/war allenthalben voll Fischschuppen/hatte eynen grauen Manskopff am hindern/ vñ darneben eynen langen Drachenkopff/ so feuer hinauß spey/ꝛc. Bedeutung diser figur stehet im 2. Tom: Luthers Jenensi: fol: 290. vnd in 3. fol: 532. ꝛc.

Bapst Esel zu Rom funden.

Jnn disem jar war eyn Weib Aemylia genant eynem Mann Ebulano vertrawet/ welche nach 12. jaren zum Mann vnd Aemylius genant wordē ist / hat hernach selber eyn Weib genoñen auß geheiß Ferdinandi des Königs Siciliæ. Palm:

Weib wirt zum Mann.

Vladislaus der König inn Vngern scheidt sich von seinem Weibe der Beatrice auß Aragonia / erlangte vom Bapst durch groß gelt / daß er eyn andere neñen möchte/ Palmerius.

Gelt macht alles recht bei dem Bapst.

Anno 1497. starb König Carolus in Franckreich/kam an sein statt Ludouicus der 12. welcher die Königin Annam zum Weibe nam/fürte so bald krieg inn Italia/ꝛc.

König in Franckreich.

Anno 1498. wardt Fauentia von des Bapstes volck eyngenoñen/ vnnd wardt die Fraw Catharina herscherin zu Forolivio gefangen gehn Rom gefürt.

Bapst krieget.

Der jung Hertzog Eberhardt verließ die Herschafft weil jhn die Rhät vnd Regenten seines vnordenlichen lebens halben fangen wolten / wardt sein Vetter Vlrich von Maximiliano eingesetzt/da er noch nicht 11. jar alt war/ꝛc. Palm: Nauclerus.

Wirtenberg.

Der Türckisch Keyser fiel mit grosser heeres macht inn Seruiam/Rasciam/vnnd das Königreich Bosinnæ vnd nam eyn stücke von Bulgaria eyn/Palm:

Türcken glück.

Jn disem jar kriegten auch mit eynander die Schweitzer vnd Schwaben / auff welcher seitten der Keyser war/kamen in die zwölff tausent Mann vmb/wiewol kein rechtmessige Schlacht geschach/lagen die Schweitzer meinstlich oben/ daruon Nauclerus/ Palmerius/Monst: vnd Franck/kamen die von Basel inn der Schweitzer bundt/vnd machte der Keyser fride mit jhnen/ꝛc.

Schweitzer krieg.

Anno 1499. starb Wilhelm Landgraf zu Hessen / Pfaltzgraf Philips Tochterman/ohn Kinder/kam jhm nach Wilhelm seines Bruders Son/war viel streyts zwischē jhn der morgen gabe halben/hatten viel tagleistens. Paralip. Vrsperg:

Wilhelm Landegraf stirbt.

Anno 1499. vnnd 1500. wardt Meiland dreymal eyngenommen / erstlich von den Frantzosen / mußte jhr Hertzog daruon fliehen/ darnach bekam ers wider eyn durch hülff Ascanij seines Bruders/so eyn Cardinal/der König inn Franckreich aber bekam den Sphorciam inn seine hafft sampt dem Cardinal/vnd nam es wider eyn/ꝛc. Palm: Nauel: Franck: Chron: Carion:

Meiländer vngefell.

Anno 1500. hielt Bapst Alexander das Jubeljar / kam eyn grosse menge Volcks gehn Rom sagt Nauclerus/welcher inn disem jar sein 51. generation anfehet/ nach dem vil monstra vnd vngeheure ding fürher gangen/wie er bezeuget/ folgten auch wunder vnd zeichen darnach.

Jubeljar Alexandri.

Jnn disem jar wardt geborn Keyser Carolus der fünfft so bei vnsern tagen geregiert hat. Hedio.

Eben inn disem jar war eyn finsternuß des Monds den 6. Nouembris des morgens vmb 2. vr/Chron: Mercat.

Finsternuß.

Es erschin auch eyn grosser Comet gegen mitternacht im zeichen des Steinbocks/ dauō Chron: Polon: lib. 4. cap. 76. vor dem Jubeljar / aber eh des Bapstes Son den grossen krieg anfieng / ward die Tybur zu Rom so groß / daß sie bei der Kirchen Eustachij bei 11. schuh hoch gestigen/wie dann in eynem Marmelstein / der inn der wandt gemelter Kirchen stehet verzeychnet ist / vnd hat der Tybur außlauff allezeit eyn sonderlich vnglück bedeut/sagt Volaterranus.

Comet.

Gewässer.

Anno

Anno 1501. inn welchem Alexander sein Ablaß des Jubeljars allenthalben ließ vñ führen vnd feil bieten/fielen wunderbarliche Creutz allerhand farben vnd gestalten auff der leut Kleyder/weiß/rot/blutfarb/eysenfarb / sonderlich an die Hembter / schleier/brusttücher/auch so sie inn trügen verwaret lagen /dauon Palmerij Continuat. Naucl. sagt wie sich alle welt verwundert habe diser vñ anderer zeychen. Sie wüsten aber nicht daß es dem Römischen Antichrist galt/welches geheymnuß balt solt offenbar gemacht werden / verkündigeten auch Alexandri sterben. Dann es geschach warlich nicht on geferde. Es kamen mit dem Ablaskram herauß inn Teutschland die Creutzträger / warn Italiäner/ trugen lange graue oder Leinwat Röcke biß auff die Füsse/ vmbgürtet /giengen barhaupt vnnd Barfüß/trug jeder eyn hülzen Creutzlein inn der eynen / vnnd eyn Paternoster inn der andern Hand/zogen wie die Zigeyner etlich Jar im Land vmbher/ hielten sich mit Essen vnnd Trincken gar eingezogen/jhre Speise bettelten sie / vnd namen nicht mehr dann sie bedörfften. Inn den Tempeln fand man sie Creutzweise auff der Erden liegen/machten viel vnnd lange Gebett vermeinten also jhre Sünde zu büssen / vmb dieses so grobes Mißbrauchs willen/ist on zweiffel das also mit den Creutzen geschehen. ꝛc.

Creutz an den Kleydern.

Nota Benè.

Orden der Creutzträger.

Es ist auch inn diesem Jahr eyn grosse Teurung gewesen inn Teutschland. ꝛc. Franck.

Teurung.

Im Jar darnach Anno 1502. inn welchem Alexander noch ließ Ablaß vmbher füren/folgte den Creutzlein vnd der Teurung eyn grosser Landsterben/ wehrete fast 2. Jahr/ nam viel Tausent Menschen hinweg / da fand man an etlichen Krancken Creutz am Leibe / wie zuuor an den kleydern / vnd was mit dem Creutz am leib bezeychniet war das starb. Sebastian. Franck. storben zu Stuckard bey 4000. Menschen. Nicolaus Baselius. ꝛc. Paralip. Vrsperg.

Pestilentz.

Es entstund auch inn disem Jar eyn grosse auffrur inn der Pfaltz/ vnd dem Speirischen Bisthumb/da die Bauern eynen bundschuch auffworffen / wolten wie die Schweitzer sich frei machen/schwurn zusammen/sonderlich wider die Münch vnnd Pfaffen/ die sie außzurotten begerten. Jr Losung war/ Vnser liebe Frau vnd S. Johannes der Euangelist. Es war auch jhr zeychen vnnd losung wann eyner fragte / was ist das für eyn wesen/so solte der/so jr Bruder wer / antworten / für den Pfaffen können wir nicht genesen. Wer die Antwort nit wuste/ ward als eyn Kundschaffter hingericht: Palm. append. Nicolaus Baselius/ Naucl. addit: Franck.

Auffrur der Baurē

Wann das zu vnser zeit geschehen were/so hiessens die Heuchler des Bapstes eyn Euangelische frucht/aber wers verursacht/vnd wes frucht es sei/weißt sich selber auß.

Es lagen auch die von Nürnberg hart darnider / so von Casimiro dem Marggrafen von Brandenburg auff der Kirchweih geschlagen. Palmer. append: Funck. Seb. Franck.

Schlacht für Nürnberg.

Inn diesem Jahr ward auch die Vniuersitet zu Wittenberg gestifft von Hertzog Friderich dem Churfürsten / vnnd worden die Professores von Tübingen vnnd Leiptzig mensilich dahin gefoddert ꝛc. Chron: Carion: lib. 5. Dise solte das Bapsthumb Creutzigen für andern / vnnd gleich sein Gifft vnnd Pestilentz sein/darumb wüsten solche zeychen fürher gehn. ꝛc.

Schul zu Wittēberg.

Das xlviij. Capitel.

Von Pio 3. vnd seinem Leben.

48. NAch dem tod Alexandri kamen die Cardinäl zuſamen/ deren 42. (wie ſein Epitaphium meldet) geweſen/andere ſagen von 36. vnd erwöhleten diſen Pium 3. der vorhin genant war Franciſcus Picolhomineus auß Hetruria von Senis/Bapſt Pij 2. Schweſter Son / darumb ſie jn auch Pium nanten (weil er aber den zunamen Syluij behielt/kan er auch wol ſein Son geweſen ſein ꝛc.) Ward alſo der 48. Bapſt der dritten zeit des Antichriſtiſchen Reichs/der 224. inn der ordnug nach dem anfang jhrer Kirchen zu Rom / (wie ſie ſie meiſtlich zehlen) ſaß im Ampt nur 26. Tag. Platinæ appendix. Chron. Germanic. Balæus.

1. Diſer Franciſcus ward vom Pio 2. zum Cardinal gemacht als er 22. Jar alt/iſt inn etlichen

etlichen Legationen von den vorigen Bäpsten gebraucht worden/ darin er sich wol verhalten haben. Epitaphium Pij 3.

2. Von Paulo 2. ward er zu Keyser Friderich dem 3. gesand die Teutschen zum Türcken zug zuuermanē/ richtet aber nichts auß. Vom Innocentio 8. ward er zu den Vmbris gesand frieden zumachen. Von Alexandro ward er Carolo entgegen gesand / als er auß Franckreich inn Italiam reisete.

3. Er hatte jm fürgenommen (sagen sie daselbst) den gemeynen nutzen vnd die statt Rom inn die vorige Maiestet wider zubringen/ vnd hat jederman grosse hoffnung darzu gehabt/ aber das ziel war jm zu kurtz.

4. Valentinus Cæsar des vorigē Bapstes Son/ gewaltiger Herr zu Rom vñ in Italia/ hat den Cardinälen gedanckt/ daß sie disen jm gefellig zum Bapst erwöhlet habē. Platappē.

5. Es hatte diser Bapst grosse dinge schon fürgesetzt/ daß er an den Türcken wolte/ auch eyn Concilium versamlen/ vñ die Frantzosen auß Apulia vnd Italia vertreiben/ daß wan er het leben sollen/ würde man auch vil von jm zusagen wissen/ hat jm der todt solche ehr vergonnet. Naucl. addit.

6. Er starb aber an eynem Geschlier oder Schwern / so er an eynem Schenckel hatte/ welches ob ers von Gott/ oder frommen Weibern/ so hernach inn der büsserin orden gehörten/ bekommen/ hat er am besten gewüst.

7. Das Chronicon eynes gelehrten Teutschen beym Palmerio spricht es habe diser Bapst wollen in die Fußstapffen S. Petri tretten/ darmit er bekent daß die andern darauß gewichen/ vnd hat villeicht darumb nicht lang darin bleiben können.

8. Franck sagt er habe fürgenommen wol zuregieren/ darumb sei er so bald gestorben/ nit on argwon eingenommens giffts.

9. Er sagt auch es habe jhm eyn Römer erzehlet / daß zu dieser zeit eyn Bapst erwöhlet worden/ wisse aber nicht/ ob es diser Pius gewesen/ oder eyn ander vor jm/ welcher sich vernemmen lassen/ er wolle die Cardinäl reformieren / drumb sei jm so bald inn eynem trunck vergeben worden.

Bapst mit gifft gemordet.

Das xlix. Capitel.

Von Julio 2. vnd seinem Leben vnd händeln vnd was darbei sonderlichs zumercken.

49.

IVlius 2. eyn Genueser/ vorhin Julianus Roerius genant/ Sixti 4. enckel/ Ostiensischer Bischoff/ ward der 49. Bapst der dritten zeit des Antichristischen Reichs/ der 225. nach anfang der Römischen Kirchen/ (nach jrer zal) saß im ampt ins 10. Jar/ Chron. German. Fumck. ꝛc.

1. Disem hatte sein Vetter (wo nit Vatter) Sixtus / zum Cardinal ad Vincula Petri gemacht/ war sonst von schlechten Eltern / ist von eyner würde zur andern kommen/ biß er Bapst worden. Platinæ append:

Bapst eyn Kriegsman

2. Er war eyn Kriegsüchtiger Mensch/ darzu kün vnnd dürstig/ daher die Landsknecht sagten/ Julius gebe eyn guten Keyser/ vnnd Maximilianus (so sittsammer vnnd Gottsförchtiger) eyn guten Bapst. Franck. Wicelius bekent selber/ er hette eyn bessern Kriegsman geben dann eyn Pfaffen.

3. Joannes Tilio eyn Frantzösischer Historischreiber nent jn eynen Treulosen Menschen/ vnd ehrlosen buben ꝛc. Hat jn vielleicht baß gekant dann wir / so jetzt leben. Pantal. Lutherus nent jn eyn Blutdürstigen Man. ꝛc.

4. Sie schreiben daß nie keyn Bapst so tapffer das Patrimonium S. Petri beschützt habe/ vñ sich vnterstanden der kirchen weltliche pracht zuuerweitern. Plat. append. dann

sie wolten jmmer höher/wiewol sie am höchsten warn in Geystlichem vnd weltlichem gewalt/drumb es auch bald brechen vnd wider berg einachn muste.

5. Er machte einen bund mit dem Keyser/ vnnd dem König auß Franckreich wider die Venediger/thet sie erst inn bann/vnd greiff sie mit waffen tapffer an. Nauel addit: Rauennam so die Venediger hatten eingenommen / hat er hefftig belägert/ vnnd mit gewalt wider erobert/hat auch den Venedigern vil stätt vnd örter eingenommen / als Seruiam/ Fauentiam/Foro Lunium vnd andere. ꝛc.

6. Dergleichen hat er auch andern Herrschafften gethan so etwas einhatten genossen/ der Kirchen zustendig/wie sie sagen/als Mutinam/Mirandulam vnd andere ꝛc. Paulus Jouius.

7. Zu Bononia hat er die Bentiuolos vertriben / vnnd ist er mit prechtigem Triumph daselbst eingezogen.

8. Vnter

8. Vnter Ludouico 12. hat er gantz Franckreich vnruhig gemacht/ wirde/ wann er länger gelebt/ im grossen schaden gethan haben. Hedio.

9. Als er zu Rom auß zug wider die Frantzosen zu kriegen/ hat er sich mehr auf S. Pauli schwerd/ dan S. Petri Schlüssel verlassen/ darumb sagen sie von jm/ er habe sie in die Tybur geworffen. Philip. Melanth: Bal. Wie sie auch sagen von jm daß ers Bettbuch in jenes namen habe hingeworffen. ꝛc. Dan man hat jn mehr im Felde vnd den gezelten dan in Kirchen gesehen/ besihe dauon Huttenum vnd andere. Nota Bene.

10. Den Schweitzern hat er grosse Freyheit vnnd herrliche Wappen gegeben / auß der Historia des Leidens Christi/ weil sie jhm dieneten inn Kriegsläufften/ die stette inn Italia einzunemmen. Pantal. Bal.

11. Als er inn Italia eynmal eyn schlacht verlom hatte (dann er meistlich mit vnd darbey war / wie auch inn der grossen Schlacht für Rauenna) hat er das Bettbuch wider die Erde geworffen / vnd GOtt im Himmel geflucht vnd die Kriegsknecht lassen zuhören. Hedio. Franck.

12. Er hat auch sonst nach kriegischem brauch vil ding gethan/ hat gesoffen vñ geflucht/ zu mörden lust vnd gefallen gehabt wie eyn ander Tyran / also daß der Keyser Maximilian hat eyn Concilium wider jn beruffen wollen/ dauon vil Schrifften außgangen so noch fürhanden/ inn der Chur vnd Fürsten Archiuen. Hedio.

13. Sie sagen daß er inwendig 7. Jaren mehr als zweymal hundert tausent Menschen vmb den hals bracht habe/ mit seinen vnzeytigen Kriegen / das laß mir eyn schönen Hirten der Schaff Christi seine Bal.

14. Doch ist er gleichwol auch eyn Bauman gewesen/ dann er hat den grossen Tempel S. Petri angefangen zu bauen/ vnd eyn groß gelt drauff gewand/ war sein sun er wolte sie gar außbauen/ wan er nicht mit tod wer abgangen. Platinę. append: Julij gebäu

15. Die nidergefallene Mauer/ zwischen den zweien Porten Viminali vnd Exiquilina hat er wider auff gericht/ vnd die strasse an die Tybur gepflastert / vnd eyn weite Gasse gemacht/ die man von seinem namen heist Julij strassen.

16. Dem Hertzog von Vrbin hat er die Biblioner/ die jm Valentinus Borgia entwand/ wider zugestalt/ doch die silbern vnd gulden spangen vor herab gerissen. ibidem.

17. Er war mit dem geding Bapst worden/ er solle inwendig 2. jaren eyn gemein Concilium halten. Aber er zog es von einem tag/ Monat vñ jar auf das andere/ wiewol es hoch von nöten dan es stund sehr vbel zu Rom/ da dan alle ding mit schändlicher gewin/ mit erschrecklicher vnkeuschheyt/ mit gifft/ mit Kirchenraub vñ Simoney verwüst waren/ vñ war Julius selbst mit allen lastern behafft/ vnnd eyn solcher daß er dises stands gantz vnwirdig war. Platinæ appendix. Nota Bene. Wie es zu Rom gestanden.

18. Die Venetianer nam er Anno 1510. wider zu gnaden an / vñ vergaß des bunds den er mit dem Keyser wider sie gemacht hatte. Nauel. addit. Darumb der Keyser vnwillig auff jn ward vnd den Cardinälen beifiel so eyn Concilium wider jn versamlen wolten. ꝛc.

19. Dann es haben sich 9. Cardinäl zusammen gethan vnd eyn Concilium begert/ habe aber nichts erhalten können/ vñ haben sie es offentlich außgeschriben mit bewilligung Keysers Maximiliani/ vnd des Königs in Franckreich/ erst zu Pisis/ darnach zu Meyland/ vñ entlich zu Lugdun in Franckreich. besihe Naucleri addit. Concilium zu Pisa wider die Geistlichen.

Diß Concilium beschloß etliche decreta/ wider des Bapstes/ der Cardinäl/ Bischoff vñ anderer Geystliche geitz/ pracht/ vbermut/ vnzucht vnnd andere laster/ stunde billicher im Geystlichen Rechten dann viel Decretaln / aber der Brate schmackte jn nicht. ibid. Hedio beim Vrsperg.

20. Aber Julius brauchte wunderliche practicken diß Concilium/ so er Schismaticum vñ Conciliabulum nante/ wie auch sein anhang/ zu Cassirt/ machte Maximilianum vñ etliche Cardinäl wendig/ sagte es wer eyn vngelegen ort / berieff eyn ander Concilium gen Rom bey Lateran disem zuwider/ wüste wol daß jm niemand darkomen werde / der nit sein freund/ vñ daß es desto baß von statten ginge/ machte er vil neuer Cardinäl so jm darzu behülflich. ibid. Concilium zu Rom.

Cardinäl verbant.

21. Aber auff disem Concilio ward anders nichts außgericht/dann daß die theilen Cardinäl so gern eyn reformation gehabt hetten/ verbannet/ vnd jrer würdigkeyt beraubt worden/wie auch der König inn Franckreich vnd andere so dem Bapst zuwider/vnd ward den Frantzosen getraut/daß der Bapst wolle die Meß von Leon hinweg legen/ vnd also das gemeyne volck wider den König erregen. Hedio. Naucleri addit:

22. Weil diß Concilium noch werete zu Rom/starb der Julius Anno 1513. am 21. tag Februarij. Balæus.

Andere Historien/fäll/wunderzeychen/straffen/ vnd merckwürdige geschicht diser zeit.

Anno 1503. worden abermal Creutzlein an Kleydern gesehen wie droben gesagt. ꝛc. Palm. append.

Hartwinter Säu sterbē. Bischof sterben.

In disem jar war eyn sehr harter langer winter/ folgte eyn dürrer sommer darauff/ groß mangel am futter/vnd eyn groß Säusterben. Nicol: Basel: Naucl: addit.

Inn disem Jar starb Jacob Marggraff von Baden Ertzbischoff zu Trier im 79. jar seines alters/den 19. tag Februarij/verliess groß schuld dem Land.

Item den 17. Julij starb Joannes Dalberger Bischoff zu Worme eyn fast gelehrter vnd berümter Mann/dergleichen die zeit keynen gehabt. jdem Naucl: addit.

Pestilentz. Sterben.

Es regierte inn disem Jahr eyn grausam sterben/ blieben an etlichen orten nicht das dritte theyl/an etlichen die helfft/folgte auff die Pestilentz eyn neu Krandheyt mit schnuppen/husten vñ bauchflüssen/nam vil tausent Menschen hinweg. Nicol. Baselius. Naucl. addit:

Beyerischer Krieg/ oder Pfaltzgrauischer fehde.

Anno 1504. war der Beyerische Krieg vnd Pfaltzgräfliche fehde/ da sich die Pfaltzgrauen trungen vñ die erbschafft des Lands Beyern/ worden Philippus vñ sein Son Rupertus in die acht gethan/ vñ auß befehl Maximiliani allenthalben angegriffen/ worden bei Regenspurg vil Böhmen erschlagen/ vñ das Schloß Rappenstein mit dem Bentzenauer erobert. Naucl: addit. Carion: Chron: Palm: append.

Kloster verbrand.

In disem Krieg verbrandte Waltsaxen das schöne Kloster des Cistercienser ordens. ꝛc. vnd Maulbrun desselbigen ordens so dem Pfaltzgrauen zustendig vom Hertzog von Wirtenberg eingenommen. ꝛc. Nicol. Baselius. worden sonst vil stifft vñ klöster in disem krieg verbrand wie daselbst zusehen/ darunder auch das Kloster zu Lümpurg Benedicten Ordens ꝛc. Wan diß bey vnsern tagen geschehen were/so hiessens Euangelische Früchte.

Philips Landgraff geborn.

Inn disem Jar/ward Philippus der älter Landgraff zu Hessen/eyn berümbter Held bey vnsern tagen/ vnd eyn liebhaber des H. Euangelij geborn/ als sein Vatter Wilhelm drausssen jm zug wider Pfaltz zu Felde lag. ꝛc. Eberus.

Bischoff zu Mentz.

Anno 1505. starb Berthold Graff von Hennenberg Ertzbischoff zu Mentz/ wirdt fast gelobt/wie er Weiß vnd beredt gewesen/ hat viel schuld bezahlet/ die sein Vorfarn gemacht. Nicol. Baselius.

Reichstag zu Cölln.

Inn disem Jahr hielt Maximilianus eyn Reichstag zu Cölln wider den Türcken/ ward Pfaltz wider versönet/vnd krieg wider Geldern fürgenommen. jbid: Palm: append: Chron: Carion: Cuspin:

Cometa.

Anno 1506. erschein ein Cometa im Septemb: gegen Mitternacht nit fern von der Wagen/hatte eynen langen schwantz/vnd war erschrecklich anzusehen/ was er bedeut vnd drauff erfolget habe/zeigen die Historiæ. Nicol. Basel: Chron. Carion: Palmer: append: spricht er sei im Augusto erschienen.

Die von Mülnhausen fielen zu den Schweitzern vnd verbunden sich mit jnen/horten vorhin zum Hauß Oestereich.

Krieg. Brand.

Maximilianus zog inn Vngern für Preßburg vñ belägerte/ ward friede gemacht.

Zu Reutlingen gieng eyn Feuer auff vnd verbranden 20. Bdu. ꝛc.

Am

Am Rhein vnd inn Schwaben war groß sterben der Schwein / dorffte niemandt kein Schweinenfleisch feil haben/oder kauffen. Schweinsterben.

König Ludwig brach den Bundt so er mit dem Keyser neulich gemacht/vnd fiel inn Lombardey/Palm:Append:

Philippus Maximiliani Son Caroli 5. Vatter starb in Hispania da er nicht vber 28.jar alt / solchs vnnd dergleichen vngefell hat dem Cometen gefolget / Chron: Carion: lib.5.fol.319.Nicolaus Baselius.&c. Vngefell dem Cometen gefolget.

Jn disem 1506. jar wardt die hohe Schul zu Franckfurt an der Odern gestifft von Joachim Marggraff Churfürsten/dauon Naucleri Appendix vnd Palmerij zusatz / ꝛc. Schul zu Franckfurt an der Oder.

Jnn disem jar war es schön vnd warm biß an Weihenachten hinauß / darnach aber kam solcher Schne vnd kälte im Frülmg/ daß der Frucht vnnd dem Weinstock viel schadens thet.Nicolaus Baselius. Vngestüg wetter.

Jnn disem jar am 19. Aprilis worden die getauffien Juden inn Hispania verfolget durch der Burger aufflauff/weil sie mit den Juden Ostern hielten/ꝛc. worden zu Vlixbona vnd drumbher tausent neunhundert vnd dreissig Marranner oder getauffte Juden vmbbracht/auß anreitzung dreyer Münch/ welche der König wider verbrandte / vnd viel der Auffrhürer am leben straffte. Nicol: Basel: Münch machen Auffrhur vnd Mord.

Es gerieth die Frucht wol vñ ward wolfeil/aber die Rauppē theten grossen schadē. idē. Rauppen Krieg des Bapsts.

Jnn disem jar nam Bapst Julius Bononiam ein/dauon droben gesagt/höret noch alls zu dem vngefell/so der Comet soll bedeutet haben / wie sie es dazumahl erklärten/ꝛc.

Anno 1507.war ein Reichstag zu Costentz/ wardt gehandelt vom Venedischē krieg/dann die Venediger vnnd der König in Franckreich hatten sich mit einander verbunden wider den Keyser/vnd wolten jhn nicht inn Italiam lassen. ibid. Tulpin. wardt ein Heyraht beschlossen zwischen Carolo dem König Castiliæ vnd Maria des Königs Henrici 7. inn Engelandt. Reichstag zu Costentz.

Jn disem jar war ein grausam gewinde den 29.tag Junij inn der nacht / thet grossen schaden an Bäum vñ Bäumen so mit den wurtzeln außgerissen wordē. Nicola: Basel. Groß gewindt.

Es thet auch dz vngewitter/vñ der Hagel grossen schadē an dē Frucht vñ dem Wein/ sonderlich im Land zu Wirttenberg vñ Hohenburg/vñ zu Rottenburg am Neccar/ꝛc. ibi: Hagel.

Es fiel auch der Hertzog vō Geldern vom Keyser wider ab/ vñ thet den Brabendern mit hülff d' Frantzosen grossen schadē. F. Nicolaus Baselius. Hedio setzts ins jar hernach. Krieg inns Brabandt.

Anno 1508 darin Pfaltzgraff Friderich am Rhein starb/ war ein sehr nasser Sommer/darauff an vilen ortten ein Viehsterben folgete/an Kew vnd Kindern.ibidem. Feuchtsommer. Vieh sterben.

Jnn disem jar verbrandte auch das Frawen Kloster Alba S. Benedicti ordens/am tage Mariæ reinigung.ibidem.

Jnn disem 1508.jar machten abermal ein Bundt mit einander der Bapst / Keyser vnd König in Franckreich wider die Venediger / diser krieg werete in die acht jar mit grossem schaden der gantzen Christenheit / dann es war dem Türcken ein gemacht spiel. P. Iouius.Cuspini:Chron: Carion. Brandt. Krieg wider die Venediger.

Jn disem jar warn viel Erdbeben inn Teutschem vnd Welschem Lande/vñ hielt die kälte die beum auff biß in die Osternacht/da schlugē sie plötzlich auß. Nicolaus Baselius. Erdbeben.

Storben in disem jar zwen Churfürsten / Jacob von Libenstein der zu Mentz/vnnd Landtgraff Herman zu Cöln/ꝛc. Sterben 2. Bischoff.

Es war auch ein groß gewässer zu Stutzart/thet viel schadens an Heusern/Menschen/Vich/vnd sonderlich den Weinbergen/ꝛc.Nicolaus Baselius. Gewässer.

Anno 1509 war ein Finsternuß am Monde / den 2. Julij/ disē hat obseruiert Copernicus.Chroni.Mercato: Finsternuß.

Jn disem Jar war ein auffrhur zu Erdfurdt/satzten die Burger den Rhat abe/suchten rhat bei dem Bischoff zu Mentz / die andern bei Hertzog Friderich dem Churfürsten/ welch schier daruber wern zusamē komen/ ward ein vertrag auffgericht/daß krieg vermitē würde.ibid Chron.Germ: Der Keyser berieff einē Reichstag gehn Worms/ begerte vō Auffrhur zu Erdfurdt.

Stenden des Reichs steur wider die Venediger/ward jhm abgeschlagen / darauff der Keyser eyn offene schrifft außgehn ließ der Reichsständen vrsachen zu widerlegen/ꝛc. were das bey vnsern tagen geschehen/so hette Luther müssen die schuldt haben/ vnnd das Euangelium eyn vrsach gewesen sein/ꝛc.

Stände des Reichs wider den Keyser.

Jnn disem jar worden die 4. Prediger Münch zu Bern im Schweitzerlandt verbrandt/hetten viel schelmerey getriben mit eynem Leyenbruder / falsche wunderwerck erdacht / vnnd auch des Sacraments greulich mißbraucht/jhre gantze Legendt ist besonders gedruckt außgangen/stehet auch inn Sebast: Francken Chron:

Vier Münch verbrandt.

Jnn disem jar war auch eyn grausam vnd vnerhört Erdbeben zu Constantinopel/ warff viel Heuser vmb/auch das Schloß/ mußte der Türcke die flucht geben/ kam auch viel Volcks vmb/ist geschehen den 14. Septembris / warff eyn groß stuck mawer gegen dem Meer eyn/vnd viel Thürn/so viel Menschen erschlagen/ war auch darbey vngewitter vnd hagel. Palm: Appendix Franck. waß diß erdbeben vnd wetter für schaden gethan/ ist Keyser Maximiliano zugeschriben/vnnd inn truck dazumahl außgangen. Nicol: Basselius.

Erdbeben.

Es warn auch Erdbeben im Teutschland/inn Kernten / Steiermarck/Tyrol vnd inn Schwaben/dauon auch Heuser erschüttelt vnd eyngeworffen worden/ibidem.

Hagel.

Es hat auch der Hagel geschlagen inn Schwaben/vnnd viel Frucht verderbt / sonderlich zu Leonberg/ Ellingen vnnd Dietzwingen / ꝛc. fielen Hagelstein wie hünereyer. Nicol: Basel:

Es worden auch inn disem jar die Geistlichen zu Worms den Burgern wider versönet/vnd wider inn die Statt gebracht / nach dem sie inn die zehen jar im elende gewesen. ibidem. Hedio, &c.

pfaffen zu Worms 10. jar im elend.

Es ward auch inn disem jar eyn Reichstag gehn Augspurg außgeschriben / gienge an im folgenden jar 1510. werete biß in Meyen/kamen dahin vil Fürsten/ auch die Könige Franckreich/Hispania/Vngern vnd Böhmen gesandten/wardt beschlossen der krieg wider die Venediger zu volnstrecken/ꝛc.

Reichstag zu Augspurg.

Sie begerten friden/ war doch nicht jhr ernst/darumb erlangten sie jhn auch nicht. Sie sandten Mordtbrenner ins Keysers Land/ deren worden etliche gefangen vnnd verbrandt/ibi.

Mordt brenner.

Anno 1510. hat eyn Kirchendieb Paulus Form auß Pottiern inn der Marck zu Knobloch eyn Kirchen beraubt/ das Sacrament mit der Monstrantz gestoln/vnd eynem Juden verkaufft/welcher viel muttwillen mit getriben/ist entlich der Dieb mit glüenden zangen zerrissen vnd verbrandt/worden der Juden 35. verbrandt / vnd zwen so sich teuffen liesen geköpfft / dann sie bekanten neben andern bubenstucken/daß sie inwendig wenig jaren 7. Christenkinder hetten vmbbracht/ꝛc. Nicol: Basel: worden dazumal alle Juden auß der Marck vertriben/ꝛc.

Juden verbrandt.

Jnn disem jar worden 50. Carmeliten so nach Sicilia zogen von Meerreubern gefangen/vnd hinweg gefürt. ibi.

Fünffzig Münch gefangen.

Jnn disem jar erlaubte Bapst Julius dem Teutschen orden daß sie durch Teutschland möchten gelt samlen mit dem Ablaß des Jubeljars/so er jhnen vergunte/ weil sie wider die vngleubigen kriegten. Also ist es Jubeljar / vnnd zeit Ablaß außzutheilen/wann der Bapst will. Nicola: Basselius.

Jubeljar vnd Ablaß Anno 1510.

Jnn disem jar war auch eyn groß Erdbeben zu Florentz/Rauenna/Venedig / Forro Julio vnd andern Stätten Italiæ/ꝛc. Chron German: beim Palmerio / folget grosse kriegs empörung inn gantz Italia/worden die Venediger allenthalben angegriffen / vnd liden viel schadens. Chron: Carion: die Galli namen Mirandulam ein/ Mutina wirdt dem Keyser vbergeben/vñ felt Bononia wider vom Bapst ab. Chron: Germ:

Erdbeben.

Kriegt in Italia.

Anno 1511. war eyne zu Augspurg/ gab für sie esse oder tränckte nichts/tawete vnnd schlieffe nicht/als were sie lebendig heilig gleich den Engeln/ ward entlich befunden daß sie

Falsch wunderwerck.

eyn

eyn böse Katz/wardt da vertriben vnnd zu Freyburg im Prißgaw entlich ersaufft. Chron: German: Cuiusdam, beim Palmerio/ꝛc.

Jnn disem jar war wider eyn gantze Finsternuß des Mondes / den 6. tag Octobris. Finsternuß.
Chron: Mercatoris.

Jnn disem jar wolten die von Costentz sich zu den Schweitzern thun / da wardt eyn Aufflauff zu Costentz.
auffrhur inn der Statt/vnd widerstund die Fischerzunfft dem Rhat/biß jhn der Keyser zu hülffe kam. Nicol: Basel: Chron: beim Palmerio.

Fœlix der Graffe von Werdenberg erwürgte auff der jagt Andream den Graffen Mordt.
von Sonneberg: ibid.

Anno 1512. war die grosse Schlacht für Rauenna auff den Ostertag/da des Bapstes Heer geschlagen wardt von den Frantzosen (so vorhin Bundtgenossen gewesen) bli- Bapst ligt vnden.
ben auff des Bapstes seiten bei 16. tausent Mann. Chron. Carion: lib. 5.

Man sihet wunder inn disen Historien/wie leichtfertig der Bapst vnnd andere Po- Leychtfertigkeit des Bapstes.
tentaten gehandelt haben/wie baldt sie die bündtnuß zerrissen/ vñ trewloß aneinander worden seind/ vnd das hat meistlich den Bapst vnnd andere Geistliche verursacht/derhalben gieng es jhn auch so auß/sagt Carions Chron: lib. 5. fol: 322. jetzt war Julius gut Keyserisch wider die Venediger/bald war er wider den Keyser/ bald wider den König in Franckreich/summa es ist vnseglich vnd vngläublich/wann es Heiden vnd Türcken thetten / were NB.
es doch zu viel vnd vnleidlich/ꝛc.

Kurtz zuuor war zu Rauenna ein Monstrum geborn/hatte ein horn auff dem haupt/ Monstrum zu Rauenna geborn.
an statt der armen flügel / eyn fuß mit klawen wie eyn Raubvogel/am kine eyn auge/ war beider geschlecht/ hatte mitten an der Brust den buchstaben Ypsilon / vnd die bildtnuß des Creutzes / ward außgelegt von den Welschen Pfaffen hoffart/ vnbeständigkeit/Raub/ Mordt/ Geitz / Sodomitisch wesen vnnd dergleichen / ꝛc. folgte darauff der grosse krieg vnnd vnderlage der Papisten vnnd verderben vieler Stätt Italiæ / ꝛc. Platinæ append: Hedio beim Vrsperg:

Jn disem jar war eyn weicher Winter/ darauff eyn Pestilentz folgete hin vnd wider pestilentz.
im Teutschlandt/die viel Leut hinnam. Nicolaus Baselius am Naucleto.

Es starb auch Jacob Marggraff von Baden / Bischoff zu Trier vnd kam an sein statt Richardus Greiffenkleh Canonicus daselbst.

Jn disem jar hielt Keyser Maximilian eyn Reichstag zu Trier wider die Vollseuf- Reichstag zu Trier.
fer vnd Gottslästerer/wie sie zu straffen/klagte vber den Bapst / weil er nur den Venedigern beistundt/ vnnd vber andere beschwerung der Geistlichen / Vrsperg: Paralip. Hedion: Diß jahr kam herfür der erdichte Rock des Herrn zu Trier / daruon sie grosse vnnd Rock zu Trier.
breitte lugē außgebreit/ꝛc. Jst dauon ein eigen buch von jn geschriben. Nicolaus Baselius.

Vmb den tag des Festes Johannis Baptistæ entstunde ein grosse auffrur zu Speir/ Auffrhur zu Speir.
zwischen den Burgern vnd dem Rhat des Vngelts halben / klagten sie würden vberauß beschwerdt / namen die Schlüssel zu den Porten/satzte den Rhat abe/liessen niemandt auß oder eyn/biß der Keyser seine Gesandten dahin kommen ließ vnd fride machte.

Bapst Julius versönete sich wider mit dem Keyser / nam Rauennam wider eyn/ Concilium zu Rom.
trib die Frantzosen darauß/ vñ fieng das Concilium zu Rom an/da eyn beschluß gemacht wardt von der vnsterblichkeit der Seelen / darauß man wol mercket was sie zu Rom ge- NB.
glaubt haben: nemlich wie sie lebten so glaubten sie/ꝛc. Chron: Germani cuiusdam, bei dem Palmer: Nicol: Baselius.

Jn disem jar wardt dz feste Schloß im Hegaw Hohen krawe genant/vom Schwe- Hohenkraw wegeschleifft.
bischen Bundt im Nouember geschleifft auß befehl Keysers Maximiliani. Nicol: Basel:

Jm December wardt Maximl: der Hertzog von Meilandt Ludouici Son mit Bundt der Monarchi nichrig.
hülffe des Keysers wider in sein Landt gesetzt/vnd worden die Frantzosen außgetriben/ daß der Bundt vnd Fride hatte schon eyn ende/wie sehr vnd herrlich er beschlossen/als wann er ewig werē solte. So sihet man was menschen könē, thun vnd haltē / vnd dz gewiß war das NB.

die

die schrifft sagt. Omnis homo mendax, vnd grosse Leut fehlen auch / sie wegen weniger dann nichts so viel jhr ist. Chron: Carion.

Abt von Zwifalten gefangen.

Vlrich der Hertzog von Wirttenberg zog eilendts auff der post von Trier nach Stutgardt/ so bald daß sich jederman verwunderte/ nam den Apt zu Zwifalten gefangen/ setzt jhn gehn Nyphen böser stuck halben / die sie nicht gern hatten / daß sie an tag kemen. Nicol: Basel:

Blut vergiessung in Italia.

Jnn disem jar ward die Statt Bressa in Italia den Venedigern wider abgewonnen von Frantzosen vnd Teutschen / wurden von den Teutschen mehr als 7000. inn der Statt erwürget/ waren meistlich Venediger vnd Burger/ ꝛc.

Luther Doctor.

Jnn disem 1512. jar ward Martin: Luther Doctor der heiligen schrifft seines alters im 29. jar/ als er im 2. jar zuuor zu Rom gewesen/ vnd im 7. zuuor Magister zu Erphordt worden war. Johan Matthes. inn Hist: Lutheri.

Auffrhor zu Cöln.

Anno 1513. war eyn auffrhur zu Cöln im Januario der Burger wider den Rhat/ eben der vrsach/ so zu Erphordt vnnd Speir gewesen/ klagten vber das grosse vngelt/ kam so weit daß etliche des Rhats sampt dem Burgermeister geköpfft wordē. Nicol: Baselius.

Machias velli lehr.

Zu Alexandri vnd Julij zeiten lebte zu Florentz Nicolaus Machiauellius / eyn gottloser Bube / war der Florentiner Secretarius/ hat etliche bücher geschriben von der regierung / da er die Weltlichen Herrn zu Heuchlern vnd Tyrannen / ja zu lauter n heiden macht/ welche jetzunder der Walen vnd Frantzosen nichts chnur seind. Dise Gottlose lehren seind von eynem frommen gelehrten Mann widerlegt inn Frantzösischer vnd Latemischer sprach / wolte Gott daß alle Fürsten / Herrn/ Rhät vnnd Edelleut fleissig lesen vnnd behielten.

Bapstes todt.

Jm jar 1513. den 21. Februarij starb zu Rom Bapst Julius/ hatte nach dem krieg eyn grossen baw fürgenommen / vnnd das Concilium angesetzt/ kondte keinem abwarten/ ist jhm also der todt wie meistlich den andern alle zur vnzeit/ ehr fertig gewesen kommen. Nicolaus Baselius.

NB. Sihe lieber Leser welche ein zeit ist vnter disem Bapst gewesen/ wie ist doch alle Welt voll auffrhur/ krieg vnnd Blutuergiessen gewesen/ vnnd haben alle zeychen vnnd wunder nichts gebatt? hette es doch nicht er ger stehn können/ dann es zu Rom vnd in Italia stund/ hie sollen sich noch eynmahl bespiegeln die Suppenfresser vñ Heuchler des Bapsthumbs/ so jetzt vnser zeit vnnd das heilig Euangelium beschreien/ dann dazumahl Luther noch weder schrib noch predigte/ welchem hernach von jhnen aller krieg/ auffrhur / tewrung vnnd was nur böses geschehen bei seiner zeit inn die schuh geschüttet wurd.

Das L. Capitel.

Von Bapst Leone dem Io. vnd von seinen händeln vnd wesen/ vnd was bei seiner zeit merckwürdiges fürgefallen.

50. LEo 10. eyn Florentiner vorhin Johannes Medices genant Diacon Cardinal S. Mariæ in Dominica/ ward von den Cardinälen an Julij statt zum Bapst gemacht/ den 4. Martij/ ward also der 50. vnd letzt Bapst der dritte zeit des Antichristischen Reichs/ der 226. nach anfang der Römischen Kirchen/ saß im ampt biß ins 9. jar/ ꝛc. Chron: beim Palm: Platinæ Append. Nicol: Baselius.

1. Diser war eyn Son Laurentij Medices eines fürnemmen Manns zu Florentz / der jn von jugent auff zur Schulen gehalten hatte vnter Angelo Politiano / dem berühmpten Lehrer/ welchen diß geschlecht der Medices vnd andere daselbst wol hielten vmb jhrer Kinder willen/ ꝛc. Platin: append; Balæ.

2. Er

2. Er wardt zum Cardinal gemacht als er 13. jar alt/von Innocentio 8. vñ da er Bapſt wardt/war er vber 38 jar nicht alt:idem.

3. Er war von Natur gütig vnd ſanfftmütig/hatte gelehrte Leute lieb/ war nit ſo kriegſüchtig wie Julius/ ſondern ſtillete die ſelbigen mit ſeiner klugheit ſo viel möglich. Hedio im Plat. Balæus.

4. Die Poeterey/ Muſic vnd allerley Seitenſpiel hat er vberauß lieb gehabt/ darumb ergab er ſich allerley luſten vñ wollebē/thet gern was dem leibe ſanfft vñ wolthat Balæus.

5. Gegen dem Römiſchen Volck iſt er freygebig geweſen / hat jhnen geſchenck außgetheilet/vnd den zoll zu Rom auffgehaben / darumb ſie jhm eyn herrliche Seul haben auffgericht/ſo im Hauß der Conſeruatorn noch fürhanden/ꝛc: Hedio. Balæus.

6. Er hat nicht allein luſt zu Spilleuten gehabt bei der zech/ ſondern auch zu Schalcksnarren/ vnnd zu allerley ſchimpfflichen boſſen/hat gern hören reden vnnd leſen das kuchē Latein/

nur zum gelächter/hat wol selber solche bücher gelesen/als Epistolas obscurorum virorum vnd dergleichen. Platinæ addit:

Geet der Priester.

7. Er hat auff eyn zeit/da die Cardinäl bei jhm zugast/ vnd allerley rede von allerley secten fürgefallen/gesagt. Es wunder jhn das der Priester geet so lange möge bestehn/ da er aber merckte daß jhm solche rede nicht gezimē vnd ärgerlich sein wolte/ hat er eyn schimpff darauß gemacht/als wann er hette wöllen schertzen: ibid:

Münch kaufft den Cardinals hut.

8. Er hat viel Cardinäl gemacht auß allerley Nationen/ aber nie einen ohn grosse gaben. Er machte auff eynen tag 31. Er hat eynen Barfüsser Münch auß dem bettel orden zum Cardinal gemacht/der gab jhm 40. tausent Ducaten/ das laß mir eyn Bettler sein/ wa hatte er die erschnapt? Platinæ addit:

9. Er war Practicierisch vnd listig/hatte bei allen Potentaten/ Königen/ vnnd Fürsten seine Kundtschaffter/das warn jener Beichtvätter vnd heimliche Räte/ von welchen er allerley erfahrn kondte was für Practicken fürhanden/ wie eyner gegen dem andern gesinnet/dann schreib er das dem andern theil zu/warnete/ vnd legte sich ins mittel/nam sich an/er wolte friden machen/das trug jhm dann viel tausent Ducaten eyn. Sebast: Franck.

Bapst Gott loß.

10. Als auff eyn zeit Bembus eyn gelehrter Cardinal etwas auß dem Euangelio auff die ban bracht hatte/antwortet er gantz vnbescheiden/was vns vnnd den vnsern genutzt habe die Fabel von Christo/daß ist aller Welt wol bekandt. Balæus. Darauß wol abzunemmen das er als der Antichrist von Christo nicht viel gehalten hat.

11. Er ließ auch das Creutz predigen wider den Türcken/verhieß Ablaß vnd die Seligkeit/denen die hinauß zogen/oder steur darzu einlegten/ꝛc. Ioann: Tilio.

12. Er hat denen so vmb jhn warn vnnd regierten zu viel nachgelassen/ weil er nur rhu vnd kurtzweil suchte/ also machtens sein beampten/wie es jhn gefiel vnnd nicht viel dochte. Func. Balæus.

Ablaß Leonis.

13. Anno 1515. empfieng König Franciscus inn Franckreich von Leone das Jubeljar/ daß das Ablaß durch Franckreich verkündiget vnd verkaufft wardt. Christian: Massæus.

Anno 1516. schickte er inn Poln den Ablaß vnd ließ gelt samlen inn allen Königreichen/ als wann es wider den Türcken solte gebraucht werden/ aber es wardt zu Rom verbrast vnd auff seine Hurnkinder gewandt/sie darmit reich zumachen. Func/Massæus/ꝛc.

Bapst stoßt Hertzog auß.

14. Den Hertzog von Vrbin hat er außgestossen vnnd an sein statt da eyngesetzt seines Bruders Son Laurentianum. Func. wolte mit dem Hertzog von Ferrar dergleichen thun/gieng jhm aber der boß nicht an/ꝛc. ibidem.

15. Er hat auch Julianum seiner Schwester Son zum Mutinensischen Hertzog gemacht vnd hat jhn darzu Weiber geben von grossen geschlechtern/ dem einen Caroli des Sabauder Hertzogen Schwester/dem andern die Hertzogin Bolomæ/ꝛc.

16. Sein Son Julianum aber/den sie auch sein Nepoten nennen/machte er zum Cardinal/ Balæus.

Luther verbannet.

17. Weil Doctor Martinus Luther sich wider sein Ablaß / damit ers Teutschlandt außsug/auffiegte/ vnd darwider predigte vnd schrib/citierte er jhn gehn Rom/ wolte jhm daselbsts das maul mit feur stopffen/Luther aber wolte jhm nicht kommen/ appellierte an eyn frey offenes Concilium / darumb thet er jhn inn den bann mit all seinem anhange/ Anno 1520. aber der Luther blib vngefressen/ vnnd muste der Bapst dauon/ ꝛc. Aber von disem soll hernach ordentlich gesagt werden.

Bapst stirbt.

18. Anno 1521. den 1. Decembris/ als der Bapst Leo Wein dranck vnnd frölich war/ kam jhm die botschafft/daß die Frantzosen von Keyserischen geschlagen/ vnnd von Meiland abgetriben vñ auß Italia verjagt wern/ ward er sehr frölich/daß er inn eyn fieber fiel/ vnd am 4. tage starb/dann er war jetzt gut Keyserisch worden.

19. Sie schreiben er habe weder Himel noch Hell geglaubt/habe Epicurisch gelebt/ sey auch also gestorben/ wie Balæus auß etlichen versen/Paßquilin vnnd andern schrifft/ßo wider jhn gemacht worden anzeucht vnnd beweiset/ꝛc. Meinen etliche jhm sey vergeben worden.

Von

Von andern geschichten/fällen/zeychen/straffen vnnd veränderungen/so bei diſes Bapſtes zeiten ſich zugetragen.

Anno 1513. war eyn Knab von 6. Jaren von armen doch frommen Eltern zu Augſpurg geborn / welcher ſprachloß war/vnd doch die Leut wol verſtehn kondte/ fürte wunderbarliche geberde mit ſpringen vnd andern / meinten etliche er were beſeſſen/ vnd werde vom böſen Geyſt alſo regiert. Nicol. Baſel. Beſeſſener Knab.

Jnn diſem Jar am 7. tag Martij vmb ein vhr nach Mittage war eyn finſternuß an der Sonne/ was diſe bedeute (ſpricht Bruder Niclas beim Nauclero) ſollen die erfaren ſo vber 7. oder 8. Jar leben ꝛc. Finſternuß an der Son.

Jnn diſem Jar machten eyne Erbuereynigung miteynander Ludwig vñ Friderich Pfaltzgraffen/vnd Vlrich Hertzog von Wirtenberg welcher ſich auch mit Philippo dem Marggraffen zu Baden gleicher weiſe verband. Nicol. Baſel. Bündnuß etlicher Fürſten.

Jnn diſem Jar verbrandte das Benedictiner Kloſter im Aleperbach vnter dem Biſthumb Coſtnitz/den 3. Tag Aprilis / ſampt der Kirchen vnd Häuſern/deren nur eins errettet ward. Nicol. Baſel. Brand.

Es verbrandte auch das Kloſter obbemeltes ordens Deckingen genant im Augſpurger Biſthumb den 27. Octobris/mit groſſem ſchaden des Apts vnd Conuents. ibid.

Jn diſem 1513. machte der Keyſer eynen bund mit den Königen Engelland / Hiſpanien vnd Aragonien wider die Venediger vnd den König in Franckreich/vnd worden die Frantzoſen auß Lombardei vertribē/daß ſie jetzt ins 16. Jar ingehabt / geſchach ein ſchlacht den 6. tag Octobris nicht weit von Vincentz / blieben auff der Venediger ſeiten bei 9. tauſent Mann/worden viel Graffen/Edelleut/vnd reiche Burger gefangen ꝛc. Jtem der Keyſer zog inn diſem Jar inn Engelland wider König Ludwig auß Franckreich. ꝛc. Welcher inn Picardei gefallen / der Keyſer vnd König auß Engelland lägerten ſich für Tarnach/gewonnen vnd verherten ſie/vnter des nam Jacobus der König Scotiæ Engelland eyn vnd verherte es/ſtarb aber bald darnach: Hedio ſpricht er ſei inn der ſchlacht blieben. ꝛc. Nicol. Baſel. Chron: German: beim Palmerio. Chron: Carion. Bund des Keyſers. Krieg inn Franckreich vnd Engelland. Krieg inn allen Landen.

Es hat auch der Keyſer viel Schweitzer auffbracht wider den König auß Franckreich/Burgund wider an ſich zubringen / aber die Schweitzer lieſſen ſich mit gelt ſtechen vnd zogen ab für Didenhofen/ward jn vbel gelohnet. Nicol. Baſel.

Es ward auch der Frantzoß von Schweitzern vnd dem Keiſer für Nauarra geſchlagen. Paul. Jouius. Vnd ward Maximilianus Sforcia Hertzog zu Meyland wider eingeſetzt mit hülffe des Keyſers. Chron. German.

Die Fürſten in Beyern / Wilhelm vnd Ludwig gebrüder worden vneins vber dem vätterliche teſtament/muſte der Keyſer ſie entſcheiden/vñ das land theilen. ꝛc. Nic. Baſel. Gebrüder inn Beyern vneynig.

Zu Worms ward der gemeine Man auch auffrüriſch wider den rath/der groſſen beſchwerung halben/der Rath weich auß der ſtatt / vnd handelte am Cammergericht wider die Bürger/welche noch der Keiſer zum frieden zwingen muſte. Dergleichen auffrur vñ meuterey vbet ſich in vilen andern ſtätten mehr/als zu Speier/Hall inn Schwaben/Lübeck/Regenſpurg/Schweinfurt vnd Nürnberg. Nicol. Baſel. Auffrur inn vilen ſtätten.

Anno 1514. war eyn auffrur im Land zu Wirtenberg der Vnderthon wider jhren Fürſten/hieß jr hauff der arme Kuntz/erlangten aber nicht mehr dann die Auffrürer pflegen. Nicol. Baſel. Chron: German. Auffrur im Land zu Wirtenberg.

Es war auch auffrur inn Vngern / darin die Creutzbrüder ſo der Bapſt durch ſeine ſchweitzer auffbracht vnd wider den Türcken ſchicken wolte (dann es rieffen die Münch vñ Landbetrüger auß/daß wer jhm auß zöge wider den Türcken hette ablaß aller pein vñ ſchuld/ füre wan er todt bliebe/ von Mund auff gehn Himmel/ dann brachten ſie viel böſer Buben auff / ſo ärger warn dann die Türcken ſelber / wolten doch alle Selig ſein) richs Auffrur inn Vngern vō Creutzbrüdern erregt.

teten inn Vngern auffrur an wider den Adel vnd die Geystlichen / plünderten vnd mörd-
ten/vnd thaten jn leyder dann die Türcken/daß sich der König mit gůter macht mußte wider
sie legen. Chron: Vngar: & German: Ioan: Tilio. &c. Hedio. &c.

pestilentz. Jnn disem 1514. Jar starb König Ludwig inn Franckreich/vnd storben zu Tornach
bey 34. tausent Menschen an der Pestilentz. Hedio beim Vrsperg.

Grosse Schlacht. König Sigmund inn Poln erhielt eyn grossen sieg an den Moscobitern / zwischen den
wassern Sossa vñ Borischone/es sollen der feind in die 80. tausent blieben sein vñ 4. Tau-
sent Reuter feind gefangen worden. Chron: Polon: vnd German:

Pfefferkorn verbrand. Eyn getaufter Jud genant Pfefferkorn ward zu Hall inn Saxen mit glůenden zan
gen zurissen vnd verbrand/weil er greuel mit dem Sacrament getriben hatte. Monster.
Chron: German.

Tham geplündert. Hertzog Johan von Saxen nam die statt Tham inn Frißland mit gewalt ein vnnd
plünderte sie. ꝛc. Chron: German.

Anno 1515. bekriegte Franz von Sicken die von Worms/kam ein andere mit ins spiel. ꝛc.

Gewässer. Jnn disem jar worden die Tonau vnd der Rhein vberauß groß wie auch andere was
ser inn Teutschland/welches wie eyn Jnsel im gewässer lag. ꝛc. Chron. German:

Krieg inn Italia. Die Frantzosen vnd Schweitzer warn in Italia hart aneinander / verlor der König
vil guter Leut/aber des andern tags gewan er Meyland wider. Paul: Jouius/die schlacht
geschahe den 6. vnd 7. tag Septemb: von 25. Tausent kam kaum die helfft dauon. Chron:
Cartonis.

Maximilianus machte zu Wien in Oesterreich eynen bund mit den Königen in Poln/
Vngern/vnd Behmen vnd ward derselbige mit heyrahten bestettiget. Chron: German:
Cuspin: Disen Conuent hat Richardus Perusinus inn dreien büchern beschriben. Besihe
Hedion: im Vrsperg.

Meyland belägert. Der Keyser schickt auch eyn Heer inn Italiam auff Meyland zu/ welches der Her-
tzog von Borbon von wegen des Königs inhatte / als er aber des Königs inn Vngern todt
vernam ließ er ab von der belägerung / vnd zog wider zu ruck zu heim zu. ꝛc. Chron: Ger-
man.

Neuer bund der Könige. Anno 1516. machte der König Franciscus in Franckreich eyn neuen bund mit Ca-
rolo König inn Hispania/Hertzogen in Oesterreich/da vil gehandelt ward von den König
reichen Nauarræ vnd Neapolis ꝛc. Chron. German.

Königs inn Vngern tod Jnn disem jar starb König Ladißlaus inn Vngern vnd Behmen vnd kam Ludoui
cus 2. sein Son an sein statt. ibid.

Krieg. Gangwolff von Gerolts Eck zog wider Lothringen/ward bei den Teutschen genant
der Speckkrieg. ꝛc.

Jochimsthal erbaut. In disem Jar fing an der Jochimsthal/ist nun eyn grosse statt/da eyn gute schul/vil
schöne Christliche kirche biß daher auß Gottes gnaden erhalten / habe da mein fundament
gelegt vnter M. Caspare Eberhardo/so hernach Doctor ward vñ Pastor zu Wittenberg/
zur zeit Herrn Joannis Matthesij (welchem ich da famuliert habe Anno 1549. 50. vñ 51. da
von hat Matthesius eyn eygen Chronicon geschriben) stehet die Jarzahl inn disem spruch. Ec-
ce florent valles cum Euangelio.

Neu Testament Erasmi. In disem jar hat Erasmus Rotterodam: das neue Testament auß dem Griechischen ins
Latein verturt/auß vergunst des Bapstes/war eyn gute bereitung zu dem folgenden werck
Gottes/so er durch Lutherum angefangen/dan schon allerley sprachen vnd gute künst inn
Teutschland auffgangen warn/vnd inn voller blüht stunden.

Vngewitter zu Rom. Anno 1517. als Bapst Leo 31. Cardinál auff eynen tag gemacht hatte / erhub sich
eyn grausam Vngewitter zu Rom von Donner vnd Blitzen/vnnd schlug inn den Tem-
pel/darin die Cardinál gemacht warn worden / schlug des Kindleins JESV Bildlein
der Mariæ auß dem Schoß / vnd die Schlüssel auß der hand S. Petri / welches von vil
dahin gedeut ward / daß es den fall des Römischen Stuls anzeyge / darwider
vil

vil scharpffer Carmina außgiengen.ꝛc. Balæus. Centur.8.

Eben inn disem Jar fieng Doctor Luther wider das Ablaß offentlich an zudisputieren zu Wittenberg/vnd worden die ersten sprüch am letzten Octobris angeschlagen an der Schloßkirchen/an jrem Kirmessen Tag/oder an aller Heyligen Abend/ dan im Jar zuuor hatte der Churfürst Hertzog Friderich daselbst eyn neuen stifft im namen aller Heyligen anrichten lassen als er zum Heyligen Grab gewesen.ꝛc. Luther. Histor: Mathesij.ꝛc. Sleidan. Luther wider den ablaß.

Es beweiste aber der Luther außführlich/daß die Busse/der glaube vnd werck der liebe besser seien dann Ablaß/schreib an Bischoff von Mentz/ daß den Ablaßpredigern möchte eyn ackiß ins Maul gelegt werden/aber vergebens/ dauon besehe man sein eygen schrifft so fürhanden. item Sleid. Mathes:

In disem jar hat Selimus der Türckisch Keyser Alexandriam am fluß Nilo eingenommen/vnd gantz Aegypten mit schwerd vnd feuer verheret/darnach Algier eingenommen/ vnd mit dem Soldan gefangen/darnach gantz Syriam sampt Damasco.ꝛc. Chron. Germanvon disem Selimo list Hedionem beim Vrsperg. vnd Paul. Jouium. Türcken sig.

Des Bapstes Bruder Son oder Enckel/Hertzog zu Vrbin/nam des Hertzogs von Borbon tochter/vnnd hub dem König auß Franckreich sein ersten Son den Delphin auß der Tauffe vnd nante jn auch Franciscum ꝛc. Chron. Germ. Freundschafft des Bapstes.

Inn disem Jar fielen die Gellerischen inn Holland theten jn grossen schaden/vbeten greuliche Tyranney auch an Weib vnd Kindern/wer zu viel/ wann sie schon all Türcken gewesen. Hedio beim Vrsperg.

Anno 1518. bekam Luther vil zuschaffen daß es schriben hart wider jn D. Eck/Prierias vnd Hogstrat, vermaneten den Bapst zum ernst vnd feur wider jn/ welchem er auch dermassen antwort gab/daß der Romanisten sach dadurch je lenger je mehr bekand vñ stinckend ward/schreib auch dauon an Bapst Leonem/ vnnd an den Bischoff von Brandenburg/ diß alles findet man inn seinen Tomis/ vnnd kurtz im Sleidano vnnd Matthesij Historia.ꝛc. Streit Lutheri.

Inn disem Jar hielt Keyser Maximilianus eyn Reichstag zu Augspurg im Monat Julio/warn viel Herrn vnnd Fürsten da/ ward gehandelt vom Krieg wider den Türcken/item vom Successore im Reich König Carolo/von des Hertzogs von Wirtenbergs sachen/vnd dem Luthero. Reichstag Maximil. zu Augspurg.

Auff disem Reichstag ward Albertus Bischoff zu Mentz zum Cardinal gemacht durch Caietanum den Legaten/welchem Keyser vnd Bapst geschenck gaben (denck für wider geschenck) darmit wolte der Bapst jm ein schutz vnd anhang machen wider den Luther. Joannes Sleid. lib. 1. Mentz. Cardinal.

Diß jar fürte Carolus auch krig wider die Moraner/ worden derselbigē vil erschlagē in Africa ꝛc. kam die Botschafft auff den Reichstag gen Augspurg. Hed. im Vrsperg. ꝛc. Hispanier sieg.

Es schreibt auch der Bapst herauß/ citiert Lutherum gehn Rom vñ schreibt seinem Legaten Caietano vñ Hertzog Friderich des Luthers halben/daß sie jn sollen gen Rom verschaffen/wird doch vom Churfürsten dahin gehandelt/ daß er gen Augspurg komē vñ da verhört werde/welches also geschach/da aber der Legat jn nit wolte hörē vñ vberweisen/sondern alleyn zum widerspruch treiben/appellierte Luther von jm an Bapst vñ zog wider gen Wittenberg/dauō in sein Tomis/kurtz im Sleid. vñ der Historia Matthes: vom Luth: ꝛc. Luther zu Augspurg.

Darnach ließ Bapst Leo eyn neu decret außgehn vom Ablaß/vñ wolte daß jederman jn für den höchsten schatz der kirchen halten solte/ vñ war Luther schon zu Rom als eyn Ketzer verdampt.ꝛc. Darumb appelliert er nun vom Bapst an eyn frei Concilium wie seine Schrifften außweisen. Appellatio Luthers ans Concilium.

Es schickt auch der Bapst Carolū von Miltitz zum Churfürsten schanckt jm die gesegnete Rose/vñ handelt mit jm des Luthers halben/ wie nach der leng in sein büchern verzeichnet. Bapstes geweihete Roß.

Anno 1519. den 12. Januarij starb Keyser Maximil: inn Oestereich/ seines Alters im 59. Jar vnd im 9. Monat. Keysers tod

Wirtenberg anstoß

Im Aprillen nam der Hertzog von Wirtenberg Reutlingen ein / aber der Schwäbisch bund treib jhn wider darauß/vertreib jn zweymal auß dem Land. Chron: German:

Luther verbeist still schweigen. Carolus 5. Keyser.

Im Mertzen schreib Luther an den Bapst wie er zu dem handel kom̃e/verheist er wolle nun einhalten/wan seine widersacher auch schwigen vnd jn zu frieden liesen.

Im Junio dises jars kamen die Churfürsten zu Franckfurt zusam̃en der wahl halben worben zwen vmb das Keyserthumb / Carolus König auß Hispania/vñ Franciscus auß Franckreich/die Schweitzer warn wider den Frantzosen/vñ schriebē an die Churfürsten vñ an den Bapst/welcher doch gut Frantzösisch war/wie auch der Bischoff vō Trier. Aber es ward entlich König Carolus erwöhlet/wz die Churfürstē dazu bewegt. liß beim Sleid. li. 1.

Primat des Bapstes angetast.

Inn disem Jar war auch die disputatio zu Leipzig zwischen Eckio vnd Luthero/vnd ward nun allgemach der Primat von Luthero angetast/mündtlich vnd schrifftlich ꝛc. wie sein schrifft außweisen.

Türckischer Keyser.

Im disem jar kam auch an der Türckisch Keiser Soliman°/ward die gantze Christenheit erfreuet seines vatters tod / dachtē diser solt besser werdē/aber er ist ein Teuffel wie d' ander.

Walfart gen Regenspurg.

Anno 1520. entstund die grosse walfart gen Regenspurg zu der schönen Maria / dahin die leut liefen als wan sie doll vñ vnsinnig wern / war an der zerstörten Judē Synagog ein Tempel gesetzt/auß anregung D. Balthasar Hubmeyers/ geschahen falsche wunderzeychen. Aber wie eyn doll Hund vber 9. Tage nicht tobet / so werete dise Walfart auch nicht lang. Sebast. Franck. Chron: German:

Luthers sach wie zugenommen.

In disem jar schreib der Luther auß Rath des von Miltitz wider an den Bapst/ etwas freundlich/gab rath wie der sachē zuhelffen/erhielt doch nichts/ darnach liß er viel büchlein außgehn/vñ greiff den Röm. Hoff noch härter an/schreib vom bann/der beicht vnd guten wercken/auch vom Babylonischen gefengnuß/schreib an den Teutschen Adel von eynem freiē Concilio/vñ was darauff fürzunemen: dadurch die feind nur ärger gemacht: vñ mehr wider jn erhitzt wordē/ dan er begund beyde dem Bapst die Kron vñ den Münchē die bäuch anzutasten/vñ alle jhr wechselbänck vñzustossen/damit jn eyn grosser abbruch geschach. Diß findet man ordēlich in sein Tomis/auch im Sleid. vñ Matthe: historia kurtz beisamē.

Es ließ auch der Bischoff von Meissen eyn Mandat wider den Luthern außgehn darauff er auch antwort gab/vnd liß sich nichts abschrecken/wie fast jm getrauet ward.

Bull wider Lutherum.

Als auch die neu Bull wider jn außging durch Eckium vñ Caracciolum von Rom herauß bracht/ward die sach je länger je mehr verbittert/ Dan Luther schreib offentlich dar wider/vnd appellierte abermal an eyn frei Concilium. Er schreib auch an Keyser Carolum vnd bat vmb schutz wider freuel vnd gewalt.

Aber der Bapst hielt an durch seine gesandten Marinum vnd Aleandrum bey Hertzog Friderich/daß er Lutherum soll lassen einziehen/ vnnd sein bücher verbrennen/aber sie kondtens nicht dahin bringen/da sie es hin haben wolten.

Luthers bücher verbrand.

Aber zu Pariß/ Löuen vnd Cölln vnd andern orten worden Luthers bücher verbrand/ darumb er den 10. Decemb: zu Wittenberg wider jhre bücher das Geystliche recht vnd die Bull des Bapstes verbrandte ꝛc. vrsach setzt Luther inn seinen Schrifften.

Wundergesicht am Himmel. Pestilentz. Drei Sonn.

In disem jar ward gesehen eyn feuriger balcke vñ Regenbogen bey Wien in Oestereich vber S. Stephans Turn zugleich mit etlichen Creutzen wunderbarlicher farben in der sonne vñ dem Mond/so wunderbarlich anzusehen. Darauff mancherley kranckheit vnd sterben hin vnd wider gefolget inn Oestereich. Chron. German: Goltwurm.

Man hat auch diß Jar zu Erphurd drey Sonn zugleich gesehen. idem.

Türckensig.

Inn disem jar fiel der neu Türckisch Keyser inn ober Mœsiam vnd brachte sehr vil volcks vmb an Vngrischen grentzen. Man hielts dafür die Venediger hetten diß also angericht zu jhrem vortheil. Chron: German: beim Palm.

Krönung Caroli 5.

Es kam Carolus inn disem jar inn Teutschland/ ward zu Ach vom Bischoff von Cölln gekrönet den 12. Octobris. Sleid. Chron. German.

Christianus 2. König inn Denmarck kam inn Schweden nam Holniam ein vnd vbete darin grossen vbermuth vnd Tyrannei. Chron. German.

Anno

Anno 1521. hielt Carolus 5. eyn Reichstag zu Worms ward gehandelt vom Türcken vnd des Luthers handel/welcher auch dahin beruffen ward. Reichstag zu Worms.

Wiewol nun der Keyser dem Luther geleitsbrieff gab / so meinten doch jhr viel/man würde jhm das geleit nicht halten als eynem Ketzer / weil neulich der Bapst jhn auch verflucht hatte inn seiner Bulln am grün Donnerstag / vnnd seine Bücher schon verbrand warn. Aber er wagts auff GOTT / kam dahin Dinstag nach Misericordiæ Domini, den 15 Aprilis/bekandte sich zu seinen Büchern/vnd wolte sie in keynen weg widerruffen ꝛc. wolte mit Heyliger Schrifft/nicht mit Concilijs vberwunden werden / weil derselbigen etliche offt geirret hatten. Als nun die Fürsten vnnd Bischoff Lutherum / weder offentlich noch heymlich bereden kondten / ward er wider hingelassen Freitags nach Jubilate/das ist/den 26. Aprilis/ist also eilff tage zu Worms gewesen/mitten vnter seinen Feinden / vnnd hat sein Lehr offentlich bekant für dem Keyser vnnd dem gantzen Reich/wie fast jhm getrauet ward allerley fahr vnnd Tod / dann GOTT war mit jm. Schleidanus. Matthesius: fast vmb dise zeit gieng auch auß der gelehrte von Pariß vrtheyl vber Luthers Bücher/welchen hernach beyde Philippus vnd Lutherus geantwort haben. Luther zu Worms. Nota bene.

Jnn disem Jahr machten auch der König auß Franckreich vnd die Schweitzer eynen bund miteynander/wie sie sich dann zuuor auch mit dem Bapst Leone verbunden hatten daß sie jm dienen wolten/wo er jhrer bedörffte. Bund des Bapsts. Franckreich vnd Schweitzer.

Jnn disem Jar den 8. Maij gieng eyn Gebott auß inn des Keysers namen/dadurch Doctor Luther inn die acht gethan ward / weil nun der Churfürst Doctor Luthern gern auß der gefahr erret hette/ließ er jn auff dem Weg auffangen/ vnnd gehn Wartberg inns Schloß führen / da er eyn zeitlang verborgen sein muste ohn sein willen / auß diesem ort/ als seiner einöde schreib er viel Episteln an gute Freunde / vnnd ließ viel Bücher außgehn. Luther inn der acht. Luther inn Patmo.

Jnn disem 1521. Jahr hielt Ferdinandus des Keysers Bruder Hoff mit Anna der Königin auß Vngern. Sleidan. vnd Ludouicus der König auß Vngern nam Mariam Caroli vnd Ferdinandi Schwester ꝛc. Chron: German: Hedio. Königliche Hochzeiten.

Jnn disem 1521. Jar hat das Wetter zu Meyland inn eynen Puluerturn geschlagen/Jupiters Turn genant/darauff Bilder gestanden mit der Hertzogen Wappen / genant Dei tutelares, vnd hat den Turn gar zerschmettert / zwen Hauptmänner erschlagen/vnd vil Kriegsleut so da inn der Besatzung lagen / daß auß 200. kaum 12. lebendig dauon kommen sind. Goltwurm. ꝛc. Vngewitter

Der Türck kommet vber die Tonau vnnd Sau / thut viel schadens inn Vngern/ nimpt Griechisch Weyssenburg ein/ eyn sehr feste Port der Christen/ auß verhetterei des Obersten darin ꝛc. Chron: German: Sleidan. lib. 3. Türck inn Vngern.

Der Bapst fellet vom Frantzosen ab/ vnd macht eynen Bund mit dem Keyser/daß er die Römische Kirche soll schützen / vnnd wider erlangen helffen das der Frantzoß eingenommen/vnd daß Franciscus Sfortia wider gehn Meyland kommen möge. Als sie nun jr Heer zusammen geschlossen namen sie Parmam vnd Placentz dem Frantzosen wider vnd gewonnen auch Meyland. Sleid. Jouius. Neu bündnyß des Bapstes. Krieg inn Italia.

Christiernus 2. König in Dennemarck vñ Nordwegen ward von den Auffrürischen Schweden vnd den von Lüneburg mit dem Weib ins elend vertriben. Chron. German. König auß Dennemarck vertriben.

Bald nach disem sieg (dessen sich Leo vberauß freiete) starb Leo am 4. tag/als er noch nicht 45. Jar alt/wie droben gesagt/gantz plötzlich / daher etliche meinten jm wer vergeben worden/sagt Sleidanus lib. 3. vnd Hedio beim Vrsperg. Aber der zorn Gottes schlug jn / weil er das Euangelium so offentlich inn Luthero verdampte / wie dann fast alle die sich jhm so hefftig widersatzen/nicht allzu lang lebten / dann er sehr viel seiner Feinde hat sehen vntergehn. Bapst Leo stirbt.

Jnn disem Jar geht nun auß die dritte zeit des Antichristischen Reichs / wie droben angezeigt. In der ersten zeit hat es gestigen im Geystlichen gewalt/inn der andern im weltlichen/inn der dritten im gar Antichristischen vnd Teufflischen / wie wir nach eynander

gehört haben auß jhren eygen Geschichten vnnd Wercken / darinn sie sich erhaben vber Himmel/ Welt vnnd Hell / vnnd dermassen inn aller Tyranney/gewalt vnd mutwillen gehandelt/daß der Teuffel nicht ärger machen köndte / wann er schon leibhafftig sich hören vnd sehen ließ inn disem seinem Reich.

Nun folget die halbe vnnd letzte zeit/darinn dem Antichrist garauß gemacht wird/ sintemal er durch den Geyst vnd stab des Munds CHRISTI gestürtzt vnnd gericht wird/ wann diese zeit ende hat das weiß alleyn GOTT / welcher jhn follent stürtzen wird inn Abgrund am Jüngsten Tage / der nicht weit mehr sondern gewiß nahe für der Thür ist/ vnnd sindt schon von derhalben zeit herumb inn diesem 1581. Jahr 60. Jar/vnnd wer weiß wie viel dran abgekürtzt werden/mögen vns derhalben wol fürsehen/ wachen vnnd betten/ vnd mit freuden auff des Herrn zukunfft warten.

Wiewol aber die Historien der halben zeit fast bekand/doch will ich inn der vorgenommenen Ordnung fortfahren/vnnd kurtzlich erzehlen der Bäpst händel/ vnnd darbei verzeichnen was sich sonst wunderlichs vnnd denckwürdiges zugetragen/daß wir sonderlich des Antichrists fall mercken vnnd warnemmen.

Das

Das VII. Buch vom fall vnnd garauß des Antichristischen Reichs vnd dem Römischen Babylon/wie es Christus hat angefangen zu stürtzen durch den stab seines mundes / das H. Euangelium/begreifft inn sich die halbe zeit/ daruon Johannes weissaget/laufft auß am ende der Welt / welches allein Gott bekant/vnd sonst keiner Creatur/seind schon 69. jar daruon fürüber/darinnen regieret 9. Antichristen / seind diese mit namen.

1.	Hadrianus	6.	6.	Paulus	4.
2.	Clemens 7.	sonst 8.	7.	Pius	4.
3.	Paulus	3.	8.	Pius	5.
4.	Julius	3.	9.	Gregorius	13. ꝛc.
5.	Marcellus	2.			

Das j. Capitel.

Von Hadriano 6. vnd seinen händeln/vnd was bei seiner zeit mercklichs fürgefallen.

HAdrianus 6. der erste Antichrist / derhalben vnd letzten zeit/darin das Geistliche Babylon gestürmet vnd je länger je mehr gefället wurd/ ist der 227. nach demanfang der Römischen Kirchen/ (nach Platinæ vnnd anderer zahl) war eyn Teutscher auß Hollandt/ vorhin genant Adrian von Vtrich/war von geringem herkommen. Weil er aber inn der jugend Caroli des Keysers Lehrmeister gewesen / vnd Priester Cardinal worden war/des Tittels S. Johannis vñ Pauli/ ward er dem Keyser zugefallen zum Bapste gemacht von allen Cardinäln / (doch mit vnwillen der Römer/weil er eyn außländischer vnd vnbekandt / vnd nicht war von einem gesehen worden) am 9. tag des Jenners Anno Christi 1522. Er saß im Bapsthumb eyn jar 8. monat 6. tage: starb den 14. Septembris im folgenden jar / im 65. jar seines alters. Chron: Germ: ꝛc. 1.

2. Weil er dann so kurtze zeit auff dem Antichristischen Stul gesessen / hat er nicht viel denckwürdiges können außrichten/hat jhm doch am guten willen nicht gefehlet/ das auffgehende Euangelium mit Luthero zu dempffen / wann jhn die rach Gottes hette lenger leben lassen. Balæus.

3. Jnn seiner jugend hat er zu Löuen gestudiert / vnd hat sich dermassen gebraucht vnnd gehalten/daß er ist inn der Philosophi / dem Rechten vnnd der Theologia der fürnembste vnder jnen worden/ vnnd inn eyn solch ansehen gerhaten daß er von Keyser Maximiliano beruffen vnd seines Enckel Caroli/so noch siben järig/Zuchtmeister worden ist. Hedio/ꝛc. vnd wardt hernach von Ferdinando dem Könige Hispaniæ/auch Caroli Großvatter/zu dem jhn der Keyser gesandt/Derthusenser Bischoff/vnd hernach vom Carolo zum Legaten vnnd Rhat verordenet / von Leone aber zum Cardinal gemacht/ als er die 31. auff eynmahl erwehlet/wie droben gesagt. idem.

4. Als nun Carolus zum Keyserthumb beruffen / machte er jhn gleich als zum Statthalter inn Hispania/vnnd mußten alle Hispanische Herren auff jhn sehen / wiewol er eyn Geistliche Person vnd Cardinal war. Dann zu der zeit warn die Cardinäl vnd Bischoffe die fürnembsten Regenten vnnd Rhäte bei den Königen diser Welt / Was dadurch guts

gestifft/bezeugen die Historien: folgte auch bald darauff in Hispania eyn Auffrhur Sleidan: lib. 3.

5. Er ward abwesend zum Bapst gemacht/dem Keyser zugefallen/ vnd weil er in grossem ansehen vnd für gelehrt gehalten ward/ (wie etliche/als auch Franck/ hoch rhümen) der hoffnung er könne vnd werde den Luther teuben/ vnd weil sich zwen zu Rom darumb driben Julius Medices vnd Alexander Farnesius/ꝛc. Er ist aber erstlich nach acht monaten gehn Rom kom̃en nach seiner wahl/die Kron zu empfangen. Hedio. Sleid.

6. Er hat sein namen nicht wie die vorigen verändert/sondern sein Tauffnamen behalten/ auch sonst das wesen des Römischen Hoffs vnd der Cardinälen pracht jhm nicht gefallen lassen/darumb sie jhm auch bald zuwider worden/ vnd darnach getracht wie sie sein wider abkemen. Andere meinen er habe solches nur zum schein fürgewandt/ den Lutherischen eyn aug zuuerkleiben/vnd hofften jhr vil auff eyn reformation. ibid. Sleid:

7. Etliche

7. Etliche meinen er sey diser hohen würdigkeit zu gering gewesen / weil er den Rhodisern vom Türcken belägert keine hülff thet / wie fast sie jhn darumb anrüfften. idem: vnnd schelten jhn etliche Welsche als einen vndüchtigen Regenten. Dann wer fruntlich ist / taugt zu keinem Bapst nicht. Franck. Germ: cuius d: Chron: beim Palmerio.

8. Als für jhn kam daß etliche Verß der Paßquill zu Rom wider jhn gemacht hette / (weil daselbst angeschlagen) hieß er den Paßquillum inn die Tybur werffen / meinte er were ein lebendiger Mensch der also hiesse / so es doch nur ein Bildt zu Rom / da allerley Zettel / Schmachschrifften vnnd solche Meuchelstich angeschlagen wurden. Paßquill zu Rom.

9. Als er gehn Rom kommen war / den 30. Augusti / hatt er bald im anfang seines Bapstthumbs Arimin wider eyngenommen / vnnd Sigismundum Malatestam vertrieben / welcher sie newlich als kein Bapst war eyngenommen hatte.

10. Die Hertzogen von Ferrar vnd Vrbin / hatt er von den straffen / so jhnen Leo auffer legt / entlediget / ꝛc.

11. Als die versamlung der Stände zu Nürnberg war Anno 1522. sandte er auch dahin den 5. Octobris Hieronymum Rocatum sein Käuerling / schrib an Hertzog Friderich wider den Luther. Darnach schrib er auch an die andern Stände vnnd Fürsten am ende des Nouembris / vermanete sie zum Türckenkriege vnnd wider den Luther / den innhalt liß beim Sleidano lib. 3. Comment: sein Legat war Franciscus Cheregatus Aprutienser Bischoff / ꝛc.

12. Er schrib auch an die von Straßburg / daß sie Luthers Bücher nicht trucken sollen lassen / vnnd was außgangen vnterdrucken vnd verbrennen lassen: vnnd trawet jhn Gottes vngenad wann sie nicht gehorchten / ꝛc. Sleid:

13. Sein Legat hat hefftig gehandelt wider Lutherum / vnnd die Fürsten ermanet die verdammung Luthers vom Bapst vnd Keyser außgangen ins werck zurichten / hatt doch auch inn seiner Instruction bekandt daß dem Römischen Hof ein Reformierung von nöten sey / welche er gewiß versprochen / man müsse aber gemach thun. Diß liß beim Sleid: lib. 4. vnd 1. Tom: Jenens: Luth: welcher dise schrifft verteutschet vnnd glosiert hat außgehn lassen / ꝛc.

14. Der Stände antwort an Bapst / liset man gleichsfals beim Sleidan: lib. 4. Comment: da sie auch klagen vber den Römischen Hof / vnnd begern ein Reformation desselbigen / vnnd ein frey Concilium / wiewol sie gut Bäpstisch vnnd nicht Lutherisch waren. NB.

15. Paulus Iouius schreibt von jhm daß er der scherpffsten keiner gewesen sey im verstandt deren dingen so zum Regiment gehörig / weil er auch ein verkeret vrtheil gehabt habe inn geringeren dingen / Dann er hab den Merlucciam ein geringschätzigen Fisch / so sonst gemein vnnd veracht inn geruch bracht / als wann er sehr köstlich. P. Iouius im Büchlein von Fischen.

16. Als Franciscus der König auß Franckreich fürgenommen hatte mit einem grossen Heer Italiam zu vberziehen / daß er Meilandt mit gewalt wider einneme / hatt er einen Bund gemacht die Freyheit Italiæ zuschützen mit dem Keyser vnd den Venetianern. Inn welcher handlung er inn ein Feber gefallen / daran er hernach soll gestorben sein.

17. Er ist aber gestorben Anno 1523. den 13. tag Septembris / oder den 14. wie andere schreiben / nicht ohn argwohn des Gifftes / welches jhm ein Artzet soll zugericht haben / den die Cardinäl hernach genandt haben / ein Erretter des Vatterlands. Balæ. Hedi. Aber das schreiben die Frantzosen von dem nachfolgenden Clemente. 7.

18. Er ist begraben zur H. Merge der Teutschen inn ein Marmelsteinen grab / auß verlegung Wilhelmi Encheworditj / welchen er kurtz für seinem todt zum Cardinal gemacht hatte.

Von

Von andern fällen vnd geschichten dieser zeit.

Reichstag zu Nürnberg.

ANno 1522. war eyn Reichstag zu Nürnberg / da des Bapstes Legat viel wider Lutherum handelte / vnnd begerten die Vngern hülffe wider den Türcken. Aber der Bapst hette lieber den Luther dann den Türcken hingericht. Chron: Germ: Sleid:

Auff disem Reichstage worden inn die 88. Artickel dem Bapste zugestelt / wider die mißbreuch vnd beschwerung / so der Bapst solte helffen abschaffen. Da spürt man schon die würckung des Luthers Lehr/vnd kam jhm diß wol zu steuer / ob schon die Stände nicht all sein Lehr billichten vnnd annamen / ja hetten sie die meinsten lieber gehindert vnd gedempffet. Sleid: lib. 4. Coñet: Hist: Matth:

Luthers schrifften vnd händel.

Der Luther war noch in seinem Pathmo oder wüsten (wie ers nent) zu Marpurg/ darauß er viel guter bücher geschriben. Als das vom Antichrist wider Catharinum den Wahlen/item von der Christlichen Beicht/item die außlegung des 67. Psalmē / item des Lobgesangs Mariæ. Es gieng auch auß sein Kirchenpostill/ vnd sein Buch wider Latomum vom Buchstabe vnd dem Geist/item das Büchlein von Clostergelübden / weil er aber von grosser arbeit vnnd anfechtungen schwach ward/zog er auß Rhat guter Freunde heimlich spacieren / kam auch gehn Wittenberg / daruon hie Matthæus predige von Luthero.

In disem jar wardt von den Augustinern zu Wittenberg die Priuat Messe abgeschafft/darumb schreibt er an sie von der Opffermesse / vermanet vnd tröstet sie. Matth: Tom: Luth:

Carlstatt richtet vernewerung an zu Wittenberg mit dem Bildstürmen: Darumb zeucht Luther wider gehn Wittenberg / wider des Churfürsten erlaubnuß vnnd verwilligung/solch ergernuß zustillen/ dauon auch inn seinem Tom: vnd der Hist: Luth: Matth: Sleidan: lib. 3.

Es schreibet Lutherus auch an die Böhmen vnnd stercket sie im Euangelio wider den Antichrist. Er leßt auch sein Buch außgehn wider den falschgenandten Stand der Geistlichen/Item von der Menschen lehr/wie sie zu meiden.

Luthers widerstand vnd sig.

Vnd wiewol starcke Mandaten nicht allein vom Bapste vnd Keyser/ sondern von vielen Fürsten vnd Bischoffen des Reichs wider in außgiengen/wie die Copeien in seinem andern Tom: Jenen: furhanden/dannoch halff jhm Gott vnd erhielt jhn: vnnd sind hernach derselbigen Land vnd Leut all dem Bapstthumb abgefallen/vnd Luthers Lehr anhengig worden/ꝛc.

Er antwortet auch sehr ernst dem König inn Engelandt / so wider jhn geschriben. Darumb hieß der Bapst den König eyn Beschützer der Römischen Kirchen. Hist: Luth: Matthes:

Bund der Könige.

Inn disem jar machte der Keyser eynen Bundt mit dem König auß Engeland wider den König inn Franckreich. Sleid: lib. 3. Coñent.

Enderung In Oesterreich.

In disem 22. jar hat Ertzhertzog Ferdinand nach Caroli abzug/ die alten Regenten vnd Hofdiener geendert zu Wien/vnd etliche vom Adel richten lassen bei der Newenstatt inn Oesterreich. Chron: German: beim Palmerio.

Rhodiß verlorn.

Der Türckisch Keyser Solyman / hat nach langer belägerung Rhodiß die Insel vñ die aller feste Statt der Johanniter eyngenommen mit vnwiderbringlichem schaden der Christen. Chron: Germ: Chron: Carion: Sleid: lib. 3. Coñent.

Münchs Kalb.

Anno 1523. ist zu Friteberg inn Meissen eyn Kalb gebom inn Münchs gestalt / hat Lutherus außgelegt. Tom: 2. Jenens. fol: 294:

Erdbeben.

Zu Hall inn Saxen ist eyn Saw geborn mit eynem Pfaffenkopff / hat diß jar auch Erdbeben vnd groß gewässer geben. Goltwurm.

Krieg.

In disem Jar schlug Georg von Fronsperg des Keysers Obersten die Schweitzer vnd Frantzosen für Meilandt. Sleid: Func.

In disem

In disem jar hat es vmb den Johannes tag im Sommer an etlichen orten eyß gefroren/vnd thetten die Gartenbrüder/. Räuber vnd Diebe grossen schaden in Franckreich. Chron. Gall. Nicol. Gwil. Frost im Sommer.

Der Schwäbische Bund fürte eyn groß Heer ins Franckenland wider die Centauren vnd Straußhanen/da inn die 23. Schlösser gewonnen/ verbrandt vnd geschleifft worden. Krieg.

Frantz von Sickingen ein dapfferer Kriegsman/bekriegte den Bischoff von Trier/ ward zu Nanstall belägert vnnd geschossen / halffen dem Bischoff Philips Landgraff zu Hessen/vnd der Pfaltzgraffe am Rhein. ihnd. Func. worden viel Schlösser gewonnen vñ verbrandt. Frantz von Sicken.

In diesem jar disputierten zu Zürch Johannes Faber vnnd Zwinglius mit eynander von der Messe/der Heiligen Anruffung vnd der Priester ehe. Disputatz zu Zürch.

Es war im Herbst groß gewässer vnd vngestüme Wetter in Betica Hispania vnd dem Neopolitanischē Königreich/so vil Stätte vnd Flecken gar ersufft. Chron: Germ: Groß gewässer.

In Dennmarck fiel grosse veränderung für/Christiernus wich ins ellend/ward Friderich sein Vetter Hertzog von Holstein zum König gemacht. Sleid: lib. 4. Verändерung inn Dennmarck.

Zu Brüssel worden zwen Augustiner / Johannes vnnd Henricus verbrandt / des Euangelij halben. Sleid: Tom. 2. Luth. fol. 275. Martrer.

In disem jar starb auch Ulrich von Hütten eyn Ritter auß dem Franckenland zu Zürch / so Luther dapffer beigestanden / seind seine Schrifften noch fürhanden. Sleid. lib. 4. Comment: Ulrich Hütten.

Es namen hin vnnd wider etliche Geistliche Person Eheweiber / wie sonderlich zu Straßburg/welches eyn harten newen streit gab/dauon auch Sleidan: lib. 4.

Das ij. Capitel.

Von Clemente 7. vnd seinen händeln/ vnd was sich mercklichs zu seiner zeit begeben vnd zugetragen.

CLemens der 7. von etlichen der 8. genant/welcher zuuor hieß Julius Medices vō Florentz/des Leonis 10. Vatters Bruder Son (dañ Julianus Laurentij Brud' war sein Vatter) wiewol spricht Sleidanus lib. 9. Comment. etliche anders von seiner ankunfft sagē:) Priester Cardinal des Titels S. Laurentij in Damaso/ vñ Ertzbischoff zu Florentz vō Leo gemacht/ ward der ander Antichrist der halben vnnd letzten zeit/des Geistlichen Babylons/ der 228. in der ordnung (wie sie sie meistlich zehlen) saß im ampt 10. jar 10. monat 7. tage. Func. Sleid. 2.

1. Diser wolte auch sein namen behalten/vnnd Julius heissen inn seinem Bapstthumb/ aber auß anregung der Cardinál wardt er Clemens genant / dann sie meinten er würde eyn guter Vatter vnd sanfftmütiger Regent sein. Hed: Func:

2. Er ist erstlich gewesen des Hierosolomytanischen Ordens / vnnd darnach Prior zu Capua worden/ von dannen er worden Diacon Cardinal zu S. Maria inn Dominica/ bald Priester Cardinal S. Laurentij in Damaso (wider dz Geistliche Recht/ sagt ein Welscher Historicus Guicciardin/im 12. vnd 15. Buch/weil er eyn Bastart/welche das Geistliche Recht von Geistlichen würden abhelt. Leo sein Vätter machte jhn zum Cantzler/ vñ vberließ jm allen gewalt/ gab sich dafür zu ruhe/ vnnd ins wolleben/darumb ward er reich vnd ansehenlich/das halff jhm in sattel / daß er hoffnung zum Bapstthumb gewan/ vnnd stund auch hefftig darnach/wer gern an Leonis statt gewesen / wie auch Alexander Farnesius sein Nachkömling/aber der Hadrianus ward inn beiden vorgezogen / vnd worden diese zwen nicht ohn verdruß lenger auffgehalten. Sleid: Bapst eyn Bastart. NB.

3. Valerius schreibt er habe das Bapsthumb mit gewalt an sich bracht / vnd sagt er sey
agnis vnglückhafftig gewesen / beide dem Römischen Stul vnd der Statt/ vnd hat das
Bapsthumb vnter jhm einen zimlichen harten kropffstof empfangen. Heb. Balæus.

4. Jouius vnd Guiccierdin bekennen er habe jhm selber wol gefallen vnd lust gehabt zu
anschlegen betreglich vnd auffsetzig zu sein/ das sich niemande habe darein richten können/
ohn die aller gehaimsten/ so vmb sein Juventinische kunst vñ brunst am meisten wüsten (du
merckest mich wol) die er auch zu allererst erhub vnd föderte.

5. Etliche zweiffeln (sagt Hedio) an seinem geschlechte/ ob er ein Medicer/ oder ehlich
geborn/ oder auch getaufft worden / sagen auch er sey von Natur forchtsam vnd Tyran-
nisch gewesen. Etliche Welschen sagten er were seiner natürlichen Schwester Son. Da-
von auch 6. Tom: Jenen: Luth: N. fol: 492.

6. Balæus sagt man lese von jhm inn einer erklärung vber die Artickel der Pariser Ma-

ser Magister/daß er gewesen sei eyn Hurnkind/ vergifftmischer/mörder/hurnwird/Simonier/eyn Sodomit/meineydig/hurer/räuber/zauberer/kirchendieb / vnd inn summa eyn meyster aller bubenstück/darumb also eyn Poet von jm geschriben. Schön titul des Bapstes

Clemens sein Nam geben hat
Gottes zorn vnd sein vngenad
Eyn zünder der kriegen er war
Alles vbels eyn vrsprung zwar.

Vnd hat jn derhalben Luther genant eynen Ertzböswicht/6. Tom. Jenen. N. Fol. 281.289.

7. Die wahlen so jn außgegraben nach seinem tod/jm Nasen Ohrn vnd gemecht abgeschnitten/haben jhn mit diesem tittel liegen lassen / Perduellio Maximus, der aller gröste böswicht/6. Tom. Jenens. Fol. 491.

8. Er hat seiner Vorfarn satzung nach / daß er seinem Bäpstlichen Ampt genug thu/ Anno 1525. das Jubeljar wöllen halten vñ Ablaß außtheylen / vnd darumb im Jar zuuor außgeschriben zwo Bulln/welche Lutherus dermassen empfangen/glosirt vnnd außgehn hat lassen/daß sie wol hetten mögen daheime bleiben/dauon ließ 3. Tom. Luth. Jenen. inn Teutschen. Fol. 92 vnd im folgenden. Jubeliar Anno 25.

9. Aber jr Jubelieren gieng nicht wie sie wolten von statten/ dan der König inn Franckreich fürte Krieg wider den Keyser Carolum 5. vnd ward König Franciscus von den Keyserischen gefangen den 24. Februarij: Eben zur zeit jres Jubeljars / inn welchem auch der Bauren auffrur entstund inn Teutschland. Der Bapst hielt es heymlich mit dem Könige aber er wandte sich mit dem glück/vnd gab den Keyserischen viel gelts die Kriegsknecht zu besolden. Sleid. li. 4.

10. Er schreibt auch ans Parlament zu Pariß / daß sie mit allem ernst sich sollen brauchen wider die neuen Ketzer vnd keynen bey sich lassen auffkommen. Sleid. lib. 5. Comment.

11. Als der König auß Franckreich wider ledig auß Hispania worden / haben er/der Bapst Clemens/der König inn Franckreich / der Hertzog von Meyland / die Venediger eynen Bund miteynander gemacht wider den Keyser / daß er jhn nicht zu mechtig würde inn Italia. Da der Bapst seiner vnd der Mediceer geschlecht nicht vergessen. idem Libro. 6.

12. Darnach schreib er an den Keyser/warff jm seine wolthat für/ vnd klagte daß jm der Keyser nicht gehalten was er zugesagt / vnd daß sein Kriegsvolck der Römischen Kirchen vil schadens habe zugefügt/daß er gesetz gemacht habe inn Hispania vnnd Neapolis seiner Freyheit vnnd würden zuentgegen/drumb habe er eynen Bund gemacht mit etlichen Italiam zuschützen. ꝛc. Dises brieffes innhalt vnd des Keysers antwort ligt beim Sleid. lib. 6. Comment.

13. Inn des Keysers brieff werden vil schöner tugent Clementis erzehlet / daß er jn gern vmb das Neapolitanische Königreich bracht hette / da er noch nicht Bapst gewesen. 2. Daß der Frantzoß durch sein anregung Meyland bekriegt habe. 3. Er habe für den König gebetten vnter dem schein daß er Meyland möcht einbekommen. 4. Er habe die hülffe der Venediger vnd Florentiner / so sie dem Keyser auß dem verbündnuß schuldig zuruck gehalten/vnd wendig gemacht. 5. Er habe bey dem König auß Franckreich angehalten vmb eynen neuen bund. 6. Vnd habe jn vom Eyd absoluiert damit er dem Keyser verbunden. 7. Er habe Krieg wider jn erregt eh er jm abgesagt. 8. Er wölle jn gern auß gantz Italia vñ auch vom Reich verstossen. 9. Daß er das Neapolitanische Königreich eynem andern schon versprochen. 10. Daß er Sfortiam habe zum abfall bewegt/vnd heimliche meuterei angericht. 11. Daß er für solchen abtrünnigen gebetten vnd wolle solche meutmacher vngestrafft haben/vnd anders mehr so im Sleid. zulesen. Mercket man darauß nicht was Clemens für eyn schöner Hirt der Christen gewesen sei? Jouius selber muß bekennen. lib. 29. daß er nicht vnbillich meineydig gescholten. Schöne tugent Clementis. Bapst meineydig.

14. Anno 1527. den 6. Maij ward Rom eingenoñen vom Hertzog von Borbon/ wor den Bapst Clemens vnd die Cardinál belágert inn der Engelsburg biß inn die 7. Monat/ wordẽ durchs Keysers befehl loß geben. Man sagt der Bapst habe sich abkauft mit 40000. gulden. ꝛc. Der Keiser entschuldigte sich hoch/ es sei on sein wissen/ doch glaube er/ es sei auß Gottes gerechtem gericht geschehen/ weil sie im so vnrecht gethan. Aber den König in Engelland/ so den Bapst sehr lieb hatte verdroß es vbel/ ward auch dem Keyser zuwider. Sleid. lib. 6. Comment. Joan. Tilio. Funck. Chron. Nicol. Gillen. & Chron. Germ. cuiſdam apud Palmerium.

15. Darnach ward der Bapst dem Keyser versönet/ erbat entlich den Franciscum Sfortiam/ daß im der Keyser das Hertzogthumb Meyland wider zustalte. Sleid. lib. 6.

Florentiner vngefall. 16. Die Florentiner seine Lantzleut/ so neulich als er gefangen/ die Medicer außgetribẽ/ vñ nach jrer altẽ freiheit wider gegriffen hatten/ hat er mit hülff des Keisers schier eyn gantz jar belágert/ sein geschlecht zurechnen. Hat nach dem sie frieden gemacht der vorneñsten Herrn etliche/ wider gegebene treu köpffen lassen/ vñ Alexandrum Medices zum Herrn da rinn/ vnnd Hertzog zu Vrbin gemacht/ welchem der Keyser Margrethan sein Bastart Tochter verehlicht/ diser hat eyn Schloß da gebauet/ vnnd sie gar vnter das joch bracht. Sleid. lib. 7. Comment:

17. Er hat also den Medicern wider aufgeholffen. Hyppolitum Medices den Cardinal hat er mit kriegsvolck dem Keyser zu hülff gesand wider den Türcken/ vñ Giudonem Medicen dem Castel S. Angeli fürgesetzt. idem.

Nota Bene. 18. Als Carolus inn Italiam koñen Anno 1530. ward er den 24. Februarij mit grossem geyreng vom Clemente gekrönet/ da er dem Bapst schweren muste/ er wölle sein stettiger beschützer sein. Sleid. lib. 7. Chron. Germ.

19. Als der Reichstag zu Augspurg war/ ist Campeius der Cardinal sein Legat gewesen/ von welchem auch daselbst. ꝛc.

20. Zu Bononia hat er eyn lang gesprech gehaltẽ mit dem Keyser vom Concilio/ welches der Bapst fleucht wie der Teuffel das Creutz/ war des Bapstes meynung/ wan die sach nit kondte in der güte hingelegt/ daß sie mit waffen gedempft würde. Sleid. lib. 7.

21. Nach außgang des Reichstages zu Augspurg schrieb er an den König in Poln vnd andere/ weil die Lutherischen nit wollen weichen/ vñ nur halßstarrig werden/ so wolle er ein Concilium ansetzen/ dahin er sie laden vnd beruffen wölle. Sleid. lib. 7.

22. Es hatte der Bapst eynen streit mit Alphonso dem Hertzog von Ferrar vñ Rhegium vnd Mutinam/ als sie aber den Keyser zum Schutzman erwöhlten/ sprach er für den zu Ferrar Anno 1531. Sleid. lib. 8. Comment.

23. Der Keyser helt abermal Anno 1532. eyn gesprech mit dem Bapst zu Bononia des Concily halben/ vnd macht eynen bund mit jm vñ andern Herrn Italiæ wider den König auß Franckreich. idem.

24. Anno 33. sandte Clemens eynen Legaten (beneben eynem Keyserischen gesandten) Hugonem Rangonum Bischoff zu Rhegio/ des Concily halben/ kam auch zum Churfürsten von Saxen vnd andern Protestirenden ständen/ was jhr werben vnd der Fürsten antauntwort gewesen/ beschreibt Sleid. lib. 8. Comment.

25. In demselben jar als Carolus wider in Hispaniam gezogen/ kam Clemens der Bapst auß bitt des Königs in Franckreich gehn Massiliam/ im Herbst/ da ward sein Bäßlein Catharina Henrico des Königs Son/ dem Fürsten von Orliens vermehlet. (ist die jetzige alte Königin inn Franckreich. Sleid. lib. 9.

26. Dißmal machte Clemens 4. Cardinál in Franckreich dem König zugefallen/ die jm lieb waren/ besihe jre namen daselbst/ hat also in die 31. Cardinál zusammen gemacht.

König inn Engelland dem Bapst zuwider. 27. Weil sich der König in Engelland wolte scheiden von seinem weib der Catharinæ/ wie er auch thet/ vñ Bapst Clemens wider den König das vrtheil fellete/ sagt der König der Röm: Kirchen ab/ vnd nante sich das haupt der Kirchen inn Engelland/ verbott man solte keyn gelt gehn Rom auß seinem Land bringen. Sleid. lib. 9.

28. Petrus Paulus Vergerius (so hernach vnser Religion beifall gethan) Bäpstlicher Legat / ward vnwillig auff König Ferdinandum daß er friede machte mit Lutherischen Fürsten/welcher antwort gab/er habe es von notwegen thun müssen. Sleid. ibid.

29. Es ließ Bapst Clemens eyn Bulln außgehn/Mons Fidei genant/darinn er greifft nach aller Könige vnd Fürsten gelt / auch vnter dem schein als wider den Türcken/aber es felete jm. Als er noch Leonis Kemmerling Anno 1518. hat er schon mit dem geitz schwanger gangen / gab Leoni den Rath er solle foddern zum schatz wider den Türcken/von den Geystlichen den zehenden/von Reichen Leyen den 20. von geringern den 50. theyl/were jn das angangen/was hette es für eyn vnmüglich gelt getragen? Tom. Jenen. Luth. Germ. 6. Fol. 536. vnd 491. Er hat Leonis schatz bekomen inn die 50. Donnen golts/das laß mir eyn fischer sein. ꝛc. Clementis geitz.

30. Es schreibt Jouius / als der Printz von Vranien / der inn seinem namen Florentz belägerte/erschlagen sei worden / habe er sich mehr gefreuet / dann da er die Statt gewonnen/ja da er Bapst worden/weil er sich besorget/ er würde jhn zur vergeltung seiner treuen geleisten dinsten/vmb seine Mumme Catharinam jm die zuuerechlichen ansprechen / von welcher er jm zuuor / als er jn brauchen wolte/eyne hoffnung gemacht hatte. Sihe so lohnet der Teuffel den seinen auch/freuet sich jres vntergangs/ drumb ist es eyn recht Bäpstlich werck. Vndanckbarkeyt Clementis.

31. Es ist zu seiner zeit keyner vber jn gewesen mit gifft zu handeln. Dan im 6. mal giffe ist beibracht/so doch nicht gewirckt/zum sibenden mal muste er her halten / da bekam er seinen Meyster. 6. Tom. Luth. Jenen. Fol. 491. Bapst eyn giffbereiter.

32. Anno 1534. den 25. tag Septemb: (im 56. jar vnd 4. Monat seines Alters) starb Bapst Clemens / als er nicht lang zuuor eynen bund mit dem König inn Franckreich gemacht hatte. Er soll sich verderbt haben / weil er seinem Artz Curtio gefolget / eyn sondere weise der speise zugebrauchen/wider sein gewonheyt/sagt Sleid.

Etliche schreiben er habe sich selber wollen hungers sterben/ (damit er zuuor vil andere getödet) aber der Cardinal Schonberger eyn Teutscher habe jhn gezwungen speise zunemmen/welche jn sehr gequelet ꝛc. vnd habe also eynen jemerlichen todt gehabt dann keyn Nero oder Antiochus/denen er inn seinem leben gleich gewesen. Hedio beim Plat. Balæus bezeuget auß Valerio Anshelmo/er sei mit gifft sampt etlichen Cardinäln vnnd guten freunden hingericht worden/vnd soll sein Artz von vilen sein gelobt worden/sagt der Author so von Catharinæ seiner Mummen leben geschriben/von seinem tod schreibt auch Chron. Gall. Nicolai Gillen. ꝛc. Bapst Clementis tod.

33. An den Paßquil sindt etliche Verß von jhm angeschlagen worden/als sein Grabschrifft/darin er vbel gescholten wird/daß er alles vnglück zu Rom verursacht hab / daß er viler sünden vnd schanden stifter/vnd der aller gröste Tyran gewesen sei/daß jm keyn laster zu vil vnd zu groß gewesen. Dise Verß seind beim Bal. fürhanden.

34. Sein grab das in S. Peters Kirchen gewesen ist von den werckleuten vnd Handwercksvolck zubrochen vñ zutretten worden / alda ist geschehen worden / wie daß er am Leib weder haar noch Nägel gehabt hat/dan die zeit er Bapst gewesen / man sich offt vnterstanden hat/mit gifft jn hinzurichten. Sein todter Cörper ward außgegraben/ zerrissen vnd zerstreuet. Hedio in Plat. 6. Tom. Luth: Fol. 491.

Wer sihet nun daraus nicht wie ein schöner Hirt Clemens gewesen/wie billich er Petri stul erbe/vnd Christi statthalter genant: wie recht er der Catholischē kirchen haupt vñ Oberster gerühmet worden. Dan er inn der warheyt eyn Ertzbub gewesen vnter dem Namen vnd schein der Heyligkeyt/wie es Keyser Carolum selber befand/vnnd doch den Antichrist nit recht erkennen kondte Er war dem Euangelio vnd Luthero hertzlich Feind/ vnnd hette gern durch den Keyser vñ andere Könige alle Lutherische gar außgerott. Aber sie namen so gewaltig bey seiner zeit zu / daß mans ohn verwunderung nicht lesen noch betrachten kan. Ich mein sie hatten gesprech vnd anschläg genug/wann jhn Gott nicht im weg gelegen/wie die Kirche recht singt/wann sie es auff klügst greiffen an/ so geht doch GOTT

eyn ander bann / Es steht inn seinen Händen. Man befindet wol wie es jhnen an guten willen nicht gemangelt / vnnd daß sie starck vnd mechtig genug gewesen warn / Lutherum vnd sein anhang zu dämpffen / wann jhn GOtt nicht sichtbarlich widerstanden. Historia Lutheri. Wer die Historiam nicht weiß von Luthero / vnnd wie seine Lehr fortgedrungen / was sie für anstösse gehabt / vnd doch erhalten worden / der weiß von den höchsten wunderwercken GOttes zu vnser zeit nichts zusagen. Weil aber dauon die Bücher Luthers: Sleidanus vnd Luthers Historia von Matthesio beschriben weitläufftig handeln / will ichs nur kurtz als Registersweise erzehlen / was sich zu dises Bapstes zeiten für veränderung zugetragen / sonderlich inn Weltlichen vnd Geystlichen händeln / auch andere besondere zeychen / straffen / vnd denckwürdige geschicht diser zeit / wie droben bei andern Bäpsten auch geschehen / dem gemeynen Leser zudienen / daß er sie nachsuchen möge / oder desto baß im gedächtnuß behalte.

Wunderzeychen vnd sonderliche straffen / bey dises Bapstes zeiten denckwürdig.

Grosse Constellation. ANno 1524. war eyn grosse Constellation vornemlich im Wasserman im Februario / darauß die Astronomi gleich eyn Sündflut der welt trauetē / soll aber die folgende veränderung bedeut haben. Chronicon eynes gelehrtē Teutschen beim Palm. hat bedeut die vilfaltige versamlung der Röm: Prelatē so hernach folgten / vñ die vnsern all ersäuffen wolten vnd Gott lob doch nichts außrichteten. iuxta Psalmum. 124.

Brand. Inn disem Jar verbrandte Villach inn Kärnten garauß. ibidem. Vnd eyns theils der statt Troy inn Campanien / sollen Mordbrenner gethan haben / von Hennegauern vil Hispaniern außgesand / machte vil hütens vnd auffsehens inn Franckreich. Chron Gall. Nicolai Gillen. ꝛc.

Erdbeben. Vngewitter. Gewässer. Zu Angiers war im September eyn groß Erdbeben / vngestüm Wetter / blitz vnnd Donner. idem. Nicol. Die Elbe ward vberauß groß / gieng vber an vilen örtern vnd thet schaden. Chron. German.

Krieg. Der Hertzog von Borbon fiel in die Prouintz vnd belägert Massiliam / darnach ward Meyland vom König eingenommen im Herbst. Chron. German. vnd Gallic.

Schlacht für Pauy. Anno 1525. den 24. Februarij war die treffliche schlacht für Pauya da der König auß Franckreich sampt vilen andern grossen Herrn / Graffen vñ Edelleut gefangen ward. Es blieben in der schlacht beineben vil Volck der Admiral vñ Marschalck in Franckreich / der Hertzog von Lothringen / eyn Graff von Nassau / Ortenberg / Tenderentz vñ vil andere Herrn vnd Edelleut / worden mit dem König gefangen / der König von Nauarr / der brueder der Schotten König / der Graff von Lupffen / der Fürst Thelaumæ / Friderich von Bessula / der Herr Sanct Pauli mit dem gantzē Königlichen Hoff vñ vil tausent Schweitzern. Chron: Germ. Sleid. lib. 4. Comment. Chron. Gallic. Nicolai Gillen.

Zeychen für des Churfürsten tod. Ehe Hertzog Friderich Churfürst / eyn sehr weiser Herr gestorben / war die Sonn zuor eyn Monat sehr kleyn erschienen / vnd ist die Nacht auch eyn Regenbogen zu Lochau gesehen worden. Goltwurm.

Auffrur der Bauren. Inn disem Jar entstund der Bauren Krieg oder Auffrur sonderlich vmb der Tyrannei willen der Geystlichen vnd anderer gewaltigen / dauon viel im dritten Tom. Luth: Jenes. Chron. German vnd Sleid. lib. 4. Man sagt es seien inn Schwaben / Francken / Brißgau / Elsaß vnd Thürigen inn die hundert tausend Bauren blieben. Die Papisten gaben Luthero vnd seiner Lehr die schuld / aber sie selbst warn die vrsach wie die Historia bezeuget. Dauon auch Hedio Hist. Eccle: 3. parte. lib. 12. cap. 14. Mit was ernst sich Luther wider die Auffrürer gesetzt bezeugen seine Bücher / vnnd Matthesij Histor. wie auch Sleid. ꝛc.

Es

Es trug sich auch grosse veränderung in Preussen zu/ Albert Marggraff von Brandenburg/ Teutscher meister/ ergab sich an den König von Poln/ weil im das Reich keyne hülff thet/ vnd ward Hertzog auß Preussen genant. Sleid. lib. 5. Comment. Enderung in Preussen.

Anno 1526. fielen vil Käfer/ Häuschrecken vnd vngeziffer zweymal inn Apuliam vnd verzehrten alles. Chron. German. Häuschrecken.

Der Türck fiel inn Vngern mit eynem grossen Heer/ thet viel schadens/ ward König Ludwig so lang vmb hülff beim Reich angesucht erschlagen. Er nam Fünffkirchen vnd Offen ein/ vnd zog mit grossem raub vnd sieg wider nach Constantinopel. Chron. German. Sleid. lib. 4. Comment. Türckensig.

Nit lang für König Ludwigs tod hat man drei Sonn in Vngern gesehen. Goltwurm. 3. Sonn.

Der Bapst vnd seine Bundsverwanten fürten eyn Heer auß wider den Keyser inn Italia/ welchen der Keyser sein Kriegsvolck bald entgegen sandte. ꝛc. ibid. Krieg.

Inn disem Jar ist eyn greulich Vngewitter entstanden/ hat zu Basel inn Puluerthurn geschlagen/ vnd grossen schaden gethan. Goltwurm. Vngewitter

Anno 1527. ward Ferdinandus Ertzhertzog inn Oesterreich zum König inn Böhmen gemacht am 24. Tag Februarij. Chron: German. König inn Böhmen.

In disem Jar warff eyn grosser starcker Wind/ so von auffgang kam/ eynen so greulichen hauffen Häuschrecken inn das Königreich Poln/ daß Menschen vnd Vich gefahr darauß entstund. Chron. German. Goltwurm. Häuschrecken.

Hat den einfal der Tartarn bedeut/ so der Cham hernach ins Land fürte/ worden von Poln geschlagen vnd zerstreut. ibidem. Tartarn einfall.

König Ferdinand zeucht für Ofen/ wird zum Vngerischen König gekrönet für Stulweissenburg. ibid. König inn Vngern.

Der Hertzog von Borbon vñ Fronsperger des Keysers Obersten/ namen Rom ein/ vñ triben die Kriegsleut vil vbermuts da/ was grossen vbermut nit die Teutschen/ sondern die Hispanier darin getriben haben/ so selbst Papisten/ vnd daß Gott Rom vñ der Römer gottloß wesen willen gestrafft habe/ beschreibt inn der Frantzösischē Chro. Nicol. Gillen. auch selbst ein Papist. Bald darauff ist eyn grosse Pestilentz zu Rom entstanden auß dem gestanck der begrabenen/ auß Göttlicher straffe sagt die bemelte Frantzösi: Chron. dauon schreiben auch Iouius. Pantal. vnd Hedio vnd vil andere mehr. Rom eingenommen. Pestilenz.

Man hat eynen greulichen stern oder Cometen gesehen im Westrich vñ dem Trierschen Bisthumb/ beneben vilen andern wunderlichen gesichten den 11. Augu: disen hat Peter Creutzer Lichtenbergers Discipel außgelegt. Chron. Germ. Goltwurm. Comet.

Anno 1528. kam die Pestilentz beyde in des Keysers vñ auch der Frantzosen heer in Italia/ dadurch auch vil der Hauptleut vñ ir kamen. Sleid. lib. 6. Comment. Chron. Germ. Pestilenz.

Es starb auch diß Jar zu Wittenberg/ vnd ward die Vniuersitet gen Jena verruckt. Matthes: von Luth: Hist.

Es hat auch der hagel fast inn gantz Ober Teutschland grossen schaden/ an Bäumen/ Weinstöcken vnd der Frucht gethan. Chron. German. war eyn grausam Vngewitter zu Augspurg vnd im Beyerland. Goltwurm. Hagel/ vngewitter.

Es war auch grosser hunger im Hertzogthumb Meyland/ vnnd inn der Venediger Landschafft/ das vil Leut hungers storben. ibid. Hedion. auß erlesen Chron. Hunger.

Landgraff Philips wolte die Bischoff vberziehen/ so sich wider jn solten verbunden haben/ ward friede gemacht/ wie auch zwischen dem Bischoff von Vtrich/ vnd dem Hertzog auß Gellern. Chron. German: Krieg.

Bey Eßlingen am Neccar war eyn Monstrum geborn/ war eyn Kind hatt eynen Kopff vnd vier Ohrn/ vier Arme vnd Beyne vnd doppele Hend. ꝛc. Chron. Germ. Monstrum geborn.

Anno 1529. den 20. Januarij ward zu Pariß eyn Comet gesehen. Chron. Gall. Nicolai Gillen. ꝛc. Den 9. zuuor zwischen 9. vnd 10. war eyn groß Chasma von Morgen gegen Mitternacht vnd Abend. Comet.

Diß Jar war eyn sehr nasser Sommer/ verdarb vil Frucht/ kam darauff eyn giftige Naß Sommer

Englisch schweiß. franckheyt/der Enghische schweiß genant/eyn neue franckheyt inn Teutschland/so vil tau sent Leut dahin nam. Chron. Germ. Hedion. ausserlesen Chron.

Hunger. War grosser hunger zu Nürnberg. Funck. giengen allerley straffen zugleich im schwanck inn Teutschland/sagt Sleid. lib. 6.

Türck. Der Türck Solimanus fiel wider inn Vngern/mit 300000. Man belägerte Wien vnd thet grossen schaden/streyffte weit herauff/muste entlich wider abziehen. Hedio. ausser lesen Chron: Monst. Sleid. lib. 6. Chron. Germ.

Bund der Potentaten Der Bapst/Keyser/Ferdinand vnd König inn Franckreich machten eynen vertrag vnd bund mit vilen Fürsten vnd stätten/vnd solte das liecht vber den Lutherischen bericht/ wan Gott nit jr schutz gewesen. Chron: Germ. Sleid. Diß gab vrsach daß sich auch andere diser Religion verbunden/als die von Straßburg mit den Schweitzern/vnd kamen die Protestirende zu Schmalckalden zusamen/wie hernach auch zu Nürnberg.

Wind. Inn disem Jar war eyn groß gewind/warff zu Breßlau die spitzen von S. Elisabeth Thurn. Goltwurm.

Mord. In disem 29. jar am 20. Augusti/erschlug eyn Münch zu S. Peter zu Feroiern in Castmoys im Bisthumb Sens/seinen Prior Pertrandum von Lassus/als er von der compiet kam/weil er seine laster gestrafft. Frantzös: Chron: Nicolai Gillen in Francis: 1.

Erhenckter bleibt leben dig. In disem jar im Septemb. ward Christoffel Heus von Angiers auff den platz Maubert zu Pariß mit andern vbelthetern gehenckt/vnd als er eyn gute weil gehangen/regte er sich/ward vom Volck ernet/inn der Carmeliten Kirch getragen/vnd bleib bey leben/weil er Gott vertraute/sagt derselbige Author.

Gewässer. Anno 1530. in welche der Reichstag war zu Augspurg ward den 8. Octob. die Tybur zu Rom also groß/daß sie bei Maria supra Mineruam 14. schuch hoch/vñ zu Eustachio 24. schuch hoch gangen ist/drauff krieg vnd schwere Pestilentz folgten. Hedio.

Hernach am 5. Nouemb: war in Seeland vñ Holand groß gewässer/wie auch zu Antorf vñ in Flandern/vñ worden vil ort ersäufft. Chron. Germ. Sleid. lib. 7. Chron. Ball.

Krieg. Inn Vngern ward Ofen vom Ferdinando eingenommen/das Vaywoda doch bald wider einbekam/welche vmb das Königreich fochten/vnd ward Florentz inn Italia vom Bapst mit waffen vnd hunger bezwungen. Chron. Germ.

Schmalckaldischer bund. In disem jar fieng sich der Schmalckaldische bund an der Protestirenden/niemand zu beleidigen/sondern sich zu schützen/wan jemand wolte gewalt an sie legen ꝛc. Sle. lib. 7.

Gespenst. In disem jar kam des Nachts eyn Münch zu eynem fischer bei Speier/bat er wolle jn samt seinen 5. Gesellen hinüber führen/da er sie mitten auf den Rhein brachte/schlugen sie jn sehr/machten eynen gestanck vnd verschwunden. Sabin. Goltwurm.

Erdbeben. Anno 1531. inn welchem Ferdinandus zum Römischen König erwöhlet ward/ist Lysibona bey den Portugalesern von eynem Erdbeben sehr beschediget worden/fielen inn die 200. Häuser ein/vnd worden inn die 1000. Menschen erschlagen. Goltwurm.

Comet. Es erschein eyn Comet im Augstmonat gegen nidergang vnter den zeychen des krebs/ Löwen/Jungfrauen vnd der Wag. Chron. Germ. Sleid. lib. 5. Goltwurm.

Krieg. Eben inn dem Jar kriegten die Schweitzer vntereynander/vnd kam auch Zwinglius vmb/vnd starb zu Basel bald hernach Oecolampadius für brast ꝛc. Vnd Ludouica des Königs Muter inn Franckreich. Sleid. lib. 8. Chron. Germ.

Groß fisch. Inn disem jar hat das Holländische Meer einen Fisch außgeworffen bey Harlem/der 65. schuh lang vnd 30. dick/hatte eyn Maul 12. Schuh weit. Hedion. ausserlesen Chron.

Krieg. Türcken einfall. Anno 1532. war krieg zwischen den Engelländern vnd Schottländern/fiel auch der Türck herauß durch Vngern thet grossen schaden inn Oestereich/Kärnten vnd Steyermarck/welchem Keyser Carolus selber entgegen zoch. Sleid. Chron. Germ.

Churfürst von Sachsen stirbt. Inn disem Jar den 16. Augusti starb Joannes Friderich der Churfürst von Sachsen nach dem der friede erst vom Keyser/der Religion halben verwilliget. Sle. lib. 8. Matthes. 5. Predig von Luther.

Inn diesem Jahr erschein eyn neuer Comet im September vnnd October/vor der

Sonnen

Sonnen auffgang/wider vnter der Jungfraw/ der Wagen vnnd dem Scorpion / Goltwoum. Hedio. Chron. Germ. Comet.

Am andern tage Nouembris ist wider groß gewässer gewesen inn Frießland / Holland/Seeland vnd Flandern. Chron Germ. Gewässer.

Anno 1533. erschin abermal eyn Comet vom ende des Brachmonats an biß inn Augstmonat/gegen mitternacht/gieng vber sich durch die Zwilling/Ochsen vnd Wider. Chron: Germ: Goltworm. Comet.

Inn disem jar erfu nden die Hispanische Schiffleut newe vil schr reiche Inseln: ibid. Newe Inseln.

In disem jar/darin sich der Bapst auffs new befreundet mit dem Könige auß Franckreich/welches Son er seine Base Catharinam gab/ꝛc. war eyn vngewonlich Erdbeben vnd grausam gewinde zu Velcurio vnd S. Galn/vnd an andern orten am Rheinstrom den 16. Nouembris vmb mitternacht. Chron. Germ. Erdbeben. Gewinde.

In disem jar nam der Schwäbische Bund eyn ende / vnd nam jhm der Landtgraff für den Hertzog von Wittenberg eynzusetzen/welches er im folgenden jar inns werck richtete. Sleid: lib. 9. Hedio. Krieg.

Anno 1534. kamen auß Holland vnd Frißland viel Widerteuffer gehn Münster/ Welche den Bischoff außtriben.

Vnd wardt der Hertzog von Wittenberg wider inn sein Land eyngesetzt. Sleidan.

Im Königreich Poln ist inn disem Sommer so groß gewässer gewesen/ da es sonst allenthalben heis war/das zu Crocaw / die steinern Brucken vnnd Mauren vmbgerissen hat. Chron. German. Goltworm. Gewässer.

Der König auß Engeland so bißher genandt war worden der Kirchen beschützer/ ließ eyn buch außgehn vom Geistlichen gewalt der Christlichen Könige wider den Bapst vnd seinen Bann/ꝛc. Enderung in Engeland.

Inn diesem jar ist Claraualla / eyn Statt inn Franckreich vmb den mittag von eynem Feuer vom Hüñel plötzlich vberfallen / vnnd innerhalb drey stunden Statt vnnd Schloß vnd viel Leut verbrandt. Goltw. Brandt.

Es hat auch Blut vnd Feuer vnter eynander geregnet. ibid: Blut regen.

Was von Religions sachen diese zeit denckwürdig.

NVn betrachte eyn wenig / Christlicher Leser / diser zeit gelegenheit/welche die letzte stunde/vnd der Welt vesper vnd feierabend ist / darin der Antichrist offenbart / gestürtzet vnd gefellet wirdt / durch den Geist des mundes Christi / das ist durch sein H. Euangelium/dauon 2. Thess. 2. vnd Apocal: 14: Dañ Krieg/ Tewrung / Pestilentz/ Erdbeben/vnd dergleichen straffen seind inn aller Welt gemein/wie der Herr Matth: am 24. geweissaget/so felts auch an trübsal der glaubigen/vnd der verfolgung nicht / dann der Bapst/die Cardinál/Bischoff / Könige vnnd Keyser vnnd viel Fürsten / darzu die hohen Schulen/vnnd was sich etwas duncket sein inn diser Welt/ machen eyn Bündtnuß vber das ander/rhatschlagen dichten vnd trachten/richten alle jhre weißheit / kunst vnd gewalt dahin/daß das auffgehende Euangelium möge gehindert/gedempfft vñ außgerottet werden/das hat Luthern vnd sein anhang so verhaßt gemacht bei vielen Völckern/vnd viel ergernuß erregt / vnnd hat der Satan darneben viel falscher Propheten erwecket / wie der Herr Christus nach einander erzehlet Matth. 24. Es hat auch die vngerechtigkeit gewaltig zugenommen bei allen Ständen/inn allen hinderungen/ vnnd ist die liebe inn vielen erloschen/auch zwischen natürlichen gefreunden/Brüdern/Eheleuten/ꝛc. wie die geschicht außweisen / vnnd wiewol diß alles also ergangen. Damoch würt das Euangelium vom Reich Gottes geprediget inn aller Welt zu eynem zeugnuß vber alle Völcker/ꝛc. Darauff bald das endt kommen würdt / wie der Herr ferner daselbst sagt. Es ist eyn

zeitlang im Bapsthumb gar finster gewesen/ ja kälte vnnd frost/weder tag noch nacht/ wie Zacharias geweissagt am 14. Cap. Aber nun es gegen abendt gehet/vnnd der Tag sich herzu nahet/ist es wider liecht worden/ vnd scheinet das heilige Euangelion hell vnnd klar inn aller Welt/ob es schon die Blinden vnd verstorbenen Bapsten vnd andere Gottlose nicht sehen/ja dasselbige liecht hassen/vnd gern dempffen wolten/vermögens aber mit Gott lob/wiewol sie allen list vnd gewalt gebraucht haben.

Nun betrachte ein wenig der Kirchen verfolgung zu dises Bapstes zeiten: vnd wie sie Gott dannoch erhalten.

WJe Luther verbannet vnd in die acht gethan vnd verfolget worden sey mit seinem anhange zur zeit der vorigen Bäpste/ wie seine bücher vnnd auch etliche bekenner verbrandt/ist droben gesagt. Nun folget was bei dises Bapstes zeiten wider jhn fürgenommen.

Nürnberg Decret. Anno 1524. war eyn Reichstag zu Nürnberg / dahin sandte Clemens Campeium die Euangelische brunst zu leschen / vnnd die Teutschen Fürsten wider Lutherum zuuerhetzen/wie seine schrifft an Churfürsten/vnd sein rede zum Fürsten außweisen. Sleid: lib. 4.

Schweitzer. Die Schweitzer hielten auch eine versamlung zu Lucern für des Bapstes Lehr wider Lutherum vnd seiner Lehr. (Sleid: ibid:) vnd legten sich inn zanck mit den Zürchern/ vnd schreibet sonderlich an sie eyn buch vom schutz der Bilder der Bischoff von Costentz.

Straßburger. Der Bischoff von Straßburg vnd Murner der Franciscaner beklagten hart dem Rhat von Straßburg beim Campeio/weil sie lidten vnd auffhielten die Priester so ehelich worden/daß sie der Bischoff nicht seines gefallens verschlingen kondte. ibid.

Regenspurger Decret. In disem jar machte Ferdinandus/Campeius/die Hertzogen in Beyern vnd vieler Bischoffen Legaten eyn Decret zu Regenspurg zum schutz der Bäpstlichen Lehr / wider Lutherum vnnd sein anhang / liessen auch gesetz außgehn / darnach jhre Pfaffen zu regulieren. ibid:

Erasmus vom Freyen willen. Jnn diesem jar schreibet Erasmus vom freyen willen/auß anregung des Königs in Engelandt/vnd des Eboracensischen Cardinals/dem Luther zuwider/so jm auch scharpff geantwortet. idem.

Antonius der Hertzog von Lothringen laßt auch eyn Mandat außgehn wider Lutherum vnd seine Lehr/ꝛc. ibid:

Marcel Heinrich von Suitphen. Heinrich von Suitphen wirdt auch Jemerlich des Euangelij halben gemartelt in Dietmarß/die gantze Historia ist außgangen fürhanden inn 3. Tom: Luth: beim Ludou: Rabo vnd andern/ꝛc.

Keyserss brieffe. Es schreibet auch der Keyser an die Fürsten gantz ernstlich wider den vorigen abscheid zu Nürnberg/daß sie ein Concilium begern vnnd gelehrte Leut wöllen lassen von der Lehr vrtheilen/weil Luther vnd seine Bücher schon verdampt. ibid:

Straßburg. Die Geistlichen zu Straßburg verklagen den Rhat bei des Keysers Statthalter/so dazumal zu Eßlingen war jhrer Lehr halben/welcher auch der Statt gebotten abzustehen. ibidem:

Falsche Propheten. Anno 1525. brachen herfür die falschen Propheten/ so lange heimlich vmb sich geschmeist: welche eben so hart wider Lutherum als den Bapst warn / hat sich auch Luther gewaltig wider sie gebraucht mit predigen vnd schreiben / hatte also hinder vnd für jhm zu kempffen/mit den offentlichen Feinden vnd den falschen Kindern / dauon liß inn predigen Matthesij von der Historia Lutheri. Dise falsche Propheten verursachten der Bauren Auffrhur/ darvon droben gesagt. Die Papisten gaben dem Luther die schuldt/nach jhrer weise/dann sie gern allen vnrhat/vnd alles was der Satan durch sein werckzeug je böses erdacht/dem Euangelio zu messen wolten/ꝛc. Aber seine schrifften seind am tage in seinen

Auffrhur wer verursacht.

Tomis

Tomis so das widerspil zeugen/vnd der inhalt beim Sleidan. lib. 5. vnd in Matth: 6. predige von Luthers Historia.

In Schweitzen ist auch lermen in allen gassen/verbunden sich die Papistische örter wider die Zürcher/vnd alle so veränderung der Religion angenommen. Sleidan: lib. 4.

Carlstadt leycht auch mit den heimlichen Propheten / fellet Luthero zuwider vnnd schreibet wider jhn/wie hernach auch Zwinglius vnd Oecolampadius / so vom Nachtmal anders lehren/vnd macht diser innerlicher streidt den Papisten grosse freude vnd richt vil ärgernuß an/alles zu betrüben vnd zu prüffen die rechten Christen/Die schrifften sind alle fürhanden/die summa ist in Historia Matth: von Luthero vnd im Sleid: lib. 5. vnnd sonst in vilen büchern der gelehrten dauon außgangen. Streit vom Sacrament.

Wie Bapst Clemens diß jar auch ans Parlament zu Pariß geschriben/sie zur verfolgung der lehr Lutheri zu stercken/ist droben gedacht. Sleid: lib. 5.

Der König auß Engeland vnd Hertzog Georg fahren auch fort / Lutherum vnnd seine Lehr zuuerfolgen/ꝛc. dauon jhre schrifften fürhanden. Sleid: lib. 6.

Anno 1526. war eyn Reichstag zu Speir/da wolten die meinste Stände/ kurtzumb die alte Religion (so nennt die daß Bapstthumb) beschützt/vnd des Luthers lehr (welche ist das H. Euangelium) gedempfft haben. Aber hernach wider eyn wenig gelindert/daß sie nicht im vnwillen scheiden. Sleid: lib. 6. Reichstag zu Speir.

Anno 1526. regten sich sonderlich die Widerteuffer/deren Rotelfürer warn / Hubmeyer/Denck/Dölitzen/vnd wirdt gesagt daß Nicolaus Storck jhr aller Lehrer sey so sich anno 24. herfürthat. Chro: German: Dise all hat der Satan erwecket das heilig Euangelium zuuerhindern/ꝛc. Widerteuffer.

Leonhardt Keyser wardt inn Beyern anno 1527. zu Scherdingen verbrandt/dises Historia ließ Lutherus auch außgehn/3. Tom: Jenens: ist auch von Ludou: Rabo zusamen bracht/ꝛc. besihe dauon auch Sleid: lib. 6. Hedion: Eccl: Hist: 3. Part: lib. 12. cap. 18. Leonhart Keyser verbrandt.

Anno 1526. war auch eyn grosse disputatz zu Baden/da Eccius vnd Faber die Papistischen Frösch den platz hetten/da auch die Bischoff von Costentz / Basel / Chur vnnd Losan jhre gesandte hattē/wolten strack des Euangelij lauff hindern/ aber was sie erlangt/ hat der außgang erwisen. Sleid: lib. 6. Disputatz zu Baden.

Der Bischoff von Costentz hat auch eynen Prediger Johannē Huglium zu Mersburg lassen hinrichten/weil er des Bapstes lehr widersprach: ibid: Mordt eins predigers.

Anno 1529. war wider eyn Reichstag zu Speier / suchten die Papisten trennung der Fürsten vnd der Stätte/weil sie von dem Nachtmal nit gleich lehrten / machten auch eyn decret zum schutz der Papistischen lehr / darwider etliche Fürsten protestierten / daher sie hernach die Protestierende Stände genant worden. Sleid: lib. 6. Reichstag zu Speir.

Die Papistischen Schweitzer machten eynen Bund mit Ferdinando wider Zürch vnd Bern der Religion halben. ibid.

Von dem friden der anno 1529. gemacht wardt/zwischen dem Keyser/ Bapst / der Königen inn Franckreich/Engeland/Vngern/vnd vilen andern Herren / sonderlich der Lutherische lehr zu wider / schreibt auch die Frantzösische Chronica Nicol: Gillen. inn Francis. 1. vnd Sleid: lib. 6. Frede der Potentatē.

Zu Cöln worden verbrandt Petrus Flistet/vñ Adolphus Clarenbach/ weil sie dem Euangelio wider das Bapstthumb anhengig/jhre artickel vnnd acta seind auch fürhanden inn Martyr: Rab: Sleid lib. 6. Zwen zu Cöln verbrandt.

Erasmus leßt abermal eyn buch außgehn/ so er intituliert wider die falsch Euangelische/welchem hernach die Straßburger antworten. Sleidan: lib. 6.

Anno 1530. war der grosse Reichstag zu Augspurg / auff welchem die Lutherische lehr gar solte gedempfft werden/wanns dem Bapst vnd seinen Cardinäln nach jhrem sin gangen were. Dann der Bapst hatte gerhaten / wann es nit köndte gütlich hingelegt werden / solte man sie mit der gewalt dempffen. Diß widerreth Erasmus hefftig an Campeium/ꝛc. So weiset es auch das decret auß/so daselbst hernach gemacht. Sleid: lib. 7. Reichstag zu Augspurg.

Eccius

Papistische Sardenē.

Eccius vnnd Faber lassen sich gebrauchen wider der vnsern bekantnuß sie zu widerlegen/ vnd dorfften doch nicht an tag mit jhrer widerlegung kommen/darfür sie gute verehrung empfangen/vnd muß der arm Luther also seine Feinde reich machen. ibid:

Anno 1531. war der Schweitzerische Krieg/ inn welchem die Euangelischen vnden lagen/das machte die Papisten gar freudig vnd keck / meinten sie hetten eyn gerechte sach. ibidem.

Concilium angesagt.

Anno 1533. wardt das lange verheissene Concilium durch des Bapstes vnnd des Keysers Legaten dem Churfürsten von Saxen vnnd seinen gesellen angesagt/war weiter kein folge. Sleid: lib. 8.

Inquisition in Meissen.

Inn disem jar hat H. G. eyn Inquisition inn seinem Lande angestelt/wolte keine Lutherischen leiden / worden jhr viel auß Leipzig ins elendt vertriben / welche Luther mit schrifften tröstet. Sleid. lib. 9.

Auß dem allen/vnd was dergleichen heimlichs vnd offentlichs ist fürgenomen vnd practiciert von Papisten/ist abzunemen mit was ernst der Satan durch alle gewaltige den lauff des Euangelij hatt hindern wöllen inn allen Landen/sonderlich inn Teutschland/ zu dises Bapstes zeiten/vnd hat ers doch nicht hindern können mit all seiner macht: ja es hat je lenger je mehr das Bapstthumb abgenommen/vnd hat Gottes wort wunderlich den sig erhalten/wie auß folgenden Historien zu mercken.

Wiewol bald vnter Bapst Leone Luthers Lehr weit vnd breit außbrach / vnnd fielen jhm alle fromme Hertzen zu/vnter Geistlichen vnd Weltlichen / so wardt doch nicht bald offentliche veränderung fürgenommen inn Kirchen/ biß zur zeit Hadriani anno 1522. die Priuat Messe zu Wittenberg abgethan wardt / welchem Exempel hernach andere Land vnnd Stätte gefolget haben. Dann der verbandte Luther lebte / lehrte vnnd schrib ohn der Papisten danck / legte das Nürnbergische decret im 23. jar auß / wie das Euangelium zu predigen / vnnd klagt vber den Cœlibat / vnnd leßt andere büchlein mehr außgehn/deren droben gedacht/seind all in seinen Tomis fürhanden.

Luthers schrifften.

Es begaben sich hin vnnd wider etliche Geistliche inn den Ehestandt/ wie auch zu Straßburg/ vnd liessen den Bapst vnd die Bischoff so böse sein als sie wolten.

Es halff Gott eyner tugentsamen Klosterjunafrawen / Anno 1524. auß jhrem gefängnuß leibs vnd Seelen/Florentina von Obern Weimar genant/ ließ Luther die Historiam schrifftlich außgehen. 2. Tom. Jenens:

Er schrib auch hefftig wider den newen Abgott vnnd alten Teuffel der zu Meissen solte erhaben werden/ꝛc. ibid:

Schrib auch an das Capitel zu Wittenberg die Gottlosen Ceremonien abzuthun. Item von dem grewel der Stillmeß/so man den Canon nent/ꝛc. daß ich anderer nutzlicher schrifften geschweige/so auch in bemelten Tomis fürhanden.

Vntergang falscher Propheten.

Anno 1525. als die falsche Propheten/ für welchen Luther lange vnd viel gewarnet/ allenthalben Lermen schlugen / damit der Teuffel dem Euangelio eynen bösen nachklang machen/vnd es hindern wolte/halff Gott daß solche Schwermer all gestrafft worden/ vñ blib Luther vnd seine Lehr dannoch vngefressen/ꝛc.

Kriege der Papisten.

Es gab auch gute Fördernuß der fortpflantzung der Euangelischen Lehr die vneinigkeit vnd kriege/so Babst/Keyser vnd Könige vntereinander fürten / dann wann sie all inn eyn horn geblasen hetten/wie sie dann all eyner Religion/vñ Gott die Bawleut des Geistlichen Babylons nicht vneins gemacht hette/eben zur zeit jhres Jubeljars / daß sie mit zusamen gethanen krefften jhren bann vnd acht hetten ins werck gericht/da der Euangelischē noch so wenig vnd schwach/wers jhn villeicht besser gelungen. Aber also kan vnnd pfleget Gott seine Kirche fortpflantzen vnnd erhalten mitten vnter den Feinden. Dann er ist der rechte tratz Keyser vnd Bapst/wie sie wol innen worden.

Die veränderung so inn Preussen geschehen/ dauon droben gesagt/hatt dem Bapstthumb auch nicht eyn geringe feder außgerupfft/ꝛc.

Anno 1526. hatt der durchleuchtige Fürst Landgraff Philips inn Hessen / die hohe

Schul

Schul zu Marpurg auffgericht/ vnnd mit ehrlichen Stipendien vnd beſoldungen verſehen/ vnd dahin etliche Kloſter gewandt welche damit in jhren rechten brauch kommen/ vnd biß auff diſen tag zur fortpflantzung des H. Euangelij in diſen Landen vil gedienet hatt/ ꝛc. Hohe ſchul zu Marpurg.

Von des Türcken eynfall inn Vngern iſt droben geſagt/ welches gewalt auß Gottes zorn gewachſen iſt/ die vilfaltige Abgötterey vnd grewel des Bapſthumbs zuſtraffen/ wie droben im vorigen buch offt geſagt / zu diſen zeitten aber hat jhn Gott ſonderlich erweckt/ die vndanckbarkeit Teutſcher Nation / vnd ſonderlich die Potentaten im zaum zuhalten/ weil ſie die reine Lehr des Euangelij dempffen wolten / Dañ Gott macht jhn offt ſo viel zu ſchaffen mit dem Erbfeinde/ daß ſie die vnſern zufriden laſſen mußten / wie faſt der Bapſt vnd die Geiſtlichen offt ſagten/ es were nötiger vnd beſſer den Luther zu dempffen dann den Türcken/ vnd hetten zeitlich gern geſehen/ daß der Keyſer vnd die Könige mit krieg Teutſchland verderbt/ vnnd vns inn vnſerm eigen blut erſeufft hetten. Aber Gott warff jhn jmmer den Türcken oder etwas anders inn weg/ oder ſchaffte daß ſie ſelber vnter eynander vneins worden / damit ſie diſe mußten zufrieden laſſen. Dañ Gott kan auch mit der rhuten ſeiner Kirchen zum beſten dienen. Türcken glück vnd ſig.

Der newe Bund des Bapſtes / Königs inn Franckreich vnd der Venediger wider den Keyſer/ den ſie Anno 1526. machten / kam vnſerm Euangelio auch zuſtewer / vnnd ſonderlich des Keyſers außſchreiben/ darin er den Bapſt groſſer laſter beſchuldigt/ darauß offenbar wie from̃e Gottſelige Hirten ſie geweſen. Dann ſie kandten eynander am beſten/ vnd es mußte ſich der Wolff im Schaffskleide verbergen/ durch ſolche Practicken offenbarn/ der gantzen Chriſtenheit zur warnung/ dann je vbeler die Bäpſt haußhielten/ je mehr jhre ſchalckheit entdeckt/ vnd durchs Euangelium offenbaret wardt/ biß ſie auch der Kinder ſpott worden. Bundt wider den Keyſer.

Ein groſſe beförderung zum lauff des Euangelij war auch daß Rom Anno 1527. eyngenommen/ geplündert/ vnd der Bapſt gefangen wardt/ vnd das von ſeines glaubens genoſſen / dann es halff wol zum Freudengeſchrey des Euangeliſchen Engelſ. Apoc. 14. Sie iſt gefallen/ ſie iſt gefallen/ ꝛc vnd wann man liſet inn Hiſtorien/ wie ſonderlich inn der Frantzöſiſchen Chron: Nicolai Gillen / wie groß mitleiden die Könige inn Franckreich vnd Engeland haben mit dem Bapſt/ vnd wie ſie ſolche ſchmach wöllen rechen am Keyſer/ muß man ſich verwundern/ vnd dencken an die wort Apocal: am 18. Vnd es werden ſie beweinen vnd ſich vber ſie klagen die Könige auff Erden/ die mit jhr gehuret vnd mutwillen getriben haben/ wann ſie ſehen werden den rauch von jhrem brandt ꝛc. Aber viel weher thut jhn der Geiſtliche brandt/ vnd das Fewer ſo Luther angelegt thut jhn recht wehe/ hettens gern mit aller macht gedempfft/ wie jhre anſchläge vnd geſchicht außweiſen/ aber je mehr ſie leſchten/ je mehr diß Geiſtliche Fewer auffgieng vnd durchdrang / nicht allein in Teutſchland/ ſondern auch inn jhren eigen Landen/ ꝛc. Rom geraumbt.

Weil ſich nun alſo die Häupter der Papiſtiſchen Religion vnter eynander bekriegten/ gieng inn Saxen/ Türingen/ Heſſen / vnd an andern örtern die Lehr des Euangelij gewaltig fort/ vnd hatte vnſere Kirche guten friden/ vnd wardt Anno 1527. die erſte Viſitation gehalten im Churfürſtenthum Saxen/ welche viel vnd groſſen nutzen ſchaffte/ vnd gieng dauon im 28. jar ein buch auß / dieſe Viſitation verurſachte Lutherum daß er ſein Catechiſmum ließ außgehn weil im Bapſthumb die jugent gar nichts angefürt worden inn den hauptſtucken Chriſtlicher lehr / ja auch wol die Alten vnnd die gelehrten wußten nichts dauon/ was Luther guts mit diſer arbeit vnnd mit ſeinen Teutſchen Pſalmen außgericht bei den Leyen iſt vnaußſprechlich/ dauon liß Matthęſ: 6. predige von Luthers Hiſt. Häupter der Bapiſti kriegen vnterſich.

Es widerlegt auch Luther in diſem jar Carlſtadts ſchwarm ſo wider zurucke fiel/ weil er zufall bekam/ vñ ward ſein meinunge vō Sacramēt mit andern gründē geſchmuckt/ vñ ließ Luther auch ſeine Confeſſionem vom Abentmal außgehn wider die Sacramentierer. Viſitation vnd Catechiſmus Lutheri.

In diſem jar war auch die diſputatz zu Bern angefangē/ ſo im jar hernach ins werck kam/ vñ ward dz Bapſthumb in jren Grentzē nidergelegt/ wie auch zu Coſtentz/ zu Genff vnd andern örtern/ dauon Sleid: lib. 6. worden alſo der Römiſchē Kauffleut wechſelbanck vnd jr Meßkrom allenthalben vmbgeſtoſſen. Bapſthumb zu Bern gefelt.

Anno

Zu Straßburg. Basel.

Anno 1529. wardt die Meß zu Straßburg vnd zu Basel abgeschafft/ vnnd wardt also dem Bapstthumb bei jnen vrlaub gegeben. Sleid: lib 6.

Türck für Wien.

Jnn disem jar machten eynen newen Bund vñ friden/nach dem sie eynander lange gescholten vnd bekriegt hatten/der Bapst/Keyser / Könige vnd viel andere gewaltigen/vñ solte das liecht vber den Lutherischen berichten/wann Gott wie sie gewolt hette. Aber der Türck so für Wien herauß kam hinderte jre anschläge: vnnd schub Luther auch dißmahl wider den Alcoran/vnd warnete für des Türcken greuel/so wol als für des Bapstes/ vnd lehrte mit ernst wider sie betten/vnd nam also die Christliche Religion gewaltig zu/je mehr der Gog vnd Magog/oder Antichrist sich darwider aufflegten.

Colloquiũ zu Marpurg.

Jnn disem jar war auch das Colloquiũ zu Marpurg zwischen Luthero vnd Zwinglio/vereinigten sich inn allen artickeln/allein vom Nachtmal blib der streit stecken/darauff hernach Bucers Concordia gericht/ dauon die Historia Augspurg: Confess. Chytræi, vnd die acta selber fürhanden send.

Protestierende Stände.

Diß jar legten sich auch eyn vnnd protestirten wider das Spenrische edict / so vnser Religion zu wider/der Churfürst von Sayen/vnser Herr der Landgraff/Georg vō Brandenburg/Ernst vñ Franz H. von Lneburg/der von Anhalt: item etliche Stätte/Straßburg/Nürnberg/Vlm/Costentz/Reutlingē/ Weynßheim/Meñingē/Lindaw/Keñtē/ Heilbrun/Jsna/Weissenburg/Nörnling/S. Galn/ꝛc. Vnd ist diß der anfang der Protestierendē Stände/so sich des Euangelij wider das Bapstthumb hernach je lenger je mehr angenommen/wie die Historici zeugen. Sleid. lib. 6.

Anno 1530. solte auff des Bapstes Rhat vnser Lehr außgerottet werden mit dem Schwerdt/oder durch der gelehrten rhat vnd gütliche handlung / wie der Keyser wolte/ gedempfft werden.

Reichstag zu Augspurg.

Aber wie vbel den Papisten gefiel der vnsern bekandtnuß vnd bestendigkeit / vnd mit jhrer widerlegung nicht ans liecht wolten/ so mußten sie doch leiden daß vnser Lehr offentlich für allen Ständen des Reichs am 25. Julij verlesen wardt/ vnd thut jhn noch heut zu tage die Augspurgische Confession das gebrandte Leyd an / wie auch andern seelen/ so sich nit vnnütz genug darüber machen könnē: Aber sie stehet noch feste/wie fast sich der Satan auff mancherley weise daran versucht hat / vnd wirdt ob Gott will das letzte Symbolum oder offentliche zeugnuß sein vnd bleiben des Euangelij biß ans ende: Sihe der herlichen Prediger vnd Bekenner send hie die löblichen Churfürsten vnd Fürsten / vnd ob jhr schon wenig/dannoch ist seit Christi geburt her kein solche versamlung gewesen des glaubens halben/hie wardt recht ins werck gericht des Enacls Euangelium Apocal: am 14. vnnd gehet nun jmmer je mehr berg eyn mit dem Bapstthumb / hat von der zeit her jmmer abgenommen biß daher. Diese bekantnuß ist mit allen vmbständen vnnd Historien am tage/ sonderlich inn Chytr: Hist: vnd inn predigen Matthes: von Luthero: Con: s. Also da alle Papisten meinten das Euangelium gar zu begraben/da stund es erst recht von todten auff/ vnd kam durch diese gelegenheit auch inn die vmbligende Landtschafften.

Luthers arbeit in diesem jar.

Was aber der Luther mitlerweil geschriben/vnd sonderlich zu Coburg gethan habe/ wie er gebett vnd was er guts geschriben/die Religion zu fördern liß inn seiner Historia vom Matthes: beschriben stehet in seinen Tomis nach der leng.

An D. Philippum hat er herliche trostbrieffe geschriben/ wie auch an den Churfürsten/vnd schreibet ernstlich an die Bischoff vnd andere Herrn des Reichstags daß sie zum friden rhaten. Er schrib auch den widerruff vom Fegfeur / vnnd das buch von Schlüsseln. item den 118. Psal: vnd anders mehr.

Bündtnuß der Protestierenden.

Dieweil aber die Papisten viel trauwort außgossen / versahen sich die Euangelische Stände auch/vnd machten sich vnd die jrigen zuschützen etliche verbündtnuß. Der Landgraff verbandt sich auff 6. jar mit Zürch/Basel vnd Straßburg/ vnnd machten auch die Protestierende eynen Bundt zu Schmalkalden / diß widerrieth Luther erstlich/ darnach als ers nicht weren kondte/befahl ers als eyn Theologus den Juristen / dauon Matthes: Histo: Concion. s. Sleidanus lib. s.

Anno 1531.

Anno 1531. vnd 32. brauchten sich fast der Pfaltzgraff vnd Bischoff von Mentz zwischen dem Keyser vnd den Protestirenden friedes halben/biß entlich der Keyser friede gab/(darzu Doctor Luther seinem Herrn mit fleiß gerathen) vnd gebeut daß der Religion halben kein theil das ander beleidigen soll/biß auff ein allgemein Concilium. Diß geschach den 23. July Anno 32. Sleid. lib. 8. Matthes: in der 8. Predig von Luthero. Es half aber wol darzu/weil der Türck abermal für Wien geruckt/vñ weit biß vber Wien herauff streyfte/daß eyn beharliche hülffe wider jn zugesagt ward/darin die Protestirende die erste gewesen wider den Türcken zu steuren. Der Luther aber schreib vñ predigte jmer fort/gieng die sum maria vber den Psalter auß/ward die Bibel verdolmetscht/schreib das Büchlein vom Christlichen Harnisch/item vom ewigen Königreich vnsers Herrn Jesu Christi. Item Anno 33. die Epistel Joannis von der Christlichen liebe/tröstet die verlagten vnd antwort sehr hart. H. G. dauon Matthe: 10. predig: Was er sonst guts die zeit geschribē findet man beisamen inn sein Tomis. ꝛc.

Friede im Teutschland.

Luthers arbeit.

Von der grossen veränderung so sich Anno 1534. inn Engelland zugetragen/da des Bapstes Primat außgetriben/thet jm auch eynen grossen stoß/ob schon die Röm. Religion nit darein fiel/dannoch worden jm entzogen der Peterspfennig vñ andere gefell. Dann sein gericht ist komen/vnd muß auch also von seinen beschützern geplagt werden/nach Joannis weissagung. Apocal. 17. Besihe den jnhalt diser Historien beim Sleid. lib. 9.

Bapst im Engelland angefochte.

Jnn disem jar ward das Bapsthumb auch inn Franckreich angefochten mit heimlichen schrifften/dauon jr Chron. Gillen. vil handelt/nent es schmachschrifften/sagt von der Processiō so dawider gehalten/vnd beschreibt den gantzen bracht/vnd des Königs ermanung an die stände zum alten glauben/was sich aber darauff nach dises Bapstes tod darin begeben/wöllen wir hernach sagen.

Fünklein des Euangelij in Franckreich.

Also hastu nun/Christlicher günstiger Leser/eyn erinnerung auß etlichen den vorneñsten historien (dan wer will sie all erzehlen) so offentlich am tag/vnd weitläufig beschriben worden/wie das Euangelium dannoch nit allein blieben ist für den Papisten/zu Bapst Clemens zeiten/welcher so eyn arglistiger Tückischer fuchs vnd feind der warheit gewesen/sondern daß auch/je mehr sie es dempffen wolten/je mehr es auffgangen vnd sich fortgepflantzet hat durch gantz Teutschland/vnd auch inn die vmbliegende Land vnnd Herschafften allgemachsam komen ist. Es war zwar eyn geringes häuflein so sich dazumal offentlich darzu bekante/vnnd wider das Bapsthumb Protestirte/etwann 7. Fürsten vnd 24. Reichsstätte vnd etliche Graffen: Dannoch erhielt sie Gott/vnnd schützte sie wider den grossen gewalt der Papisten/vnd wan mans recht ansihet/ist es nicht eyn geringer werck dan die erlösung des Volcks Jsrael auß Aegypten/vnd dem Babylonischen gefängnuß/wie man dauon nach der länge findet inn den schrifften vnd historien der vnsern. Folget von Bäpsten.

Das iij. Capitel.

Von Paulo 3. seinem Leben/händeln vnd wesen/ vnd was bey seiner zeit sich denckwürdiges zugetragen vnd zubetrachten ist.

PAulus 3. der dritte Antichrist der halben vnd letzten zeit des Geystlichen Babylons/der 229. in der ordnung vom anfang der Röm: Kirchen/saß im amt 15. Jar/29. Tage. Funck. Bal. Sleid. Chron. Germ. Franck.

1. Diser hieß vorhin Alexander Farnesius/war eyn Römer auß edlem geschlecht daselbst geborn/welchen Bapst Alexander 6. noch gar eyn jüngling zum Cardinal gemacht hat/vñ seiner schwester Juliæ willen/die der Bapst Alexander lieb hatte (auß Geystlicher keuschheit kanstu wol dencken) darumb die Römer spotsweise jn nit Farnesiū/sondern Fungnesium hiessen/von des weibes scham. Heb. beim Plat. in appē.

2. Er war eyn Fuchs/hatte lange inn die Römische Bubenschul gangen/drumb war

er dem Sathan ebē recht zu diser zeit / hette jn besser zu befürderung des Hellischen Reichs nicht finden können. Dann er hatte gelebt vnter Innocentio 8. vnd Alexandro 6. dem vnkeuschen/vnter Julio dem Krieger/vnter Leone dem schleffier/Hadriano dem vnachtsamen/Clemente dem grausamen/hat bei im allen sich außeisen können/darauß abzunemen/was er für eyn geübter Fuchs vnd Luchs gewesen. Hed.

3. Sein vatter hieß Petrus Luisius/sein Muter Joanna Caietana/hat in seiner jugend zu Florentz studiert in Laurentij Medices haußschul. Ist hernach zu Rom von Innocentio Apostolischer schreiber vñ Protonotari gemacht/von Alexan: 6. schatzmeister/vñ Bischof des Berges Flasconis vñ Corneti/machte jn bald zum Diacon Cardinal S. S. Cosmæ vñ Damiani/wird erst zum Legaten des Erbtheils Petri/darnach zum Picenischen Legaten gekorn/von Julio 2. ward er dafür zum Parmensischen Bischoff gemacht/von Leone dem zehenden auß dem Diacon Sanct Eustachij Tusculaner Bischoff/vom Clemente Ostien-

te Ostiensischer vñ Fürst des Raths verordnet/ist also bey jn allen gestigen von eyner würde zur andern. ꝛc.

4. Er war jetzt Hostiensischer Bischoff vñ schier 70. Järig als er das Bapsthuñ erlangte/hette gern vor längst die würde gehabt/kondte aber nit darzu koñen. Sein wal ist geschehen den 13. Octob: Anno 1534. von 34. Cardinäln/vñ ist den 3. Nouemb. bey S. Peter gekrönt worden.

5. Als jn der gefangene Clemens zum Keiser wolte schicken für die erledigung/wolte ers nit eh thun/biß er seinem enckel Farnesio so dazumal 10. jar alt verhiesse das Parmenser Bisthuñ/betrog jn doch darnach/nam sich schwachheyt an vnd bleib zu Genua: im Welschen Buch von seinen händeln. Sleid. lib. 21.

6. Balæus sagt/es würde sehr lang wan man alle bubenstück dises allerhellischen vatters erzehlen solle/dan seine greuliche mordthaten/dieberei/vnzucht/verräterei/Tyrannei/blutschande vñ vergifftung sei vnseglich/druñ wolle er auß vilen etlich wenig erzehlen daß die welt wisse/wie schöne H. Keusche Leut seien die gesellen/so die Papisten rühmen für S. Petri stulerben/vnd Christi statthalter. Bal. Ist dauon auch eyn buch außgangen in welscher sprach dessen gedenckt Sleid. lib. 21.

7. Er hat vil hurnkinder gehabt/welche vom Paßquil/sagt Valerius/warn geadelt worden/nach Bäpstlicher weise/die vnterstund er hoch hinan zubringen/druñ nam er sich an gut Keyserisch zusein/wiewol er den Frantzosen geneigter (dan dazumal fast alle Cardinäl partheisch warn/eyner Frantzösisch/der ander Keyserisch) darumb jhm Aloysius soll den todt geschworen haben. Hedio in append. Plat.

8. Sein Muter vñ Enckel soll er mit gifft hingericht haben/daß alles erbgut der Farneser jm heim falle/vñ die eine schwester mit welcher er zuschaffen/da er gesehen daß sie all zufast der Farneser sitten nachfolge/vnd daß sie andere lieber dan jn sehe/hat er auch mit gifft getödtet. Bal. Sleid. li. 21.

9. Als er Legat gewesen durch die Anconitanische Prouintz vnter Julio 2. hat er eyne edle Jungfrau hindergangen/weil er sich annam er were eyn Edelman/des Legaten freund/verhieß jr die ehe/vnd brachte sie zu fahl/da sie aber hernach jnnen worden/daß er der Legat vnd sie nit sein Ehweib sein kondte/sondern eyn Concubin vnd beischläfferin sein muste/ist sie schier vnsinnig worden/mit diser hat er gezeuget Petrum Aloysium das froñe Kind/der wol aller ertzbuben vñ Sodomitẽ Vatter möchte genant werdẽ/dauon hernach. Bal. Zum Ehe der Bäpst.

10. Sie schreiben wunder von der geylheit vnd vnzucht dises alten hellischen bocks/daß ers darin auch Heliogabalo vnd Coñodo soll zuuor gethan haben/sintemal er mit schwestern/Töchtern vnd Tichtern soll blutschande gewirckt haben. idem. Blutschande des Bapsters.

11. Nicolaus Quercæus welcher Lauram Farnesiam seine Tichtern zum weibe hatte/soll jn eynmal bey jr ergriffen/vnd mit einem Dolchen dermassen gezeichnet haben/daß er die narben biß an sein ende behalten hat. Bosinum Sfortiam/seiner Tochter Constantiæ Ehman/soll er mit gift beibracht haben/daß er desto besser des mans statt verwesen köndte/dan sie jm fast heimlich gewesen. Bal. vnd das welsche Buch. Dauon Sleid. lib. 21.

12. Alexandrum den son seines Hurnsons Aloysij/so noch sehr jung/vnd Asсanium/seiner Tochter Constantiæ son/hat er zu Cardinäln gemacht Sleid. lib. 9. Coñent. Octauium aber den andern son Aloysij hat er zum Fürsten zu Camrini gemacht.

13. Er hat grosen lust gehabt zu der Astrology vñ warsagerei/hat allezeit viñ vñ bei sich gehabt zu gutẽ gesellẽ/Dionisium Serutã (welchẽ er hernach zum Cardinal gemacht hat) vñ Gauricum den Lusitaner/Cecimum vñ Marcellum die schwartzkünstler/abgefeumbte buben/welche jm vñ seinen hurnkinder geweissaget haben/auß dem gestirn vnd gesichten. Bal. Sleid. lib. 9. vnd 21.

14. Er hat sich vnterstandẽ mit list vnd gewalt die Religion zu dempffen/druñ hat er so bald er Bapst wordẽ Vergerium auß Teutschland beruffen/daß er erfüre wie es viñ die Religion geschaffen ꝛc. Er hat auch mit den Cardinäln gerathschlaget/wie das Concilium in Teutschland zuuerhindern/biß der Keyser vñ andere König heimlich aufbracht würden in List vnd anschläg bapst pauli.

werden eyn gemein Concilium zuuerheissen / vñ ward jm befohlen fleiß anzuwenden/daß sie nit meinte es geschehe verschlagener vñ auffsetzlicher weise/wie es dem Clementi widerfarn/vñ daß er zu allen Fürsten ziehē soll vñ anzeigen/daß zu Mantuæ das Concilium sein solle/vnd er solle fleissig außspehen / was die Protestirende für eyn form vnnd Proceß der handlung begeren/so wollen sie eyn solche weise vñ solche gesätz jnen fürschreiben/ die jn nit annemlich/daß sie nit kom̃en. So grosser ernst was das den hellischen Vättern daß jre kirche reformiert würde. ibidem.

Concilium zu Mantuæ

15. Er hat auch Vergerio befohlē daß er der Fürsten gemüter wider den König inn Engelland erege/welches gantze Landschafft er preiß geben wolte dem der sie einnem̃e. ꝛc. idem.

16. Er solte auch fleiß anwenden ob der Luther vnd Philippus von jrer mennung köndten bracht werden. ibid.

17. Anno 1535. zog Vergerius in Teutschland vñher seinē befehl außzurichtē/sprach auch den Landgraffen an/als er bei Ferdinando war / welcher jm dazumal keinē bescheid drauff gab/darnach hielt er auch beim Churfürsten an/vñ rühmete hoch her des Bapstes ernst/sa sie darnach sein beger inn ein schrift daß sie d' Churfürst seinē bundsverwantē fürhielte/darauf auch die Protestirende geantwort/was für eyn Concilium sie begeren in Teutschland vnd waruñ/darm sie des Bapstes Tyranney zimlich vbten. Sleid. lib. 9.

Vom Concilio.

18. Anno 1536. foderte der Bapst Vergerium auß Teutschland wider zu sich/da kam er schnel vñ zeigte an/daß die Protestirēde ein frei Christlich Concilij̃ foddern/darzu im Reich an einē gelegenē ort/welches jn d' Keiser versprochē/des Luthers vñ der andern halbē/sei kein hofnung/sie werdē dan vnterdruckt Es zeiget aber H. G. an daß vō Lutheranern grosse gefahr zubefürchtē/so auff kein andere weise abgewand/vñ vermiden könē werde/ dan wā der Keyser vñ der Bapst sie bekriegtē. Diß muste Vergerius so bald dem Keiser zu Neapolis anbringen/vnd hat also Vergerius die Teutsche Legation vernichtet. Sleid. lib. 10.

Protestiren de verleumbd.

19. Inn disem jar lies der Bapst den andern tag Junij eyn offene schrifft außgehn vom Concilio/so im folgenden jar den 23. Maij zu Mantua solte angehn/dahin er alle foddert. Diser Bulln haben 26. Cardinál vnterschriben. Sleid. lib. 10.

Bapst bulln vom Concilio.

20. Er ließ auch ein schrift außgehn von der reformation des Röm: Hoffs/die er etlichen Cardinäln befohln/gebeut allē daß sie denselbigen gehorsamē. Aber es war jn ernst wie mit dem Concilio. War der Atzeln eyn ey gestoln/vñ den Teutschē dz maul aufgespert. ꝛc. ibid.

21. Anno 1537. sandte der Bapst eynē andern Legatē den Aquensischē Bischof zum Churfürsten von Sarē/des Concilij halbē. Aber sein anschē war nit zu groß. Er begerte mit dem Landgraffen sprach zuhaltē/der sagte er hette nit der weil/gieng zum Luthero (zu Schmalckalden) so eben am steyn sehr kranck war. Sleid. lib. 11.

22. Bald darnach im selbigē jar liessen die Protestirende auch ein schrift außgehē/von der recusation des Concilij zu Mantuæ/welches jnhalt auch beim Sleid. fürhanden. lib. 11.

23. Bald darnach left der Bapst eyn schrifft außgehn vñ scheubt das Concilium auff biß in November/spricht daß der Fürst Friderich des orts die statt besetzē wolle / vñ habe darzu steur erfoddert/dessen er sich gar nit versehen / bitt man wolle jm nicht die schuld zumessen. Wie schlau ist der Fuchs. Sleid. lib. 11.

24. Wider diß Concilij̃ des Bapstes schreib auch der König in Engelland: sprach er tribe nur die welt zu spott darmit/handel betrieglich vñ auffsetzig/steht der jnhalt auch im Sleid.

25. Es machte Paulus noch vil Cardinál/weil er daruñ gescholtē ward daß er sein enckel darzu befoddert/nam er auch andere dapffere berümte männer an/solchē vnwillē zustillen damit er an jnen hette hülf vñ schutz ꝛc. Sie schreiben von 71. Cardinäln die er all zusam̃en gemacht hat auff viertzehen mal. Darunder auch warn/Cantarenus/Polus/Bellaicus/Fregosus/zu welchem kamen Sadoletus/Bembus/wolte auch Erasmum wie sie schreiben zum Cardinal machen/wan er jm nit zu bald gestorbē/ wie er auch den gefangenen Rossensem zum Cardinal gemacht hatte inn Engelland. Sleid. lib. 11.

Cardinäl von Paulo gemacht.

26. Anno 1537. gieng die Schrifft auß von der Reformation des Bäpstlichen Stuls

Stuls von etlichen Cardinäln gestalt/die doch heymlich solte gehalten werden. 1. Daß der Bapst soll keyn gelt nemmen für sein Indulten. 2. Daß man nicht eynen jglichen soll auffraffen in Geystlichen stand/vñ vom mißbrauch der Pfrunden. 3. Von vnterhaltung der Cardinál/von bestellung der Pfarrn. 4. Von der straff der Geystlichen/vnd reformierung der Münch vnd Nonnen/ der Vnuersiteten/Truckereien. ꝛc. 5. Vnd daß die Heylthumßträger sollen abgeschafft werden. 6. Vom Ehstand vñ was derglechē/steht die suma diser schrifft so alleyn inn Worten blieben. 12. lib. Sleid.

Reformation des Römischen hoffs.

27. Es hat der Bapst noch eynmal das Concilium fürgeruckt biß ins folgende Jar im Meyen/vnd zu Vincentz den ort bestimpt/dahin er 3. Cardinál sandte/ Campeium/Simonetam/den Bunduſiner/die sach anzufangen.

28. Anno 1535. wird diſe Reformationschrifft vom Luthero erklert mit eyner Teutschē schrifft/wie von Joanne Sturmio mit eyner Latinischen. Sleid.

29. Darnach als jr wenig gen Vincentz kamen zum Concilio schob ers auff ins ander jar auff Ostern/ließ dauon außgehn eyn schrifft den 28 Junij. Der König auß Franckreich hatte jm den rechten Fuß geküſt (als er zu jhm vnd zum Keyſer kom̃en in Franckreich) wie auch andere Herrn/wollens aber nicht all thun. Sleid. lib. 12. Chron. Franc.

30. Auff diß antwort auch der König auß Engelland/ vnnd sagt daß der Bapst nur der welt spottete mit seinen Concilijs. ꝛc. Sleid. ibid. vñ liß darauff auch Luther sein Buch von den Concilijs außgehn. Anno 1539.

Aſcanius Columna vertrieben.

31. An Aſcanio Columna hat er groſſe Tyrannei geübt/dan er hat jn auß seinem gantzē Land vertriben/ sein Schloß zu bodē geschleift/stätt vñ flecken verbrennen vñ plündern lassen/auß vrsachen daß er nit vil vom Bapst soll gehalten haben/ vñ weil er seine Baſe die er jm gern auffgeſelet hette/nicht nemmen wolte. Hedio. beym Plat.

Peruſiner vom Bapſt bezwungen.

32. Er hat auch Tyrannei mit den Peruſinern geübt/ er hat jn eyn neue schatzung vnd tribut auffer legt. Auß diſer vrsachē vñ weil die Bäpſtliche Legatē bei jn vil mutwillē vñ vnzucht getribē/sind ſie aufrürisch wordē/drumb hat er ſie belägert jre felder verwüſt/weinſtöck vñ ölbäum verbrand/vñ getrungen daß ſie ſich haben müſſen ergeben. Hat Aloyſius sein Son groſſe Tyrannei in der statt geübet/vnd etliche geſchlechter gar außgetilget/jr vil ins Elend verſtoſſen. ꝛc. Hedio in append. Plat.

Schloß des Bapſtes zu Peruß.

33. Er hat zu Peruß eyn Schloß gebaut auff der eynen ſeiten der statt/ vnd daſelbſt alle Häuſer abbrechen laſſen/vom ſelbigen ſchloß ſihet man auff beide Märckte/ nemlich auff den da der Legaten Pallaſt ſteht/vñ auff den andern da die ſchuln vñ Collegia ſind/ daß er diß geſicht erlangte hat er vil häuſer/kirchen vñ thürn laſſen abbrechē/den bau des ſchloſſes zufoddern muſten Edel vñ vnedel arbeiten/ kalck leſchen/vnd merdel machen/ſtein tragē/ vnd anders thun/ward da keynes alters noch würden verſchonet. idem. Hed. Sind das nit ſchöne werck des Oberſten Hirtens?

Gebäu Pauli 3.

34. Ja er hat groſſen luſten zu bauen gehabt/den Anconiener Port hat er mit groſſem koſten laſſen befeſtigen. Den Turn Traiani eyn ſchöne Antiquitet/hat er vmb ſeiner groſſen höhen willen laſſen abbrechē. Er hat eyn ſtarcke feſtung gemacht von der Tybur an durch den Berg Auentinum/ biß zur Hoſtienſer Port/er hat eyn luſt vnd ſom̃erhauß laſſen bauē obē auff Ara Cœli, eyn Kloſter oben auff Capitolinum inn die höhe. ꝛc. Er hat auch angefangen Vaticanum mit eyner Mauren zu vmbgeben. Legte Cardinal Carpus in ſeinem abweſen den grund Anno 1542. Muſte Gaurieus der Sterngucker mit ſeinem Aſtrolabio darbei ſtehn/wie auch bei ſeiner Krönung geſchehen/da er geweiſſaget es werde diſer Bapſt 13. jar regierē. Er hat von der Porta Capena biß zum berge Capitolino ein ſchöne vñ groſſe ſtraſſe laſſen machē/die häuſer/rebē vñ alles gebäu abgebrochē/daß der Keiſer ſtrack köndte hinein ziehen/welcher jm dazumal ſolte die füſſe geküſt haben. Hedio.

Er hat eynen Pallaſt auß ſeinem Patrimonio gebaut zwiſchen dem Campo Flor vnd Vico Julio/vnd damit er vmb vnd vmb eynen vierecketen Platz hette/worden viler Burger häuſer abgebrochen. ꝛc. So muſten die Römiſchen Hirten jre Schaffe ſcheren/daß die Haut nidergienge. in append. Plat.

35. Die Regentin der statt Cosñerij/ so klug vnnd frumb gerühmet wird/ hat er mit list vertriben/vnd die Herrschafft eingenomen/vnd die Cardinál beredt/ daß sie dafür verbeuten Parmam vnnd Placentz dahin er Petrum Aloysium eynen abgesembten buben zum Hertzog satzte/welcher jm hernach auß gerechtem gerichte Gottes den tod brachte. Bal.

36. Diser Aloysius ist eyn vberauß grosser bub gewesen/ dem keyn Schelmenstuck zu groß/derē etliche Sleid. erzehlet/dannoch war er dem Bapst eyn lieber son/welcher wiewol ers horte vñ erfür/straffte er jn doch nit drumb/ sprach lächerlich er habe es vō jm nit gelehrnet seis also gewohnt ꝛc. Darumb jr vil nit vnbillich dafür hielten es sei jhn nie ernst gewesen die Reformation/oder die ansetzung der Concilien. Hedio. Sleid: lib. 19.

37. Farnesius des Bapstes Legat hatte ein harte Oration für dē Keyser wid die Protestirende/machte darnach Antonium Medonum in Franckreich zů Cardinal dem König zugefallē.

38. Als ein Colloquiū Anno 40. zu Worms angestalt/war Campeius Legat des Bapstes zu gegē/davon Slei. li. 13. auff dem zu Regensburg Año 41. war Cantarenus/welcher sich vil bemühete dem Bapst sein hocheit zuerhalten. Jm einzug machte er vil Creutzlein vber das Volck mit den fingern/aber die meinsten haben es für eyn gespott gehalten. Hedio.

39. Auff den Reichstag gen Speier Anno 1542. sandte er Joan: Morenum den Mutinesischē Bischoff/welcher vil vō Concilio sagte/vñ ward jtzt Tridēt fürgeschlagē. Slei. li. 14.

40. Darnach schreibt der Bapst das Concilium auß/ vñ legt es gehn Trident da soll es angehn den 1. Nouemb. Anno 1542. dahin er alle die koñen heist/denen auff dem Concilio zureden gebüre/foddert sonderlich die Patriarchen/Bischoff/ Aept. ꝛc. idem lib. 14.

41. Cantarenus hat mit seiner Legation vmb den Bapst vnd die Cardinál nit vil dancks verdient/ weil er den Lutherischen zu vil solt nachgeben/vñ den Röm: Hoff schier in gefahr bracht haben/hat jn Fregosus allem entschuldiget/ aber sie sind das Jar beide gestorben nit on argwon des gifftes. Sleid. lib. 14.

42. Er hat Cardinál außgesand frieden zumachen zwischen dem Keyser vñ dem König inn Franckreich/aber vergebens/vnd wiewol der Keyser bei jm anhielt daß der Bapst auch des Königs Feind sein solte/wolte er doch nicht ꝛc.

43. Er begerte vom Keiser/da sie zu Busset beisamen Anno 1543. daß er seinem son Aloysio die herschafft vber Parmam vñ Placentz bestettigen wolte/aber er wolte nit/weil sie des Hertzogs von Meyland gewesen/welches Hertzogthumb er jetzt inhatte/ es hette der Bapst auch gern gehabt/daß er seinē Enckel Octauium hette zum Hertzog in Meyland gemacht/ aber d' brate schmackte dem Keyser auch nicht/brach von jm auff/ wolte nit länger sprache mit jm halten/er wolte zuuil haben. Sleid. lib. 15.

44. Es schreibt auch der Bapst/(wie auch der Keyser) an das Dumstifft/ vnd die Clerisei zu Cölln/vnd lobet jre bestendigkeit/daß sie dem Ertzbischoff nicht gehorchen oder folgen/welcher die Religion der Protestirenden hatte angenommen. ibidem.

45. Vom Reichstag zu Speier Anno 1544. schreiben etliche Fürsten an Bapst auß des Keysers anregung/weil die Türcken durch jr volck zu Nicet warn abgetriben. Darauff antwort der Bapst es solle an jm nichts mangeln/ klagt daß das Concilium zu Trient nit besucht werde/damit alle Ketzerey möge außgeräumet werden. Sleid. lib. 15.

Böser brieff des Bapstes an den Keyser.

46. Er schreib an Keiser vñ strafte jn des abscheides halbē so zu Speier gemacht/spricht er thue jm zuuil in Religions sachē/ will allein richter vber alles sein/will er soll allen friedē aufsagen denen so nit seine freunde/oder der Röm: Kirchen zuwider ꝛc. Schreibt auch daß die Euangelischē ärger dan die Türcken/soll eh vnterlassen wider die Türcken/dan die Euangelische zuziehen. Jst eyn stoltzer böser brieff/ wie jn eyn Antichrist an die höchste Oberkeyt schreiben solte. Sleid. lib. 16. Hed. in append. Plat.

47. In disem jar machte der Bapst abermal vil Cardinál zu seinē schutz/Christoph: Madrucium den Bischof zu Tridēt/vñ Ottonē Truckssässen zu Augspurg/Teutsche/ītē Frantzösische/Gregor: vō Arminia/Jacobū Hañibal/des Admirals verwandtē/darzu Spañische/Franciscum Mendozam/Barthol: Cucuam/zugefallē dem Keiser/König in Franckreich/vñ Ferdinando. Sleid. lib. 16.

48. Er laßt auch abermal eyn schrifft außgehn vom Concilio/ das im Mertzen auffs

folgende

folgende jar angehn. ibid. weil es biß daher durch den krieg verhindert.

49 Anno 1545. war der Keyser zu Worms/dahin kam der Cardinal Farnesius/wider die Lutherische krieg anzustifftē/vñ hatte d' Bapst so grossen lust zu disem krieg/dz er verheissen 12. tausent Lantzknecht vñ 15. hundert Reisigen/vñ hat ein Franciscaner in einer predige da selbst grewlich auff die Lutherischen gescholtē/vñ den Keyser hefftig vermanet sie zuuertilgen. Sleid: lib. 16.

50. Anno 1546. kamen des Bapstes vnd Keysers Gesandten gehn Trident vñ ward dz Concilij angefangē/ꝛc. Es bereit der Bapst auch dahin die Schwitzerische Bischöff/ꝛc. Concilium zu Trient.

51. Der Ertzbischoff von Cöln so das Euangelium angenommen/ward vom Bapst inn bann gethan: aber der Bischoff appellierte vom Bapst an eyn frey Concilium vnd vbergab das Bisthumb/ꝛc. Seidan: lib. 17. Vnd machten der Keyser vnnd der Bapst eynen Bund wider die Protestierende (vnnd worden auch die Schweitzer vom Bapst ersucht vmb hülffe. Sleid. lib. 17.

52. Es ließ der Bapst auch eyn schrifft außgehn wider die Protestierende darinn er trawet den Ketzern den garauß/vnd es fehlet jhm an gutem willen nicht/ꝛc. ibid.

53. Er schickte dem Keyser 10. tausent fußgenger/ vnnd 15. hundert Reisigen darüber Octauius Farnesius Oberster war/disem gab er zu Alexandrum Farnesium seinē Bruder. Diser Octauius hatte gesagt/er wölle dermassen vnter den Lutherischen rumorn/daß sein Gaul im Blut baden solle. Sleid: lib. 17. Blutdurst der Papisten.

54. Es gieng auch vō den vnsern ein schrifft auß/ dariñ jederman gewarnet ward für den Mordtbrennern vñ Brunnergifftern/so der Bapst des Teuffels Statthalter außgesandt/ dauon Sleid: lib. 18.

55. Anno 1547. sandte der König auß Franckreich 7. Cardinäl gehn Rhom/ dz sie entweder den Bapst gar auff sein seiten brechten/oder wann er stürbe eyner erwöhlet würde so seines theils / vnnd hette der Bapst vnlengest zuuor eynen Carolum von Guise der Rhemenser Ertzbischoff zum Cardinal gemacht. Sleid. Frantzösische Cardinäl.

56. In disem jar schrib der Bapst seinem Son Petro er solte sich für dem 10. tag Septembris fürsehen/dañ dz gestirn trawe jm eyn groß vnglück/ꝛc. dann er war nicht allein ein guter Sterngucker/sondern auch ein Schwartzkünstler. Sleid. lib. 19. Aber es halff nicht/ er muste seinen verdienten lon empfangen.

57. Der König auß Franckreich schickte jnner Botschafftē zum Bapste/ vnnd verhetzt jn heimlich wider den Keyser/vñ suchte vrsache/ꝛc. vnd ward dz Concilium vertruckt gehen Bononiam so dem Keyser vbel gefiel/das alles liß beim Sleid. lib. 19. vñ des Bapstes antwort auff Mondosæ Protestation. lib. 20. ꝛc. Concilium vertruckt.

58. Anno 1548. ward das Interim zu Augspurg geschmidt / die Bäpstliche Religion fast auffzurichten/mißfiel aber dem Bapst selber/Sleid: lib. 20. vnd wardt von Papisten so wol darwider geschriben als von den Euangelischen.

59. Anno 1549. sandt der Bapst etliche Bischoff inn Teutschland/so auch zum Keyser kommen inn Brabandt / solten alle Lutherische wider zugenaden annemen/vnnd ward sein Ablaß allen angebotten aber nicht von allen angenomm/ꝛc. Sleid. lib. 21.

60. Er frewete sich fast sehr auff dz folgende jar/schrib dz Jubeljar auß/vñ wolte jedermā seines Ablaß theilhafftig machē/aber er starb eh dañ dz Jubeljar angieng. Sleid: Balæus.

61. Dañ er starb in disem 49. jar den 10. Noue. seines alters im 82. jar. Er hatte kurtz zuuor die Saltzzolle vñ andere beschwerung abgeschafft/nit on seufftzen des volcks. Sleid. lib. 21.

62. Sein leib wardt getragen in Sixti Capeln/da er biß an dritten tag lag/ vnd lieff das Volck zu vnd küste die füsse durch eyn eisern gitter/vnd ward erst nach 9. tagen begraben/ so lang wehrt es mit dem gepreng seiner begengnus. Sleid: lib. 21. man schetzet den vnkosten der begräbnuß an die 50. tausent gulden/das ist eyn teurer Mann gewesen. Bapst Paul todt.

In dem Nicolaus Gillen Frantzösischer Secretarius vnnd Historischreiber sein todt beschreibet/vnd jhn lobet/sagt er vnter anderen/daß er viel müh vnd arbeit gehabt habe frid zumachen zwischen den Christlichē Fürsten/vnd dieselbigē wider die Lutherischen zu bewegen. Den Surium verdreußt es gar vbel dz Sleid. des Welschen buchs gedenckt/

Surius von Paulo 3. darin Pauli bubenstuck endeckt seind/die er getriben ehe er Bapst worden/ vnnd w... gern sehr loben/wann er materiam hette/dann es jhm an worten nicht mangelt/die ... zuschelten vnd die seinen zuloben/ꝛc.

Von etlichen andern denckwürdigen geschichten/ wunderzeichen/straffen/Kriegen vnd verände- rungen bei dises Bapstes zeit zumercken.

Krieg inn Vngern. ANno 1534. wardt Ludouicus Critti / Andreæ Hertzogs von Venedig Bastart Son/so zu Constantinopel erzogen vnnd sehr reich worden vnd ins Türcken kundtschafft kommen/ verhetzt das Königreich Vngern anzufallen mit des Türcken hülff/ wardt aber für Modwisch erschlagen/ꝛc. Sleid:lib.9.Chron:Germ: Hedio: ausserwölte Chron:

Betrug der Münch. In disem 34. jar haben die Franciscaner Münch eyn greuliche that angericht zu Orlientz inn Franckreich mit eynem erdichten gespenst von wegen des Richters Weib/so nicht mit gepreng wolte begraben sein/darumb sie sie verdechtig gehalten der Lutherischen lehr halben / jr schalckheit kam an tag vnd worden verdampt/aber es wardt jrer verschonet auß haß der Lutherischen lehr/dauon Sleid:vnd Balæus.

Gewinde. Im anfang des Winters thet das gewinde grossen schaden inn Niderteutschland vnd Engeland: Chron: German:

Keyser in Aphrica. Anno 1535. zog Keyser Carolus für Tunis in Aphricam sente den König Muleassem der Machometischen Religion/welchen Barbarossa vertriben/wider ein/vnd machte jhn Zinßbar/Sleid:lib.9.Chron:German:Franc.

Münster in Westphaln. Inn disem jar wardt Münster inn Westphalen erobert/ so die Widertauffer eingenommen / vnd einen greulichen wust da angeregt hatten: von jhrem greulichen regiment vnd falscher Lehr/vnd wie sie gestrafft ist eyn eigen buch außgangen. Besihe dauon Sleidan:lib. 10. Hedi:ausserwelt Chron: Matth: predige von der Histor:Luther:Luth:Tom: Jenef.

Groß vngewitter. Inn disem jar waren grausame vngewitter im Sommer von blitzen vnnd donnern im Teutschland/vnd war ein sehr nasser Herbst/thet dem Wein vnd Stock grossen schaden.Chron:Germ:vnd starb Franciscus Sforcia Hertzog zu Meiland ohn Erbe/ das eyn newen krieg erregte/ꝛc.

Leut vnsinnig worden. Von dem vorigen vngewitter besihe Goltwurm / wie es zu Olsas in der Schlesig/ vnd zu Schettelwitz gehandelt/solt du dich verwundern.

In disem jar soll eyn Wirt im Land zu Wittenberg Schweinenfleisch zu essen geben haben etlichen Gesten so von einem dollen Hund gebissen / welche so baldt vnsinnig worden vnd einander zerissen sollen haben/wann es ist wie Surius schreibet.

Straffe der Widertauffer. Anno 1536.worden/Johan von Leiden der Widertauffer König / item Knipperdölling/vnd Bernhardt Cherechtin gericht/vnd inn drey eisern körbe auffgehenckt an S. Lamperts Turn zu Münster/ꝛc.Sleid:

Nasser Sommer. Im vorigen jar war eyn nasser Sommer inn Franckreich / thet der Frucht grossen schaden/darumb sie jhre Abgötterei S.Geneuen vmbtragē liessen/meinten auch es würde durch jhr fürbitt jhn geholffen. Nicol:Gillen Frantzös:Histor:

Krieg. Anno 1536. kriegten mit eynander Christianus der König inn Dennmarck vnnd die von Lübeck/wardt durch die benachbarten Fürsten vnd Stätte vertragē.Sleidan:Chron. Germ:

Chasma. Den 16.Decembris zwischen 6.vnd 7.des nachts/ sahe man eyn groß Chasma oder Liecht am Himel/schoß von mitternacht gegen abend/ꝛc.

Genff bekrieget. Es kriegte auch der Hertzog von Sophoy vnd die von Genff mitcinander / war jhr Bischoff vnd der Adel auch wider sie/hatte nun der krieg etlich jar gewehret/ wordē durch

der

der Schweitzer hülffe errettet/vñ vberzug der König auß Franckreich auch den Sophoier/ nam jm fast das gantze Land ein/ob er schon sein verwandter/ vnd daß soll jhn Bapst Clemens zu Massilien gelehret haben. Sleid:lib.10. Chron. Franc. Krieg im Behmond.

Es machten auch die Venediger einen Bund mit dem Keyser wider den Türcken/ vnd verklagt der Keyser hefftig den König auß Franckreich für dem Bapst vnd den Cardinäln/ꝛc. Sleid:vnd fürte krieg wider in Picardei vnd der Prouintz/ da jhn sterben vnnd hunger so inn sein Läger kom̃en soll abgetriben haben. Chron:Franc. Bund des Keysers vñ der Venediger. Krieg in Franckreich.

Im Augusto starb Franciscus der Delphin den 7. October/ward Bastiä ein wahl/ als ein verretter/so dem Delphin solte vergeben haben/auß vrtheil des grossen Rhats/mit 4. Rossen lebendig zu Lyon zerrissen. Nicol:Gilin Frantz:Historicus. Sleid:lib.10.

Im Junio zuuor hatt der König inn Engeland sein Weib Annam Boleniam/ die Ehebruchs vñ Blutschande halbē verdampt/köpffen lassen. Chron. Franci:zu Basel hatt ein Widerteuffer sich selber hungers getödt/hat in 19. tagen nichts gessen noch gedruncke/ Chron:German: Mordt. Königin gē köpfft.

Es entstundē etlich schwere auffrhur in Engeland wid den König das Bapstthumb zuschützen/worden on blutuergiessen gestillet. Hed:in der ausserlesē Chron:Sleid:lib.10. Auffrhur in Engeland.

In disem jar hieltē die Protestierende ein tag zu Schmalkalden in beisein der Legaten des Königs Franckreich vnd Engeland. Chron. Germ. Sleid:lib.10.

Anno 1537: den 18. Januarij ward Alexander Medices Hertzog zu Florentz/ des Keysers eydem/von Laurentio Medices seinem Vettern grewlich ermordt vnd verretterisch vmbracht/ kam Cosmus Medices zu herschafft. Sleid:Chron:Franci: Mordt.

Wie jhm zuuor sein ander Vetter Hyppolitus ein reicher Cardinal/nach dem lebē auch gestanden/vnd darnach jemerlichen an der Pestilentz gestorben sey/ muß auch Surius bekennen. Aber weil sie Papisten gewesen spricht er nicht daß frücht jhrer lehr seien/ wie er sonst pflegt wann er etwas bei den vnsern vnordentliches findet/ꝛc.

In disem 1537. jar den 26. May vmb 4. nach mittag schlug dz Wetter zu Wittenberg ins alte Schloß/ kam in Puluerthurn/thet grossen schaden im Schloß/geschach der Statt nichts/ꝛc. Goltw: Vngewitter.

In Picardey kriegten noch der Keyser vnd König in Franckreich/ward Hedin von Königischen erobert im Mertzen/ließ der König Sanct Paul befestigen/welches hernach vom Keyser ward eingenommen: Chron: Franc: Sleid:lib.10. Krieg im Picardey.

Anno 1537. starb ein grosse menge Fisch im Costnitzer See vñ stieß sie das Wasser ans Land/das gab einen grossen gestanck daß Menschen vnd Vich dauon kranck worden/ darumb haben sie sie zum theil begraben müssen/zum theil wider ins Wasser geworffen. Fisch sterbē.

In Gellern widersatzten sich die Vnderthan jrem Fürsten Carolo Egmond/ so es mit dem Frantzosen jñerdar gehaltē/ꝛc. Er war gut Bäbstisch vñ hat auch etliche dz Euangelij halben richtē lassen sonst scheltens die Papistē eine Euangelische frucht. Sleid:lib.11. Auffrhur.

Im October wordē die vnsern von Türcken geschlagē in Vngern/bliben vil Teutscher Reutter/worden viel gefänglich hinweg gefürt welchen allen die Nasen abgeschnittē worden/vñ worden im Triumph vmbgefürt/vñ seind 60. hauptstuck oder grosser büchsen ins Türckē gewalt/vnd gehn Constantinopel kom̃en. Hedion:auss:Chron:Sleid:lib.11. Türckē sig.

In disem jar am abend Luciæ vnd Otiliæ (den 12. December) als es hell am Himel erhub sich vrplötzlich ein grausam gewinde zu Rom/fieng an zu Donnern/zuplitzen/zuhageln/daß dergleichen vmb die zeit nie mehr erhört/schlug ins Castel S. Angeli/oder in des Bapstes Schloß bei der Brucken Pons Elius genant/ vnd inn etlicher Cardinäl Höfe/ riß viel Bäume mit den wurtzeln auß/warff Heuser vnd Cämin eyn/ vnd geschach auch grosser schade am Capitolio. Gewinde vnd vngewitter zu Rom.

Es hat auch der Berg Aetna in Sicilia in disem jar greulich fewer außgeworffen/ zwei Dörffer verbrandt/vnd sonst Menschen vnd Vich vil schadens gethan. Brandt Aetnæ.

Im selbigen jar ist bei Würtzburg im Dorff Neputz genant an der Mulda ein Kind ohn füsse geborn/ꝛc. Kind ohn füsse.

Diß

Magot frißt gelt.

Diß jar hatt der Teuffel eyn Dinstmagdt zu Franckfurt an der Ader besessen im Sommer/welche bei eynem monat lang viel gelts gefressen hat / dann wa sie hin griff bekam sie gelt/ꝛc. zu letzt hat sie auch nadeln verschlungen/ꝛc.

Vngewitter zu Parijß.

Anno 1535. da der Bapst / Keyser vnnd König lang mit eynander sprach gehalten/ wie sonderlich die Lutherischen zu dempffen/ seind zu Pariß viel freudenfeur gemacht worden auff den 20. July/ weil sie so fridlich geschieden: Aber Gott ließ sich auch hörn/ schlug das Wetter inn den Thurn Belly hinder den Celestinern zu Pariß in welchem viel Pülch sen pulffer gelegen / das zersprengte vnd zerriß disen Thurn auß der Erden/ warff die stucke vierthalbmeil weit/ vnd beschedigte sehr das Bolwerck/ erhub sich von dem gethon eyn solcher Windt/ daß schier alle Fenster bey S. Paul/ den Celestinern vnd zu S. Victor zerbrochen worden/ zerbrach auch Heuser vnd beschedigte die Gärten/ ꝛc. Nicolaus Gillen Frantz: Histori: inn Francf. 1.

Brandt vñ vngewitter zu Etlingē.

Jn disem jar den 7. Augusti ist zu Etlingen inn der nacht eyn groß Feur auffgangen/ kam aber so grausam Volck zusamen von nachbarn das genedig abgieng. Aber am 6. tag hernach kam eyn solch vngewitter daß sie meynten sie mußten alle vntergehn / hatt darnach bei der Statt am Creutzberg bei anderthalb hundert grosser bäume auß dem Erdrich gerissen vnd inn der mit zerbrochen: seind all warnung vnd straffen Gottes. Hedionis ausserlef: Chron 1.

Grosser Stern.

Jnn disem 38. jar den 16. Januarij ist inn Francken zwischen Bamberg vnnd dem Düringer Waldt/ bei nidergang der Sonnen gesehen eyn Stern vngewohnlicher grösse/ welcher gefallen vnd eyn langen weissen strom nach sich gelassen/ darauß bald eyn breiter feuriger Circkel worden/ auß welchem lang viel plitz vnd feur gefahrn/ mit so grausam Wunden vnd harten donnerschlegen/ daß viel Heuser bewegt worden / vnnd hat diß Fewr solche dinge angezündet/ die sonst nicht brennen/ als spießeisen/ koißlet vñ zäum an Pferden vnnd dergleichen / ist vber ein stunde darnach am selbigen ort eyn Comet gestanden / der Germ: etliche tag lang hernach gestanden zu abends nach der Sonnen vntergang/ ꝛc. Chron:

Wunderslich feur.

Comet.

Seltzam gesicht.

Man hat auch andere seltzame ding gesehen am Himmel / vnnd inn der Lufft/ als gewappente Männer/ Schwerdter/ Todtenleich / eyn blutig Creutz vnd Kriegsfahn/ eyn Stern mit blutigen strimen/ ꝛc. ibid.

Comet.

Anno 1539. ist den 6. May eyn Comet erschinen im zeychen des Ochsens / vnd hat den schwantz gewandt gegen auffgang/ hat fast drey wochen gewehret/ ist Hertzog Georg Kurtz zuuor gestorben: Jsabella des Keysers Gemahl hernach. Sleid: lib. 12. Goltw. vnd kam darauff der dürre Sommer.

H. Georg vnd Keyserin sterben. Blut regen.

Jnn disem jar hat es im October im Niderland Blut geregnet nach mittage zwischen 2. vnd 3. ohren/ seind dauon etliche Blutstropffen auffgehaben. Goltwurm.

Türck leidt schaden.

Jnn disem jar hat Barbarossa des Türcken Admiral grossen schaden erlidten auff dem Wasser/ seind durch hunger/ Pestilentz vnd Schiffbruch inn die 20. tausent Menschen vmbkoñen. Hed: aussed: Chron.

Auffrhur zu Gent.

Jnn disem 39. jar war eyn Auffrhur zu Gent (diß hat der Blutregen bedeutet) die hat der Keyser Carolus im folgenden jar bezwungen/ vnd die Auffrhürischen gestrafft/ vñ hat jhn all jhre Freyheit genommen / dann sie jetzt nicht anfiengen widerspenstig zu sein. Chron: Teut. Sleid: lib. 12. Chron: Franci: Nicolai Gillen.

Erdbeben.

Anno 1540. den 25. Junij ist zu Kemnitz inn Meissen eyn groß Erdbeben gewesen/ daß die gebew dauon erschüttelt seind / darauff ist ein groß vngewitter kommen. Chro: Teut:

Vnfahl inn Engeland.

Jnn disem jar ward Thomas Cromelius enthäuptet inn Engeland / welchen der König von geringem Stand hoch erhaben hatte/ vñ verstieß Mariam auß Cleuen/ nach dem er Catharinam Heuardam lieb gewonnen / vnd ist dise nun sein fünffte Ehegemahl. Sleid: lib. 13. Nicol: Gillem Frantzos. Chron.

Man sahe Wunderzeychen am gestirn inn disem jar/ den 26. Nouembris hatt man

frü vmb

frů vmb drey vren eynen Stern gesehen biß vormittage vmb 10. Darnach des andern tags seind zwen Stern auff gangen nach fünff vren die eynen krußen schein / vnd schier krußē schwentz gehabt haben/die hat man deutlich biß vmb siben vhr gesehen/ꝛc. Goltw. Wunderlich gestirn.

Diß jar war so ein dürrer Sommer dz an etlichen orte Teutsches Landes nit geregnet/ vertrückneten viel Brußen vnd Wasser/wuchs eyn vberauß guter Wein. Chron. Germ. Dürrer Sommer.

Es war hin vñ wider vil brennens/ vñ ward sonderlich damit den Protestirendē schaden zugefügt/worden etliche Mordebrenner gefangen vnd gericht / gieng das geschrey der Bapst vnd sein anhang hetten sie außgesandt/ꝛc. ibid. Goltw. Mordebrenner.

Anno 1541. den 14. Januarij seind zu Friburg in Meissen Zwilling gebom / die mit der brust vnd dem bauch aneynander gewachsen vnd die arm vbereinander geschlagen als hertzten sie sich/haben sonst alle gelider vollkömlich gehabt. Chron: Teutoni. Zwilling geborn.

In disem jar seind im Hertzogthumb Meiland bei zweihundert Hunde / die sich bei Alexandria versamlet hatten/nach der Hauptstatt Meiland zugelauffen / haben viel Leut auff dem felde hin vnd wider hart beschediget: Bedeut gemeinglich krieg/ꝛc. Wüten der Hunde.

Im selbigē jar hat im Bisthumb Speier im Dorff Rod eyn Mägdlein von 11. jarē gelebt 2. jar ohn speise: ists anders kein betrug gewesen / wie sonst mit etlichen mehr geschehen. Goltw. Mägdlein lebt ohn speise.

Es ward auch eyn Comet im Augusto gesehen/darauff groß sterben gefolget/ vnnd das vngefell inn Vngern vnd Affrica. Sleid. Irenicus. Comet.

Es fiel inn disem jar eyn grausam menge Häwschrecken inn etliche Landtschafft in Poln/so alles was grün war verzehreten auff dem felde/biß sie die kelte im Herbst tödet/da mesteten sich die Schwein dran. Surius. Häwschrecken.

König Ferdinandus fürte krieg inn Vngern/belägerte Ofen/wardt sein Volck geschlagen/vnd Pest verlorn/mit grossem schaden der vnsern. Sleidanus/ꝛc. Krieg inn Vngern.

Es starben auch in Teutschland viel Leut an der Pestilentz hin vnnd wider. Chron. Germa: cuiusdam, &c. Pestilentz.

Keyser Carolus zog inn Aphricam für Algier / leidet grossen schaden vom vngewitter/verlor viel Schiff vnd Volck/vñ zog wider zu ruck in Hispaniam. Frantz: Chron. Sleidanus. Keyser inn Aphrica.

In disem jar ließ der König inn Engeland Margaretham Georgij Eduardi 4. Bruders Tochter richten/ꝛc. idem. Morde.

Es worden auch des Königs inn Franckreichs Legaten / Fingesius vnd Ruicon/so er zum Türcken sandte gefangen vnd vmbbracht/gab zu viler vnruhu vrsach / vnnd wardt Georgius Austriacus des Keysers Bastart Bischoff zu Valentz derhalben zu Lugdun auch gefänglich eingezogen/ꝛc. Sleid. lib. 14. Legaten vmbracht.

Im jar 1542. seind im Augusto vnnd September viel Häwschrecken inn Welschland gefallen/haben viel schadens gethan/seind etliche graw/ etliche schwartz / etliche grün gewesen/haben etliche in flügeln frembde vnbekandte buchstaben gehabt. Häwschrecken.

Es seind auch auß Sarmacia vnd Türckey viel Häwschrecken geflogen in Oesterreich/Schlesy/Laußnitz/Meissen / haben auff den häuptern krönlein gehabt / seind eynes grossen fingers lang gewesen/ böses geruchs/ꝛc. als sie gestorben wardt von dem gestanck die lufft vergifft daß viel geuögels dauon gestorben/besihe Goltw. Chron. Germ. cuiusdam. &c.

Der König auß Engeland ließ Catharinam Henardam köpffen / weil sie keine Jungfraw an jhn solt kommen sein. Sleidanus. Chron: Nicol: Gillem setzet das jar zuuor/ward der sie geschwecht/auch hernach gericht. Königin geköpfft.

Der König auß Franckreich fürte krieg wider den Keyser / leidt Niderland grossen schaden/wie hernach auch Gülcherland/ so vom Keyser vberzogen ward. Sleid: Chron: Franc. Krieg.

Auch thet das vngewitter regen vnnd kälte dem Heer des Keysers im Lützelburger Land grossen schaden/ꝛc.

Im

Wunders geburt. Im selbigen jar 42. ist inn Böhmen zu Bilsen eyn Kindt geborn/das dem [illegible] gleich gesehen/hat eynen kruttigebogenen halß auff der seiten gehabt / daß man jhm kaum das essen eynbringen/wann man schon die bein von eynander gethan / haben sie jhn doch bald wider geschrenckt / ist eyn zeitlang zu Wien lebendig gewesen/ ꝛc. Teutsch Chron:

Es ist auch eyn Wundergeburt zu Witzenhausen inn Hessen geborn / den dritten nach Trium regum im jar 42. hatte zwen köpff so auff den ruck gebogen/haben eyn ander angesehen/ist aber eyns todt gewesen/ darumb das ander nit lange hat leben können / ibid:

Zwilling. Im Land zu Wittenberg seind auch Zwilling geborn/die oben vom halß an biß auff den nabel zusamen gewachsen/ꝛc.

Zeychen am Himmel. Man hat auch im selbigen Land viel zeychen am Himmel gesehen/ ist vnter andern eyn besem gesehen worden / welcher sich zur staup bald auff vnnd nider geschwungen/ꝛc. ibidem:

Erdbeben. In disem jar ist eyn grausam Erdbeben gewesen inn Italia zu Florentz vnd daselbst vmbher/darinn eyn Stättlein nicht vber 16. meil dauon schier gar verfallen ist / daß auch viel Volcks bliben/ꝛc. Goltw.

Schiffbruch. Zu Zürch inn Schweitzen gieng eyn Schiff vnter / darauff bei die 60. Person ertruncken. Chron. Germa: cuiusd.

In Italia war es gar dür: daß viel Wasser außdruckneti / dz vngeziffer der Frücht grossen schaden thet/die sie mit rauch zuuerderben vnderstunden. ibid.

Häwschrecken. In der Marck vnd den vmbligenden örtern seind viel Häwschrecken gewesen/an etlichen örtern seind sie knies tieff vbereinander gelegen/ꝛc. Teutsch. Chron.

Krieg. Hertzog Heinricus von Braunschweig so den Euangelischen Fürsten aufftzig/ wardt auß seinem Land vertriben/ꝛc. Sleid. lib. 14.

Es war auch krieg inn Engeland vnd Schotland/ibidem. vnnd starb der König in Schotland: Chron: Franc:

Comet. Türckenzug. Inn disem 42. jar ist eyn greulicher Comet 40. tag vber Constantinopel erschinen darauff dem Türcken durch Erdbeben / Blitz vnnd Donner mercklicher schaden geschehen / gieng auch an der zug wider den Türckē / wuchß gar saurer Wein / ward Türcken Wein genennet. Goltw. ꝛc.

Auffrhur. Zu Roschell war eyn Auffrhur des Saltzols halben / nam sie der König wider zu genaden an/thet eyn schöne oration/dauon inn der Frantzösische Chron. Sleid. lib. 15.

Feuriger drach. Anno 1543. den 4. May ist zu Zessenhausen vmb vier vren nach mittag erschinen eyn Stern groß wie eyn Mülstein / auß welchem eyn fewriger Drach geflogen inn eyn fliessend Wasser/welches er außgetruncken hat/ vnd dann vber eyn acker mit Gersten geflogen/vnd bei 15. schuhbreit die Frücht gar verbrandt/letzlich ist er wider inn die höhe gefahren/vnd mit dem Stern zugleich vergangen. Chron. Teuton.

Bund der Monarchē. In disem jar machten eynen Bund mit eynander der Keyser vnd der König in Engeland wider den König inn Franckreich. Sleid. lib. 15.

Türcken Sig. Der Türck fiel wider inn Vngern vnd thet grossen schaden/nam Gran vnd Stulweissenburg eyn.

Krieg. Werete der Krieg noch inn Burgundt vnd Franckreich / ꝛc. sollen die Engeländer grosse Tyranney geübt haben zu Marqui/ꝛc. Chron. Fran.

Die Pestilentz vnd Roterhur kam dem Keyser in sein Heer/daß er mußte sein Volck lauffen lassen/ꝛc. ibid.

Krieg. Von der Schlacht inn Böhmundt/vnd wie der Keyser Lützelburg Lignij inn Bertij/S. Disier/ ꝛc. vnd wie die Engeländer Bolonien vnd Monterol belegert/ vñ wie der Keyser Deruan eyngenommen / vnd was für jamer mehr in disem krieg vergangen / vnd wie sie viel Bettler gemacht/vnd wie sie Pariß erschreckt anno 44. ließ jhn der Frantzösische Chron: Nicol: Gillem/ꝛc. vnd beim Sleid. lib. 16. ꝛc.

Blut geregnet. Anno 1543. hat es im Bisthumb Münster beim Sussenburg blut geregnet. Goltwurm: Surius.

Inn

In Schottland war auffrur vnd zwispalt vnter den gewaltigen wegen des Heyraths jrer jungen Königin mit Engelland/darauß abermal eyn krieg entstund im jar 44. Slei. lib. 15. Auffrur inn Schottland

In disem 43. jar den 26. Nouemb. hat eyn frau in eynem Dorff bei Basel mit namē Reinach eyn kind geborn mit zweien köpffen leib vnd Armen biß an nabel / vnden auß ist es eyn Kind gewesen menlichs glieds/ ist eyns lebendig zur welt kommen/ vñ vber eyn stundē nicht gelebt. Wundergeburt.

Man hat in disem 43. jar in der statt Wiesenthal / nicht weit von Jochimsthal/selsame gesicht am Hiñel gesehen / dauon besihe Goltwurm der sie nach der läng beschriben. Dise gesicht hat man gesehen den 4. Junij. ꝛc. Gesicht am Himmel.

Anno 1544. ist inn Heidelberg am Pfingstag eyn kind geborn mit zweien haupten 4. Händen vnd vier Beynen/aber hat nur eynen bauch gehabt. ꝛc. Teutsch. Chron. Zwilling.

In disem Jahr sind inn vilen enden Teutschlandes häuschrecken gefallen/vngewönlicher art/gleich als mit Münchskappen/grau/gelb / vñ schwartz/die alles verderbt vñ abgefressen da sie hingefallen/damit ist erkleret vnd außgelegt/ welches die Geystlichen Häuschrecken sein dauon. Apocal. am 9. Häuschrecke

Jm selbigen jar ist in der Schlesing bei der statt Nissa hagel gefallen faust groß/ in welchem man deutlich gesehen hat zerschnittene Landsknecht hosen/zuhackte wammest vñ andere leichtfertige kleydung/wie jetzt im schwanck gehen/mit disem hagel hats auch stein geregnet/die rund vnd lang gewesen/ wie die Türckenhäupter mit Türckenhütten/was die deutung am tage. ꝛc. Hagel.

In disem 1544. jar den 24. Januarij / war eyn groß finsternuß an der Sonn/vñ warn drei am Mond/welches eytchr Carolj Magni zeitē nicht geschehen. Sleid. lib. 15. jhre deutung hat die zeit geben. Chron. Mercat. Finsternuß.

Anno 1545. ist in dem Churfürstenthumb Saxen in der fasten ein kind geborn mit einem völlkommenen leib/aber mit zuknürschtē vñ zuschlagenen gliedern/allein der kopff ist vnuersert gewesen/hat nur eyn spitzige mötze auffgehabt ꝛc. Teutsche Chron. Wundergeburt.

In disem jar den 29. Martij hat es einē greulichē donnerschlag gethan in Poln/daß die gantze Landschaft erzittert ist/darnach hat man gesehen gegen dē aufgang der sonnen 3. rote creutz/2. obē vñ eins vnden / in welcher mit eyn man mit einē gewapneten schwerd erschienē dem ein groß hauffe krigsuolck entgegē kommen/hat er sie geschlagē vnd das feld behaltē/ den Man hat ein drach verschlungen vnd ist eyn schwartz dick gewolck auffgangen biß an andern tag/dann hat man Regenbogen vnd andere mehr gesehen. ibid. Gesicht inn Poln.

Man hat auch in der Schlesig am andern Sontag nach Pfingsten eyn Löwen vnd Bern mit krigsuolck zusamē sehen ziehen vnd sonst vil Abenteuer/ dauon auch in bemeltē Buch darum es weitläufig beschriben. ꝛc. Wunderzeychen am Himmel.

In disem jar ward H. Henrich von Braunschweig / als er sein land mit gewalt wider einnemmen wolte/gefangen. ꝛc. vnd starb H. Ludwig auß Beyern darauff er sich fast verlassen. Todt grosser Herrn.

Es starb auch Franciscus der Hertzog von Lothringen/vnd die Tochter K. Ferdinandi/welche des Königs auß Poln Son hatte. Sleid.

Es werete auch noch Krieg zwischen Franckreich vnd Engelland/ zu wasser vnd zu Land. ꝛc. Sleid. Krieg.

Vnter den Engelländern so in Bolonia lagen war hunger vnd Pestilentz / vñ starb Carolus H. von Orlientz des Königs in Franckreich anderer Son auch an der Peste. ꝛc. Chron. Franci. Sleid. Pestilentz.

Es starb auch in Hispania des Keysers Schnur / da sie kurtz zuuor eynen Son Carolum geborn. Sterben hoher person.

Jn disem jar starb auch Marggraff Albrecht Bischoff zu Mentz. ꝛc.

Anno 1545. ist eyn groß feuer zu Gotha außkommen/welches das gröste theil der statt jämmerlich verderbt hat. Brunst.

Luthers tod

Anno 1546. den 18. Februarij starb Lutherus zu Eisleben/von seiner abscheidt ist ein eigt büchlein außgangē/darin alle verleumbdung der Papisten/ so sie dauō außgossen/widerlegt/mag man auch dauon lesen Matthesij Predige von Luth: vñ Sleid. lib. 16.

Feuer in der lufft.

Inn Vngern ist im Aprillen eyn wunderlich feuer inn der lufft gesehen worden/dauon auch flammen auff die erden gefallen ꝛc. vñ darin eyn schwartzer Ochß ꝛc. bald darnach ist König Joannes gestorben. Goltwurm.

Mord.

Inn disem jar ward Joannes Diazius eyn Hispanier von eynem Mörder den sein bruder Alphonsus noch eyn Papist abgericht/ zu Neuburg jämerlich ermord/weil er vnser Religion zugefallen. Sleid. lib. 17. holffen die Papisten all solche Morthat vertedigen/ biß Gott kam vnd selber richtete. ꝛc.

Wundergeburt.

Da der krieg zwischen dem Keyser vnd den Teutschen Fürsten erregt/ ist inn eynem Dorff inn Franckreich eyn kind geborn/welches eyn Messer im Leib gehabt/ vnd die spitze zum nabel herauß gereicht/welches als dan nach gemachter eyterung des orts außgezogen worden. Teutsch Chron.

Teurung.

Zwischen dem König inn Franckreich vnd Engelland ward friede gemacht/war ein grosse Teurung inn Franckreich. Chron. Franc. Nicol. Gillen.

Krieg inn Teutschland.

In disem jar ging an der grosse krieg in Teutschland/zwischen dem Keiser vñ den Protestirendē/in welchem der Keiser mit grossem frolockē aller Papisten die oberhand behielt/ schlossen bald drauß weil die vnsern vnterlagen/ darumb sei vnsere Religion vnrecht/ als wann die rechte Kirche allzeit inn der welt obenschwebe. Aber es hat sich zuuor vnd hernach anders befunden/Gott lob. Es sehen aber die blinden Leut nit daß sie mit dem vrtheyl sich selber verdamnen/dan was haben sie dem Türcken abgewonnen inwendig 300. jaren/ was gewinnen sie noch heut zu Tage? Dannoch wolten sie vngern diß von jnen geurtheilt habē die nur den titel der Kirchen fürenē

Vngewitter vnd brand zu Mechel.

In disem jar den 7. Augusti schlug der Donner in die statt Mechel in Braband/ worden 5. oder 6 hundert Thurnpulffers/ so in Teutschland solten zum Keyser/jtem inn die 7. hundert häuser/vñ bei 16. tausent menschē verbrand vñ verzehret/ daß sicht also in der Frantzōs: Chro. Nicol. Gillen. andere beschreibens anders. Goltw: sagt von 400. Häusern ꝛc. Sleid. lib. 17. sagt es seien etwan 2. Hundert Menschen tod bliben/ andere schreiben von 300. hundert/ vnnd seien vber die anderthalb hundert vbel verwundt worden/ist geschehen zwischen 10. vnd 11. inn der Nacht. ꝛc.

Häuschreckē

In disem jar habē grosse hauffen vngewönlicher häuschreckē etliche länder so an Italiā stossen bei Trident/vñ am ort in Sachssen das an die Schlesig stosset/ mit grossem haussen geplaget/vñ grausam schaden gethan biß gen Königsberg in Franckē. Teutsch Chro.

Zwilling.

In disem jar sind zu Aschen inn Saxen Zwilling geborn die mit der weichen zusamē gewachsen/hat das zur rechten seiten dem andern seinē arm vber die schuldern geschlagē/ das ander hat seine hand vber des ersten brust gehabt. Die deutung hat sich darnach funden da die Herrn nicht wol eynander hielten/vnd selbst eynander schlugen.

Wundergeburt.

Anno 1547 am tag Pauli bekerūg ist zu Croeau ein kind geborn/welchs rund vñ feurige augē gehabt/ein lange nasen auf d' brust/an d' brüstlat 2. affenhäupter/ vnter dem nabel 2. augē als katzenaugē/an einbogen vñ knē hundsköpffe/ arme vñ hände vñ füsse den affen gleich/ auff dem rucken schwartz vñ rauch wie eyn hund mit eynem langen zähle/ hat nit vber drei stunde gelebt. Teutsch. Chron.

Wunder gesicht am himmel.

Inn bemeltem jar hat man den 10. Febr: zu Belgern inn Meissen/vnd in der gegent vilfiher in der lufft seltzamē ding gesehen von 12 vren an biß vmb 2. in der nacht. Nemlich eyn groß liecht vnd drei balcken ꝛc. Dauon Goltwurm. vnd Teutsch Chron.

Kugel im Mon.

Den 24. Apri: ist zu Halberstat in Saxē des nachts gesehē wordē dz eyn grosse schwartze kugel auß dem mon gefallen/so gegen Mutternacht kommen vnnd verschwunden ist. ibid.

Sterben grosser Herrn.

In disem jar starb Henricus König in Engelland im Jenner/nit lang darnach starb auch Francis: König in Franckreich/den 22. Martij lebtē also nit lang nach jrē fridē. Fran: Chro.

Es starb auch Anna Ferdinandi Weib/ Königin in Vngern ꝛc. Chron. Germ.

Im

Jm selbigen jar ist mitwoch vor Mitfasten zu Plawen zwischen 7. vñ 8. eyn Kind von einer Gürtlerin geborn/das weder bauch noch rucke gehabt/ dz man es bei erkennē könnē/ sondern das eingeweid ist bei der brust weit herunder gehangen / hat die bein vber sich zum kopff gekert / vnnd den nabel am lincken bein gehabt/hat auch eyn grosse spitzige beulen am kopff gehabt/wie eynen Türckenhut/ꝛc. Teutsche Chron. Wunder geburt.

Jnn disem jar ward Hertzog Johannes Friderich der Churfürst von Saxen vom Keyser gefangen/ den 24. Aprilis für Mülberg/ꝛc. Euangelisch Fürstē gefangen.

Es ward auch Landtgraff Philips vberredt/ damit sein Land nit verheeret würde/daß er sich dem Keiser ergebe/ꝛc. Gott wolte die seinē züchtigen/ vñ erhielt sie doch wunderbarlich.

An dem tag da der Churfürst gefangen/ward die Sonn blutrodt gesehen an vielen orten. Es haben auch die Hamburger Schiffleut eyn fewrige kugel des nachts / gleich der Sonn gesehen/dauon Goltwurm/ꝛc. Zeichen an der Sonn.

Als der Churfürst gefangen jubelierten die Dumpfaffen zu Meissen vñ sungen das Te Deum laudamus, &c. Jn des schlug der Donner in die Kirchen vnd verbrandte den Thurn sampt glocken vnd Orgeln/zum zeugnuß wie Gott jr frolocken gefall / weret das feuer von 4. vhren an des abents/biß morgen vmb 6. vhren. Goltwurm. Vngewitter Brandt.

Jn disem jar den 1. Octobris hat man in Saxen auch wunder ding gesehē/eyn leycht vnd Mäñer so da trawretē/vber dem Sarg eyn rot feldzeichē/mā hat auch ein getümel gehört/als wañ kriegsleut vorhandē vñ des dings mehr/dauon die Teutsche bemelte Chron. Wunders gesicht.

Man hat auch im Schweitzerland gesehen ein Creutz vnnd ein Rhut am Himmel stehen/darnach zwen Löwen kempffen / da eyner dem andern den kopff abgerissen das geblut/man hat auch streittende Heer in der lufft gesehen/ꝛc.

Diß jar entstund auch eyn grosse Auffrhur zu Genuæ/deren Hauptman war Graff Flisean so im Wasser zukam/der Keyser gibt die schuldt den Farnesiern/ꝛc. Sleid: lib. 15. Auffrhur zu Genua.

Es entstund auch zu Neapolis ein Auffrhur/ von wegen der Hispanischen Jnquisition/behielten die Spanier die Oberhand/ꝛc. Die Auffrhürischen Böhmen worden auch vom Keyser Ferdinando bezwungen/Sleid. Auffrhur.

Jn disem jar ward Petrus Aloysius des Bapstes Hurn Son dauon droben gesagt/ greulich ermordt seiner vielfaltigen Tyranney halben/hat vil bubenstuck getriben / dauon etwas beim Sleid: lib. 19. Petrus Aloysius erschlagen.

Es war auch krieg zwischen den Engeländern vnnd Schottländern / behielten die Engeländer die oberhand/haben vil von Schottland eingenommen/ꝛc. Krieg.

Anno 1548. entstund zu Bourdeaux in Aquitania vnd in der Herrschaft Guyenne ein grosse Auffrhur/von wegen des Saltzzols vnd etlicher Schatzung/worden hart gestrafft. Chron. Franc. Auffrhur.

Zu Pariß war eyn grosser tumult der Studenten vnd der Münch zu S. German einer Wisen halben/so die Münch verlawen darauff zubawen / vnd die Studenten hielten sie für jhren spatzier platz / thetten den München vil schadens / biß die sach vertragen ward. Chron Frantz. Nicolai Gillu/ꝛc. Tumult zu Pariß.

Diß jar starb König Sigismundus in Poln. Sleid. lib. 20.

Die von Costentz/ so in die acht gethan stunden grosse gefahr/ weren schier von Hispaniern eingenommen worden / ergaben sich derhalben an das Hauß Oesterreich vnnd namen das Jnterim an/ꝛc. Sleid. Costnitz.

Es ward auch Magdeburg in die acht gethan / aber sie bliben beständig/ hetten andere auch so gethan / wer das ärgernuß des Ablaß zum Jnterim nicht so groß gewesen/ꝛc. Magdeburg.

Der Vogelsperger ward zu Augspurg gericht/mit etlichen Hauptleuten / weil sie wider den Keyser gedient hatten. Sleid. lib. 20. Morde.

Jn disem jar empfieng Hertzog Moritz die Chur vom Keyser/dauon Sleid: lib. 20. vnd nam Hertzog Augustus jetziger Churfürst zu Saxen zur ehe Annam Christiani des Königs in Dennmarcks Tochter/ꝛc. idem. Churfürst zu Saxen.

Jn disem jar/acht tage für Pfingsten nachmittag zwischen 2. vñ 3. vhren/ist zu Plauē Brandt.

im Voigtland ein groß feur außkomen dauon fast die gantze statt in grund verbrand ist. ꝛc.

Wundergeburt.

Den 12 Aprilis ist zu Meissen ein kind geborn/dem der Hirnschedel offen gestandē/hat nur das linck schienbein gehabt/kein leffzen/vnnd an statt des mauls eyn klein löchlein/die andern glieder hat es nicht gehabt. Teutsch. Chron.

Selzam gesicht.

Im land zu Türingen hat man seltzame gesicht in der luft gesehen/zu Holtzhausen/Sigelbacht vnd Bietfeß ꝛc. von bildnussen Reuter vnnd Knechten/auch kentliche Personen/dauon daselbst weitläufig. ꝛc.

Gesicht am Hummel.

Man hat auch zu Brettin seltzame gesicht gesehē/erstlich ist auß dem mon komē ein schöner hirsch/darnach 2. rote geschrenckte schwerd/darnach ein grosser feister Man/dem vil Kriegsvolck nachgefolget/hat inn die anderthalb stunde gestanden. ꝛc. ibid.

Heer in der lufft.

Man hat auch diß Jahr zu Quedelburg im Saxen Heer wider eynander streitend gesehen inn der lufft. ꝛc. ibid.

Zeichen an der Sonn.

Es ist auch die Son des nachts von Mitternacht auffgangen vnd darnach plötzlich inn eynen langen spieß verwandelt worden. ibid.

Ottern vnd Eyderen in Vngern.

Anno 1549. vff Margretha hat sichs zugetragen jenseit Dem marck Zischa bey dem fluß Thaysa/daß in viler Menschen Leib Ottern vnd Eyderen gewachsen sind/hat keyn artzt helffen wollē/sind an der plag wol in die 3000. menschē gestorbē. Volt. Teutsch. Chro.

Selzam gesicht.

Inn diesem Jahr hat man bei Braunschweig vnnd Lübeck vmb die Pfingsten seltzame ding gesehen/eyn circkel vmb den Mon vnd drei andere Monschein/item eyn feurigen Löwen/eyn Adler mit zweyen köpffen ꝛc. auch viel volck vnd Schlosser/Christus am Creutz vnd dergleichen/besihe obbemelte Chronic. ꝛc.

Strand inn Engelland vnd Franckreich.

In disem jar stund es auch seltzam in Engelland/kam der Admiral in verdacht/als wan er nach dem Königreich sich/ward enthaupiet den 20. Martij Sleid. li. 21. vnd ward auch Verumus in Franckreich geköpfft/weil er Bolonien hatte aufgeben/sein Schwehr aber Vbianus Amptman der Bolonischen grentze/vnd der 4. Marschalck einer in Franckreich der sehr alte man/ward zum ewigen gefängnuß verdampt. ꝛc. Chron. Franc.

Auffrur inn Engelland.

Es ward auch der gemeine man auffrürisch in Engelland/erstlich weil der Adel viel lands vñ gehöltz habe eingezogen/so der gemein zustendig/zum andern der Religion halbē/dan sie wolten die Bäpstische Religion behalten. idem Sleid.

Krieger kranckheit.

Inn disem jar regierte eyn kranckheit allenthalben in Teutschland hieß man die krieger kranckheit/zubrach den leutē die häupter daß sie schier aberwitzig wordē/brachtē sich in der vnsinnigkeit vil selber vmb/vnd storben hin vnd wider vil tausent Menschen. Volt.

Dieweil die Engelländer Auffrürisch warn untereynander/nam der König auß Franckreich Bolonien ein. ꝛc. Chron. Franc.

Nun wollen wir auch auß den Historien hören/wie die Predige des Euangelij zu dises Bapstes zeiten angefochten/vnnd was für anstösse die bekenner desselbigen vnter disem Bapst erlitten/vnnd wie dannoch Christus sein Kirche gemehret vnd erhalten habe/auch mitten vnter seinen Feinden/will die geschicht kurtz nach eynander zeigen/wie sie ergangē/vnd wo sie zufinden. ꝛc.

Verfolgung inn Franckreich.

Anno 1534. entstund eyn greuliche verfolgung in Franckreich vber die so man der Lutherischē lehr verdechtig/weil etliche Chartē von der meß vñ andern mißbräuchē angeschlagē warn/wordē etliche die man verdechtig/gefoltert vnd lebendig verbrand/hat der König scharffe ediet lassen außgehn wider dise lehr/vñ ein Processiō darwider gehalten mit grossem gepreng der Geystlichen/besihe dauon Nicolaum Gillen sein Secretarium inn der Franc. Chron. vnd Sleid. lib. 9.

Wider die Römische Kauffleut.

Fast vmb dise zeit gieng eyn büchlein auß in Frantzösischer sprach wider die Geystliche kauffleut/darin sie höflich vñ doch ernstlich angetast wordē/wie auch Apoc. am 18. das nu sien sie hörn vnd sehen wie böß sie warn/des Büchleins jnhalt hat Sleid. lib. 9.

Dieweil auch der Teuffel die Widertäuffer erregte dem Heyligen Euangelio zum nachtheyl/eyn neue Müncherey durch sie anzurichten/dann die alte im Bapsthumb nicht bleiben köndte/haben Doctor Luther vnnd seine gehülffen nicht alleyn sie gründlich vnnd gewaltig widerlegt/sondern es hat sie GOTT auch greulich

gestrafft/sonderlich zu Münster wie droben gesagt. Befindet sich also im Werck daß eitel Teufflische Lästerung sind/damit die Papisten dise vnnd andere falsche Lehr dem Luther/ vnnd seiner Lehr zulegen/wie sonderlich mit dem läster Münch Surio vnnd andern zusehen. Besihe von der widertäuffer Jrthumb vnd straffe Matth. Predige von Luther. Con. 10. Sleid. lib. 10. Widertäuffer straffe.

In disem Jar am Christabend ist der Sathan zu Flen zum Pfarrer zu Staßfort vñ hat fürgeben er wolle jm beichten/hat vnsern Herrn Jesum Christum gelästert/ hat jn der Pfarrer mit Gottes wort geteubet vñ vertriben. Dauon besihe Tom 6. Jen. fol. 334. ꝛc. Satans beicht.

Anno 1535. worden in Engelland/Joan. Fischer/Roffensischer Bischoff/welcher zuuor vil bücher wider den Luther geschriben/vñ Thomas Morus so Cantzler daselbst gewesen vñ auch die Lutherischen hart verfolgt hatte/gerichtet/weil sie nit wolten willigen in des Königs ehscheidung vñ nit billichē daß er sich dem Bapst widersatzte/solcher vñ dergleichen straffe derē so sich biß daher heftig dem Euangelio widersetzt war nit ein geringe forderung zur fortpflantzung des H. Euangelij/wie Surius der lästerer selber bekēt/wie fast er sie all zu märtlern machen will/so dazumal in Engelland gericht worden. Sleid. lib. Surius in Anno 1535. Straffe der Feinde des Euangelij.

Der König auß Franckreich wolte das Euangeliū (wie gesagt) mit gewalt dempffen/ vñ schreib doch an die Teutschē Fürsten eine entschuldigung/bekandte auch daß d' Bapst zu weit greiffe mit seiner gewalt/jtē daß ein reformatiō vonnötē/jtē daß auß aberglaub vil vnnütze vnd vbrige Ceremonien seien auffkommen/die man aber mit einem offenen gemeinen Decret müsse abthun. Sleid. lib. 9. Jst solches bekantnuß der Feinde nicht förderlich dann hinderlicher gewesen vnserer lehrē König auß Franckreichs schreiben.

Es machten auch die Cammergericht so den Papisten zugethan den Protestirenden vil zuschaffen/weil die Geystlichen sie hin vnd wider anklagten/darumb sie jr gericht gantz wegerten vnd von jn appellierten/vnd flissig anhielten beim Keyser vnd König/ aber diß mal nichts erlangten. ibid. Kammergericht.

Es schickt auch der könig in Engelland seine bottschaft zu den Protestirendē (der doch zuuor heftig wid' Lutherū geschribē) billicht jre lehr/ bekent wie er vil jrthumē des Bapstumbs abgeschaft habe/schilt den Bapst einē Tyrannen vñ Antichrist/ein mäntmacher vnter den Königē/dem es mit dem Concilio kein ernst sei/vñ vil dergleichē so zum abneme des Bapsthumbs vnd auffgang des Euangelij förderlich Sleid. lib. 9. König auß Engelland.

In disem 35. vnd 36. jar thäten sich vil Herrn vnd stätte zu den Euangelischen ständen/namen die Augspurgische Confession an vnd holffen also den Antichrist eintreiben/vñ holffen nach der offenbarung zu dem freudengeschrei/sie ist gefallē/ sie ist gefallē Babylon die grosse ꝛc. Apocal. 14. Es warn aber vornemlich disē. Die Hertzogen auß Pomern. H. Vlrich vō Wirtenberg/Georg vñ Jochim die Fürsten von Anhalt. Robertus auß Beyern Hertzog von Zweibrucken/ jtem die stätte Augspurg/ Franckfurt/Campten/Hamburg/ Hannober ꝛc. Jtem Wilhelm der Graff von Nassau ꝛc. Sleid lib. 9. Zunemung der Euangelischen ständē.

Wie Anno 1536. Hertzog G. Vergerium bericht/daß von den Lutherischen grosse gefahr zubefürchten/es müsse Keiser vñ Bapst sie mit jrer gewalt angreiffen/ist drobē gesagt. Dan jrer vil woltē mit gewalt den lauff des Euangelij hindern/aber es war noch nit zeit/sie werdē durch Gottes schickung vntereinander vneinig/ kriegtē inn Jtalia vñ Franckreich/ wie droben gesagt/darmit die Euangelischen friede behielten/ vnd das wort ferner außbreiten vnd zunamen. Sleid. lib. 10. Kriege der Monarchen

Es heittē sich auch d' Curfürst vō Sare vñ H. G. welche vil jrung zusamē trugē/weil H. G. dem Luther heftig zuwider/vereiniget/es solte forders keiner dem andern der Religiō halben zuschaffen machē/noch die lehnleut vñ vnderthan/so vnter jn beidē gesessen bekümern/ auß disem vertrag gieng. H. G wolte den Geistlichē vnter dem Churfürsten so Lutherisch worden nichts folgen lassen auß seinem Land/ schreib trutziglich/ hatte vertröstung von grossen Herrn/aber Gott war der seinen beschützer. Sleid. lib. 10. H. Georgen trotz.

In disem 36. jar hielt der Ertzbischoff von Cölln eyn Concilium in seinem bezirck/da

Synodus zu Cölln. auch warn die Biſchoff von Lüttich/Verich/münſter Oſenbrug/Münde ꝛc. da machte ſie auch decreta vñ ſatzung für die Röm: Religion das Euangelium zudempffen vnd zuhindern / darauff ſich hernach heffting beriffen Duñ vnnd Capitel zu Cölln/als ſie Biſchoff Herman zur Reformation anweiſte ꝛc.

Es ſchreib auch der Bapſt das Concilium zu Mantua auß/aber es ward nichts drauß.

Concordia Bucer. Dieweil auch der innerliche ſtreit vom Nachtmal vil ärgernuß anrichtete/ward diß 36. jar/die Concordia Bucer genant/ aufgericht/deren auch die Wittenberger vnterſchriben/wolte Gott ſie wer nit zum deckel von vilē gebraucht/ſondern auffrichtig gehaltē worden. Es ſchreibet wol ſehr ſchmelich vñ ſchäbicht von diſen vñ andern Conuentē der Euangeliſchen der Münch Surius vñ andere ſeines gleichen. Aber ſolche vögel können nit anders ſingen dann jn der Schnabel gewachſſen iſt.

Tag zu Schmalckalden. Anno 37. ſchriebē auch widereinander die von Augſpurg vñ jre Geiſtliche/on welcher danck das Euangeliū auch an dem ort gewalt aufgieng. Der tag ſo diß jar zu Schmalckaldē gehaltē/ hat auch groſſe förderung darzu gethan / da die Proteſtirende vil zuhandeln habē mit heldē des keiſers legatē/welchem ſie jre religiō vñ auch bund erkleren dan ſie ſuchē vñ begern nichts anders dan die lautere warheit vñ gemeinen friede ꝛc. Hieruon ſchreibt vil Sleid. lib. 11. da auch geſagt wird von jrer Kirchen vnd ſchulordnung / vnnd von der Recuſation des Papiſtiſchen Concily/da ſie ſich offentlich erkleren was für eyn Concilium diſe zeit vnd ſache erfoddere.

König inn Engelland wider das Concilium. Da nun der bapſt das Concilium abermal auffſchrib liß der König in Engelland ſainē den Landherrn ſeines Königreichs ein ſchrift darwider außgehn / darin er des Bapſtes tück vñ bubenſtuck fein entdecket: So ſollen alle König thun die vorhin ſeine ſchutzherrn geweſen/ſo geht es recht/vñ nach der weiſſagung Johañis am 17. Apoc. beſihe diß auch im Sleid. li. 11.

Bapſtes anſchlag. Inn dieſem Jahr bemühete ſich der Bapſt faſt ſehr frieden zumachen zwiſchen dem Keyſer vnd König inn Franckreich / darmit er ſie auffbrechte wider den König inn Engelland/dem er Spinnen feind/vnd wider die Lutheriſchen / die er gern gar außgedilget hette. Auß diſer vrſachen machte er auch ſo viel neuer gelehrter vnd gewaltiger Cardinál. dauon droben geſagt.

Reformation der kirchē Wie aber Gott die klugen in jrer weißheit fangen kan/beweiſt die Reformation ſchrifft/ ſo etliche Cardinál auß des Bapſtes befehl geſtalt / dan ſie wollen gar rein ſein/vñ ſoll all jr ding recht vnd Göttlich ſein/vnd müſſen doch ſelbſt bekennen vnd geſtehn vil vnd grobe jrthumb vnd mängel ſo vnleidlich/vnd ſind doch nit abgeſtalt worden. Müſſen alſo ſelbſt bekennen (wie auch zuuor auß der Schrifft des Königs in Franckreich geſehen wird) daß ſie eyner Reformation bedörffen (wie auch droben Hadriam bekannt auß gehört) vnnd wöllen doch keyne leiden/noch annemmen auch ſich ſelbſt nicht beſſern ꝛc.

Aber der Luther hat jn eyn rechte gloß drüber gemacht / vnd mit dem bild angezeigt (da er den Bapſt auff eynen hohen ſtul ſetzet vnd die Cardinál mit füchsſchwäntzen vmb jn her) was von jrer Reformation zuhalten/ließ auch ſonſten gute nutzliche ſchrifften außgehn/wie inn ſeinen Tomis zuſehen.

Denmarck wird Euangeliſch. Inn diſem 1538. Jar kamen die Proteſtirende zu Braunſchweig zuſammen/ vnnd thet ſich zu jn der König auß Denmarck/welcher auch das Euangelium annam. Sleid. lib. 12.

Inn diſem Jar ward das Concilium ſo der Bapſt gen Vincentz angeſatzt / weil wenig dahin kamen/ wider auffgeſchoben biß auff Oſtern des zukünfftigen Jars. ibid.

Schule zu Straßburg Es ward auch die Schule zu Straßburg auffgericht / wie an vielen andern orten mehr/durch welche dem Bapſthumb auch groſſer abbruch geſchehen / darumb ſie es nun auch gelehrnet haben/vermeynen mit jren Jeſuwidriſchen Schulen das Bapſthumb zuſchützen vnd zu erhalten.

Antinomer. Inn diſem Jahr kam auch herfür die Secť der Antinomer / darmit der Teuffel dem Euangelio wider eynen ſtoß geben wolte / aber es hat ſie Doctor Luther dermaſſen

sen eyngetriben/daß Jßleben widerruffen hat/wiewol er nicht bestanden/ vnd hernach gar zum Epicurer worden ist/ hat Gott dannoch sein Kirche vnd die reine Lehr erhalten wider disen vnd alle anläuff des Teuffels. Sleid: lib. 12. Matth: inn Historia Luther. Tom: 6. Jenens: Luth.

Es verbunden sich auch im disem jar miteinander etliche Fürsten vnnd Bischöff/ der von Saltzburg/die Hertzogin auß Beyern/ Hertzog Georg/ Hertzog Erich vnd Hertzog Heinrich von Braunschweig/ꝛc. nandtens den heiligen Bund zu beschützen die Bäpstische Religion. ibid: Bund der Papisten.

Vnd ward Münden von der Cammer inn die acht gethan/darwider der Churfürst vnd Landgraff offentlich schriben / baten alle Fürsten vnd Stände daß sie diß vrtheil wolten für nichtig halten.

Weil aber Hertzog Heinrich verhetzt/gern den krieg wider die Euangelische hette sehen angefangen / vnnd derhalben brieff mit seinem Secretario sandte zum Bischoff von Mentz/vnd an Heldum des Keysers Legaten / ward Steffan Schmid weil er sein namē vnd Herren verleugnete/da er dem Landgraffen auffstossen / von den Landgräffischen erkandt/auffgefangen/vnd nach Cassel gefürt/ kamen dadurch die practicken an tag / vnnd ward diß mahl jhr anschlag nichtig. Sleid: lib. 12. Hertzog Heinrichs vnthun.

Darauff H. H scharpffe schrifften außgehn ließ wider den Churfürsten vnd Landsgraffen/darauff er auch mit gleicher Müntz bezahlet ward.

Diß 38. jar starb Erhardus Marchianus der Bischoff vnd Cardinal von Lüttich/ eyn grosser Verfolger vnserer Lehr / hatte sein grab lange zuuor lassen herlich zurichten/ vnd sein begängnuß lassen halten/ nicht anders als were er schon gestorben/ darinn er nicht allein verdienst für Gott/sondern auch rhum bei der Welt sucht. Sleid. lib. 12. Feind des Euangelij todt.

Nach diser zeit / anno 39. lieffen etliche Lantzknecht zusamen auff der Lüneburger Heide/so von Hertzog Heinrich/vnd Christophoro seinem Bruder dem Ertzbischoff von Bremen bestalt / theten schaden denen so vnser Religion waren / aber die Protestierende brachten sie sein inn jhren gewalt. Kriegsvolck auff d Lüneburger Heid.

Es machten auch die Papisten hin vnd wider eyn geschrey / es wöllen die Protestierende die Bischoffe vberziehen / also daß auch der König auß Franckreich an sie derhalben schrib/aber sie entschuldigten sich mit gutem grunde / vnd zeigten an daß jhre blutdurstige widersacher solche lugen von jhn außbretten/ꝛc. Sleid. lib. 12. Vnd giengen die Widersacher schon mit dem krieg schwanger / aber der todt Hertzog Georgen / welches Land seinem Bruder Heinrich der vnser Religion beipflicht heimfiel/hat jhn diß mahl verhindert/ vnd war jhnen nicht eyn kleine bekümernuß daß den vnsern so wol gieng/weil gantz Meissen die Bäpstische Religion hinwarff/ vnnd mußten seine Feinde den verhaßten Luther zu Leipzig predigen hören/ꝛc. Sleid. Matthes: Meissen Euangelisch.

Es hat der König auß Engeland auch geschriben wider des Bapstes erdicht Concilium/so er zu Vincentz angesetzt/vnd des Bapstes mutwillen entdeckt vnd gestrafft/vnd hat doch etliche decret lassen machen die Papistische Religion zuerhalten / dauon Sleid. lib. 12. König auß Engeland.

Aber Luthers büchlein von den Concilijs vnd der Kirchen / so dazumahl außgieng/ thet vielen die augen auff/ daß sie des Bapstes tück noch baß erkennen lehrneten. Luther von Concilijs.

Es gieng ein Reichstag vber den andern an/ward diß jar zu Franckfurt viel der Religion halben gerhatschlaget/ward darnach eyn tag zu Nürnberg angesetzt. Reichstage.

In disem jar hielten die Protestierende einen Conuent auch zu Arnstatt / da Riga inn Liffland inn jhren Bund genommen ward / so mit jhrem Bischoff im streit stunden/vnnd Hertzog Heinrich von Saxen vnnd sein Son Mauricius/so vor zweyen jaren darein kommen/worden jetzt von wegen des Landes zu Meissen zugelassen / da auch von den Bottschafften zum Keyser/den Königen inn Franckreich vnd Engeland zusenden gehandelt ward. Riga inn Liffland.

Tag zu Schmalkalden.

Anno 1540. war abermal eyne verſamlung zu Schmalkalden da auch etliche Theologi mit warn eyn Formel zuſchriben / wie mit den Widerſachern zuhandeln/auff welchem tage auch des Keyſers geſandten warn vnnd von mitteln des fridens handelten/ vnd weil der Keyſer felſchlich bericht / es ſey jhn nicht vmb die Religion / ſondern vmb die güter der Geiſtlichen zuthun / haben ſie diß nach der lenge vnnd mit gutem grunde widerlegt. Sleid: lib. 13.

Keyſer vnd König wider Lutherum.

Wie auch Farneſius der Cardinal den Proteſtirenden die brende geſchürt habe gegen dem Keyſer liſet man daſelbſt nach der lenge/ꝛc.

In diſem jar ließ der König inn Franckreich ſtrenge gebot außgehen wider die Luthe riſche lehr ſo zu Pariß gedruckt.

Vnd der Keyſer verbot inn allen ſeinen Erblanden die Lutheriſche bücher/ dann die gewaltigen mit gewalt diſe Lehr dempffen/wolten hettens auch gethan/wañ ſie von Men ſchen/vnd nicht von Gott geweſen were/ꝛc.

Tag zu Hagenaw.

In diſem jar war auch der tag vnd geſpräch von Religion/von Speir ſterbens halben/gehn Hagenaw verruckt/ ward aber nichts außgericht/ dann daß zu Worms eyn anderer angeſetzt worden.

Roberti Barni todt.

Diß jar ward auch Robertus Barns zu Londen in Engeland verbrandt des Euangelij halben/iſt ſein leben von Luthern mit eyner kurtzē vorrede geſchmuckt/dauon 7. Tom: Jen: fol: 391.

Jeſuitter Orden.

Vnnd ward in diſem jar der Jeſuitten Orden von Paulo 3. beſtetiget/ doch daß ſie vber 60. Perſon nicht ſollen inn jhren Orden nemen/welches decret er hernach gemildert/ als er jhres fürnemens vñ nutzes/den ſie der Römiſchē Kirchen kondten ſchaffen/berichtet.

Colloquiū zu Worms vnd anderswo.

Auff das Colloquiū gehen Worms brachte Granuellan etliche Hiſpaniſche Theologen mit/Muſeoſam/Maluendam/Carobellum/ vnnd war auch Thomas Campenus Bäpſtlicher Legat da/ward entlich nichts außgericht / dañ daß eyn vorbereitung ſein ſolte zum geſprech zu Regenſpurg. Was in diſen vilfaltigen Colloquijs die Papiſten geſucht/ hat ſich hernach funden/dann ſie hetten die vnſern gern getrennet/ oder von der Augſpurgiſchen Confeſſion abgetriben/vnd bei eynem ohr erwiſcht. Sie hetten gern vrſach gehabt zuklagen vnnd zuſagen der mangel ſey an den vnſern die wöllen vmb fridens willen nichts weichen/beſihe dauon Conc. 13. Matheſij von Luthers Hiſtoria. Sleid: lib. 13. Hedionem inn Paulo 3. ꝛc.

Biſchoff zu Naumburg.

Als Julius Pflug zum Biſchoff erwöhlet worden zu Naumburg ohn vorwiſſen der Churfürſten/ward er vberſehen/ vnnd Amsdorff zum Biſchoff daſelbſt vom Luthero eingeſegnet/darüber ſich die Papiſten auch wunder vnnütz machten: Surius/ dauon liß Lutheri vnd des Churfürſten bericht ſelber.

Reichstag zu Regenſpurg.

Bald anno 1541. gieng der Reichstag zu Regenſpurg an / war der Keyſer ſelbſt da/ vnnd Cantarenus Bäpſtlicher Legat/ꝛc. hat der Keyſer den Colloquenten eyn buch vberantwort/als da die vnſern jhre meinung geſagten / vnnd ſchrifftlich vberantworten/wolte der Legat nichts weiters gehandelt/ſondern alles dem Bapſt heimgeſtelt haben/ꝛc. Sleid: lib: 14. wirdt entlich auff das Concilium der handel verſchoben/vnnd wirdt wol vngeendet bleiben biß an Jüngſten tag. Dan er leßt ſich ſchon hören der die ſach richten vnnd ſchlichten wirdt.

Oeſterreicher begert das Euangelium.

Jnn diſem jar Supplicirten die Oeſtereichiſche Landherrn vmb die reine Lehr des Euangelij/zeygten König Ferdinando an/daß Gott dem Türcken ſig gebe/der Abgötterey vnd der verachtung des Worts Gottes halben/klagen vber die vielfaltigen ſtraffen/da mit ſie Gott heimgeſucht nun inn 16. jaren weil ſi ſich dem Euangelio widerſetzt/ꝛc. der Supplicanten waren 24. Herrn vnd 10. Stätte/ꝛc. Aber die nichts erlangten waren ſie.

Türcken ſig.

Sie ſagen ohn ſchew wann er das Euangelium nicht zulaſſe werde er kein glück wider den Türcken haben / anders ſagen vnnd vrtheilen die Papiſtiſchen Fuchsſchwentzer dauon. Surius meinet es werde allein vmb der Vngern freſſen/ſauffen vnnd wolluſt willen dem Türcken ſolche ſig gegeben / ja er wolte gern dem Euangelio die ſchuld geben. Aber die

Hiſtoria

Historia von 300. jarē her zeuget genugsam daß Gott damit den grewel des Bapstthumbs zustraffen habe angefangen.

Anno 42. ist abermahl eyn Reichstag zu Speier gewesen / sagte König Ferdinandus von der grossen gefahr des Türcken halben / des Königß auß Franckreich Legat klagt vber die Keyserischen / daß sie des Königs Legaten auffgefangen oder ermordt hetten / sagt viel von des Türcken gewalt vnnd der Teutschen vneinigkeit / rhiet man solte veste friden hieraussen im Land machen / daß man den Türcken angreiffe / Moronus des Bapsts Legat sagt auch vom Türcken vnnd dem Concilio das zu Trient soll gehalten werden. Sleid. lib. 14. Reichstag zu Speir.

Es entstund auch eyn vnwillen zwischen dem Churfürsten von Saxen vnnd Hertzog Moritzen / welcher eyn junger Held von etlichen Papisten verhetzet ward / schrib Luther beiden Herren sehr hefftig vmb des grewlichen ärgernuß willen / ward dißmahl das fewr gestilt / fand sich aber hernach das zugeschorne fewer inn der äschen wider. Der Satan zwar vnd böse Leut so das fewer angelegt meineten sie wolten dem Euangelio darmit einen Kropffstoß geben / aber Gott hat alles den seinen zum besten geschickt / ꝛc. ist dannoch vnser Lehr auch durch diesen sturm nicht vberweltiget / ꝛc. Sleid. lib. 14. Diß nanten etliche den Fladenkrieg / weil es vmb Ostern geschehen / Luthers schrifft sichet s. Tom. Jenens. fol. 40. besihe auch Matthes: Concion. 13. von Luther. Vnwillen etlicher Euangelischer Fürsten.

Inn disem jar ließ Lutherus außgehn sein Hehrpredige vnnd gebett wider den Türcken / vnd lehrete wie er recht zubekriegen / ꝛc. Sleid: lib. 14. Diß müssen die Papistischen Hummeln auch beschnudeln / dann sie können wie die grossen Schmeißfliegen nichts vnbeschmeist lassen. Türcken predige.

Inn disem jar satzte der Bapst wider eyn Concilium an zu Trient dahin er alle Geistliche berüfft / ladet auch dahin die Potentaten / wie fast eyn grosser Krieg wider auffgieng zwischen dem Keyser vnd dem Könige inn Franckreich. Concilium angesetzt.

Es ließ abermahl der König strenge gebott wider die Lutherischen außgehn / vnnd verbott das Parlament zu Pariß allerley bücher jhrer Religion zuentgegen / sonderlich Calumi Institutiones / ꝛc. vnnd ward eyn Inquisitio angericht vnd Artickel gestelt darauff die Verdächtige zufragen / wie Francisco Landro (anno 43.) damals geschehen / der doch nicht beständig blib. Sleid. lib. 15. Verfolgung in Franckreich.

Zu Metz gieng auch die predige des Euangelij auff / aber der Keyser hatte dar geschriben / daß sie nichts inn der Religion solten ändern / sondern straffen die verdächtigen vnnd schuldigen / vnd alle Lutherische bücher von sich thun. Sleid: lib. 15. jhre straffe blib aber nicht aussen. Euangelium zu Metz verjagt.

Inn disem jar ward Hertzog Heinrich (weil er die von Braunschweig / Goßlar vnd andere Bundtsverwandten der Schmalkaldischen jmmerdar vberfiel vnd plagte) vberzogen / vnnd auß dem Lande verjagt / welcher sich meinstlich bei den Fürsten auß Beyern auffenthielt. Hertzog Heinrich verjagt.

Darnach folgte der Reichstag zu Nürnberg da abermahl von der hülffe wider den Türcken gehandelt ward / ꝛc. Reichstag zu Nürnberg.

Vnd namen das Euangelium an Hertzog Otth Heinrich Pfaltzgraff / vnnd die von Hildesheim / ꝛc.

Der Keyser klagt hefftig vber den König inn Franckreich / daß er jhn hindere daß er nicht könne den Türcken bekriegen / beschuldiget jhn er halte es mit dem Türcken / vnd verhetze jhn wider das Reich / ꝛc. das mache sein grewlicher Ehrgeitz / ꝛc. Darumb soll sich der Bapst erklären einen Feind des Königs / ꝛc. Sandte der Bapst zu beiden seine Cardinäl frieden zumachen. Aber er der König klagte ja so sehr vnnd gab dem Keyser die schuld / da von Sleid. lib. 15. Wann die Monarchen vnd Schwäger nicht Papisten / sondern vnser Religion gewesen wern / ich mein sie solten eyn Euangelische frucht darauß machẽ? Nun schweigen sie fein still darzu. Vnfride der Monarchē.

Diß jor sagen der Churfürst vnnd Landtgraff dem Cammergericht gar auff

allen

Cammergericht.

allen gehorsam/weil die Professores eitel Papisten / vnnd dise als Ketzer haßten vnnd verdampten/vnd nur wider sie sprachen Sleid. lib. 15. zeygten darnach vrsach an auff dem Reichstag zu Nürnberg Anno 43. da sie Ferdinando Supplicirten der versprochenen Reformation halben des Kaiſſergerichts/aber vergebens.

Reformation Bisthumbs zu Cöln.

Inn disem 43. jar nam der Ertzbischoff vnd Churfürst Herman zu Cöln die Reformation für / fieng Butzer zu Bonn an zu lehren/die Cölnischen legten sich hart darwider mit schmachschrifften/darinn der Luther vnnd all sein anhang/ vnnd fürnemlich Bucer vnnd Philippus mußten herhalten / denen auch Surius hernach sauer einschenckt/aber es wirdt sich finden im außbruch/welcher recht gehabt hat wie fast der Keyser vnnd Bapst (die sich höher achteten dann Gott selber) an die Geistliche zu Cöln schriben/ sie lobten/ vnd vermanten sie zur beständigkeit inn der Bäpstischen Religion.

Fürstenschule im Land zu Meissen.

Diß jar ließ Hertzog Moritz sein Land vnnd Kirchenordnung außgehen / da auch von den Fürsten Schulen/zu Meissen/Merseburg/vnnd zur Pforten gehandelt/darinn dem Bapsthumb nicht eyn geringer abbruch geschehen. Sleid. lib. 15.

Reichstag zu Speir.

Anno 1544 ward eyn Reichstag zu Speir gehalten / warn der Keyser/Ferdinandus vnd viel Fürsten selber da/ der Keyser klagte vber den König inn Franckreich daß er es mit dem Türcken hielte/klagt auch Ferdinandus vber des Türcken einfall. Darnach verklagen der Churfürst vnnd Landgraff Hertzog Heinrich/vñ ward des König auß Franckreichs Herold mit seinen brieffen hardt abgewisen. Worden der Churfürst von Sayen vñ König Ferdinandus verglichen daß den Bapst hernach vbel verdrossen / ward bewilliget eyn Türckensteuwer / darzu fride vnnd vereinigung inn der Religion zugesagt/der Keyser redte sehr freundtlich mit dem Landgraffen/ sagte er wolte jhn bald zum Obersten im kriege wider den Türcken machen/ꝛc.

Vertrag des Keysers vñ Königs in Franckreich.

Nach heffigem kriegen machten fride miteinander der Keyser vñ König in Franckreich/mit dem gedinge / daß sie bei der alten Religion wöllen bleiben/verheißt der König hülff wider den Türcken/machen Heyraht vnd grosse freundtschafft mit einander / werdē viel andere König vnnd Herrschafften darinn begriffen / auch alle Stände des Reichs so dem Keyser gehorsam seind (das merckst du wol) von der harten schufft so der Bapst an Keyser gethan/ist drobē gesagt/leßt sich der Antechriß klärlich sehen/wie er vber alle Oberkeit sich erhebet / füret viel Exempel eyn daß allen Keysern vbel außgangen/ so nicht den Bäpsten gehorsam gewesen / summa er will der Keyser solle außrotten alle Widersacher der Römischen Kirchen / vnd keinen friden/bundt oder gemeinschafft mit jhn haben. Er meynet aber nit allein die Euangelische Fürsten/sondern auch den König inn Engeland/ der doch sein Religion behielt/ vnnd nam dem Bapst nur den sack mit dem gelt inn Engeland/liß die schufft/so versichestu des da daß Apocalyp: am 13. da gesagt wirdt vom Thier das grosse ding redt.

Bapst straffet den Keyser.

Concilium angesetzt.

Es ließ der Bapst auch / nach dem er viel newer Cardinál gemacht widerumb das Concilium verkündigen auffs künfftige jar im Mertzen/mit grossem frolocken / weil die Potentaten miteinander vereiniget / dann sie stunden all inn guter hoffnung/der Bock würde jhnen baldangehen wider die Lutherischen.

Streit vom Nachtmal.

Inn disem jar wuchsen abermal aneinander der Luther vnnd die Schweitzer vber der Lehr vom Nachtmal / damit ja das Euangelium allenthalben anfechtung vnnd hindernuß hette/ꝛc. davon besihe das kurtze bekandtnuß Luthers vom Sacrament: Tom: 3. Jenens: 171. Diser vneinigkeit freweten sich fast die Papisten/ hat sie aber wenig geholffen/dann ob schon diser Artickel streittig bliben ist vnd noch zwischen den Euangelischen/ dannoch stritten wir einmütiglich wider das Bapsthumb/ꝛc.

Cöln: sche Prelaten.

Es haben sich auch mit aller macht die Cölnischen Prelaten widersetzt der Reformation jhres frommen Bischoffs mit schrifften vnd der that selber/daß ja der Antechrist nit zu gar an allen orten außgetriben würde. Sleid. lib. 16.

Verfolgung im Niderland.

Es worden auch inn den Niderlanden die Leute mit gewalt bei dem Bapsthumb erhalten/da doch jhrer viel heimlich zum Euangelio lust hatten/ vnd worden jhrer viel vmbracht

bracht vnd verbrandt/so er lehrten vnd bekendten wie auch Petrus Brulius eyn Frantzoß zu Tornach/dauon Sleidanus lib. 16. welches Surium vbel verdreußt vnd gar zum ärgesten deutet/nach seinem vnd aller Papisten brauch.

Anno 1545. hielten die gelehrten in Franckreich eyne versamlung der Bäpstlichen Religion halben/vnd liessen auch die von Löuen etliche Artickel außgehn/ darauff der Luther sein antwort gab/ hieß sie Ketzer vnnd Bluthund/ ꝛc. Sie stiessen aber die köpff also zusamen/weil jhm friden der Monarchen gesetzt/sie wolten bei der alten Lehr halten/vñ dieselbige wider auffrichten/ꝛc. ibidem.

Diß jar war eyn Reichstag zu Worms angesetzt/der Religion/ des fridens vnd des Türckenkriegs halben/weil aber der Türck sich nicht saumpte/wolte Ferdinandus der Religion halben nichts handeln lassen/vnd man solte des Concilij beschluß erwarten/aber die Protestierende welchen jetzt der Bischoff von Cöln vnd Pfaltzgraff zugeben wolten erstlich der Religion halben handeln vnd begerten friden / erkandten diß Concilium nicht für rechtmässig/ꝛc. ibid. Reichstag zu Worms.

Jnn disem jar erhub sich eyn grausame verfolgung wider die Waldenser / da Minervus vnmenschliche greulichkeit vbets/darzu jhm etliche Bischoff halffen mit rhat vnnd Volck/man findet kaum bei den Türcken greulichere thaten. Sleid: lib. 16. Verfolgung der Waldenser.

Es giengen die Papisten schon vorlengest schwanger mit dem folgenden krieg / der Keyser schrib an den König von Poln/des Concilij vnd des Türcken kriegs halben / vnnd begerte sonderlich hülff vnnd rhat wider die Protestierende / schrib es haben jhm auch andere Könige hülffe zugesagt wider die halßstarrigen. Der Bapst war auch voll kriegs/bestalte seine Rittmeister vnnd Hauptleute / vnd verhieß so viel Volcks darzu/ die Münch verhetzten auch die Potentaten inn jhren predigen zum Blutbade / vnnd bließ der Teuffel an allen orten zu/gedachte das Euangelium gar mit gewalt zudempffen. Vnnd worden die Fürsten gewarnet/brach allenthalben das geschrey auß / auch auß anderen Königreichen/aber die Papisten woltens nicht bestehen/ꝛc. gedachten sie vnuorsehens zu vberhuhen/ꝛc. Geschrey vom krieg.

Aber der Luther ließ jhm darumb das maul nicht stopffen / schrib diß jar das Buch vom Bapstthumb zu Rom vom Teuffel gestifft/da er seinem primat den garauß macht/ vnd beweißt daß er der rechte Antechrist/ allen Ständen vnd ordnungen Gottes zu wider sey. Histor: Matthesij. Sleidan.

Der Keyser macht eynen anstandt mit dem Türcken / vnnd laßt doch gelt samlen zum Türckenkriege / welches hernach zum kriege wider die Protestierende gebraucht ward/weil sie das Concilium nicht wolten annemen / vnnd dem Bapst durchauß gehorsam sein/ꝛc. Anstand mit dem Türcken.

Hermannus der Ertzbischoff zu Cöln ward vom Keyser vnd Bapst citiert der Reformation halben/vnd ward jhm verbotten daß er keine verneweruna soll an die hand nemen/ die Protestierende hielten hernach eynen tag anno 46. zu Franckfurt / da auch gehandelt worden daß sie den Bischoff nicht wolten verlassen. Bischoff zu Cöln.

Anno 1545. im Herbst wolte Hertzog Heinrich von Braunschweig sein Land mit gewalt wider einnemen/trib sein Volck grossen vbermuth / vnd trawete er allē Euangelischen Stätten das eusserste vngefell/ward aber vom Landgraffen sampt seinem Son Carolo gefangen/dauon Sleid: lib. 16. Hertzog Heinrich gefangen.

Anno 1546. nam der Pfaltzgraff am Rhein das Euangelium an vnnd ward die Meß zu Heidelberg abgethan den 10. Januarij/ꝛc. Euangelium in der Pfaltz.

Jnn disem jar wardt auch das Colloquium zu Regenspurg gehalten / aber es gieng auch ohn frucht abe / hetten die Papisten gern die schuldt den vnseren zugelegt / wie jhre weise helt / vnnd wie alle zeyt der Aesopische Wolff das vnschuldige Schaff anklagt/ es habe jhm den brun betrübet/so gieng es den vnsern auch. Es waren aber die Papisten desto kecker weil das Concilium zu Triene angieng. Dann Colloquiū zu Regenspurg. Concilium zu Trient.

sie wußten

sie wußten wol was da beschlossen / vnnd darauff folgen solte zu jhrem vortheil vnnd wider den Euangelischen/dann sie hatten ja gute weil darzu gehabt/vnnd nun vber die jar daran gekocht/biß sie es eynmal begunten anzurichten.

Caimischer mordt.

Von dem greulichen Mordt Diazij ist droben gesagt / dann weil es Maluendam vnnd alle Hispanier verdroß/so jhn nicht abschrecken vnnd wendig machen kondten/kam sein eigen Bruder Alphonsus von Rom herauß / vnnd weil er jhn auch nicht kondte bereden/nam er sich an wie er seins glaubens worden/vnnd richtete jhm vnter dem schein grosser liebe den greulichen Mordt zu. Darauß der Caimsche haß der Papisten gegen den vnsern offenbar: Aber also ward dannoch das Euangelium von jhnen nicht gedempffet/ sondern je lenger je mehr fort gepflantzet auch jnn andern Nationen/ꝛc. Sleid. lib. 17.

Bischoff zu Cöln inn bann.

Bald darnach ward der Ertzbischoff zu Cöln vom Bapst inn bann gethan/ward aller seiner würden vnnd güter entsetzet/vnd der Landtschafft befohlen sie sollen jhm nicht gehorsam sein/vnnd ward des Eids erlassen. Das sind die köstlich werck der Papisten.

Krieg wid die Euangelischen.

Der Keyser bewarb sich allenthalben vmb Kriegsvolck / schrib an etliche Reichsstätte/gab für er wölle etliche vngehorsame Fürsten straffen/ hette gern die Stätte von jhnen gerissen/wie auch seine Räthe. Aber die von Straßburg entschuldigten die Fürsten dapffer/batten vmb recht/für gewalt/ aber es halff nicht. Es mußte eyn probe gehen/damit man erfuhr welcher rechtgläubig oder nicht / dann die rechte Kirtheyst eyn Leidern/ wie die falsche eyn Mördern/ꝛc.

Was aber der Bapst vnd die seinen darzu gethan/so disen Krieg angestifft vnnd wie der Keyser den Churfürsten vnnd Landgraffen inn die acht gethan / vnnd wie sie sich verantwort: Summa den gantzen proceß des Kriegs / was sich für vngefäll darinn begeben/ wie vnnd was sich für eyn verändernuß inn Saren zugetragen/ vnnd wie etliche Reichsstätte sich bald dem Keyser ergeben haben/wie etliche Fürsten sich bereden lassen der Krieg gehe nicht wider die Religion / vnnd was die andern denselbigen geantwortet mag man bei Sleid: lib. 17. 18. 19. lesen/ꝛc. da man auch findet/ wie etliche Fürsten dem Keyser wider versönet worden/sampt etlichen Reichsstätten/ꝛc.

Enderung im Bisthumb Cöln.

Anno 1567. ward Herman der Bischoff zu Cöln abgesetzt vñ Adolphus von Schauenburg sein Codiutor kam an sein statt / blib der Bischoff beständig bei der Euangelischen Lehr vnd ließ alles fahren/hat nicht viel seines gleichen inn solchem stande gehabt/ibi.

Straffe der Euangelischē Schände.

Jnn disem jar worden der Churfürst von Saren vnd der Landtgraff gefangen mit grossem jubelieren der Papisten/meinten sie wolten vnsere Lehr nur zu grundt außwurtzen. Aber was sie es geholffen/hat die folgende zeit geben. Es hat wol der Keyser in die 500. Büchsen von den Protestierenden genommen / vnnd von den Reichsständen vber sechzehenmal hundert tausent gulden am gelt empfangen / welches eyn gute Türckensteuer gewesen were/dannoch ist das Euangelium bliben / vnd hat darumb das Bapsthumb nit können zu seinen vorigen kräfften wider bracht werden/wie sie hofften/ꝛc. Sleid: lib. 19.

Es ward auch Magdeburg in die acht gethan/ weil sie sich dem Keyser nicht inn allem vnterwerffen wolte.

Reichstag zu Augspurg.

Jnn disem jar war auch eyn Reichstag zu Auaspurg / da zum Keyser vnnd König Ferdinando alle Churfürsten hinkamen/ward gehandelt vom friden/vnd vom Cammergericht.

Euangelūm in Engeland.

Wie nun die Papisten an vielen orten im Teutschland weidlich jubelierten / vnnd meinten das Euangelium müßte nun gar gedempfft werden/ da gieng inn Engeland eyn new feuer auff/dem Römischen Babylon zuwider/dauon auch Sleid: lib. 19. vnnd man fieng an das Euangelium daselbst offentlich zupredigen / vnnd bald hernach im folgenden jar ward die Meß abgeschafft.

Concilium zu Trient getrenuet.

Wie das Concilū abermal verruckt/daß eyn theil zu Bononia das ander zu Trient gewesen/vnd wie hoch das den Keyser verdrossen / was er darzu gethan durch seine Legaten/liset man an bemeltem ort / da auch eyn Exempel jhrer einigkeit zusehen vnnd mercket auch darauß wie ernst es dem Bapst gewesen eyn Concilium zuhaltē / das den Teutschen gelegen.

Anno

Anno 1548. ward zu Augspurg das Interim geschmid weil das Concilium nit wolte von statt gehn/nach welchem die Religion mitler weil solte reguliert werden / aber was es außgericht/ wie es empfangen worden/liß in der historien hernach/ die zwar so es zusamen getragen/haben gut geschenck dauon bekommen. Sleid. lib. 21. Interim.

Inn dem Jar war abermal eyn grosse verfolgung inn Franckreich / worden jr viel verbrand der Lutherischen lehr halben. Sleid. Verfolgung inn Franckreich.

Als nun der Keyser den ständen des Reichs das Interim fürlegte vñ gäntzlich der zu uersicht war / es würdens alle on verwegerung anneme̅n / hat erstlich sich darwider gesetzt Joannes Marggraff von Brandenburg/des Churfürsten Jochims bruder/so dem Keiser wider die Protestirende gedienet. (So findet sich auch Nicodem:) also thet auch der Hertzog von Zweybrucken/vñ der gefangene Churfürst von Saxen. Es haben auch vil gelehrter leut das buch verworffen/daru̅n sie in grosse gefahr kom̅en vñ ins elend ziehen musten. Aber also muste die Prob gehn/dis war den Papisten eyn lieblich spectackel/ frolockten/vñ meinten sie hetten nun gewonnen/wie in jren schriften zusehen. Aber Gott halff den vnsern auch auß diser not/vñ erhielt dannoch sein kirche / warn noch vil tausent so die knie für dem Baal nicht beugten. Bestendigē wider das Interim.

Es ließ wol der Keyser eyn offentlich decret außgehn/daß alle stände vnd stätte solten das Interim anneme̅n / aber dannoch ward damit das Euangelium nit gar gedempffet/ wie fast sich die rechten bekenner drucken vnd schmucken musten.

Die Venetianer liessen auch eyn gebott außgen wider der vnsern bücher/wird die Inquisition getrauet/daß ja allenthalben der Satan sein Reich stercke wider die warheyt. Venediger verbieten Lutheri bücher.

Damit aber Gott in der schwacheit sein stärck beweise erweckte er vil so offentlich wider das Interim schriben/wie fast es der Keiser verbotten/war fast mit den ersten Caspar Aquila zu Salfeld/vnd wolten auch die jungen Fürsten von Weimar das Interim nit annemmen wie fast der Keyser bey jn anhielt. Sleid. lib. 21. Interim angefochten.

Wie auch die Predicanten zu Vlm bestendig blieben/darüber auch jr etliche gefenglich weggefürt worden. Sleid. lib. 21.

Die so auß forcht oder gunst des Keisers von der erkanten lehr abfielen / wordē zwar nit all so bald von Gott gestraft/doch fand sie Gottes rache hernach/da sie sichs am wenigsten versahen/vñ stalte jn Gott eyn schrecklich exempel für/an Franciseo Spiera so in verzweiffelung fiel vnd darin starb/weil er die erkandte warheit verläugnet hatte. Sleid. lib. 21. Franciscī Spierē verzweiffelung.

Diß greulich exempel bewegte Petrum Paulum Vergerium Bischoff zu Justinopel in Istria zur bestendigkeit/welcher vorhin des Bapstes Legat lang gewesen/vñ wider die Lutherischē schreibē wolte/ durchlaß also Luthers bücher/vñ ward mit der warheit gefangē vñ bekert/schrieb darnach eyn widerruff/ vñ entdeckte wol der Babylonischē hurn schame/ so thut Gott zur zeit der prob/etlichē fallen/die andern stehn auff ꝛc. Petrus Paulus Vergerius bekert.

Was diser zeit vber in Saxen vñ Meissen für Landtage der Religion halbē gehaltē/vnd wie fern sie jn das Interim verwilliget/wie sich die Nidersächischē Theologi vñ andere darwider gelegt vñ was für zwispalt vñ ärgernuß darauß entstandē vnter den Confessions verwandtē Augspurgischer Confessiō/biß auf disen tag vber den mittel dingē/ vñ andern neuē arten zuredē den Papisten zugefallē/dauon sind vnzehlich vil bücher außgangen / hieß eyn theil das andere die weychen vñ steiffen Confessionisten darüber sich die Papisten wunder bund machen/ziehens all auff jren vortheil. Dannoch ist dadurch jr greuel nit gerechtfertiget/noch das Euangelium gedempfft/wie fast grosse ärgernuß darauß entstanden. Surius lacht vñ spott nach seiner art/ wie auch Staphylus vnd sein anhang/aber was hat sie es geholffen? Streit vber den Adiaphoris.

Magdeburg ward zum andernmal in die acht gethan/Anno 1549. vnd weil die gelehrten daselbst wider das Interim schriben / gebott der Keyser auff eyn neues den Fürsten vmbher sie zubekriegen vnd jren schaden zuthun ꝛc. Magdeburg in der acht.

Es hielten auch die Bischoff in Teutschland sonderlich am Rheinstrom jre Synodos/ vñ liessen jre decret außgehn/woltē kurtzu̅m das gantze Bapstthu̅m wider aufgericht habē/ Bischoff der Teutschen.

auch in anderer Fürſten Landſchaft/ſo ſie jrer jurisdiction vnterworffen ſein wolten / aber es gieng jn nicht an / on wo ſie zugebieten hatten / da můſten ſich die armen Euangeliſche Prieſter leiden.

Der Bapſt hat auch 3. Biſchoff herauß geſand/ſo wider zu genaden anneẽn ſolten die jenigen/ſo wider zum gehorſam der Röm: Kirchen koñen / vñ thun was er haben will/ ſolten auch macht habẽ etlichen das Sacrament vnter beiderlei geſtalt zuzulaſſen / welche in andern ſtucken ſich dem Concilio vnterwerffen vñ dergleichen. Der Biſchoff zu Mentz bot den Heſſen ſolche Bäpſtliche gnade an/aber es lieſſen ſichs die Predicantẽ nit angehn/ ſagten jr lehr were Gottes wort gemäß/ſie dörffen keyner Bäpſtlichen jndult. So giengs an andern örtern.ꝛc.

Jndult des Bapſtes.

Verfolgung inn Franckreich.

Diß jar worden abermal etliche in Franckreich verbrand vñ verdachtes willẽ der Lutheriſchẽ lehr/als der König zu Pariß einzog welcher ſelber zugeſehen / ließ darnach eyn Edict außgehn wider die lehr vñ lehrer des Euangelij/da er auch mit namẽ verdañt/den Luther/ Zwingliñ/Oecolampadium/Melanth: Bucerñ/ Calunum vñ andere. Zu diſer zeit lieſſen die von Magdeburg eyn ſchutzſchrifft außgehn / darin ſie vrſach anzeigten/jrer verfolgung/bekantẽ jre lehr offentlich/vñ befahlẽ ſich Gott vñ aller froñen gebett / ſtraffẽ die ſo die Interemiſtiſche Ceremoniẽ auffrichtetẽ dem Bapſtuñ wider in ſattel zuhelffen.ꝛc. Diſe jre beſtendigkeit ſchalten vil eyn halsſtarrigkeit/ſonderlich die Papiſten/ aber es můſſens alle froñen loben/dan ſie mit jrer beſtendigkeit vilen andern vrſache / vñ eyn exempel geben dem wütenden Antichriſt ſich mutiger zuwiderſetzen.ꝛc.

Magdeburg bekant nuß.

Straßburg

Die von Straßburg verglichen ſich mit jrem Biſchoff / hat der Biſchoff wider 3. Kirchen einbekoñen darin er ließ Meß ſingen Anno 50. ward vngefehr eyn tumult in der Kirchen/weiß nit wie/zogen die Duñherrn den andern tag all wider hinweg/vnd blieb alſo die Meß noch etliche Monat dahinden.ꝛc. Sleid lib. 21.

Wan nun der Chriſtliche Leſer mit fleiß betracht allerlei geſchicht diſer zeit / darin bapſt Paulus den Antichriſtiſchen ſtul hat ingehabt / befindet er/daß wie groſſen fleiß vñ gewalt alle Potentaten vñ groſſe Herrn diſer welt angewand haben/ der Röm:kirchen zuhelffen/ ſie dannoch den Röm:brand nit haben leſchen könnẽ/nach der weiſſagung Apoc. 18 Man ſihet auch die rechte form vñ geſtalt der kirchẽ auff diſer seitẽ/da iſt widerſtand/verfolgung/ vnd creutz hinden vnd forn/inwendig vñ außwendig/ vñ doch ſieg in der ſchwachheit / Gott ſtrafft ſein volck/doch mit maſſen/ſchütt ſeinen zorn nit gar vber ſie auß/ſondern verſamlet ſie wider mit ſeiner erbarmung. Er leſt ſie trincken auß dem Kelch des zorns/aber die Gottloſen müſſen die höffen außſauffen. Alſo ſtraffte Gott ſein volck die Juden/ vñ gab ſie in die händ Nebucadnezars vnd halff jn doch hernach wider auß dem gefängnuß.ꝛc. Folget von Bäpſten.

Das iiij. Capitel.

Von Julio 3. vnd ſeinem Leben vnd händeln vnd was ſich darbey zugetragen.

4. JVlius 3. der viert Antichriſt der halben vnd letzten zeit des Römiſchen Babylons/der 230. Biſchoff zu Rom/nach der Apoſteln zeit/ſaß im Ampt 5. Jar 1. Monat/16. Tage.

1. Diſer hieß vorhin Johannes Maria de Monte/ hieß ſein Vatter Vincentius Aretiner zu Rom / vom Schloß des Berges Sabini alſo genant/ da ſeine voreltern daheim geweſen.

2. Sein Vatter hatte eynen Bruder Antonius vom Berge genannt/der war eyn vornemmer Cardinal/durch welches beförderung er zum Doctor worden iſt / vnd vil Geiſtlicher würden inn ſeiner Jugent erlangt hat.ꝛc.

3. Als er Ertzbiſchoff zu Sipunt erwöhlet worden / hat er etliche Aempter verweſen

vnd

vnd regieret/auch inn der statt Rom zum andernmal. Er ist auch Oberster gewesen vber die Stätte Aemiliæ vnd Flaminiæ/ hat er Aremin mit gewalt dem Herrn Maletasta genommen.

4. Von Paulo 3. ist er auß eynem verhörer der Apostolischen Caßierpriester Cardinal des tituls S. Vitalis gemacht/ vnd hat herliche Legationen vnter jm verricht. ꝛc.

5. Darnach ward er Prenestiner Bischoff / vnd weil er eyn hefftiger feind der Lutheraner/ ward er zum President des Tridentischen Concilij gemacht. ꝛc.

6. Als Paulus 3. gestorben/ vacierte der Stul/ (vnd war die Römische Kirche on haupt 2. Monat vnd 29. tage) vñ ward diser Johannes den 7. Feb: im jar 1550. erst erwöhlet/ dan den 19. tag nach Pauli tod/ den 29. Nouemb: gingen die Cardinäl in das gemach/ darin sie den Bapst zumachen pflegen/ waren der Cardinäl 54. dauon 2. storben/ giengen auff dreien

Nota Bene. Brüderliche lieb der Cardinäl.

hauffen / etliche hieltens mit dem Keyser/die andern mit dem König inn Franckreich / die dritten mit dem Farneser geschlecht / erwöhlete jedere parthey eynē auß jrem anhang/aber entlich stifften sie vber disem Montano zusamen / welcher gut Keyserisch vnd Farnesisch allezeit gewesen war. Sleid. lib. 21.

7. Den 22. Februarij ward Julius eingeweihet vom Cardinal Cibone/ nach zweien tagen thet er die gulden porte auff/darzu sich eyn vnzehlich Volck gesamlet hatte Ablaß zuerlangen/dann jr Jubeljar so Paulus zuuor außgeschriben war komen / vnd kam dar mancherley Volck/Reich vnd arm/huren vnd buben /pfeiffer vnd geiger ꝛc. dann kein dorffkirmes so klein ist / da solch gesindlein nicht sein will / was meinstu dann daß dort sich für eyn wust samle auß allerley Landen? Bal.

Jubeljar zu Rom.

8. Dieweil eyn jeder sein Cardinalshut zugeben hat wem er will nach altem brauch/hat Julius sein Hut eynem jungē gesellen Innocentio genant geben/ welcher jm zu Bononiæ zur hand gangen vnd sein Ganymedes gewesen war ꝛc. Vnd wiewol es die andern Cardinál nit gern hatten / ja darwider warn/ so nam er doch disen Innocentium nit allein vnter die zahl der Cardinál/sondern auch zum hauß genossen wider an / muste sein kammerjung sein/gab jm auch sein zunamen vnd seine waffen / dann er hatte jn lieb kanstu gedencken. ꝛc. Sleid. Vergerius. Bal.

Cardinal Bapsts Cammermagd.

9. Als er nun disen Innocentium (der von geringem herkomen / vnd darzu vngelert vil vntüchtig (wie Vergerius zeuget) zum Cardinal vnd hauß genossen gemacht hatte) ward ein sag zu Rom/vñ auch geschribē. Es werde Ganymedes vom Juppitter geliebt/ob er schō nit hüpsch sei. Es hatte jn auch so gar kein hehl/daß er im schertz wol hat dörffen bekēnē/wie lieblich vñ geschickt er auff dem handwerck sei. Pfui Pfaff. Idem Sleid. auß Vergerio.

10. Vñ als er bemeltem Innocentium zum Cardinal gemacht/hat eyn alter Cardinal frei herauß gesagt/was er doch an dem jüngling ersehē habe/ weil er jn so zu grosser ehr erhebē/wolle/sprach er/was habt jr an mir ersehē daß jr mich zum Bapst gemacht habt darumb weil das glück erhebet welchē es will / vñ mich vnuerschuldter sach auch erhaben hat/wollē wir auch disen jungen erheben vnd zum Cardinal machen.

11. Das guldē heisserlein daß er gebraucht/als die guldē porte solt eröffnet werdē/erlangte der Cardinal vō Augspurg durch sonderliche bitt/vñ brachte es als eyn köstlich heyltumb mit inn Teutschland/drumb sprachen etliche im schertz/ er wolle mit dem hemmerlein den Lutherischen den Kopff zerschlagen. Sleid. lib. 21.

12. Dem Farnesio Octauio gab er nit alleyn Parmam wider / sondern machte jn auch zum Obersten Amptman den sie Confalonierum nennen. Dann die Farnesier hatten geholffen daß er zum Bapst war gemacht worden. idem.

13. Ascanium Columnam/welchen Paulus 3. vertriben/hat er wider eingesetzt. idem.

14. Er hat gern Schweinenfleysch vñ Pfawen gessen/weil er aber Podagrisch hat sein Artzt verbotten dem Kuchenmeyster schweinen fleysch anzurichten / da solte er sich hefftig erzürnet vnd gleich Gott gelästert haben/für grosser heyligkeyt. Bal.

15. Als er auch befohlen hatte beim Morgenmal eynen Pfawen auffzuheben biß zum abentmal / da er Gäst im garten haben werde / vnnd dasselbige nit geschehen/solte er auch greulich geflucht vnd gelästert haben/da jn aber eyn Cardinal erinnert/daß sein heyligkeyt sich nit also erzürnen wolle/hat er geantwort. Weil GOtt so fast gezürnet habe vmb eynes Apffels willen/daß er die ersten Eltern auß dem Paradeiß verstossen / ob dann er sein statt halter nicht zürnen solle vmb eines Pfawen willen/daran mehr gelegen/als an eynem Apffel. reume dich. Bal.

16. Anno 1550. ließ Julius ein bulln außgehē vō Concilio/so zu Trēt wider solte angehē im meyē / darin er für gibt/daß jm zusteh ein Concilij zuberuffen vñ anzusetzē / vñ er begere Teutschland wid in ruh zubringē/so allezeit den bapst in grossen ehrn gehaltē habe/drumb beruft er alle geystliche Herrn dahin/will selber da sein/oder sein Legaten da haben. ꝛc.

Bapst berufft zum Concilio.

Er brangt höher/wie eyn vicarius Christi/ die Teutschē mehr abzuschrecken dann zum Concilio zulocken/welches der Keiser selbst wol war genommen. Sleid. lib. 22

17. Octa-

17. Octauium Farnesium den er zuuor hoch erhaben vnd begabt/ klagte er mit eyner harten schrifft an/citierte jn gehn Rom vnd trauete jm heftig/ weil er sich an König in Franckreich ergeben/dem Keyser zuuerdruß. Disen Octauium ließ der Keyser hernach bekriegen durch Gongazam ꝛc. ibem.

18. Es ließ der Bapst zu dem mal auch belägern Mirandulam weils die Königische besatzt vnd beschirmeten/vnd ward des Bapstes bruder dafür erschossen. ibid.

19. Den Schweitzern schrieb der Bapst innsonderheit gantz freundtlich des Concilij halben/vnnd vermante daß sie jre Geystlichen dahin wollen kommen lassen / verhieß ihn grosse liebe vnd gunst. Sleid. lib. 22.

20. Der König auß Franckreich entschuldigte sich fast Parmæ halben vnd begerte frieden beim Bapst/kondte aber nichts erhalten/weil sich Julius auff den Keyser verließ. ibid.

21. Vmb des Parmensischen Kriegs willen ward das Concilium auffgeschoben biß im Herbst/ließ der Keyser die Protestirende durch schrifft dahin beruffen / vnnd verhieß jn sicher geleid/welche auch jre antwort drauff gaben.

22. Als nun das Concilium Anno 51. wider angieng/zogen auch dahin auß des Keisers anregung/die Bischoff/Mentz/Trier/Cölln/Straßburg/Wien/Costnitz/Chur/Naumburg/sandten andere jre Vicarien dar/daß ja eyn groß ansehen hett. ꝛc. Concilium zu Trient.

23. Der König auß Franckreich schrieb an das Concilium/nante es einen Conuent/wolte es nit lassen besuchen/vñ für eyn allgemein Concilium erkennen/ließ auch eyn verbott auß gehn wider den Bapst/daß niemand kein gelt solte nach Rom tragen/ weil er jm mit Parma vnrecht gethan/vnd ließ nit desto weniger die Lutherische lehr auch verdammen. ibid. Er hielt auch die Schweitzer zu ruck/daß sie nicht auff das Concilium zogen. König auß Franckreich

24. Doch zogen auch etlicher Protestirenden gesandten dahin/solten jre Confession für bringen/worden aber nit bald gehört / dan der Bäpstliche Legat sagte sie wern da gesatz vñ lehr jnen fürzuschreiben/vnd nicht anzunemmen von jemand. idem.

25. Er hat auff eynmal im Nouember Anno 51. 13. Cardinál gemacht sein anhang zu stercken nach jrem brauch/warn alle Italiáner. Sleid. lib. 23.

26. Anno 1552. den 2. Martij gab des Bapstes Legat zu Trident vollkomnen ablaß auß allen Geystlichen so da zugegen/die Kirchen besuchten/beichten vnd betten ꝛc. lib. 23.

27. Was die Protestirende auf dem Concilio gehandelt/sonderlich der Straßburger vñ Wirtenberger Legaten/lißt man auch daselbst/sind besondere schufften dauon außgangē.

28. Als H. Moritz Augspurg eingenomen/vnd nach Jßbruck zuruckte/ ward das Concilium zustöbert/gaben sich die Vätter in die flucht/ warn aber die Teutschen Bischoffen zuuor meystlich hinweg.

29. Als er Petrum Betanum Fauensischen Bischoff Prediger ordens wolte zum Cardinal machen/widerstunden jm etliche Cardinál/vñ wandtē für/daß er mit der Lutherischē ketzerei befleckt/darauf gab er antwort. Wan schon dem also/were dan nit besser/daß wir jn mit dem Cardinalshut dauon säuberten/vñ in vns besser verbunden / dann daß er gar von vns flöge/vnd sich zu vnsern Feinden wie Vergerius thete. Bal.

30. Der König inn Franckreich klagt inn seinem schreiben so er an den Conuent zu Trient geschriben/ vber den Bapst / daß er nicht zum friede geneigt vnnd eyn groß Feuer angezündet habe darzu zur vnzeit/sagt auch er halte diß Concilium nicht für rechtmessig/ sondern für einen Conuent/darinn nicht der gemeyne/sondern etlicher eygen nutz gesucht würde. Also müssen sie selber eynander richten/wie eins sie sonst sein wollen/vnd Jubelieren vber die zwispalt so bey den Euangelischen ꝛc. Sleid. lib. 22. Königs vrtheil vom Bapst vnd dem Concilio.

31. Disen Bapst hat eyner seines gleichen / Hieronymus Mutius mit namen verthädiget/wider Vergerium/Marium vnnd andere / die seine schalckheyt an Tag brachten/ vnd er hat sein Buch mit eyner Bulln bestettiget / vnnd hat diser Bub Teutschland greulich gelästert/auß haß der Religion.

32. Zu dieses vnnd des vorigen zeiten war Bäpstlicher Legat zu Venedig / Johannes

Bischoff patron der Sodomi.

Casus/Decanus Apostolischer Cassier/Beneuentaner Ertzbischoff/welcher eyn schäntlich buch geschribē hat/von Sodomitischer vnzucht/vnd hat das laster so hoch gelobt/daß zu Sodom nicht hette höher können gerühmet werden/darauß jre schöne keuschheyt offenbar. O greuel vber greuel/solche gesellen wolln vnsere Hirten sein/wolln alleyn Richter vnd die rechte Kirche sein. O du gerechter Richter wach auff vnd sihe eynmal drein. Slei. Vergerius. Bal.

33. Zu diſes Bapſtes zeiten Anno 1553 ſchlug Engelland wider vñ/vñ nam das Bapſtthuſn wider an/durch hülff des Königs Philippi/Mariæ der Königin/vñ des Cardinals Poli. Als diß gen Rom geſchollen/hat es groſſe freude daſelbſt erregt/lieh der Bapſt eyn Bulln außgen/darin er groſſen ablaß außbott vmb diſer bekerung willen/wie ſie es hielten. Sleid lib. 25.

34. Hieronymum Moronum den Mutinenſiſchen Ertzbiſchoff hat er gen Augſpurg geſand auf den Reichstag Año 1555. (welchē ich daſelbſt geſehen habe) in groſſer hofnung/er würde Teutſchland wider dem Bapſt zufellig machen. Aber als diſer gehn Augſpurg kommen/iſt der Bapſt am andern tag darnach geſtorben. ꝛc.

35. Dan er ſtarb den 23. Martij im jar 1555. war mit dem Podagra vñ andern ſchwachheiten beladē ꝛc. Als Moronus zu Augſpurg des Bapſtes tod auff der poſt vernoñen/hat er ſich bald aufgemacht/vñ mit jm der Cardinal von Augſpurg/ſind ſchnell auff Rom gezogen/vñ andere Cardinál mit jn zur wahl eynes neuen/wers ein jeder gern ſelbs geweſen.

Von etlichen Wunderzeychen/ſonderlichen ſtraffen vnd denckwürdigen geſchichten zu diſes Bapſtes zeiten zumercken.

1. Sonne.

ANno 1550. hat man zu Braunſchweig am Palmtag nach Mittag von dreien biß auff fünffen/drei Sonne geſehen/durch welche eyn breiter ſtral gangen gelb vñ blo/ſo auf beiden ſeiten ſpitz geweſen ꝛc. Goltwurm.

Peſtilentz.

Es war diß jar groß ſterben in Thüringen vñ Meiſſen/zu Eißleben ſtorben in die 15 Hundert Menſchen. Zu Königsberg inn Preuſſen bei 30. tauſent Menſchen. ibid.

Schwerd vnd büchſſe am Zuſiel.

Diß jar hat man zu Wittenberg im Junio am Hiñel eyn rot ſchwerd geſehen/vnd eyn Büchß auf zweyen Rädern. Man hat auch zwei heer gegen eynander ziehen ſehen/vñ andere zeichen: dauon bemelter Goltwurm.

Tod etlicher Herrn.

Diß jar ſtarb Granuellan des Keiſer jnnerſter Rath/an ſein ſtat kam Anton: ſein Son Atrebatenſiſcher Biſchoff. Es ſtarb auch Joañes der Cardinal von Lothringen auff dem weg als die Cardinál wider heimzogen von Rom nach des Bapſtes wahl. Sleid.

Braunſchweig. Krieg inn Africa.

In diſem jar ward auch Braunſchweig belägert von H. Henrich/thet auff dem Land groſſen ſchaden/kondte aber der ſtatt nichts abgewinnen. Sleid. li. 22.

Der Keyſer fürte krig in Africa vñ erhielt den ſig/gewan Leptim (andere nennens Aphrodiſium) welcher her zum Türcken flohe/das gab vrſach zu eynem neuen Türckē krieg wider den Keyſer vnd Ferdinandum. Sleid. lib. 22.

Friede der König.

Franckreich vñ Engelland machen fried miteynander/bekoñet der König auß Franckreich Boloniam wider ein/mñt eyner des andern orden an/welches eyn groß zeychen ſein ſoll der freundſchafft vnter fürſtmeſſigen Perſonen. ꝛc.

Magdeburg bekriegt.

H. Georg von Mechelburg vberzeucht die von Magdeburg/worden im erſten angriff die von Magdeburg geſchlagen vnd verlom etlich geſchütz vnnd anders. Aber ſie blieben gleichwol getroſt vnnd beſtendig/wiewol bald viel andere mehr ſie holffen belägern/als H. Moritz/der Churfürſt von Brandenburg mit ſeinen Vettern Albert vnd H. Henrich von Braunſchweig. Sleid. lib. 24.

H. Vlrichs tod.

Diß jar ſtarb auch H. Vlrich vō Wirtenberg/an des ſtatt kam ſein Son H. Chriſtofel.

Der Landgraff wolte zu Mechel außreiſſen/weil ſonſt alle mittel zur erlöſung

vmb

vmb sonst waren. War alles bestellt auff der post / aber sie worden verrahten/vnd etliche vmbracht/ward er hinfür fleissiger verhüt. Sleid. lib. 22. Flucht des Landgrafen.

Es entstund auch eyn streit zwischen dem Keyser vnnd Ferdinando seinem Bruder des Reichs halben/hatte der Keyser gern seinen Son darzu gefördert gehabt/ aber der König Ferdinandus wolte nicht. ibidem. Streit des Keysers vñ seines Bruders.

Jnn disem jar schrib man zeitung auß Poln von eynem Weib so mit 6. Kindern entschlaffen im Hunger/vnd das Blut auß dem Brot geflossen/so jhr verwegert worden von jhrer Schwägerin/soll bei Nibitzsch auff dem dorff Sienna geschehen sein/weiß der sachen ferner kein grund. Brot. Blut.

Jnn disem 1550. jar hat man bei Koppenhagen inn Denmarck eyn Fisch gefangen/ der eynen Menschen kopff gehabt/oben mit eynem krantz als eyn Münch / am leibe ist er mit schuppen vmbgeben gewesen/als mit eyner Münchskappen/ꝛc. Wunderliche Fisch.

Es seind auch etliche Heer streittent am Himmel gesehen worden den 19. Junij/ zwischen Trebin vnd Schmidtberg gegen dem abend vmb 7. vhren / vnnd ist gleich die Sonn als in 2. theil darnach getheilet worden mit grossem schrecken der zuseher/ꝛc. Heer am Himmel.

Anno 1551. hat man zu Magdeburg 3. Sonnen vnnd 7 Regenbogen zugleich am Hiffel gesehen/vnd des abends 3. Monden/ vnnd man hat dergleichen zeychen auch zu Wittenberg vnd Leipzig an der Sonn gesehen vnnd an andern orten. Goltwurm: Sleid: lib 22. Drey Sonnen.

Es warn in disem jar grosse vngewitter/ in Düringen ward die Frucht geschlagen/ fiel eyn groß klumpe fewer vom Hiffel/daß man befahrte es werde die vmbligende Dörffer anzünden/zu Creutzberg erschlug es eynen Mann vnd Hund so vnter jhm saß/schlug zu Newe Meilnaw eyn stuck vom Tisch da etliche Spiler bei sassen / vnd bei dem Closter Laußnitz eynen Gottslästerischen Lantzknecht/ꝛc. Goltwurm. Vngewitter.

Es ist auch eyn Wolckenbruch gefallen zu Ochsenfurt vnd zu Kitzingen im Land zu Francken/ donnerstag vor Pfingsten hat die flut viel Menschen vnnd Vieh ersaufft. idem. Flut.

Vmb dise zeit ist auch groß gewässer gewesen im Jochimßthal / vnnd ist die Elbe vmb Pfingsten bei Menschen gedencken nicht so groß gewesen. ibid. Diß gewässer hat hin vnd wider viel Brucken vnnd Heuser hinweg geführet/vnd viel Leut ersaufft. Gewässer thut schad.

Man hat auch zu dieser zeit an etlichen örtern inn Saxen vnnd Francken blut sehen fliessen/darauff das Blutbad in folgenden jaren erfolget. Blut fliessen.

Jn disem 51. jar/den 21. Martij hat man wider seltzame ding an der Sonn gesehen zum Genant Stein/zu Wittenberg vnd Leipzig/dauon eigen schrifften außgangen/ꝛc. Drey Sonn

Eben auff den tag ist inn eynem Dorff inn Düringen bei Rassenburg eyn Kalb geborn / mit 6. füssen / hieng auff der eynen seitten eyn groß stuck rohes fleisches herunder/ war greulich anzusehen. Goltwurm. Kalb mit 6. füssen.

Jn disem jar ist auch zum Tannenwald / bei Widstock inn der Marck gelegen von eyner Beurin eyn wunderlich Kind geborn/war schwartzbraun/ vnd hatte 2. hörner auff dem haupt/2. grosse augen/kein nasen/das maul weit auff/eyn viereckete zung / ohn halß/ stund der kopff am achsel/die arme an leib gewachsen / hat dinne schmale beine/eyn dicken bauch/eyn langen darm am nabel/vnnd war sonst voller runtzeln/ꝛc. Goltwurm. Wunderlich Kind.

Jm selbigen jar / ist montag nach Trinitatis zwischen Eisenach vnnd Gotha eyn sehr grosser Regen gefallen / das eyn schnelles Wasser geben / hat im Dorff Deutleben fünff Heuser vnnd eyn Mann mit fünff Kindern hinweg gefüret / zu Schwartzhausen siben Jungen/so der Pferde gehütet/sampt etlichen Pferden ertrencket vnnd weg gefüret/ꝛc. Gewässer.

Jnn disem Jar ergab sich Octauius des vorigen Bapstes Enckel/ Herr zu Parma an König in Franckreich/welches dem Bapst vnd Keyser hoch zuwider/ vnd gab eyn newen krieg in Italia für Parma. Sleid. lib. 22. Krieg für Parma.

Krieg inn Brabant.

Der König inn Franckreich erregte krieg wider den Keyser inn Brabandt/ vnd thet jhm auch der Türck schaden inn Aphrica/gab der Keyser dem König die schuldt/ der doch solches mit schrifften ablehnete/ꝛc.

Fünff Schleßier vmkomen.

Inn disem jar seind fünff Schleßier/so des Sonnabends die gantze nacht geschlemmet/grewlich vmbkommen inn der Böhmischen grentze/daruon eyn eigen druck außgangen/ꝛc.

Magdeburg vertragen.

Inn disem jar ward am 3. tag Nouembris der Krieg für Magdeburg geendet vnd der handel vertragen/erlangten jhrer beständigkeit halben grossen rhum bei menniglich. Sleid. lib. 23.

Fürbitt vñ den Landsgraffen.

Churfürst Mauricius vnnd Marggraff Albert schickten Legaten zum Keyser/vnd baten vmb des Landgraffen erledigung/die nach der leng erzehlten wie er gefangen/vnnd wie sie dargegen sich verpflicht vnd beschweret/es hatten auch viel andere Fürsten für jhn/ aber der Keyser schubs jmmer auff. Sleid. lib. 23.

Cardinal erstochen.

Den 18. December dises 51. jars/ward der Variensser Bischoff auß Dalmatia/so newlich eyn Cardinal worden zu Trient auff dem Concilio erstochen/gieng eyn gerücht auß/er hette es mit dem Türcken gehalten/den Mordt hat eyn Italiäner begangen. idem. Sleid.

Zeichen an der Sonn.

Den 20. Decembris hat man zu Aschütz am klaren Himmel gesehen eyn grossen Circkel vmb die Sonn/so auswendig blaw/stunden zwo halbe kugeln daran gantz rot/kleiner dann die rechte Sonne die fewer vnnd blitz von sich spreuten/als schüsse man/gegen mitternacht stunden zwen Regenbogen darauff vnd andere mehr/daruon eyn truck außgangen/ꝛc.

Inn disem jar starb auch Heinricus Pfaltzgraffe/Bischoff zu Worms vñ zu Freisingen/kriegt darnach eyn jedes Bisthumb eyn eigen. Beutherus.

Zeichen an der Sonn.

Anno 1552. ist zu Schönfeldt inn Böhmen die Sonn blutrhot erschinen/vnnd ist gleich als blut auß der Sonn auff die Erden geflossen/darnach hat man zwen balcken darin gesehen/auch etliche kugeln/vnd ist die Sonn gar gelb worden. Goltwurm.

Korn regt.

Diß jar hat es zu Klagdorff inn Kernten 3 meil von Villach am Sonntag Judica Korn geregnet zwo stunde/hat der Regen zwo meil gangen/hat das Korn eyner zwerhand dick gelegen/war etliches braun/etliches weiß/das Landvolck hats auffgesamlet/vil gut Brot daruon gebachen.

Grewlicher Hagel.

Es gab diß jar viel grausamer vngewitter vnd Hagel/auff Bartholomei zwischen 4. vnd 5. nachmittag ist inn Hollandt zu der Dordrecht eyn grosser Hagel gefallen/haben die Hagelsteen mancherley figuren gehabt/seind etlich pfündig gewesen.

Vngewitter im Winter.

Es hat auch inn disem jar den 13. Januarij gedonnert vnd geblitzet/hat an viel orten eingeschlagen/ist der Donnerschlag mehr dann hundert meil weit vnd breit erhört worden/das auß dem schreiben offenbar worden/da es je eyner dem andern zur newenzeitung zu geschriben/hab das donnern selber inn Böhmen gehört. Es schlug dazumal eyn auff der Ertzgelburg bei Schlackenwerde/ꝛc. vnd an andern orten mehr.

Gefüre.

Zu dieser zeyt warn hin vnd wider grosse Flute/sonderlich inn Hessen/thet die Löhne viel schadens/zubrach viel Brucken/auch die zu Marpurg vnd Weilburg/darauff folget der Fürsten verbündtnuß vnd krieg wider den Keyser. Goltwurm.

Erdbeben.

Es warn auch viel Erdbeben inn Meissen an der Mulda/item im Jochimsthal/ zu Eger/ꝛc. habe zu Buchaw in der Böhmischen grentze selber eyns gehört/dardurch das Hauß vnd Bett auff dem Pfarrhofe darin ich lag/erschüttelt ward/ꝛc.

Blut geregnet.

Bei Merseburg ist eyn Teich inn blut verwandelt/vnd hat zu Hoffstat inn Frauenckten blut geregnet vnd stück fleisch. idem.

Wunderslich Kalb. Frembs gevögel.

Zu Bon am Rhein ist den 16. May eyn Kalb geborn mit 2. köpffen/ist der eyn eynem Hasenkopff gleich gewesen/hat drey augen gehabt vnd zwen leibe gegen einander vnd 7. fusse. Goltwurm.

Inn disem jar im Januario seind viel frembder Vögel vom Gebürge vber Rhein

nach

nach Hessen geflohen/so dick daß sie die Sonne bedeckten/habē sie die Bauren des nachts von Bäumē geschütelt/seind so groß gewesen als Kramatsvögel/haben an den flügeln gehabt rote federlein gleich den Spießeisen/ꝛc. Goltwurm hat sie selber gesehen.

Jnn diesem jar ist zu Wiedersberg eyn meil wegs von Schleusingen eyn Kind geborn von eyner Bäurin/welches kein bein gehabt/sondern eyn lange spitzen an statt der bein vntersich stehn/dergleichen vnter der weichen auff allen 4. seiten spitzen gegen eynander stehen gehabt/schrecklich anzusehen. idem. Kind ohn bein.

Jnn diesem jar ward inn Engeland des Königs Vetter Somerseeus vnnd etliche mit jhm geköpfft/auß anregung des Hertzogs Northumbriæ/ꝛc. Sleid. Regent inn Engeland gericht.

Crescentius des Bapstes Legat ward durch eyn gespenst erschreckt/sahe eyn grossen schwartzen Hund/fiel inn schwachen vnd starb im Martio. Sleid. lib. 23. Bapsts Legat stirbt.

Diß jar gieng der ander Fürsten krieg an wider den Keyser/verband sich der König auß Franckreich mit jhnen/liessen des zuges vrsachen inn schrifften außgehn/zogen fort inn Schwaben/namen Augspurg vnnd andere Stätte eyn. Nam der König in Franckreich eyn theil Verdun vnnd andere Stätte/Straßburg merckete die bossen/wolte jhm nicht auffthun/die Cammerichter gaben die flucht von Speier/weil jhn geträwet worden/ꝛc. verheerte der König Lützelburgerland/vnnd griff des Keysers hauff Franckreich an/thet grossen schaden auff der Schampange/Hertzog Moritz kompt vber die Alpen nimpt die Klausen vnnd Jßbruck eyn/zog der Keyser vnd Ferdinandus nach Villach inn Kernten. Krieg wider den Keyser.

Dißmahl ward Hertzog Johan Friderich ledig geben vom Keyser/welcher jhm doch folgte/als er von Jßbruck flohe/wolte den Fürsten nicht den rhum gönnen/daß sie jhn mit gewalt ledig gemacht hetten. Eben auff den tag/welcher war der 19. May/darinn er ledig gezehlet zu Jßbruck von Key. May. ist eyn groß Wetter des abends vmb 5. vhren entstanden mit Hagel vnnd plitzen zu Wittenberg/vnnd hat der Donner die schrancken am Schlosthor daselbst zu kleinen stucke zerschlagen/als weren sie mit eyner axt zerspalten. Auff dieselbige zeyt ist auch eyn klüpffel auß eyner glocken daselbst gefallen/vnd seind etlich joch an der Elbrucken eyngefallen. Hertzog Johan Friderich ledig. Vngewitter.

Jm selbigen jar den 3. Augusti ist in Engeland eyn Kind geborn mit zweyen häuptern/die doch nicht an eynem ort gestanden/sondern das eyne stund auff dem halse/das ander weit darvon/hat eyn nabel vnnd drey beine gehabt/daß eyn hat es auff der rechten seiten außgestrecket/die andern seind auff der lincken seiten gegen eynander vber gestanden. Wunder geburt.

Marggraff Albert thut denen von Nürnberg/dem Teutschen Meister/vnnd den Bischoffen Bamburg vnd Würtzburg viel schadens/wie auch den Bischoffen zu Mentz vnd Trier. Krieg am Rhein vnd in Franckr.

Es ward auch Franckfurt belägert/blib darfür Hertzog Georg von Mechelburg/vnd als eyn vertrag gemacht/wolte Marggraff Albert nicht nachlassen/nam Worms/Speyer/Trier eyn/thet den Geistlichen viel schadens/zog Hertzog Moritz in Vngern.

Eh dann dieser krieg angieng sahe man bei Castel vber Rhein sichtbarlich fewr vom Himmel auff die Statt Mentz fallen/fuhren etliche hinüber vnnd wolten helffen leschen. Darnach ward es vom Marggraffen eyngenommen worden/das Schloß S. Albensberg/vnd die Carthause verbran. Goltwurm. Mentz.

Die von Senis fielen inn Italia vom Keyser ab/auff anregung des Königs inn Franckreich. Senis schlecht vmb.

Vnnd starb Herman Bischoff zu Cöln vnnd nam eyn Christlich ende nach seinem wunsch. Sleid. lib. 24. Bischoff vnd gelehrte sterben.

Es starben auch Caspar Hedio Prediger zu Straßburg/vnd Osiander in Preussen. idem/ꝛc.

Der Keyser belägerte Metz/nam Marggraff Albert zu genaden an/welcher die Frantzosen schlug/vnnd für Metz zog/namen die Keyserischen Hedin eyn/war eyn harter

Krieg allẽt halben in Teutschland.

harter Winter/kam das dritte theil des Heers vñ für Metz/Chron: Franc: Sleid: Surt. Der Teutsche meister Wolffgang nam Elwangen eyn/ wolte da Probst sein. Der Hertzog von Wittenberg nam es jhm wider vnd etliche Stättlein darzu.

Volrat Graff von Manßfeld vnnd Christoffel Graff von Aldenburg bekriegten Hertzog Heinrich von Braunschweig/namen jhm sein Land fast eyn/ Beuth: War also allenthalben krieg. Man hat geacht es werde Teutschland diesen jamer inn vielen jaren nicht verwinden.

Zwilling.

Den 20. Martij hat zu Herbstleben inn Thüringen eyn gering Weibsperson eyn Zwilling geborn/hatten 4. füsse vnd 2. leibe/waren aber mit den bäuchen zusamen gewachsen/mit eyner nabelschnur vmbwunden/haben eynander die hände vmb die hälß geschlagen/seind so getaufft worden/vnd haben 2. stunde gelebt/ꝛc. idem.

Spiler.

Inn disem jar soll eyn Spiler inn Schweitzen bei der Statt Willisaw eynen Dolchen vbersich geworffen vnnd gesagt haben/er wölle jhn Gott in leib werffen/ ist der dolch verschwunden / vnnd seind etliche blutstropffen auff die tafel gefallen/hat der Satan den Gottslästerer so bald hinweg gefürt/der ander ist von Leusen gefressen/ der dritte gericht worden/ist dauon eyn eigen truck außgangen.

Wunderlich gesicht am Himel.

Den 17. Junij hat hat man zu Coburg gesehen neben der Sonn eyn Manßbildt mit eynem grawen bard / darnach viel Manßbilder deren etliche Cardinals vnnd Bischoffshüte auffgehabt. Darnach 2. Heer gegen eynander / ist das groß zur lincken am ersten verschwunden/item man hat gesehen 2. Küriſſer Schweerer/ vnnd eyn schwartzen Adler/ꝛc. vnd eyn schwartze kugel in der Sonn/ꝛc. Goltwurm.

Blutregen. Erdbeben.

Diß jar hat es zu Erfurt/auch zu Leipzig blut geregnet/vnnd ist den 17. Augusti zu Freiburg in Meissen vnd darumbher eyn groß Erdbeben gewesen/ꝛc. nach der Schlacht.

Krieg inn Teutschland.

Man hat auch eyn Creutz vnnd fewrigen Mann vber Wittenberg gesehen/ vnnd andere gesicht mehr/ von mancherley wunderzeichen so vor der folgenden Schlacht inn Saxen hergangen/schreibet auch Sleid. lib. 21. Es zeycht jhr auch viel Cammerarius an inn seiner oration/ꝛc. Dann es entstund eyn jemerlicher krieg in Teutschland/ Marggraff Albert wolte keinen vertrag annemen / griff die Bischoff vnnd die von Nürnberg wider an. Hertzog Heinrich griff durch seinen Son Philippum die Bischoff / Münster/ Münden/vnd die von Bremen vnd Hertzog Erich sein Vettern an. Darnach kam der Marggraff auß Francken inn Düringen vnnd Saxen thet allenthalben grossen schaden/ daß jhm Ferdinandus vnd Mauricius auch absagten/vñ liessen dauon eyne lange schrifft außgehn.

Schlacht in Saxen.

Den 9. tag Julij war die grosse Schlacht zwischen Hertzog Moritzen vnd Marggraff Albert auff dem Reihnenbuck/ bliben inn die 4. tausent auff der Wahlstatt/ 4. Hertzoge/verlor Hertzog Heinrich 2. Sönc/2. Graffen vnnd Freyherrn/viel Rittmeister vnd Hauptleute. Der Marggraff verlor 15. Reutter fahnen vnd 54. andere/ꝛc. bliben duttalb hundert vom Adel. War eyn wunderliche veränderung / Hertzog Moritz vnnd Hertzog Heinrich/König Ferdinand/vnd des Landgraffen hülff waren auff eyner seiten / auff der andern Marggraff Albert vnd Hertzog Erich/gieng das geschrey der Keyser vnd Ferdinandus hülffen zu beiden theilen die krefft der Teutschen zu schwechen. Aber es ist widerlegt vnd nicht gestanden worden/zwar es war den Papisten ein lieblich spectackel / wiewol sie nicht ledig ablieffen/Sleid: lib. 25.

Cardinal zu Metz.

Der Bischoff von Metz vnd Cardinal Leuoncurtus / fast ehrgeitzig erlangte vom König den Geistlichen gewalt/welchen er so weit streckte / daß er den Rhat ab vnd eyn newen ansatzte/daß keine da bliben so gut Keyserisch. Er hat auch alle Lutherische bücher da verbrennen lassen. idem Sleid.

Veränderung in Engeland.

Inn Engeland war auch grosser Aufflauff nach des Königs todt/ward der Northumbriger Hertzog gefangen vnd geköpfft/vnnd ward Maria zur Königin auffgeworffen/welche etliche gefangene loß machte so vor 7. jaren eingezogen. Sleid: lib. 25.

Krieg.

Die von Nürnberg vnd die Bischoffen namen Marggraff Alberts Land eyn/ vnd

ward

ward er bei Braunschweig wider geschlagen vom Hertzog Heinrich/vnd nam denen von Plawen die Statt Hoff eyn/lagen der Keyser vnnd König auß Franckreich noch jmmer zu Felde/wolte der König Cammerich eynnemen/ mußte nachlassen. Die Keyserischen gewonnen Therouen vnd Hedm/ꝛc. Chron. Franc. Krieg.

Diß jar starb es hefftig an der Pestilentz zu Pariß. Sleid. lib. 25. Pestilentz.

Braunschweig ward abermahl belägert vom Hertzog Heinrich/ mußten jhm gelt geben/daß er abzog/ꝛc. Braunschweig.

Die Stände in Saxē hielten eine Landtag/begert H. Johan Friderich das sein wider/H. Augustus wegerts/ ward beim Keyser vnnd Ferdinando gesucht. Dauon Sleid. lib. 25. Noch vnruhe im Teutschland.

Hertzog Heinrich zog von Braunschweig ab/durch Thüringen/ward Hertzog Johan Friderich mit jhm vertragen/vnd zog inn Francken/halff Marggraff Albert sollends verderben/worden Lichtenfelß/Berneuch/Colmbach/der Hof eyngenommen/ꝛc.

Die Türcken namen Corsicam eyn/vnd hat der Türckisch Keyser Solimanus seinen ältesten Son lassen vmbringen. idem Sleidanus. Türck.

Diß jar am ende des Octobris starb auch Jacob Sturm eyn berhümpter Mann bei denen von Straßburg. Sleid: lib. 25. Jacob Sturm gestorben.

Im Christmonat ist die Sonn schön vnnd blaw auffgangen zwischen zweyen Regenbogen/so wol geferbt gewesen/ꝛc. Regenbogē vmb die Sonn.

Anno 1554. am Newen jarstag/seind am Himmel 3. schöner Regenbogen gestanden/vnd seind von etlichen 3. Sonnen gesehen. Drey Sonn.

Den 19. Februarij hat man zu Nebern in Thüringen gesehen 2. blutrote Creutz neben eynander / vnd auff der seiten darneben eyn zertheilt Creutz. Drey tag darnach ist die Christliche Fürstin vnd Hertzogin zu Saxen Fraw Sybilla gestorben. Creutz am Himel.

Den 9. Aprilis seind zu Sultzfeld/3. meil von Schweinfurt des nachts 3. Mondē gesehen worden/ist das Dorff fast gantz abgebrandt. Brandt.

Vber Schweinfurt ist der Mond auch blutrot erschinen / ist darnach die Statt verbrandt worden/ꝛc.

Man hat auch sonst mancherley zeychen an der Sonnen gesehen / vnnd blutfärbig kugeln/Creutz/Mannßbilder vnd dergleichen die Goltwurm all nach der lenge beschreibt. Zeychen in der Sonn.

Den 5. Martij hat man in Poitiern zu Campe auch 3. Sonnen gesehen mit etlichē Regenbogen. Man hat auch dergleichen den 23. zu Nürnberg gesehen. Item zu Ingolstatt vnd Regenspurg/item in Thüringen vnd der Herschafft Mannßfeld/ꝛc. Drey Sonn.

Den 10. Martij hat man gegen abendt zu Schalen in Franckreich in der Prouintz auch wunder ding gesehen es habens vber tausent Person gesehen / bei dem Mondt ist eyn groß fewr außgefahren von auffgang/vnd nach nidergang sich erstreckt / biß gehn Marsiliam/ist auch zu S. Thomas nahe beim Meer gesehen / das fewer war anzusehen/wie eyn brennender balck/gegen nidergang war es gleich eynem spitzigen glüenden eisen / darauß flammen fuhren/vñ gab vber sich viel funcken/die da es teutschten das mans horte/ꝛc. ist dauon eyn eigen schrifft vnd zeittung außgangen. Fewr am Himmel gesehen.

Den 11. Junij hat man zum Blech 5. meil von Nürnberg gelegen/seltzame ding gesehen. Erstlich hat eyn blutiger strom inn der Sonn gestanden/darnach hat man blaw Stern oder kugeln gesehen/so von auffgang kom̃en / darauff seind geharnschte Reuter mit blawen fähnlein kommen/so eynander gejagt vnd geschlagen / hat in die 10. stunde geweret/ist schrecklich anzusehen gewesen/ꝛc. Reuter inn der lufft.

Den 13. Junij hat man zu Jena des abendts vmb 5. vhren die Sonn fewer rot gesehen / darnach seind schwartze kugeln vmb die Sonn gefahren gegen mittag vnnd mitternacht/ vnd durch die Sonn / als wann es schlosse weren / vnnd ward die Sonn blut rot biß sie vntergieng/die kugeln aber worden/etwann gelb etwann schwartz/ꝛc. Seltzam gesicht an der Sonn.

Diß jar hat eyn grosse Pestilentz in Sibenbürgen gewütet/so im 53. jar angefangē/ ist auß der Moldaw hinein kom̃en/hat zuuor gantz Grichenland durchstreyfft / vnd viel andere Land mehr in Türckey/seind vil Leut vnsinnig worden/man hat sie an vil orten nit all begraben können/daß die Hund jhr vil gefressen. Pestilentz.

Man

Mancherley gesicht am Hässel.

Man hat den 24. Julij dieses jars zu Waldeck auff dem schloß bei/der Statt Kemnatz zu der Chur Pfaltz gehörig vmb 10. vren des nachts gesehen am Himmel 2. Küriſſer / hat eyner den andern nidergeschlagen / man hat auch zu Prag seltzam bilder bei der Sonnen gesehen/daruon auch Goltwurm/ꝛc.

Blutregen.

In disem jar hat es im Meyen zu Dünckelspil warhafftig blut geregnet / daß alle bäusch vnd sträuch voll blutstropffen gestanden sein/ꝛc.

Wunderlich Füllen.

Inn disem jar ist vor Ostern inn eynem Dorff Beckaw bei Cewen eyn Füllin geborn / hatte eynen kopff vngewöhnlicher grösse/kein augen / hangende oren gleich eynem Jaghunde/eyn breit groß maul / einen bundten halß / hatte eyn stim̃ gleich eynem alten Pferde/die haut schwartz wie eyn bubensamat/an statt des schwantzes eyn federbusch / stalte sich greulich wann es jemandt kam zubesehen / sonderlich die Edelleut / war der eyn fuß form gleich einem Menschenfuß/lebte nur 3. tag. Goltwurm.

Wunder geburt.

Es seind auch zu alten Stätin etliche monstra vnnd wunderliche Kinder geborn/ greulich vnd abschewlich/welche derselbige Goltwurm nach der lenge beschreibet.

Mordt inn Engeland.

In disem jar werete die Auffrhur inn Engeland / der Hertzog Suffoltiæ ward gefangen/wie auch Viacus/vnd ward die Johanna so Eduardo solt nachkommen geköpfft vnd viel andere vom Adel/ward Elisabeth der Königin Schwester gefangen.

Sterben H. Johan Friderichs vnd sein gemahel.

Inn disem jar starb Hertzog Johan Friderich vnnd Sybilla sein Ehegemahel inn rechter erkandtnuß Gottes/sie starb den 21. Februarij/ am 11. tag hernach starb auch der Fürst/nemlich den 3. Martij/wie man sie begraben / hat er gesagt / man solte jhm eynen ort neben jhr behalten/er wölle bald hernach/vnd geschach also. Sleid. 25.

Fürsten vngemach vñ todt.

Marggraff Albert ward bei Kitzingen inn die flucht geschlagen / vnnd verlor darnach auch Blassenburg/so Keyser Ferdinando vbergeben/er gab die flucht erst in Lothringen/darnach in Franckreich/liessen die von Nürnberg eyn scharpff schreiben wider jn außgehn/vnd ward er von der Kammer inn die acht gethan/ꝛc.

Hertzog Heinrich forderte viel gelt von Fürsten vnnd Stätten inn nidern Saxen/ item Rotenburg an der Tauber vnnd dem von Hennenberg / daß also allerley Stände im Teutschland gestaupt worden.

Es starb auch Carolus Hertzog von Sophoy/ welcher jetzt des gröſten theils seines Lands beraubt war.

Krieg inn Brabant.

Der König auß Franckreich fiel wider inn Brabandt vnnd Burgundt / nam etliche Stätte eyn vnnd befestiget Marienberg / verheerte das Schloß Dmam vnnd Fraw Marien Lusthauß vnnd andere Stätte mehr / schrib an die Stände zu Franckfurt versamlet/warumb er Marggraff Albert beherberget schreibt sein vngefell dem Keyser zu/vñ bitt sie wöllen seine Freunde sein/ꝛc. Sleid. Surius. Frantz. Chron.

König Philippus in Engeland.

Den 9. Julij kam König Philippus inn Engeland / vnd ward die Hochzeit gehalten am tage S. Jacobi. idem.

Marggraff Albert ward noch eynmahl vom Keyser inn die acht gethan/mit all sein Helffers hülffern.

Türckischer Sebel am himmel.

Anno 1555. seind abermahl 3. Sonnen zu Weimar gesehen worden/vnnd man hat den 13. Martij vmbmittag in Düringen am hellen Hiñel die gestalt eynes Türckischen Sebelß gesehē/welches spitze gegen mittag / die schneide gegen Orient gericht/ist darnach vom morgen eyn trüber wolcke darüber gangen/vnnd der Sebel noch eyn viertheil stunde gesehen worden. Goltwurm.

Wundergeburt.

Den 15. Februarij ist inn eynem Dorff Pfeffelbach bei Weinmar von des Hirten Weib eyn schreckliche frucht geborn worden / so doch nicht zur Tauff kommen/ war vnter dem angesicht keinem Menschen ähnlich/ hatte keine nasen/ 2. grosse greßliche augen bei eynander offen/eyns gröſſer dann das ander/ stunden nicht wie andere augen in grubē/ vber den augen war eyn zäpfflein/welches als eyn straußfeder vber sich stunde/ vnnd hatte eyn lang zottende kihn/an statt des mauls ein klein löchlein/wer es sahe erschrack/ꝛc.

Erdfall.

Diß jar ist zu Bercka inn Düringen eyn Erdfall geschehen/ etlicher klafftern dieff/

darauß

drauß eyn böser gifftiger dunst gestigen / daß wer hincin gesehen gleich dauon als truncken worden ist. Goltwurm.

Es hat diß jar vil wundergeburt geben / inn der Marck nicht weit von Königsberg ist eyn seltzam Pferd geborn/hat seltzame Hosen vnd wammes angehabt / als braun sammat/wunderlich zerschnitten vnd zerhackt. idem. Seltzam Pferd.

Den 21. Maij ist im dorff Leder eyn Kalb geworffen/hat 2. mäuler vnd 4. augen/auff der stirn zwei vnd jeder seiten eins/ward der kopff zu Augspurg hernach gezeiget. Seltzam Kalb.

Den 15. Februarij ist zu Halberstat eyn Lämlein gefallen/ mit eynem vngewönlichē runden kopff / mit 3. augen/3. mäulern vnnd zwo Nasen / im dritten maul hat es eyn groß aug/vnd eyn grosse zunge gehabt/hat eynen tag gelebt/vnd jmer gebleckt. ꝛc.

Von etlichen Geschichten so sich der Religion halben zugetragen/ wie sie angefochten vnd verfolgt/ vnd doch erhalten worden sei.

IN Franckreich gieng eyn scharff verbott auß wider die Lutheraner/ vñ ward auch den Richtern straffe getrauet so nicht streng fortfuren. Verfolgung inn Franckreich.

Der Keiser schrieb an die stände / weil eyn neuer Bapst erwöhlet / setzte er eynen Reichstag an zu Augspurg/daß der Religion halben follend eyn friede gemacht/vnnd die widerspenstigen gestrafft werden. Keyser an die stände.

Als die von Magdeburg vom Keiser inn die acht gethan/ liessen sie eyn schrifft außgehn den 24. Martij/bezeugten daß sie nit rebellisch/widerlegten die verleumbdung/ woltē gern frieden annemmen/wan man jn die Religion vnd jre freiheit nicht nemme/das decret vom Interim könnten vnd wollen sie nicht annemmen. ꝛc. Magdeburger schrifft.

Im Niderland gieng eyn gebott auß ins Keisers namen wider die Lutherische lehr / wie auch wider die Calumische/ vñ wird die Inquisition angericht vñ greuliche straffe getrauet denen so sich disem verbott widersetzen. Diß ediet ließ Illiricus Teutsch außgehn/vnd beweist darauß daß mit dem Interim die gantze Religion verdampt werde. Keysers gebott wider die Lutheraner.

Adolphus der Ertzbischoff von Cölln zog ein fast mit 2. tausent pferdē/ nach dem er sich mit dem rath verglichen/doch entstund hernach streit der geistlichen Jurisdiction halben. Einritt Bischoffs zu Cölln.

Der Reichstag zu Augspurg gieng an den 26. Julij / handelt der Keiser von vollnstreckung des Concilij/ vom Interim das es gehalten vñ die widerspenstige gestraft werdē/ von der auffrichtung der geistlichen Jurisdiction/vnd widerstellung der geistlichen güter. ꝛc.

H. Moritz zeiget an durch sein Legaten/daß er in das Concilium nit anders willige/dann das es fornē wider angefangē werde/daß die Theologi Augspurgischer Confessiō/nit allein gehört werden/sondern auch mit zuschliessen macht haben/daß sich der Bapst dem Concilio unterwerffe/vñ mit dem Concilio fürziehe//vñ den eyd den Bischoffen nachlasse/daß sie jre meinung frei sagen ꝛc. Disc Contestation/woltē sie jm nicht inn die acta bringen. ꝛc. Concilium wie fern den unsern anzunemen.

Den 7. Augusti predigte der Cardinal zu Augspurg hefftig wider die Lutheraner/ trieben die Spanier das gespött auß der Lutherischē predig/ wer schier eyn grosser auflauff drauß entstanden. Sleid. Predige des Cardinals zu Augspurg.

Die von Magdeburg liessen eyn schreiben außgehn als sie am ersten angriff geschlagen/ sagten Gott habe sie probiert/ob sie wollen bestendig sein: Aber sie seien bereit lieber das äusserste zu leiden/darin daß sie dem Röm: Antichrist sich wollen unterwerffen. ꝛc. begern man wolle für sie bitten/vnd sich jrer erbarmen. Schrifft deren von Magdeburg.

Die geistlichen des stifts Magdeburg komen zusamen/ verklagtē die von Magdeburg beim Keiser sehr hefftig/darauff thun sie jre entschuldigung/wöllē friden annemen/ wann man jn die Religion frei lasse/den krieg abschaffe/vnd jren Legaten sicher geleid gebe. ꝛc. Keiser wider Magdeburg.

Der Keyser ließ im December abermal eyn ernst schrifft außgehn wider die von Magdeburg/darin er gebeut allen Obersten vñ kriegsleutē/ daß sie sollen herauß gehn inwendig

13. Tag nach vberantwortung der schrifft/ wo nicht/ tranet er jn die äusserste straffe.

Es liessen auch die geistlichen abermal eyn lang schrift wider sie außgehn/ massen jn vil vbels zu/vnd verleumbden sie hart bei menniglich/ darauff gaben sie weitläufige antwort/ vnd lehneten alles ab/vnd verantworteten sich redlich / zeigten an/ daß sie der reinen Religion halben verfolgt werden Sleid.lib.22.

Ostandri lehr. Anno 1551. kam Osiandri neue lehr herfür auß Preussen/von der wesentlichen gerechtigkeit/damit ja das Euangelium allenthalbē angefochtē vñ gehindert werde/inwendig vñ außwendig/gab diser streit den Papistē neue vrsachē zulästern/machte grosse veränderung in Preussen/aber Gott hat disen riß auch geheilet / vnd seine kirchen dannoch erhalten/hat die Papisten nicht fürgetragen/wie fast sie diser zwispalt sich freueten.

Decret zu Augspurg gemacht. Das decret zu Augspurg schleust auf das Concilium/dem sich alle vnterwerffen/vñ die jrigen da hin schicken sollen/weil der Keiser verschaffen/ daß sie sicher geleid haben / vnd das alles ordentlich zugehe/ die geistliche jurisdiction vnd widerstellung der geystlichen güter will er auch ins werck richten.ꝛc.

Vom Concilio Diß jar berief der Keiser alle stände zum Concilio. H. Moritz schreibt wider/daß er zwar an des Keisers geleid kein mangel habe/aber wan nit das gantze Concilium geleid gebe/wisse er niemand darzuschicken/das nicht gehe wie auff dem Costnitzer Concilio.

Verfolgung der Prediger zu Augspurg. Den 26. August: wordē die Prediger zu Augspurg derē 10. warn/gefordert vñ zu rede gesetzt jrer lehr halbē/vñ weil sie nit gehorchtē/ wordē sie ins elend verstossen / soltē inwendig 3. tagen die statt raumē/niemand nichts dauon sagen oder schreiben / vñ musten das mit dem eyd beteuern/wie vngern sie es thaten / also hat man auch mit andern gethan/ vnd mit den Meistingern/auch den schulmeistern/ so dahin gefordert ꝛc. diß traurige spectackel gab den Papisten eyn grossen muth/hofften es solte also durch gantz Teutschland gehandelt werdē/ aber Gott erhielt dannoch seine Kirche / wie böß es der Sathan im sinn hatte.

Trost der bedrüben kirchen wunderbarlich. Vnter des gieng das Concilij gewaltig fort/vñ solte diese verfolgung darzu förderung thun/in des gehet der krig an des königs in Franckreich wider dē Keiser/ welcher auch an das Concilij schreib/vñ an bapst/wolte es nit für ein recht Concilium/ wiewol er Papistisches glaubens/ haltē/vñ wiewol der König sich mit den Fürsten verbundē/ vñ jnē half wider des Keisers verfolgung/auch wider den bapst war/ ließ er doch daheim ein edict außgehn wider die Lutherische lehr/die Papistē verwundern sich daß der König die gefangene Fürsten will ledig machē/so doch Lutheraner/vñ er selber ein Papist/sie wissen die vrsach nicht. Aber so wunderlich tröstet Gott seine kirche/auch oft durch jr eigen feinde/ diß wunder sehen vñ erkennen die Papisten nit/rühmen mitler weil jre erdichte wunderwerck/ wan etwan eyn bild geschwitzt/oder gelacht/wie man im Surio vnd andern sihet.

Nota Bene.

Friede mit Magdeburg. Es ist auch nit der geringsten wunderwerck eyns so Gott bei vnsern tagē gethan/daß die vō Magdeburg so bestendig handelte/vñ vnter so vilen feindē dannoch erhaltē worden/ Keiser/ König/ alle Bischoff/ja das gantze Reich schein jn zuwider sein/vñ helffen sie bekriegē/ was habē sie verlorn? war jr friede nit ein anfang des krigs/so meisterlich vber denē außging die sie vertilget haben wolten? wie die historia folgender zeit außweiset. dauon Sleid.lib.23

Vom Concilio. Mitler weil wordē etliche decreta gemacht zu Trident/ von der busse vñ der letzte ölung/ vñ kamen dahin etliche Theologi vñ gesandtē derē von Straßburg vñ des H. von Wirtenbergs/aber sie hattē mühe biß sie gehört wordē/sie warn so willkumē wie ein Sau ins Juden hauß/wie auß Gropperi oration abzunemmen/ doch namen sichs die grossen häupter vnd Vätter nicht an.

Caspar Haberinus. Als zu diser zeit die Prediger von Augspurg vertriben/hat Caspar Huberinus/nach des Interims weise angefangen zu lehren mit grosser verwunderung viler / aber es hat jn hernach fast gereuet/wollen etliche daß er für brast vnd vnmut gestorben sei.

Der protestirenden gesandten auf dem Concilio. Anno 1552. kamen den 7. Januarij auch Mauritij gesandten gehn Trident auff das Concilium/hatten vil müh biß sie eyn recht geleid außbrachten jren Theologen/ vñ biß sie gehört wordē/aber jr beger wie auch der Wirtenberger roch jn saur in die nasen/weil sie des Bapstes lehr frei strafften/als die Gottes wort vngemäß/vñ sagten er könne nicht part vñ

auch

auch richter sein/vñ was dergleichen/so offentlich auch in schrifft außgangen. Sleid. li. 23.

Aber die vätter wolten nit von neuē anheben / dem Bapst nit fürgreiffen/auch keine andere caution thun/vnd solten die Theologi kom̃en / dan könne man zur sachen schreiten: Aber da sie schon zugegen/ wolte man doch das nüßlein nit beissen/schubens von einem tag zum andern auff/biß hernach das Concilium zustöbert ward. ꝛc.

Die vrsachen dises krieges wider den Keiser / werden erzehlet in dreien vnterschiedlichen außschreiben des K. in Franckreich. H. Moritz/vñ Marg: Alberts/derē inhalt auch Sleid. erzehlet li. 24. Surius ist eyn zorniger man vber die Lutheraner/ vñ will es habe eyn abtrünniger münch oder Melanthon/ H. Moritzen schrift gemacht/sonderlich da er von der Augspurgischen Confession handelt/dann das was die erste vrsach/ darnach die langwirige gefängnuß der Fürsten/endlich die freyheit Teutscher Nation. Die vrsachē des kriegs.

Es verwundern sich auch die Papisten daß dise Fürsten so im vorigen krieg auff jrer seit gewesen/jetzt sich so gewaltig herfür thun wider das Bapstum̃ / aber sie sehen nit daß Gottes vorsehung ist / damit sein kirche nit gar vntertruckt werde / vñ das Bapstum̃ nit wider inn sein vorige kräfft kom̃e/wie sie hofften vnd begerten/ dan es ist das Römische Babylon jetzt im fall vnnd abnemmen/wie offt gesagt.

Vnd daß diß mit der that beweist werde/worden durch die Fürsten die vertribene Prediger wider beruffen vñ eingesetzt/wie auch die schulmeister mit grosser frolockung des volcks sonderlich zu Augspurg/diß ist den Papisten auch eyn dorn in augē/ wie im Surio zusehē/ der sich sehr vnnütz drüber macht/als wann sie es nicht zuthun gehabt hetten. ꝛc. Predicantē wider gehn Augspurg beruffen.

Wiewol aber Marg: Albert auch on vnd wider der andern Fürsten verwilligung etliche allzuhart angreiff/vnd sonderlich die Bischoff/daß die Papisten nit genug straffen konten/ vñ auch von den vnsern nit ist gebillicht wordē / dannoch ist es auch nit on Gottes rach vñ zorn geschehen/der geistlichē pracht zustraffen/ dan sie nit allein gern alle Euangelische Prediger vertragt vnd außgerott hetten/sondern sich auch dermassen erhuben als wann sie Christum von seinem stul stürtzen/vnd den Bapst drauff setzen wolten. Straffe der Bischoff.

Zu Passau ward fleissig des frides halben gehandelt / da auch sonderlich der Religion gedacht daß sie freigelassen werde/ward auch im frieden hernach gesetzt/daß der Religion halben niemand solle beschweret werden/biß die sach zum nechsten conuent follend wordē geschlichtet/vnd daß ins Cam̃ergericht auch sollen genom̃en werden so der Augspurgischē Confession zugethan ꝛc. Dises vertrags inhalt besihe beim Sleid. lib. 24. Auff disen vertrag wird hernach der Religionfriede gegründet. Passauischer vertrag.

In disem jar im Septem: kom̃en die 2. teurē Fürsten H. Johan Friderich Churfürst vñ Landgraff Philips wider zu den jrigen ledig / haben in das fünffte jar jres glaubens halben vil erlitten/der Bapst vñ sein anhang hetten sie lieber mit leib vñ gut verderbet gesehē. Aber Gott hat sie genediglich wider erlöst/zubezeugen/daß er sich noch seiner betrübten Kirchen annemme/vnd nicht verlasse die jm vertrauen vnd inn nöten anruffen. Gefangene Fürsten erlediget.

In disem jar schreib Westphalus wider die Zwinglianer / darüber sich Surius sehr bund macht/wie allenthalben/ dan es ist jnen solcher hadder der Euangelischen eyn hertzliche freude/hilft sie doch nichts/dann jrethalben ist der hader menstlich entstanden/ weil die Zwinglianer sorgen/ wir haltens hierinn mit der Papisten verwandelung/wiewol sich die vnsern genugsam erklärt vnd entschuldiget. ꝛc. Streit mit der Zwinglischen.

In disem 1553. jar worden zu Lugdun jrer 9 auß anregung des Cardinals von Tornē/ der Religion halben gerichtet/hatten etliche ein jar gefangen gesessen / vñ als eyner Ludouicus Marses eyn kriegsman vil auß der Bibel antwort gab/sagten die Inquisitorn/wer jm befohlen die Bibel zulesen/vñ woher er wisse daß dise Euangelia recht/sagte auch der königliche hauptman/ es seien nur zwen Euangelisten: Matth: vnd Johan: von andern vñ sonderlich von Paulo redte er gar schimpflich. Sleid. lib. 26. Verfolgung zu Lugdun.

Inn disem Jar worden jr vil inn Engelland gefangen/ sonderlich die Bischoff der Religion halben. Petrus Martir kam ledig / vnnd zog wider herauß auff Straßburg. ꝛc. Verfolgung inn Engelland.

Innerlicher Krieg.

Vō dem jemerlichē jnnerlichen Kriege der Fürsten ist droben gesagt/da schürten die Papisten frei zu/vñ lachtens in die faust/hofften es soltē die Euangelischē Fürsten eyner den andern verderben vnd sich all schwechen/daß sie desto bessern platz hetten/doch sind sie es nicht vil gebessert gewesen ꝛc. wie fast das Euangelium disen stoß vñ ärgernuß auch leidē muste.

Servetus verbrand.

Am ende des Octobris ward Seruetus eyn Hispaner zu Genua verbrand seiner Gottelästerischen Ketzerey halben ꝛc. Diß kan Surius auch nicht vnbeschmudelt lassen nach seiner weise. Aber man weiß wol daß sie nicht alleyne vberweiste Ketzer/sondern fromme rechte lehrer verbrennen/da dargegen alle böse Sodomitische Buben freyheit/ehr vnd gut bei jn haben ꝛc.

Engelland wider Bäpstisch.

Anno 1554. ließ die Königin Maria gesetz außgehn zum schutz der Bäpstlichen Religion/vnd ward also der Bapst gantz vñ gar wider eingesetzt in Engelland mit grossem frolocken des Róm: Babylons/wie drobē gesagt/kam darnach Polus jr Apostel/vñ absoluiert sie/vnd versönte sie/wie er meinte Gott vnd dem Bapst.

Stände inn Oesterreich.

Die stände in Oestereich begern auch vom König Ferdinando das nachtmal vnter beyderlei gestalt frei/daß er sonderlich verbotten/wolte darin nichts nachlassen/vñ köndten sie on beschwerung jres gewissens auch nicht gehorchen/die sum jres schreibens vnd antwort stehet beim Sleid. lib. 25.

Joannes Frisius eyn Apt verdampt.

Joañes Frisius Apt zur Neuenstatt im Wirtzburger Bisthūm wird auß verdacht der Lutherischē lehr für genomē den 6. Maij/vñ auf bäpstliche frage examinirt/darauf er den 27. Maij nach der länge geantwort hat/nit allein auß Gottes wort/sondern auch auß den vättern/jedoch so ward er am ende Junij verdampt vnd abgesetzt. Sleid. lib. 25.

Bischoffen inn Engelland verbrand.

Anno 1555 worden decreta gemacht in Engelland von straffe der ketzer vil von der gewalt der Bischoff/vñ ward nun gar wider bestettiget das Róm: Bapstthūm/vñ worden 5. Bischoff so in der lehr wider das Bapstthūm bestendig blieben/verbrand ꝛc. Diser bestendigkeit hat vil der Fromde kleinlaut gemacht ꝛc.

Diß Jar/als der Reichstag zu Augspurg angieng kam das geschrey König Ferdinand habe auß Böhmen vber Hundert Prediger vertriben/jtem man sagte es werde von Rom Maronus der Cardinal kommen vnd inn Teutschland eben das vnderstehn das Polus inn Engelland außgericht/dann weil jm die beut gerathen/war er mit seinem anhang wunder frech.

Augustus der Churfürst helt hart an bei Ferdinando vñ den Religion friedē/zeigt wichtige vrsachē an warumb er auffzurichtē/wie durch H. Mōtzen zuuor zu Passau angeregt.

Prediger auß Böhmen vertriben getröst.

Die vertribene Prediger auß Böhmen (weil sie Eheweiber hatten/vnnd nicht von Bischoffen warn gesalbet worden/das war die schuld vnd vrsach jres elende) tröstet Philipp Melanthon durch ein schreibē/darin er anzeigt der widersächer list vñ Tyrannei das Bapstthūm zustercken.

Diß jar kamen im Martio zur Naumburg zusammen/Augustus Churfürst von Sachsen/der Margraff vnd Churfürst von Brandenburg/Philippus Landgraff zu Hessen/die Hertzogen von Weimar vnd andere Fürsten/die erbuereinigung znuerneuern vñ zubestettigen/so da ist vnter den Häusern vnd geschlechtern Sachsen/Brandenburg/Hessen/vnd sich zuuergleichen bei der Augspurgischē Confession zubleiben ꝛc. schreiben die vrsachen jrer versamlung hernach an den Keyser vnd Ferdinandum. (Sleid. lib. 26.) vñ halten an vmb den zugesagten Religions frieden.

Hat also diser zeit vber vnsere religiō allenthalbē vil widerstands gehabt/sind doch die Papistē nit láhr abgangē/habē auch ein zimlichē staub erlittē/vñ bleib also dañoch die Augspurgische Confession noch staff vñ vngebissen bestehn/wie fast vil mit schrifften vnd waffen sie wolten dempffen ꝛc. Gott helffe ferner.

Das v. Capitel.
Von Marcello 2. vnd seinem Leben.

Marcel-

MArcellus 2. auß Hetruria/vorhin Marcellus Ceruinus genannt/ward der 5. Bapſt vnd Antichriſt der halben vñ letzten zeit des Antichriſtiſchen reichs/ der 131. nach anfang jrer Kirchen wie ſie ſie meinſtlich ſelbſt zehlen / ſaß im ampt 21. tag. 5.

1. Diſer Marcellus war vom Piceniſchen Berg inn der Florentiner gegent (Beuthe rus ſagt er ſei in eynem ſtättlein bey Senis geborn von geringen Eltern) ſein Vatter hieß Ricardus / war dazumal Rentmeyſter derſelbigen Proumtz / hat zu Senis von jugend auff ſtudiert. ꝛc.

2. Als er nun etwas ſtudiert/kam er gehn Rom vnter Clemente 7. vnd hat jn Paulus 3. zu hohen würden erhöhet/dan erſtlich iſt er des Alexandri Farneſij ſeines enckels / welcher vber die gantze Landſchaft der kirchen geſetzt/Secretarius/bald ſein gefehrt in Legationen/ darnach Protonotarius/vñ endlich Neocaſtrenſiſcher vñ bald Rigenſiſcher Biſchoff worden/vñ ward abweſend zum Cardinal gemacht des tiels des H. Creutzes zu Jeruſalē. ꝛc. vñ Legat zum Keiſer. ꝛc.

3. Er ward aber nach dem tod Julij mit gehell 36. Cardinäln zum Bapst gemacht inn dem 1555. Jar/ den 9. Aprilis. Er wolte aber seinen namē nicht ändern/ sondern den behalten den er inn der Tauff empfangen. Dann weil nur eyner des namens Bapst gewesen nante er sich Marcellum ꝛc.

4. Den andern tag nach seiner wahl ist er inn der Lateranischen Kirchen nach Bäpstlichem brauch gekrönet worden.

5. Ist also diser Bapst erstlich geringes stands gewesen/ hat jñer von eynem zum andern gestigen/ dan er ließ sich erst für eynen schulmeister gebrauchen/ darnach als Bapst Paul⁹ 3. Alexandrum Farnesium eynen knaben von 12. Jarn seinen enckel/ von Petro Aloysio seinem Bastarts Son/ zum Cardinal gemacht hatte/ gab er jm disen Marcellum Cerinum zum zuchtmeister zu. ꝛc.

6. Da sich aber der Cardinal Alexan: vō studiern begab auf andere geschefft (wie gesagt) war Marcellus sein Secretarius vñ innerster Rath/ dafür jn auch Paulus 3. gebrauchte.

7. Vnd als dazumal das Bisthūm zu Nicastri ledig war/ ist er zum Bischoff daselbst gemacht worden/ doch bleib er in des Bapstes Hoff/ vnd kam nit zu seiner Kirchen/ wider die alten Canones vnd Regel.

8. Als auch Paulus 3. seinen enckel Alexand: Farnesium so noch gar jung zum Legatē in Braband zum Keiser vñ Ferdinando geschickt hatte/ welche dazumal beide daselbst/ ward jm diser Cerinus zugeben als ein regent vñ rathgeber/ weil er noch gar jung/ also daß auch den Keiser verdroß/ daß er jm so eynen jungen Legaten gesand (Dauon Sleid. lib. 13.) vnd ward Cerinus dißmal abwesend zum Cardinal gemacht.

9. Diser Cerin⁹ hat die oratiō geschmid welche Farnesi⁹ thet für dem Keiser vō zug wid den Türckē Anno 40. darin er sagt/ daß die Lutheraner ärger seien dan die Türcken vñ gab gute anreitzung vnd anleitung zu dem folgenden krieg wider die Lutheraner ꝛc.

10. Er ist je vñ allweg eyn strenger feind gewesen vnserer Religion/ darumb jn auch Paulus 3. gemacht hat zum General oder Obersten der Ketzermeister/ hat jn nemlich zugeordnet zum gesellen dem Theatinischen vnd Burgensischen Cardmäln/ so vberauß hart vnd vnbarmhertzig.

11. Es hat auch Paulus disen Cerinō zugeordnet dem Cardinal vom Berge vñ dem Cardinal Polo/ als den drittman/ oder der beider H. Geist zum Legatē des Concilij zu Trident/ wie Sleid. lib. 16. angezeigt/ vñ hat Paulus eyn sonderlich vertrauen zu jm gehabt vñ jm insonderheit befohlen/ daß er nit soll zulassen daß etwas gered werde im Concilio das wider die Mayestet des Röm: Stuls sei/ sondern daß er ch solle alle außmustern die dergleichē sich etwas vnterstünden. ꝛc.

12. Darumb als Jacobus Nacheantes Bischoff zu Clodiæ Fossæ gesagt/ er könne das decret nit billichen darin geschriben/ daß die traditiones vñ satzung mit gleicher andacht/ gottseligkeit vñ reuerentz solten angenommen vñ gehalten werden/ wie das beschribene Euangelium ꝛc. war Cerinus anreger daß diser auß dem Concilio verstossen ward.

13. Als eyn Dominicaner mit namen Dominicus Wilhelmus Venetus im Concilio gesagt hatte/ das Costnitzer Concilium sei vber den Bapst gewesen / forderte jn Cerinus für sich/ vnd laß jm den text wol / vnd alß der münch geantwort. Es weise es die sach an sich selber auß/ dan es habe jn abgesetzt/ da sprach Cerinus: Es ist nit also. Es ist der Bapst dazumal von sich selbst abgestanden/ wie mit der versigeltē Bullin zuerweisen/ vñ muste auch diser so bald sich auß dem Concilio außdrehen.

14. Da auch vñ dieselbige zeit Petrus Paulus Vergerius von Mantua gehn Trident keñen war/ so Justinopolitaner Bischoff/ vñ vorhin des Röm: stuls Legat eyn zeitlang in Teutschland gewesen war/ hat Cerinus jn nit leiden wollen / weil er der Lutherischen lehr halben verdechtig / da jn doch die andern Legaten vnd der Tridentische Cardinal gelitten hatten/ damit das Concilium nicht verrathen würde/ es sei nicht frei.

15. Als auch Hieronymus Vida Cremonensischer Bischoff brieff an Bapst schreiben wolte/ inn seinem vnnd der andern Bischoff Namen Vergerij halben / hat jhn Marcel-

lus ernstlich vermanet vnd abgeschreckt/ sagte daß sich das gar nicht gebüre/ vnnd das vnbillich sey/ wann die Bischöff an Bapst dergestalt wolten erinnerung schreiben/ vnnd jhm gleich als gesetz fürschreiben/ ꝛc.

16. Es hat bemelter Vergerius Cerninum gefragt vmb welcher Artickeln willen er im Concilio nicht geduldet werde/ weil ich/ sprach er von dir gehört habe/ daß du hast vermeynet die Legenden der Heiligen Gregorij vnd Christophori daß sie war seyen/ antwort Vergerius/ ja so hat es Paulus 3. auch gehalten/ welcher sie drumb auß dem Breuiario hat thun lassen.

17. Eben diesem Vergerio hat Cerninus geantwortet/ man solle die nicht für fromme Männer halten/ so auch nur im geringsten pünctlein mit den Lutheranern stimmen/ vnd hat jhn also des Concilij verstossen/ wie Vergerius selber zeuget.

18. Darumb so ist gewiß daß Cerninus je vnd allweg eyn ernster Feind vnd verfolger gewesen ist der reinen Lehr/ vnd gantz beflissen die Abergläubische vnnd Abgöttische bräuch des Bapsthumbs zuerhalten/ ob er sich schon in heiliger schrifft nit vertiefft/ vnd in Welthändeln gelehrt vnd erfahren soll geweßt sein/ wie jhn etliche loben/ ꝛc.

19. Dann weil er im schein eingezogen vnd verständig geacht worden/ vnd jm eyn solch ansehen bei Paulo 3. vnd seinen Vorfahren erlanget hatte/ haben sie jhn jetzt zum Bapst gemacht/ wiewol er albereit mit schwacheit beladen.

20. Das geschrey gieng weil er so bald gestorbē/ jm were vergeben/ man hat aber nichts dergleichen inn der warheit befunden.

21. Der Cardinal Farnesius dessen Zuchtmeister er gewesen/ hat mit seinem anhang auff jhn gestimpt/ ob sie schon eyn zeitlang nit zuwol miteynander gestanden/ weil er hoffte/ daß niemandt werde ernstlicher fördern was Paulus 3. angericht dann eben diser/ vnnd daß er sonderlich werde schützen der Farneser geschlecht/ damit sie nicht vmb das Hertzogthumb Parma vnd Placentz kemen/ dann das hatte jhn auch Julius 3. versprechen müssen eh er Bapst ward.

22. Es meynten auch jhre viel es hetten drumb alle Cardinál desto lieber gewilliget inn des Cerninj wahl/ weil sie vermerckten daß er nicht lange würde leben/ dann sie gemeynglich die ältesten nemen/ hofft eyn jeder es werde die Reige auch an jhn kommen.

Das vj. Capitel.

Von Paulo 4. vnd seinem leben/ vnd was sich darbey merckwürdiges zugetragen.

PAulus 4. eyn Neopolitaner/ vorhin Johannes Petrus Carapha genant/ ward der 6. Antichrist der halben vnd letzten zeit des Römischen Babylons/ der 232. nach anfang der Römischen Kirchen/ nach jhrer selbst rechnung/ kam an anno 1555. den 23. May/ saß im ampt 4. jar/ eyn monat/ 21. tag. 6.

1. Diser hat da er noch jung war das Theatinische Bisthumb erlanget ward Cerninj gesell im Ketzermeister ampt/ war fast inn die 79. jar alt da er Bapst worden/ Paulus 3. hatte jhn zum Cardinal gemacht/ nach dem nante er sich Paulum 4.

2. Diser Carapha hat etwann eyn newe Secte angefangen/ welche sie die Theatiner nanten/ haben sich darnach zu den Jesuitern gethan/ die nicht allein inn Italia/ sondern auch allenthalben inn Teutschland sich weit vnd breit vmbthun vnd einnisten bei den Bischöffen vnd andern Stifften/ da sie feißte Kuchen finden/ ꝛc. Theatiner Secte.

3. Bald nach seiner wahl hat er seinen Vettern/ Carolū Caraffam welcher eyn Kriegsman gewesen/ vnd dem Frantzosen als eyn Hauptmann gedienet hatte/ zum Cardinal gemacht/ ꝛc. Sleid. lib. 26.

4. Eh er Bapst worden / hat er eyn Büchlein lassen außgehen von der Kirchen verbesserung / aber als er Bapst worden/hat er anders zuschaffen / war kriegsleichtig wie alt er war/ꝛc.

5. Als er zu Rom von etlichen grossen Herrn eynē argwohn geschöpffet/ nam er Kriegsvolck an/besatzte die Statt Rom hin vnd wider/ worden zwen Cardinál gefangen Sanct Florianus Sfortiades vnd Camillus Columna/vñ weil diser gut Keyserisch/gedachte jederman er hette etwas grössers im sinn/vñ ward diser argwohn gemehret/weil er das grosse gelt vom Hertzog von Florentz dem Lehenman des Keysers widerforderte/welches Clemens 7. Alexandro Medice vnd Julius 3. jhm newlich geliehen hatten / daß er Senas bekriegte/doch worden die gefangene hernach auff Bürgschafft wieder ledig gegeben/ꝛc.

Zwē Cardinál zu Rom gefangen.

Newe Cardinál.

6. Vmb den Christag/als der Bapst/nach jrem brauch/newe Cardinál machte/ward vnder denselbigen auch Johannes Gropperus/des Ertzbischoffs von Cöllen Rath/ Cardinal.

dinal. Der Polus aber so bißher Diacon Cardinal gewesen/ward Priester Cardinal/daß er nun dorffte Meß lesen/ꝛc.

7. Anno 1556. gieng eyn geschrey auß der Bapst gehe mit newen practicken schwanger wider die verwandten der Augspurgischen Confession/dann es war jhm hart zuwider das decret zu Augspurg gemacht vom Religions fridē/ hielt hart am Keyser an/ daß ers wider abschaffe.

8. Vnd weil der Cardinal von Augspurg mit im geschrey/ daß er zu Rom habe helffen rhatschlagen eyn newen Krieg inn Teutschland wider die Euangelische zuerregen/ließ er eyn offentlich schreiben außgehn/sich/ den Bapst vnd Keyser zu entschuldigen/ꝛc.

9. Es war der Pisanische Ertzbischoff vnd Cardinal auß Sicilia zum Keyser in Brabant geschickt/wie zuuor Caraffa der Cardinal zum König in Franckreich war gesandt/ gieng das geschrey auß vnd ward geschriben der Bapst sey mit dem Keyser vbel zufriden/ vnnd lasse sich ansehen als werde es zum Krieg gerhaten/ dann es hette der Bapst den Columnesern jhre güter genommen inn Italia/daran dem Keyser nit wenig gelegen. Darnach gieng die sage er wolte König Philippo des Keysers Son das Sicilische vnnd Neopolitanische Königreich nicht lassen zukommen/ohn schwere beding vnd Condition/weil solche Land der Römischen Kirchen zinßbar.

10. Es kam aber alles daher. So bald er zum Bapst gekrönet/ ließ er alle Lehenleut der Römischen Kirchen citiern jhm zu hulden/ weil aber Marcus Antonius Columna sich forchte vnd gehn Neapolis zog/ nam jhm der Bapst alles Land was zwischen Rom vnnd Neapolis lag/vnd gabs Friderico Caraffæ seinem Vettern/den er auch zum Fürsten vnd Pfaltzgraffen des Landes machte. Da baten der Keyser vnd König Philippus für jhn/er solle jhm sein Land wider geben/ sie wöllen seinem Vettern sonst vnterhelffen/ dann sie können jhren Vnderthan nicht so lassen vnterdrucken. Beuth. lib. 8.

11. Der Duc de Alba (vnnd der Hertzog von Florentz) so Statthalter inn Sicilia/ zog auß dem Bapst mit Kriegsvolck entgegen/weil derselbige geantwort/ er sey nit schuldig/ dem Keyser red vnd antwort zugeben inn denen sachen/ so er mit seinen Vnderthanen zuthun/vnnd alles zum krieg zustalte. Aber er thet doch gemach/ daß er sich an Bäpstlicher heiligkeit nicht vergrieffe/doch nam er etliche Stätt eyn/daß Rom nicht kondte Prouiantiert werden/hette Rom wol können einnemen wann er nur gewolt hette/ꝛc. Duc de Alba Kriegt wider den Bapst.

12. Der Bapst aber gedachte seines besten/ schickte zwen Legaten auß/den König inn Franckreich auff seine seiten zubringen/schickte jhm eynen Hut der alten Römer/ vnd eyn Schwerdt zur beschützung der Römischen Kirchen. Nam sich an solte friden zwischen dem Keyser vnd König machen/aber er hatte eyn anders inn der fidel. Chron. Franc:

13. Dann Carolus Caraffa der Cardinal hatte befehl/er solte zwischen dem König vnd dem Bapst eynen bund machen/vnd wann er das gethan solle ers bald zu wissen thun dem andern Cardinal daß er auch inn Franckreich zoge/ vnnd nicht zum Keyser. Weil er inn Franckreich/bat jhn der König zu gewattern zu eyner Tochter die er Victoriam nante. Chron: Franc: Nicolai Gillen.

14. Dieweil diß also inn Franckreich verricht wirdt/ verzeucht der Pisanische Cardinal eyn zeytlang inn Schweitzen/als wann er anders zuschaffen/ zeucht darnach in Brabandt nach Flandern/da bekompt er diese bottschafft von dem gemachten Bund/darumb zog er so bald zu ruck auff die lincke hand nach Franckreich/vnnd sandte seiner gesellen etliche zu ruck inn Italiam/ꝛc. idem.

15. Diser vrsach halben schrib der König auß Franckreich an König Philippum/ vermante daß der Albanus dem Bapst die Stätte wider gebe/ sonst müsse er sich sein annemen/ weil in jhrem anstand außtrucklich begriffen/welcher dem Bapst gewalt thu/der habe den anstand gebrochen/ꝛc.

16. Der König auß Franckreich sandte dem Bapst etliche Gascönier zu hülffe: welche sich zu des Bapstes hauffen thatten/ Hostiam vnd andere Stätte wider eynzunemen/vnd darnach zu Rom inn der besatzung bliben. Beuth: Cossi: lib. 8.

17. Mitt-

Krieg inn Italia.

17. Mitlerweil nam der Frantzosen anhang inn Italia zu/ vnd sandte der König noch darzu hinnein mit dem Hertzog von Guise vnnd mit andern grossen Herren 12. tausent Kriegsleut/vnnd 600. Pferde/so strack auff Rom zuzogen dem Bapst zuhelffen/welcher auch Valentz eyn tagreiß von Meyland eynnamen: Chron: Franc: Surt:

18. Der Cardinal Caraffa war auch zu den Venedigern gesandt/ sie zu diesem Bund zureitzt/daß sie alle Hispanier auß gantz Italia möchten vertreiben/aber sie warteten auff andere gelegenheit. Beuth.

19. Anno 1557. im Früling hat Petrus Stroza des Bapstes Bruder Son inn Galliam gefürt als eyn Geissel/wiewol sie sich genugsam versehen/ daß kein theil vom andern solte weichen.

20. Den 24. Julij zogen auff beger des Bapstes auß Schweitzen 10. Fähnlein Kriegsknecht gehn Rom/auß denen örtern so noch der Bäpstischen Religion anhängig/ꝛc. Diese worden hernach von den Keyserischen all erschlagen: darnach dem König auß Franckreich noch 15. Fähnlein geschickt zum schutz der Röm: Kirchen.

21. Im September ward fride gemacht im Stättlein Cauo durch etliche Cardinäl zwischen dem Bapst vnd König Philippo.

22. Anno 59. auff den 27. Januarij entsatzte Bapst Paulus 4. drey seiner Enckeln alles gewalts/den er jhn gegeben vnnd zugestelt hatte/ satzte auch alle Regenten vnd Ampteleut abe/außgenommen die/welche hernach wider von jhm beruffen wordē/ mit außtrucklichem befelh daß sich seine Enckel derselbigen Diener vnd Haußgesinde/ innerhalb 12. tagen auß der Statt Rom machen solten. Chron: Franc: Nicol: Gil: Du kanst dencken/ vmb jhrer ehrlichen thaten willen.

23. Er gab auch gemeyne audientz/vnnd gebot/daß man in jedem Monat eynmahl der Unterthan anligen vnd beschwerde verhören solte/ dann seine Regenten eyn zeitlang vbel gehaußt hatten.

24. Er ließ auch eynen Kasten in S. Peters Kirchen thun/zu dem er allein den Schlüssel gehabt/darinn eynes jeden klag vnd bitt darinn gethan vnd beschlossen worden.

25. Den 18. Augusti starb Paulus 4. zu Rom/ vnnd ließ nicht all zu eynen guten namen inn der Statt Rom hinder jhm/ darumb mit seinen Wappen vnd Bildnuß schendtlich haußgehalten worden ist/nach dem alten brauch der Römer.

26. Pius 5. sein Nachkömling hat jhm eyn Grabschrifft auffgericht/darinn er jn solte rhümen/zumahl als eynen dapffern Beschützer des Catholischen glaubens. Er hat gelebt 83. jar/eyn Monat/2. tag. Er ist erstlich bei S. Peter begraben worden. Darnach vber 7. jar ist er erstlich bei der Minerua inn der Prediger Münche Kirche gelegt in eyn Marmelsteinen Grab/das jhm Pius 5. hat lassen zurichten/ꝛc.

Von etlichen wunderzeychen/Straffen vnd andern denckwürdigen geschichten dieser zeyt.

Büchsenschutz von eyner gebererin.

ANno 1555. den 12. Junij hat zu Nebra inn Düringen eyn jung Weib/ Andreas Beyers Tochter 3. tag zur geburt gearbeittet/ daß man zu jhr 3. Hebammen geholet/hat endlich eyn todt Kind bracht/ ehe es aber gar von jhr kommen/ hat es eynen knal inn jhrem leib gethan/als wann man eynen hacken abschusse/ist das fewer mit herauß gefahren/hat am Kind blasen gebrandt/ wie auch an der Kinds Mutter backen/ vnnd gestuncken wie pulver/seind viel Weiber darbey gewesen/ꝛc.

Blut auß Wasser vnd Brunnen.

Inn diesem jar den 6. Junij hat der Schloßgrabe zu Weimar an eynem ort hinder der Reuterey angefangen zu wallen vnd zusteigen/ als wann er süde/ vnnd bißweilen als blutfarbe vbersich gestigen/ꝛc. Es ist auch nicht weit von Weimar eyn Brunquel/ welche auch eyn jar für der Bauren auffruhr inn blut verwandelt worden/ wie an vielen orten mehr geschehen.

Am

Am Pfingstag vor mittag vmb 9. vhren/hat es zu Salfele/nebt dem Oberkönitzer thor inn die erde geschlagen/eyn dieff loch gemacht/nachmahls bei zweyen tagen eynen geruch/als Schwefel vnd Bech von sich geben/ist nun mehr verfallen/wirdt aber gleichwol der ort vnd grösse noch besehen/ꝛc. Donnerschlag.

Den 21. May ist zu Bamberg inn Düringen eyn groß vngewitter entstanden/ dar auff eyn solche vngewöhnliche flut erfolget/dz es Heuser vmbgerissen/ viel Bew erweicht vnd verderbt/Pferde/Wagen/Bette/vnd anders hinweg geführt (darnach als das Wasser verschossen hat man eynen grossen stem da funden/ der zuuor nicht da gewesen/ auch vom Wasser nit hat dahin können geführet werde/acht man er sey oben herab gefallen/ꝛc. Vngewitter. Flut.

Diß jar ward Blassenburg gewonnen vnd inn grundt geschleifft nicht ohn grossen vnwillen deren von Brandenburg. Blassenburg.

Es starb auch Sebastian Heusenstam Ertzbischoff zu Mentz/welcher im Concilio zu Trient mit gewesen/vnd vom Marggraffen war verjagt worden/ kam an sein stat H. Daniel Brendel/ꝛc. Bischoff zu Mentz.

Polus der Cardinal bemühete sich friden zumachen zwischen dem Keyser vnd dem König inn Franckreich/daß sie wider den Türcken vnd die newe Lehrer/oder Secten/ wie sies nennen/jhre macht wenden können. Sleid. lib. 26. Polus Cardinal.

Am ende des Mayen nam Hertzog Johan Friderich des alten Churfürsten Son Fraw Agnes von Hessen H. Moritzen Witwe/ dise starb im Nouember hernach als vor im September Graff George von Mompelgart jre Schwester Barbarā genossen/ꝛc. Heurhat grosser Herren.

Es starb auch diß jar Joanna des Keysers Mutter/ hielt Ferdinandus jhr begängnuß zu Augspurg/ꝛc. Keysers Mutter sturbt.

Ferdinandus Gonzaga ward vom Keyser abgefordert auß der Herrschafft Meiland/ vnnd der Hertzog von Alben an seine stat verordenet/ weil der Frantzosen Oberster Brissac groß glück hatte inn Böhmont/namen die Keyserischen Herckelsberg ein/ꝛc. Krieg.

Die Marggraffen von Brandenburg vnd die Bundtgenossen inn Francken hatten viel streits miteynander/suchten der König Ferdinand vnd die Fürsten mittel vnd weg sie zuuertragen. Hader der Fürsten.

Den 21. Aprilis ward die Statt Semis dem Keyser wider vbergeben/nach dem sie für dreyen jaren von jhm gefallen/vnd die mutwilligen Spanier außgetriben hatten/ zogen viel Burger herauß gehn Montalcinum: Beuth: lib. 8. Semis dem Keyser ergeben.

Zu Genff erhub sich eyn aufflauff/ wolten etliche die Frantzosen außtreiben/ so zu Burgern angenommen/ waren sonderlich Caluino feind/der sich auß Franckreich dahin gethan. Sleid. lib. 26. Aufflauff zu Genff.

Es entstund auch im Früling dieses jars eyn Auffrhur zu Antdorff von wegen des Vierzolß/aber es kam eyn Regiment Teutscher Knecht in die Statt/worden fünff Auffrhürer gefangen vnd gericht. Auffrhur zu Antorff.

Inn disem jar starb es an der Pestilentz zu Speir/ / ward das Cammergericht gehn Eßlingen verruckt. Pestilentz.

Die Frantzosen vnd Keyserischen kriegten noch miteynander inn Italia/nemen die Frantzosen Vlpianum vnd mehr Stätt eyn. Krieg.

Der Keyser vbergab seinem Son König Philippo alle Herrschafft inn Brabandt vnd Niderland/ꝛc. König Philippus/ꝛc.

Auff der Sequana kam fewer inn zwey grosse Schiff/war eins mit holtz/das ander mit haw beladen/ verbrandten gar biß auffs Wasser/ kondten von wegen der grossen hitz nicht gelöscht oder errettet werden. Chron. Fran. Nicol: Gillen. Schiff verbrandt.

Zu Vitodun 2. meil von Zürich ist gegen abend fewer zwey meil auff dem Thurn gesehen vnd gehört worden den 4. vnd 14. Januarij/daß jederman zulieff zulöschen/wann sie darkamen war nichts da. Sleid: lib. 26. Fewerzeychen.

Anno 1556. den 26. Februarij starb Fridericus Pfaltzgraff/vnd kam an sein stat H. Otth Heinrich seines Bruders Son/kurtz zuuor war gestorben Johannes der Ertzbischoff Churfürsten sterbt.

zu Trier

zu Trier/ eyner von Eisenberg/ kam Johan von der Leien an sein stat/ Beuth.

Comet. Im eyngang des Monats Martij ist eyn Comet erschinen mit eynem Pfawenschwantz/ hat den schwantz gegen mitternacht gewandt/ stund 12. tag. Sleid: lib. 26.

Vngewitter. Inn disem jar hat es 8. tag nach Epiphaniæ vmb mitternacht geplitzet vnnd gedonnert/ vnd an etlichen örtern eingeschlagen vnd Häuser verbrandt/ ꝛc.

Böser Sommer. Diß jar hat es den gantzen Sommer vber inn Franckreich nichts geregnet ohn auff Corporis Christi/ war eyn grosse hitz daß man im anfang Augusti hat schon newen Wein gehabt. Aber im December folgte grausame kälte darauff/ ꝛc. Chron: Franc.

Türcken eynfall. Der Türck fiel herauß gegen der Steirmarck/ wolte Zigeth stürmen/ ward zu beiden theilen scharmützel/ daß jrer viel auff dem platz bliben/ fiel Sibenbürg ab vom König Ferdinando/ wie auch etliche Herren inn Vngern. Sleid. lib. 26.

Krieg. Es werete auch der Krieg noch inn Italia zwischen dem Bapst vnnd den Keyserischen/ ꝛc.

Es entstund auch eyn Krieg inn Liefland / ward aber durch des Königs auß Dennemarcks Botschafft eyn anstand vnd fride gemacht. Beutherus.

Greulicher mordt. Im Elsaß drey meil von Straßburg zu Oberuchen/ hat eyn Burger eyn Weingärtner / wegen der theurung im abwesen seines Weibs den 10. Aprilis 3. Kinder vmbracht/ eyn Meidlein von siben jaren/ eyn Knäblein von 4. vnnd eyn Kind inn der wiegen nicht gar eines halben jars alt. Sleid: lib. 26.

Grausam vngewitter. Im September ist eyn grausam vngewitter gewesen inn Schweitz zu Lucern/ jenseit den Alpen am Verbaner See (auß welchem Stättlein für eynem jar die Leut der Religion halben vertriben gehn Zürch weichen mußten) vor mittag war eyn grausam gewinde 4. stund lang/ warff Heuser vnd Mauren vmb/ darnach kam eyn solches donnern vnd plitzen/ daß sie meinten sie müßten alle vntergehn. Es ergoß sich der bach so grausam daß viel Menschen vnd Viehe ersauffte/ Heuser vnd Bew vmbriß/ vnd grewlichen schaden der gegent zufügte. Mich: Beuth: Surius.

Pestilentz. Es starb auch an der Pestilentz inn diesem jar zu Straßburg vnd am Rheinstrom. Surius der Sleidanomastix sagt/ es sey auch Sleidanus daran gestorben/ als wann daraus zuschliessen/ Gott sey jhm feind gewesen/ vnd als ob die alle verdampt/ so an der Pestilentz sterben/ darumb daß auch viel Bäpst gestorben.

Keyser vber gibt die Herschafft. Inn disem jar den 17. Septembris zog Keyser Carolus nach Hispanien mit seinen zweyen Schwestern Maria auß Vngern vnnd Leonora auß Franckreich / nach dem er erstlich alle Land seinem Son vbergeben/ vnd König Ferdinand das Keyserthumb befohlen/ wegen seines leibes schwachheit.

Sterben 3 Churfürsten. Im October starb Adolphus Ertzbischoff zu Cöln/ kam sein Bruder Antonius an sein stat/ seind also die 4. Churfürsten am Rhein fast inwendig jares frist nach eynander gestorben.

David George eyn Ketzer. Diß jar starb zu Basel David George eyn schendtlicher Ketzer/ der sich für Christum außgeben hat/ welcher hernach außgegraben vnnd verbrandt worden/ ist sein gantze Historia besonders beschriben außgangen.

Marggraff Albert stirbt. Anno 1557. den 8. Januarij starb Marggraff Albert zu Pfortzheim / dauon Jacobus Herbrandt eyn bericht gethan/ wie er eyn Gottseligen abscheidt bekommen/ ꝛc.

Krieg vnd vnthu. Diß jar ward der vertrag fürgenommen mit dem König inn Poln/ dem Hertzog inn Preussen vnnd dem Teutschen Meister/ vnd war grosse rüstung in Teutschland/ zogen etliche dem König auß Hispanien zu / die andern dem auß Franckreich/ etliche wider den Türcken.

Philippus der König auß Hispania verkauffte zu Italia Senas dem Hertzog von Florentz/ so sich auch eyn Hertzog zu Senis schreibet/ ꝛc.

Schlacht für Quintin. Den 10. Augusti war die Schlacht für Quintin/ den 27. Augusti ward Quintin erobert von den Spanischen/ wie den 5. Septembris das Schloß Han/ vnnd ward Christoff Vrsperger so dem Frantzosen wolte Volck zuführen von Johan Perner gefangen.

Auß

Auß disem Kriegen entstund eyn grosse teurung in Braband/daß vil Leut Hungers storben/biß auß andern Landen jne Getreyd zugefürt ward. Teurung.

Jnn disem Jar ward im Junio zu Franckfurt vertragen der langwirige hader/zwischen Hessen vnd Nassau vmb das Catzenelnbogerland. Beuth. Hader vertragen.

Als der Bapst vnd König auß Hispanien sich vertrugen / ward denselbigen Tag die Tybur zu Rom also groß/daß sie vil Kirchen/Klöster/Brucken / vnd schier das dritte theyl der Statt verheerte vnd vil Menschen ersdufftе. Nicol. Gillen. Chron. Franc. Gewässer zu Rom.

Es ist auch inn der statt Nimes inn Langendocken so eyn grausam Vngewitter des Nachts gewesen/welches vber die siben stunde gewehret/ daß sie meinten sie müsten vntergehn/warff hagelsteyn wie die eyer so groß. Vngewitter

Zu Florentz hat auch das Gewässer inn die 1500. Personen vmbbracht/ vñ hat der Hertzog den schaden so jm inn der Statt geschehen auff 10. Milion Golds gerechnet / dergleichen hat das Wasser inn Sicilia inn der Statt Palermon bei die tausent Menschen ersdufft/vnd 2000. Häuser verwüst. idem. Gewässer in Italia vnd Sicilia.

Es meldt derselbige inn seiner Chronick man habe auch viel Wunderzeychen am Himmel gesehen(die er doch nicht nennt) habe auch eyn neue Kranckheyt inn Franckreich regieret/so das Hüner weh/ oder Pippis genannt worden. Es regierte aber hie aussen auch eyn Pestis/so Schnuppen vnd Husten brachte/mag vielleicht dieselbige gewesen sein. ꝛc. Neue krãckheit.

Jnn disem jar ward Calcs sampt andern festungen Guines vnd Hames durch den von Guise den Engelländern abgedrungen/haben inn die 300. stuck Büchssen vnnd viel Profiant erobert. idem: andere setzen diß ins folgende Jar/als Surius. Calcs erobert.

Anno 1558. nach dem Keyser Carolus das Reich auffgeben / ward zu Franckfurt König Ferdinandus zum Röm: Keyser erwöhlet den 14. Martij. Ferdinand Keyser.

Vmb dise zeit stirbt des Keysers Schwester inn Hispania/Eleonora/welche den König inn Franckreich gehabt hat. Königin stirbt.

Jnn disem Jahr ward Melchior Zobel Bischoff zu Wirtzburg den 16. Aprilis für Wirtzburg von etlichen Reutern vberfallen vnnd erschossen/vnd mit jm Jacob Fuchs/ Wenfurt sein Käñerling/ vnd Wolffgang Caln von Dencheim der Amptman zu Ipshofen/worden auch drei seiner Druckssässen verwundet/ vnd sein vatter/so jn auff dem feld begegent vom gaul geschossen. append. Beuth. Mord zu Wirtzburg.

Den 19. Aprilis dises Jars nam Hertzog Franciscus von Valoys Delphin/Mariam die Königinn Schottland/ durch anstifftung des Cardinals von Lothringen / gab sie der Cardinal von Borbon Rothmagischer Ertzbischoff zusammen. Heirath inn Franck.

Jnn disem Jar starb im Junio Anthonius Ertzbischoff zu Cölln/kam an sein statt Johannes Gebhart Graff zu Mansfeld. ꝛc. Bischoff zu Cölln.

Jnn diser zeit den 23. Junij ward Diedenhoffen vom Frantzosen belägert vnd eingenommen/ward Petrus Strotza dafür erschossen / vnd war die schlacht für Greuelingen/ da lietten die Frantzosen grossen schaden. Chron. Franc. append. Beuth. Krieg inn Brabandt.

Jm anfang des Augstmonats erschein eyn dunckeler bleicher Comet/strackte seinen schwantz gegen mdergang vñ mittag / was der bedeut habe zeugen nachfolgende geschicht/ gedencken sein auch Aretius/Graminæus/Irenæus vnd andere. ꝛc. Comet.

Den 21. Septembris gegen Morgen starb Carolus 5. m Hispania / im bekandnuß vnsers glaubens/darumb auch sein Beichtuatter hernach verbrand worden ist. Vber drei wochen hernach starb auch sein schwester Maria Königin inn Vngern vnd Böhmen / so mit jm vor zweyen Jarn inn Hispaniam geschifft. Todt Caroli 5. vnd seiner schwester.

Thet der Moscobiter inn Liffland grossen schaden vnd treib greuliche Tyranney. Moscobiter Tyranney.

Jm Nouember starb auch Maria die Königin inn Engelland / vnnd bald darnach der Cardinal Polus jr verwandter / vnd folgt wider darauff grosse veränderung inn Engelland. ꝛc. Königin in Engelland stirbt.

König inn Denmarck stirbt.

Anno 1559. den 1. Tag Januarij starb der gottselige vnd fromme König Christianus/inn Denmarck vnd Nordweden / kam sein Sohn Fridericus an sein statt. append. Beuth.

Vñ dieselbige zeit starb auch der gefangene König Christiernus welcher Jsabellam des Keysers schwester zur eh gehabt/vnd etwan für 30. Jaren verlagt vnd darnach war gefangen worden.

Königin in Engelland.

Den 15. dises Monats ward der gestorbenen Königin Mariæ stifftschwester Elisabetha von Ständen des Reichs zur Königin in Engelland gemacht vnd gekrönet ꝛc.

Wunderwerck in Engelland.

Surius erzehlet eyn Wunderwerck so inn Engelland sich zugetragen daß der wind eyn Baum vmbgeworffen/darinn eyn Bild eynes Creutzes erschienen / deutets zusemem vortheyl/aber es sind offt dergleichen Creutzer gesehen im Bapstthumb/eh dann Luther geborn / wie viel andere ding mehr / gilt derhalben sein schluß nichts wider vnsere Lehre ꝛc. Doch glaub wans geschehen/Bal. würde es nicht vergessen haben.

Erdbeben.

Diß Jar war eyn groß Erdbeben zu Straßburg. ꝛc.

Pfaltzgraff stirbt.

Den 12. Februarij starb Hertzog Otth Henrich Pfaltzgraff am Rhein/an dieses statt kam Hertzog Friderich/ Johannis des Pfaltzgraffen vnnd Graffen von Spanheims Son. ꝛc.

Carolus der Hertzog von Lothringen nam Claudiam die ander Tochter des Königs in Franckreich/ward die hochzeit mit grossem gepreng gehalten im Februario.

Friede vnd heirath grosser Herrn.

Zu diser zeit ward friede gemacht zwischen Spanien vnd Franckreich/vnd nimpt König Philippus die älteste Tochter Elisabetham/des Königs in Franckreich. Der Hertzog von Saphoi aber Margrithan desselbigen Königs schwester. Chron. Franc.

Reichstag zu Augspurg.

Es war eyn Reichstag zu Augspurg/da hielt Ferdinand begengnuß Caroli. 5. ward gehandelt von vergleichung der Religion/dem frieden vnd der Müntz/ auff disem Reichstag begerte der Teutsche Meyster hülffe wider den Moscobiter/so jm vil schadens gethan/ erlangte aber nicht vil.

Dietmars eingenommen.

Den 14. Martij starb Joannes Gropper der Cardinal zu Rom ꝛc.

In disem Sommer worden die Bauren inn Dietmars bezwungen vnd eingenommen vom König auß Denmarck/vnd dem Hertzog von Holstein.

König inn Franckreich stirbt.

Im Junio ward dem Hertzog von Alban/inn Franckreich des Königs Tochter an statt Königs Philippi gegeben/ war grosser pracht vnd freude da/biß im Turnier der König verwund ward den 30. Junij / dauon er am 11 tag hernach gestorben. Ward gleichwol die ander hochzeit mit dem H. von Saphoi/doch on gepreng gehalten. Er starb den 10 Augusti in welchem Monat auch Bapst Paulus 4. gestorben ist/wie droben gesagt/war des andern Tages zuuor auch gestorben Laurentius der Venediger Hertzog. Sind also die nachverlauffene Jahr viel grosser Herrn/ König/ Keyser/ Bapst/ Königin/ Fürsten vnd Herrn gestorben/vnd haben die Cometen jre deutung wol sehen vnd spüren lassen.

König inn Franckreich.

Anno 1559. im Julio fieng an Franciscus 2. König inn Franckreich der 60. König/ im 15. Jar seines alters/hat Herrn Frantz Olivier den Cantzler zur verehrung seines ampts wider beruffen/vnd worden vil neuer edict von jm gemacht.

Printz von Conde gefangen.

Im October als der König gehn Orlientz kommen/ward der Printz von Conde gefangen/wie auch Frau Magdalena von Mayth / des Herrn von Roy Witwe / auß anstifftung des Cardinals von Lothringen/vnd anderer Papisten / so sie beim König angossen/als wan sie auffrürisch jm nach der Kron streben/weil sie der Religion geneigt. Chron. Franc.

Parlamentsherr erschossen.

Den 12. Decembris ward Herr Anthonius Minort / der dritt Præsident des Obersten Parlaments zu Pariß/als er vom Pallast kem/vñ auff seinem Maulthier gesessen mit eynem Fäustling erschossen / inn der alte Tempel gassen zwischen 5. vnd 6. uhren/ kondte man den Thäter nicht erfahren. Chron. Franc.

Von

Von etlichen geschichtē die Religion belangend/darin des Bapsthumbs fall vnd des Euangelij zunemen zuspüren.

IN Engelland rauchte das Feuer noch so die Papisten schürten denen so jhre Religion nicht billichen wolten/vnd ward diſe zeit im Maio (Anno 1555.) Bradfort verbrand/vnd im October hernach Ridlæus vnd Latimerus ꝛc. Euangel. inn Engeland verbrand.

Der König in Franckreich ließ auch eyn gebott außgehn an seine Beamptẽ/daß sie richten sollen alle so von Inquisitorn/oder den ketzermeistern verdamt werden/ohn rynige außrede/oder appellation/beschwerte sich diſes edicts der Rath zu Pariß/als der Cardinal von Lothringen fürbrachte/wolten diesen vnmeßlichen gewalt den Geystlichen nicht gestatten. Sleid. lib. 26. Edict inn Franckreich wider die Euangel.

Die Lucarnenser inn Schweitzen/weil sie nicht bei der Bäpstlichen Religion bleiben wolten/musten sie jr Vatterland verlassen/vnd zogen die meysten gehn Zürich vnnd theten sich da nider ꝛc. ibid.

Der Bischoff von Augspurg hat zu Dillingen eyn hohe schul angericht der Bäpstlichen Religion zu gut (dan sie wol fuhlten daß jn an gelehrtẽ Leuten wolt mangeln) da hat Petrus Asotus eyn Hispanier Dominicaner münch/so lange zeit des Keisers beichtvatter gewesen/eyn Buch geschriben wider die Wittẽbergische bekantnuß/darauff Brentius geantwort/hat Vergerius diſe schrifft Brentij hernach inn die Italiänische sprach bracht. Sleid. lib. 26. Petrus Asotus.

Auf dem Reichstag zu Augspurg haben die vnsern hart angehaltẽ vñ den Religion fridẽ/sperrtẽ sich die Papisten lang/vñ liessen darnebẽ ein scharffe schrift außgehẽ wider die freiheit der Religion/darauff die Protestirende gründlich antwort gaben/vñ alle jre verleumbdung widerlegten/darauff endlich König Ferdinand: sich ins mittel gelegt hat/vnd ward der Religion frieden beschlossen ꝛc. daß forters kein theil das andere hindern oder beschwern solte in seiner Religion/daß aller hader von geystlichen gütern soll auffgehaben/vnd keyn Geystliche Jurisdiction wider sie krefftig sein. Sleid. li. 26. Religion friede auffgericht.

Anno 1556. begerten die stände in Oestereich die Religion frei wie zuuor offt/sagen daß Gott straffe durch den Türcken/weil man sein wort verwerffe vnd nicht abstehe von den alten Jrthummen vnd sich bessere/König Ferdinand ist hart darwider/will jhn nichts nachlassen/so wegern sie sich auch wider den Türcken steuer zugeben. ibid. Stände inn Oestereich begern des Euangelij.

Hertzog Otth Henrich/der vorhin fast all sein gut verlorn hatte der Religion halbẽ/weil er der Augspurgischen Confession/wird Pfaltzgraff am Rhein/vnd wird vnter jm die Pfaltz reformiert vnd nimpt das Euangelium an. H. Otth Henrich.

Der Hertzog von Preussen bekent sich mit eyner offentlichen schrifft zur Augspurgischen Confession/wird des Ostandri jrthumb abgeschafft ꝛc. Religion in Preussen.

Der Canthuarien sische Ertzbischoff Thomas Cramerus/so vorlängst verdampt worden/ward den 21. tag Aprilis zu Oxonæ verbrand/vnd weil er zuuor etliche Papistische puncten vnterschrieben/stracke er seine rechte hand ins feuer/sie am ersten zuuerbrennen/weil sie dem Antichrist gedienet/welches auch also geschehen. Sleid. 26. diß hat sein eygen bruder hernach neben vilen andern so bezeuget ꝛc. Beuth. li. 8. Verfolgung im Engellãd.

Die Beyern begern eben das so die in Oestereich mit der Religion/aber der Hertzog leist jn nichts zu/dan eyn zeitlang das Abendmal vnter beyderlei gestalt/vnd daß sie fleysch mögen speisen an Fastagen/sonst will er inn der Religion nichts nachlassen/ohn verwilligung seiner höchsten Oberkeyt/beyde weltlicher vnd Geystlicher (dann die haben bey den meinsten Papisten mehr anschens/dann Gott vnd sein H. wort selber.) Beyern begern das Euangelij.

Der Bapst hatte grossen verdruß an dem Religion frieden/hette jhn gern widerzurissen/dann er sahe wol/daß jhm eyn grossen Abbruch thun werde von Tag zu Tag. Bapst ist dem Religion frieden feind.

Bapst ist dem Religion frieden fend.

Es stiessen auch die Bischoff die köpff zusamen/kondten aber nicht wenden / der Cardinal von Augspurg so derhalben inn verdacht komen / entschuldigte sich inn eyner offentlichen schrifft/wie droben gesagt.

Verfolgung in Engelland.

Jnn Engelland war eyn auflauff / worden etliche gefangen/kamen etliche inn der flucht dauon/worden nicht weit von Londen 13. auff eynmal verbrand/ꝛc. Sleid. lib. 26.

Marg: von Baden.

Der Marggraff von Baden nam die Augspurgische Confession an vnnd Reformierte seine Kirchen / wie auch die Statt Speier schon eynen Prediger oder zwen angenommen hatte.

Wie die Schweitzer mit eynem Wetter vnnd Gewässer gestrafft worden / eben an dem ort da sie vor eynem Jahr der Religion halben jhr viel außgetriben/ist droben angezogen.

Reichstag zu Regenspurg.

Diß Jar war eyn Reichstag zu Regenspurg / ward auch fürgeschlagen der Religion vertrag nach dem Passauischen fürschlag ꝛc. ward der Religion friede widerholt vnnd bestettiget/vnd ob vergleichung der Religion halbē fürgenomen würde/ soll doch der friede steiff vnd fest stehn bleiben.

Poln begert der Religion.

Jn Poln hielt der König eynē Reichstag vom Liflandischē krieg/da hieltē die Landherrn an der Religion zuratschlagen / daß sie die Augspurgische Confession möchten annemen.

Surius sagt von Juden sollen das Sacrament gestochen haben das geblut/darumb soll der König den Bäpstlichen Legaten befall gegeben haben/setzt es in das vorige jar. Beuth. sagt die Bischoff haben nit wöllen willigen/vñ sei nichts außgericht/doch haben vil grosser Herrn Prediger angenomen/vnd sei auch Lasius wider inn Poln kommen.ꝛc.

Verfolgung im Bistum Saltzburg.

Der Bischoff von Saltzburg vertreib vil leut so die Augspurgische Confession angenomen/welche auff dem Reichstag zu Regenspurg vil Supplicationes anbrachtē / mehr als in die 70. warn jr etliche gehn Regenspurg / etliche vnter H. Otth Henrich komen/welche sich beneben andern ständen der Augspurg: Confession annamen / begerten vom Bischoff daß er keyn gewalt an sie legte.

Frderich Pfaltzgraff.

Jnn disem Jar starb auch H. Johannes Pfaltzgraff / kam Friderich sein Sohn an sein statt/welcher auch die kirchen inn seiner Landschafft reformierte nach der Augspurgischen Confession. Beuth. lib. 8.

Verstorbene verbrēnt.

Anno 1557. hat der Cardinal Polus inn Engelland durch sein Legaten beneben 3. andern Bischoffen/Bucerum vñ Fagium als sie vorlengst gestorben vñ begrabē/lassen erturn/hat sie verdampt/als wan sie noch lebendig / weil sie sich aber nit verantworten köndten sind sie außgegraben vnd verbrand worden. So muß der Antichrist wüten auch in die todten. Bal.

Vniuersitet zu Jena.

Anno 1558 den 25. Januarij gieng die Vniuersitet zu Jena an / war Illiricus im vorigen Jar dahin komen/den 27. Aprilis.ꝛc. Vnd hat sich von der zeit vil streits zugetragen zwischen den Vniuersiteten Wittenberg / Leipzig vnd Jena/ wegen der Adiaphoren vnd anderen puncten/dauon vil bücher außgangē beider seits/ vnnd finden sich alle händel inn den actis Synodicis hernach.ꝛc.

Zwispalt vnter den Euangelischen Theologen.

Dieweil auch zu diser zeit sehr hefftig widereynander wuchssen die Lutheraner vnnd Zwinglianer/vñ auff dem Reichstag zu Worms eyn trennung vnter den Theologen für fiel/jubelierte die Papisten vñ freuetē sich solcher zwispalt vberauß sehr/ daß man dadurch das Euangelium vntertruckt/vñ sie wider empor komen möchten / als wan nie kein streit vnd gezänck bei den altuättern/oder auch bey jren schullerern gewesen wern/vñ macht sich die wilde Sau/ey Surius wolt ich sagen/sehr bund darüber. Aber wann es vonnötten/ vñ wir die zeit dran wagen wolten/köndten wir sie leichtlich mit gleicher Münz bezahlen/ weil sie jn aber hie nur zu ruck in den schönen Spiegel jrer eynigkeyt / dauon droben vil Exempel alleyn von Bäpsten angezogen.

Doch muß man bekennen daß nach dem erlangten Religion frieden da der Satan auff jener seiten nichts mehr außrichten köndte/sich gar darauff beflissen habe vnn

eynig-

eynigkeyt inn der Kirchen selbst anzurichten/durch vnruhige köpff/ vnd durch die so jrige wahn vnd dunckel auff die bann brachten/darauß aber ist das Bapstumb nicht besser worden/oder das Euangelium ärger/dan wan ist die rechte Kirche jemals so gar befried gewesen/daß sie keine widersächer gehabt? oder so gar rein in der äusserlichen gemeinschafft/daß sich kein heuchler vnd ketzer mit vnter gemengt habe? Wan wechsset der weitzen gar on vnkraut vñ on spreu/wie August: wider die Donatisten schreibt? meinstu daß inn disen letzten bösen zeiten besser vñ die Kirche Christi stehn solle/dan zur Propheten/Christi vñ der Aposteln zeit/oder zur zeit der altuätter? da der falschen Propheten/Aposteln/ vñ ketzer sovil daß sie nit eyn augenblick dafür ruhe gehabt hat/wan nun des Surij vnd anderer Papisten argument recht were daß darauß zu vrtheilen die lehr sei nit recht/ so were nie kein rechte lehr in der kirchen gewesen/aber je mehr Feinde vnd widersächer die rechte kirche hat/ je besser es vñ sie steht/dan der Herr Christus herschet mitten vnter seinen Feinden/aber dauon mehr/ hie sonder noch. Vnruh inn der rechten Kirchen.

Anno 59. den 4. Septemb: worden vil Häuser abgebrochen zu Pariß darin heimliche predige gehalten worden des nachts. Chron. Franc. Es ließ auch der König ernst edict außgehn wider die Euangelischen/ward den 23. Decemb: hern Annas von Bourg Parlamenti Herr zu Pariß verbrand/adem. ꝛc. Verfolgung inn Franckreich.

Das vij. Capitel.

Von Pio 4. vnd seinem Leben vnd händeln/vnd was sich darbei zugetragen.

NACH dem die Hellischen Vätter zu Rom länger als 4. Monat schwanger gangen/vnnd keynen Bapst geberen kondten/wie sie jhn gern gehabt/ oder were es vielleicht eyn jeder lieber selber gewesen. (Dann nach dem Paulo 4. vacierte der Stul 4. Monat 7. Tage so lang war die Römische Kirche on haupt vnd bleib doch lebendig.) Haben sie endlich disen Pium 4. außgeheckt/ ward er also der 7. Antichrist der halben vnd letzten zeit des Römischen Babylons/der 233. nach anfang jrer Kirchen/saß im ampt 5. Jar/ 11. Monat/ 15. Täge. 7.

1. Diser hieß vorhm Johannes Angelus Medices von Meyland eyn Son Bernhardini/eyn Bruder des Marggraffen Marignani ꝛc. Er hat inn der jugent zu Padua vnd Bononien also studiert/daß er den tittel eynes Doctors bekommen hat/vnter Clemente 7. ist er gehn Rom komen vnd zum obersten Notarien vnter 7. gemacht worden.

2. Vnter Paulo 3. hat er vil würden erlangt/ vnd ist endlich Ragusiner Ertzbischoff vnnd zum Cardinal Priester des tittels S. Pudentianæ gemacht worden ꝛc.

3. Vnter Julio 3. ist er Legat gewesen im Parmenser Krieg/ ist auch vnter disem vnnd Paulo 4. Sigelmeyster gewesen der genaden. ꝛc.

4. Er ist aber im 62. Jahr seines alters von 44. Cardinäln erwöhlet den 26. des Christmonats/vnd auff Epiphanien hernach gekrönt.

5. Den 6. Februarij starb zu Rom der Cardinal von Pariß Johannes Bellaius/ welcher sehr gelehrt gewesen vnd gelehrte Leut lieb gehabt hatte. Am ende dises Monats machte der Bapst 22. neuer Cardinäl/sein anhang zusterckẽ/er hat aber vberall inn 4. Ordinationen 46. Cardinäl gemacht. Neue Cardinäl.

6. Den Cardinal Carolum Caraffam vnnd seinen Bruder Fridericum den Palliatter Hertzog / (andere nennen jhn Alphonsum) durch welcher Stim er vornemlich

ist zum Bapsthumb gefordert worden/ließ er mit etlichen andern Cardinälu gefangen legen.

Cardinäl vmbracht.

7. Darnach ließ er im Mertzen den Cardinal Caraffam im gefängnuß stranguliern vnnd erstrempffen/seinen Bruder aber ließ er offentlich mit dem Schwerd richten. Disem hatte der vorige Bapst sein Vetter der Columneser güter eingethan/ vnnd derhalben vil vnruh im Italia erweckt. ꝛc.

Wie kompt aber daß Surius/der wie eyn Sau wühlet inn der vnsern Schrifften/ so gar still schweiget von solchen thaten? sind das nicht schöne Exempel jrer eynigkeyt vnd heyligkeyt?

Anno 1561. nam dieser Bapst für das Tridentische Concilium außzuführen/ sandte zwen Legaten inn Teutschland / solches anzukündigen / welche auch gehn

Naum-

Naumburg kommen/da die Fürsten der Augspurgischen Confession versamlet/vnd jhre werbung an sie thaten. Aber sie empfiengen eyn solche antwort/ daß sie wol darauß vernamen/daß diese Fürsten vnd Stände mit dem Bapst vnd seinem Concilio nicht viel wolten zuschaffen haben.

9. Im Herbst fieng der Bapst das Concilium wider an/ sandte seinen Legaten gehn Trient/aber es kam auß Teutschland niemand dar. Hernach kam der Cardinal von Lothringen hülff vnd rhat wider die Religion in Franckreich zusuchen.

10. Anno 1563. im December ward geendet das Concilium zu Trident/welches doch die Stände der Augspurgischen Confession weder im Teutschland noch anderswo/ für rechtmässig nie erkandt noch angenommen haben/vnd jhm derhalben zugehorsamen nit verbunden/ haben die Stände vnserer Confession eyn herlich buch darwider lassen außgehn/anno 64. darinn sie die vrsachen stattlich außführen/ warumb sie es recusieren vnnd verwegert/ꝛc. ward diese schrifft erst anno 61. zur Naumburg verfaßt/ darnach auff dem wahl vnnd Krönungtag zu Franckfurt anno 62. dem Keyser Ferdinando zugestelt/ ꝛc. ist diß buch allein genugsam alle mißbräuch des Bapstthumbs zuwiderlegen. Recusatio Concilij Tridentini.

11. Die Frantzösische Chronick sagt daß das Concilium zu Trident (auff welchem der Cardinal von Lothringen im namen der Prelaten inn Franckreich gewesen/ das sie doch bei des alten Königs leben nicht besuchten noch für eyn rechtmässig Concilium halten wolten) trefflich darzu geholffen daß der fride inn Franckreich gebrochen/vnnd ohn vnderlaß angehalte damit die fürnembsten Potentaten eyn heilig Bündtnuß mächten/ das ediet in Franckreich auffheben vnd die Euangelischen reformierten Kirchen daselbst abstellen solten. hoc.ibi.ꝛc. Tridentischer Bund.

12. Vnd hat der Bapst eynen Cardinal Alexandrum inn Franckreich zum König gesandt/jhn zu dem Tridentischen Bund zuziehen/welches Bundts hauptpuncte war/ daß die Bundtgenossen jhr Kriegsvolck zusamen stossen vnnd wider den Türcken vnnd die Ketzer krieg führen solten/da vnter der Ketzer namen/alle Fürsten so der reformierten Religion gebrauch vnd vbung inn jhren Landen zuliessen/verstanden werden/ hat der Legat eyn gute antwort bekommen/ die man doch heimlich gehalten. Libellus de furoribus Gallicis,&c.

13. Sie schriben auch vom Assyrischen Patriarchen (soll heissen Abdysij) daß er zu Rom gewesen sey/sich dem Bapst vnterworffen/ vnnd das Tridentische Concilium gebillicht vnd angenommen habe/vnd weiß was mehr soll gethan haben das Bapstthumb zu erhalten. Dann weil es hieaussen inn allen Königreichen begundt zufallen/ müssen sie rhümen/ wie groß es inn andern Landen gemacht werde/ wie Surius vnnd die Jesuiter viel Naruren von der newen Welt/ wie das Bapstthumb so gewaltig darin erhöhet worden/ wolte Gott daß sie all darin wern/ der Bapst mit all seinem anhang/ were etwann besser friden in Europa sein.

14. Anno 65. ließ der Bapst eyn Ablaß Bullen außgehn/vñ vermante wider den Türcken zubetten/ vnd meynten die Papisten dardurch sey Malta für dem Türcken erhalten worden/ welchen er auch hülffe zugeschickt hat/dann wann der Türcke Maltam erobert/ hette er eynen offenen Paß biß inn Italiam/ꝛc. Surius.

15. Es schreibt bemeldter Surius daß im selbigen jar der König auß Lusitania an die Jesuiter zu Rom geschriben/ daß sie wöllen Gott für jhn bitten/ daß er möge eyn warer Son vnd Beschützer der Römischen Kirchen sein/vnd daß er von hertzen beger des Bapstes füsse zuküssen/ꝛc. O grosse andacht.

16. Er hat auch eyn Eydesformel lassen außgehn/ nach welcher examiniert vnd angenommen sollen werden alle die inn Weltlichen vnd Geistlichen ämptern der Römischen Kirchen verwandt. Daß jä streng vnd fest Johannis weissagung erfüllet werde/Apocal: am 13. daß niemandt kauffen oder verkauffen kan/er habe dann das mahlzeychen oder den namen des Thiers/ oder die zahl seines namens/ꝛc. diesen newen fund brauchen sie jetzt fleissig jhr Bapstthumb zuerhalten/könnens dannoch nicht/Gott lob/ꝛc. Eyds formel der Papisten.

Bapsthumb inn newen Insein.

17. Es soll auch anno 1565. der Patriarch von Alexandria einen Legaten hieraussen gehabt haben/bei dem Bapst sich seinem gehorsam zuunterwerffen / vnnd soll der König auß Purtugal zwen Bischoff vom Bapst begeret habē sie inn Joppanam zu senden/ von welchem Land sie wunder grosse grumpen rhümen / vnnd das alles dahin richten daß sie wöllen beweisen / das Bapsthumb sey nicht gefallen sondern gröſſer vnd stercker worden dann es je gewesen. Aber es möge sich die gantze Türckey an Bapst ergeben/ seind wir wol zufriden/weil Gott vns auß seinem grewel erlöset hat.

18. Es hat sich dieser Bapst auch prächtig wissen zuhalten inn Pancketen vñ gebäwen/ er hat herlich empfangen vnnd wol tractiert zu Rom die Hertzogin von Florentz / Vrbin vnd Mantua/vnd Keysers Maximiliani Oratorem:hat auch inn vnd ausser der Statt Rom herlich gebawet/dauon ohn noth zusagen.

19. Er ist schier gehling gestorben den 10. tag des Christmonats anno 1565. seines alters im siben vnd sechtzigsten jars / vnnd ward inn eyn ziegelsteinen grab gelegt inn der Haupt-kirchen auff der höhe Vatican/ꝛc. war der Stul nach jhm ledig 29. tag.

Von etlichen andern geschichten/zeychen vnd sonderlichen gemeynen straffen dieser zeyt.

Finsternuß der Sonn. Hagel. Giessen verbrandt.

ANno 1560. war eyn Finsternuß an der Sonnen / welcher anfang war den 21. Augusti nach mittag 52. minuten: Chron: Mercat. ꝛc.

Diß jar gab es viel Donner/ Hagel vnnd vngewitter/schlug das Wetter inn Giessen/ den 27. May / nach mittag vmb 2. vhren / verbrandten inn die 168. Bew/mit Scheuren vnd Stellen/ꝛc.

Inn disem jar hielt Pfaltzgraff Ludwig nunmehr Churfürst seinen tantz zu Marpurck mit Frauw Elisabeth/ꝛc. entstund eyn groß vngewitter vnnd gewässer zu Marpurck/ꝛc.

Fred zwischē Hispania vnd Franckreich.

Im Jenner dises jars/worden S. Quintin / Haw vnnd Chastillet dem König inn Franckreich wider zugestelt/ ꝛc. vnnd ward Elisabeth Henrici des Königs Tochter inn Franckreich vom König Nauarræ vnnd seinem Bruder dem Cardinal von Borbon inn Hispaniam gefürt/da sie herlich empfangen worden/ꝛc. Chron. Franc.

Philippus Melanth. gestorben.

Den 19. Aprilis starb Philippus Melanthon zu Wittenberg/als er 63. jar vnnd so viel tag gelebt hatte/ward bei Doctor Marthin Luther begraben/ꝛc.

Königin in Schottland stirbt.

Den 10. tag Junij starb auch die Königin inn Schottland des von Guise Schwester/des Königs Jacobi 5. Eheweib/auff dem Schloß Edenburg/ꝛc.

König inn Schweden stirbt.

Den 29. Septembris starb zu Stocholmia Gustauus der Schweden König/kam sein älster Son Ericus an sein stat/ꝛc.

Muscobiter Tyranney.

Diß jar thet der Muscobiter grossen schaden inn Liffland/ward Wilhelm von Fürstenberg/Teutscher Meister gefänglich inn die Moscau gefürt/ vnd worden sonst viel des ordens erschlagen.

Reichstag zu Speir.

Zu Speier ward von Ständen des Reichs gerhatschlaget von der hülffe so dem Teutschen Orden zusenden/wider die Muscobitische Tyranney/ꝛc.

Krieg.

Die von Nürnberg vnd Bamberg kriegten mit eynander/ward vertragen/ꝛc.

König in Franckreich stirbt.

Den 5. Decembris starb Franciscus 2. der König inn Franckreich zu Orlientz (dahin er gezogen die Euangelische/ so sie Auffrhürer nennen/ gar zu verdilgen) kam an sein stat Carolus Maximilianus sein Bruder/ als er 11. jar alt / ward der König Nauarræ zum Statthalter oder Regent verordenet/ doch hette die alte Königin das Regiment gern allein inn der hand behalten.

Reichstag zu Orlientz inn Franckreich.

Anno 61. war eyn grosse versamlung der Stände inn Franckreich zu Orlientz im Jenner/solte im vorigē monat gewesen sein/ward durch des Königs todt verhindert/worden viel guter ordnung auffgericht/aber hernach vbel gehalten/ vnd ward der Printz von

Conde

Conde wider ledig gelassen/vnd erhielt sein sach mit recht: Chron: Franc: Es ward auch hernach eyn Landtag zu Poyssi angestelt/dauon Chron: Nicol: Gillen.

Jnn disem jar hielten auch eynen tag die Chur vnnd Fürsten der Augspurgischen Confession zur Naumburg/was da gehandelt/ist besonders außgangē/dem Keyser zwar versprachen sie allen gehorsam/aber dem Bapst sagten sie gar ab/wöllen nichts mehr mit jhm zuschaffen haben/ꝛc. Tag der Fürsten zur Naumburg.

Den 3. Julij war ein grausam vngewitter vñ gewinde zu Parꝛß so fast alle Windtmülen vmb Pariß zerrissen/hat eyn solchen Hagel geworffen/das dergleichen bei Menschen gedencken nicht geschehen: Chron: Franc: Hagel. windt.

Jnn disem jar/montag nach Laurenti/den 11. Augusti/ist zu Eißleben von 9. vhren an/biß vmb 12. gesehen am Himmel diß gesicht. Es waren acht oder mehr Circkel vmb die Sonnen welche zum theil creutzweise inn eynander geschrencket/vnd eyn schwartz dick gewölcke vmb die Sonn her/die zwen vnden vnnd ober der Sonnen waren gefarbt fast wie eyn Regenbogen/die andern all sind weiß vnnd bleichferbig gewesen/stund gegen morgen eyn schöner grosser Regenbogen/war sonst allenthalben am Himmel hell. Wundergesicht an dem Himmel.

Anno 1562. kam der Cardinal von Lothringen/vnnd sein Bruder Franciscus/der von Guise wider an Hof Franckreich vnnd wolten den jungen König inn jhren gewalt haben/darwider sich etliche andere Herren auffliegten/vnd entstund darauß eyn jemmerlicher Burgerlicher krieg inn Franckreich. Condischer krieg inn Franckreich.

Es ward der von Andelot vmb hülff herauß gesandt an die Chur vnnd Fürsten wider die Guisische/war die alte Königin selbst eyn anregerin dieses Kriegs/wie dauon eyn eigen büchlein außgangen/meldet.

Friderich von Rolßhausen Hessischer Marschalck/hat dem Printzen von Conde 3000. Pferdt vnd 12. Fähnlein Knecht zugeführet/gieng die bestallung an vmb Bartholomeus/der anzug von Giessen den 17. Septembris/den 27. Nouembris war er für Pariß mit seinem Volck/ward eyn anstand gemachet/den 30. Nouembris seind sie inn weissen hembdern für Pariß geruckt zu stürmen/ward verhaten vnnd eyn stillstand gemacht biß auff den 9. Decembris zog der Condische hauff wider ab/worden Läger vnd Dörffer angezündet/ꝛc. Friderich Rolshausen.

Den 19. Decembris geschach die Schlacht für Dreux in Normandi/worden auff der eyne seiten der von Conde gefangen/auff der anderen der Conestabel vnd sehr viel Ritter vnnd Hauptleut/bliben auch jhrer viel todt vnter welchen war auch der Marschalck von Sanct Andreæ/item des Constabels Son vnnd sonst vber die 5000. ꝛc. Schlacht in Franckreich.

Der König von Nauarra so Roan inn Normandj belägert/ward darfür erschossen/die Engeländer kamen den Condischen auch zuhelffen inn Normandj/daß wolte der von Guise hindern vnnd kamen also zusamen. Des Königs von Nauarra todt ward der Königin eyn gute bottschafft/darumb wandte sie sich/vnnd ward nun dem von Conde zuwider/welchen sie vorhin angestifft zum Kriege/ꝛc. König Nauarre erschossen.

Zu Nürnberg starb es diß jar hefftig an der Pestilentz/ꝛc. Pestilenz.

Den 27. Septembris ward Maximilianus vñ sein Ehegemahel Maria zu Prag gekrönet zum König inn Böhmen.

Jm October kam sein Vatter der Keyser Ferdinandus mit jhm gehn Franckfurt/da er zum Römischen König erwöhlet den 24. Nouembris/ward auch da gekrönet vom Bischoff von Mentz/weil der Bischoff von Cöln Gebhardt von Mansfeldt kurtz zuuor gestorben war/vnnd Friderich der Graff von Weden sein Nachkömling das Pallium noch nicht empfangen hatte/ꝛc. Maximilianus Römischer vnnd Böhemischer König. Bischoff von Cöln gestorben.

Jnn dem 63. vnd 64. jar waren vielfaltige zusame trettung vnd Coniunction/aller Planeten im Krebs vnd im Löwen/was diese vnnd die Finsternuß bedeutet/gibt die erfahrung/dauon eigene schrifft außgangen. Conunctiō der Planeten.

Anno

Der von Guise erschossen. Drey finsternuß.

Anno 1563. den 18. Februarij ward der Hertzog von Guise für Orliens so er belägert/ von Johan Poltrot einem Kriegsman erschossen/ welcher hernach zu Paris mit 4. Pferden in stucke zerrissen worden ist/ Chron: Franck/ vnnd ward hernach abermahl fride gemacht. Diß jar woren 3. Finsternuß.

Wirtzburg geplündert.

Diß jar ward Wirtzburg von Grumbach bei nacht eyngenommen vnnd geplündert/ ꝛc.

Landgraff Ludwig tantz.

Inn diesem jar hielt Landgraff Ludwig / mein gnädigster Fürst vnnd Herr Hof zu Stutgart im Land zu Wirtenberg mit Hedwigen seiner Fürstlichen Gnaden Gemahel/ Gott verleihe jhn langes leben/ ꝛc. im Maio/ ꝛc.

Den 22. Junij kam Rollßhausen der Oberste zu Straßburg eyngeritten mit seinen Reutern/ ꝛc.

Inn diesem Sommer gieng eyn grosser krieg an zwischen Dennmarck vnd Schweden/ darinn auch viel Leut vmbkommen/ ꝛc.

Wunders geburt.

Anno 1563. Sonnabend nach Andreæ gebar Margretha Zachrey zu Wermingsleben bei Erdfurt eyn Mägdlein/ on all geben/ hieng vber seim angesicht eyn rechte natürliche Pferdes nasen/ die man kondte auff heben/ auff dem kopff hat es eyn hohen hut/ an den armen pausen/ wie sie der Welt hoffart tregt / hatte für die hände Affenklawen/ waren die bein gleich als mit pluderhosen vberzogen / vnd stunden an stat der fusse auch klölein/ ꝛc. ist dauon eyn eigen druck außgangen.

Maximilianus König in Vngern

Den 8. Septembris ward Maximilianus Römischer vnnd Böhmischer König auch zum Vngerischen König gekrönet zu Posnis/ ꝛc.

Krieg inn Dennmarck vnd Schweden.

Anno 1564. werete diser Krieg noch inn Schweden vnnd Dennmarck / waren viel Chur vnnd Fürsten so gern friden gemacht hetten vnd nichts außrichten kondten/ verlohr Schweden das grosse Schiff Mageloſam genant / ward der verlust neben dem Kriegsvolck an etlich hundert tausent gulden geschetzt/ ꝛc.

Keyser Ferdinandi todt.

Den 25. Julij / am tag Jacobi starb Keyser Ferdinandus zu Wien / kam König Maximilianus an sein stat/ ꝛc.

Fewer stralen am Himmel.

Inn disem jar zuuor den 19. Februarij ist zu morgens vmb 3. vhren zu Leipzig fünff stund an eynander/ eyn sehr grausam gesicht am Himmel geschen worden auff zwo meilweges lang/ erstlich viel fewriger stralē/ wie Wetterplitz so grewlich durch eynander giengen/ darnach drey weisse stralen gleich dreyen seulen/ deren eyne inn der mitten / die andern vberzwerch gangen send/ daruon eyn eigen druck außgangen/ was erfolget gibt die erfahrung.

H. von Holstein Hof.

Den 17. Decembris nam Adolphus Hertzog von Holstein / Landgraff Philips des ältern Tochter zum Gemahel / ward der Hof gehalten zu Gottup mit grosser herligkeit.

Pestilentz.

Diß jar starb es allenthalben an der Pestilentz / so hin vnnd wider inn Teutschland fast inn die zwey jar geweret/ hielt zu Marpurg inn Hessen hart an/ wie auch zu Giessen/ da ich hart mitgenommen ward/ ꝛc.

Harter Winter.

Anno 1565. war eyn sehr harter Winter vom Christag an biß zwischen Faßnacht/ daß dergleichen bei Menschen gedencken kaum gewesen/ dann auch alle Schiffreiche Wasser so gefroren waren in Teutschland/ daß man mit lastwägen darüber fuhre.

Gewässer.

Als nun hernach das eyß plötzlich brach vnnd abgieng / thet die flut hin vnnd wider grossen schaden/ zerbrach viel brucken/ am 11. Februarij/ ꝛc. thet es viel Stätten / Flecken/ Dörffern schaden am Wein/ Necker/ Mosel/ ꝛc. wie auch der Rhein/ ꝛc.

Erdbeben.

Den 7. Februarij zuuor/ war am Hundsruck vnnd an der Mosel vmb mitternacht eyn Erdbeben/ hat etliche Camin vnd Brunnen eyngeworffen/ vnnd die Leut grewlich erschreckt/ man hat es auch im Rinckaw doch nicht so eigentlich gespürt.

Vngewitter.

Auff das gewässer hat es etliche nacht erschrecklich geplitzt vnd gedonnert in vorgemelten Ländern am Rhein/ ist dauon eyn eigen druck außgangen.

Dörffer gehn vnter.

Inn Liguria nicht weit von Nicæa send etliche Dörffer also von der Erden verschlungen/

schlungen/daß man nicht gesehen wo sie gestanden/ꝛc.

Diß jar hatte Lazarus Schwend glück vnd sig inn Vngern/ stürmet Dagge vnnd zog inn die Graffschafft Zips/vnd schlug die Feinde so viel stercker dann er/ꝛc.

Türckeñ krieg.

Es zog auch der Türck für Malta/kondte sie nicht gewinnen / wiewol er sie grewlich 4. Monat lang belägerte.

Der krig zwischen Dennmarck vnd Schweden werete noch mit grossem schaden beidertheil/ꝛc.

Schwedisch krieg.

Es war auch vnwillen zwischen denen von Rostock vnnd Hertzog Albert von Mechelburg/zog mit Kriegsvolck für die Statt ward die sach vertragen.

Krieg für Rostock.

In diesem jar ward ein Apt zu Lüttich von seinem eigen Diener greulich ermordt da er bezecht/vnd setzte sich der Diener auff des Apts gaul vnd nam viel gelt mit sich vnd zog daruon.

Apt wirdt ermordt.

Zu diser zeit gieng die empörung auch inn Niderlanden an / zog Duc de Alba mit eynem gewaltigen Kriegsvolck hinein /wolte die newe lehr/wie sie es nennen/ gar außrotten/ꝛc. Dauon hernach.

Von etlichen andern geschichten die Religion belangend/wie sie verfolget vnnd doch fortgepflantzet werden bei dieses Bapstes zeiten/ꝛc.

INn Teutschland hat die Religion der Papisten halben diser zeyt zimlichen friden gehabt/nach dem auffgerichten Religions friden. Dann wiewol es den Bapst vnd sein anhang vbel verdroß/ kondten sie doch jhren heimlichen groll vnnd Welsche practick nicht wol inns werck richten/ vnd weil der Satan auff der seiten nichts außrichten kondte/fieng er inn andern vnruhwigē Leuten an das Euangelium verdächtig zumachen/vnd gieng sonderlich der Sacrament streit hefftig im schwanck. Es entstunden auch sonst allerley disputationes inn Saxen/ Meissen vnd Türingen zwischē den gelehrten/der mittel ding/des freyen willens / gesetzes vnd guter werck halben/darüber die Papisten frolockten/vñ sich wol mit kützelten der hoffnung es solle zum vntergang des Euangelij vnnd zu jhrer sicherheit gerhaten/vnnd ist des Satans grosser fleiß vnnd beste kunst / nur das auffzuzeychnen/ so er befunden daß im streit eyntheil dem vndern vngeschicktes vorgeworffen/ vnnd zu verdruß außgossen hat/vnnd glaubet jhn nur darinn/wann eyn parthey die andere schilt/es sey gleich war oder nicht.

Vneinigkeit d Euāngelischen Predicanten.

Aber es ist kein Orden bei jhnen der nicht mit den andern viel gröſſer zwispalt geübet habe/viel inn geringern dingen / wie droben Exempel erzehlet / haben auch offt die Bäpst vnnd Cardinäl/wie auch zu dieser zeit / eynander viel vbeler außgemacht vnd auch erwürget. Es haben sonderlich die Curati vnd Bettelmünche lange zeit gehadert/ vnd eynander greulich gescholten vnd gelästert/dauon viel bücher voll bei jhnen zufinden. Diſe balcken all mit eynander sehen diese blinde Leut vnd splitterrichter nicht/sonst wurde er nicht so offt schliessen/ daß die zwispalt sey eyn zeychen/die Lehr sey vnrecht.

Dieweil aber das fridreiche Euangelium/so jederman rechten friden anbeut /vnnd gern fride hette/dannoch ohn vnfridē nit bleiben kan/ nach des Herrn weissagung Matth: 10. vnd hat allezeyt vnd allenthalben wo es auffgehn will den Teuffel vnd der Schlangen samen zuwider/ wie wir sehen in der Apostelngeschicht / wo Paulus hin kam da ward eyn lermen vnd aufflauff / vnnd ward zwar jhm allwegen die schuldt gegeben/vnnd war doch nur seiner Widersacher / welche die warheit nicht leiden wolten bei Juden vnnd Heyden. Eben so hat es bei vnsern tagen dem Euangelio auch gangen / wo es auffgehet/da gehet so bald eyn fewer auff vnnd ist mordio inn allen gassen / dann der Antichristische hauff

Euangelium wirdt beschuldiget der Auffrhur.

will vnd

will vnd kan es nicht leiden/will es mit Fewer vnnd Schwerdt dempffen / vnnd muß das vngefressen lassen: wie wir diß nicht allein inn Teutschland lang erfahren / sondern sehens auch inn geschichten aller vmbligenden Landschafften/ dañ weil es dise zeit auch in Franckreich/Engeland/Schottland/Braband ꝛc. auffgieng/giengen auch Krieg / Lermen vnd Auffrhur auff inn allen Landen/will etliche Exempel hieher verzeychnen.

Verfolgung in Franckreich.

Inn Franckreich waren greuliche verfolgung/ vnnd ließ Franciscus 2. strengere gebott wider die Lutherischen außgehen dann zuuor je geschehen / ward von den Cardinälen beredt/es weren eitel Auffrhürer/so kein Oberkeit wolten leiden/ stünden dem König nach seiner Kron/ꝛc. Aber je mehr sie an diesem Fewer leschten je mehr es auffgieng / nicht allein beim gemeynen Mann/sondern auch bei dem Adel/ vnnd etlichen hohen Häuptern/ welchen Gott die augen auffthet / daß sie den Bäpstlichen grewel erkandten vnnd anfiengen zumeiden.

Anno 59. den 4. Septembris gebot er das alle Häuser inn Pariß darinn die Euangelischen waren zusamen kommen solten abgebrochen werden.

Euangelische werden verleumdet.

Den 3. Nouembris berichteten die Papisten jhren König (spricht die Chronick) wie man inn voln bringung heimlicher rottierung vnnd vngebürlicher versamlung/zu Pariß so wol als anderstwo vnder dem schein der Religion verhartet / vnnd das man daselbst viel rede wider sein ehre vnd stand/damit man daß Volck zu empörung vnnd meutterey bewegete/außgiessen vñ außbreiten thet: darauff ließ der König ein ernstlich Mandat außgehn vnd mit der Trossneten außrüffen/ daß wer solche Leut angebe / dem solle nicht allein verzihen/sondern es sollen jhm auch 100. Cronen gegeben werden/ꝛc.

Auff den 14. dieses Monats brachten die Verleumbder abermahl dem König für/ wie zu Pariß viel Leut weren welche den Lutherischen vnterschlauf gebē / dergleichen auch andere so diese heimliche versamlung besuchten oder auff hielten/ vnnd daß dieselbigen viel träuwens/schmehens vnd schendens wider jr Richter vnd derselbigen Diener/auch wider den König triben. Sihe mit solchen worten worden vorzeiten bei den Heidnischen Keysern vnnd Königen die Christen auch verleumbdt vmnd belogen/ noch ist es bey jhnen kein mangel. Hierauff giengen abermahl strenge edict auß inn Franckreich wider solche versamlung/die sie empörung nennen/vnnd wirdt allen der todt getrawet/so darinn dem König nicht gehorchen.

Herr Annas von Bonug in Pariß verbrandt.

Nach disen grewlichen edicten/worden viel eingezogen / vnnd ward auch Herr Annas Bonug Parlaments Herr zu Pariß den 23 dises Monats/so König Heinrich lassen gefänglich einziehen/nach dem er der Religion halben verhört / auff den platz Greue geführt/mit einem grossen gewapneten Volck/vnd daselbst als ein Ketzer gehenckt/erwürget vnd zu äschen verbrandt/wiewol man (spricht der Frantzösische geschicht Schreiber Nicola: Gil: so doch selber ein Papist) inn diesem seinem sterben nichts anders dann Psalmen vnd Geistliche gesang/zu der Ehr vnd lob Gottes gehört vnd vernommen.

Anno 1560. als dem König stets fürkommen (durch die Papistische Ohrenblaser vnnd Verleumbder) wie man inn den versamlungen / welche sich inn seinem Königreich von der Religion wegen zugetragen/viel Conspiration wider den gemeynen nutz/ vnnd zu vmbkerung des stands seines Königreichs machen/ hat ein streng vnwiderrüfflich gebott lassen außgehn wider alle Oberkeit so solches leiden/gebeut jhn bei verlust jhrer Ehr vnnd ämpter keine versamlung zuleiden.

König verleihet den Euangelischen.

Im Mertzen hernach ließ er ein anders edict außgehn/ darinn er verzehung zusagte allen Euangelischen/so sich wider zur Römischen Kirchen begeben. Dann vorhin hielt mans also inn Franckreich/wann einer schon wider abfiel / vnd die Bäbstische lehr wider annam/mußte er doch sterben/diß war ein sonderlicher griff der Geistlichen/ dann wann der Bapst sihet daß er mit gewalt nichts erhalten kan / so kommet er mit seinem Ablaßkasten vnd genaden Schatz der Kirchen herfür/das heißt wie jener sagt/Löwe vnd Füchs zugleich sein.

Als diß jar zu Amboyse etliche vom Adel sich versamlet hatten vom König zubegeren ver-

ren verbesserung des gemeynen nutzes vnd freiheyt der Religion / (dann die frembden vnd außländische hatten den König beneben den Geystlichen inn jrer gewalt/vnd was die wolten muste recht sein) da machten der Cardinal von Lothringen vnnd andere dem Könige sehr leid/als wer grosse gefahr da/ als wolten die versamleten sie alle vmbringen / beredten sie etliche daß sie zum König kamen / ward jhn geleid zugesagt aber nicht gehalten/ worden gefangen vnnd gericht / vnnd die andern also zerstrauet / hierauff giengen wider greuliche Edicta auß / doch daß man nicht klage es sei keyn Audientz beym König/wie es inn der warheyt nicht anders / ließ er darneben außruffen er wolle eynen jedern hören nach notturfft so da kam vnnd sein not fürbringe. Aber es muste an Franckreich jetzt auch erfüllet werden die schrifft. Weh dir Land des König eyn Kind ist/doch sind auch dazumal entschuldigung außgangen von den Religions verwandten / wie jhr eygen Chronic außweiset. Nota Benè.

Anno 60. den 23. Julij ward auch eyn Religion frieden inn Schottlandt gemacht/ (nach dem sie eyn zeitlang mit den Frantzosen gekriegt) worden diese Artickel bewilliget. Daß die Schottländer vnd Protestirende mit jrem anhang nach der reinen Warheyt des Heyligen Euangelij leben mögen / außgenommen die zu Vlenburg/so da außziehen vnnd der Regentin Lehr lassen sollen/daß sie auch außgenommen die Religion/inn allem jrer Oberkeyt sollen gehorsam sein/ vnd die Geystlichen inn all jrem thun vn bekümmert vnd mit frieden lassen.&c. Chron. Franc. Religion frieden inn Schottland.

Inn diesem Jahr Supplicierten die Protestirende inn Franckreich an König/ begerten eygen Kirchen vnnd Oerter /da sie nach der Heyligen Schrifft lehren/ leben/ vnd Gott dienen mögen/ erlangten aber dißmal keyn antwot / doch ward eyn Reichstag angesetzt/auch den Prælaten befohlen der Kirchen reformation/vnd den weltlichen daß sie verhüten das kein tumult werde.&c. Beger der Euangelischen inn Franckreich.

Im September war eyn Empörung zu Lyon/ richtet der Apt von Sanigni eyne verfolgung an/die gefangen vnd gericht worden bekandten nichts anders/dan daß sie nach der Religion begerten zu leben. Empörung zu Lyon.

Den 10. Septembris worden die Prælaten gehn Pariß beschriben daß sie sich sollen vnterreden des Glaubens halben / daß die jrrende wider zu recht bracht würden.&c.

Hernach als der König beredt wie daß man noch etwas auffrurs zu vntertruckung seines stants vnnd dem schein der Religion inn der Statt Orlientz practiciere / zog er mit grosser macht dahin/vnd ward vnter andern der Printz von Conde gefangen / vnnd solte dergleichen viel andern grossen Herrn widerfahrn / die schon auffgezeychnet/ weil sie den Euangelischen gewegen/aber der vnzeitige todt des Königs hat dise anschläge dißmal verhindert/vnnd hat GOTT gewißlich viler säuffzen erhört/vnnd diese plötzliche verändrung geschickt/wiewol die alte Königin/die Cardinál vnd Prælaten auch andere verstockte Papisten jren Blutdurst nichts desto weniger behielten.&c. Printz von Conde gefangen. König Francisc. 2. stirbt.

Anno 61. den 11. Junij worden zu Montalo im Königreich Neapolis ss. Person des Euangelij halben greulich ermordt / vnnd wie die Schafe abgestochen/ daß sie inn jhrem Blut verzappelten/vnnd warn sonst jhr vil daselbst gefangen der Religion halben.

Inn disem Jar/im anfang der Regierung Caroli 9. ward eyn Reichstag zu Orlientz gehalten / darauff der Printz von Conde wider erledigt ward / vnnd gieng eyn ernst gebott auß/daß der Religion halben/ keyner den andern schmehen vnd lästern oder beleydigen solle/vnd das alle gespan der Religion halben sollen auffgehaben sein. Reichstag zu Orlientz.

Den 16. Augusti ward zu S. German/oder zu Laya der Religion friede in Franckreich abermal bestettiget/ vnnd der Landtag zu Poyssi / da die Protestirende gehört worden/ vnnd Beza das wort gethan/hat der Cardinal von Tournon geantwort vnnd gebetten der König wölle nichts drauff schliessen / biß die Prælaten versamlet. &c. Darnach Erster Religion friede in Francki.

Erster Religion friede in Franck:

ward eyn Colloquium gehalten vnnd endtlich so viel erlangt / das inn den Vorstätten die Reformierte Religion solle geprediget werden. Vnnd spricht der Frantzösische Hystorischreiber / (ob er schon eyn Papist) man hat auch hernach klärlich befunden vnnd gespüret / daß sie vorhin vieler Laster vnbillich bezüchtiget vnnd beschuldiget gewesen.

Nota bene. Anfänger des kriegs inn Franck:

Nach disem Mandat nam das Euangelium zu inn gantz Franckreich/vnd thet sich täglich vil Volcks zu jnen/sagt bemelter Historyschreiber.ꝛc. Vnd spricht weiter also.ꝛc. Als die Catholischen diß verstanden / vnnd eyn theyl grosser Herrn vermerckt/ daß sie mit der zeit die grosse nutzung der Kirchen Güter verlieren / anderstheyls aber / daß sie von wegen jhres grossen Reichthumbs müssen rechnung geben/haben sie vnterstanden das vorige Edict zuuernichten / vnnd den Euangelischen mit allem ernst sich zuwidersetzen.

(Auff diß solte Surius vnd andere Ingenmäuler acht geben so allein die Euangelische lästern/vnd jnen die schuld vnd vrsach aller empörung zuschreiben. Aber so muß gehn/so hat es allezeit dem vnschuldigen theyl gangen/ wie dem Schaff im Aesopo/so dem Wolff muste das wasser getrübt haben/wiewol es vnter jm getruncken.)

200. Euangelischer ermord.

Dann bald nach diser zeit hat der Hertzog von Guise inn Campanien zu Vassayen die Religionsverwandten inn der Predig mit grosser vngestümm vberfallen/vnd in die 200. vnßbracht Männer vnd Weiber/ vnd wie fast die Euangelischen/der von Conde/ der Admiral/Andelott/Oderus des Cardinals Bruder/der Graff von Rochefocalt vnd andere darumb Suppliciertẽ vnd klagten / halff es doch nicht.ꝛc. vnnd gieng also der jnnerliche Krieg an. Eyn solcher mord ward hernach zu Sens an der Burgundischẽ grentze auß anregung des Cardinals von Lothringẽ vollnbracht/wehrete drei tage lang / worden auch vil Weiber vnd Kinder erschlagen. Hie schweiget Surius fein still zu / vnd erzehlet eyn weil ein lange Legendam von der grausamkeyt der Ketzer so sie an Kirchen/Klausen vnnd Bildern sollen begangen haben.ꝛc.

Greulicher mord.

Prediger ertrenckt.

Mitlerweil war gantz Franckreich voller Kriegs / sterckte sich eyn jedere Parthey/ namen stätte ein/jagte eyn theyl das ander auß/vnd war eyn jnnerlicher Krieg/ wolte keyn theyl dem andern weichen/sterckten sich mit Teutschen Reutern / beyderseits worden viel stätte eingenommen/vil Leut erschlagen/inn Langendocken / Burgund/ der Prouintz/zu Bourgis/Roan.ꝛc. da auch jr Prediger Augustinus Marlotus gehencket worden.ꝛc. Für welcher Statt auch der von Nauarra blieben / memeten etliche (spricht jr Chronick) er sei von Gott also gestrafft / weil er von der bekanten Religion abgetretten vnnd sein Gemahl vbel gehalten vnd auß anstifftung der Königin zu Hoff gebulet.ꝛc.

Außschreiben der Malecontenten

Dann es haben die Frantzosen hernach eyn eygen Büchlein lassen außgehn / darin sie alle heimliche anschläg an tag bringen vñ bezeugen/daß die alte Königin heimlich durch wunderliche practicken disen handel getriben/vñ solche parthey zu beiden theylen gefordert habe/daß die grossen Herrn einander vberhulffen/vñ sie alleyn das Regiment inbehielte.ꝛc. Da sihet man wunder vber wunder was Weiber list vermag / zumal wo Vnglaubehersschet.

Nach diesem folgte die blutige schlacht / dauon droben gesagt da so vil grosser Herrn blieben oder gefangen worden/jtem der Krieg vmb Lyon vnd für Orlientz da der von Guise erschossen ward.ꝛc.

Zweiter friede in Franckreich.

Daß sie endtlich wider frieden machen musten/ward also zum andernmal friede gemacht im 1563 Jar/den 13. Martij/vnd soll die Religion frei sein / vnd nicht vom gegentheyl verhundert werden. Diser friede hat Fünff Jar/doch nicht allenthalben gewehret.ꝛc. vnd hatten sonderlich zu Orliens/Leon/Burdegal/Metz/ auch inn Brtanien/inn Delphinat/Nauarren vnd inn Picardey frieden. Jnn andern örtern aber wurden sie sehr bedrengt/vnd nam der Papisten Neid von Tag zu Tag vberhand /sonderlich zu Paris/in Langendocken/inn der Prouintz/Burgund.ꝛc.

Vnd

Vnd hat sonderlich diesen frieden zubrechen angehalten das Concilium zu Trident (sagt der Secretarius des Königs Nicol. Gillen. inn seiner Histor:) wie auch droben beim Bapst Pio gesagt.

Anno 64. nam jm der König für sein land zubesehen (warn heimliche practicken der Königin/ daß sie allenthalbē die Euangelische bedrengte/ vnd das Bapstum̃ wider aufrichtete) darum̃ satzte er zu Leon einen vogt an so den Euangelischen gar zuwider/ machte auch vil neuer Edelleut / so jres liedes sungen / ließ auch zu Rossilon eyn gebott außgehn / daß Man vnd Weibs Person so für dem Kriege inn Klöstern geystlich gewesen/ vnd sich nun inn Ehstand begeben/ sollen wider inn die Klöster kehren/ oder das Königreich raumen. Practicken wider den frieden.

Es ward auch eyn lerm zu Tyron / worden die Euangelischen vor der Statt zu Lore/ da sie zur Predige zusammen kommen inn der Kirchen vberfallen/ vnd also mit Weib vnd Kind angriffen vnnd erschlagen / vnnd ward der Prediger auff der Cantzel erstochen. Der von Conde klagte/ aber da war keyn Audientz/ das volck kam vnd schrei den König an zu Nimis daß jhn jammert/ sprach man gehe mit dem Volck vbel vmb. ꝛc. Aber wann schon jemand Supplicierte kondte er nicht fürkommen. ꝛc. Gott wird sie wider also erhören. Mord zu Tyron. Nota Bene.

Auff diser reise ist der König auß Franckreich kom̃en Anno 65. gehn Beiona/ da sein schwester Elisabeth Königin auß Hispania zu jhm kam / vnnd ward beschlossen daß man den alten glauben erhalten (so nennen sie den Römischen) vnnd die neue lehr (das ist das Euangelium) gar abstellen solte / vnnd ist die Hispanische Inquisition inn Niderlanden hart vnd streng angangen/ so vnzehlich vnglück verursacht/ dauon hernach. Blutige anschläg wider das Euangelium.

Es hat auch der Duc de Alba die Königin gelehret sie solle die Salmen auffangen/ das sei besser dann die Frösche fangen/ darauff sie hernach mit fleiß gelauret / biß sie es zuwegen brachte/ wie die Exempel zeugen. Er zwar hat solche sein eygen lehr auch ins werck gericht/ wie wir hörn werden an seinem ort. ꝛc. Nota Bene.

Das viij. Capitel.

Von Pio 5. vnd seinem Leben vnd händeln/ vnd was sich bey seiner zeit denckwürdiges zugetragen.

PIus 5. vorhin Bruder Michel Gißler/ genannt / eyn geborner Lombarder von Boschi im Alexandrinischen Bistumb vnd Hertzogthumb Meyland gelegen/ eyn Dominicaner Münch. ꝛc. Ward der 8. Antichrist der halben vñ letzten zeit des Römischen Babylons den 234. nach anfang jrer Kirchen/ saß im ampt 6. Jar. 5. Monat. ꝛc.

1. Er war vorhin eyn Leser/ vñ Comissarius des ampts der H. Inquisition vñ auß Sutrinischem vñ Nepesinischē Bischoff zum Priester Cardinal gemacht vñ es hatte jn bapst Paulus 4. zum obersten Inquisitor gemacht vñ hernach zum Bischoff zu Monteregal dieseit den Alpen/ vnd des Tittels der H. Sabinæ/ Pius 4. aber hatte jm geben den Titel der H. Mariæ vber der Mineruæ. ꝛc.

2. Diser ward den 7. Januarij Anno 1566. erwöhlet / als denselbigen morgen eyn ander für geschlagen/ dem nit vil stim̃ mangelte zum Bapstum̃. Da aber nach mittag etliche von dem Alexandrinischen Cardinal redten/ sind alle Cardinál deren 52. dahin gefallen vñ haben jn einmütig erwöhlet/ daß sie für eyn sonderlich zeychen vnd wunder hielten / dachte wol er werde nicht lang leben/ dann er was schon vber 60. Jar alt.

3. Für seiner Krönung/ welche geschach den 17. Januarij/ auf sein geburts tag/ hielt er eyne versamlung der Cardinál/ da bat jn eyn grosser Hans vñ ein Bistum̃/ aber er versagts jm/ weil er nit gelehrt genug/ sonst wolte er jm gern dienen/ derwegen er vielleicht Pius genant/ dafür er wolte gehalten sein.

Bapſt will frumb ſein.

4. Er hat auch zu den Cardinäln geſagt/ſie ſollen nichts von jm begeren / das end weder dem Göttlichen gehorſam / oder dem Concilio Trient zuwider / oder wider der Kirchen ſtand vnnd nutz. Er habe jhm fürgenommen den Chriſtlichen Fürſten zuhelffen inn billichen dingen / was ſie vnbillichs vnnd vnehrbars begeren/ woll er jhn nicht geben / das wolt eynmal eyn frommer Bapſt werden / GOTT walts / vnnd wann dieſer Bapſt nicht frumb geweſen / wie ſie jhn genannt / ſo iſt nie keyner frumb geweſen.

5. Weil der Bäpſt Hoffgeſind inn aller welt beſchreit als die ärgſte Buben (ſagen ſie ſelber vñ bekennens war) vñ ärger als der weltliche Herrn / wolte er den Röm: Hoff auß dem geſchrey bringen / vnnd nam für ſein Hoff zu reformieren/ wolte ſolche Diener haben/ ſo andern mit dem Exempel vnnd Leben fürgiengen. Er wolte nicht auff die menge

vnd

vnd schöne Leibe (wie etwann die andern) sondern auff Ehr vnd Tugend sehen. O wer es lang geschehen.

6. Denen zu Malta hat er grosse hülffe zugesagt / wann der Türck werde widerkommen / hatte schon drei Tausent Kriegsknecht inn der bestallung / so er jhn senden wolte.

7. Es hatten auch die Bäpst eyn böß geschrei / jrer freunde vñ hurnkinder halben / welche sie erhuben vnd reich machten / (wie droben exempel gehört) dem wolte diser auch fürkommen / hielt sein freund gar sperlich vnd nerlich (kondte den schalck besser bergen dann die andern) doch hat er eynen auß jnen zum Cardinal gemacht / durch bitt grosser Leut darzu bewegt / schreiben seine heuchler.

8. Weil er vnser lehr war fast allezeit gantz vngewogen / vñ eyn strenger verfolger gewesen ist der Euangelischen / loben sie jn als eynen strengen verfechter des Catholischen glaubens.

9. Er hat sich nicht geschemet beim Tisch zubetten / vñ ist auch sonst brünstig (wie sie sagen) zum gebett gewesen / nemlich nach Münchischer weise vnd gewonheit.

10. Es hatten seine vorfarn grossen kosten vñ müh gewand an die bilder der Vaticanischē garten / dieselbigen gab er dem Röm: Volck das Capitolium mit zuschmucken.

11. Die lang zuuor vnd offt verheissene reformation hat diser Bapst angefangen / nicht inn der lehr / darin sie nichts wollē geirret haben / sondern im leben / vñ sind dises die vornemsten puncten seiner reformation.

Reformation des Bapstes.

1. Er hat vil Hoffgesind abgeschafft / daß er desto Reichlicher der Kirchen nötten helffen könne. 2. Die Geltegel vnd Beuteldräscher so nur gelt zusamlen am Römischen Hoff sich hielten / hat er heissen weichen. 3. Er hat auch kein seitenspiel wollē prauchē lassen / so offt der Bapst vnd die Cardinäl Consistorium hielten oder zu gericht gingen / wie vorhin bräuchlich.

4. Er hat auch all sein Haußgenossen zusammen beruffen / vnd jnen geprediget vnd gesagt / wie sie sich halten sollen / muste eyn jeder sein Namen lassen auffzeichnen / jtem sein stand vnd Pfrund.

5. Die so geweihet vnd von Kirchen gütern lebten / hieß er Priesterliche Kleydung vnd Blatten tragen / musten nur schlecht vnd keyn seiden gewand tragen.

6. Was für Priester an seinem Hoff warn / musten dreimal inn der Wochen Meß halten / die andern vnd sonderlich die Diacon musten je zu nach 14. Tagen Confluniciern.

7. Er wolte auch nicht vmb sich leiden die mit den grossen latzen vnd gefetzen ꝛc.

8. Damit seine Hoffjunckern nicht die zeit vbel zubrechten wie sonst der brauch / musten sie die Wochen dreymal zur letz kommen / wann der Hoffmeyster auß der Heyligen schrifft laß.

9. Er ließ zu Hoff auch inn der Philosophia lesen / vnd die bücher der Vätter.

10. Summa er wolte keyn loß gesindlein vmb sich haben so an sitten / Kleidern / vnd mit lastern andern ärgerlich.

11. Er hat auch seinen Obersten vnnd Hauptleuten / so sein Leib bewacht / mit ernst befohlen / daß seine Kriegsknechte eingezogen leben / vnd keynen vbermuth treiben sollen.

12. Zu seiner reformation gehört auch / daß er die Hurn auß der gantzen Statt Rom vertreiben wolte / welcher Orden doch länger da gewehret hatte dan das Bapstumb selber / vnd sich nicht gern auß jrem alten Possetz treiben liessen / dann die vorigen Bäpst jn eygen Häuser hatten bauē lassen dauon sie jren gewissen zinß gabē / darzu legten sich die meinsten Römer darwider / vnd sagten / wann die Hurn außgetriben / werde jn järlich eyn grosser gewinn abgehn.

Nota Bene.

Aber der Bapst sagte wann sie nicht das vngeziffer hinauß schaffen / wolle er mit seinem hoff hinweg ziehen (so wern Hurn vnnd Buben miteynander gangen) doch hat er hernach von dem Hurnhaß nachgelassen / vnnd sie inn den dussersten heymlichen

Alter Bapst den Hurn feind.

gassen bleiben lassen/daß sie nicht mehr inn köstlichen Häusern / auff den Märcken vnnd Schauplätzen hauffenweiß wohnen dörffen/doch sind jr etliche gar verwiesen worden auß der Kirchen Landschafft. O solte er alle stifft vnd klöster/ ja alle Bäpstliche Land vnd stätte/von Hurn saubern vnd reformieren/ich mein er solte zuthun haben!

Busse der Hurn zu Rom.

Er hat die arme Hurn / die er so zu winckel getriben mit ernster straffe verbunden/ daß sie nicht durch die statt sollen gehn / dann welche also befunden / sollen mit Kutten außgesteupt werden. Er hat jhn aber 2. oder 3. Kirchen eingethan/ da sie zur Predig vnd Meß kommen mögen. Darumb haben sich der Hurn viel bekehrt / vnnd sich inn Ehestand begeben/andere haben andere ehrliche Mittel erwöhlet sich zunehren / vnnd verhieß der Bapst den armen Hurn steuer / daß sie sich nur bekehrten. Ist das nicht eyn frommer Bapst gewesen? solte der nicht Pius geheissen haben? Die aber so in die Sacrament dahin sterben inn solchem wust/wölle er in die mistpfudeln begraben lassen/das hat jrer viel zu busse bewegt. O das solch Decret allenthalben im Bapstthumb gehalten werden / was würden sich noch vil alter Pfaffenhurn bekeren!

Hohe Schul zu Rom.

13. Die hohe Schul zu Rom die Sapientz genannt/welcher einkommen die Cardinäl verschlungen/wie sonst vil der Klöster vnd Geystlicher gütter/hieß er wider auffrüsten/vñ die järliche zinß vnd Rent widerstellen/das allerley gelehrten da vnterhalten werden möchten.&c.

14. Er hat auch zu Rom verbotten daß kein Burger so da wonhafftig / solle zechens vñ spiels halben/inn die offene wirtshäuser oder garkuchen gehn/damit hat er viel vnraths abgeschafft/vnd haben die frembden bessern platz vnd gelegenheyt. Mit disen vnnd dergleichen stucken hat der Bapst sein Reformation bewisen. Nun geh hin vnd sprich sie wollen nichts thun das zur reformierung dienlich.

Bapst nicht gnäig.

13. Es ist auch diser Bapst nicht gnäig gewesen wie seine vorfarn. Dann vber daß daß er die geltegel außgetriben/ hat er auch kein Simoney mit den dispensationen treiben wollen. (si Dijs placet) dan es hat jm eyn grosser Fürst angebotten jerliches einkomẽn in die 30. tausent fl.&c. aber er wolte sie nit annemen. Er thet anders dan jener Bapst der da sprach/da jm eyn hauffen thaler ward fürgeschütt / daß er eynen orden nit solt reformieren wie anderswo gesagt. Quis potest resistere tot armatis? wer kan sich wehren wider so vil geharnschterer (werden eitel Mansfelder gewesen sein.) Nun Bapst Pius 5. wolte solch böse gerücht abtreiben vom Röm: stul/vnd wer weiß ob sie es mehr thun? was gilts sie werden nun nichts mehr nemmen für die Pallia / auch keyn Annaten vnnd anders begern. Dann sie nun auch den Ablaß vmbsonst mögen geben/welchen sie vorhin auch Teuer verkauffen / das haben wir diesem Bapst zudancken. Es sei dann daß seine nachkommen nicht jm/sondern den vorigen folgen werden wie zubesorgen.

Kremerei der pfründt

13. Diser vrsachen halben hat er auch fürgenommen die Pfründkremerey abzuschaffen/sollen nicht mehr verkaufft oder geerbt werden / damit sie offt an vnwürdige vnnützhaftige kommen. Zwar sie wissen wol das es wider jr eygen geystlich Recht ist / dannoch können sie es nicht lassen/das macht die gulden liebe/vnd der andächtige Kuchen dienst des Römischen Babylons.

Bapst will sein enckeln nicht zu Herrn machen.

14. Es hat auch diser Bapst beweist daß er nit ehrgeytzig/dan als eyn Fürstliche Person jm anbot/er wolle seinem tichtern (oder hurnson) eyn tochter gebẽ/daß er mit Bäpstlicher H. geschwägert werde/hat ers zwar mit danck angenomẽn/doch hat er jm kein titel eynes Herrn/Hertzogs oder Marggraffen /so sein geschlecht zuuor nit gehabt/geben wollen/das laß dir eyn Demuth sein? Ist der nicht billich der allerheyligste genant/weil er nit hat thun wollen wie seine vorfarn?

15. Diß beweist auch das exempel/da jn eyn böser bub gescholten (wie sie jn nennen/ist vil leicht besser dann sie gewesen) oder eyn Carmen wider jn gemacht / vnnd an den Paßquil die Schmachschrifft geschlagen hatte / wie zu Rom der brauch / vnnd derselbige endtlich ergriffen vnnd für jhn bracht ward / vnnd jederman sagte daß er greulich zu

straffen/

straffen/hieß jhn der Bapst/daß er jhm die Verß erzehle vnnd ansage/warumb vnnd auß was anreytzung er solches geschriben/ꝛc. Als er jhm bekandte/daß ers auß des Teuffels anreytzung gethan / antwort der Bapst / wann du mir als dem hohen Priester geflucht hettest/soltest du nicht vngestraft bleiben. Aber weil du nur wider Bruder Micheln eynen bettel Münch/vnd Alexandrinischen Cardinal lesterwort hast außgossen/so droll dich vnd geh dauon/ich aber will mich nicht schemen meines herkommens vnd geringes standes vñ will demütig zu sein nicht auff hörn/ꝛc. Demut des Bapstes.

16. Er hat diese seine demut / vnnd daß er nicht Ehrgeitzig / auch mit andern Exempeln beweiset (sagen seine Liebkoser) dann als seiner Enckeln eyner vom Türcken gefangen/hat er jhn mit geringem gelt ledig gemacht vnnd zu sich gefordert/ dorffte aber kein ander kleid anthun/dann er auff der Galeen angehabt / welches gar gering. Darnach vermanete er jhn zur besserung / daß er Gott soll fleissiger dienen/ darnach schanckte er jhm eyn Pferdt vnd Ritterampt/dauon ers jar hundert gulden einkomens hatte. Darauß ist offenbar/daß er auß den fußstapffen der vorigen Bäpst getretten / welche jhre Enckel zu grossen Würden/ gütern vnd Herrschafften erhuben. Bapst Enckel vom Türcken abkaufft.

17. Er ist auch sonst freygebig gewesen gegen den Armen/gefangenē vnd Krancken/ꝛc. sagen sie. Dann es ist eynmahl eyn groß Raubschiff gefangen worden/ darauff 80. Christen gefangen/ so vber die 10. jar inn solchem elendt gewesen / diese hat er zu Rom freundtlich auffgenommen/mit kleidern vnd gelt begabt.

18. Als zu Rom eyn böse sucht einriß vñ viel darnider warff/da hatte er eyn Artzet bestelt vnd gelt gestewret/vnd sonst hülffe erzeyget/auch Geistliche Männer jhn zugeordnet/daß sie jhre Seelsorge hetten/wann es ist wie seine Heuchler schreiben.

19. Es haben sich nach seinem Exempel nicht allein die Geystlichen gebessert/sondern auch Juden bekeret/ꝛc. Ein Jude Elias genant/ so eyn gelehrter Rabi vnter den seinen/ hat viel mit jhm zuthun gehabt/da er noch Cardinal war / vnd als er jhn zum Christlichen glauben vermanete/hat er gesprochen/wann er Bapst werde/so wöll er eyn Christ werden/ deren worten hat jhn der Bapst hernach erinnert/vnd für jhn bitten lassen/darauff hat sich der Jude hernach bekert/vnd ist eyn Papist worden / hat er sich nicht wol gebessert? diesen hat der Bapst selber getaufft/vnd nach seinem namen Michael genant/vnd einen auß seinen Sönen von 7. jaren an Kindtstatt auffgenommen inn das Teutsche Collegium gethan/da er jhn ließ zur Schule gehn/kan noch wol eyn Cardinal oder Bapst auß jhm werden. Dieser Jud hat jhrer hernach viel bekert/daß jhrer fast 30. bekert worden. Juden vom Bapst getaufft.

20. Wiewol er sehr alt vnd schwach/ dannoch hat er das Sacrament selber vmbgetragen/vnd das eyn sonderlich wunderwerck bei jhn/so ist er zu fuß gangen / welches sie inn etlichen hundert jaren nicht gethan / dañ man sie entweder hat tragen müssen oder haben geritten auff eynem weissen Hengst/wie die Historiæ zeugen. Darumb müssen entweder jene oder diser vnrecht gethan haben.

21. Er hat auch wie alt er gewesen/bei der verhör aller sachen selbst sein wöllen/ꝛc.

22. Er hat die strassen reyn zuhalten mit ernst alle reuberey verbotten / vnnd sagte er wölle die straffen inn welcher gegend sie geschehen/ daß sie dester fleissigers aufsehens haben.

23. Als er bericht worden daß etliche vom Adel inn Poln sich wider zur Römischen Kirchen begeben hetten/ist er fro worden / hat jhn freundtlich geschriben vnd sie zur beständigkeit vermanet/ꝛc.

24. Er hat all sein verwandten von Rom heissen ziehen/außgenommen den Cardinal/ vnd den andern Enckel/so ins Teutsch Collegium gieng.

25. Er hat auch den Cardinäln vnnd allen Richtern zu Rom mit ernst gebotten/ daß sie auffrichtig sollen handeln inn Gerichten / oder sollen ernstlich gestraffet werden.

26. Er hat auch allen Cardinäln mit ernst gebotten/ daß sie jhr gesinde sollen reformieren/daß sie züchtig vnd erbar seyen inn sitten vnd in kleidungen.

27. Er hat auch fürgenomen Visitatores außzusenden / so alle Bisthumb vnd Stifft inn gantz Italia sollen besuchen / vnd sie jhrer regierung halben zu rede setzen. O hette ers gethan/wie fein arbeit soll er funden haben?

NB. 26. Er hatte auch im sinn die Münchs orden zu reformieren/welche zucht allenthalben verfallen (sagen sie selbst) vnd hat sonderlich dahin gearbeitet/daß die verlauffene Münch möchten wider in den gehorsam bracht werden/ꝛc.

29. Weil auch die Cardinäl bißweilen mit schuldt behafft / vnd will vnnd kan sie dann niemandt mit recht antasten/vnd vrtheil wider sie fellen/oder anhalten/gebot er / daß man auch der Cardinäl in solchem fall nicht verschonen soll. Dannoch sollen sie gehorsam gewesen sein/wann es ist wie sie rhümen.

30. Er ist fleissig vnd andächtig gewesen inn den Messen / hat seinem Haußgesind das Nachtmahl selber gereicht/daß sie auch nicht genugsam von jhm rhümen können.

Bapst treibet Teuffel auß. 31. Er hat auch Keyser Maximiliano zuhelffen/dreymahl bettage gehalten/vnd Ablaß außgetheilet/sagen sie/da er selbst zufuß mitgangen/vnnd sehr andächtig gebettet hat. Ist das nicht eyn heilig ja Engelisch leben? Darumb hat er auch allemahl Teuffel außgetrieben/allein mit seinem Bäpstlichen Segen/hat also fünff Weiber vom Teuffel erlediget/ meyn ich dann. Was aber für Teuffel gewesen/da schreibet Lucas nichts von.

Nun summa sumarum wann er also gelebet/vnnd sein gesinde also reformieret hat/ wie seine Papisten zeugen/so freuet man sich billich vnd hoffet es werden die Papisten eyn mahl anfangen sich zu bessern/ dann inn den stucken allen hat er stillschweigend seine Vorfahrn verdampt/welche nicht so gethan vnd gelebt haben. Aber es ist doch die geringste reNB. formation das leben belangend/wir streiten fürnemlich vmb die Lehr/da wöllen sie kein jrthumb erkennen / wöllen recht haben vnd solte Christus mit seiner gantzen Kirchen liegen vnd zugrundt gehn. Aber dauon hie genug.

Königin in Engeland. 32. Anno 1569. Sandte diser Bapst Nicolaum Marionum eynen Engeländer inn Engeland/daß er solte die gewaltigen/ so noch Catholisch verhetzen wider die Königin Elisabeth/die er offentlich für eyn Ketzerin ließ außschreyen/ welche nicht werdt / daß sie vber Catholische solle regieren/darumb sollen sie jhr nicht gehorsam leisten/ꝛc. Es hat auch diser Legat etliche vom Adel zur Auffrhur wider sie erreget /aber es gieng jhn nicht an. Diß schreibet Nicol: Sanderus eyn Engelendischer Papist selber im 7. buch von der Monarchey der sichtbarn Kirchen/anno 71. außgangen.

Bull inn Franckreich. 33. Inn diesem jar erlangte die Königin inn Franckreich vnnd jhr anhang eyne Bull vom Bapst im Julio / darinn jhn freyheit ward gegeben fünffzig tausent pfundt rendt von den Geistlichen gütern zu erfordern haben/mit angehengtem geding/solches allein zu außrottung der Hugenoten zugebrauchen.

34. Dem König auß Franckreich hat er hülffe gesandt wider die Hugenoten 1200. Pferde vnd 4000. Knecht/ja er hat dem König zum drittenmahl wider die Condischen geholffen/ꝛc.

Duc de Alba vom Bapst verehret. Den Duc de Alba hat er im Meyen verehret / mit eynem Schwerdt vnnd hertzlichem Hut/sampt der Rosen von Jericho/ weil er so dapffer die Römische Religion beschirmet inn Brabandt.

35. Anno 70. hat der Bapst Pius das vrtheyl gefellet wider die Königin in Engeland/ vnd sie als eyn Ketzerin verdampt/vnnd alles gewalts entsetzet/ diß vrtheyl ist gedruckt inn Engeland gesandt/ vnnd hat es Johannes Felterus offentlich angeschlagen/ist derhalben gefangen vnd gericht worden.

36. Er hat auch etliche zu Fürsten vnnd Herren gemacht/als Cosmum Medicen zum Fürsten zu Florentz/Magnum eyn Hertzogen inn Hetruria/ꝛc.

37. Er hat mit der newen form des Eydts die hohen Schulen inn Italia dem Römischen Stul verbunden/ꝛc.

38. Er

38. Er machte eynen bundt mit den Venedigern vnd dem König auß Hiſpanien wider den Türcken/welcher für Neupart zu Waſſer von jhnen geſchlagen ward / vnd iſt lange zeit kein gröſſer Sig der Chriſten wider den Türcken erhalten worden. Diſen ſchreiben die Heuchler des Bapſts Pij heyligkeit zu /ſoll jhn mit faſten vnd bette erlangt haben. Ey warumb thun ſie es dann nicht noch/vnd warumb haben ſie es zuuor nicht lange gethan/oder iſt nie keyner ſo frumb geweſen als diſer Pius? Türck geſchlagen.

39. Er iſt geſtorben inn hohem alter Anno 1572. im Maio/ vnnd blib der Stul etliche tag nach jhm ledig ſtehn/ꝛc.

Von etlichen andern geſchichten/zeychen/ſtraffen/ vnd wunderwercken bei diſes Bapſtes leben denckwürdig.

KEyſer Maximilian hielt ſein erſten Reichstag zu Augſpurg/ward gehandelt von der hülffe wider den Türcken/ vnd wider die Echter/Grumbach/Wilhelm vom Stein/vnd andere/ꝛc. Reichstag zu Augſpurg.

Den 12. Januarij dieſes jars ſahe man zu Londa inn Engeland vmb 3. vhren nach mittag/am hellen Himmel vber der Statt zwen groſſer Stern mit langen ſtralen / gieng eyner für der Sonnen her / der ander hindennach / darnach ſahe man eyne Hand mit eynem fewrigen Schwerdt gegen der Sonnen zu/vnd ſeind die Sterne biß an 3. tag von vilen Leuten geſehen worden/wie dauon eyn eigen truck außgangen. Zeychen am Himmel.

Inn diem jar gieng der Lermen in Brabandt an von wegen der Hiſpaniſchen Inquiſition / darwider ſich etliche fürneme vom Adel verbunden/ꝛc. worden die Bilder zu Antdorff/in Holland/Seeland vnd Flandern/inn vielen Kirchen geſtürmet. Lermen in Brabant.

Es kriegten noch mit eynander der König auß Dennmarck vnnd die von Lübeck mit dem König auß Schweden/als ſie aber im anfang des Augſtmonats zuſamen ſchoſſen/ entſtund eyn groß gewinde gegen abend / zerbrach 13. Schiff / kamen inn die 10. tauſent Menſchen vmb. Krieg. Vngewitter.

Diß 1566. jar zog Solyman der Türck herauß/thet groſſen ſchaden / worden Jula vnd Sigeth verlom / vnd kam der Graff von Serin vmb / ſtarb der Türckiſch Keyſer für Sigeth/iſt zu beiden theylen viel Volcks bliben / ſtarb der alte Türckiſche Keyſer den 5. Septembris/vnd iſt ſein Son Selimus an ſein ſtat kom̃en/ iſt dauon eyn eigen ſchrifft außgangen. Türcke ſig. Türckiſch Keyſer ſtirbt.

Anno 1566. den 11. Februarij/hielt vnſer G. F. vnnd Herr Landgraff Wilhelm ſeinen Hof zu Marburg mit Frawen Sabina Hertzogin von Wirttenberg/ꝛc. Landgraff Wilhelm Hof.

Anno 1567. den 10. Aprilis hat man zu Haſmar vmb 6. vhr vormittag am hellen Himmel faſt drey ſtund zwo Schlachtordnung geſehē gegen einander ſtreitend / darnach iſt eyn Engel geſehen worden der mit eynem bloſſen Schwerdt das eyn Heer zerſchlagen hat/damit es verſchwunden. Heer in der lufft.

Diß jar war auch eyn Finſternuß an der Sonnen den 9. Aprilis vmb 10. vren vormittag/nam eyn ende vmb eyn vhr nach mittag/ was darauff erfolget zeygen die geſchicht inn Franckreich vnd Brabant ſonderlich. Finſternuß in der Sonn.

Diß jar war eyn Reichstag zu Regenſpurg/ da von Gotha vnnd andern ſachen gehandelt ward. Reichstag.

Den 10. Februarij ſtarb Johan von der Leye Ertzbiſchoff zu Trier/kam Jacob von Eltz an ſein ſtat den 7. Aprilis/ꝛc. Biſchoff. ſtirbt.

Inn diſem jar ward im Aprilen Gotha eingenommen / Grimmenſtein geſchleifft/ Hertzog Hans Friderich von Saxen gefangen/Grumbach vnd andere gerichtet/thet der Keyſer aber etliche inn die acht/vnd warnete für jhn alle Ritterſchafft. Gotha eingenommen.

Den

Landgraff stirbt.

Den leisten Martij anno 67. starb Landgraff Philips der älter inn Christlichem bekandtnuß reiner Lehr Augspurgischer Confession/ward Christlich vnd Fürstlich zur erden bestettiget zu Cassel/ꝛc.

Todter wirdt lebendig.

Den 22. Junij ist zu Binfert im ampt Spangerberg inn Hessen/ eyn junger gesell von 19. jaren/so from̃ vnd ehrlich mit namen Cuntz Strawe/ an der Pestilentz gestorben/ vnd ist den 23. Junij vmb 4. vhren wider lebendig worden / vnd hat die Leut zur busse vermanet/den vnbußfertigen straffe getrawet. Er sagte auch von eynem Baum welches blätter mit blut besprenget weren / an der wegscheide desselbigen Dorffs/welchen baum viel Leut besehen vnd blätter abgebrochen haben.

Schlacht in Franckreich.

Inn diesem jar gieng der Krieg allenthalbē an inn Franckreich/ ward dem Printzen von Conde eyn Schlacht geliffert bei S. Dionysi /ꝛc. da der Conestabel vmbkommen/ welcher fast eyn 80. järiger Mann / vnnd fünff Königen nach eynander gedienet hatte/ kamen beidentheilen Teutsche Reutter vnnd Volck zu Hertzog Johan Casimir Pfaltzgraff / zog den Condischen zu Hertzog Johan Wilhelm von Sachsen vnd Philibertus der Marggraff von Baden den Königischen / hat auch Duc de Alba jhn hülff zugesandt vnter dem Graffen von Arnsburg/ vmb Paris worden 16. Mühlen abgebrandt inn eyner nacht/darauß sie eyn grossen schaden empfangen/ꝛc.

Krieg inn Brabandt.

Duc de Alba war mit eynem grossen Heer inn Brabandt kommen / welcher den rhat/den er der Königin inn Franckreich vom Salmenfang gegeben hatte/bald ins werck richtete/ließ die fürnembsten Häupter vnd Herren gefangen nemen/als den Graffen von Egmondt vnd Horn/ sandte den von Büren inn Hispaniam/ vnd sonst jhrer 25. sollē inn bundt wider den König gewesen sein. Er bawete auch das Castel zu Andorff. Zogen der Prinz von Vranien vnnd Graff Ludwig herauß Volck auffzubringen wider den Duc von Alba/ꝛc.

Brandt zu Mechel.

Den 24. Octobris dises jars / gieng das Rüsthauß zu Mechel an vnnd verbrandte viel pulvers/thet aber kein sonderlichen schadē/dann das eyn Mülen mit verbrandte/ weil es weit von Heusern/ꝛc.

Pestilentz in Franckreich.

Diß jar starbs inn Franckreich hin vnd wider an der Pestilentz / starben zu Lugdun inn die 30. tausent Menschen/war auch grosser hunger darinn sonderlich zu Paris.

Grosse gewässer inn Italia.

Den 30. vnd 31. Octobris war eyn grausam gewässer zu Bern inn Welschland/ stem zu Vincentz/Padua vnd Triendt vnnd im gantzen thal daselbst/die flut hat da eingerissen in die 60. Heuser/35. Mülen/200. Person ersteufft allein vmb Bern her/vil auch wol so viel im thal Trient/ist vnzahlbarlich viel Vich vmbkommen/auch schier gantze Döffer/wie es nach der leng inn eynem eigen schreiben auß gangen erzehlet wirdt.

Bischoff zu Cöln.

Friderich Graff von der Wede stund ab vom Bisthumb/vnd ward an sein stat/den 23 Decembris erwehlet Salatin Graffe von Isenburg.

Schlacht in Franckreich.

Im 1568. am 8. Januarij / war auch eyn streidt inn Auernia / wardt Carnuten belägert/ dazu beiden theilen etliche dapffere Leut bliben / bei den Papisten der Herr von Altenfull/vnnd bei den Euangelischen der Herr Rezenaten/ ward darauff wider eyn betrüglicher fride auffgericht/biß der von Conde sein Volck hat ziehen lassen/ꝛc.

Den ersten May starb Hertzog Eberhardt zu Wittenberg inn Christlicher bekandtnuß.

Schlacht in Frißland.

Diß jar kriegte Graff Ludwig von Nassaw inn Frißland/nam Dam vnnd Wede eyn/belägerte Grüningen/worden etliche Hispanische Hauptleute dafür erschlagen/vnd der Graff von Arnsberg/auch Graff Adolph von Nassaw/kamen dise zwen in eyn grab/ den 24. May/ꝛc.

Graffen in Brabandt gericht.

Die Graffen von Egmondt vnnd Horn worden zu Brüssel gericht/zum schrecken allen Brabender/so sich dem König widersetzt / vnnd nicht in allem auch der Religion gehorchen wolten / den 5. Junij. So gieng es auch den zwen Herren von Battenburg den ersten Junij/vnd andern mehr/ 18. Person so meinstlich vom Adel/ des von Egmondts Secretarius ward mit 4. Pferden von einander zerissen/ꝛc.

Es ward

Es ward auch noch eyn Schlacht inn Oſt Frießland für Gemmingen den 21. Julij gehalten/da Graff Ludwig inn die 7000. verlom ſoll haben/ item 20. Fähnlein vnd 16. grober ſtuck büchſen. Noch eyn Schlacht in Frießland.

Der Printz von Vranien führte eyne ſtatlich Volck von Reitter vnd Knechten inn Brabandt/richtete nichts treffliches auß/hat mancher ſein nahrung darinn auffgeſetzt/ ſo es noch auff diſen tag nicht verwunden. Printz zeucht inn Brabandt.

Diß jar ſtarb Hertzog Heinrich von Braunſchweig/ ſo ſeinem Son Hertzog Julio die Reformation der Kirchen befohlen/dann er wol erfahren/ was grundt des Bapſtes Lehr habe/ꝛc. Fürſt ſtirbt.

Anno 1569. zogen die Königiſche vnnd Condiſche wider zuſamen inn Franckreich/ hatten zu beiden theilen Teutſche Reutter. Den 13. Martij thaten ſie abermal eine ſchlacht ward dem von Conde ſein Pferdt erſchoſſen/ vnd als jhn etliche Edeleut erkandten vnd gefangen genommen hatten / kam darzu Momeſqui des von Argiers Trabanten Hauptman / vnnd ſchoß jhn hinderwerts durch den Kopff verrechteriſcher weiſe/kamen zu beiden theilen etliche fürneme Perſonen mit vmb. Schlacht in Franckreich. Todt des von Conde.

Am 7. May darnach ſtarb der Herr von Andelot / war jhm durch anſtifftung der Königin gifft beibracht/wie etlichen andern Herrn mehr/auch dem Admiral/welcher aber dazumahl wider auffkam. Erlichen Herrn vergeben in Franckreich.

Den 11. Junij andere ſetzen den 9. verſchid Hertzog Wolffgang von Zweybrucken inn Franckreich/als er den Condiſchen zugezogen mit 7000. Pferden vnnd 22. Fähnlein Knechten/ꝛc. Darüber er Graff Woltradt zu Manſſeldt zu eynem Oberſten machte. Hertzog Wolgang von Zweybrücken geſtorben.

Den 23. Junij worden inn eynem Scharmützel den Königiſchen dreiſſig Hauptleute vnd Fenderich abgeſchlagen ſampt hundert Knechten (ward Peter Strotzen gefangen/nam hernach die Engel vnder viel Stätt vnd Schlöſſer eyn/ ward Charite von den Königiſchen / Poitier von den Admiraliſchen ſtarck belägert/ vñ theten eynander groſſen ſchaden/ꝛc. Krieg inn Franckreich.

Darnach ward eyn Schlacht gehalten zu Monzentur/behielten die Königiſche den Sig/ verlohr der Admiral zwey Regement Teutſcher Knecht vñ 1200. Frantzoſen/doch nicht vber 100. Pferd/die Königiſchen verlohrn viel Reiſiger / vnter welchen waren der Marggraff von Baden/der Graffe von Manſſeldt / der Rheingraff / Claremont eyn Graff auß dem Delphinat / vnnd etliche Ritter des Königlichen ordens / ward der von Guiſe verwundet. Schlacht in Franckreich.

Diß jar gieng in Brabant eyn new Fewer auff/ d Duc de Alba forderte von Stätten den zehenden pfennig/von gewerben den zwentzigſten/von verkaufften vnbeweglichen gütern den 100. zur ſchatzung von allerhand gelt vnd gütern. Diß wolten die Stätte nicht bewilligen/vnd gieng dadurch eyn newer krieg an. Lermen in Brabant d 10. pfennig halben.

Inn dieſem jar gieng der Venediger Küſthauß an / verbronnen jhn ſehr viel Thonen puluers / thet der Statt groſſen ſchaden / hat eyn new ſtuck maur eingeworffen ſampt dem Celeſtiner Kloſter da Nonnen inn waren / deren eyne todt bliben / die anderen faſt all ſeind beſchädiget worden/iſt der ort da man die Gleſſer macht/faſt ſehr beſchädiget/ war eyn ſolch gethon vnnd brauſen in diſem brandt / das mans auch inn Iſtria gehöret hat. Brandt zu Venedig.

In diſem jar ſtarb auch der groß Fürſt in Reuſſen oder der Muſcawiter König/ꝛc. Grewlich Mordt.

Anno 70. den 26. Januarij hat Thomas Rudolph vō Schaffhauſen/ zu Syrendlingen/H. Johan Schwengfelders Pfarrers Tochter Anñelem von 19. jaren/vnd Ernſt ſein Encklein ſo 4. jar alt / jemmerlich ermordt/ ward den 24. Februarij zu Franckfurt mit glůenden zangen zerriſſen vnd gerichtet.

Diß jar ward dem Cardinal von Caſtillon des Admirals Bruder von Gwillin/ ſeinem Kammerjungen vergeben/ward hernach zu Roſchell gericht/ꝛc. bekandte daß ers auß anreigung der Königin gethan / wie auch hernach die Königin von Nauarren durch gifft auch hingericht worden/auß jhrer anſtifftung. Gifft inn Franckreich.

Im

Frid inn Franckreich.

Im Augstmonat dieses jars wardt abermahl fride inn Franckreich gemacht / weil der Keyser/die Königin auß Engeland vnd die Teutsche Fürsten jhre botschafft sandten/ vnd vmb friden anhielten/des Königs Hewrhats halben / worden den Euangelischen zu vnterpfanden eingethan Roschell/Montalen/ Corgnas vnd Charite / haben sie zwey jar inn gehabt.

Reichstag zu Speir.

Diß jar war eyn Reichstag zu Speir/da gehandelt ward vom Türckenkrieg/ dem Kammergericht/der Religion/der Müntz vnd andern ordnungen/ꝛc.

Keysers Tochter verehelicht.

Frawe Maria Keysers Maximilianus Tochter / ward den Rhein herab geführt/ vnd König Philippo auß Hispanien bracht/ꝛc.

Im Herbst den 24. ward jhre Schwester Isabella dem König auß Franckreich/ Carolo 9. zugeführt/vnd ist die Hochzeit zu Pariß stattlich gehalten worden.

Regendt in Schotland. erwürget.

Inn diesem jar ward Jacobus Nothus der Regent Scotia verreterisch vmbracht mit frolocken der Papisten/vnd villeicht auch durch jhre anstifftung/ꝛc.

Türckē sig.

Diß jar zog der Türckisch Keyser Selimus herauß vnd kriegte wider die Venediger vmb Cypern /gedacht villeicht der vorige brandt / solte sie dermassen geschwecht haben an Puluer/das jhm zutreglich/vnd nam der Türck den 17. Septembris Nicasiam eyn vnd plünderte sie/vnd hatte sonst vil sieg vnd glück wider die Venediger/Bäbstische vnnd Hispanische Kriegsleut zu Wasser/ꝛc.

Johā Brentzi rodt.

Den 11. September starb zu Tübingen Herr Johan Brentz im 73. jar seines alters/ꝛc.

Grosse flut zu Antdorff vnd Holland.

Diß jar den ersten Nouembris inn der nacht thet das vngewitter vnd gewässer grossen schaden inn Seeland/Flandern Oster vnd Grüninger /Frießland/zu Antdorff sind viel Leut so inn Kellern wohnen ertruncken / vnd sehr viel wahr vnd guts zukommen. Ist auch eyn groß fewr auffgangen bei der Hessen Hauß so voller Wasser gewesen / hat zugleich Wasser vnnd Fewer viel schadens gethan/ꝛc. dergleichen hat es viel Flecken vnnd Dörffer inn Holand vnd Seeland verwüstet/ was für Stätt vnd Dörffer ertruncken/ist inn eynem eigen truck außgangen.

Groß Erdbeben.

Zu Ferraria ist diß jar den 19. Nouembris eyn groß Erdtbeben gewesen / hat in drey tagen 84. mahl dit Erdt erschüttelt / deren 36. gar groß gewesen/hat viel Heuser zerrissen/ das Rhathauß gar eingeworffen/auch 6. oder 7. Kirchen/ sind inn die 4000. Menschen bliben/wie die schrifft meldet so dauon außgangen.

Teurung.

Diß jar war es auch allenthalben teuer / daß an etlichen orten die Leut hungers gestorben.

Auffrhur der Kriegsleut.

Die hochteutschen Knecht namen den Graffen von Ladron jhren Obersten gefangen der besoldung halben/nach seiner erledigung ließ er etliche richten mit Schwerdt vnd stricken.

Erdfahl zu Hemburg.

Anno 71. im Hornung/nach dem es eynen blitz gethan als wann es Wetterleuchte/ geschach eyn Erdfahl bei Hemburg auff der Ohm inn Hessen/ da etliche Acker eynes langen spiesses dieff sind eingesuncken/da auch etliche Acker vnnd wisen sind fortgeschoben/ 30.35. auch 60. schuh/vnd sind etliche Hügel darin worden/wie ichs selber gesehen/ vnnd hat Martin Luther Milichius Pfarer daselbst solches inn truck verfertiget.

Gesicht inn Thüringen.

Inn diesem jar/auff donnerstag nach Estomihi / zu mittag begab sich eyn wunderbarlich geschicht inn Thüringen mit eynem Bawersmann zu Ehbessen zwo meil von Erfurt Wilhelm Eyßfolder genant/ꝛc. dem eyn grawer Mann auff dem felde begegnete/ vnnd grosse straffe verkündigte / so vber die gegent gehn solle jhrer laster halben/wie es auß seinem munde auffgeschriben/vnd im truck außgangen ist.

Cypern verloren.

Inn disem 71. jar nam der Türck Famaagustam eyn / da er grewliche Tyranney mit den Christen geübet hat/vnd ist also Cypern inn des Türcken gewaldt kommen.

Christē sig.

Darnach erhielten eynen grossen sig am Türcken auff dem Meer die Hispanische Venedische vnnd Bäpstische Armada / war der Johan de Austria jhr Oberster/worden 130. Schiff der Türcken gefangen/ inn die 80. versenckt / kamen in die 40. dauon/ worden

die Schiff/

die Schiff/Büchssen vnd gefangene getheylet/vom Bapst/König vnd den Venedigern.

Wasser Gösen.

Die wasser Gösen thaten vil schadens diß Jar / namen etliche Inseln inn Hollande ein/als Schellinck/ Texalam vnd Möringen ꝛc. worden auch etliche Lusitanische schiff von jn erleget/darin auch Jesuiter sollen vñkommen sein.

Pestilentz. Erdbeben.

Jm Bistumb Saltzburg starb es an der Pestilentz sehr hefftig / vnd ward eyn Erd beben zu Jnßbruck.

Wundergesicht an dem Himmel.

Jnn disem 71. Jar den 11. Janua: ist vber dem hauß Blassenburg in der nacht vmb 1. vhr/eyn feurige wolcken gesehen worden/darinn eyn grosse hand mit eynem schlagenden Schwerd gesehen worden/ vñ eyn groß gethön als wan harnisch klapperte/darnach hat sie sich gar nider gethan/daß die Landsknecht dauchte sie wolten sie mit zweien langen spiessen reichen/ darnach ist in eyner blaue wolcken gesehen worden eyn figur des jüngsten gerichts. Sind auch bei Melckendorff/ bei Colnbach am Hiñel Reuter gesehen worden ꝛc. Jst darnon auch eyn eygen truck außgangen.

Comet.

Es erschein auch hernach eyn heller Comet den 12. tag des Jenners welcher seinen schwantz nach Mitternacht gewand.

Von etlichen geschichten vnd erinnerungen bei dieses Bapstes zeiten/die Religion betreffend.

BEy disem Bapst hat vnsere Religion inn Teutschland der Papisten halben zimliche ruh gehabt/dan sie offentlich keine verfolgung fürgenomen / weil sie in andern nationē/Franckreich/Engelland/ Schottland/ Braband/ so vil zu leschen gehabt haben an dem Euangelischen feur / daß sie vns bei auffgerichtem Religion frieden haben müssen pleibē lassen/damit aber dannoch die kirche in solchē friede nit in sicherheit gerahte/ sondern für vñ für das schwerd des Geystes in der vbung behalte / entstunden allenthalben Disputationes bey den vnsern/wie zu allen zeiten geschehen / daß wan die Kirche von aussen her friede hat/so vben sich erst recht die heimlichen vnd jnnerliche Feinde/die wie Joannes sagt/von vns außgangen sind / warn aber nicht von vns. Doch sind diese Disputationes meinstlich vmb der Papisten willen erregt worden / noch von jrem Interim her: Weil etliche sich ansehen liessen als wolten sie der Papisten Jrthumb/ von der gerechtmachung des Sünders / dem freien willen / der Erbsünde / vnd guten wercken zu nahe kommen/sie helffen schmucken vnd vertedigen/so werete auch noch der Sacrament streit / sonderlich zwischen Brentio vnd Bullinger/ welches den Papisten eyn hertzliche freude gewesen/hofften es solte dadurch das Euangeliū verleschen/ weil der eiffer wider das Bapstum zu streitē hiedurch verhindert ward/vñ zumal weil der bapst bei den Potentatē anhilt/dē H. bund so auff dem Tridentischen Concilio gemacht / inns werck zurichten/ vñ des Concilij ums lehr allendhalben mit gewalt zuschützen/vnd die execution zuvollnziehen.

Zwispalt der Euangelischen.

Anno 1566. kam die Hispanische Jnquisition herauß / vnd ward in gantz Braband durch die Regentin von Parma/in des Königs namen publiciert vnd vermeinte der König dadurch die Bäpstische Religion mit gewalt zuschützen/vñ in dem man also anfing mit gewalt zu wehren dem lauff des Euangelij/gieng das feur je lenger je mehr auff/hat seidher d zeit dermassen inn Niderlanden gebrand / daß es vnmüglich gut vnd vnzehlich Volck gekostet hat.

Jnquisition inn Braband.

Erstlich warn etliche vom Adel vnd vornemme Herrn / so sich darwider satzten / vnd sich zusamen verbunden/nit wider den König / sondern wider die vnmenschliche Türckische Tyranney der Ketzermeyster (wie sie sie nennen.)

Jm Aprillen ward eyn Supplication schrifft von den Euangelischen in Niderlanden an Keyser Maximil: gestalt vnnd vbergeben zu Augspurg/daß Jre Mai: beim König wölle anhalten die Jnquisition abzuschaffen / dadurch er das Concil: zu Trident wolle ins werck richten/daß nicht so vil vnschuldiges bluts vergossen werde.

Geusen.

Darnach ward an die Regentin zu Prüssel supplicieret / daß sie die Inquisition wolle einstellen/biß sie an König supplicirten / zu disem mahl hat eyn grosser Hans vnd Ritter des gulden Fluß zu jr gesagt/sie solle sich nicht scheuen für jnen/es seien nur Geusen/das ist Beiler/daher man sie Geusen biß auff disen tag nennet.

Mit diser bitt ward wenig erlangt/wiewol eyn masse zugesagt/ weil sich die Geystlichen vnd andere Papistische Regenten hart darwider satzten / gieng auch eyn Müntz auß/ da auff eyner seiten stund vmb die Burgundisch Wappē/Flamma, Ferroq;, damit sie zu verstehen geben/was sie inn sinn hatten / wie sie das Euangelium gedechten zuempfangē/ nemlich mit feur vnd schwere.

Es ward auch von jhnen begert daß der Religion friede Anno 1555. auffgericht in Teutscher Nation bey jn möchte angenommen werden vnd geltē /aber es war alls vergebens/doch ließ der eyfer nit nach / vnnd ward allenthalben wider des Bapstes greuel das volck gelehret/wiewol heymlich.

Mandat wider die Prediger.

Als nun am ende des Junij eyn offentlich Mandat außgieng wider alle Außländische Prediger/daß man sie fahen vnd straffen solle/ ward es doch nit ins werck gericht/ auß forcht des volcks so allenthalben zulieff/ vñ ließ sich ansehen/als wan alles Niderland dem Bapstumb würde abfallē/gieng derhalben eyn ander streng gebott auß den 3. Julij / wider die neue Prediger/welchen bey leibstraff das Predigen verbotten ward / vnd worden 600. Cronen verheissen dem so eynen Secttischen Prediger (wie sie sie nanten) gefangen neme.

Mittler weil haben die Bundsverwandten vnd die andern Fürstē eynmal oder etlichs getaget/vnd mit schrifften gehandelt / kondte aber der Religion keyn freyheit erlangt werden. Darauff gieng die Bildstürmerey an zu Antorff vnd andern örtern im Augstmonat/darunder ohn zweiffel viel leichtfertiger Leut sich gemenget / wie es inn solchen händeln geschicht / vnnd hette die Reformation billich eynen andern anfang sollen haben/ dann wann man erst die Hertzen Reformiert vnnd Purgirt mit der reynen Lehr / wie Lutherus sagt/darff man darnach desto weniger müh die Kirchen vñ Tempel zupurgiren von Götzen vnd Bildern.

Bildstürmerey zu Antorff vnd in Brabant.

Den 22. Augusti ist es auch zu Hertzogbusch also gangen/ vnd den 23. zu Gent/vnd darnach zu Valentz in vnd Tornach wie auch zu Mechel/Vtrich vnd an andern örtern/ sonderlich inn Holland.

Sicherheyt den Euangelischen zu gesagt.

Nach disem bilderkrieg ward den bundgenossen/oder Geusen sicherheit/vñ einstellung der Inquisition zugesagt vō der Regentin/biß der König anders befehle/doch solle sie dem König treu vñ hold sein/vñ solche bildstürmerey abschaffen/ sollen on tumult vñ waffen jr Predige halten/ward also im Septemb: gehandelt mit den Religions verwandten / daß sie die Catholischen nicht sollen hindern/vnd auch vnverhindert lehren an gewissen örtern / so jhn die Oberkeyt einthue. Bey Brüg haben die Papisten solch ort voll vnrath vnnd Wust geschütt sie abzuschrecken/auch darwider Supplicieret jnen zusteuern. &c.

Nota Bene.

Religion in Niderlandē.

Die von Deuenter haben lassen Predigen nach der Augspurgischen Confession/vñ doch die stifftherrn zu frieden gelassen vermög des Religion frieden / zu Delfft in Holland vñ zu Amsterdam sind die Münch außgetriben worden / vnd weil inn vilen stätten die Papisten jn keyne Kirchen wolten eingeben/haben sie neue aufferbauet.

Es worden auch gehn Antorff etliche Prediger der Augspurgischē Confession beruffen/ sind aber nit lang da gewesen. Inn Geldern gieng es fast eben so zu.

Neumegen.

Zu Neumegen wolten die weiber den Predigstul stürmen / so eifferig warn sie inn der Bäpstischen Religion/ward der Graff von Megen eingelassen/vnd schwurn die Bürger dem Rath/vnd wolten bey der Römischen Religion bleiben.

Prediger auß Frißland vertrieben.

Im folgenden 1567. Jar / gebott abermal die Regentin inn gantz Niderland / wie auch der Graff von Egmond statthalter inn Frißland die versamlung der Euangelischen abzuschaffen / aber sie worden nicht gehört biß sie mit gewalt handelten / vnnd hat dieser Graff auß Frißland außgetriben alle Prediger vnnd Geystliche Person

so sich

sō sich bewehbt bey verlust Leibes vnnd Lebens.

Darnach ward Tornach eingenommen vom Hern Norcarin so 9. Fehnlein knecht darinn gefürt / worden zwen Lehrer vnd sonst 15. vomeinte Person der Religion anhengig / gehenckt / ward der Bischoff mit den Pfaffen wider eingesetzt / werden die Euangelische noch inn etlichen andern stätten verfolget.

Den 19. Januarij haben die von der Reformierten Kirchen abermal eyn Supplication vbergeben / vnd geklagt vber den vnbillichen gewalt / daß man jn nit halte die verheissene sicherheyt / vnd vber die Kriegsrüstung / so nur wider sie gericht / vnd wider jr arme weib vnd Kinder ꝛc. So sie sich doch gehorsam vnd eingezogen / vnnd inn allem dem verheiß gemeß verhalten / hiemit haben sie den Rheyn vnnd das Meer angezündt / vnd schrien die Papisten Mord vber sie / weil sie nicht stillschweigend sich haben all ermörden lassen / vñ auch nie darwider geklagt.

Darnach hat die Regentin zu Mehel die Prediger lassen gefangen hinweg führē / vnd eynen grossen schrecken den Euangelischen eingejagt / wolte auch keyn Supplication mehr anneisen von den Edeln / so sich der Euangelischen annamen / vñ ward Martinus eyn Prediger gehenckt / vñ gab die Regentin zur antwort den supplicanten vom Adel / daß sie nit bewilligt in die vbung der neuen Religion / wolte kurtzumb die Bäpstliche erhalten. Prediger erhenckt.

Es haben auch die Ritter das gulden Fluß dem König geschworen / sie wollen den Röm. glauben behalten / vnd dem König vnterthan sein / haben auch allenthalben die vom Adel vnd stätte solches zuschwören angehalten / vnd die Predig abzuschaffen / vnd sind bei Antorff die Gösen von Drossen auß Braband geschlagen worden.

Es hat auch der Bischoff von Lüttich die von Hasselet bezwungen / haben allen kriegskosten müssen gelten / vñ die kirchen vñ klöster wider auffbauen / vñ sich der Röm: Religion wider vnterwerffen. Hie macht sich die Sau aber gar bund vnd spricht der Papist / das sei eyn frucht des neuen Euangelij / vnd der darauß wachssenden Rebellion. O Gott du gerechter Richter wie lang duldestu den freuel vnd gewalt deiner widerwertigen / daß sie der armen vnterdruckten noch darzu spotten / ist das nicht Türckische Ist das eyn Bischoflich werck? Bischoff vō Lüttichs sieg an sein armen Leuten.

Zu Brug ward auch eyn Prediger gefangen / vnd worden all versamlung da verbotten im Martio ꝛc. Es befahl auch die Gubernantin die Rottrur alle zufangen / so zu Antorff die neue lehr Predigten oder hörten.

Den 22. Martij nam der Hern von Norcarun Valesin ein / worden die Prediger gefangen. ꝛc. Es ergaben sich auch die von Vtrich vnd andere stätte. Valesin gewonnen.

Zu Antorff haben auch alle Prediger müssen weichen / vnnd sind die neuen Kirchen verschlossen den 10. Aprilis.

Es hat auch der Graff von Egmond in Flandern alle Predige auffgehaben / vnnd die Prediger vertriben / ward jre kirche zu Gent abgebrochen / worden jrer vil erhenckt / wie auch an andern örtern. Prediger in Flandern.

Den 24. Aprilis ward die Meß zu Antorff wider gesungen mit grossem gepreng ꝛc. vnd worden 16. Fähnlein Knechte des Königs vnter dem von Manßfeld hinein gefürt ꝛc. Worden jre Kirchen nidergerissen / sind für Holtz vnd steyn vnd andere Materien viertzehen Tausent Reinischer Gulden gebotten worden / hat sie die Regentin den Außländischē Kriegsknechten geschenckt / worden auch jhrer viel erhenckt vnnd gericht von Papisten. Meß zu Antorff.

Dargegen haben die Geusische kriegsleut bei Amsterdam die Carthauß geplündert / vnd die Aptey zu Egmondt / worden etliche darüber erdapt vnd erschlagen.

Es haben auch der Teutschen Fürsten Legaten im Meyen bei der Regentin angehalten vmb freyheit der Euangelischen so der Augspurgischen Confession ꝛc. kōnten aber nichts erhalten. Legaten der Teutschen Fürsten.

Den 22. Maij starb der Marggraff von Berge in Hispanien / dises weib ließ den Burgermeyster der Religion halben in kärcker worffen / vnd gebott allen so nit des Römischen

glaubens auß der statt zuziehen / sollen inn die 700. flüchtig worden sein/das war eyn lieblich spectackel den Papisten.

Gebott wider die Euangelische.

Zu Antorff ließ die Regentin eyn gebott außgehn inn des Königs namen den 24. Maij/ da bei leibesstraff alle Predige verbotten worden/beide zu lehren vnd zuhören / so nit der Römischen Kirchen anhengig.ꝛc. Sollen alle Prediger vnd bildstürmer erhenckt werden. Sussia es ward mit solchem ernst den Euangelischen wasser vnd weyde versagt/daß jn nicht alleyn die Erden/sondern auch der Himmel abgestrickt worden.

Zu Valesin sind jhr viel gericht worden / hieß eyner Michael Herlin eyn Reicher Kauffmann ꝛc. Inn Flandern vñ an andern örtern worden alle so außgewichen citiert bey verlust jrer güter/welche kamen worden gericht/die nicht kamen / den worden doch alle jre güter genommen. Sind viel Hundert also inn die Acht gethan vnnd jhrer Güter beraubt.

Gestalt der Kirchen in Braband. Nota Bene.

O solte man alles erzehlen was inn disen Jaren in Niderlanden ergangen/vnd sonderlich wie manch Muter Kind vmbkommen/so dem Bapstumb abgesagt / gebe es eyn eygen lang buch/weil sie aber dißmal mit der gewalt vnterdruckt worden vnd vnden gelegen haben/schliessen die Papisten daraus/daß jr fürnemmen böse gewesen sei / aber eben damit verdammen sie Christum vnd die rechte Kirche zu allen zeiten/welche je vnd allwege eyn leidern gewesen ist wie Augustinus sagt / die falsche aber eyn Mördern/ doch gibt der Herr seiner Kirchen auch etwann sieg vnd ruh nach der trübsal /wie auch inn disen Landen nunmehr zusehen.

Daß aber in den kriegsläuffen durch die Kriegsleut/auch etwan den München vnd Pfaffen hohn angethan /oder etliche getödet worden / kan man vnser Kirchē oder jrer lehr dem Euangelio nicht zumessen / sintemal wir solches weder lehren noch billichen / eben so wenig als das Kirchenrauben vnd brennen. Dan es ist eyn grosser vnterscheyd vnter dem das das Kriegsvolck thut/dem vielleicht an keyner Religion vil gelegen / vnd vnter dem so man lehret/gebeut/billichet vnd als eyn Gottes dienst vollnbringt / wie sie mit dem berauben vnd morden der vnsern thun.

Abfall von der Religion.

Diß Jar ist auch Graff Vlrich von Helffenstein der Bäpstlichen Religion widergefallē/wie auch etliche seine Prediger vnd Hoffdiener/dz hat bei den Papisten ein groß frolocken erweckt/daß sie wol geschrie hetten/gewonnen gewonnē/ wie jener der eyn Schaf stal gewan/vnd dargegen eyn Schloß verlor. Aber wir sind es wol gewohnet/daß jhn Leut zufallen/das ist keyn wunder/dann bey jnen findet man Weltlich ehr vnd zeitlich gut vnnd wolleben / vnnd was dem fleysche wolthut / daß aber von jnen so viel sich zu vns begeben/ vnnd nicht alleyn jr ehr vnnd gut / sondern auch Leib vnd Leben inn gefahr setzen / ist viel mehr zuverwundern. Also daß Moses (Heb: am 11.) da er groß ward/nicht mehr eyn Son heissen wolte der Tochter Pharao / vnnd erwöhlet viel lieber mit dem Volck Gottes vngemach zu leiden/dann die zeitliche ergetzung der Sünden zuhaben / vnnd achtet die schmach Christi für grösser Reichtumb / dann die schätz Aegypti / dann er sahe die vergeltung.

Duc de Alba in Braband.

Vmb diese zeit kam der Hertzog von Alba inn Braband/ ließ vil Graffen/Herrn vil Edelleut gefänglich einziehen / vnnd auff das Castel gehn Gent führen / ließ zu Antorff eyn neu fest Castel auffbauen / vnnd schreib an alle stände/daß sie dem König sollen gehorsam sein/vnnd der Catholischen Religion sich gemeß verhalten. ꝛc. Zogen viel Leut auß dem Land inn Engelland vnnd Teutschland / so der Tyranney vnd verfolgung wichen. Wie billich jn aber alles Lermens vrsache zugemessen werde / ist dem so Gottselig ist vnnd nach der billichkeyt richtet leichtlich zuerachten / wird sich auch wol zu seiner zeit finden wan wir all für des hertzkündigers gericht müssen offenbar werden / mögen mitler weil die Papisten liegen biß sie müd werden.

Printz von Vranien.

Gegen disen H. von Alba rüstet sich der Printz von Vranē/ weil jm vil stätt vñ stände hülffe in Braband zugesagt vñ anhieltē/er solle sie wider die vntregliche Tyranney helffen schützen/welcher auffbrachte inn die 3000. Pferde vnd 12000. zu Fuß ꝛc.

Es gieng auch (wie droben gesagt) inn Franckreich eyn neuer Krieg an. Dann es hatten sich die Könige vnnd viel grosser Herrn zusammen verbunden / das Concilium zu Tridentinis werck zurichten/vnd den neuen glauben (wie sie jn nennen) auszurotten/vnnd nantens den heyligen bund/weil der Bapst/Cardinál vnd vil Bischoff mit drin begriffen/ vnd weil sie jn angefangen die Römische Religion zu schützen. Bund inn Franckreich

Die Königin zwar nam sich eyn zeitlang an/ sie were den Hugenoten (wie sie sie nennen) günstig/vnnd nam sich grosser genaden an gegen dem Printz von Conde / dem Admiral vnd Andolot: Aber sie wusten wol vmb die H. Bündnuß (sagt die Frantzösische Chronick) vnd hörten so vil vnd schwere klage der Euangelischen / daß sie wol merckten/es gelte jhn diese Kriegsrüstung. Wie auch der Cardinal von Lothringē die brende zu diesem feuer geschürt/weiset die Historia weitläuffig auß. Cardinal võ Lothringen.

Zu Pariß vnd Leon worden alle Euangelische außgetriben vnd worden jre Häuser geplündert/worden zu Leon jn auch 2. Kirchen verbrand / dergleichen theten die Condischē zu Valentz/ Wien/ Orliens/Rupell/Montalbun/ Nimis/Mompelier vñ anderswo den Papistischen Kirchen ꝛc. Zogen entlich in offenem feld zusamen bei S. Dionys am 10. tag Nouemb: Anno 67. warn der Condischen vil weniger/aber freudiger dann die Conistablischen/bleib der Conistabel todt sampt vilen andern. ꝛc. Krieg inn Franckreich

Mitler weil sterckten sie sich zu beyden theylen mit Teutschem volck/begerte der von Conde vmb den frieden zuhandeln aber es war vmbsonst / weil dem Königischen hauffen auch vil Italiäner zu hülff kamen zu Roß vnd zu fuß vom Bapst jm zugesand.

Giengen derhalben allerley Edicta vñ gebott auß ms Königs namen/durch welche inn dem gantzē Königreich die Euangelische/oder neue Religion (wie sie sie neñen) gar abstalte/ward auch allen Predigern gebotten/daß sie sich in 15. Tagen sollen auß dem Land packen/sie wollen dan abstehen vnd in jren Häusern still sein. Es worden auch alle so nit der Bäpstlichen Religion zugethan/jrer ämpter vnd würden beraubt/ der Admiral selbst vnd alle Edelleut so bei jm warn worden inn die acht gethan. Verfolgung inn Franckreich.

Die Königin von Nauarra stund auch den Euangelischen bei/ließ beim Runtzeuall eynen neuen hauffen annemmen / dem zogen vil Edelleut mit jren vnderthanen zu / wie auch die vertribene auß der Prouintz / Langendocken / Delphinat vnd Burgund/ wolten zum Printz von Conde / erhielten inn Auernia bei der Statt Gaurent / da sie die Königische angriffen/eynen sieg/worden zu beyden theylen gute Leut erschlagen/den 5. Januarij. Anno 68. Schlacht in Franckreich

Inn disem Jar treib der Duc de Alba noch grosse Tyranney inn Niderlanden / ließ vnzehlich viel Leut richten inn allen stätten / dauon nur eyn verdacht daß sie der Religion günstig / zogen derhalben wider vil Leut auß dem Land / so nur dauon kommen kondten. Tyranney inn Brabant.

Weil inn Franckreich die Condischen sich dermassen gesterckt/ daß sie wol hetten etwas außrichten können / da sie Carnut belägert / darumb hat die Königin abermal eynen betrieglichen frieden auffgericht / welcher allenthalben außgeruffen/aber nicht länger gehalten worden ist/dan biß des Conde volck beurlaubt/ war jr friede nur vrsach vnd gelegenheyt zu grösserem Krieg. Es schreibt die Frantzösische Chronick daß innwendig drey Monaten/nach diesem friede inn die zehen Tausent Hugenoten seien viñbracht. Es worden auch Neue Bruderschafften des Heyligen Geysts wider die Euangelische auffgericht. Der Printz von Conde vnnd Admiral musten auß Franckreich weichen gehn Roschell vnd ward also treu vnd glaube an allen enden von Papisten gebrochen. Ja sie singen jr alte Liedlein/man sei den Ketzern keynen glauben zuhalten schuldig/ das haben sie vom Bapst/ der Bapst aber hats vom Teuffel gelehrnt. Friede inn Franckreich. Hugenoten ermord.

Gieng also der 3. Burgerlicher Krieg an im Septemb: diß 68. Jars/ward Alexander der Hertzog von Angier des Königs Bruder zum Obersten Feldherren geordnet.

Inn Braband ließ der Duc de Alba eyn gebott außgehn/daß wer der Religion halben gewichen / sich wider einstellen solte / oder sollen all jr Gut verlorn haben / vnnd Verfolgung vñ mord in Braband.

nimmermehr wider einkommen. Sie warteten aber alle auff des Königs zukunfft/ bey welchem sie verhoffen genade zuerwerben/ehe als bey diesem vnbarmhertzigen Tirannen/ welcher auch so dapffere Helden/Graffen/Herrn vnd Edelleut richten ließ/wie droben gesagt/deren doch etliche der Papistischen Religion zugethan.

Jnn Franckreich ließ sichs ansehen als wann es mit den Euangelischen gar auß were/dann/auff der einen seiten war des Königs gewalt vnd ansehen/darzu alle feste Stätte/ Kriegsrüstung vnnd gelt/auff der andern forcht vnnd schrecken/ warn jn alle päß verlegt/ daß sie nicht mochten zusammen kommen. Es sind aber von allen orten die Euangelischen zum Printz gehn Roschell kommen / vnnd haben sich erbotten Leib vnnd Gut bey jm auffzusetzen. Es zog auch zu jm die Königin von Nauarra/ mit jrem Son/brachte der Herr von Andelot auch hülffe auß Engelland zu jm.

predigter auß Franckreich vertrieben.

Es ließ der König abermals gebott außgehn/durch welche der Euangelische Prediger an allen orten abgestalt worden/vnd ward den Predigern gebotten daß sie in 15. Tagen sollen das Land raumen.

Vrsache des Kriegs inn Franckreich

Vnd sind abermal zu beiden theilen vil erschlagen in mancherlei scharmützeln/biß jn zu beiden theiln Teutschvolck zugezogen. Der Herr von Aumalle schreib in Teutschland/ es were der krieg nit der Religion halbē/ sonder der könig wolle etliche vngehorsame strafen. Aber der von Conde vnd die Königin von Nauarra schriben / es were nur zuthun vmb das Euangelium/das wolle man gar dempffen/wie auß den letzten edicten abzunemmen.

Colloquiū zu Altenberck.

Von den Disputationen etlicher gelehrten vnd Schulen/ sonderlich inn Saxen vñ Meissen/ist droben gesagt/so seidher der zeit des Interims meinsilich entstanden / ist dieser sach halben Anno 1568. eyn gespräch zu Altenburg gehalten / so biß ins folgende Jar gewehret/sind die Acten desselbigen inn offenem truck außgangen / sind zu beiden theilen den Colloquenten vnnd auch sonst im streit wort entfahren / so bei den Papisten freude/bei den schwachen viel ärgernuß erregt haben / koñen die Papisten in gute hoffnung / es werde durch solch innerlich gezänck die Euangelisse lehr in abgang kommen vnd jr thun wider zu neñen / weil zumahl wider sie nuñehr so hefftig gestritten als zuuor / vnnd dieweil sich allenthalben inn Teutschland die Jesuiter niderthun/vnd mit jren Schulen vil der jugent an sich bringen/vñ die Bäpstische lehr mit sonderlicher neuer heucheley vñ auffsatz schmucken vnd den einfeltigen einreden.

Jesuitter.

Kirchengüter inn Franckreich

Jnn Franckreich weret der krieg noch/vnd hatte die Königin vom Bapst eyn bullin erlangt/daß sie möchten die kirchengüter angreiffen wider die Hugenoten / da beschlossen die Königin von Nauarra vnd der von Conde dergleichen / griffen die Kirchen güter an inn jren Landen die Kriegsknechte zubesolden.

Nach der Schlacht/darinn der von Conde gefangen vnnd verrätherlicher weise erschossen worden/ward der junge König von Nauarren der Euangelischen Oberster. Als nun Hertzog Wolffgang von Zweybruck auch hinein kommen / hat er dem König lassen ansagen / warumb er ankommen / nemlich die Euangelischen wider vnbillichen gewalt zuschützen/brachten die Condischen zusamen inn die 7500. Pferde. 22. Fähnlein Knecht/ darüber der Herr von Gerolts Eck vnd Granweilen Obersten warn.

Gefahr der Königin in Engelland.

Was für Practicken auß anstifftung des Bapstes wider die Königin auß Engelland angericht worden in disem 69. Jar/ist droben gesagt. Dann der Römische Geyst ruhet nicht/ er muß allezeit nach blut trachten der jenigen so den Antichrist nicht wollen anbetten an Christi statt / weil aber etliche Papisten darüber gefangen vnnd getödt worden/ rühmen die andern darauß jr groß leiden vnnd machen sie nach jrem brauch zu Heyligen Märtelern.

Jnn Franckreich haben die Königischen vnd Hugenoten vil miteynander gescharmützelt/daß jr vil im lauff blieben sind/biß endlich zu Mongontur die Königischen gesiegt haben/daß fast alle Landsknecht der Admiralischen erschlagen worden / doch liessen sie nit nach / weret der Krieg nach biß inns folgende Jahr / darinn abermal friede gemacht ward.

Jnn

Jnn diesem 1569. jar/hat Hertzog Julius von Braunschweig die Kirchen seines Lands reformieret nach der Augspurgischen Confession/ist dauon gründtlicher bericht außgangen inn der Fürsten Kirchenordnung/vnd in eyner sonderlichen schrifft/diſe reformation belangend/von D. Jacob Andreæ außgangen. Euangelia im Hertzogthumb Braunschweig.

Jm 70. jar ward abermahl frid inn Franckreich gemacht/vnd den 11. Augusti publicieret/ꝛc. warde im 3. Artickel befohlen/daß die Römisch Religion im gantzen Königreich soll vnuerhindert/frey vnd fridlich geübt werden/vnd soll doch niemandt wider sein gewissen etwas zuthun gezwungen werden/wirdt auch im 5. Artickel den Herrn vnd denen vom Adel die Euangelische Religion frey gelassen in jhren gebieten/ wirdt auch den Religions verwandten zu gelassen die übung jhrer Religion inn etlichen Herrschafften vnd Vorstätten/Artic. 8. vnd wo sie albereit im schwanck/ꝛc. 9. Artic. Summa es ward eyn solcher fride auffgericht/daß man gemeynet hette er würde ewig weren/hat der König vnd all die seinen geschworen/vnd ist mit solchem ernst gehandelt/ das jederman glaubte vnnd trawete/ meynte es wer eyn gründtlicher ernst. Die Königin aber hat durch den Cardinal von Sennis an Bapst geschriben/seine H. wölle es nicht verargen/ daß man mit solchen gedingen eynen friden mit den Hugenoten getroffen habe/ dann es nur darumb geschehen sey/ daß man des da baß zum streich komme/ ꝛc. Darauß offenbar was inn den friden gesucht haben/gilt hie wol das spruchwort/Sihe für dich/trew ist mißlich. Religion frid inn Franckreich. Betrügliche frede. NB.

Dann nach diesem fride suchte die Königin inn Franckreich gelegenheit/die Euangelische Häupter all auff zureiben/dazu schlug sie zwen weg für/eyne den Niderländischen Krieg/den andern/die Hochzeyt des Nauarrischen Königs.

Darumb hat sie den vertrag/welchen der Printz von Vranien mit dem König auß Hispanien für hatte/dazu auch der Keyser rhiet/lassen hindern/ vnnd hülff zugesagt wider den König auß Hispanien/ wider welchen auch kriegsrüstung fürgenommen ward/ vnangesehen/daß sein Legat am Hof darwider handelte/ wiewol es aber jhr ernst nicht gewesen/ist dannoch der Printz abermal mit grossem Volck inn Brabandt gerucket/ namen die Geusen (wie man sie nennet) viel Stätte eyn/nam auch Graff Ludwig Berge in Hennegaw ein/ mit hülff der Frantzosen/ welche auß betrug in hülffen/ darumb sie es bald wider verlorn. Newkrieg inn Brabant.

Auß betrachtung angedeuter geschicht diser zeit/deren ich wenig auß vielen angezogen (dann wer kan sie inn der kürtz all erzehlen) ist wol abzunemen daß kein Teuffel mehr inn der Hell sey/sie haben jetzt all zuschaffen in der Welt/ wider das Euangelium zu kempffen/vnnd eyn ärgernuß vnd eyn Blutbad vber das ander anzurichten/ weil jhr gericht ist nach herbei kommen vnnd sich alles zum ende nahet/ dannoch erhelt jhm Gott eyn Kirche mitten vnter solchen wellen vnd wüten der Tyrannen/vnd erhelt noch eyn heufflein so sein Wort hat vnd behelt mitten vnter den Feinden. Komm Herr Jhesu/komm vnd erlöse dein arme Kirche von allem bösen/ꝛc.

Das ix. Capitel.

Von Gregorio XIII. dem jetzigen Bapst.

DJses Bapstes Händel seind vns hie auſſen inn Teutschland noch nicht so bekandt/weil sie von niemandt beschriben/daß man es gemeynglich nach jhrem todt erfahren/ wie sie haußgehalten nach Syrachs spruch/ vnnd wirdt ohn zweiffel diſes Legendt auch noch wol an tag kommen.

1. Er ist aber auß eynem Edeln geschlecht / genant de Boncompagnon, daß ist gutgesell/vnd ist an Pij 5. statt auß eynem Cardinal zum Bapst erwehlet im Mayen / anno 72. ꝛc.

Ist also der 9. Antichrist der letzten vnnd halben zeit des Römischen Babylons/ der 235. nach anfang jhrer Kirchen/wie etliche jhrer Scribenten zehlen/ꝛc.

2. Diser hat den Bundt/welchen Pius 5. mit den Venedigern vnnd König Philippo auffgericht wider den Türcken/auch angenommen/vnd eyn zeitlang helffen halten/ꝛc.

3. Anno 73. hat er zu Rom das newe Teutsche Collegium der Jesuiter begabet mit grossem einkommen / daß järlich 100. Jünglinge darin können erhalten werden/dann die Jesuiter haben den Römern eyn hoffnung gemacht / sie wöllen noch diß Land vnnd Leut alle wider dem Bapst anhengig machen.

4. Diser vrsach halben schickt er auch Stewr vnd gelt den Jesuitern herauß / wie sich

des vn-

des vnsere Nachbarn zu Full vernemen lassen / da sie schon groß gut angelegt / gekaufft vnd verbawet haben.

5. Die Krieg inn Franckreich vnd Niderlanden / hat er mit rhat vnd that helffen befördern / wider die Euangelische / wie seine Vorfahrn.

6. Er hat auch für vnd für seine Legation bei Key. May. so angehalten vnd jn vermanet die Ketzer zuverdilgen / wo nicht allenthalben / doch inn seiner May. Erblanden / derwegen auch etliche Prediger vertriben worden / ꝛc.

7. Den alten verlegenen Römischen Ablaß / hat er anno 75. zu Rom wider außruffen lassen / vnd das Jubilæum gehalten / vñ im jar hernach dasselbige allenthalben in Teutschland weit vnd breit lassen außbieten / auch etlichen Bischoffen gewalt gegeben denselbigen außzutheilen / wie sie gethan / ist auch von etlichen schrifftlich gelobt vnd vertheidiget / doch von den vnsern auch widerlegt worden / vnd ist eyn wunder ding / den Ablaß den sie vorhin nicht tewer genug verkauffen kondten / bieten sie nun vmb sonst auß / denen so betten vnnd Almusen geben.

Von etlichen andern denckwürdigen geschichten / straffen vnd zeychen diser zeyt.

ANno 72. zog der Printz von Vranien zum dritten mahl inn Brabant mit grossem Volck (hatte 8000. zu fuß vnnd 2000. zu Roß) durch anregung der Königin auß Franckreich / damit sie den Admiral vñ andere grosse Häupter auff die fleischbanck möchte liffern / gleichwol bekam Graff Ludwig Berge inn Hennegaw den 18. Augusti eyn mit der Frantzosen hülffe / vnd auch Valesin / verlore sie doch wider durch der Königin anstifften / so jhr Volck abforderte. Dritter zug inn Brabandt.

Den 23. Julij gewonnen die Printzischen Rüremunden in Geldern / ward Lindanj (welcher jhr erster Bischoff da war) Bibliotheck geplündert vnnd jemmerlich verwüst / ward auch mit den München vbel haußgehalten. Kriegsgurgeln machens nicht anderst / es sey auff disem oder jhenem theil / weil selten eynem die Religion recht angelegen. Rüremund in Geldern.

Es seind auch sonst vom Printzen vnnd den Geusen etliche Stätte eingenommen / als Löuen / Briel / Rürmundt / da sich Münch vnd Pfaffen auch leiden müssen / ꝛc.

Den 7. Septembris ward auch Aldenart inn Flandern von Geusen eingenommen / da sie gleichsfals vbel mit jhn haußhielten. Stätt im Niderland bekriegt.

Im September ward Berge inn Hennegaw von Albano wider eingenommen / wie auch Mechel so jemmerlich von den Hispaniern geplündert ward den ersten Octobris / Narden ward verbrandt den 30. Nouembris / vnnd es ward Sudtphen vom Graff von Hartenberg auch eingenommen / dergleichen Haderwick / ꝛc. vnnd haben die Hispanier grewliche vnzucht vnd Tyranney darinn getriben / ꝛc. Hispanisch Tyranney.

Diß jar ward der Admiral zu Pariß / da er zur Hochzeit dahin geladen / verhäterlich geschossen auß anstifftung der Königin (so eyn Blutbuch gehabt / wie sie nun offentlich dauon schreiben) den 22. Augusti / vnd ward hernach am 24. tag jemmerlicher weise ermordet mit sehr viel andern Herrn vnd Edeleuten vber die 12000. Personen so der Bäpstischen Religion zuwider. Man hat erstlich mancherley erdicht / sie haben den König vnd seine Mutter wöllen vmbringen / Item es habens die von Guise zugericht / biß endlich alle Practicken an tag kommen seind / dauon viel schrifften außgangen. Blutbad in Franckreich.

Es seind zu dieser zeit / vnnd bald hernach so viel tausent jemmerlich ermordt worden / nicht allein zu Pariß / sondern auch zu Roan / Lugdun / Orlientz vnnd andern orten mehr / dauon besondere bücher außgangen.

Es ist

Verretterey vnd mordt inn Engeland.

Es ist auch inn disem 72. jar durch anstifftung des Bapstes/vnd etlicher Cardinäl/ auch Duc de Albans eyn heimlich verbündtnuß inn Engeland gemacht worden / wider die Königin/welche doch wunderlich an tag kommen/vnd seind derwegen gericht worden/ der Hertzog von Nordtfock den 17. Octobris zu Londen / wie auch jhr Oberster Hauptman/drey Cammerjunckfrawen/4. Graffen/12. Adelß personen den 18. Octobris/ vnnd noch 30. Person den 19. mensilich vom Adel/ꝛc.

Kalb mit zweyen köpffen.

Den 11. Decembris als Harlem belägert worden/ist bei Amßterdam inn eynem Dorff eyn Kalb geborn mit zweyen köpffen/zweyfachen rucken vnnd 8. füssen / hat nicht lang gelebt.

Newer Comet Stern.

In disem jar erschin eyn newer Stern vnd Comet hinder der Cassiopea / stund sehr lang biß ins folgende jar/fast inn die 9. monat / dauon hat Graminæus mit fleiß geschriben wie auch andere/was darauff erfolget/ hat die erfahrung geben.

Harlem belägert vnd gewonnen.

Im December ward Harlem belägert von den Albanischen/litten die Knecht dafür grossen frost.

Den 11. Januarij Anno 73. ward die maur zu Harlem darnider geschossen / aber sie bawten dargegen schüt vnd graben vnnd wereten sich dapffer/den 18. Martij empfiengen sie grossen schaden/den 22. Martij/am Ostertag fielen sie herauß vnd thaten denen in der belägerung wider schaden. Der grausame hunger (dann sie Pferde/ Hund vnd Katz darinn sollen gessen haben) trib sie entlich daß sie sich ergaben den 13. Julij auff genad vnd vngenad des Feindes.

Don Johan zu Tunis.

Diß jar war Don Johan auß Oesterich zu Gulet/nam Tunis eyn/vnnd den König Amada gefangen/vnd schickt jhn inn Sicilian/machte den jungen Muleassem zum König an sein stat/so dem König auß Hispanien gelobt vnd geschworen.

Mittelburg eingenommen.

Anno 1574. den 19. Februarij ist Mittelburg in Seeland vom Printzen von Oranien erobert vnd eingenommen/seind die Kindtbetterin vnd andere Krancke auß des Printzen Kuchen gespeißt/damit sie möchten wider erquickt werden/sintemahl auch grosse tewrung darinn gewesen.

Hispanische geschlagen.

Den 28. Februarij dieses jars ist der Gubernator von Meylandt / Mildenburg zu entsetzen mit wolgerüsten Schiffen in Seeland ankommen / ist von den Printzischen geschlagen/vnd hat viel Schiff verlorn.

Türckē sig.

In diesem jar gewan der Türck Thunis vnd Gulet wider (so im vorigen jar von Don Johan de Austria eyngenommen) vnd darzu die new Festung des Königs von Hispanien.

Schlacht.

Den 4. Aprilis dieses jars geschach die Schlacht auff der Mocker Heide für Newmegen/mit Graff Ludwigs schaden vnd nachtheil/ꝛc.

Leiden in Holand.

Den 3. Octobris dises jars ward Leyden inn Holland von jrer schweren belägerung erlediget/haben auch Hund vnd Katzen sampt altem Leder gekocht vnd gessen / haben die Hispanier so dafür gelegen mit schanden müssen abziehen.

Finsternuß der Sonn.

Anno 1574. den 13. Nouembris war eyn Finsternuß der Sonnen gegen abend. Darauff so bald inn folgenden nächten eyn Chasma erschinen ist / welches inn der ersten nacht von zwo vhren biß gehn tag gewehret hat / vnnd sich inn der andern nacht für der 11. stund angezündet vnnd biß gegen tag hefftig geflammet hat. Send auch am morgen dinstag darnach 3. Sonnen erschinen/welche biß gegen 10. vhren gestanden/ was darauff erfolget/gibt die erfahrung.

Chasmata. 3. Sonnen.

Fewr zeychen.

Den 14. Nouembris (ist obbemeldt Chasma von andern anders gesehen vnnd beschriben) sahe man zu Creutznach inn der nacht Heerzuge vnnd Schlachtordnung am Himmel/daß man gleich die schüß / Fewr vñ Rauch sahe/so auff den grossen Stern oder Cometen gericht warn / der nun lang geweret vnnd herumb gezogen ist/wie eyn vorbotte des Jüngsten tags/ꝛc. Man hat auch sonst fewrstralen vnnd zeychen im gewülck gesehen/ inn die 6 stunde lang gegen tag/ꝛc. ist dauon eyn eigen truck außgangen von Johan Hütwol zu Brentzenheim.

Anno

Anno 1575. den 30. May starb Carolus 9. König in Franckreich/ sagte die Aertzte er hette gifft bekommen/ war nicht gesund gewesen / seither sein Bruder der König inn Poln außgezogen/ vnd kam Henricus 3. sein Bruder König inn Poln an sein stat. König inn Franckreich stirbt.

Rudolphus Hertzog inn Oestereich/ ward diß jar zu Römischem Könige zu Regenspurg erwehlt vnd am ersten Nouembris daselbst gekrönet.

Diß jar gieng abermahl eyn burgerlicher Krieg inn Franckreich an zwischen dem König auß Poln vnnd seinem Bruder dem Hertzog von Alanzon/ fürte Hertzog Johan Casimir Pfaltzgraff viel Teutscher Reutter inn Franckreich den Condischen zu hülff. Krieg inn Franckreich.

Anno 76. erfror der Wein allenthalben vor Ostern/ inn Francken/ Neckar/ Elsaß vnd am Rhein/ galt eyn maß bei vns zu Giessen sechs weißpfennig. Wein erfrorn.

Zu Regenspurg war eyn Reichstag/ da auch d' Moscobit sein bottschafft hatte/ war viel zuhandlen vmb das Königreich Poln/ hat der Weyda auch sein botschafft da. Reichstag zu Regenspurg.

Diß jar starb Keyser Maximilianus den 12. Octobris.

Steffan Bathori Weyda genant/ ward König inn Poln durch anstifftung vnnd beförderung des Türckischen Keysers. König inn Poln.

Pfaltzgraff Friderich Churfürst am Rhein ist gestorben den 26. Octobris.

In disem jar den 20. Octobris ward Mastrich von Hispaniern verhäterlich eingenommen/ die hoch Teutschen Knecht so den Burgern trew vnd glauben zugesagt/ hielten nicht/ worden die Burger jemmerlich erschlagen/ Weib vnd Kind geschendet / die Statt geplündert/ vnd die Knecht meinstlich auch vmbracht. Mastrich erobert.

Diß jar ward der krieg inn Franckreich zwischen Heinrico 3. vnnd seinem Bruder Francisco Hertzog von Alanzon/ bei welchem Hertzog Casimir vnd Heinrich Printz von Conde waren/ ꝛc. vertragen den 13. Aprilis/ ꝛc. vnnd ward am 6. May im Feldläger mit Drometen außgeblasen/ soll die Religion frey stehen wie zuuor/ ꝛc. Frid inn Franckreich.

Den 4. Nouembris dieses jars ward Antorff von den Spaniern gantz Tyranisch eingenommen/ worden die Einwohner geranzioniret/ vnd ermordet/ die Statt angezündet/ viel Personen jemerlich auffgehenckt/ vnd jhnen jhre Schätz abgefragt/ Weib vnnd Kind für jren augen geschendt. Summa die Tyranney da getriben/ ist vnaußsprechlich. Antorff vō Spaniern erobert.

Den 7. October war eyn Finsternuß am Monde vber 10. puncten groß zwischen 9. vnd 10. vnder dem Wider/ ꝛc. Finsternuß.

In S. Thomæ nacht den 21. Decembris/ ist ein Fewerzeychen seltzamer gestalt gesehen worde/ gleich einer grossen Schlacht/ mit fewer straln vermenget wie die lange spieß/ hat geweret von 9. vhren biß auff 10. war eben eyn new Liecht gewesen / den tag daß kein schein des Monden darbei gewesen. Fewerzeychen.

Anno 1577. den 14. Januarij/ nach gehaltenem tag zu Bloys/ worden in Franckreich inn fünff Stätten/ als zu Streaux/ Niort / ꝛc. alle Hugenotten erschlagen. Mordt inn Franckreich.

Den 19. Februarij Protestierte der Printz von Vranien vnd die Staden inn Holland vnd Seeland wider der Niderländischen Staden verwilligung/ Don Johan zum Gubernator anzunemmen/ er bestetige dann zuuor alle alte Priuilegia/ schaffe die Spanier auß dem Lande/ vnd werde der frid zu Gendt im vorigen jar den 28. Octobris auffgericht/ durchauß bewilliget vnd gehalten. Don Johan auß Oesterreich.

Den ersten May ward Don Johan von Oestereich zu Brüssel eingeführet vnnd stattlich empfangen/ ꝛc.

Den 24. Julij hat er das Schloß zu Namur einbekommen.

Den 4. May war eyn groß gewässer hin vnd wider/ thet viel schadens/ wie auch hernach den 7. Julij/ gieng bei vns zu Giessen die Löhne hoch auß/ daß sie bei Menschen gedencken im Sommer nicht grösser gewesen / war auff eyn viertheil eyner ehlen so groß als anno 52. gewesen. Groß gewässer.

Diß jar seind zwo Finsternuß gewesen an dem Monde/ eyne den 2. Aprilis vmb 7. am abend/ die andere den 27. Septembris/ nach 11. vhren inn der nacht. Zwo Finsternuß.

Den 1. Augusti haben die Spanier das Castel zu Antorff verlassen müssen.

Am 11. tag darnach verlieffen die Teutschen Knecht auß Antorff. Antorff.

Her-

Hernach den 28. Augusti ward eyn stuck vom Schloß daselbst geschleifft.

Comet. Diß jar erschin eyn grosser Comet von Martini an biß inn eingang des 78. jars/ Dauon viel schrifften außgangen/hatte einē sehr langen schwantz/wie eyn besem/ꝛc. gieng durch den Steinbock/Wasserman vnd die Visch/ besihe Newseū/Dasypodium/Turn heusern vnd andere.

Vngewit/ter. Im Julio waren grosse vngewitter inn Saxen / Meissen / Türingen / schlug inn etliche Kirchen/verbrandten auch etliche Heuser vnd Scheuren auff dem Lande/ꝛc.

Den 2. Nouembris zog zu Antorff ein Matthias Ertzhertzog zu Oestereich.

Den 23. Nouembris hat des Printzen Volck Amsterdam eingenommen.

Es theten die Türcken auch eynen einfahl inns Vngerlandt/ꝛc.

Tyranney in Brabant. Anno 78. den 21. Februarij hat Don Johan das Stättlein Sichem gestürmet/vñ zwen Stürm dafür verlorn/aber den dritten haben sie erobert/vnnd grewliche Tyranney darinnen geübet.

Schlacht für Namen. Den 30. des Hornungs ist die Schlacht für Namen geschehen/darin auff der Staden seiten inn die 10000. gebliben.

Die von Amsterdam haben jhre Bilder gestürmet.

Brandt. Den 19. Junij ist Fridberg inn Westphalen gar abgebrandt/nemlich inn die 70. Heuser/ꝛc.

Den 22. Junij Supplicierten die Protestierende inn Brabant / an H. Matthias die Stände vmb einen bestendigen Religion friden / ohn welchen das Land nicht möge zu ruhe vnd sicherheit kommen/berufften sich auff die Exempel Teutsches vñ Frantzösisches Reichs/ja auch des Türcken vnd Bapstes/da diser Juden/wie jhener Juden vnd Christē/ neben seinen Machomeisten zu Vnderthanen hat.

Religion friden begert.

Den 20. Julij hat der Hauptman Ville die Statt Campen eingenommen von wegen der Staden. Es haben die Staden auch Deuenter vnd Schmol eingenoñen/ꝛc. Den ersten Augusti haben sie Arschlot eingenommen vnd geplündert.

Schlacht in Portugall. Diß jar ist gewesen die grosse gewaltige Schlacht vnnd Niderlag des Königs inn Portugal/wider die Weissenmohren/blib der König todt sampt vielen Herren vnd Grafen/4. hundert vom Adel vnd inn die 40000. Christen.

Schlacht der Türcken verlorn. Es ist auch eyn grosse Schlacht geschehen zwischen dem König in Persen vnd dem Türcken/dergleichen in anderthalb hundert jaren zu Lande nicht geschehen/seind viel tausent Türcken erschlagen sampt 500. Cameln/so ersoffen.

Anno 1579. im Februario ist ein Finsternuß der Sonnē gewesen gegen abend/als die Soñ vntergieng /haben die/ so gegen Occident wohnen/jhr endt besser sehen mögen dann wir hie zu Land/war hell daß man sie wol sehen kondte/ꝛc.

Knecht für Antorff erschlagen. Es haben die Spanier für Antorff den 2. Martij die Schotten vnnd Teutsche Knecht geschlagen/die sich verschantzet hatten inn eyn Dorff Bergerholtz genant / hatten den Staden 9. monat gedienet vnnd kein gelt bekommen / worden für jhre besoldung erschlagen.

Kerpen. Diß jar namen die Spanier das Schloß Kerpen eyn / haben die Knecht so darinn waren inn die 35. an die Bäume gehenckt/man hat das schiessen hie bey vns zu Giessen/ gehört.

Werdt eingenommen. Es haben die Spanier auch das Schloß Werdt eingenommen / vnd die Knecht so darauff gewesen vmb das Schloß lassen hencken inn die 70. Personen.

Nasser Sommer. Diß jar war sehr feuchte/daß an vielen orten weder Erndte noch Herbst hat könnē verricht werden.

Hagel vnd vngewitter. Den 3. Augusti war eyn schrecklich grausam vngewitter hie inn Hessen / kam die Löhn herauff vber Wetzler/ Giessen/ Grunberg/ warff Hagelstein wie die wirteln/auch wie Hüner eyer / ward alle Sommerfrucht/auch Winterfrucht so nit auff hauffen stund/ Bäum vnd Weinstöck erschlagen/thet vnmöglichen schaden / gieng eyner viertheil meil breit/vnd

Gewässer.

breit/vnd sehr schnell fort/ ist zu Fulda vnd inn Türingen dergleichen gewitter vnd gewässer gewesen. Gewässer.

Den 5. Maij dises 79. Jars ist zu Almenhausen bei Belstatt vnter dem Bischoff von Hall eyn groß feuer auffgangen im Backhause zwischen 11. vnd 12. sind 67. wohnhäuser sampt scheuren vnd stellen abgebrand. Brand.

Den 14. Julij sind inn Hispania verdampt etliche Geystliche Person/ so eyn greuliche Secte angefangen mit Ehweibern sich zuuermischen/haben sich genannt die erleuchten/oder Alombrates/das sind die frucht jres Celibats/ ist dauon eyn eygen truck außgangen. Neue secte.

In der nacht S. Thomæ dises Jars hat es gewetterleucht/doch nit gedonnert/ wie es zu Giessen auff dem wahl gesehen ward. Diß Jar starb H. Albert in Beyern. Wetter leucht im Winter.

Den 1. Nouemb: das ist auff aller Heyl. tag dises 79. jars ist zu Stewerburg/jenseit Magdeburg vnter dem Fürsten von Anhald/ im ersten schlaff eyn feuer auffgangen in eynes Beckershauß/ sind 93. wohn Häuser/ sampt dem Rathauß verbrand/ vnd vil Leut laut jres außschreibens. Brand.

Anno 80. war eyn Finsternuß am Mond den 31. Januarij vmb 11. Vhr/ 5. Minuten vor Mitternacht im 21. grad des Löwens / nicht ferrn vom Drachenschwantz / war vber zwölff puncten groß vnd vnnd 26 Minut. als sie am gröstẽ/ dauon vil Practicanten geschriben. Finsternuß.

Im Mertzen vnd Aprillen hat das Hispanische Kriegsvolck so hin vnd wider gelegen inn der Eyffel vnd bei S. Veit/ vnd sonsten andern vmbligenden grossen schaden gethan. Krieg.

Den 9. Aprilis ist eyn Erdbeben gewesen gegen abend im Niderland/ hat sich erstreckt nach Brüssel/ Mechell vnd vber gantz Holland vnd Seeland/ auch biß in Engelland vnd Franckreich. Erdbeben.

An disem tag ist Mechel eingenommen/ ist der Münch so die statt vertedigte/ vmbbracht/ sind die Burger geplündert/ die bilder vmbgerissen/ vnd die Pfaffen außgeiagt worden. Mechel eingenommen.

Den 13. Junij am abend zwischen 8. vnnd 9. hat man inn der Herrschafft Mansfeld zum neuen Kloster am Hüffel wunderbarliche ding gesehen/ 1. Eyn schöne statt mit Mauren vnd Türnen/ welche bald eingefallen. 2. Eyn Kutsche mit 4. Rossen/ vnd eynen Man daran mit eynem langen bart/ so vber eyn gute weil vergangen. 3. Zwen geharnschte Männer so miteynander gefochten. 4. Vil geharnschter Männer/ vnd eyn grossen Elephand/ nach in Reuter vnd Fußknecht. 5. Eyn Wald darauß Kriegsvolck gezogen zum andernmal Entlich hat man jr vil inn trauern Mäntelin gesehen/ wie D. Jacob Colerus beschriben. ꝛc. Wundergesicht am Himmel.

Den 2. Octob: erschein eyn Cometa gegen Mittag im grossen Walfisch im 9. grad des Widers/ vnd hat mehr hinder sich vnd besser gegen Nidergang vnd Mitternacht gelossen/ dauon Michael Mœstelinus geschriben. ꝛc. Cometa.

Diß Jar gab vil feuerzeychen/ man sahe gleich feurige balcken/ lang spieß vnd büchssen gegen auffgang vnnd Mitternacht/ am Sonnabend Oculi/ den 5. Martij nach der Sonnen Nidergang. Feuerzeychen.

Am tag Michaelis war ein grausam donner vñ vngewitter/ vber Pribis/ Sorau/ Bautzen/ Neisse/ Lignitz/ vñ andere örter der Schlesing / da Hagelsteyn gleich wie Hünereyer gefallen/ hat zu Sorau mehr als für 1000. fl. fenster zuschlagen/ man hat vil Hasen/ vögel/ Lerchen vnd Rephüner todt funden/ ist auch feuer vom Himmel gefallen. Groß vngewuter.

Den 10. Decemb: dises 80. Jars sahe man auch eyn schrecklich feuerzeichen/ habe es zu Giessen beneben vilen andern selbst gesehen. Dauon D. Jacobus Colerus eyn eygen schrifft hat lassen außgehn. Feurzeichē.

Diß jar ist zu Roßtorff eyn meyd von Melwitz Adam Krausen eynes armen baurs Tochter Maria genant/ von 14. jaren gestorben zwischen 3. vnd 4. vhr/ vñ tod gelegen biß an den andern tag zwischen 1. vnnd 2. da ist sie wider erwacht den 20. Januarij/ hat seltzam

Weissagūg eynes verstorbenen Meidleins.

ding geredt/vnd die Leut für der zukunfftigen straf gewarnet/ist am fünfften tage hernach/ wie sie zuuor jr ziel benant/gestorben/wie dauon ein eygen schrifft außgangen/M. Cyriaci Schlichtenbergers Superintendentis zu Melwitz.

Wunderzeychen an der Sonn.

Den 14. Octob. hat man nach 4. vhren gegen abend 2. feurige fackeln gesehen/gegē der Sonnē vber/gleich eyner grösse/ so die flam̃e gegen der Sonnē gekert/vngefehrlich 4. meßruten von der Sonne/dem gesicht nache/vñ ist darumb ein weiß gewolck gewesen/hat die Sonn gleichwol jren schein gehabt/die kugeln an den fackeln haben flam̃en von sich gegeben gegen der Sonne/aber hinder der runde dunckeler in farben gleich den Regenbogen ꝛc. vnd inn bleicher farben sich hindenauß gespitzt.

Wundergeburt.

Den 19. Septemb: vñ 5. vhr gegen abend hatte eyn wundergeburt Apolonia Hans Mollers weib zu Auerbach an der Bergstrassen ꝛc. oben herab biß auff den nabel war keyn mangel/on daß die lincke Hand 4. finger hatte/vnnd an statt des daumens eyn klümplein fleysches/hatte keyn außgang weder vorn noch hinden/auch keyn glied weder Mänliches noch weibliches/hatte hinden nur eyn weich stuck fleysch da der hinder sein solte gleich eyn schwäntzlein/außgespitzt wie eyn Hammelschwantz/on Schenckel vnnd Füsse/gieng die spitze on gelenck vber sich/hat form eynes Nagel wie an eynem Finger/hatte mitten zwey knöllin als wans Knieschieben hetten sollen werden/hat geweynet wie eyn ander Kind/vñ 6. stund gelebt nach seiner geburt. ꝛc.

Eyn erinnerung den stand der Religion belangend zu diser zeit/vnd beschluß dieses Buchs.

WIE mancher anschlag vnd Practick wider den lauff des Euangelij/diſe 60. jar vber den Papisten mißrathē/ist auß obangeregtē vñ kurtz erzalten Historiē/offenbar. Sie haben kein kunst/list/gewalt/vñ kosten gespart/nichts vnuersucht gelassen/diß liecht zu dempffen/vñ habens doch on jren danck bißher müssen bleibē lassen/vnd ist jr letste zuflucht die Secte der Jesuiter/welche inmwendig 10. Jaren gewaltig eingerissen vnd sich außgebreytet hat/inn etlichen Bistumēn/stätten/vnd stifften/daß sichs ansehen leßt/als wan dieselbigen mit jrer heucheley vnnd falschem schein der from̃keyt/vnnd Fleysses/so sie in jren Schulen sollen anwenden/in kurtzen jaren wider einbringen vnd erstattē können/was jre Vorfarn mit list vnd gewalt nicht haben erhalten mogen. Aber es wird sich bald jm außkehren finden/was sie für gesellen/daß jre Secte ja so schnell abnemmen wird/als sie zugenommen. Dann ob sie schon etliche betriegen vnnd verfürn/sonst es doch vnmüglich daß die Ausserwöhlten durch sie können verleitet oder jrr gemacht werden/wann sie schon noch grössere Wunderzeychen theten/dann sie von jn rühmen/zumal in den Schrifften/so von fernen Landen liegen/mit gewalt/wie man sagt/als wan sie dort in der neuen welt/eyn eygen vnd grösser Reich eingenom̃en vnd angericht hetten/dan der Bapst hie außen in Teutschland/ja gantz Europa verlorn. Aber wers nit glaubē wil/mag dort hin gehē sagen sie/vñ dasselbige erfahrē. Der grōste schadē den sie hie außen vnser kirchē gethan/findet sich auf dem Eßfeld/zu Augspurg/Fulda vnd an wenig ortē mehr/dann wo noch die Bistum̃ vñ stift im vollē schwanck gangē/da sie sich niedergeschlagen/als zu Cölln/Mentz/Wirtzburg/Dillingen/Bamberg/Molzheim/Löuen/Speir vñ an andern ortē habē sie jrē Papisten mehr dan den vnsern schaden zugefügt/welche was sie selber von jn sagen vñ halten/vnuerborgen ist. Es thun etliche vom Adel vñ andere so vnser Religion wol len zugethan sein/jre kinder zu jnē in die Schule/rühmē jren fleiß vñ arbeyt/bedenckē aber nit/daß sie damit vrsach geben jren Kindern zum verderben. Aber wiewol haben biß daher jre Kinder auff die stifft vnd Klöster versteckt/vnnd auch noch/vnd wollen dannoch dafür angesehen vñ gehalten sein/als wan sie mit der Bäpstischen/sondern der reynē religiō zugethan? Das nun solche vnnd jres gleichen den Jesuitern etwas zuschlegig/ist keyn wunder/

Jesuiter des Antichrists fuchßlat.

gibt

gibt auch vnser Kirchen keynen abbruch/sie wird nur je lenger je reyner dauon/je mehr solcher spreu vom weytzen abgesündert wird/wan etliche von den vnsern zu jnen Apostatirn/ da machen sie eyn groß freudengeschrey von/das doch kein wunder ist/daß jn leichtfertige seelen/so der welt ehr vñ gut lieb haben/zuspringen/wie dise zeit her auch etliche leichte vögel gethan/als Agricola/Rabus/Flasch/Lachon/vñ andere/aber daß jnē gantze stätte/land vñ Königreich abfallē/ob sie schon drüber in die äusserste not vñ gefahr kom̃en/ist vil mehr zuerwundē/vñ geschicht dañoch noch täglich/wie sie in Franckreich/Braband/Flandern/ Holland/Seeland/Frisiland/vñ an andē örtern mit der that erfahrē/sie habēs bißher gar nit vermeint gehabt/daß die bettler vñ Geusen wie sie sie nantē/soltē die sach so lang treibē/ vñ so ferne bringē/daß man jn die Religiō frei stellē solte/oder frieden gebē den jenigen/so mit der Röm: Religion zugethan/derwegē sie so manchē blutigē anschlag dise zeit vber gehabt/ vñ vnmenschlich vil bluts vergossen haben/der meinung/sie wolten vñ kondten das Euangelische feur leschen/so jn vnmüglich zuthun/müssens on jren danck brennen lassen vñ zusehen/wie jr Babylon dadurch verzehret wird. Apoc. 18. Dan der Herr der da spricht/Was wolte ich lieber dan es breñete schon? Luc. 12. ist mit darbei/scheuret vnd bleset zu mit seinem Geyst/den sie gewißlich nit hindern oder auffhalten mögen. Aber es geht den verblendten Papisten/wie es allwege gangen ist den feinden der waren Kirchen/daß je mehr jr ende vñ die straffe herbei kom̃en/je verstockter vñ halßstarriger sie worden/biß sie jr Maß erfüllet haben/vñ gestürtzt worden sind. Dan wiewol sie sehen vnd fühlen daß sich jr ende herzu nahet/ so ist doch jres rühmens vñ Jubilierens keyn masse vñ ziel/vnd haben sich inn disen 10. Jaren viel neuer Scribenten bey jn auffgeworffen/vnter welchen D. Georg Eder mit den vorneñisten/welche nit anders thun/als wan all jr wunden geheylet/die feind geschlagen/ vñ sie den platz alleyn behalten hetten/vnd dieweil auch etliche Secten beneben dem Heyl. Euangelio eingerissen/wie zu allen zeiten geschehen wo Gottes wort auffgangen/zur Apostelen zeit so wol/als bey den H. Vättern nach jn/ist jr grosse kunst vñ fleiß dieselbigen all zusam̃en zuraffen/vnd wie Samsons Füchß mit den schwäntzen zusam̃en zubinden/vnnd dann dem H. Euangelio/oder vnser lehr dieselbigen zuzumessen/vnd für jre frucht außzuruffen/vnd muß vns nichts helffen/daß Luther vnnd seine Nachfolger wider dieselbige so wol/vnd fast mehr/vnd mit besserem grund gestritten hat/dann sie gethan/oder noch thun könnten. Dan sie wider dieselbigen keyn bessere vnd stärckere Argumenta haben/dan die/ damit auch vnsere Lehr bißher bestritten worden von jn/daß ist/Schwerd vnd Feuer/mit welchen auch die Türcken disputiern/vnnd vberwinden können. Mit solchen stucken zwar kan man verderben/verheren/vnd verstörn/die einfeltigen jrrende Leut/nit aber lehrn vnd bekern/wie sichs gebürt.

Blutige anschläg der Papisten.

D. Georgē Eder Patrō des Papstumbs.

Dieweil auch bey den vnsern wie droben bemelt/etliche disputationes enstanden/nach dem Interim/vnd sich etliche ansehen liesen/als wolten sie mit jren Phrasibus vnnd arten zu reden dem Bapsthum̃ beiflichtē/oder je ein händl eyn langen/vñ nun mehr gstossen streit vñ zwispalt erreget hat inn den Kirchen Augspurgischer Confession/also daß die Papisten darüber nit allein gefrolocket/sondern auch den vnsern offentlich fürgeworffen habē solche vneynigkeit auff Reichstägen vñ in offenen schrifte/vñ dieweil auch vnter den Theologen Augspurgischer Confession etliche sich vnterstanden haben die Zwinglische lehr vnd meynung mit neuem schein zu schmucken vñ einzuführen/habē Chur vñ Fürsten etliche gelehrte Männer beruffen/so etlich jar lang damit vñgangen/daß solche zwispalt so vil müglich verglichen vnd auffgehaben werden/von welchen die Formula Concordiæ gestalt/so nunmehr außgangen ist vnd menniglich bekand worden. Ob nun wol nicht jederman eyn genügen geschehen/welches vnmüglich/zumal in diser letzten bösen Welt/so ist doch so vil außgericht/daß man höret vnd erferet/welches die friedfertigen vñ zanckstüchtigen seien.

Formula Concordiæ.

Eyn rechter Christ helt friede mit jederman/so vil müglich/die eigensinnigē zäncker vñ haderkatzē aber habē nur lust zu haddern/darzu sie auch vrsach suchen/vñ wie man sagt/vō zaun reissen/eh sie von jrem gefasten wahn wichē/Gott die ehre gebē/jre jrthumb erkent/vñ sich auß Gottes wort weisen vnd bescheiden liessen/stiessen sie eh/wan es in jrem vermögen

alles in hauffen/Hilffel vnd erden/vnd sehen lieber die Kirche gar vntergehen / dann sie etwas von jren Opinionen weichen vnd zum frieden helffen wolten.

Dieweil auch das Concordiæ buch allerhand jrriger eingerissener opinion vñ wahn verwirfft/hat es zu feindē nit allein die Papisten vñ Calumisten/sondern auch allerlei secten/so heut zu tag nebē der reynē lehr des Euangelij entstandē/vñ mancherley Neutralē/so es wēd mit disem noch jenē theil haltē/vñ ist in tausent jarē kein buch gewesen/das mehr angefeind/gelestert/geschend/vñ von allen orten her bestrittē wordē ist/ auch der Jüdische Thalmut vñ Türckische Alcoran nicht / als diß buch / daß jrer viel nur auß der vrsachen jm zuwider fallen/ohn rechtmessiges erkantnuß vñ vrtheyl/jrer vil habe ichs hören schenden vñ schelte/ die es nie gelesen / vil weniger betracht vnd den jnhalt verstanden. Nun wolan/wir sind in den letzten zeiten/von welchen solches lang zuuor geweissaget/darumb kans vñ mags nit anders gehn dans geht. Die vngerechtigkeyt hat vberhand genommen/darumb ist die liebe erkaltet in vilen. Ja solte die liebe nit erkalten/weil der glaub so gar verloschen bei allen Menschen kindern/daß nichts härters vñ mehr angefochten wird in disen letzten zeitē/dan ebē der rechte glaub an Jesum Christum/daß er recht vñ wol gesagt Luc. 18 Doch wan des menschē Son komen wird/meinstu daß er auch werde glauben finden auff erden? grossen ruhm vñ geschrei findet er wol vom glaubē/an allen orten/aber in der warheit/des waren rechtē glaubens gar wenig/gleich wie er sihet den schein eynes Gottseligen wesens bei den menschen/die doch seine kraft verläugnen. 2. Timoth: 3. Dan sie sagen all sie erkennē Gott/aber mit den wercken verleugnen sie es. sintemal sie sind an welchen Gott greuel hat / vñ gehorchen nit/ vnd sind zu allen gutē werck vntüchtig. Tit. 2. darumb singē wir in der kirchen: Ach Gott vñ Hymel sihe darein vñ laß dich des erbarmē/wie wenig sind der Heyligē dein / verlassen sind wir armē. Dem wort man lest nit habē war/der glaub ist auch verloschē gar / bei allen menschē kindern. Man streit/zancket/vñ hadert darumb/vñ will eyn jeder den besten glauben haltē/ aber es sind wort/vñ sonst nichts/es ist weder safft oder kraft da/ müsse sich sonst in Christlichē werckē beweisen / derē man so gar wenig findet/ bei grossen vñ bei kleinen/bei gelehrten vnd vngelehrten/bei Reichen vñ bey armē/daß Gott muß erbarmen/ dan köndte auch der geitz höher steigen in allen ständen dan er jetzund komen ist/ köndte auch fressen vñ sauffen mehr zugenemen/vñ höher steigen dan jetzund im schwanck geht/köndte hoffart/pracht/vñ vbermaß in kleidern/auch mehr zunemen dan schon im brauch ist/ Solte auch die Aegyptische knechtschafft vñ dienstbarkeyt grösser vnd beschwerlicher gewesen sein / dan sie dem armen man jetzund auf dem halß liget/welcher seufftzē täglich durch die wolcken hindurch dringet/ daß ich nichts von der vnzucht/ dem fluchen/ schweren vnd andern lastern sage: Drumb ist wol vil fragens/disputirens vñ zanckens vñ den glaubē/vñ doch d' rechtglaubigē sehr wenig/ wir wollē dan Paulo zuwider setzē daß Gottes reich in wortē vñ nit in der kraft stehe/ vñ meinē/daß ein jder so da spricht/Herr/Herr/ob er schon nit den willē Gottes thut/uns reich Gottes kommen werde/des Herrn Christi worten zugegē/wir aber haben Christum anders gelernet/vñ wissen daß in Christo Jesu eyn rechtschaffen wesen ist. Dann vnser Gott ist nit eyn GOtt dem Gottloß wesen gefelt/wer böß ist/bleibt nicht für jm / die ruhmreytigen besteht nicht für seinen Augen/er ist feind allen vbelthätern. Er bringt die Lügner vmb/der Herr hat greuel an den Blutgirigen vnnd falschen. ꝛc. Dieweil dann nicht alleyn Juden/ Türcken / Heyden / Papisten vnnd die verdampten Secten solche sind/sondern auch mehrertheyls deren so sich des Euangelij rühmen / vnter welchen das kleynste häufflein frumb vnnd Gottselig ist / an welchen noch glaub/liebe vnnd Hoffnung gespüret wird/ köndte man alleyn darauß gewiß abnemmen/daß der Tag des HERRN für der thür. Sintemal es nicht anders geht vnnd steht dann der HERR dauon geweissaget Matth: 24. Luc. 17. da er vns weiset auch inn die zeiten Noe vnnd Loths / vnnd spricht gleich wie sie waren inn den Tagen vor der Sindflut / so wird auch sein die zukunfft des Menschen Sons.

Matth: 14.

2. Tim. 4.

Matth. 7.

Ephes. 4.

Psalm. 5.

Sie assen/sie truncken/sie freyeten/sie liessen sich freyen biß auff den Tag da Noe in die Arch gieng/vnnd kam die Sindflut vnnd brachte sie all vmb. Desselbigen gleichen

wie

wie es geschach zur zeiten Loth/sie assen/sie truncken/sie kauffte̅/sie verkauffte̅/sie pflantzeten/sie baweten/ an dem tag aber da Loth auß Sodoma gieng/ da regnet es Fewer vnnd Schweffel vom Himel/vnd bracht sie alle vmb. Auff dise weise wirdts auch gehn an dem tag wann des Menschen Son soll offenbaret werden. Lieber man sehe sich vmb inn der Welt/ob es nit also gehe vnd stehe/bei allerley Stände̅ der Menschen/ so wol bei denen so sich zum Euangelio bekennen/als bei den Papisten vñ andern Seeten/so es verachten vñ verfolgen/vnd sich duncke̅ lassen/ sie wissen on dasselbige einen bessern weg zur Seligkeit/ entweder auß dem gesetz oder jren auffsetzen vñ Regeln von menschen erfunden/ja die allergröste seet/so nun mehr vberhand genoi̅en bei grossen vñ kleinen/ gelehrte̅ vnd vngelehrte̅/ sind Epicuri de grege Porci, die glauben/ sagen sie/ wann sie höfflich sein wölle̅/allerley Lehrern/zumahl in dem/ wann ein theil das ander verdammet vnd falscher lehre bezüchtiget. Sonst ist jr glaub/daß die kron mehr gelten dañ die batze̅/ welche jn auch lieber/sage̅ sie dañ aller Religion streit/welches sie subtil vñ höflich/ein Pfaffengebeyß nenne̅/darunder sich ansehenliche Männer nit mengen sollen. Dise suche̅ nach jrer vernunfft fride vñ ruhe/ vñ gleich ein stillstand im gezenck der gelehrten/gönten einem jedern seins glaubens wol/ wañ er stillschwige/vñ inhielt mit dem bekantnuß/ daß mä nit wüßte welchem theil er zugethan vnd gewogen. Dise fleischliche klugheit ist ja so arg/ vñ schedlicher dañ jrgent andere seete̅/ dadurch man doch geübet vñ in der bereitschafft angehalte̅/hiedurch aber in die eusserste sicherheit gestürtzt vnnd gar zum vnchristen gemacht worden. Man kan wol/sagen sie/das Euangeliu̅ predigen/wañ man schon weder des Bapstes noch einiges menschē gedenckt/so anders helt vnd lehret. Man kan auch wol sagen sie/ die buse predigen/ wañ man schon nit so scharpff vñ genaw in der menschen gewissen greifft/ die Person vnd laster dermassen beschreibet/daß man mercket/wer damit gemeinet. Auß diser klugheit der Hofleut vñ gewaltigen/lehrnet der gemeine mañ/welchen die ohrn jucken nach newerung/ auch zu sage̅/ wie in Esaia stehet/man soll jn sanfft vnd seuberlich predigen/nicht vngestüm vnd allzubeissig sein/wie sie es nennen/seind zumahl mit den scharpffen bußpredigern/so auff zucht vnd erbarkeiten treibe̅/nit wol zufriden/man soll jn in jr sauffen/tantzen/spilen vnd anders keinen eintrag thun/sondern machen lassen/wie sie gewohnet im Bapsthumb/ vnd ob es etwann mancher auff gute wege bringen vnd gebürliche disciplin anrichten vnd erhalten köndte/ ligt jm etwann ein Gottloß Amptknecht im wege/welcher nicht allein nit hilfft die Kirche̅ Disciplin erhalten/ sondern auch wol der erste/vnd am meinsten darwider strebt/vnd mit seinen Exempeln die andern auch ergert vnnd halßstarrig macht. Will dann ein Pfarrer seinem ampt genug thun/vnd gebürlichen ernst brauchen/sprechen sie/er greiffe nach dem Schwerdt/sey wider die Oberkeit/verunglimpffen jn bei den grossen Herrn/machen jhm dieselbigen zuwider/oder thun wie sie könne̅/daß sie jhn außbeissen/vñ ein andern einschleiffen/so da singet/wie sie es gern hörn. Diß geschicht an vilen orten/da es auch die Papisten sehen vnd erfahren/vñ sich fein guter ding darüber machen/vnd solches in die faust lachen/ wolten gern jhrem brauch nach/darauß schliessen/vnsere lehr sey nit recht/ sonst müßte es allenthalben recht zugehen. Aber diß gilt nicht von etlichen Gottlosen Argumentern/auff die gantze lehr/so solch Gottloß wesen weder lehret/ lobet/ noch billichet. Christus hatte vnter den zwölff Aposteln einen der zum Satan vnd Verhäter worde̅/wie kö̅dten dann so grosse Communen so rein sein/ zumahl inn diser letzten bösen Welt/ da die rechten frommen Christen weyt von eynander sitzen/ vnnd vnter der vnzehlichen menge wol zuzehlen weren/ wann sie für der Menschen augen/ so wol als vor Gott offenbar. Aber es hülfft kein sagen vnnd klagen mehr/ vnnd wann schon etliche blut darüber weyneten/vnnd sich zu todt bekömmerten/ so hülffe es doch nichts. Der Welt sicherheit ist zu groß/die Leute seind zu gar rauchloß vnd verstockt worden/jhr wesen sagt Esaias 3. hat sie kein hähl/ vnd rhümen jhre sünde wie die zu Sodom/vnd verbergen sie nicht/wehe jhrer Sehlen dann damit bringen sie sich in alles vnglück. Daher (sagt er cap. 5.) hat die Helle die Seele so weit auffgesperret/ vnnd den rachen auffgethan ohn alle masse/ daß

Sicherheit der jetzigen Welt.

Secte der Epicurer.

Wer am meinsten gute Disciplin verhindere.

Esaie Buß predige.

hinunder fahren beide jhre herlichen vnnd pöbel / beide jhre reichen vnnd frölichen / daß jederman sich bucken müsse/vnd jederman gedemütiget werde/vnd die augen der hoffertigen gedemütiget werden/ vnd wiewol Gottes zorn sich auff mancherley weise erzeiget hat dise zeit her/mit krieg/mit tewrung/Pestilentz vñ andern seuchten/so geht es doch eben wie derselbige Prophet klagt am 9. Cap. da er die straff verkündiget des Syrischen kriegs/vnd darbey sagt. In dem allen lasset sein zorn noch nicht ab/sein hand ist noch außgereckt/ so keret sich das Volck auch nicht zu dem der es schlecht/ vnnd fragen nichts nach dem Herren Zebaoth. Darumb schickt vns Gott allerley straffen zu/daß er vns zur busse bewege / aber je mehr er schlecht/ je mehr wir zu ruck von jhm weichen / wie der Prophet auch im 1. cap. klagt/was soll man weiter an eins schlahen/so jhr des abweichens nur desto mehr machet̃ das gantze haupt ist kranck/dz gantze hertz ist mat/von der fußsolẽ biß auffs haupt ist nichts gesundes an jhm/sondern wunden/vnd stremen vnd eiterbeulen die nit gehefftet/ noch verbundẽ/noch mit öle gelindert seind. Die vrsachẽ aber diser plagẽ/setzt er jetzund also. O wch des sündigen Volcks des volcks von grosser missethat/des boßhafftigen samens/der schädlichẽ Kinder/die den Herrn verlassen/den Heyligẽ in Israel lästern/weichen zu ruck/ꝛc. vñ bald darnach sagt er/Höret des Herrn wort jr Fürstẽ von Sodom/niñ zu orn vnsers Gottes gesetz du Volck võ Gomorha/vñ bald darnach wie geht dz zu/daß die froñe Statt zur Hurn worden ist/sie war voll rechts/gerechtigkeit wohnet darinnen / nun aber Mörder. Dein silber ist schaum worden/vnd dein getrenck mit wasser vermischet. Deine Fürsten seind abtrünnige vnd Diebsgesellen/sie neiñen alle gern geschenck/vnd trachtẽ noch gabẽ/ dem Weysen schaffen sie nicht recht/vnd der Witwen sache kompt nit für sie. O mein lieber Esaia wie gar eben beschreibestu den stand der gegenwertigen zeit / vnnd die gestalt der Christenheit wie sie in disen letzten zeiten für augen. Aber o koñ ja mit zu vns ins Teutschland/vnd predige so scharpff den hohen Häuptern vnnd gewaltigen / du müstest sonst bald mit blutigem kopff wider dauon gehn. Sie würdẽ dich nit allein mit der segen/ sondern mit den zähnen zerreissen. Nun wolan es zürne oder laß die Welt so muß Gottes will verkündiget sein/sünde muß offenbar vnd gestraffet werden/man bessere sich oder lasse es. Es ist aber erst wol zubetrachten/daß der Prophet hie nit prediget den Heyden vnd außländischẽ Völckern so vom waren Gott nichts wußten: Sondern er hat zuthun mit Jerusalem/ vnd seinen Einwohnern hohes vnd nideriges Stands/ so den namen vnd titel der Kirchẽ führten vnd Gottes Volck hiessen/vnd das für allen Völckern sein wolten. Dise Statt Jerusalem sagt er sey zur Hurn worden/ nemlich durch die falsche Lehr vnd Götzendienst ist sie von Gott abgefallen/Eydbrüchig an jhm worden/weil er sich mit jhr verehlicht vnd vertrawet hat im glauben /in gerechtigkeit vnd gerichte/in genad vnd barmhertzigkeit/wie er Oseæ am 2. sagt/Dann all dieweil Jerusalem Gottes wort für augen hat/ vnd demselbigen folgt im Geystlichen vnd Weltlichen Regiment / war sie Gottes gespons vñ allerliebster Ehgemahel/hielt jhm ehliche lieb vnd trew von hertzen/ vnd ward von Gott wider geliebet vnd beschützt/wie die Historia bezeuget. Da aber Jerusalem die falschen Propheten hörte / jhnen glaubte vnnd folgte/vnnd nach derselbigẽ gutduncken/Gottes dienst anrichte vnd enderte vñ also vom warẽ Gott gleich abwich / allerley Abgötterey annam/ꝛc. Da ward sie zur Hurn (dann abgötterey vnd falscher Gottes dienst heißt inn der schrifft hurerey) dieweil dann kein Gottes forcht/glaube/liebe vnd hoffnung mehr war im Geistlichen stand/ so fiel auch vnnd gieng mit zugrundt die gute Policey im Weltlichen Regiment/daß an stat der gerechtigkeit/so vorhin darin gewohnet hatte/ eitel mordt vñ Tyranney vberhand nam/dann der lugen/das ist der falschen Lehr/ folget Tyranney vñ mordt/ das ist aller vnrechter gewalt/da eyner dem andern nach leib vnd lebẽ/ehr vnd gut trachtet/ ohn alle rechtmessige vrsach / wie Isabel den Naboth auff die fleischbanck lifferte / daß sie seinen Weinberg bekoñen möchte jhrem Herrn dem Ahab 1. Reg. 21. Dieweil dann gewalt für recht gieng/dz geitz vñ allerhand schinderey vberhand nam/darumb sagt er. Deine Fürsten seind Diebsgesellen. Dann wie eyn Dieb eynem das seine entwendt heimlich wi-

der seinen

Straffen Gottes vber sein Volck.

Jerusalem der Kirchen vorbild.

der seinen willen/Also thun die Tyrannen offentlich mit gewalt/Gott gebe sie haben einen schein des Rechten oder nicht/denen sie doch zusuchen vnd fürzuwenden pflegen/ist es aber sach daß sie sich solches offentlichen raubs enthalten/so trachtē sie doch darnach wie sie es bekom̃en mögen als eyn gabe vnd geschenck/damit sie jhenen wider eynen dienst thun/sagt Micha.cap. 7. auch inn jhren bösen sachen/hilfft so eyn Schalck dem andern vber/vnnd muß entlich das Liecht doch vber den armen Mann richten. So dan die Heylige Statt Jerusalem vnd Gottes volck zu der zeit so bald vnd leichtlich hat können fallen/was meinst du wol das von Rom vnd der Römischen Kirche zu sagen? Ob sie nicht dise predige Esaiæ auch treffe? zu Rom ist auch vor zeiten eyn heylige vnnd herliche Kirche gewesen nach der Aposteln zeyt/wie die Papisten rhümen/vnnd mir jhn gern gestehen/was ist aber nun darauß worden/Ein Hure sagt Johannes in der offenbarung.cap. 17. vnd eyn Mordtgrube/ja eyne behausung der Teuffel/vnd eyn behaltnuß aller vnreinen Geyster/vnd eyn behaltnuß aller vnreynen feindseligen Vögel sagt er Apocal.18. wie diß droben mit jhrem leben vnd händeln erwisen. Diß glauben die Papisten nicht/so wenig als die Juden Esaiæ glaubten zu der zeyt/vnd jhn auch darüber verfolgten vnnd tödteten/wie sie vns jetzunder thun/vnd ist diß auch eyn gewiß zeugnuß wider den rhum jhres Primats vnd der vermeinten succession. Dann wie Esaias den rhum der Kirchen Jerusalem nim̃et/vnnd spricht offentlich herauß/sie sey zur Hurn worden/ob schon noch etliche gläubige vnd rechte glider der Kirchen vnder jhn bliben/weil die Häupter vnd fürnembsten im Geystlichen vnnd Weltlichen stand von Gott abgefallen waren/die Abgötterey annamen vnd beförderten: Also thut Johannes inn der Offenbarung mit Rom auch/da er sie vnter dem namen der Babylonischen Hurn außfürlich beschreibet. Dann die Römische Kirche eyn Mutter aller hurerey vnd grewel auff Erden/hat mit allen Königen gebulet vnd sie truncken gemachet/daß sie jhre falsche Lehr vnd menschenfünde nit allein angenom̃en vnd gebillicht/sondern mit dem Fewer vnd Schwerdt vertediget haben/vnd dieweil sich der Bapst dermassen ins Reich gesetzt mit seinē gelidern eine zeyt her/wirdt diß letzte theil der Römischē Monarchei recht vnd wol genant von Luthero/das Keyserliche Bapsthumb/vnd das Bäpstlich Keyserthumb. Dieweil auch das Reich inwendig 3. hundert jaren/grossen abbruch erlidten hat/vom Türcken aussen herzu/vnd vom Bapst vnd den Bischoffen inwendig/so jhm vil Land/Leut/vnd Stätte entwandt/reumet sich auch wol daher des Propheten klage/da er sagt/das gantze Haupt ist kranck/das gantze Hertz ist maht/ꝛc. das Keyserthumb ist das Haupt/es wolte aber gern der Bapst der gantzē Christenheit Haupt sein/so kein ander Haupt dann Christum erkennet im Geystlichen Regiment/den Keyser aber für das Haupt im Weltregiment erkent vnnd bleiben laßt. Weil aber die macht des Reichs so mercklich vnd greifflich abgenommen hat inn den 300. jaren darin der Türcken macht so scheinlich zugenommen/wie die erfahrung leider gibt/beneben den geschichtschreibern/so dessen wargenommen vnnd verzeychnet/wer wolte dann verneynen die kranckheit des Haupts? ja des gantzen leibes streimen/wunden vnd eyterbeulen? on wer gar verstockt vñ vnsinnig/oder nichts dauon weiß vnd wissen will. Dann die so jhre kranckheit nicht fühlen vnd erkennen/wie die Phrenetici vnnd Wahnsinnigen/seind fehrlicher kranck dann andere so jhre mengel erkennen vnd derhalben des Artzets begern/daß jhn geholffen werde/da jhene dargegen den Artzt weder hören noch sehen wöllen. Nun wolan die streimen seind für augen/wir könnens nicht verneynen/daß Gott das gantze Römische Reich greulich gestrafft habe/in disen letzten zeiten durch den Türcken vñ Bapst/an zeitlichen gütern/vñ an der Seelen nahrung/das es grewlicher die Welt nicht straffen kondte/jedoch hat er sich seiner Ausserwölten erbarmet/vnd in disen letzten tagen sein wort wider herfür leuchten lassen/welches die falschen Geystliche Müntzer vnnd Kretzschmer/zu schaum vnd wasser gemacht halten/wie Esaias sagt. Dein silber ist zu schaum worden/vñ dein Wein zu wasser. Dann die reine Lehr Göttliches worts/welche dem Silber so durchs Fewer beweret vnd geleutert/verglichen wirdt. Psalm.12. ist gäntzlich verfälschet worden mit menschē satzungen. Vnd seind also dise zusetz/vnter dem namen vnd gepreg des Silbers/vnd Göttliches

Von dem Haupt was es sey.

wort

wort/von den Römischen Geltmüntzern verkaufft worden / vnd ist also das Predigampt welches wie eyn lieblicher Wein der Menschen hertzen vnd gewissen erfrewen / vnd erquicken solte vermischet mit fabeln vnd menschlichen wahnen / als mit Wasser / dadurch dirdt/Fuhrleut vnd Kretzschmeier guten Wein zufelschen pflegen. Dise verfälscher Göttliches worts seind nun offenbar wordē/daß man sie erkennen vñ meiden kan/ wie das gantze Reich des Antichristis. Aber was geschichte das gröste theil bleibt wie die Juden verstockt/ das ander theil so diß Liecht erkant vnd angenommen wirdt sicher / vnd vndanckbar/führē jhre viel eyn rohes Gottloses leben/werden zu Epicurern / reitzen vnnd dringen also Gott mit gewalt / daß er herzu eylen muß mit dem jüngsten Gericht / welches gewißlich nicht ferne ist. Wir haben dise jar her der fewerzeychen so viel gesehen / so kurtz auff eynander/ mehr dann zunor je mahl geschehen/was solten vns die andern bedeuten vnd verkündigen/ dann den Jüngsten tagē welcher mit fewer kommen wirdt wie Esaias/Petrus vnd Paulus sagen. Dann Esaias spricht am 66. cap. Sihe der Herr wirdt kommen mit fewer/ vnd sein Wagen wie eyn Wetter/daß er vergelte im grim̃ seines zorns/vnd sein schelten in fewr flammen/ꝛc. Dann der HErr wirdt durchs fewer richten/vnd durch sein Schwerdt alles Fleisch/ꝛc. Diß erkläret Petrus also. 2. Epistola. 3. cap. Es wirdt des HErren tag kom̃en als eyn Dieb inn der nacht/inn welchem die Him̃el zergehn werdē mit grossem krachen/ die Element aber werden für hitze schmeltzen/vnd die Erde vnd die werck die darinnen seind werden verbrennen/ꝛc. item Paulus 2. Thessa. 1. Nach dem es recht ist bei Gott zuuergelten trübsal/denen die euch trübsal anlegen / Euch aber die jhr trübsal leidet/ruhe mit vns wann nun der HErr Jesus wirdt offenbardt werden vom Him̃el sampt den Engeln seiner krafft/vnd mit Fewrflammen auch zugeben vber die/so Gott nicht erkennen/vnd vber die so nicht gehorsam seind dem Euangelio vnsers HErrn Jesu Christi / welche werden pein leiden das ewige verderben/ꝛc.

Fewerzeychen was vns bedeuten.

Diß soll vnnd muß die Welt nicht glauben/die schrifft darmit zuerfüllen / von der grossen sicherheit/dauon droben gesagt/vnd daß Petrus weissagt. 2. Episto. 3. cap. Da er sagt/vnd wisset das auffs erste/daß inn den letzten tagen kom̃en werden Spötter/ die nach jhren eigen lüsten wandeln/vnd sagē/ wa ist die verheissung seiner zukunfft? demnach dem die Vätter entschlaffen seind bleibt es alles/wie es vō anfang der Creaturen gewesen ist/ꝛc. Solcher Gesellen ist jetzt alle Welt voll/ vnd ob sie es schon mit dem mundt nicht all bekennen/stehet doch jhr hertz nit anders/dann wie Petrus hie saget/als wann es eitel fabelwerck sey mit dem Jüngsten tag/dan wann sie anders glaubten / so müßten sie anders leben/vnd inn jhrem wandel die forcht Gottes sehen lassen. Aber weitläuffiger hie von zusagen gehört an eynen andern ort. Ich hoffe ich habe mein fürgesetztes ende inn disem buch erreychet/ vnd mit der that/vnd den Geystlichen selbst erwisen / daß der Bapst zu Rom sey der Antichrist/so für dem ende der Welt die Kirche einnemen vnd beherschen solte/wie Christus vñ seine Aposteln geweissaget / vnnd bin gentzlich der zuuersicht/ daß wer die Offenbarung Johannis gegen solche Historien vnd geschicht helt/ werde gründtlich darauß inn seinem hertzen durch die warheit vberwisen/zubekennen jhm sey also/vnd nicht anders/ Gott gebe was des Bapstes Heuchler darzu sagen/Er heisse Eder oder wie er wölle/so disen schandtflecken gern von jhm abwaschen wolten/mit grundt vnd warheit aber nimmermehr thun können. Gott gebe sein genade darzu dz es frucht vnd nutz schaffe zur erbawung des Reichs Christi/vnd zur verstörung des Antichristischen grewels/welchen der Herr hat angefangen vmbzubringen mit dem Geyst seines mundes / vnnd wirdt sein eyn ende machen durch die erscheinung seiner zukunfft/ꝛc. 2. Thess. 2.

Kom̃ lieber HErr Jesu kom̃. Die genad vnsers HErren Jesu Christi sey mit euch allen.

Amen.

Ende.